



# Biographisches Handbuch der Rabbiner

Herausgegeben von Michael Brocke und Julius Carlebach ש"ס

## Teil 1

### Die Rabbiner der Emanzipationszeit in den deutschen, böhmischen und großpolnischen Ländern 1781–1871

Bearbeitet von Carsten Wilke

## Teil 2

### Die Rabbiner im Deutschen Reich 1871–1945

Mit Nachträgen zu Teil 1

Bearbeitet von Katrin Nele Jansen

unter Mitwirkung von  
Jörg H. Fehrs † und Valentina Wiedner

# Biographisches Handbuch der Rabbiner

Herausgegeben von Michael Brocke  
und Julius Carlebach ל"ז

Teil 2

Die Rabbiner im Deutschen Reich  
1871–1945

Mit Nachträgen zu Teil 1

Bearbeitet von Katrin Nele Jansen

unter Mitwirkung von  
Jörg H. Fehrs † und Valentina Wiedner

Band 1

AARON – KUSZNITZKI

K·G·Saur München 2009

ISBN 978-3-598-24874-0 (print)  
ISBN 978-3-598-44107-3 (e-book)

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2009 Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin, [www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)  
⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

Satz: bsix GmbH, Braunschweig  
Druck: Strauss GmbH, Mörlenbach

Printed in Germany

---

## Inhalt

### Band 1

Vorwort .....	vii
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur und Archive .....	xiii
<b>Rabbiner A bis K</b> .....	1

### Band 2

<b>Rabbiner L bis Z</b> .....	361
Ortsregister (mit Abkürzungen) .....	675
Personenregister .....	703
Umschrift des Hebräischen .....	721
Abkürzungen .....	722
Nachträge zum Biographischen Handbuch der Rabbiner, Teil 1 (C. Wilke) .....	725



## Vorwort

Mit den beiden hier vorgelegten Bänden sieht sich das *Biographische Handbuch der Rabbiner* [BHR], die Prosopographie der deutschsprachigen Neuzeit, um seinen zweiten Teil ergänzt und damit vervollständigt. Dieser zweite Teil führt Intention und Arbeitsweise des ersten Teils (1781-1871) fort und widmet sich jenen Rabbinern, die in den jeweiligen Grenzen des Deutschen Reiches zwischen 1871 und 1945 ein rabbinisches Amt ausgeübt haben. Der Zeitrahmen ergibt sich aus der Vorgabe durch Teil 1, welcher als Endpunkt die Gabe der Verfassung des Deutschen Reiches vom 16. April 1871 gewählt hatte.<sup>1</sup> Die Jahreszahl 1945 wurde als den Endpunkt des Deutschen Reiches markierend gesetzt, wengleich nach 1938 die Gemeindeeinrichtungen weitestgehend zerstört worden waren und nach 1942/43 kein Rabbiner mehr in diesem Reich amtieren konnte.

Die Kriterien für die Aufnahme in Teil 2 des Handbuchs weichen geringfügig von Teil 1 ab: Verzeichnet sind jene Personen, die zum Rabbiner ordiniert waren und ab 1871 ein rabbinisches Amt im Deutschen Reich angetreten und bekleidet haben. Die Abgrenzung über den staatlichen Kontext folgt somit Teil 1,<sup>2</sup> doch sind die Rabbiner, die ihr Amt vor 1871 angetreten haben, bereits in Teil 1 des Handbuchs vertreten; auf sie wird in Teil 2 nur verwiesen. Nicht aufgenommen wurden Rabbinatsstudenten, die unmittelbar nach dem Studium emigrierten; dies betrifft insbesondere Rabbinatsstudenten der 30er Jahre, wie Hermann Neumark (Yehoshua Amir), Emil Ludwig Fackenheim, und unter den wenigen noch Lebenden Nathan Peter Levinson. Ebenfalls nicht aufgeführt wurden jene nicht wenigen Studierenden an den Ausbildungsinstituten, die aus dem Ausland nach Deutschland kamen und nach einigen Semestern – mit oder ohne Rabbinatsexamen – wieder in ihre Heimat zurückkehrten [z. B. Moritz Beck (1844-1923) oder Béla Bernstein (1868-1944) aus Ungarn, Alexander Bragin (1862-?) aus Rußland, Bernhard Drachman (1861-1945) aus New Jersey, David Simonsen (1853-1932) aus Kopenhagen oder Frederic de Sola Mendes (1850-1929) aus London] sowie Nicht-Ordinierte, die als Prediger und Seelsorger wirkten [z. B. Martin Riesenburger (1896-1965)]. Einen Sonderfall stellt das Elsaß dar, das zwischen 1871 und 1919 als Reichsland zum Deutschen Reich gehörte. Teil 2 nimmt diejenigen Rabbiner auf, die in diesem Zeitraum im Elsaß amtierten, auch wenn sie bereits vor 1871 das Amt angetreten hatten und daher in manchen Fällen eher Altersgenossen der Rabbiner in Teil 1 des Biographischen Handbuchs waren. Posen und die Gebiete des Deutschen Reiches, die nach 1919 polnisch wurden, sind bis zu diesem Zeitpunkt berücksichtigt, nicht jedoch für die spätere Zeit. Böhmen, Mähren sowie österreichische Gebiete, deren Rabbiner in Teil 1 aufgenommen wurden, bleiben ebenfalls, da nicht dem Deutschen Reich zugehörig, unberücksichtigt; sich der Erforschung des Rabbinats der Donau-Monarchie anzunehmen ist Aufgabe zukünftiger Vorhaben. Ausnahmen von den Regelungen werden für das Ende der 30er Jahre gemacht, als die Zeitumstände die Gemeindeverhältnisse aus der Bahn

<sup>1</sup> Vgl. *Biographisches Handbuch der Rabbiner* (BHR), Teil 1, S. 40.

<sup>2</sup> Vgl. BHR 1, S. 42.

warfen. So ist z. B. Bernhard Baer vertreten, der um 1941 eines der letzten Examina der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin ablegte; von der Gemeinde Mainz zu ihrem Rabbiner bestellt, wurde ihm die Zuzugsgenehmigung verweigert – oder Regina Jonas, die ordiniert und in rabbinischen Diensten für die Berliner Gemeinde tätig war, ohne offiziell angestellt zu sein. Insbesondere erscheint die Aufnahme von Persönlichkeiten angemessen, die in den Folgejahren dem gewaltsamen Tod anheimfielen, deren Wirksamkeit andernorts keine Fortsetzung erfahren durfte, die allzuoft das ungeklärte Schicksal Verschollener erlitt. Die Biographien der Überlebenden brechen andererseits nicht mit dem Ende des Deutschen Reiches ab, sondern werden, wo gegeben, über 1945 hinaus weitergeführt, den Blick dabei auf fremde Länder und ferne Kontinente lenkend. Bemerkenswert ist aber, daß so mancher, obschon vertrieben und geflohen, doch nach 1945 für eine Zeit zurückkehrte und wesentlich dazu beitrug, das Rabbinat in Deutschland wiederzubeleben.

Teil 2 berücksichtigt die folgenden Anstellungsverhältnisse: Als Gemeinderabbiner, als Rabbiner an einem Bet-Hamidrasch oder einer Lehrhaus-Stiftung, an einer Privatsynagoge oder einem Religionsverein. In letzterem Fall führt dies zur Wahrnehmung von Persönlichkeiten, die anders als die Majorität der Rabbiner der beschriebenen Epoche, oft ausschließlich in traditioneller Weise ausgebildet waren und direkt aus dem östlichen Europa kamen. Als deren vielleicht prominentester Vertreter sei hier Isaac Halevy genannt, der auch überregional als geistiger Führer Einfluß nahm. Andere „Rebber“ und spirituelle Häupter privater Gemeinden oder Religionsvereine waren z. B. Israel Friedmann und Rb. Schmuckler in Leipzig, Josef Cohn, Seev Diamant und Samuel Josef Rabinow in Hamburg oder Mordechai Bereisch in Duisburg und dem Ruhrgebiet.<sup>3</sup>

Aufgabe und Ziel des Handbuchs ist es, möglichst vollständige Daten zu Herkunft, Ausbildung, Laufbahn, Familie und religiös-praktischer Position sowie wissenschaftlicher und schriftstellerischer Tätigkeit der Rabbiner zu geben. Da die Viten einiger der bekanntesten Persönlichkeiten gut erschlossen sind, wird das Handbuch zu ihnen eher wenig Neues zu bieten haben; für sie lassen sich zahlreiche weitere Informationen aus Biographien und Fachpublikationen unschwer zusammentragen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag dementsprechend vielmehr darauf, die Parameter für möglichst viele, wenn nicht gar alle Rabbiner abzudecken und die biographischen Grunddaten insbesondere von weniger bis gar nicht bekannten Individuen zu erheben, um damit sowohl diesen Einzelnen gerecht zu werden als auch die Aufgabe einer Prosopographie zu erfüllen: nicht allein ein „Nachschlagewerk für Einzeldaten“ darzustellen, sondern vielmehr „eine Personengruppe in ihren Gemeinsamkeiten, Fraktionen, Nuancen und Abweichungen überblickhaft erkennen“ zu lassen.<sup>4</sup>

Die alphabetisch angeordneten Artikel gliedern sich stets in den biographischen Hauptteil und daran anschließend in die folgenden Abschnitte:<sup>5</sup>

---

<sup>3</sup> Zur Übersicht über „Klausen“ und Lehrhäuser s. Carsten Wilke, *Den Talmud und den Kant*, Hildesheim 2003, S. 60-74.

<sup>4</sup> *BHR* 1, S. 102; zur Prosopographie s. auch S. 34ff.

<sup>5</sup> Detaillierte Beschreibung in der Einleitung zum *BHR* 1, S. 106-114 bzw. 114-116.



**Diss.** Dissertation (Titel und Ort der Promotion; in Klammern angegeben sind Ort und Jahr, wo/wann die Schrift publiziert wurde)

**Publ.** Publikationen

**Hss.** Handschriftliches, unveröffentlichte Arbeiten

**Dok.** Dokumente, Quellen, Archivalien, Nachlässe

**Epig.** Epigraphische Nachweise

**Lit.** Sekundärliteratur

**Ikon.** Porträts, Abbildungen

Einige Besonderheiten, den zweiten Teil betreffend, seien im folgenden benannt:

Die Umschrift des Hebräischen wurde gegenüber dem in Teil 1 verwendeten System vereinfacht. Diese Transkription wird auf die im Original hebräisch vorliegenden Titel angewandt. Alle hebräischen Titel oder Titel-Bestandteile, die bereits das Original in lateinischen Buchstaben schreibt, wurden in ihrer jeweiligen Schreibweise und Aussprache übernommen, diese Uneinheitlichkeit in Kauf nehmend.

Die Zeitschriften-Publikationen der Rabbiner wurden aus einer, relativ gesehen, eher kleinen Auswahl der Periodika erfaßt – wie viel mehr noch in den nicht ausgewerteten Zeitschriften zu finden sein dürfte, mag man ermessen, wenn man der Fülle der Titel ansichtig wird, die allein aus den von uns ausgewählten Zeitschriften zutage gefördert werden konnte. Bereits diese Daten geben einen umfassenden Einblick in die geradezu immense Breite der literarischen Gattungen und der Themen, zu denen die Rabbiner publizierten: Religiöse Fragestellungen, Richtungsfragen, Zionismus und Gegenposition, Predigt, Kommentare zu den Wochenabschnitten, Halacha, Gesellschaft, Politik, Zeitfragen, Antisemitismus, Assimilation, Philosophie, historische und philologische Wissenschaften, Musikschaffen, Prosa, Poesie. Für die Erhebung der Publikationsangaben (**Publ.**) wurden insbesondere die folgenden Zeitschriften chronologisch ausgewertet: *Der Israelit* (Jahrgänge 1920 bis 1938<sup>6</sup>), die *Central-Verein-Zeitung* (1933-1938<sup>7</sup>), die *Jüdisch-liberale Zeitung/Jüdische allgemeine Zeitung* (1920-1936<sup>8</sup>), *Der Morgen* (1925-1938), *Jeschurun* (1914-1930), *Udim* sowie die Register der *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums (MGWJ)*. Des weiteren ausgewertet wurde die Zeitschriften-Ausschnitt-Sammlung Steininger, Microfiche Edition (K.G. Saur, 2001-2003), zu deren ärgerlichen Mängeln auch das Fehlen von exakten Quellenangaben gehört. Zeitschriften-Verweise in den Publikations-, Literatur- und Bildangaben (**Publ., Lit., Ikon.**), die im Handbuch nur mit Angabe der Zeitschrift und des Datums zitiert werden, gehen auf diese Ausschnitts-Sammlung zurück.

Das Literaturverzeichnis bezieht sich vorrangig auf die Angaben der Kategorie **Lit.** (Sekundärliteratur). Es ist ein Verzeichnis allein der *abgekürzten* Literatur und listet nur jene Titel auf, die häufiger als drei Mal in den Literaturangaben zitiert werden. Alle weitere Literatur (ausgenommen mehrbändige Nachschlagewerke) – insbesondere betrifft dies regionalgeschichtliche Titel – wird zu den biographischen Artikeln aufgeführt. Wir

<sup>6</sup> Durchgesehen in compactmemory.de, dem Internetarchiv jüdischer Periodika; einzelne Nummern fehlend.

<sup>7</sup> Ebd., einzelne Nummern fehlend.

<sup>8</sup> Ebd., vollständiger Erscheinungszeitraum; manche Nummern fehlend oder teilweise unleserlich.

versprechen uns davon eine Erleichterung der Arbeit mit dem Handbuch. Titel, die nur eingesehen, aber nicht rezipiert wurden, sind nicht in die Literaturangaben aufgenommen.

Die Ortsnamen sollten sowohl die historische Lesart, den deutschen Namen, wie die heutige Form – und damit auch ihre Auffindbarkeit auf gegenwärtigen Landkarten – erkennbar machen. Da die heute gebräuchliche Namensform osteuropäischer Orte nicht in jedem Fall im Bezug auf das Rabbinat auch historisch belegt war, wurde abweichend von Teil 1 in der Reihenfolge prinzipiell zuerst der deutsche Name gesetzt, der heutige in Klammern dahinter. Davon wurde allerdings dann abgesehen, wenn die Lesbarkeit durch die Häufung von Klammern, etwa bei der Aufzählung von Orten, an denen sich ein Kandidat um das Rabbinat bewarb, stark herabgesetzt worden wäre. In allen Fällen ist der gegenwärtige Name jedoch über die Verweise im Ortsregister erschlossen. Die Handhabung elsässischer Ortsnamen weicht ebenfalls ab; hier wurde die gegenwärtige Schreibweise als die maßgebliche gewählt. Dieses Vorgehen möchte Klammerungen möglichst vermeiden. Da sich in den meisten Fällen der französische und der ehemalige deutsche Name orthographisch wie klanglich ähneln, erübrigt sich die Nebeneinander-nennung; nur bei markanten Unterschieden wurde es als nützlich erachtet, beide Namen zu verzeichnen und den deutschen Namen in Klammern beizufügen.

Das Ortsregister ist durchgehend alphabetisch aufgebaut. Dadurch entfällt zwar die Offensichtlichkeit, mit der Orte einer Region im Zusammenhang gesehen werden können, doch das Aufsuchen der Orte an sich dürfte erleichtert sein. Die detaillierten Angaben zu den gegenwärtigen und teilweise auch historischen Verwaltungseinheiten (Land, Bundesland; Regionen, Kreise) sind dabei verschlüsselt jedem Eintrag beigeordnet, so daß sich diese Zusammenhänge aus dem Register dennoch erschließen. Das Ortsregister nimmt sämtliche Ortsnamen auf, die in den biographischen Hauptartikeln genannt werden; darüber hinaus wurde punktuell die Kategorie **Epig.** berücksichtigt. Es sind sowohl die historischen als auch die gegenwärtigen Namen verzeichnet, wobei von den historischen Namen ein Verweis auf die gegenwärtigen Namen führt und erst hier, unter dem heutigen Namen, die Verweisstellen angegeben sind.

Eine Neuerung ist das Personenregister, das sämtliche in den biographischen Artikeln dieses zweiten Teils genannten Personen verzeichnet. Dies sind sowohl Persönlichkeiten von allgemeiner Bedeutung wie von verwandtschaftsgeschichtlichem Interesse, aber auch alle anderen Personennamen. Frauen sind überwiegend unter ihrem Geburtsnamen aufgenommen; der Name, den sie nach ihrer Heirat trugen, ist nachgeordnet genannt. Ausnahmen davon bilden jene Frauen, die unter ihrem durch Heirat erworbenen Namen Bekanntheit erlangten, z. B. Judith Helfer, geb. Rosenthal, oder Rahel Straus, geb. Goitein. In einigen wenigen Fällen wurden Namensverweise aus anderen Rubriken als dem biographischen Hauptteil aufgenommen; diese sind mit einem Asterisk (\*) gekennzeichnet.

Die Entstehung dieses Teils des Handbuchs der Rabbiner ist gegenüber dem ersten Teil als weniger homogen zu bezeichnen. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Materialien wurde aus den vorausgegangenen Phasen des Projekts übernommen, das ursprünglich nur für die Zeit bis 1918 konzipiert war. So ließ sich nicht in allen Fällen die Quelle der

Informationen nachverfolgen. Auch hielt zeitweise eine ganze Anzahl einander widersprechender Informationen den Fortgang der Arbeit auf, wie abweichende Geburts- oder Amtdaten, die eine nochmalige grundlegende Klärung des Sachverhalts erforderlich machten. Der Zeitrahmen für die Bearbeitung des zweiten Teils war anfangs wesentlich knapper gesteckt. Angesichts jedoch des reichen Befundes wie auch unseres Wunsches nach einer dem ersten Teil vergleichbaren Dichte gelang es, das Projekt der Sache gemäß zu verlängern. Dies ermöglichte insbesondere die chronologische Durchsicht mehrerer deutsch-jüdischer Periodika sowie die gezielte Ergänzung von biographischen Informationen aus der Zeit nach 1918, welche in dem übernommenen Material nur gelegentlich oder eher zufällig berücksichtigt worden waren. Wenn auch den schier unübersehbaren Möglichkeiten zur Recherche – Archive, Hunderte von Periodika, Ergebnisse regionalgeschichtlicher Forschung aus jüngster Zeit u.a. – immer noch nur unverhältnismäßig begrenzte zeitliche und personelle Mittel gegenüberstanden, so sind wir doch sicher, daß die Erschließung von Leben und Werk auch wenig oder gar nicht bekannter Persönlichkeiten mehr als nur ansatzweise erreicht werden konnte.

Die Problematik der Quellenlage ist in der Einleitung zu Teil 1 bereits ausführlich geschildert worden. Für den Zeitraum von Teil 2 mochte man annehmen, daß die Recherchen weniger aufwendig und einfacher werden würden, um so einfacher, je mehr wir uns der Gegenwart näherten. So verständlich dieser Wunsch auch war, so erwies er sich doch sehr bald als naiv und erfüllte sich unter keiner Hinsicht. Im Gegenteil, der nachgerade immense Umfang des Materials, dessen Vorhandensein einem zur Kenntnis gelangte und weiterhin gelangt, eingeschlossen auskunftswillige Zeitzeugen und Nachfahren, vor allem aber auch die weltweite Verstreuung allen Quellenmaterials, führte immer aufs neue vor Augen, daß die Arbeit ohne Auswahl und Reduktion eine uferlose werden würde. Vor allem die Durchsicht von Quellen, die für Teil 2 mit eigenen Augen eingesehen wurden, fiel, bedingt durch den engen äußeren Rahmen dieser Projektphase, stärker eingeschränkt aus als es für Teil 1 der Fall sein konnte. Systematisch wurden Viten aus Universitätsakten sowie die jüdische Presse ausgewertet. Archive sind insbesondere durch Funde in den Berliner Archiven, die der unermüdliche Forscherdrang des Berliner Historikers Dr. Jörg H. Fehrs zutage förderte, detailliert vertreten; die Kenntnisnahme zahlreicher weiterer Archivalien ist überwiegend günstigen Gegebenheiten und sich ergebenden Gelegenheiten zu verdanken. Nicht nur die Details aus Berliner Archiven, sondern insbesondere auch die Lehr- und Unterrichtstätigkeit sowie das Vereinswesen betreffende Hinweise verdankt das Handbuch Jörg Fehrs, der im November 2008 im Alter von 57 Jahren plötzlich verstorben ist. Mit seinem Hinscheiden verlieren wir einen ganz der Sache hingeebenen Mitarbeiter – das Handbuch geht darüber hinaus all des Wissens verlustig, das er sich auf den genannten Gebieten erworben, jedoch noch nicht niedergeschrieben hatte.

Eine weitere ergiebige Quelle stellen die Würdigungen anlässlich von Jubiläen und die Nachrufe dar. In ehrender Anerkennung, oft auch persönlicher Wärme und Anteilnahme umreißen sie akzentuiert die Lebenswege und zeigen den Jubilar wie den Verstorbenen im Kontext seines rabbinischen Wirkens in der Gemeinde, in lokalen und überregionalen Gremien und dem Vereinswesen.

In absehbarer Zeit soll das Biographische Handbuch der Rabbiner durch ein Register der Rabbinatssitze und ihrer Inhaber ergänzt werden, welches online ([www.steinheim-institut.de](http://www.steinheim-institut.de)) zur Verfügung stehen wird.

Für weitere Hinweise, Korrekturen und Ergänzungen zum zweiten wie auch zum ersten Teil, die wir dankbar aufnehmen werden, besteht weiterhin eine Email-Adresse: [rabbinat@steinheim-institut.org](mailto:rabbinat@steinheim-institut.org)

Mit dem Abschluss des Biographischen Handbuchs legt es sich nahe und wäre auch ein Leichtes, nun zugleich ein vielfarbiges Spektrum von Themen und Anregungen für die Forschung aufzuzeigen, doch bliebe dies, wenn auch nicht der Versuch einer Vorfestlegung, so doch eine durchaus subjektiv gefärbte Auswahl. Wir belassen es stattdessen beim Kompendium, dem Fundus, aus dem zu schöpfen Sache der Forschenden ist, die sich des Werkes zu bedienen wissen. Wir, Herausgeber und Bearbeiter, sind zuversichtlich, daß die nahezu zwei Jahrhunderte überblickende Prosopographie nicht allein ein papiernes Denkmal für vergangene, ausgezogene, vertriebene und zerstörte Größe ist, sondern auf Gegenwart und Zukunft ausstrahlen und anregen wird zu verlebendiger Auseinandersetzung mit den vielen Gesichtern des Judentums und derer es Repräsentierenden.

### DANKSAGUNG

Der zahlreichen Menschen und Institutionen auszusprechende Dank richtet sich zuerst an den Initiator, Julius Carlebach sel. A., der das Werk ausgezeichnet qualifizierten Mitarbeitern anzuvertrauen wusste, von denen es insbesondere Carsten L. Wilke, Bearbeiter des ersten Teils und Verfasser der Einleitung, bis auf den heutigen Tag mit lebhaftem Interesse begleitet und kundig beraten hat. So hat er auch die hier veröffentlichten Nachträge zum ersten Teil – Dank allen, die sie uns zugetragen haben! – zusammengestellt.

Irene Kaufmann, Heidelberg, hat uns großzügig Informationen überlassen; Adrienne Träger hat zeitweilig als studentische Hilfskraft mitgearbeitet. Die Gerda Henkel-Stiftung hat einen Archivaufenthalt von Dr. Jörg H. Fehrs unterstützt. Zahlreiche Wissenschaftler, Privatpersonen und engagierte Bürger haben uns Details aus regionalen Archiven und lokalgeschichtlicher Forschung mitgeteilt.

Gern danken wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft auch für die Anschubförderung von Teil 2. Dem Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch sein Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie, dankt das Salomon L. Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte für die stets verlässliche Förderung unserer Arbeit.

Duisburg, im November 2009

Michael Brocke

Katrin Nele Jansen

## Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur und Archive

Das Verzeichnis beinhaltet *ausschließlich abgekürzte* Literatur- und Archivangaben. Literatur wurde abgekürzt, wenn der Titel in mehr als drei Handbuch-Artikeln zitiert wird; Archivangaben bei mehr als 4 Nennungen.

*AJR* = [Veröffentlichung der] *Association of Jewish Refugees in Great Britain*

*AJS review* = *AJS Review. Association for Jewish Studies*, Cambridge, MA/US 1976-.

*AJW* = *Allgemeine Jüdische Wochenzeitung*, Düsseldorf 1973-1985, Bonn 1985-1999, Berlin 1999-2001.

Vorgänger: *Jüdisches Gemeindeblatt für die Britische Zone*, Düsseldorf 1946/47-1948/49; *Allgemeine Wochenzeitung der Juden in Deutschland [AWJ]*, Düsseldorf 1949-1966; *Allgemeine unabhängige jüdische Wochenzeitung [AW]*, Düsseldorf 1966-1972.

*Archives israélites* = *Archives israélites de France. Revue mensuelle historique, biographique, bibliographique et littéraire*, Paris 1840-1935.

Arnsberg, *Hessen* = Paul Arnsberg, *Die jüdischen Gemeinden in Hessen. Anfang, Untergang, Neubeginn*, 2 Bde. Frankfurt/M. 1971.

Arnsberg, *Frankfurt* = Paul Arnsberg, *Neunhundert Jahre „Muttergemeinde in Israel“: Frankfurt am Main 1074-1974. Chronik der Rabbiner*, Frankfurt/M. 1974.

Asaria, *Juden in Köln*, 1959 = Zvi Asaria (Hrsg.), *Die Juden in Köln von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart*, Köln 1959.

H. B. Auerbach, „Die Halberstädter Gemeinde ...“, 1967 = Hirsch Benjamin Auerbach, „Die Halberstädter Gemeinde 1844 bis zu ihrem Ende“, *LBIB* 10 (1967), S. 124-158, 309-335.

Siegfried M. Auerbach, *The Auerbach Family*, 1957 = Siegfried M. Auerbach, *The Auerbach Family. The Descendants of Abraham Auerbach*, London 1957.

*AW* = *Allgemeine unabhängige jüdische Wochenzeitung*, Düsseldorf 1966-1972.

Nachfolger: *Allgemeine Jüdische Wochenzeitung [AJW]*, Düsseldorf 1973-1985, Bonn 1985-1999, Berlin 1999-2001. Vorgänger: *Jüdisches Gemeindeblatt für die Britische Zone*, Düsseldorf 1946/47-1948/49; *Allgemeine Wochenzeitung der Juden in Deutschland [AWJ]*, Düsseldorf 1949-1966.

*AWJ* = *Allgemeine Wochenzeitung der Juden in Deutschland*, Düsseldorf 1949-1966.

Vorgänger: *Jüdisches Gemeindeblatt für die Britische Zone*, Düsseldorf 1946/47-1948/49. Nachfolger: *Allgemeine unabhängige jüdische Wochenzeitung [AW]*, Düsseldorf 1966-1972; *Allgemeine Jüdische Wochenzeitung [AJW]*, Düsseldorf 1973-1985, Bonn 1985-1999, Berlin 1999-2001.

*AZJ* = *Allgemeine Zeitung des Judentums*, Leipzig/seit 1890; Berlin, 1837-1922.

*BAjW* = Beilage zur *AJW*.

Baumann, *Zerstörte Nachbarschaften*, 2000 = Ulrich Baumann, *Zerstörte Nachbarschaften. Christen und Juden in badischen Landgemeinden 1862-1940*, Hamburg 2000.

*BBKL* = *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*, hrsg. von Traugott-Wilhelm Bautz s.A., seit 1992 fortgeführt von Traugott Bautz, Hamm-Herzberg-Nordhausen 1990-2008.

[online-Version: <http://www.bautz.de/bbkl/>]

Bein, *Zeitzeugen*, 1996 = Reinhard Bein, *Zeitzeugen aus Stein, Bd. 2: Braunschweig und seine Juden. Stadtrundgänge*, Braunschweig 1996.

*BHE* = Werner Roeder (Hrsg.), *Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933, Bd. 1: Politik, Wirtschaft, öffentliches Leben*, München 1980.

- BHR* 1 = Michael Brocke (Hrsg.), *Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil 1. Die Rabbiner der Emanzipationszeit in den deutschen, böhmischen und großpolnischen Ländern 1781-1871*, bearbeitet von Carsten Wilke, München 2004.
- BIG* Bayerische Israelitische Gemeindezeitung, München 1925-1937.
- Birkheta de-Eliyahu*, 1982 = *Birkheta de-Eliyahu – The Blessing of Eliyahu. A volume dedicated to the memory of Rabbi Dr. Eliyahu Munk*, hrsg. von The Golders Green Beth Hamedrash Congregation, London 1982.
- BJG* = *Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt. Amtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau*, ab 1937/ Jg. 14, Nr. 15, unter dem Titel *Jüdisches Gemeindeblatt für die Synagogengemeinde Breslau*
- BJGL* = *Blätter für jüdische Geschichte und Litteratur* [Beilage zu *Der Israelit*], hrsg. von Leopold Löwenstein, Mainz 1899/1900-1904.
- BLBI* = *Bulletin des Leo-Baeck-Instituts* [Bulletin for sponsoring and contributing members of the Leo Baeck Institute, Inc. / Bulletin für die Mitglieder der Gesellschaft der Freunde des Leo-Baeck-Instituts], Tel Aviv / Königstein im Taunus / Frankfurt a. M. 1957/58-1991.
- Bleich, 1988 = Judith Bleich, „A New Era. An Innovative Response to Reform in the Nineteenth Century“, *Ashkenaz. The German Jewish Heritage*, hrsg. von Gertrude Hirschler, Yeshiva University Museum 1988, S. 101-148.
- Bne Briss* = *B'nai B'rith Deutschland. Der Orden Bne Briss. Mitteilungen der Grossloge für Deutschland VIII U.O.B.B.*, Berlin 1891–1937.
- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000 = Andreas Brämer, *Judentum und religiöse Reform. Der Hamburger Israelitische Tempel 1817-1938*, Hamburg 2000.
- Brämer, 1999 = Andreas Brämer, „Die Rabbinerkonferenz in der Bundesrepublik – Grundlinien der Entstehung“, *Menorah. Jahrbuch* 10 (1999), S. 237-268.
- Brann, *Geschichte JTS*, 1904 = Brann, Markus, *Geschichte des Jüdisch-Theologischen Seminars (Fraenckel'sche Stiftung) in Breslau. Festschrift zum 50. Jubiläum der Anstalt*, Breslau 1904.
- Breuer, *Orthodoxie*, 1986 = Mordechai Breuer, *Jüdische Orthodoxie im Deutschen Reich 1871-1918. Die Sozialgeschichte einer religiösen Minderheit*, Frankfurt a. M. 1986.
- Brocke u. a., *Stein und Name*, 1994 = Michael Brocke, Eckehart Ruthenberg und Kai Uwe Schulenburg, *Stein und Name. Die jüdischen Friedhöfe in Ostdeutschland (Neue Bundesländer/DDR und Berlin)*, Berlin 1994 [Veröffentlichungen aus dem Institut Kirche und Judentum (VIKJ) 22].
- Bulletin de nos communautés* = *Bulletin de nos communautés. Organe du judaïsme d'alsace et de Lorraine*, Strasbourg 1946-1968.
- CCAR Journal* = *CCAR Journal; a Reform Jewish Quarterly*, published by the Central Conference of American Rabbis (New York), Cleveland/OH, 1953/54-.
- Corbach, *Jawne*, 1990 = Dieter Corbach, *Die Jawne zu Köln. Zur Geschichte des ersten jüdischen Gymnasiums im Rheinland und zum Gedächtnis an Erich Klibansky, 1900 – 1942. Gedenkbuch zur Ausstellung im Historischen Rathaus der Stadt Köln vom 12. - 26. November 1990*, Köln 1990.
- CVZ* = *Central-Verein-Zeitung. Blätter für Deutschtum und Judentum. Organ des Central-Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens e.V.* [Nachfolgerin der *Allgemeinen Zeitung des Judentums (AZJ)*], Berlin 1922-1938.
- DBE* = *Deutsche biographische Enzyklopädie*, hrsg. Walter Killy und Rudolf Vierhaus, 12 Bde. München und Darmstadt 1995-2000.
- DBR* 2007 = *Dictionnaire biographique des rabbins et autres ministres du culte israélite. France et Algérie du Grand Sanhédrin (1807) à la loi de Séparation (1905)*, Jean-Philippe Chaumont/ Monique Lévy (Hrsg.), Paris 2007.

- Degener, *Wer ist's* = Herman L. A. Degener, *Wer ist's. Zeitgenossenlexikon, enthaltend Biographien und Bibliographien*, Berlin u. a. 1909; 10. vollkommen neu bearbeitete und erweiterte Aufl. 1935.
- Deneke (Hrsg.), *Siehe, der Stein schreit aus der Mauer... Ausstellungskatalog*, 1988 = Bernward Deneke (Hrsg.), *Siehe, der Stein schreit aus der Mauer. Geschichte und Kultur der Juden in Bayern. Eine Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums und des Hauses der Bayrischen Geschichte im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. 25.10.1988-22.1.1989. Ausstellungskatalog*, 1988.
- Diamant, *Chemnitz*, 1970 = Adolf Diamant, *Chronik der Juden in Chemnitz, heute Karl-Marx-Stadt. Aufstieg und Untergang einer jüdischen Gemeinde in Sachsen*, Frankfurt/M. 1970.
- Diamant, *Dresden*, 1973 = Adolf Diamant, *Chronik der Juden in Dresden. Von den ersten Juden bis zur Blüte der Gemeinde und deren Ausrottung*, Darmstadt 1973.
- Diamant, *Leipzig*, 1993 = Adolf Diamant, *Chronik der Juden in Leipzig. Aufstieg, Vernichtung und Neuanfang*, Chemnitz u. Leipzig 1993.
- Diekmann und Schoeps (Hrsg.), *Wegweiser Brandenburg*, 1995 = Irene Diekmann und Julius H. Schoeps (Hrsg.), *Wegweiser durch das jüdische Brandenburg*, Berlin 1995.
- DIZ* = *Deutsche Israelitische Zeitung. Organ für die Gesamtinteressen des Judentums/Israelitisches Familienblatt*, Hamburg/Regensburg 1883/84-1938(?).
- DIZ/Die Laubhütte* = *Die Laubhütte*, Beilage zur *DIZ*.
- Dubnow, *Neueste Geschichte* = *Weltgeschichte des Jüdischen Volkes. Von seinen Uranfängen bis zur Gegenwart*, 10 Bd., Berlin 1925-1929.
- Echt, 1963 = Samuel Echt, „Das jüdische Schul- und Erziehungswerk in Danzig“, *BLBI* 6 (1963), S. 352-394.
- EI* = *Ha-’Ensiqlopedya ha-’ivrit*, Jerusalem u. a. 1950-.
- Eisenstadt, *Dor rabanaw we-soferaw* = Benzion Eisenstadt, *Dor rabanaw we-soferaw*, 6 Bde, Warschau/Wilna/New York 1895-1906.
- EJ* engl. = *Encyclopaedia Judaica*, hrsg. von Cecil Roth, Jerusalem 1971.
- EJ* engl. (2007) = *Encyclopaedia Judaica*, 2. Aufl., hrsg. von Fred Skolnik, Michael Berenbaum u. a., Woodbridge/CT 2007.
- EJ* dt. = *Encyclopaedia Judaica*, hrsg. von Jakob Klatzkin, 10 Bde., Berlin 1928-1934.
- Elbogen und Höniger, *Festschrift*, 1907 = Ismar Elbogen und Johann Höniger (Hrsg.), *Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums. Festschrift zur Einweihung des eigenen Heims. Berlin am 22. Oktober 1907*, Berlin 1907.
- Eliav/Hildesheimer = Mordechai Eliav und Esriel Hildesheimer, *Das Berliner Rabbinerseminar 1873-1938. Seine Gründungsgeschichte – seine Studenten*, hrsg. von Channa Schütz u. Hermann Simon, Teetz und Berlin 2008.
- Emuna* = *Emuna. Horizonte zur Diskussion über Israel und das Judentum*, hrsg. vom Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Frankfurt a. M./Köln, 1966-1975.
- Erckens, *Mönchengladbach* = Günther Erckens, *Juden in Mönchengladbach. Jüdisches Leben in den früheren Gemeinden M.Gladbach, Rheydt, Odenkirchen, Giesenkirchen-Schelsen, Rheindahlen, Wickrath und Wanlo*, 2 Bde., Mönchengladbach 1988-1989.
- Erinnerungsbuch Oldenburg*, 2001 = *Erinnerungsbuch. Ein Verzeichnis der von der nationalsozialistischen Judenverfolgung betroffenen Einwohner der Stadt Oldenburg 1933-1945*, bearb. von Jörg Paulsen, Bremen 2001.
- Eschelbacher, *Synagogengemeinde Düsseldorf* = Max Eschelbacher, *Die Synagogengemeinde Düsseldorf 1904-1929. Fest-Schrift zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Synagoge*, Düsseldorf 1929.

Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988 = Alfred Etzold, Joachim Fait, Peter Kirchner, Heinz Knobloch, *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, Berlin 1988.

FAZ = *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, Frankfurt/M., 1949-.

FJB = *Frankfurter jüdische Beiträge*, Frankfurt/M., 1973-.

Federbush (Hrsg.), *Ḥochmat yiśra'el* = Simon Federbush (Hrsg.), *Ḥochmat yiśra'el be-ma'arav 'ero-pa*, 2 Bde., Jerusalem 1958-1965.

Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993 = Jörg H. Fehrs, *Von der Heidereutergasse zum Roseneck. Jüdische Schulen in Berlin 1712-1942*, Berlin 1993.

Flade, *Würzburger Juden*, 1996 = Roland Flade, *Die Würzburger Juden. Ihre Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, zweite, erweiterte Aufl. Würzburg 1996.

Frankenstein, 2002 = Ruben Frankenstein, „Das religiöse Leben in der Kippenheimer Synagoge und seine Gestalter“, Uwe Schellinger (Hrsg.), *Gedächtnis aus Stein. Die Synagoge in Kippenheim 1852-2002*, Heidelberg u. a. 2002, S. 111-142.

Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984 = Eckhart G. Franz (Hrsg.), *Juden als Darmstädter Bürger*, Darmstadt 1984.

Friedlander, 1991 = Albert H. Friedlander, „The German Influence on Progressive Judaism in Great Britain“, in Werner E. Mosse (Hrsg.), *Second Chance: Two Centuries of German-Speaking Jews in the United Kingdom*, Tübingen 1991, S. 425-435.

FS *Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, 1937 = *Festschrift zur Feier des 125jährigen Bestehens der Beerdigungs-Brüderschaft der Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg, 1812-1937*, Hamburg 1937.

FS *Cohen*, 1912 = *Judaica. Festschrift zu Hermann Cohens siebzigstem Geburtstag*, hrsg. von I. Elbogen, B. Kellermann u. E. Mittwoch, Berlin 1912.

FS *GJ*, 1984 = *Köln und das rheinische Judentum. Festschrift Germania Judaica 1959-1984*, hrsg. von Jutta Bohnke-Kollwitz u. a., Köln 1984.

FS *Hoffmann*, 1914 = *Festschrift zum siebzigsten Geburtstage David Hoffmann's*, hrsg. v. Simon Eppenstein, Meier Hildesheimer u. Joseph Wohlgemuth, Berlin 1914; Nd. Jerusalem 1969, New York 1980.

FS *Kroner*, 1917 = *Festschrift zum 70. Geburtstage des Oberkirchenrats Dr. Kroner*, hrsg. vom Verein Württembergischer Rabbiner, Breslau 1917.

Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004 = Peter Galliner (Hrsg.), *Freiheit und Bindung. Zur Geschichte der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin von den Anfängen bis zu ihrem Ende 1939*, Teetz 2004.

GB = *Der Gemeindebote*, Beilage zur *AZJ*.

*Gedenkbuch* = *Gedenkbuch – Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945*, 2 Bände, Bundesarchiv (Hrsg.), Koblenz 1986.

*Gedenkbuch/Berlin* = *Gedenkbuch Berlins der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus*, Freie Universität Berlin, Zentralinstitut für sozialwissenschaftliche Forschung (Hrsg.), Berlin 1995.

*Gedenkbuch/Hamburg* = *Hamburger jüdische Opfer des Nationalsozialismus. Gedenkbuch*, Staatsarchiv Hamburg (Hrsg.), bearbeitet von Jürgen Sielemann und Paul Flamme, Hamburg 1995.

*Gedenkbuch/Köln* = *Die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus aus Köln. Gedenkbuch [Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 77]*, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (Hrsg.), bearbeitet von Gabriele Rogmann; Redaktion Horst Matzerath, Köln u. a. 1995.

*Gedenkbuch 2006* = *Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945*, 2., wesentlich erweiterte Auflage, 4 Bände, Bundesarchiv (Hrsg.), Koblenz 2006.

*Gemeindeblatt (Aachen)* = *Gemeindeblatt der Synagogen-Gemeinde zu Aachen und Umgebung*

*Gemeindeblatt (Anhalt)* = *Jüdisches Gemeindeblatt für Anhalt und Umgebung*



- Gemeindeblatt* (Berlin) = *Gemeindeblatt der jüdischen Gemeinde zu Berlin*
- Gemeindeblatt* (Breslau) = *Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt*
- Gemeindeblatt* (Duisburg) = *Gemeindeblatt der Jüdischen Gemeinde zu Duisburg*
- Gemeindeblatt* (Dresden) = *Gemeindeblatt der Israelitischen Religionsgemeinde Dresden*
- Gemeindeblatt* (Frankfurt) = *Frankfurter Israelitisches Gemeindeblatt*
- Gemeindeblatt* (Hamburg) = *Gemeindeblatt der Deutsch-Israelitischen Gemeinde zu Hamburg*
- Gemeindeblatt* (Königsberg) = *Königsberger Jüdisches Gemeindeblatt*
- Gemeindeblatt* (Leipzig) = *Gemeindeblatt der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig*
- Gemeindeblatt* (Nürnberg) = *Jüdisches Gemeindeblatt der Israelitischen Gemeinde Nürnberg*
- Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) = *Nürnberg-Fürther Israelitisches Gemeindeblatt*
- Gemeindeblatt* (Oberschlesien) = *Jüdisches Gemeindeblatt für Oberschlesien*
- Gemeindeblatt* (Preußen) = *Gemeindeblatt für die Jüdischen Gemeinden Preußens*
- Gemeindeblatt* (Stettin) = *Gemeindeblatt der Synagogen-Gemeinde zu Stettin*
- Gemeinde-Zeitung* (Württemberg) = *Gemeindezeitung für die israelitischen Gemeinden Württembergs*; Schriftleitung Stadtrabbiner Dr. Paul Rieger; (1) 15.04.1924 - (14) 16.04.1937; *Jüdisches Gemeindeblatt für die israelitischen Gemeinden in Württemberg* (15.05.1937 - 15.11.1938); *Jüdisches Gemeindeblatt. Verbreitungsgebiet Württemberg*.
- Die Gemeinschaft* = *Die Gemeinschaft. Hefte für die religiöse Erstarbung des Judentums*, Berlin 1925-1933.
- Genger, 2003 = „Unser Schicksal steht sehr wenig bei uns ...“ Ein Aufruf zur Fortführung deutsch-jüdischer Geschichtsforschung heute“ (Rede anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Leo Baeck. 1873-1956. Aus dem Stamme von Rabbinern“ im Stadtmuseum Düsseldorf 2002), *Augenblick. Berichte, Informationen und Dokumente der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf* 26/27 (2003), S. 23-26.
- Grill, 2008 = Tobias Grill, „Die polnisch-jüdische Tageszeitung *Das Yudishe Wort* als Versuch eines deutsch-jüdischen Kulturtransfers nach Osteuropa“, *Deutsch-jüdische Presse und jüdische Geschichte. Dokumente, Darstellungen, Wechselbeziehungen. Bd. 1*, hrsg. von Eleonore Lappin u. Michael Nagel, Bremen 2008 [*Die jüdische Presse – Kommunikationsgeschichte im deutschen Raum 6: Presse und Geschichte – Neue Beiträge* 37], S. 185-207.
- Gold, *Judengemeinden Böhmens*, 1934 = Gold, Hugo (Hrsg.), *Die Juden und Judengemeinden Böhmens in Vergangenheit und Gegenwart. Židé a židovské obce v Čechách v minulosti a v přítomnosti*, Bd. I (Landgemeinden), Brünn und Prag 1934.
- Gold, *Mähren*, 1929 = Gold, Hugo (Hrsg.), *Die Juden und Judengemeinden Mährens in Vergangenheit und Gegenwart. Ein Sammelwerk*, Brünn 1929.
- Gottlieb, *Ohole šem* = Samuel Noah Gottlieb, *Ohole šem*, Pinsk 1912, Nd. Jerusalem(?) 1983.
- Graf, 1973 = Louis Gerhard Graf, „The Influence of German Rabbis on British Reform Judaism“, *Reform Judaism. Essays on Reform Judaism in Britain, dedicated to Rabbi Werner van der Zyl*, hrsg. von Dow Marmor, London 1973, S. 154-159.
- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002 = Sammy Gronemann, *Erinnerungen*, aus dem Nachlaß herausgegeben von Joachim Schlör, Berlin/Wien 2002.
- Hahn, *Erinnerungen*, 1988 = Hahn, Joachim, *Erinnerungen und Zeugnisse jüdischer Geschichte in Baden-Württemberg*, Stuttgart 1988.
- Hahn, *Pragfriedhof*, 1992 = Joachim Hahn, *Friedhöfe in Stuttgart, 3. Band: Pragfriedhof, Israelitischer Teil*, Stuttgart 1992.
- Hamburger, 1970 = Wolfgang Hamburger, „Aus alten Blättern der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin“, *Tradition und Erneuerung. Zeitschrift der Vereinigung für religiös-liberales Judentum in der Schweiz* 30 (St. Gallen 1970), S. 542-551.

- Handbuch 1913* = *Handbuch der jüdischen Gemeindeverwaltung und Wohlfahrtspflege (statistisches Jahrbuch) 1913*, hrsg. vom Büro des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes, Berlin 1913.
- Handbuch 1924/1925* = *Handbuch der jüdischen Gemeindeverwaltung und Wohlfahrtspflege auf das Jahr 1924/25* (hrsg. von dem Deutsch-Israelitischen Gemeindebund und von der Zentralwohlfahrtstelle der deutschen Juden), Berlin 1925.
- Handbuch österr.* = *Handbuch österreichischer Autoren und Autorinnen jüdischer Herkunft 18.-20. Jahrhundert*, redigiert von Susanne Blumesberger, 3 Bde., München 2002.
- Hartmann, *Halberstadt 1*, 1988 = Werner Hartmann (Hrsg.), *Juden in Halberstadt. Bd. 1: Geschichte, Ende und Spuren einer ausgelieferten Minderheit*, Halberstadt 1988; 3. Aufl. 1995.
- Hartmann, *Halberstadt 5*, 1994 = Werner Hartmann (Hrsg.), *Juden in Halberstadt. Bd. 5: Geschichte, Ende und Spuren einer ausgelieferten Minderheit; mit Namens-, Orts- und Sachregister für die Bände 1-5*, Halberstadt 1994.
- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995 = Margret Heitmann und Julius H. Schoeps (Hrsg.), „Halte fern dem ganzen Lande jedes Verderben...“ *Geschichte und Kultur der Juden in Pommern. Ein Sammelband*, Hildesheim u. a. 1995.
- Heppner, *Breslau*, 1931 = A[ron] Heppner, *Jüdische Persönlichkeiten in und aus Breslau*, Breslau 1931.
- Heppner und Herzberg = A[ron] Heppner u. I[saac] Herzberg, *Aus Vergangenheit und Gegenwart der Juden und jüdischen Gemeinden in den Posener Landen*, 2 Bde., Koschmin/Bromberg 1909.
- Herrmann, 1974 = Klaus J. Herrmann, „Weltanschauliche Aspekte der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin“, *Emuna* IX Nr. 2 (1974), 83-92.
- Heuberger, 1996 = Rachel Heuberger, „Die Rabbiner der Börneplatzsynagoge und die Gemeindeorthodoxie“, Rachel Heuberger und Salomon Korn, *Die Synagoge am Frankfurter Börneplatz*, hrsg. im Auftrag des Magistrats der Stadt Frankfurt am Main, Dezernat für Kultur und Freizeit, Frankfurt 1996, S. 21-34.
- Heuberger, *Nobel*, 2005 = Rachel Heuberger, *Rabbiner Nehemias Anton Nobel. Die jüdische Renaissance in Frankfurt am Main (Schriftenreihe des Jüdischen Museums Frankfurt am Main 8)*, Frankfurt/M. 2005; engl. 2007.
- Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001 = Georg Heuberger und Fritz Backhaus (Hrsg.), *Leo Baeck 1873-1956. Aus dem Stamme von Rabbinern*, Frankfurt a. M. 2001.
- Heuer, *Bibliographia* = Renate Heuer, *Bibliographia Judaica. Verzeichnis jüdischer Autoren deutscher Sprache*, 3 Bde., Frankfurt/M. und New York 1981-1988.
- Hildesheimer, *Rabbiner*, 1993 = Esriel Hildesheimer, *Die Rabbiner Halberstadts*, Halberstadt 1993 [Bd. 4 von Werner Hartmann (Hrsg.), *Juden in Halberstadt. Geschichte, Ende und Spuren einer ausgelieferten Minderheit*].
- Hildesheimer, *RS* = Esriel Hildesheimer, *Bet ha-midraš le-rabanim be-Berlin*, Jerusalem 1996.
- Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005 = *Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen*, 2 Bde., hrsg. von Herbert Obenaus in Zusammenarbeit mit David Bankier und Daniel Fraenkel, Göttingen 2005.
- HJ* = *Historia Judaica. A Journal of Studies in Jewish History, especially in legal and economic history of the Jews*, hrsg. von Guido Kisch, New York 1.1938 - 23.1961, 1/2.
- Holzmann, *Lehrerbildungsanstalt*, 1909 = Michael Holzmann, *Geschichte der Jüdischen Lehrerbildungsanstalt in Berlin. Eine Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Anstalt am 8. November 1909*, Berlin 1909.
- Horovitz/Unna, *Frankfurter Rabbinen* = M. Horovitz, *Frankfurter Rabbinen. Ein Beitrag zur Geschichte der israelitischen Gemeinde in Frankfurt a. M.*, neu hrsg. und erg. von Josef Unna, 1969.
- HUCA* = *Hebrew Union College Annual* (Cincinnati/Ohio), 1904; 1.1924 - 23.1950/51; 24.1952/53 (1953)-.

Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968 = Franz Hundsnurscher und Gerhard Taddey, *Die jüdische Gemeinden in Baden. Denkmale, Geschichte, Schicksale*, hrsg. von der Archivdirektion Stuttgart, Stuttgart 1968.

Hüttenmeister und Rogg, *Hegenheim* = Gil Hüttenmeister und Lea Rogg, *Der jüdische Friedhof in Hegenheim. Le Cimetière Israélite de Hégenheim (Haut-Rhin)*, Basel 2004.

*IdR* = *Im Deutschen Reich*, 1895-1922; Zeitschrift des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens; später *CVZ*.

*IFH* = *Israelitisches Familienblatt* (Hamburg)

*IM* = *Israelitische Monatsschrift* (Berlin)

*Index* = *Geographischer und quellenkundlicher Index zur Geschichte der Rabbinate im deutschen Sprachgebiet 1780-1945*, bearbeitet von Carsten Wilke, mit Beiträgen von Andreas Brämer und Ergänzungen von Katrin N. Jansen, Duisburg 2009 (unveröffentlichtes Manuskript).

*IR* = *Israelitische Rundschau. Offizielles Organ der Zionistischen Vereinigung für Deutschland*.

*Israelit* = *Der Israelit. Ein Centralorgan für das orthodoxe Judentum*, 1860-1938.

*IW* = *Israelitisches Wochenblatt für die Schweiz. Journal israélite suisse*, Zürich 1901-.

*IWB* = *Israelitisches Wochenblatt Berlin*

Jäckel (Hrsg.), *Fernsprechbuch*, 2007 = Hartmut Jäckel (Hrsg.), *Berliner Juden 1941 – Namen und Schicksale: Das letzte Amtliche Fernsprechbuch der Reichspostdirektion Berlin*, Teetz 2007.

Jacoby, *Königsberg*, 1983 = Yoram K. Jacoby, *Jüdisches Leben in Königsberg/Pr. im 20. Jahrhundert*, Würzburg 1983.

*Jahrbuch SH/Hansestädte* = *Jahrbuch für die jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins und der Hansestädte* 1 (1929/1930) - 8 (1936/1937).

*Jahresbericht*, Breslau = *Jahresbericht des Jüdisch-Theologischen Seminars Fraenkel'scher Stiftung* 1854ff., Breslau 1855ff.

*Jahresbericht RS [Jahr]* = *Jahres-Bericht des Rabbiner-Seminars zu Berlin*, erstattet vom Kuratorium, Berlin, 1879-1938 [1918-1923 nicht erschienen; kurze Übersicht der Jahre 1918-1923 in 1924].

Jawne, 2009 = *Die Kinder auf dem Schulhof nebenan. Zur Geschichte der Jawne 1919-1942. Materialien zur Ausstellung im Lern- und Gedenkort*, Köln 2009.

*JE* = Isidore Singer (Hrsg.), *Jewish Encyclopedia*, 12 Bde., New York u. a. 1901-1906; Nd. New York 1964.

Jerke, 1997 = Birgit Jerke, „Des Gotteshauses Bedeutung und Berechtigung.' Aus der Geschichte eines Berliner Gotteshauses und seiner Menschen zwischen 1904 und 1945: die Synagoge in der Rykestraße 53“, *Leben mit der Erinnerung. Jüdische Geschichte in Prenzlauer Berg*, hrsg. vom Kulturamt Prenzlauer Berg/ Prenzlauer Berg Museum für Heimatgeschichte und Stadtkultur, Berlin 1997, S. 262-277 und 396-403; „Ein Tempel des Friedens. Die Synagoge in der Rykestraße 53 nach 1945“, *ebd.*, S. 340-349 und 412-414.

*Jeschurun* = *Jeschurun. Monatsschrift für Lehre und Leben im Judentum*, hrsg. von Joseph Wohlge-muth, Berlin NF 1914-1930.

*Jeschurun* (Frankfurt) = *Jeschurun. Ein Monatsblatt zur Förderung jüdischen Geistes u. jüdischen Lebens in Haus, Gemeinde u. Schule*, Frankfurt/M. 1.1855-15.1868; 16.1870; NF 1=AF 16.1883-NF 6=AF 21.1888[?].

*Jeschurun* (Posen) = *Jeschurun. Organ für die geistigen und sozialen Interessen des Judenthums*, hrsg. v. Bernhard Königsberger, Posen 1.1901-4.1904[?].

*JJGL* = *Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur*, Berlin 1898-1938.

*JJLG* = *Jahrbuch der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft in Frankfurt am Main*, Frankfurt/M. 1903-1931.

- JJS* = *Journal of Jewish Studies*, Oxford 1948-.
- JL* = *Jüdisches Lexicon*, 5 Bde. Berlin 1927-1930.
- JLZ* = *Jüdisch-liberale Zeitung*, seit Nov. 1934 *Jüdische Allgemeine Zeitung*, Breslau/Berlin 1921-1936.
- JM* = *Neue Jüdische Monatshefte*, Berlin 1916-1920.
- JN* = *Jüdisches Nachrichtenblatt*, Berlin 1938-1943.
- JP* = *Die Jüdische Presse. Organ für die Gesamtinteressen des Judenthums. Konservative Wochenschrift. Centralorgan des Misrachi*, Berlin 1870-1923.
- JQR* = *The Jewish Quarterly Review*, Philadelphia 1.1888-20.1908; NF 1.1910-.
- JR* = *Jüdische Rundschau. Allgemeine Jüdische Zeitung, Organ der Zionistischen Vereinigung für Deutschland*, Berlin 1902-1938; hervorgegangen aus dem *Berliner Vereinsboten* (1895-1901) und der *Israelitischen Rundschau* (1901-1902); gefolgt von der *Jüdischen Weltrundschau*, Jerusalem/Paris 1939-1949.
- Judaism* = *Judaism*, hrsg. v. American Jewish Congress, New York 1952-.
- Juden in Düsseldorf*, 1998 = *Juden in Düsseldorf. Ein fotografisches Erinnerungsbuch*, hrsg. von der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Düsseldorf 1998.
- Jüd. Gemeindeblatt* (Britische Zone) = *Jüdisches Gemeindeblatt für die Britische Zone*, Düsseldorf 1946/47-1948/49; Nachfolger: *Allgemeine Wochenzeitung der Juden in Deutschland [AWJ]*, Düsseldorf 1949-1966.
- Jüd. Jahrbuch 1926* = *Jüdisches Jahrbuch für Groß-Berlin auf das Jahr 1926*, bearb. u. hrsg. von J [acob] Jacobson u. J[acob] Segall, Berlin 1927.
- Jüdisches München*, 2006 = *Jüdisches München. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, hrsg. von Richard Bauer u. Michael Brenner, München 2006.
- Juifs et chrétiens en Alsace*, 1986 = *Juifs et chrétiens en Alsace* (Exposition, Bischwiller 5.-16. Febr. 1986, Maison des associations et de la culture), Einleitung von Paul Kauss, Bischwiller 1986.
- Jütte, *Emigration*, 1991 = Robert Jütte, *Die Emigration der deutschsprachigen "Wissenschaft des Judentums". Die Auswanderung jüdischer Historiker nach Palästina 1933-1945*, Stuttgart 1991.
- JL* = *Jüdisches Lexicon*, 5 Bde., Berlin 1927-1930.
- JLB* = *Jüdisches Literaturblatt* [auch: *Rahmers Literaturblatt / Jüdisches Literatur-Blatt / Jüdisches Litteratur-Blatt*], Magdeburg/Berlin 1872/73-1916.
- JWB* = *Jüdisches Wochenblatt*, Köln/Berlin/Frankfurt 1924-1933.
- JWR* = *Jüdische Weltrundschau*, Jerusalem/Paris 1939-1949.
- JZO* = *Jüdische Zeitung für Ostdeutschland* (vorher: *Jüdische Volkszeitung*), 1896-1937.
- Katz, *Weil* = Pierre Katz, « De Samuel Sanvil Weil aux rabbins Gouggenheim : l'histoire d'une lignée de rabbins », *Société d'Histoire des Israélites d'Alsace et de Lorraine. XXIV<sup>e</sup> et XXV<sup>e</sup> colloques – Strasbourg 2002 et 2003*, bearb. von Jean Daltroff, Arnaud Levy und Norbert Schwab, hrsg. von der Société d'Histoire des Israélites d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg 2005, S. 92-94.
- Kaufmann, *Hochschule*, 2006 = Irene Kaufmann, *Die Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin (1872-1942)*, Teetz/Berlin 2006.
- Kaysersling, *Jüdische Literatur* = Meyer Kaysersling, „Die jüdische Literatur von Moses Mendelssohn bis auf die Gegenwart“, Jakob Winter u. August Wünsche (Hrsg.), *Die jüdische Literatur seit Abschluss des Kanons*, Bd. 3, Trier 1896.
- K.C.-Blätter* = *Monatsschrift der im Kartell-Convent vereinigten Korporationen: Kartell-Convent der Verbindungen Deutscher Studenten Jüdischen Glaubens*, 1910-1933.
- Kinstlicher, 2005 = Mosche Alexander Kinstlicher, *Ha-Chatam Sofer we-talmidaw. Talmide rabenu ha-gadol maran rabbi Moshe Sofer, aw bet din we-resh metiwta qehilot ha-qodesh Dresnitz, Matersdorf, Presburg. Qorot chayehem we-gishrehem im rabam ha-gadol*, Bne Braq 2005.

- Kisch, *Breslauer Seminar* = Guido Kisch (Hrsg.), *Das Breslauer Seminar. Jüdisch-Theologisches Seminar (Fraenckelscher Stiftung) in Breslau 1854-1938 - Gedächtnisschrift*, Tübingen 1963.
- Knipping, *Dortmund*, 1977 = Ulrich Knipping, *Die Geschichte der Juden in Dortmund während der Zeit des Dritten Reiches*, Monographien zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 6, Dortmund 1977.
- Körner, *Aschaffenburg*, 1993 = Peter Körner, *Biographisches Handbuch der Juden in Stadt und Alt-kreis Aschaffenburg*, Aschaffenburg 1993.
- Kreutner, *Mein Leipzig*, 1992 = Simson Jakob Kreutner, *Mein Leipzig. Gedenken an die Juden meiner Stadt*, Leipzig 1992.
- Krohn, *Hamburg*, 1974 = Helga Krohn, *Die Juden in Hamburg. Die politische, soziale und kulturelle Entwicklung einer jüdischen Großstadtgemeinde nach der Emanzipation 1848-1918*, Hamburg 1974.
- Krüger, 1993 = Maren Krüger, „Der Louisenstädtische Brüderverein Ahawas Reim. Ein orthodoxer Synagogenverein in Berlin“, *Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte* 1993, S. 212-227.
- KS = *Qiryat sefer. Riv' on le-bibliyografiya*, hrsg. vom Bet ha-sefarim ha-le'umi we-ha-universiṭa ha-'ivrit, Jerusalem 1924/25-2003; elektronische Ressource 2003-.
- Kürschner, *Gelehrten-Kalender* = *Kürschners deutscher Gelehrtenkalender. Bio-bibliographisches Verzeichnis deutschsprachiger Wissenschaftler der Gegenwart*, München 1.1925-16.1992; 18.2001-.
- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998 = Otto Dov Kulka (Hrsg.), *Deutsches Judentum unter dem Nationalsozialismus: Dokumente zur Geschichte der Reichsvertretung der deutschen Juden 1933-1939*, Tübingen 1998.
- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004 = Otto Dov Kulka und Eberhard Jäckel (Hrsg.), *Die Juden in den geheimen NS-Stimmungsberichten 1933-1945*, Düsseldorf 2004.
- Land der Täter*, 2001 = *Leben im Land der Täter*, hrsg. von Julius H. Schoeps, Berlin 2001.
- Landesmann, *Wien* = Peter Landesmann, *Rabbiner aus Wien. Ihre Ausbildung, ihre religiösen und nationalen Konflikte*, Wien 1997.
- Lauer, *Wandern*, 2003 = Simon Lauer, *Wandern – Verlieren – Finden*, Hamburg 2003.
- LBIB = *Bulletin des Leo Baeck Institute*
- LBI YB = *Leo Baeck Institute Yearbook* (London/Oxford), 1.1956-.
- LDJ = John F. Oppenheimer (Redaktion), *Lexikon des Judentums*, Gütersloh 1967.
- Le Lien d'Israël* = *Le Lien d'Israël. Feuille populaire, pour favoriser les intérêts religieux et moraux des Israélites français*, Mulhouse 1855-1861.
- Levy, *Sachsen*, 1900 = Alphonse Levy, *Geschichte der Juden in Sachsen*, Berlin 1900.
- Liberales Judentum* = *Liberales Judentum. Monatsschrift für die religiösen Interessen des Judentums*, hrsg. von der Vereinigung für das liberale Judentum in Deutschland unter der Redaktion von Dr. Caesar Seligmann, Frankfurt/M. 1908/09-1916.
- Lind, *Niederösterreich*, 2004 = Christoph Lind, „Der letzte Jude hat den Tempel verlassen“. *Juden in Niederösterreich 1938 bis 1945*, Wien 2004.
- Lippe, 1881 (Bd. 1) bzw. 1887 (Bd. 2) = Chaim David Lippe, *Bibliographisches Lexicon der gesamten jüdischen Literatur der Gegenwart, und Adress-Anzeiger. Ein lexicalisch geordnetes Schema mit Adressen von Rabbinen, Predigern, Lehrern, Cantoren, Förderern der jüdischen Literatur in der alten und neuen Welt, nebst bibliographisch genauer Angabe sämtlicher von jüdischen Autoren der Gegenwart publicirten, speciell die jüdische Literatur betreffenden Schriftwerke und Zeitschriften*, 2 Bde., Wien 1881-1887; Online-Ausgabe der Univ.-Bibliothek Frankfurt a. M., 2008, <http://www.judaica-frankfurt.de/content/titleinfo/405035> (last visited 05.06.2009).

- Lippe, 1899 = Chaim David Lippe, *Bibliographisches Lexicon ...*, Neue Serie, 2 Bde., Wien 1899; Nd. Hildesheim u. a. 2003.
- Littmann, 1973 = Ellen Littmann, "The First Ten Years of the Leo Baeck College", *Reform Judaism. Essays on Reform Judaism in Britain, dedicated to Rabbi Werner van der Zyl*, hrsg. von Dow Marmur, London 1973, S. 160-178.
- Loewe, 1991 = Raphael Loewe, "The Contribution of German-Jewish Scholars to Jewish Studies in the United Kingdom", in Werner E. Mosse (Hrsg.), *Second Chance: Two Centuries of German-Speaking Jews in the United Kingdom*, Tübingen 1991, S. 437-462.
- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965 = Ernst Gottfried Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung im Untergang. Ein Gedenkbuch*, Stuttgart 1965.
- Lowenthal, *Preußen*, 1982 = Ernst Gottfried Lowenthal, *Juden in Preußen. Ein biographisches Verzeichnis*, hrsg. vom Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin 1982.
- L'Univers israélite* = *L'Univers israélite. Journal mensuel, religieux, moral et littéraire*, Paris 1844-1940.
- Marx, *Saarland*, 1992 = Albert Marx, *Die Geschichte der Juden im Saarland vom Ancien Régime bis zum Zweiten Weltkrieg*, Saarbrücken 1992.
- Mertens, *Religion und Politik*, 2006 = Lothar Mertens, *Religion und Politik. Die wechselvolle Geschichte der jüdischen Gemeinde Adass Jisroel zu Berlin (Karlsruher Forschungsstudien Deutschland und Europa 1)*, Berlin 2006.
- Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962 = Hans Chanoch Meyer (Hrsg.), *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen*, Frankfurt/M. 1962.
- MGJV = *Mitteilungen der Gesellschaft für jüdische Volkskunde*, Hamburg 1989-1904.
- MGWJ = *Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums*, 1851-1939.
- Menorah = *Menorah. Jüdisches Familienblatt für Wissenschaft, Kunst und Literatur*, Wien, Frankfurt/M. 1923-1932.
- Menorah. *Jahrbuch* = *Menorah. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte*, München 1.1990-.
- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995 = Morgenstern, Matthias, *Von Frankfurt nach Jerusalem. Isaac Breuer und die Geschichte des „Austrittsstreits“ in der deutsch-jüdischen Orthodoxie* (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts 52), Tübingen 1995.
- MVBSI = *Mitteilungen des Verbandes ehemaliger Breslauer und Schlesier in Israel E. V. = Yedi'ot šel 'irgun yoše'e Breslau be-Yisra'el*, 1.1958-51.1986.
- MWJ = *Magazin für die Wissenschaft des Judentums*, hrsg. von Abraham (Adolf) Berliner und David Hoffmann, 1874-1893.
- Müller, *Nürnberg*, 1968 = Arnd Müller, *Geschichte der Juden in Nürnberg 1146 – 1945*, Nürnberg 1968.
- Nachalath Zewi* = *Naḥalat ševi. Eine Monatsschrift für Judentum in Lehre und Tat*, hrsg. vom Vorstand der Rabbiner-Hirsch-Gesellschaft, Frankfurt/M., 1.1930-8.1938.
- NDBA = *Nouveau dictionnaire de biographie alsacienne*, hrsg. von der Fédération des Sociétés d'Histoire et d'Archéologie d'Alsace, Straßburg 1982-2007.
- Neue Synagoge Berlin*, 1995 = „*Tuet auf die Pforten*“. *Die Neue Synagoge 1866-1995*, hrsg. von der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“. Museumspädagogischer Dienst Berlin, Berlin 1995.
- Neufeld, *Elbing*, 1992 = Siegbert Neufeld, *Geschichte der jüdischen Gemeinde Elbing* [vollendet 1933], hrsg. von Eva Blau, Peter Hoenig und H. V. Schulz-Klingauf, Regensburg 1992.
- Neufeld, 1971 = Siegbert Neufeld, „Geschichte der jüdischen Gemeinde Elbing“, *Kritische Solidarität. FS Max Plaut*, 1971, S. 189-207.

- Nitsche und Röcher, *Chemnitz*, 2002 = Jürgen Nitsche und Ruth Röcher (Hrsg.), *Juden in Chemnitz. Die Geschichte der Gemeinde und ihrer Mitglieder. Mit einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs*, Dresden 2002.
- ÖBL = *Österreichisches Biographisches Lexikon, 1815-1950*, 11 Bde., 1959-.
- Offenberg, *Adass Jisroel*, 1986 = Mario Offenberg (Hrsg.), *Adass Jisroel. Die Jüdische Gemeinde in Berlin (1869-1942). Vernichtet und vergessen*, Berlin 1986.
- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979 = Baruch Z. Ophir und Falk Wiesemann (Hrsg.), *Die jüdischen Gemeinden in Bayern 1918 – 1945. Geschichte und Zerstörung*, München 1979.
- Paul und Goldberg, *Matrosenanzug*, 2002 = Gerhard Paul u. Bettina Goldberg, *Matrosenanzug – Davidstern. Bilder jüdischen Lebens aus der Provinz*, Neumünster 2002.
- Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998 = Gerhard Paul und Miriam Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz. Zur Geschichte der Juden in und aus Schleswig-Holstein, Lübeck und Altona (1918-1998)*, eine gemeinsame Publikation des Forschungsprojektes „Zur Sozialgeschichte des Terrors“ am Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte an der Bildungswissenschaftlichen Hochschule Flensburg - Universität (Schleswig) und des Joseph-Carlebach-Instituts an der Bar-Ilan-Universität (Ramat Gan), Israel, Neumünster 1998 [*Quellen und Studien zur Geschichte der jüdischen Bevölkerung Schleswig-Holsteins*].
- Paul Lazarus Gedenkbuch, 1961 = Schlomo F. Rülff (Hrsg.), *Paul Lazarus Gedenkbuch. Beiträge zur Würdigung der letzten Rabbinergeneration in Deutschland*, Jerusalem 1961.
- Peiser, *Stettin*, 1965 = Jacob Peiser, *Die Geschichte der Synagogen-Gemeinde zu Stettin. Eine Studie zur Geschichte des pommerschen Judentums*, Würzburg 1965.
- PK = *Pinqas ha-qehilot. 'Ensiqlopedya šel ha-yišuvim ha-yehudiyim le-min hiwasedam we-'ad le-'aḥar šo'at milḥemet ha-'olam ha-šeniya – Germany* [*Pinkas Hakehillot. Encyclopaedia of Jewish Communities from their Foundation till after the Holocaust – Germany*, hebr.], hrsg. von der Yad Vashem Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority, Jerusalem 1972-.
- PK Bavaria = *Pinqas ha-qehilot*. Bd. I *Bavaria*, hrsg. von Baruch Zvi Ophir, Jerusalem 1972.
  - PK Baden-Württemberg = *Pinqas ha-qehilot*. Bd. II *Württemberg, Hohenzollern, Baden*, hrsg. von Joseph Walk, Jerusalem 1986.
  - PK Hessen = *Pinqas ha-qehilot*. Bd. III *Hessen, Hessen-Nasau, Frankfurt*, hrsg. von Henry Wassermann, Jerusalem 1992.
- Prestel, *Erziehungswesen*, 1989 = Claudia Prestel, *Jüdisches Schul- und Erziehungswesen in Bayern 1804-1933*, Göttingen 1989.
- Posner, *Czarnikau*, 1957 = Arthur Bernhard Posner, *Le-qorot qehilat Šarniqau* [*The Annals of the Community of Czarnikau (Czarnkow)*, hebr. mit engl. Zusfg.], Jerusalem 1957.
- Posner, *Gnesen*, 1958 = Arthur Bernhard Posner, *Le-qorot qehilat Gnezin* [*The Annals of the Community of Gnesen (Gniezno)*, hebr. mit engl. Zusfg.], Jerusalem 1958.
- Posner, *Rawitsch*, 1962 = Arthur Bernhard Posner, *Le-qorot qehilat Raviš* [*The Annals of the Community of Rawitsch (Rawicz)*, hebr. mit engl. Zusfg.], Jerusalem 1962.
- Rahe, 1998 = Thomas Rahe, „Rabbiner im Konzentrationslager Bergen-Belsen“, *Menorah. Jahrbuch* 9 (1998), S. 121-152.
- Raphael und Weyl, *Regards nouveaux* = Freddy Raphael und Robert Weyl, *Regard nouveaux sur les juifs d'Alsace*, o. O. [Librairie Istra] 1980 ; S. 133-149 : « Profil du rabbinat alsacien ».
- RÉJ = *Revue des études juives*, publ. par la Société des Études Juives, avec le concours du Centre National de la Recherche Scientifique et de la Fondation du Judaïsme Français, Paris 1.1880 - 100.1936 = Nr. 1-200; N.S. 1=101.1937 - 17=117.1958; 3.Ser. 1=118.1959/60 - 3=120.1961; 4. Ser. 1=121.1962 - 4=124.1965; 125.1966-.

- Religious Education* = *Religious Education, an interfaith journal of spirituality, growth and transformation, the journal of the Religious Education Association and the Association of Professors and Researchers in Religious Education*, London u. a. 1.1906/07-.
- RGG = *Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft*, hrsg. H. Gunkel und L. Zscharnack, 2. Aufl. Tübingen 1927-1931/32.
- Richarz, *Jüdisches Leben* = Monika Richarz (Hrsg.), *Jüdisches Leben in Deutschland. Selbstzeugnisse zur Sozialgeschichte*,  
Bd. 1: *Selbstzeugnisse ... 1780-1871*, Stuttgart 1976,  
Bd. 2: *Selbstzeugnisse ... im Kaiserreich*, Stuttgart 1979,  
Bd. 3: *Selbstzeugnisse ... 1918-1945*, Stuttgart 1982.
- Roden, *Duisburger Juden* = Günter von Roden in Zusammenarbeit mit Rita Vogedes, *Geschichte der Duisburger Juden*, 2 Teile, Duisburg 1986 (*Duisburger Forschungen* 34).
- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966 = Paul Sauer, *Die jüdischen Gemeinden in Württemberg und Hohenzollern. Denkmale, Geschichte, Schicksale*, hrsg. von der Archivdirektion Stuttgart, mit einem Beitrag von Julius Wissmann, „Zur Geschichte der Juden in Württemberg 1924-1939“ (S. 196-213), Stuttgart 1966.
- Schatz, 2004 = Christine Schatz, „Angewandte Volkskunde“. Die ‚Gesellschaft für jüdische Volkskunde‘ in Hamburg“, *VOKUS. Volkskundlich-Kulturwissenschaftliche Schriften* 14 (2004, Heft 1-2), S. 121-134.
- Schulte, *Bonner Juden*, 1976 = Klaus H. S. Schulte, *Bonner Juden und ihre Nachkommen bis um 1930*, Bonn 1976.
- Schüler-Springorum, *Königsberg*, 1996 = Schüler-Springorum, Stefanie: *Die jüdische Minderheit in Königsberg/Preußen, 1871-1945* (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaft 56), Göttingen 1996.
- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964 = Hermann Schwab, *Chachme Ashkenaz. A concise record of the life and work of orthodox Jewish scholars of Germany from the 18th to the 20th century*, London 1964.
- Schwab, *Répertoire* = Moïse Schwab, *Répertoire des articles relatifs à l'histoire et à la littérature juives, parus dans les périodiques de 1665 à 1900*, Paris 1914-1924.
- Selbstwehr* = *Selbstwehr. Jüdisches Volksblatt*, Prag 1907-1938.
- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975 = Caesar Seligmann, *Erinnerungen*, hrsg. von Erwin Seligmann, Frankfurt/M. 1975.
- Sinasohn, *Adass Jisroel* = Max Mordechai Sinasohn, *Adass Jisroel Berlin. Entstehung, Entfaltung, Entwurzelung 1869-1939*, Jerusalem 1966.
- Sinasohn, *Privatsynagogen* = Max Mordechai Sinasohn, *Die Berliner Privatsynagogen und ihre Rabbiner 1671-1971*, Jerusalem 1971.
- Steines, *Hunderttausend Steine*, 1993 = Patricia Steines, *Hunderttausend Steine. Grabstellen großer Österreicher jüdischer Konfession auf dem Wiener Zentralfriedhof Tor I und Tor IV*, Wien 1993.
- Steininger = *Dokumentation zur jüdischen Kultur in Deutschland 1840-1940. Die Zeitungsausschnittsammlung Steininger, Abteilung V: Teil 2: Rabbiner; 2 Lieferungen und Supplement*, hrsg. vom Archiv Bibliographia Judaica e.V., München 2001-2003.
- Stern, *Nordhausen*, 1927 = Heinrich Stern, *Geschichte der Juden in Nordhausen*, Nordhausen (im Selbstverlag) 1927 [Nd. 2002, neu hrsg. 2008].
- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989 = Reiner Strätz, *Biographisches Handbuch Würzburger Juden 1900-1945*, Würzburg 1989.
- Tänzer, *Jebenhausen und Göppingen*, 1927/1988 = Aaron Tänzer, *Die Geschichte der Juden in Jebenhausen und Göppingen*, Berlin u. Stuttgart 1927; Nd. mit erweiternden Beiträgen über Schick-



- sal und Ende der Göppinger Judengemeinde 1927-1945, neu hrsg. von Karl-Heinz Rueß, Weißenhorn 1988.
- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983 = Aaron Tänzer, *Die Geschichte der Juden in Württemberg*, Frankfurt/M. 1937; Nd. Frankfurt/M. 1983.
- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982 = Walter Tetzlaff, *2000 Kurzbiographien bedeutender deutscher Juden des 20. Jahrhunderts*, Lindhorst 1982.
- Theresienstädter Gedenkbuch = *Theresienstädter Gedenkbuch. Die Opfer der Judentransporte aus Deutschland nach Theresienstadt 1942-1945*, hrsg. von Miroslav Kárný und Alexander Blodigová, Institut Theresienstädter Initiative, Prag/Berlin 2000.
- ThLZ = *Theologische Literaturzeitung. Monatsschrift für das gesamte Gebiet der Theologie und Religionswissenschaft*, Leipzig 1.1876-69.1944; 72.1947-.
- Schrader, *Tora*, 2007 = Ulrike Schrader, *Tora und Textilien. Zur Geschichte der Juden in Wuppertal*, hrsg. vom Trägerverein Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal e. V., Wuppertal 2007.
- Tradition = Tradition. A journal of Orthodox Jewish thought*, New York 1.1958-.
- Udim = Udim. Zeitschrift der Rabbinerkonferenz in der Bundesrepublik Deutschland*, Stuttgart/Köln 1.1970-19.1999.
- UOBB = Mitglieder-Verzeichnis der Berliner Logen U.O.B.B. [Adressbuch der Berliner Logen U.O.B.B.]*, Berlin 1928.
- Die Wahrheit* (Wien) = *Jüdische Wochenschrift Die Wahrheit, mit den Veröffentlichungen der Union Österreichischer Juden*, Wien 1885-1938.
- Walk, *Kurzbiographien* = Joseph Walk, *Kurzbiographien zur Geschichte der Juden 1918-1945*, München/New York/London/Paris 1988.
- Wamser u. Weinke, *Grindel*, 1991 = Ursula Wamser u. Winfried Weinke (Hrsg.), *Ehemals in Hamburg zu Hause: Jüdisches Leben am Grindel*, Hamburg 1991.
- Watzinger, *Mannheim*, 1984 = Karl Otto Watzinger, *Geschichte der Juden in Mannheim 1650-1945*, Stuttgart u. a. 1984.
- Wegweiser*, 1937 = *Wegweiser durch die Jüdische Gemeinde zu Berlin*, Berlin 1937.
- Wegweiser*, 1987 = *Wegweiser durch das jüdische Berlin. Geschichte und Gegenwart*, Berlin 1987.
- Who*, 1955 = *Who's Who in Jewish World Jewry. A Biographical Dictionary of Outstanding Jews*, hrsg. von Harry Schneiderman und Itzhak J. Carmin Karpman, New York 1955.
- Who*, 1965 = *Who's Who in Jewish World Jewry. A Biographical Dictionary of Outstanding Jews*, hrsg. von Harry Schneiderman und I. J. Carmin Karpman, New York 1965.
- Wilke, 2006 = Carsten Wilke, „Die ungeliebte Tradition: Rabbiner in Westfalen 1619-1943“, *Westfalen. Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde* 84 (2006), S. 9-25.
- Wilke, 2009 = Carsten Wilke, „Rabbinerpromotionen an der Universität Halle-Wittenberg“, *Jüdische Bildung und Kultur in Sachsen-Anhalt von der Aufklärung bis zum Nationalsozialismus*, hrsg. von Giuseppe Veltri und Christian Wiese, Berlin 2009 [*minima judaica* 7], S. 261-315.
- Wininger = Salomon Wininger, *Große jüdische National-Biographie*, 7 Bde., Czernowitz 1925-1936.
- WMZ = Wiener Morgen Zeitung*, Wien 1919-1927; Nachfolgerin: *Die Neue Welt*.
- Wolff, 1988 = Raymond Wolff in Dorothea Kolland (Hrsg.), *„Zehn Brüder waren wir gewesen...“: Spuren jüdischen Lebens in Neukölln*, Berlin 1988:  
 „Die jüdische Gemeinde in Rixdorf um 1908“, S. 45-55 und 483;  
 „Die jüdische Gemeinde in Neukölln um 1918“, S. 106-112 und 485f.;  
 „Die jüdische Gemeinde in Neukölln um 1928“, S. 162-170 und 489f.;  
 „Die Vernichtung der jüdischen Gemeinde in Neukölln“, S. 264-289 und 495f.
- Wolfsberg-Aviad, *Drei-Gemeinde*, 1960 = Oscar Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Die Drei-Gemeinde. Aus der Geschichte der jüdischen Gemeinden Altona-Hamburg-Wandsbek*, München 1960.

- ZAW = *Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft*, Gießen/Berlin 1881-.
- ZDMG = *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*, Wiesbaden/Leipzig 1847-.
- Zelzer, *Weg und Schicksal*, 1964 = Maria Zelzer, *Weg und Schicksal der Stuttgarter Juden: ein Gedenkbuch*, hrsg. von der Stadt Stuttgart, Stuttgart 1964.
- ZGJ = *Zeitschrift für die Geschichte der Juden*, Tel Aviv 1964-1974.
- ZGJD = *Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland*, Berlin 1.1887-5.1892; NF 1.1929-8.1938.
- ZHB = *Zeitschrift für Hebräische Bibliographie*, 1.1896/97-24.1921[?].
- Zimmermann, *Rheinland*, 1998 = Michael Zimmermann (Hrsg.), *Geschichte der Juden im Rheinland und in Westfalen*, Köln 1998.
- Zion = *Şiyon. Riv' on le-ḥeqer toledot yiśra'el [Zion. A quarterly for research in Jewish history]*, hrsg. von der Ḥevra ha-'ereṣ-yiśra'elit le-hiṣṭorya, Jerusalem, Jerusalem 1.[5]686=[1925/26]-6.[5]694=[1933/34]; N.S. 1.[5]696=[1935/36]-.
- Zucht, *Erfurt*, 2001 = Zucht, Olaf, *Die Geschichte der Juden in Erfurt von der Wiedereinbürgerung 1810 bis zum Ende des Kaiserreiches*, Erfurt 2001.

## Archive

- CAHJP = Central Archives für the History of the Jewish People, Jerusalem
- CJA = Berlin, Centrum Judaicum – Stiftung Synagoge, Archiv
- GStA PK = Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin
- JNUL = Jewish National and University Library, Jerusalem
- LA = Landesarchiv
- LBI = Leo Baeck Institute, New York, Archiv
- LDA BW = Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Registratur jüdischer Friedhöfe
- StA = Staatsarchiv
- StadtA = Stadtarchiv
- UA = Universitätsarchiv
- Yadvashem = Yad Vashem. The Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority, Jerusalem, <http://www.yadvashem.org>, *The Central Database of Shoah Victims' Names*
- Gedenkblatt / Gedenkblätter
  - Gedenkblatt/-blätter, eingereicht von Familienangehörigen, Freunden o. a.
  - Liste von Bewohnern des Lagers Theresienstadt  
*Terezínská pamětní kniha / Theresienstädter Gedenkbuch*, Institut Theresienstädter Initiative, Band I–II: Melantrich, Praha 1995; Band III, Praha 2000
  - Liste von Deportierten aus Berlin  
*Liste von Deportierten aus Berlin, Gedenkbuch Berlins der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus, Freie Universität Berlin, Zentralinstitut für sozialwissenschaftliche Forschung*, Berlin 1995
  - Liste von Deportierten aus Deutschland  
*Liste von Opfern aus Deutschland, Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945*, Bundesarchiv, Koblenz 1986
  - Liste von Deportierten aus Frankreich  
*Liste von Deportierten aus Frankreich in Le mémorial de la déportation des Juifs de France*, hrsg. von Serge und Beate Klarsfeld, Paris 1978

– Liste von Opfern aus den Niederlanden

*In Memoriam – Nederlandse oorlogsslachtoffers*, Nederlandse Oorlogsgravenstichting (Stiftung Niederländische Kriegsgräberfürsorge), 's-Gravenhage

– Liste von Opfern aus Österreich

Namentliche Erfassung der österreichischen Holocaustopfer, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Documentation Centre for Austrian Resistance), Wien

Zentralarchiv HD = Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland, Heidelberg; <http://www.uni-heidelberg.de/institute/sonst/aj/>



**Rabbiner**  
**Aaron – Kusznitzki**



1953 **AARON, Cerf**, geb. 4. Aug. 1819 in Dieuze, Dept. Meurthe, gest. 11. Okt. 1879 in Biesheim, Oberelsaß. – Sohn des Kleinhändlers Ancel Simon A. und der Eva Heymann. 1836-1843 École rabbinique in Metz; Abschluß mit Diplom ersten Grades, 1844 Diplom zweiten Grades. 1845-1879 Rb. in Biesheim. 1852 Bewerber in Marmoutier; 1853 Mitglied der commissions statistiques du Haut-Rhin. blieb unverheiratet.

Lit. *DBR* 2007, S. 83.- *Index*.

1954 **ABER, Felix, Dr.**, geb. 11. April 1895 in Breslau, gest. 14. Jan. 1964 in New York. – 1913 Abitur am Königlichen Wilhelm-Gymnasium in Breslau, 1913-1920 elf Semester Univ.-Studium in Breslau. 1914-1918 Infantrist und Feldhilfsgeistlicher beim 17. Armee-korps; 1919-1923 JTS, 1920/1922 Promotion an der Univ. Breslau, 1923 Rabbinerexamen. Wirkte bereits in Breslau, wo „er sich um die Gestaltung des Religionsunterrichtes große Verdienste“ und einen Ruf als „moderner Lehrer“ (*JZO* 1924) erwarb. April 1924 Stadt- und Land-Rb. in Salzburg, Sept. 1924 bis 1938 Rb. in Bremen und Leiter der Religionsschule der Isr. Gemeinde sowie des „Talmud-Thora-Vereins“. 1925 Heirat mit der Tochter seines Amtsvorgängers, Hanna Rosenak. 1927 Ruf auf ein zu gründendes Rabbinat in Mittelschlesien. Mitglied im ADR und im Nordwestdeutschen Rabbinerverband; tätig im Verbandsaus-schuß des Verbandes der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins; Mitglied der Kaiser Friedrich-Loge. 1938 Emigration nach Kanada, 1939 in die USA. 1939 M.A. in Pädagogik. 1940-1942 Rb. der Gemeinde „Adath Yeshurun“ in Kew Gardens, NY. 1943-1946 Rb. am „Temple Beth El“ in Ansbury Park, NJ, und gleichzeitig Rb. der „Congregation Agudath Achim“ in Freehold, NY, 1946 Rb. am „Temple Beth El“ in Lancaster, PA. 1947-1952 Rb. der Gemeinde „B’nai Israel“ in Woonsocket, RI, 1952-1960 Rb. der Gemeinde „Temple Beth El“ in Ithaca, NY; 1960 in den Ruhestand. 1951 Präsident der Rabbinical Association of Rhode Island; Mitglied der „B’nai B’rith“ und des Rabbinical Assembly of America.

**Diss.** Caspar Neuman. *Ein Beitrag zur Geschichte des hebräischen Studiums in Deutschland, insbesondere des semitischen Wurzelproblems*, Diss. Breslau 1920 (ebd.).

**Publ.** „Zum Schulschlusse“, *JZO* 24.03.1921 (Jg. 27, Nr. 12), S. 1-2.- „Nachruf am Grabe eines alten Emigranten“, *JZO* 10.04.1925.- „Das Wunder des Chanukkahfestes“, *IFH* 02.12.1926 (Nr. 48), S. 1.- „Eine alte Geschichte“, *JWB* 03.12.1926.- „Der wahre Künstler. Eine Betrachtung zu parašat wa-yaqhel“, *JWB* 25.02.1927.- „Die Norddeutsche Lloyd und die jüdische Wanderung“, *IFH* 10.03.1927 (Nr. 10), S. 10.- „Verdienst und unverdiente Gnade“, *Der Morgen* 4 (1928/1929), S. 421-429.- Schrifterklärung zu lech lecha“, *JWB* 26.10.1928.- „Memra und Schechinah“, *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen des Jüdisch-theologischen Seminars Fraenckelscher Stiftung* 2, Breslau 1929, S. 1-10.- „Mosaisch!“, *IFH* 14.02.1929.- „Zum Wochenabschnitt wa-yiqra“, *IFH* 21.03.1929.- „Komm und Höre!“, *JGB* 01.04.1929 (Nr. 1), o. S.- „Zur ersten Ausreise der ‚Bremen‘. Vorbildliche Einrichtungen für jüdische Reisende“, *IFH* 25.07.1929 (Nr. 30), S. 18.- „Das Erlebnis des Meeres in der Bibel“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 2: 5691 (1930/1931), S. 118-124.- „Eine Kulturgeschichte ohne Bibel. Zum fünfzigsten Geburtstag von Oswald Spengler“, *IFH* 05.06.1930 (Nr. 23), S. 14.- „Jüdische Einrichtungen auf deutschen Schnelldampfern. Zwei Tage auf den Dampfern ‚Bremen‘ und ‚Europa‘“, *IFH* 10.04.1930 (Nr. 15), S. 1-2.- „Der verfallene Judenfriedhof. Eine Reiseerinnerung aus Madeira“, *IFH* 18.09.1930 (Nr. 38), S. 11.- „In der Stadt der Marannen. Reisebrief aus Oporto“, *Die Wahrheit* (Wien) 21.11.1930 (Jg. 9, Nr. 47), S. 2f.- „Geschichtliche Parallele zur nationalsozialistischen Utopie“, *CVZ* 09.01.1931 (Jg. 10, Nr. 2), S. 13.- „Ein protestantischer Theologe zur Judenfrage. Albert Kalthoff zum

Gedächtnis“, *IFH* 11.06.1931.- „Reisebriefe an das ‚Israelitische Familienblatt‘. Zwischen zwei Schnell dampfern in New York“, *IFH* 25.08.1932 (Nr. 34), S. 10.- „25 Jahre koschere Küchen auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd“, *Israelit* 29.09.1932 (Jg. 73, Nr. 40), S. 18.- “The Grande Dame in Jewish History”, *The Jewish Library* 3, New York 1934, S. 155ff.- „Die religiöse Grundlage der Ehre“, *Jahrbuch SH/Hansestädte*, Nr. 9: 5698 (1937/1938), S. 20-25.- „Wandern und Weilen...“, *Aufbau* 01.06.1939 (Nr. 10), S. 8-9.- „Hältst Du noch fest an Deinem Glauben?“, *Aufbau* 01.09.1939 (Nr. 16), S. 2.- „Der erste jüdische Friedhof“, *Aufbau* 01.11.1939 (Nr. 20), S. 30-31.- „Amerikanische Gemeindesorgen“, *Aufbau* 19.01.1940 (Nr. 3), S. 3 u. 11.- „Amerikanisches Gemeindeleben. II. Der Rabbiner“, *Aufbau* 23.02.1940 (Nr. 8), 3-4.- „Jüdische Predigt in New York“, *Aufbau* 31.05.1940 (Nr. 22), S. 14.- „Ein Zeichen zur Selbstachtung“, *Aufbau* 06.09.1940 (Nr. 36), S. 10.- „Unter den vier Fragen der Haggadah“, *Aufbau* 11.04.1941 (Nr. 15), S. 5.- “Preaching under Pressure”, *Proceedings of the Rabbinical Assembly of America*, 1945, S. 112ff.- “Fundamentals of Honor”, *Conservative Judaism* 5 (Okt.-Jan. 1948/49), S. 22-31.- “Merit and Unearned Mercy”, *Conservative Judaism* 8 (Jan. 1952), S. 1-8.- “Epitaphs – Testimonies to Jewish Living”, *Judaism* 6 (1957), No. 4, S. 311-318.

**Lit.** *JZO* 14.03.1924.- *JLZ* 01.08.1924 (Jg. 4, Nr. 25), S. 5, zur Wahl in Bremen.- *Israelit* 21.08.1924 (Jg. 65, Nr. 34), S. 6, zur Berufung nach Bremen.- *JLZ* 22.08.1924 (Jg. 4, Nr. 28), S. 5, zur Amtseinführung in Bremen.- *Israelit* 28.08.1924 (Jg. 65, Nr. 35), S. 5, zur Amtseinführung in Bremen.- *JLZ* 19.09.1924 (Jg. 4, Nr. 32).- *Israelit* 26.05.1927 (Jg. 68, Nr. 21), S. 6.- *Israelit* 23.02.1928 (Jg. 69, Nr. 8), S. 6.- *UOBB*, S. 103.- *Jahrbuch SH/Hansestädte*, Nr. 8: 5697 (1936/1937), S. 147f.- *CVZ* 06.02.1936 (Jg. 15, Nr. 6).- *Aufbau* 26.03.1943 (Nr. 12), S. 27.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 405.- *BHE* 1, S. 1.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 3.- Julius Carlebach u. Andreas Brämer, „Rabbiner in Deutschland – die ersten Nachkriegsjahre“, *Das aschkenasische Rabbinat. Studien über Glaube und Schicksal*, hrsg. von Julius Carlebach, Berlin 1995, S. 225-234, hier S. 232.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 652.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 323.

1955 **ABRAHAM, M.** – Vor 1889 Rb. in Leobschütz (Głubczyce), Oberschlesien.

**Lit.** *Index*.

1956 **ACKERMANN, Aron, Dr.**, Pseudonym: Arnold MANN, geb. 31. Okt. 1867 in Hochhausen a. d. Tauber (nach anderer Quelle: Flehingen), Baden, gest. 18. Juli 1912 in Berlin-Lichterfelde. – Seit 1871 in Wiesloch bei Heidelberg ansässig, wo sein Vater Daniel (1840-1921) Lehrer war und seine Geschwister, die Zwillinge Emil und Emma (eine Großmutter des Komponisten Kurt Weill), geboren wurden. 1880 Gymnasium in Heidelberg, 1886 Abitur; anschließend für ein halbes Jahr zu talmudischen Studien nach Halberstadt. 1887-1890 Univ. Berlin; zugleich Besuch des RS Berlin, wo er 1882 im Studentenverein über die Musik bei den Juden vortrug. 1895/96 Ordination, 28. Juni 1893 Rigorosum, 14. Aug. 1893 Promotion in Göttingen bei Julius Wellhausen. Rb. des Berliner Synagogenvereins Ahawas Scholaum, ab 1. Mai 1895 Rb., Lehrer und Prediger in Brandenburg a. H.; 1896 Gründungsmitglied des Rabbinerverbandes der Provinz Brandenburg, Mitglied des ADR und der Vereinigung traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands, Mitglied der Witwen- und Waisenkasse der Rabbiner Deutschlands. 1906 Unterzeichner der Erklärung gegen die Organisationsbestrebungen des Gemeindebundes, in der die unterzeichnenden preußischen Rabbiner einen Versuch sahen, „durch die Schaffung einer staatlichen Gesamtorganisation der preußi-



schen Juden die Autonomie der jüdischen Gemeinden und die freie Wirksamkeit der Rabbiner zu vernichten“ (*Israelit* 07.06.1906, S. 1).

**Diss.** *Beiträge zur Geschichte des Verständnisses der hebräischen Accentuation*, Diss. Göttingen 1893 (Berlin).

**Publ.** *Šohola we-rina. Sammlung von Sologesängen für den jüd. Gottesdienst*, Berlin 1892 (rez. in *JP* 25.08.1892).- „Der jüdische Vorsängerdienst“, *AZJ* 18.11.1892 (Jg. 56, Nr. 47), S. 565-568.- *Beiträge zur Geschichte des Verständnisses der hebräischen Accentuation*, 1893.- *Das hermeneutische Element der biblischen Akzentuation*, Berlin 1893.- *Das Verhältnis der amerikanischen ethischen Bewegung zur Religion*, 1894.- „Der synagogale Gesang in seiner hist. Entwicklung“, Winter, Jacob und Wünsche, August (Hrsg.), *Die jüd. Literatur seit Abschluss des Kanons. Bd. 3*, 1894 (rez. in *IM* 06.09.1894); Nd. Hildesheim 1965; Sepr.-Druck Trier 1894.- „Die modernen Makkabäer. Eine Chanukkabetrachtung“, *Israelit* 23.11.1896 (Jg. 37, Nr. 94), S. 1789-1790 u. 26.11.1896 (Jg. 37, Nr. 95), S. 1813-1815.- „Der Wegweiser. Eine Festbetrachtung zum neuen Jahre“, *Israelit* 20.09.1897 (Jg. 38, Nr. 75), S. 1459-1462.- „Der Traum des Propheten. Zum Chanukkafeste an die Adresse der ‚Freisinnigen‘“, *Israelit* 20.12.1897 (Jg. 38, Nr. 100), S. 1903-1906.- „Zur Geschichte des synagogalen Gesanges“, *AZJ* 11.08.1899 (Jg. 63, Nr. 32), S. 379-382 u. 01.09.1899 (Jg. 63, Nr. 35), S. 414-415.- *Hamattif, eine Sammlung von Predigten zeitgenössischer Kanzelredner*, Berlin 1900 (rez. in *AZJ* 14.09.1900 [Jg. 64, Nr. 37]).- „Natur und Offenbarung. Eine Betrachtung zu parašat ha-ḥodeš“, *Israelit* 26.03.1900 (Jg. 41, Nr. 25), S. 503-506.- „Festvorklänge“, *Israelit* 17.05.1900 (Jg. 41, Nr. 40), S. 811-813.- „Jeder bei seiner Fahne!“, *Israelit* 31.05.1900 (Jg. 41, Nr. 44/45), S. 895-898.- „Vogelfrei. Ein Rückblick auf das Jahr 1900“, *IFH* 12.12.1900, 19.12.1900, 27.12.1900, 2.1.1901 (Nr. 50, 51, 52, 1), S. 1f., 2f., 1f., 2f.- „Prolog zum fünften Stiftungsfest des Vereins für jüdische Geschichte und Litteratur in Brandenburg a. H.“, *AZJ* 24.01.1902 (Jg. 66, Nr. 4), S. 47-48.- „Aus dem Tagebuch eines jüdischen Sträflings“, *AZJ* 25.04.1902 (Jg. 66, Nr. 17), S. 202-204.- *Judentum und Christentum*, Leipzig 1903.- „Alttestamentlicher Partikularismus. Ein vorläufiges Wort an Prof. Delitzsch“, *Israelit* 29.01.1903 (Jg. 44, Nr. 8), S. 177-179.- „Ueber eure Kraft“, *IFH* 29.01.03 (Nr. 5), S. 10.- „Der fünfzehnte Schewat“, *IFH* 12.02.1903 (Nr. 7), S. 1-2.- „Die Orgel“, *JP* (Berlin) 24.03.1904 (Jg. 35, Nr. 5), S. 129-132.- „Der märkische Hostienschändungsprozeß vom Jahre 1510“, *MGWJ* Jg. 49, NF 13 H. 2 u. 3 (1905), S. 167-182 u. 286-299.- *Geschichte der Juden in Brandenburg a. H.*, Berlin 1906 (rez. in *Israelit* 29.03.1906 [Jg. 47]; *IFH* 17.05.1905).- *Die Schwergelübten. Ein symbolisch-dramatisches Festspiel. Den Manen der jüdischen Märtyrer in Russland gewidmet*, Berlin 1906.- *Die drei Wünsche, ein Chanukka-Festspiel*, Berlin 1907.- „Der kleine Fritz“, *AZJ* 20.03.1908 (Jg. 72, Nr. 12), S. 143f.- „Münzmeister Lippold. Ein Beitrag zur Kultur- und Sittengeschichte des Mittelalters“, *JJLG* 7 (1909), S. 1-112; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1910 (rez. in *Israelit* 17.11.1910; *IFH* 26.01.1911).- *Ein Schritt vom Wege. Jüdische Novelle*, Berlin 1912. Veröffentlichungen über den Gebrauch der Orgel in der Synagoge und im synagogalen Gesang; im Nekrolog des *Israelit* 25.07.1912, (Jg. 53, Nr. 30), S. 9, war zu lesen: „Bekannt und in Fachkreisen gewürdigt sind seine Forschungen über synagogale Musik der alten Zeit und der Gegenwart.“ 1911 kurzzeitig Herausgeber der *JP*; Mitarbeiter des *Israelit*.

**Dok.** CJA Berlin 1, 75 C Ra 1 Nr. 2, fol. 4v.

**Lit.** *Israelit* 09.05.1895 (Jg. 36, Nr. 37), S. 711.- *GB* 24.04.1896 (Jg. 60, Nr. 17), S. 2.- *Israelit* 26.10.1899 (Jg. 40, Nr. 85), S. 1781-1783.- *IW* 20.02.1903.- *Israelit* 04.12.1905, über einen Vortrag im Verein für jüd. Geschichte und Literatur.- Petuchowski, *Sammelschrift*

zum Andenken an Rabbiner Dr. A. Ackermann, Berlin 1912.- *Israelit* 25.07.1912 (Jg. 53, Nr. 30), S. 9.- *IFH* 01.08.1912 (Nr. 31), S. 11 Nachruf.- *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 03.01.1913 (Jg. 11, Nr. 1), S. 1.- *GB* 18.04.1913 (Jg. 77, Nr. 16), S. 2.- *Jüdische Familienforschung* 03/1927 (Berthold Rosenthal zu „Berufe als Familiennamen“).- *EJ* dt. I, S. 747.- *Hildesheimer RS*, S. 18.- Tina Frühauf, *Orgel und Orgelmusik in deutsch-jüdischer Kultur [Netiva 6]*, Hildesheim 2005, S. 50f.- Eliav/Hildesheimer, S. 51.

**Ikon.** *IFH* 01.08.1912 (Nr. 31), S. 11.

**ADLER, Abraham**, 1808-1880. – Siehe Teil I.

**ADLER, Immanuel**, 1840-1911. – Siehe Teil I.

**ADLER, Joseph Gabriel**, um 1804-1873. – Siehe Teil I.

**ADLER, Lazarus Levi, Dr.**, 1810-1886. – Siehe Teil I.

1957 **ADLER, Leo**. – Schullehrer in Hechingen; 1906-1909 verwaltete er zugleich das Rabbineramt in Hechingen, das seit 1875 vom Schullehrer versehen wurde.

**Lit.** *Index*.

1958 **ADLER, Oskar**. – Bis ca. 1933 HWJ, noch im Nov. 1938 Rb. an der privaten Synagoge Schulstraße in Berlin; Kadima-Jugendführer in Essen. Emigration nach Palästina; lebte um 1960/70 in Haifa.

**Publ.** „Rabbinate in Übersee“, *JR* 01.07.1938 (Nr. 52), S. 3.

**Lit.** *Wegweiser*, 1987, S. 171 (mit Foto).

1959 **ALEXANDER, Siegfried, Dr.**, geb. 12. Okt. 1886 in Lobsens (Łobżenica), Posen, verschollen 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn des Kaufmanns Wilhelm A. und der Tina, geb. Cohn (gest. vor 1914); 1907 Abitur in Bromberg (Bydgoszcz), Posen. 1907-1912 HWJ und Univ. Berlin sowie 2 Sem. an der Univ. Würzburg; ab 1. Febr. 1913 für einige Monate Religionslehrer am kgl. Gymnasium in Schneidemühl (Piła); 21. Okt. 1915 Promotion in Würzburg (Rig. 18. Nov. 1914); um 1916 Leiter einer Religionsschule in Berlin-Gesundbrunnen; im 1. WK Frontsoldat, 1917-1918 Feldhilfsrabbiner, 1918 ausgezeichnet mit dem EK 2. 1918 Rabbinateautorisation an der HWJ, seit 28. Febr. 1919 gemäßigt-konservativer Rb. in Köthen, Anhalt. Ebenfalls 1919 Heirat mit Adelheid Ries (geb. 19.02.1897 in Osterholz-Scharmbeck); der Sohn und die zwei Töchter aus dieser Ehe emigrierten später nach Israel. Seit Okt. 1921 Rb. in Saarbrücken, Mai 1924 Rb. in Berlin in der Gemeinde Ahawas Achim (bis 1938/ Auflösung der Gemeinde), akademischer Religionslehrer an höheren Schulen im Bezirk Wedding und Seelsorger des jüdischen Krankenhauses und Altenheims; ab 1938 an anderen noch bestehenden Synagogen Berlins tätig, 1938-1939 auch Religionslehrer an der Schule Rykestraße 53. Mitglied in der Vereinigung brandenburgischer Rabbiner und der Berthold Timendorfer Jubiläums-Loge Berlin. 12. März 1943 zusammen mit seiner Frau in das KZ Auschwitz deportiert.

**Diss.** *Beiträge zur Ornithologie Palästinas auf Grund der alten hebräischen Quellen. I. Die Geflügelzucht*, Diss. Würzburg 1915 (Berlin).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 190.- Ebd. 75 B Ka 1 Nr. 73, fol. 296.- GStA PK, XVI. H.A. Rep. 3 Provinzialschulkollegium Nr. 169 (unfoliiert).

**Lit.** GB 21.03.1919 (Jg. 83, Nr. 12), S. 2.- JR 28.03.1934 (Nr. 25 u. 26), S. 28.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 326.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 13f.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 58.- *Gedenkbuch 1*, S. 22.- *Wegweiser*, 1987, S. 174f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 7.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 26.- *Gedenkbuch 2006*, S. 49.

**Ik.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, Fotoseite 1.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- *Wegweiser*, 1987, S. 174.- Willi Holzer, *Jüdische Schulen in Berlin. Am Beispiel der privaten Volksschule der jüdischen Gemeinde Rykestraße*, Berlin 1992, S. 103.

**ALEXANDER, Simon**, gest. nach 1871. – Siehe Teil I.

1960 **ALTMANN, Adolf, Dr.**, geb. 8. Sept. 1879 in Hunsdorf (Huncovce), Slowakei, verschollen Juni 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn von Max A., Vater von Alexander A. Studium des Talmuds 1893-1899 an der Jeschiwa in Hunsdorf und 1900-1902 in Preßburg (Bratislava) sowie der Philosophie, Geschichte und Literatur an der Univ. Bern. 1905-1907 Lehrer am jüdischen Gymnasium in Ungarisch-Brod (Uherský Brod); Mitarbeiter im Preußischen Landesverband jüd. Gemeinden. War ein Anhänger von Herzl und kämpfte für Anerkennung des religiösen Zionismus gegen den Widerstand des orthodoxen ungarischen Rabbinats. 1904 Delegierter auf der ersten Misrachi-Konferenz in Preßburg. 1907-1915 und 1918-1920 Rb. in Salzburg und Meran, 1915-1918 österreichischer Militärrabbiner bei der 10. Armee in Südtirol; Goldenes Verdienstkreuz. Er trug Bewertungen von militärischen Kommandeuren über jüd. Soldaten zusammen, um deren Verdienste zu dokumentieren. Seit 1920 OR in Trier. Mitglied und Präsident der Mosel-Loge in Trier; Mitglied im Verband gesetzestreuer Rabbiner und im ADR; Mitglied des konservativen Flügels des PLJG, der Agudas Jisroel und 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1930 lehnte er einen Ruf als OR in Saloniki ab, 1936 Bewerber in Altona. 1938 Flucht nach Holland; Vortragstätigkeit. Deportation zusammen mit seiner Frau Malwine, geb. Weiß (geb. 19.09.1881 in Košice), nach Westerbork, Theresienstadt und 1944 in das KZ Auschwitz. Auch sein Sohn Wilhelm, sowie seine Tochter, Hilda van Mentz, und ihre Familie wurden nach Auschwitz deportiert und ermordet. Die Söhne Alexander, Erwin und Manfred überlebten. 1956 wurde in Trier eine Straße nach ihm benannt, 1979 zu seinem hundertsten Geburtstag eine Feier in der Trierer Stadthalle abgehalten.

**Diss.** *Geschichte der Juden in Stadt und Land Salzburg von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Band 1: Bis zur Vertreibung der Juden aus Salzburg 1498*, Diss. Bern 1912 (Berlin 1913).

**Publ.** *Zionismus und Antizionismus. Zionismus und Sozialismus. Zwei Reden*, Eperjes 1903.- *Robert Hamerlings Weltanschauung, ein Optimismus: historisch-kritische, literarisch-philosophische Studie*, 1914.- „Die Ethik des Krieges“, *Salzburger Volksblatt* 24.11.1914.- „Der Lügegeist“, *Salzburger Volksblatt* 10.06.1915.- „Geschichte der Juden in Stadt und Land Salzburg“, *JJLG* 1923-1929 (Jg. 15-20, zur Fortsetzung), 15 (1923), S. 156-216, bis 20 (1929), S. 9-156.- „Das Gute und Böse in philosophischer und religiöser Beleuchtung. Eine

Studie über den Sinn des Daseins“, *Israelit* 1923 (Jg. 64, zur Fortsetzung), 07.06.1923 (Nr. 23), S. 3f., bis 26.07.1923 (Nr. 29), S. 5f.- „Elia. Ein prophetisches Charakterbild nach Bibel, Talmud und Midrasch“, *Israelit* 15.11.1923 (Jg. 64, Nr. 46), S. 10f., und 22.11.1923 (Jg. 64, Nr. 47), S. 3f.- „Die Epochen des Niedergangs und die Genien des Aufstiegs in der jüdischen Geschichte“, *Israelit* 1924 (Jg. 65, zur Fortsetzung), 10.07.1924 (Nr. 28), S. 5, bis 21.08.1924 (Nr. 34), S. 4.- „Heilige Lichtlein. Betrachtung zum Chanukafeste“, *Israelit* 18.12.1924 (Jg. 65, Nr. 51), S. 5.- *Ähren und Beeren. Homiletische Weckrufe an die zeitgenössische Judenheit an Hand der Feste, Sabbate und gehobenen Momente des jüdischen Lebens* (Bd. 1: Feste und Sabbate), Preßburg 1927 (rez. in *IFH* 21.04.1927; *JR* 25.05.1927; *CVZ* 17.06.1927 [Nr. 24]; *Die Wahrheit* (Wien) 04.04.1928; *Jeschurun* [NF] 15 [1928] und das *IFH* 13.04.1928 zitieren die Rez. eines katholischen Geistlichen, die in der *Trierer Landeszeitung* und der Kölner Monatsschrift *Volkswart* erschien).- *Jüdische Welt- und Lebensperspektiven. Abhandlungen über alte und neue Judentumsfragen*, Preßburg 1927 (rez. von Felix Kanter, *Die Wahrheit* [Wien] 03.06.1927; *IFH* 29.09.1927; *Jeschurun* [NF] 14 [1927]).- „T’schuwo, T’filloh und Z’dokoh. Ein Rausch Haschonoh-Gedankenbild“, *Israelit* 23.09.1927 (Jg. 68, Nr. 38), S. 1-3.- *Ein Gang durch die Geschichte der deutschen Juden*, 1928.- „Die Besoldung rabbinischer Funktionen als Usus und Recht“, *Jeschurun* [NF] 15 (1928); Sepr.-Druck 1928 (rez. in *Die Wahrheit* [Wien] 19.04.1929; *IFH* 19.09.1929).- „Sinn und Seele des ‚Höre Israel‘“, *Jeschurun* [NF] 15 (1928); Sepr.-Druck 1928 (rez. in *Die Wahrheit* (Wien) 19.04.1929; *IFH* 19.09.1929).- „Gotteszeugenschaft. Sch’wuausgedanken zum neunten Gebot“, *Israelit* 24.05.1928 (Jg. 69, Nr. 21), S. 2f., u. 31.05.1928 (Jg. 69, Nr. 22), S. 3f.- „Nur ein Wort. Zu Jom Kippur 5689“, *Israelit* 20.09.1928 (Jg. 69, Nr. 38), S. 1f.- „Schicksalsmomente des Judentums“, *Israelit* 04.07.1929 (Jg. 70, Nr. 27), S. 2f., und 09.07.1929 (Jg. 70, Nr. 28), S. 2f.- *Aus ringenden Welten. Dichtungen*, Berlin 1930.- *Geschichte der Juden in Stadt und Land Salzburg von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Band 2: Von der Vertreibung der Juden aus Salzburg (1498) bis zur Errichtung der israelitischen Kultusgemeinde Salzburg (1911)*, Frankfurt/M. 1930; neu aufgelegt und weitergeführt bis 1988 von Günter Fellner, Salzburg 1990.- *Schicksalsmomente im Judentum*, Frankfurt/M., Hermon Vlg., o. J. (erschien vor Sept. 1930).- „Der neue Mensch. Zeitbetrachtung zum Pessachfeste 5690“, *Israelit* 10.04.1930 (Jg. 71, Nr. 14/15), S. 1f.- „Die höhere Macht. Gedanken zu Rosch-Haschono 5692“, *Israelit* 10.09.1931 (Jg. 72, Nr. 37), S. 2f.- *Das früheste Vorkommen der Juden in Deutschland. Juden im römischen Trier*, Trier 1932 (rez. in *CVZ* 12.08.1932 [Jg. 11, Nr. 33]; *Israelit* 11.08.1932 [Jg. 73, Nr. 3], Beilage S. 4; *MGWJ* 79 [1935]).- „Lebenskampf und Weltanschauung (Eine Erkenntnis und Aufrüttelung)“, *Israelit* 26.05.1932 (Jg. 73, Nr. 22), S. 4f., 02.06.1932 (Jg. 73, Nr. 23), S. 3-5, u. 09.06.1932 (Jg. 73, Nr. 24), S. 4f.; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1932 (rez. in *IFH* 05.01.1933).- „Mensch und Prophet im Rhythmus der Zeit“, *Israelit* 1923 (Jg. 73, zur Fortsetzung), 01.09.1932 (Nr. 36), S. 4f., bis 22.09.1932 (Nr. 39), S. 6f.- „Religion und Wirklichkeit. Zur Problematik der Gegenwart“, *IFH* 15.4.1933 (Nr. 51), S. 113-118.- „Die Wiederkehrenden. Zu Jom Kippur 5694“, *Israelit* 28.09.1933 (Jg. 74, Nr. 39), S. 4f.- „Das Phänomen Spinoza, ein Schicksalsbild des Judentums“, *Israelit* 29.03.1934 (Jg. 75, Nr. 13/14), Beilage *Litterarische Warte*, S. 1-3, und 19.04.1934 (Jg. 75, Nr. 16), S. 13f.- „Optimismus von heute“, *Israelit* 03.05.1934 (Jg. 75, Nr. 18), S. 6, und 17.05.1934 (Jg. 75, Nr. 20), S. 6f.- „Ein Jahr“, *Israelit* 06.09.1934 (Jg. 75, Nr. 36), S. 1, 3.- *Predigten an das Judentum von heute*, 1935.- „Irrlichter“, *Israelit* 19.12.1935 (Jg. 76, Nr. 51), S. 11, und 24.12.1935 (Jg. 76, Nr. 52), S. 9.- *Irrlichter: Chanuka-Novelle aus der ungarisch-jüdischen Assimilationsepoche*, Frankfurt/M. 1936.- *Volk im Aufbruch, Diaspora in Bewegung. Reflexionen zur jüdischen Zeitgeschichte*, Frankfurt/M. 1936.- „Volk im Aufbruch, Diaspora in

der Bewegung“, *Israelit* 06.02.1936 (Jg. 77, Nr. 6), S. 1, 3f., 13.02.1936 (Jg. 77, Nr. 7), S. 5f., und 20.02.1936 (Jg. 77, Nr. 8), S. 6-8.- *Die jüdische Volksseele*, Frankfurt/M. 1937 (rez. in *CVZ* 17.09.1937 [Jg. 16, Nr. 37], S. 6).- Marko M. Feingold (Hrsg.), mit einer Einführung von Manfred Altmann, *Ein ewiges Dennoch. 125 Jahre Juden in Salzburg*, Sonderteil: *K.u.k. Feldrabbiner Dr. Adolf Altmann an der Kriegsfront (1915-1918) ... Erstmalige Veröffentlichung seines Kriegserinnerungsbuches*, Wien 1993.

Verf. von Novellen als Rabbinatskandidat. Mitarbeiter zahlreicher Zeitschriften, u. a. *Ungarische Wochenschrift* (Hrsg.), *Die Welt* (Korrespondent), *Jüdische Volksstimme*, *Israelit* und *Salzburger Volksblatt*; Mitarb. beim *JL* (1927ff.), u. a. Verfasser des Artikels über die Geschichte der deutschen Juden; Publikationen im Hermon-Vlg.; erhielt 1928 staatliche Beihilfen für Forschungen über die Geschichte der Juden in Trier.

**Hss.** *Hannah die Jüdin* (genannt bei Lowenthal [Hrsg.], *Bewährung*, 1965, S. 15).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 17, fol. 146-151.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 1.

**Epig.** Gedenktafel auf dem jüdischen Friedhof Berlin-Weissensee.- Wolfgang Gottschalk, *Die Friedhöfe der jüdischen Gemeinde zu Berlin*, Berlin 1992, S. 68.

**Lit.** *Israelit* 21.10.1920 (Jg. 61, Nr. 42), S. 7, zur Berufung nach Trier; sein Kollege J. Carlebach über ihn: „Sein Vortrag liebt sententiöse Formulierungen. Wendungen und Gedanken bewegen sich gern in Antithesen“- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *IFH* 26.01.1928 (Nr. 3), S. 15.- *UOBB*, S. 377.- *Bne Briss* 9/1930.- *CVZ* 29.08.1930 (Jg. 9, Nr. 35), S. 10.- *Israelit* 04.09.1930 (Jg. 71, Nr. 36), S. 6.- *JLZ* 10.09.1930, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Die Wahrheit* (Wien) 19.12.1930.- Wininger VI, S. 415; VII, S. 512.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 14f.- *Dr. Adolf Altmann zum Gedenken*, hrsg. vom Presse- und Informationsamt der Stadt Trier, 1980.- Alexander Altmann, „Adolf Altmann (1879-1944) – A Filial Memoir“, *LBI YB* 26 (1981), S. 145-168; erneut als Publ. des LBI New York 2003.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 15.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 6.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 8.- *Handbuch österr.*, 1:192.- Maria Wein-Mehs, *Juden in Wittlich 1808-1942* (Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Wittlich), Wittlich 1996, S. 114-118.- *EJ* engl. (2007), S. 22f.

**Ikön.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 1.- *LBI YB* 26 (1981), S. 150a.- *Wegweiser*, 1987, S. 174.- Wein-Mehs, *Juden in Wittlich*, 1996, S. 117.

1961 **ALTMANN, Alexander Israel, Prof. Dr.**, geb. 16. April 1906 in Kaschau (Košice), Ungarn, gest. 6. Juni 1987 in Boston, MA/US. – Ältester Sohn des späteren Trierer OR Adolf A. und dessen Frau Malwine, geb. Weiß. Gymnasialzeit in Meran, Salzburg, Trier und Köln; 16. März 1925 Abitur am Gymnasium an der Apostelkirche in Köln. Studium an der Wiener Univ. (2 Sem.), der Jeschiwa in Preßburg (Bratislava), am Berliner RS und an der Univ. Berlin (7 Sem.; Philosophie, Germanistik, Englisch, semitische Sprachen, Nationalökonomie). 1931 Rabbinerdiplom; Promotion „summa cum laude“ an der Univ. Berlin (Rigorosum 10. Juli 1930, Diplom 24. Febr. 1931). Rb. an den Berliner Synagogen Passauer Str. 2 (1931-1938) und Münchener Str. 37 (1934-1938); 1936 Berufung zum Gemeinderabbiner in Berlin. Leiter der Religionsschule Passauer Straße; 1932-1938 Dozent für jüdische Philosophie am RS; 1934-1938 Gründer und Leiter des Rambam-Lehrhauses für jüdische Erwachsenenbildung in Berlin; Vortragstätigkeit. Um 1937 als Religionslehrer der Synagoge Prinzregentenstraße 69-70 tätig. Mitglied im Misrachi. Seit 20. Dez. 1932 verheiratet mit

Judith Frank aus Altona. August 1938 Emigration nach England; Okt. 1938 bis 1959 Communal Rabbi in Manchester, zugleich Av Bet Din. Gründete den Manchester gründete 1953 das Institute for Jewish Studies in Manchester und war bis 1959 dessen Direktor. 1959 in die USA, dort Professor für jüdische Philosophie an der Brandeis University in Waltham, MA; 1960-1965 Gründer und Direktor des dortigen Lown Institute of Advanced Judaic Studies. Mitglied der "B'nai B'rith", der American Academy for Jewish Research, des Board of Directors des Leo Baeck Institute New York und der American Academy of Arts and Science; gehörte dem Council der World Union of Jewish Studies an. 1976 in den Ruhestand. Ehrendoktor der Univn. München, Köln, Trier und Jerusalem.

**Diss.** *Die Grundlagen der Wertethik. Wesen, Wert, Person – Max Schelers Erkenntnis und Seinslehre in kritischer Analyse*, Diss. Berlin 1931 (ebd.).

**Publ.** „Zum Wesen der jüdischen Aesthetik“, *Jeschurun* Mai 1927 (NF Jg. 14, Nr. 5-6), S. 209-226.- „Metaphysik und Religion“, *Jeschurun* Sept. 1930 (NF 17, Nr. 9-12), S. 321-347; Sepr.-Druck unter dem Titel *Metaphysik und Religion: Das Problem der absoluten Transzendenz*, Berlin 1931.- „Zur Ethik des Judentums“, *Abwehrblätter* 1930 (zur Fortsetzung, vier Folgen).- *Die Grundlagen der Wertethik: Wesen, Wert, Person*, Berlin 1931.- *Was ist jüdische Theologie. Beiträge zur jüdischen Neuorientierung*, Frankfurt/M. 1933/1934 (rez. in *IFH* 24.05.1934).- „Zwischen Philosophie und Theologie. Drei Buchbesprechungen“, *Israelit* 07.04.1933 (Jg. 74, Nr. 14/15), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 1f.- „Religion und Wirklichkeit. Zur Problematik der Gegenwart“, *Bayerische Israelitische Gemeindezeitung* 15.04.1933 (Jg. 9).- „Was ist jüdische Theologie“, *Israelit* 1933 (Jg. 74, zur Fortsetzung), 15.06.1933 (Nr. 24), S. 3f., bis 13.07.1933 (Nr. 28), S. 5f.- „Bilanz der Emanzipation. Zwei Buchbesprechungen“, *Israelit* 21.12.1933 (Jg. 74, Nr. 51), S. 10.- „Die religiöse Welt des Mittelalters“, *Der Morgen* 1934/1935 (Jg. 10, Nr. 9), S. 390-396.- *Des Rabbi Mosche Ben Maimon More Newuchim im Grundriß* (Hrsg.), Berlin 1935 (rez. von Max Wiener, *Der Morgen* 12 [1936/1937]).- „Zur Auseinandersetzung mit der ‚dialektischen Theologie‘“, *MGWJ* 79 (1935), S. 345-361.- „Grundsätzliches zur Arbeitsmethode der Lehrhäuser“, *Zion* 7 (1935), S. 46-49.- „Erneuerung des Sanhedrin“, *IFH* 07.02.1935.- „Rambam und die Halacha“, *CVZ* 28.03.1935 (Jg. 14, Nr. 13), S. 10.- „Der Sinn der Offenbarung in der Lehre des Rambam“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 31.03.1935 (Jg. 25).- „Die jüdische Mystik“, *Israelit* 11.07.1935 (Jg. 76, Nr. 28), S. 1, 3f.; erneut abgedruckt in *Bayerische Israelitische Gemeindezeitung* 01.08.1935.- „Das Verhältnis Maimunis zur jüdischen Mystik“, *MGWJ* 80 (1936), S. 305-330; erneut abgedruckt in Kurt Wilhelm (Hrsg.), *Wissenschaft des Judentums im deutschen Sprachbereich*, Tübingen 1968, S. 441-460 (engl. Übersetzung in A. Jospé [Hrsg.], *Studies in Jewish Thought: A Selection from the German*, Detroit 1981).- „Bildautorität und Wortautorität“, *Bayerische Israelitische Gemeindezeitung* 01.06.1936 (Jg. 12).- „Olam und Aion. Zum religionsgeschichtlichen Problem der jüdischen Olam haba-Lehre“, *Festschrift zum siebenzigsten Geburtstage von Jakob Freimann*, Berlin 1937, S. 1-14.- „Dogmen im Judentum?“, *Der Morgen* 1937/38 (Jg. 13, Nr. 6), S. 228-235.- „Joseph Wohlgemuth 70 Jahre“, *JR* 15.06.1937 (Jg. 42, Nr. 47), S. 7.- „Um das Erbe Franz Rosenzweigs. Zu zwei Büchern von Ignaz Maybaum“, *JR* 03.09.1937 (Jg. 42, Nr. 70/71), S. 6.- „Gnostische Motive im rabbinischen Schrifttum“, *MGWJ* 83 (1939), S. 369-389; Sepr.-Druck Breslau 1938; Nd. Tübingen 1963.- „Gnostic Themes in Rabbinic Cosmology“, I. Epstein (Hrsg.), *Essays in honour of the very reverend Doctor J. H. Hertz, Chief Rabbi of the United Hebrew Congregations of the British Empire: On the occasion of his seventieth birthday, September 25, 1942 (5703)*, London 1942, S. 19-32.- „Ḥaluqat ha-mišwot le-rabi Sa'adya Ga'on“, Y. Fishman (Hrsg.), *Rav Se'adya Ga'on*, Jerusalem 1942/1943.- „Saadya's Theory

of Revelation: Its Origin and Background", E. Rosenthal (Hrsg.), *Saadya Studies*, Manchester 1943, S. 4-25; erneut abgedruckt in *Studies in Religion, Philosophy, and Mysticism*, 1969.- Saadya's Conception of the Law", *Bulletin of The John Rylands Library* 28 (1944), S. 320-339.- "Torat ha-'aqilim le-rabi Yehuda ha-Levi", *Melilah* 1 (1944), S. 1-17.- "Franz Rosenzweig and Eugen Rosenstock-Huessy: An Introduction to Their 'Letters on Judaism and Christianity'", *The Journal of Religion* 24 (1944), S. 258-270; erneut abgedruckt mit kleinen Änderungen in E. Rosenstock-Huessy (Hrsg.), *Judaism Despite Christianity*, Alabama 1969, S. 26-48.- "The Gnostic Background of the Rabbinic Adam Legends", *JQR* 35 (1945), S. 371-391.- "Symbol and Myth", *Philosophy* 20 (1945), hrsg. von S. E. Hooper, S. 162-171.- *Saadya Gaon. The Book of Doctrines and Beliefs* (gekürzte englische Übersetzung und Kommentar), 1946 (rez. von Leo Trepp in *Conservative Judaism* 4 [Okt. 1947], S. 19-21); Neuaufl. 2002; erneut abgedruckt in A. Altmann u. a., *Three Jewish Philosophers*, 1960; 2. Aufl. 1969; 3. verb. und bearbeitete Aufl. 2006.- "Joseph Herman Hertz Memorial Address", W. Gottlieb (Hrsg.), *Essays and Addresses in Memory of J. H. Hertz*, London 1946, S. 1-6.- "Šire qeduša be-sifrut ha-hechalot ha-qeduma", *Melilah* 2 (1946).- "William Wollaston (1659-1724). English Deist and Rabbinic Scholar", *The Transaction of the Jewish Historical Society of England* 16 (1948), S. 185-211; erneut abgedruckt in *Studies in Religion, Philosophy, and Mysticism*, 1969.- "Leo Baeck: The Thinker", *Supplement to AJR Information: Tribute to Leo Baeck on the Occasion of his 75<sup>th</sup> Birthday* 23. Mai 1948.- "Judaism and World Philosophy", L. Finkelstein (Hrsg.), *The Jews: Their History, Culture and Religion II*, Philadelphia 1949, S. 624-679; Neuaufl. 1971.- Rezension von Karl Kerényi, *Die antike Religion* (1941) and four other works of his (1941-1945), in *Philosophy* 24 (1949), S. 351-355.- Rezension von E. O. James, *The Concept of Deity: A Comparative and Historical Study*, 1950, in *The Jewish Chronicle* 14.04.1950.- "The Modern Analysis of Faith", *Addresses Given at the Ninth Conference of Anglo-Jewish Preachers*, London 1951, S. 33-38.- Rezension von Samuel Rosenblatt, *Saadia Gaon. The Book of Beliefs and Opinions Translated from the Arabic and the Hebrew*, 1948, in *Bibliotheca Orientalis* 8 (1951), S. 193-195.- Rezension von John Baillie, *The Belief in Progress*, 1950, in *The Jewish Chronicle* 19.01.1951.- "Gišot šonot la-historiografia ha-yisra'elit", *Tarbut* Nissan-Iyyar 5712/1952 (Jg. 6, Nr. 7/8), S. 31-34; überarbeitet und verlängert erneut abgedruckt in J. J. Weinberg and P. Biberfeld (Hrsg.), *Yad Ša'ul. Sefer zikaron 'al šem ha-rav Šha'ul Weingort*, Tel Aviv 1953, S. 133-141.- Rezension von Walter Eichrodt, *Man in the Old Testament*, übersetzt von K. und R. Gregor Smith, 1952, in *The Jewish Chronicle* 28.03.1952.- "Notes on the Kedusha", *Chayenu* Mai/Juni 1952 (Nr. 20).- "The Composition of the Berakah", *Chayenu* Juli/Aug. 1952 (Nr. 21).- "Jewish Philosophy", S. Radhakrishnan (Hrsg.), *History of Philosophy. Eastern and Western* 2, 1953, S. 76-92; erneut abgedruckt in James Gutmann (Hrsg.), *Philosophy A to Z*, New York 1963, S. 89-104.- "Essence and Existence in Maimonides", *Bulletin of The John Rylands Library* 35 (1953), S. 294-315; erneut abgedruckt in *Studies in Religion, Philosophy, and Mysticism*, 1969.- Rezension von Victor White, *God and the Unconscious*, 1953, in *The Jewish Chronicle* 06.03.1953.- Rezension von Max Kadushin, *The Rabbinic Mind*, 1953, in *The Jewish Chronicle* 03.04.1953.- Rezension von Morris Ginsberg, *The Idea of Progress: A Reevaluation*, 1953, in *The Jewish Chronicle* 10.07.1953.- "God and Self in Jewish Mysticism", *Judaism* 3 (1954), S. 1-5.- "The Legacy of Maimonides", *The Jewish Chronicle* 02.07.1954.- "Isaac Israeli", *The Manchester Review* 7 (1955), S. 246f.- Rezension, *Theologie als Glaubenswagnis: Festschrift Karl Heim zum 80. Geburtstag*, 1954, in *JJS* 6 (1955), S. 253f.- "Tribute to Leo Baeck", *AJR Supplement in Memory of Leo Baeck* 1956.- "In Memoriam Leo Baeck", *JJS* 7 (1956), S. 1f.- "Isaac Israeli's Chapter on the Elements' (Ms Mantua)", *JJS* 7 (1956), S. 31-57.- "A Note on the Rabbinic Doctrine of Creation", *JJS* 7 (1956), S. 195-206; erneut abgedruckt in *Studies in Religious Philosophy and Mysti-*

cism, 1969.- "Theology in Twentieth-Century German Jewry", *LBI YB* 1 (1956), S. 193-216.- "What is Judaism?", *The Observer* 01.07.1956.- Rezension von Arnold Toynbee, *An Historian's Approach to Religion*, 1956, in *The Jewish Chronicle* 30.11.1956.- "In Memoriam – Isaak Heine- mann", *JJS* 8 (1957), S. 1-3.- Rezension von M. Malinine u. a. (Hrsg.), *Evangelium Veritatis Codex Jung*, 1956, in *JJS* 8 (1957), S. 228.- Rezension von K. Aland/ F. L. Cross (Hrsg.), *Studia Patristica* I-II, 1957, in *JJS* 8 (1957), S. 232-234.- Rezension von Georges Vajda, *L'Amour de Dieu dans la théologie juive du moyen âge*, 1957, in *JJS* 8 (1957), S. 236f.; erneut abgedruckt in *KS* 34 (1959), S. 52-54.- Rezension von F. L. Cross (Hrsg.), *The Oxford Dictionary of the Christian Church*, 1957, in *JJS* 8 (1957), S. 249.- "Isaac Israeli's Book of Definitions: Some Fragments of a Second Hebrew Translation", *Journal of Semitic Studies* II (1957), S. 232-242.- Rezension von H. J. Schoeps, *Jüdische Geisteswelt. Zeugnisse aus zwei Jahrtausenden*, 1953, in *Journal of Semitic Studies* 2 (1957), S. 407.- Rezension von Abraham J. Heschel, *God in Search of Man. A Philosophy of Judaism*, 1956, in *The Manchester Guardian* 06.03.1957.- Rezension von Eric Voegelin, *Order and History. Volume I: Israel and Revelation*, 1956, in *The Manchester Guardian* 22.03.1957.- *Between East and West. Essays dedicated to the memory of Bela Horowitz* (Hrsg.), 1958; darin "Franz Rosenzweig on History", S. 194-214.- *Isaac Israeli, a Neoplatonic Philosopher of the early tenth century* (zus. mit S. M. Stern), London 1958; Nd. Westport 1979.- *Jewish Studies: their Scope and Meaning Today. Hillel Foundation Annual Lecture*, London 1958; gekürzte Fassung abgedruckt in Jack Parnes (Hrsg.), *Reflections*, Toronto 1960, S. 5-12.- *Tolerance and the Jewish Tradition. Robert Waley Cohen Memorial Lecture, 1957*, London 1958.- „Vorwort“, Siegmund Hurwitz, *Die Gestalt des sterbenden Messias. Religionspsychologische Aspekte der jüdischen Apokalyptik*, Stuttgart 1958.- "Ma'amar be-yiḥud ha-bore", *Tarbiz* 27 (1958), S. 301-309.- "Be'ayot be-meḥqar ha-neo-aplatoniut ha-yehudit", *Tarbiz* 27 (1958), S. 501-507.- "The Motif of the 'Shells' (Quelipoth) in 'Azriel of Gerone'."., *JJS* 9 (1958), S. 73-80; erneut abgedruckt in *Studies in Religion, Philosophy, and Mysticism*, 1969.- Rezension von Léo Schaya, *L'Homme et l'absolu selon la kabbale*, 1958, in *JJS* 9 (1958), S. 1f.- "'Chassidism Today.' In Commemoration of the Bicentary of the Death of the Baal Shem Tov", *The Jewish Chronicle* 20.05.1960.- Rezension von Else Freund, *Die Existenzphilosophie Franz Rosenzweigs*, 2. neu bearb. Aufl. 1959, in *Historia Judaica* 22 (1960), S. 76-78.- "Eleazar of Worms' Hokh-math Ha-'Egoz", *JJS* 11 (1960), S. 101-112; erneut abgedruckt unter dem Titel „Eleazar of Worms' Symbol of the Merkava“, in *Studies in Religion, Philosophy, and Mysticism*, 1969.- „Zur Frühgeschichte der jüdischen Predigt in Deutschland (Leopold Zunz als Prediger)“, *LBI YB* 6 (1961), S. 3-59.- Rezension von George Vajda, *Isaac Albalag, averroïste juif, traducteur et annotateur d'Al Ghazali*, 1960, in *KS* 37 (1961/1962), S. 197-200; erneut abgedruckt in *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 25 (1962), S. 167f.- „Hermann Cohens Begriff der Korrelation“, Hans Tramer (Hrsg.), *In zwei Welten. FS Siegfried Moses zum 65. Geburtstag*, Tel Aviv 1962, S. 377-399.- Rezension von Max Scheler, *On the Eternal in Man*, trans. Bernard Noble, 1960, in *Conservative Judaism* 16 (Winter/Frühjahr 1962), S. 87-89.- *Biblical and Other Studies. Vol. 1* (Hrsg.), 1963 (Rez. in *Conservative Judaism* 17 [Frühjahr/Sommer 1963], S. 119f.); darin „The Delphic Maxim in Medieval Islam and Judaism, S. 196-232; erneut abgedruckt in *Studies in Religion, Philosophy, and Mysticism*, 1969.- "An Unknown Letter by Abraham Geiger", Bernhard N. Cohn (Hrsg.), *Living legacy; Essays in honor of Hugo Hahn*, Congregation Habonim, New York 1963, S. 105-113.- "Aristobulus of Paneas", *Encyclopedia Britannica* 2, 1963, S. 387.- "Cabala", *Encyclopedia Britannica* 6, 1963, S. 536-539.- "Nahum N. Glatzer: The Man and His Work", *Judaism* 12 (1963), S. 195-202.- *Studies in Nineteenth Century Jewish Intellectual History* (Hrsg.), Cambridge 1964; darin "The New Style of Preaching in Nineteenth-Century German Jewry", S. 65-116.- "Ahad Haam", *Encyclopedia Britannica* 1, 1964, S. 408.- "Crescas, Hasdai", *ibd.* 6, 1964, S. 726.- "Gersonides", *ibd.* 10, 1964, S. 367.- "Ibn Falaquera", *ibd.* 12,



1964, S. 34.- "Ibn Gabirol", *ebd.* 12, 1964, S. 34.- „Israeli, Isaac ben Solomon“, *ebd.* 12, 1964, S. 732.- "León, Moses ben Shem-Tob de", *ebd.* 13, 1964, S. 932.- "Maimonides", *ebd.* 14, 1964, S. 684f.- "Philo", *ebd.* 17, 1964, S. 739-741.- Rezension von Julius Guttman, *Philosophies of Judaism*, transl. David W. Silverman, 1964, in *Conservative Judaism* 19 (1964), S. 73-77.- Rezension von Moses Maimonides, *The Guide of the Perplexed*, transl. with an Introduction and Notes by Shlomo Pines; with an introductory essay by Leo Strauss, 1963, in *The Journal of Religion* 44 (1964), S. 260f.- "Ibn Bajja on Man's Ultimate Felicity", *Harry Austryn Wolfson Jubilee* 1, Jerusalem 1965, S. 47-87; erneut abgedruckt in *Studies in Religion, Philosophy, and Mysticism*, 1969.- "Li-še'elat ba'aluto šel sefer ta'ame ha-mišwot ha-meyuḥas le-rabi Yiṣḥaq ibn Farḥi", *KS* 40 (1965), S. 256-276, 405-412.- *Biblical Motifs. Origins and Transformations*, Cambridge/Mass. 1966.- "The Divine Attributes. An Historical Survey of the Jewish Discussion", *Judaism* 15 (Winter 1966), S. 40-60; erneut abgedruckt mit zusätzlichen bibliographischen Anmerkungen in R. Gordis/R. Waxman (Hrsg.), *Faith and Reason*, New York 1973, S. 9-29.- "Moses Mendelssohn on Leibnitz and Spinoza", Raphael Loewe (Hrsg.), *Studies in Rationalism, Judaism and Universalism in Memory of Leon Roth*, London 1966, S. 13-45; erneut abgedruckt in *Studies in Religion, Philosophy, and Mysticism*, 1969 und in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohns*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982.- *Jewish Medieval and Renaissance Studies* (Hrsg.), 1967; darin "Moses Narboni's 'Epistle in Shiur Qoma': A Critical Edition of the Hebrew Text with an Introduction and an Annotated English Translation", S. 225-264; erneut abgedruckt in *Studies in Religion, Philosophy, and Mysticism*, 1969.- „Midraš alegori 'al pi derech ha-qabala ha-penimit 'al Berešit kaf-dalet“, Z. Y. Zimmels/Y. Rabinovitz/Y. S. Feinstein (Hrsg.), *Sefer ha-yovel tif'eret yiśra'el li-chevod... Yiśra'el Brodie*, London 5727/1967, hebr. Teil S. 57-65.- "The Ladder of Ascension", *Studies in Mysticism and Religion Presented to Gershom G. Scholem on his Seventieth Birthday by Pupils, Colleagues, and Friends*, Jerusalem 1967, S. 1-32.- „Moses Mendelssohns Kindheit in Dessau“, *Bulletin des Leo Baeck Instituts* 10 (1967), S. 237-275.- "An Ode to Professor Tzwi (Harry Austryn) Wolfson on the Occasion of his Eightieth Birthday (hebr.)", *Ha-Do'ar* 03.11.1967 (Jg. 48).- "An Ode to Professor Harry A. Wolfson Octogenarian", *Jewish Advocate* 09.11.1967.- „Moses Mendelssohn's Gesammelte Schriften: Neuerschlossene Briefe zur Geschichte ihrer Herausgabe“, *Bulletin des Leo Baeck Instituts* 11 (1968), S. 73-115.- "Homo Imago Dei in Jewish and Christian Theology", *The Journal of Religion* 48 (1968), S. 235-259.- „Eine neu aufgefundene Moses Mendelssohn-Korrespondenz zur Frage des Selbstmords“, *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte* 20 (1968), S. 240-258.- „Yerushalayim shel Mendelssohn be-'Ispaqlaryah Biografit Hadasha“, *Zion* 33 (5728/1968), S. 47-58.- *Moses Mendelssohns Frühschriften zur Metaphysik untersucht und erläutert*, Tübingen 1969.- *Studies in Religion, Philosophy, and Mysticism*, London 1969.- „Briefe Karl Gotthelf Lessings on Moses Mendelssohn“, *Lessing Yearbook* 1 (1969), S. 9-59.- „Die Entstehung von Moses Mendelssohns Phaedon“, *Lessing Yearbook* 1 (1969), S. 200-233; erneut abgedruckt in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohn*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982.- *Moses Mendelssohn. Gesammelte Schriften. Jubiläumsausgabe [JubA]* 1 (Hrsg.), Stuttgart/Bad Cannstatt 1971; darin „Geleitwort“, S. v-viii.- "Albo, Joseph", *EJ* engl. II, 1971, S. 535-537.- "Angels. In Jewish Philosophy", *ebd.*, S. 973-976.- "Aristotle. Jewish Aristotelianism", *EJ* engl. III, 1971, S. 445-448.- "Articles of Faith", *ebd.*, S. 654-660.- "Beatitude", *EJ* engl. IV, 1971, S. 359-363.- "Commandments, Reason for", *EJ* engl. V, 1971, S. 783-789.- "Bible. Allegorical Interpretations", *ebd.*, S. 895-899.- "God. Attributes of God", *EJ* engl. VII, 1971, S. 664-669.- "Israel, Isaac ben Salomon", *EJ* engl. IX, 1971, S. 1063-1065.- "Moses ben Joseph Ha-Levi", *EJ* engl. XII, 1971, S. 421f.- "Providence. In Medieval Jewish Philosophy", *EJ* engl. XIII, 1971, S. 1282-1284.- "Judaism and World Philosophy: From Philo to Spinoza", Louis Finkelstein (Hrsg.), *The Jews:*

*Their Role in Civilization*, New York 1971, S. 65-115.- „Lessing und Jacobi: Das Gespräch über den Spinozismus“, *Lessings Yearbook* 3 (1971), S. 25-70; erneut abgedruckt in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohn*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982.- „Maimonides ‘Four Perfections.’“, *Israel Oriental Studies* II (1972). In *Memo-riam Samuel Miklos Stern*, S. 15-24.- „Das Menschenbild und die Bildung des Menschen nach Moses Mendelssohn“, Cécile Loewenthal-Hensel (Hrsg.), *Mendelssohn Studien. Beiträge zur neueren deutschen Kultur- und Wirtschaftsgeschichte* 1, Berlin 1972, S. 11-28; erneut abgedruckt in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohn*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982; engl. Übersetzung in A. Jospe (Hrsg.), *Studies in Jewish Thought: A Selection from the German*, Detroit 1981.- „Mišwa ba-sifrut ha-yehudit ha-helenistit – bi-yeme ha-benayim – ba-zeman he-ḥadaš“, *EI* XXIV, 5732/1972, S. 116-119.- *Moses Mendelssohn. A Biographical Study*, London u. Alabama/AL 1973 (rez. von Wilfried Forstmann, *Historische Zeitschrift* 223 [1976], S. 171f.; Corinna Delkeskamp, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 58 [1976], S. 89-91; Heinz Moshe Graupe, *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte [ZRG]* 26 [1974], S. 372-374).- *Neuerschlossene Briefe Moses Mendelssohns an Friedrich Nicolai* (Hrsg., zus. mit Werner Vogel), Stuttgart 1973; teilweise, mit überarbeitetem Vorwort, abgedruckt in *Lessing Yearbook* V (1973/1974), S. 13-60.- „Mal’ach ba-sifrut ha-yehudit ha-helenistit u-vi-yeme ha-benayim“, *EI* XXIII, 5733/1973, S. 518-520.- „Eternality of Punishment: A Theological Controversy within the Amsterdam Rabbinate in the Thirties of the Seventeenth Century“, *Proceedings of the American Academy of Jewish Research (PAAJR)* 40 (1973), S. 1-88.- „A Tribute“, *A Tribute in Appreciation of Professor Harry Austryn Wolfson*, Brookline 1974.- „The Religion of the Thinkers: Free Will and Predestination in Saadia, Bahya and Maimonides“, S. D. Goitein (Hrsg.), *Religion in a Religious Age*, Cambridge 1974, S. 3-7.- „Letters from Dohm to Mendelssohn“, *Salo Wittmayer Baron Jubilee Volume*. Engl. Section, Vol. 1, Jerusalem/New York/London 1974.- „The German Rabbi: 1910-1939“, *LBI YB* 19 (1974), S. 31-49.- „Moses Mendelssohn’s Proofs for the Existence of God“, C. Loewenthal-Hensel (Hrsg.), *Mendelssohn Studien* 2, Berlin 1928, S. 9-29; erneut abgedruckt in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohns*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982.- „Leo Strauss – In Memoriam“, *Proceedings of the American Academy of Jewish Research (PAAJR)* 41/42 (1975), S. xxxiii-xxxvi.- „Lessings Glaube an die Seelenwanderung“, *Lessing Yearbook* 8 (1976), S. 7-41; erneut abgedruckt in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohns*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982.- „Maimonides and Thomas Aquinas: Natural or Divine Prophecy?“, *AJS review* 3 (1978), S. 1-19.- Beiträge in *Exil – Diaspora – Rückkehr: Zum theologischen Gespräch zwischen Juden und Christen*, hrsg. v. Rudolf Mosis, Düsseldorf 1978.- *Moses Mendelssohn Briefwechsel der letzten Lebensjahre. Sonderausgabe eingeleitet von Alexander Altmann*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1979.- « Moses Mendelssohn et les preuves de l’existence de Dieu », *Archives des Philosophies* 42 (1979), 397-419.- „Isaac Israeli on Creation and Emanation“, Isadore Twersky (Hrsg.), *Harvard Studies in Jewish Intellectual History*, 1979, S. 1-15.- „Sefer Or Zaru’a le rabi Moše de Leon. Mavo, ṭeqṣṭ qeritī we-he’arot“, *Qoveš ‘al Yad* 9 (1979), S. 217-293.- „Gewissensfreiheit und Toleranz: Eine begriffsgeschichtliche Untersuchung“, C. Loewenthal-Hensel (Hrsg.), *Mendelssohn Studien* 4 (1979), S. 9.-46; erneut abgedruckt in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohns*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982.- „Mendelssohn, Lavater und Lessing“, *Mitteilungen aus dem Lessingjahr* 1979 (Heft 2), S. 10f.- „Mendelssohn, Moses. Collected Works. 20-Volume Jubilee Edition“, *Philosophy and History* 12/2. *German Studies, Section 1*, 1979, S. 34-37.- „Aufklärung und Kultur: Zur geistigen Gestalt Moses Mendelssohns“, *MB Wochenzeitung des Irgun Olej Merkaz Europa* 21.09.1979 (Jg. 47, Nr. 35/36), S. 5f., 16.- „Gersonides’ Commentary on Averroes’ Epitome of Parva Naturalis, II.3.

Annotated Critical Edition”, *American Academy for Jewish Research Jubilee Volume*, New York 1980, S. 1-31.- “Baqašat ha-ḥerut ba-filosofia ha-poliḥit šel Moše Mendelssohn”, *Da’at* 5 (Sommer 5740/1980), S. 13-24; engl. unter dem Titel “The Quest for Liberty in Moses Mendelssohn’s Political Philosophy”, E. Bahr/L. G. Lyon (Hrsg.), *Humanität und Dialog. Proceedings of the Los Angeles International Lessing-Mendelssohn Symposium*, Detroit 1981; erneut abgedruckt in *Lessing Yearbook* 12 (1981).- “Moses Mendelssohn on Miracles”, *Hommages à Georges Vajda. Etudes d’histoire et de pensée juives*, Louvain 1980, S. 463-477; erneut abgedruckt in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohns*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982.- „Festansprache zur Feier des 250. Geburtstages von Moses Mendelssohn am 6. September 1979“, *Jahrbuch der Stiftung Preussischer Kulturbesitz*, Berlin 1980.- “Moses Mendelssohn on Excommunication: The Ecclesiastical Law Background“, *Studies in the History of Jewish Society.../Peraqim be-toledot ha-ḥevra ha-yehudit... Presented to Jacob Katz*, Jerusalem 1980, S. 41-61; erneut abgedruckt in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohns*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982.- *Essays in Jewish Intellectual History*, Hanover/NH 1981.- *Prinzipien politischer Theorie bei Mendelssohn und Kant. Vorlesung aus Anlaß der Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereichs I der Universität Trier am 11. Juni 1980*, 1981; erneut abgedruckt in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohns*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982.- „Aufklärung und Kultur: Zur geistigen Gestalt Moses Mendelssohns“, Norbert Hinske (Hrsg.), *Ich handle mit Vernunft. Moses Mendelssohn und die deutsche Aufklärung*, Hamburg 1981.- „Moses Mendelssohn über Naturrecht und Naturzustand“, Norbert Hinske (Hrsg.), *Ich handle mit Vernunft. Moses Mendelssohn und die deutsche Aufklärung*, Hamburg 1981; erneut abgedruckt in *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischer Theorie Moses Mendelssohns*, Stuttgart/Bad Cannstatt 1982.- “Adolf Altmann (1879-1944) – A Filial Memoir”, *LBI YB* 26 (1981), S. 145-168; erneut als Publ. des LBI New York 2003.- „He’arot ‘al hitpateḥut torato ha-qabalit šel rabi Menahem ‘Azarya mi-Fano“, *Sefer Yesha‘yah Tishby*, Jerusalem 1981.- *Die trostvolle Aufklärung. Studien zur Metaphysik und politischen Theorie Moses Mendelssohns*, 1982.- *Essays in Judaism* [Hebr.], Tel-Aviv 1982.- *Moses Mendelssohn. Jerusalem or On Religious Power and Judaism*, 1983.- *Von der mittelalterlichen zur modernen Aufklärung. Studien zur jüd. Geistesgeschichte*, 1987.- *The Meaning of Jewish Existence. Theological essays 1930-1939*, 1991.

Hrsg. des *JJS* (1956-1959), *Studies and Texts* (4 Bände bis 1968) und *Scripta Judaica* (zus. mit J. G. Weiss).- 1971-1988 Hrsg. der *Gesammelten Schriften* von Moses Mendelssohn [*Jubiläumsausgabe*].- Verfasser verschiedener Artikel in der *EJ* engl.

**Dok.** UA Berlin Phil. Fak. 708.- LBI NY, AR 796.

**Lit.** Die Wahrheit (Berlin) 01.08.1930.- *IFH* 27.08.1931 (Nr. 35).- *Israelit* 27.08.1931 (Jg. 72, Nr. 35), S. 6.- *IFH* 10.09.1931 (Nr. 37), S. 3.- *Israelit* 10.09.1931 (Jg. 72, Nr. 37), S. 14, zur Amtseinführung in Berlin.- *IFH* 07.12.1933 (Nr. 49).- *IFH* 20.12.1934.- *JR* 21.06.1935 (Nr. 50, Beilage *Berliner Rundschau*), S. 15 (Vortrag).- *Gemeindeblatt* (Berlin) 30.06.1935.- *JLZ* 13.11.1935.- *Gemeindeblatt* (Berlin) 17.11.1935.- *CVZ* 30.07.1936 (Jg. 15, Nr. 31), S. 1.- *Wegweiser*, 1937, S. 21.- *CVZ* 01.09.1938 (Jg. 17, Nr. 35), S. 4, Abschied aus Berlin.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 35, 114.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 89f.- *EJ* engl. II, S. 779.- *Studies in Jewish Religious and Intellectual History. Presented to Alexander Altmann on the Occasion of his 70th Birthday*, hrsg. von Siegfried Stein, Alabama 1979.- *Wegweiser*, 1987, S. 176.- D. Swetschinski, “Alexander Altmann: A Portrait”, J. Reinharz/D. Swetschinski, *Mystics, Philosopher, and Politicians. Essays in Jewish Intellectual History in Honor of Alexander Altmann* (Duke Monographs in Medieval and Renaissance Studies 5),

Durham, NC, 1982, S. 3-15.- "Bibliography of Alexander Altmann's Writings", *ibd.*, S. 343-354.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 8.- Allan Arkush, "The Contribution of Alexander Altmann to the Study of Moses Mendelssohn", *LBI YB* 34 (1989), S. 415-420.- Lawrence Fine, "Alexander Altmann's Contribution to the Study of Jewish Mysticism", *LBI YB* 34 (1989), S. 421-431.- Alfred L. Ivry, "The Contribution of Alexander Altmann to the Study of Medieval Jewish Philosophy", *LBI YB* 34 (1989), S. 433-440.- *Memory of Alexander Altmann*, hrsg. von der Israel Academy of Sciences and the Hebrew University of Jerusalem, 1990 (hebr.).- Loewe, 1991, S. 454f., 457.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 223.- Hildesheimer, *RS*, S. 19.- *Perspectives on Jewish Thought and Mysticism. Proceedings of the International Conference held by the Institute of Jewish Studies, University College London 1994, in Celebration of its 40<sup>th</sup> Anniversary. Dedicated to the Memory and Academic Legacy of its Founder Alexander Altmann*, hrsg. von Alfred L. Ivry, Elliot R. Wolfson and Allan Arkush, Amsterdam 1998; darin Bibliographie seiner publizierten Schriften, zusammengestellt von Manfred Altman, S. 1-20.- *Handbuch österr.*, 1:193.- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 54, 70.- Thomas Meyer, „Alexander Altmann – Ein Portrait anlässlich seines 100. Geburtstages am 16. April 2006“, *Aschkenas* 15 (2006), S. 535-571.- *EJ* engl. (2007), S. 23, 69-71.- Eliav/Hildesheimer, S. 52f.

**Ikön.** *IFH* 10.09.1931 (Nr. 37), S. 3.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- *EJ* engl. II, S. 779.- J. Reinharz/D. Swetschinski, *Mystics, Philosopher, and Politicians. Essays in Jewish Intellectual History in Honor of Alexander Altmann* (Duke Monographs in Medieval and Renaissance Studies 5), Durham, NC, 1982, S. 4.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 6.- *Wegweiser*, 1987, S. 176.

**ALTMANN, Joseph-Josel**, 1818-1874. – Siehe Teil I.

1962 **ANDORN, Hans, Dr.**, [Tetzlaff: Max A.], geb. 7. Aug. 1903 in Hattingen, Ruhr, gest. 26. Febr. 1945 im KZ Bergen-Belsen. – Sohn des Meier A. (1872-1943), Lehrer in Hattingen, später Konrektor in Dortmund. Vierjähriger Besuch der israelitischen Volksschule, seit Ostern 1913 des Realgymnasiums in Hattingen. Mitglied des Jung-Jüdischen Wanderbunds; 20. März 1922 Abitur. 1922-1925 in einem Bankhaus in Essen angestellt; 1925-1928 Univ. Berlin und HWJ; Mitglied im Akademischen jüdischen Geschichtsverein, Hilfsprediger in Berlin. 1928-1929 Univ. Gießen; 13. Sept. 1930 erhielt er das Promotionsdiplom in Gießen bei Ernst L. von Aster; die Anregung zur Dissertation verdankte er Leo Baeck. 1932 Rabbinatsexamen an der HWJ; 20. März 1932 Heirat mit Lotte Mayer aus Witten. April/Mai 1932 zweiter Rb. in Karlsruhe; ihm oblag besonders die Betreuung der Jugend. Juli 1934 Rb. in Nürnberg. 1938 Berufung zum Rb. der „Liberal Joodse Gemeente“ Den Haag; Übersiedlung nach Zwolle, von dort 1943 Deportation ins KZ Westerbork, Januar 1944 nach Bergen-Belsen.

**Diss.** *Salomon Ludwig Steinheims ‚Offenbarung nach dem Lehrbegriff der Synagoge‘. Dargestellt und in ihren problem- und philosophiegeschichtlichen Zusammenhängen untersucht*, Diss. Gießen 1930 (Berlin; auch „Die problemgeschichtlichen Zusammenhänge von S. L. Steinheims ‚Offenbarung nach dem Lehrbegriff der Synagoge‘“, *MGWJ* 74 [1930 H. 6, S. 437-457]).

**Publ.** „Fragen des Religionsunterrichts“, *JR* 16.10.1936 (Nr. 83), S. 14.- „Die ‚Awarjanim‘. Eine Betrachtung zu den ersten Tagen des Jahres 5696“, *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.10.1935.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 2374.

**Lit.** *IFH* 17.03.1932 (Nr. 11), S. 5.- *IFH* 22.03.1934.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 15f.- Müller, *Nürnberg*, 1968, S. 268.- *PK Bavaria*, S. 326.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 206.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 8.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 7f.- *Gedenkbuch* 1, S. 28.- *PK Baden-Württemberg*, S. 452, 455.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 9.- Rahe, 1998, S. 124f.- *Gedenkbuch 2006*, S. 62.- Thomas Weiß [anlässlich der Verlegung eines „Stolpersteins“ für A.], Stadtarchiv Hattingen 2006 ([http://www.archiv.hattingen.de/pdf/stadtgeschichte/stolperst\\_andorn-h.pdf](http://www.archiv.hattingen.de/pdf/stadtgeschichte/stolperst_andorn-h.pdf), last visited 09.06.2009), mit Abbildungen.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 1.- *PK Bavaria*, S. 326.

1963 **ANSBACHER, Jonas, Dr.**, geb. 7. Okt. 1879 in Nürnberg, gest. 1967 in London. – Sohn des Nürnberger Rabbinatsassessors Salomon A. und dessen Ehefrau Emilie, geb. Guggenheimer. 1889-1892 Gymnasium in Nürnberg, anschl. Privatunterricht und Talmudstudium; 1895-1897 Rabbinatsschule in Deutschkreuz im Burgenland, 1899 Abitur am Gymnasium in Erlangen und imm. an der Univ. Erlangen, 1900 Univ. Zürich, zugleich als Hauslehrer tätig. 1901-1902 Breuer'sche Jeschiwa in Frankfurt a. M. und Univ. Gießen; Okt. 1902 bis Okt. 1903 Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger in Nürnberg. 1904 erneut Univ. Erlangen, 22. Febr. 1906 Promotion in Erlangen. 1906 Rabbinerexamen an der Breuer'schen Jeschiwa, Rb. in Labischin (Łabiszyn), Posen, und Heirat mit Rosa Menke. 1911 Rb. der orthodoxen Separatgemeinde Adass Jeschurun Heilbronn, 1920/22-1925 Rb. der IRG in Stuttgart, 1926-1938 Rb. der Altisraelitischen Kultusgemeinde Wiesbaden; tätig in der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums in Deutschland e. V., dem Ausschuß des orthodoxen Rabbinerverbandes und der Agudas Jisroel; Mitglied der Stuttgart-Loge, der Frankfurter Jeschiwa, im Weltkongreß „Schomre Schabbos“ sowie Vorstandsmitglied im Verband orthodoxer Rabbiner Deutschlands; 1931 Unterzeichner der „Erklärung für die Einhaltung der traditionellen Ehegesetze“; als Bewerber in Altona 1936 betonte er sein Engagement in der Jugendarbeit; Nov. 1938 Internierung im KZ Buchenwald, 1939 Emigration nach England. 1941-1955 Rb. in Hampstead, London; 1955 in den Ruhestand. Mitglied der „B'nai B'rith“.

**Diss.** *Die Abschnitte über die Geister und wunderbaren Geschöpfe aus Qazwini's Kosmographe: Zum ersten Male ins Deutsche übertr. u. mit Anmerkungen versehen*, Diss. Erlangen 1906 (Kirchhain 1905; 44 S.).

**Publ.** „Wimpeln“, *Israelit* 12.04.1911 (Jg. 52, Nr. 15), S. 4-5.- *Devar yom be-yomo. Grundsätze der jüdischen Lebensanschauung in populärer Form behandelt. Predigten und Vorträge*, o. O. (Selbstverlag [Heilbronn?]) u. Kirchhain 1914; 2. erw. Aufl. hrsg. vom Württemberger gesetzestreuem Landesverband Heilbronn 1920.- „Die Unlösbarkeit der Tradition von der Thauröh“, *Frankfurter Isr. Familienblatt* 25.09.1914 (Jg. 12, Nr. 38).- *Das Wort des Tages an seinem Tage. Grundsätze der jüdischen Lebensanschauung in populärer Form behandelt. Predigten und Vorträge*, Selbstverlag Heilbronn 1914.- *Hinnē woauhel: ‚Hier ist sie (Mutter Sarah) im Zelte‘; Vorschriften für den jüdischen Haushalt*, Selbstverlag: Heilbronn 1918; 2. erw. Aufl. hrsg. vom Württemberger gesetzestreuem Landesverband Heilbronn 1920; 3. erw. Aufl. 1938 (36 S.).- „Parallelen aus dem altrömischen, modern deutschen und jüdischen Rechte“, *Israelit* 03.07.1918 (Jg. 59).- „Sprechsaal. Eine aktuelle Frage (Leserbrief)“, *Israelit* 01.09.1921 (Jg. 62, Nr. 35), S. 6.- *Belechtechō waderech. Jüdische Vorschriften für die Reise. In volkstümlicher Form dargestellt und mit Erklärungen versehen*, hrsg. vom Württemberger gesetzestreuem Landesverband, Stuttgart 1922 (14 S.; rez. in *Israelit* 05.10.1922 [Jg. 63, Nr. 40/41], S. 13).- „Kleines Feuilleton. Die schwierige Targum-

stelle“, *Israelit* 25.05.1922 (Jg. 63, Nr. 21), S. 3.- „Wieviel uns ein Wort zu sagen vermag!“, *Israelit* 13.07.1922 (Jg. 63, Nr. 28), S. 2.- „Körper und Geist“, *Israelit* 31.05.1923 (Jg. 64, Nr. 22), S. 2f.- „Talmud und Naturwissenschaft“, *WMZ* 17.06.1923.- „Die Kunst der Lebensverlängerung (Makrobiotik) im Talmud“, *Israelit* 27.03.1924 (Jg. 65, Nr. 13), S. 3-5.- „Die Sabbat-Idee im Mittelpunkt der Weltanschauung“, *Israelit* 25.06.1925 (Jg. 66, Nr. 26), S. 1f., u. 02.07.1925 (Jg. 66, Nr. 27), S. 3f.- „Talmudische Wirtschaftslehre“, *Israelit* 12.11.1925 (Jg. 66, Nr. 46), S. 4.- „Raše tevot – Sprechende Zeichen“, *Israelit* 29.03.1926 (Jg. 67, Nr. 14), S. 3f.- „Das kela'im-Prinzip als Grundzug der Jüdischen Ethik“, *Israelit* 21.09.1926 (Jg. 67, Nr. 39), S. 3f.- „Die Sprache des Kleides“, *Israelit* 28.04.1927 (Jg. 68, Nr. 17), S. 2f., u. 05.05.1927 (Jg. 68, Nr. 18), S. 2.- „Befreiung und Freiheit. Aus einer Rede anlässlich der Befreiungsfeier“, *Israelit* 07.08.1930 (Jg. 71, Nr. 32), S. 2f.- „Sabbat – Idee und Zeitgeist“, *Israelit* 26.02.1931 (Jg. 72, Nr. 9), S. 3f.- „Aumerzeit und Schulbeginn“, *Israelit* 30.04.1931 (Jg. 72, Nr. 18), S. 2f.- „Bemerkungen zur sidra“, *Israelit* 16.02.1933 (Jg. 74, Nr. 7), S. 3.- „Bemerkungen zu parašat mišpaṭim“, *Israelit* 23.02.1933 (Jg. 74, Nr. 8), S. 3f.- „Bemerkungen zur megilat ester“, *Israelit* 09.03.1933 (Jg. 74, Nr. 10), S. 2.- „Bemerkungen zu parašat ki teše“, *Israelit* 16.03.1933 (Jg. 74, Nr. 11), S. 3.- „Bemerkungen zu parašat tazri'a [und] mešora“, *Israelit* 27.04.1933 (Jg. 74, Nr. 17), S. 2.- „Bemerkungen zu aḥare [und] qedošim“, *Israelit* 04.05.1933 (Jg. 74, Nr. 18), S. 3.- „Die Mitarbeit der Gemeinden“, *Israelit* 13.07.1933 (Jg. 74, Nr. 28), S. 4f.- „Die Mischnah als Mussarbuch“, *Israelit* 1934-1938 (Jg. 75-79, zur Fortsetzung), 16.08.1934 (Nr. 33), S. 4f., bis 24.03.1938 (Jg. 79, Nr. 12), S. 4f.- *Zichron Šelomo. Aus handschriftlichen Aufzeichnungen zu ḥamiša ḥumše tora' von Rabbinats-Verweser R. Shelomoh Ansbacher in Nürnberg. Zur Würdigung seines Andenkens*, Frankfurt/M. 1936.- „Zu den Völker- und Städtenamen (Leserbrief)“, *Israelit* 12.08.1937 (Jg. 78, Nr. 32), S. 4.- *Prayers for Jewish Ladies*, London 1945.- *Minhat Shabat. Commentaries to all Sedroth of the Year*, 2 Bde., London 1948-1951 (hebr. *Minḥat šabat. perušim we-he'arot le-paršiyot ha-šana'im hosafot la-hoša'a ha-anglit*, 1960).- *Mišna le-musar*, 2 Bde., 1955-1958.- *Musar halachah. Divre musar u-meliša meluqaṭim misugyot aḥadot*, 2 Bde. London 1959-1960.- *Kanfe Yona. Bi'urim 'al ma'amare ḥz"l wehigyonim nog'im bi-zemanenu*, 4 Bde., London 1963-1966.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2775.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 2-5.

**Lit.** *Israelit* 23.12.1920 (Jg. 61, Nr. 51), S. 6.- *Israelit* 05.02.1925 (Jg. 66, Nr. 6), S. 6, bei seiner Anstellung in Wiesbaden hieß es, es „geht ihm der Ruf eines ebenso streng orthodoxen wie friedfertigen Mannes voraus“. - *Israelit* 09.07.1925 (Jg. 66, Nr. 28), S. 8, „auch in neologen Kreisen wurde er allgemein geschätzt“. - *UOBB*, S. 368.- *Israelit* 03.09.1931 (Jg. 72, Nr. 36), S. 9.- *IFH* 10.09.1931 (Nr. 37).- *Israelit* 19.11.1931 (Jg. 72, Nr. 47), S. 1.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 168.- *BHE* 1, S.16.- *PK Baden-Württemberg*, S. 81, 146.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 9.- *PK Hessen*, S. 470.- Hildesheimer, *RS*, S. 19.- Eliav/Hildesheimer, S. 54.

**APOLANT, Samuel**, 1823-1898. – Siehe Teil I.

1964 **APPEL, Ernst, Dr.**, geb. 1. April 1884 in Bad Homburg, gest. 9. Juni 1973 in St. Louis, MO/US. – Sohn des Rb. Meyer A. und seiner Ehefrau Anna, geb. Willstätter, Enkel des Rb. Benjamin W.; bis 1894 Besuch der Hebräischen Schule (Lemle Moses'sche Klausstiftung) in Mannheim, 1902 Abitur am Großherzogl. Gymnasium Karlsruhe. 1902 JTS und

Univ. Breslau, 1904 Univ. Berlin und HWJ, 1905 Rabbinerexamen an der HWJ; ein Semester am Collegio Italiano Florenz; 1907 Promotion in Erlangen (Prüfung 22. Juli 1906). Nov. 1910 bis 1912 Rabbinatsverwalter und ab Dez. 1912 bis 1926 Rb. in Bingen am Rhein. Im 1. WK Soldat; 1918 Verlobung mit Martha Insel aus Metz. 1926 zweiter, ab 1929 erster Rb. in Dortmund. Aktiv in der interkonfessionellen Zusammenarbeit; Mitglied im ADR und im Hauptvorstand der Vereinigung für das religiös-liberale Judentum; Vorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverbandes; Mitglied der Märkischen Loge Dortmund, der „B'nai B'rith“ und Präsident in der Liberalen Vereinigung, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1936 in den Ruhestand, 1937 inhaftiert, Mai 1937 Emigration in die Niederlande mit Frau und Kindern; Nov. 1937 in die USA mit Einwanderungsvisum und Bürgerschaft durch Verwandte. Vortragstätigkeit für „B'nai B'rith“ und engl. Sprachunterricht. Ab 1939 Feiertagsgottesdienste in Sedalia, MO; 1941-1944 stellv. Rb. und ab 1943 Mitglied der pädagogischen Fakultät der Univ. in Pueblo, CO; 1944-1946 Rb. in Gadsden, AL, 1946-1949 Rb. in Salisbury, MD, 1949-1956 Rb. in Marshalltown, IA; gestaltete in Salisbury und Marshalltown ein Radioprogramm. 1956 Pensionierung; zeitweise seelsorgerlich tätig in St. Louis, MO, danach bis 1969 Rb. in Jackson, TN. Vortragsreisen im Ausland für u. a. die Anti-Defamation League und „B'nai B'rith“, Mitglied der Zionist Org. of America und der World Union for Progressive Judaism (WUPJ).

**Diss.** *Leone Medigos Lehre vom Weltall und ihr Verhältnis zu griechischen und zeitgenössischen Anschauungen*, Diss. Erlangen 1907 (Berlin).

**Publ.** „Bericht über die Literatur der Philosophie der Renaissance in den Jahren 1899-1907“, *Archiv für Geschichte der Philosophie*, 1908, S. 557ff.- „Der Rabbiner“, *IFH* 31.10.1918 (Nr. 44), S. 10.- „Assimilation“, *IFH* 11.12.1919 (Nr. 50), S. 1f.- „Geschichte oder persönliche Religion“, *AZJ* 08.04.1920 (Jg. 84, Nr. 15), S. 157-158.- „Simchath Thora“, *IFH* 30.09.1920 (Nr. 40), S. 1.- „Amalek. Eine Purimbetrachtung“, *JLZ* 24.03.1921 (Jg. 1, Nr. 17), S. 1.- „Zum Feste der Gesetzgebung“, *IFH* 09.06.1921 (Nr. 23), S. 1.- „Chanuka“, *Jüdischer Bote vom Rhein* 23.12.1921.- „Peßach“, *IFH* 12.04.1922 (Nr. 15), S. 1.- „Pietät“, *Jüdischer Bote vom Rhein* 14.04.1922.- „Unser Chanukkalied“, *IFH* 29.11.1923 (Nr. 48), S. 1.- „Das Geld“, *JLZ* 14.03.1924 (Jg. 4, Nr. 5), S. 3.- „Der jüdische Liberalismus und seine Gegner“, *JLZ* 15.08.1924 (Jg. 4, Nr. 27), S. 3.- „Gottesdienste in den Kur- und Erholungs-orten (Leserbrief)“, *JLZ* 12.12.1924 (Jg. 4, Nr. 44), S. 6.- „Redensarten“, *JLZ* 06.02.1925 (Jg. 5, Nr. 6), S. 7.- „Jugend und Gottesdienst“, *IFH* 12.02.1925 (Nr. 7), S. 10.- „Aus der Geschichte der Juden in Bingen“, *IFH* 10.09.1925 (Nr. 37), S. 10.- „Bewußte und unbewußte religiöse Entwicklung“, *JLZ* 06.11.1925 (Jg. 5, Nr. 45), S. 3.- „Im Dienste des Gemeindelebens. Der Aufgabenkreis des Rabbiners“, *CVZ* 17.07.1925 (Jg. 4, Nr. 29), S. 505;- „Teşawe“, *IFH* 21.02.1929 (Nr. 8).- „Religion und Leben. III. (Leserbrief)“, *JLZ* 22.02.1929 (Jg. 9, Nr. 8), S. 8.- „Aufrichtige Trauer. Zum 9. Ab“, *CVZ* 16.07.1936 (Jg. 15, Nr. 29), o. S.- Hrsg. und Mitarb. des *Gemeindeblatts* (Dortmund).

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2882.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 277.- *SSDI*.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 140.- *JLZ* 15.01.1926 (Jg. 6, Nr. 3), S. 6.- *JLZ* 09.04.1926 (Jg. 6, Nr. 15), S. 5.- *JLZ* 16.04.1926 (Jg. 6, Nr. 16), S. 5, zur Amtseinführung in Dortmund.- *UOBB*, S. 144.- *JLZ* 31.07.1929 (Jg. 9, Nr. 31), S. 5.- *JLZ* 06.04.1934 (Jg. 14, Nr. 27/28), S. 15, zum 50. Geburtstag.- *JLZ* 06.11.1935 (Jg. 15, Nr. 45), S. 5.- *IFH* 14.11.1935.- *IFH* 12.11.1936 (Nr. 46), o. S.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 406.- Knipping,

*Dortmund*, 1977, S. 106, 108.- *BHE* 1, S. 17.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 16.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 9.- *PK Hessen*, S. 104f.

**Ikon.** *IFH* 28.01.1926 (Nr. 2), S. 3.- Volker Keller, *Bilder vom Jüdischen Leben in Mannheim*, Mannheim 1988, S. 63.

1965 **APPEL, Meyer, Dr.**, geb. 13. Sept. 1851 in Jesberg bei Fritzlar, Hessen-Kassel, gest. 8. Febr. 1919 in Karlsruhe. – Sohn des Lehrers I. Appel (gest. 1867). Erster Unterricht beim Vater und Besuch der Lateinschule in Fritzlar, 1864-1866 Schulbesuch in Kassel, seit 1866 am Philippinum in Marburg, dort Abitur. 1870-1878 Studium am JTS und an der Univ. Breslau, Mitbegründer der Amicitia (Vereinigung jüdischer Theologen) in Breslau; 19. Mai 1874 Promotion in Breslau, 27. Jan. 1878 Rabbinerdiplom. 1878 Bewerbung in Koschmin (Koźmin); 1879 Rb. in Homburg v. d. Höhe, 1886-1893 zweiter Stadtr. in Mannheim und Direktor der Lemle Moses'schen Klausstiftung in Mannheim, 1893-1919 Rb. in Karlsruhe, seit 1894 Konferenzrabbiner beim badischen Oberrat. Vorsitzender der Vereinigung badischer Israeliten und des ADR; Mitglied im Zentralaussschuß der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, der Israelitischen Landessynode Badens und im CV; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Vorstandsmitglied im Landesverein zur Erziehung israelitischer Waisen im Großherzogthum Baden; Mitglied der Karl-Friedrich-Loge und im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1912 mit der Friedrich-Luisen-Medaille geehrt, 1916 mit dem Baden'schen Kriegsverdienstkreuz. Heiratete am 19. Okt. 1880 Anna Willstätter (gest. 31.12.1919), die Tochter seines Amtsvorgängers in Karlsruhe; Vater des Juristen Dr. Julius Appel (1881-1952).

**Diss.** *Quaestiones de rebus Samaritanorum sub imperio Romanorum peractis*, Diss. Breslau 1874 (ebd.).

**Publ.** „Ueber Samaritaner“, *JLB* 7 (1878).- „Nachträge. Zu dem Artikel ‚Zur antisemitischen Pseudowissenschaft‘“, *JLB* 12 (1883).- *Hebräische Schule (Lemle Moses'sche Klausstiftung) in Mannheim*, 1889.- Veröffentlichte eine größere Anzahl von Gelegenheitsreden und Jahresberichten der Religionsschule und einige Abhandlungen im *JLB*.

**Dok.** GStA PK.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, 365v.- Ebd. 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 A Me 1 Nr. 1, fol. 56-56v.- JMB, Nachlaß Willstädter (2003: 112/1-24).- LDA BW.- Nachlaß im Stadtarchiv Karlsruhe.

**Epig.** Begraben auf dem liberalen jüd. Friedhof Karlsruhe, Haid- und Neustraße, Grabstein Nr. 452a. Grabstätte des Sohnes, Julius A., auf dem Mannheimer Jüdischen Hauptfriedhof: FG II N 1 3.

**Lit.** *Israelit* 21.12.1893 (Jg. 34, Nr. 101), S. 1918 - Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 140.- *GB* 21.02.1919 (Jg. 83, Nr. 8), S. 2f.- *AZJ* 14.03.1919 (Jg. 83, Nr. 10/11), S. 104f. „Wenn auch sein Lebensweg ständig aufwärts geführt hat, so blieb er doch in seinem Wesen einfach und schlicht, jeder Pose abholt.“- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 406.- *PK Baden-Württemberg*, S. 381, 447f., 450f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 10.- Jürgen Stude (Hrsg.), *Geschichte der Juden im Landkreis Karlsruhe*, Karlsruhe 1990, S. 44-47, 122-124.- *PK Hessen*, S. 380.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 760.- *AZJ* 14.03.1919 (Jg. 83 Nr. 10/11), S. 105.- Volker Keller, *Jüdisches Leben in Mannheim*, Mannheim 1995, S. 63.



1966 **APT, Naftali, Dr.**, geb. 17. Mai 1888 (Gedenkblatt: 1887) in Meppen, Emsland, vermutlich 1942 im KZ Majdanek ermordet. – Sohn des Lehrers Benjamin A. (1862-1938) und seiner Frau Sara; Besuch des Gymnasiums in Emden, 1906 Abitur, 1906-1910 neun Semester an der Univ. Berlin und am RS, Mitglied im „Bachurim-Verein“ am RS; anschließend Promotion an der Univ. Heidelberg: Rigorosum 11. Dez. 1911, Diplom 17. Juni 1913. 1913-1920 Rb. in Filehne (Wieleń), Posen, seit 1920 bis um 1933/34 Bezirksrb. für Süd-Ostpreußen mit Sitz in Allenstein (Olsztyn), Ostpreußen; Religionslehrer an Höheren, Mittel- und Volksschulen. 1918/1921(?)–1928 im ADR tätig; 1932-1938 Vorsitzender des Landesverbandes jüdischer Literaturvereine in Ostpreußen. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 24. Juni 1942 mit seiner Frau Ruth (o. Jenny/Sheine), geb. Jakobson (1890/Memel-1942), Tochter und Enkelin in Richtung Białystok/Minsk deportiert.

**Diss.** *Die Hiobserzählung in der arabischen Literatur. T. 1. Zwei arabische Hiobhandschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin hrsg., verglichen und übersetzt*, Diss. Heidelberg 1913 (Kirchhain).

**Publ.** „Wa-yeše“, *IFH* 22.11.1928 (Nr. 47).- „Das ‚Israelitische Familienblatt‘ im Urteil führender deutscher Juden. IV.“, *IFH* 06.12.1928 (Nr. 49).- „Našo“, *IFH* 20.06.1929 (Nr. 25).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 3, fol. 86.- Yadvashem, Gedenkblätter (von der Schwester/1957, einem Neffen/1999 u. a.).

**Lit.** *Israelit* 05.08.1920 (Jg. 61, Nr. 31), S. 6.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *Israelit* 30.06.1938 (Jg. 79, Nr. 26), S. 12.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 16f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 16.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 8.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 10.- Hildesheimer, *RS*, S. 19f.- Eliav/Hildesheimer, S. 55.

**Ik.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 2.

1967 **ARON, Alexandre**, alias Süsskind von Fegersheim, geb. 29. Juli 1797 in Soultz sous-Forêts (Sulz a. W.), Unterelsaß, gest. 1. Aug. 1874 in Fegersheim. – Sohn des Kaufmanns Lion (Léopold) A. und der Zerlé Alexandre (alias Charlotte Heymann), Bruder von Rb. Arnaud A., „Stiefenkel“ des Rb. Loob aus Metz. Amtierte seit 19. Sept. 1834 bis 1874 als Rb. in Fegersheim. Verheiratet mit Charlotte, Tochter des Rb. Ascher Lion; zwei Kinder: Jérôme, Germanistikprofessor am Collège Sainte-Barbe in Paris, und Rose, Ehefrau des Historikers Gustave Bloch.

**Dok.** NA Paris F19/11056.

**Epig.** Beigesetzt am 2. Aug. 1874 in Fegersheim.

**Lit.** *Le Journal d'Alsace. Elsässer Journal* 09.08.1874, Nachruf (<http://www.marcbloch.fr/veritas01notice2.html>; last visited 11.05.2009).- *DBR* 2007, S. 100f.- *EJ* engl. 2007, S. 761.

1968 **ARON, Arnaud**, geb. 21. Mai 1807 in Soultz sous-Forêts (Sulz a. W.), Unterelsaß, gest. 3. April 1890 in Straßburg. – Sohn des Kaufmanns Lion (Léopold) A. und der Zerlé Alexandre (alias Charlotte Heymann), Bruder von Rb. Alexandre A.; Studium in Haguenau, Mannheim und Frankfurt a. M., Rabbinerdiplom an der Mannheimer Jeschiwa; 22. April 1829 nominiert als Rb. in Hegenheim, Oberelsaß; amtierte dort 1830-1834; 1833 gewählt in Straßburg. Seit 26. Mai 1834 bis 1889 OR in Straßburg; bei Amtsantritt benötigte er eine

Ausnahmegenehmigung, da er das vom Gesetz vorgeschriebene Alter von 30 Jahren für dieses Amt noch nicht erreicht hatte. Im Konsistorium wandte er sich gegen die Bestrebungen der Laienmitglieder, den Ritus zu modifizieren; lehnte den Anspruch der obersten Autorität des Generalkonsistoriums ab. Positionierte sich gegen Versuche, die Funktion der Rabbiner jener der katholischen Priester anzunähern; erlaubte 1845 die Einführung einer Orgel anlässlich eines Ehrengottesdienstes für den Herzog von Orléans in Straßburg; 1856 Teilnehmer einer Rabbinerversammlung, auf der offiziell die Einführung der Orgel in den Synagogen beschlossen wurde. Hrsg. eines französisch-sprachigen Gebetbuches. Sein Interesse an der Ausbildung der Jugend ließ ihn zahlreiche Schulen inspizieren; 1842 Mitbegründer der israelitischen Handwerksschule in Straßburg zur Förderung handwerklicher und landwirtschaftlicher Berufe in der jüdischen Bevölkerung. Konsistorialpräsident in Straßburg; 1868 zum Ritter der französischen Ehrenlegion ernannt. 1870 hißte er während der Belagerung von Straßburg gemeinsam mit dem Fürstbischof die weiße Flagge an der Kathedrale; in der Folgezeit Auszeichnung mit dem Kronorden durch Kaiser Wilhelm. Bekannt als eloquenter Prediger und unermüdlich in der Gemeindefarbeit tätig; setzte sich öffentlich gegen den Antisemitismus zur Wehr und erreichte das offizielle Verbot eines antisemitischen Pamphlets. Verheiratet mit Caroline Franck; fünf Kinder.

**Publ.** « Rapport sur le projet d'ordonnance contenant organisation du culte israélite, présenté au consistoire israélite de Strasbourg », *Archives israélites* 1 (1840), S. 119-131.- « Rapport » [sur les écoles primaires israélites du Bas-Rhin], *ibid.* 4 (1843), S. 279-290.- « [lettre à] Monsieur le rédacteur [sur le costume des rabbins] », *ibid.*, S. 619-622.- Mit-Autor des *'Imre lev. Prières d'un coeur israélite, livre d'offices et recueil de prières et de méditations pour toutes les circonstances de la vie*, 1848; 2. Aufl. Straßburg 1853; 3. Aufl. Paris 1861, u. a.- *Éloge funèbre de M. Marchand Ennery, grand rabbin du Consistoire central des Israélites de France, prononcé le 5 septembre 1852 au temple israélite de Strasbourg*, Straßburg 1852.- *Circulaire (...) aux rabbins communaux et fidèles de sa circonscription pour recueillir la somme nécessaire à l'envoi en Crimée de deux rabbins. 4 décembre 1855*, Straßburg 1855.

Verfaßte ein Lehrbuch für den Religionsunterricht.

**Dok.** NA Paris F19/11056.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof Straßburg-Koenigshoffen.

**Lit.** Wininger I, S. 148.- *NDBA* I, S. 64.- <http://www.jewishencyclopedia.com/view.jsp?artid=1806&letter=A> (last visited 18.07.2006), mit Bild.- *DBR* 2007, S. 101-103.- *EJ* engl. (2007), S. 176.

**Ikon.** *A Guide to Jewish Monuments in France*, eingeleitet von P. R. Roland-Marcel, Paris o. J. [1937?], S. 34.- *DBR* 2007, S. 102.

1969 **ASCHKANAZE, Meier, Dr.**, auch Mayer ASCHKENAZE, geb. 9. Juni 1850 in Ivano-Frankivsk (Stanisławów, Stanislau), Ukraine, gest. 13. Mai 1908 in Oslo. – Gymnasialbesuch, Studium in Breslau, 1878-1880 talmudisches und theologisches Studium in Amsterdam, Ordination vom OR von Złoczów und Lemberg und Jekutiel Teitelbaum in Sighet, Transsylvanien. 1882 bis Dez. 1885 Rb. in Neustadt bei Pinne (Lwówek); 1883 naturalisiert, Bewerbung in Rawitsch (1884), Samter (1885), Schrimm (1891) und Altona (1893). Seit 1885/86 Rb. in Niedersept (Seppois le-Bas), Oberelsaß. Verheiratet mit Rosalia, Tochter von Rb. Hirsch (Hermann) Jaffé, aus Myslowitz; die Tochter Frieda (geb. 9. Dez. 1886) starb mit vierzehn Monaten; 1888 verwitwet mit einem Kind; außerordentliches

Mitglied im DIGB. 1898 Rb. (in nachherein als „höherer Lehrer“/erster Kultusbeamter bezeichnet) bei Det Mosaiske Trossamfunn (der Mosaischen Glaubensgemeinschaft) in Kristiana, Norwegen. Der vereinbarte Lohn betrug 900, eventuell 1000 norweg. Kronen jährlich, und A. wurde verpflichtet, einen Diplom-Schochet mitzubringen. Baldiger Streit mit der Mosaischen Glaubensgemeinschaft wegen des Vorwurfs, die Aufgaben des Mohel nicht qualifiziert auszuführen, führte zur Kündigung zum 1. April 1899 und einem langwierigen Rechtsstreit über Gehaltsnachzahlungen, den er 1904 verloren geben mußte. Aus einer Anstellung bei der zweiten jüdischen Gemeinde (der „Israelitischen Gemeinde“) in Kristiana, wurde er bald darauf wieder entlassen. Im Mai 1901 gründete er die Israels Menighed I Christiania (Die Gemeinde Israels in Christiania) Adath Jeschurun. 1902 Heirat mit Fanny (Feige Taube, geb. 1880 in Sadagora, Bukowina), der Tochter seines Neffen Rb. Juda Leib Landau. Nach ökonomischen Schwierigkeiten der Adath Jeschurun 1906 Vereinigung mit Det Mosaiske Trossamfunn zu Den Israelitiske Menighed i Christiania, A. wurde Rb. der neuen Gemeinde. Seine Übersetzung des norw. Grundgesetzes ins Hebräische machte ihn allgemein bekannt (1902, publ. 1904). Gestorben an einem Hirnschlag; seine Frau und ihre zwei Töchter sind deportiert worden.

**Publ.** *Fest-Predigt zum neunzigsten Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., gehalten in der Synagoge daselbst am Samstag, den 19. März 1887*, Straßburg 1887.- *Deux oraisons funèbres à la mémoire de Salomon Weil de son vivant membre du comité du Conseil municipal et de la Communauté israélite*, Straßburg 1888.- *Festschrift zum Geburtstage Sr. M. d. Kaisers u. Königs Wilhelm II. Eine Rede, geh. in d. Synagoge daselbst a. Samstag, d. 24. Jan. 1891*, Niedersept 1891.- *Tempus loquendi. Über die Agada der palästinensischen Amoräer. Nach der neuesten Darstellung* [Rez. von Wilhelm Bacher, *Die Agada der palästinensischen Amoräer, II*], Straßburg 1897.- *Kongeriget Norges Grundlov af 17de Mai 1814. Med tillæg og ændringer til dags dato. udgivet og oversat paa hebraisk*, Christiania 1904.- „Die Juden in Dänemark im Jahre 1790“, *IWB* 17.06.1904.- „Ist es religiös gestattet, gesetzlich zulässig und vernünftig, Zionist zu sein?“, *Die Stimme der Wahrheit. Jahrbuch für wissenschaftlichen Zionismus*, hrsg. von Lazar Schön, Würzburg 1905, S. 269-278.- *Konig Haakon VIIdes og dronning Mauds stamtavle*, Kristiania 1906 [Ahnentafel des Königs Haakon und der Königin Maud, die A. auf Odin/Wotan zurückführt].- *Kroningsfestskrift* [anlässlich der Krönung von König Haakon VII. und Königin Maud von Norwegen], redigeret af M. Aschkanaze, Kristiania 1906.- *Tale i Anledning af Kroningen i Trondhjem, holdt i en offentlig Gudstjeneste, Lørdag d. 23. Juni i Synagogen i Kristiania*, med Fortale af J. G. Blom, Kristiania 1906.- *Salme no. 135* [von Elias Blix, übersetzt von Rabbiner Aschkanaze], o.O. [Norwegen] 1908.

**Hss.** Hebräisches Akrostichon mit norwegischer Übersetzung für Bjørnstjerne Bjørnson (norwegischer Schriftsteller, der sich anlässlich des Dreyfus-Prozesses günstig über die Juden geäußert hatte) zu dessen siebzigstem Geburtstag, worin er den Segen des Gottes auf ihn herabrufte (verwahrt in der Nationalbibliothek Oslo).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Ra 5 Nr. 16, fol. 15-15v; Sa 3 Nr. 7, fol. 96; Schr 1 Nr. 13, fol. 25; Al 2 Nr. 64, fol. 80.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 27-30.

**Lit.** Lippe, 1899, I, S. 14.- *Israelit* 08.10.1901 (Jg. 42, Nr. 78/79), S. 1700.- *Israelit* 20.03.1902 (Jg. 43, Nr. 23), S. 527.- *Aftenposten*, ??05.1908, Nekrolog; rühmt, daß er die meisten lebenden und „toten“ Sprachen beherrschte.- Heppner und Herzberg, S. 655.- Oskar

Mendelsohn, *Jødenes historie i Norge gjennom 300 år*, Oslo 1987, S. 353, 404, 426, 437f., 440-442.- *DBR* 2007, S. 108.

**Ikon.** Das *Oreblad* bringt im März/April 1902 Interview mit dem Rb. und sein Bild.- *Die Stimme der Wahrheit. Jahrbuch für wissenschaftlichen Zionismus*, hrsg. von Lazar Schoen, Würzburg 1905, Fotoseite zwischen S. 268/269, Foto von 1904.- Oskar Mendelsohn, *Jødenes historie i Norge gjennom 300 år*, Oslo 1987, S. 438, 441.

**AUB, Joseph**, 1804-1880. – Siehe Teil I.

**AUERBACH, Aron**, 1810-1886. – Siehe Teil I.

1970 **AUERBACH, Baruch Mendel**, geb. 1843 in Płock, Russisch Polen, gest. 19. Febr. 1920 in Berlin. – Um 1871 Rabbinatsverweser und Kantor in Płock, um 1892 bis um 1896 in Gollub (Golub Dobrzyń), Westpreußen, und in Wronke, Provinz Posen. 1906 Unterzeichner der Erklärung „Gegen die Organisationbestrebungen des Gemeindebundes“. Vater von Dr. Israel Auerbach (Konstantinopel) und Dr. Elias Auerbach (Haifa). Schwiegervater von Prof. Dr. Heinrich Löwe (Berlin).

**Epig.** Grab auf dem Friedhof der Adass Jisroel, Berlin-Weissensee, Feld E, Reihe 11, Nr. 244.

**Lit.** *Israelit* 17.06.1906 (Nr.23), S. 1.- *JR* 14.11.1913 (Nr. 46), S. 494.- *JR* 09.03.1920 (Nr. 18), S. 133 „Schon in frühester Jugend war er Anhänger und Förderer der zionistischen Idee.“

**AUERBACH, Benjamin-Hirsch**, 1808-1872. – Siehe Teil I.

1971 **AUERBACH, Heimann, Dr.**, auch Heymann oder Heinemann A., anglisiert Hyman A., geb. 21. Nov. 1880 in Konin, Russisch Polen, gest. 26. Dez. 1957 in Los Angeles, CA/US. – Sohn des Menachem A., Rb. am Bet Hamidrash in Rawitsch. Besuchte das Gymnasium und die Jeschiwa in Rawitsch; Universitätsstudium in Freiburg i. Br. und Breslau, 1906 Promotion „magna cum laude“ in Heidelberg; 1902-1908 am JTS Breslau; 1908-1911 Religionslehrer in Dresden. Seit Jan. 1911 Rb. in Elbing (Elblag), Westpreußen; Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Elbing. 1924-1928 Rb. in Göttingen; Mitglied der Moritz Lazarus-Loge in Göttingen. April 1929 bis 1939 zweiter Rb. in Stuttgart, der auch Vorträge im Lehrhausverein hielt. Mitglied des Oberrats der israelitischen Religionsgemeinden Württembergs. Nov. 1938 inhaftiert, 1939 Emigration in die USA. 1940-1942 Rb. in Saginaw, MI; Religionslehrer in Los Angeles. 1942-1957 Rb. der B'nai B'rith-Loge in Los Angeles, CA. Verheiratet mit Hedwig (Hede), der Tochter des Holzkaufmanns Lazar Perl aus Beuthen

**Diss.** *Albalag und seine Übersetzung des Makasid Al-Gazzalis*, Diss. Heidelberg 1906 (Breslau).

**Publ.** *Zacharias Frankel als Rabbiner. Rede gehalten am 13. März 1906 anlässlich der Gedächtnisfeier für Z. Frankel in der Synagoge des jüdisch-theologischen Seminars in Breslau*, Breslau 1908.- *Sterben und Tod. Predigt, gehalten am 8. März 1914 zur Feier des 100jährigen Bestehens des Israelitischen Krankenpflege- und Beerdigungsvereins in Elbing*,

Elbing 1914.- *Kain und Abel* [Predigt], Leipzig 1917.- *Trotz unserer Feinde. Predigt am Kaisergeburtstag*, Elbing 1917.- *Kain und Abel. Predigt, gehalten am 17. September 1917*, Leisnig 1917.- „Gut und böse. Betrachtung zur biblischen Erzählung vom Sündenfall“, *AZJ* 14.10.1921 (Jg. 85, Nr. 21), S. 241-242.- „Der Jude Mordechai“, *IFH* 13.03.1924 (Nr. 11), S. 1.- „Der religiöse Glaube an den Weltenschöpfer und die modernen Biologie“, *IFH* 27.03.1924 (Nr. 13), S. 12.- „Die neuesten Urteile über das Schächten“, *IFH* 17.04.1924 (Nr. 16), S. 10.- „Hunger und Liebe. Religiöse Betrachtung zur Biologie des Hungers“, *IFH* 01.05.1924 (Nr. 18), S. 2.- „Die Naturwissenschaft im Unterricht“, *IFH* 19.06.1924 (Nr. 25); S. 2-3.- „Der Fortschritt in der Tier- und Menschenwelt“, *IFH* 19.03.1925 (Nr. 12), S. 17f.- „Ruth und Antigone. Betrachtung zum Wochenfest“, *CVZ* 29.05.1925 (Jg. 4, Nr. 22), S. 387.- „Ein Ausflug zum Israelitischen Kinderheim in Bad Sassendorf“, *IFH* 23.07.1925 (Nr. 30), S. 18.- „Nicht Verkürzung sondern Verlängerung der rabbinischen Ausbildungszeit“ [gegen Carl Pinn], *IFH* 17.09.1925 (Nr. 38), S. 9-10.- „Tier und Mensch. Betrachtung zu den letzten Ergebnissen der Tierseelenforschung“, *IFH* 22.10.1925 (Nr. 43), S. 15, u. 29.10.1925 (Nr. 44), S. 15.- „Unsere Studenten und die Mittelgemeinden“, *IFH* 04.02.1926 (Nr. 5), S. 9-10.- „Der Lebenswille der deutschen Judenheit. Ein Vorschlag“, *JLZ* 05.02.1926 (Jg. 6, Nr. 6), S. 1f.- „Zur deutschen Reichsgesundheitswoche“, *IFH* 29.04.1926 (Nr. 17), S. 15.- „Die jüdische Umwelt als Erziehungsmittel der jüdischen Jugend“, *IFH* 22.07.1926 (Nr. 17), S. 12.- „Goethe und die Juden“, *Abwehr-Blätter* 15.11.1926.- „Die Wandlung des jüdisch-religiösen Liberalismus in Deutschland“, *JLZ* 07.01.1927 (Jg. 7, Nr. 1), S. 6f.- „Die Bedeutung des Gesangunterrichts für den hebräischen Sprachunterricht“, *IFH* 02.06.1927 (Nr. 29), S. 12.- „Die seelische Not der deutschen Judenheit und die Notwendigkeit einer zeitgemäßen jüdischen Seelsorge“, *JLZ* 08.07.1927 (Jg. 7, Nr. 27), S. 2.- „Analytische Seelsorge“, *JLZ* 21.10.1927 (Jg. 7, Nr. 42), S. 2f.- „Die Wahrhaftigkeit, insbesondere bei Moritz Lazarus“, *IFH* 31.05.1928 (Nr. 22), S. 12 u. 07.06.1928 (Nr. 23), S. 12.- „Pflicht und Neigung“, *IFH* 03.01.1929 (Nr. 1), S. 16.- „Erziehung und Religion im Kampf gegen die Neurose“, *Gemeindezeitung* (Württemberg) 16.05.1929 (Nr. 4), S. 53f.- „Die jüdische Seelsorge“, *Jüdische Schulzeitung* (Hamburg) 1932 (Jg. 8, zur Fortsetzung), u. a. 13.05.1932 (Nr. 5).- „Von jüdischer Seelsorge“, *Jüdische Schulzeitung* 15.05.1932 (Nr. 5), S. 1-4, und 15.6.1932 (Nr. 6), S. 1-3.- „Schafft endlich den Reichsverband! I. Wer trägt die Schuld an der Verzögerung“, *JLZ* 15.06.1932 (Jg. 12, Nr. 6), S. 1.- „Rabbiner Dr. Tänzer sel. And. als Wissenschaftler“, *Gemeindezeitung* (Württemberg) 01.04.1932 (Nr. 1), S. 4-5.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 B Ka 1 Nr. 73, fol. 302r-302v.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 140f.- *JJGL* 16 (1913), S. 13.- *JLZ* 24.10.1924 (Jg. 4, Nr. 37), S. 5.- *UOBB*, S. 215.- *JLZ* 30.11.1928 (Jg. 8, Nr. 48), S. 6.- *JLZ* 19.04.1929 (Jg. 9, Nr. 16), S. 6.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 71.- Posner, *Rawitsch*, S. VII, S. 37.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 406.- Zelzer, *Weg und Schicksal*, 1964, S. 188, 456.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 168.- Neufeld, 1971, S. 203 (vgl. Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 70).- *BHE* 1, S. 23.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 14.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 53, 55.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 652.

1972 **AUERBACH, Hirsch Benjamin**, geb. 20. Febr. 1901 in Leipzig, gest. 27. Jan. 1973 in Tel Aviv, Israel. – Sohn von Isaak Auerbach, Enkel von Sigmund Selig Aviezri A.; Besuch des Domgymnasiums in Halberstadt. Nach dem Abitur widmete er eine Zeit allein dem Talmudstudium, war dann kaufmännisch fast neun Jahre für die Metallfirma Aron Hirsch im Ausland tätig. 1929-1933 RS Berlin und Univ. Berlin. Mitte 1933 zum Nachfolger seines 1932 verstorbenen Vaters gewählt; der Amtsantritt ließ ihn die Arbeit an seiner Disser-

tation abbrechen. Okt. 1933 bis 1938 Rb. und Leiter der jüdischen Schule „Hachscharath Zwi“ in Halberstadt; 1936 Bewerber in Altona; Nov. 1938 Verbringung ins KZ Buchenwald; Dez. 1938 Emigration nach Palästina; betätigte sich als Geschäftsmann und erteilte in der deutschen Immigrantengemeinde „Adat Shivat Tsion“ talmudischen Unterricht. Verh. mit Recha Meyer. Besuchte nach der Shoah als erstes Mitglied der ehemaligen Gemeinde Halberstadt, setzte sich u. a. für die Erhaltung der jüdischen Friedhöfe ein und veranlaßte die Überführung des Gemeindearchivs und des Memorbuchs nach Jerusalem.

**Publ.** „Die Halberstädter Gemeinde 1844 bis zu ihrem Ende“, *LBIB* 10 (1967), S. 124-158, u. S. 309-335; auch separat Tel Aviv 1967/Jerusalem 1968.- „Der Brand in der Synagoge zu Halberstadt im Jahre 1845“, *ZGJ* 6 (1969), S. 151-154.- „Die Geschichte der alten Chewroth innerhalb der jüdischen Gemeinde in Halberstadt“, *ZGJ* 6 (1969), S. 19-31.- „Halberstadt als Tagungsort jüdischer Verbände“, *ZGJ* 6 (1969), S. 155-158.- „Die Halberstädter ‚Klaus‘, 1844 bis zu ihrem Ende“, *ZGJ* 6 (1969), S. 11-18.- „Rabbi Hirsch (Ben Rabbi Naftali Hirz) Bialeh, genannt Rabbi Hirsch Chaif. Rabbiner von Halberstadt von Adar 4478 (1718) bis 4. Tischri 5508 (1748)“, *ZGJ* 8 (1971), S. 133.- *Die Geschichte des Bundes gesetzestreuer jüdischer Gemeinden Deutschlands 1919-1938*, Tel Aviv 1972.- „Ein sonderbarer ‚Mi scheberach‘. Ein kulturhistorisches Denkmal aus dem 17. Jahrhundert“, *ZGJ* 9 (1972), S. 147-152.- „Die Geschichte der drei Synagogen in Halberstadt. Steine erzählen“, *ZGJ* 9 (1972), S. 152-156.- „Die Uranfänge der Firma ‚Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.G.‘ Ein Beitrag zur Kultur- und Wissenschaftsgeschichte der Juden in Deutschland“, *ZGJ* 9 (1972), S. 65-70. Mitarbeiter von Hugo Golds *Zeitschrift für die Geschichte der Juden* (Tel Aviv 1964ff.).

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 6-8a.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 19.10.1933 (Jg. 74, Nr. 42), S. 11.- Siegfried M. Auerbach, *The Auerbach Family*, 1957, S. 69.- H. B. Auerbach, „Die Halberstädter Gemeinde ...“, 1967, S. 323.- Hartmann, *Halberstadt* 1, 1988, S. 18f (Auszüge aus Briefen von H. B. A.), 20, 29.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 14.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 122.- Hildesheimer, *Rabbiner*, 1993, S. 18f.- Hildesheimer, *RS*, S. 20.- Eliav/Hildesheimer, S. 56.

**Ikön.** Hartmann, *Halberstadt* 1, 1988, S. 27, Bild 29.- Hartmann, *Halberstadt* 5, 1994, S. 9.

1973 **AUERBACH, Isaak Emil, Dr.**, geb. 14. Aug. 1870 in Fürth, gest. 29. Mai 1932 in Homburg v. d. Höhe. – Sohn von Sigmund Selig Aviëzri A. und Rosa, geb. Hirsch; seit 1899 verheiratet mit Clara, einer Tochter des Darmstädter Rb. Lehmann Marx. 1882-1889 Besuch des Domgymnasiums in Halberstadt. Studium am Berliner RS und sieben Semester an der Univ., 15. April 1893 Promotion in Halle, 1894 Ordination. Okt. 1895 bis 1899/1900 Rb. in Rogasen (Rogoźno), Posen; Vorsteher des dortigen, 1898 neugegründeten Vereins für jüdische Geschichte und Literatur. 1901-1902 Rb. am Verein „Jereim“/Adass Jeschurun in Leipzig, 1902-1932 als Nachfolger seines Vaters Rb. in Halberstadt. Mitglied der Vereinigung jüdischer Akademiker zu Berlin (Stiftungsfest 07.12.1907) und der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands. Gefangenenseelsorger während des 1. WK. Mitbegründer und Vorsitzender 1920 im „Verband gesetzestreuer preußischer Synagogengemeinden“ / „Halberstädter Verband“, 1922 im „Preußischen Landesverband gesetzestreuer jüdischer Gemeinden“ und im geschäftsführenden Vorstand des deutschen Landesverbandes der Agudas Jisroel. 1906 Unterzeichner der Erklärung „Gegen die Organisationbestrebungen des Gemeindebundes“, 1932 Teilnehmer an den Beratungen für das neue preußische Judengesetz. Unterstützte den CV; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim.

**Diss.** *Die französische Politik der päpstlichen Kurie vom Tode Leos IX. bis zum Regierungsantritt Alexanders II.*, Diss. Halle 1893 (ebd.).

**Publ.** „Die Wirksamkeit des preußischen Landesverbandes gesetzestreuer Synagogenverbände“, *Israelit* 20.11.1924 (Nr. 47), S. 1f.- „Was bedeutet uns in Deutschland die Agudas Jisroel?“, *Israelit* 30.7.1931 (Jg. 72, Nr. 31), Beilage S. 3f.

**Dok.** UA Halle Rep. 21 II Nr. 157.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Epig.** Begraben in Halberstadt.

**Lit.** *Israelit* 21.10.1895 (Jg. 36, Nr. 83), S. 1538f.- *Israelit* 04.11.1895 (Jg. 36, Nr. 87), S. 1610.- *Israelit* 01.07.1897 (Jg. 38, Nr. 52), S. 1009.- *GB* 13.05.1898 (Jg. 62, Nr. 19), S. 1.- *Israelit* 06.12.1900 (Jg. 41, Nr. 97), S. 2030, Wahl in Leipzig.- *Israelit* 13.02.1902 (Jg. 43, Nr. 12/13), S. 278.- *JL* I, S. 564.- *IFH* 02.06.1932.- *Israelit* 02.06.1932 (Jg. 73, Nr. 23), S. 2f., Nachruf.- *CVZ* 09.06.1932 (Jg. 6, Nr. 24), S. 249 „Selbst auf streng gesetzestreuem Standpunkt stehend, und als Betreuer streng gesetzestreuer Gemeindeeinrichtungen, wusste er auch Kreisen, die einen abweichenden religiösen Standpunkt einnahmen, in vorbildlicher Weise jederzeit gerecht zu werden, und ein harmonisches Zusammenarbeiten aufrechtzuerhalten“.- *Israelit* 09.06.1932 (Jg. 73, Nr. 24).- *The Jewish Chronicle* (London) 10.06.1932.- *Israelit* 08.06.1933 (Jg. 74, Nr. 23), S. 6, zur ersten Jahrzeit.- Siegfried M. Auerbach, *The Auerbach Family*, 1957, S. 68.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 18.- H. B. Auerbach, „Die Halberstädter Gemeinde ...“, 1967, S. 155, 310, 319f.- *EJ* engl. III, S. 843.- Hartmann, *Halberstadt* 1, 1988, S. 29.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 14.- Hildesheimer, *Rabbiner*, 1993, S. 17f.- Hildesheimer, *RS*, S. 20.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 90.- Eliav/Hildesheimer, 56.- Wilke, 2009, S. 314.

**Ikön.** *IFH* 29.12.1932 (Nr. 52), S. 3.- Hartmann, *Halberstadt* 5, 1994, S. 9.

1974 **AUERBACH, Josua-Falk**, geb. in Lissa (Leszno), Posen. – Sohn von Hirsch A., Rb. in Plock, Russisch Polen; wurde vor/um 1893 Rb. des „Plotzker-Stibels“, einer Berliner Privatsynagoge in der Grenadierstraße; dort noch um 1904.

**Lit.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 47.- *BHR* 1, S. 158.

1975 **AUERBACH, L.** – Um 1890/93 Rabbinatsverwalter in Gollub (Golub Dobrzyń), Westpreußen. Vermutlich identisch mit Baruch Mendel A.

**Lit.** Lippe, 1899, I, S. 16.- *Index*.

**AUERBACH, Samuel**, 1827-1884. – Siehe Teil I.

1976 **AUERBACH, Selig Sigmund, Dr.**, geb. 20. Okt. 1906 in Hamburg, gest. 6. Mai 1997 in Rochester, NY/US. – Sohn des Kaufmanns Joseph A. (geb. 02.01.1872 in Fürth, Bayern, seit ca. 1896 in Hamburg ansässig) und der Rosa, geb. Cahn, Enkel von Sigmund Selig Aviëzri A., Bruder von Isaak und Moses A., Neffe des Rb. Dr. Benedikt Wolf. 1913-1922 Talmud-Tora-Realschule in Hamburg, 28. März 1925 Abgangszeugnis der Oberrealschule vor dem Holstentor (später: Albrecht-Thaer-Oberrealschule) in Hamburg, Sommersemester 1925 Univ. Marburg, Talmudstudien bei Rb. Dr. Naftali Cohen, Herbst 1925 nach

Berlin, RS und Univ., Okt. 1927 Religionslehrer an der Religionsschule des Hansaviertels, ab 1929 außerdem Religionslehrer am Sophiengymnasium, 1926-1928 Hilfsprediger zu den Hohen Feiertagen in Krojanke (Krajenka), Westpreußen, 1929 Hilfsprediger der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; seit 1928 Referent im sozialen Ausschuß des ADR; Okt. 1930 bis Sept. 1934 Rabbinateassessor und Religionslehrer in Würzburg, ab 1933 auch Dozent an der ILBA; 1930-1931 imm. an der Univ. Würzburg, Promotion 8. Mai 1933 ebd., 1932/33 von Würzburg aus Rabbinerexamen am RS Berlin. 1934-1938 Rb. des Vereins zur Wahrung des überlieferten Judentums in der Provinz Westfalen mit Sitz in Recklinghausen, Bezirksrabbiner und Leiter der jüdischen Schule in Recklinghausen. Die 1934 gegründete, 1941 verwüstete und am 19. Juni 1996 als Begegnungszentrum wiedereingeweihte jüdische Schule in Recklinghausen trägt heute seinen Namen. Heiratete am 9. Dez. 1934 die Kaufmannstochter Hilda Fromm, eine Absolventin der ILBA (gest. 4. Jan. 2000); drei Töchter, von denen die beiden jüngeren in den USA geboren wurden. Mitglied des ADR (seit 1935, mit der Begründung, sein Großvater habe den Verband mitbegründet), Mitglied der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands und des Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverbandes. Mitglied im Bund jüdischer Akademiker und der Bnei Brith-Loge. 1936 Bewerber in Altona, 1938 verhaftet, 1939 Emigration über Holland nach England, 1939/40 Rb. in Northampton, Studium am City of London College und am Jews' College in London, danach (1941?) Ausreise in die USA. 1940/41?-1942 Rb. in Rome, GA, 1942 zweiter Direktor des Büros für Jüdische Erziehung in Cincinnati, OH, und Rb. der "New Hope Congregation"; anschließend Rb. in Petoskey, MI. 1944 Rb. der "Congregation Mount Sinai" in Port Huron, MI. 1945 Freiwilliger in der Funktion eines Kaplans der US Air Force in El Paso, TX; nach Kriegsende Rb. in St. Joseph, MO, 1949-1952 Rabbiner der Gemeinde "Bne Jitzchak" in Aberdeen, SD, und Militärrb. der Luftwaffenbasis Rapid City im Staat NY. 1952-1956 Rb. in Superior, WI; auch als Rb. in verschiedenen Gefängnissen tätig. 1956 Rb. in Alexandria, VA; 1958 Rb. in Torrington, CT; 1960 Rb. in Lake Placid, NY; Mitglied des Religionskomitees für die Winterolympiade, Ehrendoktor der Univ., Chaplain der US Airforce. Mitglied (auch Vorstand) in The Rabbinical Assembly – The Worldwide Association of Conservative/Masorti Rabbis, der Association of Mental Health and Hospital Chaplains, der Association of American Federation of Police, dem Lions Club, dem Rotary Club und The Jewish Right. 1985 in den Ruhestand. Übersiedlung nach Rochester, NY, wo zwei der Töchter leben. 1988 und 1993 Besuch in Deutschland (Hamburg, Würzburg, Recklinghausen), zus. mit seiner Frau Hilda.

**Diss.** *Die rheinischen Rabbinerversammlungen im 13. Jahrhundert*, Diss. Würzburg 1932 (112. S.; ebd.; rez. in *IFH* 23.11.1933).

**Publ.** „Zum Laubhüttenfest“, *BIG* 01.10.1933 (Nr. 19), Beilage (Würzburger Nachrichtenblatt), S. 5.- „Die Kanzel, der Ort jüdischer Lehre und Erhebung“, *Israelit* 19.04.1934 (Jg. 75, Nr. 16), S. 1f.- „Warum gedenken wir des Auszuges aus Aegyten in den Nächten?“, *Israelit* 18.03.1937 (Jg. 78, Nr. 11), S. 5.- „Bildungsarbeit“, *CVZ* 29.07.1937 (Jg. 16, Nr. 30), S. 4.- „Tage der Zählung“, *Israelit* 12.05.1938 (Jg. 79, Nr. 19), S. 4f.- „Comments on Kaplan's unity and diversity“, *Conservative Judaism* 4 (Okt. 1947), S. 1-11.- „Das Bezirksrabbinat Recklinghausen“, Hans Chanoch Meyer (Hrsg.), *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen*, Frankfurt a. M. 1962, S. 125-133.- *Lehrbuch der israelitischen Religion für höhere Lehranstalten und zur Selbstbelehrung Erwachsener*, neu bearb. von Selig Auerbach, Gießen 3. Aufl. 1983 (163 S.).



**Dok.** UA Würzburg, Immatrikulationsverzeichnis.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 86v.- SA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 12-13a.- Auskunft Wolf-Simon Greling, Recklinghausen.

**Lit.** *Israelit* 18.10.1934 (Jg. 75, Nr. 42), S. 14, zur Amtseinführung in Recklinghausen.- *CVZ* 25.10.1934 (Jg. 13, Nr. 43), S. 8.- *JLZ* 26.10.1934 (Jg. 14, Nr. 86/87), S. 5.- *Israelit* 04.03.1937 (Jg. 78, Nr. 9), S. 5.- *Aufbau* 21.01.1944 (Nr. 3), S. 23.- Siegfried M. Auerbach, *The Auerbach Family*, 1957, S. 70.- Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 265.- Knipping, *Dortmund*, 1977, S. 108; A. war in Dortmund 1936/37 als Referent für einen Vortragszyklus über „Sinnggebung jüdischer Existenz“ vorgesehen.- Werner Schneider, *Jüdische Heimat im Vest. Gedenkbuch der jüdischen Gemeinden im Kreis Recklinghausen*, Recklinghausen 1983, S. 96.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 14.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 62f.- Ludger Linneborn u. a. (Hrsg.), *Petrinum unterm Hakenkreuz. Zur Geschichte des Gymnasium Petrinum in Recklinghausen in der Zeit von 1933-1945. Erinnerungen, Nachforschungen, Auseinandersetzungen, Brücken in die Zukunft*, 2001, S. 167-172.- Hildesheimer, *RS*, S. 21.- Eliav/Hildesheimer, S. 58.

**Ikön.** Meyer, *Geschichte und Leben*, Fotoseite nach S. 128, erneut abgedruckt bei Schneider, *Jüdische Heimat im Vest* (s. o.), 1983, S. 95.- Ludger Linneborn u. a. (Hrsg.), *Petrinum unterm Hakenkreuz. Zur Geschichte des Gymnasium Petrinum in Recklinghausen in der Zeit von 1933 – 1945. Erinnerungen, Nachforschungen, Auseinandersetzungen, Brücken in die Zukunft*, 2001, S. 168, 170.

1977 **AUERBACH, Sigmund Selig Aviëzri, Dr.**, geb. 24. Dez. 1840 in Darmstadt, gest. 21. Sept. 1901 in Halberstadt. – Sohn des Halberstädter Rb. Benjamin Hirsch A.; Gymnasium Darmstadt; lernt bei seinem Vater und am Berliner Bet-Midrash, Heidereutergasse, ordiniert von Jizchak Elchanan Spector (OR in Kaunas, Litauen), Studium in München und Berlin (Philosophie und orient. Sprachen), 1860-1862 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt in Berlin, 1862 Promotion an der Univ. Leipzig. 1862-1873 erster Leiter der Israelitischen Realschule in Fürth. 1869 Befreiung vom Militärdienst wegen Kurzsichtigkeit. Okt. 1872 designierter Nachfolger seines Vaters und 1873 Rb. in Halberstadt; leitete dort eine kleine Jeschiwa. Kuratoriumsvorsitzender des Berliner RS; Vorstandsmitglied des ADR, Gründungsmitglied (1902; Konstitution 1897) und Vorsitzender der „Vereinigung traditionell-gesetzestreuere Rabbiner Deutschlands“ und der „Agudat Israel“. 1897 Unterzeichner der Erklärung gegen den Zionistenkongreß. 1910 Ausschußmitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums in Deutschland e. V. Eine besondere Gabe betonte Rb. Daniel Fink (Wien) im Nachruf (*Israelit* 08.10.1901, S. 1697): „Die Leichtigkeit, mit welcher er fremde Sprachen beherrschte und in ihre besondere Geistesart eindrang, war uns ein Gegenstand immer erneuten Staunens.“ Verh. mit Rosa (1843-1932), der Tochter des Kommerzienrats Joseph Hirsch (1808-1871) aus Halberstadt; zwölf Kinder, darunter Rb. Dr. Selig Sigmund A. und Dr. Moses A. (1881-1976). Moses, zunächst Lehrer der Adass Jisroel in Berlin und Dozent am jüdischen Lehrerseminar in Köln, wurde 1909 Leiter des Schulwerks der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums in Petach Tikwa, Palästina, 1917 Leiter des orthodoxen jüdischen Mädchengymnasiums Havašeletin Warschau, 1918 Dozent an der Talmud-Tora-Lehranstalt in Köln, 1922 bis 1934 Dozent am Berliner RS, emigrierte dann nach Palästina und war ab 1947 Leiter einer jüdischen Schule in Tripolis.

**Publ.** „Trauerrede am Sarge der verewigten Frau Rabbiner Dr. Henriette Hildesheimer sel. A. gehalten von deren Neffen Rabbiner Dr. S. Auerbach, R. in Halberstadt (Nach der Erinnerung niedergeschrieben)“, *Vier Trauerreden, gehalten zu Ehren der am 16. Siwan 5643 hingschiedenen Frau Rabb. Dr. Henriette Hildesheimer geb. Hirsch. Vom Gatten und deren Kindern im Manuskript gedruckt und Verwandten und Freunden als Gedenkblätter verehrt*, Berlin 1883, S. 3-10.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1; 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 9.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 2, fol. 4v.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Epig.** Begraben in Halberstadt.

**Lit.** *Berliner Vereinsbote. Central-Organ für die jüdischen Vereine Berlins* (hrsg. von Emil Flanter) 16.07.1897 (Nr. 29), o. S.- *Israelit* 26.09.1901 (Jg. 42, Nr. 76/77), S. 1664f.- *Israelit* 08.10.1901 (Jg. 42, Nr. 78/79), S. 1695-1697.- *Israelit* 10.10.1901 (Jg. 42, Nr. 80), S. 1735f.- *Israelit* 14.10.1901 (Jg. 42, Nr. 81), 1759f.- *Israelit* 17.10.1901 (Jg. 42, Nr. 82), 1783f.- *IR* 18.10.1901 (Nr. 41), o. S., Sammy Gronemann (als Bachur, 1894): „Er war ein pädagogisches Genie; ohne dass auch nur einen Augenblick für einen der Hörer das Interesse erlahmte, ging er keinen Schritt weiter, ehe er nicht gewiß war, dass ihm Alle – auch die minder Begabten – bis dahin gefolgt waren.“- *Israelit* 24.10.1901 (Jg. 42, Nr. 84), 1831f.- *Israelit* 18.11.1901 (Jg. 42, Nr. 91), S. 1990f.- A. Fürst, „Die jüdischen Realschulen Deutschlands“, *MGWJ* 59 [NF 22] (1914), S. 430-453 u. 513-541, hier S. 529f.- „Abschied für Rabbiner Dr. Auerbach“, *CVZ* 04.01.1935 (Jg. 14, Nr. 1), S. 8.- Siegfried M. Auerbach, *The Auerbach Family*, 1957, S. 62.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 18.- H. B. Auerbach, „Die Halberstädter Gemeinde ...“, 1967, S. 140.- *EJ* engl. III, S. 844.- Hartmann, *Halberstadt* 1, 1988, S. 29.- Prestel, *Erziehungswesen*, 1989, S. 247.- Hildesheimer, *Rabbiner*, 1993, S. 17.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 88f., 147.

**Ikon.** *Israelit* 26.09.1901 (Jg. 42, Nr. 76/77), S. 1659.- Hartmann, *Halberstadt* 5, 1994, S. 9.

**AUERBACH, Zacharias**, 1844-1927. – Siehe Teil I.

1978 **AUGAPFEL, Julius, Dr. jur. et phil.**, geb. 19. April 1892 in Jarosław, Galizien, gest. 1. Okt. 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn des Kaufmanns Maier A., die Familie zog bald nach Wien, dort Besuch der öffentl. Volksschule, anschl. des Sophiengymnasiums, Sommer 1910 Abitur. 1910-1914 Univ. Wien, hier 1914 auch promoviert, die Dissertation legte er am 16. Juni 1917 vor. 1914 Rb. in Salzburg und Feldrabbiner während des 1. WK. 1918-1925 Bibliothekar für orientalische Sprachen an der Univ. Wien, 1926 Rb. in Insterburg (Tschernjachowsk), Ostpreußen, und Religionslehrer an Höheren, Mittel- und Volksschulen. 1936 Leiter der zionistischen Ortsgruppe in Insterburg. Ab 1926 Mitglied im ADR und im Nordostdeutschen Rabbinerverband, stellvertretender Vorsitzender, dann Vorsitzender. Zum 1. Okt. 1934 in Insterburg wegen fehlender Staatszuschüsse gekündigt. Bewerbung und Probepredigt in Erfurt (1936), lebte aber noch 1937 in Insterburg. März 1939 Emigration nach Holland, 1940 Deportation, Seelsorger im KZ Westerbork; 6. Sept. 1944 Deportation ins Ghetto Theresienstadt, 29. Sept. 1944 nach Auschwitz.

**Diss.** *Babylonische Rechtsurkunden aus der Regierungszeit Artaxerxes I. und Darius II*, Diss. Wien 1914 (erschieden ebd. 1917 in der Reihe *Denkschriften der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Philosophisch-Historische Klasse* 59,3, 118 S.).

**Publ.** „Das ‚kitab‘ im Qurân“, *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 1915; auch in *Orientalische Literaturzeitung Berlin* 19 (1916), S. 228-230.

**Dok.** UA Wien, Prom.-Akte Nr. 3880.- CJA Berlin, 1, 75 A Ra 1 Nr. 13, fol. 140; Nr. 19, fol. 203; Nr. 20, fol. 62.- Yadvashem, Liste von Bewohnern des Lagers Theresienstadt, Liste von Opfern aus den Niederlanden; Liste von Opfern aus Österreich.

**Lit.** *IFH* 07.10.1926 (Nr. 40), S. 3.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 18.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 13.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 15;- Göppinger, *Juristen*, S. 238.

**Ikon.** *IFH* 07.10.1926 (Nr. 40), S. 3.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 2.

1979 **AUSCHER, Simon, Dr.**, geb. 15. Sept. 1869 in Straßburg, gest. 13. Jan. 1933 in Haguenau, Unterelsaß. – Erstgeborener Sohn des Kaufmanns Marx A. aus Neuwiller/Westhoffen und der Fleurette, geb. Aron, aus Sarre-Union. In jungen Jahren Unterricht bei Rb. Isaac Guggenheim, als 13-Jähriger auf das Gymnasium in Sarreguemines (Saargemünd), Lothringen, 1884 Lyceum und Rabbinerschule des Zacharias Wolff in Colmar, Kommilitone von Joseph Bloch. 1891 Abitur; 1891-1896 Univ. Berlin, bis 1900 RS Berlin. 12. Juli 1897 Promotion in Gießen. 1901 im ADR als Rb. in Durmenach, Oberelsaß, seit 1908 Rb. in Altkirch und von 1921 an in Haguenau. Relativ liberal; sein Kommentar zur Halacha: Das Leben ist hart genug, man muß es nicht übertreiben; erlaubte die Orgel am Schabbat, schloß sich jedoch 1928 einer Deklaration der elsässischen Rabbiner an, die sich von der 1907 durch die französischen Rabbiner ausgesprochenen Erlaubnis, am Schabbat mechanische Fortbewegungsmittel/Verkehrsmittel zu benutzen, distanzierte. 17. März 1909 Heirat mit Jeanne Esther Schwab (geb. 1884 in Sainte-Marie-aux-Mines); eine Tochter, Fleurette (geb. 1918, 13.02.1943 deportiert in das KZ Auschwitz).

**Diss.** *Die Geschichte Josefs. Eine Übersetzung und kritische Behandlung des Midrasch Bereschith rabba; Par. 84,5-22 und P. 86,1-94,3*, Diss. Gießen 1897 (Berlin; rez. in *IM* 12.01.1898).

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 61.- Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Gesellschaft f. d. Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen, Nr. 149 (G.46).- Yadvashem, Liste von Deportierten aus Frankreich, *Le mémorial de la déportation des Juifs de France*, Serge und Beate Klarsfeld (Hrsg.), Paris 1978, und Gedenkblatt.

**Epig.** Begraben in Haguenau.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 21.- *DBR* 2007, S. 116f.- Eliav/Hildesheimer, S. 58.

**Ikon.** *DBR* 2007, S. 117.

**BAAS, Ernst, Dr.** – Siehe unter **BASS, Ernst, Dr.**

1980 **BAECK, Leo, Dr.**, geb. 23. Mai 1873 in Lissa (Leszno), Posen, gest. 2. Nov. 1956 in London. – Sohn des Rb. Samuel B. und der Eva, geb. Placzeck. Gymnasium in Lissa, 1891 Abitur; 1891-1893 Univ. und JTS Breslau, ab 1893 Univ. und HWJ Berlin, wo er 1897 das Rabbinatszeugnis erhielt; Besuch von Kursen am orthodoxen Gemeinde-Lehrhaus des Rb. Abraham Biberfeld; auf einer Generalversammlung des ADR äußerte er zu den Richtungskämpfen: „Warum soll der Mensch nur eine Richtung haben? [Große Heiterkeit] (...) Ich sehe es wirklich nicht ein, weshalb nicht jemand zwei Jahre in der Lehranstalt oder im

Hildesheimer'schen Seminar und zwei Jahre in Breslau sein sollte.“ (*Israelit* 23.03.1899, S. 459). 27. Mai 1895 promoviert bei Wilhelm Dilthey in Berlin. 1895 Rb. in Oppeln (Opole), Oberschlesien; 1896 Heirat mit Natalie Hamburger (1878/Kosten-1937/Berlin), der Enkelin des langjährigen Oppelner Rb. Adolph Wiener. Übersiedelte 1905 nach Duisburg, 1907 erster Rb. in Düsseldorf; Mitglied der Düsseldorf-Loge. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; 27. Dez. 1912 bis 1942 Rb. in Berlin, Prediger an der Synagoge Fasanenstraße. Seit Mai 1913 Dozent für Midrasch und Homiletik an der HWJ. 1914 bis Juni 1918 Feldgeistlicher im Osten beim Armeekommando I. 1919 als Sachverständiger für jüdische Angelegenheiten ins preußische Kultusministerium berufen. Ab 1922 Vorsitzender des ADR; 16. Nov. 1924 zum Großpräsidenten des deutschen Distrikts der B'nai B'rith gewählt; 1924 Präsident des Keren Hayesod in Deutschland, 1925 Vorsitzender der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden. Mitglied im Hauptvorstand des CV; Mitglied der Jewish Agency. Ausschußmitglied der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums. 1919 Initiator der christlich-jüdischen Gespräche, eines Gesprächskreises für interreligiöse und kulturelle Verständigung zwischen Juden und Christen in Deutschland. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“, 1929 Mitbegründer des Jüdischen Friedensbundes. Juni 1935 Ehrendoktor des Hebrew Union College in Cincinnati, OH. 1933-1938 Präsident der „Reichsvertretung der deutschen Juden“; 1938-1943 Vorsitzender der „Reichsvereinigung der Juden“ in Deutschland; Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der jüdischen Landesverbände des Deutschen Reichs. 1943-1945 Ghetto Theresienstadt, Mitglied des Ältestenrates. 1945 Rb. an der „West Central Liberal Synagogue“ in London; Präsident des London Council of Jews from Germany und der World Union for Progressive Judaism (WUPJ). Semesterweise Alumni-Efroymsen Visiting Professor am Hebrew Union College in Cincinnati. 1952 Mitbegründer des Europäischen Rabbinerverbandes. 1947 Gründer des „Instituts zur Erforschung der Geschichte des Judentums in Deutschland seit der Aufklärung“, 1954 in Leo Baeck Institut umbenannt mit Sitz in New York, Jerusalem, London und Berlin. Das nach ihm benannte, 1956 in London gegründete Leo Baeck College ist ein Rabbinerseminar für das progressive Judentum. 1957 wurde anlässlich seines 1. Todestages eine Gedenkbriefmarke der Bundesrepublik Deutschland (Katalog-Nr. 278) ausgegeben. Der Zentralrat der Juden stiftete 1956 den Leo-Baeck-Preis, mit dem seit 1957 Personen geehrt werden, die sich in herausragender Weise für die jüdische Gemeinschaft in Deutschland eingesetzt haben. Aus Anlaß des 50. Todestages wurde 2005/06 die Leo Baeck Foundation in Potsdam gegründet, die die Ausbildung von Rabbinern und Gemeindepersonal am Abraham Geiger Kolleg an der Univ. Potsdam und den Dialog zwischen den Religionen fördert.

**Diss.** *Spinozas erste Einwirkungen auf Deutschland*, Diss. Berlin 1895 (ebd.).

**Publ.** „Orthodox oder ceremoniös“, *Jüdische Chronik* 3 (1896), S. 237-243.- „Das erste Tausend“, *Simplicissimus* 1896 (Nr. 19), S. 3, 6.- *Rede zur Einweihung der Synagoge...*, Oppeln 1897; erneut abgedruckt in Hans Lamm (Hrsg.), *Von Juden in München*, München 1958, S. 113-116.- „[Diskussion um Rabbiner Ausbildung]. Rabbiner Verband in Deutschland“, *Verhandlungen und Beschlüsse der Generalversammlung...*, Berlin 1898, S. 61.- „Zur Charakteristik des Levi ben Abraham ben Chajjim“, *MGWJ* 44 (1900), S. 24-41, 59-71, 156-167, 337-344, 417-423.- „Harnacks Vorlesungen über das Wesen des Christentums“, *MGWJ* 45 (1901), S. 97-120; Sepr.-Druck Breslau 1902.- „Sene und sinay“, *MGWJ* 46 (1902), S. 299-301.- *Das Wesen des Judentums*, Berlin 1905; 2. Aufl. 1922; 3. Aufl. 1923; 4. Aufl. 1926; 5. Aufl. 1929; 6. Aufl. 1932; Neudrucke; engl. *The Essence of Judaism*, 1936; hebr.

*Mahut ha-yahadut*, Jerusalem 1967/68.- "Oppeln: City in Prussian Silensia", *JE* 1905.- „Das Kleine und das Große“, *Ost und West* 5 (1905), S. 529-532.- „Gemeindeleben“, *AZJ* 06.10.1905 (Jg. 69, Nr. 40), S. 471f.- „Simon Kefa“, *MGWJ* 50 (1906), S. 185-189.- Rezension von Heymann Steinthal, *Aufsätze über Juden und Judentum*, *AZJ* 16.11.1906, (Jg. 70, Nr. 46), S. 548f.- *Abschiedspredigt*, Oppeln 1907.- „Maximilian Herrmann“, *AZJ* 25.01.1907 (Jg. 71, Nr. 4), S. 40f.- „Die Umkehr zum Judentum“, *Korrespondenz-Blatt des Verbandes der Deutschen Juden* 5 (1909; Apologetische Sondernummer), S. 1-5; erneut abgedruckt in *Vom Judentum. Aufsätze und Reden*, hrsg. vom Verband der deutschen Juden, Berlin 1918, sowie *JP* 49 [1918], S. 386-389.- „Zu dem Artikel: Jesus ‚ein Gott‘“ [eine Erwiderung auf Ferdinand Kattenbuschs Kritik an „Die Umkehr zum Judentum“], *Die Christliche Welt* 23 (1909), S. 956.- „Christliche Kultur“, *Liberales Judentum* 1 (1909), S. 311f.- „Jüdische Kultur“, *Liberales Judentum* 1 (1909), S. 333f.- „Natürliches und Ähnliches“, *Liberales Judentum* 2 (1910), S. 10-12.- „Englische Frömmigkeit“, *Liberales Judentum* 2 (1910), S. 33-35.- „Zur Frage der Christusmythe“, *Liberales Judentum* 2 (1910), S. 68-70, 92-94.- „Unsere Stellung zu den Religionsgesprächen“, *Liberales Judentum* 2 (1910), S. 123-126.- „Die Religion der Zukunft“, *Liberales Judentum* 2 (1910), S. 217-220.- „Judentum und Juden. Eine Entgegnung auf die Aufforderung von Professor Josef Kohler“, *Liberales Judentum* 3 (1911), S. 2-5.- „Wahrheit und Gerechtigkeit“, *Liberales Judentum* 3 (1911), S. 121-123.- „Amerika“, *Liberales Judentum* 3 (1911), S. 190-192.- „Die Parteien im gegenwärtigen Judentum in ihrer geschichtlichen Grundlage“, *Religion und Geisteskultur* 5 (1911), S. 71-82.- „Gestern und Morgen“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 2 (1912), S. 115f.; erneut abgedruckt in *Bne Briss* 1922, S. 97-99.- „Das Judentum unter den Religionen. Vortrag“, *Korrespondenz-Blatt des Verbundes der Deutschen Juden* 11 (1912), S. 9-15.- „Adolf Wiener...“, *Liberales Judentum* 4 (1912), S. 25-28.- „Gesetzesreligion und Religionsgesetz“, *Liberales Judentum* 4 (1912), S. 174-177.- „Die Schöpfung des Mitmenschen“, *Soziale Ethik im Judentum*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Frankfurt/M. 1913, S. 9-15; 2. Aufl. 1914.- „Amtseinführung“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 3 (1913), S. 5f.- „Der Stil des Lebens“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 3 (1913), S. 119f.- „Der alte Widerspruch gegen die Haggada“, *Festschrift Prof. Dr. Maybaum zum 70. Geburtstag*, Berlin 1914, S. 164-172.- „Das Drama der Geschichte“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 4 (1914), S. 111f.- „Berichte des Feldgeistlichen Rabbiner Dr. Baeck an den Vorstand der jüdischen Gemeinde“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 4 (1914), S. 140-143, 153.- „Griechische und jüdische Predigt. Antrittsvorlesung am 04.05.1913 an der HWJ“, *Lehranstalt* 32 (1914), S. 57-75.- „Berichte des Feldgeistlichen Rabbiner Dr. Baeck an den Vorstand der jüdischen Gemeinde“, *AZJ* 27.11.1914 (Jg. 78, Nr. 48), S. 569-571.- *Sabbatgedanken für jüdische Soldaten* (Hrsg.), 1915.- „Die Kraft der Wenigen“, *Zum Chanukkafest 1915, ein Gruss an die jüdischen Soldaten im deutschen Heer*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 2-5.- „Du sollst! – Zum Feste der Offenbarung“, *Zum Schawuausfest...1915, ein Gruss an die jüdischen Soldaten im deutschen Heer*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 5-8.- „Berichte des Feldgeistlichen Rabbiner Dr. Baeck an den Vorstand der jüdischen Gemeinde“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 5 (1915), S. 5f., 16-18, 32-34, 48f., 61f., 72f., 84f., 97f., 113f., 125f., 141f., 158.- „Hören und Hoffen“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 5 (1915), S. 111f.- „Du sollst! Zum Feste der Offenbarung“, *IFH* Nr. 20, Mai 1915, S. 1f.- „[Diskussion um Kontrolle der Armegeistlichen]“, *Verhandlungen und Beschlüsse der Generalversammlung...*, Frankfurt/M. 1916, S. 72-74.- „Berichte des Feldgeistlichen Rabbiner Dr. Baeck an den Vorstand der jüdischen Gemeinde“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 6 (1916), S. 5f., 17f., 34, 45-48, 56f., 68f., 116, 128f., 142.- „Sei ein Segen“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 6 (1916), S. 104.- „Die jüdische Religionsgemeinschaft [in the Rhine Province]“, Joseph Hansen (Hrsg.), *Die Rheinprovinz*

1815-1915. *Hundert Jahre preussischer Herrschaft am Rhein*. Bd. II, Bonn 1917, S. 234-247.- „Lebensgrund und Lebensgehalt“, *Der Jude* 2 (1917), S. 78-86.- „Berichte des Feldgeistlichen Rabbiner Dr. Baeck an den Vorstand der jüdischen Gemeinde“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 7 (1917), S. 16-18.- „Die Umwelt“, *K.C.-Blätter* 18 (1917).- *Sabbatgedanken für jüdische Soldaten* (Hrsg.), Leipzig 1918.- „Die Sprache der Seele. Zum Rausch haschono“, *Bne Briss* (1918), S. 42f.- „Berichte des Feldgeistlichen Rabbiner Dr. Baeck an den Vorstand der jüdischen Gemeinde“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 8 (1918), S. 53, 70.- „Stimmung“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 8 (1918), S. 97f.- „Gedenkrede zur Erinnerung an die während des Krieges verstorbenen Kuratoren und die im Felde gefallenen Hörer“, *Lehranstalt* 37 (1919).- „Christen und Juden in Deutschland“, *IFH* 04.11.1919 (Nr. 49), S. 1.- Mitarbeit an *Die Lehren des Judentums nach den Quellen*, hrsg. vom Verband der deutschen Juden, 5 Bde., Berlin/Leipzig 1920-1929; darin Einleitungen zu „Die Grundlagen der jüdischen Ethik: Sittlichkeit als Grundforderung des Judentums“, Bd. I, 1920, S. 11-13; „Wille zum Leben“, *ebd.*, S. 116f.; „Die sittlichen Pflichten des Einzelnen: Wahrhaftigkeit“, Bd. II, 1921, S. 7-9; „Die sittlichen Pflichten der Gemeinschaft: Der soziale Charakter des Judentums“, Bd. III, 1923, S. 7-9; „Der ewige Frieden“, *ebd.*, S. 212-214; „Die Lehre von Gott: Inbegriff von Sinnlichkeit, Liebe, Gerechtigkeit und Heiligkeit“, Bd. IV, 1924, S. 7f.; „Judentum und Umwelt: Die Auseinandersetzung mit dem entstehenden Judentum“, Bd. V, Leipzig 1929, S. 56-60.- „Reinheit“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 11 (1921), S. 1f.- „Geheimnis und Gebot“, *Der Leuchter* (Darmstadt) 3 (1921/1922), S. 137-153.- „Die religiösen Strömungen der Gegenwart“, *Jüdischer Bote vom Rhein* 07.01.1921.- „Zedakah“, *JLZ* 04.03.1921 (Jg. 1, Nr. 14), S. 2f.- „Romantische Religion“, *Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums*, 1922.- „Jüdische Kultur in Deutschland. Vortrag“, *Bne Briss* 1922, S. 34-36.- „Wahrhaftigkeit“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 12 (1922).- „Nehemias Nobel zum Gedächtnis“, *Korrespondenzblatt des Vereins zur Gründung... einer Akademie für die Wissenschaft des Judentums* 3 (1922), S. 1-3.- “[Records of the convention of the Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands in Berlin, including speeches by Baeck]“, *Liberales Judentum* 14 (1922), S. 18-20, 25.- „Ansprache auf der Hauptversammlung der Vereinigung für das liberale Judentum am 4. Januar 1922“, *JLZ* 07.04.1922 (Jg. 2, Nr. 14), S. 1-3.- „Entwicklung und Erneuerung“, *Jüdischer Bote vom Rhein* 01.12.1922.- „[Ansprache bei der Gedächtnisfeier (für N. A. Nobel) am 12. Februar 1922]“, *Nachrufe für Rabbiner N. A. Nobel...*, hrsg. vom Vorstand der Israelitischen Gemeinde Frankfurt am Main, Frankfurt/M. 1923, S. 28-32.- „Bedeutung der jüdischen Mystik für unsere Zeit“, *Die Tat* 15 (1923), S. 340-344.- „Zweite Morgenfeier zur geistigen Erneuerung Deutschlands. Der romantische und der klassische Mensch“, *Bremer Nachrichten* 22.01.1923.- „[Die Tat. XV, 5]“, *Die Literatur* 01.10.1923.- „Religion und Erziehung“, *Jüdische Erziehungskonferenz*, veranstaltet vom 08.-10. Okt. 1923 von der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden gemeinsam mit dem Jüdischen Frauenbund. Gekürzte Referate, Berlin 1924, S. 4-6.- „Vorwort“, Heinemann Stern, *Psychologie des Religionsunterrichts mit besonderer Berücksichtigung des jüdischen*, Berlin 1924.- „Der soziale Charakter des Judentums“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 14 (1924), S. 39f.- „Entwicklung und Wiedergeburt“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 14 (1924), S. 79f.- „Eine Kundgebung gegen die Verletzung des Menschheitsgedankens [Ansprache]“, *Bne Briss* 01/1924, S. 1-3.- „Religiöse Aufgaben der Gegenwart“, *Bne Briss* 10/1924.- „Erziehungs-Probleme. Religion und Erziehung“, *JZO* 07.03.1924.- „Der neue Mensch“, *JLZ* 18.04.1924 (Jg. 4, Nr. 10), S. 1.- Rezension von Friedrich Muckel, *Der Geist der jüdischen Kultur und das Abendland*, in *CVZ* 17.07.1924 (Jg. 3, Nr. 29), S. 435.- „Die Überwindung des Indifferentismus...“, *JLZ* 07.11.1924 (Jg. 4, Nr. 39), S. 1-3, Beilage S. 2.- „Die Ehe als Geheimnis und Gebot“, Graf Hermann Keyserling (Hrsg.), *Das Ehe-Buch, eine neue Sinngebung im*

*Zusammenhand der Stimmen führender Zeitgenossen*, Celle 1925, S. 392-398; engl. "Marriage as Mystery and Command", *The Book of Marriage, a New Interpretation by Twenty-Four Leaders of Contemporary Thoughts*, New York 1926, S. 464-471.- „Aus einer Rede, gehalten in Königsberg“, *Der Aufbau Palästinas und das deutsche Judentum. Reden, Aufsätze, Dokumente*, hrsg. vom Keren Hajessod, Berlin 1925, S. 13-15.- „Sittlichkeit als Grundforderung des Judentums“, *BIG* 1 (1925), S. 17f.- „Judaism in the church“, *HUCA* 2 (1925), S. 125-140.- „Zwei Beispiele midraschischer Predigt“, *MGWJ* 69 (1925), S. 258-271.- „Kulturzusammenhänge“, *Der Morgen* 1 (1925/1926).- „Die geistigen Grundlagen der jüdischen Wohlfahrtspflege“, *Zedakah* 1 (1925), S. 1f.- „Tod und Wiedergeburt“, *Der Leuchter* (Darmstadt) 6 (1925), S. 195-218; erneut abgedruckt in *Das Wesen des Judentums*, 1933.- „Okkultismus und Religion“, *JLZ* 13.03.1925 (Jg. 5, Nr. 11), S. 1.- „Der Kampf um die Emanzipation, das Eintreten der Rheinischen Stände“, *CVZ* 26.06.1925 (Jg. 4, Nr. 26), S. 453f.- „Der Landesverbandstag“, *JLZ* 26.06.1925 (Jg. 5, Nr. 26), S. 1.- „Amerika“, *Bne Briss* 07/1925.- *Das Sefer Jezirah*, 1926.- „Die Botschaft des Judentums an das Individuum“, *Die erste Weltkonferenz liberaler Juden... Gründungsversammlung der World Union for Progressive Judaism, London...*, Berlin 1926, S. 45-49, sowie *International Conference of Liberal Jews held at... London...*, London 1926, S. 71-74; engl. "Synopsis: The Message of Judaism to the Individual", *ibd.*, S. 147f.- „Die Ehe als Geheimnis und Gebot“, *BIG* 2 (1926), S. 239-241, sowie *Jüdische Pressezentrale Zürich* 12.02.1926 u. 19.02.1926.- „Religion und Erziehung“, *Der Jude* 1926 (Sonderheft 2. Erziehung), S. 1-10.- „Unsere Gemeinde“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 16 (1926), S. 249f.- „Besitzt das überlieferte Judentum Dogmen?“, *MGWJ* 70 (1926), S. 225-236.- „Zum Sepher Jezirah“, *MGWJ* 70 (1926), S. 371-376.- „Drei Briefe über H. Günthers anthropologische Deutung der Erbsünde“, *Der Morgen* 2 (1926/1927), S. 202f.- „Der geistige Gehalt der jüdischen Wohlfahrtspflege...“, *Der Morgen* 2 (1926/1927), S. 215-222.- „Stenographischer Bericht der ersten Verbandstagung des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden am 21. Juni 1925“, *Verwaltungsblatt des preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden* 4 (1926), Nr. 1, S. 2f.- „Der soziale Gehalt der jüdischen Wohlfahrtspflege. [Referate und Verhandlungsberichte der Tagung der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden in Düsseldorf]“, *Zedakah* 2 (1926), S. 5-8.- „Die Bedeutung der Londoner Tagung...“, *JLZ* 02.07.1926 (Jg. 6, Nr. 27), S. 1.- „Die Botschaft des Judentums an das Individuum“, *JLZ* 30.07.1926 (Jg. 6, Nr. 31), S. 1.- „Erziehung“, *JLZ* 20.08.1926 (Jg. 6, Nr. 34).- *Die Pharisäer*, 1927; 2. Auflage 1934 (rez. in *JLZ* 24.04.1934 [Jg. 14, Nr. 33], S. 5); engl. New York 1947 (s. u.).- „Vorwort“, Aimé Pallière, *Das unbekannte Heiligtum*, Berlin 1927, S. 1-10.- „Das Judentum“, Carl C. Clemen (Hrsg.), *Die Religionen der Erde: ihr Wesen und ihre Geschichte*, 1927, S. 283-318; 2. Auflage 1949; engl. "Religion of the Hebrew", Carl C. Clemen (Hrsg.), *Religions of the World, their Nature and their History*, New York 1931.- „Ursprung und Anfänge der jüdischen Mystik“, *Entwicklungsstufen der jüdischen Religion. Vorträge des Institutum Judaicum an der Universität Berlin. Vol. 1, 1925-1926*, Giessen 1927, S. 91-103.- „Natur und Weg“, *Festschrift zum 70. Geburtstag von Moritz Schäfer*, Berlin 1927, S. 15-17.- „Armenpflege [im Judentum]“, *RGG* 1, 2. Aufl. 1927, S. 539f.- „Askese [im späteren und heutigen Judentum]“, *ibd.*, S. 575.- „Bernays, Jacob“, *ibd.*, S. 923.- „Buber, Martin“, *ibd.*, S. 1294.- „Chassidismus“, *ibd.*, S. 1493f.- „[Der ethische Monotheismus]“, *Das Jahr des jüdischen Frauenbundes* 8 (1927).- „Gedenkrede zur Erinnerung an die Kuratoren Albert Mosse, Paul Meyer, Max Weiss und den Dozenten Martin Schreiner“, *Lehranstalt* 44 (1927).- „Die Pharisäer“, *Lehranstalt* 44 (1927), S. 34-71.- „Trauerfeier für Justizrat Leo Lilienthal“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 17 (1927), S. 270f.- „Spinoza“, *JLZ* 18.02.1927 (Jg. 1, Nr. 7), S. 1.- „Der soziale Gehalt der jüdischen Wohlfahrtspflege“, *Gemeindeblatt* (Dresden)

28.02.1927 (Nr. 3), S. 1.- „Ein Arbeiter der sozialen Pflicht [Paul Nathan 1857-1927]“, *CVZ* 14.04.1927 (Jg. 6, Nr. 15), S. 195.- „Die Enthüllung des Denkmals“, *Gemeindeblatt* (Berlin) Jg. 17 (1927), Nr. 6.- „Die Umwelt“, *K.C-Blätter* 05.08.1927 (Nr. 3).- „Eine Erklärung“, *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 543.- „Zum Wochenabschnitt bereisit“, *IFH* 20.10.1927 (Nr. 42), S. 9.- „Samuel Laniado über III. M. 19, 18“, *Aus unbekanntem Schriften. Festgabe für Martin Buber zum 50. Geburtstag*, Berlin 1928, S. 95-97.- „Falscher und echter Liberalismus“, *Die jüdische Idee und ihre Träger. Beiträge zur Frage des jüdischen Liberalismus und Nationalismus* (Schriften der Jüdischen Rundschau 1), Berlin 1928, S. 7.- „Das Reich des Allmächtigen“, *Festgabe für Claude G. Montefiore*, überreicht anlässlich der Tagung des Weltverbandes für religiös-liberales Judentum in Berlin, Berlin 1928, S. 7-10.- „Entsündigung [im Judentum]“, *RGG* 2, 2. Aufl. 1928, S. 173f.- „Erbauungsliteratur [des modernen Judentums]“, *ebd.*, S. 221f.- „Geist und Geistesgaben [im Judentum]“, *ebd.*, S. 942f.- „Gesetz [im nachbiblischen Judentum]“, *ebd.*, S. 1127-1129.- „Gottesglaube [im nachbiblischen Judentum]“, *ebd.*, S. 1370f.- „Hoffmann, David“, *ebd.*, S. 1975.- „Geleitwort“, *Vorträge und Ansprachen von Maximilian Stein*, hrsg. von der Grossloge für Deutschland 8. U. O. B. B., Frankfurt/M. 1928, S. 61f.; 2. verb. Aufl. 1929; 3. erg. und verm. Aufl. 1932.- „Die jüdischen Gemeinden“, *Zehn Jahre deutsche Geschichte, 1918-1928*, Berlin 1928, S. 439-444.- „Die Bedeutung der jüdischen Gemeinden für den einzelnen und die Gesamtheit“, *Bne Briss* 1928 [Festnummer zum Ordenstag], S. 141.- „Eine religionssoziologische Linie“, *Der Jude* (Sonderheft [5] zu Martin Bubers fünfzigsten Geburtstag), 1928, S. 147-152.- „Heroismus der Seele (In Aussprüche des Wissenden...)“, *Gemeindeblatt* (Düsseldorf) 1928 (Jg. 3, Nr. 4), S. 6.- „Feier der Amtseinführung des Herrn Rabbiners Dr. Bruno Italiener im Israelitischen Tempel...[beinhaltet Ansprache von L. Baeck]“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 1928 (Nr. 2), S. 1f.- „Die Mystik im Judentum“, *Süddeutsche Monatshefte* 26 (1928), S. 38-40.- „Der ewige Frieden“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 31.01.1928.- „Zum vierten Jahrgang des ‚Morgen‘“, *CVZ* 16.03.1928 (Jg. 7, Nr. 11), S. 147.- „Glückwunsch [zum 70. Geburtstag von Claude G. Montefiore]“, *JLZ* 01.06.1928 (Jg. 8, Nr. 22), S. 1f.- „Zum Wochenabschnitt Wa-ethanen“, *IFH* 26.07.1928 (Nr. 30), S. 9.- „Die Botschaft des liberalen Judentums an den Juden von heute“, *JLZ* 24.08.1928 (Jg. 8, Nr. 34), Beilage, und *JLZ* 31.08.1928 (Jg. 8, Nr. 35), Beilage; engl. in *First Congress of the World Union for Progressive Judaism, held at Berlin...*, Berlin 1928, S. 60-68, 148-150.- „Die jüdischen Gemeinden im neuen Deutschland...“, *CVZ* 28.09.1928 (Jg. 7, Nr. 39), S. 547f.- *Mendelssohn Gedenkfeier der Jüdischen Gemeinde zu Berlin...Gedenkrede*, Berlin 1929.- „Abweichung der christlichen Religion vom Judentum in den Grundgedanken [Einleitung]“, *ebd.*, S. 67-69.- „Abweichung der christlichen Religion vom Judentum in den Erscheinungsformen...Jüdische Anerkennung individueller Glaubensauffassungen“, *ebd.*, S. 201-205.- „Gustav Bradt“, *Festgabe zum zehnjährigen Bestehen der Akademie für die Wissenschaft des Judentums...*, Berlin 1929, S. 18-21.- „Jüdische Wohlfahrtspflege: Grundsätzliches; Gegenwart“, *Handbuch der Wohlfahrtspflege...*, 2. Aufl. Berlin 1929, S. 368f.- „Judentum [neue Zeit und Gegenwart]“, *RGG* 3, 2. Aufl. 1929, S. 486-491.- „Krochmal, Nachman“, *ebd.*, S. 1322.- „Levi ben Gerson“, *ebd.*, S. 1601.- „Luria, Isaak“, *ebd.*, S. 1753f.- „Luzatto, Samuel David“, *ebd.*, S. 1792.- „Mendelssohn, Moses“, *ebd.*, S. 2090f.- „Messias“, *ebd.*, S. 2144-2146.- „The Foundations of Jewish Ethic: Morality as a Basic Requirement [Introduction]“, *The Foundation of Judaism, from the Sources*, compiled by S. Bernfeld, Bd. I, New York 1929, S. 17-20.- „The Will to Live [Introduction]“, *ebd.*, S. 187-189.- „Neutralität“, *Blätter des Deutschen Roten Kreuzes*, 1929.- „Unsere Gemeinde“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 1929 (Nr. 3), S. 1.- „Der neue deutsche Jude [Franz Rosenzweig]“, *Das Jüdische Echo* 16 (1929), S. 753, sowie *JR* 13.12.1929 (Jg. 34, Nr. 98), S. 657.- „Die [Jewish] Agency-Kundgebung. Reden (L. Baeck



u. a.)“, *JR* 10.09.1929 (Jg. 34, Nr. 71), S. 465.- “The Message of the Liberal Judaism to the Jews of to-day“, *Liberal Jewish Monthly* 1 (1929), S. 28-82.- „Gemeinde in der Großstadt“, *Der Morgen* 5 (1929/1930), S. 288-230.- „Weltgeschichte“, *Der Morgen* 5 (1929/1930), S. 362-366.- “Liberal Judaism and the Jew of Today“, *The Jewish Guardian* 11 (1929), Nr. 523, S. 7-9.- „Zur Einführung“, *Zeitschrift für jüdische Wohlfahrtspflege* 1 (1929), S. 1-3.- „Die Berliner Rabbiner-Gutachten [zur Frage des Zusammensitzens in der Synagoge Prinzregentenstrasse, von L. Baeck u. a.]“, *JLZ* 22.02.1929 (Jg. 9, Nr. 8).- „Christentum und Judentum“, *Berliner Tageblatt* 06.09.1929.- „Gegeneinander? Miteinander.“, *IFH* 26.09.1929 (Nr. 39), S. 1.- „Weltgeschichte“, *CVZ* 27.09.1929 (Jg. 8, Nr. 39), S. 187-194.- „Rede beim Festakt der Jubiläumstagung des Frauenbundes“, *Blätter des Jüdischen Frauenbundes* 10/1929 (Nr. 10), S. 1-3.- „Das Volk des Buches“, *Bne Briss* 10/1929.- „Philosophie und jüdischer Religionsunterricht“, *JLZ* 16.10.1929 (Jg. 9, Nr. 42).- „Philosophie und Religionsunterricht“, *Der philosophische Unterricht*, 1930.- „Gerechte und Engel“, *Festschrift Cäsar Seligmann*, 1930.- „Die Krone der Thora. Wortlaut und Übersetzung der von Rabbiner Leo Baeck im Jahre 1923 ausgestellten Urkunde“, *Franz Rosenzweig, eine Gedenkschrift*, im Auftrag des Vorstandes der Israelitischen Gemeinde Frankfurt/M., hrsg. von Eugen Meyer, Frankfurt/M. 1930, S. 5-7.- „Gedenkrede“, *ebd.*, S. 8-16.- „Die jüdische religiöse Erziehung“, *Handbuch der Pädagogik...*, Langensalza 1930, Bd. III, S. 275-288.- „Seelsorge“, *JL* Bd. 4, [Teil] 2 [oder Bd. 5], S. 328, 1930.- „Montefiore, Claude Goldsmid“, *RGG* 4, 2. Aufl. 1930, S. 200.- „Mystik [jüdische]“, *ebd.*, S. 340f.- „Nordau (Südfeld), Max“, *ebd.*, S. 582.- „Offenbarung [im Judentum]“, *ebd.*, S. 660f.- „Rapoport, Salomo Juda (Löb)“, *ebd.*, S. 1701.- „Riesser, Gabriel“, *ebd.*, S. 2034.- „Das Judentum und der Weltfriede“, *Religion und Weltfriede. Überwindung der Kriege; Sammelschrift*, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft der Konfessionen für den Frieden, Leipzig 1930, S. 9-13.- “[Discussion in German on Liberal Judaism in Poland; on prayer and religious faith]“, *Second Conference of the World Union for Progressive Judaism, London...*, London 1930, S. 140f., 223-226.- „Zum Neujahrsfest: Gestern und morgen“, *Gemeindeblatt* (Leipzig) 1930 (Jg. 6, Nr. 38), S. 1f.- „Jüdische Wohlfahrtspflege und jüdische Lehre“, *Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik* 1 (1930), S. 327-334.- „Geist und Blut. Vortrag, gehalten auf der Jubiläumstagung der Gesellschaft für freie Philosophie in Darmstadt“, *Der Morgen* 6 (1930/1931), S. 583-590.- „Die jüdische Religion in der Gegenwart“, *Süddeutsche Monatshefte* 27 (1930), S. 828-832.- „Die jüdischen Gemeinden“, *Bne Briss* 05/1930.- „Die Entwicklung zur sittlichen Persönlichkeit im Judentum“, Johannes Neumann (Hrsg.), *Die Entwicklung zur sittlichen Persönlichkeit...* [Religionspsychologische Reihe. Studien über Aufbau und Führung des Charakters und des religiösen Lebens 2], Gütersloh 1931, S. 45-58.- „Sittlichkeit [jüdische]“, *RGG* 5, 2. Aufl. 1931, S. 529f.- „Speiseverbote [Judentum]“, *ebd.*, S. 678f.- „Steinheim, Salomon Ludwig“, *ebd.*, S. 780.- „Steinthal, Heymann“, *ebd.*, S. 783f.- „Sünde und Schuld [im Judentum]“, *ebd.*, S. 882-884.- „Verdienst [im Judentum]“, *ebd.*, S. 1475.- „Vergeltung [im späteren Judentum]“, *ebd.*, S. 1533f.- „Wohlfahrtspflege [jüdische]“, *ebd.*, S. 2003f.- „Mensch und Boden; Gedanken zur Soziologie des Grosstadtjuden“, *Gemeindeblatt* (Leipzig) 1931 (Nr. 25), S. 1f.- „An die uns angeschlossenen Gemeinden und Organisationen!“, *Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik* 2 (1931), S.40-43.- „Eugen Caspary zum Gedächtnis“, *Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik* 2 (1931), S. 105-109.- „An die jüdischen Gemeinden in Deutschland!“, *Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik* 2 (1931), S. 321-323.- „Volksreligion und Weltreligion“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 3-11.- „Vorbemerkung“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 141f.- „Die Weltreligionen. Nachwort“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 232-237.- „Motive in Spinozas Lehre“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 349-356.- Rezension von W. Hellpach, *Zwischen Wittenberg und Rom. Eine*

*Pantheodizee zur Revision der Reformation*, 1931, in *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 516-527.- „Notruf der Zentralwohlfahrtsstelle“, *JLZ* 14.01.1931 (Jg. 11, Nr. 2), S. 1.- „Dogma und Gebet“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 02/1931 (Nr. 21), S. 47f.- „Mensch und Boden; Gedanken zur Soziologie des Grosstadtjuden“, *Der Schild* 14.05.1931 (Nr. 9).- „Ein Wort der Hoffnung“, *Bne Briss* 09/1931.- „Gestern und morgen. Zum Neujahrsfest“, *Gemeindeblatt* (Duisburg) 09.09.1931 (Nr. 13), S. 2f.- „...alles wahre Ideale erstorben“, *CVZ* 18.09.1931 (Jg. 10, Nr. 38), S. 457.- „Die Sprache des Gottesgelehrten“, *CVZ* 16.10.1931 (Jg. 10, Nr. 42), S. 494.- „The Spiritual Value of Jewish Welfare Work“, *News Bulletin of the Jewish Institute of Religion* 12/1931.- „Vorwort“, *Friedhofsschändungen in Deutschland 1923-1932. Dokumente der politischen und kulturellen Verwilderung unserer Zeit*, zusammengestellt vom Central-Verein Deutscher Staatsbürger Jüdischen Glaubens, 5. Aufl. Berlin 1932, S. 1.- „Rabbiner Dr. Max Freudenthal. Zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum in der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg“, *Bayerische Israelitische Gemeindezeitung* 8 (1932), S. 257-258.- „Der deutschen Reichsloge“, *Bne Briss* 1932, S. 25.- „Im Goethe- und Spinoza-Jahr“, *Bne Briss* 1932, S. 128.- „Das Judentum“, *Europäische Revue* 8 (1932), S. 459-464.- „Staat, Familie und Individualität“, *Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik* 3 (1932), S. 459.- „Theologie und Geschichte“, *Lehranstalt. Bericht der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums* 49 (1932), S. 42-54.- „Secharja Berechja“, *MGWJ* 76 (1932), S. 313-319.- „Vorbemerkung zu: Aus den Jugenderinnerungen Steinthals“, *Der Morgen* 8 (1932/1933).- „Motive in Spinozas Lehre“, *Der Morgen* 8 (1932/1933).- „Endet das Schweigen!“, *CVZ* 01.01.1932 (Jg. 11, Nr.1), S. 1.- „Die Predigt“, *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932.- „Sein deutsches Echo [Baruch Spinoza]“, *IFH* (Berlin) 24.11.1932 (Nr. 47), S. 10.- *Die Pflicht des Aufbaus und der Hilfe. Ein Geleitspruch* (zus. mit C. Melchior), hrsg. vom Zentralausschuss für Hilfe und Aufbau, 1933.- *Wege im Judentum. Aufsätze und Reden*, Berlin 1933 (rez. von Hugo Hahn, *CVZ* 26.05.1938 [Jg. 12, Nr. 21], S. 190; *Der Morgen* 9 [1933/1934]; Rb. S. Samuel, *JLZ* 26.01.1934 [Jg. 14, Nr. 8], S. 3).- „Umwälzung und Umwandlung“, *Almanach des Schocken Verlags auf das Jahr 5694*, Berlin 1933/1934, S. 5.- „Vorwort. Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden“, *Führer durch die jüdische Gemeindeverwaltung und Wohlfahrtspflege in Deutschland, 1932-1933*, Berlin 1933, S. 5.- „Einleitung“, *Zum 50jährigen Bestehen des Ordens Bne Briss in Deutschland*, Frankfurt/M. 1933, S. vii-ix.- „Der ewige Frieden“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 1933 (Jg. 9, Nr. 3), S. 1f.- „Der soziale Charakter des Judentums“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 1933 (Jg. 9, Nr. 6), S. 2f.- „Das Judentum in der Gegenwart“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 237-240.- „Recht und Pflicht!“, *CVZ* 02.03.1933 (Jg. 12, Nr. 9), S. 71.- „Der Oberrabbiner von Berlin über die deutsche Judenfrage“, *Rheinischer Anzeiger* 02.04.1933.- „Das deutsche Judentum und die Erneuerung Deutschlands. Eine Erklärung“, *IFH* 06.04.1933 (Nr. 14), S. 2.- „Religion und Erziehung [Auszug]“, *IFH* 18.05.1933 (Nr. 20), S. 10.- „Tag des Mutes [Rosch Haschana 5694]“, *CVZ* 20.09.1933 (Jg. 12, Nr. 36), S. 1.- „Geleitwort“, *IFH* 28.09.1933 (Nr. 39), S. 1.- „Die Pflicht des Aufbaus und der Hilfe. Ein Geleitspruch“ (zus. mit C. Melchior), *IFH* 19.10.1933 (Nr. 42), S. 2.- „Einem Wohlverdienten“, *JLZ* 27.10.1933 (Jg. 13, Nr. 20), S. 5.- „Trauerfeier für Ludwig Tietz in Weissensee“, *CVZ* 09.11.1933 (Jg. 12, Nr. 43), S. 2.- „Die Freien und die Unfreien“, *JR* 21.11.1933 (Jg. 38, Nr. 93), S. 831.- „Tage und Leben“, *CVZ* 30.11.1933 (Jg. 12, Nr. 46), S. 2.- „Ansprache, gehalten bei der Gedenkfeier...“, *Gedenkbuch zum hundertfünfundzwanzigjährigen Bestehen des Oberrats der Israeliten Badens*, Frankfurt/M. 1934, S. 1-6.- „The Destiny of Israel as a Religious Community. World Union of Progressive Judaism“, *Report of the Third Conference, London...*, London 1934, S. 21f.- „Geleitwort“, *Pirqa Avot. Sprüche der Väter*, übersetzt von S. Bamberger, Frankfurt/M. 1934, S. 3.- „Sprache“, *Almanach/Kulturbund Deutscher Juden*

1934.- „Das jüdische Jahr“, *Almanach des Schocken Verlags auf das Jahr 5695*, Berlin 1934/1935, S. 8-18.- „Zum Geleit“, *Zum 900jährigen Bestehen der Synagoge zu Worms. Eine Erinnerungsgabe des Vorstands der Israelitischen Religionsgemeinde Worms* (Sonderheft der ZGJD), 1934, S. 6.- „Dringende Mahnung der Reichsvertretung an die verschiedenen jüdischen Gruppen“, *BIG* 10 (1934), S. 294f.- „Rede [zum 900. Jubiläum der Wormser Synagoge]“, *Bne Briss* 1934, S. 23.- „Dem verehrten Expräsidenten Br. Prof. Dr. Ismar Elbogen in treuer Verbundenheit [zum 60. Geburtstag]“, *Bne Briss* 1934, S. 37.- „Glückwunsch des VIII. Distrikts [an Alfred M. Cohen zum 75. Geburtstag]“, *Bne Briss* 1934, S. 70.- „Das jüdische Haus“, *Bne Briss* 1934, S. 71.- „Unsere Gemeinde“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1934 (Nr. 2), S. 1.- „Ansprache vor der Erstaufführung von ‚Was Ihr wollt‘ im Theater des Kulturbundes deutscher Juden...“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1934 (Nr. 16), S. 8f.- „Die Pharisäer“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1934 (Nr. 18), S. 10-12.- „Die Reichsvertretung der deutschen Juden teilt mit“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1934 (Nr. 24), S. 6.- „Zurückhaltung“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 1934 (Nr. 3), S. 1, sowie *Gemeindeblatt* (Berlin) 03/1934.- „Unsere Gemeinde“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 1934 (Nr. 5), S. 4.- „Bei der Trauerfeier im Hause Dr. Melchior“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 1934 (Nr. 1), S. 6f.- „Zurückhaltung“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 1934 (Nr. 2), S. 1.- „Zentralausschuss der deutschen Juden für Hilfe und Aufbau. Erwerbt die Beitragskarte für Hilfe und Aufbau!“, *Informationsblätter der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden* 2 (1934), S. 33.- „Reichsvertretung der deutschen Juden. Gegen innerjüdische Polemik“, *Informationsblätter der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden* 2 (1934), S. 55.- „Die Reichsvertretung der deutschen Juden zum 2. August“, *Informationsblätter der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden* 2 (1934), S. 70.- „Was sollen wir denn tun... (von L. Baeck u. a.)“, *IFH* (Ausg. D) 1934, Nr. 23, S. 2.- „Die Grundlage des innerjüdischen Friedens. Eine Erklärung der Reichsvertretung“, *IFH* (Ausg. D) 1934, Nr. 30, S. 2.- „Trauer um Oskar Wassermann (von L. Baeck u. a.)“, *IFH* (Ausg. D) 1934, Nr. 38, S. 2.- „The Meaning of ‚Jewish Congregation‘“, *Liberal Jewish Monthly* 4 (1934), S. 151.- „Die zehn Sefirot im Sepher Jezira“, *MGWJ* 78 (1934), S. 448-455.- „Vorwort. Kulturbund Deutscher Juden“, *Monatsblätter* 1934 (Nr. 1), S. 1.- „Der jüdische Mensch“, *Der Morgen* 10 (1934/1935), S. 527-538.- „Der jüdische Geist“, *Der Schild* 1934 (Nr. 28), Beilage (Geist des Judentums), S. 1.- „Heldenehrung...Feierliche Übergabe der ‚Kriegsbriefe gefallener deutscher Juden‘ an die Öffentlichkeit (enthält Ansprache von L. Baeck)“, *Der Schild* 1934 (Nr. 47), S. 2f.- „Die Reihe der Zeiten“, *CVZ* 25.01.1934 (Jg. 13, Nr. 4), S. 8, sowie *JLZ* 26.01.1934 (Jg. 14, Nr. 8), S. 8.- „Aristokratie“, *JR* 26.01.1934 (Jg. 39, Nr. 8), S. 2.- „Zurückhaltung“, *CVZ* 01.02.1934 (Jg. 13, Nr. 5), S. 1.- „Religiöse Erneuerung“, *IFH* 01.02.1934 (Nr.5), S. 2.- „15 Jahre RjF. Dem Frontbund zum Gedenktage seines Beginns“, *Der Schild* 02.02.1934 (Nr. 3), S. 1.- „Religion des Lebens“, *JLZ* 24.04.1934 (Jg. 14, Nr. 33), S. 3.- „Religionen“, *JR* 04.05.1934 (Jg. 39, Nr. 36), S. 9.- „Was ihr sollt...“, *CVZ* 10.05.1934 (Jg. 13, Nr. 19), S. 1.- „Kunst und Leben. Appell zu einer Aktion des Zentralausschusses für Hilfe und Aufbau“, *JR* 10.05.1934 (Jg. 39, Nr. 38), S. 4.- „Was ihr wollt. Festaufführung des Kulturbundes“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 12.05.1934.- „Der Mann eines Glaubens [Kurt Blumenfeld zum 50. Geburtstag]“, *JR* 29.05.1934 (Jg. 39, Nr. 43), S. 7.- „[Bestimmend geschichtlich ist erst die Wiedergeburt...]“, *IFH* 07.06.1934 (Nr. 23).- „Volk auf dem Boden der Ewigkeit. Rede zur Wormser Neunhundertjahrfeier“, *IFH* 14.06.1934 (Nr. 24), S. 2.- „Zukunft des Judentums“, *JLZ* 03.07.1934 (Jg. 14, Nr. 53), S. 1.- „Gegen innerjüdische Polemik. Eine Kundgebung der Reichsvertretung“, *CVZ* 05.07.1934 (Jg. 13, Nr. 27), S. 2.- „Die Grundlage des innerjüdischen Friedens. Eine Erklärung der Reichsvertretung“, *CVZ* 26.07.1934 (Jg. 13, Nr. 30), S. 2.- „Die Reichsvertretung der deutschen Juden zum 2. August“, *JR* 31.07.1934 (Jg. 39, Nr. 61), S. 1.- „Die Reichsvertretung der deutschen

Juden zum 2. August“, *CVZ* 02.08.1934 (Jg. 13, Nr. 31), S. 1.- „Reichspräsident von Hindenburg“, *JR* 03.08.1934 (Jg. 39, Nr. 62), S. 1.- „Trauer um Hindenburg. Depesche der Reichsvertretung der deutschen Juden“, *CVZ* 09.08.1934 (Jg. 13, Nr. 32), S. 1.- „Zeit der Erinnerung – Anfang der Zeit“, *CVZ* 30.08.1934 (Jg. 13, Nr. 35), S. 1.- „Rosch Haschana-Glückwunsch der Reichsvertretung“, *JR* 07.09.1934 (Jg. 39, Nr. 72/73), S. 1, sowie *CVZ* 14.09.1934 (Jg. 13, Nr. 37), S. 2.- „Wie gestalte ich den Schabbat?“, *JR* 13.11.1934 (Jg. 39, Nr. 91), S. 7.- „Chukkat haggoj“, *JR* 30.11.1934 (Jg. 39, Nr. 96), Beilage S. 5.- „Geleitwort“, Ferdinand Gregorovius, *Das Ghetto und die Juden in Rom*, Berlin 1935, S. 5-7.- „Das dritte Geschlecht“, *Jewish Studies in Memory of George A. Kohut*, 1935, S. 40-46.- „Glauben. Minchat tora“, *Max Dienemann zum 60. Geburtstag*, hrsg. vom Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde Offenbach am Main, Frankfurt/M. 1935, S. 25-28.- „Zum Geleit“, *Wille und Weg des deutschen Judentums*, Berlin 1935, S. 5.- „Sprache. Kulturbund deutscher Juden“, *Almanach des Schocken Verlags auf das Jahr 5696*, Berlin 1935/1936, S. 6.- „Die Gestalt des deutschen Judentums“, *Almanach des Schocken Verlags auf das Jahr 5696*, Berlin 1935/1936, S. 53-63.- „Die Reichsvertretung der Deutschen Juden ... an die Gemeinden des Saargebiets“, *BIG* 11 (1935), S. 59f., sowie *IFH* 17.01.1935 (Nr. 3), S. 1.- „Rede: In memoriam Br. Vizegrosspräsident Maximilian Stein“, *Bne Briss* 1935, S. 8f.- „Erziehen und Helfen“, *Bne Briss* 1935, S. 39.- „Der ‚Oberdolmetscher.‘ Erinnerungen an einen gefallenen Kameraden [John Marcus]. Der Brief des Feldrabbiners“, *Der Schild* 1935 (Nr. 36), S. 2.- „25 Jahre Gemeindeblatt“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1935 (Nr. 15), S. 7.- „Jugend und Buch“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1935 (Nr. 51), S. 8.- „Jüdischer Kulturbund, Berlin“, *Monatsblätter* 1935 (Nr. 7), S. 1.- „Die Reichsvertretung der deutschen Juden“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 18 (1935), S. 39.- „Dem Landesverband gratulieren: Reichsvertretung der deutschen Juden“, *Verwaltungsblatt des Preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden* 1935 (Nr. 7), S. 2.- „Kein Judentum ohne Sabbat“, *JLZ* 23.01.1935 (Jg. 15, Nr. 4), S. 5.- „Die Ehre der deutschen Juden“, *CVZ* 31.01.1935 (Jg. 14, Nr. 5), S. 1.- „Unsere Hoffnung. Eine Ansprache“, *JR* 05.03.1935 (Jg. 40, Nr. 19), S. 1.- „Der Präsident der Reichsvertretung über das jüdische Palästina. Ein Interview“, *IFH* 21.03.1935 (Nr. 12), S. 2.- „Der zeitnahe Maimonides: Aufgabe und Kraftquell“, *JR* 09.04.1935 (Jg. 40, Nr. 29), S. 2.- „Begrüßungen“, *JR* 17.04.1935 (Jg. 40, Nr. 31/32), S. 22.- „Jüdische Existenz“, *IFH* 06.06.1935 (Nr. 23), S. 2.- „Bildungsenge?“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 15.08.1935.- „Gebet im Judentum“, *Bne Briss* 1935 (Nr. 9/10), S. 82, sowie *Gemeindeblatt* (Berlin) 17.11.1935 (Sondernummer).- „Eröffnung der Jüdischen Winterhilfe. Ansprache...“, *CVZ* 24.10.1935 (Jg. 14, Nr. 43), S. 1.- „Dem Keren Hajessod zum 15. Geburtstag“, *JR* 01.11.1935 (Jg. 40, Nr. 88), S. 5.- „Wahrheit und Gemeinsamkeit“, *IFH* 14.11.1935 (Nr. 46), S. 2.- „Die Chanukka-Feier“, *CVZ* 24.12.1935 (Jg. 14, Nr. 52), S. 2.- „Das Sabbatliche“, F. Thieberger (Hrsg.), *Jüdisches Fest – Jüdischer Brauch. Ein Sammelwerk*, Berlin 1936, S. 93f.- „Lobrede auf Ludwig Holländer“, *Unser Ludwig Holländer*, hrsg. vom geschäftsführenden Ausschuss des K-C, Berlin 1936, S. 58f.- „Israel und die Schechina. Zwei Midraschim. Deutsch mitgeteilt“, *Almanach des Schocken Verlags auf das Jahr 5697*, Berlin 1936/1937, S. 11.- „Die Wüste“, *Almanach des Schocken Verlags auf das Jahr 5697*, Berlin 1936/1937, S. 157-159.- „Reichskonferenz der polnischen Juden in Deutschland (enthält Rede von L. Baeck)“, *BIG* 12 (1936), S. 101f.- „Neutralität und Überparteilichkeit“, *Bne Briss* 1936, S. 2-4, 7.- „Br. Ordenssekretär J. M. Rubinow [Nachruf. Unterzeichnet von Baeck, Walter, Finkel]“, *Bne Briss* 1936, S. 107.- „Eine Botschaft an Oberrabbiner Dr. J. H. Hertz“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1936 (Nr. 5), S. 3.- „Julius Brodnitz“, *Informationsblätter der Reichsvertretung der Juden in Deutschland* 4 (1936), S. 39.- „Zum neuen Jahr [Unterzeichner: Reichsvertretung...Baeck, Hirsch]“, *Informationsblätter der*

*Reichsvertretung der Juden in Deutschland* 4 (1936), S. 71.- „Die jüdische Sozialarbeit umspannt die Welt!“, *Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik* 6 (1936), S. 89f.- „Europa“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 481-487.- „Zum Sportereignis des Jahres im Sportbund des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten [Nachrichten von Baeck u. a.]“, *Der Schild* 1936 (Nr. 27), S. 1.- „Leo Baecks Beileid“, *CVZ* 30.01.1936 (Jg. 15, Nr. 5), S. 3.- „Schöpfungsordnungen“, *JLZ* 27.05.1936 (Jg. 16, Nr. 22), S. 7.- „Reichsvertretung der Juden in Deutschland“, *CVZ* 18.06.1936 (Jg. 15, Nr. 25), S. 2.- „Die Trauerrede (für J. Brodnitz)“, *CVZ* 25.06.1936 (Jg. 15, Nr. 26), Beiblatt 1, S. 1.- „Kundgebung der Reichsvertretung“, *CVZ* 16.09.1936 (Jg. 15, Nr. 38), S. 1.- „Drei alte Lieder“, *Festschrift Dr. Jakob Freimann zum 70. Geburtstag*, gewidmet von der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, sowie einem Kreis seiner Freunde und Verehrer, Berlin 1937, S. 15-20.- „Das Sabbatliche“, F. Thieberger, (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch*, 1937, Nd. Berlin 1967, S. 93f.- „Ludwig Tietz“, *Zur Eröffnung der Ludwig Tietz Lehrwerkstatt in Jagur*, hrsg. von der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, Berlin-Charlottenburg 1937, S. 3f.- „Offenbarung. Überlieferung und Erwartung. Zum Verständnis der mündlichen Lehre und Apokalyptik“, *Almanach des Schocken Verlags auf das Jahr 5698*, Berlin 1937/1938, S. 8-24.- „Rechenschaft und Rückschau. Kundgebung der Reichsvertretung der Juden in Deutschland [Reden von Baeck u. a.]“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1937 (Nr. 8), S. 3.- „Max Warburg (Gratulationsbrief der Reichsvertretung. Unterzeichner Reichsvertretung...Baeck, Hirsch)“, *Informationsblätter der Reichsvertretung der Juden in Deutschland* 5 (1937), S. 15.- „Felix M. Warburg (Trauerkundgebung der Reichsvertretung. Unterzeichner Baeck, Hirsch)“, *Informationsblätter der Reichsvertretung der Juden in Deutschland* 5 (1937), S. 59.- „Zwanzig Jahre Zentralwohlfahrtsstelle. Von Gesinnung und Idee der jüdischen Sozialarbeit“, *Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik* 7 (1937), S. 133f.- „Felix M. Warburg (Nachruf)“, *Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik* 7 (1937), S. 173.- „Der ‚Menschensohn‘“, *MGWJ* 81 (1937).- „Nachruf auf Felix Warburg“, *Der Morgen* 13 (1937/1938), S. 368-371.- „Rosch Haschana – Wünsche in aller Welt“, *CVZ* 09.09.1937 (Jg. 16, Nr. 36), S. 2.- *Aus drei Jahrtausenden. Wissenschaftliche Untersuchungen und Abhandlungen zur Geschichte des jüdischen Glaubens*, Berlin 1938.- *Das Evangelium als Urkunde der jüdischen Glaubensgeschichte*, Berlin 1938 (rez. in *Israelit* 14.07.1938 [Jg. 79, Nr. 28], S. 10; Ludwig Feuchtwanger, *CVZ* 28.07.1938 [Jg. 17, Nr. 30], S. 13).- „Dank an Martin Buber“, *Zu Martin Bubers 60. Geburtstag...Ein Rundbrief an die jüdischen Lehrer*, hrsg. von der Reichsvertretung der Juden in Deutschland, Schulabteilung, 1938, S. 3f.- „Zeiten und Tage“, *Almanach des Schocken Verlags auf das Jahr 5699*, Berlin 1938/1939, S. 8-11.- „Der jüdische Kaufmann“, *Almanach des Schocken Verlags auf das Jahr 5699*, Berlin 1938/1939, S. 61f.- „Zu Bubers sechzigsten Geburtstag“, *Informationsblätter der Reichsvertretung der Juden in Deutschland* 6 (1938), S. 3.- „Heinrich Stahl (Glückwünsche zum 70. Geburtstag von der Reichsvertretung. Unterzeichner B.)“, *Informationsblätter der Reichsvertretung der Juden in Deutschland* 6 (1938), S. 23.- „Gesetz über die Rechtsverhältnisse der jüdischen Kultusvereinigungen“, *Informationsblätter der Reichsvertretung der Juden in Deutschland* 6 (1938), S. 23.- „Zum 34. Todestag von Theodor Herzl (Unterzeichner Kultusvereinigung...Baeck)“, *Informationsblätter der Reichsvertretung der Juden in Deutschland* 6 (1938), S. 68.- „Tribute to Claude Goldsmid Montefiore (Nachruf)“, *Liberal Jewish Monthly* 1938 (Jg. 9, memorial number], S. 8f.- „Die Ferne“, *Der Morgen* 14 (1938/1939), S. 181f.- „Die Jugendkraft der Religion“, *JR* 01.07.1938 (Jg. 43, Nr. 52), S. 3.- „Die Reichsvertretung zum Todestage Theodor Herzls“, *JR* 12.07.1938 (Jg. 43, Nr. 55), S. 3.- „Wissen und Glauben“, *CVZ* 02.08.1938 (Jg. 17, Nr. 22), S. 5.- „Die Reichsvertretung an die Juden in Deutschland (Unterzeichner Baeck, Hirsch)“, *CVZ* 22.09.1938 (Jg. 17, Nr. 38), S. 1.- „Die Reichsvertretung zu Rosch Haschana“, *JR*

30.09.1938 (Jg. 43, Nr. 78), S. 3.- „Vorwort“, L. Finkelstein (Hrsg.), *Sifre de-be Rav. Siphre ad Deuteronomium*, Berlin 1939.- „Vorwort“, *MGWJ* 83 (1939), S. 1.- „Der Ibrī, von Leo Israel Baeck“, *MGWJ* 83 (1939), S. 66-80.- “Looking Forward”, *Progressive Judaism round the World* 1940, Nr. 11, S. 4f.- “Liberal Judaism and the Future”, *Liberal Jewish Monthly* 12 (1941), S. 4f.- “World Conscience”, *AJR Newssheet*, Okt. 1945.- „Vom Gewissen“, *Aufbau* 1945 (Nr. 48), S. 1f.- „Gespräch mit Leo Baeck...“, *Aufbau* 1945 (Nr. 51), S. 1f.- „Botschaft [an unsere Leser]“, *Aufbau* 1945 (Nr. 51), S. 32.- “The Shema”, *Liberal Jewish Monthly* 16 (1945), S. 77-79.- *Der Sinn der Geschichte*, Berlin 1946.- „Eduard Strauss zum siebzigsten Geburtstag“, Eduard Strauss, *Aufsätze und Anmerkungen 1919-1945*, New York 1946, S. 5.- “The Task of Progressive Judaism in the Post-war World. World Union for Progressive Judaism”, *Report of the Fifth International Conference held in London*, London 1946, S. 53-58.- “Memorial address on Dr. Claude G. Montefiore. World Union for Progressive Judaism”, *ibid.*, S. 70-73.- “Individual and Community”, *AJR Information* 1 (1946), S. 1, 12.- “Passover”, *AJR Information* 1 (1946), S. 27.- “Judgement and Peace”, *AJR Information* 1 (1946), S. 65.- „Gedanken zur jüdischen Situation“, *Aufbau* 1946 (Jg. 12, Nr. 35), S. 15f., Reden vor der International Conference of Christians and Jews and the Friends of the Hebrew University of Jerusalem.- „Jahre der Welt“, *Aufbau* 1946 (Jg. 12, Nr. 38), S. 4.- “The New Jew. World Union for Progressive Judaism”, *Australian Jewish Review* 1946 (Jg. 7, Nr. 5), S. 10f.- “Epochs in the Life of Peoples, or: Rejuvenation”, *ibid.*- “The Future of Liberal Judaism”, *ibid.*, S. 12f.- “The New Jew. World Union for Progressive Judaism”, *Bulletin* 17 (1946), S. 5f.- “Life in a Concentration Camp”, *Jewish Forum* London 03/1946, S. 29-32.- „Das Sabbatliche“, *JR* (Marburg) 1 (1946), Nr. 4/5, S. 36.- „Die Idee bleibt“, *K.C. Blätter Festschrift; 50 Jahre K.C. ...*, New York 1946, S. 1f.- “The Future of Liberal Judaism”, *Liberal Jewish Monthly* 17 (1946), S. 57f.- “The Greater Judaism”, *Liberal Judaism* 1946 (Nr. 6), S. 5-10.- “A Message [to American Jewry]”, *National Jewish Monthly* 60 (1946), S. 158f.- “Leo Baeck Acknowledges Award of Honorary Life Membership”, *The Progressive Jew* 1946 (Jg. 3, Nr. 2), S. 11.- “The Shema”, *The Progressive Jew* 1946 (Jg. 3, Nr. 3), S. 8f.- “The Four Stages of Life: 1. The Child, or: Concerning Genius; 2. Youth, or: Thought and Hope; 3. Maturity, or: Prose and Poetry; 4. Old Age, or: Man of two Worlds”, *Synagogue Review* 10 (1946), S. 33-35, 49-52, 61-63, 73-75.- “Epochs in the Life of Peoples, or: Rejuvenation”, *Synagogue Review* 11 (1946), S. 3-5.- „Individuum und Gemeinschaft“, *Der Weg* 1946 (Nr. 1), S. 1, und (Nr. 2), S. 3.- *Changes in Jewish Outlook, 1947.- The Pharisees and Other Essays* [Übersetzungen], New York 1947, 2. Aufl. 1966.- “Judaism and Zionism; a Liberal Jewish View”, *Some Religious Aspects of Zionism; a Symposium*, London 1947, S. 13-16.- „Aufgabe des Juden dieser Welt“, *Aufbau* 1947 (Nr. 37), S. 20.- “The Principles of the Progressive Movement of Judaism; Presidential Address Delivered... at the Sixth Annual Conference of the Association of Synagogues in Great Britain”, *Australian Jewish Review* 1947 (Jg. 8, Nr. 6), S. 10-12.- “Why Jews in the World? A Reaffirmation of Faith in Israel’s Destiny”, *Commentary* 3 (1947), S. 501-507.- „Der ewige Frieden“, *Gemeindeblatt* (Düsseldorf) 1947 (Jg. 2, Nr. 3), S. 3.- „Buber’s ‘Moses’“, *Jewish Monthly* 1947 (Nr. 5), S. 14-16.- „Warum sind die Juden in der Welt“, *JR* (Marburg) 1947 (Nr. 16/17), S. 3-6.- “Jewish Renaissance”, *Liberal Jewish Monthly* 18 (1947), S. 17f.- Rezension von Israel I. Mattuck, *The Essentials of Liberal Judaism*, in *Liberal Jewish Monthly* 18 (1947), S. 85.- „Dr. J. L. Magnes – Zum siebzigsten Geburtstag“, *Mitteilungsblatt Alija Chadascha* 1947 (Nr. 27), S. 5.- „Aus der Haifaer Rede“, *Mitteilungsblatt Alija Chadascha* 1947 (Nr. 34), S. 3.- „Abschiedsgruss (Brief an F. Rosenblüth vor dem Aufbruch nach Palästina)“, *Mitteilungsblatt Alija Chadascha* 1947 (Nr. 34), S. 4.- „Der Verleger Salman Schocken“, *Mitteilungsblatt Alija Chadascha* 1947 (Nr. 44), S. 5, zum 70. Geburtstag.- “Life and

Art", *Synagogue Review* 21 (1947), S. 109-111.- "The Principles of the Progressive Movement of Judaism; Presidential Address Delivered...at the Sixth Annual Conference of the Association of Synagogues in Great Britain", *Synagogue Review* 21 (1947), S. 127-129.- "Rosch Haschana and Yom Kippur", *AJR Information* 1948 (Nr. 10), S. 3.- „Ohne Religion und Glaube kein Weltfrieden! Gespräche mit Leo Baeck...", *Aufbau* 1948 (Nr. 2), S. 19.- "Rabbi Leo Baeck Opens Congress with Prayer – a Unique Honor", *Aufbau* 1948 (Nr. 8), S. 38.- „In diesen Tagen...", *Aufbau* 1948 (Nr. 13), S. 1.- „Versuche einer Lösung: Ein Appell Albert Einsteins und Leo Baecks", *Aufbau* 1948 (Nr. 17), S. 3.- „Juden und Deutsche", *Aufbau* 1948 (Nr. 47), S. 3.- „Starkes Echo auf unsere Shanghai Aktion (von Baeck u. a.)", *Aufbau* 1948 (Nr. 48), S. 1.- Rezension von Israel I. Mattuck, *The Essential of Liberal Judaism*, in *Australian Jewish Review* 1948 (Nr. 2), S. 11.- "Tradition", *Australian Jewish Review* 1948 (Nr. 5), S. 5.- "Religious Education of Children in Palestine. World Union for Progressive Judaism", *Australian Jewish Review* 1948 (Nr. 9), S. 5f., sowie *Bulletin* 20 (1948), S. 40-42.- "Peace. World Union for Progressive Judaism", *Bulletin* 19 (1948), S. 9f.- „Individuum ineffabile", *Eranos-Jahrbuch* 15 (1948), S. 385-436.- „In diesen Tagen...", *Gemeindeblatt* (Düsseldorf) 1948 (Nr. 4), S. 6.- „Vom Sinn jüdischer Sozialarbeit", *Gemeindeblatt* (Düsseldorf) 1948 (Jg. 3, Nr. 4), S. 6.- „Palästina – Eine Tatsache", *Gemeindeblatt* (Düsseldorf) 1948, (Nr. 4), S. 6.- „Grüße an die jüdischen Gemeinden", *Gemeindeblatt* (Düsseldorf) 1948 (Nr. 15), S. 1.- „Dr. Leo Baeck weilt unter uns", *Gemeindeblatt* (Düsseldorf) 1948 (Nr. 15), S. 3.- „„Drei Wurzeln bestimmen unser Leben!' Dr. Leo Baeck in den grössten Zentren der britischen Zone", *Gemeindeblatt* (Düsseldorf) 1948 (Nr. 16), S. 3f.- „Dr. Baeck vor der Frankfurter Presse", *Gemeindeblatt* (Düsseldorf) 1948 (Nr. 17), S. 8.- "Relief Body for Palestine (zus. mit Prof. N. Bentwich)", *Jewish Chronicle* 1948 (Jg. 107, Nr. 4129).- "„Relief Body for Palestine.' To the editor of the Jewish Chronicle. From Rabbi Dr. Baeck (and others)", *Jewish Chronicle* 1948 (Jg. 107, Nr. 4137), S. 14.- "Leo Baeck Meets the Jewish Press (Interview)", *Liberal Judaism* 1948 (Nr. 7), S. 20-22.- "The Character of Judaism", *Liberal Judaism* 1948 (Nr. 7), S. 26-36.- „Ein wahrhaft konstruktives Werk", *Mitteilungsblatt Alija Chadascha* 1948 (Nr. 3), S. 5, ein Brief an F. Rosenblüth.- "Palestine Cooperation; Appeal Made to Jews for Goal of Common Welfare. To the Editor of the New York Times", *New York Times* 1948 (Nr. 32957, Section 4), S. 8.- "Justice, [Humanity,] Peace: a Trilogy", *Synagogue Review* 12 (1948), S. 69f., 85f., 134-137.- "Samuel Krauss", *Synagogue Review* 12 (1948), S. 174, Nachruf.- "Judah Leon Magnes", *Synagogue Review* 13 (1948), S. 52, Nachruf.- „Zu den Richtlinien", *Der Weg* 1948 (Nr. 5), S. 3.- „Zum Gebet", *Festschrift der Nuevo Comunidad Israelita, 5700-5710*, Buenos Aires 1949, S. 5.- "Presidential Address. World Union for Progressive Judaism", *The Mission of Judaism – its Present Day Application*, London 1949, S. 21-29.- "The Mission of Judaism – its Later Development and its Significance for World Judaism Today", *ibd.*, S. 72-76.- „A People Stands before its God", *We Survived; the Stories of Fourteen of the Hidden and Hunted of Nazi Germany*, as told to Eric Boehm, New Haven 1949, S. 284-298.- „Die deutschen Juden. Congregation Habonim", *Anniversary Year Book 1939-1949*, New York 1949.- „Geist und Blut. Vortrag, gehalten auf der Jubiläumstagung der Gesellschaft für freie Philosophie in Darmstadt", *Mensch und Kosmos. Jahrbuch der Keyserling-Gesellschaft für freie Philosophie*, 1949, S. 191-209.-"Justice, [Humanity,] Peace: a Trilogy", *Australian Jewish Review* 1949 (Nr. 4), S. 6f., und (Nr. 5), S. 3f., 19-22.- "Whither Progressive Judaism", *Australian Jewish Review* 1949 (Nr. 8), S. 4.- "Peace. World Union for Progressive Judaism", *Australian Jewish Review* 1949 (Nr. 11), S. 5.- "Foreword. World Union for Progressive Judaism", *Bulletin* 21 (1949), S. 4f.- "The Jewish Spirit among the Nations; Judaism Never Flourished in National Isolation", *Commentary* 7 (1949), S. 132-139.- „Sittlichkeit als

Grundforderung des Judentums“, *Gemeindeblatt* (Düsseldorf) 1949 (Nr. 33), S. 7.- “The Future of Progressive Judaism”, *Liberal Jewish Monthly* 20 (1949), S. 87, 89.- “Eugen Taubler – 70th birthday“, *Liberal Judaism* 1949 (Nr. 3), S. 33, 48.- “Whither Progressive Judaism? A New Year Message“, *The Progressive Jew* 1949 (Jg. 6, Nr. 1), S. 3.- “The Classic Minority“, *Synagogue Review* 24 (1949), S. 81.- „Juden und Deutsche“, *Der Weg* 1949 (Jg. 4, Nr. 3), S. 3.- „Die Wüste“, *Der Weg* 1949 (Jg. 4, Nr. 33), S. 3.- *Two Series of Lectures*, New York 1950.- “The German Jews“, *AJR Information* 1950 (Nr. 3), S. 1.- “Heritage and Task“, *AJR Information* 1950 (Nr. 6), S. 3.- “New Year’s Message“, *Australian Jewish Review* 1950 (Nr. 6), S. 30f.- “A Holy Confession“, *Common Ground* 1950 (Nr. 5), S. 9-13.- “Haggadah and Christian Doctrine“, *HUCA* 23 (1950), S. 1-12, 549-560.- “Judaism on Old and New Paths“, *International Review of Missions* 39 (1950), S. 190-200.- “Jewish Mysticism“, *JJS* 2 (1950), S. 3-16.- „Das Judentum auf alten und neuen Wegen“, *Judaica* 1950 (Nr. 2), S. 133-148.- “The Law in Judaism“, *Synagogue Review* 24 (1950), S. 279.- “The Memorial Address (Caesar Seligmann)“, *Synagogue Review* 24 (1950), S. 279.- “New Year’s Message...“, *Synagogue Review* 25 (1950), S. 1.- “Presidential Address. World Union of Progressive Judaism...“, *Addresses given at the 25th Anniversary Conference in London*, London 1951, S. 4-11.- “Our Legacy“, *Britain’s New Citizens; the Story of the Refugees from Germany and Austria...* (10th anniversary publication of the Association of Jewish Refugees in Great Britain), London 1951, S. 4.- “Mystery and Command“, Stanley Rosenbaum Brav (Hrsg.) *Marriage and the Jewish Tradition. Towards a Modern Philosophy of Family Living*, New York 1951, S. 122-129.- “Preface. World Union for Progressive Judaism“, *The First Twenty-five Years...*, London 1951, S. 1.- „Rosh Hashanah 5712“, *AJR Information* 1951 (Nr. 10), S. 1.- „An die Juden in Deutschland“, *AWJ* 1951 (Nr. 20), S. 1.- „Die Zukunft der Juden in Deutschland“, *AWJ* 1951 (Nr. 21), Berliner Beilage (Der Weg), S. 7.- “5712. New Year’s Message“, *AWJ* 1951 (Nr. 25), S. 1.- „Nathan Stein – 70 Jahre“, *Aufbau* 1951 (Nr. 39), S. 11.- „Antwort an Bonn [nach Kanzler Adenauers Erklärung zu Entschädigungen]“, *Aufbau* 1951 (Nr. 42), S. 11.- “The Task of Being an American Jew; the Modern Rediscovery of Jewish Life and Faith“, *Commentary* 11 (1951), S. 217-221.- “Travers Herford“, *Liberal Jewish Digest* 1951 (Jg. 12, Nr. 6), S. 9-11.- “Messages to the 25th Anniversary Conference of the World Union for Progressive Judaism“, *Liberal Jewish Monthly* 22 (1951), S. 104.- “World Religion and National Religion; the Second Annual Claude Montefiore Lecture...“, *Liberal Jewish Monthly* 22 (1951), S. 128-131.- “Messages to the Liberal Jewish Synagogue on the Occasion of its Re-consecration“, *Liberal Jewish Monthly* 22 (1951), S. 152.- “Caesar Seligmann. World Union for Progressive Judaism“, *Newsletter* 1951, Nr. 1, S. 12f.- “World Union for Progressive Judaism“, *The Progressive Jew* 1951 (Jg. 8, Nr. 1), S. 1, Beitrag zum Neuen Jahr.- “Travers Herford“, *Synagogue Review* 1951, Nr. 15, S. 129-131.- “New Year Message“, *Synagogue Review* 1951, Nr. 26, S. 33.- “The Psychological Root of the Law“, Norman Bentwich (Hrsg.), *Hebrew University Garland. A Silver Jubilee Symposium*, London 1952.- “A New Year“, *AJR Information* 1952 (Jg. 7, Nr. 9), S. 1.- „Ein Jahr neuer Möglichkeiten“, *AWJ* 1952 (Nr. 24), S. 1.- “Cardinal Dr. Michael von Faulhaber. Archbishop of Munich (Nachruf)“, *Common Ground* 1952 (Nr. 5), S. 14-16.- “The Faith of Paul“, *JJS* 3 (1952).- “Religion as a Civilising Force in History: I. Biblical origins. Summary of Addresses by L. Baeck and T. H. Robinson“, *Liberal Jewish Monthly* 23 (1952), S. 117f.- „Israel und das deutsche Volk“, *Merkur* 6 (1952), S. 901-911.- “Paul of Tarsus. The Substance of a Lecture Given to the Society of Jewish Studies“, *Synagogue Review* 26 (1952), S. 323-325.- “New Year Message“, *Synagogue Review* 27 (1952), S. 1.- “[An Address Commemorating the Seventy-eighth Anniversary of the Founding of Hebrew Union College]“, *Cincinnati: Hebrew Union College – Jewish Institute of Religion*



1953.- "Foreword", Eric Conrad (Hrsg.), *Lily II. Montagu, Prophet of a Living Judaism*, New York 1953, S. 5-8.- "Presidential Welcome; The Religious Approach to World Problems; Reply. World Union for Progressive Judaism", *Eighth International Conference*, London 1953, S. 5f., 8f., 61-69, 160f.- "A Milestone in the Life of a People...Hebrew Union College – Jewish Institute of Religion", *Founder's Day Services Commemorating the Seventy-eighth Anniversary of the...Hebrew Union College and Honoring the Eightieth Birthday of Dr. Leo Baeck*, Cincinnati 1953.- „Die Gestalt des deutschen Judentums“, Hans Joachim Schoeps (Hrsg.), *Jüdische Geisteswelt. Zeugnisse aus zwei Jahrtausenden*, Darmstadt und Genf 1953, S. 291-298.- "World Religion and National Religion; the Second Annual Claude Montefiore Lecture...“, *Mordecai M. Kaplan Jubilee Volume on the Occasion of his Seventieth Birthday*, hrsg. von The Jewish Theological Seminary of America, New York 1953, S. 1-7.- "In Memory of Otto Schiff", *AJR Information* 1953 (Nr. 1), S. 5.- "Ready and Faithful", *AJR Information* 1953 (Jg. 8, Nr. 2), S. 3.- „Bewährung des deutschen Judentums. Ansprache auf der AJR Kundgebung am 1. April 1953, zur 20. Wiederkehr des Boykott-Tages“, *AJR Information* 1953 (Jg. 8, Nr. 5), S. 9.- "Survival of the Spirit. Address to the Committee for the Establishment of the Otto Hirsch and Julius Seligsohn Memorial School in Hazorea, Israel (08.04.1949)", *AJR Information* 1953 (Jg. 8, Nr. 5), S. 6.- "The Religious Philosophers", *AJR Information* 1953 (Jg. 8, Nr. 5), S. 8.- "The New Year“, *AJR Information* 1953 (Nr. 9), S. 1.- „An die ‚Allgemeine‘“, *AWJ* 1953 (Nr. 7), S. 7, zum achten Jubiläum der Ztg.- „Das Erbe des deutschen Judentums. Botschaft an die Ratstagung des Zentralrats“, *AWJ* 1953 (Nr. 28), S. 5.- „Das Licht bricht hervor“, *AWJ* 1953 (Nr. 28), S. 5, Ansprache zum 15. Jahrestag der Synagogenverbrennung in Deutschland.- „Wanderer zwischen zwei Welten. In memoriam Eugen Tæubler“, *Aufbau* 1953 (Nr. 35), S. 9.- „B'nai-B'rith gestern und heute. – Le B'nai B'rith – hier et aujourd'hui“, *B'nai-B'rith. Revue Européenne*, Hiver 1953, S. 9-23, Rede gehalten in Kopenhagen 1952.- "Religion as a Civilising Force in History: I. Biblical origins. Summary of Addresses by L. Baeck and T. H. Robinson", *Common Ground* 1953 (Nr. 2), S. 3-5.- "Martin Buber", *Jewish Chronicle* 1953 (Nr. 4372), S. 15.- "The World Union for Progressive Judaism", *Liberal Jewish Monthly* 24 (1953), S. 89f.- "Conditions of Tolerance", *The Listener* 1 (1953), S. 393.- "5714 New Year Thoughts", *Synagogue Review* 28 (1953), S. 1.- "Martin Buber at 75.", *Zionist Record* 1953 (Nr. 1491), S. 4.- *Maimonides, der Mann, seine Werke und seine Wirkung*, 1954.- "A Three-fold Benediction“, *An American Manual*, The World Union for Progressive Judaism (Hrsg.), compiled by M. M. Weitz, Atlantic City 1954, S. 23.- „Seelisches Schicksal“, H. Bott/H. Leins (Hrsg.), *Begegnungen mit Theodor Heuss*, Tübingen 1954, S. 418-421, Gruss zum siebenzigsten Geburtstag.- "Some Questions to the Christian Church from the Jewish Point of View“, Göte Hedenquist (Hrsg.), *The Church and the Jewish People*, London 1954, S. 102-116.- "In Memory of Abraham Horovitz", *AJR Information* 1954 (Nr. 1), S. 3.- "Georg Landauer", *AJR Information* 1954 (Nr. 3), S. 1, Nachruf.- "Letter to JRSO", *AJR Information* 1954 (Nr. 4), S. 2.- „Ein Brief“, *Aufbau* 1954 (Nr. 14), S. 2.- "Conditions of Tolerance“, *Common Ground* 1954 (Nr. 2), S. 3-6.- "Three Tributes to Rabbi [Harold F.] Reinhart", *Synagogue Review* 28 (1954), S. 202.- *Dieses Volk. Jüdische Existenz*, 1955; 2. Aufl. 1957.- "In Memory of Two of our Dead", *LBI YB* 1 (1956), S. 51-56.- "Excerpts from Baeck's writings: (a) The German Jews. (b) A Light Breaks Forth. (c) On Moses Hess. (d) A Letter.", *LBI YB* 2 (1957), S. 35-46.- *Aus drei Jahrtausenden*, 1958.- *Judaism and Christianity*, 1958.- „Wandlungen der Weltanschauung und der Parteien“, *LBI YB* 3 (1958), S. 363-370.- „Das Wiederaufleben im Judentum“, *LBI YB* 3 (1958), S. 371-374.- "Prayer and Study“, *Conservative Judaism* 13 (Sommer 1959), S. 1-15.- "Letters from War-Time Berlin", *LBI YB* 5 (1960), S. 351-358.- "Letters", *LBI YB* 10 (1965), S. 227-338.- *Werke*, 6 Bde., hrsg. von

Albert H. Friedlander u. Bertold Klappert im Auftr. des Leo Baeck Institute New York, Gütersloh 1996-2003.

**Hss.** *Die Rechtsstellung der Juden Europas* (zus. mit Rb. Leopold Lucas), 1938-1941 (maschinenschriftl.), LBI New York und Berlin MF 538.

**Dok.** John M. Spalek, *Guide to the Archival Materials of the German-speaking Emigration to the United States after 1933. Verzeichnis der Quellen und Materialien der deutschsprachigen Emigration in den U.S.A. seit 1933*, Virginia 1978, Personenidex S. 1082.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 15, fol. 20.- Ebd. 75 D Ba 1 Nr. 27-34.- LBI New York, Leo Baeck Collection, AR 66 (Berlin MF 710 u. a.); auch AR 4151, Briefe in AR 25283, AR 794.- Wiener Library. Institute of Contemporary History, London, Nr. 1156 (<http://www.wienerlibrary.co.uk/>; last visited 17.03.2009).

**Epig.** Begraben in London; Gedenktafel auf dem jüdischen Friedhof Berlin-Weissensee; dort das Grab seiner Frau Natalie, geb. Hamburger (1878-1937).

**Lit.** *Israelit* 23.03.1899 (Jg. 40, Nr. 24/25), S. 459.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 143.- *Ost und West* 12 (1912), S. 998.- L[udwig] G[eiger], „Die Dozenten an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums zu Berlin. I. Rabbiner Dr. Leo Baeck“, *AZJ* 30.08.1918 (Jg. 82, Nr. 35), S. 414.- *JLZ* 10.03.1922 (Jg. 2, Nr. 10), S. 2.- *CVZ* 01.05.1924 (Jg. 3, Nr. 18), S. 250.- Wininger I, S. 216; VI, S. 33.- *JL* I, S. 673f.- *UOBB*, S. 155.- *IFH* 18.05.1933 (Nr. 20), S. 9.- Hermann Vogelstein, „Rabbiner Dr. Leo Baeck zum 60. Geburtstag“, *CVZ* 26.05.1933 (Jg. 12, Nr. 21), S. 189f.- Eschelbacher, *Synagogengemeinde Düsseldorf*, S. 22f.- *CVZ* 30.12.1937 (Jg. 16, Nr. 52), S. 1f., zum 25jährigen Amtsjubiläum in Berlin.- *Festschrift für Leo Baeck*, hrsg. im Auftrag der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin, Berlin 1938, zum 25. Jahrestag seiner Tätigkeit an der Lehranstalt.- E. Simon, *Geheimnis und Gebot. Die Neuen Wege*, 1948.- E. H. Boehm, *We Survived*, 1949, S. 284-298.- N. Peter Levinson, „Weg in eine neue Epoche. Zum Besuch Leo Baecks in Berlin“, *AW* 24.08.1951 (Nr. 20), S. 1.- „Notwendiges Zusammenleben“, *AW* 24.08.1951 (Nr. 20), S. 3.- *Festschrift zum 80. Geburtstag von Rabbiner Dr. Leo Baeck am 23. Mai 1953. In Verehrung dargebracht vom Council of the Rights and Interests of Jews from Germany*, London 1953.- E. G. Lowenthal, „Mit Würde und Weisheit im Dienst an der Menschheit“, *AJW* 22.05.1953.- Leopold Neuhaus, „Lagergenosse Baeck (Theresienstadt)“, *Aufbau* 05.06.1953 (Nr. 23), S. 26.- *Essays presented to Leo Baeck on the occasion of his Eightieth Birthday*, London 1954 (Schriftenreihe der East and West Library).- *Aspects of progressive Jewish thought, dedicated to Rabbi Dr. Leo Baeck ... in honour of his 80th birthday, 23rd. May, 1953*, hrsg. v. Julian Morgenstern u. a., mit einer Einleitung von Israel I. Mattuck, London 1954/New York 1955 (rez. von S. Siegel in *Conservative Judaism* 11 [Sommer 1957], S. 45f.).- Theodore Wiener, „The Writings of Leo Baeck. A Bibliography“, *Studies in Biography and Booklore* Juni 1954 (Jg. 1, Nr. 3), S. 108-144.- *Who*, 1955, S. 39f.- E. G. Lowenthal, „Einer wird fehlen. Dr. Baeck und die Juden im Nachkriegsdeutschland“, *AJW* 14.12.1956.- Max Grünwald, „Leo Baeck – Witness and Judge“, *Judaism* 6 (1957), S. 195-201.- Wolfgang Hamburger, „Teacher in Berlin and Cincinnati“, *LBI YB* 2 (1957), S. 27-34.- Hans Liebeschütz, „Judaism and the History of Religion in Leo Baeck's Work“, *LBI YB* 2 (1957), S. 8-20.- S. Moses, „The Impact of Leo Baeck's Personality on his Contemporaries“, *LBI YB* 2 (1957), S. 3-7.- Eva Reichmann, „Symbol of German Jewry“, *LBI YB* 2 (1957), S. 21-26.- F. Bamberger, *Leo Baeck. The Man and the Idea* (The Leo Baeck Memorial Lecture 1), New York 1958.- H. L. Goldschmidt, „Leo Baeck's letzte Vorlesung“, *Tradition und Erneuerung* 1958, Nr. 4.- Max Grünwald, „Leo Baeck“, *American Jewish Year Book* 59 (1958), S. 478-

482.- F. Kaufmann, "Baeck and Buber", *Conservative Judaism* 12 (Winter 1958), S. 9-22.- W. Kaufmann, "A Biographical Introduction", Leo Baeck, *Judaism and Christianity*, 1958, S. 3-19.- Wolfgang Hamburger, "Leo Baeck – The Last Teacher of the Lehranstalt", *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 120-130.- L. Rothschild, „Zur Erinnerung an Leo Baeck“, *Mitteilungsblatt des Oberrates*, Nov. 1962.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 406f.- F. Lanzberger, „Erinnerungen an Leo Baeck“, *CCAR Journal*, Okt. 1964.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 104, 198, 208, 211.- Hans Liebeschütz, "Between Past and Future – Leo Baeck's Historical Position", *LBI YB 11* (1966), S. 3-27.- K. Stendal, "Introduction", L. Baeck, *The Pharisees and other essays*, 2. Aufl. 1966.- F. Bamberger, *Studies of the Leo Baeck Institute*, 1967, S. 1-15.- *LDJ*, S. 67f.- K. J. Ball-Kaduri, *Yad Vashem Studies* 6 (1967), S. 121-134.- A. H. Friedlander, *Leo Baeck. Teacher of Theresienstadt*, 1968; dt. *Leo Baeck. Leben und Lehre*, Stuttgart 1973; Taschenbuch Aufl. 1990; 2. Aufl. 1996.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 165-173.- *EJ* engl. IV, S. 77f.- H. G. van Dam, *Leo Baeck*, hrsg. vom Zentralrat der Juden in Deutschland aus Anlass einer Festveranstaltung am 23. Mai 1973 in Berlin, Düsseldorf 1973.- Graf, 1973, S. 158.- Littmann, 1973, S. 161ff.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. 180.- Karff, Samuel E. (Hrsg.), *Hebrew Union College – Jewish Institute of Religion At One Hundred Years 1875-1975*, 1976, S. 128, 219f.- Leonard Baker, *Days of Sorrow and Pain. Leo Baeck and the Berlin Jews*, New York 1978; dt. *Hirt der Verfolgten. Leo Baeck im Dritten Reich*, Stuttgart 1982.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 15.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 22.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 16.- Werner Licharz (Hrsg.), *Leo Baeck – Lehrer und Helfer in schwerer Zeit*, 1983.- *PK Baden-Württemberg*, S. 40, 85, 150, 155, 454, 465.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 17.- *BBKL*, Bd. I (1990), S. 334f.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 18, 22, 47, 53, 56, 194.- Loewe, 1991, S. 459.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 460.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 104f., 128.- Georg Heuberger/Fritz Backhaus (Hrsg.), *Leo Baeck 1873-1956. Aus dem Stamme von Rabbinern*, Frankfurt/M. 2001.- Michael A. Meyer, "Leo Baeck: A Sense of Duty", *CCAR Journal* Spring/Summer 2002; erneut abgedruckt unter dem Titel *Leo Baeck: Theologian, Scholar, Teacher* (Exhibit at the LBI), New York 2003.- Genger, 2003, S. 23-26.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 240, 590, 607, 646, 655, 662, 681, 698, 723, 731, 740, 747f., 762, 771, 775.- *EJ* engl. (2007), S. 52-54.- Walter Homolka, *Leo Baeck*, Freiburg i. Br. 2006.- Nathan Peter Levinson, *Widerstand und Eigensinn. Sechs jüdische Lehrer, Vorträge und Aufsätze*, hrsg. v. Irmgard Zepf [*Schibboleth. Forum jüdische Kulturphilosophie, Studien zu Religion und Moderne*, hrsg. v. Eveline Godmann-Thau, Bd. 3], Berlin 2006, S. 108-137, Vortrag, gehalten in München anlässlich des 40. Todestages im Nov. 1996.- Jäckel (Hrsg.), *Fernsprechbuch*, 2007, S. 23, 135f. (auch in Hartmut Jäckel, *Menschen in Berlin*, München 2000).- <http://www.buber.de/> (last visited 17.03.2009).

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), S. 709.- *Ost und West* 12 (1912), S. 998.- *AZJ* 27.11.1914 (Jg. 78, Nr. 48), S. 570.- *JL I*, S. 674.- *IFH* 14.03.1935 (Nr. 11), S. 17, mit Otto Warburg an Bord der 'Tel Aviv'.- *JLZ* 15.04.1933 (Jg. 13, Nr. 2), S. 2.- *IFH* 18.05.1933 (Nr. 20), S. 9, Abb. eines Gemäldes von Eugen Spiro; ehem. im Besitz der Jüd. Gem. zu Berlin.- *IFH* 27.06.1935 (Nr. 1), S. 1, Ansprache zum Jubiläum des PLJG.- *IFH* (Ausg. D) 15.10.1936, Nr. 42, bei der Eröffnung der Winterhilfe.- *IFH* (Ausg.D) 19.11.1936, Nr. 47, "auf der Kundgebung der Palästina-Konferenz" in Berlin am 15.11.1936.- *The Progressive Jew* 1946 (Jg. 3, Nr. 2), S. 11, portrait.- *National Jewish Monthly* 60 (1946), S. 158f., portrait.- *Liberal Jewish Monthly* 20 (1949), S. 87, 89, portrait.- *The Progressive Jew* 1951 (Jg. 8, Nr. 1), S. 1.- *AW* 24.08.1951 (Nr. 20), S. 1, 3.- Robert Raphael Geis, „Leo Baeck: Portrait“, *Frankfurter Hefte* 12 (1957), S. 27-30.- *LBI YB 11* (1966), S. 10a, Leo Baeck as Army Chaplain; Leo Baeck after World War II.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg

1970, Fotos Nr. 1-3, 4f., 8.- *EJ* engl. IV, S. 77.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. XVI.- *Wegweiser*, 1987, S. 127, 140.- *Juden in Düsseldorf*, 1998, S. 29.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. II, Holzstich von Jehuda Bacon.- Genger, 2003, S. 24.- Jüdisches Museum Berlin, L - GEM 90/9/0, Porträt von Ludwig Meidner, 1931.

**BAECK, Samuel**, 1834-1912. – Siehe Teil I.

1981 **BAER, Bernhard, Dr.**, auch BÄR, geb. 1833 in Marisfeld bei Themar, Sachsen-Meiningen, gest. 16. Juni 1902 auf der Reise von Karlsbad (Karlovy Vary) nach Graudenz (Grudziądz). – Schulbesuch in Würzburg, 1863 Univ. Würzburg, 1866-1868 Univ. Berlin, am RS und 1866-1867 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt bei Rb. Rosenstein, 1867 Promotion „rite“ in Jena. 1867-1868 weitere Studien in Berlin; 1. Sept. 1868 bis 1874 Prediger und Direktor der Religionsschule in Pleschen (Pleszew), Posen; 1874-1900 zweiter Rb. der Caspar-Lachmannschen-Stiftung und Leiter der Religionsschule in Graudenz, Westpreußen. 1887 Bewerber in Beuthen, 1891 in Altona mit Referenzen von Hildesheimer in Berlin, Wolf Feilchenfeld in Posen und Rosenthal in Breslau; Ordination von Jacob Simcha Rehfisch in Kempen (Kepno) und Israel Meir Freimann in Ostrowo (Ostrów Wielkopolski). Ab 1900 Leiter des Caspar-Lachmannschen Waisenhauses; Gelegenheitsprediger in Briesen (Wąbrzeźno). Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer, Mitglied im ADR. Anlässlich seiner Hochzeit im April 1870 ehrte ihn die Gemeinde mit einem silbernen Pokal, der die Inschrift trug „Die Gemeinde zu Pleschen ihrem Prediger und Lehrer“.

**Diss.** *Leben und Wirken des Tanaiten Chija*, Diss. Jena 1867 (Berlin).

**Publ.** „Leben und Wirken des Tannaiten Chija“, *MWJ* 17 (1890), S. 28-49, 119-135.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Pl 1 Nr. 7, fol. 37; Nr. 160, fol. 14; Nr. 161, fol. 12-13, 44; Be 4 Nr. 40, fol. 41-42.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 50-51a.

**Epig.** Bestattet auf dem Friedhof der Adass Jisroel, Berlin-Weissensee.

**Lit.** *IFH* 06.06.1912 (Nr. 23), S. 13.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 67.

**Ikon.** *IFH* 06.06.1912 (Nr. 23), S. 13.

1982 **BAER, Bernhard**, geb. 15. Sept. 1917 in Berlin, 1942 verschollen in/bei Riga. – Herkunft aus ärmlichen Verhältnissen, Werkstudent. Hörte im WS 1938/39 in Berlin an der HWJ eine Vorlesung bei Ernst Grumach, legte ca. 1941 die/(eine der) letzte(n) Rabbinatsprüfung(en) an der HWJ ab. War von der jüdischen Gemeinde Mainz zum Rabbiner gewählt, doch wurde ihm die Zuzugsgenehmigung verweigert. Deportiert nach Riga am 19. Jan. 1942.

**Publ.** „Die Renaissance des Hebräischen“, *Der Morgen* 11 (1935/1936), S. 35f.- „Der heilige Berg (Monumentalgruppe von Alfred Nossig)“, *Der Morgen* 11 (1935/1936), S. 560-562.

**Dok.** Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** *Gedenkbuch* 1, S. 57.- *Gedenkbuch* 2006, S. 129.

1983 **BAERWALD, Leo, Dr.**, geb. 20. Sept. 1883 in Saaz (Žatec), Böhmen, gest. 8. April 1970 in New York. – Sohn des Rb. Aron Baerwald; mütterlicherseits Enkel des Breslauer Seminarrabbiners Leiser Lazarus. Wilhelmsgymnasium in München-Lehel, ab 1902 JTS und Univ. Breslau, 31. Okt. 1905 Promotion an der Univ. Erlangen; 1906-1911 Hilfslehrer an der Religionsschule I in Breslau; 1911 Rabbinerexamen am JTS. 1911-1918 zweiter Rb. in München; 1914-1917 zunächst Armierungssoldat, dann Feldrabbiner für die Soldaten der bayerischen Armee bei der Etappen-Inspektion der VI. Armee an der Westfront, ausgezeichnet mit dem bayerischen Militärverdienstorden 4. Klasse und 1916 mit dem EK 2. Klasse. 1918 erneut Rb. in München; einen Ruf als Landrb. nach Kassel lehnte er ab. Wirkte in München bis 1940 als dienstältester Rb. der Münchener Hauptsynagoge, tätig in Wohlfahrtsarbeit und Bildungswesen, Mitglied in zahlreichen Gemeindeausschüssen und Vorständen. Mitglied und Präsident der München-Loge. Nov. 1936 Begründer des Jüdischen Lehrhauses und Vorsitzender dessen Kuratoriums, Mitglied der Freien jüdischen Vereinigung (Mittelpartei). Ab 1920 im Widerstand gegen die Nationalsozialisten, 1933 Entführung und Morddrohung durch die SA, Nov. 1938 KZ Dachau, 1940 Emigration in die USA; zusammen mit Isaak Heilbronn Begründer und 1940-1955 erster Rb. der New Yorker Einwanderergemeinde „Congregation Beth Hillel“ in Washington Heights, die vor allem ehemalige Münchener und Nürnberger Juden zu ihren Mitgliedern zählte. 1947-1949 Präsident der „B'nai B'rith“ in New York. 1955 in den Ruhestand. Mitglied des New York Board of Rabbis, Vorstandsmitglied der American Federation of Jews from Central Europe und der „Blue Card“, einer von deutsch-jüdischen Einwanderern in New York gegründeten Wohlfahrtsorganisation. Geistlicher der Jewish Veterans Association; Mitglied des LBI New York.

**Diss.** *Die Entwicklung der Lotzeschen Psychologie*, Diss Erlangen 1905 (Breslau).

**Publ.** „Feldbrief“, *IdR* 20 (1914), S. 389-392.- „Der Prophetenabschnitt für den Versöhnungstag. Jesaja 57, 14ff, 58“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 15-18.- „Ein Feldrabbiner im Granatfeuer“, *IFH* 21.01.1915 (Nr. 3), S. 3.- „Aus meiner Tätigkeit“, *IFH* 31.03.1915 (Nr. 13), S. 9.- *Jüdische Grabstellen fürs Feld*, 1917.- *Ordnung der Gottesdienste an den hohen Feiertagen 5678*, 1917.- „Zum Geleit“, *BIG* 27.02.1925 (Jg. 1, Nr. 1), S. 1.- „Die Jahrhundertfeier der Univ. München. Festpredigt“, *BIG* 03.12.1926 (Jg. 2, Nr. 12), S. 308-310.- „Die Juden in München vom 12.-18. Jahrhundert“, *Die Juden in Bayern*, 1928; erneut abgedruckt in *Menorah* 6 (1928).- „Mexiko“, *CVZ* 04.05.1928 (Jg. 7, Nr. 18), S. 5.- Trauerrede für Rb. Ferdinand Strassburger in: Aron Tänzer, *Gedenkschrift zur Erinnerung an die Brüder Jesaia Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1906-1915, [und] Dr. Ferdinand Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1916-1927*, Ulm 1928, S. 36f.- „München's Heldenbuch!“, *Der Schild* 01.03.1929.- „Zur Schächtfrage“, *Blätter des Jüdischen Frauenbundes* 03/1930.- „Kirche und Politik“, *CVZ* 17.04.1931 (Nr. 16), S. 195.- „Zum Wochenfest“, *JLZ* 13.05.1931 (Jg. 11, Nr. 18/19), S. 1f.- „Goethe und das alte Testament“, *BIG* 01.07.1932 (Nr. 11), S. 193-198.- „Jüdische Geschichte im Religionsunterricht“, *Nürnberg-Fürther Israelitisches Familienblatt* 01.09.1932.- „Mensch und Welt. Betrachtung zum Versöhnungstage“, *CVZ* 07.10.1932 (Jg. 11, Nr. 41).- „Zum Wochenfest“, *CVZ* 01.06.1933 (Jg. 12, Nr. 22), S. 205f.- „Judentum und Christentum. Die Adventspredigten des Kardinals von Faulhaber“, *CVZ* 21.12.1933 (Jg. 12, Nr. 49), S. 2.- „Zur Begeisterung für unsere Heilige Schrift. Zu den Adventspredigten des Kardinals von Faulhaber“, *CVZ* 04.01.1934 (Jg. 13, Nr. 1), S. 3.- Rezension von Ernst Jacob, *Israelitische Religionslehre*, München 1934, in *CVZ* 26.04.1934 (Jg. 13, Nr. 17), S. 11.- „Beständigkeit im Wandel“, *CVZ* 06.09.1934 (Jg. 13, Nr. 36), S. 1.- „Bücher zur Gegenwart (Rezension)“, *CVZ* 21.09.1934

(Jg. 13, Nr. 38), S. 11.- „Am Ende der Feste“, *CVZ* 17.10.1935 (Jg. 14, Nr. 42), S. 5.- *Festgabe. Fünfzig Jahre Hauptsynagoge München 1887-1937* (hrsg. zus. mit Ludwig Feuchtwanger), München 1937 (rez. in *CVZ* 17.09.1937 [Jg. 16, Nr. 37], S. 16).- *Festpredigt zum 50jährigen Jubiläum der Synagoge in München, gehalten in der Synagoge zu München am 5. September 1937 (Erew Rosch-Haschonoh 5698)*, München 1937.- „Pessach. Das Fest des Überganges“, *CVZ* 25.03.1937 (Jg. 16, Nr. 12), S. 1.- „Schlussakkord“, *CVZ* 23.09.1937 (Jg. 16, Nr. 38), S. 1f.- „Juden und Jüdische Gemeinden in München vom 12.-20. Jahrhundert“, Hans Lamm (Hrsg.), *Von Juden in München*, 1958, S. 19-30; 2. Auflage 1959.- „Paul Lazarus – Sein Leben und Wirken in Deutschland“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 11-20.

Hrsg. des „Bulletin“ of Congregation Beth Hillel of Washington Heights.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 9, fol. 77.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1909, S. 4.- *GB* 21.04.1911 (Nr. 16), S. 2.- *Israelit* 31.10.1918 (Nr. 44), S. 5.- *UOBB*, S. 319.- *IFH* 09.12.1926 (Nr. 49).- *CVZ* 11.10.1933 (Jg. 12, Nr. 39), S. 8.- *IFH* 11.10.1933 (Nr. 41), S. 4.- *JLZ* 24.10.1933 (Jg. 13, Nr. 19), S. 5.- *CVZ* 07.02.1935 (Jg. 14, Nr. 6), S. 6.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 407.- Müller, *Nürnberg*, 1968, S. 268.- *PK Bavaria*, S. 26, 113, 117, 119, 125, 330.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 34, 40, 43, 52, 212.- *BHE* 1, S. 32.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 16.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 18.- *Jüdisches München*, 2006, S. 145, 151f.- *Handbuch österr.*, 1:457.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 78, 662.

**Ik.** *IFH* 14.01.1915 (Nr. 2), S. 3.- *IFH* 11.10.1933 (Nr. 41), S. 4.- *Jüdisches München*, 2006, 133.- Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 47 (Bildquelle: Jüdisches Museum Frankfurt a. M.).

1984 **BÄHR, Oskar, Dr.**, geb. 1. Mai 1856 in Mayen, Rheinprovinz, gest. 18. Okt. 1942 im Ghetto Theresienstadt. – Seit dem 14. Lebensjahr vierjährige Ausbildung an der israelitischen Lehrerbildungs-Anstalt Düsseldorf, danach ein Jahr als Lehrer tätig. Die Unterstützung durch seinen Gönner Samuel Bielefeld aus Ruhrort bei Duisburg ermöglichte ihm die Übersiedlung nach Berlin zur Vorbereitung auf das akademische und rabbinische Studium. 1875-1878 Präparandie am RS, 1878 Gymnasium Fulda, 1879 Abitur. 1879-1882 Studium an RS und Univ. Berlin. 1882 Promotion in Leipzig, Frühjahr 1883 ordiniert von Hildesheimer und Hoffmann in Berlin, sowie Feilchenfeld in Posen. 1883 Rb. in Koschmin (Koźmin), Posen, 1884 Bewerbung in Rawitsch, Sept. 1885 bis Okt. 1934 Rb. in Prenzlau, Brandenburg. 1885 Heirat mit Madchen Wertheim (1863/Fulda-1943/Theresienstadt). Mitglied im ADR und im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer; 1896 Gründungsmitglied des Rabbinerverbandes der Provinz Brandenburg; Mitglied der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands. 1913 Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Prenzlau; Mitglied des Uckermärkischen Museums- und Geschichtsvereins. Okt. 1934 pensioniert. Zog im Nov. 1934 nach Moers am Niederrhein zu seinem 1887 in Prenzlau geborenen Sohn, dem Arzt Dr. Hermann Bähr; 25. Juli 1942 zusammen mit seiner Frau, dem Sohn sowie dessen Frau Helene und seinem Enkel nach Theresienstadt deportiert. Todestag und -ort des Sohnes sind unbekannt, Helene wurde im KZ Auschwitz ermordet, der 1922 geborene Enkel, Günther Bähr, 1945 auf dem Todesmarsch von Auschwitz nach Gleiwitz.

**Diss.** *Das Gesetz über falsche Zeugen nach Bibel und Talmud*, Diss. Leipzig 1882 (Berlin; rez. von Immanuel Deutsch, *JLB* 11.08.1883).

**Publ.** „Ein Sprichwort des Midrasch“, *IM* 10.12.1885.- „Eine auffallende Selichah-Stelle“, *IM* 06.09.1898.- „Aus der älteren Geschichte der Juden in Prenzlau“ (Vortrag), *Prenzlauer Zeitung und Kreisblatt*, um 1900; auch als Sepr.-Druck (34 S.) [JNUL S54B997]; 3. Nachdruck, zusammengestellt von Gerhard Kegel und mit weiterführender Literatur versehen, April 1993.- „Das ‚Kainszeichen‘. Versuch einer Erklärung von Gen. 4, 15“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 1, 43.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 2, fol. 4v.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 6, fol. 93.- Ebd. 75 A Ra 5 Nr. 13, fol. 82.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 99a-106 (1891 Bewerber in Altona, wird zur Probepredigt eingeladen).

**Lit.** *Israelit* 10.07.1902 (Nr. 55), S. 1173.- *Israelit* 05.01.1905 (Nr. 2), S. 21.- *JJGL* 16 (1913), S. 30.- *Israelit* 15.04.1926 (Jg. 67, Nr. 16), S. 6.- *IFH* 29.04.1926 (Nr. 17), S. 3.- *IFH* 23.04.1931 (Nr. 17), S. 3.- *IFH* 18.10.1934 (Nr. 42), S. 13.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 20f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 23.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 16.- *Gedenkbuch* 1, S. 56.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 17.- Gerhard Kegel, „Dr. Oskar Bähr und seine Familie. Menschen, die ausgelöscht wurden“, *Uckermärkische Hefte* 2 (1990), hrsg. vom Uckermärkischen Geschichtsverein zu Prenzlau e. V., S. 207f.- Diekmann und Schoeps (Hrsg.), Diekmann und Schoeps (Hrsg.), *Wegweiser Brandenburg*, 1995, S. 6, 209, 213.- Hildesheimer, *RS*, S. 21.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 428.- *Gedenkbuch 2006*, S. 137.- Eliav/Hildesheimer, S. 60.

**Ikön.** *IFH* 14.01.1915 (Nr. 2), S. 3, als Feldrabbiner.- *IFH* 29.04.1926 (Nr. 17), S. 3.- *IFH* 23.04.1931 (Nr. 17), S. 3.- *JLZ* 13.05.1931 (Jg. 11, Nr. 18/19), S. 7.- *JLZ* 12.10.1934 (Jg. 14, Nr. 82/83), S. 2, zur Pensionierung.- *IFH* 18.10.1934 (Nr. 42), S. 13.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 3.

**BAMBERGER, Isaac**, 1834-1896. – Siehe Teil I.

1985 **BAMBERGER, Isaak Selig, Dr.**, auch Seckel B., geb. 13. April 1863 in Fischach, Unterfranken, gest. 23. Okt. 1934 in Bad Kissingen. – Sohn des späteren Distriktrabbiners von Aschaffenburg, Simon-Simche B. und der Tochter des Pariser Kunsthändlers Jacob Tedesco, Adelaïde (1834-1901), Bruder von Moses Löb B. (1869-1924) und Enkel von Seligmann-Bär B. Erster Unterricht beim Vater, 1879 Eintritt in das isr. Lehrerseminar in Würzburg, Aug. 1881 Abschlußprüfung. Einjähriger Besuch der Lehrerkonferenzen in Aschaffenburg, 1883-1884 RS und Univ. Berlin, 1884-1885 Univ. Würzburg und Besuch der talmudischen Vorlesungen des Vaters, 1885-1886 Univ. München, 1887 Promotion in Leipzig. 1889 Bewerber in Obornik, 1891 in Allenstein. 1891 Rb. in Schwarsenz (Swarzędz), Posen. 1891 und 1893 Bewerber in Altona mit Referenzen von Wolf Feilchenfeld, Posen, und Nathaniel Ehrenfeld, Prag/Gnesen; Ordination von Hildesheimer, Simon Hurwitz in Leipzig, Marx Michael Kohn in Kleinerdingen und Markus Horowitz und Salomon Breuer in Frankfurt/M.; 1899 Bewerber in Myslowitz; wurde seinerseits von Pinne, Obornik und Schildberg umworben. 3. Nov. 1892 bis 1902 Rb. in Schrimm (Śrem); die Wahl in Schrimm mußte am 21. April 1892 wegen eines Formfehlers wiederholt werden. In Schrimm zugleich Leiter der Religionsschule und jüd. Religionslehrer am Gymnasium. Seit 8. Nov. 1902 (Wahl 1900) bis 1932 Bezirksrb. in Bad Kissingen, Religionslehrer an Mittelschulen; im 1. WK Feldrabbiner. Mitbegründer und erster Vorsitzender des Israelitischen Kurhospizes Bad Kissingen. Tätig im Orthodoxen Rabbinerverband und in der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen

Judentums in Deutschland e. V., Mitglied im Bund gesetzestreuer jüdischer Gemeinden Bayerns und der Freien bayerischen Rabbinerkonferenz. Mitglied des Rates im Verband der Bayerischen israelitischen Gemeinden, Kuratoriumsmitglied der ILBA Würzburg, Mitglied der Pensions- und Reliktenkasse bayerischer Rabbiner. Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer, Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1902). Seit 29. Mai 1890 verheiratet mit seiner Cousine Nanette Bamberger, Tochter von Moses Löb B. (1838-1899); sieben Kinder; seine Tochter Sarah Gaia (geb. 12.07.1891) heiratete 1918 Rb. Dr. Aharon Neuwirth in Mainz; seine Söhne Simon Simcha und Moses Löb wurden ebenfalls Rabbiner; die Tochter Adelaide (geb. 21.12.1905) emigrierte im September 1934 nach Palästina; Seligmann (geb. 20.01.1896) zog 1920 von Kissingen nach Hamburg; die Tochter Jyras (geb. 28.04.1898) verzog 1927 nach Frankfurt/M., Kehla (geb. 04.01.1893) wurde am 24.04.1942 ins KZ Izbica deportiert.

**Diss.** *Lekach Tob, ein aggadischer Kommentar zu Megillat Ruth von Rabbi Tobia ben Eliezer: Einleitung*, Diss. Leipzig 1887 (Würzburg und Aschaffenburg/Mainz 1887; Nd. [Peruš leqah ʿov ‘al megilat Rut] Jerusalem 1968).

**Publ.** *Hechschar utwilas Kelim: enthaltend die Religions-Vorschriften bezüglich der Benützung von Geräthen zur Speise-Bereitung, Glühen (Libun), Kaschern (Hag'ala), Tauweh (Ṭevilat kelim)*, Frankfurt/M. 5644 [1883/84].- Hrsg. von Abraham Bing, *Zichron Avraham. Ḥidušim we-hagahot ‘al šulḥan ‘aruch oraḥ ḥayim*, Preßburg 1892.- *Pirqê avôt. Sprüche der Väter zum Schulgebrauch und Selbstunterricht übersetzt und erklärt in jüdisch-deutscher Schrift*, Frankfurt/M. 1897, 2. Aufl. 1914, 3. Aufl. 1935; Sonder-Ausg. des Reichsbundes Jüdischer Frontsoldaten, Landesverband Südwestdeutschland, Frankfurt/M. 1934; Nd. Zürich 1950, Basel 1959, 1981, 1995, 2003.- *Offene Frage über den allgemeinen Rabbinerverband Deutschlands. Von einem konservativen Rabbiner*, Straßburg 1899.- *Trauerrede bei der in der Synagoge zu Bad Kissingen am 25. Marcheschwan veranstalteten Trauerfeier um den verewigten Herrn Distriktsrabbiner Moses Löb Bamberger*, 1899.- „Die neue Penta-teuch-Uebersetzung. Einige vorläufige Bemerkungen“, *Israelit* 25.05.1899 (Jg. 40, Nr. 41).- „Eine kurze Betrachtung der vier Sabbate“, *Israelit* 05.03.1900 (Jg. 41, Nr. 19).- „Paraschat hächodesch“, *Israelit* 29.03.1900 (Jg. 41, Nr. 26), Erste Beilage, S. 527f.- „Zum Peßach-Feste“, *Israelit* 12.04.1900 (Jg. 41, Nr. 30/31), S. 619-621.- „Be-še’ti mi-mišrayim, be-še’ti mirušalayim. Zu den drei Wochen“, *Israelit* 19.07.1900 (Jg. 41, Nr. 58), S. 1177f., u. 26.07.1900 (Jg. 41, Nr. 60), S. 1217-1219.- „Der 7. Adar, der Todestag unseres großen Lehrers Mosche rabenu ‘alaw ha-šalom, der Beerdigungstag seines großen Jüngers, Rabbi Schimeon Hurwitz zš“l in Leipzig“, *Israelit* 21.02.1901 (Jg. 42, Nr. 15), Erste Beilage, S. 339f., u. 25.02.1901 (Jg. 42, Nr. 16), Erste Beilage, S. 371f.- *Amira le-vet Ya‘akov. Die drei besonderen Pflichten der jüdischen Ehefrauen: Niddah, Challah, Hadlakah von Seligmann Baer Bamberger*, Bearbeitung in lateinischen Lettern von Seckel Bamberger, Frankfurt 1910, <sup>2</sup>1922; <sup>4</sup>1935; bis 1930 seien von diesem Werk etwa 50.000 Exemplare abgesetzt worden.- „Sprechsaal. Eine aktuelle Frage (Leserbrief zus. mit M. L. Bamberger/Schönlanke)“, *Israelit* 01.09.1921 (Jg. 62, Nr. 35), S. 6.- „Die Schächtfrage. Eine Erwiderung“, *Münchener Neueste Nachrichten* 19.09.1926.- „Fragen und ihre Beantwortung“, *Israelit* 25.11.1926 (Jg. 67, Nr. 48), S. 2f.- Hrsg. der Responen seines Vaters, *Neṭi‘a šel Šimḥa*, Deva 1928, Nd. Jerusalem 1972.- „Nochmals: Gottesdienst in Kissingen (Leserbrief)“, *JLZ* 11.09.1929 (Jg. 9, Nr. 37), S. 8.- *Amirah Le-Beth Jakob*, Frankfurt/M. 1930.- „Bemerkungen zu den laufenden Thoraabschnitten“, *Israelit* 07.11.1935 (Jg. 76, Nr. 45), S. 4f., zur ersten Jahrzeit erschienen.- „Bemerkungen zu Talmudstellen“, *Israelit* 29.10.1936 (Jg. 77, Nr. 43), S. 4, zur zweiten Jahrzeit erschienen.- Einige



seiner Responen in *Še'arit Šimḥa* (Responen seines Sohnes Simon Simcha B.), hrsg. von G. Bamberger, der Witwe Simon Simcha Bambergers, Jerusalem 1969.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Pe 1 Nr. 1, fol. 1; 75 A Schr 1 Nr. 13, fol. 36-36v; Al 1 Nr. 64, fol. 90.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 15-16.- Ebd. Bd. 2, fol. 52f., 65-72.- UA Leipzig Phil. Fak. Prom. 4383.- StadtA Bad Kissingen.

**Lit.** *Israelit* 12.09.1892 (Jg. 33, Nr. 73), S. 1405.- *Israelit* 06.08.1900 (Jg. 41, Nr. 63), S. 1296.- Winger I, S. 233.- *Israelit* 24.11.1927 (Jg. 68, Nr. 47), S. 7.- *IFH* 01.12.1927 (Nr. 48), S. 2.- *Israelit* 14.07.1932 (Jg. 73, Nr. 29), S. 11.- *BIG* 01.11.1934 (Nr. 21), S. 442.- *Israelit* 01.11.1934 (Jg. 75, Nr. 44), S. 13, Nachruf; „Die unerbittliche Konsequenz in der Festhaltung und Durchführung seiner religiösen Grundsätze, die nach außen manchmal seinem Wesen einen herben Zug zu verleihen scheinen konnte, paarte sich wohlwollend mit den Aeüßerungen eines liebeichen, gütigen, wahrhaft kindlichen Gemüts, eines warm fühlenden Herzens, das helfend eingriff, wo immer es konnte.“- *Israelit* 22.11.1934 (Jg. 75, Nr. 47), S. 10, 13.- *IFH* 15.11.1934 (Nr. 46), S. 15.- *Israelit* 28.11.1935 (Jg. 76, Nr. 48), S. 12, zur ersten Jahrzeit.- Winger VII, S. 518.- Magnus Weinberg, *Die Memorbücher der jüdischen Gemeinden in Bayern*, Bd. 1, München 1937, S. 115.- *PK Bavaria*, S. 419f., 424.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 262, 266.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 18.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 19.- Hildesheimer, *RS*, S. 23.- *Gedenkbuch 2006*, S. 142.- Eliav/Hildesheimer, S. 61.

**Ikön.** *IFH* 15.11.1934 (Nr. 46), S. 3.- *IFH* 03.01.1935 (Nr.1), S. 3.- *PK Bavaria*, S. 420.

**BAMBERGER, Moses Löb**, 1838-1899. – Siehe Teil I.

1986 **BAMBERGER, Moses Löb, Dr.**, geb. 14. April 1869 in Fischach, Schwaben, gest. 12. Febr. 1924 in Frankfurt a. M. – Sohn des späteren Distriktrabbiners von Aschaffenburg, Simon-Simche Halevi B., Bruder von Isaak Selig. Aufgewachsen in Aschaffenburg, Studium in Darmstadt und Würzburg, Promotion 24. Febr. 1893 in Heidelberg. Hatara von Breuer (Frankfurt/M.), Marx (Darmstadt), Berlinger (Braunsbach) und Wissmann (Schwabach); März 1894 Rb. in Schildberg, Posen. 1901 Berufung auf die Stelle von Gerson Lange nach Warburg, die jedoch ab 1902 mit Moses Marx besetzt ist. Um 1902 Klausurabbiner in Karlsruhe, 1902 Bewerbung in Lengsfeld, Sachsen-Weimar. 1903 Mitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums, in Aschaffenburg und Würzburg tätig; bis/um 1905 Dozent am Würzburger Lehrerseminar, wo sein Fortgang bedauert wurde: „Namentlich werden die frommen Studenten der hiesigen Universität, die in seinem Hause einen Sammelpunkt hatten, dessen belehrende und anregende Unterhaltung schmerzlich vermissen“ (*Israelit* 1905 [Nr. 72], S. 1542). Aug./Sept. 1905 bis 1924 Rb. in Schönlanke (Trzcianka), Posen, als Nachfolger von Rb. Salomon Lipmann Wäldler. Vorsitzender der Ortsgruppe des CV in Schönlanke, Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Schönlanke. Vorstandsmitglied der Provinzialkasse Brandenburg-Bromberg für jüdische Wanderarmenfürsorge. Mitglied in der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums. Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer; Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1896 bis um 1897). 1906 Unterzeichner der Erklärung „Gegen die Organisationsbestrebungen des Gemeindebundes“. Verh. in erster Ehe mit der Tochter von Meier Ettliger, einer

Enkelin von Rb. Jacob Ettlinger, in zweiter Ehe mit der Tochter des Lehrers Moses Nussbaum (1798-1871) aus Hersfeld. Starb auf der Reise zur Hochzeit seiner Tochter.

**Diss.** *Josef Nachmias und sein Commentar zum Buche Esther. II. Theil*, Diss. Heidelberg 1893 (2 Teile: Frankfurt/M. 1891; Leipzig 1893).

**Publ.** „Sollen und dürfen wir Proselythen machen?“, *Israelit* 07.07.1898 (Jg. 39, Nr. 53), S. 975f.- *Abhandlungen und Reden von Jacob Ettlinger zu dessen hundertjährigem Geburtstage* (Hrsg.), Schildberg 1899.- „Die dreifache Bedeutung des Schofar“, *Israelit* 12.09.1901 (Jg. 42, Nr. 72), S. 1575f.- „Sukkah und Lulow und ihre zukünftige Aufgabe“, *Israelit* 26.09.1901 (Jg. 42, Nr. 76/77), S. 1663f.- *Dokumente zur Geschichte der Bücherzensur. Beitrag zur Geschichte der Juden in Baden*, Karlsruhe 1902.- „Purim nach der Keilschriftforschung. Vorlesung eines Berliner Professors“, *Israelit* 12.03.1903, Steininger, Fiche 45/2-3.- „Geschichte der Juden in Serbien“, *Israelit* 1903 (Jg. 44, zur Fortsetzung), ab 09.07.1903 (Nr. 54).- „Die Gruppen am Schilfmeer. Pessachbetrachtung“, *Israelit* 29.03.1904 (Jg. 45, Nr. 25/26), S. 552f.- *Beiträge zur Geschichte der Juden in Würzburg-Heidingsfeld*, Würzburg 1905, sowie *Israelit* 1905 (Jg. 46, zur Fortsetzung), 11.05.1905 (Nr. 38) bis 17.08.1905 (Nr. 66).- *Ein Blick auf die Geschichte der Juden in Würzburg*, Würzburg 1905.- „Zur Geschichte der Juden im Netzedistrikt“, *Israelit* 1906 (Jg. 47, zur Fortsetzung), u. a. 12.07.1906 (Nr. 28), S. 11.- *Commentar des R. Josef Nachmias zu den Pirke Aboth, zum ersten Male herausgegeben nach der Parmaer Handschrift De Rossi No. 1402 mit Emendationen, Quellennachweisen und Anmerkungen*, Paks (Ungarn) 1907.- „Der Alenu-Erlass König Friederichs“, *Ost und West* 9 (1909).- „Es sei Euch!“, *Israelit* 18.03.1909 (Nr. 11), S. 2f.- *Peruš 'al sefer mišle* [Kommentar zu den Sprüchen von Josef ibn Nachmias (Hrsg.)], Berlin 1911.- „Hygienisches aus der rabbinischen Literatur“, *Ost und West* 11 (1911).- „Die jüdische Abteilung der Hygiene-Ausstellung in Dresden“, *Israelit* 1911 (Jg. 52, zur Fortsetzung), u. a. 24.05.1911 (Nr. 21).- „Der Commentar des R. Josef Nachmias zu Jeremia“, *JLJG* 10 (1912), S. 381-387.- „Geschichte der Juden in Schönlanke“, *JLB* 33 (1911) 34 (1912); Sepr.-Druck Berlin 1912.- „Zur Geschichte der Juden in den Balkanländern“, *Ost und West* 12 (1912), S. 1107-1116 und 13 (1913), S. 73-78, S. 169-174.- „Zur Geschichte der Juden in Märkisch-Friedland“, *Israelit* 20.06.1912 (Jg. 53).- „Der Anteil der Juden an den Befreiungskriegen“, *Israelit* 27.02.1913 (Jg. 54, Nr. 9).- *Andachtsbüchlein für die jüdischen Krieger und deren Angehörige*, 1914.- „Über Tierschutz nach den Lehren der Thora“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Der Minhag, an Halbfesttagen keine Hülsenfrüchte zu genießen“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Der Minhag der Formeln le-ḥayim, sivre morechecha, biršut“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Spielverbote in talmudischer und nachtalmudischer Zeit“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Geschichtliches zur Frage der Hülsenfrüchte an Pessach“, *IFH* 22.03.1917 (Nr. 12), S. 10.- „Über die Entstehung falscher Minhagim“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918).- „Ist der Minhag, daß Frauen nicht gomel bentschen, berechtigt?“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).- Rezension von Elieser Chajim Deutsch, *Šemaḥ ha-šade*, in *Israelit* 24.06.1920 (Jg. 61, Nr. 25), S. 7.- „Šovevim t"t“, *Israelit* 10.02.1921 (Jg. 62, Nr. 6), S. 2.- „U-le-kaporet peša“, *Israelit* 17.03.1921 (Jg. 62, Nr. 11), S. 2.- „Einheitsfront“, *Israelit* 07.04.1921 (Jg. 62, Nr. 14), S. 1f.- „Sprechsaal. Einheitsfront (Leserbrief)“, *Israelit* 30.06.1921 (Jg. 62, Nr. 26), S. 6f.- „Sprechsaal. Eine aktuelle Frage (Leserbrief) zus. mit S. Bamberger/Bad Kissingen“, *Israelit* 01.09.1921 (Jg. 62, Nr. 35), S. 6.- „Immanuel Ben Salomo aus Rom. Zum Dantejubiläum“, *IFH* 29.09.1921 (Nr. 39), S. 9.- *Bet Yišra'el. „Bess Jisroel“. Für das jüdische Haus* (Hrsg.), 1922; 2. Aufl. Frankfurt/M. 1937.- *Seder zemiroth Yišra'el. Gesänge für Sabbath und Festtage*, 1922.- Kleines Feuilleton. Die schwierige Targumstelle“, *Israelit* 01.06.1922 (Jg. 63, Nr. 22), S. 2f.- „Das diesjährige Tekuphath

Nisan“, *Israelit* 15.03.1923 (Jg. 64, Nr. 11), S. 2f.- „Vorschriften für Erew Pesach am Sabbat“, *IFH* 15.03.1923 (Nr. 11).- „Šovevim t’vot“, *Israelit* 10.02.1927 (Jg. 68, Nr. 6), S. 2. Mitarbeiter bei *The Jewish Encyclopedia* (1901ff.), des *Israelit* und des *JJLG* in Frankfurt/M.

**Dok.** UA Heidelberg Diss. 1892/93 III,3.- GStA PK, XVI. H.A. Rep. 3 Provinzialschulkollegium Nr. 143 (unfoliert).

**Epig.** Grab auf dem Friedhof der IRG Frankfurt/M.

**Lit.** *Israelit* 22.03.1894 (Jg. 35, Nr. 24/25), S. 435.- *Israelit* 29.07.1897 (Jg. 38, Nr. 60), S. 1165.- *Israelit* 23.12.1897 (Jg. 38, Nr. 101), S. 1927f.- *Israelit* 06.05.1901 (Jg. 42, Nr. 35), S. 797.- *Israelit* 21.04.1902 (Jg. 43, Nr. 32/33), S. 753.- *Israelit* 07.09.1905 (Jg. 46, Nr. 72), S. 1542.- *IFH* 22.06.1911 (Nr. 25).- Heppner und Herzberg, S. 941.- *JJGL* 16 (1913), S. 32.- *CVZ* 14.02.1924 (Jg. 3, Nr. 7), S. 63.- *Israelit* 14.02.1924 (Jg. 65, Nr. 7), S. 7, Todesanzeige.- *Israelit* 28.02.1924 (Jg. 65, Nr. 9), S. 5, Nachruf.- *JLZ* 14.03.1924 (Jg. 4, Nr. 5), S. 5, Todesanzeige.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 23.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 18.

1987 **BAMBERGER, Moses Löb, Dr.**, geb. 3. Dez. 1902 in Bad Kissingen, gest. 1960 in Gateshead, England. – Sohn von Rb. Isaak Selig B.; Besuch der Kreis-Oberrealschule Würzburg, 27. April 1921 Abitur. 1921 ein Semester an der Univ. Würzburg, 1921-1924 Univ. Berlin und RS, 1924-1925 Univ. Gießen, Abgabe der Dissertation. Lebte um 1927 in Kaunas-Slabada (Vilijampolė), Litauen, seit Frühjahr 1928 in Bad Kissingen. 10. Aug. 1928 Promotion in Gießen bei Rudolf Strothmann. 1929-1938 Rb. der IRG Mainz, Bezirksrb. und Schulleiter. Nov. 1938 im KZ Dachau inhaftiert, 1939 Emigration nach England. Rb. in Nottingham, 1944 Gründer und Leiter der Jewish Boarding School / Jeschiwa in Gateshead. Verh. mit Zerline Falk.

**Diss.** *Der Pentateuchkommentar des Josef Bechor Schor zum Buche Numeri Kap. 16-36. Nach dem Manuskript No. 52 der Staatsbibliothek zu München herausgegeben, mit Quellenangaben versehen und mit einer literaturhistorischen Studie eingeleitet*, Diss. Gießen 1927 [Budapest, *Hazofeh*; rez. von Rb. Saul Kaatz, *IFH* 25.07.1929 (Nr. 30)].

**Publ.** “Seligmann Baer Bamberger”, in Jung, Leo (Hrsg.), *Jewish Leaders 1750-1940*, Jerusalem 1964, S. 181-195.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 2096.

**Lit.** *Israelit* 12.09.1929 (Jg. 70, Nr. 37), S. 6, zur Rabbinerwahl in Mainz.- *Israelit* 10.10.1929 (Jg. 70, Nr. 41), S. 4, zur Amtseinführung in Mainz.- *JLZ* 16.10.1929 (Jg. 9, Nr. 42), S. 4.- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 22.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 266.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 18.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 19.- Julius Carlebach, “The Impact of German Jews on Anglo-Jewry: Orthodoxy, 1850-1950”, in Werner E. Mosse (Hrsg.), *Second Chance: Two Centuries of German-Speaking Jews in the United Kingdom*, Tübingen 1991, S. 405-423, hier S. 421.- *PK Hessen*, S. 244f., 247.- Hildesheimer, *RS*, S. 23.- Eliav/Hildesheimer, S. 61f.

1988 **BAMBERGER, Nathan**, geb. 1. Febr. 1842 in Würzburg, gest. 28. April 1919 in Würzburg. – Sohn des Bezirksrabbiners Seligmann Bär B. und der Kela Wormser, Vater von Simcha Simon B. und dem früh verstorbenen Herz B.; 1878 RV, seit 1880/81 Bezirksrb. in

Würzburg, 1880-1919 ehrenamtlicher Leiter der dortigen ILBA und der Jeschiwa für die an der Univ. studierenden Rabbinatskandidaten, wo „er in der vierzigjährigen Amtszeit auch nicht einen Tag Urlaub nahm und seine Erholung nur in seinem Lernzimmer finden konnte und wollte“ (*Israelit* 1919, Nr. 18, S. 4). 1914 Träger des „Verdienstordens vom Heiligen Michael II. Klasse“, 1918 dekoriert mit dem „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“. Um 1906/1910 Ausschußmitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums; Ausschußmitglied der Freien Konferenz der bayerischen Rabbiner. Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim, aktiv für die Palästinasiedlung. Er war verheiratet mit Hanna Perlstein (gest. 1943 in Malmö, Schweden); sein Sohn Simcha Simon wurde Rb. in Wandsbek; sein Sohn Herz (1873-1902) schlug ebenfalls die rabbinische Laufbahn ein, studierte in Berlin bei Biberfeld und an der Univ. und wurde 1897 in Würzburg promoviert; seine Dissertationsschrift behandelte *Das Tier in der Philosophie Schopenhauers*. B.'s Schwiegersöhne waren die Rabbiner Menachem Magnus Weinberg in Neumarkt, Oberpfalz, und Abraham Schweizer in Weikersheim, Württemberg.

**Publ.** *Pequdat ha-Lewiyim* (Hrsg., zus. mit seinem Bruder Simon-Simche B.), Mainz 1864.- *Leitfaden für den Religionsunterricht in der israelitischen Schule*, Würzburg 1880; 3. verm. und verb. Aufl. 1894; 5. Aufl. 1900; 6. verm. Aufl. 1904; 8. verm. und verb. Aufl. 1913; 9. Aufl. Frankfurt/M. 1918.- „Verehrte Redaktion“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 20 (1887), S. 815.- *Rabbiner Seligmann Bär Bamberger, dessen Leben und Wirken*, Würzburg 1897 (rez. von M. Kayserling, *AZJ* 30.12.1898 [Jg. 62, Nr. 52]).- *Liqute ha-Lewi* (über den Würzburger Minhag), Berlin 1907 (rez. in *IFH* 07.03.1907; *Israelit* 11.04.1907 (Nr. 15), S. 11.

**Dok.** CJA Berlin 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, fol. 223; 75 E Nr. 286, fol. 1; 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 9; 75 A Ho 1 Nr. 1, fol. 25, 33, 34.- CAHJP Jerusalem D/Wu 1 17.- StA Würzburg: Nr. 7161, Personalia S. B. und Nathan Bamberger.

**Lit.** Herz Bamberger, *Geschichte der Rabbiner der Stadt und des Bezirkes Würzburg*, hrsg. v. Simon Bamberger, Wandsbek 1905, S. 73ff.- *Israelit* 18.05.1905 (Jg. 46).- Gottlieb, *Ohole šem*, S. 489.- *IFH* 07.03.1912.- *Israelit* 17.10.1918 (Jg. 59, Nr. 42), S. 5.- *Distrikts-Rabbiner Nathan Bamberger. Ein Büchlein schmerzvoller Erinnerung. Hrsg. von Freunden und Verehrern*, Würzburg 1919.- *IFH* 01.05.1919.- *Israelit* 08.05.1919 (Jg. 60, Nr. 18), S. 3f.- *GB* 09.05.1919 (Jg. 83, Nr. 19), S. 4.- *DIZ* 15.05.1919.- *IFH* 15.05.1919.- *Israelit* 29.04.1920 (Jg. 61, Nr. 17), S. 6, zur ersten Jahrzeit.- Magnus Weinberg, *Die Memorbücher der jüdischen Gemeinden in Bayern*, Bd. 1, München 1937, S. 58f.- *PK Bavaria*, S. 480.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 15f., 434.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 18.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 19.- Prestel, *Erziehungswesen*, 1989, S. 31, 194, 294, 352.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 71f.- Roland Flade, *Die Würzburger Juden. Ihre Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, 2. Aufl. 1996, S. 157f.- [http://www.alemannia-judaica.de/images/Schopfloch FS/SCHWEITZER-Joseph.pdf](http://www.alemannia-judaica.de/images/Schopfloch_FS/SCHWEITZER-Joseph.pdf) (last visited 25.06.2009).

**Ikon.** *IFH* 07.03.1912 (Nr. 10), S. 11.- *IFH* 01.05.1919 (Nr. 18), Steiniger, Fiche 045/26.- *PK Bavaria*, S. 481.

1989 **BAMBERGER, Salomon Menachem Halevi, Dr.**, geb. 10. Juli 1869 in Frankfurt a. M., gest. 5. Nov. 1920 in Hanau. – Sohn des Rb. Isaak Selig B. und der Julie Klein, Tochter des Colmarer OR Salomon Klein; Enkel des Würzburger Raws Seligmann-Bär Bamberger. Besuch der Samson-Raphael-Hirsch-Realschule, 1887 Abitur am Goethe-Gymnasium in Frankfurt a. Main, 1887-1891 Univ. Berlin und rabb. Studien bei Abraham Biberfeld; 25. Sept. 1891 Promotion in Leipzig „magna cum laude“. Ableistung des militärischen Dienst-

jahres; Abschluß der rabbin. Ausbildung in Frankfurt a. M.; Febr. 1894 Rb. der IRG in Bingen, Juli 1895 Rb. in Burgpreppach; heiratete die Tochter des verstorbenen Fürther Waisenhausdirektors Dr. Königshöfer (fünf Kinder); Jan. 1901 Provinzialrabbiner in Hanau. Mitglied des orthodoxen Rabbinerverbandes, der Freien Konferenz der bayerischen Rabbiner, der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums und des Bundes gesetzestreuer Gemeinden; Mitbegründer und Vorsitzender der Jüdischen Literarischen Gesellschaft in Frankfurt a. Main und Redakteur ihrer Jahrbücher; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim und seit 1917 im Waisenrat des Israelitischen Zentral-Waisen- und Mädchenheims zu Bad Ems; tätig in der Lehrerfortbildung und in der Agudas Jisroel. Sympathisant der Deutsch-Holländischen Palästinaverwaltung. 1906 Unterzeichner der Erklärung „Gegen die Organisationsbestrebungen des Gemeindebundes“. Im 1. WK Seelsorger in den Garnisonen, Lazaretten und Gefangenenlagern seines Bezirks. Der *Israelit* (11.11.1920, S. 3) resümierte: „Er war kein Streiter, aber ein Sieger.“ Zu seinem Andenken gründete die Jüdisch-literarische Gesellschaft 1921 die „Dr. Salomon-Bamberger-Stiftung“, deren Erträge zur Herausgabe wissenschaftlicher judaistischer Arbeiten und zur Unterstützung jüdischer Gelehrter verwendet wurden.

**Diss.** *Maimonides' Commentar zum Tractat Kilajim*, Diss. Leipzig 1891 (Berlin).

**Publ.** *Historische Berichte über die Juden der Stadt und des ehemaligen Fürstentums Aschaffenburg*, Straßburg 1900.- „Die neuesten Veröffentlichungen aus dem arabischen Mischnakommentar des Maimonides“, *JJLG* 1 (1903), S. 285-312, und 2 (1904), S. 351-397.- „Sadducäer und Pharisäer in ihren Beziehungen zu Alexander Jannai und Salome“, *JJLG* 5 (1907), (rez. in *Israelit* 14.11.1907 [Jg. 48, Nr. 46]).- „Gebetbuch und Tradition“, *Freie Vereinigung f. die Interessen des orthodoxen Judentums*, 1908.- „Šiyure minħa, Die bisher unedierte Teile von Maimonides Mischnah-Commentar zu Rosch Ha-schanah“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 433f (dt.), 248-260 (hebr.).- „Nicht ‚taitsch‘, sondern ‚harzig““, *Israelit* 02.12.1920 (Jg. 61, Nr. 48), S. 3.

Hrsg. von Heimann Kotteks *Geschichte der Juden* und von zwei Bänden von Isaac Halevys *Dorot ha-rišonim*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Epig.** Begraben auf dem jüd. Friedhof in Hanau, Feld 12/34/1; *Der jüdische Friedhof in Hanau (Hanauer'sche Geschichtsblätter 42)*, Hanau/Wiesbaden 2005, S. 482, Abb. S. 483; seine Grabinschrift (hebr.) lautet: Gezückt war sein Schwert zu kämpfen den Kampf des Bildners der Berge / Entflammt sein Wort wider Verächter der Tora und die Spötter / Nicht rechts, nicht links wich er ab vom Brauch seiner geradsinnigen Väter [...].

**Lit.** *Israelit* 29.07.1897 (Jg. 38, Nr. 60), S. 1165.- *Israelit* 20.08.1900 (Jg. 41, Nr. 67), S. 1371.- *Israelit* 18.10.1900 (Jg. 41, Nr. 82/83), S. 1679.- *Israelit* 17.02.1902 (Jg. 43, Nr. 14), S. 316.- *Israelit* 09.02.1911 (Jg. 52, Nr. 6).- *Israelit* 11.11.1920 (Jg. 61, Nr. 45), S. 3f., Nachruf.- *Israelit* 02.12.1920 (Jg. 61, Nr. 48), S. 7.- *Dr. Salomon Bamberger*, zusammengestellt im Auftrag des Vorsteheramtes der Israeliten zu Hanau a. M., Hanau 1921.- *Israelit* 24.11.1921 (Jg. 62, Nr. 47), S. 8f., zur ersten Jahrzeit.- *Israelit* 13.11.1930 (Jg. 71, Nr. 46), S. 14, zur 10. Jahrzeit.- Magnus Weinberg, *Die Memorbücher der jüdischen Gemeinden in Bayern*, Bd. 1, München 1937, S. 152f.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 22.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 326f., 330.- *PK Bavaria*, S. 428.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 18.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 20.- *PK Hessen*, S. 104, 429.- Hildesheimer, *RS*, S. 23.- Eliav/Hildesheimer, S. 62.

**BAMBERGER, Salomon Salman**, 1835-1918. – Siehe Teil I.

1990 **BAMBERGER, Samuel**, geb. in Bayern. – Um 1871 bis (vor) 1889 Rb. in Kreuznach; orthodox.

Lit. Index.

**BAMBERGER, Seckel, Dr.** – Siehe unter **BAMBERGER, Isaak Selig, Dr.**

1991 **BAMBERGER, Selig Pinchas, Dr.**, geb. 7. Nov. 1872 in Lengnau, Schweiz, gest. 9. Aug. 1936 in Hamburg. – Sohn des „Sennheimer Raw“, Salomon B., und dessen Ehefrau Lea, geb. Adler; Enkel von Rabbi Seligmann-Bär B., dem „Würzburger Raw“, Bruder von Isaak und Naphtali B., Cousin von Dr. Simon Simcha B.; 1892 Abitur am Gymnasium in Gebweiler, Oberelsaß; RS und Univ. Berlin, 11. Febr. 1896 Promotion in Heidelberg, 1896 Ordination. Rabbinatsassessor in Cernay (Sennheim), 1896 Rb. in Soultz-sous-Forêts (Sulz am Wald), Unterelsaß; 1901-1936 Klausrabbiner an der Hamburger vereinigten Alten und Neuen Klaus, Rutschbahn 11; Vorsitzender des Hamburger Rabbinatsgerichts. Seit 1. Nov. 1898 verh. mit Lea Kahn, Tochter des Rb. Leo Kahn und der Sara, geb. Dukas, aus Wiesbaden; nach ihrem Tod 1914 schloß er am 30. Dez. 1914 eine zweite Ehe mit Malchen Katzenstein aus Kopenhagen. Mitglied im Verbandsausschuß des Verbandes der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins; tätig in dessen Kalenderkommission, Schulkommission und Kommission zur Vorbereitung des Judentages (1928/29); tätig in der Verwaltung des Friedhofs Hamburg-Langfelde, Försterweg. Schriftführer im Lokalkomitee Hamburg der Jüdisch-literarischen Gesellschaft, Vorstandsmitglied der Gesellschaft für jüdische Volkskunde e. V., Mitglied im Arbeitsausschuß der Franz Rosenzweig Gedächtnis-Stiftung Hamburg (1932/35).

**Diss.** *Maimonides' Commentar zum Tractat ‚Challah‘: zum ersten Male im arabischen Urtext herausgegeben, mit verbesserter hebräischer Übersetzung, deutscher Übersetzung, Einleitung und Anmerkungen versehen*, Diss. Heidelberg 1896 (Berlin 1895).

**Publ.** *Oşar ha-tora we-ha-talmud. Bibel und Talmudschatz. Ein Buch für die ganze Familie von J. H. Kohn, achte Auflage neu bearbeitet und herausgegeben*, Hamburg 1903 (rez. in *Israelit* 18.06.1903 [Jg. 44, Nr. 48], S. 1070-1072); 9. Aufl. 1910; 15. Aufl. 1936.- *Die Schöpfungsurkunde nach Darstellung des Midrasch nebst Vergleichung mit Septuaginta, Peschitta und Targum Jonathan*, Mainz 1903 (rez. in *Israelit* 14.01.1904 [Jg. 45, Nr. 4], S. 77f.).- *Geschichte der Rabbiner der Stadt und des Bezirkes Würzburg*, 1905.- *Die fünf Bücher der Thora nebst den Haftarothe, Megillothe und sabbatlichen Gebeten mit deutscher Uebersetzung. Thora, Haftarothe und Megillothe nach der Uebersetzung von L. H. Löwenstein*, Rödelheim 1907 (rez. in *Israelit* 28.03.1907 [Jg. 48, Nr. 13], S. 13: „Damit diese Ausgabe auch für die Schule Verwendung finden kann, ist durchgängig die neue Orthographie zur Anwendung gekommen, aber der verhältnismäßig hohe Preis wird hinderlich im Wege stehen.“).- *Menorat ha-Ma'or. Der lichtspendende Leuchter von R. Isaak Aboab, bearbeitet und ins Deutsche übertragen*, 1920.- *Qişur Şulchan 'Aruch, ins Deutsche übertragen*, 1925-1930 (rez. *IFH* 18.05.1926 u. von Bar Menachem, *Israelit* 02.08.1928 [Jg. 69, Nr. 31], S. 3).- „Der alte jüdische Friedhof zu Wandsbek“, *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5687* (1926/27), S. 54-56.- „Zum Geleit!“, *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5689* (1928/29), S. 1-3.- „Qol deme

aḥecha. Die Stimme des Lebens deines Bruders und von dessen Nachkommen!“; *Israelit* 09.02.1928 (Jg. 69, Nr. 6), Beilage (*Frankfurter Israelit*), S. 4.- „Be-rešit“, *IFH* 11.10.1928 (Nr. 41).- Die Sprüche Salomos“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 118-124.- „Praktische Anregungen zur Heiligung des Sabbats“, *Israelit* 03.05.1929 (Jg. 70, Nr. 18), S. 1.- „Huqat u-Balaq“, *IFH* 11.07.1929 (Nr. 28).- *Seder ha-hagada le-lel šimorim. Erzählung von dem Auszug Israels aus Ägypten für die beiden ersten Pessachabende, nach W. Heidenheim neu übersetzt*, Frankfurt/M. 1933 (mehrere Auflagen in den 1930er Jahren).- *Sidur sefat emet. Gebetbuch der Israeliten*, 11. verbesserte und neu übersetzte Aufl. 1934.- *Raši ‘al ha-tora. Raschis Pentateuchkommentar. Vollständig ins Deutsche übertragen und mit einer Einleitung versehen*, Frankfurt/M. 1935.

**Lit.** *Israelit* 07.01.1897 (Jg. 38, Nr. 2), S. 20.- *Israelit* 18.04.1901 (Jg. 42, Nr. 30), S. 683.- *Israelit* 17.06.1926 (Jg. 67, Nr. 25), S. 6, „(...) ein ernster Wissenschaftler, ein Meister der Rede, ein vollendeter Charakter (...)“.- *Israelit* 08.07.1926 (Jg. 67, Nr. 28), S. 6, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5688 (1927/1928)*, S. 11f.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 29f.- *Israelit* 03.11.1932 (Jg. 73, Nr. 45), S. 11, zum 60. Geburtstag.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 4 (1932/1933), S. 104.- *Israelit* 13.08.1936 (Jg. 77, Nr. 33), S. 15, kurzer Nachruf.- *Israelit* 20.08.1936 (Jg. 77, Nr. 34), S. 13, Nachruf.- *IFH* [Ausg. D] 20.08.1936 (Nr. 34).- Ludwig David Kahn, *Die Familie Kahn von Sulzburg in Baden*, 1963, S. 167f.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 18.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 20.- Hildesheimer, *RS*, S. 23.- *DBR* 2007, S. 123.- Eliav/Hildesheimer, S. 62.

**Ikön.** *IFH* 25.05.1927, Steininger, Fiche 45/39.- <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/1rutschbahn2.html> (last visited 29.05.2009).

**BAMBERGER, Seligmann-Bär**, 1807-1878. – Siehe Teil I.

1992 **BAMBERGER, Simcha Simon, Dr.**, geb. 21. Juli 1871 in Würzburg, gest. 1961 in Kiryat Motzkin, Israel. – Sohn von Nathan B., Bruder von Herz B.; 1899-1902 Stiftsrabbiner am Beth-Hamidrasch in Hohensalza (Inowrocław), Posen; wurde 1901 zum Stiftsrabbiner in Schwedt a. O. gewählt; lehnte den Ruf jedoch ab, weil es keine Mikwe in der Gemeinde gab. März 1902 Verlobung in Hohensalza mit Berta Cohn, Juni 1902 bis 1933 letzter Rabbiner in Wandsbek bei Hamburg; orthodox. Mitglied und Präsident der Henry Jones-Loge, Hamburg; Vorsitzender im Verband der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins, Vorsitzender im neugegründeten Nordwestdeutschen Rabbinerverband (12.02.1928). Unterzeichner der Erklärung „Gegen die Organisationsbestrebungen des Gemeindebundes“ (1906). 1933 Emigration nach Palästina.

**Publ.** *Geschichte der Rabbiner der Stadt und des Bezirks Würzburg vom 12. Jahrhundert bis auf die Neuzeit bearbeitet von Dr. Herz Bamberger. Aus seinem Nachlass herausgegeben, ergänzt und vervollständigt von seinem Bruder*, Wandsbek 1905 und Würzburg 1906.- *Die Beschneidung*, Wandsbek 1913 (rez. in *Israelit* 19.02.1914).- „[Die] Wandsbeker Druckperiode des Israel ben Abraham 1726 bis 1733“, *Festschrift für Aron Freimann zum 60. Geburtstag*, dargebracht von der Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches e. V. Berlin, hrsg. von Alexander Marx und Herrmann Meyer, Berlin 1935, S. 101-103.- „Bibliographisches Verzeichnis der hebräischen Drucke in Wandsbek 1726 bis 1733“, *ebd.*, S. 104-108.- „Trennungsstrich, Fragezeichen und Ausrufungszeichen im hebräischen Buchdruck“, *ebd.*, S. 109f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 49.

**Lit.** *Israelit* 16.01.1899 (Jg. 40, Nr. 5), S.86.- *GB* 26.04.1901 (Jg. 65, Nr. 17), S. 4.- *Israelit* 20.05.1901 (Jg. 42, Nr. 39), S. 886.- *Israelit* 13.03.1902 (Jg. 43, Nr. 21), S. 477.- *Israelit* 09.06.1902 (Nr. 46/47), S. 972.- Heppner und Herzberg, S. 478.- „Der alte jüdische Friedhof zu Wandsbek [Königsreihe]“, *Israelitischer Kalender für Schleswig-Holstein, Altona* 5687 (1926/1927), S. 54-56.- *Israelit* 19.05.1927 (Jg. 68, Nr. 20), S. 8, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *CVZ* 20.05.1927 (Jg.6, Nr. 20), S. 289.- *Jüdisches Wochenblatt Berlin* 20.5.1927.- *Israelit* 13.02.1928 (Jg. 69, Nr. 8), S. 60.- *UOBB*, S. 222.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 18.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 20.

1993 **BAMBERGER, Simon Simcha, Dr.**, geb. 27. Dez. 1899 in Schrimm (Śrem), Posen, gest. 3. Okt. 1957 in Bnei Brak, Israel. – Sohn von Isaak Selig B.; Besuch der Oberrealschule in Würzburg, Studium am Berliner RS, Promotion an der Univ. Würzburg. Um 1924/25 Lehrer an der Talmud-Tora-Schule in Köln; 1928/29 Nachfolger von Jonas Ansbacher als Rb. der IRG Stuttgart; Mitglied der Stuttgart-Loge. Nov. 1938 im KZ Dachau inhaftiert, 1939 Emigration nach Palästina; ab 1943 Leiter einer religiösen Mittelschule in Bnei Brak und als Rb. an einer Synagoge tätig.

**Diss.** *Die Bedeutung der Qeri-Kethib, ein Beitrag zur Geschichte der Exegese*, Diss. Würzburg 1923 (abgedruckt in *JJLG* 15 [1923], S. 217-265, und 21 [1930], S. 39-88).

**Publ.** *Še‘arit Šimḥa* (Responsen), hrsg. von G. Bamberger, seiner Witwe, Jerusalem 1969.

**Lit.** *Handbuch* 1924/25, S. 170.- *Israelit* 21.05.1925 (Jg. 66, Nr. 21), S. 14, Wahl von Köln nach Stuttgart.- *Israelit* 09.07.1925 (Jg. 66, Nr. 28), S. 8.- Zelzer, *Weg und Schicksal*, 1964, S.456.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 168.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 266.- *PK Baden-Württemberg*, S. 146, 149, 151, 156.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 20.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 72f.- Hildesheimer, *RS*, S. 23.- Eliav/Hildesheimer, S. 63.

**BAMBERGER, Simon-Simche**, 1832-1897. – Siehe Teil I.

1994 **BANETH, Eduard Ezekiel, Prof. Dr.**, geb. 9. Aug. 1855 in Liptó Szt. Miklos (Liptovský Mikuláš), Ungarn, gest. 7. Aug. 1930 in Berlin. – Sohn des Kaufmanns und Talmudisten Jerachmiel Dov/Bernhard B. (1815-1871) und der Golda, geb. Stoessel; Enkel des Ezekiel B. (1773-1854), Talmudgelehrter, Leiter der Jeschiwa in Neutra (Nitra) und Wollhändler; Urenkel des Jakob B., Rt.-Mitglied in Altofen (Óbuda). Drei Schwestern, ein Bruder. Talmudunterricht beim Vater und weiteren Rabbinern in Ungarn, 1869-1871 Rabbinerschule in Hőgyész, 1872 rabbinische Hochschule in Preßburg (Bratislava), 1873-1881 (mit Ausnahme des Schuljahres 1877/78, in welchem er die Prima des Gymnasiums in Gnesen [Gniezno] besuchte und die Reifeprüfung ablegte) RS und Univ. Berlin, 1881 Promotion in Leipzig „summa cum laude“, Ordination von Hildesheimer in Berlin und Benjamin Friedemann in Grätz. Am 17. Juli 1881 zum Rb. von Krotoschin (Krotoszyn), Posen, gewählt, 1882-1895 Rb. und Religionslehrer am Königlichen Wilhelms-Gymnasium und an der städtischen Höheren Mädchenschule in Krotoschin; verließ Krotoschin wegen der Einführung der Orgel. 1891 Bewerber in Altona. 1895 zum Rabbiner in Eschwege gewählt, doch im selben Jahr zunächst provisorisch, 1896-1930 fest angestellt als Dozent für Talmud und rabbinische Literatur an der HWJ in Berlin. Man sagte ihm nach, er halte in



Wirklichkeit jede seiner Vorlesungen oder Übungen für und vor sich selber, ohne Rücksicht darauf, ob seine Hörer seinen Ausführungen folgten oder überhaupt zu folgen imstande waren. Ab 1896 zugleich Religionslehrer am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium; 1897 Rabbiner des Synagogenvereins Ohel Jizchok; Vorsitzender der Chewra Kadischa Groß-Berlins; seit 1899 Mitglied der Montefiore-Loge, Berlin; 1902 Mitglied im Ausschuß des Vereins zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, um 1913 Vorstandsmitglied in der „Zunz-Stiftung zur Förderung der Wissenschaft des Judentums“. Erhielt 1917 vom Preußischen Kultusministerium den Professoren-Titel. Verheiratet in erster Ehe um 1882 mit Helene Olitzki, in zweiter Ehe um 1888 mit Din(k)a Friedmann aus der Dynastie der Ruzhiner in Sadagora, der Tochter des ersten Kantors der Adass Jisroel, die 1905 im achtzehnten Jahr ihrer Ehe im Alter von 34 Jahren starb und, wie B., auf dem Friedhof Weissensee begraben wurde; dritte Ehe um 1918 mit Rosa; insgesamt sieben Kinder, darunter Hartwig David Zwi (von Gershom Scholem in seinen Jugenderinnerungen erwähnt, *Von Berlin nach Jerusalem*, Frankfurt/M. 1994, S. 178, 211). E.'s Bruder Chaim/Hermann Baneth (1861-1926) wurde nach rabbinischen Studien in Hőgyész bei Elijahu Menachem Goitein, dem Besuch des RS Berlin (1878-1882 u. 1889/90) und der Univ. Berlin (1884-1887) sowie einer Promotion in Halle (1888) 1890 zunächst Lehrer an der jüd. Schule in Frankfurt a. M. und amtierte 1892-1926 als Rb. in Jablonec nad Nisou (Gablonz a. W.), Nord-Böhmen.

**Diss.** *Der Ursprung der Sadokäer und Boëthosäer*, Diss. Leipzig 1882 (Dessau).

**Publ.** „Samuel Hanagid als Staatsmann und Dichter“, *MGWJ* 30 (1881).- „Maimunis Neumondberechnungen (4 Teile)“, *Jahresberichte der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums* 1898-1903.- „Der Sederabend“, *Ost und West* 4 (1904) S. 255-264, und S. 327-340.- *Mischna Abot mit Maimunis arabischem Kommentar* (hebr. Übers.), 1905.- „Zur Redaktion der Mischna“, *MGWJ* 51 (1907).- *Maimonides als Chronologe und Astronom*, 1914.- *ZDMG* 68 (1914), S. 720, Kommentar zu: E. Mahler, „Ein alter jüdischer Grabstein im Ungarischen Nationalmuseum“, *ebd.*, S. 112-122.- „Bemerkungen zum Sepher Scha'schu'im“, *MGWJ* 59 (1915).- *Schir HaSchirim. Poetisch-dramatische Bearbeitung des Hohen Liedes*, 1917.- *Soziale Motive in der rabbinischen Rechtspflege*, 1922.- „Der Seder“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 17.04.1924.- *Bilder Talmudischer Ethik*, 1926; auch abgedruckt in *Gemeindeblatt* (Berlin) 02.07.1926 und 07.1928.- „Textkritische Bemerkungen“, *MGWJ* 70 (1926).- „Der Piut des R. Sahlal Gaon und das Jahr seiner Abfassung“, *MGWJ* 71 (1927) und *MGWJ* 73 (1929).- *Der jüdische und der bürgerliche Kalender*, 1928.- „Der Neunte Aw“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 06.07.1928.- „Der jüdische und der bürgerliche Kalender“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 09/1928.- „Ma'oz šur yešu'ati“, *IFH* 13.12.1928.- „Zur Erklärung der mittelalterlichen Dichtungen. 1. Ša'ali šerufa“, *MGWJ* 73 (1929).- „Ke-ma'ar iš we-loyot saviv“, *MGWJ* 73 (1929).- „Zur Auffassung des Gelübdes“, *MGWJ* 73 (1929).- „Die Znaimer Grabsteine“, *MGWJ* 74 (1930).- „Schaali Srufa. Klagelied des Rabbi Mëir von Rothenburg auf die Verbrennung des Talmuds“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08/1930.

Zahlreiche Aufsätze in wiss. Zeitschriften und Jubelschriften. Verfasste eine poetisch-dramatische Bearbeitung des Hohenliedes in der *JP* (1917) und übersetzte das Studentenlied „Gaudeamus Igitur“ ins Hebräische („šemaḥ baḥur be-yaldutecha“). Übersetzte und kommentierte die Ordnung Mo'ed „mit Ausnahme des von Dr. A. Samter bearbeiteten Traktats Schabbat“ für die Samter-Hoffmann'sche deutsche Übersetzung der Mischna, Wiesbaden/Berlin 1927.- Mitarb. des *Jüdischen Lexikons* (1927ff.).

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 22-24.

**Epig.** Beerdigt am 8. Aug. 1930 in der Ehrenreihe des Friedhofs Berlin-Weissensee; Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988, S. 87f.- Brocke u. a., *Stein und Name*, 1994, S. 178, 180f.

**Lit.** *Israelit* 13.05.1895 (Jg. 36, Nr. 38), S. 717.- *GB* 10.04.1896 (Nr. 15), S. 1.- *JE* II, S. 489, 759.- Heinrich Berger, *Geschichte der Juden in Krotoschin*, Krotoschin 1907, S. 24.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- *Handbuch 1913*, S. 28.- Wininger I, S. 237.- *JL* I, S. 703.- *JLZ* 21.08.1925 (Jg. 5, Nr. 34), S. 7, zum 70. Geburtstag.- *EJ* dt. III, S. 1020.- *UOBB*, S. 46.- *JLZ* 13.08.1930 (Jg. 10, Nr. 33), S. 3, Nachruf.- *LDJ*, S. 71.- *EJ* engl. IV, S. 161.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 18.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 24.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 20.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 214.- Hildesheimer, *RS*, S. 23.- *Handbuch österr.*, 1:491.- *EJ* engl. (2007), S. 108.- Eliav/Hildesheimer, S. 63f.

**Ikön.** *Ost und West* 12 (1912), S. 998.- *IFH* 05.08.1915 (Nr. 31), S. 2.- *IFH* 31.12.1925 (Nr. 53), S. 14.- *Ost und West* 7 (1907), S. 702.- *Ost und West* 12 (1912), S. 998.

1995 **BANETH, Ludwig, Dr.**, auch Leon Arje B., geb. 1891 in Krotoschin (Krotoszyn), gest. 18. April 1958 in London. – Sohn von Eduard B. und Dinka Friedmann. Studium in Berlin am RS und an der HWJ (Examen 1916?). 1916 Kanonier und Hilfsgeistlicher bei der 2. und 6. Armee; als Landsturmmann Rb. Salomonski in Valenciennes unterstellt; 1918 Feldgeistlicher. Dozent am Marcks-Haindorf-Lehrerseminar in Münster. Um 1922 bis um/nach 1933 konservativer Rb. in Köthen, Anhalt; Mitglied der Anhalt-Loge in Dessau. 1935 Dozent an einem Jüdischen Lehrerseminar (Berlin? Köln?). Emigration nach England mit seiner Frau Marischen(?).

**Publ.** „Sephirah“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 30.04.1928.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, 135-136v, 145-146v; Ra 1 Nr. 9, fol. 77.

**Lit.** *UOBB*, S. 142.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 20.- Eliav/Hildesheimer, S. 64.

1996 **BARON, Dr.** – Um 1914 Rb. in Jelenia Góra (Hirschberg), Niederschlesien; Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten. Eventuell identisch mit Sally BARON.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6.

1997 **BARON, Sally, Dr.**, geb. 24. April 1874 in Berlin, gest. 1946 in St. Louis, MO/US. – Sohn des Jacob B. und seiner Frau Rosa, geb. Gerson. Sophiengymnasium Berlin, Univ. Berlin, 1893-1901 RS Berlin, 6. März 1900 Promotion in Erlangen, 1901-1904 Prediger und Religionslehrer in Berlin-Spandau, anschl. ein Jahr Prediger und Hilfslehrer in Berlin, 1905-1910 liberaler Rb. in Hoppstädten-Birkenfeld, ab Oktober 1908 auch Rb. in St. Wendel, Regierungsbezirk Trier; 1910-1918 Rb. und Leiter des jüdischen Erholungsheims in Kolberg (Kołobrzeg), Pommern; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1919-1938 Bezirksrb. in Kaiserslautern, Mitglied und Präsident der Julius Plotke-Loge Kaiserslautern. Nov. 1938 Emigration nach England, von dort in die USA.

**Diss.** *Saadia Al-fajjûmi's arabische Psalmenübersetzung und Kommentar. Psalm 50-72*, Diss. Erlangen 1900 (Berlin).

**Publ.** *Die politische Theorie Ferdinand Lassalle's*, 1923.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2328.- LBI NY, Rabbi Baron Collection.

**Lit.** GB 20.11.1908 (Jg. 72, Nr. 47), S. 3, zur Berufung nach St. Wendel.- *UOBB*, S. 254.- August Kopp, *Die Dorfjuden in der Nordpfalz. Dargestellt an der Geschichte der jüdischen Gemeinde Alsenz an 1655*, Otterbach 2. Aufl. 1988, S. 12.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 21.- Marx, *Saarland*, 1992, S. 137.- Hildesheimer, *RS*, S. 24.- Roland Paul, „Rabbiner Dr. Barons Erinnerungen an das Jahr 1938 in Kaiserslautern“, *Pfälzer Heimat*, 39. Jg. (1988), S. 164-170.- Eliav/Hildesheimer, S. 65.

1998 **BASS, Ernst, Dr.**, auch BAAS, geb. 1893. – Aus Kutteneberg (Kutná Hora), Böhmen; 1914-1917 RS Berlin; 1920 Berufung nach Oderberg in Brandenburg, als Nachfolger für Max Friediger, der nach Kopenhagen berufen wurde. 1937 als Rb. in Schlesisch Ostrowa (Ostrava), C.S.R., belegt.

**Diss.** *Die Merkmale der israelitischen Prophetie nach der traditionellen Auffassung des Talmuds*, Diss. Prag ? (überarbeitete Ausg. Kirchhain od. Kutteneberg 1917).

**Publ.** „Ein Nachwort zur Frage Prag – Pressburg“, *Israelit* 15.04.1920 (Jg. 61, Nr. 15), S. 3f.- „Das jüdische Gesetz und die heutige Frauenmode“, *JP* 15.03.1929 (Jg. 15, Nr. 11), S. 3.- „Prophetie und Naturwissenschaft“, *JP* 07.08.1931 (Jg. 17, Nr. 31), S. 1.- „Zur Frage der richtigen hebräischen Aussprache“, *Nachalath Zewi* 8 (1937/1938), S. 147-154.

**Lit.** *Israelit* 22.07.1920 (Jg. 61, Nr. 29), S. 6.- Hildesheimer, *RS*, S. 25.- Eliav/Hildesheimer, S. 66f.

1999 **BASSFREUND, Heinrich Levi, Dr.**, geb. 8. Aug. 1886 in Tarnowitz (Tarnowskie Góry), O.-S., gest. in Petach Tikwa – Sohn des Tarnowitzer Rb. und nachmaligen Trierer OR Jakob B. und seiner Ehefrau Fanny, geb. Blaschke. Ostern 1892-1896 jüdische Volksschule in Trier, 1896 Königl. Kaiser-Wilhelms-Gymnasium in Trier, dort am 8. März 1904 Abitur. 1904-1911 Univ. Berlin, 1904-1910 RS, Rabbinatsexamen. 1911 Rb. in Pinne (Pniewy), Posen; Mitglied in der Vereinigung jüdischer Religionslehrer Berlins, Mitglied in der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums. 1917 Rb. in Pless (Pszczyna), Oberschlesien. Juni 1918 Feldrabbiner als Nachfolger von L. Baeck. 28. Dez. 1920 Promotion (Diplom) in Gießen bei Richard Laqueur. 1923-1938 Kreisrb. in Eschwege, 1936 (interimistisch?) Provinzrb. in Kassel (?). Mitglied im ADR. Delegierter im Landesverband der Agudas Jisroel. 1938 Emigration nach Palästina; Rb. der Gemeinde „Meqor Hayim“ in Petach Tikwa.

**Diss.** *Alexander der Große und Josephus*, Diss. Gießen 1920 (Manuskript: *Beiträge zur Geschichte der Juden in Ägypten*, Gießen 1917).

**Publ.** „In dem genannten Worte...“, *Israelit* 19.03.1925 (Jg. 66, Nr. 12), S. 3.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 953.

**Lit.** *Jahresbericht RS 1910/11, Rechenschaftsbericht*, S. 19.- GB 02.06.1911 (Nr. 22), S. 5.- *Israelit* 08.08.1912 (Jg. 53, Nr. 32), S. 6.- *Handbuch 1913*, S. 29.- *Israelit* 13.06.1918 (Jg. 59, Nr. 24), S. 4.- *IFH* 18.8.1936, Nr. 33, o. S.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 168f.- *PK Hessen*, S.

373.- Hildesheimer, *RS*, S. 25.- Eliav/Hildesheimer, S. 67, verwechselt Tarnowitz mit Janowitz u. Pless mit Pleschen.

2000 **BASSFREUND, Jakob, Dr.**, geb. 11. April 1850 in Kempen (Kępno), Posen, gest. 25. Jan. 1919 Breslau. – Bis zu seinem 15. Lebensjahr ausschließlich rabbinische Schulung; drei Jahre Besuch des Jeschiwa von Jacob Simcha Rehfisch in Kempen, private Gymnasialstudien, 1867 Eintritt in die Vorbereitungsklassen des JTS Breslau, 18. Sept. 1871 als Externer am Elisabeth-Gymnasium in Breslau Maturitätsexamen. Ab Okt. 1871 Univ. Breslau und JTS, wo er zum orthodoxen Flügel gehörte; 27. Jan. 1877 Rabbinatsdiplom am JTS. Jan. 1877 bis 1882 Stiftsrb., Lehrer und seit Jan. 1881 auch Direktor der Michael-David-Stiftung (Jüd. Religionsunterrichtsanstalt) in Hannover; zugleich als Lehrer der ILBA tätig. Sept. 1882 bis März 1891 Rb. in Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Religionslehrer am Realgymnasium und 1883-1890 Leiter der neugegründeten Religionsschule. Um 1883 bis um 1899 Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. Seit 1. April 1891 OR und Religionslehrer in Trier; 1918 in den Ruhestand und Übersiedlung nach Breslau, Klausurb. an der neugegründeten Talmud-Tora-Stiftung in Breslau. Mitglied des ADR und der Vereinigung traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands. Seine Frau Fanny, geb. Blaschke (1851-1921), erhielt 1918 das Verdienstkreuz für Kriegshilfe. Rb. Heinrich Levi B. ist ihr Sohn.

**Diss.** *Über das zweite Prinzip des Sinnlichen oder Die Materie bei Plato*, Diss. Jena 1885 (Breslau).

**Publ.** *Das Fragmenten-Targum zum Pentateuch*, 1885.- „Über ein Midrasch Fragment in der Stadtbibliothek zu Trier“, *MGWJ* 38 (1894), S. 167-176, 214-219.- „Hebräische Handschriftenfragmente in der Stadtbibliothek zu Trier“, *MGWJ* 39 (1895), S. 263-271, 295-302, 343-350, 391-398, 492-506.- „Das Fragmenten-Targum zum Pentateuch. Sein Ursprung und Charakter und sein Verhältnis zu den anderen pentateuchischen Targumim“, *MGWJ* 40 (1896), S. 1-14, 49-67, 97-109, 145-163, 241-252, 352-365, 396-405.- „Der Bann gegen R. Elieser und die veränderte Haltung gegenüber den Schammaiten“, *MGWJ* 42 (1898), S. 49-57.- „Die Erwähnung Jochanans des Hohenpriesters im Pseudojonathan zu Deuteronomium 33, 11 und das angeblich hohe Alter dieses Targum“, *MGWJ* 44 (1900), S. 481-486.- „Habo oder Haboim?“, *Israelit* 10.09.1903 (Jg. 44, Nr. 72), S. 1599f.- „Zur Redaktion der Mischna“, *MGWJ* 51 (1907), (rez. *Israelit* 17.12.1908 [Jg. 49, Nr. 50], S. 12).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Be 4 Nr. 40, fol. 16-17.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 39-43.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 144.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *GB* 07.02.1919 (Nr. 6), S. 4.- Heppner und Herzberg, S. 522.- Wininger I, S. 262f.- Heppner, *Breslau*, 1931, S. 4.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 407.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 20.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 22.

**Ikon.** *IFH* 20.09.1907 (Nr. 38), S. 6.- *IFH* 6.12.1919 (Nr. 6), S. 3.

2001 **BAYER, Ferdinand**, geb. 28. Aug. 1901 in Preßburg (Bratislava). – 1930-1939 Rb. in Euskirchen; ab 1938 Mitglied im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband. Nach der Pogromnacht als Straßenkehrer zwangsbeschäftigt, 15. März 1939 Flucht nach Amsterdam; 1942-1945 im Versteck in Alphen a. d. Rijn. Seine Frau Hilde, geb. Jacobs (1904-1979),

erhielt 1939 mit den beiden Söhnen Raphael und David (geb. 1933 und 1936) ein Permit für England. Nach dem Krieg Zusammenführung der Familie in Belgien, Emigration nach Kanada; lebte in Montreal; zog in den 70er Jahren zu seinem Sohn Raphael, der Rb. in Jerusalem war; lebte Mitte der 80er Jahre in Jerusalem.

**Lit.** *IFH* 23.03.1933 (Nr. 12), S. 6.- *IFH* 16.06.1938 (Nr. 24), S. 7.- Hans-Dieter Arntz, *Judaica. Juden in der Voreifel*, Euskirchen 3. Aufl. 1987, S. 427, mit Foto.- [http://www.hans-dieter-arntz.de/erinnerungen\\_an\\_die\\_euskirchener\\_synagoge.html](http://www.hans-dieter-arntz.de/erinnerungen_an_die_euskirchener_synagoge.html) (last visited 29.05.2009).

**Ikon.** Hans-Dieter Arntz, „Reichskristallnacht“ – *Der Novemberpogrom 1938 auf dem Lande*, Aachen 2008, S. 64.

2002 **BEER, Isaac**, auch Itzig Bischheim, geb. 29. Aug. 1808 in Bischheim, Unterelsaß, gest. 22. März 1881 ebd. – Sohn des Dettwiller Rb. Salomon B. und der Bailé Seligmann alias Babette Schiff, Enkelin des Gründers der Bouxwiller Jeschiwa Seligmann Alexandre; im Alter von zwei Jahren verwaist. Jeschiwot in Wiesbaden und Frankfurt bei Salomon Trier und Aron Fould. Autodidakt in den profanen Fächern; beherrschte Latein, Griechisch, Arabisch, Englisch, Deutsch und Französisch. 1837-1881 Rb. in Bischheim; zugleich « coadjuteur » des Groß-Rb. von Straßburg. Reformgegner; unterzeichnete 1856 die Petition der Traditionalisten. Verheiratet mit Lotta Roos; sieben Kinder. Der Sohn Bernard (1853-1877) schlug ebenfalls die rabbinische Laufbahn ein, besuchte ab 1871 am Séminaire israélite in Paris, starb jedoch vor Abschluß der Ausbildung.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 132f.- *Index*.

2003 **BEERMANN, Max Mordechai, Dr.**, geb. 5. April 1873 in Berlin, gest. 2. Aug. 1935 in Heilbronn. – Sohn von Hermann und Johanna B.; Abitur am Königstädtischen Gymnasium in Berlin, 1894 Univ. Berlin und RS, anschl. Univ. Gießen, 1897 Promotion in Gießen „magna cum laude“ (5. Aug. 1897 Prüfung, 29. Nov. 1897 Diplom); April 1898 Rabbinerdiplom. 27. Aug. 1898 liberaler Rb. in Insterburg (Tschernjachowsk), Ostpreußen, und Leiter der Religionsschule. Seine Bewerbung in Myslowitz 1898 zieht er zurück. Floh im August 1914 vor der russischen Besatzung aus Insterburg nach Danzig; Kollege Kaelter sandte einen telegraphischen Hilferuf an den ADR (25.08.1914, CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 32, fol. 65): „Eben ankommt als Flüchtling aus Insterburg der nach aeuszersten ausharren auf seinem Posten nur nacktes Leben gerettet. ich habe berliner Vorstand durch Eilbrief gebeten, ihn provisorisch hilfsprediger anzustellen zur sicherung standesgemäßer Ernährung. ersuche rabbinerverband eiligst dies kraftvollst zu unterstuetzen bzw weitere hilfaktion unternehmen.“ Die Berliner Gemeinde bewilligte für sechs Predigten an hohen Feiertagen 600 Mark und die Reisekosten. Während des 1. WK Armeerrabbiner in Lazaretten und Gefangenenlagern; 1916 erhält er das „Charlottenkreuz“. Seit März 1915 Rb. in Heilbronn; Dozent an der Volkshochschule; 1928 Dozent für Methodik, Homiletik und religionswissenschaftliche Fächer am evangelischen Lehrerseminar in Heilbronn; Jugendarbeit; Mitarbeit im Stuttgarter Lehrhaus. Mitglied und Präsident der Herder-Loge, Heilbronn. Verheiratet mit Recha, geb. Goldberg (1871-1932).

**Diss.** *Maimonides' Commentar zum Tractat Edujoth Abschnitt I, 1-12. Zum ersten Male im arabischen Urtext herausgegeben, mit verbesselter hebräischer Übersetzung, deutscher Übersetzung, Einleitung und Anmerkungen versehen*, Diss. Gießen 1897 (Berlin).

**Publ.** „Etwas über das Kaddischgebet“, *Israelit* 21.11.1898 (Jg. 39, Nr. 92).- „Das Buch Ruth – ein Hoheslied der jüdischen Liebe. Schowuaus-Betrachtung“, *Israelit* 12.05.1899 (Jg. 40, Nr. 37/38).- „Ellulwünsche“, *Israelit* 03.08.1899 (Jg. 40, Nr. 61).- „Die Agada in der Beleuchtung des Feststraußes“, *Israelit* 18.09.1899 (Jg. 40, Nr. 74/75).- „Petah devarecha ya'ir“, *Israelit* 28.09.1899 (Jg. 40, Nr. 76/77).- „Ein neuer Prolog zur alten Tephilla“, *Israelit* 19.10.1899 (Jg. 40, Nr. 83).- „Die Stimme Jakobs. Eine agadische Skizze“, *Israelit* 09.11.1899 (Jg. 40, Nr. 89).- *Die Stimme Jakobs. Volkstümliche Aufsätze über Israels Weltanschauung* (Lehmans jüd. Volksbücherei 13/15), ca. 1900.- „Recht und Religion. Eine agadische Skizze zu Paraschath mišpaṭim“, *Israelit* 25.01.1900 (Jg. 41, Nr. 8).- „Soziale Streifzüge durch die Thora“, *Israelit* 28.02.1900 (Jg. 41, Nr. 18).- „Die Megilla. Eine Purimsbetrachtung“, *Israelit* 12.03.1900 (Jg. 41, Nr. 21).- „Socialpolitische Bilder aus dem Leben und Wirken der Propheten“, *Israelit* 03.05.1900 (Jg. 41, Nr. 36).- „We-zot ha-tora. Eine Betrachtung zum Schabuothfeste“, *Israelit* 31.05.1900 (Jg. 41, Nr. 44/45).- „Die Hochschulhüpter in Babylon“, *Israelit* 16.08.1900 (Jg. 41, Nr. 66).- „Pädagogische Forderungen beim Scheine der Chanukalampe“, *Israelit* 13.12.1900 (Jg. 41, Nr. 99).- „Der Kelch des Heils. Eine Sederabend-Betrachtung“, *Israelit* 02.04.1901 (Jg. 42, Nr. 26/27).- „Antisemitische Stimmen aus dem klassischen Altertum“, *Israelit* 29.04.1901 (Jg. 42, Nr. 33).- „Wer Liebe sät, wird Liebe ernten“, *Israelit* 23.05.1901 (Jg. 42, Nr. 40/41).- „Die Psalmen im Religionsunterricht. Vortrag“, *IWB* 30.05.1902.- „Bibel und Babel im Religionsunterricht der Prima“, *IWB* 06.03.1903.- „Purimnackklänge“, *IWB* 20.03.1903.- „Deutsches Ghettoleben zur Zeit der Kreuzzüge“, *IWB* 10.04.1903 und 17.04.1903.- „Ein Chewrabuch. Festbetrachtung zum 30jährigen Stiftungsfest der Chewra kaddischa“, *IWB* 11.12.1903.- „Zum Chanukafest“, *IWB* 18.12.1903.- „Die Felddecke. Eine Homilie zu parašat 'emor“, *IWB* 29.04.1904.- „Die Bibel gegen Babel“, *IWB* 06.05.1904.- „Ein Wort über Seelsorgeliteratur für Strafanstalten“, *IWB* 13.05.1904.- „Ein Blatt im Talmud. Eine Schabuothbetrachtung“, *IWB* 12.06.1904.- „Zum Neujahrsfest“, *IWB* 09.09.1904.- „Zum Versöhnungstag“, *IWB* 16.09.1904.- „Aus dem Tagebuch eines russisch-jüdischen Auswanderers“, *IWB* 23.09.1904.- „Vom sittlichen Heldentum. Predigt“, *IWB* 23.12.1904.- „Das hellenistische Judentum“, *IWB* 1905 (zur Fortsetzung), 17.03.1905 bis 07.04.1905.- „Die Passahfeier in Bne Berak“, *AZJ* 21.04.1905 (Jg. 69, Nr. 16).- „Die Pessachhaggada“, *IWB* 21.04.1905.- „Unsterblichkeit“, *IWB* 19.05.1905.- „Dies ist die Thora. Eine Festbetrachtung zu Schabuot“, *IWB* 02.06.1905.- „Das Judentum ein Hort des Friedens. Eine Schebuothbetrachtung“, *IFH* 08.06.1905 (Nr. 23), S. 1f.- „Moderne Gedanken im Lichte des Zehnwortes“, *AZJ* 09.06.1905 (Nr. 23).- „Meerespoesie in der Bibel“, *IWB* 11.08.1905.- „Gottes Segen. Zu Kol-Nidre“, *IWB* 06.10.1905.- „Renaissance-Menschen und Juden“, *IWB* 17.11.1905 und 24.11.1905.- *Raschis Leben und Wirken. Zwei Preisschriften*, 1906.- „Die Juden in der neuesten Geschichtsphilosophie“, *IdR* 13 (1907), S. 617-620.- „Psychologische Bibeldeutung“, *IFH* 08.08.1907 (Nr. 32), S. 9, und 15.08.1907 (Nr. 33), S. 9.- „Ein Psalm-Präludium zu Chanukka“, *IFH* 05.12.1907 (Nr. 49), S. 9.- „Religiöse Erfahrung. Eine pädagogische Anregung“, *IFH* 19.12.1907 (Nr. 51), S. 9.- „Vom Ziele des jüdischen Religionsunterrichts“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 28 (1908).- *Sonne und Schild ist der Ewige! Festpredigten*, 1909.- „Der Universalismus des Judentums“, *Korrespondenz-Blatt des Verbandes der deutschen Juden* 06/1910.- „Hosea, für die reifere Jugend dargestellt“, *IFH* 15.02.1912 (Nr. 7), S. 12, und 22.02.1912 (Nr. 8), S. 11f.- „Ezechiel. Ein Lebensbild“, *IFH* 22.11.1912 (Nr. 47), S. 11, und 28.11.1912 (Nr. 48), S. 11.- „Sephira-Reminiscenzen“, *IFH* 01.05.1913.- „Aus der Welt der Verlorenen“, *AZJ* 27.06.1913 (Jg. 77, Nr. 26).- „Deuterocesaja und sein Kreis“, *IFH* 17.07.1913 (Nr. 29), S. 9, und 24.07.1913 (Nr. 30), S. 9.- *Mein Werk dem Könige! Andachtsbuch für die deutschen Soldaten jüdischen Glaubens*, Insterburg o.J. [ca.

1914/1915].- „Krieg und Judentum“, *IFH* 10.12.1914 (Nr. 50), S. 9.- „Zum Kapitel Alkohol im Kriege“, *IFH* 07.01.1915 (Nr. 1).- „Der Ausklang der Prophetie (Haggai, Sacharia, Maleachi)“, *IFH* 21.01.1915 (Nr. 3), S. 13.- „Unsere Beziehung zum Islam“, *IFH* 21.01.1915 (Nr. 3).- „Der Religionslehrer“, *IFH* 18.02.1915 (Nr. 7), S. 13, und 25.02.1915 (Nr. 8), S. 13.- „Wege zur Freude. Zum Hüttenfeste“, *AZJ* 22.09.1915 (Jg. 79, Nr. 39).- „Zur Apologetik im Religionsunterricht“, *FS Kroner*, 1917.- „Unsere Propheten und der Völkerbund“, *IdR* 24 (1918), S. 449ff.- „Zur grundsätzlichen Stellung des Talmuds in Fragen der Dispensation vom Religionsgesetze“, *IFH* 10.01.1918 (Nr. 2), S. 9.- „Neujahrswünsche“, *IFH* 05.09.1918 (Nr. 36), S. 1.- „Licht! Ein Jom-Kippur-Gruß“, *AZJ* 13.09.1918 (Jg. 82, Nr. 37).- „Das jüdische Herz“, *IFH* 10.04.1919 (Nr. 15), S. 1.- „Der Schutzgeist der Hütte. Zum Sukkoth-Feste“, *IFH* 24.09.1920 (Nr. 39), S. 1.- *Jüdische Geschichte von der Zerstörung des I. Tempels bis zur Gegenwart in Charakterbildern dargestellt von Samuel Müller unter Mitwirkung von Max Beermann* (zus. mit S. Müller), 3. verb. und verm. Aufl. 1921; 5. verb. und verm. Aufl. 1925.- „Das jüdische Problem. Ein unwissenschaftlicher Versuch des Herrn Pfarrers Buer/Geißlingen kritisch beurteilt“, *IFH* 27.10.1921 (Nr. 43), S. 9.- „Im Lichte des Feldbüchleins. Zum Wochenfeste“, *CVZ* 01.06.1922 (Jg. 1, Nr. 5).- „Zum Versöhnungstage“, *CVZ* 28.09.1922 (Jg. 1, Nr. 21).- „Die Liberalen und die Speisegesetze“, *Israelit* 02.11.1922 (Jg. 63, Nr. 44), S. 3.- „'Meine Brüder suche ich!' Zum Chanuka-Feste“, *CVZ* 14.12.1922 (Jg. 1, Nr. 32).- „Die missbrauchten Dichturfürsten“, *IFH* 22.02.1923 (Nr. 8), S. 1f.- „Liberalere Forderungen“, *Israelit* 26.04.1923 (Jg. 64, Nr. 17), S. 1f.- „Zu Schebuoth“, *CVZ* 17.05.1923 (Jg. 2, Nr. 20).- „Der Segen der Sinaikunde“, *IFH* 17.05.1923 (Nr. 20), S. 1.- „Der sittliche Gehalt unserer Gebete“, *Süddeutsche Israelitische Wochenschrift* 06.07.1924.- „Die sittliche Lebensanschauung des Talmuds“, *CVZ* 07.11.1924 (Jg. 3, Nr. 45).- „Die Beeinflussung Nervenleidender als seelsorgerische Funktion des Rabbiners“, *Die Wahrheit* (Wien) 31.07.1925.- „Das babylonische Jerusalem“, *IFH* 19.11.1925 (Nr. 47), S. 15, und 26.11.1925 (Nr. 48), S. 15.- *Unser Judentum*, Berlin 1926 (rez. von A. Rosenthal, *JLZ* 14.04.1927 [Jg. 7, Nr. 15], S. 8).- „Bilder aus dem jüdischen Vereinsleben in alter und neuerer Zeit“, *Menorah* 4 (1926).- „Manuel Joëls Bedeutung für die jüdische Predigt“, *MGWJ* 70 (1926), S. 347-350.- „Aus der Welt des Talmuds und der Kabbala“, *IFH* 04.03.1926 (Nr. 9), S. 15.- „Dürfen die Juden nach dem Talmud die Christen betrügen?“, *Abwehr-Blätter* 18.04.1926.- „Der israelitische Religionsunterricht nach den Grundsätzen der Arbeitsschule“, *Jüdische Schulzeitung* (Hamburg) 15.07.1926 (Nr. 7), S. 1-5, 15.08.1926 (Nr. 8), 1-5, und 15.09.1926 (Nr. 9), S. 1-5.- „Kulturphilosophische Randglossen zur Judenfrage“, *Abwehr-Blätter* 01/1927.- „Unser Wirken im Lichte der Megilla. Ein Purimgruß“, *IFH* 17.03.1927 (Nr. 11), S. 1.- „Sachlichkeit auch dem Talmud gegenüber“, *Abwehr-Blätter* 19.03.1927.- „Zur völkischen Phrase vom ausbeuterischen Judentum“, *Jüdische Pressezentrale Zürich* 24.06.1927.- „Zum 17. Tammus“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 28.06.1927.- „Bibel und Babel. Die neue Kampfphase gegen das jüdische Schriftum“, *Abwehr-Blätter* 21.10.1927.- „Die jüdische Geheimlehre in ihrem wahren Charakter“, *Abwehr-Blätter* 20.12.1927.- „Renaissancemensch und Juden“, *Menorah* 6 (1928).- „Die inneren Werte des Judentums“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 03.02.1928.- „Wa-yiqra“, *IFH* 22.03.1928.- „Beiträge zur Wesenserkenntnis des Judentums“, *Abwehr-Blätter* 1928 (zur Fortsetzung), 23.03.1928 bis 01.11.1928.- „Tazri'a. Meşora“, *IFH* 19.04.1928 (Nr. 16).- „Berufsaufgaben des Rabbiners“, *IFH* 03.05.1928 (Nr. 18), S. 7.- „Von den Baumeistern des Jerusalemischen Talmuds. Rabbi Jochanan, Sohn des Schmieds“, *IFH* 23.08.1928 (Nr. 34), S. 13.- „Mondnatur, Rabbinasmus und Chestelhaß“, *CVZ* 31.08.1928 (Jg. 7, Nr. 35), S. 5.- „Nişavim. Waelekh“, *IFH* 06.09.1928.- „Im Lehrhause von Caesarea“, *IFH* 11.10.1928 (Nr. 41), S. 15.- „Zeitgemäßes zum Chanukkafeste“, *IFH* 06.12.1928 (Nr. 49), S. 1.- *Beiträge zur Wesenser-*

*kenntnis des Judentums*, Berlin 1929 (rez. von Joseph Carlebach, *Israelit* 11.12.1930 [Jg. 71, Nr. 50], S. 16).- „Evangelium und Talmud“, *Abwehr-Blätter* 03/1929.- „Die religiösen Quellschriften des Judentums“, *Abwehr-Blätter* 04/1929.- „Furchtlos und treu. Ein Neujahrsgruß“, *IFH* 03.10.1929.- „Das Gebot der Stunde. Ein Ruf zur Versöhnung“, *Das Jüdische Echo* 11.10.1929.- „Grabreden von Frauen (Leserbrief)“, *JLZ* 30.04.1930 (Jg. 10, Nr. 18), S. 3.- „Orthodox? (Leserbrief)“, *JLZ* 16.07.1930 (Jg. 10, Nr. 29), S. 4.- „Deutsche – Juden“, *Abwehr-Blätter* 02/1931.- „Feierstille dem Ewigen“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 04/1931; auch *Gemeindeblatt* (Danzig) 04/1931.- „Verkäufe von Synagogen“, *JLZ* 01.04.1931 (Jg. 11, Nr. 13), S. 3.- „Neues Judentum?“, *IFH* 13.05.1931 (Nr. 20), S. 1.- „Die Magie der Wahrheit“, *IFH* 19.11.1931 (Nr. 47), S. 13.- „Die Behandlung von Psalm 73 auf der Oberstufe“, *IFH* 13.07.1933 (Nr. 28), S. 323f.- „Lotze und das Judentum“, Steininger, Fiche 48/45-46 (*IWB*, Datum unbekannt).- „Aus dem Ghettoleben in Deutschland zur Zeit der Kreuzzüge“, ebd., Fiche 48/46-47 (*Die jüdische Frau*, Datum unbekannt).- „Der ethische Wert der Väterprüche“, Steininger, Fiche 48/47-48 (Zeitschrift u. Datum unbekannt).

Mitarbeiter der Zeitschriften *IdR* und *Israelit*; veröffentlichte in den 1920er Jahren zahlreiche kleine Artikel in den *Abwehrblättern* des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 64.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 32, fol. 65, 67-68; 75 A In 1 Nr. 12 (Personalia Rb. Dr. Max Beermann); 75 A My 1 Nr. 8, fol. 2, 6-7.

**Epig.** Begraben zus. mit seiner Frau auf dem jüd. Friedhof Heilbronn, Im Breitenloch, Nr. 580; Dan Bondy, *Jüdischer Friedhof Heilbronn Im Breitenloch*, Hrsg. Stadt Heilbronn, Heilbronn 1992.

**Lit.** *Israelit* 05.09.1898 (Jg. 39, Nr. 70), S. 1293.- *GB* 16.09.1898 (Jg. 62, Nr. 37), S. 2, zur Amtseinführung in Insterburg.- *GB* 17.02.1899 (Jg. 63, Nr. 7), S. 2.- *Israelit* 11.03.1915 (Jg. 56, Nr. 11), S. 5.- *GB* 19.03.1915 (Jg. 79, Nr. 12), S. 2, zum Abschied aus Insterburg.- Oskar Mayer, *Die Geschichte der Juden in Heilbronn. Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Synagoge in Heilbronn*, Heilbronn 1927, S. 73f.- *UOBB*, S. 246.- *CVZ* 20.04.1933 (Jg. 12, Nr. 16), S. 143.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 71.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 98.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 23.- *PK Baden-Württemberg*, S. 81, 85, 91, 109, 149.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 24.- *Synagoge Affaltrach. Museum zur Geschichte der Juden in Kreis und Stadt Heilbronn*, bearb. von Wolfram Angerbauer, hrsg. vom Landkreis Heilbronn, Weinsberg 1989, S. 114.- Hildesheimer, *RS*, S. 26.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 159.- Eliav/Hildesheimer, S. 67.

2004 **BEHRENS, Siegfried, Dr.**, geb. 23. Dez. 1876 in Rethem an der Aller, Hannover, verschollen 1942 im KZ Izbica, Polen. – Schulbesuch in Hannover und an der Samsonschule in Wolfenbüttel, 1897-1906 Univ. und JTS Breslau. 1906 liberaler Rb. in Danzig; Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. 1908-1922 Rb. in Göttingen, Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Göttingen. Seit 30. März.1923 liberaler Distriktrb. in Fürth, Bayern. 1936 Dozent am neuen jüdischen Lehrhaus in Fürth. Vorsitzender der „Gabriel-Rießer-Stipendienstiftung“, Mitglied im ADR, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Seit 1911 verheiratet mit Ida Baum aus Lich, Oberhessen; zwei Töchter. 22. März 1942 zusammen mit seiner Frau und einer Tochter deportiert.

**Diss.** *Mose ben Maimunis Mischnah-Kommentar zum Traktat Megillah*, Diss. Breslau 1901.



**Publ.** „Randglossen“, *AZJ* 07.08.1914 (Jg. 78, Nr. 32), S. 373f.- „Kulturträger“, *AZJ* 04.12.1914 (Jg. 78, Nr. 49), S. 577f.- „Die Literaturvereine“, *AZJ* 16.04.1915 (Jg. 79, Nr. 16).- „Licht, Liebe und Leben. Kriegsbetrachtungen 1915“, *AZJ* 11.06.1915 (Jg. 79, Nr. 24).- „Kriegsseelsorge“, *AZJ* 05.11.1915 (Jg. 79, Nr. 45).- „Philister“, *AZJ* 09.08.1918 (Jg. 82, Nr. 32), S. 373f.- „Intellektualismus“, *AZJ* 01.11.1918 (Jg. 82, Nr. 44), S. 524f.- „Der Haß“, *JLZ* 14.01.1921 (Jg. 1, Nr. 7), S. 1.- „Der Liberalismus und die Orthodoxie“, *JLZ* 01.04.1921 (Jg. 1, Nr. 18), S. 1.- „Untergang?“, *JLZ* 22.07.1921 (Jg. 1, Nr. 33), S. 1.- „Der Paragraph“, *JLZ* 09.09.1921 (Jg. 1, Nr. 40), S. 1.- „Martyrium“, *JLZ* 04.11.1921 (Jg. 1, Nr. 46), S. 1.- „Das Martyrium der jüdischen Schüler“, *WMZ* 02.01.1922.- „Liberalismus und Zionismus“, *JLZ* 03.03.1922 (Jg. 2, Nr. 9), S. 3.- „Der Winkel“, *JLZ* 04.08.1922 (Jg. 2, Nr. 31), S. 1f.- „Der Schnorrer. Eine kurzweilige Plauderei“, *JLZ* 11.08.1922 (Jg. 2, Nr. 32), S. 3.- „Die jüdische Gemeinde“, *JLZ* 18.01.1924 (Jg. 4, Nr. 1), S. 1.- „Absonderung“, *JLZ* 27.06.1924 (Jg. 4, Nr. 20), S. 2.- „Die Predigt“, *JLZ* 13.02.1925 (Jg. 5, Nr. 7), S. 2f.- „Ruth“, *BIG* 06.06.1925.- „Bilanz des Liberalismus“, *JLZ* 24.07.1925 (Jg. 5, Nr. 30), S. 1f.- „Lehrer S. Blumenfeld – Göttingen“, *JLZ* 11.12.1925 (Jg. 5, Nr. 50), S. 9.- Rezension von Max Freundenthal, *Die Israelitische Kultusgemeinde Nürnberg 1874-1924*, Nürnberg 1925, in *Der Morgen* 2 (1926/1927).- „Seder. Eine Peßach-Betrachtung“, *Gemeindeblatt* (Leipzig) 15.04.1927.- „Aus jüdischen Gassen. 48. Fürth“, *IFH* 08.09.1927 (Nr. 36), S. 652.- „Hochschul-Glück und -Leid“, *IFH* 05.01.1928 (Nr. 1), S. 1.- „Gemeinschaft“, *IFH* 02.02.1928 (Nr. 5), S. 1.- „Die Verdienste des Liberalismus um die Erhaltung des Judentums“, *JLZ* 24.02.1928 (Jg. 8, Nr. 8), S. 2.- „Persönlichkeit“, *IFH* 01.03.1928 (Nr. 9), S. 1.- „Kongresse“, *IFH* 20.12.1928 (Nr. 15), S. 2.- „Das ‚Israelitische Familienblatt‘ im Urteil führender deutscher Juden“, *IFH* 27.12.1928 (Nr. 52).- „Wandlungen und Fortschritte“, *IFH* 11.04.1929 (Nr. 15), S. 1.- „Religion und Politik“, *JLZ* 26.04.1929 (Jg. 9, Nr. 17), S. 5f.- „Egev“, *IFH* 22.08.1929.- „Das Geheimnis“, *IFH* 10.07.1930 (Nr. 28), S. 1.- „Die Wandlung“, *IFH* 31.07.1930 (Nr. 31), S. 3.

**Dok.** CAHJP Jerusalem, Synagogengemeinde Danzig 105 (Personalia Dr. Siegfried Behrens, 1907-1908).- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 3, fol. 198.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 144.- *JJGL* 16 (1913), S. 15.- *GB* 14.02.1919 (Jg. 83, Nr. 7), S. 5.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 407.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 23.- *PK Bavaria*, S. 348, 350f.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 180, 183, 185.- *Gedenkbuch* 1, S. 89.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 23.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 24.- Heymann, Werner J., *Kleeblatt und Davidstern. Aus 400 Jahren jüdischer Vergangenheit in Fürth*, Emskirchen 1990.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 649, 652.- *Gedenkbuch* 2006, S. 206.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 3.- *PK Bavaria*, S. 348.

2005 **BEREISCH, Mordechai Jakob**, auch Markus B., M. BREISCH oder M. BRAISH, geb. 6. Mai 1895 in Sokal' (Skohl), Galizien, gest. 1976. – Zog im April 1929 von Lemberg (Lviv) nach Duisburg; 1929-1933 Dajan des ostjüdischen Gemeinde-Vereins Machsike Hadas in der Charlottenstraße 29 und Leiter einer Talmud-Tora Schule in Duisburg; richtete im Sept. 1929 einen Eruv (Sabbatbezirk) ein. Nach Mißhandlungen auf offener Straße Mai 1933 Emigration über Belgien nach Zürich, wo er seit Mai 1935 für über 40 Jahre als Rb. der ostjüdischen Gemeinde wirkte. Mit seiner Ehefrau Pesia, geb. Zügmann, ebenfalls aus Sokal' stammend, hatte er vier Töchter und zwei Söhne; der jüngere, Schaul, geboren 1933 in Duisburg, folgte ihm in Zürich ins Rabbineramt.

**Publ.** *Ha-ḥizayon we-ha-tiqun*, Biłgoraj 1933.- *Ḥelqat Ya'aqov* [Responsen, Predigten], 3 Bde., Jerusalem u.a 1951-1964, Bnei Brak und London (Bd. 2) 1959; 2. erweiterte Aufl. von Band 1: Tel Aviv/Bnei Brak 1969; Nd. Tel Aviv 1976, 1979, 1992.

**Lit.** *Gemeindeblatt* (Duisburg) 01.11.1929 (Jg. 2, Nr. 16), S. 4f., über den Eruv.- *Gemeindeblatt* (Duisburg) 06.11.1931 (Jg. 4, Nr. 15), S. 6, Anzeige der Geburt einer Tochter, Minna, am 28. Okt.- Roden, *Duisburger Juden*, S. 401f., 405-408 (S. 406 zur Einweihung des Eruv), 424f., 797f., 1032.- Ludger Heid, „Wahrhafter Seelsorger mit heiterem Gleichmut“. Der Duisburger Rabbiner Manass Neumark“, Jan-Pieter Barbian, Michael Brocke und Ludger Heid (Hrsg.), *Juden im Ruhrgebiet. Vom Zeitalter der Aufklärung bis in die Gegenwart*, Essen 1999, S. 47-66, hier S. 57-60.- Zimmermann, *Rheinland*, 1998, S. 231.- Ludger Joseph Heid, „Alle Gewalt ging vom Volk aus“, *Jüdische Zeitung*, Dezember 2007.- Carsten Wilke, „Betrachten wir unsere Stadt als einen Innenhof“: Duisburger Hafen- und Bahnanlagen als Thema des religionsgesetzlichen Werkes *Tiqqun Ya'aqov* (1933) von Rabbi Markus Bereisch“, *Jüdisches Leben in Duisburg – Einblicke durch die Jahrhunderte* [Arbeitstitel], S. L. Steinheim-Institut/Michael Brocke (Hrsg.) [ersch. voraussichtl. 2010].

**Ikon.** Roden, *Duisburger Juden*, Abb. 31.

2006 **BERGER, Emil, Dr.**, geb. 20. Okt. 1887 in Leipzig, gest. 15. Okt. 1918 in Görlitz. – Sohn des Kaufmanns Salomon B. und der Rosa, geb. Rahmer. 1907 Abitur am Sophiengymnasium Berlin, 1907-1913 HWJ und Univ. Berlin, 1913 Rabbinatsautorisation; 18. Febr. 1914 Rigorosum an der Univ. München, 1916 Promotion. 1914/15-1918 Rb. in Görlitz. Vorsitzender der CV-Ortsgruppe Görlitz. Verh. mit Martha Radilewski.

**Diss.** *Das Problem der Erkenntnis in der Religionsphilosophie Jehuda Hallewis*, Diss. München 1916 (Berlin; auch als *Schriften der Lehranstalt f. d. Wissenschaft d. Judentums* 1916 [Bd. 4, H. 3/4]).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 11, fol. 104.

**Epig.** Beigesetzt in einem Ehrengrab auf dem Friedhof Görlitz.

**Lit.** Heuer, *Bibliographia* 1, S. 26.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 28.- *Index*.

**Ikon.** *IFH* 31.10.1918 (Nr. 44), S. 3.- *IdR* 24 (1918), S. 469.

2007 **BERGER, Heinrich, Dr.**, geb. 21. März 1861 in Vasvár, Ungarn, gest. 28. Aug. 1937 in Berlin. – Sohn des Rb. Leopold B.; Elementarschule in Vasvár, Talmudstudium in Ungarn, Gymnasium in Ödenburg (Sopron) Volksschullehrer-Examen in Budapest. 1885 Univ. Heidelberg, 1887-1891 JTS und Univ. Breslau; 6. Febr. 1890 Promotion „cum laude“ in Leipzig, 1891 Rabbinerexamen am JTS. 1889-1891 Lehrer an der Hebräischen Unterrichtsanstalt in Breslau. Mitte 1891 zu einer Probepredigt nach Allenstein (Olsztyn) eingeladen; wohnte zu dieser Zeit in Berlin, Wallstraße 12. 1891-1893 Rabbinatsverweser in Teschen (Cieszyn), Österr.-Schlesien, 1894/95-1896 Rb. in Hohenems, Vorarlberg; 1896 Rb. in Krotoschin (Krotoszyn), Posen; um 1905 Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Krotoschin. 1912-1937 Rb. und Religionslehrer der Tiergarten-Synagoge an der Potsdamer Brücke in Berlin und (um 1926) Religionslehrer in Berlin-Grunewald. 1912 bis um 1929 Mitglied der Montefiore-Loge, Berlin; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim.

**Diss.** *R. Benjamin b. Jehuda und sein Kommentar zu Esra und Nehemia. Aus dem Ms. 102 der Bibliothek Merzbacher zu München und aus dem Cod. 104 der Bibliothek des jüdisch-theologischen Seminars zu Breslau*, Diss. Leipzig 1890 (Breslau/Kirchhain 1889).

**Publ.** *Aus der Geschichte der deutsch-israelitischen Gemeinden in Hamburg*, 1886.- *Kommentar zu Esra und Nehemia von R. Benjamin ben Jehuda*, Berlin 1895.- „Zur Geschichte des jüdischen Friedhofs in Teschen“, *MGWJ* 40 (1895/1896), S. 37-40.- „Kommentar des R. Benjamin ben Jehuda zu den Sprüchen“, *MGWJ* 45 (1901), S. 138-165.- *Der ethische Bund, die Großloge zur Tugend: Tatsachen, Betrachtungen, Vorschläge*, 1906.- *Kasualreden und Predigten von Dr. Heinrich Berger, Rabbiner der Synagogengemeinde zu Krotoschin*, 1906.- „Zur Geschichte der Juden in Krotoschin“, *MGWJ* 51 (1907), S. 359-380.- *Methodik des jüdischen Religionsunterrichtes*, Leipzig 1911.- „Krieg und Religion“, *AZJ* 05.02.1915 (Jg. 79, Nr. 6), S. 61f.- „Idealismus und Realismus in höheren Lehranstalten“, *IFH* 28.02.1929 (Nr. 9), S. 1407.- „Krise in der religiösen Erziehung unserer Jugend“, *IFH* 02.01.1930 (Nr. 47), S. 3f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1; 75 A Al 1 Nr. 64, fol. 119-119v.

**Epig.** Beerdigt am 31. Aug. 1937 auf dem Friedhof Berlin-Weissensee, Feld A, Abt. 6, Reihe 1.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1890, S. 3.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 145.- Aaron Tänzer, *Die Geschichte der Juden in Hohenems*, Meran 1905; Nd. Bregenz 1982, S. 547, 631f.- *JJGL* 8 (1905), S. 11.- *Handbuch 1913*, S. 24.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 330.- *UOBB*, S. 46.- *CVZ* 17.09.1937 (Jg. 16, Nr. 37), S. 16.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 86.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 28.- *Handbuch österr.*, 1:777.

2008 **BERGMANN, Juda, Dr.**, geb. 30. Aug. 1874 in Berezhany (Brzeżany), Galizien, gest. 22. Nov. 1956 in Jerusalem. – 1893/94-1897/98 Studium an RS und Univ. Wien; Rabbinerexamen, 1897 Promotion an der Univ. Wien. 1898-1899 Rb. in Loschitz (Loštice), Mähren; bis 1901 Rb. in Friedeck (Frýdek), Mährisch-Schlesien. 1901 Rb. in Karlsruhe; anschl. Rb. in Frankfurt a. d. Oder; 1908/09 Rb. (ab 1912 Gemeinderb.) in Berlin, Prediger in den Synagogen Lindenstraße, Levetzowstraße und Fasanenstraße; um 1911 bis um 1913/14 Leiter der Mädchenabteilung der VI. Religionsschule Rykestraße 53 der Jüdischen Gemeinde; wohnte in der Oranienburger Straße 58. Mitbegründer, Dozent u. Vorsitzender der 1919 entstandenen Freien Jüdischen Volkshochschule Berlin; langjähriger Vizepräsident des Vereins für Jüdische Geschichte und Literatur in Berlin; Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; Mitglied der Spinoza-Loge, Berlin. 1933 Emigration nach Palästina. 1938 Rb. am Hadassah Hospital in Jerusalem und an der tschechischen Synagoge. Vater des Chemikers Ernst David B.

**Publ.** „Aus den Briefen Abraham Bedersi's“, *MGWJ* 42 (1898), S. 507-517.- „Einige Bemerkungen zu Eusebius' Onomasticon“, *MGWJ* 43 (1899), S. 505-513.- „Zwei talmudische Notizen“, *MGWJ* 46 (1902), S. 531-533.- „Urteile, Vorurteile“, *AZJ* 23.10.1903 (Jg. 67, Nr. 43).- *Jüdische Apologetik im neutestamentlichen Zeitalter*, 1908.- „Vier Religionsstifter“, *Mitteilungen des Verbandes d. jüd. Jugendvereine Deutschlands* 01.02.1911.- „Die stoische Philosophie und die jüdische Frömmigkeit“, *FS Cohen*, 1912, S. 145-166.- „Mildtätigkeit“, *Soziale Ethik im Judentum*, hrsg. vom Verband d. Deutschen Juden; zur fünften Hauptversammlung in Hamburg 1913, Frankfurt/M. 1913; 2. u. 3. Aufl. 1914, 4. Aufl. 1918.- „Ein

Tag aus dem Leben unserer Väter“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08.10.1915.- „Judentum und Griechentum“, *JJGL* 20 (1917).- *Die Legenden der Juden*, Berlin 1919.- „Buddah und Moses“, *JJGL* 25 (1923/24).- „Palästina und wir“, *JLZ* 27.03.1925 (Jg. 5, Nr. 13), S. 1f.; erneut abgedruckt in *JR* 03.04.1925 (Jg. 30, Nr. 27/28), S. 258.- „Die Erneuerung des Judentums“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 03.07.1925.- „Chanukah“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 04.12.1925.- „Wie unsere Familiennamen entstanden sind“, *JJGL* 28 (1927), S. 34-62.- „Zur Geschichte religiöser Bräuche“, *MGWJ* 71 (1927), S. 161-171.- „Der Krieg gegen die Toten“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 01.06.1927.- „Zur Geschichte jüdischer Volksbräuche“, *WMZ* 09.07.1927 und 13.07.1927.- „In der Zeit der Religionsnot“, *MGWJ* 72 (1928), S. 449-457.- „Jüdische Not und Nächstenliebe in der Gegenwart“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 06.01.1928.- „Die Freunde Israels“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10/1928.- „Religiöse Sitten und Bräuche“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 10/1928.- „Die Berliner Rabbiner-Gutachten [zur Frage des Zusammensitzens in der Synagoge Prinzregentenstrasse, von L. Baeck, J. Bergmann u. a.]“, *JLZ* 22.02.1929.- „Sitten und Sagen“, *MGWJ* 74 (1930), S. 161-172.- „Gebet und Zauberspruch“, *MGWJ* 74 (1930), S. 457-463.- „Weil sie uns nicht kennen“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 03/1930.- „Berühmte Synagogen“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 09/1930.- „Berühmte Synagogen. Die zweitausendjährige Tradition des Judentums“, *Neues Wiener Journal* 19.12.1930.- „Schebua ha-ben“, *MGWJ* 76 (1932), S. 465-470.- „Wir wählen das Leben“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 01/1932.- „Schluss mit der Selbstmordepidemie! Warum das Judentum das Leben bejaht“, *Neues Wiener Journal* 29.03.1932.- „Wir wählen das Leben“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 05/1932.- *Das Judentum in Gedanke und Gestaltung*, Berlin 1933 (rez. von Ludwig Feuchwanger, *Der Morgen* 9 [1933/1934]; *JR* 08.09.1933 [Nr. 72], S. 499; *JLZ* 08.09.1933 [Jg. 13, Sondernr. 1], S. 4).- „Askese und Lebensfreude“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08/1933.- „Maimonides als Erzieher“, *MGWJ* 79 (1935), S. 89-101.- „Folkloristische Beiträge“, *MGWJ* 79 (1935), S. 322-334.- „Sokrates in der jüdischen Literatur“, *MGWJ* 80 (1936), S. 3-13.- „Das Schicksal eines Namens [Epikur]“, *MGWJ* 81 (1937), S. 210-218.- „Abarbanel's Stellung zur Agada“, *MGWJ* 81 (1937), S. 270-280.- „Die Schicksalsforschung der römischen Kaiser in der Agada“, *MGWJ* 81 (1937), S. 478-481.- *Ha-'am we-ruho*, 1937/1938.- „Die runden und hyperbolischen Zahlen in der Agada“, *MGWJ* 82 (1938), S. 361-376.- „Raschi und Maimonides in Geschichte und Sage“, *MGWJ* 83 (1939), S. 457-468.- *Ha-šedaqa be-yisra'el*, 1944.- *Sefer ha-zikaron*, Jerusalem 1946, Über die Hörer der Israelitisch-theologischen Lehranstalt in Wien.- *Ha-folqlor ha-yehudi*, 1953. Mitarb. am *Jüdischen Lexikon* (1927ff.).

**Lit.** *Handbuch* 1913, S. 17.- *UOBB*, S. 65.- Wininger VI, S. 458f.- *IFH* 04.10.1933 (Nr. 40), S. 11: „...ein Kanzelredner von bedeutendem Format.“.- Magnus Davidson, „Juda Bergmann und seine Familie“, *Aufbau* 15 (1949), Nr. 50 (16.12.1949).- *EJ* engl. IV, S. 616f.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 27.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 28.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 29.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 100, 105.- Landesmann, *Wien*, S. 242.- *Handbuch österr.*, 1:802.- *EJ* engl. (2007), S. 429f.

**Ikon.** *IFH* 04.02.1926 (Nr. 5), Beilage S. 326.

2009 **BERKOVITS, Eliezer, Prof. Dr.**, auch Ladislaus B., geb. 8. Sept. 1908 in Großwardein (Oradea), Transsylvanien, gest. 20. Aug. 1992 in Jerusalem. – Besuch versch. Jeschiwot in Großwardein und Klausenburg (Cluj-Napoca), Hatara von Rb. A. Glasner/Klausenburg, Rb. P. Zimmetbaum/Großwardein und Rb. L. I. Finkel/Mir, Weißrußland. Hoffmann'sche Jeschiwa in Frankfurt a. M., Abitur und Aufnahme des Univ.-Studiums in

Frankfurt. 1928 nach Berlin an Univ. und RS, 14. Okt. 1933 Promotion in Berlin, 17. Juni 1934 Rabbinerexamen. 1936-1939 Rabbinatsassessor in Berlin, Synagoge Pestalozzistraße, für den emigrierten Emil Levy. 1936 Bewerber in Altona; verheiratet, zwei Kinder. Mitglied im Misrachi. 1939 Emigration nach England, 1940-1946 Rb. in Leeds. 1946-1950 Rb. and der "Central Synagogue" in Sydney, Australien; 1950-1958 Rb. in Boston, MA/US. Mitglied des Rabbinical Council of America (RCA). 1958 Lehrstuhl für jüdische Philosophie am Department of Jewish Philosophy des Hebrew Theological College in Skokie bei Chicago, IL; 1973/74 in den Ruhestand. 1975 nach Israel immigriert; weiterhin als Professor tätig. Drei Söhne: Abraham, Shimshon und Bernard; zahlreiche Enkel und Urenkel; seine Frau Sali überlebte ihn.

**Diss.** *Hume und der Deismus*, Diss. Berlin 1933 (ebd.).

**Publ.** *Was ist der Talmud*, 1938 (rez. in *JR* 09.09.1938 [Nr. 72]; *Israelisches Familienblatt* 29.09.1938); 2. Aufl. 1962; 3. Aufl. 1963.- *Towards a Historic Judaism*, 1943.- *Between Yesterday and Tomorrow*, 1945.- *Judaism: Fossil or Ferment*, 1956.- *God, Man and History*, 1959.- *Reconstructionist Theology. A Critical Evaluation*, 1960.- *Jewish Critique of the Philosophy of Martin Buber*, 1962.- *Prayer*, 1962.- "The two-fold Tetragrammaton of the Thirteen Attributes", *The Leo Jung Jubilee Volume*, 1962, S. 45-52.- *Tenai be-nisuin u-vegeť*, 1966.- "Judaism in the Post-Christian Era", *Judaism* 15 (1966), S. 74-84.- *Man and God*, 1969.- "The Biblical Meaning of Justice", *Judaism* 18 (1969), S. 188-209.- "Authentic Judaism and Halakhah", *Judaism* 19 (1970), S. 66-76.- "God's Silence in the Dialogue According to Martin Buber", *Tradition* 11,2 (1970), S. 17-24.- "Jewish Education in a World Adrift", *Tradition* 11,3 (1970), S. 5-12.- "Talmud", *EJ* 15 (1971), S. 750-755.- "Babylonian Talmud", *EJ* 15 (1971), S. 755-768.- "A Contemporary Rabbinical School for Orthodox Jewry", *Tradition* 12,2 (1971), S. 5-20.- "Death of a God", *Judaism* 20 (1971), S. 75-86.- *Faith After the Holocaust*, 1973.- *Major Themes in Modern Philosophies of Judaism*, 1974.- "Conversion 'according to the Halakhah' – what is it?", *Judaism* 23 (1974), S. 467-478.- "Torah and Nature in the Philosophy of Maimonides", *Niv Hamidrashia* 11 (1974), S. 64-74.- "Crisis and faith", *Tradition* 14,4 (1974), S. 5-19.- *Understanding American Judaism I* (Collection of articles), 1975.- *Crisis and Faith*, 1976.- "The scientific and the religious world view", *Gesher* 5,1 (1976), S. 75-87.- "A Jewish Sexual Ethics", *Jewish Life* (Fall 1976), S. 18-28.- "Interfaith at Fifty", *Judaism* 27 (1978).- *With God in Hell. Judaism in the Ghettos and Death Camps*, 1979.- "The Miracle. Problem and Rationale", *Gesher* 7 (1979), S. 7-14.- "Identity Problems in the State of Israel", *Judaism* 28 (1979), S. 334-344.- *Halachah, kohah we-tafqidah*, 1981.- "Mordecai M. Kaplan on his centennial", *Judaism* 30 (1981).- „Das Verbergen Gottes“, M. Brocke und H. Jochum (Hrsg.), *Wolkensäule und Feuerschein. Jüdische Theologie des Holocaust*, München 1982, S. 43-72.- *Not in Heaven. The Nature and Function of Halakha*, 1983.- *Torat ha-higayon ba-halacha*, 1986.- *Unity in Judaism*, 1986.- "Judaism – after the Holocaust, in the Age of Statehood", *The Life of Covenant*, 1986, S. 9-16.- *Emuna le-aħar ha-šo'a*, 1987.- *Mašber ha-yahadut bi-medinat ha-yehudim*, 1987.- "Understanding the present to save the future", Y. Bauer u. a. (Hrsg.), *Remembering for the Future*, 1989, S. 2342-2348.- *Jewish Women in Time and Torah*, 1990.- "Time to do. An end to the 'who-is-a-jew' symptom", *Journal of Reform Judaism* 1990 (Jg. 37, Nr. 1), S. 75.- "Final Solution – Universal?", *Confronting Omnicide*, 1991, S. 259-267.- *Essential Essays on Judaism from Eliezer Berkovits* (hrsg. v. David Hazony), 2002; 2. Aufl. Jerusalem 2003.- "Writings of Eliezer Berkovits", ebd., S. 333-338.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 14-15a.

**Lit.** *Israelit* 28.6.1934 (Jg. 75, Nr. 26), S. 7.- *CVZ* 30.07.1936 (Jg. 15, Nr. 31), S. 1, Berufung zum RA.- *EJ* engl. IV, S. 633f.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 27.- M. Brocke und H. Jochum (Hrsg.), *Wolkensäule und Feuerschein. Jüdische Theologie des Holocaust*, München 1982, S. 273.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 29.- Hildesheimer, *RS*, S. 26, unter Berkowitz, Ladislav.- *Handbuch österr.*, 1: 813.- *EJ* engl. (2007), S. 399f., 438f.- Eliav/Hildesheimer, S. 68.- Raymond Apple, "Australia", unveröffentl. Skript im Rahmen der Tagung "The German Rabbinate abroad", Tutzing, Okt. 2009.

**Ikon.** *EJ* engl. IV, S. 634.

2010 **BERLIN, Moses, Dr.**, geb. 1849/50 in Hamburg. – Besuch der Talmud-Tora-Schule in Hamburg und Schüler von OR Anselm Stern; 1874-1876 Studium an Univ. und RS Berlin, Rabbinatsexamen, März 1876 Promotion in Halle. 1876-1878 Rb., Prediger und Religionslehrer in Rendsburg, Okt. 1878 bis 1882 in Neustadt-Gödens, Hannover. 1882 Lehrer am Jews' College London. 1884 Bewerbung aus Portsmouth in Rawitsch (Rawicz); später Rb. in England, u. a. in Manchester und Plymouth.

**Diss.** *De ratione formarum scribendarum in Paraphrasibus Chaldaicis Onkelos et Ben Usiel nominatis. Ueber die Orthographie in den (sogen.) babylonischen Targumen*, Diss. Halle 1876.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 26.- Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 320.- Wilke, 2009, S. 309.- Eliav/Hildesheimer, S. 68f.

2011 **BERLINGER, Aron**, geb. in Berlichingen, gest. 5. November 1915 ebd. – Sohn des Hirsch B., Bruder von Rb. Menachem-Menco B., Onkel von Rb. Jakob B.; Studium bei Mendel Rosenbaum in Zell b. Würzburg, Seligmann-Bär Bamberger und an der Univ. Würzburg, 1873/74 Student am RS Berlin, als Stiftsrb an die Klaus in Hannover berufen. April 1881 bis 1892 Lehrer an der Talmud-Tora Realschule in Hamburg, um 1893 bis 1900 an der Religionsschule der Adass Jisroel in Königsberg i. Pr. und 1900-1902 an der Religionsunterrichtsanstalt I. in Breslau als Nachfolger von Dr. Elbogen, „Der conservative Theil der Gemeinde ist über die Wahl sehr erfreut, da Herr B. streng orthodoxer Gesinnung ist“ (*Israelit* Jg. 41, S. 201). Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1902). Zog sich aus gesundheitlichen Gründen nach Berlichingen zurück und wirkte als rabbinischer Privatgelehrter.

**Epig.** Begraben 13. Okt. 1915 in Berlichingen.

**Lit.** *GB* 10.04.1896 (Jg. 60, Nr. 15), S. 1.- *Israelit* 23.04.1900 (Jg. 41, Nr. 32/33), S. 652.- *Israelit* 17.05.1900 (Jg. 41, Nr. 40), S. 820.- *GB* 03.05.1901 (Jg. 65, Nr. 18), S. 1.- *Israelit* 25.11.1915, (Jg. 56, Nr. 49), S. 5.- Hildesheimer, *RS*, S. 26.- Eliav/Hildesheimer, S. 69.

**BERLINER, Abraham, Dr. h. c.**, 1833-1915. – Siehe Teil I.

2012 **BERLINGER, Eliezer**, geb. 27. Jan. 1904 in Illingen, Rheinprovinz, gest. 1985 im Amsterdam. – Sohn eines späteren Trierer Lehrers, Studium an den Univn. in Berlin, Heidelberg und Köln und am Berliner RS; in Berlin als Lehrer bei der Gemeinde tätig. 1928 Rabbinerexamen, Heirat mit Ruth Stern, einer Enkelin von Rb. Salomon Carlebach. Febr. 1929 bis

1932 Rb. in Schönlanke (Trzcianka), Posen. Mitglied im ADR. 1932 Auswanderung nach Schweden; Okt. 1932 bis 1946 Rb. in Malmö als Nachfolger von Rb. Dr. Wohlstein; 1946-1952 Rb. in Helsinki. 1954 Übersiedlung nach Holland, seit 1956 Hauptrb. des Bezirks Utrecht; zog 1972 im Ruhestand nach Amsterdam. Mitglied der „B'nai B'rith“. Ausgezeichnet mit der Kong Christian X.'s Frihedsmedalje (Dänemark).

**Publ.** „Mahnung an die Eltern von Radikalen“, *IFH* 20.04.1932 (Nr. 16), S. 14.- „Eine Alija-Gemeinschaft des Mittelstandes für Westeuropa“, *Israelit* 14.07.1932 (Jg. 73, Nr. 29), Beilage S. 1.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 15, fol. 43.

**Lit.** *Israelit* 07.06.1928 (Jg. 69, Nr. 23), S. 10.- *Israelit* 10.01.1929 (Jg. 70, Nr. 2), S. 7f., u. 14.02.1929 (Jg. 70, Nr. 7), S. 6, zur Amtseinführung in Schönlanke.- *JLZ* 25.01.1929 (Jg. 9, Nr. 4), S. 3.- *Israelit* 08.09.1932 (Jg. 73, Nr. 37), S. 7.- *JLZ* 15.09.1932 (Jg. 12, Nr. 12), S. 8, zur Berufung nach Malmö.- *BHE* 1, S. 57.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 30.- Hildesheimer, *RS*, S. 26.- Eliav/Hildesheimer, S. 69.

2013 **BERLINGER, Jakob, Dr.**, geb. 29. April 1866 in Braunsbach, Württemberg, gest. 17. Jan. 1945 in Bnei Brak. – Sohn des Menachem-Menco B. und der Fanny, geb. Igersheim, Nefte von Rb. Aron Berlinger; Schüler von Michael Cahn (Rb. in Fulda) und 1891-1894 von E. Hildesheimer am Berliner RS, das er vor dem Examen verließ. 26. Juni 1895 erste württ. Dienstprüfung in Tübingen, 24. Juli 1895 bis 1900 Rabbinatsgehilfe neben seinem Vater am Rt. Braunsbach; Juli 1897 Zweite Dienstprüfung vor der Israelitischen Oberkirchenbehörde in Stuttgart. 1900 Rb. in Braunsbach; 1913 Verlegung des Rt.-Sitzes nach Schwäbisch Hall (unter Beibehaltung des Namens „Rt. Braunsbach, Sitz: Schwäbisch Hall“). Juni 1934 pensioniert. Vorstandsmitglied im Verein Württembergischer Rabbiner und in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim, Mitglied der Stuttgart-Loge. Ausgezeichnet mit dem „Wilhelmskreuz“ (1918). Verheiratet mit Rifka Herz (1880-1946), Tochter des Geschäftsmannes Heinrich H. und seiner Frau Lea aus Schwäbisch Hall; keine eigenen Kinder, eine Ziehtochter: Helene Rohberg aus Berlichingen. 1939 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Die Peschitta zum I. (3.) Buch der Könige und ihr Verhältnis zu MT, LXX und Trg.*, Diss. Bern 1897 (Berlin).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1; 75 D Ta 1 Nr. 1, fol. 75.- StA Ludwigsburg FL 300/33 BRS 682 (Entschädigungssache Dr. Jakob Berlinger).- KrA Schwäbisch Hall (Stammbaum Fam. Berlinger).- HStA Stuttgart E201c/48 vom 21. Juni 1897.

**Lit.** *Israelit* 22.07.1897 (Jg. 38, Nr. 58), S. 1130.- *Israelit* 07.06.1900 (Jg. 41, Nr. 46), S. 926.- *Israelit* 31.10.1900 (Jg. 41, Nr. 87), S. 1783.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- Gottlieb, *Ohole šem*, S. 482.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 72.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 53, 162f.- Lilly Zapf, *Die Tübinger Juden*, 1974, S. 275.- Hugo Mandelbaum, *Jewish Life in the Village Communities of Southern Germany*, New York/Jerusalem 1985, S. 20-24, Kindheit- und Jugenderinnerungen des Neffen von Jakob Berlinger.- *PK Baden-Württemberg*, S. 59, 67, 139, 149.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 30.- Gerhard Taddey, *Kein kleines Jerusalem. Geschichte der Juden im Landkreis Schwäbisch Hall (Forschungen aus Württembergisch Franken 36)*, Sigmaringen 1992, S. 250f., u. a.- Hildesheimer, *RS*, S. 26.- Eva Mündlein, „Geachtet und geschmäht: Rifka und Jakob

Berlinger aus Hall/Braunsbach“, *Haller Tagblatt* 23.03.2000 (Nr. 69), S. 23.- Eliav/Hildesheimer, S. 69.- Elke Däuber u. Andreas Maisch, *Geachtet – Ausgegrenzt – Verfolgt. Jüdischen Einwohner in Schwäbisch Hall 1933-1945*, Schwäbisch-Hall 2008, S.62-64.

**Ikon.** *PK Baden-Württemberg*, S. 9.- Gerhard Taddey, *Kein kleines Jerusalem*, 1992, Abb. 61 (um 1935).- Däuber u. Maisch, *Geachtet ...*, 2008, s.o.; auch StadtA Schwäbisch Hall SHA FS 41414 (mit Ehefrau Rifka, ca. 1929).

**BERLINGER, Menachem-Menko**, 1831-1903. – Siehe Teil I.

2014 **BERMANN**. – 1928 Mitglied im ADR, Rabbinatsassessor in Nürnberg.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**BERNHARD, Emil, Dr.**, siehe: **COHN, Emil Bernhard**, auch Moses

2015 **BERNHEIM, Samuel Edmond**, geb. 1828 in Pfastatt, Oberelsaß, gest. 26. Jan. 1898 in Sarreguemines (Saargemünd), Lothringen. – Sohn von Humbert B. und Sara, geb. Ruff. 1847-1853 Studium an der École rabbinique in Metz, 1853-1898 Rb. in Sarreguemines. 1855 Heirat mit Knedel (Caroline) Lévy aus Waldwisse, Lothringen; zwei Kinder: Abraham und Alice. 1863 Bewerber in Metz.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 149.- *Index*.

2016 **BERNSTEIN, Fritz Leon, Dr.**, auch Leopold B., geb. 1. Jan. 1888 in Breslau, gest. 1920 auf einer Besuchsreise in Breslau. – Sohn des Kaufmanns Julius B. und der Therese, geb. Baer. 1907 Abitur am König-Wilhelm-Gymn. Breslau; 1907-1909 und 1910-1912 Univ. Breslau; ab 1907 auch am JTS, wo er „das zionistische Karnickel“ genannt wurde. 1909-1910 und 1912 Univ. Berlin und HWJ; 17. Juli 1912 Rigorosum in Breslau; 20. Dez. 1913 promoviert; 1915 Rabbinatszeugnis an der HWJ. 1912-1913 Soldat bei einem Grenadier Regiment, 1914-1917 Kriegsdienst. 1917-1920 Rb. in Preußisch-Stargard (Starogard Gdański), ab 1917 Mitglied im ADR; Mitglied im Westpreußischen Rabbinerverband.

**Diss.** *Des Ibn Kaisan Kommentar zur Muallaka des Imruulkais*, Diss. Breslau 1913 (Straßburg).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Ta 1 Nr. 1, fol. 20; 75 C Ra 1 Nr. 33, fol. 140-140v.

**Lit.** *IFH* 18.03.1920 (Nr. 12), S. 4.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 409.

2017 **BIBERFELD, Abraham**, geb. 1831 in Borek, Posen, gest. 6. Febr.1905 in Berlin. – Um 1864-1883 Rb. in Breslau; ab 13. Sept.1884 Rb. der Jüdischen Gemeinde zu Berlin am Beth-Hamidrasch in der Heidereutergasse. Mitglied der Adass Jisroel und im Talmud-Verein. Mitglied in der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands. Seit 1862 verheiratet, Schwiegervater von Rb. Gerson Lange, Frankfurt a. M.

**Publ.** „Die Entwicklung des Königtums im alten Israel“, *JJLG* 2 (1904), S. 191-202.



**Lit.** *Israelit* 18.09.1884 (Jg. 25, Nr. 75/76), S. 1251, 1266.- *Israelit* 01.07.1897 (Jg. 38, Nr. 52), S. 1009.- *Israelit* 13.02.1905 (Jg. 46, Nr. 13), S. 277: „...einer der hervorragendsten Talmudkenner unserer Stadt und der Gegenwart überhaupt [...]“.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 87f.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 21.

2018 **BIBERFELD, Eduard Chajim, Dr. phil. u. Dr. med.**, geb. 31. Okt. 1864, Breslau, gest. 30. Sept. 1939, Jerusalem. – Sohn von Abraham B.; bis 1883 Privatunterricht im elterlichen Hause; ab 1883 Besuch der Obersekunda des Gymnasiums in Prenzlau und des Humboldt-Gymnasiums in Berlin; Abitur in Berlin. Schüler von Gedalja Tiktin, Pinchas Dienstfertig und Josef Leib Feder in Breslau. WS 1886/87-1891 Studium an der Berliner Univ. und am RS; um 1890 Mitarbeit im literarisch-wissenschaftlichen Montefiore-Verein für die Bildung kaufmännischer jüdischer Jünglinge. 19. März 1891 Rigorosum in Leipzig, 4. Jan. 1893 Promotion. 1894 Rabbinateautorisation. 1888-1894 Religionslehrer bei der Adass Jisroel Berlin. 1894-1895 Stiftsrabbiner in Karlsruhe; Leiter des Verbandes der Sabbatfreunde „Schomre Schabbat“. 1895/96-1899 Rabbinateassessor bei der Adass Jisroel Berlin zur Unterstützung seines ehemaligen Lehrers Esriel Hildesheimer und Mitglied des Bet Din. 1898 Bewerbung in Pleschen (Pleszew). Legte nach dem Tode Hildesheimers alle Ämter nieder und absolvierte 1899-1904 ein Medizinstudium in Berlin; war anschließend mehr als dreißig Jahre als praktischer Arzt tätig, zugleich 1899-1903 erneut Religionslehrer bei der Adass Jisroel Berlin und 1904/05-1938 als Nachfolger seines Vaters Rb. der Jüdischen Gemeinde zu Berlin am Beth-Hamidrasch; auch Religionslehrer an der Höheren Schule der Adass Jisroel (um 1931) und beteiligt am Aufbau des orthodoxen jüd. Schulwesens in Berlin. 1902 Gründungsmitglied der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands, 1912 Mitbegründer der Agudas Jisroel. Mitbegründer des Israelitischen Fortbildungsvereins Montefiore zum Studium der Bibel, jüdischen Geschichte und rabbinisch-talmudischen Literatur in Berlin. Mitglied und zeitweilig erster Vorsitzender der Repräsentantenversammlung der Adass Jisroel; ab 1919 Vorsitzender des Schulrats der Gemeinde. Mitglied der deutsch-holländischen Palästina-Gesellschaft; seit 1911 Mitglied im Zentralkomitee des vorzionistischen Pro-Palästina Verbands „Esra“. Seine Frau Fanni starb im Januar 1916. April 1939 Emigration nach Palästina. „Kämpfte mit dem gesamten Gewicht seiner Persönlichkeit gegen die Überführung von Berliner Kindern durch die Jugendalija in unreligiöse Kibbuzim und knüpfte die Hilfe des „Esra“ an die Bedingung religiöser Einordnung der Kinder“ (Eliav/Hildesheimer, S. 70). Sein Sohn Paul Pinchas B. (1915/Berlin-1999/London) erhielt noch 1938 am RS Berlin von Direktor Dr. Jechiel Weinberg die Ordination; 1939 setzte er seine Studien an den Jerusalemer Jeschiwot Qol Tora und Hevron fort. Er war verheiratet mit der Tochter des Rb. Zwi Arje Twerski aus Zlotopole, Polen, aus der Dynastie zu Ruzhin; in Tel Aviv gründete und leitete er über 30 Jahre eine Talmudakademie. 1982-1990 OR in München, zog 1998 zu seinem Sohn, ebenfalls Rb., nach London.

**Diss.** *David Reubeni, ein Beitrag zur Geschichte des 16. Jahrhunderts*, Diss. Leipzig 1893 (Berlin 1892).

**Publ.** „Der angebliche Christenmord in Endingen i. J. 1462. Vortrag“, *Israelitische Monatschrift* 10.01.1889 u. 07.02.1889.- „Merkwürdiges Heilmittel gegen die Hundswuth“, *Israelitische Monatschrift* 20.11.1890.- „Joseph Abraham Steblicki. Ein Ger Zedeck des 18. Jh.“, *MGWJ* 37 (1893), S. 181-198.- *Denkschrift über die ‚soziale Lage des jüdischen Lehrerstandes‘*, 1896.- *Die hebräischen Druckereien in Karlsruhe i. B. und ihre Drucke*, 1898 (Sepr.-Druck aus der *Zeitschrift für Hebräische Bibliographie*).- „Die Breslauer Juden in den

letzten Jahrzehnten österreichischer Herrschaft“, *Israelitische Monatsschrift* 28.09.1898 u. 02.11.1898.- „Zur Methodologie der halachischen Exegese“, *JJLG* 1 (1903), S. 224-232.- „Zur Methodologie der talmudischen Biblexegese“, *JJLG* 6 (1908), S. 243-251, und 8 (1910), S. 355-370.- „Die Forderung des Tages“, *Israelit* 1908 (Jg. 49, zur Fortsetzung), u. a. 13.02.1908 (Nr. 7).- „Der Streit um die Chalukah“, *Palästina* 6 (1909), S. 169-173.- *Die Sabbathvorschriften. Volkstümlich dargestellt*, Berlin 1910.- „Sabbat und Sonntag“, *Israelit* 1910 (Jg. 51, zur Fortsetzung), u. a. 28.10.1910.- *Halsschnitt, nicht Hirnzertrümmerung! Eine Antwort auf die Backsche Streitschrift: Schächten oder Betäuben?*, Berlin 1911.- „Die Sabbathvorschriften“, *Israelit* 02.11.1911 (Nr. 44) u. 09.11.1911 (Nr. 45).- *Ex tenebris*, 1914.- „Bedeutungswechsel talmudischer Wortverbindungen“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 167-174.- „Das Gichon-Rätsel“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914), S. 158-164, 197-203.- „Eine merkwürdige Analogie“, *ebd.*- „Das Ethos des jüdischen Rechts“, *Israelit* 1914 (Jg. 55, zur Fortsetzung), u. a. 18.06.1914.- „Das Große und seine Lehre“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Eine Erzählung aus dem Sohar“, *ebd.*- „Die Neuordnung des Geschichtsunterrichts in den höheren Schulen Preußens“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Zur Methodologie der jüdischen Biblexegese. IV.“, *JJLG* 11 (1916), S. 77-87.- „Das Lied vom wackeren Weibe“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Ein vergessenes Jubiläum?“, *Israelit* 14.09.1922 (Jg. 63, Nr. 37), S. 1-3, 28.09.1922 (Jg. 63, Nr. 39), S. 4f., u. 05.10.1922 (Jg. 63, Nr. 40/41), S. 3f.- „Wegzeichen“, *Israelit* 31.01.1924 (Jg. 65, Nr. 5), S. 11f., 07.02.1924 (Jg. 65, Nr. 6), S. 4f., u. 14.02.1924 (Jg. 65, Nr. 7), S. 3f.- „Der Geist der jüdischen Kultur und das Abendland (Rezension)“, *Israelit* 26.06.1924 (Jg. 65, Nr. 26), S. 4f.- „1876-1926“, *Israelit* 22.07.1926 (Jg. 67, Nr. 30), S. 3-6.- „Die Schulen der Israelitischen Synagogengemeinde Adas Jisroel zu Berlin“, *Israelit* 27.10.1927 (Jg. 68, Nr. 43), S. 3f., u. 03.11.1927 (Jg. 68, Nr. 44), S. 2f.- *Beiträge zur Methodologie der halachischen Pentateuchexegese. Heft I: A. Einleitung. B. Der Mischna*, Berlin 1928 (rez. von Joseph Carlebach, *Israelit* 06.12.1928 [Jg. 69, Nr. 49], Beilage [*Litterarische Warte*], S. 2f.; *JLZ* 09.11.1928 [Jg. 8, Nr. 45], S. 4).- „Aus den Kattowitzer Reden. Die Vorversammlung (Rede)“, *Israelit* 09.06.1932 (Jg. 73, Nr. 24), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 2.- „Helft den jüdischen Schulen!“, *Israelit* 07.07.1932 (Jg. 73, Nr. 27), S. 4f.- *We-elu ha-halachot*, Berlin 1934/35.- „Drei Massorah's“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 167-171.- *Minhage vet ha-midraš ha-yašan de-qehilat qodeš Berlin*, Berlin 1937.- *Beiträge zur Methodologie der halchischen Pentateuchexegese. Heft 2: A. Die Halachoth. B. Die Hilchot le-Moscheh mi-Sinai*, Berlin 1939.- *Menuħa nechona. Qišur hilchot šabat*, Jerusalem 1946.

1910-1914 Hrsg. der Monatsschrift *Der Sabbath* (Berlin); weitere Beiträge im *JJGL* (Frankfurt/M.), *Nachalath Zewi* und in verschiedenen Festschriften.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1; 75 A Schr 1 Nr. 13, fol. 23-24.

**Lit.** *Israelit* 27.04.1896 (Jg. 37, Nr. 33), S. 652.- *Israelit* 04.07.1898 (Jg. 39, Nr. 52), S. 21.- *Israelit* Jg. 46 (1905), Nr. 2.- *GB* 05.05.1911 (Jg. 75, Nr. 18), S. 2.- *EJ* dt. IV, S. 755f.- *Israelit* 11.10.1934 (Jg. 75, Nr. 41), S. 14, zum 70. Geburtstag.- *IFH* 25.10.1934, S. 3 („[...] ein hervorragender Vertreter des strenggläubigen Judentums in Berlin, Lehrer und zugleich Arzt.“).- *CVZ* 15.11.1934 (Jg. 13, Nr. 46), S. 8, zum 70. Geburtstag.- Pinhas Biberfeld, *Šenot ĥayim*, Jerusalem 1946.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 59, 87-97, 121.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 31.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 21f.- Offenberg, *Adass Jisroel*, 1986, S. 81, 184f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 33.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 31.- Pinchas Biberfeld, „Dr. phil. Eduard Biberfeld – Rabbiner und Arzt (1864-1939)“, *Jüdische Kulturbühne* 2 (Aug. 1992), S. 8-10.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 32f.- Hildesheimer, *RS*, S. 27.- Mertens, *Religion und Politik*, 2006, S. 28.- Eliav/Hildesheimer, S. 70.

**Ik.** *IFH* 25.10.1934, S. 3.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- Offen-berg, *Adass Jisroel*, 1986, S. 184.

2019 **BIBERFELD, Heinrich, Dr.**, geb. 6. Jan. 1863 in Breslau, gest. 12. Febr.1889 in Frankfurt a. M. – Sohn des Abraham B., Bruder von Eduard B.; Besuch des Elisabethgymnasiums in Breslau, Univ. und RS Berlin, 8. Nov. 1888 Promotion in Leipzig. 11. Jan. 1888 bis 1889 Rb. in Samter (Szamotuły), Posen.

**Diss.** *Der Übergang des levitischen Dienstgehaltes auf die Priester, eine historisch-kritische Untersuchung*, Diss. Leipzig 1888 (Berlin 1888, unter dem Titel *Der Zehnte im nachexilischen Palästinenischen Staate*).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Sa 3 Nr. 21, fol. 5-6.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof der Adass Jisroel, Berlin-Weissensee.

**Lit.** *Israelit* 28.02.1889 (Nr. 14), S. 252.- Hildesheimer, *RS*, S. 27.- Eliav/Hildesheimer, S. 71.

2020 **BIBERFELD, Philipp Leon, Dr. jur.**, geb. 17. März 1901 in Hamburg. – Studium der Rechtswissenschaft an den Univn. Berlin und Hamburg; zugleich 1919-1925 Jeschiwa-Schüler in Galanta, Ungarn. 27. Juni 1925 Promotion in Hamburg; 1927 Rechtsanwalt in Hamburg, Jan. 1929 Verlobung mit Malwe Caro, 1933 Berufsverbot. Seit 1933 Rb. am Beth-Hamidrasch der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, 1935-1938 Dozent für Talmudwissenschaft an der Frankfurter Jeschiwa. 1938 Emigration über die USA (Besuchervisum) nach Kuba; 1939 engültig in die USA. 1940-1970 Rb. der „Agudas Yeshorim“ in New York. Seit 1974 Mitarbeiter in einem Rechtsanwaltsbüro. Lebte 1977 in NYC.

**Diss.** *Die Pflicht der Aerzte zur Krankenbehandlung*, Diss. Hamburg 1925 (Maschinenschrift).

**Publ.** *Dina deMalchuta Dina* (Schriftenreihe des Bundes Jüdischer Akademiker), 1925.- „Das Noachidische Urrecht“, *Nachalath Zewi* 6-8, zur Fortsetzung (1935/36-1937/38); separat Frankfurt/M. 1937.- „Einführung in die jüdische Geschichte“, *Israelit* 1936 (Jg. 77, zur Fortsetzung), 16.09.1936 (Nr. 38), S. 7f., bis 23.12.1936 (Nr. 51), S. 5f.; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1937.- „Der jüdische Staat“, *Israelit* 1937-1938 (Jg. 78-79, zur Fortsetzung), 18.11.1937 (Nr. 46), S. 4f., bis 10.02.1938 (Nr. 6), S. 4-6; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1938.- „Judaism and international Law“, Leo Jung (Hrsg.), *Israel of Tomorrow*, 1946-1949.- *Ancient Jewish History*, 1948.- *Universal Jewish History*, 2 Bde., 1948-62.- *The Patriarchal Age*, 1973.

Beiträge über jüdische Geschichte in verschiedenen Zeitschriften; weitere Beiträge in *Nachalath Zewi*.

**Lit.** *Israelit* 24.01.1929 (Jg. 70, Nr. 4), S. 11, Verlobungsanzeige.- *Israelit* 04.02.1937 (Jg. 78, Nr. 5), S. 13.- *LDJ*, S. 101.- *BHE* 1, S. 62.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 31.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 33.

**BICKARD, Isaac.** – Siehe unter **BI**GARD, Isaac

2021 **BIELER, Meir, Dr.**, auch Majer B., geb. 9. Nov. 1906 in Tarnopol (Ternopil'), Galizien, gest. 1953 in Jerusalem. – 1926-1932 JTS in Breslau, gleichzeitig 1927-1932 Studium an der Univ. Würzburg. 14. Sept. 1933 Promotion in Würzburg. Ab 22. Mai 1932 Prediger der jüdischen Gemeinde Forst, Lausitz, und aufgefordert zum Eintritt in den Verein Brandenburgischer Rabbiner. 1937 Rabbiner in Zoppot (Sopot) bei Danzig; das Rt. in Forst blieb unbesetzt. 1938-1940 letzter OR in Danzig. 1940 illegale Immigration nach Palästina. Mitglied der Transportleitung auf den Schiffen Helios und Atlantic, Nov. 1940 Internierung durch die Mandatsregierung im Lager Atlit, Dez. 1940 Deportation nach Mauritius. 1940-1945 in französischer Haft auf Mauritius; Rb. der liberalen Lagergemeinde auf Mauritius. 1945 nach Palästina, dort 1945 Direktor und Lehrer in einem Ulpan in Jerusalem.

**Diss.** *Der göttliche Wille (Logosbegriff) bei Gabirol*, Diss. Würzburg 1933 (Breslau; rez. von I. Heinemann, *MGWJ* 79 [1935]).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 190.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 409.- *BHE* 1, S. 63.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 34.

2022 **BIENHEIM, Erich, Dr.**, geb. 16. Nov. 1898 in Duingen, Hannover, gest. 28. Jan. 1962 in Bradford, England. – Sohn des Kaufmanns Martin B. und der Hulda, geb. Grünfeld; HWJ Berlin, 1921 Rabbinerexamen, 27. März 1924 Promotion in Würzburg. Juli 1932 Heirat mit Edith Abeles aus Wien. 1924-1927 Rb. an der HWJ in Berlin, 1928-1939 Stadt- und Provinzialrb. in Darmstadt. 1933 Mitbegründer und Dozent der jüdischen Volksschule. 1939 Emigration über Australien nach England. Scheidung; zweite Ehe mit Marion Krotoschin. 1946-1949 Rb. der Westend Synagogue, London; seit 1949 Rb. in Bradford.

**Diss.** *Die Gebärden im Alten Testament*, Diss. Würzburg 1924 (Maschinenschrift).

**Publ.** „Die Laubhütte in unserer Zeit“, *Mitteilungsbl. d. Landesverbandes israelit. Religionsgemeinden Hessens* 09/1933.

**Dok.** CAHJP Jerusalem 192 [=Mic StA Darmstadt Q2/45; StA Darmstadt D/Da3, Nr. 19] Personalialia Dr. Erich Bienheim, 1930-1939.

**Lit.** *JLZ* 25.11.1927 (Jg. 7, Nr. 47), S. 3, zur Berufung nach Darmstadt.- *Israelit* 08.12.1927 (Jg. 68, Nr. 49), S. 3.- *Who*, 1955, S. 81.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 118.- Graf, 1973, S. 157.- *BHE* 1, S. 63.- Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 168, 179, 309, 311.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 34.- *PK Hessen*, S. 81, 155.- <http://www.gelderblom-hamel.de/juden/gemeinden/gemsalzhemmendorf.html> (last visited 28.08.2008).

2023 **BIGARD, Isaac**, auch BIGART, BICKARD, geb. 25. (26.?) März 1828 in Muttersholtz, Unterelsaß, gest. 11. März 1885 in Metz. – Sohn des Mehlhändlers Samuel B. und der Rachel, geb. Lévy; Bruder des Pariser Rb. Henri Bigart (1843-1875). 1847-1849 École rabbinique in Metz, Stipendiat des Konsistoriums in Straßburg, Jan. 1856 Examen zweiten Grades. Seit Mai 1856 Rb. in Bergheim, Oberelsaß, 1864 Rb. in Phalsbourg, Lothringen, 1874-1885 OR von Metz. Verheiratet mit Fanny Lévy (1842-1880) aus Bischheim, einer Cousine von Rb. Isaac Weil. Onkel der Rabbiner Jacques Bigart (1855-1934, Sekretär der Alliance Israélite Universelle in Paris) und Jules Ruff (1862-1917, Rb. in Sedan und Verdun).

**Publ.** « L'instruction obligatoire d'après le Talmud et nos docteurs »; *Revue Israélite* 29.04.1870 (Jg. 1, Nr. 16), S. 245f.- « Les désastres de Phalsbourg et la bienfaisance israélite », *L'Univers israélite* 27 (1871). S. 240-244.

**Hss.** *Lettre pastorale* [sur l'instruction religieuse], Alliance israélite universelle, Paris, ms. 566 (5), Papiers d'Abraham Cahen.

**Dok.** NA Paris F19/11056.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 152f., 620f.- *Index*.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/villes/metz/grandrab.htm> (last visited 29.05.2009).

**Ikon.** *DBR* 2007, S. 153.

2024 **BILESKI, Herbert**, geb. 4. Sept. 1909 in Breslau, verschollen 1945 im KZ Auschwitz. – 1934-1936 Studium am JTS in Breslau; 1939-1942 Rb. in Beuthen (Bytom), Oberschlesien. Verheiratet mit Eva, geb. Wolff. Deportiert ca. 1942.

**Dok.** Yadvashem, Gedenkblatt, eingereicht 2000 von der Schwägerin.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 409.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 32.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 34.- *Gedenkbuch 2006*, S. 284.

2025 **BINETTER, Isidor, Dr.** – Bis 1911 Rb. der Beth-Hamidrasch-Gemeinde in Hohensalza (Inowrocław), Posen, 1911 (bis um 1934?) Rb. in Breslau. Mitglied der Manuel Joël-Loge in Breslau und der Agudas Jisroel Ortsgruppe.

**Lit.** *GB* 31.03.1911 (Jg. 75, Nr. 13), S. 2, zum Abschied aus Hohensalza.- *UOBB*, S. 124.

2026 **BIRAM, Max, Dr.**, geb. 1. Jan. 1853 in Bomst (Babimost), Posen, gest. 22. Juni 1916 in Hirschberg (Jelenia Góra), Niederschlesien. – Sohn des Salomon B. und der Johanna, geb. Redlich; Elementarschule in Liegnitz, Besuch des kgl. kath. Matthias-Gymnasiums in Breslau und Unterricht bei Oberkantor Eduard Birnbaum. 1872-1881 JTS Breslau, 1875 Maturitätsexamen, ab 1875 auch an der Univ. Breslau; Febr. 1879 Promotion in Tübingen „mit einfachem Prädikat“. 1879 Kantor und Religionslehrer in Königsberg i. Pr. (Kaliningrad), 1880 (1887?) Rb. in Lauenburg in Pommern (Lebork). 1887-1913 Rb. und Religionslehrer an der höheren Lehranstalt in Hirschberg. 1894 Gründer und Vorsteher des „Vereins für jüdische Geschichte und Literatur“ in Hirschberg, 1896 Gründungs- und Vorstandsmitglied im „Freien Verein jüdischer Religionslehrer Ostpreußens“; 1912 erkrankt, 1913 in den Ruhestand. Schwager von Rb. Philipp Bloch.

**Diss.** *Die historische Grundlage des Prophetenbuches Micha*, Diss. Tübingen 1879.

**Publ.** *Predigt zur Feier des 25jährigen Amtsjubiläums in Hirschberg i. Schl. am 31. März 1912 beim Scheiden aus dem Amte am 31. März 1913 den Mitgliedern seiner Gemeinde gewidmet*, Hirschberg 1913.

Einzelne Fest- und Gelegenheitspredigten.

**Dok.** UA Tübingen 131/28a, 97 und 28b, 28; als Geburtsort wird hier Liegnitz (Legnica) angegeben.- CJA Berlin 1, 75 C Ra 1 Nr. 9, fol. 110; 75 A El 2 Nr. 18, fol. 113, 144-145.

**Lit.** GB 26.01.1894 (Jg. 58, Nr. 4), S. 2.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 146.- JJGL 16 (1913), S. 19.- GB 18.04.1913 (Jg. 77, Nr. 16), S. 2.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 406.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 53.

**Ikon.** IFH 13.07.1916 (Nr. 28), S. 3 (gleiches Foto in IFH 05.04.1912 abgebildet).

2027 **BLEICHRODE, Isidor, Dr.**, auch Isaak B., hebr. Abraham Zewi B., geb. 22. Okt. 1867 in Stettin (Szczecin), Pommern, gest. 4. Febr. 1954 in Jerusalem. – Sohn eines Kaufmanns, Urenkel von Akiba Eger. Gymnasialbildung in Stettin und Krotoschin (Krotoszyn), 1887 Abitur, anschl. Univ. und RS Berlin. 1894-1917 Prediger und Religionsschuldirigent des Luisenstädtischen Brüdervereins Ahawas Reim in Berlin, Synagoge Prinzenstraße/Dresdner Straße. 13. Aug. 1904 Promotion in Gießen. Um 1913 bis 1926/27 stellvertretender Leiter der VII. Religionsschule Annenstraße 1b, seit 1919 auch Leiter der Religionsschule der Brüdergemeinde in Neukölln (XI. Religionsschule). März 1920 bis 1932 Rb. der orthodoxen Gemeindegemeinde Berlin-Kreuzberg, Kottbusser Ufer. Seit 1913 im Waisenrat des Zentral-Waisen- und Mädchenheims zu Bad Ems; Vorsitzender der „Vereinigung jüdischer Religionslehrer Berlins“; um 1926 Kursleiter zur Ausbildung konservativer Religionslehrer und -lehrerinnen. Widmete sich bes. der religiösen Jugendziehung, u. a. durch Jugendgottesdienste in einem Seitentrakt der Synagoge am Kottbusser Ufer. Dozent an der Freien jüdischen Volkshochschule in Berlin; Mitglied im ADR und in der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands; 7. März 1929 Mitbegründer des „Jüdischen Friedensbundes“; Mitglied der Berliner Kaschruth-Kommission; 1906 Unterzeichner der Erklärung „Gegen die Organisationsbestrebungen des Gemeindebundes“. 1932 Ruhestand; Emigration nach Jerusalem. Gershom Scholem über ihn: „[...] war ein stiller und sehr frommer Mann von ungewöhnlich gelassenem und freundlichem Wesen.“ Er blieb unverheiratet.

**Diss.** *Maimonides' Commentar zum Tractat Sanhedrin, Abschnitt IV-V. Arab. Urtext mit verbess. hebr. Übs., deutscher Übs. und Anmerkungen*, Diss. Gießen 1904 (Berlin).

**Publ.** *Sidur sefat emet*, (Hrsg.) 1906.- „Gerechtigkeit“, *Israelit* 07.02.1907 (Jg. 48, Nr. 6).- „Der Siddur im Spiegel der jüdischen Geschichte“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Von Dreien, die gegessen haben von D. Frischmann (Übersetzung)“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Aus der alten Zeit von N. Samuely (Übersetzung)“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917) und 5 (1918).- „Das Schophar in den sibirischen Wäldern von Mordechaj Katz (Übersetzung)“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920).- „Worte eines altmodischen Maggid. Betrachtung zu parašat be-šalah“, *JWB* 29.01.1926.- „Die Nachkommen Isaaks. Zu parašat wa-yera“, *JWB* 11.11.1927.- „Die Berliner Rabbiner-Gutachten [zur Frage des Zusammensitzens in der Synagoge Prinzregentenstrasse, von L. Baeck, I. Bleichrode u. a.]“, *JLZ* 22.02.1929 (Jg. 9, Nr. 8), S. 4. 1899 Hrsg. einer Pentateuchübersetzung in fünf Bänden, zus. mit J. Wohlgermuth; 7. Aufl. 1939, *Ḥamiša ḥumše tora 'im targum aškenazi*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 15, fol. 20; Nr. 18, fol. 186.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Handbuch 1913*, S. 17, 24, 29.- *Israelit* 15.04.1920 (Jg. 61, Nr. 15), S. 6.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 325, 328.- IFH 13.10.1927 (Nr. 41), S. 2.- IFH 23.09.1937, zum 70. Geburtstag von Dr. Bleichrode.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 68.- Gershom Scholem, *Von Berlin nach Jerusalem. Jugenderinnerungen*, Frankfurt/M. 1977, S. 63f.; erweiterte Fassung ebd. 1994, S. 49.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 35.- *Wegweiser*, 1987, S. 142, 164.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 36.- Wolff, 1988, S. 108.- Krüger, 1993, S. 217, 220, 222.- Hildesheimer, *RS*, S. 28.- Elisa Klapheck (Hrsg.), *Fräulein*

*Rabbiner Jonas. Kann die Frau das rabbinische Amt bekleiden*, 1999, S. 26.- Barbara Schäfer, *Berliner Zionistenkreise. Eine vereinsgeschichtliche Studie*, Berlin 2003 [*minima judaica* 3], S. 60.- Eliav/Hildesheimer, S. 72.

**Ikon.** *IFH* 14.10.1926 (Nr. 41), Steininger, Fiche 054/14.- *IFH* 13.10.1927 (Nr. 41), S. 2.- *Wegweiser*, 1987, S. 142.

2028 **BLOCH, Armand Isaac, Dr.**, geb. 27. Februar 1865 in Straßburg, gest. 20. März 1952 in Saverne, Unterelsaß. – Sohn des Handelsmannes und talmudischen Privatgelehrten David B., Enkel des „Hacham von Uttenheim“, Rb. Moïse B.; Elementarschule in Straßburg, 1877-1886 am protestantischen Gymnasium Straßburg; unter Leitung seines Vaters rabbinische Studien, seit 1884 Hörer der Vorlesungen Prof. Eutings über phönizische Inschriften, 1886 Immatrikulation an Univ. und RS Berlin, 25. Okt. 1890 Promotion in Leipzig, 15. Mai 1891 Rabbinatsexamen am RS; erhielt im gleichen Jahr vom Konsistorium des Basse-Alsace das Großrabbiner-Zeugnis. 1892-1896 Rb. in Soultz-sous-Forêts (Sulz am Wald), Unterelsaß; Heirat mit Caroline Wertheimer. 1896 bis 1919 Rb. in Obernai (Oberehnheim), Unterelsaß. Mitbegründer und seit 1902 Präsident der Association des Rabbins d’Alsace et de Lorraine; erreichte 1921 deren Anschluß an die französische Rabbinervereinigung. 1896, 1907 und 1911 Bewerber in Saverne; ab April 1920 Rb. in Saverne, auch für die Gemeinden Hochfelden, Dettwiller und Marmoutier zuständig. 1928 Unterzeichner einer Deklaration der elsässischen Rabbiner, die sich von der 1907 durch die französischen Rabbiner ausgesprochenen Erlaubnis, am Schabbat mechanische Fortbewegungs-/Verkehrsmittel zu benutzen, distanzierte. 1931 Ritter der Ehrenlegion. Förderte nach 1933 die agrarische Ausbildung als Vorbereitung auf die Emigration. 1940-1942 Exil in Nizza, Betreuung elsässischer Flüchtlinge. 1942 Exil in Algier, Rb. der elsässisch-lothringischen Flüchtlingsgemeinde. 1945 Rückkehr zu seiner Gemeinde in Saverne. Vier Söhne, zwei Töchter: David wurde Vorsitzender der orthodoxen Gemeinde in der rue de Montevideo, Paris; Henri war Mitglied des comité de nombreuses œuvres in Straßburg; ein Enkel, Jacques Schlammé, wirkte als Rb. in Mulhouse-Dornach und in der Adath Israël-Gemeinde im 11. Pariser Arrondissement.

**Diss.** *Neue Beiträge zu einem Glossar der phoenicischen Inschriften. Erster Theil: [aleph]-[nun]*, Diss. Leipzig 1890 (Berlin).

**Publ.** *Les Juifs russes*, 1893.- *L’Instruction religieuse et l’éducation religieuse*, 1897.- *La Révolution française et le judaïsme*, 1899.- *Que la lumière soit!*, 1911.- Mehrere Artikel in *Aus dem Strassburger Gemeindeleben*.- 1910-1914 Mitherausgeber von *Das jüdische Blatt*.

**Dok.** Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Consistoire Israélite du Bas-Rhin (CIBR Général), Nr. 52, Correspondance avec des rabbins.- Ebd., Spezialinventar: Gesellschaft f. d. Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen Nr. 29 (G.120), 32 (G.114), 142 (G.131), 143 (G.107), 190 (G.108).

**Epig.** Begraben auf dem alten jüdischen Friedhof von Saverne.

**Lit.** « La carrière du Rabbin Armand Bloch », *Bulletin de nos communautés* 19.04.1952 (Nr. 8) [<http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/arbloch/> (last visited 18.06.2008)].- Freddy Raphael und Robert Weyl, *Juifs en Alsace. Culture, société, histoire (Franco-Judaica 5)*, Toulouse 1977, S. 160, 352.- Raphael und Weyl, *Regards nouveaux*, S. 142.- Hildesheimer, *RS*, S. 28.- *DBR* 2007, S. 162f.- Eliav/Hildesheimer, S. 73.- *Index*.

**Ikon.** *DBR* 2007, S. 162.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/arbloch/> (last visited 18.06.2008).

2029 **BLOCH, Camille**, geb. in Oberbronn, Unterelsaß, gest. 1939 in Dornach, Oberelsaß. – Sohn des Mardochee Bloch und der Henriette, geb. Femlen. 1898-1901 RS Berlin, 1902-1910 Rb. in Soultz-sous-Forêts (Sulz am Wald), Unterelsaß, 1910-1939 Rb. in Dornach b. Mulhouse.

**Publ.** „Antisemitismus oder Aberglaube?“, *Israelit* 29.12.1910 (Jg. 51).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** *Der Israelit* 24.02.1902 (Jg. 43, Nr. 16), S. 369.- Hildesheimer, *RS*, S. 28.- *DBR* 2007, S. 164.- Eliav/Hildesheimer, S. 73.

2030 **BLOCH, Fritz Elieser, Dr.**, geb. 21. März 1903 in München, gest. 1979 in Stuttgart. – Sohn des Großkaufmanns Julius B. und der Eugenie, geb. Höchstädter. 1922 Abitur in München, 1922-1926/27 Univ. und JTS Breslau, 24. Juli 1926 Promotion in Breslau. 1923-1926 Leiter der Misrachi-Ortsgruppe in Breslau; Studium an den Jeschiwot von Telce (Telšiai) und Mir; RS Berlin. 1931 heiratete er die Ärztin Anna Großwirth (geb. 1904 in Nowy Dwór). 1932-1938 Bezirksrb. der Israelitischen Kultusgemeinde Aschaffenburg und seit 1934 Lehrer an der neugegründeten jüdischen Volksschule in Aschaffenburg; Vorsitzender im Talmud-Tora-Verein; 1937 Vorsitzender des Ausschusses der Bezirksrabbinat. Ende 1938 Emigration nach Palästina, Vortragstätigkeit; 1953 Nachfolger von Siegbert Neufeld als Landesrb. von Württemberg-Hohenzollern in Stuttgart, ab 1957 Lehrbeauftragter am Institutum Judaicum der Univ. Tübingen, 1972 Landesrb. von Baden-Württemberg; Vorsitzender der Rabbinerkonferenz in der Bundesrepublik. Vier Kinder.

**Diss.** *Die Juden in Militsch. Ein Kapitel aus der Geschichte der Niederlassung von Juden in Schlesien*, Diss. Breslau 1926.

**Publ.** „Und Noah ging aus der Arche heraus...“ (Antrittspredigt in Stuttgart, gehalten 10.10.1953), in ?, S. 74-78 [als Fotokopie bei Andreas Brämer, Hamburg; eventl. lokale/Stuttgarter Publ., hrsg. von der jüd. Gemeinde].- *Festschrift für Dr. I. E. Lichtigfeld, Landesrabbiner von Hessen, zum 70. Geburtstag*, hrsg. von Ernst Róth unter Mitwirkung von F. E. Bloch, Frankfurt/M. 1964.- „Das Toratreue Judentum in Bayern vor der Zerstörung“, *Udim* 1 (1970).- „Der Rabbiner in neuerer Zeit“, *Udim* 2 (1971).- „Jiddisch als Lehrfach“, *Udim* 3 (1972).- „Parallelen zum Jiddischen in Luthers Bibelübersetzung“, *Udim* 4 (1973).- „Zwischen Ost und West“, *Udim* 5 (1974/1975).

**Lit.** *Israelit* 16.06.1932 (Jg. 73, Nr. 25), S. 11.- *Israelit* 08.09.1932 (Jg. 73, Nr. 37), S. 7, zur Amtseinführung in Aschaffenburg.- *AJW* 23.10.1953.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 409.- *PK Bavaria*, S. 411-413.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 255, 259.- *BAjW* 05.10.1979 (Jg. 34 Nr. 40).- *Aschaffener Volksblatt* 15.11.1983, S. 15.- *PK Baden-Württemberg*, S. 22, 87, 97, 161.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 37.- H. I. Grünwald, *Einblicke in Bibel, Talmud und gelebtes Judentum*, 1989, S. 179-181.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 35, 62,



73f., 190, 203.- Körner, *Aschaffenburg*, 1993, S. 61f.- Hildesheimer, *RS*, S. 28.- Brämer, 1999, S. 245, 247ff., 252, 254, 256.- Eliav/Hildesheimer, S. 73f.

**Ikon.** *AJW* 29.03.1968.- Körner, *Aschaffenburg*, 1993, S. 40.

2031 **BLOCH, Jacques**, auch Félix B., geb. 21. Jan. 1832 in Ingwiller, Unterelsaß, gest. 14. Okt. 1920 in Paris. – Sohn des Lazare B. (geb. 1797) und der Sara, geb. Marx, aus Ingwiller. Seit 1. März 1861 Rb. in Uffholtz, 19. Dez. 1862 nominiert in Wissembourg (Weißenburg), Unterelsaß; amtierte dort bis 1883. 1876 Auszeichnung mit dem „goldenen Kreuz des Kronenordens.“ 1883 gab er sein Amt auf, zog nach Paris, bezog dort eine Rente und gab privat und an einem Gymnasium Religionsunterricht. 1886 Wiedererhalt der franz. Staatsbürgerschaft. Verheiratet mit Berthe Manheimer.

**Dok.** AN Paris F19/11057.

**Lit.** DBR 2007, S. 173f.- *Index*.- <http://worldconnect.rootsweb.com/cgi-bin/igm.cgi?op=GET&db=houston&id=I6963> (last visited 29.05.2009).

2032 **BLOCH, Joseph**, geb. 28. Mai 1820 in Cernay (Sennheim), Oberelsaß, gest. 15. Nov. 1905 in Muttersholtz, Unterelsaß. – Sohn des Seligman B. und der Lea, geb. Pfeiffer; 1843 École rabbinique in Metz, seit 2. April 1852 Rb. in Surbourg, Unterelsaß; 1866 erreichte er die Verlegung des Rts. nach Soultz-sous-Forêts. 1882-1900 Rb. in Bischheim b. Straßburg; 1900 in den Ruhestand. Verheiratet mit Karolina Kahn (gest. 1900).

**Dok.** AN Paris F19/11057.

**Epig.** Begraben in Bischheim.

**Lit.** Moise Ginsburger, *Histoire de la Communauté Israélite de Bischheim au Saum*, (*Publications de la Société pour l'Histoire des Israelites d'Alsace et de Lorraine* 26), Strasbourg 1937/Nd. 1997, S. 136.- DBR 2007, S. 177.- *Index*.

**Ikon.** Ginsburger, *Histoire de la Communauté ... Bischheim* (s. o.), S. 97.- DBR 2007, S. 177.

2033 **BLOCH, Joseph, Dr.**, geb. 27. Juli 1875 in Grussenheim, Oberelsaß, gest. 14. Sept. 1970 in Haguenau, Unterelsaß. – Lyceum in Colmar, Kommilitone von Simon Auscher; Univn. Straßburg und Berlin, 1898-1901 RS Berlin, 1901 Promotion in Berlin, 1902 Rabbinerexamen. 1902-1910 Rb. in Dambach-la-Ville, Unterelsaß; 1910 Verlegung des Rts. nach Barr, amtierte dort bis 1940. 1904-1929 Sekretär der elsässisch-lothringischen Rabbinervereinigung; Kämpfer gegen die Assimilation. 1940 Flucht nach Chamalières, Auvergne; bis 1945 Rb. der Flüchtlingsgemeinde in Clermont-Ferrand bei Chamalières und Dozent am Séminaire Israélite de France, das sich aus Paris nach Chamalières zurückgezogen hatte; seine orthodoxe Haltung prägte maßgeblich die Ausrichtung des Seminars. 1945 zog er zu seiner Tochter nach Haguenau und wurde in der Folge Rb. dort. 1960 in den Ruhestand. 1949 zum Ritter der französischen Ehrenlegion ernannt, 1965 zum Offizier. 1961 wurde ihm der Titel des „Großrabbiners ehrenhalber“ verliehen.

**Diss.** *Die samaritanisch-arabische Pentateuchübersetzung, Deuteronomium I-XI*, Diss. Straßburg 1901 (Berlin).

**Publ.** „Der Schlettstadter Friedhof“, *Das jüdische Blatt* (Straßburg) 1 (1910), Nr. 1, S. 4-6, 9, und Nr. 5, S. 18.- « Un document sur le cimetière de Rosenwiller », *L'univers israélite*

79,1 (1924), supplément *La famille israélite*, S. 163f.- *Ha-hagada šel pesah ke-minhag aškenazim u-sefaradim*, Frankfurt/M 1928; 2. Aufl. Paris 1950.- « La communauté juive, son histoire et sa constitution », *L'alandier fleuri*, première année, 2ème cahier, décembre 1949-janvier 1950.- « Le cimetière juif de Haguenau », *RÉJ* 111 (1951/52), S. 143-186.- *Le cimetière juif de Haguenau*, Paris 1953.- « Histoire de nos communautés: Haguenau », *Bulletin de nos communautés* 1956-1957.- « Le langage des pierres », *Études haguenauiennes* 2 (1956/57), S. 15-20, über Inschriften auf dem jüd. Friedhof Haguenau.- *Le Grand Rabbin Ernest Weill. Amis de la Tradition juive*, Strassburg 1957.- « De l'institution des 'Hevrôth », *Texte prononcé à l'occasion du Centenaire de la 'Hevra Am Segoulo de Haguenau*, 1957.- « Grüssenheim. L'école et les instituteurs » (zus. mit Salomon Picard), *Grüssenheim communauté juive disparue*, édité par les amis du cimetière israélite de Grüssenheim, 1960.- *Le Pentateuque en cinq volumes suivi des Haphtaroth avec Targoum Onqelos accompagné du commentaire de Rachi*, 5 Bde., Mithrsg. und -übersetzer zus. mit Israël Salzer, Elie Munk und Ernest Gugenheim, 1964-1966; 2. Aufl. 1971-1975.- *Historique de la communauté juive de Haguenau des origines à nos jours*, Haguenau 1968.

1910-1914 Mitbegründer und Hrsg. von *Das jüdische Blatt*.- 1925 Hrsg. der Übersetzung des Rödelheimer Gebetbuches, *Siddur. Sha'are tefilah, rituel de prières pour l'instruction religieuse, le culte public et le culte domestique. Avec une introduction au rituel*, 9. Aufl. Paris 1970.

Werkverzeichnis in *DBR* 2007, S. 176.

**Dok.** Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Consistoire Israélite du Bas-Rhin (CIBR Général), Nr. 52, Correspondance avec des rabbins.- Ebd., Spezialinventar: Gesellschaft f. d. Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen, Nr. 28 (G.121), 30 (G.122).

**Lit.** *Der Israelit* 24.02.1902 (Jg. 43, Nr. 16), S. 369.- *Juifs et chrétiens en Alsace*, 1986, S. 24.- Daniel Gottlieb, « Joseph Bloch et les Rabbins alsaciens du Seminaire Hildesheimer en Berlin », *Études Haguenauiennes* 17 (1992), S. 121-129.- Hildesheimer, *RS*, S. 28f.- *DBR* 2007, S. 175-177.- Eliav/Hildesheimer, S. 74.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/jobloch/index.htm> (Edmond Schwob, « Le Grand Rabbin Joseph Bloch, 1875-1970 », *Tribune juive*; last visited 29.05.2009).

**Ikon.** <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/jobloch/index.htm>

2034 **BLOCH, Josef Samuel, Dr.**, geb. 20. Nov. 1850 in Dukla, Galizien, gest. 1. Okt. 1923 in Wien. – Sohn eines Bäckers; Besuch des Cheder mit drei Jahren; vom sechsten bis dreizehnten Lebensjahr Studium des Talmud; lernte u. a. beim Lemberger OR J. S. Nathanson, bei Isaak Schmelkes in Berezhany (Brzeżany), David Moses Friedmann in Czortków (Chortkiv) und Israel Hildesheimer in Eisenstadt; ordiniert von Josef Kobak. Zeitweilig weltliche Studien in Wien, fand Aufnahme bei Graetz in Breslau, vollendete in Nürnberg seine gymn. Studien. 1870-1873 Student der Geschichte, Logik, Kulturgeschichte und Ästhetik an den Univn. von Zürich und München; Lehrer an den Religionsschulen der dortigen Gemeinden. 1873/74-1875 Rb. und Oberlehrer an der israelitischen Elementarschule in Rendsburg, Holstein. Bewerber 1873 in Pyritz, 1875 in Pleschen. 1. Juni 1875 Prediger und Religionslehrer in Güstrow, Mecklenburg; seit 1. Okt. 1875 Rb. in Kobylin, Posen. 1876 Bewerber in Samter. 1877 Rb. in Brüx (Most), Böhmen; 1879 Bewerber in Stettin. 1879-1897 Rb. in Floridsdorf b. Wien. Lehrer am Wiener Beit-ha-Midrash. Wurde weithin bekannt durch seinen Prozeß gegen den Prager Universitätsprofessor August Rohling, der meinte, die Existenz von Ritualmorden bei Juden mit seinem Eid bekräftigen zu können. Bloch beschuldigte Rohling öffentlich des bewußten Meineides, Rohling reichte

daraufrin gegen Bloch eine Beleidigungsklage ein, die er jedoch kurz vor der Schwurgerichtsverhandlung zurückzog. 1885 Mitbegründer der österreichisch-israelitischen Union. 1884, 1885 und 1891 als erster jüd. Abgeordneter ins österreichische Parlament gewählt, wo er sich überzeugend und erfolgreich für jüdische Belange engagierte.

**Publ.** *Ursprung und Entstehung des Buches Kohelet*, 1872.- „Benennung und successive Entstehung der drei Theile des Kanon“, *JLB* 3 (1874).- *Geschichte der Sammlung der althebr. Literatur*, Leipzig 1875 u. Breslau 1876.- „Das Buch Jona“, *JLB* 4 (1875).- „Veranlassung und Zweck der Kanonbildung“, *JLB* 4 (1875).- „Zur richtigen Auffassung des ersten Abschnitts von Aboth“, *JLB* 4 (1875).- *Die Juden in Spanien*, 1876.- „Zum Ursprung der Sprache“, *JLB* 5 (1876), S. 13-15.- „Das Bild des Kikajon. Jona Cap. 4“, *JLB* 5 (1876), S. 62f.- „Zum Ursprung der Sprache“, *JLB* 5 (1876), S. 69.- *Hellenistische Bestandtheile im biblischen Schriftthum. Eine kritische Untersuchung über Abfassung, Charakter und Tendenzen, sowie die Geschichte der Kanonisierung des Buches Esther*, 1877.- „Der hellenistische Ursprung und Charakter des Buches Esther“, *JLB* 6 (1877).- „Der Stifter des Christenthums“, *JLB* 6 (1877).- „Die Salbung Davids zum Könige und sein Zweikampf mit Goliath“, *JLB* 6 (1877).- „Einiges über die Stellung der Tossefta“, *JLB* 6 (1877).- Rezension von M. Duschak, *Die Moral der Evangelien und des Talmuds. Eine vergleichende Studie im Geiste unserer Zeit*, Brünn 1877, in *JLB* 6 (1877).- „Einige talmudische Termini“, *JLB* 7 (1878).- „Nachträge zur Kritik des Buches Esther“, *JLB* 7 (1878).- Rezension von August Wünsche, *Neue Beiträge zur Erläuterung der Evangelien aus Talmud und Midrasch*, Göttingen 1878, in *JLB* 7 (1878).- Rezension von Fabius Mieses, *Glauben und Wissen, ha-emuna we-ha-tevuna. Ein Lehrgedicht*, Leipzig 1878, in *JLB* 7 (1878).- „Professor J. Wellhausen über das Alter des biblischen Priestergesetzbuches“, *JLB* 8 (1879).- *Jean Bodin*, 1881.- *Quellen und Parallelen zu Lessings Nathan*, 1881.- *Der Arbeiterstand bei den Palästinensern, Griechen und Römern*, 1882.- *Gegen die Antisemiten*, 1882.- *Prof. Rohling und das Wiener Rabbinat, oder: „Die arge Schelmerei“. Die neuesten Fälschungen, Schlußwort gegen Rohlings Talmud-Juden*, 1882/83.- *Des k. k. Prof. Rohling neueste Fälschungen*, 1883.- *Elementarschule und Erziehungswesen bei den alten Völkern*, 1883.- *Aus der Vergangenheit für die Gegenwart*, 1884.- *Einblicke in die Entstehung der talmudischen Literatur*, 1884.- *Geschichte der Entstehung der talmudischen Literatur*, 1884.- *Von der Elementarschule und dem Erziehungswesen der alten Völker*, 1884.- *Zur Reform der Armenpflege und des Heimatrechtes in Wien*, 1884.- *Zur Reform des Heimats- und Armenrechtes*, 1884.- *Der Nationale Zwist und die Juden in Österreich*, 1886.- *Milhamot Bloch*, 1891.- *Akten und Gutachten im Prozeß Rohling-Bloch*, 1892.- *Talmud und Judenthum in der Oesterr. Volksvertretung: Dr. Bloch's Parlamentsreden*, 1900.- *Ein Besuch beim Judentum in New York und Umgebung*, 1912.- *Kol Nidre und seine Entstehungsgeschichte*, 1917.- *Israel und die Völker*, 1922, engl. 1927.- *Aus meinem Leben*, 3 Bde., 1922/23 (3. Bd. rez. in *CVZ* 27.05.1937 [Jg. 16, Nr. 21], S. 9); hebr. 1930, engl. 1932.

Beiträge in verschiedenen jüd. Zeitschriften. 1884 Gründer und fortan (bis 1920) Hrsg. der *Österreichischen Wochenschrift*, später umbenannt in *Dr. Bloch's Wochenschrift*.

**Dok.** Anstellung in Güstrow in LA Schleswig Abt. 309 Nr. 22249, mit Beifügung der Studienzeugnisse, und CJA Berlin 75 A Gu 1 Nr. 19, fol. 3-5, 8, 9-9v, 16-16v.- CJA Berlin 75 A Pl 1 Nr. 57, fol. 62-62v. (1875)- CJA Berlin 75 A Ste 3 Nr. 67, fol. 43-45.- CAHJP Jerusalem, P 150.

**Epig.** Steines, *Hunderttausend Steine*, 1993, S. 272 (Wiener Zentralfriedhof, Tor IV, Grabstelle 5-4-9).

**Lit.** *JE* III, S. 253.- Max Grunwald, „*Dr. Josef Samuel Bloch*“, Festnummer von *Dr. Blochs's Wochenschrift* 20.11.1920.- *Israelit* 25.11.1920 (Jg. 61, Nr. 47), S. 3, zum 70. Geburtstag.- *JLZ* 04.08.1922 (Jg. 2, Nr. 31), S. 2.- *Israelit* 18.10.1923 (Jg. 64, Nr. 42), S. 6, Nachruf.- Dubnow, *Neueste Geschichte* III, §§ 111/112.- Wininger I, S. 392-394.- *JL* I, S. 1076f.- Max Grunwald, *Josef S. Bloch*, 1930.- Ders., *Vienna*, 1936, S. 433-447, „He could engage in a discussion [...] with amazing facility and wielded a sharp pen. His humor was irresistible, his wit struck fire, his satire was destructive“ (S. 438).- Ch. Bloch, *Herzl Yearbook* 1, 1958, S. 154-164.- W.J. Cahnman, „Adolf Fischhof and his Jewish Followers“, *LBI YB* 4 (1959), S. 111-139.- J. Fraenkel (Hrsg.), *Jews of Austria*, 1967, Index.- *LDJ*, S. 107.- *EJ* engl. IV, S. 1103f.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 36.- Katja Lander, *Josef Samuel Bloch und die Österreichisch-Israelitische Union. Initiativen zur Begründung einer jüdischen Politik im späten 19. Jahrhundert in Wien*, Saarbrücken (Univ.-Diss.) 1993.- Landesmann, *Wien*, S. 66, 150.- Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 320.- Hildesheimer, *RS*, S. 28.- *Handbuch österr.*, 1:1017.- Nils H. Roemer, *Jewish Scholarship and Culture in Nineteenth-Century Germany. Between History and Faith*, 2005, S. 83.

**Ikon.** *JL* I, S. 1076.- *LBI YB* 4 (1959), S. 118b.- *EJ* engl. IV, S. 1104.

2035 **BLOCH, Lazare**, geb. Dez. 1813, gest. Anfang 1888 in Sarre-Union, Unterelsaß. – Aus Scharrachbergheim, Unterelsaß; ausgebildet von Juda Lévy in Quatzenheim, 1849 Kandidat für Rt. in Ribeauvillé, 1851 interimistisch Rb. ebd., jedoch nicht staatlich anerkannt. 1857 Seelsorger für die 60 Internatsschüler am kaiserlichen Gymnasium in Colmar; Religionslehrer in Colmar. 1867-1868 interimistisch Groß-Rb. in Colmar. Nach der Besetzung 1871 Rb. in Seppois-le-Bas, Sept. 1881 bis 1888 Rb. in Quatzenheim. Seit 11. März 1845 verheiratet mit Esther Babette, einer Tochter des Eliezer Lipman Meyer (1825-1849 Rb. in Ribeauvillé); die Tochter Sara Julie heiratete Rb. Isaac Guggenheim.

**Lit.** Raphael und Weyl, *Regards nouveaux*, S. 134.- Katz, *Weil*, S. 93.- *DBR* 2007, S. 179.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/gughenh/maxgene.htm> (Stammbaum; last visited 07.02.2007)

2036 **BLOCH, Lazare**, auch Lipmann B., geb. 2. Okt. 1828 in Bischheim, gest. 19. Okt. 1897 in Bischheim, Unterelsaß. – Sohn des Léopold B. und der Mathilde Loewengarth. 1847-1854 École rabbinique in Metz. Seit 17. Nov. 1854 bis 1897 Rb. in Haguenau. Verheiratet seit 10. Juli 1855 mit Cécile Gertrude Blum. 1863 Bewerber in Metz.

**Dok.** AN Paris F19/11057.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof von Haguenau.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 179.- *Index*.

2037 **BLOCH, Philipp, Prof. Dr.**, geb. 30. Mai 1841 in Tworóg, Oberschlesien, gest. 3. Febr. 1923 in Berlin. – Neffe von Rb. Israel Deutsch, bei dem er auch Unterricht erhielt; Schule in Beuthen (Bytom); 1857-1867 JTS Breslau; Abitur als Externer am reformierten Friedrichsgymnasium in Breslau, 1860 Immatrikulation an der Univ. Breslau; 20. Juli 1865 Promotion in Breslau. 1868/69-1871 Leiter der israelitischen Gemeinde-Schule in München; 1870 Lehrerprüfung in München. 1871-1920 Rb. der liberalen „Israelitischen Brüdergemeinde“ in Posen-Stadt; Leiter der Religionsschule. Vorstandsvorsitzender der israelitischen

Waisenknabenanstalt in Posen-Stadt. Um 1883 bis um 1907 Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen; Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer. 1884 Vorstandsmitglied im „Verein zur Bekleidung armer israelitischer Schulkinder“, 1889 im Komitee „Verband zur Erziehung israelitischer Waisen“. Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Langjähriger Präsident der Vereinigung liberaler Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1905 Mitbegründer des „Gesamtarchivs der deutschen Juden“ in Berlin; Vorstandsmitglied der Gesellschaft zur Förderung des Wissenschaft des Judentums. „In der Generation vor mir war er die Autorität für Kabbala, freilich eine Autorität im Geiste Graetzens“ (Scholem, 1994, S. 178). Anlässlich seines siebzigsten Geburtstags wurde er 1911 zum Professor ernannt. 1920 Übersiedlung nach Berlin. Verheiratet mit Luise Feust (1849/Fürth-1924/Berlin).

**Diss.** *De notione Dei; qualis e totius systematis connexu Aristoteli enascatur*, Diss. Breslau 1865 (dt.: *Der Gottesbegriff bei Aristoteles*, 1867).

**Publ.** *Predigt, gehalten in der Synagoge zu Beuthen, O./S. am Sonnabend vor dem Neujahrsfeste*, Gleiwitz 1864.- „R. Simeon ben Gamliel II. nach seinen Lebensverhältnissen und seiner geistigen Wirksamkeit“, *MGWJ* 13 (1864).- „Die zweite Übersetzung des Saadianischen Werkes ‚Emunoth wedeoth‘, angeblich von Berechjah hanakdan“, *MGWJ* 19 (1870), S. 401ff., 449ff.- *Predigt gehalten zum Jahresschluss 5632 (1872) und zu der gleichzeitig erfolgten Einweihung der neu eingeführten Orgel im Tempel der Brüder-Gemeinde*, 1872.- *Professor Rohling's Falschmünzerei auf talmudischem Gebiet*, Posen 1876.- „Glauben und Wissen, Saadjah's religionsphilosophisches Buch“, *JLB* 7 (1878).- *Mišpat ha-behira. Die Willensfreiheit von Chasdai Creskas, V. Abschnitt des I. Tractates aus dessen „Or Torah“*. Nach handschriftlichem Material revidiert, übersetzt und erläutert, München 1879.- *Von Glauben und Wissen. Saadiahs religiös-philosophisches Buch aus dem Hebräischen neu übersetzt*, München 1879.- „Studien zur Aggadah“, *MGWJ* 34 (1885), S. 166-184, 210-224, 257-269, 385-404, und 35 (1886), S. 165-187, 289-405.- „Die ersten Culturbestrebungen der jüdischen Gemeinde Posen unter preußischer Herrschaft“, *Jubelschrift zum siebzigsten Geburtstage des Prof. Dr. H. Graetz*, Breslau 1887 [Nachdruck: Hildesheim-New York 1973], S. 202-208.- „Die Sage über Saul Wahl“, *Zeitschrift der histor. Gesellschaft für die Provinz Posen*, 1889.- *Die Generalprivilegien der polnischen Judenschaft*, 1892.- „Die yorde merkava, die Mystiker der Gaonenzeit und ihr Einfluss auf die Liturgie“, *MGWJ* 37 (1893), S. 18-25, 69-74, 257-266, 305-311 („... einem sehr instruktiven Aufsatz“, G. Scholem, *Tagebücher 1917-1923*, Frankfurt/M. 2000, S. 551).- „Geschichte der Entwicklung der Kabbala und der jüd. Religionsphilosophie, in Jakob Winter/August Wünsche (Hrsg.), *Die jüdische Literatur seit Abschluss des Kanons*. Bd. 2, Trier 1894.- „Die jüdische Religionsphilosophie“, *ebd.*- „Judenwesen“, *Das Jahr 1793. Urkunden und Aktenstücke zur Organisation Südpreußens*, hrsg. unter der Red. von Rodgero Prümers (Historische Gesellschaft für die Provinz Posen), Posen 1895, S. 591-628.- „Eine Hochzeit mit Hindernissen“, *IdR* 1 (1895), S. 162-169.- „Uebersetzungsprobe aus der Pesikta derab Kahana. Die Piskoth für die drei Trauersabbate divre, šam'u, echa“, *Festschrift zum achtzigsten Geburtstag von Moritz Steinschneider*, Leipzig 1896; Nd. Hildesheim/New York 1975, S. 41-71.- *Heinrich Graetz. A Memoir* (engl.), Philadelphia 1898.- „Bensemer“, *IdR* 4 (1898), S. 354-360.- Rezension von Benjamin Rippner, *Predigten*, in *AZJ* 20.09.1901 (Jg. 65, Nr. 38).- *Regulativ für die Rabbinats-Prüfung, festgestellt von der Prüfungs-Kommission des liberalen Rabbiner-Verbandes* (Mitverf.), Bahnhof Kreuz 02.04.1903.- „Der Streit um den Moreh des Maimonides in der Gemeinde Posen um die Mitte des 16. Jahrhunderts“, *MGWJ* 47 (1903),

S. 153-169, 263-279, 246-256.- „Heinrich Graetz. Ein Lebensbild“, *MGWJ* 48 (1904), S. 33-42, 87-97, 161-177, 224-241, 300-315, 346-360, 491-503; Sepr.-Druck Posen 1904.- „Die Kabbala auf ihrem Höhepunkt und ihre Meister“, *Schriften der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums*, Preßburg 1905.- „Die Kabbalah auf ihrem Höhepunkt und ihre Meister“, *MGWJ* 49 (1905), 129-166.- *Schlußrede und Gebet bei der Einweihung der Neuen Synagoge in Posen am 5. September 1907*, Wien 1907.- *Charakteristik und Inhaltsangabe des Moreh Nebuchim*, Leipzig 1908.- Biographie von Dr. H. Graetz, in Heinrich Graetz, *Geschichte der Juden*, Bd. 1), 1908.- *Geschichte der Israeliten von ihren Uranfängen (um 1500) bis zum Tode des Königs Salomo*, 1911.- „Spuren alter Volksbücher in der Aggada“, *FS Cohen*, 1912, S. 703-721.- „Rom und die Mystiker der Merkabah“, *Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstände der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 113-124.- „Ein vielbegehrter Rabbiner des Rheingaus, Juda Mehler Reutlingen“, *Beiträge zur Geschichte der deutschen Juden. Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Martin Philipppsons*, hrsg. vom Vorstand der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1916, S. 114-134.- *Gedächtnisrede zu Ehren des verewigten Vorsitzenden der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, des Prof. Dr. Martin Philipppson, gehalten in der Mitgliederversammlung zu Berlin am 27. Dez. 1916*, Breslau 1917.- „Graetzens Schema zu einer enzyklopädischen Bearbeitung des Talmuds“, *MGWJ* 61 (1917), S. 412-421.- „Die Piska zum Wochenfest (Nr. 12). Textkritisches zur Pesikta Derab Kahana“, *MGWJ* 63 (1919), S. 131-137.- „Adolf Jellinek“, *JJGL* 24 (1921/22), S. 122-138. Gelegenheitsreden.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 4, fol. 470-470v.- Ebd. Nr. 6, fol. 156.- Ebd. 75 A Ko 6 Nr. 11, fol. 151-152v; 231v-232; 238v-239; 243.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 6, fol. 93.- Ebd. 75 B Ka 1 Nr. 21, fol. 390-394v.- CAHJP Jerusalem, PL/Po 34, Nachlaß, 1883-1913.- Ebd. P 44, Sammlung rabb. Philipp Bloch.

**Epig.** Beigesetzt am 7. Febr. 1923; sein Grab und das seiner Frau liegen nebeneinander in der Ehrenreihe des Friedhofs Berlin-Weissensee; Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988, S. 97.

**Lit.** *Israelit* 31.12.1896 (Jg. 37, Nr. 105), S. 2217.- *GB* 17.06.1903 (Jg. 67, Nr. 29), S. 2.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 146f.- Heppner und Herzberg, S. 867.- Hermann Wolff, „Dr. Philipp Bloch“, *AZJ* 02.06.1911 (Jg. 75, Nr. 22), S. 256f.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- *JLZ* 03.06.1921 (Jg. 1, Nr. 26), S. 1, zum 80. Geburtstag.- A. Warschauer, „Philipp Bloch. Sein Leben und Wirken“, *MGWJ* 78 (1924), S. 1-16.- Wininger I, S. 392-394.- Julius Guttmann, „Philipp Bloch zum Gedächtnis“, *Korrespondenz-Blatt der Akademie der Wissenschaft des Judentums* Berlin 1924 (4/5), S. 1-7.- J. Kastan, „Breslauer Erinnerungen“, *JJGL JJGL* 26 (1925), S. 53-68, hier S. 67f.- Adolf Warschauer, „Philipp Bloch (Geb. 30.5.1841; gest. 3.2.1923)“, *Mitteilungen des Gesamtarchivs der deutschen Juden* 6 (1926), S. 107-109.- *EJ* dt. IV, S. 863f.- N. M. Gelber, in S. Federbusch (Hrsg.), *Hochmat yišra'el be-ma'arav 'Eiropa* 2, 1963, S. 59-63.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 409.- *LDJ*, S. 108.- *EJ* engl. IV, S. 1109.- Heuer, *Bibliographia* 1, 36.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 32.- Gershom Scholem, *Von Berlin nach Jerusalem. Jugenderinnerungen*, erweiterte Fassung Frankfurt/M. 1994, S. 178f., 211.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 38.- Gershom Scholem, *Tagebücher... bis 1923*, 2. Bd., Frankfurt/M. 2000, passim.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 768.- Heppner und Herzberg, S. 860.- *IFH* 04.05.1911 (Nr. 18), S. 3.- *AZJ* 02.06.1911 (Jg. 75, Nr. 22), S. 256.- *Ost und West* 12 (1912), S. 996.- *IFH* 25.05.1916 (Nr. 21), S. 3.

**BLOCH, S. M.**, 1841-1903. – Siehe Teil I.

**BLÜH, Abraham Dr.**, 1835-1907. – Siehe Teil I.

2038 **BLUHM, Arthur, Dr.**, auch A. BLUM, geb. 23. Okt. 1899 in Zekzin (Ciechocin), Westpreußen, gest. 18. Juli 1962 in Amarillo, TX/US. – Besuchte bis 1919 das Gymnasium in Konitz (Chojnice). 1919-1924 Univ. Berlin und Würzburg, 24. März 1924 Promotion in Würzburg; 1922-1927 HWJ. 1924-1927 Religionslehrer in Berlin. 1927 für neun Monate (Aug.-April) in Danzig, traf dort seine zukünftige Frau Hannah Heimann, die er im Jan. 1928 heiratete. 1927 Rabbinerexamen; in Frankfurt a. O. gewählt, nahm die Wahl jedoch nicht an. Seit 10. April 1927 zweiter Rb. in Krefeld, seit 1. Januar 1928 bis Nov. 1938 OR. Mitglied der Niederrhein-Loge Krefeld. Nov. 1938 KZ Dachau, 1939 Emigration über Holland, wo er kurzfristig als Dozent arbeitete, in die USA. Hilfsrb. der „North Shore Congregation Israel“ in Glencoe, IL, später Rb. in Muskogee, OK; 1941-1962 konserv. Gemeinderb. der „B'nai Israel Congregation“ in Amarillo, TX, zugleich ab 1943 Direktor der United Service Organisation of Jewish Welfare in Amarillo. 1943-1956 Rb. der US-Luftwaffenorganisationen in Dalhart und Pampa, TX. Später Rb. am War Veterans Hospital in Amarillo. Mitglied der „B'nai B'rith“, der Zionist Org. of America und des Rotary Club.

**Diss.** *Das Kind in der Bibel*, Diss. Würzburg 1924.

**Publ.** *Tadir u-še-eno tadir, tadir qodem*, 1927.- *Was ergibt sich aus der Septuaginta zu Hosea?*, 1927.- „Juden in Krefeld“, *Israelitisches Familienblatt* 23.09.1937.- Religionswiss. Veröffentlichungen.

**Hss.** Predigt zur Beisetzung des vorherigen Krefelder OR Dr. Joseph H. Levi (4. Juni 1930), LBI (s.u.).- Rede zur Hundertjahrfeier des Krefelder jüdischen Frauenvereins (5.5.1931), LBI (s.u.).- *Mein Leben in Deutschland vor und nach dem 30. Januar 1933*, Harvard-Preisausschreiben Nr. 154 (1940), Houghton Library, Harvard University, Cambridge (Massachusetts); erscheint in *Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945. Bd. 2: Deutsches Reich 1938 - August 1939*, bearbeitet von Susanne Heim, München 2009.

**Dok.** CAHJP Jerusalem, Synagogengemeinde Danzig 48 (Personalia Dr. Arthur Blum, 1925-1926).- LBI NY, Arthur Bluhm Collection (AR 1884).

**Lit.** *Israelit* 24.11.1927 (Jg. 68, Nr. 47), S. 5.- *JLZ* 25.11.1927 (Jg. 7, Nr. 47), S. 3, zur Berufung nach Krefeld.- *Israelit* 08.12.1927 (Jg. 68, Nr. 49), S. 3.- *JLZ* 17.02.1928 (Jg. 8, Nr. 7), S. 8, Einführung in Krefeld.- *UOBB*, S. 288.- Samuel Echt, *Die Geschichte der Juden in Danzig*, Leer (Ostfriesland) 1972, S. 101f.- *Krefelder Juden (Krefelder Studien 2)*, Bonn 1981, S. 65, 197, 272.- *BHE* 1, S. 71.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 38.- Ingrid Schupetta, „Dr. Arthur Bluhm - Oberrabbiner in Krefeld 1927 bis 1939“, erscheint in *Die Heimat. Krefelder Jahrbuch*, hrsg. v. Verein für Heimatkunde Krefeld e. V., Herbst 2009, Nr. 80.

**Ikon.** *IFH* 01.12.1927 (Nr. 48), S. 3.

2039 **BLUM.** – 1873 und 1875 in den Calendriers der Alliance israélite universelle als Rb. in Schirrhoffen, Unterelsaß, genannt. Vielleicht identisch mit Félix Blum.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 185 (Nr. 312).

2040 **BLUM.** – 1879 in den Calendriers der Alliance israélite universelle als Rb. in Ettendorf, Unterelsaß, genannt.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 185 (Nr. 309).

2041 **BLUM, Félix.,** geb. 10. Febr. 1847 in Bischheim, gest. 4. Mai 1925 in Straßburg. – Sohn des Israel B. und der Madeleine, geb. Arody. 1866-1872 École rabbinique in Paris, 1875 Rb. in Fegersheim, Unterelsaß; 1885 Bewerber in Schlettstadt; 1886 Rb. in Phalsbourg, Lothringen; um/vor 1890/91 Rb. in Brumath, Unterelsaß, 1899 Rb. in Mulhouse, Oberelsaß; Aufenthalte in Metz und Brüssel. 1922 in den Ruhestand nach Straßburg. Verheiratet mit Jeanne Ledermann; fünf Kinder. Mitglied im ADR.

**Publ.** *Le Synhedrin ou grand conseil de Jérusalem, son origine et son histoire*, 1889 (Abschlußarbeit).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** *WMZ* 22.05.1925.- *JLZ* 29.05.1925 (Jg. 5, Nr. 22), S. 7.- *DBR* 2007, S. 188f.- *Index.*- <http://familytreemaker.genealogy.com/users/g/u/g/Alan-A-Guggenheim-CO/PDFBOOK1.pdf> (pdf-Dokument, S. 289f.; Info: Francis Weill, Paris 1997; last visited 29.05.2009).

2042 **BLUM, Samuel, Dr.,** geb. 23. Aug. 1883 in Halberstadt, gest. 26. Nov. 1951 in Tel Aviv, Israel. – Humanistisches Gymnasium in Halberstadt, 1902 Abitur; wurde außerdem von seinem Großvater, den Halberstädter Rabbinern und einem Hauslehrer unterrichtet. 1903-1907 RS und Univ. Berlin, Dez. 1907 Ordination am RS; promoviert erst 17. Dez. 1925 in Würzburg. 1908 zweiter Rb. in Posen-Stadt, April 1914 bis Okt. 1920 Rb. in Pleschen (Pleszew), Posen; Mitglied in der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums. 1920 orth. Rb. in Chemnitz im Synagogenverein Beth Israel, zugleich Direktor der Talmud-Tora-Schule in Zwickau und Rb. am dortigen orthodoxen Bethaus. Seit April 1922 Stadt- und Landrb. in Emden; der Bezirk umfaßte 25 Gemeinden zwischen Aurich und Osnabrück; seit Okt. 1935 auch für die Gemeinden des Regierungsbezirks Stade kommissarisch zuständig. Mitglied im Nordwestdeutschen Rabbinerverband und im Verein der jüdischen Lehrer im Bezirk Emden-Oldenburg-Osnabrück. Vorstandsmitglied der Landeszentrale des „Misrachi“; Mitglied im großen Rat des „Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden“ und im Landesvorstand der „Zionistischen Vereinigung für Deutschland“. 1927 im Ehreusschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Seit Juni 1914 verheiratet mit Elfriede Breslauer aus Kempen (Kepno), Posen; fünf Kinder, die 1936 zwischen 7 und 19 Jahre alt sind. 1936 Bewerbung in Altona; 1939 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Qissah musa. Ein Beitrag zum bagdadischen Dialekt des Neu-Arabischen*, Diss. Würzburg 1925 (Glückstadt).



**Publ.** „Haye Sara“, *IFH* 08.11.1928 (Nr. 45).- „Das Buch Hiob im Religionsunterricht“, *Jüdische Schulzeitung* 15.07.1930 (Jg. 6, Nr. 7), S. 1f.

**Dok.** UA Würzburg, Stud.-Karteikarte.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 9-11a.

**Lit.** *Israelit* 08.08.1912 (Jg. 53, Nr. 32), S. 6.- *GB* 20.03.1914 (Jg. 78, Nr.12), S. 3.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *Israelit* 23.02.1928 (Jg. 69, Nr. 8), S. 6.- Diamant, *Chemnitz*, 1970, S. 27, 104.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 38.- Hildesheimer, *RS*, S. 29.- Nitsche und Röcher, *Chemnitz*, 2002, S. 42.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 554, 563.- Eliav/Hildesheimer, S. 74.

**Ikon.** UA Würzburg, Stud.-Karteikarte.

2043 **BLUMENTHAL, Adolf, Dr.**, auch Abraham Isaak B., geb. 10. Jan. 1863 in Breslau, gest. 15. Jan. 1903 in Ratibor (Racibórz), Oberschlesien. – Erster Unterricht in Privatschulen, Gymnasialausbildung in Berlin, 1884 Abitur am Sophiengymnasium, 1884 Univ. Berlin und RS; 12. März 1887 Promotion in Leipzig; das RS verließ er 1890 ohne Examen. Dennoch als Rb. nach Ratibor berufen. 1892 Gründungsmitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens; Mitglied im ADR und im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. Verh. mit Rosa, Tochter des Schweriner Rbs. Gabriel Fabian Feilchenfeld. Der *Israelit* (19.01.1903) würdigte posthum sein Eintreten gegen den Antisemitismus: „Schon als blutjunger Student (...) wagte er sich in die Höhle des Löwen und kämpfte mit Wort und Schrift gegen die Hetzreden.“

**Diss.** *Rabbi Meir. Leben und Wirken eines jüdischen Weisen aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert, nach den Quellen dargestellt*, Diss. Leipzig 1888 (Berlin).

**Publ.** „Jüdische Gymnasiasten!“, *Israelit* 15.10.1885 (Jg. 26, Nr. 80), S. 1355-1375, u. 19.10.1885 (Jg. 26, Nr. 81), S. 1374-1376.- „Offener Brief an Herrn Professor Franz Delitzsch Geh. Oberkirchenrath zu Leipzig“, *Israelit* 1888 (Jg. 29, zur Fortsetzung), 03.12.1888 (Nr. 95) bis 20.12.1888 (Nr. 100); Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1889.- *Die geschichtliche Bedeutung von Samson Raphael Hirsch für das Judenthum* (Vortrag), Frankfurt/M. 1889.- „Samson Raphael Hirsch im Lichte seiner Zeitgenossen“, *Israelit* 10.01.1889 (Jg. 30, Nr. 3), S. 38-40, u. 17.01.1889 (Jg. 30, Nr. 5), S. 75-77.- „Gedenke, was Dir Amalek gethan!“, *Israelit* 14.03.1889 (Jg. 30, Nr. 21), S. 373.- *Festrede bei der Einweihung der neuen Synagoge in Ratibor*, Breslau 1890.- „[Sprechsaal]“, *AZJ* 14.10.1898 (Jg. 62, Nr. 41), S. 492.- „Veröffentlichung einer Predigt“, *Hamattif, eine Sammlung von Predigten zeitgenössischer Kanzelredner*, hrsg. v. Aron Ackermann, Berlin 1900, Bd. 1.- „Sehr geehrter Herr Redakteur (Leserbrief)“, *AZJ* 11.07.1902 (Jg. 66, Nr. 28).- „Der brennende Dornbusch“ [Gedicht], *AZJ* 01.01.1904 (Jg. 68, Nr. 1), S. 11f.- *Festpredigten*, aus seinem Nachlasse herausgegeben von S. Freund, Breslau 1906.- „Ehrfurcht vor dem Bibelworte. Eine kritische Studie zu den Wochenabschnitten des Jahres“, Steiniger, Fiche 054/25-26 (*Israelit*, Datum unbekannt).

Mitarbeiter der *AZJ* und des *Israelit*. Übersetzte *Juden und Christen* von Fürstin Natalia Gortschakoff, Berlin 1888.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 4, fol. 365; 75 D Co 1 Nr. 5, fol. 27; 75 A My 1 Nr. 8, fol. 8.- Archiwum Państwowe w Wrocław (staatliches Archiv, Breslau), Sygn. 56, dr Adolf Blumenthal z Raciborza oraz jego zona, 1893.

**Lit.** *Israelit* 19.01.1903 (Jg. 44, Nr. 5), S. 104.- *GB* 23.01.1903 (Jg. 67, Nr. 4), S. 3.- *IdR* 7 (1903), Heft 1, S. 96.- Winger I, S. 408.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 37.- Hildesheimer, *RS*, S. 29.- Eliav/Hildesheimer, S. 75.

2044 **BLUMENTHAL, Louis Lewin, Dr.**, geb. 2. (3.?) Febr. 1866 in Samotschin (Szamocin), Posen, gest. 30. Juni 1943 im Ghetto Theresienstadt. – 1879-1884 Gymnasium in Schneidemühl (Piła), 1884-1890 Univ. Berlin, 14. Juli 1890 Promotion in Halle. 1884-1892 Studium an der HWJ und an der Veitel Heine Ephraim'schen Lehranstalt bei Moritz Steinschneider und Jacob Egers; 1893 Rabbinatszeugnis. 1893/94 bis Juni 1896 Rb. und Prediger in Frankfurt a. d. Oder; 1896 Gründungsmitglied des Rabbinerverbandes der Provinz Brandenburg. 1896/97-1900 Rb. und Prediger in Danzig (Gdańsk); 1897-1900 Gründungs- und Vorstandsmitglied des Verbandes Westpreußischer Synagogenvereine. Seit 7. Juli 1900 bis 1935 Rb. und Prediger in Berlin an den Synagogen Oranienburger Str., Lindenstraße und Neue Synagoge sowie bis 1926/27 Leiter der II. Religionsschule, Lindenstraße 48/50. Betreuer jüdischer Jugend-Ferienkolonien. Mitglied und zweiter Vorsitzender der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Mitglied im Verband der deutschen Juden; Mitglied in der Kommission zur Beratung von Schulangelegenheiten. 1904-1937 Mitglied der Berthold Auerbach-Loge Berlin; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim, Vorsitzender des Vereins „Freunde der Taubstummen – Jedide Ilmim“ (um 1911) und Seelsorger der „Israelitischen Taubstummenanstalt“ in Weissensee. 1935 in den Ruhestand. 18. März 1943 zusammen mit seiner Frau nach Theresienstadt deportiert.

**Diss.** *Kritische Emendationen zu Kalilag und Damnag, I.*, Diss. Halle 1890 (ebd).

**Publ.** „Unser Erlösungsfest“, *JLZ* 30.03.1923 (Jg. 3, Nr. 13), S. 2f.- Rezension von Hans Bruppacher, *Die Beurteilung der Armut im Alten Testament*, Zürich 1924, in *JLZ* 12.09.1924 (Jg. 4, Nr. 31), S. 7.- „Die Berliner Rabbiner-Gutachten [zur Frage des Zusammensitzens in der Synagoge Prinzregentenstrasse, von L. Baeck, L. Blumenthal u. a.]“, *JLZ* 22.02.1929 (Jg. 9, Nr. 8), S. 3.

**Dok.** CJA Berlin; 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 238; Ve 1 Nr. 275, fol. 1; 75 E Nr. 286, fol. 1.- UA Halle Rep. 21 II Nr. 151.- CAHJP Jerusalem, Synagogengemeinde Danzig 117 (Perso-nalia Dr. Louis Blumenthal, 1896-1900).

**Lit.** *GB* 24.04.1896 (Jg. 60, Nr. 17), S. 2.- *GB* 11.09.1896 (Jg. 80, Nr. 37), S. 1f.- *GB* 13.07.1900 (Jg. 64, Nr. 28), S. 2f.- *Jüd. Jahrbuch* 1926, S. 328.- *UOBB*, S. 25.- M. L. Bamberger, *Zur Geschichte der Unterrichtsanstalt der IRG zu Mainz. Festschrift anlässl. ihres 75jähr. Bestehens, 1859-1934*, Mainz 1934.- *JLZ* 29.01.1936 (Jg. 16, Nr. 5), S. 3, zum 70. Geburtstag.- *CVZ* 30.01.1936 (Jg. 15, Nr. 5), S. 5, zum 70. Geburtstag.- *JLZ* 05.02.1936 (Jg. 16, Nr. 6), S. 3.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 27.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 33.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 36.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 39.- Vera Bendt und Nicola Galliner (Hrsg.), „*Öffne deine Hand für die Stummen*“. *Die Geschichte der Israelitischen Taubstummen-Anstalt Berlin-Weissensee 1873-1942*, Berlin 1993, S. 74.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 92.- *Juden in Weissensee*. „*Ich hatte einst ein schönes Vaterland*“, hrsg. vom Kulturstiftung Weissensee und dem Stadtgeschichtlichen Museum, Berlin 1994, S. 116.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 138.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 100, 106, 273-275.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 22, 756.- *Gedenkbuch 2006*, S. 339.- Wilke, 2009, S. 312.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), Sp. 798.- *CVZ* 30.01.1936 (Jg. 15, Nr. 5), S. 5.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 4.- *Wegweiser*, 1987, S. 119.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 106.

2045 **BLUMGRUND, Bernhard Naftali, Dr.**, geb. in Bolesc6, Ungarn, gest. 1905 in Karlsruhe(?). – Sohn des Bezirksrb. von Bolesc6; studierte in Budapest, Pápa und an der Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a. Main, ging anschließend nach Berlin an die Univ.; Hauslehrer in Stettin (Szczecin); 1895/96 am RS Berlin. Seit Nov. 1895 Rb. an der Stiftung Salomon Mayer Wesel (Model'sche Stiftung) in Karlsruhe. 1899 Bewerber an der Lewin Salomon-Klaus in Hamburg.

**Publ.** „Zur hebräischen Lexikographie des Talmuds und Midrasch“, *JJLG* 2 (1904).

**Dok.** StA Hamburg, Jüd. Gem. 553 fol. 35-38.

**Lit.** *PK Baden-Württemberg*, S. 448.- Hildesheimer, *RS*, S. 29.- Eliav/Hildesheimer, S. 75.

2046 **BOHRER, Markus Mordechai, Dr.**, geb. 7. Sept. 1895 in Ansbach, Mittelfranken, gest. 30. Dez. 1938 im KZ Dachau. – Sohn des Meir B. und seiner Ehefrau Marie-Miriam, Nachfahre der Krakauer Rabbinerfamilie Rappaport. Besuch des König-Luitpold-Gymnasiums in München. Um 1916/1917 am RS Berlin, an der Berliner Univ. und sechs Jahre an der Jeschiwa in Telsche (Telšiai), Litauen; zugleich als Lehrer am Gymnasium „Jawne“ in Telsche tätig; 1924 Jeschiwa in Königsberg i. Pr.; Heirat mit der Kaufmannstochter Batsheva Jennie Laks; Leiter der Talmud-Tora-Schule. Sept. 1927 Rb. des orthodoxen Ortsrabbinats in Gailingen-Randegg, Baden; 20. Okt. 1933 erstmals verhaftet und fortan mehrfach vorgeladen, erhielt im Sept. 1938 einen Strafbefehl über zwei Monate wegen Beschäftigung einer „deutschblütigen Wasch- und Putzfrau im Alter von 39 Jahren“, 10. Nov. 1938 Deportation ins KZ Dachau, wo er verstarb. Seine Witwe konnte mit ihren sieben Kindern nach Palästina fliehen. Der Sohn Yehuda ist (2006) Rb. in Bet-El, Westjordanland; der Enkel Max Mordechai B. amtierte bis 2008 als Landesrb. in Bremen, seit Febr. 2009 Rb. in Aachen; Mitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands.

**Diss.** *Die Juden im Hochstift Würzburg im 16. und am Beginn des 17. Jahrhunderts*, Diss. Freiburg 1922.

**Publ.** „Selbstprüfung. Gedanken zu den hohen Feiertagen 5696“, *Israelit* 26.09.1935 (Jg. 76, Nr. 39), S. 4f.

**Epig.** Bestattet 01.01.1939 in München an der Seite seines Vaters und seines Bruders.

**Lit.** *Israelit* 23.09.1927 (Jg. 68, Nr. 38), S. 17, u. 10.10.1927 (Jg. 68, Nr. 41), S. 6, zur Amtseinführung in Gailingen-Randegg.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 29f.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 37.- *Gedenkbuch* 1, S. 155.- *PK Baden-Württemberg*, S. 286-289, 356, 466, 488f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 41.- Hildesheimer, *RS*, S. 29.- Ulrich Baumann, *Zerstörte Nachbarschaften. Christen und Juden in badischen Landgemeinden 1862-1940*, Hamburg 2000, S. 293.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, Dokument 2523 (GLA KA; 309/1208).- Eliav/Hildesheimer, S. 75f.- *Jüdische Allgemeine* 29.01.2009 (Nr. 5/09), S. 19.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 4.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 26, 102.

2047 **BONDI, Jonas Marcus, Dr.**, geb. 30. Juni 1862 in Mainz, gest. 14. März 1929 ebd. – Sohn des Hoflieferanten und Kaiserlichen Rats in Wien, Markus Bondi (1830-1926); Schüler seines Großvaters Samuel Bondi und seines Onkels Markus Lehmann in Mainz sowie Salomon Breuers/der Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a. M.; 1876 Obertertia, 1881 Abitur. 1881-1886 RS und Univ. Berlin, Aug. 1887 Rabbinerexamen am RS, 31. Mai 1888 Promotion in Halle; Okt. 1887 bis Okt. 1888 Militärdienst in München. 1888-1890 in Berlin Vortragstätigkeit im Verein Ohave Tora („Tora-Liebende“). 1890-1929 Nachfolger von Markus Lehmann als Rb. der IRG Mainz und Leiter der jüdischen Schule. Um 1895 Mitglied im „Hessischen israelitischen Lehrerverein“; Gründungsmitglied der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands; seit 1926 deren Vorsitzender. 1910 Ausschußmitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums; Interpret und Mitarbeiter des orthodoxen Historikers und Rb. Isaac Halevy. Mitbegründer des „Israelitischen Fortbildungsvereins Montefiore“ zum Studium der Bibel, jüdischen Geschichte und rabbinisch-talmudischen Literatur in Berlin. Mitbegründer der Jüdisch-literarischen Gesellschaft; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Verheiratet mit Rosa, geb. Wallerstein.

**Diss.** *Das Spruchbuch nach Saadja. Ein Auszug aus Saadja's kitāb ṭalab al-ikma, Cap. 1-9. Als Beitrag zur Geschichte der Bibelauslegung*, Diss. Halle 1888 (Halle/Berlin 1888).

**Publ.** „Aus dem Balladenjahre 1797“, *Jahresbericht d. Realschule d. Israelitischen Religions-Gesellschaft in Frankfurt am Main*, 1898, S. 1-25.- „Von Rabbi bis Rab Aschi und Rabina“, *Israelit* 1901 (Jg. 42, zur Fortsetzung), 21.02.1901 (Nr. 15) bis 05.06.1901 (Nr. 44).- „Eine Bauernschlacht“, *Israelit* 1902 (Jg. 43, zur Fortsetzung), 22.05.1902 (Nr. 41) bis 03.07.1902 (Nr. 53).- „Rabbi Jochanan“, *JJLG* 1 (1903), S. 233-268.- „Der Siddur des R. Saadia Gaon (wissenschaftliche Beilage)“, *Rechenschaftsbericht der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft für 1902 und 1903*, 1904.- „Herodes und die letzten Ziele seiner Politik“, *JJLG* 4 (1906), S. 125-140.- „Ein neuer Band Halevy“, *Israelit* 09.08.1906 (Jg. 47, Nr. 32).- „Eine zeitweise Aufhebung des Sanhedrin“, *Israelit* 03.10.1906 (Jg. 47, Nr. 40).- „Simon der Gerechte. Eine Richtigstellung nach Halevys Doroth Harischonim“, *JJLG* 5 (1907), S. 245-277.- „Der Hohepriester Jochanan“, *JJLG* 6 (1908), S. 374-414.- „Die wirtschaftliche Tüchtigkeit der Juden“, *JJLG* 8 (1910), S. 378-431.- „Die Juden und die islamitischen Völker“ [Vortrag], *IFH* 28.11.1912 (Nr. 48), S. 2.- „Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort“, *Israelit* 27.12.1912 (Jg. 53).- „Der jüdische Krieg gegen Hadrian nach dem Dorot Harischonim“ *JJLG* 13 (1920), S. 255-280.- „Rabbi Chajim Nathan Dembitzer. Zu seinem hundersten Geburtstag“, *Israelit* 23.10.1920 (Jg. 61, Nr. 38/39), S. 8f.- *Zur Geschichte der Familie Jomtob-Bondi in Prag, Dresden und Mainz*, Frankfurt/M. 1921.- „Die fünfte und sechste Mischna in Edujoth“, *JJLG* 14 (1921), S. 241-244.- „Rabbiner Dr. Löwenstein n“ [nišmato/nuḥo ‘eden] als Geschichtsforscher“, *Israelit* 07.02.1924 (Jg. 65, Nr. 6), S. 1f.- Rezension von S. Rothschild, *Emanzipationsbestrebungen der jüdischen Großgemeinden des Großherzogtums Hessen im vorigen Jahrhundert*, Worms 1924, in *Israelit* 09.10.1924 (Jg. 65, Nr. 41/42), S. 19.- „Eine Familienkorrespondenz“, *Israelit* 01.10.1925 (Jg. 66, Nr. 40/41), S. 22f.- „Die Perserkönige der Bibel nach Rabbi Jose“, *JJLG* 17 (1926), S. 325-334.- „Jüdische Abgaben und Schulden im Mittelalter“, *Israelit* 25.02.1926 (Jg. 67, Nr. 9), S. 15.- *Aus dem jüdischen Russland vor vierzig Jahren*, 1927 (rez. in *Israelit* 09.06.1927 [Jg. 68, Nr. 23], S. 8).- „Der alte Friedhof“, *Menorah* 5 (1927), S. 718-728; auch in *Magenza. Das jüdische Mainz*, 1927, S. 22-32.- „Der ‚Maharil‘ (Rabbi Jakob ben Rabbi Moses Mulin Halevi)“, *Israelit* 08.09.1927 (Jg. 68, Nr. 36), S. 1f., u. 15.09.1927 (Jg. 68, Nr. 37), S. 4f. Beiträge im *JJLG*. Mitarbeiter; Hrsg. des *Jüdisch-Literarischen Jahrbuches*.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 211, fol. 16a, 17-17a, 20-20a, 25-25a (Bewerbung in Altona 1893).- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1; 75 E Nr. 286, fol. 1; 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 9.

**Lit.** *GB* 16.05.1890 (Jg. 54, Nr. 18), S. 4.- *Israelit* 09.09.1897 (Jg. 38, Nr. 72), S. 1396.- *Israelit* 04.07.1898 (Jg. 39, Nr. 52), S. 960.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- ... *anlässlich des Heimgangs von Dr. Jonas M. Bondi... Rabbiner der Israelitischen Religionsgesellschaft zu Mainz, Frankfurt/M.* 1929; Traueransprachen und Gedenkreden (vorgestellt im *Israelit* 28.11.1929 [Jg. 70, Nr. 48], S. 3).- *Israelit* 21.03.1929 (Jg. 70, Nr. 12), S. 1f., Nachruf.- *Israelit* 28.03.1929 (Jg. 70, Nr. 13), S. 9, zur Trauerfeier.- *Israelit* 27.02.1930 (Jg. 71, Nr. 9), S. 2f., zur ersten Jahrzeit.- *Israelit* 16.03.1930 (Jg. 71, Nr. 11), S. 8.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 34.- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 22.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 39.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 41.- *PK Hessen*, S. 244.- Hildesheimer, *RS*, S. 30.- Eliav/Hildesheimer, S. 76f.- Wilke, 2009, S. 311.

**Ikon.** *Israelit* 05.01.1928 (Jg. 69, Nr. 1), Beilage (Frankfurter *Israelit*), S. 1.- *IFH* 09.01.1930 (Nr. 2), Steininger, Fiche 054/34.- *Israelit* 27.02.1930 (Jg. 71, Nr. 9), S. 3.

2048 **BRADER, David, Dr.**, auch Joseph(?) B., geb. 24. Okt. 1879 in Ichenhausen, Bayer.-Schwaben. – Sohn des Lehrers Israel Jitzchak B. und der Karoline, geb. Weinbach. 1885-1891 isr. Elementarschule in Ichenhausen, ab Sept. 1891 Luitpold-Gymnasium München, 1899 Abitur. Ein Jahr talmudische Studien bei Rb. Aron Cohn in Ichenhausen, ab 1900 Univ. Berlin und RS, 3. April 1906 Promotion in Erlangen. 1906-1908 Rabbinatssubstitut in Ansbach, bis 1910 Dozent an der ILBA Köln, 1910 Rb. des Vereins zur Wahrung der religiösen Interessen für die Provinz Westfalen mit Sitz in Recklinghausen, 1912 Realschullehrer für Deutsch und Geschichte in Nürnberg, ab Aug. 1912 auch Rb. in Weiden, Oberpfalz; Vorwürfe (und ein Gerichtsverfahren in der Oberpfalz?) wegen Pädophilie; 1917-1925 Distriktrabbiner in Ansbach. 1925 in die Schweiz verzogen.

**Diss.** *Bonifaz von Montferrat bis zum Antritt der Kreuzfahrt (1202)*, Diss. Erlangen 1905 (Berlin 1907; Nd. Vaduz 1965).

**Lit.** *Israelit* 24.11.1910 (Jg. 51), Antrittsrede des Herrn Rabbiner Dr. Brader und Bericht über die Feier zum Amtsantritt in Recklinghausen.- *Jahresbericht RS 1910/11, Rechenschaftsbericht*, S. 19.- *Israelit* 09.08.1917 (Jg. 58, Nr. 32), S. 5.- Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 125.- *PK Bavaria*, S. 271f.- Eliav/Hildesheimer, S. 77.

**BRANN, Isaak, Dr.**, 1823-1893/95(?). – Siehe Teil I.

2049 **BRANN, Markus Mordechai, Prof. Dr.**, geb. 9. Juli 1849 in Rawitsch (Rawicz), Posen, gest. 26. Sept. 1920 in Breslau. – Sohn des Rb. Salomon B. und der Dorothea, geb. Silberberg. Studium am JTS in Breslau. Um 1875 bis 1884 in Breslau stellvertretender Rb. an der Neuen Synagoge und Religionslehrer; dann kurzzeitig Direktor der Auerbachschen Waisenhäuser in Berlin, 1885 Rb. in Pless (Pszczyna), Oberschlesien. 1891-1920 Bibliothekar und Dozent für Bibelexegese, jüdische Geschichte und Pädagogik am JTS Breslau als Nachfolger von Heinrich Graetz. Delegierter im DIGB, Mitglied der „Freien jüdischen Vereinigung“ (Mittelpartei). Seit 1879 Vorstandsmitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen, sowie (um 1904) dessen Unterstützungskasse. Vorstandsmitglied im „Verband der jüdischen Lehrervereine im Deutschen Reiche“ (um 1916). Seit 1900 Revisor

der Breslauer „Industrieschule für israelitische Mädchen“. Seit 1912 Leiter des Projekts „Germania Judaica“. Um 1913 Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur, Breslau; Mitglied im Verein zur Förderung der Wissenschaft des Judentums sowie in dessen Vereinausschuß; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1914 wurde ihm der Professorentitel verliehen. „Er war kein Stürmer, keine aggressive Natur und befeiligte sich in seinen Studien einer merklichen Objektivität und Gründlichkeit [...]“ (Nachruf im *Israelit*, 07.10.1920, S. 5).

**Diss.** *De Herodis qui dicitur magni filii patrem in imperio secutis*, Diss. Breslau 1873 (Krotoschin 1873).

**Publ.** „Biographie Agrippas II“, *MGWJ* 19 (1870), S. 433-444, 529-548, und 20 (1871), S. 13-28.- „Die Söhne des Herodes“, *MGWJ* 22 (1873), S. 242-256, 305-321, 345-360, 407-420, 450-474, 480, 497-507; Sepr.-Druck Breslau 1873.- „Juden in Breslau. Vortrag“, *JLB* 5 (1876), S. 33f., 37f., 46f., 50f.- Rezension von B. Badt, *Prof. Dr. Levy's Biblische Geschichte nach dem Worte der heiligen Schrift der isr. Jugend erzählt*, 5. vielfach verbesserte und zum Theil neu bearbeitete Aufl. Breslau 1876, in *JLB* 5 (1876).- „Entstehung und Wert der Megilath Thaanith“, *MGWJ* 25 (1876), S. 375-384, 410-418, 445-460.- „Notizen“, *JLB* 6 (1877).- *Die Hundsfelder Druckerei*, Breslau 1878.- Rezension von F. Cohn, *Israelitische Religionschulen neben höheren Lehranstalten. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Schulwesens*, Breslau 1878, in *JLB* 7 (1878).- „Geschichte der Gesellschaft der Brüder in Breslau“, *Festschrift zur Säcular-Feier am 21. März 1880. Im Auftrage des Vorstandes bearbeitet von Markus Brann*, Breslau 1880, S. 7-47; Neudruck, veranstaltet vom Vorstände (der Gesellschaft der Brüder), Breslau 1925.- „Zum Ofener Judenmord 1686“, *MGWJ* 30 (1881), S. 540-553.- „Nachtrag und Berichtigung zur Anzeige des Sefer ozar has-sefarim von I. A. Benjakob“, *MGWJ* 30 (1881), S. 570-572.- „Handschriftliches aus der Breslauer Stadtbibliothek“, *MGWJ* 31 (1882), S. 371-381.- „Ein Edikt Diocletian's“, *JLB* 11 (1882).- „Notizen“, *JLB* 13 (1884).- „Geschichte des Landrabinats in Schlesien. Nach gedruckten und ungedruckten Quellen“, *Jubelschrift zum siebzigsten Geburtstage des Prof. Dr. H. Graetz*, Breslau (Schottländer) 1887, S. 218-278; Sepr.-Druck Breslau (Jacobsohn) 1887.- „aleh nidaf. Gräber“, *Bet ošar ha-sifrut. Muqdaš le-tora we-ħochma, imre biqoret we-divre šir u-meliša. Magazin für hebräische Literatur und Wissenschaft, Poesie und Belletristik* (Jaroslau/Krakau) 2 (1888), S. 433-436.- „Noch ein alter jüdischer Grabstein in Schlesien“, *Deutscher Volks-Kalender und Jahrbuch für das Jahr 5616*, 38 (1889), S. 106f.- „Alte jüdische Grabsteine in Schlesien“, *Jüdischer Volks- und Hauskalender für das Jahr 1890. Mit einem Jahr-Buch zur Belehrung und Unterhaltung*, Breslau 1889, S. 6-13.- „Das Geschlecht der ‚jungen Raben‘. Zu S. L. Rapoport's 100. Geburtstag“, *Österreichische Wochenschrift* 1890, erneut abgedruckt in *Jahrbuch für das Jahr 1891*, 1890, S. 3-20.- « Additions à l'autobiographie de Lipmann Heller », *RÉJ* 21 (1890), S. 270-280.- „Abraham Muhr. Ein Lebensbild und ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Schlesien“, *Jüdischer Volks- und Hauskalender für das Jahr 1891* (Breslau), S. 1-65.- „Der hebräische Buchdruck in Breslau“, *Jahrbuch für das Jahr 1892*, 1891, S. 75-81.- „Ein altes Testament [d. Samuel Skutsch]“, *ibd.*, S. 56-66.- „Ein Erinnerungsblatt an Josts karäische Studien“ *Jahrbuch für das Jahr 1893*, 1892, S. 15-25.- „Zwei christliche Zeugnisse gegen die Blutlüge“, *ibd.*, S. 79-109.- „Noch ein Wort über das Corruptel in Kethuboth 102b und Tosephta Kethuboth c. XI“, *JLB* 21 (1892).- *Geschichte der Juden und ihrer Litteratur für Schule und Haus bearbeitet*, Breslau 1893-1913 (3. Bde.).- *Jahresbericht des jüdisch-theologischen Seminars Fraenkel'scher Stiftung. Zur Gedächtnisfeier für den Stifter, Freitag, den 27. Januar 1893* (Hrsg.), Breslau 1893.- „Das Ergebnis einer neuen Durchsicht der Kornik'schen Tabellen“,

*Jahrbuch für das Jahr 1894*, 1893, S. 55-58.- „Das Judenschreibsbuch der Laurenzpfarre zu Köln und die hebr. Berichte über die Judenverfolgungen während der Kreuzzüge“, *MGWJ* 37 (1893), S. 49-56, 103-104, 146-148, 197-200, 285-288, 342-344.- „Ueber den Lebensgang des Generalprivilegierten und Obervorsteher der Breslauer Judenschaft Simon Hirsch“, *MGWJ* 37 (1893), S. 580.- „Dr. Leopold Zunz und seine Frankfurter Ahnen. Nebst einer Stammtafel“, *MGWJ* 38 (1893/1894), S. 493-500.- *Geschichte des Rabbinate in Schneidemühl. Nach gedruckten und ungedruckten Quellen*, Breslau 1894; auch in *Jüdischer Volks- und Haus-Kalender für das Jahr 1895*, 1894.- „Das zweite Martyrium von Neuss“, *MGWJ* 38 (1894), S. 318-322.- *Ein kurzer Gang durch die jüdische Geschichte und Literatur*, Breslau 1896; 2. Aufl. 1907, 3. Aufl. 1918; auch *Lamm's Jüdische Feldbücherei* 8, Berlin 1916.- *Geschichte der Juden in Schlesien*, 6 Bde., 1895-1917.- „Ein deutsches Gutachten des R. Jonathan Eibeschütz“, *Jahrbuch für das Jahr 1897*, 1896, S. 46-65.- „Geschichte und Annalen der Dyhernfurther Druckerei“, *MGWJ* 40 (1896), S. 473-480, 515-526, 560-574.- „Zur Zentenarfeier der deutschen Predigt in der Synagoge“, *Jahrbuch für das Jahr 1898*, 1897, S. 89-104.- „Ein Breslauer Gedenktag“, *Jahrbuch für das Jahr 1899*, 1898, S. 81-99.- „Gabriel Riessers Briefe an Sal. Ludwig Steinheim“, *ebd.*, S. 51-107.- „Frankels Amtsantritt in Teplitz“, *ebd.*, S. 108-126.- „Ein Wort über die Mandelkernsche Concordanz“, *MGWJ* 42 (1898), S. 529-537.- „Nachbemerkung“, *MGWJ* 42 (1898), S. 191f.- „Aus Salomon Munks nachgelassenen Briefen“, *JJGL* 2 (1899), S. 148-203.- „Nachruf auf Prof. Dr. D[avid] Kaufmann“, *MGWJ* 43 (1899), S. 336.- *Gedenkbuch zur Erinnerung an David Kaufmann* (Hrsg. zus. mit Ferdinand Rosenthal), Breslau 1900 [Nachdruck: New York 1980].- *Lehrbuch der jüdischen Geschichte*, 1900-1903.- „Die Familie Luzzato“, *Gedenkbuch zum 100. Geburtstag S. D. Luzattos*, Berlin 1900, S. 25-48.- „Eine Sammlung Fürther Grabinschriften“, *Gedenkbuch zur Erinnerung an David Kaufmann*, hrsg. von M. Brann und Ferdinand Rosenthal, Breslau 1900, S. 385-450 [Ergänzungen und Berichtigungen enthält: Leopold Löwenstein, „Jüdische Grabsteine“, *Blätter für jüdische Geschichte und Litteratur* (Mainz) 2 (1901) bis 5 (1904)].- „Verzeichnis der Schriften und Abhandlungen Dav[id] Kaufmanns“, *ebd.*; auch separat, Breslau 1900.- „Hebraica: I. Incunabeln und interessante Drucke. II. Schlesische Drucke“, *Schlesische Buchdruck-Ausstellung (Katalog)*, Breslau 1900, S. 22-25.- „Joseph Sambaris Nachrichten über das Geschlecht der Maimoniden“, *MGWJ* 44 (1900), S. 14-24.- „Zur Genealogie der Maimoniden“, *MGWJ* 44 (1900), S. 138-140.- „Berichtigung“, *MGWJ* 44 (1900), S. 96.- *Zacharias Frankel. Gedenkblätter zu seinem hundertsten Geburtstage, mit Beiträgen von Schülern Frankels und einem Verzeichnis seiner Schriften* (Hrsg.), Breslau 1901 (Sepr.-Druck aus *MGWJ* 45 (1901), S. 193-352 s. u.).- „Die Familie Frankel“, *MGWJ* 45 (1901), S. 193-213.- „Verzeichnis der Schriften und Abhandlungen Zacharias Frankels“, *MGWJ* 45 (1901), S. 336-352.- „Autobiographische Aufzeichnungen Zacharias Frankels“, *MGWJ* 45 (1901), S. 558-562.- „Bibliotheca Fridlandiana“, *MGWJ* 45 (1901), S. 708-714.- „Mittheilungen aus dem Briefwechsel zwischen Zunz und Kaufmann“, *JJGL* 5 (1902), S. 159-209, und 6 (1903), S. 120-157.- „Die Grabschriften der Familie Fränkel-Spira in Prag“, *MGWJ* 46 (1902), S. 450-473, 556-560.- „Wer war R. Mose Mariel?“, *MGWJ* 47 (1903), S. 569-572.- *Lehrbuch der jüdischen Geschichte*, 4 Bde., 1904-1910.- *Salomon Brann. Zur ersten Wiederkehr seines Sterbetages*, Schneidemühl 1904.- „David Honigmanns Aufzeichnungen aus seinen Studienjahren 1841-1845“, *JJGL* 7 (1904), S. 133-188.- „Vorbemerkungen“, *MGWJ* 48 (1904), S. 1.- „Bibliographische Übersicht über die im Jahre 1903 erschienenen Schriften“, *MGWJ* 48 (1904), S. 316-320, 378-384, 510-512, 639-640, 759-762.- *Geschichte des Jüdisch-Theologischen Seminars in Breslau. FS zum 50jährigen Jubiläum der Anstalt* (Hrsg.), Breslau 1905.- „Bibliographische Übersicht über die im Jahre 1904 erschienenen Schriften“, *MGWJ* 49

(1905), S. 255-256, 384, 635-640, 760-762.- „Bibliographische Übersicht über die im Jahre 1905 erschienenen Schriften“, *MGWJ* 50 (1906), S. 510-512, 636-640, 761-764.- „Nachbemerkungen“, *MGWJ* 50 (1906), S. 218f.- „Der Todestag des R. Israel Lüpschütz“, *MGWJ* 50 (1906), S. 375.- *Ein kurzer Gang durch die jüdische Geschichte*, Kötzensbroda/Leipzig 1907; 2. verb. Aufl. Wien/Berlin 1918; 3. Aufl. 1921.- „Berichtigungen“, *MGWJ* 51 (1907), S. 256.- „Bibliographische Übersicht über die im Jahre 1906 erschienenen Schriften“, *MGWJ* 51 (1907), S. 510-512, 640, 757-762.- „Zur Geschichte der ‚Monatsschrift‘“, *MGWJ* 51 (1907), S. 1-16.- „Vorarbeiten zur Germania Judaica (zus. mit A. Freimann und H. Tykocinski)“, *MGWJ* 51 (1907), S. 95-115, und 53 (1909), S. 90-107, 344-359, 589-615, 674-678.- *David Kaufmann: Gesammelte Schriften* (Hrsg.), 3 Bde., Frankfurt am Main 1908/1910/1915 [Nachdruck: New York 1980].- *Lehrbuch der jüdischen Geschichte für die Oberstufe der österreichischen Mittelschulen*, Wien 1908.- *Moses ben Maimon. Sein Leben, seine Werke und sein Einfluß. Zur Erinnerung an den siebenhundertsten Todestag des Maimonides*, herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften des Judentums, Band 1: Leipzig 1908; Band 2: Leipzig 1914 [Nachdruck: New York 1980].- „Notizen“, *MGWJ* 52 (1908), S. 252.- „Bibliographische Übersicht über die im Jahre 1907 erschienenen Schriften“, *MGWJ* 52 (1908), S. 381-384, 509-512, 633-640.- „Vorarbeiten zur ‚Germania Judaica‘ II“, *MGWJ* 53 (1909), S. 90-107, 674f., 676f.- „Bibliographische Übersicht über die im Jahre 1908 erschienenen Schriften“, *MGWJ* 53 (1909), S. 507-512, 635-640, 754-762.- „Notiz. Elisabeth von Englands jüdischer Agent in Konstantinopel“, *MGWJ* 53 (1909), S. 634.- „Zur Notiz des Herrn Prof. Liebermann über den jüdischen Agenten der Königin Elisabeth in Konstantinopel“, *MGWJ* 53 (1909), S. 749.- „Notizen. Nachbemerkung des Herausgebers“, *MGWJ* 54 (1910), S. 533f., 747f.- „Bibliographische Übersicht über die im Jahre 1909 erschienenen Schriften“, *MGWJ* 54 (1910), S. 633-640, 760f.- *Festschrift zu Israel Lewy's siebzigstem Geburtstag* (Hrsg. zus. mit Ismar Elbogen), Breslau 1911 [Nachdruck: New York 1980].- „Die Identität der Familien Theomim und Marck“, *MGWJ* 55 (1911), S. 349-357.- „Bibliographische Übersicht über die im Jahre 1910 erschienenen Schriften“, *MGWJ* 55 (1911), S. 747-751, und 56 (1912), S. 119-128.- „Ludwig Oelsner“, *Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens [ZVfGS]* 45 (1911), S. 354f.- „Bibliographische Übersicht über die im Jahre 1911 erschienenen Schriften“, *MGWJ* 56 (1912), S. 637-640, 756-763, und 57 (1913), S. 112-118, 246-256.- „Erklärung“, *MGWJ* 56 (1912), S. 640.- *Die Schlesische Judenheit vor und nach dem Edikt vom 11. März 1812*, Breslau 1913.- „Die Abstammung Ferdinand Lassalles“, *Archiv für jüdische Familienforschung, Kunstgeschichte und Museumswesen* 2 (1913), Nr. 1-3, S. 27ff.- „Nachbemerkung des Herausgebers“, *MGWJ* 57 (1913), S. 361f.- „Bibliographische Übersicht über die im Jahre 1912 erschienenen Schriften“, *MGWJ* 57 (1913), S. 631-640, 755-762, und 58 (1914), S. 244-256, 586-592.- „Der Arbeitsplan der ‚religionsgeschichtlichen Kommission‘ in Göttingen“, *MGWJ* 58 (1914), S. 275-280.- *Lehrbuch der jüdischen Geschichte, Teil 1: Von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels (586 v. – 70 n. Beginn d. christl. Zeitrechnung)*, Wien 1915.- „Etwas von der schlesischen Landgemeinde“, *Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstande der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 225-255.- „[Kurze Mitteilungen und Besprechungen]“, *MGWJ* 59 (1915), S. 34-37, 95f., 239f., 306-310.- „Aus der Zeit vor hundert Jahren“, *MGWJ* 59 (1915), S. 131-141.- „Die Kontinentalsperre und die deutschen Juden“, *MGWJ* 59 (1915), S. 193-212.- *Ein kurzer Gang durch die jüdische Geschichte [Lamm's Jüdische Feldbücherei 8]*, Berlin 1916.- „Der älteste jüd. Gemeindeverband in Preußen“, *Festschrift für Martin Philippon*, 1916.- „Besprechungen und kurze Mitteilungen“, *MGWJ* 60 (1916), S. 160.- „Martin Philippon. Nachruf“, *MGWJ* 60 (1916),



S. 241-244.- *Heinrich Graetz. Abhandlungen zu seinem 100. Geburtstage. 31. Okt. 1917* (Hrsg.), Wien/Berlin 1917.- „Jüdische Grabsteine in Ulm“, *FS Kroner*, 1917, S. 162-188.- „Hebräische Grabinschriften schlesischer Juden aus dem 17. und 18. Jahrhundert“, *Jahresbericht*, Breslau 1917, S. XCI-CIV, über jüd. Grabinschriften auf den Friedhöfen in Głogów/Glogau und Biła/Zülz.- „Wie Zacharias Frankel nach Töplitz kam“, *Freie Jüdische Lehrerstimme* 6 (1917).- „Der Briefwechsel zwischen Isak Noa Mannheimer und Leopold Zunz (zus. mit M. Rosemann)“, *MGWJ* 61 (1917), S. 89-116, 293-318.- „Verzeichnis der in der Monatsschrift erschienenen und nicht mit vollem Namen versehenen Aufsätze“, *MGWJ* 61 (1917), S. 212-215.- „Nachbemerkung“, *MGWJ* 61 (1917), S. 291f.- „Heinrich Graetz“, *MGWJ* 61 (1917), S. 321-346.- „Verzeichnis von H. Graetzens Schriften und Abhandlungen“, *MGWJ* 61 (1917), S. 444-491.- „Die jüdischen Altertümer in Czieschowa O/S“, *Oberschlesien. Zeitschrift zur Pflege der Kenntnis und Vertretung der Interessen Oberschlesiens* 16 (Kattowitz, 1917/18), S. 127-139; Sepr.-Druck Kattowitz 1917.- „Nachträge zu ‚Verzeichnis von H. Graetzens Schriften und Abhandlungen‘ (MGWJ 61)“, *MGWJ* 62 (1918).- „Nachträge zu ‚Verzeichnis der in der Monatsschrift erschienenen und nicht mit vollem Namen versehenen Aufsätze‘ (MGWJ 61)“, *MGWJ* 62 (1918).- „Die Abstammung und der Name Ferdinand Lasalles“, *MGWJ* 62 (1918), S. 270-274.- „Ein neuer Grabsteinfund in Breslau“, *MGWJ* 62 (1918), S. 97-107.- „Kurze Mitteilungen“, *MGWJ* 62 (1918), S. 276-282.- „Besprechungen“, *MGWJ* 62 (1918), S. 299f.- „Der Silberschatz der Zülzer Judengemeinde“, *Ost und West* 18 (1918), S. 335-356.- „Widmung“, Salomon Samuel (Hrsg.), *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 24-26.- „Aus H. Graetzens Lehr- und Wanderjahren“, *MGWJ* 63 (1919), S. 34-47, 343-363, und 64 (1920), S. 143-156.- „Danksagung“, *MGWJ* 63 (1919), S. 209.- „Berichtigung“, *MGWJ* 63 (1919), S. 363.- „Ein Breslauer Grabdenkmal aus dem Jahre 1203“, *Schlesische Geschichtsblätter*, Breslau 1919, S. 11-16.- „Jacob Guttman“, *MGWJ* 64 (1920), S. 1-8.- „Der Fall Jerusalems“, Emanuel bin Gorion, *Das siebenfache Licht. Gestalten und Stoff des Judentums in der deutschen Dichtung. Ein Lesebuch*, Berlin 1938, S. 298ff.

Seit 1892 Hrsg. der *MGWJ*.- Redigierte das *Jahrbuch zur Belehrung und Unterhaltung des Jüdischen Volks- und Hauskalenders*, 42. bis 48. Jahrgang, Breslau 1895-1901.- Bearbeitete und gab zwischen 1897 und 1906 mehrere Bände von Heinrich Graetz, *Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearbeitet* neu heraus: Band 10: *Geschichte der Juden von der dauernden Ansiedelung der Marranen in Holland (1618) bis zum Beginne der Mendelssohn'schen Zeit (1750)*, 3. Aufl. Leipzig 1897. Band 11: *Geschichte der Juden vom Beginn der Mendelssohn'schen Zeit (1750) bis in die neueste Zeit*, 2. Aufl. 1900. Zweiter Band: *Vom Tode des Königs Salomo bis zum Tode des Juda Makkabi*, erste Hälfte, 2. Aufl., und zweite Hälfte, 3. Aufl. 1902. Dritter Band: *Geschichte der Judäer von dem Tode Juda Makkabis bis zum Untergange des jüdischen Staates*, 5. Aufl., erste Hälfte, 1905; zweite Hälfte, 1906.- Mit Aron Freimann Hrsg. der *Germania Judaica*, Frankfurt a. M. 1917-1920 [nach Branns Tode herausgegeben von Ismar Elbogen, Aron Freimann und H. Tykocinski].

Zahlreiche Aufsätze und Besprechungen im *Jüdischen Literaturblatt* und der *MGWJ* und Artikel in der *Jewish Encyclopaedia*: „Juden in Europa“, „Juden in Deutschland“ u. a.

Auswahl-Bibliographie in *BBKL*, Bd. XIX (2001), s. u.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1; 75 D Co 1 Nr. 23, fol. 16; 75 a Be 4 Nr. 40, fol. 48.- Nachlaß im Archiv des Żydowski Instytut Historyczny (ŻIH/Jüdisches Historisches Institut) Warszawa.

**Lit.** 100. *Jahresbericht über die Industrieschule für israelitische Mädchen, abgestattet vom Vorstände der Anstalt 1901*, Breslau 1901, S. 31.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 147.- I. Elbogen, *MGWJ* 54 (1910), S. 241-249.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- *JJGL* 16 (1913), S. 7.- A. Löwenstamm, „Prof. Dr. Brann. Zu seinem 25jährigen Dozentenjubiläum“, *AZJ* 03.11.1916 (Jg. 80, Nr. 44), S. 523f.- A. Freimann, „Verzeichnis der von M. Brann verfassten Schriften und Abhandlungen“, *MGWJ* 63 (1919), S. 81-97, Sonderheft zu M. Branns 70. Geburtstag.- *Jüdische Volkszeitung* 1920 (Jg. 26, Nr. 37), S. 1.- *Israelit* 07.10.1920 (Jg. 61, Nr. 40), S. 5.- *AZJ* 15.10.1920 (Jg. 84, Nr. 34), S. 385f.- Albert Lewkowitz, „Rede bei der Trauerfeier für Herrn Professor Brann in der Seminarsynagoge (29. Sept. – 17. Tischri)“, *Jahresbericht*, Breslau 1921, S. 3-7.- Ismar Elbogen, „Marcus Brann“, *MGWJ* 64 (1920), S. 241-249.- „Zur Erinnerung an Professor Dr. M. Brann s. A.“, *AZJ* 14.10.1921 (Jg. 85, Nr. 21), S. 240f.- Wininger I, S. 443f.- Ismar Elbogen, „Marcus Brann (Geb. 9.7.1848; gest. 26.9.1920)“, *Mitteilungen des Gesamtarchivs der deutschen Juden* 6 (1926), S. 106f.- *JL I*, S. 1145f.- Willy Cohn, *Schlesische Lebensbilder; 4. Bd.: Schlesier des 16. bis 19. Jahrhunderts*, Breslau 1931; 2. Aufl. Sigmaringen 1985, S. 410-416.- Heppner, *Breslau*, 1931, S. 5.- *EJ dt. IV*, S. 1020f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 395.- *LDJ*, S. 115.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 35.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 44.- Franz D. Lucas u. Margret Heitmann, *Stadt des Glaubens. Geschichte und Kultur der Juden in Glogau, Hildesheim/Zürich/New York* 1991, S. 4, 9, 19, 52f., 58, 60, 63, 74, 190f., 243, 251, 282, 312.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 153.- *BBKL*, Bd. XIX (2001), S. 90-95.- Nils H. Roemer, *Jewish Scholarship and Culture in Nineteenth-Century Germany. Between History and Faith*, 2005, S. 136-138.

**Ikön.** *Ost und West* 12 (1912), S. 997.- *AZJ* 03.11.1916 (Jg. 80, Nr. 44), S. 523.- *IFH* 07.10.1920 (Nr. 41), S. 5.- *JL I* 1145.- Heppner, *Breslau*, 1931, S. 5.- Kisch, *Breslauer Seminar*, Bildtafel zwischen S. 128/129.

**BRANN, Salomon, Dr.**, 1814-1903. – Siehe Teil I.

2050 **BRAUN, Israel Chaim**, geb. 1868 (Kinstlicher: um 1866) in Gyöngyös, Ungarn, gest. 6. Okt. 1946. – Sohn des Keleb Feiweil B.; lernte bei Jekutiel Teitelbaum in Sighet, und Jakob Koppel Reich in Budapest. Verheiratet in Neutra (Nitra); in zweiter Ehe Schwiegersohn von Rb. Baruch Bendit Lichtenstein in Kraszna (Crasna), Ungarn. 1898-1911 Rb. der privaten orthodoxen Gemeinde in Halle. Seit 1913 Rb. des Beth Ha-Midrash Torat Chesed in Budapest.

**Publ.** *Reden und homiletische Betrachtungen*, Halle o.J. (c. 1900).- *Bet yišra'el*, 2 Bde., Paks 1901-1904.- *Minḥat yišra'el 'al masechet avot*, Munkács 1902/Budapest 1923 (rez. von Rb. H. Galandauer, *Israelit* 18.06.1903 [Jg. 44, Nr. 48], S. 1069, „Die Sprache ist fließend, leicht verständlich, gewandt und kurz gefaßt. Die Diktion zuweilen gehoben und von heiligem Glaubenseifer durchglüht. Das Werk verdient (...) die weiteste Verbreitung in Fachkreisen, besonders bei Rabbinern und Lehrern, die sich mit Schiurvorträgen befassen; sie werden hier reichliche Anregung finden.“).- *Tefilot yišra'el 'al tehilim*, Paks 1906.- *Eš ḥayim* [Komm. zu Gen. u. Ex.], Vacz (Katzburg) 1912.- *Miqwe yišra'el we-ohel yišra'el*, o. O., o. J.

**Epig.** Beerdigt in Budapest.

**Lit.** Kinstlicher, 2005, S. 590.

2051 **BRAUNSCHWEIGER, David, Dr.**, geb. 6. Aug. 1875 in Würzburg, gest. 1. Mai 1928 in Oppeln (Opole), Oberschlesien. – Sohn des Lehrers Dr. Moses B. (1838-1913); Studium an den Univn. Würzburg und Berlin, 1894-1900 und 1909-1911 RS Berlin. 1899 Promotion in Würzburg bei Oswald Külpe, 12. Nov. 1911 Rabbinerdiplom. 1900-1912 Rabbinatsassessor und Religionslehrer an der städtischen Realschule, am Gymnasium und der höheren Töchterschule in Kattowitz (Katowice), Oberschlesien; 1903 Begründer des „Vereins für Jugendgottesdienst“ in Kattowitz. 1912 Rb. in Rybnik, 1916 Bewerber in Braunschweig, 1917/18-1928 Rb. in Oppeln. Mitglied im Hauptvorstand des CV und Vorsitzender des Landesverbandes Oberschlesien, Vorsitzender im Verband der Rabbiner Oberschlesiens. Verbandsleiter der jüdischen Literaturvereine Oberschlesiens, Mitglied und Präsident der Freiheit-Loge in Oppeln; Mitglied im Preußischen Landesverband jüdischer Gemeinden. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“.

**Diss.** *Die Lehre von der Aufmerksamkeit in der Psychologie des 18. Jahrhunderts*, Diss. Würzburg 1899 (Leipzig).

**Publ.** Rezension von Daniel Walter, *Die althebräischen Inschriften vom Sinai und ihre historische Bedeutung*, Leipzig 1924, in *JZO* 17.10.1925.- „Oberschlesien“, Steininger, Fiche 055/21-22 (Zeitschrift und Datum unbekannt).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 9, fol. 7; Nr. 25, fol. 97; 75 A Ka 1 Nr. 33, fol. 1, 2, 4-5, 8, 18, 19-20, 27, 35, 36, 50-51, 60, 61, 62.

**Epig.** Begraben auf dem jüdischen Friedhof in Groß-Strehlitz (Strzelce Opolskie).

**Lit.** *Israelit* 31.07.1905 (Jg. 46, Nr. 61), S. 1310.- *Israelit* 22.02.1912 (Jg. 53, Nr. 8), S. 8.- *Das Lehrerheim. Freie württembergische Lehrerzeitung* 1912 (Nr. 15), S. 172.- Alfred Steinert, *Fest- und Gedenkschrift der Oppelner Synagogengemeinde zur Erinnerung an das fünf- und zwanzigjährige Bestehen der neuen Synagoge*, Oppeln 1922, S. 38f.- *Israelit* 10.05.1928 (Jg. 69, Nr. 19), S. 5.- *CVZ* 11.05.1928 (Jg. 7, Nr. 19), S. 266f., Dr. Lustig vom CV im Nachruf: „...stand er mit beiden Füßen auf dem Boden der Wirklichkeit, war er ein Mann der praktischen Arbeit, scheute er nicht den Kampf, auch nicht den politischen, wenn es zur Ehre des Judentums und zur Wahrung unserer Rechte erforderlich war“.- *JLZ* 11.05.1928 (Jg. 8, Nr. 19), S. 4.- *UOBB*, S. 349.- *CVZ* 05.05.1938 (Jg. 17, Nr. 18), S. 18, zum 10. Todestag.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 35.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 45.- Hildesheimer, *RS*, S. 31.- Eliav/Hildesheimer, S. 78f.

**Ikon.** *IFH* 10.05.1928 (Nr. 19), S. 2.- *CVZ* 11.05.1928 (Jg. 7, Nr. 19), S. 266.- *CVZ* 20.03.1931 (Jg. 11, Nr. 12), S. 131.

2052 **BRESLAUER, Jehuda Leo, Dr.**, geb. 30. Juli 1894 in Kempen (Kępno), Posen, gest. Nov. 1983 in Monsey, Rockland, NY/US. – Gymnasium Kempen, 1913 Reifezeugnis, Studium in Berlin und Bonn, 1914-1917 am RS, 1918 Lehrer und Kultusbeamter in Kiel, orthodox. Gründete 1920 eine Talmud-Tora-Schule, überwarf sich mit dem liberal ausgerichteten Gemeindevorstand und wurde bereits zum 1. Jan. 1921 wieder gekündigt. 1920 Heirat mit Erna Wiener, Jan. 1921 Promotion in Kiel. Juni 1923 bis um 1937 Rb. in Fürth beim Verein „Schaumre Hadaß“; Mitglied im orthodoxen Rabbinerverband. 1924 Delegierter im Landesverband der Agudas Jisroel; Vorsitzender des 1924 gegründeten Keren-Hatorah-Kommissariats in Fürth. Emigration in die USA, Rb. der extrem orthodoxen „Kehillas Yaakov“ in Washington Heights, NY; Unterstützer der Neture Karta. Sein Sohn, Rabbi

Shlomo Mordechai B., war als Rav ha-machšir (Kashrut-Aufseher) in Monsey 2006 in einen Skandal um koscheres Hühnerfleisch verwickelt; Av Bet Din der Gemeinde „Beis Tefilah“.

**Diss.** *Kawwana, Nijja und Prohairesis in vergleichender, terminologischer und psychologisch-histor. Beleuchtung ihres Wesens*, Diss. Kiel 1921 (ebd.).

**Publ.** „Programmatisches zur Kenessio Gedaulo“, *Israelit* 14.06.1923 (Jg. 64, Nr. 24), Beilage S. 1f., 28.06.1923 (Jg. 64, Nr. 26), Beilage S. 1f., u. 12.07.1923 (Jg. 64, Nr. 28), Beilage S. 1f.- „Der Schabbos im heutigen Wirtschaftsleben als Erziehungsproblem“, *IFH* 20.02.1930 (Nr. 8), S. 10.- „Nochmals: Ein Schreibfehler in Raš“i zu Noah?“, *Israelit* 26.11.1931 (Jg. 72, Nr. 48), S. 2f.- Kurze Geschichte des Gottesstaates, *Nachalath Zewi* 4-6 (1933/34-1935/36), zur Fortsetzung.- U-vaqšu. *Ein jüdisch-geschichtlicher Wegweiser*, Frankfurt/M. 1935.- „Grenzen unserer Wirklichkeit“, *Israelit* 23.12.1937 (Jg. 78, Nr. 51), S. 1f., und 30.12.1937 (Jg. 78, Nr. 52), S. 1-3.- „Äußerungen rabbinischer Persönlichkeiten zur Schmitta-Aktion“, *Israelit* 19.05.1938 (Jg. 79, Nr. 20), S. 4.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** *Israelit* 09.09.1920 (Jg. 61, Nr. 36), S. 7.- *Israelit* 22.01.1925 (Jg. 66, Nr. 4), S. 11.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 180.- Hildesheimer, *RS*, S. 31.- Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 51.- Eliav/Hildesheimer, S. 79.- [http://www.nkusa.org/Historical\\_Documents/monsey072302statement.cfm](http://www.nkusa.org/Historical_Documents/monsey072302statement.cfm); [http://failedmessiah.typepad.com/failed\\_messiahcom/2006/09/kosher\\_meat\\_sca.html](http://failedmessiah.typepad.com/failed_messiahcom/2006/09/kosher_meat_sca.html) (last visited 29.05.2009).

2053 **BREUER, Joseph, Dr.**, geb. 23. März 1882 in Pápa, Ungarn, gest. 19. April 1980 New York, US. – Sohn des Rb. Salomon B. und seiner Ehefrau Sophie, geb. Hirsch; Urenkel von Shimon Wiener, Av Bet Din in Lauschnbrunn (Lovasberény). Volksschule in Pápa, 1890-1896 Realschule der IRG in Frankfurt a. M., 1898-1903 Studium an der unter Leitung seines Vaters stehenden Breuer-Jeschiwa, gleichzeitig Privatunterricht in den Gymnasialfächern. 1901 Reifeprüfung am kgl. Gymnasium zu Rinteln, 1903 Ordination durch seinen Vater und Koppel Reich, Budapest. 1903-1905 an den Univn. Gießen und Straßburg Hörer der Philosophie und Staatswissenschaften; historische Studien, Promotion 1905. Staatsexamen am 22.12.1905, zunächst Lektor, dann 1906-1926 Oberlehrer, seit 1. April 1911 Studienrat für Bibel, Literatur und Geschichte an der S.R. Hirsch-Realschule und dem Lyceum der IRG in Frankfurt a. M. Seit 1919 zugleich Stiftsrabbiner an der Wertheimerschen Klaus-Synagoge im Ostend. Dozent im Verein Mekor Chajim. Um 1924/25 Dozent und 1926-1938 als Nachfolger seines Vaters Leiter der Breuer-Jeschiwa. 1933-1934 Rb. in Fiume, Italien; leitete hier auch, die zum Teil nach Fiume übergesiedelte Jeschiwa. Nach der Zwangs-Schließung der Breuer-Jeschiwa im Dez. 1938 Emigration nach Belgien mit der Absicht, in Heide bei Antwerpen zu unterrichten. 1939 Ruf in die USA, Gründer und Vorsitzender des „K’hal Adath Jeshurun“, der bedeutendsten orthodoxen dt.-jüd. Einwanderergemeinde der USA, Washington Heights, NY. 1944 Leiter der dortigen Jeschiwa, 1977 Ruhestand. Seit 1911 mit Rika Eisenmann aus Antwerpen verheiratet; acht Kinder.

**Diss.** *Die politische Gesinnung und Wirksamkeit des Kriminalisten Anselm von Feuerbach*, Diss. Straßburg 1905 (Halle/S. 1905).

**Publ.** *Sefer Jirmejah. Das Buch Jeremia übersetzt und erläutert*, 1914.- *Die Piutim für Rosch Haschana übersetzt und erläutert*, Frankfurt/M. 1919.- *Das Buch Jecheskel*, Frankfurt/M. 1921 (rez. in *Israelit* 09.06.1921 [Jg. 62, Nr. 23], S. 8).- *Am Heiligtumsquell des jüdischen Ehelebens*, Frankfurt/M. 1923 (rez. von S. Samuel, *JLZ* 13.06.1924 [Jg. 4, Nr. 18], S.

9; engl.: *The Jewish marriage, source of sanctity*, 1956).- „Über die Festtagsgebete“, *Die Wahrheit* (Wien) 26.09.1927.- *Die Piutim des Machsors für Jom Kippur*, Frankfurt/M. 1928 (rez. in *Israelit* 06.09.1928 [Jg. 69, Nr. 36], S. 2f.).- „Im Rüstjahr der Schmitta des Landes“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 23-27.- „100 Jahre Chaurew“, *ebd.*, S. 100-119.- „Rabb. Hirsch als Schulleiter“, *ebd.*, S. 239-241.- „Unsere Erez Jisroel-Sehnsucht“, *ebd.*, S. 290-295.- „Jüdische Lebensweihe I.“, *Nachalath Zewi* 11/1930.- „The ‚Frankfurt Kehillah‘“, in Salomon Breuer, *Chochmo u-musar* (engl.), Jerusalem 1972.- „Das Gebot der Stunde“, *Israelit* 23.04.1936 (Jg. 77, Nr. 17), S. 1, 3f.- *‘Et livnot (A time to build)*, 1975.  
Verfasste eine Einleitung zu Samson Raphael Hirschs Torah-Kommentar (dt. 2 Bde, 1923; engl.: *Introduction to Rabbi Samson Raphael Hirsch's Commentary on the Torah*, by Joseph Breuer, New York 1948).- *Sefer divre Yosef ‘al sugyot ha-ša’*’s, aus dem Nachlaß hrsg. von Shlomo Zalman Breuer, Jerusalem 1990. Zahlreiche Beiträge in *Nachalath Zewi*.

**Lit.** *Israelit* 12.08.1920 (Jg. 61, Nr. 33), S. 7, zur Einführung als Klausurb. in Frankfurt/M.-*Israelit* 09.11.1933 (Jg. 74, Nr. 45), S. 11, u. 16.11.1933 (Jg. 74, Nr. 46), S. 15, zur Amtseinführung in Fiume.- *Israelit* 01.02.1934 (Jg. 75, Nr. 5), S. 15.- *Handbuch 1924/25*, S. 156.- Jacob Breuer und Marc Breuer (Hrsg.) *Ateret Zevi, Jubilee Volume Presented in Honor of the 80<sup>th</sup> Birthday of Rabbiner Joseph Breuer*, 1962 (engl. und hebr.; Rezension in *Conservative Judaism* 17 [Frühjahr/Sommer 1963], S. 120).- *EJ* engl. IV, S. 1365.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 73, 172-175.- *Aufbau* 25.04.1980 (Nr. 17), S. 4, Nachruf.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 44.- *BHE* 1, S. 94.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 46.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 212, 330.- David Kranzler u. Dovid Landesmann, *Rav Breuer, his Life and his Legacy*, Jerusalem/New York 1998.- *Handbuch österr.*, 1:1268.- Kinstlicher, 2005, S. 455, 541.

**Ikon.** *Israelit* 06.06.1935 (Jg. 76, Nr. 23), S. 7, 8.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 173.

2054 **BREUER, Raphael, Dr.**, geb. 11. Febr. 1881 in Pápa, Ungarn, gest. 9. Jan. 1932 in Aschaffenburg. – Sohn von Rb. Salomon B., Urenkel von Shimon Wiener, Av Bet Din in Lauschbrünn (Lovasberény). Bereits als neunjähriger Schüler an der Jeschiwa seines Vaters. Universitätsstudium in Gießen, Straßburg und Heidelberg; 1906 Promotion in Heidelberg. Ordiniert von Jesaja Fürst in Wien und Salomon Kutna in Eisenstadt. 1909/1910 RV, 1911-1932 Bezirksrabbiner in Aschaffenburg. Orthodox, scharfer Gegner des Zionismus. Stand mit seinem Bruder Isaac (1883-1946) auf Seiten der Gegner der Reform des bayerischen Staatskirchenrechts, die die Erlaubnis zu Separatgottesdiensten der Orthodoxie bringen sollte, und vertrat die Überzeugung, dass die Orthodoxen durch rechtliche Änderungen nur verlieren könnten. Sein Anspruch auf die Nachfolge seines Vaters führte 1926-1929 zu einer erbitterten Auseinandersetzung in der Frankfurter Gemeinde (Frankfurter Rabbinerstreit); B. scheiterte bei der letztlich anberaumten Abstimmung am 2. Sept. 1928, in der sich 612 zu 390 Stimmen gegen ihn aussprachen. Mitglied im Verein für die Interessen des gesetzestreuen Judentums in Bayern und im Bund gesetzestreuer jüdischer Lehrer Deutschlands. Vorstandsmitglied im Verband orthodoxer Rabbiner Deutschlands, im CV-Aschaffenburg und in der Rabbiner-Hirsch-Gesellschaft. Seit 1909 verheiratet mit Minna Goldberger aus Nürnberg. Starb an einer Herzlähmung.

**Diss.** *Der Berner Codex 149 b. Beiträge zur Biographie des Jacques Bongars und zur Geschichte seiner diplomatischen Tätigkeit in Deutschland (1589-1606)*, Diss. Heidelberg 1906 (Mainz 1905).

**Publ.** *Nationaljudentum und Wahnjudentum*, 1903.- „Der Zionismus des Papaer Oberrabbiners. Kritisch beleuchtet“, *Israelit* 02.05.1904 (Jg. 45, Nr. 34), S. 733-736, 05.05.1904 (Jg.

45, Nr. 35), S. 765-768, und 09.05.1904 (Jg. 45, Nr. 36), S. 773-777.- „Si tacuisses... Ein offenes Wort an Herrn Oberrabbiner Roth in Papa“, *Israelit* 25.05.1904 (Jg. 45, Nr. 41/42), S. 861-863, 869-871.- „Wie soll ein Zeitungsschreiber gegen die Lüge kämpfen? Zum 50. Geburtstag des „Jeschurun“, *Israelit* 28.07.1904 (Jg. 45, Nr. 60), S. 1283-1285.- „Zum Schillertag“, *Israelit* 04.05.1905 (Jg. 46, Nr. 36).- „Am Scheideweg“, *Israelit* 27.11.1905 (Jg. 46), S. 1981-1983.- „Die Gefahr materialistischer Irrlehren“, *Israelit* 28.06.1906 (Jg. 47), S. 4f.- „Von Mendelssohn bis Herzl“, *Israelit* 1906-1907 (Jg. 47-48, zur Fortsetzung), 1906 (Nr. 40) bis 11.04.1907 (Nr. 15), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 1f.- *Aus dem Tagebuch einer jüdischen Studentin*, 1907.- *Unter seinem Banner. Ein Beitrag zur Würdigung Rabbiner Samson Raphael Hirschs*, Frankfurt/M. 1908.- *Chamesh Megilloth. Die fünf Megilloth übersetzt und erläutert*, 5 Bde., Frankfurt/M. 1908-1912; seine literarische Interpretation des Hohenliedes 1912 rief heftige Angriffe, z. T. von Mitgliedern seines eigenen Kreises, hervor. Separate Ausgabe: *Lied der Lieder*, Frankfurt/M. 1923.- „Samson Raphael Hirsch und Israel Hildesheimer. Ein Epilog zum Vereinstag“, *Israelit* 07.01.1909 (Jg. 50, Nr. 1), S. 4-6.- *Zur Abwehr. 1. Das Hohelied; 2. Neuorthodoxie*, Frankfurt/M. 1912.- *Heqer halacha. Die Gedankenwelt der Halacha*, 1913.- „Zur Charakteristik der ungarischen Orthodoxy“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 91-96.- „Brief aus Nürnberg“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 155-157.- „Vom Austritt“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 167-180.- „Bayerische Revisionschmerzen“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 194-206.- „Religionsgesellschaft und Richtliniengemeinde“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 226-238.- „Die Resolution der israelitischen Religionsgesellschaft (Ohel Jakob) in München“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 245-257.- „§ 2 des Normal-Status für die deutschen Ortsgruppen der Agudas Jisroel“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 299-310.- „Die Autorität der Rabbinen“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 420-423, und 2 (1915), S. 5-11.- *Nevi'im Rishonim, Bd. 1: Das Buch Josua*, Frankfurt/M. 1915; *Bd. 2: Das Buch der Richter*, Frankfurt/M. 1922 (rez. in *Israelit* 11.04.1922 [Jg. 63, Nr. 15/16], S. 11).- „Das tora 'im derech ereş-Problem“, *Jüdische Monatshefte* 2 (1915), S. 180-186.- „Jüdische Wählerkurien“, *Jüdische Monatshefte* 2 (1915), S. 308-315.- „Das orthodoxe Judentum in Mitteleuropa“, *Jüdische Monatshefte* 3 (1916) und 5 (1918), S. 64-68.- „Zwanzig Jahre Zionismus“, *Jüdische Monatshefte* 4 (1917), S. 97-115.- „Die mährische Landesrabbinerwahl vor 70 Jahren“, *Jüdische Monatshefte* 4 (1917), S. 360-367, 5 (1918), S. 11-116, 174-179, und 6 (1919), S. 41-47.- „Agudas Jisroel-Gedanken“, *Jüdische Monatshefte* 5 (1918), S. 123-128.- „Antirabbinismus“, *Jüdische Monatshefte* 5 (1918), S. 128-132.- „Die Orthodoxy am Scheideweg“, *Jüdische Monatshefte* 5 (1918), S. 153-160.- „Parlamentarismus“, *Jüdische Monatshefte* 5 (1918), S. 161-164.- „Der Bann“, *Jüdische Monatshefte* 5 (1918), S. 207-225, 271-276, 302-307.- „Die Revision des bayerischen Judenedikts“, *Jüdische Monatshefte* 5 (1918), S. 226-239.- „Von der Pflege des jüdischen Nationalgefühls“, *Jüdische Monatshefte* 5 (1918), S. 291-294.- „Zwei Leuchten in Israel“, *Jüdische Monatshefte* 5 (1918), S. 318-321.- „Völkerbund“, *Jüdische Monatshefte* 5 (1918), S. 337-341.- „Der talmudische Zionismus“, *Jüdische Monatshefte* 5 (1918), S. 344-355.- „Vorläufer des Zionismus“, *Jüdische Monatshefte* 6 (1919), S. 101-106.- „Trennung von Kirche und Staat“, *Jüdische Monatshefte* 6 (1919), S. 206-211.- „Das Wesen der jüdischen Gemeinde“, *Jüdische Monatshefte* 6 (1919), S. 245-255.- „Dr. Ritters Gutachten über Frauenwahlrecht“, *Jüdische Monatshefte* 6 (1919), S. 274-277.- „Misrachistische Geschichtsklitterung“, *Jüdische Monatshefte* 7 (1920), S. 97-104.- „Die Orthodoxy in Bayern“, *Jüdische Monatshefte* 7 (1920), S. 145-159.- „Das orthodoxe Judentum in Deutschland. Ein geschichtlicher Rückblick auf die letzten hundert Jahre“, *Jüdische Monatshefte* 7 (1920), S. 197-209.- „Hirsch Hildesheimer und Horowitz“, *Jüdische Monatshefte* 8 (1921), S. 14-18.- „Sprechsaal“, *Israelit* 04.05.1922 (Jg. 63, Nr. 18), S. 8.-

„Das wahre Gesicht des Keren Hajessod“, *Israelit* 1922 (Jg. 63, zur Fortsetzung) 07.12.1922 (Nr. 49), Beilage S. 1f., bis 14.12.1922 (Nr. 50), Beilage S. 1f.- „Vom Geben und Nehmen“, *Israelit* 01.02.1923 (Jg. 64, Nr. 5), Beilage S. 2f., u. 15.02.1923 (Jg. 64, Nr. 7), Beilage S. 3.- „Präludien zur Kenessio Gedaulo“, *Israelit* 31.05.1923 (Jg. 64, Nr. 22), Beilage S. 3, 28.06.1923 (Jg. 64, Nr. 26), Beilage S. 2, und 12.07.1923 (Jg. 64, Nr. 28), Beilage S. 3f.- „Discite Moniti!“, *Israelit* 17.04.1924 (Jg. 65, Nr. 16/17), S. 17f.- „Offene Antwort an Herrn Dr. Isaak Unna, Rabbiner in Mannheim“, *Israelit* 12.06.1924 (Jg. 65, Nr. 24), Beilage S. 2f.- „Arewus. Grundsätzliche Bemerkungen“, *Israelit* 03.07.1924 (Jg. 65, Nr. 27), S. 4.- „Zweite Antwort an Herrn Dr. Isaak Unna, Rabbiner in Mannheim“, *Israelit* 10.07.1924 (Jg. 65, Nr. 28), Beilage S. 2f.- „Die Verfassung des Verbandes bayerischer israel. Gemeinden“, *Israelit* 01.07.1926 (Jg. 67, Nr. 27), S. 1f.- „Bayern und Reich“, *Israelit* 15.07.1926 (Jg. 67, Nr. 29), S. 3f.- *Programmrede, geh. im Volksbildungsheim zu Frankfurt am Main am 17. Mai 1927 (15. Ijar 5687)*, 1927.- „Die religiöse Natur des Abwehrkampfes. Eine Betrachtung zum Wochenfeste“, *CVZ* 23.05.1928 (Jg. 7, Nr. 21), S. 3.- „Zur Aschaffenburg Tagung des bayerischen Gemeindeverbandes“, *Israelit* 27.06.1929 (Jg. 70, Nr. 26), S. 3-5.- „Rabbiner Dr. Salomon Breuer sel. A. als Kanzelredner“, *Israelit* 08.08.1929 (Jg. 70, Nr. 32), S. 1f.- „Fragen des jüdischen Ehegesetzes“, *Nachalath Zewi* 1 (1930/31).- „Offene Anfrage an Martin Buber“, *Nachalath Zewi* 1 (1930/31).- „Schlusswort an Martin Buber“, *Nachalath Zewi* 1 (1930/31).- „Was hat Rabbiner Hirsch unserer Zeit zu sagen?“, *Nachalath Zewi* 1 (1930/31).- „Ein wissenschaftlicher Kurs für Rabbiner der süddeutschen Landesverbände“, *Israelit* 30.05.1930 (Jg. 71, Nr. 22), Beilage (*Litterarische Warte*) S. 1f., 12.06.1930 (Jg. 71, Nr. 24), S. 4f., und 19.06.1930 (Jg. 71, Nr. 25), S. 3f.- „Duplik“, *Israelit* 14.08.1930 (Jg. 71, Nr. 33), S. 11f., u. 28.08.1930 (Jg. 71, Nr. 35), S. 11.- „Der jüdische Marxismus“, *Nachalath Zewi* 2 (1931/32).- „Ein Mahnwort zum 27. Tebeth“, *Nachalath Zewi* 2 (1931/32).- „Mittel und Zweck“, *Nachalath Zewi* 2 (1931/32).- „Optimismus“, *Nachalath Zewi* 2 (1931/32).- „Samson Raphael Hirsch und seine Schule“, *Nachalath Zewi* 2 (1931/32).- „Die geschichtliche Aufgabe der Freien Vereinigung“, *Israelit* 06.08.1931 (Jg. 72, Nr. 32), S. 3f., 13.08.1931 (Jg. 72, Nr. 33), S. 3f., u. 20.08.1931 (Jg. 72, Nr. 34), S. 3f.- „Ist die Frankfurter Jeschiwah eine Lehrerbildungsanstalt?“, *Israelit* 03.09.1931 (Jg. 72, Nr. 36), S. 2f.- *Das Schlagwort vom zersetzenden jüdischen Geist*, 1932.- „Mi ye'ašer u-mi ye'ane“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/33).- „Chanukka-Gebete“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/33).- „Messianische Zeiten“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/33).- „Zum Schächtverbot“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/33).- „Nationalsozialistische Bibelexegese“, *Israelit* 28.01.1932 (Jg. 73, Nr. 5), S. 10.- „Das Buch Esra“, *Israelit* 02.02.1933 (Jg. 74, Nr. 5), S. 10.- *Die Bücher Esra und Nehemia übers. und erläutert*, Frankfurt/M. 1933; 2. Aufl. 1938.- „Ha laḥma 'anya“, *Nachalath Zewi* 4 (1933/34).- „Vom Einfluss des Judentums auf die Weltkultur“, *Nachalath Zewi* 4 (1933/34).- „Jona“, *Nachalath Zewi* 5 (1934/35).- „Aus einer Chanuka-Predigt“, *Nachalath Zewi* 5 (1934/35).- „Das Buch Nehemia. Übersetzt und erläutert“, *Nachalath Zewi* 6 (1935/36).- „Die geschichtliche Aufgabe der Freien Vereinigung“, *Nachalath Zewi* 6 (1935/36).- „Die geschichtliche Mission von Rabbiner Salomon Breuer zš“l“, *Nachalath Zewi* 6 (1935/36).- „Von der Eigenart talmudischen Denkens“, *Nachalath Zewi* 6 (1935/36).

Mitarbeiter beim *Israelit*, der *CVZ* und der *Aschaffenburg Zeitung*.

**Epig.** *Israelit* 26.01.1933 (Jg. 74, Nr. 4), S. 9, Feierstunde anlässlich der Errichtung des Grabsteins am Sonntag, 24.01.1933, auf dem Aschaffenburg Friedhof. „(...) hielten tief ergreifende Gedenkreden der derzeitige Aschaffenburg Raw, Herr Rabbiner Dr. Bloch und Herr Rabbiner Dr. Joseph Breuer/ Frankfurt a. M. Es war eine Stunde der Trauer und der Erhebung zugleich.“

**Lit.** *EJ* dt. IV, S. 1064.- *JLZ* 07.09.1928 (Jg. 8, Nr. 36), S. 6.- *IFH* 14.01.1932 (Nr. 2), S. 3, „Bei aller tiefinnerlichen Frömmigkeit war Dr. Breuer eine Kämpfernatur. In Wort und Schrift kämpfte er unerbittlich gegen Lauheit und Halbheiten in jüdischen Dingen. Für ihn gab es keine Richtungen im Judentum, er kannte keine Kompromisse, und er machte selbst keine Konzessionen“.- *Israelit* 14.01.1932 (Jg. 73, Nr. 3), S. 4-6, Nachruf.- *Israelit* 21.01.1932 (Jg. 73, Nr. 4), S. 8.- *Israelit* 28.01.1932 (Jg. 73, Nr. 5), S. 6, „Er, der von manchen für weltfremd gehalten wurde, kannte die Menschen und auch die Psyche der Jugend mit all den steinigten und klippigen Wegen dieser revolutionären Sturmzeit“, S. 8.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 36.- *EJ* engl. IV, S. 1365f.- *PK Bavaria*, S. 402.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 176.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 252, 255.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 44.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 46f.- Körner, *Aschaffenburg*, 1993, S. 63.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 3f., 214f., 222-224 (zum Frankfurter Rabbinenstreit), 330, S. 369-371 (Bibliographie).- Matthias Morgenstern, „Von ‚jüdischer Züchtigkeit und sinnlichem Vergnügen‘ – Die Kommentare zum Hohenlied von H. Graetz und R. Breuer“, *FJB* 28 (2001), S. 121-148; franz. Übers. in *Tsafon. Revue d'études du Nord* 57 (2009), S. 27-58, hebr. in *Re'e* 2003, S. 103-109.- *Handbuch österr.*, 1:1272.- Kinstlicher, 2005, S. 541.

**Ikön.** *IFH* 14.01.1932 (Nr. 2), S. 3.- *Israelit* 14.01.1932 (Jg. 73, Nr. 3), S. 5.- *PK Bavaria*, S. 410.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 167.

2055 **BREUER, Salomon, Dr.**, hebr. Schlomo Salman B., geb. 27. Juni 1850 in Neutra (Nitra; lt. Vita im Jahre 1852 in Pilisszántó, Ungarn), gest. 17. Juli 1926 in Frankfurt a. M. – Sohn von Mordechai B., mit sechs Jahren nach Lauschnbrunn (Lovasberény), Ungarn, wo sein Großvater OR war. 1863-1864/65 gymnasialer Privatunterricht und Talmudunterricht bei seinem Onkel Zwi Dov Wiener in Neutra; zurück in Lovasberény Besuch der Talmudschule seines Großvaters, 1867 nach Preßburg (Bratislava), Schüler von Abraham Samuel Benjamin Wolf Sofer an der dortigen Jeschiwa, 1871 Abitur am Gymnasium in Preßburg. 1872-1873 Besuch der talmudischen Hochschule in Preßburg, Rabbinatsautorisation. 1873-1876 Hauslehrer bei Samuel Bondi in Mainz, gleichzeitig 1873/74 und 1875/76 an der Univ. Heidelberg; 26./27. Mai 1876 (mündl. Prüfung/Diplom) Promotion in Heidelberg „multa cum laude“ mit einer Dissertation über Kant; die Univ. Heidelberg „erneuerte“ 1926 seinen Doktor-Titel. Schwiegersohn von Samson Raphael Hirsch durch Heirat mit dessen jüngster Tochter, Zipora-Sophie (Frankfurt/M. 1852-1921). 31. April 1875 zum OR in Pápa, Ungarn, gewählt, amtierte dort 1877-1889. 1889/90 Rb. der IRG Frankfurt a. M. als Nachfolger von S. R. Hirsch; gewann die Wahl mit 200 zu 85 Stimmen für Dr. Selig Auerbach. Gründete 1891 in Frankfurt eine Jeschiwa mit ungarischen Bachurim, die er bis 1926 leitete; ab 1901 Lehrer an der S.R.-Hirsch-Realschule, 1906 Unterzeichner der Erklärung „Gegen die Organisationsbestrebungen des Gemeindebundes“; 1907 weihte er die neue Synagoge der IRG an der Friedberger Anlage mit 2000 Plätzen ein. Mitbegründer und Vorsitzender des orthodoxen Rabbinerverbands, Präsident der „Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums“; Mitbegründer der Agudas Jisroel, jedoch Austritt 1913; Mitglied des Zentralrats und Vorsitzender des „Rates der Großen in der Tora“. Vertrat kompromißlos den Austritt der Orthodoxen aus der Großgemeinde und die Schaffung von Austrittsgemeinden. 1890-1926 Ehrenpräsident des „Mekor Chajim“ in Frankfurt; Mitglied im „Hilfscomité für die nothleidenden Brüder im Ausland“. Vater des Philosophen und Gemeinde-Politikers Isaac B. (1883-1946), der, obwohl ordiniert von seinem Vater und Z. H. Klein, nicht Rb. sein wollte, sowie der Rbb. Joseph und Raphael B. Sein Vorhaben, seinen Sohn Raphael 1924 zu seinem Assis-



tenten zu ernennen, wurde von der Gemeinde abgelehnt; sein Versuch, die Gemeinde durch einen formellen Entscheid zu verpflichteten, im Falle seines Ablebens seinen Sohn als Nachfolger zu bestimmen, führte zum Frankfurter Rabbinerstreit 1926-1929.

**Publ.** „[Aufruf an die jüdische Orthodoxie in den Ententeländern 28.05.1919]“, *GB* 20.06.1919 (Jg. 83, Nr. 25), S. 3.- „Synagoge und Lehrhaus. Aus einem Schulchan-Aruch-Vortrag nach Aufzeichnungen eines Hörers“, *Israelit* 12.08.1926 (Jg. 67, Nr. 33), S. 2f.- „Der Strom der Heiligung. Zum zweiten Jahrzeitag“, *Israelit* 26.07.1928 (Jg. 69, Nr. 30), S. 2.- *Ḥochma u-musar. Belehrung und Mahnung. Aus nachgelassenen Schriften*, 5 Bde., 1930-1936 (rez. in *Israelit* 02.01.1930 [Jg. 71, Nr. 1], S. 3 [Bd. 1]; *JLZ* 16.04.1930 [Jg. 10, Nr. 16], S. 8 [Bd. 1]; *JLZ* 19.08.1931 [Jg. 11, Nr. 32/33], S. 11 [Bd. 2]; *CVZ* 31.12.1936 (Jg. 15, Nr. 53), S. 9 [Bd. 5]).- „Die Hauptversammlung (Rede)“, *Israelit* 09.06.1932 (Jg. 73, Nr. 24), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 3.- *Kurzes Merkblatt für jüdische Frauen*, erneut hrsg. vom Vorstand der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums, Frankfurt/M. 1936.- „Agadische Miscellen“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 274-287.- *Divre Šelomo*, aus dem Nachlaß hrsg. von Shimon Wiener, New York 1948.  
War 1913-1920 (ab 1914 zus. mit dem Ansbacher Rb. Pinchas Kohn) Hrsg. der *Jüdischen Monatshefte* (hebr. Nebentitel *Doreš tov le-'amo*).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 9.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1099: Jüd. Gemeinden 578, fol. 253b: Trauerfeier für Salomon Breuer am Sonntag, 15.08.1926, in der Synagoge Hamburg-Bornplatz.

**Epig.** Begraben in Frankfurt a. M. auf dem Friedhof der IRG, Rat-Beil-Straße, Feld D, <http://www.jewish-online.de/RBplan03.html> (last visited 29.05.2009).

**Lit.** *Israelit* 09.09.1897 (Jg. 38, Nr. 72), S. 1396.- Festschrift (1903), S. 41.- *Israelit* 07.06.1906 (Jg. 48, Nr. 23), S. 1.- *GB* 20.06.1919 (Jg. 83, Nr. 25), S. 3.- *Handbuch 1924/25*, S. 156.- *Israelit* 03.06.1926 (Jg. 67, Nr. 23), S. 6.- *Israelit* 22.07.1926 (Jg. 67, Nr. 30), S. 1-3, Nachruf; S. 13, zur Beerdigung.- *Israelit* 22.07.1926 (Jg. 67, Nr. 30), S. 13, zur Beerdigung.- *JLZ* 23.07.1926 (Jg. 6, Nr. 30), S. 6.- „Schreiben von Rabb. Dr. M. Lehmann an den Vorstand in Pápa (Ungarn). Mainz, den 12. Dezember 1875“, *Israelit* 29.07.1926 (Jg. 67, Nr. 31), S. 4, über den Rabbinerkandidaten Breuer.- *Israelit* 12.08.1926 (Jg. 67, Nr. 33), S. 1f.- „Die orthodoxe Presse zum Tod Rabbiners Dr. S. Breuers zš“<sup>1</sup>“, *Israelit* 12.08.1926 (Jg. 67, Nr. 33), S. 2.- *JL* I, S. 1167.- *Israelit* 19.08.1926 (Jg. 67, Nr. 34), S. 6f., zur Trauerfeier.- *Israelit* 30.06.1927 (Jg. 68, Nr. 26), S. 13.- *Israelit* 28.07.1927 (Jg. 68, Nr. 30), S. 5, u. 11.08.1927 (Jg. 68, Nr. 32), S. 6f., zur ersten Jahrzeit.- Isaac Breuer, *Elischa*, Frankfurt/M. 1928.- *EJ* dt. IV, S. 1064f.- *Israelit* 26.07.1928 (Jg. 69, Nr. 30), S. 8, zur zweiten Jahrzeit.- *Israelit* 08.08.1929 (Jg. 70, Nr. 32), S. 1f.- Jacob Rosenheim, *Ausgewählte Aufsätze und Ansprachen*, Bd. 2, Frankfurt/M. 1930, S. 500-507.- *Israelit* 23.07.1931 (Jg. 72, Nr. 30), S. 8.- Wininger VI, S. 492.- *Israelit* 19.07.1934 (Jg. 75, Nr. 29), S. 11, zur Jahrzeit.- *Israelit* 01.08.1935 (Jg. 76, Nr. 31), S. 15.- *Israelit* 04.08.1938 (Jg. 79, Nr. 31) und 08.08.1935 (Jg. 76, Nr. 32), S. 11.- Einleitung in Salomon Breuer, *Divre Šelomo*, aus dem Nachlaß hrsg. von Shimon Wiener, New York 1948.- H. Schwab, *History of Orthodox Jewry in Germany*, 1950, Index.- I. Grunfeld, *Three Generations*, 1958, Index.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 35.- *LDJ*, S. 117.- *EJ* engl. IV, S. 1366.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 136-141.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 37.- Robert Liberles, *Religious Conflict in Social Context. The Resurgence of Orthodox Judaism in Frankfurt am Main, 1838-1877*, London 1985.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 47.- *PK Hessen*, S. 380, 631f., 635, 637, 645f., 680.- Morgenstern, *Frank-*

*furt*, 1995, S. 45, 54-56, 149f., 162, 329f.- *Handbuch österr.*, 1:1275.- Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 40-42, zum Streit um den Frankfurter Eruv.- Kinstlicher, 2005, S. 540f.

**Ikon.** *Israelit* 05.01.1891 (Jg. 32, Nr. 2), S. 36.- *Menorah* 4 (1926).- *IFH* 22.07.1926 (Nr. 30), S. 1.- *Israelit* 22.07.1926 (Jg. 67, Nr. 30), S. 1.- *JL I*, S. 1167.- *Israelit* 28.07.1927 (Jg. 68, Nr. 30), S. 5.- *EJE IV*, S. 1366.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 137.- Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 41.

2056 **BROCH, Jizchak Isidor, Dr.**, geb. 14. Febr. 1904 in Frankfurt a. M., gest. nach 1971 in Bornemouth, England (?) [Eliav/Hildesheimer: Israel]. – Humboldt-Realschule und Philanthropin in Frankfurt; 1923/24 Breuer-Jeschiwa, 1925-1931 RS und Univ. Berlin, 1932 Rabbinatsdiplom. Bereits seit 1929 Rb. der Gemeinde Agudath Achim in Berlin-Pankow. 1936-1938 Rb. in den Synagogen Münchener- und Passauer Straße der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; Mitglied im ADR. Verh. mit Ella Rosenbaum. 1939 Emigration nach England, Rb. einer Gemeinde im Nordwesten Londons, Field Director im Mitarbeiterkreis der Jewish Relief Unit, 1948 bis Okt. 1949 OR der britischen Zone in Deutschland, amtierte u. a. in Hamburg; 1953 Gemeinderb. in Berlin. Seit 1969 im Ruhestand in Bournemouth.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 228

**Lit.** *Jüd. Gemeindeblatt* (Britische Zone) 03.12.1948 (Nr. 23).- *AJW* 28.10.1949.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 63.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 48.- H. I. Grünwald, *Einblicke in Bibel, Talmud und gelebtes Judentum. Besprechung und Auswahl von Themen zur Judentumskunde*, 1989, S. 188f.- Hildesheimer, *RS*, S. 31.- *Land der Täter*, 2001, S. 120.- Eliav/Hildesheimer, S. 81.

**Ikon.** *Jüd. Gemeindeblatt* (Britische Zone) 03.12.1948 (Nr. 23).

2057 **BROH, M.**, geb. 1837 o. 1840, gest. Jan./Febr. 1895 in Berlin. – Um 1867 bis um 1880 Kultusbeamter und Kaufmann in Perleberg, 1884-1889 Univ. Berlin und RS (nicht bei Eliav/Hildesheimer), 1889/90 Rb. in Gollanz (Gołańcz), Mai 1890 Rb. in Obornik (Oborniki), Posen; 1891 Bewerber in Schrimm. Sept. 1894 Klausrb. in Hohensalza (Inowrocław). Starb an den Folgen eines Schlaganfalls.

**Dok.** CJA Berlin 1, 75 C Ob 7 Nr. 1, fol. 160, 176, 188.- Ebd. Nr. 4, fol. 49, 58, 152, 204.- Ebd. Nr. 12, fol. 1, 9-11.- Ebd. 75 A Schr 1 Nr. 13, fol. 3.

**Epig.** Bestattet auf dem Friedhof der Adass Jisroel, Berlin-Weissensee, Sterbeakte im CJA.

**Lit.** *Israelit* 20.09.1894 (Jg. 35, Nr. 75), S. 1396.- *Israelit* 14.02.1895 (Jg. 36, Nr. 13), S. 258, „[...] ein hervorragender Gelehrter, ein glaubensbegeisterter, pflichteifriger Jehudi, ein arbeitsfreudiger Lehrer der Jugend wie der Alten [...]“.- Heppner und Herzberg, S. 666.

2058 **BROM, Samuel**, geb. 25. Nov. 1888 in Wieluń, Rußland [Eliav/Hildesheimer: Straßburg], gest. 23. März 1963 in Luzern. – Sohn des Kaufmanns Hermann B.; 1906 Abitur am Gymnasium in Straßburg, 1906-1908 Besuch der Talmud-Tora-Schule in Frankfurt a. M., 1908-1909 Studium in Straßburg, 1909-1913 RS und Univ. Berlin, 1913 Rabbinatsdiplom. 1913 Militärdienst, 1. April 1914 Gefreiter, 1. Aug. 1914 Unteroffizier, 24. Sept. 1914 Vizefeldwebel und Träger des Eisernen Kreuzes, 30. Okt. 1914 Verwundung vor Ieper (Ypern), Belgien; 1916 Bewerber um eine Feldrabbinerstelle. 1917-1919 Rabbinatsverweser in Straß-

burg und Vertreter für den beurlaubten Julius Jakobovits in Randegg, Baden. 1919-1962 erster Rb. des neuen Rts. in Luzern. Vorsitzender des schweizerischen Keren Hatora. Unter B. wurde 1954 die Schweizerische Talmudhochschule (1952 in Lugano gegründet) nach Luzern verlagert.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 24, fol. 67 (Lebenslauf).

**Ikon.** *Jüdische Pressezentrale Zürich* 10.02.1928.

**Lit.** *Israelit* 24.05.1917 (Jg. 58, Nr.21/22), S. 6.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 46.- Moos, *Geschichte der Juden in Hegaudorf Randegg*, bearb. und ergänzt von Karl Schatz, 1986.- *PK Baden-Württemberg*, S. 488.- Hildesheimer, *RS*, S. 32.- Eliav/Hildesheimer, S. 82f.- [http://www.alemannia-judaica.de/luzern\\_synagoge.htm](http://www.alemannia-judaica.de/luzern_synagoge.htm) (last visited 15.09.2008).

2059 **BRUCKSTEIN, Marcus, Dr.**, geb. 1854 in Kolo, Rußland. – Kam aus Dresden akademisch gebildet 1874-1875 ans JTS Breslau. Um 1883 Rb. in Gotha, 1. Juni 1884 bis Sommer 1886 Rb. in Plauen im Vogtland, um 1887 Rb. in Schlawe (Sławno), Pommern, um 1889 Rb. in Danzig an der Breitgasse. 1889 Bewerber auf das Rbt. in Obornik.

**Lit.** *Israelit* 30.08.1883 (Jg. 24, Nr. 70), S. 1201.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 148.

**BRÜLL, Nehemia, Dr.**, 1843-1891. – Siehe Teil I.

2060 **BRUMMER, Osias**, geb. 1844 in Jabrow (Yavoriv), Galizien. – Rabb. Zeugnisse von S. M. Bloch (Jarotschin, 1886) und M. Jacobsohn (Schrimm, 1889), 1878-1886 RV, Kantor und Schächter in Żerków, Posen, 1886 bis um 1907 Rabinatsverweser in Czempin. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen.

**Lit.** Heppner und Herzberg, S. 367, 1024.- *Index*.

**BUCHHOLZ, Peter, Dr.**, 1837-1892. – Siehe Teil I.

2061 **BUTTENWIESER, Josef Arie, Dr.**, geb. 13. Juli 1857 in Reichenberg b. Würzburg, Bayern (lt. Grabinschrift: Reichenbach), gest. 23. Sept. 1927 in Mannheim. – Sohn des Simeon B., Talmudstudium in Würzburg bei Rb. S. B. Bamberger, in Schwabach bei Rb. Hynle Wechsler und in Preßburg (Bratislava). Bis 1888 Klausrb. in Mannheim und Lehrer an der Schule des Vereins zur Förderung des Religionsunterrichts. 1887 in die neu gegründete Separatgemeinde Ez Chajim in Straßburg berufen; amtierte dort 1888-1921 und übergab das Amt bei Rückgabe des Elsaß an Frankreich an Rb. Emanuel Robert Brunshwig (1889/Altkirch-1944/KZ Auschwitz; Stud. an JTS, HWJ und RS; Rabinatsexamen 1913/14 am RS). 1921 Rückkehr nach Mannheim, Ruhestand. Verh. mit Charlotte (Sprinza, gest. 1927), der Tochter von Salomon Lipmann Wäldler, Rb. in Schönlanke (Trzcianka).

**Epig.** Grabmal für B. und seine Frau auf dem Jüdischen Hauptfriedhof Mannheim, Feld F 1 A, Reihe 7, Stein Nr. 1/2 A.

**Lit.** *Israelit* 07.07.1921 (Jg. 62, Nr. 27), S. 6.- *Israelit* 14.07.1927 (Jg. 68, Nr. 28), S. 13, „Als ein auch für die heutigen Zeiten nachahmenswertes Beispiel sei auf die während der ganzen Zeit seiner Wirksamkeit unterhaltenen Kurse für die Lehrer des ganzen umliegenden

Gebietes (insbesondere des Saargebietes) hingewiesen“.- *Neue Badische Zeitung* 25.09.1927, Todesanzeige.- *JLZ* 04.10.1927 (Jg. 7, Nr. 39/40), S. 8.- *Israelit* 07.10.1927 (Jg. 68, Nr. 40), S. 13, Nachruf.- *PK Baden-Württemberg*, S. 384.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 50.- *DBR* 2007, S. 201.

**CAHN, Elias, Dr.**, 1808-1888. – Siehe Teil I.

2062 **CAHN, Leo Jehuda, Dr.**, geb. 5. August 1889 in Fulda, gest. 3. Febr. 1958 in Bnei Brak. – Sohn des Rb. Michael C.; 11. Dez. 1919 in Breslau Heirat mit Lea Kober, einer Enkelin des Halberstädter Rb. Sigmund Selig Aviëzri Auerbach. Studium am Berliner RS und an der Univ. Marburg. 1919/20-1938 als Nachfolger seines Vaters Provinzialrabbiner in Fulda. 1927 gemeinsam mit seiner Frau im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Dez. 1938 Emigration über Cardiff, England, nach Palästina. Vortragstätigkeit.

**Diss.** *Darstellung und Kritik von Berkeleys drei Dialogen zwischen Hylas und Philonous*, Diss. Gießen 1915.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1919 (Jg. 60, Nr. 17), S. 4.- *AZJ* 09.05.1919 (Jg. 83, Nr. 19), Beilage S. 4, zur Wahl in Fulda.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- Siegfried M. Auerbach, *The Auerbach Family*, 1957, S. 73.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 226.- Naftali Herbert Sonn und Otte Berge, *Schicksalswege der Juden in Fulda und Umgebung*, Fulda 1984, S. 104.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 51.- *PK Hessen*, S. 532, 534.- Hildesheimer, *RS*, S. 33.- Eliav/Hildesheimer, S. 85.

2063 **CAHN, Marc**, auch Reb Mortché, Mordechai C., geb. 10. Nov. 1777 (o. 1778) in Saverne, gest. 6. April 1872 in Westhoffen. – Sohn des Kaufmanns Juda Löbel C. und der Nannel Auscher. Studium in Bischheim bei Isaac Lunteschütz, dann in Mainz und in Hanau bei Moses Tobias Sondheim; kaufmännische Tätigkeit. 1815-1872 Rb. in Westhoffen, Unterelsaß, als Nachfolger von Isaac Lunteschütz. Seit 1807 verheiratet mit Treitel Dorothée Wurmser aus Mutzig, Schwester von Rb. Raphaël Wurmser; sechs Kinder.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 220f.- *Index*.

2064 **CAHN, Michael, Dr.**, geb. 12. Aug. 1849 in Rüdesheim, gest. 1. Jan. 1920 in Fulda. – In Mainz Schüler von Samuel Bondi und ab 1861 an der Lehmann-Jeschiwa (Gemeinschaftsschule); Studium am RS Berlin und Univ. Straßburg, 1874 Promotion; 1876-1877 Rb. und Religionslehrer in Samter (Szamotuły), Posen, wo er eine Schule gründete. Seit 1877 Provinzialrb. in Fulda. Wiederaufbau des Lehrhauses, 1889 Gründer und Leiter des „Lernvereins“ in Fulda. Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer; Mitglied im Zentralausschuß „Deutsch-Israelitisches Lehrerheim“. 1897 Gast bei der zweiten Versammlung der „Vereinigung traditionell-gesetzestreuender Rabbiner Deutschlands“, 1906 Mitbegründer des Verbands orthodoxer Rabbiner Deutschlands. 1897 Begründer und Ausschußmitglied der „Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums“; Mitgründer und Ausschußmitglied der „Agudas Jisroel“. Mitgründer und Ausschußmitglied der „Vereinigung jüdischer Akademiker“ in Marburg. 1919 in den Ruhestand. Verheiratet mit der Tochter des OR Anselm Stern aus Hamburg, mit der er zehn Kinder (sechs Söhne und vier

Töchter) hatte; Schwiegervater von Rb. Dr. Julius Lorsch. Nachfolger als Provinzialrb. von Fulda wurde sein Sohn Leo.

**Diss.** *Pirke Aboth sprachlich und sachlich erläutert nebst Angabe der variae lectiones nach gedruckten und ungedruckten Quellen*, Diss. Straßburg 1875 (Berlin).

**Publ.** *Die Bibel im Urtext, die einzige Grundlage des jüdischen Religionsunterrichts. Einladungsschrift zu den öffentlichen Prüfungen der Religionsschule der Gemeinde Adass Jisroel*, Berlin 1875.- „Theuerste Glaubensgenossen!“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 20 (1887), S. 207, S. 231, S. 255.- *Butter-Verfälschung. Eine dringende Warnung für jeden jüdischen Haushalt*, Mainz 1891.- *Memorandum über die auf das Schächtwesen und den Koscher-Fleisch-Verkauf bezüglichen Einrichtungen der israelitischen Gemeinde Fulda*, Mainz 1891.- *Die Einrichtungen des Koscher-Fleisch-Verkaufs unter besonderer Berücksichtigung der Zeichnungs- und Stempelungs-Methoden*, Frankfurt/M. 1901.- *Die Verbände und das gesetzestreue Judentum. Unter besonderer Bezugnahme auf den Verband der jüdischen Lehrer-Vereine im deutschen Reich*, Mainz 1905.- *20 Gebete in Veranlassung der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs und einiger patriotischer Gedenktage*, Fulda 1906-1911.- *Die religiösen Strömungen in der zeitgenössischen Judenheit*, Frankfurt/M. 1912.- „Besteht die Judenheit aus zwei Konfessionen?“, *IFH* 05.09.1912.- *Das Plaidoyer des Herrn Justizrat Makower für den Verband der Deutschen Juden: eine Replik*, Frankfurt/M. 1913 (Sepr.-Druck aus dem *Israelit*).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 293, fol. 1; 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 9; 75 A Sa 3 Nr. 21, fol. 32-32v.

**Lit.** *Israelit* 21.04.1890 (Jg. 31, Nr. 31), S. 1274.- *Israelit* 21.12.1893 (Jg. 34, Nr. 101), S. 1917.- *Israelit* 01.07.1897 (Jg. 38, Nr. 52), S. 1009- *Israelit* 09.09.1897 (Jg. 38, Nr. 72), S. 1396.- *Israelit* 05.01.1919 (Jg. 60, Nr. 17), S. 4.- *AZJ* 09.05.1919 (Jg. 83, Nr. 19), Beilage S. 4.- *Israelit* 08.01.1920 (Jg. 61, Nr. 1), S. 1-3, Nachruf; S. 10.- *Israelit* 22.01.1920 (Jg. 61, Nr. 3), S. 6.- *Israelit* 16.12.1920 (Jg. 61, Nr. 50), S. 2, zur ersten Jahrzeit.- *Israelit* 13.01.1921 (Jg. 62, Nr. 2), S. 6, zur ersten Jahrzeit.- Jacob Rosenheim, *Aufsätze und Ansprachen*, Bd. 2, Frankfurt/M. 1930, S. 473-477.- *Israelit* 09.01.1930 (Jg. 71, Nr. 2), S. 2f., zur 10. Jahrzeit.- J. Cahn, „Michael Cahn“, L. Jung (Hrsg.), *Men of the Spirit*, New York 1964, S. 353-374.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 38.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 226; 2, S. 22.- Naftali Herbert Sonn und Otte Berge, *Schicksalswege der Juden in Fulda und Umgebung*, Fulda 1984, S. 90, 104.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 52.- *PK Hessen*, S. 335f., 383, 521, 530-532.- Hildesheimer, *RS*, S. 33.- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 16, 23.- Eliav/Hildesheimer, S. 86.

2065 **CAHN, Nathan, Dr.**, geb. 4. Juli 1892 in Fulda, gest. 26. Aug. 1924 in Darmstadt. – Sohn des Provinzialrabbiners Michael C.; mit zwölf Jahren Eintritt in die Untertertia der Oberrealschule, Abitur am 19. Sept. 1911 an der Oberrealschule Fulda. 1911-1915 Besuch der Tora-Lehranstalt von Salomon Breuer in Frankfurt a. M., 1912-1914 auch an der Univ. Gießen immatrikuliert, 1914-1915 Univ. Frankfurt a. M., 1915-1916 und 1919-1920 Univ. Gießen; *RS* Berlin. 1916-1919 Soldat. Hielt sich 1921 in Halberstadt auf; Promotion 22. März 1922 in Gießen; die mündl. Prüfung fand bereits am 4. März 1921 statt. 1922 Rb. in Fulda, anschl. in Köln an der alten Synagoge Glockengasse, 1924 stellvertretender Rb. in Darmstadt. Er starb wenige Tage vor seiner Hochzeit.

**Diss.** *Moses Mendelssohns Moralphilosophie in ihren Grundzügen. I. Teil*, Diss. Gießen 1921 (ebd.).

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 1028.

**Lit.** *Israelit* 04.09.1924 (Jg. 65, Nr. 36), S. 6, Nachruf.- *JLZ* 12.09.1924 (Jg. 4, Nr. 31), S. 5.- *Israelit* 18.09.1924 (Jg. 65, Nr. 38), S. 13.- *Israelit* 10.09.1925 (Jg. 66, Nr. 37), S. 6, zu ersten Jahrzeit.- Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 114, 310.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 52.- Hildesheimer, *RS*, S. 33.- Eliav/Hildesheimer, S. 86.

2066 **CARLEBACH, David, Dr.**, geb. 3. Juli 1899 in Memel (Klaipeda), Ostpreußen, gest. 2. Juli 1951 in Jerusalem. – Sohn von Rb. Dr. Emanuel C.; seit Oktober 1904 in Köln ansässig, Lübeckischer Staatsangehörigkeit. April 1906 bis Dez. 1909 Vorschule und Sexta der städtischen Oberrealschule, April 1910 bis März 1917 Staatliches Katholisches Gymnasium an Aposteln, Reifezeugnis. Sept. 1917 bis Jan. 1919 Heerdienst, bis Nov. 1918 an der Front, zeitweise als Hilfs-Feldrabbiner. 1919-1920 und April 1921-1923 Univ. Köln, Mai 1920 bis März 1921 Bibel- und Talmudstudium in Lübeck und am Berliner RS und an der Jeschiwa in Slobodka, Litauen; 27. Febr. 1924 Promotion in Köln (Referent: Prof. Dr. Horten, Bonn). Talmudstudium an der Jeschiwa Kneset Israel in Slobodka (Vilijampolė), Litauen; Schuldirektor in Kowno (Kaunas); 1929-1937 Rb. der „Adass Jeschurun“ in Köln als Nachfolger seines Vaters, Religionslehrer an der Mittelschule „Jawne“; 1933-1937 Leiter des jüdischen Religionslehrerseminars. Verheiratet mit Sara, geb. van Cleef. Mitglied der Agudas Jisroel. 1937 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Der Mišna-Kommentar Maimunis zum Traktat Me'ilā: (Abschnitt I, II und III) im arabischen Original und mit berichtigter hebräischer Übersetzung zum ersten Mal hrsg. u. mit kritischen u. erläuternden Anmerkungen versehen*, Diss. Köln 1924 (maschinenschriftl.; Auszug in *Jahrbuch d. Philosophischen Fakultät Köln* 1923/24, S. 37-38).

**Publ.** *Selbsttätigkeit der Schüler im jüdischen Religionsunterricht. Anregungen*, 1924.- *Halichot ba-qodeš*, Jerusalem 1961; Nd. 1981.

**Dok.** UA Köln 44/542 Nr. 219. Zentrales Staatsarchiv Vilnius, 391, 7, 894, 2.

**Lit.** *Israelit* 20.06.1929 (Jg. 70, Nr. 25), S. 5, zur Wahl in Köln.- *JLZ* 26.06.1929 (Jg. 9, Nr. 26), S. 6.- *Israelit* 17.10.1929 (Jg. 70, Nr. 42), S. 6, zur Amtseinführung.- *Israelit* 12.06.1930 (Jg. 71, Nr. 24), S. 11.- *Israelit* 28.06.1934 (Jg. 75, Nr. 26), S. 7.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 208, 246, 253f., 255, 275, 280f.- *FS GJ*, 1984, S. 353-355.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 53.- Corbach, *Jawne*, 1990, S. 108, 247.- Hildesheimer, *RS*, S. 34.- Eliav/Hildesheimer, S. 87.- *Jawne*, 2009, S. 32.

**Ikon.** Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 235.- *FS GJ*, 1984, S. 354.- Corbach, *Jawne*, S. 107.

2067 **CARLEBACH, Emanuel, Dr.**, geb. 18. Jan. 1874 in Lübeck, gest. 3. Dezember 1927 in Köln. – Sohn des des Lübecker Rb. Salomon C. und der Esther, geb. Adler (1853-1920); Elementarunterricht an der Lübecker Talmud-Thora-Schule, später Besuch des Katharinen-gymnasiums; 1893 Abitur. Zum Studium nach Berlin an Univ. und RS, wechselt jedoch nach einem Semester an die Univ. Würzburg und zu Nathan Bamberger, Feb. 1896 Promotion daselbst, sodann zur Frankfurter Jeschiwa Sal. Breuers, welcher ihn im Mai 1897 ordinierte. Weitere Ordinationen von Michael Cahn (Fulda), Meier Lerner (Altona), Nathan

Bamberger (Würzburg), Salomon Wäldler (Schönlanke), Gabriel Feinberg (Memel). 1897/98-1904 Kreis-Rb. in Memel (Klaipeda), Ostpreußen, zugleich Leiter der 1898 gegründeten privaten Religionsschule. 1904-1927 Rb. der Gemeinde Adass Jeschurun in Köln, St. Apenstraße, und Direktor des jüdischen Lehrerseminars; als solcher Initiator und zeitweise Leiter der Elementarschule „Moriah“ und 1919 der höheren Schule „Jawne“ in Köln. 1916-1918 Berater der deutschen Militärregierung für jüdische Schulen, belebte in dieser Funktion das jüdische Schulwesen in Warschau und gründete orthodoxe Mädchenschulen; bemühte sich bei der Reform des Chederunterrichts in Polen darum, möglichst viel von der traditionellen „Jüdischkeit“ zu retten; zu Kriegsende Feld-Rb. in Warschau. Mitglied der Agudas Jisroel. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Verheiratet mit Minna Joel, der Tochter von Dr. David Joel; im Amt gefolgt von seinem Sohn David C. Starb an einem Herzschlag; im Nachruf schrieb der *Israelit*: „Das war der geborene *Erzieher* und *Lehrer*, dem jedes Kind entgegenjubelte, dem jeder Jüngling sich so ganz anvertraute, um sich durch ihn für das Leben bestimmen und beeinflussen zu lassen“ (1927, Nr. 50, S. 5).

**Diss.** *Guyau's metaphysische Anschauungen*, Diss. Würzburg 1896 (ebd.).

**Publ.** 1. *Bericht der israelitischen Religionsschule zu Memel*, Memel 1900.- *Ein Wort zur Aufklärung*, Köln 1906.- *Kaisers Geburtstag 1915: Rede, gehalten in der Synagoge der Adas Jeschurun*, 1915.- „Der Bestand des Jüdischen Lehrerseminars in Köln“, *Israelit* 26.07.1923 (Jg. 64, Nr. 29), S. 1f.- „Die Zukunft der Lehrerbildung und das Kölner Jüdische Lehrerseminar“, *Israelit* 28.05.1925 (Jg. 66, Nr. 22), S. 4f.

**Epig.** In den 1980er Jahren auf den Ölberg, Jerusalem, umgebettet.

**Lit.** *Israelit* 23.04.1900 (Jg. 41, Nr. 32/33), S. 660.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *Israelit* 08.12.1927 (Jg. 68, Nr. 49), S. 3f.- *Israelit* 13.12.1927 (Jg. 68, Nr. 50), S. 5-7.- A. Fürst, „Die höheren jüdischen Schulen Deutschlands“, *MGWJ* 75 [NF 39] (1931), S. 48-67, hier S. 57.- *Israelit* 11.11.1937 (Jg. 78, Nr. 45), S. 6, und 25.11.1937 (Jg. 78, Nr. 47), S. 11, zum 10. Jahrestag.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 180, 207f., 213, 240, 242, 245f., 252, 255, 268ff., 277ff.- Alexander Carlebach, „A German Rabbi Goes East“, *LBI YB* 6 (1961), S. 60-121 (Briefe von E. C. an seine Familie, mit einer Einführung).- Alexander Carlebach, *Adass Yeshurun of Cologne. The Life and Death of a Kehilla*, Belfast 1964, S. 23.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 40.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 40.- *FS GJ*, 1984, S. 347-353.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 53.- Prestel, *Erziehungswesen*, 1989, S. 293ff.- Corbach, *Jawne*, 1990, S. 20f., 30f., 247.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 67ff.- Hildesheimer, *RS*, S. 34.- Zimmermann, *Rheinland*, 1998, S. 172.- Eliav/Hildesheimer, S. 88.- Grill, 2008.- *Jawne*, 2009, S. 15. Tobias Grill, „The politicisation of traditional Polish Jewry: Orthodox German rabbis and the founding of Agudas Ho-Ortodoksim and Dos yidishe vort in Gouvernement-General Warsaw, 1916-18“, *East European Jewish Affairs* 39 (2009), S. 227-247.

**Ikon.** *IFH* 15.12.1927.- *IFH* 12.01.1928.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 235.- *FS GJ*, 1984, S. 348.- Corbach, *Jawne*, S. 31.- Grill, 2008, S. 191, 205.- *Jawne*, 2009, S. 17.

2068 **CARLEBACH, Ephraim, Dr.**, geb. 11. März 1879 in Lübeck, gest. Okt. 1936 in Ramat Gan, Israel. – Sohn des Lübecker Rb. Salomon C. und der Esther, geb. Adler (1853-1920). Studium in Zürich, Würzburg, an der Univ. Berlin und am RS. Bis Ende 1900 Lehrer an der Religionsschule der Adass Jisroel Berlin. 1901 Promotion und Rabbinerexamen. Seit 1901 Rb. und Lehrer des Talmud-Tora-Vereins in Leipzig, 1917 seitens der IRG Leipzig mit

der Wahrnehmung der Geschäfte des orthodoxen Rts. beauftragt, seit 1924 als Gemeinderabbiner tätig, v. a. an der Ez Chaim Synagoge und der „Brodyer“ Synagoge; erwirkte eine Schächterlaubnis im Königreich Sachsen. 1912-1935 Gründer und Direktor der Carlebachschulen („Israelitische Schule mit den Lehrzielen der Realschule und höhere Töchtertschule“, Volks- und Höhere Schule) in Leipzig. Mitglied der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands und des CV. 1936 Emigration nach Palästina; gestorben an Herzversagen.

**Diss.** *Die rechtlichen und sozialen Verhältnisse der jüdischen Gemeinden Speyer, Worms und Mainz von ihren Anfängen bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts*, Diss. Rostock 1900 (Frankfurt/M. und Leipzig, 1901).

**Publ.** „Die halachischen Kompendien im Urteil ihrer Verfasser“, Stern, Moritz (Hrsg.), *Festschrift zum 40jährigen Amtsjubiläum des Herrn Rabbiner Dr. S. Carlebach in Lübeck*, 1910.- Rezension von Salomon ben Josef Ganzfried, *Kizzur Schulchan Aruch*, in *Israelit* 01.01.1926 (Jg. 67, Nr. 1), S. 2f.- „Chasoko Rabbo“, *Israelit* 01.03.1928 (Jg. 69, Nr. 9), S. 2f.- „Lessing und die Juden. Vortrag“, *Der Schild* 1929 (zur Fortsetzung), u. a. 05.07.1929.- „Die jüdische Schule“, *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen 1931/32*, Nd. Berlin 1994, S. 56-63.- *Predigt aus Anlaß des 80. Geburtstages des Herrn Samuel Hodes. Gehalten am Sabbat Bereschis 5696 in der Ez-Chaim-Synagoge zu Leipzig*, 1936.

**Dok.** CJA Berlin 1, 75 C Ra 1 Nr. 10, fol. 160 (Oberlehrerprüfung in Sachsen. Es hieß, er habe keinen Abschluß vom Rabbinerseminar und die Autorisation nur von Löwenstein in Mosbach).

**Lit.** *Israelit* 20.12.1900 (Jg. 41, Nr. 101), S. 2120.- „Sprechsaal. Die höheren Schulen in Leipzig (Leserbrief)“, *Israelit* 21.07.1921 (Jg. 62, Nr. 29), S. 6f.- *Israelit* 21.01.1926 (Jg. 67, Nr. 4), S. 6.- *Israelit* 03.06.1926 (Jg. 67, Nr. 23), S. 2.- *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Leipziger Gemeinde-Synagoge 1855-1930*, hrsg. vom Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde, Leipzig 1930, Nd. Berlin 1994, S. 68.- A. Fürst, „Die höheren jüdischen Schulen Deutschlands“, *MGWJ* 75 [NF 39] (1931), S. 48-67, hier S. 64.- *CVZ* 15.10.1936 (Jg. 15, Nr. 42), S. 12, Nachruf.- *Israelit* 15.10.1936 (Jg. 77, Nr. 41), S. 7f., Nachruf.- *Israelit* 22.10.1936 (Jg. 77, Nr. 42), S. 4-6, Nachruf.- *Israelit* 29.10.1936 (Jg. 77, Nr. 43), S. 10, zur Trauerfeier.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 267.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 41.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 53.- *BHE* 1, S. 108.- Manfred Unger, Hubert Lang und der Rat des Bezirkes Leipzig, Abteilung Kultur (Hrsg.), *Juden in Leipzig. Eine Dokumentation zur Ausstellung anlässlich des 50. Jahrestages der faschistischen Pogromnacht im Ausstellungszentrum der Karl-Marx-Universität Leipzig, 5. Nov. bis 17. Dez. 1988*, Leipzig 1989, S. 142f.- Kreutner, *Mein Leipzig*, 1992, S. 64f.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 210-212.- Hildesheimer, *RS*, S. 34.- Babara Kowalzik, *Wir waren eure Nachbarn: die Juden im Leipziger Waldstrassenviertel*, Leipzig 1996, S. 61ff.- Eliav/Hildesheimer, S. 88f.

**Ikon.** *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen 1931/32*, S. 56.- *JLZ* 26.02.1936 (Jg. 16, Nr. 9), S. 7, zur Pensionierung.- Unger und Lang (Hrsg.), *Juden in Leipzig...* (s. o.), 1989, S. 142f.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 210.- Paul und Goldberg, *Matrosenanzug*, 2002, S. 214.

2069 **CARLEBACH, Hartwig Naphtali, Dr.**, geb. 21. August 1889 in Lübeck, gest. 23. Dezember 1967 in New York. – Elftes Kind, jüngster Sohn des Lübecker Rb. Salomon C. und der Esther, geb. Adler (1853-1920). 1910-1914 Studium am Berliner RS und an der Univ., Mitglied im „Bachurim-Verein“. 1912-1917 Lehrer an der Adass-Jisroel-Religions-



schule und an der Carlebachschule (Realschule) in Leipzig. Verheiratet mit Paula, geb. Cohn. 1917-1931 Rb. an der Synagoge Passauer Straße 2 in Berlin und Leiter der Religionschule. 1923 zum OR der holländischen Provinz Friesland gewählt; entschied sich jedoch, in Berlin zu bleiben. August 1931 OR in Baden bei Wien; bereits vor dem „Anschluß“, am 1. Febr. 1938, entlassen. Mai 1938 Flucht nach Litauen, 1939 in die USA, Rb. in der New Yorker West 79th Street; 1940 Gründer der Carlebach-Shul. 1940-1944 Rb. der Congregation Young Israel Eastern Parkway in Brooklyn, New York; 1945-1967 Rb. der „Congregation Kehilat Jacob“ in New York. Vater von Rb. Shlomo C. (1925–1994), als Sänger und Komponist von religiösem (chassidischem) Folkrock bekannt, 1967-1980 Leiter der Carlebach-Shul.

**Diss.** *Georg von Gizycki, der Begründer der Gesellschaft für "Ethische Kultur" in Deutschland. Eine ethisch-pädagogische Studie*, Diss. Leipzig 1924 (maschinenschriftl. Manuskript).

**Publ.** *Renegatentum des Geistes*, Frankfurt/M. 1937.- *Josef Carlebach and his Generation*, 1959.- *The Carlebach Tradition. The History of my Family*, 1973.- *Speak to the Children of Israel*, 1977.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 3, fol. 86.

**Epig.** In Jerusalem begraben.

**Lit.** *Israelit* 13.12.1923 (Jg. 64, Nr. 50), S. 6.- *Die Wahrheit* (Berlin) 14.08.1931, zur Amtseinführung in Berlin.- *IFH* 27.08.1931.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 88.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 53.- *BHE* 1, S. 108.- Hildesheimer, *RS*, S. 35.- Lind, *Niederösterreich*, 2004, S. 76.- Eliav/Hildesheimer, S. 91.

**Ik.** *IFH* 20.11.1930.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- *Wegweiser*, 1987, S. 177.

2070 **CARLEBACH, Henry**, geb. 10. Sept. 1916, gest. 14. Jan. 2005 in Brooklyn, NY/US. – Im Jahr 1938 bis 10. Nov. Seminararb. an der ILBA Würzburg als Nachfolger und Schwager von Samson Raphael Weiss von der Mir-Jeschiwa. Emigration in die USA.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** Sidney M. Bolkosky, *Harmony and Dissonance. Voices of Jewish Identity in Detroit, 1914-1967*, Wayne State University Press 1991, S. 402.- *Index*.

2071 **CARLEBACH, Joseph Zvi, Dr. rer. nat.**, geb. 30. Jan. 1883 in Lübeck, ermordet 26. März 1942 in Jungfernhof bei Riga. – Achtes von zwölf Kindern des Lübecker Rb. Salomon C. und der Esther, geb. Adler (1853-1920), Tochter von Rb. Alexander Sussmann A. (1816-1869); Besuch des Katharineums in Lübeck und Talmudstudium beim Hauslehrer Mordechai Gumpel (1833-1912). 1901-1905 Studium der Mathematik und Naturwissenschaften an der Univ. Berlin; sporadisch am RS; bewarb sich 1902 als Hilfsvorbeter zu den Hohen Feiertagen in Meseritz (Międzyrzecz), Posen. 7. Febr. 1905 Staatsprüfung (Oberlehrer-Examen) in Mathematik und Naturwissenschaften „summa cum laude“. 1905-1907 Lehrer am 1904 gegründeten Jerusalemer Lehrerseminar (Lemmel-Schule); mitwirkend am Schulwerk des „Hilfsvereins der deutschen Juden“ in Jerusalem. 1907 Einberufung zum deutschen Militär. Anschließend Univ.-Studien in Berlin und Heidelberg; Mathematik-Lehrer am Berliner

Margareten-Lyzeum und an der Religionsschule der „Adass Jisroel“ Berlin, an der er ausgedehnte Ausflüge einführte. 1909 Promotion in Heidelberg. Okt. 1908 bis 1914 Oberlehrer für Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie am Mommsen-Gymnasium in Berlin; zugleich Studium am RS, Mitglied im „Bachurim-Verein“, 1914 Rabbinatsexamen. 1915-1918 zum Militär; in Litauen mit der Umstrukturierung der jüdischen Erziehung nach deutschem Vorbild betraut; Feldrabbiner im Gouvernement Warschau; Begründer, Direktor und Lehrer des jüdischen Gymnasiums in Kowno (Kaunas), das bald als Musterinstitut für jüdische Schulen in Memel (Klaipeda), Riga und Wilna diente. 1. Januar 1919 Heirat mit Charlotte-Helene (Lotte) Preuss (1900-1942), seiner ehemaligen Schülerin aus dem Margareten-Lyzeum, Tochter des Sanitätsrates Dr. Julius Preuss (1861-1913); ihnen wurden neun Kinder geboren. 1920 Rb. in Lübeck als Nachfolger seines Vaters, 1921-1926 Direktor der Talmud-Tora-Oberrealschule in Hamburg, an der er zahlreiche Neuerungen einführte, u. a. Physik- und Chemie-Laboratorien, den Bau einer Turnhalle, obligatorischen Schwimmunterricht, künstlerisch-ästhetische Schulung im Handarbeiten und hebräischer Schrift-Gestaltung, Einrichtung einer Förderklasse für Kinder mit Lernschwierigkeiten und einer „kaufmännischen Jeschiwa“. 1926-1941 OR der Hochdeutschen Israeliten-Gemeinde in Altona; 1928 von der Berliner Gemeinde zum OR gewählt, übernahm das Rt. jedoch nicht. Seit April 1936 OR des Synagogenverbandes Hamburg; in dieser Funktion zugleich Chacham der kleinen portugiesisch-jüdischen Gemeinde in Hamburg. Mitglied im Hilfsverein der deutschen Juden, Vorstandsmitglied im Verein zur Förderung ritueller Speisehäuser e. V., Dozent und Vorstandsmitglied an der Hamburger Jeschiwah e. V., Mitglied im Arbeitsausschuß der Franz Rosenzweig Gedächtnis-Stiftung Hamburg, Ehrenvorsitzender des Jüdischen Volksheims Hamburg-Altona e. V., Ehrenmitglied der Beerdigungsbrüderschaft der DIG. Am 6. Dez. 1941 mit seiner Frau und den vier jüngsten Kindern Ruth, Noemi, Sara und Schlomo in das Konzentrationslager Jungfernhof bei Riga deportiert; nur Schlomo (Salomon Peter) überlebte, studierte nach dem Krieg am Yeshiva Rabbi Chaim Berlin-Institut in Brooklyn, NY, und wurde dort später *mašgiaḥ ruḥani* („geistlicher Leiter“ der Studenten). Sein älterer Bruder Julius C. (1922-2001) wurde Rb. in Nairobi, Dozent an der Sussex University, zuletzt Professor für Jüdische Geschichte und Rektor der Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg. Die Schwester Eva Sulamith (1919-1966) war mit dem jerusalemer Liturgiewissenschaftler Prof. Dr. Joseph Heinemann (1915-1978) verheiratet, die Schwester Miriam Gillis-Carlebach, Erziehungswissenschaftlerin, ist Direktorin des Joseph Carlebach Instituts für zeitgemäße jüdische Erziehung der Bar-Ilan-Univ. in Ramat Gan (Israel). Seit 1992 werden die im Wechsel in Israel und Hamburg stattfindenden Carlebach-Konferenzen vom Joseph-Carlebach-Institut Bar Ilan in Kooperation mit der Univ. Hamburg ausgerichtet; 2003 stiftete die Univ. Hamburg den Joseph-Carlebach-Preis, der Beiträge von Nachwuchswissenschaftler/innen zur jüdischen Geschichte, Religion und Kultur im Hamburger Raum würdigt.

**Diss.** *Lewi ben Gerson als Mathematiker. Ein Beitrag zur Geschichte der Mathematik bei den Juden*, Diss. Heidelberg 1909 (Berlin; Pinkowitz: 1908 / Lamm: 1910).

**Publ.** „Wie weit reicht unserer Verständniß der Chukim, insbesondere der Parschath Parah? Eine Betrachtung zum Wochenabschnitt *ḥuqat*“, *Israelit* 02.07.1903 (Jg. 44, Nr. 52), S. 1149-1151.- „Der Sabbat“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 12.08.1904.- „Eine Volksküche in Safed (Brief)“, *JR* 24.11.1905 (Jg. 10, Nr. 47), S. 612.- „Die Bestattung des Chacham Baschi S. R. Eljaschar s. A.“, *JP* (Berlin) 31.08.1906 (Jg. 37, Nr. 35), S. 429.- „Ein förderungswerter Verein“, *JP* (Berlin) 19.10.1906 (Jg. 37, Nr. 42), S. 495f.- „[Brief an die Redaktion]“, *JP* (Berlin) 07.12.1906 (Jg. 37, Nr. 49), S. 584.- „Der ‚Issur‘ gegen die Schulen in Palästina“, *JP* (Berlin) 1907 (Jg. 38, zur Fortsetzung), 20.09.1907 (Nr. 38/39), S.

370-372, bis 07.11.1907 (Nr. 45), S. 447f.- „Das Lehrerseminar zu Jerusalem“, *JR* 20.12.1907 (Jg. 12, Nr. 51/52), S. 545f.- „Ein förderungswertes Unternehmen“, *JP* (Berlin) 09.01.1908 (Jg. 39, Nr. 2), S. 15f.- „Das jüdische Lehrerseminar“ *JR* 1908 (Jg. 13, zur Fortsetzung), 10.01.1908 (Nr. 2), S. 17f., bis 07.02.1907 (Nr. 6), S. 52-54.- Rezension von W. Jawitz, *Geschichte Israels. Die Zeit der Tannaim*, in *Israelit* 23.01.1908 (Jg. 49, Nr. 4), S. 12.- „Politik und Caritas“, *JP* (Berlin) 29.05.1908 (Jg. 39, Nr. 22), S. 211f.- „[Brief an die Redaktion]“, *Israelit* 17.12.1908 (Jg. 49, Nr. 50), S. 12.- „Pardon, je me suis trompé“, *JP* (Berlin) 18.12.1908 (Jg. 39, Nr. 51), S. 508-510, u. 24.12.1908 (Jg. 39, Nr. 52), S. 520-522.- *Das Heilige Land*, Berlin 1909.- Rezension von A. Fürst, *Sitten und Gebräuche einer Judengasse*, 1908, in *JP* (Berlin) 23.04.1909 (Jg. 40), Beilage (Isr. Lehrer und Kantor), S. 16.- „[Brief an die Redaktion]“, *Israelit* 12.08.1909 (Jg. 50, Nr. 32), S. 5f.- „Dem Gedächtnis des Oberrabbiners Samuel Salant s.A.“, *JP* (Berlin) 10.09.1909 (Jg. 40, Nr. 37), S. 359-362.- „Die Umgestaltung der Chalukkah“, *JP* (Berlin) 29.10.1909 (Jg. 40, Nr. 44), S. 424-426.- „Liqūtim mi-kitve Ha-RaLBaG [Lewi ben Gerson]“, M. Stern (Hrsg.), *Festschrift für S. Carlebach*, 1910, S. 151-178.- „Dr. Ephraim Adler s.A.“, *JP* (Berlin) 28.01.1910 (Jg. 41, Nr. 5), S. 45-47.- Rezension von Jakob Segall, *Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in München 1875-1905*, Berlin 1910, in *JP* (Berlin) 03.06.1910 (Jg. 41, Nr. 23), S. 241f.- „Am Jahrzeittage R. Israel Hildesheimer s.A.“, *JP* (Berlin) 15.07.1910 (Jg. 41, Nr. 29), S. 297-299.- „Moses Montefiore's Wesen“, *Israelit* 11.08.1910 (Jg. 51, Nr. 32), S. 3f.- „Zum 75. Semester des Rabbiner-Seminars von Berlin“, *JP* (Berlin) 11.11.1910 (Jg. 41, Nr. 46), S. 459f.- „Dr. Hirsch Hildesheimer s.A. Ein Nekrolog“, *JP* (Berlin) 16.12.1910 (Jg. 41, Nr. 51), S. 509-511, u. 13.01.1911 (Jg. 42, Nr. 2), S. 21f.- *Gedenkbuch für Dr. Hirsch Hildesheimer*, 1911.- „'Israelit' wider Misrachi“, *JP* (Berlin) 22.09.1911 (Jg. 42, Nr. 38), S. 377-379, u. 06.10.1911 (Jg. 42, Nr. 40), S. 406-408.- „Reb Gumpel s.A.“, *JP* (Berlin) 27.10.1911 (Jg. 42, Nr. 43), S. 431-433.- *Von Duldern und Kämpfern. Aus dem Nachlasse von H. Hildesheimer* (Hrsg.), 1912.- „Die Geschichte des Trägheitssatzes im Lichte des Relativitätsprinzips“, *Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der Margaretenschule*, Berlin Ostern 1912.- Rezension von J. Weigl, *Das Judentum*, Berlin 1911, in *JP* (Berlin) 26.01.1912 (Jg. 43), Beilage (Israel. Monatsschrift), S. 3.- „[Brief an die Redaktion]“, *JP* (Berlin) 26.04.1912 (Jg. 43, Nr. 17), S. 158f.- Rezension von J. Münz, *Moses bar Maimon*, in *JP* (Berlin) 31.05.1912 (Jg. 43), Beilage (Israel. Monatsschrift), S. 20.- Rezension von J. Ziegler, *Die Geistesreligion und das jüdische Religionsgesetz*, Berlin 1912, in *JP* (Berlin) 31.05.1912 (Jg. 43), Beilage (Israel. Monatsschrift), S. 20.- Rezension, *Israel Wiesens Hauptgebete*, in *JP* (Berlin) 31.05.1912 (Jg. 43), Beilage (Israel. Monatsschrift), S. 20.- Rezension von M. Herschel, *Im Tale Saron*, 1905, in *JP* (Berlin) 31.05.1912 (Jg. 43), Beilage (Israel. Monatsschrift), S. 20.- „Ein wiederentdecktes Heiligtum“, *JP* (Berlin) 31.05.1912 (Jg. 43), Beilage (Israel. Lehrer und Kantor), S. 42f.- Rezension von M. Freudenthal, *Religionsbuch für den israelitischen Religionsunterricht*, Nürnberg 1912, in *JP* (Berlin) 31.05.1912 (Jg. 43), Beilage (Israel. Lehrer und Kantor), S. 42f.- „Zum 6. Kislew, dem Todestage Hirsch Hildesheimers s.A.“, *JP* (Berlin) 15.11.1912 (Jg. 43, Nr. 46), S. 433f.- Rezension von I. Freund, *Die Emanzipation der Juden in Preußen*, Berlin 1912 in *JP* (Berlin) 22.11.1912 (Jg. 43), Beilage (Israel. Monatsschrift), S. 43f.- Rezension von M. Bamberger, *Geschichte der Juden in Schönlanke*, Berlin 1912, in *JP* (Berlin) 22.11.1912 (Jg. 43), Beilage (Israel. Monatsschrift), S. 43f.- „Wilhelm Förster. Zu seinem achtzigsten Geburtstag“, *JP* (Berlin) 20.12.1912 (Jg. 43, Nr. 51), S. 485f.- *Liberales Judentum und jüdische Tradition. Aufsätze*, Frankfurt/M. 1913.- „Da sprach Herr Joseph Carlebach...“, *Buch der Erinnerung an David Carlebach s.A.*, Berlin 1913, S. 51.- „Der Kampf um das Wahlrecht der ‚Ausländer‘“, *JP* (Berlin) 21.02.1913 (Jg. 44, Nr. 8), S. 75-77.- „Ewel gadol

l'jehudim“, *JP* (Berlin) 14.03.1913 (Jg. 44, Nr. 11), S. 109-111.- „Metei Amha Jisrael“, *JP* (Berlin) 04.04.1913 (Jg. 44, Nr. 14), S. 139-141.- „Rabbinische Autoritäten“, *Israelit* 1913 (Jg. 54, zur Fortsetzung, u. a. 03.07.1913 u. 10.07.1913).- „Eine persönliche Bemerkung an die ‚Allgemeine Zeitung des Judentums‘“, *JP* (Berlin) 11.07.1913 (Jg. 44, Nr. 28), S. 279-282.- Rezension von J. Preuß, *Biblich-talmudische Medizin*, Berlin 1911, in *JP* (Berlin) 11.07.1913 (Jg. 44, Nr. 28), S. 279-282.- „Sanitätsrat Dr. Julius Preuß s.A.“, *JP* (Berlin) 26.09.1913 (Jg. 44, Nr. 39), S. 395-398.- „Abraham Geiger gegen die ‚Allgemeine Zeitung des Judentums‘“, *Israelit* 20.11.1913 (Jg. 54, Nr. 47), S. 1-3, u. 22.01.1914 (Jg. 55, Nr. 4), S. 6.- „Dr. Hirsch Aschkenasy s.A.“, *JP* (Berlin) 28.11.1913 (Jg. 44, Nr. 48), S. 481-483.- „Die große Zeit“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „In der Hermannshöhle“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Kritische Rundschau“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Moral als Politik“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Wahrheits- und Friedensbotschaft aus Offenbach“, *Israelit* 05.02.1914 (Jg. 55, Nr. 6), S. 1-3, u. 12.02.1914 (Jg. 55, Nr. 7), S. 1-3.- „Gustav Hildesheimer s.A.“, *JP* (Berlin) 20.02.1914 (Jg. 45, Nr. 8), S. 75.- „Widerlegung oder Bestätigung?“, *Israelit* 19.03.1914 (Jg. 55, Nr. 12), S. 1-3, u. 26.03.1914 (Jg. 55, Nr. 13), S. 1f.- „Die Ehre der Weisen“, *Israelit* 30.04.1914 (Jg. 55, Nr. 18), S. 1-3.- „Prof. Jakob Barth s.A.“, *JP* (Berlin) 05.11.1914 (Jg. 45, Nr. 45), S. 429-431.- „Der Psalter Davids im Wechsel der Tage“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Relativitätstheorie“, *Aus der Natur* 19.04.1915 (Jg. 2, Nr. 11), S. 613-619.- „Berliner Lebensgang“, *JP* (Berlin) 30.04.1915 (Jg. 46, Nr. 18), S. 200-202.- „Die jüdische Schule“, *CVZ* 07.09.1922 (Jg. 1, Nr. 18).- „Eine Darlehensbank für die freien Berufe“, *IFH* 18.12.1922 (Jg. 25, Nr. 51), S. 2.- „Das Hohelied“, *Jeschurun* [NF] 10 (1923).- „Zur jüdischen Staatsidee“, *IFH* 28.06.1923 (Jg. 26, Nr. 26), S. 2.- „Warum ward Jerusalem zerstört?“, *IFH* 02.08.1923 (Jg. 26, Nr. 31), S. 2.- Rezension von Shoshana Brüll [Lehrerin an der Schule der Adass Jisroel in Berlin], *Ḥagenu u-zemanenu*, Berlin 1923, in *IFH* 08.11.1923 (Jg. 26, Nr. 45).- *Der Chederprozess im Stadttheater Witebsk*, 1924.- „Die biblische Gestaltenwelt Michelangelos“, *Menorah* 1924 (Jg. 2, Nr. 8/9), S. 12-15.- „Der Witebesker Prozeß gegen den Cheder“, *Jeschurun* [NF] 11 (1924).- „Die Gestalt des Juden Shylock“, *Jeschurun* [NF] 11 (1924).- Rezension von A. Gulak, *Die Grundlagen des hebräischen Rechts*, in *IFH* 03.04.1924 (Jg. 26, Nr. 14), S. 10.- Rezension von F. Gietz, *Die sozial-ökonomische Verfassung im antiken Judäa nach der Thora und ihre Zukunft*, Berlin 1922, in *IFH* 03.04.1924 (Jg. 26, Nr. 14), S. 10.- Rezension von J. Breuer, *Am Heiligtumsquell des jüdischen Ehelebens*, Frankfurt/M. 1923, in *IFH* 03.04.1924 (Jg. 26, Nr. 14), S. 10.- Rezension von M. Sturmman, *Althebräische Lyrik*, München 1923, in *IFH* 08.05.1924 (Jg. 26, Nr. 19), S. 13.- „Abraham Elia Kaplan zš“l“, *Israelit* 29.05.1924 (Jg. 65, Nr. 22), S. 3f.- „Verfassungsfragen der ‚Agudas Jisroel‘“, *Israelit* 12.06.1924 (Jg. 65, Nr. 24), Beilage S. 1f.- „Willkommgruß an Nathan Birnbaum in Hamburg“, *Israelit* 26.06.1924 (Jg. 65, Nr. 26), Beilage S. 1.- „Wie Herrenalb verleumdet wurde“, *IFH* 21.08.1924 (Jg. 26, Nr. 34), S. 10f.- „Breuers Elijah“, *Israelit* 20.11.1924 (Jg. 65, Nr. 47), S. 9f.- „Die Inschriften vom Sinai“, *Israelit* 18.12.1924 (Jg. 65, Nr. 51), S. 18.- *Moderne pädagogische Bestrebungen und ihre Beziehungen zum Judentum*, 1925.- „Stil und Persönlichkeit“, *Vom Sinn des Judentums. Ein Sammelbuch zu Ehren Nathan Birnbaums*, Frankfurt/M. 1925, S. 65-72.- „Von den Idealen der neuen Pädagogik in ihren Beziehungen zum Judentum“, *Jeschurun* [NF] 12 (1925).- „Direktor Dr. Joseph Goldschmidt s.A.“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 10.07.1925 (Jg. 1, Nr. 3), S. 2f.- „Die Hinterlassenschaft Hermann Cohens, des jüdischen Philosophen“, *Israelit* 30.07.1925 (Jg. 66, Nr. 31), S. 7f.- Rezension, *Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Rabbinerseminars zu Berlin 1873-1923*, Berlin 1924, in *JWB* 28.08.1925 (Jg. 2, Nr. 34), S. 368-370.- „Antrittspredigt zur Amtseinführung des Herrn Oberrabbiner Dr. Joseph Carlebach in der Grossen Synagoge Altona 13.09.1925“, *Israelit. Kalender für Schleswig-*

*Holstein* 1926/1927, S. 30-42.- „Der Stern der Erlösung (eine Würdigung des Werkes von F. Rosenzweig)“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926).- „Zweierlei Schulformen – zweierlei Methoden“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926).- „Das Wesen des Chasonus. Eine Festbetrachtung, Herrn Oberkantor Nathanson zu Ehren“, *IFH* 19.08.1926 (Jg. 28, Nr. 33), S. 2.- „Wohin strebt unsere Jugend? (Leserbrief)“, *Israelit* 02.12.1926 (Jg. 67, Nr. 49), S. 9.- *The Bible*, New York 1927.- „Ein kleiner Schulchan Aruch. Unterhaltung und Gespräch“, *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5688* (1927/28), S. 29-32, *5689* (1928/29), S. 40-43, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1932-1938 (zur Fortsetzung), 4 (1932/1933), S. 12-16, bis 9 (1937/1938), S. 12-19.- „Albert Ballin“, *Der Morgen* 3 (1927/1928), S. 179-187.- „Pessimismus und Messiashoffnung. Die Weltbewertung des Talmuds“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927).- „Wesen und Wertung des Minhag in Israel“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927).- „Der Gottesdienst in den Synagogen der Gegenwart“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927) und 15 (1928).- „Die neue Fibel ‚ora we-šimħa‘ von H. Mandelbaum und R. Rothschild (Rezension)“, *Israelit* 03.02.1927 (Jg. 68, Nr. 5), Beilage S. 2.- „Auferstehung“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 10.04.1927 (Jg. 3, Nr. 4), S. 1f.- Rezension von W. Schäfer, *Die deutsche Judenfrage*, München 1925, in *IFH* 21.04.1927 (Jg. 29, Nr. 16), S. 11.- „Der Mecklenburgische Judentag in Lübeck“, *IFH* 30.06.1927 (Jg. 29, Nr. 26), S. 9f.- „Die neueste Methode im hebräischen Unterricht“, *Israelit* 07.07.1927 (Jg. 68, Nr. 27), S. 11f.- „Aus der Arbeitswelt der Religionsphilosophie“, *Israelit* 1927 (Jg. 68, zur Fortsetzung), 10.10.1927 (Nr. 41), S. 21-23, bis 15.12.1927 (Nr. 50), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 3f.- „Rabbiner Dr. Emanuel Carlebach s.A.“, *Israelit* 15.12.1927 (Jg. 68, Nr. 50), S. 5-7.- *Der Gottesdienst in den Synagogen der Gegenwart*, 1928.- *Öffentliche Dank- und Huldigungsadresse eines Odisten an den Sonnenmenschen Dr. S. Passarge*, Berlin 1928.- „Einleitung in das Buch Ruth“, *Jüdische Studien. Festschrift für J. Wohlgenuth*, Frankfurt/M. 1928.- „Rabbi Seligmann Bär Bamberger und Reb Schmuel Salant“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1928.- „Zwei interessante Listen: I. Die Anstellung des Lehrers in Friedrichstadt im Jahre 1856, II. Liste der Vorsteher des Schaumer Labauker-Vereins“, *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5689* (1928/29), S. 49-57.- „Das Maximum der Religion (eine Betrachtung zur liberalen Weltkonferenz)“, *Jeschurun* [NF] 15 (1928).- „Der Streit um die Erbfolge im Rabbinat“, *Jeschurun* [NF] 15 (1928).- „Rabbinische Schiedsgerichte“, *Jeschurun* [NF] 15 (1928).- „Gemeindegebet und Synagogenchor. Die Verschiebung des Schwerpunkts der Gebete“, *Israelit* 12.01.1928 (Jg. 69, Nr. 2), Beilage (Frankfurter Israelit), S. 1f., und 19.01.1928 (Jg. 69, Nr. 3), Beilage (Frankfurter Israelit), S. 1f.- Rezension von N. Birnbaum, *Im Dienste der Verheißung*, Frankfurt/M. 1927, in *IFH* 23.02.1928 (Jg. 30, Nr. 8).- „Des Pessach Freiheitsruf an die Jugend“, *Israelit* 04.04.1928 (Jg. 69, Nr. 14), S. 1f.- „Ein neues Buch über die Religionen der Menschheit. Buchrezension“, *Israelit* 07.06.1928 (Jg. 69, Nr. 23), S. 17f.- „Die Religiosität der Großstadt“, *Israelit* 28.06.1928 (Jg. 69, Nr. 26), S. 2f.- Rezension von A. Friedmann, *Lebensbilder berühmter Kantoren*, Berlin 1918-1927, in *IFH* 30.08.1928 (Jg. 31, Nr. 35).- „Der Almemor“, *JWB* 12.10.1928 (Jg. 5, Nr. 39), S. 328.- Rezension von J. Pizzetti, *Debora und Jael*, Leipzig 1925, in *IFH* 08.11.1928 (Jg. 31, Nr. 45).- „Das ‚israelitische Familienblatt‘ im Urteil führender deutscher Juden“, *IFH* 22.11.1928.- „Die Religionen der Menschheit“, *Israelit* 22.11.1928 (Jg. 69, Nr. 47), S. 2f.- Rezension von Eduard Biberfeld, *Beiträge zur Methodologie der halachischen Pentateuchexegese*, 1928, in *Israelit* 06.12.1928 (Jg. 69, Nr. 49), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 2f.- Rezension von R. Kittel, *Geschichte des Volkes Israel*, Stuttgart 1927, in *Israelit* 06.12.1928 (Jg. 69, Nr. 49), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 3.- „Geleitwort“, E. Duckesz, *Familiengeschichte des Rabbi Lase Berlin in Hamburg*, Hamburg 1929.- „Das Erziehungswerk ‚Jawne‘ in Litauen“, L. Deutschländer (Hrsg.), *Das Erziehungswerk der gesetzestreuenden Judenheit*, Frankfurt/M. 1929.- „Aus

dem Leben der Gemeinde Altona i. J. 5689“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 94-98.- *Das Hohe Lied, übertragen und gedeutet*, Frankfurt/M. 1930 (rez. in *JLZ* 27.05.1931 [Jg. 11, Nr. 20/21], S. 10).- „Die Architektur der Synagoge“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Die 2. Kenessio Gedaulo zu Wien“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Höhle Heimkehle“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Was schulden wir Juden dem Andenken Lessings?“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Dr. David Spiegel zš“l“, *Israelit* 07.02.1929 (Jg. 70, Nr. 6), S. 4.- „Feiern wir das Pessachfest zu spät? *Gemeindeblatt* (Hamburg) 24.04.1929 (Jg. 5, Nr. 5), S. 1f.- „Akademische Halacha. Eine Buchbesprechung“, *Israelit* 24.04.1929 (Jg. 70, Nr. 17), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 1-3.- Rezension von Arthur Cohn, *Von Israels Lehre und Leben*, Basel 1928, in *IFH* 16.05.1929 (Jg. 31, Nr. 20).- Rezension von H. Mandelbaum und K. Rothschild, *Methodische Begründung und kurze Erläuterung zur Fibel. 2. Teil*, in *Israelit* 30.05.1929 (Jg. 70, Nr. 22), S. 12.- „Ist es wahr? Ein kurzes Wort über die Aguna-Gesetze“, *IFH* 13.06.1929.- Rezension von Isidor Pollak, *Vom jüdischen Sein und Werden*, Prag 1928, in *Israelit* 13.06.1929 (Jg. 70, Nr. 24), S. 11.- Rezension von Friedrich Aschkenasy, *Auf Gottes Wegen*, Leipzig 1928, in *Israelit* 13.06.1929 (Jg. 70, Nr. 24), S. 11f.- „Erwiderung“, *Israelit* 27.06.1929 (Jg. 70, Nr. 26), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 2f.- „Die Weltkonferenz jüdischer Frauen in Hamburg und das Religionsgesetz“, *Israelit* 04.07.1929 (Jg. 70, Nr. 27), S. 5f.- „Das Bibelübersetzungswerk von Buber und Rosenzweig“, *Israelit* 22.08.1929 (Jg. 70, Nr. 34), Beilage S. 1f.- „Der Sinn des Wortes Jeschiwa“, *IW* 25.10.1929.- „Franz Rosenzweig zš“l“, *Israelit* 19.12.1929 (Jg. 70, Nr. 51), S. 3-5.- Rezension von Kalman Rothschild, *Hebräische Quadratschrift. Ketav ivri ašurit*, Berlin/Leipzig 1929, in *Israelit* 24.12.1929 (Jg. 70, Nr. 52), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 2.- „Worte des Gedenkens an Frau Eddy E. Goldschmidt s. A.“, *Eddy Goldschmidt. Gedenkreden gehalten im Hause und am Grabe*, 1930, S. 1-5, 17-27.- „Oberrabbiner Dr. Mayer Lerner s. A.“, *Jahrbuch für die Jüd. Gemeinden Schleswig-Holsteins und der Hansestädte* 1930/1931, S. 12-19.- „Die religionsphilosophische Stellung F. Rosenzweigs“, *Jeschurun* [NF] 17 (1930).- „Das traditionelle Judentum“, *Der Morgen* 6 (1930/1931), S. 129-144.- Rezension, *Festgabe zu Joseph Wohlgemuths 60. Geburtstag*, Frankfurt/M. 1928, in *MGWJ* 74 (1930), S. 149.- „Religionsgesetz oder hygienische Vorschrift“, H. Goslar (Hrsg.), *Hygiene und Judentum*, Dresden 1930; auch abgedruckt in *Israelit* 17.10.1930 (Jg. 71, Nr. 42), S. 3f.- „Zur Frage der jüdischen Lehrerbildung“, *IFH* 23.01.1930.- „Die Stellung Franz Rosenzweigs zur Offenbarung“, *Israelit* 06.03.1930 (Jg. 71, Nr. 10), Beilage S. 1f.- „Jerusalem Schulfragen“, *Israelit* 27.03.1930 (Jg. 71, Nr. 13), S. 4.- Rezension von I. Ibn Al-Nakawa, *Menorat ha-ma'or*, Oxford 1929, in *Israelit* 10.04.1930 (Jg. 71, Nr. 15), S. 3.- „Harnack und die Lehren des Judentums (Rezension)“, *IFH* 19.06.1930 (Jg. 32, Nr. 25), S. 2f.- „Der Lehrerkurs des Keren Hathora in Polangen (Litauen)“, *Israelit* 21.08.1930 (Jg. 71, Nr. 34), Beilage (Blätter), S. 3.- „Sabbatstille-Sabbat-Weltkongreß“, *Der Aufstieg* 09/1930 (Jg. 1, Nr. 4), S. 104-109.- „Religionsgesetz oder hygienische Vorschrift?“, *DIZ* 17.10.1930.- „Salomon Jacobson zš“l“, *Israelit* 23.10.1930 (Jg. 71, Nr. 43), S. 7f.- Rezension von Hans Cohn, *Martin Buber, sein Werk und seine Zeit*, 1930, in *IFH* 24.11.1930 (Jg. 32, Nr. 52).- Rezension von Martin Buber und Franz Rosenzweig, *Das Buch Jeschajahu*, in *Israelit* 11.12.1930 (Jg. 71, Nr. 50), S. 14f.- Rezension, *Festgabe für Claude Montefiore*, Berlin 1928, in *Israelit* 11.12.1930 (Jg. 71, Nr. 50), S. 15.- Rezension von E. König, *Ist Kant durch Einstein widerlegt?*, Sondershausen 1929, in *Israelit* 11.12.1930 (Jg. 71, Nr. 50), S. 15.- Rezension von J. H. Ziegler, *Weltanschauung und moderne Kosmogonie*, Leipzig 1930, in *Israelit* 11.12.1930 (Jg. 71, Nr. 50), S. 16.- Rezension von Max Beer mann, *Beiträge zur Wesenserkenntnis des Judentums*, Berlin 1929, in *Israelit* 11.12.1930 (Jg. 71, Nr. 50), S. 16.- *Das Hohelied*, Frankfurt/M. 1931.- „Moral und Politik“, *Festschrift für Jakob Rosenheim*, Frankfurt/M. 1931, S. 82-

107.- „Trenne Dich nicht von der Gemeinde“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 3 (1931/1932), S. 8-11; auch abgedruckt in *Gemeindeblatt* (Duisburg) 15.10.1931 (Jg. 4, Nr. 14), S. 1f.- „Aus der Frühgeschichte der Reform“, *Israelit* 29.01.1931 (Jg. 72, Nr. 5), S. 1f., u. 05.02.1931 (Jg. 72, Nr. 6), S. 3f.- „Buber-Rosenzweig und der massoretische Text“, *Israelit* 05.02.1931 (Jg. 72, Nr. 6), Beilage S. 1f.- „Les femmes savantes“, *DIZ/Die Laubhütte* 19.02.1931, S. 1f.- „Der Gedankengang der Hagada“, *Jüdische Pressezentrale Zürich* 01.04.1931; auch abgedruckt in *Israelit* 01.04.1931 (Jg. 72, Nr. 14), S. 1f.- „Urchaz. Das Händewaschen vor Karpas“, *Israelit* 23.04.1931 (Jg. 72, Nr. 17), S. 2.- „Der Liebe Leid ist ihr – Lied“, *IFH* 13.05.1931.- „Heiligkeit der Mutterschaft“, *Israelit* 13.05.1931 (Jg. 72, Nr. 20), S. 1f.- „Das Lied der Lieder. Eine Kritik und Selbstanzeige“, *Israelit* 21.05.1931 (Jg. 72, Nr. 21), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 1f.- „Vergeltung. Ein Mahnruf zur Emunas Chachomim“, *Israelit* 18.06.1931 (Jg. 72, Nr. 25), S. 1-3.- „Geschichte und Phantasie“, *Israelit* 20.08.1931 (Jg. 72, Nr. 34), S. 1f., u. 27.08.1931 (Jg. 72, Nr. 35), S. 1-3.- „Jüdische Melodien als Erzieher“, *IFH* 15.10.1931 (Jg. 33, Nr. 42), Beilage (Schule und Haus), S. 1.- „Judentag jüdische Jugend“, *IFH* 22.10.1931 (Jg. 33, Nr. 43).- Rezension von Martin Buber, *Das Buch Jirmejahu* (Übersetzung), Berlin 1930, in *Israelit* 03.12.1931 (Jg. 72, Nr. 49), Beilage S. 1.- Rezension von Werner Gruehn (Hrsg.), *Archiv für Religionsphilosophie und Seelenführung*. 5. Bd., Leipzig 1930, in *Israelit* 03.12.1931 (Jg. 72, Nr. 49), Beilage S. 1f.- *Die drei großen Propheten Jesajas, Jirmija und Jecheskel*, Frankfurt/M. 1932 (rez. in *Israelit* 06.10.1932 [Jg. 73, Nr. 41], S. 4f.); 2. Aufl. Basel 1994.- „Die jüdischen Ehegesetze“, *Blätter des Jüdischen Frauenbundes* 01/1932.- „Naturwissenschaft und Wunder“, *Der Morgen* 8 (1932/1933), S. 96-105.- „Geschichte der Juden in Burg auf Fehmarn“, *Jahrbuch SH/Hansestädte*, 4 (1932/1933), S. 18f., 38-49.- „Die liberale Theologie und ihr Echo (Rezension)“, *Israelit* 07.01.1932 (Jg. 73, Nr. 2), S. 1-3.- „Aufruf zur Umkehr. Die Tschuwa-Veranstaltung am kommenden Sonntag“, *IFH* 11.02.1932 (Jg. 34, Nr. 6), S. 1.- Rezension von Peter Wust, *Die Dialektik des Geistes*, Augsburg 1928, in *Israelit* 11.02.1932 (Jg. 73, Nr. 7), S. 10.- Rezension von F. H. Marneck, *Glaubenslose Religion*, München 1931, in *Israelit* 11.02.1932 (Jg. 73, Nr. 7), S. 10.- Rezension von Alois Dempf, *Metaphysik des Mittelalters*, München/Berlin 1930, in *Israelit* 20.04.1932 (Jg. 73, Nr. 17/18), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 2f.- Rezension von Otto Piper, *Die Grundlagen der evangelischen Ethik. 2 Bde.*, Gütersloh 1930, in *Israelit* 20.04.1932 (Jg. 73, Nr. 17/18), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 4.- „Hans Blüher oder Der neue antisemitische Wahrheitsbegriff (Rezension)“, *Israelit* 30.06.1932 (Jg. 73, Nr. 27), S. 1-3.- Rezension von A. E. Silverstone, *Aquila and Onkelos*, Manchester 1931, in *Israelit* 11.08.1932 (Jg. 73, Nr. 33), Beilage S. 2.- Rezension von Joseph Rabbinowitz, *Mishna Megillah. Edited with Introduction, Translation, Commentary, and Critical Notes*, Oxford 1931, in *Israelit* 11.08.1932 (Jg. 73, Nr. 33), Beilage S. 2f.- „Der Prophet der Träume/ Jeremia“, *IFH* 22.09.1932 (Jg. 34, Nr. 38), S. 12.- „Jugendfreude, Jugendkraft und jüdische Verantwortung“, *Israelit* 13.10.1932 (Jg. 73, Nr. 42), Beilage (Blätter). S. 1f.- „Der Halt des Lebens. Ein Festnachklang“, *Israelit* 03.11.1932 (Jg. 73, Nr. 45), S. 1f.- „Arba Arozaus“, *Israelit* 08.12.1932 (Jg. 73, Nr. 50), S. 1f., u. 15.12.1932 (Jg. 73, Nr. 51), S. 4f.- „Städte, Persönlichkeiten und Jeschiwas in Polen und Litauen“, *Israelit* 22.12.1932 (Jg. 73, Nr. 52), Beilage S. 1-4, u. 29.12.1932 (Jg. 73, Nr. 53), S. 10.- *Religion und Wirtschaft. Ein Vortrag*, Frankfurt/M. 1933.- „Das Ewige und das Zeitliche im Wirken des Rabbiners“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 99-103.- „Die Agudas Jisroel und ihre Institutionen im Osten“, *Israelit* 05.01.1933 (Jg. 74, Nr. 1), S. 1f.- „Das Selbstbegreifen des modernen Menschen. Jüdische Epigonen der Bibelkritik (Rezension)“, *Israelit* 1933 (Jg. 74, zur Fortsetzung), 16.02.1933 (Nr. 7), S. 1f., bis 09.03.1933 (Nr. 10), S. 4.- „Antimessianismus“, *JWB* 17.02.1933 (Jg. 11, Nr. 7), S. 1f.- „[Hauptreferat der Tagung über Religion und Wirtschaft]“, *Israelit* 16.03.1933

(Jg. 74, Nr. 11), Beilage (Jüd. Volksfreund), S. 3-6.- „Kundgebung orthodoxer Rabbiner“ (zus. mit Josef Horovits, Julius Merzbach und Isak Unna), *JR* 07.04.1933.- „Der neue Glaubensbegriff als Grundlage der Bibelübersetzung von Buber Rosenzweig“, *Israelit* 1933 (Jg. 74, zur Fortsetzung), 04.05.1933 (Nr. 18), S. 3f., bis 24.05.1933 (Nr. 21), S. 4f.- „Jüdische Lehre und jüdisches Schicksal. Gebet des Chabakuk, des Propheten, ob der Verirrungen“, *Israelit* 30.05.1933 (Jg. 74, Nr. 22), S. 4f.- „Wer ist schuld?“, *Israelit* 13.07.1933 (Jg. 74, Nr. 28), S. 1-3.- „Anfechtbare Thesen“, *Israelit* 17.08.1933 (Jg. 74, Nr. 33), S. 4.- „Das Leid“, *Israelit* 20.09.1933 (Jg. 74, Nr. 38), S. 4f.- Dr. Meier Hildesheimer z<sup>s</sup> „I zum Gedenken“, 1934.- „Thoralernen. Zum Gedächtnis Bialiks“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 6 (1934/1935), S. 12-18.- „Zum Gedächtnis Bialiks“, *ebd.*, S. 18-20.- „Die Geschichten Jaakobs von Thomas Mann (Rezension)“, *DIZ/Die Laubhütte* 11.01.1934 (Jg. 51, Nr. 1), S. 1.- „Wir weisen einen Weg“, *IFH* 18.01.1934 (Jg. 36, Nr. 3), S. 9.- „Gola und Gëulla“, *Israelit* 25.01.1934 (Jg. 75, Nr. 1), Beilage (Gola und Gëulla), S. 1.- „Das Gemeinschaftserlebnis“, *Israelit* 25.01.1934 (Jg. 75, Nr. 1), Beilage (Gola und Gëulla), S. 1-3.- „Edelsteine in der Agadah“, *ebd.*, S. 3f.- „Nationalpolitische Erziehung“, *ebd.*, S. 4.- „Vom jüdischen Geist“, *ebd.*, S. 4.- „Der Kampf um die Rabbinatsentscheidungen“, *DIZ/Die Laubhütte* 01.02.1934, S. 1; auch abgedruckt in *Israelit* 22.02.1934 (Jg. 75, Nr. 8), S. 4f.- „Monotheismus und Monismus“, *IFH* 15.02.1934 (Jg. 36, Nr. 7), S. 14f.- „Der schwere Weg“, *Israelit* 15.02.1934 (Jg. 75, Nr. 7), Beilage (Gola und Gëulla), S. 1f.- „Der Schar-Iska als jüdische Wirtschaftsreform“, *ebd.*, S. 3f.- „Jüdische Politik nach dem Pele Joez“, *ebd.*, S. 4.- „Jüdische Gymnasien des Ostens“, *IFH* 08.03.1934 (Jg. 36, Nr. 10), S. 17.- „Die Göttlichkeit der Thora und die Auferstehung der Toten, die Voraussetzung des Judentums“, *Israelit* 08.03.1934 (Jg. 75, Nr. 10), Beilage S. 1.- „Das Recht der Pentateuchkritik“, *ebd.*, S. 1-3.- „Auf welchen Tatsachen gründet sich die moderne Pentateuchkritik?“, *ebd.*, S. 3f.- „Das Ideal des Zaddik in der Agada“, *Israelit* 08.03.1934 (Jg. 75, Nr. 10), Beilage S. 4, u. 26.04.1934 (Jg. 75, Nr. 17), Beilage S. 4.- „Freiheit“, *DIZ/Die Laubhütte* 15.03.1934 (Jg. 51, Nr. 6), S. 1.- „Unsterblichkeit“, *DIZ/Die Laubhütte* 29.03.1934 (Jg. 51, Nr. 7), S. 1.- „Nochmals Kittel: Die Judenfrage (Rezension)“, *DIZ/Die Laubhütte* 29.03.1934 (Jg. 51, Nr. 7).- „Pessach-Gedanken“, *Israelit* 29.03.1934 (Jg. 75, Nr. 13), Beilage (Gola und Gëulla), S. 1.- „Seder-Betrachtungen“, *ebd.*, S. 1-3.- „Das Halle“, *ebd.*, S. 3f.- „Menschheit und Rasse“, *Gemeindeblatt* (Hamburg), 19.05.1934 (Jg. 10, Nr. 4) S. 2f.- „Die Pflanzenwelt und das Judentum. Herrn Oberrabbiner Immanuel Löw aus Szegedin zu seinem 80. Geburtstag“, *Israelit* 19.04.1934 (Jg. 75, Nr. 16), S. 14.- „Die Freiheit der Übereilung und das Endziel“, *DIZ/Die Laubhütte* 26.04.1934 (Jg. 51, Nr. 9), S. 1.- „Der gute volkstümliche Schiur“, *Israelit* 26.04.1934 (Jg. 75, Nr. 17), Beilage S. 1-4.- „Das Problem der jüdischen Erziehung“, *Bne Briss* 1934 (Nr. 5/6), S. 18f.- „Unser Fest im Lichte der Dichtung“, *DIZ/Die Laubhütte* 10.05.1934 (Jg. 51, Nr.10), S. 1f.- „Die Offenbarung“, *Israelit* 17.05.1934 (Jg. 75, Nr. 20), S. 1f.- „Misrachi und Agudas Israel“, *DIZ/Die Laubhütte* 22.05.1934 (Jg. 51, Nr. 11), S. 1f.- „Besucht die jüdischen Gaststätten“, *DIZ/Die Laubhütte* 07.06.1934 (Jg. 51, Nr. 12), S. 2; auch abgedruckt in *IFH* 21.06.1934 (Jg. 36, Nr. 25), S. 2.- „Tschuwa tut not!“, *IFH* 07.06.1934 (Jg. 36, Nr. 23), S. 1.- „Ritualmord? Oberrabbiner Dr. Jos. Carlebach, Altona zur Blutsbeschuldigung“, *IFH* 14.06.1934 (Jg. 36, Sonderbeilage).- „Die jüdische Mutter“, *DIZ/Die Laubhütte* 21.06.1934 (Jg. 51, Nr. 13), S. 1f.- „Der Sinn der Predigt“, *Israelit* 21.06.1934 (Jg. 75, Nr. 25), Beilage S. 1f.; erneut abgedruckt in *Gemeindeblatt* (Berlin) 21.07.1934 (Jg. 24, Nr. 26), S. 1f.- „Unbelehrbar“, *Israelit* 21.06.1934 (Jg. 75, Nr. 25), Beilage S. 2f.- „Ein liberales Kommando“, *DIZ/Die Laubhütte* 05.07.1934 (Jg. 51, Nr. 14), S. 1.- „Die literarischen Arbeiten des Chief Rabbi Dr. Hertz (Rezension)“, *Israelit* 05.07.1934 (Jg. 75, Nr. 27), S. 13.- „Die Trauerwochen“, *DIZ/Die Laubhütte* 19.07.1934 (Jg. 51, Nr. 15), S. 1.- „Der Sinn der Predigt“, *Gemeindeblatt* (Berlin)



21.07.1934.- „Franz Rosenzweigs philosophisches Lebenswerk“, *Israelit* 26.07.1934 (Jg. 75, Nr. 30), S. 11f.- „Den Namen S. R. Hirschs!“, *Israelit* 26.07.1934 (Jg. 75, Nr. 30), Beilage S. 3f.- „Dr. Meier Hildesheimer zum Gedenken“, *DIZ/Die Laubhütte* 02.08.1934 (Jg. 51, Nr. 16), S. 1f.- „Israel und die Kirche“ (Rezension), *IFH* 02.08.1934 (Jg. 36, Nr. 31), S. 18.- „Sprechsaal – Brief zu Artikel ‚Den Namen S. R. Hirschs‘“, *Israelit* 09.08.1934 (Jg. 75, Nr. 32), S. 10.- „Die sieben Trost-Sabbate. Bialik: An der Schwelle des Beth Hamidrash (Aus dem Hebräischen)“, *DIZ/Die Laubhütte* 16.08.1934 (Jg. 36, Nr. 33), S. 1f.- „Rüsttage / Das Machsor: kein Buch mit sieben Siegeln!“, *IFH* 16.08.1934 (Jg. 36, Nr. 33), S. 1.- „Das Individuum und die Gesamtheit / Aus dem Buch ‚Gedanken an mein Volk‘, von A. Amiel“, *DIZ/Die Laubhütte* 30.08.1934 (Jg. 51, Nr. 18), S. 3.- „Gruß und Dank dem sechzigjährigen Ismar Elbogen“, *IFH* 30.08.1934 (Jg. 36, Nr. 35), S. 3.- „Vom Sinn unserer Festgottesdienste. 1. Rausch-Haschonoh“, *IFH* 30.08.1934 (Jg. 36, Nr. 35), S. 9f., und 06.09.1934 (Jg. 36, Nr. 36), S. 19f.- „Rausch-Haschonoh und Jaum Kippur, die Tage jüdischen Heimwehs“, *Gemeindeblatt* (Preußen) 01.09.1934 (Jg. 12, Nr. 6), S. 3f.- „Neubau jüdischen Lebens“, *DIZ/Die Laubhütte* 07.09.1934 (Jg. 51, Nr. 19), S. 1f.- „Vom Sinn unserer Festgottesdienste. Jaum Kippur“, *IFH* 13.09.1934 (Jg. 36, Nr. 37), S. 9f.- „Vom Sinn unserer Festgottesdienste. Sukkaus, das Fest der Freude“, *IFH* 20.09.1934 (Jg. 36, Nr. 38), S. 9.- „Freude!“, *DIZ/Die Laubhütte* 21.09.1934 (Jg. 51, Nr. 20), S. 1.- „Auftakt zum achthundersten Rambamjahr“, *Israelit* 21.09.1934 (Jg. 75, Nr. 38/39), Beilage (Gola und Gëulla), S. 1f.- „Die Bilanz der Reform (Rezension)“, *Israelit* 21.09.1934 (Jg. 75, Nr. 38/39), Beilage (Gola und Gëulla), S. 3f., u. 29.11.1934 (Jg. 75, Nr. 48), S. 1-3.- „Das Gebet des Einsamen und das Gebet der Gemeinde“, *DIZ/Die Laubhütte* 18.10.1934 (Jg. 51, Nr. 22), S. 1.- „Vom alten zum neuen Kusari (Rezension)“, *IFH* 15.11.1934 (Jg. 36, Nr. 46).- „Rabbiner Dr. Eduard Biberfeld, dem 70jährigen zum Gruß“, *DIZ/Die Laubhütte* 15.11.1934 (Jg. 51, Nr. 24), S. 2.- „Zum Chanuka-Fest am 25. Kislew“, *DIZ/Die Laubhütte* 29.11.1934 (Jg. 51, Nr. 25), S. 1.- Rezension von A. Titius, *Die Anfänge der Religion bei Ariern und Israeliten*, Göttingen 1934, in *Israelit* 06.12.1934 (Jg. 75, Nr. 49), Beilage (Lit. Warte), S. 4.- „Thora im Derech Eretz‘. Das Losungswort der deutschen Orthodoxie“, *DIZ/Die Laubhütte* 28.12.1934 (Jg. 51, Nr. 27), S. 1f.- „Geleitwort“, Meyer Seligmann, *Arbeit und Handwerk im Talmud*, 2. Aufl. Hamburg 1935; erneut abgedruckt in *DIZ/Die Laubhütte* 13.12.1934 (Jg. 51, Nr. 26), S. 1.- „Erneuerung. Eine Palästinarede am Sabbath Parschas Hacheudesch“, *Predigten an das Judentum von heute*, Berlin 1935.- „Rabbinertagung in Leipzig“, *Israelit* 03.01.1935 (Jg. 76, Nr. 1), S. 5-7.- „Tagung der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands in Leipzig“, *DIZ/Die Laubhütte* 10.01.1935 (Jg. 52, Nr. 1), S. 1.- „Nochmals: Aguda und Misrachi (Rezension)“, *DIZ/Die Laubhütte* 25.01.1935 (Jg. 52, Nr. 2), S. 1.- „Theologia Schoeps (Rezension)“, *IFH* 31.01.1935 (Jg. 37), Beilage (Jüd. Bibliothek), u. 07.02.1935 (Jg. 37), Beilage (Jüd. Bibliothek).- „Jirmijas Hebräisch“, *DIZ/Die Laubhütte* 07.03.1935 (Jg. 52, Nr. 5), S. 4.- „Eine jüdische Geschichte (Rezension)“, *Israelit* 17.04.1935 (Jg. 76, Nr. 16/17), Beilage (Aus Welt und Leben), S. 4.- „Die Torczyner’sche Bibelübersetzung“, *Israelit* 13.06.1935 (Jg. 76, Nr. 24), S. 1, 3.- Rezension von Stefan Zweig, *Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam*, Wien 1935, in *DIZ/Die Laubhütte* 27.06.1935 (Jg. 52, Nr. 13), S. 2.- Rezension von Martin Buber, *Das Buch der Zwölf verdeutsch*, Berlin 1934, in *Israelit* 27.06.1935 (Jg. 76, Nr. 26), S. 12.- „Dr. Kurt Levy (Altona-Köln)“, *IFH* 08.08.1935 (Jg. 37, Nr. 32).- „Stil und Form des jüdischen Gebetes“, *Bne Briss* 1935 (Nr. 9/10), S. 82-84.- „Die Träne Gottes / Eine Predigt Jirmijas in den Stunden des Gerichts“, *DIZ/Die Laubhütte* 19.09.1935 (Jg. 52, Nr. 19), S. 1.- „Der Mensch auf der Flucht vor Gott“, *DIZ/Die Laubhütte* 03.10.1935 (Jg. 52, Nr. 20), S. 1.- „Sprechsaal. ‚Der Weise im Westen‘“, *Israelit* 10.10.1935 (Jg. 76, Nr. 41/42), S. 15.- „Kohelet“, *Israelit* 1935 (Jg. 76, zur Fortsetzung),

10.10.1935 (Nr. 41/42), S. 5-7, bis 14.11.1935 (Nr. 46), S. 5-7.- „Ein Sukkausfest in den Tagen des Esra“, *DIZ/Die Laubhütte* 11.10.1935 (Jg. 52, Nr. 21), S. 1.- „Zum 300jährigen Bestehen der aschkenasischen Gemeinde in Amsterdam“, *DIZ/Die Laubhütte* 08.11.1935 (Jg. 52, Nr. 23), S. 3.- „Ein Großer in Israel“, *IFH* 14.11.1935 (Jg. 37, Nr. 46), Beilage (Jüd. Bibliothek).- *Das Buch Koheleth. Ein Deutungsversuch*, Frankfurt/M. 1936 (rez. von Ignatz Maybaum, *CVZ* 13.05.1937 [Jg. 16, Nr. 19], *Der Morgen* 12 [1936/1937], *JR* 27.10.1936 [Jg. 41, Nr. 95]).- *Das gesetzestreue Judentum*, 1936 (rez. *CVZ* 12.11.1936 [Jg. 15, Nr. 46], S. 4).- „Zwei große Altonaer Rabbiner (A. Wertheimer und E. Löb)“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), S. 33-41.- „Stellung und Leistung der gesetzestreu Rabbiner in Deutschland“, *Israelit* 23.01.1936 (Jg. 77, Nr. 3), S. 1, 3, und 30.01.1936 (Jg. 77, Nr. 5), S. 1, 3.- „Religionsgesetz oder hygienische Vorschrift?“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 01.02.1936.- „Nachbrocho (Rezension)“, *Israelit* 20.02.1936 (Jg. 77, Nr. 8), S. 1, 3-5, u. 12.03.1936 (Jg. 77, Nr. 11), S. 10.- „Die Lehre des Purimfestes“, *Israelit* 12.03.1936 (Jg. 77, Nr. 11), S. 4f.- „„Chasaka' und ‚Chochma' (Rezension)“, *IFH* 19.03.1936 (Jg. 38, Nr. 12).- „Sprechsaal. Sehr geehrter Herr Redakteur!“, *Israelit* 10.09.1936 (Jg. 77, Nr. 37), S. 12.- „Schofar der Wahrhaftigkeit“, *IFH* 16.09.1936 (Jg. 38, Nr. 38).- „Die Limmudim im Jesajabuch“, *DIZ/Die Laubhütte* 26.11.1936 (Jg. 53, Nr. 25), S. 1.- „Noch eine Feststellung“, *Israelit* 03.12.1936 (Jg. 77, Nr. 48), S. 1, 3.- *Die Heiligung der jüdischen Ehe. Eine kurze Anweisung für unsere Frauen*, Hamburg 1937.- *Renegatentum des Geistes. 1. Teil. Kritik von Elias Auerbach: „Wüste und gelobtes Land“*, Frankfurt/M. 1937.- „Rabbiner S. J. Rabinow, dem Leiter der Hamburger Jeschiwah zum Abschiedsgruß“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 9 (1937/1938), S. 12-19, 43-50.- „Hehlerei im jüdischen Recht“, *JR* 19.01.1937 (Jg. 42, Nr. 5), S. 7.- „Der Tätigkeitsbericht des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden 1935/1936“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 09.02.1937 (Jg. 13, Nr. 2), S. 5.- „Gleichnisse aus den winterlichen Bergen“, *IFH* 18.02.1937 (Jg. 39, Nr. 7), S. 17.- „Zum Pessachfeste“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 19.03.1937 (Jg. 13, Nr. 3), S. 2.- „Renegaten des Geistes“, *Israelit* 1937 (Jg. 78, zur Fortsetzung), 25.03.1937 (Nr. 12/13), S. 11-13, bis 20.08.1937 (Nr. 33), S. 7.- „Grenzen des Ritualgesetzes (Rezension)“, *Israelit* 22.04.1937 (Jg. 78, Nr. 16), S. 1, 3.- „Die wissenschaftliche Unhaltbarkeit der Bibelkritik“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 14.05.1937 (Jg. 13, Nr. 5), S. 2f.- „Dr. Joseph Wohlgemuth zu seinem 70. Geburtstag“, *IFH* 10.06.1937 (Jg. 39, Nr. 23), S. 4; erneut abgedruckt in *Israelit* 17.06.1937 (Jg. 78, Nr. 24), S. 5f.- „Armin Blau 60 Jahre“, *IFH* 08.07.1937 (Jg. 39, Nr. 27), S. 16a.- „Zum Geleit“, *Monatsblätter des Jüdischen Kulturbundes Hamburg* Nr. 8 (Aug. 1937), S. 5.- „Kalman Rothschild. 25 Jahre Werklehrer in Hamburg“, *IFH* 28.10.1937 (Jg. 39, Nr. 43), S. 16c.- „Die Jubiläumstagung der Agudah“, *DIZ/Die Laubhütte* 20.01.1938 (Jg. 55, Nr. 2), S. 1, 3.- „Martin Buber zum sechzigsten Geburtstage“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 11.02.1938 (Jg. 14, Nr. 2), S. 1.- „Dr. med. Henri Hirsch“, *IFH* 10.02.1938 (Jg. 40, Nr. 6), S. 16b.- „Ein unfestäglicher Festtagsbrief“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 08.04.1938 (Jg. 14, Nr. 4), S. 3.- „Schicksal und Volk“, *Israelit* 14.04.1938 (Jg. 79, Nr. 15/16), S. 3.- „Dem ‚Israelitischen Familienblatt' in Hamburg“, *IFH* 28.04.1938 (Jg. 40, Nr. 17), S. 4, 35.- „Oberschwester Grete Diamant “h“ [‘aleha ha-šalom], *Israelit* 28.04.1938 (Jg. 79, Nr. 17), S. 8.- „Festpredigt zur Feier des 70jährigen Bestehens des Synagogen-Verbandes Hamburg“, *Gemeindeblatt* (Hamburg), 13.05.1938 (Jg. 14, Nr. 5), S. 1-4.- „Ein Siegel unserer Idealverfassung. Noch ein Wort zum Schmitta-Jahr“, *Israelit* 25.05.1938 (Jg. 79, Nr. 21), 1f.- „Rabbi Sera und Rabbi Jirmija. Ein pädagogisches Charakterbild“, *ebd.*, S. 9f., und 14.07.1938 (Jg. 79, Nr. 28), S. 9f.- „Die Stellung des Rabbiners“, *IFH* 16.06.1938 (Jg. 40, Nr. 24), S. 2.- Rezension von Ignatz Ziegler, *Ein Volksbuch über die Propheten Israels*, Mähr.-Ostrau 1938, in *Israelit* 16.06.1938 (Jg. 79, Nr. 24), S. 10.- „Jacob Meyer gestorben“, *IFH*

16.06.1938 (Jg. 40, Nr. 24), S. 16b.- Rezension von M. Landau, *Wanderung und Siedlung*, Frankfurt 1938, in *IFH* 08.09.1938 (Jg. 40, Nr. 36), S. 18.- Rezension von Ph. Biberfeld, *Der jüdische Staat*, Frankfurt/M. 1938, *ebd.*- „Dr. Louis Frank 70 Jahre“, *IFH* 27.10.1938 (Jg. 40, Nr. 43), S. 16.- „Der Sinn des Wortes ‚Jeschiwa‘. Gewidmet der Jeschiwo in Montreux“, *Jiskaur Seelenspiegel*, hrsg. von R. Botko 1943.- *Ausgewählte Schriften*, 4 Bde., hrsg. von Miriam Gillis-Carlebach, Hildesheim 1982-2007.

Insges. um die 350 Publikationen, s. Miriam Gillis-Carlebach, *Joseph Carlebach – Bibliographie seiner Schriften*, Ramat Gan 1992; auch [http://www.biu.ac.il/js/Carlebach/car\\_sch.htm](http://www.biu.ac.il/js/Carlebach/car_sch.htm) (last visited 06.08.2009).

**Hss.** *Dem Jüdischen Krankenhaus in Hamburg zur Hundertjahrfeier am 10. Juni 1941*; abgedruckt in Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Drei-Gemeinde*, 1960, S. 109.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 9, fol. 184; 75 D Co 1 Nr. 3, fol. 86.- StA Hamburg 522-1, Jüd. Gem., Nr. 147, Bd. 5, S. 403. Joseph Carlebach Family Collection (Sammlung von Dokumenten und Veröffentlichungen) am Joseph Carlebach Institut der Bar Ilan Universität; in Microform am LBI Berlin.

**Lit.** *Israelit* 18.04.1905 (Jg. 46, Nr. 32/33), S. 702.- *Israelit* 13.08.1925 (Jg. 66, Nr. 33), S. 7, OR-Wahl Altona.- *JLZ* 21.08.1925 (Jg. 5, Nr. 34), S. 7.- *Israelit* 24.09.1925 (Jg. 66, Nr. 39), S. 14, zur Amtseinführung.- „Die Amtseinführung des Oberrabbiners Carlebach“, *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5687 (1926/27)*, S. 24-42.- *EJ* dt. V, S. 48.- *IFH* 22.11.1928, OR-Wahl Berlin.- *JLZ* 05.04.1929 (Jg. 9, Nr. 14), S. 5.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 2 (1930/1931), S. 69, 75.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 4 (1932/1933), S. 89, 104.- *Israelit* 23.02.1933 (Jg. 74, Nr. 8), S. 6, zum 50. Geburtstag.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 6 (1934/1935), S. 65.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), S. 8f.- *Israelit* 13.02.1936 (Jg. 77, Nr. 7), S. 2, OR-Wahl Hamburg.- *CVZ* 30.04.1936 (Jg. 15, Nr. 18), S. 4, Amtseinführung OR in Hamburg.- *Israelit* 30.04.1936 (Jg. 77, Nr. 18), S. 9, zur Amtseinführung in Hamburg.- *Israelit* 13.08.1936 (Jg. 77, Nr. 33), S. 9.- *CVZ* 13.08.1936 (Jg. 15, Nr. 33), S. 4.- *FS Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, 1937, S. 5, 42, 45.- Naphtali Carlebach, *Joseph Carlebach and his Generation*, New York 1959.- Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Drei-Gemeinde*, 1960, S. 77.- Haim H. Cohn, „Joseph Carlebach“, *LBI YB* 5 (1960), S. 58-72.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 42.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 33f.- *EJ* engl. V, S. 182f.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 172.- Miriam Gillis-Carlebach, *Mišnato ha-ḥinuchit šel Yosef Ševi Qarlebach. Halacha u-ma‘aše*, Ramat Gan 1975 [Magisterarbeit]; dt. „Tastet meine Messiasse nicht an, das sind die Schulkinder“. *Joseph Carlebachs jüdische Erziehungslehre*, München u. Hamburg 2004.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 40.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 47.- *Oberrabbiner Dr. Joseph Carlebach 1883-1942*, hrsg. von der Jüdischen Gemeinde in Hamburg und der Joseph-Carlebach-Loge in Hamburg, Hamburg 1983.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 53.- *Jüdischer Alltag als humaner Widerstand. Dokumente des Hamburger Oberrabbiners Dr. Joseph Carlebach aus den Jahren 1939 – 1941*, ausgewählt und kommentiert von Miriam Gillis-Carlebach [*Beiträge zur Geschichte Hamburgs* 37], Hamburg 1990; engl. *Jewish Everyday Life as Human Resistance 1939-1941. Chief Rabbi Dr. Joseph Zvi Carlebach and the Hamburg-Altona Jewish Communities. Documents of Rabbi Joseph Zvi Carlebach, 1939-1941*, Frankfurt/M. u. a. 2009.- Wamser u. Weinke, *Grindel*, 1991, S. 49f., 55.- Miriam Gillis-Carlebach u. Wolfgang Grünberg (Hrsg.), „Den Himmel zu pflanzen und die Erde zu gründen“. *Die Joseph-Carlebach-Konferenzen. Jüdisches Leben. Erziehung und Wissenschaft*, Hamburg 1995 [Beiträge der ersten und zweiten Carlebach-Konferenz, 1992 u. 1993].- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 67 (Anm. 294).- Hildesheimer, *RS*, S. 34.- Miriam Gillis-Carlebach (Hrsg.), „Wie ein

*Einheimischer soll der Fremdling bei euch sein – und bringe ihm Liebe entgegen wie dir selbst“*. *Toleranz im Verhältnis von Religion und Gesellschaft. Die dritte Joseph-Carlebach-Konferenz*, Hamburg 1997.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 467.- Miriam Gillis-Carlebach, „Licht in der Finsternis“. *Jüdische Lebensgestaltung im Konzentrationslager Jungfernhof*“, in Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 549-563.- Meir Seidler, „Joseph Carlebach (1883-1942). Aus dem geistigen Schaffen des Oberrabbiners“, *ebd.*, S. 95-106.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 79, 89, 242.- Miriam Gillis-Carlebach u. Barbara Vogel (Hrsg.), „... und so zogen sie aus: ein jeder bei seiner Familie und seinem Vaterhaus“, *Familie im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne. Die Vierte Joseph-Carlebach-Konferenz*, Hamburg 2000.- Miriam Gillis-Carlebach u. Wolfgang Grünberg (Hrsg.), „... der den Erniedrigten aufrichtet aus dem Staube und aus dem Elend erhöht den Armen“. *Die Fünfte Joseph Carlebach-Konferenz. Unvollendetes Leben zwischen Tragik und Erfüllung*, Hamburg 2002.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 652, 671f., 771.- Miriam Gillis-Carlebach u. Barbara Vogel (Hrsg.), „... die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz“. *Die sechste Joseph Carlebach-Konferenz. Joseph Carlebach und seine Zeit. Würdigung und Wirkung*, Hamburg 2005.- Nathan Peter Levinson, *Widerstand und Eigensinn. Sechs jüdische Lehrer, Vorträge und Aufsätze*, hrsg. v. Irmgard Zepf [*Schibboleth. Forum jüdische Kulturphilosophie, Studien zu Religion und Moderne*, hrsg. v. Eveline Goddmann-Thau, Bd. 3], Berlin 2006, S. 138-161, Rede zum 100. Geburtstag im Jan. 1983.- Andreas Brämer, *Joseph Carlebach*, Hamburg 2007.- Eliav/Hildesheimer, S. 89f.- Miriam Gillis-Carlebach (Hrsg.), „So spricht der Ewige: ... Und die Straßen der Stadt Jerusalem werden voll sein mit Knaben und Mädchen, die in ihren Straßen spielen“. *Die siebte Joseph Carlebach-Konferenz. Das jüdische Kind zwischen hoffnungsloser Vergangenheit und hoffnungsvoller Zukunft*, Hamburg u. München 2008.- *Iš Yehudi. The Life and the Legacy of a Torah Great, Rav Joseph Tzvi Carlebach* [based on *Joseph Carlebach and his generation*, by Naphtali Carlebach, 1959], hrsg. von Shlomo Carlebach, Brooklyn 2008.

**Ikön.** *Israelit* 08.01.1925 (Jg. 66, Nr. 2), S. 7.- *IFH* 28.03.1929.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), Bildseite nach S. 8.- Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Drei-Gemeinde*, 1960, S. 123.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 5.- Miriam Gillis-Carlebach u. Wolfgang Grünberg (Hrsg.), „Den Himmel zu pflanzen...“, s. o., 2002, S. 5, 46, 84, 256, 283.- Paul und Goldberg, *Matrosenanzug*, 2002, S. 42, 74, 213f.

**CARLEBACH, Salomon, Dr.**, 1845-1919. – Siehe Teil I.

**CARO, Abraham Jesaja**, 1827-1888. – Siehe Teil I.

**CARO, Hirsch**, 1829-1894. – Siehe Teil I.

2072 **CARO, Isidor, Dr.**, geb. 6. Okt. 1877 in Znin, Posen, gest. 28. Aug. 1943 im Ghetto Theresienstadt. – Abkömmling einer Gelehrtenfamilie, die ihre Abstammung auf Joseph Caro (1488-1575) zurückführte; Gymnasium in Gnesen (Gniezno), Studium an den Univn. in Berlin und Gießen; RS Berlin, aus religiösen Erwägungen Wechsel an die HWJ, wo er 1905 das Rabbinerdiplom erhielt, 1908-1942 liberaler Rb., Prediger und Religionslehrer an höheren Schulen in Köln, 1914-1939 amtlicher Seelsorger für jüdische Strafgefangene in Köln und Umgebung; Gefangenenseelsorger während des 1. WK. Mitunterzeichner der

„Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912, Vorstandsmitglied im „Verein für jüdische Geschichte und Literatur“ (1913); ab 1914 Vorsitzender im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband. Mitglied des Kuratoriums der „Jawne“ und der Rheinland-Loge in Köln. 15. Juni 1942 nach Theresienstadt deportiert.

**Diss.** *Die Beziehungen Heinrichs VI. zur römischen Kurie während der Jahre 1190-1197*, Diss. Rostock 1902.

**Publ.** *Die Geschichte der Rheinlandloge Köln*, 1913.- „Wie wecken wir das religiöse Interesse?“, *JLZ* 12.02.1926 (Jg. 6, Nr. 7), S. 3.- „Ueber das Irrationale in der Religion und im Judentum“, *JLZ* 25.03.1927 (Jg. 7, Nr. 12), S. 6.- „Şaw“, *IFH* 28.03.1929.- „Jüdische Aufgaben im modernen Strafvollzug. Zum Problem der jüdischen Gefangenenfürsorge“, *JLZ* 10.07.1929 (Jg. 9, Nr. 28), S. 1f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 32, fol. 58.

**Lit.** *JJGL* 16 (1913), S. 9.- *UOBB*, S. 268.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 155, 184, 209f., 319, 356, 388.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 35f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 41.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 48.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 53.- Corbach, *Jawne*, 1990, S. 33.- Hildesheimer, *RS*, S. 35.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 330.- *Gedenkbuch 2006*, S. 461.- Eliav/Hildesheimer, S. 91.

**Ikbn.** *IFH* 05.04.1934.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 236.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 5.

**CARO, Jecheskel**, 1844-1915. – Siehe Teil I.

**CARO, Julius**, 1832-1912. – Siehe Teil I.

**CARO, Naftali**, 1798-1877. – Siehe Teil I.

**CARO, Samuel J.**, 1794-1875. – Siehe Teil I.

2073 **CASPER, Hermann**. – Um 1885 Rabbinatsverwalter in Briesen (Wąbrzeźno), Westpreußen; 1885 Bewerbung in Samter (Szamotuły), um 1896 bis um 1914 Rb. in Obersitzko (Obrzycko), Kreis Samter, Posen. 1913 Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Obersitzko.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Sa 3 Nr. 7, fol. 101.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156.

**Lit.** *JJGL* 16 (1913), S. 28.- *Index*.

2074 **CASSELL, Curt Emanuel**, anglisiert Curtis/Curtis C., geb. 9. Nov. 1912 in Oppeln (Opole), Oberschlesien, gest. nach 1989 in England (London?). – Sohn des Spirituosenhändlers Emil C. und der Paula, geb. Levy. 1934-1935 JTS und Univ. Breslau, ab 1935 HWJ und Univ. Berlin, 1939 Rabbinatsexamen. Seit 1936 verheiratet mit Cecilia Witkowski; zwei Söhne. 1936-1939 Rb. in Frankfurt a. d. Oder. 1939/40 Emigration nach England. 1940-1945 in der britischen Armee; wirkte zugleich als Rb. an der „West Central Liberal Synagogue“ in London; 1945-1948 Rb. der „Progressive Synagogue Glasgow“, 1948-1957

“Second Minister“ der “West London Synagogue“ (neben Rb. Harold F. Reinhard). Ehrenmitglied und Präsident der ersten B’nai B’rith-Loge Englands, Vorstandsmitglied der Anglo-Jewish Association. 1957 Emigration nach Rhodesien, bis 1977 Rb. der “Progressive Congregation“ in Bulawayo, Süd-Rhodesien/Zimbabwe. Vorsitzendes Vorstandsmitglied des Central Jewish Board of Deputies. 1977 in den Ruhestand und Rückkehr nach England. Mitglied der Reform Synagogues of Great Britain und der Union of Liberal and Progressive Synagogues; Vorsitzender des Liberal Judaism’s Rabbinic Board, Mitglied der Society of Jewish Studies, Ehrensekretär der Jewish Historical Society of England, Vorstandsmitglied u. a. des Central African Jewish Board of Deputies, Vizepräsident des Council of Adult Education, Vorsitzender der African Welfare Society.

**Lit.** *Who*, 1955, S. 121.- Graf, 1973, S. 157.- *BHE* 1, S. 110.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 55.- Friedlander, 1991, S. 431.- Diekmann und Schoeps (Hrsg.), *Wegweiser Brandenburg*, 1995, S. 141.- [http://www.jewishgen.org/JCR-UK/London/wls/Ministers\\_of\\_the\\_Congregation.htm](http://www.jewishgen.org/JCR-UK/London/wls/Ministers_of_the_Congregation.htm) (last visited 29.05.2009).

**CASSUTO, Jehuda**, 1808-1893. – Siehe Teil I.

**CHAIM, Elias Jakob**, gest. 1900. – Siehe Teil I.

2075 **CHODOWSKI, Salomo A. D., Dr.**, geb. 10. März 1850 in Lubraniec, Russisch Polen, gest. 1907 in Oels (Oleśnica), Niederschlesien. – Sohn des späteren Rb. von Obersitzko (Obrzycko), Posen, Isaac Jacob Ch., und der Ernestine, geb. Szlosewska. Elementarunterricht an der Talmudschule in Hohensalza (Inowrocław), 1855-1866 Talmudstudium bei den Rabbinern in Witkowo und Obersitzko und Privatunterricht in den profanen Fächern, Gymnasium in Hohensalza. 1865-1867 Kultusbeamter in Gnesen (Gniezno), 1867-1869 Rabinatsverwalter in Witkowo, 1869 Bewerber in Wongrowitz (Wągrowiec). Ging 1873 zum Univ.-Studium nach Halle, seit 1875/76 Univ. und RS Berlin; in dieser Zeit Kultusbeamter und Religionslehrer des Synagogenvereins Berlin-Charlottenburg. 1877 Promotion „magna cum laude“ in Halle. Ordiniert von Moses Samuel Zuckermandel (Pasewalk/Trier), Peter Buchholz (Emden), Israel Witkowski (Wreschen) und Josua Falk Auerbach (Plock/Berlin). 1878 Rb. und Oberlehrer an der jüdischen Gemeindeschule in Aurich, 1879 Bewerber in Erfurt, eventl. (id. mit J. J. Chodowski?) um 1880 Rabinatsverweser in Wronke (Wronki), um 1882 Rabinatsverweser in Polnisch-Krone (Koronowo), im selben Jahr aus Salzbrunn (Szczawno Zdrój), Niederschlesien, Bewerbung in Pudewitz (Pobiedziska). Seit 1883 Rb. und Religionslehrer am Gymnasium in Oels. Bewerber in Rawitsch (1884), Beuthen (1887), Altona (1893) und Myslowitz (1899). Mitglied im ADR, im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen und im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer.

**Diss.** *Observationes criticae in Midrasch Schir Haschirim secundum cod. Monac. 50 Orient.*, Diss. Halle 1877 („Der israelitischen Gemeinde zu Aurich in vorzüglicher Hochachtung und tiefster Verehrung gewidmet“).

**Publ.** *Rede bei der Trauerfeier für Seine Majestät weiland Kaiser Friedrich III., gehalten in der Synagoge zu Oels am 24. Juni 1888*, Oels 1888.- *Rede, gehalten an der Bahre des Herrn Robert Bielschowsky in Oels*, Oels 1894.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, 484; 75 A Ra 5 Nr. 13, fol. 97; Be 4 Nr. 40, fol. 37-37v; Ma 5 Nr. 9, fol. 88; My 1 Nr. 8, fol. 57; Er 1 Nr. 26, fol. 160.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 37f.

**Lit.** *Israelit* 27.09.1894 (Jg. 35, Nr. 77/78), S. 1459.- *Israelit* 28.05.1895 (Jg. 36, Nr. 42-43), Zweite Beilage, S. 799, meldet Wahl zum Rb. in Preußisch-Stargard (Starogard Gdański), dort trat jedoch 1895 Ludwig August Rosenthal das Amt an.- Hildesheimer, *RS*, S. 36.- Eliav/Hildesheimer, S. 92.- Wilke, 2009, S. 309.

2076 **CHONE, Hermann Chaim, Dr.**, auch Heymann Ch., geb. 20. Jan. 1874 in Punitz (Poniec), Posen, gest. 8. Jan. 1946 in Jerusalem. – Sohn des Kaufmanns Isidor Ch. und der Auguste, geb. Felbel. Gymnasium in Schrimm (Śrem), 1894 Abitur; talmudische Studien in Halberstadt bei Selig Auerbach, Joseph Nobel und Salomon Cohn; ab Ostern 1895 bis 1899 *RS* und Univ. Berlin; 25. Juli 1900 Rigorosum in Erlangen, Promotion. 1901-1904 *JTS* Breslau. Um 1905 Religionslehrer in Breslau, 1905 Wahl zum zweiten Rb. in Nürnberg, 1907 Amtsantritt in Nürnberg; 1909-1935 Bezirksrabbiner in Konstanz; liberal. 1914-1916 Feldrabbiner der 6. Armee, 1916-1917 der 1. Armee. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Konstanz, Mitglied und Präsident der Makkabi-Loge Konstanz. 1936 in den Ruhestand, Emigration nach Palästina. Seine erste Frau Helene war Nachfolgerin von Berta Auerbach als 1. Vorsitzende des 1907 gegründeten israelitischen Frauenvereins; seit 1922 verheiratet mit Sophia Zipora Abrahams, einer Enkelin Rb. Samuel Auerbachs.

**Diss.** *Die Handelsbeziehungen Kaiser Friedrichs II. zu den Seestädten Venedig, Pisa, Genua*, Diss. Erlangen 1900 (Berlin 1902, als Bd. 32 der *Historischen Studien*).

**Publ.** „Jom Kippur 1914“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 18-20.- „Unsere Feldpredigt“, *AZJ* 1915 (Jg. 79, zur Fortsetzung), u. a. 09.04.1915 (Nr. 15).- „Israel und der Traum“, *JWB* 10.12.1920.- *Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Synagoge in Wangen am Untersee*, 1926.- *Nachmanides*, Nürnberg 1930.- „Zur Geschichte der Juden in Konstanz“, *ZGJD* 6 (1936), S. 3-16.- „Zur Geschichte der Juden in Zürich im 15. Jahrhundert“, *ZGJD* 6 (1936), S. 198-209.- „Rabbi Joseph von Schlettstadt“, *ZGJD* 7 (1937), S. 1-4.- „Gedankworte am Grabe des Herrn Alexander Geismar, Religionslehrer und Kantor, geboren am 25. August 1847 zu Breisach, gestorben am 8. Mai 1925 zu Konstanz“, Erich Bloch, *Geschichte der Juden von Konstanz*, Konstanz 1971, S. 247-249.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2376.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr.7, 349; RA 1 Nr. 8, fol. 258.- CAHJP Jerusalem, P 156.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 150.- *Israelit* 29.05.1905 (Jg. 46, Nr. 43), S. 938.- *JJGL* 16 (1913), S. 21.- *UOBB*, S. 286.- *JLZ* 13.02.1934 (Jg. 14, Nr. 13), S. 6, zum 60. Geburtstag.- *JLZ* 21.09.1934 (Jg. 14, Nr. 76/77), S. 4, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *CVZ* 27.08.1936 (Jg. 15, Nr. 35), S. 15, Verabschiedung in Konstanz.- Siegfried M. Auerbach, *The Auerbach Family*, 1957, S. 125.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 164.- Müller, *Nürnberg*, 1968, S. 169.- *PK Bavaria*, S. 324.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 54.- *PK Baden-Württemberg*, S. 286, 464.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 56.- Hildesheimer, *RS*, S. 36.- Ulrich Baumann, *Zerstörte Nachbarschaften. Christen und Juden in badischen Landge-*

*meinden 1862-1940*, Hamburg 2000, S. 293.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 94, 121.- Eliav/Hildesheimer, S. 92f.

**Ikon.** *IFH* 25.01.1934.- Erich Bloch, *Geschichte der Juden von Konstanz*, Konstanz 1971, S. 96.- Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 47 (Bildquelle: Jüdisches Museum Frankfurt a. M.).

2077 **CHOTINER, Abraham, Dr.**, geb. 15. Nov. 1838 in Podkamień, Galizien, gest. 22. Januar 1882 in Chemnitz. – Sohn des Kaufmanns Todres S. und seiner Frau Henne Rifka; Gymnasium in Czernowitz, Bukowina; 1875-1880 JTS Breslau; Univ. Breslau, 4. Okt. 1879 Promotion in Halle. 1880 Rb. in Chemnitz; verh. mit Sara, geb. Chottiner; eine Tochter, Rosa. Witwe und Tochter kehrten vermutlich kurze Zeit nach Ch.'s Tod nach Galizien zurück.

**Diss.** *Kritische Beleuchtung der Hallel-Psalmen*, Diss. Halle 1879 (Manuskript).

**Epig.** Nitsche/Röcher, S. 214, bestattet auf dem Israelitischen Friedhof Chemnitz, Grab-Nr. F Rab 01; sein Grab war das erste einer Ehrenreihe für Rabbiner.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 150.- W. Suchier (Hrsg.), *Bibliographie der Universitätschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885*, Berlin 1953, S. 557 (Nr. 4012).- Diamant, *Chemnitz*, 1970, S. 25f.- Nitsche und Röcher, *Chemnitz*, 2002, S. 214.- Wilke, 2009, S. 309.

2078 **COBLENZ, Felix, Dr.**, geb. 30. Dez. 1863 in Ottweiler, Reg.-Bez. Trier, gest. 3. Sept. 1923 in Berlin. – Sohn des Emanuel C. (gest. vor 1888). Jüdische Volksschule Ottweiler, Progymnasium St. Wendel a. d. Saar, 1876-1881 Schüler am Marcks-Haindorf'schen Lehrerseminar in Münster, Westfalen. 1881 erste Lehrprüfung, 1884 zweite Lehrprüfung; 1881-1882 Hauslehrerstelle, 1882-1889 Lehrer an der jüdischen Volksschule Siegen. 1889-1916 zunächst Prediger in Bielefeld, 1890 einziger Rb. der Provinz Westfalen. 1889-1910 auch Religionslehrer am Gymnasium. 1891 Gründungs- und Vorstandsmitglied des Verbandes der Synagogengemeinden Westfalens. Ab 1892 erhielt er zu Studienzwecken mehrjährigen Urlaub, studierte 1892-1894 an der Univ. Berlin und der HWJ, 1895/96 Promotion in Zürich. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer Westfalens und der Rheinprovinz; initiierte eine aus Rabbinern und Lehrern bestehende Schulkommission, die einen Lehrplan für den Religionsunterricht veröffentlichte. Um 1900/01 Lehrer am Marcks-Haindorf'schen Seminar. Seit 1917/18 dritter Prediger und Religionslehrer der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912.

**Diss.** *Ueber das betende Ich in den Psalmen*, Diss. Zürich 1896 (Kirchhain).

**Publ.** *Die berufliche und soziale Stellung des jüdischen Lehrers. Vortrag gehalten auf der Konferenz des Vereins jüdischer Lehrer Rheinland und Westfalens, zu Düsseldorf am 21. Mai 1888*, Siegen 1888.- „Bibelübersetzen aus der Ursprache oder Bibellesen in der Muttersprache“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 11 (1891).- *Bibelkritik im Religionsunterricht*, 1900.- *Predigten gehalten in der Synagoge zu Bielefeld*, Berlin 1904.- „Zum 1. Januar 1905“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 25 (1905).- „Zur Bekämpfung des unbewusst Nationalen im Gefühlsleben der modernen Juden“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 25 (1905).- *Predigten gehalten in der Synagoge zu Bielefeld. Neue Folge*, Frankfurt/M. 1907.- „Biblical Criticism in religious instruction“, *JQR* 1907, S. 1ff.; dt. *Bibelkritik im*



*Religionsunterricht*, 1908.- *Jüdische Religion. Ein Lehrbuch*, Leipzig 1908 (scharf kritisiert von Benno Jacob, *Herr Dr. Coblenz in Bielefeld, Verfasser der ‚Jüdischen Religion‘*, Dortmund 1908); 2. neubearbeitete Aufl. Leipzig 1909.- *Herr Dr. Jacob als Kritiker. Eine sachliche Beleuchtung*, Leipzig 1908 (Antwort an B. Jacob, *Herr Dr. Coblenz...*).- *Zur Einführung in den Religionsunterricht*, Leipzig 1908.- „Ein neues Religionsbuch“, *AZJ* 17.04.1908 (Jg. 32, Nr. 16).- „Suchet Gott, damit ihr lebet!“ *Konfirmationspredigt gehalten in der Synagoge zu Bielefeld am 22. Mai 1910*, 1910.- *Pessimismus, Mitleidsmoral und Willensfreiheit bei Schopenhauer* [Vortrag], Bielefeld 1912.- *Dank und Gelöbnis. Predigt über 1. Sam. 7.12. in der Synagoge zu Bielefeld*, 1915.- „Religion und Nation“, *JLZ* 10.11.1922 (Jg. 2, Nr. 45), S. 1.- „Habt Ehrfurcht! Aus einer Pessachpredigt in der Berliner Reformgemeinde“, *CVZ* 12.04.1923 (Jg. 2, Nr. 15).- „Zur Frage des Sonntagsgottesdienstes“, *JLZ* 13.04.1923 (Jg. 3, Nr. 15), S. 2f.- „Untergang des Abendlandes? Neujahrsgedanken“, *JLZ* 07.08.1923 (Jg. 3, Nr. 26), S. 1f.- „Liberales Judentum“, *JLZ* 29.08.1924 (Jg. 4, Nr. 29), S. 5.- *Predigten, gehalten in der Synagoge der jüd. Reformgemeinde zu Berlin*, Berlin 1926, posthum erschienen.- „Was ist das Glück“, *Blätter des Jüdischen Frauenbundes* 09/1926.

**Dok.** Archiv Bibliographia Judaica, Frankfurt a. M.: Beiträge, Rezensionen, Nachrufe.- LBI, New York, Archiv: Felix Coblenz Collection; Fotos.

**Epig.** Begraben in der Ehrenreihe des jüdischen Friedhofs Berlin-Weissensee.

**Lit.** *GB* 08.05.1914 (Jg. 78, Nr. 19), S. 4.- *IFH* 14.09.1923, Nachruf.- M. Spanier, „Rabbiner Dr. Felix Coblenz zum Gedächtnis“, *JLZ* 05.10.1923 (Jg. 3, Nr. 27), S. 1f; erneut abgedruckt in *Mitteilungen der jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 08.10.1923 (mit Foto).- Julius Jelski, „Rede an der Bahre des Rabbiners Dr. Felix Coblenz. Gehalten am 6. Sept. 1923 im Gotteshause der Jüd. Reformgemeinde [Berlin]“, *Mitteilungen der jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 08.10.1923.- W. Katzenstein, „Letzter Gruß des Vorstandes der Bielefelder Gemeinde“, *ebd.*- Joseph Lehmann, „Worte, gesprochen an der Bahre des Kollegen Dr Felix Coblenz“, *ebd.*- Paul Pincus, „Abschiedsworte“, *ebd.*- Albert Ruben, „Dr. Coblenz als Lehrer“, *ebd.*- Karl Rosenthal, „Rabbiner Dr. Coblenz“, *IFH* 22.11.1923.- „Felix Coblenz' Verdienste um das liberale Judentum“, *JLZ* 28.12.1923 (Jg. 3, Nr. 31), S. 1.- „Erinnerungen eines Schülers und Freundes an F. Coblenz“, *ebd.*, S. 1f.- Samuel Freund, *Ein Vierteljahrtausend Hannoversches Landrabbinat 1687-1937*, Hannover 1937, S. 152, 248-250, 329, 339.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 33, 38.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 54.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 42.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 56.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 200f.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 110, 155, 166, 242.- Wilke, 2006, S. 21, 23-25.- <http://www.juedischeliteraturwestfalen.de/index.php?id=8> (last visited 19.05.2009).

**Ikon.** *Mitteilungen der jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 08.10.1923.- *Wegweiser*, 1987, S. 102.- Wilke, 2006, S. 22.

2079 **COHEN, Benjamin, Dr.**, auch Benno C., geb. 11. April 1895 in Altona, gest. 31. März 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn des Klausrabbiners Jacob C. und seiner Ehefrau Jettchen, geb. Frank. 1901-1914 Besuch des städtischen Realgymnasiums Altona, 14. Febr. 1914 Abitur. Univ.-Studium in Berlin (WS 1914/15, 1917/18 und 1918/19-Sommersemester 1919), Frankfurt a. M. (1915-1916), Hamburg (WS 1919/20 und WS 1920/1921) und Gießen (Sommersem. 1920); 1921 Promotion in Gießen. Rabbinisch-theologisches Studium in Hamburg, Preßburg (Bratislava), Frankfurt a. M. und am Berliner RS. Im 1. WK Soldat. Religionslehrer bei der Adass Jisroel in Berlin und Prediger an zwei Berliner Privatsynagogen. 1921 Rb. der Israelitischen Religionsgemeinschaft Heilbronn, 1922 Rb. der liberalen

sephardischen Synagoge Lützowstraße in Berlin-Tiergarten, auch Prediger in Berlin-Steglitz (1923), Okt. 1925 bis 1928 Rb. in Schönlanke (Trzcianka), 1928-1938 Bezirksrb. von Friedrichstadt-Flensburg mit Sitz in Friedrichstadt, letzter Landesrb. von Schleswig-Holstein. „Er war sehr extrem in seinen religiösen Anschauungen, Antizionist, etwas ungelentk in seinem Benehmen. [...] ein selbständiger Denker, erfahren in Talmud und Halacha“ (Philipsen, S. 113); er bemühte sich um die Aufrechterhaltung der traditionellen jüdischen Einrichtungen und veranlaßte 1929 den Neubau einer Mikwe, gab Religionsunterricht in Friedrichstadt, seit 1934 auch in Flensburg und Rendsburg; Vortragstätigkeit auch in Kiel und Bremen sowie bei Versammlungen der Agudas Jisroel in Norddeutschland. Mitglied im Verbandsausschuß des Verbandes der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins. Im April 1937 verlegte er seinen Wohnsitz nach Hamburg, wurde Mitglied der DIG und der portugiesisch-jüdischen Gemeinde in Hamburg; Nov. 1938 inhaftiert in Hamburg und Sachsenhausen, Nov./Dez. 1938 Emigration in die Niederlande, Klausurb. der portugiesischen Synagoge verbundenen Stiftung „Ets Chajim“ in Amsterdam; von dort 1941 mit seiner Frau Bertha, geb. Malina, und der Tochter Mirjam (beide ermordet 19. Nov. 1943 im KZ Auschwitz) ins KZ Westerbork deportiert, 1943 nach Auschwitz.

**Diss.** *Über die Erkenntnislehre Moses Mendelsohns und ihre Stellung innerhalb der Geschichte der Philosophie der Aufklärungszeit und Kants*, Diss. Gießen 1921.

**Publ.** „Der Turm von Babel im Lichte der Kapitel R. Eliëser“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918), S. 410-414.- „Reines Gottesvolkstum als Aufgabe“, *Israelit* 28.07.1921 (Jg. 62, Nr. 30), S. 1f., u. 04.08.1921 (Jg. 62, Nr. 31), S. 3f.- „Biblische Urgeschichte der sozialen Freiheit“, *Israelit* 17.11.1921 (Jg. 62, Nr. 46), S. 3f.- „David Hoffmann זש"ל und die Bibelwissenschaften“, *Israelit* 15.12.1921 (Jg. 62, Nr. 50), S. 2f.- *Sinai. Die Gebote Gottes als Ehtik des reinen Sollens*, Gießen 1922.- „Ein Wort an Max Brod“, *Israelit* 16.03.1922 (Jg. 63, Nr. 11), S. 2f.- „Randbemerkung zu den Familientagen“, *Israelit* 04.05.1922 (Jg. 63, Nr. 18), S. 8.- „Zur Kritik des nationalen Gedankens im Lichte der Tora-Ethik“, *Israelit* 24.08.1922 (Jg. 63, Nr. 32/33), Beilage S. 3f.- „Die für unsere Zeit nötigste Teshuba“, *Israelit* 21.09.1922 (Jg. 63, Nr. 38), S. 4f.- „Im stillen Gebet“, *Israelit* 28.09.1922 (Jg. 63, Nr. 39), S. 1-3.- „Die fünf Gestalten der Sehnsucht. Zu den laufenden Wochenabschnitten“, *Israelit* 16.11.1922 (Jg. 63, Nr. 46), S. 2f.- „Staatliche, kirchliche und jüdische Gemeinschaft“, *Israelit* 1922-1923 (Jg. 63-64, zur Fortsetzung), 07.12.1922 (Nr. 49), S. 4, bis 01.02.1923 (Nr. 5), S. 3f.- „Die Aussprachegruppen der heutigen Judenheit, im Anschluss an A. Z. Idelsohns Tabellen“, *Jeschurun* [NF] 10 (1923).- „Gewalt und Friede (Zu den jüngsten Wochenabschnitten und Ereignissen)“, *Israelit* 25.01.1923 (Jg. 64, Nr. 4), S. 2f.- „Gottes und des Menschen Anteil (Zu den laufenden Wochenabschnitten)“, *Israelit* 15.03.1923 (Jg. 64, Nr. 11), S. 2.- „Aktuelles aus Jesaja“, *Israelit* 1923 (Jg. 64, zur Fortsetzung), 07.06.1923 (Nr. 23), S. 2f., bis 24.09.1923 (Nr. 39/40), S. 2f.- „Wissenschaft, Kunst und Chanucka“, *Israelit* 29.11.1923 (Jg. 64, Nr. 48), S. 2f.- „Die ‚große Schul‘. Ein Wort an die Großstädter“, *Israelit* 14.08.1924 (Jg. 65, Nr. 33), S. 3f.- „Die Weihe der Zunge“, *Israelit* 30.10.1924 (Jg. 65, Nr. 44), S. 3f.- „Verhallende Klänge“, *Israelit* 27.11.1924 (Jg. 65, Nr. 48), S. 3f.- „Aufrichtigkeit. Zur Hamburger Akademikertagung“, *Israelit* 25.12.1924 (Jg. 65, Nr. 52), S. 2.- „Thora-Einzelarbeit“, *Israelit* 29.01.1925 (Jg. 66, Nr. 5), S. 4.- „Nochmals: Bitte bremsen!“, *Israelit* 12.03.1925 (Jg. 66, Nr. 11), Beilage S. 2.- „Blüten“, *Israelit* 23.04.1925 (Jg. 66, Nr. 17), S. 1f.- „Ziele und Arbeitsmethoden des Keren hathora“, *Israelit* 21.05.1925 (Jg. 66, Nr. 21), Beilage S. 2f.- „Chamischo oßor beow“, *Israelit* 30.07.1925 (Jg. 66, Nr. 31), S. 2f.- „Punktierte und accentuierte Mischna“, *Israelit* 30.07.1925 (Jg. 66, Nr. 31), S. 10.- „Kulturkampf“, *Israelit* 05.11.1925 (Jg. 66, Nr. 45), S. 1f.- „Watiq und ‘anaw“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926).-

„Aufwege zu idealer Weltanschauung“, *Israelit* 01.01.1926 (Jg. 67, Nr. 1), S. 3f., 14.01.1926 (Jg. 67, Nr. 3), S. 3f., u. 28.01.1926 (Jg. 67, Nr. 3), S. 3f.- „Bemerkungen über die von Marmorstein entdeckte messianische Bewegung im 3. Jahrhundert“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927).- „Weitere Beiträge zum Verständnisse der Aussprache des Hebräischen“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927).- „Wege und Irrwege zum Ewigen. Eine Bücherschau“, *Israelit* 18.08.1927 (Jg. 68, Nr. 33), Beilage S. 1-3.- „Die das Heil bringen wollen. Eine Bücherschau“, *Israelit* 15.12.1927 (Jg. 68, Nr. 50), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 1f.- „Eine sprachlich und sachlich interessante tešuva aus dem Schülerkreise des R. Jizchak Lampronti“, *Jeschurun* [NF] 15 (1928).- „Eine Lanze für Goldberg“, *Israelit* 19.01.1928 (Jg. 69, Nr. 3), S. 4f.- „Sprechsaal. Ein Echo vom Lande“, *Israelit* 26.04.1928 (Jg. 69, Nr. 17), Beilage S. 3.- „Stadt oder Land“, *Israelit* 19.07.1928 (Jg. 69, Nr. 29), S. 3.- „Jüdische Mystik innerhalb und außerhalb des Judentums. Zwei Buchbesprechungen“, *Israelit* 06.12.1928 (Jg. 69, Nr. 49), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 1f.- „Die Furcht und die Hoffnung des Erzvaters“, *Israelit* 27.12.1928 (Jg. 69, Nr. 52), S. 2f.- „Betten. Rechtzeitig oder inbrünstig?“, *Jahrbuch SH/Hansstädte* 1 (1929/1930), S. 108-111.- „Gedol habajith“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Ein rätselhaftes Dokument der italienischen Emanzipationszeit“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Humanistische Gesetzesverteidigung“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Die Berufung Mosches im Lichte maimonidischer Gedanken“, *Israelit* 03.01.1929 (Jg. 70, Nr. 1), S. 2f.- „Volk und Volkscharakter“, *Israelit* 31.01.1929 (Jg. 70, Nr. 5), S. 2.- „Das verborgene Kleinod. Nach R. David von Zowlytow“, *Israelit* 21.02.1929 (Jg. 70, Nr. 8), S. 2f., u. 28.02.1929 (Jg. 70, Nr. 9), S. 2f.- „Eine zeitgemäße Talmudstelle“, *Israelit* 03.05.1929 (Jg. 70, Nr. 18), S. 2f., u. 10.05.1929 (Jg. 70, Nr. 19), S. 2f.- Rezension von *Jüdische Studien. Joseph Wohlgemuth zu seinem 60. Geburtstag von Schülern und Freunden gewidmet*, Frankfurt/M. 1928, in *Israelit* 27.06.1929 (Jg. 70, Nr. 26), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 2.- „Weihe des Diesseits“, *Israelit* 28.11.1929 (Jg. 70, Nr. 48), S. 2, u. 05.12.1929 (Jg. 70, Nr. 49), S. 2.- „Zweierlei Rückkehr“, *Israelit* 19.12.1929 (Jg. 70, Nr. 51), S. 2f.- Rezension von Oskar Wolfsberg, *Nehemias Anton Nobel. Versuch einer Würdigung*, Frankfurt/M. 1929, in *Israelit* 24.12.1929 (Jg. 70, Nr. 52), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 3.- „Einleitungswissenschaft in den jüdischen Schulen Italiens um 1800“, *Jeschurun* [NF] 17 (1930), S. 235-241.- „Vom besonderen Werte der Hirsch'schen Gesetzessymbolik für die Gegenwart“, *Israelit* 23.01.1930 (Jg. 71, Nr. 4), S. 1-3, u. 30.01.1930 (Jg. 71, Nr. 5), S. 1f.- „Einiges von den Freiheitskündern“, *Israelit* 13.02.1930 (Jg. 71, Nr. 7), S. 5f.- „Ganze Gefolgschaft“, *Israelit* 20.02.1930 (Jg. 71, Nr. 8), Beilage S. 1f.- „Sinnbild oder Selbstwert?“, *Israelit* 1930 (Jg. 71, zur Fortsetzung), 27.02.1930 (Nr. 9), S. 4f., bis 24.04.1930 (Nr. 17), S. 4f.- „Vom Gottesdienste aussterbender Kleingemeinden“, *Israelit* 27.03.1930 (Jg. 71, Nr. 13), S. 2, 03.04.1930 (Jg. 71, Nr. 14), S. 2, u. 24.04.1930 (Jg. 71, Nr. 17), S. 2f.- „Ungrammatische Lehrmethode“, *Israelit* 22.05.1930 (Jg. 71, Nr. 21), S. 12.- „Bemerkungen und Winke für Kleingemeinden“, *Israelit* 19.06.1930 (Jg. 71, Nr. 25), S. 3.- „Messiassehnsucht“, *Israelit* 07.08.1930 (Jg. 71, Nr. 32), S. 1f.- „Jüdisches Leben auf dem Lande“, *Israelit* 19.09.1930 (Jg. 71, Nr. 38), S. 14.- „Bibelwissenschaftliche und religionsphilosophische Literatur (Rezensionen)“, *Israelit* 30.10.1930 (Jg. 71, Nr. 44), S. 11.- „Die Erzväter – Historie oder Offenbarung“, *Israelit* 06.11.1930 (Jg. 71, Nr. 45), S. 1f.- „Verlangt das Thoragesetz den Pazifismus?“, *Israelit* 04.12.1930 (Jg. 71, Nr. 49) S. 1f., u. 11.12.1930 (Jg. 71, Nr. 50), S. 4f.- „Religiöse Literatur“, *Israelit* 05.02.1931 (Jg. 72, Nr. 6), Beilage S. 2f.- „Der Sinn der Pessachgesetze“, *Israelit* 26.03.1931 (Jg. 72, Nr. 13), S. 1f.- „Selbstbesinnung. Ein Wort für Russland an unsere Politiker“, *Israelit* 21.05.1931 (Jg. 72, Nr. 21), S. 1f.- „Was ist unrecht? Keine Anfrage an den rabbinischen Rat“, *Israelit* 16.07.1931 (Jg. 72, Nr. 29), S. 16.- „Wille des Volkes“, *Israelit* 24.09.1931 (Jg. 72, Nr. 39/40), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 1f., u. 08.10.1931 (Jg. 72,

Nr. 41), S. 5f.- „Nachkommen aus Mischehen. Sollen Kinder nichtjüdischer Mütter dem Judentum gewonnen werden?“, *IFH* 11.02.1932.- „Sinnbild oder Selbstwert? Zur Hirschischen Symbolik der Pessachgesetze“, *Israelit* 07.04.1932 (Jg. 73, Nr. 15), S. 2f., u. 14.04.1932 (Jg. 73, Nr. 16), S. 4.- „Angriff, Abwehr, Ehrfurcht“, *Israelit* 24.11.1932 (Jg. 73, Nr. 48), S. 10f., u. 01.12.1932 (Jg. 43, Nr. 49), S. 11.- „Wildgewordene Philologie“, *Israelit* 29.12.1932 (Jg. 73, Nr. 53), Beilage S. 2.- „Der Engel, der Amen sagen muß. Zum 60. Geburtstags Dr. M. Aschers“, *Israelit* 06.07.1933 (Jg. 74, Nr. 27), S. 10.- Rezension von Nachum Wahrmann, *Untersuchungen über die Stellung der Frau im Judentum im Zeitalter der Tannaim*, Breslau 1933, in *Israelit* 06.07.1933 (Jg. 77, 27), S. 11.- „Um deines Namens willen!“, *Israelit* 09.11.1933 (Jg. 74, Nr. 45), S. 2, u. 16.11.1933 (Jg. 74, Nr. 46), S. 2.- „Sektiererische Interpolation im Targum Jonathan“, *Israelit* 14.12.1933 (Jg. 74, Nr. 50), S. 2f.- „Chomezfeuer“, *Israelit* 29.03.1934 (Jg. 75, Nr. 13/14), S. 4-6.- „Der Tora Huldigung aus fremdem Munde“, *Israelit* 26.04.1934 (Jg. 75, Nr. 17), S. 4f.- „Tikkun. Leidensgeschichte eines Begriffes“, *Israelit* 17.05.1934 (Jg. 75, Nr. 20), S. 5f.- „Um die Seele des Gesetzes“, *Israelit* 23.08.1934 (Jg. 75, Nr. 34), S. 5-7.- „Ein Königreich um eine Sintflut“, *Israelit* 21.09.1934 (Jg. 75, Nr. 38/39), Beilage (Aus Welt und Leben), S. 4.- „Heiliges Land oder Palästina?“, *Israelit* 10.01.1935 (Jg. 76, Nr. 2), S. 5f.- „Ewigkeit und Geschichtlichkeit. Gedanken zur A. Marcus'schen ‚Jüdischen Chronologie‘“, *Israelit* 06.06.1935 (Jg. 76, Nr. 23), S. 12.- „Not lehrt Beten. Nach Hirsch zu Lev. 24, 23“, *Israelit* 04.07.1935 (Jg. 76, Nr. 27), S. 1 u. 3.- „Die alte Schuld“, *Israelit* 18.07.1935 (Jg. 76, Nr. 30), S. 1, 3.- „Eine Verpflichtung zur Ganzheit“, *Israelit* 29.08.1935 (Jg. 76, Nr. 35), S. 1, 3.- „Kultus und Ethik. Gedanken zur Goldberg'schen Glaubenskritik“, *Israelit* 10.10.1935 (Jg. 76, Nr. 41/41), S. 7.- „Das babylonische Sprachgewirr und die hebräische Sprache“, *Israelit* 31.10.1935 (Jg. 76, Nr. 44), S. 4f.- „Bis ich das getan, was ich dir versprochen habe“, *Israelit* 05.12.1935 (Jg. 76, Nr. 49), S. 4.- „Primitivierung“, *Israelit* 12.12.1935 (Jg. 76, Nr. 50), S. 4.- „Wir wollen heimkehren“, *Israelit* 13.02.1936 (Jg. 77, Nr. 7), S. 1, 3.- „Zahl und Wesen. Sefiragedanken“, *Israelit* 23.04.1936 (Jg. 77, Nr. 17), S. 6f.- „Heimat“, *Israelit* 07.05.1936 (Jg. 77, Nr. 19), S. 5f.- „Volk der Schrift“, *Israelit* 14.05.1936 (Jg. 77, Nr. 20), S. 4f.- „Der gedeckte Tisch“, *Israelit* 26.05.1936 (Jg. 77, Nr. 22), S. 2.- „Das Erwachen zu neuer Jugend“, *Israelit* 18.06.1936 (Jg. 77, Nr. 25), S. 1, 3.- „Nach innen!“, *Israelit* 16.07.1936 (Jg. 77, Nr. 29), S. 4f.- „Die Sündenbekenntnisse der Völker“, *Israelit* 16.09.1936 (Jg. 77, Nr. 38), S. 17f.- „Jüdische Mission“, *Israelit* 10.12.1936 (Jg. 77, Nr. 49), S. 5f.- „Neue Wege“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 69-73.- „Die rabbinische Glaswand heute?“, *Israelit* 04.02.1937 (Jg. 78, Nr. 5), S. 5.- „Utopien?“, *Israelit* 22.04.1937 (Jg. 78, Nr. 16), S. 4.- „Gibt es ein Muß? Zeitgemäßes zur Reinheitslehre des Wochenabschnitts“, *Israelit* 29.04.1937 (Jg. 78, Nr. 17), S. 4.- „Die Priester und ihr Pflichtbereich“, *Israelit* 10.06.1937 (Jg. 78, Nr. 23), S. 4f.- „In fremder Redeweise“, *Israelit* 17.06.1937 (Jg. 78, Nr. 24), S. 4.- „Lots Zufluchtstätte“, *Israelit* 21.10.1937 (Jg. 78, Nr. 42), S. 4f.- „Lehre und Tat. Ein Wort zum Semesterbeginn unserer Lehranstalten“, *Israelit* 04.11.1937 (Jg. 78, Nr. 44), S. 1, 3f.- „Die betende Frau. Eine Chanukkabetrachtung“, *Israelit* 25.11.1937 (Jg. 78, Nr. 47), S. 4f.- „Der Name, den die Väter nicht kannten“, *Israelit* 06.01.1938 (Jg. 79, Nr. 1), S. 5.- „Araber und Juden in der Geschichte“, *Israelit* 10.02.1938 (Jg. 79, Nr. 6), S. 1, 3, und 17.02.1938 (Jg. 79, Nr. 7), S. 4f.- „Wie war es gemeint?“, *Israelit* 17.03.1938 (Jg. 79, Nr. 11), S. 1, 3.- „Rein vor G'tt und Menschen“, *Israelit* 28.07.1938 (Jg. 79, Nr. 30), S. 4f.- „Kämpfer – Sammler – Säemann“, *Israelit* 04.08.1938 (Jg. 79, Nr. 31), S. 6f.- „Persönliche Erinnerung an den Besoiner Raw “h“ [‘alaw ha-šalom], *Israelit* 18.08.1938 (Jg. 79, Nr. 33).- „Der Hüter Israels“, *Israelit* 29.09.1938 (Jg. 79, Nr. 39), S. 4f.- „Geschichtsbewusstsein als

Rettung?“, *Israelit* 07.10.1938 (Jg. 79, Nr. 40/41), S. 5f.  
Weitere Beiträge in *Nachalath Zewi*.

**Hss.** *Elihu. Das überindividuelle und unbewußte Seelenleben als Weg und Inhalt der jüdischen Tradition (etc)*, datiert Febr. 1933.- *Die Malbim Erklärung zu Shir Haschirim, ins Deutsche übertragen*, o. J.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 984.- CJA Berlin, 1, 75 B Ka 1 Nr. 73, fol. 274.

**Lit.** *Israelit* 09.06.1921 (Jg. 62, Nr. 23), S. 5, zur Berufung nach Heilbronn.- *Israelit* 28.09.1922 (Jg. 63, Nr. 39), S. 7, zur Berufung nach Berlin.- *Israelit* 20.08.1925 (Jg. 66, Nr. 34), S. 7.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 114.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 56.- Hildesheimer, *RS*, S. 36.- Michael Studemund-Halévy (Hrsg.), *Die Sefarden in Hamburg. Zur Geschichte einer Minderheit*, Hamburg 1997, S. 743f.- Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 88-90.- Bernd Philipsen, „'... ein selbständiger Denker, erfahren in Talmud und Halakha': Dr. Benjamin Cohen, Bezirksrabbiner von Friedrichstadt/Flensburg“, *ebd.*, S. 107-119.- *Gedenkbuch 2006*, S. 479.- Eliav/Hildesheimer, S. 96.

**Ikon.** Paul und Goldberg, *Matrosenanzug*, 2002, S. 62.

2080 **COHEN, Jacob**, geb. 4. Febr. 1865 in Hamburg, gest. 13. März 1943 im Vernichtungslager Sobibór. – Sohn des Rb. Benjamin Cohn (*BHR* 1, Nr. 0273), Nachfahre spanisch-portugiesischer Juden. Rabbinatsassessor am Altonaer Oberrabbinat, Rb. der Altonaer portugiesischen jüd. Gemeinde, Stiftsrb. an der Abraham Sumbel Klaus in Altona; seit 1906 auch (neben Duckesz) Klausner an der Chacham Zwi Klaus (Klaus des Issaschar Bär Hakohen) in Altona. Mitglied der Kultuskommission; Lehrkraft im Jugend-Lern-Verein Jessaudei Tauroh. Mitglied im Verbandsausschuß des Verbandes der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins, sowie in dessen Schulkommission (1928/29). Verheiratet mit Jette Franck, zwei Söhne. Um 1938/39 Flucht in die Niederlande; 1942/43 wurden er und seine Frau sowie die beiden Söhne aus den Niederlanden in die Vernichtungslager Auschwitz bzw. Sobibór deportiert.

**Dok.** StA Hamburg 522-1, Jüd. Gem., Nr. 147, Bd. 6, S. 399.- Yadvashem, Liste von Opfern aus den Niederlanden.

**Lit.** *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5687 (1926/27)*, S. 45, 48f.- *Gedenkbuch* 1, S. 207.- *Israelit* 13.05.1931 (Jg. 72, Nr. 20), S. 13, zum 25jährigen Jubiläum an der Chacham Zwi Klaus in Altona.- Michael Studemund-Halévy (Hrsg.), *Die Sefarden in Hamburg. Zur Geschichte einer Minderheit*, Hamburg 1997, S. 743.- Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 88, 108.

2081 **COHEN, Naftali, Dr.**, geb. 12. Sept. 1874 in Altona, gest. 29. Juli 1939 in Jerusalem. – Sohn von Abraham Cohn und Selly Nathan, Neffe von Rb. Jakob Cohn; verheiratet mit Hanna Auerbach, einer Tochter des Halberstädter Rb. Sigmund Selig Aviëzri A.; Besuch des Christianeums in Altona, ab 1891 Studium an den Univn. Berlin, Halle und Erlangen; zugleich seit 1893 RS Berlin. Promotion 8. Febr. 1898 in Erlangen, 1899 Rabbinerexamen. 1899 Lehrer an der S. R. Hirsch Schule in Frankfurt a. M., 1900 interimistische Anstellung an der Talmud-Tora-Schule in Köln. 1902-1918 Distriktrb. und Leiter der Talmud-Tora-Schule (Präparandenanstalt) in Burgpreppach, Unterfranken, zugleich Leiter des „Proseminars“ für jüdische Elementarlehrer. 1918 Provinzialrb. in Marburg a. d. Lahn. 1927 im

Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1934 in den Ruhestand. 1937-1938 leitender rabbinischer Lehrer an der Jeschiwa in Fulda; Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands und seit 1918 Vorsitzender des Vorsteheramts der Israeliten. 1938 verhaftet, 1939 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Die Vorschriften betreffend die Zarâath nach dem Kitâb al-kâfi. Ein Beitrag zur Penta-teuchexegeese und Dogmatik der Samaritaner*, Diss. Erlangen 1898 (Kirchhain).

**Publ.** „Streng koscher“ (?), „Streng rituell“ (?). Leserbrief“, *Israelit* 09.07.1931 (Jg. 72, Nr. 28), S. 10f.

**Lit.** *Israelit* 18.10.1900 (Jg. 41, Nr. 82/83), S. 1678.- *Israelit* 10.01.1901 (Jg. 42, Nr. 3), S. 52.- *GB* 18.01.1901 (Jg. 65, Nr. 3), S. 4.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 17.10.1918 (Jg. 59, Nr. 42), S. 5.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *Israelit* 21.12.1933 (Jg. 74, Nr. 51), S. 7.- *IFH* 11.01.1934.- *JLZ* 30.01.1934 (Jg. 14, Nr. 9), S. 3, zum Ruhestand.- Siegfried M. Auerbach, *The Auerbach Family*, 1957, S. 78.- *PK Bavaria*, S. 428.- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 52.- *FS GJ*, 1984, S. 345.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 60.- *PK Hessen*, S. 501f.- Hildesheimer, *RS*, S. 38.- Eliav/Hildesheimer, S. 96.

**COHN, Aron, Dr.**, 1840-1922. – Siehe Teil I.

**COHN, Benjamin**, 1826-1880. – Siehe Teil I.

2082 **COHN, Emil Moses, Dr.**, Pseudonym Emil BERNHARD, Ben Oni Oni, geb. 18. Feb. 1881 in Berlin-Steglitz, gest. 28. Febr. 1948 in Los Angeles, CA/US. – Rabbiner und Dramatiker; Sohn des Arztes, Zionisten und Vorsitzenden des Berliner Synagogenvereins Düppelstraße Dr. Bernhard C. und der Cäcilie, geb. Sabersky. Seit 1899 Univ. Berlin und HWJ. Mitglied im Verein jüdischer Studenten; 1901 mit J. L. Magnes u. a. Mitbegründer der zionistischen Studentengruppe „National-jüdischer Verein der Hörer an der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums“, die sich 1902 wegen angedrohter Relegation seiner Mitglieder selbst auflöste. 11. März 1903 Promotion in Heidelberg, 1904 Rabbinatszeugnis. 1905 Religionslehrer des Falk-Realgymnasiums in Berlin, 1906 Prediger und Religionslehrer bei der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; mußte 1907 unter Druck des Gemeindevorstandes das Lehr- und Predigeramt aufgrund seiner zionistischen Haltung aufgeben (Amtsentsetzung). 1907-1908 studierte er Jura an der Univ. Kiel. 1908-1912 Rb. in Kiel. 1909 Delegierter auf dem 9. Zionistenkongress in Hamburg. 1912-1914 Rb. in Essen. Seit 1914 Mitglied des Misrachi; 1914-1925 Rb. in Bonn; hier mußte er die Erklärung abgeben, er „werde weder Kanzel noch Katheder zu zionistischer Propaganda benutzen und daher weder in Schule, Predigt, oder sonst in Ausübung meines Amtes zionistische Ideen lehren, verbreiten oder für den Zionismus werben oder sprechen“ (CJA Berlin). Gleichzeitig Dozent für mittelalterliche Philosophie am Johanneum in Essen und für Hebräisch an der Univ. Bonn. 1925-1936 konservativ-zionistischer Rb. und Leiter der Religionsschule der Synagogengemeinde Berlin-Grünwald; 1928 zum Gemeinderb. in Berlin ernannt, der sich speziell sozialen Aufgaben widmen sollte. Nach 1920 wurde er zunehmend bekannt durch seine Theaterstücke, die u. a. vom Habimah-Theater inszeniert wurden. War Mitglied der Jehuda Halevi-Loge, Berlin, und zuvor der Rheinland-Loge, Köln. 1933 Vorsitzender der Freien jüdischen Volkshochschule in Berlin; kurzzeitig inhaftiert. 1935/36 wiederholte Haft wegen angeblichen Landesverrats. Okt. 1936 während zeitweiliger Entlassung anlässlich der Bar

Mizwa-Feier seines Sohnes Flucht in die Niederlande, Verbindungsmann zwischen jüd. Gemeinden in den Niederlanden und in Deutschland; Februar 1939 mit Besuchervisum für eine Vortragsreihe Flucht in die USA; unter seinen amerikanischen Fürsprechern waren Albert Einstein und Rb. Stephen Wise, der ihn zum stellvertretenden Rb. der "Free Synagogue" in New York ernannte. 1941-1945 Rb. der orth. Gemeinde "Beth Jacob" in Menlo Park, CA, und Dozent für hebr. Literatur an der Stanford Univ. in Palo Alto, 1945 Rb. des "Temple Sinai" in Glendale, Los Angeles, und Dozent für jüdische Geschichte an der "School of Jewish Studies". 1947-1948 Bibliothekar der "School of Jewish Community Council", Los Angeles. Verheiratet mit Margarete geb. Kaufmann, aus Mülheim an der Ruhr (1893-1965); drei Kinder. Der Sohn Bernhard N. Cohn, verheiratet mit Mirjam, Tochter des Rb. Hugo Hahn aus Essen, wurde in New York Rb. der "Congregation Habonim". Starb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

**Diss.** *Der Wucher (Ribâ) in Qor'ân, Chadîth und Fiqh. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte des muhammedanischen Rechtes*, Diss. Heidelberg 1903 (Berlin).

**Publ.** *Ernste Mahnungen an die deutschen Juden*, 1896.- „Josef, das Kind. Ein Vorspiel“, *Ost und West* 6 (1906).- „Zion' von Jehuda Halevi (1085-1140) – Übersetzt von Emil Cohn“, *Ost und West* 6 (1906).- *Die Geschichte meiner Suspension*, 1907.- *Drei Vorträge vom Vortragsabend des Liberalen Vereins am 10. Juni 1907*, 1907.- *Mein Kampf ums Recht. Eine Streitschrift gegen Vorstand und Repräsentanz der JG Berlin*, 1907.- *Suchet mich, so lebet Ihr! Moderne Schrifterklärungen und Andachten*, 1907.- „Die Geschichte meiner Suspension“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 03.05.1907 (Jg. 5, Nr. 7).- *Zionistisches ABC Buch* (Mithrsg.), 1908.- „Herr Johann Wittenborg“, *Die Schaubühne (Berlin)* 15.08.1912.- *Salomo. Ein Festspiel*, 1913, anlässlich der Einweihung der neuen Synagoge in Essen gedichtet und am 25. September 1913, dem Tage der Einweihung, uraufgeführt; erneut abgedruckt in *Ost und West* 13 (1913).- „Bileam“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 11.07.1913 (Jg. 11, Nr. 27).- *Der Brief des Uria*, 1919 (als Theaterstück rez. in *CVZ* 10.05.1934 [Jg. 13, Nr. 19], S. 9).- *Herr Johann Wittenborg*, 1920.- *Jehuda Halevi, ein Diwan*, 1920.- *Anna Boleyn*, 1921; erhielt für dieses Werk 1923 den Messner-Preis.- *Mirabeau*, 1921.- „Die Botentasche“, *Jüdischer Bote vom Rhein* 23.12.1921.- *Judentum, ein Aufruf an die Zeit*, 1923; Neuauflg. unter dem Titel *Aufruf zum Judentum*, 1934; Beprechung von Franz Rosenzweig, „Ein Rabbinerbuch“, *Der Jude* 04/1923, erneut in Rosenzweig, *Kleinere Schriften*, Berlin 1937, S. 43-49.- „Wie unsere Gebete entstanden“, *Gemeindeblatt (Berlin)* 06/1924.- *Die Jagd Gottes*, 1925.- *Legenden*, München 1925.- „Sinnbilder. Zum Sukkotfeste“, *Gemeindeblatt (Berlin)* 08.10.1925.- *Das reißende Lamm*, 1926; wird 1927 und 1928 in New York unter dem Titel "The Prisoner" aufgeführt. - „Die Jagd Gottes. Eine Szene aus dem fünftaktigen Drama“, *WMZ* 03.04.1926 (Jg. 3, Nr. 2555).- „Im Affenwald. Legende“, *Das Jüdische Echo* 30.07.1926.- „Der Jüngere“, *Gemeindeblatt (Berlin)* 08.10.1926.- *Die Legende von Rabbi Akiba*, 1928.- „Jüdischer Kinderkalender 5689. Selbstanzeige und Selbstkritik“, *Monatsschrift der Berliner Logen U.O.B.B.* 11/1928.- *Der Sprung über das Herz*, 1929.- „Das ‚Israelitisches Familienblatt‘ im Urteil führender deutscher Juden“, *IFH* 14.02.1929.- „Pequde“, *IFH* 14.03.1929.- „Sephira“, *Gemeindeblatt (Berlin)* 05/1929.- „Jugendschriften“, *Bne Briss* 10/1929.- „Die jüdische Frau und der Luxus“, *Blätter des Jüdischen Frauenbundes* 08/1932.- *Legenden*, 1933 (rez. u. a. in *CVZ* 01.03.1934 [Jg. 13, Nr. 9], S. 9; *Israelisches Familienblatt* 26.04.1934, S. 12; von B. Pines, *JR* 05.10.1934 [Jg. 39, Nr. 80], S. 12).- *Neu-Hebräisch schnell gelernt*, Berlin 1933 (rez. in *CVZ* 29.03.1934 [Jg. 13, Nr. 13]).- *Anfängerbibel für Druck- und Schreibschrift zu Neuheb-*

räisch schnell gelernt, Berlin 1934.- *Aufruf zum Judentum*, Berlin 1934 (rez. von K. Alexander, *CVZ* 29.03.1934 [Jg. 13, Nr. 13], S. 13).- „Was wir sind, was wir haben. Betrachtungen zum Schowuausfest“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 15.05.1934.- „Zur Auseinandersetzung Joachim Prinz – Heinrich Stern: Ein ernstes Wort“, *IFH* 11.10.1934.- „Chanukka – das Fest der Kinder“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 01.12.1934.- *Das Jüdische ABC. Ein Führer durch das jüdische Wissen* (Hrsg.), Berlin 1935 (rez. u. a. von H. Bach, *CVZ* 30.05.1935 [Jg. 14, Nr. 22]; von Ludwig Feuchtwanger, *JR* 13.03.1936 [Jg. 41, Nr. 21], S. 7).- „Das jüdische ABC. Eine Auseinandersetzung zwischen Herausgeber und Kritiker. Emil Bernhard Cohn schreibt“, *CVZ* 04.06.1935 (Jg. 14, Nr. 23), S. 8.- „Ein alter Zionist fährt zum ersten Mal nach Palästina“, *IFH* 06.06.1935.- *Bücher der Klärung und des Wissens*, 1936.- *Die jüdische Geschichte. Ein Gang durch Jahrtausende*, Berlin 1936 (rez. u. a. von M. Landau, in *JR* 11.08.1936 [Jg. 41, Nr. 64]; von J. Prinz, *Israelisches Familienblatt* 16.09.1936; *CVZ* 24.09.1936 [Jg. 15, Nr. 39]); unveränderter Nachdruck Tel Aviv 1982; engl. *This Immortal People. A short history of the Jewish people*, New York 1945; neu hrsg. und erweitert von Hayim G. Perelmuter, New York u. a. 1985, dt. *Von Kanaan nach Israel. Kleine Geschichte des jüdischen Volkes*, München 1986.- „Die Legende von Rabbi Akiba“, F. Thieberger, (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch*, 1937, Nd. Berlin 1967, S. 266-269.- *David Wolffsohn, Herzls Nachfolger*, 1939; engl. *David Wolffsohn: Herzl's Successor*, Philadelphia 1944.- „Herzl's Successor: A Note on David Wolffsohn on the Occasion of the 25th Anniversary of His Death“, *The New Palestine* 12.09.1939 (Jg. 29, Nr. 29), S. 4.- „The Zionist Spirit“, *The New Palestine* 17.11.1939 (Jg. 29, Nr. 36), S. 5.- „The Return to Judaism: The Growth of a Revived Religious Life in the Land of Israel“, *The New Palestine* 15.12.1939 (Jg. 29, Nr. 40), S. 5.- „The Land vs. the People“, *The New Palestine* 22.12.1939 (Jg. 29, Nr. 41), S. 5.- „A Lesson from Cervantes: A Modern View of Don Quixote Indicates the Role of the Spirit in World Affairs“, *The New Palestine* 29.12.1939 (Jg. 29, Nr. 42), S. 5.- „The Haunting Sense of Insecurity“, *The New Palestine* 05.01.1940 (Jg. 30, Nr. 1), S. 2.- „The Sense of History“, 09.02.1940 (Jg. 30, Nr. 6), S. 5.- Reminiscences of Selma Lagerloef: Famed Swedish Poet and Nobel Prize Winner Was Friend of Jewish People“, *The New Palestine* 22.03.1940 (Jg. 30, Nr. 12), S. 5.- „Subsisting upon Leavings“, *The New Palestine* 21.06.1940 (Jg. 30, Nr. 23), S. 5.- „The Jews are in this War“, *The New Palestine* 08.11.1940 (Jg. 31, Nr. 4), S. 11.- „The Soul of Jehudah Halevi“, *Menorah Journal* 1941, S. 141ff.- „A Prophecy of 1896“, *The New Palestine* 24.01.1941 (Jg. 31, Nr. 15), S. 12.- „Yearning for Redemption“, *Congress Weekly* 30.05.1941 (Jg. 8, Nr. 21), S. 9f.- „The Panther“, *Menorah Journal* 1942, S. 139ff.- „Intelligence and Imagination“, *Congress Weekly* 30.01.1942 (Jg. 9, Nr. 5), S. 7f.- „Will We Ever Learn?“, *The New Palestine* 22.01.1943 (Jg. 33, Nr. 6), S. 6f.- „David Wolffsohn“, 13.10.1944 (Jg. 35, Nr. 1), S. 5, 23.- *The Marranos*, 1945; engl. Übersetzung des in Holland entstandenen Manuskript „Grazia und Francisco“-*Das Pantherfell*, 1951.- *Stories and fantasies from the Jewish Past*, translated from the German manuscript by Charles Reznikoff, Philadelphia 1951; Nd. 1961.

Mitbegründer und 1904/05 Schriftleiter von *Der Jüdische Student* (Vierteljahresschrift des Bundes jüdischer Corporationen); 1919-1923 Hrsg. *Jüdischer Bote vom Rhein*, 1928-1931 Hrsg. des *Jüdischen Kinderkalenders* und der Fortsetzung unter dem Titel *Jüdischer Jugendkalender* (1931-1934 und 1934-1936), Mitarb. des *Jüdischen Lexikons* (1927ff.). Zahlreiche Aufsätze in *The New Palestine* und im *Congress Weekly*.- Übers. von Tehilim (Psalmen) für die dt. Bibelübersetzung, hrsg. von H. Torczyner, Frankfurt/M. 1937.

**Hss.** *Die Wolke von Puerto Santo* (maschinenschriftliches Manuskript im Nachlass).



**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 65; desgl. 6.12 (Nachlaß; unfoliert) Nr. 3, 4 (Kiel, Essen, Bonn), 5 (Berlin, Foto), 18 (Kiel); Ve 1 Nr. 284 (Personalakte).- LBI New York.- *James Franck Papers*, The Joseph Regenstein Library, University of Chicago.

Zum Nachlass vgl. John M. Spalek, *Guide to the Archival Materials of the German-speaking Emigration to the United States after 1933. Verzeichnis der Quellen und Materialien der deutschsprachigen Emigration in den U.S.A. seit 1933*, Virginia 1978, S. 81-83, sowie Personenindex S. 1084.

**Lit.** *Bericht der Repräsentantenversammlung der Berliner jüd. Gemeinde vom 5. Mai 1907.- GB 20.06.1919* (Jg. 83, Nr. 25), S. 4.- Wininger I, S. 577.- *JLZ 23.01.1925* (Jg. 5, Nr. 4), S. 4, zur Berufung nach Berlin.- Moritz Heimann, *Nachgelassene Schriften*, Berlin 1926, S. 236-245.- *JL I*, S. 1424f.- *EJ dt. V*, S. 620.- Kürschner, *Gelehrten-Kalender 3* (1928), S. 172.- *IFH 22.11.1928.- Israelit 22.11.1928* (Jg. 69, Nr. 47), S. 6.- Wininger VI, S. 523.- Bernhard Cohn, „Emil Cohn – Fighter and Poet (1881-1948)“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 101-109.- Hans Tramer, „Bernhard und Emil Cohn: Zwei Streiter für den zionistischen Gedanken“, *BLBI 8* (1965), S. 326-345; mit Bibliographie.- *LDJ*, S. 87.- *EJ engl. V*, S. 689.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 82-85.- John M. Spalek/Joseph Strelka, *Deutsche Exilliteratur seit 1933. Teil 1: Kalifornien*, Bern 1976, S. 259-267.- Schulte, *Bonner Juden*, 1976, S. 191, 561.- *BHE 1*, S. 113.- Heuer, *Bibliographia 1*, S. 56.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 43f.- Helga Fremerey-Dohna und Renate Schoene, *Jüdisches Geistesleben in Bonn 1786-1945*, Bonn 1985, S. 35-39.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 31.- Deborah Horner, *Emil Bernhard Cohn. Rabbi, Playwright und Poet*, mit einer Einleitung von Chana Schütz, Teetz 2009 (*Jüdische Miniaturen 49*).

**Ikön.** *IFH 26.02.1925.- IFH 03.01.1929.- Sinasohn, Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- *Wegweiser*, 1987, S. 196.- Paul und Goldberg, *Matrosenanzug*, 2002, S. 218.

**COHN, Falk, Dr.**, 1833-1901. – Siehe Teil I.

2083 **COHN, Gustav**, hebr. Jitzchak C., geb. 19. März 1881 in Stettin (Szczecin), gest. 19. Nov. 1943 im KZ Auschwitz. – Sohn des Louis und der Sara C.; Gymnasialbesuch in Stettin und Berlin, 1905-1908 RS und Univ. Berlin, 1908 Rabbinerexamen. Seit 1908 Prediger und Religionslehrer bei den Berliner Synagogenvereinen „Osten“ und „Beth Jacob“, Rigaer Straße. Vorstandsmitglied in der „Vereinigung jüdischer Religionslehrer Berlins“. 1912-1920 Rb. in Krotoschin (Krotoszyn), Posen; Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Krotoschin. Seit 1921 liberaler Rb. in Leipzig, Stellvertreter und 1934 Amtsnachfolger von Felix Goldmann. Rege Vereinstätigkeit; Mitglied im ADR; ab 1938 Vorsitzender des Verbandes mitteldeutscher Rabbiner; Vertrauensmann der Vereinigung für das liberale Judentum, Ortsgruppe Leipzig; Präsident der Leipzig-Loge. Verheiratet mit Elsbeth (Ester), geb. Wittkower (1885-1942); ihre gemeinsame Tochter, die Fotografin Irma Cohn, starb 1935 24jährig in Berlin. 1939 Emigration nach Amsterdam, 1942 Deportation ins KZ Westerbork, Herbst 1943 Deportation in das KZ Auschwitz. Überlebende Kinder: Channa (Hilde) und Chaim (Hans).

**Publ.** „Judentum und Christentum“, *IdR 11* (1905), S. 144-151.- „Kulturprobleme der Gegenwart“, *IdR 11* (1905), S. 312f.- „Dr. F. Pinkus, Studien zur Wirtschaftsstellung der Juden“, *IdR 11* (1905), S. 501-505.- „Voltaire und die Juden“, *IdR 12* (1906), S. 162-170.- „Wir Juden“, *IdR 13* (1907), S. 196-198.- „Religion und Sittlichkeit“, *IdR 13* (1907), S. 385f.- „Das Judentum im Urteile der modernen protestantischen Theologie“, *IdR 13* (1907),

S. 466f.- *Die Verlästerung der jüdischen Sittenlehre*, Berlin 1911 (Sonderabdruck aus *Im deutschen Reich* 17, Heft 10).- „Das geistige Erbe“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 12.05.1916.- „Aufklärungsarbeit“, *AZJ* 06.12.1918 (Jg. 49, Nr. 49).- „Halacha und Agada“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 07.03.1919.- Rezension von Chajim Bloch, *Kabbalistische Sagen*, Leipzig 1925, in *JLZ* 20.02.1925 (Jg. 5, Nr. 8), S. 10.- „Zündet das Licht. Chanuka-Betrachtung“, *Gemeindeblatt* (Leipzig) 11.12.1925.- „Von den Symbolen des Sukkos-Festes“, *Gemeindeblatt* (Leipzig) 02.10.1926.- „Das ungekannte Judentum“, *JLZ* 27.05.1927 (Jg. 7, Nr. 21), S. 1f., u. 01.07.1927 (Jg. 7, Nr. 26).- „Kol nidre“, *Gemeindeblatt* (Leipzig) 05.10.1927.- Rezension von Samuel Lewin, *Chassidische Legenden*, übersetzt von Arno Nadel, Charlottenburg 1925, in *JLZ* 30.12.1927 (Jg. 7, Nr. 52), S. 4.- „Selbstachtung – Selbstbefreiung“, *JLZ* 06.04.1928 (Jg. 8, Nr. 14), S. 1f.- „Der jüdische Friedhof“, *Gemeindeblatt* (Leipzig) 04.05.1928.- „Ehrfurcht. Eine Neujahrsbetrachtung“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 09/1928.- Rezension von Albert Katz, *Der wahre Talmudjude. Die wichtigsten Grundsätze des talmudischen Schrifttums über das sittliche Leben des Menschen*, 4. Aufl. Berlin 1928, in *JLZ* 02.11.1928 (Jg. 8, Nr. 44), S. 8.- Rezension von Sigmund Oppenheimer, *Das 4. Testament. Ein Weckruf zur Wegbereitung des messianischen Zeitalters*, Nürnberg 1928, in *JLZ* 09.11.1928 (Jg. 8, Nr. 45), S. 4.- „Die geistige Lage des liberalen Judentums in Deutschland“, *JLZ* 23.11.1928 (Jg. 8, Nr. 47), S. 1-3.- „Šelaḥ lecha“, *IFH* 04.07.1929.- „Nišavim. Wa-yelech“, *IFH* 26.09.1929.- *Der jüdische Friedhof: seine geschichtliche und kulturgeschichtliche Entwicklung; mit besonderer Berücksichtigung der ästhetischen Gestaltung*, Frankfurt/M. 1930.- „Zur Geschichte der Juden in Leipzig: Frühzeit und Übergang“, *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Leipziger Gemeinde-Synagoge 1855-1930*, hrsg. vom Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde, Leipzig 1930; Nd. Berlin 1994, S. 7-16.- „Die Entwicklung der gottesdienstlichen Verhältnisse bis zur Einweihung der Synagoge“, *ebd.*, S. 43-55.- Rezension von Chaim Bloch, *Priester der Liebe. Die Welt der Chassidim*, Wien 1930, in *JLZ* 16.04.1930 (Jg. 10, Nr. 16), S. 8.- Rezension von P. J. Kohn, *Rabbinischer Humor aus alter und neuer Zeit. Eine Sammlung von Anekdoten und ‚guten Wörtchen‘*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 12.11.1930 (Jg. 10, Nr. 46), S. 4.- Rezension von Eugen Mayer, *Franz Rosenzweig. Eine Gedenkschrift*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 12.11.1930 (Jg. 10, Nr. 46), S. 4.- „Förderung jüdischer Wissenschaft durch jüdische Gelehrte in Leipzig“, *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen* 1931/32; Nd. Berlin 1994, S. 14-28.- „Das Leipziger Gemeindeblatt“, *ebd.*, S. 63-74.- „Jüdischer Liberalismus in Leipzig“, *ebd.*, S. 78-87.- „Der Anteil der deutschen liberalen Juden am jüdischen Leben in Leipzig. Eine Richtigstellung“, *JLZ* 18.02.1931 (Jg. 11, Nr. 7), S. 5.- „[„Ein Jude bin ich“]“, *JLZ* 01.06.1933 (Jg. 13, Nr. 5), S. 2.- Rezension von J. Bergmann, *Das Judentum. Gedanken und Gestaltung*, Berlin 1933, in *JLZ* 08.09.1933 (Jg. 13, Sondernr. 1), S. 4.- „Was ist uns der Talmud?“, *JLZ* 05.06.1934 (Jg. 14, Nr. 45), S. 3.- „Ist das Judentum lehrbar?“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 01.06.1935.- „Individualismus? Kollektivismus? – Judentum!“, *JLZ* 29.01.1936 (Jg. 16, Nr. 5), S. 7f.- „Neue Funde in Palästina“, *Der Morgen* 14 (1938), S. 254-257.

Schriftleiter/Redakteur und Gründer des *Gemeindeblattes* (Leipzig); Mitarbeiter des *Jüdischen Lexikons* und des *Philo-Lexikons*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 160.- Ebd. Nr. 31/1, fol. 214.- Yadvashem, Liste von Opfern aus den Niederlanden; Gedenkblatt von Sohn und Tochter.

**Lit.** *Handbuch* 1913, S. 29.- *JJGL* 16 (1913), S. 21.- *JLZ* 25.02.1921 (Jg. 1, Nr. 13), S. 3, zur Amtseinführung in Leipzig.- *UOBB*, S. 295.- *JLZ* 18.03.1931 (Jg. 11, Nr. 11), S. 3, zum 50. Geburtstag.- *IFH* 14.04.1932, Amtsjubiläum Hugo Fuchs, Chemnitz.- Wininger VII, S. 579f.- *CVZ* 03.01.1936 (Jg. 15, Nr. 1), S. 7, zur silbernen Hochzeit.- Lowenthal (Hrsg.),

*Bewährung*, 1965, S. 37-39.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 67.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 51.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 59.- Kreutner, *Mein Leipzig*, 1992, S. 62.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 214f.- Hildesheimer, *RS*, S. 37.- Eliav/Hildesheimer, S. 94.

**Ikon.** *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen* 1931/32, S. 64.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 6.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 214.

2084 **COHN, Heinrich, Dr.**, hebr. Chaim C., geb. 22. Jan. 1889 in Basel, gest. 20. März 1966 in London. – Sohn des Baseler Rb. Dr. Arthur C. (1862-1926). 1907 Abitur am Gymnasium Basel, 1907-1908 Besuch der Jeschiwa in Preßburg (Bratislava), Studium für je ein Semester an den Univn. Lausanne und Basel, sechs Semester in Straßburg, dann am Berliner RS; Staatsexamen als Oberlehrer für Englisch und Französisch, 29. Juni 1912 promoviert in Straßburg, 1914 Rabbinatsexamen am RS. 1915 Lehrer an der Hirsch-Real-schule in Frankfurt a. M., 1915-1916 Rabbinatsverweser in Ansbach, 1917-1918 Feldrabbiner bei den Armee-Abteilungen A und B an der Westfront. 1917-1939 Rb. des Synagogenvereins „Moabit und Hansabezirk“ in Berlin, 1933-1939 zugleich Lehrer an der Adass-Jisroel-Volksschule, Leiter der Religionsschule des Hansaviertels. Vorstandsmitglied der Agudas Jisroel. In den 20er Jahren zeitweise Vertreter seines erkrankten Vaters in Basel. 1939 Flucht über die Schweiz nach London. Verheiratet mit Lotte, geb. Calvary.

**Diss.** *The Jews Tragedy by William Hemings*, Diss. Straßburg 1913 (erschien unter dem Titel *The Jews Tragedy by William Hemings nach der Quarto 1662* [Materialien zur Kunde d. ältesten Englischen Dramas 40]).

**Publ.** „War der Urteilsspruch gegen Shylock im Kaufmann von Venedig gerecht?, *Israelit* 1912 (Jg. 53, zur Fortsetzung), 14.11.1912 (Schluß).  
Mitarb. beim *Jüdischen Lexikon* (1927ff.).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.

**Lit.** *Israelit* 19.07.1917 (Jg. 58, Nr. 29), S. 4.- *Jüd. Jahrbuch* 1926, S. 330.- *Israelit* 06.06.1929 (Jg. 70, Nr. 23), S. 7.- Theodor Nordemann, *Zur Geschichte der Juden in Basel* (Jubiläumsschrift der Israelitischen Gemeinde Basel aus Anlaß des 150jährigen Bestehens 1805-1955), Basel 1955, S. 84.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 60, 154.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 72f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 44.- *Wegweiser*, 1987, S. 184.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 59.- Hildesheimer, *RS*, S. 37.- Eliav/Hildesheimer, S. 94f.

**Ikon.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- *Wegweiser*, 1987, S. 184.

2085 **COHN, Jakob, Dr.**, geb. 9. Juli 1843 in Altona (laut Sterbeurkunde im November 1837), gest. 23. April 1916 in Hindenburg (Zabrze), Oberschlesien. – Sohn des Kaufmanns Aron C. und seiner Ehefrau Sophie, geb. Weinstein; Gymnasium in Altona und Talmudstudium bei Jacob Ettlinger; ab 1864 Univ. Berlin, 1864-1867 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt; 14. März 1867 Promotion in Halle, 1867-1870 Lernender und Lehrender an der Jeschiwa von Hildesheimer in Eisenstadt. 2. Januar 1872 bis 1914 Rb. und Religionslehrer am Gymnasium und Lyzeum in Kattowitz (Katowice), Oberschlesien. Ausschußmitglied im ADR; Vorsitzender und Ausschußmitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens; Gründungsmitglied der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands (Konstituierung 1897; gegr. 1902). Seit 1879 Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen und im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer;

Ausschußmitglied im „Deutsch-Israelitischen Lehrerheim“ (1894). Gründer und Leiter der Hebräischen Unterrichtsanstalt in Kattowitz, Kuratoriumsmitglied des Berliner RS. 1904 Gründungsmitglied, Vorsitzender und Ausschußmitglied des Verbandes der deutschen Juden. Mitglied im Verband der jüdischen Literaturvereine Oberschlesiens, Vorstandsmitglied des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Kattowitz. Mitglied des städtischen Armenausschusses und der städtischen Schuldeputation sowie Vorsitzender des „Thierschutz-Vereins“; im Vorstand des Kuratoriums „Israelitisches Waisenhaus für den Reg.-Bez. Oppeln zu Rybnik“. Verheiratet mit Ernestine Goldstein (1853-1896), sechs Kinder, der älteste Sohn wurde Arzt in Kattowitz, der zweitälteste Buchhalter ebd.; Onkel von Rb. Naftali Cohen. Jakob C. verstarb als Witwer im Augusta Viktoria-Krankenhaus in Hindenburg. „Seine endlose Menschenliebe, Herzensgüte und Hilfsbereitschaft gewannen ihm überall, namentlich auch in nichtjüdischen Kreisen Freunde und Verehrer“ (*Israelit* 04.05.1916, S. 5).

**Diss.** *Einleitung zu R. Saadja Gaons Psalmenkommentar*, Diss. Halle 1867.

**Publ.** „Ansprache“, in Ferdinand Rosenthal (Hrsg.), *Jacob Cohn. Festreden zum 25jährigen Amtsjubiläum des Herrn Rabbiner Dr. Jacob Cohn in Kattowitz*, 1880, S. 13-19.- *Zwei Predigten zum Gedenken an Wilhelm I (1797-1888) und Wilhelm III (1831-1888)*, 1888.- *Geschichte der Synagogen-Gemeinde Kattowitz O. S.*, Kattowitz 1900; polnische Übersetzung: *Historia gminy synagogałej w Katowicach na Górnym Śląsku*, Katowice 2004.- „Zu Saadja's Pentateuchübersetzung“, *MGWJ* 45 (1901), S. 566.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Ka 4 Nr. 3.- Ebd. Nr. 32-33.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 1, fol. 5.- Ebd. Nr. 6, fol. 93.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.- Nachlaß im CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 1-13.- CAHJP Jerusalem PL/ Ka 15 (neu: P 49).- Archiwum Państwowe w Wrocław (staatliches Archiv, Breslau), Sygn. 61.- Sterbeurkunde im Standesamt / Urząd stanu cywilnego Zabrze.

**Lit.** Rosenthal (Hrsg.), *Festreden gehalten beim Festgottesdienst zum 25jährigen Amtsjubiläum des Herrn Rabbiner Dr. Jacob Cohn*, 1897, S. 21-25.- *Israelit* 21.08.1899 (Jg. 40, Nr. 66), S. 1419.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 31.07.1905 (Jg. 46, Nr. 61), S. 1310.- *JJGL* 16 (1913), S. 20.- *Israelit* 04.05.1916 (Jg. 57, Nr. 18), S. 4f.- Wilke, 2009, S. 305.

**COHN, Jekew**, 1808-1905. – Siehe Teil I.

2086 **COHN, John, Dr.**, auch Jona C., geb. am 16. Februar 1859 in Altona, gest. 19. Jan. 1934 in Breslau. – Drittes Kind des Altonaer Klausrabbiners Benjamin C. und der Marianne, geb. Stern. Besuch der israelitischen Gemeindeschule; Jeschiwa von Ettliger und seit dem elften Lebensjahr das Gymnasium in Altona; 1877-1883 RS Berlin, sechs Semester Arabischstudium an der Univ.; 1882 Promotion in Leipzig, Hatara von Lazarus Löb in Altona und Hildesheimer in Berlin. 1883-1894 Rb. in Wreschen (Września), Posen; 1894-1919 Kreis-Rb. in Rawitsch (Rawicz), Posen; Lehrer an der Machsike-Thora-Schule. Erteilte in Rawitsch seit 1898 auch Religionsunterricht an einer privaten höheren Mädchenschule. Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Rawitsch; Treuhänder des Esra / Hilfsvereins der deutschen Juden. 1920 Dajan in Breslau, übernahm die Leitung des Kaschrutwesens; Mitglied der Agudas Jisroel Ortsgruppe Breslau; um 1929 Rb. der Breslauer Adass Jisroel. Mitglied im ADR und in der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen

zur Wahrung des überlieferten Judentums; Vorstandsmitglied im Verband traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands; Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer und im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Erste Ehe mit Jani Goldstein aus Beuthen (1866-1902); in zweiter Ehe verheiratet mit der Tochter des Berliner Buchdruckers Hirsch Itzkowski, Rosa (gest. Dez. 1935).

**Diss.** *Kitāb Ajjūb al-mulaqqab bi-Kitāb at-ta'dil. Das Buch Hiob übersetzt und erklärt vom Gaon Saadia, Cap. 1-5*, Diss. Leipzig 1882 (Altona 1882 [30 S.] u. 1889 [112 S.]).

**Publ.** *Mevo ha-tefila. Übungsbuch zur Einführung in das Übersetzen des Gebetbuches*, Breslau 1907.- „Die Schaubrote (leḥem ha-panim) nach Mischna und Talmud“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 71-86.- *Geschichte der jüdischen Gemeinde in Rawitsch*, Berlin 1915.- „Heleq 5. Seder qodašim“, *Mišnayot: Šiša sidre mišna. Die sechs Ordnungen der Mischna. Hebräischer Text mit Punktation, deutscher Übersetzung und Erklärung*, Berlin 1887ff.; 2. Aufl. Wiesbaden 1925; 3. Aufl. Basel 1968, Nd. Basel 1986.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. C Ra 1 Nr. 2, fol. 4v.

**Epig.** Begraben am 22. Jan. 1934 in der Ehrenreihe des alten jüdischen Friedhofs in der Lohestraße, Breslau; Posner, *Rawitsch*, 1962, S. 19.

**Lit.** *Israelit* 27.09.1894 (Jg. 35, Nr. 77/78), S. 1459.- *Israelit* 08.08.1912 (Jg. 53, Nr. 32), S. 6.- *JJGL* 16 (1913), S. 30.- *GB* 06.02.1914 (Jg. 78, Nr. 6), S. 2.- John Cohn, *Geschichte der jüdischen Gemeinde Rawitsch*, Berlin 1915, S. 92.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *Israelit* 21.02.1929 (Jg. 70, Nr. 8), S. 9.- *Israelit* 01.02.1934 (Jg. 75, Nr. 5), S. 12.- *Israelit* 15.02.1934 (Jg. 75, Nr. 7), S. 5.- Posner, *Rawitsch*, 1962, S. III f., S. 16, 18 f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 59.- Hildesheimer, *RS*, S. 37.- Eliav/Hildesheimer, S. 95.

**Ikön.** *IFH* 14.02.1929.- *Israelit* 21.02.1929 (Jg. 70, Nr. 8), S. 9.- Posner, *Rawitsch*, 1962, S. 17.

2087 **COHN, Joseph, Dr.**, geb. 7. Dez. 1850 in Zempelburg (Sepólno Krajeńskie), Westpreußen, gest. 1948 in Jerusalem. – Besuchte seit 1863 das Gymnasium in Kulm (Chełmno), 1871 Abitur, 1871-1875 Univ. Breslau, 1871-1878 JTS. 1875 Promotion in Breslau, 27. Jan. 1878 Rabbinerdiplom. 1878 Rb. in Bisenz (Bzenec), Mähren, 1886-1896 Distriktsrabbiner in Burgkunstadt, Oberfranken; 1892 Kandidat für Hildesheim. 1896-1917 Kreis- und Stadtrb. von Eschwege, Hessen; danach im Ruhestand in Hamburg. 1928 erneuerte die philosophische Fakultät der Univ. Breslau ihm die Doktorwürde der Philosophie. 1933 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Al-Mu'āfae B. Ismā'il Mausiliensis Kitāb Anīs al-Munkati ĩn. Particula I*, Diss. Breslau 1875.

**Publ.** „Notizen“, *JLB* 11 (1882).- Rezension von Leopold Eisler, *Beiträge zur rabbinischen Sprach- und Alterthumskunde. III. Theil*, Wien 1882, in *JLB* 12 (1883).- Rezension von Dr. Schwabacher (Hrsg.), *Kontres Tekanoth Agunoth. Briefe, betreffend die Chalizapflicht oder -fähigkeit des Apostaten*, Odessa 1887, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von August Wünsche, *Der Babylonische Talmud in seinen haggadischen Bestandtheilen wortgetreu übersetzt und durch Noten erläutert. Zweiter Halbband, zweite Abtheilung*, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von G. H. Dalman, *Der leidende und sterbende Messias der Synagoge im ersten nachchrist-*

lichen Jahrtausend, Berlin 1888, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Ad. Merx, *Chrestomatia Targumica, quam collatis libris manuscriptis antiquissimis Tiberiensibus editionibusque impressis celeberrimis ad codices vocalibus Babylonicis instructos edidit adnotatione critica et glossario instruxit*, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Mayer Kohn-Bistritz, *Bi'ur tiṭ hawayan. O. H. Schnoor's talmudische Exegesen auf ihren wissenschaftlichen Gehalt kritisch untersucht und beleuchtet*, Preßburg 1888, in *JLB* 18 (1889).- Rezension von Aug. Wünsche, *Der babylonische Talmud in seinen haggadischen Bestandtheilen wortgetreu übersetzt und durch Noten erläutert. 2 Halbband, 3. Abtheilung*, Leipzig 1889, in *JLB* 19 (1890).- Rezension von M. Friedmann, *Commentar zur „Richter“*, Wien 1891, in *JLB* 20 (1891).- Rezension von Aug. Wünsche, *Midrasch Tehillim oder Haggadische Erklärung der Psalmen. Nach der Textausgabe von Salomon Buber zum ersten Male in's Deutsche übersetzt. I. Lieferung (I. Band, S. 1-96)*, Trier 1891, in *JLB* 21 (1892) und 22 (1893).- Besprechungen von Dr. J. Fürst, *Glossarium graecohebraicum*, in *MGWJ* 37 (1893), S. 283-285, 341-342, 429-434, 485-488.- „Einige Schriftstücke aus dem Nachlasse Aron Wolfsohns“, *MGWJ* 41 (1897), S. 369-376.- „Zu Saadjas Pentateuch-Übersetzung“, *MGWJ* 45 (1901), S. 566.- Rezension von Carl Heinrich Cornill, *Die metrischen Stücke des Buches Jeremia reconstruirt*, Leipzig 1901, in *JLB* 26 (1902).- Rezension von Julius Galliner, *Abraham Ibn Esra's Hiobcommentar auf seine Quellen untersucht*, Berlin 1901, in *JLB* 26 (1902).- Rezension von Josef Bloch, *Die samaritanisch-arabische Pentateuchübersetzung. Deuteromium I-XI nach Handschriften in Berlin, Gotha, Kiel, Leyden und Paris mit Einleitung und Noten herausgegeben*, Berlin 1901, in *JLB* 27 (1903).- „Gabriel Riesser“, *JJGL* 9 (1906), S. 121-146.- „Die Weltschöpfung in der Sapienz“, *Festschrift zum siebzigsten Geburtstag Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstande der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 22-27.- „Zum Wochenabschnitt wayešev“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920).- „Wesen und Bedeutung des Dagesch, insbesondere des Dagesch euphonicum“, *MGWJ* 64 (1920).- „Nachträge zum Aufsätze über das Dagesch“, *MGWJ* 64 (1920), S. 314f.- „Achsoma im Midrasch“, *Jeschurun* [NF] 12 (1925), S. 147-149.- „Zur Erklärung der Spr. 27, 15 u. 16“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927), S. 614-616.- *Das Eschweger Memorbuch: ein Beitrag zur Geschichte der jüdischen Stadt- und Landgemeinden im Kreise Eschwege*, Hamburg 1930.- „Zur Uebersetzung eines Gebetwortes“, *Israelit* 27.02.1930 (Jg. 71, Nr. 9), S. 2.

Weitere Rezensionen im *Jüdischen Literaturblatt*; Gelegenheitsreden. Übersetzte zus. mit seinem Bruder Leopold Cohn die Schriften Philos ins Deutsche (4 Bde., 1923).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 2, fol. 4v.

**Lit.** *Israelit* 16.05.1892 (Jg. 33, Nr. 39), S. 734.- *Israelit* 24.12.1895 (Jg. 36, Nr. 101/102), S. 1903.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 151.- *EJ* dt. V, S. 622f.- *Israelit* 18.12.1930 (Jg. 71, Nr. 51), S. 7, zum 80. Geburtstag.- Wininger VI, S. 524.- Leopold Neuhaus, „Nachruf auf Rabb. Dr. Josef Cohn“, *Aufbau* 13.02.1948 (Jg. 14, Nr. 7), S. 37.- *PK Bavaria*, S. 221.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 168.- *BHE* 1, S. 114f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 59.- *PK Hessen*, S. 372.

**Ikon.** *IFH* 18.12.1930.

2088 **COHN, Joseph S., Dr.**, genannt „Rebbe Jossef“, geb. 1866 in Preßburg (Bratislava), gest. 7. März 1928 in Hamburg. – April 1901 bis 1928 Klausrabbiner an der vereinigten alten und neuen Klaus in Hamburg. „Ihm war keine Frage zu unscheinbar, daß er nicht auf

sie willig und freudig einging, ihm war keine Mühe zu groß, eine schwierige Stelle auch dem Minderbegabten verständlich zu machen“ (Israelit 04.04.1928, S. 8).

**Lit.** *Israelit* 18.04.1901 (Jg. 42, Nr. 30), S. 683.- *Israelit* 08.07.1926 (Jg. 67, Nr. 28), S. 6, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 04.04.1928 (Jg. 69, Nr. 14), S. 8.

2089 **COHN, Julius, Dr.**, geb. 5. Dez. 1878 in Graudenz (Grudziądz), Westpr., gest. um 1939/42 in England. – Sohn des Kultusbeamten und Lehrers an der isr. Gemeindeschule in Graudenz. Schulbesuch in Leeds, England; 1900 Abitur am kgl. Gymnasium in Gnesen (Gniezno). Studierte an der Univ. Berlin neben orient. Philologie, Geschichte und Philosophie auch Medizin; 5. Mai bis 22. Juni 1906 Univ. Heidelberg zur Promotion; die mündl. Prüfung absolvierte er am 14. Juli 1906, das Diplom datiert jedoch erst vom 10. März 1908; seine Eltern waren zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben. Um/vor 1907 auf die HWJ, Juni 1913 Rabbinerexamen. 1906-1915 akademischer Religionslehrer und Hilfsprediger bei der jüdischen Gemeinde Berlin. Okt. 1915 bis 1919 liberaler Rb. in Hoppstädten, Fürstentum Birkenfeld, und Landesrb. in Birkenfeld. 5. Febr. 1917 Eintritt in den ADR. Seit 1919 Rb. und Religionslehrer in Karlsruhe; April 1924 bis August 1928 Rb. und Religionslehrer in Stuttgart; seit 7. Sept. 1928 bis 1939 Bezirksrb. in Ulm. Nach dem Tod von Rb. Dr. Hermann Kroner 1930 betreute er einige Zeit das Rt. Oberdorf mit. Verwitwet; 1933 zweite Ehe mit Dorothea Meth aus Schwäbisch-Gmünd. In der Nacht vom 10. Nov. 1938 mißhandelt, bis 5. Dez. 1938 im Krankenhaus; mit seinem Sohn Emigration nach England; starb bald darauf an den Folgen der Mißhandlungen. Seine Witwe arbeitete nach seinem Tod in ihrem Beruf im jüdischen Altenheim in Heilbronn-Sontheim, wurde mit ihren Pflegebefohlenen 1942 zunächst ins Ghetto Theresienstadt, dann ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert.

**Diss.** *Des Samuel al-Magrebi Abhandlung über die Pflichten der Priester und Richter bei den Karäern. Nach einer Berliner Handschrift herausgegeben, übersetzt und mit Anmerkungen versehen*, Diss. Heidelberg 1908 (Berlin 1907).

**Publ.** „Heimatlos“, *Ost und West* 2 (1902), S. 773f.

**Hss.** Abschiedspredigt Ulm 1939, LBI NY (*Dokumentation zur Geschichte und Kultur der Juden in Schwaben. I/2. Archivführer*, bearb. von Doris Pfister, hrsg. von Peter Fassl, Bezirk Schwaben, Augsburg 1993 [[http://digbib.bibliothek.uni-augsburg.de/1174/1.2\\_Archivfuehrer.pdf](http://digbib.bibliothek.uni-augsburg.de/1174/1.2_Archivfuehrer.pdf)] (last visited 29.07.2009)), S. 1068).

**Dok.** UA Heidelberg, Promotionsakte.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 33, fol. 63.

**Lit.** *JLZ* 20.04.1928 (Jg. 8, Nr. 16), S. 8.- *JLZ* 28.09.1928 (Jg. 8, Nr. 39), S. 6, zur Amtseinführung in Ulm.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 72.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 141, 183.- *PK Baden-Württemberg*, S. 36-38, 451.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 59.- *Zeugnisse zur Geschichte der Juden in Ulm. Erinnerungen und Dokumente*, hrsg. vom Stadtarchiv Ulm, Ulm 1991.- <http://www.weller.to/gmuend/jewish/gmuendjewish.htm> (last visited 19.09.2008).

**Ikön.** *IFH* 26.02.1925.

2090 **COHN, Julius, Dr.**, geb. 25. Dez. 1880 in Wünnenberg, Westfalen, gest. 23. Aug. 1942 in „Litzmannstadt“ (Łódź). – 1934 Rb. der Reformgemeinde Köln, Okt. 1941 von Köln nach „Litzmannstadt“ deportiert.

**Dok.** Auskunft der Germania Judaica, Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums e. V., Köln, 10.04.2008.

**Lit.** *Gedenkbuch* 2006, S. 515.

**COHN, Naphtali, Dr.** – Siehe unter **COHEN, Naftali, Dr.**

**COHN, Pinchas, Dr.** – Siehe unter **KOHN, Pinchas, Dr.**

2091 **COHN, S. H.**, geb. 1806/07, gest. 12. Juni 1895 im Alter von 87 Jahren. – Um 1893 Rb. in Zirke (Sieraków), Posen.

**Lit.** Heppner und Herzberg, S. 1031.

**COHN, Salomon, Dr.**, 1822-1902. – Siehe Teil I.

2092 **COHN, Salomon**, geb. 1830 in Galizien, gest. 13. Juni 1907 in Halberstadt, Sachsen. – Getreidehändler in Zborów (Zboriv), Galizien, und Privatlehrer. Kam als erzieherischer Begleiter des späteren Mathematikers Issai Schur (1875-1941) nach Deutschland, 1883-1907 Rb. und Lehrer an der Halberstädter Klaus; wohnte mit Rb. Joseph Nobel in einem Haus.

**Publ.** *Die drei Zeichen: Sabbath-Schemoth-Predigt*, 1893.- „Wozu bedurften wir der Offenbarung?“, *Israelit* 26.08.1901 (Jg. 42, Nr. 67), S. 1f.- *Keren Schlomo* [Erläuterungen zum Talmud und zur Aggada; s. H. B. Auerbach, „Die Halberstädter Gemeinde ...“, 1967, S. 155].

**Lit.** H. B. Auerbach, „Die Halberstädter Gemeinde ...“, 1967, S. 155.- *ZGJ* 1969, S. 14.- Hildesheimer, *Rabbiner*, 1993, S. 17.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 89f.

**COHN, Tobias, Dr.**, 1826-1904. – Siehe Teil I.

**COHN, Wolf**, 1812-1888. – Siehe Teil I.

**COSSMANN, Werner, Dr.** – Siehe unter **WERNER, Mose Cossmann, Dr.**

**CZUKOR, Arthur, Dr.** – Siehe unter **LIEBERMANN, Arthur, Dr.**

2093 **DANKOWICZ, Simon, Dr.**, auch S. DANKOWITZ, geb. 28. Febr. 1846 in Tschenstochau (Częstochowa), nach anderer Quelle in Neustadt in Westpreußen (Wejherowo). – Aus einfachen Verhältnissen stammend; 1850 siedelte die Familie nach Breslau um. Gymnasium in Breslau, dann Gymnasiast und Schüler von Hirsch Chajes in Zhovkva (Żółkiew), Ostgalizien. Lehramtsstudium und Magisterprüfung in Warschau. Veröffentlichte jiddische Sprichwörter und erregte in einem Studentenverein Aufsehen mit der These, die Juden seien eine



Nation. Ordiniert vom Warschauer Rabbinat. 1861-1868 Lehrer an der Warschauer Rabbinerschule. Auf polnischer Seite Teilnehmer am Januaraufstand 1863/64. 1867-1869 JTS und Univ. Breslau; Stud. auch in Berlin; Promotion „rite“ in Breslau. Seit 18. Jan. 1868 Prediger bei der deutsch-israelitischen Tempelgemeinde in Krakau; sein Gehalt von 1.000 fl. wurde z. T. seitens der Gesamtgemeinde aufgebracht. Nach der Sezession von 1870 war er nur noch Privatbeamter des Tempelvereins, der ihn 1872 entließ. 1870-1875 Studium in Krakau, Religionslehrer an Krakauer Gymnasien und Direktor der städtischen jüdischen Haupt-Mittelschule. 1875 Rb. in Schwetz (Świecie), Westpreußen. Bewerber in Pleschen (1875), Ratibor (1877), Schrimm (1878) Erfurt (1879), Stettin (1879), Beuthen (1887) und Altona (1891). Um/bis 1883 Rb. in Birnbaum (Międzychód), Posen; Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. 1883 (1886?) bis um 1887 Rb. in Strakonitz (Strakonice), Südböhmen, später Direktor der Perl'schen Hauptschule in Tarnopol (Ternopil'), Galizien, und polnischer Prediger am dortigen „Tempel für geregelten Gottesdienst“. Um 1891 Großrb. von Bulgarien in Sofia.

**Publ.** *Toledot yišra'el. Geschichte Israels* (hebr./dt. Schulbuch), Warschau 1862.- *Boza dan. Kazanie w synagodze postępowej*, Krakau 1868.- *Instalacja publiczna*, Krakau 1868.- *Nazanie miane w czasie zalobnego nabożenstwa za wielkopomnej pamięci króla Kazimierza Wielkiego*, Krakau 1869.- *Handbuch der jüdischen Religion, auf Veranlassung des galizischen Landesschulrathes in polnischer Sprache herausgegeben*, Krakau 1873.- „Noch einmal lašon kan'an“, *JLB* 9 (1880).- „Nochmals über die slavischen Wörter bei Raschi“, *JLB* 10 (1881).- *Der Freitag. Abendliche Unterhaltungen im häuslichen Kreise über die Wochenabschnitte der fünf Bücher Mosis*, Berlin 1883.- Rezension von Ph. Lederer, *Talmida šel bavel. Lehrbuch zum Selbstunterricht im babylonischen Talmud usw., Heft I.-III.*, 1881-1888, in *JLB* 17 (1888).

Krakauer Korrespondentenberichte für die *AZJ*, 1872-1874.

**Dok.** StadtA Emden, Dezimalregistratur, IV Dc Nr. 4, Bl. 30, Bewerbung in Emden, 17. März 1874; er suche „sehnlichst“ nach einer Anstellung in „Deutschland, wo er seine Erziehung und Bildung genossen und das er dafür als sein wahres Vaterland betrachtet und liebt“.- CJA Berlin 1, 75 A Pl 1 Nr. 57, fol. 42-43.- CAHJP Jerusalem D/Ra1/16.- CJA Berlin, 75 A Schr 1 Nr. 13, fol. 84.- Ebd. 75 A Be 4 Nr. 40, fol. 1.- Ebd., 75 A Er 1 Nr. 26, fol. 157-158.- Ebd., 75 A Ste 3 Nr. 67, fol. 31.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 74-79a.

**Lit.** *Neuzeit* 1868, S. 156, „D. kam nach Krakau „wie vom Himmel gesandt“.- Lippe, 1881, S. 73.- *Neuzeit* 1898, S. 220.- Heppner und Herzberg, S. 305.- Jacob Shatzky, *Di geshikhte fun yidn in Varshe*, New York 1948, Bd. 2, S. 254.- Andrzej Zbikowski, *Żydzi Krakowscy i ich gmina w latach 1869-1919*, Warschau 1994, S. 69f., 242-244.- Hanna Kozińska-Witt, *Die Krakauer Jüdische Reformgemeinde 1864-1874*, Frankfurt/M. 1999, S. 108-111, 128-135, 108, „Der Kandidat hatte ein Diplom der Warschauer Szkoła Główna [Hauptschule] und der Breslauer und Berliner Jüdisch-Theologischen Fakultät.“

2094 **DAVID, Elieser, Dr.**, geb. 23. März 1857 in Lautenburg (Lidzbark), Westpreußen, gest. 1. Sept. 1910 in Wien. – 1871-1874 Studium bei B. Auerbach und S. Auerbach in Halberstadt, 1878 Abitur am Gymnasium in Halberstadt, 1878-1882 Univ. und RS Berlin; zugleich Lehrer an der Religionsschule der Adass Jisroel. 1882 Promotion in Königsberg; 1885 das Examen „Facultas docendi“ für höhere Schulen in Königsberg. 1882 bis Ende 1883 Lehrer an der Realschule zweiter Ordnung in Fürth, Anfang 1884 bis um 1885 1.

Lehrer an der Religionsschule in Hannover. Schriftführer im Verein jüdischer Lehrer in der Provinz Hannover. Um 1885 Rabbinatsverweser in Lautenburg, 1887 Bewerber in Beuthen; bis 1893 Rb. in Hannover. 1893 Rb. in Düsseldorf; legte sein Amt nieder, da er den liberalen Neuerungen nicht zustimmte (*Jahresbericht RS 1910/11, Rechenschaftbericht*, S. 20). 1903 bis zu seinem Tod Rb. der IKG am Leopoldstädter Tempel in Wien. Ab 1906 Leiter der Bildungsanstalt für Religionslehrer in Wien.

**Diss.** *Dialecti Laconicae monumenta epigraphica*, Diss. Königsberg 1882 (ebd.).

**Publ.** „Das Chanukkalicht. Eine Betrachtung“, *JP* 15.12.1892.- *Rede am Grabe des Lehrers Herrn Carl Brisch, geboren am 8. November 1845 zu Obersitzko, gestorben am 30. Dezember 1900 zu Mühlheim*, [o. O., o. J.].- „Buddhismus und Judentum“, *JJGL* 10 (1907), S. 49-74.

**Dok.** CJA Berlin, 1, Be 4 Beuthen Nr. 40, fol. 51-52v.

**Epig.** Steines, *Hunderttausend Steine*, 1993, S. 74; begraben am 5. Sept. 1910 auf dem Wiener Zentralfriedhof, Tor I, Grabstelle 20-1-27 – Ehrenggrab in der Zeremonienallee.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1893 (Jg. 34, Nr. 2), S. 23.- *Israelit* 22.09.1910, S. 8.- Offenberg, *Adass Jisroel*, 1986, S. 62.- Steines, *Hunderttausend Steine*, 1993, S. 74.- Hildesheimer, *RS*, S. 38 (Lesser D.).- Eliav/Hildesheimer, S. 98.

**Ikön.** Steines, *Hunderttausend Steine*, S. 74.

2095 **DAVID, Moritz, Dr.**, geb. 18. Dez. 1875 in Gimbsheim, Rheinhessen, gest. 16. Jan. 1956 in Manchester, England. – Sohn des Kaufmanns Emil D. und der Amalie, geb. Rüb; 1885-1894 Gymnasium in Worms, Abitur. 1894-1897 JTS Breslau und Univ. Breslau; 17. Febr. 1897 Rigorosum, 22. Febr. 1897 Promotion in Erlangen. 1897 an die HWJ, dort 1900 Rabbinatszeugnis. Seit Febr. 1901 bis 1934 Rb. in Bochum; Religionslehrer an höheren Schulen, Leiter der Hebräischen Sprachschule der Synagogengemeinde; Erwachsenenbildung und caritatives Engagement; 1920 Initiator des „Schwesternvereins“ für jüdische Krankenpflegerinnen; 1924 Gründer der „Rabbiner Dr. David-Stiftung“, die armen Frauen die Brautausstattung finanzierte und zinslose Darlehen gewährte. Mitarbeit in der Jüdischen Wanderarbeiterfürsorge, Vorstandsmitglied des „Israelitischen Altenheims in Westfalen e. V.“ in Unna; versah hier 1905-1939 das Amt des Anstaltsgeistlichen. Gremienarbeit im Verband der Synagogengemeinden Westfalens. Vorsitzender des Rheinischen Rabbinerverbandes, Vorstandsmitglied im CV, im Verein für jüdische Geschichte und Literatur und Mitglied der Ruhrland-Loge zur Gerechtigkeit in Bochum. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; 1916 Festredner bei einer patriotischen Feier aus Anlass des Sieges am Skagerrak; 1919 öffentliche Stellungnahme zu antisemitischen Äußerungen eines Bochumer Pfarrers. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. April 1934 in den Ruhestand, doch weiterhin Vorsteher und Leiter des Wohlfahrtsamts. Juni bis Dezember 1938 als Rb. in Dortmund tätig; 10. Nov. bis 28. Nov. 1938 KZ Sachsenhausen; Frühjahr 1939 Emigration nach England. Freiwillige rabb. Tätigkeit in australischen Internierungslagern während des 2. WK; lebte danach in Manchester, England.

**Diss.** *Das ‚Targum Scheni‘ zum Buche Esther nach Handschriften herausgegeben und mit einer Einleitung versehen*, Diss. Erlangen 1897 (Krakau 1898).

**Publ.** *Schem tob ben Josef Falaqueras Propädeutik der Wissenschaft „Reschith Chochmah“ zum ersten Mal auf Grund von vier Handschriften herausgegeben*, Berlin 1902.- „Ein neues Schulbuch“, *AZJ* 21.03.1902 (Jg. 66, Nr. 12).- *Biblische Lesestücke: Amos, Hoseah, Jesaiah, Jeremia*, Bochum 1903/1904.- *Festschrift anlässlich des 25jährigen Bestehens des Vereins für jüdische Literatur in Bochum*, Bochum 1909 (Hrsg.).- *Abraham Geiger (1810-1874). Predigt am Passahfest 1910*, Privatdruck 1910; Teilabdruck in Manfred Keller, „Die Bochumer Rabbiner ...“, (s. u.), 1997, S. 316-335, S. 323f.- „Kriegsgetraut“, *IFH* 08.08.1918.- „Die Ethik des Judentums“, *IFH* 20.07.1911 (Nr. 29), S. 9f.- „Kriegsgetraut“, *IFH* 08.08.1918 (Nr. 29), S. 1.- „Widmung“, Salomon Samuel (Hrsg.), *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 26.- „Emil Gabriel in Offenbach zum Gedächtnis“, *JLZ* 01.03.1924 (Jg. 4, Nr. 4), S. 3.- „Facultas in jüdischer Religion. Eine Forderung der Gleichberechtigung“, *CVZ* 22.01.1926 (Jg. 5, Nr. 4).

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2046.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 152.- *JJGL* 16 (1913), S. 6.- *JLZ* 05.02.1926 (Jg. 6, Nr. 6), S. 5f., zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 97.- *JLZ* 11.02.1931 (Jg. 11, Nr. 6), S. 3, 25jähriges Amts- und Ortsjubiläum in Bochum.- *CVZ* 12.12.1935 (Jg. 14, Nr. 50), S. 9, zm 60. Geburtstag.- *CVZ* 23.06.1938 (Jg. 17, Nr. 25), S. 18, Einführung in Dortmund.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 411.- Knipping, *Dortmund*, 1977, S. 106.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 61.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 48.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 65.- Manfred Keller, „Die Bochumer Rabbiner Moritz David und Josef Kliersfeld“, Manfred Keller u. Gisela Wilbertz (Hrsg.), *Spuren im Stein. Ein Bochumer Friedhof als Spiegel jüdischer Geschichte*, Essen 1997, S. 316-335, hier S. 316-326.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 469.- Wilke, 2006, S. 9, 23.

**Ikön.** *IFH* 28.01.1926 (Nr. 4), S. 3.- *CVZ* 12.12.1935 (Jg. 14, Nr. 50), S. 9.- Keller, „Die Bochumer Rabbiner ...“, (s. o.), 1997, S. 321.- Wilke, 2006, S. 10.

2096 **DEBRÉ, Moïse, Dr.**, geb. 9 Juni 1882 in Westhoffen, Unterelsaß, gest. 26. Jan. 1919 in Sarre-Union (Saar-Buckenheim), Unterelsaß. – Entstammte einer alten elsässischen Rabbinerfamilie, Sohn des Anselme D. (geb. 1844) und der Amélie, geb. Cahn (geb. 1850). 1903/04-1908/09 Univ. und RS Berlin, Rabbinatsexamen am RS, Promotion an der Univ. Würzburg. Seit Okt. 1912 Rb. in Sarre-Union. Mitbegründer und Mitarbeiter der Wochenzeitschrift *Das jüdische Blatt* (Straßburg, bis 1914); verstarb an der Spanischen Grippe und hinterließ neben seiner Frau Yvonne, geb. Blum, eine fünfjährige Tochter.

**Diss.** *Der Jude in der französischen Literatur von 1800 bis zur Gegenwart*, Diss. Würzburg 1908 (Ansbach 1909; engl. *The image of the Jew in French literature from 1800 to 1908*, New York 1970).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, S. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Epig.** Bestattet in Westhoffen.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 39.- Eliav/Hildesheimer, S. 99.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/index.htm> (last visited 22.07.2009).

2097 **DE HAAS, Philipp, Dr.**, geb. 6. März 1884 in Bad Pyrmont, gest. 16. April 1935 in Oldenburg. – Sohn des Lehrers Markus de H. (gest. 1929 in Pyrmont). Seit 1902 JTS Breslau, 27. Jan. 1910 Rabbinerdiplom. 1909-1911 Hilfslehrer an der Religionsschule in Breslau. 1911 zweiter Rabbiner in Posen-Stadt; seit 1910 Generalsekretär des Büros der ostdeutschen Abteilung für die „Freie Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums“ in Posen-Stadt; 1912-1920 Rb. in Kattowitz (Katowice), Schlesien; seit 1913 auch Religionslehrer am Oberlyzeum in Kattowitz. Seit Nov. 1920 bis zu seinem Tod Landesrb. in Oldenburg. Mitglied im Nordwestdeutschen Rabbinerverband und der Kaiser-Friedrich-Loge Bremen; Mitglied der Agudas Jisroel. Erhielt 1917 das „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“. Verh. mit Anny Markhoff aus Dortmund (geb. 1889; 1939 Emigration über England nach Rhodesien); Kinder: Josef, Miriam (verh. mit Rb. Leo Trepp), Susanna (verh. Lessem).

**Publ.** *Ungedruckte Stücke aus den Breslauer deutschen Mahzor-Handschriften mit Übersetzung und Erklärung*, 1906.- „Der Unterricht im Gebetübersetzen“, *IFH* 09.11.1916 (Nr. 45), S. 9.- „Ein Aufruf zum Kampf an die liberalen Juden Oberschlesiens!“, *Israelit* 30.12.1920 (Jg. 61, Nr. 52), S. 3.- „’En muqdam u-me’uḥar ba-tora“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Die Tauroh und die neue Sachlichkeit“, *Israelit* 14.01.1932 (Jg. 73, Nr. 3), S. 3f., 21.01.1932 (Jg. 73, Nr. 4), S. 4, u. 28.01.1932 (Jg. 73, Nr. 5), S. 3f.- „Himmel, Erde und Zion. Aus einer Schwuauspredigt“, *Israelit* 29.05.1935 (Jg. 76, Nr. 22), S. 4.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 109; 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 1-1v.

**Lit.** *GB* 21.04.1911 (Jg. 75, Nr. 16), S. 2.- *Jahresbericht*, Breslau 1913, S. 3.- *Israelit* 18.11.1920 (Jg. 61, Nr. 46), S. 6, zur Amtseinführung.- *Israelit* 15.11.1928 (Jg. 69, Nr. 46), S. 6.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 7 (1935/1936), S. 17f., Nachruf von Siegbert Zacharias.- *JLZ* 26.04.1935 (Jg. 15, Nr. 17), S. 5.- *Israelit* 02.05.1935 (Jg. 76, Nr. 18), S. 10, Nachruf.- *CVZ* 03.05.1935 (Jg. 14, Nr. 18), S. 7, Todesanzeige.- *Israelit* 16.05.1935 (Jg. 76, Nr. 20), S. 13, zur Gedenkfeier.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 418.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 135.- Hildesheimer, *RS*, S. 54.- *Erinnerungsbuch Oldenburg*, 2001, S. 82.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 674.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 1187.- Eliav/Hildesheimer, S. 132.

**Ik.** *IFH* 14.03.1935.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 7 (1935/1936), Bildseite nach S. 16.- *Erinnerungsbuch Oldenburg*, 2001, S. 20.

**DESSAUER, Moritz, Dr.**, 1842-1895. – Siehe Teil I.

**DEUTSCH, David**, 1810-1873. – Siehe Teil I.

2098 **DEUTSCH, Hermann, Dr.**, auch Simon Zwi D., geb. 26. (27.?) Okt. 1856 in Frauenkirchen (Boldogasszony), Burgenland, gest. 17. Febr. 1932 in Köln. – Sohn von Jehuda D.; Bürgerschule in Frauenkirchen, Gymnasialunterricht bei einem Pfarrer, Studium an ungarischen Jeschiwot als Schüler des „Ksav Sofer“, Besuch des RS Preßburg (Bratislava) mit vorzüglichem Abschlusszeugnis, Ordination von Markus Lehmann in Mainz und Markus Hirsch in Prag; Ableistung der Militärdienstzeit. 1878-1880 Hauslehrer in Rawitsch (Rawicz), Posen, danach bei der Familie Markus Lehmann in Mainz; Lehrtätigkeit in Hirschberg (Jelenia Góra) und Berlin, 1885-1887 Religionslehrer an der Horowitz’schen Religionschule in Frankfurt a. M.; gleichzeitig Univ.-Studium in Heidelberg, Berlin und Gießen; 1884/85 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim’schen Lehranstalt in Berlin, 31. März 1886

Promotion in Gießen beim evang. Theologen Bernhard Wilhelm Stade. 1887 bis März 1895 Bezirksrabbiner in Burgpreppach, Bayern, und Direktor der Präparandenschule; 1894/95 zweiter Rabbiner in Fürth, Bayern, und Leiter des dortigen israelitischen Waisenhauses, seit 1900 auch Lehrer an der jüdischen Realschule in Fürth. Übernahm ehrenamtlich den Vorsitz der Ritualkommission in Fürth. Ausschußmitglied in der „Achduth“ (1924). Seit 1886/87 „mit einer einfach erzogenen, sehr religiösen Frau“ (StA Hamburg) verheiratet: Fanny (gest. 30.12.1922), Tochter des Gemeindevorstehers Lehmann aus Wenkheim, Baden, und Schwiegervater von Rb. Siegmund Hanover in Würzburg; bis 1893 bereits drei Kinder. Hielt 1893 erfolgreich eine Probepredigt in Altona, schlug aber die Berufung zum OR von Altona und den ehem. Schleswig-Holsteinischen Gemeinden aus. 1928 in den Ruhestand.

**Diss.** *Die Sprüche Salomo's nach der Auffassung im Talmud und Midrasch*, Diss. Gießen 1886 (Gießen/Berlin).

**Publ.** *Leitfaden der israelitischen Religionslehre für den Unterricht in Volks- und Mittelschulen*, Würzburg 1895.- „Grenzlinien zwischen den Begriffen Kodausch und dem heidnischen Tabu“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Noch einmal Lev. XXII, 23“, *Jeschurun* 2 (1915).- „Rosch-ha-Schanah-Symbole“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Zur Geschichte der Israelitischen Waisenanstalt in Fürth“, *BIG* 08.03.1927 (Nr. 3), S. 69-71.- „Etwas über das Kaddisch. (Aus dem Nachlasse von Direktor Dr. Deutsch zS“1 in Fürth, zu seiner ersten Jahrzeit am 10. Adar/8. März)“, *Israelit* 02.03.1933 (Jg. 74, Nr. 9), S. 2.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Ob 5 Nr. 1, fol. 77-77v.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.- UA Gießen: Die Prom.-Akte ist Kriegsverlust.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 66, 69-74.

**Lit.** *Israelit* 15.11.1894 (Jg. 35, Nr. 89), S. 1652.- *Israelit* 07.02.1895 (Jg. 36, Nr. 11), S. 206.- *Israelit* 12.01.1905 (Jg. 46, Nr. 4), S. 67.- *Israelit* 12.02.1920 (Jg. 61, Nr. 6), S. 6.- *Israelit* 04.11.1926 (Jg. 67, Nr. 45), S. 6, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 04.07.1929 (Jg. 70, Nr. 27), S. 9, zum Rücktritt als Direktor der Waisenanstalt.- *Israelit* 15.08.1929 (Jg. 70, Nr. 33), S. 6, zum Rücktritt als Lehrer.- *Israelit* 25.02.1932 (Jg. 73, Nr. 9), S. 6f., Nachruf.- *PK Bavaria*, S. 347, 349, 428.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 179, 182.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 67.- Prestel, *Erziehungswesen*, 1989, S. 255.- *Handbuch österr.*, 1:1706 [gest. in Fürth].- Kinstlicher, 2005, S. 546.

**Ikon.** *IFH* 21.10.1926 (Nr. 42), S. 3.- *IFH* 10.03.1932 (Nr. 10), S. 3.

2099 **DEUTSCH, Immanuel, Dr.**, geb. 9. Aug. 1847 in Sohrau (Żory), Oberschlesien, gest. 4. Jan. 1913 in Breslau. – Sohn des Rb. David D., Vetter von Rb. Philipp Bloch, Posen. 1868-1875 JTS Breslau; seit Jan. 1875 als Nachfolger seines Vaters letzter Rabbiner in Sohrau. 1879 bis um 1907 Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen, 1892 Gründungsmitglied des Verbandes der Rabbiner Oberschlesiens. 1898-1901 Stiftsrabbiner der Sachs'schen Stiftung und Rabbinatsassessor in Lissa (Leszno), Posen. 1882 Bewerber in Elbing (Elbląg); eine Stelle als Nebenrabbiner und Schulleiter in Kattowitz (Katowice) schlug er 1899 aus: „Selbst hier, wo man jedenfalls billiger als in Kattowitz lebt, habe ich tüchtig zu kämpfen. Ich muß immer noch zuzehren, um mit geraden Gliedern durchzukommen, obgleich ich durchaus einfach und bescheiden lebe“ (CJA 1, 75 D Co 1, Nr. 24, fol. 49). 1901-1913 stellvertretender Rb., Dirigent der Religionsschulanstalt I, Bibliothekar und Religionslehrer in Breslau.

**Diss.** *De Elishui sermonum origine atque auctore*, Diss. Breslau 1873.

**Publ.** Die öffentliche Hinrichtung zur Zeit der Festversammlung. Eine Schwierigkeit in Raschi“, *JLB* 4 (1875).- „Eine glückliche Conjectur des Baal ha-Ittur“, *JLB* 4 (1875), S. 59.- Rezension von Simon Sachs, *De cantico Mosis. Commentarium in Deuteron. cap. 32 v. 1-43*, 1875, in *JLB* 4 (1875).- „Feuer und Wasser, eine physikalische Dunkelheit in der Mischnah“, *ebd.*- Rezension von Abr. Kaplan, *Divre yeme ha-yehudim mi-rešit heyotam mi-yeme qedem ‘ad ha-yamim ha-’ele me’et d‘r Ševi Gres*, Wien 1875, *ebd.*- Rezension von J. Prager, *De veteris Testamenti versione Syriaca, quam Peschitto vocant, quaestiones eriticae*, Göttingen 1875, in *JLB* 5 (1876).- Rezension von Nathan Porges, *Ueber die Verbalstambildung in den semitischen Sprachen*, Wien 1875, *ebd.*- Rezension von Abr. Kaplan, *Divre yeme ha-yehudim... me’et d‘r Ševi Gres*, Wien 1876, *ebd.*- Rezension von Wilhelm Bacher, *Abraham Ibn Esra’s Einleitung zu seinem Pentateuch-Commentar, als Beitrag zur Geschichte der Bibelexegese erleuchtet*, Wien 1876, *ebd.*- Rezension von A. M. Luncz, *Netivot šion wi-yerušalyim. Topographie von Jerusalem und seinen Umgebungen*, Jerusalem 1876, *ebd.*- Rede gehalten bei Gelegenheit der Feier des sechzigjährigen Ehe-Jubiläums (der „Diamant-Hochzeit“) des Elias und Rebecca Schiller’schen Ehepaars, Gleiwitz 1877.- „Zur Etymologie des Partikel ‘et“, *JLB* 6 (1877).- „Blitzableiter, Fernrohr, eingesetzte und plombirte Zähne – alte Bekannte“, *ebd.*- „Zur Aufhellung einiger Schwierigkeiten in Genesis c. 13“, *ebd.*- Rezension von S. Bacher, *Das Judentum der Aufklärung. Reden für die Gebildeten aller Confessionen*, Magdeburg 1876, *ebd.*- Rezension von A. Berliner, *Die Massorah zum Targum Onkelos, enthaltend Massorah magna und Massorah parva. Nach Handschriften und unter Benutzung von seltenen Ausgaben zum ersten Male edirt und commentirt*, Leipzig 1877, *ebd.*- Rezension von Carolus Floeckner, *De carminum in libro. Numerorum (cap. XXI) reliquiis interpretationibus antiquis etcum verbis masorethicis et inter se collatis*, Beuten 1872, *ebd.*- Rezension von Hermann Baldeweg, *Das Zeitalter der Richter nach seinen politischen, socialen und religiösen Verhältnissen*, Zittau 1877, *ebd.*- Rezension von A. M. Luncz, *‘Ele toledot yišhaq. Biographie de monsieur Adolphe (Jssak) Crémieux etc. etc.*, Jerusalem 1877, *ebd.*- Rezension von G. Wolf, *Zur Geschichte der Juden in Frankfurt am Main*, *ebd.*- „Das griechische X, ein Streitobjekt bei den Talmud- und Schriftauslegern“, *JLB* 7 (1878).- Rezension von C. H. W. Sillem, *Das alte Testament im Lichte der assyrischen Forschungen und ihrer Ergebnisse, I. Die Genesis*, *ebd.*- Rezension von A. Jellinek, *Quntres ha-magid a) ma’amarim u-sefarim ‘al darke u-kelale ha-’agada we-ha-midrašim, b) hagahot we-he’arot u-perušim ‘al kol ha-midrašim we-sifre hagada ha-qeṭanim*, Wien 1878, *ebd.*- Rezension von S. Lengsfelder, *Magid le-ya‘aqov. Gottesdienstliche Vorträge*, Barby 1878, *ebd.*- Rezension von A. H. Sayse, *Babylonische Literatur, übersetzt von Carl Friederici*, Leipzig 1878, *ebd.*- Rezension von F. Haussig, *Lecha dodi. Die Poesie des Sabbath*, Berlin, *ebd.*- Rezension von Aug. Wünsche, *Der Talmud, eine Skizze*, Zürich 1879, *ebd.*- Rezension von Joël Müller, *Ḥiluf minhagim ben bene bavel u-ben ‘ereš yišra‘el*, Wien 1872, *ebd.*- „Einige exegetische Analekten zur Genesis-Übersetzung der LXX“, *JLB* 8 (1879).- Rezension von Sal. Lengsfelder, *Magid le-ya‘aqov. Gottesdienstliche Vorträge*, Barby 2. Aufl. 1879, *ebd.*- „Notizen“, *ebd.*- Rezension von Simon Bacherach, *Mušal mi-‘eš*, Pest 1879, *ebd.*- „Der Esel von Midjan. II“, *ebd.*- Rezension von Franz Delitzsch, *Sefer ha-berit ha-ḥadaša. Das neue Testament hebräisch*, *ebd.*- „Was ist von der Farbenblindheit der Völker des Alterthums in historischer Zeit zu halten?“, *ebd.*- Rezension von Joël Müller, *Masechet soferim. Eine Einleitung in das Studium der alt-hebräischen Graphik, der Masora und der altjüdischen Liturgie*, Leipzig 1878, *ebd.*- Rezension, *Rom we-Ya‘el. Shakespeare’s Romeo et Juliet translated into Hebrew von J. E. S.*, Wien 1878, *ebd.*- Rezension von N. T. Sokolow, *Mešuqe ‘areš. Die Hauptgrundlagen der physischen Geographie popular dargestellt*, Warschau 1878, *ebd.*- Rezension von Moses Bloch, *Sefer*

*ša'are tora ha-tequnot. Die Institutionen des Judenthums nach der in den talmudischen Quellen angegebenen geschichtlichen Reihenfolge*, Wien 1879, *ebd.*- Rezension von S. Gronemann, *Die Jonathan'sche Pentateuch-Uebersetzung in ihrem Verhältnisse zur Halacha*, Leipzig 1879, *ebd.*- „Notizen“, *ebd.*- Rezension von G. Rülff, *Zur Lautlehre der aramäisch-talmudischen Dialecte. I. Die Kehllaute*, Leipzig 1879, *ebd.*- Rezension von S. Baer u. H. L. Strack, *Die Dikduke ha-Teamim des Ahron ben Moscheh ben Ascher und andere alte grammatisch-masorethische Lehrstücke zur Feststellung eines richtigen Textes der hebräischen Bibel (Sefer diqduqe ha-te'amim le-rabi Aharon ben Moše ben Ašer)*, Leipzig 1879, *ebd.*- Rezension von Franz Delitzsch, *Herz und Hirn, eine Abhandlung*, *ebd.*- „Literarische Notiz. Kennt Raschi ein Hagiographen-Targum?“, *JLB* 8 (1879).- „Jonathan Eibeschütz als Grammatiker“, *JLB* 9 (1880).- „Etwas zur Etymologie des Wortes šetayim“, *ebd.*- Rezension von Siegmund Fessler, *Mar Samuel, der bedeutendste Amora*, Breslau 1879, *ebd.*- „Rezension von F. J. Lauth, *Aus Aegyptens Vorzeit. 1. Heft. Die prähistorische Zeit*, Berlin 1879, *ebd.*- Rezension von Jos. Loewy, *Eine Causerie*, Gr.-Kanizsa 1879, in *ebd.*- Rezension von S. Nascher, *Moises Nascher, eine exegetische Monographie*, *ebd.*- Rezension von Frank Delitzsch, *Pentateuch-kritische Studien: 1. Die Aussatztheorie des Leviticus. 2. Die Stiftshütte*, *ebd.*- Rezension von Aug. Wünsche, *Bibliotheca Rabbinica. 2. Lieferung: Der Midrasch Bereschit Rabba (c. 1-3,22, Parascha I-XXI)*, Leipzig 1880, *ebd.*- Rezension von Rudolf Buddensieg, *Die assyrischen Ausgrabungen und das alte Testament*, Heilbronn 1880, *ebd.*- Rezension von August Wünsche, *Der Jerusalemische Talmud in seinen hagadischen Bestandtheilen zum ersten Male in's Deutsche übertragen*, Zürich 1880, *ebd.*- Rezension von B. Hochstaedter, *Zur Versöhnung der positiven Religionen und ihrer Bekenner. Vortrag*, Frankfurt/M., *ebd.*- Rezension von I. Ruelf, *I. Der Einheitsgedanke – der Fundamentalbegriff aller Religion und Wissenschaft, die Verständigungsbasis unter den Gebildeten aller Confessionen und Nationen*, Memel 1880, *ebd.*- Rezension von Moses Rosensohn, *Sefer divre šalom 'o mišpaṭ ha-qabala*, Wilna 1880, *ebd.*- Rezension von F. J. Lauth, *Aus Aegyptens Vorzeit. 2. Heft. Die geschichtlichen Zeiträume*, Berlin 1880, *ebd.*- Rezension von M. Kayserling, *Handbuch der israelitischen Geschichte von der Zeit des Bibel-Abschlusses bis zur Gegenwart von Emanuel Hecht*, 3. gänzlich umgearbeitete Aufl. Leipzig 1879, in *ebd.*- Rezension von Aug. Wünsche, *Bibliotheca Rabbinica. 5. Lieferung: Der Midrasch Bereschit Rabba (c. 3, 22-27, 31, Parascha XXI-LXVI)*, *ebd.*- Rezension von David Kohn, *Sefer 'or ḥadaš*, Warschau 1880, *ebd.*- Rezension von Christoph Luthard, *Selbstbiographie nach der Giessener Handschrift zum erstenmal herausgegeben, eingeleitet und erneuert*, Leipzig 1880, in *JLB* 10 (1881).- Rezension von Aug. Wünsche, *Der Midrasch zum Buche Esther, zum ersten Male in's Deutsche übertragen*, Leipzig 1881, *ebd.*- Rezension von Simon Bacherach, *Melech 'evyon. Sammlung biblisch-romantischer Gedichte und Makamen nach Dr. L. A. Frankl's ‚Tragische Könige. Rachel' etc. in hebräischer Umdichtung*, Budapest 1881, *ebd.*- Rezension von Wilhelm Bacher, *Abraham Ibn Esra als Grammatiker. Ein Beitrag zur Geschichte der hebräischen Sprachwissenschaft*, Budapest 1881, in *JLB* 11 (1882).- Rezension von S. Rubin, *Berosi ha-kašdi. Berossos oder Chaldäische Alterthümer*, Wien 1882, *ebd.*- Rezension von Philipp Kroner, *Der vierfüßige Speisvogel und die zweifüßigen Spassvögel. Ornithologische Glossen zur Kritikasterei*, Skreżeczek 1882, *ebd.*- Rezension von M. Brann, *Das bibliographische Handbuch des Schabtai Bass in der lateinischen Uebersetzung des Clanner's*“, Breslau 1882, *ebd.*- „Talmudischer Protest“, *ebd.*- „Einige Notizen zu den Targumim der Megilloth“, *JLB* 12 (1883).- Rezension von Oscar Baehr, *Das Gesetz über falsche Zeugen nach Bibel und Talmud*, Frankfurt/M., *ebd.*- Rezension von Jos. Kohn-Zedek, *'Ohole šem*, London 1883, in *JLB* 13 (1884).- Rezension von M. Rawicz, *Der Traktat Megilla nebst Tosafot vollständig in's Deutsche über-*

tragen, Frankfurt/M. 1883, *ebd.*- Rezension von S. M. Schiller-Szinessy, *Ha-sefer ha-rišon mi-šire ha-tehilot. The first book of Psalms according to the text of the Cambridge Ms. Bible Add. 465. with the longer Commentary of R. David Qimchi critically edited from nineteen manuscripts and the early editions*, Cambridge/Leipzig 1883, *ebd.*- Rezension von Simon Sidon, *Sefer ševeš šim'on. Zwei Theile*, Wien 1884, *ebd.*- Rezension von Leopold Stein, *Morgenländische Bilder in Abendländischem Rahmen. Talmudische Parabeln, Gleichnisse und Erzählungen*, Frankfurt/M. 1885, in *JLB* 14 (1885).- Rezension von David Rosin, *Reime und Gedichte des Abraham Ibn Esra, Heft I*, Breslau 1885, *ebd.*- Rezension von Don Isaac Abarbanel, *Le Principe de la Foi (...), traduit par M. le grand rabbin Benjamin Mossé*, Avignon 1884, *ebd.*- Rezension von H. Graetz, *Die jüdischen Proselyten im Römerreiche unter den Kaisern Domitian, Nerva, Trajan und Hadrian*, Breslau 1884, *ebd.*- Rezension von Eisik Gräber (Hrsg.), *Igerot ŠI'R. S. L. Rappoport's hebräische Briefe an S. D. Luzzatto (1833-1860). Mit Anmerkungen versehen von S. J. Halberstam nebst Einleitung von Dr. A. Harkavy, I. Heft*, Przemysl 1885, *ebd.*- Rezension von Joachim Jacob Unger, *Hegayon bekinor. Dichtungen*, Iglau 1885, 2. Auflage, *ebd.*- Rezension von J. Steinberg, *Ma'ariche lašon 'ivri. Neuer Leitfaden zur gründlichen Erlernung der hebräischen Sprache mit analytischen Stücken für Etymologie und Syntax bearbeitet*, Wilna 1884, *ebd.*- Rezension von Morris Jastrow, *Abu Zakarijjâ Jahjâ ben Dawûd Hajjug und seine zwei grammatischen Schriften über die Verben mit schwachen Buchstaben und die Verben mit Doppelbuchstaben (Diss.)*, Giesen 1885, *ebd.*- Rezension von Wilhelm Bacher, *Leben und Werke des Abuwalid Merwân ibn Ganâh (R. Jona) und die Quellen seiner Schrifterklärung*, Leipzig 1885, *ebd.*- Rezension von I. Mattersdorf, *Neue Präparation zu einer Auswahl von Kapiteln aus dem I. Buche Mosis. Für die ersten Jahreskurse bearbeitet*, Gleiwitz 1885, *ebd.*- Rezension von Hermann Deutsch, *Die Sprüche Salomo's nach der Auffassung im Talmud und Midrasch. I. Theil*, Berlin 1885, *ebd.*- Rezension von Hermann Rosenthal, *Worte des Sammlers (Koheleth). Aus dem hebräischen Urtexte zum ersten Male in deutsche Reime gebracht*, New York 1885, in *JLB* 15 (1886).- Rezension von Lion Wolff, *Hochzeits-Agende nebst Anhang Trauungs-Agende*, Berlin 1886, *ebd.*- Rezension von Joseph Choczner, *Zichronot. Reminiscences of a student of Jewish Theology*, London 1885, *ebd.*- Rezension von Alexander Zederbaum, *Ha-mešape. Hebräische Monatsschrift. I. Jg., No. 1*, St. Petersburg 1885, *ebd.*- Rezension von M. Grünwald, *Zur Geschichte der jüdischen Gemeinden Pisek und Mirotitz*, *ebd.*- Rezension von Adolf Frankl-Gruen, *Die Ethik des Juda Halevi*, Kremsier 1885, *ebd.*- Rezension von Jacob Egers, *Divân des Abraham Ibn Esra mit seiner Allegorie Hai Ben Mekiz*, Berlin 1886, *ebd.*- Rezension von Leonce Reynaud, *La France n'est pas juive*, 3. Aufl. Paris 1886, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von August Wuensche, *Der babylonische Talmud in seinen hagadischen Bestandtheilen wortgetreu übersetzt und durch Noten erläutert*, ii. Halbband, 1. Abtheilung, Leipzig 1887, *ebd.*- Rezension von David Rosin, *Reime und Gedichte des Abraham Ibn Esra*, Breslau 1887, *ebd.*- Rezension von B. Mossé, *Le Judaïsme ou l'exposé historique et loyal de la doctrine, de la morale et des mœurs israelites*, Paris 1887, *ebd.*- Rezension von Samuelis Davidis Luzzatto, *Tergestini, Bibliotheca, (...), in qua Hebraica ejus Synonymia continentur*, Jaroslau 1888, in *JLB* 17 (1888).- „Wie übersetzt Onkelos das Wort ha-yamim? (Gen. XXXVI, 24)“, in *JLB* 18 (1889).- Rezension von Adolf Hoenig, *Die Ophiten. Ein Beitrag zur Geschichte des jüdischen Gnosticismus*, Berlin 1889, in *JLB* 19 (1890).- Rezension von Arthur S. Weissmann (Hrsg.), *Šem 'olam. Philosophisch-kabbalistische Abhandlungen und Briefe von Rabbi Jonathan Eibenschitz*, Wien 1891, in *JLB* 20 (1891).- „Noch einmal Šem 'olam“, *ebd.*- „Litterarische Notizen“, *ebd.*- „Rezension von Joseph Eschelbacher, *Zwei Reden über den Talmud*, Trier 1892, in *JLB* 21 (1892).- „Das Corruptel in der Tosefta“, *ebd.*- „Litterarische Notiz“, *ebd.*- Rezension von Joseph Eschelba-



cher, *Zwei Reden über den Talmud*, Trier 1892, *ebd.*- „Literarische Notiz. Eine Schwierigkeit in Nasir II, 2“, *JLB* 22 (1893).- Rezension von Julius Happel, *Der Eid im Alten Testament. Vom Standpunkt der vergleichenden Religionsgeschichte aus betrachtet*, Leipzig, *ebd.*- Rezension, *Jüdisches Leiden*, *ebd.*- Rezension von A. S. Friedberg, *Qorot ha-yehudim be-sefarad*, Warschau 1893, *ebd.*- Rezension von A. Harkavy, *’Ošar yišra’el. Rabbi Jehuda Halevi. Gedichte und Briefe*, Warschau 1893, *ebd.*- „Christen und Juden“, *JLB* 23 (1894).- Rezension von Isidor Brüstiger, *Pirḥe ’aviv – Jugendblüthen. Erzählungen und literarische Beiträge*, Lemberg 1892, *ebd.*- Rezension von Albert Marcus, *Giebt es einen persönlichen Gott als Schöpfer und Regierer und eine Unsterblichkeit der Seele oder nicht?*, Zürich 1892, *ebd.*- Rezension, *Der Untergang Israels. Von einem Physiologen*, Zürich 1894, *ebd.*- Rezension von Ph. Lederer, *Raše tevot. Hebräische und Chaldäische Abkürzungen*, Frankfurt/M. 1894, *ebd.*- „Die Schächtfrage vor der Bayerischen Volksvertretung“, *IWB* 18.05.1894.- „Chronik der Synagogen-Gemeinde Sohrau O.-S.“, *JLB* 24 (1900); Sepr.-Druck Magdeburg 1900.- „Michael Sachs und Moritz Veit“, *JLB* 24 (1900).- „Herkulesarbeiten“, *ebd.*- „Die Regierungszeit der Königin Salome Alexandra und die Wirksamkeit Simons ben Sche-tach’s“, *JLB* 24 (1900) und 25 (1901); Sepr.-Druck Magdeburg 1901.- Rezension von Wilhelm Bacher, *Die älteste Terminologie der jüdischen Schriftauslegung. Ein Wörterbuch der bibelexegetischen Kunstsprache der Tannaiten*, Leipzig 1899, in *JLB* 24 (1900).- Rezension von M. Lazarus, *Die Ethik des Judenthums*, Frankfurt/M. 1898, in *ebd.*- Rezension von Hermann Kahan, *Hat Moses Maimonides dem Krypto-Mohammedanismus gehuldigt?*, M.-Szigent 1899, *ebd.*- „Zur Erklärung zweier Talmudstellen“, *JLB* 25 (1901).- Rezension von W. Bacher, *Die Agada der palästinensichen Amoräer. III. Band: Die letzten Amoräer des heiligen Landes*, Strassburg i. E. 1899, *ebd.*- „Randbemerkungen zu einzelnen Stellen der Pentateuch-Paraphrase des Onkelos“, *JLB* 25 (1901) und 26 (1902).- „Ueber die Tendenz des Gebetes u-va le-šiyon go’el“, *JLB* 26 (1902).- „David Deutsch“, *ebd.*- „Das Prinzip der Monogamie – eine israelitische Grundanschauung“, *IFH* 07.12.1905.- „Die Häufung der Synonyma, eine Schwierigkeit beim Uebersetzen der Gebete“, *Israelit* 16.08.1906 (Jg. 47).- Fehlerhafte Uebersetzung einzelner Verse im Pentateuch“, *IFH* 1909 (zur Fortsetzung), u. a. 03.06.1909, 10.06.1909 und 17.06.1909.  
Zahlreiche Rezensionen und kleinere Artikel im *Jüdischen Literaturblatt*, sowie mehrere Predigten.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 5, fol. 27.- Ebd. Nr. 24, fol. 49.- Ebd. 75 A El 2 Nr. 18, fol. 114.

**Lit.** *GB* 13.05.1898 (Jg. 62, Nr. 19), S. 3.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 153.- *Jahresbericht*, Breslau 1912, S. 4.- *Jüdisches Volksblatt* 1913 (Nr. 19), S. 17.- Heppner, *Breslau*, 1931, S. 8.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 411.- *Handbuch österr.*, 1:1709.

**Ikon.** *IFH* 23.01.1913.

2100 **DEUTSCH, Philipp**. – Aus Stettin (Szczecin), Pommern. 1882/1883 als Nachfolger von Max Staripolski Rb. der orthodoxen Separatgemeinde Ez Chajim in Straßburg im Elsaß. Amtierte nur kurz, bereits 1887 wurde Rb. Buttenwieser in die „neugegründete“ Gemeinde berufen.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 256.

2101 **DEUTSCHLÄNDER, Nathan, Dr.**, geb. in Ungarn, gest. 26. Okt. 1894 in Berlin. – Besuch der Hildesheimer'schen Jeschiwa in Eisenstadt. 1869 nach Berlin, April 1871 bis 1894 Leiter der Religionsschule der Adass Jisroel Berlin, 1872 Prediger und 1880-1894 Rb. des orthodoxen Luisenstädtischen Brüdervereins Ahawas Reim, Berlin. Mitglied im Verein zur Unterstützung jüdischer Lehrer in Preußen; Mitbegründer und Vorsitzender im literarisch-wissenschaftlichen Montefiore-Verein für die Bildung kaufmännischer jüdischer Jünglinge (um 1890-1894), Mitglied im Talmud-Verein.

**Dok.** CJA Berlin, 1, Be 4 Beuthen Nr. 39, fol. 1 (Bewerbung in Schrimm, 1891).

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof der Adass Jisroel, Berlin-Weissensee.

**Lit.** *JP* 01.11.1894, S. 437, Nachruf.- *Israelit* 18.04.1895 (Jg. 36, Nr. 30/31), S. 586.- Sina-sonn, *Privatsynagogen*, S. 54, 66.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 121.- Krüger, 1993, S. 217.

2102 **DIAMANT, Seev Wolf**, geb. 1873, gest. 4. Aug. 1931 in Hamburg. – Urenkel des Hatam Sofer (Moses Sofer, 1762-1839); um 1900 bis 1931 Rb. der „Kehillat Joff“ und der „Agudas Jeschorim-Vereinigung“ in Hamburg, amtiert auch als „Hausrebbe“. Um 1925 bei der DIG Hamburg, Beisitzer im Oberrabbinat; äußerte Bedenken, die Gemeindesteuer über das Finanzamt einziehen zu lassen (1925).

**Epig.** Begraben in Hamburg-Langenhofe.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1093: Jüdische Gemeinden 543e, no. 15, 17-18.

**Lit.** *Israelit* 06.08.1931 (Jg. 72, Nr. 32), S. 8, Todesanzeige.- *IFH* 13.08.1931 (Nr. 33), S. 4, 11.- *Israelit* 13.08.1931 (Jg. 72, Nr. 33), S. 11, Nachruf.- Kinstlicher, 2005, S. 434.

2103 **DIENEMANN, Max, Dr.**, geb. 27. Sept. 1875 in Krotoschin (Krotoszyn), Posen, gest. 10. April 1939 in Tel-Aviv. – Enkel des Krotoschiner Dajans Salomo Eppenstein; Neffe von Rb. Simon Eppenstein. 1894-1901 JTS und Univ. Breslau, 14. Nov. 1898 Promotion in Breslau; 1900/01-1903 Religionslehrer in Breslau, seit Aug. 1903 bis 1919 Rb. und Religionslehrer (um 1908 am kgl. Gymnasium) in Ratibor (Racibórz), Oberschlesien, Nov. 1920-1938 (Bezirks-) Rb. in Offenbach a. M.; ordinierte 1935 Regina Jonas. Mitglied im ADR, Mitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens und im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Vorsitzender des Hilfskomitees für die russischen Juden; 1913 Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Ratibor. Um 1929 Mitglied und Präsident der Hermann Cohen-Loge Frankfurt a. M.; Mitglied der Kommission zur Erweiterung der Jewish Agency. Dez. 1933 kam er kurzzeitig in „Schutzhaft“ (nachdem er in einem Vortrag über die Herrschaft des Herodes geäußert hatte, daß es für das Judentum gleichgültig sei, ob es von einem französischen General oder dem Polizeipräsidenten regiert würde). 1938 KZ Buchenwald. Emigration über England 1939 nach Palästina.

**Diss.** *Sumerisch-babylonische Hymnen der von George Reisner herausgegebenen Berliner Sammlung, umschrieben, übersetzt und erklärt*, Diss. Breslau 1898 (ebd.).

**Publ.** „Israels Erwählung“, *Korrespondenz-Blatt des Verbandes der Deutschen Juden* 05/1912.- *Judentum und Christentum*, Frankfurt/M. 1914; 2. Aufl. 1919.- „Die Festigung des

durch den Krieg gefährdeten religiösen Bewusstseins“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 07.07.1916.- „Die Anbetung des Unerklärbaren“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 13.07.1917.- „Die Tat. Zum Chanukkafeste“, *IFH* 06.12.1917 (Nr. 49), S. 1f.- „Hin zur Bibel“, *Liberales Judentum* 10 (1918).- „Gehörst du zu uns oder zu unseren Feinden. Zum Pessachfest“, *IFH* 27.03.1918 (Nr. 13), S. 1.- „Die Worte der Thora sollen Dir stets neu sein. Zum Schwuothfeste“, *IFH* 16.05.1918 (Nr. 23), S. 1.- „Aberglaube und Frömmigkeit“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 06.09.1918.- „Zum Hüttenfest“, *AZJ* 20.09.1918 (Jg. 82, Nr. 38).- „Zum ‚Schlussfest‘“, *AZJ* 27.09.1918 (Jg. 82, Nr. 39).- „Trennung von Kirche und Staat“, *Neue jüdische Monatshefte* 3 (1919), S. 154-160.- „Ihr sollt meine Zeugen sein. Zum Schowausfeste“, *IFH* 04.06.1919 (Nr. 23), S. 1.- „Der Ewige ist der wahre Gott. (Zum Versöhnungstage)“, *IFH* 02.10.1919 (Nr. 40), S. 1.- *Religionen*, 1920.- „Unsterblichkeit“, *Liberales Judentum* 12 (1920).- „Zum Pesachfeste“, *IFH* 01.04.1920 (Nr. 14), S. 1.- „Unser Bekenntnis zu dem heiligen Gott“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 09.07.1920.- „„Erneuere unsere Tage, daß sie wieder sind wie einst.‘ Zum Neujahrsfest“, *IFH* 09.09.1920 (Nr. 37), S. 1.- „„Tausend Jahre sind in Deinen Augen wie ein Tag‘. Zum Chanukafest“, *IFH* 09.12.1920 (Nr. 50), S. 1.- „Zum Pessachfeste“, *AZJ* 15.04.1921 (Jg. 85, Nr. 8).- „Zum Roschhaschonoh-Feste“, *IFH* 29.09.1921 (Nr. 39), S. 1.- „Wandlung der religiösen Grundstimmung“, *Liberales Judentum* 14 (1922).- „Zum Schowaußfeste“, *IFH* 01.06.1922 (Nr. 22), S. 1.- „Brüderlichkeit (Rezension)“, *JLZ* 01.09.1922 (Jg. 2, Nr. 35), S. 3.- „Theoretisches zur Frage der Speisegesetze“, *JLZ* 13.10.1922 (Jg. 2, Nr. 41), S. 1.- „Der Rabbiner, seine Vorbildung und seine Stellung in der Gemeinde“, *JLZ* 01.12.1922 (Jg. 2, Nr. 48), S. 1f.- „Die Geschichte der jüdischen Reformbewegung im Urteil eines Führenden“, *JLZ* 19.01.1923 (Jg. 3, Nr. 3), S. 4.- „Büchertisch. Rezensionen“, *JLZ* 17.11.1923 (Jg. 3, Nr. 29), S. 4, u. 28.12.1923 (Jg. 3, Nr. 31), S. 3f.- Rezension von Adolf Jacobus, *Der Gottesstaat*, 1923, in *JLZ* 01.03.1924 (Jg. 4, Nr. 4), S. 2.- Rezension von H. Frick, *Antrophosophische Schau und religiöser Glaube*, Stuttgart 1923, in *JLZ* 21.03.1924 (Jg. 4, Nr. 6), S. 10.- Rezension von A. Lewkowitz, *Religiöse Denker der Gegenwart*, Berlin 1923, in *JLZ* 21.03.1924 (Jg. 4, Nr. 6), S. 10.- „Jüdische Mission“, *JLZ* 04.04.1924 (Jg. 4, Nr. 8), S. 1f.- „Gedanken eines liberalen Juden an Kants 200. Geburtstag“, *JLZ* 25.04.1924 (Jg. 4, Nr. 11), S. 1-3.- Rezension von Georg Langer, *Die Erotik der Kabbalah*, Prag 1923, in *JLZ* 16.05.1924 (Jg. 4, Nr. 14), S. 12.- Rezension von Alfons Steiger, *Katholizismus und Judentum*, Berlin 1923, in *JLZ* 23.05.1924 (Jg. 4, Nr. 15), S. 12.- „Religionen. Judentum und Christentum“, *JLZ* 22.08.1924 (Jg. 4, Nr. 28), S. 1-3.- „Vom jüdischen Gottesdienst (Rezension)“, *JLZ* 21.11.1924 (Jg. 4, Nr. 41), S. 7.- „Das Chanukah-Fest. Chanukah, das ewige Wunder“, *JLZ* 19.12.1924 (Jg. 4, Nr. 45), S. 1f.- Rezension von Walter Kinkel, *Hermann Cohen. Sein Leben und Wirken*, Stuttgart 1923, in *JLZ* 27.12.1924 (Jg. 4, Nr. 46), S. 7.- *Predigten zu den hohen Feiertagen, gehalten in der Synagoge zu Offenbach a. M.*, 1925 (rez. von Bruno Italiener, *JLZ* 17.07.1925 [Jg. 5, Nr. 29], S. 8).- „Frömmigkeit in Judentum und Christentum“, *Der Jude* 1925-1927 (Jg. 9, Nr. 4 [Sonderheft]), S. 30-40.- Rezension von I.H. Hertz, *Jüdische Gedanken und Gedanken über Judentum*, Leipzig 1924, in *Der Morgen* 1 (1925/1926).- Rezension von Max Grunwald (Hrsg.), *Jahrbuch für jüd. Volkskunde*, 1923, in *CVZ* 02.01.1925 (Jg. 4, Nr. 1).- Rezension von Karl Bornhäuser, *Die Bergpredigt. Versuch einer zeitgenössischen Auslegung*, Gütersloh 1923, in *JLZ* 06.02.1925 (Jg. 5, Nr. 6), S. 8.- Rezension von M. Freudenthal, *Die israelitische Kultusgemeinde in Nürnberg*, in *CVZ* 13.02.1925 (Jg. 4, Nr. 7).- Rezension von Max Grunwald, *Das Judentum bei Oswald Spengler*, Berlin 1924, in *CVZ* 20.03.1925 (Jg. 4, Nr. 12).- „Zum Passahfeste“, *JLZ* 10.04.1925 (Jg. 5, Nr. 15), S. 1.- Rezension von Dr. Géza Engelmann, *Der esoterische Sinn der Bibel*, Berlin 1925, in *JLZ* 29.05.1925 (Jg. 5, Nr. 22), S. 7.- „Ehrfurcht. Zum Neujahrsfeste“, *JLZ* 18.09.1925 (Jg. 5, Nr. 38), S. 1.- „Gedanken zur Stockholmer Kirchen-

konferenz“, *JLZ* 06.11.1925 (Jg. 5, Nr. 45), S. 1.- Rezension von A. E. Kaplan und Max Birnbaum (Hrsg.), *Vom Sinn des Judentums. Ein Sammelbuch zu Ehren Nathan Birnbaums*, Frankfurt/M. 1925, in *JLZ* 13.11.1925 (Jg. 5, Nr. 46), S. 12.- Rezension von Siegmund Feist, *Stammeskunde der Juden*, Leipzig 1925, in *JLZ* 25.12.1925 (Jg. 5, Nr. 52), S. 7.- *Gedanken zum Stammbaum der Familie Guggenheim in Worms*, 1926.- „Die deutsch-kirchliche Bewegung“, *K.C.-Blätter* 16 (1926).- „Eine alte jüdische Predigt“, *MGWJ* 70 (1926), S. 366-370.- „Eine Legende vom Menschen“, *Der Morgen* 2 (1926/1927), S. 244-247.- „Judentum und jüdische Religionsphilosophie im Urteil heutiger Katholiken“, *Der Morgen* 2 (1926/1927), S. 57-70.- Rezension von C. F. Lehmann-Haupt, *Israel*, Tübingen 1911, in *Der Morgen* 2 (1926/1927).- Rezension von Moses ben Maimon, *Führer der Unschlüssigen*. Ins Deutsche übertragen und mit erklärenden Anmerkungen versehen von Adolf Weiß, Leipzig 1923, in *Der Morgen* 2 (1926/1927).- „Das Wunder“, *JLZ* 08.01.1926 (Jg. 6, Nr. 2), S. 1.- Rezension von Rudolf Kittel, *Gestalten und Gedanken in Israel. Geschichte eines Volkes in Charakterbildern*, Leipzig, in *JLZ* 09.07.1926 (Jg. 6, Nr. 28), S. 3.- „Versöhnung“, *JLZ* 17.09.1926 (Jg. 6, Nr. 38), S. 1.- „Parteibildung und Parteienkampf im deutschen Judentum“, *K.C.-Blätter* 17 (1927).- „Judentum und Urchristentum im Spiegel der neuesten Literatur“, *MGWJ* 71 (1927), S. 401.- „Vom jüdischen Gebet“, *Der Morgen* 3 (1927/1928), S. 495-500.- Rezension von Buber-Rosenzweig, *Die Schrift*, in *Der Morgen* 3 (1927/1928) und 4 (1928/1929).- Rezension von Franz Rosenzweig, *Zweistromland*, Berlin 1926, *Der Morgen* 3 (1927/1928).- Rezension von Else Schubert-Christaller, *Der Gottesdienst der Synagoge*, 1927, in *Der Morgen* 3 (1927/1928).- „Vom Wandel der Formen“, *JLZ* 24.06.1927 (Jg. 7, Nr. 25), S. 1.- Rezension von J. Norden, *Grundlagen und Ziele des religiös-liberalen Judentums*, 2. Aufl. Berlin 1926, in *JLZ* 01.07.1927 (Jg. 7, Nr. 26), S. 10.- „Gemeinschaft und Individuum in ihren gegenseitigen Rechten und Pflichten“, *JLZ* 28.10.1927 (Jg. 7, Nr. 43).- *Predigten zu den hohen Feiertagen 1928, gehalten in der Synagoge zu Offenbach a. M.*, 1928 (rez. von M. Spanier, *JLZ* 24.07.1929 [Jg. 9, Nr. 30], S. 4).- „Neue Schriften“, *Der Morgen* 4 (1928/1929), S. 301-305.- „Galuth“, *Der Morgen* 4 (1928/1929), S. 325-334.- Rezension von Altalena, *Richter und Narr*, in 3. verb. Aufl. hrsg. von Hugo Greßmann, in *Der Morgen* 4 (1928/1929).- Rezension von Mark Lidzbarski, *Auf rauhem Wege. Jugenderinnerungen eines Professors*, Gießen 1927, in *Der Morgen* 4 (1928/1929).- „Die neue Enzyklopädie“, *IFH* 10.05.1928.- Rezension von Ludwig Strauß, *Ruf aus der Zeit*, Berlin 1927, in *JLZ* 11.05.1928 (Jg. 8, Nr. 19), S. 8.- Rezension von Israel Schapira, *Der Antisemitismus in der französischen Literatur*, Berlin 1927, in *JLZ* 01.06.1928 (Jg. 8, Nr. 22), S. 8.- „Verlebendigung der Bibel im Midrasch“, *JLZ* 06.07.1928 (Jg. 8, Nr. 27), S. 1.- Rezension von M. Freundenthal, *Leipziger Messgäste*, Frankfurt/M. 1928, in *JLZ* 10.08.1928 (Jg. 8, Nr. 32), S. 4.- Rezension von D. Nielsen, *Der geschichtliche Jesus*, 1928, in *JLZ* 17.08.1928 (Jg. 8, Nr. 33), S. 8.- „Die Stellung des ‚Laien‘ im Gottesdienst“, *Die Gemeinschaft* 18.08.1928.- „Eindrücke von der Weltkonferenz“, *CVZ* 24.08.1928 (Jg. 7, Nr. 34).- „Eindrücke von der liberalen Weltkonferenz“, *Die Wahrheit* 31.08.1928.- „Verlebendigung der Bibel. Die Legende von Moses Tod. Zur Seelenfeier am Versöhnungstage“, *JLZ* 21.09.1928 (Jg. 8, Nr. 38), S. 3.- *Galuth* [*Die Morgenreihe* 6], Berlin 1929.- „Der Beitrag des Judentums zur Verwirklichung des Völkerfriedens“, *Der Morgen* 5 (1929/1930), S. 141-158.- „Von allerlei Büchern“, *Der Morgen* 5 (1929/1930), S. 294-305 und 6 (1930/1931), S. 420-430.- „Julius Goldstein. Ein Lebensbild“, *Der Morgen* 5 (1929/1930), S. 313-323.- „Šmot“, *IFH* 03.01.1929.- „Der 2. Band der Encyclopaedia Judaica“, *IFH* 07.02.1929.- „Pessach. Erlösung“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 04/1929.- „Tagung des liberalen Rabbinerverbandes. Eherechtliche Fragen“, *JLZ* 31.05.1929 (Jg. 9, Nr. 22).- „Zum Wochenfeste“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 06/1929.- „Sofim“, *IFH* 05.09.1929.- „Sonntag und christliche Feste in ihrer

Abhängigkeit vom Sabbat und den jüdischen Festen“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 12/1929.- „Liberales Judentum in Deutschland“, *Der Morgen* 6 (1930/1931), S. 311.- „Zur Leben-Jesu-Forschung“, *Der Morgen* 6 (1930/1931), S. 373-382.- „Lebensgestaltung der jüdischen Frau“, *Der Morgen* 6 (1930/1931), S. 592-601.- „Die Struktur des Gebetbuchs“, *Israelitische Gemeinde* (Mannheim) 24.04.1930.- „Ein altes Gebet aus den Tagen zwischen Pessach und Schawuoth“, *JLZ* 14.05.1930 (Jg. 10, Nr. 20), S. 2f.- „Christliche Kultformen in ihrer Abhängigkeit von jüdischer Gebetssitte“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 07/1930.- „Erlebnis und Tat. Ein Wort über jüdische Mystik“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 40f.- „Die Proletarisierung der deutschen Juden“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 115-126.- „Der Mensch als Bild und Bildner seiner Zeit“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 303f.- „Aus den Legenden zur Schriftvorlesung am Chanukkahfest“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 387-389.- „Nachwort“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 513-515.- „Von ‚Ur‘ zur Gegenwart. Glaube und Judentum, Geschichte und Politik in neuen Büchern“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 538-546.- „Zu den Glaubensartikeln für liberale Jugend“, *JLZ* 04.02.1931 (Jg. 11, Nr. 5), S. 7.- „Notzeit und Arbeit am Geiste“, *Die Logenschwester* 15.06.1931.- „Synagoge und Kirche“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 07/1931.- „Nachwort zu „Was heißt: Ende des Liberalismus“, *Der Morgen* 8 (1932/1933).- „Vom Wesen der Gemeinschaft“, *Der Morgen* 8 (1932/1933), S. 181-186.- „Aus dem jüdischen Neujahrsgebet“, *Der Morgen* 8 (1932/1933), S. 243f.- „Politische Ethik“, *Der Morgen* 8 (1932/1933), S. 476-486.- „Der Rabbiner“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 85-98.- „Berufsständischer Staatsbau“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 178-184.- „Purim“, *Der Morgen* 9 (1933/1934).- Rezension von Max Wiener, *Jüdische Religion im Zeitalter der Emanzipation*, 1933, in *Der Morgen* 9 (1933/1934).- „Jüdische Religion und Emanzipation“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 433-435.- „Purim“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 496f.- Rezension von Julius Guttmann, *Die Philosophie des Judentums*, München 1933, in *Der Morgen* 9 (1933/1934).- „Politische Ethik“, *CVZ* 23.02.1933 (Jg. 12, Nr. 8), S. 65.- „Was ist uns deutschen Juden Claude Montefiore?“, *JLZ* 01.06.1933 (Jg. 13, Nr. 5), S. 3f.- „Israels Recht und Pflicht“, *Mitteilungsblatt des Landesverbandes israelitischer Religionsgemeinden Hessens* 09/1933.- „Trostworte der Alten (Übersetzung)“, *Die Logenschwester* 15.09.1933.- „Die Wormser Guggenheims“, *CVZ* 16.11.1933 (Jg. 12, Nr. 44), S. 13.- „Gedanken über ein zentrales Synhedrion“, *Der Morgen* 10 (1934/1935), S. 260-264.- „Was ist am jüdisch-religiösen Liberalismus überholt?“, *JLZ* 13.02.1934 (Jg. 14, Nr. 13), S. 1f.- „Von jüdischem Wort und jüdischem Brauch. Zur Einführung“, *JLZ* 27.02.1934 (Jg. 14, Nr. 17), S. 6.- „Aus der Pessach-Hagadah“, *JLZ* 29.03.1934 (Jg. 14, Nr. 26), S. 3.- „Legenden von der Seele des Messias. Nach einem hebräischen Gedicht von Jakob Frischmann“, *JLZ* 06.04.1934 (Jg. 14, Nr. 27/28), S. 8.- „Warum nicht elektrische Betäubung?“, *JLZ* 04.05.1934 (Jg. 14, Nr. 35/36), S. 3f.- „Einsegnung der Mädchen? Individueller als die Barmizwah“, *JLZ* 19.06.1934 (Jg. 14, Nr. 49), S. 5.- „Aharons Stab“, *JLZ* 22.06.1934 (Jg. 14, Nr. 50), S. 4.- „Der Sinn des 9. Ab“, *JLZ* 20.07.1934 (Jg. 14, Nr. 58), S. 1f.- „Judentum ohne Adjektiv“, *JLZ* 20.07.1934 (Jg. 14, Nr. 58), S. 2.- „Der gedankliche Aufbau des Achtzehngebetes“, *Bne Briss* 08/1934.- „Ismar Elbogen“, *JLZ* 28.08.1934 (Jg. 14, Nr. 69), S. 2.- „Vorbereitung auf die Hochfeste“, *JLZ* 31.08.1934 (Jg. 14, Nr. 70), S. 3.- „Rosch-haschana“, *JLZ* 04.09.1934 (Jg. 14, Nr. 71), S. 5.- „Das Gedenken“, *JLZ* 07.09.1934 (Jg. 14, Nr. 72/73), S. 5.- „Vorbereitung auf Jom hakippurim“, *JLZ* 14.09.1934 (Jg. 14, Nr. 74), S. 3.- „Gebete des Versöhnungstages“, *JLZ* 18.09.1934 (Jg. 14, Nr. 75), S. 5.- „Die Laubhütte – ein Symbol“, *JLZ* 21.09.1934 (Jg. 14, Nr. 76/77), S. 9.- „Neuer Anfang“, *JLZ* 28.09.1934 (Jg. 14, Nr. 78/79), S. 1.- „Religiöses Leben in Palästina. Reiseeindrücke“, *JLZ* 14.11.1934 (Jg. 14, Nr. 89), S. 9.- „Ansätze. Eindrücke vom religiösen Leben in Palästina“, *JLZ* 12.12.1934 (Jg. 14, Nr. 93), S. 4.- *Liberales Judentum* (Jüd. Lesehefte 11), Berlin 1935 (rez. u. a. von

Fritz Friedländer, *Der Morgen* 12 [1936/1937], S. 93; *CVZ* 09.01.1936 [Jg. 15, Nr. 2]; von J. Norden, *JLZ* 15.01.1936 [Jg. 1, Nr. 3], S. 6.- *Midraschim der Klage und des Zuspruchs ausgewählt, übersetzt und mit einem Vorwort versehen*, Berlin 1935.- „Eine Antwort an Ignatz Maybaum“, *Der Morgen* 11 (1935/1936), S. 225f.- Die Geschichte der Einzelgemeinden als Spiegel der Gesamtgeschichte“, *ZGJD* 5 (1935), S. 115-121.- „Wo stehen wir heute?“, *JLZ* 23.01.1935 (Jg. 15, Nr. 4), S. 2.- „Das Schriftwort Geschaffensein und Schaffen“, *Mitteilungsblatt des Landesverbandes israelitischer Religionsgemeinden Hessens* 02/1935.- „Ein neues Buch von Schoeps (Rezension)“, *JLZ* 13.03.1935 (Jg. 15, Nr. 11), S. 3.- „Die Mystik des jüdischen Gebetes“, *Bne Briss* 1935 (Nr. 9/10), S. 91-93.- „Die Auseinandersetzung mit ernsthafter Kritik“, *JLZ* 27.11.1935 (Jg. 15, Nr. 48), S. 5f.- „Jizchak Abrabanel“, *CVZ* 05.12.1935 (Jg. 14, Nr. 49), S. 3f.- „Rabbiner Dr. Cäsar Seligmann. Zu seinem 75. Geburtstag“, *JLZ* 11.12.1935 (Jg. 15, Nr. 50), S. 5.- „Das Gesicht des religiösen Liberalismus in Palästina“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 157-163.- „Beobachtungen auf einer Palästina-reise“, *JLZ* 1936 (Jg. 16, zur Fortsetzung), 03.06.1936 (Nr. 23), S. 1f., bis 15.07.1936 (Nr. 29), S. 5.- „Tischo b'Aw“, *JLZ* 15.07.1936 (Jg. 16, Nr. 29), S. 5.- „Autorität und Freiheit“, *JLZ* 29.07.1936 (Jg. 16, Nr. 31), S. 7f., u. 05.08.1936 (Jg. 16, Nr. 32), S. 3.- „Erneuerung“, *CVZ* 16.09.1936 (Jg. 15, Nr. 37), S. 1f.- Rezension von Jizchak Fritz Baer, *Galut*, Berlin 1936, in *CVZ* 01.10.1936 (Jg. 15, Nr. 40), S. 12.- „Gottesglaube und Naturerkenntnis“, *CVZ* 12.11.1936 (Jg. 15, Nr. 46), S. 1.- „Schawuot“, F. Thieberger, (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch, 1937*, Nd. Berlin 1967, S. 280-287.- „Gottesdienstgestaltung in Erez Israel“, *Der Morgen* 13 (1937/1938), S. 19-26.- „Die jüdischen Gemeinden in Elsaß-Lothringen 1871-1918“, *ZGJD* 7 (1937), S. 77-85.- „Wegweisung in das alte und neue Judentum. Zu Ignatz Maybaums Schrift: Neue Jugend und alter Glaube (Rezension)“, *CVZ* 04.02.1937 (Jg. 16, Nr. 5), S. 13f.- „Zum Jubiläum des Hamburger Tempels“, *CVZ* 02.12.1937 (Jg. 16, Nr. 48), S. 3.- „Cäsar Seligmann. Zu seiner Entpflichtung als Rabbiner“, *CVZ* 24.03.1938 (Jg. 17, Nr. 12), S. 4.- „Im Ringen um Bindung und Freiheit“, *CVZ* 02.06.1938 (Jg. 17, Nr. 22), S. 6.- „Zum Verständnis des Talmuds“, *CVZ* 15.09.1938 (Jg. 17, Nr. 37), S. 13.

Mitarbeiter der Monatsschrift *Liberales Judentum*, des *Jüdischen Lexikons* (1927ff.) und des *Philo-Lexikons* (Berlin 1934). 1931-1933 Mitherausgeber der Zeitschrift *Der Morgen*.- Übers. von Amos für die dt. Bibelübersetzung, hrsg. von H. Torcyner, Frankfurt/M. 1937.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 9, fol. 7.

**Lit.** *Israelit* 23.04.1900 (Jg. 41, Nr. 32/33), S. 652.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 153.- Heppner und Herzberg, S. 581, Anm. 5.- *JJGL* 16 (1913), S. 30.- *JLZ* 25.09.1925 (Jg. 5, Nr. 39), S. 5, zum 50. Geburtstag.- *JL* II, S. 16.- *EJ* dt. V, S. 1110.- *UOBB*, S. 188.- *CVZ* 21.12.1933 (Jg. 12, Nr. 49), S. 6, zu seiner Verhaftung.- *JLZ* 22.12.1933 (Jg. 13, Nr. 36), S. 7, zu seiner Verhaftung.- *JLZ* 27.12.1933 (Jg. 13, Nr. 37), S. 3, zur „Schutzhaft“- *Minhat toda*. Max Dienemann zum 60. Geburtstag gewidmet, hrsg. vom Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde Offenbach am Main, unter Mitwirkung von Leo Baeck (u. a.), Frankfurt a. M. 1935.- Heinrich Stern: „An Dr. Max Dienemann. Zum 60. Geburtstag am 27. September“, *JLZ* 25.09.1935 (Jg. 15, Nr. 39), S. 5.- *CVZ* 26.09.1935 (Jg. 14, Nr. 39), S. 20, zum 60. Geburtstag.- *JLZ* 02.10.1935 (Jg. 15, Nr. 40), S. 7.- *JLZ* 09.10.1935 (Jg. 15, Nr. 41), S. 4, zur Festschrift zum 60. Geburtstag.- Mally Dienemann, *Max Dienemann: ein Gedenkbuch, 1875-1939*, Plymouth (Privatdruck) 1946/ Haifa 1946, mit einem Verzeichnis der Aufsätze und Schriften von M. Dienemann, S. 78-80.- *Aus den Gebeten Israels*, 1948.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 411.- Mally Dienemann, „Max Dienemann (1875-1939), ein Lebensbild“, *Offenbacher Geschichtsblätter* 13 (1964).- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 164.- *EJ*

engl. VI, S. 25.- Robert Raphael Geis, „Max Dienemann. Ein deutscher Rabbiner und das Christentum“, Günter Schulz (Hrsg.), *Kritische Solidarität. Betrachtungen zum deutsch-jüdischen Selbstverständnis, FS Max Plaut zum 70. Geburtstag*, Bremen 1971, S. 115-118; Nd. *Kalonymos. Beiträge zur deutsch-jüdischen Geschichte aus dem Salomon Ludwig Steinheim-Institut*, hrsg. vom Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte, Duisburg, 9 (2006), Heft 2, S. 6f.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. 179.- *LDJ*, S. 167.- Richarz, *Jüdisches Leben*, Bd. 2, S. 231ff.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 59.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 68.- *PK Hessen*, S. 25, 29, 32, 54f., 56, 83, 663, 668.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 470.- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 29, 39f.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 239, 676.

**Ikon.** CVZ 26.09.1935 (Jg. 14, Nr. 39), S. 20.- J LZ 25.09.1935 (Jg. 15, Nr. 39), S. 5.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. XVI.- Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 63 (Bildquelle: Stadtarchiv Offenbach).

2104 **DIENSTFERTIG, Marcus, Dr.**, 19. Dez. 1835 in Bojanowo, Posen, gest. 30. Okt. 1895. – Sohn des Talmud-Gelehrten, Rabbinatsassessors und späteren Stiftsrabbiners am Leipziger „Beth-Hamidrasch“, Pinchas D. und der Freidel, geb. Landsberg; zog mit seinen Eltern 1843 nach Breslau, Schulbesuch in Breslau, 1858 Abitur am Matthias Gymnasium in Breslau; 1858-1864 Univ. Breslau, JTS, zwischenzeitlich über zwei Jahre auswärts als Hauslehrer tätig; 4. Juli 1872 Promotion in Breslau. Rabbinatszeugnisse von H. Mendelssohn, Prof. Dr. Jakob Levy (Breslau) und Dr. Hirschfeld (Gleiwitz); 1873-1895 erster Rb. und Prediger in Cottbus. Bewerber in Erfurt (1885) und Samter (1886).

**Diss.** *Die menschliche Freiheit nach Spinoza. I. Theil: Der freie Mensch*, Diss. Breslau 1872 (ebd.).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Er 1 Nr. 29, fol. 40-41; Sa 3 Nr. 7, fol. 109v.

**Lit.** Diekmann und Schoeps (Hrsg.), *Wegweiser Brandenburg*, 1995, S. 65.

2105 **DIETISHEIM, Théodore**, geb. 24. Juni 1808 in Hegenheim, Oberelsaß, gest. 18. Jan. 1883 in Wintzenheim. – Studium in Mannheim und Karlsruhe, Kommilitone von Moïse Nordmann; seit 31. Okt. 1832 Rb. in Wintzenheim, Oberelsaß (mit Turckheim, Wettolsheim und Ingersheim), nach 1859 auch einige Zeit als Rb. in Bergheim tätig. Seine liberale Haltung führte zu Konflikten mit dem orthodoxen Teil seiner Gemeinde und dem orth. Großrb. von Colmar, Salomon Klein. Zu seinen Reformen gehörte eine zweistündige Pause im Schabbatgottesdienst und der Religionsunterricht für Mädchen. Mitgründer der Gewerbeschule für Israeliten in Mulhouse. Verheiratet mit Caroline Wormser; sechs Kinder.

**Dok.** NA Paris F19/11059.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof von Hegenheim; *DBR*; nicht bei Hüttenmeister und Rogg, *Hegenheim*.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 259.- *Index*.

2106 **DOCTOR, Max, Dr.**, geb. 2. Sept. 1870 in Zülz (Biała), Oberschlesien, gest. 1. Febr. 1918 in Kassel. – Sohn des Kaufmanns Heimann D.; Besuch des Gymnasiums in Neustadt in Oberschlesien (Prudnik), Abitur. April 1890 Immatrikulation an der Univ. Breslau, 1890-

1899 JTS Breslau; Mitglied der „Vereinigung jüdischer Theologen Breslau. Amicitia“; 29. März 1895 Promotion in Breslau. 1894-1900 Lehrer an der I. Religions-Unterrichts-Anstalt von Dr. Bendix Samuelsohn (1821-1898) in Breslau, 1896/um 1901 Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen; 1899 stellvertretender Rb. der Storchsynagoge und Religionslehrer in Breslau. 1900 Bezirks-Rb. in Bruchsal, Baden; ab Mai 1906 als Nachfolger von Rb. Isaac Prager Landesrb. in Kassel. Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur, den er während seiner Zeit in Bruchsal mit ins Leben rief; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim.

**Diss.** *Die Religionsphilosophie des Joseph (ibn) Zaddik, nach ihren Quellen, insbesondere nach ihren Bezügen zu den Lauteren Brüdern und zu Gabirol untersucht. I. Teil*, Diss. Breslau 1895 (Münster).

**Publ.** *Gebet-Ordnung für den Jugend-Gottesdienst am Sabbath-Nachmittag: zum Gebrauch in den Breslauer Gemeinde-Synagogen*, 1887.- „Zur Methodik des Unterrichts in der hebräischen Grammatik auf der Unterstufe der Religionsschule“, *Jahresbericht der RUA I der Syn.-Gem. Breslau*, 1900.- „Ein Liederbuch unserer Ahnen“, *IFH* 18.02.1904 (Nr. 7), S. 9-10.- „Die Erleichterung des hebräischen Unterrichts. Die Schulgebetbuchfrage“, *IFH* 26.05.1904 (Nr. 21), S. 11, u. 11.08.1904 (Nr. 32), S. 11.- „Theoretisches Judentum“, *AZJ* 28.10.1904 (Jg. 68, Nr. 44).- *Abram. Jugendgeschichte des Erzvaters Abraham nach der talmudischen Sage*, Frankfurt/M. 1905.- *Die Selichot-Gebete für alle Buß- und Fasttage. Sorgfältig nach Handschriften korrigiert und mit deutscher Übersetzung versehen*, 3. Aufl. Rödelheim 1905.- *Raschis Leben und Wirken. Zwei Preisschriften* (zus. mit Beermann), Worms 1906 (rez. in *Israelit* 04.07.1907 [Jg. 48, Nr. 27], S. 7, der orthodoxe Rezensent: „Unter den beiden Arbeiten, die in der Treffsicherheit in Bezug auf den schlichten Volkston einander gleichen, hat die Doctor'sche den Vorzug, wie aus einem Gusse geflossen zu sein, während die Beemann'sche zu streng gegliedert ist.“).- „Die Schönheit der Bibel“, *IFH* 01.03.1906.- „Ueber Juden und Judentum“, *IFH* 10.05.1906 und 17.05.1906.- „Die Ausbildung der Lehrer an israelitischen Seminaren“, *IFH* 01.10.1908.- *Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur von Kayserling und Hecht* (hrsg. und neu bearb. mit A. Biach), 8. neu bearb. Aufl. Leipzig 1909; 9. Aufl. 1914; 10. Aufl. 1922.- „Sabbat und Sonntag“, *IFH* 21.04.1911.- „Zu Simchas-Thora“, *IFH* 23.10.1913 (Nr. 43), S. 1.- „Zum Neujahrsfeste“, *Wegweiser für die Jugendlichen* 1914.

Gab eine Agenda für den Jugendgottesdienst heraus. Mitarbeiter des *IFH*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** *GB* 17.04.1896 (Jg. 60, Nr. 16), S. 2.- *Israelit* 30.04.1900 (Jg. 41, Nr. 35), S. 713.- *Israelit* 13.09.1900 (Jg. 41, Nr. 74), S. 1520.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 153.- *JJGL* 16 (1913), S. 8.- *Israelit* 14.02.1918 (Jg. 59, Nr. 7), S. 4.- Wininger II, S. 63f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 411.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 432.- *PK Baden-Württemberg*, S. 275.- *PK Hessen*, S. 559, 561.

2107 **DONATH, Emanuel Menachem**, geb. 16. Juli 1888 in Preßburg (Bratislava), gest. 1976 in Jerusalem. – RS Berlin (?), 1914-1916/18? Jeschiwa-Student und orthodoxer Rabbinate-assessor in Fulda; geht 1916 nach Köln, dann Rb. in Pinne (Pniewy), Posen. 1920-1924 Rb. in Randegg, Baden. Erhielt 1924 einen Ruf nach Lübeck-Moisling, ging jedoch nach Frankfurt a. M. als Rb. an der Israelitischen Männer- und Frauenkrankenkasse, der „Kippe-Stub“ (1924-1928), sowie bis 1939 konservativer Rabbinate-assessor von Dr. Jakob Horowitz an den Synagogen Unterlindau und Bockenheim. 1939 Emigration nach Palästina; als Rb.



und Prediger in einem Jerusalemer Altenheim tätig. Schwiegersohn von Rb. Josef Nobel, Schwager von Rb. Nehemia Nobel.

**Publ.** „Zusammenhänge. Betrachtungen zu p' ki teše“, *JWB* 20.08.1926.- „Betrachtung zu parašat ki tavo“, *JWB* 16.09.1927.- „Zum Wochenabschnitt parašat 'aḥare mot“, *JWB* 09.05.1929.- „Das Bestehende im Wandel der Zeit“, *Israelit* 10.09.1931 (Jg. 72, Nr. 37), S. 2.- „Betrachtungen zu parašat pinḥas“, *Israelit* 21.07.1932 (Jg. 73, Nr. 30), S. 3.- „Von den Bikkurim“, *Israelit* 12.09.1935 (Jg. 76, Nr. 37), S. 4.- „Israels Priestertum. Sidrabetrachtungen zu p' 'emor“, *Israelit* 07.05.1936 (Jg. 77, Nr. 19), S. 4.- „Etwas über Jomkippurkoton“, *Israelit* 13.08.1936 (Jg. 77, Nr. 33), S. 5f.

**Lit.** *Israelit* 27.01.1916 (Jg. 57, Nr. 4), S. 5.- *Israelit* 22.05.1924 (Jg. 65, Nr. 21), S. 6.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 154.- *PK Baden-Württemberg*, S. 488.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 69.- Hildesheimer, *RS*, S. 40.- *Handbuch österr.*, 1:1789.- Eliav/Hildesheimer, S. 100.

**Ikon.** Arnsberg, *Frankfurt*, S. 155.

**DONATH, Leopold, Dr.**, 1842-1876. – Siehe Teil I.

**DREIFUSS, Moses, Dr.**, auch DREYFUSS, 1806-1879. – Siehe Teil I.

**DREYFUSS, Emanuel**, 1805-1886. – Siehe Teil I.

2108 **DREYFUSS, Heinrich**, auch Henri D., geb. 1880 in Uffheim, Oberelsaß, gest. 1914 kurz nach Ausbruch des 1. WK. – 1902-1906 RS Berlin, Rabbinerexamen am RS, 1906 Religionslehrer in Frankfurt a. M., 1909-1910 Rb. in Durmenach, Oberelsaß, 1909/10 von Durmenach nach Morhange (Mörchingen), Lothringen, berufen; danach in Sarreguemines (Saargemünd), Lothringen, und Guebwiller (Gebweiler), Oberelsaß.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** *Jahresbericht RS 1910/11, Rechenschaftsbericht*, S. 19.- Hildesheimer, *RS*, S. 40.- Eliav/Hildesheimer, S. 101.

2109 **DREYFUSS, Heymann Loeb**, auch Henri D., geb. 17. April 1814 in Osthoffen, Unterelsaß, gest. 22. April 1896 in Saverne (Zabern). – Aus einer Rabbiner- und Kantoren-Familie; Studium in Straßburg und Worms, 1833-1835 an der École rabbinique in Metz. Schullehrer in Mutzig, dann in Schirrhoffen; 1843 Heirat mit Marianne Netter aus Würzburg. 1844 Prediger in Soultz, Oberelsaß, 1851 Lehrer in Haguenau; ab 9. Nov. 1854 Rb. in Blotzheim, Oberelsaß; seit 21. Juli 1856 Rb. in Saverne, amtierte dort bis 1895. 1874 mußte er bei der Bewerbung um das ORt. Metz hinter Isaac Bigard zurückstehen. 1868 Kronenorden 4. Klasse anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums; 1891 wurde sein Sohn Jacques-Henri D. Großrb. von Paris. 1895 in den Ruhestand.

**Dok.** NA Paris F19/11059.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 270.- *Index*.

**Ikon.** *DBR* 2007, S. 270.

2110 **DREYFUSS, Isaak, Dr.**, auch Isidore D., geb. 31. Mai 1862 in Mertzwiller, Unterelsaß, gest. 4. Jan. 1940 in Saumur, Maine-et-Loire. – Sohn des Kaufmanns Hermann D. und der Eugénie Lévy; 1877-1879 Lyzeum in Straßburg, anschl. Rabbinervorbereitungsschule in Colmar. Nach dem Abitur vier Jahre Univ. und Rabbinerseminar Straßburg. 1889 Rabbinerdiplom; Promotion in Straßburg. 1889-1891 Rb. in Fegersheim, 1892-1900 Rb. in Brumath, Unterelsaß; Sept. 1900 bis 1939 Rb. in Sarreguemines (Saargemünd), Lothringen. 1929 veranlaßte er eine Subskription zu Gunsten der Juden in Palästina. 1933 Ritter der Ehrenlegion, 1939 zog er nach Saumur.

**Diss.** *Adam und Eva nach Auffassung des Midrasch mit erläuternden Anmerkungen und Nachweisungen*, Diss. Straßburg 1894 (ebd.).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** DBR 2007, S. 265.- *Index*.

2111 **DUCKESZ, Eduard Ezechiel**, auch Enoch Isidor D. geb. 3. Aug. 1868 in Szelepcsény, Ungarn, gest. 6. März 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn des Josef und der Tereza D.; 1881-1891 an der Preßburger Jeschiwa; seit Aug. 1891 bis 1939 (zunächst dritter) Klausrb. an der Klaus des Issaschar Bär Hakohen, Kleine Papagoyenstr. 5, und Dajan in Altona; 1906 Ernennung zum Hauptklausrabbiner. Im 1. WK Garnisonsrb. und Verweser des Oberrabbinats von Altona und des Landrabbinats von Schleswig-Holstein. Seelsorger im Hilfsverband für jüdische Kriegsgefangene. Seit 1918 Rabbinatsassessor am Oberrabbinat; neben Jacob B. Cohen Klausner an der Abraham Sumbel-Klaus in Altona und Lehrkraft im Jugend-Lern-Verein Jessaudei Tauroh; Vortragstätigkeit. Vorsteher des Bikur-Chaulim-Vereins (Krankenbesuchsverein) und des Kabronim-Vereins (Beerdigungsverein), Mitglied der Kultuskommission; immatrikulierter Mohel (offiz. Beschneider) der Gemeinde. „Bei jeder Familienfeier in der Kehillo hörte man seine geistreichen und von Gelehrsamkeit und Gottvertrauen erfüllten Worte“ (*Aufbau* 03.09.1943). Mitglied im Verbandsausschuß des Verbandes der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins sowie in dessen Kalenderkommission, Schulkommission und Kommission zur Vorbereitung des Judentages (1928/29). „In den kleinen zahlreichen Gemeinden Schleswig-Holsteins erwarb er sich den Ruf eines fürsorglichen und besonders eifrigen Seelsorgers“ (ebd.). Mitglied in der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands, im Landesdirektorium des Keren Hatora und Delegierter im Landesverband der Agudas Jisroel. 1906 Unterzeichner der Erklärung „Gegen die Organisationsbestrebungen des Gemeindebundes“. Verheiratet mit Eva Saxl; fünf Kinder: Leo/Jehuda, Hanna, Max/Mordechai, Michael und Esther, die um 1930/31, noch ledig, im Kindergarten der Agudas-Jisroel-Jugendgruppe Hamburg-Altona tätig war (später verh. mit Abram Rosental aus Balta/Moldauische ASSR, 1906-1941, als Offizier der USSR-Armee in Kharkiv/Ukraine ums Leben gekommen). 1939 Flucht nach Amsterdam, 1943 aus dem KZ Westerbork deportiert. 2007 wurde das neu errichtete Eingangsgebäude auf dem jüd. Friedhof Hamburg-Altona, Königstraße, nach ihm benannt.

**Publ.** *A.W.H [IWo“H] le-mošav, enthaltend Biographien und Grabstein-Inschriften der Rabbiner der drei Gemeinden Altona, Hamburg, Wandsbek*, Krakau 1903 (rez. *Israelit* 03.09.1903); Nd. o. O. (Jerusalem?) 1967/1968.- „Zur Biographie des Chacham Isaak Bernays“, *JJLG* 5 (1907), S. 297-320.- *Hachme A.H.W. [AH“U] Biographien und Grabinschriften der Dajanim, Autoren und sonstigen hervorragenden Männer der drei Gemeinden Altona, Hamburg, Wandsbek*, Hamburg 1908 (rez. in *IFH* 26.03.1908, *AZJ* 19.06.1908); Nd.

o. O. (Jerusalem?) 1967/1968.- „Die jüdische Gemeinde von Hamburg-Altona während der Franzosenzeit“, *Israelit* 1913 (Jg. 54, Nr. 7), S. 3f.- „Kleines Feuilleton. Ein jüdisches Trauerlied“, *IFH* 28.08.1913.- *Zur Geschichte und Genealogie der ersten Familien der hochdeutschen Israeliten-Gemeinde in Hamburg-Altona*, Altona 1915.- „Zur Genealogie Samsen Raphael Hirsch's“, *JJLG* 17 (1926), S. 103-132.- „Der Seelenadel des Chasam Sofer“, *JP* 17.09.1926 (Jg. 12, Nr. 38), S. 268; erneut abgedruckt in *Israelit* 21.09.1926 (Jg. 67, Nr. 39), S. 5.- „Geschichte der jüdischen Gemeinde Friedrichstadt“, *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5688* (1927/28), S. 38-41.- „Des königlichen Referenten Behrend Lehmann Familie in Schleswig Holstein“, *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5688* (1927/28), S. 33-41.- „Oberrabbiner Dr. Lerner 70 Jahre alt“, *IFH* 24.03.1927 (Nr. 12), S. 10.- „Nathan J. Speyer, ein Märtyrer der Liebe“, *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5689* (1928/29), S. 33-39.- *Familiengeschichte des Rabbi Lasi Berlin*, 1929.- „Aus dem Archiv der Stadt Altona“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 131-134.- „Wiener Exulanten in Hamburg“, *Menorah* 8 (1930), S. 471f.- „Hamburg-Altonaer Ärzte als Philosophen“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 2 (1930/1931), S. 106-110.- „Naftali Herz Wessely“, *Israelit* 27.02.1930 (Jg. 71, Nr. 9), S. 10, u. 06.03.1930 (Jg. 71, Nr. 10), S. 10.- „Das Zahlenrätsel der Hagada“, *Israelit* 24.04.1930 (Jg. 71, Nr. 17), S. 3f.- „Die Familie Warburg“, *IFH* 08.01.1931 (Nr. 2), S. 2f.- „Alexander David. Kammeragent des Herzogs von Braunschweig, geb. 1685, gest. 1765. Seine Familie in Hamburg-Altona“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 3 (1931/1932), S. 39-45.- „Die Gemeinden und ihre Beamten der Provinz Schleswig-Holstein während der Amtszeit des Altonaer Oberrabbiners Jacob Ettlinger vom Jahre 1836-1871“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 3 (1931/1932), S. 18-21.- „Daniel Jechiel Wallich, gest. 1789. Großherzoglich-mecklenburgischer Hofagent, sowie andere wissenschaftlich bedeutende Hamburg-Altonaer Großkaufleute“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 4 (1932/1933), S. 49-57.- „Rabbi Salomon Miris Neumark. Zum 225. Todestage“, *Menorah* 10 (1932), S. 354-356.- „Ausstellung jüdischer Kultgegenstände im Altonaer Museum“, *Israelit* 07.04.1933 (Jg. 74, Nr. 14/15), Beilage (Aus Welt und Leben), S. 1f.- „Der Friedhof am Neuen Steinweg in Hamburg“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 6 (1934/1935), S. 45-47.- „Synagoge und Friedhof in Rendsburg“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 7 (1935/1936), S. 44-50.- „Ich glaube!... Maimonides Grundlehre der Auferstehung der Toten“, *Israelit* 07.03.1935 (Jg. 76, Nr. 10), S. 4.- „Maimonides Entscheidungen über Tierschutz und wie diese im jüdischen Kreis beherzigt wurden“, *Israelit* 17.04.1935 (Jg. 76, Nr. 16/17), Beilage (Aus Welt und Leben), S. 2.- „Zum hundertsten Todestag des Altonaer Oberrabbiners Akiva Wertheim zš"l“, *Israelit* 23.05.1935 (Jg. 76, Nr. 21), S. 14.- „Schabbos-Blumen“, *Israelit* 11.07.1935 (Jg. 76, Nr. 28), S. 10.- „Die teqa'-Brocho“, *Israelit* 26.09.1935 (Jg. 76, Nr. 39), S. 15.- „Einiges zum Charakterbilde Bertha Pappenheims s. A.“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), S. 29-32, u. nachfolgendes Abb.-Blatt.- „Personalien. Dora Lehmann 70 Jahre alt“, *Israelit* 26.03.1936 (Jg. 77, Nr. 13), S. 10.- „Die religiöse Weihe der Ehe nach dem Gesetze Moses und Israel“, *Israelit* 24.09.1936 (Jg. 77, Nr. 39), S. 4.- „Der Grindelfriedhof“, *FS Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, 1937, S. 21-30; erneut abgedruckt in *Jahrbuch SH/Hansestädte* 9 (1937/1938), S. 61-75.

Beiträge in *Jeschurun. Organ für die geistigen und sozialen Interessen des Judenthums*, Pleschen/Posen 1901-1904.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 24, fol. 258.- Yadvashem, Gedenkblatt, eingereicht 1955 von der Tochter Esther.

**Lit.** Gottlieb, *Ohole šem*, S. 476.- *Israelit* 07.09.1916 (Jg. 57, Nr. 36), S. 6.- *Israelit* 03.06.1926 (Jg. 67, Nr. 23), S. 2.- *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5687 (1926/27)*, S. 45, 48f.- *EJ dt.* VI, S. 108f.- *Israelit* 02.08.1928 (Jg. 69, Nr. 31), S. 7, zum 60. Geburtstag.- *Israelit* 13.08.1931 (Jg. 72, Nr. 33), S. 11, u. 03.09.1931 (Jg. 72, Nr. 36), S. 9, zum 40jährigen Jubiläum an der Altonaer Klaus.- *Jahrbuch SH/Hansestädte*, Nr. 3: 5692 (1931/1932), S. 97.- Wininger VI, S. 548.- *CVZ* 11.08.1938 (Jg. 17, Nr. 32), S. 4, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 11.08.1938 (Jg. 79, Nr. 32), S. 6.- Carlo Koppel, „Rabbi Duckesz – 75 Jahre“, *Aufbau* 03.09.1943 (Jg. 9, Nr. 36), S. 29.- 'Ele Ezkera. 'Osef toledot qedoše 700-735 (*Biographies of leaders of religious Jewry in Europe, who perished during the years 1939-1945*), hrsg. vom Research Inst. of Religious Jewry, Bd. 4, New York 1961, S. 58-64.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 47.- *Handbuch österr.*, 1:1852.- Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 74-77.

**Ikön.** *Israelit* 02.08.1928 (Jg. 69, Nr. 31), S. 7.- *Israelit* 11.08.1938 (Jg. 79, Nr. 32), S. 6.- Paul und Goldberg, *Matrosenanzug*, 2002, S. 214.

2112 **DÜNNER, Josef Hirsch, Dr.**, angliert DUNNER, geb. 4. Jan. 1913 in Köln, gest. 1. April 2007 in London. – Sohn des Kaufmanns und Synagogenverwalters Baruch D. und seiner Ehefrau Selma, geb. Birnbaum; 1932 Abitur am Jüdischen Gymnasium „Jawne“ in Köln. 1932-1936 Univ. und RS Berlin; 1934-1936 Hebräischlehrer; leitendes Mitglied des „Esra“. 1936 Heirat mit Ida Freyhan; 1936 Ausschluss aus der Universität. 1936-1938 Rb. und Religionslehrer der Adass Jisroel in Königsberg i. Pr. als jüngster Rabbiner aller Gemeinden im Reich [*JLZ* 22.04.1936], 1938 auch kurzzeitig als Stellvertretung Rb. der Synagogengemeinde. 1938 zeitweise in Haft, Dez. 1938 mit seiner Familie per Besucher-visitum nach London emigriert, Unterstützung durch das Chief Rabbi's Emergency Council. Im 2. WK fünf Monate Internierung auf der Isle of Man, anschließend Rb. der Flüchtlingsgemeinde „Jewish Refugee Community Westcliff“ und des Jewish Study Circle Leicester, ab 1946 Direktor des Teacher's Training College London. Präsidenschaftsmitglied der „Agudat Israel World Organisation“ in England. Seit 1960 (bis nach 1999) Rb. der „Adass Yisroel Synagogue“ in North London; noch 2002/03 aktives Mitglied der „Union of Orthodox Jewish Congregations of Great Britain“ in Stamford Hill. Neun seiner zehn Kinder und seine Frau überlebten ihn; mehr als 250 Enkel und Urenkel.

**Lit.** *JLZ* 22.04.1936 (Jg. 16, Nr. 17), S. 1.- *CVZ* 27.10.1938 (Jg. 17, Nr. 43), S. 10.- *BHE* 1, S. 141.- Jacoby, *Königsberg*, 1983, S. 159.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 71.- Hildesheimer, *RS*, S. 40.- Schüler-Springorum, *Königsberg*, 1996, S. 327.- *The Daily Telegraph* 10.04.2007 (Obituaries section).- *Hamodia weekly* (British edition), 12.04.2007.- *The Guardian* 03.07.2007, S. 35 (Obituaries section).- Eliav/Hildesheimer, S. 101.

2113 **DÜNNER, Lasar, Dr.**, geb. 15. Mai 1876 in Köln, gest. 4. März 1950 in Rotterdam. – Sohn des Kaufmanns Abraham Moses D. aus Krakau und der Sophie (Semele), geb. Wormser, aus Karlsruhe; Onkel des späteren Londoner Rb. Josef Hirsch D.; Univ.-Studium in Bonn, Würzburg und Erlangen, rabb. Ausbildung in Würzburg bei Rb. Nathan Bamberger, in Köln bei seinem Onkel Rb. Seewolf Dünner und beim Amsterdamer OR Dr. Joseph Hirsch Dünner (1833-1911), gleichfalls ein Onkel; des weiteren Studium am Nederlandsch Israelietisch Seminarium in Amsterdam. Ordiniert von Rb. Wolf Feilchenfeld, Posen; 1902 Promotion in Erlangen. 1904/05-1920 Rb., Mitglied des Gemeindevorstands und Lehrer (nicht nur für Religion, sondern auch Mathematik, Latein und Griechisch) am

Gymnasium in Rogasen (Rogoźno), Posen. 1913 erste Ehe mit Clara Baer aus Halberstadt. Mitglied der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums, Ehrevorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Rogasen. Nach dem Versailler Vertrag verließ er die Provinz Posen, 30. Juli 1920 Ankunft bei seinem Bruder Baruch Chaim, der ihn über ein Jahr lang in seiner Wohnung aufnahm. Gastvorträge bei jüdischen Organisationen in Köln. 1921-1939 orth. Rb. an der alten Synagoge Glockengasse und Religionslehrer in Köln. Mitglied im ADR, in der Vereinigung traditionell-gesetzestreuere Rabbiner Deutschlands und im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband. Seine älteste Tochter heiratete einen Sohn des Amsterdamer Rb. Onderwijzer, der schon 1933 Dünners Kinder nach Holland holte. 1929 Reise nach Palästina; Jan. 1939 Emigration zu seinem Schwager nach Holland, 1943 Deportation ins KZ Westerbork, 1944 ins KZ Bergen-Belsen. Am 20. Juni 1944 im Austausch gegen deutsche Templer in Palästina (sog. „Palästina-Austausch“) Entlassung mit seiner zweiten Frau Selma, geb. Levy (1883-1965; neun Töchter und ein Sohn), und seinen Kindern Sally und Alice, Ausreise nach Palästina. 1948 Rückkehr in die Niederlande.

**Diss.** *Die älteste astronomische Schrift des Maimonides, aus 2 Manuscripten der Nationalbibliothek in Paris, bez.: Fonds Hébreu No. 1058 u. No. 1061, zum 1. Male ins Deutsche übertragen mit sachl. Anmerkungen, sowie einem Vorworte versehen*, Diss. Erlangen 1902.

**Publ.** „Die hebräischen Handschriften-Fragmente im Archiv der Stadt Cöln“, *ZHB* 8 (1904), S. 84-90, 113-117.- „Eine interessante Midraschstelle“, *Israelit* 03.12.1908 (Jg. 49, Nr. 48).- „Zum siebten We-Adar“, *Israelit* 24.03.1910 (Jg. 51, Nr. 12), S. 11-12.- „Das Wappen des jüdischen Gemeinwesen in Palästina“, *IFH* 15.05.1919.- „Der Ursprung des Mogen Dovid“, *Israelit* 16.8.1923 (Jg. 64, Nr. 33), S. 3f.- „Notiz“, *Israelit* 01.10.1925 (Jg. 66, Nr. 40/41), S. 4.- *Šiša sidre geṭ wa-ḥališa. Der jüdische Scheidungsakt. Agende zum Gebrauch bei Eheschließungen*, 1927 (rez. von M. Auerbach, *Israelit* 13.09.1928 [Jg. 69, Nr. 37], S. 28).- *Zichron Yosef Ševi* (Kommentar zu *’Oreḥ ḥayim*), 1933.- „Literarische Notizen“, *Israelit* 12.07.1934 (Jg. 75, Nr. 28), S. 14.- „Literarische Notiz“, *Israelit* 13.12.1934 (Jg. 75, Nr. 50), S. 5.- „Zum Duchan des R. Jose (Leserbrief)“, *Israelit* 10.09.1936 (Jg. 77, Nr. 37), S. 4.- „Noch ein Wort zum ‚Duchan des R. Jose‘“, *Israelit* 15.10.1936 (Jg. 77, Nr. 41), S. 13.- *Zichron Avraham Moše. He’arot ‘al talmud bavli*, 1945, mit autobiographischen Vorworten aus Amsterdam/26. Mai 1943, und Jerusalem/19. Jan. 1945.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 12.

**Lit.** *Israelit* 08.03.1905 (Jg. 46, Nr. 20/21), S. 453.- *Israelit* 08.08.1912 (Jg. 53, Nr. 32), S. 6.- *JJGL* 16 (1913), S. 31.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 208f., 239, 290, 319.- *BHE* 1, S. 140.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 70f.- Rahe, 1998, S. 124f.

**Ikon.** Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 236.

2114 **ECKSTEIN, Adolf Abraham, Dr.**, geb. 10. Juni 1857 in Neutra (Nitra), Ungarn, gest. 12. Jan. 1935 in Bamberg. – Bis zum 18. Lebensjahr traditionell jüdischer Unterricht in Bibel und Talmud, Gymnasium in Neutra; 1875-1878 Lehrerbildungsanstalt (LBA) Berlin, 1878 Examen und Lehrer in Schwerin, 1882 Lehrer und Prediger in Marienwerder (Kwidzyn), Westpreußen. Ab 1883-1886 HWJ und Univ. Berlin, 1883-1885 zugleich Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim’schen Lehranstalt in Berlin; 18. Juni 1886 Promotion in Leipzig. April 1887 bis Juli 1888 Hilfsprediger und Direktor der Religionsschule in Leipzig. 1888-1926 Stadt- und Distriktrb. in Bamberg; liberal, führte jedoch keine Liturgiereform ein.

Mitglied der Freien Konferenz der bayrischen Rabbiner, Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Bamberg, Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Schwiegersohn von Rb. Manuel Joël.

**Diss.** *Geschichte und Bedeutung der Stadt Sichern*, Diss. Leipzig 1886 (Berlin).

**Publ.** „Schrift und Dichtung“, *AZJ* 03.06.1892 (Jg. 56, Nr. 23).- „Bamberger Tekanoth v. J. 1678“, *JLB* 22 (1893).- „Samuel aus Babenberg“, *JLB* 22 (1893).- „Die Judenplünderungen in Franken v. J. 1899“, *Pop.-wiss. Monatsblätter* 13 (1893).- „Ein hundertjähriger Prozeß ohne Ende“, *AZJ* 28.04.1893 (Jg. 57, Nr. 17) und 05.05.1893 (Jg. 57, Nr. 18).- „Zur Geschichte der Juden in Fürth“, *AZJ* 29.06.1894 (Jg. 58, Nr. 26).- „Das Judentum als Fortschrittsprinzip“, *AZJ* 11.05.1897 (Jg. 61, Nr. 40).- *Geschichte der Juden im ehemaligen Fürstbistum Bamberg*, Bamberg 1898; 2. Aufl. mit Nachträgen versehen 1899.- „Wissenschaftlicher Großbetrieb“, *AZJ* 15.07.1898 (Jg. 62, Nr. 28).- „Rede“, *Trauerreden an der Bahre des Herrn Samuel Treumann in Bamberg*, Bamberg 1900, S. 3-11.- „Für Wahrheit und Frieden!“, *IdR* 6 (1900), S. 249-252.- „Das Hüttenfest und die Rumänen. Eine nachträgliche, aber noch zeitgemäße Betrachtung“, *AZJ* 19.10.1900 (Jg. 64, Nr. 42).- „The Jewish Encyclopedia“, *IdR* 7 (1901), S. 647-650.- „Die bayerischen Volksvertreter jüdischen Glaubens“, *IdR* 7 (1901), S. 659-665.- „Die bayerischen Parlamentarier jüdischen Glaubens“, *IdR* 7 (1901), S. 305-316, und 8 (1902), S. 333-350, S. 549-555.- *Geschichte der Juden in Bayern: Die bayrischen Parlamentarier jüdischen Glaubens*, 1902.- „Eine Ritualmordbeschuldigung und ein Zeugnis der preußischen Regierung vor 100 Jahren“, *IdR* 9 (1903), S. 328-334.- „Etwas über Simon Hochheimer“, *JLB* 27 (1903).- „Gehörst du zu uns oder zu unseren Feinden?“, *AZJ* 17.04.1903 (Jg. 67, Nr. 16).- *Der Kampf der Juden um ihre Emanzipation in Bayern. Auf Grund handschriftlichen Quellenmaterials*, Fürth 1905 (rez. in *Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden* Okt. 1905 [Jg. 1, Nr. 10], S. 16).- *Geschichte der Juden im Markgrafentum Bayreuth*, 1907.- „Die israelitische Kultusgemeinde Bamberg von 1803–1853“, *Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Bamberg*, 1910; 5. unveränderter Nd. 2002.- „Die Emanzipationsbestrebungen in Bamberg“, *MGWJ* 54 (1910), S. 257-267, 477-480.- „Ein zeitgemäßer Beitrag zur Geschichte der Juden in Ansbach“, *AZJ* 20.11.1914 (Jg. 78, Nr. 47).- *Der Völkerkrieg und das Alte Testament*, 1915.- „Aus der Seele unserer jüdischen Kriegsteilnehmer“, *IdR* 23 (1917).- „Das Selbstbestimmungsrecht im mosaischen Geiste“, *AZJ* 07.06.1918 (Jg. 82, Nr. 23).- „Die Entstehungsgeschichte des Joël'schen Gebetbuchs“, *MGWJ* 63 (1919), S. 210-226.- „Neue Beiträge zur Geschichte der Juden in Bamberg“, *MGWJ* 68 (1924), S. 307-316.- „Joël als Seminarlehrer und seine Wahl zum Rabbiner in Breslau“, *MGWJ* 70 (1926), S. 320-324.- „Jüdische Weltanschauung im Geistesspiegel M. Joël's“, *MGWJ* 70 (1926), S. 324-330.- *Haben die Juden in Bayern ein Heimatrecht? Eine geschichtswissenschaftliche Untersuchung mit kriegsstatistischen Beilagen*, 1928 (rez. in *Der Morgen* 5 [1929/1930]; *JLZ* 29.12.1928 [Jg. 8, Nr. 52], S. 8); 2. Aufl. 1929.- „Die Emanzipation“, *Menorah* 6 (1928).- „Haben die Juden in Bayern ein Heimatrecht? Ergänzung und Berichtigung“, *Der Schild* 04.01.1929.- „Eine jüdische und völkische Statistik. Der Kriegsverlust der bayerischen Juden“, *CVZ* 08.02.1929 (Jg. 8, Nr. 6).- „Zur Geschichte der israelitischen Kirchenverfassung in Bayern“, *ZGJD* 3 (1931), S. 110-116.- „Dem Gelehrten und Schriftsteller (Max Freudenthal)“, *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932.- *Bilder aus der Vergangenheit der israelitischen Gemeinde Bamberg*, Bamberg 1933.- „Die Zukunft der Religion – die Religion der Zukunft“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 25.08.1934.- „Die Stellungnahme der bayerischen Staatsregierung zu den Reformrabinerversammlungen“, *ZGJD* 6 (1936), S. 51-54.

Verfasste zahlreiche Arbeiten zur Geschichte der Juden in Süddeutschland in Zeitschriften,

der *EJ* und der *JE*. Gab mit seinem Schwager Rabbiner Dr. Ziemlich die Predigten seines Schwiegervaters Dr. Joël heraus.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Lit.** *Israelit* 20.11.1899 (Jg. 40, Nr. 92), S. 1911.- Levy, *Sachsen*, 1900, S. 105.- Holzmann, *Lehrerbildungsanstalt*, 1909, S. 166.- *JJGL* 16 (1913), S. 5.- Schwab, *Répertoire*, S. 109.- *JLZ* 25.09.1925 (Jg. 5, Nr. 39), S. 5.- *JLZ* 08.07.1927 (Jg. 7, Nr. 27), S. 5, zum 70. Geburtstag.- *EJ* dt. VI, S. 165.- *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Leipziger Gemeinde-Synagoge 1855-1930*, hrsg. vom Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde Leipzig, Leipzig 1930; Nd. Berlin 1994, S. 67.- *CVZ* 17.01.1935 (Jg. 14, Nr. 3), S. 8, Nachruf.- *Bayerische Israelitische Gemeindezeitung* 01.02.1935, Nachruf.- Wininger VII, S. 553f.- *PK Bavaria*, S. 212, 217, 254.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 110, 118.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 70.- Deneke (Hrsg.), *Siehe, der Stein schreit aus der Mauer... Ausstellungskatalog*, 1988, S. 366.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 73.- Gerhard Schönbrunn, „Gottesdienst, Rabbinat und Schule in Adelsdorf“, *Spuren jüdischer Vergangenheit in Adelsdorf*, hrsg. vom Arbeitskreis „Jüdische Landgemeinden an Aisch und Ebrach“, Erlangen 1996, S. 114.- *Handbuch österr.*, 1:1888.

**Ikön.** *Bayerische Israelitische Gemeindezeitung* 01.02.1935.- Heide Friedrich-Brettinger, *Die Juden in Bamberg, Würzburg o. J.* [1962], S. 4.- *PK Bavaria*, S. 211.- Deneke (Hrsg.), *Siehe, der Stein ...*, S. 366.

2115 **EHRENFELD, Nathan, Dr.**, auch Nathaniel E., geb. 18. Mai 1843 in Csúz (Dubník), Komitat Komorn in Ungarn, gest. 17. Febr. 1912 in Prag. – Lernete an ungarischen Jeschiwot, u. a. in Preßburg (Bratislava), Schüler Esriel Hildesheimers in Eisenstadt und Berlin, Univ. Wien, Promotion in Kiel. Talmudlehrer an der „Schass Chewra“; 1872 Rb. in Brandenburg, 1876 Rb. in Prenzlau, 1878 Rb. in Gnesen (Gniezno), 1889-1912 OR in Prag als Nachfolger von Markus Hirsch; einen Ruf zur Nachfolge Esriel Hildesheimers nach Berlin 1900 nahm er nicht an. Errichtete in Prag eine neue Mikwe, reorganisierte den Koscherfleischverkauf und richtete eine streng koschere Volksküche ein; Gründer einer Ausbildungsstätte für Religionslehrer. Verheiratet mit der Tochter Ida des Frankfurter Gelehrten R. Salomon Posen; sie starb 1926 in Hamburg; gleich ihm in Prag begraben. Sein Nachfolger im Amt wurde sein Schwiegersohn Heinrich Ḥayyim Brody (1868-1942), Absolvent der Preßburger Jeschiwa und des RS Berlin, seit 1898 Rb. in Náchod, Böhmen; seit 1902 Präsident des Misrachi und Mitglied des jüdischen Nationalrats; 1905 Leiter der Talmud Torah Schule in Prag; trat 1930 vom Amt zurück und wurde Leiter des von Salman Schocken begründeten Forschungsinstituts für Geschichte und Quellenstudium hebräischer Dichtung in Berlin; 1933 emigriert, ab 1934 war Brody Leiter des Schocken Instituts Jerusalem.

**Publ.** 'Arba' parašiyot. *Predigten*, 1871.- „Ist die Thoravorlesung als ‚Gottesdienst‘ im Sinne des §167 des Deutschen Strafgesetzbuches zu bezeichnen?“, *JP* 22.10.1885.- *Zwei Reden beim Antritte des Prager Oberrabbinats*, 1890.- „Der böhmische Rabbiner-Verband“, *AZJ* 25.01.1895 (Jg. 59, Nr. 4).- *Der Abschied vom Gotteshause: Predigt in der Neusynagoge zu Prag*, 1898.- *Österreichs Trauer und Jubel: zwei Kanzelreden*, 1899.

**Epig.** Begraben auf dem Neuen Jüd. Friedhof Prag; “Entrance area and honorary lots ... Rabbi Nathan Ehrenfeld's large tomb is made of granite and has a decorative pedestal with a vegetable stylized motif. It was designed by architect Paul Albert Kopetzky ... [and] is an extraordinary example of the pure post-Art Nouveau decorativism as far as its ornament,

design and lettering are concerned.” <http://www.porges.net/PragueNewJewishcemetery.html#entrance> (last visited 24.09.2008).

**Lit.** *Israelit* 22.02.1912 (Jg. 53, Nr. 8), S. 6.- *Israelit* 29.02.1912 (Jg. 53, Nr. 9), S. 7f.- Wininger II, S. 103.- Posner, *Gnesen*, S. IV, S. 13,15.- *AZJ* 01.03.1912 (Jg. 76, Nr. 9), Beilage S. 3f., Nachruf.- *EJ* engl. VI, S. 507f.- Diekmann und Schoeps (Hrsg.), *Wegweiser Brandenburg*, 1995, S. 209.- Hildesheimer, *RS*, S. 41.- *Handbuch österr.*, 1:1933.- Eliav/Hildesheimer, S. 103.

**Ikon.** Posner, *Gnesen*, 1958, S. 14.

2116 **EHRENTREU, Heinrich Chanoch, Dr.**, geb. 10. März 1854 in Altofen (Óbuda), Ungarn, gest. 2. Jan. 1927 in München. – Erster talmudischer Unterricht bei seinem Vater Jona E., einem tora-kundigen Kaufmann. Studium an ungarischen Talmudhochschulen; seine Lehrer waren Rb. Jakob Neuschloß (Altofen), Rb. Pinchas E. Östreicher (Eselrainer, Altofen), Rb. Feibel Plaut (Schuran/Nagysurány), Rb. Markus Hirsch (Altofen, später Prag u. Hamburg), der „Ksav Sofer“ und der „Ševet Sofer“ an der Preßburger Jeschiwa (1873). 1877 Hauslehrer bei der Fam. Bondi in Mainz, besuchte von dort aus Vorlesungen über Philosophie, klassische Literatur und Orientalistik an der Univ. Heidelberg; Promotion ca. 1880. 1884 Rückkehr zu seinem Lehrer M. Hirsch nach Prag, dessen Schwiegersohn er wurde. 1885/86 Prediger der Gemeinde-internen orthodoxen Adass Jeschurun, des sogenannten „Frommen Vereins“ (*Israelit* 06.03.1924) München, der sich unter seiner Leitung mit den Jahren zur Sondergemeinde „Ohel Jakob“ ausformte. Durfte zunächst nur Gottesdienste und Begräbnisse, aber keine Trauungen zelebrieren; 1892 Gründung eines „Vereins zur Förderung der jüdischen Wissenschaft ‚Ohel Jakob‘“, wo er Talmud-Tora-Kurse abhielt [„Ein reges jüdisches Leben, eine echte Thoraatmosphäre entwickelte sich um Ehrentreu.“ (*Israelit* 06.01.1927)]. 1907 Anerkennung als RA; 1919 zum orthodoxen Rb. der israelitischen Kultusgemeinde bestellt. Bemühte sich um eine Reform des bayrischen Staatskirchenrechts, um der Orthodoxie die Möglichkeit eines separaten Gottesdienstes zu geben. Bildete bei der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands zusammen mit Salomon Breuer und David Hoffmann ein Bet Din; Mitglied der Halachischen Kommission der Vereinigung traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands, die sich um 1912 u. a. mit der Frage der Feuerbestattung befaßte. Mitglied der Agudas Jisroel; Gründungsmitglied des Mo‘ešet Gedole Hatora und des Rabbinischen Rates der Agudas Jisroel. Der Berufung zur Leitung des RS in Berlin (Nachfolge D. Hoffmann, 1922) folgte er aus gesundheitlichen Gründen nicht. Seine zweite(?) Frau Ida, geb. Feuchtwanger, starb Dez. 1920; Vater von Jonah Ernst E. und Julius E., der um 1924/25 als Dozent an der Breuer-Jeschiwa wirkte. Sein Schwiegersohn Jakob Kohn (Ya‘aqov Ševi Kohen) gab seit den 60er Jahren des 20. Jh. mehrere seiner Schriften posthum heraus.

**Publ.** „Metall- oder Glasspiegel“, *Israelit* 21.12.1881 (Jg. 22, Nr. 51).- „Jüdische Hochschulen in Bayern“, *Israelit* 17.11.1898 (Jg. 39, Nr. 91) und 28.11.1898 (Jg. 39, Nr. 92).- „Eine Entgegnung“, *Israelit* 1899 (Jg. 40, zur Fortsetzung), u. a. 18.05.1899 (Nr. 39/40) bis 10.07.1899 (Nr. 54).- *Cheker Halacha*, München 1904; Nd. Brooklyn 1994.- *Über den pilpul in den alten Jeschiwoth*, Frankfurt 1905; auch *JJLG* 3 (1905), S. 206-219.- „Geschichte der Chewra Kadischa. Israelitischer Verein für Krankenpflege, Bestattungswesen und religiöse Belehrung in München“, *FS zur Hundertjahrfeier des Vereins 1806-1906*, München 1906.- „Sprachliches und Sachliches aus dem Talmud“, *JJLG* 1906-1926 (Jg. 4-17, zur Fortsetzung), 4 (1906), S. 141-168, bis *JJLG* 17 (1926), S. 187-194; Sepr.-



Druck Frankfurt/M. 1906-1913.- *'Or ha-'emet. Briefe über das Werk Chaje Olam des [M.] Lerner*, Frankfurt 1907.- *Der Prager Oberrabbiner Lippmann Heller*, 1909.- *Šidqat ha-šadiq (Das Recht des Gerechten). Eine Untersuchung über die Echtheit des im Jahre 1868 und 1869 von Dr. B. H. Auerbach s. A. herausgegebenen Sefer ha-Eschkol*, Berlin 1910; Nd. Hašor 1978, Bnei Brak 1985 u. 2004.- "Kavod ḥachamim", *FS Hoffmann*, 1914, S. 24-33 (hebr. Teil).- „Qiduš ha-ḥama“, *Israelit* 09.10.1924 (Jg. 65, Nr. 41/42), S. 18.- *Minḥat pitim*, Teil 1, München 1928 (posthum hrsg. von J. E. Ehrentreu); Nd. Jerusalem 1965; Teil 2 hrsg. von Ya‘aqov Ševi Kohen, Jerusalem 1984.- *Napoleon I. und die Juden. Vortrag gehalten im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in München*, Regensburg o. J. [vor 1930].- *Mišna ṭehora. Talmudische Studien* (Beiträge aus dem *JJLG* aus den 20er Jahren), 1931, posthum hrsg. von seinem Sohn Ernst Ehrentreu.- *Qomeš ha-minḥa. Derašot 'al ha-tora*, hrsg. von Ya‘aqov Ševi Kohen, Haifa 1967, weitere Auflagen 1972, 1978, 1980.- *Šire ha-minhah. Ḥidušim u-vi'urim le-talmud we-tana"ch*, Haifa 1972.- *'Iyunim be-divre ḥazal u-vilešonam*, hrsg. von Ya‘aqov Ševi Kohen, Jerusalem 1978.

Gab 1897 den letzten Band der *Diqduqe soferim* von Raphael N. Rabbinowicz heraus, dessen Freund und Mitarbeiter er war. Mitarb. des *JJGL*.

**Epig.** Begraben in München; das Grabmal entwarf Arnold Zadikow. Karl Schwarz, *Die Juden in der Kunst*, Berlin 1928, Abb. des Grabmals nach S. 202.

**Lit.** *Israelit* 03.05.1900 (Jg. 41, Nr. 36), S. 728.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- Gottlieb, *Ohole šem*, S. 498.- *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 03.01.1913 (Jg. 11, Nr. 1), S. 1.- *Israelit* 06.03.1924 (Jg. 65, Nr. 10), S. 6, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 06.01.1927 (Jg. 68, Nr. 1), S. 1, 7.- *JLZ* 07.01.1927 (Jg. 7, Nr. 1), S. 6.- *Israelit* 13.01.1927 (Jg. 68, Nr. 2), S. 3f.- *Israelit* 19.01.1928 (Jg. 69, Nr. 3), S. 2-4, zur ersten Jahrest.- *JL* II, S. 280.- *EJ* dt. VI, S. 298.- Wininger VI, S. 555f.- *Israelit* 01.01.1932 (Jg. 73, Nr. 1), S. 14.- *Israelit* 07.01.1937 (Jg. 78, Nr. 1), S. 7.- S. Levi, in L. Jung (Hrsg.), *Men of the Spirit*, 1964, S. 375-387.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 51.- Friedberg, *Beit Eked Sefarim: bibliographical lexicon of the whole Hebrew and Jewish German Literature*, 2. überarb. Aufl. 1951-1956, S. 143, Nr 530.- *PK Bavaria*, S. 110, 114.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 36, 40.- Breuer, *Orthodoxie*, 1986, S. 170, 177, 224, 333, 433.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 75.- Gershom Scholem erinnert ihn als seinen Lehrer für Talmud in München: Gershom Scholem, *Von Berlin nach Jerusalem. Jugenderinnerungen*, erweiterte Fassung, aus dem Hebr. von Michael Brocke und Andrea Schatz, Frankfurt/M. 1994, S. 144f.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 214f.- *Jüdisches München*, 2006, S. 101, 103, 116, 123.- *Handbuch österr.*, 1:1967.- Kinstlicher, 2005, S. 491.

Nachrufe anlässlich seines Todes im Jan. 1927 im *Israelit*, im *JJLG* und in verschiedenen Zeitschriften.

**Ikon.** Porträt von Hermann Segall, München, *Israelit* 18.05.1926 (Jg. 67, Nr. 21), S. 15, und 07.01.1937 (Jg. 78, Nr. 1), S. 7.- *Israelit* 06.01.1927 (Jg. 68, Nr. 1), S. 7.- *IFH* 12.01.1928.- *Israelit* 07.01.1937 (Jg. 78, Nr. 1), S. 7.- *PK Bavaria*, S. 110.

2117 **EHRENTREU, Jonah Ernst, Dr.**, auch Jona Josef E. geb. 12. Mai 1896 in München, gest. 1978 in London. – Sohn von Rb. Heinrich Chanoch E. und Ida, geb. Feuchtwanger; 1916-1918 Soldat, 1919 Studium in München, um 1920 in Berlin am RS und an der Univ.; gleichzeitig Rb. der Etz Chaim Synagoge in Berlin. 1921 Aufenthalt in Königsberg, 1921-1922 stellvertr. Rb. und Leiter der Talmud-Tora-Schule in München und der Religionsschule in Baden bei Wien. 1922-1925 Rb. in Preßburg (Bratislava), 1925 Stellvertreter seines

Vaters in München. 1925-1926 Lehrer für Psychologie und Pädagogik in Rebów, Polen; gleichzeitig dort Leiter eines Lehrerausbildungsprogramms und Mitbegründer der „Beth-Jacob“-Bewegung. 1927-1938 Nachfolger seines Vaters als Rb. der orthodoxen Adass Jeschurun-Gemeinde „Ohel Jakob“ in München; Vorstandsmitglied des Rabbinischen Gerichts der Adass Jeschurun München. Nov. 1938 KZ Dachau, Febr. 1939 Emigration nach England, Mai 1940 Internierung auf der Isle of Man. 1940-1942 Rb. für die Internierten und die Passagiere des Flüchtlingssschiffes Dunera, das deutsche und österreichische Emigranten, die in England als „feindliche Ausländer“ eingeschätzt wurden, zur Internierung nach Australien transportierte. Zugleich 1940-1942 Rb. der Gemeinde „Beth David“ in Melbourne. 1942-1946 Rb. der Gemeinde „Machzikai Hadath“ St. Kilda, Mitglied des rabbinischen Gerichts; seine Frau und Kinder lebten 1940-1946 in Cambridge. 1946 Rückkehr nach Großbritannien, Mitbegründer des heutigen „Bridge Lane Beth Hamedrash“, seit 1947 Rb. der Gemeinde „Kehal Adath Yeshurun“ des „Tempel Fortune“ in London. Dozent für Psychologie und Pädagogik. Verheiratet mit Jenny, einer Tochter Abraham Heckschers, des Parnas der Hamburger Gemeinde (gest. 4.11.1946 in Haifa), die als Religionslehrerin tätig war.

**Diss.** *Untersuchungen über die Massora, ihre geschichtliche Entwicklung und ihren Geist*, Diss. Königsberg 1925 (Hannover; Nd. Hildesheim 1968).

**Publ.** „Untersuchungen über die Entwicklung und den Geist der Massora“, *Jeschurun* [NF] 1921-1924 (Jg. 8-11, zur Fortsetzung).- „Die Raschi-Stelle Psalmen IX, 1“, *Jeschurun* [NF] 11 (1924).- „Die religiöse Tat“, *Jeschurun* [NF] 12 (1925) und 13 (1926).- (Hrsg.) *Minhat pitim*, Teil 1, München 1928.- „Das religiöse Gefühl“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 147-151.- *Youth appeals to us* [articles mainly reprinted from *The Australian Jewish News*], Melbourne 1945.- *Jewish Thought in the Modern World*, 1947.- „Ashkenazi and Sephardi pronunciation“, *Ateret Tsevi. Jubilee Volume Presented in Honor of The Eightieth Birthday of Rabbi Dr. Joseph Breuer*, hrsg. von Marc Breuer and Jacob Breuer, New York 1962, S. 216-235.

Weitere Beiträge in *Nachalath Zewi*. Artikel in religiösen Zeitschriften.

**Lit.** *Israelit* 17.09.1925 (Jg. 66, Nr. 38), S. 7.- *JLZ* 29.07.1927 (Jg. 7, Nr. 30), S. 6.- *Aufbau* 15.11.1946, S. 32.- S. Levi, in L. Jung (Hg), *Men of the Spirit*, 1964, S. 375-387.- *EJ* engl. VI, S. 512.- *PK Bavaria*, S. 117, 125.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 40, 52.- *BHE* 1, S. 146.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 75.- *Sefer zikaron zecher raw le-morenu we-rabenu ha-ga'on Rabi Yona Yosef ha-kohen 'Erentroy*, hrsg. von Šalom Me'ir Walach, Bnei Brak 1990.- Hildesheimer, *RS*, S. 41, unter Ernst E.- Eliav/Hildesheimer, S. 103.- Raymond Apple, „Australia“, unveröffentl. Skript im Rahmen der Tagung „The German Rabbinate abroad“, Tutzing, Okt. 2009.- <http://chareidi.shemayisrael.com/archives5762/KSZ62aehrn-treu.htm> (last visited 29.05.2009).

**EHRlich, Adolf, Dr.**, 1837-1913. – Siehe Teil I.

**EHRlich, Kaufmann**, gest. 1888. – Siehe Teil I.

**EHRlich, Nathan**, 1807-1872. – Siehe Teil I.

2118 **EHRmann, Herz Naftali, Dr.(?)**, Pseudonym JUDÄUS, geb. 1849 in Michelstadt, Hessen, gest. 3. Febr. 1918 in Lübeck. – Studium bei Jacob Ettliger in Altona, Markus

Lehmann in Mainz und Esriel Hildesheimer in Berlin; 1876-1884 Rb. der Adass Jeschurun/IRG in Karlsruhe, amtierte 1879-1886 als orth. Rb. in Trier auf der Seite der Orthodoxen, die sich nach der Wahl des liberalen Dr. Theodor Kroner zum OR von der Hauptgemeinde separierten; die Repräsentantenversammlung annullierte daraufhin die Berufung Kroners. 1886-1903 Rb. in Baden, Schweiz [wo er in den Ruf eines „Zionisten-Fressers“ gelangte; *Die Welt* 16.05.1902 (Jg. 6, Nr. 20), S. 12]. 1903 demittiert in Frankfurt a. M.; verbrachte seinen Lebensabend ab 1912 in Lübeck und hielt dort Vorträge in der Synagoge und im Beth-Hamidrasch.

**Publ.** *Was müssen wir Juden thun?*, Zürich 1881 (2. Aufl.).- „Geschichte der Juden in Trier“, *Israelit* 1881 (Jg. 22; zur Fortsetzung), u. a. 24.08.1881 (Nr. 34), S. 862ff.- „Die Agitation gegen das Schächten“, *Jeschurun* 17 (1884), S. 697.- *Thier-Schutz und Menschen-Trutz. Sämmtliche für und gegen das Schächten geltend gemachten Momente kritisch beleuchtet, nebst einer Sammlung aller älteren und neueren Gutachten hervorragender Fachgelehrten als (...) und einer Abbildung der Zecha'schen Legmethode*, Frankfurt/M. 1885; Online-Ausg.: Univ.-Bibliothek Frankfurt a. M., 2008.- „Eine falsche Auslassung eines Rabbiners über die Schechita“, *Jeschurun* 18 (1885), S. 761f.- „Die Unzufriedenen“, *Jeschurun* 20 (1887), S. 355-358.- „Plaudereien aus der Schule“, ebd., S. 691-693, 708-710, 723-725, 738-741, 756-758, 777f., 793f.- *Durch's Jahr! Essays über die gehobenen Momente des jüdischen Pflichtlebens in allen Momente des Jahres*, Frankfurt/M. 1900, 2. Aufl. 1923.- „Aus dem Leben eines Talmudjuden“, *Israelit* 02.08.1900 (Jg. 41, Nr. 62) S. 1269-1271, zur Fortsetzung.- [unter Pseudonym Germano-Judäus] *Deutsch, Polnisch oder Jiddisch? Betrachtungen und Urkunden zur Ostjudenfrage*, Berlin 1916.- *Durch's Jahr! Essays über die Gehobenen Momente des jüdischen Pflichtlebens in allen Monaten des Jahres*, Frankfurt/M. 1900; 2. Aufl. 1923.- *Der Baalschem von Michelstadt. Kulturgeschichtliche Erzählung*, Frankfurt/M. 1907; 2. Aufl. 1913; 3. Aufl. 1922; Nd. Basel 1982; Jidd. übers. und hrsg. v. Menaḥem Mendel, Jerusalem 1984.- *Eine ungekannte Welt. Erzählungen aus dem jüdischen Familienleben*, Frankfurt/M. 1907; 2. Aufl. Frankfurt/M. 1937 (rez. u. a. in *JR* 24.09.1937 [Nr. 76/77], S. 16; *CVZ* 31.03.1938 [Jg. 17, Nr. 13], S. 5); Nd. Bd. 1: *Träume; Sabbatruhe. Es schläft und schlummert nicht der Hüter Israels*, 1962; Nd. Bd. 2: *Der König und sein Ratgeber. Der Rabbi als Geldverleiher. Zu Neila. Ein Sabbat-Engel in Uniform*, 1966; erneut Zürich 1983/84 (*Erzählungen aus einer ungekannten Welt*).- *Ein Tag aus dem Leben eines Juden*, Frankfurt/M. o. J. [ca. 1910; *Jüdische Volksbücherei* 3], Nd. Zürich 1952.- *Der Raw. Kulturhistorische Erzählung*, Frankfurt/M. 1914, 1929, 1933; Nd. Basel 1983; hebr. Übers. Tel Aviv 1954; 2. Aufl. 1974; engl. Übers. Jerusalem 1977: *The Rav. A historical narrative of the life and times of Rabbi Shneur Zalman of Liady*, übers. u. hrsg. v. Karen Paritzky.- *Jüdische Kriegstrophäen*, Frankfurt/M. 1915; Online-Ausg.: Univ.-Bibliothek Frankfurt a. M., 2008.- *Mi-Franqfurt 'ad Yerušalayim*, hebr. von Ḥaym Weisman, Tel Aviv 1954, Nd. 1994.- *Dos farloyrene kind. Španende eršeylung*, bearb. u. redigiert v. Menaḥem Mendel, Jerusalem 1990.- *Der šar fun šabes*, bearb. u. redigiert v. Menaḥem Mendel, Jerusalem 1990.

**Epig.** Begraben auf dem jüd. Friedhof Lübeck-Moisling.

**Lit.** *Israelit* 14.02.1918 (Jg. 59, Nr. 7), S. 4.- Jacques Jacobs, *Existenz und Untergang der alten Judengemeinde in der Stadt Trier*, Trier 1984, S. 29-31.- *PK Baden-Württemberg*, S. 448.- Werner Frenkel, *Baden, eine jüdische Kleingemeinde in der Schweiz. Fragmente aus der Geschichte 1859-1947*, Baden 2003, S. 53f., 62f., 107. Grill, 2008, S. 192f.

2119 **EINSTEIN, Berthold, Dr.**, geb. 31. Dez. 1862 in Ulm, gest. 4. Juni 1935 in Landau, Pfalz. – Sohn des Lehrers und Vorsängers Simon E.; 1870-1880 Gymn. in Ulm, 11. Sept. 1880 Abitur, 1880/81 Univ. Berlin, Herbst 1881 bis Ostern 1883 Unterricht in den talmudischen Fächern bei Rb. Dr. Philipp Kroner in Lengsfeld (Sachsen Weimar), 1883-1889 JTS Breslau als Stipendiat der Israelitischen Oberkirchenbehörde, zugleich Univ. Breslau, Aug. 1885 Promotion in Tübingen „mit einfachem Prädikat“. April 1889 Stellvertreter des erkrankten Rb. Moses Engelbert in Heilbronn, 1. Okt. 1889 bis 30. Sept. 1890 Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger in der Garnison Ulm. Nach Engelberts Tod Jan. 1891 zweiter Rb. in Heilbronn, 15. Juni 1892 erste württemb. Dienstprüfung für Rabbinatskandidaten in Tübingen, 1892-1894 Rb. in Laupheim, 1894/95-1935 Bezirksrb. in Landau. 1891 Beitritt zum ADR, Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1889), Mitglied der Elias Grünebaum-Loge, Landau. Seit Gründung des CV-Landesverbandes Pfalz Mitglied des Vorstandes und des Ortsverbands Landau. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Sein Sohn starb als junger Student im 1. WK an der Front.

**Diss.** *R. Josef Kara und sein Kommentar zu Kohelet*, Diss. Tübingen 1885 (Berlin 1886).

**Publ.** „Abermals die Kalir-Frage“, *MGWJ* 36 (1887), S. 529-538.- „Friedensarbeit im Kriege“, *Liberales Judentum* 8 (1916).- Rezension von M. Freudenthal, *Leipziger Messgäste*, in *Bne Briss* 01/1927.- „Grußwort an Max Freudenthal zum 25-jährigen Amtsjubiläum“, *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932.

Mehrere Gelegenheitsreden und z. T. anonyme Aufsätze in der *AZJ* und dem *Liberalen Judentum*.

**Dok.** UA Tübingen 40/51,61; 131/35a, 38 u. 40; 131/35b, 11.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr.31, fol. 279.- HStA Stuttgart E201c/48 vom 7. Dez. 1891 mit biograph. Angaben seitens der Oberkirchenbehörde.

**Lit.** *Israelit* 12.04.1894 (Jg. 35, Nr. 30), S. 544.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 154.- *UOBB*, S. 291.- *JLZ* 01.01.1933 (Jg. 12, Nr. 19), S. 4.- *CVZ* 05.01.1933 (Jg. 12, Nr. 1), S. 7, zum 70. Geburtstag.- *JLZ* 19.06.1935 (Jg. 15, Nr. 25), S. 4, Nachruf.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 72.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 412f.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 98.- Lilly Zapf, *Die Tübinger Juden*, 1974, S. 274.- *PK Baden-Württemberg*, S. 81, 102.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 76.

2120 **ELK, Max Meir, Dr.**, geb. 11. März 1898 in Frankfurt a. M., gest. 1984 in Haifa. – Sohn des Sprachlehrers Julius E. und seiner Ehefrau Hanna; 1904-1916 Besuch des Philanthropin und der Klinger-Oberrealschule in Frankfurt a. M., 29. Febr. 1916 Abitur. 1916, 1919 und 1920 JTS und Univ. Breslau, hier auch als Religionslehrer tätig; Nov. 1916 bis Jan. 1919 Soldat; 1919/20 Univ. Frankfurt a. M., 1920/21 HWJ und Univ. Berlin, 1921 Univ. Gießen; 26. Okt. 1923 Promotion in Gießen. 1925 Religionslehrer und zweiter Rb. in München, 1926-1935 Rb. in Stettin (Szczecin). 1934 Gründer der jüdischen Volksschule in Stettin. Mitglied der Allemania-Loge, Stettin. März 1935 Emigration nach Palästina, Rb. in Haifa; 1936 Gründer der „Beth Israel“ Gemeinde in Haifa, 1939 Gründer und bis 1975 Direktor der Leo-Baeck-Schule Haifa; engagiert für das Reformjudentum.

**Diss.** *Die Begründung der Religionsphilosophie bei J. F. Fries*, Diss. Gießen 1923.

**Publ.** „Zionismus und Liberalismus (Leserbrief)“, *JLZ* 11.06.1926 (Jg. 6, Nr. 24), S. 3f.- „Der religiöse Liberalismus in der nationalen Bewegung“, *Die jüdische Idee und ihre*

*Träger: Beiträge zur Frage des jüdischen Liberalismus und Nationalismus*, 1928, S. 20-27.- „Das Estherbuch als Kunstwerk“, *Gemeindeblatt* (Stettin) 03/1930.- „Die Omerzeit“, *Gemeindeblatt* (Stettin) 05/1930.- „Das Buch Ruth. Zum Schawuuausfeste“, *Gemeindeblatt* (Stettin) 06/1930.- „Das Unmögliche. Aus einer Sabbathpredigt“, *Gemeindeblatt* (Stettin) 07/1930.- „Die Motive des Auferstehungsglaubens“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08/1930.- „Die Todesstrafe im jüdischen Recht“, *Gemeindeblatt* (Stettin) 11/1930.- „Buch und Leben“, *Gemeindeblatt* (Stettin) 12/1930.- „Die Toleranzidee im Judentum“, *Gemeindeblatt* (Stettin) 01/1931.- „Der Philosophie-Unterricht im Rahmen des jüdischen Religionsunterrichts“, *Gemeindeblatt* (Stettin) 07/1931.- „Die religiöse Entwicklung in der Jugendzeit und ihre pädagogische Beeinflussung“, *Gemeindeblatt* (Stettin) 07/1932.- „Das Buch und die Bücher“, *Gemeindeblatt* (Stettin) 09/1932.- „The national Conception of Judaism“, *Aspects of Jewish Thought*, 1954.- „Paul Lazarus in Israel“, *Paul-Lazarus-Gedenkbuch*, 1961, S. 28-36.

Mitarb. am *JL* (1927ff.).

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 1164.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, 103-103v.

**Lit.** *JLZ* 19.02.1926 (Jg. 6, Nr. 8), S. 6.- *UOBB*, S. 363.- Peiser, *Stettin*, 1965, S. 54f.- *BHE* 1, S. 154.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 54.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 78.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 74.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 679.

**Ikon.** Peiser, *Stettin*, 1965, Abb. 34.

2121 **ELLENBOGEN, Adolf, Dr.**, geb. 25. April 1856, gest. 27. Aug. 1905 in Berlin. – Um 1899-1905 Rb. und Leiter der Religionsschule des Synagogenvereins Adass Jeschurun in Berlin; wohnte in Niederschönhausen, Waldowstr. 12. Mitglied im ADR.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 2, fol. 4v.

**Epig.** Begraben am 29. Aug. 1905 auf dem Friedhof Berlin-Weissensee, Feld T, Abt. 2, Reihe 5.

**Lit.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 44.

2122 **ELLGUTHER, Max, Dr.**, geb. 9. Dez. 1859 in Krappitz (Krapkowice), Oberschlesien, gest. 23. Mai 1933 in Neiße (Nysa), Niederschlesien. – Sohn des Kaufmanns Jakob E.; besuchte das Gymnasium in Brieg (Brzeg). 1881-1886 JTS Breslau und Uni Breslau; Jan. 1887 bis 1933 Prediger und Rb. in Neiße, Religionslehrer am kgl. Gymnasium und an der Realschule. Seit 1903 beratendes Mitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens, der jedoch seine Rabbinatsautorisation nicht anerkannte; 1918 verwandte sich Rb. Goldmann (Leipzig) für ihn vor dem ADR, um einen Modus für seine ordentliche Mitgliedschaft zu finden: „Der Mann ist nun über dreissig Jahre im Amte, und er wird wahrscheinlich nicht mehr aus Neisse herauskommen. Er arbeitet gern an den Bestrebungen des oberschlesischen Rabbinerverbandes mit, empfindet es aber selbstverständlich sehr schwer, dass er nur als Gast gilt und dass ihm das ab und zu einmal bei Abstimmungen etc. deutlich vorgehalten wird“ (CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 9, fol. 181). Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen und im Verband der jüdischen Literaturvereine Oberschlesiens; Gründer und Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Neiße. Mitglied und Vize-Präsident der Humboldt-Loge, Neiße, und 1. Vorsitzender des Tierschutz-

vereins in Neiße. 1912 Initiator der Kinderschutztage. Mitbegründer der religiösen Mittelpartei.

**Publ.** *Meine Antrittsrede gehalten in der Synagoge zu Neisse am 8. Januar 1887*, Neiße 1887.- *Die jüdischen Feste und ihre Gebräuche. I. Teil Festzyklus*, Neiße 1890.- *Weihegebet und Festpredigt bei der Synagogenweihe zu Neisse am 17. Mai 1892 gesprochen*, Neiße 1892.- *Katalog der Bibliothek des jüdisch-literarischen Vereins zu Neisse*, Neisse 1897; Nachtrag dazu 1902.- *Von Herzen zu Herzen. Fünf ausgewählte Predigten ed. D. Hessel*, Berlin 1901/Wilmersdorf 1902.- *Worte der Liebe und Wahrheit. Drei Predigt-Zyklen für Rosch ha-schana, Kolnidre und Jom Kippur*, Frankfurt 1908.- „Das religiöse Leben in der jüdischen Gemeinde zu Neisse“, *Neiße*, Berlin 1925, S. 143f. Predigten.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 9, fol. 181-181v.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 8, fol. 20; 112-112v.- Ebd. Nr. 12, fol. 1.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 155.- *Israelit* 08.03.1905 (Jg. 46, Nr. 20/21), S. 446.- *Israelit* 31.07.1905 (Jg. 46, Nr. 61), S. 1310.- *JJGL* 16 (1913), S. 26.- Wininger II, S. 144.- *JLZ* 07.01.1927 (Jg. 7, Nr. 1), S. 6, zum 40jährigen Amtsjubiläum.- *UOBB*, S. 331.- *JLZ* 04.12.1929 (Jg. 9, Nr. 49), S. 8.- *Israelitisches Familienblatt* 1933 (Jg. 35, Nr. 22), S. 4.- Wininger VII, S. 555.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 412.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 54, 56.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 79.

**Ikon.** *IFH* 18.01.1912.- *IFH* 06.01.1927.- *IFH* 05.12.1929.- *IFH* 21.12.1933.

2123 **ELSASS, Bernhard, Dr.**, geb. 12. Jan. 1866 in Neuhäusel (Nové Zámky), Slowakei, gest. 18. Febr. 1939 im Jüdischen Krankenhaus Berlin. – Um 1893 bis 1933 Rb. in Landsberg a. d. Warthe (Gorzów Wielkopolski); wurde 1933 pensioniert und zog nach Berlin. Mitglied im ADR; 1896 Gründungsmitglied des Rabbinerverbandes der Provinz Brandenburg, Gründungsmitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Vorstandsmitglied der Provinzialkasse Brandenburg-Bromberg für jüdische Wanderarmenfürsorge, Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Landsberg, Mitglied der Toleranz-Loge Landsberg.

**Publ.** „Rabbi Akiba“, Joseph Gossel (Hrsg.), *Populär-wissenschaftliche Vorträge über jüdische Geschichte und Literatur*, Frankfurt/M. 1902, S. 166-188.- „Ein Buch zur Abwehr“, *IdR* 8 (1902), S. 323-332.- „Der Haushalt eines Rabbiners im 18. Jahrhundert“, *IWB* 1905 (zur Fortsetzung), u. a. 20.10.1905.- „Dem Gedenken Dr. Kecskemétis“, *JLZ* 15.07.1936 (Jg. 16, Nr. 29), S. 3.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 2, fol. 4v.

**Epig.** Begraben 22. Febr. 1939 auf dem Friedhof Berlin-Weissensee, Feld D, Abt. 1, Reihe 1a.

**Lit.** *GB* 24.04.1896 (Jg. 50, Nr. 17), S. 2.- *JJGL* 16 (1913), S. 22.- *UOBB*, S. 292.- *JLZ* 15.04.1932 (Jg. 12, Nr. 2), S. 6, zum Ruhestand.

**Ikon.** *IFH* 07.04.1932.

2124 **EMMRICH, Levi, Dr.**, geb. um 1872 in Beuthen (Bytom) (?), gest. 28. o. 29. März 1905 in Tarnowitz (Tarnowskie Góry) im Alter von 33 Jahren. – 1903-1905 Rb. in Tarnowitz, Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands und im Verband der Rabbiner Oberschlesiens. Seit Aug. 1902 verh. mit Lotti Guttmann. Starb an der „Genickstarre“.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 9, fol. 7.- Ebd. Nr. 10, fol. 10, 106 (sein Kollege Rau, der ihn nur um sechs Jahre überlebte, über ihn: „So jung, so brav und so wahrhaftig fromm – und schon so früh dahin.“)- Ebd. fol. 107.

**Epig.** Begraben am 31. März 1905 in Tarnowitz (Tarnowskie Góry).

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 08.03.1905 (Jg. 46, Nr. 20/21), S. 446.- *IdR* 11 (1905), S. 230.

**ENGELBERT, Moses, Dr.**, 1830-1891. – Siehe Teil I.

2125 **ENOCH.** – 1901 Mitgl. des ADR, als Rb. in Brieg (Brzeg) und Breslau. Möglicherweise identisch mit Joseph Samuel Enoch.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

2126 **ENOCH, Joseph Samuel, Dr.**, geb. 31. Okt. 1854 in Altona. – Sohn des Samuel David E.; Privatunterricht bei Prof. Dr. Heinrichsen, 23. Juni 1878 Abitur in Altona; 1878 JTS Breslau, Rabbinatsautorisation aus Stargard (22. Febr. 1883) und Leipzig (31. Aug. 1884). Okt. 1881 bis Mai 1883 Rabbinatsassistent des Rb. Abraham Chotiner in Chemnitz, Aug. 1883 bis Juni 1885 Lehrer und Prediger in Aurich, Ostfriesland. 1884 Bewerber in Rawitsch, 1887-1889 Rb. in Marienburg (Malbork) und Leiter der Religionsschule. Entschwindet nach Kroatien (Vukovar?) oder Rumänien; lt. Brann: 1903/04 in Friedrichsberg bei Berlin.

**Publ./Diss.(?)** *Das Achtzehngebet nach seiner sprachlichen und geschichtlichen Entwicklung, dargestellt als Beitrag zur Geschichte der jüdischen Literatur*, Kreuznach 1886.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Ra 5 Nr. 13, fol. 77.- Ebd. Ma 5 Nr. 9, fol. 120, 122-122v, 128.- Stadtarchiv Kreuznach, 79/14.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 155.- *Index*.

**ENOCH, Samuel David, Dr.**, 1814-1876. – Siehe Teil I.

2127 **EPHRAIM, Menachem Max, Dr.**, geb. 20. Aug. 1898 in Manos/Monasch(?), Provinz Posen, gest. um 1942. – 1916/17 am RS Berlin; zum Militär eingezogen. Anfang der zwanziger Jahre Rückkehr ans RS, 1924 Universitätsabschluß. 1928-1932 orth. Bezirksrb. in Burgpreppach, Bayern; ab Okt. 1932 Bezirksrb. in Bad Kissingen. 1933 erstmals verhaftet wegen seiner Bemühungen um die Freilassung von Juden, die wegen Unterstützung von Sozialdemokraten und Kommunisten festgenommen worden waren; Frühjahr 1938 Reise nach Palästina, Rückkehr nach Deutschland; wurde vor dem Novemberpogrom

1938 gewarnt und konnte sich der Verhaftung entziehen, 1939 mit unbekanntem Ziel geflohen, wahrscheinlich dennoch der Verfolgung zum Opfer gefallen.

**Diss.** *Geschichte der Juden im Elsaß von der Mitte des 13. bis zum Ende des 14. Jhdts. unter besonderer Berücksichtigung von Straßburg*, Diss. Freiburg/Br. 1922 (maschinenschriftl.; franz. Übers. Paris 1925, Online-Ausg.: Univ.-Bibliothek Frankfurt a. M., 2009).

**Lit.** *JLZ* 15.09.1932 (Jg. 12, Nr. 12), S. 5, zur Berufung nach Bad Kissingen.- *Israelit* 13.10.1932 (Jg. 73, Nr. 42/43), S. 11, zur Amtseinführung in Bad Kissingen.- *PK Bavaria*, S. 55f., 59, 417, 420, u. a. (Register).- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 262ff., 266, 268, 275, 279, 311, 361, 363, 377, 425.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 81.- Hildesheimer, *RS*, S. 42.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 680.- Eliav/Hildesheimer, S. 105f.

**Ikon.** *PK Bavaria*, S. 421.

2128 **EPPENSTEIN, Simon, Dr.**, geb. 25. Aug. 1864 in Krotoschin (Krotoszyn), Posen, gest. 20. Nov. 1920 in Berlin. – Sohn des Kaufmanns und Chasans Salomo E.; Besuch der jüdischen Volksschule in Krotoschin (Krotoszyn), 1874-1883 Wilhelms Gymnasium in Krotoschin; zugleich hebräischer und rabbinischer Unterricht beim Vater; 1883 Reifezeugnis. 1883 Univ. Breslau und JTS, verließ 1884 das JTS wegen religiöser Bedenken. 1884-1886 Univ. und RS Berlin, Mitglied im Studentenverein „Dibbuk Chawerim“ („Zusammenhalt der Kameraden“); 6. März 1888 Promotion „magna cum laude“ in Leipzig, 1889 Rabbinerexamen am RS. 1889/90-1911 Rb. und Leiter der hebräischen Unterrichtsanstalt in Briesen (Wąbrzeźno), Westpreußen, wo ihm die nur kleine Gemeinde reichlich Zeit zu wissenschaftlicher Betätigung ließ. „Er war hochbegabt, von ameisenartigem Fleiss, ein wirklicher Wissenschaftler“ (Melchior, S. 39). 1891 Bewerbung in Schrimm, 1894 Probepredigt in Altona; einen Ruf als Principal des Jews' College, London, lehnte er ab; Nov. 1911 als Nachfolger A. Berliners zum Professor für jüdische Geschichte, Literatur und Exegese am RS Berlin berufen. Um 1913 Rb. der Liberalen Synagoge Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 69-70. Er war dem religiösen Zionismus zugewandt und hielt einige seiner Vorlesungen auf Hebräisch. Mitglied im ADR; Mitglied der Schulkommission im Verband der Synagogengemeinden Westpreußens; Mitglied im Bund jüdischer Akademiker. Seit 1888 verheiratet mit Alma, geb. Neisser, aus Krotoschin (gest. 1938); sie führte in Berlin ein Pensionat; sechs Kinder; ein Sohn wirkte bis 1939 in einer kleinen Gemeinde in Berlin-Tempelhof; Schwiegervater von Rb. Chaim Lauer.

**Diss.** *Aus dem Koheleth-Commentar des Tanchum Jeruschalmi (Cap. I-IV). Mit Einleitung und Anmerkungen*, Diss. Leipzig 1888 (Berlin).

**Publ.** *Studien über Josef Kimchi*, I, 1896; II, 1897.- *Studien über Joseph Kimchi*“, *MGWJ* 40 (1896), S. 173-179, 201-209, 306-314, 365-371, 406-416, 443-456, 481-496; 41 (1897), S. 83-88, 114-127, 156-168, 222-227.- „Nachträge zu den ‚Studien über Joseph Kimchi‘“, *MGWJ* 41 (1897), S. 274-278.- « *Moses Maimonides.- 'Un fragment du commentaire de Joseph Kimhi sur Job' »*, *RÉJ* 37 (1898), S. 86 ff.- *Midreše ha-tora še-ħiber ha-qadoš Enšelomo Ašruq. Exegetische Bemerkungen zum Pentateuch u. einigen anderen Stellen der Bibel von En Salomo Astruc aus Barcelona (14. Jahrhundert). Herausgegeben nach Ms. No. 149 der Ambrosiana zu Mailand*, Berlin 1899; Nd. New York 1959.- „Zu Saadias Übersetzung Jesaja 44, 16“, *MGWJ* 44 (1900), S. 140.- „Die hebräisch-arabische Sprachvergleichung des Juda ibn Koreisch“, *MGWJ* 44 (1900), S. 486-507.- « *Jshâk ibn Barûn et ses comparaisons*



de l'hébreu avec l'arabe », *RÉJ* 41-42 (1900/1901); auch als Separatabdruck, Paris 1901.- „Ha-metim le-haḥayot“ [Studien über Joseph Kimhi], *Kneset ha-gedola* [Jahrbuch] 1, Warschau 1899.- „Verbesserungen und Ergänzungen zu Joseph Kimhis Mischle-Commentar“, *ZHB* 1901/1902.- „Me-'ohole qedar. Übertragen von Tanhûm Jeruschalmi's Kommentar zu Ps. 27 u. 28. aus dem Arabischen ins Hebräische“, *Ha-goren* 3, Berdyczew 1902.- „Studien über Dunasch ben Labrat's Kritik gegen Saadia“, *MGWJ* 46 (1902), S. 62-83.- „Noch ein Wort über die Echtheit von Dunasch ben Labrat's Kritik gegen Saadia“, *MGWJ* 46 (1902), S. 533-536.- „Bemerkungen zu dem von Bacher bearbeiteten hebräisch-persischen Wörterbuch des Salomon ben Samuel aus Gorgâng“, *RÉJ* 1902.- „Der Kommentar Joseph Kara's zu Micha“, *Festschrift zum 70. Geburtstage des Prof. Dr. A. Berliner*, Berlin 1903.- „Ein Fragment aus dem Psalmenkommentar des Tanhûm aus Jerusalem“, *ZAW* 23 (1903), S. 287-325.- « Recherches sur les comparaisons de l'hébreu avec l'arabe chez les exégètes du Nord de la France », *RÉJ* 1903.- „Pereq 27 mi-sefer 'Marpe hanefašot' le R. Yosef N. Aqnin“ [Übersetzung des 27. Kap. von Joseph ibn Aknîns Tabb-al Nufûs], *Festschrift zum 25jähr. Schriftstellerjubiläum von M. Sokolow*, Warschau 1904.- „Übersicht über die hebräisch-arabische Sprachvergleiche bei den jüdischen Autoren des Mittelalters, mit besonderer Beziehung auf die Geschichte der Exegese“, *JJLG* 2 (1904), S. 212-240; auch separat, Frankfurt/M. 1905.- „Bemerkung zu Schmiedels Collectaneen“, *MGWJ* 48 (1904), S. 617f.- „Beleuchtung einiger neuerer Emendationsversuche im Alten Testament“, *MGWJ* 49 (1905), S. 267-271.- „Studien über Joseph ben Simon Kara als Exeget nebst einer Veröffentlichung seines Commentars zum Buche der Richter“, *JJLG* 4 (1906), S. 238-268.- „Peruš sefer šoftim le-rabi Yosef Qara“, ebd.- « Mélanges d'exégèse et d'étymologie », *RÉJ* 1906, S. 193ff.- « Fragment d'un commentaire anonyme du cantique des cantiques », Paris 1907; Separatabdruck aus *RÉJ* (1907).- „Joseph Karas Commentar zum Buche Josua und Nachträge zum Commentar über das Buch der Richter“, *JJLG* 5 (1907), S. 335-340.- „Peruš sefer yehošu'a le-rabi Yosef Qara“, ebd.- *Die Einleitung Saadjas zum Psalmenkommentar*, Briesen 1908.- „Beiträge zur Geschichte und Literatur im gaonäischen Zeitalter“, *MGWJ* 1908-1912 (Jg. 52-56, zur Fortsetzung).- Bearbeiter der 4. Aufl. der *Geschichte der Juden. Vom Abschluss des Talmuds (500) bis zum Aufblühen der jüdisch-spanischen Kultur (1027)* von Heinrich Graetz, Leipzig 1909; Nd. Berlin 1996.- „R. Joseph Karas Commentar zum I. Buch Samuel“, *JJLG* 7 (1909), S. 362-366; Nd. Jerusalem 1972, *Peruš r' Yosef Qara 'al nevi'im rišonim*.- „Peruš sefer šemu'el a' le-rabi Yosef Qara“, ebd.; Nd. Jerusalem 1972, s. o.- „Joseph Kara's Commentar zum II. Buch Samuel“, *JJLG* 8 (1910), S. 432-435; Nd. Jerusalem 1972, s. o.- „Peruš sefer šemu'el b' le-rabi Yosef Qara“, ebd.; Nd. Jerusalem 1972, s. o.- „Miktab kifayat al-'abidin“ (Übersetzung von Abraham b. Moses b. Maimon's *Kifayat al-Abidin*), in *Festschrift zu Israel Lewy's siebzigstem Geburtstag*, hrsg. von M. Brann und I. Elbogen, Breslau 1911 (rez. von Hermann Kroner in *JLB* 33 [1911]).- *Beiträge zur Geschichte und Literatur im gaonäischen Zeitalter* [aus *MGWJ* 1908-1912 (Jg. 52-56, zur Fortsetzung)], Berlin 1913.- „Nachträge und Berichtigungen zu „Beiträge zur Geschichte und Literatur im gaonäischen Zeitalter“, *MGWJ* 57 (1913), S. 99-102.- *Abraham Maimuni. Sein Leben und seine Schriften, nebst Proben aus seinem Pentateuchkommentar*, Berlin 1914.- „Liquṭim mi-peruš r' 'Avraham ben ha-RaMba" 'al berešit we-šemot“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 130-142 (hebr. Teil); Mit-Hrsg. der *FS Hoffmann*.- „Moses Ben Maimon, ein Lebens- und Charakterbild“, *Moses b. Maimon*, hrsg. von Wilhelm Bacher/der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Bd. 2, Leipzig 1914.- „Dr. David Hofmann, Rektor des Rabbinerseminars Berlin“, *Ost und West* 14 (1914), S. 51-54.- „Charakterbilder unserer großen Gesetzeslehrer“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915), 5 (1918) und 7 (1920).- „Abraham Berliners wissenschaftliche Wirksamkeit“,

*Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Charakterbilder unserer großen Gesetzeslehrer“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Moses Abraham Luncz“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918).- „Das neue Jahrbuch der jüdisch-literarischen Gesellschaft“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).- „Psalm 81 ein Pessachpsalm“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).- „Zur Frühgeschichte der Juden in Deutschland, besonders in literarischer und kultureller Hinsicht“, *MGWJ* 63 (1919), S. 165-186.- „Leben und Wirken Dr. I. Hildesheimers“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920).- „Peruš sefer melachim a' le-rabi Yosef Qara“, *JLJG* 13 (1920); Nd. Jerusalem 1972, *Peruš r' Yosef Qara 'al nevi'im rišonim.- 'Iyun we-ḥeqer* [aus dem Nachlaß], hrsg. von Šewi Bar-Me'ir und Ḥayim Lešem, Jerusalem 1976. Zahlreiche Rezensionen in der *MGWJ* und der *ZHB*.- Auszüge aus Isaak ibn Barūns Muwāzana in *Ha-'eškol. Me'asef sifrut u-mada'i*, hrsg. von Jakob S. Fuchs und Esriel Günzig, Krakau 1898-1913, Bd. 2.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 3, fol. 71.- Ebd. 75 A Schr 1 Nr. 13, fol. 31; My 1 Nr. 8, fol. 33-33v; Ko 6 Nr. 10, fol. 138-138v.- Ebd. 75 C Ra 1.- StA Hamburg, Jüd. Gem. 210 Bd. 3, fol. 47-57.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 24-26, 47-57.

**Lit.** *Israelit* 08.01.1894 (Jg. 35, Nr. 3), S. 35.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 155f.- *GB* 13.10.1911 (Jg. 75, Nr. 41), S. 4.- Heppner und Herzberg, S. 581, Anm. 4.- *Israelit* 23.11.1911 (Jg. 52, Nr. 47), S. 9.- *Jahresbericht RS 1911/12, Rechenschaftsbericht*, S. 14.- *Israelit* 25.11.1920 (Jg. 61, Nr. 47), S. 6.- *Israelit* 02.12.1920 (Jg. 61, Nr. 48), S. 3f., Nachruf.- J. N. Simchoni, in *Ha-tequfa* 9 (1921), S. 488-490.- *JL* II, S. 434.- Wininger II, S. 184.- *EJ* dt. VI, S. 690f.- A. B. Posner, in *Festschrift Dr. Freimann zum 70. Geburtstag*, gewidmet von der jüd. Gemeinde zu Berlin und dem Rabbinerseminar Berlin, 1937, S. 172-179.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 389, 413.- Federbush (Hrsg.), *Ḥochmat yišra'el*, Bd. 1, 1958, S. 37-39.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 53.- D. Goldschmidt, *Ha-šofe* 31.07.1964.- Neufeld, „Simon Eppenstein. Zum 100. Geburtstag“, *AWJ* 10.07.1964.- Getzel Kressel, *Leqsiqon ha-sifrut ha-'ivrit ba-dorot ha-aḥaronim*, Bd. 1, 1965, S. 134f.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 34.- Marcus Melchior, *Gelebt und erlebt*, 1968, S. 39.- *EJ* engl. VI, S. 822.- *AJW* 26.11.1976, S. 7.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 57.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 81.- Hildesheimer, *RS*, S. 42.- *JP* (Jg. 51, Nr. 48).- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 29-32, 69 „(...) streng orthodox wie er war, hatte er von seinen Kindern verlangt, daß sie das Neue Testament wenigstens einmal lesen“.- Eliav/Hildesheimer, S. 106.

**Ikon.** *Ost und West* 12 (1912).- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 29.

2129 **EPSTEIN, Daniel**. – Zwischen 1874 und 1895 Rb. an der Stiftung Salomon Mayer Wesel (Model'sche Stiftung) in Karlsruhe.

**Lit.** *Index*.

**EPSTEIN, Moses**, gest. nach 1895(?). – Siehe Teil I.

**ERMANN, Dr.** – Siehe unter **EHRMANN, Herz Naftali**.

2130 **ESCHELBACHER, Joseph, Dr.**, geb. 12. Sept. 1848 in Hainstadt, Baden, gest. 3. Dez. 1916 in Berlin. – Sohn des Hauptlehrers Löb E. und der Babette-Chaje König; Volksschule, Bürgerschule in Buchen, mit vierzehn Jahren auf das Lyzeum in Karlsruhe; Talmud-

unterricht bei Oberrat Josef Altmann. 1868 Abitur in Karlsruhe, Studium an JTS und Univ. Breslau; Mitbegründer der „Amicitia“; 28. April 1873 Promotion in Halle, 1877 Rabbinatszeugnis. 1878-1900 Bezirksrb. in Bruchsal. Sein Lehrer, Prof. Jakob Levy, Breslau, empfahl ihn 1888 für das Beuthener Rt.: „H. Dr. Eschelbacher ist, soviel mir bekannt ist, wahrhaft religiös, charaktervoll, ein tüchtiger Redner und eine angenehme Erscheinung mit gewandten, herzwinnenden Umgangsformen (...)“. 1887/88 Begründer des „Landesvereins zur Erziehung israelitischer Waisen im Großherzogtum Baden“. Am 24. April 1894 wird ihm durch den Großherzog das Ritterkreuz I. Klasse vom Orden der Zähringer Löwen verliehen, das 1900 mit Eichenlaub bekränzt wird. Ab April 1900 Rb. in Berlin; Vertreter der Gemäßigten; Leiter der Religionsschule Annenstraße 1b des Luisenstädtischen Brüdervereins Ahawas Reim, die 1901 als VII. Religionsschule von der Jüdischen Gemeinde übernommen wurde. 1918 Rb. in der Oranienburger Str. 68; wohnhaft Oranienburger Straße 22. Vorstandsmitglied im ADR und im Central-Verein; Mitbegründer der Mittelpartei; 1904 Gründungs- und Vorstandsmitglied im Verband der deutschen Juden. Präsident der Montefiore-Loge, Berlin; Mitbegründer des Jaffaschen Fürsorge- und Waisenheims der Großloge, der Vereine zur Unterstützung der jüdischen Taubstummen und Blinden sowie der „Toynbee-Halle“, einer Volks-Bildungsstätte der Berliner Logen. Mitglied des Berliner Lokalkomités der Alliance israélite universelle. 1902 Mitbegründer des „Fürsorgevereins für hilflose jüdische Kinder“ in Berlin; Ausschußmitglied im Hilfsverein für die jüdischen Taubstummen in Deutschland; Präsidiumsmitglied des „Deutschen Verein für Kinderasyle“. Mitglied im Berliner Talmud-Verein; Vorstandsmitglied des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Berlin. Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Seine Ehefrau Ernestine, geb. Benario (1858-1931), engagierte sich in der jüdischen Frauenarbeit; sie initiierte Schwesternlogen und baute die Fürsorge für verlassene Frauen sowie die Kinder- und Säuglingsfürsorge aus; sie führte auch die von ihrem Mann in die Wege geleitete Wohlfahrtspflege nach seinem Tod fort; tätig im Vorstand des Jüdischen Frauenbundes, in die Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde Berlin gewählt, 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Der Sohn Max E. folgte seinem Vater ins Rabbineramt.

**Diss.** *Versuch einer Geschichte der israelitischen Stämme, mit besonderer Berücksichtigung der im Segen Jakobs, im Segen Mosis und in dem Liede der Debora über dieselben enthaltenen Angaben*, Diss. Halle 1873 (nur als Manuskript vorhanden).

**Publ.** *Zwei Reden über den Talmud in der Synagoge in Bruchsal gehalten*, Trier 1892 (rez. in *JP* 25.08.1892).- „Das Judentum und die Nichtjuden“, *AZJ* 03.06.1892 (Jg. 56, Nr. 23).- *Der konservative Protestantismus und das Judentum. Rede 1884*, Berlin 1898.- „Zur Gebetbuchfrage“, *AZJ* 02.09. 1898 (Jg. 62, Nr. 35).- *Rede an der Bahre des verewigten Dr. Hillel Sondheimer Bezirks- und Conferenz-Rabbiners in Heidelberg am 19. Juni 1899*, 1899, von den Hinterbliebenen in Druck gegeben.- „Zacharias Frankel“, *MGWJ* 45 (1901), S. 227-243.- „Die Vorlesungen Ad. Harnacks über das Wesen des Christentums“, *MGWJ* 46 (1902), S. 119-141, 229-239, 407-427, und *MGWJ* 47 (1903), S. 53-68, 136-149, 249-263, 434-446, 514-534.- „Trauerrede für Theodor Herzl“, *JR* 22.07.1904 (Jg. 11, Nr. 29), S. 309-312.- *Das Judentum und das Wesen des Christentums*, Berlin 1905 (rez. u. a. von Dr. Beer-mann, *IWB* 10.03.1905; von Dr. Doctor, *IFH* 06.04.1905; von Arthur Kahn, *Bericht der Grossloge U. O. B. B.* 01/1906); 2. Aufl. 1908 (rez. u. a. in *Israelit* 23.01.1908 [Jg. 49, Nr. 4]; *Bericht der Grossloge U. O. B. B.* 02/1908).- *Das Judentum im Urteil der modernen protestantischen Theologie*, Leipzig 1907 (rez. von I.A. Rosenthal, *JP* [Jg. 38, Nr. 25] u. *JP* 28.06.1907 [Jg. 35, Nr. 26]); Übersetzungen ins Russische und Hebräische.- „Zur Geschichte

und Charakteristik der paulinischen Briefe“, *MGWJ* 51 (1907).- *Michael Sachs, ein Lebensbild*, 1908.- Rezension von Michael Sachs, *Vortrag. Festschrift zur Feier des 100. Geburtstages von Michael Sachs*, Berlin 1908, in *JLB* 31 (1908/1909).- „Aufgaben einer jüdischen Apologetik“, *Korrespondenzblatt des Verbandes der Deutschen Juden* 3 (1908), S. 1-10.- „Michael Sachs“, *MGWJ* 52 (1908), S. 385-425, 540-559.- *Unsere Tora*, 1909.- „Ueber den Satz ‚Aug‘ um Auge, Zahn um Zahn“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08.09.1911 (Jg.1, Nr. 9).- *ha-Yahadut u-mahut ha-nozriyut* (u. a.), 1912.- Rezension von J. Weigl, *Eine neue Schrift über das Judentum*, in *IdR* 18 (1912).- „Die Anfänge allgemeiner Bildung unter den deutschen Juden vor Mendelssohn“, *FS Martin Philippsen zum 70. Geburtstag*, 1916.- „David Friedländer, seine Zeit. Der Vorläufer Moses Mendelssohns“, Ort/Jahr ?  
Mehrere Predigten und Reden (u. a. „Rede auf der Rabbinerversammlung in Frankfurt“, 1902; „Zwei Reden über den Talmud“, 1902; „Das Wesen des Deutschtums nach jüdischer Auffassung“, 1907 [ediert in *Micha'el. Me'asef le-toledot ha-yehudim bi-tefusot (On the History of the Jews in the Diaspora)* 2 (1973), S. 178-190.]; „Die modernen jüdischen Bestrebungen zur Kolonisation Palästinas“, 1911).

**Dok.** Geburtenregister Hainstadt.- GLA Karlsruhe 390/754, S. 225.- CJA Berlin, 1, 75 A Be 4 Nr. 40, fol. 65.- Ebd. Be 2 Nr. 274 (unfoliert).- Ebd. 75 B Ka 1 Nr. 22, fol. 204-205v.- Ebd. 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Epig.** Bestattet am 5. Dez. 1916 in der Ehrenreihe des Friedhofs Berlin-Weissensee; Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988, S. 95.

**Lit.** *Israelit* 16.05.1894 (Jg. 35, Nr. 38/39), S. 711.- *Israelit* 09.04.1900 (Jg. 41, Nr. 29), S. 610.- *Israelit* 13.09.1900 (Jg. 41, Nr. 74), S. 1520.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 156.- *GB* 03.03.1911 (Jg. 75, Nr. 9), S. 2.- *Handbuch 1913*, S. 17.- *Israelit* 07.12.1916 (Jg. 57, Nr. 49), S. 5.- *GB* 08.12.1916 (Jg. 80, Nr. 49), S. 1.- I. Elbogen, *AZJ* 15.12.1916 (Jg. 80, Nr. 50), S. 593f.- *Ost und West* 17 (1917), S. 31f.- *Israelitisches Familienblatt* 25.11.1926.- *JL* II, S. 510.- Wininger II, S. 194f.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *EJ* dt. VI, S. 771f.- *UOBB*, S. 45.- „Ernestine Eschelbacher gestorben“, *Gemeindeblatt* (Duisburg), 18.07.1931 (Jg. 4, Nr. 11), S. 4.- W. Suchier (Hrsg.), *Bibliographie der Universitätschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885*, Berlin 1953, S. 504 (Nr. 3636).- *EJ* engl. VI, S. 886.- Curt Wilk, „Eine Zierde der jüdischen Wissenschaft. Zum 50. Todestag von Rabbiner Josef Eschelbacher“, *AW* Nr. ?, 1966.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 21, 119.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 57.- *PK Baden-Württemberg*, S. 185, 275, 321.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 92.- Krüger, 1993, S. 220.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 100, 142.- Ingrid Littmann-Hotopp, *Bei Dir findet das verlassene Kind Erbarmen. Zur Geschichte des ersten jüdischen Säuglings- und Kleinkinderheims in Deutschland (1907-1942)*, Berlin 1996, S. 25.- Elmar Weiss, *Der Gerechte lebt durch seine Treue*, 1996.- Barbara Schäfer, *Berliner Zionistenkreise. Eine vereinsgeschichtliche Studie*, Berlin 2003 [*minima judaica* 3], S. 89.- Wilke, 2009, S. 308.

**Ikön.** *Ost und West* 4 (1904), S. 761.- *Ost und West* 12 (1912), S. 1000.- *Ost und West* 17 (1917), S. 31.- Elmar Weiss, *Der Gerechte lebt durch seine Treue*, 1996, mehrfach.- Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 152.

2131 **ESCHELBACHER, Max, Dr. jur.**, geb. 14. Jan. 1880 in Bruchsal, gest. 20. April 1964 in London. – Sohn des Rb. Joseph E. und seiner Frau Ernestine. Univ. München, Univ. Rostock (Jura), 1902 Promotion in Rostock. HWJ Berlin, 1906 Rabbinerexamen. Referendariat beim Amtsgericht Nauen b. Berlin; 1906 Bezirksrabbiner in Bruchsal, 1910/11-1912

Bezirksrb. in Freiburg i. Br., 1913-1939 Rb. in Düsseldorf (Nachfolger von L. Baeck). Vor 1933 Sachverständiger in den Talmudprozessen gegen den antisemitischen Verleger und NS-Politiker Julius Streicher in Nürnberg. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1929 Mitglied des Ausschusses zur Ausweitung der Jewish Agency, Mitglied im Rat des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden, Mitglied der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland und versch. jüdischer Gremien im Rheinland und in Westfalen. 10. Nov. 1938 inhaftiert, 26. Jan. 1939 Auswanderung nach England, lebte zunächst in Barley, Hertfordshire. Vortragstätigkeit; Mitglied der Society of Jewish Study. Nach dem 2. WK als Gastrabbiner in Deutschland.

**Diss.** *Das Recht auf Gesellschafts-Einlagen*, Diss. Rostock 1902.

**Publ.** „Nachwort“, *MGWJ* 47 (1903), S. 384.- „Ein neues Buch über die Geschichte der deutschen Juden“, *Ost und West* 4 (1904), S. 169-178, S. 313-320.- „Die Juden und die öffentliche Wohltätigkeit“, *Ost und West* 4 (1904), S. 459-466.- „Vom altjüdischen bürgerlichen Recht“, *IWB* 20.01.1905.- „Aus dem Leben der Lehranstalt“, *Ost und West* 7 (1907), S. 711-716.- „Ein moderner Religions-Philosoph“, *Ost und West* 9 (1909), S. 205-214.- „Der Talmud als Bildungsmittel“, *JJGL* 13 (1910), S. 159-177.- „Juedische Volkskunde (Rez. des 12. Jahrgangs der *Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde*, hrsg. von Max Grunwald)“, *Ost und West* 10 (1910), S. 147-152.- „Recht und Billigkeit in der Jurisprudenz des Talmud“, *FS Cohen*, 1912, S. 501-514.- „Das jüngste Bild vom Judentum“, *Ost und West* 12 (1912).- „Hermann Cohen“, *Ost und West* 12 (1912), S. 625-634.- „Die Frau im Judentum“, *Soziale Ethik des Judentums*, 1913.- „Die Predigt im Judentum“, *JJGL* 17 (1914), S. 126-144.- „Die Predigt im Judentum“, *IFH* 05.03.1914.- „Das tägliche Brot“, *IdR* 21 (1915).- „Die Lehren der jüdischen Geschichte und die Erfahrung der Gegenwart“, *Ost und West* 16 (1916), S. 353-362.- „Mischehen“, *Ost und West* 17 (1917), S. 73-88.- „Die Juden und der moderne Kapitalismus“, *IdR* 24 (1918).- „Der Wille in der jüdischen Geschichte“, *JJGL* 21 (1918), S. 84-107.- „Ostjüdische Proletarier in Deutschland“, *Der Jude* 3 (1918/1919), S. 512-523.- „Der Weg zur Freiheit“, *AZJ* 15.03.1918 (Jg. 82, Nr. 11).- „Die Zukünftigen und die Draußenstehenden“, *Der Jude* 6 (1921/1922), S. 79-90.- „Zur Geschichte des biblisch-talmudischen Eherechts“, *MGWJ* 65 (1921), S. 299-322.- „Mose“, *Ost und West* 21 (1921), S. 169-182.- „Aus der Welt der Psalmen“, *Ost und West* 22 (1922), S. 117-128.- „Die Sprüche Salomons“, *Ost und West* 22 (1922), S. 175-186.- „Thorastudium und Berufsarbeit“, *Der Jude* 7 (1923), S. 134-141.- „Nachtrag zu obiger Besprechung“, *MGWJ* 67 (1923), S. 289-290.- „Der Sozialismus des alten Judentums“, *Der Jude* 8 (1924), S. 89-112.- „Probleme der talmudischen Dialektik“, *MGWJ* 68 (1924), [Schluß S. 126-150].- „Menschlicher Kampf und göttliche Hilfe. Zum Pessachfest“, *CVZ* 17.04.1924 (Jg. 3, Nr. 16).- „Fatum und Rechtspruch. Zum Rosch haschonoh-Feste“, *CVZ* 25.09.1924 (Jg. 3, Nr. 39).- „Das jüdische Gesetz“, *Der Jude* [Sonderheft] 9 (1925), S. 58-66.- „Die Willenserklärung in der Halachah“, *MGWJ* 69 (1925).- „Jüdische Hygiene. Große Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen, Düsseldorf 1926“, *IFH* 25.06.1925.- „Das religiöse Leben im Rheinland“, *CVZ* 26.06.1925 (Jg. 4, Nr. 26).- „Jüdische Hygiene“, *Israelit* 02.07.1925 (Jg. 66, Nr. 27), S. 19.- „Rasse und Religion. Aeußerungen aus den drei Religionsgemeinschaften. Zum Judentum Rabbiner Dr. Eschelbacher (Düsseldorf)“, *CVZ* 21.08.1925 (Jg. 4, Nr. 34).- *Zur Hygiene der Juden: Ausstellung f. Gesundheitspflege Düsseldorf*, 1926.- „Religion und Gesundheit“, *Menorah* 4 (1926).- „Zur Einführung“, *Menorah* 4 (1926).- „Franz Werfels ‚Paulus unter den Juden‘“, *Der Morgen* 2 (1926/1927), S. 543-553.- „Die Ausstellung ‚Hygiene der Juden‘ auf der Gesolei“, *Bne Briss* 09/1926.- „Staat, Recht und

Judentum“, *Der Morgen* 3 (1927/1928), S. 575-585.- „Der Anteil der Jüdin beim Aufbau der Jüdischen Welt“, *Blätter des jüdischen Frauenbundes* 08/1927.- „Toledot“, *IFH* 24.11.1927.- „Wa-yaqhel. Pequde“, *IFH* 15.03.1928.- „Aussprache mit Hellpach“, *CVZ* 16.03.1928 (Jg. 7, Nr. 11).- „Ernestine Eschelbacher. Zu ihrem 70. Geburtstage am 8. Juli 1928“, *CVZ* 06.07.1928 (Jg. 7, Nr. 27).- „Der Friede des Herzens. Zum Jom Hakkipurim 5689“, *CVZ* 21.09.1928 (Jg. 7, Nr. 38).- *Die Synagogengemeinde Düsseldorf 1904-1929. Fest-Schrift zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Synagoge*, Düsseldorf 1929.- *Schönere Zukunft*, 1930.- „Vom Sinn der jüdischen Trauung“, *Der Morgen* 6 (1930/1931), S. 435-444.- „Jüdische Künstler – Ausstellungen an der Jahreswende 1929/1930“, *IFH* 23.01.1930.- „Rabbiner Dr. Mannaß Neumark. Ein Gruß zu seinem Amtsjubiläum“, *Gemeindeblatt* (Duisburg) 31.03.1930 (Jg. 3, Nr. 6), S. 1f.- „Aus der Wirtschaftsethik des alten Judentums“, *Bne Briss* 10/1930.- „Gibt es jüdische Geheimgesetze?“, *Der Morgen* 8 (1932/1933), S. 275-286.- „Der deutsche Jude und der deutsche Staat“, *Der Morgen* 8 (1932/1933); erneut abgedruckt in *CVZ* 23.02.1933 (Jg. 12, Nr. 8), S. 63.- „Werner Sombart. Zum 19. Januar 1933“, *CVZ* 19.01.1933 (Jg. 12, Nr. 3), S. 21f.- „Die Sammlung der Zerstreuten. Vom neuen Marranentum unserer Zeit“, *JLZ* 01.03.1933 (Jg. 12, Nr. 23), S. 1f.- „Gebote und Bräuche“, *Blätter des Jüdischen Frauenbundes* 06/1933.- „Feiertagsgedanken“, *CVZ* 20.09.1933 (Jg. 12, Nr. 36), S. 5f.- *Vom jüdischen Geist: eine Aufsatzreihe*, hrsg. vom Jüdischen Frauenbund 1934.- „Der unbekannte Jude“, *CVZ* 26.04.1934 (Jg. 13, Nr. 17), S. 1f.- „Geschichte als Trost. Zum Wochenfest“, *CVZ* 17.05.1934 (Jg. 13, Nr. 20), S. 2.- „Sendung, Schuld und Schicksal. Zum Versöhnungsfest“, *CVZ* 14.09.1934 (Jg. 13, Nr. 37), S. 1f.- „Juden und Nichtjuden. Kurze Betrachtungen zu neueren Angriffen auf das jüdische Schrifttum“, *CVZ* 1934-1935 (Jg. 13-14, zur Fortsetzung), 13.12.1934 (Nr. 50), S. 4, bis 28.03.1935 (Nr. 13), S. 2.- „Josia“, *CVZ* 11.04.1935 (Jg. 14, Nr. 15), S. 23.- „Gottes Joch. Zum Jom Hakkipurim 5696“, *CVZ* 03.10.1935 (Jg. 14, Nr. 40), S. 1f.- „Die Menschen und das Gesetz“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 58-63.- „Judentum und Umwelt in der Neuzeit“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 433-440.- „Was Steine reden. Zum Ausgang der Feiertage“, *CVZ* 08.10.1936 (Jg. 15, Nr. 41), S. 9.- „Jom Hakippurim“, F. Thieberger, (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch*, 1937, Nd. Berlin 1967, S. 152-163.- Rezension vom Simcha Katz, *Die Strafe im talmudischen Recht*, Berlin 1936, in *CVZ* 19.08.1937 (Jg. 16, Nr. 33), S. 15.- „Jom Hakkipurim 5710“, *AJW* 30.09.1949 (Jg. 4 Nr. 25), S. 1f.- „Die Mittelgemeinde“, *Festschrift zum 80. Geburtstag von Rabbiner Dr. Leo Baeck*, 1953.- „Deutschtum und Judentum. Der CV im Kaiserreich und Republik“, *Rheinischer Merkur*, Nr. ?, 1953.- „Rabbiner Dr. Siegfried Galliner“, *Mitteilungsblatt für die jüdischen Gemeinden in Westfalen* Nr. 4 (April/Mai) 1960 o. P.- „Eine Krise im rabbinischen Berufe und ihre Überwindung“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 65-72.- *Der zehnte November 1938* (mit einer Einleitung von Falk Wiesemann), 1998.

Zahlreiche Studien zum talmudischen Recht, zum Recht in der Halakha und in der jüdischen Tradition.

**Lit.** *JL* II, S. 510.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *EJ* dt. VI, S. 772.- Eschelbacher, *Synagogengemeinde Düsseldorf*, S. 23.- *JLZ* 13.02.1935 (Jg. 15, Nr. 7), S. 4, zur Silberhochzeit.- *CVZ* 24.03.1938 (Jg. 17, Nr. 12), S. 4, zum 25jährigen Jubiläum.- „Dr. Eschelbacher zum Gruß“, *AJW* 23.09.1949 (Jg. 4, Nr. 24).- *EJ* engl. VI, S. 886.- *BHE* 1, S. 161f.- *PK Baden-Württemberg*, S. 275.- „Der zehnte November 1938. Rabbiner Max Eschelbacher und der Pogrom in Düsseldorf“, *Geschichte im Westen* 2, 2 (1987), S. 199-226.- *Juden in Düsseldorf*, 1998, S. 56.- Zimmermann, *Rheinland*, 1998, S. 209.- Genger, 2003, S. 23-26.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 681.

**Ik.** *LBI YB* 9 (1964), S. XXVIIIb.- *Juden in Düsseldorf*, 1998, S. 57.- Genger, 2003, S. 24.- Gidal-Bildarchiv im Steinheim-Institut, Nr. 2975 (Foto von Georg Goldstein).

**ETTLINGER, Löb**, 1803-1883. – Siehe Teil I.

2132 **FABIAN**. – 1913 Mitglied des ADR als Rb. in Berlin.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

2133 **FABIAN, Alfred, Dr. jur.**, geb. 27. Aug. 1910 in Breslau, gest. Okt. 1989 in Sydney, Australien. – Sohn von Leo F.; 1928-1931 Studium, Febr. 1933 Promotion in Breslau. 1931-1934 Referendar, anschließend Berufsverbot. 1935-1939 JTS Breslau. 1928-1939 Mitarbeiter verschiedener jüdischer Jugendorganisationen; 1936/37 Hilfsrabbiner auf dem Auswandererlehrgang Groß-Breesen; 1937 erhielt er eine Beihilfe vom ADR. Juli 1939 über Niederländisch-Indien Emigration nach Australien; zeitweise als Lehrer tätig. 1940-1946 Rb. der „Adelaide Hebrew Congregation“, 1946-1962 Haupt-Rb. der „Brisbane Hebrew Congregation“, 1962-1975 Haupt-Rb. der „North Shore Synagogue“, Lindfield, N.S.W.; zugleich ab 1953 Militärgeistlicher der Australian Defence Force, 1962-1989 Senior Jewish Chaplain (Ehrendienstgrad: Oberst). 1967-1975 Kassenführer der Association Jewish Ministers of Australia and New Zealand. 1975 in den Ruhestand. Vizepräsident der Australian Association for UN; Mitglied des Marriage Guidance Council, der Community of Sydney Welfare Services und der Queensland Friends of Hebrew University. Mitglied des Scouts Council Queensland, Vizepräsident der Australian-Jewish Society und der „B'nai B'rith“; aktiv im Jewish National Fund.

**Diss.** *Der Schutz des Rechts an der Erfindung vor der Anmeldung zum Patent (nach BGB)*, Diss. Breslau 1933.

**Publ.** „Die Organisation der jüdisch-liberalen Jugend“, JLZ 01.12.1932 (Jg. 12, Nr. 17), S. 2.- *The Babylonian Talmud*, 1963.- *A Time to Speak*, 1976.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 114.- Zentralarchiv, <http://www.uni-heidelberg.de/institute/sonst/aj/PERSONEN/DANZIGER/verzeich.htm>: Familienbriefe aus aller Welt nach Buenos Aires, 23 (Briefe und Unterlagen, 1945), Brief von Dr. Alfred Fabian aus Australien (last visited 30.09.2008).

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 413.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 85.- *BHE* 1, S. 164.- Raymond Apple, „Australia“, unveröffentl. Skript im Rahmen der Tagung „The German Rabbinate abroad“, Tutzing, Okt. 2009.

2134 **FABIAN, Leo**, geb. 1868 in Elbing (Elbląg), gest. 14. Febr. 1918 in Breslau. – 1887-1896 Studium am JTS in Breslau. 1898/1900 RA, Bibliothekar und stellvertretender Leiter der II. Religionsschule in Breslau, 1910-1918 zweiter Rb. und Direktor der israelitischen Waisenanstalt in Breslau. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1895/um 1907) und im Verein israelitischer Lehrer und Lehrerinnen. 1898 Bewerber in Myslowitz (Mysłowice).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A My 1 Nr. 8 fol. 1.

**Lit.** *Israelit* 23.04.1900 (Jg. 41, Nr. 32), S. 652.- *GB* 16.05.1902 (Jg. 66, Nr. 20), S. 1.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 156.- Heppner, *Breslau*, 1931, S. 9.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 413.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 58.

**FAHRENBACH, Henoch Joseph, Dr.**, 1810-1872. – Siehe Teil I.

**FALKENHEIM, Isaak, Dr.**, 1826-1902. – Siehe Teil I.

2135 **FALKENSTEIN, Ph.** – 1901 Mitglied des ADR als Rb. in Birnbaum (Międzychód).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**FEDER, Josef Leib**, gest. 1876. – Siehe Teil I.

**FEIGE, Mannes**, 1800-1877. – Siehe Teil I.

**FEILCHENFELD, Gabriel Fabian, Dr.**, 1827-1910. – Siehe Teil I.

**FEILCHENFELD, Wolf, Dr.**, 1827-1913. – Siehe Teil I.

2136 **FEINBERG, Gabriel**, genannt „Be'er Reḥovot“, geb. 1821, gest. 21. Aug. 1904 in Memel (Klaipeda), Ostpreußen. – Sohn eines angesehenen Kaufmanns, Arie F., in Balbirišok (Balbieriškis) im Gouvernement Suwalki, Russ.-Polen. Siedelte mit dreizehn Jahren mit seinen Eltern nach Kowno (Kaunas) um, und setzte seine Talmudstudien, die er bereits als kleiner Junge begonnen hatte, selbstständig fort. Spätere Lehrer waren die Kownoer Rabbiner Menachem (Reb Mendel), Israel Salanter und OR Leib Schapiro. Nach dem Tod seines Vaters sieben Jahre Rb. in Wilky (Vilkija) b. Kowno, Russ. Polen; dann zwölf Jahre Rb. in Salanten (Salantai), Bezirk Telshi, Provinz Kowno. 1880-1904 zunächst neben Isaak Rülff, dann neben Emanuel Carlebach Rb. und Aw Bet Din der deutschen Gemeinde in Memel. Im Alter erblindet. Seine reichhaltige Bibliothek vermachte er dem Lehrhaus in Memel, seine Tora-Rolle dem Bethaus „Polnische Schul“.

**Hss.** *Ḥidušim* [Novellen zum Rambam; erwähnt im Nachruf, *Israelit* 01.09.1904].

**Publ.** *Be'er reḥovot* [Kommentar zum *Šulḥan 'aruch*], 2 Bde., Berlin 1893 (rez. in *Israelit* Jg. 35, Nr. 49); Nd. Jerusalem 1974, New York 1991.- *Liquṭim*, Memel 1896.

**Epig.** Begraben am 23. Aug. 1904 in Memel; die Grabreden hielten Rb. E. Carlebach und Rb. Isaak Bloch aus Polangen, Kurland.

**Lit.** *Israelit* 01.09.1904 (Jg. 45, Nr. 70), S. 1488f.- *Israelitische Wochenschrift* (Berlin) 02.09.1904.- Wininger II, S. 231.- *Index*.

2137 **FEINBERG, Gerson, Dr.**, geb. 20. Aug. 1876 in Roth am Sand, Mittelfranken, ermordet 18. Aug. 1942 in Riga. – Aufgewachsen in Regensburg. 1895 Examen an der ILBA Würzburg; bis 1900 Lehrer und Kultusbeamter in Kitzingen. Ab 1900 Studium an der Univ. Zürich, 1903-1910 RS und Univ Berlin; 1910 Rabbinateautorisation. 1910-1923 Semi-



narrb. an der ILBA in Würzburg. 1912 Bewerber um die 2. Rabbinerstelle in Kattowitz (Katowice). Dez. 1920 zum Rb. der Adass Jeschurun in Heilbronn gewählt, Amtsantritt 1923; Mitglied der Herder-Loge Heilbronn. 1930 Bezirksrb. in Groß-Strehlitz (Strzelce Opolskie), Oberschlesien; nach Aufhebung des Rts. zog er 1936 nach Schönlanke (Trzcianka), „Feinberg ist pensioniert und wird in Schönlanke mit der Verwaltung des Rabbinate betraut und so ein *otium cum dignitate* dort geniessen“ (J. Galliner, CJA Berlin, s. u.). Um 1938 als Rb. in Kreuzburg (Kluczbork), Oberschlesien, tätig. Verh. mit Sarah Pollak (1891-1942) aus Nagyszöllös, Ungarn; zwei Söhne: Isak und Julius. 15. Aug. 1942 zusammen mit seiner Frau von Berlin aus nach Riga deportiert.

**Diss.** *Tobia ben Elieser's Commentar zu Koheleth (Lekach tob). Zum ersten Male hrsg. nach einer HS der Münchner Hof- u. Staatsbibliothek mit Vergleichung der Handschriften zu Parma u. Wien, samt Einleitung u. Commentar* [Peruš leqaḥ tov 'al megilat gohelet mirabenu Towya ben 'Eli'ezer], Diss. Zürich 1903/1904 (Berlin 1904; Nd. Jerusalem 1967/68).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 278.

**Lit.** *Israelit* 06.09.1900 (Jg. 41, Nr. 72), S. 1483.- *Jahresbericht RS 1910/11, Rechenschaftsbericht*, S. 19.- *Israelit* 23.12.1920 (Jg. 61, Nr. 51), S. 6.- *UOBB*, S. 246.- *JLZ* 23.04.1930 (Jg. 10, Nr. 17), S. 6.- *Israelit* 24.04.1930 (Jg. 71, Nr. 17), S. 5.- *Gedenkbuch* 1, S. 320.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 143.- Hildesheimer, *RS*, S. 43.- *Gedenkbuch 2006*, S. 736.- Eliav/Hildesheimer, S. 109.

2138 **FELDMANN, David**, geb. 24. Sept. 1878 in Neu-Zuczka (Suczawa), Bukowina, gest. 2. Sept. 1951 in Tel Aviv, Israel. – Um 1910-1935 Rb. der ostjüdischen Synagoge „Ahavath Thora“ in Leipzig, „ein östlicher Rabbiner großen Formates“ (Diamant, S. 213). Gründete und leitete eine Talmud-Tora-Lehranstalt für die Jugend, die einen maßgeblichen Bildungsfaktor in der Leipziger Gemeinde darstellte (sie wurde 1931/32 von etwa 200 Kindern besucht und beschäftigte vier Lehrer) und sorgte für den Fortbestand und Unterhalt der Mikwe. Erhielt 1924 einen Ruf nach New York, dem er jedoch nicht folgte. Jan. 1935 Emigration nach Manchester, von dort nach Palästina.

**Publ.** *Kizzur Schulchan Aruch*, Leipzig 1924.

**Lit.** *Israelit* 17.04.1924 (Jg. 65, Nr. 16/17), S. 5.- *Israelit* 20.12.1934 (Jg. 75, Nr. 51), S. 11.- *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen 1931/32*; Nd. 1994, S. 118.- Kreutner, *Mein Leipzig*, 1992, S. 55f., 58, 65ff.- Adolf Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 213, 215, 261, 269.

**Ikon.** Kreutner, *Mein Leipzig*, S. 54.

**FELSENSTEIN, Samson**, 1805-1882. – Siehe Teil I.

2139 **FESSLER, Siegmund, Dr.**, geb. 29. Sept. 1847 in Mör (Mór), Ungarn, gest. 1909 in Halle. – 1876-1882 JTS und Univ. Breslau; 9. Okt. 1879 promoviert in Halle, 1882 ordiniert in Breslau. 1883-1886 Rabbinatsassessor in Mannheim. 1885 wurde er in Erfurt gewählt, die Wahl jedoch wegen der Vorgänge um seinen Mitbewerber Rb. Israel Goldschmidt Ende April 1886 kassiert. 1886 Rb. in Landsberg a. d. Warthe (Gorzów Wielkopolski), seit 15. Sept. 1889 bis 1909 Rb. in Halle a. d. Saale. Mitglied im ADR und Außerordentliches Mitglied im DIGB (1893).

**Diss.** *Mar Samuel, der bedeutendste Amora. Beitrag zur Kunde des Talmud*, Diss. Halle 1879 (Breslau 1879).

**Publ.** *Gedächtniß-Rede, gehalten anläßlich der Trauerfeier f. d. hochseligen Kaiser Friedrich III. am 24. Juni 1888*, 1888.- „Ein Gedenkblatt“, *AZJ* 26.02.1891 (Jg. 55, Nr. 9) und 06.03.1891 (Jg. 55, Nr. 10).- „Die Satire und die Stellung des Judenthums zu ihr“, *AZJ* 14.10.1892 (Jg. 56, Nr. 42).- *Rede anläßlich der Jubelfeier zur 25. Wiederkehr des Sedantages gehalten in der Synagoge zu Halle a. S.*, 1895.- „Schiller und die Bibel“, *AZJ* 08.11.1895 (Jg. 59, Nr. 45) und 15.11.1895 (Jg. 59, Nr. 46).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 31, fol. 160.- Ebd. 75 A Er 1 Nr. 29, fol. 67-67v.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 156.- W. Suchier (Hrsg.), *Bibliographie der Universitätsschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885*, Berlin 1953, S. 557 (Nr. 4013).- Zucht, *Erfurt*, 2001, S. 232.- Wilke, 2009, S. 309.

2140 **FINDLING, Moses**, geb. 14. Sept. 1906 in Neu-Sandez (Nowy Sącz), Galizien, gest. 6. Nov. 1973 in Haifa. – Studium an der Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a. M.; seit 2. März 1930 Rb. der orthodoxen Gemeinde („Jüdisch-konservative Vereinigung“) Wuppertal-Elberfeld und Leiter der Talmud-Tora-Schule; Vorbeter der ostjüdischen Gemeinde in Elberfeld. 1931 Heirat mit der Pädagogin Bella, geb. Ullmann, aus Hamburg, die sich der Sozialfürsorge der orthodoxen Gemeinde widmete und einen Krankenpflegeverein gründete. 1936 Ausweisung und Emigration nach Palästina; dort Rb. der Gemeinde „Ahavat Thora“ in Haifa.

**Publ.** „Zur Lage der ostjüdischen Jugend in Deutschland“, *Israelit* 12.11.1931 (Jg. 72, Nr. 46), S. 1-3.- „Berufsumschichtung und jüdische Sozialethik“, *Israelit* 08.02.1934 (Jg. 75, Nr. 6), S. 1, 3.- „Das jüdische Arbeitsrecht“, *Nachalath Zewi* 4-5 (1933/34-/1934/35), zur Fortsetzung.- „Zum Problem der Awodath Iwrith“, *Israelit* 21.03.1935 (Jg. 76, Nr. 12), S. 6f.

**Lit.** *Israelit* 06.03.1930 (Jg. 71, Nr. 10), S. 8.- *Israelit* 06.02.1936 (Jg. 77, Nr. 6), S. 8.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 90.- Schrader, *Tora*, 2007, S. 106, 151, 153, 161.

**Ikon.** Schrader, *Tora*, 2007, S. 151.

2141 **FINK, Daniel, Dr.**, geb. 8. März 1862 in Alt-Berun (Bieruń Stary), Oberschlesien, gest. nach 1932 in Berlin. – Sohn des Altberuner Rabbiners Ruben F., der 1867 nach Lautenburg (Lidzbark), Westpreußen, und 1879 nach Hamburg wechselte. Jüdische Elementarschule in Lautenburg und Privatunterricht beim Vater, 1877-1882 rabb. Studien in Halberstadt bei Gerson Josaphat und Selig Auerbach; Besuch des Lehrerseminars und der Präparandenanstalt in Halberstadt. 1882-1885 Univn. Gießen und Halle. Sept. 1884 Zweite Lehrprüfung in Kassel, für drei Jahre Lehrer in Frankfurt a. M.; 6. April 1891 Promotion in Leipzig. Um 1891 bis 1894 Lehrer in Aurich; 1891 Mitglied der 7. Konferenz israelitischer Lehrer und Cultusbeamten des Landrabbinatsbezirks Emden. Bewerber in Elbing (1887), Pleschen (1898) und Myslowitz (1898). 1894-1898 Bezirksrb. in Zwittau (Svitavy), Mähren. 1904 Teilnahme am Preßburger Misrachi-Kongreß, er wurde als Repräsentant Zisleithaniens in die Parteileitung gewählt. 1905 Rb. der Fugbach-Synagoge und Religionslehrer in Wien; seit 1906 bis um/nach 1933 Rb. in Berlin an der Synagoge Schaperstraße und Lessingstraße. Um 1913 Lehrer an der I. Religionsschule Kaiserstr. 29-30 (gegr. 1854) der Jüdischen

Gemeinde zu Berlin. 1929 Hebräisch-Dozent an der theologischen Fakultät der Univ. Berlin; orthodox, Mitglied der Agudas Jisroel.

**Diss.** *Miggo als Rechtsbeweis im babylonischen Talmud. Ein Beitrag zur Kenntnis der talmudischen Mythologie*, Diss. Leipzig 1891 (Leipzig/Kirchhain).

**Publ.** „Sefiragedanken“, *Israelit* 16.05.1895 (Jg. 36, Nr. 39).- „Der siebenstrahlige Leuchter“, *Israelit* 09.12.1895 (Jg. 36).- *Glaube und Kritik*, 1897.- *Wider den Kleinglauben* u. *Wider den Autoritätsglauben* erschienen Ende d. 19. Jh. [Winger VII, S. 560].- „Das Verbrennen von Leichen vom Standpunkt des Judenthums gewürdigt“, *Israelit* 1900 (Jg. 41, zur Fortsetzung), 23.05.1900 (Nr. 42) bis 05.07.1900 (Nr. 54).- „Bitte um etwas Wahrheit und Klarheit“, *Israelit* (Jg. 41, zur Fortsetzung), 21.06.1900 (Nr. 50) bis 02.08.1900 (Jg. 41, Nr. 62).- „Entsagung und Hoffnung“, *Israelit* 06.08.1900 (Jg. 41, Nr. 63).- „Drei Audienzen. Rede zum 70. Geburtstage des Kaisers Franz Josef I.“, *Israelit* 20.08.1900 (Jg. 41, Nr. 67).- „Ein Feststrauß – Ein Sinnbild erhabener Freude“, *Israelit* 04.10.1900 (Jg. 41, Nr. 80/81).- „Zur Methodik des hebräischen Unterrichts“, *Israelit* 03.12.1900 (Jg. 41, Nr. 96) und 06.12.1900 (Jg. 42, Nr. 97).- „Das Chanukalicht und sein Schatten“, *Israelit* 17.12.1900 (Jg. 41, Nr. 100) und 20.12.1900 (Jg. 41, Nr. 101).- „Stamm und Wurzel. Betrachtung zu parašat wa-’era“, *Israelit* 17.01.1901 (Jg. 42, Nr. 5) und 21.01.1901 (Jg. 42, Nr. 6).- „Die sogenannte ‚Wissenschaft des Judentums‘“, *Israelit* 04.07.1901 (Jg. 42, Nr. 52) und 08.07.1901 (Jg. 42, Nr. 53).- „Traum und Wahrheit (Betrachtung zum Versöhnungstage)“, *Israelit* 17.09.1901 (Jg. 42, Nr. 73).- „In Gott – die Krone unserer Freude. Betrachtungen zum Laubhüttenfest“, *Israelit* 26.09.1901 (Jg. 42, Nr. 76/77).- „Die wahre Heimat (Betrachtung zu parašat haʿye šara“, *Israelit* 04.11.1901 (Jg. 42, Nr. 87).- „Erinnerungsblätter auf das frische Grab unseres großen Meisters und Lehrers des Rabbiners Dr. Selig Auerbach zṣ“l in Halberstadt“, *Israelit* 1901 (Jg. 42, zur Fortsetzung), 08.10.1901 (Nr. 78/79), S. 1695–1697, bis 24.10.1901 (Nr. 84), S. 1831f.- „Was ist Judentum? Betrachtung zu parašat yitro“, *Israelit* 30.01.1902 (Jg. 43, Nr. 9).- „Wissenschaft oder Gelehrsamkeit“, *Israelit* 1902 (Jg. 43, zur Fortsetzung), 05.05.1902 (Nr. 36) bis 10.07.1902 (Nr. 55).- „Menschliches Ausschreiten, Göttliches Einschreiten (Betrachtung zum Versöhnungstage)“, *Israelit* 09.10.1902 (Jg. 43, Nr. 81).- „Die Wertschätzung von Arbeit und Handwerk im Judentume“, *Israelit* 20.11.1902 (Jg. 43, Nr. 92).- „Licht und Lehre (Betrachtung zum Chanukafeste)“, *Israelit* 23.12.1902 (Jg. 43, Nr. 101/102) und 30.12.1902 (Jg. 43, Nr. 103/104).- „Chanuka oder Makkabäerfest“, *Israelit* 21.12.1905 (Jg. 46).- „Entstehung und Ausbreitung der jüdischen Diaspora“, Lazar Schön (Hrsg.), *Die Stimme der Wahrheit. Jahrbuch für wissenschaftlichen Zionismus*, Würzburg 1905, S. 343-355.- „Zur Erklärung des Kapitels vom Haderwasser. IV. Mos., XX. 1-13“, *Israelit* 16.08.1906 (Jg. 47).- *Überliefertes und liberales Judentum*, 1908.- „Eine moderne Predigt“, *Jüd. Monatshefte* 08/1914.- „Ein Abschiedswort an das scheidende Chanukafest“, *Jüd. Monatshefte* 12/1914.- „Proselyten einst und jetzt“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Ueber den Begriff der Ehe im Judentum und im Neuen Testament“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920) und 8 (1921).- „Zur Frage der Reform- und Sonntagsgemeinde“, *Israelit* 23.12.1920 (Jg. 61, Nr. 51), S. 2-4.- *Lešon limudim. Lehr- und Übungsbuch der hebräischen Sprache für Schul- und Selbstunterricht auf Grundlage eines vereinfachten grammatischen Systems*, 3 Bde. Berlin-Wilmersdorf 1921-1927 (rez. u. a. in *Wiener Morgen Zeitung* 09.07.1922; *CVZ* 20.07.1922 [Jg. 1, Nr. 11]; *Israelit* 05.10.1922 [Jg. 63, Nr. 40/41], S. 12; *IFH* 08.04.1925); 2. Aufl. (Bd. 1-2) 1925; 3. Bd. 1927 (rez. in *Jüdische Schulzeitung* [Hamburg] 15.01.1927; *Israelit* 07.04.1927 [Jg. 68, Nr. 14]).- „Die Grundlegung jüdischer Lehre für Haus und Schule, Berlin 1925.- „Zur Frage des rituellen Schächtens“, *Israelit* 29.04.1926 (Jg. 67, Nr. 18), S. 1-3.- „Wege und Irrwege zum Ewigen“, *Israelit* 18.08.1927 (Jg. 68, Nr. 33), Beilage S. 1-

„Zur Frage der jüdischen Lehrerbildung im Hinblick auf die Zukunft unserer Landgemeinden“, *Israelit* 1929-1930 (Jg. 70-71, zur Fortsetzung), 19.12.1929 (Nr. 51), S. 9, bis 20.02.1930 (Nr. 8), S. 10.- *Re'eyonot we-hašqafot*, Krakau 1932.- „That und Erkenntniß (Betrachtung zum Wochenfeste)“, Steininger, *Supplement*, Fiche 006/07-08 (*Israelit*, Datum unbekannt).

Mitarbeiter beim *Israelit*. 1899-1900 Hrsg. der Zeitung *Neue Jüdische Presse* in Wien.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A My 1 Nr. 8, fol. 17.- Ebd. El 2 Nr. 41, fol. 15-15v.

**Lit.** *Israelit* 26.02.1891 (Jg. 32, Nr. 17), S. 321.- *Israelit* 01.02.1895 (Jg. 36, Nr. 10), S. 161.- *Handbuch 1913*, S. 17.- *Israelit* 16.12.1920 (Jg. 61, Nr. 50), S. 13.- *Israelit* 17.03.1932 (Jg. 73, Nr. 12), S. 8f., zum 70. Geburtstag.- Wininger VII, S. 560f.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 90.- *Handbuch österr.*, 1:2477.

**Ikön.** L. Schön (Hrsg.), *Die Stimme der Wahrheit. Jahrbuch für wissenschaftlichen Zionismus*, Würzburg 1905, Fotoseite zw. S. 342/343.

**FINK, Ruben**, gest. 1900 – Siehe Teil I.

2142 **FINKEL, Ephraim, Dr.**, geb. 23. Dez. 1863 in Tarnopol (Ternopil'), Galizien, gest. 14. Jan. 1943 im Ghetto Theresienstadt. – Sohn des Mose F. und seiner Ehefrau Lea, geb. Eckhaus; 1880-1888 Gymnasium in Brody, Galizien; Abitur. 1888-1893 Univ. Breslau, 1893 Univ. Tübingen, 1894 Promotion in Tübingen; 1888-1896 JTS Breslau sowie Besuch des Seminars in Straßburg im Elsaß, an dem er 27. Jan. 1896 die Lehrerprüfung ablegte. Hilfsprediger in Kattowitz (Katowice), Berlin und Breslau. „Der jüdische Rede- und Diskutierklub ‚Graetz‘ sowie die hebräischen Sprachkurse in Breslau, die auch in anderen Städten Nachahmung gefunden haben, zählen ihn zu ihren Gründern“ (*Israelit* 26.04.1900, S. 681). Mai 1900 bis 1907 Bezirksrabbiner und Religionslehrer in Pasewalk. 1907/08 zog er nach Berlin-Charlottenburg und widmete sich der sozialen jüdischen Arbeit der Logen, u. a. beteiligt an der Gründung des Verbandes neutraler Jugendvereine (1909), der Fürsorge für die Pogromwaisen aus Osteuropa und Rumänien, sowie der sozialen Betreuung der in Deutschland lebenden Juden. Mitglied im ADR, seit 1904 im CV. 1903-1910 Mitglied der Deutschen Reichsloge, um 1929 Sekretär der Großloge für Deutschland. Lehrer an der IX. Religionschule Joachimsthaler Str. 31-32 der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Verheiratet mit Wanda, geb. Rotholz (gest. Nov. 1941); 23. Jui 1942 nach Theresienstadt deportiert; der Sohn Martin konnte in die USA emigrieren.

**Diss.** *Obadja Sforno als Exeget mit Beilagen aus Ms. Parma, Ms. Florenz, Ms. Schorr, Ms. Montefiore College*, Diss. Tübingen 1894 (Breslau 1896).

**Publ.** „Ḥinuch u-limud ha-'emuna be-Gališiya“, *Ha'ivri* 1889/90.- „H. Grätz“, *Hamagid* 1891 (Jg. 35, Nr. 36/37).- „Toledot ha-rav ha-doqtor Rozin“, *Hamagid* 1893 (Jg. 37, Nr. 21).- „Ḥag ha-'evel šel ha-doqtor Rozin“, *Hamagid* 1894 (Jg. 38, Nr. 45).- „Zur Linderung des Judenelends in Galizien“, *Israel. Wochenschrift* 1899 (Nr. 15) und 1899 (Nr. 25); erneut abgedruckt in *Israelit* 13.04.1899 (Jg. 40, Nr. 29), S. 543f., und 17.04.1899 (Jg. 40, Nr. 30), S. 371-373.- „Zur Förderung der Bodenkultur unter den Juden Deutschlands“, *AZJ* 23.11.1900 (Jg. 64, Nr. 47).- „Ferienholung für Kinder des Mittelstandes“, *Israelit* 25.03.1920 (Jg. 61, Nr. 12), S. 4.- „Oberschlesien“, *Bne Briss* 12/1921, S. 101-105.- „Manuel Joel. Zu seinem hundertsten Geburtstage“, *Bne Briss* 11/1926, S. 193f.- *40 Jahre*

*Großloge, Bne Briss*, 1928.- „Einleitung zur Festnummer zum Ordenstage“, Oktober 1935“, *Bne Briss* 1935 (Nr. 9/10), S. 79.

Zahlreiche Artikel und Rezensionen im *Jüd. General Anzeiger*, *Hamagid*, *Jüdische Presse*, *Oester. Wochenschrift*, *AZJ* und *Zion*.

**Dok.** UA Tübingen 131/43a, 132-133; 131/43b, 25.- CJA Berlin, 1, 75 A Pa 3 Nr. 14 (unfoliert).- Ebd. Nr. 92 (unfoliert).- Ebd. 75 C Ra 1.

**Lit.** *Israelit* 26.04.1900 (Jg. 41, Nr. 34), S. 681.- *Israelit* 21.05.1900 (Jg. 41, Nr. 41), S. 842.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 156.- *Handbuch 1913*, S. 17.- *CVZ* 18.02.1937 (Jg. 16, Nr. 7), S. 4, zum 30jährigen Jubiläum als Sekretär der Grossloge Berlin UOBB.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 159, 175.- Mitteilungsblatt des „Beit Terezin“ und der „Theresienstadt Martyrs Remembrance Association“, Nr. 52, Jan. 2002, S. 17 [<http://www.cet.ac.il/terezin/docs/german52.rtf> (last visited 30.09.2008)]; erwähnt Broschüre, verfaßt von Martin Finkel und Vera Finkel, geb. Givant, *The Finkel-Givant Family Story for the 20th Century*, o. O., o. J.]- *Gedenkbuch 2006*, S. 759.

2143 **FINKELSCHERER, Bruno, Dr.**, geb. 4. Aug. (*Gedenkbuch 2006*: 8. April) 1906 in München, verschollen 1943 im KZ Auschwitz. – Sohn von Rb. Israel F. und seiner Frau Bella, geb. Lewy, Bruder von Herbert F.; humanistisches Gymnasium in München, 1924-1930 JTS Breslau, 1930 Rb. in Göttingen, 1933 entlassen. 1933 Religionslehrer und Rabbinatsassistent in München, 1939 Rb. in Wiesbaden, 1940-1942 Rb. in München, 1943 nach Auschwitz deportiert.

**Diss.** *Die Sprachwissenschaft des Josef Ibn Kaspi*, Diss. Göttingen 1930 (Breslau).

**Publ.** „Abn, Ibn oder – Ebn?“, *MGWJ* 77 (1933), S. 467.- „Jüdische Bildung – jüdisches Kulturgut“, *IFH* 28.06.1934.- „Der Weg einer Aufklärung. Die galizische Haskala“, *CVZ* 14.11.1935 (Jg. 14, Nr. 46), S. 5f.- „Der Gilead-Vertrag“, *MGWJ* 82 (1938), S. 22-46.- „Die Bedeutung der Ausgrabungen außerhalb Palästinas für das Verständnis der Bibel“, *Der Morgen* 14 (1938), S. 297-300.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 203.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 414.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 48.- *PK Bavaria*, S. 128.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 56.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 78 (unter Israel F.).- *Gedenkbuch* 1, S. 329.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 91.- *PK Hessen*, S. 472, 474.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 652, 655.- *Gedenkbuch 2006*, S. 760.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 8.- *PK Bavaria*, S. 129.

2144 **FINKELSCHERER, Herbert, Dr.**, geb. 19. Sept. 1903 in München, gest. 31. Dez. 1942 im KZ Auschwitz. – Sohn von Rb. Israel F. und seiner Frau Bella, Bruder von Bruno F., 1920 Chemiestudium in München, 1928 Promotion und bis 1930 als Chemiker tätig. 1931-1935 JTS Breslau; 1934 bearbeitete er das vom Seminar gestellte Preisthema „Die Anerkennung des Staatsgesetzes durch das Religionsgesetz“ und gewann den Israel-Lewy-Preis am JTS. Mai 1935 Bezirksrb. in Offenburg, bereits im Juni 1936 zurück nach München, 1937/38-1940 Rb. in Stettin (Szczecin). 12. Febr. 1940 Deportation nach Piaski

bei Lublin, 1942 nach Auschwitz. Verheiratet mit der Offenburgerin Flora Mayer, die sein Schicksal teilte.

**Diss.** *Über Darstellung und Wirkungen proteolytisch einheitlicher Arginase*, Diss. München 1928.

**Publ.** Rezension von I. Elbogen, A. Freimann und H. Tykocinski (Hrsg.), *Germania Judaica. Bd. 1: Von den ältesten Zeiten bis 1238*, Breslau 1934, in *Der Morgen* 10 (1934/1935).- „Zur Frage fremder Einflüsse auf das rabbinische Recht“, *MGWJ* 79 (1935), S. 381-398, 431-443.- „Quellen und Motive der Staats- und Gesellschaftsauffassung des Don Isaak Abravanel“, *MGWJ* 81 (1937), S. 496-508.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1938, S. 6.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 413.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 49.- Peiser, *Stettin*, 1965, S. 123.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 225.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 78 (unter Israel F.).- *Gedenkbuch* 1, S. 329.- *PK Baden-Württemberg*, S. 226, 228.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 91.- Frankenstein, 2002, S. 119f.- *Gedenkbuch 2006*, S. 760.

**Ikön.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 8.

2145 **FINKELSCHERER, Israel, Dr.**, geb. 20. Juni 1866 in Brody, Galizien, gest. 6. Okt. 1942 im Ghetto Theresienstadt. – 1887-1895 JTS und Univ. Breslau; Aushilfslehrer. 1898-1930 Rabbinatsassessor und Religionslehrer in München; Mitglied der München-Loge. Seit 1902 verh. mit Bella (1875-1943), der Tochter seines Lehrers, Seminarrb. Israel Lewy; die mit ihm am 26. Juni 1942 nach Theresienstadt deportiert wurde. Vater von Bruno und Herbert F.

**Diss.** *Mose Maimunis Stellung zum Aberglauben und zur Mystik*, Diss. Breslau 1894 (Jena).

**Lit.** *Israelit* 06.06.1898 (Jg. 39, Nr. 44), S. 812.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 157.- *UOBB*, S. 321.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 413.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 49.- *PK Bavaria*, S. 111.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 78.- *Gedenkbuch* 1, S. 329.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 91.- *Handbuch österr.*, 1:2479.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 278.- *Gedenkbuch 2006 I*, S. 760.

**Ikön.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 8.- *PK Bavaria*, S. 111.

2146 **FLASCHNER, Siegmund, Dr.**, geb. 13. Sept. 1844 in Böhmisches-Leipa (Česká Lípa), gest. 2. Okt. 1914 in Nürnberg. – Besuch des Gymnasiums in Leipa, 1865-1873 JTS und Univ. Breslau, 13. Mai 1869 Promotion in Halle. 1872/73-1881 Rb. und Religionslehrer am Gymnasium in Böhmisches-Leipa. 1879 Bewerber in Erfurt und Stettin. 1880/81 Rb. in Burgkunstadt, 1885 Rb. in Bernburg a. d. Saale, Anhalt. 1896 Teilnehmer an der ersten Versammlung israelitischer Religionslehrer Anhalts. Ging 1911/12 in den Ruhestand nach Nürnberg zu seinem Sohn, der dort als Rechtsanwalt wirkte.

**Diss.** *Abraham Ibn Esra's hebraeische Grammatik*, Diss. Halle 1869 (nur als Manuskript vorhanden).

**Publ.** Rezension von L. Münz, *Religiöse Zeitfragen*, Berlin 1887, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von Th. Nöldeke, *Die semitischen Sprachen. Eine Skizze*, Leipzig 1887, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von Adolf Poznanski, *Ueber die religionsphilosophischen Anschauungen*

des *Flavius Josephus*, Breslau 1887, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von A. Lewinsky, *Beiträge zur Kenntniss der religionsphilosophischen Anschauungen des Flavius Josephus*, Breslau 1887, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von K. Lippe, *Symptome der antisemitischen Geisteskrankheit*, Jassy 1887, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von *Jerusalem. Jahrbuch zur Beförderung einer wissenschaftlich genauen Kenntniss des jetzigen und des alten Palästina*, hrsg. unter Mitwirkung von Fachmännern im heiligen Land und ausserhalb desselben von A. M. Luncz, II. Jahrgang, Jerusalem 1887, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von M. Eismann, *Jüdische Zustände in Russland, II. Heft. Emigrationsfragen* (hebr.), Jerusalem 5647, in *JLB* 16 (1887).

Zahlreiche Rezensionen im *JLB*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Ste 3 Nr. 67, fol. 21-21v.- Ebd. Er 1 Nr. 26, fol. 191.

**Lit.** *AZJ* 11.08.1893 (Jg. 57, Nr. 32).- *AZJ* 24.04.1896 (Jg. 60, Nr. 17), S. 195.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 157.- *Das Lehrerheim. Freie württembergische Lehrerzeitung* 1912 (Nr. 15), S. 172.- W. Suchier (Hrsg.), *Bibliographie der Universitätsschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885*, Berlin 1953, S. 484 (Nr. 3485).- *PK Bavaria*, S. 221.- Wilke, 2009, S. 306.

**FLEHINGER, Baruch Hirsch**, 1809-1890. – Siehe Teil I.

2147 **FLEISCHER, M.** – 1927-1935 Rb. und Leiter der Religionsschule des Berliner Synagogenvereins „Ahawas Scholaum“ in der Kleinen Auguststraße 10.

**Lit.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 41.

2148 **FOERDER, Victor**, hebr. Avigdor PORAT, geb. 1913 in Breslau, gest. 1972 in Haifa. – 1932-1938 JTS Breslau, 1938 Rb. in Bernstadt (Bierutów), Schlesien. 1939 Emigration nach England, 1940 nach Palästina. 1944 Lehrer in Kiryat Bialik, 1952 Lehrer an der Leo-Baeck Schule in Haifa und Rb. in Hadar Ha-Karmel, Haifa; Mitglied des Makkabi Hazair, Hachschara-Führer. Sein Bruder Heinz Joseph Foerder (hebr. Joseph Porat) wurde als Schachmeister bekannt.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 430.- *BHE* 2, S. 920.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 299.

**FORGES, Nathan, Prof. Dr.** – Siehe unter **PORGES, Nathan, Prof. Dr.**

**FORMSTECHEER, Salomon, Dr.**, 1808-1889. – Siehe Teil I.

**FRÄNCKEL, Leo, Dr.** – Siehe unter **FRÄNKEL, Leo, Dr.**

**FRANK, Abraham, Dr.**, 1839-1917. – Siehe Teil I.

2149 **FRANK, Gerhard, Dr.**, geb. 25. Nov. 1912 in Buttenwiesen, Schwaben, verschollen Sept./Okt. 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn des Lehrers Salomon F. und seiner Frau Johanna, geb. Einstein; Realschule und Gymnasium in München, Breuer-Jeschiwa und Univ. in Frankfurt a. M., 1933-1935 RS Berlin, 1937/38 Examen. Aktiv in den Jugendverbänden

Bachad und Esra. Okt. 1935 Rabbinatsassessor in Königsberg, seit Mai 1937 Bezirksrb. in Ichenhausen, Bayern. Nov. 1938 im KZ Dachau inhaftiert. 1939 Heirat, Emigration nach Holland; Seelsorger im Lager Zeeburger Dyk in Amsterdam, später in den Männerlagern Hoek van Holland und Hellevoetsluis; unterrichtete jüdische Kinder aus Deutschland in Kinderheimen und arbeitete ehrenamtlich für die Oberrabbinat in Amsterdam und Rotterdam; später im KZ Westerbork Jugend- und Bildungsarbeit, Mittelsmann, Seelsorger und Rabbiner. Am 4. Sept. 1944 mit seiner Frau Berta und dem kleinen Sohn Rafael nach Theresienstadt, am 29. Sept. nach Auschwitz deportiert; Frau und Sohn überlebten im Ghetto Theresienstadt und emigrierten nach der Befreiung in die USA.

**Lit.** *Israelit* 07.05.1937 (Jg. 78, Nr. 18), S. 11.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 49f.- *PK Bavaria*, S. 603.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 471.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 83.- *Gedenkbuch* 1, S. 348.- Hildesheimer, *RS*, S. 45.- *Gedenkbuch 2006 I*, S. 800.- Eliav/Hildesheimer, S. 111.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 9.

2150 **FRANK, Helmut, Dr.**, geb. 15. April 1912 in Wiesbaden, gest. 5. Okt. 1989 (lt. *SSDI* Harold F. FRANK) in Philadelphia, PA/US. – Als Gymnasiast anti-nationalsozialistische Aktivität. 1931-1934 und 1935-1937 HWJ, Univn. Berlin und Bonn; Schüler von Hugo Hahn und Prof. Ismar Elbogen. 1936 Promotion, 1937 Rabbinerexamen. 1937 (Amtsantritt März 1938) bis 1939 Rb. der Israelitischen Gemeinde Worms; förderte die Jugendarbeit, Mitglied des ADR und der Zionistischen Vereinigung für Deutschland; 1937-1938 Vorstandsmitglied des „Israelitischen Unterstützungsvereins“. 10. Nov. bis 10. Dez. 1938 KZ Buchenwald, 1939 Emigration in die USA. 1939-1940 Assistant Rb. der „Congregation Har Zion“ in Philadelphia, PA; 1940 Lehrer der „B’nai Judah Congregation“ in Wildwood, NJ. 1941-1942 Kultusdirektor des „Central Club“ of Philadelphia; Mitglied des Vereins deutsch-jüdischer Emigranten. 1942 Gründer und Rb. der deutschen Emigrantengemeinde Congregation „Tikvah Chadashah“ („Tikvoh Chadoshoh“, 1715 N. Broad St.). 1957 Rücktritt von seinen Gemeindeämtern; gründete mit traditionalistischen Gemeindegliedern die „Congregation Agudath Achim“, die an den Überlieferungen des deutschen Judentums festhielt; amtierte bis 1973 deren Rb. Zugleich 1940-1952 Schriftsetzer bei der Jewish Publication Society, 1950-1973 beim wissenschaftlichen Verlag Maurice Jacobs Inc. Seit 1952 Mitglied Board of Rabbis of Philadelphia; Mitglied der Rabbinical Assembly, der Heinrich Graetz Lodge des „B’nai B’rith“ und des Vereins zur Fürsorge für Flüchtlinge und Opfer des Nationalsozialismus.

**Diss.** *Mischna mit arabischen Glossen. Leningrader Fragment Antonin Nr. 262*, Diss. Bonn 1936 (Berlin 1937; rez. in *Israelitisches Familienblatt* 20.05.1937, S. 19).

**Publ.** „Ein Beitrag zur Ptolemäerchronologie des III. Jahrhunderts v. Chr.“, *Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete* 11 (1933).- „As a German Rabbi to America“, *Paul-Lazarus-Gedenkbuch*, 1961, S. 135-142.

1943-1946 Redakteur des *Rosh-haShana Bulletin* (Gemeindeblatt).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 205v.- *SSDI*.

**Lit.** *CVZ* 24.03.1938 (Jg. 17, Nr. 12), S. 4, zur Amtseinführung in Worms.- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 426.- *BHE* 1, S. 186f.- Fritz Reuter, *Warmisa. 1000 Jahre Juden in Worms (Der Wormsgau, Beiheft 29)*, Worms 1984, S. 167.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 97.- *PK Hessen*, S. 202-204.



**FRÄNKEL, Daniel, Dr.**, 1821-1890. – Siehe Teil I.

2151 **FRÄNKEL, Leo, Dr.**, auch L. FRÄNCKEL, geb. 1. Jan. 1867 in Meisenheim, gest. 3. Dez. 1942 im KZ Auschwitz. – 1887-1891 Univ. und JTS Breslau; 1. Sept. 1889 bis 1. Febr. 1896 Lehrer an der Religionsschule von Dr. Bendix Samuelsohn in Breslau; seit 1896 Landesrb. in Meiningen, Thüringen. 1942 nach Auschwitz deportiert.

**Publ.** „An Germania (Gedicht)“, *IFH* 22.10.1914.

**Dok.** StA Meiningen, Staatsministerium IV. Abteilung: Kirchen- und Schulsachen, Nr. 197.- Yadvashem, Liste von Opfern aus den Niederlanden.

**Lit.** *GB* 17.04.1896 (Jg. 60, Nr. 16), S. 2.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 158.- *Gedenkbuch 2006*, S. 794.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 773.

2152 **FRANKFURTER, Salomon, Dr.**, geb. 11. Mai 1875 in Szobotist (Subotica), Ungarn, gest. 19. April 1938 in Berlin. – Sohn des David F., nachmals Rb. und Dajan am Bet ha-Midrasch in Holleschau (Holešov), und der Katharina, geb. Flesch. Sechs Jahre Elementarschule in Szobotist; lernte anschließend bei Jehuda Grünwald in Satmar und besuchte die Preßburger Jeschiwa, 1898 Rabbinerdiplom. Besuch der Israelitischen Bürger- und Handelsschule in Preßburg (Bratislava) zur Vorbereitung auf das Univ.-Studium; 1898 Univ. Wien, 1899-1902 Univ. Berlin, 1902/03 Univ. Bern, 1903 Promotion in Bern. 1900-1905 RS Berlin und Rabbinerexamen. 1907-1913 Lehrer am Kölner Lehrerseminar; amtierte zwischen 1908 und 1912 zeitweilig auch als Rb. in Lobositz (Lovosice), Böhmen. 1913-1916 Rb. der Adass Jisroel in Königsberg i. Pr., ab 1916 Rb. im Luisenstädtischen Bruderverein Ahawas Reim und 1917-1938 an der Synagoge Dresdner Straße in Berlin; um 1924/25 Lehrer an der Grund- und Mittelschule der Talmud-Tora Knesseth Jisroel, Linienstr. 19. Mitglied im ADR. Konstruierte 1929 einen elektrisch-automatischen Schabbat-Ofen, der es ermöglichte, die Speisen am Schabbat in einer nach dem Religionsgesetz erlaubten Weise zu wärmen.

**Diss.** *Mose ben Maimûni's Mischna-Kommentar zum Traktat Kethuboth, Abschnitt I und II. Arabischer Urtext auf Grund von zwei Handschriften zum ersten Male herausgegeben; mit verbesserter hebräischer Übersetzung des Jacob ibn Abbasi, Einleitung, deutscher Übersetzung, nebst kritischen und erläuternden Anmerkungen*, Diss. Bern 1902 (Berlin 1903).

**Publ.** *Ĥimum 'eleqtri ba-šabat*, ca. 1928/29 [genannt in *JP* 07.06.1929].

**Dok.** StA Bern BB 05.10.1705, S. 237f.; BB III b 1293.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof der Adass Jisroel, Berlin-Weissensee.

**Lit.** *Handbuch 1924/25*, S. 170.- M. Frankfurter, „Eine wertvolle halakhisch-technische Neuheit“, *JP* 07.06.1929.- Gold, *Judengemeinden Böhmens*, 1934, S. 386.- *Israelit* 28.04.1938 (Jg. 79, Nr. 17), S. 8.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 66-68.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 98.- Hildesheimer, *RS*, S. 45.- Kinstlicher, 2005, S. 614.- Eliav/Hildesheimer, S. 111.

2153 **FRANKL, Philipp Pessach, Dr.**, geb. 23. Dez. 1876 in Schattmansdorf (Czeste), Ungarn, gest. 17. März 1944 im KZ Buchenwald. – Sohn des Rb. Israel F., bis Aug. 1893 Handels- und Bürgerschule in Preßburg (Bratislava); Besuch der Jeschiwa in Preßburg und der Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a. M., Univ.-Studium in Frankfurt, bis 1901 in Gießen und seit Frühjahr 1901 in Bern; Promotion „magna cum laude“. Rabbinatsassessor in Fulda bei Michael Cahn, 1907/08 Klausurb. in Halberstadt. Febr. 1939 Emigration nach Amsterdam, 1943 Deportation in die Konzentrationslager Westerbork und Auschwitz. Verheiratet mit Bela, geb. Spiro.

**Diss.** *Der Friede von Szegedin und die Geschichte seines Bruches*, Diss. Bern 1904.

**Publ.** „Aphorismen über jüdische Geschichtsschreibung“, *Israelit* 17.01.1907 (Jg. 48, Nr. 3).- „Quellen zur Geschichte der Geonim“, *JJLG* 6 (1908), S. 344-358.- „Zur Geschichte des Gaonats“, *JJLG* 7 (1909), S. 325-350.- „Thorastudium in alter Zeit“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Zwei Kapitel aus dem neuesten Bande der Dorothe Harischnonim“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).- „Scheeloth, Halachoth, Gedoloth und Halachoth Pesukoth“, *JJLG* 14 (1921), S. 208-216.- „Stimmen zur Kenessio Gedaulo. I. Die Eretz-Israel-Frage auf der kenesiya hagedola“, *Israelit* 02.08.1923 (Jg. 64, Nr. 30), Beilage S. 1.- „Memorbücher“, *Israelit* 27.03.1924 (Jg. 65, Nr. 13), S. 1f.- „Zur Erez Jisroel-Konferenz der Agudas Jisroel“, *Israelit* 12.02.1925 (Jg. 66, Nr. 7), Beilage S. 2f.- „Was erwarten wir vom deutschen Keren Hatorah“, *Israelit* 23.04.1925 (Jg. 66, Nr.17), Beilage S. 2.- „Einiges über die Entstehung und Bedeutung der piyuṭe roš ha-šana“, *Israelit* 17.09.1925 (Jg. 66, Nr. 38), S. 3f.- „Wie soll das werden!“, *Israelit* 12.07.1928 (Jg. 69, Nr. 28), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 3.- „Die geschichtlichen Quellen für die piyuṭe šabat ḥanuka“, *Israelit* 06.12.1928 (Jg. 69, Nr. 49), S. 2, u. 13.12.1928 (Jg. 69, Nr. 50), S. 2.- „Die Erez-Jisroel-Arbeit in der Palästina-Kommission der zweiten Kenessio Gedaulo von 5.-12. Elul 689 [1929]“, *Israelit* 31.10.1929 (Jg. 70, Nr. 44), Beilage S. 1f., u. 28.11.1929 (Jg. 70, Nr. 48), Beilage S. 2f.- „Behrend Lehmann oder R. Bermann aus Halberstadt“, *Israelit* 24.07.1930 (Jg. 71, Nr. 30), S. 10.- „Wichtigkeit und Bedeutung der piyuṭim“, *Israelit* 19.09.1930 (Jg. 71, Nr. 38), S. 3f.- „Propaganda für Agudas Jisroel“, *Israelit* 20.08.1931 (Jg. 72, Nr. 34), Beilage S. 1-3.- „Zur Tagung des Zentralrats der A. J. in Warschau“, *Israelit* 28.06.1934 (Jg. 75, Nr. 26), Beilage S. 3.- „Gedanken zu roš ha-šana“, *Israelit* 06.09.1934 (Jg. 75, Nr. 36), S. 4f.- „Gedanken zur Jahreswende“, *Israelit* 26.09.1935 (Jg. 76, Nr. 39), S. 7.- Meḥabere sefarim ba-q[ehila]“q [eduša] Halberstadt“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 319-324.- „Unsere Neujahrsgebete“, *Israelit* 02.09.1937 (Jg. 78, Nr. 35), S. 4.- „Kalendarisches“, *Israelit* 01.10.1937 (Jg. 78, Nr. 39), S. 10.

Weitere Beiträge in *Nachalath Zewi*.

**Dok.** StA Bern BB III b 1161 (10079).- Yadvashem, Liste von Opfern aus den Niederlanden und Gedenkblatt, eingereicht 1956 vom Schwager.

**Lit.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 51.- *ZGJ* 1969, S. 16f.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 85.- Hartmann, *Halberstadt* 1, 1988, S. 18, 31.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 98.- Hildesheimer, *Rabbiner*, 1993, S. 18.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 9.- Hartmann, *Halberstadt* 1, 1988, S. 27, Bild Nr. 30.

2154 **FRANKL, Pincus Fritz, Dr.**, geb. 28. Febr. 1848 in Ungarisch-Brod (Uherský Brod), Mähren, gest. 22 (23.?) Aug. 1887 in Johanniskbad (Janské Lázně), Böhmen. – Studium an

den Jeschiwot in Leipnik (Lipník) bei Moses Bloch und in Preßburg (Bratislava); 1865-1873 JTS und Univ. Breslau, 28. März 1871 Promotion in Halle. Um 1873/75-1877 Sekretär der Israelitischen Allianz in Wien. 1877-1887 Rabbinatsassessor sowie Dozent für Religionsphilosophie, mittelalterliche jüdische Literatur und Homiletik an der HWJ Berlin, Karäerspezialist. Immerwährendes Mitglied im „Hilfsverein für jüdische Studierende“ und im „Verein zur Unterstützung jüdischer Lehrer in Preußen“; Vorstandsmitglied im „Berliner Comité für die verfolgten russischen Juden“. 1882 Gründungsmitglied des „Vereins für israelitischen Religionsunterricht“ des DIGB. Seine Witwe Martha, geb. Neumann, (1856-1923) war Mitbegründerin des Jüdischen Frauenbundes in Deutschland.

**Diss.** *Beiträge zur Kunde des „Galam“ und der muslimischen Secten. Nach den im Codex 41 Warner. der Leydner Universitäts-Bibliothek erhaltenen Schriften des Abu-Jakub (Jussuf) al-Bazir*, Diss. Halle 1871 (nur als Manuskript vorhanden).

**Publ.** „Die Stellung Joseph al Basirs in der jüd. Religionsphilosophie“, *MGWJ* 20 (1871), S. 114-119, 150-157.- „Beiträge zur Geschichte der letzten gaonäischen Zeit und zur Kritik der karäischen Propaganda“, *MGWJ* 20 (1871), S. 352-363, 406-415.- „Ein mutazilitischer Kalam aus dem 10. Jh. als Beitrag zur Geschichte der Muslimischen Religions-Philosophie nach handschriftl. Quellen der Bibliotheken in Leyden und St. Petersburg“, *Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissenschaften. Phil.-hist. Klasse* 71, Wien 1872, S. 169-224; Sepr.-Druck Wien 1872.- „Zur karäischen Bibliographie“, *MGWJ* 21 (1872), S. 207-217.- „Die Zusätze der LXX zu Hiob“, *MGWJ* 21 (1872), S. 306-315.- „Studien über die Septuaginta und Peschito zu Jeremia“, *MGWJ* 21 (1872), S. 444-456, 497-509, 545-557.- „Neue Wahrnehmungen an Eldad Haddani, Jehuda b. Koreisch und Saadia“, *MGWJ* 22 (1873), S. 481-496, 23 (1874), S. 412-426, 548- 561, und 24 (1875), S. 32-38, 111- 125.- „Eine Hymne Samuel Hanagids“, *MGWJ* 24 (1875), S. 219-228.- „Graecus Venetus“, *MGWJ* 24 (1875), S. 372-376, 419-427 und 513-519.- „Gegenbemerkung“, *MGWJ* 24 (1875), S. 418.- „Karäische Studien“, *MGWJ* 25 (1876), S. 54-73, 109-125, 321-331, 31 (1882), S. 1-13, 72-85, 268-275, 399-419, u. 33 (1884), S. 448-457, 513-521.- „Nachtrag“, *MGWJ* 25 (1876), S. 512f.- „Spur eines Aufenthalts des ‚Daniten Eldad‘ in Sura (?)“, *MGWJ* 27 (1878), S. 423-427.- *Gottes Friedensgruss an seine Getreuen. Predigt am Vorabend des Versöhnungstages*, Berlin 1879.- „Über Ben Koreisch“, *MGWJ* 30 (1881), S. 470-473.- „Erinnerungen und Denkmäler der jüdischen Gemeinde in Berlin“, *MGWJ* 31 (1882), S. 24-33.- „Karäische Studien. NF“, *MGWJ* 31 (1882), S. 1-13, 72-85, 268-275, 32 (1883), S. 399-419, und *MGWJ* 33 (1884), S. 448-457, 513-521.- „Bemerkung“, *MGWJ* 31 (1882), S. 572.- „Notiz“, *MGWJ* 32 (1883), S. 573.- „Die Familie Kimchi in ihrer Ausbreitung nach Ländern und Zeiten“, *MGWJ* 33 (1884), S. 552-561.- „Fragment einer Kalir'schen Keroba“, *Jubelschrift zum neunzigsten Geburtstag des Dr. Leopold Zunz*, Berlin 1884; Nd. Jerusalem 1969, Hildesheim 1974, S. 160-171 u. 201-217.- „Montefiore, Crémieux und Riesser“, *MGWJ* 33 (1884), S. 385-413.- „Notiz über Salomo Molcho“, *MGWJ* 33 (1884), S. 526-528.- „Über die Stellung der deutschen Juden innerhalb der gesamten Judenheit“, *MGWJ* 33 (1884), S. 1-22.- „Erinnerungen und Hoffnungen dieser ‚Monatsschrift‘“, *MGWJ* 34 (1885), S. 1-17.- „Berichtigungen und Nachträge“, *MGWJ* 34 (1885), S. 143f.- „Über die Erbauungs- und Unterhaltungslektüre unserer Altvorden“, *MGWJ* 34 (1885), S. 145-165.- „Gedenkrede auf Moses Mendelssohn bei der Feier seines hundertjährigen Todestages“, *MGWJ* 35 (1886), S. 49-59.- „Nachruf Leopold Zunz“, *MGWJ* 35 (1886), S. 192.- *Beiträge zur Literaturgeschichte der Karäer, 1887.- Fest- und Gelegenheits-Predigten 1877-1887*, Berlin 1888, posthum erschienen.- „Karaiten“, Ersch und Gruber (Hrsg.), *Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste*, Sekt. II, Bd. 33.

Veröffentlichte Abhandlungen und Rezensionen in der *MGWJ* und in *Haschachar*; 1882-1886 Mitherausgeber der *MGWJ*.

**Dok.** UA Halle-Wittenberg, Dekanatsakte Phil. Fak., Rep. 21 II Nr. 114.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra I Nr. 31, fol. 106.

**Epig.** Bestattet in der Ehrenreihe des Friedhofs Berlin-Weissensee; Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988, S. 83.- Brocke u. a., *Stein und Name*, 1994, S. 181 (Martha Frankl).

**Lit.** S. Maybaum, *Trauerrede, gehalten am 26. August 1887 an der Bahre des Rabbiners Dr. P. F. Frankel*, 1887.- *AZJ* 01.09.1887 (Jg. 51, Nr. 35).- D. Selver, „Denkmal eines Frühvollendeten“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 8 (1888), S. 172-178.- Maybaum, *Kasualreden*, 1892, S. 12ff.- Schwab, *Repertoire*, S. v.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 157.- *JE* I, S. 496.- *JE* V, S. 496.- Elbogen, in Elbogen und Höniger, *Festschrift*, 1907, S. 76f.- *AZJ* 1911 (Jg. 75, Nr. ?).- *JL* II, S. 753.- Wininger II, S. 305.- *EJ* dt. VI, S. 1122f.- W. Suchier (Hrsg.), *Bibliographie der Universitätsschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885*, Berlin 1953, S. 494 (Nr. 3561).- *EJ* engl. VII, S. 102.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 99.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 214.- *Handbuch österr.*, 1:2746.- Wilke, 2009, S. 307.

2155 **FREIER, Moritz, Dr.**, auch Max F., geb. 20. April 1889 in Schildberg (Ostrzeszów), Posen, gest. 27. Aug. 1969 in Zürich. – 1910-1919 Univ. und JTS Breslau, Rabbinerexamen. 1917 Promotion. Um 1918-1922 konservativer Kreisrb. in Eschwege, Hessen; 1922-1925 Groß-Rb. in Sofia, Bulgarien. Ab 1926 vertrat er den erkrankten und im Okt. 1926 verstorbenen Rb. der Berliner Hauptgemeinde, Dr. Marcus Petuchowski; März 1927 zum Prediger an die konservativen Berliner Gemeidesynagogen Heidereutergasse und Rykestraße bestellt, Dez. 1928 in Berlin zum Gemeinderabbiner gewählt. 1939 Emigration nach England. 1945 Rückkehr nach Berlin und erneut Rb. an der Rykestraße, 1947 Pensionierung, 1951 verließ er Deutschland, lebte fortan in Zürich. Verheiratet mit der Lehrerin und Sozialpädagogin Recha, geb. Schweizer (1891-1984), Leiterin der Jugendhilfe in der „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“, Mitbegründerin der Jugend-Aliya und Gründerin des Agricultural Training Centre for Children in Palästina/Israel; zwei Söhne und zwei Töchter.

**Diss.** *Luthers Bußpsalmen und Psalter*, Diss. Breslau 1917 (erweiterte Fassung Leipzig 1918 [= *BZAW* (Beiträge zur Wissenschaft vom Alten Testament) 24]).

**Publ.** „Die Reden ...“ (Mitverf.), *Jahresbericht*, Breslau 1918.- „Aus frühen Tagen der Breslauer Juden“, *JZO* 04.02.1927.- „Zum Wochenabschnitt. Truma“, *IFH* 14.02.1929. Mitarb. am *Jüdischen Lexikon* (1927ff.)

**Lit.** *GB* 07.02.1919 (Jg. 83, Nr. 6), S. 2.- *Israelit* 11.04.1922 (Jg. 63, Nr. 15/16), S. 8, zur Berufung nach Sofia.- *JLZ* 08.09.1926 (Jg. 6, Nr. 37), S. 7.- *Israelit* 16.09.1926 (Jg. 67, Nr. 38), S. 5.- *Wiener Morgen* 06.03.1927 (Bekanntgabe der Berufung Freiers nach Berlin).- *Israelit* 10.03.1927 (Jg. 68, Nr. 10), S. 4.- *IFH* 10.03.1927.- *JLZ* 11.03.1927 (Jg. 7, Nr. 10).- *Jüdische Zeitung für Ostdeutschland* 11.03.1927).- *Israelit* 22.11.1928 (Jg. 69, Nr. 47), S. 5.- *IFH* 20.12.1928.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 414.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 168.- *BHE* 1, S. 191.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 99.- *PK Hessen*, S. 372f.- Jerke, 1997, S. 344, 398 (Anm. 21).- Brämer, 1999, S. 240.- *Land der Täter*, 2001, S. 140 [hier: 1950-1952 orth. Rb. in Berlin].

**Ikon.** *IFH* 20.12.1928.

**FREIMANN, Israel Meir, Dr.**, 1830-1884. – Siehe Teil I.

2156 **FREIMANN, Jacob, Dr.**, geb. 1. Okt. 1866 in Krakau (Kraków), gest. 24. Dez. 1937 in der Nähe von Holleschau (Holešov), Mähren. – Sohn des Abraham Chajim F. und seiner Ehefrau Sophie, geb. Latner. Besuch der Jeschiwa in Beregszász, Ungarn; zu seinen Lehrern zählten zudem Schimon Sofer, Akiba Konitzer (Krakau) und Arje J. L. Schwarz (Made/Ungarn); Talmud- und Gymnasialunterricht bei seinem Onkel Israel Meir F. in Ostrowo (Ostrów Wielkopolski), Abitur in Ostrowo, RS Berlin bis 1886; bereits mit 20 Jahren erhielt er die Ordination. 1887-1889 Univ. Berlin, 1890 Promotion in Tübingen. 1890/91-1893 Rb. in Kanitz (Dolní Kounice), Mähren; 1891 Heirat mit Regina, Tochter seines Onkels und Lehrers Rb. Israel Meir Freimann, mütterlicherseits eine Enkelin Jacob Ettlingers. 1893/94-1913 Rb. in Holleschau; gleichzeitig Religionsinspektor für die jüdischen Schulen in Mähren und Vorsitzender der Rabbinerverbandes. Sept. 1914 bis 1928 als Nachfolger von Wolf Feilchenfeld OR von Posen; übernahm die Ausbildung von Kultusbeamten für das Schächt- und Vorbeteramt für „streng religiöse junge Leute mit guten hebräischen Vorkenntnissen“. Rege Vortragstätigkeit, Präsident der Bnei Brith-Loge Posen, Mitbegründer der Großloge für Posen. 1929-1937 OR in Berlin an der Synagoge Heidereutergasse; Vorsitzender der Kaschrut-Kommission und Aw Bet Din; wohnte in der Oranienburger Straße 33. Am RS lehrte er Geschichte, Literaturgeschichte und Einführung in die rabbinische Praxis. Von seinen beiden Söhnen wirkte einer als Arzt in Frankfurt a. M., der andere, Alfred (Abraham Ḥayyim, 1889-1948), wurde Landgerichtsrat, edierte Werke des Maimonides und emigrierte 1933 nach Jerusalem. F. starb während eines Besuchs bei seiner Tochter nahe Holleschau (Holešov) [nach *Handbuch österr.* u. Hildesheimer, RS: in Spindlermühle (Špindlerův Mlýn)].

**Diss.** *Des Gregorius Abulfaraz, gen. Bar Hebraeus, Scholien zum Buche Daniel* [Tuv kitva de-Dani'el navi], Diss. Tübingen 1890 (Brünn 1892).

**Publ.** *Leqet yošer des Joseph b. Mose. Collectaneen seines Lehrers Israel Isserlein* (Hrsg.), Berlin 1903/04; Nd. Jerusalem 1963/64.- „Holleschau“, *The Jewish Encyclopedia* VI (1904).- *Sefer ma'ase ha-ge'onim* (Hrsg., zus. mit Abraham Epstein), Berlin 1909; Nd. Jerusalem 1967(?).- *Sefer ha-maḥkim von Natan b. Jehuda* (Hrsg.), Krakau 1909; Nd. Jerusalem 1967/68.- *Sidur Raš"i* (Hrsg., zus. mit Salomon Buber), 2 Teile, Berlin 1910-1911.- „Das Sefer 'Amarkel 'al hilchot yayin nesech“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 421-432 (dt.) u. 12-23 (hebr.).- „Geschichte der Juden in Bonn“, *Germania Judaica* 1, 1. Frankfurt/M. 1917, S. 46-60.- „Geschichte der Juden in Prerau“, *Hickls Jüd. Volkskalender* 22, Brünn/Wien 1922-23, S. 121-127.- „Geschichte der Juden in Prossnitz“, *JJLG* 15 (1923), S. 26-58.- „Die Prerauer Rabbiner“, *Festschrift David Simonsen*, Kopenhagen 1923, S. 238-242.- Literaturhistorische Einleitung zum „*Sefer Chassidim*“, 1924.- *Sefer Ḥasidim. Das Buch der Frommen* (Hrsg. mit Wistinetzky), Frankfurt/M. 1924; Nd. Jerusalem 1969.- „Zum 100. Geburtstag von Rabbiner Dr. Feilchenfeld zš"i“, *Israelit* 02.06.1927 (Jg. 68, Nr. 22), S. 19.- „Šarid mi-peruš Raš"i ... le-nedarim“ (Ein Raschifragment zu Traktat Nedarim), *Ha-šofe le-ḥochmat yišra'el* 12 (1928), S. 241-251; erneut in *Ha-ma'or* 1, H. 3 (Berlin 1933), S. 49-51.- „Der Becher des Propheten. Eine Pessachbetrachtung“, *Die Gemeinschaft* 18.08.1928.- „Geschichte der Juden in Holleschau“, in Gold, *Mähren*, 1929, S. 233-240.- „Geschichte der Juden in Prerau“, *ebd.*, S. 487-490.- „Zur Geschichte der Juden in Xanten am Rhein“, *Festschrift Simon Dubnow*, Berlin 1930, S. 163-171.- „Le-šinui de'ot ben bavli we-yerušalmi be-nidon r"ḥ še-ḥel li-heyot be-šabat“, *Ha-ma'or* 1 (Berlin 1933), H. 1, S. 5f.- Šifte yešanim. Tešuva

mi-ha-ga'on rabenu Ya'aqov mi-Lisa", *Ha-ma'or* 1 (Berlin 1933), H. 2, S. 17f. und H. 3, S. 41f.- „Le-yašev divre ha-SaMa“ be-nidon šetar ḥov", *Ha-ma'or* 1 (Berlin 1933), H. 2, S. 18.- Ba-sugi' de-kavta šabat (...)", *Ha-ma'or* 1 (Berlin 1933), H. 3, S. 41f.- „Gaspar da Gama“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1934, Nr. 7 S. 5-12; auch separat.- „Geschichte der Juden in Xanten“, *Germania Judaica* 1, 2., Berlin 1934, S. 497-500.- „Eine Handschrift der ‚Simone Or Sarua‘ aus dem Jahre 1408“, *Festschrift für Aron Freimann zum 60. Geburtstage*, dargebracht von der Soncino-Gesellschaft der Freunde des jüdischen Buches e. V. Berlin, hrsg. von Alexander Marx und Herrmann Meyer, Berlin 1935, S. 31-34.- Yišḥaq Lampronti, *Paḥad Yišḥaq* (Mit-Hrsg.), Tel Aviv 1935-1942.- *Posener Minhagim*, (zus. mit Daniel Lewin) Berlin 1937.

Redakteur des Sammelwerks von Gold, *Mähren*, 1929. Redakteur für Rabbinische Literatur in der deutschen *EJ* (1928ff.), der *’Ensiqlopedya yišra’elit* und Mitarbeiter des *JL*; zahlreiche Artikel in diesen Werken.- Vorstandsmitglied der Publikationsgesellschaft Mekize Nirdamin.

**Dok.** UA Tübingen 131/39b, 30.

**Lit.** *GB* 18.09.1914 (Jg. 78, Nr. 38), S. 2.- *Israelit* 09.05.1918 (Jg. 59, Nr. 19), S. 5.- *Israelit* 18.05.1922 (Jg. 63, Nr. 20), S. 9, zur Berufung als Dajan nach Berlin.- *Israelit* 30.11.1922 (Jg. 63, Nr. 48), S. 6, Ablehnung der Berufung nach Berlin.- *WMZ* 03.10.1926.- *Israelit* 08.10.1926 (Jg. 67, Nr. 41), S. 7, zum 60. Geburtstag.- *JL* II, S. 790.- Wininger II, S. 308f.- *IFH* 22.11.1928, Bekanntmachung der Berufung nach Berlin.- *Israelit* 22.11.1928 (Jg. 69, Nr. 47), S. 5.- *EJ* dt. VI, S. 1161.- Gold, *Mähren*, 1929, S. 240, 270, 278.- Wininger VI, S. 599f.- *Israelit* 15.09.1936 (Jg. 77, Nr. 41), S. 14.- *CVZ* 01.10.1936 (Jg. 15, Nr. 40), S. 14, zum 70. Geburtstag.- H. Levi (Hrsg.), *’Emet le-Ya’aqov. Festschrift Dr. Jakob Freimann zum 70. Geburtstage*, Berlin 1937, Einleitung, S. 6-16; Bibliographie S. XII-XVI.- *Wegweiser*, 1937, S. 20.- *CVZ* 30.12.1937 (Jg. 16, Nr. 52), S. 4, Nachruf.- *Israelit* 30.12.1937 (Jg. 78, Nr. 52), S. 4f., Nachruf.- *Israelit* 06.01.1938 (Jg. 79, Nr.1), S. 3.- Martin Salomonski, *Jakob Freimann zum Gedächtnis*, 1938.- N. Lebovi, in Federbush (Hrsg.), *Ḥochmat yišra’el*, Bd. 1, 1958, S. 211-213.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 60.- *EJ* engl. VII, S. 137f.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 34.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 30f., 52.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 64f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 99.- Hildesheimer, *RS*, S. 46.- *Handbuch österr.*, 1:2778.- Eliav/Hildesheimer, S. 114.

**Ikön.** *Gemeindeblatt* (Berlin) 02.01.1933, S. 3.- *CVZ* 01.10.1936 (Jg. 15, Nr. 40), S. 14.- *’Emet le-Ya’aqov. Festschrift*, 1937, o. S.- *Israelit* 30.12.1937 (Jg. 78, Nr. 52), S. 4.- *Wegweiser*, 1987, S. 95.

**FRENKEL, Meyer, Dr.**, 1813-1879. – Siehe Teil I.

2157 **FREUDENTHAL, Max, Dr.**, geb. 12. Juni 1868 in Neuhaus a. d. Fränkischen Saale, Unterfranken, gest. 11. Juli 1937 in München. – Sohn des Schullehrers Benjamin F. und seiner Ehefrau Johanna, geb. Wildberg; Elementar- und Lateinschule in Grünstadt, Pfalz, großherzogl.-hess. Gymnasium in Worms, Ostern 1886 Abitur. Ab 1886 sechs Semester Univ. Breslau, bis 1891 JTS; Mitglied der Studentenverbindung „Amicitia“; 6. Juli 1891 Promotion in Greifswald. Religionslehrer an öffentlichen Schulen in Breslau; Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1892/um 1895). 1894-1898 Landesrb. von Anhalt in Dessau, liberal. 1896 Vorsitzender der ersten Versammlung israelitischer Religionslehrer Anhalts in Dessau. 1900 Rb. und Leiter einer Religionschule in Danzig; 1900-1907 Ausschußmitglied im Verband der Westpreußischen Synagogen-

Gemeinden. 1907 Rb. in Nürnberg. April 1934 aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. Reformler, dem es jedoch gelang, auch mit den orthodoxen Gemeindeguppen in gutem Einverständnis zu leben; der ADR gratulierte zum 60. Geburtstag: „So verschieden in Richtung und Art viele in unserm Verband sein mögen, in der herzlichen Verehrung für Sie sind wir alle eins (...) wie sehr Sie ein starker einigender Mittelpunkt geworden sind (...)“ (CJA, I, 75 C Ra I Nr. 14, fol. 78). Wie bereits in Danzig lag ihm in Nürnberg die Verbesserung des Religionsunterrichts und Neubearbeitung der Schul- und Gebetbücher am Herzen; initiierte eine Gemeindezeitung, die Erweiterung der Bibliothek, den Ausbau sozialer Einrichtungen und die Gründung einer zweiten Nürnberger Loge, der Jakob-Herz-Loge. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; Vorsitzender der Freien Konferenz bayrischer Rabbiner, Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender sowie zweiter Vorsitzender des Verbandes Bayrischer Israelitischer Gemeinden. Im Vorstand der CV-Ortsgruppe Nürnberg, Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Nürnberg. Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Nacheinander Mitglied der Anhalt-Loge zu Dessau (seit 2. Okt. 1893, zunächst Vizepräsident, 1898-1900 Mentor, später Präsident der Loge), der Borussia-Loge Danzig (seit 17. Juni 1901), der Maimonides-Loge Nürnberg (4. April 1908 bis 20. Nov. 1921) und Mitbegründer der Jakob-Herz-Loge, Nürnberg, deren Mitbegründer und Präsident im ersten und zehnten Jahr er war. Seit 1920 Mitglied des Generalkomitees des U.O.B.B. Verheiratet mit Else, geb. Lichtwitz; drei Kinder: Walter, Käthe und Heinz.

**Diss.** *Die Erkenntnislehre Philos von Alexandrien*, Diss. Greifswald 1891 (Berlin). Ein Promotionsgesuch 1890 in Tübingen mit einer Abhandlung zum gleichen Thema wurde abgelehnt.

**Publ.** „Die ersten Emancipationsbestrebungen der Juden in Breslau“, *MGWJ* 37 (1892/1893), S. 41-48, 92-100, 188-197, 238-247, 331-341, 409-429, 467-483, 522-536, 565-579.- „Preussen am Anfang dieses Jahrhunderts“, Markus Brann (Hrsg.), *Jahrbuch*, 1894.- *Lehrplan nebst Erläuterungen für die Religionsschulen der israelitischen Kultusgemeinde in Anhalt*, 1896.- „Zum Jubiläum des ersten Talmuddruckes in Deutschland“, *MGWJ* 42 (1898), S. 80-89, 134-143, 180-185, 229-236, 278-285.- *Aus der Heimat Moses Mendelssohns*, Berlin 1900.- „David Fränkel“, M. Brann und F. Rosenthal (Hrsg.), *Gedenkbuch zur Erinnerung an David Kaufmann*, Breslau 1900, S. 569.- „Leipziger Messe Gäste“, *MGWJ* 45 (1901), S. 461-508.- *Die jüdischen Besucher der Leipziger Messen in den Jahren 1675-1699*, Frankfurt/M. 1902.- „David Oppenheim als Mährischer Landrabbiner“, *MGWJ* 46 (1902), S. 262-274.- „Leon Elias Hirschel“, *MGWJ* 50 (1906), S. 426-443.- „Nachschrift zu der Abhandlung über Leon Elias Hirschel“, *ebd.*, S. 624.- *Die Familie Gomperz* (zus. mit David Kaufmann), Frankfurt/M. 1907.- „Juden in Grünstadt und Umgebung (von 1584 an)“, *Leininger Geschichtsblätter* 10 (1911), S. 20.- „Akademische Festrede, gehalten in der Maimonides-Loge zu Nürnberg beim 10jährigen Stiftungsfeste, am 29. Dezember 1912“, *Bericht der Grossloge für Deutschland U.O.B.B.*, 08/1913.- Rezension von Bernhard Wachstein, *Die Inschriften des alten Judenfriedhofes in Wien, I. Teil*, Wien/Leipzig 1912, in *MGWJ* 59 (1915), S. 232-239.- „Nach dem Kriege“, *Liberales Judentum* 9 (1917).- „Heinrich Graetz“, *Neue jüdische Monatshefte* 2 (1917), S. 57-61.- *Religionsbuch für den israelitischen Religionsunterricht an den Oberklassen der höheren Schulen*, Nürnberg 2. Aufl. 1918.- Rezension von Bernhard Wachstein, *Die Inschriften des alten Judenfriedhofes in Wien, 2. Teil*, Wien/Leipzig 1917, in *MGWJ* 62 (1918), S. 65-67, 151-160, 296-299.- „Widmung“, Salomon Samuel (Hrsg.), *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*,

Essen 1919, S. 26f.- „Etwas vom rituellen Schlachten“, *Liberales Judentum* 11 (1919).- *Kriegsgedenkbuch der israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg* (Hrsg.), Nürnberg 1920 (rez. in *Fränkischer Kurier* 24.09.1920; *IdR* 26 [1920]; *Israelitisches Familienblatt* 07.04.1921).- „Die beiden Moses“, *MGWJ* 64 (1920), S. 81-100.- „Cäsar Seligmann. Zum 60. Geburtstag“, *JLZ* 07.01.1921 (Jg. 1, Nr. 6), S. 2f.- „Religion, nicht Politik“, *Liberales Judentum* 13 (1921).- Rezension von Bernhard Wachstein, *Die Grabinschriften des alten Judenfriedhofes in Eisenstadt*, Wien 1922, in *MGWJ* 66 (1922), S. 320f.- *Die Israelitische Kultusgemeinde Nürnberg 1874-1924*, 1925 (rez. in *CVZ* 13.02.1925 [Jg. 4, Nr. 7]; *IFH* 19.02.1925; *Bayerische Israelitische Gemeindezeitung* 27.02.1925; *JLZ* 27.02.1925 [Jg. 5, Nr. 9], S. 10; *Jüdische Pressezentrale Zürich* 05.03.1925; *MGWJ* 70 [1926]; *Der Morgen* 2 [1926/1927]; *Bne Briss* 01/1927; *JWB* 12.08.1927).- „Aus der Zeit der Hoffaktoren“, *JJGL* 26 (1925), S. 36-52.- „Manuel Joel und die Kultusfrage“, *MGWJ* 70 (1926), S. 330-347.- *Leipziger Messgäste. Die jüdischen Besucher der Leipziger Messen in den Jahren 1675 bis 1764*, 1928 (rez. in *Die Wahrheit* 06.07.1928; *JLZ* 10.08.1928 [Jg. 8, Nr. 32]; *CVZ* 24.08.1928 [Jg. 7, Nr. 34]; *Jüdische Familienforschung* 09/1928; *Israelit* 13.09.1928 [Jg. 69, Nr. 37], S. 27; *JWB* 09.11.1928; *Selbstwehr* 21.12.1928; *Jüdische Pressezentrale Zürich* 15.02.1929; *Die Stimme* 14.03.1929; *MGWJ* 74 [1930]; *Menorah* 9 [1931]).- *Zum zweihundertjährigen Geburtstag Moses Mendelssohns: Vier Abhandlungen*, 1929 (rez. in *JLZ* 30.04.1930 [Jg. 10, Nr. 18], S. 4).- „Die Verfassungsurkunde einer reichsritterlichen Judenschaft“, *ZGJD* 1 (1929/1930), S. 44-68.- „Die Mutter Moses Mendelssohns“, *ZGJD* 1 (1929/1930), S. 192-200.- „Wege der Frömmigkeit. Eine Ansprache“, *Gemeindeblatt* (Frankfurt) 10/1929.- „Juden als Messgäste in Leipzig“, *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Leipziger Gemeinde-Synagoge 1855-1930*, hrsg. vom Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde, Leipzig 1930; Nd. Berlin 1994, S. 16-27.- „Miscellen“, *ZGJD* 3 (1931), S. 128f.- „Dokumente zur Schriftenverfolgung durch Pfefferkorn“, *ZGJD* 3 (1931), S. 227-232.- Rezension von Rudolf Hallo, *Geschichte der Familie Hallo. 350 Jahre aus dem Leben einer deutschen Hoffjuden- und Handwerkerfamilie*, Kassel 1930, in *ZGJD* 3 (1931), S. 220-222.- „R. Michel Chasid und die Sabbatianer“, *MGWJ* 76 (1932), S. 370-385.- „Zur Geschichte des Judenprivilegs Kaiser Maximilians II. auf dem Reichstag zu Augsburg 1566“, *ZGJD* 4 (1932), S. 83-100.- „Lehren und Lernen“, *Bne Briss* 05/1933.- „Eine Lücke, die ausgefüllt wurde (Rezension)“, *JLZ* 02.02.1934 (Jg. 14, Nr. 10), S. 7.- „Die Eigenart der Wormser Gemeinde in ihrer geschichtlichen Wiederkehr“, *ZGJD* 5 (1935), S. 100-114.- „Juden auf Marstrand“, *ZGJD* 5 (1935), S. 216-225.- „Zum Gedächtnis“, *ZGJD* 6 (1936), S. 1-3.- „Ein Geschlecht von Erziehern“, *ZGJD* 6 (1936), S. 141-168.- „Die heilige Genossenschaft der Männer des Bundes Abrams zu Fürth“, *ZGJD* 7 (1937), S. 91-98.- Rezension von Magnus Weinberg, *Die Memorbücher der jüdischen Gemeinden in Bayern*, Frankfurt/M. 1937/1938, in *ZGJD* 7 (1937), S. 121-123.- „Das Memorbuch von Emmerich“, *ZGJD* 8 (1938), S. 64-84 (unveröffentlichte Druckfahnen im Archiv des LBI, New York).

Mehrere Predigten, Jahresberichte der Religionsschule und Rezensionen in der *MGWJ*. Mit-Hrsg. der *ZGJD*. Bibliographie in *ZGJD* 7 (1937), 131-137, Verzeichnis der Veröffentlichungen 1890-1936.

**Dok.** UA Tübingen 131/40b, 52.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 14, fol. 78.- Ebd. 75 E Nr. 286, fol. 1.- CAHJP Jerusalem, Synagogengemeinde Danzig 61 (Personalia Dr. Max Freudenthal, 1900-1907).- Ebd. P 111.

**Epig.** Begraben auf dem Alten Jüdischen Friedhof in München; Grabsteinweihe 11. Juli 1938.



**Lit.** *Israelit* 11.05.1893 (Jg. 34, Nr. 38), S. 720.- *AZJ* 24.04.1896 (Jg. 60, Nr. 17), S. 195.- *GB* 13.04.1900 (Jg. 64, Nr. 15), S. 2, zur Wahl in Danzig.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 158.- *JJGL* 16 (1913), S. 28.- Freudenthal, *Die israelit. Kultusgemeinde Nürnberg*, 1925, S. 75ff., Autobiographie.- *JL* II, S. 806.- *EJ* dt. VI, S. 1168.- *IFH* 14.06.1928.- *JLZ* 08.06.1928 (Jg. 8, Nr. 23), S. 4, zum 60. Geburtstag.- *UOBB*, S. 337, 343f.- Wininger VI, S. 601.- *JLZ* 01.09.1932 (Jg. 12, Nr. 11), S. 5.- *IFH* 01.09.1932.- *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932 (Jg. 12, Nr. 7), zum 25jährigen Amtsjubiläum als Rb. in Nürnberg.- *CVZ* 02.09.1932.- *IFH* 05.04.1934.- *IFH* 12.04.1934.- *CVZ* 26.04.1934 (Jg. 13, Nr. 17), S. 8, zum Ruhestand.- *ZGJD* 7 (1937), S. 131-137.- *CVZ* 15.07.1937 (Jg. 16, Nr. 28), S. 5, Nachruf.- *Israelit* 15.07.1937 (Jg. 78, Nr. 28), S. 6.- „Nekrolog“, *HJ* 1 (1938), S. 79.- *CVZ* 14.07.1938 (Jg. 17, Nr. 28), S. 16, zur Grabsteinweihe.- Caesar Seligmann, „Breslau Seminary 1881“, *LBI YB* 5 (1960), S. 346-350, hier S. 349.- Echt, 1963, S. 364f.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 198.- *LDJ*, S. 222.- Müller, *Nürnberg*, 1968, S. 169, 171, 174, 176, 185-187, 197, 205, 211, 239, 268.- *EJ* engl. VII, S. 166f.- *PK Bavaria*, S. 324.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 205f.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 87.- Deneke (Hrsg.), *Siehe, der Stein schreit aus der Mauer... Ausstellungskatalog*, 1988, S. 366-368.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 100.- *BBKL*, Bd. XIX (2001), S. 448-452.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 238.- <http://www.geocities.com/monicavdv/genealogie/freudenthal-gen-4.htm> (Freudenthal Genealogie, last visited 25.06.2009).

**Ik.** *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932 (Jg. 12, Nr. 7).- *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932.- *EJ* engl. VII, S. 166.- *PK Bavaria*, S. 325.- Deneke (Hrsg.), *Siehe, der Stein ...*, S. 367f.

2158 **FREUND, Peter, Dr.**, geb. 9. April 1906 in Berlin, gest. 1982 in Jerusalem. – Sohn des Juristen, Verwaltungsdezernenten der jüd. Gemeinde Berlin und Historikers Dr. Ismar F.; Privatunterricht, seit Ostern 1916 Heinrich v. Kleist-Realgymnasium in Berlin-Schmargendorf, 16. April 1925 Abitur. 1925-1934 HWJ Berlin; 1925-1933 Univ. Berlin, 1927 ein Semester an der Univ. Freiburg; 15. Dez. 1932 Rigorosum in Berlin, 13. Dez. 1933 Promotion. Prediger und Religionslehrer in Berlin, Rb. in Trautenau (Trutnov), Böhmen. Seit 1. Sept. 1937 liberaler Rb. und Religionslehrer in Erfurt; Mitglied im ADR. Nov. 1938 KZ Buchenwald und Emigration nach Palästina. Verleger („Tarshish“) und Buchhändler in Jerusalem.

**Diss.** *Die Entwicklung des Normbegriffs von Kant bis Windelband*, Diss. Berlin 1933 (ebd.).

**Dok.** UA Berlin Phil. Fak. 749.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 155.

**Lit.** *CVZ* 03.06.1937 (Jg. 16, Nr. 22), S. 12, Wahl in Erfurt.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 101.- Zucht, *Erfurt*, 2001, S. 234.

2159 **FREUND, Samuel, Dr.**, geb. 24. Sept. 1868 in Gleiwitz (Gliwice), Oberschlesien, gest. 28. Juni 1939 in Hannover. – Sohn des Kaufmanns Isidor F., und der Cäcilie, geb. Nothmann; 1887 Abitur am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, 1887-1894 JTS, Stud. an den Univn. Breslau und Heidelberg, 30. Juli 1892 Promotion in Heidelberg; erhielt für seine Arbeit einen Preis der Philosophischen Fakultät Heidelberg. 1889-1893 Lehrer an der Religionsschule 2 der Synagogengemeinde Breslau, 1893 Lehrer in Czarnikau (Czarnków), Posen, 1895 auch Rb. in Czarnikau; 1898 Rb. in Ostrowo (Ostrów Wielkopolski); Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. Seit 15. April 1907 zweiter Rb. in

Hannover; gleichzeitig bis 1924 Lehrer an der Religionsschule in Hannover, Lehrer des Literaturwissenschaftlers und Schriftstellers Werner Kraft im jüd. Religionsunterricht am Leibniz-Gymnasium; 1918 erster Ortsrabbiner von Hannover, 1924-1939 Landesrb.; aufgrund eines Gesuches nahezu aller Gemeinden durfte er als einziger Kandidat nominiert werden. In vielen jüdischen Organisationen aktiv, u. a. im Vorstand des ADR und der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden sowie der Hauptstelle für jüdische Wanderarmenfürsorge Berlin. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Mitglied des Nordwestdeutschen Rabbinerverbandes und des U.O.B.B., Präsident der Egerloge und der Zion-Loge Hannover (um 1929); Abgeordneter im Preußischen Landesverband. Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Seit der Gründung 1893 Mitglied des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens. Verheiratet mit Minna, Tochter des Rb. Gabriel Feilchenfeld.

**Diss.** *Die Zeitsätze im Arabischen, mit Berücksichtigung verwandter Sprachen und moderner arabischer Dialekte*, Diss. Heidelberg 1893 (Kirchhain 1892). Ein Promotionsgesuch 1892 in Tübingen mit einer Abhandlung zum gleichen Thema wurde abgelehnt.

**Publ.** „Entlegene Kulturen“, *AZJ* 06.03.1903 (Jg. 67, Nr. 10) u. *AZJ* 13.03.1903 (Jg. 67, Nr. 11).- „Die sozialistische Stroemung in der Volksliteratur der russischen Juden“, *Ost und West* 6 (1906).- *Zwei Predigten zum ehrenden Gedächtnis des Landrabbiners Dr. Gronemann in der Synagoge zu Hannover gehalten*, 1918.- „Zur Perikope Wajjaschab“, *IFH* 15.12.1927.- „Priestertum“, *JWB* (Frankfurt/M.) 30.12.1927.- „Zur Perikope Ki Teze“, *IFH* 23.08.1928.- „Das ‚Israelitische Familienblatt‘ im Urteil führender deutscher Juden“, *IFH* 04.04.1929, S. 21.- „Zum neunten Ab“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08/1929.- „Kalenderreform des Völkerbundes – und wir“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 09/1930.- *Ein Vierteljahrtausend Hannoversches Landrabbinat: 1687-1937. Zur 250 jähr. Wiederkehr seiner Begründung*, 1937. Predigten.

**Dok.** UA Tübingen 131/41b, 33.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- *HStA Hannover* Nr. 2,136 Anstellung eines zweiten Stadtrabbiners, 1906-1938.

**Epig.** Begraben auf dem jüdischen Friedhof An der Strangriede, Hannover.- *Leben und Schicksal ...* (s. u. [1963]), S. 121, Abb. der Grabstätte. Dort auch Gedenkstein für seine Frau Minna, geb. Feilchenfeld, deportiert 23.7.1942 nach Theresienstadt, 26.9.1942 nach Treblinka; *Gedenkbuch 2006*, S. 841.- Peter Schulze, *Juden in Hannover*, Hannover 1989, S. 32f., 113, 128.

**Lit.** *Israelit* 22.09.1898 (Jg. 39, Nr. 75/76), S. 1400.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 159.- *JLZ* 12.09.1924 (Jg. 4, Nr. 31), S. 5, zur Wahl in Hannover.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *IFH* 20.09.1928.- *JLZ* 21.09.1928 (Jg. 8, Nr. 38), S. 8, zum 60. Geburtstag.- *CVZ* 28.09.1928, zum 60. Geburtstag.- *Israelit* 15.11.1928 (Jg. 69, Nr. 46), S. 6.- *UOBB*, S. 237f.- *CVZ* 22.09.1938 (Jg. 17, Nr. 38), S. 25, zum 70. Geburtstag.- Posner, *Czarnikau*, 1957, S. III, S. 11f.- Julius Freund, „Samuel Freund“, *Leben und Schicksal. Zur Einweihung der Synagoge in Hannover* (10. Nov. 1963), hrsg. von der Landeshauptstadt Hannover (Presseamt), in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Hannover e. V., o. J., S. 115-124.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 415.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 65f.- Peter Schulze, „Landrabbinat und Landrabbiner in Hannover 1687-1938“, „...daß die Juden in unsern Landen einen Rabbinen erwehlen...“ *Beiträge zum 300. Jahrestag der Errichtung des Landrabbinate Hannover am 10. März 1987*, hrsg. vom Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen, der Jüdischen Gemeinde Hannover und Peter Schulze, S. 9-81, hier

S. 75-81.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 101.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 154f.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 753, 774, 781.

**Ikön.** *Leben und Schicksal*. ... (s. o. [1963]), S. 116.- Schulze, „Landrabbinat ...“ (s. o.), 1987, S. 77.- Peter Schulze, *Juden in Hannover*, 1989, S. 32.

**FREUND, Siegfried, Dr.**, 1829-1915. – Siehe Teil I.

2160 **FRIED, Salomon, Dr.**, auch Seligmann F., geb. 16. März (Mai?) 1847 in Ó-Gyalla (Hurbanovo), Ungarn, gest. 4. Febr. 1906 in Ulm. – Sohn des Rb. von Ó-Gyalla, Meyer F., und seiner Frau Johanna, geb. Spitzer; Elementarschule in Ó-Gyalla, hebräischer und rabbinischer Privatunterricht beim Vater, Gymnasialausbildung in Beuthen (Bytom) und Pápa, Ungarn. Seit Nov. 1871 imm. an der Univ. Breslau, Febr. 1874 Abitur in Pápa, Okt. 1874 und Nov. 1875 Examina an der Univ. Breslau; 1873/74-1879 JTS Breslau, 27. Jan. 1879 Rabbinerdiplom. 14. Dez. 1879 gemäßigt liberaler Kreisrabbiner in Meisenheim, Rheinprovinz; Jan. 1883 Rb. in Bernburg a. d. Saale, 1884 Rb. in Ratibor (Racibórz); seit Dez. 1888 bis 1906 Bezirksrabbiner in Ulm. Bewerber in Beuthen (1888) und Karlsruhe (1892). Mitglied im Verein Württembergischer Rabbiner.

**Diss.** *Sefer ha-yesodot. Das Buch über die Elemente. Ein Beitrag zur jüdischen Religionsphilosophie des Mittelalters von Isaak b. Samuel Israeli nach dem aus dem Arabischen übersetzten Texte von Abraham b. Samuel Halevi Ibn Chasdai, aus einer Handschrift der Universitäts-Bibliothek zu Leyden mit Vergleichung einer anderen der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München u. a. m.*, Diss. Leipzig 1884 (ebd.; rez. in *JLB* 14 [1885]; *AZJ* 28.12.1906 [Jg. 70, Nr. 52]); der zweite, abschließende Teil erschien 1900 in Drohobycz; rez. in *AZJ* 28.12.1906 [Jg. 70, Nr. 52]).

**Publ.** „Beweise für die Identität Menachem’s ben Saruk mit Menachem Gizni“, *JLB* 10 (1881).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Ra 4 Nr. 29, fol. 1, 12-12v, 19-20, 22-22v, 23-23v, 26, 30-31, 38 (Bewerbung und Anstellung des Rabbiners Dr. S. Fried 1884-92).- Ebd. Ra 1 Nr. 5, 174.

**Lit.** *Israelit* 07.06.1900 (Jg. 41, Nr. 46), S. 926.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 159.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 72.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 183.

**FRIEDEBERG, Salomon**, 1824-1894. – Siehe Teil I.

**FRIEDEN, Moses**, 1837-1900. – Siehe Teil I.

2161 **FRIEDIGER, Max, Dr.**, auch Moses F., geb. 9. April 1884 in Budapest, gest. 1947 in Kopenhagen. – Sohn des Großkaufmanns Leopold F.; 1903 RS Berlin, besuchte zwischenzeitlich die Jeschiwot in Preßburg (Bratislava) und Klausenburg (Cluj-Napoca), 1907 Promotion in Budapest, 1908/09 Rabbinatsdiplom. 1909-1911 Dozent am Religionslehrerseminar in Prag, 1911-1913 Rb. in Pohrlitz (Pohorčelice), Mähren, 1913-1920 Rb. in Oderberg in Brandenburg; im 1. WK Feldrabbiner; in dieser Funktion erhielt er mehrere Auszeichnungen für seinen Dienst an der russischen und italienischen Front. 1920-1947 Rb. in Kopenhagen, orthodox; Vorsitzender des Keren Hayesod in Dänemark. 29. Aug. 1943

Gefangennahme und Internierung im Lager Horserød, Deportation nach Theresienstadt, dort Mitglied des „Ältestenrates“; 1945 Rückkehr nach Kopenhagen.

**Diss.** „*Az Ellenséges Testvérek*“ *motivuma a XVIII. század német drámairodalmában*, Diss. Budapest 1907.

**Publ.** *Lærebog i den jødiske Religion*, 1922.- *Esthers bog* (Übers. u. Einleitung), 1924.- *Den jødiske (rituelle) Schæchtning*, 1926.- „Bibelhistorie“, *Politiken* (Kopenhagen) 26.10.1929.- *Tale ved Festgudstjenesten i det mosaiske Troessamfunds Synagoge i Anledning af Hundredaarsdagen for dens Indvielse Fredag den 21. April 1933*, 1933.- *Jødernes Historie*, 1934.- *Landet, der genopbygges. Indtryk fra en Rejse gennem Palæstina*, 1936.- *Tale ved Festgudstjenesten i det mosaiske Troessamfunds Synagoge i Anledning af Hans Majestæt Kong Christian X.s fem og tyve Aars Regeringsjubilæum den 15. Maj 1937*, 1937.- *Grundtræk af Jødedommens Etik*, 1938.- *Kortfattet Fremstilling af Jødernes Historie*, 1938.- *Jødernes retsstilling i staterne*, 1939.- *Bibelhistorie*, 1940.- *Hellighed, forsoning og fremtidshaab i jødedommen*, 1942.- *Theresienstadt*, 1946.- *Judendomen*, o. J.- *Menneskekærlighed og fred i jødedommens etik*, o. J..

**Lit.** *Israelit* 03.05.1934 (Jg. 75, Nr. 18), S. 14, zum 50. Geburtstag.- *Wininger VII*, S. 566.- *CVZ* 24.12.1936 (Jg. 15, Nr. 52), S. 13, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- Leopold Neuhaus, „Dr. M. Friediger. Nachruf“, *Aufbau* 22.08.1947 (Jg. 13, Nr. 34), S. 16.- Hildesheimer, *RS*, S. 46.- *Handbuch österr.*, 1:2871.- Eliav/Hildesheimer, S. 115.

2162 **FRIEDMANN, Benjamin, Dr.**, geb. 7. Sept. 1842 in Csába, Ungarn, gest. 11. März 1902 in Berlin. – Traditionelle rabbinische Ausbildung, zunächst beim Rabbiner seiner Vaterstadt, später an den Jeschiwot in Gyöngyös, Szerdahely (Miercurea Sibiului) und Preßburg (Bratislava). Mit 20 Jahren vom Bet Din in Altöfen (Óbuda) und Rb. Juda Aszod ordiniert. Univ. Wien, 1863 nach Berlin, Universitätsstudium, gleichzeitig Privatlehrer bei Dr. Michael Sachs. 1866 Rb. in Szentes, Ungarn; einen Ruf nach Beuthen (Bytom) im selben Jahr lehnte er ab. 1880 Rb. in Triesch (Třešť), Mähren; 1884 Rb. in Grätz (Grodzisk Wielkopolski), Posen; 1897 Prediger und Schulleiter an der vereinigten „Schochare hatow“ und „Bne Brith“-Gemeinde in Berlin. Schwiegervater von Eduard Baneth.

**Diss.** *De aequi notione secundum Aristotelem*, Diss. Rostock 1865.

**Publ.** „Die Thora, ein Lebensbaum (zu Paraschat Chukath)“, *Israelit* 30.06.1898 (Jg. 39, Nr. 51) u. *Israelit* 11.07.1898 (Jg. 39, Nr. 54).- „Die Thora als tröstende Mutter. Eine Sabbat-Nachmu-Betrachtung“, *Israelit* 28.07.1898 (Jg. 39, Nr. 59), S. 1f.- „Die beiden Lebenswege. Zu Paraschat re'e“, *Israelit* 11.08.1898 (Jg. 39, Nr. 63).- „Die Chukim. Eine Peßachfest-Betrachtung“, *Israelit* 06.03.1899 (Jg. 40, Nr. 19) u. *Israelit* 09.03.1899 (Jg. 40, Nr. 20).

**Epig.** Begraben am 14. März 1902; die Trauerreden hielten Meier Hildesheimer und Eduard Baneth.

**Lit.** *AZJ* 21.03.1902 (Jg. 66, Nr. 12), Beilage S. 2, Nachruf.- *Israelit* 03.04.1902 (Jg. 43, Nr. 27), Nachruf.- Gold, *Mähren*, 1929, S. 543.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 66.

**FRIEDMANN, Bernhard, Dr.**, 1820-1886. – Siehe Teil I.

2163 **FRIEDMANN, Isidor, Dr.**, geb. 10. Dez. 1873 in Hainfurth bei Nördlingen, Bayern, gest. 1936. – Aus einer angesehenen bayerischen Lehrerfamilie; Besuch der Elementarschule seines Vaters, ab 1883 Progymnasium in Öttingen, Abitur in Mainz; Univ. Heidelberg, Würzburg und Berlin, 16. Juli 1897 Promotion in Erlangen. 1895-1899 RS Berlin, 1900 Rabbinerexamen am RS Berlin. Seit 1899 Religionslehrer an einer höheren Schule in Frankfurt; weitere Studien bei Markus Lehmann und Jonas Bondi (Mainz) sowie Markus Horovitz in Frankfurt, später bei Wolf Feilchenfeld in Posen (Poznań). 1901 bis 1909 Rb. in Grätz (Grodzisk Wielkopolski), wechselte nach Wongrowitz (Wagrowiec), Posen, dort Rb. bis nach 1918. Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands und in der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums, Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Wongrowitz. Als Posen polnisch wurde, kehrte er nach Frankfurt zurück; akademischer Religionslehrer der Isr. Gemeinde; predigt an den Hohen Feiertagen und in den Filialgottesdiensten. Aktives Mitglied in Frankfurter jüdischen Vereinen; 1. Febr. 1936 Austritt aus dem ADR.

**Diss.** *Aristoteles' Analytica bei den Syrern*, Diss. Erlangen 1897 (Berlin 1898).

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2096.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 228.

**Lit.** *Israelit* 01.07.1901 (Jg. 42, Nr. 51), S. 6.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 08.08.1912 (Jg. 53, Nr. 32), S. 1145.- *JJGL* 16 (1913), S. 37.- *IFH* 07.12.1933.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 66.- Hildesheimer, *RS*, S. 47.- Eliav/Hildesheimer, S. 118.

2164 **FRIEDMANN, Israel**, geb. 1878, gest. 1951 in Israel. – Urenkel des Zaddik von Ruzhin, Enkel des Sadagoraer Rebben. Rabbi der Boyaner Chassidim in Leipzig. In den 30er Jahren aus Leipzig nach Palästina emigriert, Rb. in einer kleinen Synagoge in Tel Aviv.

**Lit.** Kreutner, *Mein Leipzig*, 1992, S. 72-77.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 213.

**Ikon.** Kreutner, S. 73.- [http://mycountryonline.com/about/Boyan\\_\\_Hasidic\\_dynasty\\_.htm](http://mycountryonline.com/about/Boyan__Hasidic_dynasty_.htm) (last visited 29.05.2009).

2165 **FRIEDMANN, Nathan, Dr.**, auch Nochum F., geb. 1879/80 in Miava (Myjava), Slowakei, gest. 15. Okt. 1925 in Mainz. – Erster Unterricht durch den Vater, Besuch der Jeschiwot von Brezová und Preßburg (Bratislava) sowie der Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a. M.; Orientalistikstudium an der Univ. Basel, 1906 Promotion in Bern. Anschließend Rückkehr nach Ungarn; ihm angebotene Rabbinat lehnte er jedoch ab, da ihm die ungarischen Verhältnisse mißfielen und er eine Anstellung in Deutschland suchte. Für nahezu zwölf Jahre Rabbinatsassessor und Religionslehrer in Recklinghausen; zog im Aug. 1918 nach Mainz; wurde kurz vor seinem Tod, ab Aug. 1925, noch als Klausurabbiner und Religionslehrer angestellt.

**Diss.** *Das Gebet in der Beurteilung des Talmuds*, Diss. Bern 1906 (ebd. 1908).

**Lit.** *Israelit* 24.10.1918 (Jg. 59, Nr. 43), S. 5.- *Israelit* 22.10.1925 (Jg. 66, Nr. 43).

2166 **FRIEDMANN, Simon, Dr.**, geb. 24. Okt. 1849 in Kempen (Kępno), Posen, gest. Mai/Juni 1924 in Wien. – Sohn des Meyer F. seiner Frau Hannchen, geb. Lewy; Enkel des Rb. Simon Lewy zu Fordon und Großneffe von Akiba Eger. 1863 auf das Gymnasiums in Preßburg (Bratislava); da jedoch wenig später der Vater starb, Rückkehr nach Posen-Stadt zu

Verwandten und Besuch des dortigen Friedrich-Wilhelm Gymnasiums, Abitur 1870. 1870-1873 Univ. Berlin, 1871-1873 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt, Talmudstudium am Berliner Bet-Hamidrasch bei Bernhard Zomber, 24. Febr. 1874 Promotion in Berlin. Ab 1875 HWJ, 1876 Rabbinerdiplom. Juli 1878 bis um 1919/20 Rb. in Lublinitz (Lubliniec), Oberschlesien. Bewerber in Pleschen (1875), Rawitsch (1884), Erfurt (1885), Allenstein (1886), Mosbach (1886), Beuthen (1887) Schrimm (1890) und Myslowitz (1898). Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen; 1892 Gründungsmitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Lublinitz, Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Nach der Abtretung von Lublinitz an Polen zog er zu seiner Tochter nach Wien.

**Diss.** *De Jesaiae vaticiniis. Ahaso quidem rege editus*, Diss. Berlin 1874.

**Publ.** „Notizen“, *JLB* 8 (1879).- Rezension von J. Lewy, *Ueber die Spuren des griechischen und römischen Alterthums im talmudischen Schriftthum. Verhandlungen der 33. Philologenversammlung zu Gera*, in *JLB* 8 (1879).- „Zeit und Ort der Abfassung der Pirke Rabbi Elieser“, *JLB* 8 (1879).- „Notizen“, *JLB* 9 (1880).- „Simon I. oder II. – ‚der Gerechte‘“, *JLB* 9 (1880).- „Zwei Artikel im ‚Orbis pictus‘“, *JLB* 10 (1881).- „Ueber unsere Pessach-Haggadah“, *JLB* 11 (1882).- Rezension von Ludwig Stein, *Die Juden in Abessynien (Falschas). Eine Quellenstudie*, in *JLB* 11 (1882).- *Vier Reden*, Berlin 1883.- *Kurz und Lang: Ansprachen und Reden für die Festtage*, Frankfurt/M. 1895.- *Die Haftarothe*, 1896.- „Die Sprüche der Väter und ihre historischen Beziehungen“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 7 (1887), 8 (1888), 11 (1891) und 14 (1894).- „Religion und Kunst“, *AZJ* 31.05.1901 (Jg. 65, Nr. 22).- „Die Amnon-Sage“, *AZJ* 13.09.1901 (Jg. 65, Nr. 37).- „Adolf Harnack und das Judentum“, *AZJ* 01.11.1901 (Jg. 65, Nr. 44).- „Das Zusatz-Targum“, *IFH* 09.03.1905.- „Die älteste Bürgerschaft“, *Israelit* 11.01.1912 (Jg. 53).- „Agrippa im Talmud und bei Josephus“, *Israelit* 20.06.1912 (Jg. 53).- „In Gottes Hut“, *Israelit* 08.08.1912 (Jg. 53).- Beiträge zur Wissenschaft des Judentums, Breslau 1913.- „Der Stein im Heiligtum“, *AZJ* 25.12.1914 (Jg. 78, Nr. 52).- „Makkabäische Psalmen und der Weltkrieg“, *IFH* 30.06.1916.  
Gab verschiedene Ansprachen und Reden heraus sowie eine deutsche Pessach-Haggada.

**Dok.** UA Berlin Phil. Fak. 247, fol. 26.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 5, fol. 27.- Ebd. Nr. 9, fol. 40.- Ebd. 75 A Pl 1 Nr. 57, fol. 31.- Ebd. Ra 5 Nr. 13, fol. 85.- Ebd. Schr 1 Nr. 13, fol. 34-35.- Ebd. Be 4 Nr. 40, fol. 31.- Ebd. Sta 2 Nr. 47, fol. 32.- Ebd. Er 1 Nr. 29, fol. 38-39.- Ebd. Al 1 Nr. 64, fol. 2.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Lit.** *JJGL* 16 (1913), S. 23.- *AZJ* 28.06.1918 (Jg. 82, Nr. 26), S. 304f.- *JLZ* 20.06.1924 (Jg. 4, Nr. 19), S. 7, Nachruf.- *Festschrift aus Anlaß des 25jähr. Amtsjubiläums Sr. Ehrwürden des Herrn Rabbiner Dr. Simon Friedmann. Ansprachen, gehalten beim Festgottesdienst am 13. November 1932*, Troppau 1932.- Hildesheimer, *RS*, S. 48.

**Ikön.** *AZJ* 28.06.1918 (Jg. 82, Nr. 26), S. 305.

2167 **FRITZ, Kurt**, geb. 1. April 1902 (?), gest. Juli 1976 in Mountain View, Santa Clara, CA/US (?). – Ab Nov. 1936 Rb. in Marburg. Nov. 1938 KZ Buchenwald (?). Möglicherweise in die USA emigriert.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** *PK Hessen*, S. 502.

**FRÖHLICH, Wilhelm, Dr.**, 1832-1888. – Siehe Teil I.

**FROMM, Seligmann, Dr.**, 1822-1898. – Siehe Teil I.

2168 **FUCHS, Hugo Henoch, Dr.**, geb. 3. Jan. 1878 in Stadtlengsfeld, Sachsen-Weimar, gest. 7. Okt. 1949 in Buenos Aires, Argentinien. – Sohn des Volksschullehrers Sandel F. und der Jeanette, geb. Goldschmidt; 1896 Abitur am Gymnasium in Braunschweig, anschl. talmudische Studien in Halberstadt, Univ.-Studium in Göttingen und Berlin; 1897-1900 RS Berlin, 1901-1904 HWJ; 1907 Promotion in Leipzig. Seit April 1907 bis 1938 Rb. in Chemnitz. Im 1. WK Seelsorger im Kriegsgefangenen-Lazarett Ebersdorf bei Chemnitz. 1917 Mitbegründer und anfänglicher Leiter einer Talmud-Tora Schule in Chemnitz, für die er den Lehrplan erstellte und eine Lehrerbibliothek einrichten ließ. Mitglied der sächsischen Rabbinervereinigung, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; aktiv im CV und im Keren Hayesod; seit 1926 Leiter der Jüdischen Wohlfahrtszentrale Chemnitz; Mitglied und 1929/31 Präsident der Saxonia-Loge. Vorwiegend als Pädagoge und in den Vereinen tätig. Verheiratet mit Rahel Philipps (1880-1938), Gründerin und Vorsitzende des Jüdischen Frauenbundes/Ortsgruppe Chemnitz, Leiterin des jüdischen Kindergartens, der jüdischen Bahnhofsmision und der Tuberkulosefürsorge und Präsidentin der Schwestern-Vereinigung der Saxonia-Loge U.O.B.B.; mit ihrem Mann in Chemnitzer städtischen Wohlfahrtsorganisationen tätig. Nov. 1938 Inhaftierung, 1939 Emigration nach Argentinien zum Sohn Theodor. 1939-1949 Rb. der dt.-jüd. Flüchtlingsgemeinde in Buenos Aires. Theodor (gest. 1969) war Pianist und Dirigent, wirkte an europäischen Opernhäusern, u. a. in Danzig und Stuttgart, und spielte im Berliner jüdischen Kabarett „Kaftan“ (*Allgemeines Jüdisches Familienblatt* 13.02.1931); im März 1938 wanderte er mit seiner Frau Liselotte nach Argentinien aus, wo er zu einer prominenten Persönlichkeit im Musikleben avancierte. Der zweite Sohn, Nathan Walther (gest. 1998), lebte 1934-1958 in Palästina/Israel, wurde 1940 Soldat der British Army und kehrte 1958 nach Deutschland/Berlin-West zurück.

**Diss.** P'siq, ein Glossenzeichen, Diss. Leipzig 1907 (*Vierteljahresschrift für Bibelkunde* 3 [1907]; Sepr.-Druck Leipzig 1908).

**Publ.** „Prinzipien des Liberalismus“, *AZJ* 01.05.1908 (Jg. 72, Nr. 18).- „Hausbibel“, *IFH* 10.10.1912 u. 17.10.1912.- „Der Feststrauß“, *AZJ* 15.10.1913 (Jg. 77, Nr. 42).- „Die Märtyrer der Hadrianischen Verfolgung. Eine Uebersetzung des Klageliedes ‚Arsei Lewonau‘“, *IFH* 30.07.1914.- „Nochmals das ‚relative Judentum‘“, *Liberales Judentum* 8 (1916).- *Religionsjudentum* (anonym), Chemnitz 1919.- *Gyges – die Judenheit*, Leipzig 1921 (rez. in *JLZ* 13.05.1921 [Jg. 1, Nr. 23], S. 2; *IFH* 07.03.1921).- „Trennendes und Gemeinschaftliches in Orthodoxie und Liberalismus“, *JLZ* 28.01.1921 (Jg. 1, Nr. 9), S. 1, u. 04.02.1921 (Jg. 1, Nr. 10), S. 1f.- „Richtpunkte zur Umgestaltung unseres Gottesdienstes“, *JLZ* 1921 (Jg. 1, zur Fortsetzung), 17.06.1921 (Nr. 28), S. 1f., bis 15.07.1921 (Jg. 1, Nr. 32), S. 2.- „Haftara Sabbath B'rêschîth (Übersetzung)“, *JLZ* 28.10.1921 (Jg. 1, Nr. 45).- „Haftara Nôach (Übersetzung)“, *JLZ* 04.11.1921 (Jg. 1, Nr. 46), S. 2.- „Haftara Lech l'cho (Übersetzung)“, *JLZ* 11.11.1921 (Jg. 1, Nr. 47), S. 2.- „Haftara Wajjêro (Übersetzung)“, *JLZ* 18.11.1921 (Jg. 1, Nr. 48), S. 2.- „Haftara Chajjê Soroh (Übersetzung)“, *JLZ* 25.11.1921 (Jg. 1, Nr. 49), S. 2.- „Haftara Tôl'dôth (Übersetzung)“, *JLZ* 02.12.1921 (Jg. 1, Nr. 50), S. 2.- „Haftara Wajjêzê (Übersetzung)“, *JLZ* 09.12.1921 (Jg. 1, Nr. 51), S. 2.- „Der Weihnachtsbaum“, *JLZ* 16.12.1921 (Jg. 1, Nr. 52), S. 1; erneut abgedruckt in *IFH* 22.12.1921 u. *Jüdi-*

sches Wochenblatt für Magdeburg und Umgebung 23.12.1927.- „Haftara Wajjischlach (Übersetzung)“, *JLZ* 16.12.1921 (Jg. 1, Nr. 52), S. 2.- „Philippson und Dubnow“, *JLZ* 30.12.1921 (Jg. 1, Nr. 54), S. 5f.- *Lehrbuch der jüdischen Geschichte*, Frankfurt/M. 1922; verschiedene weitere Aufl.; 6. Aufl. veröffentlicht als *Jüdische Geschichte*, 1936.- „Haftara Waj'chi (Übersetzung)“, *JLZ* 13.01.1922 (Jg. 2, Nr. 2), S. 2.- „Haftara Sch'möth (Übersetzung)“, *JLZ* 20.01.1922 (Jg. 2, Nr. 3), S. 2.- „Haftara Parah (Übersetzung)“, *JLZ* 17.03.1922 (Jg. 2, Nr. 11), S. 2.- „Haftara Wajjikro (Übersetzung)“, *JLZ* 31.03.1922 (Jg. 2, Nr. 13), S. 2f.- „Haftoroh Schabbboth haggodöl“, *JLZ* 14.04.1922 (Jg. 2, Nr. 15), S. 5.- „Pessach und Schowuoth“, *JLZ* 05.05.1922 (Jg. 2, Nr. 18), S. 1f.- „Zum Einheitsgebetbuch“, *JLZ* 13.10.1922 (Jg. 2, Nr. 41), S. 3f.- „Die zehn Gebote“, *JLZ* 01.06.1923 (Jg. 3, Nr. 22), S. 2.- „Expressionistisches Judentum“, *JLZ* 01.03.1924 (Jg. 4, Nr. 4), S. 1f.- Rezension von S. Rothschild, *Raschi. Ein Lebensbild*, Worms 1924, in *JLZ* 15.08.1924 (Jg. 4, Nr. 27), S. 6.- Rezension von J. Benzinger, *Die Geschichte Israels bis auf die griechische Zeit*, 3. verbesserte Aufl. 1924, in *JLZ* 05.09.1924 (Jg. 4, Nr. 30), S. 8.- Rezension von Fritz Philippi, *Jeremia. Schicksalsdrama in 4 Handlungen*, 3. Aufl. Wiesbaden 1924, in *JLZ* 05.10.1924 (Jg. 4, Nr. 34), S. 9f.- „Speisegesetze. Ein Dialog“, *JLZ* 11.10.1924 (Jg. 4, Nr. 35), S. 1-3.- Rezension von Ben Jair, *Glaube. Ein Schauspiel*, Frankfurt/Main 1924, in *JLZ* 21.11.1924 (Jg. 4, Nr. 41), S. 7.- Rezension von Robert Müller, *Rassen, Städte, Physiognomien. Kulturhistorische Aspekte*, Berlin 1923, in *JLZ* 27.12.1924 (Jg. 4, Nr. 46), S. 6.- „Die Speisegesetze. Eine prinzipielle Antikritik“, *JLZ* 09.01.1925 (Jg. 5, Nr. 2), S. 6f.- „Gottesdienstreform“, *JLZ* 23.01.1925 (Jg. 5, Nr. 4), S. 9.- Rezension von Mendele Moicher Sform (Scholem Yankev Abramovitsh), *Gesammelte Werke*, Berlin 1924, in *JLZ* 13.03.1925 (Jg. 5, Nr. 11), S. 11.- „Bibel-Uebersetzung“, *JLZ* 01.05.1925 (Jg. 5, Nr. 18), S. 7.- „Die Frauen des Neujahrsfestes“, *Die jüdische Frau* 08.09.1925.- Rezension von A. Granowsky, *Probleme der Bodenpolitik in Palästina*, Berlin 1925, in *JLZ* 02.10.1925 (Jg. 5, Nr. 40), S. 7.- „Der Gottesglaube des Bibelkritikers“, *JLZ* 08.01.1926 (Jg. 6, Nr. 2), S. 2f.- Rezension von Wolfgang Weisl, *Der Kampf um das heilige Land. Palästina von heute*, Berlin 1925, in *JLZ* 29.01.1926 (Jg. 6, Nr. 5), S. 7.- Rezension von Jakob Klatzkin, *Mišnat rišonim*, Berlin 1925, in *JLZ* 24.09.1926 (Jg. 6, Nr. 39), S. 8.- „Simchath-Tora“, *JLZ* 01.10.1926 (Jg. 6, Nr. 40), S. 1.- „Todesengel“ (zus. mit Siegmund Jampel), *JL* Bd. IV/2, 1927-1930, S. 964f.; Nd. 1982.- „Vicki Baum: Feme (Rezension)“, *JLZ* 04.02.1927 (Jg. 7, Nr. 5), S. 2.- „Die Jugendgeschichte unserer Feste“, *JLZ* 24.06.1927 (Jg. 7, Nr. 25), S. 1f.- „Das Band des Lulow“, *Jüdisches Wochenblatt für Magdeburg und Umgebung* 14.10.1927.- „Wa-yeše“, *IFH* 01.12.1927.- „Egev“ *IFH* 02.08.1928.- „Einheit im Liberalismus“, *JLZ* 09.11.1928 (Jg. 8, Nr. 45), S. 6f.- „Zum Chanukkafest“, *JLZ* 25.12.1929 (Jg. 9, Nr. 52), S. 2.- „Kurze Geschichte der Israelitischen Religionsgemeinde Chemnitz“, *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen* 1931/1932.- „Wandern“, *JLZ* 21.01.1931 (Jg. 11, Nr. 3), S. 2f.- „Bund für neues Judentum“, *JLZ* 29.04.1931 (Jg. 11, Nr. 17), S. 2f.- Rezension, *Festschrift für Heinrich Brody. Sonderheft der Soncino-Blätter*, Berlin 1930, in *JLZ* 27.05.1931 (Jg. 11, Nr. 20/21), S. 10.- „Israels Anfang“, *JLZ* 15.01.1933 (Jg. 12, Nr. 20), S. 3.- „Symbole“, *Bne Briss* 01/1933.- „Israels Anfang“, *JLZ* 15.01.1933 (Jg. 12, Nr. 20), S. 3.- Rezension von Joseph Weigl, *Das Judentum. Eine volkstümliche Darstellung*, Berlin 1932, in *JLZ* 15.03.1933 (Jg. 12, Nr. 24), S. 9.- „Schöpferische Synthese“, *JLZ* 10.07.1934 (Jg. 14, Nr. 55), S. 1f.- „Nach dem Buchstaben – oder nach dem Sinn? Die Bibel in der Erwachsenenbildung“, *JLZ* 26.12.1934 (Jg. 14, Nr. 95), S. 5.

Veröffentlichte Predigten; war Redakteur der *Chemnitzer Jüdischen Wochenzeitung* und schrieb u. a. für die *AZJ*, die *JLZ* und das *Israelitische Wochenblatt der Schweiz*. Verfasser von ca. 180 Artikeln des *JL*.



**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 199.- Schriftlicher Nachlaß im Leo Baeck-Institute New York, AR 790 / MF 725.

**Epig.** Bestattet auf dem jüdischen Friedhof in Tablada, Provinz Buenos Aires; Rahel Fuchs, gest. 27. Febr. 1938 an einem Herzleiden, wurde auf dem Israelitischen Friedhof Chemnitz in der Ehrenreihe der Rabbiner, F Rab 04, bestattet; s. Nitsche und Röcher, *Chemnitz*, 2002.

**Lit.** *JL* II, S. 843.- *UOBB*, S. 132.- Wininger VI, S. 608.- *IFH* 31.03.1932, Steininger, Fiche 81/32.- *IFH* 01.04.1932, *ebd.*- *JLZ* 07.04.1932, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *CVZ* 30.12.1937 (Jg. 16, Nr. 52), S. 14, zum 60. Geburtstag.- Adolf Diamant, *Chemnitz*, 1970, S. 26f., 109, s. Index S. 179.- *BHE* 1, S. 206.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 108.- *BBKL*, Bd. XIX (2001), S. 487-492.- Hildesheimer, *RS*, S. 48.- Nitsche und Röcher, *Chemnitz*, 2002, S. 42, 218-221.- Eliav/Hildesheimer, S. 119.

**Ik.** *IFH* 07.04.1932, Steininger, Fiche 81/32.- Diamant, *Chemnitz*, 1970, S. 24.- Tilo Richter, *Erich Mendelssohns Kaufhaus Schocken, Jüdische Kulturgeschichte in Chemnitz*, hrsg. vom Evangelischen Forum Chemnitz 1998, S. 25.

**FÜRST, Julius, Dr.**, 1826-1899. – Siehe Teil I.

**GABRILOWITZ, Israel**, 1810-1887. – Siehe Teil I.

2169 **GALLINER, Julius, Dr.**, geb. 3. Febr. 1872 in Zinten (Kornevo), Ostpreußen, gest. 7. Sept. 1949 in New York. – Sohn des Kantors und Lehrers Jonas G. in Königsberg und der Lina, geb. Pianikowski; sechs Brüder, eine Schwester: Rb. Siegfried G., Arthur (1878-1961, Kunsthistoriker), Leo (Inhaber eines Schuhgeschäfts in Beuthen), Emil (Kaufhausbesitzer in Finsterwalde), Moritz (Rechtsanwalt in Berlin); Max und Dorothea starben im Kindesalter. Ab 1883 Gymnasium in Königsberg; anschl. Studium und 1893 Erste Lehrprüfung an der jüdischen Lehrerbildungsanstalt des Michael Holzmann in Berlin, 1893-1897 Religionslehrer an der Volksschule und Kantor in Schwerin, Mecklenburg; gleichzeitig 1897 Abitur mit Unterstützung durch Gabriel Fabian Feilchenfeld. 1897-1900 Studium an den Univ. Berlin und Heidelberg, 8. Juni 1901 Promotion in Heidelberg. 1897-1903 HWJ; um 1900 auch an der Veitel Heine Ephraim'schen Stiftung, Berlin; 1903 Rabbinerdiplom an der HWJ. 1898-1901 Prediger und Leiter der Religionsschule der „Jüdischen Religionsgemeinde Charlottenburg e. V.“, 1901-1908 Lehrer an der Knabenmittelschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; 1905-1909 auch Religionslehrer an der Lehrerbildungsanstalt. Seit 1909 Religionslehrer an den höheren Schulen Charlottenburgs; bis 1926/27 Leiter der X. Religionsschule der Jüdischen Gemeinde, Pestalozzistraße 89 (gegr. 1906). 1912-1938 Gemeinderabbiner und Volksschulrektor an der Synagoge in der Fasanenstraße, seit 1917 Gemeinde-Rb. in Berlin (amtierte an den Synagogen Fasanenstraße und Prinzregentenstraße). 1920 Erblindung. Mitglied (seit 1932 Ehrenmitglied) der Vereinigung für das liberale Judentum, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; Geschäftsführer des Hilfsvereins für jüdische Studenten, Inspektor für den Religionsunterricht in Berliner Schulen, Mitglied der städtischen Schuldeputation. Ab 1933 Kulturdezernent und Leiter des Schulreferats des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden; 1902-1937 Mitglied und Präsident der Deutschen Reichsloge. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. März 1939 Emigration nach England, 1949 in die USA zu seinem Sohn Helmut; die nach Chile

emigrierte Tochter war bereits verstorben. Seit 1903 verheiratet mit Elisabeth Zerline Kristeller, Tochter des Benjamin (Benno) und der Clara K.

**Diss.** *Abraham Ibn Esra's Hiob Kommentar nach seinen Quellen untersucht*, Diss. Heidelberg 1901.

**Publ.** „Das Doppeljubiläum an der jüdischen Lehrerbildungsanstalt zu Berlin“, *AZJ* 22.10.1902 (Jg. 66, Nr. 43).- „Worte, gesprochen bei der Uebergabe des Denksteins Dr. Benzion Kellermanns an seine Angehörigen“, *JLZ* 26.09.1924 (Jg. 4, Nr. 33), S. 5.- „Religiös-liberales Judentum und Zionismus. Ein Nachwort zur Tagung der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands“, *JLZ* 06.05.1927 (Jg. 7, Nr. 18), S. 5f.- „Landesrabbiner Dr. Fabian Feilchenfeld zu seinem hundertjährigen Geburtstag“, *JLZ* 17.06.1927 (Jg. 7, Nr. 24), S. 2f.- „Liberales Judentum und die Formen des jüdischen Eherechts“, *JLZ* 03.07.1929 (Jg. 9, Nr. 27), S. 6.- „Rabbiner Dr. Hermann Vogelstein. Zu seinem 60. Geburtstag“, *JLZ* 08.01.1930 (Jg. 10, Nr. 2), S. 5.- „Prof. Dr. Moritz Schäfer“, *JLZ* 11.12.1930 (Jg. 10, Nr. 50), S. 5f.- „Und die Religion?“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08/1932.- „Die Predigt“, *JLZ* 29.09.1932 (Jg. 12, Nr. 12), S. 1.- „Die jüdische Schule“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 188-191.- „Über: ‚Jüdischen Radikalismus‘ – jüdische Not – jüdisches Haus“, *JLZ* 29.01.1933 (Jg. 12, Nr. 21), S. 8; *Gemeindeblatt* (Berlin) 03.03.1935.- „Unsere Sabbatfeier für die Jugend“, *JLZ* 29.01.1933.- „[„Liebe hebt das Gleichgewicht auf, Haß hebt das Gleichgewicht auf“]“, *JLZ* 01.05.1933 (Jg. 13, Nr. 3), S. 2.- „Rabbiner Dr. Benno Gottschalk. Zu seinem 50. Geburtstag“, *JLZ* 31.10.1933 (Jg. 13, Nr. 21), S. 4.- „Der Sabbat der Schuljugend“, *JLZ* 19.12.1934 (Jg. 14, Nr. 94), S. 5.- „Die jüdische Predigt“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 22.03.1936.

Übers. von Samuel I und II für die dt. Bibelübersetzung, hrsg. von H. Torcyner, Frankfurt/M. 1937.- Beiträge für jüd. Zs. und Festschriften in Deutschland.

**Dok.** UA Heidelberg, Promovenden-Datei.- Schriftlicher Nachlaß im LBI New York (<http://findingaids.cjh.org/?fm=JuliusGalliner&pnm=LBI>, last visited 29.05.2009).

**Lit.** Holzmann, *Lehrerbildungsanstalt*, 1909, S. 164, 168.- *Handbuch 1913*, S. 17.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 330.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *IFH* 28.01.1932.- *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 01.03.1932.- *JLZ* 01.04.1932 (Jg. 12, Nr. 1), zum 60. Geburtstag.- *JLZ* 01.06.1932 (Jg. 12, Nr. 5), S. 7.- Hamburger, 1970, S. 545.- H. Hirschberg, „In Memoriam Julius Galliner“, Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 228-230.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 78.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 113.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 72.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 110.- *BHE* 1, S. 212.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 477.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907).- *JLZ* 15.06.1932 (Jg. 12, Nr. 6), S. 2.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, Foto Nr. 18.- *Wegweiser*, 1987, S. 129.

2170 **GALLINER, Siegfried, Dr.**, geb. 25. Jan. 1875 in Zinten (Kornewo), Ostpreußen, gest. 3. März 1960 in London. – Sohn des Kantors und Lehrers Jonas G. in Königsberg und der Lina, geb. Pianikowski; sechs Brüder, eine Schwester: Rb. Julius G., weitere s. o.; Besuch des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Posen, 1895-1903 Univ. Berlin und RS, 6. März 1902 Promotion in Erlangen. Um 1903 Lehrer an der Religionsschule der Adass Jisroel Berlin. 1904-1914 stellvertretender Rb. an der konservativen Synagoge, Prediger und Religionslehrer in Beuthen (Bytom), Oberschlesien; Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Beuthen, Mitglied im Verband der jüdischen Literaturvereine Oberschlesiens, ab 1912 Mitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens. Mitglied im Rat

des preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden und in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands. Mai 1914 bis 1939 Rb. in Gelsenkirchen und Gründer der jüdischen Schule. Wiederholt Vorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverbandes; aktiv in der sozialen Fürsorge, Vorsitzender des Wohlfahrtsausschusses; 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Mitglied und Präsident der Amos-Loge Gelsenkirchen. Verheiratet mit Rose (gest. Dez. 1938 an Krebs); keine Kinder. 1939 Emigration nach England. Erblindete im Alter fast gänzlich und wurde versorgt von Lotte Ellern, einer Überlebenden des Konzentrationslagers Bergen-Belsen.

**Diss.** *Saadia Al-fajjûmi's arabische Psalmenübersetzung und Commentar. Psalm 73-89*, Diss. Erlangen 1903.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2492.- CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 12, fol. 5.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof der United Synagogue in Bushey, Hertfordshire, England.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 31.07.1905 (Jg. 46, Nr. 61), S. 1310.- *JJGL* 16 (1913), S. 6.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *JLZ* 21.12.1928 (Jg. 8, Nr. 51), S. 2, zur Silberhochzeit.- *UOBB*, S. 206.- *JLZ* 22.03.1929 (Jg. 9, Nr. 12), S. 7, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *JLZ* 06.02.1935 (Jg. 15, Nr. 6), S. 4, zum 60. Geburtstag.- Max Eschelbacher, „Rabbiner Dr. Siegfried Galliner“, *Mitteilungsblatt für die jüdischen Gemeinden in Westfalen* April/Mai 1960 (Nr. 4), o. P.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 172.- *BHE* 1, S. 213.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 72.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 110.- Hildesheimer, *RS*, S. 49.- Andrea Niewerth, *Gelsenkirchener Juden im Nationalsozialismus. Eine kollektivbiographische Analyse über Verfolgung, Emigration und Deportation* (Schriftenreihe des Instituts für Stadtgeschichte – Beiträge 11), Essen 2002, S. 55, 243.- Wilke, 2006, S. 24.- Eliav/Hildesheimer, S. 121.

**Ikon.** *IFH* 24.01.1935.

2171 **GALLINGER, Joseph Stephen**, geb. 13. März 1912 in Wittelshofen, Mittelfranken, gest. Mai 1976 in Georgia, USA. – Sohn des Kaufmanns Louis G. und der Bertha (Yetta), geb. Lindo; bis 1929 Besuch der Israelitischen Präparandenanstalt in Höchberg, 1929-1933 Studium an der ILBA Würzburg, 1933-1935 an der Frankfurter Jeschiwa, 1935 Rabbinerexamen. Mitglied im jüdischen Jugendverein „Freitag-Abendgesellschaft“. 1933-1935 Kultusbeamter (Lehrer und Kantor) in Uffenheim, 1935-1936 Kultusbeamter in Hörstein, Unterfranken. 1936-1937 Lehrer und orthodoxer Jugendrabbiner in Frankfurt a. M. 1938 Emigration in die USA und Lehrer für Hebräisch an der „Yeshiwa Beth Abraham“ in Brooklyn, New York, dann bis 1940 Hilfsrb. in Jacksonville, FL, 1941-1943 Instrukteur der US-Armee in Methoden der Kriegsgefangenenbefragung. Gleichzeitig Studium an der University of Florida in Gainesville; 1940 B.A., 1943 M.A. 1940-1948 Rb. an der „Valdosta Hebrew Congregation“, GA, 1948-1957 Rb. am „Temple Beth El“ in Bessemer, AL, seit 1957 Rb. am „Temple B'nai Israel“ in Florence, AL. Mitglied und 1961-1962 Vizepräsident des B'nai Brith in Alabama, Mitglied der American Jewish Committee und der Central Conference of American Rabbis. Ph.D.h.c. des Burton Seminars, CO.

**Publ.** *Militärwissenschaftliche deutsche Sprachlehre* (US-Army), 1942.- *Der Jude in den Werken Gustav Freytags*, 1943.- *The Pulpit Club*, 1957.

Seit 1948 Red. und Hrsg. von *The Jewish Monitor* (Birmingham/AL).

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** *BHE* 1, S. 212.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 110.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 188.

2172 **GANS, Sally, Dr.**, geb. 25. April 1878 in Wreschen (Września), Posen, verschollen 1944 im KZ Auschwitz. – Gymnasialbesuch in Rogasen (Rogoźno), Posen; Abitur 1895. 1896-1902 RS Berlin, 1903 Religionslehrerprüfung und anschließend bis 1908 Lehrer an der I. Religionsschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin sowie 1906-1908 am Humboldt-Gymnasium. 1907 Rabbinerdiplom an der HWJ. 1908-1910 Rb. in Preußisch-Stargard (Starogard Gdański); 1910-1942 Gemeinderabbiner in Berlin. Zugleich 1910-1925 Religionslehrer an der LBA Berlin. Universitätsstudium in Berlin, Königsberg und Würzburg, 12. Aug. 1919 Rigorosum in Würzburg, Promotion. 1924-1942 Religionslehrer an höheren Schulen (u. a. um 1927/um 1935 am Viktoria-Lyzeum Prinzenstraße 51) sowie an der Knabenmittelschule und (um 1938-1942) an der Oberschule Wilsnacker Straße 3 der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Joachimsthaler Straße 13. Deportation von Berlin nach Theresienstadt (16. Juni 1943) und Auschwitz (28. Okt. 1944).

**Diss.** *Beiträge zur Geschichte David Reubenis mit besonderer Berücksichtigung seiner Reisebeschreibung*, Diss. Würzburg 1921.

**Publ.** Rezension von Jakob Horowitz, *Die Josephserzählung*, 1921, in *IFH* 29.06.1922.- „Frankel, Zacharias“, *JL* II, S. 724-726.- Übers. von Richter/Schofetim für die dt. Bibelübersetzung, hrsg. von H. Torcyner, Frankfurt/M. 1937.

**Dok.** UA Würzburg, Immatrikulationsverzeichnis.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 17.- Gutmann, S. 119.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 325.- *JL* I, S. 36.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 196.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 362.- Hildesheimer, *RS*, S. 49.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 60.- *Gedenkbuch 2006*, S. 913.- Eliav/Hildesheimer, S. 121.

2173 **GARBATTY, Adolf Abraham Moritz, Dr.**, auch A. GORBATE, geb. 21. Juni 1865, gest. 11. Nov. 1923 in Berlin. – Neffe des bekannten Zigarettenfabrikanten; gelernter Buchdrucker. 1901-1910 Rb. und Religionslehrer beim Synagogenverein „Ahawath Zion“ in Berlin; um 1913 Lehrer an der Religionsschule des Synagogenvereins „Ahawas Scholaum“, Auguststraße 67-68.

**Publ.** *Moreh Derekh. Leitfaden zur Vorbereitung für die Barmizwah. Zugleich ein Wegweiser für Schule und Haus nebst 60 jähr. Kalender (1890-1950)*, zus. mit Josef Feuerring, Berlin 1907.

**Epig.** Beerdigt 13. Nov. 1923 auf dem Friedhof Berlin-Weissensee, Feld B, Abt. 4, Reihe 3.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 25.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 41, 56, 59.

2174 **GÄRTNER, Eugen, Dr.**, geb. 7. Dez. 1885 in Schweinfurt, gest. März 1980 in Kew Gardens, Queens, NY/US. – Sohn des Kaufmanns Abraham G. und der Recha, geb. Kohnstamm; 1905-1910 Studium der klassischen Philologie an der Univ. Berlin, 1910 Promotion in Würzburg; 1905-1912 HWJ. 1913 Rb.(?) und Religionslehrer in Dresden, 1915 Erhalt des

Rabbinatszeugnis von der HWJ. Seit Kriegsausbruch bis 1916 Soldat an der Westfront. 1916-1920 Rb. in Dresden, 1920 Rb. in München. 1924 Leiter der Religionsschule in Zwickau; 1927 offiziell als Rb. nach Zwickau berufen, wo er schon zuvor das Rb.-Amt versehen hatte. Von April 1930 bis Ende März 1938 Landesrb. in Braunschweig. Präsident der Leopold-Zunz-Loge Braunschweig; aktiv in der jüdischen Wohlfahrtspflege; Mitglied im ADR. April 1938 mit Frau und Tochter nach New York emigriert, wohin der Sohn Hans bereits 1936 vorausgegangen war. 1938-1946 Gelegenheitsarbeiten in den USA, 1946-1950 Hotel-Buchhalter, ab 1954 Mitarbeiter des Leo-Baeck-Instituts NY, 1956-1966 Bibliothekar am Leo-Baeck-Institut.

**Diss.** *Komposition und Wortwahl des Buches der Weisheit*, Diss. Würzburg 1910 (Berlin 1912).

**Publ.** „Die Speisegesetze“, *JLZ* 02.01.1925 (Jg. 5, Nr. 1), S. 7.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 9, fol. 2.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 12.- *SSDI*.

**Lit.** *JLZ* 11.12.1929 (Jg. 9, Nr. 50), S. 3, zur Berufung nach Braunschweig.- *JLZ* 30.04.1930 (Jg. 10, Nr. 18), S. 5.- Adolf Diamant, *Zur Chronik der Juden in Zwickau. Dem Gedenken einer kleinen jüdischen Gemeinde in Sachsen*, Frankfurt/M. 1971, S. 21f., 24f., 37.- Diamant, *Dresden*, 1973, S. 105.- *BHE* 1, S. 211f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 110.

**GEBHARDT, Julius, Dr.**, 1810-1885. – Siehe Teil I.

**GEIGER, Abraham, Dr.**, 1810-1874. – Siehe Teil I.

2175 **GEIS, Robert Raphael, Prof. Dr.**, geb. 4. Juli 1906 in Frankfurt a. M., gest. 18. Mai 1972 in Baden-Baden. – Sohn des Rentiers Moritz G. und der Sittah, geb. Stern; 1916-1925 Gymnasium in Frankfurt a. M., befreundet mit den Kindern des Rb. Cäsar Seligmann. 1925-1932 an der HWJ Berlin, 1926-1927 am JTS Breslau, 1925-1929 Univ. Berlin, Breslau und Köln, wohin er seinem Doktorvater Johannes Ziekursch 1928 folgt; Mai 1929 Promotion in Köln, März 1932 Rabbinatszeugnis an der HWJ. 1932-1934 zweiter Rb./Jugendrb. in München. Kontroversen mit dem konservativen Gemeindevorstand führten Mai 1934 zur Kündigung. Erste christlich-jüdische Kontakte 1933, als Kardinal Faulhaber in München ihn einlud, bei einer Adventspredigt gegen den Antisemitismus mit in die Kirche einzuziehen. 1934-1937 Stadtrb. in Mannheim; 1935 Palästina-reise. 1937-1939 Land- und Gemeinderb. in Kassel und OR von Hessen. Vorstandsmitglied der israelitischen Gemeinde Kassel; Nov. 1938 KZ Buchenwald, 1939 Ausweisung und Immigration nach Palästina. 1939 bis 1946 zeitweise als Dozent für Religionsgeschichte an der Hebräischen Univ., Jerusalem; in der Erwachsenenbildung in Jerusalem und Tel Aviv tätig. 1942-1944 Militärdienst und Stabsmitglied einer Kriegspropagandaeinheit in Jerusalem. 1943 Heirat mit Margarete Kitzinger, die einen Monat nach der Hochzeit an einer Krebsoperation verstarb; seit Febr. 1944 Moderator beim Psychological Warfare Branch (Division) in Jerusalem, einem Radiosender, der bis zum Kriegsende deutschsprachige Nachrichten in den Mittelmeerraum ausstrahlte. Februar 1945 Heirat mit Susanne Landshut (geb. 1922), zwei Kinder: Jael und Gabriel. 1946 einige Monate in London, 1947-1949 Lehrer und Vorbeter in Zürich; Bewerber auf mehrere Rabbinate in Europa, durfte sechs Jahre nicht in die Britische Zone einreisen. 1949-1952 Rb. der Emigrantengemeinde in Amsterdam, 1952 Rückkehr nach Deutschland und Landesrb. für Baden mit Sitz in Karlsruhe; nach einem Streit in der Gemeinde legte er 1956 sein Amt

nieder. Seit 1952 Dozent an der Univ. Freiburg, ab 1959 als Privatgelehrter in Düsseldorf ansässig, ab 1971 in Baden-Baden. Er war um ein neues Verhältnis zwischen Juden und Nichtjuden in Deutschland bemüht und engagierte sich seit 1961 für den Neubeginn eines christlich-jüdischen Dialogs in der BRD; wurde als Schüler von Leo Baeck wahrgenommen. Vortragstätigkeit, 1969/1970 Honorarprofessor für jüdische Religionswissenschaft an der PH Duisburg, 1971 an die Univ. Göttingen berufen; konnte aus Krankheitsgründen diese nicht antreten. 1952-1956 Unesco Delegierter des Zentralrats der Juden in Deutschland, Theologischer Berater im Koordinierungsrat der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit; ab 1961 jüdischer Vorsitzender der Arbeitsgruppe Juden und Christen des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Redaktionsmitglied beim *Religionsgeschichtlichen Wörterbuch zum Alten Testament*; 1967-1971 Mitglied im Programmbeirat des Westdeutschen Rundfunks; 1970 mit der Buber-Rosenzweig-Medaille des Koordinierungsrates der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit ausgezeichnet.

**Diss.** *Der Sturz des Reichskanzlers Caprivi*, Diss. Köln 1929 (Berlin 1930; 2. Aufl. 1965).

**Publ.** „Der schulfreie Schabbat“, *Israelitisches Gemeindeblatt* (Ludwigshafen) 23.08.1934 (Jg. 12, Nr. 15), S. 5f.; erneut abgedruckt in Goldschmidt (Hrsg.), *Leiden an der Unerlöstheit der Welt*, München 1984, S. 58-60.- „Jugendarbeit“, *Israelitisches Gemeindeblatt* (Ludwigshafen) 21.09.1934 (Jg. 12, Nr. 17), S. 5f.; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 60f.- „Gebt unserer Jugend den Sabbath zurück!“, *Israelitisches Gemeindeblatt* (Ludwigshafen) 1934 (Jg. 12, Nr. 18).- „Diesseitgläubigkeit der Bibel“, *Israelitisches Gemeindeblatt* (Ludwigshafen) 1935 (Jg. 13, Nr. 23).- *Tod und Auferstehung im biblischen Judentum*, Sonderdruck ca. 1937; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 63-71.- „Geistige Wiedergutmachung“, *AWJ* 31.03.1950; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 127f.- „„Gib, o Gott, daß in keines Menschen Herz Haß aufstiege!“ Rede von Landesrabbiner Dr. Robert R. Geis auf dem Jüdischen Friedhof anlässlich der Einweihung des Gedenksteins für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus. Kassel, Sonntag, den 25. Juni 1950“, *Freiburger Rundbrief. Zeitschrift für christlich-jüdische Begegnung* 3/4 (1951/52), S. 5-7; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 158-162.- „Purim“, *AWJ* 16.03.1951; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 157-159.- „Es mahnen die Toten 1933-1945. Ansprache zur Weihe des Ehrenmals in Mannheim“, *Mannheimer Hefte* 1952 (Nr. 3), S. 16.- „Es gibt keine Entschuldigung“, *AWJ* 25.07.1952; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 127-129.- *Gedenkrede anlässlich des 15. Jahrestages der Deportationen nach Gurs und der Synagogenzerstörung des Jahres 1938*, 1953.- „Ein Mann der Milde und des Kampfes. Leo Baeck – dem in großer Not bewährten Repräsentanten deutschen Judentums“, *Die neue Zeitung* 22.05.1953.- *Pessach-Haggadah / Hagada šel-pesah* (hebr.-dt. Bearb.), Düsseldorf 1954.- „Der Weg der Juden in Deutschland“ (Vortrag anlässlich der Sitzung des Zentralrats der Juden in Deutschland, Bremen 11.10.1953), *Freiburger Rundbrief* Feb. 1954 (Nr. 21-24), S. 9f.- „Das Geschichtsbild des Talmud“, *Saeculum* 6 (1955), S. 119-124; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 184-192.- „Weggenosse in dunkler Zeit. Zum 10. Todestag des Dichters Richard Beer-Hofmann“, *AWJ* Nr. ?, 1955 (LBI, AR 7263 Box 1/54).- „Heinrich Heine – Die jüdische Bestimmung eines deutschen Dichters“, *Frankfurter Hefte* 1956 (Jg. 11, Nr. 4); erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 127-136.- „Eine fragwürdige Veranstaltung in Karlsruhe“, *Mitteilungsblatt des Oberrates der Israeliten Badens für die angeschlossenen Gemeinden* 1956 (Jg. 3, Nr. 3).- „Geschichte einer Sehnsucht: Israel“, *Sonntagsblatt* (Hamburg) 05.08.1956, S. 12f.; erneut

abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 192-199.- *Juden und Christen*, 1957.- „Leo Baeck: Portrait“, *Frankfurter Hefte* 1957 (Jg. 12, Nr. 1), S. 27-30; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 152-157.- „Jom Kippur 5718“, *AWJ* 04.10.1957; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 143f.- „Warum wurde Deutschland von den Juden geliebt?“, *Gegenwart* 02.11.1957 (Jg. 12, Nr. 22).- „Von Deutschlands Juden“, *Gegenwart* 02.11.1957 (Jg. 12, Nr. 22); erneut abgedruckt in Eckert/Ehrlich (Hrsg.), *Judenhaß – Schuld der Christen? Versuch eines Gesprächs*, Essen 1964, S. 80-89, sowie in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 109-120.- „Drei Freunden“, Hans Lamm (Hrsg.), *Juden in München*, München 1958, S. 215-217; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 50-54.- „Bund und Erwählung im Judentum“, *Saeculum* 9 (1958), S. 125-135; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 15-33.- „Americo Castro und die spanischen Juden (Rezension)“, *AWJ* 28.12.1958.- Rezension von Leo Baeck, *Dieses Volk – Jüdische Existenz*, 1958 (Abschrift einer Radiosendung, in der R.R. Geis dieses Buch rezensierte).- *Männer des Glaubens im deutschen Widerstand* (zus. mit O. Hammelsbeck und O. Simmel), München 1959; 2. Aufl. 1961.- „Hermann Cohen und die deutsche Reformation“, *LBI YB* 4 (1959), S. 81-91; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 137-151.- „Nach der Katastrophe (Rede auf dem jüdischen Friedhof Kassel, 25.06.1950)“, H. J. Schoeps (Hrsg.), *Jüdische Geisteswelt. Zeugnisse aus zwei Jahrtausenden*, 1960, S. 317-319.- „Bauleute Gottes. Predigt zum jüdischen Pfingstfest 1960“, *Stimme der Gemeinde* 12 (1960), S. 382; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 196-198.- *Vom unbekanntem Judentum*, 1961; Neuaufl. 1975 (rez. in *BAjW* 05.03.1976 [Jg. 31, Nr. 10], S. 40).- „Die Zeit muss kommen ...“, Ralph Giordano (Hrsg.), *Narben, Spuren, Zeugen. 15 Jahre AWJD*, Düsseldorf 1961, S. 11f.- „Zur Religionsgeschichte des nachbiblischen Judentums“, *Das Judentum in Geschichte und Gegenwart. Eine Vorlesungsreihe*, hrsg. von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e. V. Hamburg, Hamburg 1961, S. 47-85; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 34-53.- „Der Auftrag Israels an die Völker“, D. Goldschmidt/H.-J. Kraus (Hrsg.), *Der ungekündigte Bund. Neue Begegnung von Juden und christlicher Gemeinde*, 1962, S. 57-62; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 199-205.- „Helfender Mensch – rettender Arzt. Dr. Fritz Spanier 60 Jahre“, *AWJ* Nr. ?, 1962.- „Das religiöse und geistige Selbstverständnis des heutigen Judentums“, Freudenberg u. a. (Hrsg.), *Antisemitismus – Judentum – Staat Israel*, 1963, S. 87-101; auch in *AWJ* 13.03.1964.- „Die Familie Mendelssohn. Zur Geschichte der Judenemigration“, Betz, Otto u. a. (Hrsg.), *Abraham unser Vater. Juden und Christen im Gespräch über die Bibel. Festschrift für Otto Michel zum 60. Geburtstag*, 1963; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 121-126.- „Jüdischer Widerstand. Vortrag zum Abschluß der Woche der Brüderlichkeit, Heidelberg 11.03.1963 (Kurzfassung)“, *AWJ* 05.04.1963.- „„Wer Glaube hat, zittert nicht!“ (Rezension)“, *AWJ* 28.06.1963; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 199-203.- „The Synagogue“, Sep Ruf (Hrsg.), *German Church Architecture of the 20<sup>th</sup> Century*, München/Zürich 1964, S. 6f.- „Judenmission. Eine Purimbetrachtung zur ‚Woche der Brüderlichkeit‘ (1964)“, *AWJ* 06.03.1964 (Jg. 18, Nr. 49), S.

19f.; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 242-247.- „Eine einmalige Dokumentation“ (Rez. von R. Henkys u. a., *Die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen. Geschichte und Gericht*, Stuttgart 1964), *AWJ* 26.06.1964.- „Der Führer der Verirrten' eines großen Christen (Rezension)“, *AWJ* 31.07.1964.- „Bubers Schriften zur Bibel (Rezension von Martin Buber, *Werke*, 1962-1964)“, ?, 1964.- „Wiederentdeckung jüdischer Heilsgeschichte“ (Rezension von Elisabeth Moltmann-Wendel, *Hoffnung – jenseits von Glauben und Skepsis*, 1964), ?, 1964.- „[Diskussion]“, Schlechta, Karl (Hrsg.), *Angst und Hoffnung in unserer Zeit* (Darmstädter Gespräche 8), Darmstadt 1965, S. 57f., 108-110, 170.- „Die Erde soll keine Grabstätte der Hoffnung werden“, *Stimme* Mai 1965 (Jg. 17, Nr. 9/10), S. 281-284; erneut abgedruckt in *Freies Christentum* Aug. 1965 (Jg. 17, Nr. 8), S. 121-123, sowie in Goldschmidt (Hrsg.), *Leiden an der Unerlöstheit der Welt*, München 1984, S. 204-208.- „Dr. Ludwig Goldschmidt 70 Jahre“, *AWJ* Nr. ?, 1965.- „Gedanken zum christlich-jüdischen Gespräch. Aus Anlaß der Woche der Brüderlichkeit“, *AWJ* März 1965 (Nr. 3); erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 215-217.- *Versuche des Verstehens. Dokumente jüdisch-christlicher Begegnung aus den Jahren 1918-1933* (Hrsg., zus. mit H. J. Kraus), 1966.- „Geschichte des christlich-jüdischen Religionsgesprächs“, *ebd.*, S. 13-38; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 165-195.- „[Diskussionsbeiträge]“, H. Gollwitzer/E. Sterling (Hrsg.), *Das gespaltene Gottesvolk*, 1966, S. 48f., 51, 54.- „Karl Barths Brief an einen Juden“, *Stimme* Mai 1966 (Jg. 18, Nr. 9/10), S. 278f.- *Juden und Christen für den Frieden. Vorträge in der Arbeitsgruppe Juden und Christen des 13. Deutschen Evangelischen Kirchentages Hannover 1967*, hrsg. im Auftrag der Leitung des Deutschen Evangelischen Kirchentages von Friedebert Lorenz und Robert Rafael Geis, Stuttgart 1967.- „Juden und Christen – ihr biblischer Friedensauftrag“ (Vortrag), *Juden und Christen im Dienst für den Frieden*, Stuttgart/Berlin 1967, S. 5-14; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 206-219.- „Der Friede der Juden“, *Junge Kirche* 1968 (Jg. 8, Nr. 28).- „Juden und Christen“, H. Gressel und O. Herrnfeld (Hrsg.), *Versöhnung und Friede. Heinz Kloppenburg zum 65. Geburtstag*, 1968, S. 45-48.- „Juden und Christen vor der Bergpredigt“ (Vortrag), *Gerechtigkeit in Nahost. Juden, Christen, Araber*, Stuttgart/Berlin 1969; erneut abgedruckt in R. R. Geis, *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland*, München 1971, S. 220-240.- „Nochmals zur Frage gemeinsamer Gottesdienste“, *Emuna* 4 (1969), S. 342-344; erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 219-223.- „Vom Königtum Gottes“, *Allgemeine unabhängige jüdische Wochenzeitung* 14.11.1969 (Jg. 24, Nr. 33); erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 217-219.- „Zeit bleibt nicht stehen“ (Rede anlässlich der Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille), *AWJ* 13.03.1970 (Jg. 25 Nr. 11), S. 1; auch in *Schriftenreihe der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit* 14 (1970), S. 7f., erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 306-309.- *Gottes Minorität. Beiträge zur jüdischen Theologie und zur Geschichte der Juden in Deutschland* (14 Arbeiten aus den Jahren 1950-1969), München 1971 (rez. in *Emuna* 6 [1971], S. 288).- „Max Dienemann. Ein deutscher Rabbiner und das Christentum“, Günter Schulz (Hrsg.), *Kritische Solidarität. Betrachtungen zum deutsch-jüdischen Selbstverständnis. FS Max Plaut zum 70. Geburtstag*, Bremen 1971, S. 115-118.- „Zur Geschichte der Juden in Deutschland“, Goldschmidt (Hrsg.), *Leiden an der Unerlöstheit der Welt*, München 1984, S. 303-306.

Beiträge über Judentum und jüdische Begriffe in *LThK*, Freiburg/Br., 1957-1967, und *Der Große Herder*, Freiburg/Br. 1962.- Beiträge und Rezensionen in der *AWJ* 1952-1970.

**Hss.** *Die Stellung des Rabbiners in der Gemeinde*, um 1932; abgedruckt in Goldschmidt (Hrsg.), *Leiden an der Unerlöstheit der Welt*, München 1984, S. 40-41.- *Aus einer Kindheit. Eine wahre Geschichte*, 1934 (maschinenschriftl. Manuskript; LBI); abgedruckt *ebd.*, S. 31-



35.- *Der Begriff des Patriotismus bei Hermann Cohen. Zu H. Cohens 100. Geburtstag*, Jerusalem 1942, 64 maschinenschriftl. Seiten.- *Purim*, 1951-1965 (Predigten; LBI).- *Chanukkah 5714*, 1953 (Manuskript für eine Sendung im SWF am 02.12.1953); erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 151-154.- *Martin Buber* (Vortrag im Schulfunk), 1953.- *Rosh ha-Shanah*, 1953-1960 (Predigten; LBI); teilweise erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 135-140.- „*Wir sind das Zeichen unter den Völkern!*“ *Gedenkrede anlässlich des 15. Jahrestages der Deportationen nach Gurs und der Synagogenzerstörung des Jahres 1938*, 1953; abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 181-184.- *Ninth of Av – Tish'ah be-Av*, 1954 (Predigt; LBI).- *Yom Kippur*, 1954-1960 (Predigten; LBI); teilweise erneut abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 140-143.- *Das Geschichtsbild der Tannaiten (Tannaiten – Überlieferer, Amoräer – Erklärer)*, wahrscheinlich in Verbindung mit dem Aufsatz „Das Geschichtsbild des Talmud“ vor 1955 entstanden [Goldschmidt (s. o.), S. 378].- „Die Synagoge. Runkfunkansprache im Südwestfunk am 09. November 1955“, 1955; abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 133-135.- *Shavuot*, 1955-1960 (Predigten; LBI).- *Pessach*, 1956 (Manuskript für eine Sendung im SWF am 27.03.1956); abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 165f.- *Passover*, 1959-1961 (Predigten; LBI).- *Simchat Thora – Thorafreudenfest*, 1959; abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 146-148.- *Die jüdische Frau* (Vortrag vor einem jüdischen Frauenkreis in Düsseldorf), um 1960.- *Sukkot*, 1960 (Predigt; LBI); abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 144-146.- *Tischa Beaw*, 1960; abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 172-174.- *Purim*, 1965 (im Frühjahr 1965 für den WDR geschrieben, aber nicht gesendet); abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 159-162.- *Schabbat des Liedes. Predigt zum 20.01.1967*, 1967; abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 154-157.- *Rabbiner Georg Salzberger*, o. J., 4 S. [Germania Judaica, Köln].- *Pessach*, o. J.; abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 162-164.- *Lag Baomer*, o. J.; abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 166-169.- *Schawuot*, o. J.; abgedruckt in Goldschmidt (s. o.), S. 169-172.

**Dok.** UA Köln 44/552, Nr. 584.- LBI, Robert Raphael Geis Collection, AR 7263 / MF 706 [Verzeichnis: <http://www.cjh.org/academic/findingaids/LBI/nhprc/RobertGeis.html> (last visited 29.06.2009)].- LBI, Leo Baeck Collection, AR 66; Ismar Elbogen Collection, AR 64 und Ernst Simon Collection, AR 107.- LDA BW.- Radiosendung am 08.03.2006 im SWR2, *RadioART*, „Ein Rabbiner und seine Familie in Deutschland“ (59 min., Mitschnitt 07221.92Q6030).

**Epig.** Bestattet auf dem Friedhof Baden-Baden-Lichtental, Eckbergstraße, Grab Nr. 118.

**Lit.** *JLZ* 18.05.1934 (Jg. 14, Nr. 40), S. 3, zur Berufung nach Mannheim.- *IFH* 31.05.1934.- *Jüdische Wochenzeitung für Kassel, Hessen und Waldeck* 25.06.1937 (Jg. 5, Nr. 25), S. 1f., zur Einführung in Kassel.- *AJW* 03.08.1951.- „Rabbiner Dr. Geis übernimmt Landesrabbinat von Baden“, *AJW* 16.05.1952.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 415.- „Fundierung im Geistigen. Rabbiner Dr. Robert Raphael Geis zum Sechzigsten“, *AJW* 08.07.1966.- „15 Jahre christlich-jüdischer Dialog in der Bundesrepublik. Bericht von einem Gespräch mit Rabbiner Dr. Robert Raphael Geis“, *Emuna* 2 (1967), S. 9.- *Emuna* 5 (1970), S. 139.- *Ebd.*, S. 276-277, zur Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 432.- „Unbequemer Mahner. Zum 65. Geburtstag“, *AJW* 02.07.1971.- Ernst Ludwig Ehrlich, „Rabbiner ohne Gemeinde“, *IW* 02.06.1972; erneut abgedruckt in Goldschmidt (Hrsg.), *Leiden an der Unerlöstheit der Welt: Robert Raphael Geis 1906-1971*, München 1984, S. 367f.; Entgegnung von Simon Lauer, „Rabbiner ohne Gemeinde?“, *IW* 09.06.1972, erneut abgedruckt in Goldschmidt (Hrsg.), *Leiden ...* (s. u.), 1984, S. 368f.- Manfred Seidler, „Robert Raphael Geis“, *FAZ* 06.06.1972.- Heinz David Leuner, „Nachruf auf Aha Geis“, *Der Zeuge* Nov. 1972, S. 10-13; erneut abgedruckt in Goldschmidt (Hrsg.), *Leiden ...* (s. u.), 1984, S. 369-

372.- Elisabeth Peltner, *Die theologischen Aussagen des Rabbiners Robert Raphael Geis im christlich-jüdischen Dialog* (Wissenschaftliche Hausarbeit im Rahmen des Fakultätsexamens der Ev. Theologischen Fakultät Göttingen), maschinenschriftl., Göttingen 1980.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 99.- „R. R. Geis: Ein später Zeuge des deutschen Judentums“, *Emuna* 8 (1973).- *BHE* 1, S. 215.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 114.- Paul Arnsberg (Hrsg.), *Die Geschichte der Frankfurter Juden seit der Französischen Revolution*, Bd. 3, 1983, S. 145f.- Friedrich Wilhelm Marquardt, „Ein Lehrer aus Israel“ (überarbeitete Fassung einer Rede bei einem Gedenk-Treffen am 25.06. 1972 in Berlin-Dahlem), Goldschmidt (Hrsg.), *Leiden an der Unerlöstheit der Welt: Robert Raphael Geis 1906-1971. Briefe, Reden, Aufsätze*, München 1984, enthält u. a. zahlreiche Briefe von und an R. R. Geis.- „In memoriam R. R. Geis. Erinnerungspartikel“, *Mitteilungsblatt Tel Aviv* 14.12.1984.- Manfred Seidler, „Ein deutscher Rabbiner“, *FAZ* 02.05.1985 (Nr. 101), S. 28 (Rezension zu Goldschmidt (Hrsg.), *Leiden an der Unerlöstheit der Welt: Robert Raphael Geis 1906-1971*, München 1984).- „Leiden an der Welt. Lesung über Rabbiner R. R. Geis“, *BAjW* 28.06.1985 (Jg. 26, Nr. 40), S. 9.- *PK Baden-Württemberg*, S. 205, 388, 458.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 111.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 23f., 31-33, 53, 62-71-74, 190, 193-195.- *PK Hessen*, S. 346, 563f.- Julius Carlebach u. Andreas Brämer, „Rabbiner in Deutschland – die ersten Nachkriegsjahre“, *Das aschkenasische Rabbinat. Studien über Glaube und Schicksal*, hrsg. von Julius Carlebach, Berlin 1995, S. 225-234, hier S. 232.- Brämer, 1999, S. 239, 241, 243, 248, 251, 259.- Joachim Perels, „Prophetische Tradition nach der Shoa – Robert Raphael Geis“, M. Buckmiller/D. Heimann/J. Perels (Hrsg.), *Judentum und politische Existenz. Portraits deutsch-jüdischer Intellektueller*, Hannover 2000, S. 307-324.- Susanne Schütz, *Streiten um das Königtum Gottes. Robert Raphael Geis – Ein deutscher Rabbiner und der Beginn des jüdisch-christlichen Gesprächs nach der Schoa*, Hannover 2003.- Doßmann, Axel (2006), „Robert Raphael Geis. Ein Rabbiner und seine Familie in Deutschland“, gesendet in *Feature am Mittwoch*, SWR 2, am 08.03.2006.- <http://www.cjh.org/academic/findingaids/LBI/nhprc/RobertGeis.html#a2> (LBI; last visited 09.10.2008)

**Ikön.** Schlechta, Karl (Hrsg.), *Angst und Hoffnung in unserer Zeit* (Darmstädter Gespräche 8), Darmstadt 1965, Fotoseite S. 4, unten.- Dietrich Goldschmidt (Hrsg.), *Leiden an der Unerlöstheit der Welt. Robert Raphael Geis 1906-1972. Briefe, Reden, Aufsätze*, München 1984 (Fotostrecke in der Buchmitte ohne Paginierung).- Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 182 (Bildquelle: Jüdisches Museum Frankfurt a. M.).- Joachim Perels, „Prophetische Tradition ...“, s. o., 2000, S. 306.

**GEISMAR, David**, um 1800-nach 1887. – Siehe Teil I.

2176 **GELBHAUS, Sigmund, Dr.**, auch Josua Samuel G., geb. 1850 in Tysmenytsya, Galizien, gest. 10. Sept. 1928 in Baden bei Wien während eines Kuraufenthalts. – Absolvent des Gymnasiums; Univ. Berlin, RS und bis 1877 vier Semester HWJ; 1876 Promotion in Rostock. 1877 Rb. in Karlstadt (Karlovac), Kroatien, 1883 Rb. in Nordhausen, Sachsen; ab 1884 amtierte er auch in Immenrode als Landesrb. von Schwarzburg-Rudolstadt. 1889 Rb. und Prediger in Prag am Tempel, offiziell „Verein zur Verbesserung des israelitischen Kultus“, und in der Altschul. Ab 1893 Rb. des Tempelvereins „Chewra Beth Hatfila“ im IX. Bez., Müllnergasse 21, in Wien. Nach 1897 lehrte er in Wien an der Bet-Midrasch-Stiftung des Freiherrn Jonas von Königswarter, Zirkusgasse 3, und ab 1902 am Wiener Beth Hamidrasch; Dez. 1900 bis Sept. 1920 betreute er auch das Rt. in Mistelbach. War Spezialist auf

den Gebieten Syrologie und Kabbalistik, befaßte sich mit Spinoza und jüdischen Minnege-  
sängen.

**Diss.** *Rabbi Jehuda Hanassi und die Redaktion der Mischna, eine kritisch-historische und vergleichend mythologische Studie*, Diss. Rostock 1876 (Wien, Selbstverlag 1880; Lippe 1881, S. 600).

**Publ.** *Milhemet ha-'emuna. Der Kampf des Glaubens und der Liebe. Historischer Roman aus den Inquisitions-Zeiten in Spanien, nach dem Englischen der Miss. Aguilar, ins Hebräische frei übertragen*, Mainz 1874.- *Festrede zur silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten am 24. April 1879, geh. im isr. Tempel zu Karlstadt*, Agram 1880.- *'Imre šefer* [Fünf Reden über das isr. Glaubensbekenntnis von Dr. Adolf Jellinek, in die hebr. Sprache frei übersetzt], Wien 1883.- *Ueber Stoffe altdeutscher Poesie*, Berlin 1887.- *Rede, gehalten bei der Einweihung der renovirten und vergrößerten Synagoge zu Nordhausen*, 1888.- *Rede, gehalten bei der synagogalen Trauerfeier für Kaiser Wilhelm I. am 16. März 1888*, 1888.- *Die mittelhochdeutsche Dichtung in ihrer Beziehung zur biblisch-rabbinischen Literatur. I. Freidank's Bescheidenheit* (rez. von Adolf Blumenthal, JP 21.11.1889), Frankfurt/M. 1889 (69 S.) [JLB 18]; *II. Ueber die Gedichte Walthers von der Vogelweide*, Frankfurt/M. 1889 (40 S.) [JLB 18]; *III. Über den Parcival Wolframs von Eschenbach*, Frankfurt/M. 1890 (33 S.) [JLB 19]; *IV. Mittelhochdeutsche Dichtung in ihrer Beziehung zur rabbinischen Literatur*, Frankfurt/M. 1893 (73 S.) [„Ueber mittelhochdeutsche und jüdische Litteratur“, JLB 21 (1892)].- *Maṭe 'Aharon. Arons-Stab. Fünf Reden des sel. Dr. A. Jellinek ins Hebräische übersetzt*, Krakau 1891.- *Rede, gehalten an der Bahre des verewigten Rabbiner Jacob Haller am 5. Nov. 1890*, Prag 1890.- *Die Offenbarung. Rede, gehalten am Wochenfeste 5651*, Prag 1891.- *Rede zur 50. Jubiläums-Feier des israel. Nächstenliebe-Vereines in Prag*, Prag 1891.- „Ueber den Armen Heinrich Hartman's von Aue“, JLB 20 (1891).- „Ueber den Gregorius Hartman's von Aue“, JLB 20 (1891).- „Ueber den ‚Iwein‘ Hartman's von Aue“, JLB 21 (1892).- *Die Offenbarung und ihre geschichtliche Entwicklung*, 1893.- *Die Targumliteratur vergleichend agadisch und kritisch philologisch beleuchtet. Heft I. Das Targum scheni zum Buche Esther*, Frankfurt/M. 1893 (rez. in *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 14 [1894]; *Jüdisches Literaturblatt* 13.04.1894; JP 08.11.1894).- *Ueber den "Gregorius", "Armen Heinrich" und "Iwein" Hartmann's von Aue*, 1893.- „Ueber das zweite Targum zum Buche Esther“, AZJ 10.02.1893 (Jg. 57, Nr. 6).- *Dr. Adolf Jellinek. Ein Gedenkblatt*, Wien 1894.- *Eine absterbende Rebe am Weinstock Israels (Die Samaritaner). Rede*, Wien 1894.- *Die Apologetik des Judentums in ihrer geschichtlichen Entwicklung*, Wien 1896 (rez. in AZJ 09.04.1897 [Jg. 61, Nr. 15]).- *Mittelhochdeutsche Dichtung in ihrer Beziehung zur biblisch-rabbinischen Literatur*, 1898.- *Nehemias und seine social-politischen Bestrebungen*, 1902 (rez. in AZJ 22.10.1902 [Jg. 66, Nr. 43]).- *Esra und seine Reformatorischen Bestrebungen*, 1903.- *Rede zur Erinnerung an den verewigten Oberrabbiner Prediger Dr. Adolf Jellinek (etc.)*, Wien 1904.- *Propheten und Psalmisten*, Wien 1905.- *Zur Geschichte und Literatur des zweiten jüdischen Staatswesens. Der alte Orient und das Auftreten und Wirken Serubabels*, Wien 1909.- *Religiöse Strömungen in Judäa während und nach der Zeit des babylonischen Exils*, 1913 (rez. von Adolf Kohut, AZJ 06.06.1913 [Jg. 77, Nr. 23]).- *Die Metaphysik der Ethik Spinozas im Quellenlichte der Kabbalah*, Wien/Brünn 1917.

Übersetzungen ins Hebräische: *Milhemet ha-'emuna we-ha-'ahava* (Erzählungen von Grace Aguilar).- Hrsg. von Predigten von Ad. Jellinek unter dem Titel „*Imre Schefer*“ (1889) und „*Matte Aharon*“ (1891). Mitarbeiter hebräischer und deutsch-jüdischer Zeitschriften.

**Hss.** Hinterließ ein umfangreiches Manuskript über die „Zusammenhänge zwischen Islami-  
smus und Mosaismus“ (*Israelit* 20.09.1928).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A No 2 Nr. 12, fol. 6, 21-21v, 35-35v, 39.

**Epig.** Beerdigt in Wien.

**Lit.** Lippe 1881, S. 131.- Lippe 1887, S. 75.- Lippe, 1899, I, S. 125f.- Zeitlin, *Bibliotheca*, S. 110.- Stern, *Nordhausen*, 1927, S. 71.- Wininger II, S. 399.- Degener, *Wer ist's*, 1928, S. 471.- Kürschner, *Gelehrten-Kalender* 3 (1928/1929), S. 646.- *Die Stimme* 13.09.1928 (Jg. 1, Nr. 37), S. 12, Nachruf.- *Die Neue Welt* 14.09.1928 (Jg. 2, Nr. 52), S. 6, Nachruf.- *Israelit* 20.09.1928 (Jg. 69, Nr. 38), S. 5.- *EJ* dt. VII, S. 165.- Wininger VI, S. 614.- *ÖBL* 1 (Lfg. 5), S. 419.- *EJ* engl. VII, S. 346.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 115.- Landesmann, *Wien*, S. 74, 76, 80f., 86, 98, 100f.- Hildesheimer, *RS*, S. 49.- Meir Hildesheimer, „Der Modernisierungsprozess und seine Auswirkungen auf Religion und Tradition am Beispiel der kleinstädtischen Gemeinde Nordhausen im Deutschland des 19. Jahrhunderts“, *FJB* 28 (2001), S. 149-169, hier S. 167f.- *Handbuch österr.*, 1:3139.- Eliav/Hildesheimer, S. 121f.

2177 **GELLES, Siegfried, Dr.**, geb. 30. Dez. 1884 in Krotoschin (Krotoszyn), Posen, gest. 3. Sept. 1947 in London. – 1905-1913 JTS Breslau; Univ. Breslau, 1908 Promotion in Erlangen. Um 1911/12 Lehrer an der I. Religionsschule in Breslau, 1913-1921 Rb. und Religionslehrer an höheren Schulen in Lissa (Leszno), Posen; 1921-1938 konservativer Rb. und Religionslehrer an höheren Schulen in Mönchen-Gladbach, ab 1933 unbesoldet; noch 1935 bescheinigte ihm der Direktor des Stiftischen Humanistischen Gymnasiums M.-Gladbach, Wilhelm Giesing, „daß er seine Aufgabe als Erzieher und Lehrer der jüdischen Schüler (...) mit Eifer, Umsicht, Geschick und gutem Erfolge durchführt“ (Erckens, S. 480). Mitglied im ADR, seit 1930 Vorsitzender im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband, Mitbegründer des Keren Hayesod in Mönchengladbach, Mitglied der Walter Rathenau-Loge ebd. Beging am 8. Mai 1937 sein 25jähriges Amtsjubiläum. 1939 Emigration nach England. Unterstützung durch Verwandte und den Chief Rabbi's Emergency Fund. Geschäftsführer der British Rabbis Association. Im 2. Weltkrieg einige Monate Internierung auf der Isle of Man. Verheiratet mit Lydia Guttmann (1890-1969), Vater von Rb. Benjamin G. (Manchester), geb. 1916; Großvater des Theologen David Gelles, geb. 1955.

**Diss.** *Die pantheistischen Gedanken in Leibniz' "Theodizee" und Schleiermachers "Reden über die Religion"*, Diss. Erlangen 1908.

**Publ.** „Der Mystizismus und die jüdische Religion“, *IFH* 27.07.1911.- „Seid auf der Hut!“ *IFH* 10.07.1913.- „Religiöse Wechselwirkungen“, *AZJ* 31.10.1913 (Jg. 77, Nr. 44).- „Chanukkah“, *IFH* 25.12.1913.- „Was uns not tut“, *AZJ* 13.02.1914 (Jg. 78, Nr. 7).- „Tischobeaw“, *IFH* 30.07.1914.- „Krieg und Religion“, *AZJ* 06.11.1914 (Jg. 78, Nr. 45).- „Ist die jüdische Religion gefühlsarm?“, *AZJ* 05.03.1915 (Jg. 79, Nr. 10).- „Judenpolitik und Politik der Juden“, *AZJ* 09.07.1915 (Jg. 79, Nr. 28).- „Weltkongreß“, *AZJ* 29.10.1915 (Jg. 79, Nr. 44).- *Vom wahren Leben. Gedanken und Themen zu Predigten für das ganze Jahr*, Berlin 1916 (rez. in *IFH* 27.07.1916; *Liberales Judentum* 8 [1916]).- „Zur Frage des Jugendgottesdienstes“, *Liberales Judentum* 8 (1916).- „Einkehr und Rückkehr. Jom Kippur 5679“, *IFH* 12.09.1918.- „Der Berg und die Bibel“, *IFH* 31.10.1918.- „Chanukah“, *IFH* 29.12.1921.- „Zum 7. Adar (Geburts- und Todestag Moses)“, *Jüdischer Bote vom Rhein* 03.03.1922.- *Aus jüdischer Seele*, 1925 (rez. von Rb. Seligmann, *JLZ* 17.04.1925 [Jg. 5, Nr. 16], S. 7; Alfred Marcus, *Bne Briss* 11/1925).- „Diesseits und Jenseits vom Jordan. Eine Tischobeaw-Betrachtung“, *IFH* 04.08.1927.- „An der Schwelle. Rausch Haschonah 5688“, *JLZ* 24.09.1927 (Jg. 7, Nr. 38), S. 2.- „Zu Hause. Sukkaus 5688“, *IFH* 13.10.1927.- „Es werde Licht! Chanukkah 5688“, *IFH* 15.12.1927.- „Zeit unserer Freiheit? Pessach 5688“, *IFH* 04.04.1928.- „Ich bin/

Schowaus 5688“, *IFH* 24.05.1928.- „Tischo beaw 5688“, *IFH* 26.07.1928.- „Was nun? Ein Epilog zum Schlussfeste“, *IFH* 04.10.1928.- „Träume. Betrachtungen zu parašat wa-yešev“, *JWB* 07.11.1928.- „Rebekka. Ein biblischer Beitrag zum Kapitel ‚Mischehe‘“, *IFH* 15.11.1928.- „Zur Psychologie von Inschriften“, *IFH* 13.12.1928.- „Autorität und Verantwortung“, *Gemeindeblatt* (Aachen) 01.01.1929.- „Die Predigt vom Sozialismus“, *IFH* 04.04.1929.- „Das ‚Israelitische Familienblatt‘ im Urteil führender Juden (S. Gelles u. a.)“, *IFH* 24.04.1929.- „Peßach“, *IFH* 24.04.1929.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 16, fol. 214.- Ebd. Nr. 20, fol. 207.

**Lit.** *GB* 21.04.1911 (Jg. 75, Nr. 16), S. 2.- *Jahresbericht*, Breslau 1912, S. 4.- *Jahresbericht*, Breslau 1913, S. 3.- *UOBB*, S. 329.- *Blätter des Verbandes jüdischer Heimatvereine* Nr. 6 (1937), S. 30.- *CVZ* 20.05.1937 (Jg. 16, Nr. 20), S. 12, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 415.- *BHE* 1, S. 217.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 112.- Erckens, *Mönchengladbach*, Bd. 1, S. 475, 478-480.- *BBKL*, Bd. XXI (2003), S. 470-472.

**GERSFELD, Liebmann**, 1808-1876. – Siehe Teil I.

2178 **GINSBURGER, Moses, Prof. Dr.**, franz. Moïse G., geb. 12. Nov. 1865 in Hattstatt, Oberelsaß, gest. 9. Aug. 1949 in Sélestat (Schlettstadt), Unterelsaß. – Sohn des Viehhändlers Meyer G. und der Joséphine Kahn. Studierte an den Rabbinerseminaren und den Univ. Straßburg und Berlin; 1891 Morenu-Diplom in Straßburg und Promotion an der Univ. Straßburg bei Theodor Nöldeke. 1891 Rb. in Soultz (Sulz-Gebweiler), Oberelsaß, 1910 wurde das Rt. nach Guebwiller (Gebweiler) verlegt. 1905 in Mulhouse Mitbegründer und Sekretär der Gesellschaft für die Geschichte der Israeliten in Elsaß-Lothringen, 1912 Generalsekretär ders.; 1908 Mitbegründer des jüd. Museums in Straßburg. Ende 1914 bis 1919 OR in Colmar als Nachfolger von Isidore Weil. Liberal, obwohl Absolvent des RS; G. und Sylvain Koch (Wissembourg) schlossen sich als einzige elsässische Rbb. 1912 den „Richtlinien zu einem Programm für das Liberale Judentum“ der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands an. Als Bewerber um das OR des Oberelsaß 1920/21 unterlag er dem orth. Kandidaten. 1923 Rückzug in wissenschaftliche Tätigkeit; Konservator der semitischen Hss. an der Nationalbibliothek in Straßburg; Professor für die Geschichte und Literatur des nachbiblischen Judentums an der Univ. Straßburg, Professor am Lycée Kléber. Vorsitzender der historischen Kommission des Rabbinerverbandes, Organisator historischer Konferenzen, Im 2. WK Flucht nach Clermont-Ferrand; erstellte dort für die jüdischen Flüchtlinge aus dem Elsaß die gemäß dem Judenstatut der Vichy-Regierung geforderten Genealogien über fünf Generationen. Nach dem Krieg Historiker in Sélestat.

**Diss.** *Die Anthropomorphismen in den Thargumim*, Diss. Straßburg 1891 (Braunschweig).

**Publ.** „Das Lesen des Hebräischen“, *AZJ* 27.10.1893 (Jg. 57, Nr. 43).- „Die Thargumim zur Thoralektion am 7. Peßach- und 1. Schabuot-Tage“, *MGWJ* 39 (1894), S. 97-105, 167-175, 193-206.- „Zum Fragmententhargum“, *MGWJ* 41 (1897), S. 289-296, 340-349.- *Das Fragmententhargum (Tosafot we-ḥilufim targum yerušalmi la-tora*; Hrsg.), Berlin 1899.- « Les mémoires Alsaciens », *RÉJ* 40 (1899), S. 231-247, und 41 (1900), S. 118-143.- „Verbotene Targumim“, *MGWJ* 44 (1900), S. 1-7.- „Bemerkung“, *MGWJ* 44 (1900), S. 7.- *Pseudo-Jonathan (Targum Yonatan ben ‘Uzi’el ‘al ha-tora*; Hrsg.), Berlin 1903.- Die ältesten jüdischen Friedhöfe in Basel“, *IW* 3 (1903), Nr. 24, S. 1f., und Nr. 26, S. 10.- *Der israelitische Friedhof zu Jungholz*, Gebweiler 1904 (rez. in *IFH* 29.06.1905).- *Die Namen der Juden im*

*Elsaß*, 1904.- „Aramäische Piutim aus der Genisa“, *MGWJ* 48 (1904), S. 417-422.- „Die Gesellschaft für die Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen“, *Straßburger Israelitische Wochenschrift* 1905 [1 Bl., Auszug, BNUS coteM 33235].- *Cerf Berr und seine Zeit*, 1906; französ. Übersetzung: *Cerf Berr et son époque*, 1908.- *Die Juden in Rufach*, 1906.- „Samuel Levy, ein Stiefsohn der Glückel von Hameln“, *MGWJ* 51 (1907), S. 480-500.- „Zur Geschichte der Juden und des Friedhofes in Ettendorf“, *Straßburger Israelitische Wochenschrift* 12.09.1907 und 19.09.1907.- *A la Mémoire de Lazare Lantz*, Guebwiller 1909.- *Das jüdische Museum für Elsaß-Lothringen* (franz. und dt.), 1909.- „Die Juden in Basel“, *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* 8 (1909), Nr. 2, S. 315-436; Sepr.-Druck Basel 1909.- *Les familles Lehmann et Cerf*, Paris 1910 (*Schriften der Gesellschaft für die Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen* 9); auch in *RÉJ* (1910).- *Die Medizin und Hygiene der Juden in Elsaß-Lothringen* (Vortrag), 1911.- „Jüdische Altertümer in Elsass-Lothringen“, *Ost und West* 12 (1912), S. 1095-1108.- *Die Günzburger im Elsaß*, Gebweiler 1913; auch in *Israelit. Wochenschrift*.- *Die Memoiren des Ascher Levy in Reichshofen im Elsaß 1598 bis 1635*, Berlin 1913.- *Josel von Rosheim und seine Zeit* (Vortrag), 1913.- *Aus der Zeit der Revolutionskriege*, Breslau 1916 (*Schriften der Gesellschaft für die Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen* 12).- „St. Quentin“, *IFH* 19.04.1917.- „Jüdische Altertümer im Elsaß“, *Mein Elsaßland* (Colmar) 1 (1920/21), S. 127-129.- *Catalogue des Manuscrits hébreux araméens, syriaques et mandéens de la Bibliothèque régionale et universitaire de Strasbourg* (Bd. 47 des *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France*, hrsg. von Ernest Wickersheimer), 1923.- « Une Fondation der Cerf Berr », *RÉJ* 76 (1923).- « Les inscriptions hébraïques du premier cimetière juif de Bâle », *RÉJ* 81 (1925), S. 188-192.- « Des Marranes à Colmar », *RÉJ* 81 (1925) und 83 (1927).- „Die jüdische Kultusverfassung in Frankreich“, *IFH* 06.01.1927.- *Inventaire-Sommaire des archives municipales de la ville de Guebwiller antérieures à 1790*, 1928.- « Amulettes Judéo-Alsaciennes », *L'Art Populaire en France* 1 (1929; hrsg. v. Adolphe Riff, Strasbourg/Paris), S. 213-216.- « Au service de la France », *Souvenir et science. Revue d'histoire et de littérature juives* (Guebwiller) 1,1 (1930), S. 10-20.- « Rosenwiller. La communauté – Le cimetière », *Souvenir et science. Revue d'histoire et de littérature juives* (Guebwiller) 1,1 (1930), S. 24-53; Sepr.-Druck Guebwiller 1930.- « Une nouvelle inscription hébraïque à Bâle », *RÉJ* 98 (1929), S. 209-211.- « La Société pour l'Histoire des Israélites d'Alsace et de Lorraine », *Souvenir et Science. Revue d'histoire et de littérature juives* (Guebwiller) 2 (1931), S. 1-5.- *Note exégétique: la gloire et l'autorité' de la femme dans I Cor. II, 1-10*, 1932.- „Zur Geschichte der Juden in der Schweiz unter Kaiser Sigismund (1411-1437)“, *ZGJD* 4 (1932), S. 77-82.- *L'École de travail israélite à Strasbourg*, 1935.- « Deux pourims locaux », *Société pour l'Histoire des Israélites d'Alsace et de Lorraine*, 1935.- *Histoire de la Communauté Israélite de Bischheim au Saum*, publ. à l'occasion du Centenaire de la Synagogue, Strasbourg 1937; Neuaufl. 1997.- *Les familles Wildenstein à Fégersheim*, 1937.- *Histoire de la Communauté israélite de Sultz (Haut Rhin)*, Strasbourg 1939.- *Les Juifs à Ribeauvillé et à Bergheim. Conférence faite à la Société d'histoire et d'archéologie de Ribeauvillé et des environs*, 1939.

Verfasser von historischen, insbes. familiengeschichtlichen Arbeiten in deutschen und französischen Zeitschriften, Jahrbüchern und Sammelschriften. Artikel für die *Germania Judaica*; Herausgeber von Memoiren, Mohelbüchern, Pijutim und Grabinschriften. 1903 Gründer der *Straßburger israelitischen Wochenschrift*; 1906-1914 deren wissenschaftlicher Leiter. Mitarbeiter an zahlreichen Zeitschriften, v. a. der *Revue des Etudes juives*; 1927-1934 Gründer und Hrsg. der Monatsschrift *Souvenir et science. Revue d'histoire et de littérature juive*.

**Dok.** Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Gesellschaft f. d. Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen, Nr. 4 (G.53): Manuskript einer Rede von Rb. Ginsburger auf der Gründungsversammlung der Gesellschaft, Nr. 5 (G.71): Aufsatz über den Grand Rabbin Katzenellenbogen, desweiteren Korrespondenzen u. a.

**Lit.** Winger Bd. VII, S. 9.- Robert Weyl, « Moses Ginsburger », *NDBA* XIII, S. 1189f.- Peter Honigmann, « Les archives de la Société d'Histoire des Israélites d'Alsace e de Lorraine au cours de la première moitié de XX<sup>e</sup> siecle », *Société d'Histoire des Israélites d'Alsace et de Lorraine. XXIIIe colloque – Strasbourg 10 et 11 février 2001*, bearb. von Anny Bloch u. a., hrsg. von der Société d'Histoire ..., Strasbourg 2003, S. 155-163, hier S. 155-159.- Georges Weill, « Le sort des archives de la Société d'Histoire des Israélites d'Alsace et de Lorraine. Quelques observations à propos de la communication du Dr. Honigmann », *ibd.*, S. 165-174, hier, S. 166f.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/villes/colmar/gdrabb/index.htm> (last visited 29.05.2009).- *DBR* 2007, S. 305f., mit Bibliographie.

**Ikon.** *DBR* 2007, S. 306.

2179 **GLASER, A. M., Dr.** – Rb. in Straßburg im Elsaß; später in Metz. Verwandt mit Jacob G.?

**Publ.** *Geschichte der Juden in Strassburg*, Straßburg 1894.

**Dok.** Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Gesellschaft f. d. Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen, Nr. 54 (G.149), G. möchte der Gesellschaft beitreten (Metz, 1912).

**Lit.** Lippe, 1899, I, S. 130.

2180 **GLASER, Jacob**, geb. Mai (Juni?) 1848 in Georgenburg (Jurbarkas), Rußland, gest. 11. Juli 1908 in Straßburg im Elsaß. – Sohn des Georgenburger Rb. Abraham G. und der Pauline Schmerle. Kam 1870 ins Elsaß; als « rabbin adjoint » für den Straßburger Groß-Rb. Arnaud Aron angestellt. Mitglied des ADR. Verheiratet mit Jeanne Kahn; sieben Kinder.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**Epig.** Begraben in Koenigshoffen auf dem Friedhof der Straßburger Gemeinde.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 307.

**GLÜCK, Jacob Akiba, Dr.**, 1838-nach 1904. – Siehe Teil I.

2181 **GOITEIN, Eduard Ezechiel, Dr.**, geb. 26. Aug. 1864 in Hőgyész, Ungarn, gest. 6. März 1914 in Burgkunstadt. – Urenkel des Rb. Baruch G. (st. 1842), Sohn des Rb. Elijah Menachem G. (1837-1902) und der Amalie, geb. Baneth; sechs Brüder, eine Schwester. Urgroßvater, Großvater (seit 1841), Vater (seit 1862) und sein Bruder Salomon (Schlomo) waren Rb. in Hőgyész; sein Bruder Zvi Hirsch (1863-1903; verh. mit Jitti Abeles; Abb. bei Gold, *Judengemeinden Böhmens*, 1934, S. 413) war Rb. in Náchod und Kopenhagen, sein Onkel Gabor G. Rb. in Aurich und Karlsruhe. Jüdische Elementarschule, 1879-1882 Studium an den Jeschiwot in Görbö und Nagykároly, Schüler von Abraham Karpeles, dem „Ohel Avraham“; seit 1882 Vorbereitung auf das Gymnasium unter Rb. Eduard Baneth, Krotoschin; 1884-1887 Besuch des Johannes-Gymnasiums in Breslau, ab 1887 Studium an

der Univ. Berlin und 1888-1891 am RS, ordiniert von Meyer Perles und Hildesheimer. 21. Dez. 1891 Rigorosum in Halle, 28. April 1892 Promotion. 1892 Bewerbung in Allenstein; 1892-1896 Rb. in Marienbad (Mariánské Lázně), Böhmen; seit Jan. 1897 Bezirksrabbiner in Burgkunstadt, Oberfranken. Widmete sich besonders der jüdischen Jugendbewegung; Mitglied im Israelitischen Lehrerverein für das Königreich Bayern und in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands; 1897 Mitgründer der Pensions- und Reliktenkasse bayerischer Rabbiner. Verheiratet mit Frida Braunschweiger; der israelisch-amerikanische Arabist und Islamwissenschaftler Schlomo Dov (Fritz) Goitein (1900-1985) war ihr Sohn.

**Diss.** *Das Vergeltungsprinzip im biblischen und talmudischen Strafrecht*, Diss. Halle 1891 (ebd./Frankfurt 1893).

**Publ.** *Trauerrede an der Bahre der Frau Karoline Herrmann*, Fürth 1901; Nd. in Motschmann u. Rudolph, „*Guter Ort*“, s. u., 1999, S. 24-27.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Pe 1 Nr. 1, fol. 1.- Ebd. 75 A Al 1 Nr. 64, fol. 191-192.- UA Halle Rep. 21 II Nr. 155.- CAHIJ, Isr. Kultusgemeinde Bayreuth, Nr. 184 (Korrespondenz mit dem Vorstand: Betreuung des Rts. bis zur Anstellung eines neuen Rbs., 1912)

**Epig.** Begraben am 8. März 1914; wegen der großen Anzahl der Trauergäste hielt Distriktsrabbiner Dr. Salomon Stein aus Schweinfurt die Trauerrede bei strömendem Regen unter freiem Himmel. Grab L II 23 (439) auf dem Burgkunstadter jüd. Friedhof, Abb. Motschmann u. Rudolph, „*Guter Ort*“, s. u. 1999, S. 95.

**Lit.** *Israelit* 20.11.1899 (Jg. 40, Nr. 92), S. 1911.- *Israelit* 18.11.1901 (Jg. 42, Nr. 91), S. 1999.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 12.03.1914 (Jg. 55), Nachruf.- *GB* 20.03.1914 (Jg. 78, Nr. 12), S. 3.- *IFH* 26.03.1914, Nachruf.- Gold, *Judengemeinden Böhmens*, 1934, S. 397.- Rahel Straus, *Wir lebten in Deutschland*, Stuttgart 2. Aufl. 1962, S. 22.- *PK Bavaria*, S. 203, 221.- Hildesheimer, *RS*, S. 50.- Josef Motschmann und Siegfried Rudolph, „*Guter Ort*“ über dem Maintal. *Der jüdische Friedhof bei Burgkunstadt*, Lichtenfeld 1999, S. 23f., 94.- *Handbuch österr.*, 1:3288.- Eliav/Hildesheimer, S. 124.- Wilke, 2009, S. 312.- <http://www.jewishencyclopedia.com/view.jsp?artid=293&letter=G> (Art. „Goitein, Baruch“; last visited 29.05.2009).

**Ikon.** *IFH* 26.03.1914.- Motschmann u. Rudolph, „*Guter Ort*“, 1999, s. o., S. 24.

2182 **GOITEIN, Gabor Gedalia, Dr.**, auch Gabriel G., geb. 3. Okt. 1848 in Hőgyész, Ungarn, gest. 25. April 1883 in Karlsruhe. – Sohn des Rb. Hermann/Zwi-Hirsch G. (1805-1860) und der Szoli, geb. Teller; Enkel des Hőgyész Rb. Baruch G., gebürtig aus Kojetín, Böhmen; Bruder des Hőgyész Rb. Elijah Menachem G. (1837-1902). Im Alter von zehn Jahren Besuch der Jeschiwa in Preßburg (Bratislava), dann in Tab, Paks und Eisenstadt; 8. Aug. 1869 Zeugnis von Hildesheimer in Eisenstadt, 1869 Univ. Berlin, 1873/74 im ersten Jahrgang am RS. 1872-1873 Lehrer an der Religionsschule der Adass Jisroel in Berlin, Febr. 1873 Promotion in Tübingen. 1873/74-1876 Lehrer in Aurich, 1875 Bewerber in Pleschen, Posen; seit 1876 Rb. der IRG Karlsruhe, begründete 1880 eine Schass-Chewra. Verheiratet mit Ida-Jeta / Henriette (1848-1931), der dritten Tochter des Victor Löwenfeld, Leiter eines Knabenpensionats in Posen-Stadt (Rabbiner-Ordination von Akiba Eger, aber nicht amtierend); sie war diplomierte Volksschullehrerin und zog nach dem Tod von G. als Lehrerin und Pensionswirtin die vier Kinder ohne fremde Hilfe auf: drei Töchter; zwei Söhne starben im frühen Kindesalter, der dritte, Ernst, fiel im 1. WK. Die Tochter Rahel (1880/Karlsruhe-



1963/Jerusalem, verh. Straus) studierte ab 1900 als erste Frau an der Medizinischen Fakultät der Univ. Heidelberg, 1907 Promotion; Ärztin und engagierte Sozialarbeiterin, Frauenrechtlerin und Zionistin, seit 1933 in Palästina/Israel.

**Diss.** *Leben und Wirken des Hillel Hasaken*, Diss. Tübingen 1873 (Berlin 1874).

**Dok.** UA Tübingen 131/22a, 146; 131/22b, 24.- CJA Berlin, 1, 75 A Pl 1 Nr. 57, fol. 21-22, 53-56.- LDA BW.

**Epig.** Sein Grabstein und der seiner Frau stehen auf dem alten Karlsruher Friedhof, Rintheimer Feld, Nr. 24 und 23. Rahel Straus ist auf dem Friedhof Sanhedria in Jerusalem begraben.

**Lit.** Rahel Straus, *Wir lebten in Deutschland*, Stuttgart 2. Aufl. 1962, S. 14f., 19, 21-30, 32.- Hildesheimer, *RS*, S. 50.- Eliav/Hildesheimer, S. 124.- <http://www.jewishencyclopedia.com/view.jsp?artid=293&letter=G> (Art. "Goitein, Baruch"; last visited 29.05.2009).

**GOLANSKI, Ludwig, Dr.** – Siehe unter **GOLINSKI, Ludwig, Prof. Dr.**

2183 **GOLDBERG, Hirsch**, geb. 11. April 1889 in Ichenhausen, Bayern, verschollen 1942 im KZ Auschwitz. – Sohn des Abraham Jehoschua G. und der Rosa, geb. Brody. 1913-1915 RS Berlin, Univ. Berlin ohne Abschluß; Rb. in Pforzheim, wohnhaft in der Erbprinzenstraße 104; ledig. Nov. 1938 im KZ Dachau inhaftiert. 22. Nov. 1940 Deportation nach Gurs, 10.-18. Aug. 1942 Transport 17 aus dem Internierungslager Drancy ins KZ Auschwitz.

**Dok.** Yadvashem, Liste von Deportierten aus Frankreich und Gedenkblatt.

**Lit.** Gerhard Brändle, *Die jüdischen Mitbürger der Stadt Pforzheim*, 1985, S. 104, 165.- *Gedenkbuch* 1, S. 416.- Hildesheimer, *RS*, S. 50.- *Gedenkbuch* 2006, S. 969.- Eliav/Hildesheimer, S. 125.

**GOLDMANN, Benedikt, Dr.**, gest. nach 1879. – Siehe Teil I.

2184 **GOLDMANN, Felix, Dr.**, geb. 16. April 1882 in London, gest. 7. Okt. 1934 in Leipzig. – Sohn des Kaufmanns Julius G. und der Rosalie, geb. Cohen, beide deutscher Staatsangehörigkeit. Schulbesuch in London, im Aug. 1893 Übersiedlung nach Berlin, Besuch des Sophien-Realgymnasiums, 1901 Abitur. 1901-1905 Univ. Berlin und HWJ; studierte neben orient. Sprachen, Philosophie und Geschichte auch mehrere Semester Jura; 1904 Abfassung der Dissertationsschrift, 18. April 1907 Promotion in Freiburg; 1907 Rabbinateksdiplom an der HWJ. Nov. 1907 liberaler Rb. in Oppeln (Opole), Oberschlesien. Mai 1913 Heirat mit Eva Landau. Im 1. WK Feldrabbiner im Offiziersrang, Gefangenenseelsorger im „Hilfsverband für jüdische Kriegsgefangene“, Lager Lamsdorf. 1917-1934 Rb. in Leipzig. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands und des Verbandes der Rabbiner Oberschlesiens (1907), später in der Vereinigung der Rabbiner im Königreich Sachsen; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Oppeln (1913) und des Landesverbandes des CV Mitteldeutschlands; Mitglied des Hauptvorstands des Central-Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens für den Freistaat Sachsen, Vorstandsmitglied des ADR, Mitglied des Initiativ-Komitees für die Jewish Agency in Deutschland. Seit

1910 Mitglied der „B'nai B'rith“ und Mitbegründer der Freiheit-Loge Oppeln, in der er eine zeitlang das Amt des Präsidenten bekleidete; schloss sich nach Übersiedlung in Leipzig der dortigen Loge an. In den 30er Jahren als Vertreter der Großloge im deutschen Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels tätig. Ehrenvorsitzender des Kartellconvents deutscher Studentenverbindungen jüdischen Glaubens (K.C.). Literarisch, rednerisch und wissenschaftlich als mutiger Kämpfer gegen den Antisemitismus gerühmt. Die Leipziger Gemeinde entschied 1935, ein Bild von ihm zu erwerben, um sein Andenken zu wahren.

**Diss.** *Der Ölbaum in Palästina zur Zeit der Mischnah*, Diss. Freiburg 1907 (eingereicht 1904; Abdruck unter dem Titel „Der Ölbaum in Palästina in der tannaitischen Zeit“, *MGWJ* 50 [1906], S. 563-580, 707-728, und 51 [1907], S. 17-40, 129-141; franz. *La figue en Palestine à l'époque de la Mishna*, 1909 (rez. in *RÉJ* 1911, S. 216ff.).

**Publ.** „Das Kuratorium der Lehranstalt“, *Ost und West* 7 (1907), S. 683-688.- *Die Theorie des Faustpfandvertrages im jüd. Recht*, 1908.- *Eigentumserwerb durch Spezifikation im jüd. Recht*, 1909.- *La figue en Palestine*, 1909.- „Taufe und Antisemitismus“, *IFH* 02.09.1909.- *Zionismus oder Liberalismus, Atheismus oder Religion*, 1911.- „Freiheit und Gesetz“, *IFH* 01.06.1911.- „Einkehr!“, *IFH* 09.10.1913.- *Taufjudentum und Antisemitismus*, 1914 (rez. in *K.C.-Blätter* 9 [1919]; *IFH* 22.01.1920).- „Assimilation“, *IdR* 20 (1914).- „Deutschland und die Ostjudenfrage (zu Jiddisch als Sprache der Juden)“, *IdR* 21 (1915), sowie *K.C.-Blätter* 6 (1915); erneut abgedruckt in *Das Jüdische Echo* 28.01.1916.- „Polnische Juden“, *IdR* 21 (1915).- „Rasse und Judentum“, *AZJ* 28.05.1915 (Jg. 79, Nr. 22).- *Die Stellung des deutschen Rabbiners zur Ostjudenfrage*, 1916.- *Zionismus oder Liberalismus?*, 1916.- „Die Sprache der Ostjuden“, *JJGL* 19 (1916), S. 135-164.- „Judentum und Judenheit“, *Neue Jüdische Monatshefte* 1 (1916/1917).- „Der preußische Rabbiner“, *Neue Jüdische Monatshefte* 2 (1917/1918).- *Warum sind und bleiben wir Juden?*, 1918; 2. Aufl. 1924.- „Antisemitismus und Religion“, *IdR* 14 (1918).- „Judenmission“, *IdR* 14 (1918).- „Das liberale Judentum“, *Das deutsche Judentum*, Berlin 1919, S. 13-23.- „Nationaljüdischer Radikalismus“, *IdR* 15 (1919).- „Die Grundlage unseres Kampfes“, *IdR* 15 (1919).- „Glaube und Tat“, *Liberales Judentum* 11 (1919).- *Vom Wesen des Antisemitismus*, 1920; 2. Aufl. 1924 (rez. in *CVZ* 13.09.1924 [Jg. 3, Nr. 37]; *Mitteilungs-Blatt der Berliner Logen U.O.B.B.* 01.10.1924; *IFH* 13.11.1924; *K.C.-Mitteilungen* 15.02.1925 [Jg. 1, Nr. 1]; *Die Wahrheit* [Wien] 02.03.1928); unveränderter Nd. der Ausgabe Berlin 1928: Bremen 1985.- „Einheitsfront“, *IdR* 16 (1920).- „Wandersturm“, *IdR* 16 (1920).- „Die Ostjudenfrage“, *JLZ* 11.02.1921 (Jg. 1, Nr. 11), S. 1.- „Liberalismus und Stellung des Rabbiners“, *JLZ* 14.10.1921 (Jg. 1, Nr. 44), S. 1f.- „Liberalismus und jüdische Volksschule“, *JLZ* 11.11.1921 (Jg. 1, Nr. 47), S. 1f.- *Eine ewige religiöse Pflicht*, 1922.- „Jüdische Kultur?“, *CVZ* 01.03.1923 (Jg. 2, Nr. 9).- „Das Fest der Geschichte“, *IFH* 29.03.1923.- „Vom deutschen Kulturbegriff“, *K.C.-Blätter* 14 (1924).- „Vom jüdischen Kulturbegriff“, *K.C.-Blätter* 14 (1924).- „Eine ewige religiöse Pflicht“, *JZO* 16.05.1924.- „An die deutschen liberalen Juden! (Leserbrief)“, *JLZ* 20.06.1924 (Jg. 4, Nr. 19), S. 7.- „Hebräisch“, *CVZ* 25.09.1924 (Jg. 3, Nr. 39).- „Der internationale Jude“, *K.C.-Blätter* 15 (1925).- Rezension von Paul Fiebig, *Juden und Nichtjuden*, Leipzig 1921, in *Der Morgen* 1 (1925/1926).- Rezension von Paul Fiebig, *Jesu Bergpredigt*, Göttingen 1924, in *Der Morgen* 1 (1925/1926).- „Vom ‚nationaldeutschen‘ Judentum“, *CVZ* 07.08.1925 (Jg. 4, Nr. 32).- „Judentum als moderner Faktor der Weltkultur“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 07.08.1925.- „Verpflichtende Einheit“, *IFH* 17.09.1925.- „Unsere Aufgaben im neuen Jahr“, *CVZ* 18.09.1925 (Jg. 4, Nr. 38).- „Gleichberechtigung auch der jüdischen Religion. Mittelalterliche Zustände in den sächsischen Schulen“, *CVZ* 20.11.1925 (Jg. 4, Nr. 47).- „Vom jüdischen Geiste“, *K.C.-Blätter* 16 (1926).- „Die dogmatischen Grundlagen der jüdischen

Religion“, *MGWJ* 70 (1926).- „Religiöse Not“, *Der Morgen* 2 (1926/1927).- „Der ‚Oberrabbiner von Deutschland‘“, *IFH* 28.01.1926.- „Taktik oder Prinzip“, *CVZ* 25.06.1926 (Jg. 5, Nr. 26).- „Versöhnungstag!“, *CVZ* 17.09.1926 (Jg. 5, Nr. 38).- „Nationale Autonomie“, *K.C.-Blätter* 17 (1927).- „Das Irrationale im Antisemitismus“, *Der Morgen* 3 (1927/1928).- Rezension von Paul Fiebig, *Das Vaterunser*, Gütersloh 1927, in *Der Morgen* 3 (1927/1928).- „Assimilation. Ein Beitrag zur innerjüdischen Befriedung“, *CVZ* 14.01.1927 (Jg. 6, Nr. 2).- „Schafft Aufklärung!“, *CVZ* 11.03.1927 (Jg. 6, Nr. 10).- „Mädchenhandel. Zur Londoner Konferenz“, *CVZ* 01.07.1927 (Jg. 6, Nr. 26).- Rezension von Jacob Guttman, *Predigten*, in *IFH* 21.07.1927.- „Lehrt jüdische Wissenschaft an deutschen Universitäten!“, *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38).- „Wieder der gelbe Fleck?“, *CVZ* 23.10.1927 (Jg. 6, Nr. 43).- „Zum Reichsschulgesetz“, *CVZ* 18.11.1927 (Jg. 6, Nr. 46).- „Judentum und Jugendbewegung“, *CVZ* 23.12.1927 (Jg. 6, Nr. 51).- „Die Bedeutung des jüdischen Buchhandels“, *Führer durch die neuere jüdische Literatur*, 1928.- „Šemot“, *IFH* 12.01.1928.- „Chillul Haschem!“, *IFH* 26.04.1928.- „Pinḥas“, *IFH* 05.07.1928.- „Das Erbe Israels. Eine Besprechung und eine Forderung“, *CVZ* 24.08.1928 (Jg. 7, Nr. 34).- „Wahre Gleichberechtigung“, *CVZ* 29.03.1929 (Jg. 8, Nr. 13).- „Das ‚Israelitische Familienblatt‘ im Urteil führender deutscher Juden“, *IFH* 16.05.1929, S. 25.- „Wohin wandern die Juden aus?“, *CVZ* 25.10.1929 (Jg. 8, Nr. 43).- *Der Jude im deutschen Kulturkreise. Ein Beitrag zum Wesen des Nationalismus*, 1930 (rez. in *Monatsschrift der Berliner Logen U.O.B.B.* 01/1931; *Berliner Tageblatt* 15.02.1931; *JR* 01.05.1931, S.203; *Abwehr-Blätter* 06/1931; *CVZ* 28.08.1931 [Jg. 10, Nr. 35]; *Israelit* 09.06.1932 [Jg. 73, Nr. 24], Beilage [Lit. Warte], S. 4).- „Die hygienische Bedeutung des jüdischen Ritualgesetzes“, Hans Goslar (Hrsg.), *Hygiene und Judentum*, 1930.- „[Zu biblisch abgeleiteten jüd. Nachnamen]“, *Jüdische Familienforschung* 03/1930.- „Wirklichkeitssinn und Hygiene“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 05/1930.- „Die gegenwärtige Gemeinde: Der Charakter der Leipziger Gemeinde“, *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Leipziger Gemeinde-Synagoge 1855-1930*, hrsg. vom Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde, Leipzig 1930; Nd. Berlin 1994, S. 75-81.- „Wohlfahrtswesen und Verein der Leipziger Gemeinde“, *ebd.*, S. 81-88.- „Die soziale Struktur der Leipziger Judenheit“, *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen* 1931/1932; Nd. Berlin 1994, S. 50-55.- „Der C. V. im Freistaate Sachsen“, *ebd.*, S. 75-78.- „Palästinaaufbau und Palästinapolitik“, *K.C.-Blätter* 21 (1931).- „Jüdischer Selbsthaß“, *Der Morgen* 7 (1931/1932).- „Die Moral des Talmud. Neue Wege in der Apologetik“, *CVZ* 02.01.1931 (Jg. 10, Nr. 1).- „Was ist talmudischer Geist?“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 03/1931.- „Jüdische Frauen führen die Frauenvereine. Generalversammlung des Bundes Deutscher Frauenvereine“, *Freiheitskampf* 12.10.1931.- *Der Talmud, sein Werden, sein Wesen, sein Wert*, 1932 (rez. von Paul Fiebig im *Neuen Sächsischen Kirchenblatt* 39 [25.09.1932]; *CVZ* 21.10.1932 [Jg. 11, Nr. 43]; *Bne Briss* 11/1932).- „Jubiläum der Jugend. Zum zwanzigsten Geburtstag des Breslauer ‚Ili‘“, *JLZ* 15.01.1933 (Jg. 12, Nr. 20), S. 1.- Rezension von Eli Munk, *Nichtjuden im jüdischen Religionsrecht*, 1932, in *CVZ* 08.07.1932 (Jg. 11, Nr. 28).- „Gemeindekrise und Untergang des Judentums“, *Jüdisches Wochenblatt für Fulda und Umgebung* 12.08.1932.- „Einheit!“, *Gemeindeblatt* (Berlin)10/1932.- „Die Talmudfrage“, *Abwehr-Blätter* 02/1933.- „Mitteldeutschland“, *CVZ* 06.09.1934 (Jg. 13, Nr. 36).- „Die dogmatischen Grundlagen der jüdischen Religion“, *MGWJ* 80 (1936).- *Deutschjüdische Existenz von heute, 19??*, posthum.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 11, fol. 7, 8-8v.- Ebd. Nr. 12, fol. 83.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 9, fol. 139.- Ebd. Nr. 24, fol. 210-211.- UA Freiburg B 42/1448, D 29/14/3836.

**Epig.** Begraben in Leipzig; *JLZ* 19.10.1934 (Jg. 14, Nr. 84/85), S. 2, zur Beerdigung; *CVZ* 07.11.1935 (Jg. 14, Nr. 45), S. 4, Enthüllung des Grabdenkmals.

**Lit.** *JJGL* 16 (1913), S. 29.- *Israelit* 05.04.1917 (Jg. 58, Nr. 14/15), S. 6, 14.- Alfred Steinert, *Fest- und Gedenkschrift der Oppelner Synagogengemeinde zur Erinnerung an das fünfundsiebzigjährige Bestehen der neuen Synagoge*, Oppeln 1922, S. 38.- *CVZ* 01.05.1924 (Jg. 3, Nr. 18), S. 250.- *JL* II, S. 1185.- *UOBB*, S. 294f., 349.- *Bne Briss* 50/1932, S. 4, zum 50. Geburtstag.- *K.C.-Blätter* 22 (1932), zum 50. Geburtstag.- *CVZ* 15.04.1932 (Jg. 9, Nr. 16), zum 50. Geburtstag.- *Gemeindeblatt* (Leipzig) 15.04.1932, zum 50. Geburtstag.- *JLZ* 15.04.1932 (Jg. 12, Nr. 2), S. 4.- *Die Wahrheit* 20.04.1932, zum 50. Geburtstag.- *Bne Briss* 05/1932, zum 50. Geburtstag.- *JLZ* 01.05.1932, zum 50. Geburtstag.- *EJ* dt. VII, S. 8.- *CVZ* 11.10.1934 (Jg. 13, Nr. 41), Todesanzeige.- *IFH* 11.10.1934, Todesanzeige.- *Israelit* 11.10.1934 (Jg. 75, Nr. 41), S. 14, Nachruf.- *JLZ* 12.10.1934 (Jg. 14, Nr. 82/83), S. 1, Nachruf.- *Der Schild* 12.10.1934, Nachruf.- *Gemeindeblatt* (Berlin) 13.10.1934, Todesanzeige.- *Gemeindeblatt* (Dresden) 15.10.1934, Nachruf.- *JR* 16.10.1934 (Jg. 39, Nr. 83), Nachruf von Joachim Prinz.- *CVZ* 18.10.1934, Nachruf.- *CVZ* 08.11.1934 (Jg. 13, Nr. 45), Nachruf.- *JLZ* 15.05.1935 (Jg. 15, Nr. 20), S. 5.- Wininger VII, S. 18f.- *LDJ*, S. 248.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 120.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 75.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 104.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 117.- Kreutner, *Mein Leipzig*, 1992, S. 62f.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 209.- Babara Kowalzik, *Wir waren eure Nachbarn: die Juden im Leipziger Waldstrassenviertel*, Leipzig 1996, S. 61-67.- Katrin N. Jansen, „Wirken und Lebenswerk in Gratulationen und Nachrufen“, Birgit E. Klein/Christiane E. Müller (Hrsg.), *Memoria. Wege jüdischen Erinnerns* (FS für Michael Brocke zum 65. Geburtstag), Berlin 2005, S. 477-490.

**Ik.** „[Kalenderblatt 25. Nissan/1. Ijar 5689]“, *Das Jahr des jüdischen Frauenbundes* 1928, Autogramm von Felix Goldmann.- *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen* 1931/1932, S. 50.- *CVZ* 11.10.1934 (Jg. 13, Nr. 41).- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 209.

**GOLDMANN, Philipp**, 1808-1894. – Siehe Teil I.

**GOLDSCHMIDT, Abraham Meyer, Dr.**, 1812-1889. – Siehe Teil I.

2185 **GOLDSCHMIDT, Israel, Dr.**, geb. 20. Mai 1849 (lt. Vita: anno 1848) in Diós-Borény (Diósberény), Ungarn, gest. 13. Sept. 1924 in Offenbach. – Wurde von seinen Eltern zum Rabbinerberuf bestimmt und zunächst von seinem Vater unterrichtet; mit sechs Jahren in die zweite Klasse der jüdischen Volksschule in Gyönk eingeschult, vom zehnten bis zum 16. Lebensjahr Besuch der Jeschiwot in Tab, Gyönk und Hógyész; 1863 Eintritt in die rabbinische Hochschule in Eisenstadt unter Hildesheimer, 1869 Abitur ebd.; 1869 folgte er Hildesheimer nach Berlin und immatrikulierte sich an der Univ., Sommer 1870 längere Erkrankung und Kuraufenthalt, Winter 1870 Hauslehrer in Frankfurt. 1871-1872 Univ. Breslau, 1872-1873 Univ. Berlin, Herbst 1873 zur Vollendung seiner Dissertation und Vorbereitung des mündl. Examens Rückzug nach Bojanowo, Posen; Febr. 1874 Promotion in Jena. 1874 JTS Breslau. Predigt in Breslau und Berlin, Approbation von Wolf Landau in Dresden; Qualifikationsatteste von Wolf Feilchenfeld und Esr. Hildesheimer (später widerrufen; Landau erklärte, Hildesheimer habe seine Approbation widerrufen, weil G. sich für die Orgel im Gottesdienst ausgesprochen habe [CJA, 1, 75 A Er 1 Nr. 29, fol. 84]). 1885 Mitglied im ADR; 1876 Rb. in Obornik (Oborniki), Posen, 1878 Rb. in Briesen (Wąbrzeźno), Westpr., 1880-1887 Rb. in Weilburg a. d. Lahn; dort auch staatlicher Schulinspektor. Wandte sich von der Orthodoxie ab und wurde daraufhin bei seiner Bewerbung in Erfurt 1885 abgewiesen. 1887 Bewerber in Beuthen, im selben Jahr 1887 Landrb. im Fürstentum

Birkenfeld, 1. April 1890 bis 1919 Rb. in Offenbach als Nachfolger Salomon Formstechers; feierte am 9. Aug. 1901 sein 25jähriges Amtsjubiläum. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912.

**Diss.** *Rabban Jochanan ben Saccai. Sein Leben, seine Lehren und sein Wirken aus den Quellen bearbeitet*, Diss. Jena 1874.

**Publ.** *Der jüdische Cantor in der jüdischen Geschichte oder die Musik im Judentum des Mittelalters*, 1879.- *Wahrheit, Arbeit, Liebe*, 1880.- *Über die Zukunft und Berechtigung des Judentums*, 1883.- „Der ‚offene Brief‘“, *JLB* 13 (1884).- „Eine schiefe Darstellung“, *JLB* 13 (1884).- Rezension von A. Durlacher, „*Annuaire*“ *de la Société des études juives Paris*, 1884, in *JLB* 13 (1884).- Rezension von Osias Atlass, Ha-nirdof mi-ereš Rusiya „*Der Verfolgte von Russland*“ ein Trauerspiel in 3 Aufzügen, Przemysl/Galizien, in *JLB* 13 (1884).- Rezension von W. Cappilleri, *Die Antisemiten. Episches Zeitgedicht*, Wien ca. 1883, in *JLB* 13 (1884).- „Ursprung und geschichtliche Ursachen des Antisemitismus“, *JLB* 13 (1884).- „Herbart-Ziller und unsere Religions-Schule“, *JLB* 14 (1885).- „Nathanael“, *JLB* 14 (1885).- „Reorganisation der jüdischen Religionsschule auf Grundlage der Herbart-Ziller’sche Pädagogik“, *JLB* 14 (1885).- Rezension von Salomon Fried, *Sefer ha-yesodot. Das Buch über die Elemente. Ein Beitrag zur jüdischen Religionsphilosophie des Mittelalters von Isaak b. Salomon Israeli nach dem aus dem Arabischen in’s Hebräische übersetzten Texte von Abraham Samuel Halevi Ibn Chasdai.*, übersetzt und mit Anmerkungen versehen, Leipzig 1884, in *JLB* 14 (1885).- „Warum Lessing zum ‚Nathan‘ einen Juden nahm“, *JLB* 15 (1886).- „Die Offenbarung in der Wüste“, *IWB* 21.05.1885.- „Ein Pendant zur Nathan-Fabel von den 3 Ringen“, *JLB* 15 (1886).- „Literarische Notizen. Das talmudische ‚hitgader‘“, *JLB* 15 (1886).- Rezension von A. Jellinek, *Denkrede auf Moses Mendelssohn, am 4. Januar 1886*, Wien 1886, in *JLB* 15 (1886).- Rezension von A. J. Tawrogi, *Der talmudische Tractat ‚Derech Erez sutta‘ nach Handschriften und Varianten, kritisch bearbeitet, übersetzt und erläutert*, in *JLB* 15 (1886).- Rezension von H. Steinthal, *Allgemeine Ethik*, in *JLB* 15 (1886).- Rezension von J. Froschhammer, *Ueber die Organisation und Cultur der menschlichen Gesellschaft*, in *JLB* 15 (1886).- Rezension von M. Joël, *Religiöser Vortrag bei der gottesdienstlichen Feier des hundertjährigen Todes Moses Mendelssohn’s*, Breslau 1886, in *JLB* 15 (1886).- „Der Rechts-Standpunkt der Petitionen der Thierschützer gegen den Schlachtritus der Juden“, *JLB* 16 (1887).- „Die Agitation gegen den jüdischen Schlachtritus und die Humanität“, *JLB* 16 (1887).- „Die Uebersetzung des Talmud“, *JLB* 16 (1887).- „Materialien zur Erd- und Feuerbestattungsfrage“, *JLB* 16 (1887).- „Probe einer Talmud-Uebersetzung“, *JLB* 16 (1887).- Rezension von S. Maybaum, *Die Zerstörung des Tempels und des Prophetenhauses zu Schilo*, 1887, in *JLB* 16 (1887).- *Schillers Weltanschauung und die Bibel. Erläuterungen über „Kassandra“ und „das Ideal und das Leben*, Berlin 1888 (rez. *JP* 12.04.1889).- „Der ‚Baum des Lebens‘ und ‚der Baum der Erkenntniss‘ in Schiller’s Muse. Eine litterarische Studie“, *JLB* 17 (1888).- Rezension von Dr. König, *Ein Bubenstück, ersonnen, um eines Mannes Ehre zu vernichten. Aktenmässige Darstellung seines Prozesses gegen Hirsch Hildesheimer*, Witten a. R., in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Gustave D’Eichthal, *Mélanges de Critique Biblique, etc.*, Paris, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Hermann L. Strack (Hrsg.), *Joma. Der Mischnah-Traktat „Versöhnungstag“*, Berlin 1888, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Moritz Grünwald, *Ueber den jüd.-deutschen Jargon*, Prag 1888, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Robert Hugo Hertzsch, *Der erste und sicher einzig wissenschaftliche Beweis – kein Trugschluss auch keine Hypothese auf Grund der Descendenz-Theorie – dass es einen persönlichen Gott und eine Unsterblichkeit der Seele giebt*, Halle a. d. Saale 1887, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Zadoc Kahn, *Die Sklaverei nach Bibel und*

*Talmud* (übersetzt aus dem Französischen von J. Finger), Prag 1888, in *JLB* 17 (1888).- „Zur sprachlichen Erklärung von 'ayede“, *JLB* 17 (1888).- „Berichtigung“, *JLB* 18 (1889).- Rezension von David Leimdörfer, *Zwei Kanzelreden*, Hamburg 1889, *JLB* 18 (1889).- Rezension von M. Silberstein, *Leitfaden für den israelitischen Religionsunterricht, zugleich Vorbereitung für den Act der Religionsweihe (Confirmation)*, Wiesbaden 1889, in *JLB* 18 (1889).- Moriya. *Religiöse Lehrvorträge (Schiurim) für die Sabbathe und Festtage des Jahres; zur Erbauung, Belehrung und Fortbildung*, Frankfurt/M. 1893.- *Urbild und Ebenbild. Lehrbuch für den Unterricht in der israelitischen Religion*, 1896 (rez. in *AZJ* 22.05.1896 [Jg. 60, Nr. 21]).- *Das Gebet-Uebersetzen als Gebet-Unterricht. Ein Leitfaden für Schule und Haus*, Offenbach 1897.- *Die Poesie der Gebete Israels. Das Gebetbuch der Synagoge in poetischer Uebertragung*, Mainz 1901.- Rezension von Jakob Horowitz, *Untersuchungen über Philos und Platons Lehre von der Weltschöpfung*, 1900, in *AZJ* 25.01.1901 (Jg. 65, Nr. 4).- *Tefilat yisra'el. Israels Gebete. Das Gebetbuch der Synagoge, in poetischer Verdeutschung*, 1902 (rez. in *Israelit* 17.03.1902 [Jg. 43, Nr. 22]; *FAZ* 18.05.1902); 2. Aufl. 1903 (rez. in *AZJ* 22.05.1903 [Jg. 67, Nr. 21]).- „Exegetische und massoretische Kleinigkeiten“, *Jüdische Literaturblatt* 28 (1904).- „Zur Komposition und Geschichte des ‚Achzehngebets‘“, *Jüdische Literaturblatt* 28 (1904).- „Verhängnisvolle Initialen in Mischna und Talmud“, *JLB* 29 (1905).- „Zur Geschichte des ‚Schmone eszreh‘-Gebetes“, *JLB* 29 (1905).- *Grosselins Phonomimik (Laut-Gebärden-Methode). Reform des ersten Lese- und Schreibunterrichts*, 1906 (rez. in *Israelit* 25.07.1907 [Jg. 48, Nr. 30]).- *Das Wesen des Judentums*, 1907 (rez. in *IFH* 19.03.1908).- „Sünde und Versöhnung“, *IFH* 12.09.1907.- „Die Prämie auf die Taufe“, *IFH* 31.10.1907.- „Mein missglückter ‚Bekehrungsversuch‘“, *IFH* 14.11.1907.- „Die Götter Griechenlands und der Gott Israels. Zum Chanukka-Fest“, *IFH* 28.11.1907.- „Die Situation des Judentums“, *IFH* 03.01.1908.- „Ein Pogrom vor 2387 Jahren. Zu Purim 5668“, *IFH* 12.03.1908.- „Das Fest unserer Befreiung“, *IFH* 16.04.1908.- „Zur Weiterbildung der Religion“, *IFH* 24.04.1908.- „Die Differenz zwischen Orthodoxie und Reform“, *AZJ* 22.05.1908 (Jg. 72, Nr. 21).- „Die Notwendigkeit der methodischen Umgestaltung des hebräischen Unterrichts (Referat vom 4. Lehrerverbandstag)“, *IFH* 11.06.1908 und 18.06.1908.- „Strategische Kunstmittel der Neologie“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 19.06.1908.- „Hebräisch-Lesen in einer Stunde. Nach den Grundsätzen der Phonomimik“, 1909 (rez. in *Israelit* 09.12.1909 [Jg. 50, Nr. 49]).

**Dok.** UA Jena, Bestand M, Nr. 437.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 31, fol. 122, 104, 158, 176.- Ebd. 75 A Er 1 Nr. 29, fol. 6-8, 50-50v, 54v-55, 56-57v, 84-84v, 85-85v.- Ebd. 75 A Ob 7 Nr. 9 (Bewerbung in Briesen 1877).

**Epig.** Begraben in Offenbach.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 161.- *CVZ* 18.09.1924 (Jg. 3, Nr. 38), S. 576.- *JLZ* 19.09.1924 (Jg. 4, Nr. 32), S. 6, Nachruf.- *JLZ* 26.09.1924 (Jg. 4, Nr. 33), S. 7.- Wininger II, S. 458.- Adolf Kober, „Die Juden in Nassau seit Ende des 18. Jhs., mit besonderer Berücksichtigung ihrer Unterrichts- und Kultusverhältnisse“, *Nassauische Annalen* 66 (1955), S. 220-250, hier S. 249.- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 164.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 118.- *PK Hessen*, S. 52, 54, 464.- Hildesheimer, *RS*, S. 51.- *Handbuch österr.*, 1:3378.- Eliav/Hildesheimer, S. 125.

**GOLDSCHMIDT, Pessach**, 1798-1874. – Siehe Teil I.

**GOLDSCHMIDT, Salomon, Dr.**, 1837-1927. – Siehe Teil I.

2186 **GOLDSCHMIDT, Salomon, Dr.**, geb. 19. Jan. 1865 in Wreschen (Września), Posen, gest. 20. Okt. 1933 in Berlin. – Privatunterricht bis zum Eintritt in das Friedrich Wilhelm Gymnasium Posen (Poznań) zu Ostern 1876, Michaelis 1881 Abitur. Zum Studium nach Berlin an das RS, wo er 1885 die Rabbinatsautorisation erhält, und an die Univ.; 1885 Univ. Leipzig; 27. Okt. 1886 Promotion in Leipzig. Lehrer an der Religionsschule der Adass Jisroel Berlin; 1889 Gründer und bis 1890 Rabbiner und Leiter der Religionsschule in Pinne (Pniewy), Posen. 1890-1925 Rb. in Königshütte (Chorzów), Oberschlesien. Gründungsmitglied des Verbandes der Rabbiner Oberschlesiens und Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. 1903 Mitbegründer und mehrfach Präsident der Michael Sachs-Loge U.O.B.B. in Königshütte. 1925/26-1933 Rabbiner, Religionslehrer an höheren Schulen und Direktor des jüdischen Reform-Realgymnasiums in Breslau. Mitglied der Lessing-Loge und des CV.

**Diss.** *Geschichte der Juden in England im XI. und XII. Jahrhundert*, Diss. Leipzig 1886 (Berlin).

**Publ.** „Jüdische Wohltätigkeit“, *AZJ* 23.02.1894 (Jg. 58, Nr. 8).- *Festrede, gehalten zur 11. Stiftungsfeier der Henry Jones-Loge, Hamburg, am 2. Januar 1898*, 1898.- *Daniel Wormser: Eine biographische Skizze*, 1900.- *Miqdaš me- 'aṭ*, 1900.- „Die Orgel“, *JP* 01.07.1904.- *Dr. Samson Philip Nathan. Ein Lebens- und Charakterbild*, 1906.- *Geschichte der Beerdigungsbrüderschaft der deutsch-israelitischen Gemeinde in Hamburg. Festschrift zur Jahrhundertfeier ihrer Neugründung im Jahre 1812; Urgründung 1670*, 1912.- *Geschichte des Vereins Mekor Chajim*, 1912.- „Die Gründung und Bedeutung des Rabbinerseminars in Berlin“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 5, fol. 27.- CAHJP Jerusalem, P 222.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof der Adass-Jisroel-Gemeinde in Berlin.

**Lit.** Heppner und Herzberg, S. 687, 691.- *Israelit* 25.12.1924 (Jg. 65, Nr. 52), S. 6f., zum Abschied aus Königshütte.- *UOBB*, S. 110.- *IFH* 26.10.1933, Todesanzeige.- *Israelit* 26.10.1933 (Jg. 74, Nr. 43), S. 13, Nachruf.- *Bne Briss* 11/1933, Nachruf.- *Jüdische Zeitung (Jüdische Volkszeitung)* 1933 (Nr. 42), S. 40.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 120.- Hildesheimer, *RS*, S. 51.- Eliav/Hildesheimer, S. 125.

**Ikon.** *IFH* 16.11.1933 u. 21.12.1933.

2187 **GOLDSTEIN, Aron David, Dr.**, geb. 10. Febr. 1838 (lt. Vita/Prom.-Akte 4. Febr. 1844) in Szerdahely (Miercurea Sibiului), Ungarn, gest. 6. Sept. 1913 in Mutzig, Unterelsaß. – Sohn des Dajans Esra (*DBR*: Efra) Zoref und seiner Ehefrau Debora Paphonke; erster Unterricht beim Vater und dem Ortsrabbiner Jehuda Ossad; sechs Jahre Elementarschule, Gymnasium in Preßburg (Bratislava), Juni 1864 Maturitätsexamen; 1865-1867 Univ. und Studien bei Seckel Dov Bamberger in Würzburg, 1867-1870 Univ. Berlin, 1868-1869 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt in Berlin; 8. Jan. 1873 Promotion in Tübingen. Rabbinerdiplom in Preßburg. Febr. 1871 bis 1878 Prediger und Religionslehrer in Guttstadt (Dobre Miasto), Ostpreußen; 1874 Rb. in Bern, wo er zugleich an der Univ. Vorlesungen über talmudisches Recht und Religionsphilosophie hielt; 1877 nach Durmenach, Oberelsaß, berufen. 1880-1883 Rb. in Durmenach; betreute in dieser Zeit auch drei Jahre lang die Gemeinde in Bern; seit 9. Jan. 1884 bis 1913 Rb. in Mutzig. Erhielt im Aug. 1899 den Roten Adlerorden IV. Klasse. Schwiegervater von Rb. Israel Nobel.

**Diss.** [*Eine Abhandlung über Abraham Ibn Esra als Exegeten mit Vorausschickung einer Lebensbeschreibung dieses Mannes*] (die Arbeit wurde ohne Titel eingereicht), Diss. Tübingen 1873.

**Publ.** Nach 1875 Herausgeber der Wochenschrift *Jüdischer Sprechsaal* in dt. und franz. Sprache in Durmenach.

**Dok.** UA Tübingen 131/22a, 126-127; 131/22b, 22.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof in Rosenwiller, Unterelsaß.

**Lit.** *Israelit* 11.09.1913 (Jg. 54), Nachruf.- Sommerfeld, S. 49.- *DBR* 2007, S. 309.

2188 **GOLINSKI, Ludwig, Prof. Dr.**, geb. 1879 in Lissa (Leszno), Posen, gest. 1942 in Jerusalem. – 1899-1908 Univ. und JTS Breslau; um 1905 in Breslau zugleich als Religionslehrer tätig. Amtierte 1907 für kurze Zeit neben Rb. Dr. Hugo Fuchs in Chemnitz, orthodox; Schulleiter an der jüdischen Religionsschule Chemnitz. 1907-1925 Rb. in Pilsen (Plzeň), 1914-1918 Feldrabbiner. 1925-1939 liberaler Rb. in Beuthen (Bytom), Oberschlesien; Mitglied der Mamreh-Loge. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1939 Emigration nach Palästina. Verheiratet mit Frida Herbst.

**Diss.** *Die Studentenverbindungen in Frankfurt a. O.*, Diss. Breslau 1904.

**Publ.** Rezension von J. Ziegler, *Die sittliche Welt des Judentums. 1. Teil*, Leipzig 1924, in *JLZ* 13.06.1924 (Jg. 4, Nr. 18), S. 9.- „Gotteskindschaft“, *JLZ* 08.08.1924 (Jg. 4, Nr. 26), S. 3.- Rez. v. Johannes Hänel, *Alttestamentliche Sittlichkeit, dargestellt gegen ihre antisemitischen Verächter*, Gütersloh 1924, in *JLZ* 23.01.1925 (Jg. 5, Nr. 4), S. 8.- Rez. v. Chaim Nachman Bialik, *Essays. Autorisierte Übersetzung von Victor Kellner*, Berlin 1925, in *JLZ* 03.07.1925 (Jg. 5, Nr. 27), S. 8.- Rez. v. P. Wanie, *Geschichte der Juden von Teplitz*, Kaaden 1925, in *JLZ* 16.10.1925 (Jg. 5, Nr. 42), S. 8.- Rez. v. Naphtali Rudnitzky, *Ewigkeit und Allversöhnung, dargestellt nach der Bibel, den Zeugnissen der vorchristlich jüdischen Vorstellungen und den Aeußerungen der Kirchenväter*, Cassel 1925, in *JLZ* 16.10.1925 (Jg. 5, Nr. 42), S. 8.- Rez. v. Eduard Lamparter, *Das Judentum in seiner kultur- und religionsgeschichtlichen Erscheinung*, Gotha 1928, in *JLZ* 04.05.1928 (Jg. 8, Nr. 18), S. 6.- Rez. v. J. Ziegler, *Die sittliche Welt des Judentums. 2. Teil: Vom Abschluss des Kanons bis Saadia*, Leipzig 1928, in *JLZ* 14.09.1928 (Jg. 8, Nr. 37), S. 8.- Rez. v. Edmond Fleg, *Moses*, München 1929, in *JLZ* 21.08.1929 (Jg. 9, Nr. 34), S. 4.- Rez. v. Herbert Eulenberg, *Palästina. Eine Reise ins gelobte Land*, Berlin 1929, in *JLZ* 15.01.1930 (Jg. 10, Nr. 3), S. 4.- Rez. v. Franz Werfel, *Barbara oder die Frömmigkeit*, Berlin/Leipzig/Wien 1929, in *JLZ* 22.01.1930 (Jg. 10, Nr. 4), S. 3f.- Rez. v. G. Aicher, *Der Prozeß Jesu. Kanonistische Studien und Texte. Bd. 3*, Berlin 1930, in *JLZ* 20.08.1930 (Jg. 10, Nr. 34), S. 4.- Rez. v. Schalom Asch, *Warschau*, Berlin/Leipzig/Wien 1930, in *JLZ* 27.08.1930 (Jg. 10, Nr. 35), S. 6.- Rez. v. A. Guttmann, *Enthüllte Talmudzitate. Eine Auswahl aus Gutachten erstattet von Prof. Dr. Michael Guttmann und aus anderen Werken*, Berlin 1930, in *JLZ* 18.03.1931 (Jg. 11, Nr. 11), S. 4.- Rez. v. Franz Oppenheimer, *Rassenprobleme*, Berlin 1930, in *JLZ* 18.03.1931 (Jg. 11, Nr. 11), S. 4.- Rez. v. Georg Rosen, *Juden und Phönizier. Das antike Judentum als Missionsreligion und die Entstehung der jüdischen Diaspora*, Tübingen 1929, in *JLZ* 18.03.1931 (Jg. 11, Nr. 11), S. 4.- Rez. v. Chajim Bloch, *Das jüdische Volk in seiner Anekdote*, Berlin 1931, in *JLZ* 01.04.1931 (Jg. 11, Nr. 13), S. 4.- Rez. v. Edmond Fleg, *Salomo*, München 1930, in *JLZ* 08.04.1931 (Jg. 11, Nr. 14), S. 5f.- Rez. v. Emil Ludwig, *Geschenke des Lebens. Rückblick*,



Berlin 1931, in *JLZ* 27.05.1931 (Jg. 11, Nr. 20/21), S. 9.- Rez. v. Max Picard, *Das Menschengesicht*, 2. Aufl. München 1929, *ebd.*- Rez. v. Max Gold, *Juden ohne Geld*, Berlin 1931, *ebd.*, S. 9f.- Rez. v. Joachim Prinz, *Jüdische Geschichte*, Berlin 1931, *ebd.*, S. 10.- Rez. v. Schalom Asch, *Die Kinder Abrahams. Novellen aus Amerika*, Berlin u. a. 1931, in *JLZ* 16.09.1931 (Jg. 11, Nr. 36/37), S. 8.- Rez. v. R. Müller-Freienfels, *Geheimnisse der Seele*, München 1927, in *JLZ* 30.09.1931 (Jg. 11, Nr. 38/39), S. 8.- Rez. v. Shmarya Lewin, *Kindheit im Exil*, Berlin 1931, in *JLZ* 09.12.1931 (Jg. 11, Nr. 48/49), S. 5.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 161.- *Synagogengemeinde Beuthen. Zur Amtseinführung des Gemeinde-Rabbiners Prof. Dr. Golinski, Freitag, den 20. März 1925*, Beuthen 1925.- *Israelit* 15.01.1925 (Jg. 66, Nr. 3), S. 5.- *JLZ* 16.01.1925 (Jg. 5, Nr. 3), S. 6, zur Berufung nach Beuthen.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 90.- Gold, *Judengemeinden Böhmens*, 1934, S. 487f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 416.- Adolf Diamant, *Chemnitz*, 1970, S. 27, 109.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 122.

**Ikon.** *IFH* 02.04.1925.

2189 **GOMER, Chajim Abba, Dr.** – Um 1925 Dozent an der Jeschiwa „K’neseth Jisroel“ in Köln, die 1924 nach dem Vorbild der litauischen Jeschiwa gleichen Namens in Slobodka gegründet wurde. Um 1927/28 Rabbinatsassessor in Berlin, 1928 Rb. im Synagogenverein Mogen David, Gipsstraße 11; verh. mit Channa Sack, der Tochter von OR Mendel Sack in Riga. Ab 1929 Rb. in Reval (Tallinn), Estland.

**Publ.** „Das Verhältnis der alten russischen und litauischen Orthodoxie zur Bildungsfrage“, *Israelit* 26.11.1925 (Jg. 66, Nr. 48), S. 2f.- „Die litauisch-russische Orthodoxie und ihre Stellung zur Bildungsfrage“, *Israelit* 23.12.1926 (Jg. 67, Nr. 52), S. 3f.- „Ewigkeits- und Zeitgesetze“, *Israelit* 10.02.1927 (Jg. 68, Nr. 6), S. 3f.- „Große Rabbis aus dem 18. Jahrhundert und die Bildungsfrage“, *Israelit* 28.04.1927 (Jg. 68, Nr. 17), S. 4f., 07.07.1927 (Jg. 68, Nr. 27), S. 4f., und 14.07.1927 (Jg. 68, Nr. 28), S. 5.- „Bildungsfragen und ‚Lernen‘ in Ost und West“, *Israelit* 23.08.1928 (Jg. 69, Nr. 34), S. 3-5.

**Lit.** *Israelit* 22.01.1925 (Jg. 66, Nr. 4), S. 11.- *Israelit* 23.02.1928 (Jg. 68, Nr. 8), S. 3.- *Israelit* 09.10.1928 (Jg. 69, Nr. 40), S. 5.- *Israelit* 30.05.1929 (Jg. 70, Nr. 22), S. 7.

**GORBATE, Adolf Abraham Moritz, Dr.** – Siehe unter **GARBATTY, Adolf Abraham Moritz, Dr.**

2190 **GOTTLIEB, Emanuel**, auch Manuel G., geb. 1848/49 [Brann: 1854] in Tuckum, Kurland, gest. 22. Nov. 1911 in Hannover im 63. Lebensjahr. – Kam in jungen Jahren nach Deutschland, besuchte die Jeschiwa Jacob Ettlingers in Altona, anschließend die Lehrerbildungsanstalt in Hannover, 1873 erste Volksschullehrerprüfung. 1874-1875 JTS und Univ. Breslau; einige Zeit Hauslehrer in Rawitsch (Rawicz) bei Familie Cohen. 1880-1883 RS Berlin (lt. Hildesheimer, *RS*, kam er aus Moskau). Vor 1886 Übersiedlung nach Hannover, wo er Rb. an der Michael Davidschen Stiftung und Lehrer am Lehrerseminar und an der Religionsschule der Synagogengemeinde Hannover wurde.

**Publ.** *Kleiner Schulchan Aruch des R. Salomon Ganzfried* (Hrsg.), Hannover 1895.- *Sefer darke no'am. Israels Pflichtenlehre*, Hannover 1898 (rez. in *JP* 06.09.1898 und *Israelit* 30.11.1911 [Jg. 52, Nr. 48]).

Bearbeitete den Peruš ha-mišna zum Seder neziqin neu und veröffentlichte die Traktate Ševu'ot, Makot und Sanhedrin; die Traktate 'Avoda zara, 'Eduyot und 'Avot hinterließ er als druckfertige Manuskripte.

**Epig.** Begraben in Hannover.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 162.- *Israelit* 30.11.1911 (Jg. 52, Nr. 48), S. 9, Nachruf.- Hildesheimer, *RS*, S. 51.- Eliav/Hildesheimer, S. 126.

**Gottlieb-Joez b. Mosche**, 1815-1873. – Siehe Teil I.

2191 **GOTTSCHALK, Benno, Dr.**, geb. 28. Okt. 1883 in Berlin, gest. Juli 1966 in Los Angeles, CA/US. – 1903 Absolvent der LBA Berlin, 1909-1914 Studium an der HWJ und an der Univ. Berlin, dort 1914 Examen als Prediger und Lehrer; kein Rabbinerexamen, da er die Prüfung über die Ritualgesetze, die er als irrelevant ansah, verweigerte. Seit 1913/1914 Lehrer an der Knabenmittelschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, an der V. Religionschule, Strausberger Str. 8-9, und an der VIII. Religionsschule der jüdischen Gemeinde, Barbarossaplatz 5. 1916-1919 Rb. in Konitz (Chojnice), Westpreußen; Mitglied im westpreußischen Rabbinerverband. 1920 Rb. der Synagogengemeinde Posen; zwischenzeitlich Rb. in Hirschberg (Jelenia Góra). Um 1923-1925 Rb. am Friedenstempel, Markgraf-Albrecht-Straße 11-12, in Berlin-Halensee. 1925 akademischer Religionslehrer in Frankfurt a. M. und Mitglied der Marcus Horowitz-Loge Frankfurt; Rb. an der Westend-Synagoge und der nur kurze Zeit bestehenden Reformgemeinde Frankfurt. Seit Ende Sept. 1930 Rb. in Köln. 1933-1938 Rb. der jüdischen Reformgemeinde zu Berlin; wirkte an der Synagoge Prinzregentenstraße, später an der Synagoge Johannisstraße; 1937-1939 Religions- und Hebräischlehrer an der Joseph-Lehmann-Schule und (bis 1938) an der Holdheim-Schule. 1939 Emigration nach England, 1940 in die USA. 1944-1966 Rb. der Dr. Gottschalk-Congregation, USA (die nur an den Hohen Feiertagen zusammentrat), in Verbindung mit William Stagen und dem „Jewish Council of 1933“, Los Angeles. Vertreter der Assimilation, Gegner des Zionismus.

**Publ.** *Der jüdische Jugendgottesdienst nach Theorie und Praxis*, 1915 (rez. in *Liberales Judentum* 8 [1916]; *IFH* 24.11.1916).- „Positivismus und Realismus in Philosophie und Religion“, *Liberales Judentum* 8 (1916).- *Methodische Fragen des jüdischen Religionsunterrichts*, 1917 (rez. in *Liberales Judentum* 10 [1918]; *IFH* 11.07.1918).- *Ziele des Staatslebens nach der Lehre des Judentums*, 1917.- *Lebensworte*, 1918 (rez. in *Liberales Judentum* 11 [1919]; *IFH* 22.05.1919).- *Agada-Sammlung von I. Lewner, ausgewählt, übersetzt und mit Zusätzen versehen*, 1920.- „Israel“, *JLZ* 25.02.1921 (Jg. 1, Nr. 13), S. 1.- „Liberalismus und Entwicklung“, *JLZ* 12.08.1921 (Jg. 1, Nr. 35), S. 1.- „Beten“, *JLZ* 23.09.1921 (Jg. 1, Nr. 42), S. 1.- „Gefühl und Vernunft“, *JLZ* 10.02.1922 (Jg. 2, Nr. 6), S. 1.- „Eingesandt“, *JLZ* 17.03.1922 (Jg. 2, Nr. 11), S. 3.- „Vertiefung des Judentums“, *JLZ* 24.03.1922 (Jg. 2, Nr. 12), S. 2.- „Zum 80. Geburtstag S. Blumenfelds (5. April 1922)“, *JLZ* 31.03.1922 (Jg. 2, Nr. 13), S. 3.- „Der jüdische Mensch“, *JLZ* 09.06.1922 (Jg. 2, Nr. 23), S. 1.- „Gott ‚erkennen‘“, *JLZ* 07.07.1922 (Jg. 2, Nr. 27), S. 2.- „Indifferent?“, *JLZ* 25.08.1922 (Jg. 2, Nr. 34), S. 1f.- „Mehr Prophetismus“, *JLZ* 20.10.1922 (Jg. 2, Nr. 42), S. 1.- „Naturgefühl“, *JLZ* 02.02.1923 (Jg. 3, Nr. 5), S. 2f.- „Zum 100. Geburtstag Heymann Steinthals“, *JLZ* 11.05.1923 (Jg. 3, Nr. 19), S. 1f.- „Liberale Predigt“, *JLZ* 08.06.1923 (Jg. 3, Nr. 23), S. 1.- „Mehr Reinheit!“, *JLZ* 05.10.1923 (Jg. 3, Nr. 27), S. 2.- „Schafft religiöse Feierstunden“, *JLZ* 06.12.1923 (Jg. 3, Nr. 30), S. 2f.- „Neue Ziele – neue Wege“, *JLZ* 02.02.1924 (Jg. 4, Nr. 2), S. 1f.- „Religion und Patriotismus“, *JLZ* 11.04.1924 (Jg. 4, Nr. 9), S. 1.- „Glaube an dich!“, *JLZ* 30.05.1924 (Jg.

4, Nr. 16), S. 2.- „Kampf gegen den Zionismus“, *JLZ* 27.06.1924 (Jg. 4, Nr. 20), S. 6.- „An Gott!“, *JLZ* 18.07.1924 (Jg. 4, Nr. 23), S. 9.- „Gott und Mensch“, *JLZ* 15.08.1924 (Jg. 4, Nr. 27), S. 2.- „Religion und Musik“, *JLZ* 19.09.1924 (Jg. 4, Nr. 32), S. 1.- „Versöhnungstag“, *JLZ* 05.10.1924 (Jg. 4, Nr. 34), S. 6.- „Epilog zu den Festen“, *JLZ* 31.10.1924 (Jg. 4, Nr. 38), S. 8.- „Liberale Kasualreden“, *JLZ* 14.11.1924 (Jg. 4, Nr. 40), S. 8.- „Liberaler Glaube“, *JLZ* 02.01.1925 (Jg. 5, Nr. 1), S. 1f.- „Kulturliberalismus“, *JLZ* 13.02.1925 (Jg. 5, Nr. 7), S. 7.- „Jüdische Probleme. Vom Mitleid“, *JLZ* 03.04.1925 (Jg. 5, Nr. 14), S. 1.- „Gemeinschaftsarbeit der Religionen“, *JLZ* 22.05.1925 (Jg. 5, Nr. 21), S. 1f.- „Gott ist!“, *JLZ* 12.06.1925 (Jg. 5, Nr. 24), S. 2.- „Judentum und Weltfrieden“, *JLZ* 10.07.1925 (Jg. 5, Nr. 27), S. 1f.- „Trostsabbate“, *JLZ* 14.08.1925 (Jg. 5, Nr. 33), S. 5.- „Rausch-haschonoh“, *Mitteilungs-Blatt der Berliner Logen U.O.B.B.* 01.09.1925.- „Beten“, *Die Gemeinschaft. Hefte für die religiöse Erstarung des Judentums* [Berlin, Liberale Synagoge Norden] 19.09.1925 (Nr. 1), S. 1f.- „Eugen Loewe. In memoriam“, *JLZ* 25.09.1925 (Jg. 5, Nr. 39), S. 5.- „Totenfeier“, *JLZ* 25.09.1925 (Jg. 5, Nr. 39), S. 7.- „Im Anfang“, *JLZ* 16.10.1925 (Jg. 5, Nr. 42), S. 2.- „Tragik?“, *JLZ* 27.11.1925 (Jg. 5, Nr. 48), S. 3.- „Licht. Zum Chanukahfest“, *JLZ* 11.12.1925 (Jg. 5, Nr. 50), S. 1f.- „Berliner Logenmission“, *Mitteilungs-Blatt der Berliner Logen U.O.B.B.* 01.01.1926.- „Religion und Liebe“, *JLZ* 22.01.1926 (Jg. 6, Nr. 4), S. 3.- „Die Glocken von Köln“, *CVZ* 05.03.1926 (Jg. 5, Nr. 10).- „Das Duell“, *JLZ* 12.03.1926 (Jg. 6, Nr. 11), S. 1f.- „Strahlenland“, *JLZ* 16.04.1926 (Jg. 6, Nr. 16), S. 2f.- „Lehrplan oder Seelenplan?“, *JLZ* 07.05.1926 (Jg. 6, Nr. 19), S. 2.- „Zionistischer Liberalismus“, *JLZ* 04.06.1926 (Jg. 6, Nr. 23), S. 3.- „Zionismus und Liberalismus“, *JLZ* 25.06.1926 (Jg. 6, Nr. 26), S. 6f.- „Schmerzträger“, *JLZ* 09.07.1926 (Jg. 6, Nr. 28), S. 2f.- „Die Idee des Kultus – der Kultus der Idee“, *JLZ* 27.08.1926 (Jg. 6, Nr. 35), S. 5f.- „Zu Isaaks Opferung“, *JLZ* 08.09.1926 (Jg. 6, Nr. 37), S. 4.- „Zur ‚Christusfrage‘ (Leserbrief)“, *JLZ* 17.09.1926 (Jg. 6, Nr. 38), S. 4.- „Der fromme Hiob“, *JLZ* 22.10.1926 (Jg. 6, Nr. 43), S. 2f.- „Unsere Praxis“, *JLZ* 29.10.1926 (Jg. 6, Nr. 44), S. 1.- Rezension von Adolf Warschauer, *Deutsche Kulturarbeit in der Ostmark. Erinnerungen aus vier Jahrzehnten*, Berlin 1926, in *JLZ* 10.12.1926 (Jg. 6, Nr. 50), S. 8.- Rezension von Davin Schönberger, *Feierstunde am Wege. Sinaiklänge*, Berlin 1926, in *JLZ* 31.12.1926 (Jg. 6, Nr. 53), S. 8.- „Zur Palästina-Resolution des liberalen Rabbinerverbandes“, *JLZ* 08.04.1927 (Jg. 7, Nr. 14), S. 7.- „Jüdisch-Sozial?“, *JLZ* 14.04.1927 (Jg. 7, Nr. 15), S. 2.- „Weltreligion oder nicht?“, *JLZ* 22.04.1927 (Jg. 7, Nr. 16), S. 5.- „Der ‚Laie‘ in der Religion“, *JLZ* 06.05.1927 (Jg. 7, Nr. 18), S. 5.- Rezension von Willi Vesper, *„Die Jugendbibel“*. *Nach der Heiligen Schrift neu erzählt für die Jugend und das deutsche Volk*, Oldenburg 1927, in *JLZ* 06.05.1927 (Jg. 7, Nr. 18), S. 7f.- „Religionskreis, nicht Religionsunterricht“, *JLZ* 20.05.1927 (Jg. 7, Nr. 20), S. 3f.- „Irrungen, Wirrungen im Liberalismus“, *JLZ* 10.06.1927 (Jg. 7, Nr. 23), S. 6.- Frieden“, *JLZ* 15.07.1927 (Jg. 7, Nr. 28), S. 6f.- „Elul“, *JLZ* 26.08.1927 (Jg. 7, Nr. 34), S. 2.- „Zu Psalm 130“, *Die Gemeinschaft* 25.09.1927.- „Verschließe dein Herz nicht“, *JLZ* 14.10.1927 (Jg. 7, Nr. 41), S. 3.- Rezension von H. Kohn und R. Weltsch, *Zionistische Politik. Eine Aufsatzreihe*, Mährisch-Ostrau 1927, in *JLZ* 21.10.1927 (Jg. 7, Nr. 42), S. 3f.- Rezension von Ernst Joeges, *Die weltgeschichtliche Bedeutung des Judentums und seine Zukunft*, Berlin 1927, in *JLZ* 04.11.1927 (Jg. 7, Nr. 44), S. 12.- „Ich sah den Ewigen‘... (Jes. 6)“, *JLZ* 11.11.1927 (Jg. 7, Nr. 45), S. 2.- Rezension von I. Seelig, *Die Feste des Jahres. Chanukka – Weihespiel*, Kassel 1927, in *JLZ* 18.11.1927 (Jg. 7, Nr. 46), S. 4.- Rezension von Arnold Zweig, *Der Streit um den Sergeanten Grischa*, Potsdam 1928, in *JLZ* 02.12.1927 (Jg. 7, Nr. 48), S. 7.- „Schafft Gemeindeabende!“, *JLZ* 09.12.1927 (Jg. 7, Nr. 49), S. 1.- „Die Nähe Gottes‘ (Ps. 73)“, *JLZ* 23.12.1927 (Jg. 7, Nr. 51), S. 2f.- „Assimilation“, *JLZ* 13.01.1928 (Jg. 8, Nr. 2), S. 1.- „Logenmission“, *Bne Briss* 02/1928.- „Martin Buber. Zu seinem 50.

Geburtstag am 8. Februar“, *JLZ* 03.02.1928 (Jg. 8, Nr. 5), S. 5.- „Glauben“, *Mitteilungen der Jüd. Reformgemeinde zu Berlin* 01.03.1928.- „Liberale Frauen“, *JLZ* 02.03.1928 (Jg. 8, Nr. 9), S. 1f.- „„Brand’ und die Bibel. Zu Ibsens 100. Geburtstag am 20. März“, *JLZ* 16.03.1928 (Jg. 8, Nr. 11), S. 2f.- „Inmitten der Nacht“, *JLZ* 06.04.1928 (Jg. 8, Nr. 14), S. 3f.- „Max Golde. Zu seinem 60. Geburtstag am 9. April“, *JLZ* 06.04.1928 (Jg. 8, Nr. 14), S. 6.- Rezension, *Festschrift zum 75jährigen Bestehen der Realschule mit Lyceum der Israelitischen Religionsgemeinschaft Frankfurt a. M.*, 1928, in *JLZ* 04.05.1928 (Jg. 8, Nr. 18), S. 6.- Rezension von Vladimir Zabolinskij, *Richter und Narr*, München 1928, in *JLZ* 11.05.1928 (Jg. 8, Nr. 19), S. 8.- „Religion und Kultur“, *Die Gemeinschaft* 20.05.1928.- „Zwei Frauenworte. Zum Wochenfest“, *JLZ* 24.05.1928 (Jg. 8, Nr. 21), S. 1.- „Der Krieg im Gotteshaus“, *JLZ* 01.06.1928 (Jg. 8, Nr. 22), S. 3.- „Pallière Verhimmelung“, *JLZ* 15.06.1928 (Jg. 8, Nr. 24), S. 4.- „Unser Name“, *JLZ* 22.06.1928 (Jg. 8, Nr. 25), S. 6.- „„Der Menschensohn’. Zu dem Buch von Emil Ludwig“, *JLZ* 29.06.1928 (Jg. 8, Nr. 26), S. 1f., und 06.07.1928 (Jg. 8, Nr. 27), S. 2.- „Tränen“, *JLZ* 13.07.1928 (Jg. 8, Nr. 28), S. 2f.- „Freundschaft“, *Bne Briss* 08/1928.- „Opfer“, *JLZ* 17.08.1928 (Jg. 8, Nr. 33), S. 6f.- „Gemeindeabende“, *Die Gemeinschaft* 18.08.1928.- „Ornament?“, *JLZ* 07.09.1928 (Jg. 8, Nr. 36), S. 8.- „Unser Name“, *JLZ* 07.09.1928 (Jg. 8, Nr. 36).- „Neujahrsgebete“, *JLZ* 14.09.1928 (Jg. 8, Nr. 37), S. 1.- Rezension von F. T. Aschenasy, *Auf Gottes Wegen*, Leipzig 1928, in *JLZ* 28.09.1928 (Jg. 8, Nr. 39), S. 4.- „Quo vadis, Jugend?“, *JLZ* 12.10.1928 (Jg. 8, Nr. 41), S. 3f.- „Liberalismus und jüdische Gesellschaft“, *JLZ* 26.10.1920 (Jg. 8, Nr. 43), S. 5f.- „Das Ewig-Weibliche. Zu Felix Saltens ‚Simson‘“, *JLZ* 09.11.1928 (Jg. 8, Nr. 45), S. 2.- Rezension von E. Biberfeld, *Beiträge zur Methodologie der halachischen Pentateuchexegese. 1. Heft*, Berlin 1928, in *JLZ* 09.11.1928 (Jg. 8, Nr. 45), S. 4.- „Im Lichte der Religion“, *JLZ* 16.11.1928 (Jg. 8, Nr. 46), S. 5, 23.11.1928 (Jg. 8, Nr. 47), S. 6, u. 11.01.1929 (Jg. 9, Nr. 2), S. 8.- „Jüdische Themen in der Psychoanalyse“, *JLZ* 30.11.1928 (Jg. 8, Nr. 48), S. 2-4.- „Hämmrer!“, *JLZ* 07.12.1928 (Jg. 8, Nr. 49), S. 1.- „Gotteslästerung“, *JLZ* 29.12.1928 (Jg. 8, Nr. 52), S. 1f.- „Religiöser Sozialismus“, *JLZ* 01.02.1929 (Jg. 9, Nr. 5), S. 5f., und 08.02.1929 (Jg. 1, Nr. 6), S. 5.- „Religion und Leben“, *JLZ* 01.03.1929 (Jg. 9, Nr. 9), S. 3.- „Zaratustrah der ‚Gottlose‘“, *JLZ* 08.03.1929 (Jg. 9, Nr. 10), S. 1f.- Rezension von Arthur Sakheim, *Der Zaddik. Drama in 3 Akten*, Frankfurt/M. 1929, in *JLZ* 15.03.1929 (Jg. 9, Nr. 11), S. 4f.- „Esther“, *JLZ* 22.03.1929 (Jg. 9, Nr. 12), S. 2.- „Pessach-Stimmungen“, *JLZ* 26.04.1929 (Jg. 9, Nr. 17), S. 1.- „Der wahre Elia. Dem Andenken Michael Holzmanns“, *JLZ* 03.05.1929 (Jg. 9, Nr. 18), S. 1f.- „Ewigkeit“, *JLZ* 10.05.1929 (Jg. 9, Nr. 19), S. 2f.- „Religion und Dichtung“, *JLZ* 17.05.1929 (Jg. 9, Nr. 20), S. 2.- „„Danket dem Ewigen’ (Ps. 117)“, *JLZ* 31.05.1929 (Jg. 9, Nr. 22), S. 2.- „Auf Bergen“, *JLZ* 12.06.1929 (Jg. 9, Nr. 24), S. 2f.- „Wissenschaft und Religion (Rezensionen)“, *JLZ* 26.06.1929 (Jg. 9, Nr. 26), S. 2f.- „Jugendgottesdienst“, *JLZ* 03.07.1929 (Jg. 9, Nr. 27), S. 3.- „Unbekannte Welten (Rezension)“, *JLZ* 24.07.1929 (Jg. 9, Nr. 30), S. 3.- „Spanisch-jüdische Renaissance“, *JLZ* 14.08.1929 (Jg. 9, Nr. 33), S. 2f.- „Religiöse Friedenskonferenz – Haag“, *JLZ* 28.08.1929 (Jg. 9, Nr. 35), S. 1.- „Mendelssohns Religiosität“, *JLZ* 04.09.1929 (Jg. 9, Nr. 36), S. 2.- „Kol nidre“, *Die Gemeinschaft* 01.10.1929.- „Von vorn anfangen“, *Gemeindeblatt* (Aachen) 16.10.1929.- „Religion und Technik“, *JLZ* 16.10.1929 (Jg. 9, Nr. 42), S. 1.- „Weltsprache – Weltfrieden“, *JLZ* 06.11.1929 (Jg. 9, Nr. 45), S. 5.- Rezension von Lion Wolff, *Lehrbuch der israelitischen Religion für Proselyten*, Leipzig 1929, in *JLZ* 06.11.1929 (Jg. 9, Nr. 45), S. 6.- „Synagogemusik“, *JLZ* 20.11.1929 (Jg. 9, Nr. 47), S. 2.- „Vom Segnen“, *JLZ* 04.12.1929 (Jg. 9, Nr. 49), S. 5.- „Einheit“, *JLZ* 11.12.1929 (Jg. 9, Nr. 50), S. 8.- „In memoriam“, *JLZ* 18.12.1929 (Jg. 9, Nr. 51), S. 1f.- Rezension von W. Schmidt, *Der Oedipus-Komplex der Freudschen Psychoanalyse und die Ehegestaltung des Bolschewismus*, Berlin, in *JLZ* 25.12.1929 (Jg. 9,

Nr. 52), S. 3.- *Gebete, Gedichte und Ausschnitte: aus Veröffentlichungen von Rabbiner Dr. B. Gottschalk*, 1930.- „Ein liberales Rabbinerseminar. Eine dringende Forderung“, *JLZ* 01.01.1930 (Jg. 10, Nr. 1), S. 3f.- „Doppelte Jugendnot“, *IFH* 02.01.1930.- Rezension von Schalom Asch, *Die Mutter*, Wien/Berlin 1929, in *JLZ* 05.03.1930 (Jg. 10, Nr. 10), S. 7.- „Israelitische Religionslehre“, *JLZ* 12.03.1930 (Jg. 10, Nr. 11), S. 2f.- „Religion und Kunst“, *JLZ* 26.03.1930 (Jg. 10, Nr. 13), S. 1.- „Freuds neuer Religionsangriff“, *JLZ* 02.04.1930 (Jg. 10, Nr. 14), S. 2f.- „Im kommenden Jahr in Jerusalem“, *JLZ* 09.04.1930 (Jg. 10, Nr. 15), S. 1.- Rezension von Schalom Asch, *Petersburg*, Berlin/Wien/Leipzig 1929, in *JLZ* 16.04.1930 (Jg. 10, Nr. 16), S. 8.- „Kulturreligion?“, *JLZ* 07.05.1930 (Jg. 10, Nr. 19), S. 1.- „Ein liberaler Kämpfer. Zur Biographie von Sigismund Stern“, *JLZ* 21.05.1930 (Jg. 10, Nr. 21), S. 2f.- „Der Liberalismus am Scheideweg. Zum Wochenfest“, *JLZ* 04.06.1930 (Jg. 10, Nr. 23), S. 2.- „Gebet der Jugend“, *JLZ* 11.06.1930 (Jg. 10, Nr. 24), S. 2.- „Neue Jugend und Religion“, *JLZ* 25.06.1930 (Jg. 10, Nr. 26), S. 1f.- „§ 218“, *JLZ* 09.07.1930 (Jg. 10, Nr. 28), S. 5f.- „Liberaler Partikularismus“, *JLZ* 23.07.1930 (Jg. 10, Nr. 30), S. 5.- Rezension von William Rosenau, *Jüdische Sitten und gottesdienstliche Gebräuche*, 3. Aufl. Berlin 1929, in *JLZ* 23.07.1930 (Jg. 10, Nr. 30), S. 6.- „Vom persönlichen Gott“, *JLZ* 30.07.1930 (Jg. 10, Nr. 31), S. 9.- Rezension von B. Hoff, *Von kommenden Dingen*, Berlin 1930, in *JLZ* 27.08.1930 (Jg. 10, Nr. 35), S. 6.- Rezension von Michael Gorlin, *Märchen und Städte*, Berlin 1930, in *JLZ* 27.08.1930 (Jg. 10, Nr. 35), S. 6.- „Der moderne Jude und die Religion“, *JLZ* 10.09.1930 (Jg. 10, Nr. 37), S. 3.- „Oeffne das Tor!“, *JLZ* 01.10.1930 (Jg. 10, Nr. 40), S. 2.- Rezension von Schalom Asch, *Moskau*, Berlin 1930, in *JLZ* 22.10.1930 (Jg. 10, Nr. 43), S. 4.- „Die Bibel im Lichte neuer Religiösität“, *JLZ* 22.10.1930 (Jg. 10, Nr. 43), S. 5.- Rezension von Th. Reik, *Freud als Kulturkritiker*, Wien/Leipzig 1930, in *JLZ* 04.12.1930 (Jg. 10, Nr. 49), S. 4.- „Weihesang. Zu Chanuka“, *JLZ* 17.12.1930 (Jg. 10, Nr. 51), S. 2.- „Einsteins Glaube“, *JLZ* 31.12.1930 (Jg. 10, Nr. 53), S. 1f.- „Stille Andacht“, *JLZ* 07.01.1931 (Jg. 11, Nr. 1), S. 1f.- „Glaubensartikel für liberale Jugend“, *JLZ* 28.01.1931 (Jg. 11, Nr. 4), S. 6.- „Juden und Judentum in Paneuropa“, *JLZ* 04.02.1931 (Jg. 11, Nr. 5), S. 2.- „Mehr Leidenschaft! Mehr Größe!“, *JLZ* 04.03.1931 (Jg. 11, Nr. 8/9), S. 2f.- „Mutter (Zu ‚Hiob‘ von Jos. Roth, Verlag Kiepenheuer, Berlin)“, *JLZ* 11.03.1931 (Jg. 11, Nr. 10), S. 5.- Rezension von J. Dubnow, *Geschichte des Chassidismus. 1. Band*, Berlin 1931, in *JLZ* 13.05.1931 (Jg. 11, Nr. 18/19), S. 10.- „Der Ruf der Gegenwart“, *JLZ* 22.07.1931 (Jg. 11, Nr. 28/29), S. 3.- „Religion und Politik“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 01.07.1932.- „Schafft einen liberalen Lehrplan für unsere Jugend!“, *JLZ* 01.12.1932 (Jg. 12, Nr. 17), S. 10.- *Nathan der Weise und unsere Zeit. Gedanken zur Seelenfeier am Versöhnungstage des Jahres 1933*, 1933, Vortrag, gehalten vor der Kölner Gemeinde am Tage des offiziellen Beginns des Kulturbundes.- „Klare Fronten!“, *JLZ* 15.06.1933 (Jg. 13, Nr. 5), S. 1f.- „Andachtsstunden. Bemerkungen zum Aufsatz von Dr. Sachs“, *JLZ* 15.07.1933 (Jg. 13, Nr. 8), S. 7.- „„Erneuere unsere Tage!‘ Zu diesem Tischo b’Aw“, *JLZ* 01.08.1933 (Jg. 13, Nr. 9), S. 3.- „Licht der Völker?“, *JLZ* 10.10.1933 (Jg. 13, Nr. 15), S. 4.- „Nach den Festtagen“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 15.10.1933.- „[Du fragst, wann der Messias kommt]“, *JLZ* 20.10.1933 (Jg. 13, Nr. 18), S. 2.- „Heiliges Sturmeswehn“, *JLZ* 28.11.1933 (Jg. 13, Nr. 28), S. 1f.- „Zeitjudentum – zeitloses Judentum“, *JLZ* 19.01.1934 (Jg. 14, Nr. 6), S. 2.- „Liberalismus – Chassidismus“, *JLZ* 13.02.1934 (Jg. 14, Nr. 13), S. 5.- „,...zurückzuführen das Herz der Kinder’. Worte an die Eltern“, *JLZ* 23.03.1934 (Jg. 14, Nr. 24), S. 1f.- „Warum? Warum? Zum Pessachfest“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 31.03.1934.- „Rabbiner Dr. Gottschalk antwortet: Nein, vorausgesetzt ...“, *JLZ* 12.06.1934 (Jg. 14, Nr. 47), S. 3.- „Zum Tode Naphthali Hamburgers. Ein Vorkämpfer“, *JLZ* 03.07.1934 (Jg. 14, Nr. 53), S. 2.- „Jüdische Ehre“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 04.08.1934.-

„Der Ewige ist unser Sieg!‘ Zu den Festtagen“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 15.08.1934.- „Umlernen“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 1935 (Nr. 6).- „... was geht es euch an?“, *Der Schild* 31.05.1935.- „Arm und Reich“, *Die Zeitschrift des Schwesternverbandes des Bnai Brith* 11/1935.- „Kultur-Judentum. Im Geiste Moses Mendessohns“, *JLZ* 01.01.1936 (Jg. 16, Nr. 1), S. 6.  
1933-1937 Hrsg. der *Mitteilungen der jüdischen Reformgemeinde zu Berlin*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 28, fol. 71.

**Lit.** Holzmann, *Lehrerbildungsanstalt*, 1909, S. 168.- *Handbuch 1913*, S. 17.- *Israelit* 22.04.1920 (Jg. 61, Nr. 16), S. 5, zum Amtsantritt in Posen.- *JLZ* 23.04.1926 (Jg. 6, Nr. 17), S. 5.- *UOBB*, S. 195.- *JLZ* 16.07.1930 (Jg. 10, Nr. 29), S. 7, Berufung nach Köln.- *JLZ* 17.09.1930 (Jg. 10, Nr. 38), S. 8, Abschied aus Frankfurt/M.- *JLZ* 24.09.1930 (Jg. 10, Nr. 39), S. 4, Abschied aus Frankfurt/M.- „Neue Wege. Zur Einführung des Herrn Rabbiner Dr. Gottschalk in die ‚Gemeinschaft‘ der Kölner Vereinigung für fortschrittliches Judentum“, *JLZ* 01.10.1930 (Jg. 10, Nr. 40), S. 5.- *JLZ* 24.10.1933 (Jg. 13, Nr. 19), S. 1, zur Berufung nach Berlin.- *JLZ* 31.10.1933 (Jg. 13, Nr. 21), S. 4, zum 50. Geburtstag.- *CVZ* 09.11.1933 (Jg. 12, Nr. 43), S. 12, zur Amtseinführung in Berlin.- *JLZ* 10.11.1933 (Jg. 13, Nr. 24), S. 2, zur Amtseinführung.- Wolfgang Hamburger, „The Reactions of Reform Jews to the Nazi Rule“, Strauß und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 150-164; hier: 155-157.- Hamburger, 1970, S. 543, 550.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 80f.- Herrmann, 1974, S. 90.- *BHE* 1, S. 238.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 78.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 123.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 293.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 179f., 242.

**Ikon.** *JLZ* 03.11.1933 (Jg. 13, Nr. 22), S. 2.- *CVZ* 09.11.1933 (Jg. 12, Nr. 43), S. 9.- Strauß und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, Foto Nr. 17.- *Wegweiser*, 1987, S. 103, 105.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 179, 243.

2192 **GRABOWSKI, Viktor, Dr.**, geb. 1. Aug. 1863 in Kempen (Kępno), Posen, gest. 1. Dez. 1931 in Wuppertal-Barmen. – Gymnasialbildung in Kempen, Studium in Berlin, 1885 Immatrikulation an Univ. und RS Berlin, 21. Mai 1889 Promotion in Leipzig. Um 1888-1898 Rb. in Konitz (Chojnice), Westpreußen; 1897-1898 Gründungs- und Vorstandsmitglied im Verband der Westpreußischen Synagogen-Gemeinden; 1. Okt. 1899 Rb. in Elberfeld. Am 1. April 1929 in den Ruhestand. Verheiratet mit Bertha, geb. Haurwitz (1866-1933).

**Diss.** *Die Geschichte Josefs von Mar Narses nach einer syrischen Handschrift der Königl. Bibliothek in Berlin herausgegeben, übersetzt und kritisch bearbeitet. I. Teil*, Diss. Leipzig 1889 (Berlin).

**Publ.** „Sagenverwandtschaftliches. Ergänzung zur ‚Geschichte Josephs‘ in Nr. 1“, *JLB* 20 (1891).

Kleinere Publikationen in Zeitschriften.

**Epig.** Sein Grabstein, auf dem auch seine Frau genannt ist, steht auf dem jüd. Friedhof Wuppertal-Barmen, Hugostraße; Abb. Schrader, *Tora*, 2007, S. 75.

**Lit.** *Israelit* 21.08.1899 (Jg. 40, Nr. 66), S. 1406.- Heppner und Herzberg, S. 523.- *JLZ* 05.04.1929 (Jg. 9, Nr. 14), S. 5.- *IFH* 10.12.1931.- Fritz Jorde, *Geschichte der Juden in*

*Wuppertal*, 1933, S. 37.- Hildesheimer, *RS*, S. 51.- Schrader, *Tora*, 2007, S. 26, 75, 123, 148.- Eliav/Hildesheimer, S. 126 (Wilhelm Zeev. G.).

**Ikon.** Schrader, *Tora*, 2007, S. 75.

2193 **GRADENWITZ, Zvi Hugo, Dr.**, auch Hirsch G., geb. 13. Sept. 1876 in Rawitsch (Rawicz), Posen, gest. 19. Nov. 1943 im KZ Auschwitz. – Sohn des Joseph G.; ab 1901-1905(?) *RS* Berlin, 1906 bis um 1918 Rb. in Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Oberschlesien; Jan. 1917-1918 Feldrabbiner auf dem Balkan bei der 9. Armee. 1920-1938 Rb. in Hanau, Hessen. Orthodox; trat Jan. 1913 aus dem ADR aus, da er mit dessen Beschlüssen nicht einverstanden war. Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands, dem Verband der Rabbiner Oberschlesiens und der Ferdinand Gamburg-Loge Hanau. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Verheiratet mit Rosa Bondit (1878-1943). 1939 Flucht nach Holland, Deportation ins KZ Westerbork und 1942 nach Auschwitz. Die Tochter Bertel (geb. 1915) und der Sohn Josef (geb. 1914) kamen ebenfalls in der Shoa um, ein zweiter Sohn überlebte.

**Diss.** *Beiträge zur Finanzgeschichte des Deutschen Reiches unter Ludwig dem Bayer*, Diss. Erlangen 1908.

**Publ.** „Zur Richtigstellung Ismar Freund’scher Behauptungen“, *Israelit* 23.12.1926 (Jg. 67, Nr. 52), S. 6.- „Die Methoden des Berliner Landesverbandes“, *Israelit* 11.09.1930 (Jg. 71, Nr. 37), S. 3-5.- „Randbemerkung zu der Entgegnung des Herrn Rechtsanwalts Abraham Horowitz, Frankfurt-M. (Nr. 40 des Israelit)“, *Israelit* 30.10.1930 (Jg. 71, Nr. 44), S. 5f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 10, fol. 15.- Ebd. Nr. 12, fol. 67.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 33, fol. 159.- Ebd. 75 C Ve Nr. 292, fol. 97, 115.- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.- Yadvashem, Liste von Opfern aus den Niederlanden und Gedenkblatt.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 13.06.1918 (Jg. 59, Nr. 24), S. 4.- *Israelit* 13.10.1921 (Jg. 62, Nr. 41/42), S. 12.- *Israelit* 14.10.1926 (Jg. 67, Nr. 42), S. 7.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 235.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 327.- *Gedenkbuch* 1, S. 449.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 124.- Hildesheimer, *RS*, S. 51.- *Gedenkbuch* 2006, S. 1048.- Eliav/Hildesheimer, S. 126.

2194 **GRAF, Louis Gerhard, Dr.**, geb. 28. März 1912 in Berlin, gest. Febr.(?) 1987 in Ely, Cardiff, Wales. – Sohn des Kaufmanns Max G. und der Margarete, geb. Warschauer; Hohenzollern-Gymnasium in Berlin-Schöneberg, 1930-1936 Univ. Berlin (Soziologie, Psychologie, Philosophie), bis 1938 an der HWJ, 1939 Rabbinatsexamen. Seit 1936 Rb. an der Hermann-Falkenberg-Synagoge im Auerbach’schen Waisenhaus in Berlin. April 1939 Emigration nach England, 1940 Rb. der Reformsynagoge Bradford, später Rb. der Sinai Synagogue Leeds; seit 1949 Rb. der New Synagogue Cardiff, Wales. Studierte einige Semester Geschichte und Religionsphilosophie an der Univ. Leeds. 25. Febr. 1953 Promotion an der Univ. Bonn, Prüfung in den Fächern Vergleichende Religionswissenschaften, Psychologie und Soziologie. Gründer und Vorsitzender der Interfaith Association Cardiff, Leiter der Samariter Cardiff, Vorstandsmitglied des jüdischen Vormundschaftsgerichts, Mitglied der Abteilung Eheberatung der Friendship Unlimited, Mitglied des walisischen Zentrums für internationale Fragen, Mitglied der Anglo-Jewish Association, Vorstandsmit-

glied des Internationalen Synagogenverbandes. 1980 in den Ruhestand. Verheiratet seit 1938 mit Eve Inge Lippmann; eine Tochter, ein Sohn.

**Diss.** *Die Auffassung von der Entwicklung der Religion bei Wilhelm Wundt und Rudolf Otto (The Development of Religion According to Wilhelm Wundt and Rudolph Otto)*, Diss. Bonn 1952. Graf hatte die Dissertation bereits im Jahr 1935 bei Prof. Alfred Vierkant an der Univ. Berlin geschrieben, war jedoch nicht mehr zur Promotion zugelassen worden. Sein Doktorvater, Alfred Vierkant, stellte ihm nurmehr ein Zeugnis aus, daß die Arbeit „den Charakter einer Doktorarbeit“ trage und der Kandidat seine Studien „in einem Zustand befriedigender Reife abgeschlossen“ habe. Durch Vermittlung von Konrad Adenauer reichte Graf die Arbeit 1952 an der Bonner Univ. ein (Promotionsakte PF Prom 23).

**Publ.** „The Influence of German Rabbis on British Reform Judaism“, *Reform Judaism. Essays on Reform Judaism in Britain, dedicated to Rabbi Werner van der Zyl*, hrsg. von Dow Marmur, London 1973, S. 154-159.

**Dok.** UA Bonn, Promotionsalbum Phil. fak. Nr. 5165.

**Lit.** *Who*, 1965, S. 359.- *BHE* 1, S. 240.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 125.- Friedlander, 1991, S. 431.- Matthias Frühauf, „Ein Elternhaus für Waisen. Die Geschichte der Baruch-Auerbach'schen Waisenerziehungsanstalten von 1832 bis 1942, Schönhauser Allee 162“, *Leben mit der Erinnerung. Jüdische Geschichte in Prenzlauer Berg*, hrsg. vom Kulturamt Prenzlauer Berg/ Prenzlauer Berg Museum für Heimatgeschichte und Stadtkultur, Berlin 1997, S. 236-254 und 391f., S. 251.

2195 **GREILSHEIMER, Julius**, geb. 29. April 1890 in Friesenheim, Baden, gest. 11. Febr. 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn des Isaak G. und seiner Frau Sara, geb. Weil. Volksschule in Friesenheim, Gymnasium in Lahr, 1910-1921 JTS Breslau; 1919 Privatlehrer in Freiburg i. Br. (nach Kisch 1921 Rb. in Freiburg), 1924-1939 Bezirksrb. in Mosbach-Merchingen-Wertheim; zunächst provisorisch auf zwei Jahre angestellt, mit der Auflage zu promovieren. Mitglied in der Vereinigung badischer Rabbiner und der Vereinigung traditionell-gesetzestreuener Rabbiner Deutschlands; lehnte 1935 einen Eintritt in den ADR ab. 1939 Flucht nach Holland, Deportation in die Konzentrationslager Westerbork und Auschwitz. Seine Frau Karolina, geb. Schlesinger, Lehrerin, teilte sein Schicksal.

**Publ.** *Zacharias Frankels Tätigkeit für die Juden bei der Regierung: Vortrag, geh. am 13. Febr. 1916 in der Seminar-Synagoge*, 1916.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 85.- Ebd. 75 B Ka 1 Nr. 73, fol. 307.- Yadvashem, Liste von Opfern aus den Niederlanden.

**Lit.** *JLZ* 08.08.1924 (Jg. 4, Nr. 26), S. 5, zur Berufung nach Mosbach.- *Israelit* 21.08.1924 (Jg. 65, Nr. 34), S. 6, zur Berufung nach Mosbach-Merchingen-Wertheim.- *Israelit* 11.09.1924 (Jg. 65, Nr. 37), S. 5, zur Amtseinführung.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 416.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 63.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 113.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 125.

**Ikön.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 11.

2196 **GRIES, Bernhard**, geb. 22. April 1917 in Landeshut (Kamienna Góra), Schlesien, gest. 6. Dez. 1938 im KZ Buchenwald. – Sohn eines Weingroßhändlers aus Hirschberg



(Jelenia Góra) im Riesengebirge. Oberrealschule, Abitur, 1936-1938 JTS Breslau; Religionslehreexamen. Aus Stettin (Szczecin) 1938 von der verwaisten Offenburger Gemeinde als Vorbeter für die Hohen Feiertage geladen; blieb bis Anfang Oktober 1938. Zurück zu seinen Eltern, die inzwischen in Beuthen (Bytom) lebten; Tätigkeit im jüdischen Waisenhaus in Breslau, 10. Nov. 1938 in Breslau verhaftet; KZ Buchenwald. Die Eltern und der Bruder Heinz konnte nach Australien auswandern.

**Epig.** Bestattet auf dem jüdischen Friedhof in Beuthen (Bytom).

**Lit.** Frankenstein, 2002, S. 120.- Martin Ruch, „Der letzte Offenburger Rabbi. In memoriam Bernhard Gries (1917-1938)“, *Die Ortenau. Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Mittelbaden* 80 (2000), S. 261-268.

**Ikön.** Ruch, s. o., S. 261.

2197 **GRONEMANN, Selig, Dr.**, geb. 7. Dez. 1843 in Flötenstein (Koczała), Westpreußen, gest. 6. März 1918 in Hannover. – Sohn des Samuel G. und der Minna, geb. Meyer; Elementarschule in Gartz a. d. Oder, 1865 Abitur am Gymnasium in Konitz (Chojnice), Stud. am JTS 1865-1871 und an der Univ. Breslau, 19. Aug. 1869 Promotion, 1871 Examen am JTS. 1872 Rb. in Strasburg in Westpreußen (Brodnica), 1878 Rb. der Danziger Gemeinde Weinberg und Leiter der Religionsschule, seit Ende Dez. 1883 Landrb. in Hannover als Nachfolger des verst. Dr. Samuel Meyer. Nahm auch die Geschäfte des Landesbezirks Stade kommissarisch wahr. Anlässlich seines 25-jährigen Amtsjubiläums wurde eine wohltätige Stiftung gegründet, die den Namen „Landrabbiner Gronemann-Stiftung“ tragen sollte. Er war in der zionistischen Bewegung aktiv, bei der Hauptversammlung des ADR 1898 war er der einzige, der gegen die Protestresolution gegen die Zionisten stimmte; seit 1903 Mitglied der Zentralkommission der zionistischen Organisation Deutschlands. Ehrenvorsitzender im Verein jüdischer Lehrer in der Provinz Hannover (um 1885), außerordentliches Mitglied beim DIGB; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim, 1886-1918 Vorsitzender im Talmud-Thora-Verein. War in den wichtigsten sozialen Einrichtungen Hannovers persönlich vertreten und engagiert. Zu seinem 70. Geburtstag gratulierte das *GB*: „(...) und wenn ihm Kämpfe während seiner Amtszeit ja auch nicht erspart geblieben sind, so haben schließlich doch seine Friedensbestrebungen, sein rechtlicher und konsequenter Standpunkt ihm manchen zum Freunde gemacht, der ihm vielleicht einst oppositionell gegenübergestanden hatte“ (*GB* 09.01.1914, S. 4); nach seinem Tod blieb das Rabbineramt mehr als sechs Jahre unbesetzt. Verheiratet mit Elena (Helene) Hinde Breslau aus Georgenburg (Jurbarkas); Vater des Schriftstellers, Rechtsanwalts und Zionisten Samuel (Sammy) Gronemann (1875-1952).

**Diss.** *De Profiatii Durani (Ephodaei) vita ac studiis cum in alias literas tum in grammaticam collatis*, Diss. Breslau 1869 (ebd./Selbstverlag).

**Publ.** „Eine Stelle in Menachoth 68b historisch beleuchtet“, *MGWJ* 24 (1875), S. 403-407.- *Die Jonathan'sche Pentateuchübersetzung in ihrem Verhältnisse zur Halacha*, Leipzig 1879.- „Jüdische Einflüsse auf einen kaukasischen Volksstamm“, *JLB* 9 (1880).- „Literarische Kleinigkeiten“, *JLB* 9 (1880).- „Weshalb sind in Talmud u. Midrasch die hasmonäischen Siegesthaten nur schwach u. so obenhin erwähnt?“, *JLB* 10 (1881).- „Rappoport und Luzzatto“, *JLB* 11 (1882) und *JLB* 12 (1883).- „Anstand und Etiquette im jüdischen Alterthum“, *JLB* 12 (1883).- *Trauerrede für Alfred Cohen*, 1889.- *Trauerrede für Rosalie Molling*, 1891.- *Naḥalat avot. Familienblätter zur Erinnerung an unseren verewigten Vater*

*Raphael J. Karger*, Frankfurt/M. 1898.- *Zivḥe šelamim. Die Vorschriften über das Schächten und die Untersuchung der Lunge. In katechetischer Form zusammengesetzt von R. Jakob Beck, neu herausgegeben, ergänzt und mit einer dt. Bearbeitung versehen*, Frankfurt/M. 1899.- *Trauerrede für Isaac Hirsch*, 1899.- *Trauerrede für Rosalie Frensdorff*, 1900.- *Trauerrede für Konsul Moritz Simon*, 1905.- *Predigten für alle Feste des Jahres*, 1906 (rez. von Rb. A. Löwenthal, *IFH* 14.06.1906).- *Trauerrede für Julius Frensdorff*, 1912.- *Genealogische Studien über die alten jüdischen Familien Hannovers*, 1913 (rez. in *IFH* 23.10.1913; *AZJ* 12.06.1914 [Jg. 78, Nr. 24]).

Predigten im *Israelitischen Predigt-Magazin*, hrsg. von M. Rahmer (Leipzig); zahlreiche Aufsätze in der *MGWJ*. Laut Schulze, „Landrabbinat...“ (s. u.), 1987, S. 64, liegt eine unveröffentlichte Autobiographie seines Sohnes Sammy von 1947 mit vielen Informationen über Selig Gronemann vor.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 5.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 9, fol. 175.- Ebd. 75 A Sta 2 Nr. 47, fol. 50.- StadtA Emden, Dezimalregistratur IV Dc Nr. 4, S. 10 (Bewerbung in Emden, 2. März 1874).- CAHJP Jerusalem, Synagogengemeinde Danzig 1039 (Personalia Dr. Selig Gronemann, 1883).

**Epig.** Begraben auf dem jüdischen Friedhof An der Strangriede, Hannover.- Peter Schulze, *Juden in Hannover*, Hannover 1989, S. 16 (Abb. der Grabstätte), S. 130.

**Lit.** *AZJ* 04.06.1878 (Jg. 42, Nr. 23), S. 358.- Lippe, 1881, S. 152, 604.- *JE* VI, S. 94.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 162.- *IFH* 07.01.1909, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *IFH* 18.12.1913.- *GB* 09.01.1914 (Jg. 78, Nr. 2), S. 1, 4.- *IdR* 24 (1918), Nachruf.- *IFH* 14.03.1918, Nachruf.- *Israelit* 21.03.1918 (Jg. 59, Nr. 12), S. 3.- *AZJ* 15.03.1918 (Jg. 82, Nr. 11), Todesanzeige.- *AZJ* 21.06.1918 (Jg. 82, Nr. 25), Nachruf.- Wininger II, S. 523f.- *JL* II, S. 1280.- *EJ* dt. VII, S. 689f.- Echt, 1963, S. 360.- Zvi Asaria, *Die Juden in Niedersachsen von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart*, Leer 1979, S. 41.- Peter Schulze, „Landrabbinat und Landrabbiner in Hannover 1687-1938“, „...daß die Juden in unsern Landen einen Rabbinen erwehlen...“ *Beiträge zum 300. Jahrestag der Errichtung des Landrabbinats Hannover am 10. März 1987*, hrsg. vom Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen, der Jüdischen Gemeinde Hannover und Peter Schulze, S. 9-81, hier S. 63-74.- *DBE* IV, S. 185.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 75f., 85 u. a; Nachwort der Bearbeiter, S. 306f., 309f.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 753 757.

**Ikön.** *Ost und West* 4 (1904), S. 759.- *IFH* 07.01.1909.- Schulze, „Landrabbinat ...“ (s. o.), 1987, S. 65.- Peter Schulze, *Juden in Hannover*, 1989, S. 16.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 328.

**GROSS, Heinrich, Dr.**, 1835-1910. – Siehe Teil I.

**GROSS, M.**, gest. nach 1899. – Siehe Teil I.

2198 **GRÜN, Iwan Jacob, Dr.**, geb. 4. Okt. 1900 in Berlin, gest. 1981 in New Castle, PA/US. – Sohn des Kaufmanns Sally G. und der Clara, geb. Jellin; ab Ostern 1919-1923 Univ. Berlin und 1919-1925 HWJ; Vorstandsmitglied des Vereins jüdischer Studenten; 15. Okt. 1923 Promotion in Berlin, 1925 Rabbinerexamen an der HWJ. 1925 Rb. in Frankfurt a. d. Oder, 1928-1939 Rb. in Danzig und Leiter der dortigen Religionsschule; Ende 1930 erfolgt seine Anstellung auf Lebenszeit. Ab 1933 wurde sein Gehalt nur noch unregelmäßig

gezahlt, 1939 nach Auflösung der Gemeinde pensioniert. Seit 1925 Mitglied im ADR und im Liberalen Rabbinerverband. Um 1929 Vorsitzender des Verbands für jüdische Geschichte und Literatur in Ostpreußen, Mitglied der Bnei Brith Borussia-Loge Danzig, 1935-1938 Präsident der Loge. Stellvertretender Vorsitzender im Nordostdeutschen Rabbinerverband (1932). 1936-1939 Vorstandsmitglied in der Vereinigung für das liberale Judentum, Vorstandsmitglied versch. Wohlfahrtsvereine. April 1939 Emigration in die USA mit Non-Quota-Visum, Unterstützung durch das National Refugee Committee. 1939-1942 Rb. am "Temple Sinai" in Wausau, WI; 1942 Rb. der Gemeinde "B'nai Israel" in Oshkosh, WI; 1944-1946 Rb. der Gemeinde "B'nai Abraham" in Decatur, IL; seit 1946 Rb. am "Temple Israel" in New Castle, PA. Vorsitzender der Society for Crippled Children, Vorstandsmitglied der "Cancer Society", der "Mental Health Society" und der World Union for Progressive Judaism.

**Diss.** *Die Paranomasien im Aramäischen des Babylonischen Talmuds*, Diss. Berlin 1923.

**Publ.** „Ein Wort zum Barmizwaunterricht“, *JLZ* 05.06.1925.- „Was mich für die jüdische höhere Schule einnimmt“, *JLZ* 28.08.1925 (Jg. 5, Nr. 35), S. 6f.- „Chanukka. Das Fest des Kampfes“, *JLZ* 03.12.1926 (Jg. 6, Nr. 49), S. 1; erneut abgedruckt in *Gemeindeblatt* [Danzig] 11/1930.- „Das jüdische Gebet. Beten!“, *JLZ* 10.06.1927 (Jg. 7, Nr. 23), S. 1.- „Zu Rausch Haschono 5689“, *Gemeindeblatt* (Danzig) 09/1928.- „Purim. Gut und Böse“, *Gemeindeblatt* (Danzig) 03/1929; erneut abgedruckt in *JLZ* 12.03.1930 (Jg. 10, Nr. 11).- „Der Sinn der Arbeit. Eine Pessachbetrachtung“, *JLZ* 26.04.1929 (Jg. 9, Nr. 17), S. 2f.- „Purim. Purimfreude“, *Gemeindeblatt* (Danzig) 02/1930.- „Gut und Böse. Eine Betrachtung zum Purimfest“, *JLZ* 12.03.1930 (Jg. 10, Nr. 11), S. 1f.- „Pessach. Pessachgedanken von heute“, *Gemeindeblatt* (Danzig) 03/1931.- „Fortschritt oder Reaktion? Eine Betrachtung zum Pessachfest“, *CVZ* 15.04.1932 (Jg. 11, Nr. 16).- *50 Jahre Synagogengemeinde Danzig*, 1933.- „Religionsgemeinschaft“, *JLZ* 07.08.1934 (Jg. 14, Nr. 63), S. 7.- „Laubhüttenfest“, *CVZ* 10.10.1935 (Jg. 14, Nr. 41), S. 1.

Beiträge in amerikanischen und deutschen jüdischen Zeitschriften.

**Dok.** UA Berlin Phil. Fak. 619.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 173.- Ebd. Nr. 19, fol. 203.

**Lit.** *JLZ* 05.06.1925 (Jg. 5, Nr. 23), S. 7, Amtseinführung in Frankfurt/Oder.- *JLZ* 13.01.1928 (Jg. 8, Nr. 2), S. 3, Amtseinführung in Danzig.- *UOBB*, S. 138.- *JLZ* 19.11.1930 (Jg. 10, Nr. 47), S. 6.- Echt, 1963, S. 376ff.- *BHE* 1, S. 246.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 132.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 127.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 480.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 691.

2199 **GRÜN, Samuel, Dr.**, geb. 1841 in Ung.-Brod (Uherský Brod), Mähren, gest. in Wien. – Ordiniert vom mährischen Landes-Rt.; 1877-1882 Religionslehrer in Znaim (Znojmo), Mähren. 1883-1887 Rb. in Hohenems, 1887-1894 Rb. in Oberdorf, Württemberg.

**Lit.** *AZJ* 14.04.1887 (Jg. 51, Nr. 15), S. 237.- Aaron Tänzer, *Die Geschichte der Juden in Hohenems*, Meran 1905; Nd. Bregenz 1982, S. 630f.- Gold, *Mähren*, 1929, S. 584.- I. Reich, *Náhroby zidovského hrbítova ve stredoveku ve Znojme*, Znaim 1932.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 72.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 141.- *PK Baden-Württemberg*, S. 32 [Amtszeit: Verwechslung mit Jakob Oberdorfer].

**GRÜNBAUM, Aron Bär**, 1812-1893. – Siehe Teil I.

**GRUNDFELD, S.** – Siehe unter Grünfeld, S., Dr.

**GRÜNEBAUM, Elias**, 1807-1893. – Siehe Teil I.

2200 **GRÜNEWALD, Max, Dr.**, auch GRUNEWALD, geb. 4. Dez. 1899 in Königshütte (Chorzów), Oberschlesien, gest. 28. Dez. 1992 in Milburn, NJ, USA. – Sohn des Elementarschullehrers, Direktors der lokalen Handelsschule und Sekretär der Synagogengemeinde Simon G. (1868/Westfalen-ca. 1921/Palästina) und der Klara, geb. Ostheimer; Elementarschule bei seinem Vater, mit neun Jahren auf das Gymnasium, 1917 Soldat. 1918 Medizinstudent in Breslau, 1919-1925 JTS Breslau, an der Univ. Hörer der Philosophie, Psychologie, Ökonomie und semitischen Sprachen; Aushilfsprediger u. a. in Berlin, Frankfurt a. M. und Görlitz, Substitut für Rb. Hermann Vogelstein in Breslau. Schüler und Schwiegersohn von Saul Horowitz; die Heirat mit Hedwig H., einer praktizierenden Ärztin, fand 1. Febr. 1926 statt; zwei Söhne. April 1925 zunächst Rabbinateverweser und ab Febr. 1926 bis März 1938 Jugend- und Stadtrb. in Mannheim; seit 1934 auch Gemeindevorsitzender. Gründete die Jugendgemeinde und war an der Konzeption des 1926 eingerichteten Wohlfahrts- und Jugendamtes maßgeblich beteiligt; initiierte 1929 die Gründung des Mannheimer Lehrhauses; ab 1933 setzte er sich für die Einrichtung von jüdischen Schulklassen ein. 1936-1938 Mitglied des Präsidialausschusses der Reichsvertretung; Mitglied im ADR. Für seine Verdienste sollte 1937 ein Hain bei Mishmar Ha-Emek in Palästina gepflanzt werden. April 1938 nach Berlin, Aug. 1938 Emigration nach Palästina, 1939 in die USA, wissenschaftliche Arbeiten am Jewish Theological Seminary of America, New York; bis 1944 Reisen zwischen den USA und Palästina. 1944 endgültig in die USA, bis 1970 Rb. der konservativen Gemeinde "B'nai Israel" in Milburn, NJ; 1947 US-Staatsbürgerschaft. 1945 Mitgründer und Vorsitzender (1956) des Leo Baeck Institute New York; 1942 Mitbegründer und 1952-1962 Ehrenpräsident der American Federation of Jews from Central Europe, 1954-1985 Vizepräsident der Gustav Wurzeiler Foundation, Mitglied des Executive Committee des New York Board of Rabbis. Mitglied zahlreicher jüdischer Wohlfahrtsorganisationen in New York. 1970 Ehrendoktor der Univ. Bar Ilan, 1975 Ehrendoktor des JTS New York. 1993 wurde in Mannheim ein Platz nach G. benannt.

**Diss.** *Die Philosophie Simmels mit besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zum Pragmatismus*, Diss. Breslau 1925 (ebd.).

**Publ.** *Liberalismus und Bürgertum*, 1928.- „75 Jahre Hauptsynagoge Mannheim“, *Neue Badische Landeszeitung* 27.06.1930.- „Das jüdische Mannheim“, *IFH* 11.12.1930.- „Der mittlere Weg“, *Gemeindeblatt* (Mannheim) 23.08.1932.- „Wege zu einer jüdischen Theologie“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 09/1933.- „Autorität“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 410-415.- „Die Stellung Achad Haams zu Maimonides“, *MGWJ* 79 (1935).- „Die Werkleute. Ein Weg deutsch-jüdischer Jugend“, *JR* 14.05.1935 (Jg. 40, Nr. 39), S. 4.- „Autorität und Freiheit“, *JLZ* 27.11.1935 (Jg. 15, Nr. 48), S. 5.- „Versuch über die Freundschaft im Judentum“, *MGWJ* 80 (1936).- „Die Paradoxien des jüdischen Liberalismus“, *JLZ* 24.06.1936 (Jg. 16, Nr. 26), S. 7f.- „Jüdische Geschichtsschreibung“, *MGWJ* 83 (1939).- Rezension von Baron Salo Wittmayer, *The Jewish Community: Its History and Structure to the American Revolution*, in *Journal of Religion* 4 (1943), S. 294ff.- „Constructive Assistance in Warfare“, *HJ* 7 (1945), S. 1-12.- „Benjamin Franklin's Parable on Brotherly Love“, *Publications, American Jewish Historical Society* 37 (1947), S. 147-152.- „Education and Culture of the German Jews Under the Nazi Rule“, *The Jewish Review* 5 (New York 1948),

S. 56-83.- "Introduction", Eric Hirshler (Hrsg.), *Jews from Germany in the United States*, 1955.- "The Beginning of the Reichsvertretung", *LBI YB* 1 (1956), S. 57-67.- "Leo Baeck – Witness and Judge", *Judaism* 6 (1957), S. 195-201.- "The Modern Rabbi", *LBI YB* 2 (1957), S. 85-97.- "Leo Baeck", *American Jewish Year Book* 59 (1958), S. 478-482.- *Theology and History*, 1960.- "An Appreciation", *HJ* 23 (1961), Nr. 1, S. 21ff.- "Tradition and Traditions", *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 131-134.- „Von der Stadt und den Städten“, Hans Tramer (Hrsg.), *In zwei Welten. FS Siegfried Moses zum 65. Geburtstag*, Tel Aviv 1962, S. 506-508.- „Vorwort“, Schlomo Rülff, *Ströme im dürren Land. Erinnerungen*, 1964, S. 9f.- Rezension von Menkus Belden (Hrsg.), *Meet the American Jew*, in *Jewish Social Studies* 1966 (Vol. 28, No. 1), S. 54ff.- "Facing the People", H. G. Reissner/H. A. Strauss (Hrsg.), *Jubilee Volume dedicated to Curt C. Silberman*, New York 1969, S. 21-23.- "Critic of German Jewry – Ludwig Feuchtwanger and his Gemeindezeitung", *LBI YB* 17 (1972), S. 75-92.- "The Jewish Teacher", *LBI YB* 19 (1974), S. 63-70.- "'Happy is our Youth that has not Disgraced our Old Age' (TB Sukkah 53a)", *Tarbiz* 1978, S. 159.- „Die pädagogische Situation“, *LBIB* 2 (1979), S. 50.

Um 1935 Schriftleiter des *Gemeindeblatt* [Mannheim] und Redakteur des *Gemeindeblatt* [Bremen].

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 285.- LBI New York AR 7204 / MF 727.

**Lit.** *JLZ* 05.02.1926 (Jg. 6, Nr. 6), S. 6.- *Israelit* 11.11.1937 (Jg. 78, Nr. 45), S. 7.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 417.- *LDJ*, S. 261.- *EJ* engl. VII, S. 946.- Knipping, *Dortmund*, 1977, S. 108; G. war 1936/37 in Dortmund als Referent für einen Vortragszyklus über „Sinngebung jüdischer Existenz“ vorgesehen.- *BHE* 1, S. 249.- Watzinger, *Mannheim* 1984, S. 93f. u. ö.- *PK Baden-Württemberg*, S. 190, 210, 383f., 388, 390.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 128.- *The New York Times* 29.12.1992 (Obituaries; <http://www.nytimes.com/1992/12/29/obituaries/max-gruenewald-93-a-rabbinical-scholar.html>; last visited 29.06.2009).- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 480.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 691.- <http://www.exil-archiv.de/html/biografien/gruenewald.html> (last visited 29.06.2009).

**Ikon.** *IFH* 11.12.1930, im Artikel „Das jüdische Mannheim“.- *IFH* 20.09.1934, „Rabbiner Dr. Max Grünewald, Mannheim, bekannt durch seine Ideen zur Reform jüdischer Lehrerbildung und Jugenderziehung“.- *LBI YB* 14 (1969), S. VIIIa.- Watzinger, *Mannheim* 1984, S. 150.

2201 **GRÜNFELD.** – 1901 Mitglied des ADR als Rb. in Rixdorf (beim Israelitischen Brüder-Verein zu Rixdorf e. V. in der Isarstraße?).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

2202 **GRÜNFELD, Arnold, Dr.** – Um 1899/1913 Rb. im Berliner Synagogenverein „Ez Chajim“ (W. Wolff'sche Synagoge). Mitglied im ADR (1901). Nicht identisch mit dem 1887 in Kremsier (Kroměříž) geborenen, in Böhmen und Mähren amtierenden Rb. Arnold G. (1907-1913 JTS Breslau; 1913 Rb. in Eger [Cheb], 1928 Rb. in Iglau [Jihlava]; gest. 1941 im Lager Sonnenstein [Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 417; Yadvashem, Gedenkblatt von 2000]).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**Lit.** *Index*.

2203 **GRÜNFELD, Hermann, Dr.**, geb. 10. Okt. 1839 in Nikolsburg (Mikulov), Mähren, gest. 4. April 1915 in Berlin. – Schüler von Moses Veilchenfeld in Rogasen (Rogoźno), Studium in Berlin, 1861-1864 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt das.; währenddessen Prediger in der Gemeinde Schochare Hatov und Vortragender im Beth-Hamidrasch. 29. Juni 1864 Promotion „rite“ in Halle. Zwei Jahre Rb. in Krojanke (Krajenka), Westpreußen, darauf sieben Jahre Rb. in Konitz (Chojnice; bis 1868) und in Danzig in der Langfuhrer Gemeinde. Seit 1873/74 Rb. in Königsberg i. Pr. in der orthodoxen Gemeinde Knochenstraße 57. Leiter einer Religionsschule und Religionslehrer an höheren Schulen. Um 1898/1901 Rb. und Religionslehrer in Berlin an der Privatsynagoge Neweh Scholaum, Lothringerstraße; um 1914 Rb. an der liberalen Synagoge Wilmersdorf Prinzregentenstr. 69-70 in Berlin. Bewerber in Samter (1864), Elbing (1874), Stargard (1875), Schrimm (1878) und Stettin (1879). 1883 Teilnehmer an der ersten Konferenz jüdischer Lehrer Ostpreußens, Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. Mitglied des ADR.

**Diss.** *De linguis in Mischna, Sifra, Sifri Mechiltha receptis, ac de eorundem librorum origine*, Diss. Halle 1864.

**Publ.** *Gott ist unser Richter! Gottesdienstlicher Vortrag am Rosch Haschanah 5624 im Gotteshause der "Schochare-ha-Tob" zu Berlin, 1864.* – „Moses letztes Gebet“: *Gottesdienstlicher Vortrag am Achron-schel Pessach 5624 in der Schlesinger Synagoge zu Berlin, 1864.*

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Sta 2 Nr. 47, fol. 3.- Ebd. Ste 3 Nr. 67, fol. 53.- Ebd. El 2 Nr. 10, fol. 12-12v. Ebd. Nr. 18, fol. 130-130v.- Ebd. 75 C Ra 1.- GStA PK Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Lit.** Lippe, 1899, I, S. 144.- Wilke, 2009, S. 305.- *Index*.

2204 **GRÜNFELD, Richard, Dr.**, geb. 16. Juli 1863 in Kremsier (Kroměříž), Mähren, gest. Ende Okt./Anf. Nov. 1931 in Nürnberg. – Sohn des Philipp G. und der Rosalie, geb. Kaiser; Schwiegersohn von Alexander Stein, Worms. 1873-1882 Gymnasium in Kremsier, 1882-1885 Univ. Breslau, 1882-1889 JTS. 1889 Rb. in Bingen am Rhein, 1910 Distriktsrabbiner in Augsburg. Im 1. WK in der Kriegsgefangenenfürsorge tätig; Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; Mitarbeit in der bayerischen Rabbiner-Konferenz, Gründer des Vereins für das liberale Judentum, Präsident der Schwäbischen U.O.B.B. Loge, Mitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur. Juli 1929 in den Ruhestand; Übersiedlung zu seinem Sohn, der in Nürnberg als Arzt tätig war.

**Diss.** *Die Stellung der Slaven bei den Juden, nach biblisch-talmudischen Quellen. Theil I*, Diss. Jena 1886 (Breslau). Ein Promotionsgesuch in Tübingen 1886 mit selbiger Abhandlung wurde abgewiesen.

**Publ.** *Worte des Gedächtnisses, an der Bahre der verewigten Bernhard Groß und Berta Groß geb. Seeligmann am 17. November 1901 gesprochen*, o. O. 1901.- *Worte des Gedächtnisses, gesprochen an der Bahre des verewigten Herrn Eduard Guembel, am 21. Februar 1902*, Bingen 1902.- *Worte des Gedächtnisses, gesprochen an der Bahre der verewigten Frau Johanna Seligmann, geb. Simon, am 13. November 1903*, o. O. 1903.- *Zur Geschichte der Juden in Bingen a. Rhein*, Bingen 1905 (rez. in Israelit 25.01.1906 [Jg. 47]).- *Übersetzungsstoff für den Israelitischen Religionsunterricht in der Volksschule: 2., 3. und 4. Schuljahr*, Augsburg 1911.- *Ein Gang durch die Geschichte der Juden in Augsburg. FS zur Einweihung der neuen Synagoge in Augsburg am 4. April 1917*, Augsburg 1917.

War mit der Aufgabe betraut, die Grabinschriften des Wormser jüd. Friedhofs als „populär geschriebenes Werk herauszugeben, das auch der Wissenschaftlichkeit nicht entbehre. Nicht die Inschriften sollen veröffentlicht werden, sondern das, was sich daraus ergibt“ (AZJ 23.07.1909 [Nr. 30], S. 355).

**Dok.** UA Tübingen 131/35b, 34.

**Epig.** Ehrengrab auf dem jüd. Friedhof in Augsburg, begraben am 2. Nov. 1931.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 163.- *JJGL* 16 (1913), S. 5.- *UOBB*, S. 7.- *JLZ* 22.03.1929 (Jg. 9, Nr. 12), S. 7, zum Ruhestand.- *IFH* 04.07.1929.- *JLZ* 11.11.1931 (Jg. 11, Nr. 44/45), S. 9, Nachruf.- *IFH* 12.11.1931, Nachruf.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 417.- *PK Bavaria*, S. 588f.- *PK Hessen*, S. 104.

2205 **GRÜNFELD, S., Dr.** – 1890 Rb. in Spandau, 1890-1894 Rabbiner, Prediger und Religionslehrer in Pasewalk, Pommern; um 1898/1901 Rb. in Königswusterhausen bei Berlin. Mitglied im ADR.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**Lit.** Lippe, 1899, I, S. 144.- *Index*.

2206 **GRÜNTAL, Julius, Dr.**, geb. 29. Dez. 1875 in Posen (Poznań), gest. 16. April 1943 im Vernichtungslager Sobibór. – Schwiegersohn des Jarotschiner Rb. S. M. Bloch; 1894-1900 JTS und Univ. Breslau; 1900 Promotion in Breslau. 1901 Rabbinatsassessor und Religionslehrer in Chemnitz, 1902/03-1908 Rb. in Lauenburg in Pommern (Lębork), 1908-1911 Rb. in Pinne (Pniewy), Posen. 1911 bis um 1929 Leiter des Jaffaschen Fürsorge- und Waisenheims der Großloge für Deutschland in Berlin. Dozent für frühe semitische Sprachen an der HWJ. Mitglied der Deutschen Reichsloge (1903-1912) und des ADR. 1939 Flucht in die Niederlande, Deportation. Am 11.12.2006 wurde vor seinem Wohnhaus in der Wielandstraße 12, Berlin-Charlottenburg, ein „Stolperstein“ verlegt. Sein Sohn Joseph (J. Tal, 1910-2008) emigrierte 1934 nach Palästina und wirkte als Komponist und Pianist, Gründer und Leiter des Zentrums für elektronische Musik in Israel und Leiter des Musikwissenschaftlichen Instituts an der Hebräischen Univ. Jerusalem. Seine Tochter Gerda überlebte das Konzentrationslager.

**Diss.** *Die syrische Übersetzung zum Buche Esther*, Diss. Breslau 1900 (ebd.).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.- Yadvashem, Liste von Opfern aus den Niederlanden.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 163.- *GB* 12.05.1911 (Jg. 75, Nr. 19), S. 4.- *UOBB*, S. 13.- Josef Tal, *Der Sohn des Rabbiners*, Darmstadt 1985, S. 10ff.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 141.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 53.

2207 **GRUNWALD, Max, Dr.**, auch GRÜNWALD, hebr. Meir G., geb. 10. Okt. 1871 in Zabrze (Hindenburg), Oberschlesien, gest. 24. Jan. 1953 in Jerusalem. – Gymnasium in Gleiwitz (Gliwice), 1889 JTS und Univ. Breslau, 10. Nov. 1892 Promotion in Rostock. 1895 Rb. an der Neuen Dammtor-Synagoge in Hamburg, Mitglied der Henry Jones Loge Hamburg; begründete 1897 in Hamburg die Gesellschaft für jüdische Volkskunde und das Museum für jüdische Volkskunde. 1903-1912 Rb. am Fünfhauser Gemeindetempel in Wien (XII.-XV.

Bez.), seit 1913 Rb. am Großen Leopoldstädter Tempel in Wien (II. Bez.), 1927-1930 zugleich am Seitenstettentempel der Inneren Stadt. Richtete 1911 auf der „Internationalen Hygieneausstellung“ in Dresden in der historischen Abteilung die Gruppe „Hygiene der Juden“ ein. 1913 Mitbegründer des Archivs für Familienforschung; rief 1915 die Hilfskommission für Palästina ins Leben; war während des Krieges Vertreter des „Roten Magén David“ für Österreich-Ungarn, leistete Fürsorgearbeit für Flüchtlinge und jüdische Soldaten und versorgte Soldaten und Kriegsgefangene mit Nahrungsmitteln und Ritualien. Leitete seit 1918 das „Sanierungskomitee“ zur Unterstützung notleidender Anstalten in Wien, das u. a. die 1843 gegründete jüdische „Kinderbewahrungsanstalt“ in Wien unterhielt. 1918 verhandelte er als Vertrauensmann der österreichisch-ungarischen Juden mit diplomatischer Unterstützung des österr. Außenministeriums mit der türkischen Regierung über die Verbesserung der politischen Lage der Juden in Palästina. Wirkte 1926 in Düsseldorf erneut an der Hygieneausstellung mit; erhielt mehrere deutsche wie österreichische Auszeichnungen für patriotisch-humanitäre Betätigung. Seit 1902 korrespondierendes Mitglied der American Jewish Historical Society, korrespondierendes Mitglied der Deutschen Historischen Vereinigung. Er war seit 1899 verheiratet mit Margarete Bloch, der Tochter von Rb. Dr. Josef Bloch, die mehrere humanitäre Vereine begründete und über viele Jahre erfolgreich leitete; sie leitete auch die Wiener Gruppe des Frauenverbandes für Kulturarbeit in Palästina und gehörte der österr. Frauenpartei an; 1930 wurde ihr der Titel eines bundesstaatlichen Fürsorgerates verliehen. Febr. 1931 trat G. in den Ruhestand. Übersiedlung nach Baden b. Wien, hier wissenschaftliche Tätigkeit. Der Bundespräsident von Österreich überreicht ihm im Jan. 1932 das silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik. März 1938 kurze Zeit inhaftiert, anschl. Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Das Verhältnis Malebranches zu Spinoza*, Diss. Rostock 1892 (Breslau).

**Publ.** *Hebräische Frauennamen*, 1894.- *Die Eigennamen des alten Testaments in ihrer Bedeutung für die Kenntnis des hebr. Volksglaubens*, 1895.- *Die religionsgeschichtliche Bedeutung der Eigennamen des Alten Testaments*, 1895.- „Über die religiösen Beziehungen der Semiten zu ihren Nachbarn“, *MGWJ* 39 (1895).- „Handschriftliches aus der Hamburger Stadtbibliothek“, *MGWJ* 40 (1896) und 41 (1897).- „Ueber kanaanaeischen Volksglauben“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 16 (1896).- *Spinoza in Deutschland*, 1897.- „Die hebräischen Frauennamen“, *MGWJ* 41 (1897).- „Randbemerkungen zu Steinschneiders bibliographischem Handbuche“, *MGWJ* 42 (1898).- „Sitte und Brauch“, *MGJV* (Leipzig 1898), Heft 1, S. 81-110.- *Kultur- und Kunstgeschichtliche Bedeutung der Schriftzeichen*, 1900.- *Weltpolitik und Reichsverfassung: ein wenig absolutistische und sozialdemokratische Verfassungspolitik*, 1900.- *Zur jüdischen Namenskunde*, 1901.- „Miscellen“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* (1901), S. 337ff.- „Ein altes Symbol in neuer Beleuchtung“, *JJGL* 4 (1901).- „Wie baut man Synagogen“, *AZJ* 08.03.1901 (Jg. 65, Nr. 10).- *Aus dem Hamburger Staatsarchiv. Beiträge zur Geschichte der Juden in Prag, Wien und Hamburg*, Berlin 1902.- *Portugiesengräber auf deutscher Erde* (Beiträge zur Kultur- und Kunstgeschichte), Hamburg 1902 (160 S., rez. in *AZJ* 07.11.1902 [Jg. 66, Nr. 45]; *JLB* 08.01.1904).- „Bilder und Zeichen auf jüdischen Denkmälern“, *MGJV* 2 (1902), Heft 10, S. 121-144.- „Der Hamburger Judentumult im Jahre 1730“, *Mitteilungen des Vereins für Hamburgische Geschichte* 7 (1902), S. 587-595.- „Juden als Rheder und Seefahrer“, *Ost und West* 2 (1902), S. 479-486; auch separat, Berlin 1902 (13 S.).- „Portugiesengräber auf deutscher Erde“, *Ost und West* 2 (1902), S. 527-534.- Ein Petrefakt des Judenhasses“, *AZJ* 07.02.1902 (Jg. 66, Nr. 6).- *Die moderne Frauenbewegung und das Judentum*, 1903.- „Die kaufmännische Ehre bei den Juden“, *IdR* 9 (1903), S. 129-149.- „Die Statuten der ‚Hamburger-Altonaer



Gemeinde' von 1726", *MGJV* 1903, Heft 11, S. 1-64.- *Hamburgs deutsche Juden bis zur Auflösung der Dreigemeinden 1811*, Hamburg 1904 (rez. in *JLB* 14.10.1904; *AZJ* 28.10.1904 [Jg. 68, Nr. 44]; *Dr. Bloch's Oesterreichische Wochenschrift* 04.11.1904; *Israelit* 17.11.1904 [Jg. 45, Nr. 91]; *JR* 09.02.1906).- *Zum Raschi-Jubiläum: Raschis Einfluß auf die spätere hebr. Literatur*, 1905.- „Kleine Beiträge zur jüdischen Kulturgeschichte“, *Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde* [NF] 1 (1905), S. 144-175.- „Gabriel Rießer“, *IdR* 12 (1906), S. 129-150.- „Gabriel Riesser. Zu seinem hundertsten Geburtstag“, *Neue Freie Presse* (Wien) 01.04.1906.- „Ein deutscher Jude. Zum 100. Geburtstage Gabriel Riessers“, *Berliner Tageblatt* 02.04.1906.- „Rembrandt als Judenmaler. Zu seinem 300jährigen Geburtstag“, *Hamburgischer Correspondent* 15.07.1906.- *Beruria: Gebet- und Andachtsbuch für jüdische Frauen und Mädchen*, 1907 (rez. in *Ost und West* 7 [1907]; *Israelit* 10.01.1907 [Jg. 48, Nr. 2]).- *Deutschland in englischer Bedeutung*, 1907.- „August von Hennings, der Freund Moses Mendelssohns“, *JJGL* 11 (1908), S. 127-150.- *Beruria: Gebete und Andachten für jüdische Frauen u. Mädchen. Ausgabe für junge Mädchen*, 1909.- „Aus dem Nachlaß August von Hennings“, *MGWJ* 53 (1909).- « Un Juif, fournisseur militaire de Napoléon Ier; contribution à l'histoire des campagnes de 1812-1813 », *RÉJ* 1909, S. 79ff.- *Wiener Hevra Kaddisha*, 1910.- « Le procès de l'Inquisition contre Diego et Manoël Teixeira (Rezension) », *RÉJ* 1910, S. 239ff.- *Ein Wort über die religiösen Beziehungen der Semiten zu ihren Nachbarn*, o. J. [1910?].- *Die Hygiene der Juden*, 1911 (rez. in *IFH* 16.11.1911; *Neue Freie Presse* [Wien] 28.07.1912).- *Eine Autobiographie Heymann Arnheims*, 1911.- „Gemeindeproklamation der Dreigemeinde (Hamburg, Altona, Wandsbek) von 1724-1734“, *Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde* 14 (1911), S. 121-127.- „Die jüdische Abteilung auf der Internat. Hygiene-Ausstellung“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 12.05.1911.- *Goethe und die Arbeiter*, 1912.- *Zur Einführung in Marx' „Kapital“*, 1912.- „Die Juden der Zeit Napoleons“, *IFH* 17.10.1912, 24.10.1912 u. 31.10.1912.- *Die Feldzüge Napoleons nach Aufzeichnungen jüdischer Teilnehmer* (Hrsg.), 1913 (rez. von Prof. Ottokar Weber (Prag), *Die Zeit* [Wien] 15.11.1913; *Ost und West* 14 [1914]; *Neue Freie Presse* [Wien] 01.02.1914; *AZJ* 17.04.1914 [Jg. 78, Nr. 16]).- *Geschichte der Juden in Wien, 1625-1740*, 1913.- *Kultur und kunstgeschichtliche Denkmäler der Wiener Juden*, 1913.- *Samuel Oppenheimer und sein Kreis*, 1913 (rez. in *AZJ* 17.07.1914 [Jg. 78, Nr. 29]).- „Zur Geschichte und Kunstgeschichte der Juden in Wien“, *Exkursionsbuch für Mittelschulen*, hrsg. v. Landeschulrat, 1913.- „Gabriel Riesser in Bild und Karikatur“, *Ost und West* 13 (1913), S. 47-62.- „Das neue Palästina“, *Ost und West* 13 (1913), S. 457-488.- „An biblischen Stätten auf den Spuren Maimonis“, *Ost und West* 13 (1913), S. 621-630.- „Juden als Erfinder und Entdecker“, *Ost und West* 13 (1913), S. 703-712, 743-758, 809-812, 875-884.- *Gebetbuch für israelitische Soldaten im Kriege*, 1914.- „Die Juden Wiens 1624-1740“, *Geschichte der Stadt Wien*, 1914.- „Portugal sírok németországbán“, *Mult es jövö*, Budapest 1914, S. 247-249.- „Mitglieder der Familie Goldschmidt-Hameln auf dem jüdischen Friedhof zu Hameln“, *Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde* 18 (Wien 1915), S. 68-70.- *Empor die Herzen*, 1917.- „Konstantinopel im Kriege“, *Die Zeit* (Wien) 01.10.1918.- *Der Kampf um die Orgel in der Wiener israelitischen Kultusgemeinde*, 1919.- „Seelsorge“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 07.02.1919.- „Monistische Märchen. Aus einem Briefwechsel“, *Dr. Bloch's Oesterreichische Wochenschrift* 1919-1920 (zur Fortsetzung), 12.09.1919 bis 30.01.1920; Sepr.-Druck 1921 mit dem Zusatz: *der Neuen Dammtorsynagoge in Hamburg, der Stätte meines ersten rabbinischen Wirkens, zur Feier ihres 25jährigen Bestehens am 29. August 1920 in treuer Anhänglichkeit zugeeignet* (rez. von Prof. A. Sulzbach, *Israelit* 11.04.1922 [Jg. 63, Nr. 15/16], S. 10f.).- „Was wird aus der Israelitisch-Theologischen Lehranstalt? Ein Weck- und Mahnruf“, *Dr. Bloch's Oesterreichische Wochenschrift* 10.10.1919.- „Arnold Zweigs

„Ritualmord in Ungarn“, *Dr. Bloch's Oesterreichische Wochenschrift* 31.10.1919.- „*Dr. Josef Samuel Bloch*“, Festnummer von *Dr. Bloch's Wochenschrift* 20.11.1920.- „Eine Gemeindegemeinde“, *Israelit* 14.07.1921 (Jg. 62, Nr. 28), S. 3f.- „Beerdigen oder Verbrennen?“, *Israelit* 18.05.1922 (Jg. 63, Nr. 20), S. 1f., u. 25.05.1922 (Jg. 63, Nr. 21), S. 2f.- „Die ‚Milah‘ als allein vollwertiges national-jüdisches Merkmal“, *Israelit* 27.07.1922 (Jg. 63, Nr. 30), S. 4-6, u. 03.08.1922 (Jg. 63, Nr. 31), S. 3f.- „Luxusverbot der Dreiergemeinden (Hamburg, Altona, Wandsbek) aus dem Jahre 1715. Original jüdisch-deutsch aus dem Archiv der jüdischen Gemeinde in Altona“, *Jahrbuch für jüdische Volkskunde* 1 (1923), S. 227-234.- *Das Judentum bei Oswald Spengler*, 1924 (rez. in *Jüdische Volksstimme* [Brünn] 11.03.1925; *CVZ* 20.03.1925 [Jg. 4, Nr. 12]).- „Die Juden in den Hauptstädten des Altertums“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 05.09.1924 u. 26.09.1924.- „Gedanken am Sederabend“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 03.04.1925.- „Drei Gräber. Eine Pessach-Schlußbetrachtung“, *Die Wahrheit* (Wien) 01.05.1925.- Beiträge zu *Jüdische Familienforschung* 2 (1926).- *Geschichte der Wiener Juden bis 1914*, 1926 (rez. in *Die Wahrheit* [Wien] 02.07.1926; *Der Schild* 02.08.1926; *JLZ* 13.08.1926 [Jg. 6, Nr. 33], S. 8; *Die jüdische Frau* 15.08.1926; *Jüdische Familienforschung* 09/1926; *Das Jüdische Echo* 17.09.1926; *Jüdische Volksstimme* [Brünn] 18.11.1926; *Menorah* 4 [1926]; *IFH* 16.12.1926; *CVZ* 01.07.1927 [Jg. 6, Nr. 26]; *Die Wahrheit* [Wien] 06.01.1928; *Jeschurun* [NF] 13 [1926]).- „Mark Antokolski“, *JJGL* 27 (1926), S. 91-111.- „Altjüdisches Gemeindeleben. Bestimmungen der Chebra Kaddischa Horn 1784 u. a.“, *Menorah* 4 (1926), sowie in *Mitteilungen zur Jüdischen Volkskunde* 29 (Wien 1926).- „Anteil der Juden an den geographischen Entdeckungen“, *Menorah* 4 (1926).- „Schnorrer“, *Menorah* 4 (1926).- „Zu unseren Bildern“, *Menorah* 4 (1926).- „Purim-Bräuche“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 26.02.1926.- „Ein Rabbiner vor dreihundert Jahren (über Jomtob Lipman Heller)“, *Die Wahrheit* (Wien) 15.03.1926.- „Aus der Vogelperspektive. Eine aktuelle Betrachtung zu Schwuau 5686“, *JWB* 18.05.1926.- „Chanukkafreude“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 03.12.1926.- „Unsere Herbstfeste im Spiegel des Volkslebens“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 01.09.1926.- „Die Hygiene in Bibel und nachbiblischen Schriften“, *Ostjüdische Zeitung* 19.08.1926.- „Jom Kippur 5687“, *JWB* (Berlin) 17.09.1926.- „Das Scheiden der Sukkothgäste. Eine šemini ‘ašeret Phantasie“, *JWB* 22.09.1926.- „Juden, Monarchen und Päpste. Eine Erwiderung an den Grafen Adalbert Sternberg“, *CVZ* 05.11.1926 (Jg. 5, Nr. 45).- „Jüdische Frauenideale“, *Die Wahrheit* (Wien) 1926-1928 (zur Fortsetzung), 05.11.1926 bis 03.02.1928.- „Ein jüdisches Gemeinschaftsheim“, *Die Wahrheit* (Wien) 12.11.1926.- „Päpste, Kaiser, Könige und Juden. Eine Erwiderung an den Grafen Adalbert Sternberg“, *Jüdische Volksstimme* (Brünn) 18.11.1926.- „Die Milah“, *Die Wahrheit* (Wien) 10.12.1926.- *Die Portugiesengemeinde in Hamburg, 1927*.- „Jüdische Symbole“, *Grab und Friedhof der Gegenwart. Im Auftrage des Reichsausschusses für Friedhof und Denkmal*, hrsg. von Stephan Hirzel, München 1927, S. 36-44.- „Aus Böhmen“, *MGWJ* 71 (1927), S. 416-425.- „Aus Hausapotheke und Hexenküche“, *Menorah* 5 (1927).- „Das jiddische Theater in New York“, *Menorah* 5 (1927).- „Jüdische Grabsteine in Friesach“, *Menorah* 5 (1927), S. 309-344.- „Die Juden als Bewahrer altdeutscher Volkssitten“ (zus. mit Oberlehrer Spatz, Rexingen), *CVZ* 11.02.1927 (Jg. 6, Nr. 6).- „Söhne des Jordanlandes vor 1900 Jahren am Rhein“, *CVZ* 18.03.1927 (Jg. 6, Nr. 11).- „Antisemitismus als Gruppenscheinung. Aus einer Kanzelrede“, *Die Wahrheit* (Wien) 13.05.1927.- „Die Ehe. Aus einer Schabuothrede“, *Die Wahrheit* (Wien) 10.06.1927.- „Jüdische Einflüsse im deutschen Volksleben“, *CVZ* 05.08.1927 (Jg. 6, Nr. 31).- „Was verdankt die Welt den Juden“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 02.09.1927.- „Altjüdisches Gemeindeleben an den Herbstfesten“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 23.09.1927.- „Lo b'chajil“ (zur Haftara des ersten Chanukka-Schabbats), *Gemeindeblatt* (Berlin) 02.12.1927.- „Chanukahfreude“, *Gemeinde-*

*blatt* (Leipzig) 16.12.1927.- „Gesetzliche Bestimmungen über Schändung jüdischer Friedhöfe aus älterer Zeit“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 31.12.1927.- „Holics vor hundert Jahren“, *Hickl's Illustrierter Jüdischer Volkskalender*, 1928.- „Chewra Kaddischa“, *EJ dt.* (1928-1934), Bd. 5, S. 430-438.- „Betrachtungen zum Isenheimer Altar des Matthias Grünewald“, *Der Cicerone* 20 (1928), S. 685ff.- „Aus Rothenburg ob der Tauber“, *MGWJ* 72 (1928), S. 204-212, und 77 (1933), S. 140.- „Bemerkungen zu Pessach“, *Menorah* 6 (1928).- „Gedanken über moderne Bibelkritik“, *Menorah* 6 (1928); erneut abgedruckt in *Die Wahrheit* (Wien) 11.05.1928.- „Die jüdische Volkskunde auf der ‚Pressa‘“, *Menorah* 6 (1928).- „Pessachgedanken“, *Die Wahrheit* (Wien) 04.04.1928.- „Baden“ (bei Wien), *Die Wahrheit* (Wien), 03.08.1928.- „Aus dem jüdischen Kochbuch“, *Menorah* 6 (1928); auszugsweise auch abgedruckt in *Selbstwehr* 01.02.1929; erneut abgedruckt in *IFH* 1930 (zur Fortsetzung), 09.01.1930 bis 24.07.1930.- „Das Wohlfahrtswesen in der jüdischen Gemeinde“, *Bne Briss* 10/1928; auszugsweise auch abgedruckt in *Die Wahrheit* [Wien] 26.10.1928.- „Wiener jüdische Familien aus Mähren“, Hugo Gold, *Die Juden und Judengemeinden Mährens in Vergangenheit und Gegenwart*, Brünn 1929, S. 83-98.- „Aus Spanien und Portugal“, *MGWJ* 73 (1929), S. 366-376.- „Pessachbräuche“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 04/1929.- „Das ‚Israelitische Familienblatt‘ im Urteil deutscher Juden. XXIII.“, *IFH* 01.05.1929.- „Spaniolen in Deutschland“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 12/1929.- „Es will doch Friede werden!“, *Die Wahrheit* (Wien) 13.12.1929.- Josef S. Bloch, 1930.- „Menschen mit Tierköpfen“, *MGWJ* 74 (1930).- „Jüdische Handwerker aus älterer Zeit“, *MGWJ* 74 (1930) und *MGWJ* 75 (1931).- „Was geschieht für die jüdischen Kunstdenkmäler in Polen?“, *Menorah* 8 (1930).- „Adolph Crémieux“, *JJGL* 29 (1931), S. 152-186.- „Zur Peßach-Hagada“, *MGWJ* 75 (1931).- „Nachträge zu dem Aufsatz Jüdische Handwerker aus älterer Zeit“, *MGWJ* 75 (1931), S. 68.- „Zu der Grabschrift MGWJ 1930, 428“, *MGWJ* 75 (1931), S. 68.- „Durch Spanien und Portugal. Reiseerinnerungen an das Jahr 1929“, *Menorah* 9 (1931) und 10 (1932).- « Note sur des Marranes à Rouen et ailleurs », *RÉJ* 1931, S. 381ff.- „‚Flamänder‘ als Spitzname“, *ZGJD* 3 (1931), S. 269-272.- „Juden im Kriegshandwerk während des Mittelalters“, *CVZ* 06.02.1931 (Jg. 10, Nr. 6).- „Aus dem alten Wiener Ghetto. 1. Die älteste jüdische Grabinschrift eines Juden in Wien“, *Jüdisches Jahrbuch für Österreich*, Wien 5693 (1932), S. 131f.- Rezension von Paul Rieger, *Jüdische Gotteshäuser und Friedhöfe in Württemberg*, Frankfurt/M. 1927, in *Menorah* 10 (1932), S. 514 (Nd. des rezensierten Buches Haigerloch 2002).- „Das Toleranzedikt Josefs II.“, *IFH* 07.01.1932.- „Zur vergleichenden Märchenkunde“, *MGWJ* 76 (1932).- „Der Sohar“, *CVZ* 26.02.1932 (Jg. 11, Nr. 9).- „Holzsynagogen in Polen“ (zus. mit Alois Breier und Max Eisler), *Menorah* 10 (1932), S. 17-40, 109-132, 217-240, 293-316; erweiterter Nd. der Beiträge o. O. [Baden b. Wien?] 1934 und Tel Aviv o. J. [ca. 1934/35]- „Zur Ikonographie der Malerei in unseren Holzsynagogen“ (23 S.), *ebd.*- „Gleiwitzer Lustigmacher“, *IFH* 16.06.1932.- „Neue Spuk- und Zaubersliteratur“, *MGWJ* 77 (1933).- „Nachtrag zu Jahrgang 1928, S. 204ff.“, *MGWJ* 77 (1933), S. 140.- „Ergänzung zum Aufsatz ‚Neue Spuk- und Zaubersliteratur‘“, *MGWJ* 77 (1933), S. 467.- « Les archives d'une famille juive au moyen âge (Rezension) », *RÉJ* 1933, S. 199ff.- Rezension von Gustav Cohn, *Der jüdische Friedhof*, Frankfurt/M. 1930, in *Orientalistische Literaturzeitung* 36 (Leipzig 1933), S. 168f.- *Grabinschriften des jüdischen Friedhofes im 18. Wiener Gemeindebezirk (Währing) aus den Jahren 1784-1799*, Wien 1934 (Sonderabdruck).- „Jüdische Echatalogie“, *MGWJ* 79 (1935), S. 336-338.- „Abessinische Juden“, *Der Morgen* 11 (1935/1936), S. 309-312.- „Bräuche am Wochenfest“, *IFH* 06.06.1935.- „Ein kleines Buch – eine große Staatsaffäre“, *JLZ* 31.07.1935 (Jg. 15, Nr. 31), S. 5.- „Psychoanalyse. Eine Jaumkippurdeutung“, *JLZ* 02.10.1935 (Jg. 15, Nr. 40), S. 4.- „Die Schwester der Makkabäer“, *JLZ* 25.12.1935 (Jg. 15, Nr. 52), S. 7.- *Vienna (Jewish communities series* der Jewish Publication Society of

America; übersetzt ins Englische von Dr. Solomon Grayzel), 1936.- „Hollekreisch“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 126-129.- „Palästinaerde als Grabbeigabe“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 319f.- „Briefe von David Friedländer“, *ZGJD* 6 (1936), S. 171.- „Dankbrief Salomon Rothschilds an die Vertreter der Israeliten Wiens für den Glückwunsch zur Verleihung des Wiener Bürgerrechts 1843“, *ZGJD* 6 (1936), S. 171-173.- „Chamischa assar bischwat“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 16.02.1936.- „Eine Pessachbetrachtung“, *JLZ* 06.04.1936 (Jg. 16, Nr. 15), S. 1f.- „Chanukka“, F. Thieberger, (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch*, 1937, Nd. Berlin 1967, S. 343-346.- „Purim“, *ebd.*, S. 364-368.- „Rosch Chodesch“, *ebd.*, S. 381-385.- „Chamischa Assar bischewat“, *ebd.*, S. 385f.- „Lag baomer“, S. 386f.- „Folkloristisches“, *ebd.*, S. 447-450.- „Aus der Gemeinde Paderborn“, *ZGJD* 7 (1937), S. 112-114.- „Steinchen auf Grabmälern“, *Der Morgen* 14 (1938), S. 30-34.- « Le Cimetière de Worms ». *RÉJ* 104 (1938), S. 71-111.- *Sipure 'am, romansot we-'orhot-hayim šel yehude sefarad: teqštim u-mehqarim (Tales, songs and folkways of sephardic jews: texts and studies)*, hrsg. von Dov Noy, Jerusalem 1982.

Gab 1923 eine kommentierte Ausgabe der *Pesach-Hagada* heraus.- War seit 1898 Herausgeber und Chefredakteur der *Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde*, sowie 1923-1925 der *Jahrbücher für jüdische Volkskunde*.

**Dok.** CAHJP Jerusalem, P 97, Nachlaß.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 165.- *AZJ* 04/1921 (Jg. 85).- *Kürschners deutscher Gelehrten-Kalender 1926*, S. 755.- Wininger II, S. 542f.; VII, S. 38f.- *JL* II, S. 1287.- *EJ* dt. VII, S. 706f.- F. Planer, *Jahrbuch der Wiener Gesellschaft*, 1929, S. 21.- *UOBB*, S. 224.- *JLZ* 08.07.1931 (Jg. 11, Nr. 26/27), S. 8, zum 60. Geburtstag.- *JLZ* 14.10.1931 (Jg. 11, Nr. 40/41), S. 7.- *IFH* 15.01.1932.- Degener, *Wer ist's*, X, S. 543.- M. N[arkiss], „Dr. M. G.“, *Omanuth* II (Nr. 2/3, Jerusalem, Okt. 1941), S. 5-21.- “The Magen David“, *HJ* 9 (1947), S. 178-188.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 417.- *EJ* engl. VII, S. 950f.- Krohn, *Hamburg*, 1974, S. 169.- *BHE* 1, S. 249.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 116f.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 116.- Wamser u. Weinke, *Grindel*, 1991, S. 27.- *Handbuch österr.*, 1:3656.- Schatz, 2004, S. 122-128, 133f.

**Ik.** *Jüdisches Kriegsgedenkblatt*, 1914.- *Jüdische Volksstimme* (Brünn) 24.05.1928.- <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/1vonmellepark.html> (last visited 05.06.2009).

2208 **GRZYMISCH, Siegfried, Dr.**, geb. 4. Aug. 1875 in Pleschen (Pleszew), Posen, verschollen 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn des Kaufmanns Samuel G. und seiner Ehefrau Sofie, geb. Badt; Besuch der Gymnasien in Pleschen und Ostrowo (Ostrów Wielkopolski), Abitur am Gymnasium in Ostrowo; ab 1894 Studium der Philosophie, orient. Philologie, deutschen Literatur und Geschichte an der Univ. Breslau und Besuch des JTS, wo man ihm bescheinigte, dass „sein religiöser und sittlicher Lebenswandel [...] stets dem Ernst seines künftigen Berufes [entsprach]“ (28.10.1896); 1896 Promotion „magna cum laude“ in Breslau, 1900/01 Rabbinatsdiplom am JTS. 14. Febr. bis 2. April 1900 Vertretungslehrer am Magdalenen-Gymnasium in Breslau, 1. Aug. 1901 bis 1902 Religionslehrer am kgl. Gymnasium und stellvertr. Rb. in Schneidemühl (Piła), 1902-1906 Rb. in Magdeburg, 1910-1911 Landesrb. in Hoppstädten-Birkenfeld. 1911-1940 Rabbinatsverwalter und Konsistorialbezirksrabbiner in Bruchsal, Baden. Auch als Religionslehrer an den höheren Schulen in Bruchsal tätig, Mitglied und zeitweiliger Vorsitzender im Lehrplan-Ausschuß; gründete Jugendvereine und einen Kinderchor, seine Predigten „zeichneten sich durch schöne Sprache, philosophische Gründlichkeit und heiße Liebe zum Judentum aus.“ Seit April 1927

verheiratet mit Karola, der Tochter des Brettener Bezirksrabbiners Lazarus Schlessinger. Geistliches Mitglied des Oberrats der Israeliten Badens, Vorstandsmitglied des Badischen Israelitischen Waisenvereins. Deportation in die Internierungslager Gurs (22.10.1940), Drancy und ins KZ Auschwitz (07.03.1944); seine Frau teilte sein Schicksal.

**Diss.** *Spinozas Lehren von der Ewigkeit und Unsterblichkeit*, Diss. Breslau 1898 (ebd.).

**Publ.** Die Weisheit der Heiligen Schrift der Israeliten; ein Gedankensystem in Bibelversen, 1909.- *Der Landesverein zur Erziehung israel. Waisen im Grossherzogtum Baden in seinen ersten 25 Jahren*, 1912.- „Konfessionslos“, *IFH* 01.08.1912.- *Gedenkrede auf Rabbiner Dr. Joseph Eschelbacher*, 22.12.1916.- *Kriegspredigt*, Bruchsal 1918.- „Die jüdischen Landgemeinden Badens“, *Israelit* 01.01.1926 (Jg. 67, Nr. 1), Beilage S. 4.- „Der israelitische Verbandsfriedhof bei Obergrombach (Aus unveröffentlichten Urkunden)“, *C.V.-Kalender* 1931 (Nr. 3), hrsg. von der Vereinigung badischer Israeliten, Landesverband Baden des CV, S. 3f.- „Unser Omern“, Steininger, Fiche 090/38 (*Gemeindeblatt* [Karlsruhe], Datum unbekannt).

**Dok.** CJA Berlin, 75 B Ka 1 Nr. 22, fol. 204-205v, 246-247v.- GStA PK, XVI. H.A. Rep. 3 Provinzialschulkollegium Nr. 169 (unfoliert).- CAHJP Jerusalem, Synagogengemeinde Danzig 53 (Personalien Dr. Grzymisch, 1907-1908).

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 165.- Heppner und Herzberg, S. 925.- *GB* 24.03.1911 (Jg. 75, Nr. 12), S. 8.- Spanier, S. 32.- *IFH* 03.02.1927.- *IFH* 08.08.1935.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 417.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 63f.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 60.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 117.- *Gedenkbuch* 1, S. 474.- *PK Baden-Württemberg*, S. 220, 223, 236f., 248, 250, 253, 273, 275, 277, 280, 291f., 300f., 358, 372, 406, 424, 485, 495, 498, 506.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 130.- *Gedenkbuch* 2006, S. 1108.

**Ikon.** *IFH* 03.02.1927.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 11.- [http://www.geocities.com/schneidemuehl\\_pila/rabbis.html](http://www.geocities.com/schneidemuehl_pila/rabbis.html) (last visited 29.05.2009).

**GÜDEMANN, Moritz**, 1835-1918. – Siehe Teil I.

2209 **GUGGENHEIM, Isaac**, franz. GUGENHEIM, geb. 12. März 1847 in Dornach, gest. 3. Nov. 1918 in Sarre-Union, Unterelsaß. – Nachfahre des Vorstehers der Wormser Gemeinde, Aqiba G. (gest. 1652), Sohn des Hausierers Jacques G. und Caroline, geb. Weill. 1874-1879 Rb. in Hagenthal-le-Bas (Niederhagenthal), 1879/80-1918 Rb. in Sarre-Union. 1893 sprach er auf einer Konferenz der Rabbiner des Unterelsaß über unreine Vögel. 1912 in den Ruhestand. Verheiratet mit Sara Julie, geb. Bloch; Vater von Max G.

**Publ.** „Ofot ha-ṭeme'im. Eine wissenschaftliche Abhandlung über talmudische Systematik und Namen der Vögel“, *Israelit* 1897-1898 (Jg. 38-39, zur Fortsetzung), 12.07.1897 (Nr. 55) bis 21.04.1898 (Nr. 31).

**Epig.** Beigesetzt in Sarre-Union (Saar Buckenheim) [http://www.alemannia-judaica.de/images/Alsace/3/Sarre Union Cimetiere 105.jpg](http://www.alemannia-judaica.de/images/Alsace/3/Sarre%20Union/Cimetiere/105.jpg) (last visited 25.06.2009).

**Lit.** Raphael und Weyl, *Regards nouveaux*, S. 134.- Katz, *Weil*, S. 93.- *DBR* 2007, S. 323.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/gughen/maxgene.htm> (last visited 05.06.2009).

2210 **GUGGENHEIM, Max**, franz. GUGENHEIM, geb. 15. Juni 1877 in Seppois-le-Bas (Niedersepte), gest. 9. August 1968 in Paris. – Sohn des Isaac G.; seine Mutter Sara Julie Bloch war eine Nachfahrin des Samuel Sanvil Weyl, der Anfang des 18. Jh. als Rb. in Ribeaupillé amtierte. Rabbinerseminar in Colmar unter der Leitung des Rb. Zacharias Wolff, Univ. Straßburg, 1898-1901 RS und Univ. Berlin; 1902 Rabbinerexamen und Rb. in Quatzenheim, zuständig auch für Wintzenheim und Kuttolsheim. 1910 Rb. in Westhoffen, 1919/20 Rb. in Bouxwiller (Buchweiler), Unterelsaß. In den 30er Jahren initiierte er einen „Kibbuz“ / ein Camp zur Vorbereitung jüdischer Jugendlicher aus Deutschland auf die Emigration nach Palästina. 1939 nach Paris, 1942-1944 während der deutschen Besatzung in Vichy, nach dem Krieg Rückkehr nach Bouxwiller; seit 1956/57 Rb. in Saverne (Zabern). 1951 Ritter der Ehrenlegion; Mitglied im Keren Hatora der Agudat Israel. Sein Sohn Ernest G., geb. 1916 in Westhoffen, studierte an der École rabbinique in Paris und an der Jeschiwa in Mir, Litauen, und lehrte als Dozent an der École rabbinique in Paris; vier Enkel wurden ebenfalls Rabbiner (Michel G., geb. 1950, Großrb. in Paris; Jean-Jacques G., geb. 1953, Rb. in Jerusalem; Alexis Blum, geb. 1942, Rb. in Neuilly und Paris; Daniel Gottlieb, geb. 1939, Rb. in Paris).

**Publ.** « Les Israélites de Bouxwiller », *Société d'histoire et d'archéologie de Saverne et environs* 1955, no. 3/4, S. 25-27.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** *Israelit* 24.02.1902 (Jg. 43, Nr. 16), S. 369.- Raphael und Weyl, *Regards nouveaux*, S. 134.- *Juifs et chrétiens en Alsace*, 1986, S. 24.- Hildesheimer, *RS*, S. 53.- Katz, *Weil*, S. 93f.- *DBR* 2007, S. 323.- Eliav/Hildesheimer, S. 130.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/index.htm> (last visited 29.06.2006, Autor: Max Warschawski).- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/gugenh/maxgene.htm> (Stammbaum; last visited 29.05.2009).

**Ikön.** *DBR* 2007, S. 323.

2211 **GUMPERTZ, Hermann**, geb. 6. Sept. 1851 in Frankfurt a. M., gest. 1938 in Hamburg. – 1883 Vorsitzender des Synagogenverbandes Hamburg, 1890-1911 ehrenamtlicher Dajan und stellvertretender OR. Vorstandsmitglied im Hilfsverein der deutschen Juden, der Alliance israélite universelle und Kuratoriumsmitglied des Berliner RS; Mitglied im ADR.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**Lit.** *CVZ* 07.08.1938 (Jg. 17, Nr. 31), S. 20, Nachruf.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 131.

**GUNZENHAUSER, Samson**, 1830-1893. – Siehe Teil I.

**GUTHWIRTH.** – Siehe Teil I.

**GUTTMACHER, Elias**, 1796-1874. – Siehe Teil I.

2212 **GUTTMANN, Heinrich, Dr.**, anglisiert Henry G., geb. 26. März 1905 in Csongrád, Ungarn, gest. 23. Okt. 1995 in Daytona Beach, FL/US. – Sohn des Michael G., seit 1907

Professor an der Budapester Landesrabbinerschule und ab 1921 am JTS Breslau. Aufgewachsen in Budapest, 1911-1914 Elementarschule, 1914-1918 Bürgerschule, 1918-1921 Gymnasium. 1922-1924 Johannesgymnasium in Breslau, 6. März 1924 Reifeprüfung. 1924-1930 Univ. Breslau und JTS; 1926 an die Univ. Gießen, dort 24./25. Febr. 1928 mündliche Doktorprüfung bei dem Althistoriker Richard Laqueur und dem Orientalisten Julius Lewy, 17. Aug. 1928 Promotion. 1929-1932 Rb. der Israelitischen Religionsgemeinde in Bingen am Rhein. 1930 Rabbinerexamen. 1932-1934 Rb. in Landsberg a. d. Warthe (Gorzów Wielkopolski); Mitglied in der Vereinigung brandenburgischer Rabbiner. 1934 Emigration nach Ungarn; 1934-1945 Professor am Rabbinerseminar in Budapest, 1945 Emigration in die USA. 1953-1956 Rabbiner in Bristol, VA; 1956-1961 Rb. in Lake Placid, NY; 1961-1965 Forschungstätigkeit, 1965-1967 Rb. in Lafayette, LA, und Geistlicher der Handelskammer von Greater Lafayette; 1967/68 Rb. in East Liverpool, OH. Außerdem leitender Mitarbeiter des Radioprogramms der „B'nai B'rith“; zog später/vor 1977 nach Daytona Beach, FL.

**Diss.** *Die Darstellung der jüdischen Religion bei Flavius Josephus*, Diss. Gießen 1928 (Breslau; rez. in *Der Morgen* 5 [1929/1930]; *Die Wahrheit* 04.01.1929 [Jg. 45, Nr. 1]; *JLZ* 11.01.1929 [Jg. 9, Nr. 2]; *CVZ* 12.04.1929 [Jg. 8, Nr. 15]).

**Publ.** „Wen trifft die Schuld am Brande des zweiten Tempels?“, *Mitteilungsbl. d. Landesverbandes israelit. Religionsgemeinden Hessens* 06/1930.- *Zur Rechtslage der Synagoge im Mittelalter*, 1942.- „Marannen und Apostaten unter den spanischen Juden“, *Jewish studies in memory of Michael Guttman (Tanulmányok a zsidó tudomány köréből Dr. Guttman Mihály emlékére / Mehqarim be-ħochmat yišrae' l le-zichrono šel Prof. Jechiel Michael hakohen Guttman)*, Budapest 1946, S. 129-174.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 2132.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 190.- *SSDI*.

**Lit.** *JLZ* 19.04.1929 (Jg. 9, Nr. 16), S. 5.- *JLZ* 01.05.1932 (Jg. 12, Nr. 3), S. 6, Einführung in Landsberg.- *JLZ* 26.10.1934 (Jg. 14, Nr. 86/87), S. 6, zum Abschied aus Landsberg.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 418.- *BHE* 1, S. 256.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 133.- *Handbuch österr.*, 1: 3708.

2213 **GUTTMANN, Jakob, Prof. Dr.**, geb. 12. April 1845 in Beuthen (Bytom), Oberschlesien, gest. 29. Sept. 1919 in Breslau. – 1861-1870 zunächst Gymnasialabteilung am JTS Breslau, dann Seminarist; 1865 Abitur am Elisabethaneum in Breslau. Studium an der Univ. Breslau und am JTS; 1868 Promotion in Breslau, 1870 Rabbinerdiplom. Stellte sich im Krieg 1870/71 als Feldrabbiner zur Verfügung, fand aber keine Verwendung, da die Seelsorge der jüdischen Soldaten nicht organisiert war. 1870-1872 Religionslehrer an der I. Religionsgemeindeschule des Dr. Bendix Samuelsohn, 1872-1874 Erster Lehrer an der Religionsschule von Dr. Joel und 1872 Hilfsprediger und Religionslehrer in Breslau. März 1874 Landesrabbiner in Hildesheim. 1879 Bewerbung auf die Nachfolge von Josef Aub in Berlin. 1891/92-1919 Rb. der Neuen Synagoge und Leiter der III. Religionsschule in Breslau. Vorstandsvorsitzender (1895-1900ff.) und Revisor (1895-1900) der Industrieschule für israelitische Mädchen. Okt. 1910 bis 1919 Vorsitzender des ADR. Liberal, Mitglied im CV. Mitbegründer und zeitweise stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums sowie Leiter der wissenschaftlichen Unternehmungen der Gesellschaft; 1911 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Mitglied im Hilfsverein der Deutschen Juden und im Deutsch-Israelitischen Gemeindeverband. 1892-1919 Angehöriger der Lessing Loge U.O.B.B. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen, Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur; Mitglied im Hebräischen

Literaturverein Mekize Nirdamim. 1917 dekoriert mit dem „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“. Schwiegersohn des Bankiers Jacob Simonsen, Kopenhagen; seine Frau Beate war Schwester des Orientalisten und OR von Dänemark, Prof. David Jacob Simonsen. Vater des Religionsphilosophen Julius G.

**Diss.** *De Cartesii Spinozaeque philosophiis*, Diss. Breslau 1868.

**Publ.** „Der Einfluss des Judenthums auf die Entstehung und Ausbildung des Islam nach den neuesten Forschungen von Sprenger und Nöldecke“, *MGWJ* 15 (1866), S. 441-455.- Rezension von Gustav Kanngießer, *Die Stellung Moses Mendelssohns in der Geschichte der Ästhetik* (1868), *MGWJ* 17 (1868), S. 429-437.- „Ein französischer Sozialist über die Bedeutung des Messianismus (Rezension)“, *MGWJ* 18 (1869), S. 210-220.- „Die moderne Kultur und das Judentum (Rezension)“, *MGWJ* 19 (1870), S. 364f.- „Über den Begriff der Liebe (Rezension)“, *MGWJ* 21 (1872), S. 558-566.- „Gedächtnisrede auf Zacharias Frankel, gehalten am Sabbath ki teše in der Synagoge zu Hildesheim“, *Israelitisches Predigt Magazin* 1875, S. 262-275; erneut abgedruckt in *Zecher Zacharya, Gedächtnisreden auf Zacharias Frankel*, Magdeburg 1875, S. 262-270.- „Korrespondenz aus Hildesheim“, *Israelitische Wochenschrift* 7 (1876), S. 233f.- „Ueber die Entwicklung der jüd. Religionsphilosophie I. II. III.“, *JLB* 6 (1877), S. 1f., 10f., 21f., 45f., 65f., 93f., 97.- „Die Religionsphilosophie des Abraham ibn Daud aus Toledo“, *MGWJ* 26 (1877), S. 461-477, 540-556, und 27 (1878), S. 14-35, 110-129, 161-169, 202-217, 262-281, 303-316, 361-376, 400-422, 452-469, 503-522, 532-567; Sepr.-Druck Göttingen 1879.- „Nachtrag zu S. 204-211 (Mai-Heft dieses Jahrgangs der Monatsschrift)“, *MGWJ* 27 (1878), S. 567f.- „Die Bibelkritik des Chivi Albalchi nach Saadjas Emunoth We-Deoth“, *MGWJ* 28 (1879), S. 260-270, 289.- *Rede zur Einweihung des neuerbauten Schulhauses der Synagogen-Gemeinde zu Hildesheim am Simchas-Thora-Fest 5642 (16. Okt. 1881)*, Gerstenberg 1881 (rez. in *AZJ* 15.11.1981 (Jg. 45, Nr. 46), S. 760).- *Rede bei der vom Vorstande der Synagogengemeinde zu Hannover veranstalteten Gedenkfeier für den verewigten Landrabbiner Dr. Samuel E. Meyer, 1882.- Die Religionsphilosophie des Saadja, dargestellt und erläutert*, 1882 (rez. von L. Stein, *JLB* 11 [1882]; L. Philippson, *AZJ* 05.12.1882 [Jg. 46, Nr. 49], S. 799f.).- „Der religiöse Freisinn und der Religionsunterricht“, *Israelitische Wochenschrift* 15 (1884), S. 18f., 26f.- „Noch ein Wort an Prof. Dr. Nestle“, *JLB* 13 (1884).- *Die Philosophie des Salomo ibn Gabirol, dargestellt und erläutert*, 1889 (rez. von M. Gudemann, *AZJ* 09.05.1900 [Jg. 54, Nr. 17], S. 240f.; *JLB* 20 [1891]).- « Guillaume d’Auvergne et la littérature juive », *RÉJ* 18 (1889), S. 243-255; erneut abgedruckt in *Die Scholastik des dreizehnten Jahrhunderts in ihren Beziehungen zum Judentum und zur jüdischen Literatur*, Breslau 1902, S. 13-31.- « Alexandre de Hales et le judaïsme », *RÉJ* 19 (1889), S. 224-234; erneut abgedruckt in *Die Scholastik des dreizehnten Jahrhunderts in ihren Beziehungen zum Judentum und zur jüdischen Literatur*, Breslau 1902, S. 32-46.- „Über den Unterricht in der jüdischen Geschichte in der Volks- und in der Religionsschule. Referat, gehalten in der Versammlung des Vereins jüdischer Lehrer in Hannover“, *Israelitische Wochenschrift* 21 (1890), S. 230f.- *Das Verhältnis des Thomas von Aquino zum Judentum und zur jüdischen Literatur*, Göttingen 1891 (rez. u. a. in *JLB* 21 [1892]; *Philosophisches Jahrbuch* 5 [1892], S. 1).- *Trauerrede an der Bahre des Dr. Paul Lion, 1892.- Predigt am ersten Tage des Laubhüttenfestes (5655) in der neuen Synagoge zu Breslau*, Breslau 1894.- *Über Dogmenbildung im Judentum. Vortrag*, hrsg. vom Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Breslau, Breslau 1894.- „Die Beziehung des Johannes Duns Scotus zum Judentum“, *MGWJ* 38 (1894), S. 26-39; erneut abgedruckt in *Die Scholastik des dreizehnten Jahrhunderts in ihren Beziehungen zum Judentum und zur jüdischen Literatur*, Breslau 1902, S. 154-167.- *Rede bei der Enthüllung des Grabdenkmals für Louis*



Wolf Egers, Breslau 1895.- „Gedächtnisrede an der Bahre des Dr. David Rosin, Dozent am jüd.-theologischen Seminar zu Breslau, *Branns Jüdischer Volks- und Hauskalender* 43 (1895), S. 1-7.- „Die Beziehungen des Vincenz von Beauvais zum Judentum“, *MGWJ* 39 (1895), S. 207-221; erneut abgedruckt in *Die Scholastik des dreizehnten Jahrhunderts in ihren Beziehungen zum Judentum und zur jüdischen Literatur*, Breslau 1902, S. 127-137.- Rezension von Friedrich Düsterdieck, *Soziales aus dem alten Testamente*, Hannover 1893, in *MGWJ* 39 (1895), S. 522.- *Rede an der Bahre der Frau Flora Hamburger, geb. Bärwald*, 1896.- „Gedenkrede auf Joseph Derenbourg“, *Branns Jüdischer Volks- und Hauskalender* 44 (1896), S. 1-8.- „Über einige Theologen des Franziskanerordens und ihre Beziehungen zum Judentum“, *MGWJ* 40 (1896), S. 314-329; erneut abgedruckt in *Die Scholastik des dreizehnten Jahrhunderts in ihren Beziehungen zum Judentum und zur jüdischen Literatur*, Breslau 1902, S. 138-153.- Rezension von Clemens Baeumker, *Avencebrolis (Ibn Gebirol) Fons vitae ex Arabico in Latinum translatus ab Johanne Hispano et Dominico Gundissalino*, Münster 1895, in *MGWJ* 40 (1896), S. 379-381.- Rezension von Hermann Cohen, *Einleitung mit kritischem Nachtrag zu Fr. Albert Langes Geschichte des Materialismus in fünfter Auflage*, in *MGWJ* 41 (1897), S. 89-92.- Rezension von Salo Stein, *Materialien zur Ethik des Talmud. I. Die Pflichtenlehre des Talmud*, Frankfurt/M. 1894, in *MGWJ* 41 (1897), S. 239f.- „Eine bisher unbekannt dem Bachja ibn Pakuda zugeeignete Schrift“, *MGWJ* 41 (1897), S. 241-256.- *Freundesworte, gesprochen an der Bahre der Frau Dr. Johanna Samuelsohn, geb. Fließ*, 1898.- *Trauerrede, gehalten an der Bahre des Herrn I. Z. Hamburger in Breslau*, 1898.- „Über zwei dogmengeschichtliche Mischnastellen“, *MGWJ* 42 (1898), S. 289-305, 337-345.- „Aus der Zeit der Renaissance. Nicolaus v. Cusa, Jacobus Faber Stapulensis, Bonet de Lattes, Carolus Bovillus“, *MGWJ* 43 (1899), S. 250-266; erneut abgedruckt in *Die Scholastik des dreizehnten Jahrhunderts in ihren Beziehungen zum Judentum und zur jüdischen Literatur*, Breslau 1902, S. 168-185.- „Die philosophischen und ethischen Anschauungen in Abraham bar Chijjas Hegjon ha-Nefesch“, *MGWJ* 44 (1900), S. 193-220.- Rezension von David Kaufmann, *Studien über Salomon Ibn Gabirol*, Budapest 1899, in *ThLZ* 25 (1900), S. 706f.- Rezension von Michael Wittmann, *Die Stellung des hl. Thomas von Aquin zu Avencebrol (Ibn Gebirol)*, Münster 1900, in *ThLZ* 26 (1901), S. 13-15.- *Die Scholastik des dreizehnten Jahrhunderts in ihren Beziehungen zum Judentum und zur jüdischen Literatur*, 1902; Nd. 1970 (rez. u. a. von I. Elbogen, *MGWJ* 47 [1903]; P. Bloch, *ThLZ* 28 [1903], S. 144f.).- „Gedenkrede auf Rabbiner Dr. Salomon Cohn“, *Gedenkblätter an Salomon Cohn*, Breslau 1902, S. 13-19.- „Über die Bedeutung des Judentums in der Gegenwart. Vortrag, gehalten auf der Generalversammlung des Rabbiner-Verbandes in Deutschland“, *Verhandlungen und Beschlüsse des Rabbinerverbandes*, Frankfurt/M. 1902, S. 23-33; erneut abgedruckt in *JJGL* 6 (1903), S. 91-103, sowie *Israelitische Wochenschrift* (Beilage) 1904, S. 315; dänische Übersetzung von L. Nathanson in *Jödisk Almanak* 5674, Kopenhagen 1913.- „Zwei jüngst edierte Schriften des Berachja Hanakdan (Rezension)“, *MGWJ* 46 (1902), S. 536-547.- Rezension von Bernard Cara de Vaux, *Avicenne*, Paris 1900, in *ThLZ* 27 (1902), S. 173f.- „Der Einfluß jüdischer Denker auf die christliche Theologie des Mittelalters“, *AZJ* 28.11.1902 (Jg. 66, Nr. 48).- *Predigt am zweiten Tage des Neujahrsfestes 5664*, Breslau 1903.- „Über Abraham bar Chijas ‚Buch der Enthüllung‘“, *MGWJ* 47 (1903).- Rezensionen von Hermann Gollancz, *The ethical treatises of Berachja, son of Rabbi Natronai Ha Nakdan*, London 1902, in *ThLZ* 28 (1903), S. 107-109.- Rezension von Wilhelm Engelkemper, *Die religionsgeschichtliche Lehre Saadia Gaons über die heilige Schrift* (Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters, Bd. IV, Heft 4), in *ThLZ* 29 (1904), S. 54-56.- Rezension von Jacob Kramer, *Das Problem des Wunders im Zusammenhang mit der Providenz bei den jüdischen Religionsphilosophen des Mittelalters von Saadia*

*bis Maimuni*, Diss. Straßburg 1903, in *ZHB* 8 (1904), S. 104-107.- „Die Bedeutung des Judentums in der Gegenwart“, *IWB* 03.06.1904.- *Rede bei der Gedächtnißfeier für die Opfer der russischen Judenverfolgung am 10. Dezember 1905 in der Neuen Synagoge zu Breslau*, 1905.- „Über Jean Bodin in seinen Beziehungen zum Judentum“, *MGWJ* 49 (1905); Sepr.-Druck Breslau 1906 (rez. in *IFH* 19.04.1906; E. Appel, *Archiv für die Geschichte der Philosophie* 21 [1908], S. 568).- *Worte, gesprochen an der Bahre seiner Schwiegermutter Frau Simon May Wwe. Zum Andenken an Frau Julie May*, Hamburg 1906.- *Gedächtnisrede an der Bahre der Frau Pauline Cohn, verwitweten Frau Geheimrat Ferdinand Cohn in Breslau*, 1907.- „Michael Servet in seinen Beziehungen zum Judentum“, *MGWJ* 51 (1907), S. 77-94.- „Der Einfluss der maimonidischen Philosophie auf das christliche Abendland“, *Moses ben Maimon. Sein Leben, seine Werke und sein Einfluß*, hrsg. von der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Bd. 1, Leipzig 1908, S. 135-230; Sepr.-Druck Leipzig 1908.- „Die Stellung des Simon ben Zemach Duran in der Geschichte der jüdischen Religionsphilosophie“, *MGWJ* 52 (1908).- *Trauerrede an der Bahre des Herrn Professors Dr. Benno Wilhelm Badt*, 1909.- „Zur Notiz des Herrn Prof. Liebermann über den jüdischen Agenten der Königin Elisabeth in Konstantinopel“, *MGWJ* 53 (1909), S. 749.- „Die Idee der Versöhnung im Judentum“ (Vortrag, gehalten auf der 3. Hauptversammlung des Verbandes der deutschen Juden in Breslau), *Stenographischer Bericht ...*, Breslau 1909, S. 14-22; auch *AZJ* 11.02.1910 (Jg. 74, Nr. 6), S. 61-63, und 18.02.1910 (Nr. 7), S. 73-75; erneut abgedruckt in *Vom Judentum. Aufsätze und Vorträge*, hrsg. vom Verband der deutschen Juden, Berlin 1913, S. 1-15.- *Die philosophischen Lehren des Isaak ben Salomo Israeli* (Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen. X. Bd., 4. Heft), Aschaffenburg 1911 (rez. von Ph. Bloch, *MGWJ* 56 [1912], S. 99-101; M. Horten, *ThLZ* 37 [1912], S. 78).- *Gedächtnisrede an der Bahre des Herrn Julius Schottländer*, 1911.- „Die Beziehungen der maimonidischen Religionsphilosophie zu der des Saadia“, *FS zu Israel Lewys 70. Geburtstag*, Breslau 1911, S. 308-326.- „Gedenkrede auf Ludwig Philippson, gehalten in der Sitzung des Ausschusses der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums zu Berlin 1912“, *MGWJ* 55 (1911), S. 758-760.- *Die Religionsphilosophie Isaak Israelis*, 1912.- „Die Beziehungen der maimonidischen Religionsphilosophie zu der des Abraham ibn Daud“, *FS Cohen*, 1912, S. 135-144.- „Maimonides (Rezension)“, *AZJ* 19.07.1912 (Jg. 76, Nr. 29), 342f.- „Die Familie Schemtob in ihren Beziehungen zur Philosophie“, *MGWJ* 57 (1913), S. 177-195, 326-340, 419-451.- „Vorwort“, *Moses ben Maimon. Sein Leben, seine Werke und sein Einfluß*, hrsg. von der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Bd. 2, Leipzig 1914, S. VIII f.- „Die Beziehungen der Religionsphilosophie des Maimonides zu den Lehren seiner jüdischen Vorgänger“, *ebd.*, S. 198-242; Sepr.-Druck Leipzig 1914.- *Trauerrede, geh. an der Bahre des Prof. Dr. Leopold Cohn, Oberbibliothekar zu Breslau am 21. Nov. 1915*, Breslau 1915.- *Die religionsphilosophischen Lehren des Isaak Abravanel*, 1916 (rez. in *IFH* 27.07.1916).- „Einleitung“, *Beiträge zur Geschichte der deutschen Juden. Festschrift zum siebenzigsten Geburtstage Martin Philipppsons*, Leipzig 1916.- „Lazarus Bendavid“, *MGWJ* 61 (1917).- „Über einige englische Scholastiker des 13. Jahrhunderts in ihren Beziehungen zur jüdischen Literatur“, *MGWJ* 61 (1917) und 62 (1918).- „Widmung“, Salomon Samuel (Hrsg.), *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 28f.- „Die ethische Schrift Sepher Hajaschar und ihre philosophischen Anschauungen“, *MGWJ* 63 (1919).- „Über die Unechtheit der dem Isaak b. Salomo Israeli beigelegten Schrift ‚Sitte der Ärzte‘, musar harof'im“, *MGWJ* 63 (1919).- „Widmung“, Salomon Samuel, *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 28f.- *Fest- und Sabbath-Predigten*, Frankfurt/M. 1926, posthum hrsg. von Julius Guttmann (rez. in *MGWJ* 70 [1926]; *Bne Briss* 01/1927; *CVZ*

21.01.1927 [Jg. 6, Nr. 3]; *Jüdische Schulzeitung* [Hamburg] 15.02.1927; *Die jüdische Frau* 03/1927; Felix Goldmann, *IFH* 21.07.1927).

Verfaßte zahlreiche Rezensionen in der *MGWJ* und die *Jahresberichte der Gemeinde-Religions-Unterrichts-Anstalt II* in Breslau. War Mitherausgeber des von der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums herausgegebenen Werkes *Mose ben Maimon*, 1908-1914. Verfasste die Artikel „Abraham ibn Daud“, „Abraham bar Hiyya as a moral philosopher“, „Albertus Magnus“ und „Alexander of Hales“ für die *Jewish Encyclopedia*. Gab 1893-1915 den *Jahresbericht der Gemeinde-Religionsunterrichtsanstalt* (Jg. 50-72) in Breslau heraus. Hielt zahlreiche Trauer- und Gedenkreden sowie Reden und Vorträge auf Versammlungen des Rabbinerverbandes und auf Veranstaltungen des Deutsch-Israelitischen Verbandes. 1915 wurde zu seinem 70. Geburtstag eine Festschrift herausgegeben mit Beiträgen u. a. von Julius Guttman, Jakob Horowitz, Markus Brann und Ismar Elbogen (S. VII-XV Publikationsverz. mit Verzeichnis dazugehöriger Rezensionen; Nd. New York 1980).

Bibliographie in *Festschrift*, 1915.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 167.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 27, fol. 51.- Ebd. 75 A Ste 3 Nr. 67, fol. 7-7v.

**Lit.** *GB* 02.10.1891 (Jg. 55, Nr. 40), S. 1.- 100. *Jahresbericht über die Industrieschule für israelitische Mädchen, abgestattet vom Vorstande der Anstalt 1901*, Breslau 1901, S. 31.- *GB* 16.05.1902 (Jg. 66, Nr. 20), S. 1.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 167f.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- *Handbuch 1913*, S. 28.- *JJGL* 16 (1913), S. 7.- *Festschrift zum 70. Geburtstag J. Guttmanns*, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, Bibliographie S. VII-XV.- *IFH* 22.04.1915.- *AZJ* 23.04.1915 (Jg. 79, Nr. 17), S. 193f.- *AZJ* 30.04.1915 (Jg. 79, Nr. 18), S. 209f.- *IFH* 08.03.1917, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- A. Hebraeus, „Jakob Guttman (12. April 1845 – 29. September 1919)“, *Ost und West* 19 (1919), Sp. 245-248.- *IFH* 08.10.1919.- *WMZ* 12.10.1919, Nachruf.- *AZJ* 15.10.1919 (Jg. 83, Nr. 42), S. 474f., Nachruf- *Israelit* 23.10.1919 (Jg. 60, Nr. 41), S. 3.- *IFH* 30.09.1920, Nachruf.- M. Brann, *MGWJ* 64 (1920), S. 1-7, Nachruf.- I. Heinemann, „Jacob Guttman. Nach einer Gedenkrede, gehalten im Auftrage des Vereins ‚Freie jüdische Volkshochschule‘ in Breslau, anlässlich der ersten Wiederkehr seines Todestages“, *MGWJ* 64 (1920), S. 250-272.- *JLZ* 08.04.1921 (Jg. 1, Nr. 19), S. 4, zur Enthüllung eines Gedenksteines.- *JL* II, S. 1305.- Wininger II, S. 567f.- *EJ* dt. VII, S. 743f.- Heppner, *Breslau*, 1931, S. 17.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 418.- *LDJ*, S. 264.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 82.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 133.- *BBKL*, Bd. II (1990), S. 408.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 856.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 763.- *Ost und West* 12 (1912), S. 996.- *AZJ* 30.04.1915 (Jg. 79, Nr. 18).- *EJ* engl. VII, S. 993.

2214 **GUTTMANN, Julius, Prof. Dr.**, hebr. Yitzchak G., geb. 15. April 1880 in Hildesheim, gest. 19. Mai 1950 in Jerusalem. – Sohn des Rb. und Philosophiehistorikers Jakob G. und der Beate, geb. Simonsen, Schwester des Orientalisten und OR von Dänemark, Prof. David Jacob Simonsen. 1892 nach Breslau, Univ.-Stud. in Breslau, 1898-1904 JTS Breslau; 1903 Promotion in Breslau. 1905 Rb. in Kassel, 1906 Rabbinerexamen und Prediger in Berlin; seit 1909 Mitglied in der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. 1910-1919 nach Habilitation in Breslau Dozent am JTS; 1917 auch Privatdozent für Philosophie an der Univ. Breslau. Freiwilliger Soldat im 1. WK, 1918-1919. 1919-1934 Professor für Religionsphilosophie und Forschungsdirektor an der HWJ Berlin. 17. Mai 1920 Heirat mit

Margarete Henschel (geb. 1886), der Tochter des Breslauer Unternehmers Karl Henschel und seiner Frau Emma, geb. Deutsch. Margarete Henschel hatte 1913 an der Univ. Breslau mit einer Abhandlung zu *Schillers Geschichtsphilosophie in seinen historischen Werken* den Dokortitel erworben. 1922-1930 Direktor der Akademie für die Wissenschaft des Judentums. 1924 Gastprofessor am Jewish Institute of Religion New York; 1930 Gastprofessur am HUC Cincinnati, OH. 1934 zunächst Gastprofessur an der Hebr. University Jerusalem, nach der Immigration bis 1950 Professor für jüd. Philosophie ebd. 1937-1939 Dekan der geisteswissenschaftlichen Fakultät; Studien und Lehre zur allgemeinen Philosophie und der Philosophie des Judentums.

**Diss.** *Der Gottesbegriff Kants, I. Teil*, Diss. Breslau 1903 (ebd.).

**Publ.** Rezension von Sara Rabinowitsch, *Die Organisationen des jüdischen Proletariats*, Karlsruhe 1903, in *MGWJ* 48 (1904), S. 626-635.- Rezension von Berta Pappenheim und Sara Rabinowitsch, *Zur Lage der jüdischen Bevölkerung in Galizien*, Frankfurt/M. 1904, in *MGWJ* 48 (1904), S. 627-635.- Rezension von Georg Halpern, *Die jüdischen Arbeiter in London*, Stuttgart/Berlin 1903, in *MGWJ* 48 (1904), S. 627-635.- „Hermann Cohens Ethik“, *MGWJ* 49 (1905), S. 385-404.- *Der Gottesbegriff Kants in seiner positiven Entwicklung*, Berlin 1906.- „Die wirtschaftliche und soziale Bedeutung der Juden im Mittelalter“, *MGWJ* 51 (1907); Sepr.-Druck Breslau 1907.- *Kant und das Judentum*, Leipzig 1908.- Rezension von Leonard Nelson, *Über das sogenannte Erkenntnisproblem*, Göttingen 1908, in *Zeitschrift für Psychologie* 56 (1909), S. 308-319.- *Kants Lehre von den Formen der Anschauung*, Breslau 1910 (Habilitationsschrift).- *Kants Begriff der objektiven Erkenntnis*, Breslau 1911.- „Das Verhältnis von Religion und Philosophie bei Jehuda Halevi“, Marcus Brann (Hrsg.), *Festschrift zu Israel Lewy's 70. Geburtstag*, Breslau 1911.- „Spinozas Zusammenhang mit dem Aristotelismus“, *FS Cohen*, 1912, S. 515-534.- „Die Juden und das Wirtschaftsleben“, *Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik* 36 (1913), S. 149-212.- „Der Begriff der Nation in seiner Anwendung auf die Juden“, *K.C. Blätter* 4 (1914), S. 69-79, 109-116.- „Chasdai Crescas als Kritiker der aristotelischen Physik“, *Festschrift zum 70. Geburtstage Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstande der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 28-54.- „Der Wiederaufbau Palästinas im Zusammenhang der jüdischen Geschichte und Literatur“, *JJGL* 24 (1921/1922), S. 63-89.- *Der Wiederaufbau Palästinas im Zusammenhang der jüdischen Geschichte* (Keren Hajessod, Heft 10), Berlin 1922.- „Religion und Wissenschaft im mittelalterlichen und im modernen Denken“, *Festschrift zum 50-jährigen Bestehen der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums*, Berlin 1922, S. 145-216; Sepr.-Druck Berlin 1922.- „John Spencers Erklärung der biblischen Gesetze in ihrer Beziehung zu Maimonides“, *Festschrift i Anledning af Professor David Simonsens 70-aarige fodselsdag*, Kopenhagen 1923, S. 258-276.- „Philipp Bloch“, *Deutsches Biographisches Jahrbuch* V (1923), S. 38-40.- „Vorwort“, *Abraham bar Chijja, Sefer megilat ha-megale*, hrsg. von Adolf Posnanski, Berlin 1924, S. I-XLI; spanische Übersetzung: *Abraham bar Hiyya, Llibre revelador; Meguillat hamegallé* (Hrsg.), Barcelona 1929; darin „Introducción“.- „Philipp Bloch zum Gedächtnis“, *Korrespondenz-Blatt der Akademie der Wissenschaft des Judentums* 4/5 (Berlin 1924), S. 1-7.- „Philipp Bloch (zus. mit A. Warschauer)“, *MGWJ* 68 (1924), S. 1-16.- Rezension von D. Wilhelm Caspari, *Die Gottesgemeinde am Sinai und das nachmalige Volk Israel*, in *MGWJ* 68 (1924), S. 329f.- „Max Webers Soziologie des antiken Judentums“, *MGWJ* 69 (1925), S. 195-223.- Rezension von Samuel Nietzenstein, *The Problem of the existence of God in Maimonides, Alanus and Averroes*, Philadelphia 1924, in *MGWJ* 69 (1925), S. 398.- Rezension von Isaak Heinemann, *Die Lehre von der Zweckbestimmung des*

*Menschen*, Breslau 1926, in *MGWJ* 70 (1926), S. 422-424.- Rezension von Israel Efros, *Philosophical terms in the Moreh Nebukim*, New York 1924, in *MGWJ* 70 (1926), S. 504-506.- „Elia del Medigos Verhältnis zu Averroës in seinem Bechinat ha-dat“, *Jewish Studies in Memory of Israel Abrahams*, New York 1927, S. 192-208.- „Die Normierung des Glaubensinhalts im Judentum“, *MGWJ* 71 (1927), S. 241-255.- „Die religiösen Motive in der Philosophie des Maimonides“, *Entwicklungsstufen der jüdischen Religion*, hrsg. Leo Baeck, Juda Bergmann und Ismar Elbogen, Gießen 1927, S. 61-90; hebr. Übersetzung: „Hamotivim ha-datiyim ba-filosofya šel ha-RaMba“M“, *Ha-'Araš* (Beilage), Ausgabe 4797, Pessach 1935.- „Abulmeni (Abraham ben Moses Maimuni, auch Abraham Maimuni)“, *JL* I, Berlin 1927, S. 63f.- „Aristoteles“, *ebd.*, S. 470f.- „Atomismus“, *ebd.*, S. 558.- „Avicenna (Ibn Sina)“, *ebd.*, S. 755.- Rezension von Isaak Heinemann, *Die Lehre von der Zweckbestimmung des Menschen im griechisch-römischen Altertum und im jüdischen Mittelalter*, in *Deutsche Literaturzeitung* [NF] 4 (1927), S. 1848-1850.- „Abraham ibn Daud (David) Halevi – RABa“D ha-rishon – als Philosoph“, *EJ dt.* I, 1928, S. 444-449; hebr. in *'Enšiqlopedya yišraelit* II, Berlin/Jerusalem 1929, S. 372-376.- „Alexander von Aphrodisias“, *ebd.* II, S. 198-202; hebr. Übersetzung: „Aleksander ha-Pardosi“, *'Enšiqlopedya yišraelit* II, Berlin/Jerusalem 1932, S. 635-637.- „Deismus“, *JL* II, 1928, S. 63f.- „Delmedigo, Elia – Josef Salomo“, *ebd.*, S. 66-68.- „Emanation“, *ebd.*, S. 383-385.- „Erkenntnis Gottes“, *ebd.*, S. 468-472.- „Ewigkeit“, *ebd.*, S. 559f.- „Falaquera, Schemtow ben Josef“, *ebd.*, S. 579f.- „Freidenker“, *ebd.*, S. 783-785.- „Ghasali (Alghasali)“, *JL* II, 1928, S. 1150f.- „Jüdische Philosophie“, *RGG* 2, 2. Aufl. 1928, S. 496-503.- „Maimonides“, *ebd.*, S. 1859-1861.- „Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften“, *Kantstudien* 33 (1928), S. 224-229.- „Gustav Bradt“, *Korrespondenz-Blatt des Vereins zur Gründung und Erhaltung einer Akademie für die Wissenschaft des Judentums* 9 (1928), S. 1-3.- „Eine angebliche Lücke in Levi ben Gersons Milchamot Adonai“, *MGWJ* 72 (1928), S. 427f.- Rezension von Gerhard Scholem, *Bibliographia kabbalistica*, in *Deutsche Literaturzeitung* [NF] 5 (1928), S. 1945-1947.- „Die Akademie für die Wissenschaft des Judentums“, *Festgabe zum zehnjährigen Bestehen der Akademie für die Wissenschaft des Judentums: 1919-1929*, 1929, S. 3-17.- „Levi ben Gersons Theorie des Begriffs“, *FS zum 75-jährigen Bestehen des Jüdisch-theologischen Seminars Franckelscher Stiftung* Bd. 1, Breslau 1929, S. 131-149.- „Franz Rosenzweig“, *Korrespondenz-Blatt des Vereins zur Gründung und Erhaltung einer Akademie für die Wissenschaft des Judentums* 10 (1929), S. 1-3.- „Mendelssohn als Philosoph“, *Gemeindeblatt* (Berlin), 1929 (Jg. 19, Nr. 9), Festnummer aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Geburtstages von Moses Mendelssohn, S. 446-449.- „Isaak Nathan ben Kalonymos“, *JL* III, Berlin 1929, S. 45-46.- „Jakobstab“, *ebd.*, S. 151.- „Joël, David“, *ebd.*, S. 295.- „Joël, Manuel“, *ebd.*, S. 296f.- „Josef ben Jakob ibn Zaddik“, *ebd.*, S. 336.- „Kalonymos ben Kalonymos ben Meir“, *ebd.*, S. 569f.- „Kusari“, *ebd.*, S. 945f.- „Lazarus, Moses“, *ebd.*, S. 993f.- „Levi ben Gerson“, *ebd.*, S. 1064-1066.- „Maimon, Salomon“, *ebd.*, S. 1305f.- „Maimonides. 2: Maimonides als Philosoph“, *ebd.*, S. 1309-1324.- „Einfluß der jüdischen Philosophie auf die christlichen Philosophen des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit“, *Die Lehren des Judentums nach den Quellen*, hrsg. vom Verband der deutschen Juden, Leipzig 1929, S. 378-398.- „Metaphysik“, *JL* IV/1, 1930, S. 143f.- „Optimismus und Pessimismus“, *ebd.*, S. 594-598.- „Pantheismus“, *ebd.*, S. 771f.- „Präexistenz“, *ebd.*, S. 1076f.- „Rationalismus“, *ebd.*, S. 1251f.- „Religionsphilosophie, jüdische: Einleitung. Der Kalâm in der jüdischen Philosophie. Der jüdische Aristotelismus und seine Gegner. Ausgang und Nachwirkungen der jüdischen Religionsphilosophie des Mittelalters“, *ebd.*, S. 1348-1389.- „Schaprut, Schemtow ben Isaak ibn“, *JL* IV/2, 1930, S. 151.- „Schelosch Essre Middot“, *ebd.*, S. 177f.- „Scholastik“, *ebd.*, S. 243-244.- „Seele“, *ebd.*, S. 323-326.- „Simmel, Georg“, *ebd.*, S. 415-

417.- „Unsterblichkeit“, *ebd.*, S. 1120-1124.- „Vernunftreligion“, *ebd.*, S. 1197.- „Welt“, *ebd.*, S. 1376-1378.- „Willensfreiheit“, *ebd.*, S. 1435-1438.- „Rezension von J. Heinemann, *Poseidonios' metaphysische Schriften*. Bd. 1, in *Kantstudien* 35 (1930), S. 306f.- „Rezension von Moses ben Maimon, *Führer der Unschlüssigen*, in *Kantstudien* 35 (1930), S. 310f.- „Mendelssohns Jerusalem und Spinozas theologisch-politischer Traktat“, *Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums: 48. Bericht*, Berlin 1931, S. 31-67.- „Sabbath im Judentum“, *RGG* 5, 2. Aufl. 1931/32, S. 7f.- „Zionismus“, *ebd.*, S. 2121-2124.- „'Elohim – ba-filosofya ha-datit – ba-filosofya šel ha-zeman he-ḥadaš“, *'Enšiqlopedya yišraelit* 1, Berlin/Jerusalem 1932, S. 465-480.- „Die Idee der religiösen Gemeinschaft im Judentum“, *Hochschule für die Wissenschaft des Judentums. Zum sechzigjährigen Bestehen der Hochschule; zugleich 49. Bericht*, Berlin 1932, S. 55-65.- *Die Philosophie des Judentums. Bd. 3 der Geschichte der Philosophie in Einzeldarstellungen. Abt. I: Das Weltbild der Primitiven und die Philosophie des Morgenlandes*, München 1933 (rez. u. a. in *MGWJ* 77 [1933]; *Der Morgen* 9 [1933/1934]; *Gemeindeblatt* [Dresden] 04/1933; *Jüdische Zeitung* 16.06.1933; *IFH* 20.07.1933; *CVZ* 03.08.1933 [Jg. 12, Nr. 31]; *Bne Briss* 11/1933]; hebr. Übersetzung 1951 mit neuem Kapitel über Krochmal und Rosenzweig.- Rezension von Harry Austryn Wolfson, *Crescas' Critique of Aristotle, Problems of Aristotle's Physics in Jewish and Arabic Philosophy*, in *ZDMG* 2 (1933), S. 225-232.- „Zur Kritik der Offenbarungslehre in der islamischen und jüdischen Philosophie“, *MGWJ* 78 (1934), S. 456-464.- „Das Problem der Willensfreiheit bei Chasdai Crescas und den islamischen Aristotelikern“, *Jewish Studies in Memory of George A. Kohut*, New York 1935, S. 325-349.- „Zu Gabirols allegorischer Deutung der Erzählung vom Paradies“, *MGWJ* 80 (1936), S. 180-184.- Rezension von Yehuda Kaufmann (Hrsg.), *Moše ben Maimon, More nevuchim*, in *KS* 14 (1937), S. 155-162.- „De'ot ha-filosofim ha-yewanim 'al mahut ha-nefeš ešel R. Sa'adya Ga'on“, *Sefer Magnes*, hrsg. von der Ḥevra le-ḥoša'at sefarim 'al yad ha-'universiṭa ha-'ivrit, Jerusalem 1938, S. 80-88.- „Mendelssohns Jerusalem und Spinozas theologisch-politischer Traktat“, *Bericht über die Hochschule für die Wissenschaft des Judentum*, 1938, S. 33-66.- „'Al Špinoza (Rede)“, *Ha-'Araš* 14. Nisan 5698/1938 (Nr. 5693), S. 15.- „Das Problem der Kontingenz in der Philosophie des Maimonides“, *MGWJ* 83 (1939), S. 406-430.- „Ḥequer ha-filosofya ha-'ivrit ba-'universiṭa še-bi-Yerušalayim“, *Sefer Magnes* 12 (1941), S. 273-279.- „Torat ha-'elohim šel ha-RaMBa"m“, *Sefer ha-yovel li-chevod... Yosef Švi Hers*, London 1942, S. 52-70.- *'Al yesodot ha-yahadut*, Jerusalem 1944.- „'azar we-nidpas“, *Du"ah ha-seminariyon le-ḥinuch dati*, Jerusalem 1944, S. 7-27; erneut abgedruckt in *Iqare ha-yahadut*, Tel Aviv 1950, hrsg. von Joseph Bentwich, Tel Aviv 1950, S. 20-39.- „'Eqsıştenşıya we-yedi'a“, *He'arot*, hrsg. Buber/Rotenstreich, 1944.- „Devarim be-šicha 'im Dr. Farqas 'al yahadut we-nošrut“, *'Alon šel ha-'aguda ha-datit* 5 (1946), S. 3-5, 7.- „'Albalag, Yišḥaq“, *Ha-'enšiqlopedya ha-'ivrit* 3, Jerusalem 1951, S. 355.- *Dat u-mada'. Qoveš ma'amarim we-harša'ot*, 1955; engl. *Religion and knowledge. Essays and lectures*, 1955.- *Devarim 'al ha-filosofya šel ha-dat*, 1958; engl. *Lectures on philosophy of religion*, 1958.- *Philosophies of Judaism. The history of Jewish philosophy from biblical times to Franz Rosenzweig. Introduction by R.J. Zwi Werblowsky and translated by David W. Silverman*, 1964.- *Philosophie der Religion oder Philosophie des Gesetzes?*, 1974; hebr. *Filosofya šel ha-dat o filosofya šel ha-ḥok?*, 1974/1975.- *On the philosophy of religion*, 1976.

Hrsg. von Jacob Guttmanns *Fest- und Sabbatpredigten*, 1926. Mithrs. von Moses Mendelssohn. *Gesammelte Schriften* (zus. mit Fritz Bamberger, Ismar Elbogen u. a.), Berlin 1929-1932. Bearb. der *Universal Jewish Encyclopedia*, 1939-1943, Bd. I-V, VII-IX. Mithrsg. der Festschrift *Sefer ha-yovel li-chevod Ya'aqov Naḥum Epstein li-melot lo šiv'im šana*, Jeru-

salem 1950. Fachleiter für das hellenistische Schrifttum bei der *EJ*, Verfasser mehrerer Artikel für die *EJ* und das *JL*.

**Dok.** Standesamt Breslau IV, 1920, Nr. 427.- LBI New York (Schriften, Briefe).

**Hss.** *Spinoza. Vortrag, gehalten zur Feier des 250. Todestages Spinozas im Verein für jüdische Geschichte und Literatur Berlin am 08. Dezember 1927.- Vortrag bei der Eröffnung der Hochschule, Ostern 1931.- Ansprache bei der Eröffnung des Wintersemesters 1931/1932 der Hochschule für die Wissenschaft des Judentum.- Spinozas Verhältnis zum Judentum. Vortrag, gehalten am 23. April 1932 in der Lessing Loge zu Breslau.- Spinozas Lehre. Vortrag, gehalten am 30. November 1932 in einem Zyklus der jüdischen Volkshochschule Berlin anlässlich der Feier von Spinozas 300. Geburtstag.*

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 168.- "The Philosophy of Judaism", *Jewish Chronicle* 20.06.1924, Interview mit J.G.- *JL* II, S. 1306.- Wininger II, S. 569.- *EJ* dt. VII, S. 745.- Kürschner, *Gelehrten-Kalender* 3 (1928/1929), s. v.- Ucko, *JR* 16.04.1930 (Jg. 35, Nr. 30), zum 50. Geburtstag.- *CVZ* 02.05.1930 (Jg. 9, Nr. 18), zum 50. Geburtstag.- *JLZ* 07.05.1930 (Jg. 10, Nr. 19), S. 5, zum 50. Geburtstag.- *CVZ* 12.07.1934 (Jg. 13, Nr. 28), anlässlich des Antritts der Gastprofessur in Jerusalem.- *JLZ* 17.07.1934 (Jg. 14, Nr. 57), S. 1, anlässlich der Gastprofessur in Jerusalem.- *JR* 17.07.1934 (Jg. 39, Nr. 57), anlässlich des Antritts der Gastprofessur in Jerusalem.- L. Roth, *Iyyun* 2, 1951, S. 3-10; Bibliographie S. 11-19 (erstellt von Baruch Schochetman), 182-184 (erstellt von Sha'ul Esh).- F. Bamberger, „Julius Guttmann – Philosoph of Jerusalem“, *YB LBI* 5 (1960), S. 3-34.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 418.- *LDJ*, S. 264.- *EJ* engl. VII, S. 993f.- Karff, Samuel E. (Hrsg.), *Hebrew Union College – Jewish Institute of Religion At One Hundred Years 1875-1975*, 1976, S. 110.- *BHE*, S. 441f.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 138.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 82.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 119.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 133.

**Ik.** *IFH* 28.06.1934.- *CVZ* 12.07.1934 (Jg. 13, Nr. 28).- *Iyyun* 2, 1951, S. 2.- *LBI YB* 5 (1960), Frontispiece; S. 24a, Julius Guttmann mit Mitgliedern der Hebrew University, Jerusalem; S. 31-33, Facsimile eines Guttmann Essays.

2215 **GUTTMANN, Moritz, Dr.**, geb. 27. April 1861 in Beuthen (Bytom), Oberschlesien, gest. 20. April 1914 in Kulm (Chełmno), Westpreußen. – 1880-1887 JTS und Univ. Breslau, 9. Juli 1885 Promotion in Leipzig. Seit 1. April 1887 Rb. in Kulm. Gründungs- und Vorstandsmitglied des Westpreußischen Rabbinerverbandes; ab 1899 Mitglied im Verein jüdischer Religionslehrer Westpreußens, Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

**Diss.** *Das religionsphilosophische System der Mutakalimmun nach dem Berichte des Maimonides*, Diss. Leipzig 1885.

**Publ.** Predigten. Ruben Halpersohn aus Myslowitz in seinem Nachruf: „Mehr als in Schrift hat der Verewigte durch die Kraft seines Wortes gewirkt, und in vielen Literaturvereinen, besonders im Osten unseres Vaterlandes, war er ein gern gesehener Gast (...)“, *AZJ* 29.05.1914, S. 259.

**Dok.** UA Leipzig Phil. Fak. Prom. 4088.

**Epig.** Bestattet in Beuthen (Bytom).

**Lit.** *AZJ* 23.06.1899 (Jg. 63, Nr. 25), S. 292.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 168.- *Israelit* 30.05.1912 (Jg. 53, Nr. 22), S. 10.- *Jahresbericht*, Breslau 1913, S. 4.- *JJGL* 16 (1913), S. 9.- *AZJ* 24.04.1914 (Jg. 78, Nr.17).- *GB* 01.05.1914 (Jg. 78, Nr. 18), S. 1f.- *IFH* 07.05.1914.- *AZJ* 29.05.1914 (Jg. 78, Nr. 22), S. 259, Nachruf von Rb. Ruben Halpersohn.

**Ikon.** *IFH* 05.04.1912.- *AZJ* 29.05.1914 (Jg. 78, Nr. 22), S. 259.

**HAAS, David Hirsch, Dr.**, 1834-1878. – Siehe Teil I.

**HAAS, Moses, Dr.**, 1811-1887. – Siehe Teil I.

**HAAS, Philipp DE, Dr.** – Siehe unter **DE HAAS, Philipp, Dr.**

2216 **HAHN, Hugo, Dr.**, geb. 14. Jan. 1893 in Tiengen b. Heidelberg, gest. 7. Nov. 1967 in New York. – Universitätsstudium in Erlangen und Heidelberg, rabbinisches Studium an der Jeschiwa in Frankfurt a. M., 1912-1915 JTS Breslau. Ab 21. Jan. 1915 Hilfsrabbiner, Herbst 1915 bis 1919 Rabbinatsverweser in Offenburg, Baden; bot sich im Mai 1918 als Feldrabbiner an. 1921 Rabbinerexamen. Seit 1920/21 zweiter und 1928-1938 erster Rb. in Essen. Gründer eines Jugendzentrums; 1928-1930 Vorsitzender des Verbandes der jüdischen Jugendvereine Deutschlands (VJJD). Vorstandsmitglied des CV als Vertreter des zionistischen Flügels und 1933 Gründungsmitglied der Reichsvertretung; Mitglied und Vorsitzender im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband. Mitglied und Vorsitzender der Glückauf-Loge Essen. Anfang 1939 Emigration in die USA. Gründete in New York am Jahrestag des Novemberpogroms die deutsch-jüdische Gemeinde „Habonim“, in der er bis 1965 als Rb. amtierte. Seine Frau Annie, die 1955 in dem über Bulgarien abgeschossenen El-Al-Flugzeug starb, unterstützte ihn beim Aufbau der Gemeinde. Vorstandsmitglied der „Conference of New Immigrant Congregations“, NY; Mitarbeiter des Leo Baeck Instituts, der „American Federation of Jews from Central Europe“, „The Blue Card“ und mehrerer Wohlfahrtsorganisationen.

**Publ.** *Kriegspredigten*, Offenburg 1915-1917.- „Zum Schulanfang“, *Jüdisches Volksblatt* 21.04.1922.- „Zum Chanukka-Fest. Juda Makkabi“, *Der Jugendbund* 03.12.1925.- „Neuer Kampf um das Alte Testament“, *CVZ* 30.04.1926 (Jg. 5, Nr. 18).- „Matthäus 5, 43“, *JLZ* 03.12.1926 (Jg. 6, Nr. 49), S. 3.- „Für und wider das Alte Testament. Baumgürtel – Fiebig – Hempel – Traub – Sellin“, *CVZ* 10.06.1927 (Jg. 6, Nr. 23).- „Katholische Zeitfragen“, *CVZ* 02.09.1927 (Jg. 6, Nr. 35).- „Zum Wochenabschnitt wa-yišlah“, *IFH* 08.12.1927.- „Zum Wochenabschnitt mi-qeš“, *IFH* 22.12.1927.- Rezension von Heinrich Frick, *Die Religion der Jugend*, Schwerin 1928, in *Der Morgen* 4 (1928/1929).- „Zum Wochenabschnitt. Maṭot. Mas‘e“, *IFH* 12.07.1928.- „Der jüdische Traum. Zu Rausch Haschonoh 5689“, *CVZ* 14.09.1928 (Jg. 7, Nr. 37).- „Christliche Forscher über jüdische Quellen des Urchristentums“, *CVZ* 16.05.1930 (Jg. 9, Nr. 20).- „Die Judenmission“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 360-367.- „Der Vortrupp“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 386-388.- Rezension von Leo Baeck, *Wege im Judentum*, Berlin 1933, in *CVZ* 26.05.1933 (Jg. 12, Nr. 21), S. 190.- „Totales Judentum (Rezension)“, *CVZ* 06.07.1933 (Jg. 12, Nr. 27), S. 264.- „Zur Theologie des Judenproblems. Drei Stimmen zu Professor Kittels Schrift ‚Die Judenfrage‘“, *CVZ* 14.09.1933 (Jg. 12, Nr. 35), S. 5.- Rezension von Max Wiener, *Jüdische Religion im Zeitalter der Emanzipation*, Berlin 1933, in *CVZ* 07.12.1933 (Jg. 12, Nr. 47), S. 10.- „Schriften über Martin Luther (Rezension)“, *CVZ* 01.03.1934 (Jg. 13, Nr. 9), S. 10.- „Einsegnung der



Mädchen? Die Haltung der bündischen Jugend“, *JLZ* 19.06.1934 (Jg. 14, Nr. 49), S. 5.- „Wissen, was um uns geschieht. Kirche in Bewegung und Deutsche Religion“, *CVZ* 21.06.1934 (Jg. 13, Nr. 25), S. 3.- „Kritischer Bericht“, *JLZ* 09.01.1935 (Jg. 15, Nr. 2), S. 5.- „Geschichtsmathematik und Gotteswunder“, *CVZ* 14.03.1935 (Jg. 14, Nr. 11).- „Geist und Blut (Rezension)“, *CVZ* 17.04.1935 (Jg. 14, Nr. 16), S. 14.- Rezension von Elie Munk, *Die Welt der Gebete*. 2 Bd., Frankfurt/M. 1933, in *Der Morgen* 12 (1936/1937), 2. Bd. in *CVZ* 21.01.1937 (Jg. 16, Nr. 3), S. 14.- Rezension von Elie Munk, *Das Licht der Ewigkeit*, Frankfurt/M. 1935, in *Der Morgen* 12 (1936/1937).- Rezension von Hans Joachim Schoeps, *Geschichte der jüdischen Religionsphilosophie* 1, Berlin 1935, in *Der Morgen* 12 (1936/1937).- Rezension von Hans Joachim Schoeps (Hrsg.), *S. L. Steinheim, Vom Bleibenden und Vergänglichem im Judentum*, Berlin 1935, in *Der Morgen* 12 (1936/1937).- „Religion im Umbruch der Zeit. Religiöse Bücher und Bücher über Religion“, *CVZ* 02.04.1936 (Jg. 15, Nr. 14), S. 7.- Rezension von Abraham Schlesinger, *Im Zeichen der Wiedergeburt. Jüdische Essays*, Berlin 1935, in *CVZ* 21.01.1937 (Jg. 16, Nr. 3), S. 13.- Rezension von Hans Joachim Schoeps, *Jüdisch-christliches Religionsgespräch in 19 Jahrhunderten*, Berlin 1937, in *CVZ* 04.02.1937 (Jg. 16, Nr. 5), S. 14.- „Das Bleibende“, *CVZ* 02.09.1937 (Jg. 16, Nr. 35), S. 3.- „Wohlan, Ich tue ein Neues.../Zu Rosch Haschana 5699“, *CVZ* 22.09.1938 (Jg. 17, Nr. 38), S. 3.- „Hail Free Land!“, *Menorah Journal* 28 (1942), S. 97ff.- „Paul Lazarus in der Jugendarbeit“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 21-27.- „Die Gründung der Reichsvertretung“, Hans Tramer (Hrsg.), *In zwei Welten. FS Siegfried Moses zum 65. Geburtstag*, Tel Aviv 1962, S. 97-105.- *Gleanings. Sermons Preached by Rb. Hugo Hahn*, 1974.

1920-1922 Redakteur der *Jüdischen Volkszeitung*, Breslau. Mitarbeiter von *Der Morgen* und der *CV*-Zeitung. Art. im *Jüdischen Lexikon*, in jüdischen Zeitschriften in Deutschland und in deutsch-jüdischen Veröffentlichungen in den USA, u. a. im *Aufbau*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 10, fol. 24-24v.- Ebd. Nr. 19, fol. 17.- Ebd. 75 B Ka 1 Nr. 22, fol. 93-95, 210-211v.- LBI New York, AR 4831.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1913, S. 3.- *UOBB*, S. 171.- *Zum 50jährigen Bestehen des Ordens Bne Briss in Deutschland*, Frankfurt/M. 1933, S. 76.- *Israelit* 03.02.1938 (Jg. 79, Nr. 5), S. 5.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 418.- Bernhard N. Cohn (Hrsg.), *Living legacy; Essays in honor of Hugo Hahn*, Congregation Habonim, New York 1963; daraus dt.: Friedrich S. Brodnitz (übersetzt von Dr. Hermann Schröter), „Ein Rabbiner aus Deutschland – der Lebensweg von Dr. Hugo Hahn (1865-1965)“, *Das Münster am Hellweg. Mitteilungsblatt des Vereins für die Erhaltung des Essener Münsters* (Essen) 1978 (Jg. 31, Heft 6/9 [Juni]), S. 108-115; erneut abgedruckt in Hermann Schröter (Hrsg.), *Geschichte und Schicksal der Essener Juden*, Essen 1980, S. 121-128.- *LDJ*, S. 267.- *BHE* 1, S. 263f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 84.- *PK Baden-Württemberg*, S. 226.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 137.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 482.- Zimmermann, *Rheinland*, 1998, S. 262f.- Frankenstein, 2002, S. 117f.- Genger, 2003, S. 26.

**Ikon.** *IFH* 07.06.1928.

**HAHN, Salomon, Dr.**, 1828-1898(?). – Siehe Teil I.

2217 **HALBERSTAMM, Israel**, geb. 15. Febr. 1899, gest. Sept. 1981 in Brooklyn, New York. – 1931-1934 Rb. der Synagoge in der Grenadierstraße 36, Berlin. Emigrierte in die USA und amtierte später als Rb. in Brooklyn.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 48.

**HALBRONN, Daniel.** – Siehe unter **HEILBRONN, David**

2218 **HALEVY, Isaac**, auch Jitzchak Eisik RABINOWITZ, geb. 20. Sept. 1847 in Ivenitz, nahe Wilna, gest. 15. Mai 1914 in Hamburg. – Sohn des Elijah H., der in jungen Jahren von einem russischen Polizisten ermordet wurde, und dessen Ehefrau Rahel; aufgewachsen im Hause seines Großvaters väterlicherseits in Ivenitz, später des Großvaters mütterlicherseits, Mordechai Eliezer Kovner, in Wilna. Mit dreizehn Jahren Eintritt in die Jeschiwa in Volozhin, ein Jahr später Rückkehr nach Wilna, wo er seine Studien fortsetzte; mit 18 Jahren Heirat einer Cousine mütterlicherseits, Elke. Eine Stellung als Rb. in einer Ortschaft bei Minsk, die ihm zu dieser Zeit angeboten wurde, lehnte er ab; verbrachte die meiste Zeit seines Lebens als Geschäftsmann im Teehandel, talmudischer Privatgelehrter und orthodox-traditionsverbundener Historiker in Wilna; zudem nahm er gemeindliche Aufgaben wahr. War Verwalter der Jeschiwa in Volozhin bis zu deren Schließung 1892, agierte bereits um 1872 als Sprecher der orthodoxen russischen Juden. Durch geschäftliche Widrigkeiten 1895 gezwungen, Wilna zu verlassen; Jahre der Wanderschaft folgten, Reisen durch Rußland und die Ukraine, fünf Monate in Preßburg (Bratislava), von dort über Frankfurt/M. nach London, Paris, über Frankfurt zurück nach Preßburg; weitere Reisen durch Österreich, Rumänien und Deutschland; in diesen Jahren Abfassung der ersten zwei Bände (Bd. 2 u. Bd. 3) seines Hauptwerks *Dorot ha-rišonim*. 1900 wurde ihm die Stelle des Klausurb. an der Lewin Salomon'schen Klaus in Hamburg angeboten, die er 1902-1914 ausfüllte. Maßgeblich an der Gründung der Agudas Jisroel beteiligt, Aug. 1909 Initiator der „Homburger Konferenz“. Tätig für die Freie Vereinigung für die Interessen des orth. Judentums, die auf seine Anregung hin gegründet wurde und die er als Kern für eine von ihm angestrebte orthodoxe jüdische Weltorganisation ansah. 1901 Mitbegründer der Jüdisch-literarischen Gesellschaft.

**Publ.** „Divre šalom wa-'emet“, *Ha-levanon* 13.02.1880, S. 227-229.- *Ha-levanon* 09.04.1880, S. 273f. und *Ha-levanon* 28.05.1880, S. 329-331 (vgl. O. A. Reichel, [s. u.], S. 25 [Anm. 42]; weitere unsignierte Artikel in *Ha-levanon*).- *Dorot ha-rišonim*, 4 Bde., Frankfurt 1898-1906 (Rezension zum 2. Bd. von Bacher, *Études Juives* 44, S. 132ff.; dazu: H. Kottek, „Bachers Besprechung des Doroth-Harischonim II.“, *JJLG* 2 [1904], S. 85-184); Nd. in 6 Bde. und [ab Seite 209] von Salomon Bamberger aus dem nachgelassenen Manuskript des Verfassers ergänzt und hrsg., Berlin/Wien 1923; Nachdruck in 7 Bdn., Jerusalem 1966.- „Die Wissenschaft kehrt um“, *Israelit* 05.04.1898 (Jg. 39, Nr. 27/28).- „Die jüdische Wissenschaft und das Doroth Harischonim“, *Israelit* 23.05.1901 (Jg. 42, Nr. 40/41).- „Orthodoxe Wissenschaft“, *AZJ* 13.06.1902 (Jg. 66, Nr. 24).- „Die freie Wissenschaft“, *AZJ* 11.07.1902 (Jg. 66, Nr. 28).- „Vom Diesseits über das Jenseits. Amerikanische Briefe aus Oesterreich“, *AZJ* 19.09.1902 (Jg. 66, Nr. 38).- „Jahrbuch der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft (Sitz Frankfurt a. M.) 1903 – 5664“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 1904 (zur Fortsetzung), u. a. 04.03.1904.- „Doroth harischonim“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 1907 (zur Fortsetzung), 26.04.1907 bis 06.09.1907.- *Tequfat ha-miqra*, posthum hrsg. von B. M. Levin, Jerusalem 1939.- *Igerot rabi Yišḥaq 'Ayziq ha-lewi, ba'al dorot ha-rišonim*, hrsg. und eingeleitet von Asher Reichel, 1972.- *Sifriyat Ya'aqov Micha'el. Targumim wa-'asufot mi-ḥochmat yišra'el* 34, Jerusalem 1972.

**Hss.** *Batim lewadim*, vgl. O. A. Reichel, *Isaac Halevy...* (s. u.), S. 17.

**Dok.** JNUL.

**Epig.** Bestattet 17.05.1914 auf dem jüd. Friedhof Hamburg-Langenhelde; Grabstein-Abb. und Inschrift in O. A. Reichel, *Isaac Halevy...* (s.u.), S. 159.

**Lit.** *Israelit* 21.05.1914 (Jg. 45), S. 3.- *GB* 29.05.1914 (Jg. 78, Nr. 22), S. 3.- Jacob Rosenheim, *'Ohole Ya'aqov, Ausgewählte Aufsätze und Ansprachen*, Bd. 2, Frankfurt/M. 1930, S. 469-472.- Moshe Auerbach (Hrsg.), *Sefer zikaron le-rabi Yişhaq Azyiq ha-lewi*, Bnei Brak 1964.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 62f.- O. Asher Reichel, *Isaac Halevy, 1847-1914. Spokesman and Historian of Jewish Tradition*, New York 1969 (S. 129-158: Briefe im Faksimile).- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 395.- *EJ* engl. VII, S. 1183f.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 46.

**Ikön.** O. A. Reichel, *Isaac Halevy*, zwischen S. 2 u. 3.- *EJ* engl. VII, S. 1183.

2219 **HALPERSOHN, Ruben, Dr.**, geb. 2./3. Okt. 1885 in Myslowitz (Mysłowice), Oberschlesien, gest. 29. Nov. 1941 in Kowno (Kaunas). – Aus Breslau kommend April 1907 bis Juli 1911 RS; 1907-1909 Univ. Berlin, 1909-1910 Univ. Heidelberg, 1911 Promotion in Heidelberg. 1911-1912 Rb. am Bet-Hamidrasch in Hohensalza (Inowrocław), April 1912 bis 1913 Rb. in Briesen (Wąbrzeźno), Westpreußen, und Mitglied im Verband westpreußischer Rabbiner; seit 15. Jan. 1913 Mitglied im ADR. April 1914 bis 1918 Rb. in Myslowitz, 1919 Bezirksrb. in Offenburg, Baden. Schied zum Okt. 1922 aus dem Rabbineramt und wurde Geschäftsmann im Hause seines Schwiegervaters in Karlsruhe; dort mindestens bis Aug. 1924. Um/ab 1925/1927 in Breslau ansässig, wo er als Rabbiner bekannt war; 25. Nov. 1941 deportiert nach Kowno.

**Publ.** „Rabbiner Moritz Guttman. Ein Nachruf“, *AZJ* 29.05.1914 (Jg. 78, Nr. 22), S. 259.- „Die dreifache Versöhnung. Eine Jomkippurbetrachtung“, *IFH* 14.09.1923.- „Tempelzerstörung. Eine Betrachtung zum 9. Aw 5684“, *JZO* 08.08.1924.- „Der Segen der Minderheit“, *JLZ* 16.09.1927 (Jg. 7, Nr. 37), S. 7.- „Rabbiner Dr. Straßburger – Ulm (Nachruf)“, *JLZ* 30.12.1927 (Jg. 7, Nr. 52), S. 2f.- „Dr. M. Spanier zu seinem 75. Geburtstag (02. Juli 1928)“, *JLZ* 29.06.1928 (Jg. 8, Nr. 26), S. 5.- „Die Jugend – unser Trost, die Jugend – unsere Aufgabe. Ein Nachklang zum Trostessabbat“, *JLZ* 03.08.1928 (Jg. 8, Nr. 31), S. 2.- Rezension, *Auf rauhem Wege. Jugenderinnerungen eines deutschen Professors*, Gießen 1927, in *JLZ* 12.10.1928 (Jg. 8, Nr. 41), S. 12.- „Oeffnet die Tore!“, *JLZ* 18.09.1929 (Jg. 9, Nr. 38), S. 2.- „Vom Wochentags-Gottesdienst“, *JLZ* 03.09.1930 (Jg. 10, Nr. 35), S. 6.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 427v.- Ebd. Nr. 12, fol. 86.- Ebd. Nr. 31/1, fol. 165-166.

**Lit.** *GB* 09.06.1911 (Jg. 75, Nr. 23), S. 3.- *Israelit* 07.03.1912 (Jg. 53, Nr. 10), S. 8.- *GB* 12.04. 1912 (Jg. 76, Nr. 15), S. 2, zur Einführung in Briesen.- *GB* 06.03.1914 (Jg. 78, Nr. 10), S. 4.- *PK Baden-Württemberg*, S. 226.- Hildesheimer, *RS*, S. 54.- Frankenstein, 2002, S. 118.- *Gedenkbuch 2006*, S. 1169.- Eliav/Hildesheimer, S. 132f.

2220 **HAMBURGER, Bernhard Issachar, Dr.**, geb. 6. Nov. 1875 in Alzenau, Unterfranken, verschollen 1943 im KZ Auschwitz. – Sohn des Daniel und der Miriam H., Studium am RS Berlin und an der Univ. Straßburg. Um 1908 bis um 1912 Lehrer an der I. Religionsschule in Breslau; um 1924/25 Direktor der Höheren Schule des Jüdischen Schulvereins in Breslau; Lehrer an der konservativen Religionsschule in Breslau und Religions-

lehrer an Gymnasien. Streng orthodox, für seine Rednergabe und seine wissenschaftlich anspruchsvollen Vorträge und Predigten bekannt. Um 1926/28 wurde er als Rb. an die Privatsynagoge Altglogauer-Schul in Breslau berufen. Vermutlich zusammen mit seiner Frau Eugenie, geb. Wolf aus Gailingen, 13. April 1942 über Izbica ins KZ Majdanek deportiert; Eugenie starb in Lublin.

**Diss.** *Maimonides' Einleitung in die Mishna. Arabischer Text mit umgearbeiteter hebräischer Übersetzung des Charizi und Anmerkungen*, Diss. Strassburg 1902.

**Dok.** Yadvashem, Gedenkblatt, eingereicht von der Tochter Miriam, verh. Nussbaum.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1912, S. 4.- *Handbuch 1924/1925*, S. 160.- *JLZ* 12.12.1924 (Jg. 4, Nr. 44), S. 5.- *Israelit* 01.07.1926 (Jg. 67, Nr. 27), S. 6a.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 67.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 125.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 138.- *Mitteilungen des Verbandes ehemaliger Breslauer und Schlesier in Israel* 53 (1989), S. 16.- Hildesheimer, *RS*, S. 54.- *Gedenkbuch 2006*, S. 1171f.- Eliav/Hildesheimer, S. 133.

**Ikön.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 12.

2221 **HAMBURGER, Ernst Tobias**, hebr. Eliezer Tovia-Avi Josef Immanuel H., geb. 1911 in Allenstein (Olsztyn), Ostpreußen, gest. 1985 in Jerusalem. – Ab 1930 HWJ, 1933-1935 Tätigkeiten im Wohlfahrts- und Unterrichtswesen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; Zionist. 1935 Hilfsprediger und 1938 Hilfsrabbiner in Berlin. 1938 Rb. in Liegnitz und Bezirksrabbiner für Niederschlesien; KZ Oranienburg. 1939 Emigration nach Palästina; dort seit 1939 Regierungsbeamter, tätig u. a. im Erziehungsministerium und in der Lebensmittelkontrolle. Ab 1945 Armeerrabbiner der britischen Armee. Prediger zu den Hohen Feiertagen in der Gemeinde „’Emet we-’Emuna“ in Jerusalem; ehrenamtlicher Rb. im Elternheim „Hit’ahdut ‘Ole Merkaz ‘Eropa“, Jerusalem.

**Publ.** *Staats-Zionismus. Sein Weg und sein Ziel*, Berlin 1935, 40 S. (rez. von Erwin Pollack, *ZVfD-Blätter* [Blätter für die Mitarbeiter der Zionistischen Vereinigung für Deutschland] 08/1935 [Nr. 21]).

**Dok.** Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** Walk, *Kurzbiographien*, S. 138.

**HAMBURGER, Jacob, Dr.**, 1826-1911. – Siehe Teil I.

**HANDL, Hermann, Dr.**, 1839-1925. – Siehe Teil I.

2222 **HANFF, Hansjörg**, geb. 13. Aug. 1915 in Stettin (Szczecin), verschollen 1942 in Osteuropa. – Sohn des Rechtsanwalts und Notars Dr. Alfred Hanff und der Käte, geb. Rieß; Abitur auf dem Stettiner Marienstift-Gymnasium. Aufenthalt in Cambridge, Architekturstudium in Paris, Rückkehr nach Deutschland. Aktiv in der Stettiner Gemeinde und der Deutsch-Jüdischen Jugendgruppe. Studium an der HWJ Berlin; 1938 Heirat mit der Oberschwester Irmgard Oppenheimer, 1939-1940 Lehrer im jüdischen Waisenhaus Berlin-Pankow. 1940 Rabbinerexamen und als Nachfolger von Paul Lazarus Rb. in Wiesbaden; 23. Mai 1942 deportiert.

**Lit.** Hamburger, in *Paul Lazarus Gedenkbuch*, S. 129.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 67-69.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 125.- *Gedenkbuch 1*, S. 510.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 139.- *PK Hessen*, S. 472, 474.- *Gedenkbuch 2006*, S. 1189.- Kaufmann, *Hochschule*, 2006, S. 47.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 12.

2223 **HANNES, Ludwig, Dr.**, geb. 15. Sept. 1868 in Fraustadt (Wschowa), Posen, gest. 1907(?). – Volksschule in Fraustadt, 1880 Gymnasium in Dresden, 1887 Abitur. 1887 Univ. und JTS Breslau, 1889 Univ. und Rabbinerseminar Berlin, 9. Dez. 1892 Promotion in Halle. 1895 Prediger in Spandau, 1897-1907 erster Gemeinderb. in Konstanz, als eindrucksvoller Prediger bekannt. Unter H.'s Vorsitz wurde 1900 ein Verein für Jüdische Geschichte und Literatur gegründet. Mitglied der Israelitischen Landessynode Baden.

**Diss.** *Des Averroës Abhandlung über die Möglichkeit der Konjunktion oder über den materiellen Intellekt in der hebräischen Übersetzung eines Anonymus nach handschriftlichen Quellen zum ersten Male herausgegeben, übersetzt, erläutert, mit Einleitung und Parallelstellen versehen*, Diss. Halle 1892 (ebd.).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, 365v.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 168.- „Kultusbeamte und Rabbinat“, Franz Kohstall, *Chronik der jüdischen Gemeinde Spandau*, Berlin-Spandau 1929, S. 54f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 44.- Erich Bloch, *Geschichte der Juden von Konstanz*, Konstanz 1971, S. 28, 84.- Wilke, 2009, S. 313.

**HANOVER, David, Dr.**, 1835-1901. – Siehe Teil I.

2224 **HANOVER, Sigmund Simon Adolf, Dr.**, geb. 19. Aug. 1880 in Wandsbek b. Hamburg, gest. 1964 in Haifa. – Sohn des Rb. David H. und seiner Frau Rosa, geb. Hirsch. Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Wandsbeck, Studium in Halberstadt und Hamburg, 1900/1901-1903 RS Berlin, 1903 Promotion in Jena. 1906-1920 zweiter Rb. in Köln; orthodox, seit Aug. 1913 Vorsitzender des Rheinischen Rabbinerverbandes. 1917-1918 Etappenrabbiner der 10. Armee in Kowno (Kaunas). 1920-1938/39 Bezirksrb. für Unterfranken und Rb. der Israelitischen Kultusgemeinde in Würzburg. Leiter von Religions- und Sprachkursen für Schüler höherer Schulen, Kuratoriumsvorsitzender und Lehrer an der ILBA Würzburg. 1921 Gründer des Bayerischen Siedlungsausschusses zur Förderung von Landwirtschaft und Handwerk der Juden, 1926 Gründer einer Ortsgruppe des Jüdisch-Neutralen Jugendbunds, der sogleich etwa 80 Jungen und Mädchen beitraten. Mitglied des ADR und des „Bundes gesetzestreuer jüdischer Gemeinden Bayerns“; Mitglied/zeitweise Präsident der Frankenloge; Vorsitzender des jüd. Fortbildungsvereins. Nov. 1938 Flucht aus Würzburg nach Frankfurt a. M., bis 4. Dez. 1938 Inhaftierung im KZ Buchenwald. März 1939 Emigration in die USA mit Non-Quota-Visum, das er durch Hilfe von Curt C. Silbermann erhielt. Mitgründer und 1940-1963 Rb. der Einwanderergemeinde „Shaare Hatikvah“, NJ. 1948-1955 Vorsitzender der „Conference of Jewish Immigrant Congregations“; Vorstandsmitglied der „American Federation of Jews from Central Europe“. 1963 Ruhestand, kurz darauf nach Israel. Erste Ehe mit Klara, geb. Deutsch (1889-1932), 1933 zweite Ehe mit Ernestine, geb. Deutsch (geb. 1888).

**Diss.** *Das Festgesetz der Samaritaner nach Ibrâhîm ibn Ja'kûb: Edition u. Übersetzung seines Kommentars zu Lev. 23*, Diss. Jena 1904.

**Publ.** „Moses und Korah“, *JWB* 11.06.1926.- „Talmud und Tora. Der jüdische Fortbildungsverein Würzburg“, *Würzburger Generalanzeiger* 17.03.1927.- „Şaw (zur Parascha)“, *IFH* 29.03.1928.- „Qorah (zur Parascha)“, *IFH* 21.06.1928.- „Chanukka“, *CVZ* 27.12.1929 (Jg. 8, Nr. 52).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 316.- Ebd. Nr. 31/1, fol. 67.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 3, fol. 75-75v.- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 12.

**Lit.** *Israelit* 01.07.1920 (Jg. 61, Nr. 26), S. 6, zum Abschied aus Köln.- *Israelit* 08.07.1920 (Jg. 61, Nr. 27), S. 5, zur Einführung in Würzburg.- *Israelit* 15.11.1928 (Jg. 69, Nr. 46), S. 5.- *PK Bavaria*, S. 422, 466, 482-485, 487.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 266, 318, 434ff., 439, 443.- *BHE* 1, S. 268f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 139.- Prestel, *Erziehungswesen*, 1989, S. 45, 144, 317.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 239.- Roland Flade, *Die Würzburger Juden. Ihre Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, 2. Aufl. 1996, S. 186f.- Hildesheimer, *RS*, S. 54.- Eliav/Hildesheimer, S. 133f.

**Ikon.** *PK Bavaria*, S. 481.- Flade, *Würzburger Juden ...* (s. o.), 1996, S. 188.- Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 50 (Bildquelle: Jüdisches Museum Frankfurt a. M.).

**HAUFF, Hans-Jörg.** – Siehe unter **HANFF, Hansjörg**

**HECKSCHER, Julius Wolf, Dr.**, 1836-1883. – Siehe Teil I.

**HEIDENHEIM, Philipp, Dr.**, 1814-1906. – Siehe Teil I.

2225 **HEILBRONN, David**, auch Daniel H., Reb Tufet, franz. HALBRONN, geb. 17. Febr. 1803 in Straßburg, gest. 25. Dez. 1872 in Pfastatt, Oberelsaß. – Sohn des Hausierers und Gemischtwarenhändlers Joseph H. und der Rachel Ulmann aus Mannheim; Enkel des Rosheimer Rb. Abraham H.; Studium in Frankfurt. Interimistisch seit 1831, offiziell seit 1834 bis 1872 Rb. in Pfastatt. Traditionalist; unterzeichnete 1870 die Protestadresse an *L'Univers israélite* zur Verteidigung des « judaïsme historique et traditionnel ». Erste Ehe mit Marie Dreyfus aus Soultzmatt (1818-1869); zweite Ehe mit Marie Lévy aus Biesheim (geb. 1844). Der Sohn Joseph aus zweiter Ehe (1870-1936) wurde Rb. in Clermont-Ferrand; sein Schwager war der Soultzmatter Rb. Simon Loeb (1810-1867).

**Publ.** [ode pour l'inauguration de la synagogue de Dornach], *Archives israélites* 14 (1853), S. 416.- « Le portrait de l'avare » [poème en hébreu], *Archives israélites* 14 (1853), S. 620f.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 335f.

2226 **HEILBRONN, Isaak, Dr.**, geb. 4. Juni 1880 in Tann in der Rhön, Hessen-Nassau, gest. 1943 in New York. – Sohn des Kaufmanns Menko H. und der Eva, geb. Freudenthal; israelitische Volksschule in Tann, Ostern 1898 Abitur am kgl. Gymnasium in Göttingen. 1898-1900 Univ. Berlin, 1900-1904 Univ. Breslau, 1900-1906 JTS Breslau; 1913 Promotion in Erlangen. Ab 1904 Rabbinatskandidat, fungierend als „Hilfsprediger und Religionslehrer“ Berlin-Spandau, 1912-1939 zweiter Rb. in Nürnberg. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu

einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Frühjahr 1939 Emigration in die USA, 1940 Rb. der “Congregation Beth Hillel”, New York.

**Diss.** *Die mathematischen und naturwissenschaftlichen Anschauungen des Josef Salomo Medigo, dargestellt nach seinem Sefer Elim*, Diss. Erlangen 1913 (ebd.).

**Publ.** „Kalenderbetrachtungen zum neuen Jahr“, *JLZ* 01.10.1926 (Jg. 6, Nr. 40), S. 2.- „Ein neuer Vorschlag zur Kalenderreform“, *IFH* 25.08.1927.- „Ein Gebet in jüdisch-deutscher Sprache“, *JLZ* 24.09.1927 (Jg. 7, Nr. 38), S. 10.- „Dr. Max Freudenthal zu seinem 60. Geburtstag (12. Juni)“, *JLZ* 08.06.1928 (Jg. 8, Nr. 23), S. 4.- „Kol nidre“, *JLZ* 21.09.1928 (Jg. 8, Nr. 38), S. 5.- „Pädagogische Weisheit in der Haggadah“, *JLZ* 26.04.1929 (Jg. 9, Nr. 17), S. 2.- „,Aḥare mot (zur Parascha)“, *IFH* 01.05.1929.- „Dr. Freudenthals rabbinisches Wirken“, *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 168.- „Kultusbeamte und Rabbinat“, Franz Kohstall, *Chronik der jüdischen Gemeinde Spandau*, Berlin-Spandau 1929, S. 54f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 418f.- Müller, *Nürnberg*, 1968, S. 169, 171, 205, 268.- *PK Bavaria*, S. 31, 324, 330.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 206, 212.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 143.

**HEILBRONN, Isak, Dr.**, 1828-1909. – Siehe Teil I.

2227 **HEILBUT, Louis Juda, Dr.**, geb. 1848 in Altona, gest. 20. Aug. 1884 in Merchingen, Baden. – Sohn des Moses H., lernte zehn Jahre bei Jacob Ettlinger in Altona, sieben Jahre in Berlin als Student am RS und Hauslehrer bei Esriel Hildesheimer. Um 1876 Rb. in Tarnowitz (Tarnowskie Góry), 1876 Bewerber in Samter; später Rb. in Frankfurt a. M. und Biblis; 1883-1884 Bezirksrb. in Merchingen. Er hinterließ seine Frau Ernestine, geb. Gens, die 14 Tage zuvor eine zweite Tochter zur Welt gebracht hatte, Schwiegereltern und einen Bruder.

**Diss.** *Ueber die richtige und ursprüngliche Eintheilung des Decalogs*, Diss. Straßburg 1873 (Altona 1873).

**Publ.** „Akkum“, *Die Laubhütte* 16 (1884).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Sa 3 Nr. 2, fol. 185.- LDA BW.

**Epig.** Bestattet am 22. Aug. 1884 in Ravenstein-Merchingen (Grabstein Nr. 15.16/ 246).

**Lit.** Lippe, 1881, S. 172.- *Die Laubhütte* 17 (1884).- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 198 [unter dem Namen Heilblut].- Hildesheimer, *RS*, S. 55.- Eliav/Hildesheimer, S. 134.

2228 **HEIMANN, Harry, Dr.**, anglisiert HYMAN, geb. 1. April 1910 in Bromberg (Bydgoszcz), Posen, gest. 22. Okt. 1993 in Los Angeles, CA. – 1929-1931 JTS Breslau, HWJ und Univ. Berlin. 1935-1938 liberaler Rb. in Heilbronn. 1938/39 Emigration in die USA, 1939 Rb. in Nutley, NJ, 1941 Rb. in Palisades Park, NJ; ab 1944 Rb. in Huntington Park, Los Angeles, CA.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 72.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 419.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 98.- *PK Baden-Württemberg*, S. 85.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 144, 164.

2229 **HEPPNER, Aron, Dr.**, geb. 22. Juli 1865 in Pleschen (Pleszew), Posen, gest. 3. Dez. 1938 in Breslau. – Stammt väterlicherseits aus Handwerker-, mütterlicherseits aus Gelehrtenfamilie; der Vater, Pessach Paul H. (1833-1912), war von Beruf Bäcker; dem Andenken der Mutter Ricka, geb. Henschel, widmete H. den zweiten Teil des Werks *Aus Vergangenheit und Gegenwart der Juden (...)* in *den Posener Landen* (1909). Erste Talmud und Bibelstudien beim Rabbinatsverwalter und Verwandten Moshe Gellert (Schüler von Arje-Löbusch Henschel und Simon Zuckermann) sowie dem Pleschener Orts-Rb. Elias Silberberg. 1879-1885 Gymnasium in Ostrowo (Ostrów Wielkopolski), Unterricht beim Ostrower Orts-Rb. Israel Meir Freimann und Rabbinatsassessor Salomon Goldschmidt. 1885-1890 RS und bis 1888 auch Univ. Berlin, 2. April 1889 Promotion in Halle „multa cum laude“. 1889 Bewerber in Obornik, Sept. 1890 bis 1920 Rb. in Koschmin (Koźmin), Posen; unter Beibehaltung des Koschminer Rts. ab 1. Jan. 1906 zugleich Rb. in Jarocin und ab 1. April 1906 Rb. zudem in Jaraczewo. Mitglied in der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands und im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. 1920 (Posen wird poln.) nach Breslau, wo er zunächst bei der Postüberwachungsbehörde Arbeit findet; später als Lehrer, (Stifts-) Rabbiner und 1924-1938 Archivar der Gemeinde tätig. Unterstützte das Gesamtarchiv der deutschen Juden (gegr. 1905 von Eugen Täubler), indem er Sammlungen aus kleineren preußischen Gemeinden in Posen transferierte. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Verheiratet mit Selma Goldmann (1863/Ostrowo-1923/Breslau).

**Diss.** *Die Scholien des Bar-Hebraeus zu Ruth und den apokryphen Zusätzen zum Buch Daniel nach den vier in Deutschland befindlichen Handschriften von Bar Hebraeus' 'Oṣar'arza', ediert, übersetzt und mit Anmerkungen versehen*, Diss. Halle 1888/1889 (Berlin/Kirchhain 1888; rez. in *IFH* 23.09.1909).

**Publ.** *Aus Vergangenheit und Gegenwart der Juden und der jüdischen Gemeinden in den Posener Landen* (zus. mit Isaac Herzberg), 1904-1929 (rez. in *Jüdische Familienforschung* 03/1927; *Gemeindeblatt* [Breslau] 22.07.1927; *IFH* 25.07.1929 u. 19.03.1930; *Bne Briss* 11/1929; *Posener Heimatblätter* 11/1929).- „Die Stamm-Numeranten. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine Anregung zur jüdischen Familienforschung“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 1924-1925 (zur Fortsetzung), 20.12.1924 bis 28.08.1925.- „Aus unserem Gemeinde-Archiv“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 16.05.1927.- „Jüdische Persönlichkeiten in und aus Breslau“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 1930 (zur Fortsetzung); Sepr.-Druck 1931 (rez. in *Gemeindeblatt* [Breslau] 04/1931; *Breslauer Zeitung* 08.04.1931; *Bne Briss* 06/1931).

1900 bis 1926 gab er den *Jüdisch-Literarischen Abreißkalender* (zunächst tageweise, nach dem 1. Weltkrieg als Wochenkalender) mit jüdischen wie deutschen Inhalten heraus (rez. in *JLZ* 12.09.1924 [Jg. 4, Nr. 31], S. 7).

**Dok.** UA Halle Rep. 21 II Nr. 149.- CJA Berlin, 1, 75 A Ko 6 Nr. 10, fol. 96.- Ebd. Nr. 22 (Einstellung der Rabbiner in Koschmin 1874-1892).- CAHJP Jerusalem, P 48.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 26.08.1915 (Jg. 56, Nr. 36), S. 5.- *JL* II, S. 1546f.- *Posener Heimatblätter* 1 (Febr. 1927), Nr. 5, S. 5.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *EJ* dt. VII, S. 175.- Wininger III, S. 57.- „Gemeindearchivar Rabb. Dr. Aron



Heppner 70 Jahre (22. Juli 1935)“, *BJG* 12 (1935), Nr. 13, S. 2f.- „Rabbiner Heppner – Breslau 70 Jahre“, *Israelitisches Familienblatt* 37 (1935), Nr. 30.- *JLZ* 24.07.1935 (Jg. 15, Nr. 30), S. 7, zum 70. Geburtstag.- *Das Jüdische Nachrichtenblatt* (Berlin), 23.12.1938, Nachruf.- Erich Lewin, „Rabbiner Dr. Aron Heppner“ *MVBSI* (1964), Nr. 10-11, S. 2.- Otto Marcus, *Rabbiner Dr. Aron Heppner S.A. (Koschmin-Breslau). Anlässlich seines 100. Geburtstages 28. Tamus 1965. Eine Biographie, dargestellt von seinem Schwiegersohn*, Nethania 1965.- *EJ* engl. VIII, S. 333.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 89.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 134.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 147.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 232.- Hildesheimer, *RS*, S. 55.- Nils H. Roemer, *Jewish Scholarship and Culture in Nineteenth-Century Germany. Between History and Faith*, 2005, S. 119f.- Eliav/Hildesheimer, S. 135f.- Wilke, 2009, S. 311.

**Ikon.** IFH 25.07.1935.

2230 **HERBST, Josef**, geb. 20. Mai 1910 in Krefeld. – Sohn des Markus H.; ledig, staatenlos. 1935 als Nachfolger von Philipp de Haas als Landesrabbiner nach Oldenburg berufen; versah das Amt 1935-1936; August 1936 nach Düsseldorf verzogen.

**Dok.** CJA, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 259v.

**Lit.** *CVZ* 24.12.1935 (Jg. 14, Nr. 52), S. 8.- *JLZ* 25.12.1935 (Jg. 15, Nr. 52), S. 3.- *Erinnerungsbuch Oldenburg*, 2001, S. 86.

2231 **HERBST, Salomon, Dr.**, geb. 1912 in Krefeld. – 1932-1936 JTS Breslau. 1935 Rb. in Kassel, 1936-1937 Rb. in Stolp (Słupsk), Pommern. 1938 Emigration in die USA.

**Lit.** Walk, *Kurzbiographien*, S. 147.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 169.

**HERMON, Zwi, Dr.** – Siehe unter **OSTFELD, Hermann, Dr.**

**HERXHEIMER, Salomon, Dr.**, 1801-1884. – Siehe Teil I.

**HERZ, Max**, 1815-1904. – Siehe Teil I.

**HERZFELD, Levi, Prof. Dr.**, 1810-1884. – Siehe Teil I.

2232 **HERZOG, David, Dr.**, geb. 7. Nov. 1869 in Tyrnau (Trnava), Ungarn, gest. 6. März 1946 in Oxford, England. – 1883-1893 RS Berlin, Univ. Wien, 1893/94 Univ. Leipzig, 1894 Rabbinerexamen am RS und 20. Juni Promotion in Leipzig. 1895 als Nachfolger Aron Ackermanns beim Synagogenverein Ahawas Scholaum in Berlin bestellt. Ab 1895 Stud. an der Sorbonne, Paris. 1897-1900 Rb. in Ungarisch-Ostra (Uherský Ostroh), Mähren, 1900 Rb. in Smichov bei Prag, Österreich-Ungarn. 1907 zum Landesrb. für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz berufen, bis 1938 auch Religionslehrer in Graz; 1914-1918 Militärseelsorger. Habilitierte sich 1908 an der Universität Graz; dort Dozent für semitische Sprachen und Hebräischübersetzer, ab 1926 a. o. Professor für semitische Sprachen in Graz. 1929 zum Ehrenbürger der Stadt Graz ernannt. 1938 verwüsteten Nationalsozialisten sein Haus und

warfen ihn in den Fluß Mur; Dezember 1938 Flucht nach London. Ging dann nach Oxford, wo er seine Studien an der Bodleian Library weiterführte; bearbeitete anfänglich hebräische Texte, bevor er zur Geschichte der Juden in der Steiermark zurückkehrte. Verschwägert mit dem Führer des polnischen Judentums Dr. Leon Reich. Ein nach Herzog benannter Fond an der Univ. Graz fördert seit 1988 den Studierenden- und Kulturaustausch zwischen Österreich und Israel.

**Diss.** *Der Mischnakommentar des Moses Maimonides zum Traktat Peah*, Diss. Leipzig 1894 (u. d. T. *Maimonides' Kommentar zum Tractat Peah, zum ersten Male im arabischen Urtext herausgegeben mit verbesserter hebräischer Übersetzung und mit Anmerkungen versehen*, Berlin 1894).

**Publ.** *Die Abhandlung des Abu Bekr ibn Al-Saig: „Vom Verhalten des Einsiedlers“*, (Hrsg.), 1896.- „Die ‚Wortvertauschungen‘ im Kitab al-Luma des Abulwalid Merwan ibn Ganah und in den Schriften Abraham ibn Esra's“, *MGWJ* 53 (1909), S. 709-719 und *MGWJ* 54 (1910), S. 82-102; auch als Sepr.-Druck.- *Josef Bonfils und sein Werk Sophnath Pane'ah*, 1. Bd. 1911 u. 2. Bd. 1930 (rez. *Die Wahrheit* [Wien] 10.10.1930).- *Zwei hebräische Handschriftenfragmente aus der Steiermark, vorgelegt in der Sitzung am 30. Juni 1910*, 1911.- *Kriegspredigten*, 1915.- *Gedenkrede gehalten bei den Heldengräbern am israelitischen Friedhofe zu Graz*, 1917.- „Die hebräische Universität zu Jerusalem. Festrede, gehalten im israelitischen Tempel zu Graz am 27. März 1925“, *Die Wahrheit* (Wien) 03.04.1925.- „Jüdische Kunst“, *Die Wahrheit* (Wien) 17.08.1925.- „Adolf Bartels und Wilhelm Fischer“, *Der Morgen* 10/1926 (Jg. 2, Nr. 4), S. 390-394.- „Mein Schreiben an den Bundesminister für Heerwesen Karl Vaugoin“, *Die Wahrheit* (Wien) 04.11.1927.- „Über eine verderbte Stelle im ‚Sephat Jether‘“, *MGWJ* 71 (1927), S. 387-391.- „Der Dank des Vaterlandes“ (Rede anläßl. der Enthüllung der Kriegsofergedenktafel am isr. Tempel in Graz), *Die Wahrheit* (Wien) 22.06.1928.- „Die Achthundertjahrfeier der Stadt Graz“ (Rede), *Die Wahrheit* (Wien) 12.10.1928.- „Der jüdische Grabstein in der Burg zu Graz“, *MGWJ* 72 (1928), S. 159-167.- „Berichtigung“, *MGWJ* 72 (1928), S. 327.- „Erwiderung“, *MGWJ* 72 (1928), S. 428-432.- *Die Sprüche des Amen-emope und Proverbien*, 1929.- „Nochmals ‚eine schwere Stelle im Kommentar ibn Esras‘“, *MGWJ* 74 (1930), S. 129-131.- „Jüdische Grabsteine und Urkunden in der Steiermark“, *MGWJ* 75 (1931), S. 30-47 und *MGWJ* 80 (1936), S. 58-79 u. 118-121.- „Die Kreuzfahrer und die Juden in Prag (1096)“, *Zeitschrift für die Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei* 06/1931 u. 09/1931.- „Frummet Meisel“, *MGWJ* 76 (1932), S. 73-82.- „Abn oder Ibn in hebräischen Namen“, *MGWJ* 77 (1933), S. 386f.- „Abraham ibn Esra zu Ex 25, 10 und Jesaha 57, 9“, *MGWJ* 77 (1933), S. 128-139.- *Urkunden und Regesten zur Geschichte der Juden in der Steiermark*, 1934.- „Das ‚Juden-Puech‘ des Stiftes Rein“, *Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark* 28 (1934), S. 79-146.- „Die Träger des Namens ‚Meisterlein‘ in der Steiermark. Eine Untersuchung zur jüdischen Gelehrten-geschichte“, *MGWJ* 79 (1935), S. 31-49.- „Die jüdischen Friedhöfe in Graz“, *Quellen und Forschungen zur Geschichte der Juden in der Steiermark*, Bd. 2, 1937.- „Bemerkungen zu Ibn Esra dem ‚Historiker‘“, *MGWJ* 81 (1937), S. 422-438.- „Die Synagoge zu Bruck a. M.“, *MGWJ* 81 (1937), S. 443f.

**Epig.** Begraben auf dem jüdischen Friedhof in Oxford.

**Lit.** *Israelit* 15.07.1895 (Jg. 36, Nr. 56), S. 1028.- *Die Wahrheit* (Wien) 09.04.1926.- *IFH* 22.04.1926, anläßl. der Ernennung zum Univ.-Prof.- Kürschner, *Gelehrten-Kalender*, 1926, S. 735.- *Jüdische Pressezentrale Zürich* 24.05.1929, anläßl. der Verleihung der Ehrenbürger-schaft der Stadt Graz.- *JP* 07.06.1929.- „'Christentum und Schächtfrage' – D. Herzog gegen

Prof. Johann Ude“, *Die Neue Welt* 07.06.1929.- G. Kisch, *Historia Judaica* 8, 1946, S. 105f.- *EJ* dt. VII, S. 1228.- *EJ* eng. VIII, S. 422.- *BHE* 2, S. 502.- David Herzog, *Erinnerungen eines Rabbiners 1932-1940, auf Grundlage einer Diplomarbeit von Andreas Schweiger*, hrsg. von Walter Höflechner, Graz 1995.- Hildesheimer, *RS*, S. 56.- *Handbuch österr.* 1:4140.- Eliav/Hildesheimer, S. 136f.- [http://www.uni-graz.at/print/bfa1www/bfa1www\\_ueberdhf/bfa1www\\_davidherzog.htm](http://www.uni-graz.at/print/bfa1www/bfa1www_ueberdhf/bfa1www_davidherzog.htm), <http://www.kfunigraz.ac.at/communication/unizeit/archiv/vor1999/398/3-98-17.html> (last visited 16.07.2009), mit Bild.

**Ikon.** *IFH* 22.04.1926, Steininger, Fiche 096/31.

**HILB, Maier**, 1807-1880. – Siehe Teil I.

**HILDESHEIMER, Esriel, Dr.**, 1820-1899. – Siehe Teil I.

2233 **HILDESHEIMER, Esriel Erich, Dr. jur.**, auch Esra H., geb. 26. Dez. 1901 in Berlin, gest. 1999 in Petach Tikwa, Israel. – Sohn des Predigers und Schuldirektors Dr. Meier H. und seiner Ehefrau Sara, geb. Ettinger; seit 1906 Besuch des Friedrichs-Gymnasiums Berlin, 27. Febr. 1920 Abitur; seit Ostern 1920 Jura-Studium an den Univn. Berlin (1920-1922 und 1922-1924), Freiburg (Sommersemester 1922) und Gießen (1924-1925); 8. April 1926 Doktor-Prüfung in in Gießen bei Otto Eger (Römisches, Bürgerliches und Handelsrecht), 4. Juli 1930 Promotion. 1923-1927 am RS Berlin. Akademischer Religionslehrer, 1931-1938 Dozent am Rabbinerseminar, Leiter der Seminarbibliothek und um 1931 Religionslehrer an der Höheren Schule der Adass Jisroel; nebenamtlicher Rb. der Adass Jisroel. 1939 Emigration nach Palästina mit einem Teil des Bibliotheksbestandes des RS. Leiter der Rambam-Bibliothek in Tel Aviv.

**Diss.** *Das jüdische Gesellschaftsrecht*, Diss. Gießen 1930 (Leipzig; rez. in *IFH* 01.10.1930; *Der Morgen* 7 [1931/1932]; *Jüdische Wohlfahrtspflege und Sozialpolitik* 03/1931; *Bayrische Israelitische Gemeindezeitung* 15.08.1932; *CVZ* 22.06.1933 [Jg. 12, Nr. 25], S. 241f.).

**Publ.** „Rekonstruktion eines Responsums des R. Saadja Gaon zum Gesellschaftsrecht“, *Jeschurun* [NF] 13 [1926], S. 57-76, 203-221, 279-290; erweiterter Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1926 (rez. in *Jeschurun* [NF] 13 [1926], S. 524).- „Die Komposition der Sammlungen von Responsen der Gaonen“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927), S. 398-422, 521-550, und 15 (1928), S. 99-117 [„Einem Sonderabdrucke soll eine grössere Anzahl von Tabellen beigelegt werden, die hier wegen Raummangels fortblieben“].- „Replik“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927), S. 704-716.- „Die Komposition der Sammlungen von Responsen der Gaonen“, *Jüdische Studien. Festschrift für J. Wohlgemuth*, Frankfurt/M. 1928, S. 177-271.- „Beiträge zum jüdischen Gesellschaftsrecht“ [Artikelserie], *Jeschurun* [NF] 16 (1929) [ab S. 182] und 17 (1930).- „Das Recht der iska“, *JJLG* 20 (1929), S. 337-379.- „Nochmals: Mystik und Agada im Urteil der Gaonen“, *MGWJ* 76 (1932), S. 607f.- *Mystik und Agada im Urteil der Gaonen R. Scherira und R. Hai*, 1934 (rez. in *IFH* 01.10.1934).- *Bibliotheks-Bericht des Rabbinerseminars zu Berlin für das Jahr 1935*, Berlin 1936.- „Dr. Esra Munk. Dem Führer der Orthodoxie“, *CVZ* 28.10.1937 (Jg. 16, Nr. 43), S. 3.- *Bet ha-midraš le-rabanim be-Berlin* (zus. mit Jerusalem 1996; 2. Aufl. 2001; überarbeitete dt. Ausgabe Teetz u. Berlin 2008).

**Dok.** UA Gießen Jura Prom Nr. 637.- CAHJP Jerusalem, RHMP/2.

**Lit.** Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 35, 59, 114.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 152.- Hildesheimer, *RS*, S. 56.- Mertens, *Religion und Politik*, 2006, S. 28.- Eliav/Hildesheimer, S. 137f.

2234 **HIRSCH, Abraham**, geb. 1849, gest. Dez. 1885 in Burgpreppach, Bayern. – Schüler von Samson Raphael Hirsch. 1875-1885 Distriktrb. in Burgpreppach und Leiter der dortigen Präparandenanstalt. Gründer der Talmud-Tora Schule von Burgpreppach nach dem Vorbild S. R. Hirsch's in Frankfurt a. M.; zusammen mit seinem Bruder gründete er außerdem eine „Kleine Jeschiwa“ in der Nähe von Mainstockheim. Schwiegersohn seines Amtsvorgängers Josef Gabriel Adler (ca. 1804-1873).

**Lit.** *PK Bavaria*, S. 347, 428, 521.- Prestel, *Erziehungswesen*, 1989, S. 330, 344.- *Index*.

2235 **HIRSCH, Jakob, Dr.** – 1921 kam „Rb. Dr. Hirsch mit Familie“ als erster OR von China nach Peking. Im Emigranten-Adressbuch Shanghai 1939 wird Jakob Hirsch als Rabbiner aus Groß-Strelitz (Strzelce), Oberschlesien, genannt (möglicherweise nicht identisch).

**Lit.** *Israelit* 03.03.1921 (Jg. 62, Nr. 99), S. 6, zur Ankunft in Peking.- *Emigranten-Adressbuch fuer Shanghai. Nd. der Ausg. Shanghai 1939*, Hong Kong 1995, S. 66.

2236 **HIRSCH, Marcel Meyer Nathan**, geb. 22. Jan. 1797 in Haguenau, Unterelsaß, gest. 18. Nov. 1889 in Sierentz, Oberelsaß. – Sohn des Joseph H. und der Brunel, geb. Goetschel. Studium in Frankfurt a. M., 1828 als Rb. nach Dieuze berufen, 1849-1889 Rb. in Sierentz. Gehörte 1856 auf der Großrb.-Konferenz einer konservativen Kommission an, die sich gegen die Reformen stellte. Verheiratet mit Henriette Abraham; sein Sohn Émile (1841-1922) studierte 1861-1867 am Séminaire israélite in Paris, erwarb 1869 das erste Rabbinatsdiplom und wurde Sekretär von Zadoc Kahn (1839-1905), zunächst Groß-Rb. von Paris, dann Groß-Rb. des Consistoire central.

**Epig.** Begraben auf dem jüd. Friedhof in Hegenheim, Grabnummer R 56. Hüttenmeister und Rogg, *Hegenheim*, S. 101.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 352, 354.- *Index*.

2237 **HIRSCH, Mordechai-Amram**, auch Markus H., geb. 17. Febr. 1833 in Tisza-Beő (Tiszabő), Ungarn, gest. 18. Mai (27. Ijar) 1909 in Hamburg. – Sohn des Ortsrabbiners Isaak Zwi H., mütterlicherseits Enkel des Rb. Moses Bodek in Albertirsa. Verlor früh seine Eltern und wurde von Rb. Arnstein, dem Nachfolger seines Vaters, erzogen; 1848 Jeschiwa Preßburg (Bratislava), danach nach Csába; 1853 nach Prag, lernte bei Salomon Rapoport und an der Univ. (1853-1856). 1856 Rb. in Karcag, Ungarn, danach Distriktrb. in Tiszabő. 1861-1880 Rb. in Altofen (Óbuda) und Rektor einer Talmud-Tora-Schule; 1867 als Bevollmächtigter der Regierung mit der Schlichtung der Gemeindestreitigkeiten in Ungarn betraut und verhinderte als Führer der Mittelpartei die Spaltung der Gemeinden in unabhängige orthodoxe und liberale Körperschaften. Lehnte Berufungen nach Győr (Raab) und Pápa ab; 6. März 1880 bis 1889 OR in Prag und Leiter der Talmudhochschule, wurde dort aber als zu konservativ angesehen. 1889-1909 OR in Hamburg-Altona, folgte der streng konservativen Linie seiner Vorgänger, indem er weder die Konvertiten als Juden anerkannte, noch Ehen anerkannte, bei denen ein Partner konvertiert war. Begründer von zwei Religionsschulen für Knaben (1890) und Mädchen (1896) und der orthodoxen höheren Privatmädchenschule (1893, ab 1912 Lyzeum Bieberstraße) in Hamburg, Leiter der Talmud-Tora-Realschule in Hamburg. Kuratoriumsmitglied im Berliner Rabbinerseminar; Mitglied im Hebräischen Lite-

raturverein Mekize-Nirdamin, Ausschußmitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums. Seit 1889 Ehrenmitglied der Hamburger Beerdigungsbrüderschaft. Sein Sohn Isidor (Isaak, 1864-1940), Absolvent des RS und der Univ. Berlin, wurde zunächst Rb. in Boskowitz (Boskovice), Mähren, später in Karolinenthal bei Prag und ab 1925 Lektor für rabbinisch-hebräische Sprache und Literatur an der Karls-Univ. in Prag; er war Archivar der Gesellschaft für Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei.

**Publ.** *Antritts-Rede gehalten bei der am 10. Dezember 1855 im k. k. Bezirkshause zu Karczag stattgefundenen Konstituierung der isr. Kultusgemeinde*, Pest 1856.- *Mittheilung über die zu errichtende Rabbinerschule*, Pest 1864, 8 S. [JNUL S75-B-1284].- „Entwurf zur Errichtung einer Rabbinerschule für die Israeliten im Königreich Ungarn“, *Neuzeit* 1864, S. 225-229, S. 237f.- „Die pathologische Anatomie des Talmud“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 13 (1866/1867), S. 83-91, 187-197.- *Gottesdienstlicher Vortrag bei Gelegenheit der in der Synagoge zu Altofen stattgefundenen Dankfeier für die Wiederherstellung der Verfassung in unserem theuren Vaterlande*, Pest 1867 [JNUL S62-B-1019].- *Divre šalom we-'emet* [Esth 9,30]. *Worte des Friedens und der Wahrheit. Gutachtlicher Bericht, vom religiösen Standpunkte ... über die in der Kaschauer isr. Cultus-Gemeinde ausgebrochenen Parteiungen mit Beleuchtung der Berechtigung jener in der heimathlichen Judenheit überhaupt wahrzunehmenden Separations-Bestrebungen* (dt./ungar.), Pest 1868, 63 S. [JNUL S55-B-59]; Gegenschrift von Salomon Rosenberg, *Oeffentliche Widerlegung*, Užhorod 1868, 34 S. [JNUL 32-V-2020].- *Autonomie und Centralisation*, Pest 1869.- *Gedächtnißrede auf den verewigten k. ungar. Cultus- und Unterrichtsminister Frhr. Joseph v. Eötvös*, Pest 1871.- *Rede am Sarge der Frau Jeanette Goldberger*, 1871.- *Der Kampf um die Gewissensfreiheit*, Predigt, Budapest 1879.- *Der Tag des Jubels und der Freude. Festrede zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten Franz Josef I. und Elisabeth*, Pest 1879.- *'Arba' kosot. Die vier Fest-Kelche, oder Die vier Lebensstufen* (Predigt zum Pessachfest), Prag 1880 [JNUL 63-B-4137].- *Devar halacha. Abschieds-Wort. Gottesdienstlicher Vortrag gehalten in der Synagoge zu Altofen am 28. Feber 1880*, Budapest 1880.- *Was finde ich vor und was bringe ich mit? Antritts-Rede gehalten in der Klaus-Synagoge*, Prag 1880 [JNUL 63-B-3902].- „Stelle dir Zeichen auf“, *Reden, gehalten am Sarge des verewigten Rabbi Aaron Kornfeld*, Wien 1881 [JNUL S62-B-1124].- *Die Hoffnung und der Glaube Israels in der Bedrängnis. Ein Wort zur Zeit gesprochen in der Klaus-Synagoge*, Prag 1882 [JNUL S62-B-1927].- *Devarim 'ahadim. Drei Reden aus der Zeit der heiligen Feste*, Prag 1883, 47 S. [JNUL 23-V-7020].- *Trauerrede, gesprochen am Sarge des verblichenen Dr. Abraham Stein, Rabbiner und Prediger der Meiselsynagoge in Prag*, Prag 1884 [JNUL S37-B-1390].- *Trauerrede gehalten an der Bahre des Herrn Dr. Ludwig Tedesco*, Prag 1886.- *Trauerreden gesprochen am Sarge des verstorbenen Zacharias Kuh* (zus. mit Moritz Tauber), Prag 1888.- *Die Stellung der Priester in Israels Abschiedspredigt*, Prag 1889 [JNUL 63-B-3532].- *Festrede, gehalten bei seiner Amtseinführung in der Synagoge Kohlhöfen am 16. Elul (12. Sept.) 5649/1889 und Antrittsrede gehalten in der Synagoge Elbstrasse am 18. Elul (14. Sept.) 5649/1889 zu Hamburg*, Hamburg 1889 [JNUL S37-B-1305].- *'Betteln und Hausiren ist hier verboten'. Eine Studie zur sozialen Frage*, Frankfurt/M. 1890.- *Festrede, gehalten am Sedantage*, Hamburg 1890 [JNUL S62-B-2005].- *Die Stimme Gottes aus dem Feuer. Predigt bei dem Dankgottesdienste für das Wiederaufblühen der Stadt nach dem großen Hamburger Brande vom 5.-8. Mai 1842*, Hamburg 1892 [JNUL OG 1828].- *Kulturdefizit am Ende des 19. Jahrhunderts*, Frankfurt/M. 1893.- *Die beiden Freunde* (Predigt), 1895 [JNUL S62-B-1928]; posthum erneut abgedruckt in *Israelit* 23.09.1909 (Jg. 50, Nr. 38), S. 17-20.- *Beth Israel (Predigten und Responen)*, 1900.- *Die Predigt der Seelen, gehalten zur Seelengedächtnisfeier am Versöhnungstage*, Hamburg 1908 [JNUL S76-B-3323].

**Hss.** Nachlaß im CAHJP Jerusalem, P 136.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 9.- Personalakten in ŽM Prag, Nr. 128.402, S. 1223-1421 (=Mic CAHJP Jerusalem HM 2/7301c). Kayserling in Budapest hatte ihn 1879 empfohlen: „Hirsch ist kein Rappoport, was Gelehrsamkeit und Kritik betrifft, als *Rabbiner* wird er der Prager Gemeinde gewiß zur Ehre gereichen“ (ebd., S. 629).- StA Hamburg, Jüd. Gem. 578, fol. 173f.- JNUL Jerusalem, Schwadron Collection (Bildnis).

**Epig.** Bestattet am 19.05.1909, Trauerfeier in der Synagoge Bornplatz; ein Trauergottesdienst fand am 6. Juni 1909 in der Synagoge Kohlhöfen statt.

**Lit.** Lippe 1881, S. 180f.- *AZJ* 06.04.1880 (Jg. 44, Nr. 14), S. 219, zu seinem Amtsantritt in Prag.- *Israelit* 01.07.1897 (Jg. 38, Nr. 52), S. 1009.- *Israelit* 21.08.1899 (Jg. 40, Nr. 66), S. 1419.- *JE* VI, S. 413.- M. H. Friedländer, *Leben und Wirken der hervorragenden rabbinischen Autoritäten Prags*, 1902.- Eduard Duckesz, *Sefer IWo "H le-mošav / Iwoh lemoschaw, enthaltend Biographien und Grabstein-Inschriften der Rabbiner der 3 Gemeinden Altona, Hamburg, Wandsbeck*, Krakau 1903, hebr. Teil: S. 130-132; dt. Teil: S. 32.- *IFH* 19.02.1903.- *Jewish Chronicle* 21.02.1903, S. 24.- Isidor Hirsch, *Gedenkreden über Oberrabbiner Markus Hirsch Z. L.*, Frankfurt/M. 1909 (12 S.).- *IFH* 26.05.1909.- *JL* II, S. 1617.- *EJ* dt. VIII, S. 86f.- Wininger III, S. 114f.- Péter Ujvári, *Magyar zsidó lexikon*, Budapest 1929, S. 365.- *FS Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, 1937, S. 38.- Klemperer und Gutmann, *Rabbis of Prague*, 1950, S. 82.- Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Drei-Gemeinde*, 1960, S. 75.- *EJ* engl. VIII, S. 504f.- Krohn, *Hamburg*, 1974, S. 129, 155.- Offenberg, *Adass Jisroel*, 1986, S. 59.- Wamser u. Weinke, *Grindel*, 1991, S. 26, 43.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 70.

**Ikon.** *EJ* engl. VIII, S. 505.

anam;Hirsch, Raphael, Dr. – Siehe unter Kirsch, Raphael, Dr.

**HIRSCH, Samson Raphael**, 1808-1888. – Siehe Teil I.

2238 **HIRSCHBERG, Hans, Dr.**, angliisiert Harris H., geb. 14. Juli 1908, Berlin, gest. Sept. 1980 in Los Angeles, CA/US. – Sohn des Kaufmanns und Malers Leo H. und der Pianistin Tea, geb. Kuttner (Kottner); seit Ostern 1915 Besuch der Kaiser-Friedrich Schule in Berlin, 21. März 1927 Abitur. 1927-1933 HWJ und Univ. Berlin, hörte neben semitischer Philologie und Philosophie auch Neuere Geschichte und Musikwissenschaft; Privatstudien in orientalischer Philologie bei A. Guttman, 26. Febr. 1931 Rigorosum (semit. Philologie), Promotion 15. Febr. 1932 in Berlin. 1933 Rabbinatsexamen an der HWJ; H. entschied sich für den Rabbinerberuf, da er darin die Möglichkeit sah, literarische, historische, religiöse und musikalische Interessen zu verbinden. 1932 Hilfsprediger und Lehrer der Berliner Jüdischen Reformgemeinde, 1933 Rb. der Reformgemeinden Amsterdam und Den Haag, 1934 wieder in Berlin, 1934-1939 Rb. in Oppeln (Opole) und 1936-1939 Bezirksrabbiner für Oberschlesien; Mitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens und im ADR. 1939 Emigration in die USA. 1939-1943 Rb. der Gemeinde "Beth Shalom" in Frederick, MD, 1943-1944 Rb. des "House of Israel" in Staunton, VA, und der "Friendship Congregation" in Harrisburg, VA; gleichzeitig Geistlicher am Woodrow Wilson Militärkrankenhaus und Dozent für Geschichte an der „Augusta Military Academy“. 1944-1946 Rb. am "Temple

Israel“ in New Rochelle, NY., 1946 D.H.C. des HUC Cincinnati, OH. 1946-1949 Rb. am „West End Temple“ in Neponsit, Queens, NY, 1949-1952 Rb. am „Hebrew Union Temple“ in Greenville, SC, und gleichzeitig 1950-1952 Militärgeistlicher der „Greenville Air Force Base“. Ab 1952 Rb. am „Temple Beth Jacob“, zunächst in Menlo Park, CA, dann in Redwood City, CA. Gleichzeitig Militärgeistlicher am „Palo Alto Veterans Administration Hospital“. Zuletzt Rb. am „Temple Judea“ in Encino-Tarzana, CA. Gastdozent an der Stanford-University, Palo Alto/CA, der American Academy of Asian Studies in San Francisco und des Hebrew Union College in Los Angeles. Mitglied der „Society of Biblical Literature“; Vortragstätigkeit in Kirchengemeinden. Mitglied des „Greenville Ministerial Assembly“ (1949-1952 dessen Präsident), der „Central Conference of American Rabbis“, des „North California Board of Rabbis“, des „Community Chest“ und des „Board of Education“. Letzter Wohnsitz in Northridge, Los Angeles.

**Diss.** *Studien zur Geschichte Esarhaddons, König von Assyrien (681-669)*, Diss. Berlin 1932 (Ohlau in Schlesien).

**Publ.** „Simon Bariona and the Ebionites“, *Journal of Biblical Literature* 61 (1942), S. 171ff.- „Allusions to the Apostle Paul in the Talmud“, *Journal of Biblical Literature* 62 (1943), S. 73ff.- „Once Again – The Minim“, *Journal of Biblical Literature* 67 (1948), S. 305ff.- *Kol Jaakov* (Hrsg. und Übersetzer), 1955.- „Paulus im Midrasch“, *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte* 1960, S. 252f.- „Eighteen Hundred Years before Freud“, *Judaism* 10 (1961), S. 129ff.- *Hebrew Humanism*, 1964.- „Communications“, *Judaism* 14 (1965), S. 349ff.- „In memoriam Julius Galliner“, Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 228-230.- „Die rabbinische Reaktion auf des Paulus Grundgedanken in Kapitel 7 des Römerbriefes“, *Emuna* 7 (1972), S. 367-373.- „Jewishness“, *Judaism* 21 (1972), S. 350ff.- „Leo Baeck und sein Lehrer Dilthey“, *Emuna* 8 (1973).- „Marranen in Mexiko“, *Emuna* 8 (1973), S. 324-327.- „Ich bin ein Berliner“, *Emuna* 9 (1974), S. 115-126.- *Synagogen in Berlin. Zur Geschichte einer zerstörten Architektur*, 1983.

**Dok.** UA Berlin Phil. Fak. 728.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 168.- *SSDI*.

**Lit.** *JLZ* 12.10.1934 (Jg. 14, Nr. 82/83), S. 2, zum Abschied aus Berlin.- *CVZ* 22.11.1934 (Jg. 13, Nr. 47), S. 12, Berufung nach Oppeln.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 371f.- *Emuna* 7 (1972), S. 323.- Hirschberg, *Emuna* 9 (1974), s.o.- *BHE* 1, S. 302.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 156.

**HIRSCHFELD, Aron, Dr.**, 1820-1885. – Siehe Teil I.

**HIRSCHFELD, Hirsch, Dr.**, 1811-1884. – Siehe Teil I.

**HIRSCHFELD, Jakob Heinrich, Dr.**, 1819-1902. – Siehe Teil I.

2239 **HIRSCHFELD, Leo Jehuda, Dr.**, geb. 28. Mai 1867 in Posen (Poznań), gest. 20. Sept. 1933 in Gießen. – Enkel von Rb. Salomon Pleßner, Neffe und Schwager von Elias Pleßner in Ostrowo (Ostrów Wielkopolski), Bruder des Orientalisten Dr. Hartwig H. (Übersetzer/Hrsg. des *Sefer ha-kuzari*, 1885). Privatunterricht beim Vater, einem Dr. phil.; Marien-Gymnasium, Abitur 1887, Studium am RS und an der Berliner Universität. Um 1890-1895 zweiter Rb. in Ostrowo und Rogasen (Rogoźno), Posen. 28. April 1893 Promotion in

Heidelberg. April 1895 bis 1933 Rb. der orthodoxen Religionsgesellschaft „Kultusverein zur Wahrung der religiösen Interessen des Judentums in der Provinz Oberhessen“ Gießen, als solcher seit 1. April 1897 „Großherzoglicher Provinzial-Rabbiner“ der orth. Landgemeinden Oberhessens. „Eine kernige imposante Erscheinung, auch schon nach außen durch Kleidung und würdevolle Haltung (...). Er konnte von der Kanzel seine Donnerstimme erheben, wenn es galt, seinen Gemeinden ins Gewissen zu reden (...); er konnte aber auch poetisch verklarte Töne anschlagen (...)“ (*Israelit* 28.09.1933, S. 8). Verheiratet mit Adele, geb. Schwab (gest. März 1924). Gründer und Leiter der Religionsschule, Mitglied im Unabhängigen Verein israelitischer Lehrer im Freistaate Hessen und im Verband gesetzestreu hessischer Synagogengemeinden; Mitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums, des orth. Rabbinerverband, der Freien Vereinigung, der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft und weiterer Vereine.

**Diss.** *Sa'd B. Mansûr Ibn Kammûnah und seine polemische Schrift Tankîh al-abhât li'l-milal at-talât*, Diss. Heidelberg 1893 (Leipzig). Ein Promotionsgesuch in Tübingen 1892 mit einer Schrift zum gleichen Thema wurde abgelehnt.

**Publ.** „Gesang Mosis und der Israeliten an den Wassern“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 18 (1885), S. 745f.- „Ma'oz sur (Gedicht)“, *AZJ* 21.12.1894 (Jg. 58, Nr. 51).- *Die Herrlichkeit Karmels und Sarons* (Gedichtsammlung), 1898 (rez. in *JP* 15.06.1898; *AZJ* 12.08.1898 [Jg. 62, Nr. 32]).- *Reden, gehalten beim Auszuge aus der alten und zur Einweihung der neuen Synagoge der israelitischen Religionsgesellschaft zu Gießen*, 1899 (rez. in *Israelit* 28.12.1899 [Jg. 40, Nr. 103]).- „Das Wörtchen ‚Lecho‘. (Zu Paraschat ‚Lech Lecho‘)“, *Israelit* 12.10.1899 (Jg. 40, Nr. 81) u. 16.10.1899 (Jg. 40, Nr. 82).- „Ein Geschenk für den Sabbat“, *Israelit* 26.09.1901 (Jg. 42, Nr. 76/77).- *Die Lebensweisheit der talmudischen Literatur*, 2 Bde. 1910 (rez. in *Israelit* 01.12.1910 [Jg. 51]; *IFH* 16.02.1911).- „Krias bathauroh (Das Leinen – Vortrag, gehalten in der Generalversammlung des ‚Unabhängigen Vereins israelitischer Lehrer im Großherzogtum Hessen‘, am 16. Mai 1910)“, *Israelit* 16.06.1910 (Jg. 51), 30.06.1910 (Jg. 51) u. 14.07.1910 (Jg. 51).- „Ein bedeutsames Dokument“, *Israelit* 29.04.1926 (Jg. 67, Nr. 18), S. 2f.- „Ein 75jähriges Hirsch-Dokument. Zum bevorstehenden 40. Todestage des Meisters“, *Israelit* 03.01.1929 (Jg. 70, Nr. 1), Beilage S. 1. Übersetzte die Sabbattafel-Gesänge (Zemirot) ins Deutsche (ersch. vor 1910).

**Dok.** UA Tübingen 131/41b, 35.

**Lit.** *Israelit* 21.05.1894 (Jg. 35, Nr. 40), S. 733.- *Israelit* 25.04.1895 (Jg. 36, Nr. 33), zur Amtseinführung.- *Israelit* 01.04.1920 (Jg. 61, Nr. 13/14), S. 6, zum 25jährigen Dienstjubiläum.- *Israelit* 06.05.1920 (Jg. 61, Nr. 18), S. 6.- *Israelit* 19.05.1927 (Jg. 68, Nr. 20), S. 8, zum 60. Geburtstag.- *Israelit* 28.09.1933 (Jg. 74, Nr. 39), S. 13, Nachruf.- *IFH* 04.10.1933.- *JLZ* 10.10.1933 (Jg. 13, Nr.15), S. 3.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 257.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 157.- *PK Hessen*, S. 125f., 128.- Hildesheimer, *RS*, S. 57.- Eliav/Hildesheimer, S. 141.

**Ikon.** *Israelit* 28.09.1933 (Jg. 74, Nr. 39), S. 13.- *IFH* 26.10.1933 u. 21.12.1933.

2240 **HOCHFELD, Julius, Dr.**, gest. 1921. – Lehrer und Gemeinderb. in Berlin, liberal. Mitglied des ADR, 1908 Mitbegründer der Vereinigung für das liberale Judentum, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Mitglied im Akademischen Verein für jüdische Geschichte und Literatur Berlin.



**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**Lit.** *LBIB* 9 (1966), S. 311, 317.- *LBI YB* 8 (1963), S. 268.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 158.

2241 **HOCHFELD, Samson, Dr.**, geb. 21. Juli 1871 in Höxter, gest. 10. Aug. 1921 in Berlin. – Sohn des Musiklehrers Michael H. und seiner Frau Jenny, geb. Strauß. Privatunterricht, 1880 Gymnasium in Höxter, 1888 Abitur. 1888-1896 HWJ und Univ. Berlin, 13. März 1893 Promotion in Halle, 1896 Rabbinerzeugnis an der HWJ. 1897-1903 liberaler Rb. in Frankfurt a. d. Oder, 1903-1907 Rb. in Düsseldorf, Aug. 1907 bis 1921 Rb. in Berlin an der Lützowstraße. Bis 1913/14 Leiter der IX. Religionsschule, Joachimsthaler Str. 31-32 (gegr. 1905) der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. 1908-1921 Dozent für für Methodik des jüdischen Religionsunterrichts an der HWJ. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands und der Kommission zur Beratung von Schulangelegenheiten; Präsident der Berthold Auerbach-Loge. „Hochfeld gehört zu den Vertretern des entschiedenen Liberalismus. Er ist ein frischer, allseitig gebildeter Mann, musikalisch und in der Ausübung dieser Kunst eifrig tätig“ (*AZJ* 21.03.1919, S. 114.). Verheiratet mit Gertrud Alexander; er erlag einem Schlaganfall.

**Diss.** *Beiträge zur syrischen Fabelliteratur*, Diss. Halle 1893.

**Publ.** Kinderpredigten, Berlin 1901 (rez. in *AZJ* 01.11.1901 [Jg. 65, Nr. 44]).- *Predigt zur Einweihung der neuen Synagoge in Düsseldorf: am 6. September 1904*, 1904.- „Die unvergängliche Bedeutung der Makkabäerkämpfe“, *Wegweiser für die Jugendliteratur* 1909.- *Predigt, gehalten am siebten Tage des Pessachfestes*, 1912 (rez. von Dr. Norden, *IFH* 14.03.1912).- „Einige Bemerkungen zum Begriff und der Methode der praktischen Theologie“, *FS Cohen*, 1912, S. 481-491.- Hrsg. der *Festschrift Professor Dr. Maybaum zum 70. Geburtstag*, 1914.- „Kinderpredigt, gehalten am 22. August 1914 (Sabbat Reeh)“, *Wegweiser für die Jugendliteratur* 1914 (Nr. 5).- „Kriegsbetrachtung“, *AZJ* 11.09.1914 (Jg. 78, Nr. 37).- „Die Einsegnung der Mädchen“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 09.04.1915.- *Kriegspredigten*, 1918 (rez. in *IdR* 25 [1919]).- „Jerusalem“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08.03.1918.- „Zum apologetischen Unterricht“, *IFH* 02.05.1918.- „Menschenliebe“, *AZJ* 31.05.1918 (Jg. 82, Nr. 22).- *Die Lehren des Judentums nach den Quellen* (Mithrsg.), 5 Bde., Berlin/Leipzig 1920-1929.- „Nächstenliebe“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10.02.1922.- „Erkenntnis und Sittlichkeit“, *Die Lehren des Judentums* 1925.- „Gleichheit aller Menschen“, *ebd.*- „Nächstenliebe“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 28.09.1926.- Wilke, 2009, S. 313.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ve 1 Nr. 275, fol. 1.

**Epig.** Grabmal für H. und seine Frau Gertrud in der Ehrenreihe des Friedhofs der Jüdischen Gemeinde Berlin, Weissensee; Brocke u. a., *Stein und Name*, 1994, S. 181.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 109 (Abdruck der Grabkarte).

**Lit.** *Ost und West* 7 (1907), S. 707.- *Handbuch* 1913, S. 17.- *AZJ* 21.03.1919 (Jg. 83, Nr. 12), S. 114.- *JLZ* 12.08.1921 (Jg. 1, Nr. 36), S. 2, Todesanzeige.- *Israelit* 18.08.1921 (Jg. 62, Nr. 33), S. 6, Nachruf.- *JLZ* 19.08.1921 (Jg. 1, Nr. 37), S. 3, Nachruf.- *JLZ* 26.08.1921 (Jg. 1, Nr. 38), S. 2.- Eschelbacher, *Synagogengemeinde Düsseldorf*, S. 22.- *UOBB*, S. 23.- *JLZ* 05.08.1931 (Jg. 11, Nr. 30/31), S. 5, zum 10. Todestag.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 170.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 158.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 92, 215, 282.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 109, 273.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), S. 707.- *Ost und West* 12 (1912), S. 1001.- *Gemeindeblatt* (Berlin) 08/1931.

**HÖCHSTÄTTER, Benjamin, Dr.**, 1811-1888. – Siehe Teil I.

2242 **HOFFMANN, David Zvi, Prof. Dr.**, geb. 24. Nov. 1843 (l. Kislev; lt. Vita: 15. Febr. 1844) in Verbó, Komitat Neutra, Ungarn, gest. 20. Nov. 1921 in Berlin. – Sohn des Dajan und Gemara-Lehrers Mosche Jehuda Löb H. in Verbó; Schwiegersohn von Rb. Jonah Rosenbaum, Zell b. Würzburg. Besuch der Jeschiwa in Verbó, rabbinischer Unterricht bei Schmuel Sommer und Mosche Schik (Jeschiwa in Pápa), Chaim Zvi Mannheimer und ab 1860 bei Hildesheimer (Eisenstadt). Ab 1862 Besuch der Jeschiwa und des evang. Gymnasiums in Preßburg (Bratislava), 1865 Abitur und zunächst Studium an der Univ. Wien, 1865-1868 imm. an der Univ. Berlin. 1867 Lehrer an der Präparandenschule zu Höchberg, 1868 Besuch der Rabbinerschule E. Hildesheimers in Eisenstadt, ging 1869 mit Hildesheimer nach Berlin. 1871 Promotion in Tübingen, Lehrer in Hochberg b. Stuttgart. 1871-1873/74 Lehrer für Hebräisch, Deutsch, Geographie und Geschichte an der Samson-Raphael-Hirsch-Realschule in Frankfurt a. M., 1872 Heirat. 1873-1921 Dozent für Talmud und ab 1899 Rektor des RS in Berlin; gleichzeitig bis 1921 Rb. der Chewrat Schass, Oranienburgerstr. 32 (später 30) in Berlin. Um 1874/75 Lehrer beim Talmudverein in Berlin; ab 1884 Mitglied des Vereins zur Förderung der jüdischen Geschichte und Literatur; rief 1897 als Gegengewicht zur rabbinischen Einheitsorganisation und zur Stärkung der „Gesinnungstreue, insbesondere der jungen Rabbinergeneration“ die Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner ins Leben (Morgenstern, S. 43); Mitglied deren Halachischer Kommission, die sich um 1912 u. a. mit der Frage der Feuerbestattung befaßte. Mitglied und Präsident des Bet Din der Adass Jisroel, Berlin sowie des rabbinischen Rats („Rates der Großen in der Tora“). Zu seinem 70. Geburtstag gab die Gemeinde eine Festschrift heraus; 1918 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Gegner der Reformbewegung; Kritiker der Bibelkritik (Kommentar Aron Bernsteins zu Hoffmanns Rezension seines bibelkritischen Buches *Die Sagen von Abraham, Isaac und Jakob*: „Alle Rezensenten haben mein Buch nicht verstanden, nur einer hat es verstanden, und dieser hat es mißverstanden – und dieser ist [...] David Hoffmann. Denn er hat mich rezensiert und moniert, aber nicht von meinem Standpunkt aus, sondern von dem seinigen.“). Sein Sohn Moses Jehuda H. wurde Rb. in Emden und Breslau.

**Diss.** *Mar Samuel, Rektor der jüdischen Akademie zu Nehardea in Babylonien*, Diss. Tübingen 1871 (Leipzig 1873).

**Publ.** *Midraš ha-gadol. Sefer šemot* (‘ad sof parašat yitro), Berlin 1874.- „Die Zeit der Omer-Schwingung [und] des Wochenfestes“, *Jahres-Bericht des Rabbiner-Seminars für das orthodoxe Judentum 5634 (1873-74)*, Berlin 1874.- Rezension von Aron Bernstein, *Die Sagen von Abraham, Isaac und Jakob*, ?, 1874.- „Die Freilassung des hebräischen Knechtes“, *MWJ* 2 (1875).- *Migdal Ḥanan ’el. Peruš masechet makot u-liquṭim ‘al ha-tora* (Hrsg.), Berlin 1876.- „Das Alter des Versöhnungsfestes“, *MWJ* 3 (1876).- „Einheit und Integrität der Opfergesetze“, *MWJ* 4 (1877).- *Abhandlungen über die pentateuchischen Gesetze*, 1878.- *Der oberste Gerichtshof in der Stadt des Heiligtums*, 1878.- „Die jüdisch-traditionelle Auffassung des Gesetzes über falsche Zeugen“, *MWJ* 5 (1878).- „Die Präsidentur im Synhedrium“, *MWJ* 5 (1878).- „Bemerkungen über den letzten Abschnitt vom Traktat Baba Mezia“, *MWJ* 6 (1879).- „Die neueste (Wellhausensche) Hypothese über den pentateuchischen Priesterkodex“, *MWJ* 6 (1879).- *Zur Einleitung in die halachischen Midra-*

schim, 1880.- *Die erste Mischna und die Controversen der Tannaim*, 1882.- „Bemerkungen zur Kritik der Mischna“, *MWJ* 9 (1882).- *Der Schulchan Aruch und die Rabbinen über das Verhältnis der Juden zu Andersgläubigen*, Berlin 1885 (Sepr.-Druck aus der *JP* 1884 Nr. 27-52, 149 S.; rez. in *Israelit* 05.02.1885 [Jg. 26, Nr. 10]); 2. Aufl. Berlin 1894.- „Anmerkungen (zu ‚Ueber den Kaiserschnitt im Talmud‘)“, *MWJ* 12 (1885) „Wahrheit und Klarheit. Eine Kritik der Schrift ‚Der Judenspiegel im Lichte der Wahrheit‘ von Dr. Jacob Ecker“, *JP* 1885 (zur Fortsetzung), u. a. 05.02.1885 u. 26.03.1885.- „Die Baraita über die vier Söhne“, *MWJ* 13 (1886).- *Zur Einleitung in die halachischen Midraschim. Beilage zum Jahresbericht des Rabbinerseminars zu Berlin 5647*, 1888.- *Kollektaneen aus der Mechilta zu Deuteronomium*, 1890.- „Ueber eine Mechilta zu Deuteronomium“, *Jubelschrift zum 70. Geburtstag von Dr. Israel Hildesheimer*, Berlin 1890.- „Die Antonius-Agadot im Talmud und Midrasch“, *MWJ* 19 (1892).- „Erklärung einer Talmudstelle“, *JP* 26.03.1896.- „Malchijoth“, *JP* 1896 (zur Fortsetzung), u. a. 03.09.1896.- *Liqute batar liqute. Neue Collectaneen aus einer Mekhilta zu Deuteronomium*, Berlin 1897.- *Mišnayot. šiša sidre mišna be-niqud ha-'otiyot meturgamim u-meforašim (Die 6 Ordnungen der Mischna, hebräischer Text mit Punktation, übers. u. erklärt)*, Teil 4. *Seder Nezikin*, 1898; 2. Aufl. 1924, 3. Aufl. Basel 1968, Nd. 1986.- „Die Gebete“, *JP* 1898 (zur Fortsetzung).- „Die Synagogen im Altertum“, *JP* 1899 (zur Fortsetzung).- *Die wichtigsten Instanzen gegen die Graf-Wellhausensche Hypothese*, 1903 (rez. in *JLB* 01.07.1904); hebräische Übersetzung von Elieser Barischanski, Jerusalem 1928.- „Ein Midrasch über die Dreizehn Middoth“, *Festschrift zum 70. Geburtstag Dr. A. Berliners*, Berlin 1903.- „Zur talmudischen Lexikographie“, *JJLG* 1 (1903), S. 278-281.- *Die Mechilta des Rabbi Simon b. Jochaj*, Berlin 1905.- „Zur Einleitung in die Mechilta des Rabbi Simon ben Jochai“, *JJLG* 3 (1905), S. 191-205; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1906.- *Das Buch Leviticus übersetzt und erklärt*, 1905-1906 (rez. in *IFH* 29.12.1904; *JLB* 24.11.1905, *Israelit* 15.11.1906 [Jg. 47]).- *Ein Sendschreiben an den Verein zur Wahrung des gesetzestreuem Judentums in Baden. Zur Aufklärung über die badische Gebetbuchreform*, 1907.- „Bemerkungen zur Geschichte des Synhedrion“, *JJLG* 5 (1907), S. 225-244.- „Zur Einleitung in den Midrasch Tanna'im zum Deuteronomium“, *JJLG* 6 (1908), S. 304-323.- *Midrasch Tanaim zu Deuteronomium*, Berlin 1909.- „Kritische Anmerkungen zur talmudischen Literatur“, *JJLG* 7 (1909), S. 303-324.- *Mišnayot. Teil 6, Die Mischna-Ordnung Toharoth*, Berlin 1910; 3. Aufl. Basel 1968, Nd. 1986.- „Die Ueberlieferung der Väter und die Speisegesetze“, *Festschrift zum 40jährigen Amtsjubiläum Rabbiner Dr. S. Carlebachs*, Berlin 1910.- *Das Buch Deuteronomium, übersetzt und erklärt*, 1913-1922.- *Ha-mišna ha-rišona*, Berlin 1913.- *Midrasch hagadol zum Buche Exodus*, 1913.- „Probleme der Pentateuch-Exegese“, *Jeschurun* [NF] 1914-1919 (Jg. 1-6, zur Fortsetzung).- „Der Midrasch ha-gadol“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Der Talmud über die letzten 8 Verse der Thora“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Stellung des heutigen Judentums zu der aus Talmud und Schulchan-aruch zu entnehmenden Ethik“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Literarische Notizen“, *Jeschurun* [NF] 1916-1919 (Jg. 3-6, zur Fortsetzung).- „Nachwort“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Ein Gutachten“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).- „Über Frauenwahlrecht in jüdischen Gemeinden“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).- „Thora und Wissenschaft“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920).- „Mar Samuel“, *Jeschurun* [NF] 8 (1921) und 9 (1922).- „Das Buch Deuteronomium. Zweiter Halbband XII, 16-XXXI“, *Israelit* 12.04.1923 (Jg. 64, Nr. 15), S. 6f.- *Melamed le-ho'il*, 3 Bde. Frankfurt/M. 1926-1932 [Responsen, aus dem Nachlaß hrsg.]; neu hrsg. von A.L. Frenkel, New York 1954.- „Le-ḥeqer midreše ha-tana'im“, *Mesilot le-torat ha-tana'im*, hrsg. von Alexander Rabinowitz, Tel Aviv 1928.- „Die Hauptversammlung (Rede)“, *Israelit* 09.06.1932 (Jg. 73, Nr. 24), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 3.

1886-1893 (Mit-) Hrsg. *MWJ*. 1884-1895 Redakteur (Hrsg.) der *Israelitischen Monatsschrift* als Beilage zur *Jüdischen Presse*. Veröffentlichte zahlreiche Artikel in der *Jüd. Presse* und in *Jeschurun* sowie in zahlreichen hebräischsprachigen Zeitschriften. Zusammen mit Abraham Berliner Hrsg. des *’Ošar ʿov* (Berlin), 1878-1881.

Bibliographie der Schriften und Aufsätze in *FS Hoffmann*, S. VII-XXXIV.

**Dok.** UA Tübingen 131/20b,16 (Promotionsakte).- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1.- GStA PK, I. H.A. Rep. 92 (Nachlaß Stoecker) V2 F (*Der Schulchan-Aruch und die Rabbinen ...*, Berlin 1895).- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1099: Jüd. Gemeinden 578, fol. 223b: Trauerfeier für Professor Dr. David Hoffmann am Sonntag, 08.01.1922, in der Synagoge Hamburg-Bornplatz.

**Epig.** Beigesetzt auf dem Friedhof der Adass-Jisroel in Berlin. Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988.

**Lit.** *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 8 (1861/1862).- *AZJ* 05.10.1875 (Jg. 39, Nr. 41), S. 664.- *Israelit* 21.08.1899 (Jg. 40, Nr. 66), S. 1419.- *JE* VI, S. 435.- *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 03.01.1913 (Jg. 11, Nr. 1), S. 1.- *IFH* 27.11.1913, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 27.11.1913 (Jg. 54), zum 70. Geburtstag.- *GB* 28.11.1913 (Jg. 77, Nr. 48), S. 1, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 11.12.1913 (Jg. 54), Festrede bei der Jubiläumsfeier, gehalten von Rb. Dr. A. Cohn, Basel.- *Israelit* 18.12.1913 (Jg. 54), Festrede bei der Jubiläumsfeier, gehalten von Rb. Dr. A. Cohn, Basel.- *IFH* 19.12.1913, zum 70. Geburtstag.- *Handbuch 1913*, S. 26.- *Ost und West* 14 (1914), zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 30.01.1919 (Jg. 60, Nr. 4), S. 5.- *Israelit* 24.11.1921 (Jg. 62, Nr. 47), S. 2f., u. 01.12.1921 (Jg. 62, Nr. 48), S. 8, Nachruf, mit Bibliographie.- *IFH* 01.12.1921, Nachruf.- *Jüdische Presse* 02.12.1921, Nachruf.- *JLZ* 02.12.1921 (Jg. 1, Nr. 50), S. 1, Nachruf.- Wohlgemuth, *Jeschurun* [NF] 9 (1922), S. 1.- *Israelit* 09.11.1922 (Jg. 63, Nr. 45), S. 1f., zur ersten Jahrzeit.- *Illustr. Beilage zum Jüdischen Wochenblatt*, Berlin 5684/1924, zu Schawu’ot.- L. Ginzberg, *Students Scholars and Saints*, 1928, S. 252-262.- *JL* II, S. 1646.- *EJ* dt. VIII, S. 162f.- „David Hoffmann“, *Studies in Jewish History and Booklore*, New York 1944, S. 369-376.- Y. Wolfsberg, *Sinai* 14 (1944), S. 74ff.- A. Marx, *Essays in Jewish Biography*, 1947, S. 185-222, 296f.- Y. Wolfsberg, in L. Jung (Hrsg.), *Guardians of Our Heritage*, 1958, Index.- Oskar (Yeshayahu) Wolfsberg-Aviad, *Deyoqna’ot*, Jerusalem 1962, 40ff.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 77f.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 30.- *LDJ*, S. 294.- *EJ* engl. VIII, S. 808-810.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 27f., 31.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 96.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 159.- *BBKL*, Bd. II (1990), S. 953f.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 221, 223f.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 43, 56.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 109f., 112, 339.- *Handbuch österr.*, 1:4317.- Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 42, 45-47.- Kinstlicher, 2005, S. 488.- Eliav/Hildesheimer, S. 280f.

**Ikön.** *LBI YB* 12 (1967), S. 38d.- *JL* II, S. 1646.- *EJ* engl. VIII, S. 809.- Offenberg, *Adass Jisroel*, 1986, S. 111.

2243 **HOFFMANN, Ernst, Dr.**, ung. Ernő H., geb. 18. April 1905 in Győr-Szent-Márton, Ungarn, deportiert 13. April 1942 ins KZ Izbica, verschollen. – 1928-1933 JTS Breslau. 1932-1934 Rb. in Arnswalde, Brandenburg, 1934 Rb. in Deutsch-Krone (Wałcz), Wpr./Grenzmark. 1937 Dozent am JTS Breslau; Deportation ab Breslau nach Izbica.

**Diss.** *Die Liebe zu Gott bei Mose ben Maimon*, Diss. Breslau 1936 (ebd. 1937; Teilabdruck 1935).

**Publ.** *Die Juden in Westeuropa*, Berlin 1935.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1938, S. 7.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 419.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 159.- *Handbuch österr.*, 1:4320.- *Gedenkbuch 2006*, S. 1400.

2244 **HOFFMANN, Jacob Jehuda, Dr.**, geb. 9. März 1881 in Pápa, Ungarn, gest. 22. Juni 1956 in Tel Aviv, Israel. – Ältestes von dreizehn Kindern des Israel H. und der Josephine, geb. Goldberger; jüdische Elementarschule und Unterricht beim Rabbiner von Pápa, Moshe Arie Roth, einem der wenigen orthodoxen Rabbiner Ungarns, die der Zionistischen Weltorganisation angehörten. 1897-1908 Jeschiwa in Preßburg (Bratislava), autodidaktisch Vorbereitung auf die Reifeprüfung, die er als Externer mit hervorragendem Zeugnis am Wagner'schen Obergymnasium in Rákospalota, Budapest, ablegt. 1908 Ordination; 1908-1910 Rb. des Vereins Montefiore in Wien, 1910-1914 Rb. in Kostel (Podivín), Mähren; 1910 Heirat mit Recha Schlesinger, Tochter des Verlegers Akiba Schlesinger. 1912-1914 und 1918-1922 Rb. in Radautz (Rádáuți), Bukowina. 1914 Flucht nach Wien, Philosophie-Studium an der Univ. Wien und Feldrabbiner der österr.-ung. Armee in Bosnien. Als Nachfolger von Rb. Benjamin Weiss (gest. 1917) in Wiener Neustadt gewählt, trat jedoch die Stelle nicht an. 1918 Rückkehr nach Radautz, 1919 Promotion in Wien. 1922/23-1937 Rb. der Großgemeinde in Frankfurt a. M. und Leiter der „Jeschiwa“. Orthodoxer Zionist und Mitglied im Misrachi, nahm bereits 1904 als Delegierter an der 1. Weltkonferenz des Misrachi in Preßburg teil; 1927 auf dem 5. Zionistenkongress zum Präsident der Unabhängigen Misrachi Landesorganisation Deutschlands (UMLOD) gewählt. 1933-1937 Vertreter des Misrachi in der „Reichsvertretung“, 1935 Vertreter des Misrachi auf dem 19. Zionistenkongress. Mitglied des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden, der Achduth und der Frankfurt-Loge. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1929 Mitglied des Initiativ-Komitees zur Erweiterung der Jewish Agency; seit 1930 Mitglied des Halachischen Komitees der Vereinigung für toratreues Judentum, 1935 ins Präsidium des Keren Hayesod in Deutschland gewählt, Präsidiumsmitglied der „Reichsvertretung der deutschen Juden“; setzte sich für die Gründung einer „Organisation Thoratreuer Juden Deutschlands“ ein, die die verschiedenen orthodoxen Gruppierungen gemeinsam repräsentieren sollte, ohne dabei eine Vereinigung anzustreben. 1934 Entzug der dt. Staatsbürgerschaft, die H. erst 1929 erlangt hatte. 1935 Einladung zur Probepredigt an der Großen Synagoge in Tel Aviv, Wahl zum Rosh Bet Din in Tel Aviv; H. blieb jedoch in Frankfurt. 12. März 1937 Verhaftung durch die Gestapo, Freilassung nach Intervention der ungarischen Regierung, Ausweisung aus Deutschland als Staatsfeind, Zuflucht in Wien, wo er jedoch die ihm angebotene Stellung als OR wegen der Nähe Wiens zu Nazi-Deutschland ablehnte; 1938 Emigration in die USA. Fundraising-Tätigkeit für den „Kosher Meat Fund for Jewish Institutions in Germany (to provide Kosher Meat for Hospitals, Orphan-Asylums, Old Age Homes and Other Institutions)“. 1938-1953 Rb. der „First Hungarian Congregation Ohav Zedek“ in New York. Gleichzeitig Vizepräsident der Misrachi Organisation of America, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der A.F.J. C.E., Mitglied der „American Jewish Conference“. 1943/44 Mitbegründer der „Manhattan Day School“, einer jüdischen Ganztagschule; Mai 1951 Ehrendoktor der Yeshiva-University NYC und Ehrenpräsident des Weltverbandes der aus Ungarn stammenden Juden (World Federation of Jews of Hungarian Descent); 1953 in den Ruhestand, 1954 Emigration nach Israel. Hielt Talmudstunden in seinem Haus ab, wissenschaftliche Tätigkeit; Mitglied des Obersten Rabbinischen Gerichts. Am 17. Okt. 1993 wurde zu seinem Andenken an der Bar-Ilan Univ. der Jakob-Hoffmann-Lehrstuhl für die Geschichte der Halacha eingeweiht.

**Diss.** *Halakhische Elemente im Koran*, Diss. Wien 1919.

**Publ.** *Erez Jisroel und die gesetzestreuenden Juden*, Wien 1920.- „Zeitkultur oder Ewigkeitswert (Rede)“, *JWB* 24.12.1926.- „Einige Bemerkungen zu parašat teruma“, *JWB* 24.02.1927.- „Die Verwendung eines jüdischen Friedhofs zu profanen Zwecken (Gutachten)“, *Die Wahrheit* (Berlin) 16.03.1928.- „Sexualethik im Judentum. Leitsätze“, *Blätter des Jüdischen Frauenbundes* 12/1928.- *Die Schicksalsfrage der deutschen Judenheit* (Rede, gehalten am ersten Pessachtag des Jahres 5690 in der Gemeindegemeinde am Börneplatz), 1930 (rez. in *DIZ* 05.02.1931).- „Liberales Judentum in Holland“, *JLZ* 11.02.1931 (Jg. 11, Nr. 6), S. 5.- „Das traditionelle Judentum in der Frankfurter Gemeinde“, *Jüdisches Jahrbuch für Hessen-Nassau* 1932.- „Das Ma'asser-Gesetz“, *Gemeindeblatt* (Frankfurt) 06/1932.- „Zum Hüttenfest“, *JR* 04.10.1933.- „Die sozialen Gesetze des Judentums“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 17.02.1934.- „Die Fürsorge für die Hilfsbedürftigen“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10.03.1934.- *Land, Torah und Volk*, Frankfurt 1935.- *Peruš talmid ha-RaMBa“N z“l li-mesechet ta’anit*, New York 1950/51.- *Peruš talmid ha-RaMBa“N z“l li-mesechet beša’*, Jerusalem 1955/56.

Veröffentlichungen in *Zion*.

**Lit.** *Israelit* 28.06.1923 (Jg. 64, Nr. 26), S. 7.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 178.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 168-171.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 159.- *BHE* 1, S. 309.- *PK Hessen*, S. 644, 647, 660, 668, 671.- *Bar-Ilan Universität – Zeitschrift der Repräsentanz für Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz* 5 (1994), S. 56-60.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 226 (Anm. 127), 329.- Heuberger, 1996, S. 31f.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 487.- Yaakov Šur (Zur), *Ha-rav Ya‘aqov Hofman. Ha-iš u-tequfato / Rabbi Dr. Yaakov Hoffmann. The Man And His Era* (hebr./engl.), Ramat-Gan 1999; mit Fotos.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 699.- Lind, *Niederösterreich*, 2004, S. 234.- Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 42.- Kinstlicher, 2005, S. 583.

**Ik.** *IFH* 28.09.1933 (Foto), und 21.06.1934 (Zeichnung).- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 169.- Heuberger, *Börneplatzsynagoge*, S. 33.

2245 **HOFFMANN, Moses Jehuda, Dr.**, geb. 17. Nov. 1873 in Berlin, gest. 16. Juli 1958 in Petach Tikwa, Israel. – Sohn des Leiters des Berliner RS, David Zvi H.; 1891 Abitur am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin, 1891-1895 RS und Univ. Berlin; studierte neben Geschichte und Philosophie auch Volkswirtschaft. Während seiner Studienzeit/um 1900 Lehrer an der Religionsschule der Adass Jisroel Berlin, 1900-1901 Religionslehrer an der Israelitischen Realschule in Fürth; 1901/02 Rabbinerexamen und rabbinische Autorisation von Dr. Feilchenfeld (Posen) und OR Hirsch (Hamburg). 1901-1903 Religionslehrer an der Religionsschule von M. Horowitz in Frankfurt a. M., 1903-1911 Rb. in Randegg, Baden. 1910 Promotion in Erlangen. 1. Nov. 1911 (amtierend seit 1. Jan. 1913) bis 1921 Landesrb. in Emden; weihte 1916 die neue jüdische Schule in Osnabrück ein. 1921-1938 Rb. in Breslau und 1924/25 Dozent an der Freien Jüdischen Volkshochschule (gegr. 1919) in Breslau. Mitglied des Rates des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden, der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuenden Rabbiner Deutschlands und der Agudas Jisroel. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1938 KZ Buchenwald, 1939 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Der Geldhandel der deutschen Juden während des Mittelalters bis zum Jahre 1350*, Diss. Erlangen 1910 (Leipzig 1910; rez. von F. Landau, *IFH* 13.07.1911; S. Bernfeld, *Korrespondenz-Blatt des Verbandes der Deutschen Juden* 10/1911; erneut gedruckt Berlin

1912 in der Reihe *Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen* 152, hrsg. von Gustav Schmoller).

**Publ.** *Judentum und Kapitalismus. Eine kritische Würdigung von Werner Sombarts „Die Juden und das Wirtschaftsleben“*, Berlin 1912.- Rezension von M. Steckelmacher, *Randbemerkungen zu Werner Sombarts „Die Juden und das Wirtschaftsleben“*, Berlin 1911, in *IFH* 12.09.1912.- „Šeṭar ‘isqa und contractus triennus“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 383-386.- *Mitteilungen an die Vorstände der Synagogengemeinde des LR's Emden, Gebete während des Krieges betreffend, nebst Kriegsgebeten für die Familie*. 1914, 1915.- „Die Arbeiterfrage in der biblisch-talmudischen Gesetzgebung“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Ein Blick in das Wirtschaftsleben der Juden im Mittelalter“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918).- *Das Buch Deuteronomium: 2. Halbband, Kap. XXI, 16-XXXI*, 1922.- „Gebet, gesprochen anlässlich der 10jährigen Gedenkfeier für die Kriegsgefallenen am 03. August 1924“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 04.09.1924.- „Gottes Volk“, *CVZ* 23.01.1925 (Jg. 4, Nr. 4).- „Zum 9. Aw“, *CVZ* 24.07.1925 (Jg. 4, Nr. 30).- „Idealismus. Betrachtung zum Hüttenfest“, *CVZ* 02.10.1925 (Jg. 4, Nr. 40).- „Ein Handel. Betrachtung zum Wochenabschnitt“, *CVZ* 13.11.1925 (Jg. 4, Nr. 46).- *Melamed leHoil. Responsa David Hoffmanns*, 3 Bde. (Hrsg.), 1926-1932.- „Träge seid ihr! Wochenbetrachtung“, *CVZ* 08.01.1926 (Jg. 5, Nr. 2).- „Ein Fest Gottes. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 22.01.1926 (Jg. 5, Nr. 4).- „Der Name Gottes. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 29.01.1926 (Jg. 5, Nr. 5).- „Gedenke! Wochenbetrachtung“, *CVZ* 26.02.1926 (Jg. 5, Nr. 9).- „Ein Mensch. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 19.03.1926 (Jg. 5, Nr. 12).- „Die soziale Bedeutung des Pessachmahles. Eine Festbetrachtung“, *CVZ* 26.03.1926 (Jg. 5, Nr. 13).- „Der Arme und der Fremdling. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 23.04.1926 (Jg. 5, Nr. 17).- „Freiheit. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 07.05.1926 (Jg. 5, Nr. 19).- „Vom Wesen des Judentums. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 14.05.1926 (Jg. 5, Nr. 20).- „Ruhe. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 28.05.1926 (Jg. 5, Nr. 22).- „Die Zelte Jakobs. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 25.06.1926 (Jg. 5, Nr. 26).- „Der Dienst am Volke. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 16.07.1926 (Jg. 5, Nr. 29).- „Hilfe in der Not. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 06.08.1926 (Jg. 5, Nr. 32).- „Praktische Menschenliebe. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 22.10.1926 (Jg. 5, Nr. 43).- „Die große Frage. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 05.11.1926 (Jg. 5, Nr. 45).- „Friedlichkeit. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 19.11.1926 (Jg. 5, Nr. 47).- „Unparteilichkeit. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 17.12.1926 (Jg. 5, Nr. 51).- „Die Insel der Seligen. Wochenbetrachtung“, *CVZ* 15.02.1927 (Jg. 6, Nr. 8).- „Universalismus. Betrachtung zum Laubhüttenfest“, *CVZ* 07.10.1927 (Jg. 7, Nr. 40).- „Zum Wochenabschnitt ḥaye šara“, *IFH* 17.11.1927.- „’Emor“, *IFH* 03.05.1928.- „Zum Wochenabschnitt: Der Arme und der Fremdling“, *JWB* 09.05.1929.- „Das Leitmotiv der Feste“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 09/1929.- „Alle Weisheit Anfang und letzter Schluß“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 02/1930.- „Ein Fest“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 01/1931.- „Plauderei über die jüdischen Festtage“, *Blätter des Jüdischen Frauenbundes* 04/1931.

**Dok.** StadtA Emden, Nr. 14 [HM 875B] Ableben Dr. Löbs und Wahl Dr. Hoffmanns aus Randeck, Ausscheiden Dr. Hoffmann und Wahl Dr. Blum, 1911-1922.

**Lit.** *Israelit* 28.10.1901 (Jg. 42, Nr. 85), S. 1865.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *JP* 12.11.1920 (Jg. 6, Nr. 18/34), S. 2f., zur Wahl in Breslau.- *JLZ* 22.04.1921 (Jg. 1, Nr. 21), S. 3, zur Amtseinführung.- *Israelit* 05.05.1921 (Jg. 62, Nr. 18), S. 8, zur Amtseinführung in Breslau.- *Handbuch 1924/1925*, S. 170.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *Israelit* 30.11.1933 (Jg. 74, Nr. 48), S. 7, zum 60. Geburtstag.- Wininger VII, S. 86.- Sina-son, *Adass Jisroel*, S. 121.- „Rabbi Dr. Moses Hoffmann s. A.“, *MVBSI* (1979), Nr. 45, S. 20f.- *BHE*, S. 310.- *PK Baden-Württemberg*, S. 187, 488.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 159.-

Hildesheimer, *RS*, S. 58.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 553.- Eliav/Hildesheimer, S. 142.

2246 **HOFFMANN, Nathan, Dr.**, geb. 1847, gest. 20. Aug. 1895 (1893?) in Neustettin (Szczecinek), Pommern. – Bruder von David Zvi. H.; Besuch der Jeschiwa in Eisenstadt, Ungarn, des Gymnasiums in Ödenburg (Sopron) und der Univ. Budapest. Hauslehrer bei Marcus Cohn in Rawitsch (Rawicz), Prediger bei der Ahawas Sholaum, Berlin; Lehrer an der II. Knaben und II. Mädchenschule der Adass Jisroel, Berlin. Seit 1880 (1885?) Rb. und Religionslehrer in Neustettin; Bewerber 1887 in Elbing, 1888 in Beuthen.

**Dok.** CJA Berlin, 1, El 2 Nr. 41, fol. 43-44.- APS, Provinzialschulkollegium Nr. 60 (unfoliert).

**Lit.** *Israelit* 05.09.1895 (Jg. 36, Nr. 71), S. 1325, Nachruf, „Er gründete die ‚Gemillat Chasodim‘ und war weit über den Kreis unserer Gemeinde hinaus in einem großen Theil der Provinz Pommern und Westpreußen als Prediger sehr gesucht“.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 56.

**HOLLANDER, Jakob, Dr.**, 1844-1880. – Siehe Teil I.

**HOLLANDER, Jesaja**, 1806-1872. – Siehe Teil I.

2247 **HOLZER, Isaac Aron, Dr.**, geb. 15. Jan. 1873 in Krakau, gest. 2. Juli 1951 in New York. – Sohn des Josua H. und seiner Ehefrau Rosa, geb. Münz; Gymnasium in Kempen (Kępno), Brody und ab 1889 Krakau, 1893 Abitur in Krakau, „sehr gut“; anschl. zehn Monate Talmudstudien in Krakau. 1894 Univ. und RS Berlin, Dez. 1897 Promotion „bene“ in Tübingen. 1904-1910 liberaler Rb. und Religionslehrer in Schwedt, Brandenburg; 1910-1935 Rb. in Worms, Mitglied und Präsident der Dalberg-Loge Worms. 1935 Emigration in die USA. 1942-1946 Rb. der Gemeinde „Beth-El“ in Poughkeepsie, NY/US. Verheiratet mit Betty Löwenstein (1877-1969).

**Diss.** *Der Commentar des Maimonides zum Traktat Sanhedrin, Abschnitt X-XI. Arabischer Text mit verbesserter hebräischer Übersetzung, deutscher Übersetzung, Einleitung und Anmerkungen*, Diss. Tübingen 1897.

**Publ.** „Die Juden in Worms. Ein Rückblick auf ihre Geschichte“, *Bne Briss* 01/1926.- „Aus dem Leben der alten Judengemeinde zu Worms nach dem ‚Minhagbuch des Juspa Schammes““, *ZGJD* 5 (1935), S. 169-181.  
Beiträge in versch. Zeitschriften.

**Dok.** UA Tübingen 131/47a, 157 u. 172f.; 131/47b, 15.- CJA Berlin, 75 A Schw 2 Nr. 26 (Vertrag mit Rabbiner Dr. I. Holzer 1904).

**Lit.** *Israelit* 15.05.1901 (Jg. 42, Nr. 38), S. 856.- *UOBB*, S. 384.- *CVZ* 26.01.1933 (Jg. 12, Nr. 4), S. 31, zum 60. Geburtstag.- *CVZ* 31.05.1934 (Jg. 13, Nr.22), S. 16.- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 426.- *BHE* 1, S.313.- Fritz Reuter, *Warmaisa. 1000 Jahre Juden in Worms (Der Wormsgau, Beiheft 29)*, Worms 1984, S. 165f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 161.- *PK Hessen*, S. 200-202.- Hildesheimer, *RS*, S. 58.- *Handbuch österr.*, 1:4372.- Eliav/Hildesheimer, S. 143.



2248 **HOLZER, Paul, Dr.**, geb. 18. Dez. 1892 in Krotoschin (Krotoszyn), Posen, gest. 2. Nov. 1975 in London. – Sohn des Juweliers und Uhrmachers Heinrich H. und seiner Ehefrau Ernestine, geb. Tausk; 1914-1915 und 1918-1923 JTS Breslau; Angehöriger der Studentenverbindung Amicitia, Kriegsfreiwilliger. 1921 Promotion in Erlangen, 1923 Rabbinerexamen. 1923-1938 orth. Rb. an der Neuen Dammtor Synagoge in Hamburg und 1934-1938 Direktor und Lehrer an der Religionsschule der Neuen Dammtor-Synagoge, zugleich Dozent für jüdische Geschichte und Religionsphilosophie am Hamburger Jüdischen Lehrhaus (Frank-Rosenzweig-Gedächtnisstiftung). Angehöriger des Jugendamtes der Gemeinde, Jugend- und Wohlfahrtsarbeit; seit 1937 außerdem in der Gefangenenseelsorge an jüdischen Inhaftierten tätig. Mitglied des Nordwestdeutschen Rabbinerverbands und des Verbandsausschusses des Verbandes der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins; (Vize-)Präsident der Henry Jones Loge, Mitglied im Arbeitsausschuß Franz Rosenzweig Gedächtnis-Stiftung Hamburg (1932/34). Nov. 1938 KZ Sachsenhausen, Jan. 1939 Emigration nach England. Zunächst Lehrer in London, 1941-1948 Prediger (“Minister“) der “Epson and District Synagogue“ in Surrey, England. 1945/46 kurzzeitig Rb. in Hamburg, 1947 Direktor der “District Religious School“, London. 1951 Rückkehr nach Deutschland, 1951-1958 Landesrb. in der britischen Zone für Westfalen in Dortmund, 1956 Mitbegründer der Rabbinerkonferenz in der Bundesrepublik, 1958 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Ab April 1958 Ruhestand und Übersiedlung nach London-Hendon, England. Mitglied der “Association of Jewish Refugees in Great Britain“. In erster Ehe seit 16. Okt. 1923 verheiratet mit Margarete (Grete) Cohn, die gleich ihm an der Religionsschule der Neuen Dammtor-Synagoge unterrichtete; aus der Ehe gingen drei Töchter hervor. Zweite Ehe 1962 mit der Hamburger Musiklehrerin Elsa Levie (geb. 1895).

**Diss.** *Carl Leonhard Reinholds Wandlungen*, Diss. Erlangen 1921.

**Publ.** *Hebräische Lesebibel*, 1953.- „Ein Thora-Wort“, *Vom Schicksal geprägt. Freundesgabe zum 60. Geburtstag von Karl Marx*, Düsseldorf 9. Mai 1957, S. 11f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 203.

**Epig.** Bestattet am 3. Nov. 1975 auf dem orth. Friedhof in London-Enfield.

**Lit.** *UOBB*, S. 224.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 49f.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 3 (1931/1932), S. 88.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 4 (1932/1933), S. 93, 104.- *All. Jüd. Wochenzeitung* 29.06.1951.- *AJW* 19.12.1952.- *AJW* 27.01.1956.- *AJW* 06.12.1957.- „Seelsorger, Lehrer und Freund. Zum 65. Geburtstag“, *AJW* 13.12.1957.- *AJW* 21.03.1958.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 419.- Schlomo Rülff, *Ströme im dünnen Land. Erinnerungen*, 1964, S. 30, 49f.- „Unvergessener Landesrabbiner“, *AJW* 14.11.1975.- *BHE* 1, S. 313.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 161.- Wamser u. Weinke, *Grindel*, 1991, S. 28.- Brämer, 1999, S. 239, 245-249, 251f., 255f.

**Ik.** *AJW* 21.03.1958.- <http://www.rz3a035/1vonmellepark.html> (last visited 05.06.2009).

2249 **HOROVITZ, Jakob, Dr.**, geb. 30. April 1873 in Lauenburg in Pommern (Lębork), gest. 16. Febr. 1939 in Arnheim, Niederlande. – Sohn des Rb. Markus H. und der Auguste, geb. Ettliger. Realschule der isr. Gemeinde in Frankfurt a. M. (Philanthropin), private Vorbereitung auf das Abitur und hebräische Studien unter Anleitung seines Vaters, 6. März 1894 Abitur am Friedrichs-Gymnasium in Kassel, Studium an der Univ. Marburg bei Hermann Cohen und Paul Natorp (drei Semester), an der Univ. Berlin und zwei Jahre am

Berliner Rabbinerseminar. Lebte seit Herbst 1897 in Frankfurt a. M., Direktor der Religionschule (um 1899/nach um 1917), wo er auch einen Lehrerinnenkursus betreute; 6. Juni 1900 Promotion in Marburg. Nov. 1901 anlässlich der Erkrankung seines Vaters als Rabbinatskandidat mit rabbinischen Funktionen betraut; Ordination in Frankfurt, amtierte bereits seit 1902 als Rb. der Gemeindesynagoge Unterlindau, nach 1905 gleichzeitig Rb. an der unabhängigen Israelitischen Gemeinde in Bockenheim in Frankfurt a. M., ab 1922-1938 zweiter konservativer Rb. der Frankfurter Synagoge Unterlindau, Leiter der Religionsschule. 1927 in das Dozentenkollegium der neugegründeten Simultanen Pädagogischen Akademie in Frankfurt als Dozent für jüdische Religionswissenschaften berufen; Vizepräsident des ADR, Mitglied der Leitung der Achduth (Verband der Gemeindeorthodoxen) und des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden. Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Frankfurt, Vorstandsmitglied im Israelitischen Zentral-Waisenhaus und Mädchenhaus zu Bad Ems; auf seine Initiative hin wurden u. a. die Zentrale für jüdische Wohlfahrtspflege in Frankfurt a. M. und der Landesverband für jüd. Wohlfahrtspflege in Hessen und Hessen-Nassau geschaffen. 1927 im Ehreneausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Mitglied der Frankfurt-Loge. 1938 vor dem 9. Nov., unter dem Vorwand an Paß-Schwindeleien beteiligt zu sein, verhaftet und im KZ Buchenwald interniert, Anf. 1939 Emigration in die Niederlande, wo er an den Folgen der Haft starb.

**Diss.** *Das platonische nōeton zōon und der philonische kosmos nōetos*, Diss. Marburg 1900.

**Publ.** Rezension von R. Jos. Heschel Scharff, *Birkat ha-ḥama ...*, in *Israelit* 23.02.1898 (Jg. 39, Nr. 16).- *Untersuchungen über Philos und Platons Lehre von der Welterschöpfung*, 1900 (rez. von I. Goldschmidt, *AZJ* 25.01.1901 [Jg. 65, Nr. 4]; *Frankfurter Zeitung* 27.10.1901).- „Replik“, *JLB* 25 (1901).- *Der Schwur des in Krakau am 9-13. August 1903 abgehaltenen Rabbiner-Kongresses: gegen die Blutbeschuldigung*, o. J. [ca. 1903].- *Babel und Bibel*, 1904.- *Zur rabbinischen Deutung von Deuteronomium 25,12*, 1911.- *Agudath Jissroel: Rede gehalten am zweiten Tage d. Sukkothfestes 5673*, 1912.- *Lo ba-ḥayil we-lo ba-koach. Rede über die Richtlinien gehalten am vierten Tage des Chanukkafestes 5673*, hrsg. von Vorstand und Besuchern der Unterlindau-Synagoge, Frankfurt/M. 1912.- „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, *FS Cohen*, 1912, S. 609-658; Sepr.-Druck Berlin 1912.- *Untersuchungen zur rabbinischen Lehre von den falschen Zeugen*, 1914 (rez. in *MGWJ* 66 [1922]).- „Zur rabbinischen Lehre von der Zeugenüberführung“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 139-161.- „Ḥever ‘ir“, *Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstände der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 125-142.- „Randglossen“, *JJLG* 11 (1916); erneut abgedruckt in *Jeschurun* [NF] 14 (1927).- „Die Josephserzählung“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917), 5 (1918) und 6 (1919).- *Die Josephserzählung*, 1921 (rez. in *AZJ* 28.04.1922 [Jg. 86, Nr. 9]; *IFH* 29.06.1922; *Israelit* 05.10.1922 [Jg. 63, Nr. 40/41], S. 12f.).- „Steh nicht still bei dem Blute deines Nächsten!“, *Israelit* 08.11.1923 (Jg. 64, Nr. 45), S. 8.- *Goethe, Friedrich Delitzsch und das Zehnwort*, Berlin 1925.- „Rabbi Jizchak Jerucham Diskin zṣ“l“, *Israelit* 26.02.1925 (Jg. 66, Nr. 9), S. 4.- „Das jüdische Nationalheim. Eine Buchbesprechung“, *Israelit* 05.03.1925 (Jg. 66, Nr. 10), S. 2f.- „T’ruma- und Maaßergesetz“, *Israelit* 12.03.1925 (Jg. 66, Nr. 11), S. 3.- „Nochmals *Ḥaver ‘ir*. Bemerkungen zu *Ḥaver ‘ir* des Herrn Prof. Kraus“, *JJLG* 17 (1926), S. 241-314.- „Randglossen“, *Jüdische Studien. Festschrift für J. Wohlgemuth*, Frankfurt/M. 1928, S. 125-143.- „Judentum und Feindesliebe. Ein Wort zum Pessachfest“, *Gemeindeblatt* (Frankfurt) 04/1930.- „Das Buch Ruth“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 06/1930.- „Mar Samuel und Schabur I. Zur Erklärung der letzten Zeilen des Talmudtraktats Baba mezia“, *MGWJ* 75 (1931).- „Zur



**Epig.** Begraben in Jerusalem.

**Lit.** *Israelit* 30.05.1929 (Jg. 70, Nr. 22), S. 8.- *Israelit* 27.06.1929 (Jg. 70, Nr. 26), S. 1f., 10, zur Wahl in Frankfurt/M.- *Israelit* 19.09.1929 (Jg. 70, Nr. 38), S. 17.- *Israelit* 03.10.1929 (Jg. 70, Nr. 40), S. 9, zur Amtseinführung.- *Israelit* 01.03.1934 (Jg. 75, Nr. 9), S. 12, zu seinem Besuch in London.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 176, 181.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 224, 329.- Georg Heuberger (Hrsg.), *Ostend. Blick in ein jüdisches Viertel*, Frankfurt/M. 2000, S. 47, mit Bild.- <http://www.judengasse.de/dhtml/P136.htm> (last visited 10.11.2008), mit Bild.

**Ikön.** *IFH* 18.10.1934.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 179.

2251 **HOROVITZ, Markus Mordechai, Dr.**, geb. 5. März (14. Adar) 1844 (lt. Vita: 1847) in Tisza Ladány bei Tokaj, Ungarn, gest. 27. März 1910 in Frankfurt a. M. – Viertes Kind des Toragelehrten Joseph Chajim und seiner Ehefrau Hindel, Tochter des R. Wolf Gross; nach dem frühen Tod des Vaters aufgewachsen im Haus der Tante in Ujhely. Besuch der Jeschiwot von Ujhely, Verbó (Chaim Zvi Mannheimer) und Eisenstadt (Hildesheimer); Besuch des evangelischen Gymnasiums in Sopron, Ungarn, 1868 Abitur in Preßburg (Bratislava). 1868-1871 Studium an den Univn. Wien, Pest und Berlin, 15. Nov. 1870 Promotion in Tübingen. Folgte 1869/70 Hildesheimer nach Berlin und unterrichtete an dessen Lehranstalt; 1870-1871 Religionslehrer bei der Adass Jisroel Berlin, 1871 Rb. in Lauenburg in Pommern (Lębork), 1874 Rb. in Gnesen (Gniezno), Posen; Lehrer an der Religionsschule und am städtischen Gymnasium, ab 1876 auch Inspektor der jüdischen Schule in Gnesen; Okt. 1876 in Gnesen Organisator und Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der Versammlung der Rabbiner in der Provinz Posen; setzte sich für die Ausbildung von Gemeindebeamten ein, die in den Gemeinden und insbesondere in der Jugendarbeit eine Führungsrolle übernehmen sollten. 1878-1910 orth. Gemeinde-Rb. (nicht IRG!) und Gründer der Israelitischen Religionsschule in Frankfurt a. M., trat diese Stelle gegen den Rat seines Lehrers Hildesheimer an, der daraufhin den Kontakt mit ihm abbrach. Religionslehrer am Kaiser-Friedrich-Gymnasium; Mitbegründer und Leiter eines Vereins für jüdische Geschichte und Literatur, Vortragstätigkeit dort und an Logenabenden der Frankfurter Bnei Brith Logen; Lehrtätigkeit an der Frankfurter Jeschiwa. Mitbegründer und 2. Vorsitzender des ADR, 1897 Mitbegründer des Verbandes traditionell-gesetzestreuer Rabbiner; Vorsitzender der „Kommission für die Schaffung von Bezirksrabbinaten“ (1907). Gründer und Ausschussmitglied (1904) des Verbandes Deutscher Juden, tätig im Hilfsverein der Deutschen Juden und im palästinischen Hilfsverein Lemaan Zion, Mitglied des DIGB, Vorsitzender des Vereins zur Erziehung jüdischer Waisen in Palästina, Mitglied im Comité der Gesellschaft zur Erforschung jüdischer Kunstdenkmäler in Frankfurt (1897) und im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Antizionist. Seit 1872 verheiratet mit Auguste Ettliger (1851-1920), der sechsten Tochter des Altonaer Oberrabbiners; elf Kinder, von denen neun das Erwachsenenalter erreichten; sein Sohn Jakob wurde ebenfalls Rabbiner.

**Diss.** *R. Jochanan Bar Nafcha's Leben und Wirken, nebst einer Darstellung seiner Lehren*, Diss. Tübingen 1871.

**Publ.** „Die Eröffnung des ungarisch-israelitischen Congresses“, *Israelit* 23.12.1868 (Jg. 9, Nr. 52).- „Der israelitische Congress zu Pesth“, *Israelit* 30.12.1868 (Jg. 9, Nr. 53) und 06.01.1869 (Jg. 10, Nr. 1).- *Zur Geschichte der jüd. Gemeinden in Eisenstadt*, 1869.- Rezension von Sal. Balhany, *R. Jochanan und R. Simon b. Lakisch. Vortrag*, in *JP* 1870.- „Von Litzka nach Berlin. Reisebilder“, *JP* 1870 (zur Fortsetzung) 5, 7, 9, 17, 22; erneut abge-

druckt als Beilage zum *Bericht der israelitischen Religionsschule*, 1914.- Rezension von Josef Singer, *Sefer torat bene yiśra'el*, Satoral Ujhely 1870, in *JP* 1870 (Nr. 21).- *Etwas über den Religionsunterricht der Mädchen* (Einladungsschrift der Religionsschule der Gemeinde Adass Jisroel, Berlin), 1871.- Rezension von Dr. Joel, *Religiöse Vorträge an den Bettagen*, in *JP* 1871.- „Jose ben Jo eser“, *JP* 1871 (Nr. 3).- „Die 24 Ringe im Tempel“, *JP* 1871 (Nr. 7).- „Antireplik“, *JP* 1871 (Nr. 7).- „Rabbi Jochanan bar Nappacha“, *JP* 1871 (Nr. 11-13).- Rezension von M. Landsberg, *Stimmen des orthodoxen Judenthums aus dem 12. und 13. Jahrhundert*, *JP* 1871 (Nr. 18).- Rezension von E. Plessner, *Wa-šomer tora 'ašre lo. Vortrag*, in *JP* 1871 (Nr. 20).- Rezension von Oskar Lipschütz, *Mišnat Šemu'el*, in *JP* 1871 (Nr. 21).- Rezension von Dr. Kobak, *Jeschurun*, in *JP* 1871 (Nr. 25).- Rezension von Louis Meyer, *Hinterlassene Schriften eines polnischen Juden*, Berlin 1871, in *JP* 1871 (Nr. 28).- Rezension von Siegmund Kraus, *Wissen und Glauben*, Pest, in *JP* 1871 (Nr. 34).- Rezension von Abraham Hochmuth, *Leopold Löw als Theologe, Historiker und Publizist*, Leipzig, in *JP* 1871 (Nr. 36).- Rezension von Hermann Tietz, *Dank- und Friedenspredigt*, Berlin, in *JP* 1871 (Nr. 36).- Rezension von A. Rohling, *Der Talmudjude*, in *JP* 1871 (Nr. 38).- Rezension von E. Hoff, *Die Empörung Korachs und die der grossen Nation. Zeitpredigt*, in *JP* 1871 (Nr. 38).- „Rabbi Jochanan: Sein Leben und Wirken“, *JP* 1872-1873 (zur Fortsetzung), 1872: Nr. 1-4, 6, 47, 49f. bis 1873.- Rezension, *Nogah ha-yareah. Yarḥom le-ḥochmat yiśra'el we-sifruto* (hrsg. von Bereisch Goldenberg, Lvov 1872-1873), Heft 6 und 7 des I. Jahrgangs, in *JP* 1872 (Nr. 5).- Rezension von R. Rabinovitz, *Diqduqe soferim*, in *JP* 1872 (Nr. 14).- Rezension, *Nogah ha-yareah*, Heft 1 und 2 des II. Jahrgangs, in *JP* 1872 (Nr. 16).- Rezension, *Nogah ha-yareah*, Heft 3 des II. Jahrgangs, in *JP* 1872 (Nr. 41).- Rezension von Joseph Kohen Zedek, *Qodeš hilulim, nebst einem Anhang, tosefet qeduša, von David Kohen*, Altona, in *JP* 1872 (Nr. 41).- *Yosi ben Yosi. 'Jose ben Jose'*, 1873.- „Ein Geheimnis“, *MWJ* 1 (1874).- „Ein Geheimnis (Entgegnung)“, *MWJ* 1 (1874).- „Studien über die Tosifita“, *MWJ* 1 (1874) und 2 (1875).- „Randbemerkungen und kein Ende“, *JLB* 5 (1876).- *Bete für das Wohlergehen des Königs*, Gnesen 1877.- *Rede zum Andenken des sel. Distriktrabbiners Seligmann Bär Bamberger zš"l, gehalten in der Gemeindesynagoge im Compostellhofe zu Frankfurt a.M. am 14. Marcheschewan 5639 (10. November 1878)*, 1878.- *Der Chanukka-leuchter (Rede, Sabbath Chanukka 5641)*, 1880; erneut abgedruckt in *Fünf Reden von Rabbiner Markus Horowitz*, 1925.- *Ijob (Rede, Sabbath wa-yešev 5641)*, 1880; erneut abgedruckt in *Fünf Reden...*, 1925.- *Drei Reden (Iob. Der Chanukaleuchter. Israel und die Pharaonen)*, Frankfurt/M. 1881.- *Israel und die Pharaonen (Rede, Sabbath šeqalim 5642)*, 1882; erneut abgedruckt in *Fünf Reden...*, 1925.- *Frankfurter Rabbinen*, 4 Bde., Frankfurt/M. 1882-1885 (rez. in *Israelit* 03.05.1882 [Jg. 23, Nr. 18]; *Jüd. Litteratur-Blatt* 31.03.1883); neu hrsg. und mit einem hebräischen Erweiterungsteil versehen von Josef Unna, Jerusalem 1969.- *Rede gehalten zur Einweihung der neuen Synagoge der israelitischen Gemeinde in Frankfurt a.M. am 10. September 1882*, 1882.- *Der Talmud. Drei Reden*, Frankfurt/M. 1883.- „Še'ela u-tešuva mi-šenat [5]229 lp"q“ *MWJ* 10 (1883), hebr. Beilage ('Ošar ṭov).- „Zur Biographie Joseph Salomon Delmedigos“, *MWJ* 10 (1883).- *Worte, gesprochen an der Bahre des Herrn Joseph Oppenheim s. A.*, 1884.- *Jüdische Ärzte in Frankfurt*, 1886.- *Worte der Erinnerung, gesprochen an der Bahre der Frau Bina Schwarzschild, geb. Horwitz, s. A., 15. Cheschwan 5648 (2. November 1887) auf dem Friedhofe der isr. Gemeinde zu Frankfurt a. M.*, 1887.- *Worte der Erinnerung, gesprochen an der Bahre des Herrn Joseph Gundersheim s. A., 6. Kislew 5648 (22. November 1887) auf dem Friedhofe der isr. Gemeinde zu Frankfurt a. M.*, 1887.- *Rede, gehalten zur Einweihung des Denkmals am Grabe des sel. Freiherrn Meier Carl von Rothschild, am 6. Mai 1888*, 1888.- *Worte, gesprochen bei der Beerdigung von Marie Bertha Dreyfus am 23. Januar 1888*, 1888.- „Rede bei der Eröffnung

der Synagoge am Hermesweg am 20. November 1887“, *Bericht der israelitischen Religionschule*, 1888.- „Toledot 'Aharon (Einleitung)“, R. Ahron Fuld, *Sefer Bet 'Aharon*, Frankfurt/M. 1890.- „Ein eherechtliches Gutachten“, *Jubelschrift zum siebzigsten Geburtstag des Dr. Israel Hildesheimer*, Berlin 1890.- *Das Stiftszelt, ein Bild der Religion (Rede, Sabbat wa-yaqhel 5651)*, 1891; erneut abgedruckt in *Fünf Reden...*, 1925.- *Korfu. Vortrag, gehalten am 28. Mai 1891*, 1891.- *Sefer še'elot u-tešuvot maṭe Lewi* [Responsen], 1. Teil, Frankfurt/M. 1891; 2. Teil 1932 und 3. Teil 1935, posthum hrsg. von Jacob Horovitz; Nd. Jerusalem 1979.- Rezension von A. Schwarz, *Die Tosifta*, Wilna 1890, in *MWJ* 18 (1891).- *Die Auferstehung. Rede, gehalten am 7. Pessachtag 5652 (18. April 1892)*, 1892.- *Was lehrt der Talmud? (Rede, Sabbat ḥaye sara 28. November 1891)*, 1892; Nd. 1910.- *Zur Abwehr. Ein Sendschreiben über zwei falschgedeutete Talmudstellen*, Frankfurt/M. 1892 (23 S.).- „Einige Zahlen und ihre Bedeutung“, *Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung der israelitischen Religionsschule* 1892.- „Zur Abwehr“, *JP* 04.02.1892 und 11.02.1892.- „Einheit“, *JP* 16.06.1892, Predigt.- *Worte, gesprochen an der Bahre des Herrn Hermann Moritz Schiff, am 4. Januar 1893*, 1893.- „Ein Wort zur Prüfung“ *Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung der israelitischen Religionsschule* 1895.- *Die Wohltätigkeitspflege bei den Juden im Alten Testament*, 1896.- *Zur Statistik der jüdischen Bevölkerung im alten Frankfurt*, 1896.- „Die Wohltätigkeit bei den Juden im alten Frankfurt“, *JP* 06.05.1896; auch als *Beilage zur Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung der israelitischen Religionsschule* 1896.- *Die Frankfurter Rabbinerversammlung vom Jahre 1603*, 1897.- *He'arot le-sefer dorot ha-rišonim le-R. Yišḥaq 'Azyiq Halewi*, Preßburg 1897.- „Rede über den Zionismus“, *Verhandlungen des Allgemeinen Rabbinerverbandes*, 1897.- „Worte, gesprochen an der Bahre des Herrn Heinrich Heinemann s. a., *Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung der israelitischen Religionsschule* 1898.- *Ein Mahnwort (Rede, Sabbat šelaḥ lecha)*, 1899.- „Rabbiner Esriel Hildesheimer zs.“1. Eine Gedenkrede gehalten in Frankfurt a. M., *JP* 1899 (Nr. 27).- *Trauerrede des Herrn Rabbiner D. Horovitz am Grabe unseres geliebten, unvergesslichen Kindes Kurt Herzberg am 11. November 1900*, 1900.- „Aus meinem Briefwechsel mit David Kaufmann“, M. Brann/F. Rosenthal (Hrsg.), *Gedenkbuch an David Kaufmann*, Breslau 1900, S. 365-368; auch als *Beilage zur Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung der israelitischen Religionsschule* 1900.- *'Avne zikaron. Die Inschriften des alten Friedhofs der israelitischen Gemeinde zu Frankfurt a. M., mit einer Einleitung versehen*, Frankfurt/M. 1901 (rez. *Israelit* 08.08.1901 [Jg. 42, Nr. 62]; *AZJ* 13.09.1901 [Jg. 65, Nr. 37]); Ergänzungen und Berichtigungen bei Leopold Löwenstein, „Jüdische Grabsteine“, *Blätter für jüdische Geschichte und Litteratur* [Mainz] 1901-1904 (Jg. 2-5, zur Fortsetzung).- „Zwei Reden zur Erinnerung an Freiherrn Wilhelm Carl von Rothschild s.A.“, *Beilage zur Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung der israelitischen Religionsschule* 1901.- „Halacha und Schrifterklärung“, *Festschrift zum 70. Geburtstag A. Berliners*, Berlin 1903.- „Zum Tod von Julius Plotke. Traueransprache“, *UOBB* 13 (1903), S. 106f.- *Fünf Reden*, Frankfurt/M. 1925 (64 S.).- „Das Gotteshaus“, *JWB* 23.09.1932, posthum.

Mitbegründer der *Jüdischen Presse*.- Essays über den Ursprung der ungarischen Juden in *Israelite Közlöny* 1869.- Gab 1881 bis 1901 die *Berichte der israelitischen Religionsschule* (ab 1889 *Einladungsschrift zur öffentlichen Prüfung der israelitischen Religionsschule*) heraus.

**Hss.** GStA PK, I. H.A. Rep. 92 (Nachlaß Stoecker) V2 F: Dr. M. Horovitz, „Der Talmud. Drei Reden“, Frankfurt am Main 1883.- Deutsche Gedichte (in Familienbesitz, vgl. Horovitz/Unna, *Frankfurter Rabbinen*, S. 341).

**Dok.** UA Tübingen 131/20b,15 (Promotionsakte).- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 23, fol. 14.- Ebd. Ra 1 Nr. 5, fol. 343.- Ebd. 75 E Nr. 277, fol. 1.- Ebd. 75 E Nr. 297, fol. 1.- Ebd. Nr. 286, fol. 1.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof Rat-Beil-Straße, Frankfurt a. M.; Abb. des Grabsteins in Horovitz/Unna, *Frankfurter Rabbinen*, Fotoseite nach S. 110; Friedhofsplan: Feld 58, <http://www.jewish-online.de/RBplan03.html> (last visited 29.05.2009).

**Lit.** *AZJ* 11.01.1876 (Jg. 40, Nr. 2), S. 22.- *Israelit* 07.09.1903 (Jg. 44, Nr. 71), zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 31.03.1910 (Jg. 51), Nachruf.- *Berichte der Frankfurter Isr. Religionsschule 1880-1901*, 1910.- Cäsar Seligmann, *Leichenrede auf Rabbiner M. Horovitz*, Frankfurt/M. 1910.- *Reden gehalten bei der Beerdigung des Herrn Rabb. Dr. Marcus H.*, 1910.- *IFH* 26.02.1915.- *IFH* 04.03.1920.- J. Horovitz, *Zur Feier der Installation der Marcus Horovitz-Loge*, Frankfurt/M. 1922, S. 5-7.- *JWB* 17.04.1924.- A. Freimann, *Stammbaum der Familie Ettlinger-Freimann-Horovitz*, 1925.- *JL* II, S. 1670f.- *EJ* dt. VIII, S. 209f.- Wininger III, S. 171f.- Jacob Rosenheim, *'Ohole Ya'akov. Ausgewählte Aufsätze und Ansprachen*, Bd. 2, Frankfurt/M. 1930, S. 449-453.- I. Heinemann, L. Jung (Hrsg.), *Jewish Leaders*, 1953, S. 261ff.- J. Unna, L. Jung (Hrsg.), *Jewish Leaders*, 1953, S. 249ff.- Posner, *Gnesen*, S. IIIf., S. 12f.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 79f.- M. Eliav (Hrsg.), *E. Hildesheimer Briefe*, 1965, S. 121f., 229f.- *LDJ*, S. 297.- Horovitz/Unna, *Frankfurter Rabbinen*, S. 339-376, Biographie und Bibliographie.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. 113, „Seine überragende Klugheit, verbunden mit großem talmudischen Wissen, Scharfsinn, Schlagfertigkeit, Gelehrsamkeit und religiöser Toleranz hatten es sogar verstanden, den jüdisch interessierten Teil der Frankfurter liberalen Gemeinde zu sich herüberzuziehen.“.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 119-124, 127f., 131.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 98.- Breuer, *Orthodoxie*, 1986, S. 100.- *PK Baden-Württemberg*, S. 397.- Judith Bleich, „A New Era. An Innovative Response to Reform in the Nineteenth Century“, *Ashkenaz. The German Jewish Heritage*, hrsg. von Gertrude Hirschler, Yeshiva University Museum 1988, S. 101-148, hier S. 110, 114.- *PK Hessen*, S. 632-634, 636f., 644f., 648, 660, 663, 668, 672.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 4f., 22, 155, 196, 329.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 53.- Heuberger, 1996, S. 23-26.- *Handbuch österr.*, 1:4403.

**Ikön.** *IFH* 04.03.1920, zum 10. Todestag.- *JWB* 17.04.1924.- *JL* II, S. 1670.- Horovitz/Unna, S. 3.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 121.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. VI (Relief).- Heuberger, *Börneplatzsynagoge*, S. 25.

2252 **HOROVITZ, Saul, Dr.**, geb. 1. Dez. 1858 in Czantó, Ungarn, gest. 2. April 1921 in Breslau. – Nach Privatunterricht 1878-1879 Besuch des Wilhelm-Gymnasiums in München und Abitur, anschl. Univ. München, 1880-1885 JTS Breslau und vier Semester an der Univ.; 27. Aug. 1883 Promotion in Halle. 1887/88 als Rb. in Koschmin (Koźmin) gewählt, erhielt aber keine Naturalisation und kehrte im Febr. 1888 nach Ungarn zurück. März 1888 bis Ende 1895 Rb. in Bielitz (Bielsko-Biala), Oberschlesien. 1896-1921 Dozent für Homiletik und Religionsphilosophie und ab 1917 Seminarrabbiner am JTS Breslau als Nachfolger von David Rosin. Dozent beim „Breslauer Ferienkurs in Religionswissenschaften“ für Lehrer (um 1913), Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim.

**Diss.** *Die Prophetologie in der jüdischen Religionsphilosophie von Saadia bis Maimuni*, Diss. Halle 1883.

**Publ.** *Predigten*, Bielitz 1894 (rez. in *Jüd. Litteratur-Blatt* 13 [1884]).- „Beiträge zur Erklärung schwieriger Talmudstellen“, *MGWJ* 38 (1894), S. 193-203.- „Über jüdische Erzählungen“, *Jeschurun. Halbmonatsschrift für Pädagogik, Homiletik u. Litteratur* (Berlin) 4 (1895?), S. 185.- „Zur Textkritik des Kusari“, *MGWJ* 41 (1897), S. 264-273, 312-321.- Rezension von W. Bacher, *Die Agada der palästinensischen Amoräer*, in *MGWJ* 41 (1897), S. 134-140.- „Die Dünnerschen Talmudglossen“, *MGWJ* 42 (1898), S. 385-394, 433-444.- *Die Psychologie bei den jüdischen Religionsphilosophen des Mittelalters von Saadja bis Maimuni* (Jahresberichte des jüdisch-theologischen Seminars). 4 Bde., 1898-1912; Nd. des ersten Bandes: *Die Psychologie des Saadia*, Westmead/UK 1970.- „Notiz über Ibn-Esra“, *MGWJ* 43 (1899), S. 329.- *Die Psychologie bei den jüdischen Religionsphilosophen des Mittelalters von Saadia bis Maimunides*, 1900-1906.- „Das Wort ἀρχμή im Aramäischen“, *MGWJ* 44 (1900), S. 480.- „Das hebr.-persische Wörterbuch des Salomo b. Samuel“, *MGWJ* 45 (1901), S. 75-92.- „Analekten zum jerusalemischen Talmud“, *MGWJ* 45 (1901), S. 310-322.- „Der Mikrokosmos des Josef ibn Saddik“, *Jahresbericht*, Breslau 1903, S. I-XIX, 1-79.- „Über den Einfluss des Stoicismus auf die Entwicklung der Philosophie bei den Arabern“, *ZDMG* 57 (1903), S. 177-198.- „Nominalismus und Realismus bei den arabischen u. jüdischen Religionsphilosophen“, *MGWJ* 48 (1904), S. 554-575.- „Der Sifre Sutta nach dem Jalkut und anderen Quellen“, *MGWJ* 1906-1910 (Jg. 50-54, zur Fortsetzung).- „Über den Einfluss der griechischen Philosophie auf die Entwicklung des Kalam“, *Jahresbericht*, Breslau 1909.- „Zum Kalam der Araber und zur christlichen Scholastik“, *MGWJ* 53 (1909).- *Die Stellung des Aristoteles bei den Juden des Mittelalters*, Leipzig 1911.- *Ha-ḥasidut we-ha-ḥaskala. Maḥšavot ‘al devar ha-ḥasidut ha-yešana we-ha-ḥadaša*, Berlin 1911; Nd. Brooklyn 1985.- *Die Psychologie des Aristotelikers Abraham Ibn Daud*, Breslau 1912.- „Über die Bekanntschaft Saadias mit der griechischen Skepsis“, *FS Cohen*, 1912, S. 235-252.- „Die pseudoaristotelische Politik“, *MGWJ* 58 (1914).- *Der Einfluss der griechischen Skepsis auf die Entwicklung der Philosophie bei den Arabern [Jahresbericht]*, Breslau 1915.- „Zur Attributenlehre Maimunis“, *Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstande der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 55-67.- *Sifre de-ve Rav*, Leipzig 1917; Nd. Jerusalem 1966-1969 und 1992.- „Kritische Ausgabe des Sifre zu Numeri nebst den Fragmenten des Sifre suta, mit Kommentar“, *Corpus Tannaiticum* Bd. II, 1917.- „Einige Berichtigungen zu meiner Ausgabe des Sifre“, *MGWJ* 61 (1917).- „Beiträge zur Erklärung und Textkritik der Mechilta des R. Simon“, *Jahresbericht*, Breslau 1919.- „Die Komposition des Talmuds“, *MGWJ* 63 (1919).- „Um deswillen, was Gott mir getan. Eine Pessach-Predigt“, *JZO* 18.04.1924.- „Das Offenbarte (Aus dem nichtveröffentlichten Nachlaß)“, *JZO* 06.06.1924.- *Mechilta de-Rabi Yišma‘el*, Frankfurt/M. 1930; Nd. Jerusalem 1970. War Mitarbeiter der *MGWJ*, der *ZDMG* sowie verschiedener hebräischer Zeitschriften.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** *Israelit* 09.12.1895 (Jg. 36, Nr. 97), S. 1815.- Lippe, 1899, I, S. 170.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 115f.- Aronsohn, *Die israelitische Kultusgemeinde in Bielitz 1865-1905*, Bielitz 1905.- *JLZ* 21.01.1921 (Jg. 1, Nr. 8), S. 4, zum 25jährigen Jubiläum.- *JLZ* 08.04.1921 (Jg. 1, Nr. 19), S. 2f., Nachruf.- Elbogen, *AZJ* 15.04.1921 (Jg. 85, Nr. 8), S. 91f., Nachruf.- *GB* 15.04.1921 (Jg. 85, Nr. 8), S. 3.- S.A. Poznanski, *Ha-Tekufah* 10 (1921), S. 507ff.- *JL* I, S. 1672.- *JL* II, S. 167.- *EJ* dt. VIII, S. 210.- Heppner, *Breslau*, 1931, S. 22.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 182-185, 397.- *EJ* engl. VIII, S. 982f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 163.- *Handbuch österr.*, 1:4405.- Wilke, 2009, S. 310.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904).



**HOROWITZ, Jakob, Dr.**, 1837-1907. – Siehe Teil I.

2253 **HOROWITZ, Hirsch**, geb. 1872. – Geistliches Oberhaupt der orthodoxen Gemeinschaft Schomre ha-Dat (gegr. 1919) in Dresden.

**Publ.** *Sefer kitve ha-ge'onim*, 1928 (rez. von Heinrich Flesch, *Jüdische Volksstimme* [Brünn] 13.09.1928).- „Die jüdische Gemeinde Opatow und ihre Rabbiner“, *MGWJ* 74 (1930).- „Die Rabbiner und jüdischen Gelehrten Prags im 15. Jahrhundert“, *Zeitschrift für die Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei* 06/1931.- „Die Familie Horowitz in Prag im 16. Jahrhundert“, *Zeitschrift für die Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei* 12/1931 und 03/1932.- „Die jüdische Gemeinde Eger und ihre Gelehrten“, *Zeitschrift für die Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei* 03/1932.

**Lit.** Diamant, *Dresden*, 1973, S. 105.

2254 **HÖXTER, Levy, Dr.**, geb. 1863 in Westfalen, gest. 31. Dez. 1925 in Berlin. – Kaufmannssohn und Bruder des Lehrers Dr. Julius Höxter (1873-1944). 21. März 1876 Examen an der LBA Hannover, 5. Febr. 1877 Lehrerkonzession von der Regierung in Minden; April 1876 bis 1878 Hauslehrer in Wehden. 1878-1884 RS und Univ. Berlin; zugleich Lehrer an der 12-klassigen Religionsschule der Adass Jisroel. Hildesheimer bescheinigte ihm, er habe bei seiner Arbeit „große pädagogische Fähigkeiten entwickelt“ (CJA 75 A Ra 5 Nr. 16, fol. 36 [1882]). 1886 Rb. in Wollstein (Wolsztyn), Posen; seit 1891/92 für nahezu 40 Jahre Rb., später auch Religionslehrer, des orth. Synagogenvereins Beth Zion, Berlin. Mitglied im Talmud-Verein Oranienburger Str. 32, um 1913 Rb. wirkte er dort auch als Rb.; stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung jüdischer Religionslehrer Berlins.

**Publ.** *More Derech. Leitfaden zur Vorbereitung für die Barmizwah, zugleich ein Wegweiser für Schule und Haus nebst 60jährigem Kalender (1890-1950)*, Berlin 1891, 2. Aufl. 1907.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Ra 5 Nr. 14, fol. 32.- Ebd. Nr. 16, fol. 36.- Ebd. Be 2 Nr. 274 (unfoliert).

**Epig.** Bestattet 1. Jan. 1926 in Berlin-Weissensee.

**Lit.** *Israelit* 23.02.1891 (Jg. 32, Nr. 16), S. 303.- *Israelit* 11.05.1896 (Jg. 37, Nr. 37), S. 727.- *Israelit* 03.01.1901 (Jg. 42, Nr. 1), S. 2.- *GB* 01.02.1901 (Jg. 65, Nr. 5), S. 2.- *Israelit* 13.02.1902 (Jg. 43, Nr. 12/13), S. 291.- *Handbuch 1913*, S. 24, 26, 29.- Sinasohn, *Privat-synagogen*, S. 56.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 159.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 175.- Hildesheimer, *RS*, S. 58.- Eliav/Hildesheimer, S. 142.

2255 **HULISCH, Israel, Dr.**, geb. 10. Sept. 1841 in Filehne (Wieleń), Prov. Posen, gest. 7. Febr. 1912 in Duisburg. – Sohn des Religionslehrers Michael H. und der Bellina Schureck; im achten Lebensjahr Übersiedlung nach Heilsberg (Lidzbark Warمیński), Ermland/Ostpreußen, dort Besuch der evangelischen städt. Schule. Mit vierzehn Jahren nach Königsberg, Besuch der Realschule erster Ordnung bis zur Prima, trat noch vor dem Abitur auf Wunsch des Vaters eine Handelslehre in Tilsit (Sowjetsk) an, die er aber abbrach, um wie sein in Berlin privatisierender Bruder die talmudisch-theologische Laufbahn zu ergreifen. Nach Absolvierung des jüdischen Lehrerseminars in Berlin Studium an der Univ., zugleich Lehrer an Friedländers höherer Knabenschule. Zur Unterstützung seiner Eltern, inzwischen

in Wolmirstedt bei Magdeburg ansässig, wurde er noch vor Beendigung des Studiums Prediger und Religionslehrer in Świdnica (Schweidnitz), Niederschlesien, später in Neustadt-Gödens, Ostfriesland. Jan. 1866 Promotion in Marburg; März 1867 bis März 1870 Prediger und Lehrer in Neuss, Rheinprovinz, als erster dortiger Kultusbeamter mit höherer Bildung. 1870 (?) Prediger und Rb. in Herford, Westfalen; Seelsorger an der Strafanstalt zu Herford. 1882 als möglicher Kandidat der Liberalen für die Stadtverordnetenwahl benannt. 1907 in den Ruhestand, Ehrung mit dem Roten Adlerorden. Verheiratet mit Rosalie, geb. Ephraim (geb. 1846); sein in Neuss geb. Sohn Max H. promovierte 1891 in Berlin als Mediziner.

**Diss.** *Die Bedeutung der religiösen Gottesidee in den Systemen des Cartesius, Spinoza, Leibnitz und Kant*, Diss. Marburg 1866.

**Dok.** StA Marburg, 307d, Phil. Fak. Nr. 102, Bd. 2, vom 28. Nov. 1865: Erkundigung nach Promotionsbedingungen; ebd. Nr. 103, Bd. 1, Promotionsakten, darin Vita vom 15. Jan. 1866 aus Świdnica.

**Epig.** Beerdigung am 11. Febr. 1912, nach testamentarischem Willen beigesetzt in Berlin auf dem Friedhof Weissensee, Feld E, Abt. 3.

**Lit.** Lippe 1881, S. 195.- J. Loevy, *Isr. Amtskalender*, Berlin 1889, S. 203.- IR 15.02.1912 (Jg. 14, Nr. 7), S. 5.- IFH 29.02.1912.- IFH 07.03.1912.- Roden, *Duisburger Juden*, S. 264, 1140.- Stefan Rohrbacher, *Juden in Neuss*, Neuss 1986, S. 107, 119.

**Ikon.** IFH 29.02.1912.- IR 29.02.1912 (Jg. 14, Nr. 9).

2256 **HURWITZ, Simon**, geb. 1810 in Rußland, gest. 6. März 1900 in Leipzig. – Bis 1900 Rabbinatsassessor in Leipzig, Rb. der orth. Vereinigungen „Brodyer und Tiktiner Schul“. Angesehener Talmudkenner, korrespondierte mit Franz Delitzsch und widmete sich in späteren Jahren nur seinen Studien. Sein Nachruf rühmte: „Licht und Wahrheit zu verbreiten war die hohe Aufgabe, welcher sich der Verstorbene sein ganzes Leben lang gewidmet hat.“ Seine Ehefrau, die nach seinem Ableben seine Hinterlassenschaft bewahrte, verstarb im Nov. 1909.

**Publ.** *Hafla 'a še-be'arachin*, Breslau/Wien 1831-1859.- *Tanya*, (Hrsg.) Łvov 1856.- *Mahlumot le-gew kesilim* [gegen A. Geiger und die Augsburger Synode von 1871], Leipzig 1871.- *Maḥzor Wiṭri le-rabenu Śimḥa, nach der Handschrift im British Museum (Cod. Add. no 27200 u. 27201) zum ersten Male herausgegeben und mit Anmerkungen versehen*, Berlin 1893 (Nd. Jerusalem 1963), neu hrsg. von Heinrich Brody, Nürnberg 1923 (Nd. Brooklyn, o. J.).- *Maftaḥ u-mavo le-Maḥzor Wiṭri*, Berlin 1896/97.- *Sefer ha-šetarot le-ha-rav ha-naši rabenu Yehuda ben rav Barzilay ha-Barseloni*, (hrsg. von S. H. Halberstam und S. Hurwitz) Berlin 1898/Krakau 1899.

**Epig.** bestattet am 8. März 1900 in Leipzig; die Grabrede hielt Josef Nobel, Halberstadt (*Israelit* 22.03.1900 [Jg. 41, Nr. 24]).

**Lit.** Lippe, 1899, I, S. 171.- *Israelit* 12.03.1900 (Jg. 41, Nr. 21), S. 424.- *Israelit* 15.03.1900 (Jg. 41, Nr. 22), S. 441, Nachruf.- Seckel Bamberger, „Der 7. Adar. Der Todestag unseres großen Lehrers Mosche rabenu “h [‘alaw ha-šalom], der Beerdigungstag seines großen Jüngers, Rabbi Schimeon Hurwitz zš“l in Leipzig“, *Israelit* 21.02.1901 (Jg. 42, Nr. 15), S. 339f., und 25.02.1901 (Jg. 42, Nr. 16).- Esra Shereshevsky, *The sage of Leipzig / He-*

*Ḥacham mi-Layptsig. Rabbi Simon Hurwitz, editor of the Mahzor Vitri, Hafla'ah Sheb'a-rakhin and Responsa. His life and his writings*, Jerusalem 1993 (Text engl. u. hebr.).

**HYMAN, Harry, Dr.** – Siehe unter **HEIMANN, Harry, Dr.**

**ISAACSOHN, Josef, Dr.**, 1811-1885. – Siehe Teil I.

**ISRAEL, Benjamin**, 1819-1876. – Siehe Teil I.

2257 **ITALIENER, Bruno, Dr.**, geb. 6. Febr. 1881 in Burgdorf bei Hannover, gest. 17. Juli 1956 in London. – Sohn des Lehrers Joseph I. und der Marianne, geb. Adler; Besuch der Höheren Stadtschule in Peine, seit Ostern 1896 der Samsonschule Wolfenbüttel, seit Michaelis 1896 Gymnasium in Hildesheim, 1899 Abitur. Ab 1899 JTS und Univ. Breslau, 1902-1903 Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger, 14. Okt. 1903 Promotion in Erlangen; bis 1907 weiterhin am JTS. 1907-1927 Rb. in Darmstadt; 1907-1918 für das Großherzogtum Hessen zuständig. Mitglied und Präsident der Starkenburg-Loge Darmstadt; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1914-1918 Feldrabbiner der 7. Armee, 1917 Vorsitzender der Feldrabbinerkonferenz des Westens. 1925 lehnte er einen Ruf nach Berlin ab. Seit 1. Jan. 1928 Rb. in Hamburg am Tempel in der Poolstraße, 1931 am neuen, dritten Tempel in der Oberstraße; Schulleiter des Jüdischen Schulvereins Hamburg e. V. und Angehöriger des Jugendamtes der Gemeinde; seine Initiative bewirkte, daß staatlicherseits an den hamburgischen Schulen der jüdische Religionsunterricht eingeführt wurde. Dozent an der Hamburger Jeschiwah e. V., Förderer des Tempelbaus. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, des ADR, des Nordwestdeutschen Rabbinerverbandes und des Verbandsausschusses des Verbandes der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins, des Verbandes der deutschen Juden und der Vereinigung für das liberale Judentum e. V. Hamburg; Mitglied im Arbeitsausschuß Franz Rosenzweig Gedächtnis-Stiftung Hamburg (1932/35). Seine Frau Hedwig, geb. Seckel aus Peine, war Vorstandsmitglied des Israelitischen Humanitären Frauenvereins e. V. 1938 Emigration über Brüssel nach England. 1939 Rb. der „St. George's Settlement Synagogue London“, dann an der „West Central Liberal Synagogue“ in London; 1941-1949 Assistant Minister der „West London Synagogue of British Jews“ (neben Rb. Harold F. Reinhart), 1951 in den Ruhestand.

**Diss.** *Die Gotteslehre des Thomas Campanella*, Diss. Erlangen 1903 (Peine 1904).

**Publ.** „Stark ist meine Kraft durch Gott! Rausch ha-Schonoh-Betrachtung“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 2-5.- *Von Heimat und Glauben. Kriegsbetrachtungen*, Darmstadt 1916.- „Sabbathgedanken für jüdische Soldaten“, *Kriegszeitung der 7. Armee*, (um) 1916.- *Hohe Feiertage 5678 im Felde (Kriegsjahr 1917)*, 1917.- *Waffen im Abwehrkampf*, 1920.- „Gedanken eines Juden bei der Lektüre von Dantes ‚Göttlicher Komödie‘“, *JLZ* 24.11.1922 (Jg. 2, Nr. 47), S. 1f.- „Erwartung“, *JLZ* 30.03.1923 (Jg. 3, Nr. 13), S. 2.- „Die illustrierte Pessach-Haggadah“, *JLZ* 16.05.1924 (Jg. 4, Nr. 14), S. 8.- „Wächter, wie spät ist's in der Nacht?“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 26.09.1924.- „Das Numinose der Hohen Feiertage“, *Der Morgen* 1 (1925/1926), S. 407-419.- „Die drei Gaben Gottes an Israel“, *JLZ* 10.04.1925 (Jg. 5, Nr. 15), S. 5.- Rezension von Max Dienemann, *Predigten zu den hohen Feiertagen*, Offenbach a. Main 1925, in *JLZ* 17.07.1925 (Jg. 5, Nr. 29), S. 8.- „Rette deine Seele“, *JLZ* 18.09.1925 (Jg. 5, Nr. 38), S. 2f.- „Das Fest der Freude“, *JLZ* 09.10.1925 (Jg. 5,

Nr. 41), S. 1f.- „Das Buch der Versuchung“, *JLZ* 26.02.1926 (Jg. 6, Nr. 9), S. 1.- „Über die Haggadah“, *Der Morgen* 2 (1926/1927), S. 34-42.- *Predigt gehalten am 21. Februar 1926 bei dem Festgottesdienst aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Synagoge der Israelitischen Religionsgemeinde Darmstadt*, Darmstadt 1926.- *Die Darmstädter Pessach-Haggada*, Leipzig 1927/1928 (rez. in *Der Morgen* 5 [1929/1930]): *Textband* 1927, *Tafelband* 1928.- „Die Frage nach dem Wahrheitsgehalt von Judentum und Christentum“, *K.C.-Blätter* 17 (1927).- „Der Einfluß der Erfindung des Buchdrucks auf das jüdische Schrifttum“, *Bne Briss* 10/1929.- „Jakob Loewenberg zum Gedächtnis“, *Der Morgen* 6 (1930/1931), S. 290-295.- „Die Opferung Isaks“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 09/1930.- „Der Neue Tempel“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 17.08.1931, S. 4; erneut abgedruckt in Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 259f.- „Gabriel Riesser. Gedenkpredigt zum 125. Geburtstag“, *CVZ* 10.04.1931 (Jg. 10, Nr. 15).- „Der Tag der Gemeinde“, *JLZ* 19.08.1931 (Jg. 11, Nr. 32/33), S. 1f.- „Der Segen Jakobs“, *Der Morgen* 8 (1932/1933), S. 253-259.- „Zum einjährigen Bestehen des neuen Tempels“, *Gemeindeblatt* (Hamburg) 14.11.1932; erneut abgedruckt in Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 261f.- Rezension von Michael Fraenkel, *Jacob Bernay. Ein Lebensbild in Briefen*, Breslau 1932, in *JLZ* 15.01.1933 (Jg. 12, Nr. 20), S. 4.- „Suchen und Finden“, *CVZ* 21.12.1933 (Jg. 12, Nr. 49), S. 11f.- „Alte und neue Haggaden“, *CVZ* 29.03.1934 (Jg. 13, Nr. 13), S. 9f.- „Der religiöse Mittelpunkt“, *JLZ* 15.06.1934 (Jg. 14, Nr. 48), S. 7.- „Eine Sederschüssel aus dem 16. Jahrhundert“, *Minḥat toda. Max Dienemann zum 60. Geburtstag gewidmet*, hrsg. vom Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde Offenbach am Main, unter Mitwirkung von Leo Baeck (u. a.), Frankfurt a. M. 1935.- „Isak b. Secharjah, ein jüdischer Lederschnittkünstler des 15. Jahrhunderts“, *FS Freimann* 1935, S. 159-161.- „Kairo feiert den Rambam“, *CVZ* 11.04.1935 (Jg. 14, Nr. 15), S. 23.- „Das jüdische Gebetbuch“, *Bne Briss* 09/1935.- *Einziger Gott einziges Volk. Predigt-Cyclus gehalten an den hohen Feiertagen 5697 (1936) im Hamburger Tempel*, Hamburg 1936; Auszüge davon erneut abgedruckt in Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 262-266.- *Festschrift zum hundertzwanzigjährigen Bestehen des Israelitischen Tempels in Hamburg 1817-1937* (Hrsg.), 1937 (rez. von P. Lazarus, *Der Morgen* 13 [1937/1938]).- *Festschrift zum 80. Geburtstag von Rabbiner Dr. Leo Baeck am 23. Mai 1953* (Mithrsg.), London 1953.- *Mussaf-Kedusha*, 1955.- „Thoughts of a Jew in Dante's Divine Comedy“, *The Hibbert Journal*, April 1956.- „Which ist the Oldest Woodcut Haggadah?“, *JJS* 6 (1956).- „The Mussaf Kedushah“, *H. U. C. Annual* 26.- „Festpredigt anlässlich des 50jähr. Bestehens der Synagoge der Darmstädter Religionsgemeinde am 21. Februar 1926“, Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 271-275.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2623.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 167, 197.- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.- Nachlaß im UA Southampton, England.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 169.- *JLZ* 15.05.1925 (Jg. 5, Nr. 20), S. 7.- *JLZ* 03.06.1927 (Jg. 7, Nr. 22), S. 6.- *EJ* dt. VIII, S. 705.- *JLZ* 06.01.1928 (Jg. 8, Nr. 1), S. 3.- *JLZ* 13.01.1928 (Jg. 8, Nr. 2), S. 3, Amtseinführung Hamburg.- *UOBB*, S. 140f.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 41, 49.- *JLZ* 19.08.1931.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 4 (1932/1933), S. 89, 104.- Wininger VII, S. 112.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 420.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 118.- *EJ* engl. IX, S. 1115.- Graf, 1973, S. 157.- Krohn, *Hamburg*, 1974, S. 137, 140, 205.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. 109.- Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 106, 117, 122, 143-145, 269-271, 277, 309.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 167.- Loewe, 1991, S. 458.- Wamser u. Weinke, *Grindel*, 1991, S. 29, 31.- *PK Hessen*, S. 25, 155, 158.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 83-85, 246, 267.- [http://www.jewishgen.org/JCR-UK/London/wls/Ministers\\_of\\_the\\_Congregation.htm](http://www.jewishgen.org/JCR-UK/London/wls/Ministers_of_the_Congregation.htm) (last visited 29.05.2009).

**Ikon.** Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Drei-Gemeinde*, 1960, S. 124.- Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 277.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. XI.- Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 47 (Bildquelle: Jüdisches Museum Frankfurt a. M.).-

2258 **JACOB, Benno, Dr.**, geb. 8. Sept. 1862 in Frankenstein (Ząbkowice Śląskie), Schlesiens, gest. 24. Jan. 1945 in London. – Sohn des Moses J.; Abitur am Fridericianum in Breslau, 1883-1890 JTS und Univ. Breslau, 1886 Gründungsmitglied der ersten jüdischen Studentenverbindung Viadrina. Um 1889 Religionslehrer an einem Lyzeum in Breslau, 1890/91-1906 Rb. in Göttingen; erhielt 1899 eine Berufung nach Berlin, doch die Göttinger Gemeinde überzeugte ihn zu bleiben. Mitglied im Verein jüdischer Lehrer in der Provinz Hannover; 1905 Bewerber auf eine Professur an der Israelitisch-theologischen Lehranstalt in Wien. März 1906 bis 1929 Rb. in Dortmund; Mitglied der Märkischen Loge Dortmund. Mitglied im Vorstand des Rabbinerverbandes in Deutschland sowie des Hilfsvereins der deutschen Juden; Mitglied im Verband der deutschen Juden, im Nordwestdeutschen Rabbinerverband sowie im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1929 in den Ruhestand und Übersiedlung nach Hamburg; Mitglied im Arbeitsausschuß Franz Rosenzweig Gedächtnis-Stiftung Hamburg. Eine Berufung auf einen Lehrstuhl an die Hebräische Univ. in Jerusalem scheiterte in den dreißiger Jahren an seinem Alter. 1939 Emigration nach England. Verheiratet mit Helene Stein (gest. 1932), Tochter des Kasseler Seminardirektors.

**Diss.** *Das Buch Esther bei den LXX*, Diss. Leipzig 1890 (Gießen).

**Publ.** Rezension von Ignatz Ziegler, *Die Haphtaroth der Sabbath- und Festtage für den Gottesdienst geordnet und frei übersetzt*, Karlsbad 1891, in *JLB* 20 (1891).- Rezension von A. Rawicz, *Der Traktat Sanhedrin*, Frankfurt/M. 1892, in *JLB* 22 (1893).- Rezension von Georg Wolff, *Ist die antisemitische Bewegung ein nationaler Freiheitskampf?*, Velten 1893, in *JLB* 22 (1893).- Rezension von M. Gudemann, *Was bedeutet das Hebräische für den israelitischen Religionsunterricht?*, Wien 1893, in *JLB* 22 (1893).- Rezension von Robert Waldhausen, *Jüdisches Erwerbsleben. Skizzen aus dem sozialen Leben der Gegenwart*, Passau 1892, in *JLB* 22 (1893).- Rezension von S. P. Nathan, *Die Tonzeichen in der Bibel. Programm der Talmud Tora Realschule*, Hamburg 1893, in *JLB* 22 (1893).- Rezension von Dr. Samuelsohn, *Schulberichte I. – 44. Jahresberichte der Religions-Unterrichtsanstalt der Synagogen-Gemeinde Breslau über das Schuljahr 1893/94*, in *JLB* 23 (1894).- „Beiträge zu einer Einleitung in die Psalmen“, *ZAW* 1896-1900.- *Unsere Bibel in Wissenschaft und Unterricht*, Gießen 1890.- „Unsere Bibel in Wissenschaft und Unterricht (Vortrag)“, *AZJ* 28.10.1898 (Jg. 62, Nr. 43), 04.10.1898 (Jg. 62, Nr. 44) und 11.10.1898 (Jg. 62, Nr. 45).- „Der alte Orient“, *JLB* 24 (1900).- „Das hebräische Sprachgut im Christlich-Palästinensischen“, *ZAW* 22 (1902), S. 83-113.- *Im Namen Gottes, eine sprachliche und religionsgeschichtliche Untersuchung*, Berlin 1903.- *Der Pentateuch, exegetisch-kritische Forschung*, 1905.- *Die Wissenschaft des Judentums, ihr Einfluß auf die Emanzipation der Juden*, 1907.- *Herr Dr. Coblenz in Bielefeld*, Dortmund 1908.- „Im Namen...“, *MGWJ* 52 (1908), S. 162-184.- *Die Abzählungen in den Gesetzen der Bücher Leviticus und Numeri*, 1909.- *Die Stellung des Rabbiners*, 1910.- *Ein Wort an unsere Akademiker*, 1911.- *Lettres d'un philosophe: précédées de Souvenir par C. Bouglé*, 1911.- „Gegen S. Jampel ‚Neueste exegetische Methoden‘“, *MGWJ* 55 (1911).- *Die Tora Moses*, 1912/1913.- *Quellenscheidung und Exegese im Pentateuch*, 1916.- *Krieg, Revolution und Judentum*, 1919; 2. verm. Aufl. 1920.- „Widmung“, Salomon Samuel (Hrsg.), *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*,

Essen 1919, S. 29.- *Juden und Berliner Tageblatt*, 1920.- „Zionistischer Liberalismus“, *JLZ* 13.05.1921 (Jg. 1, Nr. 23), S. 1.- Ja! – es mußte sein!“, *JLZ* 03.06.1921 (Jg. 1, Nr. 26), S. 1.- „Mose am Dornbusch“, *MGWJ* 66 (1922), S. 11-33, 116-138, 180-200.- „Zionistischer Liberalismus?“, *JLZ* 28.07.1922 (Jg. 2, Nr. 30), S. 1.- *The Decalogue*, 1923.- „Gott und Pharao“, *MGWJ* 68 (1924).- „Einführung in das Erste Buch Mose“, *Der Morgen* 1925-1931 (Jg. 1-6, zur Fortsetzung), 1 (1925/1926), S. 35-54, S. 195-208, S. 348-357, S. 463-479, S. 671-680, bis 6 (1930/1931), S. 257-327.- „Begräbnis und Hochzeit“, *Der Morgen* 3 (1927/1928), S. 411-422.- „Prinzipielle Bemerkungen zu einer zionistischen Schrift (zus. mit Wilhelm Michel)“, *Der Morgen* 3 (1927/28), S. 527-540.- Rezension von Alfred Wiener, *Kritische Reise durch Palästina*, Berlin 1927, in *Der Morgen* 3 (1927/1928).- Rezension von Karge Rephaim, *Die vorgeschichtliche Kultur Palästinas und Phöniziens*, Paderborn 1925, in *Der Morgen* 3 (1927/1928).- *Zum Antisemitismus im Altertum*, 1928.- „Der Arbeiter“, *Der Morgen* 4 (1928/1929).- „Der Beter“, *Der Morgen* 4 (1928/1929).- *Auge um Auge, eine Untersuchung zum Alten und Neuen Testament*, 1929 (rez. in *Der Morgen* 6 [1930/1931]; *JLZ* 27.08.1930 [Jg. 10, Nr. 35], S. 4; *MGWJ* 79 [1935]).- „Gott sehen“, *Der Morgen* 5 (1929/1930), S. 386-392.- „Der Sammler“, *JLZ* 08.03.1929 (Jg. 9, Nr. 10), S. 5.- *Der Penta-teuch*, 1930.- *Die biblische Sintfluterzählung*, 1930.- „Verbindlichkeit des Zeremonialgesetzes? Erwiderung“, *JLZ* 08.07.1931 (Jg. 11, Nr. 26/27), S. 6.- „Eine Kurtrierer ‚Jüdisch Ceremonial Verordnung‘ aus der Wende des 17. und 18. Jahrhunderts“, *MGWJ* 77 (1933).- *Genesis. Das erste Buch der Tora übersetzt und erklärt*, 1934 (rez. in *Der Morgen* 10 [1934/1935]; *CVZ* 05.04.1934 [Jg. 13, Nr. 14], S. 9; S. Samuel, *CVZ* 16.04.1936 [Nr. 16]); Nd. unter dem Titel *Das Buch Genesis*, Stuttgart 2000; engl. Version, übersetzt und bearbeitet von Ernst Jacob: *The first Book of the Torah: Genesis*, New York 1974; 2. Aufl. 2007).- „Geschichte der Juden in Deutschland. I. Die Juden in der Römerzeit. II. Die Juden in Deutschland bis ins Hochmittelalter“, *CVZ* 17.05.1934 (Jg. 13, Nr. 20) und *CVZ* 14.06.1934 (Jg. 13, Nr. 24).- „Arbeiten zur Geschichte der Juden in Deutschland“, *MGWJ* 79 (1935).- *Conservative Judaism* 15 (Sum 1961), S. 7-21, aus B. Jacobs Genesis-Kommentar.- „Krieg, Revolution und Judentum“, Hans Ch. Meyer (Hrsg.), *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen*, 1962, S. 93-109; verfasst bereits 1919.- *The second book of the Bible*, 1992.- *Das Buch Exodus*, hrsg. von Shlomo Mayer u. a. im Auftrag des LBI, Stuttgart 1997 (maschinengesch. Manuskript mit handschriftlichen Korrekturen, Ergänzungen und Änderungen im Archiv des LBI Jerusalem).

Einer der Redakteure der deutschen *EJ*; verfasste die Artikel über Genesis, Exodus und Deuteronomium in der *Jewish Encyclopaedia*; zahlreiche Artikel in der *RÉJ* und im *Jewish Quarterly Review*.- Übers. von Melachim (Könige I u. II) für die dt. Bibelübersetzung, hrsg. von H. Torczyner, Frankfurt/M. 1937.

**Hss.** Briefwechsel mit Franz Rosenzweig (die Briefe von Rosenzweig an J. sind abgedruckt in Franz Rosenzweig, *Der Mensch und sein Werk. Bd. 2: Briefe und Tagebücher 1918-1929*, 1979).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 7, fol. 362-367v.- Ebd. 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** *Israelit* 29.09.1892 (Jg. 33, Nr. 78), S. 1508.- *Israelit* 27.04.1899 (Jg. 40, Nr. 33), S. 629f.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S.170.- *CVZ* 01.05.1924 (Jg. 3, Nr. 18), S. 250.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *JL* III, S. 107f.- *EJ* dt. VIII, S. 738.- *UOBB*, S. 145.- *CVZ* 09.09.1932 (Jg. 11, Nr. 37), zum 70. Geburtstag.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 4 (1932/1933), S. 104.- *JLZ* 15.09.1932 (Jg. 12, Nr. 12), S. 3, zum 70. Geburtstag.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 6 (1934/1935), S. 93.- *CVZ* 02.09.1937 (Jg. 16, Nr. 35), S. 4, zum 75. Geburtstag.- Ernest I. Jacob, „Life and Work of B. Jacob“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961,

S. 93-100.- Ders., "The Torah scholarship of B. Jacob", *Conservative Judaism* 15 (Sum 1961), S. 3-6.- Ders., „Benno Jacob als Rabbiner in Dortmund“, Hans Ch. Meyer (Hrsg.), *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen*, 1962, S. 89-92.- Kurt Wilhelm, "Benno Jacob, a Militant Rabbi", *LBI YB* 7 (1962), S. 75-94.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 390, 420.- *LDJ*, S. 317.- *EJ* engl. IX, S. 1206f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 104.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 168.- *Ruhr-Nachrichten* 18.10.1988 (Nr. 244).- Landesmann, *Wien*, S. 185, 191.- Zimmermann, *Rheinland*, 1998, S. 195, 220.- Almuth Jürgensen, „Die Tora lehren und lernen. Rabbiner Benno Jacob in Dortmund (1906-1929)“, Jan-Pieter Barbian, Michael Brocke und Ludger Heid (Hrsg.), *Juden im Ruhrgebiet. Vom Zeitalter der Aufklärung bis in die Gegenwart*, Essen 1999, S. 67-104.- Günther Birkmann, „Benno Jacob. Ein liberaler Rabbiner in Dortmund“, *Heimat Dortmund* 2 (2000), S. 9.- *Ruhr-Nachrichten* 25.10.2001 (Nr. 249).- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 167.- Walter Jacob, Almuth Jürgensen, *Die Exegese hat das erste Wort. Beiträge zu Leben und Werk Benno Jacobs*, Stuttgart 2002.- Genger, 2003, S. 24.- Walter Jacob, „Das Bleibende bei Benno Jacob. Eine persönliche Würdigung“, *Trumah* 13 (2003) [aus Verzeichnis der *Zeitschrift der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg Band 13: Benno Jacob – der Mensch und sein Werk*], S. 1-6.- Almuth Jürgensen, „Der Duft der Thora schwindet nie'. Zu Benno Jacobs Leben und Werk, *Trumah* 13 (2003), S. 7-42.- Andreas Schüle, „Kritik und Verstehen. Eine Auseinandersetzung mit der biblischen Hermeneutik Benno Jacobs“, *Trumah* 13 (2003), S. 43-67.- Hanna Liss, „Der biblische Gottesname in der religionsgeschichtlichen Debatte. Jüdische Exegese zwischen den Fronten am Beispiel Benno Jacobs“, *Trumah* 13 (2003), S. 69-102.- Manfred Oeming, „Die Tora zum Glänzen bringen. Die Auslegung des Dekalogs bei Benno Jacob“, *Trumah* 13 (2003), S. 103-120.- Meir Seidler, „Vergleichende Betrachtungen zu Benno Jacobs Kritik der Quellenscheidung“, *Trumah* 13 (2003), S. 121-139.- Hanna Liss, „Die Renaissance des Benno Jacob. Zur modernen Rezeption Benno Jacobs am Beispiel des Aufsatzbandes ‚Die Exegese hat das erste Wort'. Beiträge zu Leben und Werk Benno Jacobs“, *Trumah* 13 (2003), S. 141-153.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 644, 647-649.- Wilke, 2006, S. 9, 23-25.

**Ikön.** *LBI YB* 7 (1962), Benno Jacob, S. 82a.- *Trumah* 13 (2003), S. 9f, 12, 15, 18, 20.- Wilke, 2006, S. 10.

2259 **JACOB, Ernst I., Dr.**, angliisiert Ernest J., geb. 24. Sept. 1899 in Göttingen, gest. 11. April 1974 in Pittsburgh, PA/US. – Sohn von Benno J. und Helene, geb. Stein. Gymnasium in Dortmund, Aufnahme eines Jura-Studiums in Bonn, nach einem Jahr Wechsel auf die Rabbinerlaufbahn, Semitistik-Studium in Berlin und Breslau, HWJ Berlin und 1920-1924 JTS Breslau; Mitglied der von seinem Vater gegründeten Studentenverbindung Viadrina und der Amicitia des JTS. Promotion 26. Nov. 1921 und Rabbinerexamen 1923/24 in Breslau. 1924 Rb. in Saarbrücken. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1928/29-1938 Bezirksrb. in Augsburg. Nov. 1938 KZ Dachau, nach Freilassung Emigration nach England mit Unterstützung durch Verwandte, Jan. 1940 Emigration in die USA. Im 2. WK Geistlicher am "O'Reilly General Hospital and Medical Center for Federal Prisoners" in Springfield, MO; seit 1943 Rb. der United Hebrew Congregation in Springfield. Prof. für Geschichte am Dury College, Springfield; Hauptvorstand des "Community Chest Board" und des "Red Cross Board"; Mitglied der "Missouri Community on Human Rights". Ende 1968 in den Ruhestand. Sein Sohn, Prof. Dr. Walter Jacob (geb. 1930), amtierte 40 Jahre als Rb. in den USA; seit 1989 Präsident des internationalen Solomon B. Freehof Institute for Progressive

Halakhah, 1990-1994 Vizepräsident der World Union for Progressive Judaism, 1992-1994 Präsident der Central Conference of American Rabbis (CCAR), Mitglied im Aufsichtsrat des Hebrew Union College-Jewish Institute of Religion. Mitte der 90er Jahre OR der Liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom in München; 1999 Gründer und fortan Präsident des Abraham Geiger Kollegs Potsdam, Senior Scholar der Gemeinde Rodef Shalom in Pittsburgh; Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes und des Päpstlichen Gregoriusordens, 2005 Verleihung des Israel-Jacobson-Preis der Union progressiver Juden in Deutschland.

**Diss.** *Die altassyrischen Gesetze und ihr Verhältnis zu den Gesetzen des Pentateuch*, Diss. Breslau 1921 (ebd. 1921/Stuttgart 1925).

**Publ.** „Ein ägyptisches Weisheitsbuch“, *CVZ* 28.08.1924 (Jg. 3, Nr. 35).- „Seit wann ist Hebräisch eine tote Sprache“, *CVZ* 13.03.1925 (Jg. 4, Nr. 11).- „Walter Rathenau als Deutscher und Jude in seinen Briefen und Schriften“, *Der Morgen* 2 (1926/1927), S. 603-610 und 3 (1927/1928), S. 45-56.- „Das Problem der Strafe im Judentum“, *JLZ* 15.01.1930 (Jg. 10, Nr. 3), S. 1f.- „Neue Literatur über Paulus und das Urchristentum“, *MGWJ* 75 (1931), S. 328-335.- *Israelitische Religionslehre*, 1933 (rez. in *JLZ* 02.02.1934; L. Baerwald, *CVZ* 26.04.1934 [Jg. 13, Nr. 17]; *Israelit* 05.07.1934 [Jg. 75, Nr. 27], S. 13).- *Ein Gruß aus der Heimat! Predigten an den hohen Feiertagen in der Synagoge zu Augsburg*, 1934 (?).- „Freiheit durch Bindung. Pessachbetrachtung“, *CVZ* 29.03.1934 (Jg. 13, Nr. 13), S. 1.- „Verlorenes Glück? Betrachtungen zum Jom Kippur 5697“, *CVZ* 24.09.1936 (Jg. 15, Nr. 39), S. 7.- Rezension von Paul Volz, *Die Eschatologie der jüdischen Gemeinden im neutestamentlichen Zeitalter*, Tübingen 1934, in *CVZ* 21.01.1937 (Jg. 16, Nr. 3), S. 14.- „Die zweiten Hundert“, *CVZ* 01.07.1937 (Jg. 16, Nr. 26), S. 5.- „Neues assyrisches Material für das Verständnis der Gesetze des Pentateuch“, *MGWJ* 82 (1938), S. 86-89.- Rezension von Nachum Norbert Glatzer, *Geschichte der talmudischen Zeit*, Berlin 1937, in *CVZ* 14.04.1938 (Jg. 17, Nr. 15), S. 4.- „Life and Work of Benno Jacob“, *Paul Lazarus Gedenkbuch. Beiträge zur Würdigung der letzten Rabbinergeneration in Deutschland*, 1961, S. 93-100.- „The Torah scholarship of B. Jacob“, *Conservative Judaism* 15 (Sum 1961), S. 3-6.- „Benno Jacob als Rabbiner in Dortmund“, Hans Ch. Meyer (Hrsg.), *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen*, 1962, S. 89-92.- *Path of Faithfulness* (Hrsg. Walter Jacob), Pittsburgh 1964.- *An meine Gemeinde in der Zerstreuung. Die Rundbriefe des Augsburger Rabbiners Ernst Jacob 1941 – 1949*, hrsg. und bearb. von Gernot Römer, Augsburg 2007.

Übersetzte und bearbeitete den Genesis-Kommentar seines Vaters Benno Jacob ins Englische: *First Book of the Bible. Genesis*, New York 1974; 2. Auflg. 2007.- Artikel über „Christentum“ und „Antisemitismus im Mittelalter“ in der *EJ*.- Mitarbeiter der *Universal Jewish Encyclopedia*.- Redigierte 1941-1949 einen Rundbrief für ausgewanderte Augsburger Gemeindeglieder.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *JLZ* 11.09.1929 (Jg. 9, Nr. 37), S. 4, zur Amtseinführung in Augsburg.- Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 267.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 420.- *PK Bavaria*, S. 589-591.- *BHE* 1, S. 323.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 168.- Marx, *Saarland*, 1992, S. 162.- Walter Jacob, „Ein Rabbinat in dunklen Stunden. Ernest I. Jacob 1899-1974“, *An meine Gemeinde in der Zerstreuung. Die Rundbriefe des Augsburger Rabbiners Ernst Jacob 1941 – 1949*, hrsg. und bearb. von Gernot Römer, Augsburg 2007, S. 5-19.

**Ikon.** *An meine Gemeinde in der Zerstreuung (...)*, S. 20.



**JACOBOVITS, Julius, Dr.** – Siehe unter **JAKOBOVITS, Julius, Dr.**

2260 **JACOBS, Alfred Abraham, Dr.**, geb. 6. April 1897 in Nuttlar, Westfalen, gest. 15. April 1972 in New York. – Studium am Berliner RS, 1922 Rabbinerexamen und 10. Juni 1924 Promotion in Würzburg. 1922-1927 Lehrer an der Talmud-Tauroh-Schule für jüdisches Ritualgesetz in Köln, April 1927 bis 1938 Rb. in Bad Kreuznach; Mitglied im ADR. Unterstützte jüdische Verfolgte bei der Flucht über die französische Grenze. Nov. 1938 KZ Dachau, 1939 Emigration in die USA mit Ehefrau Käthe, geb. Schieren, und Kindern über Frankreich und die Niederlande. 1939-1966 Hauslehrer für hebräische Bibelkunde, Talmudwissenschaft und Religionsgesetz in Washington. Ab 1966 Ruhestand in New York.

**Diss.** *Die Kere-Kethib des Buches Jeremia nach der Auffassung der jüdischen Exegeten*, Diss. Würzburg 1924.

**Publ.** „Sedergedanken“, *Israelit* 17.04.1924 (Jg. 65, Nr. 16/17), S. 21.- „Gedanken zum Schewuafest“, *Israelit* 28.05.1925 (Jg. 66, Nr. 22), S. 21f.- „Exegetische Miszellen“, *JJLG* 17 (1925/1926), S. 315-324.- „Das Buch des Lebens“, *Israelit* 07.09.1926 (Jg. 67, Nr. 37), S. 18.- „Hat der deutsche Jude ein Herz für Tauroh?“, *Israelit* 09.12.1926 (Jg. 67, Nr. 50), S. 14f.- „Ein massoretisches Problem. Zu parašat našo“, *Israelit* 31.05.1928 (Jg. 69, Nr. 22), S. 3.- „Stangen und Ringe des Heiligtums“, *Israelit* 27.03.1930 (Jg. 71, Nr. 13), S. 2f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**Lit.** *Handbuch* 1924/1925, S. 170.- *Israelit* 10.02.1927 (Jg. 68, Nr. 6), S. 6.- *Israelit* 26.05.1927 (Jg. 68, Nr. 21), S. 6.- *Israelit* 13.03.1930 (Jg. 71, Nr. 11), S. 7.- *BHE* 1, S. 325.- *Walk, Kurzbiographien*, S. 170.- Hildesheimer, *RS*, S. 59.- Eliav/Hildesheimer, S. 146.

**JACOBSOHN, Jakob Hirsch, Dr.**, 1810-1885. – Siehe Teil I.

2261 **JACOBSON, Moses, Dr.**, geb. 24. Okt. 1853 in Hamburg, gest. 16. Nov. 1930 in Hamburg. – Mit fünf Jahren jüdische Elementarschule, als Zwölfjähriger auf die Talmud-Tora-Oberschule in Hamburg; 1872 nach sechs Monaten Gymnasialbesuch Abitur am Akademischen Realgymnasium in Hamburg. 1873 zum Univ.-Studium nach Würzburg, 1873-1878 dort auch talmud. Studien bei Seligmann-Bär Bamberger, Besuch der Jeschiwa in Preßburg (Bratislava) und 1880/81 des RS in Berlin, 31. Mai 1878 Promotion in Halle an der Saale. 1878 Bibliothekar in Hamburg, März 1882-1891 Rb. in Schrimm (Śrem), Posen; Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. Bewerber in Rawitsch (1884) und Beuthen (1887), Febr. 1891 Rb. und Oberschulinspektor in Gnesen (Gniezno) mit der Gemeinde Janowitz (Janowiec Wielkopolski). 1922-1930 Prediger an der Hamburger Hoheluftsynagoge; Vorsteher und Dozent an der Hamburger Jeschiwah e. V., am 18. Jan. 1923 zum Maggid der Chewra Kadischa erwählt; er nahm dieses Amt jedoch nur als Ehrenamt an und wurde im Sept. 1923 zum Ehrenmitglied ernannt. Immatrikulierter Mohel (offiz. Beschneider) der Gemeinde, Vorsteher im Verein zur Förderung ritueller Speisehäuser e. V.; Vater des Historikers und Archivars Jacob Jacobson (1888-1968).

**Diss.** *Versuch einer Psychologie des Talmud*, Diss. Halle 1878 (Hamburg 1878).

**Publ.** „Der jüdische Eheschluß“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 17 (1884), S. 725-727.- „Die heilige Sprache und der moderne Zionismus“, *Jeschurun* (Frankfurt) 19 (1886), S. 249-251,

276-278, 309-311, 339-341, 356-358.- *Der Traum im Talmud* (Vortrag), Posen 1901.- „Wie können wir im Felde die Ehre des Judentums wahren und heben?“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915), S. 373-381.

**Dok.** UA Halle Rep. 21 II Nr. 128.- CJA Berlin, 1, 75 A Ra 5 Nr. 13, fol. 74.- Ebd. Be 4 Nr. 40, fol. 20-21.- Ebd. 75 A Schr 1 Nr. 13 (Bewerbungen um die Rabbinerstelle 1868-91).

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof Hamburg-Ohlsdorf; seine Frau, 1937 in Berlin gestorben, wurde neben ihm beigesetzt; Posner, *Gnesen*, S. 21.

**Lit.** *Israelit* 13.01.1916 (Jg. 57, Nr. 2), S. 6.- Max Scheller, *Buch der Erinnerung an Moses Jacobson*, Berlin 1917.- *Israelit* 06.04.1922 (Jg. 63, Nr. 14), S. 6, zur Einführung an der Hamburger Jeschiwa.- *Israelit* 18.10.1923 (Jg. 64, Nr. 42), S. 7, zum 70. Geburtstag.- Wininger III, 1928, S. 241.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 48.- *Israelit* 20.11.1930 (Jg. 71, Nr. 47), S. 7.- *Israelit* 27.11.1930 (Jg. 71, Nr. 48), S. 7, Nachruf.- *Israelit* 08.01.1931 (Jg. 72, Nr. 2), S. 8.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 3 (1931/1932), S. 6f., Nachruf.- *FS Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, 1937, S. 40.- W. Suchier (Hrsg.), *Bibliographie der Universitätsschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885*, Berlin 1953, S. 548 (Nr. 3949).- Posner, *Gnesen*, S. IVf., S. 16-21.- Hildesheimer, *RS*, S. 60.- Eliav/Hildesheimer, S. 147.- Wilke, 2009, S. 309.

**Ikön.** *Jahrbuch SH/Hansestädte* 3 (1931/1932), Fotoseite nach S. 6.- Posner, *Gnesen*, S. IVf., S. 17.

2262 **JACOBUS, Adolf Abraham, Dr.**, geb. 7. Okt. 1883 in Zempelburg (Sępólno Krajeńskie), Westpreußen, gest. 1979 in Jerusalem. – Sohn des Kaufmanns Joseph J. und der Minna, geb. Cohn. 1902 Abitur am Kgl. Gymnasium in Bromberg (Bydgoszcz), 1902-1905 Univ. Berlin und HWJ, 1905-1906 Univ. Marburg. 1906-1914 Religionslehrer der Jüdischen Gemeinde Berlin; u. a. um 1913 Lehrer an der VII. Religionsschule, Annenstr. 1b. 1913 Rabbinatszeugnis der HWJ, 29. April 1914 Rigorosum in Erlangen. 1915 bis Juni 1916 Stellvertreter für Rb. Georg Wilde in Magdeburg; 1916 Bewerber um das Oberrabbinat in Suwałki, zog seine Bewerbung jedoch zurück, da er für die Agudas Jisroel als Seelsorger der russischen jüdischen Bergarbeiter des Bezirks tätig wurde. 1919-1920 Rb. in Deutsch-Krone (Wałecz), Westpreußen. Ab 1920 wieder in Berlin, 1926-1932 erneut Religionslehrer der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, 1927 zum akademischen Religionslehrer an höheren Lehranstalten in Berlin gewählt. 1932 in den Ruhestand versetzt, Auswanderung nach Palästina. Lebte um 1935 in Jerusalem; Lehrer in der Kolonie Artuf und in Jerusalem.

**Diss.** *Plato und der Sensualismus*, Diss. Erlangen 1914.

**Publ.** „Die Agudas Jisroel und die ostjüdischen Arbeiter“, *Israelit* 29.01.1920 (Jg. 61, Nr. 4), S. 3f.- *Der Gottesstaat*, Berlin 1923; 2. Aufl. Frankfurt/M. 1926 (rez. von M. Dienemann, *JLZ* 01.03.1924 [Jg. 4, Nr. 4], S. 2; Abraham Löb, *Bne Briss* 04/1928); hebr. *Huqat ha-tora*, Jerusalem 1956.- „Die Thora. Eine Betrachtung zum Schabuoth-Feste“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 01.06.1927.- *Menschenliebe, Gerechtigkeit und Duldsamkeit als die Grundpfeiler der menschlichen Gesellschaft*, 1931.- „Der Völkerbund – wie er sein sollte. Die ethischen Prinzipien des Völkerbundes“, *Bne Briss* 01/1931.- „Ist der Blankotag für uns Juden diskutabel?“, *Israelit* 07.05.1931 (Jg. 72, Nr. 19), S. 4f.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 3639.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 24, fol. 17-18, 120.- Ebd. 75 C Ve 1 Nr. 292, fol. 108.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 17.- *Israelit* 17.02.1927 (Jg. 68, Nr. 7), S. 13.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 185.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 171.

2263 **JAFFE, Ber**, auch B. JOFFE, aus Resnik (Rozhanka), Rußland. – Seit 1918 Rb. an der Synagoge der Hamburger Vereinigten alten und neuen Klaus, Rutschbahn 11; Dozent an der Hamburger Jeschiwah e. V.; 1934-1936 zusammen mit Rb. Lichtig Verweser des Hamburger Oberrabbinats, 1937 Anstellungsvertrag als Rabbinatsassessor (Dajan). Fränze Jaffe (seine Ehefrau?) war Vorstandmitglied des Israelitischen Humanitären Frauenvereins e. V.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1093: Jüdische Gemeinden Nr. 543e, S. 92ff., 102, 113.

**Lit.** *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 52.- *Jahrbuch SH/Hansestädte*, 6 (1934/1935), S. 76f.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), S. 120.- *FS Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, 1937, S. 41.- <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/1rutschbahn2.html> (last visited 10.11.2008).

**JAFFÉ, Heimann, Dr.**, 1826-1883. – Siehe Teil I.

2264 **JAKOBOVITS, Julius, Dr.**, geb. 23. März 1886 in Lackenbach, Burgenland, gest. 7. Febr. 1947 in London. – Studium an der Jeschiwa in Preßburg (Bratislava), ab 1911 RS Berlin, 1914/15 Rabbinatsexamen am RS; um 1910 Mitglied im „Bachurim-Verein“, 1914 Promotion an der Univ. Würzburg. 1913 zum Rb. in Randegg, Baden, gewählt; 1917 beurlaubt. 1917-1928 Rb. der Adass Jisroel in Königsberg i. Pr., 1921 Wiedereintritt in die Hauptgemeinde; Mitglied der Kant-Loge Königsberg. 1928-1938 Rb. in Berlin, Leiter des Kaschrutwesens und Dajan. Mitglied im ADR, Mitglied und ab 1925 Vorsitzender des Nordostdeutschen Rabbinerverbandes. 1938 Emigration nach England, 1945-1947 Dajan des rabbinischen Gerichts in London. Vater des englischen Chief Rabbi Immanuel Jakobovits.

**Diss.** *Die Lüge im Urteil der neuesten deutschen Ethiker*, Diss. Würzburg 1914 (Paderborn).

**Publ.** „Halachisches zur Frage der aschkenasischen oder sephardischen Aussprache“, *Israelit* 14.11.1935 (Jg. 76, Nr. 46), S. 4f., u. 19.12.1935 (Jg. 76, Nr. 51), S. 6f.- *Halachisches zur Frage der aschkenasischen oder sephardischen Aussprache*, Frankfurt/M. 1936.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 12, fol. 139.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 3, fol. 86.- Ebd. 75 A Stu 1 Nr. 8, fol. 117.

**Lit.** *Israelit* 17.11.1927 (Jg. 68, Nr. 46), S. 7.- *JLZ* 02.12.1927 (Jg. 7, Nr. 48), S. 6, Berufung nach Berlin.- *Israelit* 07.06.1928 (Jg. 69, Nr. 23), S. 7.- *UOBB*, S. 283.- *BHE* 1, S. 330.- Jacoby, *Königsberg*, 1983, S. 72.- *PK Baden-Württemberg*, S. 488.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 173.- Hildesheimer, *RS*, S. 60.- Schüler-Springorum, *Königsberg*, 1996, S. 134, 237, 390.- *Handbuch österr.*, 2:4565.- Eliav/Hildesheimer, S. 148.

2265 **JAMPEL, Sigmund, Dr.**, auch Siegmund J., geb. 30. Nov. 1874 in Tuchol'ka, Galizien, gest. 16./17. Okt. 1934 in Schwedt a. d. Oder. – Entstammte einer sehr frommen Familie, Besuch verschiedener Jeschiwoth, u. a. in Preßburg (Bratislava), Univ.-Stud. in Gießen und Heidelberg. 1894-1900 Rabbinatsassessor in Fulda bei Michael Cahn, 1910-1934 Rb. in Schwedt. Mitglied in der Vereinigung brandenburgischer Rabbiner und der

Reuchlin-Loge Schwedt. Unterrichtete später an Schulen der jüdischen Gemeinde Berlin; erkannte als einer der ersten jüdischen Bibelwissenschaftler, wiewohl konservativ, den Wert der Archäologie zur Beurteilung der Schilderung historischer Begebenheiten in der Bibel an; Zionist. 1932 starb sein einziger Sohn.

**Diss.** *Die Beurteilung des Estherbuches und des Purimfestes bei den jüdischen Gesetzeslehrern der nachalttestamentlichen Zeit*, Diss. Bern 1905 (Preßburg 1905).

**Publ.** „Die Wiederherstellung Israels unter den Achämeniden“, *MGWJ* 46 (1902), S. 97-118, 206-229, 301-325, 395-407, 491-513, und 47 (1903), S. 1-23, 97-110, 193-201, 385-399, 481-490.- *Die Wiederherstellung Israels unter den Achämeniden*, 1904.- „Esther“, *MGWJ* 49 (1905), S. 405-426, 513-533.- „Das Buch Esther in geschichtlicher Bedeutung“, *MGWJ* 50 (1906), S. 513-538, 641-663.- „Studien zum Buche Esther“, *MGWJ* 50 (1906), S. 152-168, 289-315.- *Das Buch Esther auf seine Geschichtlichkeit geprüft*, 1907.- „Der Papyrusfund von Assuan“, *MGWJ* 51 (1907), S. 617-634.- „Die bibelwissenschaftliche Literatur der letzten Jahre“, *MGWJ* 51 (1907), S. 659-677, und 52 (1908), S. 21-36, 145-161- Rezension von S. Funk, *Die Juden in Babylonien*, in *IFH* 16.07.1908.- Rezension von Hugo Winkler, *Die babylonische Geisteskultur in ihren Beziehungen zur Kulturentwicklung der Menschheit*, 1907, in *IFH* 20.08.1908.- *Vom Kriegsschauplatz der israelitischen Religionswissenschaft*, 1909.- „Die neuesten Aufstellungen über Moses und sein Werk“, *MGWJ* 53 (1909), S. 641-656.- „Neueste exegetische Methoden“, *MGWJ* 54 (1910), S. 385-399, und 55 (1911), S. 119f.- *Die neuesten Papyrusfunde in Elephantine*, 1911.- *Esther und Purim in der Geschichte*, 1911.- *Hagada aus Ägypten, Israels Bedrückung in Ägypten nach den dortigen zeitgenössischen Inschriften*, Frankfurt/M. 1911.- „Die neuen Papyrusfunde in Elephantine“, *MGWJ* 55 (1911), S. 641-665.- „Lehmann-Haupts Buch über Israel (Rezension)“, *MGWJ* 56 (1912), S. 147-163.- „Rezension von Hulda Maurenbrecher, *Das Allzuweibliche. Ein Buch von neuer Erziehung und Lebensgestaltung*, München 1912, in *JP* 26.04.1912.- *Vorgeschichte Israels und seiner Religion*, 1913.- „Replik“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Alte Lösung neuer Probleme“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918).- „Der Weltkrieg und die biblische Kulturmission“, *JJGL* 21 (1918), S. 56-83.- „Aus der Presse“, *JLZ* 27.05.1921 (Jg. 1, Nr. 25), S. 3.- „Todesengel (zus. mit Hugo Fuchs)“, *JL* IV/2, 1927-1930, S. 964f.; Nd. 1982.- *Vorgeschichte des israelitischen Volkes und seiner Religion. I. Teil: Die Methoden*, Berlin 1928 (rez. in *JLZ* 17.08.1928 [Jg. 8, Nr. 33], S. 7; *Der Morgen* 5 [1929/1930]).- „Krieg und Religion (Leserbrief)“, *JLZ* 08.02.1929 (Jg. 9, Nr. 6), S. 7.- „Religion und Leben. I. (Leserbrief)“, *JLZ* 22.02.1929 (Jg. 9, Nr. 8), S. 8.- „Israels Mission in der religiösen Krise der Gegenwart. Eine Bitte um Aufklärung“, *JLZ* 25.03.1931 (Jg. 11, Nr. 12), S. 7.- *Offenes Schreiben an Herrn Rabb. Dr. Raphael Breuer in Aschaffenburg*, o. J. Mitarbeiter u. a. der *MGWJ*.

**Dok.** CJA Berlin, I, 75 C Ra I Nr. 18, fol. 190.- Ebd. Nr. 23, fol. 55-55v.

**Lit.** *JL* III, S. 155.- *EJ* dt. VIII, S. 864.- *UOBB*, S. 360.- *Israelit* 18.10.1934 (Jg. 75, Nr. 42), S. 14, Nachruf.- *Israelit* 06.12.1934 (Jg. 75, Nr. 49), S. 13, Nachruf von Rb. Ch. Lauer.- *CVZ* 25.10.1934 (Jg. 13, Nr. 43), S. 6, Nachruf.- Tuvia Preschel, in Federbush (Hrsg.), *Hochmat yišra'el*, Bd. 2, 1965, S. 146-155.- *EJ* engl. IX, S. 1275.- Hans-Georg Eichler, „Jüdischer Friedhof und jüdische Gemeinde zu Schwedt/Oder“, *Schwedter Jahresblätter* (3) 1982, S. 75-82, hier S. 76.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 173.- *Handbuch österr.*, 2:4570.

2266 **JANOWITZ, Moritz, Dr.**, geb. 22. Sept. 1850 in Eisenstadt, Ungarn, gest. 15. Juni 1919 in Berlin. – 1871-1878 JTS Breslau, 1878-1881 5 Sem. an der HWJ sowie Univ.

Berlin. 1876 Rb. in Pisek (Pisek), Böhmen, bewarb sich 1881 in Wongrowitz (Wagrowiec), 1882 Rb. in Meisenheim am Glan, wechselte von Meisenheim als Rb. nach Dirschau (Tczew), Westpreußen; Juli 1887-1895 auch Leiter des Religionsunterrichts in Dirschau. Vertrat Martin Littmann in Elbing (Elblag) bis 1890, 1891 Bewerber in Allenstein. Um 1896 Rb. und Religionslehrer u. a. am Askanischen Gymnasium in Berlin, um 1913 Rb. und Leiter der Religionsschule des Synagogenvereins „Ahawas Thora“, Berlin. Mitglied im DIGB; sein Zeugnis von Bloch (Wien) reichte nicht zum Eintritt in den ADR (9. Juli 1912).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 31/1, fol. 209.- Ebd. Ge 1 Nr. 298, fol. 7.- Ebd. 75 A Ly 1 Nr. 7, fol. 205-205v.- Ebd. Al 1 Nr. 64, fol. 93.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 170.- *Handbuch 1913*, S. 25.- GB 27.06.1919 (Jg. 83, Nr. 26), S. 4.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 67.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 49f.- *Index*.

**JARACZEWSKY, Adolph, Dr.**, 1829-1911. – Siehe Teil I.

2267 **JARETZKI, Julius**, auch J. JARECKI, geb. 26. Dez. 1873 in Posen (Poznań), gest. 5. Febr. 1942 in Riga. – Sohn eines Kultusbeamten, 1895-1896 RS Berlin; akademischer Religionslehrer und Rb. bei der Israelitischen Religionsvereinigung Neu-Tempelhof, Berlin. 13. Jan. 1942 nach Riga deportiert.

**Lit.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 71.- *Gedenkbuch 1*, S. 656.- Hildesheimer, *RS*, S. 61.- *Gedenkbuch 2006*. S. 1524.- Eliav/Hildesheimer, S. 149.

2268 **JAULUS, Heinrich, Dr.**, geb. 4. Aug. 1849 in Vecs an der Waag (Nové Mesto nad Váhom), Ungarn, gest. 19. Jan. 1927 in Aachen. – Sohn des Philipp J. und seiner Frau Regina, geb. Eckstein; Elementarschule und Gymnasium in Pest, 1867 Maturitätsexamen, Univ. ebd., 1868-1875 Univ. und JTS Breslau, Aug. 1870 Promotion in Tübingen, vermutl. vor 1878 auch an der HWJ. 1876 Heirat mit Mathilde Cohn aus Krotoschin, Polen (1854-1919, fünf Kinder); seit März des Jahres liberaler Rb. in Aachen. Zunächst Mitglied im ADR, Austritt am 26. April 1889. Religionslehrer am Kaiser-Karls-Gymnasium Aachen, Königlicher Schulinspektor für die jüd. Schulen im Regierungsbezirk Aachen; Mitglied im Zentralausschuß „Deutsch-Israelitisches Lehrerheim“. Mitglied/Ehrenmitglied des Israel. Männervereins Chevraht Gemillut-Chassadim Aachen, Vorstandsmitglied der Vereinigung für das liberale Judentum, Ortsgruppe Aachen, Vorsitzender/Ehrenvorsitzender des Israelitischen Asylvereins Aachen. Mitglied im städtischen „Centralausschuß für sociale Wohlfahrtseinrichtungen“, Vorstandsmitglied im „Gefängnisverein“ Aachen. Leitete einen humanitären Verein („zur Förderung der Emanzipation und des Fortschritts aller Juden und tätigen Hilfe für die wegen ihrer Religion Verfolgten“), veranlaßte den Bau eines israelitischen Altenheims, das im Jahr 1912 errichtet wurde und zwanzig alten Menschen jeder Konfession offenstand. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; 1913 mit dem Königl. Kronen-Orden III. Klasse ausgezeichnet, 1914-1918 als Seelsorger für die jüd. verwundeten Soldaten in Aachen tätig. Ehrenvorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur, Mitglied des Aachener Schachvereins von 1856. 1925 in den Ruhestand.

**Diss.** *Die Weise der Umschreibung der Anthropomorphismen usw. im Targum Onkelos*, Diss. Tübingen 1870; die Abhandlung wurde bereits zuvor am JTS preisgekrönt.

**Publ.** „Rabbi Simeon ben Zemach Duran. Ein Zeit- und Lebensbild“, *MGWJ* 23 (1874), S. 241-259, 308-317, 355-366, 398-412, 447-463, 499-514, und 24 (1875), S. 160-178.- „Der philosophische Dilettantismus im Judentum und seine Wirkungen“, *JLB* 4 (1875), S. 17f., 21-23.- „Die Responsen des R. Isaak ben Scheschet chronologisch geordnet“, *MGWJ* 24 (1875), S. 320-325.- „Zur Gemeindeverfassung der Karäer in Konstantinopel“, *MGWJ* 25 (1876).- *Israels Rückkehr. Predigt gehalten am Versöhnungstage 5643, 23. September 1882, 1882- Bericht über das Armenwesen der Synagogengemeinde zu Aachen, Aachen 1887.-* „Die Inspektion des jüdischen Religionsunterrichtes im Regierungsbezirk Aachen. Nach amtlichen Berichten“, *AZJ* 23.02.1906 (Jg. 70, Nr. 8), S. 89f.- *Glauben und Wissen. Zwei Reden am Versöhnungstage, Aachen 1905.- Geschichte der Aachener Juden, 1924.*  
Zahlreiche Predigten (u a. erschienen im Verlag der la Ruellschen Accidenzdruckerei), kleinere Aufsätze und Rezensionen im *JLB* und in *Liebermanns Volkskalender*.-

**Dok.** UA Tübingen 131/20a, 64 und 131/20b, 11.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 31, fol. 199.- Ebd. 75 E Nr. 293, fol. 1.

**Epig.** Gräber von H. Jaulus und seiner Ehefrau auf dem jüd. Friedhof Aachen, Lütticher Straße.

**Lit.** *GB* 12.04.1901 (Jg. 65, Nr. 15), S. 3.- *JJGL* 16 (1913), S. 4.- *GB* 23.10.1914 (Jg. 78, Nr. 43), S. 3, Zusfg. einer Ansprache anlässlich der Bestattung eines jüdischen Soldaten auf dem Aachener Waldfriedhof.- *JLZ* 02.10.1925 (Jg. 5, Nr. 40), S. 3.- *Israelit* 27.01.1927 (Jg. 68, Nr. 4), S. 8.- *JLZ* 28.01.1927 (Jg. 7, Nr. 4), S. 5, Nachruf.- *Jüd. Jahrbuch für Hessen-Nassau*, Ausgabe Frankfurt a. M./Wiesbaden 1932, S. 5f.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 188.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 107.- Manfred Bierganzen und Annelie Kreutz, *Juden in Aachen*, hrsg. von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e.V., Aachen 1988, S. 22.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 173.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 773.- S. L. Steinheim-Institut, Gidal-Bildarchiv, Nr. 3140.

**JOËL, David, Dr.**, 1815-1882. – Siehe Teil I.

**JOËL, Hermann (auch Heymann o. Hirsch), Dr.**, gest. 1881. – Siehe Teil I.

**JOËL, Manuel, Dr.**, 1826-1890. – Siehe Teil I.

**JOELSOHN, Jecheskel**, 1788-1885. – Siehe Teil I.

2269 **JONAS, Regina**, geb. 3. Aug. 1902 in Berlin, verschollen Okt. 1944 im KZ Auschwitz. – Tochter des Kaufmanns Wolf (Adolf) J. aus Bütow in Pommern (gest. 1913) und der um 33 Jahre jüngeren Sara, geb. Hess, aus Böchingen in Bayern; Kindheit im Berliner Scheunenviertel, Besuch der Jüdischen Mädchenschule der orth. Synagoge Kaiserstraße, später der Religionsschule der Synagoge Rykestraße, Privatunterricht bei Rb. Max Weyl. Nach dreijährigem Besuch des Oberlyzeums Weissensee 1923 Abitur, 1924 Abschluß der Seminarklasse des Oberlyzeums im Fach Pädagogik mit einer Lehrbefähigung für Lyzeen. 1924-1930 HWJ und Besuch von Philosophievorlesungen an der Berliner Univ. (1927/28); zugleich erwerbstätig als Hebräisch- und Religionslehrerin. Juli 1930 schriftliche Rabbinateprüfungen; nach dem Tod ihres Mentors Eduard Baneth am 7. Aug. 1930 von dessen Nachfolger Chanoch Albeck jedoch nicht mehr zur mündlichen Prüfung zugelassen; am 12. Dez.

1930 erhielt sie lediglich ein Zeugnis über die Akademische Religionslehrerprüfung. Fortan akad. Religionslehrerin der jüd. Gemeinde an höheren Berliner Mädchenschulen. Leo Baeck stellte ihr am 11. Juni 1935 ein Homiletik-Zeugnis aus; 27. Dez. 1935 Privatordination durch Rb. Max Dienemann im Auftrag des Liberalen Rabbiner-Verbandes. Seit Jan. 1936 Predigerin und Religionslehrerin an der Synagoge Joachimsthaler Straße (Anstellungsurkunde vom 1.8.1937 auf drei Jahre); Wahrnehmung von Rabbinatsfunktionen, tätig in den Synagogen Lützowstraße, Levetzowstraße und Joachimstaler Straße; Religionsunterricht, Seelsorge in Krankenhäusern und im Altenheim der Jüd. Gemeinde Berlin. Seit Sommer 1939 innige Freundschaft mit Rb. Joseph Norden in Hamburg. Im Mai 1940 als außerordentliche Hörerin an der HWJ gemeldet; seit Winter 1940/41 im Auftrag der „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“ Betreuung von jüdischen Gemeinden in Deutschland, deren Rabbiner emigriert oder verhaftet waren; für sich selbst lehnte sie Emigration ab. Seit März 1941 Zwangsarbeit in einer Kartonagefabrik in Berlin-Lichtenberg, 6. Nov. 1942 Deportation nach Theresienstadt, 12. Okt. 1944 nach Auschwitz. Sie war die erste zur Rabbinerin ordinierte Frau. Mitglied im ADR (1942).

**Publ.** „Die Rabbinerin (Leserbrief)“, *CVZ* 23.06.1938 (Jg. 17, Nr. 25), S. 6.- *Fräulein Rabbiner Jonas. Kann die Frau das rabbinische Amt bekleiden? Eine Streitschrift von Regina Jonas*, ediert, kommentiert und eingeleitet von Elisa Klapheck, Teetz 1999; engl. Ausgabe 2004.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Jo 1 Nr. 2, fol. 12, 19v.- Ebd. Nr. 3, fol. 1, Manuskript, fol. 1-95.- Ebd. Nr. 5, fol. 39.- Ebd. Nr. 14, fol. 2-5 (Fotos), 6-9, 11-11v, 17, 20-22, 30-32, Nachlaß.

**Lit.** Frieda Valentin, „Bekanntschaft mit einer Rabbinerin. Wie Regina Jonas ihr Examen machte“, *JLZ* 22.01.1936 (Jg. 16, Nr. 4), S. 5.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 187.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 158.- *Gedenkbuch* 1, S. 644.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 175.- Katharina von Kellenbach, „God does not oppress any human being. The Life and Thought of Rabbi Regina Jonas“, *LBI YB* 39 (1994), S. 213-225.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 590.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 25f., 111, 146-152.- *Fräulein Rabbiner Jonas. Kann die Frau das rabbinische Amt bekleiden? Eine Streitschrift von Regina Jonas*, ediert, kommentiert und eingeleitet von Elisa Klapheck, 1999.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 100.- Elisa Klapheck, *Regina Jonas: die weltweit erste Rabbinerin*, 2003.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 163.- *Gedenkbuch 2006*, S. 1543.

**Ikon.** *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 111, 146.

**JOSAPHAT, Gerson**, 1808-1883. – Siehe Teil I.

**JOSEPH, Israel**. – Siehe Teil I.

2270 **JOSEPH, Martin, Dr.**, geb. 25. Juli 1879 in Filehne (Wieleń), Posen, gest. 17. Sept. 1943 im KZ Auschwitz. – Friedrichs-Werdersches Gymnasium in Berlin, Reifezeugnis Osten 1901, ab 1901 Studium an der Univ. Berlin, 6. März 1911 Rigorosum, 24. Mai 1911 Promotion in Halle. 1901-1917 am RS, Mitglied im Bachurim-Verein. 1912 Bewerber auf die zweite Rabbinerstelle in Kattowitz (Katowice); liberaler Rb. in Berlin, um 1913 Lehrer an der VII. Religionsschule, Annenstr. 1b, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. 1914-1918 Kriegsgefangenenseelsorger, anschließend bis 1942 Gefängnisseelsorger. Als Gefängnisseelsorger staatlicher Beamter, und als solcher nach 1933 das wahrscheinlich einzige jüdische

Mitglied des Nationalsozialistischen Beamtenbundes. Deportiert aus dem KZ Westerbork nach Auschwitz.

**Diss.** *Die Psychologie H. Home's*, Diss. Halle 1911 (ebd.).

**Publ.** Rezension von Lorenz Dürr, *Religiöse Lebenswerte des Alten Testaments*, in *Der Morgen* 4 (1928/1929).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 3, fol. 86.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 17.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 86.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 42 (biogr. Angaben zu Martin J., Verwechslung mit Max J.).- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 109.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 159.- *Gedenkbuch 1*, S. 669.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 175.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 595.- Hildesheimer, *RS*, S. 61.- *Gedenkbuch 2006*, S. 1557.- Eliav/Hildesheimer, S. 149.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotosseite 14.

2271 **JOSEPH, Max, Dr.**, auch Maximilian J., geb. 23. Mai (1. April?) 1868 in Filehne (Wieleń), Posen, gest. 1950 in Haifa. – Sohn von Mose J. und Henrica, geb. Simon; bis zum elften Lebensjahr Elementarunterricht in der Vaterstadt, um 1879-1883 Besuch einer Jeschiwa in der Provinz Posen, um 1885-1889 Besuch des Lessinggymnasiums in Berlin, 1890-1899 Univ. Berlin und HWJ; 6. Jan. 1897 Promotion in Berlin, Lehrer an der Religionsschule der Berliner Privatsynagoge Ahawas Scholaum, 1902 Rabbinatszeugnis an der HWJ. Seit 1902 Rb. in Stolp (Ślupsk), Pommern; 1917-1918 Militärseelsorger, Mitglied im ADR, Mitglied der Jeremia-Loge Stolp. Trat 1937 in den Ruhestand, 1939 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Der Primat des Willens bei Schopenhauer. Eine kritische Untersuchung der psychologischen Grundanschauungen Schopenhauers*, Diss. Berlin 1897 (ebd.).

**Publ.** „Die Sittenlehre des Judentums“, *AZJ* 1901-1902 (Jg. 65-66, zur Fortsetzung), 08.11.1901 (Nr. 45) bis 17.01.1902 (Nr. 3).- „Die Dozenten der Lehranstalt um 1890“, *Ost und West* 7 (1907), S. 697-702.- *Das Judentum am Scheidewege. Ein Wort zur Schicksalsfrage an die Starken und Edlen des jüdischen Volkes*, Berlin 1908.- *Ist das alles?*, 1910.- „Innere Freiheit“, *Die Welt* 10.04.1914 (Jg. 18, Nr. 15), S. 353f.- „Haym Steinthal, zu seinem hundersten Geburtstag“, *JJGL* 25 (1923/1924), S. 62-80.- „Ohne nationales kein religiöses Judentum!“, *Die jüdische Idee und ihre Träger. Beiträge zur Frage des jüdischen Liberalismus und Nationalismus*, 1928, S. 38-44, sowie *JR* 17.08.1928 (Jg. 33, Nr. 64/65).- „Berit Mila“, F. Thieberger, (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch*, 1937, Nd. Berlin 1967, S. 421-425.- „Pidjon haben“, F. Thieberger, (Hrsg.), *ebd.*, S. 425f.

Mitarbeiter des *JL* 1927-1930, Nd. 1982; u. a. Art. „Friedhof (zus. mit Alfred Grotte)“, *JL* II, S.814-819.

**Dok.** UA Berlin Phil. Fak. 337.

**Lit.** *Ost und West* 7 (1907), Sp. 708.- *JL* III, S. 346.- *IFH* 04.04.1928, zum 60. Geburtstag.- *JLZ* 06.04.1928 (Jg. 8, Nr. 14), S. 8, zum 60. Geburtstag.- Wininger VII, S. 133.- *CVZ* 18.03.1937 (Jg. 16, Nr. 11), S. 4.- *UOBB*, S. 367.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 41 (S. 42, biogr. Angaben Verwechslung mit Martin J.).- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 193.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 109.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 176.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 68.



**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), Sp. 708.- *IFH* 15.09.1927.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).

2272 **JOSEPH, Peter**, geb. 20. Jan. (nach *Gedenkbuch 2006*: 22. Jan.) 1920 in Stettin (Szczecin), verschollen Nov. 1942 im KZ Auschwitz. – Sohn eines jüdischen Vaters und einer nichtjüdischen Mutter. Einer der letzten Studenten der HWJ, der 1941 vermutl. das vorletzte Rabbinatsexamen ablegte. 1941-1942 Rb./Prediger(?) in Berlin, Kurfürstendamm 185. Zum Rb. der Jüd. Gemeinde in Leipzig gewählt, doch Verweigerung der Zuzugsgenehmigung; 29. Nov. 1942 Deportation nach Auschwitz.

**Dok.** Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 187f.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 159.- *Gedenkbuch* 1, S. 670.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 176.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 595.- *Gedenkbuch 2006*, S. 1558.- Kaufmann, *Hochschule*, 2006, S. 47.

2273 **JOSEPHSOHN, Caesar, Dr.**, geb. 1. Sept. 1863 in Lautenburg (Lidzbark), Westpreußen, gest. 1937 in Posen (Poznań). – Sohn des Essigfabrikanten Simon J. und der Helene, geb. Zacharias; Besuch der privaten Lateinschule in Lautenburg, 1877 Eintritt in die Untertertia des Progymnasiums Neumark (Nowe Miasto Lubawskie), Westpreußen, 1879 Schulabgang mit dem Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Schüler des Stiftsrabbiners Krimke in Hannover, 1880 Aufnahme in die Gymnasialabteilung des JTS Breslau, 1883 Abitur, 1883-1886 Univ. Breslau, bis 1891 Rabbinatsstudium am JTS; 20. Juli 1889 Promotion in Leipzig, Mitte 1890 erste Rabbinerprüfung, 1891 Rabbinerdiplom. 1898 Bewerber in Myslowitz, Oberschlesien, 1890/91 Rb. und Leiter der Religionsschule in Lauenburg (Lębork), Pommern, 1891 Lehrer in Köln. Seit 1902 Rb. und Religionslehrer in Posen (Poznań); Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen.

**Diss.** *Die Sagen über die Kämpfe der Makkabäer gegen die Syrer nach griechischen und jüdisch-agadischen Quellen in ihrem Verhältniss zur beglaubigten Geschichte*, Diss. Leipzig 1889 (Breslau).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A My 1 Nr. 8, fol. 15-15.- Ebd. Al 1 Nr. 64, fol. 61.

**Lit.** *GB* 18.09.1891 (Jg. 55, Nr. 38), S. 4.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 170.- *Jahresbericht*, Breslau 1938, S. 7.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 420.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 53.

2274 **JOSPE, Alfred, Dr.**, geb. 31. März 1909 in Berlin, gest. 19. Nov. 1994 in Washington, USA. – Sohn des Kantors Joseph J. und der Kantorentochter Rosa, geb. Cerini. 1928-1932 Studium an der Univ. Breslau und bis 1934/35 am JTS; 1932 Promotion in Berlin, 1935 Rabbinerexamen. Dez. 1934 bis 1936 Bezirksrb. für die Provinz Posen in Schneidemühl (Piła); seit 1935 Mitglied im ADR. 1936-1939 Rb. und Prediger der Neuen Synagoge, Oranienburger Straße, in Berlin; Religionslehrer an der Privaten Jüdischen Waldschule Grunewald Toni Lessler. Mitglied der Zionistischen Vereinigung für Deutschland und im Kartell jüdischer Verbindungen. Nov. 1938 KZ Oranienburg, März 1939 Emigration nach Großbritannien mit einem Jahresvisum, Juni 1939 Emigration in die USA. 1939 Rb. in Cleveland, OH, 1939-1944 Rb. bei der "Tree of Life Congregation" in Morgantown, WV. Zugleich 1940-1944 Direktor der "B'nai B'rith Hillel Foundation" an der West Virginia

University, Morgantown. 1944-1949 in gleicher Position an der Indiana University, Bloomington; 1949-1971 nationaler Direktor "B'nai B'rith Hillel Foundation" für programs and resources in Washington; zugleich Vorsitzender des allgemeinen Beratungsausschusses der Intercollegiate Zionist Federation of America. 1971-1974 internationaler Direktor der "B'nai B'rith Hillel Foundation". 1975 Ruhestand in Washington; Vortragstätigkeit, publizistisches Ausschussmitglied des CCAR, des "Institute for Jewish Life", des New York Board of Rabbis. Mitglied der Zionist Organisation of America, der American Association of Religion und des Washington Board of Rabbis. Sein Sohn Raphael J. ist Spezialist für mittelalterliche jüdische Philosophie und lehrt an Universitäten in Israel.

**Diss.** *Die Unterscheidung von Religion und Mythos bei Hermann Cohen und Ernst Cassirer in ihrer Bedeutung für die jüdische Religionsphilosophie*, Diss. Berlin 1932.

**Publ.** „Religion und Erziehung“, *Lessler Schule Festschrift*, Berlin 1938.- Rezension von Davin Schöneberg, Betendes Judentum, in *IFH* 30.06.1938.- *The B'nai B'rith Hillel Foundation: An Orientation Manual*, New York 1950.- "Israel Rabin (necr. und bibl.)", *HJ* 41 (1952), S. 170f.- *A College Guide for Jewish Youth* (zus. mit R. Shosteck), Washington, D. C., 1955; 3. rev. Aufl. 1959; 4. rev. Aufl. 1963.- *Judaism and ethical choice*, 1957.- *The Jewish Heritage and the Jewish Student: A Reader in Jewish Thought and Life*, Washington, D. C., 1958.- "Religious Perspective in Higher Education", *The Reconstructionist* 24 (1958), S. 7-14.- "The Outlook for Religion in the State Universities", *Religious Education* 54 (1959), S. 141-143.- "Moses Mendelssohn", *Great Jewish Personalities in Modern Time*, Washington, D. C., 1960, S. 11-36.- "The Jewish Image of the Jews", *Jewish Heritage* 2 (1960), S. 5-12.- "Some Observations on Student Life in Israel", *Changing Patterns of Jewish Life on the Campus*, Washington 1961, S. 51-64.- "A Nation of Creative Rebels", *Jewish Heritage* 3 (1961), S. 5-1.- Hrsg. u. Übersetzer (vom Dt. ins Englische) von *Faith and Reason: An Introduction to Modern Jewish Thought* von S. H. Bergmann, Washington D. C. 1961.- *A Handbook for Student Leaders*, 3. rev. Auflage, Washington, D. C., 1962.- "The Jewish Student", *CCAR Yearbook* 71 (1962), S. 165f.- *Israel as an Idea and Experience* (Hrsg.), 1963.- *Judaism on the campus*, 1963; 2. Auflg. 1965.- *Israel as Idea and Reality. A Source Book for Study and Discussion*, 1964.- *Hanukka in the Hillel Foundation. A Guide to Hanukka Programs and Resources*, 1965.- *The Legacy of Maurice Pekarsky* (Hrsg.), 1965.- *Moses Mendelssohn's Jerusalem and Other Jewish Writings* (Hrsg. und Übers. der Einleitung), 1969.- *Tradition and contemporary experience*, 1970.- *Free Jewish University. An Experiment in Jewish Studies*, 1970/1971.- *Bridges to a holy time; new worship for the Sabbath and minor festivals*, 1973.- *The Test of Time: A Commemoration and Celebration of Hillel's Fiftieth anniversary* (Hrsg.), 1974.- "A Profession in Transition – The German Rabbinate 1910-1939", *LBI YB* 19 (1974), S. 51-62.- *Studies in Jewish thought. An Anthology of German-Jewish Scholarship*, 1981.- "The Study of Judaism in German Universities before 1933", *LBI YB* 27 (1982), S. 295-322.- *To leave your mark. Selections from the writings of Alfred Jospe*, 2000.

1949-1971 Hrsg. von *Clearing Houses. Hillel Little Book Series* (5. Bde), *Hillel Library Service* (8 Bde.) u. *Hillel Programm Monographs*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 78, 84.- *SSDI*.

**Lit.** *JLZ* 14.11.1934 (Jg. 14, Nr. 89), S. 11.- *Israelit* 15.11.1934 (Jg. 75, Nr. 46), S. 14.- *JLZ* 12.12.1934 (Jg. 14, Nr. 93), S. 4, zur Einführung in Schneidemühl.- *CVZ* 13.12.1934 (Jg. 13, Nr. 50), S. 10, Einführung in Schneidemühl.- *CVZ* 30.07.1936 (Jg. 15, Nr. 31), S. 1, Berufung als Prediger nach Berlin.- *Wegweiser*, 1937, S. 19.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 421.-

*BHE* 1, S. 336.- *Go and Study. Essays and Studies in Honor of Alfred Jospe*, hrsg. von R. Jospe und S. Fishman, 1980.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 176.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 111f.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 703.

**Ikon.** [http://www.geocities.com/schneidemuehl\\_pila/rabbis.html](http://www.geocities.com/schneidemuehl_pila/rabbis.html) (last visited 29.05.2009).

2275 **KAATZ, Saul, Dr.**, geb. 5. Jan. 1870 in Schwersenz (Swarzędz), Posen, gest. 1942 im Ghetto Theresienstadt. – Sohn des Kaufmanns Alexander Süßkind K. und seiner Ehefrau Röschen, geb. Stolzmann; jüdische Elementarschule in Schwersenz, Mariengymnasium und Studium bei Rb. Wolf Feilchenfeld und dem Dajan Ludwig Krause in Posen (Poznań). 1888-1895 RS und Univ. Berlin, April 1889 bis Febr. 1895 Prediger und Schulleiter beim Synagogenverein Ahawas Re'im in Berlin, 1891-1895 zugleich Hilfsrabbiner an der Synagoge Prinzenstraße, 5. Febr. 1892 Promotion in Halle. 1895-1942 Rb. in Hindenburg (Zabrze), Oberschlesien. Mitglied des ADR und der Vereinigung der traditionell gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands; Mitglied des Verbandes der Rabbiner Oberschlesiens, aus der er 1913 austrat, und im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1902 bis um 1907); Mitglied der Kommission zur Beratung von Schulangelegenheiten, Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Er und seine Frau Else/Ester, geb. Wiener (st. März 1924 mit 49 Jahren; Nachruf im *Israelit* 13.03.1924, S. 10) wurden 1921 mit dem Schlesischen Adler ausgezeichnet. Nach Gehaltskürzungen 1937 drohte er seiner Gemeinde mit rechtlichen Schritten. 1942 Deportation nach Theresienstadt.

**Diss.** *Die Scholien des Gregorius Abulfaragius Bar Hebraeus zum Weisheitsbuch des Josua ben Sira nach vier Handschriften des „Horreum mysteriorum“ mit Einleitung, Übersetzung und Anmerkungen herausgegeben*, Diss. Halle 1892 (Frankfurt/M.).

**Publ.** *Das Wesen des jüd. Religionsunterrichtes*, Berlin 1904.- „Das zwölfte Gebot“, *Bericht der Grossloge für Deutschland U.O.B.B.* 16 (1906), Beilage S. 27-30.- *Das Wesen des prophetischen Judentums*, 1907.- *Abraham Geigers religiöser Charakter*, 1911.- „Aus Mischna und Gemara“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 104-118.- „Die talmudische Diskussion über das ‚Fünftel‘“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Eine Halacha über Gelübde“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Von jüdischer Theologie“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Zur Frage des dreijährigen Zyklus“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Zur Theorie des Werkverbots am Sabbath“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Halachische Deutung von Lev. XXII, 23“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Noch einmal Lev. XXII, 23“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Noch einmal über Tierschutz“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Von den 613 Gesetzen“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Zur talmudischen Wortdeutung“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Zur talmudischen Exegese“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Die Bedeutung von mišna šechar šechar“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Talmudisches“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Zur Schriftabteilung der 39 mal'achot“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Bemerkungen zum Artikel ‚An den Pforten der Ewigkeit‘“, *Ost und West* 17 (1917), S. 483f.- „Über Aphikomom“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918).- „Über 'oto we-'et beno“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918).- *Alter Vogel*, 1919.- „Zur Würdigung einer talmudischen Schriftauslegung“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).- „Die Aussprüche R. Haa's“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920).- „Die Bedeutung von našim da'atan qalut 'aleyhen“, *Jeschurun* [NF] 8 (1921).- „Zur Schriftauslegung R. Akibas“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920).- „Noch einmal ‚zur Abwehr‘“, *Israelit* 08.07.1920 (Jg. 61, Nr. 27), S. 2.- „Aus den Selichaus“, *Israelit* 16.09.1920 (Jg. 61, Nr. 37), S. 3.- „Rabbi Ismaels Satz halacha 'oqevet miqra“, *Jeschurun* [NF] 8 (1921).- *Die mündliche Lehre und ihr Dogma*, Leipzig 1922/1923 (rez. in *JLZ* 27.10.1922 [Jg. 2, Nr. 43], S. 3).- „Die Schriftherleitung von 'edim zomemim“, *Jeschurun*

[NF] 9 (1922).- „Hillel und die Bne-Batyra“, *Jeschurun* [NF] 9 (1922).- „Jüdische Gedanken“, *Israelit* 03.08.1922 (Jg. 63, Nr. 31), S. 3f., 31.08.1922 (Jg. 63, Nr. 34/35), S. 3-5, u. 07.09.1922 (Jg. 63, Nr. 36), S. 3f.- „Mischnah Ketuboth X, 4“, *Jeschurun* [NF] 10 (1923).- „Die allerneuste ‚jüdische‘ Wissenschaft“, *Israelit* 01.02.1923 (Jg. 64, Nr. 5), S. 1f., 08.02.1923 (Jg. 64, Nr. 6), S. 2f., u. 15.02.1923 (Jg. 64, Nr. 7), S. 3f.- „Der Predigtgottesdienst“, *Israelit* 07.06.1923 (Jg. 64, Nr. 23), S. 3.- „Zum Wesen des Talmuds“, *CVZ* 14.06.1923 (Jg. 2, Nr. 24).- „Überlieferung und Schrifttext“, *Israelit* 26.07.1923 (Jg. 64, Nr. 29), S. 3f.- „Aus dem Gebetbuch“, *Israelit* 25.10.1923 (Jg. 64, Nr. 43), S. 5.- *Talmudisch-rabb. Sätze über Rechtsbeziehungen zu Nichtjuden. Referat erstattet i. d. am 8. April 1924 zu Breslau stattgehabten Versammlung d. Vorstandes u. Zentralausschusses d. Rabbinerverbandes in Deutschland u. vom Rabbinerverband in Druck gegeben*, Berlin 1924 (rez. in *Israelit* 04.02.1926 [Jg. 67, Nr. 6], S. 17).- „Mischna Megilla IV, 5“, *Jeschurun* [NF] 11 (1924).- „Sifre zu Deut. 34, 7“, *Jeschurun* [NF] 11 (1924).- „Wortspiel, Assonanz und Notarikon bei Hosea“, *Jeschurun* [NF] 11 (1924).- „Zur Geschichte der Gemeinde in Schwersenz“, *Menorah* 3 (1925).- „Zum Targum Onkelos“, *Israelit* 10.09.1925 (Jg. 66, Nr. 37), S. 2.- „Maimonides und das Talionsprinzip“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926).- „Saadja Gaon und sein Rechtsstreit mit den Exilarchen“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926).- „Temura 4b“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926).- „Zu Kleins Artikel. *Jeschurun* XII S. 398ff.“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926).- „Hypothese und Wirklichkeit“, *Israelit* 11.03.1926 (Jg. 67, Nr. 11), S. 3f.- „Berichtigung“, *Israelit* 28.10.1926 (Jg. 67, Nr. 44), S. 4.- „Zu Psalm 115“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927).- *Die Streitschrift Ch. Albecks gegen E. Hildesheimer*, Hindenburg O.-S. 1928.- *Weltschöpfungsära und Wissenschaft*, 1928 (rez. in *IFH* 18.10.1928; *Israelit* 07.06.1928 [Jg. 69, Nr. 23], S. 19).- „Zu Psalm 115“, *Jüdische Studien. Festschrift für J. Wohlgemuth*, Frankfurt/M. 1928, S. 120-124.- „Die Beweiswürdigung im jüdischen Recht“, *Jeschurun* [NF] 15 (1928).- „Die Segensformel la-tora u-la-ḥupa ule-ma’asim ṭovim“, *Jeschurun* [NF] 15 (1928).- „Zu den Problemen des R. Jose b. Chanina“, *Jeschurun* [NF] 15 (1928).- „Ein massoretisches Problem“, *Israelit* 14.06.1928 (Jg. 69, Nr. 24), S. 3f.- „Salzbrunner Badebrief“, *Israelit* 05.07.1928 (Jg. 69, Nr. 27), S. 14.- „Eine Ibn Esra-Stelle“, *Israelit* 09.08.1928 (Jg. 69, Nr. 32), S. 3.- „Aus dem Gebetbuch“, *Israelit* 30.08.1928 (Jg. 69, Nr. 35), S. 2.- „Abot II 5“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Splitter und Balken“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Zur Bedeutung von ’ana“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Haḥarat šabat ha-gadol“, *Israelit* 18.04.1929 (Jg. 70, Nr. 16), S. 2.- „Akademische Halacha“, *Israelit* 27.06.1929 (Jg. 70, Nr. 26), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 2.- Rezension, *Der Pentateuchkommentar des Josef Bechor Schor zum Buche Numeri Kap. 16-36*, Gießen 1927, in *IFH* 25.07.1929.- „Ahasver, der ewige Jude“, *Jeschurun* [NF] 17 (1930).- „Die Rabbinerwahl in Schwersenz i. J. 1842“, *Jeschurun* [NF] 17 (1930).- „Aus dem Siddur“, *Israelit* 30.01.1930 (Jg. 71, Nr. 5), S. 2.- „Das Rätsel Bar Kapparas“, *Israelit* 10.04.1930 (Jg. 71, Nr. 14/15), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 2.- „Jüdische Wissenschaft“, *Israelit* 12.06.1930 (Jg. 71, Nr. 24), S. 1f.- „Ein wissenschaftlicher Diskurs“, *Israelit* 26.06.1930 (Jg. 71, Nr. 26), S. 10.- „Aus dem Gebetbuch“, *Israelit* 05.02.1931 (Jg. 72, Nr. 6), S. 2.- „Eine rätselhafte Raschistelle zu Taanit 27b“, *Israelit* 12.03.1931 (Jg. 72, Nr. 11), S. 4.- „Der Name Obed“, *Israelit* 21.05.1931 (Jg. 72, Nr. 21), S. 2f.- „Zur Mischnaordnung“, *Israelit* 28.05.1931 (Jg. 72, Nr. 22), S. 2.- „Eine Raschistelle“, *Israelit* 30.07.1931 (Jg. 72, Nr. 31), S. 2f.- „Einen kleinen Augenblick“, *Israelit* 20.08.1931 (Jg. 72, Nr. 34), S. 2f.- „Nicht fern, sondern nahe“, *Israelit* 10.09.1931 (Jg. 72, Nr. 37), S. 5.- „Das letzte Kapitel von Jesaja“, *Israelit* 12.11.1931 (Jg. 72, Nr. 46), S. 2.- „Zwei Raschistellen“, *Israelit* 24.12.1931 (Jg. 72, Nr. 52), S. 2.- *Sendschreiben an den Vorstand und die Mitglieder der Vereinigung traditionell-gesetzestreuher Rabbiner Deutschlands*, Berlin 1932 (rez. in *Der Morgen* 8 [1932/1933]).- „Talmudische Wahrhaftigkeit“, *Israelit* 14.01.1932 (Jg.

73, Nr. 3), S. 2.- „Anmerkungen zur Rosenheim-Festschrift“, *Israelit* 24.03.1932 (Jg. 73, Nr. 13), S. 2.- „Auch eine Kritik“, *Israelit* 20.04.1932 (Jg. 73, Nr. 17/18), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 1.- „Talmud gadol 'o ma'aše gadol?“, *Israelit* 09.06.1932 (Jg. 73, Nr. 24), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 1f.- „Das Fehlen des ‚Nun‘ in Aschre“, *Israelit* 28.07.1932 (Jg. 73, Nr. 31), S. 3-5.- „Aus der Jugend Abajes und Rabbas“, *Israelit* 25.08.1932 (Jg. 73, Nr. 35), S. 2.- „Die Pflanzung eines 'eder. Ein Symbol der şedaqa“, *Israelit* 08.09.1932 (Jg. 73, Nr. 37), S. 2f.- „Eine Schriftdeutung R. Akibas“, *Israelit* 08.12.1932 (Jg. 73, Nr. 50), S. 2.- „Ein jüdisches Dokument“, *JZO* 1933 (Jg. 40, Nr. 31).- „Noch einmal eine Schriftdeutung R. Akibas“, *Israelit* 12.01.1933 (Jg. 74, Nr. 2), S. 3.- „Die Bedeutung von modim“, *Israelit* 23.03.1933 (Jg. 74, Nr. 12), S. 10.- „Zur birkat haftarā“, *Israelit* 27.04.1933 (Jg. 74, Nr. 17), S. 2.- „Mosche Rabbenu“, *Israelit* 13.07.1933 (Jg. 74, Nr. 28), S. 3.- „Liturgisches zum ersten Selichottag“, *Israelit* 14.09.1933 (Jg. 74, Nr. 37), S. 3f.- „Aus dem Tischgebet“, *Israelit* 23.11.1933 (Jg. 74, Nr. 47), S. 2f.- „Targum Onkolos und die Halacha“, *Israelit* 08.03.1934 (Jg. 75, Nr. 10), S. 10.- „Sprachliches zur Pessach-Haggada“, *Israelit* 29.03.1934 (Jg. 75, Nr. 13/14), S. 6.- „Die Erzählung vom Sohn R. Abahus“, *Israelit* 14.06.1934 (Jg. 75, Nr. 24), S. 4.- „Ezechiel 35, 6“, *Israelit* 09.08.1934 (Jg. 75, Nr. 32), S. 4f.- „Aus dem Morgengebet“, *Israelit* 01.11.1934 (Jg. 75, Nr. 44), S. 4.- „Das Tischlied zu Sabbat Chanuka“, *Israelit* 06.12.1934 (Jg. 75, Nr. 49), S. 4f.- „Nachträgliches zur Chanukahymne“, *Israelit* 13.12.1934 (Jg. 75, Nr. 50), S. 4f.- „Zur RaMBa“M Leseart (Leserbrief)“, *Israelit* 20.12.1934 (Jg. 75, Nr. 51), S. 4f.- „Was bedeutet 'efofe“, *Israelit* 17.01.1935 (Jg. 76, Nr. 3), S. 4f.- „Aus we-hu raḥum“, *Israelit* 07.02.1935 (Jg. 76, Nr. 6), S. 5.- „Volkslied. Frei ins Hebräische übersetzt“, *Israelit* 09.05.1935 (Jg. 76, Nr. 19), S. 15.- „Mi chomauch, mi komauch“, *Israelit* 01.08.1935 (Jg. 76, Nr. 31), S. 4.- „Zum Elul-Psaln“, *Israelit* 19.09.1935 (Jg. 76, Nr. 38), S. 5.- „Der Duchan des R. Jose“, *Israelit* 03.09.1936 (Jg. 77, Nr. 36), S. 12.- „Vom Duchan des R. Jose“, *Israelit* 16.09.1936 (Jg. 77, Nr. 38), S. 5.- „Rab Huna bar Nathan“, *Israelit* 19.11.1936 (Jg. 77, Nr. 46), S. 5.- „Aus Mischna Pea“, *Israelit* 17.12.1936 (Jg. 77, Nr. 50), S. 10.- „Die Bedeutung von 'arum be-yir'a“, *Israelit* 24.06.1937 (Jg. 78, Nr. 25), S. 4f.- „Die Barmizwa-Droscho Dubnows“, *Israelit* 17.03.1938 (Jg. 79, Nr. 11).- „Ein Vers Jehuda Halevis“, *Israelit* 02.06.1938 (Jg. 79, Nr. 22).- „Was bedeutet dehatam qa'emna“, *Israelit* 11.08.1938 (Jg. 79, Nr. 32).- „Die Frage des Rabbi Jirmeja“, *Israelit* 21.10.1938 (Jg. 79, Nr. 42).- „Drei Hapaxlegomena“, *MGWJ* 83 (1939), S. 278-280.- *Alexander der Große von Jerusalem*, o. J.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 12, fol. 106.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 47.- Yadvashem, Gedenkblatt, eingereicht vom Enkel.

**Lit.** Lippe, 1899, I, S. 188.- *Israelit* 18.04.1895 (Jg. 36, Nr. 30/31), S. 586.- *Israelit* 08.03.1905 (Jg. 46, Nr. 20/21), S. 446.- Heppner und Herzberg, S. 980.- *Israelit* 22.09.1921 (Jg. 62, Nr. 38), S. 6.- *CVZ* 05.06.1924 (Jg. 3, Nr. 23), S. 345.- *KS* 3 (1926/1927), S. 45.- Wininger III, S. 361.- *KS* 5 (1928/1929), S. 66, 74.- *CVZ* 14.11.1935 (Jg. 14, Nr. 46), S. 6, zum 40. Amtsjubiläum.- *JLZ* 20.11.1935 (Jg. 15, Nr. 47), S. 3, zum 40jährigen Amtsjubiläum.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 87.- Bernhard Brillung, „Chronik der jüdischen Gemeinde Hindenburg (Zabrze)“, H. Schröter (Hrsg.), *Hindenburg O/S. Stadt der Gruben und Hütten*, Essen 1965, S. 90.- *EJ* engl. X, S. 485.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 67f.- „Persönlichkeiten aus Schlesien und Oberschlesien. Rabbiner Dr. Saul Kaatz s. A.“, *MVBSI* (1973), Nr. 34, S. 12.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 112.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 161.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 178.- Hildesheimer, *RS*, S. 62.- Eliav/Hildesheimer, S. 152.- Wilke, 2009, S. 312.

**Ikön.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 15.

2276 **KAEALTER, Robert Rafael, Dr.**, geb. 27. Juli 1874 in Breslau, gest. 6. März 1926 in St. Blasien. – Sohn eines Bettfedern-Händlers; 1895-1902 JTS und Univ. Breslau, währenddessen zunächst als Hauslehrer tätig, später Lehrer an der jüdischen Religionsschule und Religionslehrer an der Knabenschule, Mitglied der Studentenverbindung Amicitia. 1902-1908 liberaler Rb. in Potsdam, wo er auch seine Frau, Feodora Cohn aus Zempelburg, kennenlernte; Heirat am 21. Juni 1904. 1908-1926 Rb. in Danzig und Leiter der Danziger Religionsschulen; Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1902). Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands; Mitglied, später Landesverbandsvorsitzender des CV. Ausschußmitglied im Verband der Westpreußischen Synagogen-Gemeinden. Vorsitzender des Emigrationskomitees für osteuropäische jüdische Auswanderer, Mitglied im Danziger städtischen National-Komitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels, Vorsitzender der „OSE“, tätig für die Danziger Gruppe der „ORT“. Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur (1913), Präsident der Borussialoge. Seine Erkrankung veranlasste die Gemeinde Danzig im August 1925 einen weiteren Religionslehrer anzustellen; er starb während eines Kuraufenthaltes in St. Blasien. Sein Sohn Wolfgang „Wolli“ studierte 1935-1937 an der HWJ und ging 1937 nach Cincinnati ans HUC; 1940-1979 Rb. in den USA.

**Publ.** *Geschichte der Juden zu Potsdam*, 1903; Nd. 1993; im Anhang: „Predigt zur Einweihung der neuen Synagoge zu Potsdam am 17. Juni 1903, gehalten von Dr. Robert Kaelter“.- *Abschiedspredigten des Rabbiners Dr. Robert Kaelter am 21. und 28. März 1908 gehalten in der Synagoge zu Potsdam*, 1908.- „10 Predigten“, Ruth Ollendorf, *Robert Kaelter Ein Lebensbild*, 1927.

Hrsg. eines Gebetbuches für die Danziger jüd. Gemeinde, 1924.

**Hss.** *Agende für den Gottesdienst vor der Rekrutenvereidigung unter Benutzung der Vorschläge des deutschen Rabbinerverbandes*, Potsdam 1905, in CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, fol. 94-97.- <http://www.jewishgen.org/Danzig/wkaelter.php#after> (Interview mit Wolli Kaelter, 2006; last visited 29.05.2009).- CAHJP Jerusalem, Synagogengemeinde Danzig 44 (Personalia Dr. Robert Kälter, 1908-1926).- Ebd. 62 (Rabbinerwahl 1907).

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 171.- *GB* 24.04.1908 (Jg. 72, Nr. 17), S. 2.- *JJGL* 16 (1913), S. 10.- *JLZ* 01.08.1924 (Jg. 4, Nr. 25), S. 5, zum 50. Geburtstag.- *CVZ* 14.08.1924 (Jg. 3, Nr. 33), S. 498, zum 50. Geburtstag: „Dem trefflichen Manne der Tat, unserem edlen Förderer, dem ausgezeichneten Redner, dem warmherzigen Juden unsere allerherzlichsten und innigsten Glückwünsche.“.- *JLZ* 12.03.1926 (Jg. 6, Nr. 11), S. 5.- *Israelit* 18.03.1926 (Jg. 67, Nr. 12), S. 9.- *JLZ* 19.03.1926 (Jg. 6, Nr. 12), S. 5, Nachruf.- Ruth Ollendorf, *Zum Gedenken an Robert Kaelter: Rabbiner der Synagogengemeinde Danzig*, 1927.- Wininger VII, S. 138f.- Echt, 1963, S. 365ff.- Samuel Echt, *Die Geschichte der Juden in Danzig*, Leer (Ostfriesland) 1972, S. 101.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 112.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 178.

**Ikön.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).

**KAHANER.** – Siehe unter Kaner, David M.

2277 **KAHLBERG, Abraham Albert, Dr.**, geb. 1883 in Uslar, Weserbergland, gest. 19. Febr. 1966 in Hamburg. – Ältestes von neun Geschwistern, nach dem frühen Tod der Eltern

zog ihn sein Schwager, Rb. Dr. Abraham Tawrogi, auf. 1901-1910 JTS und Univ. Breslau, während des Studiums Religionslehrer an der Religionsschule I., Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1905/um 1907); 1906 Promotion in Breslau. 1910-1938 Rb. in Halle a. d. Saale; Mitglied des ADR (ab 1910), des Verbandes mitteldeutscher Rabbiner (gegr. 17.11.1916, bis um 1935) und der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Mitglied und Präsident der Germania-Loge Halle. Nov. 1938 ins KZ Buchenwald verschleppt, 1939 nach Schweden emigriert, Rb. in Göteborg. 1962 Rückkehr nach Hamburg und Rb. in Hamburg; er starb während eines Gottesdienstes in der Synagoge. Seine Frau und seine zwei Kinder (Tochter und Sohn), überlebten ihn.

**Diss.** *Die Ethik des Bachja ibn Pakuda*, Breslau 1906 (Teilabdruck; Gesamtabdruck Halle/S. 1914).

**Publ.** „Sonntagsgottesdienst und jüdische Volkshochschule. Eine Anregung“, *JLZ* 04.05.1923 (Jg. 3, Nr. 18), S. 1.- „Liberaler Sabbat“, *JLZ* 17.07.1925 (Jg. 5, Nr. 29), S. 3.- „Konfirmation“, *JLZ* 06.08.1926 (Jg. 6, Nr. 32), S. 1.- „Der Schriftabschnitt“, 08.09.1926 (Jg. 6, Nr. 37), S. 3f.- „Konfirmation“, *JLZ* 17.09.1926 (Jg. 6, Nr. 38), S. 6.- „Jugendgottesdienst“, *JLZ* 19.11.1926 (Jg. 6, Nr. 47), S. 3f.- „Dürfen wir Spinoza zu den Unsrigen rechnen?“, *JLZ* 18.02.1927 (Jg. 7, Nr. 7), S. 3f.- „Die Organisation des jüdischen Religionsunterrichts“, *JLZ* 18.03.1927 (Jg. 7, Nr. 11), S. 4.- Rezension von Wilhelm Bolin, *Spinoza. Zeit-Leben-Werk*, 3. Aufl. neu bearbeitet von Carl Gebhardt, Wittenberg 1927, in *JLZ* 18.11.1927 (Jg. 7, Nr. 46), S. 4.- „Weltreligionen“, *JLZ* 24.02.1928 (Jg. 8, Nr. 8), S. 3.- „Der Schwiegervater des Mose“, *Der Morgen* 5 (1929/1930), S. 65-72.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 23, fol. 72.- Ebd. Nr. 28, fol. 80.

**Lit.** *IFH* 08.05.1929.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S.171.- *Jahresbericht*, Breslau 1909, S. 4.- *UOBB*, S. 220.- *CVZ* 02.03.1933 (Jg. 12, Nr. 9), S. 75, zum 50. Geburtstag.- *JLZ* 15.03.1933 (Jg. 12, Nr. 24), S. 5, zum 50. Geburtstag.- *JLZ* 30.01.1935 (Jg. 15, Nr. 5), S. 4, zum 25jährigen Jubiläum.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 422.- *AJW* 04.04.1966.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 179.- Joseph Walk, *Jüdische Schule und Erziehung im Dritten Reich*, Frankfurt am Main 1991, S. 137.- Halle, S. 241.

**KAHN, Joseph, Dr.**, 1809-1875. – Siehe Teil I.

2278 **KAHN, Leo Lipman, Dr.**, geb. 7. Sept. 1842 in Sulzburg, Baden, gest. 28. Okt. 1936 in Wiesbaden. – Sohn des Isaak K. und der Pauline, geb. Levy, aus Sulzburg. Studium am Berliner RS und an den Univn. Würzburg und Berlin, 1. Nov. 1870 Promotion in Halle. Rabbinatsassistent bei Michael Landsberger und Elchanan Rosenstein in Berlin; gründete 1869 die Altisraelische Kultusgemeinde Adass Jeschurun in Wiesbaden, als deren Rb. und Religionslehrer er bis 1925 wirkte. 30. Mai 1871 in Sulzburg Heirat mit seiner Cousine Sara Dukas. Feierte 1920 sein 50jähriges Amtsjubiläum, 1925 in den Ruhestand, blieb dennoch bis Okt. 1936 beamtet in Wiesbaden. Ausschußmitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums (1910). Schwiegervater von Rb. Abraham Löwenthal.

**Diss.** *Judaeorum educatio [i. e. Erziehung i. e. S., mit Ausschluss des Unterrichts], quomodo librorum sacrorum et Talmudis praeceptis instituta sit*, Diss. Halle 1870.

**Publ.** *Warum?! Die alte Lehre im Lichte neuer Katastrophen. Juden erwachet!*, Wien o. J. (um 1913).- *Zur Geschichte der altisraelitischen Kultusgemeinde zu Wiesbaden*, Berlin 1921/Wiesbaden o. J. (um 1925?).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 9.

**Lit.** *Israelit* 10.01.1895 (Jg. 36, Nr. 3), S. 45-47.- *Israelit* 11.09.1912 (Jg. 53, Nr. 37), S. 9.- *Israelit* 06.11.1919 (Jg. 60, Nr. 43), S. 11.- *Israelit* 29.01.1920 (Jg. 61, Nr. 4), S. 6f., zum 50jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 09.07.1925 (Jg. 66, Nr. 28), S. 8, zu seiner Pensionierung.- *Israelit* 30.12.1926 (Jg. 67, Nr. 53), S. 6.- *Israelit* 30.01.1930 (Jg. 71, Nr. 5), S. 6.- *JLZ* 30.01.1930 (Jg. 10, Nr. 5), S. 8, zum 60jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 06.10.1932 (Jg. 73, Nr. 41), S. 11, zum 90. Geburtstag.- *Israelit* 24.10.1935 (Jg. 76, Nr. 43), S. 13, zum 93. Geburtstag.- *Israelit* 29.10.1936 (Jg. 77, Nr. 43), S. 2.- *Israelit* 05.11.1936 (Jg. 77, Nr. 44), S. 4f., Nachruf.- *Israelit* 14.10.1937 (Jg. 78, Nr. 41), S. 10, zum ersten Jahresgedenken.- Ludwig David Kahn, *Die Familie Kahn von Sulzburg in Baden*, 1963, S. 102, 184.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 112.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 180.- Eliav/Hildesheimer, S. 153.- Wilke, 2009, S. 307.

**Ikön.** *Israelit* 06.10.1932 (Jg. 73, Nr. 41), S. 11.- *Israelit* 13.10.1932 (Jg. 73, Nr. 42/43), S. 11, zum 90. Geburtstag.- *Israelit* 24.10.1935 (Jg. 76, Nr. 43), S. 13.- *Israelit* 05.11.1936 (Jg. 77, Nr. 44), S. 4.- *Israelit* 14.10.1937 (Jg. 78, Nr. 41), S. 10.

**KAHN, Ludwig, Dr.**, 1845-1914. – Siehe Teil I.

2279 **KAHN, Moritz Moses, Dr.**, geb. 30. Juli 1871 in Baisingen, Württ., gest. 2. Jan. 1946 in Bnei Brak, Israel. – Sohn eines Viehhändlers; Besuch der Lateinschule in Laupheim und des Gymnasiums in Buchweiler, Unterelsaß. Währenddessen Schüler von Ludwig Kahn in Laupheim und A. Singer in Buchweiler. Nach dem Abitur 1890 Studium bei Markus Horowitz in Frankfurt a. M., 1891-1893 Univ. und RS Berlin, Sommersemester 1892 Univ. Würzburg, 1894 Univ. Tübingen; Studienfächer: Literaturgeschichte, Philosophie, Psychologie, Pädagogik; 28. Febr. 1895 Promotion in Tübingen, 26. Juni 1895 erste württ. Dienstprüfung für Rabbinatskandidaten. 1895-1898/99 Lehrer an der Frankfurter Religionschule, 1898 Rabbinerdiplom. 1899-1910 Religionslehrer für isr. Seminaristen und Präparanden in Esslingen, von dort aus auch Rabbinatsverweser in Freudental. 1910-1939 Bezirksrb. in Bad Mergentheim. Mitglied des Vereins Württembergischer Rabbiner und des Vereins israelitischer Lehrer und Vorsänger Württembergs, Mitglied der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1938 schwer misshandelt, verhaftet und ausgewiesen, 1939 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Targum Threni, herausgegeben und erklärt*, Diss. Tübingen 1895.

**Publ.** „Raschifeier“, *Bericht der Grossloge für Deutschland U O.B.B.* 14 (1905), S. 40.- „Untersuchungen zum Targum Echa“, *FS Kroner*, 1917.- „Verfassung der jüdischen Gemeinde nach dem Religionsgesetz“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920).- „Stellenlos!“, *Israelit* 29.07.1926 (Jg. 67, Nr. 31), S. 6.

**Dok.** UA Tübingen 40/106,41 (Promotionsakte).- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 A My 1 Nr. 8, fol. 10-10v, 12-13.



**Lit.** *Israelit* 07.06.1900 (Jg. 41, Nr. 46), S. 926.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Jahresbericht RS 1910/11, Rechenschaftsbericht*, S. 19.- *Israelit* 04.09.1919 (Jg. 60, Nr. 35), S. 4.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 73.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 42f.- Utz Jeggle, *Judendörfer in Württemberg*, Tübingen 1969, S. 304.- Hermann Fechenbach, *Die letzten Mergentheimer Juden und die Geschichte der Familie Fechenbach*, Stuttgart 1972, Nd. 1997, S. 97.- Lilly Zapf, *Die Tübinger Juden*, 1974, S. 275.- *PK Baden-Württemberg*, S. 43, 52f., 146.- Hahn, *Erinnerungen*, 1988, S. 195.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 181.- Hildesheimer, *RS*, S. 63.- Eliav/Hildesheimer, S. 153f.

**Ikon.** Fechenbach, *Die letzten Mergentheimer Juden ...* (s. o.), 1972/1997, S. 97.- *PK Baden-Württemberg*, S. 9.

**KALIR, Joseph, Prof. Dr.** – Siehe unter **KLIERSFELD, Joseph, Prof. Dr.**

2280 **KALISCHER, Elias, Dr.**, geb. 2. (4.?) Aug. 1862 in Lissa (Leszno), Posen, gest. 25. Mai 1932 in Berlin. – Sohn des Kürschnermeisters Gerson K. und der Rosalie, geb. Dienstfertig; Ostern 1882 Abitur am Gymnasium in Lissa, 1882-1891 Univ. Berlin; studierte ein Semester Philosophie und Philologie, dann mehrere Semester Medizin, ab 1885/86 orient. Sprachen und Philosophie. 1882 und 1885-1892 HWJ, 22. Juli 1890 Rigorosum in Erlangen, Promotion. 1892/93-1898 zweiter Rb., Vorsitzender der Klausur und Religionslehrer in Kopenhagen, 1898-1899 gemäßigt liberaler Rb. und Religionslehrer in Pasewalk, Pommern, 1899-1900 Rb. in Stolp (Słupsk), 1903-1914 Rb. in Bonn, wo er noch 1930 im Ruhestand lebte. Vorsitzender des Rheinischen Rabbinerverbands (1908/09).

**Diss.** *Parabel und Fabel bei den alten Hebräern*, Diss. Erlangen 1891 (Berlin).

**Publ.** *Der Identitäts-Beweis für Personen und Sachen*, 1897.- *Predigten*, 1898.- *Festworte zur fünfundzwanzigjährigen Jubelfeier der Bonner Synagoge*, 1904.- *Aphorismen*, Bonn 1907.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 1358.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, fol. 560.- Ebd. 75 A Pa 3 Nr. 14 (unfoliert).- Ebd. My 1 Nr. 8, fol. 62-64.

**Epig.** Beerdigt 29. Mai 1932 auf dem Friedhof Berlin-Weissensee, Feld G, Abt. 7, Reihe 4.

**Lit.** *Ost und West* 7 (1907), Sp. 710.- Schulte, *Bonner Juden*, 1976, S. 561.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 199.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 164, 175.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), Sp. 710.

**KALISCHER, Hirsch**, 1795-1874. – Siehe Teil I.

2281 **KAMERASE, Leo Michael, Dr.**, geb. 16. März 1856, gest. 4. Okt. 1915 in Berlin. – Um 1891/93-1896/97 Kultusbeamter in Belgard (Białogard), Pommern; um 1901 / bis 1902 Rb. in Cottbus; nach Berlin. 1903(?) - 1915 Rb. und Leiter der Religionsschule des Synagogenvereins Jüdische Brüdergemeinde Berlin-Neukölln; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Neukölln (1913). K. gründete einen Jugendchor, „der die Andachtsstunden in der Synagoge verschönte“ (Wolff, S. 52). Er starb im jüdischen Krankenhaus in Berlin.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Epig.** Beerdigt 6. Okt. 1915 auf dem Friedhof in Weissensee, Feld E, Abt. 2, Reihe 21; Wolff, 1988, S. 106.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 25.- *JJGL* 16 (1913), S. 26.- Wolff, 1988, S. 49, 52f.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 41.

**Ikon.** Wolff, 1988, S. 54.

2282 **KAMINKA, Armand Aron, Dr.**, auch Aharon Noah K., geb. 5. Mai 1866 in Berditschew (Berdyschiw), Rußland, gest. 12. März 1950 in Tel Aviv. – 1886 Reifeprüfung am Staatsgymnasium in Riga, 1882-1886 RS Berlin, seit 1886 Univ. Berlin (semitische Sprachen, Philosophie und Volkswirtschaft), 1888-1889 Univ. Sorbonne, Paris, 1889-1892 HWJ, 1893 Rabbinatezeugnis an der HWJ und Promotion. Januar 1893 Rabbinateassessor in Frankfurt a. d. Oder., Sept. 1893 bis 1897 Prediger am Reformtempel („Verein zur Verbesserung des israelitischen Kultus“) in Prag; Gründer des Rabbinerseminars in Prag. Mitglied der Chibbat Zion-Bewegung, 1889 Gründer der Ahavat Zion-Gesellschaft in Deutschland zur Förderung der hebräischen Sprache und Ansiedlung in Palästina, 1897 Teilnehmer am ersten Zionistischen Weltkongress in Basel, Referent über jüdische Siedlungen in Palästina; der langjährige Kontakt zu Theodor Herzl brach später ab, da Kaminka Herzls rein politische Einstellung ablehnte. 1897-1900 OR in Esseg (Osijek), Ungarn; 1900-1938 Sekretär der Alliance israélite universelle in Wien. 1901-1924 Lektor für Talmud, Philosophie und Geschichte an der Bet-Midrash-Stiftung des Freiherrn Jonas von Königswarter, Zirkusgasse 3, und an Oberschulen in Wien. 1903 in Kishinev (Chişinău), Rußland, Organisator einer Aktion für Pogromopfer; führte diese Unterstützung in Rußland und Rumänien bis zum Ende des ersten Weltkrieges fort. 1908 Organisator der Erziehungsarbeit der Alliance israélite in Galizien, 1912 erste Palästinareise; 1917 Kriegskreuz II. Klasse für Zivilverdienste. 1924 Gründer des Maimonides-Institutes für jüdische Erwachsenenbildung in Wien und bis 1938 dessen Direktor; ab 1926 Dozent an der Univ. Wien, Vorträge in der katholischen Leo-Gesellschaft. Bis 1938 Mitglied des Wiener Lesevereins Chowewei Zion und des Rabbinerverbandes. Frühjahr 1938 einige Wochen in Haft, Sommer 1938 Emigration nach Palästina. 1938-1950 Mitglied des Verbandes hebräischer Autoren.

**Publ.** *Asefat širim*, Paris 1888.- *Poésies Hébraïques*, 1888.- *Studien zur Geschichte Galiläas*, Berlin 1889.- *Slovo o evreiskoi Blagotvoritel'nosti* (Rede), Warschau 1890.- *Die Geonim und die Schriften in kurzen biographischen Skizzen und ausgewählten Mustertexten, mit besonderer Berücksichtigung der geonäischen Responsen-Litteratur (vom 7. bis zum 11. Jahrhundert)*, Trier 1892, erweiterter Abdruck aus *Die jüdische Litteratur seit Abschluss des Kanons*, herausgegeben von J. Winter und Aug. Wünsche, Bd. 2, S. 1-63.- „Scherira's Responsum über die Opposition gegen die Geonim“, *JLB* 21 (1892).- „Litterarische Notizen. Zur geonäischen Chronologie“, *ebd.*- „Talmudische Bibelexegese im Targum Jonathan“, *ebd.*- *Der Verein Misch'eneth l'en onim (Gesellschaft der Brüder z. g. U.) in Frankfurt a. Oder; ein Gedenkblatt zur Feier seines 100jährigen Stiftungsfestes (am 16. März 1893)*, Frankfurt/O. 1893.- „Zur Erklärung von Ijob c. 38, 12 bis 14“, *JLB* 22 (1893).- „Die rabbinische Litteratur der spanisch-arabischen Schulen (vom 10.-15. Jahrh.)“. Die Halacha in Italien, Frankreich und Deutschland (vom 9.-14. Jahrh.)“, *Die jüdische Litteratur*, hrsg. v. Winter/Wünsche, Bd. 2, Trier 1894, S. 343-490.- „Die Varianten des šir ha-kavod in Handschriften und alten Drucken“, *JLB* 23 (1894).- „Diwan des Reuben Bonafed“, *Mi-*

*mizrah u-mi-ma'arav* 2 (1894/95).- „Rede des Dr. Kaminka (Prag)“, *Die Welt* 10.09.1897 (Jg. 1, Nr. 15), S. 10-12.- *Rabi Yehuda 'Alharizi: Tahkemoni* (mit Einleitung und Anmerkungen), Warschau 1899.- „Alcharisi's Orientreise, Nathan Bajulus und Jonathan ha-Cohen“, *MGWJ* 44 (1900), S. 217-220.- « Quel est le Psaume de la dédicace du Temple? », *RÉJ*, S. 269ff, 1901.- *Wird das Gute belohnt? Erläuterung zur Lehre des Antigonos aus Socho. Aus einem Cyclus von Vorträgen über die ‚Sprüche der Väter‘*, Wien 1902.- *Gott mit Israel im Leide und in der Freiheit. Predigt gehalten am Sabbath (2. Januar) im Leopoldstädter Tempel zu Wien*, Wien 1903.- *Šohoraim* (hebräische Gedichte), Wien 1909 (rez. in *Israelit* 10.03.1910 [Jg. 51]).- *Meine Reise nach Jerusalem. Skizzen aus Ägypten und Palästina*, Frankfurt/M. 1913.- „Der Kirchenhymnus ‚Dies Irae‘“, *Freie jüdische Lehrerstimme* 4 (1915), Nr. 5-6; engl. in *Lectiones in Vetere Testamento et in Rebus Judaicis* 4, London 1940.- *Die Komposition der Scheëlthoth des R. Achai und die Rhetorik in den babylonischen Hochschulen*, Wien 1917 (Sonderabdruck aus FS Adolf Schwarz).- „Die Zahl der Juden in früheren Jahrhunderten“, *Der Jude* 2 (1917/1918), S. 503f.- „The Origin of the Ashmedai Legend in the Babylonian Talmud“, *JQR* 13 (1922/23), S. 221-224.- „Der Dreizehnte Zionistenkongress“, *Neue Freie Presse* (Wien) 15.08.1923, 18.08.1923 und 28.08.1923.- „Hat es vor dem Bar Kochba-Krieg jüdische Gelehrte in Galiläa gegeben?“, *Jeschurun* (NF) 11 (1924).- *Le développement des idées du prophète Isaïe et l'unité de son livre*, Sonderdruck aus *RÉJ* 80 (1925), Paris 1925 (rez. in *Die Wahrheit* [Wien] 14.01.1927 [Jg. 43] und *MGWJ* 71 [1927]).- „Siddur Chameschet Sifre Tehilim“, *Ha-'olam* 1925/26.- *Moses Maimonides als geistiger Führer in unserem Zeitalter*, Wien 1926.- „Franz Wutz als Psalmenerklärer“, *MGWJ* 70 (1926), S. 500-502.- *Raze 'olam. Philosophische Dichtungen*, 1927 (rez. in *JR* 12.08.1927 [Jg. 32, Nr. 64] u. von H. Olaser in *JR* 14.10.1927 [Jg. 32, Nr. 81/82]).- „Neueste Literatur zu den Hagiographen“, *MGWJ* 71 (1927), S. 289-306, und *MGWJ* 74 (1930), S. 291-305 und 321-340.- „Baneths ‚Textkritische Bemerkungen‘“, *MGWJ* 71 (1927), S. 133-138.- „Studien zur Septuaginta an der Hand der zwölf kleinen Prophetenbücher“, *MGWJ* 72 (1928), S. 49-60 u. 242-273; auch als Sepr.-Druck (*Schriften der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums* 33), Frankfurt/M. 1928.- „Die fünfundsechzig Jahre in der Weissagung über Ephraim Jes 7, 7-9“, *MGWJ* 73 (1929), S. 471f.- *Hameš megilot*, Tel Aviv 1930; Nd. Jerusalem 1969.- *Kommentar zu Schir ha Schirim*, 1930 (rez. in *Die Stimme* 30.10.1930 [Jg. 3, Nr. 149]).- „Jakob Perez de Valentia“, *MGWJ* 74 (1930), S. 126f.- *Septuaginta und Targum zu Proverbia*, Cincinnati 1931/32.- „Beiträge zur Erklärung der Esra-Apokalypse und zur Rekonstruktion ihres hebräischen Urtextes“, *MGWJ* 76 (1932) und *MGWJ* 77 (1933); auch als Sepr.-Druck (*Schriften d. Gesellschaft z. Förderung d. Wissenschaft d. Judentums* 38) Breslau 1934 (rez. in *MGWJ* 77 [1933] und *IFH* 24.05.1934).- *Die biblische Lehre von der Gleichheit aller Menschen. Eröffnungsvortrag bei Beginn des Studienjahres des Maimonides-Instituts in Wien, am 26. Oktober 1935*, Wien 1935.- „Die mystischen Ideen des R. Simon ben Johai“, *HUCA* 10 (1935), S. 149-168.- *Ḥazmot asir Še'alti'el*, 1936.- *Hillel's Life and Work*, Philadelphia 1939.- *Šever bet aḥav*, Tel Aviv 1941.- *Peruš hegyoni 'Iyov*, 1949.

Veröffentlichte desweiteren Studien zur Geschichte der Halacha (in *Hazofe*, 1925), ferner einen hebräischen Kommentar zum Hohen Lied (in Abr. Kahanas Bibelausgabe 1931), sowie eine Einleitung in die griechische Poesie (in Saul Pinchas Rabbinowitz, *Keneset Yišra'el*, Bd. 2, Warschau 1888). Übersetzte Werke von Mark Aurel (*Meditationen*, 1923), Aristoteles (*De Anima*, 1949), Seneca (*Epistulae Morales* [1940-42], *Dialoge* [1943-45], *Naturales Quaestiones* [1946]), sowie Tragödien von Aeschylus, Sophokles und Euripides (erschieden unter d. T. *Tragedyot Nivḥarot*) ins Hebräische. Einige seiner Artikel wurden in den Werken *Mehqarim ba-miqra u-va-talmud u-va-sifrut ha-rabanit* (2 Bde, 1938 u. 1951;

Mikrofiche-Ausgabe: Leiden 1975) und *Kitve biqoret historit* (1944) erneut abgedruckt. Bibliographie in der *Festschrift* (1937), S. I-XV.

**Lit.** *Ost und West* 7 (1907), Sp. 711.- *JL* III, S. 572.-Wininger III, S. 389ff.- *EJ* dt. IX, S. 857f.- *Festschrift [für] Armand Kaminka zum siebzigsten Geburtstag* (dt./hebr), Wien 1937, mit Bild; Mikrofiche-Ausgabe: Leiden 1975.- A. Freund, *Zeitschrift für die Geschichte der Juden* 3 (1966), S. 222f.- *LDJ*, S. 362.- *EJ* engl. X, S. 729f.- *BHE* 1, S. 345.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 199.- Hildesheimer, *RS*, S. 63.- *Handbuch österr.*, 2:4845.- Eliav/Hildesheimer, S. 154f.

**Ikön.** *Ost und West* 7 (1907), S. 711.- *Festschrift ...*, 1937.- *EJ* engl. X, S. 730.

2283 **KANER, David M.**, auch KAHANER. – Um 1922/1925 Rb. bei der DIG Hamburg. Um 1929/30-1937 Klausrabbiner in Hamburg an der Lewin Salomon (Löb Schaul)-Klaus und Lehrer am Verein Chaje Odom.

**Publ.** „Textkritische Bemerkungen zur Bezeichnung *benan šel qedošim*“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Einige Bemerkungen zu R. Meir's Lehrmeinung“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1093: Jüdische Gemeinden 543e, no. 15.- StA Hamburg, Bestand 741-744 (Fotoarchiv), Sa 1099: Jüd. Gemeinden 578, Protokollbuch der Synagogenkommission, fol 223e, nennt (Sitzordnung aus dem Jahr 1922) neben Rb. Dr. Steingut, Rabb. J. Cohn und Rb. Duckesz auch Rabb. Kahaner.

**Lit.** *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 52f.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), S. 125.- *FS Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, 1937, S. 41.

2284 **KANTOROWSKY, Georg, Dr.**, geb. 24. Aug. 1883 in Loslau (Wodzisław Śląski), Oberschlesien, gest. 30. Aug. 1972 in Oakland, CA/US. – Sohn des Kantors und Lehrers Heimann K., 1902-1911 JTS und Univ. Breslau, 1905 Univ. Heidelberg, 18. Dez. 1905 Rigorosum, 8. April 1907 Promotion in Heidelberg. Um 1911 Lehrer an der Religionsschule I. in Breslau, 14. April 1912 Heirat mit Frieda Schönfeld aus Breslau (1885-1962); zwei Kinder: Sohn (1913-1943/Auschwitz) und Tochter (geb. 1921, emigriert in die USA). 1912 Rb. in Bernburg, Anhalt, 1917-1940 Rb. und Religionslehrer des Israelitischen Brüderverschiedens zu Rixdorf e. V., Berlin. Mitglied des ADR und des Mitteldeutschen Rabbinerverbandes (1917); Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Schriftführer der Berliner Rabbinervereinigung (1928), Mitglied der Deutschen Reichsloge Berlin (1914-1919). In den 20er Jahren zweiter Vorsitzender des Bezirkswohlfahrtsamtes der Jüdischen Gemeinde, ab 1924 Leiter der XI. Religionsschule; 1937 beging er sein 25jähriges Amtsjubiläum. Seine Frau Frieda war 2. Vorsitzende des progressiven Israelitischen Frauenvereins Neukölln; aktiv für Frauenrechte und im Kampf um das Recht auf Abtreibung. 11. Nov. bis 21. Dez. 1938 im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Nach 1938 wirkte K. an der Jugendsynagoge am Kottbusser Ufer (Fraenkelufer, damals Thielschufer) sowie in der Kaiserstraße. Okt. 1940 Flucht nach Shanghai auf dem Landweg, dort bis 1949 Rb. der Communal Association of Central European Jews, Mai 1949 in die USA. Mitbegründer und Rb. der deutsch-jüdischen Gemeinde „B'ne Emunah“ in San Francisco, CA. Spätfolgen der KZ-Internierung banden ihn in den letzten Lebensjahren an den Rollstuhl.

**Diss.** *Ein anonymer hebräischer Commentar zu den Proverbien: nach einer Frankfurter Handschrift zum ersten Male herausgegeben; mit ausführlicher Einleitung nebst Anmerkungen versehen*, Diss. Heidelberg 1907.

**Dok.** UA Heidelberg, Promotionsakte.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 50.- Ebd. Nr. 14, fol. 69.

**Epig.** Beerdigt auf dem Eternal Home Cemetery in Colma, CA/US; Wolff, 1988, S. 285.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S.171.- *Jahresbericht*, Breslau 1912, S. 4.- *Jahresbericht*, Breslau 1918, S. 6.- *UOBB*, S. 15.- *JLZ* 01.09.1933 (Jg. 13, Nr. 11), S. 10, zum 50. Geburtstag.- *Wegweiser*, 1937, S. 21.- *CVZ* 17.09.1937 (Jg. 16, Nr. 37), S. 16, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 422.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 70.- *BHE* 1, S. 347.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 113.- *Wegweiser*, 1987, S. 178.- Wolff, 1988, S. 107, 163f., 169f., 266, 270, 273, 275-277, 285.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 183.

**Ikon.** *Wegweiser*, 1987, S. 178.- Wolff, 1988, S. 107f., 266.

**KASINSKI, Sali, Dr.** – Siehe unter **KSINSKI, Sali, Dr.**

**KASTELLAN, Jakob**, gest. 1877. – Siehe Teil I.

2285 **KATTEN, Max, Dr.**, geb. 5. Okt. 1892 in Bonn-Poppelsdorf, gest. 25. März 1957 in London. – Sohn des Lehrers Salomon K. und seiner Ehefrau Nanny, geb. Moses; 19. März 1912 Abitur am Königl. Gymnasium zu Bonn, 1912-1913 Studium der Nationalökonomie, Philosophie und orientalischen Sprachen an der Univ. Marburg, 1913-1922 JTS und Univ. Breslau. 1914-1918 Soldat; 31. Juli 1922 erstes rabbinisches (wissenschaftliches) Examen, 23. Jan. 1923 zweite, talmudische Prüfung; 1922-1923 Univ. Gießen, 7. Okt. 1924 Promotion in Gießen bei Paul Kahle. Der Doktorgrad wurde Katten infolge eines Verfahrens auf Aberkennung der deutschen Staatsbürgerschaft aufgrund eines Gesetzes vom 14. Juli 1933 am 16. Juni 1941 entzogen; die Verordnung wurde am 8. Febr. 1967 aufgehoben und die Entziehung des Doktorgrades für rechtswidrig und nichtig erklärt. 1924-1930 Rb. in Görlitz, Mitglied der Viktoria-Loge Görlitz; 1930-1939 Rb. in Bamberg. 1939 Emigration nach London. Dozent am Leo Baeck College für das "Training for Ministers and Teachers". Mitarbeit bei der Association of Synagogues in Great Britain und bei der Jewish Society of England.

**Diss.** *Untersuchungen zu Saadja's arab. Pentateuchübersetzung, Teil I*, Diss. Gießen 1924.

**Publ.** „Bemerkungen zum hebräischen Übersetzungsunterricht“, *IFH* 05.11.1925 u. 19.11.1925.- „Romantisches Führertum“, *Der Jugendbund* 01.11.1927.- „Warum schweigt die Religion?“, *IFH* 11.10.1928.- „Zum Thema Kameradschaftsehe“, *Bne Briss* 03/1929.- „Judentum und Weltfriede“, *Gemeindeblatt* (Frankfurt) 10/1929.- „Um das Gebot der Nächstenliebe“, *MGWJ* 79 (1935), S. 209-223.- « Sur quelques discordances dans la version du Pentateuque de Saadia », *REJ* 101 (1937), S. 115-119.- „Bedeutungskundliche und bibelexgetische Bemerkungen“, *MGWJ* 82 (1938), S. 295-306.  
1928-1934 Redaktionsmitglied der *Encyclopaedia Judaica*.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 1442.- CAHJP Jerusalem D/Go6, Nr. 1-5 Korrespondenz Dr. Katten, 1924-1929.

**Lit.** *JLZ* 11.10.1924 (Jg. 4, Nr. 35), S. 6, zur Wahl in Görlitz.- *UOBB*, S. 213.- *JLZ* 13.11.1929 (Jg. 9, Nr. 46), S. 5, zur Wahl in Bamberg.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 423.- *PK Bavaria*, S. 212-214, 249.- Graf, 1973, S. 157.- Littmann, 1973, S. 166ff.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 110-114, 126.- *BHE* 1, S. 351.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 185.

2286 **KELLER, Aron, Dr.**, geb. 28. April 1909 in Radomyśl, Galizien, gest. 1998 in Nahariya, Israel. – Gymnasialbesuch in Köln, Studium an der Berliner Univ. und 1930-1935 am RS. Rabbinerexamen, 1935-1938 Rb. in Beuthen (Bytom), Oberschlesien; Mitglied im ADR. 1939 Emigration nach Palästina, Lehrer in Ra'anana, seit 1943 Rb. in Nahariya; seine Frau war in der Sozialfürsorge tätig. Zunächst Gegner, seit 1970 Freund des Siedlungsprojekts Nes Ammim.

**Diss.** *Das Prinzip der Dialektik in der Theologie. Zur Erkenntnistheorie der dialektischen Theologie*, Diss. Berlin 1934.

**Publ.** „Zeit ist's!“, *Israelit* 19.09.1930 (Jg. 71, Nr. 38), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 2f.- „Mehr nationaler Wille!“, *Israelit* 18.02.1932 (Jg. 73, Nr. 8), Beilage S. 2f.- Rezension von Oskar Goldberg, „Maimonides. Kritik der jüdischen Glaubenslehre“, Wien 1936, in *Israelit* 19.12.1935 (Jg. 76, Nr. 51), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 3.- *Matē 'Aharon*, Nahariya 1985.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 121.

**Lit.** *CVZ* 07.03.1935 (Jg. 14, Nr. 10), S. 6, Einführung in Beuthen.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 98.- Hildesheimer, *RS*, S. 64.- Eliav/Hildesheimer, S. 157.

2287 **KELLERMANN, Benzion, Dr.**, geb. 11. Dez. 1869 in Gerolzhofen, Bayern, gest. 22. Juni 1923 in Berlin. – Sohn des Lehrers Joseph Löb K.; bis zur Vollendung des 13. Lebensjahres Besuch der Volksschule in Gerolzhofen, anschl. vier Jahre lang auf der israelitischen Präparandenschule in Höchberg, zwei weitere Jahre an der LBA in Würzburg und 1888 Examen ebd.; 1889/90-1891/92 Lehrer an der israelitischen Elementarschule in Marburg. 1891-1893 Univ. Marburg, Schüler Hermann Cohens; 1893 Abitur am Gymnasium in Montabaur; nach kurzem Aufenthalt in Berlin 1893 Erzieher in einer Familie und Lehrer an der isr. Religionsschule in Frankfurt a. M.; 15. Aug. 1896 Promotion in Gießen; Studium in Berlin am RS und an der HWJ, 1902/03 Rabbinerexamen an der HWJ. Bereits 1898-1901 Rb. und Religionslehrer in Konitz (Chojnice), Westpreußen; Vorstandsmitglied im Verband Westpreußischer Synagogen-Gemeinden, um 1901 Mitglied im „Verein jüdischer Religionslehrer Westpreußens“. 1901-1913/14 Leiter der IV. Religionsschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Bochumer Straße 8, 1901-1917 Lehrer an der Knabenmittelschule, 1912-1923 Religionslehrer an höheren Schulen. 1917-1923 liberaler Rabbiner in Berlin. Verheiratet mit Thekla Lehmann (1876/Warburg-1964/Manchester).

**Diss.** *Der Midrasch zum 1. Buche Samuelis und seine Spuren bei Kirchenvätern und in der orientalischen Sage. Ein Beitrag zur Geschichte der Exegese*, Diss. Gießen 1896.

**Publ.** „Bibel und Wissenschaft“, *AZJ* 09.12.1898 (Jg. 62, Nr. 49).- „Paulinismus und Judentum“, *AZJ* 12.06.1903 (Jg. 67, Nr. 24).- *Kritische Beiträge zur Entstehungsgeschichte des Christentums*, 1906.- *Liberales Judentum*, 1907.- *Der wissenschaftliche Idealismus und die Religion*, 1908.- *Der ethische Prophetismus und seine soziale Bedeutung*, 1912.- „Die

philosophische Begründung des Judentums“, *FS Cohen*, 1912, S. 75-102.- *Kritik der praktischen Vernunft* (Hrsg.), 1914.- *Lewi ben Gerson: Milchamot Adonai. Die Kämpfe Gottes. Übersetzung und Erklärung des handschriftlichen revidierten Textes*. 2 Bd., 1914-1916 (Bd. 1 rez. von Simon Rubin, *MGWJ* 63 [1919], S. 71-74; zum Gesamtwerk: Jacob Kramer, *Eine Versündigung an der jüdischen Wissenschaft*, Karlsruhe 1917).- *Der ethische Monotheismus der Propheten u. seine soziologische Würdigung*, 1917.- „Die religionsphilosophische Bedeutung Hermann Cohens“, *Neue jüdische Monatshefte* 2 (1918), S. 369-374.- „Das Freiheitsproblem in der jüdischen Philosophie“, *IFH* 13.03.1919.- *Das Ideal im System der Kantischen Philosophie*, 1920.- *Die Ethik Spinozas, über Gott und Geist*, 1922 (rez. in *JLZ* 04.07.1924 [Jg. 4, Nr. 21], S. 11f.)- „Das liberale Judentum und seine Führer“, *JLZ* 28.04.1922 (Jg. 2, Nr. 17), S. 1.- „Rationales oder irrationales Judentum“, *JLZ* 22.12.1922 (Jg. 2, Nr. 51), S. 1f.- „Die Philosophie der Bibel“, *JLZ* 27.06.1924 (Jg. 4, Nr. 20), S. 11.- Rezension von U. R. Deutsch, *Briefe an einen antisemitischen Freund*, Leipzig 1926, in *JLZ* 13.08.1926 (Jg. 6, Nr. 33), S. 6.- „Die Philosophie der Bibel“, *JLZ* 20.06.1929, posthum erschienen (bereits 1917 verfasst).

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 52.

**Epig.** Beerdigt 27. Juni 1923 in der Ehrenreihe des Friedhofs Berlin-Weissensee; Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988, S. 97. Die deutsche Inschrift lautet: „Die Lehre der Wahrheit war / in seinem Munde / in Liebe und Gradheit ging / er seinen Weg / der Erkenntnis des Ewigen / galt sein Streben / den Kämpfen Gottes gehörte / sein Leben.“

**Lit.** *AZJ* 26.04.1901 (Jg. 65, Nr. 17), S. 195.- *Handbuch 1913*, S. 17.- I. Husik, *JQR* 7 (1916/1917), S. 553-594.- *Israelit* 19.07.1917 (Jg. 58, Nr. 29), S. 3.- *JQR* 8 (1917/1918), S. 113-156, 231-268.- *Gemeindeblatt* (Berlin), Nr. 5/6/7 vom 6. Juli 1923.- Arthur Liebert, *Kant-Studien. Philosophische Zeitschrift der Kant-Gesellschaft* 28 (1923), S. 486-490.- *JLZ* 18.07.1923 (Jg. 3, Nr. 25), S. 1f., Nachruf.- *Israelit* 19.07.1923 (Jg. 64, Nr. 29), S. 6, Nachruf: „Seine rabbinische und Lehrtätigkeit in Berlin erregte berechtigten Anstoß bei den Konservativen und führte auch oft zu Zusammenstößen in der Gemeindeverwaltung“.- *JLZ* 07.08.1923 (Jg. 3, Nr. 26), S. 3f.- Gutmann, S. 113.- *JL* III, S. 652.- *EJ* dt. IX, S. 1148.- Wininger III, S. 434.- *JLZ* 01.07.1933 (Jg. 13, Nr. 7), S. 6, zum 10. Todestag.- Wininger VII, S. 166.- *EJ* engl. X, S. 900.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 209.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 191.- Hildesheimer, *RS*, S. 64.- Eliav/Hildesheimer, S. 157.

**Ikon.** *JLZ* 01.07.1933 (Jg. 13, Nr. 7), S. 2.

2288 **KEMPNER, Herbert**, auch Fritz K.(?), geb. 15. Okt. 1921 in Berlin, gest. im KZ Auschwitz. – Studium an der HWJ Berlin, 1942 Rb. in Berlin-Schöneberg, Heylstr. 3; Mitglied im ADR. Deportation 29.11.1942 nach Auschwitz.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**Lit.** *Gedenkbuch 2006*, S. 1709.- Kaufmann, *Hochschule*, 2006, S. 47.

2289 **KIRSCH, Raphael, Dr.**, geb. 8. Okt. 1863 in Krakau, gest. 1. Aug. 1927 auf einer Automobilfahrt von Leipzig nach Berlin. – Enkel des Krakauer Oberrabbiners, Sohn des Alexander K., aus wohlhabendem Elternhaus; Studium an den Rabbinerschulen in Mattersdorf und Preßburg (Bratislava) und den Univn. Berlin und Mainz. Rabbinatszeugnisse von OR Hirsch/Hamburg, OR Kutna/Eisenstadt und OR Schreiber/Preßburg. 1887 als noch

Lediger zum Klausrabbiner an der Wallich-Klaus in Hamburg gewählt, Naturalisation 1889 als Hamburger; Mitglied in der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands. Nov./Dez. 1894 bis um 1898/99 Rb. in Obornik (Oborniki), Posen; widmete sich dann erneut seiner akademischen Bildung, hielt sich zeitweise in Berlin auf, 1900 Promotion in Bern, 1901 Bewerber in Schwedt, Brandenburg. Gab später das Rb.-Amt auf und wurde erfolgreicher Immobilien- und Hypothekemakler. Gründete zusammen mit dem Schriftsteller Arthur Kahn die „Esras Sekenim“, eine jüdische Altenfürsorge, war in Berlin Mitbegründer mehrerer Gotteshäuser; seit 1902 Mitglied der Gemeinde Adass Jisroel.

**Diss.** *Der Erstgeborene nach mosaisch-talmudischem Recht. 1. Theil*, Diss. Bern 1901 (Frankfurt/M.; rez. in *AZJ* 02.05.1902 [Jg. 66, Nr. 18]).

**Dok.** UA Bern, Promotionsakte.- CJA Berlin, 1, Ob 7 Nr. 1, fol. 192, 216, 221, 224.- Ebd. 1, 75 A Schwe 2 Nr. 29 (unfoliert).- StA Hambg., Jüd. Gem. 553 fol. 22f., Bewerbung an der Levin Salomonschen Klaus in Hamburg (1899).

**Lit.** *Israelit* 10.01.1895 (Jg. 36, Nr. 3), S. 48.- *Israelit* 01.07.1897 (Jg. 38, Nr. 52), S. 1009.- *IFH* 11.08.1927, Nachruf.- *Israelit* 18.08.1927 (Jg. 68, Nr. 33), S. 6f.- Kinstlicher, 2005, S. 612.

**Ikon.** *IFH* 11.08.1927.

2290 **KIRSCHBAUM, Mendel Menachem**, geb. 5. Mai 1895 in Krakau, verschollen 1942 im KZ Auschwitz. – Sohn des Schmuel K. und seiner Ehefrau Michal. RA, Lehrer der Jeschiwa in Frankfurt a. M. und Dayan der Börneplatz-Synagoge, ab 1938 zusammen mit Leopold Neuhaus als Rabbiner tätig; übernahm die Aufsicht über Kaschruth und religiöse Angelegenheiten, während Neuhaus als Prediger fungierte. 1939 Emigration nach Brüssel, 1942 Deportation nach Auschwitz. War verheiratet mit Lea Licht, Hausfrau, geb. 16.12.1894 in Wieliczka, die ebenfalls in Auschwitz ermordet wurde. Seine Tochter Rachel und sein Sohn Natan überlebten.

**Publ.** *Še'elot u-tešuvot Menaḥem mešiv*, 1935.

**Dok.** Yadvashem, Gedenkblätter, eingereicht von der Tochter Rachel (last visited 21.11.2008).

**Lit.** Arnsberg, *Frankfurt*, S. 186f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 193.

**Ikon.** Arnsberg, *Frankfurt*, S. 187.

2291 **KLAPPHOLZ, Kurt**, geb. 5. Juni 1913 in Berlin, gest. März 1975 in New York. – Sohn des Salo K.; 1933-1937 Studium am Berliner RS und an der Univ Berlin, 1937-1938 Rabbinatskandidat an der Synagoge des Vereins Ohel Jizchak, 1938 Rabbinerexamen. 1938 Religionslehrer an der Privaten Jüdischen Waldschule Grunewald Toni Lessler in Berlin. 1938 Emigration in die USA, 1938-1940 Rb. der Gemeinde "Knesis Israel" in Brooklyn, NYC; 1941-1948 und 1956-1975 Rb. der Gemeinde "Tifereth Yisroel" Brooklyn, 1949-1956 Rb. der "Shaare Zion" in Brooklyn. 1951-1975 Mitglied des pädagogischen Beirats der "Yeshiva Flatbush", Brooklyn, 1955-1975 Vorstandsmitglied des New Yorker Board of Rabbis, 1968-1975 Präsident des Brooklyn Board of Rabbis; 1968-1975 Mitglied des Ausschusses für katholisch-jüdische Beziehungen. Verheiratet mit Esther Grintuch.



**Publ.** „Jüdisches Leben – Jüdischer Geist. Berlin“, *CVZ* 14.07.1938 (Jg. 17, Nr. 28), S. 16.- *Spiritual awakening; an interpretation of contemporary problems in the light of the eternal truths of religion*, 1954.- *The power within us*, 1961.- *Living faith*, 1966.

**Lit.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 54, 56.- *BHE* 1, S. 367.- Hildesheimer, *RS*, S. 64.- Eliav/Hildesheimer, S. 158.

**KLAUSNER, Hirsch**, 1802-1887. – Siehe Teil I.

2292 **KLEIN, Abraham Isaak, Dr.**, auch Arnold oder Adolf K., geb. 17. Sept. 1875 in Dunaföldvár, Ungarn, gest. 1961 in Jerusalem. – Sohn des Kaufmanns Samuel K., Schwiegersohn des Elasar Mintz, Av Bet Din in Kempen (Kępno); Talmudunterricht in Neutra (Nitra) bei Mosche Katz, 1905-1908 RS und ILBA Würzburg; Jan. 1909 bis 1938 Vereins-Rb. der Adass Jisroel Nürnberg. Bemühte sich um eine Reform des bayerischen Staatskirchenrechts, um der Orthodoxie die Möglichkeit eines separaten Gottesdienstes zu schaffen. 1912 Mitbegründer und Ratsmitglied der Agudas Jisroel; 1926 Bewerber um die Nachfolge Salomon Breuers, geriet zwischen die Fronten des Frankfurter Rabbinerstreits und zog seine Bewerbung schließlich zurück. Seit 1930 Mitglied des Deutschen Rabbinischen Landesrates, 1933 25jähriges Amtsjubiläum. 1939 Emigration nach Palästina. Gründer und Rb. einer Separatgemeinde in Haifa. Sein Schwiegersohn wurde Rb. Josef Abraham Wolf, Gründer und Leiter einer Jeschiwa in Bnei Brak.

**Publ.** „Ziel und Weg“, *Israelit* 17.04.1924 (Jg. 65, Nr. 16/17), S. 17, und 08.05.1924 (Jg. 65, Nr. 19), Beilage S. 1f.- „Das Trennungsprinzip und die Zusammenarbeit der Gesetzestreuern. Eine Erwiderung“, *Jeschurun* [NF] 13 (1927).- „Oberrabbiner Dr. Mosche Katz זש״ל Neutra“, *Israelit* 13.01.1927 (Jg. 68, Nr. 2), S. 3.- „Der šemen roqeaḥ זש״ל“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 139-147.- „Rambam oder Maimonides?“, *Israelit* 29.12.1932 (Jg. 73, Nr. 53), Beilage S. 1f.- *Naḥalat 'Avraham Yiṣḥaq. Ḥiduše tora 'al ḥamiša ḥumše tora, n"k u-pirqe 'avot u-be-'inyane ha-mo'adim u-be-sofo ḥiduše halacha*, Tel Aviv 1972.

**Dok.** Stadtarchiv Nürnberg GSI 133, E 39 Nr. 1720/1, 5, 12-15 (Korrespondenz der Familie des Rabbiners).- Ebd. Nr. 1720/2-4, 6-11, 16, 17 (Korrespondenz des Rabbiners).

**Lit.** Müller, *Nürnberg*, 1968, S. 171, 206, 229, 268.- *PK Bavaria*, S. 203, 311, 324.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 203f., 232.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 196.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 309.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 214f., 222f.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 497.- Kinstlicher, 2005, S. 556.

**Ikon.** *PK Bavaria*, S. 324.

**KLEIN, David, Dr.**, 1822-1893. – Siehe Teil I.

2293 **KLEIN, Gottlieb, Prof. Dr.**, geb. 18. Febr. 1852 in Homonna, Slowakei, gest. 6. April 1914 Saltsjöbaden, Schweden. – Sohn aus armem, orthodoxem Elternhaus, traditionelle Erziehung an der Jeschiwa Hildesheimers in Eisenstadt, 1868-1870 Univ. Mainz, 1871 Univ. Heidelberg, lebte zwischenzeitlich in Frankfurt, 1871-1874 Univ. Berlin, 1875 Promotion in Berlin. 1872-1876 HWJ, Schüler Abraham Geigers, mehrere Jahre Archivar und Bibliothekar der HWJ; 1873-1877 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt in Berlin. 1877 Rb. in Schüttenhofen (Sušice), Böhmen, 1879-1883 Rb. in Elbing (Elbląg),

Ostpreußen; Ludwig Geiger, Joseph Aub und Moritz Lazarus hatten sich bei seiner Bewerbung unmittelbar für ihn verwendet. 1883-1914 OR in Stockholm; lehnte später Berufungen aus Saaz (Žatec) und Pilsen (Plzeň) ab. Ritter des Wasa- und des Nordsternordens. 1896 Ernennung zum Prof. h. c., 1897 Professur. Hielt vor Oscar II. und an der Univ. Uppsala religionswissenschaftliche Vorlesungen, Vertreter des Reformjudentums; verheiratet seit 1878 mit der Tochter des Orientalisten Lewie.

**Publ.** Zur ‚Judenfrage‘, 1880.- ‚Über eine dunkle Stelle in Spinoza’s theologisch-politischem Tractat‘, *MGWJ* 31 (1882), S. 427-430.- *Predikningar*, 1886.- *Morgonpredikan på Försoningsdagen*, 1890.- *Steht die Moral des Alten Testaments wirklich auf der Stufe der Barbaren?*, 1892.- *Frihetens gamla och nya ideal* (Predigt), 1893.- *Beiträge zur Religionsgeschichte Israels*, 1898.- *Bidrag till Israels religionshistoria*, Stockholm 1898.- *Schem hamephorasch*, 1902.- *Fader Var* (Vater Unser), 1905.- ‚Abraham Geiger als Lehrer‘, *Ost und West* 7 (1907).- *Den foerste krisna katekesen*, 1908.- *Der älteste christliche Katechismus und die jüdische Propaganda-Literatur*, 1909.- *Abraham Geiger. Leben und Lebenswerk* (zus. mit L. Geiger und I. Elbogen), 1910.- *Der erste christliche Katechismus*, 1910.- *Ist Jesus eine historische Persönlichkeit?*, Freiburg 1910; schwedische Übersetzung *Är Jesus en historisk personlighet?*, Stockholm 1911.- *Über das Buch Judit* (Verhandlungen des 8. Orientalistenkongresses), 1910.- *Studien über Paulus*, posthum hrsg. von Bischof Nathan Söderblom, 1918.

Zahlreiche Veröffentlichungen in jüdischen und christlichen Zeitschriften.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A El 2 Nr. 16, fol. 194v, 324-325v.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Lit.** *Ost und West* 7 (1907), S. 709.- L. Geiger, *AZJ* 16.02.1912 (Jg. 76, Nr. 7), S. 76f.- *IFH* 16.04.1914.- *AZJ* 17.04.1914 (Jg. 78, Nr. 16), S. 184f.- *GB* 24.04.1914 (Jg. 78, Nr. 17), S. 3.- *JL* III, S. 735.- *EJ* dt. X, S. 113f.- Wininger III, S. 461f.- *Nordisk Familjebok. Encyklopedi och Konversationslexikon*, hrsg. von Yngve Lorentz, Gregori Aminoff u. a.. Bd. 11 (1929), S. 823.- *Svensko maen och kvinnor*, 1948, S. 4.- *Foersamlingsblad foer Mosaisko foersomlingen*, Stockholm 1952 (Nr. 1), S. 13.- *EJ* engl. X, S. 1099.- Neufeld, 1971, S. 201 (vgl. Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 67f).- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 213.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 47f.- *Handbuch österr.*, 2:5199.

**Ikön.** *IFH* 07.05.1925.- *EJ* engl. X, S. 1099.- *Ost und West* 7 (1907), S. 709.

2294 **KLEIN, Hermann Zwi, Dr.**, auch German K., geb. 10. Jan. 1879 in Nagysalló (Tekovské Lužany), Slowakei, gest. 1955 in Buenos Aires, Argentinien. – Sohn des Sacharja Hakohen Klein; Studium an der Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a. M. und an deutschen Universitäten. 1905 Rb. in Kronstadt (Braşov), Siebenbürgen, 1911 Rb. in Eisenstadt, Burgenland. Dajan (später Roš Bet Din) bei der Adass Jisroel Berlin; als Nachfolger von Rb. Benjamin Weiss (gest. 1917) in Wiener Neustadt gewählt, trat jedoch die Stelle nicht an. Seit 1922 Rb. der Adass Jisroel im Betsaal Goethepark in Berlin-Charlottenburg; hier zugleich für das gesamte Kaschruth-Wesen zuständig; um 1931-1938 auch Religionslehrer an der Höheren Schule der Adass. Wurde 1938 verhaftet, ausgewiesen und emigrierte nach Argentinien; Rb. der Gemeinde ‚Achdut Yisrael‘ in Buenos Aires.

**Publ.** *Die Tage der Vergeltung und des Gedenkens. Zeitgemässe Betrachtungen zu den Trauerwochen, zu den Klageliedern und den Trostessabbaten*, Frankfurt/M. 1912.- ‚Josephs Traumdeutung und das Chanukawunder‘, *Israelit* 09.12.1920 (Jg. 61, Nr. 49), S. 2f.- *Jamim*

*Jedaberu*, 1921 (rez. in *Israelit* 24.03.1921 [Jg. 62, Nr. 12], S. 7).- „Am 15. Schewat“, *Israelit* 03.02.1921 (Jg. 62, Nr. 5), Beilage S. 1f.- „Die Aguda in der Slowakei“, *Israelit* 10.03.1921 (Jg. 62, Nr. 10), Beilage S. 3.- „Sprechsaal. Zur Auseinandersetzung über den ‘aravot-Begriff“, *Israelit* 10.07.1924 (Jg. 65, Nr. 28), Beilage S. 4.- *Sefer hochma‘ im naḥala [Chochmoh im Nachloh. Homiletische und religionsphilosophische Abhandlungen zum Pentateuch, zu den Sprüchen der Väter und zu den Psalmen sowie einige halachische Abhandlungen. Zwei Teile]*, Berlin 1925; spanische Übersetzung: *Commentarios sobre la Biblia, Pirke Aboth, Salmos y diversos asuntos religiosos*, 2 Bde., Buenos Aires 1945.- „Frauenwahlrecht“, *Israelit* 05.02.1925 (Jg. 66, Nr. 6), S. 3f.- „Offenbarung“, *Israelit* 28.05.1925 (Jg. 66, Nr. 22), S. 1f.- „Golus“, *Israelit* 09.07.1925 (Jg. 66, Nr. 28), S. 1f.- „Das Geheimnis der berachot“, *Israelit* 29.10.1925 (Jg. 66, Nr. 44), S. 2f.- „Die Kunst des Alterns“, *Israelit* 12.11.1925 (Jg. 66, Nr. 46), S. 2f.- „Gottesbewußtsein und Rechtssinn. Zu mišpatim“, *Israelit* 11.02.1926 (Jg. 67, Nr. 7), S. 2f.- „Ziele der jüdischen Ethik“, *Israelit* 1926 (Jg. 67, zur Fortsetzung), 28.05.1926 (Nr. 22), S. 2-4, bis 01.07.1926 (Nr. 27), S. 3f.- „Über qeria‘at begadim. Zu p’ šelaḥ lecha“, *Israelit* 03.06.1926 (Jg. 67, Nr. 23), S. 2.- „Golus. Zu tiš’a be-‘av“, *Israelit* 15.07.1926 (Jg. 67, Nr. 29), S. 2f.- „Die Reinen von den Unreinen. Zu p’ wa-yera“, *Israelit* 21.10.1926 (Jg. 67, Nr. 43), S. 2f.- „Die Pforte des Himmels. Zu p’ wa-yeše“, *Israelit* 11.11.1926 (Jg. 67, Nr. 46), S. 2f.- „Jakob – Jisroel. Zu wa-yišlah“, *Israelit* 18.11.1926 (Jg. 67, Nr. 47), S. 2f.- „Der Sohn der Weisen“, *Israelit* 30.12.1926 (Jg. 67, Nr. 53), S. 2f.- „Breuers Welt als Schöpfung und Natur“, *Israelit* 30.12.1926 (Jg. 67, Nr. 53), Beilage S. 1f.- „Macht und Liebe. Zu p’ be-šalaḥ“, *Israelit* 13.01.1927 (Jg. 68, Nr. 2), S. 2.- „Die Stangen am ‘aron und šulḥan“, *Israelit* 03.02.1927 (Jg. 68, Nr. 5), S. 2.- „Erniedrigung und Erhöhung“, *Israelit* 17.02.1927 (Jg. 68, Nr. 7), S. 2.- „Götzendämmerung. Zum Wochenabschnitte“, *Israelit* 24.03.1927 (Jg. 68, Nr. 12), S. 2.- „Zu p’ be-har“, *Israelit* 12.05.1927 (Jg. 68, Nr. 19), S. 2.- „Thora und Heimat. Zu den drei Trauerwochen“, *Israelit* 14.07.1927 (Jg. 68, Nr. 28), S. 2f.- „Sabbatwacht“, *Israelit* 09.02.1928 (Jg. 69, Nr. 6), S. 1f., u. 17.02.1928 (Jg. 69, Nr. 7), S. 5.- „Gemeinschaftsnot und Notgemeinschaft“, *Israelit* 05.11.1931 (Jg. 72, Nr. 45), S. 1f., u. 03.12.1931 (Jg. 72, Nr. 49), S. 3f.- *Aus der Gedankenwelt des Sabbath. Drei Aufsätze*, Berlin 1932.- *Judenhaß*, Berlin 1932 (rez. in *Israelit* 07.04.1933 [Jg. 74, Nr. 14/15], Beilage [*Litterarische Warte*], S. 3).- „Gedanken zur Tschuwa-Veranstaltung“, *Israelit* 11.02.1932 (Jg. 73, Nr. 7), S. 4.- „Die Adar-Aktion für das palästinensische Schulwerk der Agudas Jisroel“, *Israelit* 03.03.1932 (Jg. 73, Nr. 10), Beilage S. 1f.- „Gemeinschaftsnot und Notgemeinschaft“, *Israelit* 07.04.1932 (Jg. 73, Nr. 15), S. 4f.- „Kann die unabhängige Orthodoxie auf praktische Palästinaarbeit verzichten?“, *Israelit* 09.06.1932 (Jg. 73, Nr. 24), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 7f.- „Beuthener Ehereformer“, *Israelit* 25.08.1932 (Jg. 73, Nr. 35), S. 4f.- „Der Blinde und der Lahme. Zu roš ha-šana“, *Israelit* 29.09.1932 (Jg. 73, Nr. 40), S. 5.- „Die Ewigkeit Israels. Zu šemot“, *Israelit* 19.01.1933 (Jg. 74, Nr. 3), S. 2f.- „Die ideelle Lage der deutschen Orthodoxie“, *Israelit* 1933 (Jg. 74, zur Fortsetzung), 09.03.1933 (Nr. 10), S. 1f., bis 30.03.1933 (Nr. 13), S. 4f.- „Aulim oder Gaulim. Eine Schicksalsfrage der Judenheit“, *Israelit* 16.11.1933 (Jg. 74, Nr. 46), S. 1-3.- „Persönliche Erinnerungen an den ‚Czortkower Rebbe‘ zš“i“, *Israelit* 01.02.1934 (Jg. 75, Nr. 5), S. 4-6.- „Tradition. Šavu‘ot -Nachklang“, *Israelit* 24.05.1934 (Jg. 75, Nr. 21), S. 4f.- „„Als Juden wollen wir ihn lesen!’ Ein Nachwort und vielleicht ein Vorwort.“, *Israelit* 06.12.1934 (Jg. 75, Nr. 49), S. 5f., 17.01.1935 (Jg. 76, Nr. 3), S. 1, 3; und 07.02.1935 (Jg. 76, Nr. 6), S. 6f.- „Der Sabbath der Erinnerung“, *Israelit* 05.03.1936 (Jg. 77, Nr. 10), S. 3f.- „Die Sekunden-Aktion des Keren Hajischuw“, *Israelit* 20.08.1936 (Jg. 77, Nr. 34), S. 5f.

Gab 1937 ein 35seitiges halachisches Werk mit einer Auswahl von Rb. Dr. Esra Munks Entscheidungen zu seinem 70. Geburtstag heraus.- Predigten, weitere Beiträge in *Nachalath Zewi*.

**Lit.** *Israelit* 29.12.1933 (Jg. 74, Nr. 52), S. 5, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- Wininger VII, S.176.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 42f., 48ff., 59, 153.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 32.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 196.- *Handbuch österr.*, 2:5203.- Lind, *Niederösterreich*, 2004, S. 234.- Mertens, *Religion und Politik*, 2006, S. 28.

2295 **KLEIN, Hugo, Dr.**, geb. 10. März 1890 in Freystadt in Westpreußen (Kisielice; *Gedenkbuch 2006*: Berlin), ermordet 18. Aug. 1942 in Riga. – Sohn des Kaufmanns Adolph K. und der Johanna, geb. Ephraim. 1909 Abitur am Luisenstädt. Gymn. in Berlin, 1909-1913 Univ. Berlin, 25. Juni 1913 Rigorosum in Würzburg, 13. Juni 1914 Promotion; 1909-1914 HWJ. April 1915 bis 1918 Rb. in Hirschberg (Jelenia Góra), Niederschlesien, 1918 Feldgeistlicher, 1919/20-1921/22 Rb. in Chemnitz. 1922/23 Religionslehrer in Breslau, 1923 Rb. und akad. Religionslehrer in Berlin-Hermsdorf, 1938-1940 Religionslehrer an der Schule Ryke- und Choriner Straße in Berlin. Mitglied im ADR. Verheiratet mit Berta, einer Tochter des Eisenacher Landesrb. Dr. Josef Wiesen; 15. Aug. 1942 Deportation der Eheleute Klein nach Riga; der Sohn konnte nach England emigrieren.

**Diss.** *Das Klima Palästinas aufgrund talmudischer Quellen*, Diss. Würzburg 1914 (Halle a. d. S.).

**Publ.** „Wenn die Toten erwachen, oder: Am Rande des Kaschruthproblems“, *Israelit* 27.05.1937 (Jg. 78, Nr. 21), S. 4.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 303.- Yadvashem, Liste von Deportierten aus Deutschland; Liste von Deportierten aus Berlin; Gedenkblatt, eingereicht vom Bruder 1957 (last visited 21.11.2008).

**Lit.** *Israelit* 13.06.1918 (Jg. 59, Nr. 24), S. 4.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 330.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 97f.- Diamant, *Chemnitz*, 1970, S. 27.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 64.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 177.- *Gedenkbuch 1*, S. 749.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 196.- Willi Holzer, *Jüdische Schulen in Berlin. Am Beispiel der privaten Volksschule der jüdischen Gemeinde Rykestraße*, Berlin 1992, S. 110.- *Gedenkbuch 2006*, S. 1742.

**Ikön.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 16.

**KLEIN, Joseph, Dr.**, 1807-1873. – Siehe Teil I.

2296 **KLEIN, Siegfried, Dr.**, geb. 31. Dez. 1882 in Rheydt, Bez. Düsseldorf, verschollen 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn des Fabrikanten Julius K. und der Jenny, geb. Grunwald. Besuch der israelitischen Elementarschule und des Progymnasiums in Rheydt, Gymnasium in Mönchengladbach, 1902-1905 HWJ und Univ. Berlin, 1905 Univ. Freiburg, April 1906 bis April 1907 Ableistung der militärischen Dienstpflicht beim Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Reg. No. 4 in Berlin, 25. Jan. 1909 Promotion in Freiburg. Zwischen 1904 und 1914 als Lehrer tätig an höheren Schulen und Religionsschulen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, u. a. an der XI. Religionsschule, Kaiser-Friedrich Str. 4 in Neukölln (um 1913). 1914 Soldat im Westen; während eines Urlaubs legte er 1915 das Rabbinerexamen ab. Wurde

zweimal verwundet und erhielt das Eisene Kreuz, 1916-1918 Feldgeistlicher im Westen in der Armeeabteilung „Strantz“ (H. v. Strantz); 1919 Mitbegründer des Reichsbunds jüdischer Frontsoldaten (RjF). Mai 1919-1940 zweiter Rb. (seit 1938 einziger Rb.) in Düsseldorf, wirkte besonders als Jugendrabbiner; 1935-1941 Dozent an der jüdischen Volkshochschule und Religionslehrer an der jüdischen Volksschule; Mitglied und zeitweise Präsident der Düsseldorf-Loge, Schriftleiter der Gemeindezeitungen der Synagogenbezirke Düsseldorf, Essen, Wuppertal, Mönchengladbach und Dortmund. Gründer und 1926-1928 Vorsitzender des Verbandes der jüdischen Jugendvereine Deutschlands; Vorstandsmitglied des ADR, Leiter des Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverbandes. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Verheiratet mit Lilli, der Tochter des Berliner Gewerberates Emil Plotke; beide wurden 27. Okt. 1941 nach Łódź („Litzmannstadt“) deportiert (K. hatte als Transportleiter zu fungieren), wo Lilli am 3. Aug. 1942 verstarb; K. wurde 1944 nach Auschwitz deportiert. In Düsseldorf ist heute eine Straße und das Jugendzentrum der jüdischen Gemeinde nach ihm benannt.

**Diss.** Tod und Begräbnis in Palästina zur Zeit der Tannaiten, Diss. Freiburg 1908 (Berlin).

**Publ.** „Galiläa von der Makkabäerzeit bis 67“, *Jüdische Studien. Festschrift für J. Wohlge-muth*, Frankfurt/M. 1928, S. 47-102.- *Festschrift zum 50jährigen Bestehen des Vereins zur Förderung der Handwerke und technischen Berufsarten unter den Juden*, 1930.

Seit Mitte der 20er Jahre Redakteur und Mitarbeiter des *Düsseldorfer Jüdischen Gemeinde-blattes*.

**Dok.** UA Freiburg B 44/133/172, B 42/1474.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 45v.- Ebd. Nr. 9, fol. 172.- Ebd. Nr. 24, fol. 202.- Ebd. Nr. 33, fol. 171.- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 17.- *GB* 23.05.1919 (Jg. 83, Nr. 21), S. 4.- Eschelbacher, *Synagogengemeinde Düsseldorf*, S. 23.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 156.- *Zum 50jährigen Bestehen des Ordens Bne Briss in Deutschland*, Frankfurt/M. 1933, S. 76.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 98f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 119.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 177.- *Gedenkbuch 1*, S. 751.- Babara Suchy, „Die Lehrer der Privaten Jüdischen Volksschule in Düsseldorf“, *Verjagt, ermordet. Zeichnungen jüdischer Schüler 1936-1941* (Ausstellungskatalog), Düsseldorf 1988, S. 104.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 197.- *Juden in Düsseldorf*, 1998, S. 108.- Genger, 2003, S. 24 (mit Foto).- *Augenblick. Berichte, Informationen und Dokumente der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf 28/29* (2004), S. 5-8 (mit Fotos und Abdruck eines handschriftlichen Lebenslaufs von 1941).- *Gedenkbuch 2006*, S. 1744, 1746.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 16.- *Juden in Düsseldorf*, 1998, S. 109.- *Augenblick. Berichte, Informationen und Dokumente der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf 28/29* (2004), S. 5-8.- Zeichnung (Bleistift, Tusche) im Stadtmuseum Düsseldorf (<https://www.duesseldorf.de/stadtmuseum/sammlung/06/112/30181.shtml>, last visited 30.06.2009).

**KLEMPERER, Wilhelm, Dr.**, 1839-1912. – Siehe Teil I.

2297 **KLIERSFELD, Joseph, Prof. Dr.**, seit 1949 **KALIR**, geb. 2. Dez. 1908 in Stettin (Szczecin), gest. 10. Sept. 1988 in Tustin, CA/US. – Sohn des Kaufmanns Chaim Herz (Hermann) K. und der Regina, geb. Stegemann; Übersiedlung der Familie nach Hamborn bei Duisburg, Oberrealschule in Hamborn, verließ die Schule, um die Familie finanziell zu

unterstützen, kaufmännische Lehre in Duisburg, 1925-1928 Möbelverkäufer in Hamborn, 1930 mit Hilfe Hermann Ostfelds das Abitur nachgeholt. 1930-1932 Univ. Berlin, 1933-1935 Univ. Würzburg, 19. Febr. 1934 Promotion in Würzburg. 1930-1936 HWJ, 1935 Rabbinerexamen. Seit Febr. 1936 liberaler Rb. in Bochum, das gleichzeitig zum Bezirksrt. mit Zuständigkeit für Wattenscheid, Witten, Herne und Wanne-Eickel umgewandelt wurde. 1936 Heirat mit Hilde Ostfeld (gest. 2003), der künstlerisch veranlagten Schwester des Rb. Hermann Ostfeld; sie spielte Klavier, malte, sang und tanzte. Mitglied im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband und im ADR; Zionist. Nov. 1938 KZ Oranienburg [Keller, 2001: Sachsenhausen], 1. Dez. 1938 wieder auf freiem Fuß, Febr. 1939 Emigration nach Palästina; Sekretär, Lehrer und Schriftsteller in Jerusalem. 1955 Rb. in Göteborg, Schweden; 1957 Dozent am Brooklyn College, New York, 1958-1965 Dozent am Hebräischen Lehrerseminar Boston, MA; 1965-1970 Rb. und Religionslehrer am "Beth Sholom" in Santa Ana, CA, seit 1970 Professor für Religionswissenschaften an der State University Fullerton, CA. Mitglied der Central Conference of American Rabbis (CCAR). Eine Tochter, Shulamit Kalir-Merton, ist Kantorin des "Temple Beth El" in South Orange County, Aliso Viejo, CA/US.

**Diss.** *Die Haltung Kaiser Wilhelm II. zur Arbeiterbewegung und zur Sozialdemokratie*, Diss. Würzburg 1933 (Kallmünz).

**Publ.** *Judentum ernstgenommen*, Vortrag vor der „Zionistischen Vereinigung, Ortsgruppe Hamborn“, Duisburg Hamborn 25.11.1936 (Nachschrift eines Beobachters der Geheimen Staatspolizei, HStA Düsseldorf, RW 58, Nr. 6821; auszugsweise abgedruckt in Keller, *Spuren*, 2001, S. 331f.)- „Jüdische Pioniere des Wanderns“, *CVZ* 06.10.1938 (Jg. 17, Nr. 40), S. 13f., u. 20.10.1938 (Jg. 17, Nr. 42), S. 5.- *Šare šava mi-yišra'el (Berühmte jüdische Soldaten)*, 2 Bde., 1941-1943.- *Mi-mandat le-medina (Vom Mandat zum Staat)*, 1952.- "The Jewish service in the eyes of christian and baptized jews in the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> centuries", *JQR* 56 (1965/66), S. 51ff.- "The Minhag", *Tradition* 7 (1965), S. 89ff.- *The new covenant in Damascus*, 1973.- "Of Jewish Prophecy and Mysticism", *Religious Education* 69 (1974), S. 451ff.- "The Problem of Moses' Name and the Divine Name", *Religious Education* 71 (1976), S. 377ff.- *Introduction to Judaism*, 1980; mit Illustrationen von Hilde Kalir.- *Morton C. Fierman: Festschrift in honor of Dr. Morton C. Fierman* (Hrsg.), 1982.

Nach 1970 zahlreiche Aufsätze in wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelwerken.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 236.

**Lit.** *JLZ* 19.02.1936 (Jg. 16, Nr. 8), S. 8, zur Einführung in Bochum.- *BHE* 1, S. 345.- *Studies in the humanities. A festschrift in honor of Joseph Kalir*, 1985.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 181.- *LBI YB* 31 (1986), S. 513.- Zvi Hermon, *Vom Seelsorger zum Kriminologen*, 1990, S. 58-64.- Manfred Keller, „Die Bochumer Rabbiner Moritz David und Josef Kliersfeld“, Manfred Keller u. Gisela Wilbertz (Hrsg.), *Spuren im Stein. Ein Bochumer Friedhof als Spiegel jüdischer Geschichte*, Essen 1997, S. 316-335, hier S. 326-330.- <http://www.ocregister.com/articles/cantor-israel-father-2362786-voice-years> (last visited 30.06.2009).

**Ikon.** Keller, „Die Bochumer Rabbiner ...“, (s. o.), 1997, S. 328.

**KOBAK, Josef Israel**, um 1832-1913. – Siehe Teil I.

2298 **KOBER, Adolf, Dr.**, geb. 3. Sept. 1879 in Beuthen (Bytom), Oberschlesien, gest. 30. Dez. 1958 in New York. – 1898-1907 JTS und Univ. Breslau; Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1905). 1906-1908 liberaler Hilfsrabbiner und Reli-

gionslehrer in Köln, 1908-1918 Bezirksrb. in Wiesbaden; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Wiesbaden (1913). 1918-1939 Rb. der Synagogengemeinde Köln; Vorsitzender Moriah-Loge der Bnei-Brith in Wiesbaden und Köln, 1922 Gründer einer Armenkasse, 1925 Leiter der jüdischen Abteilung der „Jahrtausendausstellung der Rheinlande“, 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1925-1939 Delegierter des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden, 1928 Mitbegründer des Jüdischen Lehrhauses in Köln; Mitglied im ADR und im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband; 1939 Emigration in die USA. Ab 1939 Forschungsstipendiat der American Academy for Jewish Research, New York. Gründete in New York eine Gemeinde für deutsche Emigranten in Zusammenarbeit mit der „B'nai Jeshurun“ Synagoge. Eine Tochter lebt in New York.

**Diss.** *Studien zur mittelalterlichen Geschichte der Juden in Köln, insbesondere ihres Grundbesitzes*, Diss. Breslau 1903.

**Publ.** „Das Salmannenrecht und die Juden“, Konrad Beyerle (Hrsg.), *Deutschrechtliche Beiträge*, I, 3, Heidelberg 1907.- „Die rechtliche Lage der Juden im Rheinlande während des 14. Jahrhunderts im Hinblick auf das kirchliche Zinsverbot“, *Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst* 28 (1909), S. 243-296.- *Zur Geschichte der Juden in Wiesbaden in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts*, Wiesbaden 1913.- „Zur Vorgeschichte der Judenemanzipation in Nassau“, *Beiträge zur Geschichte der deutschen Juden. Festschrift zum 70. Geburtstag Martin Philippons*, Breslau 1916.- „Von jüdischen Friedhöfen im Rheinland“, *Mitteilungen des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz* 1916 (Jg. 4, Nr. 10), S. 55ff; erneut abgedruckt in *Zur Geschichte und Kultur der Juden im Rheinland*, neu hrsg. und eingeleitet von Falk Wiesemann, Düsseldorf 1985, S. 7-10.- „Noch eine hebräische Urkunde des Kölner Stadtarchivs“, *MGWJ* 63 (1919), S. 338-342.- *Das Grundbuch des Kölner Judenviertels 1135-1435. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Topographie, Rechtsgeschichte und Statistik der Stadt Köln*, Bonn 1920.- „Berichtigung“, *MGWJ* 63 (1920), S. 80.- „Die Geschichte des alten jüdischen Friedhofes in Köln“, *Jüdischer Bote vom Rhein* 23.06.1922.- „Eine neue ‚Geschichte des Judentums‘“, *IFH* 29.06.1922.- *Urkundliche Beiträge zum Reuchlinschen Streit. Ein Gedenkblatt zum 30. Juni 1922*, 1923.- „Urkundliche Beiträge zum Reuchlinschen Streit“, *MGWJ* 67 (1923), S. 110-122.- „Talmud und Eid“, *Kölnische Zeitung* 15.07.1924.- „Von der Jahrtausendausstellung der Rheinlande in Köln“, *CVZ* 26.06.1925 (Jg. 4, Nr. 26), S. 448.- „Das Namensregister der Kölner Juden von 1808“, *Mitteilungen des Gesamtarchivs der deutschen Juden* 6 (1926), S. 41-53.- „Wie wecken wir das religiöse Interesse?“, *JLZ* 12.02.1926 (Jg. 6, Nr. 7), S. 1f.- „Von der Geschichte der Juden am Rhein“, *Literarische Blätter* 18.03.1926.- „Ein Neujahrsgruß“, 08.09.1926 (Jg. 6, Nr. 37), S. 1.- „Memorbuch (zus. mit Salomon Hugo Lieben)“, *JL* IV/1, 1927-1930, S.82f.; Nd. 1982.- „Purim“, *JLZ* 18.03.1927 (Jg. 7, Nr. 11), S. 1.- „Gedanken zum Versöhnungstag“, *JLZ* 04.10.1927 (Jg. 7, Nr. 39/40), S. 1.- „Isop“, *CVZ* 08.06.1928 (Jg. 7, Nr. 23).- „Vom ältesten jüdischen Friedhof in Köln“, *CVZ* 06.07.1928 (Jg. 7, Nr. 27), S. 390.- „Von den Juden am Niederrhein“, *CVZ* 17.08.1928 (Jg. 7, Nr. 33).- „Rheinische Judendoktoren, vornehmlich des 17. und 18. Jahrhunderts“, *Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Jüdisch-Theologischen Seminars Fraenkelscher Stiftung* II (1929); Sepr.-Druck Breslau 1929 (rez. in *CVZ* 18.04.1930 [Jg. 9, Nr. 16]).- „Die Geschichte der deutschen Juden in der historischen Forschung der letzten 35 Jahre“, *ZGJD* 1 (1929/1930), S. 13-23.- „Aus der neuen und neuesten Literatur zur Geschichte der Juden in Deutschland“, *MGWJ* 74 (1930), S. 81-94.- „Die Geschichte des rheinischen Judentums“, *ZGJD* 2 (1930/1931), S. 248.- „Jüdische Studenten und Doktoranden der Universität Duisburg im 18. Jahrhundert“, *MGWJ*

75 (1931), S. 118-127.- „Die Reichsstadt Köln und die Juden in den Jahren 1685-1715“, *MGWJ* 75 (1931), S. 412-428.- „Zur Pessach-Haggada“, *MGWJ* 75 (1931), S.465-467.- „Aus der Geschichte der Juden im Rheinland“, *Zeitschrift des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz* 1931 (Jg. 24, Nr. 1); erneut abgedruckt in *Zur Geschichte und Kultur der Juden im Rheinland*, neu hrsg. und eingeleitet von Falk Wiesemann, Düsseldorf 1985, S. 11-98.- „Literatur zur Geschichte der Juden in den Rheinlanden (Bibliographie)“, *Zeitschrift des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz* 24 (1931); erneut abgedruckt in *Zur Geschichte und Kultur der Juden im Rheinland*, neu hrsg. und eingeleitet von Falk Wiesemann, Düsseldorf 1985, S. 202-205.- „Von jüdischen Friedhöfen im Rheinland“, *ebd.*, S. 7-10.- „Purim“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 03/1931.- „Zur Geschichte der Juden am Rhein“, *MGWJ* 76 (1932), S. 83.- „Eine Kurtrierer ‚Jüdisch Ceremonial Verordnung‘ aus der Wende des 17. und 18. Jahrhunderts“, *MGWJ* 77 (1933), S. 100-113.- „Die Friedhöfe der Synagogengemeinde Köln“, Paul Clemen (Hrsg.), *Die Kunstdenkmäler der Stadt Köln*, Bd. 2/III, Düsseldorf 1934, S. 312-314.- „Gegenwartsaufgaben jüdischer Geschichtsforschung“, *Bne Briss* 1934, S. 44f.- „Die Juden in Deutschland in der Römerzeit“, *CVZ* 17.05.1934 (Jg. 13, Nr. 20), S. 17f.- „Einsegnung der Mädchen? Die Zeit zum Bekennen ist wiedergekommen“, *JLZ* 26.06.1934 (Jg. 14, Nr. 51), S. 5.- „Arbeiten zur Geschichte der Juden in Deutschland“, *MGWJ* 79 (1935), S. 11-20, 260-273, 398-403.- „Die deutschen Kaiser und die Wormser Juden“, *ZGJD* 5 (1935), S. 134-151.- „Eine Quittungsurkunde in lateinischer und hebräischer Sprache, ausgestellt für Erzbischof Walram von Köln“, *ZGJD* 5 (1935), S. 225-229.- „Ein aus dem Judentum stammender Professor des Rheinlandes im Anfang des 19. Jahrhunderts“, *MGWJ* 80 (1936), S. 397-403.- „Vier Generationen einer jüdischen Familie am Rhein um 1400“, *’Emet le-Ya’aqov. Festschrift Dr. Jakob Freimann zum 70. Geburtstag*, Berlin 1937, S. 106-118; auch separat (rez. in *CVZ* 26.08.1937 [Jg. 16, Nr. 34], S. 14).- „Von den Juden in Bornheim“, *ZGJD* 7 (1937), S. 53-56.- „Ein römisch-christlicher oder ein römisch-jüdischer Grabstein?“ *ZGJD* 8 (1938), S. 85-89 (unveröffentlichte Druckfahnen im Archiv des LBI New York).- „Nachruf auf Ludwig Rosenthal“, *CVZ* 07.07.1938 (Jg. 17, Nr. 27), S. 4.- „Zur Geschichte der jüdischen Ärzte“, *MGWJ* 83 (1939), S. 305-312.- *Cologne* (History of Jewish Communities in Germany), Philadelphia 1940.- „Jewish Monuments of the Middle Ages in Germany. One hundred and ten tombstone inscriptions from Speyer, Cologne, Nuremberg and Worms (1085-1248)“, *Proceedings of the American Academy for Jewish Research* 14 (1944), S. 149-200, und 15 (1945), S. 1-91.- *Jews in the Revolution of 1848 in Germany*, 1948.- „Notizen über jüdische Altertümer im Kölner Raum“, *Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins* 28 (1953), S. 64-66.- „Die Juden in Nassau seit dem Ende des 18. Jahrhunderts“, *Nassauische Annalen. Jahrbuch des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung* 66 (1955), S. 220-250.- „150 Years of Religious Instruction“, *LBI YB* 2 (1957), S. 98-118.- „Zwei Kölner hebräische Grabsteine des 14. Jahrhunderts“, *Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins* 31-32 (1957), S. 108-110.

Contribution editor of the *Universal Jewish Encyclopedia*.- Verfasste zahlreiche Beiträge in *MGWJ*, *ZGJD*, *JL*, *EJ*, *GJ*, *Historia Judaica* und *Proceedings of the American Academy for Jewish Research*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 292.- HStA Wiesbaden, Personalia Dr. Kober 1884-1934.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S.173.- *JJGL* 16 (1913), S. 36.- *Israelit* 08.08.1918 (Jg. 59, Nr. 32), S. 4.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 276, 279.- *JLZ* 18.09.1929 (Jg. 9, Nr. 38), S. 6, zum 50. Geburtstag.- *JLZ* 04.02.1931 (Jg. 11, Nr. 5), S. 4,



25jähriges Amtsjubiläum.- *Jahresbericht*, Breslau 1938, S. 6.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 210f. u. a., s. Register.- „Gelehrter und Seelsorger“, *AJW* 09.01.1959.- „Schmerzliches Erinnern“, *AJW* 16.01.1959.- *JL* III, S. 742f.- *EJ* dt. X, S. 143f.- Winger VII, S. 179f.- G. Kisch, *HJ* 21 (1959), 149f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 390, 413f., 423f.- *LDJ*, S. 385.- *EJ* engl. X, S. 1119.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 120.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 179.- Liesel Franzheim, *Juden in Köln*, Ausstellungskatalog, Köln 1984.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 198.- Corbach, *Jawne*, 1990, S. 32.- Alwin Müller-Jerina, „A. Kober“, *Menora* 1 (1990), S. 278-296, mit Schriftenverzeichnis.- *PK Hessen*, S. 469.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 196, 294, 666, 713, 740, 765.

**Ikon.** Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 236.- *LBI YB* 4 (1959), S. 358.

2299 **KOCH, Carl, Dr.**, franz. Charles K., geb. 2. Okt. 1865 in Lembach, Unterelsaß, gest. 7. Sept. 1920 in Göteborg. – Sohn des Elsässer Kultusbeamten Geoffroy K. und seiner Ehefrau Caroline, geb. Meyer; Bruder von Rb. Léonard K. und Lazare K. 1888-1892 JTS Breslau, Juni 1894 Rabbinerdiplom des israelitischen Konsistoriums in Metz. 1894/95-1899 Rb. in Barmen; 1898 Bewerber in Sarreguemines, 1899 Rb. in Göteborg, Schweden.

**Publ.** Rønning, F./N. F. S. Grundtvig, *Et bidrag til skildring af danskåandsliv i det 19. århundrede* (Book Review), in *Nordisk Tidsskrift för Vetenskap, Konst och Industri* 2 (1909), S. 150.

**Lit.** *Israelit* 21.08.1899 (Jg. 40, Nr. 66), S. 1406.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S.173.- *DBR* 2007, S. 413.- Schrader, *Tora*, 2007, S. 48, 66, 72f., 75.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 762.- Schrader, *Tora*, 2007, S. 66.

2300 **KOCH, Léonard Sylvain, Dr.**, geb. 29. Mai 1867 in Lembach, Unterelsaß, gest. 17. Febr. 1930 in Wissembourg, Unterelsaß. – Sohn des Elsässer Kultusbeamten Geoffroy K. und seiner Ehefrau Caroline, geb. Meyer, Bruder von Rb. Carl (Charles) und Lazare K.; Elementarschule in Frauenberg a. d. Mosel, Lothringen, Rabbinerseminar Colmar, 1891/92 RS Berlin; verließ das RS vor dem Examen, 1892 Promotion an der Univ. Straßburg. 1894 zunächst Rb. in Durmenach, im selben Jahr als Nachfolger von Michel Wimphen Rb. in Marmoutier (Maursmünster), Unterelsaß; März 1898 Rb. in Wissembourg, 1900 Bewerber in Metz. Frankophil; kritisierte anlässlich der Errichtung eines Denkmals für die Gefallenen der Schlacht von Wissembourg 1909 öffentlich die Besetzung des Elsaß. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1927 mit dem Titel « Officier d'académie » geehrt (ehem. franz. Orden, 1808-1955 für herausragende Leistungen im höheren Schuldienst verliehen). Verheiratet mit Louise Rébecca Cromback.

**Diss.** *Die Geschichte Bileams und seiner Weissagungen. Übersetzung und kritische Behandlung des Midrasch Rabba, Num. Par. 20 und Par. 22, 4-6, nebst Anhang und Schluss*, Diss. Straßburg 1892 (ebd.), die Anregung zu der Arbeit kam von Dr. S. Landauer in Straßburg.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 66.- *DBR* 2007, S. 414f.; S. 306, Moses Ginsburger und Sylvain Koch schlossen sich als einzige elsässische Rbb. den „Richtlinien zu einem Programm für das Liberale Judentum“ der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands an.- Eliav/

Hildesheimer, S.161.- <http://www.judaicultures.info/Marmoutier.html> (last visited 29.05.2009).

2301 **KÖHLER, Max, Dr.**, geb. 15. Mai 1899 in Kassel, gest. 30. Nov. 1987 in Jerusalem. – Sohn des Kaufmanns Heinrich K. und Urenkel des liberalen Schweinfurter Rabbiners Meier Lebrecht (1808-1890); 1906-1910 Besuch der Bürgerschule I in Kassel, 1910 bis Juni 1917 Wilhelms-Gymnasium ebd., 27. Juni 1917 bis 31. Dez. 1918 zum Heeresdienst eingezogen, 15. Febr. 1919 Abitur am Wilhelms-Gymnasium in Kassel; Mitglied der orthodoxen Jugendbewegung. Rabbinische Studien in Halberstadt, anschl. am RS in Berlin; Universitätsstudium in Halle (1919-1919/20), Berlin (1920-1923/24) und Marburg (1924-1924/25); während der Studienzeit aktiv im Esra, im Bund jüdischer Akademiker und im Vorstand der Agudas Jisroel; Lehrtätigkeit an mehreren Religionsschulen, seit 1921 stellvertretender Rabbiner. Promotionsprüfung am 11. Febr. 1925 in Marburg, 12. Juni 1925 promoviert. 1928-1929 Leiter der Talmud-Thora Schule in Frankfurt a. M., 1929 Rabbinerdiplom von der HWJ. Seit 19. Jan. 1930 orth. Bezirksrb. in Borken, Westfalen, Mai 1934 Bezirksrb. in Schweinfurt, Bayern. Mitglied im ADR. Nov. 1938 KZ Dachau, Febr. 1939 Emigration nach London, 1984 nach Israel.

**Diss.** *Die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Juden von Halberstadt und Umgebung während des 17. und 18. Jahrhunderts*, Diss. Marburg 1925 (*Beiträge zur neueren jüdischen Wirtschaftsgeschichte. Die Juden in Halberstadt und Umgebung bis zur Emanzipation*, Berlin 1927 [*Studien zur Geschichte der Wirtschaft und Geisteskultur* 3]).

**Hss.** *Lebenserinnerungen – Als Rabbiner in Borken und Schweinfurt*, Stadtarchiv Schweinfurt 1987 (unveröff. maschinenschriftliches Manuskript).

**Dok.** Hess. StA Marburg 307 d Phil. Fak. 287.

**Lit.** *JLZ* 18.09.1929 (Jg. 9, Nr. 38), S. 6, zur Berufung nach Borken.- *Israelit* 30.01.1930 (Jg. 71, Nr. 5), S. 6f.- *JLZ* 05.02.1930 (Jg. 10, Nr. 6), S. 7.- Deneke (Hrsg.), *Siehe, der Stein schreit aus der Mauer... Ausstellungskatalog*, 1988, S. 365f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 200.- Hildesheimer, *RS*, S. 66.- Eliav/Hildesheimer, S. 161f.

2302 **KOHN, Abraham Jakob**, geb. 4. Jan. 1868, gest. 1. Juni 1922 in Bühl. – In Karlsruhe aufgewachsen. 1902 Religionslehrer in Thionville (Diedenhofen), Lothringen. 1910-1918 erster Titular des 1910 gegründeten Rts. in Diedenhofen, wo er 1913 die neue Synagoge einweihte. 1914 Rabbinatsprüfung an der HWJ. Siedelte nach dem 1. WK nach Deutschland über.

**Publ.** „Die Niederlassung der Juden in Diedenhofen“, *Jahrbuch der Gesellschaft für Lothringische Geschichte und Altertumskunde* 20 (1908), S. 261-282.- *Zur Geschichte der Juden in Diedenhofen. Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge* (Hrsg.), Thionville 1913.

**Dok.** LDA BW.

**Epig.** Bestattet auf dem jüd. Friedhof in Bühl, Honaustraße, Grab S XXXII, 1/ Nr. 26.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 415.- Index.

**KOHN, Jacob, Dr.**, gest. nach 1913. – Siehe Teil I.

2303 **KOHN, Josef.** – Seit 1900/01 bis um/nach 1926 Rb. an der Vereinigten Alten und Neuen Klaus in Hamburg.

**Lit.** *Israelit* 08.07.1926 (Jg. 67, Nr. 28), S. 6.

**KOHN, Julius, Dr.** – Siehe unter **COHN, Julius, Dr.**

2304 **KOHN, M., Dr.** – Um 1879 Rb. in Reichenbach (Dzierżoniów), Niederschlesien.

**Lit.** *Index.*

**KOHN, Marx Michael,** gest. 1888. – Siehe Teil I.

2305 **KOHN, Pinchas, Dr.,** Pseudonym Sanon Kopi, geb. 27. Febr. 1867 in Kleinerdlingen, Bayr.-Schwaben, gest. 11. Juli 1941 in Jerusalem. – Sohn des Rb. Marx Michael K., Enkel des Rb. David Weiskopf; Privatunterricht in den Elementar- und Gymnasialfächern sowie bei Vater und Großvater in den talmudischen Disziplinen; 1880-1886 Realgymnasium in Halberstadt, talmudischer Unterricht bei Rb. Sigmund Selig Aviëzri Auerbach sowie den Klausrbb. Isak Lange, Gerson Josaphat, Josef Nobel und Salomon Cohn; 1886 Abitur und nach Berlin ans RS, 1887 Univ. Berlin (klass. Philologie, Philosophie); 1887/88 Univ. Wien (Sanskrit, Vergl. Schriftforschung, Pädagogik), rabbin. Studien bei Rb. Josef Baer-Cohn. 1888 plötzlicher Tod des Vaters. Rückkehr nach Berlin, erneute Studien an Univ. und RS, gründete und leitete außerdem eine Religionsschule in der Gemeinde Spandau. 1890 Stiftsrbb. und Lehrer in Mannheim [lt. eigener Angabe, vgl. StadtA Ansbach, 1890-1893 Rb. in Burgkunstadt]; 22. Febr. 1893 Promotion in Bern „magna cum laude“ auf dem Gebiet der altindischen Philosophie. 1893 Bewerber in Altona. 13. März 1895 bis 1915 Bezirksrbb. in Ansbach. Er war „als Kanzelredner weit über die Grenzen des Rabbinats bekannt“ (*Israelit* 13.01.1902, S. 89); Mitglied der Freien Konferenz der bayerischen Rabbiner, 1897 Gründungsmitglied der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands sowie Gründungsmitglied und Kassierer der Pensions- und Reliktenkasse bayerischer Rabbiner; Mitbegründer der Agudas Jisroel. Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Ansbach (1897/1913), Mitglied im Israelitischen Lehrerverein für das Königreich Bayern (um 1901), Mitglied im Verwaltungsrat „Lemaan Zion“ (Palästinensischer Hilfsverein; 1897) und im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1916 Verleihung des „Ordens des Ludwiggroßkreuzes“. Stand bei der Debatte um die Reform des bayerischen Staatskirchenrechts mit Raphael und Isaac Breuer auf Seiten der Gegner und teilte die Auffassung, dass die Orthodoxen durch rechtliche Änderungen nur verlieren könnten, obwohl das Ziel der Befürworter ein eigener orthodoxer Gottesdienst war. Gehörte einer im Herbst 1915 von der Freien Vereinigung und der deutschen Sektion der Aguda unter der Führung J. Rosenheims nach Polen entsandten Delegation an; 1916-1918 Abgeordneter der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums in Warschau; entwarf mit Ludwig Haas die jüdische Gemeinde-Ordnung in Polen, die zwar nicht vollständig übernommen wurde, aber bis 1939 in Kraft blieb; auf seinen Vorschlag zog die deutsche Militärregierung in Polen 1916 jüdisch-orthodoxe Rabbiner und jüdische Pädagogen zur Lösung religiöser Probleme und Schulfragen in den jüdischen Gemeinden Polens heran. Mitgründer des Warschauer Waisenhauses unter Leitung des Kriegswaisen-Fonds der Agudas Jisroel. Gründer einer orthodoxen Parteiorganisation mit Zeitung und Schulen in Polen, wegen der er von deut-

schen und polnischen Zionisten angegriffen wurde. 1919-1937 in der Leitung des Zentralbüros der Agudas Jisroel in Wien, 1923 zum Präsidenten der Agudas Jisroel berufen. 1937-1938 erneut Bezirksrb. in Ansbach. Vorstandsmitglied im Reichsbund gesetzestreuere jüdischer Gemeinden in Deutschland und im Verband orthodoxer Rabbiner in Deutschland; Kuratoriumsmitglied im Berliner RS. Febr. 1938 Emigration nach Palästina, hier tätig für die Agudas Jisroel in Jerusalem. Verheiratet mit Rosalie, geb. Moses; die Tochter Franziska heiratete 1920 Josef Seebacher, Sohn eines Gunzenhausener Tonwarenfabrikanten und Erfinders einer Glasiermaschine und Inhaber einer Glas-, Porzellan-, Steingut- und Tonwarenhandlung; die Familie emigrierte 1934/1935 nach Palästina.

**Diss.** *Īcvaraproktam amanaska-yogavivaranam. Ein Beitrag zur Kenntnis der Yoga-Philosophie*, Diss. Bern 1893 (unveröff. Manuskript; die Publikation scheiterte an der Kostspieligkeit der Drucklegung des Sanskrit-Textes).

**Publ.** *Worte der Trauer, gesprochen am Grabe meines Vaters zš“l und am Grabe meiner Großmutter z“l*, Fürth 1889.- *Der Alte und der Neue Friedhof*, 1893.- *Installations-Rede*, Ansbach 1895.- *Joël Gern: Der Werdegang eines jüdischen Mannes*, 1912 (Roman, unter dem Pseudonym Kopi veröffentlicht).- „Die Frage der Doppelkonfession unter den Juden“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 17-22.- „Das Agudah-Problem“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 84-88.- „Ein paar Worte über literarische Kritik“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 89-91.- „Das Verhältnis der Orthodoxie zur Kabbala“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 125-132, 180-186, 217-221, 242-254.- „Eine Anfrage“, *Jüdische Monatshefte* 1 (1914), S. 207-210.- *Rabbinischer Humor aus Alter und Neuer Zeit*, Berlin 1915; 2. verm. Aufl. Frankfurt/M. 1930; Nd. Basel 1961.- „Ostjuden“, *Jüdische Monatshefte* 3 (1916), S. 74-76.- „Eine staatliche Gesamtverfassung der polnischen Judenheit“, *Israelit* 16.11.1916 (Jg. 56), S. 1f.- „Von der Frankfurter Jeschiwah“, *Jüdische Monatshefte* 4 (1917), S. 165-170, und 7 (1920), S. 3-18.- „Die Züricher Konferenz der Gesetzestreuere“, *Jüdische Monatshefte* 6 (1919), S. 52-62.- „Die Bedeutung der Juden für die Leipziger Messen“, *JJLG* 13 (1920), S. 281-288.- „Die Aufgaben der Gruppenverbände“, *Israelit* 23.03.1922 (Jg. 63, Nr. 12), Beilage S. 2.- „Die Goluspolitik der Juden“, *Israelit* 27.04.1922 (Jg. 63, Nr. 17), S. 1f., u. 04.05.1922 (Jg. 63, Nr. 18), S. 1f.- „Die Kenessio Gedaulo“, *Israelit* 11.01.1923 (Jg. 64, Nr. 2), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 1.- „Umkehr“, *Vom Sinn des Judentums. Ein Sammelbuch zu Ehren Nathan Birnbaums*, 1925.- „Gewissensfreiheit und Organisation“, *Israelit* 12.02.1925 (Jg. 66, Nr. 7), S. 1f.- „Europa oder Orient? Zur politischen Lage in Palästina“, *Israelit* 03.05.1928 (Jg. 69, Nr. 18), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 1.- „Betrachtungen zu den Problemen der zweiten Kenessio Gedaulo“, *Israelit* 13.12.1928 (Jg. 69, Nr. 50), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 2f., u. 27.12.1928 (Jg. 69, Nr. 52), Beilage S. 1.- „Das Schulwerk der Agudas Jisroel in Eretz Jisroel: 1.“, *Israelit* 07.02.1929 (Jg. 70, Nr. 6), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 3.- „Was wir wollen“, *Nachalath Zewi* 1 (1930/1931), S. 4.- „Agudas Jisroel“, *Nachalath Zewi* 1 (1930/1931), S. 14-18, 40-44.- „Thora im derech erez [sic]“, *Nachalath Zewi* 1 (1930/1931), S. 118-122, 187-189, 222-227.- „Die Stellung der Aguda zu Palästina“, *Israelit* 23.01.1930 (Jg. 71, Nr. 4), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 1f.- „Politik in Gemeinde und Klall“, *Festschrift für Jacob Rosenheim anlässlich der Vollendung seines 60. Lebensjahres dargebracht von seinen Freunden*, Frankfurt/M. 1931, S. 161-171.- „An der Wiege der Welt“, *Nachalath Zewi* 2 (1931/1932), S. 16-20.- „Tehi nišmato šerura bi-šeror ha-ḥayim“, *Nachalath Zewi* 2 (1931/1932), S. 101-104.- „Ein Weltkongreß in der Judenfrage“, *Nachalath Zewi* 2 (1931/1932), S. 260-264.- „In der Enge der Probleme“, *Nachalath Zewi* 2 (1931/1932), S. 332-336.- „Aguda und Gemeinde“, *Israelit* 30.07.1931 (Jg. 72, Nr. 31), Beilage S. 2.- „Bei uns und um uns. Referat auf der Nordwestdeutschen

Gruppentagung der A. J. in Hamburg“, *Israelit* 24.09.1931 (Jg. 72, Nr. 39/40), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 1f.- *Kosbi Salonaë*, 1932 (Roman, unter dem Pseudonym Sanon veröffentlicht).- „Ursache und Wirkung (Ein Rückblick)“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/1933), S. 6-9.- „Die Geburtsstunde des Nationalismus“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/1933), S. 72-75.- „Die Doppelorganisation“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/1933), S. 129-132.- „Das große Erlebnis“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/1933), S. 187-189.- „Ein Wort der Ewigkeit an den Augenblick“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/1933), S. 241-245.- „Das heilige Lachen“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/1933), S. 306-310.- „Die Suckoh-Gemeinde“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/1933), S. 366-369.- „Stab und Schwert“, *Nachalath Zewi* 4 (1933/1934), S. 5-7.- „Ha-ba'im yašreš Ya'aqov“, *Nachalath Zewi* 4 (1933/1934), S. 79-82.- „Zwischen Purim und Pessach“, *Nachalath Zewi* 4 (1933/1934), S. 116-120.- „Reinheit und Unreinheit“, *Nachalath Zewi* 4 (1933/1934), S. 190-192.- „Transjordanien“, *Nachalath Zewi* 4 (1933/1934), S. 236-238.- „Kusari III.“, *Nachalath Zewi* 4 (1933/1934), S. 290-298.- „Orthodoxie lehnt Kultusautonomie ab“, *IFH* 24.05.1933.- „Die Zukunft der deutschen Juden“, *CVZ* 01.06.1933 (Jg. 12, Nr. 22), S. 204.- „Spuren des Mutterrechts in der Bibel“, *Nachalath Zewi* 5 (1934/1935), S. 7-12.- „Der fünfte Kelch“, *Nachalath Zewi* 5 (1934/1935), S. 157f.- „Eine Parallele“, *Nachalath Zewi* 5 (1934/1935), S. 240-242.- „Gemeinschaft“, *Nachalath Zewi* 5 (1934/1935), S. 298-301.- „Woher und wohin“, *Nachalath Zewi* 6 (1935/1936), S. 8-10.- „Eine würdige Jubiläumserinnerung“, *Nachalath Zewi* 6 (1935/1936), S. 152-158; auch in *Schriften herausgegeben vom Vorstand der Freien Vereinigung anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Vereinigung*, Folge 2, Frankfurt/M. 1936.- „Eine Schewuaus-Botschaft“, *Nachalath Zewi* 6 (1935/1936), S. 193-195.- „Eine Freudenbotschaft der drei Wochen“, *Nachalath Zewi* 6 (1935/1936), S. 274-277.- „Das Licht der Ewigkeit“, *Israelit* 26.09.1935 (Jg. 76, Nr. 39), S. 6f.- „Pflichten und Rechte der Golamenschen“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 21f.- „Susa“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 119-122.- „Die Einheit der Erscheinungsformen“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 184-186.- „Die Forderung des Tages“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 262-265.

Ab 1910 zus. mit Ernest Weill Hrsg. von *Das jüdische Blatt*.- 1913/14-1920, zus. mit Salomon Breuer Hrsg. der *Jüdischen Monatshefte*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Pe 1 Nr. 1, fol. 1.- Ebd. 75 E Nr. 297, fol. 1.- Ebd. Nr. 286, fol. 1.- UA Bern, Protokollbuch V (Philos. Fakultät), S. 116-118.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 3, fol. 2, 5, 16-25.- Ebd. Jüd. Gemeinden 211, fol. 27f.- StadtA Ansbach, ABb 800 (Acten d. Magistrats d. königl. Bayer. mittelfränk. Hauptstadt Ansbach, Betreff. Erledigung d. Distrikt-Rabbinats Ansbach 1894).

**Lit.** *Israelit* 25.03.1895 (Jg. 36, Nr. 24), S. 478.- *Israelit* 01.07.1897 (Jg. 38, Nr. 52), S. 1003.- *Israelit* 29.07.1897 (Jg. 38, Nr. 60), S. 1165.- *Israelit* 18.11.1901 (Jg. 42, Nr. 91), S. 1999.- *Israelit* 13.01.1902 (Jg. 43, Nr. 4), S. 89.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *JJGL* 16 (1913), S. 5.- *Israelit* 13.01.1916 (Jg. 57, Nr. 2), S. 6.- *JL* III, S. 755.- *Israelit* 04.04.1928 (Jg. 69, Nr. 14), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 2f., Interview.- *Israelit* 04.03.1937 (Jg. 78, Nr. 9), S. 1, 3-6.- Jacob Rosenheim, „Tribute to Pinchas Kohn“, *Jewish Weekly* (London), Nr. ?, 1942.- Jacob Rosenheim, *Zikhronot*, 1955, S. 87, 216-220.- A. Carlebach, *LBI YB* 6 (1961), S. 60-121.- Alexander Carlebach, *Adass Yeshurun of Cologne. The Life and Death of a Kehilla*, Belfast 1964, S. 55ff.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 86.- *EJ* engl. X, S. 1146f.- *PK Bavaria*, S. 271, 273.- *BHE* 1, S.382.- Breuer, *Orthodoxie*, 1986, S. 50, 176, 274, 278, 319-321, 323.- Offenberg, *Adass Jisroel*, 1986, S. 59.- Mosche N. Rosenfeld, „Rabbiner Pinchas Kohn. Der letzte Ansbacher Rabbiner“, *Nachrichten für den jüdischen Bürger Fürths* 09/1987, S. 25f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 201.- Morgen-

stern, *Frankfurt*, 1995, S. 65, 67-72, 214f.- Hildesheimer, *RS*, S. 66.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 497.- *Handbuch österr.*, 2:5421.- Eliav/Hildesheimer, S. 163f. :Grill, 2008.- Tobias Grill, "The politicisation of traditional Polish Jewry: Orthodox German rabbis and the founding of Agudas Ho-Ortodoksim and Dos yidishe vort in Gouvernement-General Warsaw, 1916-18", *East European Jewish Affairs* 39 (2009), S. 227-247.

**Ikon.** *EJ* engl. X, S. 1147.- *PK Bavaria*, S. 271. Grill, 2008, S. 205.

2306 **KOKOTEK, Jakob J., Dr.**, geb. 22. Juni 1911 in Bendzin (Będzin), Oberschlesien, gest. 10. Sept. 1981 in London. – Sohn des Samuel K. und seiner Frau Malka, geb. Hops. 1930-1935 JTS Breslau, 1937 Rabbinerexamen. Univ.-Studium in Hamburg und Breslau, Promotion 1934. 1934-1939 Rb. in Waldenburg (Wałbrzych), Schlesien. 1937 Heirat mit Wally Tramer; zwei Töchter. 1939 Emigration nach England, 1941-1945 Hilfsrb. der "West Central Liberal Synagogue" in London, 1945-1947 Rb. der "Progressive Synagogue" von Southfield und Enfield. 1947-1951 Rb. in Dublin, 1951 Rb. in Liverpool, ab 1957 Rb. der "New Liberal Jewish Congregation", London (später "Belsize Square Synagogue"). Erster Vorsitzender des Liberal Judaism's Rabbinic Board (UK) nach dessen Gründung; zweiter Vorsitzender der Konferenz der Progressiven Rabbiner und Prediger in Europa, Aufsichtsratsmitglied der Union of Liberal-Progressive Synagogues, Mitglied des europäischen Komitees der World Union of Progressive Judaism. 1978 wurde er zum Vorsitzenden des Council of Reform and Liberal Rabbis gewählt. "He was (...) called 'The Rabbi's Rabbi' by his colleagues. He will be remembered for taking a small synagogue of struggling refugees and turning it into a growing vibrant one with children and grandchildren of founding members worshipping side by side with people from all over the world" (K.'s Tochter, Susan Leon, England).

**Diss.** Juden und Ketzergesetze der Kirche, Diss. Breslau 1933.

**Publ.** *Tefilot le-kol ha-šana*, Bd. 1 London o. J., Bd. 2: *Prayerbook for Jewish Worship Throughout the Year*, London 1962.- „Weitererzählen: 5. Mose 6, 20-25“, *Altes Testament, heute gesagt*, 1977, S. 67-75.- *Kashrut. Its meaning and purpose*, London 198-?.

**Epig.** Begraben auf dem Liberal Jewish Cemetery, Pound Lane, Willesden North London.

**Lit.** *JLZ* 04.09.1934 (Jg. 14, Nr. 71), S. 2, zur Einführung in Waldenburg.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 424.- *BHE* 1, S. 382.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 202.- Antony Godfrey, *Three rabbis in a vicarage. The story of Belsize Square Synagogue*, London 2005, S. 159ff.- Bea Lewkowitz, "Belsize Square Synagogue: Community, Belonging, and Religion among German-Jewish Refugees", *I Didn't Want to Float; I Wanted to Belong to Something*, hrsg. v. Anthony Grenville u. Andrea Reiter, Amsterdam 2008 [*The Yearbook of the Research Centre for German and Austrian Exile Studies* 10], S. 113-136, hier S. 122.

2307 **KÖNIGSBERGER, Bernhard, Dr.**, auch Bär o. Baruch K. geb. 20. Okt. (lt. Vita: 18. Dez.) 1866 in Kattowitz (Katowice), Schlesien, gest. 4. Juni 1927 in Berlin. – Sohn des Salomon K. und der Eleonora, geb. Bergmann; Besuch des Gymnasiums in Kattowitz, Studium beim Plotzker Raw, 1885 Abitur, betrieb im Winter 1885/86 Talmudstudien bei B. Z. Auerbach in Halberstadt, 1886-1889 Studium der Philosophie und Kunstgeschichte an der Univ. Berlin, bis 1890 auch am RS, 1893 Promotion in Tübingen („mit einfachem Prädikat“). Rb. und Religionslehrer in Schwedt a. O., 1. Febr. 1895 bis Juli 1898 Rb. und

Religionslehrer in Pasewalk, Pommern; 1898-1912 Rb. in Pleschen (Pleszew), Posen, und 1. Sept. 1912 bis 1927 beim Berliner Synagogenverein Ahawas Scholaum. Religionslehrer des Vereins und an Berliner höheren Schulen, u. a. Kirschner-Oberrealschule, Reformrealgymnasium Zwinglistraße 2. Mitglied im Zentralausschuß „Deutsch-Israelitisches Lehrerheim“ (1894), Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1895/um 1907), 1897 Gründungsmitglied der Vereinigung traditionell gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands, 1899 Begründer des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Pleschen. Bei seinem Abschied aus Pleschen wurde hervorgehoben: „...daß es in unserer Gemeinde kaum einen Verein oder eine Institution gibt, die Herr Dr. Königsberger nicht gegründet oder gehoben hat“ (*Israelit* 11.09.1912, S. 9). Starb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

**Diss.** *Aus Masorah und Talmudkritik. Exegetische Studien*, Diss. Tübingen 1893 (Berlin 1892).

**Publ.** *Die Quellen der Halacha. 1 Teil: Der Midrasch*, 1890 (keine weiteren Teile erschienen).- „Litterarische Notizen“, *JLB* 20 (1891).- „Litterarische Notizen. Eine Berichtigung“, *JLB* 20 (1891).- „Miscellen aus der jüdischen Alterthumskunde“, *JLB* 20 (1891).- Rezension von Wilhelm Bacher u. a., *Die Agada der palästinensischen Amoräer. Erster Band: Vom Abschluss der Mischna bis zum Tode Jochanans (220 bis 179 nach der gew. Zeitrechnung)*, in *JLB* 20 (1891) und 21 (1892).- „Abba Areka“, *JLB* 21 (1892), S. 123f.- „Die Namen Jethro's“, *JLB* 21 (1892).- „Die Richter in Sodom. Eine kulturgeschichtliche Untersuchung“, *JLB* 21 (1892).- „Litterarische Notiz“, *JLB* 21 (1892), S. 44.- „Litterarische Notizen. Šefoch ḥamatecha und die Blutlüge“, *JLB* 21 (1892), S. 136.- „Zur Erklärung von Gen. 49, 10“, *JLB* 21 (1892).- „Ein ‚neues‘ Suffix“, *JLB* 22 (1893).- Rezension von Joël Müller, *Die Responsen des R. Meschullam*, in *JLB* 22 (1893).- „Zur Erklärung von Hiob 38, 12ff.“, *JLB* 22 (1893).- „Zur modernen Pentateuchkritik“, *JLB* 22 (1893) und 23 (1894).- *Sifre Suta*, 1894.- „Litterarische Notiz. Zu Ex. 17, 11“, *JLB* 23 (1894).- Rezension von C. H. Cornill, *Grundriss der theologischen Wissenschaften. Zweiter Theil, erster Band: Einleitung in das alte Testament*, 2. neubearb. Aufl. Freiburg i. B. 1892, in *JLB* 23 (1894).- „Jüdische Betriebsamkeit: Aus den Akten des Breslauer Staats-Archivs“, *AZJ* 26.07.1895 (Jg. 59, Nr. 30).- *Fremdsprachliche Glossen bei jüdischen Kommentatoren des Mittelalters* (1. Heft: Gerschom b. Jehuda), 1896.- *Hiobstudien, exegetische Untersuchungen zum Buche Hiob nebst Einleitung*, 1896.- „Beiträge zur Erklärung des Buches Hiob“, *MGWJ* 40 (1896), S. 289-306, 337-352, 385-395, 433-442.- „Von den Samaritanern“, *AZJ* 10.01.1896 (Jg. 60, Nr. 2).- „Aus dem alten Breslauer Gemeindeleben. Nach den Akten des Breslauer Staatsarchivs“, *AZJ* 11.06.1897 (Jg. 61, Nr. 24).- „Der Priestersegen in seiner liturgischen Entwicklung“, *JLB* 24 (1900).- *R. Ismael ben R. Josse, Leben und Wirken*, 1902.- „Von den Samaritanern“, *Israelit* 1906 (Jg. 47, zur Fortsetzung), u. a. 15.11.1906.- *Festschrift zum 80. Geburtstag W. Feilchenfelds* (hrsg. zus. mit M. Silberberg), 1907.- *Das neue Jerusalem: Roman aus der spanischen Inquisitionszeit* (zus. mit Georges Vayssière), 1913.- „'En kavod 'ela tora“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 151-170 (hebr. Teil).- *Hagada, mit deutscher Übersetzung* [Lamm's Jüdische Feldebücherei 5], Berlin 1916.- *Die Psalmen in neuer deutscher Übersetzung, nebst einem Vorwort und Anmerkungen*, 1938 (rez. in *Israelit* 29.09.1938 [Jg. 79, Nr. 39], S. 7f).- *Oneg Schabbat*, o. J.

Hrsg. der *Monatsblätter für Vergangenheit und Gegenwart des Judentums*, 1890-1891; Hrsg. des *Jeschurun* (Posen), 1901-1904; Mitarbeiter des *Israelit*, der *JP*, des *JLB*, *Markons Hakedem* u. a.- Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche.

**Dok.** UA Tübingen 131/43a, 83, 87 u. 89; 131/43b, 17.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1.- Ebd. 75 E Nr. 293, fol. 1.- Ebd. 75 A Pa 3 Nr. 6 (unfoliert).- Ebd. Nr. 14 (unfoliert).

**Epig.** Beerdigt 5. Juni 1927 auf dem Friedhof Berlin-Weissensee in der Abt. A 6, Reihe 14; Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988, S. 143.

**Lit.** W. Bacher, *JQR* 8 (1896), S. 324-333.- *Israelit* 26.05.1898 (Jg. 39, Nr. 41/42), S. 756.- Lippe, 1899, I, S. 210f.- *Israelit* 07.11.1899 (Jg. 40, Nr. 88), S. 1631.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *JE*, S. 1129.- Heppner und Herzberg, S. 701f.- *Israelit* 11.09.1912 (Jg. 53, Nr. 37), S. 9.- *IFH* 20.01.1920.- *Israelit* 19.02.1920 (Jg. 61, Nr. 7), S. 6, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 23.12.1926 (Jg. 67, Nr. 52), S. 8, zum 60. Geburtstag.- *IFH* 09.06.1927.- *JP* 01.07.1927 (Jg. 13, Nr. 26), S. 174.- *JLZ* 10.06.1927 (Jg. 7, Nr. 23), S. 4, Nachruf.- *Israelit* 16.06.1927 (Jg. 68, Nr. 24), S. 13, u. 23.06.1927 (Jg. 68, Nr. 25), S. 9, Nachruf.- *JL* III, S. 839.- *EJ* dt. X, S. 249.- Wininger III, S. 478f.- *EJ* engl. X, S. 1130.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 41.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 200.- Hildesheimer, *RS*, S. 66.- Eliav/Hildesheimer, S. 162.

**Ikön.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- *Wegweiser*, 1987, S. 165.

2308 **KÖNIGSHÖFER, Emanuel**, auch Menachem Arie K., geb. 30. Mai 1908 in Frankfurt a. Main, gest. nach 1977. – Sohn des Kaufmanns Jakob K., aufgewachsen in Halberstadt, jüdische Schule und Oberrealschule in Halberstadt, Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a. M. Die Lehre in einem Möbelgeschäft brach er nach anderthalb Jahren ab, bereitete sich stattdessen weitere anderthalb Jahre auf das Abitur vor, das er 1928 an der Oberrealschule in Halberstadt erlangte. 1928-1930 RS und Univ. Berlin, 1930-1933 talmudische Studien in Mir, 1933-1934 RS Berlin und Erwerb des Rabbinerdiploms, zum Univ.-Studium konnte er sich nicht erneut immatrikulieren. 1934 in Dresden Schulleiter der Talmud-Tora-Schule und Rb. an der orth. Gemeindefsynagoge. 1936/37 Bewerber um das Amt des OR von Altona; 1937 Nachfolger von Rb. Selig Pinchas Bamberger an der vereinigten alten und neuen Klaus in Hamburg. 1938 Emigration nach England, sechs Jahre am Institut für Rabbinatsstudien in Gateshead tätig, dann Leiter einer Talmud-Tora-Schule in London. 1963 Emigration nach Israel, bis 1977 Leiter der Jeschiwa Or Yehuda und Dozent am Kollel (Studienanstalt) in Kfar Saba. Lebte zuletzt in Bnei Brak und arbeitete an wissenschaftlichen Abhandlungen. Verheiratet mit Ruth Goldschmidt.

**Publ.** Beiträge in Zeitschriften, Kommentare zum Tana“ch und zur Kabbala.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 16-22.

**Lit.** *IFH* 1937 (Jg. 39, Nr. 42), S. 16a.- *Israelit* 14.10.1937 (Jg. 78, Nr. 41), S. 7, zur Amtseinführung.- Diamant, *Dresden*, 1973, S. 105f.- Hildesheimer, *RS*, S. 66.- Eliav/Hildesheimer, S. 162f.

2309 **KOPFSTEIN, Max, Dr.**, auch Markus K., geb. 1856 in Pomáz, Ungarn, gest. 31. Aug. 1924 in Bad Nauheim. – 1874 Prediger und Religionslehrer in Pasewalk, Pommern, 1883 Rb. in Elbing (Elblag), 1886 Rb. in Bad Ems; Vorstandsmitglied des Vereins Deutsch-Israelitisches Kinderheim in Diez a. d. Lahn. 1889 Rb. und Religionslehrer an höheren Lehranstalten in Beuthen (Bytom), Oberschlesien; ab 1919 OR in Beuthen. Mitglied und zweiter Vorsitzender des CV und des ADR; Mitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens und im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Vertrat im Oberschlesischen Kulturverband die jüdische Bildungspflege. Stand im Krieg als „Grenzrabbiner“ dem Generalkommando Ober-Ost zur Verfü-



gung, 1919 Sachverständiger für die jüdischen Fragen Oberschlesiens bei den Vorbereitungen für die Friedensverhandlungen. Gemäßigt liberale Richtung, Rb. Abr. Goldschmidt in Leipzig meinte ihn (1881, CJA 75 A Me 1 Nr. 1, fol. 63) „als einen wohlunterrichteten, fleißigen, strebsamen und für die Kanzel gut begabten jungen Theologen“ bezeichnen zu können. „(...) Seine religiöse Richtung scheint mir eine vermittelnde, von Zelotismus, wie von maßloser Reformsucht gleich entfernte (...) zu sein.“ Starb an Herzversagen; ein Jahr nach seinem Ableben errichtete ihm seine Gemeinde ein Denkmal auf dem Friedhof Beuthen.

**Publ.** *Geschichte der Synagogengemeinde in Beuthen O.-S.*, 1891; erneut abgedruckt in *Gemeindeblatt (Oberschlesien)* 3 (1938). Nr. 13, S. 3-5, und Nr. 14, S. 3.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 A Pa 3 Nr. 92 (unfoliert).- Ebd. Me 1 Nr. 1, fol. 63.- Ebd. El 2 Nr. 18, fol. 163, 167, 169-170.- Ebd. Nr. 20, fol. 6.- Ebd. Nr. 22, fol. 31, 82-82v.

**Lit.** Lippe, 1899, I, S. 211.- *GB* 11.04.1919 (Jg. 83, Nr. 15).- *GB* 13.06.1919 (Jg. 83, Nr. 24), 4.- *Israelit* 10.07.1919 (Jg. 60, Nr. 27), S. 5.- *JLZ* 05.09.1924 (Jg. 4, Nr. 30), S. 5.- *CVZ* 13.09.1924 (Jg. 3, Nr. 37), S. 552f., der Amtskollege Braunschweiger (Oppeln) im Nekrolog: „Ein begeisterter und packender Redner, begabt mit einem Herzen, das wärmste Liebe und stete Hilfsbereitschaft ausatmete (...)“.- *Der Oberschlesier* 7 (1925), S. 43-46.- *IFH* 05.11.1925.- *CVZ* 30.08.1934 (Jg. 13, Nr. 35), S. 8, zum 10. Todestag.- *Gleiwitzer-Beuthener-Tarnowitzer Heimatblatt* 16 (1966), Nr. 9, S. 38-40.- Neufeld, 1971, S. 210 (vgl. Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 68).- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 121.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 47-49.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 202.- *PK Hessen*, S. 377.- *Handbuch österr.*, 2:5514.

**Ikon.** *CVZ* 20.03.1931 (Jg. 10, Nr. 12), S. 131.

2310 **KOPPEL, Max, Dr.**, geb. 12. Aug. 1905 in Mönchengladbach [*BHE*: Łódź], gest. 16. Dez. 1974 in New York. – Sohn des Gelehrten und Kaufmanns Mendel K. und seiner Frau Cäcilie, geb. Goldmann. 1925-1933 Studium am JTS und an den Univn. Breslau und Würzburg. Seit 1932 Mitglied im ADR; 1933-1934 Rb. in Hirschberg (Jelenia Góra), Schlesien, 1934-1937 vierter Prediger der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin, Synagoge Johannisstraße. Seit 1935 auch Religionslehrer an der Joseph-Lehmann-Schule der Reformgemeinde. 1936 USA-Besuch, Aug. 1937 Emigration in die USA. 1938/39-1974 Mitbegründer und Rb. der konservativen Emigrantengemeinde „Emes Wozydek“, Washington Heights, New York (befand sich 1939-1983 in der Audubon Hall, 166th St./Ecke Broadway). 1939 Gründer des Gemeindeblattes von „Emes Wozydek“; Mitarbeiter des United Jewish Appeal (UJA). Er wurde bei einem Raubüberfall in New York ermordet.

**Diss.** *Schellings Einfluss auf die Naturphilosophie Görres*, Diss. Breslau 1931.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 89.

**Lit.** *JLZ* 21.09.1934 (Jg. 14, Nr. 76/77), S. 3, zur Berufung nach Berlin.- *CVZ* 11.10.1934 (Jg. 13, Nr. 41), S. 8, Einführung in Berlin.- *JLZ* 12.10.1934 (Jg. 14, Nr. 82/83), S. 2, Einführung in Berlin.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 424.- Hamburger, 1970, S. 543.- Herrmann, 1974, S. 90.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 202.- *BHE* 1, S. 384.- Stephen M. Lowenstein, *Frankfurt on the Hudson. The German-Jewish Community of Washington Heights, 1933-1983. Its Structure and Culture*, 1989, S. 48, 223f.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 242.

**Ikon.** *Wegweiser*, 1987, S. 105.- Lowenstein, *Frankfurt on the Hudson. German-Jewish community of Washington Heights: 1933-1983*, 1989, S. 137.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 179-181, 184, 240-242.

2311 **KOREF, Markus Mordechai, Dr.**, geb. 15. Juli (Juni?) 1833 in Prag, gest. 20. Febr. 1900 in Hanau. – Sohn eines Prager Händlers, Abitur am Piaristen-Gymnasium in Prag, rabbin. Studien beim Prager OR Salomon Rapoport, Rabbinatsassessor S. Lasek, Rabbinatsverweser Efraim Teweles, in Wien bei Rb. Hurwitz und in Halberstadt bei Benjamin Auerbach und den Rabbinatsassessoren Isak Lange und Gerson Josaphat. 1853-1856 Studium und 24. Juli 1857 Promotion an der Phil. Fak. der Univ. Wien. Studium bei Rb. Michael Sachs in Berlin, 1860 JTS Breslau. Rabbinerdiplom von Hildesheimer (Berlin), vom Halberstädter Rabbinatscollegium (Rb. Auerbach) und von Landrb. Dr. Samuel Meyer. Zehn Jahre Direktor der Israelitischen Höheren Bürgerschule in Hamburg; als gebürtiger Österreicher erhielt er am 9. März 1866 das Hamburger Bürgerrecht. 1872-1884 Rb., Strafanstaltsseelsorger, Leiter einer hebräischen Unterrichtsanstalt und Religionslehrer am Kgl. Realgymnasium in Rawitsch (Rawicz), Posen; Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. 1880 Bewerbung in Hönigberg; März 1884 Provinzialrb. in Hanau. Mitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums. Seit 1873 verheiratet mit Recha Fleischhauer (1854-1942/Theresienstadt), die ihm zehn Kinder gebar; die Tochter Rosa heiratete 1902 Rb. Salomon Bamberger (1875-1913), Sohn des Rb. Simon-Simche B.; Schuldirektor in Aschaffenburg, ab 1905 Rb. in Brüssel.

**Diss.** Eine Promotionsschrift liegt nicht vor (erst ab 1872 wurde in Österreich die Abfassung einer Dissertation für die Erlangung der philosophischen Doktorwürde gefordert).

**Dok.** UA Wien Ph 22; Phil. Rigorosen Protokoll Ph 59.3.- CJA Berlin, 1, 75 A Ra 5 Nr. 11, fol. 73, 115-115v, 133-133v; 134, 221.- Ebd. Nr. 88, fol. 1, 7-10v.- Ebd. Ho 1 Nr. 1, fol. 33.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 57f.

**Epig.** Begraben in Hanau; *Der jüdische Friedhof in Hanau* [*Hanauer Geschichtsblätter* 42, *Schriften der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen* 21], hrsg. vom Hanauer Geschichtsverein 1844 e. V. / der Kommission für die Geschichte der Juden in Hessen unter Mitarb. von Eckhard Meise, André Bouman u. a., Hanau/Wiesbaden 2005, Grabmal mit Foto u. Text, S. 418f., Memorbuchauszug: S. 543.

**Lit.** *Israelit* 09.09.1897 (Jg. 38, Nr. 72), S. 1396.- *Israelit* 22.02.1900 (Jg. 41, Nr. 16/17), S. 319f.- *Israelit* 28.02.1900 (Jg. 41, Nr. 18), S. 345f.- *Israelit* 05.03.1900 (Jg. 41, Nr. 19), S. 371, „Seine Kanzelvorträge, die mehr ein realistisches Gepräge an sich trugen, zeichneten sich durch formschöne Sprache und Gedankenreichtum aus“.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S.173.- John Cohn, *Geschichte der jüdischen Gemeinde Rawitsch*, Berlin 1915, S. 92.- Posner, *Rawitsch*, 1962, S. III, S. 12f.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 326; über Rb. Korefs Kinder: S. 329f.- *PK Hessen*, S. 429.

2312 **KOTTEK, Heimann, Dr.**, auch Hermann K., geb. 19. Nov. 1860 in Pleschen (Pleszew), Posen, gest. 26. Dez. 1912 in Homburg vor der Höhe. – Elementarschule und seit 1875 Kgl. Gymnasium in Ostrowo (Ostrów Wielkopolski), Posen; rabbinische Studien bei Privatgelehrten in Pleschen. 1881 Abitur, anschl. sieben Semester Studium an der Univ. Berlin und fünf Jahre am RS, Promotion April 1886 in Leipzig bei Theodor Nöldeke, 1887 ordiniert von Hildesheimer, Hoffmann und Horowitz und Jan. 1887 zum Rb. in Samter

(Szamotuły), Posen, berufen. 1887-1912 Rb. und Leiter eines Töchter-Pensionats in Homburg v. d. H., 1891 und 1893 Bewerber in Altona. Mitglied der Witwen- und Waisenkasse der Rabbiner Deutschlands. Mitbegründer (1902) und Vorstandsmitglied der Jüdisch-Literarischen Gesellschaft, Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Feierte 1912 sein 25jähriges Amtsjubiläum und schied „aus religiösen Gründen“ aus dem ADR aus (16.10.1912, CJA 75 C Ra 1 Nr. 31/1, fol. 318): „Ich kann es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, einem Rabbinerverbande anzugehören, der Mitglieder hat, die in ihren ‚Richtlinien‘ sich prinzipiell über die G'ttlichkeit der Tora und Ueberlieferung hinwegsetzen und hierdurch die Einheit des Judentums vernichten.“ Entfernt verwandt mit der Rabbinerfamilie Auerbach in Bonn, Neuwied bzw. Darmstadt, Schwiegervater von Moses Auerbach; enger Kontakt zu Rb. Isaac Halevy. Gestorben an Herzversagen.

**Diss.** *Das sechste Buch des ‚Bellum Judaicum‘ nach der von Ceriani photolithographisch edirten Peschitta-Handschrift übersetzt und kritisch bearbeitet*, Diss. Leipzig 1886 (Berlin).

**Publ.** *Fortschritt oder Rückschritt der jüdischen Wissenschaft*, 1902.- „Der Kaiser Diokletian in Palästina. – Paneas“, *JJLG* 1 (1903).- „Bachers Besprechung des Doroth-Harischonim II.“, *JJLG* 2 (1904), S. 85-184.- „Die Hochschulen Palästina und Babylonien“, *JJLG* 3 (1905), S. 131-190.- „Miscellen: Die Neumondfeier im alten Israel“, *JJLG* 5 (1907), S. 382f., und 7 (1909), S. 367-371.- „Gesetz und Überlieferung bei den Juden Babyloniens in vortalmudischer Zeit“, *JJLG* 6 (1908), S. 280-303.- *Geschichte der Juden*, Frankfurt/M. 1915.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 31/1, fol. 290, 318.- Ebd. Sa 3 Nr. 2, fol. 200.- Ebd. Nr. 7, fol. 142, 190v.- Ebd. 75 A Ko 7 Nr. 16, fol. 5-5v.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 13f.- Ebd. Bd. 2, fol. 9f., 31-36.

**Epig.** Beigesetzt in Frankfurt; Nachrufe hielten u. a. Provinzialrb. Dr. Bamberger (Hanau) und Rb. Nobel (Frankfurt).

**Lit.** *Israelit* 12.10.1894 (Jg. 35, Nr. 80/81), S. 1515.- Heppner und Herzberg, S. 702.- *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 03.01.1913 (Jg. 11, Nr. 1), S. 10.- *GB* 18.04.1913 (Jg. 77, Nr. 16), S. 2.- *EJ* dt. X, S. 352f.- Wininger III, S. 520.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 87.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 395.- *PK Hessen*, S. 380.- Hildesheimer, *RS*, S. 67.- Eliav/Hildesheimer, S. 164.

2313 **KRAKAUER, Hugo, Dr.**, geb. 24. Aug. 1890 in Nikolsburg (Mikulov), Mähren, gest. 30. April 1951 in Tel Aviv. – 1908 Matura am Staatsobergymnasium in Nikolsburg, bis 1919 JTS und Univ. Breslau. Rb. in Beuthen (Bytom), Oberschlesien, Mitglied der Mamreh-Loge Beuthen; Sept. 1925-1930 Rb. des neuen Rts. Osnabrück. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1930 bis März 1936 Rb. in Görlitz a. d. Neisse. 1936 Emigration nach Palästina. Verschwägert mit Rb. Max Grünewald.

**Diss.** *Diltheys Stellung zur theoretischen Philosophie Kants*, Diss. Erlangen 1913.

**Publ.** „Aus jüdischen Gassen. 43. Nikolsburg (Mähren)“, *IFH* 17.06.1926.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 13, fol. 85.- Ebd. Nr. 18, fol. 50.- Ebd. Nr. 19, fol. 214, sein Schwager Max Grünewald, Mannheim, über ihn, nachdem ihn die Gemeinde 1933

kaum noch halten konnte: „Ich selbst bin der Meinung, daß er nach Böhmen besser als nach Deutschland passen wird.“- CAHJP Jerusalem D/Os1, Nr. 16 Personalakte Krakauer, 1925-30.- Ebd. D/Os1, Nr. 140 Kompetenzstreit zwischen Landesrb. Blum, Emden, und Gemeinderabbiner Krakauer, 1926.

**Lit.** CVZ 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- UOBB, S. 91.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 424.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 123.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 205.- *Handbuch österr.*, 2:5600.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 544, 1205.

2314 **KRAKAUER, Moritz Mose, Dr.**, geb. 16. Sept. 1853 in Nikolsburg (Mikulov), Mähren, gest. 1929 in Breslau. – Sohn des Talmudlehrers Isaias K., 1866-1875 Besuch des Gymnasiums in Nikolsburg und Abitur am Leopoldstädtischen Gymnasium in Wien, Okt. 1876 bis 1883 Univ. Breslau und JTS, Jan. 1881 Promotion in Breslau „magna cum laude“. Sept. 1883 Heirat mit der Tochter des Kaufmanns Robert Grabower, Breslau; 1886 naturalisiert. Mai 1883 „moderner“ Rb. und Religionslehrer in Pasewalk, Pommern, 1888 Rb. in Lauenburg (Lębork), Pommern, 1889 Rb. in Leobschütz (Głubczyce), Oberschlesien. In Leobschütz fühlte er sich nicht wohl und erwog eine Bewerbung in Hindenburg (Zabrze), Oberschlesien, (1895; CJA 1, 75 C Ra 1 Nr. 7, fol. 56): „Ich glaube, daß meine Stellung hier eine viel angenehmere gewesen wäre, wenn ich mich hätte entschließen können, mir selbst untreu zu werden, oder nach außen hin die Maske eines reformistisch gesinnten Predigers – aus Lebensklugheit – anzunehmen u. ich meine auch, daß diese, ich will nur sagen – Beharrlichkeit nur denn doch statt Zurückweisung vielmehr die Sympathien konservativer Gemeinden gewinnen müßte.“ 1897-1929 Stiftsrb. der Fuchs-Schul, einer Familienstiftung in Breslau. Bewerber in Rawitsch (1884) und Erfurt (1885), 1892 Gründungsmitglied des Verbandes der Rabbiner Oberschlesiens.

**Diss.** *Zur Geschichte des Spinozismus in Deutschland während der zweiten Hälfte des XVIIIten Jahrhunderts*, Diss. Breslau 1881.

**Publ.** *Zacharias Frankel's principieller Standpunkt in der Reformfrage des Judenthums bis zum Zusammentritt der ersten Rabbiner-Versammlung in Braunschweig im Jahre 1844. Vortrag, gehalten bei der Gedächtnisfeier Frankls im jüdisch-theologischen Seminar, Breslau 1883.*- „Die Bedeutung der Mischnah Aboth V, I. ff. Eine Beleuchtung des exegetischen Essay's des Dr. J. Kohn, in Litt.-Blatt No. 25 und 26“, *JLB* 15 (1886).- „Die Erd- und Feuerbestattung nach Bibel und Talmud. Eine Entgegnung auf die Ausführungen des Herrn Rabbiner Dr. Wiener im Litt.-Blatt No. 44 u. 45.“, *JLB* 15 (1886), S. 177-179.- Rezension von E. Durlacher, *Joseph et ses frères*, Paris 1887, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von Leopold Goldhammer, *Die Psychologie Mendelssohns. Aus den Quellen dargestellt und kritisch beleuchtet*, Wien 1886, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von Wilhelm Becker, *Immanuel Tremellius. Ein Proselytenleben im Zeitalter der Reformation*, Breslau 1887, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Wilhelm Pressel, *Die Zerstreuung des Volkes Israel*, Heilbronn 1887, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Leopold Weinberg, *Der Mikrokosmos, ein angeblich im 12. Jahrhundert von dem Cordubenser Josef Ibn Zaddik verfasstes philosophisches System nach seiner Echtheit untersucht*, Breslau 1888, in *JLB* 18 (1889).- Rezension von Rostowski, *Sefer more şedeq*, Wilna 1888, in *JLB* 18 (1889).- Rezension von Friedrich Wilhelm Hildebrandt, *Joab. Trauerspiel*, Magdeburg 1890, in *JLB* 19 (1890).- Rezension von H. Goitein, *Der Optimismus und Pessimismus in der jüdischen Religionsphilosophie. Eine Studie über die Behandlung der Theodicee in derselben bis Maimonides*, Berlin 1890, in *JLB* 19 (1890).- Rezension von Julius Spiegler, *Geschichte der Philosophie des Juden-*

*thums. Nach den neuesten Forschungen dargestellt*, Leipzig, in *JLB* 19 (1890).- Rezension von M. Steckelmacher, *Die Gottesidee der Offenbarung und des Heidenthums im Lichte eines neuen Unterscheidungsmerkmals betrachtet*, Mannheim, in *JLB* 19 (1890).- *Der allgemeine Zweck des menschlichen Lebens*, 1891.- „Die neueste Bearbeitung der Gabirol'schen Philosophie“, *JLB* 20 (1891).- Rezension von J. Guttmann, *Das Verhältnis des Thomas von Aquino zum Judenthume und zur jüdischen Litteratur*, Göttingen 1891, in *JLB* 22 (1893).- „Eine alte literarische Mystification“, *JLB* 23 (1894).- Rezension von Ludwig Venetianer, *Das Buch der Grade (Sefer ha-ma'alot) von Schemtob B. Joseph ibn Falaquera*, Berlin 1894, in *JLB* 23 (1894).- *Bausteine und Denksteine. Religiöse Betrachtungen*, Breslau 1908. Einige kleinere Artikel und zahlreiche Rezensionen in *JLB*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 7, fol. 56-56v.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 5, fol. 27.- Ebd. 75 A Ra 5 Nr. 13, fol. 84.- Ebd. Be 4 Nr. 40, fol. 10-11.- Ebd. Pa 3 Nr. 92 (unfoliert).- Ebd. Er 1 Nr. 29, fol. 9-9v.

**Lit.** *Israelit* 02.12.1897 (Jg. 38, Nr. 95), S. 1813.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S.175.- *EJ dt.* X, S. 373f.- Heppner, *Breslau*, 1931, S. 25.- Wininger VII, S. 191.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 205.- *Handbuch österr.*, 2:5602.

2315 **KRAMER, Jacob, Dr.**, gest. 1923 in Karlsruhe. – Aus Szombathely, Ungarn; 1895-1904 RS Berlin, Promotion 1902 in Straßburg, seit 1905 bis zu seinem Tod Klausurb. in Karlsruhe; wohnhaft Steinstraße 11.

**Diss.** *Das Problem des Wunders im Zusammenhang mit dem der Providenz bei den jüdischen Religionsphilosophen des Mittelalters von Saadia bis Maimûni*, Diss. Straßburg 1902 (ebd. 1903).

**Publ.** *Eine Versündigung an der jüdischen Wissenschaft*, Karlsruhe 1917 [über Benzion Kellermann (Hrsg.), *Die Kämpfe Gottes* von Lewi ben Gerson, 2 Bd. 1914 u.1916 ].

**Lit.** *PK Baden-Württemberg*, S. 448.- Hildesheimer, *RS*, S. 67.- Eliav/Hildesheimer, S. 165.

2316 **KRAUS, Heinrich, Dr.**, auch H. KRAUSZ, geb. 7. Dez. 1856 in Miscofiz (Miskolc), Ungarn. – 1883-1888 Univ. und Rabbinerhochschule in Prag. 1888-1895 Uni.-Studium in Heidelberg, Leipzig, Berlin und seit Nov. 1893 Bern, 1896 Promotion in Bern; unterrichtete Religionswissenschaften in Prag, Hamburg und Straßburg. Um 1899 zweiter Rabbiner und Religionslehrer neben Salomon Lipmann Wäldler in Schönlanke (Trzcianka), Posen, dessen Tochter Sophia er ehelichte. 1899 Bewerber in Myslowitz, 1901 zum Rb. in Schildberg (Ostrzeszów), Posen, gewählt, wo er 20 Jahre tätig war. 1923 bis um 1934 Rb. in Gnesen (Gniezno), Posen. Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Schildberg, Mitglied in der „Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums“. Sophia starb 1934, K. kam möglicherweise beim Einmarsch des deutschen Militärs Sept. 1939 um.

**Diss.** *Begriff und Form der Haeresie nach Talmud und Midrasch*, Diss. Bern 1896 (Hamburg).

**Publ.** Abhandlungen in der in Jerualem erscheinenden Zeitschrift *Tauroh Mizijaun* (vgl. *Israelit* 02.12.1926).

**Dok.** StA Bern BB III b 1160 (7209).- CJA Berlin, 1, 75 A My 1 Nr. 8, fol. 54-54v.

**Lit.** *Israelit* 16.01.1902 (Jg. 43, Nr. 5), S. 114.- *Israelit* 08.08.1912 (Jg. 53, Nr. 32), S. 6.- *JJGL* 16 (1913), S. 31.- *IFH* 25.11.1926 (Nr. 47), wieder abgedruckt in *Posener Heimatblätter* 1, Nr. 4 (Jan. 1927), S. 4.- *Israelit* 02.12.1926 (Jg. 67, Nr. 49), S. 2, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 01.11.1934 (Jg. 75, Nr. 44), S. 13.- Posner, *Gnesen*, 1958, S. V, S. 22.

**KRIMKE, Isaak Jakob**, 1824-1886. – Siehe Teil I.

2317 **KRONER, Hermann, Dr.**, geb. 21. März 1870 in Münster, Westfalen, gest. 30. Juli 1930 in Badenweiler, Baden. – Sohn des Oberkirchenrates Rb. Theodor K.; Gymnasialbesuch in Eisenach, Lengsfeld, Erfurt und Hannover, 1890 Immatrikulation „extra ordinem“ an der Univ. Breslau, 1892/93 Univ. Marburg, März 1893 Abitur in Montabaur, Sommer 1893 Aufenthalt in Hirschberg (Jelenia Góra), Okt. 1893 wieder an der Univ. Breslau, 1894 nach Tübingen, 1895 Promotion; 2.-4. Juli 1895 erste württembergische Dienstprüfungen für das Rabbinat in Tübingen, die zweite Prüfung legte er im Jahr 1897 ab. 18. Aug. 1895 liberaler Rabbinatsverweser in Göppingen, 14. Jan. 1897 RV, dann Rb. in Oberdorf-Bopfingen, Württ.; 1924 Bewerbung in Mosbach. Mitglied im Verein württembergischer Rabbiner, Mitarb. der *CVZ*, seit 1923 korrespondierendes Mitglied der königlichen Akademie in Córdoba aufgrund seiner zahlreichen Veröffentlichungen über Maimonides; Herausgeber der medizinischen Schriften des Maimonides. Verheiratet mit Sophie, geb. Ichenhäuser, aus Fürth. K. erlag auf einer Kurreise einem Schlaganfall; seine Witwe wurde 1942 von Stuttgart aus zunächst nach Theresienstadt, dann nach Treblinka deportiert..

**Diss.** *Maimonides Commentar zum Traktat Bezah, im arabischen Urtext herausgegeben, mit verbesserter hebräischer Übersetzung*, Diss. Tübingen 1895.

**Publ.** *Maimonides' Commentar zum Tractat Pesachim: zum ersten Male im arabischen Urtext auf Grund von vier Handschriften herausgegeben*, 1901.- *Ein Beitrag zur Geschichte der Medizin des XII. Jahrhunderts: an der Hand zweier medizinischer Abhandlungen des Maimonides auf Grund von sechs unedierten Handschriften*, 1906.- „Das Geschlechtsleben in der Völkerpsychologie“, *JLB* 32 (1909/1910).- Rezension von Simon Eppenstein, „Miktab kifayat al-'abidin“ (Übersetzung von Abraham b. Moses b. Maimon's *Kifayat al-Abidin*, in *Festschrift zu Israel Lewy's siebzigstem Geburtstag*, Breslau 1911) in *JLB* 33 (1911).- „Moderne Spruchweisheit“, *Ost und West* 11 (1911).- *Die Seelenhygiene des Maimonides: Auszug aus dem 3. Kap. des diätetischen Sendschreibens des Maimonides an den Sultan Al malik Alafdhah [ca. 1198]*, 1914.- *Zur Geschichte der jüdischen Ritualbäder in Württemberg*, 1914.- „Das Judentum in der Cölner Werkbundaustellung“, *Ost und West* 14 (1914), S. 502f.- „Die jüdische Abteilung auf der Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege“, *ebd.*, S. 570f.- *Eine medizinische Maimonides-Handschrift aus Granda, übersetzt und erklärt*, 1916.- *Zur Eschatologie und Dämonologie des Judentums*, Sepr.-Druck 1916.- „Zur Eschatologie und Dämonologie des Judentums“, *FS Kroner*, 1917.- *Zur Terminologie der arabischen Medizin und zu ihrem zeitgenössischen hebräischen Ausdrücke; an der Hand dreier medizinischer Abhandlungen des Maimonides*, 1921 (rez. von Dr. Schweizer, *Israelit* 23.11.1922 [Jg. 63, Nr. 47], S. 5).- „Die jüdische Weltanschauung“, *CVZ* 19.04.1923 (Jg. 2, Nr. 16).- *Der Mediziner Maimonides im Kampfe mit dem Theologen*, 1924 (rez. in *Israelit* 09.10.1924 [Jg. 65, Nr. 41/42], S. 19).- „Völkisches aus der Bibel“, *CVZ* 14.02.1924 (Jg. 3, Nr. 7).- *Gesundheitsanleitung des Maimonides (Fi Tadbir AsSihhat) zum ersten Male im Urtext herausgegeben*, 1925 (rez. in *Israelit* 10.12.1925 [Jg. 66, Nr. 50], S. 9).- „Die Hilchot deot des Rambam und die griechisch-arabische Kultur“, *Israelit* 25.02.1926 (Jg. 67, Nr. 9),

S. 2f.- „Der Esrog, ein altes Heilmittel“, *Israelit* 16.12.1926 (Jg. 67, Nr. 51), S. 2.- „Rothenburg ob der Tauber“, *CVZ* 07.10.1927 (Jg. 6, Nr. 40).- *Der medizinische Schwanengesang des Maimonides*, 1928.

**Dok.** HStA Stuttgart E201c/48 vom 21. Juni 1897.- UA Tübingen 131/44b, 23 (Promotionsakte).- CJA Berlin, 1, 75 B Ka 1 Nr. 73, fol. 275.

**Epig.** Bestattet am 1. Aug. 1930 in Oberdorf, Grabstein-Nr. 451. Aus der hebräischen Inschrift: Ohev u-marbe tora de'a u-šalom (er liebte und mehrte Tora, Erkenntnis und Frieden); die deutsche Inschrift lautet „Hier ruht Dein Körper, / doch Dein Geist wirkt weiter / in Menschen und in Werken.“

**Lit.** *Israelit* 22.07.1897 (Jg. 38, Nr. 58), S. 926.- *Israelit* 07.06.1900 (Jg. 41, Nr. 46), S. 1130.- *Israelit* 21.06.1923 (Jg. 64, Nr. 25), S. 7.- *JLZ* 07.08.1925 (Jg. 5, Nr. 32), S. 6.- Tänzer, *Jebenhausen und Göppingen*, 1927/1988, S. 475f.- *IFH* 07.08.1930, Nachruf.- *JLZ* 13.08.1930 (Jg. 10, Nr. 33), S. 4, Nachruf.- *Israelit* 14.08.1930 (Jg. 71, Nr. 33), S. 7, Nachruf.- *JLZ* 27.08.1930 (Jg. 10, Nr. 35), S. 5, Nachruf.- Wininger VII, S. 198.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 73.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 85, 141ff.- Lilly Zapf, *Die Tübinger Juden*, 1974, S. 275.- Dieter Kauß, *Juden in Jebenhausen und Göppingen 1777-1945*, Göppingen 1981, S. 37-41.- *Gedenkbuch* 1, S. 786.- *PK Baden-Württemberg*, S. 32, 71.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 207.- *Gedenkbuch 2006*, S. 1834.

2318 **KRONER, Philipp, Dr.**, geb. 11. Okt. 1833 in Deutsch-Krone (Wałcz), Westpommern, gest. 2. Jan. 1907 in Berlin. – Oberlehrer und Prediger in Aurich, verwaltete zwischen 1871 und 1873 interimistisch das Rt. Emden, 1876-1888 Rb. in Brandenburg. 1888 bis nach 1893 Rb. der Gemeinde Bne Brith in Berlin, Religionslehrer am Charlottenburger Realgymnasium und seit 1. Mai 1905 Leiter der Religionsschule in der Joachimsthaler Straße. Strengte 1893 einen Prozeß gegen das antisemitische Flugblatt „Talmud-Auszug“ an. Verheiratet mit Therese, geb. Klausner (1838-1927).

**Publ.** „Collectanea“, *JLB* 1882-1890 (Jg. 11-19, zur Fortsetzung).- „Notizen“, *JLB* 12 (1883).- „Offene Antwort auf vorstehenden Brief (Offener Brief des Prof. Dr. Nestle an die Redaction des ‚Jüd. Literaturblattes‘)“, *JLB* 13 (1884).- „Postscript zu den bisherigen Urtheilen über Prof. Delitzsch's Schrift ‚Schachmatt‘“, *JLB* 13 (1884).- Rezension von Adolph und Isaac S. Moses, *The Pentateuch, school and family edition*, Milwaukee/Wisconsin, 1884, in *JLB* 13 (1884).- Rezension von Franz Delitzsch, *Die revidierte Lutherbibel*, Leipzig 1884, in *JLB* 13 (1884).- Rezension von Hermann Adler, „Remember the Poor“. *A sermon preached in memory of the late Baroness Lionel d' Rothschild*, London, in *JLB* 13 (1884).- „Notizen“, *JLB* 14 (1885).- Rezension von Bernhard Fischer, *Talmudische Chrestomathie mit Anmerkungen, Scholien und Glossar*, Leipzig 1884, in *JLB* 14 (1885).- Rezension von Salomon Buber, *Der Midrasch Tanchuma, zum ersten Male nach Handschriften herausgegeben und commentirt*, Wilna 1885, in *JLB* 14 (1885).- Rezension von S. Mandelkern, *Hebräische Gedichte*, Leipzig 1884, in *JLB* 14 (1885).- Rezension von Sal. Mandelkern, *Thamar. Roman aus dem biblischen Alterthum*, Leipzig/Berlin 1885, in *JLB* 14 (1885).- „Ueber den Ursprung des Namens ‚Nadler‘“, *JLB* 14 (1885).- „Gedanken eines Juden“, *JLB* 14 (1885) und 15 (1886).- „Theologischer Jahresbericht für 1885. Federzeichnungen von Dr. Kroner“, *JLB* 15 (1886) und 16 (1887).- „Harmlose Lagardeana“, *JLB* 16 (1887).- „Die Lançade für Lagarde“, *JLB* 17 (1888).- „Ein argumentum ad hominem gegen Herrn Prof. Paul de Lagarde“, *JLB* 17 (1888).- „Ein interessanter Briefwechsel über das prophetische ‚Massa‘ (maśa) zwischen Dr. Kroner und Dr. Weber“, *JLB* 17 (1888).- „Litera-

rische Wandlungen“, *JLB* 17 (1888).- Rezension von Max Simon, *220 jähriger Doppel-Kalender (1780-2000)*, Berlin 1888, in *JLB* 17 (1888).- „Zeitgemässe Briefe über den Bibelunterricht zwischen M. Schwalb und Dr. Kroner“, *JLB* 17 (1888).- „Biblisches und Talmudisches in weltlichen deutschen Dichtungen“, *JLB* 18 (1889).- „Literarische Notizen. Erwiderung“, *JLB* 22 (1893).- *Orient und Occident. Zehn Aufsätze*, 1905.

Veröffentlichte ab 1893 im Verein zur Abwehr des Antisemitismus in Berlin verschiedene Artikel zum Talmud, der Bedeutung des *Tanakh* u. a.

**Epig.** Beisetzung am 4. Jan. 1907; Grab in der Ehrenreihe auf dem Friedhof Berlin-Weissensee. Die Grabrede hielt Rb. Dr. Emil Cohn.

**Lit.** *Israelit* 09.09.1897 (Jg. 38, Nr. 72), S. 1413.- *Israelit* 10.04.1905 (Jg. 46, Nr. 30), S. 670.- *Ost und West* 7 (1907), S. 129f., Nachruf von M. A. Klausner, „Seine Predigten waren kurz und eindringlich. [...] Ein Schüler Diesterwegs ist Dr. Philipp Kroner gewesen“.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 547.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), S. 129f.

2319 **KRONER, Theodor, Dr.**, geb. 12. Mai 1845 in Wohlau (Wołów), Schlesien, gest. Anfang Oktober 1923 in Stuttgart. – Sohn des Kantors Jakob K. und der Julia Rindl; Schulbesuch und Abitur in Glatz (Kłodzko), Jeschiwa des M. Pollak in Mährisch-Weißkirchen (Hranice na Moravě), 1864-1868 JTS und Univ. Breslau, 16. Jan. 1868 Promotion in Breslau. Seit 1869 Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Münster und Kreisschulinspektor (1871-1872), amtierte zugleich als Gemeinderabbiner. 1872 Landesrb. für Sachsen-Weimar in Stadtlengsfeld, 1880 Bewerbung in Höchberg, März 1883 Rb. in Erfurt, Okt. 1885 Rabbinateassessor und Direktor/Seminarrb. des Lehrerseminars (LBA) in Hannover. 1893 erster Rb. in Stuttgart und Landesrb. von Württemberg; 4. Dez. 1893 zum theologischen Mitglied der Oberkirchenbehörde mit dem Titel „Kirchenrat“ ernannt. 1894 gründete er den „Berthold-Auerbach-Verein“ für die männliche Jugend, den ältesten jüdischen Jugendbund Deutschlands; Gründer des Vereins israelitischer Kultusbeamter Mitteldeutschlands und des Württembergischen Rabbinervereins, der zu seinem 70. Geburtstag eine Festschrift herausgab. Ausschussmitglied der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums (1912). 1916 Verleihung des Titels „Oberkirchenrat“ durch König Wilhelm II. und Verleihung des Ritterkreuzes des Friedrichsordens I. Kl.; 1921 in den Ruhestand.

**Diss.** *De Abrahami Bedaresii vita et operibus*, Diss. Breslau 1868.

**Publ.** *Lesetafeln und Fibel für den hebr. Leseunterricht nach der Schreib-Lesemethode*, Breslau 1869.- *Reschit Limmudim, Leitfaden für den Elementar-Unterricht in der hebräischen Sprache*, 1869.- *Entstelltes, Unwahres und Erfundenes in ‚Der Talmudjude‘ von Dr. Rohling. Teil I und II*, Münster/W. 1871.- „Etymologisches“, *JLB* 6 (1877).- *Judenhass oder Nächstenliebe. Eine Erklärung*, Eisenach 1878.- „Die Belebung des Judenthums“, *JLB* 8 (1879).- Rezension von H. Grätz, *Das Königreich Mesene und seine jüdische Bevölkerung*, in *JLB* 8 (1879).- „Das Judentum und seine Weltmission“, *JLB* 9 (1880).- „Die Mischnastelle Tamid III. 6“, *JLB* 9 (1880).- Rezension von A. Lewin, *Michael Levy's Gesammelte Aufsätze*, Breslau 1880, in *JLB* 9 (1880).- Rezension von B. Hause, *Esther, Königin von Persien und Medien. Ein Drama in fünf Aufzügen*, Frankfurt/M. 1880, in *JLB* 9 (1880).- Rezension von Israel Michael Rabinowicz, *Legislation civile du Talmud, nouveau commentaire et traduction critique du traité Baba Bathra T. IV.*, Paris 1879, in *JLB* 9 (1880).- Rezension von M. Grünwald, *Das Unterrichtswesen zur Zeit Karls des Grossen*, Breslau 1880, in



JLB 9 (1880).- Rezension von Moritz Rosentock, *Bericht der Samsonschule zu Wolfenbüttel für das Schuljahr 1879-1880*, JLB 9 (1880).- Rezension von M. S. Zuckerman, *Tosefta nach den Erfurter und Wiener Handschriften mit Parallelstellen und Varianten*, Pasewalk 1880, in JLB 9 (1880).- „Wer darf religiös trauen?“, JLB 9 (1880).- „Birkat kohanim“, *Der Jüdische Kantor* 2 (1881).- Rezension von August Wuensche, *Bibliotheca Rabbinica. Der Midrasch Schir Haschirim (und 7. Lieferung) in's Deutsche übersetzt*, Leipzig 1880, in JLB 10 (1881).- Rezension von Israel Michael Rabbinowicz, *Législation civile du Talmud, les femmes, les payens selon le Talmud...*, in JLB 10 (1881).- Rezension von Jules Oppert, *Commentaire historique et philologique du livre d' Esther d'après la lecture des inscriptions perses*, Paris, in JLB 10 (1881).- Rezension von L. Adler, *Die Bedeutung des Essäerbundes in der fortschreitenden Culturentwicklung der Menschheit. Vortrag*, Cassel 1880, in JLB 10 (1881).- Rezension von M. Grünwald, *Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Dyhernfurth*, in JLB 10 (1881).- Rezension von Thomas Chalmers Murray, *Lectures on the origin and growth of the Psalms*, New York 1880, JLB 10 (1881).- „Der Talmud und die Farben“, *Augsburger Allg. Ztg.* 13.09.1881, *Beilage*.- „Das Ziel des jüdischen Religionsunterrichtes“, *Israelitische Schulzeitung* Nr. 1, 3, 4 (1882).- Rezension von Immanuel Löw, *Aramäische Pflanzennamen. Mit Unterstützung der Wissenschaften in Wien*, Leipzig 1881, in JLB 11 (1882).- „Beth-El“, *Israelisches Familienblatt* 1883 (zur Fortsetzung), Nr. 1-11.- Rezension von Aug. Wünsche, *1. Bibliotheca Rabbinica usw. 18. Lieferung. Schluss von Midrasch Schemas. Rabba. 2. 19. Lieferung. Schluss von Midrasch Debarim Rabba*, in JLB 12 (1883).- Rezension von Aug. Wünsche, *Der Midrasch Ruth Rabba usw. Angehängt sind einige Sagen von Salomo und 3 Petrussagen. 23. Lieferung*, Leipzig 1883, in JLB 12 (1883).- Rezension von L. Herzfeld, *Einblicke in das Sprachliche der semitischen Urzeit*, in JLB 12 (1883).- Rezension von M. Dott. Lattes, *Nuovo Saggio di Giunte e Correzione al Lessico Talmudico (Levy – Fleischner) Memoria Reale Accademia dei Lincei (1880-1881)*, Rom 1881, in JLB 12 (1883).- *Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Erfurt*, Erfurt 1884.- Rezension von A. Berliner, *Beiträge zur Geographie und Ethnographie Babyloniens im Talmud und Midrasch*, Berlin 1883, in JLB 13 (1884).- Rezension von August Wünsche, *Bibliotheca rabbinica. 30. Lieferung. Die Pesikta des Rab Kahana*, Leipzig 1884, in JLB 13 (1884).- Rezension von Aug. Wünsche, *Bibliotheca Rabbinica. Eine Sammlung ..., 27. Lieferung. Midrasch Bemidbar Rabba (Fortsetzung)*, Leipzig, in JLB 13 (1884).- Rezension von Aug. Wünsche, *Bibliotheca rabbinica usw. Wajikra Rabba usw.*, Leipzig, in JLB 13 (1884).- Rezension von D. O. Straschun, *Der Tractat Taanit des Babylonischen Talmud zum erste Male in's Deutsche übertragen. Mit steter Rücksichtnahme auf Talmud Jeruschalmi, Midrasch Rabbot, Tanchuma, Pesikta de Rab Kahana, Midrasch Thillim, Abot de R. Nathan, Pirke de R. Elieser, Scheiltos de Rab Achai Gaon, Sifra, Sifri und Mechilta*, Halle 1883, in JLB 13 (1884).- Rezension von M. Grünwald, „Das Altfranzösische aus Raschi's Bibelcommentar“, *Romanische Dialektologie*. Heft II, 1. Hälfte, in JLB 13 (1884).- Rezension von Siegmund Maybaum, *Die Entwicklung des israelitischen Prophetenthums*, Berlin, in JLB 13 (1884).- „Die Erfurter hebräischen Grabinschriften“, *MGWJ* 33 (1884), S. 349-363.- *Geschichte der Juden in Erfurt*, 1885.- „Litterarische Notizen. Noch einmal die Tricesima Sabbata des Horaz“, JLB 15 (1886).- „Zwei Pergamentblätter der Königlichen Bibliothek zu Erfurt“, JLB 15 (1886).- „Zur Kennzeichnung der Wissenschaftlichkeit des ‚Institutum Judaicum‘ in Leipzig“, JLB 15 (1886).- Rezension von Ad. Neubauer, *Anecdota Oxoniensia etc.*, Oxford 1887, in JLB 17 (1888).- *Übersetzungsbuch zu den Gebeten der Mittelstufe*, Hannover 1890.- Rezension von Salomon Buber, *Majan-Gannim. Commentar zu Ijob von R. Samuel b. Nissim Masnuth*, in JLB 19 (1890).- *Leitfaden zum Übersetzen der Thora mit anschliessender hebräischer Sprachlehre. Für die Mittelstufe bearbeitet*, Heft 1-

3, Hannover 1891.- Rezension von Adolph Schwarz, *Tosifta juxta mischnarum ordinem recomposita et commentario instructa*, in *JLB* 20 (1891).- *Gebet- und Religionsbuch für die reifere Jugend. Tora u-tefila. Übersetzungsbuch zu den Gebeten der Oberstufe*, Hannover 1892.- „Der Talmud über Glücksspiel“, *Münchener Allg. Ztg.* 11.01.1894.- « Encore le mot niwul », *RÉJ* 1896.- „Eisern Werk und eisern Stirn“, *Berliner Abwehr-Mitteilungen* 21.03.1896.- „Ueber Gotteslästerung“, *Berliner Abwehr-Mitteilungen* 19.12.1896.- „Zur Theologie und Psychologie der Juden“, *Berliner Abwehr-Mitteilungen* 12.03.1898.- *Die Juden Württembergs*, 1899.- *Geschichte der Juden von Esra bis zur Jetztzeit, für Volksschulen und höhere Lehranstalten*, Frankfurt/M. 1899.- „Kritik und Tradition“, *JLB* 24 (1900) und 25 (1901).- „Die Mentalreservation und der Talmud“, *Berliner Abwehr-Mitteilungen* 14.08.1901.- „Eine alte Zauberformel“, *Vossisches Ztg.* 31.08.1902, Sonntagsbeilage.- „Josef Süß Oppenheimer“, *IdR* 9 (1903), S. 14-43.- „Lessing gegen Delitzsch“, *Berliner Abwehr-Mitteilungen* 22.04.1903.- „Zwei Dante-Stellen“, *Norddeutsche Allg. Ztg.* 10.10.1903 u. 21.10.1903.- *Festschrift zum 50jährigen Jubiläum der Synagoge zu Stuttgart* (Hrsg.), 1911.- *Zur Eschatologie und Dämonologie des Judentums und des Islams: eine zeitgemässe Studie*, 1916.- *Der Mediciner Maimonides im Kampfe mit dem Theologen*, 1924.- „Das Neue Volksschulgesetz. Referat in Berlin am 30. Dezember 1890“, *Israelitische Wochenschrift* (Jg. 22, Nr. 2).

Publizierte Artikel in der *Israelitischen Wochenschrift* sowie zahlreiche Rezensionen im *JLB* und mehrere Predigten. Ausserdem Predigten in Rahmers *Predigtmagazin* und Ackermanns *Hammatif*.- Hrsg. der *Israelitischen Lehrerzeitung*, der *Israelitischen Schulzeitung* und von *Bet-El: Israelitisches Familienblatt zur Förderung des jüdischen Familienlebens*.

**Dok.** CJA Berlin, 75 A Er 1, Nr. 28.

**Epig.** Begraben auf dem Pragfriedhof Stuttgart, ebenso seine Frau; Hahn, *Pragfriedhof*, 1992, S. 128, mit Abb. des Steins, auch auf [http://www.alemannia-judaica.de/stuttgart\\_friedhofpr.htm](http://www.alemannia-judaica.de/stuttgart_friedhofpr.htm) (last visited 30.06.2009).

**Lit.** Lippe, 1881, S. 258.- Lippe, 1887, S. 250.- Lippe, 1899, I, S. 215.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 176f.- Gottlieb, *Ohole šem*, S. 514.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- Schwab, *Répertoire*, S. 256f.- *IFH* 06.05.1915.- *Festschrift zum 70. Geburtstage des Oberkirchenrats Dr. Kroner*, hrsg. vom Verein Württembergischer Rabbiner, Breslau 1917.- *Israelit* 07.07.1921 (Jg. 62, Nr. 27), S. 6, zum Ruhestand.- *Israelit* 25.10.1923 (Jg. 64, Nr. 43), S. 11.- *JLZ* 27.10.1923 (Jg. 3, Nr. 28), S. 3.- *JL* III, S. 913.- *EJ* dt. X, S. 461.- Wininger III, S. 543f.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 74.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 424.- Zelzer, *Weg und Schicksal*, 1964, S. 456.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 168f., 197.- Utz Jeggle, *Judendörfer in Württemberg*, Tübingen 1969, S. 215.- *EJ* engl. X, S. 1277.- Bernhard Brillling, „Das jüdische Schulwesen in Westfalen im 19. Jh.“, *Udim* 5 (1974/75), 11-45, hier S. 37, 40.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 124.- *PK Baden-Württemberg*, S. 8f., 144-148, 187.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 207.- Wilke, 2006, S. 21.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 760.- *Ost und West* 12 (1912), S. 1002.- *PK Baden-Württemberg*, S. 9.- Hahn, *Pragfriedhof*, 1992, S. 127.- LBI New York, Photograph Collection 42425 (auch: Center for Jewish History, Digital Collections, Call No. F 84070, <http://digital.cjh.org>, last visited 30.06.2009).

2320 **KRONHEIM, Emil**, geb. 22. April 1890 in Guttstadt (Dobre Miasto), Ostpreußen, gest. 20. Sept. 1971 in Stockholm. – Sohn des Kaufmanns Moses K. und der Sara, geb. Lewinson, Besuch der evang. Volksschule zunächst in Guttstadt, 1897-1900 in Braunsberg

(Braniewo), anschl. Gymnasium Hosianum in Braunsberg, dort 1909 Abitur. Studium in Berlin, finanzierte sich durch Privatunterricht und Stipendien. 1915-1918 Kriegsteilnehmer zunächst als Militärkrankenhelfer, später als Soldat der 17. Armee in Rußland, dann in Italien und Frankreich, schließlich als Feldrabbiner in Frankreich und Belgien. 1917 Rabbinerexamen an der HWJ. 1. März 1919 bis 1924 zweiter Rb. und Religionslehrer in Dortmund, 1923 Heirat mit Ruth Kullick aus Havelberg, Brandenburg. 1925-1926 akad. Religionslehrer der Isr. Religionsgemeinschaft Frankfurt a. M.; seit 1. Juni 1926 zweiter Rb. in Stockholm in „Stockholms Mosaiska Församling“. 1933 schwedische Staatsbürgerschaft; ausgedehnte soziale und seelsorgerliche Tätigkeit, Flüchtlingshilfe. 1949-1951 Präsident der Fredsloge (Friedensloge) U.O.B.B.; 1954 wurde ihm der Königliche Schwedische Vasaorden verliehen. 1963 pensioniert.

**Publ.** „För krigets och förföljelsens“, *Församlingsblad för Mosaiska Församlingen i Stockholm* [1945?], S. 46-48.- „Ehrfurcht vor dem Leben“, *Femina* 7 (1960); erneut abgedruckt in *Tradition und Erneuerung* 1967, Nr. 2, S. 417-420.- „Du sollst nicht töten“, ein ungelöstes Problem in den fünf grossen Religionen“, *Religionen und Konfessionen* 5 (Zürich 1963/1964), S. 1300-1301.- „Liebe und Gerechtigkeit“, *Religionen und Konfessionen* 6 (1964), S. 1318-1320.- „Versöhnung und Erlösung“, *Religionen und Konfessionen* 6 (1964), S. 1394-1395.

Predigten, in Renate Knoll, „Emil Kronheim ...“, s. u., S. 541-547.- Veröffentlichungen in der *Judisk Tidskrift* (Stockholm) seit 1933 u. a. jüdischen Zeitungen in schwedischer Sprache, vgl. *ebd.*, S. 532, Anm. 10.

**Hss.** Emil Kronheims – überwiegend private – Korrespondenz befindet sich im Staatsarchiv Stockholm.

**Lit.** Georg Lühr, *Die Abiturienten des Braunsberger Gymnasiums von 1860 bis 1916*, 1916; Neuaufl. 1990, bearb. von Ernst Federau (*Zts. für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands*, Beiheft 8).- Renate Knoll, „Emil Kronheim (1890-1871), Rabbiner und Begründer der Friedensloge. Mit drei Predigten aus dem Nachlaß“, *Das Preußenland als Forschungsaufgabe. FS für Udo Arnold zum 60. Geburtstag*, hrsg. von Bernhart Jähnig und Georg Michels (*Einzelschriften der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung* 20), Lüneburg 2000, S. 527-547.

**Ikon.** Renate Knoll, „Emil Kronheim ...“, in *Das Preußenland...*, S. 535, 539.

2321 **KRONHEIM, Hans Enoch, Dr.**, geb. 5. April 1885 in Polnisch-Krone (Koronowo), Posen, gest. 15. Okt. 1958 in Cleveland, OH/US. – Sohn des Kaufmanns Hermann K. und der Hilda, geb. Ascher; März 1904 Abitur am Kgl. humanistischen Gymnasium in Bromberg (Bydgoszcz), April 1904 bis 1907 Univ. Berlin und HWJ, 1907/08 Univ. Göttingen und Vertreter für Rb. Jakob Sonderling, der seinen Militärdienst ableistete; 26. Febr. 1909 Promotionsprüfung in Erlangen, 1911 Rabbinerprüfung an der HWJ. 1912-1917 akademischer Religionslehrer und zweiter Rb. in Düsseldorf; „er widmete neben dem Unterricht seine Kraft dem Jüdischen Jugendverein, dem damaligen Wedellverein“ (Eschelbacher, S. 23). 1917-1939 Rb. in Bielefeld; Mitglied und Präsident der Westfalia-Loge. 1939 Emigration in die USA, bis 1946 Rb. in Jamestown, NY. 1946-1958 Rb. in Cleveland, OH. Verheiratet mit Senta, geb. Wallach; zwei Töchter; die Schwiegereltern Moses und Lina Wallach erhielten noch im Mai 1941 ein Visum für die USA und emigrierten im August 1941.

**Diss.** *Lotzes Kausaltheorie und Monismus*, Diss. Erlangen 1910 (*Lotzes Lehre von der Einheit der Dinge*, Leipzig 1910).

**Publ.** „Die Einmaligkeit des Lebens“, *JLZ* 24.09.1927 (Jg. 7, Nr. 38), S. 1.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 3099.- [http://www.immigrantships.net/v6/1900v6/mouzinho19410902\\_14.html](http://www.immigrantships.net/v6/1900v6/mouzinho19410902_14.html) (last visited 28.11.2008).

**Lit.** *UOBB*, S. 95.- Eschelbacher, *Synagogengemeinde Düsseldorf*, S. 23.- *Liste Bielefeld*, 1972, S. 99.- Heuer, *Bibliographia* 1, S. 216.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 124f.- *Einwohner – Bürger – Entrechtete. Sieben Jahrhunderte jüdisches Leben im Raum Bielefeld. Eine Ausstellung des Stadtarchivs Rohrteichstraße 19, 9. Oktober bis 9. Dezember 1988 zum 50. Jahrestag des Novemberpogroms von 1938. Katalog (Bielefelder Beiträge zur Stadt- und Regionalgeschichte 6)*, bearbeitet von Monika Minninger, Anke Stüber und Rita Klussmann, Bielefeld 1988, S. 130f., „K. versuchte in den 30er Jahren eine Dokumentation der jüdischen Weltkriegsgefangenen aus Bielefeld zu erarbeiten und sammelte Fotos, Feldpostkarten und Lebensläufe der Toten“.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 207f.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 649.- Wilke, 2006, S. 23.

2322 **KSINSKI, Sali, Dr.**, geb. 23. Nov. 1878 in Kempen (Kępno). – 1904-1914 RS Berlin, nach 1910 Gemeindebeamter in Bremen, 1912-1918/19 Rb. in Zempelburg (Sępólno Krajeńskie), Westpreußen, bereits 1913 Mitglied im ADR. 1917/18 Militärseelsorger, hielt sich 1917 in Vandsburg (Więcbork), Westpreußen, auf; dann Leiter eines jüdischen Realgymnasiums in Kowno (Kaunas), Litauen. 1924-1932 Nachfolger von Rb. Jacob Abraham Michalski als Distriktrb. und Leiter der Israelitischen Präparandenanstalt Talmud-Tora in Burgpreppach, doch um 1927 auch bereits in Berlin zuwege. Lebte zuletzt in Berlin, emigrierte 1939 mit unbekanntem Ziel.

**Publ.** „Kulturkampf? Ueber die Abgrenzung der Staatsgewalt gegenüber religiösen Mächten“, *CVZ* 29.07.1927 (Jg. 6, Nr. 30), S. 1f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 1, 203.- Ebd. Nr. 8, fol. 329.

**Lit.** *Handbuch 1924/1925*, S. 161.- *Israelit* 06.11.1924 (Jg. 65, Nr. 45), S. 7, zur Amtseinführung in Burgpreppach.- *PK Bavaria*, S. 428.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 275.- Hildesheimer, *RS*, S. 67.- Eliav/Hildesheimer, S. 165.

2323 **KUNSTADT, Baruch Benedikt**, geb. 1887 in Preßburg (Bratislava), Slowakei, gest. 26. Jan. 1967 in Jerusalem. – Sohn des Abraham Arje K. (gest. 1934), Enkel des Elieser Lipmann K. 1909-1938 Dajan, orth. Rb. und Leiter der Schass Chevra in Fulda, Gründer einer Talmud-Tora-Lehranstalt. Mitglied der Chevra Kadisha Bratislava (1913). 1939 Emigration nach Palästina und zusammen mit Rb. Jechiel Michel Schlesinger (gest. 1949) Gründer und Leiter der Jeschiwa „Qol Tora“ in Jerusalem; sein Sohn Elchanan Mosche wurde sein Nachfolger.

**Publ.** *Ya'ane Baruch. Qoveš tešuvot*, Erstdruck ?, Nd. Jerusalem 2002.- *Še'elot u-tešuvot ya'ane Baruch*, 4 Bde., aus dem Nachlaß hrsg., Jerusalem 2007.

**Epig.** Begraben auf dem Har ha-Menuhot, Giv'at Ša'ul, Jerusalem.

**Lit.** Arnsberg, *Hessen 1*, S. 226.- Cyril Domb (Hrsg.), *Maaser Kesafim. On Giving a Tenth to Charity*, Jerusalem 1982, S. 72.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 125.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 209.- *PK Hessen*, S. 532-534.- Kinstlicher, 2005, S. 634.

**Ikon.** Shimon Yosef Meller, *Prince of the Torah Kingdom. Excerpts from the Glorious Life of Rosh Yeshivas Knesses Yisrael (Chevron), Maran haGaon Rabbi Simchah Zissel Broide*, Jerusalem 2006, S. 484.

2324 **KURREIN, Viktor, Prof. Dr.**, geb. 1. Jan. 1881 in Linz, gest. 1974. – Dritter Sohn des in Österreich und Böhmen wirkenden Rabbiners Adolf K. und der Jessie, geb. Loewe (1849-1934), Tochter des Orientalisten Louis Loewe; besuchte das Communal-Real- und Obergymnasium in Teplitz (Teplice), Böhmen, Studium an der ITL in Wien, 1904 Promotion in Wien. Rb. in Meran und Salzburg, 1919-1923 Rb. in Karlsruhe, seit 1923 Rb. in Linz. „Er ist ein mittelgrosser Mann, mit ausdrucksvollen dunklen Augen, hoher Stirne, schwarzem Backenbart, einer hellen Stimme und freundlichen Umgangsformen“ (LBI New York, Memoir Collection, ..., S. 50). Übernahm 1933 bis Jan. 1935 provisorisch auch das Rt. Amstetten, Niederösterreich. 1938 Emigration nach England. Verheiratet mit Stella Lewin (1893/Freiburg-1974); zwei Söhne.

**Publ.** *Rede zur Einweihung des neuen Genesungsheim für mittellose kranke Israeliten in Meran, gehalten bei dem Festgottesdienste am 23. Jänner 1909, Roschhodesch Schebat 5669, im Tempel der Königswarter-Stiftung*, Brünn 1909 [Sepr.-Abdruck aus *Jüdische Volksstimme*].- „Kartenspiel und Spielkarten im jüdischen Schrifttume“, *MGWJ* 66 (1922), S. 203-211.- „Die Genuß-Symbolik in den rituellen Bräuchen“, *MGWJ* 67 (1923), S. 205-209, 262-270.- „Pessach im Volksmunde“, *Menorah* 2 (1924), S. 3f.- „Zur Geschichte des Moos Zur“, *Menorah* 3 (1925), S. 252f.- „Das jüdische Blatt und sein Redakteur“, *Die Wahrheit* (Wien) 17.08.1925 (Jg. 41, Nr. 32-33), S. 38.- „Die Monate des Jahres in der volkstümlichen Deutung“, *Menorah* 3 (1925), S. 207.- „Purim-Gemara“, *Menorah* 3 (1925), S. 64.- „Vom Tabak und vom Rauchen“, *Menorah* 3 (1925), S. 155f.- „Jahresprognosen“, *Menorah* 4 (1926), S. 501-503.- „Die Symbolik des Körpers in den rituellen Bräuchen“, *MGWJ* 70 (1926), S. 41-50.- *Die Juden in Linz. Festschrift anlässlich des 50 jährigen Bestandes des Linzer Tempels*, Linz 1927; auch *Menorah* 5 (1927), S. 311-344.- *Die hebräischen Handschriften-Fragmente in Linz*, Wien 1928.- *Adolf Kurrein. Ein Bild seines Lebens und Wirkens anlässlich seines zehnjährigen Todestages*, Linz 1929.- „Rosenberg“ [Rožmberk nad Vltavou], *JGJČR (=Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte der Juden in der Čechoslovakischen Republik)* 2 (1930), S. 497-500.- „Die Mesnerin von Enns“, *ZGJD* 3 (1931), S. 171-179.- „Aus dem Archiv der Stadt Linz“ *JGJČR* 4 (1932), S. 481-484.

**Dok.** CAHJP P/148 [Brenner-Archiv] ([http://www.uibk.ac.at/brenner-archiv/projekte/jerusalem/links/cahjp\\_080506.pdf](http://www.uibk.ac.at/brenner-archiv/projekte/jerusalem/links/cahjp_080506.pdf), last visited 15.01.2009).- LBI New York, Memoir Collection (Microfilm), Reel 6, Lebenserinnerungen von Egon Basch, S. 50f.

**Lit.** *Die Welt* 22.12.1905 (Jg. 9, Nr. 51), S. 13.- Winger III, S. 557.- *PK Baden-Württemberg*, S. 451 [Verwechslung mit dem Vater, Rb. Adolf Kurrein (1846-1919), Rb. in St. Pölten (Niederösterreich), Linz, Bielitz (Österr.-Schlesien) und 1888-1919 in Teplitz (Teplice, Böhmen)].- Lind, *Niederösterreich*, 2004, S. 58.- <http://www.kurrein.com/TheWholeFamily/f119.htm>; <http://www.loebtree.com/mirelsd.html> (last visited 25.06.2009).

**Ikon.** *Menorah* 5 (1927), S. 343.

2325 **KUSZNITZKI, Salomon, Dr.**, geb. 19. Jan. 1846 in Kempen (Kępno), Posen, gest. 28. Juni 1917 in Breslau. – Schulbesuch in Kempen und Abitur am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, 1864-1874 Univ. und JTS, Promotion ebd.; 1874-1880 Rabbinatsassessor des Landesrabbiners Levi Herzfeld und Leiter der Religionsschule in Braunschweig, 1875 Bewerbung in Pleschen, 1879 in Erfurt. März 1880 bis Sept. 1911 Rb. in Bayreuth, seit 1897 zugleich Rb. des Rabbinatssprengels Sulzbach mit den Gemeinden Floß, Cham, Sulzbach und Weiden sowie ab 1902 Hof. 1889 Bewerber in Offenbach; zum 1. Okt. 1911 in den Ruhestand. Um 1913 als Breslauer Rb. im ADR. Verheiratet mit Auguste, geb. Löwenheim; ein Sohn, zwei Töchter.

**Diss.** *Joel, Amos, Obadja, qua aetate et quibus de rebus sint locuti* (Über das Zeitalter der Propheten Joel, Amos, Obadja), Diss. Breslau 1872.

**Publ.** Rezension von Immanuel Deutsch, *De Elijui sermonum origine atque auctore, eommentatio philologico – critica*, in *JLB* 4 (1875).- Rezension von Simon Friedmann, *Ueber die unter der Regierung des Achas gegebenen Prophezeihungen Jesaja's* (Diss.), in *JLB* 4 (1875).- „Ueber das Zeitalter der Propheten Joel, Amos, Obadja“, *JLB* 2 (1873).- Rezension von David Rosin, *Die Ethik des Maimonides. Jahrbuch des jüd. theologischen Seminars zu Breslau*, in *JLB* 5 (1876), S. 39f.- „Versuch zur Erklärung einer nicht ganz klaren Bibelstelle“, *JLB* 6 (1877).- Rezension von M. Lewin, *Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur*, Nürnberg 1877, in *JLB* 7 (1878).- „Der deutsche Palästina-Verein“, *JLB* 8 (1879).- Rezension von J. Morgenstern, *Verleumdungen gegen die Juden und der Juden gegen die Samaritaner. Ein Beitrag zur Culturgeschichte*, Berlin, in *JLB* 8 (1879).- *Predigt, gehalten bei dem Trauergottesdienste für weiland Seine Majestät König Ludwig II in der Synagoge zu Bayreuth*, Bayreuth 1886, 10 S. (CJA, Mikrofilm 5713). Mehrere Predigten, weitere Abhandlungen und Rezensionen im *Jüdischen Literaturblatt*.

**Dok.** CAHJP Jerusalem D/Ba28, Nr. 23 (Pensionierung).- CJA Berlin 75 A Pl 1 Nr. 57.- CJA Berlin, 1, 75 A Pl 1 Nr. 57, fol. 64-65.- Ebd. Er 1 Nr. 26, fol. 154-155.- Ebd. Su 1 Nr. 7, fol. 2-2v, 28-28v, 51-51v, 92.- Ebd. Me 1 Nr. 1, fol. 38, Jacob Nachod vom DIGB über ihn (1880): „ein sehr befähigter Mann“.- StadtA Bayreuth 13808, 10856.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 176f.- *Oberfränkische Ztg. und Bayreuther Anzeiger*, 02.03.1906, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *GB* 09.03.1906, S. 3, zum Amtsjubiläum.- Heppner und Herzberg, S. 522.- *Bayreuther Tagblatt* 30.06.1917, Todesanzeige [StadtA Bayreuth, CAHJP].- *Jahresbericht*, Breslau 1918, S. 7.- *JL* III, S. 913.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 424.- *PK Bavaria*, S. 226.

**KUTNER, Josua-Höschel**, gest. 1878. – Siehe Teil I.

**KUTTNER, Nathan Hirsch**, 1816 bis nach 1891. – Siehe Teil I.



# Biographisches Handbuch der Rabbiner

Herausgegeben von Michael Brocke und Julius Carlebach ש"ס

## Teil 1

### Die Rabbiner der Emanzipationszeit in den deutschen, böhmischen und großpolnischen Ländern 1781–1871

Bearbeitet von Carsten Wilke

## Teil 2

### Die Rabbiner im Deutschen Reich 1871–1945

Mit Nachträgen zu Teil 1

Bearbeitet von Katrin Nele Jansen

unter Mitwirkung von  
Jörg H. Fehrs † und Valentina Wiedner



# Biographisches Handbuch der Rabbiner

Herausgegeben von Michael Brocke  
und Julius Carlebach ל"ז

Teil 2

Die Rabbiner im Deutschen Reich  
1871–1945

Mit Nachträgen zu Teil 1

Bearbeitet von Katrin Nele Jansen

unter Mitwirkung von  
Jörg H. Fehrs † und Valentina Wiedner

Band 2

LANDAU – ZUCKERMANN

K·G·Saur München 2009

---

ISBN 978-3-598-24874-0 (print)  
ISBN 978-3-598-44107-3 (e-book)

*Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2009 Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin, [www.degruyter.com](http://www.degruyter.com)  
⊗ Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

Satz: bsix GmbH, Braunschweig  
Druck: Strauss GmbH, Mörlenbach

Printed in Germany

---

## Inhalt

### Band 1

Vorwort .....	vii
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur und Archive .....	xiii
<b>Rabbiner A bis K</b> .....	1

### Band 2

<b>Rabbiner L bis Z</b> .....	361
Ortsregister (mit Abkürzungen) .....	675
Personenregister .....	703
Umschrift des Hebräischen .....	721
Abkürzungen .....	722
Nachträge zum Biographischen Handbuch der Rabbiner, Teil 1 (C. Wilke) .....	725



**Rabbiner**  
**Landau – Zuckermann**



**LABASZYNSKI (auch LABASCHINSKI), Joseph**, 1802-1894. – Siehe Teil I.

2326 **LANDAU, Emil Elias, Dr.**, auch Elisaeus, geb. 26. April 1842 in Klasno-Wielitzka (Wieliczka), Galizien, gest. 5. Juni 1924 in Weilburg a. d. Lahn. – LBA in Berlin, 1867 Examen das.; Wintersemester 1865/66 sowie 1875-1876 außerdem Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt in Berlin. 1867 bis Juni 1871 Rektor der jüdischen Gemeindeschule in Kattowitz (Katowice), Oberschlesien; 1868 preußisch naturalisiert, 1870 Examen „pro rectoratu“ in Breslau. 1872-1875 Rektor der jüdischen Gemeindeschule in Thorn (Toruń), Westpreußen. 1876 ein Semester an der HWJ und Univ. Berlin (Pädagogik, Logik, Ethik, moderne Philosophie), 1876 bis um 1879 Prediger und Religionslehrer in Kreuzburg (Kluczbork), Oberschlesien. 1879 Ergänzungsprüfung beim Provinz-Schul-Collegium Breslau für die Berechtigung, Französisch und Englisch zu unterrichten und als Rektor an höheren Töchterschulen zu amtieren. 1882-1892 Schulrektor in Zürich, 1884-1888 Univ. Zürich (Philosophie, orient. Sprachen), 1888 Promotion. 1893-1924 Stadt- und Bezirksrb. in Weilburg a. d. Lahn. Gründungsmitglied des Vereins israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (1879), Mitglied im DIGB (1896), Vorstandsmitglied des Zentral-Waisen- und Mädchenheims zu Bad Ems. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912.

**Diss.** *Die dem Raume entnommenen Synonyma für Gott in der neuhebräischen Literatur*, Diss. Zürich 1888.

**Publ.** „Ueber kawana = Andacht“, *JLB* 20 (1891).- „Die gegensinnigen Wörter im Alt- und Neuhebräischen“, *JLB* 21 (1892).- „Noch einmal kawana (Andacht)“, *JLB* 21 (1892).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 13, fol. 21.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.- HStA Wiesbaden Abt. 405 Nr. 351 Personalia Dr. Landau, 1881-1925.- Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** *AZJ* 06.06.1876 (Jg. 40, Nr. 23), S. 371.- *Israelit* 26.01.1893 (Jg. 34, Nr. 8), S. 150.- Holzmann, *Lehrerbildungsanstalt*, 1909, S. 166.- Joseph Gutmann, *Festschrift zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Knabenschule der jüdischen Gemeinde in Berlin*, Berlin 1926, S. 11f.- *PK Hessen*, S. 464.

2327 **LANDAU, Ezechiel, Dr.**, auch Jecheskel/Jechiel L., geb. 1888 in Prag, gest. 20. Aug. 1965 in New York. – Nachkomme des Prager Oberrabbiners Ezechiel L. (1713-1793), Schwiegersohn des „Besojner Raws“ (Berlin). Gymnasialbesuch in Prag, Studium am Berliner RS und Promotion in Prag (1917). 1917-1920 stellvertretender Landesrb. von Mähren und Rb. in Prag. Rückkehr nach Berlin, dort bis 1929 Lehrer an den höheren Schulen der Adass-Jisroel-Gemeinde; um 1924/25 Leiter der Talmud-Tora, Große Hamburger Str. 27 in Berlin, Lehrvorträge in den Privatsynagogen Mazmiach Jeschua, Lew Jehudo und Ohel David. 1926 Rb. der Berliner Privatsynagoge Beth Zion in der Brunnenstraße 33, 1930 Gemeinderb. an den Synagogen Ryke- und Kaiserstraße, am Kottbusser Ufer und in der Heidereutergasse; Seelsorger in den Kranken- und Siechenanstalten, Jugendarbeit. 1934 Emigration nach London, 1940 in die USA; Rb. und Prediger in verschiedenen Gemeinden in New York; tätig im Emigranten-Hilfsverein „Hebrew Immigrant Aid Society“ und im Vorstand der „Jewish Friends Society“.

**Diss.** *Die Schrift und das Schriftlesen in der Bibel und im Talmud*, Diss. Prag 1917.

**Publ.** Zwischen 1917 und 1920 mehrere Beiträge im *Jüdischen Volkssturm* (Brünn) und der *Jüdischen Presse* (Wien).

**Lit.** *Handbuch 1924/1925*, S. 158, 170.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 323.- *Israelit* 01.07.1926 (Jg. 67, Nr. 27), S. 6, zur Amtseinführung in Berlin.- *Israelit* 22.03.1934 (Jg. 75, Nr. 12), S. 10, „Auch als Jugenderzieher war Dr. Landau in allen gut jüdisch gesinnten Kreisen bekannt und sehr geschätzt“.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 49, 56f., 61.- *Wegweiser*, 1987, S. 172.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 213.- *BBKL*, Bd. XIX (2001), S. 865-869.- Hildesheimer, *RS*, S. 68.- Eliav/Hildesheimer, S. 167.

**LANDAU, Menachem-Mendel**, gest. 1909. – Siehe Teil I.

2328 **LANDAU, Samuel, Dr.**, geb. 16. Febr. 1846 in Bendzin (Będzin), Schlesien, gest. 1936. – 1880-1881 Gymnasium in Hersfeld, Abitur; ab 1882 Univ. Berlin, 1883-1888 *RS*, 3. Juli 1888 Promotion in Halle; ordiniert und als Rb. nach Hannover berufen. Ging nach drei Jahren als Prediger an die Deutsch-israelitische Tempelgemeinde Krakau; dort bis um/vor 1899. Eventl. identisch mit Samuel Isaac Landau, der 1902-1912 als Rb. in Sochaczew, Provinz Warschau, amtierte. Auch Bibliothekar und Archivar. Er starb kurz nach seinem 90. Geburtstag.

**Diss.** *Ansichten des Talmud und der Geonim über den Werth der midraschischen Schriftauslegung*, Diss. Halle 1888 (ebd./Hannover).

**Publ.** „Die geistige Veranlagung der Juden“, *AZJ* 23.09.1898 (Jg. 62, Nr. 38).

**Lit.** *EJ* engl. XV, S. 24.- Hildesheimer, *RS*, S. 68.- Eliav/Hildesheimer, S. 167.- Wilke, 2009, S. 311.- *Index*.

**LANDAU, Wolf, Dr.**, 1811-1886. – Siehe Teil I.

**LANDSBERG, Lewin**, ca. 1799-1876. – Siehe Teil I.

**LANDSBERG, Moritz, Dr.**, 1824-1882. – Siehe Teil I.

2329 **LANDSBERG, Wilhelm Ze'ev, Dr.**, geb. 6. Juni 1844 in Loslau (Wodzisław Śląski), Oberschlesien (so lt. Brann; nach dem akad. Lebenslauf: in Rybnik, Oberschlesien), gest. 16. April 1912 in Kaiserslautern. – Sohn von Elias L. (1800-1879, Rb. in Loslau, Oberschlesien), Bruder von Moritz L. (1824-1882, Rb. in Liegnitz [Legnica], Niederschlesien), Schüler von E. Hildesheimer. 1862-1872 Univ. Breslau und JTS, 22. Juni 1868 Promotion in Halle. Ab 1871 Lehrer an der Religionsschule der Adass Jisroel Berlin, 1872-1873 Erzieher in einem vornehmen Haus in Rußland; 1873 Rb. in Pasewalk, Pommern, 1874 Rb. in Lauenburg (Lębork), Pommern; 1879 Bewerber in Schrimm und Stettin. 1880-1912 Bezirksrb. in Kaiserslautern. Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Kaiserslautern; zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum 1905 sandte der Bischof von Speyer, Dr. Konrad Busch, eine Grußadresse. Verheiratet mit Ottilie, geb. Hausmann (1852-1921).

**Diss.** *De libro Ioniae*, Diss. Halle 1868 (nur als Manuskript).



**Publ.** *Der erneuerte Dank. Predigt gehalten am Erinnerungstage der Schlacht bei Sedan*, Pasewalk 1873.- „Ueber den Ursprung des Karäerthums“, *JLB* 2 (1873), S. 18f., 33f.- „Plan und System in der Aufeinanderfolge der einzelnen Mischnah's“, *MGWJ* 22 (1873), S. 208-215.- „Berichtigung“, *MGWJ* 22 (1873), S. 288.- *Das rituelle Schächten der Israeliten im Lichte der Wahrheit*, Kaiserslautern 1882.- *Leitfaden für den isr. Religionsunterricht an Religions- und Volksschulen*, Kaiserslautern 1882.- *Predigt bei dem in der Synagoge zu Kaiserslautern am 22. Juni 1886 stattgefundenen Trauergottesdienste für den hochseligen König Ludwig II*, Kaiserslautern 1886.- Rezension von D. Almogen, *Worte der Abwehr. Antwort auf die ‚Briefe eines Arier's an einen Semiten'*, Leipzig 1887, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von Salo Heimberg, *Das Judentum und seine Strömungen in der Gegenwart. Vortrag gehalten am 10. October 1887 im jüd. Vereine ‚Einigkeit' in Drohobycz*, in *JLB* 16 (1887).- Rezension von E. Landau, *Die dem Raume entnommenen Synonyma für Gott in der neuhebr. Litteratur*, Zürich 1888, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von M. Jutrosinski, *Die Waisenflege in der Berliner jüdischen Gemeinde. Ein Vortrag*, Berlin 1887, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Moritz Stern, *Zwei patriotische Kundgebungen. Aus dem isr. Gemeindearchiv zu Halberstadt*, Frankfurt/M. 1887, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von S. Landau, *Ansichten des Talmuds und der Geonim über den Werth der midraschischen Schriftauslegung, ein Beitrag zur Geschichte der ältesten Bibelexegese*, Frankfurt/M. 1888, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Wilhelm Pressel, *Die Zerstreuung des Volkes Israel. Zweites Heft: Die Stufen dieser Zerstreuung*, Heilbronn 1887, in *JLB* 17 (1888).- Rezension von Benzion Behrend, *Die Kreti und Pleti, ihre inhaltliche Bedeutung und Geschichte*, Krotoschin 1888, in *JLB* 18 (1889).- Rezension von R. Ohle, *Beiträge zur Kirchengeschichte I. Die pseudophilonischen Essäer und die Therapeuten*, Berlin 1888, in *JLB* 18 (1889).- „Lazarus ben David und seine Schrift: ‚Etwas zur Charakteristik der Juden'“, *JLB* 19 (1890).- Rezension von Louis Neustadt, *Eine Blutbeschuldigung in Frankfurt a. M. i. J. 1504*, Madeburg, in *JLB* 21 (1892).- *Pharisär und Sadducäer. Ein Vortrag*“, *JLB* 27 (1903).  
Mehrere Predigten und zahlreiche Rezensionen in *JLB*.

**Dok.** APS, Provinzialschulkollegium Nr. 60 (unfoliert).- CJA Berlin, 1, 75 A Schr 1 Nr. 13, fol. 59.- Ebd. Ste 3 Nr. 67, fol. 34-34v.

**Epig.** Begraben auf dem jüd. Friedhof Kaiserslautern, Reihe 23 rechts; *150 Jahre Jüdischer Friedhof Kaiserslautern*, Hrsg. v. d. Stadt Kaiserslautern, Referate Grünflächen, Stadtentwicklung u. Kultur, 2008, S. 54f.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 178.- *Israelit* 07.09.1905 (Jg. 46, Nr. 72), S. 1550.- *JJGL* 16 (1913), S. 20.- W. Suchier (Hrsg.), *Bibliographie der Universitätschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885*, Berlin 1953, S. 479 (Nr. 34448).- August Kopp, *Die Dorfjuden in der Nordpfalz. Dargestellt an der Geschichte der jüdischen Gemeinde Alsenz an 1655*, Otterbach 2. Aufl. 1988, S. 12.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 53.- Wilke, 2009, S. 306.

**LANDSBERGER, Julius, Dr.**, 1819-1890. – Siehe Teil I.

**LANDSBERGER, Julius, Dr.**, 1821-1894. – Siehe Teil I.

2330 **LANG, Élie**, geb. 10. (o. 28.) Dez. 1817 in Sierentz, Oberelsaß, gest. 10. Aug. 1882 in Altkirch, Oberelsaß. – 1838-1844 Studium an der École rabbinique in Metz. 1844 Leiter der israelitischen Primarschule in Nancy, 1845 Eklat um seine Bewerbung als Schulleiter in

Lille; 23. Dez. 1846 nominiert als Rb. in Surbourg, Unterelsaß; seine Anstellung führte zur Spaltung der Gemeinde. 1850 Bewerber in Colmar und Sarreguemines; Okt. 1851-1873 Rb. in Rîbeauvillé (Rappoltsweiler), Oberelsaß; 1873-1882 Rb. in Altkirch durch Tausch der Anstellung mit Rb. Kaufmann Weill.

**Dok.** AN Paris F19/11062.

**Epig.** Bestattet in Altkirch. Sein Grabmal ist aufgenommen in das *Inventaire général du patrimoine culturel* (<http://www.inventaire.culture.gouv.fr>); Abb.: [http://www.culture.gouv.fr/public/mistral/palissy\\_fr?ACTION=CHERCHER&FIELD\\_98=REF&VALUE\\_98=IM68011152](http://www.culture.gouv.fr/public/mistral/palissy_fr?ACTION=CHERCHER&FIELD_98=REF&VALUE_98=IM68011152) (last visited 25.06.2009).

**Lit.** *DBR* 2007, S. 424f.- *Index*.

2331 **LANGE, Bruno, Dr.**, geb. 13. Dez. 1891 in Elberfeld. – Sohn des Kaufmanns Josef L. und der Ida, geb. Treidel; ab 1902 Besuch des Kgl. Realgymnasiums in Elberfeld, 1908 Berechtigungsschein zum einj.-freiwill. Dienst und Übergang zur Oberrealschule, 1911 Abitur. 1911-1914 Univ. Berlin, 12. Juni 1914 (Prüfung) Promotion in Erlangen, 1911-1917 HWJ. Um 1916 als Vertreter von Georg Wilde Rb. in Magdeburg, 1918-1920 zweiter Rb. in Essen. Mitglied im CV und Mitarbeiter von *IdR*.

**Diss.** *Franz Hemsterhuis, seine Religionsphilosophie in ihrem Abhängigkeitsverhältnis zu Locke*, Diss. Erlangen 1914 (Borna-Leipzig 1915).

**Publ.** „Nation und Nationalität“, *IdR* 24 (1918), S. 321-327.- *Juden, Weltkrieg, Revolution: eine Aufklärungsschrift*, 2. durchges. Aufl. 1919; Online Ausgabe Frankfurt/M. 2008 (<http://judaica-frankfurt.de/urn:nbn:de:hebis:30-180014240000>; last visited 02.12.2008).- „Graberlebnis‘, ein Gedicht“, Salomon Samuel (Hrsg.), *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 46-48.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 3650.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 9; 11, fol. 34-34v, Felix Goldmann an seinen Amtskollegen Guttman, Breslau: „Von *Lange* kann ich Ihnen nur mitteilen, dass er, nach dem Urteil seiner Gemeinde und meiner alten Gemeinde Oppeln ein geradezu faszinierender Redner ist. In Oppeln wäre er gewählt worden, wenn er sich dazu hätte entschließen können, die Stelle anzunehmen. Er wollte aber durchaus nicht, da er aus dem Westen stammt und ihm die Verhältnisse im Osten, die er vorher nicht kannte, nicht gefielen“.- Ebd. fol. 192.

**Lit.** *AZJ* 31.01.1919 (Jg. 88, Nr. 5), Beilage (Der Gemeindebote), S. 2, über einen Vortrag, gehalten im Verein der jüdischen Jugend in Duisburg.- *IdR* 26 (1920), S. 175, „Wie wir erfahren, hat Rabbiner Dr. Lange = Essen sein Amt als Gemeinderabbiner in Essen niedergelegt. Herr Dr. Lange wird sich jedoch weiter in der Abwehr des Antisemitismus betätigen und steht unseren Ortsgruppen jederzeit zur Verfügung. Seine Adresse ist jeweils durch das Bureau des Centralvereins zu erfahren“.- Kristian Kossack/ Werner Dirks, „Suche nach Sündenbock. Öffentlicher Disput zwischen jüdischer Gemeinde, Parteien und Kirche“, *Mindener Tageblatt* 19.11.2005.

2332 **LANGE, Gerson, Dr.**, geb. 27. Juli 1868 in Halberstadt, gest. 24. Sept. 1923 in Frankfurt a. M. – Sohn des Klausrb. von Halberstadt Isaak (Izchok) Michael L., Schwager von Eduard Biberfeld. Studium an RS und Univ. Berlin, 1891 Promotion in Halle. Aug. 1893 bis März 1897 stellvertr. Direktor der Religionsschule in Hannover, 1895 Bewerbung in Eschwege. 1897-1901 Rb. des „Vereins zur Wahrung des überlieferten Judentums in der Provinz Westfalen“ mit Sitz in Warburg (Amtsantritt 27.5.1897, eingeführt von Dr. Michael

Cahn, Rb. in Fulda). Seit 22. April 1901 Direktor der Samson-Raphael-Hirsch-Realschule in Frankfurt a. M.; Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands, Mitbegründer und Vorsitzender des Bundes jüdischer gesetzestreuer Lehrer in Deutschland („Chissuk Emunoh“), Vorsitzender im „Unterstützungsverein für emeritierte Lehrer, Lehrerwitwen und Waisen Jeschurun“; Inhaber des „Rangs der Räte“ 4. Klasse (1913). L.'s Bruder Markus (1879/Halberstadt-1943/Jerusalem) studierte ebenfalls am RS und wurde Lehrer in Hamburg und Frankfurt a. M.; 1939 emigriert.

**Diss.** *Über die linearen homogenen Differentialgleichungen, denen die Periodizitätsmodul Abelscher Integrale genügen für den Fall, dass die Irrationalität dritten Grades ist*, Diss. Halle 1891 (ebd.).

**Publ.** *Festschrift zur Jubiläumsfeier des 50jährigen Bestehens der Unterrichtsanstalten der Israelitischen Religionsgenossenschaft zu Frankfurt a. M.* (Hrsg.), 1903.- *Samson Raphael Hirsch als Pädagoge*, Frankfurt/M. 1903.- *Sefer ma'ase ḥošev / Sefer Maassei Choscheb. Ein hebräisch-arithmetisches Werk des Levi Ben Gerschom aus dem Jahre 1321*, Frankfurt/M. 1909.- *Sefer Qohelet (Das Buch Koheleth)*, Frankfurt/M. 1910.

**Lit.** *Israelit* 06.05.1897 (Jg. 38, Nr. 36), S. 671.- *Israelit* 25.04.1901 (Jg. 42, Nr. 32), S. 721.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- A. Fürst, „Die jüdischen Realschulen Deutschlands“, *MGWJ* 59 [NF 22] (1914), S. 430-453 u. 513-541, hier S. 524.- *Israelit* 11.10.1923 (Jg. 64, Nr. 41), S. 1f., Nachruf.- *Israelit* 04.03.1926 (Jg. 67, Nr. 10), Beilage S. 1.- A. Fürst, „Die höheren jüdischen Schulen Deutschlands“, *MGWJ* 75 [NF 39] (1931), S. 48-67, hier S. 52.- Arno Herzig, „Die Geschichte der jüdischen Gemeinde Iserlohn“, *Die jüdische Gemeinde Iserlohn. Beiträge zur Geschichte Iserlohns*, Iserlohn 1970, S. 9-88, hier S. 43.- Breuer, *Orthodoxie*, 1986, S. 184, 472, 476.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 215.- Hildesheimer, *RS*, S. 69.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 86.- Eliav/Hildesheimer, S. 168.

**Ikon.** *Israelit* 04.03.1926 (Jg. 67, Nr. 10), Beilage S. 1.

**LANGE, Isaak Michael**, gest. 1880. – Siehe Teil I.

2333 **LAUER, Chaim, Dr.**, geb. 25. Aug. 1876 in Brzesko, Galizien (lt. Handbuch österr.; nach anderer Quelle: Bobowa, polnisches Galizien; nach Auskunft von Simon Lauer ist das genaue Geburtsdatum unbekannt), gest. 11. Aug. 1945 in Biel, Schweiz. – Mit drei Jahren Besuch der jüdischen Elementarschule, als Dreizehnjähriger zum Studium an Jeschiwot nach Ungarn geschickt, blieb schließlich in Bonyhád (unter der Leitung von Eliezer Deutsch), wo er die Hatara erhielt. „Es wurde hart gearbeitet; aber zwei Gegebenheiten wirkten sich segensreich aus: Man lernte an Stehpulpen, und man ging bisweilen schwimmen. So kam es, daß Haltungsschäden unbekannt waren“ (Lauer, 2003, S. 15). Anschl. Assistent bei Rb. Michael Cahn in Fulda, Privatunterricht zur Vorbereitung auf den Besuch des Gymnasiums, Eintritt in das Realgymnasium in Basel, dort Abitur und Immatrikulation an der Univ. für Medizin, dann für Philosophie (mit Psychologie und Pädagogik) und Semitistik; den Lebensunterhalt verdiente er mit Privatstunden, als Hauslehrer bei Rb. Arthur Cohn, als Lehrer im Verein Schomre Tora und 1908-1912 als Rb., Lehrer, Vorbeter und Schächter in Liestal bei Basel; Mitbegründer der farbentragenden Verbindung Nehardea, Zionist. 1913 Promotion in Basel bei Karl Joël, anschl. RS Berlin. 1914 von Baron Hirsch in Paris zum OR der Jüdischen Kolonisation in Argentinien ernannt; der Ausbruch des 1. WK verhinderte seinen

Amtsantritt. 1916 Rb. in Biel, Schweiz; Jugendarbeit. 1924/25 Lehrer und stellvertretender Rb. neben Isaak Unna an der Mannheimer Lemle-Klaus und Leiter der Klaus-Religionschule, Mitglied der „Bne Brith“. 1925 Heirat mit der neunzehn Jahre jüngeren Krankenschwester Elsa, Tochter von Rb. Simon Eppenstein (gest. 1970). Ab 1. Sept. 1935 Stadt- und Klaus-Rb. in Mannheim; Angebote aus Hamburg und Saloniki schlug er aus. Nov. 1938 rettete er die Bibliothek der Klaus vor der Zerstörung, indem er, seit 1925 Schweizer Staatsbürger, sie als seinen Privatbesitz ausgab. 1938 zurück in die Schweiz und Jan. 1939 erneut Rb. in Biel; seit 6. Mai 1945 Lehrer am neueröffneten Lehrerseminar des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes. Der Sohn Simon L., zunächst Gymnasiallehrer, wirkte als Mitarbeiter am Institut für Judaistik und jüdisch-christliche Forschung in Luzern.

**Diss.** *Der Irrationalismus als philosophischer Grundzug David Humes*, Diss. Basel 1913 (Berlin 1914).

**Publ.** „Das Thorastudium und die Frauen“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Zur Renaissance der hebräischen Sprache“ *IWB* 1915.- „Rabbi Jochanan ben Sakkais letzte Bitte an seine Schüler“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Talmudisches“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Zur Geschichte des ‚Zürcher Semak‘“, *JJLG* 12 (1918), S. 1-36.- „Der Ursprung des ‚Mogen David‘“, *Israelit* 02.08.1923 (Jg. 64, Nr. 30), S. 10.- „R. Meier Halevy aus Wien und der Streit um das Grossrabinat in Frankreich“, *JJLG* 16 (1924), S. 1-42.

Veröffentlichte einen Beitrag über den Traum in der talmudischen Literatur im ersten Jg. von Freuds Zeitschrift für Psychoanalyse.

**Lit.** *Israelit* 19.02.1925 (Jg. 66, Nr. 8), S. 7.- *Israelit* 18.07.1935 (Jg. 76, Nr. 29), S. 11.- *IFH* 25.07.1935.- *Jüdisches Gemeindezentrum Mannheim F3. Festschrift zur Einweihung am 13. September 1987 / 19. Elul 5747*, hrsg. vom Oberrat der Israeliten Badens, Karlsruhe, von der Jüdischen Gemeinde Mannheim und vom Stadtarchiv Mannheim (*Sonderveröffentlichung des Stadtarchivs Mannheim* 17), Mannheim 1987, S. 50f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 217.- Hildesheimer, *RS*, S. 69.- *Handbuch österr.*, 2:5984.- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 9-28.- Eliav/Hildesheimer, S. 169.

**Ikön.** *IFH* 21.05.1925.- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 11

2334 **LAUPHEIMER, Friedrich Elias, Dr.**, geb. 26. Juli 1890 in Buchau, Schwaben, gest. 17. Jan. 1965 in Jerusalem. – Sohn von Rb. Jonas L.; Jurastudium, 1913 Promotion in Heidelberg; als Nationalökonom tätig. 1928-1931 JTS Breslau. 1931-1939 orthodoxer Distriktsrabbiner in Bad Ems-Weilburg. Mitglied im „Misrachi“ und in der Reichsvertretung, Mitglied im ADR. 1939 Emigration über Holland und Frankreich nach Palästina. 1940-1961 Leiter des Allgemeinen Altersheims in Jerusalem.

**Diss.** *Der strafrechtliche Schutz gegen geschlechtliche Infektion*, Diss. Heidelberg 1913 (Berlin 1913; auch in der *Bibliothek für soziale Medizin, Hygiene und Medizinalstatistik und die Grenzgebiete von Volkswirtschaft, Medizin und Technik* 9, Berlin 1914).

**Publ.** „Die außerpentateuchischen Quellen der Sabbatgesetze, einschließlich der Apokryphen und Pseudoepigraphen, verglichen mit der Halacha“, *JJLG* 22 (1931/1932), S. 161-212.

**Hss.** *Grabrede für Eva Putziger, gehalten am 6. September 1935 in Frankfurt a. M.*, Archiv des Jüdischen Museums Frankfurt/M.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 205.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 425.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 217.- *PK Hessen*, S. 377f.

2335 **LAUPHEIMER, Jonas Jomtov, Dr.**, geb. 1. Juli 1846 in Laupheim, Württemberg, gest. 25. Jan. 1914 in Buchau am Federsee. – Sohn des Elias L.; 1870-1871 JTS Breslau. 1880 Rabbinatsverweser in Buttenhausen bei Buchau, 1887-1914 Rb. in Buchau am Federsee, das mit dem Rt. Buttenhausen vereinigt wurde. Verheiratet mit Bluma, geb. Hofheimer (1858-1937), aus Buttenhausen; er erlag einem Schlaganfall.

**Dok.** LDA BW.

**Epig.** Grabstein in Buchau Nr. 360a, bestattet am 27. Jan. 1914; Stein Nr. 360b für seine Gattin Bluma Hofheimer.

**Lit.** *Israelit* 02.01.1902 (Jg. 43, Nr. 1), S. 5, zur Silberhochzeit.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 178.- *GB* 13.02.1914 (Jg. 78, Nr. 7), S. 3.- „Zur Geschichte der Juden in Buttenhausen“, *Gemeindezeitung für die isr. Gem. Württembergs* 01.12.1928 (Jg. 5 Nr. 17), S. 214f.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 74.- Alfred Fritz, *Die Geschichte und Entwicklung der Juden in Buttenhausen*, Diss. Stuttgart-Hohenheim, 1938, S. 75.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 56.- Joseph Mohn, *Der Leidensweg unter dem Hakenkreuz. Aus der Geschichte von Stadt und Stift Buchau am Federsee*, hrsg. von der Stadt Bad Buchau, Bad Buchau 1970, S. 91.- *PK Baden-Württemberg*, S. 57, 60, 187.

2336 **LAZARD, Hirtz L.**, geb. 17. Jan. 1804 in Bergheim, Oberelsaß, gest. 8. Aug. 1883 in Bollwiller, Oberelsaß. – Seit 1830/31 Rb. in Bollwiller; orthodox. Verheiratet mit Caroline Weill; Onkel des Versailler und Pariser Rabbiners Emmanuel Weill.

**Publ.** *L'Univers israélite* 24 (1868), S. 170-174, Rede zur Einweihung der Synagoge von Bollwiller.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 427f.- *Index*.

2337 **LAZARUS, Arnold, Dr.**, geb. 9. April 1877 in Breslau, gest. 13. Juni 1932 in Frankfurt a. M. – Neffe von Moritz L., Sohn von Leiser L. (Rb. in Prenzlau). Besuch der I. Religionsschule und 1896 Abitur am Kgl. Friedrichs-Gymnasium Breslau, 1896-1903 JTS und Univ. Breslau, 25. Juli 1900 Promotionsprüfung in Breslau. Religionslehrer daselbst, 1905 Rabbinatsdiplom. Seit April 1904 Religionslehrer und Substitut des erblindeten Dr. Plaut in Frankfurt a. M.; ab April 1905 zweiter Rabbiner der Hauptsynagoge neben Cäsar Seligmann, 1914-1932 dessen Nachfolger. 1916 zum Feldrabbiner ernannt, diente bei der Südmarmee und im Osten. Mitglied des K.C.; um 1902 Mitglied des Vereins israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen, später des Verein israelitischer Lehrer und Lehrerinnen in Frankfurt am Main; ab 1928 Referent für den Religionsunterricht und Mitglied der Städtischen Schuldeputation. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, 1912 Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Mitglied und Präsident der Frankfurt-Loge der Bnei Brith und der Freimaurerloge „Zur aufgehenden Morgenröte“.

**Diss.** *Zur syrischen Übersetzung des Buches der Richter*, Diss. Erlangen 1900 (Kirchhain).

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2379.- CJA Berlin, 1, 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.

**Epig.** Sein Grab befindet sich am Eingangs-Ehrenportal des Jüdischen Friedhofs Eckenheimer Landstraße in Frankfurt a. M.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 178.- *Jahresbericht*, Breslau 1917, S. 5.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *JLZ* 05.04.1929 (Jg. 9, Nr. 14), S. 5f., zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *JLZ* 12.04.1929 (Jg. 9, Nr. 15), S. 7.- *UOBB*, S. 174, 180.- *JLZ* 01.07.1932 (Jg. 12, Nr. 7), S. 5, Nachruf.- *JLZ* 29.07.1932 (Jg. 12, Nr. 9), S. 4.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 425.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 141f.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. 135, „Er war ein ausgeprägter Charakter von lauterster Gesinnung, Ehrenhaftigkeit, Zuverlässigkeit und Pflichttreue, ein Mann festen Willens und praktischer Tatkraft“.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 130.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 217.- *PK Hessen*, S. 634f., 639.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 329.

**Ikon.** Arnsberg, *Frankfurt*, S. 145.

2338 **LAZARUS, Felix, Dr.**, geb. 20. Aug. 1865 in Petershagen, Westfalen, gest. 1945 in London. – Sohn des Raphael L. und seiner Ehefrau Bettina, geb. Leseritz; Bruder von Paul L.; 1894 Abitur in Duisburg, 1884-1890 JTS Breslau, 1888 Promotion „bene“ in Tübingen. 1890 Hilfsprediger in Kosten (Kościan), Posen, 1891-1897 liberaler Hilfsrb. und Leiter der Religionsschule in Köln, 1897-1930 Leiter des jüdischen Lehrerseminars; 1914 Ernennung zum Seminardirektor. Nach dem Tod des Landesrb. Max Doctor 1918 fungierte er zudem 1921-1930 als stellvertretender Rb. und Direktor der jüdischen Volksschule in Kassel. Mitbegründer u. Vorsitzender des Vereins der Rabbiner und jüdischen Lehrer in Rheinland und Westfalen mit Sitz in Köln, Mitglied im Zentralausschuß „Deutsch-Israelitisches Lehrheim“ (1894), Mitglied im „Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer“. 1930 pensioniert; Emigration.

**Diss.** *Die Häupter der Vertriebenen. Beiträge zu einer Geschichte der Exilfürsten in Babylonien unter den Arsakiden und Sassaniden*, Diss. Tübingen 1888 (abgedruckt in *JJGL* 9 [1890]; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1893).

**Publ.** „Antikritik“, *JLB* 21 (1892).- „Die jüdische Johannesbriefliteratur“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 12 (1892).- „Worte zur Erinnerung an Prof. Dr. Heinrich Graetz“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 12 (1892).- *Juden in arabischen Volkssagen*, 1894.- *Zur Entwicklungsgeschichte der zahlreichen jüdischen Kolonien in Polen und Russland*, 1894 (Sepr.-Druck aus *JLB*).- „Rede beim Jugendgottesdienst am Sabbat ‚Paraschat Jithro‘“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 15 (1895).- *Ein ernstes Wort an die jüdischen Gemeinden Altpreußens*, 1896 (Sepr.-Druck aus der *Laubhütte*).- „Über das Gründungsjahr des israel. Seminars zu Cassel“, *Israel. Familienblatt* 1901 (Nr. 3).- „Das Königlich Westphälische Konsistorium der Israeliten“, *MGWJ* 58 (1914), S. 81-96, 178-208, 326-358, 454-483, 542-561; erweiterter Sepr.-Druck Preßburg 1914.- „Neue Beiträge zur Geschichte des Exilarchats“, *MGWJ* 78 (1934), S. 279-288.- „Kassel nach der Fremdherrschaft. Vom Tode [Arje Löb ben Abraham Meir] Berlins (1814) bis zum Tode [Philipp] Romanns (1841)“, *MGWJ* 78 (1934), S. 587-607.- „Judenbefehlshaber, Obervorgänger und Landrabbiner im Münsterland“, *MGWJ* 80 (1936), S. 106-117.- „Zur Geschichte des Münsterlandes“, *MGWJ* 81 (1937), S. 444f.- „Die Judenbefehlshaber im Münsterland“, *ZGJD* 7 (1937), S. 240-242.

Veröffentlichte Predigten und eine Anzahl Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften, u. a. im *JLB*.- 1933-1938 Hrsg. des *Gemeindeblattes* Wiesbaden.

**Dok.** UA Tübingen 131/38a, 152, 157; 131/38b, 19.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 293, fol. 1.- Ebd. 75 A Ko 7 Nr. 16, fol. 39-39v.

**Lit.** *GB* 24.04.1896 (Jg. 60, Nr. 17), S. 2.- Lippe, 1899, I, S. 226.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 178.- Schwab, *Répertoire*, S. 264.- *JLZ* 28.08.1925 (Jg. 5, Nr. 35), S. 6, zum 60. Geburtstag.- *EJ* dt. X, S. 70.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 130.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 217.- *PK Hessen*, S. 559, 562f.

**LAZARUS, Leiser, Dr.**, 1822-1879. – Siehe Teil I.

2339 **LAZARUS, Paul Pinchas, Dr.**, geb. 30. Okt. 1888 in Duisburg-Hamborn, gest. 1. Jan. 1951 in Haifa. – Sohn des Raphael L. und seiner Ehefrau Bettina, geb. Leseritz; Bruder von Felix L.; 1907-1915 JTS Breslau und Geschichtsstudium in Marburg, Breslau und Erlangen. 27. April 1911 Promotion in Erlangen, 1915 Rabbinerexamen. Aktiv in der jüdischen Jugendbewegung, seit 1916 Vorstandsmitglied im Verband der jüdischen Jugendvereine Deutschlands. Seit 17. Sept. 1914 zweiter Rb. in Essen, 1916 zum Feldrabbiner ernannt und ab 16. Dez. 1916 bei der Essener Gemeinde beurlaubt; seine Vertretung übernahm Rb. Salomon Samuel. Diente bis Juni 1918 bei der 11. Armee in Mazedonien, Balkan. 1918-1938 Bezirks- und Stadtrabbiner in Wiesbaden; 1921-1928 Mitgründer und Dozent des Jüdischen Lehrhauses Wiesbaden. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1929 Mitglied des Komitees zur Erweiterung der Jewish Agency; Mitglied des CV, des Keren Hayesod, des Hilfsvereins, des ADR und der Zionistischen Vereinigung für Deutschland. Präsident der Nassau Loge Wiesbaden; Vorstandsmitglied in der „Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands“. 1. Okt. 1938 in den Ruhestand, Jan. 1939 Emigration nach Haifa, Palästina. 1939-1950 Rb. der Einwanderergemeinde Bet Yiśra'el in Haifa (gegr. 1935 von Max Elk). Mitglied des Kulturkomitees des I.O.M.E., Kurationsmitglied der Leo Baeck Schule in Haifa. Mitglied der Hillel Loge der „B'nai B'rith“. Verheiratet mit Jadwiga, geb. Wallisch. Vater der Islamwissenschaftlerin Hava Lazarus-Yafeh (Hebr. Univ. Jerusalem; 1930/Wiesbaden-1998/Jerusalem).

**Diss.** *Das Basler Konzil. 1. Die Berufung und die Leitung*, Diss. Erlangen 1911 (*Das Basler Konzil. Seine Berufung und Leitung, seine Gliederung und seine Behördenorganisation*, Berlin 1912 [*Historische Studien* 100]; Nd. Vaduz 1965).

**Publ.** *An meine Kameraden! Mit herzlichen Segenswünschen zum Neujahr 5678*, Berlin 1917.- „Widmung“, Salomon Samuel, *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 30.- „Einiges über die Spaniolen in Serbien, Mazedonien, Bulgarien“, *IdR* 25 (1919), S. 22-30.- „Moderner Aberglaube“, *JLZ* 05.08.1927 (Jg. 7, Nr. 31), S. 1.- „Um jüdische Wirklichkeit“, *Der Morgen* 4 (1928/1929), S. 195-197.- Rezension von Kristian Schjelderup, *Die Askese. Eine religionsgeschichtliche Untersuchung*, Berlin 1926, in *Der Morgen* 4 (1928/1929).- „Ergänzender kurzer Literaturnachweis für die Praxis des Seelsorgers“, *Der Morgen* 5 (1929/1930), S. 629f.- „Das Jüdisch-Theologische Seminar zu Breslau. Zu seinem 75jährigen Bestehen“, *Gemeindeblatt* (Wiesbaden) 01.11.1929; auch in *Jüdische Wochenzeitung für Wiesbaden und Umgebung* 1929 (Jg. 3, Nr. 44).- *Geschichte der Nassau-Loge 1890-1930*, Wiesbaden 1930.- „An den Verein Jüdischer Hotelbesitzer. Offener Brief“, *JLZ*

20.08.1930 (Jg. 10, Nr. 34), S. 7.- „Psychotherapie und jüdische Seelsorge“, *Nürnberg-Fürther Isr. Familienblatt* 01.09.1932.- „Einsegnung der Mädchen? Der Einsegnungswahlspruch bei der Traurede“, *JLZ* 19.06.1934 (Jg. 14, Nr. 49), S. 5.- „Lebensmut ist Pflicht. Entscheidende Frage“, *JLZ* 26.06.1934 (Jg. 14, Nr. 51), S. 1.- „Zur Geschichte der Juden in Rheinessen“, *ZGJD* 5 (1935), S. 200-204.- „Um das Gesetz im Judentum“, *JLZ* 23.10.1935 (Jg. 15, Nr. 43), S. 5.- Rezension von Bruno Italiener (Hrsg.), *Festschrift zum hundertwanzigjährigen Bestehen des Israelitischen Tempels in Hamburg 1817-1937*, Hamburg 1937, in *Der Morgen* 13 (1937/1938).- „Rabbiner-Versammlung vor 100 Jahren“, *CVZ* 19.08.1937 (Jg. 16, Nr. 33), S. 3f.- *Die jüdische Gemeinde Wiesbaden. Ein Erinnerungsbuch (The History of Jewish Community of Wiesbaden)*, New York 1949.- „Aus einer Predigt, gehalten beim Abschied von der Gemeinde Wiesbaden“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 37-41.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 7, fol. 141.- Ebd. Ra 1 Nr. 10, fol. 113.- Ebd. Ra 1 Nr. 14, fol. 115.- HStA Wiesbaden: Personalia Dr. Lazarus.- CAHJP Jerusalem, P 114.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1917, S. 5.- *Israelit* 08.08.1918 (Jg. 59, Nr. 32), S. 4.- Salomon Samuel, *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 53, 55.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *EJ* dt. X, S. 709f.- *UOBB*, S. 381.- *CVZ* 27.10.1938 (Jg. 17, Nr. 43), S. 10.- Schlomo Friedrich Rülff (Hrsg.), *Paul Lazarus Gedenkbuch. Beiträge zur Würdigung der letzten Rabbinergeneration in Deutschland*, Jerusalem 1961, darin Zu P.L.: Schlomo F. Rülff, „Zur Einführung“, S. 7-10; Leo Bärwald, „Paul Lazarus – Sein Leben und Wirken in Deutschland“, S. 11-20; Hugo Hahn, „Paul Lazarus in der Jugendarbeit“, S. 21-27; Max Elk, „Paul Lazarus in Israel“, S. 28-36; Hava Lazarus-Yafeh, „Bibliography of Publications by Paul Lazarus“, S. 42-51.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 425.- *BHE* 1, S. 422.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 131.- Roden, *Duisburger Juden*, S. 191.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 217.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 35, 62, 73f.- *PK Hessen*, S. 342 (Verw.: Felix), 366, 470, 472.

**Ikon.** *CVZ* 17.02.1928 (Zeichnung).

2340 **LAZARUS, Zacharie**, geb. 25. Jan. 1829 in Schirrhoffen, Unterelsaß, gest. 29. Nov. 1897 in Westhoffen, Unterelsaß. – Sohn des Rb. Aron L. (1786-1854) aus Mainbernheim, Unterfranken. 1847-1855 École rabbinique in Metz, 1855-1872 Nachfolger seines Vaters als Rb. in Schirrhoffen, seit 1872 Rb. in Westhoffen. 1890 Bewerber in Brumath. Seit 17. Okt. 1857 verheiratet mit Marie, Tochter des Kaufmanns und Gemeindevorstehers David Lieb-schutz; zwei Kinder: Delphine und Camille.

**Dok.** AN Paris F19/11062.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 430.- *Index*.- <http://freepages.genealogy.rootsweb.com/~schirrhein/synagogue.html> (last visited 29.05.2009).

**LEBRECHT, Meyer**, gest. 1894. – Siehe Teil I.

**LEBRECHT, Moses Meier**, 1810-1897. – Siehe Teil I.

2341 **LEHMANN, David**, geb. 27. Mai 1804 in Straßburg, gest. 21. Dez. 1878 in Wintzenheim-Kochersberg, Unterelsaß. – Jüngstes Kind des Kaufmanns und Armee-Ausrüsters Lipmann (Léonard) L. und der Jeanette, geb. Disbeck; Großvater und Urgroßvater waren



Rabbiner. März 1832 Bezirksrb. in Kuttolsheim, zuständig für Quatzenheim, Wintzenheim-Kochersberg, Osthoffen und Schaffhouse-sur-Zorn. Für seine Anstellung hatte er Diplome der drei Großrabbiner von Straßburg, Colmar und Nancy vorzulegen. Im April 1832 wurde das Rt. nach Wintzenheim verlegt. 1846 unterzeichnete er ein Rundschreiben von drei elsässischen Rabbinern gegen die Anwendung der Ordonnanz von 1844 und die Modernisierung des Kultes. Amtierte bis 1878. Verheiratet mit Sara, der Tochter von Rb. Maier Levi in Jebenhausen; fünf Töchter, drei Söhne. Onkel von Rb. Joseph L., Großvater von Rb. Nathan Eugène Lévy (1869/Kuttolsheim-1943/Auschwitz, Rb. in Remiremont, Rouen und Paris). Sein gleichnamiger Neffe (1824-1852) war Rb. in Rixheim, Oberelsaß.

**Lit.** DBR 2007, S. 431f., 479.- *Index* (Quelle: *Bulletin de nos communautés* 1957 no. 7).

2342 **LEHMANN, Joseph, Dr.**, geb. 27. Sept. 1872 in Warburg, gest. 8. Juni 1933 in Berlin. – Neffe von Rb. David L.; 1891-1893 Schüler von Marcus Horowitz in Frankfurt a. M., 1893 RS Berlin, soll einer der Lieblingsschüler von Hildesheimer gewesen sein, verließ jedoch nach einem Jahr das RS unter dem Einfluß der Wellhausenschen Hypothesen zur Textkritik. HWJ, 1893-1904 Univ. Berlin, 1904 Promotion in Greifswald. Religionslehrer der Adass Jisroel Berlin. Prediger an versch. liberalen Synagogen in Berlin, 1910-1933 Rb./Prediger der Berliner Reformgemeinde. Vorkämpfer der jüdischen Reformbewegung, 1928 aktiver Teilnehmer des ersten Kongresses der World Union of Progressive Judaism bsin Berlin. Mitglied im Hauptvorstand des CV; seit 1910 Mitglied der Spinoza-Loge. Starb an Herzversagen; nach seinem Tod errichtete die Jüdische Reformgemeinde Berlin eine Stiftung mit dem Namen „Dr. Joseph Lehmann-Stiftung“, im August 1935 wurde die Joseph-Lehmann-Schule in der Joachimsthaler Str. 13 in Berlin eröffnet.

**Diss.** *Beiträge zur Charakteristik Johannis ohne Land*, Diss. Greifswald 1904.

**Publ.** *Purim: Predigt*, 1912.- „Pessach“, *JLZ* 30.03.1923 (Jg. 3, Nr. 13), S. 1.- „Pietät“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 01.11.1925 (Nr. 6).- „Wie wecken wir das religiöse Interesse?“, *JLZ* 12.02.1926 (Jg. 6, Nr. 7), S. 2.- „Der neue Gott. Betrachtung zum Offenbarungsfest“, *JLZ* 03.06.1927 (Jg. 7, Nr. 22), S. 1.- „Alle Juden geht es an! Ein Beitrag zur Schächtfrage“, *CVZ* 23.10.1927 (Jg. 6, Nr. 43).- „Das Königtum Gottes“, *JLZ* 07.09.1928 (Jg. 8, Nr. 36), S. 2.- „Die Religion des Lebens“, *JLZ* 30.10.1929 (Jg. 9, Nr. 44), S. 1f.- „Irreführung! Ein Wort zur Palästina-Frage“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 01.11.1929.- „Rings um Rembrandt“, *CVZ* 06.02.1931 (Jg. 10, Nr. 6).- „Simson“ (01.03.1932), Steininger, *Supplement*, Fiche 20/43.- „Rabbi Dr. David Philipson (Cincinnati) 70 Jahre alt“, *JLZ* 01.09.1932 (Jg. 12, Nr. 11), S. 4.- „Jeremia und das prophetische Judentum“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 01/1933.- „Deutsche jüdischen Glaubens“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 01.03.1933.- „Haman und Bileam. Betrachtung zum Purimfest“, *CVZ* 09.03.1933 (Jg. 12, Nr. 10), S. 81.- „Ahasver und Elia. Eine Betrachtung zum Sederabend“, *CVZ* 04.04.1933 (Jg. 12, Nr. 14), S. 124.- „Idealistischer und materialistischer Sozialismus“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 05/1933.- „Durch Nacht zum Licht!“, *JLZ* 01.05.1933 (Jg. 13, Nr. 3), S. 2.- „Aus Predigten von Joseph Lehmann“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 15.10.1933.- *Kriegslieder in der Bibel*, o. J.

**Epig.** Beerdigt 11. Juni 1933 in der Ehrenreihe des jüdischen Friedhofs Berlin-Weissensee.

**Lit.** *CVZ* 01.05.1924 (Jg. 13, Nr. 18), S. 250.- *UOBB*, S. 68.- *JLZ* 15.09.1932 (Jg. 12, Nr. 12), S. 3, zum 60. Geburtstag.- *CVZ* 15.06.1933 (Jg. 12, Nr. 24), S. 226, Nachruf.- *Israelit* 15.06.1933 (Jg. 74, Nr. 24), S. 5, „[er] gehörte zu den radikalsten Verfechtern der Sonntags-

reform“.- *JLZ* 15.06.1933 (Jg. 13, Nr. 6), S. 3, Nachruf.- *JLZ* 16.03.1934 (Jg. 14, Nr. 22), S. 4, zur Errichtung der Dr. Joseph Lehmann-Stiftung.- *JLZ* 08.06.1934 (Jg. 14, Nr. 46), S. 1, zum ersten Todestag.- Wininger VII, S. 227.- Hamburger, 1970, S. 544f., 547f., 550.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 154.- Sina-son, *Privatsynagogen*, S. 38.- Herrmann, 1974, S. 90.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. 167.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 21.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 131.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 219.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 284, 286f.- Hildesheimer, *RS*, S. 70.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 119-121.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 110, 175f., 177-179, 242.- Eliav/Hildesheimer, S. 171.

**Ik.** *CVZ* 15.06.1933 (Jg. 12, Nr. 24), S. 226.- *JLZ* 15.06.1933 (Jg. 13, Nr. 6), S. 2.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, Foto Nr. 15.- *Wegweiser*, 1987, S. 102.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 158.

**LEHMANN, Leopold**, 1800-1880. – Siehe Teil I.

**LEHMANN, Markus, Dr.**, 1831-1890. – Siehe Teil I.

2343 **LEHMANN, Sylvain, Dr.**, auch Silvain L., geb. 22. (o. 23.) Juli 1875 in Guebwiller, Oberelsaß, gest. 5. Mai 1938 in Bischwiller. – Sohn eines Lederhändlers; Lyceum Colmar, Schüler von Rb. Salomon Schüler, Rabbinerseminar des Zacharias Wolff in Colmar, 1895-1901 RS und Univ. Berlin. 1902 Rabbinerexamen und Rb. in Schirrhoffen-Bischwiller, Unterelsaß; 1910 wurde das Rt. nach Bischwiller verlegt, amtierte dort bis 1938. Gab zunächst noch wöchentlich Religionsunterricht in Schirrhoffen und erhielt dafür ein jährliches Honorar von 175 Francs. 1926 Mitglied des Conseil de l'association des rabbins français. Seelsorger am Lyceum in Haguenau; 1936 mit dem Titel « Officier d'académie » geehrt (ehem. franz. Orden, 1808-1955 für herausragende Leistungen im höheren Schuldienst verliehen), Religionslehrer am Collège und an der höheren Mädchenschule in Haguenau; 1938 vertretungsweise Rb. in Haguenau. Verheiratet mit Jeanne Simon; fünf Kinder. Kam durch einen Verkehrsunfall mit dem Mofa ums Leben.

**Diss.** *Saadia Al-fajjûmi's arabische Psalmenübersetzung und Commentar (Psalm 21-41). Nach einer Münchener und einer Berliner Handschrift herausgegeben, übersetzt und mit Anmerkungen versehen*, Diss. Berlin 1901.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** *Israelit* 24.02.1902 (Jg. 43, Nr. 16), S. 369.- *Juifs et chrétiens en Alsace*, 1986, S. 24.- Hildesheimer, *RS*, S. 70.- *DBR* 2007, S. 436f.- Eliav/Hildesheimer, S. 171.- <http://freepages.genealogy.rootsweb.com/~schirrhein/synagogue.html> (last visited 29.05.2009).

2344 **LEIMDÖRFER, David, Dr.**, geb. 17. Sept. 1851 in Hlinik, Ungarn, gest. 4. Nov. 1922 in Hamburg. – Sohn des Handwerkers Josef L. und der Maria, geb. Infelder; Schwiegersohn des Großhändlers Leopold Hirsch in Leipzig. Vier Jahre auf dem Gymnasium in Sillein (Žilina), Besuch der Jeschiwot in Waitzen (Vác) b. Budapest und Preßburg (Bratislava), Herbst 1871 Abitur am Lyzeum in Preßburg, 1871-1874 Univ. Wien (phil. Absolutorium am 17. Juli 1874) und Bet ha-Midrasch in Wien; Schüler von Adolf Jellinek und Meir

Friedmann, 1874 Rabbinatsexamen. 1875 liberaler Rb., Prediger und Religionslehrer in Nordhausen, Sachsen, und zugleich ab Nov. 1875 Rb. im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt, Thüringen. In seiner Amtszeit wurde in der Synagoge ein Harmonium installiert; Anfang der achtziger Jahre initiierte er in Nordhausen die Gründung eines Altersheims für Bedürftige aller Konfessionen; 1880 publizierte er eine Liturgie für Beerdigungen in der Gemeinde Nordhausen. 1879 Bewerber in Stettin. Sein Promotionsgesuch in Tübingen 1884 mit der Abhandlung *Der pädagogische Begriff der Concentration* scheiterte an der mündlichen Prüfung, 18. Dez. 1891 Promotionsprüfung in Erlangen. Seit 1883/84 bis zu seinem Tod erster Prediger (1907 wurde der Titel „Rabbiner“ eingeführt und ihm und Paul Rieger verliehen) und Religionslehrer am Israelitischen Tempelverein in Hamburg, amtierte seit 1917 außerdem an der Neuen Dammtor-Synagoge, wurde anlässlich seines 70. Geburtstags und 40jährigen Dienstjubiläums zum Oberrabbiner des Tempelvereins ernannt. Salomon Rülff schrieb in seinen Erinnerungen über ihn: „Dr. Leimdörfer hatte durch seinen Kollegen [gemeint ist hier Jakob Sonderling] viel gelitten. Denn dieser hatte ihn mit seiner glänzenden Rednergabe und seinem weltmännischen Auftreten in den Schatten gestellt.“ 1878 Mitbegründer der „Vereinigung der Rabbiner, Prediger, israel. Lehrer und Vorbeter in Thüringen“; Leiter der „Gabriel Riesser-Vereinigung“. Gründete mit Cäsar Seligmann eine Religionschule; Gründer von zwei jüdisch-wissenschaftlichen Vereinen. Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Hamburg (1913), außerordentliches Mitglied beim DIGB.

**Diss.** *Das Heilige Schriftwerk Koheleth im Lichte der Geschichte*, Diss. Erlangen 1891 (Neustrelitz).

**Publ.** *Trauungs-Rede zur Vermählungsfeier des Herrn Hof-Agenten Felix Bör mit Fräulein Pauline Bach, gehalten in der Synagoge zu Nordhausen am 2. Sept. 1877, 1877.- Die milden Gaben der geoffenbarten Lehre. Festpredigt gehalten am Offenbarungsfeste 5638 (7. Juni 1878) nebst einem Anhang Gebete für Se. Majestät der Kaiser, 1878.- Worte der Trauer gesprochen am Grabe des am 11. Juni verstorbenen Isaak Schlesinger, Nordhausen 1878.- Grabrede an der Bahre der Frau Johanne Warenheim geb. Schlesinger; gehalten am 10. April 1879, 1879.- Dem Manne lichten Geistes und großen Herzen dem edelsinnigen Stifter der Altersversorgungs-Anstalt zu Nordhausen Herrn Jacob Plaut, 1880.- Eine Lection für den Redacteur des „Ilfelder Wochenblatt“ am 26. Februar 1880, dem Denktage der Vernichtung Hamans, 1880.- Gotthold und Moses: Ein Männer-Bildungsverein; zugleich eine zeitgemäße Antwort auf die unzeitgemäße Judenfrage, 1880.- Liturgie bei Beerdigungen in der Synagogengemeinde Nordhausen, Nordhausen 5640 (1880).- Rede, gehalten am Grabe der am 17. April 1880 entschlummerten Frau Betty Oppenheimer geb. Rosenbach, 1880.- Unter Debora's Palme. Rede bei der Bestattung der Frau Jeanette Meyersberg geb. Paderstein; gehalten am 22. Jan. 1880, 1880.- Die Altarsflammen. Trau-Predigt am Tage der Vermählung des Herrn Simon Kahn mit Fräulein Berta Grunsfeld, 1881.- Die Hochziele des Gotteshauses. Festrede zur Einweihung der neuen Synagoge zu Bleicherode am 1. Juni 1882, 1882.- Moses' erste Predigt. Rede gehalten im israelitischen Tempel zu Nordhausen am 1. Schewat 5642/21. Januar 1882, 1882.- Zwei Reden: 1. Die Religion der Liebe; 2. Das Priesterthum Israels, gehalten im neuen israelitischen Tempel zu Hamburg am 11. und 12. Nov. 1882, 1882.- Der Gottesruf am Neujahrsfeste. Festpredigt gehalten am 2. Neujahrstage 5644 im israelitischen Tempel zu Hamburg, 1883.- Ein Feststrauß dem Ewigen über Aboth 2,15.: fünf Festpredigten gehalten an den Herbstfeiertagen 5645 im israelitischen Tempel zu Hamburg, 1884.- Religionslehre, 1884.- Der Prediger Salomon oder das Gotteswort auf der Höhe. Ein Denkmal für den Vater der jüdischen Kanzelrede, Dr. Gotthold Salomon,*

weiland Prediger am Israelitischen Tempel zu Hamburg, am Schlusstage des 100. Jahres nach seiner Geburt auf desselben Kanzel errichtet in einem homiletischen Vortrage, Hamburg 1885.- *Der Familie hohe Zeiten. Fest-Rede zur goldenen Hochzeits-Feier des Herrn Josef Liebermann und seiner Ehegattin Frau Emilie geb. Zender; am Sabbat 31. December 1887 nebst einem Gebete*, 1887.- *Gedächtnisrede anlässlich der Gedenkfeier und Enthüllung einer Erinnerungstafel im israelitischen Tempel zu Hlinik für den seligen Freiherrn von Popper de Podhragy*, 1887.- *Schema Jisrael, Israels Bekenntnis in Vorträgen gehalten im Winter 5648/1888 im israelitischen Tempel zu Hamburg*, Hamburg 1888.- *Der Hamburger Tempel zum 70jährigen Denktage seiner Begründung: zwei Kanzelreden gehalten im israelitischen Tempel zu Hamburg am 20. Oct. und 3. Nov. 1888*, 1889.- *Die Zelte der Frommen. Festrede zur goldenen Hochzeit des Herrn Rabbiner, Professor Phillip Heidenheim und seiner Ehegattin, Frau Lina geb. Leser*, Sondershausen 1889.- *Olive und Weinstock. Gottesdienstlicher Vortrag gehalten am Sabbat P. Noah 5651, 18. Oct. 1890 im Israelitischen Tempel zu Hamburg*, 1891.- *Zwei Festpredigten: I. Das Leben ein Traum, der Traum ein Leben; II. Die Pforten der Hölle und der Versöhnungstag*, 1891.- „Die Philosophie in der Rhetorik Jellineks. Zum 70. Geburtstage des Herrn Dr. Adolf Jellinek“, *JLB* 20 (1891).- *Der „Prediger Salomonis“ in historischer Beleuchtung*, 2. Aufl. 1892.- *In schwerer Trübsalzeit. Worte der Andacht und Erbauung an den hohen Feiertagen 5653, 1892 während der Cholera-Epidemie gesprochen im Israelitischen Tempel zu Hamburg*, 1892.- *Ruinen-Blüten. Gedenkfest-Rede zu der vom hohen Senate angeordneten 50jährigen Gedenkfeier an den grossen Hamburger Brand vom 5. bis 8. Mai 1842, gehalten im Israelitischen Tempel zu Hamburg am 8. Mai 1892*, 1892.- *Mein Erlöser lebt. Zwei Passah-Festpredigten, gehalten am 1. und 7. Passahstage 5654/1894, im Israelitischen Tempel zu Hamburg*, 1894.- *Psalterklänge. Homiletische Einleitung in die Psalmen*, 1894.- „Das schwarze und das blaue Buch“, *AZJ* 20.04.1894 (Jg. 58, Nr. 16).- *Die Messias Apokalypse*, 1895.- *Ein Sifre-Rätsel. An Dr. Jellineks erstem Jahreszeitunge*, Wien 1895.- *Nachbiblische Geschichte für die israelitische Jugend*, 1896.- *Das Psalter Ego in den Ich-Psalmen*, 1898.- *Der alte Gott und die neue Zeit: eine Zeitstimme; als Festpredigt gehalten am Versöhnungstage 5659, 26. Sept. 1898 im israel. Tempel zu Hamburg*, 1898.- *Zur Kritik des Buches Esther*, 1899.- *Der altbiblische Priestersegen*, 1900.- *Die Lösung des Koheleträtsels durch den Philosophen Baruch Ibn Baruch*, 1900.- *Der JHWH-Fund von Babel in der Bibel*, 1903 (rez. in *AZJ* 12.06.1903 [Jg. 67, Nr. 24]).- „Hamans Charakterbild“, *IFH* 26.02.1904 u. 16.03.1905.- „Das Wesen des Judentums“, *IWB* 06/1905.- „Die Lehrbuchfrage“, *AZJ* 30.06.1905 (Jg. 69, Nr. 26).- „Die Himmel rühmen“, eine Studie zur Psalmenforschung, 1906.- „Die Religion, ein Naturgesetz der Seele“, *JJGL* 11 (1908), S. 73-87.- *Aus meinem Jugendleben. Meine Lehrer: Israel I., Josef II., Moses III., Friedrich IV.*, 1910.- *Talmudische Ethik des Alphabets*, 1912.- „Ein Reis vom alten Stamm“, *AZJ* 01.11.1912 (Jg. 76, Nr. 44), S. 522f.- „Hamburg in seinem Einfluß auf die neuzeitliche Judenheit“, *AZJ* 31.10.1913 (Jg. 77, Nr. 44), S. 524f.- *Kriegspredigt 1914. Deutschlands u. Israels Lied gehalten am Neujahrsfeste (22. September) 5675, 1914.- Unsere Gottesheiligung (Keduschah)*, Preßburg 1914.- „Biblisches Drama eines Vierverbandes. Kriegsbetrachtung“, *AZJ* 02.07.1915 (Jg. 79, Nr. 27).- *Der Kaiser – in der Bibel. Kriegspredigt 1916. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. 27.01.1916*, Hamburg 1916.- *Ein Priesterpädagoge. Erinnerungsworte zur zweiten Gedächtnisfeier des Todestages weiland Pastors Clemens Schultz s. A. gesprochen im St. Pauli-Gemeinde-Verein am 13. Jan. 1916*, 1916.- „Erziehung zur Einheit“, *AZJ* 18.05.1917 (Jg. 81, Nr. 20), S. 229f.- *Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Israelitischen Tempels in Hamburg, 1818-1918* (Hrsg.), 1918.- „Der Hamburger Tempel und seine ersten Prediger“, *Liberales Judentum* 10 (1918), S. 73-76.

**Dok.** UA Wien Phil. Fak. Nationalien Sign. 56, 1871/72 L-Z; Protokoll f. Absolutorien R 49.6, Nr. 602.- UA Tübingen 131/34b, 34.- UA Erlangen C4/3 b Nr. 1521.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 4, fol. 66.- Ebd. 76 A Ste 3 Nr. 67, fol. 80-80v.

**Lit.** Lippe, 1881, S. 273f., 625f.- Lippe, 1887, S. 160f.- Lippe, 1899, I, S. 229f.- Kohut, *Berühmte isr. Männer* II, 1901, S. 350.- *JE* VII, S. 672f.- Gottlieb, *Ohole šem*, S. 532.- *JJGL* 16 (1913), S. 17.- Josef Zolinski, „Dr. Leimdörfer 40 Jahre im geistlichen Amt“, *AZJ* 19.11.1915 (Jg. 79, Nr. 47), S. 556f.- *JLZ* 30.09.1921 (Jg. 1, Nr. 43), S. 3, zum 70. Geburtstag.- *IFH* (Jg. 24, Nr. 45).- *IFH* 1922 (Nr. 45).- *Israelit* 09.11.1922 (Jg. 63, Nr. 45), S. 7, Nachruf.- Stern, *Nordhausen*, 1927, S. 71.- *JL* III, S. 1035.- *EJ* dt. X, S. 756.- *JLZ* 19.08.1931.- *EJ* engl. X, S. 1590.- Krohn, *Hamburg*, 1974, S. 137ff., 168, 170, 210.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 220.- Wamser u. Weinke, *Grindel*, 1991, S. 28, 75f.- Brämer, *Hamburger Tempelverein*, S. 74, 78f, 88, 229, 248.- Meir Hildesheimer, „Der Modernisierungsprozess und seine Auswirkungen auf Religion und Tradition am Beispiel der kleinstädtischen Gemeinde Nordhausen im Deutschland des 19. Jahrhunderts“, *FJB* 28 (2001), S. 149-169, hier S. 163, 166f.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 155.- *Handbuch österr.*, 2:6091.

**Ik.** Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Drei-Gemeinde*, 1960, S. 37.- <http://www.rrz.uni-hamburg.de/rz3a035/1poolstrasse.html> (last visited 03.12.2008).- Brämer, *Hamburger Tempelverein*, S. IX.

2345 **LEMLE, Heinrich, Dr.**, auch Heiner/Henrique L., geb. 30. Okt. 1909 in Augsburg, gest. 22. Sept. 1978 in Rio de Janeiro, Brasilien. – Sohn des Viehhändlers Samuel L. und der Regine, geb. Ney (beide umgekommen im Ghetto Theresienstadt); 1919-1928 Gymnasium Augsburg, 1928-1929 JTS und Univ. Breslau, 1929-1930 Univ. Berlin, 1930-1931 Univ. Würzburg, 1932 Promotion in Würzburg. 1929-1933 HWJ, Mitglied im Studentenausschuß der Hörer der HWJ, 1933 Rabbinerexamen an der HWJ. Prediger in Nordhausen, Harz; 1933 Jugendrabbiner in Mannheim, 1934-1938 Jugendrabbiner und Lehrer am Frankfurter Philanthropin und Dozent am Jüdischen Lehrhaus. Setzte sich aktiv für das Aufbauwerk Palästina ein. Nov. 1938 KZ Buchenwald, wurde nach drei Wochen entlassen, als die Vorsitzende der World Union for progressive Judaism, Miss Lily Montagu, ihm einen Anstellungsvertrag als Rabbiner in England zusandte. Dez. 1938 Emigration nach England, Mitarbeiter im „Woburn House“ und an der „West Central Liberal Synagogue“ in London. 1939-1940 Rb. bei der „Liberal Congregation“ in Brighton und Hove, 1940 Internierung als feindlicher Ausländer auf der Isle of Man, Dez. 1940 Emigration nach Brasilien mit Frau und Sohn im Auftrag der World Union for Progressive Judaism (WUPJ). 13. Jan. 1942 Mitbegründer und bis 1978 OR der Associação Religiosa Israelita (A.R.I.) in Rio de Janeiro. Hatte bedeutenden Einfluß auf die Entwicklung des Reformjudentums in Brasilien; bis 1976 Professor an der Philosophischen Fakultät der Univ. Rio de Janeiro, später der geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universita Federal do Rio de Janeiro und Leiter des Zentrums für Hebräische Sprache und Judaistik. Vizepräsident der zionistischen Organisation in Brasilien, Kuratoriumsmitglied der Hebräischen Univ. Jerusalem, Mitglied und Geschäftsführer der WUPJ und des WJC. Gründer des Centro Maimonides, eines Ausbildungsinstituts für Religionslehrer. Mitgründer und Mitglied des Exekutivkomitee der Confederação Israelita Rio de Janeiro, Mitglied des Rabbinerrats der Asociación de comunidades y organizaciones Israelitas en Latinoamérica (CENTRA) und Mitglied der Central Conference of American Rabbis, der Rabbinical Assembly of Amerika, der „B'nai B'rith“ und des Rotary Club.

**Diss.** *Mendelssohn und die Toleranz auf dem Grunde des Naturrechts und der Naturreligion*, Diss. Würzburg 1931 (Augsburg 1932).

**Publ.** *Halachisches zur Orgelfrage*, 1933-1936.- „Bereitschaft der jüdisch-liberalen Jugend“, *JLZ* 24.08.1934 (Jg. 14, Nr. 68), S. 1.- *Jüdische Jugend im Aufbruch*, 1935 (rez. in *Der Schild* 26.04.1935; *JLZ* 05.06.1935 [Jg. 15, Nr. 23]).- „Heimkehr ins Judentum“, *JLZ* 06.03.1935 (Jg. 15, Nr. 10), S. 1.- „Tun, Lernen, Erziehung“, *JLZ* 13.03.1935 (Jg. 15, Nr. 11), S. 3.- „Traum und Weg. Zur Jugend an Sabbat“, *JLZ* 03.07.1935 (Jg. 15, Nr. 27), S. 5.- „Vernachlässigung aus Armut?“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 506-514.- „Kräfte der jüdischen Geschichte“, *JLZ* 29.04.1936 (Jg. 16, Nr. 18), S. 1f.- „Wahrheit über Zion“, *Der Morgen* 14 (1938), S. 49-55.- *Jornada Sem Fim*, Rio de Janeiro 1947.- *Machsor mit Übersetzungen ins Portugiesische*, Rio de Janeiro/Sao Paulo 1949.- *O Drama Judaico*, 1951.- *Nosso Caminho*, 1953.- *Sidur mit Übersetzungen ins Portugiesische*, Rio de Janeiro, Sao Paulo 1953.- *Duos Orações*, 1955.- *A Procura de Deus (3 Predigten)*, 1958.- *Shaar hat'fila = Vamos rezar! para a juventude judaica*, Rio de Janeiro 1959.- „Jugendrabbiner in Frankfurt am Main“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 79-84.- *Nobreza do Povo*, 1963.- *A Presença do Judaísmo*, 1965.- *O Judeu e seu Mundo*, 1967.- *Nesta Hora*, 1973.

**Hss.** Fourty Years later (unveröffentl. Autobiographie).

**Lit.** *JLZ* 26.01.1934 (Jg. 14, Nr. 8), S. 7, zur Berufung nach Frankfurt/M.- *JLZ* 05.06.1934 (Jg. 14, Nr. 45), S. 2, zum Abschied aus Mannheim.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 181f.- *BHE* 1, S. 430.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 200.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 24.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 221.- Alfred Lemle, *Henrique Lemle, o homem que gostava da gente*, Rio de Janeiro 1998.

**Ikon.** Arnsberg, *Frankfurt*, S. 183.

2346 **LERNER, Meier, Dr.**, auch Moritz L., geb. 10. März 1857 in Tschenschow (Częstochowa), Polen, gest. 9. Juli 1930 in Altona. – Sohn des Mordechai L; seit 1863 Talmudstudium in Polen und an der Jeschiwa in Biała (Biała Podlaska), Russisch Polen, als 15-jähriger an die Kutna'sche Jeschiwa in Eisenstadt; kurzzeitige Gymnasialstudien im Hause des „Fuldaer Raws“ Michael Cahn, 1878-1879 Gymnasium und Abitur in Fulda; acht Jahre Studium an RS und Univ. Berlin, Promotion in Leipzig. 1884-1890 Rb. in Wintzenheim, Oberelsaß; orthodox (sein Vorgänger war liberal gewesen). 1887 Bewerber in Beuthen. 1890-1895 Rb. bei der „Federation of Synagogues“/„United Synagogue“ in London, hier predigte er in 23 Synagogen in Englisch, Deutsch und Polnisch. 1894 als Nachfolger von Lazarus Löb zum OR der Hochdeutschen Israelitengemeinde Altona berufen; er versah das Amt bis zu seiner Pensionierung 1925. Im 1. WK Feldrabbiner; Mitglied der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands und der Rabbinerkommission der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums; Mitglied der Halachischen Kommission der Vereinigung traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands, die sich um 1912 u. a. mit der Frage der Feuerbestattung befaßte; 1910 Gründer und Leiter des orthodoxen Vereins „Moria“ für die nichtzionistische Palästinasiedlung, Mitglied des rabbinischen Rates der Agudas Jisroel. Als Talmudgelehrter gerühmt; verheiratet mit Henriette Plato, einer Enkelin Samson Raphael Hirschs, Schwiegersohn von Hirsch Plato, dem orth. Kölner OR und Seminardirektor.

**Publ.** *Mekor Bereschit Rabbo*. Anlagen und Quellen des Bereschit Rabbo (Preisarbeit am RS Berlin), 1879; abgedruckt in *MWJ* 7 (1880) und 8 (1881), auch als Sepr.-Druck Berlin

1882.- „Schmone Osor Dowor“, *MGWJ* 31 (1882).- *Die ältesten Mischna-Kompositionen*, 1886.- *Hadar ha-karmel* (Responsen), Wilna 1891.- „Jelamdenu Rabbenu“, *JJLG* 1 (1903), S. 203-212.- „Notiz“, *JJLG* 2 (1904), S. 407.- *Ḥaye 'olam. Qoveš mi-kitve ge'one dorenu 'al devar pinuy ha-metim u-kevurat 'efer ha-nišrafim. Gutachten Rabbiner aller Länder über Exhumierung und Aschenurnen-Beisetzung auf jüdischen Friedhöfen*, Berlin 1905 [hebr].- *Gedenkrede für die Opfer der russischen Judenverfolgungen*, 1905.- *Zwei Fragen: Gutachten über Exhumierung und Aschenurnenbeisetzung auf jüdischen Friedhöfen*, Berlin 1905.- „Die Gesamtorganisation der jüdischen Gemeinden Preußens“, *Freie Vereinigung für die Interessen d. orth. Judenthums* 1906; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1906.- *Vortrag, gehalten am Sabbat Schuwa 5673*, 1912.- *Festpredigt zur Erinnerung an die im Jahre 1863 erfolgte Emancipation der Juden in Holstein*, 1913.- *Geschichte des jüdischen Gerichtshofes Altona*, Berlin 1914.- *Torat ha-Mischna*, Berlin 1914/15.- „Grundlagen der Mischna“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 346-361.- „S. R. Hirschs zš“1 erste Predigt“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- *Re'ot berurot še-nimše'u ba-mišna dinim mesurim lanu mi-zemano šel 'Avraham 'avinu*, Berlin 1915.- *Predigt, gehalten am 23. September 1917 beim Buß-Gottesdienst auf dem Friedhof in der Königstraße in Altona*, 1917.- „Äußerungen berühmter Persönlichkeiten über das Schulwerk der Agudas Jisroel in Eretz Jisroel: X.“, *Israelit* 21.03.1929 (Jg. 70, Nr. 12), Beilage S. 2f.- „Wahrheit über Zion (zus. mit I. Maybaum)“, *Der Morgen* 14 (1938).- *Denkrede auf Seine Hochw. Herrn Oberrabbiner Rabbi Jakob Ettlinger ZS"l, am 1. Chanukkatag 5682 (1922), seinem 50. Sterbetag, gehalten in d. Synagoge zu Altona*, Tel Aviv 1970 (Nd. des Originals).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 9.- Ebd. 75 A Be 4 Nr. 40, fol. 34-35.- Ebd. Se 3 Nr. 1, fol. 113, 139.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 3, fol. 73-91.

**Epig.** Bestattet am 10. Juli 1930 in Altona; OR Carlebach, der die Trauerrede hielt, war „im Flugzeug von den unter seiner Leitung stehenden Lehrerkursen in Polangen (Litauen) auf die Trauerkunde heimgekommen“.

**Lit.** Lippe, 1887, S. 162.- *Israelit* 08.01.1894 (Jg. 35, Nr. 3), S. 35.- Eduard Duckesz, *Sefer Iwo "H le-mošav / Iwoh lemoschaw, enthaltend Biographien und Grabstein-Inschriften der Rabbiner der 3 Gemeinden Altona, Hamburg, Wandsbeck, Krakau* 1903, S. 136-139, XXXII.- Eisenstadt, *Dor rabanaw we-soferaw* VI (1903), S. 46.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *IFH* 21.09.1905.- Gottlieb, *Ohole šem*, S. 476.- *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 03.01.1913 (Jg. 11, Nr. 1), S. 1.- *GB* 13.06.1919 (Jg. 83, Nr. 24), S. 2.- *JL* III, S. 1053.- *Israelit* 17.03.1927 (Jg. 68, Nr. 11), S. 6, zum 70. Geburtstag.- *IFH* 24.03.1927, zum 70. Geburtstag.- *JLZ* 25.03.1927 (Jg. 7, Nr. 12), S. 6, zum 70. Geburtstag.- *EJ* dt. X, S. 804f.- *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5688 (1927/1928)*, S. 8.- *Israelit* 10.07.1930 (Jg. 71, Nr. 28), S. 9.- *IFH* 17.07.1930, Nachruf.- *Israelit* 17.07.1930 (Jg. 71, Nr. 29), S. 1, Nachruf.- *Israelit* 24.07.1930 (Jg. 71, Nr. 30), Beilage S. 2f.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 2 (1930/1931), S. 12-19.- *Israelit* 02.07.1931 (Jg. 72, Nr. 27), S. 7.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 4 (1932/1933), S. 22f.- *Israelit* 08.02.1934 (Jg. 75, Nr. 6), S. 8.- Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Drei-Gemeinde*, 1960, S. 69.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 90.- I. Raphaël and G. bath Yehuda, *Enšiqlopedya šel ha-šionut ha-datit (Encyclopedia of Religious Zionism)*, Bd. 3, Jerusalem 1965, S. 266-270.- *EJ* engl. XI, S. 44.- Krohn, *Hamburg*, 1974, S. 168.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 222.- Peter Freimark, „Das Oberrabbinat Altona-Hamburg-Wandsbek“, Arno Herzig (Hrsg.), *Die Juden in Hamburg 1590-1990*, Hamburg 1991.- Hildesheimer, *RS*, S. 70.- *DBR* 2007, S. 439.- Eliav/Hildesheimer, S. 172f.

**Ikon.** *IFH* 20.08.1920.- *Israelit* 17.03.1927 (Jg. 68, Nr. 11), S. 6.- *IFH* 24.03.1927.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 3 (1931/1932), Fotoseite nach S. 22.- *EJ* engl. XI, S. 44.

**LESCHINSKI, Mordechai Joseph Halevi**, 1808-1885. – Siehe Teil I.

2347 **LESSER, Wolf, Dr.**, geb. 4. Okt. 1845 in Kolberg (Kolobrzeg), Westpommern, gest. 11. Febr. 1882. – Sohn des späteren Stargarder Rabbiners Hermann (Hirsch) L. und der Johanna, geb. Golde; Schulbesuch in Preußisch-Stargard (Starogard Gdański) bis zur Sekunda, 1862-1872 JTS Breslau, wo er 1866 die Universitätszulassung erlangt; Studium der klass. Philologie und der semitischen Sprachen an der Univ. Breslau, Promotion 1871 in Tübingen. 1873 Rb. in Birnbaum (Międzychód), Posen, Febr. 1875 Rb. in Bielitz (Bielsko-Biala), Österr.-Schlesien.

**Diss.** *Die Tempelsteuer in ihrer Verwendung*, Diss. Tübingen 1871.

**Publ.** „R. Josua b. Chananja“, *JLB* 1 (1872), S. 37f., 41f.  
Mehrere Predigten und Abhandlungen.

**Dok.** UA Tübingen 131/21a. 70; 131/21b, 17.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 178.- Heppner und Herzberg, S. 305.

**Levi b. Salomon**, 1793-1878. – Siehe Teil I.

**LEVI, Benedikt, Dr.**, 1806-1899. – Siehe Teil I.

**LEVI, Harry Zwi, Dr.** – Siehe unter **LEVY, Harry Zwi, Dr.**

**LÉVI, Isaac.** – Siehe unter **LÉVY, Isaac**

2348 **LEVI, Joseph, Dr.**, geb. 13. (lt. Grabinschrift 18.) Febr. 1865 in Freudental, Württemberg, gest. 1. Juni 1930 in Krefeld. – Sohn des Seligmann L. und seiner Ehefrau Fanny, geb. Kaufmann; Gymnasium Heilbronn, 1884-1892 JTS Breslau, Univ. Breslau, Jan. 1888 Promotion in Tübingen „mit einfachem Prädikat“. Okt. 1891 bis 1904 Rb. und Religionslehrer am Lehrerseminar in Alzey, Rheinhessen; Okt. 1904 OR in Krefeld. Um 1917 Feldrabbiner im Westen, 1918 in Lille; Jan. 1928 in den Ruhestand. Stellvertretender Vorsitzender des Rheinischen Rabbinerverbandes, Mitglied des CV und des Hebräischen Literaturvereins Mekize Nirdamim. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Seine Bibliothek wurde 1935 durch Boekhandel en Antiquariaat P. A. Hemerijck (A.T.Kleerekoper) in Amsterdam versteigert.

**Diss.** *Elia Levita und seine Leistungen als Grammatiker*, Diss. Tübingen 1888 (Breslau).

**Publ.** „Brief zur Verteidigung Roseggers gegen den Vorwurf der Judenfeindschaft“, *AZJ* 16.08.1918 (Jg. 82, Nr. 33).

**Dok.** UA Tübingen 131/37a, 86 u. 88; 131/37b, 19.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 10, fol. 178.- Ebd. Nr. 23, fol. 93.- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.- Nachlaß im LBI New York.



**Epig.** Begraben auf dem neuen Friedhof in Krefeld; Inschrift und Abb. in der epigraphischen Datenbank des S. L. Steinheim-Instituts, Duisburg, <http://www.steinheim-institut.de:50580/cgi-bin/epidat> (last visited 21.07.2009). Die Grabrede am 4. Juni 1930 hielt Rb. Dr. Manass Neumark, Duisburg.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 179.- *JLZ* 13.01.1928 (Jg. 8, Nr. 2), S. 3, zum Ruhestand.- *CVZ* 13.06.1930 (Jg. 9, Nr. 24), Sterbeanzeige.- *JLZ* 18.06.1930 (Jg. 10, Nr. 25), S. 7, Nachruf.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 40.- Otto Böcher, „Zur Geschichte der Alzeyer Juden“, F. K. Becker (Hrsg.), *1750 Jahre Alzey* [Festschrift], Alzey 1973, S. 196-206, hier S. 201.- *Krefelder Juden (Krefelder Studien 2)*, Bonn 1981, S. 65.- *PK Hessen*, S. 73.

**Ik.** *IFH* 01.12.1927.- LBI New York, F13924.

### LEVI, Judas Leopold. – Siehe unter LÉVY, Judas Leopold

2349 **LEVI, L.**, geb. 1849, gest. 1907. – Schullehrer in Hechingen; 1875 ging nach dem Ableben des Rb. Dr. Samuel Mayer das Rabbineramt auf ihn über, das er bis 1906 versah.

**Lit.** *Index*.

2350 **LEVI, Sali, Dr.**, auch Salomon L., geb. 2. Nov. 1883 in Walldorf, Baden, gest. 25. April 1941 in Berlin. – Sohn des Kaufmanns und Gemeindevorstehers Wilhelm L.; 1902-1912 JTS und Univ. Breslau, 1910-1914 zweiter liberaler Rb. Breslau, 1915-1918 Feldrabbiner beim A.O.K 10 (10. Armee) in Wilna., 1918 bis März 1941 Rb. in Mainz. Vorsitzender des 1925 gegründeten Vereins zur Pflege jüdischer Altertümer in Mainz; eine Berufung zum Gemeinderabbiner in Berlin im Nov. 1928 lehnte er ab. Ab 1933 Dozent, 1936-1937 Organisator der jüdischen Bezirksschule. Mitglied und Präsident der Rhenus-Loge Mainz; Mitglied im Hauptvorstand des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens für Hessen-Nassau; ging im März 1941 nach Berlin, um in die USA zu emigrieren, verstarb jedoch zuvor. Verheiratet mit Margarete Weissmann.

**Diss.** *Lotze's Substanzbegriff*, Diss. Erlangen 1905.

**Publ.** „Das Grab am Wege“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 6f.- „Ruf an Amerika“, *Vossische Zeitung* 10.08.1915.- „Aus meinen Erlebnissen bei den Juden in Russisch-Polen“, *MGWJ* 60 (1916), S. 1-18.- *Rosch-Haschonoh-Predigten: gehalten in der Hauptsynagoge der israel. Religionsgemeinde Mainz*, 1918.- „Das französische Feldgebetbuch“, *MGWJ* 65 (1921), S. 193-199.- „Die Schriften des Uriel da Costa (Rezension)“, *JLZ* 13.04.1923 (Jg. 3, Nr. 15), S. 3.- *Beiträge zur Geschichte der ältesten jüdischen Grabsteine in Mainz*, Mainz 1926.- „Der neugeschaffene Denkmalsfriedhof in Mainz“, *Aus alter und neuer Zeit. Illustrierte Beilage zum Israelitischen Familienblatt* (Hamburg), 1926, S. 514f.- „Nicht Empfindlichkeit, sondern Empfindsamkeit“, *CVZ* 05.03.1926 (Jg. 5, Nr. 10).- „Zur Einführung“, *Magenza, das jüdische Mainz. Ein Sammelheft über das jüdische Mainz im fünfzehnten Todesjahre des Mainzer Gelehrten Maharil*, hrsg. vom Verein zur Pflege jüdischer Altertümer unter Leitung seines ersten Vorsitzenden Dr. Sali Levi (Menorah-Sonderheft), 1927, S. 7-21.- „Ein jüdischer Grabstein an einem Mainzer Haus“, *Mainzer Zeitschrift. Mittelrheinisches Jahrbuch für Archäologie, Kunst und Geschichte* 23 (1928), S. 69.- „Der jüdische Gottesbegriff“, *JLZ* 09.03.1928 (Jg. 8, Nr. 10), S. 1f.- „Frühgeschichtliche

Spuren der Juden in Deutschland“, *ZGJD* 1 (1929/1930), S. 24-33.- „In Mainz wieder ein alter jüdischer Grabstein gefunden (aus dem Jahre 928-1168)“, *Mitteilungsblatt. Landesverband Israelitischer Religionsgemeinden Hessen* 5 (1930), Nr. 3, S. 9f.- „Fest des Frühlings – Fest der Freiheit. Pessach“, *JLZ* 29.03.1934 (Jg. 14, Nr. 26), S. 1.  
Historische, literarische und künstlerische Arbeiten.

**Hss.** Jerusalem CAHJP G1/146, Korrespondenz 1921-1933.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 167.

**Epig.** Beerdigt 28. April 1941 in der Ehrenreihe des jüdischen Friedhofs Berlin-Weissensee. Der Grabstein trägt die deutsche Inschrift: „Rabbiner / Dr. Saly Levi / [...] / Du tust mir kund den Pfad des Lebens / vor deinem Antlitz liegt / der Freuden Fülle / in deiner Rechten ewige Seligkeit / Amen“ (Ps. 16,11).

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 179.- CVZ 01.05.1924 (Jg. 3, Nr. 18), S. 250.- *JL* III, S. 1071.- *IFH* 22.11.1928, Nov. 1928 Ernennung zum Rb. in Berlin.- *Israelit* 22.11.1928 (Jg. 69, Nr. 47), S. 5f.- *JLZ* 14.12.1928 (Jg. 8, Nr. 50), S. 7.- *UOBB*, S. 309.- *JLZ* 24.10.1933 (Jg. 13, Nr. 19), S. 5, zum 50. Geburtstag.- CVZ 02.11.1933 (Jg. 12, Nr. 42), S. 12.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 425.- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 20f.- *Mitteilungen des Verbandes ehemaliger Breslauer und Schlesier in Israel* 1980, Nr. 46/47, S. 36.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 225.- *PK Hessen*, S. 26, 245-247, 250.

**Ikon.** CVZ 17.02.1928, Zeichnung.- CVZ 02.11.1933 (Jg. 12, Nr. 42), S. 12, Foto.- *IFH* 02.11.1933.- *JLZ* 17.11.1933 (Jg. 13, Nr. 26), S. 2.

2351 **LÉVY.** – 1873 als Rb. in Pfastatt, Oberelsaß, genannt.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 445 (Nr. 127).

2352 **LÉVY.** – 1900-1909 von den Jahrbüchern der *Archives israélites* als Rb. in Seppois-le-Bas, Oberelsaß, genannt. 1910 wurde das Rt. aufgehoben.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 445 (Nr. 135).- *Index*.

2353 **LEVY, Alfred, Dr.**, geb. 20. Febr. 1880 in Wingersheim, Unterelsaß, gest. 5. Febr. 1934 in Bonn. – Besuch des Gymnasiums in Straßburg und der Gymnasialabteilung des Lyceums in Colmar im Elsaß, Sommer 1899 Reifeprüfung. 1899-1902 JTS und Univ. Breslau, Herbst/Winter 1902/03 Arbeit an der Dissertation am British Museum zu London, 4. April 1905 Promotion in Heidelberg; die mündl. Prüfung fand am 28. Juli 1903 in den Fächern semit. Philologie, Geschichte der neueren Philosophie und Kunstgeschichte statt, „befriedigend“; bis 1909 am JTS. 1909-1925 Rb. in Nordhausen im Harz, Sachsen, 1926-1934 Rb. in Bonn; Mitglied im ADR; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Verheiratet mit Clara, geb. Jablonski.

**Diss.** *Das Targum zu Koheleth nach südarabischen Handschriften herausgegeben*, Diss. Heidelberg 1905 (Breslau 1905).

**Publ.** *Aus Bonner Archiven; zur Geschichte der jüdischen Gemeinde*, Bonn 1929.

**Dok.** UA Heidelberg, Promotionsakte.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 203.- HStA Wiesbaden, 40/650 (Rabbiner und Religionslehrer der Juden der Synagogengemeinde Bonn, 1900-30).

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof Römerstraße.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 179.- Stern, *Nordhausen*, 1927, S. 73.- *CVZ* 01.03.1934 (Jg. 13, Nr. 9), S. 7, Todesanzeige.- *JLZ* 06.02.1935 (Jg. 15, Nr. 6), S. 3.- Ernst Simons, *Die Geschichte der jüdischen Gemeinden im Bonner Raum*, Bonn 1959.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 425.- Schulte, *Bonner Juden*, 1976, S. 561.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 226.

2354 **LEVY, Arthur Shimon, Dr.**, geb. 2. Juni 1881 in Hochfelden, Unterelsaß, gest. 21. Febr. 1961 in Kiryat Bialik, Israel. – Gymnasialbesuch in Zabern (Saverne) und Colmar; 1900-1906 RS und Univ. Berlin, École Rabbinique Colmar, 1908 Promotion in Straßburg. 1911-1914 Rb. des Synagogenvereins Berlin-Schöneberg, Münchener Str. 37, und der Synagoge Lessingstraße; 1914-1918 Feldrabbiner bei der 9. Armee. 1918-1935 wieder Rb. der Synagoge Münchener Str. 37 und deren Religionsschulleiter. Um 1926 Leiter der IX. Religionsschule, Hohenstaufenstr. 47-48, in Schöneberg und Leiter von Kursen für die Ausbildung konservativer Religionslehrer und -Lehrerinnen; ab 1929 Inspektor der konservativen Religionsschulen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. 1935 Emigration nach Palästina, Rabbiner in Kiryat Bialik. Schwiegersohn von Prof. Jakob Barth.

**Diss.** *Die Syntax der koptischen Apophthegmata patrum Aegyptiorum*, Diss. Straßburg 1908.

**Publ.** „Von des Krieges Sonnenseite“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 25-28.- *Jüdische Grabmalkunst in Osteuropa*, Berlin 1923; Sepr.-Druck. aus Jeschurun [NF] 10 (1923), S. 317-334.

Mitarbeit an *Holzsynagogen in Polen*, hrsg. von Alois Breier, Max Eisler u. Max Grunwald, Wien 1934.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 231.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 26.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 325, 328.- *IFH* 13.05.1931.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 91f.- *Wegweiser*, 1987, S. 133.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 227.- Hildesheimer, *RS*, S. 71.- Eliav/Hildesheimer, S. 173f.

**Ikön.** *IFH* 13.05.1931.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- *Wegweiser*, 1987, S. 133.

2355 **LEVY, Emil Nathan, Dr.** geb. 27. Okt. 1879 in Dambach, Unterelsaß, gest. 16. Aug. 1953 in Tel Aviv, Israel. – Sohn des Rb. Markus L.; Gymnasium in Haguenau, 1897 Abitur, 1897-1903 Besuch des Berliner RS, Studium der Ägyptologie und altsemitischen Sprachen an der Univ. Berlin; Präsident des „ernst-heiteren“ Studenten-Vereins am RS, „Dibbuk Chawerim“; 1904 Rabbinatsdiplom, 1905 Promotion in Berlin. 1905-1914 Rb. des Religionsvereins „Westen“, Berlin, Passauer Str. 2. „Rein äußerlich hat er schon damals gezeigt, daß er seine eigenen Wege ginge. (...) Der fromme junge Rabbiner (ließ) sich seine Morgenritte durch den Tiergarten nicht nehmen“ (*IFH* 11.03.1929). Bekennender Zionist; nach einer Palästinareise Mitbegründer des ersten hebräischen Konversationsklubs in Deutschland,

„Ha-Megamgem“ (Der Stotterer). Um 1911/13 Leiter der Religionsschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin in der Delbrückstraße 20; um 1913 Lehrer an der IX. Religionsschule, Joachimsthaler Str. 31-32. 1914-1916 Feldrabbiner bei der 2. Armee, 1916 OR in Straßburg im Elsaß. 1919-1934 Rb. an der liberalen Gemeindesynagoge Berlin-Charlottenburg, Pestalozzistraße. „Seine Redeweise auf der Kanzel weicht von der anderer Kanzelredner völlig ab. Seine Gemeinde hat anfangs widerwillig seine Art zu predigen ertragen, um aber nach kurzer Zeit einen solchen Gefallen daran zu finden, daß seine Zuhörer die weitesten Wege am Schabbath nicht scheuen“ (ebd.). „Er hat zu allem etwas zu sagen, (...) Und die Art und Weise wie er es sagt, ist originell und packend, so originell, daß seine zahlreichen Hörer sich erst an ihn gewöhnen mußten, es sich dann aber nicht wieder abgewöhnen konnten, ihn hören zu müssen, weil es ihnen zu einem geistigen und moralischen Bedürfnisse geworden ist“ (JR 04.10.1929). Leiter der X. Religionsschule der Gemeinde; um 1926 Kursleiter zur Ausbildung konservativer Religionslehrer und Lehrerinnen und Leiter der XIV. Religionsschule, Schillerstr. 26. Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands, Vorsitzender im Verband der Berliner Gemeinderabbiner (bis Okt. 1934); Mitglied der Montefiore-Loge (1906/um 1929) und des Berliner Lokalkomitees der Alliance israélite universelle (um 1911). 1934 Emigration nach Palästina, Rb. bei der Gemeinde „Ihūd Šivat Šiyon“ in Tel Aviv.

**Diss.** *Über die theophoren Personennamen der alten Ägypter zur Zeit des neuen Reiches.* (Dyn. XVIII - XX), Diss. Berlin 1904 (ebd. 1905).

**Publ.** *Weltliche Lieder eines Geistlichen*, 1906.- „Der Auszug aus Ägypten im Lichte der Wissenschaft“, *MGWJ* 55 (1911).- „Du hast uns auserwählt“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 22-25.- „Berliner Gotteshäuser: Die Synagoge Pestalozzistraße“, *IFH* 11.03.1926.- „Secharja 12,10“, *MGWJ* 81 (1937), S. 293-296. Übers. von Mischle (Sprüche) für die dt. Bibelübersetzung, hrsg. von H. Torcyner, Frankfurt/M. 1937.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 50.- Ebd. Nr. 24, fol. 53.- Ebd. 75 C Ve 1 Nr. 292, fol. 51.

**Lit.** *Israelit* 19.12.1901 (Jg. 42, Nr. 100), S. 2206.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *GB* 13.01.1911 (Jg. 75, Nr. 2), S. 5.- *GB* 03.03.1911 (Jg. 75, Nr. 9), S. 2.- *Handbuch 1913*, S. 17, 25.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 325, 330.- *IFH* 11.03.1926, Steininger, Fiche 106/36.- *UOBB*, S. 54.- *IFH* 11.03.1929, Steininger, Fiche 106/36.- *JR* 04.10.1929 (Jg. 34, Nr. 78-79), S. 527, zum 50jährigen Geburtstag u. 25jährigen Amtsjubiläum.- *Jüdische Welt* 01.11.1929, Steininger, Fiche 106/37.- *IFH* 11.10.1934, ebd., zu seiner Auswanderung.- *Israelit* 13.12.1934 (Jg. 75, Nr. 50), S. 14.- *JLZ* 22.01.1936 (Jg. 16, Nr. 4), Beilage.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 75ff., 87.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 135.- Hildesheimer, *RS*, S. 71.- Eliav/Hildesheimer, S. 174.

**Ikon.** *IFH* 11.03.1926.- *IFH* 03.10.1929.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- *Wegweiser*, 1987, S. 138.

2356 **LEVY, Harry Zwi, Dr.**, auch LEVI, geb. 20. Jan. 1893 in Posen (Poznań), gest. 1978 in Tel Aviv, Israel. – Gymnasium in Posen, RS und Univ. Berlin, Univ. Würzburg. 1914-1916 Militärdienst in der deutschen Armee; 1917 stellvertr. Rb. an der Berliner Synagoge im Hansa-Bezirk, 1920 Rabbinerexamen. Begründete in den Jahren 1919 und 1920 Religions-

und Talmud-Tora-Schulen, 1921-1922 Leiter des hebräischen [lt. J. Fehrs: Mädchen-] Gymnasiums in Telsche (Telšiai), Litauen; übernahm 1922-1925 das Generalsekretariat des mitteleuropäischen Misrachi; 1924 zum Rb. in Schönlanke (Trzcianka) gewählt. 1924/5-1927 Prediger und akademischer Religionslehrer der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; stellvertretender Schriftleiter des Jüdischen Wochenblattes. Sept. 1927-1932 Bezirksrb. der IKG in Regensburg. 1928 Begründer und Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Regensburg; 15. Juni 1929 Promotion in Würzburg. 1933-1938 Rb. an der Synagoge Ahawas Zion in Berlin; Tätigkeit für den Misrachi, 1937-1939 zugleich Gemeinderabbiner und Religionslehrer (Knabenschule Kaiserstraße) der Berliner Hauptgemeinde. 1939 Emigration über Holland nach Palästina, Betreuung westeuropäischer Immigranten. 1952-1954 Gemeinderb. in Frankfurt a. M.; Landesrabbiner von Hessen, Vorsitzender der Rabbinerkonferenz. 1954 zurück nach Israel.

**Diss.** *Die Religionsphilosophie Christian Wolff's*, Diss. Würzburg 1929 (Regensburg).

**Publ.** „Als Jude im Feld“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915), S. 152-161.- „Der Jude. Eine Monatschrift. (Herausgeber Dr. Martin Buber, Heppenheim)“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916), S. 406-409.- „Der ‚Überrest Israels‘ in Deutschland, *Der jüdische Reiseführer (The Jewish Travelguide)*, 1954/1955.

Stellvertretender Schriftleiter des *Jüdischen Wochenblatts*.

**Lit.** *Israelit* 27.11.1924 (Jg. 65, Nr. 48), S. 10.- *JLZ* 14.11.1924 (Jg. 4, Nr. 40), S. 6.- *Israelit* 19.05.1927 (Jg. 68, Nr. 20), S. 8.- *JLZ* 20.05.1927 (Jg. 7, Nr. 20), S. 6, Berufung nach Regensburg.- *IFH* 25.05.1927.- *IFH* 05.10.1927.- *Israelit* 21.10.1927 (Jg. 68, Nr. 42), S. 7.- *Israelit* 23.02.1928 (Jg. 69, Nr. 8), S. 3.- *IFH* 25.08.1932.- *Wegweiser*, 1937, S. 20.- *PK Bavaria*, S. 187f.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 59f.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 203.- *BHE* I, S. 440.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 228.- Hildesheimer, *RS*, S. 71.- Brämer, 1999, S. 239-243.- Eliav/Hildesheimer, S. 174f.

**Ik.** *IFH* 05.10.1927.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 205.

**LÉVY, Henri.** – Siehe unter **LÉVY, Naphtali**

**LEVY, Jacob Isaac.** – Siehe unter **LOEWY, Jacob Isaac**

2357 **LÉVY, Isaac**, auch **LÉVI**, geb. 20. Jan. 1835 in Marmoutier (Maursmünster), Unterelsaß, gest. 4. Sept. 1912 in Paris. – Sohn des Händlers Félix Ulrich L. aus Schweinheim, Unterelsaß, und der Rosette, Tochter des Rabbiners von Marmoutier, Jacob Haguener. Erster Unterricht in Marmoutier und Brumath an der Schule des Rb. Salomon Lévy; 1851-1857 École rabbinique in Metz, Abschluß mit dem Diplom zweiten Grades. 1858 Rb. in Verdun; gründete 1860 eine Vorbereitungsschule für angehende Seminaristen. 1865 Rb. in Lunéville; Begründer einer Bibliothek für junge Erwachsene beider Geschlechter; Direktor der Hospiz-Kommission. 1866 Bewerber in Brüssel, 1868 in Paris. 1869 Groß-Rb. von Colmar. Setzte sich 1870 für die Modernisierung des Kultes ein; optierte 1872 für die französische Staatsangehörigkeit; Bewerber in Marseille, Juli 1873 Groß-Rb. von Vesoul. 1880 Bewerber in Lyon, Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion, 1881 mit dem Titel « Officier d'académie » geehrt (ehem. franz. Orden, 1808-1955 für herausragende Leistungen im höheren Schuldienst verliehen). 1887-1912 Groß-Rb. in Bordeaux. 1890 erneut Bewerber in

Paris. 1894 Auszeichnung mit der Médaille de l'Instruction publique, 1895 zum Armeeseelsorger des 18. corps ernannt; 1896 Verwalter der Caisse de secours du rabbinat français. Mitbegründer des französischen Rabbinerverbands, 1907 dessen Präsident, 1908 Ehrenpräsident. 1909-1912 Mitglied des Zentralkomitees der Alliance israélite universelle. Juli 1912 in den Ruhestand; übersiedelte nach Paris. Seit 1860 verheiratet mit Pauline Goldschmidt; zwei Kinder.

**Publ.** Werkeverzeichnis s. *DBR*, S. 464f.

**Epig.** Begraben in Paris auf dem Friedhof Père-Lachaise.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 461-465.

**Ikon.** *DBR* 2007, S. 462.

2358 **LÉVY, Isaac, Dr.**, geb. 6. Aug. 1865 in Balbronn, Unterelsaß, gest. 7. Jan. 1949 in Sarrebourg, Lothringen. – Sohn des Kaufmanns Abraham L. und seiner Frau Florette. 1886-1891 École rabbinique in Paris. 1891-1896 Rb. in Norrköping, Schweden. 1896 Rb. in Marmoutier (Maursmünster), Unterelsaß; 1904 Rb. in Phalsbourg, Lothringen; 1910 wurde das Rt. nach Sarrebourg verlegt, wo er bis 1949 amtierte. 1926 mit dem Titel « Officier d'académie » (ehem. franz. Orden, 1808-1955 für herausragende Leistungen im höheren Schuldienst verliehen) und médaille de bronze du Souvenir français geehrt. 1930 Mitglied der Vereinigung der Elsaß-Lothringischen Rabbiner. 1942 Exil in Brive, Corrèze; 1946 Rückkehr nach Sarrebourg; seit 1948 assistierte ihm Sylvain Weil.

**Publ.** *Adieu à l'Alsace. Sermon*, Colmar 1936.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** *DBR* 2007, S. 465f.- *Index*.- <http://www.judaicultures.info/Marmoutier.html> (last visited 29.05.2009).

2359 **LÉVY, Isaak Albert, Dr.**, geb. 7. Dez. 1864 in Quatzenheim, gest. 20. Nov. 1921 in Brumath, Unterelsaß. – Rabbinerpräparandenschule in Colmar, 1891 JTS Breslau; Univ. Straßburg, 1891 Promotion in Straßburg, 1894 Ordination. Interim in Soultz-sous-Forêts, 1895-1899 Rb. in Lauterbourg, Unterelsaß, 1899-1901 Rb. in Marmoutier, 1901-1921 Rb. in Brumath. 1900 Bewerber in Metz; seit 1905 in der Verwaltung des elsässisch-lothringischen Rabbinerverbandes tätig, 1921 nominiert als Konsistorialrb. des Unterelsaß in Haguenau; starb jedoch kurz darauf. Verheiratet mit der Tochter eines Wissembourger Kaufmanns; der Sohn Oscar stellte als Maler 1926 im Salon d'Automne aus.

**Diss.** *Der achte Abschnitt aus dem Traktate „Sabbath“ (Babli und Jeruschalmi), übersetzt und philologisch behandelt nebst Wiedergabe des Textes des Jeruschalmi nach dem Leydener Manuscript*, Diss. Straßburg 1891 (Breslau 1892).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 179.- *DBR* 2007, S. 449.- *Index*.

**LÉVY, Jakob, Prof. Dr.**, 1819-1892. – Siehe Teil I.

2360 **LÉVY, Jeremias, Dr.**, franz. Jérôme L., geb. 20. Juli 1889 in Oberseebach, Unterelsaß, gest. 22. Nov. 1942. – Sohn des Metzgermeisters Salomon L., 1901-1904 Gymnasium in Wissembourg, Übersiedlung nach Bouxwiller, 1909 Abitur, Univ. Berlin (Nationalökonomie), 1910-1914 RS, Univ. Erlangen, 1913 als Lehrer in Derenburg, Nordharz, tätig. 1913 Promotion, 1915 Rabbinatesexamen. 1917 Armeerabbiner; um 1920/21 Rb. in Brandenburg a. H., Mitglied im ADR. Dozent für Talmud und Tora am Lycée Kléber in Straßburg. 1924 Rb. in Sarre-Union, später in Obernai (Oberehnheim), Unterelsaß. 1940 Flucht, vorübergehend in Belfort; hier wie an weiteren Orten seiner Flucht als Seelsorger für Gefangene und Flüchtlinge tätig.

**Diss.** *Das Oktroi in Elsaß-Lothringen*, Diss. Erlangen 1913 (Barr 1913).

**Dok.** UA Erlangen, Promotionsakte.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 12.

**Epig.** Begraben auf dem jüdischen Friedhof von Carpentras, Frankreich.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 71.- André Neher, « Le Rabbin Jérôme Lévy, 1889-1942 », Bulletin de nos communautés, <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/jlevy/index.htm> (last visited 05.12.2008).

**Ikon.** Bulletin de nos communautés, <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/jlevy/index.htm>.

2361 **LÉVY, Joachim**, auch Yauchéné L., Yohanan d'Obernai, geb. 5. Juli 1808 in Minversheim, Unterelsaß, gest. 1. März 1894 in Obernai, Unterelsaß. – Sohn des Abraham L. und der Judith, geb. Müller. Seit 1832 verheiratet mit Anna (geb. 1798), Tochter des Rb. Emmanuel Bloch. Seit Mai 1835 Rb. in Niedernai, Unterelsaß; 1846 in der Opposition gegen die Verordnung über die Neuorganisation des Kultes von 1844; Unterstützte die Israelitische Gewerbeschule in Mulhouse. 1853 wurde das Rt. nach Itterswiller verlegt, 1867 nach Obernai. L. amtierte bis 1894. Anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums erhielt er 1886 den Kronenorden 4. Klasse. Sein Sohn Seligmann L. (1835-1914) wirkte als Rb. in Uffholtz, Durmenach, Soultz (Haut-Rhin) und Paris.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 469f.- *Index*.

2362 **LÉVY, Joseph**, geb. 14. Nov. 1799 in Sarre-Union (Saar-Union), Unterelsaß, gest. 5. Juli 1879 ebd. – Sohn des Händlers und Rabbiners in Sarre-Union Nephtali Herz L. und der Kaanen, geb. Kahn. Studium bei seinem Vater und an der Frankfurter Jeschiwa. Seit 3. April 1833 bis 1879 Rb. in Saar-Union; betreute auch die Gemeinden Dehlingen, Diemeringen und Struth. 1857 als Leiter einer religiösen Initiationsfeier für Mädchen belegt. Verheiratet mit Judith, Tochter von Rb. Meyer Heymann in Phalsbourg; sechs Kinder, darunter Raphael L., Rabbinateassessor des Großrb. von Paris.

**Publ.** « [commentaire grammatical] », *L'Univers israélite* 13 (1857), S. 35.- « [contre le mépris à l'égard des mendiants juifs par Isaac Lévy, rabbin à Verdun] », *Le Lien d'Israël* 3 (1857-1858), S. 485-488.- « [divers sujets religieux et sociaux] », *Le Lien d'Israël* 6 (1860), S. 341-343.- « [sur un article antérieur publié dans le même périodique, « La Femme juive »] », *Archives israélites* 24 (1863), S. 598-600, 804-805.- « [sur les « Portraits bibliques » d'Isidore Loeb] », *L'Univers israélite* 24 (1868), S. 20-22.

**Dok.** NA Paris F19/11062.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 470f., 481.- *Index*.

2363 **LÉVY, Judas Leopold**, auch LEVI, geb. 1803/04, gest. 20. April 1876 in Quatzenheim, Unterelsaß, 72 Jahre alt. – 1832-1875 (Nachruf: 42 Jahre lang) Rb. in Quatzenheim. Verheiratet mit Adèle, geb. Longini, Vater von Rb. Marc Lévy.

**Dok.** NA Paris F19/11062.

**Lit.** *Israelit* 17.05.1876 (Jg. 17, Nr. 20), S. 449, Nachruf.- *DBR* 2007, S. 476, « un érudit de Quatzenheim, recensé comme 'rabbin' en 1851 ».- *Index*.

2364 **LEVY, M., Dr.** – Um 1914 Rb. in Altona.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

2365 **LÉVY, Marc, Dr.**, auch Marx L., geb. 30. Mai 1842 in Quatzenheim, Unterelsaß, gest. 23. Okt. 1926 in Metz. – Sohn des Quatzenheimer Gelehrten Judas Leopold L. und der Adèle Longini; Lyceum Straßburg, lernte zwei Jahre beim Rb. von Marmoutier, Michael Wimphen, zwei Jahre bei Lazare Bloch, Rb. von Haguenau; Schüler von Simon Loeb, Rb. in Soultzmatt; 1861-1867 an der École rabbinique in Paris, Rabbinerdiplom. 1871/72-1883 Rb. in Dambach-la-Ville, 1883 Rb. in Wissembourg, seit Januar 1897/98 Rb. in Haguenau. 1890 Bewerber in Metz; 1920 in den Ruhestand nach Metz. Verheiratet in erster Ehe mit Justine, Tochter des Direktors der Straßburger Talmud-Tora-Schule, Joseph Lippmann; der Großrb. des Bas-Rhin, Émile Lévy (1879-1953), entstammte dieser Ehe. Zweite Ehe mit Justine, geb. Karon (um 1916/17).

**Publ.** [analyse de « Le Judaïsme, ses dogmes et sa mission » de Michel Aron Weill], *L'Univers israélite* 23 (1867), S. 508-512.- [analyse de « La Fille de Sion » du pasteur Pétavel], *L'Univers israélite* 24 (1868), S. 22-26.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Epig.** Begraben in Metz.

**Lit.** *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 31.06.1912 (Jg. 10, Nr. 21), S. 10.- *DBR* 2007, S. 476f.

2366 **LÉVY, Naphtali**, geb. 24. Juni 1837 in Romanswiller, Unterelsaß, gest. Aug. 1908 in Langenbrücken, Baden. – Schüler von Michel Wimphen, Rb. in Marmoutier (Maursmünster), 1857-1864 École rabbinique in Metz und Paris, März 1867 Rabbinerdiplom. Sept. 1868 zum Rb. in Seppois le-Bas (Niedersept) ernannt; nach 1871 Rb. in Cernay, 1885 bis nach 1893/vor 1897 Rb. in Altkirch. 1905 erneut Rb. in Seppois le-Bas. Seine erste Frau Sophie, geb. Katz, starb 1886; zweite Ehe mit Charlotte, geb. Hirtz (gest. 1926). L. starb auf einer Kur-Reise. Sein Sohn wurde Arzt in Mulhouse.

**Epig.** Begraben 20. Aug. 1908 in Altkirch; die Grabrede hielt Rb. Benjamin Meyer.

**Lit.** *Israelit* 27.08.1908 (Jg. 49, Nr. 35), S. 9f.- *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 28.08.1908.- *DBR* 2007, S. 481f.- *Index*.



2367 **LÉVY, Naphtali**, auch Henri L., gest. 1909. – Aus Sierentz, Oberelsaß, Sohn des Solomon L.; um 1895 Rb. in Blotzheim, 1900-1909 Rb. in Sierentz, verwaltete weiterhin das Rt. von Blotzheim.

**Dok.** Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Gesellschaft f. d. Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen, Nr. 135-137 (G.49, G.67, G.50), Briefe; Beitritt zur Gesellschaft (1905).

**Epig.** Begraben in Hegenheim.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 460f.- *Index*.

2368 **LÉVY, Salomon**, geb. 4. o. 5. Jan. 1818 in Marckolsheim, Unterelsaß, gest. 14. Jan. 1885 in Brumath, Unterelsaß. – Sohn des Kaufmanns Simon L. und der Fromet Salomon. 1837-1842 École rabbinique in Metz, 25. Juli 1843 Rb. in Rixheim, Oberelsaß, 20. Mai 1846 nominiert in Marmoutier (Maursmünster), Unterelsaß, seit 14. Juli 1852 Rb. in Brumath. Setzte sich dafür ein, das Niveau des Religionsunterrichtes an den Grundschulen zu heben; Verfechter der religiösen Initiationsfeiern für Mädchen. Seelsorger des Behindertenheims in Stephansfeld, Dozent an der Vorbereitungsschule für den Rabbinerberuf in Colmar. Weihte 1884 die restaurierte Synagoge in Brumath ein; 1848 wurde während anti-semitischer Ausschreitungen sein Haus geplündert. Vater von Émile L. (1848-1933), Rb. in Verdun, Groß-Rb. von Bayonne und Rb. in Versailles, und Emmanuel L., Arzt in Paris und seit 1881 médecin suppléant au Séminaire israélite.

**Lit.** *NDBAV*, S. 2331.- *DBR* 2007, S. 485f.

2369 **LÉVY, Samson**, geb. 10. Febr. 1806 in Bischheim, Unterelsaß, gest. 27. Jan. 1873 in Mutzig, Unterelsaß. – Sohn von Benjamin L. und Dina; drei Brüder. Rabbinerausbildung in Frankfurt a. M. und an der École rabbinique in Metz; Volksschullehrer in Sierentz, Schulleiter in Sultz, Oberelsaß, dann in Bionville, Meurthe-et-Moselle. 1846 Bewerber beim Verteidigungsministerium auf das Amt des Großrabbiners von Algier, konnte jedoch nicht das Rabbinerdiplom zweiten Grades (diplômé du deuxième degré) vorweisen. 1859 Leiter der französisch-jüdischen Schule Camondo de Haskeui und Rb. der französischen und italienischen Juden in Konstantinopel. 1864-1873 Rb. in Mutzig. 1869 mit dem Titel « Officier d'académie » geehrt (ehem. franz. Orden, 1808-1955 für herausragende Leistungen im höheren Schuldienst verliehen). Verheiratet mit Elisabeth Praeger, nach deren Tod mit Nanette Pauline Caen; drei Söhne.

**Publ.** *La Source de vie, ou Choix d'idées, axiomes (...) contenus dans le Talmud*, 2 vol., Mulhausen/Paris 1845.- [sur incendie à Constantinople], *Archives israélites* 20 (1859), S. 580f.; vgl. *L'Univers israélite* 15 (1859), S. 111f.- « Les rabbins en Turquie », *Archives israélites* 21 (1860), S. 22-27.- [rapport sur l'école israélite de Constantinople], *Le Lien d'Israël* 6 (Dez. 1860), S. 338-340.- [rapport au président du Comité de bienfaisance], *L'Univers israélite* 16 (1860), S. 176-178.- [sur le quartier juif de Constantinople], *Archives israélites* 24 (1863), S. 79-82.- [documents mystiques], *ibd.*, S. 310f., 393.- [sur la femme juive], *ibd.*, S. 642-645.- [sur une fête traditionnelle en Syrie], *Archives israélites* 25 (1864), S. 77-79.- [sur un point de vocabulaire], *Archives israélites* 29 (1968), S. 773.- [menus propos sur la Bible et le judaïsme], *L'Univers israélite* 37 (1881), S. 167-170, posthum.

**Dok.** NA Paris F19/11063.

**Lit.** *L'Univers israélite* 28 (1872/1873), S. 376, Nekrolog.- *DBR* 2007, S. 487f.

2370 **LÉVY, Samuel**, geb. 22. April 1815 in Bollwiller, Oberelsaß, gest. März 1875. – Sohn des revendeur (Zwischenhändlers) Alexander L. und der Ève Weill. 1833-1839 École rabbinique in Metz als Stipendiat des Straßburger Konsistoriums; Diplom zweiten Grades. 1840 Rb. in Hagenthal-le-Bas; orthodox. 1847 Bewerber in Paris, 1854 in Nancy. Unterstützte 1841 die Einrichtung der jüdischen Gewerbeschule in Colmar und 1854 der Rabbinerpräparandenschule ebd.; unterzeichnete 1870 das Protestschreiben der sechs Rabbiner des Haut-Rhin gegen die liberalen Ideen Jacques Auschers und die Reformen des Colmarer Groß-Rb. Isaac Lévy. Verheiratet mit Catherine Bloch.

**Publ.** « Esclavage et liberté », *L'Univers israélite* 4 (1847), S. 38-40.- [lettre en faveur de la création d'une école préparatoire rabbinique à Colmar], *L'Univers israélite* 9 (1954), S. 230-232.- [lettre contre l'impétié], *L'Univers israélite* 17 (1862), S. 224-226.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 488.

2371 **LÉVY, Seligmann Naphtali**, geb. 18. Okt. 1835 in Niedernai (Niederehnheim), Unterelsaß, gest. 11. Dez. 1914 in Paris. – Sohn des Rb. Joachim L. und seiner Frau Anna, mütterlicherseits Enkel des Rb. Emmanuel Bloch aus Niedernai; Lyceum Straßburg, Schüler von Moïse Bloch, dem „Weisen von Uttenheim“, 1854-1861 École rabbinique in Metz und Paris, 1862 Examen; 23. Sept. 1863 Rb. in Uffholz, zuständig auch für Cernay und Wattwiller, April 1870 nach Durmenach berufen, 1876 Rb. in Soultz, Oberelsaß. Für *L'Univers israélite* in Paris tätig. 1887 verzichtete er auf sein aus Deutschland gesichertes Gehalt und wurde seiner Frau Madeleine Bloch, gebürtige Pariserin (gest. 1907), zuliebe in Paris ansässig. Hatte kein Einkommen; erhielt Unterstützung u. a. durch die Kultusverwaltung und seine vier ledigen Töchter, von denen drei eine akademische Ausbildung genossen hatten; übte diverse Nebentätigkeiten aus. 1907 Teilnehmer an der Versammlung der französischen Rabbiner. Wurde 1914 im Urlaub in Niedernai bei seiner Schwester vom Kriegsausbruch überrascht; Flucht über die Schweiz zurück nach Frankreich; starb kurz darauf an den Folgen der Strapazen.

**Epig.** Begraben auf dem jüd. Friedhof Montparnasse, Paris.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 489f.- *Index*.

**Ikon.** *DBR* 2007, S. 489.

2372 **LÉVY, Simon**, geb. 11. Dez. 1838 in Balbronn, Unterelsaß, gest. 4. Okt. 1898 in Schirrhoffen, Unterelsaß. – Sohn des Straßenhändlers Lévy Stag. Schüler von Salomon Lévy, Rb. in Brumath, 1857-1864 École rabbinique in Metz und Paris; 1864 legte er seine Abschlußarbeit für das Diplom zweiten Grades vor, erhielt das Diplom aber erst 1896. Ab 1867 ohne staatliche Entlohnung Rb. in Ingwiller, 1875-1898 Nachfolger von Rb. Zacharie Lazarus als Rb. in Schirrhoffen. 1888 interimistisch Rb. in Lauterbourg. Seit 1867 Korrespondent des *Journal d'Alsace* und *L'Univers israélite*.

**Publ.** *Les Loisirs d'un rabbin*, Paris 1895.

Beiträge im *Journal d'Alsace* und *L'Univers israélite*.

**Dok.** NA Paris F19/11063.

**Lit.** *Juifs et chrétiens en Alsace*, 1986, S. 24.- *DBR* 2007, S. 490.- *Index*.- <http://freepages.genealogy.rootsweb.com/~schirrhein/synagogue.html> (last visited 29.05.2009).

2373 **LEWIN, Dr.** – Um 1866/1872 Rb. in Schwetz (Świecie), Westpreußen.

**Lit. Index.**

**LEWIN, Adolf, Dr.**, 1843-1910. – Siehe Teil I.

2374 **LEWIN, Alexander, Dr.**, geb. 5. Okt. 1888 in Rußland, verschollen 1942 im KZ Auschwitz. – Studium an der HWJ und an den Univ. Berlin und Heidelberg, 1914 Rabbinerexamen an der HWJ. Aus Adelsheim, Baden, kommend im April 1913 als Rabbinatsvikar in Offenburg eingestellt, 1. Nov. 1914 in das in Offenburg stationierte Infanterieregiment 170 eingezogen, Rekrut in der 11. Kompanie, Frontsoldat, Febr. 1915 verwundet bei Auchy. 1916 Religionslehrer in Frankfurt a. M.; 1920-1939 Landesrb. in Hoppstädten-Birkenfeld für den Landesteil Birkenfeld. Mitglied des ADR. 1938 KZ Dachau, 1939 Emigration nach Frankreich, 1940 Internierung, 1942 Deportation nach Auschwitz.

**Publ.** „Zur Terminologie des Liberalismus“, *JLZ* 11.01.1929 (Jg. 9, Nr. 2), S. 6f.- „Chanukahbrauch“, *JLZ* 08.01.1930 (Jg. 10, Nr. 2), S. 3.- „Talmud Rabbi Traktat Pesodim 87b“, *JLZ* 13.08.1930 (Jg. 10, Nr. 33), S. 6.- „Nochmals: Kult- und Kulturdenkmäler des Rheinischen Judentums“, *MGWJ* 75 (1931), S. 478f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1

**Lit.** Hundsnerscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 225.- *Gedenkbuch* 1, S. 866.- Edgar Mais, *Die Verfolgung der Juden in den Landkreisen Bad Kreuznach und Birkenfeld 1933 – 1945*, Bad Kreuznach 1988, S. 18-22.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 230.- Frankenstein, 2002, S. 117.- *Gedenkbuch 2006*, S. 2019.

**LEWIN, Gabriel Hirsch.** – Siehe Teil I.

2375 **LEWIN, Louis, Dr.**, geb. 29. Dez. 1868 in Żnin, Posen, gest. 22. Dez. 1941 in Tel Aviv. – Abitur am städtischen Gymnasium in Frankfurt a. M.; 1893-1895 Schüler von M. Horowitz, Religionslehrer am Gymnasium und einer Realschule in Frankfurt a. M.; Univ.-Studium in Berlin und Heidelberg, 27. Juni 1892 Promotion in Heidelberg; Absolvent des RS Berlin, 1895 Rabbinerexamen. 1895-1897 Stiftsrabbiner am Bet-Midrash in Hohensalza (Inowrocław), Posen, Juli 1897-1905 Rb. in Pinne (Pniewy), Posen; bemühte sich 1902 um die Gründung eines Bezirksrabbinats zus. mit Tirschtiegel, Birnbaum, Neustadt b. Pinne und Meseritz. 1899 Bewerbung in Myslowitz; 1905-1920 Rb. in Kempen (Kępno), Posen; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Kempen; 1920-1924 Rb. in Kattowitz (Katowice), Schlesien. 1925-1939 Rb. der Abraham Mugdan Synagoge in Breslau; 1925-1930 Leiter der „Erziehungsanstalt für hilfsbedürftige israelitische Kinder“, eines jüdischen Internats, und bis 1937 der Religionsschule. Ab 1933 Dozent für Talmudwissenschaft am Jüdisch-Theologischen Seminar in Breslau; Dozent bei der Machsike Torah-Gesellschaft, wissenschaftlicher Berater der Jüdischen Museums und 1929 Herausgeber des Museumskataloges. Bedeutende Sammlung hebräischer Literatur und Gemeinde- und Familiendokumente, später zum Teil der Yeshiva University, New York, gestiftet. „Louis Lewin was the historian of the Jews in Poland whose religious, social and cultural life he described in his essays and articles“ (Schwab, S. 92). Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1939 Emigration nach Palästina, Ruhestand in Bnei Brak. Verheiratet mit Meta,

geb. Fraenkel; die Tochter Vera Anita verlobte sich 1931 mit dem Lehrer Martin Miloslawer in Königsberg i. Pr.; ein Sohn war Rb. Dr. Daniel Lewin, Yeshiva Univ., New York.

**Diss.** *Rabbi Simon ben Jochai, ein historisches Zeitbild aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert*, Diss. Heidelberg 1892 (Frankfurt/M. 1893).

**Publ.** „Geschichte der Juden in Inowrazlaw“, *Zeitschrift der hist. Gesellsch. für d. Prov. Posen* 15 (1900).- „Materialien zu einer Biographie Wolf Heidenheims“, *MGWJ* 44 (1900), S. 127-138, 45 (1901), S. 422-432, und 53 (1909), S. 360-364.- *Die Judenverfolgungen im 2. schwedisch-polnischen Kriege, 1901.- Aus der Vergangenheit der jüd. Gemeinde Pinne, 1903.- Geschichte der Juden in Lissa, 1904.-* „Neue Materialien zur Geschichte der Vierländersynode“, *JJLG* 2 (1904), 3 (1905) und 11 (1916).- „Deutsche Einwanderungen in polnische Ghetti“, *JJLG* 4 (1906), S. 293-330, und 5 (1907), S. 75-154.- *Deutsche Einwanderungen in polnische Ghetti, 1907.-* „Miscellen: Jüdische Proselyten in Grosspolen“, *JJLG* 7 (1909), S. 375-377, 9 (1911), S. 498-502, und 11 (1916), S. 268-271.- „Jüdische Aerzte in Grosspolen“, *JJGL* 9 (1911), S. 367-420.- „Notizen“, *MGWJ* 55 (1911), S. 348.- „Über die Wormser Thorarolle“, *MGWJ* 55 (1911).- „Ein Bannfluch“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 162-166.- „Besprechungen und kurze Mitteilungen“, *MGWJ* 59 (1915), S. 304f.- „Ein Judentag aus Süd- und Neuosteuropa“, *MGWJ* 59 (1915), S. 180-192, 278-300.- „Aus dem jüdischen Kulturkampfe“, *JJLG* 12 (1918), S. 165-197.- „Aus Maximilian Missons ‚Reise nach Italien‘, Leipzig 1713“, *JJGL* 21 (1918), S. 108-115.- „Die jüdischen Studenten an der Universität Frankfurt an der Oder“, *JJLG* 14 (1921), S. 217-238, 15 (1923), S. 59-96, und 16 (1924), S. 43-86.- *Die Landessynode der großpolnischen Judenschaft, 1926* (rez. in *CVZ* 24.06.1927 [Jg. 6, Nr. 25]; *Zsidó* [ung.] 01/1930).- *Geschichte der israelit. Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft zu Breslau, 1726-1926: Hevra kadisha, 5486-5686*, Breslau 1926 (rez. in *Nachrichtendienst* 08/1926; *Jüdische Familienforschung* 09/1926; *MGWJ* 70 [1926]; *JLZ* 05.11.1926 [Jg. 6, Nr. 45]).- „Das Synagogenbuch von Auras“, *Menorah* 4 (1926).- „Nochmals: Der Perwer von Salzwedel“, *MGWJ* 70 (1926), S. 416f.- „Aus ostjüdischer Geschichte (Rezensionen)“, *MGWJ* 1926-1935 (Jg. 70-79, zur Fortsetzung), 70 (1926), S. 75-93, bis 79 (1935), S. 456-465.- Rezension von Israel Rabin, *Vom Rechtskampf der Juden in Schlesien*, Breslau 1927, in *Der Morgen* 4 (1928/1929).- „Erweiterung über R. David Landau“, *MGWJ* 74 (1930).- „Zum hundertsten Todestage Wolf Heidenheims“, *MGWJ* 76 (1932), S. 1-16.- „Die Gründung der Krotoschiner Buchdruckerei im Jahre 1833“, *MGWJ* 77 (1933).- „Wormatiensia“, *MGWJ* 78 (1934), S. 263-266.- „Anfrage“, *MGWJ* 79 (1935), S. 208.- „Jüdische Briefe aus dem Jahre 1588“, *JJGL* 30 (1937), S. 173-186.- „Zwei Kapitel aus der Geschichte der Juden in Schrimm“ *MGWJ* 81 (1937), S. 168-176.- *Hebräische Drucke und Drucker aus Grosspolen, o. J.- Der Shtadlan im Posener Ghetto*, o. J.

Berater und Redaktionsmitglied (Redakteur) der *MGWJ*.

**Hss.** „Zu den Frankfurter Rabbinern“ (unveröffentlichtes Manuskript), Zitate in Markus Horovitz, *Frankfurter Rabbinen*, 2. Aufl. 1969.

**Dok.** UA Heidelberg, Promovenden-Datei.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 C, Ge 1, Nr. 1496, #11392.- Ebd. 75 A My 1 Nr. 8, fol. 52-52v.- LBI New York, AR 5205.- Nachlaß in der Lewin Collection, Yeshiva University, New York.

**Lit.** *Israelit* 12.07.1897 (Jg. 38, Nr. 55), S. 1067.- Heppner und Herzberg, S. 478, 520, 687, 1032.- *JJGL* 16 (1913), S. 20.- *Israelit* 10.12.1925 (Jg. 66, Nr. 50), S. 6.- *JLZ* 11.12.1925 (Jg. 5, Nr. 50), S. 10, zur Berufung nach Breslau.- *EJ* dt. X, S. 921f.- Kürschner, *Gelehrten-Kalender* 3 (1928/1929), S. 1390.- Kürschner, *Gelehrten-Kalender* 4 (1931), S. 3517.-

*Israelit* 6.8.1931 (Jg. 72, Nr. 32), S. 8.- Wininger IV, S. 86.- Wininger VII, S. 248.- G. Kisch, *HJ* 4 (1942), S. 177f., Nachruf.- G. Kisch, *HJ* 5 (1943), S. 85.- Itzhak Heilperin, *KS* 19 (1942/1943), S. 114-116, die Aufsätze Yehuda Lewins zur Geschichte der Juden in Polen und Schlesien.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 398.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 92.- *EJ* engl. XI, S. 173.- Jan Kurzawa, *Dzieje Kępna*, Warschau 1978.- *BHE* 1, S. 441.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 137.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 230f.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 19, 116, 203.- Hildesheimer, *RS*, S. 72.- Eliav/Hildesheimer, S.177f.

2376 **LEWIN, Manfred.** – Student des letzten Jahrgangs am RS Berlin; Rb. in Breslau und London. Befreundet mit Erwin Elchanan Scheftelowitz, geb. 1911, ebenfalls Absolvent des RS, ab 1940 Rechtsanwalt und Notar in Tel Aviv.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 72, 95.- Eliav/Hildesheimer, S. 178, 230f.

**LEWIN, Moritz, Dr.**, 1843-1914. – Siehe Teil I.

2377 **LEWIN, Moses, Dr.**, geb. 10. März 1870 in Janowitz (Janowiec Wielkopolski), Posen. – Sohn des Rb. S. Lewin; mit vierzehn Jahren auf das Gymnasium in Gnesen (Gniezno); sieben Jahre Studium an der Univ. Prag, während derer er auch das Abitur ablegt; Univ. Berlin (3 Sem.) und RS Berlin, 25. Febr. 1895 Rigorosum in Erlangen, Promotion; 1896 Examen am RS. Juni 1896 bis 1920 Rb. in Wreschen (Września), Posen; im Krieg Feldrabbiner in einem Gefangenenlager an der russischen Grenze. Mitglied der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands und der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Wreschen; Gründer und Leiter einer höheren deutschen Schule in Polen; Dez. 1923 erzwungene Ausreise. 1924 bis um 1931 Lehrer an der Talmud-Tora-Realschule, Am Grindelhof 30, in Hamburg; Dez. 1924 Teilnehmer an der Hamburger Erziehungskonferenz; Mitglied der Henry Jones-Loge und des Keren Hatora Kommissariats Hamburg (1931/33); um 1933 pensioniert. Seine Frau Lea Lina Lewin starb am 03.10.1934 in Hamburg.

**Diss.** *Aramäische Sprichwörter und Volksprüche. Ein Beitrag zur Kenntnis eines ostaramäischen Dialekts sowie zur vergleichenden Parömiologie*, Diss. Erlangen 1895 (Berlin).

**Publ.** „Quousque tandem? Auch ein Wort zum Judentage“, *AZJ* 07.12.1900 (Jg. 64, Nr. 49).- „Gegen den Alkoholismus“, *AZJ* 03.05.1901 (Jg. 65, Nr. 18).- „Das Fasten als Mittel zum Wohltun“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- *Ge'ografiya*, Warschau 1919/20.- „Zum ehrenden Gedenken“, *Israelit* 15.01.1920 (Jg. 61, Nr. 2), S. 3.- „Frühlingshoffen. Ein Nachwort zum Sabbat Schekolim“, *Israelit* 19.02.1920 (Jg. 61, Nr. 7), S. 2.- „Zur Abwehr“, *Israelit* 24.06.1920 (Jg. 61, Nr. 25), S. 2f.- „Durch den Kampf zum Frieden“, *Israelit* 26.08.1920 (Jg. 61, Nr. 34), S. 2f.- „Mutter Sarah, Hanna und Rahel“, *Israelit* 09.09.1920 (Jg. 61, Nr. 36), S. 2.- „Menschheitsfrühling. Zum Sabbat šeqalim“, *Israelit* 03.03.1921 (Jg. 62, Nr. 9), S. 2.- „Purim 5681“, *Israelit* 17.03.1921 (Jg. 62, Nr. 11), S. 3.- „Gesetz und Freiheit. Zum p. para“, *Israelit* 31.03.1921 (Jg. 62, Nr. 13), S. 2f.- „Pessach, das Fest des Frühlings und der Freiheit“, *Israelit* 24.04.1921 (Jg. 62, Nr. 16/17), S. 2f.- „Sefiro-Betrachtungen“, *Israelit* 05.05.1921 (Jg. 62, Nr. 18), S. 2, 12.05.1921 (Jg. 62, Nr. 19), S. 2f., u. 19.05.1921 (Jg. 62, Nr. 20), S. 2f.- „Der Priestersegen“, *Israelit* 16.06.1921 (Jg. 62, Nr. 24), S. 2.- „Die Sünde der Kundschafter“, *Israelit* 30.06.1921 (Jg. 62, Nr. 26), S. 2.- „Der Morgen kommt“, *Israelit*

07.07.1921 (Jg. 62, Nr. 27), S. 2f.- „Zum neunten Aw“, *Israelit* 11.08.1921 (Jg. 62, Nr. 32), S. 1.- „Elul“, *Israelit* 01.09.1921 (Jg. 62, Nr. 35), S. 2.- „Zur Methodik des Talmudunterrichtes“, *Israelit* 31.08.1922 (Jg. 63, Nr. 34/35), S. 13.- „Israels Bestimmung (Zum Wochenabschnitt)“, *Israelit* 07.09.1922 (Jg. 63, Nr. 36), S. 2f.- *Sefer limud le-ge'ografiya u-le-yedi'ot ha-ṭeva'*, 3 Bde., Warschau 1923-1927.- *Mi-ḥaye ha-ṣemaḥim. Sefer limud le-boṭaniqa*, Warschau 1923.- „Sefiro-Betrachtungen“, *Israelit* 10.05.1923 (Jg. 64, Nr. 19), S. 2f.- „Zur Jahreswende“, *Israelit* 07.09.1923 (Jg. 64, Nr. 36), S. 2f.- „Nur am 15. Tage des 7. Monats“, *Israelit* 24.09.1923 (Jg. 64, Nr. 39/40), S. 2.- „Chanukagedanken“, *Israelit* 06.12.1923 (Jg. 64, Nr. 49), S. 2.- „Zum Trauerfasttag“, *Israelit* 07.08.1924 (Jg. 65, Nr. 32), S. 1.- „Elulklänge“, *Israelit* 28.08.1924 (Jg. 65, Nr. 35), S. 1.- „Von unserer Zeit“, *Israelit* 18.12.1924 (Jg. 65, Nr. 51), S. 4.- „Epilog zur Hamburger Woche“, *Israelit* 08.01.1925 (Jg. 66, Nr. 2), S. 2f.- „Eine Purimbetrachtung“, *Israelit* 05.03.1925 (Jg. 66, Nr. 10), S. 2.- „Die vier Kelche“, *Israelit* 02.04.1925 (Jg. 66, Nr. 14), S. 2f.- „Beyn ha-meṣarim“, *Israelit* 23.07.1925 (Jg. 66, Nr. 30), S. 2f.- „Trost“, *Israelit* 06.08.1925 (Jg. 66, Nr. 32), S. 2f.- „Elulgedanken“, *Israelit* 20.08.1925 (Jg. 66, Nr. 34), S. 2f.- „Roš ha-šana am šabat“, *Israelit* 17.09.1925 (Jg. 66, Nr. 38), S. 2.- „Zum Versöhnungstage“, *Israelit* 24.09.1925 (Jg. 66, Nr. 39), S. 3f.- „Selbsthilfe und Gottvertrauen“, *Israelit* 03.12.1925 (Jg. 66, Nr. 49), S. 2f.- „Ḥanuka-Gedanken“, *Israelit* 17.12.1925 (Jg. 66, Nr. 51), S. 2f.- „Vom Zählen“, *Israelit* 06.05.1926 (Jg. 67, Nr. 19), S. 2f.- „Frühlingsbotschaft“, *Israelit* 03.03.1927 (Jg. 68, Nr. 9), S. 2f.- „Purim“, *Israelit* 17.03.1927 (Jg. 68, Nr. 11), S. 2.- „Zeman ḥerutenu. Das Pessachfest als Zeit unserer Befreiung“, *Israelit* 14.04.1927 (Jg. 68, Nr. 15), S. 2.- „Das erste Wort“, *Israelit* 02.06.1927 (Jg. 68, Nr. 22), S. 1.- „Tolstoi und das Judentum“, *Israelit* 30.06.1927 (Jg. 68, Nr. 26), S. 4.- „Zum 9. Aw“, *Israelit* 04.08.1927 (Jg. 68, Nr. 31), S. 2f.- „Die jesajanischen Trostreden“, *Israelit* 25.08.1927 (Jg. 68, Nr. 34), S. 2f.- „Jüdische Frömmigkeit in christlicher Beleuchtung (Rezension)“, *Israelit* 25.08.1927 (Jg. 68, Nr. 34), S. 3f.- „Unser Roschhaschono-Gebet“, *Israelit* 23.09.1927 (Jg. 68, Nr. 38), S. 2f.- „Die 'aqeda“, *Israelit* 10.11.1927 (Jg. 68, Nr. 45), S. 2.- „Bi-chol mi-chol kol“, *Israelit* 08.12.1927 (Jg. 68, Nr. 49), S. 2.- „Der Pessachgedanke“, *Israelit* 29.03.1928 (Jg. 69, Nr. 13), S. 2.- „Und dennoch.“, *Israelit* 10.05.1928 (Jg. 69, Nr. 19), S. 2.- „Wochen des Trostes“, *Israelit* 02.08.1928 (Jg. 69, Nr. 31), S. 2f.- „Liebe um Treue“, *Israelit* 30.08.1928 (Jg. 69, Nr. 35), S. 2.- „Unsere Losung“, *Israelit* 13.09.1928 (Jg. 69, Nr. 37), S. 2.- „Vor und nach den Festen“, *Israelit* 09.10.1928 (Jg. 69, Nr. 40), S. 2.- „Rechter Makkabäergeist“, *Israelit* 13.12.1928 (Jg. 69, Nr. 50), S. 2f.- „Nur ein Buchstabe“, *Israelit* 14.02.1929 (Jg. 70, Nr. 7), S. 2.- „Ḥag ha-ʾaviv – zeman ḥerutenu“, *Israelit* 24.04.1929 (Jg. 70, Nr. 17), S. 2.- „Die Macht des Guten“, *Israelit* 30.05.1929 (Jg. 70, Nr. 22), S. 2.- „Israels Priestertum“, *Israelit* 13.06.1929 (Jg. 70, Nr. 24), S. 2.- „Moses Demut“, *Israelit* 27.06.1929 (Jg. 70, Nr. 26), S. 2.- „Die Sendung der Kundschafter“, *Israelit* 04.07.1929 (Jg. 70, Nr. 27), S. 2.- „Mosis Sünde“, *Israelit* 18.07.1929 (Jg. 70, Nr. 29), S. 2f.- „Ein Schlußwort des scheidenden Jahres“, *Israelit* 03.10.1929 (Jg. 70, Nr. 40), S. 2.- „Die Lehre des yom kipur“, *Israelit* 10.10.1929 (Jg. 70, Nr. 41), S. 2.- „Die Chanukalichter“, *Israelit* 02.01.1930 (Jg. 71, Nr. 1), S. 2f.- „Von den Grundbedingungen des Menschheitsglückes“, *Israelit* 22.05.1930 (Jg. 71, Nr. 21), S. 2f.- „We-re'item. Sehet!“, *Israelit* 19.06.1930 (Jg. 71, Nr. 25), S. 2.- „Morgen!“, *Israelit* 26.06.1930 (Jg. 71, Nr. 26), S. 2.- „Israels kleine Bibel“, *Israelit* 10.07.1930 (Jg. 71, Nr. 28), S. 2.- „Gemeinsinn“, *Israelit* 24.07.1930 (Jg. 71, Nr. 30), S. 2f.- „Elulgedanken“, *Israelit* 1930 (Jg. 71, zur Fortsetzung), 21.08.1930 (Nr. 34), S. 2, bis 11.09.1930 (Nr. 37), S. 2.- „Mütter“, *Israelit* 19.09.1930 (Jg. 71, Nr. 38), S. 2f.- „Freude“, *Israelit* 06.10.1930 (Jg. 71, Nr. 41), S. 2.- „Vater und Sohn“, *Israelit* 13.11.1930 (Jg. 71, Nr. 46), S. 2f.- „Verantwortung“, *Israelit* 24.12.1930 (Jg. 71, Nr. 52), S. 2f.- „Joseph weinte...“, *Israelit* 01.01.1931 (Jg.

72, Nr. 1), S. 2.- „Die dreifache Bürgschaft für Israels Erlösung“, *Israelit* 15.01.1931 (Jg. 72, Nr. 3), S. 2.- „Die vier Abschnitte“, *Israelit* 12.02.1931 (Jg. 72, Nr. 7), S. 2, 05.03.1931 (Jg. 72, Nr. 10), S. 3f., u. 12.03.1931 (Jg. 72, Nr. 11), S. 2.- „Ein aktuelles Thorawort“, *Israelit* 26.02.1931 (Jg. 72, Nr. 9), S. 4f.- „Einige Bemerkungen zur Pessachhagadah“, *Israelit* 01.04.1931 (Jg. 72, Nr. 14), S. 2f.- „Zählet euch!“, *Israelit* 07.05.1931 (Jg. 72, Nr. 19), S. 2.- „Die Sefiro“, *Israelit* 13.05.1931 (Jg. 72, Nr. 20), S. 2.- „In der Wüste“, *Israelit* 21.05.1931 (Jg. 72, Nr. 21), S. 2.- „Der Mirjamsbrunnen“, *Israelit* 25.06.1931 (Jg. 72, Nr. 26), S. 2.- „Trauer und Trost“, *Israelit* 23.07.1931 (Jg. 72, Nr. 30), S. 2.- „Zion“, *Israelit* 30.07.1931 (Jg. 72, Nr. 31), S. 2.- „Alter und Jugend“, *Israelit* 06.08.1931 (Jg. 72, Nr. 32), S. 2.- „Der Schofar tönt“, *Israelit* 13.08.1931 (Jg. 72, Nr. 33), S. 2.- „Leid und Liebe“, *Israelit* 20.08.1931 (Jg. 72, Nr. 34), S. 2.- „Zukunftsverkündigung“, *Israelit* 27.08.1931 (Jg. 72, Nr. 35), S. 2.- „Der Lehre Kraft und Schutz“, *Israelit* 03.09.1931 (Jg. 72, Nr. 36), S. 2.- „Verantwortung“, *Israelit* 17.09.1931 (Jg. 72, Nr. 38), S. 2f.- „Bemerkungen zu šovevim t“t und Winterende“, *Israelit* 04.02.1932 (Jg. 73, Nr. 6), S. 2f.- „Die Priestergewänder“, *Israelit* 18.02.1932 (Jg. 73, Nr. 8), S. 2.- „Der Höhepunkt im Leben Moses“, *Israelit* 25.02.1932 (Jg. 73, Nr. 9), S. 2.- „Der halbe Schekel“, *Israelit* 03.03.1932 (Jg. 73, Nr. 10), S. 2.- „Zur Pessach-Hagadah“, *Israelit* 20.04.1932 (Jg. 73, Nr. 17/18), S. 5f.- „Sefirohgedanken“, *Israelit* 12.05.1932 (Jg. 73, Nr. 20), S. 2, 19.05.1932 (Jg. 73, Nr. 21), S. 2, u. 26.05.1932 (Jg. 73, Nr. 22), S. 2f.- „Gedanken und Bemerkungen zu megilat Rut“, *Israelit* 09.06.1932 (Jg. 73, Nr. 24), S. 2f.- „Die Lehre Mosis“, *Israelit* 23.06.1932 (Jg. 73, Nr. 26), S. 2f.- „Gedanken zum Kapitel von Korachs Empörung“, *Israelit* 07.07.1932 (Jg. 73, Nr. 27), S. 2f.- „Der Tränenquell. Zum neunten Aw“, *Israelit* 04.08.1932 (Jg. 73, Nr. 32), S. 2f.- „Trost und Läuterung“, *Israelit* 18.08.1932 (Jg. 73, Nr. 34), S. 2f.- „Pädagogische Streiflichter im Talmud“, *Israelit* 25.08.1932 (Jg. 73, Nr. 35), S. 11, 29.09.1932 (Jg. 73, Nr. 40), S. 16, 10.11.1932 (Jg. 73, Nr. 46), S. 13f., u. 15.12.1932 (Jg. 73, Nr. 51), S. 12.- „Posaunenklänge“, *Israelit* 01.09.1932 (Jg. 73, Nr. 36), S. 2f.- „Das Judentum im Bilde der Erstlingsfrüchte“, *Israelit* 15.09.1932 (Jg. 73, Nr. 38), S. 2f.- „An der Zeitenwende“, *Israelit* 22.09.1932 (Jg. 73, Nr. 39), S. 2f.- „Sara, Hana, Rahel“, *Israelit* 29.09.1932 (Jg. 73, Nr. 40), S. 2f.- „Im Anfange“, *Israelit* 27.10.1932 (Jg. 73, Nr. 44), S. 2f.- „Herr und Diener“, *Israelit* 24.11.1932 (Jg. 73, Nr. 48), S. 2f.- „Ribka“, *Israelit* 01.12.1932 (Jg. 43, Nr. 49), S. 2f.- „Jakobs Ringen“, *Israelit* 15.12.1932 (Jg. 73, Nr. 51), S. 2f.- Rezension von Max Markreich, *Das Memorbuch der Judengemeinde in Emden. Nach einer Abhandlung von Rabbiner Dr. Lewin (s. MGWJ Jan-Feb 1890) für die Familienforschung systematisch geordnet und neu herausgegeben*, in *Jahrbuch SH/Hansestädte* 5 (1933/1934), S. 24-36.- „Joseph gibt sich zu erkennen“, *Israelit* 05.01.1933 (Jg. 74, Nr. 1), S. 2f.- „Jakob segnet Ephraim und Menasche“, *Israelit* 12.01.1933 (Jg. 74, Nr. 2), S. 2.- „G'ttvertrauen“, *Israelit* 09.02.1933 (Jg. 74, Nr. 6), S. 2f.- „Wir wollen tun, wir wollen hören“, *Israelit* 23.02.1933 (Jg. 74, Nr. 8), S. 2f.- „Der dritte der vier Sabbate“, *Israelit* 16.03.1933 (Jg. 74, Nr. 11), S. 2f.- „Das Buch der Priesterlehre“, *Israelit* 30.03.1933 (Jg. 74, Nr. 13), S. 2f.- „Festesnachklang“, *Israelit* 21.04.1933 (Jg. 74, Nr. 16), S. 2.- „Lernen“, *Israelit* 04.05.1933 (Jg. 74, Nr. 18), S. 2f.- „Leid und Erhebung“, *Israelit* 18.05.1933 (Jg. 74, Nr. 20), S. 2.- „Israels Zählung und Lagerordnung“, *Israelit* 24.05.1933 (Jg. 74, Nr. 21), S. 2f.- „Vom jüdischen Felde“, *Israelit* 08.06.1933 (Jg. 74, Nr. 23), S. 2.- „Selbstvertrauen“, *Israelit* 15.06.1933 (Jg. 74, Nr. 24), S. 2f.- „Pinchas“, *Israelit* 13.07.1933 (Jg. 74, Nr. 28), S. 2f.- „'echa“, *Israelit* 28.07.1933 (Jg. 74, Nr. 30), S. 2f.- „Von Trost zur Läuterung“, *Israelit* 03.08.1933 (Jg. 74, Nr. 31), S. 2f.- „Nach der Weise, die ich dir geboten habe“, *Israelit* 17.08.1933 (Jg. 74, Nr. 33), S. 2.- „Die Akedoh“, *Israelit* 20.09.1933 (Jg. 74, Nr. 38), S. 2f.- „Rabe und Taube“, *Israelit* 19.10.1933 (Jg. 74, Nr. 42), S. 2f.- „Opferwille“, *Israelit* 02.11.1933 (Jg. 74, Nr. 44), S. 2f.- „Chanukah-Gedanken“,

*Israelit* 14.12.1933 (Jg. 74, Nr. 50), S. 2.- „Zum Andenken an Oberrabbiner Dr. Samuel Spitzer זש"י“, *Israelit* 21.06.1934 (Jg. 75, Nr. 25), S. 4.- „Die Sidra spricht zu uns...“, *Israelit* 05.07.1934 (Jg. 75, Nr. 27), S. 4.- „Sidra-Bemerkungen“, *Israelit* 14.02.1935 (Jg. 76, Nr. 7), S. 4.- „Frühlingsbotschaft“, *Israelit* 28.02.1935 (Jg. 76, Nr. 9), S. 4.- „Des Sabbats para Sinn und Bedeutung“, *Israelit* 21.03.1935 (Jg. 76, Nr. 12), S. 4.- „Der große Sabbat“, *Israelit* 11.04.1935 (Jg. 76, Nr. 15), S. 4.- „Die tochaḥa – unser Schicksalsbuch. Eine Sefirohbetrachtung“, *Israelit* 23.05.1935 (Jg. 76, Nr. 21), S. 4f.- „Natur und Offenbarung. Eine Festbetrachtung“, *Israelit* 06.06.1935 (Jg. 76, Nr. 23), S. 4f.- „Besinnung – ein Wort zur Zeit“, *Israelit* 25.07.1935 (Jg. 76, Nr. 30), S. 4.- „Zweierlei Segen“, *Israelit* 28.11.1935 (Jg. 76, Nr. 48), S. 4.- „Bemerkungen zum Wochenabschnitt“, *Israelit* 30.01.1936 (Jg. 77, Nr. 5), S. 4.- „Nur ein Buchstabe“, *Israelit* 20.02.1936 (Jg. 77, Nr. 8), S. 4.- Zum Wochenabschnitt“, *Israelit* 25.06.1936 (Jg. 77, Nr. 26), S. 4.- „In der Enge. Beyn mešarim“, *Israelit* 16.07.1936 (Jg. 77, Nr. 29), S. 4.- „Betrachtungen zu den Sidraus“, *Israelit* 07.08.1936 (Jg. 77, Nr. 32), S. 4.- „Lo tašhit“, *Israelit* 20.08.1936 (Jg. 77, Nr. 34), S. 4.- „Elulbetrachtung“, *Israelit* 03.09.1936 (Jg. 77, Nr. 36), S. 4.- „In Jakobs Spuren“, *Israelit* 26.11.1936 (Jg. 77, Nr. 47), S. 4.- „Chanuckah 5697“, *Israelit* 10.12.1936 (Jg. 77, Nr. 49), S. 4.- „Wa-yiqra“, *Israelit* 11.03.1937 (Jg. 78, Nr. 10), S. 4.- „Der große Sabbath“, *Israelit* 18.03.1937 (Jg. 78, Nr. 11), S. 4.- „Pešach 5697“, *Israelit* 25.03.1937 (Jg. 78, Nr. 12/13), S. 4.- „Glaube, Vertrauen und Treue“, *Israelit* 13.05.1937 (Jg. 78, Nr. 19), S. 4.- „Selbstwürde“, *Israelit* 03.06.1937 (Jg. 78, Nr. 22), S. 4.- „Der erste Buchstabe der Sidroh“, *Israelit* 27.01.1938 (Jg. 79, Nr. 4).- „Zum 7. Adar“, *Israelit* 03.02.1938 (Jg. 79, Nr. 5), S. 4.- „Zum Sabbat Schekolim“, *Israelit* 24.02.1938 (Jg. 79, Nr. 8), S. 4f.- „Megilas Esther“, *Israelit* 10.03.1938 (Jg. 79, Nr. 10), S. 5.- „Vom Sinn der vier Abschnitte“, *Israelit* 31.03.1938 (Jg. 79, Nr. 13), S. 4.- „Betrachtung zum Pessachfeste“, *Israelit* 14.04.1938 (Jg. 79, Nr. 15/16), S. 5f.- „Wir zählen“, *Israelit* 05.05.1938 (Jg. 79, Nr. 18), S. 4f.- „G'ttvertrauen“, *Israelit* 25.05.1938 (Jg. 79, Nr. 21), S. 4.- „Die Ewigkeit unserer Aufgabe (Schowuauasnachklang)“, *Israelit* 09.06.1938 (Jg. 79, Nr. 23), S. 4.- „Zum Wochenabschnitte“, *Israelit* 07.07.1938 (Jg. 79, Nr. 27), S. 4.- „Ein ‚großer‘ Buchstabe“, *Israelit* 21.07.1938 (Jg. 79, Nr. 29), S. 4f.- „Ellul am Höhepunkt“, *Israelit* 15.09.1938 (Jg. 79, Nr. 37), S. 4.- „Zur Jahreswende“, *Israelit* 22.09.1938 (Jg. 79, Nr. 38), S. 5.- „Festesende“, *Israelit* 07.10.1938 (Jg. 79, Nr. 40/41), S. 4f.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 1844.

**Lit.** *Israelit* 13.02.1896 (Jg. 37, Nr. 13), S. 253.- *GB* 12.06.1896 (Jg. 60, Nr. 24), S. 3.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 08.08.1912 (Jg. 53, Nr. 32), S. 6.- *JJGL* 16 (1913), S. 37.- *Israelit* 15.01.1925 (Jg. 66, Nr. 3), S. 15.- *UOBB*, S. 225.- *Israelit* 06.03.1930 (Jg. 71, Nr. 10), S. 8, „Obwohl nach der Revolution laut Versailler Vertrag seine Heimat an Polen abgetreten wurde, harrte er als einer der wenigen auch unter polnischem Regime weiter auf seinem Posten aus; von Liebe zu seinem deutschen Vaterlande getrieben“-Hildesheimer, *RS*, S. 73.- Eliav/Hildesheimer, S. 178.

**Ikon.** Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 47 (Bildquelle: Jüdisches Museum Frankfurt a. M.).

2378 **LEWIN, Reinhold, Dr.**, geb. 3. April 1888 in Magdeburg, gest. März 1943 im KZ Auschwitz. – 1906-1912/13 JTS und Univ. Breslau, 20. März 1911 Promotion in Breslau. Bis 1913 Lehrer an der Religionsschule I in Breslau, 1913-1920 zunächst zweiter, dann Gemeinderb. in Leipzig, um 1915 Feldrabbiner im Westen bei der 3. Armee; ausgezeichnet mit dem EK II. Klasse und dem Ritterkreuz des Albrecht-Ordens 1. Klasse mit Schwertern.



1920/21-1938 Rb. in Königsberg i. Pr. Um 1925/26 stellvertretender Vorsitzender des Verbandes für jüdische Wohlfahrtspflege; Mitglied und Vize-Präsident der Kant-Loge Königsberg, sowie Mitglied im RJF Königsberg. 1938-1943 Rb. in Breslau. 1943 mit seiner Frau Evie und zwei Kindern deportiert.

**Diss.** *Luthers Stellung zu den Juden. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Deutschland während des Reformationszeitalters*, Diss. Breslau 1911; preisgekrönte Arbeit an der Ev.-Theol. Fakultät (Berlin 1911 [*Neue Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche* 10]; Neudruck 1973).

**Publ.** „Die Judengesetzgebung Friedrich Wilhelms II.“, *MGWJ* 57 (1913), S. 74-98, 211-234, 363-372, 461-481, 567-590; Sepr.-Druck Leipzig 1913.- „Gottesdienst und Heimat“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 8f.- „Der Krieg als jüdisches Erlebnis. Ein Vortrag“, *MGWJ* 63 (1919).- *Mose und Kant: Festpredigt zur Kantfeier*, 1924.- „Zum Geleit“, *Gemeindeblatt* (Königsberg) 1 (1924).- „Was verlor die deutsche Judenheit durch den Frieden von Versailles“, *CVZ* 15.05.1924 (Jg. 3, Nr. 24).- „Warum sind und warum bleiben wir Juden?“, *Gemeindeblatt* (Königsberg) 2 (1925).- „Von der deutschen Juden Wertigkeit“, *K.C.-Blätter* 17 (1927).- „Abwehr und Gesinnung“, *CVZ* 17.06.1927 (Jg. 6, Nr. 24).- „Gedanken über jüdische Seelsorge“, *JLZ* 08.07.1927 (Jg. 7, Nr. 27), S. 1.- „Nachruf auf George Marx“, *Gemeindeblatt* (Königsberg) 5 (1928), Nr. 1.- „Vier Jahre Königsberger Jüdisches Gemeindeblatt“, *Gemeindeblatt* (Königsberg) 5 (1928), Nr. 9.- „Im Lichte jüdischer Geistigkeit“, *CVZ* 10.02.1928 (Jg. 7, Nr. 6).- „Zwanzig Jahre Kantloge“, *Gemeindeblatt* (Königsberg) 7 (1930), Nr. 4.- „Zum Versöhnungstag 5691“, *CVZ* 26.09.1930 (Jg. 9, Nr. 39).- „Ostpreußische Judennot“, *CVZ* 16.01.1931 (Jg. 10, Nr. 3).- „Wähle das Leben“, *Gemeindeblatt* (Königsberg) 9 (1932), Nr. 10.- „Die Gottlosenbewegung und wir“, *CVZ* 16.09.1932 (Jg. 11, Nr. 38).- „Wie hat das Jahr 1933 auf den Bestand der ostpreußischen Judenheit gewirkt?“, *Gemeindeblatt* (Königsberg) 12 (1935), Nr. 4. 1924-1938. Hrsg. des *Gemeindeblatt* (Königsberg).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1917, S. 5.- *Israelit* 17.06.1920 (Jg. 61, Nr. 24), S. 6, zur Berufung nach Königsberg.- *CVZ* 15.05.1924 (Jg. 3, Nr. 20), S. 281.- *UOBB*, S. 284.- *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Leipziger Gemeinde-Synagoge 1855-1930*, hrsg. vom Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde, Leipzig 1930; Nd. Berlin 1994, S. 68.- *CVZ* 07.08.1938 (Jg. 17, Nr. 31), S. 20, Berufung nach Breslau.- *CVZ* 13.10.1938 (Jg. 17, Nr. 41), S. 14, Abschied aus Königsberg.- G. Kisch, *HJ* 8 (1946), S. 217-219.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 426.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 118f.- *Mitteilungen des Verbandes ehemaliger Breslauer und Schlesier in Israel*, 1968 (Nr. 24), S. 15.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 137.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 206.- Jacoby, *Königsberg*, 1983, S. 22f., 24, 29, Anmerkungen.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 231.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 215.- Schüler-Springorum, *Königsberg*, 1996, S. 235-238, 243, 355, 390.- Peter v. d. Osten-Sacken, *Martin Luther und die Juden. Neu untersucht anhand von Anton Margarithas „Der gantz Jüdisch glaub“ (1530/31)* [Zum Gedenken an Rabbiner Dr. Reinhold Lewin], Stuttgart 2002, S. 15-17 u. a., s. Register.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 722.- *Gedenkbuch 2006*, S. 2033.

**Ikön.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 19.

**LEWIN, S.**, gest. nach 1885. – Siehe Teil I.

2379 **LEWIN, Salomon.** – 1878-1889 Rabbinatsverweser in Neustadt a. d. Warthe (Nowe Miasto nad Wartą), Posen.

**Lit.** Heppner und Herzberg, S. 647.

2380 **LEWINSKY, Abraham, Dr.,** geb. 1. März 1866 in Loslau (Wodzisław Śląski), Oberschlesien, gest. 1941 in Mainz. – Sohn des Jacob L. und seiner Ehefrau Rebecca, geb. Reich; 1884 Maturitätsexamen in Ratibor (Racibórz), 1884-1887 Univ. Breslau, 1884-1891 JTS. 1888/89 Hilfsprediger in Kosten (Kościan), Posen, 1890-1892 konservativer Rb. in Weilburg a. d. Lahn, Hessen-Nassau, seit Nov. 1892 bis 1935 Land- und Ortsrabbiner in Hildesheim; verwaltete 1911 provisorisch das Landesrabbinat Emden, 1914/15 Rabbinatsverweser in Offenburg. Ab 1936 Ruhestand in Mainz. Mitglied und Präsident der Hillel-Loge, Hildesheim; Mitglied im Nordwest-deutschen Rabbinerverband und im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“.

**Diss.** *Beiträge zur Kenntnis der religionsphilosophischen Anschauungen des Flavius Josephus*, Diss. Tübingen 1887 (Breslau).

**Publ.** *Antrittsrede, geh. in der Synagoge zu Hildesheim am Feber 1892*, 1892.- *Rede, geh. beim Festgottesdienste, anlässlich des allerhöchsten Geburtstags Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I. am 27. Jänner 1892*, Frankfurt/M. 1892.- *Rede, geh. beim Festgottesdienste anlässlich des 50-jährig. Synagogen-Jubiläums zu Hannover am 2. Juni 1892*, Frankfurt/M. 1892.- *Rede zur Feier des 225-jährig. Bestehens der Chewra Kadischa der Synagogen-Gem. Hildesheim am 19. Elul 5653 (31. Aug. 1893)*, Frankfurt/M. 1893.- *Rede beim Festgottesdienst in der Synagoge zu Hildesheim anlässlich der 25jährigen Wiederkehr des Sedantages am 1. Sept. 1895*, 1895.- *Rede beim Festgottesdienste in der Synagoge zu Hildesheim anlässlich der Hundertjahr-Feier für den Kaiser Wilhelm I. am 21. März 1897*, 1897.- *Rede, gehalten an der Bahre des verew. Herrn William M. Dux, am 27. Januar 1898*, 1898.- „Zur Jubelfeier der Bildungsanstalt für jüdische Lehrer zu Hannover“, *AZJ* 04.11.1898 (Jg. 62, Nr. 44).- *Festpredigt zur Feier des 50jährigen Bestehens der Synagoge in Hildesheim am 12. November 1899*, 1899.- „Zur Geschichte der Juden in Peine“, *MGWJ* 43 (1899), S. 572.- *Zwei Dokumente aus der ältesten Geschichte der Synagogen-Gemeinde zu Hannover*, Hannover 1900.- „Der Hildesheimer Rabbiner Samuel Hameln“, M. Brann/F. Rosenthal (Hrsg.), *Gedenkbuch zur Erinnerung an David Kaufmann*, Breslau 1900; Nd. New York 1980.- „Die Kinder des Hildesheimer Rabbiners Samuel Hameln“, *MGWJ* 44 (1900), S. 250-259, 366-380.- „Analekten“, *MGWJ* 44 (1900), S. 549.- *Notizen*“, *MGWJ* 44 (1900), S. 549.- „Ein Aktenstück zur Geschichte der Juden in Hildesheim aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts“, *MGWJ* 45 (1901), S. 179-181.- „Zur Geschichte der Juden in Lublin“, *MGWJ* 46 (1902), S. 170-176, und 47 (1903).- „Zur Geschichte der Juden in Lublin“, *MGWJ* 46 (1902).- „Aus dem Hildesheimer Stadtarchiv“, *MGWJ* 46 (1902), S. 547-555, und 47 (1903), S. 80-84.- „Mi-pinqase’ot yešanim be-Hildesheim“, *Eschkol* 5 (1904).- „Der jüdische Hofbankier der Magdeburger Erzbischöfe im 14. Jahrhundert“, *MGWJ* 48 (1904).- „Drei deutsche Juden betreffende päpstliche Urkunden aus dem Jahre 1372“, *MGWJ* 48 (1904).- „Erwiderung [an Dr. Liebe]“, *MGWJ* 48 (1904).- „Regesten zur Geschichte der Juden in der Provinz Sachsen während des Mittelalters“, *MGWJ* 49 (1905).- „Zur Geschichte der Juden in Münster (Westfalen)“, *MGWJ* 50 (1906).- „Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Braunschweig während des 15. und 16. Jahrhunderts“, *MGWJ* 51 (1907).- „Zur Geschichte der Juden in Deutschland im 18. Jahrhundert nach Hildesheimer Zeitungsstimmen“, *Festschrift zum siebzigsten*

*Geburtstage Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstande der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 256-272.

Zahlreiche Predigten, Rezensionen in der *MGWJ* und der *ZHB*.

**Dok.** UA Tübingen 131/37a, 53; 131/37b, 11.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** Lippe, 1899, I, S. 235f.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 180.- Gottlieb, *Ohole šem*, S. 532.- *Israelit* 10.11.1927 (Jg. 68, Nr. 45), S. 7.- *JLZ* 18.11.1927 (Jg. 7, Nr. 46), S. 4, zum 35jährigen Jubiläum in Hildesheim.- *EJ* dt. X, S. 923.- *UOBB*, S. 250.- *JLZ* 10.07.1935 (Jg. 15, Nr. 28), S. 2, zur Pensionierung.- *CVZ* 19.08.1937 (Jg. 16, Nr. 33), S. 4.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 426.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 137.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 231.- *PK Hessen*, S. 464.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 856, 863.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 768.

2381 **LEWINSOHN, M.** – Um 1886 Rabbiner der russisch-polnischen Gemeinde in Königsberg i. Pr., 1886 Bewerber in Samter (Szamotuły), Posen.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Sa 3 Nr. 7, fol. 200v.

2382 **LEWIT, Julius, Dr.**, geb. 26. Febr. 1866 in Samter (Szamotuły), Posen, gest. 23. Febr. 1934 in Alzey, Rheinhessen. – Sohn des Kaufmanns Naftali Aron L. und der Pauline, geb. Landeck; Elementarunterricht in der höheren Knabenschule in Samter, seit Ostern 1880 am Marien-Gymnasium in Posen (Poznań), das letzte Jahr am Gymnasium Kulm (Chełmno), Westpreußen, Sept. 1889 Abitur; während der Posener Schulzeit zugleich rabbinischer Unterricht bei Rb. Dr. Philipp Bloch. 1889 Univ. Breslau Hörer der Philosophie, Pädagogik, Literaturgeschichte, Germanistik und semitischen Philologie; 1889-1893 JTS. 1893/94 einjähriger Militärdienst, 14. Mai 1895 Rigorosum in Erlangen, Promotion. 1895-1898 Fortsetzung der theolog. Studien an der HWJ Berlin. 1898-1900 Rb., Prediger und Leiter einer Religionsschule in Stolp (Słupsk), Pommern, 1899 Bewerbung in Myslowitz, 1900 Hilfsprediger und Religionslehrer in Berlin-Spandau, Juli 1901 liberaler Landesrb. in Hoppstädten, Birkenfeld. Seit April 1905 Rb. in Alzey; Mitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur und der Rhenus-Loge Mainz. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1931 in den Ruhestand. Seit 1907 verheiratet mit Hedwig Neuberger (geb. 17.03.1878 in Alzey, deportiert 11./12. Nov. 1941 von Frankfurt/M. nach Minsk).

**Diss.** *Darstellung der theoretischen und praktischen Pädagogik im jüdischen Altertume nach talmudischen Quellen unter vergleichender Berücksichtigung des gleichzeitigen Schrifttumes*, Diss. Erlangen 1895 (Berlin; Nachdruck Elibron Classics, Adamant Media Corporation [New York/Boston] 2007).

Ein Promotionsgesuch in Tübingen 1893 mit der Abhandlung *Benjamin Neukirch. Eine litterar-historische Untersuchung* wurde aus fakultätsinternen Gründen abgelehnt. [B. Neukirch war ein dt. Dichter, 1665-1729]

**Publ.** „Soziale Ethik im Judentum“, *AZJ* 23.01.1914 (Jg. 78, Nr. 4).- „Die israelitische Religionsgemeinde in Alzey“ *Alzeyer Zeitung* 91, Nr. 22 (Jubiläumsnummer), Okt. 1925.- „Das alte Rom und die Juden. Eine Schowuaus-Betrachtung“, *IFH* 02.06.1927.

Einzelne Reden und Aufsätze in Zeitschriften.

**Dok.** UA Tübingen 131/43b, 43.- UA Erlangen C4/3 b Nr. 1865.- CJA Berlin, 1, 75 A My 1 Nr. 8, fól. 48.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof der jüdischen Gemeinde Frankfurt a. M., Eckenheimer Landstraße, Grabstätte I A 89.

**Lit.** *Israelit* 25.07.1901 (Jg. 42, Nr. 58), S. 1276.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 180.- *Israelit* 30.03.1905 (Jg. 46, Nr. 27), S. 574.- *JJGL* 16 (1913), S. 4.- Franz Kohstall, *Chronik der jüdischen Gemeinde Spandau*, Berlin-Spandau 1929, S. 54f., Kultusbeamte und Rabbinat.- *UOBB*, S. 309.- *JLZ* 20.03.1934 (Jg. 14, Nr. 23), S. 6, Nachruf.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 40.- Otto Böcher, „Zur Geschichte der Alzeier Juden“, F. K. Becker (Hrsg.), *1750 Jahre Alzey* [Festschrift], Alzey 1973, S. 196-206, hier S. 201.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 232.- *PK Hessen*, S. 73f.- *Gedenkbuch 2006*, S. 2044.

2383 **LEWKOWITZ, Albert, Dr.**, geb. 6. April 1883 in Georgenberg (Miasteczko Śląskie), Oberschlesien, gest. 1954 in Haifa. – Sohn des Kaufmanns Salomon L. und der Charlotte, geb. Behnsch, Bruder von Rb. Julius Lewkowitz; Gymnasium Beuthen (Bytom), 1903 Abitur, Okt. 1903 bis April 1909 Univ. und JTS Breslau, 13. Nov. 1909 Rigorosum, 27. Jan. 1910 Examen als Rabbiner und Prediger; 1914-1916 Militärrabbiner. 1914-1939 Dozent für Philosophie und Pädagogik am JTS; Dozent und Leiter der Freien Jüdischen Volkshochschule in Breslau (um 1924/25) und Leiter des „Lehrhauses“; Mitglied und Präsident der Zacharias Frankel-Loge Breslau. 1939 Emigration nach Holland und Dozent am Jüdisch-Theologischen Seminar in Amsterdam, 1943 Deportation ins KZ Westerbork, 1944 ins KZ Bergen-Belsen. Nach dem Krieg Emigration nach Palästina, dort Rb. der Gemeinde „Ahavat Šiyon“ in Haifa und Dozent für Philosophie und Erziehung am „Even Pina“-Lehrerseminar und der „Reali School“ in Haifa.

**Diss.** *Hegels Ästhetik im Verhältnis zu Schiller*, Diss. Breslau 1909/1910 (Leipzig 1910).

**Publ.** „Die Religionsphilosophie des Neukantianismus“, *Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik* 144 (1911); Sepr.-Druck 1911.- *Die klassische Rechts- und Staatsphilosophie. Montesquieu bis Hegel*, Breslau 1914.- „Zur Methode der Religionsphilosophie“, *Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Jakob Guttmanns*, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 77-85.- „Krisis der modernen Erkenntnistheorie“, *Archiv für systematische Philosophie* 21 (1915).- „Zur Philosophie der jüdischen Religion“, *Jahresbericht*, Breslau 1916, S. 3-20.- „Hermann Cohen“, *MGWJ* 62 (1918), S. 1-4.- *Festrede zur Eröffnung der Freien Jüdischen Volks-Hochschule zu Breslau, 9. November 1919*, Breslau 1919.- „Jüdische Geschichte und Religionsphilosophie“, *MGWJ* 63 (1919), S. 98-107.- „Mechanismus und Idealismus. I. Der Begriff des Lebens“, *Jahresbericht*, Breslau 1920, S. 5-56.- „Rede bei der Trauerfeier für Herrn Professor Brann in der Seminarsynagoge (29. September – 17. Tischri)“, *Jahresbericht*, Breslau 1921, S. 3-7.- „Herman Cohen: Die Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums“, *MGWJ* 66 (1922), S. 1-15.- „Zur Religionsphilosophie der Gegenwart“, *MGWJ* 66 (1922) und 67 (1923), S. 1-26, 81-110.- *Religiöse Denker der Gegenwart. Vom Wandel der modernen Lebensanschauung*, Berlin 1923 (rez. von M. Diene-mann, *JLZ* 21.03.1924 [Jg. 4, Nr. 6], S. 10; *CVZ* 08.05.1924 [Jg. 3, Nr. 19]).- „Br. Michaelis Silberstein“, *UOBB* 1923, Nr. 9-10, S. 86f.- „Kants Bedeutung für das Judentum“, *MGWJ* 68 (1924), S. 97-107.- „Moritz Lazarus“, *MGWJ* 68 (1924), S. 185- 192.- „Mechanismus und Idealismus. II. Seele und Wert“, *Jahresbericht*, Breslau 1925.- „Moritz Lazarus als Geschichtsphilosoph“, *Kantstudien* 30 (1925), S. 566-575.- „Das Judentum und die moderne Weltanschauung“, *JR* 08.04.1925.- „Systematische Philosophie“, *MGWJ* 70 (1926), S. 1-

70.- „Die Ethik Spinozas in ihrem Verhältnis zum Judentum“, *MGWJ* 70 (1926), S. 355-366.- „Die Religionsphilosophische Bedeutung des Spinozismus“, *Kantstudien* 32 (1927), S. 151-160.- „Der Spinozismus in der Philosophie der Gegenwart“, *MGWJ* 71 (1927), S. 1-5.- „Neuere Spinoza-Literatur“, *MGWJ* 71 (1927), S. 5-7.- „Zum 10jährigen Todestage Hermann Cohens“, *MGWJ* 72 (1928), S. 113-116.- „Das Judentum und die geistigen Strömungen der Neuzeit. II. Die Aufklärung“, *Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Jüdisch-theologischen Seminars I*, Breslau 1929, S. 97-251; Sepr.-Druck Breslau 1929 (rez. in *CVZ* 27.06.1930 [Jg. 9, Nr. 26]; *JLZ* 06.03.1935 [Jg. 15, Nr. 10], S. 7).- „Das Judentum und die geistigen Strömungen der Neuzeit. I. Die Renaissance“, *Jahresbericht*, Breslau 1929 (rez. in *Der Morgen* 5 [1929/1930]).- „Lessings Religion“, *MGWJ* 73 (1929), S. 1-4.- „Mendelssohns Anschauung vom Wesen des Judentums“, *MGWJ* 73 (1929), S. 257-263.- „Moses Mendelssohn. Zum 6. September 1929“, *Der Morgen* 5 (1929/1930), S. 213-219.- „Neuererscheinungen zur Geschichte und Philosophie der Neuzeit“, *MGWJ* 74 (1930), S. 1-10.- „Psychoanalyse und Kulturphilosophie“, *MGWJ* 74 (1930), S. 241-254.- „Die Bedeutung der Bibel für die Weltanschauung Herders und Goethes“, *MGWJ* 76 (1932), S. 97-106.- „Zur neueren Philosophie“, *MGWJ* 76 (1932), S. 178-180.- „Das Judentum in der Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts. Vortrag, gehalten in der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums“, *CVZ* 01.04.1932 (Jg. 11, Nr. 14).- „Die Hauptrichtung der Pädagogik der Neuzeit in ihrer Bedeutung für die Neugestaltung des jüdischen Unterrichtswesen“, *Jahresbericht*, Breslau 1934 (rez. in *CVZ* 28.06.1934 [Jg. 13, Nr. 26], S. 15).- *Das Judentum und die geistigen Strömungen des 19. Jahrhunderts*, 1935 (rez. u. a. in *IFH* 20.12.1934; *Der Morgen* 11 [1935/1936]; H. J. Schoeps, *Der Schild* 08.02.1935, S. 9; L. Holländer, *CVZ* 28.02.1935 [Jg. 14, Nr. 9], S. 8).- „Religion und Philosophie im jüdischen Denken der Gegenwart“, *MGWJ* 79 (1935), S. 1-11.- „Vom Sinn des Seins. Zur Existenzphilosophie Heideggers“, *MGWJ* 80 (1936), S. 184-195.- „Religion und Existenzphilosophie. Zum 60. Geburtstag meines Bruders Julius Lewkowitz“, *MGWJ* 80 (1936), S. 441-449.- „The Significance of ‘Wissenschaft des Judentums’ for the Development of Judaism” *HJ* 16 (1954), S. 81-84; dt.: „Die Bedeutung der Wissenschaft des Judentums für die Entwicklung des Judentums“, *Mitteilungsblatt Irgun Olej Merkaz Europa* 18 (1954), S. 6.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 180.- *Jahresbericht*, Breslau 1914, S. 4.- *Handbuch 1924/1925*, S. 156, 170.- *EJ* dt. X, S. 928f.- *UOBB*, S. 130.- Kürschner, *Gelehrten-Kalender*, 1931, S. 1728.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 130, 281, 398f.- *EJ* engl. XI, S. 181.- Isaak Heinemann, „Albert Lewkowitz sel. Ang.“, *MVBSI* (1976), Nr. 40, S. 12.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 137.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 232.- Egon Israel Loewenstein, „Dr. Albert Lewkowitz s. A.“, *MVBSI* (1991), Nr. 55, S. 13.

2384 **LEWKOWITZ, Julius, Dr.**, geb. 2. Dez. 1876 in Georgenberg (Miasteczko Śląskie), Oberschlesien, verschollen 1943 im KZ Auschwitz. – Sohn des Kaufmanns Salomon L. und der Charlotte, geb. Behnsch, Bruder von Rb. Albert Lewkowitz; Volksschule in Georgenberg, Gymnasium in Beuthen (Bytom), währenddessen talmudischer Privatunterricht beim Vater, dem Großvater und Rb. Leo Kopfstein in Beuthen. Nach dem Abitur ein Jahr Talmudstudium unter Anleitung seines Vaters, 1896-1900 RS und Univ. Berlin, 1900-1902 Univ. Breslau, 6. März 1902 Promotion in Breslau. 1900-1904 JTS Breslau, 1903 ordiniert. Mai 1902 bis Dez. 1912 Rb., zunächst als Vertreter, dann Nachfolger des hochbetagten Rb. Salomon Brann, und Religionslehrer am kgl. Gymnasium in Schneidemühl (Piła). 1907 Heirat mit Selma Abraham aus Pinne (1880-1943). Seit 27. Dez. 1912 bis 1943 Rb. der Liberalen Synagoge Levetzowstraße in Berlin-Moabit; Leiter der VIII. Religionsschule,

Barbarossaplatz 5, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin (um 1913) und der IV. Religionschule, Bochumer Str. 8 (um 1926); übernahm in der Neuen Synagoge häufig Jugendgottesdienste, wohnhaft Oranienburgerstr. 3. Um 1940-1942 Dozent für Philosophie an der HWJ. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; Mitglied der Montefiore-Loge Berlin. 1941 wohnhaft Jagowstr. 38, Berlin NW 87, Zwangsarbeit; 12. März 1943 mit seiner Frau nach Auschwitz deportiert.

**Diss.** *Spinozas ‚Cogitata Metaphysica‘ und ihr Verhältnis zu Descartes und zur Scholastik*, Diss. Breslau 1902 (ebd.).

**Publ.** „Haeckels ‚Welträtsel‘ und die Religion“, *MGWJ* 48 (1904), 257-267.- *Judentum und moderne Weltanschauung*, 1909.- „Jüdische Ethik“, *Korrespondenz-Blatt des Verbandes der Deutschen Juden* 10/1911.- „Maimunis Theorie der Prophetie“, *FS Cohen*, 1912, S. 167-175.- *Die Philosophie Henri Bergsons. Vortrag*, Berlin 1913.- „Die Bedeutung großer Zeiten“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 11.12.1914.- „Gott und Mensch“, *Festschrift zum siebenzigsten Geburtstag Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstande der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 68-76.- „Kurze Mitteilungen und Besprechungen“, *MGWJ* 59 (1915), S. 94f.- „Religion und Kunst“, *Ost und West* 16 (1916), S. 301-310.- „Religion und Nationalismus“, *JJGL* 20 (1917), S. 70-84.- „Israel Lewy“, *Ost und West* 17 (1917), S. 487-492.- „Die Entstehung des ethnischen und religiösen Universalismus“, *Ost und West* 17 (1917), S. 555-562.- „Hermann Cohen“, *Ost und West* 18 (1918), S. 129-134.- „Judentum und Sozialismus“, *Liberales Judentum* 11 (1919).- „Aufgaben der jüdischen Ethik“, *Ost und West* 19 (1919), S. 247-250.- „Die jüdische Auffassung vom Staate“, *Ost und West* 19 (1919), S. 287-292.- „Jüdische Wirtschaftsethik“, *Ost und West* 20 (1920), S. 182-195.- „Judentum und Monistenbund“, *Ost und West* 21 (1921), S. 1-16.- „Moralunterricht“, *Ost und West* 21 (1921), S. 205-208.- „Judentum und Künstlerethik“, *Ost und West* 22 (1922), S. 191-194.- „Die Krisis im liberalen Judentum“, *JLZ* 21.04.1922 (Jg. 2, Nr. 16), S. 1.- *Religiöse Denker der Gegenwart*, Berlin 1923.- „Gefahr und Abwehr“, *JLZ* 02.03.1923 (Jg. 3, Nr. 9), S. 1f.- *Die Grundsätze des jüdisch-religiösen Liberalismus*, Berlin 1924.- „Das Kulturproblem im Judentum der Gegenwart“, *Gemeindeblatt* (Frankfurt) 02/1925.- „Lebenskampf“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08.01.1926.- „Die Tagung des Weltverbandes für religiös-liberales Judentum“, *Der Morgen* 4 (1928/1929), S. 410-413.- „Rabbinergutachten zur Frage des Zusammensitzens in der Synagoge Prinzregentenstraße“, *JLZ* 22.02.1929.- „Jüdische Wirtschaftsethik“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10/1930.- „Liberalismus und Tradition“, *JLZ* 29.07.1932 (Jg. 12, Nr. 9), S. 3.- „Wir liberalen Juden im Leben der Gegenwart“, *JLZ* 26.01.1934 (Jg. 14, Nr. 8), S. 5f.- „Flucht in den Frieden“, *JLZ* 05.06.1934 (Jg. 14, Nr. 45), S. 6f.- „Die Bibel erzählt (...)“ [Auslegungen zu den Wochenabschnitten für das Jahr 5595/1934-1935 in der *JLZ*, beginnend „(...) im Wochenabschnitt Tauldau“, *JLZ* 07.11.1934 (Jg. 14, Nr. 88), S. 9, fortlaufend bis „(...) Der Wochenabschnitt Sasria“, *JLZ* 03.04.1935 (Jg. 15, Nr. 14), S. 3; dann „(...) Der Wochenabschnitt Achare mauß“, *JLZ* 26.04.1935 (Jg. 15, Nr. 17), S. 4, fortlaufend bis „(...) Wochenabschnitt Kaurach“, *JLZ* 03.07.1935 (Jg. 15, Nr. 27), S. 3, und „(...) Wochenabschnitt Reéh“, *JLZ* 21.08.1935 (Jg. 15, Nr. 34), S. 3, fortlaufend bis „(...) Haasinu“, *JLZ* 02.10.1935 (Jg. 15, Nr. 40), S. 4].- „Individualismus und Gesetz“, *JLZ* 25.12.1935 (Jg. 15, Nr. 52), S. 7.- „Religion und Existenzphilosophie“, *MGWJ* 80 (1936), S. 441-449.

Beiträge in der *JL*.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 180.- Heppner und Herzberg, S. 925.- *Handbuch 1913*, S. 17.- *Posener Heimatblätter* Nov. 1926 (Jg. 1, Nr. 2), S. 6.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 330.-

*UOBB*, S. 55.- Wininger VII, S. 250.- *CVZ* 06.01.1938 (Jg. 17, Nr. 1), S. 4, zum 25jährigen Amtsjubiläum in Berlin.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 426.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 120-122.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 311.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 40.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 137f.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 206.- *Gedenkbuch* 1, S. 878.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 232.- Herbert A. Strauss, „Die letzten Jahre der Hochschule (Lehranstalt) für die Wissenschaft des Judentums, Berlin: 1936-1942“, Julius Carlebach (Hrsg.), *Anfänge der Judaistik in Europa*, Darmstadt 1992, 36-58, hier S. 49.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 770.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 104, 114f.- Hildesheimer, *RS*, S. 73.- *Gedenkbuch 2006*, S. 2047.- Eliav/Hildesheimer, S. 179.

**Ik.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 20.- *Wegweiser*, 1987, S. 134.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 115.- [http://www.geocities.com/schneidemuehl\\_pila/rabbis.html](http://www.geocities.com/schneidemuehl_pila/rabbis.html) (last visited 11.06.2009).

2385 **LEWY, Israel, Prof. Dr.**, geb. 7. Jan. 1841 in Hohensalza (Inowrocław), Posen, gest. 8. Sept. 1917 in Breslau. – 1864-1869 JTS Breslau, Univ. Breslau, 1868 Promotion in Tübingen. 1872 Dozent für Talmudwissenschaft an der HWJ Berlin, lehnte 1876 einen Ruf an das RS Budapest ab. März 1883 bis 1917 Seminarrabbiner am JTS Breslau; führender Gelehrter seiner Zeit auf dem Gebiet des Talmud, übertrug die Grundsätze historisch-kritischer Textforschung auf das Talmudstudium und setzte sich ausdrücklich mit methodischen Fragen bei der Beurteilung von Mischna, Midrasch und Talmud auseinander. „In seiner Forschung kühn und frei, weicht er in der Praxis auch nicht um eines Haares Breite vom Herkommen ab (...) mit einer seltenen Verstandesklarheit und einem durchdringenden Scharfsinn verbindet sich ein tief mystischer Zug auf dem Grunde seines Wesens“ (Dr. Saul Horowitz in der Trauerrede, s. Lothar Rothschild, „Zur Geschichte des Seminars von 1904-1938“, in Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 121-166, hier S. 133f.). Zu seinen zahlreichen Schülern gehörten Markus Brann (1849-1920) und Ismar Elbogen (1849-1920).

**Diss.** *Die Fortbildung der hebräischen Sprache in der Mischna*, Diss. Tübingen 1868.

**Publ.** *Über einige Fragmente aus der Mischna des Abba Saul* (Jahresbericht der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums), Berlin 1876.- „Über die Spuren des griechischen und römischen Alterthums im talmudischen Schriftthum“, *Verhandlungen der 33. Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner*, Leipzig 1878, S. 77-88.- „Ein Wort über die ‚Mechilta des R. Simon‘“, *Jahresbericht des jüdisch-theologischen Seminars*, Breslau 1889.- *Einleitung und Interpretation des palästinensischen Talmud-Traktats Nesikin*, 6 Teile, erschienen in den *Jahresbericht[en] des jüdisch-theologischen Seminars*, Breslau 1895-1914.- *Ein Vortrag über das Ritual des Pesach-Abends*, Breslau 1904.

**Dok.** UA Tübingen 131/18a, 11.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 110, 131.- Elbogen und Höninger, *Festschrift*, 1907, S. 32-35.- *AZJ* 27.03.1908 (Jg. 72, Nr. 13), S. 149f., zum 25jährigen Jubiläum am JTS.- M Brann/I. Elbogen (Hrsg.), *Festschrift zu Israel Lewys siebzigsten Geburtstag*, Breslau 1911; Nd. New York 1980.- Gottlieb, *Ohole šem*, S. 529.- Elbogen, *AZJ* 02.02.1917 (Jg. 81, Nr. 5), S. 460ff.- J. Lewkowitz, *Ost und West* 17 (1917), S. 487-492.- *Jahresbericht*, Breslau 1918.- Wininger IV, S. 71.- *JL* III, S. 1096f.- *EJ* dt. X, S. 930f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 177-182, 399.- *LDJ*, S. 425.- *EJ* engl. XI, S. 181f.- Shmuel Yosef Agnon, *Tachriš šel sipurim*,

Jerusalem u. Tel Aviv 1974/2001, S. 205f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 138.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 215.

**Ikon.** *EJ* engl. XI, S. 181.- *JL* III, S. 1097.

2386 **LEWY, Wilhelm Ephraim, Dr.**, auch Seev oder Wolf L. geb. 28. November 1876 in Berlin, gest. 14. Febr. 1949 in Kalifornien. – Jüngster von fünf Söhnen des orth. Kaufmanns David L. (gest. 1913) und seiner Frau Hulda aus Breslau. Okt. 1898 in Berlin Mitbegründer des ersten jüdischen Turnvereins „Bar Kochba“. 1898-1899 Studium an der Jeschiwa in Krakau, ab 1899 RS und Univ. Berlin (Ökonomie), 1901 Rabbinerexamen, 6. Nov. 1902 Promotion in Erlangen. Zwischenzeitlich in Hannover, 1904-1908 Rb. in Lauenburg (Lębork), Pommern, und Neustettin (Szczecinek). Um 1913 Religionslehrer in Berlin-Großbeeren und an der Religionsschule des „Israelitischen Religionsvereins Berlin-Charlottenburg“; im 1. WK Feldhilfsrabbiner, Rb. in Berlin-Charlottenburg an der Synagoge Bismarckstraße und Münchener Straße, um 1916/1919-1933 Leiter und Lehrer und Dirigent der Talmud-Tora „Kneseth Jisrael“-Mittelschule in Berlin. 1929 von der Berliner Jüdischen Gemeinde zum Prediger und Gemeinderabbiner gewählt, tätig an der Synagoge Kaiserstraße. Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands; 1933/34 in den Ruhestand, 1934 Emigration nach Palästina; Zionist. 1936-1939 zweiter Rb., Lehrer und Prediger der Gemeinde „Iḥud Šivat-Šiyon“ in Tel Aviv. Seit 1906 verheiratet mit Betty Samuel (gest. 1918), vier Töchter; zweite Ehe mit Frieda Winter.

**Diss.** *Tendenzen in der internationalen Strikebewegung*, Diss. Erlangen 1902 (München 1903).

**Dok.** APS, Provinzialschulkollegium Nr. 60 (unfoliert).

**Epig.** Grabstätte in Tel Aviv.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Handbuch 1913*, S. 17, 26.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 325f.- *IFH* 30.05.1929.- *Israelit* 30.05.1929 (Jg. 70, Nr. 22), S. 7.- *IFH* 11.10.1933.- *Israelit* 13.12.1934 (Jg. 75, Nr. 50), S. 14.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 43, 78.- *Wegweiser*, 1987, S. 116.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 233.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 248f.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 56.- Hildesheimer, *RS*, S. 71.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 189.- Eliav/Hildesheimer, S. 179f.- [http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\\_Lewy](http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Lewy) (last visited 10.12.2008).

**Ikon.** *IFH* 06.06.1929.- *Wegweiser*, 1987, S. 116.

**LIBERLES, Moses Elieser**, 1824-1872. – Siehe Teil I.

**LICHTENSTEIN, Ascher-Anschel**, 1808-1884. – Siehe Teil I.

2387 **LICHTENSTEIN, Emanuel** – Bis 1885 Rb. in Kobylin, Posen; um 1886 Rb. in Wronke (Wronki).

**Lit.** Heppner und Herzberg, S. 531, 1016.



2388 **LICHTIG, Arje Leopold, Dr.**, auch Lipót L., geb. 17. März 1873 in Kaschau (Košice), Ungarn [lt. Immatr.-Verz. Univ. Bern, Nr. 9328, WS 1899/1900: 4. März 1870 in Feketepatak, Ungarn], gest. 16. Juli 1937 in Hamburg. – Sechs Jahre Volksschule, mit zwölf Jahren auf die Talmudschule von Rb. Deutsch in Hanusfalva (Spišské Hanušovce), als 16jähriger an die staatlich anerkannte Rabbinatshochschule in Preßburg (Bratislava), wo er mit 19 Jahren den Morenu-Titel und von Rb. Deutsch (Hanusfalva/Bonyhád), Rb. Schlesinger (Nagytapolcsány) und Rb. Pscherhofer (Sered'; Schwiegervater von Rb. Samuel Spitzer) die Hatarat Hora'a erhielt; zugleich Gymnasialstudien. In Frankfurt a. M. bereitere er anschließend ein weiteres Jahr den Besuch einer deutschen Universität vor; Studium an den Univn. Heidelberg, Würzburg, Erlangen und Bern, 7. Febr. 1901 Rigorosum „magna cum laude“ in Bern; weitere rabbinische Studien in Frankfurt bei Salomon Breuer. Seit Febr. 1906 Klausrabbiner an der D. S. Wallich-Klaus in Hamburg, Dozent und Leiter der Hamburger Jeschiwah e. V., 1934-1936 zusammen mit Ber Jaffe Verweser des Hamburger Oberrabbinats, nach Amtsantritt von OR Carlebach wurde er zum Dajan und ständigen Mitglied des Oberrabbinats berufen. 1906-1923 und 1930-1937 Magid der Beerdigungsbrüderschaft, Mitglied des Landesdirektoriums des Keren Hatora (um 1925); verheiratet mit der Tochter des Neuhäuseler Rabbiners Tigermann, die ihn überlebte; drei Söhne, mehrere Töchter, ein Sohn studierte zur Zeit seines Ablebens in Italien.

**Diss.** *Darstellung und Kritik der Grundprinzipien der Ethik Wundt's*, Diss. Bern 1901 (Ersekujvar 1904).

**Dok.** StA Bern BB 05.10, Nr. 1705; BB III b, Nr. 1290.- StA Hamburg, 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1093, Nr. 543e, S. 115.

**Epig.** L. wurde auf seinen besonderen Wunsch hin in seiner Heimat Kaschau beigesetzt. Nach der Trauerfeier auf dem Friedhof Hamburg-Ohlsdorf erfolgte die Überführung nach Ungarn mit dem Auto.

**Lit.** *Israelit* 21.05.1925 (Jg. 66, Nr. 21), S. 3.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 52f.- „Rabbiner Dr. Arje Lichtig s. A., dem Maggid der Chewro zum Gedächtnis“, *FS Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, 1937, S. 16-18.- Ebd., S. 40.- *CVZ* 22.07.1937 (Jg. 16, Nr. 29), S. 8, Nachruf.- *IFH* 22.07.1937 (Jg. 78, Nr. 29), S. 16a.- *Israelit* 22.07.1937 (Jg. 78, Nr. 29), S. 8.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 234.- <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/1kielortallee.html> (last visited 10.12.2008).

**Ikon.** *IFH* 22.07.1937 (Jg. 78, Nr. 29), S. 16a.- *FS Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, Fotoseite nach S. 16.- <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/1kielortallee.html> (last visited 10.12.2008).

2389 **LIEBERMANN, Arthur, Dr.**, urspr. A. CZUKOR, geb. 21. Sept. 1870 in Ricse, Ungarn, gest. 1950 in Ra'anana, Israel. – Sohn eines Kaufmanns, Jakob Czukor, und dessen Ehefrau Helene, geb. Liebermann; verlor mit vier Jahren seinen Vater und wurde von seinem Onkel, Koloman Liebermann, Rb. in Mátészalka, später OR in Kaschau (Košice), Ungarn, adoptiert, dessen Namen er seitdem führte. Volksschule in Mátészalka, 1883-1890 Gymnasium in Nagykaroly und Kaschau; daneben hebräischer und talmudischer Unterricht, Abitur am Kaschauer kath. Obergymnasium, 1890-1894 Univ. Berlin und 1891-1899 RS, 21. Okt. 1895 Promotion in Gießen. 1894-1904 orth. Rb., Prediger und Religionslehrer bei der Vereinssynagoge Ohel Jizchak in Berlin, 1904-1910 Rb. an der Adass-Jisroel-Gemeinde in Königsberg i. Pr., 1910-1916 Rb. des Synagogenvereins Moabit und Hansabezirk Berlin,

Lessingstraße, 1916/17 Rb. an der liberalen Gemeindegemeinschaft Berlin-Charlottenburg, Pestalozzistraße 89. Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands und im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1919 Emigration nach Palästina; 1920-1926 erster Direktor des Misrachi-Lehrerinnenseminars in Jerusalem.

**Diss.** *Das Pronomen und Adverbium des Babylonisch-Talmudischen Dialekts*, Diss. Gießen 1895.

**Publ.** *Der Schulchan Aruch*, 1912.- *Zur jüdischen Moral. Das Verhalten von Juden gegenüber Nichtjuden nach dem jüdischen Religionsgesetz*, 1920 (rez. in *IdR* 16 [1920]).- „Tiš'a be-'av“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 05.08.1927.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 32.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Handbuch 1913*, S. 25.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 54f.- Jacoby, *Königsberg*, 1983, S. 29.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 235.- Hildesheimer, *RS*, S. 74.- Eliav/Hildesheimer, S. 181.

**Ikon.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).

2390 **LIEBREICH, A.** – 1890-1899 Rb. in Schwerin a. d. Warthe (Skwierzyna), Posen.

**Lit.** Heppner und Herzberg, S. 970.

**LINDERMANN, Simon**, geb. 1827. – Siehe Teil I.

2391 **LINK, Samuel Wolf, Dr.**, auch Willi L., geb. 27. Dez. 1871 in Neutra (Nitra), Ungarn, gest. in Baltimore, MD/US. – Studium in Wien, Univ. und RS Berlin [nicht bei Hildesheimer, *RS*, 1996, bzw. Eliav/Hildesheimer 2008], Rabbinerdiplom in Preßburg (Bratislava). 1895 Promotion „cum laude“ in Bern. 1895-1904 Rb. in Dobrisch (Dobříš), Böhmen. Im 1. WK Feldrabbiner. 1919 Leiter, Prediger und Seelsorger der Berliner Privatsynagoge Chewra Kadischa Groß-Berlin, „eine volkstümliche Figur im jüdischen Leben Berlins“ (*JLZ* 23.12.1931); Mitglied der Timendorfer Jubiläums-Loge (um 1929) in Berlin; 1934 in den Ruhestand, 1939 Emigration in die USA.

**Diss.** *Die Geschichte Josefs, angeblich verfasst von Basilius dem Grossen aus Cäsarea, nach einer syrischen Handschrift der königlichen Bibliothek in Berlin*, Diss. Bern 1895 (Berlin 1893; Teil 2 1895).

**Dok.** StA Bern, BB 05.1703, S. 209f., Prom.-Protokoll.

**Lit.** *UOBB*, S. 75.- *JLZ* 23.12.1931 (Jg. 11, Nr. 50/51), S. 3, zum 60. Geburtstag.- *JLZ* 20.03.1934 (Jg. 14, Nr. 23), S. 6, zum Rücktritt aus der Chewra Kadischa.- *Israelit* 29.03.1934 (Jg. 75, Nr. 13/14), S. 14.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 40f.- Jäckel (Hrsg.), *Fernsprechbuch*, 2007, S. 81.

**LIPSCHÜTZ, Oskar, Dr.**, 1847-1919. – Siehe Teil I.

2392 **LITTMANN, Martin, Dr.**, geb. 1864 in Bischofswerder (Biskupiec), Westpreußen, gest. 1946 in Zürich. – Besuch des königlichen Wilhelms-Gymnasiums in Königsberg i. Pr.,

nach dem Abitur drei Semester Studium der Philologie und Orientalia in Königsberg, ab 1883 JTS und Univ. Breslau; 5. März 1887 Promotion in Leipzig. 1887 mit Erlaubnis des JTS vor Ablegung des Rabbinerexamens zum Rb. und Religionslehrer in Elbing (Elbląg) gewählt, Schriftführer des Rabbinerverbands für Ostpreußen, Westpreußen und Pommern; mußte 1889 sein Militärdienstjahr antreten und eine Vertretung organisieren; 27. Januar 1892 Rabbinerexamen am JTS. April 1892 Bewerber in Thorn, 1892/93-1936 Rb. in Zürich; 1937 in den Ruhestand.

**Diss.** *Josef ben Simeon Kara als Schrifterklärer*, Diss. Leipzig 1886 (Breslau 1887).

**Publ.** *Aus jüdischem Geist*, Zürich 1937.

Zahlreiche Artikel im *Israelit.* - Begründer und Herausgeber des *Israelitischen Wochenblattes für die Schweiz* (1901-1933f.), hier zahlreiche Beiträge zu Tagesfragen und zur Geschichte der Juden in der Schweiz.

**Dok.** UA Leipzig Phil. Fak. Prom. 4430.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 31, fol. 288v.- Ebd. 75 A El 2 Nr. 23, fol. 17.- Ebd. Nr. 24, fol. 108-109v.- Ebd. El 2 Nr. 26, fol. 146.- Ebd. El 2 Nr. 27, fol. 173.

**Lit.** Brann, S. 180.- *Festschrift anlässlich des 100jährigen Bestehens der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich*, Zürich 1962, S. 12f., 59-63.- Kisch, S. 426.- Neufeld, 1971, S. 202.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 49-51, 63, 68f.- Werner Frenkel, *Baden, eine jüdische Kleingemeinde in der Schweiz. Fragmente aus der Geschichte 1859-1947*, Baden 2003, S. 63.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 774.

2393 **LÖB, Herrmann, Dr.**, geb. 9. März 1884 in Bruchsal, Baden, gest. 1962 in Göteborg. – Sohn des Metzgers Lazarus L.; 1890 bis 1893 Grundschule, Herbst 1893 bis Herbst 1902 Gymnasium in Bruchsal. 1902-1905 Univ. und JTS Breslau, 1905-1906 Univ. Freiburg, 23. Okt. 1907 Promotion in Freiburg, 1909 Rabbinerprüfung an der HWJ. 1909 Rabbinatsassessor in Freiburg, 1910 Rb. und Religionslehrer in Dresden, 1913 Stadtrb. in Karlsruhe, 1917 Prediger in Berlin, 1919 Prediger und Rb. in Göteborg.

**Diss.** *Die Bedeutung der Mathematik für die Erkenntnislehre des Nikolaus von Kues*, Diss. Freiburg 1907.

**Dok.** UA Freiburg B 44/134/212, B 42/1497, D 29/15/3901.- Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 180.- *GB* 23.05.1919 (Jg. 83, Nr. 21), S. 4.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 426.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 241.

2394 **LÖB, Jonas Zwi Hermann, Dr.**, geb. 10. Sept. 1849 in Pfungstadt, Hessen, gest. 3. Juni 1911 in Berlin. – Sohn des Abraham Josef L.; Univ. und RS Berlin, 26. März 1874 Promotion in Halle; Jan. 1878 bis 1884 Rb. und Religionslehrer an der jüdischen Elementarschule in Samter (Szamotuły), Posen. 1880 Bewerber in Höchberg, Bayern, Okt. 1884-1893 Rb. in Rawitsch (Rawicz), Posen; dort auch Leiter einer hebräischen Unterrichtsanstalt, Religionslehrer an höheren Schulen und Seelsorger an der Strafanstalt; 1887 Bewerber in Beuthen, Jan. 1894-1911 Landrb. in Emden. Verh. mit der Tochter seines Vetters, des OR Lazarus Löb in Altona. 1897 Mitbegründer der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands; Mitglied im Verein der jüdischen Lehrer in den Rabbinats-Bezirken

Emden-Oldenburg-Bremen, Mitglied im Zentralaussschuß „Deutsch-Israelitisches Lehrerverein“; Kurator des RS Berlin. Er starb in einem Berliner Hospital.

**Diss.** *Ueber die Hochschulen des jüdischen Alterthums bis zum Abschluß des Talmud*, Diss. Halle 1874.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1.- Ebd. 75 E Nr. 293, fol. 1.- Ebd. 75 A Ra 5 Nr. 11, fol. 240, 257-257v.- Ebd. Sa 3 Nr. 21, fol. 50-51.- Ebd. Be 4 Nr. 40, fol. 26-27v, 66.- Ebd. So 1 Nr. 2 Sögel im Reg-Bez. Osnabrück: Wahl und Vertretung des Landesrabbiners 1892f.- CAHJP Jerusalem Inv. 1034, Porträt und Nekrolog Dr. Jonas Löb.- StadtA Emden, Nr. 13 (=Mic. 875A), Personalia Dr. Löb aus Rawitsch, gewählt gegen Dr. Bähr aus Prenzlau und Dr. Wreschner aus Samter, 1893-1911.- Ebd. Nr. 14 [HM 875B], Ableben Dr. Löbs und Wahl Dr. Hoffmanns aus Randeck.

**Epig.** Begraben Dienstag, 6. Juni 1911, in Emden; *GB* 16.06.1911 (Jg. 75, Nr. 24), S. 4; Posner, *Rawitsch*, S. III.

**Lit.** *Israelit* 14.08.1893 (Jg. 34, Nr. 65).- *Israelit* 18.01.1894 (Jg. 35, Nr. 6), S. 95, anlässlich der Einführung in Emden, „Es ist höchst erfreulich, daß wir einen so echt frommen und nach jeder Hinsicht tüchtigen Rabbiner unser eigen nennen dürfen“.- *GB* 16.06.1911 (Jg. 75, Nr. 24), S. 4.- *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 03.01.1913 (Jg. 11, Nr. 1), S. 1.- John Cohn, *Geschichte der jüdischen Gemeinde Rawitsch*, Berlin 1915, S. 92.- Posner, *Rawitsch*, 1962, S. III, S. 13, 15.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 141.- Hildesheimer, *RS*, S. 74.- Eliav/Hildesheimer, S. 182.- Wilke, 2009, S. 308.

**Ikon.** Posner, *Rawitsch*, 1962, S. 14.- CAHJP Jerusalem Inv. 1034.

**LÖB, Lazarus, Dr.**, 1835-1892. – Siehe Teil I.

2395 **LOEWY, Jacob Isaac, Dr.**, auch LÖVY, LOEVY, LÖWY ODER LEVY, geb. 15. Juli 1860 in Ortelsburg (Szcztytno), Ostpreußen, gest. 1./2. Dez. 1930 in Berlin. – Ab 1874 Gymnasium in Lyccense, 1880 HWJ und Student der semitische Sprachen, der Geschichte und der Ästhetik an der Univ. Berlin, Besuch der Veitel Heine Ephraimschen Lehranstalt, 1884 Promotion in Leipzig, 1885 Rabbinatsexamen an der HWJ. Seit Nov. 1885 Ortsrb. und Prediger in Göttingen, Sept. 1891 Großherzoglich Oldenburgischer Landrb. in Birkenfeld, 1901-1920 Gemeinderb. und Leiter der Religionsschule in Graudenz (Grudziądz), Westpreußen; als Graudenz polnisch wird, übersiedelt er nach Berlin, wo er als Kämpfer gegen den wissenschaftlichen Antisemitismus, im Central-Verein und im Religionsschulwesen tätig wurde. Wohnte 1930 in der Sigismundstr. 6 in Berlin.

**Diss.** *Libri Kohelet et versio arabica quam composuit ibn ghijath*, Diss. Leipzig 1884 (Leiden).

**Publ.** Rezension von Heinrich Clementz, *Des Flavius Josephus Jüdische Alterthümer. I. Band, Buch I-X. Uebersetzt und mit Anmerkungen versehen* (Bibliothek der Gesamtlitteratur des In- und Auslandes No. 1329-1339), Halle a. S. 1899, in *JLB* 24 (1900).- „Wie sie das Volk betören“, *IdR* 17 (1921).- „Jüdischer Volksbegriff“, *CVZ* 11.05.1922 (Jg. 1, Nr. 2).- „Jüdische Weltherrschaft“, „Knechtung der Völker“, *CVZ* 18.05.1922 (Jg. 1, Nr. 3). Gab einen nach astronomischen Grundlagen erstellten jüdischen Kalender heraus (Amtskalender 1889); Hrsg. des Lehrbergerschen Kalenders.

**Epig.** Begraben 3. Dez. 1930.

**Lit.** *IFH* 16.07.1930, zum 70. Geburtstag.- *JLZ* 16.07.1930 (Jg. 10, Nr. 29), S. 5, zum 70. Geburtstag.- *CVZ* 05.12.1930 (Jg. 9, Nr. 49), zur Beerdigung.- Marx, *Saarland*, 1992, S. 104f.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 644.

**Ikon.** *IFH* 16.07.1930.

2396 **LORGE, Moritz, Dr.**, auch Maurice L., geb. 6. Okt. 1874 in Harmuthsachsen, Kr. Eschwege, gest. 1948 in New York. – Elementarschule in Harmuthsachsen, Präparandie in Burgpreppach, 1892-1896 Lehrerseminar in Kassel und erstes Lehrerexamen, Herbst 1900 zweites Examen. Lehrer in Wolfenbüttel, bis 1901 Lehrer und Prediger in Petershagen, 1901 Lehrer in Hamm in Westfalen, von hier aus 1901-1903 Besuch philosophischer und orientalistischer Vorlesungen an der Univ. Münster; Febr. 1904 Erwerb des Maturitätszeugnisses als Externer am Gymnasium in Hameln. 1904-1905 Univ. Berlin und HWJ, Examen „rite“; Herbst 1905 Univ. Tübingen, 4. Nov. Promotion 1907 in Tübingen. 1908-1933 Oberlehrer und Studienrat für Religion, Deutsch und Geschichte in Mainz an der Studienanstalt/Höheren Mädchenschule. Im 1. WK ab Anfang 1916 Militärseelsorger. Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Mainz (1913), Mitglied der Rhenus-Loge Mainz; Mitglied im ADR; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1935 zum Bezirksrb. in Sobernheim gewählt. 1939 Emigration in die USA, bis 1943 nominell Rb. an der „Forest Avenue Synagogue“ in Cincinnati, OH [die Enkelin in *The Boston Globe* 30.05.2004: „A synagogue in Cincinnati kept Maurice Lorge on its payroll for a dollar a year so he could retain his visa (...) a paper appointment that carried few official rabbinical duties“]. 1943 Umzug nach New York, Vortrags- und Lehrtätigkeit zur Geschichte der Juden in Deutschland und den USA. Verheiratet mit Hedwig Steinweg. Der Sohn Ernst Mordechai (26.05.1916/Mainz-24.02.1990/Chicago) studierte bis 1935 an der HWJ; 1936 mit Stipendium des United Jewish Youth Movement in die USA, Hebrew Union College und Univ. Cincinnati, OH; 1942 Rabbinatsexamen am HUC. 1942-1947 als Armeerabbiner der US-Armee in England, Frankreich, Belgien und Deutschland; tätig in der Rehabilitation von Displaced Persons; bis 1985 Rabbiner in den USA. Seit Juni 1942 verheiratet mit Eudice Goldman; zwei Töchter, ein Sohn.

**Diss.** *Die Speisegesetze der Karäer von Samuel el-Ma'grebi nach einer Berliner Handschrift im arabischen Urtext hrsg. u. mit deutscher Übersetzung, Einleitung u. Anmerkungen versehen*, Diss. Tübingen 1907 (Berlin).

**Dok.** UA Tübingen 131/55b, 38.- CJA Berlin 1, 75 C Ra 1 Nr. 7, fol. 218-218v.- Zu Ernst Lorge: American Jewish Archives Cincinnati, Manuscript Collection No. 672. à Volume IV-VI: written articles, sermons, and sermon notes, <http://www.americanjewisharchives.org/aja/FindingAids/ErnstLorge.htm> (last visited 11.12.2008).

**Lit.** *GB* 29.03.1901 (Jg. 65, Nr. 13), S. 2.- *JJGL* 16 (1913), S. 24.- *UOBB*, S. 309.- *JLZ* 05.06.1935 (Jg. 15, Nr. 23), S. 5.- “Rabbi Ernst Lorge, religious activist“, *Chicago Sun Times* 25.02.1990 (<http://www.highbeam.com/doc/1P2-3986438.html>, last visited 05.06.2009, Nachruf auf Ernst M. Lorge).- “Keeping the faith. Rabbis in one family for four generations“, *The Boston Globe* 30.05.2004 ([http://www.boston.com/news/local/articles/2004/05/30/keeping\\_the\\_faith/](http://www.boston.com/news/local/articles/2004/05/30/keeping_the_faith/) last visited 05.06.2009).

2397 **LORSCH, Julius, Dr.**, geb. 1881 in Alsfeld, Hessen, gest. 23. April 1919 in Frankfurt a. M. – Gymnasialbesuch, um 1902 Hörer an der Breuer-Jeschiwa, wo er die Rabbinerautorisation erhielt; 1905 Redakteur des *Israelit* in Frankfurt. 1908 Rabbinatsassessor in Fulda, später Religionslehrer am Kölner Lehrerseminar, Sept. 1913 bis 1919 Rb. der Zacharias Wertheimerschen Stiftung (Klaus) in Frankfurt a. M.; Mitglied in der Vereinigung jüdischer Akademiker in Frankfurt. Schwiegersohn von Rb. Michael Cahn in Fulda.

**Lit.** *Israelit* 31.10.1918 (Jg. 69, Nr. 44), S. 5.- *Israelit* 01.05.1919 (Jg. 70, Nr. 17), S. 4, „Eine bescheidene, unaufdringliche, allen Kämpfen und politischem Hader abgekehrte Natur (...)“.-Arnsberg, *Hessen* 2, S. 22.

**LÖVY, S.** – Siehe unter **Löwy, S.**

**LÖWENMAYER, Maier, Dr.**, 1813-1895. – Siehe Teil I.

**LÖWENMAYER, Maier, Dr.**, 1827-1893. – Siehe Teil I.

2398 **LÖWENSTAMM, Arthur L., Dr.**, geb. 20. Dez. 1882 in Ratibor (Racibórz), Oberschlesien, gest. 1965 in Manchester. – 1902-1911 JTS Breslau, gleichzeitig Univ. Studium in Breslau und Erlangen, 1905 Promotion, 1910 Rabbinerexamen. Okt. 1911 bis 1917 Rb. in Pless (Pszczyna), Oberschlesien; Mitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens. 1917-1939 Rb. in Berlin-Spandau an der Synagoge am Lindenufer, gleichzeitig Betreuung von Kleingemeinden und Wohlfahrtsarbeit mit den christlichen Kirchen. Seit 1919 Mitglied, später Präsident der Berthold-Auerbach-Loge U.O.B.B.; Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner, des ADR und der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Vorsitzender der Vereinigung brandenburgischer Rabbiner (gegr. 1932). Nach der Zerstörung der Synagoge Berlin-Spandau Nov.-Dez. 1938 KZ Sachsenhausen. 1939 Emigration nach England, 1940 Internierung in Großbritannien. Seit 1947 Direktor der „Society for Jewish Studies“, London. Mitglied der „Association of Jewish Refugees“, der „Association of Rabbis from Germany“ und des Prüfungsausschusses für Rabbinatskandidaten. Unter seinen Schülern waren Jakob Petuchowski und Hugo Gryn; Freundschaft mit der Familie Baeck; hielt sich zur „West London Synagogue“. 1954 zeitweise Tätigkeit in West-Berlin. Verheiratet mit Gertrud, geb. Modlinger (gest. 1952); lebte zuletzt in einem Altenheim in Manchester.

**Diss.** *Lotzes Lehre vom Ding an sich und Ich an sich*, Diss. Erlangen 1906.

**Publ.** *Die Grundsätze des jüdischen Liberalismus*, 1920.- „Hermann-Cohen-Gesellschaft zur Erneuerung des religiösen Judentums. Ein Aufruf zu ihrer Gründung“, *JLZ* 11.04.1924 (Jg. 4, Nr. 9), S. 5.- „Unsere Bibel“, *JLZ* 05.09.1924 (Jg. 4, Nr. 30), S. 1f.- „Die neueste Leben-Jesu-Forschung“, *JLZ* 12.12.1924 (Jg. 4, Nr. 44), S. 2.- Rezension von Martin Thilo, *Zwei Jahre im Lande der Bibel. Erlebnisse*, Neuwied a. Rh. 1924, in *JLZ* 13.03.1925 (Jg. 5, Nr. 11), S. 11.- „Das jüdische Gebet“, *JLZ* 20.03.1925 (Jg. 5, Nr. 12), S. 1f.- „Überwindung des Leidens“, *Mitteilungsblatt der Berliner Logen U.O.B.B.* 01.04.1925.- „Die Religion der Vernunft“, *JLZ* 29.05.1925 (Jg. 5, Nr. 22), S. 1f.- Rezension von Lorenz Dürr, *Ursprung und Ausbau der israelitisch-jüdischen Heilserwartung*, Berlin 1925, in *JLZ* 17.07.1925 (Jg. 5, Nr. 29), S. 8.- „Von den Quellen des Lebens“, *Bne Briss* 08/1925.- Rezension von Georg Brandes, *Die Jesus-Sage*, Berlin 1925, in *JLZ* 02.10.1925 (Jg. 5, Nr. 40), S. 7.- „Deutsche

Bibelübersetzungen“, *JLZ* 20.05.1927 (Jg. 7, Nr. 20), S. 1-3.- Rezension von David J. Bernstein, *Einführung in das Hebräisch der Gegenwart. Methodische Texte und Erläuterungen*, Berlin 1927, in *JLZ* 01.07.1927 (Jg. 7, Nr. 26), S. 10.- Rezension von Erwin M. Dreifuß, *Die Familiennamen der Juden unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Baden zu Anfang des 19. Jahrhunderts*, Frankfurt/M. 1927, in *JLZ* 02.12.1927 (Jg. 7, Nr. 48), S. 7.- Rezension von Ermanno Loewinson, *Roma Israelitica. Wanderungen eines Juden durch die Kunststätten Roms*, Frankfurt/M. 1927, in *JLZ* 02.12.1927 (Jg. 7, Nr. 48), S. 7.- „Der Gefühlsgehalt des Judentums“, *JLZ* 27.04.1928 (Jg. 8, Nr. 17), S. 1.- Rezension von Hilaire Belloc, *Die Juden*, München 1927, in *JLZ* 01.06.1928 (Jg. 8, Nr. 22), S. 8.- Rezension von Michael Guttmann, *Das Judentum und seine Umwelt*, Berlin 1927, in *JLZ* 01.06.1928 (Jg. 8, Nr. 22), S. 8.- Rezension von R. Travers Herford, *Die Pharisäer*, Leipzig 1928, in *JLZ* 01.06.1928 (Jg. 8, Nr. 22), S. 8.- Rezension von A. Granowsky, *Bodenbesteuerung in Palästina*, Berlin 1928, in *JLZ* 02.11.1928 (Jg. 8, Nr. 44), S. 8.- Rezension von A. Tänzer, *Gedenkschrift an die Brüder Jesaja Straßburger und Dr. Ferdinand Straßburger*, Ulm 1928, in *JLZ* 09.11.1928 (Jg. 8, Nr. 45), S. 4.- Rezension von Edmund Mugler, *Gottesdienst und Menschenadel*, Stuttgart 1927, in *JLZ* 23.11.1928 (Jg. 8, Nr. 47), S. 6.- Rezension von Henri Barbusse, *Die Judasse Jesu*, Leipzig/Wien 1928, in *JLZ* 03.07.1929 (Jg. 9, Nr. 27), S. 8.- Rezension von Oskar Wolfsberg, *Nehemias Anton Nobel. Versuch einer Würdigung*, Frankfurt/M. 1929, in *JLZ* 03.07.1929 (Jg. 9, Nr. 27), S. 8.- Rezension von Hermann Cohen, *Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums*, Frankfurt/M. 1929, in *JLZ* 17.07.1929 (Jg. 9, Nr. 29), S. 4.- Rezension von M. Freudenthal, *Zum 200. Geburtstag Moses Mendelssohns*, Berlin 1929, in *JLZ* 30.04.1930 (Jg. 10, Nr. 18), S. 4.- Rezension von M. Joseph Grözinger, *Geschichte der jüdischen Philosophie und der Philosophen von Moses Mendelssohn bis zur Gegenwart*, Berlin 1930, in *JLZ* 30.04.1930 (Jg. 10, Nr. 18), S. 4.- „Zum Tode Adolf von Harnacks“, *JLZ* 18.06.1930 (Jg. 10, Nr. 25), S. 5f.- „Soziologie der Loge (zus. mit A. Goldschmidt und P. Rosenfeld)“, *Zum 50jährigen Bestehen des Ordens Bne Briss in Deutschland*, Frankfurt/M. 1933.- „Gottlose Juden?“, *JLZ* 12.01.1934 (Jg. 14, Nr. 4), S. 1f.- „Selbstbehauptung des Judentums“, *JLZ* 06.02.1934 (Jg. 14, Nr. 11), S. 1f.- „Das Ordenserlebnis“, *Bne Briss* 12/1934.

Beiträge über Philosophie und Literatur des Judentums für jüdische Zeitschriften.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 143, 190.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 12, fol. 32.- Nachlaß im LBI New York.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 181.- *Israelit* 11.01.1917 (Jg. 58, Nr. 2), S. 6.- Franz Kohstall, *Chronik der jüdischen Gemeinde Spandau*, Berlin-Spandau 1929, S. 54f., Kultusbeamte und Rabbinat.- *UOBB*, S. 23, 33.- *JLZ* 01.01.1933 (Jg. 12, Nr. 19), S. 6.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 426.- Graf, 1973, S. 157.- Littmann, 1973, S. 166.- *BHE* 1, S. 455.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 143.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 244.- <http://www.kirchenkreis-spandau.de/KKS/Loewenstamm.htm> (last visited 29.05.2009).

2399 **LÖWENSTEIN, Egon Israel**, geb. 2. Okt. 1912 in Berlin, gest. Anfang November 19?? (nach 1987) in Jerusalem (?). – 1934-1938 JTS Breslau; 1936-1937 Studium an der Deutschen Univ. in Prag, 1936-1938 Rabbinatskandidat der Synagoge zum Tempel in Breslau, 1938 Rabbinerexamen. 1932 Mitglied des „Reichsbanners“, 1934-1935 Mitglied von „Der deutschen Vortrupp – Gefolgschaft deutscher Juden in Breslau“, 1934-1938 Mitglied des B.D.J.J.; Nov. 1938 KZ Buchenwald. Entlassung nach Erhalt eines Shanghai-Visums. 1939 Rb. in Gleiwitz (Gliwice), Oberschlesien; Juli 1939 Emigration nach Chile (mit Einwanderervisum). 1939-1970 Rb. der deutsch-jüdischen Einwanderergemeinde

Sociedad Cultural Israelita B'ne Jisroel in Santiago und ab 1968 auch Dozent an der chilenischen Universität. 1942-1970 Mitglied der "B'nai B'rith Pacifico", Leiter der "B'nai B'rith" Chile, 1943-1970 Mitglied verschiedener zionistischer Organisationen, 1941-1970 Leiter von Jugendorganisationen. Präsident der Union de Rabinos en America-Latina, Leiter der Asociación de comunidades y organizaciones Israelitas en Latinoamérica (CENTRA), 1955-1977 Mitglied der Confraternidad Judeo-Christiana, Mitglied des jüdisch-lateinamerikanischen Jugendverbandes Chazit. 1970 mit seiner Frau Kaethe Emigration nach Israel. Rb. der ehemaligen deutsch-jüdischen Einwanderergemeinde „Emet we-Emuna“ in Jerusalem. Ab 1970 Mitglied der David Yellin-Loge der "B'nai B'rith", Vorsitzender des Verbandes der Einwanderer aus Chile, ab 1973 Mitglied der überkonfessionellen Vereinigung für religiöse Verständigung und ab 1976 Vorsitzender der Zweigstelle Jerusalem der Vereinigung ehemaliger Berliner in Israel.

**Publ.** "Celebración de vísperas del Shabat", *Bene-Berith*, Distrito No. 20, Santiago (Chile) 1961.- "Rosh Hashana – el año nuevo judío", *Distrito Latinoamericano de la B'nai B'rith*, [n.d.] (Cuadernos B'nai B'rith; no. 1), Santiago (Chile) [Jahr?]: Beiträge in der *AZJ* und der *Semanario Israelita Buenos Aires*.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 426.- *BHE* 1, S.455.

**Ikbn.** <http://family.webshots.com/photo/2740594940030353028PihzFU> (last visited 21.07.2009).

2400 **LÖWENSTEIN, Leopold, Dr.**, geb. 1. Dez. 1843 in Gailingen, Baden, gest. 16. Dez. 1923 in Mosbach, Bez. Darmstadt. – Sohn des Rb. Mosche Jakob-Koppel Halevi L. und der Rachel Ettlinger; erster Unterricht beim Vater, Besuch des Gymnasiums in Tauberbischofsheim und des Lyzeums in Karlsruhe. 1863-1864 Schüler von Bamberger in Würzburg und Hörer der Physik, Chemie, Geschichte und Literaturgeschichte an der Univ.; 1864-1866 bei Hildesheimer an der Jeschiwa in Eisenstadt, Ungarn; zugleich Lehrer an der öffentlichen Schule und im Hause von Hildesheimer. 1866-1868 Lehrer an der höheren israelitischen Bürgerschule in Hamburg, 1868 Prediger und Lehrer in Güstrow, Mecklenburg, 1871-1872 stellvertretender Rb. in Tauberbischofsheim. 1872 Promotion in Heidelberg, 1872/73 Rb. in Gailingen, Baden; 9. Dez. 1886 bis 1923 Rb. in Mosbach; Ehrenbürger der Stadt Mosbach und Ritter des Zäringer Löwenordens. 1897 Mitbegründer der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands; Mitglied und Konferenzrb. der Rabbinerkonferenz des Oberrats der Israeliten Badens (1920). Verheiratet mit Sophie Sprinz (1849-1921).

**Diss.** *Spinoza als Bibelkritiker*, Diss. Heidelberg 1872; sein Promotionsgesuch 1871 in Tübingen wurde abgelehnt.

**Publ.** *Geschichte der Juden am Bodensee*, Gailingen 1879.- „Die Lage der Juden in Palästina“, *Jeschurun* (Frankfurt) 16 (1883), S. 767.- „Memorbücher“, *ZGJD* 1 (1887), S. 194-198, 274-276, 389-391, und 2 (1888), S. 88-96.- „Zur Geschichte der Juden im Großherzogtum Baden“, *ZGJD* 2 (1888), S. 383-388.- „Zur Geschichte der Juden in Franken“, *ZGJD* 3 (1889), S. 275-282.- „Jüdische und jüdisch-deutsche Lieder“, *MGWJ* 38 (1893), S. 78-89.- „Bemerkungen zum Stammbaum der Zunz'schen Familie“, *MGWJ* 38 (1894), S. 571f.- *Beiträge zur Geschichte der Juden in Deutschland*, Bd. I: *Geschichte der Juden in der Kurpfalz*, 1895; Bd. II: *Nathanael Weil, Oberrabbiner in Karlsruhe, und seine Familie*, 1898.- « Azriel b. Salomon Dayiena », *RÉJ* 1895, S. 120ff.- „Das Wiener Memorbuch in der Klaussynagoge zu Fürth“, *MGWJ* 42 (1898).- „Notiz [über die Nachkommen d. Jaïr Chajjim



Bacharach]“, *MGWJ* 43 (1899), S. 432.- „Litteraturhistorische Notizen“, *JP* [Herbst] 1899 (zur Fortsetzung), u. a. 16.11.1899, Folge 3.- „Jüdische Grabsteine“, *BJGL* 1901-1904 (Jg. 2-4, zur Fortsetzung), Ergänzungen und Berichtigungen zu Markus Brann, „Eine Sammlung Fürther Grabinschriften“, *Gedenkbuch zur Erinnerung an David Kaufmann*, hrsg. von M. Brann und Ferdinand Rosenthal, Breslau 1900, und Markus Horovitz, *Avne zikaron. Die Inschriften des alten Friedhofs der israelitischen Gemeinde Frankfurt a.M.*, Frankfurt 1901.- *Predigt zum Neujahrsfest*, Mosbach 1902.- „Zur Geschichte der Juden in Mergentheim. Nachtrag“, *BJGL* 3 (1902), S. 100-101.- Rezension von Louis Lamm, „Das Memorbuch in Buttenwiesen“, *MGWJ* 45 (1901), S. 540-549; Sepr.-Druck Berlin 1902, in *BJGL* 3 (1902), S. 111.- *Geschichte der Juden von der babyl. Gefangenschaft bis zur Gegenwart*, 1904.- Rezension von Max Grunwald, *Hamburgs Deutsche Juden bis zur Auflösung der Dreige-meinden 1811*, Hamburg 1904, in *Israelit* 17.11.1904 (Jg. 45, Nr. 91), S. 1961f.- *Die Familie Aboab*, 1905; auch abgedruckt in *MGWJ* 48 (1904) und 50 (1906).- „Zur Geschichte der Rabbiner in Mainz: (1615-1848)“, *JJLG* 3 (1905), S. 220-240.- „Sterbetage“, *MGWJ* 50 (1906).- *Licht- und Schattenseiten aus der Geschichte der Juden in Wertheim. Vortrag*, Wertheim/M. 1907.- „Stammbaum der Familie Geldern“, *MGWJ* 51 (1907).- „Zur Geschichte der Juden in Fürth“, *JJLG* 6 (1908), S. 153-233, 8 (1910), S. 65-213, und 10 (1912/13), S. 49-192; Nd. Hildesheim 1974.- Rezension von Bernhard Wachstein, *Wiener hebräische Epitaphien*, Wien 1907, in *ZHB* 12 (1908), S. 9-11.- *Pessachfest-Predigt*, Mosbach April 1909.- *Festrede zur Feier des 25jährigen Ehejubiläums des Großherzogpaares am Samstag, den 17. September 1910*, Mosbach 1910.- *Fest-Predigten*, 1911.- Rezension von Bernhard Wachstein, *Die Inschriften des alten Judenfriedhofes in Wien. 1. Teil*, Wien/Leipzig 1912, in *JP* 1912, Nr. 88.- „Die Familie Teomim“, *MGWJ* 57 (1913).- *Kriegspredigt*, Mosbach Sept. 1914.- „Rabbi Juda Mehler II.“, *MGWJ* 61 (1917).- „Hildesheimer – Erinnerung“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920).- „Das Rabbinat in Hanau nebst Beiträgen zur Geschichte der dortigen Juden“, *JJLG* 14 (1921), S. 1-84.- „Die Juden in Hedderheim“, *Israelit* 02.03.1922 (Jg. 63, Nr. 9), S. 2f.- *Mafteah ha-haskamot*, 1923.

Rabbinerchroniken von Günzburg und Schwaben in *BJGL* 1-3 (1899-1902), von Mergentheim in *BJGL* 3 (1902), von Friedberg in *BJGL* 4 (1903), von Mainz in *JJLG* 3 (1905), von Fürth in *JJLG* 6 (1908) und 8 (1910) [auch als Buchausgabe Hildesheim 1974], von Hanau in *JJLG* 14 (1921).- 1899/1900-1904 Hrsg. der *BJGL*.

**Dok.** UA Tübingen 131/21a, 84; 131/21b, 43.- UA Heidelberg, Promotionsakte.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1.- Ebd. 75 B Ka 1 Nr. 21, fol. 7-8, 84-85, 205-205v.- Ebd. Nr. 22, fol. 72-73.- Ebd. Nr. 73, fol. 131-133, 209-210, 287-288v.- GLA Karlsruhe Zug. 1940, Nr. 28, 107 (Erledigung, Besetzung, Einkommen, persönliche Verhältnisse des Rabbiners, 1805-1880).- GemA Gailingen Verwaltungsakten, Armenwesen Nr. 397 Gabholzbezug Pfarrei Gailingen, Rabbiner Löwenstein u. Lehrer Klein 1873-75.- LDA BW.

**Epig.** Grabstein Nr. 62 auf dem Mosbacher Friedhof, abgebildet bei Hundsnurscher und Taddey, Abb. 152; bestattet am 18. Dez. 1923.

**Lit.** Lippe, 1881, S. 300.- Lippe, 1899, I, S. 245.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- Gottlieb, *Ohole šem*, S. 542.- *ZHB* 22 (1919), S. 71-76.- *Israelit* 22.01.1920 (Jg. 61, Nr. 3), S. 4.- *Israelit* 29.12.1921 (Jg. 62, Nr. 52), S. 10, zum 50jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 02.02.1922 (Jg. 63, Nr. 5), S. 5f., zum 50jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 08.11.1923 (Jg. 64, Nr. 45), S. 7, zum 80. Geburtstag.- *Israelit* 20.12.1923 (Jg. 64, Nr. 51), S. 6f., Nachruf.- „Gedenkworte“, *JJLG* 16 (1924), S. VII.- *CVZ* 17.01.1924 (Jg. 3, Nr. 3), S. 20.- *EJ* dt. X, S. 1150f.- Wininger IV, S. 169f.- *EJ* engl. XI, S. 451f.- *PK Baden-Württemberg*, S. 187, 285,

400, 464.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 245.- Hildesheimer, *RS*, S. 74.- Eliav/Hildesheimer, S. 183.

2401 **LÖWENTHAL, Abraham Albert, Dr.**, geb. 30. Juni 1868 in Posen (Poznań), gest. 2. Mai 1928 in Berlin. – Besuch des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Posen-Stadt, Studium bei Dr. Feilchenfeld (Posen), Moses Landsberg (Berlin), an der Univ. Berlin und 1886-1889 am RS. 1889 Promotion in Königsberg in Preußen. 1890 Lehrer und 1891 Leiter der Religionsschule des Luisenstädtischen Brüdervereins in Berlin, 1890-1891 Prediger der Synagogengemeinde Beth Jacob; zeitweilig auch Prediger bei der Adass Jisroel und dem Luisenstädtischen Brüderverein. 1891 Rb. in Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Oberschlesien; Mitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens und im Verein Israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. 1903-1917 Rb. der Neuen Dammtor-Synagoge in Hamburg, Mitglied der Beerdigungsbruderschaft; 1916/1917 Vorsitzender der Gesellschaft für jüdische Volkskunde, Hamburg. Ab 1917 Rb. in der Synagoge Kaiserstraße in Berlin, Dozent an der freien jüdischen Volkshochschule Berlin und (1918) Religionslehrer am Sophienrealgymnasium; um 1926 Kursleiter zur Ausbildung konservativer Religionslehrer und -lehrerinnen. Mitglied im „Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer“; „ein bewährter Führer des überlieferten Judentums“ (*CVZ* 11.05.1928). Schwiegersohn von Rb. Leo Kahn, Wiesbaden. 1897 Mitbegründer der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands; Präsident der Akiba Eger-Loge Berlin; Dozent beim „Jüdisch-wissenschaftlichen Jugendverein“ und der „Agudas Jisroel Jugendgruppe“.

**Diss.** *Dominicus Gundisalvi und sein psychologisches Compendium. Ein Beitrag zur Geschichte der philosophischen Literatur bei Arabern, Juden und Christen*, Diss. Königsberg 1890 (Berlin).

**Publ.** *Von der Vertreibung der Juden aus Spanien. Bilder aus den letzten Tagen der Juden in Spanien*, 1889.- *Pseudo-Aristoteles über die Seele*, 1891.- *Honai ibn Izhak. Sinnsprüche des Philosophen*, 1896.- *Das Buch des ewigen Lebens und seine Bedeutung in der Literatur des Mittelalters*, 1902.- Rezension von Selig Gronemann, *Predigten für alle Feste des Jahres*, 1906, in *IFH* 14.06.1906.- *R. Jona Gerondi und sein ethischer Kommentar zu den Proverbien*, 1910.- „Gottfried Wilhelm Leibniz und seine Beziehungen zum Judentum“, *IFH* 16.11.1916.- „Die wissenschaftliche Bekämpfung des Antisemitismus in Deutschland“, *Zeit und Streitfragen* 2, hrsg. vom CV deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Berlin 1921.- „Pflichten gegen das Tier“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 12.05.1922.- „Das Vermächtnis eines jüdischen Vaters“, *JJGL* 28 (1927), S. 110-129.- „Hessped“, *JL* II, 1927-1930, S. 1582f.; Nd. 1982.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 5, fol. 27.- Ebd. Nr. 9, fol. 7.- Ebd. 75 A Al 1 Nr. 64, fol. 130-131v.- StA Hamburg Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1202: Jüd. Gemeinden 599, fol. 2-4.

**Epig.** Bestattet auf dem Friedhof Berlin-Weissensee auf dem Sonderfelde.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- Heppner und Herzberg, S. 873.- *Israelit* 18.01.1917 (Jg. 58, Nr. 3), S. 21.- *Jüid. Jahrbuch 1926*, S. 325.- *JLZ* 04.05.1928 (Jg. 8, Nr. 18), S. 3.- *IFH* 10.05.1928.- *CVZ* 11.05.1928 (Jg. 7, Nr. 19), S. 267.- Nachruf.- *Israelit* 10.05.1928 (Jg. 69, Nr. 19) S. 8.- *Israelit* 24.05.1928 (Jg. 69, Nr. 21), S. 7f.- *Gemeindeblatt* (Berlin) 06/1928.- *EJ* dt. X, S. 1152f.- *UOBB*, S. 78.- Wininger IV, S. 171.- Walk, *Kurzbio-*

*graphien*, S. 246.- Hildesheimer, *RS*, S. 75.- Brämer, *Hamburger Tempelverein*, S. 237.- Schatz, 2004, S. 124.- Eliav/Hildesheimer, S. 183.

**Ikon.** *Gemeindeblatt* (Berlin) 06/1928.- <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/1vonmellepark.html> (last visited 05.06.2009).

2402 **LÖWENTHAL, Hans Gabriel**, geb. 26. Mai 1912 in Berlin, gest. 1942 im Ghetto Theresienstadt o. 1942/43 im KZ Auschwitz. – Ältester Sohn des Kaufmanns Siegfried L. und seiner Ehefrau Auguste, geb. Koppel; Schulbesuch in Berlin in der Großen Hamburger Straße, Abitur; 1932-1936 Univ. Berlin, zugleich HWJ, 1939 Examen an der HWJ. Seit 1934 Pfleger und Kursleiter am Wohlfahrts- und Jugendamt der Berliner Jüdischen Gemeinde, 1935-1942 Prediger, Kursleiter und Seelsorger an einer der Falkenberg-Synagogen, seit 1937 auch als Prediger an den Berliner Hauptsynagogen tätig, 1939 ehrenamtlicher Mitarbeiter der Durchwandererabteilung der Gemeinde, Krankenhaus- und Gefängnis-seelsorger. Ledig; lt. *Gedenkbuch 2006* 29. Nov. 1942 ab Berlin deportiert nach Auschwitz. Leo Baeck hingegen soll bezeugt haben, daß L. im Ghetto Theresienstadt mit Hingabe als Seelsorger und Jugendleiter gewirkt hat (Lowenthal, *Bewährung*, S. 127).

**Dok.** Yadvashem, Gedenkblatt, eingereicht 1956 von der Schwester: gest. 1943/Auschwitz; Gedenkblatt, eingereicht 1999 von der Nichte: gest. 1942/Theresienstadt.

**Lit.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 126f.- *Gedenkbuch 1*, S. 934.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 246.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 816.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 115f.- *Gedenkbuch 2006*, S. 2185 (gest. 1942/43 im KZ Auschwitz).

2403 **LÖWY, S.**, auch S. Lövy, geb. 1885 in Wien, gest. 1968 in Ra'anana, Israel. – Jeschiwa-Student u. a. in Preßburg (Bratislava); kam 1912 nach Hamburg. In den 20er Jahren Rb. an der Portugiesischen Synagoge in der Marcusstraße, heiratete 1925 eine Tochter des Hamburger Gelehrten Arje Wohlgemuth; Rb. bei der Agudath Achim in Hamburg-Barmbeck, 1937 Nachfolger von Arje Leopold Lichtig als Rb. an der Wallichs Klaus Synagoge, Hamburg; Mitglied im orth. Rabbinerverband. 1939 nach Brüssel, während und nach dem Krieg als Rb. und Seelsorger in Brüssel tätig; 1952 nach Israel, betreute dort als Seelsorger deutschsprachige Immigranten.

**Publ.** „Keduschah“, *Israelit* 20.05.1920 (Jg. 61, Nr. 20/21), S. 18-20.- „Unser Leben“, *Israelit* 18.11.1920 (Jg. 61, Nr. 46), S. 2f.- „Unsterblichkeit. Haš'arat ha-nefeš“, *Israelit* 18.12.1924 (Jg. 65, Nr. 51), S. 4.- „Kewono“, *Israelit* 09.07.1925 (Jg. 66, Nr. 28), Beilage S. 3f., u. 23.07.1925 (Jg. 66, Nr. 30), Beilage S. 2.

**Lit.** *Israelit* 08.08.1935 (Jg. 76, Nr. 32), S. 10, zu seinem 50. Geburtstag.- *FS Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, 1937, S. 41.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 247.- <http://www1.uni-hamburg.de/rz3a035//1markt.html> und <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/1kielortallee.html> (last visited 11.12.2008).

2404 **LUBASCH, Lothar, Dr.**, geb. 17. Mai 1896 in Berlin, gest. Juli 1976 in Lauderdale, FL. – Sohn des Kaufmanns Hermann L. und seiner Frau Hannchen, geb. Joseph; Sept. 1914 Abitur am Sophien-Gymn. Berlin, 1914/15 und seit 1919 Univ. Berlin und HWJ; Sommer 1915 bis Dez. 1918 als Unteroffizier im 1. WK; 27. Juli 1920 Rigorosum, 1923 promoviert in Erlangen; 1923 Rabbinatsexamen an der HWJ; Mitglied im jüdischen Studentenverein,

Angehöriger des Kartells jüdischer Verbindungen. 1924-1928 Prediger und Lehrer (Hilfsrb.) neben Friedrich Rulf am Israelitischen Tempelverband Hamburg; Mitglied der Steintal-Loge Hamburg. 1928 Berufung als Rb. nach Oppeln (Opole), Oberschlesien, amtierte dort 1930-1931. 1931 bis März 1938 dritter Rb. und Religionslehrer in Wuppertal Barmen-Elberfeld, 1938 Emigration in die USA und Rb. bei der Gemeinde "Agudas Achim" in Elyria, OH, 1946 Rb. der Gemeinde "Beth Israel" in Liverpool, OH, 1948 Rb. der Gemeinde "Rodef Shalom" in Port Arthur, TX, ab 1959 Rb. in Selma, AL; Professor für Germanistik und Philosophie an der Univ. Alabama und versch. Colleges. Aktiv im gemäßigten Flügel der Reformbewegung, befaßte sich mit Fragen der Verbindung von jüdischen Traditionen und zeitgenössischer Philosophie. Militärrb. an der Craig Airbase. Außerdem Dozent der "Jewish Chautauqua Society", Vorstandsmitglied der "Mental Health Society" und Mitglied der "Selma Ministers Association", der "B'nai B'rith", des CCAR und des Rotary Club. Verbrachte seinen Ruhestand in Lauderdale, FL.

**Diss.** *Die Askese in der jüdischen Religionsphilosophie*, Diss. Erlangen 1921 (o. O.).

**Publ.** „Positiver Liberalismus. Eine Aussprache im Tempelverband“, *IFH* 10.04.1924, S. 2f.; erneut abgedruckt in Brämer, *Hamburger Tempelverein*, S. 246-249.- „Die Unsterblichkeit der Seele“, *JLZ* 04.09.1925 (Jg. 5, Nr. 36), S. 2f., u. 11.09.1925 (Jg. 5, Nr. 37), S. 2f.- „Die Schöpfung der Welt“, *JLZ* 17.06.1927 (Jg. 7, Nr. 24), S. 1.- „Besuch in der Synagoge“, *JLZ* 19.08.1931 (Jg. 11, Nr. 32/33), S. 10f.; erneut abgedruckt in Schrader, *Tora*, 2007, S. 6f.- „Der persönliche Gott“, *MGWJ* 78 (1934).- „Der persönliche Gott (Schlussfolgerungen)“, *JLZ* 18.09.1934 (Jg. 14, Nr. 75), S. 5.- „Moderne Naturwissenschaft – religiöse Weltanschauung“, *JLZ* 25.12.1935 (Jg. 15, Nr. 52), S. 7f.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 4063.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 17, fol. 202 (Anstellungsvertrag vom 1.12.1929).- Ebd. Nr. 21, fol. 92.- Hess. Staatsarchiv Marburg F 58 Reichssicherheitshauptamt Nr. 6413.- *SSDI*.

**Lit.** *JLZ* 13.07.1928 (Jg. 8, Nr. 28), S. 5, zur Wahl in Oppeln.- *JLZ* 17.08.1928 (Jg. 8, Nr. 33), S. 12.- *IFH* 16.08.1928.- *Israelit* 16.08.1928 (Jg. 69, Nr. 33), S. 7.- *JLZ* 02.11.1928 (Jg. 8, Nr. 44), S. 7, zur Einführung in Oppeln.- *UOBB*, S. 230.- *JLZ* 27.11.1929 (Jg. 9, Nr. 48), S. 4, zur Berufung nach Wuppertal-Barmen.- *JLZ* 15.01.1930 (Jg. 10, Nr. 3), S. 5, zur Einführung in Wuppertal.- *JLZ* 19.08.1931 (Jg. 11, Nr. 32/33).- Bruno Italiener (Hrsg.), *Festschrift zum hundertzwanzigjährigen Bestehen des Israelitischen Tempels in Hamburg 1817-1937*, Hamburg 1937, S. 3.- *BHE* 1, S. 463.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 69.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 248.- Schrader, *Tora*, 2007, S. 6f., 148, 162, 182.

2405 **LUBLINER, Manfred, Prof. Dr.**, geb. 16. Febr. 1910 in Halle, gest. 11. Aug. 1991 in Berlin. – 1929-1936 JTS Breslau, 1935 Rabbinerexamen; Univ. Breslau, Halle und Lausanne. 1935-1938 Rb. in Cottbus. 1939 Emigration nach Chile, 1939-1971 Rb. der Congregación Cultural Israelita B'ne Israel in Santiago de Chile; gleichzeitig Professor für jüdische Geschichte am Colegio Hebreo de Chajim Weizmann in Santiago. 1971 Rückkehr nach Deutschland, 1972 Rb. der Jüdischen Gemeinde zu Berlin als Nachfolger von Cuno Lehmann, 1980 in den Ruhestand. Mitglied und Präsident in Logen der "B'nai B'rith"; Präsident und zuletzt Ehrenpräsident des „Keren Kayemeth LeIsrael“ in Deutschland. Seine Frau Ruth, mit der er seit Sept. 1935 verheiratet war, überlebte ihn.

**Lit.** Salomon Posner, *Geschichte der Juden in Cottbus*, Cottbus 1908, 39 S. [JNUL 63B776].- *BHE* 1, S. 463.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 248.- Ernst M. Stein, „Mit reichem Wissen und tiefer Menschlichkeit“, *AJW* 22.08.1991 (Nr. 46/34), S. 10.

**Ikon.** *AJW* 22.08.1991 (Nr. 46/34), S. 10.

2406 **LUCAS, Leopold, Dr.**, geb. 18. Sept. 1872 in Marburg, gest. 13. Sept. 1943 im Ghetto Theresienstadt. – Sohn des Uhrmachers Bernhard L. und der Bertha Falkenstein, Großneffe von Salomon Ludwig Steinheim; Nachkomme einer im Jahre 1650 in Marburg als Schutzjuden nachgewiesenen Familie, der Großvater Loeb Aron L. (geb. 1764) wurde 1808 zum Landesvorsteher der Hessischen Judenschaft ernannt. Ab 1882 Besuch des Gymnasiums, 1892 Abitur am Marburger „Philippinum“, 1892-1895 Studium der Geschichte, Orientalistik und Philosophie an der Univ. Berlin, u. a. bei Adolf von Harnack, Heinrich von Treitschke und Eduard Zeller, Promotion 19. Dez. 1895 in Tübingen bei Bernhard Kugler. Zugleich 1892-1898 zwölf Semester an der HWJ, seine Marburger Freunde, darunter Hermann Cohen, bewogen ihn, Rabbiner zu werden; 1898 Rabbinerdiplom. 1899-1940 Rb. in Glogau (Głogów), Schlesien; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Glogau, Mitglied und Präsident der Salomon Munk-Loge Glogau. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1940-1942 Dozent für Alte und Mittelalterliche Geschichte als Nachfolger Eugen Täublers an der HWJ, 1942 Rb. in Berlin; 17. Dez. 1942 Deportation nach Theresienstadt; seine Ehefrau Dorothea wurde von dort am 12. Okt. 1944 ins KZ Auschwitz verschleppt und ermordet. 1902 Initiator und Mitbegründer der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums sowie Ausschussmitglied, 1911 Ehrenmitglied der byzantinischen Gesellschaft Athen. Sein Sohn, Generalkonsul Franz D. Lucas, stiftete 1972 an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Univ. Tübingen den Leopold Lucas Preis.

**Diss.** *Die Geschichte der Stadt Tyrus zur Zeit der Kreuzzüge*, Diss. Tübingen 1895 (Marburg 1895/Berlin 1896).

**Publ.** Rezension, *Innocent III. et les Juifs*, *RÉJ* 35 (1897), S. 247-255.- *Die Wissenschaft des Judentums und die Wege ihrer Förderung. Vortrag*, 1906.- *Zur Geschichte der Juden im 4. Jahrhundert. Bd. I*, 1910; Nd. 1985; engl.: *The conflict between Christianity and Judaism. A contribution to the history of the Jews in the Fourth Century*, 1993.- *Judentaufen und Judaismus zur Zeit des Papstes Innocenz III*, 1916.- *Mitteilungen auf Grund neuer Forschungen über die Religionen*, 1920.- „Zum 25jährigen Jubiläum der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums“, *MGWJ* 71 (1927), S. 321-331.

**Hss.** *Die Rechtsstellung der Juden Europas* (zus. mit Leo Baeck), 1938-1941 (maschinenschriftl.), LBI New York und Berlin MF 538.

Das Manuskript zum zweiten Band *Zur Geschichte der Juden im 4. Jahrhundert* ging im Krieg verloren. Zahlreiche andere Manuskripte verbrannte Leopold Lucas, damit sie nicht der Gestapo in die Hände fielen. Ein Teil von Salomon Ludwig Steinheims literarischem Nachlaß konnte dagegen gerettet werden und befindet sich (Stand 1992) teils in Jerusalem, teils in Hamburg.

**Dok.** UA Tübingen 131/45b, 20 (Promotionsakte).- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 277, fol. 3.

**Lit.** *AZJ* 14.07.1899 (Jg. 63, Nr. 28), Beilage S. 1.- *Ost und West* 7 (1907), S. 707.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- *JLZ* 11.07.1924 (Jg. 4, Nr. 22), S. 3, zum 25jährigen Amts-

jubiläum.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 210.- Wininger IV, S. 196f.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 70.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 145.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 219.- *Gedenkbuch* 1, S. 947.- Erhard Dettmering (Hrsg.), *Rabbiner Dr. Leopold Lucas. Marburg 1872 – 1943 Theresienstadt*, Marburg 1987.- Nathan P. Levinson, *Dem Andenken der Gerechten*, 1988, S. 97-100.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 248.- Franz D. Lucas, „Rabbiner Leopold Lucas und die Geschichte seines verloren geglaubten Manuskripts“, E. Dettmering (Hrsg.), *Zur Geschichte der Synagoge und der jüdischen Gemeinde in Marburg*, Marburg 1993, S. 31-43.- „,Sie wirken in einer Gemeinde, die einen historischen Namen besitzt.’ Zu Leben und Werk des letzten Glogauer Rabbiners Leopold Lucas (1872-1943)“, C. Rabe/M. Weber, *Silesiographia. FS für Joseph Conrads*, 1998, S. 105-117.- Franz D. Lucas u. Margret Heitmann, *Stadt des Glaubens. Geschichte und Kultur der Juden in Glogau*, Hildesheim/Zürich/New York 1991, S. 259-263.- Herbert A. Strauss, „Die letzten Jahre der Hochschule (Lehranstalt) für die Wissenschaft des Judentums, Berlin: 1936-1942“, Julius Carlebach (Hrsg.), *Anfänge der Judaistik in Europa*, Darmstadt 1992, 36-58, hier S. 49.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 140.- *Gedenkbuch 2006*, S. 2200.

**Ik.** *Ost und West* 7 (1907), S. 707.- *Ost und West* 12 (1912), S. 1004.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 153.- E. Dettmering (Hrsg.), *Zur Geschichte der Synagoge und der jüdischen Gemeinde in Marburg*, Marburg 1993, S. 43.

**MAIER, Joseph [von], Dr.**, 1797-1873. – Siehe Teil I.

2407 **MANNES, Salomon, Dr.**, auch S. MANES, geb. 11. April 1871 in Wreschen (Września), Posen, gest. 1960 in Israel. – 1889-1894 RS Berlin; als Rabbinatskandidat um 1899/1900 Prediger und Lehrer an der Religionsschule in Posen-Stadt (Poznań), wo er 1900 ein Betlokal mit einer Rede einweihte; 1900 Rabbinatsautorisation vom RS. Seit 1901/02 Bezirksrb. in Schwabach und Schnaittach, Franken; Leiter des Talmud-Tora-Instituts/Praeparandenschule in Schwabach, Mitglied der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands und im ADR. 1932 pensioniert; bis 1937 in Schwabach, emigrierte nach London, später nach Israel.

**Diss.** *Über den Einfluß des Aramäischen auf den Wortschatz der Mišnah an Nominal- und Verbal-Stämmen*, Diss. Erlangen 1897.

**Publ.** „Bemerkungen“, *Israelit* 04.02.1926 (Jg. 67, Nr. 6), S. 14.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 12.

**Lit.** *Israelit* 13.09.1900 (Jg. 41, Nr. 74), S. 1527.- *Israelit* 08.07.1901 (Jg. 42, Nr. 53), S. 1180.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 25.03.1926 (Jg. 67, Nr. 13), S. 7, u. 15.04.1926 (Jg. 67, Nr. 16), S. 6, zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum.- *JLZ* 23.04.1926 (Jg. 6, Nr. 17), S. 5, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 19.03.1931 (Jg. 72, Nr. 12), S. 7.- *Israelit* 11.08.1932 (Jg. 73, Nr. 33), S. 5f., zu seiner Pensionierung.- *PK Bavaria*, S. 311, 365.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 227, 232.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 253.- Hildesheimer, *RS*, S. 76.- Eliav/Hildesheimer, S. 185.

**Ik.** *PK Bavaria*, S. 365.- <http://schwabach.org/touris/sehenswert/jued/00259.html> (Rb. Mannes und seine Frau Klara; last visited 29.05.2009).

2408 **MANNHEIMER, David, Dr.**, geb. 5. Dez. 1863 in König, Hessen-Darmstadt, gest. 18./19. Aug. 1919 in Bad Kissingen. – Sohn des Mordechai M., mit 5 Jahren Elementarunterricht in der öffentlichen Schule in König, mit zwölf Jahren nach Michelstadt und dreijähriger Besuch des Realgymnasiums, anschl. Zwei Jahre in Burgpreppach Talmud-Tora-Schule, Lehrpräparand; 1880 Gymnasium in Darmstadt und rabbinischer Privatunterricht, 1884 Maturitätsexamen, 1884/85 Breuer-Jeschiwa in Pápa, Ungarn, 1885 Univ. Wien, 1886-1888 RS und Univ. Berlin mit den Fächern Literatur, Pädagogik und Philosophie, 21. Jan. 1889 Promotion in Halle. 1889 Rabbinerdiplom am RS; für seine Bewerbung in Altona 1893 ließ er sich eine zweite Hatarat Hora'a von Rb. Sinai Schiffer, Karlsruhe, ausstellen. In Berlin bereits als Religionslehrer tätig, 1888 Stiftsr. und Oberlehrer in Karlsruhe, 1890 Rb. und Religionslehrer am Progymnasium in Lauenburg (Lębork), Pommern, 20. Juli 1891 bis 1919 Landrb. in Oldenburg. 1897 Mitbegründer der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands; Ausschußmitglied in der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums (seit 1906). Zeigte eine wenig kompromißbereite Haltung gegenüber liberalen Gemeindegliedern, die Auseinandersetzungen eskalierten um 1901 in einem Disziplinarverfahrensantrag. 1916 Ernennung zum jüdischen Marineseelsorger mit Besoldung; Träger des Ludwig-August-Kreuzes am rot-blauen Bande (1916) und des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe (1917); ein Sohn M.'s war der erste Gefallene aus Oldenburg. Mitglied im Verein der jüdischen Lehrer in den Rabbinats-Bezirken Emden-Oldenburg-Bremen, Schulinspektor; setzte sich 1898 für das Lehrer-Pensions-Gesetz ein. Mitbegründer des Israelitischen Fortbildungsvereins Montefiore (zum Studium der Bibel, jüdischen Geschichte und rabbinisch-talmudischen Literatur), Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Oldenburg, Präsident der Kaiser Friedrich-Loge in Bremen. Verheiratet mit Mathilde Jaffé aus Schwerin, mit der er drei Söhne hatte; einer, Louis, emigrierte in den 30er Jahren nach Palästina und wurde technischer Direktor des israelischen Rundfunks. M. starb während eines Kuraufenthalts in Bad Kissingen.

**Diss.** *Die Cosmogonie bei den jüdischen Philosophen des Mittelalters von Saadja bis Maimonides*, Diss. Halle 1888 (ebd.).

**Publ.** *Antrittsrede, gehalten bei der Übernahme des Großherzoglichen Landesrabbinats von Oldenburg*, Oldenburg 1891.- *Rede zur Gedächtnisfeier (Leichenpredigt auf Elisabeth Großherzogin von Oldenburg, 7.2.1896)*, Oldenburg 1896.- *Thomas Keller. Schauspiel in 4 Aufzügen*, Oldenburg 1898.- *Rede zur Gedächtnisfeier (Leichenpredigt auf Nikolaus Friedrich Peter Großherzog von Oldenburg)*, Oldenburg 1900.- *Das Gebet. Predigt am 2. Tage des Neujahrsfestes in der Synagoge zu Oldenburg 5666 (= 1905)*, Oldenburg 1905.- *Zur Feuerbestattung. Rede, gehalten bei der Sitzung des jüdischen Landesgemeinderates zu Oldenburg am 14. April 1907*, Oldenburg 1907.- *Psychologische Betrachtungen über den Alkohol*, Oldenburg 1909.- *Festpredigt zu Ehren der hundertjährigen Jubiläumsfeier des Infanterie-Regiments No. 91 am 16. August 1913*, Oldenburg 1913.- „Die Kirchen- und Schulverhältnisse der Juden im Herzogtume Oldenburg“, *Heimatkunde des Herzogtums Oldenburg* Bd. 2, Oldenburg 1913, S. 474-475.- *Der Tempel des Friedens. Weihrede zur Einweihung der Synagoge in Wilhelmshaven-Rüstringen am 7. Sept. 1915*, Oldenburg 1915.- *Gedichte und Lieder für die Soldaten- und Verwundeten-Abende zu Oldenburg*, Berlin 1915; 2. Aufl. 1917.- *Bildung und Charakter*, Oldenburg 1917.- *Gesetzessammlung betr. die Juden im Herzogtum Oldenburg*, hrsg. im Auftrag des Jüdischen Landesgemeinderates, Oldenburg 1918.

**Dok.** APS, Provinzialschulkollegium Nr. 60 (unfoliert).- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 4, fol. 223, 231. Für großes Aufsehen sorgten die Flugschriften und Anzeigen, die der Lehrer N.

Herzberg in Oldenburg 1901 gegen ihn richtete; ein Disziplinarverfahren gegen ihn wurde vom Staatsministerium zurückgewiesen; auch die Lehrerschaft seines Bezirks stellte sich hinter ihn: „Seit vielen Jahren haben wir Gelegenheit zu beobachten, wie Herr Dr. Mannheimer stets für das Wohl der Lehrer in jeder Hinsicht besorgt ist. Selten hat ein Rabbiner soviel für die Sicherstellung und Hebung der sozialen Lage seiner Lehrer gethan wie gerade Dr. Mannheimer“.- Ebd. 75 E Nr. 297, fol. 1.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 7f., 21-23.

**Lit.** GB 07.08.1891 (Jg. 55, Nr. 32), S. 2.- *Israelit* 18.05.1898 (Jg. 39, Nr. 39), S. 718.- *Israelit* 04.07.1898 (Jg. 39, Nr. 52), S. 960.- *Israelit* 04.11.1901 (Jg. 42, Nr. 87), S. 1912.- *Israelit* 06.01.1902 (Jg. 43, Nr. 2), S. 41.- *JJGL* 16 (1913), S. 28.- *Israelit* 16.03.1916 (Jg. 57, Nr. 11), S. 15.- *Israelit* 06.07.1916 (Jg. 57, Nr. 27), S. 5f., „Er wußte die liebenswürdigste Concilianz in den Formen mit unbeugsamer Entschiedenheit in grundlegenden Prinzipienfragen zu vereinigen und erfreute sich darum allseitiger Beliebtheit“.- *UOBB*, S. 103.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 253.- Hans Friedl (Hrsg.), *Biographisches Handbuch zur Geschichte des Landes Oldenburg*, 1992, S. 434.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 53.- Hildesheimer, *RS*, S. 76.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 53, 1181, 1183.- Eliav/Hildesheimer, S. 185.- Wilke, 2009, S. 311.

2409 **MARGULIES, Samuel Hirsch, Dr.**, geb. 9. Okt. 1858 in Brzeżany, Galizien, gest. 12. März 1922 in Florenz. – Sohn des Kaufmanns Jonas M. und dessen Ehefrau Clara, geb. Fadenhecht; Schüler von Pinchas Burstein und Leib Nathansohn in Lemberg, autodidaktische Studien in den weltlichen Fächern, 1870 Eintritt in das JTS, 1880 immatr. an der Univ. Breslau, Juni 1881 Abitur als Externer am k.k. Gymnasium in Brzeżany, Juni 1884 Promotion „summa cum laude“ bei Fleischer in Breslau. 1885 Rb. der Gemeinde Neweh Scholaum in Hamburg als Nachfolger von Josef Isaacsohn, Jan. 1886 Breslauer Rabbinerdiplom, 1887-1890 Rb. in Weillburg; hielt 1888 eine Probepredigt in Beuthen, 1890 OR in Florenz. Mitarbeiter der Alliance israélite universelle und der Zionistischen Weltorganisation. Sein Einfluß auf den jüdischen Unterricht in Florenz bewirkte, daß 1899 das Collegio Rabbinico Italiano aus Rom nach Florenz verlegt und seiner Leitung unterstellt wurde.

**Diss.** *Saadia Al-fajûmîs arabische Psalmenübersetzung, zum ersten Mal herausgegeben und mit deutscher Uebersetzung und Anmerkungen versehen. 1. Heft*, Diss. Leipzig 1884 (Breslau).

**Publ.** „Kritische Bemerkungen zum Wortlaut der Emunot wedeoth“, *MWJ* 15 (1888), S. 123-123, und 17 (1890), S. 280-288.- *Discorso inaugurale pronunziato in occasione del suo insediamento a Firenze, 16 Ottobre 1890*, 1890.- *Discorsi Sacri*, 1891; Nd. 1956.- *Zwei Pessachpredigten*, Frankfurt/M. 1892.- „Zur Erklärung zweier Mischna Stellen“, *MGWJ* 39 (1895), S. 63-79.- *Dichter und Patriot. Eine Studie über das Leben und die Werke des berühmten italienischen Dichters David Levi*, Trier 1896.- *Parole dette nella solenne commemorazione del 50 anniversario dello Statuto, celebrata nel Tempio israelitico di Firenze il 4 Marzo 1898*, 1898.- *Per l'inaugurazione dell'associazione fra la gioventu israelitica fiorentina (meqiz nirdamim): Discorso, 27 Ottobre 1898*, 1898.- *Commemorazione dei defunti: Preghiera*, 1899.- „Zwei autographische Urkunden von Moses und Abraham Maimûni“, *MGWJ* 44 (1900), S. 8-13.- „Textkritische Bemerkungen zum 4., 5. und 6. Kapitel der Emunot wedeoth“, *Kaufmann Gedenkbuch*, Breslau 1900, S. 210.- *La speranza d'Israele: Discorso pronunziato il primo Giorno di Pasqua, 22 aprile 1902, nel Tempio Maggiore israelitico di Firenze*, 1902.- *Das Schwertlied Ezechiels*, 1923.- *Discorsi e Scritti*



vari, 1923.

Predigten und Aufsätze in der *Revista israelitica*.- Herausgeber der *Revista Israelitica* Bd 1-8 (1904-1911) und der Wochenzeitschrift *Israel*.- 1909 Redakteur des Wochenblattes *La settimana israelitica*.- Gehörte dem Beirat der *JE* an.

**Dok.** UA Halle Rep. 21 II Nr. 148.- CJA Berlin, 1, 75 A Be 4 Nr. 40, fol. 68.- Archiwum Państwowe w Wrocław (staatliches Archiv, Breslau), Sygn. 61.

**Lit.** *JE* VIII, S. 330.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 181.- *Israelit* 23.03.1922 (Jg. 63, Nr. 12), S. 5, Nachruf.- *Israelit* 15.06.1922 (Jg. 63, Nr. 24).- *Israelit* 08.03.1923 (Jg. 64, Nr. 10).- *JL* III, S. 1382.- Wininger IV, S. 277f.- D. Disegni, in L. Jung (Hrsg.), *Guardians of Our heritage*, 1958, S. 447ff.- Pacifici, J. M., in L. Jung (Hrsg.), *Men of the Spirit*, 1964, S. 645ff.- *EJ* engl. XI, S. 970f.- *PK Hessen*, S. 464.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 759.- *EJ* engl. XI, S. 970.

2410 **MARX, Lehmann, Prof. Dr.**, auch Oscher M., geb. 14. Mai 1846 in Strümpfelbrunn, Baden, gest. 22. Okt. 1925 in Darmstadt. – Sohn des Landwirts Josef Marx (1814-1889), Besuch des Gymnasiums in Bruchsal und des Lyzeums in Karlsruhe, 13. Aug. 1864 Abitur, 1864-1867 Stud. phil. an der Univ. Würzburg, der Univ. Berlin (Zeugnis 29. Jan. 1869) und am Berliner RS. Ab 13. Sept. 1871 in Darmstadt Leiter der Religionsschule und 1879-1925 Rb. der Israelitischen Religionsgesellschaft; wurde erst 1897 auf Druck der Landgemeinden (Bensheim, Dieburg, Dornheim, Groß-Umstadt, Heppenheim, Höchst/Odenwald, Lorsch, Schotten u. a.) durch den Großherzog offiziell zum Rabbiner der orthodoxen Gemeinden des Rabbinats-Bezirks Darmstadt ernannt; einige Landgemeinden (Groß-Bieberau, Groß-Gerau) erkannten weiterhin den liberalen Rb. David Selver an. 1872 Begründer des Lernvereins Talmud Tora; Mitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums und des Hessischen Landesverbandes gesetzestreuer Synagogengemeinden; Mitglied des Israelitischen Lehrervereins im Großherzogthum Hessen, des Unabhängigen Vereins israelitischer Lehrer im Großherzogthum Hessen und des Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1917 wurde ihm der Professorentitel verliehen. 1917 Ruhestand.

**Dok.** UA Würzburg, Immatrikulationsverzeichnis.- CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 9.

**Lit.** *Israelit* 11.09.1896 (Jg. 37, Nr. 73), zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 22.07.1897 (Jg. 38, Nr. 58), S. 1129.- *Israelit* 09.09.1897 (Jg. 38, Nr. 72), S. 1396.- *Israelit* 06.11.1899 (Jg. 40, Nr. 88), S. 1833, er war auch großherzoglicher Rabbiner für die Provinz Starkenburg: „Herr Marx hält von Zeit zu Zeit Prüfungen unter den Kindern in seinem Kreise ab, auch untersucht er die religiösen Institutionen (...)“.- *Israelit* 22.03.1917 (Jg. 58, Nr. 12), S. 6.- *Israelit* 29.10.1925 (Jg. 66, Nr. 44), S. 13, Todesanzeige.- *JLZ* 13.11.1925 (Jg. 5, Nr. 46), S. 5.- Jakob Lebermann, „Das Darmstädter Landesrabbinat“, *JJLG* 20 (1929), S. 181-251, hier S. 236ff.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 117f.- Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 110, 112-114, 310.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 257.- *PK Hessen*, S. 14f., 81, 111, 154f.- Hildesheimer, *RS*, S. 77.- Eliav/Hildesheimer, S. 188.

2411 **MARX, Moses, Dr.**, geb. 10. (lt. Vita: 4.) Nov. 1876 in Darmstadt, gest. 10. Jan. 1924 ebd. – Sohn von Rb. Lehmann M.; Abitur am Ludwig-Georg-Gymnasium in Darmstadt, ab 1894 sieben Semester Studium in Würzburg, an der Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a.

M. und Berlin (1896/97, Univ. und RS), 21. Jan. 1898 Promotion in Würzburg. Jan. 1902 bis 1910 Rb. des Vereins zur Wahrung des überlieferten Judentums in der Provinz Westfalen mit Sitz in Recklinghausen, Westfalen, und ab 1904 Ortsschulinspektor; Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Recklinghausen. 1910-1924 Großherzoglicher Landesrb. in Darmstadt, Mitglied im Hessischen Landesverband gesetzestreuer Synagogengemeinden.

**Diss.** *Charles Georges Leroy und seine ‚Lettres philosophiques‘. Ein Beitrag zur Geschichte der vergleichenden Psychologie des 18. Jahrhunderts*, Diss. Würzburg 1898 (Straßburg).

**Publ.** „Chanukkagrüß an die jüdischen Krieger“, *Israelit* 01.01.1915 (Jg. 46, Nr. 1), S. 5.

**Lit.** *Israelit* 28.11.1901 (Jg. 42, Nr. 94), S. 2055-2059.- *Israelit* 20.01.1902 (Jg. 43, Nr. 6), S. 141, zur Amtseinführung und Predigt am 09.01.1902.- *JJGL* 16 (1913), S. 31.- *Israelit* 19.04.1917 (Jg. 58, Nr. 16), S. 6.- *Israelit* 17.01.1924 (Jg. 65, Nr. 3), S. 5, Nachruf.- *CVZ* 14.02.1924 (Jg. 3, Nr. 7), S. 63, „Auch die Interessen unseres Vereins hat der Verstorbene eifrig gefördert“.- Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 125.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 118.- Bernhard Brillung, „Das jüdische Schulwesen in Westfalen im 19. Jh.“, *Udim* 5 (1974/75), 11-45, hier S. 42ff.- Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 110, 113f., 310.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 258.- *PK Hessen*, S. 26, 155.- Hildesheimer, *RS*, S. 77.- Eliav/Hildesheimer, S. 188.

**MARX, Oscher, Dr.** – Siehe unter **MARX, Lehmann, Prof. Dr.**

2412 **MARX, Victor, Dr.**, geb. 10. Oktober 1872 in Homburg v. d. H., gest. 25. Febr. 1944 in Périgueux. – Sohn des Kaufmanns Moritz M. und der Mélanie Weill; Volksschule in Oberbronn, Unterelsaß, 1886 Lyceum und Rabbinervorbereitungsschule in Colmar, 1893 Abitur und Immatrikulation an der Univ. Breslau, zugleich am JTS (bis 1898), 1899-1909 Rb. in Westhoffen, Unterelsaß, wo er Zusammenkünfte am Samstag nachmittag abhielt. 1910 Rabbinatsassessor mit Filialgemeinde in Straßburg, 1937 übernahm er zusätzlich das Rt. von Lingolsheim, außerdem Hospitaleelsorger in Straßburg. Beklagte nach dem 1. WK den Niedergang der ländlichen jüdischen Gemeinden; Anhänger des Zionismus, Mitglied des Keren Kayemet Le-Yisrael, 1931 dessen Präsident. 1929 Schatzmeister der Vereinigung der Elsässisch-Lothringischen Rabbiner, der er seit 1905 angehörte; 1934 erstattete er Bericht über Anfragen von Delegierten aus den osteuropäischen Jeschiwot; 1937 mit dem Titel « Officier d'académie » geehrt (ehem. franz. Orden, 1808-1955 für herausragende Leistungen im höheren Schuldienst verliehen). 1939 zog er sich mit einem großen Teil der Straßburger Gemeinde nach Périgueux in der Dordogne zurück; Betreuung von jüdischen Flüchtlingen in Périgueux, Dez. 1939 unternahm er eine Inspektionsreise durch Flüchtlingslager in der Dordogne; erhielt 1941 das Recht, die Sederfeier zu Pessach im Theater von Périgueux abzuhalten. 1953 benannte die Kommission des Keren Kayemet in Straßburg einen Preis nach ihm.

**Diss.** *Die Stellung der Frauen in Babylonien gemäss den neubabylonischen Kontrakten aus der Zeit von Nebukadnezar bis Darius (604-485)*, Diss. Breslau 1898 (Leipzig [Beiträge zur Assyriologie und semitischen Sprachwissenschaft IV]).

**Publ.** Schrieb Leitartikel im *Wochenblatt*.- Mehrere Artikel in der *AZJ*.

**Dok.** NA Paris F19/11064.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Epig.** 1947 nach Straßburg umgebettet.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 181.- *NDBAVI*, S. 2543.- *DBR* 2007, S. 525f.- *Index*.

2413 **MAYBAUM, Ignaz, Dr.**, geb. 2. März 1897 in Wien, gest. 12. Juni [BHE: März] 1976 in London. – Neffe von Siegmund Maybaum, drittes von vier Kindern des Schneiders, Moritz/Max M., und seiner Ehefrau Josefine, geb. Kohn; seit dem sechsten Lebensjahr fünf Jahre Besuch der allg. Volksschule, anschl. acht Jahre auf dem humanistischen Maximiliansgymnasium in Wien, 11. Okt. 1915 vorzeitiges Abitur, 1915-1918 Leutnant in einem Infanterieregiment der Österreichischen Armee, seit Frühjahr 1916 Teilnahme am Krieg. 1918-1919 Hörer an der Israelitisch-theologischen Lehranstalt in Wien; seit Nov. 1919 Studium der Philosophie und Kunstgeschichte an der Univ. Berlin, seit Okt. 1920 auch an der HWJ; 7. Aug. 1924 Promotion in Berlin, 1926 Rabbinerexamen an der HWJ. 1925/26-1928 liberaler Rb. in Bingen am Rhein und verheiratet; die beiden Kinder, Michael und Alisa, wurden 1929 und 1935 geboren. 1. März 1928-1936 Rb. in Frankfurt a. d. Oder; zugleich Lehrtätigkeit an der HWJ; Mitglied der Hardenberg-Loge Frankfurt. 1935 wegen kritischer Äußerungen über Hitler im Privaten denunziert und 18.12.1935-21.01.1936 im Berliner Columbia-Haus inhaftiert. 1936-1939 Gemeinderb. an der Synagoge Markgraf-Albrecht-Str. 11-12 in Berlin-Wilmersdorf, 1936-1937 predigte er gelegentlich in der Neuen Synagoge; seit 1935 auch Dozent an der HWJ und an der Jüdischen Lehrerbildungsanstalt Berlin beim Preußischen Landesverband jüdischer Gemeinden als Dozent für Bibelexegese, biblische Geschichte und Religionsphilosophie. März 1939 Emigration nach England; für zehn Jahre ohne rabbinische Anstellung; Tätigkeit als Prediger der deutschsprachigen Gemeinde in Hampstead, London, 1941-1945 Mitarbeit im Hilfsprogramm für die Flüchtlingsjugend in GB, 1949 Rb. der "Edgeware 1957 Gastdozent an der Univ. Frankfurt a. M. Vertreter einer nicht-zionistischen Auffassung vom Judentum. Vorsitzender der "Assembly of Ministers of the Reform Synagogues of Great Britain", 1952-1954 Vorsitzender der "Association of Synagogues in Great Britain", Vizepräsident der Leo Baeck Loge des B'nai B'rith Ordens, 1952 Mitgründer der "Franz Rosenzweig Society", 1941-1976 Vorstandsmitglied der "Association of Jewish Refugees in Great Britain" und der "Society of Jewish Studies", Mitglied in der World Union for Progressive Judaism (WUPJ). 1980 wurde in London ein nach Ignatz Maybaum benannter Studienförderungsfonds geschaffen.

**Diss.** *Die beiden Formen des sittlichen Handelns und ihr Verhältnis zur Religion im System Schleiermachers*, Diss. Berlin 1924.

**Publ.** „Das Fest der Offenbarung“, *JLZ* 29.05.1925 (Jg. 5, Nr. 22), S. 2f.- „Vom Sabbat“, *JLZ* 17.07.1925 (Jg. 5, Nr. 29), S. 5f.- „Besinnung und Ritual“, *JLZ* 31.07.1925 (Jg. 5, Nr. 31), S. 1f.- „Zur Sabbatfrage“, *JLZ* 31.07.1925 (Jg. 5, Nr. 31), S. 5.- „Ueber die Lehre und über das Gesetz. Kritisches zur Auseinandersetzung zwischen Martin Buber und Franz Rosenzweig“, *JLZ* 13.11.1925 (Jg. 5, Nr. 46), S. 9f.- „Zionismus und Liberalismus. II.“, *JLZ* 18.06.1926 (Jg. 6, Nr. 25), S. 7.- Rezension von Sören Kierkegaard, *Der Begriff des Auserwählten*, 2. Aufl. Innsbruck 1926, in *JLZ* 23.07.1926 (Jg. 6, Nr. 30), S. 8.- Rezension von W. Bousset, *Die Religion des Judentums im späthellenistischen Zeitalter*, 3. verb. Aufl., hrsg. v. H. Gressmann, Tübingen 1926, in *JLZ* 03.09.1926 (Jg. 6, Nr. 36), S. 4.- „Haftara Jona“, *JLZ* 17.09.1926 (Jg. 6, Nr. 38), S. 2f.- „Kierkegaard-Literatur (Rezension)“, *JLZ* 12.11.1926 (Jg. 6, Nr. 46), S. 7.- „Samuel Formstecher. Ein Beitrag zur Geschichte der jüdischen Religions-

philosophie im 19. Jahrhundert“, *MGWJ* 71 (1927), S. 88-99.- „Zum geschichtlichen Verständnis des Ghetto“, *IFH* 27.01.1927.- Rezension von Alfred Bertholet, *Kulturgeschichte Israels*, Göttingen 1919, in *JLZ* 08.04.1927 (Jg. 7, Nr. 14), S. 9.- „Der Jude und die Natur“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 06.05.1927.- „Die Menschheit. Eine religionsgeschichtliche und zeitgeschichtliche Betrachtung“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 30.01.1928.- „Der Jude und die Politik der Zeit“, *JR* 04.08.1931 (Jg. 36, Nr. 60).- „Der Prophetismus als Ausgangspunkt der Theologie des liberalen Judentums“, *JR* 17.08.1928 (Jg. 33, Nr. 64/65).- „Theologie und Politik. Betrachtungen zu Alfred de Quervains Buch: Die theologischen Voraussetzungen der Politik“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 504-512.- „Zwischen westlichen Ideen und östlichen Verheißungen“, *Der Schild* 26.05.1932.- „Jüdische Rechenschaft über das ‚Liebet eure Feinde‘“, *Der Schild* 08.09.1932.- „Die Entkonfessionalisierung der Politik als religiöse Forderung“, *Der Schild* 27.10.1932.- „Das Chanukka-Wunder“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 364.- „Der jüdische Sinn des deutschen Judentums“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 407-410.- „Parteibefreites Judentum“, *CVZ* 20.07.1933 (Jg. 12, Nr. 29), S. 282.- „Deutsches Judentum und Palästinawanderung“, *CVZ* 27.07.1933 (Jg. 12, Nr. 30), S. 297f.- „Sprengler über Judentum und Christentum“, *CVZ* 26.10.1933 (Jg. 12, Nr. 41), S. 3.- „Um Oswald Sprengler (Leserbrief)“, *CVZ* 16.11.1933 (Jg. 12, Nr. 44), S. 14.- „Raum und Grenze der Diaspora“, *Der Morgen* 10 (1934/1935), S. 99-104.- „Die geschichtliche Aufgabe des deutschen Judentums“, *Der Morgen* 10 (1934/1935), S. 200-207.- „Die jüdische Geschichte des deutschen Judentums“, *Der Morgen* 10 (1934/1935), S. 336-344.- „Die Legitimität des Geistes gegenüber dem Glauben“, *Der Morgen* 10 (1934/1935), S. 488-492.- Rezension von H. J. Schoeps, *Wir deutschen Juden*, Berlin 1934, in *Der Morgen* 10 (1934/1935).- Rezension von Johann von Leers, *Sprenglers weltpolitisches System und der Nationalsozialismus*, Berlin 1934, in *CVZ* 17.05.1934 (Jg. 13, Nr. 20), S. 20.- „Beruf und Berufung. Probleme des deutschen Judentums“, *CVZ* 09.08.1934 (Jg. 13, Nr. 32), S. 1f., 11f.- Rezension von Sören Kierkegaard, *Kritik der Gegenwart*, 3. Aufl. Innsbruck 1934, in *CVZ* 30.08.1934 (Jg. 13, Nr. 35), S. 14.- „Bibel und jüdische Theologie“, *CVZ* 06.09.1934 (Jg. 13, Nr. 36), S. 10.- „Diese Lichte sind heilig...“, *CVZ* 29.11.1934 (Jg. 13, Nr. 48), S. 1f.- *Parteibefreites Judentum. Lehrende Führung und priesterliche Gemeinschaft*, Berlin 1935 (rez. u. a. von E. Strauss, *Der Morgen* 11 [1935/1936]; E. Reichmann-Jungmann, *CVZ* 22.11.1935 [Jg. 14, Nr. 47]; J. Carlebach, *Israelit* 20.02.1936 [Jg. 77, Nr. 8]; *CVZ* 20.08.1936 [Jg. 15, Nr. 34], S. 9; Alexander Altmann, *JR* 03.09.1937 [Jg. 42, Nr. 70/71], S. 6).- „Franz Rosenzweigs Vermächtnis“, *Der Morgen* 11 (1935/1936), S. 53-59.- „Das Ringen des deutschen Judentums um jüdische Gemeinschaft“, *Der Morgen* 11 (1935/1936), S. 148-160.- „Eine Forderung an Max Dienemann“, *Der Morgen* 11 (1935/1936), S. 225-227.- „Neue Maimonides-Literatur. Fritz Bamberger – Leo Strauß“, *CVZ* 28.03.1935 (Jg. 14, Nr. 13), S. 12.- *Neue Jugend und alter Glaube. Der Chaluz und der Baal-Habajit in der Verantwortung vor der Lehre*, Berlin 1936 (rez. von W. Cahnmann, *Der Morgen* 12 [1936/1937], S. 421f.; M. ben Yaakow, *Israelitisches Familienblatt* 03.12.1936 [Nr. 49]; Max Dienemann, *CVZ* 04.02.1937 [Jg. 16, Nr. 5], S. 13f.; Alexander Altmann, *JR* 03.09.1937 [Jg. 42, Nr. 70/71], S. 6).- „Organisation der Diaspora“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 101-109.- „Nichtpolitisches Judentum – unpolitisches Judentum – politisiertes Judentum“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 301-306.- „Die jüdische Betreuung der nicht-palästinensischen Auswanderung“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 488-493.- „Unser Pessach“, *CVZ* 26.03.1936 (Jg. 15, Nr. 13), S. 1.- „Zionismus und Zionsliebe“, *Der Morgen* 13 (1937/1938), S. 510-516.- „Mystik oder Wissenschaftsverfall?“, *CVZ* 13.05.1937 (Jg. 16, Nr. 19), S. 12.- „Gedanken um den jüdischen Staat. Aus einer Chanukka-Predigt“, *CVZ* 09.12.1937 (Jg. 16, Nr. 49), S. 2.- „Der Zionismus als säkularer Idealismus und als religiöse Bewegung“, *Der Morgen* 14 (1938), S.

5-14.- „Wahrheit über Zion (zus. mit H. Lemle)“, *Der Morgen* 14 (1938).- „Glückwunsch an Rabbiner Dr. Lewkowitz“, *CVZ* 06.01.1938 (Jg. 17, Nr. 1), S. 4.- „Diaspora-Zerstreuung“, *CVZ* 31.03.1938 (Jg. 17, Nr. 13), S. 4.- „Ruf an Juden im Aufbruch“, *CVZ* 07.04.1938 (Jg. 17, Nr. 14), S. 1f.- „Vorbei an der Wirklichkeit (Rezension)“, *CVZ* 26.05.1938 (Jg. 17, Nr. 21), S. 8.- „Deutero-Jesaja“, *CVZ* 02.06.1938 (Jg. 17, Nr. 22), S. 6-8.- *Man and Catastrophe*, 1941.- *Synagogue and Society*, 1944.- *The Jewish Mission*, London 1949.- *Jewish Mission*, 1951.- *The Jewish Home*, 1951.- *The Sacrifice of Isaac* (Leo Baeck College Publication 1), 1959.- *Jewish Existence*, 1960.- „Letter on M. Harris' 'the way of man...' and reply“, *Conservative Judaism* 15 (Fa 1960), S. 44-46.- Rezension von O. A. Pieper, *The biblical view of sex and marriage*, in *Conservative Judaism* 16 (Fa 1961), S. 65f.- „Franz Rosenzweig and the German Rabbis“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 154-160.- *The Faith of the Jewish Diaspora*, 1962.- *The Face of God after Auschwitz*, 1965.- *Creation and Guilt*, 1969.- „Das Gesetz. Franz Rosenzweigs Ringen mit der jüdischen Tradition“, *Emuna* 5 (1970), S. 82-89.- „The Rise of Modern Jewish Theology“, *Reform Judaism. Essays on Reform Judaism in Britain, dedicated to Rabbi Werner van der Zyl*, hrsg. von Dow Marmur, London 1973, S. 78-95.- „Der dritte Churban“, Michael Brocke/ Herbert Jochum (Hrsg.), *Wolkensäule und Feuerschein. Jüdische Theologie des Holocaust* (Abhandlungen zum christlich-jüdischen Dialog 13), München 1982, S. 9-19.- Nicholas de Lange (Hrsg.), *Ignaz Maybaum: A Reader*, New York/Oxford 2001.- „Der Bürger, der Burgeois und der Jude“, Steininger, *Supplement*, Fiche 021/35 [Zeitschrift und Datum unbekannt].  
Mitarbeiter und zeitweise Herausgeber von *Liberal Judaism*.- 1960 (1966) Gründer (und Mitredakteur), ab 1964 Mitglied der Fachzeitschrift für progressives Judentum *European Judaism*. 1964 Redakteur von *Judaism Today*.

**Dok.** UA Berlin Phil. Fak. 626.

**Lit.** *JLZ* 20.01.1928 (Jg. 8, Nr. 3), S. 5.- *JLZ* 13.04.1928 (Jg. 8, Nr. 15), S. 3.- Gold (Hrsg.), *Judengemeinden Böhmens*, 1934, S. 582f., „Die Saazer Rabbiner“.- *CVZ* 30.07.1936 (Jg. 15, Nr. 31), S. 1, Berufung zum Gemeinderabbiner in Berlin.- *Wegweiser*, 1937, S. 19.- *LDJ*, S. 475.- Alan Miller, „Ignatz Maybaum at Seventy“, *European Judaism* 2 (1967), S. 5-16.- *Jewish Chronicle* 24.02.1967, S. 13.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 78.- Graf, 1973, S. 157.- Littmann, 1973, S. 167.- *EJ* engl. XI, S. 1142.- *BHE* 1, S. 485.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 91.- Nicholas de Lange, „Ignaz Maybaum (1897-1976) and his attitude to Zionism“, *Tradition, Transition, and Transmission. Jubilee Volume in Honor of Dr. I. O. Lehman, F.R.A.S.*, hrsg. v. Brian D. Fox, Cincinnati 1983.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 259.- Friedlander, 1991, S. 431.- Loewe, 1991, S. 457.- *PK Hessen*, S. 105f.- Diekmann und Schoeps (Hrsg.), *Wegweiser Brandenburg*, 1995, S. 141.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 116.- Landesmann, *Wien*, S. 245.- *Handbuch österr.*, 2:6920.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 726.- Alisa Jaffa, „Ignaz Maybaum: Memories of my Father“, Nicholas de Lange (Hrsg.), *Ignaz Maybaum: A Reader*, 2001, S. ix-xv.- Nicholas de Lange, „Introduction“, ebd., S. xvii-xxxi; mit Foto.

**Ikon.** *IFH* 29.07.1926.- *CVZ* 30.07.1936 (Jg. 15, Nr. 31), S. 1.- *Jewish Chronicle* 24.02.1967, S. 13.- *Wegweiser*, 1987, S. 146.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 116.

2414 **MAYBAUM, Siegmund, Prof. Dr.**, geb. 29. April 1844 in Miskolc, Ungarn, gest. 31. Juli 1919 in Berlin. – Schüler der Jeschiwa von Esriel Hildesheimer in Eisenstadt, sodann in Preßburg (Bratislava) Besuch von Jeschiwa und Lyzeum, 1866-1871 am JTS in Breslau und Univ. Halle, 10. Dez. 1868 Promotion in Halle, Ordination 1871 in Budapest.

1870-1873 Prediger und zweiter Rabbiner in Dolný Kubín (Alsókubin), Slowakei, 1873-1881 Rb. in Saaz (Žatec), Nordböhmen; Trauungsbefugnis „im ganzen ausgedehnten Umfange der Kultusgemeinde Saaz“ (lt. *Durchführungsverordnung* vom 20. Juni 1877). Seit 1. März 1881 Gemeinderb. in Berlin, wurde dort als „eine[r] der populärsten Reformrabbiner und besten Kanzelredner“ (*Israelit* 07.08.1919, S. 6) bekannt. Unter seiner Leitung fand am 21. März 1886 die Trauerfeier für Leopold Zunz statt. 1888-1918 auch Dozent für Homiletik, Midrasch und Pädagogik an der HWJ; Religionsprüfer an der LBA Berlin, wurde 1911 zum Professor ernannt. Liberal, langjähriger Vorsitzender des ADR (bis 1911). 1897 „Protestrabbiner“ gegen den Zionismus, Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Mitglied im DIGB; Vorstandsmitglied des „Berliner Comité für die verfolgten russischen Juden“ (1882). Mitglied im „Verein zur Unterstützung jüdischer Lehrer in Preußen“ (um 1893); Ausschußmitglied im Verein zur Förderung der Wissenschaft des Judentums und im Verband der deutschen Juden. Seelsorger an der Israelitischen Taubstummenanstalt in Berlin-Weissensee; Kurator des Nauenschen Stifts (bis 1914). Vorstandsmitglied der Zunz-Stiftung zur Förderung der Wissenschaft des Judentums (um 1913). 1909 Träger des Roten Adlerordens IV. Klasse; Gründer einer Pensions- und Reliktenkasse. 1911 in den Ruhestand. Verheiratet mit Emilie, geb. Landsberg, aus Breslau (1849-1900).

**Diss.** *De dialecto Targum Proverbiorum, et quomodo hoc Targum cohaereat cum Syro*, Diss. Halle 1867.

**Publ.** *Die Anthropomorphien und Anthropopathien bei Onkelos und den spätern Targumim mit besonderer Berücksichtigung der Ausdrücke Memra, Jekara und Schechintha*, Breslau 1870, gekrönte Preisschrift des JTS [JNUL 70-B-2396].- „Über den Targum zu den Sprüchen“, Adalbert Merx (Hrsg.), *Archiv für wissenschaftliche Erforschung des Alten Testaments*, 1871/1872.- *Zu der ... Prüfung aller Klassen der Israelitischen Gemeindeschule in Alsó-Kubin*, Martin (Turócszentmárton) 1872 [JNUL S77-B-1918].- „Zur Pentateuchkritik“, *Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft* 14, 2 (1874), S. 191-202.- „Berichtigung“, *MGWJ* 25 (1876). S. 175f.- *Fest- und Gelegenheits-Predigten*, Breslau 1878 [JNUL 37-B-609].- *Die Entwicklung des altisraelitischen Priesterthums. Ein Beitrag zur Kritik der mittleren Bücher des Pentateuchs*, Breslau 1880 [JNUL 22-V-3388].- *Die Entwicklung des israelitischen Priesterthums*, Berlin 1883.- *An der Bahre des Herrn Dr. Otto Burg*, Berlin 1884 [JNUL S77-B-1814].- „A nő állása a bibliai ókorban“ [Die Hand der Frau im bibl. Altertum], *Magyar Zsidó Szemle* (Budapest) 1 (1884), S. 417-423, 488-493.- *Festrede zur Feier des 25jähr. Regierungs-Jubiläums ... des Kaisers und Königs Wilhelm I.*, Berlin 1886 [JNUL S62-B-2680].- *An der Bahre des Verlagsbuchhändlers und Buchdrucker-eibesitzers Gerson Bernstein*, Berlin 1887 [JNUL 63-B-3867].- *An der Bahre von Margarete Jutrosinski, geboren Posen*, Berlin 1887 [JNUL OG 4633].- *Trauerrede, gehalten ... an der Bahre des Rabbiners Dr. P. F. Frankl*, Berlin 1887 [JNUL 39-B-848].- „Jób Könyve“, *Magyar Zsidó Szemle* (Budapest) 4 (1887), S. 1-3, 65-73, 205-209.- „Zerstörung des Tempels und des Prophetenhauses zu Siló“, *Zeitschrift für Völkerpsychologie und Sprachwissenschaft* 17 (1887), S. 290-315.- *Reden, gehalten an der Bahre des Herrn Julius J. Meyer*, Berlin 1889 [JNUL 63-B-3869].- *Worte, gesprochen an der Bahre der Frau Geh. San.-Rat Bertha Lehfeldt*, Berlin 1889 [JNUL OG 217].- *Jüdische Homiletik nebst einer Auswahl von Texten und Themen*, Berlin 1890.- *Predigt ... am zweiten Tag Rosch Haschanah*, Berlin 1890 [JNUL 23-V-7044].- *Am Sarge des Herrn Julius Jacob*, Berlin 1891 [JNUL S62-B-2053].- *Die vier Kelche. Predigt für den zweiten Tag Pessach*, Berlin 1891 [JNUL 23-V-7042].- *Entwurf einer deutschen Haggada für den häuslichen Gottes-*

*dienst an den Vorabenden des Pessachfestes. Vorgelegt der Rabbiner-Versammlung*, Berlin 1891; 2. Aufl. erschien unter d. Titel *Haggada für den häuslichen Gottesdienst an den Vorabenden des Pessachfestes*, 1893 [JNUL 23-V-1752]; weitere Aufl. 1904 und 1910.- *Grabrede zu Ehren des Herrn Heinrich Oppenheimer*, Berlin 1891 [JNUL 63-B-3306].- *Predigten*. 6 Bde., Berlin 1892-1910; Bd. I: Kasualreden, 1892; Bd. II: Predigten und Schrifterklärungen zum 1.-2. Buch Mose, 1894; Bd. III: Predigten und Schrifterklärungen zum 3.-4. Buch Mose, 1907; Bd. IV: Predigten und Schrifterklärungen zum 4.-5. Buch Mose, 1909; Bd. V: Festpredigten zum Neujahrs-, Versöhnungs- und Laubhüttenfest, 1909; Bd. VI: Festreden zum Pessach- und Schabuotfest, 1910.- *Rede an der Bahre von Philippine Güterbock*, Berlin 1892 [JNUL S77-B-1815].- „Abraham Jagel's Katechismus Lekach-tób. Ein Beitrag zur Geschichte des jüdischen Religionsunterrichtes“, *Bericht über die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums* 10 (1892).- *Predigt, gehalten am siebenten Tage des Pessachfestes*, Berlin 1893 [JNUL 63-B-3852].- *Rede an der Bahre des Geheimen Commerzienraths Herrn Salomon Lachmann*, Berlin 1893 [JNUL OG 2156].- *Trauerrede gehalten an der Bahre der verewigten Rosalie Friedländer geb. Jacoby*, Berlin 1893 [JNUL 63-B-3417].- *Trauer-Rede gehalten an der Bahre des verewigten Docenten Dr. David Cassel*, Berlin 1893.- *Zur Erinnerung an Frau Ernestine Jutrosinski*, Berlin 1893 [JNUL OG 3157].- *An der Bahre der Frau Zerline Meyer*, Berlin 1894 [JNUL S77-B-1816].- „Aus dem Leben von Leopold Zunz“, *Zwölfter Bericht über die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums*, Berlin 1894; ungar.: „Zunz Lipót Eletéböl“, *Evkönyv. Izraelita Magyar Irodalmi Társulat* 1 (Budapest 1895), S. 179-188.- *Predigt ... am ersten Tage des Neujahrsfestes*, Berlin 1895 [JNUL OG 4312].- *Methodik des jüdischen Religionsunterrichtes*, Breslau 1896, 126 S. [JNUL 22-V-11760].- *Trauerrede gehalten an der Bahre des Herrn Alwin Ball*, Berlin 1896 [JNUL OG 2141].- *Weiherede für das Lehrlingsheim in Pankow*, Berlin 1896 [JNUL 23-V-7287].- *Predigt zum Schlußfeste* [des Versöhnungstages], Berlin 1897 [JNUL 23-V-7045].- „Gegen den Zionismus“, *AZJ* 11.06.1897 (Jg. 61, Nr. 24).- *Predigt zu Schemini-Azereth 5659*, Berlin 1898 [JNUL OG 3785].- „Die ältesten Phasen in der Entwicklung der jüdischen Predigt“, *Bericht über die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums* 11 (1901).- *Weiherede, gehalten bei der Eröffnung der jüdischen Arbeiterkolonie Weißensee*, Berlin (undatiert [1902]) [JNUL OG 2697].- *Trauerrede zum Gedächtnis von Louis Aaron*, Berlin 1903 [JNUL OG 1799].- „Die Wissenschaft des Judentums“, *MGWJ* 51 (1907).- *Predigten und Schrifterklärungen*. 8 Bd., 1910.- „Die Feuerbestattung. Ein Gutachten“, *AZJ* 07.04.1911 (Jg. 75, Nr. 14), S. 160-162.- „Assimilation und kein Ende“, *IFH*, 22.06.1911.- „Erklärung einiger biblischer Stellen“, *FS Cohen*, 1912, S. 405-410.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, fol. 153.- Ebd. Nr. 11, fol. 141.- Ebd. Nr. 27, fol. 51.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 1, fol. 5.- Ebd. 75 E Nr. 279, fol. 1.- GStA PK, I. H.A. Rep. 76 VII-neu Sekt. 14 C-I Nr. 3 vol. II (unfoliert).

**Epig.** Grabmal in der Ehrenreihe des Friedhofs Berlin-Weissensee; Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988, S. 96.- *Zeugnisse jüd. Kultur*, S. 136.- Brocke u. a., *Stein und Name*, 1994, S. 181.

**Lit.** Kayserling, *Jüdische Literatur*, S. 748, 822, 825.- *JE* VIII, S. 386.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 181f.- *Das Manuskript Ezer kenegdi. Festzeitung der Hörer der Lehranstalt zur Feier des Amtsjubiläums Seiner Ehrwürden des Herrn Rabbiners Professor Dr. Maybaum*, Satire, Berlin 1906 [JNUL S39-B-844].- Elbogen und Höniger, *Festschrift*, 1907, S. 77.- *AZJ* 07.04.1911 (Jg. 75, Nr. 14), S. 162f.- Cahn, M., *Religiöse Strömungen....*, 1912.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- *Handbuch 1913*, S. 28.- *Festschrift, Prof. Dr.*

*S. Maybaum zum 70. Geburtstag gewidmet von seinen Schülern*, Berlin 1914.- *AZJ* 01.05.1914 (Jg. 78, Nr. 18), S. 193f.- *Israelit* 07.08.1919 (Jg. 60, Nr. 31), S. 6.- Nachrufe in der jüdischen Presse des Jahres 1919.- *JL* III, S. 1430f.- *EJ* dt. II, S. 471.- Péter Ujvári, *Magyar zsidó lexikon*, Budapest 1929, S. 582.- *UOBB*, S. 201.- „Siegfried Maybaum. Zur zehnten Wiederkehr seines Todestages“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08/1929.- Wininger IV, S. 304.- Gold, *Judengemeinden Böhmens*, 1934, S. 582.- M. Riesenburger, „Gedenken an Rabbiner Professor Dr. Sigmund Maybaum“, *Nachrichtenblatt der Jüdischen Gemeinde von Groß-Berlin und des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR* (Berlin), Juni 1963, S. 15f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 427.- *LDJ*, S. 475.- *EJ* engl. XI, S. 1142f.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 91.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 152.- Eugen Bárkány und L'udovít Dojč, *Židovské náboženské obce na Slovensku*, Bratislava 1991, S. 277.- Vera Bendt und Nicola Galliner (Hrsg.), „*Öffne deine Hand für die Stummen*“. *Die Geschichte der Israelitischen Taubstummen-Anstalt Berlin-Weissensee 1873-1942*, Berlin 1993, S. 74.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 116, 201, 203, 213, 215.- *Weissensee*, S. 112, 155, 239f.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 117, 127, 273f.- Rudolf Wlaschek, *Biographia Judaica Bohemiae*, Dortmund 1995, S. 143f.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 144f., 147, 343.- *Handbuch österr.*, 2:6921.- Nils H. Roemer, *Jewish Scholarship and Culture in Nineteenth-Century Germany. Between History and Faith*, 2005, S. 94.- Wilke, 2009, S. 306.

**Ikon.** *Ost und West* 12 (1912), S. 1003.- *Berliner Tagblatt* 10.08.1919.- Gold, *Judengemeinden Böhmens*, 1934, S. 582.- *EJ* engl. XI, S. 1143.- *JL* III, S. 1430.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 117.- JNUL Jerusalem, Schwadron Collection, reprod.

2415 **MAYER, Baruch, Dr.**, geb. 1. März 1845 in Müllheim, Baden, gest. 2. Febr. 1927 in Bühl, Baden. – Sohn des Joseph M.; 1867-1872 JTS Breslau, 1885-1927 Bezirksrb. in Bühl, zuständig auch für die neuen Gemeinden Kehl (1881) und Baden-Baden (1890); seit 1910 auch Konferenzrabbiner. Galt den Orthodoxen als Häretiker und Freigeist. Mitglied des Armenrates, Ehrenmitglied des Kriegsvereins Bühls, Ehrenbürger der Stadt Bühl. Verheiratet mit Anna, geb. Bloch, aus Sulzburg; sein Sohn starb 1940 im Internierungslager Gurs.

**Publ.** *Festrede zur Feier des 25jährigen Ehejubiläums des Großherzogpaares am Samstag, den 17. September 1910*, Bühl 1910.- *Kriegspredigt zu Pesah 676 li-p“q*, Bühl 1916.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 B Ka 1 Nr. 21, fol. 184-188.- Nr. 22, fol. 315-320v.- LDA BW.

**Epig.** Grabstein Bühl, Honaustraße, S XXXIV, 1/ Nr. 15; Grabstein N XXVI, 6 für seine Gattin Anna, gest. 1931. Abb. seines Grabmals bei Michael Rumpf, *Bühler Judenfriedhof. Beitrag zu einer Monographie XXXI/1985*, hrsg. von der Stadtverwaltung Bühl 1985, S. 40; Abb. beider Grabsteine: [http://www.alemannia-judaica.de/buehl\\_friedhof.htm](http://www.alemannia-judaica.de/buehl_friedhof.htm) (last visited: 25.06.2009).

**Lit.** *JLZ* 17.10.1924 (Jg. 4, Nr. 36), S. 5.- *JLZ* 27.03.1925 (Jg. 5, Nr. 13), S. 6, zum 40jährigen Amtsjubiläum.- *IFH* 10.02.1927, Nachruf.- *JLZ* 18.02.1927 (Jg. 1, Nr. 7), S. 6, Nachruf.- Hundsnerscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 65.- *Die Juden in Bühl*, Bühl, Stadtverwaltung, 1986.- *PK Baden-Württemberg*, S. 227, 255, 265, 370, 492.

**Ikon.** *IFH* 10.02.1927.

**MAYER, Eugen, Dr.** – Siehe unter **MEYER, Eugen, Dr.**



2416 **MAYER, Hermann** – Talmudgelehrter aus Stuttgart, wurde Sept. 1929 als Rb. der Orthodoxen („Verein gesetzestreuer Juden in Heidelberg“, „Adat mechaske hadat“) nach Heidelberg berufen.

**Lit.** *IFH* 26.09.1929 (Jg. 31, Nr. 39), S. 11.- *Israelit* 31.07.1930 (Jg. 71, Nr. 31), S. 9.- Barbara Löslein, *Geschichte der Heidelberger Synagogen (Kunsthistorisches Institut der Univ. Heidelberg. Veröffentlichungen zur Heidelberger Altstadt 26)*, Heidelberg 1992, S. 75.- Udo Wennemut, „Zur Geschichte der Juden in Heidelberg in der Weimarer Republik“, *Geschichte der Juden in Heidelberg*, mit Beitr. von Andreas Cser u. a., Heidelberg 1996, S. 348-439, hier S. 371f.

2417 **MAYER, Isak, Dr.**, auch Jack M. – Aus Rozhnyatov, Galizien; um 1928 Rb. in Magdeburg, wohnhaft in der Rotekrebsstraße 22-23.

**Lit.** <http://www.jewishgen.org/yizkor/Rozniatow/roz302.html>, <http://www.jewishgen.org/yizkor/Rozniatow/roz900.html> (last visited 17.12.2008)

**MAYER, Israel, Dr.**, 1843-1898. – Siehe unter **MEYER, Israel, Dr.**, in Teil I.

**MAYER, Samuel, Dr.**, 1807-1875. – Siehe Teil I.

2418 **MEHLER, Ludwig Jakob**, geb. 4. Mai 1907 in Berlin, gest. 10. April 1945 im KZ Bergen-Belsen. – Während der Inflationszeit Aufenthalt bei Verwandten in den USA, Fabrikarbeit, dann Studium am Hebrew Union College in Cincinnati; Rückkehr nach Deutschland, Rabbinatsexamen an der HWJ. Jugendrabbiner in Frankfurt a. M.; 1935-1943 Rb. der jungen liberalen Gemeinde in Amsterdam; führendes Mitglied im Verband der jüdischen Jugendvereine und der Jüdischen Pfadfinder Deutschlands (JPD). 1943 Deportation ins KZ Westerbork, 1944 nach Bergen-Belsen.

**Publ.** Zusammenstellung eines holländischen liberalen Gebetbuches.

**Hss.** Manuskript über geschichtliche Entwicklung der Liturgie (verloren).

**Dok.** Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** „Jüdisches Leben in Holland. Gespräch mit Rabbiner Mehler“, *JLZ* 10.08.1934 (Jg. 14, Nr. 64), S. 1f.- *Aufbau* 14.09.1945, S. 20.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 130f.- *Gedenkbuch 2*, S. 1006.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 261.- Rahe, 1998, S. 124.

**Ikons.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 21.

2419 **MELCHIOR, Marcus Lazarus, Dr.**, geb. 26. Mai 1897 in Fredericia, Dänemark, gest. 22. Dez. 1969 auf einer Reise in Hamburg. – Sohn des Bankfachmanns Arnold M. und einer Tochter des Fäborger Rabbiners L. M. Wallach, väterlicherseits Nachkomme von Rabbinern in Kopenhagen, mütterlicherseits von Rabbinern auf Fünen, aufgewachsen in Kopenhagen. 1906 verlobte er sich heimlich mit der Tochter Meta (geb. 1901) des Kopenhagener OR M. Schornstein, die er fünfzehn Jahre später heiratete, und faßte den Entschluß, Rabbiner zu werden. 1914 Sekretär bei M. Schornstein, Okt. 1915-1921 Studium am RS und an der Univ. Berlin (Orient. Sprachen, Philosophie, Ägyptologie), 1921 Promotion bei Gott-

helf Bergsträsser (Erlangen/Königsberg). Jan. 1922 Rb. in Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Oberschlesien, 1923 Schulleiter der jüdischen Knabenschule in Kopenhagen, 1924/25 Rb. in Beuthen (Bytom), Oberschlesien; Mitglied der Mamreh-Loge und im Talmud-Tora-Verein. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1934 Rückkehr nach Kopenhagen, Leiter der Religionschule und zweiter Bibliothekar; Vortragstätigkeit. 1942 Aufnahme eines Studium der Jurisprudenz. Okt. 1943 Flucht nach Schweden, Dez. 1943 Lager-Rb. für die dänischen Flüchtlinge in Schweden, 1. April 1944 staatliche Anstellung als Geistlicher für die dänischen Juden in Schweden. 1945 Rückkehr nach Dänemark. 1946 Bewerbung als Rb. in Malmö, Dez. 1946 Delegierter der dänischen Zionisten auf dem 22. Zionistenkongress in Basel, 1947-1969 OR von Dänemark. Sein Sohn Bent war sein Nachfolger (1970-1996), einer seiner Enkel, Michael, wurde erst Rb. in Norwegen, später Vize-Außenminister des Staates Israel.

**Diss.** *Das Buch Maftêach schel dikdûk d.i.: Die hebräische Verballehre Mordechai Jairs, zum ersten Mal hrsg. u. mit Einleitung versehen*, Diss. Königsberg 1923 (ebd.)

**Publ.** *Seder hagadah shel pessakh / dansk Oversættelse og forklarende Anmærkninger af Marcus Melchior*, 1922.- *Man Siger, At Jøderne*, 1936.- *Glimt af jødedommen* (zus. mit W. B. Jacobson), 1941.- *Den jødiske tron, kortfattet fremstilling*, 1950.- *Prædiken ved højtideligheden i synagogen den 8. oktober 1953: 1943, oktober, 1953, 1953.- Jødedommen i vor tid*, 1957; 2. Aufl. 1966.- *En jødedommens historie*, 1962.- *Levet og oplevet*, 1965; dt.: *Gelebt und erlebt. Die geglückte Symbiose zwischen Dänen und Juden*, 1968; engl.: *A Rabbi Remembers*, 1968.- *Tænkt og Talt*, 1967.- *Darkness over Denmark*, 1968.- *De danske jøders redning*, 1968.- *En mindebog* (Hrsg.), 1970.

In Kopenhagen nach 1934 Mitarbeiter bei der subventionierten Monatszeitung der Gemeinde *Jüdisches Familienblatt*. Ab 1945 Redakteur der Gemeindezeitung *Jüdische Gemeinde* in Dänemark.- Beitrag über die Wochen des Ausnahmezustandes und die darauf folgenden Ereignisse in Dänemark ab dem 29. Aug. 1943 in Vilhelm La Cour (Hrsg.), *Danmark under besættelsen*, Kopenhagen 1945-1947.- Dänische Übersetzung von Shalom Aleichem's *Tevye der Milkhiker* (Tevye, der Milchmann), 1961.

**Lit.** *JLZ* 17.07.1925 (Jg. 5, Nr. 29), S. 7, zur Berufung nach Beuten.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 91.- *Gleiwitzer-Beuthener-Tarnowitzer Heimatblatt* 1968 (Jg. 18, Nr. 12), S. 23.- *EJ* engl. XI, S. 1287.- *Indenfor murene. Jødisk liv i Danmark 1684-1984*, udgivet af Selskabet for dansk jødisk historie i anledning af 33-året for grundlæggelsen af Mosaisk Troessamfund, Kopenhagen 1984, S. 372.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 262.- Hildesheimer, *RS*, S. 78.- Eliav/Hildesheimer, S. 190.

**Ikon.** *EJ* engl. XI, S. 1287.- *Indenfor murene...* (s. o.), 1984, S. 322, 370.

2420 **MERZBACH, Julius Jona, Dr.**, geb. 15. Okt. 1900 in Berlin, gest. 28. Sept. 1980 in Jerusalem. – Sohn von Moritz M. und Kella, geb. Ettliger; Studium am Berliner RS und an den Univn. Berlin und Marburg (Mathematik). Sept. 1925-1940 Rb. der IRG in Darmstadt, tätig im „Darmstädter Verband der gesetzestreuenden Gemeinden“ und der Agudas Jisroel; Mitglied im Unabhängigen Verein israelitischer Lehrer im Freistaate Hessen. 1940 Emigration nach Palästina. Dozent an der von Rb. Baruch Kunstadt und Jechiel Schlesinger gegründeten Jeschiwa „Qol Tora“ in Jerusalem. Seit 1926 verheiratet mit Helene Ellen Kober aus Breslau, einer Enkelin des Halberstädters Rabbiners Siegmund Selig Aviëzri Auerbach.

**Diss.** *Bemerkungen zur Axiomatik der Mengenlehre*, Diss. Marburg 1925.

**Publ.** „Der Liberalismus und die Reinheit der jüdischen Familie“, *Israelit* 29.03.1928 (Jg. 69, Nr. 13), S. 2f.- „Eine Erwiderung (Leserbrief)“, *Israelit* 27.09.1928 (Jg. 69, Nr. 39), S. 14.- „Rabbiner Samson Raphael Hirsch und die Gegenwart. Rede anlässlich des 40. Jahrestages“, *Israelit* 31.01.1929 (Jg. 70, Nr. 5), S. 11f., 07.02.1929 (Jg. 70, Nr. 6), Beilage (Frankfurter *Israelit*), S. 1, und 21.02.1929 (Jg. 70, Nr. 8), S. 11f.- „Der Höhepunkt der Kenessio Gedaulo“, *Israelit* 10.10.1929 (Jg. 70, Nr. 41), Beilage S. 2.- „Zeit ist's zu kämpfen“, *Israelit* 03.12.1931 (Jg. 72, Nr. 49), S. 1f., 10.12.1931 (Jg. 72, Nr. 50), S. 1-3, und 21.01.1932 (Jg. 73, Nr. 4), S. 1f.- „Verwilderung der deutschen Judenheit“, *Nachalath Zewi* 2 (1931/1932), S. 278-284.- „Vorschläge über jüdische Ehegesetze“, *Israelit* 03.03.1932 (Jg. 73, Nr. 10), S. 3f.- „Kundgebung orthodoxer Rabbiner (zus. mit Josef Horovitz, Joseph Carlebach und Isak Unna)“, *JR* 07.04.1933.- „Die ‚verbesserte‘ biblische Geschichte“, *Israelit* 22.11.1934 (Jg. 75, Nr. 47), S. 6, u. 29.11.1934 (Jg. 75, Nr. 48), S. 5f.- „Herrn Dr. Dienemann in Offenbach“, *Israelit* 05.09.1935 (Jg. 76, Nr. 36), S. 4f.- „Lesefehler in den tefilot der yamim nora'im“, *Israelit* 16.09.1936 (Jg. 77, Nr. 36), S. 12.- „Mußte das sein?“, *Israelit* 10.06.1937 (Jg. 78, Nr. 23), S. 9.

Weitere Beiträge in *Nachalath Zewi*.

**Lit.** *Israelit* 10.09.1925 (Jg. 66, Nr. 37), S. 6, zum Amtsantritt in Darmstadt.- *Israelit* 11.03.1926 (Jg. 67, Nr. 11), S. 7.- *Israelit* 03.05.1928 (Jg. 69, Nr. 18), Beilage S. 1.- Siegfried M. Auerbach, *The Auerbach Family*, 1957, S. 75.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 118.- Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 114, 166, 180, 310.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 264.- *PK Hessen*, S. 25-27, 31f., 83f., 108, 155-159, 164.- Hildesheimer, *RS*, S. 78.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 506.- Eliav/Hildesheimer, S. 191.

**MESSING, Joseph**, 1812-1880. – Siehe Teil I.

2421 **METZGER, Kurt Leo, Dr.**, geb. 10. Dez. 1909 in Nürnberg, gest. März 1992 in Monroe, Orange, NY/US. – Besuch des Reformrealgymnasiums in Nürnberg, seit 1929 Studium am JTS in Breslau und an den Univn. Breslau und Erlangen, Promotion 1934. 1935-1938 Bezirksrb. in Landau, 1938-1939 Bezirksrb. in Nürnberg. Mitglied im ADR; 1936-1938 Leiter der Ortsgruppe „Jüdischer Kulturbund der Pfalz“. Nov. 1938 zeitweise KZ Buchenwald, Beschlagnahme der Bibliothek; amtierte weiterhin in Nürnberg, übernahm 11. Febr. 1939 das Amt des Gemeinderb., Sept. 1939 Emigration in die USA mit Unterstützung durch das National Council of Jewish Women. 1940 Rb. der „Congregation B'nai Israel“ in Connellsville, PA, 1941 Rb. am „Temple of Israel“ in Amsterdam, NY, 1942 Rb. am „Temple Beth El“ in Glens Falls, NY, 1962 Rb. am „Temple Beth El“ in Bradford, NY, und am „Temple B'nai Israel“ in Olean, NY, 1970-1972 Rb. am „Temple Beth El“ in Monroe, NY; zugleich 1946-1972 Rb. für Verbände, Krankenhäuser und Strafanstalten in NY. Ab 1972 rabbinischer Berater der „Central New York Federation of Temple Youth“. 1967-1970 Dozent für biblisches Altertum am „Christ the King-Seminary“ der St. Bonaventure University in New York. Außerdem zahlreiche leitende Posten in gemeinnützigen Organisationen, u. a. 1944-1946 Vizepräsident des Glen Falls Zion District, 1957-1958 Präsident der „Olean Lodge“ der „B'nai B'rith“, 1968 Vorsitzender der UJA in Bradford, PA, ab 1941 Mitglied CCAR, ab 1946 des New York Board of Rabbis. Außerdem Mitglied im Rotary Club, im American Jewish Committee, in der Zionist Organization of America (ZOA), der Freimaurerloge Glens Falls, des Mohican Council of Boy Scouts of America und des Council of Chur-

ches in Glen Falls. Auch Prediger im Great Meadow State Prison und im New York State Veterans' Camp, Mt. McGregor. Wirkte 1968 bei der Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an die Juden in Landau mit; Ehrenrb. der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg.

**Diss.** *Der Analogiebegriff bei Maimonides und Thomas von Aquin*, 1934/35.

**Publ.** *Jüdische Wanderung. Zwei Festpredigten*, Landau 1937.- *Students Prayerbook*, 1950.- *Syllabus of Jewish Holidays*, 1960.- *Manual for Jewish Correctional Chaplains*, 1962.- *Songs and Prayers of Israel- A Transliteration from the Prayerbook*, 1972.- *Versöhnung. Erinnerungen und Gedanken in die Zukunft*, zus. mit Lore Metzger, hrsg. vom Freundeskreis des Frank-Loebischen Hauses, Landau 1990.

1936-1938 Schriftleiter von *Das jüdische Gemeindeblatt für das Gebiet der Rheinpfalz*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 82.- StadtA Nürnberg F 14, Nr. 22 (Broschüre „Versöhnung“ von Kurt und Lore Metzger anlässlich der Eröffnung des Frank-Loebischen Hauses in Landau i. d. Pfalz, Lebenslauf von Rabbiner Metzger, verfaßt von Mrs. Metzger, Zeitungsartikel von und über Dr. Metzger).- *SSDI*.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 427.- Müller, *Nürnberg*, 1968, S. 268.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 214.- Hans Hess, *Die Landauer Judengemeinde*, Landau 1969; erweiterte Ausgabe Landau 1983, S. 39-45.- *BHE* 1, S. 494.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 264.

2422 **MEYER, Akiba E. L.**, geb. 9. Febr. 1859 in Bauska, Kurland, gest. 27. April 1930 in Karlsruhe. – Ab ca. 1880 Lehrer in versch. bayerischen Landgemeinden, ab ca. 1890 in Karlsruhe, Lehrer an der Religionsschule der Isr. Religionsgesellschaft und stellvert. Rabbiner in Karlsruhe, 1928-1930 Amtsinhaber des zweiten Stadt-Rts.; Gründer der Karlsruher zionistischen Ortsgruppe, zu seinem 70. Geburtstag zum Ehrenmitglied ernannt. Angehöriger der Achdus-Bewegung.

**Publ.** *Sepher Sekhel-Tob. Eine hebr. Grammatik aus d. 13. Jahrhundert. Mit ausführlicher Einleitung, Quellennachweis und Textkritischen und erläuternden Noten versehen von Arthur Meyer [1862-1925]*, hrsg. von E. L. Meyer, Karlsruhe 1926.

Lt. *JR* 13.05.1930 verfaßte er einen Kommentar zum Sohar (beendet 1894), ein deutsch-hebräisches Lexikon, einen Kommentar zur Mechilta und eine Responsensammlung *Nefes̄ Yehudi*.

**Lit.** *JR* 15.02.1929 (Jg. 34, Nr. 13), S. 81, zum 70. Geburtstag (5. Adar 1929), „...seine Begeisterung und sein Eifer ließen ihn zum Vorbild und zum geistigen Mittelpunkt des zionistischen Lebens in Karlsruhe werden“.- *JR* 13.05.1930 (Jg. 35, Nr. 37), S. 258, Nachruf.- *PK Baden-Württemberg*, S. 448.- *Index*.

**MEYER, Baruch.** – Siehe unter **MAYER, Baruch**

2423 **MEYER, Benjamin, Dr.**, geb. 30. Juni (Jan.?) 1867 in Schwindratzheim b. Straßburg im Elsaß, gest. 15. Jan. 1934 in Straßburg. – Sohn von Gabriel M.; bis 1876 Volksschule in Schwindratzheim, bis Ostern 1880 Gymnasium in Bouxwiller (Buchweiler); Besuch der Rabbinerpräparandenschule in Colmar, zugleich des kaiserlichen Lyzeums; 6. Aug. 1885 Reifezeugnis. 28. Okt. 1885 imm. in Straßburg und Studium am Rabbinerseminar das.; 1894 Promotion in Straßburg; nach der Rabbinatsprüfung seit 17. Aug. 1889 Rb. in

Lauterbourg, Unterelsaß, 1893 Rb. in Thann, Oberelsaß. 1890 Bewerber in Brumath, 1900 in Metz. 1915 Flucht vor den Kriegereignissen nach Mulhouse und Felling; als Religionslehrer tätig. 1920 mit dem Titel « Officier d'académie » geehrt (ehem. franz. Orden, 1808-1955 für herausragende Leistungen im höheren Schuldienst verliehen); 1924 Rückkehr nach Thann; 1928 Bewerber in Dijon.

**Diss.** *Sepher Sechel tob, Grammatik der hebräischen Sprache, nach der Karlsruher Handschrift zum ersten Male herausgegeben und mit einer Einleitung und Anmerkungen versehen*, Diss. Straßburg 1894 (Krakau). Ein Promotionsgesuch 1892 in Tübingen zog er auf Anraten der Fakultät zurück.

**Dok.** UA Tübingen 131/41b, 39.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** DBR 2007, S. 543f.- *Index*.

2424 **MEYER, Eugen, Dr.**, auch E. MAYER, geb. 23. Juni 1867 in Ingenheim, Pfalz, gest. 21. April 1930 in Zweibrücken. – Sohn des Mose M. und der Rosalia, geb. Weiss; Juli 1886 Abitur am Gymnasium in Bruchsal; 1886-1890 Univ. Breslau, 1886-1893 JTS, 1899 bis 1930 Bezirksrb. in Zweibrücken. Mitglied der I. Bayerischen Rabbinerkonferenz; Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Zweibrücken. Konflikte und Disziplinarverfahren mit seiner Gemeinde, verlegte den Rabbinatssitz 1908 vorübergehend nach Homburg. Anlässlich der Auseinandersetzung um seine Funktion als Religionslehrer urteilte Max Freudenthal, Nürnberg, privat: „(...) seine Streitsucht ist geradezu annomal“ (1928, CJA, s. u.).

**Diss.** *Der Philosoph Franz Hemsterhuis*, Diss. Erlangen 1892 (Erlangen u. Breslau 1883). Ein Promotionsgesuch 1890/1891 in Tübingen mit einer Abhandlung über *Die Ethik des Saadia* wurde abgewiesen.

**Publ.** Predigten.

**Dok.** UA Tübingen 131/40b, 54.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 14, fol. 30.

**Lit.** *Israelit* 08.05.1893 (Jg. 34, Nr. 37), S. 705.- *Israelit* 19.01.1899 (Jg. 40, Nr. 6), S. 108f.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 182.- *JJGL* 16 (1913), S. 38.- *JLZ* 14.05.1930 (Jg. 10, Nr. 20), S. 7, Nachruf.- Marx, *Saarland*, 1992, S. 133.- Wilke, 2009, S. 314, Verwechslung mit Eugen Meyer, 1871-1909.

2425 **MEYER, Hans Chanoch, Dr.**, geb. 3. Okt. 1909 in Crone a. d. Brahe (Koronowo), Posen, gest. 21. Mai 1991 in Dortmund. – Sohn des Großhandelskaufmanns Paul M. aus Fordon und der Emma Esther, geb. Gappe, Geschäftsführerin im Betrieb ihres Ehemannes, aus Crone; 1918 Realgymnasium in Bromberg (Bydgoszcz), Dez. 1921 nach Berlin, 1922-1928 jüdische Knabenschule Große Hamburger Straße, Königstädtisches Realgymnasium und Dorotheenstädtisches Realgymnasium; als aktiver Leichtathlet 1928 und 1931 Teilnehmer der Langstreckenstaffel Berlin-Potsdam in der Bar-Kochba-Mannschaft. 1929 Jeschiwot in Hildesheim und Frankfurt a. M., 1929 Univ. Frankfurt, 1930 Studium der Geschichte, Philosophie und Romanistik in Berlin; Mitglied des Vereins Mekor Chajim in Frankfurt, des Rudervereins jüdischer Studenten im Kartell Jüdischer Verbindungen (KJV); Promotion 1933. 1934-1938 RS Berlin, seit 1933 zugleich Lehrer in Berlin, seit 1936 noch

als Rt.-Kandidat Rb. des Synagogenvereins Ohel Jizchak; anschließend bis 1938 Leiter eines konservat. Lehrhauses in Königsberg, 1938 Rabbinerexamen. Nov. 1938 KZ Oranienburg, 1939 Emigration nach Palästina. 1939/40 Forschungsstipendium der Hebräischen Univ. Jerusalem, 1940-1945 Arbeiter in einem Textilwerk in Kfar Ata, 1945-1948 Leiter eines Jugend-Alija-Heimes in Haifa, 1948-1949 Dienst in der israelischen Armee. 1949-1951 Mitarbeiter des Archivs des israelischen Verteidigungsministeriums (Archivoffizier) und Lehrer in Haifa, 1952-1953 Leiter der jüdischen Schule Tachkemoni in Antwerpen, wiederholte Studienaufenthalte am Jews College in London, 1955 Schuldirektor in Haifa; Jan. 1959 Landesrb. für Westfalen in Dortmund, Arbeitsschwerpunkte in Seelsorge und christlich-jüdischer Verständigung, 1963 Rückkehr nach Israel, dort erneut Schulleiter; 1969-1973 Lehrbeauftragter für Geschichtswissenschaft an der Univ. Bochum, Vortragstätigkeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung, Gestaltung von Rundfunksendungen, 1967-1977 Begründer und Hrsg. der Reihe *Documenta Judaica*; 1973 zum Professor ernannt. Verheiratet mit Schöntraut, geb. Schimmelsohn, Lehrerin für Diätküche und Jugendbetreuerin.

**Diss.** *Die politischen Hintergründe des Mitteldeutschen Aufstandes von 1921*, Diss. Berlin 1933.

**Publ.** *Synagoge, Kultgeräte und Kunstwerke*, 1960.- *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen* (Hrsg.), 1962, darin „Zur Einführung“, S. 9f., „Schmerz und Hoffnung“, S. 189f., und „Über die Errichtung einer jüdischen Lehrstätte im heutigen Europa“ (Vortrag vor der europ. Rabbinerkonferenz 1954 in Knokke, Belgien), S. 191-206.- *Ernte der Synagoga Recklinghausen. Zeugnisse jüdischer Geistigkeit* (hrsg. zus. mit W. Michaelis u. F. Lorenz), 1962, darin „Synagogale Musik und synagogales Milieu“, S. 54-59.- „Eindrücke und Rückschau. Ein Lehrjahr in Frankfurt 1929/30“, *FS Dr. I. E. Lichtigfeld, LR von Hessen zum 70. Geburtstag*, 1964, S. 137-178.- Max Lazarus, *Erinnerungen* (Hrsg.), 1967.- David Alexander Winter, *Geschichte der jüdischen Gemeinde in Moisling/ Lübeck* (Hrsg.), 1968.- „Zum jüdischen Denken“, Heinz Gressel/Otto Herrnfeld (Hrsg.), *Versöhnung und Friede. Heinz Kloppenburg zum 65. Geburtstag*, 1968, S. 42-45.- Heinemann Stern, *Warum hassen sie uns eigentlich?* (hrsg. und kommentiert), 1970.- Joseph Guttmann, *Lebensweg und Werk eines jüdischen Pädagogen* (Hrsg.), 1977.- „Vor der Entscheidung“, *BAjW* 26.06.1981 (Nr. 39), S. 15.- „Israel lebt dennoch. Betrachtungen zum Wochenabschnitt ZAW – Shabbat Hagadol“, *BAjW* 10.04.1987 (Jg. 42, Nr. 15), S. 10.- „Der Quell unserer Kraft“, *BAjW* 25.09.1987 (Jg. 42, Nr. 39), S. 10.- „Das Hasmonäerideal in unserer Zeit erneuern. Zum Wochenabschnitt MIKEZ“, *BAjW* 18.12.1987 (Jg. 42, Nr. 51), S. 10.

**Dok.** StadtA Dortmund, Bestand 500: 8 Zeitungsartikel (1962-1970).

**Lit.** *Israelit* 01.02.1934 (Jg. 75, Nr. 5), S. 15.- *AJW* 02.01.1959.- *AJW* 13.02.1959.- Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 269.- *AJW* 05.03.1963.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 55f.- Heinrich Schupeler, „Hans Hanoch Meyer 70“, *BAjW* 19.10.1979 (Nr. 42), S. 10.- *BHE* 1, S. 497.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 265.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 201f. u. ö., s. Register.- *AJW* 27.06.1991 (Jg. 46, Nr. 26), S. 9.- Hildesheimer, *RS*, S. 78.- Eliav/Hildesheimer, S. 191f.

2426 **MEYER, Heinz**, geb. 25. Aug. 1907 in Berlin, ermordet 27. Jan. 1945 im KZ Dachau. – Betreute bis in die 1940er Jahre kleine jüdische Gemeinden im Berliner Umland. Heiratete am 17. Dez. 1939 in der Neuen Synagoge Berlin Ingeborg Silberstädter (geb. 29. Sept. 1922, umgekommen im KZ Auschwitz). Wurde am 17. Mai 1943 zusammen mit

seiner Frau ins Ghetto Theresienstadt deportiert; von dort 28. Sept. (Ingeborg: 1. Okt.) 1944 ins KZ Auschwitz.

**Dok.** Yadvashem, Liste von Bewohnern des Lagers Theresienstadt, Liste von Deportierten aus Berlin, Liste von Deportierten aus Deutschland.

**Lit.** *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 29f., *Gedenkbuch 2006*, S. 2383, 2387.

**Ikon.** *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 29 (Hochzeitsbild), 30.

**MEYER, Israel, Dr.**, 1843-1898. – Siehe Teil I.

**MEYER, Samuel, Dr.**, 1819-1882. – Siehe Teil I.

2427 **MEYER, Seligmann, Dr.**, geb. 12. Okt. 1853 in Reichelsheim, Odenwald, gest. 31. Dez. 1925 in Regensburg. – Besuch der Schule von Rb. Markus Lehmann in Mainz; Gymnasium Wiesbaden, wo er auch als Religionslehrer arbeitete. 1872 Abitur, 1873 Religionslehrer und Prediger in Wetzlar und Immatrikulation Univ. Gießen, 1876 Univ. und RS Berlin, 1878 Promotion in Leipzig; betätigte sich zeitweise als Prediger und Religionslehrer in Berlin. Seit 1881/82 orth. Stadt- und Distriktrb. in Regensburg. Die liberale Gemeindeleitung hatte 1877 das Kol Nidre verboten, M. widersetzte sich 1901; 1893 Mitbegründer der Bayerischen Rabbinerkonferenz, 1918-1923 deren Vorsitzender.

**Diss.** *Arbeit und Handwerk im Talmud*, Diss. Leipzig 1878 (Berlin; 2. Aufl. Hamburg 1935 [rez. in *Israelit* 05.12.1935 (Jg. 76, Nr. 49), S. 6]).

**Publ.** *Der obligatorische Religionsunterricht in Preußen*, 1877.- *Ueber den obligatorischen jüdischen Religionsunterricht in den höheren Unterrichts-Anstalten*, Berlin 1877.- *Ein Wort an Prof. Hermann Meßner*, 1877.- *Ein Wort an H. Heinrich v. Treitschke*, 1880.- *Zurückweisung des dritten judenfeindlichen Artikels des Herrn Professors Dr. Heinrich von Treitschke*, 1880.- *Mysteriös oder Der krumme Moses: humoristische Erzählung aus dem Leben einer Landgemeinde*, 1887; 2. Aufl. 1909.- *Contra Delitzsch! Die Babel-Hypothesen widerlegt*, Frankfurt/M. 1903.- „Alte Grabsteine [aus Regensburg]“, *BJGL* 4 (1903), S. 111f.- „Zum Fastenhirtenbrief der Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns über die Leichenbestattung“, *DIZ* 06.02.1913, S. 1f.- „50jähriges Jubiläum der Chevrah Kadischa und des israelitischen Frauenwohlthätigkeitsvereins Chevras Noschim in Regensburg“, *DIZ* 20.11.1913, S. 4-7.- *Jüdische Kriegsgedanken*, 1914.

1877-1882 Chefredakteur (und Mitbegründer) und seit 1878 Hrsg. der *Jüdischen Presse* in Berlin; 1884 Gründer und Hrsg. der Zeitschrift *Laubhütte* (später *Deutsche Israelitische Zeitung [DIZ]*), Regensburg.

**Dok.** CJ Berlin 75 A Pl 1 Nr. 57 (1875 Bewerbung in Pleschen, Posen; reicht ein Foto mit ein).- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 96-97 (1891 Bewerbung in Altona mit Zeugnissen von Hildesheimer und Dr. Sel. Cohn, Berlin).

**Lit.** *Israelit* 08.05.1893 (Jg. 34, Nr. 37), S. 705.- *Israelit* 29.07.1897 (Jg. 38, Nr. 60), S. 1165.- *Israelit* 12.09.1918 (Jg. 59, Nr. 37), S. 5.- *Israelit* 14.01.1926 (Jg. 67, Nr. 3), S. 6.- *CVZ* 15.01.1926 (Jg. 5, Nr. 3).- *JLZ* 15.01.1926 (Jg. 6, Nr. 3), S. 7.- *Israelit* 21.01.1926 (Jg. 67, Nr. 4), S. 5f., „(...) Eine in sich geschlossene markante Persönlichkeit, ein berufener Vorkämpfer des Judentums, ausgestaltet mit einer hinreißenden freudigen Rednergabe, der

noch im hohen Alter mutig und erfolgreich vor Tausenden von Zuhörern in öffentlicher Versammlung den jüdischen Glauben gegen einen antisemitischen Redner, der der völkischen Bewegung in Regensburg Eingang verschaffen wollte, verteidigt hat (...)“.- *Dt.-Israel. Zeitung* 29.01.1926.- *JL IV/1*, S. 150.- Wininger IV, S. 370f.- *PK Bavaria*, S. 186.- Breuer, *Orthodoxie*, 1986, S. 157.- Deneke (Hrsg.), *Siehe, der Stein schreit aus der Mauer... Ausstellungskatalog*, 1988, S. 363f.- Hildesheimer, *RS*, S. 78.- Eliav/Hildesheimer, S. 192f.

**Ikon.** *IFH* 21.01.1926.- *PK Bavaria*, S. 186.

**MICHAELIS, Samuel, Dr.**, 1838-1904. – Siehe Teil I.

2428 **MICHALSKI, Jacob Abraham Jechiel, Dr.**, auch Julius M., geb. 12. Aug. 1889 in Berlin, gest. 15. Febr. 1961 in Tel Aviv, Israel. – Besuch der Religionsschule der Adass Jisroel Gemeinde in Berlin; Studium am RS (um 1910) und an der Univ. Berlin, Mitglied im Bachurim-Verein; bis 1913 Lehrer an der Religionsschule des Synagogenvereins Moabit und Hansabezirk. 1913 Rabbiner des Vereins zur Wahrung des überlieferten Judentums in der Provinz Westfalen mit Sitz in Recklinghausen, 1915 Rabbinerexamen, 1916 Promotion in Münster. 1919-1924 Bezirksrb. in Burgpreppach, Unterfranken, und Direktor der ILBA Würzburg, 1924-1938 Rb. der orth. Israelitischen Religionsgemeinschaft Karlsruhe. „Bei strengster Thoratreue war er doch duldsam anders Gesinnten gegenüber und wahrte mit ihnen menschlichen Kontakt. Er verstand es, den Frieden zu lieben, die Menschen zu lieben und sie der Thora näher zu bringen“ (Meyer, S. 269). Mitglied im ADR. 1938 KZ Dachau, 1939 Emigration nach Holland und Palästina. 1940-1958 Rb. der deutschen Synagoge Adass Jeschurun in Tel Aviv.

**Diss.** *Raschis Einfluss auf Nicolaus von Lyra in der Auslegung der Bücher Leviticus, Numeri und Deuteronomium*, Diss. Münster 1916 (Teildruck Leipzig 1915; vollst. in *ZAW* 35, H. 3/4 u. 36, H. 1).

**Publ.** „Gechasi – ein Vorläufer der ‚Richtlinien‘“, *Israelit* 01.10.1913 (Jg. 54).- *Israels Kampfruf* [Lamm's Jüdische Feldebücherei 9], Berlin 1916.- „Schüleraustausch und Glaubenstreue“, *Israelit* 15.04.1920 (Jg. 61, Nr. 15), S. 2f.- „Zur Reisezeit“, *Jeschurun* [NF] 8 (1921).- „Wanderungen. Zum Wochenabschnitt“, *Israelit* 04.08.1921 (Jg. 62, Nr. 31), S. 2.- „Jüdische Schulfragen in Deutschland“, *Israelit* 27.10.1921 (Jg. 62, Nr. 43), S. 2f.- „Revolution“, *Israelit* 29.06.1922 (Jg. 63, Nr. 26), S. 2.- „Jüdischer Aktivismus“, *Israelit* 21.05.1925 (Jg. 66, Nr. 21), S. 2f.- „Tierschutz im Judentum“, *Israelit* 10.12.1925 (Jg. 66, Nr. 50), S. 4f.- „Des Sehers Fluch“, *Israelit* 01.07.1926 (Jg. 67, Nr. 27), S. 2.- „Am Ende. Zum Wochenabschnitt“, *Israelit* 26.08.1926 (Jg. 67, Nr. 35), S. 2.- „Fremd und Heimisch“, *Israelit* 28.10.1926 (Jg. 67, Nr. 44), S. 2.- „Historisches Judentum. Betrachtungen zum Wochenabschnitt“, *Israelit* 24.02.1927 (Jg. 68, Nr. 8), S. 2f.- „Verkauftes Haus“, *Israelit* 19.05.1927 (Jg. 68, Nr. 20), S. 2f.- „Jüdische Kundschafter. Zum Wochenabschnitt šelaḥ lecha“, *Israelit* 16.06.1927 (Jg. 68, Nr. 24, S. 2.- „Die Jagd“, *Israelit* 24.11.1927 (Jg. 68, Nr. 47), S. 2.- „Zur jüdischen Symbolik“, *JJLG* 19 (1928), S. 307-316.- „Die psychotechnische Methodik im Religionsunterricht“, *Israelit* 12.01.1928 (Jg. 69, Nr. 2), Beilage S. 2.- „Nicht so. Zum Wochenabschnitt wa-’era“, *Israelit* 19.01.1928 (Jg. 69, Nr. 3), S. 2.- „Des Berges Namen“, *Israelit* 24.05.1928 (Jg. 69, Nr. 21), S. 12f.- „Der Seele Bindung. Zum Wochenabschnitt“, *Israelit* 12.07.1928 (Jg. 69, Nr. 28), S. 12.- „Zur Sprache des Gebetbuches“, *Israelit* 27.09.1928 (Jg. 69, Nr. 39), S. 2f.- „Der Weinstock. Zum Wochenabschnitt wa-yešev“, *Israelit* 06.12.1928 (Jg. 69, Nr. 49), S. 2f.- „Der König der Ehre“, *Israelit* 10.01.1929 (Jg.



70, Nr. 2), S. 2.- „Haftpflicht. Zum Wochenabschnitt mišpaṭim“, *Israelit* 07.02.1929 (Jg. 70, Nr. 6), S. 2.- „Diesseits des Jordans“, *Israelit* 01.08.1929 (Jg. 70, Nr. 31), S. 2.- „Dies ist nicht dies“, *Israelit* 17.07.1930 (Jg. 71, Nr. 29), S. 2.- „Formen (Charuth und Cheruth)“, *Israelit* 10.04.1931 (Jg. 72, Nr. 15), S. 2.- „Der Jena-Plan in der jüdischen Schule“, *Israelit* 27.08.1931 (Jg. 72, Nr. 35), S. 14.- „Eheanbahnung“, *Israelit* 05.11.1931 (Jg. 72, Nr. 45), S. 2.- „Einst und Jetzt“, *Israelit* 17.03.1932 (Jg. 73, Nr. 12), S. 2f.- „Arbeitsschulung im jüdischen Unterricht“, *Israelit* 20.04.1932 (Jg. 73, Nr. 17/18), Beilage (Erziehung und Lehre), S. 12.- „Überlebte Reformbegründung. Ein Rückblick“, *Israelit* 03.11.1932 (Jg. 73, Nr. 45), S. 2.- „Aus einem Mischnakommentar nach dem Forschungssystem Rabb. Hirschs“, *Nachalath Zewi* 3 (1932-1933), S. 9-17.- „Selbstlosigkeit“, *Israelit* 10.11.1932 (Jg. 73, Nr. 46), S. 2f.- „Die Arbeitsschule“, *Israelit* 26.01.1933 (Jg. 74, Nr. 4), S. 12.- „Die Mischnah als Lehrstoff im Unterricht“, *Israelit* 16.11.1933 (Jg. 74, Nr. 46), S. 11, u. 29.12.1933 (Jg. 74, Nr. 52), S. 13.- „Die Mischnah als Lernstoff im Religionsunterricht“, *Israelit* 1935-1937 (Jg. 76-78, zur Fortsetzung), 06.06.1935 (Nr. 23), S. 25f., bis 15.07.1937 (Nr. 28), S. 10.- „Die Mischnah als Lehrstoff im Unterricht“, *Israelit* 27.01.1938 (Jg. 79, Nr. 4), S. 9, 24.02.1938 (Jg. 79, Nr. 8), 25.05.1938 (Jg. 79, Nr. 21), S. 10.- „Der seder-Abend. Aus einem Mischnakommentar nach dem Forschungssystem Rabbiner S. R. Hirschs zš“l“, *Israelit* 28.03.1935 (Jg. 76, Nr. 13), S. 12, und 17.04.1935 (Jg. 76, Nr. 16/17), S. 9.- „Ein Wegweiser durch Golusnacht“, *Israelit* 15.08.1935 (Jg. 76, Nr. 33), S. 6f.- „Wissen oder Bildung“, *Israelit* 24.10.1935 (Jg. 76, Nr. 43), S. 18.- *Maimonides. Skizze für die reifere Jugend*, Hamburg 1936 (rez. in *Israelit* 10.06.1937 [Jg. 78, Nr. 23], S. 10).- „Gesinnung und Leistung“, *Israelit* 09.01.1936 (Jg. 77, Nr. 2), S. 8.- „Gedenkel“, *Israelit* 18.02.1937 (Jg. 78, Nr. 7), S. 4.- „Schriftverse im Profanunterricht“, *Israelit* 04.11.1937 (Jg. 78, Nr. 44), S. 13.- „Hasmonäer“, *Israelit* 02.12.1937 (Jg. 78, Nr. 48), S. 10.- „Warum nur Worte?“, *Israelit* 07.04.1938 (Jg. 79, Nr. 14), S. 3.- „Die Pädagogik des seder- Abends“, *Israelit* 14.04.1938 (Jg. 79, Nr. 15/16), Beilage (Erziehung und Lehre), S. 1.- „Äußerungen rabbinischer Persönlichkeiten zur Schmitta-Aktion“, *Israelit* 19.05.1938 (Jg. 79, Nr. 20), S. 4.- *Limude 'Avraham (Agadische Erklärungen zur Mischna. Aufsätze)*, Bd.1: 1946; Bd. 2: 1960.- „Zwei Zuschriften. Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung der ‚Vereins‘ in Münster (zus. mit Benedikt Wolf)“, Hans Ch. Meyer (Hrsg.), *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen*, 1962, S. 67-75.  
Weitere Beiträge in *Nachalath Zewi*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 12.

**Epig.** Bestattet auf dem Friedhof der gesetzestreuen Gemeinde in Zichron Me'ir bei Bnei Brak.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 25.- *Israelit* 09.01.1919 (Jg. 60, Nr. 1), S. 5.- *Israelit* 21.08.1924 (Jg. 65, Nr. 34), S. 6, zum Abschied in Burgpreppach.- S. Neufeld, in Meyer (Hrsg.), *Geschichte und Leben*, 1962, S. 269f.- *PK Bavaria*, S. 428.- *BHE* 1, S.501.- *PK Baden-Württemberg*, S. 453, 457.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 268.- Hildesheimer, *RS*, S. 79.- Eliav/Hildesheimer, S. 193.

2429 **MISLOWITZER, A., Dr.** – Um 1898 Rb. in Schneidemühl (Piła), Posen, neben Dr. Salomon Brann, dem Vater von Markus Brann.

**Lit. Index.**

2430 **MOOK, Salomon**, geb. 19. Mai 1833 in Froeschwiller, gest. 31. Dez. 1898 in Mulhouse, Oberelsaß. – École rabbinique in Metz, 1858 Diplom ersten Grades, 1866 Diplom zweiten Grades. Seit 20. Aug. 1858 Rb. in Thann, Oberelsaß. 1870 Militärseelsorger im Rang eines Hauptmanns erster Klasse. Er war der einzige jüdische Militärseelsorger, für den der Antrag auf Aufnahme in die Ehrenlegion erfolglos blieb, da er sich 1871 nicht für die franz. Staatsbürgerschaft entschied. 1873 Rb. Mulhouse (Mülhausen), Oberelsaß; initiierte Kindergottesdienste am Schabbat; unterhielt Beziehungen zur Alliance israélite universelle in Paris und spendete zugunsten der Juden in Palästina; 1878 Vorsitz einer Versammlung der Mitglieder der Alliance in Mulhouse; dort bekleidet er um 1885/1897 das Amt eines OR; bereits um 1885 auch für das Rt. in Pfastatt zuständig.

**Publ.** 1874 Hirtenbrief zugunsten der Einrichtung der Rt.-Schule in Colmar.- 1878 Rundschreiben für die Erbauung einer Mikwe in Mulhouse.

**Dok.** NA Paris F19/11064.

**Epig.** Begraben in Mulhouse.

**Lit.** DBR 2007, S. 559f.- *Index*.

2431 **MORHANGE, Louis, Dr.**, geb. 16. Juli 1804 in Metz, gest. 15. Mai 1888 in Metz. – Sohn des Kaufmanns Moïse M. und der Jeanette Birié; in Metz Schüler von Aron Worms, 18jährig Ordination zum Morenu; heiratete 1832 die Lehrerin Esther Emeric. Rabbinatsassessor in Metz, zugleich Professor und Dekan an der École rabbinique; Lehrtätigkeit an Schulen, u. a. an dem von seiner Frau geführten Mädchenpensionat; Mit-Initiator der Gesellschaft für religiöse Erziehung, genannt Talmud-Tora. 1843 Bewerber in Nancy. Sekretär des Konsistoriums; protestierte bereits im Vorfeld gegen die Ordonnanz zur Neuregelung des Kultes von 1844 und gegen die Entscheidungen der Konferenz der Großrabbiner von 1856. Führte Beschneidungen aus, ohne dafür ein zusätzliches Entgelt zu nehmen. 1871-1874 interimistisch OR in Metz. Präsident des Konsistoriums für Lothringen; Stadtratsverordneter in Metz.

**Publ.** Trauerrede für den Großrabbiner Meyer Lazar.

**Dok.** NA Paris F19/11064.

**Lit.** DBR 2007, S. 562f.- *Index*.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/villes/metz/grandrab.htm> (last visited 29.05.2009).

**Ikon.** DBR 2007, S. 563.

**MOSES, Jisroel Baruch**, auch Jisroel Joseph, gest. 1899. – Siehe Teil I.

**MOSES, Juda Lewin**. – Siehe Teil I.

2432 **MUGDAN, Abraham**, geb. 1848 in Kempen (Kępno), Posen, gest. 23. Jan. 1927 in Berlin. – Schüler von Rb. Jacob Simcha Rehfisch in Kempen; verheiratet sich nach Blaschke (Błaszki) mit Rosalia, geb. Steyer (gest. 1925 im 71. Lebensjahr); wird als Kaufmann in Łódź nach Kempen (Kępno) ausgewiesen. 1900-1925 Rabbinatsassessor in Breslau als Nachfolger von Schije Lewinski; 1925/26 Umzug nach Berlin zu seiner Tochter.

**Lit.** *Israelit* 13.08.1925 (Jg. 66, Nr. 33), S. 7, zum Tod seiner Frau.- *Israelit* 03.02.1927 (Jg. 68, Nr. 5), S. 7, Nachruf.

**Ikon.** *Israelit* 03.02.1927 (Jg. 68, Nr. 5), S. 7.

2433 **MÜHLFELDER, Joseph Jakob, Dr.**, geb. 18. Sept. 1844 in Bauerbach, Sachsen-Meiningen, gest. 16. Jan. 1907 in Chemnitz. – Sohn des frühzeitig verstorbenen Lehrers Hirsch M. und dessen Ehefrau Therese, geb. Strauss; bis 1865 Gymnasium in Mainz und Jeschiwa in Würzburg, 1865-1867 Univ. und RS Berlin, 1866-1867 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt in Berlin, 1867-1868 Univ. und JTS Breslau, 4. Aug. 1868 Promotion in Halle. Juli 1876 Heirat mit der Kaufmannstochter Gerta (Jetti) Dora Lipmann, geb. 1853 in Memmelsdorf, Mainfranken; das Paar lebte zunächst in Göttingen, wo auch ihre drei Kinder geboren wurden: Therese (geb. 1877, verh. mit Rb. Emanuel Schwartz, Prag, 1942 deportiert und verschollen), Leo (geb. 1879, gefallen 1915) und Amnon (geb. 1882, 1942 ins KZ Auschwitz deportiert). 1879 Bewerbung in Meiningen, 1884/85-1906 Rb. in Chemnitz; Begründer und Leiter der Religionsschule, Initiator des Synagogenbaus; 1899 Anstellung auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung; Mitglied des ADR. Seine Witwe erhielt seit 1907 eine Pension von der Gemeinde; 21. Juni 1943 wurde sie nach Theresienstadt deportiert, gest. dort am 19. Juli.

**Diss.** *De Rabho. Ein Lebensbild zur Geschichte des Talmud*, Diss. Halle 1868 (nur als Manuskript vorhanden; publ.: *Rabh, ein Lebensbild*, Leipzig 1871).

**Publ.** *Offener Brief an den Oberpfarrer Dr. Grau in Chemnitz*, Chemnitz 1895.

**Dok.** StA Meiningen, Staatsministerium IV. Abteilung: Kirchen- und Schulsachen, Nr. 184-186.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, fol. 347.- Ebd. 75 A Me 1 Nr. 1, fol. 32-32v.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Epig.** Bestattet am 20. Jan. 1907 in Chemnitz, Grab Nr. F Rab 02, s. Nitsche/Röcher.

**Lit.** Levy, *Sachsen*, 1900, S. 106.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 183.- W. Suchier (Hrsg.), *Bibliographie der Universitätschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885*, Berlin 1953, S. 480 (Nr. 3454).- Diamant, *Chemnitz*, 1970, S. 25f.- Nitsche und Röcher, *Chemnitz*, 2002, S. 215-217.- *Gedenkbuch 2006*, S. 2466.- Wilke, 2009, S. 306.

2434 **MUNK, Eli, Dr.**, auch Elias/Eliyahu M., geb. 11. April 1900 in Königsberg, Ostpreußen, gest. 7. März 1978 in Jerusalem. – Ältester Sohn von Selma und Esra M., Bruder von Michael M., Cousin von Elie M.; 1907-1917 Besuch des Kaiser-Friedrich-Gymnasiums Berlin, Abitur. Ab 20. Sept. 1917 Zweijahreskontrakt als Auszubildender bei den Westdeutschen Eisen und Metallwerken GmbH (Köln, Frankfurt/M., Berlin), die einem Verwandten, Leo Munk, gehörten und als „Hilfsdienst“ „kriegswichtig“ eingestuft waren, so daß die Arbeiter von der Einberufung freigestellt waren. Der Vertrag war so abgefaßt, daß M. Gelegenheit erhielt, gleichzeitig als Lehrer an der Gymnasialabteilung des Berliner RS zu unterrichten und an Jugendgottesdiensten teilzunehmen. 24. Aug. 1918 dennoch Einberufung, Militärdienst in Polen und Litauen. 1920 sechs Monate Studium bei Rb. Samuel Joseph Rabinow in Lübeck. Univ. (Semitistik, Philosophie und Anglistik) und RS Berlin, aktiv im Esra, 1924-1926 Univ. Marburg, 23. Sept. 1927 Promotion in Marburg. Seit Juli 1927 Substitut seines Vaters im Rabbinat der Berliner Adass Jisroel an der Synagoge in der Fransecki Straße und im Büro für Schächtangelegenheiten. Jugendarbeit, seit 1927 Vorsitz-

zender der Jugendgruppe der Agudas Jisroel Berlin, Unterrichtstätigkeit an der Schule der Adass Jisroel und der Talmud Tora-Schule. Seit Herbst 1930 auf drei Jahre befristet Rb. der Gemeinde "Adath Yisroel" in Nord-London als Nachfolger von Rb. Dr. Avigdor Schonfeld (1880-1930); zu Kontroversen in der Gemeinde führte der Vorwurf, daß M. für die Position nicht geeignet sei und dem Sohn Avigdor Schonfelds, Salomon, dauerhaft die Stelle nehmen wolle. 26. Mai 1931 in Hamburg Heirat mit Hilda, der Tochter von Rb. Samuel Spitzer (gest. 1951). Im Juli 1933, nach Ablauf des Vertrages, sagte ihm die "Adath Yisroel" für ein weiteres Jahr ein geringes Entgelt zu, um ihm den weiteren Aufenthalt in London zu ermöglichen. Seit Febr. 1934 Aufbau der orthodoxen (und in der Folgezeit deutschen Flüchtlings- und Immigrantengemeinde in Golders Green ("Golders Green Beth Hamedrash"), London. Aktiv im Jewish Committee for Relief Abroad, das im Januar 1943 gegründet wurde. 1945 wurden von diesem vier Rabbiner nach Deutschland geschickt, um in den Konzentrationslagern Hilfe zu leisten; Munk amtierte für kurze Zeit in Hamburg und Celle. 1951 zweite Ehe mit der Holländerin Renee Hirsch, die zwei Töchter, Zwillinge, mit in die Ehe brachte. Ende 1968 in den Ruhestand, Dez. 1970 nach Israel; rabb. Lehrtätigkeit, v. a. an der Jeschiwa Baruch Horovitz', "Devar Yerušalayim", und am Seminar "Neve Yerušalayim" unter Rb. David Refson, wo er jeweils ca. fünf Stunden in der Woche unterrichtete.

**Diss.** *William Wordsworth. Ein Beitrag zur Erforschung seiner religiösen Entwicklung*, Diss. Marburg 1926 (Berlin 1927 [*Germanische Studien* 52]).

**Publ.** „Die göttlichen Attribute“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- *Nichtjuden im jüdischen Religionsrecht*, Berlin 1932 (rez. von Felix Goldmann, *CVZ* 08.07.1932 [Jg. 11, Nr. 28]).- „Überliefertes Judentum und fortschrittlicher Konservatismus“, *Israelit* 24.11.1932 (Jg. 73, Nr. 48), S. 1.- „Vierhundertachtzig Jahre“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 151-153.- „Leše'elat šinui ha-mivṭa' ba-devarim še-ba-qiduša" [zus. mit E. Rosenthal, Jerusalem], *ebd.*, S. 315-318.- *Man. A condensation of lectures given to the Golders Green Beth Hamedrash*, London 1956.- *The Jewish 'call up' – an address given at the Golders Green Beth Hamedrash and Lincoln Institute on the last day of Pesach 5719*, London 1959.- 'Edut ne'emana. Šw"t 'al ma'avaq ha-šeḥiṭa be-'Eiropa. Qoveš še'elot u-tešuvot we-giluye da'at mi gedole ha-dor we-rabane ha-medinot, hrsg. von Eliyahu Munk, Yecheil Aryeh Munk, Yisrael Meir Levinger, Brooklyn 1975-1976.- Shechita. Part II of *Edut Ne'emana*, religious and historical research on the Jewish method of slaughter, hrsg. von Michael L. und Eli Munk; "Medical Aspects of Shechita" von I. M. Levinger, Brooklyn 1976.- "Address Given by Rav Munk at the Opening of the New Beth Haknesseth 17 Elul, 5719", *Birkheta de-Eliyahu*, 1982, S. 83-88.- "History and Principles of our Congregation – Thoughts of the Founder and Rav on the Occasion of Melave Malke (13.1.68)", *ebd.*, S. 89-97.- "Address Given at the Menorah Primary School Dinner 1<sup>st</sup> April 1970", *ebd.*, S. 99-105.- *The Golders Green Beth Hamedrashi congregation London. Laws and customs*, o. J., 29 S.

**Lit.** *Israelit* 11.09.1930 (Jg. 71, Nr. 37), S. 6, zur Berufung nach London.- *Israelit* 04.06.1931 (Jg. 72, Nr. 23), S. 8, zur Abschiedsfeier in Berlin.- *Birkheta de-Eliyahu*, 1982, S. 13-81.- Julius Carlebach, "The Impact of German Jews on Anglo-Jewry: Orthodoxy, 1850-1950", in Werner E. Mosse (Hrsg.), *Second Chance: Two Centuries of German-Speaking Jews in the United Kingdom*, Tübingen 1991, S. 405-423, hier S. 420f.- Hildesheimer, *RS*, S. 80.- *Land der Täter*, 2001, S. 120.- Chanan Tomlin, *Protest and Prayer*, 2006, S. 116, 120-23.- Eliav/Hildesheimer, S. 198.

**Ikon.** *IFH* 06.05.1926.- *Birkheta de-Eliyahu*, passim.

**MUNK, Elias**, 1818-1899. – Siehe Teil I.

2435 **MUNK, Elie, Dr.**, geb. 15. Sept. 1900 in Paris, gest. Juni 1981 in New York. – Sohn des Samuel M., der gebürtiger Altonaer war; deutsche Staatsangehörigkeit, Enkel von Elias M., Cousin von Rb. Eli M. und Rb. Raphael Saul M.; RS und Univ. Berlin, Promotion 12. Nov. 1925 in Marburg, Rabbinerexamen 1926 am RS. 1926-1937 Bezirksrb. in Ansbach und Gunzenhausen, hielt 1937 eine Probepredigt in Altona. Seit 1927 verheiratet mit Fanny, geb. Goldberger aus Nürnberg, drei Kinder (1936). 1937 Rb. der Communauté Israélite de la stricte Observance in Paris; ab 1937 orthodoxer Rb. der Gemeinde Adath Jereim in Paris, 1939 Vorsitzender des Keren haThora de France, der Agudath Israel de France und der europäischen Union der orthodoxer Gemeinden. 1940 ging er nach Nizza, Sept. 1943 Flucht in die Schweiz mit Hilfe der OSE, 1945 Rückkehr nach Frankreich und 1945-1974 erneut Rb. der Adath Jereim in Paris. 1974 Emigration in die USA. Delegierter der Agudath-Israel-Welt-Organisation bei der UNESCO in Paris. Schwiegervater von Rb. Immanuel Jacobovits, OR zunächst von Irland, später England.

**Diss.** *Die Ethik Victor Hugos von 1852 bis zu seinem Tode*, Diss. Marburg 1925.

**Publ.** *Nichtjuden im jüdischen Religionsrecht*, 1932 (rez. in *Israelit* 29.12.1932 [Jg. 73, Nr. 53], Beilage S. 3).- *Die Welt der Gebete*, 2 Bde., 1933 (rez. in *Israelit* 07.04.1933 [Jg. 74, Nr. 14/15], S. 10; *IFH* 18.01.1934; Hugo Hahn, *Der Morgen* 12 [1936/1937]; *CVZ* 21.01.1937 [Jg. 16, Nr. 3], S. 14); Neuaufll. 3 Bde. Basel 1985; engl.: 1954-1963; franz.: 1958.- *Judentum und Umwelt*, 1933 (rez. von Lion Feuchtwanger, *BIG* 01.07.1936).- „Probleme der jüdischen Jugenderziehung“, *Israelit* 09.02.1933 (Jg. 74, Nr. 6), S. 14.- „Der Sinn des Geschehens“, *Israelit* 03.08.1933 (Jg. 74, Nr. 31), S. 4f.- „Die jüdische Weltauffassung des Hirsch'schen Gedankenkreis“, *Israelit* 21.06.1934 (Jg. 75, Nr. 25), Beilage S. 3f.- Rezension von Simon Schwab, *Heimkehr ins Judentum*, in *Israelit* 20.12.1934 (Jg. 75, Nr. 51), S. 4f.- *Das Licht der Ewigkeit. Einführung in das Weltbild der jüdischen Überlieferung*, 1935 (rez. von L. Feuchtwanger, *BIG* 01.11.1935; Hugo Hahn, *Der Morgen* 12 [1936/1937]; *Israelit* 24.10.1935 [Jg. 76, Nr. 43], S. 20; S. Samuel, *JLZ* 01.01.1936 [Jg. 16, Nr. 1], S. 6f.; G. Scholem, *JR* 12.02.1937 [Jg. 42, Nr. 12]; I. Maybaum, *CVZ* 13.05.1937 [Jg. 16, Nr. 19]).- „Šemot“, *Israelit* 24.09.1936 (Jg. 77, Nr. 39), S. 14.- „Die Pijutim“, *Israelit* 25.03.1937 (Jg. 78, Nr. 12/13), S. 25.- *Israël et sa doctrine*, 1939.- *La justice sociale en Israël*, 1947/1948-« La justice sociale en Israël », *Diritto del lavoro*, 1949, S. 64.- *Soziale Gerechtigkeit im Judentum*, 1953.- *Rachel, ou Les Devoirs de la Femme Juive* (Mitverf.), 1953-1976.- *Législation criminelle dans le droit mosaïque*, 1954.- *The part played by religious education in the mental health of children. Report presented on behalf of Agudas Israel World Organisation, London* [submitted at the request of United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation (UNESCO) to the Regional Conference on Education and Mental Health of Children in Europe, Paris, December, 1952], London 1954.- *Vers l'harmonie* [*Liqrat ha-tif'eret*]. *Le message d'Israël*, 1954; engl. *Ascent to harmony*, 1987.- *La Voix de la Thora* [*Qol ha-tora*]. 2 Bde., 1957-1969; engl. *The call of the Torah. An Anthology of Interpretation and Commentary on the Five Books of Moses*, 1980.- “The actuality of Jewish philosophy”, ‘*Ateret Ševi. Jubilee volume presented in honor of the eightieth birthday of Rabbi Dr. Joseph Breuer*, hrsg. von Marc Breuer u. Jacob Breuer, Rabbi Samson Raphael Hirsch Publications Society, New York 1962, S. 198-215.- « L'historiographie juive », Menahem M. Kasher/Norman Lamm/Leonard Rosenfeld (Hrsg.), *The Leo Jung Jubilee Volume. Essays in his honor on the occasion of his seventieth birthday*, New York 1962, S. 173-184.- *Le Penta-*

*teuque en cinq volumes suivi des Haphtaroth avec Targoum Onqelos accompagné du commentaire de Rachi* (Mithrsg. und -übersetzer), 5. Bde., zus. mit Joseph Bloch, Israël Salzer und Ernest Gugenheim, 1964-1966; 2. Aufl. 1971-1975.- *La guemara. Le Talmud de Babylone traduit par les membres du Rabbinat français* (Hrsg.), 1972.- "Towards Harmony. From the Beginning to Revelation", *Birkheta de-Eliyahu*, 1982, S. 109-117.  
Weitere Beiträge in *Nachalath Zewi*.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 25-35.- *SSDI*.

**Lit.** *JLZ* 12.03.1926 (Jg. 6, Nr. 11), S. 5.- *Israelit* 29.04.1926 (Jg. 67, Nr. 18), S. 7, zur Amtseinführung in Ansbach.- *IFH* 06.05.1926.- *JR* 17.01.1936 (Jg. 41, Nr. 5), S. 17.- *Israelit* 25.02.1937 (Jg. 78, Nr. 8), S. 12.- *PK Bavaria*, S. 23, 272f.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 157, 159.- *BHE* 1, S. 517.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 274.- Hildesheimer, *RS*, S. 81.- Eliav/Hildesheimer, S. 198f.

**Ikön.** *Israelit* 27.04.1937 (Jg. 78, Nr. 34), S. 8.

2436 **MUNK, Esra, Dr.**, auch Esriel Hakohen M., geb. 25. Nov. 1867 in Altona, gest. 2. Nov. 1940 in Jerusalem. – Sohn des Elias M., Bruder von Leo und Michael Meier M. (1853-1923), Neffe von Esriel Hildesheimer. Studium am Berliner RS und an den Univn. Berlin und Königsberg, 30. Juli 1890 Promotion in Königsberg i. Pr., 1893 Rabbinerdiplom. 1893-1900 Rb. und Leiter der Religionsschule der Adass Jisroel, Königsberg, 1897 unter seiner Leitung Austritt der orthodoxen Gruppe aus dem Gemeindeverband. 1900-1937 Rb. der Adass Jisroel Berlin, Lehrer an der Religionsschule und Juni 1899 bis 1938 Dozent am RS. Um 1902/05 Mitglied im Talmud-Verein, Mitbegründer des höheren Schulwerks der Adass Jisroel Berlin, Religionslehrer an der Höheren Schule der Adass Jisroel (um 1931). Mitglied des CV, Mitgründer des Reichsverbandes gesetzestreuer Synagogengemeinden (Halberstädter Verband) und 1934 der Unabhängigen Jüdischen Orthodoxie Deutschlands, Vorsitzender der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands, Vorstandsmitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums in Deutschland sowie der Agudas Jisroel, hier auch Dezernent für Politik. Ständiger Vertreter und Sachverständiger für jüdische Angelegenheiten beim Kultusministerium, Gründer und Leiter der Reichszentrale für Schächtangelegenheiten in Berlin; Mitglied im Arbeitsausschuß „Reichsverband für jüdische Kriegsgefangenenfürsorge“ (1917). Mitbegründer des Verbandes Jüdischer Akademiker, Mitglied im hebräischen Literaturverein Mekize Nirdanim. Wurde 1927 beim Frankfurter Rabbinerstreit um halachischen Beistand gebeten. Anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums und zu Ehren des seit 1899 in der Gemeinde wirkenden Predigers Dr. Meier Hildesheimer wurde 1925 die Munk-Hildesheimer-Schulgeldkasse als gemeinnützige Stiftung gegründet. 1938 Reise nach Palästina, ursprünglich nur als Besucher, doch die deutschen Behörden verweigerten dem erklärten Antizionisten die Rückreisegenehmigung; ließ sich in Jerusalem nieder. Verheiratet mit Selma, geb. Sandler.

**Diss.** *Des Samaritaners Marqah Erzählung über den Tod Moses*, Diss. Königsberg 1890 (Berlin).

**Publ.** *Die jüdischen Töchter*, 1894.- *Die Tendenz und Methodik unserer Schulen*, 1894.- *Welche Stellung soll der jüdische Religionsunterricht zu den Ergebnissen der Wissenschaft nehmen?*, Berlin 1895.- *Vertrautheit mit dem Pentateuch*, 1898.- *Die Erscheinungszeiten des Palolowurmes und der jüdische Schaltcyclus*, 1899.- *Eine Anregung zur planmäßigen Bele-*

gung des Religionsunterrichtes durch die Haggada, 1900.- Offener Brief im Auftrage des Vorstandes der Adass-Jisroel in Königsberg in Preußen gerichtet an den Vorstand der Synagoge daselbst, 1900.- Siebenter Bericht der Religionsschule der Adass Jisroel in Königsberg, Königsberg 1900.- „Weihepredigt anlässlich der Einweihung der Synagoge der Gemeinde Adass Jisroel in Berlin“, *JP* 09.09.1904.- „Halikhot Olam Lo“, *Festschrift zum vierzigjährigen Amtsjubiläum Rabbiners S. Carlebach*, 1910.- *Die Fortdauer des überlieferten Judentums im Wechsel des Zeitgeistes*, Berlin 1912.- Rede anlässlich der Beerdigung der Frau Nini Guggenheim, Berlin 1916.- „Thora-Bons“, *Israelit* 14.07.1921 (Jg. 62, Nr. 28), Beilage S. 5.- *Gefälschte Talmudzitate (Das Licht 10)*, Berlin 1924.- „Die Aufgaben des Bundes gesetzestreuer Gemeinden im Reich und in den Ländern“, *Israelit* 19.02.1925 (Jg. 66, Nr. 8), S. 5.- „Zwangsorganisation und freie Verbandsbildung“, *Israelit* 29.10.1925 (Jg. 66, Nr. 44), S. 1f.- „Traurige Wirklichkeit oder Halluzinationen?“, *Israelit* 19.11.1925 (Jg. 66, Nr. 47), S. 4.- „Orthodoxie und Frauenwahlrecht (Leserbrief)“, *JLZ* 20.11.1925 (Jg. 5, Nr. 47), S. 5.- „Entwicklung der Verhältnisse der preußischen Synagogengemeinde“, *Festschrift für Joseph Rosenheim*, 1931.- „Der Stand zur Schächtfrage (Ein Interview)“, *Israelit* 29.01.1931 (Jg. 72, Nr. 5), S. 4f.- „Die Entwicklung der Verhältnisse der preußischen Synagogengemeinde im Geltungsbereich des Gesetzes vom 23. Juli 1847 über die Verhältnisse der Juden“, *Israelit* 1931 (Jg. 72, zur Fortsetzung), 04.06.1931 (Nr. 23), S. 4f., bis 16.07.1931 (Nr. 29), S. 4.- „Zur Frage der elektrischen Betäubung“, *Israelit* 08.03.1934 (Jg. 75, Nr. 10), S. 1, 3f., u. 15.03.1934 (Jg. 75, Nr. 11), S. 5f.; erneut abgedruckt in *Festschrift für J. Rosenheim*, Frankfurt/M. 1931, S. 172-195.- „Unverrückbare Grenzen einer Kritik an Mosche Rabbenu“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 207-217.- *Musar 'avicha. Še'al 'avicha we-yagidecha. Divre 'agada*, Jerusalem 1938.- *Kahana mesaye 'a kahana* (Responsen), 1938. Weitere Beiträge in *Nachalath Zewi*.- 1937 gab Rb. Hermann Klein ein 35seitiges halachisches Werk mit einer Auswahl von Munks Entscheidungen zu seinem 70. Geburtstag heraus.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1.- Ebd. Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 487.

**Lit.** GB 10.04.1896 (Jg. 60, Nr. 15), S. 1.- *Israelit* 05.12.1901 (Jg. 42, Nr. 96), S. 2117.- *Die israelitische Synagogengemeinde Adass Jisroel in Berlin*, Berlin 1904 [JNUL 38B1681].- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- J. Rothschild (Hrsg.), *Leo Munk Gedenkbuch*, 1918.- CVZ 19.06.1925 (Jg. 4, Nr. 25), S. 435, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *JL* IV/1, S. 336.- CVZ 18.11.1927 (Jg. 6, Nr. 46), zum 60. Geburtstag.- *IFH* 24.11.1927, zum 60. Geburtstag.- „Rabbiner Esra Munk“, *Israelit* 01.12.1927 (Jg. 68, Nr. 48), S. 3f., zum 60. Geburtstag.- CVZ 28.10.1937 (Jg. 16, Nr. 43), S. 3, u. 04.11.1937 (Jg. 16, Nr. 44), S. 8, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 28.10.1937 (Jg. 78, Nr. 43), S. 7f., Festgabe zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 04.11.1937 (Jg. 79, Nr. 44), S. 4, und 11.11.1937 (Jg. 78, Nr. 45), S. 5f., zum 70. Geburtstag.- H. Seidman, in L. Jung (Hrsg.), *Guardians of our Heritage*, 1958, S. 551ff.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 99f.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 59, 72-74, 121.- LDJ, S. 528.- Marcus Melchior, *Gelebt und erlebt*, 1968, S. 40-45, „Dr. Munk wußte viel, und vor allem arbeitete er unablässig in tiefem, ernstem Durchdenken der verschiedenen Probleme. In Wirklichkeit war er ein Grübler, und man folgte ihm, wenn er auf der Kanzel stand, in seinem ungläublich anregenden, lauten Denken und seiner feinen Fähigkeit, seine beschwingten Gedanken zu entwickeln. (...) Aber er hätte etwas weniger und etwas schneller denken sollen, damit der Gottesdienst auch in zeitlicher Hinsicht ordnungsgemäß vor sich ging“ (S. 40f.).- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 141-148.- *EJ* engl. XII, S. 524.- *BHE* 1, S. 518.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 274.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 121, 123, 125, 127.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995,

S. 81, 223.- Hildesheimer, *RS*, S. 81.- Schüler-Springorum, *Königsberg*, 1996, S. 133-135.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 731f., 749.- Mertens, *Religion und Politik*, 2006, S. 27, 33f.- Eliav/Hildesheimer, S. 199f. Grill, 2008, S. 187.

**Ikon.** *IFH* 25.06.1925.- *IFH* 24.11.1927.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, Foto Nr. 25.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 244.- *Wegweiser*, 1987, S. 157.

2437 **MUNK, Leo, Dr.**, geb. 23. Okt. 1851 in Altona, Holstein, gest. 2. Febr. 1917 im jüdischen Krankenhaus in Frankfurt a. M. – Sohn von Elias und Selma M., Bruder von Esra M. und Michael Meier M. (1853-1923), dem Mitbegründer der Adass Jeschurun in Köln; Neffe von Esriel Hildesheimer, Schüler von Jacob Ettlinger; 1869 Abitur am Gymnasium in Altona; 1870-1876 Studium am Berliner RS und an der Univ., 24. Juli 1873 Promotion in Halle. 1876-1917 Provinzialrabbiner in Marburg a. d. Lahn. Setzte sich gegen die antisemitische Bewegung in Hessen unter Führung von Otto Böckel ein; gründete neben der jüdischen Volksschule eine Religionsschule (1877); Mitbegründer des „Schüler und Lehrlingsheims“ (1900). 1897 Gründungsmitglied der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands, Mitglied im ADR, Kuratoriumsmitglied im Berliner Rabbinerseminar; Mitglied im hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim.

**Diss.** *De paraphrasi libri Esther Chaldaica, quae targum posterius appellatur*, Diss. Halle 1873 (nur als Manuskript vorhanden).

**Publ.** *Targum Sheni*, 1876.- *Zur Erinnerung an die Einweihung der neuen Synagoge in Marburg*, 1897.- „Die Judenlandtage in Hessen-Cassel“, *MGWJ* 41 (1897), S. 505-522.- „Die Judenordnungen in Hessen-Cassel“, *FS Cohen*, 1912, S. 377-388.- „Die Pessach-Hagada der Bne Israel“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 257-266.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1.- Ebd. Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** *Israelit* 08.03.1900 (Jg. 41, Nr. 20), S. 401.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 15.02.1917 (Jg. 58, Nr. 7), S. 5f., „In häufigen Konferenzen versammelte er die Lehrer seines Bezirks um sich, Lehr- und Stoffverteilungspläne für den religiösen Unterricht wurden entworfen und beraten, in gemeinsamen Schiurim das religiöse Wissen der Jugendbildner erweitert und vertieft und im Austausch der Gedanken immer neue Anregungen gegeben und empfangen“.- Jacob Rothschild (Hrsg.), *Dr. Leo Munk. Ein Gedenkbuch*, Marburg 1918, 120 S.- W. Suchier (Hrsg.), *Bibliographie der Universitätschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885*, Berlin 1953, S. 506 (Nr. 3653).- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 240, 242.- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 52.- *EJ* engl. XII, S. 524.- Offenberg, *Adass Jisroel*, 1986, S. 59.- *PK Hessen*, S. 335, 500f., 547.- Hildesheimer, *RS*, S. 81.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 509.- Nils H. Roemer, *Jewish Scholarship and Culture in Nineteenth-Century Germany. Between History and Faith*, 2005, S. 83.- Eliav/Hildesheimer, S. 200.- Wilke, 2009, S. 308.

**Ikon.** *Israelit* 24.12.1901 (Jg. 42, Nr. 101/102), S. 2267.

2438 **MUNK, Michael M., Dr.**, auch Yechiel Aryeh M., geb. 23. April 1905 in Berlin, gest. 1984 in Jerusalem. – Sohn von Rb. Esra M. und seiner Frau Selma, geb. Sandler, Bruder von Eli M., Cousin von Elie M.; 9. März 1923 Abitur, 1923-1925 RS und Univ. Berlin, 1925 Studium an der Jeschiwa in Tirmau (Tnava), Slowakei, 1926-1929 an der



Jeschiwa in Slobodka, Litauen, 1929-1930 Univn. Würzburg und Berlin, 15. Juli 1930 Promotion in Würzburg. Mitglied der Agudas Jisroel, Jugendführer im „Esra“. 1933/34-1938 Rb. der Adass Jisroel Berlin und Leiter der Reichszentrale für Schächtangelegenheiten; zugleich ehrenamtlicher Leiter der Talmud-Tora-Schule des Keren Hatora in Stettin (Szczecin). 1934 Heirat mit Martha, einer Alfred-Adler-Psychologin, geb. 1914 in Marienbad (Mariánské Lázně). Vertrat nach dem Beitritt der Vereinigung der Unabhängigen Jüdischen Orthodoxie Deutschlands zur Reichsvereinigung am 13.07.1938 diese im Präsidialausschuß. Nach dem 9. Nov. 1938 illegale Emigration in die Niederlande, wo er den Pass eines Staatenlosen erhielt; Dez. 1938 Emigration nach England mit Unterstützung der Chief Rabbi's Religious Emergency Council London. 1939-1941 Gründer und Rabbiner der „Hendon Adass Isroel Synagogue“ in London. Mitglied des Jewish Friends Food Fund und des Chief Rabbi's Religious Council London; 1941 in die USA mit Besuchervisum dank Unterstützung des Inter-Allied Committee for the Evacuation of Refugee Children from Overseas. 1941-1944 Rb. der Gemeinde „Beth Hamidrash Hagadol“ in Boston, MA, 1944-1947/48 Gründer und Rektor der orthodoxen Mädchenschule „Beth Jacob School of Boro Park“ in Brooklyn, NYC. 1947-1948 Gastrb. der Jüdischen Gemeinde Ost-Berlin und gleichzeitig Rb. in Berliner DP-Lagern. 1948-1949 Rektor der „Yeshiva Samson Rafael Hirsch“ in New York. 1952 Examen am Alfred Adler Inst. für Individual Psychology NY, 1953-1955 Angestellter der Alfred Adler Mental Hygiene Clinic NY, 1955 Gründer und bis 1970 (Co-) Direktor des orthodoxen Jugendsommerlagers Camp Munk, 1968-1977 Angestellter des Dual Therapy Research Bureau NY. Berater für jüdische Angelegenheiten beim Economic and Social Council der Vereinigten Nationen. Lobbyist zur Verteidigung des Schächtens und anderer religiöser Praktiken; Leiter einer Studie über das Schächten an der Cornell University, deren Resultate 1958 im US Federal Humane Slaughter Act berücksichtigt wurden. Mitglied der Union of Orthodox Rabbis of the US, der Orthodox Jewish Scientists, des Gesetzausschusses der Agudath Israel of America und Berater der Jewish Nazi Victims' Organisation of America.

**Diss.** *Esra. Der Schriftgelehrte nach Talmud und Midrasch*, Diss. Würzburg 1930 („Esra Hasofer nach Talmud und Midrasch“, *JJLG* 21 [1930], S. 129-198, und „Erzählungen und Legenden über Esra Hasofer“, *JJLG* 22 [1931/1932], S. 223-244; Sepr.-Druck: *Esra ha Sofer. Ein Lebensbild nach der Überlieferung dargestellt*, Frankfurt/M. 1933 [rez. von Julius Freund, *Der Schild* 12.10.1934, S. 10]).

**Publ.** „Neue Welt – Zur Eröffnung der Bildtelegraphie“, *Der Bücherbote. Illustrierte Zeitschrift für Bücherfreunde* 4 (1928), S. 81f.- „Esra – Agudas Jisroel – Eretz Jisroel“, *Israelit* 15.12.1932 (Jg. 73, Nr. 51), Beilage S. 2.- *Mussar Ovicho. Die Lehren deines Vaters*, 1938.- *Religious freedom. The right to practice Shehitah* [zus. mit Isaac Lewin und Jeremiah J. Berman], New York 1946.- „Julius Jacobowitz“, *Aufbau* 21.02.1947 (Jg. 13, Nr. 8), S. 18.- „Zeman Nekot“ on the Jewish Calendar, 1954.- „Austrittsbewegung und die Berliner Adass Jisroel Gemeinde 1869-1939“, Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 130-149.- *‘Edut ne’emana. Šw”t ‘al ma’avaq ha-šehiṭa be-‘Eiropa. Qoveš še’elot u-tešuvot we-giluye da‘at mi gedole ha-dor we-rabane ha-medinot*, hrsg. von Eliyahu Munk, Yechiel Aryeh Munk, Yisrael Meir Levinger, Brooklyn 1975-1976.- Shechita. Part II of *Edut Ne’emana*, religious and historical research on the Jewish method of slaughter, hrsg. von Michael L. und Eli Munk; „Medical Aspects of Shechita“ von I. M. Levinger, Brooklyn 1976.- „Austrittsbewegung und Berliner Adass Jisroel-Gemeinde 1869-1939“, *Udim* 7/8 (1977/1978).- *The wisdom in the Hebrew alphabet. The sacred letters as a*

*guide to Jewish deed and thought*, Brooklyn 2. Aufl. 1983; 13. Nd. 2003; hebr. *Ha-ḥochma ha-ṭemuna ba-'olam ha-'otiyot*, Jerusalem 1990.

**Dok.** UA Würzburg, Immatrikulationsverzeichnis.

**Lit.** *Israelit* 19.01.1933 (Jg. 74, Nr. 3), S. 11.- Otto Zarek, „Begegnung in Berlin. Rabbiner Dr. Munk“, *AJW* 03.02.1956.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 372.- *BHE* 1, S. 518.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 274.- Hildesheimer, *RS*, S. 81.- Jerke, 1997, S. 343.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 509.- Ulrike Offenberg, *„Seid vorsichtig gegen die Machthaber“*. *Die jüdischen Gemeinden in der SBZ und der DDR 1945-1990*, Berlin 1998 (Diss. Freie Univ. Berlin, 1997), S. 29f., 321.- *Land der Täter*, 2001, S. 140.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 732, 828.- Mertens, *Religion und Politik*, 2006, S. 12.- Eliav/Hildesheimer, S. 200f.

**Ik.** Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, Foto Nr. 26, 39.- *Wegweiser*, 1987, S. 157.

2439 **MUNK, Rafael Saul, Dr.**, auch Shalom M., geb. 30. Jan. 1899 in Lemberg (Lviv), Galizien, gest. 2. Juli 1969 in Ra'anana, Israel. – Sohn des Meier M. (1869-1928; seit 1919 Leiter der Religionsschule der Adass Jisroel Berlin) aus Altona und seiner Ehefrau Paula, Tochter des Samuel Rokeach; traditionelle deutsch-orthodoxe Erziehung, Unterweisung beim Vater und Privatlehrern, v. a. dem Leiter der Lemberger Jeschiwa, und humanistische Gymnasialbildung im Privatunterricht nach dem Lehrplan der Evangelischen Schule und des k. k. II. (deutschen) Staatsgymnasiums; Hebräisch-Unterricht in sephardischer Aussprache. 1914 vor der russischen Invasion Umzug nach Berlin, dort außerordentlicher Hörer des RS, Vorbereitung auf die Reifeprüfung überwiegend im Privatstudium, Maturitätsprüfung im Herbst 1917 am Mommsengymnasium in Charlottenburg als Externer. Ab 1917 ordentliches Studium am RS (Diplom 1922) und an der Univ. Berlin (Physik, Chemie); während des Studiums Religionslehrer an der Religionsschule der Adass Jisroel. 1924-1926 akademischer Religionslehrer an der Samson-Raphael-Hirsch-Realschule in Frankfurt a. M., April 1927 bis Nov. 1932 in gleicher Stellung am Realgymnasium und Oberlyzeum der Israelitischen Synagogengemeinde Adass Jisroel Berlin; nebenamtlich Vereinsrb. des Synagogenvereins Lew Jehudo, später als Nachfolger seines Vaters am Talmud-Verein Chewrath Schass in Berlin. Dez. 1932 Bezirksrb. über 15 Gemeinden und Leiter der Talmud-Tora-Bürgerschule in Burgpreppach, Unterfranken; 1936 Bewerber in Altona mit Referenzen von OR Josef Carlebach in Hamburg, Rb. Jacob Freimann, Rb. Julius Jacobovits und Rb. Hermann Klein in Berlin, den Dozenten des RS und dem Oberlandesgerichtsrat i. R. Dr. Neumeyer, dem Präsident des Verbandes Bayerischer Israelitischer Gemeinden in München. Seit 1922 verh. mit Eva, geb. Schlesinger, aus Hamburg; sechs Kinder, die 1936 zwischen 3-13 Jahre alt sind. 1938 KZ Dachau; Febr. 1939 Emigration nach Palästina. Bis 1951 Schulleiter, danach Rb. der Gemeinde „Iḥud Šivat Šiyon“ in Tel Aviv, 1955 schwere Erkrankung und Aufgabe des Amtes.

**Publ.** „Lernt wieder beten!“, *Israelit* 30.07.1936 (Jg. 77, Nr. 31), S. 1, 3.- „Die jüdische Schule in Deutschland“, *Israelit* 23.12.1936 (Jg. 77, Nr. 51), S. 4f., u. 21.01.1937 (Jg. 78, Nr. 3).- „Talmud-Tauroh limdinas Grabfeld“, *Israelit* 21.07.1938 (Jg. 79, Nr. 29), S. 10.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 36-38.

**Lit.** *Israelit* 10.11.1932 (Jg. 73, Nr. 46), S. 7.- *Israelit* 15.12.1932 (Jg. 73, Nr. 51), S. 7, zur Amtseinführung in Burgpreppach.- *Israelit* 09.03.1933 (Jg. 74, Nr. 10), S. 7.- Sinasohn,

*Adass Jisroel*, S. 59.- *PK Bavaria*, S. 390, 428, 430, 560.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 28f., 61.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 275-278, 344, 378.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 274.- Hildesheimer, *RS*, S. 81.- Eliav/Hildesheimer, S. 201.

**Ikon.** *PK Bavaria*, S. 429.

2440 **MÜNZ, Isak, Dr.**, auch Ignatz M., geb. 15. Dez. 1857 in Tarnow, gest. 1938 in Tel Aviv. – Sohn von Lasar M., Bruder von Wilhelm M.; seit 1878 Besuch des Lehrerseminars in Köln, 1882-1885/86 Studium an der Univ. Berlin und am RS, 23. April 1887 Promotion in Leipzig trotz mangelhafter Vorbildung: „Der Cand. besitzt nur Rabbinatsausbildung, hat aber die vorschriftsmäßigen 6 Semester an der Universität studiert“. 1886 Hilfsprediger eines Synagogenvereins in Kempen (Kepno) und Bewerber in Samter, 1889-1919 Rb. in Berent (Kościerzyna), Westpreußen. Bewerber in Pleschen (1898) und Myslowitz (1898). Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands und im ADR; Mitglied der Borussia-Loge Danzig; lebte um/seit 1926 als Rb. i. R. in Berlin. 1933 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Inhalt und Einfluß der Religionsphilosophie des Maimonides*, Diss. Leipzig 1886 (Berlin 1887 unter dem Titel *Die Religionsphilosophie des Maimonides und ihr Einfluß*).

**Publ.** *Über die jüdischen Ärzte im Mittelalter*, 1887.- *Maimonides als medizinische Autorität*, 1895.- „Warum widmen sich die Juden im Mittelalter dem Studium der Medizin?“, *JLB* 30 (1907).- „Maimonides im Kreise der Kabbalisten“, *JLB* 33 (1911).- *Moses ben Maimon, sein Leben und seine Werke*, 1912 (erschien auch in Englisch und gekürzt in hebräischer Sprache).- *Dr. Wilhelm Münz. Rabbiner zu Gleiwitz. Ein Gedenkblatt*, um 1917.- *Die jüdischen Ärzte im Mittelalter*, 1922 (rez. in *Israelit* 19.10.1922 [Jg. 63, Nr. 42], S. 6; *Jeschurun* [NF] 10 [1923]).- „Die jüdischen Aerzte im Mittelalter“, *CVZ* 17.08.1922 (Jg. 1, Nr. 15).- „Schopenhauers Verhältnis zum Judentum“, *Israelit* 1924-1926 (Jg. 65-67, zur Fortsetzung), 06.03.1924 (Nr. 10), S. 3f, bis 21.09.1926 (Nr. 39), S. 12f.- „Bemerkungen zu einer Talmudübersetzung“, *Israelit* 09.10.1924 (Jg. 65, Nr. 41/42), S. 18f.- *Stammtafel des Rabbi Eleasar Löw, genannt Schemen Rokeach*, 1926 (rez. in *IFH* 20.01.1927; *Israelit* 02.08.1928 [Jg. 69, Nr. 31], Beilage S. 3).- „Der alte jüdische Friedhof in Köln“, *Israelit* 20.12.1928 (Jg. 69, Nr. 51), S. 14.- *Jüdisches Leben im Mittelalter*, 1930 (rez. u. a. in *CVZ* 26.12.1930 [Jg. 9, Nr. 52]; *JLZ* 07.01.1931 [Jg. 11, Nr. 1], S. 6; *Israelit* 01.04.1931 [Jg. 72, Nr. 14]).- *Rabenu Mosheh ben Maimon*, 1935.

**Dok.** UA Leipzig Phil. Fak. Prom. 4435.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.- Ebd. 75 A Pl 1 Nr. 5, fol. 517.- Ebd. Sa 3 Nr. 7, fol. 165, 189-189v.- Ebd. My 1 Nr. 8, fol. 22-22v.

**Lit.** *Israelit* 09.04.1900 (Jg. 4, Nr. 29), S. 610 nennt S.(!) Münz als Rabbiner in Berent im Zusammenhang mit den Konitzer Blutbeschuldigungen.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 23.10.1919 (Jg. 60, Nr. 41), S. 3.- *Israelit* 22.12.1927 (Jg. 68, Nr. 51), S. 7.- *JL* IV/1, S. 341.- *UOBB*, S. 139.- *Israelit* 16.12.1937 (Jg. 78, Nr. 50), S. 8.- *Israelit* 08.09.1938 (Jg. 79, Nr. 36), S. 11, Nachruf, „Der Heimgegangene war der Typus einer vornehmen Gelehrtenpersönlichkeit“.- Hildesheimer, *RS*, S. 80.- *Handbuch österr.*, 2:7290.- Eliav/Hildesheimer, S. 196f.

**Ikon.** *IFH* 27.12.1927.

2441 **MÜNZ, Lasar, Dr.**, auch Elasar ben Arie Löb M., geb. 2. Mai 1837 in Tarnow, gest. 4. Jan. 1921 in Ansbach. – Enkel des Eleazar Löw, gen. „Semen Roqeach“; Sohn der Esther

und des Arje Löb(l) M., der Vater wirkte als „Ehrenrabbiner“ in Bielitz (Bielsko-Biala), Österr.-Schlesien. 1860-1861 JTS Breslau, Ordination von Israel Rappoport, Distriktrb. zu Tarnow, Moses Bloch in Leipnik (Lipnik) und Schreiber in Krakau; 1866 für elf Jahre Rb. in Auschwitz (Oświęcim) und Distriktrb. des Wadowicer Kreises (Kleinpolen); 1877 bis nach 1905 Rb. in Kempen (Kępno), Posen; veranlaßte kurz nach Antritt seines Postens die Gründung einer Schule, die er leitete und an der er „einige Stunden wöchentlich Unterricht“ erteilte; 1880 Bewerber in Höchberg, 1891 und 1893 in Altona mit Referenzen von Rabbi Salomo Quetich, Landesrb. zu Nikolsburg (Mikulov), und Rb. Israel Rappoport. Lebte nach 1905 erst in Würzburg, dann in Nürnberg bei seinen Kindern, Ende des Weltkrieges in Ansbach. Verheiratet mit der Kaufmannstochter Luise, geb. Kleinmann, aus Tarnow.

**Publ.** *Drei Reden politischer Tendenz*, Breslau 1879.- *Die modernen Anklagen gegen das Judentum als falsch nachgewiesen*, 1882 (rez. in *JLB* 17.03.1893).- *Religiöse Zeitfragen*, Berlin 1887; 2. Aufl. 1909.- *Rabbi Eleasar, genannt Schemen Rokeach. Eine Lebensbeschreibung*, Trier 1895.- *Torat Naschim, ein Buch für die jüdische Ehefrau*, Frankfurt/M. 1905; 2. Aufl. 1908; 3. Aufl. 1920; 4. Aufl. 1935.

posthum: „Mit allem – von allem – alles“, *Israelit* 27.12.1923 (Jg. 64, Nr. 52), S. 2.- „Das Wesen der Wahrheit (mitgeteilt anlässlich seiner Jahrzeit)“, *Israelit* 22.01.1925 (Jg. 66, Nr. 4), S. 4f.- „Die drei Grundlagen der sittlichen Weltordnung“, *Israelit* 04.02.1926 (Jg. 67, Nr. 6), S. 4f.- „Der Schemen Rokeach und der Tempelbau in Hamburg“, *Israelit* 16.12.1926 (Jg. 67, Nr. 51), S. 4f.- „Eine homiletische Deutung des Rabbi Eleasar Löw, genannt Schemen Rokeach (mitgeteilt anlässlich seiner Jahrzeit am 24. Tebeth)“, *Israelit* 12.01.1928 (Jg. 69, Nr. 2), S. 2.- „Rabbi David Deutsch, ein Freund des Schemen Rokeach (mitgeteilt anlässlich seiner Jahrzeit am 24. Tebeth)“, *Israelit* 17.01.1929 (Jg. 70, Nr. 3), S. 3.- „Gib mir weder Armut noch Reichtum (zur 9. Jahrzeit)“, *Israelit* 13.02.1930 (Jg. 71, Nr. 7), S. 2f.- „Rabbi Aron, ein junger Gelehrter (zur 10. Jahrzeit)“, *Israelit* 15.01.1931 (Jg. 72, Nr. 3), S. 10.- „Testament und Heimgang des Rabbi Eleasar Löw, genannt Schemen Rokeach“, *Israelit* 01.01.1932 (Jg. 73, Nr. 1), S. 14.

Mehrere Predigten.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 30.- Ebd Bd. 2, fol. 61f.

**Epig.** Begraben 6. Jan. 1921 in Ansbach; Stein 096; Nathanja Hüttenmeister, *Der jüdische Friedhof Ansbach [Franconia Judaica 2]*, Ansbach 2008, S. 130f.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 183.- *Israelit* 13.01.1921 (Jg. 62, Nr. 2), S. 6, Nachruf.- *Israelit* 20.01.1921 (Jg. 62, Nr. 3), S. 6.- Isidor Kastan, *Kempen, wie es war. Eine Kulturskizze*, 1924.- *JL* IV/1, S. 341.- Wininger IV, S. 475.- Daniel Lewin, *Rabbi Jacob Simchah Rehfisch and the Jewish Community of Kempen (Posen)*, Montreal 1962.- *EJ* engl. XII, S. 507.- Jan Kurzawa, *Dzieje Kępna*, Warschau 1978.

2442 **MÜNZ, Wilhelm, Dr.**, geb. 4. Febr. 1856 in Tarnow, Kleinpolen, gest. 20. Jan. 1917 in Gleiwitz (Gliwice), Oberschlesien – Sohn von Lasar M., Bruder von Isak M.; Gymnasium in Teschen (Cieszyn) und Kremsier (Kroměříž), Matura in Kremsier, 1877 RS und Univ. Berlin, 1878-1884 JTS Breslau sowie Univ. ebd., Philosophiestudium bei Zeller, Weber, Freudenthal; einige Jahre als Religionslehrer tätig; 19. Juni 1882 Promotion; Jan. 1884 als vormaliger Österreicher naturalisiert in Preußen, Rabbinatsdiplom, seit Juli 1884 Rb. in Gleiwitz, Oberschlesien. Gründer der hebräischen Unterrichtsanstalt in Gleiwitz, Lehrer an städtischen Schulen, Initiator eines regelmäßigen Jugendgottesdienstes und einer jüdischen

Jugendbibliothek; Mitglied im Comité des „Verbands zur Erziehung israelitischer Waisen“ (1889), 1890 Gründer und Vorsteher der Israelitischen Kinderheilstätte Solbad Königsdorff-Jastrzemb (Jastrzębie Zdrój). 1892 Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender (um 1905) im Verband der Rabbiner Oberschlesiens, Mitglied im ADR; Mitglied in zahlreichen Vereinen und Verbänden, u. a. dem Hilfsverein der deutschen Juden und der B'nai B'rith Loge; 1905 Mitbegründer des Oberschlesischen Museums in Gleiwitz; er regte den Bau eines Altenheims an, das nach seinem Tod errichtet und 1926 eröffnet wurde. Verheiratet seit 1886 mit Emilie aus „der angesehenen Familie Guhrauer“ aus Lissa, „sie widmete sich voll selbstloser Hingabe ihren häuslichen Pflichten und schenkte ihrem Mann drei Kinder [...], die die Freude seines Herzens waren“ (*Gedenkblatt*, S. 8): Erna (geb. 1887), Ernst Heinrich (geb. 1890) und Luise Lisbeth (geb. 1898). Seit Anfang 1916 schwer krank, wurde er im Amt von Samuel Ochs vertreten.

**Diss.** *Die Grundlagen der Kantschen Erkenntnistheorie. Eine Einführung in die ‚Kritik der reinen Vernunft‘*, Diss. Leipzig 1882 (Breslau; 2. Aufl. 1885).

**Publ.** *Ritualmord und Eid. Ein offener Brief an den Reichstagsabgeordneten Herrn Liebermann von Sonnenberg*, Gleiwitz 1902, die Schrift fand auch in christlichen Kreisen breite Zustimmung.- *Es werde Licht! Eine Aufklärung über Bibel und Babel*, Breslau 1903.- *Die Judenmetzeleien in Russland. Ein offener Brief an die regierenden Fürsten und Staatsoberhäupter der Kulturwelt*, Breslau 1906.- *Einsames Land*, 1907; 2. Aufl. 1911.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 33, fol. 46, 157.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 5, fol. 27.- Żydowski Instytut Historyczny Warszawa (ZIH, Jüdisches Historisches Institut, Warschau) [=CAHJP HM/2 6167], Korrespondenz Rabb. Dr. Münz 1886-1915.- Archiv Museum Gliwice, MGI 5842/47f.

**Epig.** Die Grabsteine für Wilhelm Münz („Ein Kämpfer für die Ehre des Judentums“) und seine Frau Emilia, gest. 1934, stehen auf dem Neuen Jüdischen Friedhof in Gliwice (Gleiwitz).

**Lit.** GB 08.05.1896 (Jg. 60, Nr. 19), S. 2.- *Israelitische Wochenschrift* 21.02.1902 (Nr. 8), S. 116.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 183.- *Israelit* 01.02.1917 (Jg. 58, Nr. 5), S. 5, Nachruf, „Als schöngestiger Schriftsteller, als gefeierter Prediger, als braver edler Mensch steht das Bild des verstorbenen Rabbiners Dr. Münz vor Jedem, der ihn kannte“.- Isak Münz, *Dr. Wilhelm Münz. Rabbiner zu Gleiwitz. Ein Gedenkblatt*, um 1917.- *JL* IV/1, S. 342.- Winger IV, S. 476.- Hildesheimer, *RS*, S. 80.- *Handbuch österr.*, 2:7295.- Eliav/Hildesheimer, S. 197f.- Wilke, 2009, S. 310.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 769.

**NAGER, Abraham, Dr.**, 1831-1886/87. – Siehe Teil I.

**NASCHÉR, Simon, Dr.**, 1842-1901. – Siehe Teil I.

2443 **NATHAN, Nathan Max, Dr.**, geb. 15. Juli 1879 in Emmerich, gest. 23. Okt. 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn von Max N. und Jeanette, geb. Horn. Besuch des Gymnasiums in Emmerich, 1898 Abitur; 1900-1902 RS Berlin, 1902-1908 HWJ. 1908-1912 Religionslehrer u. a. am Luisengymnasium und Generalsekretär der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums Berlin [Brocke u. a., *Juden in Emmerich: Generalsekretär der HWJ*].

1912 Syndikus der DIG in Hamburg, zeitweise auch als Gemeinderb. in Hamburg tätig, in der Gemeindeverwaltung betreute er das Jugendamt, Mitglied der Louis-Levy-Stiftung, der Friedhofskommission, der Chewra Kaddisha. Seit 1917 Vorsitzender der Gesellschaft für jüdische Volkskunde, Hamburg. Mitglied des CV, der Jüdischen Mittelstandshilfe, des Vereins zur Gesundheitspflege israelitischer Kinder e. V. und der Franz-Rosenzweig-Gedächtnisstiftung („Jüdisches Lehrhaus“). Übernahm nach der Deportation Joseph Carlebachs am 6. Dez. 1941 die Leitung der Hamburger jüd. Gemeinde. 20. Juli 1942 Deportation nach Theresienstadt. Seine Frau Dora, geb. Rieger (geb. 11. Nov. 1881), wurde mit ihrem Mann zusammen deportiert und starb im Lager; Sohn Max (geb. 1915) emigrierte nach Australien, Tochter Margot (geb. 1917) starb im Januar 1982 in New York. Ein weiterer Sohn, Paul Wolfgang, starb 1920 vier Wochen nach seiner Geburt.

**Publ.** *Ein anonymes Wörterbuch zur Mišna und Jad Hahazaka*, 1905.- „Berichtigungen und Nachträge zu A. Dietz, Stammbuch der Juden“, *JLB* 30 (1907).- *Über Juden und Judentum* (Mithrsg.), 2. Aufl. 1910; 3. Aufl. 1925.- „Die Geschichte und Organisation der Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg“, *IFH* 1913 (Jg. 15, Nr. 46), S. 13.- „Verzeichnis der Schriften und der gedruckten Reden Jakob Guttmanns“, *Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstande der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. VII-XV.- *Das Israelitische Vorschuss-Institut in Hamburg: 1816-1916*, 1916.- *Hamburger Gemeindeangelegenheiten*, 1919.- „Das Feldgebetbuch für die jüdischen Soldaten und Matrosen in der englischen Armee und Marine“, *MGWJ* 65 (1921).- „Aus Vergangenheit und Gegenwart der Hamburger Juden“, *Hamburgische Kirchenzeitung* Bd. 4 (Aug./Sept. 1927), S. 73-77, 89-93.- „Die Zeitrechnung bei den Juden“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 01/1929, mit Vermerk: „aus dem Hamburger Gemeindeblatt“.- „Die Gräber der Vorfahren Fromet Guggenheims auf dem Altonaer Friedhof“, *IFH* 10.10.1929.

1925-1938 Redakteur des *Deutsch-Israelitischen Gemeindeblattes*, später *Jüdisches Gemeindeblatt für Hamburg*.

**Lit.** *CVZ* 29.09.1937 (Jg. 16, Nr. 39), S. 4, zum 25jährigen Amtsjubiläum als Syndicus.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 134f.- Krohn, *Hamburg*, 1974, S. 150.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 122.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 245.- *Gedenkbuch* 2, S. 1080.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 277.- Wamser u. Weinke, *Grindel*, 1991, S. 91, 98.- Brocke u. a., *Juden in Emmerich*, 1993, S. 306.- *Gedenkbuch/Hamburg*, S. 305.- Hildesheimer, *RS*, S. 82.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 509f.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 406.- Schatz, 2004, S. 124.- Eliav/Hildesheimer, S. 202f.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 22.

**NATHANSOHN, Chaim**, 1814-1878. – Siehe Teil I.

**NECKARSULMER, Juda Wolf**, 1800-1880. – Siehe Teil I.

2444 **NELLHAUS, David Dagobert, Dr.**, geb. 2. Jan. 1891 in Breslau, gest. Sept. 1980 in Roslindale, MA/US. – Sohn des Kaufmanns Emil N. und seiner Ehefrau Hulda, geb. Fränkel; Friedrich-Gymnasium in Breslau, Ostern 1910 Abitur. Ab 1910 JTS und Univ. Breslau, 1913 Univ. Erlangen, 27. Okt. 1914 Promotion in Erlangen. 1914 Soldat, 1915 verwundet. 1917 Bibliothekar in Breslau, 1917-1918 Assistent eines Feldrb., EK und Hindenburgorden; Fortsetzung des Studiums am JTS, 1922 Rabbinerexamen. 1920 Rb. in

Rybnik, Oberschlesien, Sept. 1921 Religionslehrer und stellv. Rb. in Stettin (Szczecin), 1924 Rb. in Hirschberg (Jelenia Góra), Schlesien; Mitglied im Schlesischen Lehrerverein. 1931-1938 Bezirksrb. in Pirmasens-Zweibrücken sowie Rb. der Israelitischen Kultusgemeinde Pirmasens; Mitglied des Jüdischen Kulturbundes Pirmasens-Zweibrücken. Bewerber in Barmen (1928), Dortmund (1929) und Braunschweig (1929). 1922-1938 Mitglied des ADR; Mitglied der Liberalen Rabbinervereinigung, des CV, des Reichsverbands jüdischer Frontsoldaten und der B'nai B'rith Logen Alemania Stettin, Victoria Görlitz und der B'nai B'rith Brüdervereinigung. Nov. 1938 KZ Dachau, Aug. 1939 Emigration in die USA mit Non-Quota-Visum. Kontakt zum Kinderhilfs-Komitee und zum Kinderhilfsverein Berlin. Finanzielle Unterstützung durch den Verband der Bayerischen israelitischen Gemeinden und die jüdische Gemeinde von Terre Haute, IN, die ihn Okt. 1939 bis Febr. 1940 als konservativen Rb. anstellte. 1940-1941 Angestellter im Buch- und Abonnementverkauf der Jewish Publication Society of America, 1941-1942 Angestellter der Schuhfabrik in Haverhill, MA, und des Jewish Memorial Hospital Roxbury, MA. 1942-1948 Mitzvah-Lehrer der Gemeinde "Kehillath Israel" und Bibliothekarsgehilfe in Brookline, MA; 1948-1963 Assistenzbibliothekar des Hebräischen Lehrerseminars, Brookline, MA, 1943-1973 Rb. der Immigrants Mutual Aid Society (IMAS) Boston, MA, für Gottesdienste an den Feiertagen und Beerdigungen. Ab 1964 im Hebrew Rehabilitation Center for the Aged. Schatzmeister des Residents Club; Mitglied der Jewish Publication Society of America, des LBI, des Mizrahi, des HaPoel HaMizrahi, der IMAS und der Friends of the Hebrew College Boston.

**Diss.** *Der Einfluss des deutschen Idealismus auf die Entwicklung der Philosophie Victor Cousins*, Diss. Erlangen 1914 (Breslau 1916).

**Publ.** „Schiller und das Judentum. Vortrag“, *Bericht der Grossloge für Deutschland U.O.B. B.* 06/1905.- „Zum Ableben des Seminarrabbiners Dr. S. Horowitz“, *JLZ* 08.04.1921 (Jg. 1, Nr. 19), S. 2f.- „Bilder aus dem jüdischen Prag. Vortrag“, *JLZ* 20.01.1928 (Jg. 8, Nr. 3), S. 8.- „Die Botschaft des Propheten Elia. Eine Pessachbetrachtung“, *JLZ* 06.04.1928 (Jg. 8, Nr. 14), S. 2f.

1935-1937 Redakteur des *Mitteilungsblattes der israelitischen Kultusgemeinde Pirmasens*.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 3706.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 15, fol. 44.

**Lit.** *JLZ* 09.09.1921 (Jg. 1, Nr. 40), S. 4, zur Wahl in Stettin.- *UOBB*, S. 213.- *JLZ* 12.11.1930 (Jg. 10, Nr. 46), S. 4, zur Wahl in Pirmasens.- *Israelit* 22.01.1931 (Jg. 72, Nr. 4), S. 12.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 428.- Peiser, *Stettin*, 1965, S. 54.- *BHE* 1, S. 524.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 278.

**Ikon.** Peiser, *Stettin*, 1965, Abb. 33.

2445 **NETTER, Nathan, Dr.**, geb. 5. Jan. 1866 in Niedernai (Niederehnheim), Unterelsaß, gest. 15. Dez. 1959 in Metz. – Sohn eines Viehhändlers, Schüler von Isidor Weill in Colmar; 1891 nach Straßburg, Examen vor dem Konsistorium. 1891-1898 Rb. in Bouxwiller (Buchswiler), Unterelsaß; 1898 Rb. in Sarreguemines (Saargemünd), Lothringen; 1900-1954 OR in Metz, Lothringen. 1910 ausgezeichnet mit dem Roten Adlerorden 4. Klasse; seit dem 1. WK zunehmend patriotisch orientiert, 1922 erhielt er la médaille d'or du Souvenir français; verschiedene weitere Auszeichnungen, u. a. 1931 Ritter der Ehrenlegion. Teilnehmer auf Konferenzen des Mizrahi und der „B'nai B'rith“; während der deutschen Besatzung Exil in Saint-Firmin; 1946 wandte er sich an Churchill um Hilfe für die Juden in Palästina. 1946 Offizier der Ehrenlegion, 1954 in den Ruhestand. Verheiratet mit France Weill.

**Diss.** *Die Geschichte Noahs und der Sündflut: eine Übersetzung und kritische Behandlung des Midrasch Rabbah: Genes. Par. 25,2; 26,1; 26,3 und Par. 29 - 36*, Diss. Straßburg 1891.

**Publ.** *Zwei Neujahr-Predigten: gehalten in der Consistorial-Synagoge zu Metz; den 14. u. 15. September 1901*, 1901.- „Schiller und das Judentum“, *Bericht der Grossloge für Deutschland U.O B B.* 14 (1905), S. 63-66.- *Die Schuldennot der Metzger Gemeinde*, 1913.- „Die Schuldennot der jüdischen Gemeinde Metz (1791 bis 1834)“, *MGWJ* 57 (1913), S. 591-619, und 58 (1914), S. 63-80.- *Geschichte des Talmuds*, 1916.- *A travers l'Antiquité Juive*, 1924; 2. Aufl. 1925.- *Cent ans d'histoire d'une Société de Charité messine (la Jeunesse israélite de Metz) 1838-1938*, 1938.- *Vingt siècles d'histoire d'une communauté juive*, 1938.- *La patrie égarée et la patrie renaissante*, 1947.- *Souvenirs et impressions de voyage au Maroc a travers l'Espagne*, 1952.- *Langage des siècles*, Metz 1958.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** *JLZ* 11.07.1924 (Jg. 4, Nr. 22), S. 5, zur Amtseinführung in Hirschberg.- Max Gugenheim, « Les Israélites de Bouxwiller », *Société d'histoire et d'archéologie de Saverne et environs* 1955, no. 3/4, S. 25-27.- *DBR* 2007, S.581-583.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/villes/metz/grandrab.htm> (last visited 29.05.2009).

**Ikon.** *DBR* 2007, S. 581.

2446 **NEUBAUER, Jakob Jekuthiel, Dr.**, geb. 29. Jan. 1895 in Leipzig, gest. 22. März 1945 im KZ Bergen-Belsen. – Sohn des chassidischen Kaufmanns Hermann N. und seiner Frau Anna; Besuch des Gymnasiums in Leipzig, religiöse Erziehung durch Hauslehrer und die Rabbinatssitze in Auschwitz (Oświęcim) und Krakau, 1913 Rabbinatsautorisation in Galizien. Studium der Rechtswissenschaften und der semitischen Sprachen in Leipzig; Privatgelehrter. Mitglied des Esra und des BJA. Hervorragender Kenner der Geschichte des jüd. Gesetzes und der Gesetzauslegung. 1926-1933 Seminar-Rb. und Dozent an der ILBA Würzburg; 1933 Emigration nach Holland, Direktor des Rabbinerseminars in Amsterdam. Deportation nach Bergen-Belsen.

**Diss.** *Beiträge zur Geschichte des biblisch-talmudischen Eheschließungsrechts*, Diss. Leipzig 1918 (Teildruck; Gesamtabdruck 1920 [rez. in *Israelit* 09.06.1921 (Jg. 62, Nr. 23), S. 9]; hebr. *Toledot dine ha-nišu'in ba-miqra u-va-talmud*, Jerusalem 1994).

**Publ.** *Bibelwissenschaftliche Irrungen*, 1917.- „Eine Exegese R. Juda-ha-Chassids im Lichte des Codex-Hammurabi“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Jonathan targum zu pene ha-šon (Gen. 30, 40)“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Wellhausen und der heutige Stand der Bibelwissenschaft“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918).- *Zum ursprünglichen Titel von Maimunis Buch der Gebote und seiner Geschichte*, 1937; hebr. *Ha-RaMBa" M 'al divre soferim*, Jerusalem 1956/1957.- „Zum ursprünglichen Titel von Maimunis Buch der Gebote und seiner Geschichte“, *MGWJ* 81 (1937), S. 105-119.- „Nachträge zu S. 106ff.“, *MGWJ* 81 (1937), S. 242.- „Karäische Studien“, *MGWJ* 82 (1938), S. 324-352, 404-417.

**Dok.** Yadvashem, Liste von Opfern aus den Niederlanden und Gedenkblatt.

**Lit.** *Israelit* 15.06.1933 (Jg. 74, Nr. 24), S. 13.- *Israelit* 22.06.1933 (Jg. 74, Nr. 25), S. 7, zum Abschied aus Würzburg.- B. de Vries, in J. J. Neubauer, *Ha-RaMBa" M 'al divre soferim*, Jerusalem 1956/1957, S. 3-7.- I. Grunfeld, *Three Generations*, 1958, S. 65-67.- *EJ*



engl. XII, S.1005.- *PK Bavaria*, S. 187, 482, 486.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 86, 435, 442.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 279.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 403.- Rahe, 1998, S. 147 Anm. 4.- Eliav/Hildesheimer, S. 203.

**Ikon.** *PK Bavaria*, S. 482.

2447 **NEUBÜRGER, Jacob Immanuel, Dr.**, auch Emanuel N., geb. 12. April 1847 in Öttingen, Bayerisch-Schwaben, gest. März 1922 in Fürth. – Sohn des Schullehrers Salomon N.; 1. Okt. 1859 Lateinschule in Öttingen, Aug. 1862 Gymn. in Würzburg und paralleles Talmudstudium bei dem Bamberger-Schüler E. Weisbart, da der Besuch des „Shiur“/Unterrichts beim Meister aus zeitlichen Gründen nicht möglich war, Ostern 1864 nach Mainz in den Studienkreis um Markus Lehmann bei gleichzeitigen Privatstudien, Schuljahr 1864/65 Gymnasium in Mainz, Abitur; 24. Okt. 1865 imm. Univ. Berlin, vier Semester Studium mit Talmudunterricht bei M. Landsberger am RS, 1866-1867 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt; 9. Nov. 1867 imm. Univ. Breslau und JTS, 4. Aug. 1868 Promotion „rite“ in Halle und *Morenu*-Titel vom Seminar, weitere Ordinationen von Jakob Heinrich Hirschfeld in Augsburg und 29. Sept. 1868 von Aron Bär Grünbaum in Ansbach, 11. Jan. 1869 Staatsprüfung in Augsburg mit Note 2, „vorzüglich“; Jan. 1871 Substitut von Isaak Löwi in Fürth, 1873 RV, Juni 1875 bis 1922 Bezirksrb. in Fürth, zugleich Rabbinatsverweser für die Bezirke Baiersdorf (Erlangen) und Hagenbach (Pretzfeld). 1893 Teilnehmer an der I. bayerischen Rabbinerkonferenz, Mitglied im ADR.

**Diss.** *De Rabbi 'Aqibhaho ben Iôçeph*, Halle 1868 (nur als Manuskript vorhanden).

**Publ.** „Notiz über die Geschichte des R. Hirsch Janow in Fürth“, *MGWJ* 22 (1873), S. 191f.- „Zur Geschichte der Aufstände der Juden unter Trajan und Hadrian“, *MGWJ* 22 (1873), S. 385-397, 433-445, 529-536.- „Onkelos und die Stoa“, *MGWJ* 22 (1873), S. 566-568.- „Nachtrag zu ‚Onkelos und die Stoa‘“, *MGWJ* 23 (1874), S. 48.  
Mehrere Predigten.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 12.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Lit.** *AZJ* 22.06.1875 (Jg. 39, Nr. 26), S. 412, zur Wahl in Fürth.- *Israelit* 08.05.1893 (Jg. 34, Nr. 37), S. 705.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 184.- *Israelit* 06.04.1922 (Jg. 63, Nr. 14), S. 5, Nachruf.- *PK Bavaria*, S. 202, 347.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 279.- Hildesheimer, *RS*, S. 82.- Eliav/Hildesheimer, S. 203.- Wilke, 2009, S. 306.

2448 **NEUFELD, Siegbert Jizchak, Dr.**, geb. 15. Juni 1891 in Berlin, gest. 23. Nov. 1971 in Ramat Chen, Israel. – Sohn des Inspektors Meyer Max N. und der Paula, geb. Cohn; Nachkomme des „Chacham Zwi“ (1658-1718). Besuch der jüdischen Volksschule und des Sophiengymnasiums in Berlin, 1909 Abitur; 1909-1914 HWJ und Geschichtsstudium an den Univn. Berlin und Straßburg, ab Sommersemester 1911 an der Univ. Freiburg; 1914/15 Promotion und Rabbinerexamen. 1915-1920 Rb. in Briesen (Wąbrzeźno), Westpreußen, 1917-1918 als Feldrb. in Polen und Litauen, 1920-1925 Rb. in Insterburg (Tschernjachowsk), Ostpreußen, 1925-1939 Bezirksrb. in Elbing (Elbląg), Westpreußen. Religionslehrer an Höheren, Mittel- und Volksschulen; Vorsitzender des „Verbandes der Vereine für jüdische Geschichte und Literatur in Ostpreußen“ in Elbing, Vorsitzender des Nordostdeutschen Rabbinerverbandes (um 1930), Mitglied u. Präsident der Menorah-Loge Elbing. Okt. 1936 Probepredigt in Leipzig. 1939 Emigration nach Palästina; ansässig in Tel Aviv. 1939-

1971 historische Arbeiten, Mitarbeit an jüdischen Nachschlagewerken; Vorstandsmitglied Gesellschaft für jüdische Geschichtsforschung, rege Vortragstätigkeit. 1951-1953 Landesrabbiner von Württemberg und Hohenzollern in Stuttgart, 1952 Mitbegründer der Rabbinerkonferenz Deutschland, seit 1954 zu den Hohen Feiertagen Gastrb. in Deutschland, 1958-1960 Gastdozent für jüdische Geschichte des Mittelalters in Frankfurt a. M. und Tübingen; Mitglied der "B'nai B'rith" Israel. Verheiratet mit Margarete (Grete), geb. Harris.

**Diss.** *Die Halleschen Juden im Mittelalter*, Diss. Straßburg 1914 (Berlin 1915).

**Publ.** *Von den ältesten Zeiten bis zum „Schwarzen Tod“ (1348)*, 1917.- *Die Juden im thüringisch-sächsischen Gebiet während des Mittelalters*. Bd.1, Berlin 1917.- „Gedanken über die Förderung der jüdischen Wissenschaft“, *IFH* 28.12.1917.- *Die Einwirkungen des „Schwarzen Todes“ auf die sächsisch-thüringischen Juden*, Halle 1919.- „Zur Geschichte der Juden in den an Posen abzutretenden Gebieten“, *IFH* 08.01.1920.- Rezension von Georg Caro, *Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Juden im Mittelalter und in der Neuzeit*. Bd. 2, Leipzig 1919, in *AZJ* 04.02.1921 (Jg. 85, Nr. 3), S. 36.- *Die Vertreibung der Juden aus Sachsen und Thüringen*, Halle 1922.- „Die Zeit der Judenschuldentilgungen und -schatzungen in Sachsen-Thüringen“, *Thüringisch-sächsische Zeitschrift f. Geschichte u. Kunst* 12 (1922), Nr. 2.- *Die deutschen Juden im Mittelalter*, Insterburg 1924.- „Bemerkung [über den Posner Darschan Arjeh Löb ben Joseph]“, *MGWJ* 68 (1924), S. 331.- „Jüdische Gelehrte in Sachsen-Thüringen während des Mittelalters“, *MGWJ* 69 (1925), S. 283-295; Sepr.-Druck Breslau 1925.- Rezension von Felix Singermann, *Midrasch Tanchuma mit verbessertem hebräischen Text, übersetzt und erläutert*, Berlin 1925, in *JLZ* 03.07.1925 (Jg. 5, Nr. 27), S. 8.- „Die Vertreibung der Juden aus Thüringen und Sachsen“, *Thüringisch-sächsische Zeitschrift für Geschichte und Kunst* 15 (1926), S. 158-178.- *Die Juden im thüringisch-sächsischen Gebiet während des Mittelalters*. Bd. 2, Halle 1927 (rez. u. a. in *IFH* 18.08.1927; *CVZ* 27.04.1928 (Jg. 7, Nr. 17); *MGWJ* 74 [1930]).- „Neue Monographien zur Geschichte deutscher Judengemeinden“, *IFH* 08.09.1927.- *Der Judenmeister Lipmann-Mühlhausen*, Mühlhausen in Thüringen 1928.- *Mit jüdischen Augen durch deutsche Lande. Westpreußen u. Ostpreußen*, Hamburg 1932.- „Mit jüdischen Augen durch deutsche Lande“, *IFH* 1932 (zur Fortsetzung), u. a. 12.05.1932, 19.05.1932, 25.05.1932 und 16.06.1932.- „Rabbiner Dr. Rülff 60 Jahre“, *AJW* 30.03.1956 (Jg. 10, Nr. 52), S. 14.- „Die Rabbiner und der Keren Hayessod“, *AJW* 14.04.1961.- „David Gans aus Westfalen (1541-1613)“, Hans Ch. Meyer (Hrsg.), *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen*, 1962, S. 17f.- „Biographische Notiz über Abraham Michalski“, *ebd.*, S. 269f.- „Aus der Heimat Kurt Blumenfelds“, *AJW* 14.06.1963.- „Geschichte der jüdischen Gemeinde Elbing“ [vollendet 1933], *ZGJ* 2 (1965), S. 1-14, fortgesetzt mit „Inneres Leben der Elbinger Gemeinde seit dem Bau der Synagoge“, *ZGJ* 5 (1968), S. 127-143, u. a.; neu hrsg. von Eva Blau, Peter Hoenig u. H. V. Schulz-Klingauf, Regensburg 1992, 82 S.- *Zur Erinnerung an Ismar Elbogen*, 1969.- „Die Gründung der Rabbinerkonferenz in Deutschland 1952“, *Udim* 1 (1970), S. 105-107.- „Dr. Ball-Kaduri – achtzig Jahre“, *ZGJ* 7 (1970), Heft 4.- „Geschichte der jüdischen Gemeinde Elbing. Aufblühen vor dem Untergang“, Günter Schulz (Hrsg.), *Kritische Solidarität. Betrachtungen zum deutsch-jüdischen Selbstverständnis*, FS Max Plaut zum 70. Geburtstag, Bremen 1971, S. 189-207.

Bis 1938 ständiger Mitarbeiter des Hamburger *Israelitischen Familienblatts*. Mitarbeiter des *JL*, der *EJ* dt., *EJ* engl. sowie bei der *Germania Judaica* und *The Universal Jewish Encyclopedia*.

**Dok.** UA Freiburg A 66/12 (Eintrag im Matrikelbuch der Univ. Freiburg), B 44/139/299.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 12, fol. 83-83v.- Ebd. Nr. 19, fol. 203.- Ebd. Nr. 21, fol. 13.- Ebd. 75 A Stu 1 Nr. 8, fol. 112.

**Lit.** *JLZ* 06.03.1925 (Jg. 5, Nr. 10), S. 8, zur Wahl in Elbing.- *JLZ* 08.05.1925 (Jg. 5, Nr. 19), S. 5, zur Amtseinführung.- *Israelit* 25.02.1926 (Jg. 67, Nr. 9), S. 13.- *UOBB*, S. 165.- Winger IV, S. 518.- „Mit Israel verbunden“, *AWJ* 02.02.1951.- „Heimkehr nach der Ernte“, *AWJ* 23.10.1953.- B. Brillling, „Wir gratulieren“, *AWJ* 09.06.1961.- Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 270.- B. Brillling, „Rabbiner Dr. S. Neufeld 75 Jahre“, *AW* 10.06.1966.- B. Brillling, „Dreifache Tätigkeit zur Ehre des Judentums“, *AW* 11.06.1971.- Hermann Levy, „Verdienstvolle Tätigkeit für das Judentum“, *AJW* 03.12.1971.- *BHE* 1, S. 526.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 127.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 168.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 280.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 75.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 96, 117, 122.- Brämer, 1999, S. 239-241, 244.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 510.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 732.

**Ikon.** *AJW* 09.06.1961.- *AJW* 10.06.1966.- *AJW* 11.06.1971.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 75.

2449 **NEUHAUS, Leopold, Dr.**, geb. 18. Jan. 1879 in Rothenburg a. d. Fulda, gest. 10. Mai 1954 in Detroit, MI/US. – Schüler des David Strauß-Gymnasiums Kassel, 1897-1899 Jeschiwa in Halberstadt, dann Studium am RS und an der Univ. Berlin (Philosophie). Um 1903 Lehrer an der Religionsschule der Adass Jisroel Berlin; 14. März 1904 Promotion an der Univ. Rostock. 1908-1909 Rb. in Lauenburg (Lębork), Pommern, 1909-1919 Rb. in Ostrowo (Ostrów Wielkopolski), Posen. In Ostrowo Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur und Präsident der Eger-Loge; Mitbegründer der Waisenhäuser in Kalisch (Kalisz). 1919 Konrektor der (höheren) jüdischen (Töchter-)Schule in Leipzig; 1923 Präsident der Leipzig-Loge. Mitglied im ADR; Dez. 1924 Teilnehmer an der Hamburger Erziehungskonferenz. 1926-1934 Amtsinhaber des neuen Rts., Religionslehrer und Schulleiter in Mülheim a. d. Ruhr; Mitglied der Glückauf-Loge Essen. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Seine Frau Cilly, Tochter des Lübecker Rabbiners Salomon Carlebach und der Esther, geb. Adler (1853-1920), war Vorsitzende der Mülheimer Ortsgruppe des jüdischen Frauenbundes. 1936-1938 Lehrer am Frankfurter Philanthropin und 1938-1942 letzter Rabbiner in Frankfurt a. M., 19. Aug. 1942 Deportation nach Theresienstadt; amtierte hier als Rb. in der „Magdeburg-Kaserne“. 1945 im Auftrag der amerikanischen Besatzungsmacht Bildung einer Jüdischen Gemeinde in Frankfurt a. M., ab Nov. 1945 Mitglied deren provisorischen Vorstands und Rb. ebd.; bereits acht Tage nach seiner Rückkehr fand der erste Gottesdienst statt. 1946 Emigration in die USA, 1946-1954 Rb. der Gemeinde „Gemiluth Chassodim“ in Detroit, MI. Sein Sohn Ralph wurde ‚Reverend‘ der Gemeinde „Ohav Sholaum“ in New York.

**Diss.** *Die Reichsverweserschaft und Politik des Grafen Heinrich von Anjou, des zweiten Kaisers im Lateinerreiche zu Byzanz*, Diss. Rostock 1904.

**Publ.** „Der ‚jüdische Eid‘“, *IFH* 01.08.1912.- „Etwas vom ‚Brote‘“, *IFH* 11.01.1927.- „Moderne Pädagogik“, *IFH* 01.11.1928.- „Eine Forderung“, *Israelit* 31.07.1930 (Jg. 71, Nr. 31), S. 6.- „[Meine diesmaligen Ferien]“, *CVZ* 02.02.1933 (Jg. 12, Nr. 5), S. 35.- „Barmizwa“, F. Thieberger, (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch*, 1937, Nd. Berlin 1967, S. 426-428.- „Hochzeit“, *ebd.*, S. 428-433.- „Gedankensplitter“, *Israelit* 29.09.1938 (Jg. 79, Nr. 39), S. 7.- „Erinnerung an unsere Synagogen“, *Mitteilungsblatt der jüdischen*

*Gemeinden und Betreuungsstellen* 09.11.1945 (Nr. 2).- „Zum Geleit“, *JWR* 02/1946.- „Im Monat Nissan!“, *Mitteilungsblatt der jüdischen Gemeinden und Betreuungsstellen* 12.04.1946 (Nr. 10).- „Hilfe für drüben. Hilfe für Frankfurt a.M. und Umgebung“, *Aufbau* 10.05.1946 (Jg. 12, Nr. 19), S. 8.- „Dr. M. Friediger (Nachruf)“, *Aufbau* 22.08.1947 (Jg. 13, Nr. 34), S. 16.- „Der Baal Schem vom Michelstadt“, *Aufbau* 19.09.1947 (Jg. 13, Nr. 38), S. 15.- „[Nachruf auf Rabb. Dr. Josef Cohn]“, *Aufbau* 13.02.1948 (Jg. 14, Nr. 7), S. 17.- „Das Sanatorium in Theresienstadt (Letters to the Editor)“, *Aufbau* 12.11.1948 (Jg. 14, Nr. 46), S. 5.- „[Nachruf auf Rabbi Salomon Glicksman (Detroit)]“, *Aufbau* 02.09.1949 (Jg. 15, Nr. 35), S. 27.- „[Nachruf auf Frau Rahel Seckbach]“, *Aufbau* 23.09.1949 (Jg. 15, Nr. 38), S. 41.- „[Nachruf auf Fritz Rathenau]“, *Aufbau* 20.01.1950 (Jg. 16, Nr. 3), S. 32.- „Sanhedrin (Letters to the Editor)“, *Aufbau* 17.11.1950 (Jg. 16, Nr. 46), S. 13.- „[Nachruf auf Prof. Dr. Hermann Pick]“, *Aufbau* 03.10.1952 (Jg. 18, Nr. 40), S. 10.- „Zur Bruderwoche der Welt“, *Aufbau* 21.11.1952 (Jg. 18, Nr. 47), S. 18.- „Lagergenosse Baeck (Theresienstadt)“, *Aufbau* 05.06.1953 (Jg. 19, Nr. 23), S. 26.

Mithrsg. und Schriftleiter des *Mitteilungsblattes der jüdischen Gemeinden und Betreuungsstellen* (ab Okt. 1945).

**Lit.** *JJGL* 16 (1913), S. 29.- *GB* 30.05.1919 (Jg. 83, Nr. 22), S. 2.- *Israelit* 15.01.1925 (Jg. 66, Nr. 3), S. 15.- *Israelit* 25.02.1925 (Jg. 66, Nr. 9), S. 6.- *JLZ* 19.02.1926 (Jg. 6, Nr. 8), S. 6, zur Berufung nach Mülheim a. d. Ruhr.- *Israelit* 25.02.1926 (Jg. 67, Nr. 9), S. 6.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *JLZ* 15.02.1929 (Jg. 9, Nr. 7), S. 6.- „Ein Bote aus Deutschland. Rabbiner Dr. Neuhaus in New York“, *Aufbau* 05.07.1946 (Jg. 12, Nr. 27), S. 12.- Peter Lekisch, „L. Neuhaus – 70 Jahre“, *Aufbau* 21.01.1949 (Jg. 15, Nr. 3), S. 21.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 172.- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 235f.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 186, 189-194.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 168.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 280.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 193.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 53.- Hildesheimer, *RS*, S. 82f.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 644.- Kaufhold, *Mülheim* 2004, S. 165-167, 262.- Eliav/Hildesheimer, S. 203f.

**Ik.** *IFH* 11.03.1926.- *UOBB*, S. 172.- *Aufbau* 21.01.1949 (Jg. 15, Nr. 3), S. 21.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 189.- Sidney M. Bolkosky, *Harmony and Dissonance. Voices of Jewish Identity in Detroit, 1914-1967*, Wayne State University Press 1991, S. 389.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 193.- Barbara Kaufhold, *Jüdisches Leben in Mülheim an der Ruhr*, Essen 2004, S. 165.

2450 **NEUHAUS, Ralph**, geb. 21. April 1909 in Ostrowo (Ostrów Wielkopolski), Posen, gest. 19. Juni 1990 in New York. – Sohn von Leopold N.; 1927-1931 Studium der Psychologie in Freiburg, Münster und Köln, 1931-1933 Studium am Institut für angewandte Psychologie in Köln. 1933 im Auftrag des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit Berlin psychologische Auswertung von Lehrlingsprüfungen; Entlassung. 1934-1937 zweiter Direktor des jüdischen Kinder- und Lehrlingsheims Köln; zugleich rabbinische Studien in Berlin, Heidelberg und Köln, 1937 Rabbinerexamen. 1937-1939 Rb. der Beth-Schalom-Gemeinde in Berlin-Halensee, 1937-1938 auch Direktor des Sonderorts der jüdischen Kinderhilfe der Gemeinde Berlin. März 1939 Emigration nach Belgien mit Besuchervisum und Unterstützung durch Flüchtlingsorganisationen, März 1940 mit seiner Ehefrau in einem französischen Lager interniert; nach Entlassung illegaler Grenzübertritt nach Spanien und Portugal; dort tätig für die Hebrew Sheltering and Immigrant Aid Society (HIAS). Juni 1941 mit Einwanderervisum in die USA, Unterstützung durch den National Refugee Service. Zunächst Gelegenheitsarbeiter, 1941-1943 Studium der Sozialfürsorge an der Columbia

School of Social Work, 1943 Abschluß als "Master of Science". 1942-1990 Rb. der Gemeinde "Ohav Shalom", New York. Zugleich 1943-1950 Fürsorger der Jewish Welfare Society und der Jewish Social Service Association; Berater des HIAS und des National Refugee Service, 1968 Diplom im Studiengang Sozialarbeit der State University NYC. 1955 Vizepräsident des jüdischen Gemeinderats Washington Heights, NYC. 1972 Mitglied des "Community Planning Board of New York City", 1974 Vorstandsmitglied des "Council of Aging" in Washington Heights-Inwood, NYC, gleichzeitig Vorstandsmitglied des "Inwood Senior Center"; Mitglied des Bürgerrats von Inwood und der American Federation of Jews from Central Europe (A.F.J.C.E). Starb an einem Herzinfarkt, hinterließ seine Frau Betti, eine Tochter, Miriam, in Philadelphia und acht Enkelkinder.

**Lit.** *BHE* 1, S. 526f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 280.- *New York Times* 21.06.1990 (online version

<http://query.nytimes.com/gst/fullpage.html?res=>

9C0CE0DF1231F932A15755C0A966958260, last visited 26.01.2009).

2451 **NEUMARK, Manass, Dr.**, geb. 19. Mai 1875 in Posen-Stadt (Poznań), gest. 21. Okt. 1942 im Ghetto Theresienstadt. – Sohn des Kaufmanns Hermann N. und seiner Ehefrau Albertine, geb. Ephraim; der Vater verstarb früh, ein Onkel ermöglichte Schulbesuch und erste Studiensemester. Gymnasialbesuch in Posen-Stadt, 1893 Abitur; anschließend ein halbes Jahr talmudische Studien, 1893-1900 Studium an der Univ. Berlin, am Berliner RS sowie an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt; ab 1895 Lehrer an der Religionschule der Adass Jisroel Berlin. Verließ 1900 das RS und führte seine philologischen und theologischen Studien privat und als Hospitant an der HWJ weiter, Jan. 1905 Rabbinerprüfung vor der Prüfungskommission des liberalen Rabbinerverbandes. 1900-1903 Lehrer an der X. Religionsschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. 1903-1905 Rabbinatsverweser in Görlitz, Schlesien, 5. Mai 1905 Promotion in Gießen; April 1905 bis Juli 1942 Rabbiner in Duisburg. 1905 Heirat mit seiner Cousine Martha/Sara Riwka (1877-1924), Tochter des Abraham Neumark, die ihm vier Kinder gebar; nach ihrem Tod führte eine Schwester Manass Neumarks den Haushalt. 1905-1933 (Berufsverbot) auch als Religions- und Hebräischlehrer am Steinbart-Realgymnasium tätig; setzte sich für die Einrichtung einer städtischen jüdischen Schule ein. Liberal, jedoch traditionsverbunden, vermochte er die Brücke zu den ostjüdischen Traditionalisten zu wahren; Schwerpunkte seiner Arbeit waren Jugenderziehung und Sozialarbeit. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; Vorsitzender des Rheinischen Rabbinerverbandes (ab 1910); Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Duisburg, Vorsitzender der Ortsgruppe des Centralvereins; Mitglied und Präsident der Duisburg-Loge zur Treue. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. In den 30er Jahren tätig für die Arbeitsgemeinschaft der jüdischen Lehrer in der Umgegend. Zu seinem 60. Geburtstag schenkte ihm seine Gemeinde eine Palästina-reise. Am 10. Juli 1942 nach Duisburg-Meiderich deportiert, am 25. Juli 1942 von Düsseldorf aus nach Theresienstadt. Vater von Hermann (Prof. Dr. Yehoshua Amir, 1911-2002), Ernst (Dr. Israel E., geb. 1913), Ruth und Eva; Großvater von Rb. Dr. Yehoyada Amir, Jerusalem.

**Diss.** *Lexikalische Untersuchungen zur Sprache der jerusalemischen Pentateuch-Targume*, Diss. Gießen 1905 (Berlin).

**Publ.** „Widmung“, Salomon Samuel (Hrsg.), *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 31f.- „Rabbiner Dr. S. Samuel – 60 Jahre alt“, *JLZ* 04.10.1927 (Jg. 7, Nr. 39/40), S. 3f.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 305.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 203.- Ebd. Nr. 20, fol. 292.- Ebd. Nr. 23, fol. 93.- StadtA Duisburg Bestand 63-29, Nr. 646.- Rabbiner Amtstagebuch (Personalien aus der Gemeinde Duisburg: 230 Trauungen, 477 Beerdigungen, 12 Übertritte zum Judentum [zwischen 1906 und Okt. 1934], Barmizwah-Feiern und Mädchen-Konfirmationen; Original im Besitz der Nachkommen, Kopie [mit dt. Übersetzung der Bibelzitate] im Sal. L. Steinheim Duisburg; Edition bei Roden, *Duisburger Juden*, S. 243-294).

**Epig.** Martha Neumark wurde 1924 in Duisburg begraben; Friedhof Sternbuschweg, Feld 15, Stein 7/2 (1943 vernichtet; nach 1945 wurde ein neuer Stein gesetzt).

**Lit.** *Israelit* 23.03.1896 (Jg. 37, Nr. 24), S. 493.- *JJGL* 16 (1913), S. 12.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 153.- Max Eschelbacher, „Rabbiner Dr. Mannaß Neumark. Ein Gruß zu seinem Amtsjubiläum“, *Gemeindeblatt* (Duisburg) 31.03.1930 (Jg. 3, Nr. 6), S. 1f.- *JLZ* 16.04.1930 (Jg. 10, Nr. 16), S. 7, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 135-138.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 168.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 250.- Roden, *Duisburger Juden*, S. 991-1001, 1242f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 281.- Ludger Heid, Hans-Georg Kraume u. Karl W. Lerch, *Kleine Geschichte der Stadt Duisburg*, Duisburg 1989, S. 244f.- *Synagoge und Schule. Aus der Geschichte der Duisburger Juden. Begleitheft zur Ausstellung*, hrsg. von der Stadt Duisburg, Duisburg 1992, S. 16-18.- Hildesheimer, *RS*, S. 83.- Ludger Heid, „Wahrhafter Seelsorger mit heiterem Gleichmut“. Der Duisburger Rabbiner Manass Neumark“, Jan-Pieter Barbian, Michael Brocke und Ludger Heid (Hrsg.), *Juden im Ruhrgebiet. Vom Zeitalter der Aufklärung bis in die Gegenwart*, Essen 1999, S. 47-66.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 449.- Genger, 2003, S. 24.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 732.- Wilke, 2006, S. 9.- Eliav/Hildesheimer, S. 204.

**Ik.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 23.- Ludger Heid u. a., *Kleine Geschichte der Stadt Duisburg*, 1989, S. 244.- *Synagoge und Schule...* (s. o.), 1992, S. 17 (Dr. Manass Neumark mit seiner Familie).- Barbian, Brocke und Heid (Hrsg.), *Juden im Ruhrgebiet...*, Essen 1999, S. 55 (Gidal-Bildarchiv im Sal. L. Steinheim-Institut Duisburg, Nr. 2610).- Genger, 2003, S. 25.

**NEUSTADT, Pinkus, Dr.**, 1823-1902. – Siehe Teil I.

2452 **NEUWIRTH, Aharon, Dr.**, geb. 1881 in Alistal, Ungarn, gest. „19. Schewat 1958“ [8./9. Febr. 1958] in Bnei Brak, Israel. – Sohn eines Kaufmanns; Studium an den Jeschiwot in Neutra, Eisenstadt, Sederhal und 1904-1910 am Berliner RS; Ordination und Rabbinats-Diplom 1910 in Berlin. Studium bei Rabbiner Hoffmann in Frankfurt a. M., 6½ Jahre Dajan und Religionslehrer in Mainz. 1920-1930 Hausrb. (Stiftungsrb.) bei Isaac Nussbaum in Halberstadt, Sachsen; Febr. 1933 bis 1937 Rb. und Lehrer an der Privatsynagoge Chewrath Schass in Berlin. Seit 23. Sept. 1918 verheiratet mit Sarah Gaia, einer Tochter Isaak S. Bambergers. 1939 Emigration nach Holland, 1947/48 nach Palästina. 1947-1958 Lehrer in Bnei Brak, Israel.

**Publ.** „Die Opferbeistandsmänner“, *JLB* 33 (1911).- „Ueber die Falaschas“, *JLB* 35 (1913).- „Die alte jüdische Theokratie und das soziale Bestreben des modernen Staates zur Errichtung von Wohlfahrtsinstitutionen“, *JLB* 35 (1913).- „Das Kriegsfasten“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Miscellen: Zur Mischnah Jadajim 4, 8. – David und die Freischaren“, *JJLG* 11 (1916), S. 257-267.- „Ein Wort über Krieg und Menschlichkeit“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Die biblisch-talmudische Gesetzgebung gegen den Lebensmittelwucher“, *IdR* 14 (1918).- „Betrachtungen zum Sephirogebot“, *Israelit* 26.05.1921 (Jg. 62, Nr. 21), S. 2f., u. 02.06.1921 (Jg. 62, Nr. 22), S. 2.- „Das Fasten der Erstgeborenen und dessen Ablösung durch eine Siumfeier“, *Israelit* 11.04.1922 (Jg. 63, Nr. 15/16), S. 10.- „Bemerkungen zum Sephirogebot“, *Jeschurun* [NF] 10 (1923).- „Tanzen“, *Israelit* 12.07.1923 (Jg. 64, Nr. 28), S. 1f., u. 19.07.1923 (Jg. 64, Nr. 29), S. 3-5.- „Für Alle, die ihren Kindern den Sabbath bewahren wollen...“, *Israelit* 08.11.1923 (Jg. 64, Nr. 45), S. 1f., u. 15.11.1923 (Jg. 64, Nr. 46), S. 3f.- Rezension von Rb. Jakob Zwi Mecklenburg, *Ha-ketav we-ha-qabala. Schrift und Tradition*, Nürnberg 1852; Neuaufl. 1924, in *Israelit* 17.04.1924 (Jg. 65, Nr. 16/17), S. 16.- „Echte und falsche Scham“, *Israelit* 01.05.1924 (Jg. 65, Nr. 18), S. 1f.- „Rituelle Verpflegung. Fingerzeige für die Reisezeit“, *Israelit* 08.07.1926 (Jg. 67, Nr. 28), S. 3f.- „Gefährdete Heiligtümer“, *Israelit* 15.03.1934 (Jg. 75, Nr. 11), S. 6f.- „Die positiven Ergebnisse der Leipziger Rabbinerversammlung“, *Israelit* 30.01.1936 (Jg. 77, Nr. 5), S. 5f.- „Geschichtliche Betrachtungen zum Chanukahfeste“, *Israelit* 02.12.1937 (Jg. 78, Nr. 48), S. 3f.  
Beiträge in *Nachalath Zewi*.

**Lit.** *Jahresbericht RS 1910/11, Rechenschaftsbericht*, S. 19.- *Israelit* 08.01.1920 (Jg. 61, Nr. 1), S. 10.- *Israelit* 03.01.1929 (Jg. 70, Nr. 1), S. 15.- *Israelit* 09.03.1933 (Jg. 74, Nr. 10), S. 7, zur Amtseinführung in Berlin.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 29, 74, 87.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 282.- Hildesheimer, *Rabbiner*, 1993, S. 18.- Hildesheimer, *RS*, S. 83.- Eliav/Hildesheimer, S. 204.

2453 **NEUWIRTH, Samuel, Dr.**, geb. 17. Dez. 1867 in Sebeskellemes (Šarišské Lúky), Ungarn, gest. 11. März 1941 in Stuttgart. – Besuch des Gymnasiums in Preßburg (Bratislava), dann dreieinhalb Jahre der Rabbinerhochschule ebd., 1891-1894 Studium in Würzburg (Philosophie, Psychologie, Germanistik, Logik), 1894 Promotion in Würzburg; 1894-1895 Studium am Berliner RS. Lehrer an der Präparandenschule Schwabach, zweites Rabbinerdiplom von Rb. Juda-Löb Wissmann. Um 1898 Prediger im Talmud-Thora-Verein und Lehrer an der Frankfurter Religionsschule. 1900-1924 Rb. in Bingen am Rhein, Sept. 1924 bis 1932 Rb. in Ichenhausen. Zog 1934 nach Stuttgart, wo er bis 1940 in der Seestraße 5, 1941 in der Rosenbergstraße 174 gemeldet war. Mitglied der Schwäbischen Loge Augsburg, Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands; Träger der Hessischen Kriegsehrenmedaille (1917). Verheiratet mit Babette (Berta) Rosenfelder (06.01.1871/Würzburg, deportiert 22.08.1942 von Laupheim über Stuttgart ins Ghetto Theresienstadt, 29.09.1942 in das Vernichtungslager Treblinka, ermordet 1942/43 in Minsk/Maly Trostinec); zwei Töchter. Lilly (1902-1887), verheiratet mit dem Arzt Julius Ottenheimer, war Gründungsmitglied der American Academy of Psychoanalysis, das Schicksal von Irene (geb. 1904) ist ungeklärt.

**Diss.** *Pantheismus und Individualismus im Systeme der Schopenhauerschen Philosophie*, Diss Würzburg 1894 (ebd.).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A My 1 Nr. 8, fol. 26-27. (1898 Bewerbung in Myslowitz).

**Epig.** Begraben auf dem Steinhaldenfeld-Friedhof, Stuttgart-Bad Cannstatt.

**Lit.** *Israelit* 22.10.1900 (Jg. 41, Nr. 84), S. 1727.- *Israelit* 07.01.1901 (Jg. 42, Nr. 2), S. 5.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *JLZ* 08.08.1924 (Jg. 4, Nr. 26), S. 5, zur Wahl in Ichenhausen.- *Israelit* 21.08.1924 (Jg. 65, Nr. 34), S. 6, zur Berufung nach Ichenhausen.- *CVZ* 18.09.1924 (Jg. 3, Nr. 38), S. 576.- *Israelit* 02.10.1924 (Jg. 65, Nr. 40), S. 12, zur Amtseinführung.- *UOBB*, S. 8.- *PK Bavaria*, S. 602, 604.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 78.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 471, 485.- *PK Hessen*, S. 104f.- *Gedenkbuch 2006*, S. 2554.

2454 **NISCHKOWSKI, Dr.**, geb. 1853 in Suwałki, Podlachien, gest. 8. Nissan (3./4. April) 1933 in Königsberg in Preußen. – Besuch von Jeschiwot in Litauen, erlernt in Ostpreußen die deutsche Sprache. Kultusbeamter in Mehlsack (Pieniężno) und Rastenburg (Kętrzyn), Ermland-Masuren; 23 Jahre Rabbinatsverwalter in Wongrowitz (Wągrowiec), Posen (um 1894 - um 1898/99), Argenau (Gniewkowo) und Schubin (Szubin). 1910-1915 Verbandsrabbiner (Wanderrabbiner) und Religionslehrer der oberschlesischen Gemeinden in Kattowitz (Katowice), ab Jan. 1916 zweiter Rb. in Beuthen (Bytom), Oberschlesien; Mitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens. 1920-1933 Rb. und Religionslehrer an der polnischen Synagoge in Königsberg i. Pr.; Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer, Vorstandsmitglied des Vereins jüdischer Religionslehrer und Kultusbeamten Ostpreußens. Rb. Julius Nischkowsky ist vermutlich sein Sohn.

**Publ.** „Verehrte Redaktion! (Leserbrief)“, *Israelit* 15.06.1922 (Jg. 63, Nr. 24), S. 6f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten); fol. 314v.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 3, fol. 40-40v.- Ebd. 75 A Ka 4 Nr. 32, fol. 14, 20, 21, 23.

**Lit.** *GB* 20.11.1914 (Jg. 78, Nr. 47), S. 2.- *Israelit* 21.04.1933 (Jg. 74, Nr. 16), S. 9.

2455 **NISCHKOWSKY, Julius**, geb. 1885 in Wongrowitz (Wągrowiec), Posen, gest. 3. April 1916 in Beuthen (Bytom). – Vermutlich Sohn des Rb. Dr. Nischkowski. 1900-1908 RS Berlin; ohne Promotion Rb. in Oberschlesien, u. a. 1914 in Beuthen.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 83.- Eliav/Hildesheimer, S. 205.

2456 **NOBEL, Israel, Dr.**, geb. 9. Juli 1878 in Totis (Tata), Ungarn, gest. April 1962 in Jerusalem. – Sohn des Rb. Josef N. und Bruder von Nehemia N.; Besuch des Kgl. Domgymnasiums und Talmudstudium in Halberstadt. Um 1901 Univ. und RS Berlin, Promotion; Hatara von Rb. Moses Löb Bamberger, Schönlanke. 1902 Prediger in Berlin, 1903 Militärdienst, 1903/04 Direktor der Jüdischen Realschule Yesode ha-Tora in Antwerpen und Lehrer am Lyceum und Gymnasium; 1906-1913 Rb. (Verwalter des Rb.-Amtes) in Filehne (Wieleń), Posen; Mitglied der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums, Ehrenvorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Filehne. Einen Ruf nach Kiel lehnte er ab (1912); 1913/14-1925 Rb. und Religionslehrer am kgl. Gymnasium in Schneidemühl (Piła), Posen, wo er den Jugendbund in der Grenzmark und die Loge in Schneidemühl organisierte; 1924 Bewerbung in Mosbach; 1925 Rb. in Berlin an der Synagoge Ohel Jizchak; zugleich Leiter der orthodoxen Religionsschule in der Großen Hamburger Str. 27; als Rb. an der Synagoge Rykestrasse im Prenzlauer Berg



tätig. Im Vorstand des Groß-Berliner Rabbinerverbandes und des ADR aktiv. 1936 Emigration nach Palästina.

**Publ.** Sabbat- und Festpredigen, Frankfurt/M. 1902.- *Trauerrede zur Gedächtnisfeier für Dr. Theodor Herzl, veranstaltet von der Agudath Zion am 14. Juli 1904 (5664) zu Antwerpen*, Frankfurt/M. 1904; erneut abgedruckt in *Homiletische Bibliothek A. Casualreden, 1. Trauerreden* Nr 5.- *Trauerrede auf Rabbi Zwi Hirsch Bodanski, Stiftsrabbiner am Beth Hamidrasch zu Filehne, gest. Dienstag d. 3 Ellul 5667, 13. Aug. 1907*, Frankfurt/M. 1907.- *Offenbarung und Tradition*, 1908; erneut abgedruckt in *Israelit* 1908 (Jg. 49, zur Fortsetzung), 30.01.1908 (Nr. 5), S. 1f., bis 09.04.1908 (Nr. 15), S. 3f.- *Gedenkblätter für Oberrabbiner Salomon Kutna* (Hrsg.), 1910.- *Homiletische Bibliothek*, um 1910.- *Trauerrede*, Frankfurt/M. 1911.- *Baustein zur jüdischen Homiletik von Josef Nobel* (Hrsg.), 1912.- *Nachruf für Herrn Jacob Levin (gest. am 14. Dez. 1908 zu Filehne)*, 1912.- *Rede, gehalten am Kol nidre-Abend 5672 (1911)*, 1912.- *Ein Königssarg und eine Königswiege und zwischen beiden das in Liebe und Verehrung huldigende Volk! Rede zur Feier des zum 45. Male wiedergekehrten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph I. am 18. Aug. 1875 in d. Synagoge zu Tata (Ungarn) in ungar. Sprache geh. von Joseph Nobel* (Hrsg.), 1914.- *Trauerrede zur Einweihung des Grabdenkmals der jüd.-russ. Kriegsgefangenen am 1. Selichothtag des Jahres 5675 zu Schneidemühl*, Frankfurt/M. 1916.- *Trauerreden des Dr. Nobel, Frankfurt a.M., für Herrn ... Leo Munk, gehalten bei der Trauerfeier in der Gemeindesynagoge, o. O., o. J. [Frankfurt/M. 1917?].- Haggadah (mit dt. Übersetzung und Anmerkungen)*, 1927.

Hrsg. der *Homiletischen Zeitschrift und Bibliothek*; auf seinem Stempel in der Schneidemühler Zeit stand: „Herausgeber der homiletischen Bibliothek“.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 31/1, fol. 61, gegen seine Anstellung in Schneidemühl protestierte der Lehrer Adolf Gerson aus Filehne beim ADR im Namen einiger Gemeindeglieder von Schneidemühl, „da Herr N. einen ungeordneten Studiengang genommen hat, und auf der Kanzel und im Religionsunterricht Verstöße begangen hat, die eine Anerkennung seiner Rabbinerwürde durch den Allg. R.V. als unstatthaft erscheinen lassen“ – jedoch ohne Erfolg.- Ebd. fol. 216-216v.- Ebd. 75 C Ge 1 Nr. 455, fol. 181.- GStA PK, XVI. H.A. Rep. 3 Provinzialschulkollegium Nr. 169 (unfoliert).- *Wojewódzkie Archiwum Państwowe w Poznaniu* (Staatliches Wojewodschaftsarchiv, Posen), Sygn. 350, Wahl und Bestätigung der Judenältesten und Rabbiner 1830-1928.

**Epig.** Begraben am 20. April 1962 in Jerusalem; seine Frau starb im gleichen Jahr in Haifa.

**Lit.** *Israelit* 10.07.1905 (Jg. 46, Nr. 55), S. 1182.- *Israelit* 07.11.1912 (Jg. 53, Nr. 45), S. 10.- *JJGL* 16 (1913), S. 14.- *IFH* 06.1928, zum 50. Geburtstag.- *EJ* engl. XII, S. 1207.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 55.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 170.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 282.- Hildesheimer, *RS*, S. 84.- Jerke, 1997, S. 268, 398 (Anm. 21).- *Handbuch österr.*, 2:7514.- Eliav/Hildesheimer, S. 205f.

**Ikon.** *IFH* 28.06.1928.- IKON. [http://www.geocities.com/schneidemuehl\\_pila/rabbis.html](http://www.geocities.com/schneidemuehl_pila/rabbis.html) (last visited 29.05.2009).

2457 **NOBEL, Joseph, Dr.**, geb. 2. Dez. 1837 in Totis (Tata), Ungarn, gest. 28. Elul 1917 in Halberstadt, Sachsen. – Talmudstudium in Totis bei seinem Großvater, Rb. Aron Kutna; bis 1861 sieben Jahre Besuch der Hildesheimer-Jeschiwa in Eisenstadt, Ungarn, wo er die deutsche Sprache erlernte. 1861 Rb. in Csongrád a. d. Theiss, 1868 Rb. in Nagyatád, 1873

Rb. in Totis. 1881 Klausrabbiner der Behrend-Lehmann-Stiftung und Lehrer an der jüdischen Schule sowie an Mittelschulen in Halberstadt. Ab 1910 Rb. in Frankfurt a. M. Bewerber in Rawitsch (1872), Beuthen (1887) und Hamburg (1899). Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands, Mitglied deren Halachischer Kommission, die sich um 1912 u. a. mit der Frage der Feuerbestattung befaßte; Mitbegründer des Misrachi. Verheiratet mit Ester, Tochter des Rb. Jechiel Michel Naftali Bruck aus einer angesehenen ungarischen Rabbinerfamilie; Vater der späteren Rabbiner Nehemia Anton und Israel N., Schwiegervater von Rb. Emanuel Donath.

**Publ.** *Sinai* (Übersetzung des zweiten und fünften Buch Mose), 1880.- *Kritisches Richtschwert für Rohling's Talmudjude*, Totis 1881.- *Hermon. Versuche über Israel's Lebensideen im Geiste des agadischen Schrifttums*, Frankfurt/M. 1892; Nd. Frankfurt/M. 1919.- *Die Orgelfrage*, Mainz 1897.- *Thabor. Betrachtungen über die Haftaras vom ganzen Jahr*, Frankfurt/M. 1899.- *Tozeoth Chajim. Vollständiges Gebet- und Erbauungsbuch zum Gebrauche bei Kranken, Sterbenden, während der Trauer und beim Besuche der Gräber der Angehörigen*, hrsg. von Dr. S. Baer, vollst. neubearb. von Josef Nobel, Rödelheim 1900.- *Aharon Kutna, Sefer mišnat Aharon*, bearb. und neu hrsg. von J. Nobel, Paks 1900/1901.- *Sind die Gebete für Zion eine Gotteslästerung?* (Vortrag), Berlin 1902.- *Kasualreden*, Leipzig 1904.- *Perlen aus Bibel und Talmud* (Fortsetzung von *Hermon*), Mainz 1904.- *Hildesheimer und Kutna. Zwei Rabbinen Eisenstadts*, Szekesfehervar 1908.- *Libanon. Kommentare zu den Psalmen*, 2 Bde., Halberstadt 1910/1911.- *Bausteine zur jüdischen Homiletik*, Frankfurt/M. 1912.- „Arbeitgeber und Arbeitnehmer in ihrem Verhältnisse zu einander nach biblisch-talmudischem Gesetze“, *Israelit* 1912 (Jg. 53, zur Fortsetzung), u. a. 08.10.1912.- „Das Buch Koheleth“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Unser Gebet um Erlösung“, *Israelit* 29.10.1929 (Jg. 70, Nr. 43), S. 2f. Mitarbeiter der Zeitung *Jüdische Presse*.

**Hss.** *Karmel* (Das Buch Proverbia, mit dt. Übersetzung und Kommentar).- *Moria* (Das Buch Hiob, mit dt. Übersetzung und Kommentar).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Be 4 Beuthen Nr. 40, fol. 28-29v, in seiner Vita schrieb er über seine Jugend: „...genieß ich eine sehr sorgfältige jüdische Erziehung und einen ausgiebigen von Meistern des talmudischen und profanen Wissens erteilten Unterricht“.- Ebd. Ra 5 Nr. 11, fol. 74.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 89-95.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 03.01.1913 (Jg. 11, Nr. 1), S. 1.- *Israelit* 27.09.1917 (Jg. 58, Nr. 39/40), S. 9.- Hermann Schwab, „Rabbiner Josef Nobel זש״י“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918), S. 70-87, Nachruf; „...seine Bescheidenheit auch im Verkehr mit seinen Schülern war erstaunlich“ (S. 78).- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 102.- *ZGJ* (1969), S. 14ff.- Hildesheimer, *Rabbiner*, 1993, S. 17.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. S. 86-88.- Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 16f., zitiert aus den *Erinnerungen* Sammy Gronemanns.- Kinstlicher, 2005, S. 47, 648.

**Ikon.** Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 16.

2458 **NOBEL, Nehemia Zwi Anton, Dr.**, geb. 8. Nov. 1871 in Nagyatád, Ungarn, gest. 24. Jan. 1922 in Frankfurt a. M. – Sohn des nachmaligen Halberstädter Klausrabbiners Joseph N. und der Ester, geb. Bruck, beide aus angesehenen ungarischen Rb.-Familien; zehn Geschwister, Bruder von Israel N.; Talmudunterricht beim Vater und bei Selig A. Auer-

bach, Halberstadt; Besuch des Kgl. Domgymnasiums Halberstadt, 1892 Abitur, bis 1895 Studium am RS bei Esriel Hildesheimer, den er in seinen Talmudstunden gelegentlich vertreten durfte, an der Univ. Berlin (Philosophie, Literaturwissenschaften) bei W. Dilthey. 1895 hielt er eine Probepredigt als Rabbinatskandidat in Wreschen (Września); 1895 Rabbinerexamen und einjähriger Militärdienst, 1896/97-1900 erster Rb. der orthodoxen Privatgemeinde Hevrat Talmud Torah in Köln und Leiter der Talmud-Tora-Schule. 10. Aug. 1897 Promotion in Bonn, 1898 Heirat mit Julie Weil aus Viersen; die Tochter Ruth wurde 1905 geboren; Julie starb 1938 in Haifa. 1899 Wahl in den Vorstand des Zentralkomitees der Zionistischen Vereinigung für Deutschland, Aug. 1900 Rb. und Leiter der Religionsschule der Adass Jisroel in Königsberg i. Pr.; 1901 philosophische Privatstudien bei H. Cohen in Marburg, wo er auch halachische Vorträge hielt. 1902-1907 Rb. der Adass Jeschurun in Leipzig, Mitbegründer der Zionistischen Organisation in Deutschland, 1904 Präsident des Westeuropäischen Zentralkomitees des Misrachi sowie Vizepräsident der Misrachi-Weltorganisation, 1903 und 1921 Delegierter des Misrachi auf dem Weltzionistenkongreß. 1906 nach Hamburg berufen, 1907 zweiter Rb. des Synagogenverbandes Hamburg neben Markus Hirsch; 30. Sept. 1910 bis 1922 konservativer Rb. in Frankfurt a. M. an der Börneplatzsynagoge, dort auch Leiter der „Rabbinischen Lehranstalt“ (Jeschiwa). Sept. 1914 Ernennung zum Frankfurter jüdischen Garnisonsgeistlichen, einen Ruf als OR nach Wien schlug er 1916 aus. Direktor (1919-1921) und erster konservativer Präsident (1921-1922) des ADR, Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands; Vorsitzender im Verein „Augenklinik des Palästinänsischen Hilfsvereins ‚Lemaan Zion‘“ (1917) in Jerusalem (wurde von Frankfurt aus verwaltet). Mitglied der Schulkommission des Hilfsvereins der deutschen Juden (um 1911), leitendes Mitglied der Akademie für die Wissenschaft des Judentums und des Misrachi. Vertrat deutlich die orthodoxe Position, war jedoch ein Gegner des orthodoxen Separatismus. Anfang 1922 erhielt er einen Lehrauftrag für jüdische Religionswissenschaft und Ethik an der Univ. Frankfurt (nicht mehr wahrgenommen). Er verfasste die hebräische und deutsche Grabinschrift für Hermann Cohen und galt als hervorragender Kanzelredner. Seine ca. 5000 Bände umfassende Bibliothek wurde 1929 für die Bibliothek der Deutsch-Israelitischen Gemeinde Hamburg erworben, die bis heute in Hamburg erhalten ist [seit 2002 in der Hamburger Staats- u. Universitätsbibliothek gelagert].

**Diss.** *Schopenhauers Theorie des Schönen in ihren Beziehungen zu Kant's Kritik der ästhetischen Urteilskraft*, Diss. Bonn 1897 (Köln).

**Publ.** *Worte des Abschieds, gesprochen am 12. November 1910 in der Gemeindesynagoge am Bornplatz zu Hamburg*, Hamburg 1910.- *Die Richtlinien. Predigt gehalten in der Gemeindesynagoge am Börneplatz*, Frankfurt/M. 1912, gegen die Leitlinien, die 61 liberale Rabbiner 1912 auf einer Konferenz in Posen unter diesem Titel festlegten.- *Fünf Reden*, Frankfurt/M. 1912.- „Studien zum talmudischen Pfandrecht. I. Teil“, *FS Cohen*, 1912, S. 659-668.- *Gebetordnung für Feldgottesdienste*, Frankfurt/M. 1914.- *Kriegspredigten gehalten in der Gemeinde-Synagoge am Börneplatz. 1. Vor der Vereidigung; 2. Wo finde ich Dich?*, Frankfurt/M. 1914.- *Porat Yosef* [Über die Errichtung des Eruv in Frankfurt/M., hebr.], Frankfurt/M. 1914.- „Ḥaqirot 'aḥadot be-'inyan ši'buda de R' Natan“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 98-105 (hebr. Text).- *Kriegspredigten gehalten in der Gemeinde-Synagoge am Börneplatz. Zweite Folge: Der Tag des Kampfes*, Frankfurt/M. 1915.- „Zur talmudischen Auffassung des concursus delictorum“, *Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstande der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 143-147.- „Der Sabbat“, F. Thieberger, (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch*, 1937, Nd. Berlin 1967, S. 89-92.- *Hagut we-*

*halacha* (Predigten und Aufsätze), hrsg. von Yeša'yahu Avi'ad (Oscar Wolfsberg), Jerusalem 1969.- „Predigten und Texte“, Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 103-125.- *Tikkune schabbat*, o. J. Schriftenverzeichnis bei Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 127-129.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75C Ra 1 Nr. 7, 302.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 183v.- Ebd. Ve 1 Nr. 292, fol. 10.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1099: Jüd. Gemeinden 578, fol. 223d: Trauerfeier für N. A. Nobel am Sonntag, 26.02.1922, in der Synagoge Hamburg-Bornplatz.

**Epig.** Begraben in Frankfurt a. M. auf dem Friedhof Rat-Beil-Straße, <http://www.jewish-online.de/RBplan03.html> (last visited 29.05.2009). Abb. des Grabsteins bei Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 22.

**Lit.** *Israelit* 24.01.1901 (Jg. 42, Nr. 7), S. 144.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Jahresbericht RS 1910/11, Rechenschaftsbericht*, S. 19.- *Gabe, Herrn Rabbiner Dr. [A. N.] Nobel zum 50. Geburtstag*, hrsg. von Martin Buber, Franz Rosenzweig u. a., Frankfurt/M. 1921 (rez. in *Jeschurun* [NF] 9 [1922], S. 237-239).- *Israelit* 26.01.1922 (Jg. 63, Nr. 4), S. 6f.- *JLZ* 27.01.1922 (Jg. 2, Nr. 4), S. 3, Nachruf.- *JLZ* 03.02.1922 (Jg. 2, Nr. 5), S. 3.- *Nachrufe auf Rabbiner N. A. Nobel*, hrsg. vom Vorstand der Israelitischen Gemeinde in Frankfurt a. M., Frankfurt/M. 1923.- *JL* IV/1, S. 516f.- Eugen Mayer, *Nehemias Anton Nobel*, Frankfurt/M. 1928.- Oskar Wolfsberg (Yeshayahu Aviad), *Nehemias Anton Nobel. Versuch einer Würdigung 1871-1922*, 1929; hebr. *Ha-Rav Neḥemyah Zevi Nobel*, Jerusalem 1944.- Jacob Rosenheim, 'Ohole Ya'aqov. *Ausgewählte Aufsätze und Ansprachen*, Bd. 2, Frankfurt/M. 1930, S. 478-480.- Wininger IV, S. 538f.- Franz Rosenzweig, *Briefe* (hrsg. von Edith Rosenzweig), Berlin 1935, S. 357f. („Er ist ein genialer Prediger. Er spricht frei, souverän, ganz schlicht [...] Gefühl für die Gestalt der Worte, der deutschen wie der hebräischen“), u. a. (s. Register).- E. E. Mayer, L. Jung (Hrsg.), *Guardians of our Heritage*, 1958, S. 563-579.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 180, 211, 287, 308.- Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Drei-Gemeinde*, 1960, S. 75f.- E. Simon, „N. A. Nobel as a preacher (1871-1922)“, *Conservative Judaism* 17 (Herbst 1962/Winter 63), S. 65-69.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 103.- *LDJ*, S. 590.- Yeša'yahu Avi'ad (Oscar Wolfsberg) in N. A. Nobel, *Hagut we-halacha*, Jerusalem 1969, S. 17-81.- Ebd. S. 7-14, Würdigungen von Jakob Posen, Franz Rosenzweig u. Akiba Simon.- *EJ* engl. XII, S. 1200f.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 142, 147-153.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. 150.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 170.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 250.- Jacoby, *Königsberg*, 1983, S. 23.- *FS GJ*, 1984, S. 345.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 282.- Rachel Rosenfeld-Heuberger, *Deutscher Patriot und religioeser Zionist. Nehemias Anton Nobel – eine intellektuelle Biographie*, Frankfurt/M. 1990.- Rachel Heuberger, „Orthodoxy versus Reform: The Case of Rabbi Nehemiah Anton Nobel of Frankfurt a. Main“, *LBI YB* 1992, S. 45-58.- *PK Hessen*, S. 500, 634f., 637-639, 644f.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 193, 215.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 4f, 32, 218, 329.- Heuberger, 1996, S. 28-30.- Michael Fishbane (Hrsg.), *The Memoirs of Nahum N. Glatzer*, 1997, S. 80-82.- David Ellenson, „Gemeindeorthodoxie in Weimar Germany. The Approaches of Nehemiah Anton Nobel and Isak Unna“, in Brenner, *In Search of Jewish Community*, 1998, S. 36-55.- *Handbuch österr.*, 2:7516.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 90.- Heuberger, *Nobel*, 2005; Literaturverz. S. 131-137.- Alice Jankowski, „Raub und Rückgabe: Die Irrfahrt der Bibliothek des Jüdischen Religionsverbandes Hamburg“, „... die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz“. *Die sechste Joseph Carlebach-Konferenz. Joseph Carlebach und seine Zeit. Würdigung und Wirkung*, hrsg. von Miriam Gillis-Carlebach u. Barbara Vogel, Hamburg 2005 [S. 141-163], S. 144, 163 Anm. 82.- Eliav/Hildesheimer, S. 206f.

**Ikon.** *JL* IV/1, S. 516.- *EJ* engl. XII, 1200.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 147.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. XI.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 193.- Heuberger, 1996, S. 29.- Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 2, 11, 17, 20, 27, 50.

**NORDEN, Chaim**, gest. 1872. – Siehe Teil I.

2459 **NORDEN, Joseph, Dr.**, geb. 17. Juni 1870 in Hamburg, gest. 7. Febr. 1943 im Ghetto Theresienstadt. – Besuch der Talmud-Tora-Schule und des Johanneums in Hamburg, Abitur ebd., 1890-1894 an der Univ. Berlin sieben Semester Philosophiestudium; trotz seiner liberalen Anschauungen studierte er 1890/91-1896 am Berliner RS und erwarb dort im Juli 1896 auch die Rabbinatsautorisation; 24. Mai 1895 Promotion in Halle. 1896/97-1899 Rb. in Neustettin (Szczecinek), Pommern; Sept. 1899 bis Aug. 1907 Rb. in Myslowitz (Mysłowice), Oberschlesien; ab 6. Sept. 1907 Rb. in Elberfeld. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; 1915 Verleihung des Kronenordens; 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1929 Zusammenschluß der Städte Barmen und Elberfeld mit den Gemeinden Cronenberg, Ronsdorf und Vohwinkel; dadurch wuchs die Gemeinde auf über 3000 Mitglieder an, und Dr. Alfred Philipp wurde als zweiter Rb. angestellt. Ging am 1. April 1935 in den Ruhestand und zog nach Hamburg, 1937 Mitglied des Rabbinatsgerichts am Israelitischen Tempelverband Hamburg, 1939-1942 als Nachfolger von B. Italiener Rb. ebd. War Mitglied in der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands und im Verband der oberschlesischen Rabbiner, Vorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverbandes (ab 1912); Mitglied und Präsident der Bergischen Loge Elberfeld. Gehörte 1918/19 dem konträr zum Arbeiter- und Soldatenrat der revolutionären Bewegung gebildeten Bürgerrat in Elberfeld an. Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Myslowitz (1905) und Ehrenmitglied in Elberfeld (1913). Mitglied der Vereinigung für das liberale Judentum, tätig in der World Union for Progressive Judaism (WUPJ). Seit Sommer 1939 verband ihn eine innige Freundschaft mit der 30 Jahre jüngeren Regina Jonas. 16. Juli 1942 nach Theresienstadt deportiert. Emigration und Betätigung in England, die ihm mehrfach angeboten wurde, lehnte er ab. Verheiratet mit der Rektorentochter Emilie, geb. Mese-ritz (1876-1935), fünf Kinder: Die drei Töchter (Berta, geb. 1898; Elfriede, geb. 1902; Hanna, geb. 1919) emigrierten in die USA, nach Palästina und nach China, der Sohn Hans (geb. 1899) starb 1926 an den Folgen seiner Verletzungen aus dem 1. WK; Albert (1904-1982) trat 1920 der KPD bei und arbeitete ab 1923 als Parteijournalist; während der NS-Zeit hielt er sich im Ausland auf, kehrte 1946 nach Deutschland zurück und wurde in Berlin (Ost) „der weitaus begabteste Journalist, Redner und politischer Buchautor der SED“ (Podewin, S. 11).

**Diss.** *Die Ethik Henry Homes. Ein Beitrag zur Geschichte der englisch-schottischen Moralphilosophie im 18. Jahrhundert*, Diss. Halle 1895 (ebd.).

**Publ.** *David Deutsch (1810 - 1873), Rabbiner in Myslowitz und Sohrau O.-S. Ein Lebensbild*, 1902.- „Trauungs- und Grabreden“, *AZJ* 17.06.1904 (Jg. 68, Nr. 25).- *Dr. Samson Philip Nathan: ein Lebens- und Charakterbild* (Hrsg.), Hamburg 1906.- „Die Geschichte der jüdischen Gemeinde“, *Festschrift zur 300-Feier der Stadt Elberfeld*, Elberfeld 1910, S. 331-334.- „Der Sonntagsgottesdienst und der Hamburger Tempelverband“, *AZJ* 03.06.1910, S. 253f.; erneut abgedruckt in Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 231f.- *Unser Kaiser. Ein Charakterbild in 15 Kanzelvorträgen*, Elberfeld 1915.- „Krieg und Frieden. Die gottesdienst-

liche Vorlesung am Peßachfeste“, *Liberales Judentum* 8 (1916).- „Der Prophet Elia, der ‚Schutzheilige‘ unseres Pessachfestes“, *Liberales Judentum* 9 (1917).- *Grundlagen und Ziele des religiös-liberalen Judentums*, Frankfurt/M. 1918; 2. Aufl. Berlin 1927 (rez. von M. Dienemann [Offenbach], *JLZ* 01.07.1927 [Jg. 7, Nr. 26], S. 10).- „Hundert Jahre Hamburger Tempel“, *Liberales Judentum* 10 (1918), S. 79f.; erneut abgedruckt in Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 233f.- „Abtrünnigkeit“, *JLZ* 08.07.1921 (Jg. 1, Nr. 31), S. 1.- „Rahels Leid und Rahels Trost“, *JLZ* 30.09.1921 (Jg. 1, Nr. 43), S. 1.- „Was bedeutet das heilige Land dem religiösen Juden?“, *JLZ* 26.05.1922 (Jg. 2, Nr. 21), S. 1.- „Zum Fest der Offenbarung“, *JLZ* 02.06.1922 (Jg. 2, Nr. 22), S. 2f., u. 09.06.1922 (Jg. 2, Nr. 23), S. 2.- „Die Forderung der Sittenreinheit“, *JLZ* 29.09.1922 (Jg. 2, Nr. 39), S. 1f.- „Zur Frage des Einheitsgebetbuches“, *JLZ* 24.11.1922 (Jg. 2, Nr. 47), S. 3f.- „Sabbatgedanken und Sabbatheiligung“, *JLZ* 12.01.1923 (Jg. 3, Nr. 2), S. 1f.- „Der König Hiskia und die eiserne Schlange“, *JLZ* 06.04.1923 (Jg. 3, Nr. 14), S. 1.- „Felix Coblenz‘ Verdienste um das liberale Judentum“, *JLZ* 28.12.1923 (Jg. 3, Nr. 31), S. 1.- „Die Speisegesetze“, *JLZ* 23.01.1925 (Jg. 5, Nr. 4), S. 7.- „Die religiösen Lieder in der Bibel“, *JLZ* 06.02.1925 (Jg. 5, Nr. 6), S. 2f.- „Die ‚religiöse Mittelpartei für Einheit und Frieden der Gemeinden‘“, *JLZ* 20.02.1925 (Jg. 5, Nr. 8), S. 5f.- „Ləl schimmurim. Die Nacht der Bewahrung“, *JLZ* 10.04.1925 (Jg. 5, Nr. 15), S. 2f.- „Rabbinermangel und Rabbinerausbildung“, *JLZ* 18.09.1925 (Jg. 5, Nr. 38), S. 7.- „Der Glaube an unsere Sendung. Zum Feste der Gesetzesfreude“, *JLZ* 09.10.1925 (Jg. 5, Nr. 41), S. 1.- „*Auge um Auge – Zahn um Zahn*“. Eine vielumstrittene Bibelstelle, Berlin 1926 (rez. von Kurt Alexander, *CVZ* 01.10.1926 [Jg. 5, Nr. 40]); Nd. 2003.- „Ein Sederabend im Hause des Rabbi Akiba“, *JLZ* 26.03.1926 (Jg. 6, Nr. 13), S. 1.- „Montefiores Werk“, *JLZ* 03.09.1926 (Jg. 6, Nr. 36), S. 1f.- „Vom Werk des Lebens und von der Freude an ihm. Zum Hüttenfest“, *JLZ* 24.09.1926 (Jg. 6, Nr. 39), S. 1.- „Hanna, das Vorbild der jüdischen Frau“, *JLZ* 24.09.1927 (Jg. 7, Nr. 38), S. 2f.- „Der ‚Diener des Ewigen‘ (Der ‚Gottesknecht‘)“, *Der Morgen* 4 (1928/1929), S. 581-589.- „Das auserwählte Volk. Zum Schowuausfest“, *JLZ* 24.05.1928 (Jg. 8, Nr. 21), S. 2.- „Judentum und Völkerfrieden“, *JLZ* 12.10.1928 (Jg. 8, Nr. 41), S. 1.- „Religion ist Opium für das Volk‘. Zum Schowuaus-Fest“, *JLZ* 12.06.1929 (Jg. 9, Nr. 24), S. 1f.- „Die kulturelle Not der arbeitenden Massen“, *JLZ* 28.08.1929 (Jg. 9, Nr. 35), S. 2.- „Die jüdische Gemeinde“, *Elberfeld in Wort und Bild*, Elberfeld 1930.- „Von jüdischer und christlicher Ethik“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 01.01.1930.- „Jesus von Nazareth in der Beurteilung der Juden einst und jetzt“, *JLZ* 04.06.1930 (Jg. 10, Nr. 23), S. 1f., 11.06.1930 (Jg. 10, Nr. 24), S. 6, und 18.06.1930 (Jg. 10, Nr. 25), S. 4.- „Noch ein Wort zu den ‚Glaubensartikeln der liberalen Jugend‘“, *JLZ* 04.03.1931 (Jg. 11, Nr. 8/9), S. 8.- „Das Lied der Lieder“, *JLZ* 22.04.1931 (Jg. 11, Nr. 16), S. 2.- „Die ‚Gottlosen‘ und ihr Bund“, *JLZ* 13.05.1931 (Jg. 11, Nr. 18/19), S. 1f.- „Zwei neue Bücher Constantin Brunners über Juden und Judentum“, *JLZ* 22.07.1931 (Jg. 11, Nr. 28/29), S. 5f.- „Mah Nischtannah. Eine Betrachtung zum Pessachfest“, *JLZ* 15.04.1932 (Jg. 12, Nr. 2), S. 1f.- „Die neue liberal-religiöse Bewegung in Holland“, *JLZ* 01.06.1932 (Jg. 12, Nr. 5), S. 4.- „Constantin Brunner. Zu seinem 70. Geburtstag am 28. August“, *JLZ* 01.09.1932 (Jg. 12, Nr. 11), S. 3f.- „Abschied von Dr. Samuel. Zu seinem Ausscheiden aus dem Essener Rabbinat“, *JLZ* 29.09.1932 (Jg. 12, Nr. 13), S. 4f.- „Trost und Mahnung“, *JLZ* 10.04.1934 (Jg. 14, Nr. 29), S. 3.- „...dann wäre ich vergangen in meinem Leid. Zum Fest der Offenbarung“, *JLZ* 18.05.1934 (Jg. 14, Nr. 40), S. 1f.- „Kol nidre“, *JLZ* 02.10.1935 (Jg. 15, Nr. 40), S. 3.- Rezension von Max Dienemann, *Liberales Judentum* (Jüd. Lesehefte 11), Berlin 1935, in *JLZ* 15.01.1936 (Jg. 16, Nr. 3), S. 6.- „Das biblische Lied von irdischer und himmlischer Liebe“, *JLZ* 06.04.1936 (Jg. 16, Nr. 15), S. 6.- „Rabbiner Dr. Samuel 70 Jahre alt“, *CVZ*

07.10.1937 (Jg. 16, Nr. 40), S. 4.- „Constantin Brunner. Zum 75. Geburtstag am 28. August“, *CVZ* 26.08.1937 (Jg. 16, Nr. 34), S. 5.

Übersetzte die Bücher Claude Montefiores (seit 1926 Vorsitzender der WUPJ) aus dem Englischen ins Deutsche.

**Dok.** UA Berlin, Acta der Kgl. Fr.-Wilh.-Univ. zu Berlin, betr. Abgangszeugnisse 4.-22. Mai 1894.- UA Halle Rep. 21 II Nr. 161.- Der Briefwechsel mit Regina Jonas befindet sich im CJA; weitere Briefe aus der Zeit 1940-1942 befinden sich im Besitz der Enkel, u. a. der Enkelin Hanna Renning in Californien.- CJA Berlin, 1, 75 D Jo 1 Nr. 7, fol. 10, kurz vor der Deportation notierte er in einem Brief (13.7.1942): „Hals über Kopf hat mich und den allergrößten Teil der Gemeinde das Schicksal ereilt. Es ist nicht Zeit genug in Ruhe und Überlegung zu packen. Schon morgen (Dienstag) müssen wir antreten um Mittwoch nach Theresienstadt abzufahren. Ich stehe inmitten eines Tohuwabohu“- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 11, fol. 17.- Ebd. Nr. 13, fol. 143.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 31/1, fol. 370.- Fotos, Briefe, Autographen im Archiv der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal.

**Epig.** Gedenktafel auf dem neuen jüd. Friedhof Wuppertal-Elberfeld, Am Weinberg; dort auch Grab des Sohnes Hans (gest. 1926).

**Lit.** *IdR* 6 (1900), S. 228.- *JJGL* 8 (1905), S. 13.- *Israelit* 04.09.1905 (Jg. 46, Nr. 71), S. 1532.- *JJGL* 16 (1913), S. 13.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 162.- *JLZ* 11.06.1930 (Jg. 10, Nr. 24), S. 6, zum 60. Geburtstag.- *JLZ* 27.05.1931 (Jg. 11, Nr. 20/21), S. 8, zum Tod seiner Frau.- *JLZ* 15.10.1932 (Jg. 12, Nr. 14), S. 7, zum 25jährigen Amtsjubiläum in Elberfeld.- *JLZ* 03.04.1935 (Jg. 15, Nr. 14), S. 4, zur Pensionierung.- Margarete Aldinger, *Jüdische Bürger in Wuppertal. Geschichte der jüdischen Gemeinde*, unveröff. maschinenschriftl. Script im Stadtarchiv Wuppertal und in der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal, o. J. (ca. 1965).- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 138f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 170.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 251.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 283.- Hildesheimer, *Rabbiner*, 1993, S. 84.- *Gedenkbuch/Hamburg*, S. 312.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 56.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 71, 89.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 407.- Norbert Podewin, *Der Rabbinersohn im SED-Politbüro. Albert Norden – Stationen eines ungewöhnlichen Lebens*, Berlin 2001, S. 13-26, 30, 35, 236.- Genger, 2003, S. 24f.- Schrader, *Tora*, 2007, S. 69f., 87-90, 93f., 97, 99f., 104, 146, 153, 169, 197.- Eliav/Hildesheimer, S. 207.- Wilke, 2009, S. 314.

**Ikon.** CJA Berlin, 1, 75 D Jo 1 Nr. 7, fol. 31v, Foto v. Sept. 1896 in Amtstracht.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 23.- Podewin, *Der Rabbinersohn*, S. 15 (Joseph N. mit seiner Verlobten), 188.- Genger, 2003, S. 25.- Schrader, *Tora*, 2007, S. 87-89, 197.

2460 **NORDHEIMER, Viktor, Dr.**, geb. 26. Aug. 1848 in Emden, gest. 2. Mai 1911 in Schwetz (Świecie), Westpreußen. – Sohn des Salomon N. und der Rosa, geb. Leers; Besuch der Elementarschule und des von Heinrich Wilhelm Schweckendieck geleiteten städtischen Gymnasiums in Emden; Abitur. 1870 an die Univ. Berlin, HWJ(?), um 1877 Lehrer an der Friedrichstädtischen Religionsschule in Berlin; 26. März 1874 Promotion in Halle. 1880 o. 1883 bis 1886 Rb. in Dirschau (Tczew), erteilt auch Religionsunterricht am vollberechtigten jüdischen Realgymnasium, an der höheren Töchterschule und an der Volksschule. 1887-1911 Rb. in Schwetz (Świecie). Mitglied im ADR; Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer, im Zentralausschuß „Deutsch-Israelitisches Lehrerheim“ (1894) und in der Schulkommission des Verbandes der Synagogengemeinden Westpreußens. Mitbe-

gründer der Eduard Lasker-Loge in Bromberg (Bydgoszcz); galt als hervorragender Kanzelredner.

**Diss.** *Criticae de Midrasch Ruth quaestiones*, Diss. Halle 1874.

**Publ.** „Heinrich Rickert über Juden und Judentum“, *IdR* 11 (1905), S. 626-630.- „Nochmals der Urahn unserer mischnischen Quellenforschung“, *JLB* 29 (1905).- „Schiller und das Alte Testament“, *JLB* 29 (1905).- „Karl Schurz über Juden und Judentum“, *IdR* 12 (1906), S. 343-349.- „Verzeichnis der Schriften und Arbeiten über die Juden in Deutschland und in dessen einzelnen Staaten und Ortschaften“, *JLB* 30 (1907).

**Dok.** UA Halle Rep. 21 II Nr. 120.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 293, fol. 1.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 6, fol. 93.- Ebd. 75 A Al 1 Nr. 64, fol. 5, 6.- Ebd. 75 C Ge 1 Nr. 298, fol. 4, 7.

**Lit.** *Israelit* 27.09.1894 (Jg. 35, Nr. 77/78), S. 1459.- *GB* 12.05.1911 (Jg. 75, Nr. 19), S. 4, „Obwohl der Verewigte nach seiner Überzeugung ganz auf dem Boden des altüberlieferten Judentums stand, so genoß er doch wegen seines vornehmen Charakters und seiner milden, wahrhaft toleranten Gesinnung auch bei den Anhängern anderer Richtungen unbegrenztes Vertrauen“.- *GB* 19.05.1911 (Jg. 75, Nr. 20), S. 2.- Wilke, 2009, S. 308.

2461 **NORDMANN, Moïse**, geb. 20. Sept. 1809 in Hegenheim, Oberelsaß, gest. 24. April 1884 in Basel. – Sohn des Viehhändlers Emanuel N. und der Madeleine Didisheim, Talmudstudium in Nancy, in Würzburg bei Rb. Abraham Bing und in Heidelberg bei Rb. Salomon Fürst, 1828 Univ. Heidelberg; Hauslehrer in Kirchen, Baden. Seit 15. Sept. 1834 bis 1884 Rb. in Hegenheim, liberal; übte während vier Jahrzehnten seiner Amtszeit in Hegenheim auch die rabbinischen Funktionen für französische Juden in Basel, Bern, Biel/Bienne, Avenches und La Chaux-de-Fonds in der Schweiz, aus. In Basel hielt er zweimal jährlich in der Baseler Synagoge Predigten und nahm vorkommenden Falls Trauungen vor; dafür erhielt er ein Gehalt von Fr. 300,- jährlich, außerdem Fr. 20,- für jede Trauung; Verstorbene wurden in Hegenheim bestattet. Heiratete am 27. Aug. 1835 Augustine Gütele Bloch aus Efringen, die ihm zwischen 1836 und 1857 neun Kinder gebar; gründete 1836 eine Gesellschaft zur Beförderung der jüdischen Landwirtschaft. Er war zu seiner Zeit der einzige elsässische Rb., der seine Ausbildung nicht in Metz erhalten hatte und der an einer Univ. studiert hatte; setzte sich in Paris und in der Schweiz für die Gleichberechtigung der Juden in der Schweiz ein, protestierte gegen Ausweisungen jüdischer Händler und Familien aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land. Streiter gegen den Antisemitismus und diskriminierende Bestimmungen wie den Eid „more judaico“; März 1848 organisierte er die Selbstwehr der Hegenheimer Juden gegen antijüdische Ausschreitungen im Zuge der Revolution. Moderat liberal, Anhänger der historisch-positiven Methode/JTS Breslau; Befürworter der Integration. Gründungsmitglied der Philanthropischen Gesellschaft des Oberelsaß; Mitbegründer der Israelitischen Gewerbeschule in Mulhouse und eines Altenheims in Hegenheim. Präsident des lokalen Komitees der Alliance israélite universelle; setzte sich für die Abschaffung von „mystisch-verbrämtem“ Brauchtum wie dem Geflügelschlagen (kaparot) und der Flagellation vor Jom Kipur ein. 1847 ließ er die Versteigerung der Mitzwot (Toralesung u. a.) abschaffen, widersetzte sich jedoch der Einführung der Orgel und farbiger Fenster in der Synagoge. Modernisierte das Schulsystem; seit 1843 ermöglichte er Mädchen eine religiöse Initiationszeremonie in der Synagoge; erlaubte Rezitation einzelner Gebete in der Volkssprache.



**Publ.** „[Kontroverse über die Behandlung der Juden]“, *Schweizerische Nationalzeitung* (Basel) 11.09.1851, S. 863f.; erneut abgedruckt in Heiko Haumann u. a., *Juden in Basel und Umgebung. Zur Geschichte einer Minderheit. Darstellung und Quellen für den Gebrauch an Schulen*, Basel 1999, S. 47-49.

Veröffentlichungen im *Intelligenzblatt* und in der *Baseler Zeitung*.

**Dok.** NA Paris F19/11064.- Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Gesellschaft f. d. Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen, Nr. 183 (G.124), über die Bibliothek des verstorbenen N., über die Elie Goldschmidt in Dornach verfügt.

**Epig.** Begraben auf dem jüd. Friedhof in Hegenheim, Grabnummer R 57. Hüttenmeister und Rogg, *Hegenheim*, S. 117.

**Lit.** Arthur Wolf, *Die Juden in Basel 1543-1872*, o. O. 1909, S. 153, 156f.- Theodor Nordemann, *Zur Geschichte der Juden in Basel* (Jubiläumsschrift der Israelitischen Gemeinde Basel aus Anlaß des 150jährigen Bestehens 1805-1955), Basel 1955, S. 72-75, 81.- *NDBA* VI, S. 2857.- Léa Rogg, « Rabbin Moïse Nordmann. Un homme juste dans sa génération », *Bulletin de cercle d'histoire de Hegenheim – Buschwiller*, Hegenheim 1997, S. 23-25.- Uri R. Kaufmann, « Les relations entre Juifs alsaciens et suisses entre 1560 et 1910 », *Société d'Histoire des Israélites d'Alsace et de Lorraine. XIXe colloque – Strasbourg 8 et 9 février 1997*, bearb. von Anny Bloch, Jean Daltroff und Norbert Schwab, hrsg. von der Société d'Histoire des Israélites d'Alsace et de Lorraine, Strasbourg 1998, S. 31-37, hier S. 36.- *DBR* 2007, S. 586-588.

**Ikön.** Nordemann, *Zur Geschichte ...* (s. o.), 1955, 2. Bildtafel nach S. 72.- Rogg, s. o., S. 23.

2462 **NUSSBAUM, Max Mosche, Dr.**, geb. 4. April 1910 in Suczawa, Bukowina, gest. 20. Juli 1974 in Hollywood, CA/US. – Aufgewachsen in einer deutschsprachigen orthodoxen Familie, Schulbesuch, 1929 JTS in Breslau, 1929-1932 Univn. Breslau und Heidelberg; 1934 Rabbinerexamen in Breslau, Promotion in Würzburg. Ab 1936 Prediger, dann bis 1940 Gemeinde-Rb. in Berlin u. a. an der Synagoge Rykestraße 53, Lehrer am jüdischen Lehrhaus. Europaweite Vortragstätigkeit; seit 24. Febr. 1938 Mitglied im ADR. 1940 mit Hilfe von Stephen S. Wise Emigration in die USA via die Schweiz, den noch unbesetzten Teil Frankreichs, Spanien und Portugal. Ankunft in New York am 24. Aug. 1940; Rb. bei der Gemeinde "Beth Ahaba" in Muskogee, OK; zusätzlich seit 1942 Civilian Chaplain im Militärlager Camp Gruber in der Nähe von Muskogee. Dozent für deutsche Philosophie an der State University of Oklahoma, 1941/42 Direktor des "Hillel Council", eines jüdischen Studierenden-Zentrums, ebd.; Aug. 1942-1974 Rb. am "Temple Israel" in Hollywood, CA. 1943 Delegierter auf dem American Council for Judaism; Tätigkeit für den United Jewish Appeal (UJA), 1948 Mitglied der ersten UJA-Delegation nach Palästina, 1958 Vorsitzender der Los Angeles-Delegation des UJA in Jerusalem; 1962-1965 Präsident der Zionist Organisation of America (ZOA). 1956, 1960, 1964 und 1968 Teilnehmer des jährlichen Zionistenkongresses, 1969 Verleihung des Brandeis Award der ZOA an N. und seine Frau; 1959 Delegierter auf dem World Jewish Congress (WJC) in Stockholm, 1965 und 1968 Teilnahme an der World Executive des WJC in Straßburg und Genf sowie Gast der britischen Sektion und Teilnehmer der 5. Plenarversammlung, Vorsitzender der amerikanischen Sektion des WJC für fünf Jahre. 1965 Deutschlandreise als Gast des Senats von Berlin. Mitglied der National Conference of Christians and Jews; 1959 Ehrendoktor des Hebrew Union College, Cincinnati/OH 1961 "Doctorate of Literature" des Dropsie College, Philadelphia/PA. 1969 Präsi-

dent der süd-kalifornischen Rabbinerversammlung, 1970 Vize-Präsident des American Jewish Congress und der American Zionist Federation. Mitglied des Board of Governors des HUC.

**Diss.** *Kantianismus und Marxismus in der Sozialphilosophie Max Adlers*, Diss. Würzburg 1934.

**Publ.** *Yehuda Halevi's Philosophy of Nationalism*, 1933.- „Dialogische Geschichte“, *Der Morgen* 13 (1937/1938), S. 142-149.- „Nachman Krochmal“, *American Jewish Year Book*, 1942, S. 81.- *The need for adult Jewish education*, 1948.- „Eretz Yisrael, Galut and Chutz la-Aretz in their Historic Settings“, *Yearbook. Central Conference of American Rabbis*, Cincinnati 1953, S. 489-509.- *The Temple Israel Pulpit. A Selection of Published Sermons, Speeches and Articles*, 1957.- „Ministry under stress; a rabbi's recollections of Nazi Berlin 1935-1940“, Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 239-247.- „Es muß sich eine Wandlung in Israel vollziehen“, *Emuna* 5 (1970), S. 122-126.- „Mein Leben in Amerika“, *Emuna* 6 (1971), S. 353-356.- *The concept of "Israel" in classical Jewish literature*, Los Angeles 1973.

Beiträge in der jüdischen Presse; Mitglied im Advisory Board des *Aufbau* (1943).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 192.- American Jewish Archives Cincinnati, Manuscript Collection No. 705 (Briefe, Tagebücher, Predigten, Schriften, Notizbücher).

**Lit.** *CVZ* 30.07.1936 (Jg. 15, Nr. 31), S. 1, Berufung zum Prediger in Berlin.- *Aufbau* 03.09.1943 (Jg. 9, Nr. 36), S. 2.- „Dr. Max Nussbaum“, gesendet in der TV-Serie *This is Your Life*, Ralph Edwards Productions, Los Angeles, CA; für die National Broadcasting Company, New York, am 22.04.1959 (<http://www.cine-holocaust.de/cgi-bin/gdq?dfw00fbw002744.gd>, last visited 29.05.2009).- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 428.- *LDJ*, S. 593.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 372.- *EJ* engl. XII, S. 1285f.- *Emuna* 6 (1971), S.298, 353-356.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 284.- Lewis M. Barth, *Max Nussbaum, from Berlin to Hollywood. A mid-century vision of Jewish life*, 1994.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 117.- Jerke, 1997, S. 398f. (Anm. 21).- *Handbuch österr.*, 2:7542.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 208f.

**Ikon.** *Aufbau* 03.09.1943 (Jg. 9, Nr. 36), S. 2.- *Wegweiser*, 1987, S. 42, 148.

**OBERDORFER, Jakob**, 1807-1884. – Siehe Teil I.

2463 **OBERLÄNDER, Kurt**, geb. 7. Juli 1913 in Odenkirchen, gest. 28. April 1943 im KZ Auschwitz. – Sohn des Tuchgroßhändlers Max O. und seiner Frau Bertha, Enkel des Repräsentanten der Odenkirchener Synagogengemeinde und Inhabers der Mechanischen Weberei Lazarus Oberländer. Um 1933-1939 HWJ, 1939 Rabbinerexamen an der HWJ, 1942 Rb. in Berlin. Verheiratet mit Eva, geb. Blumenreich. 12. März 1943 deportiert nach Auschwitz.

**Dok.** Yadvashem, Gedenkblätter.- Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** Erckens, *Mönchengladbach*, Bd. 2, S. 220-222, 538.- *Gedenkbuch* 2, S. 1111.- *Gedenkbuch* 2006, S. 2573.

2464 **OCHS, David, Dr.**, geb. 8. Dez. 1904 in Köln, gest. 3. Okt. 1974 in Tel Aviv, Israel. – Sohn des Arztes Anselm O.; Studium in Köln, 1924-1925 Univ. Würzburg, anschl. am

Berliner RS. 1925 Promotion in Würzburg, 1928 Rabbinerexamen und 1931 Prüfung als akademischer Lehrer (Staatsexamen) in Berlin. Um 1924/25 Lehrer an der Talmud-Tauroh-Schule in Köln, 1928-1932 Lehrer am Realgymnasium der Adass Jisroel in Berlin. 1932-1936 Rb. bei der Adass Jisroel in Königsberg i. Pr., seine Frau Gerda engagierte sich in den jüdischen Frauenvereinen von Königsberg. Seit 1932 Mitglied im ADR; April 1936 bis 1938 Rb. der orthodoxen Gemeinde in Leipzig (Ez Chaim Synagoge). Mitglied im Esra und im Bund jüdischer Akademiker. Nov. 1938 KZ Buchenwald; Entlassung nach Erhalt der Einreisegenehmigung für Großbritannien, Dez. 1938 Emigration nach Großbritannien, März 1939 Emigration nach Palästina. 1939-1946 Schulleiter des religiösen Jugenddorfes Kfar ha-No'ar ha-Dati, 1946-1956 Direktor der höheren Schule Moria Tel Aviv (später städtische Religionsschule Tel Aviv), 1956-1970 Inspektor des Erziehungsministeriums für höhere Schulen, später auch für Lehrerseminare. Ab 1961 Dozent der Bar-Ilan-Universität, gleichzeitig Rb. der orthodoxen Jugendgemeinde Hüg ha-No'ar ha-Dati in Tel Aviv. Ab 1970 Berater für religiöse Angelegenheiten im Erziehungsministerium. Mitglied des religiösen Ausschuss (mo'eşa datit) für Tel Aviv-Jaffa.

**Diss.** *Die Redefigur der Metapher in der Mišna*, Diss. Würzburg 1925.

**Publ.** „Zum Bericht über die Tätigkeit des Keren Hatorah in Deutschland im Jahre 5696-97 (1936)“, *Israelit* 21.01.1937 (Jg. 78, Nr. 3), S. 6.- „Äußerungen rabbinischer Persönlichkeiten zur Schmitta-Aktion“, *Israelit* 19.05.1938 (Jg. 79, Nr. 20), S. 4.- *Hora'at ha-dinim be-bate-ha-sefer ha-mamlachiyim ha-datiyim*, 1956.- *Michtam le-David*, 1977.

**Dok.** UA Würzburg, Immatrikulationsverzeichnis.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 186.

**Lit.** *Handbuch 1924/1925*, S. 170.- *Israelit* 12.03.1936 (Jg. 77, Nr. 11), S. 11, zur Rabbinerwahl in Leipzig.- *CVZ* 30.04.1936 (Jg. 15, Nr. 18), S. 4, Amtseinführung in Leipzig.- Sina-sonn, *Adass Jisroel*, S. 59, 154.- Jacoby, *Königsberg*, 1983, S. 72, 76, 115, 117, 128, 131.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 285.- *BHE* 1, S. 537.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 208.- Hildesheimer, *RS*, S. 85.- Babara Kowalzik, *Wir waren eure Nachbarn: die Juden im Leipziger Waldstrassenviertel*, Leipzig 1996, 1996, S. 63.- Schüler-Springorum, *Königsberg*, 1996, S. 239, 334, 390.- Eliav/Hildesheimer, S. 209.

**Ikon.** Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 208.

2465 **OCHS, Samuel Moses, Dr.**, geb. 1886 in Zborów (Zboriv), Galizien, gest. 1942 in London. – Besuchte in seiner Jugend versch. Jeschiwot; ab 1911 Univ. Breslau und JTS. 1914-1916 am JTS Vertreter für Rb. Dr. Albert Lewkowitz, der seinen Militärdienst ableistete; beherrschte acht Sprachen. 28. Juli 1915 Promotion „magna cum laude“ in Breslau; Jan. 1917 Rabbinerdiplom. 1916 Rabbinatsverweser in Gleiwitz (Gliwice), ab 1917 Rb. das.; zugleich Seelsorger in den Lazaretten als Vertreter für den erkrankten Rb. Wilhelm Münz; nach dessen Tod stimmte das Ministerium einer Anstellung des österreichischen Staatsbürgers auf zunächst drei Jahre zu, April 1923 Einbürgerung. Tätig in der Witwenhilfe; 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1935-1939 zugleich Dozent für Talmud und ab 1937 Seminarrabbiner am JTS. Mitglied in der Humanitas-Loge in Gleiwitz und im Vorstand des Oberschlesischen Museums Gleiwitz. Nov. 1938 KZ Buchenwald, 1939 Emigration nach England.

**Diss.** *Ibn Esras Leben und Werke, nebst den hergestellten Kommentaren zu Jeremia, Ezechiel, Proverbia, Esra, Nehemia und Chronik*, Diss. Breslau 1915 (Teildruck Breslau 1916; vollst. in *MGWJ* 60 (1916), S. 41-58, 118-134, 193-212, 279-294, 431-452).

**Publ.** „Zu Ibn Esras Exoduskommentar“, *MGWJ* 74 (1930), S. 307-309.- „Der Neubau unserer Welt. Betrachtungen zu Schowuau“, *CVZ* 04.06.1935 (Jg. 14, Nr. 23), S. 1.- „Zwei schwierige Mischnajot“, *MGWJ* 80 (1936).- „Der Versöhnungstag als Erlebnis und Forderung“, *CVZ* 09.09.1937 (Jg. 16, Nr. 36), S. 1.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 223f.- Żydowski Instytut Historyczny Warszawa (ZIH, Jüdisches Historisches Institut, Warschau), Akta Gminy Gliwice Nr 15n.- Archiv Museum Gliwice MGI 5842/67.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1917, S. 4.- *Jahresbericht*, Breslau 1918, S. 6.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 208.- *CVZ* 20.02.1936 (Jg. 15, Nr. 8), S. 4, zum 50. Geburtstag.- *JLZ* 26.02.1936 (Jg. 16, Nr. 9), S. 7, zum 50. Geburtstag.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 162, 399.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 172.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 285.

**OHRENSTEIN, Aron.** – Siehe unter **ORENSTEIN, Aaron**

2466 **OLITZKI, Markus, Dr.**, geb. März 1859 in Alytus (Olita), Litauen, gest. 1920 in Allenstein (Olsztyn), Ostpreußen. – Bis 1875 ausschließlich traditionell jüdischer Unterricht in Talmud und hebr. Literatur, 1875-1879 Besuch der Gymnasialabteilung des Berliner RS, April 1879 auf das Gymnasium in Fulda, dort Sept. 1880 Abitur; für sechs Semester immatr. an der Univ. Berlin und Studium am RS; 27. Nov. 1885 Promotion in Leipzig. Bis 1892 Prediger in Köthen, April 1892-1920 Rb. in Allenstein und Religionslehrer an den höheren Schulen. Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur (1913), Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Vater des Bakteriologen Prof. Dr. Arieh Leo Olitzki (1898-1983, Israel).

**Diss.** *Flavius Josephus und die Halacha. Erster Theil: Einleitung. Die Opfer*, Diss. Leipzig 1885 (Berlin).

**Publ.** „Das Judentum und die Philosophie im Altertum und Mittelalter“, *JP* 1890 (zur Fortsetzung), u. a. 17.07.1890.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Al 1 Nr. 64, fol. 304, 306.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).- Ebd. 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** *GB* 06.11.1891 (Jg. 55, Nr. 45), S. 1.- *JJGL* 16 (1913), S. 4.- *GB* 06.04.1917 (Jg. 81, Nr. 14), S. 2.- Offenberg, *Adass Jisroel*, 1986, S. 62.- Hildesheimer, *RS*, S. 85.- Eliav/Hildesheimer, S. 210.

2467 **OPPENHEIM, Gustav, Dr.**, geb. 27. Aug. 1862 in Eschwege, Hessen, gest. 23. März 1940 in Sydney, Australien. – 1883-1890 HWJ und Univ. Berlin, 1884-1885 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt in Berlin, 1886 Promotion. 1885-1889 Erzieher im Reichenheimschen Waisenhaus der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, 1889 Rabbinatsexamen, 1890-1893 Rabbinatsassessor in Landau, 1894 Stadt- und Konferenzrabbiner in Mannheim (1894-1920 zweiter Stadtrb., ab 1920 Stadtrb., ab 1927 Bezirksrb.); 1926-1931 stellvertretender Direktor des städtischen Jugendamtes Mannheim; aktiv im Schulwesen und in der

Sozialfürsorge, Mitglied im Oberrat der Israelitischen Kultusgemeinden Badens, Mitglied und Präsident der August Lamey-Loge Mannheim. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1933 in den Ruhestand, 1939 Emigration nach Australien.

**Diss.** *Fabula Josephi et Asenethae apocrypha e libro syriaco latine versa*, Diss. Berlin 1886.

**Publ.** *Christoph Hendreich, Churfürstlich-Brandenburgischer Rat und Bibliothekar*, 1904.- *Beiträge zur Geschichte der II. Realschule (1886-1911)*, Berlin 1912.

**Dok.** GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Lit.** *Ost und West* 7 (1907), S. 712.- *UOBB*, S. 312, 316.- *JLZ* 01.09.1932 (Jg. 12, Nr. 11), S. 6, zum 70. Geburtstag.- *IFH* 27.07.1933.- *BHE* 1, S. 541.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 141.- Watzinger, *Mannheim* 1984, S. 36, 52, 61, 64, 122, 128.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 287.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), S. 712.- *IFH* 10.08.1933.

**OPPENHEIM, Joachim Heinrich, Dr.**, 1832-1891. – Siehe Teil I.

**OPPENHEIM, Juda**, 1800-1878. – Siehe Teil I.

2468 **OPPENHEIMER, Julius, Dr.**, geb. 7. Mai 1827 in Uslar, Niedersachsen, gest. 21. Aug. 1909 in Berlin. – Aufgewachsen in Uslar mit neun Geschwistern, kam um das 1848 als Primaner nach Berlin und studierte dort Philosophie und orientalische Sprachen. HWJ, Erzieher im Auerbachschen Waisenhaus, 1860-1909 Rb. („zweiter Prediger“) und Religionslehrer der jüdischen Reformgemeinde zu Berlin, „ein aus Westdeutschland stammender, stillversponnener, in seiner Art tief jüdischer, gütiger, gelehrter Mann“ (Sinason, S. 38). Bezeichnete sich, genau wie Dr. Immanuel Ritter, als Prediger, da er keine Aufgaben (Trauungen, Scheidungen etc.) vornehmen wollte, die eine eindeutige Kollision mit staatlichen Belangen gebracht hätte. War verheiratet mit einer geborenen Benda. Vater des Nationalökonom Franz Oppenheimer (1864-1943) und einer Tochter, Elise.

**Publ.** *Traurede gehalten zur Vermählung des Herrn Wilhelm van Druten mit der Jungfrau Eve Benedictus. London, den 3ten Mai 1892, im Highbury Athenaeum*, 1892.

**Lit.** *AZJ* 14.09.1894 (Jg. 58, Nr. 37).- Franz Oppenheimer, *Erlebtes. Erstrebtes. Erreichtes. Erinnerungen*, Berlin 1931.- Sinason, *Privatsynagogen*, S. 33, 38.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 107-110, 242.

**Ikon.** *Wegweiser*, 1987, S. 102.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 108.

2469 **ORENSTEIN, Aaron, Dr.**, geb. 1909 in Tarnopol (Ternopil'), Galizien, gest. 1986. – 1928-1934 JTS Breslau, Jan. 1935 Rabbinerexamen, Mai 1935 Promotion in Prag. Prediger und Lehrer in Berlin, 1937 Rb. an der Privatsynagoge Agudath Achim in Berlin-Pankow; 30. Okt. 1938 Ausweisung nach Polen, Direktor eines Waisenhauses in der Nähe von Warschau, 1939 Flucht nach Tarnopol, Aug. 1941 Einweisung in ein Internierungslager, 1943 Flucht und Überleben im Untergrund, 1945 als Displaced Person nach München gelangt. 1945-1955 OR der neugegründeten Gemeinde in München, 1947-1955 Landesrb.

des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern; 1952 Mitangeklagter in der Auerbach-Affäre.

**Diss.** *Chasdai Crescas Lehre von der Willensfreiheit*, Diss. Prag 1935 (o. O. 1935).

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1938, S. 6.- *CVZ* 17.09.1937 (Jg. 16, Nr. 37), S. 16, Einführung in Pankow.- *EJ* engl. VII, S. 499.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 63.- Juliane Wetzel, „Mir szeinen doh'. München und Umgebung als Zuflucht von Überlebenden des Holocaust 1945-1948“, *Von Stalingrad zur Währungsreform*, hrsg. von Martin Broszat, Klaus-Dietmar Henke u. Hans Woller, München 1988 [S. 327-364], S. 335, 358, 360.- Julius Carlebach u. Andreas Brämer, „Rabbiner in Deutschland – die ersten Nachkriegsjahre“, *Das aschkenasische Rabbinat. Studien über Glaube und Schicksal*, hrsg. von Julius Carlebach, Berlin 1995, S. 225-234, hier S. 234.- Brämer, 1999, S. 240-242, 262.- *Land der Täter*, 2001, S. 86, 95 (Anm. 20), 212, 230.- Ellen Latzin, *Lernen von Amerika? Das US-Kulturaustauschprogramm für Bayern und seine Absolventen*, Stuttgart 2003, S. 245f., 396.- Anthony D. Kauders u. Tamar Lewinsky, „Neuanfang mit Zweifeln (1945-1970)“, *Jüdisches München*, 2006, S. 185, 188, 195, 197.- Jaromír Balcar u. Thomas Schlemmer, *An der Spitze der CSU. Die Führungsgremien der Christlich-Sozialen Union 1946 bis 1955*, München 2007, S. 330f., Anm. 26; zur Auerbach-Affäre S. 328-347.

2470 **OSTFELD, Hermann, Dr.**, 1951 Namensänderung: Zwi HERMON, geb. 10. Febr. 1912 in Duisburg-Hamborn, gest. 1996 in Israel. – Sohn des in Duisburg ansässigen Möbeldhändlers und Zionisten Mendel O. und der frühverstorbenen Frieda, Tochter einer wohlhabenden Familie aus der Bukowina. Aufgewachsen in Duisburg-Hamborn, jedoch auch in enger Bindung an die Familie in der Bukowina; Realoberschule in Hamborn, Violin- und Neuhebräisch-Unterricht, 7. März 1930 Abitur. 1930-1932 Univ. Berlin, 1933 Univ. Würzburg, 1930-1935 HWJ; verdiente sich seinen Lebensunterhalt mit Privatstunden. 18. Juli 1933 Promotion in Würzburg, 1935 Rabbinatsdiplom, Abschlußarbeit über Luther und die Juden; Sept. 1935 bis Okt. 1938 Rb. der jüd. Gemeinde Göttingen und Bezirksrb. von Südhannover; der Wunsch nach einem Zweitstudium der Medizin ließ sich nicht mehr verwirklichen. Mitglied der „B'nai B'rith“, des Makkabi Hazair, in der Zionistischen Vereinigung für Deutschland und im Keren Hayesod. Ende Okt. 1938 Emigration nach Palästina. 1938-1941 Assistent (Research Fellow) bei Prof. Benzion Dinur an der Hebräischen Univ. Jerusalem, 1939-1942 Studium der Sozialfürsorge; Mitglied der Hagana und der Histadrut. 1940 Lehrerexamen und Lehrertätigkeit, 1942-1950 Leiter der Abteilung für soziale Fürsorge im Sozialministerium Haifa. 1943 Heirat mit Gerda Katz aus Lüneburg. 1948-1952 Psychoanalyse-Ausbildung, 1952 Direktor der Gefängnisverwaltung (Commissioner of Prisons) in Israel; untersagte die Anwendung von Gewalt gegenüber Häftlingen. 1958 nach einem Gefangenenaufstand im Gefängnis Shatta entlassen. 1958 bis März 1966 Wissenschaftlicher Direktor der Gefängnisverwaltung in Israel; 1960-1968 auch Dozent für Strafvollzug an den Univn. von Jerusalem und Tel Aviv, 1965-1968 Dozent für Gesellschaftspathologie in Tel Aviv, 1968 Gastdozent am Kriminalwissenschaftlichen Institut in Köln, 1968/69 an der McGill University in Montreal, Kanada, 1969-1973 Professor für Kriminologie in Carbondale, IL/US; Okt. 1973 Rückkehr nach Israel. Ab 1974 Behandlung von Shellshock-Patienten, weitere Gastprofessuren, Vertreter Israels auf Kongressen und UNO-Konferenzen zur Behandlung von Strafgefangenen. Eine Reform-Strafanstalt im Norden Israels trägt seinen Namen (Hermon).

**Diss.** *Die Haltung der Reichstagsfraktion der Fortschrittlichen Volkspartei zu den Annexions- und Friedensfragen in den Jahren 1914 bis 1918*, Diss. Würzburg 1934 (Kallmünz).

**Publ.** *Vom Seelsorger zum Kriminologen. Rabbiner in Göttingen, Reformier des Gefängniswesens und Psychotherapeut in Israel; ein Lebensbericht*, Göttingen 1990. 1966-1971 Mithrsg. der *EJ*.

**Dok.** UA Würzburg, Immatrikulationsverzeichnis.- CJA Berlin, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 282.- Der Nachlaß befindet sich im Stadtarchiv Göttingen.

**Lit.** *BHE* 1, S. 286.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 148, 290.- *Handbuch österr.*; 2:7675.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 655f., 863.

**Ikon.** Zvi Hermon, *Vom Seelsorger zum Kriminologen*, S. VII.

**PARADIES, Leiser Hirsch**, 1816-1902. – Siehe Teil I.

2471 **PERITZ, Curt, Dr.**, geb. 1. Nov. 1898 in Breslau, gest. April 1975 in Chicago. – Sohn des Kaufmanns Josef P. (1867-1934), Besuch einer Jeschiwa, Studium am Berliner RS. Juni 1928 bis 1932 Rb. der konservativen Gemeinde Adass Jisroel in Königsberg i. Pr. und Waisenhausdirektor; um 1934 Rb. in Schönlanke (Trzcianka), 1936 Provinzialrb. in Marburg a. d. Lahn; Mitglied des ADR. Emigration nach England, Dez. 1948 mit seiner Frau nach New York.

**Publ.** „Rabbiner Salomon Schreiber zS“<sup>1</sup>, *Israelit* 10.04.1930 (Jg. 71, Nr. 14/15), Beilage (Aus Welt und Leben), S. 4.- „Ueber die Bezeichnung Odom (Leserbrief)“, *Israelit* 28.06.1934 (Jg. 75, Nr. 26), S. 5.- „Ein Wort zum Verständnis einer Bemerkung des Rambam“, *Israelit* 17.04.1935 (Jg. 76, Nr. 16/17), S. 5-7.- „Verlorene Posten. Eine Erwidern“, *Israelit* 14.11.1935 (Jg. 76, Nr. 46), S. 6.- *Israelit* 28.11.1935 (Jg. 76, Nr. 48), S. 4.- „Dringende Auswandererprobleme“, *Israelit* 25.05.1938 (Jg. 79, Nr. 21).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.- *SSDI*.

**Lit.** *JLZ* 08.06.1928 (Jg. 8, Nr. 23), S. 8.- *Israelit* 21.06.1928 (Jg. 69, Nr. 25), S. 7, zur Amtseinführung in Königsberg.- *Israelit* 05.07.1934 (Jg. 75, Nr. 27), S. 8.- *CVZ* 15.10.1936 (Jg. 15, Nr. 42), S. 12, zur Berufung nach Marburg.- *CVZ* 12.11.1936 (Jg. 15, Nr. 46), S. 7, Abschiedsgottesdienst in Schönlanke.- *Israelit* 12.11.1936 (Jg. 77, Nr. 45), S. 8, zur Amtseinführung in Marburg.- *Aufbau* 17.12.1948 (Jg. 15), S. 35.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 292.- Hildesheimer, *RS*, S. 86.- Eliav/Hildesheimer, S. 211.

2472 **PERITZ, Moritz, Dr.**, geb. 9. Nov. 1856 in Breslau, gest. 11. Juli 1930 in Liegnitz (Legnica), Niederschlesien. – Friedrichs-Gymnasium in Breslau, 1877-1883 Studium am JTS in Breslau; 20. Juli 1880 mündl. Promotionsprüfung in Leipzig, 22. Juli 1881 promoviert „magna cum laude“. 1883 RV, ab Febr. 1884 bis 1930 Rb. in Liegnitz und Religionslehrer an höheren Schulen. Während des 1. WK ehrenamtlicher Seelsorger in den Lazaretten um Liegnitz und dem Gefangenenlager Neuhammer. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen, Mitglied und Präsident der Silesia-Loge Liegnitz. Verheiratet mit Anna, Tochter des Graudenz Rb. Michael Rosenstein; die Tochter Judith erlangte Bekanntheit als Konzertsängerin.

**Diss.** *Sefer ha-mizwoth. Das ‚Buch der Gesetze‘ von Moseh ben Maimûn (Maimonides) im arabischen Urtext nebst der hebräischen Übersetzung des Shelomoh ben Joseph ibn Ajub, zum ersten Male herausgegeben und mit einer deutschen Übersetzung und Anmerkungen versehen*, Diss. Breslau 1881 (Leipzig 1908 unter dem Titel: *Das Buch der Gesetze: nach seiner Anlage und seinem Inhalt untersucht*, sowie in Wilhelm Bacher u. a. (Hrsg.), *Moses ben Maimon. Sein Leben, seine Werke und sein Einfluss. Zur Erinnerung an den Siebenhundertsten Todestag des Maimonides*. 2. Bd., Berlin 1908-1914, S. 439-474).

**Publ.** „Ein Bruchstück aus Jehuda Hajjugs arabischem Werke über die hebräischen Zeitwörter mit schwachen Stammlauten, zum ersten Male im Urtexte herausgegeben, übersetzt und erläutert“, *ZAW* 13 (1893), S. 169-222.- „Ein hebräischer Brief Elijah Levitas an Sebastian Münster, nach der von letzterem 1531 besorgten Ausgabe desselben aufs neue herausgegeben und mit einer deutschen Übersetzung und Anmerkungen versehen“, *MGWJ* 38 (1894), S. 252- 267.- „Zwei alte arabische Übersetzungen des Buches Ruth. Zum ersten Mal herausgegeben und mit Anmerkungen versehen“, *MGWJ* 43 (1899), S. 49-60, 113-116, 145-148, 210-217, 337-344, 401-408, 450-460; Sepr.-Druck Berlin 1900.- *Aus der Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Liegnitz*, Liegnitz 1912.- „Aus der Geschichte der jüdischen Gemeinde in Haynau“, *Festbuch zum Heimattag in Haynau Schlesien vom 10.-13. Juli 1926*, Haynau 1926, S. 36-39.

**Dok.** UA Leipzig Phil. Fak. Prom. 3772.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 184f.- *IFH* 04.11.1926, zum 70. Geburtstag.- *JLZ* 05.11.1926 (Jg. 6, Nr. 45), S. 6, zum 70. Geburtstag.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 300.- *Breslauer Ztg.* 15.07.1930, Nachruf.- *JLZ* 16.07.1930 (Jg. 10, Nr. 29), S. 4, 6, Todesanzeige u. Nachruf.- *IFH* 17.07.1930, Nachruf.- Heppner, *Breslau*, 1931, S. 35.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 292.

**Ikön.** *Ost und West* 4 (1904), S. 762.- *IFH* 17.07.1930.

2473 **PERLES, Felix, Prof. Dr.**, geb. 18. März 1874 in München, gest. 1933 in Königsberg. – Sohn des Münchener Rabbiners Joseph P. und der Übersetzerin Rosalie, geb. Schefftel; von Jugend an Unterricht beim Vater in Hebräisch, Bibel und Talmud; Besuch des kgl. Wilhelms-Gymnasiums München, Abitur. 1892 Immatrikulation an der kgl. Ludwig-Maximilians-Univ. München in den Fächern Philosophie, klassische und orientalische Sprachen, 1893/94 ein Semester Univ. Breslau, 1893-1895 JTS, 1895 Promotion in München; 1895-1897 Studium an der ITL in Wien; 1896-1898 an der École rabbinique de France in Paris, 1898 Rabbinerdiplom in Paris, danach Rückkehr an die Univ. München. Gehörte während seiner Studienzeit zum Freundeskreis um Theodor Herzl. April 1899 bis 1933 zweiter Rb. in Königsberg und stellvertretender Leiter der Religionsschule. 1922/23 Gastprofessur am Jewish Institute of Religion in New York, ab 1924 erster deutscher Honorarprofessor für moderne hebräische und aramäische Literatur an der Univ. Königsberg; 1926 erhielt er einen Ruf auf den neugegründeten Lehrstuhl für Bibelwissenschaften am Judaistischen Institut der Univ. in Jerusalem; lehnte eine dauerhafte Beschäftigung ab, hielt aber im SoSe 1927 in Jerusalem Vorlesungen; währenddessen in Königsberg beurlaubt. Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Königsberg (1913), Mitglied im hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. War früher Vertreter einer neuen Strömung, die für die Rückbesinnung auf ein lebendiges und selbstbewusstes Judentum eintrat.



**Diss.** *Analekten zur Textkritik des Alten Testaments. 1. Teil: Abbraviaturen im vormasoretischen Bibeltext*, Diss. München 1895 (ebd.).

**Publ.** „Zur althebräischen Strophik“, *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 10 (1896), S. 103.- « Notes critiques sur le texte de l'Écclesiastique », *RÉJ* 35 (1897), S. 48-64.- « Une faute ancienne dans la prière [Hebr.] », *RÉJ* 1897, S. 289f.- Rezension von M. Grünbaum, *Jüdisch-spanische Chrestomathie*, in *Zeitschrift für romanische Philologie* 1897, S. 137f.- Rezension von A.E. Cowley und Ad. Neubauer, *The original Hebrew of a portion of Ecclesiasticus (XXXIX 15. XLIX11)*, Oxford 1897, in *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes* 11 (1898), S. 95-103.- *Was lehrt uns Harnack?*, Frankfurt/M. 1902.- *Was nach dem Herrn Missionsprediger Juden und Christen von mir lernen können*, 1902.- *Zur Erklärung der Psalmen Salomos* (Sepr.-Druck aus *Orientalische Literaturzeitung* V), Berlin 1902.- Boussets „*Religion des Judentums im neutestamentlichen Zeitalter*“ kritisch untersucht, 1903.- *Das Gebet im Judentum*, Frankfurt/M. 1904.- „Zur Geschichte der Abbraviaturen im Hebräischen“ *Archiv für Stenographie* 56 (1904), S. 41- 48.- „Der erste modernwissenschaftliche hebräische Bibelkommentar“, *Ost und West* 4 (1904).- *Babylonisch-jüdische Glossen*, 1905.- „Eine Probe neutestamentlicher Gelehrsamkeit bei Friedrich Delitzsch“, *Ost und West* 5 (1905).- *Die Poesie der Juden im Mittelalter*, 1907.- *Die Anfänge der jüdischen Diaspora in Aegypten*, 1908.- *Abraham Geiger*, 1910.- “A Miscellany of Lexical and Textual Notes on the Bible chiefly in Connection with the Fifteenth Edition of the Lexicon by Gesenius-Buhl”, *JQR* [NF] 2 (1911), S. 97f.- *Jüdische Skizzen*, Leipzig 1912 (rez. in *Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden* 9 [1913], S. 16); 2. Auflage 1920.- “Additions and Corrections to Miscellany of Lexical and Textual Notes on the Bible”, *JQR* [NF] 3 (1912), S. 313f.- „Die Autonomie der Sittlichkeit im jüdischen Schrifttum“, *FS Cohen*, 1912, S. 103-108.- *Der Krieg und die polnischen Juden in ihrem Verhältnis zu Deutschland*, 1914.- „Eine Ehrenpflicht des gebildeten Judentums“, *Ost und West* 14 (1914).- „Wilhelm Bacher“, *JJGL* 18 (1915), S. 177-191.- „Das Zweistromland in der jüdischen Geschichte“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 11.08.1916.- *Neue Analekten zur Textkritik des Alten Testaments*, 1917.- „Zum 25. Jahrestag von Joseph Perles. (4. März 1894)“, *AZJ* 28.02.1919 (Jg. 83, Nr. 9), S. 90-92, u. 14.03.1919 (Jg. 83, Nr. 10/11), S. 105-107.- *Analekten zur Textkritik des Alten Testaments. Neue Folge*, 1922 (rez. von S. Gans, *MGWJ* 68 [1924]).- Rezension von Nikolaus Müller, *Die Inschriften der jüdischen Katakombe am Monteverde zu Rom*, Leipzig 1919, in *Orientalistische Literaturzeitung* (Berlin) 25 (1922), S. 57-59.- „Zur biblischen Fauna und Flora“, *MGWJ* 68 (1924).- „Vom Hochschulwesen in den Vereinigten Staaten“, *Königsberger Hartungsche Zeitung* 1924 (zur Fortsetzung), u. a. 17.02.1924.- *100 Jahre Wissenschaft vom Judentum*, Königsberg 1925.- *Übersehenes akkadisches Sprachgut im Alten Testament*, Toronto 1925.- „Jüdisch-deutsch und jüdisch-spanisch“, *Der Morgen* 1 (1925/1926).- „Das Kulturproblem in der jüdischen Geschichte“, *JJGL* 27 (1926), S. 74-90.- „Aus Herfords neuestem Werk über die Pharisäer“, *Der Morgen* 2 (1926/1927).- „Die Erforschung des nachbiblischen Judentums im Rahmen der Universitas Litterarum“, *Der Morgen* 2 (1926/1927).- Rezension von Rudolf Kittel, *Gestalten und Gedanken in Israel*, Leipzig 1925, in *Der Morgen* 2 (1926/1927).- „Eingesandt (Leserbrief)“, *JR* 09.04.1926 (Jg. 31, Nr. 26/27).- „Zum achtzigsten Geburtstage von Adolf Schwarz, 15. Juli 1926“, *JWB* 16.07.1926.- *Ma-hu lanu mada' ha-miqra?*, 1927.- Rezension von Immanuel Löw, *Die Flora der Juden*, in *RÉJ* 1927, S. 211f.- „Neue Veröffentlichungen zur jüdischen Religionsgeschichte“, *Der Morgen* 4 (1928/1929).- Rezension von Gotthelf Bergsträsser, *Einführung in die semitischen Sprachen*, in *RÉJ* 1928, S. 215f.- „Festpredigt zu Pessach“, *Gemeindeblatt* (Königsberg) 1930 (Jg. 7, Nr. 5).- „Geschichtsphilosophische Gedanken im rabbinischen Schrifttum“, *Der Morgen* 6 (1930/1931).- „Das Gottesreich“,

*Bayerische Israelitische Gemeindezeitung* 15.09.1930.- „Die Wanderung der Juden“, *Gemeindeblatt* (Königsberg) 1931.- „Max Löhr“, *Der Morgen* 7 (1931/1932).- „Lexikalisches Allerlei“, *MGWJ* 76 (1932).- *Nachträge zu meinen Analekten I und II*, 1933.

Zahlreiche Artikel in der *RÉJ*, der *JQ* und in anderen Zeitschriften. Mitarb. bei *Ost und West*, *Die Welt* u. a. Veröffentlichte eine Artikelserie im *Gemeindeblatt* (Königsberg) über seine Erfahrungen in Palästina und über das Land allgemein (1927/1928).

Siehe auch Hedwig Perles, „Verzeichnis der von Felix Perles veröffentlichten Schriften“, *MGWJ* 81 (1937), S. 369-392.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** *JE* IX, S. 642.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 185.- *JJGL* 16 (1913), S. 21.- *CVZ* 21.08.1924 (Jg. 3, Nr. 34), S. 512.- *JLZ* 22.08.1924 (Jg. 4, Nr. 28), S. 5.- *JLZ* 01.10.1926 (Jg. 6, Nr. 40), S. 5.- *JL* IV/1, S. 858.- *JLZ* 04.02.1927 (Jg. 7, Nr. 5), S. 10.- Wininger V, S. 8f.- *JLZ* 31.10.1933 (Jg. 13, Nr. 21), S. 4, Nachruf.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 390, 429.- *LDJ*, S. 618.- F. S. Perles, „Felix Perles, 1874-1933“, *LBI YB* 26 (1981), S. 169-190, mit Abbildung.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 178.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 259.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 292.- Schüler-Springorum, *Königsberg*, 1996, S. 109f., 221f., 292.- Landesmann, *Wien*, S. 171, 245.

**Ikön.** *LBI YB* 26 (1981), S. 182a.- Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 152 (Bildquelle: Fritz und Hans Perles, Tel Aviv).

**PERLES, Joseph, Dr.**, 1835-1894. – Siehe Teil I.

2474 **PERLITZ, Gabriel Gustav, Dr.**, geb. 1839 in Smichow bei Prag (Prag-Smíchov), gest. Dez. 1916 in Nakel (Nakło nad Notecią), Posen. – Besuch des Gymnasiums in Prag. Universitätsstudium in Breslau und Lehrer an der dortigen Religionsschule, 1862-1870 *JTS* Breslau. 1872-1878 Rb., Prediger und Religionslehrer in Klattau (Klatovy), Böhmen, 1881-1916 Rb. in Nakel, wo er im Aug. 1906 sein Amtsjubiläum feierte. Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer und im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen, Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Nakel.

**Publ.** „Philosophische Ansichten Ibn-Eras“, *Ben Chananja* 22/23 (1867).- „Ibn Esra und Saadia hinsichtlich der philosophisch-dogmatischen Exegese“, *Sonnenscheins homiletische Monatszeitschrift*, Prag 1868.- „Immortellen aus Bibel und Talmud“, *Neuzeit* 15-20 (1878).- „Der Wucher der Juden im Mittelalter, von einem König geregelt und vertheidigt“, *JLB* 13 (1884).- „Rabbi Abahu. Charakter- und Lebensbild eines palästinischen Amoräers“, *MGWJ* 36 (1887), S. 60-88, 119-126, 177-183, 269-274, 310-320.- „Rabbi und Censor“, *AZJ* 14.02.1896 (Jg. 60, Nr. 7), S. 77-79.- „Immortellen“, *JLB* 29 (1905).- „Dichterische Uebertragungen“, *JLB* 30 (1907).

Zahlreiche Predigten und Aufsätze teils in Zeitschriften, teils separat als Druck erschienen.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 7, 358.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 6, fol. 93.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 187.- *JJGL* 16 (1913), S. 26.

2475 **PETUCHOWSKI, Marcus Mordechai Salomon, Dr.**, geb. 10. Febr. 1866 in Nowgorod bei Wilna, gest. 29. Okt. 1926 in Berlin. – Sohn des Toraschreibers und Mohels Joseph P. aus Halberstadt, bis 1872 Besuch des Cheder in Wilna, ab 1873 der Israelitischen

(Volks-)Schule 1873, ab 1880 des Domgymnasiums und der Jeschiwa in Halberstadt, 1884 Abitur. 1884-1893 Studium am RS und an der Univ. Berlin, 12. Okt. 1892 Promotion in Halle. 1893-1912 Rb. an der Berliner Lippmann-Tausk-Synagoge, 1895 als Nachfolger von Salomon Cohn Rb. der Tiergarten-Synagoge an der Potsdamer Brücke in Berlin, „ausgestattet mit einem schönen, modellierfähigen Organ, einer hervorragenden Rhetorik und aus einem reichen jüdischen Wissen schöpfend, wurde er bald als Prediger berühmt“ (*JN* 28.03.1941, S. 6); zugleich Leiter der 1907 gegründeten Religionsschule des Vereins. 1912-1926 Rb. der Hauptgemeinde an den Synagogen Heidereutergasse und Rykestraße, Leiter der XII. Religionsschule in der Großen Hamburger Straße; trat aus gesundheitlichen Gründen zurück und wurde von Rb. Moritz Freier vertreten. Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands. Gestorben an Herzversagen. Der Rabbiner und Liturgiewissenschaftler Jakob Josef P. (1925-1991) ist sein Enkel.

**Diss.** *Der Tanna Rabbi Ismael. Zugleich ein Beitrag zur Bibelexegese des Talmuds*, Diss. Halle 1892 (ebd. 1892; Frankfurt/M. 1894 [Beiträge zur Bibelexegese des Talmud 1]).

**Publ.** *Seder Našim. Ordnung Naschim* (Bd. 3 der *Mischnajot. Die 6 Ordnungen der Mischna*, übers. u. erklärt von E. Baneth, J. Cohn, D. Hoffmann, M. Petuchowski u. a.), punktiert, ins Deutsche übersetzt u. erklärt von M. Petuchowski u. Simon Schlesinger, 2. Aufl. Wiesbaden 1933; 3. Aufl. Basel 1968; Nd. 1986.

**Dok.** UA Halle Rep. 21 II Nr. 157.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 18.09.1905 (Jg. 46, Nr. 75), S. 1613.- *GB* 12.04.1907 (Jg. 71, Nr. 15), S. 1.- *IFH* 25.02.1926, zum 60. Geburtstag.- *Israelit* 25.02.1926 (Jg. 67, Nr. 9), S. 6, zum 60. Geburtstag.- 08.09.1926 (Jg. 6, Nr. 37), S. 7.- *JR* 02.11.1926, Nachruf.- *Israelit* 04.11.1926 (Jg. 67, Nr. 45), S. 4, Nachruf.- *CVZ* 05.11.1926 (Jg. 5, Nr. 45), Nachruf.- *JLZ* 05.11.1926 (Jg. 6, Nr. 45), S. 6, Nachruf.- *CVZ* 12.11.1926 (Jg. 5, Nr. 46), Nachruf.- *JWB* 12.11.1926, Nachruf.- *JN* 28.03.1941 (Nr. 25), S. 6.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 86f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 179.- *Wegweiser*, 1987, S. 169.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 293.- Jerke, 1997, S. 399 (Anm. 21).- Eliav/Hildesheimer, S. 211.- Wilke, 2009, S. 313.

**Ik.** *IFH* 25.02.1926.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- *Wegweiser*, 1987, S. 169.

2476 **PFINGST, Gustav, Dr.**, geb. 12. Juni 1900, gest. Juli 1957 in Aberdeen, Schottland. – 1927 Rabbinerexamen an der HWJ Berlin. 1927 Rb. in Nordhausen, 1928 Rb. in Oppeln (Opole), Oberschlesien. In Oppeln erlitt er um/vor 1934 einen Nervenzusammenbruch wegen übler Nachrede und zog zu seinen Schwiegereltern nach Nordhausen, 1937 lebte er in Berlin und erhielt eine Beihilfe vom ADR; Nov. 1938 KZ, mit Unterstützung durch Rb. Reinhart von der West London Synagogue Emigration nach England, wo er Rb. der orth. “Cheltenham Congregation“ wurde; März 1951 bis Mai 1953 zweiter Rb. der progressiven “Sinai Synagogue“ Leeds, an der er nach dem Ausscheiden aus dem Amt bis April 1955 noch in Teilzeit amtierte. “Rabbi Pfingst was an older man with rather traditional ideas not only in theology but with regard to his position in the congregation. He saw himself as a teacher, not a leader. [...] his experience in the concentration camp, which had left him with permanently injured hands, made him of uncertain temper, which could blaze at any time” (Sterne, *The early history...*, nach Auskunft von Ruth Sterne). Anschließend Rb. in Aberdeen (orth.). Zwei Kinder: Leon und Sula.

**Publ.** „Gott sei mit Euch. Eine Betrachtung zum Buche Ruth“, *Jüdisches Wochenblatt für Magdeburg* 24.05.1928.- „Die Seele und die Thora. Midrasch Raba zum 5. B. Mos. Kap. 11, 26“, *JLZ* 17.08.1928 (Jg. 8, Nr. 33), S. 10f.- „Wann beginnt man mit der religiösen Erziehung des Kindes?“, *JLZ* 21.12.1928 (Jg. 8, Nr. 51), S. 2.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 203.- Ebd. Nr. 20, fol. 42-42v.- Ebd. Nr. 21, fol. 114.

**Epig.** Begraben auf dem jüdischen Friedhof in Aberdeen.

**Lit.** *JLZ* 19.08.1927 (Jg. 7, Nr. 33), S. 4.- *IFH* 15.09.1927.- *Jewish Echo* (Glasgow) 12.07.1957, Nachruf.- Ernest C. Sterne, *The early history of Sinai Synagogue, Leeds 1944-1970*, Selbstverlag [Auskunft: Ruth Sterne, Leeds], S. 15-17.- Graf, 1973, S. 157.

**Ikon.** *IFH* 15.09.1927.

2477 **PHILIPP, Alfred Ahron, Dr.**, geb. 24. Febr.1904 in Bochum, gest. 17. Juli 1970 in Jerusalem. – Sohn des Kaufmanns Heymann Chaim Ph. und der Rosalie, geb. Leuser; 1922-1928 HWJ, gleichzeitig Univn. Straßburg und Berlin; Wohlfahrtsarbeit in der jüdischen Gemeinde Berlin. 1928 Rabbinatsverweser in Oppeln (Opole), Schlesien, 1929 Rabbinats-examen an der HWJ und Promotion (National-Ökonomie) in Straßburg; 1928-1938 Rb. in Wuppertal-Elberfeld (zweites liberales Rabbinat, Jugendrabbiner). Mitglied im ADR und im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband. Aktiv im Kartell Zionistischer Studentenverbindungen, Mitglied des Jungjüdischen Wanderbundes und der „B'nai B'rith“. 1938 Emigration nach Palästina mit B III-Zertifikat. Studium der Rechtswissenschaften, zugleich Angestellter in Versicherungsgesellschaften und Rechtsanwaltsbüros und als Übersetzer tätig. Mitglied der Haganah. 1948-1970 Rb. der konservativen Gemeinde „Emet we-Emuna“, Jerusalem. Mitglied der Jerusalem Burial Society, der „Hit'achdut 'Ole Germanya“ (Vereinigung der Einwanderer aus Deutschland), später des „'Irgun 'Ole Merkaz 'Eiropa“ (Vereinigung der Einwanderer aus Mitteleuropa); Mitarbeiter des Tourismusministeriums, Organisator von Studienreisen nach Israel. Mitglied des Rabbinical Assembly und des nationalen Vorstands der „B'nai B'rith“; Präsident des Kartells Jüdischer Verbindungen Jerusalem.

**Diss.** *Die Juden und das Wirtschaftsleben. Eine antikritisch-bibliographische Studie zu Werner Sombart*, Diss. Straßburg 1929 (rez. von Ernst Löwenthal, *JLZ* 14.08.1929 [Jg. 9, Nr. 33]).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 3, fol. 8.- Ebd. Nr. 20, fol. 292.

**Lit.** *Israelit* 16.08.1928 (Jg. 69, Nr. 33), S. 7.- *JLZ* 17.08.1928 (Jg. 8, Nr. 33), S. 11.- *BHE* 1, S. 557.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 158.- Roden, *Duisburger Juden*, S. 404.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 293.- Zimmermann, *Rheinland*, 1998, S. 209.- Schrader, *Tora*, 2007, S. 115, 122, 146-148, 161f., 169, 182.

**Ikon.** Schrader, *Tora*, 2007, S. 146.

**PICARD, Eliakim**, 1822-1903. – Siehe Teil I.

**PICK, Jakob**, 1824-1886. – Siehe Teil I.

2478 **PICK, Ludwig, Dr.**, geb. 27. Sept. 1843 (1848?) in Komorn (Komárom/Komárno), Österreich-Ungarn, gest. 29. Mai 1937 in Berlin. – Sohn eines Kaufmanns; Besuch des Gymnasiums in Komorn (Komárom/Komárno) und der Rabbinerschulen in Eisenstadt und Preßburg (Bratislava), Talmudstudium und Universitätsbesuch in Prag und Berlin, 1870 Lehrer an der Lehr- und Erziehungsanstalt des Jacob Freudenberg in Heidingsfeld, Bayern, 1870-1871 Prediger in Heidelberg, dort 1871 auch promoviert. Ordination von Márk Reichenfeld in Jánosháza, Ungarn, Salomon Lipmann Wäldler in Schönlanke, dessen Schwiegersohn er wurde, und Hirsch Schneidemühl in Obornik. 1873-1895 unterrichtet er am kgl. Bismarck-Gymnasium in Berlin in den Oberklassen Religion, hebräische Sprache, Geschichte und Literatur. Seit 1875/76 Rb. in Pyritz (Pyrzyce), Pommern; naturalisiert am 3. Nov. 1885. Bewirbt sich 1875 in Stargard sowie 1878, Ende 1882 und Anfang 1887 in Elbing, 1886 in Erfurt, 1891 in Altona und in Schrimm; bei der Bewerbung in Altona 1891 gibt er an, er sei 42 J. alt. 1896-1897 Rb. in Königsberg i. Pr., anschl. [Index/Auskunft Fehrs] ca. 1901 bis um/nach 1918 Rb. in Strasburg (Brodnica), Westpreußen; Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Strasburg (1913), Religionssschulinspektor, Militärseelsorger (1917/18). Zuletzt in Berlin ansässig.

**Publ.** *Zwei Kaiser-Trauerreden über die Hintritt weiland Ihrer Maj. unserer glorreichen Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich III.: Gehalten in der Synagogen zu Pyritz am 16. März und am 24 Juni 1888*, 1888.- „Rosch-Haschanah-Studie“, *JLB* 22 (1893).- „Glaubensmuth“, *AZJ* 30.06.1893 (Jg. 57, Nr. 26).- „Die Bibelkritik und die Halacha. Eine Pessach-Studie“, *JLB* 23 (1894).- „Das Problem vom ‚fehlenden Gottesnamen‘ im Buche Esther“, *AZJ* 16.03.1894 (Jg. 58, Nr. 11).- „Religiöser Nihilismus“, *AZJ* 03.08.1894 (Jg. 58, Nr. 31).- „Trostgedanken“, *AZJ* 31.08.1894 (Jg. 58, Nr. 35).- *Die Ethik des Judentums von Kants Moralprincip aus betrachtet. Vortrag geh. zu Königsberg i. Pr.*, ca. 1896.- „Zum Goethe-Tage“, *AZJ* 25.08.1899 (Jg. 63, Nr. 34).- „Die Bibel vor dem Forum der Aesthetik“, *AZJ* 23.03.1900 (Jg. 64, Nr. 12).- „Das Weltgericht“, *AZJ* 06.07.1900 (Jg. 64, Nr. 27).- *Die Weltanschauung des Judentums*, 1912.- „Die Grundzüge des Judentums“, *JLB* 34 (1912).- „Die Religion und der Krieg“, *AZJ* 13.11.1914 (Jg. 78, Nr. 46).- „Die gerechte Sache“, *AZJ* 09.04.1915 (Jg. 79, Nr. 15).- *Der jüdische Idealismus*, 1923.- „Israels religiöse Weltanschauung. Eine Betrachtung zu den heiligen Tagen“, *Israelit* 10.10.1929 (Jg. 70, Nr. 41), S. 1f.

Predigten im *Israelitischen Predigt-Magazin*, hrsg. von Moritz Rahmer.- Mitarbeiter bei der *AZJ*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Ra 5 Nr. 13, fol. 75.- Ebd. Schr 1 Nr. 13, fol. 26, 109.- Ebd. Sta 2 Nr. 47, fol. 29-29v.- Ebd. Er 1 Nr. 29, fol. 95-95v.- Ebd. El 2 Nr. 18, fol. 135, 251.- Ebd. El 2 Nr. 41, fol. 41-42.- Ebd. Al 1 Nr. 64, fol. 210-210v.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 53f.- Ebd. Bd. 2, fol. 44f.- CAHJP Jerusalem II E I 1/9 Personalialia Dr. Pick, 1894-1899.

**Epig.** Beerdigt 2. Juni 1937 auf dem Friedhof Berlin-Weissensee, Abt. A 5, Reihe 14; Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988, S. 138.

**Lit.** *Israelit* 07.09.1933 (Jg. 74, Nr. 36), S. 11, zu seinem 90. Geburtstag, „Er verstand es, durch seine lehrreichen Vorträge in die Herzen der Jugend warme Begeisterung und Liebe für das Judentum zu pflanzen“.- *CVZ* 28.09.1933 (Jg. 12, Nr. 37), S. 7, zum 90. Geburtstag.- Wininger VII, S. 378.- *CVZ* 17.06.1937 (Jg. 16, Nr. 24), S. 16, Nachruf.- *Gemeindeblatt* (Berlin) 26.6.1938, S. 5.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 180.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 295.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, S. 329.

2479 **PICK, Seligmann, Dr.**, geb. 19. Juli 1863 Crone a. d. Brahe (Koronowo), Posen, gest. 16. Febr. 1928 in Berlin-Pankow. – Sohn des Oborniker Rabbiners Jacob P., eines Schülers von Akiba Eger. Besuch des Gymnasiums in Obornik (Oborniki), Posen, 1872-1879 Gymnasien in Posen (Poznań) und Beuthen (Bytom), 1879-1883 Gymnasialabteilung des JTS Breslau, 1883 Abitur; anschl. Studium an der Univ. Breslau und am JTS bis 1887; 5. Dez. 1888 Promotion in Leipzig. Ordination von Stiftsrabbiner Israeli in Nakel (Nakło nad Notecią), Posen. 1890 Rb. in Marienburg (Malbork), ab 1896/97 Rb. in Strasburg (Brod-nica), Westpreußen; Bewerber in Altona (1891), Allenstein (1891) und Mysłowitz (1899). Um 1900/1905 Rb. in Berlin-Schöneberg, um 1913 Lehrer an der VI. Religionsschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Rykestr. 53; um 1915 bis 1928 Rabbiner der Gemeinde Agudath Achim in Berlin-Pankow. Tätig in der Seelsorge in Krankenanstalten und der sozialen Fürsorge. Mitglied im ADR, Mitglied der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands; konservativ.

**Diss.** *Das dritte Capitel der Klagelieder in seinem sprachlichen Verhältniss zu den Weissagungen Jeremias*, Diss. Leipzig 1888 (Breslau).

**Publ.** *Judentum und Christentum in ihren Unterscheidungslehren*, Frankfurt/M. 1913.- „Die Lebenskraft des Judentums“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 09.09.1921.- *Die auf Jesus gedeuteten Stellen des Alten Testaments*, 1923 (rez. in *Israelit* 03.01.1924 [Jg. 65, Nr. 1], S. 9). Übers. von Joel für die dt. Bibelübersetzung, hrsg. von H. Torcyner, Frankfurt/M. 1937.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 58-59a.- Ebd. Bd. 2, fol. 16-20.- CJA Berlin, 1, 75 A My 1 Nr. 8, fol. 46-47.- Ebd. Al 1 Nr. 64, fol. 91-91v.- Ebd. El 2 Nr. 27, fol. 167-167v.

**Epig.** Bestattet am 19. Febr. 1928 in Berlin-Weissensee.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 187.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Handbuch 1913*, S. 17.- *JJGL* 16 (1913), S. 34.- *IFH* 27.02.1928.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 63.- Hildesheimer, *RS*, S. 86.- Eliav/Hildesheimer, S. 212.

2480 **PINCOFFS, Ludwig Elieser, Dr.**, geb. 8. Sept. 1884 in Berlin, gest. in Ramat Gan, Israel. – Studium an der HWJ, Mitglied im Kartell jüdischer Verbindungen, Zionist. 1917 Rabbinats- und Religionslehrerprüfung in Berlin, um 1913 Lehrer an der V. Religionsschule, Strausberger Str. 8-9 (gegr. 1898) und an der VIII. Religionsschule, Barbarossaplatz 5 (gegr. 1903) der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; um 1926 fest angestellter Religionslehrer bei der Jüdischen Gemeinde und um 1927 am Auguste-Viktoria-Lyzeum Nürnberger Straße 63. Ab 1936 Prediger der Synagoge Rykestraße 53 sowie Rabbiner und Religionslehrer des „Jüdischen Religionsvereins Friedenau-Steglitz und Umgebung“. Ab 1937 Religionslehrer an der neu gegründeten Oberschule der Jüdischen Gemeinde Berlin, Wilsnacker Straße 3. 1939 Emigration nach Palästina.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 17.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 325.- *IFH* 13.09.1934.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 93.

2481 **PINKUSS, Fritz, Dr.**, romanisiert Frederico P., geb. 13. Mai 1905 in Egel, Sachsen-Anhalt, gest. 23. Febr. 1994 in São Paulo, Brasilien. – Sohn des Simon P. und der Frida, geb. Wolf; Neffe von Rb. Hermann P., 1923-1924 tätig bei der Deutschen Bank in Magdeburg, 1925-1928 JTS und Univ. Breslau (Philosophie, Psychologie, Pädagogik, orient. Sprachen),

Studium auch an der HWJ bei Leo Baeck und der Univ. Berlin, 1928 Promotion in Würzburg, 1931 Rabbinerexamen an der HWJ. Bereits 1930 wurde ihm die Nachfolge seines Onkels als Bezirksrb. in Heidelberg angeboten; er trat die Stelle nach seinem Examen 1932 an; Mitglied der „B'nai B'rith“ und des ADR. 1934 Heirat mit Lotte Selma Sternfels; ein Sohn, Michael. 1936 Emigration nach Brasilien, wo sein jüngerer Bruders Kurt bereits lebte, als erster deutscher Rb. mit brasilianischem Einwanderervisum. Michael P.: “My father was proud to have emigrated from Nazi Germany August 1936 after having alerted his congregation in Heidelberg to leave Nazi Germany in due time and trying to mobilize resources of his congregation in this direction in order to assist them to leave.” 1936-1987 Gründer und Rb., der Congregação Israelita Paulista São Paulo, ab 1955 OR. 1945 Dozent für Hebräisch und jüdische Geschichte und Kultur an der Univ. São Paulo, 1963-1975 Professor und Direktor der Abteilung Hebraico im Departamento de Letras Orientais. 1957-1958 Mitgründer und erster Vizepräsident der „B'nai B'rith“ São Paulo, Inspektor der öffentlichen Fonds der Fundação Fritz Pinkuss (für die Verbreitung jüdischer Kultur im portugiesischen Sprachbereich). Korrespondierendes Mitglied der Central Conference of American Rabbis (CCAR) und des New York Board of Rabbis, Mitglied der World Union of Jewish Studies, Jerusalem, und des „Berit 'Ivrit 'Olamit“ Tel Aviv, Mitgründer und Mitglied der World Council of Synagogues, Mitglied Escola de Pais São Paulo; zeitweise Vorstand der World Union for Progressive Judaism (WUPJ) in London.

**Diss.** *Moses Mendelssohns Verhältnis zur englischen Philosophie*, Diss. Würzburg 1929.

**Publ.** „Saul Ascher“, *ZGJD* 6 (1936), S. 28-32.- *Haggada de Pessach mit Übersetzung ins Portugiesische*, São Paulo 1940.- *O caminho de Israel através dos tempos (Israels Weg durch die Geschichte)*, São Paulo 1945; 1950.- *Machsor, mit Übersetzung ins Portugiesische* (zus. mit H. Lemle), Rio de Janeiro/São Paulo 1949.- *O Hebraismo no Mundo Ocidental*, São Paulo 1950.- *Seder Hagadah shel Pesah*, São Paulo 1950.- *Sidur, mit Übersetzung ins Portugiesische* (zus. mit H. Lemle), Rio de Janeiro/São Paulo 1953.- *O caminho de uma geração. 1933-1966*, São Paulo 1966.- *Um ensaio acerca da imigração judaica no Brasil após o cataclisma de 1933 e da Segunda Guerra Mundial*, 1974.- *Tipos de pensamento judaico*, São Paulo 1975.- *Dos meus anos maduros*, São Paulo 1980.- *Estudar, ensinar, ajudar – seis décadas de um rabino em dois continentes* (Autobiographie), São Paulo 1989; dt.: *Lernen, Lehren, Helfen. Sechs Jahrzehnte als Rabbiner auf zwei Kontinenten*, Heidelberg 1990.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 116.- Archiv Jüd. Museum Berlin (Dokumente bis zur Emigration 1936).- Arquivo Histórico Judaico Brasileiro, São Paulo (Dokumente ab 1936).- Auskunft Michael L. Pinkuss, São Paulo.

**Epig.** Begraben auf dem jüdischen Friedhof Butantan, São Paulo.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 430.- *Who*, 1965, S. 737.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 127.- *BHE* 1, S. 561.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 165.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 262.- *PK Baden-Württemberg*, s. Register, S. 535.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 296.- Udo Wennemut, „Zur Geschichte der Juden in Heidelberg in der Weimarer Republik“, *Geschichte der Juden in Heidelberg*, mit Beitr. von Andreas Cser u. a., Heidelberg 1996, S. 348-439, hier S. 371.- <http://www.cip.org.br/quemsomos/index.jsp> (last visited 21.07.2009).

**Ikön.** [http://www.ahjb.com.br/imagens\\_boletins/bol39\\_not3.jpg](http://www.ahjb.com.br/imagens_boletins/bol39_not3.jpg); <http://www.cip.org.br/quemsomos/index.jsp> (last visited 21.07.2009).

2482 **PINKUSS, Hermann Israel, Dr.**, geb. 30. Sept. 1867 in Nikolai (Mikołów), Oberschlesien, gest. 26. Juni 1936 in Frankfurt a. M. – Sohn des David P. und der Selma, geb. Steiner; Elementarschule in Oppeln (Opole), 1877-1886 Gymnasium, Abitur, 1886-1896 JTS und Univ. Breslau, auch Studium an der HWJ Berlin, 1894 zweiter Rabbiner an der Neuen Synagoge und Leiter der II. Religionsschule in Breslau, 1900/01-1930 Bezirksrb. in Heidelberg für die früheren Rabbinate Heidelberg, Sinsheim und Ladenburg sowie eine Anzahl Gemeinden im Umland; ab 1923 auch Mosbach; liberal und naturverbunden, organisatorischen Belangen zugewandt; Gründer eines Jugendvereins, hielt Vorträge im Deutsch-Österreichischen Alpenverein. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1895/um 1899); Mitglied des Oberrats der Israeliten in Baden, Dez. 1927 zum Vorsitzenden des Südwestdeutschen Rabbinerverbandes gewählt, Mitglied und Präsident der Friedrich-Loge Heidelberg; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1930 in den Ruhestand, versah das Amt jedoch weiter, bis sein Neffe, Rb. Fritz Pinkuss, es 1932 übernahm. Seine Frau Olga, geb. Mayer, gest. Febr. 1927, war weit über den Rahmen der Heidelberger Gemeinde hinaus in der öffentlichen caritativen und sozialen Fürsorge tätig und geschätzt. Zwei Söhne; Bruno wurde mit seiner Frau Rosy 1943 ins KZ Auschwitz deportiert, Richard emigrierte in die USA.

**Diss.** *Die syrische Übersetzung der Proverbien textkritisch und in ihrem Verhältnisse zu dem masoretischen Text, den LXX und dem Targum untersucht*, Diss. Tübingen 1893 (ZAW 14 [1894], S. 65-144; Sepr.-Druck Gießen 1894.

**Publ.** „Festpredigt zur Einweihung der Synagoge in Weinheim“, *Verordnungsblatt* 27.12.1906, (Nr. IX, V), S. 68-71.- *Gedächtnisrede, gehalten beim Trauergottesdienst für Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich I. in der Synagoge zu Heidelberg am 6. Oktober 1907*, Heidelberg 1907.- *Ansprache, gehalten am Bitt- und Bettage, Samstag, dem 8. August 1914 in der Synagoge zu Heidelberg*, Heidelberg 1914.  
Rezensionen in der *MGWJ*.

**Dok.** UA Tübingen 131/42a, 215; 131/42b, 28.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 7, 319.- Ebd. 75 E Nr. 286, fol. 1.- Warszawa, Wr. 113, Personalia Dr. H. Pinkuss, Religionslehrer und stellvertr. Rabbiner, 1894-1900.- LDA BW.- Yadvashem, Gedenkblatt u. Liste von Opfern aus den Niederlanden.

**Epig.** Grabstein (Nr. 519) für Olga und Hermann Pinkuss in Heidelberg auf dem Bergfriedhof, Rohrbacher Straße; darunter eine kleine Gedenktafel für P.'s Sohn Bruno Leopold (1903/Heidelberg-1944/Auschwitz) und seine Frau Johanna Rosy, geb. Kaufmann (1902/Frankfurt a. M.-1944/Auschwitz).

**Lit.** *Israelit* 23.04.1900 (Jg. 41, Nr. 32/33), S. 652.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 187.- *IFH* 10.02.1927.- *JLZ* 04.10.1927 (Jg. 7, Nr. 39/40), S. 8, zum 60. Geburtstag.- *UOBB*, S. 245.- *JLZ* 16.04.1930 (Jg. 10, Nr. 16), S. 7, zum 30jährigen Amtsjubiläum.- *PK Baden-Württemberg*, S. 311, 314.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 296.- Susanne Döring, „Die Geschichte der Heidelberger Juden (1862-1918)“, *Geschichte der Juden in Heidelberg*, mit Beitr. von Andreas Cser u. a., Heidelberg 1996, S. 217-347, hier S. 241-244.- Udo Wennemut, „Zur Geschichte der Juden in Heidelberg in der Weimarer Republik“, *Geschichte der Juden in Heidelberg*, mit Beitr. von Andreas Cser u. a., Heidelberg 1996, S. 348-439, hier S. 369-371.

**PLATO, Hirsch, Dr.**, 1822-1910. – Siehe Teil I.



2483 **PLATO, Immanuel, Dr.**, geb. 6. Dez. 1863 in Karlsruhe, gest. Juli 1937 in Hamburg. – Sohn des Rb. Dr. Hirsch Moses P. und seiner Ehefrau Julia, einer Verwandten von Samson Raphael Hirsch; Gymnasium in Karlsruhe, Lehrerseminar in Köln, Ordination in Kowno (Kaunas), danach drei Jahre Studium am RS und an der Univ. Berlin, Juli 1890 Abgabe der Dissertation in Halle, seit Okt. 1891 wissenschaftliche Studien im Vaterhaus in Köln, 7. Sept. 1892 Promotion in Halle. 1893 Bewerber in Altona; die zur Leitung einer Schule erforderliche staatliche Genehmigung hatte er noch nicht erlangt. 1893-1894 Rb. in Brandenburg an der Havel, 1895 Rb. der IRG (Austrittsgemeinden) in Bingen am Rhein, 1896 entlassen; Rb. in Budapest (?), 1901-1937 Klausrabbiner in Hamburg an der Lewin Salomon (Löb Schaul)-Klaus.

**Diss.** *Zur Geschichte der Exegese* (über Immanuel von Rom), Diss. Halle 1890 (ebd. 1892).

**Publ.** *Reflexionen über „Babel und Bibel“: Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Kultur und Jüdischen Religion*, 1903.- *Kunst oder Schablone in Religion und Religionsgesetz*, 1912.

**Dok.** UA Halle Rep. 21 II Nr. 156 II.- CAHJP Jerusalem, “Bingen” D/Bi 3 ([http://sites.huji.ac.il/cahjp/GERMANY-LISTS/Bingen\\_Isr.RGS.pdf](http://sites.huji.ac.il/cahjp/GERMANY-LISTS/Bingen_Isr.RGS.pdf), last visited 25.06.2009), Nr. 11: Entlassung von Rabbiner Immanuel Plato und Klagen gegen ihn (1895-1896).- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 54-56.

**Lit.** *Israelit* 09.03.1893 (Jg. 34, Nr. 20), S. 371.- *Israelit* 19.11.1900 (Jg. 41, Nr. 92), S. 1938.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), S. 125.- *Israelit* 05.08.1937 (Jg. 78, Nr. 31), S. 11.- Hildesheimer, *RS*, S. 87.- Eliav/Hildesheimer, S. 213.- Wilke, 2009, S. 312.

**PLAUT, Rudolf, Dr.**, 1843-1914. – Siehe Teil I.

2484 **PLESSNER, Elias**, geb. 10. Febr. 1841 in Berlin, gest. 30. März 1898 in Ostrowo (Ostrów Wielkopolski), Posen. – Sohn des Predigers Salomon P., aufgewachsen in Posen (Poznań), lernte bei Elias Guttmacher in Grätz (Grodzisk Wielkopolski), Mordechai Michael Jaffé und Jacob Ettlinger in Altona sowie Moses Veilchenfeld in Rogasen; 1867/68-1870 Univ. Berlin, 1870 Promotion in Tübingen, lebte in dieser Zeit in Posen. 1871 Stiftsrabbiner in Hannover, 1873 Rb. in Rogasen (Rogoźno), Posen, Sept. 1885-1898 Rb. in Ostrowo. Erhielt nach Prüfung von der Regierung Posen die Erlaubnis zur Gründung einer dreiklassigen Religionsschule. Mitbegründer des Breslauer Provinzialverbandes zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder in Schlesien und des Geschichts- und Literaturvereins in Ostrowo. Bewerber in Pleschen (1875), Rawitsch (1870, 1884) und Altona (1891) mit Ordination von Max Landsberg in Posen, M. Veilchenfeld in Rogasen, dem Rabbinat der Gemeinde von Obornik (Oborniki), Posen, Leiser Lazarus in Prenzlau und E. Hildesheimer in Berlin.

**Diss.** *Abarbanel und seine Schriften*, Diss. Tübingen 1870.

Die zunächst eingereichte Abhandlung *Der erste Dialog zwischen Iob und Elifas, sachlich und sprachlich behandelt, nebst einer allgemeinen Einleitung in das Buch Hiob* war für ungenügend befunden worden. Unglücklicherweise hatte der Verfasser sie bereits in 200 Exemplaren drucken lassen; auch war in der *Jüdischen Presse* 1/1, 17. Juni 1870, S. 6f. eine lobende Rezension von Gustav Karpeles erschienen, die den Verfasser bereits als „Dr.“ betitelte.

**Publ.** *Divre tamrurim we-tanḥumim 'al hilaqah ... immi* [Trauerrede auf den Tod seiner Mutter], Posen 1871.- *Wa-šomer tora ašrehu. Heil dem der die Thora hütet. Vortrag, gehalten im Talmudverein zu Berlin*, Posen 1871.- *Zwei Vorträge* [1. „Udevar Elohenu yakum Le-Olam“, 2. „Israels Nationalfeier“], Selbstverlag Hannover 1872.- *Die drei Aufgaben meines Berufes* [Antrittsrede in Rogasen], Rogasen 1873.- *Deruš we-ḥiduš. Be-ʿinyan biṭul ḥameš*, Berlin 1879.- „Deutschland“, *Jeschurun* (Frankfurt) 16 (1883), S. 12.- „Judenthum und Deutschthum“, *ebd.*, S. 253-255, 278f., 293-295, 307f.- „Sefirah-Jozeroth im 19. Jahrhundert“, *ebd.*, S. 357-359.- *Nachgelassene Schriften von Salomon Pleßner* (Hrsg.), 5 Bde., Frankfurt/M. 1884-1888.- „Ein Wink für alilot dam in der Thora“, *Jeschurun* (Frankfurt) 17 (1884), S. 628.- „Prolog zur Montefiore-Feier“, *ebd.*, S. 696.- „Was haben wir von der Montefiore-Feier gelernt?“, *ebd.*, S. 756f., 788f.- *Die Stellung der Juden im Staate. Nebst einem Anhang: Das gedankenharmonische Doppelfest. Vortrag*, Berlin 1885; Online-Ausg. Frankfurt am Main, Univ.-Bibliothek, 2007.- „Zum siebten Adar 5645“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 18 (1885), S. 121.- „Zeitgemäße Betrachtungen über Sefirah-Jozroth“, *ebd.*, S. 259f., 276f.- „Sehnsucht nach Moses Gesetzgebungsfeste“, *ebd.*, S. 329.- „Die Faselei von dem Rachegotte“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 19 (1886), S. 577-579, 593-595, 611-613.- „Die Toleranz des Judenthums“, *ebd.*, S. 771-773, 786-789.- „Le-chanuka veschabat“, *ebd.*, S. 809.- „Mosche al har nevo!“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 20 (1887), S. 137.- „Le-purim!“, *ebd.*, S. 153.- „Ellul“, *ebd.*, S. 529-531, 545-547.- *Sabbatpredigten für alle Wochenabschnitte von Salomon Plessner*. 5 Bde. (Hrsg.), Frankfurt/M. 1888.- *Strenge Gerechtigkeit und zarte Liebe. Trauerrede, gehalten am Tage der Beisetzung unseres allverehrten Kaisers und Königs Friedrich III. in der Synagoge zu Ostrowo*, Ostrowo 1888.- *Davar be-ʿito. Šeʿela u-tešuva be-ʿinyan neḥira*, Berlin 1889.- *Miqraʿe godeš oder Festreden für Israeliten auf alle Feste des Jahres von Salomon Pleßner* (Hrsg.), Frankfurt/M. 1890.- *Šir kavod. Li-chevod ha-rav ʿEzriʿel Hildesheimer be-yom meleʿat lo šivʿim šana*, Berlin 1890.- *Stellung und Bedeutung der israelitischen Frauen bei den Hebräern nach dem „Eschet-Chajil-Liede*, Selbstverlag Ostrowo 1892; Online-Ausg. Frankfurt am Main, Univ.-Bibliothek, 2008.- *Hitmanut kohen gadol le-ʿavodat yom ha-kipurim*, Berlin 1895.- *Biblisches und Rabbinisches aus Salomon Plessner's Nachlass*, Frankfurt/M. 1897.- *Keter malchut. Charakteristik Salomon Plessner's* [Festschrift], Frankfurt/M. 1897.- „Der Dekalog! Eine religiös-pädagogische Betrachtung“, *Israelit* 07.02.1898 (Jg. 39, Nr. 11) und 10.02.1898 (Jg. 39, Nr. 12).- o. O., o. J.: „Der Grabstein in seiner höheren Bedeutung“; „Judenthum und Deutschthum“; „Ezechiel Landau und Moses Mendelssohn“; „Maṭbeʿa šel berachot“; „Ašara maʿamarot“.

Mitarbeiter des *Israelit*.

**Dok.** UA Tübingen 131/20a, 42 und 131/20b, 18.- CJA Berlin, 1, 75 A Pl 1 Nr. 57, fol. 44.- Ebd. Ra 5 Nr. 13, fol. 46-47v.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 20f.

**Lit.** Freimann, S. 16f.- *Israelit* 18.04.1898 (Jg. 39, Nr. 29/30), S. 547f., „Dr. Elias Pleßner war kein Mann mit prahlerischer Natur. Er war ein ungewöhnlicher Talmudkenner, ein vorzüglich veranlagter Redner und überaus gewandter Schriftsteller und Poet“.- *Israelit* 16.01.1899 (Jg. 40, Nr. 5), S. 89-91.- Heppner und Herzberg, S. 674, 899.- Heppner, *Breslau*, 1931, S. 36.- Winger V, S. 50f.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 107.

**Ikon.** Heppner und Herzberg, S. 674.- *Dr. Heppners jüdisch-literarischer Abreißkalender* 1924, Steinger Fiche 109/30.

2485 **PLOTKE, Fritz David, Dr.**, auch PLOCKE o. PLOTTKE, in den USA: Frank D. PLOTKE, geb. 7. Juni 1906 in Berlin, gest. 28. Nov. 1994 in Florida, USA (*SSDI*: 2. Dez. 1994 in Griffith, Lake, IN/US). – Sohn des Kaufmanns Adolf Plotke, 1925-1928 Univ. Berlin, 1928-1929 Univ. Würzburg, prom 30. Jan. 1930 ebd.; 1925-1931 HWJ. 1931-1933 an der Gemeinde Norden in Berlin, 1934 noch ohne Examen stellvertr. Rb. mit geringem Gehalt für den beurlaubten Heinrich Guttman in Landsberg a. d. Warthe (Gorzów Wielkopolski), 5. Febr. 1936 ordiniert an der HWJ, 1936-1938 Rb. in Schneidemühl (Piła), Bezirksrabbinat Grenzmark; Mitglied im ADR. Nov. 1938 Flucht nach Berlin, Emigration in die USA, Rb. in Philippsburg, PA, 1941 Rb. in Camden, NJ, 1943 Rb. in Badford, MA; Mitglied im Rabbinical Assembly. 1945 Rb. in Kingston, NY, 1949-1976 Rb. der Gemeinde Kneseth Israel in Hammond, IN. Gastrb. zu den hohen Feiertagen im "Selfhelp-Home" für Flüchtlinge aus Deutschland in Chicago. Als Komponist und Musiker arbeitete er mit Synagogen-Chören und beteiligte sich organisatorisch und künstlerisch an zahlreichen jüdischen Musik-Festivals.

**Diss.** *Elia Levitas Kommentar zu Moses Qimhis „Mahalak shebile hadda'at“*, Diss. Würzburg 1930 (ebd. 1929).

**Publ.** „Zur Frage der Umschreibung hebräischer Wörter“, *JLZ* 05.08.1931 (Jg. 11, Nr. 30/31).- „Beruf und Leistung“, *CVZ* 22.02.1934 (Jg. 13, Nr. 8), S. 5.- „... den Lebenswillen erhalten“, *CVZ* 15.03.1934 (Jg. 13, Nr. 11), S. 10.- Rezension von Joseph Wochenmark, *Die Schicksalsidee im Judentum*, Stuttgart 1933, in *CVZ* 29.03.1934 (Jg. 13, Nr. 13), S. 13.- „Unser kurzes Gedächtnis“, *CVZ* 26.04.1934 (Jg. 13, Nr. 17), S. 2.- Rezension von S. Lichtenstädter, *Naturschutz und Judentum*, Frankfurt/M. 1932, in *CVZ* 28.06.1934 (Jg. 13, Nr. 26), S. 11.- „Ewiges Buch“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 11.08.1934.- „...und die Schulentlassenen?“, *CVZ* 10.12.1936 (Jg. 15, Nr. 50), S. 9.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 78, 81, 87.- *SSDI*.- Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** *JLZ* 14.11.1934 (Jg. 14, Nr. 89), S. 11, Abschied aus Berlin.- *JLZ* 28.11.1934 (Jg. 14, Nr. 91), S. 7, Einführung in Landsberg.- [http://www.geocities.com/schneidemuehl\\_pila/rabbis.html](http://www.geocities.com/schneidemuehl_pila/rabbis.html) (last visited 29.05.2009).

**Ikon.** [http://www.geocities.com/schneidemuehl\\_pila/rabbis.html](http://www.geocities.com/schneidemuehl_pila/rabbis.html) (last visited 29.05.2009).

2486 **POLIATSCHEK, Moïse**, geb. 1885 in Lydda, Rußland. – 1902-1910 École rabbinique in Paris, Rb. in Altkirch, Oberelsaß; zuvor in Toulouse.

**Lit.** *Index*.

**POPPER, Salomon, Dr.**, 1819-1891. – Siehe Teil I.

**PORAT, Avigdor.** – Siehe unter **FOERDER, Victor**

2487 **PORGES, Nathan, Prof. Dr.**, geb. 21. Dez. 1848 in Proßnitz (Prostějov), Mähren, gest. 27. Aug. 1924 in Würzburg. – Sohn des Schulleiters Dr. Bernhard P., Neffe von Hirsch Hamburger, dem Rb. in Böhmisches-Leipa (Česká Lípa) und Emden. Talmudstudium in Proßnitz, Gymnasium in Olmütz (Olomouc), 1865-1874 JTS und Univ. Breslau; am JTS legte er

die Preisarbeit *Die Geschichte der jüdischen Bibelauslegung in Frankreich und Deutschland im Mittelalter* vor. 1869 Hatarat Hora'a, 1. Juli 1869 Promotion in Halle. 1875-1879 Rb. in Nakel (Naklo nad Notecią). Am 26. Nov. 1878 in Mannheim Heirat mit Rosalie Friedmann, Tochter des dortigen Rabbiners Bernhard F., dem er als zweiter Stadtrabbiner assistierte und im Sept. 1879 nach Straßburg folgte. 1880 Rb. in Pilsen (Plzeň), 1882 Rb. in Karlsbad (Karlovy Vary), Aug. 1888 bis 1917 liberaler Rb. in Leipzig. Mitglied in der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands und im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim, Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Leipzig (1913). Ausschussmitglied der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums. Wurde 1913 von der Univ. Leipzig zum Professor ernannt, Experte auf dem Gebiet der hebräischen Inkunabeln und Bibliographie. Trat 1917 in den Ruhestand. Seine Bibliothek wurde 1935 durch Boekhandel en Antiquariaat P.A.Hemerijck (A.T.Kleerekoper) in Amsterdam versteigert.

**Diss.** *Über die semitische Wurzel- und Verbalstambbildung*, Diss. Halle 1867 (*Über die Verbalstambbildung in den semitischen Sprachen*, Wien 1875).

**Publ.** Rezension von G. Barsilai, *Le lettere dell' alfabeto fenicio maestre de sapienza con aggiuntori un saggio d'ideografia semitica*, Trieste 1876, in *JLB* 5 (1876).- „R. Samuel b. Meir als Exeget und die erste kritische Ausgabe seines Pentateuch-Kommentars, *MGWJ* 32 (1883), S. 161-182, 217-228.- „Druckfehler“, *MGWJ* 32 (1883), S. 228.- „Neue Beiträge zur Text-Kritik des Pentateuch-Kommentars des R. Samuel b. Meir“, *MGWJ* 32 (1883), S. 271-282.- „Nachtrag“, *MGWJ* 32 (1883), S. 283-285.- Rezension von W. Bacher, *Die Grammatische Terminologie des Juda b. David Hajjüg*, in *MGWJ* 32 (1883), S. 285-288, 330-336.- „Saadias Kommentar zu Daniel“, *MGWJ* 34 (1885), S. 63-73.- „Der Buchstabe Waw bei Menachem b. Saruk“, *MGWJ* 34 (1885), S. 93-96, 110-113.- „Bruchstücke einer hebr. Übersetzung des Buches über die schwachlautigen Verba von Chajug“, *MGWJ* 34 (1885), S. 321-331.- *Drei Neujahrspredigten*, 1891.- « Encore le nom Apiphior », *RÉJ* 35 (1897), S. 111.- Rezension von Adolf Eckstein, *Geschichte der Juden im ehemaligen Fürstbistum Bamberg*, Bamberg 1898, in *MGWJ* 42 (1898), S. 475-479.- „Über die Echtheit der dem Dunasch b. Labrat zugeschriebenen Kritik gegen Saadja“, *Kaufmann Gedenkbuch*, 1900, S. 245.- Rezension von Wilhelm Bacher, *Die älteste Terminologie der jüdischen Schriftauslegung*, Leipzig 1899, in *MGWJ* 44 (1900), S. 186-192.- „Zur Frage der Echtheit von Dunasch's Kritik gegen Saadja“, *MGWJ* 46 (1902), S. 141-153.- *Bibelkunde und Babelkunde*, 1903.- „Der hebräische Index expurgatorius Sefer hokhok“, *Festschrift zum 70. Geburtstage A. Berliners*, Berlin 1903.- *Josef Bechor Schor*, 1908.- „Zu Marmorsteins Mitteilungen aus den in Cambridge aufbewahrten Geniza-Fragmenten. Beiträge zur Geschichte und Literatur der gaonäischen Periode. Der verkannte Jehuda ha-Levi“, *MGWJ* 52 (1908), S. 245-252.- *Bericht über den im Auftr. d. Central-Comités v. d. Hr. Rabbinern Dr. Porges-Leipzig u. Prof. Israel Levi-Paris unternommene Inspektionsreise zu d. Alliance-Schulen im Orient: Alliance Israélite Universelle (Allgemeine Israelitische Allianz)*, 1909.- „Die Orientsschulen der Alliance Israélite Universelle“, *Ost und West* 9 (1909), S. 253-270.- „Vorwort“, *Sifra. Der älteste Midrasch zu Levitikus. Nach Handschriften neu herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von M. Friedmann*, Breslau 1915.- „Das Wort ‚Pharisäer‘ bei Spinoza“, *MGWJ* 61 (1917), S. 150-165.- „Graetz als Exeget“, *MGWJ* 61 (1917), S. 367-384.- „Zur Lebensgeschichte Uriel da Costas“, *MGWJ* 62 (1918), S. 37-48, 108-124, 199-218.- „Zu Spinozas Brief an Burgh“, *MGWJ* 63 (1919), S. 48-51.- „Jüdisch-Deutsche Bibelübersetzungen“, *Der Jude* 8 (1924), S. 249-255.- „Notizen aus Dernschwams Tagebuch einer Reise nach Konstantinopel (1533/55). Rezension“, *MGWJ* 68 (1924), S. 241-248.- *Bibliotheca Porges. Bibliothek des verstorbenen Rabbiners Professor Dr. Porges, Leipzig. Judaica-*

*Hebraica, nebst einigen Beifügungen aus anderem Besitz. Versteigerung*, 1935.- « Les signes mnémoniques des lettres radicales et serviles », *RÉJ* 16, S. 286.- « Une mischna mal comprise », *RÉJ* 20, S. 307, und 21, S. 278.- « Note sur l'ouvrage Horayot Hakoré apporté de Jérusalem à Mayence », *RÉJ* 23, S. 303.- « La querelle de Menachem ben Sarouk avec Dounasch ben Labrat », *RÉJ* 24, S. 144.- « Les Relations hébraïques des persécutions des Juifs pendant la première croisade », *RÉJ* 25, S. 187, und 26, S. 183.- « Le poème d'Elia Bachour », *RÉJ* 27, S. 276.- « Texte de la lettre adressée par les Frankistes aux Juifs de Bohême », *RÉJ* 29, S. 282.

Mehrere Predigten, zahlreiche Rezensionen im *JLB*, in der *MGWJ*, in der *RÉJ*, in der *ZDMG*, im *Zentralblatt für das Bibliothekswesen* und der *ZHB*.

**Dok.** StadtA Emden, Dezimalregistratur IV Dc Nr. 4, S. 18 Bewerbung in Emden mit Lebenslauf, 11. März 1874.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** Levy, *Sachsen*, 1900, S. 105.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 188.- *GB* 17.02.1911 (Jg. 75, Nr. 7), S. 3.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- *JJGL* 16 (1913), S. 22.- *CVZ* 04.09.1924 (Jg. 3, Nr. 36), S. 541, „Mit ihm verliert die deutsche Judenheit einen der letzten großen Gelehrten der alten Generation, der in anerkannter und umfassender Wissenschaft die Lehre Israels mit Ansehen und neuer Würde bekränzte“.- *Israelit* 11.09.1924 (Jg. 65, Nr. 37), S. 5.- *JLZ* 12.09.1924 (Jg. 4, Nr. 31), S. 5f., Nachruf.- *JL* IV/1, S. 1048.- *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Leipziger Gemeinde-Synagoge 1855-1930*, hrsg. vom Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde, Leipzig 1930; Nd. Berlin 1994, S. 67f.- Wininger V, S. 79.- Gustav Cohn, „Förderung jüdischer Wissenschaft durch jüdische Gelehrte in Leipzig“, *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen 1931/1932*; Nd. Berlin 1994, S. 22-24.- *Bibliotheca Porges. Bibliothek des verst. Rabbiners Professor Dr. Porges, Leipzig: Judaica-Hebraica, nebst einigen Beifügungen aus anderem Besitz. Versteigerung am 26. und 27. März 1935 durch Boekhandel en Antiquariaat P.A.Hemerijck (A.T.Kleerekoper)...*, Amsterdam, Amsterdam 1935.- W. Suchier (Hrsg.), *Bibliographie der Universitätsschriften von Halle-Wittenberg 1817-1885*, Berlin 1953, S. 485 (Nr. 3492).- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 390, 430.- *EJ* engl. XIII, S. 904.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 444.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 206.- *Handbuch österr.*, 2:8210.- Wilke, 2009, S. 306.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 759.- *Ost und West* 12 (1912), S. 1003.- *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Leipziger Gemeinde-Synagoge 1855-1930*, hrsg. vom Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde, Leipzig 1930; Nd. Berlin 1994, S. 19.- Foto von Rosa Porges in Manfred Unger, Hubert Lang und der Rat des Bezirkes Leipzig, Abteilung Kultur (Hrsg.), *Juden in Leipzig. Eine Dokumentation zur Ausstellung anlässlich des 50. Jahrestages der faschistischen Pogromnacht im Ausstellungszentrum der Karl-Marx-Universität Leipzig, 5. Nov. bis 17. Dez. 1988*, Leipzig 1989, S. 98.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 206.

2488 **POSEN, Gerson**, geb. 1852, gest. in der Nacht zum Rüsttag des Sukkotfestes, 13./14. Okt. 1932, in Frankfurt a. M. – Stammt aus einer alteingesessenen Frankfurter Familie; Schüler von S. R. Hirsch, der ihn schon in jugendlichem Alter als seinen Dajan und Stellvertreter installierte; erster Dajan der IRG Frankfurt a. M., 1885 Rabbinatsassessor. Stand beim Frankfurter Rabbinerstreit 1926/27 auf Seiten der Breuer-Familie. Erster Vorsitzender der orthodoxen Rabbinervereinigung. Er starb „an einer Erkältung, die er sich bei der Teilnahme an einer Beerdigung zugezogen hatte, im fast vollendeten 80. Lebensjahre“ (*IFH*).

**Lit.** *IFH* 20.10.1932 Steininger, Fiche 190, 45-46.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 222f.

2489 **POSEN, Jakob S.**, gest. März 1925 in Frankfurt a. M. – Rb. an der Synagoge der Löb Elias Reis'schen Stiftung Hermesweg, um 1899-1925 Dozent an der „Vorbereitungsschule für den rabbinischen Beruf“ (Bet-Midrassch) in Frankfurt am Main. Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim.

**Publ.** *Divre šalom we-'emet*, Frankfurt/M. 1922 (Gutachten über den Frankfurter Eruv, anonym publiziert; zur Verfasserschaft P.'s siehe Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 142, Anm. 37).

**Dok.** CJA Berlin 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** *Israelit* 30.04.1900 (Jg. 41, Nr. 35), S. 705.- *Israelit* 19.03.1925 (Jg. 66, Nr. 12), S. 17.- *Israelit* 01.03.1934 (Jg. 75, Nr. 9), S. 13, zur 10. Jahrszeit.- Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 42, 44-46.

2490 **POSNER, Arthur Bernhard, Dr.**, hebr. Akiva Baruch P., geb. 16. Nov. 1890 in Samter (Szamotuły), Posen, gest. 6. Mai 1962 in Jerusalem. – Sohn des Kaufmanns Louis/Ludwig Yehuda P. und der Doris, geb. Sulke. Besuch der jüdischen Elementarschule und der Landwirtschaftsschule in Samter, seit 1904 Gymnasium in Gnesen (Gniezno), Posen, dort 1911 Abitur; 1911-1915 u. 1919 Studium am Berliner RS und an der Universität. April 1915 bis Jan. 1919 Soldat. 1919 Rabbinatsexamen an der HWJ; 1919-1920 ein Semester an der Univ. Frankfurt a. M., 1920-1921 Univ. Freiburg, 1921-1923 Univ. Halle, 1923 ein Semester an der Univ. Tübingen, Nov. 1923 Promotion in Tübingen mit den Prüfungsfächern „jüdische Theologie“, klass. Philologie und Geschichte. 1919-1920 Hilfsrb. und Religionslehrer in Mainz und Fürth, April 1920 bis Sept. 1921 Hauslehrer in Freiburg, anschl. in Halle (u. Wien?) als Religionslehrer tätig. 1924-1933 Rabbiner und Religionslehrer an Simultanschulen in Kiel. Mitglied im ADR (Austritt Juni 1933), im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten und im Nordwestdeutschen Rabbinerverband. Mitglied des Misrachi, Ortsgruppe Kiel, und der Esra-Loge Lübeck; Mitglied der Chewra Kadischa Gemilluth Chassidim in Kiel; Mitglied im Verbandsausschuß des Verbandes der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins sowie in dessen Schulkommission (1928/29). Öffentlichkeitsarbeit in Rede und Schrift gegen den Antisemitismus, Jugendarbeit. Emigrierte Juni 1933 mit seiner Familie nach Antwerpen; 1933-1934 Betreiber eines Lesesaals mit Leihbibliothek für Judaica; Nov. 1934 nach Jerusalem, wo er 1935-1954/55 als Bibliothekar der E. L. Prinz Bibliothek des „Mizrachi Teacher's Seminary“ und 1955-1962 bei der „Central Rabbinical Library“ des Hekhal Shelomo in Jerusalem tätig war. Geistlicher Leiter einer Sabbat- und Feiertagsgebetgruppe, des „Minyan Šechenim“; Vortragstätigkeit für den Misrachi in Jerusalem. Verheiratet mit der gelehrten Fremdsprachenkorrespondentin Rosi (Rahel) Anni, geb. Würzburg, aus Hamburg (1900-1982); drei Kinder: Gitta, Shulamith, Helmuth.

**Diss.** *Untersuchungen zu den Geschichtswerken des Fl. Josephus*, Diss. Tübingen 1923.

**Publ.** „Auf eine frühere Anfrage“, *JLB* 34 (1912).- „Notizen“, *JLB* 35 (1913).- „Em, die Pflegemutter Abajis“, *IFH* 31.07.1913.- „Berichtigung“, *MGWJ* 66 (1922), S. 160.- „Die ‚Kochkiste‘ der Juden bei Juvenal“, *MGWJ* 66 (1922), S. 230-232.- *Das Buch des Propheten Micha*, 1924 (rez. in *Jeschurun* [NF] 12 [1925]; *Israelit* 30.07.1925 [Jg. 66, Nr. 31], S. 9f.).- „Zu Aboth I, 17“, *Jeschurun* [NF] 11 (1924).- „Zu Spr. Sal. 22, 5“, *JWB* 03.04.1924.- „Die Halacha in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“, *JLZ* 22.05.1924 lt. Steininger, Supplement, Fiche 022/42.- „Lehrer und Vater in Unterrichts- und Erziehungsfragen“, *IFH* 12.06.1924.- „Die Fabel in der Bibel“, *JWB* 14.08.1924.- *Die Psalmen, das Religionsbuch der Menschheit*, 1925 (rez. in *Jeschurun* [NF] 13 [1926]; *JLZ* 09.07.1926 [Jg. 6, Nr. 28], S.

3; L. A. Rosenthal, *JWB* 30.07.1926).- *Prophetisches und Rabbinisches Judentum* (Schriften des Vereins zur Erhaltung des überlieferten Judentums, Heft 3/4), 1925 (rez. von George Goetz, *JLZ* 26.08.1927 [Jg. 7, Nr. 34], S. 6; *IFH* 29.09.1927).- „Stehen und Sitzen beim Lernen“, *Jeschurun* [NF] 12 (1925).- „Der Vater als Lehrer“, *Der Jude* 9 (1925), S. 124-128.- „Der Titusbogen im Anschauungsunterricht der Religionsstunde“, *IFH* 05.11.1925.- „Von den Hemmnissen der Religiosität bei unserer Jugend“, *IFH* 03.12.1925.- „Etwas über den Jugendgottesdienst“, *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5687* (1926/1927), S. 63-65.- „Psalm 107“, *Die Wahrheit* 08.01.1926 (Jg. 42, Nr. 2) und 15.01.1926 (Jg. 42, Nr. 3).- Rezension von M. Stern, *Zeittafeln für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur*, Berlin 1925, in *Israelit* 04.02.1926 (Jg. 67, Nr. 6), S. 15.- „„Ein Reich von Priestern’. Wenige Worte an unsere Mütter!“, *Die jüdische Frau* 15.02.1926.- „Zur Geschichte der Haggadah“, *IFH* 25.03.1926 lt. Steininger, Supplement, Fiche 022/45-46.- Rezension von Johannes Riem, *Die Sintflut in Sage und Wissenschaft*, Hamburg 1925, in *Israelit* 29.03.1926 (Jg. 67, Nr. 14), S. 10.- „Religion und Charakterbildung“, *IFH* 08.04.1926.- „Heldenmut. Beispiele aus alter Zeit“, *Der Schild* 12.07.1926.- Rezension von Max Grunwald, *Geschichte der Wiener Juden*, 1926, in *Der Schild* 02.08.1926.- „Jüdische Familiengeschichten“, *Jüdische Familienforschung* 09/1926.- „Versöhnung und Vereinigung. Gedanken zum Neujahrs- und Versöhnungsfest“, *Der Schild* 06.09.1926.- „Abrechnung. Betrachtung zu parašat pequde und zu šabat šeqalim“, *JWB* 04.03.1927.- Rezension von Felix Singermann, *Midraš Tanḥuma ‘al h’ ḥumše tora mit verbessertem hebräischem Text übersetzt und erläutert*, Berlin 1927, in *Israelit* 18.08.1927 (Jg. 68, Nr. 33), Beilage S. 3.- „Ein Verzeichnis der Kieler Juden aus dem Jahre 1841“, *Jüdische Familienforschung* 09/1927.- „Rabbi Josef Karo, ein kurzes Lebensbild“, *Israelit* 15.09.1927 (Jg. 68, Nr. 37), S. 13f.- „Sozialistische Weltanschauung und Religion“, *IFH* 03.11.1927.- „Psalm 121“, *JWB* 25.11.1927.- „Die Giessener Mischna-Ausgabe. Ein Gesamtüberblick“, *Die Wahrheit* (Wien) 25.11.1927, 02.12.1927 und 09.12.1927.- „*Mein Volk*“: Predigt, geh. in d. Synagoge d. Israelitischen Gemeinde Kiel am 1. Tage d. Wochenfestes 5688/25. Mai 1928, 1928.- „Die Juden in Kiel im Jahrzehnt 1850-1860“, *MGWJ* 72 (1928), S. 287-291.- „Der Kieler Advokat Mayer Isak Schiff“, *Israelitischer Kalender für Schleswig Holstein für das Jahr der Welt 5689* (1928/1929), S. 45-48.- Rezension von Arnold Zweig, *Caliban oder Politik und Leidenschaft. Versuch über die Gruppenleidenschaften dargestellt am Antisemitismus*, Potsdam 1927, in *Israelit* 04.04.1928 (Jg. 69, Nr. 14), S. 18.- Rezension von Isaak Unna, *Tierschutz im Judentum*, Frankfurt/M. 1928, in *Israelit* 04.04.1928 (Jg. 69, Nr. 14), S. 19.- Rezension von William W. Petersen, *Das Tier im Judentum*, Frankfurt/M. 1928, in *Israelit* 07.06.1928 (Jg. 69, Nr. 23), S. 20.- „Das Gelübde des Mädchens und der Frau“, *JWB* 13.07.1928.- Rezension von Ephraim Deinard, *Šelem behechal*, New Orleans 1926, in *Israelit* 02.08.1928 (Jg. 69, Nr. 31), Beilage S. 3.- „Die Kieler Juden aus dem Jahre 1855“, *Jüdische Familienforschung* 09/1928.- Rezension von Max Freudenthal, *Leipziger Meßgäste, die jüdischen Besucher der Leipziger Messen in den Jahren 1675-1764*, Frankfurt/M. 1928, in *Israelit* 13.09.1928 (Jg. 69, Nr. 37), S. 27.- Rezension von F. Goetz, *Der Philosoph W. Solowiewff und das Judentum*, Riga 1927, ebd.- *Die Freitag-Abendgebete*, Bratislava 1929 (rez. in *Israelit* 17.10.1929 [Jg. 70, Nr. 4], Beilage (*Litterarische Warte*), S. 3; *JR* 27.02.1931 [Jg. 36, Nr. 16]).- „Über Abrahams Wanderung“, I. Heinemann (Hrsg.), *Die Werke Philos von Alexandria*. Bd. V, 1929.- „Der Kieler Advokat Meyer Isak Schiff. Ergänzungen zu dem gleichbetitelten Aufsatz im Israelitischen Kalender für Schleswig-Holstein 5689“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 135-138.- „Menachem ben Saruk und Dunasch ibn Labrat“, *Menorah* 7 (1929).- „Deutschlands Judenfrage im französischen Lichte“, *IFH* 10.01.1929.- „Rabbi Jomtob Lippmann Heller aus

Wallerstein (1579-1654)“, *Israelit* 22.08.1929 (Jg. 70, Nr. 34), S. 10.- „Der Tambour von Kolding. Juden in der schleswig-holsteinischen Armee“, *Der Schild* 13.09.1929.- Rezension von Fritz Baer, *Das Protokollbuch der Landjudenschaft des Herzogtums Kleve. Teil 1*, Berlin 1922, *Israelit* 24.12.1929 (Jg. 70, Nr. 52), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 4.- Rezension von Arthur Spaniker, *Die Toseftaperiode in der tannaitischen Literatur*, Berlin 1922, in *Israelit* 24.12.1929 (Jg. 70, Nr. 52), Beilage (*Litterarische Warte*), S. 4.- „San.-Rat Dr. Joseph Jacob s. A., Vorsteher der Israelit. Gemeinde zu Kiel“, *Jahrbuch SH/Hansestädte 2* (1930/1931), S. 19-28.- „Die Anfänge der israelitischen Gemeinden zu Kiel (1863-1872)“, *MGWJ* 74 (1930).- Rezension von M. Spanier, *Psalmen, ausgewählt und erläutert*, 2. verm. Aufl. Berlin 1929, in *Israelit* 20.02.1930 (Jg. 71, Nr. 8), S. 11.- Rezension von Leo Jung, *Toward Sinai! Sermons and Adresses*, New York 1929, in *Israelit* 06.03.1930 (Jg. 71, Nr. 10), Beilage S. 3.- „Eine Ausstellung des jüdischen Buches“, *IFH* 06.03.1930.- „Frühling und Freiheit. Eine Pessach-Betrachtung“, *Der Schild* 10.04.1930.- Rezension von Arvid Bruon, „*Der Rhythmus*“ *der alttestamentlichen Dichtung. Eine Untersuchung über Psalmen 1-72*, in *Israelit* 30.10.1930 (Jg. 71, Nr. 44), S. 12.- Rezension von Salomo Rappaport, *Agada und Exegese bei Flavius Josephus*, Frankfurt/M. 1930, ebd.- Rezension von Joseph Wohlgemuth, *Das Tier und seine Wertung im alten Judentum*, Frankfurt/M. 1930, in *Israelit* 11.12.1930 (Jg. 71, Nr. 50), S. 15.- Rezension von Constantin Brunner, *Von den Pflichten der Juden und von den Pflichten des Staates*, Berlin 1930, ebd., S. 15f.- Rezension von Schwartzkoppen, *Die Wahrheit über Dreyfuss*, Berlin 1930, ebd., S. 16.- „Neuere Josephuschriften“, *MGWJ* 75 (1931), S. 386-390.- „Ephraim Moses Pinner. Zur 50. Wiederkehr seines Todestages“, *Israelit* 01.01.1931 (Jg. 72, Nr. 1), S. 10.- Rezension von S. Rosenfelder, *Merkbuch der hebräischen Sprachlehre*, 3. Aufl. Ladenburg a. Neckar 1930, in *Israelit* 22.01.1931 (Jg. 72, Nr. 4), S. 12.- Rezension von Walter Fischel, „Die jüdische Pädagogik in der tannaitischen Literatur“, *Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts* 1931, S. 113-136, in *Israelit* 22.01.1931 (Jg. 72, Nr. 4), S. 12.- „Die jüdische Gefahr. Offener Brief an Pastor Ahlhorn-Eckernförde“, *CVZ* 10.04.1931 (Jg. 10, Nr. 15).- Rezension von Elhanan H. Golomb, *Judah ben Salomon Campanton and his 'Arbaah Kinyanim'*, Philadelphia 1930, in *Israelit* 11.06.1931 (Jg. 72, Nr. 24), S. 14.- „Gedanken zu einem Gedenkbuche“, *Der Schild* 23.07.1931.- „Unsere Lehrbücher zur Biblischen Geschichte“, *IFH* 03.09.1931.- „Die Gottlosen“, *Israelit* 10.12.1931 (Jg. 72, Nr. 50), Beilage S. 3f.- „Ephraim Moses Kuh, 1731-1931“, *BJG* 9 (1932), S. 77f.- „Die Anfänge der israelitischen Gemeinde zu Kiel“, *MGWJ* 76 (1932), S. 229-239.- „Einführungsbücher“, *IFH* 24.03.1932.- Rezension von I. Maarsen, *Parschandata. The Commentary of Raschi on the Prophets and Hagiographs. I. The minor Prophets*, Amsterdam 1930, in *Israelit* 11.08.1932 (Jg. 73, Nr. 33), Beilage S. 3.- Rezension von L. Wiesner, *Ansprache an die Schuljugend beim sabbatlichen G'tesdienste*, Wien, ebd. S. 4.- Rezension von Paul Rieger, *Vom Heimatrecht der deutschen Juden*, 4. Aufl. Berlin 1930, in *Abwehr-Blätter* 10/1932.- „Das Vereinsleben innerhalb der israelitischen Gemeinde zu Kiel“, *Jahrbuch SH/Hansestädte 5* (1933/1934), S. 10-18.- „Römische Persönlichkeiten in Josephus' Bellum“, *MGWJ* 80 (1936), S. 246-261.- „Übersetzung griechischer Werke“, *MGWJ* 80 (1936), S. 495f.- „Ab Ha'Rachamim. Vater des Erbarmens“, *Israelit* 23.07.1936 (Jg. 77, Nr. 30), S. 14.- „Das Erdbeben zu Zephat vor hundert Jahren“, *Israelit* 11.03.1937 (Jg. 78, Nr. 10), S. 14.- „Zwei Bibliographien“, *'Emet le-Ya'aqov. Festschrift Dr. Jakob Freimann zum 70. Geburtstage*, Berlin 1937, S. 172-179.- *Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde und der jüdischen Familien in Samter in den letzten 100 Jahren*, 1938.- „Die Distanz. Die Bibelsprache im Umgang und ihre Gefahren“, *Israelit* 10.03.1938 (Jg. 79, Nr. 10), S. 3f.- Rezension, *Vor der Berufswahl. Ein Wegweiser für jüdische Eltern und Kinder*, hrsg. von der Reichsvertretung der Juden in Deutschland u. a.,



Berlin 1938, in *Israelit* 11.08.1938 (Jg. 79, Nr. 32), S. 10.- „Die Vereinigung der Familie Eger“, *Israelit* 07.10.1938 (Jg. 79, Nr. 40/41), S. 12, und 21.10.1938 (Jg. 79, Nr. 42), S. 7.- R. Eli'ezer Lipman P. Prins: *Ḥayaw we-'avodato ha-sifrutit*, Jerusalem 1939.- E. M. Lifšiš: *Rešima bibliyografit*, Jerusalem 1941.- *Seder birkat ha-levana*, Jerusalem 1945; Nd. 1993.- „Mitoch rešimato šel mohel“, [?] 1956, S. 41-44 [vorhanden in der Aranne Central Library der Ben Gurion-University of the Negev, Beer-Sheva, Israel; System no. 001970927, Local call no. 01010100352].- *Le-qorot qehilat Šarniqau* [*The annals of the community of Czarnikau (Czarnkow)*], hebr. mit engl. Zusfg., Jerusalem 1957.- *Le-vet yišra'el. Tefilot u-vaqašot le-yaḥid u-le-mišpaḥa*, Jerusalem 1957.- *Le-qorot qehilat Gnezen* [*The annals of the community of Gnesen (Gniezno)*], hebr. mit engl. Zusfg., Jerusalem 1958.- [über Monasch von Krotoszyn], 'Arešet. *Sefer šana le-ḥeqer ha-sefer ha-'ivri* (Jerusalem) 1 (1958), S. 260-278.- *Le-qorot qehilat Raviš* [*The annals of the community of Rawitsch (Rawicz)*], hebr. mit engl. Zusfg., Jerusalem 1962.- „Die Vereine innerhalb der Kieler jüdischen Gemeinde seit der Wende zum 20. Jahrhundert“, *Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte* 59, Kiel 1977, S. 171-191.- „Wisse, Du Israelit, es schläft und schlummert nicht Dein Hüter“ [Ansprache in der Kieler Synagoge am 19. März 1933 aus Anlaß der nationalsozialistischen Machtübernahme], Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 173-179 (enthalten im Manuskript *Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde und der jüdischen Familien in Kiel*, verfasst 1951-1957, S. 258-264, sowie im Nachlaß). *Verzeichnis der Kieler Juden von 1841*, o. J.- *Die Kieler Juden aus dem Jahre 1855*, o. J.- „Das Rätsel in der Bibel“, *JWB* lt. Steininger, Supplement, Fiche 023/11-12 (ohne Datum).- Rezension von W. Lodder, *Die Schätzung des Quirinus bei Flavius Josephus*, ebd., Fiche 023/12-13.- „Zur Geschichte der Juden in Glückstadt (Holstein)“, ebd., Fiche 023/13 (Zeitschrift und Datum unbekannt). Mitarbeit am *Jüdischen Lexikon* Berlin 1927-1939, an *Ḥochmat yišra'el be-ma'arav 'Eiropa*, 2 Bde., Jerusalem 1958-1965 (Hrsg. Simon Federbush), *Ha-'enšiqlopedya ha-'ivrit*, Tel Aviv 1949ff., und an der *'Enšiqlopedya šel ha-šiyonut ha-datit* [*Encyclopedia of Religious Zionism*], hrsg. von Yišḥaq Rapha'el u. Ge'ula Bat-Yehuda, Jerusalem 1958ff.

**Hss.** *Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde und der jüdischen Familien in Kiel*, verfasst 1951-1957.

**Dok.** UA Berlin Phil. Fak. 557 (Mai 1914: erster Promotionsversuch mit einer Abhandlung *Observationes ad monumenta atque epistulas in Josephi antiquitatibus xi.viii.-xiii.vii.*, wird abgewiesen).- UA Tübingen 131/570 (Promotionsakte), 258/14351.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 224v.- Ebd. Ra 1 Nr. 15, fol. 115.- Ebd. Po 1 Nr. 1, fol. 28, zu Beginn der NS-Zeit suchte er seiner Gemeinde Mut zu machen (19.3.1933): „So ernst die Wirklichkeit auch sein mag, sie gibt uns keine Ursache, so kopflos und entmutigt zu sein“.- Ebd. Po 1 Nr. 2-4, Nachlaß.- Ebd. 75 B Ka 1 Nr. 73, fol. 273.- CAHJP Jerusalem, P 40, Nachlaß.

**Lit.** *UOBB*, S. 302.- *Israelit* 15.06.1933 (Jg. 74, Nr. 24), S. 13, zum Abschied aus Kiel: „Sein besonderes Verdienst war es, die Religionsschule und das Wohlfahrtswesen neu organisiert und ausgebaut zu haben“.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 5 (1933/1934), S. 9f., zu Posners Wegzug aus Kiel: „... hat er die Gemeinde Kiel zu einer wirklichen Khilloh umgeschaffen, alle disparaten Teile der Gemeinde zusammengeführt, vor allem für die Jugend sich aufgeopfert ... Das Vereinsleben ... unterstützt von seiner Gattin ... war ein Annehmer der Armen und ein Förderer jüdisch-literarischer Bestrebungen ... Kaum gibt es ein jüdisch-wissenschaftliches Organ in Deutschland, an dem er nicht mitarbeitete. Als Misrachist und als Rabbiner glühte seine Seele für Palästina ...“.- A. Piczenik (Hrsg.), *Zikkaron ba-Sefer la-Rav A. B. Posner*, 1964.- *EJ* engl. XIII, S. 930.- *BHE* 1, S. 576.- Lowenthal, *Preußen*, 1982,

S. 182.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 300.- Hildesheimer, *RS*, S. 88.- Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 49, 53-65, 83-87, 167-170, 633f.- Paul und Goldberg, *Matrosenanzug*, 2002, S. 314.- Eliav/Hildesheimer, S. 216f.

**Ikon.** *IFH* 15.06.1933.- Paul und Goldberg, *Matrosenanzug*, 2002, S. 54, 74, 279, 315f. u. mehr.

2491 **POSNER, Salomon, Dr.**, geb. 10. März 1866 in Konin, Polen (nach der Vita in Kippenheim, Baden), gest. 15. Okt. 1942 in Netanya, Israel. – Sohn des Kaufmanns Wolf P. und seiner Ehefrau Thekla, geb. Kott; Besuch der Gymnasien in Straßburg im Elsaß und Lahr, Baden; 1887 Immatrikulation an der Univ. Breslau, zugleich JTS Breslau (bis 1895), 1892/93 Auslandssemester in Zürich, 1894 theologische Examina, 1896 Promotion an der Univ. Zürich. 1895 Hilfsrb. in Danzig, 1897 Rb. und Religionslehrer des zweiten Stadtrabbinats in Karlsruhe, 1903-1935 Rb. in Cottbus. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1914-1918 Militärdienst als Feldrb., Betreuung jüdischer Kriegsgefangener. 1927 im Ehreणाusschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1935 in den Ruhestand, 1938-1939 Wiederaufnahme des Rabbinats in Cottbus. Vorstandsmitglied der Provinzialkasse Brandenburg-Bromberg für jüdische Wanderarmenfürsorge, Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Cottbus, Präsident der Adolph-Kraus-Loge Cottbus und Mitglied der Chowewe Zion. 1939 Emigration nach Netanya, Palästina; 1939-1942 ehrenamtlicher Rb. in kleineren deutschen Einwanderergemeinden in Netanya.

**Diss.** *Das Targum Rischon zu dem biblischen Buch Esther*, Diss. Zürich 1896 (Breslau).

**Publ.** *Über das Kramerprivileg in Cottbus*, 1906.- *Geschichte der Juden in Cottbus*, Cottbus 1908.

**Dok.** CAHJP Jerusalem, Synagogengemeinde Danzig 65 (Personalia Dr. Salomon Posner, 1895-1896).

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 189.- *JJGL* 16 (1913), S. 9.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 135f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 430.- *BHE* 1, S. 573.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 300.

2492 **PRAGER, Isaac Emil, Dr.**, geb. 7. Juni 1847 (lt. Vita 1849) in Lendzin (Łędziny), Oberschlesien, gest. 7. Okt. 1905 in Kassel. – 1864-1868 Besuch des Gymnasiums in Gleiwitz (Gliwice), Schlesien, und Abitur in Schweidnitz (Świdnica), 1868/69-1877 JTS Breslau, 1872-1877 Religionslehrer an der I. Religionsschule von Dr. Bendix Samuelsohn in Breslau, 1875 Promotion in Breslau. Juli 1877 Direktor der Religionsschule Hannover, 1880 Direktor der LBA in Hannover, 1885-1905 Landesrb. in Kassel. Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer und im Zentralausschuß des ADR: „Seine treue Mitarbeit an allen Aufgaben des Verbandes, insbesondere an den Bestrebungen zur Hebung des Religionsunterrichts ist uns allen noch im Gedächtnis“ (CJA 1, 75 C Ra 1 Nr. 5). Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Vater von Dr. Joseph Prager, einem Freund von Franz Rosenzweig.

**Diss.** *De veteris Testamenti versione syriaca quam 'Peschitto' vocant quaestiones criticae*, Diss. Breslau 1875 (Göttingen).

**Publ.** *Über das Verhältnis Flavius Josephus zur Zelotenpartei beim Ausbruch des jüdischen Krieges*, Breslau 1883.- „Zur Reaktion des Targum Onkelos“, *Jahresbericht der Religionschule in Breslau*, Breslau 1876.

Mehrere Abhandlungen in den Programmen der jüdischen Religionsschulen.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, fol. 223.- Ebd. 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 A Ste 3 Nr. 67, fol. 32-33v.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 189.- *Israelit* 23.10.1905 (Jg. 46, Nr. 84/85), S. 1781.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 432.- *PK Hessen*, S. 336, 501, 559.- *Index*.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 769.

2493 **PRIJS, Joseph Akiba, Dr.**, geb. 30. Mai 1889 in Würzburg, gest. 9. Okt. 1956 in Basel. – Sohn des Lehrers Bernhard Jissachar Prijs Segal und der Rahel, geb. Lehmann, Studium am Berliner RS und der Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a. M.; 1912 Promotion in Würzburg, Rabbinerexamen an der Jeschiwa in Galanta, Slowakei. 1918 orthodoxer Rb. in Breslau, seit 1921 Rb. und Religionslehrer in München, Leiter der dortigen Talmud-Tora-Schule, 1927-1933 auch Lektor für Hebräisch an der Univ. München. Mitglied der Agudas Jisroel, 1923 Abgeordneter der 1. Knesija (Kongress) in Wien. 1933 Emigration über Österreich nach Baden in der Schweiz; danach zeitweise in St. Louis, Frankreich. 1934 ging er nach Basel; die Aufenthaltsgenehmigung wurde ihm jedoch im 2. WK entzogen, und er stand häufig unter Androhung der Ausweisung. Bibliothekar an der Univ. Basel, Mitarbeiter an den schweizerischen Universitätsbibliotheken, widmete sich der Erfassung und Erforschung der Hebraica-Sammlungen in der Schweiz und katalogisierte sämtliche Judaica der öffentlichen Bibliotheken. Verheiratet mit Bella Horowitz; nach P.'s Tod vermachte sie seine Hebraica-Sammlung der Bayerischen Staatsbibliothek.

**Diss.** *Der Staatsroman des 16. und 17. Jahrhunderts und sein Erziehungsideal*, Diss. Würzburg 1912 (ebd. 1913; Nd. 1973).

**Publ.** *Hebräische Buchdruckereien im Gebiete des heutigen Bayern*, 1925; auch separat *Die Bibliothek Johann Jakob Fuggers 1516 – 1575* und *Die Bibliothek des Diplomaten Johann Albrecht Widmanstetter (1506 - 1557)*].- *Hebräische Büchereien im Gebiete des heutigen Bayern*, München 1927.- *Familie Hirsch auf Gereuth*, München 1931.- *Die hebräische Inschrift der rätselhaften Fahne im Bernischen historischen Museum*, Bern 1935 [Separat-Abdruck aus dem *Jahrbuch des Bernischen historischen Museums in Bern* 15 (1935)].- „Zum Anteil der Familie Hirsch auf Gereuth am Kampfe um die bayerische Judenemanzipation“, *ZGJD* 5 (1935), S. 69-72.- *Stammbuch der Familie Goldsmidt-Cassel in Amsterdam (1650-1750)*, 1936; niederl.: 1936; engl.: 1937.- *Nachträge zu Loewensteins Bibliographie der Fürther hebräischen Drucke*, 1938.- *Eine undatierte hebräische Inkunabel der Basler Universitätsbibliothek*, Bern 1942.- „Oswald Schreckenfuchs' hebräischer Nachruf auf Sebastian Münster. Zum 400. Todestag von Sebastian Münster“, *ThZ* 9 (1953).- *Oswald Schreckenfuchs' hebräischer Nachruf auf Sebastian Münster*, 1957.- *Über Ben Naftali-Bibelhandschriften und ihre paläographischen Besonderheiten*, 1957.- *Der Basler Talmudruck 1578-1580* [Vorabdruck aus *Die Basler hebräischen Drucke*], Olten 1960.- *Die Basler Hebräischen Drucke*, bearb. von Joseph Prijs, ergänzt u. hrsg. von Bernhard Prijs, Olten/Freiburg i. Br. 1964.- *Die hebräischen Handschriften* [der Universitätsbibliothek Basel], *Katalog auf Grund der Beschreibungen von Joseph Prijs*, redigiert von Bernhard und David Prijs, Basel 1994.

**Epig.** P. und seine Frau sind begraben auf dem jüd. Friedhof in Hegenheim, Grabnummern J 146 (J. A. P.) und J 147 (Bella P.); Hüttenmeister und Rogg, *Hegenheim*, S. 119.

**Lit.** *Handbuch 1924/1925*, S. 170.- *EJ* engl. XIII, S. 1091.- *BHE* 1, S. 576.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 269.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 302.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 446.

2494 **PRINZ, Joachim, Dr.**, geb. 10. Mai 1902 in Burkhardsdorf (Bierdzany), Oberschlesien, gest. 30. Sept. 1988 in New York. – Sohn des Kaufmanns Josef P. und der Nani, geb. Berg; 21. Febr. 1921 Abitur an der Oberrealschule in Oppeln (Opole), 1921-1923 Univ. Breslau, 1921-1926 JTS, Sommersemester 1922-1923 Univ. Berlin und HWJ, 1923-1924 Univ. Gießen mit den Fächern Philosophie, Kunstgeschichte u. Semitica; Mitglied im „Blau-Weiß“ („Bund für Jüdisches Jugendwandern in Deutschland“). 1924 Promotionsverfahren in Gießen, das Diplom wurde am 25. Jan. 1927 ausgestellt. 1924/25 erneut am JTS, 1926 Ordination in Breslau und Rabbinerexamen, 1926-1937 Rb. am Friedenstempel, Markgraf-Albrecht-Straße 11-12 in Berlin-Dahlem, sowie akademischer Religionslehrer. Mitglied des ADR (ab 1929) und der Zionistischen Vereinigung für Deutschland, prominenter Prediger und zionistischer Jugendführer, Gründer der zionistischen Chajim Nachman Bialik-Schule für Erwachsene in Berlin. Im Zusammenhang mit seiner Zugehörigkeit zur zionistischen Bewegung geriet er u. a. in Konflikt mit der Leitung der Jüd. Gemeinde Berlin; „taktvolle Zurückhaltung [...] lag Herrn Dr. Prinz aber nicht.“ Sein Vertrag mit der jüdischen Gemeinde wurde aufgelöst und ihm angeboten für die Hebräische Univ. Jerusalem in Europa zu arbeiten. In öffentlichen Predigten griff er nach 1933 wiederholt das nationalsozialistische System an und wurde mehrfach von der Gestapo verhaftet, Dez. 1936 verließ er die Gemeinde, 1937 Festnahme durch die Gestapo (“[he] was spied on by Adolf Eichmann, who reported to the Gestapo that Prinz’s plan to emigrate proved that an international Jewish conspiracy had New York headquarters. Prinz was subsequently arrested by the Gestapo and expelled from Germany.” [*EJ* engl.]) Ausweisung und Emigration in die USA mit seiner Familie und einem Non-Quota Visum, 7. Juni 1938 Ausbürgerung. Seit Juli 1939 bis zur Emeritierung Rb. am “Temple B’nai Abraham“ in Newark und Livingston, NJ. 1944 Präsident der Jewish Educational Association of Essex County, NJ, 1945 Mitglied des Exekutiv-ausschusses des Essex County United Jewish Appeal, 1946 Mitglied des World Jewish Congress (WJC) und Direktor des Jewish Community Council. 1948 verließ er die zionistische Bewegung. Ab 1948 Vorstands-Mitglied, ab 1960 stellv. Vorsitzender und später Vorsitzender des Governing Council des WJC, 1976 dessen Vizepräsident. Ab 1946 Vorstandsmitglied, 1952-1958 Vizepräsident u. 1958-1966 Präsident des American Jewish Congress. Ab 1958 Direktor der Conference on Jewish Material Claims Against Germany. 1965-1967 Vorsitzender der Conference of Presidents of Major Jewish Organisations, Vorsitzender der World Conference of Jewish Organisations; Vorstandsmitglied des LBI New York. Engagiert in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, 1963 Mitorganisator des Marsches nach Washington und Vorredner von Martin Luther King; 1976 Mitbegründer der jüdischen Friedensorganisation Breira, die sich für Friedensverhandlungen auf Grundlage der Grenzen Israels von 1967 einsetzte. 1959 D.D.h.c. des Hebrew Union College-Institute of Religion NY, 1975 D.H.L.h.c. der Hofstra Univ., D.H.L.h.c. des Upsala College NY. Lebte 1978 in Orange, NJ.

**Diss.** *Zum Begriff der religiösen Erfahrung. Ein Beitrag zur Theorie der Religion*, Diss. Gießen 1927.

Nach Verordnung der Univ. vom 12. Sept. 1938 wurde Prinz der Dr.-Grad am 3. Okt. 1938

entzogen; diese Verordnung wurde am 8. Febr. 1967 aufgehoben und der Entzug für rechtswidrig und nichtig erklärt.

**Publ.** „Der Weg und der Wille zur Verständigung. Ein Wort zur Naumann-Debatte“, *JZO* 07.03.1924.- „Der Untergang des deutschen Rabbinerstandes?“ *JZO* 17.07.1925.- „Der Jüdische Lehrer“, *JZO* 22.01.1926.- „Beginn und Rückblick. Antrittsrede“, *JZO* 07.01.1927.- „Zur Konferenz der liberalen Rabbiner“, *JZO* 22.04.1927.- „Schülerseelsorge“, *IFH* 08.11.1928.- „Jüdische Kulturstatistik“, *IFH* 08.08.1929.- „Mechanischer Gottesdienst“, *Berliner Jüdische Ztg.* 24.11.1929.- *Helden und Abenteurer der Bibel*, 1930 (rez. in *CVZ* 19.12.1930 [Jg. 9, Nr. 51]; *Blätter des Jüdischen Frauenbundes* 04/1931; *Israelit* 11.06.1931 [Jg. 72, Nr. 24], S. 12).- „Zur Berliner Jugendarbeit“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 05/1930.- *Jüdische Geschichte*, 1931 (rez. in *Berliner Tageblatt* 26.12.1930; *Die Wahrheit* [Wien] 26.12.1930; *IFH* 16.04.1931; *JLZ* 27.05.1931 [Jg. 11, Nr. 20/21], S. 10; *JLZ* 24.06.1931); 2. Aufl. 1934 (rez. in *CVZ* 21.09.1934 [Jg. 13, Nr. 38]).- „Mose“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 02/1931.- „Grundsätzliches zur Seelsorge in Berlin“, *IFH* 18.08.1932.- *Die Geschichten der Bibel*, 2 Bde., 1933-1934 (rez. u. a. in *JR* 02.11.1934 [Nr. 88]; J. Merzbach, *Israelit* 22.11.1934 [Jg. 75, Nr. 47], S. 6, und 29.11.1934 [Jg. 75, Nr. 48]. S. 5f.).- *Wir Juden*, 1934 (rez. u. a. in *Der Morgen* 9 [1933/1934]; *CVZ* 16.11.1933 [Jg. 12, Nr. 44], S. 9f., und 31.11.1933 [Jg. 12, Nr. 46], S. 11; *IFH* 07.12.1933; S. Samuel, *JLZ* 19.12.1933 [Jg. 13, Nr. 35], S. 1f.; kritischer Leserbrief in *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 15.06.1934).- „Für das jüdische Elternhilfswerk (Aufruf)“, *JLZ* 11.05.1934 (Jg. 14, Nr. 38), S. 1.- „Dank der Schüler [an Felix Goldmann]“, *CVZ* 11.10.1934 (Jg. 13, Nr. 41), S. 2.- „In Memoriam Felix Goldmann. Mein Lehrer“, *JR* 16.10.1934 (Jg. 39, Nr. 83).- *Der Freitagabend*, 1935; Nd. Zürich 1954.- *Die Reiche Israel und Juda*, 1935 (rez. in *JLZ* 16.10.1935 [Jg. 15, Nr. 42], S. 4; M. Swarsensky, *CVZ* 28.11.1935 [Jg. 14, Nr. 48], S. 10).- *Illustrierte jüdische Geschichte*, 1935.- „Grundzüge jüdischer Politik“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 293-300.- *Das Leben im Ghetto*, 1937 (rez. in *Der Morgen* 13 [1937/1938]; *IFH* 15.04.1937).- „Amerika – hast du es besser?“, *Der Morgen* 13 (1937/1938), S. 104-111.- *High Holiday Prayer Book*, 1951.- „Judenstaat“, S. Caplan und H. U. Ribalow (Hrsg.), *The Great Jewish Book*, New York 1952, S. 254-267.- „Creative catastrophe“ (Leo Baeck Inst. Yearbook I. Review), *Conservative Judaism* 12 (Winter 1958), S. 23-28.- *The Dilemma of the Modern Jew*, 1962.- *Popes from the Ghetto*, 1966.- « Allemands et Juifs », *D'Auschwitz à Israël. 20 ans après la libération*, hrsg. vom Centre de documentation Juive contemporaine / Isaac Schneersohn, Paris 1968, S. 133-141.- „Germans and Jews. Is there a bridge?“, H. G. Reissner/H. A. Strauss (Hrsg.), *Jubilee Volume dedicated to Curt C. Silberman*, New York 1969, S. 48-59.- *The Secret Jews*, 1973.- „Israel and the Golah“, *Leo Baeck Memorial Conference on Jewish Social Thought* (1974), S. 26-34.- *A View of Medieval Civilization*, 1976.

Verfaßte zionistische Propagandatexte, die im Chor gesprochen werden konnten, um den Zionismus durch das Medium der Kunst zu verbreiten; in einigen größeren Städten Deutschlands und Österreichs gab es Aufführungen dieser Stücke. Vor 1927 Redakteur der *JZO*, später des *Israelitischen Familienblatts*, freier Mitarbeiter der *JR*.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 2045.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 15, fol. 28.- Ebd. Nr. 20, fol. 88 (Max Elk, Stettin, stellte sich anlässlich des „Falls Prinz“ auf seine Seite: „[...], dass er wie man sich auch in Einzelnen zu ihm stellen mag, die aktivste und wirksamste Kraft im deutschen Rabbinerstand ist“), 98, 102, 134-161, 164-165, 294.- Wiener Library. Institute of Contemporary History, London, Nr. 1211 (<http://www.wienerlibrary.co.uk/>; last visited 17.03.2009).

**Lit.** *JLZ* 24.09.1926 (Jg. 6, Nr. 39), S. 5, zur Berufung nach Berlin.- *JR* 21.06.1927 (Jg. 32, Nr. 49).- „Der Fall Prinz“, *JLZ* 16.12.1927 (Jg. 7, Nr. 50).- *CVZ* 18.11.1932 (Jg. 11, Nr. 47).-

*JLZ* 03.04.1935 (Jg. 15, Nr. 14), S. 5.- *JLZ* 26.06.1935 (Jg. 15, Nr. 26), S. 2.- *AJW* 27.07.1956.- *AJW* 03.08.1956.- *AJW* 10.08.1956.- Margo H. Wolff, „Vom Untergang und Aufstieg deutscher Juden. Eine Begegnung mit Joachim Prinz“, *Aufbau* 13.06.1958.- *AJW* 31.07.1959.- *AJW* 01.09.1961.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 431.- *LDJ*, S. 641.- “A Rabbi under the Hitler Regime” [ein Interview mit J. Prinz], Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 231-238.- Ebd. S. 372f.- *EJ* engl. XIII, S. 1116.- *AJW* 24.09.1971 (Jg. 39, Nr. 26), S. 3.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 80.- Rael Jean u. Eric Isaac, “The Rabbis of Breira“, *Midstream* 23 (1977), S. 3-17.- *BHE* 1, S. 577.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 302.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 118, 244.- Jerke, 1997, S. 399 (Anm. 21).- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 43.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 738.- Tina Frühauf, *Orgel und Orgelmusik in deutsch-jüdischer Kultur [Netiva 6]*, Hildesheim 2005, S. 224.

**Ikön.** *IFH* 27.09.1934.- *Wegweiser*, 1987, S. 147.

**PRYS, Joseph Akiba, Dr.** – Siehe unter **PRIS, Joseph Akiba, Dr.**

**PULVERMACHER, Jesaja-Schaje**, 1792-1874. – Siehe Teil I.

2495 **RABIN, Israel Abraham, Prof. Dr.**, geb. 18. Okt. 1882 in Proskurow (Chmelnizki), Ukraine; gest. 1951 in Haifa. – Besuch litauischer Jeschiwot, erhielt mit 17 Jahren die Hatarat Hora’a, Gymnasium in Kowno (Kaunas), Litauen, Promotion an der Univ. Bern; kurzzeitig in der Schweiz als Lehrer tätig. 1909-1911 Dozent am Lehrerseminar des Hilfsvereins der deutschen Juden in Jerusalem. 1911-1914 Leiter der Rabbiner-Bildungsanstalt in Odessa. Bis 1921 Lektor für Literatur und nachbiblisches Judentum an der Univ. Gießen und der Univ. Frankfurt a. M.; 1921-1935 als Nachfolger von Markus Brann Dozent für Geschichte, Bibelepexese, Talmud und hebräische Literatur am JTS, und ab 1924/25 zugleich Lektor an der Freien Jüdischen Volkshochschule in Breslau für semitische und nachbiblische Literatur. 1934 Seminarrabbiner am JTS. Führendes Mitglied des Misrachi, Delegierter bei Zionistenkongressen. 1935 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Die Juden in Zülz*, Diss. Bern 1926 (Neustadt O.-S.).

**Publ.** „Misrachi, Ostjudentum, deutsches Judentum. Ein Vortrag (mit Entgegnung von A. Loeb, Berlin)“, *CVZ* 21.08.1925 (Jg. 4, Nr. 34).- *Vom Rechtskampf der Juden in Schlesien (1582-1713)*, 1927 (rez. in *Der Morgen* 4 [1928/1929]; *MGWJ* 73 [1929]).- [Beiträge in] Paul Kahle, *Masoreten des Westens. Liturgische Texte mit palästinensischer Punktation. Mit Beiträgen von Israel Rabin*, Stuttgart 1927-1930; Nd. Hildesheim 1967.- „Die historischen Grundlagen der Reubeni-Molchosage“, *IFH* 29.03.1928.- „Kischinew. Der 25. Gedenktag eines Pogroms“, *Selbstwehr* 20.04.1928.- „Nationales auf der Presse“, *JR* 16.10.1928 (Jg. 33, Nr. 82).- *Aus Dyhernfurths jüdischer Vergangenheit*, 1929.- *Die Emancipationsbestrebungen der schlesischen Juden um die Wende des 17. Jahrhunderts*, 1929.- *Studien zur vormosaïschen Gottesvorstellung*, 1929.- „Der Gleichberechtigungskampf der schlesischen Juden um die Wende des 17. Jahrhunderts“, *Der Oberschlesier. Organ des Bundes Deutscher Osten u. der Vereinigung für Oberschlesische Heimatkunde* (Breslau) 11 (1929), S. 268ff.- „Studien zur vormosaïschen Gottesvorstellung“, *Festschrift zum 75-jährigen Bestehen des Jüdisch-Theologischen Seminars*. Bd. 2, Breslau 1929.- „Jonas Fränckel“, *Schlesische Lebensbilder III* (1929), S. 3-10.- „Stoff und Idee in der jüdischen Geschichtsschreibung“, *Festschrift Simon Dubnow*, 1930.- *Mechilta d’Rabbi Ismael* (Corpus Tannaiticum. Sectio

tertia. Veterum doctorum ad Pentateuchum interpretationes halachicas continens. Pars tertia: Mechilta), bearbeitet von H. S. Horovitz (Hrsg.), Frankfurt/M. 1931.- „Vorwort“, *ebd.*- *Beiträge zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte der Juden in Schlesien im 18. Jahrhundert. Heft I: Der rechtliche Zustand (1713-1740)*, 1932.- *Generalverzeichnis sämtlicher in dem Department der Königl. Regierung von Westpreußen vorhandenen Juden, welchen das Staatsbürger-Recht erteilet worden* (Abschrift), Breslau 1933.- *Bericht des jüdisch-theologischen Seminars (Franckelsche Stiftung) Hochschule für jüdische Theologie für das Jahr 1934, 1935.*

**Lit.** *Handbuch 1924/1925*, S. 170.- *JR* 28.10.1932 (Jg. 37, Nr. 86), zum 50. Geburtstag.- *JLZ* 13.02.1934 (Jg. 14, Nr. 13), S. 6, zur Berufung nach Breslau.- *IFH* 08.12.1934, Berufung zum Seminarrabbiner.- Alfred Jospe, „Israel Rabin (1882-1951)“, *HJ* 14 (1952), S. 170f., Nekrolog und Bibliographie- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 400.- „Dr. Israel Rabin s. A.“, *MVBSI* (1967), Nr. 37, S. 3-5.- Esther Rabin, *Schattenbilder*, 1975, Erinnerungen der Ehefrau von I. Rabin.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 186.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 305.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 740.

2496 **RABINOW, Samuel Josef**, engl. Shmuel Yosef RABINOV, geb. 1889 in Kowno (Kaunas), Litauen, gest. 1963 in Bnei Brak, Israel. – Jeschiwa in Litauen, ein Schüler des Chofez-Chajim (Rabbi Israel Meir Kagan Hakohen von Radin, 1838-1933). Nach 1918 Talmudist in Lübeck; 1920-1937 Rb. des (Ost-), „Jüdischen Gemeinschaftsbundes Barmbeck, Uhlenhorst und Umgegend“ (später umbenannt in Schewes Achim), Synagoge Glückstraße in Hamburg-Barmbek; zugleich Dozent an der Jeschiwa e. V. und an der Mainz-Lehmann-Limud-Tora-Stiftung in Hamburg. „Ein Schüler des Chofez-Chajim, [...] hat er die Kraft der litauischen Jeschiwa hierher zu verpflanzen sich zum Ziel gesetzt.“ (*Jahrbuch SH/Hansestädte* 9, S. 48), er wurde respektiert bis hinein in die liberalsten Kreise. März 1937 Emigration nach Belgien, Berufung als Rosch-Bet-Din und stellv. OR in Antwerpen. Später Rb. in Stamford Hill, „Grove Lane Shul“, London; um 1953 orth. OR von London, antizionistisch [„Der Staat ist eine echte Katastrophe, so wie es die Zerstörung des Tempels in Jerusalem war“, (August 1953; <http://www.hagdise.de/forum/rabbiner1.htm>, last visited 04.02.2009)]. Ging schließlich nach Israel, dort ebenfalls als Rb. tätig. Verheiratet mit Miriam Rabinowitz (gest. Sept. 2000).

**Publ.** *Sefer divre šir. Kolel ĥidušim u-ve'urim ba-šas*, London 1958/1959.

**Dok.** StA Hamburg 522-1, Jüd. Gem. 147, Bd. 7, S. 57.

**Lit.** *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 52; 2 (1930/1931), S. 57.- *Israelit* 11.03.1937 (Jg. 78, Nr. 10), S. 10.- Joseph Carlebach, „Rabbiner S. J. Rabinow, dem Leiter der Hamburger Jeschiwah zum Abschiedsgruß“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 9 (1937/1938), S. 48-50.- *Birkheta de-Eliyahu*, 1982, S. 18.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 305.- <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/kielortallee1.html> (last visited 21.07.2009).

**Ikon.** <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/kielortallee1.html> (last visited 21.07.2009).

**RABINOWITZ, Jitzchak Eisik.** – Siehe unter **HALEVY, Isaac**

**RAHMER, Moritz, Dr.**, 1837-1904. – Siehe Teil I.

**RAPHAEL, Philipp, Dr.**, 1822-1872. – Siehe Teil I.

2497 **RAU, David, Dr.**, geb. 1861 in Preußisch-Friedland (Debrzno), gest. März 1911 in Pless (Pszczyna), Oberschlesien. – 1884-1893 JTS Breslau, seit 1891 Rb. in Pless. Mitglied im ADR und im Verband der Rabbiner Oberschlesiens, Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Pless.

**Publ.** „Die Ethik R. Saadjas“, *MGWJ* 55 (1911), S. 385-399, 513-530, 713-728, und 56 (1912), S. 65-79, 181-198.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 7, fol. 73, zu seinem Eintritt in den Verband der Rabbiner Oberschlesiens schrieb er: „Obgleich ich nicht leugnen will, daß ich persönlich allen Beschlüssen von Rabbiner-Versammlungen indifferent gegenüberstehe, und zwar deshalb, weil sie, wie die Erfahrung gezeigt, bei jedem Mangel an Autorität und Macht weder für die Gemeinden und deren Institutionen noch für die Rabbiner selbst von Bedeutung sind, so veranlaßt mich doch die Rücksicht auf meine Gemeinde zu der Bitte, mich auch als Mitglied des Oberschlesischen Rabbiner-Verbandes betrachten zu wollen“.- Ebd. Nr. 12, fol. 6.- Archiwum Państwowe w Wrocław (staatliches Archiv, Breslau), Sygn. 61.

**Epig.** Der Grabstein in Pless wurde am 7. März 1912 gesetzt.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 190.- *JJGL* 8 (1905), S. 15.- *Israelit* 08.03.1905 (Jg. 46, Nr. 20/21), S. 446.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 431.

2498 **RAWICZ, Victor Meyer, Dr.**, auch RAWITSCH, geb. 19. Aug. 1846 in Breslau, gest. 10. Okt. 1915 in Berlin. – 1863-1875 JTS und Univ. Breslau, 1874/75-1876 Rb. in Kempen (Kępno), Posen, 1876 Rb. in Kippenheim, im selben Jahr ab Aug. Bezirks-Rb. in Schmieheim, Baden. Religionslehrer an den höheren Schulen und als Vertreter des Oberrats Inspizient des Religionsunterrichtes in den Landgemeinden seines Bezirks. 1879 Bewerbung in Stettin, 1887 in Beuthen. 1893 Verlegung des Schmieheimer Rabbinatssitzes nach Offenburg; amtierte dort bis 1913, rief einen literarischen Verein ins Leben. Reformier; Vizepräsident der Israelitischen Landessynode Baden (1907); 1905 Träger des Ritterkreuzes I. Klasse. Zog 1913 als Ruheständler mit seiner Familie nach Berlin. Schwiegervater von Siegmund Feist, Direktor des Reichenheimischen Waisenhauses in Berlin.

**Publ.** „Der 45. Psalm“, *JLB* 6 (1877).- Rezension von Dr. Lewy, *Ueber einige Fragmente aus der Mischna des Abba Saul*, Berlin 1878, in *JLB* 7 (1878).- „Noch einige Bemerkungen zu dem Herzfeld'schen Artikel in Nr. 26“, *JLB* 8 (1879).- Rezension von A. Wünsche, *Bibliotheca Rabbinica. Lieferung III. (Schluss des Midrasch Koheleth)*, Leipzig 1880, in *JLB* 9 (1880).- *Megilla* (dt. Übersetzung), 1883.- *Rosch Haschana* (dt. Übersetzung), 1886.- *Sanhedrin* (dt. Übersetzung), 1892.- *Ketubbot* (dt. Übersetzung), 1898-1900.- *Chulin* (dt. Übersetzung), Selbstverlag 1908.- *Kommentar des Maimonides zu den Sprüchen der Väter, zum ersten Male ins Deutsche übertragen*, Selbstverlag 1910.  
Zahlreiche Rezensionen in *JLB*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, fol. 365v.- Ebd. Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Epig.** Beerdigt 13. Okt. 1915 auf dem Friedhof Berlin-Weissensee, Feld Z, Abt. 4, Reihe 3.



**Lit.** *Israelit* 10.06.1901 (Jg. 42, Nr. 45), S. 1010.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 190.- *Israelit* 14.09.1905 (Jg. 46, Nr. 74), S. 1585.- *JL IV/1*, S. 1256.- Wininger V, S. 153.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 225, 253.- *PK Baden-Württemberg*, S. 226, 507.- Frankenstein, 2002, S. 115-117.-

**Ikon.** Frankenstein, 2002, S. 116.

2499 **RAWITSCHER.** – 1908 Rb. in Schwieben (Schwiebus?/Świebodzin), Brandenburg.

**Dok.** CJA Berlin, 75 A Schw 6 Nr. 13.

**Lit.** *Index*.

2500 **REBHUN, David**, geb. 1912 in Berlin, gest. 1971 in Jerusalem. – Univ. Berlin, 1931-1936 am RS, 1935-1938 bereits als Rabbinatskandidat zweiter Rb. und Leiter der Religionschule des Synagogenvereins Ahawas Scholaum in Berlin. Emigration nach Palästina, Lehrer an verschiedenen religiösen Schulen in Jerusalem. Seine Brüder Moses und Wolf Zeev studierten ebenfalls am RS und emigrierten 1938/39 nach Palästina.

**Lit.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 41.- Hildesheimer, *RS*, S. 89.- Eliav/Hildesheimer, S. 219.

**REHFISCH, Jakob Simcha**, 1804-1877. – Siehe Teil I.

**REISS, Moses**, 1802-1878. – Siehe Teil I.

2501 **RICHTER, Karl, Dr.**, geb. 31. Okt. 1910 in Stuttgart, gest. 25. Sept. 2005 in Tampa, Hillsborough, FL/US. – Sohn eines Kaufmanns. 1928-1933 Univ. Breslau, 1928-1935 JTS Breslau, 1933 am Abschluß des Universitätsstudiums gehindert; 1932-1933 Präsident der Studentischen Vertretung des JTS, Jan. 1935 Rabbinerexamen. 1934 bereits Rabbinatsverweser in Hirschberg (Jelenia Góra), Schlesien, Febr. 1935 Bezirksrabbiner in Schivelbein (Świdwin), Pommern, 1936 Rb. in Stettin (Szczecin), Febr. 1938 bis April 1939 Stadtrb. in Mannheim und Vorsitzender der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands. Seit 1935 Mitglied im ADR; 1936-1937 Mitglied der „B'nai B'rith“. 1936-1939 Teilnehmer an der Vorbereitung Jugendlicher auf die Emigration nach Palästina und Vorstandsmitglied des Kulturbundes in Stettin und Mannheim. 1936 Gestapohaft; Nov. 1938 zeitweise untergetaucht, April 1939 Emigration mit Ehefrau und Kindern in die USA; Non-Quota-Visum, Unterstützung durch das American Jewish Joint Distribution Committee (JDC) und die Hebrew Immigrant Aid Society (HIAS). 1939-1942 Rb. am „Temple Israel“, Springfield, MO, gleichzeitig Studium am State Teacher's College, Springfield; 1940-1942 Deutschlehrer am Drury College in Springfield; 1940/41-1942 Rb. am Armeekrankenhaus des O'Reilly General Hospital; 1942-1950 Rb. am „Mt. Zion Temple Sioux Falls“, SD, zugleich 1942-1945 Militärrb. u. a. an der US Air Force Base Sioux Falls, SD; ab 1947 Militärrabbiner am Sioux Falls Veteran's Hospital. 1946-1948 Lehrtätigkeit für Französisch am Augustana College; ab 1950 Rb. am „Sinai Temple“ in Michigan City, IN, dort Redakteur der Gemeindezeitung. 1965-1971 Dozent für Philosophie an der Purdue University, Lafayette, IN; bis 1976 Rb. des Indiana State Prison Michigan City und des Beatty Memorial Hospital for the Mentally Ill, Westville, IN; ab 1976 im Ruhestand. 1963-1976 Aufsichtsratsmitglied des

Indiana Jewish Community Relations Council, 1963-1969 Mitglied der Human Relations Commission des Bürgermeisters von Michigan City, IN, 1963-1968 Commissioner und stellv. Vorsitzender der Public Housing Authority, dort 1963-1965 Sekretär. 1966-1967 Präsident der Michigan City Ministerial Association, 1965-1969 Vizepräsident, 1969-1971 Präsident der Chicago Association of Reform Rabbis und 1966-1971 Schriftleiter seines Nachrichtenblattes *Shma*. 1957, 1972 und 1974 Delegierter auf Tagungen der World Union for Progressive Judaism, 1957 Reise in die BRD zum Studium der jüdischen Gemeinden. 1957-1958 Präsident einer B'nai B'rith-Ortsloge und Mitglied des Bezirksvorstandes. Ab 1952 Mitglied des Zentralvorstandes des JDC, Mitglied und 1952-1954 Mitglied der Geschäftsleitung der Central Conference of American Rabbis. Aktiv in verschiedenen Gemeindeverbänden auf lokaler und nationaler Ebene. Dozent am Institute of Judaism und Lehrer der Religious School des Temple Emanu-El. Lebte 1978 in Sarasota, FL.

**Diss.** [über Paul Natorps Religionsphilosophie], Diss. [Leipzig?] 1933.

**Publ.** „Eine Gemeinde erwidert (Leserbrief)“, *JLZ* 31.07.1935 (Jg. 15, Nr. 31), S. 6.- „A refugee rabbinate“, Rischin, Moses/Asher, Raphael (Hrsg.), *The Jewish Legacy and the German Conscience. Essays in Memory of Rabbi Joseph Asher*, Berkeley 1991, S. 205-218. Beiträge in *American Judaism*, *The American Rabbi* und im *Indiana Jewish Chronicle*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra I Nr. 20, fol. 78, 82.- Ebd. Nr. 21, fol. 58.- *SSDI*.

**Lit.** *JLZ* 14.11.1934 (Jg. 14, Nr. 89), S. 11.- *Israelit* 15.11.1934 (Jg. 75, Nr. 46), S. 14.- *CVZ* 14.02.1935 (Jg. 14, Nr. 7), S. 11, zur Einführung in Schivelbein.- *JLZ* 20.02.1935 (Jg. 15, Nr. 8), S. 3, zur Einführung in Schivelbein.- *Jahresbericht*, Breslau 1938, S. 6.- *CVZ* 24.03.1938 (Jg. 17, Nr. 12), S. 4, zur Amtseinführung in Mannheim.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 431.- Peiser, *Stettin*, 1965, S. 123.- *BHE* 1, S. 602.- *PK Baden-Württemberg*, S. 390.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 309f.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 65, 226, 459.- *Handbuch österr.*, 2:8563.

**Ikon.** Peiser, *Stettin*, 1965, Abb. 35.

2502 **RICHTER, Salomon, Dr.**, geb. 1853 in Csekö, Ungarn, gest. 12. Febr. 1906 in Filehne (Wieleń), Posen. – Besuch ungarischer Jeschiwot, Univ. Berlin, 1874-1879 HWJ, 1874-1877 auch Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt in Berlin; Promotion „rite“ in Berlin. Sept. 1879 bis 1906 Rb. in Filehne; erteilte auch Religionsunterricht im nahegelegenen Lukatz-Kreuz a. d. Ostbahn (Krzyż Wielkopolski). 1878 Bewerber in Schrimm, 1883 und 1887 in Elbing, 1887 in Beuthen, 1879 und 1885 in Erfurt, 1893 in Altona mit Empfehlungsschreiben von Dr. I. Levy in Berlin, Dr. Edel in Charlottenburg und dem Paedagogium in Mährisch-Ostrau (Ostrava). Mitglied im ADR; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Filehne.

**Diss.** *Die Ethik- und Anstandsschriften im talmudischen Schriftthum*, Diss. Berlin 1878(?).

**Publ.** *Denkrede über Sir Moses Montefiore s.A., gehalten am Erew Rosch Chodesch Elul 5645 in der Synagoge zu Filehne*, 1885.- „Erklärung der Tossaphot-Stelle Taanith 16a“, *JLB* 16 (1887).- *Regulativ für die Rabinats-Prüfung, festgestellt von der Prüfungskommission des liberalen Rabbiner-Verbandes* (Mitverf.), Bahnhof Kreuz 02.04.1903.- „Spinoza und seine Stellung zum Judentum“, Joseph Gossel (Hrsg.), *Populär-wissenschaftliche Vorträge über jüdische Geschichte und Literatur*, Frankfurt/M. 1902, S. 262-275.- *Zichro la-nešah*,

*Erinnerung an Dr. Salomon Richter, Rabbiner in Filehne, 1879-1906: Ein Cyklus von Festpredigten*, aus d. Nachlaß hrsg. von s. Sohne Walter Richter, Berlin 1908.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75C Ra 1 Nr. 4, fol. 470-470v.- Ebd. Nr. 5, fol. 223.- Ebd. 75 A Schr 1 Nr. 13, fol. 79-79v.- Ebd. Be 4 Nr. 40, fol. 36-36v.- Ebd. Er 1 Nr. 26, fol. 159.- Ebd. Er 1 Nr. 29, fol. 15.- Ebd. El 2 Nr. 18, fol. 121.- Ebd. El 2 Nr. 41, fol. 45-46.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 63f.

**Lit.** *JJGL* 8 (1905), S. 8.- Hildesheimer, *RS*, S. 90.

2503 **RIEGER, Paul, Dr.**, geb. 4. Juli 1870 in Dresden, gest. 10. Juli 1939 in Stuttgart. – Sohn des Kaufmanns Max R. und der Johanna, geb. Levi; 1881 Wettiner Gymnasium Dresden; Ostern 1889 Abitur, 1889-1893 Univ. Breslau, 11. Aug. 1894 Promotion ebd.; 1889-1894 JTS Breslau, 1894-1896 Dozent an der HWJ Berlin, 1896-1902 Rb. in Potsdam, wo er einen Jugendgottesdienst einführte und die Gründung eines Vereins für jüdische Geschichte und Literatur initiierte (1899). 1896 Gründungsmitglied des Rabbinerverbandes der Provinz Brandenburg. Seit April 1902 zweiter Prediger am Hamburger Tempelverein; 1907 wurde der Titel „Rabbiner“ eingeführt und ihm und David Leimdörfer verliehen. 1903-1916 Vorsitzender der Gesellschaft für jüdische Volkskunde, Hamburg. 1915/16 Landesrb. in Braunschweig, 1922 Stadtrb. und Religionslehrer an höheren Schulen in Stuttgart. 1936 in den Ruhestand. Mitglied im Oberrat der Israeliten Württembergs und im Central-Verein, Mitglied der Stuttgart-Loge, lange Zeit Gegner der Zionisten, deutsch-nationalbewußt; hielt als anerkannter Philologe im Lehrhausverein Vorträge.

**Diss.** *Versuch einer Technologie und Terminologie der Handwerke in der Mišnâh. I. Teil: Spinnen, Färben, Weben, Walken*, Diss. Breslau 1894 (ebd).

**Publ.** *Geschichte der Juden in Rom 1420-1870*, 2 Bde. (zus. mit Hermann Vogelstein), Berlin 1895/1896.- „Die Blutanklage und die Blutankläger“, *IdR* 5 (1899), S. 185-196.- „Antisemitismus und Wissenschaft“, *IdR* 8 (1902), S. 473-480, 537-542.- *Hillel und Jesus*, 1904.- „Zum Jubiläum der Hamburger Portugiesengemeinde“, *Ost und West* 5 (1905), S. 581-588.- „Mose“, *IdR* 14 (1908), S. 616-621.- *Ein Tag aus dem Leben eines babylonischen Großkaufmanns vor viertausend Jahren. Nach den Ergebnissen der Ausgrabungen*, Hamburg 1910.- *Zur Jahrhundertfeier des Juden-Edikts*, 1912.- „Hannas Gebet“, *IFH* 18.02.1915.- „Krieg und Frieden im Lichte der Religion“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 12.03.1915.- „Ein Kriegspсал“, *IFH* 31.03.1915.- „Ueber den Anteil der Hamburger Juden an Hamburgs Handel während der französischen Revolution und der Franzosenzeit“, *IFH* 02.12.1915.- „Die Predigt des Brotes“, *IFH* 20.04.1916.- „Schweigendes Gottvertrauen. Kriegspredigt“, *IFH* 05.04.1917.- *Ein Vierteljahrhundert im Kampf um das Recht und die Zukunft der deutschen Juden. Geschichte des Central Vereins 1893-1918*, 1918 (rez. in *AZJ* 01.11.1918 [Jg. 82, Nr. 44]).- „Die Bedeutung des Hamburger Tempels“, D. Leimdörfer (Hrsg.), *Festschrift zum hundertjährigen Bestehen des Israelitischen Tempels in Hamburg, 1818-1918*, Hamburg 1918.- „Widmung“, Salomon Samuel (Hrsg.), *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 32.- *Vom Heimatrecht der deutschen Juden*, 1921 (rez. in *IFH* 24.11.1921; *JLZ* 30.12.1921 [Jg. 1, Nr. 54], S. 2); 2. erw. Aufl. 1922 (rez. in *JLZ* 13.06.1924 [Jg. 4, Nr. 18], S. 9); 4. Aufl. 1930 (rez. von Arthur Posner, *Abwehr-Blätter* 10/1932, *JLZ* 08.07.1931 [Jg. 11, Nr. 26/27], S. 10).- „Vom Heimatrecht der deutschen Juden. Ein Vortrag“, *IdR* 27 (1921); auch *Jüdische Pressezentrale Zürich* 25.12.1924.- „Vorspruch zur Opferwoche“, *IdR* 27 (1921).- „Tätiges Gottvertrauen. Peßach-Betrach-

tungen“, *CVZ* 29.03.1923 (Jg. 11, Nr. 13).- „Wer war der Hebräer, dessen Werke Hrabanus Maurus benutzt hat?“, *MGWJ* 68 (1924), S. 66-68.- „Deutsche Juden als Heidelberger Studenten im 18. Jahrhundert“, *Süddeutsche Israelitische Wochenschrift* 29.06.1924 und 13.07.1924.- *The Foundation of Rome in the Talmud*, 1925.- „Versöhnung“, *CVZ* 25.09.1925 (Jg. 4, Nr. 39).- „Ein jüdischer Friedrich Delitzsch. Der Bibel- und Babel-Rummel“, *Israelit* 29.10.1925 (Jg. 66, Nr. 44).- „Selbst die Legende kündigt...“, *CVZ* 05.03.1926 (Jg. 5, Nr. 10).- „Jüdische Katakomben“, *JL* III, 1927-1930; Nd. 1982, S. 616-619.- „Zwei christliche Darstellungen der Geschichte des Judentums“, *K.C.-Blätter* 17 (1927).- „Religiöse Annäherung zwischen Juden und Christen?“, *CVZ* 08.07.1927 (Jg. 6, Nr. 27).- „Die ältesten Berührungen mit der deutschen Kultur“, *CVZ* 05.08.1927 (Jg. 6, Nr. 31/32).- „Ein jüdisches Konzil“, *JLZ* 24.09.1927 (Jg. 7, Nr. 38), S. 1f.- „So soll es sein!“, *Der Schild* 10.10.1927.- „Zum Wochenabschnitt mišpaṭim“, *IFH* 16.02.1928.- „Der Bankrott der Familie. Ein Nachwort zum Krantzprozeß“, *JLZ* 02.03.1928 (Jg. 8, Nr. 9), S. 2f.- „Zum Wochenabschnitt ba-midbar“, *IFH* 16.05.1928.- „Aus der älteren Geschichte der jüdischen Gemeinden“, *Bne Briss* 10/1928.- Trauerrede für Rb. Ferdinand Strassburger, in Aron Tänzer, *Gedenkschrift zur Erinnerung an die Brüder Jesaia Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1906-1915, [und] Dr. Ferdinand Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1916-1927*, Ulm 1928, S. 31-33.- „Kameradschaftsehe. Gedanken zu einem Zeitproblem“, *Bne Briss* 01/1929.- „Offenbarung“, *CVZ* 14.06.1929 (Jg. 8, Nr. 24).- „Der Kampf der Juden um das akademische Lehramt“, *K.C.-Blätter* 19 (1929); auch *Gemeindeblatt* (Leipzig) 22.11.1929.- „Religion und Politik“, *JLZ* 25.12.1929 (Jg. 9, Nr. 52), S. 1.- *Festschrift aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der israelitischen Waisen- und Erziehungsanstalt Wilhelmspflege in Esslingen 1831-1931* (Mitverf.), 1931.- „Zu der Grabinschrift MGWJ 1930“, *MGWJ* 75 (1931), S. 68.- „Wir sind Deutsche! Eine Aussprache über Heimatrecht und Heimaterlebnis zwischen Stadtrabbiner Dr. Paul Rieger (Stuttgart) und Dr. Müller-Claudius“, *CVZ* 27.02.1931 (Jg. 10, Nr. 9).- „Die Hamburger Tempelgemeinde, die Muttergemeinde der neuzeitlichen Judenheit“, *JLZ* 19.08.1931 (Jg. 11, Nr. 32/33), S. 2; auch in *Festschrift zum hundertzwanzigjährigen Bestehen des Israelitischen Tempels in Hamburg 1817-1937*, Hamburg 1937.- *Jüdische Gotteshäuser und Friedhöfe in Württemberg*, hrsg. vom Oberrat der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs, Frankfurt/M. 1932; Nd. Haigerloch 2002.- „Auch das Hakenkreuz ‚verjudet‘? Quellen in der Bibel und im jüdischen Schrifttum“, *CVZ* 28.10.1932 (Jg. 11, Nr. 44).- „Zu den Fresken in der jüdischen Katakombe der Villa Torlonia in Rom“, *Zeitschrift für neutestamentliche Wissenschaft und die Kunde der älteren Kirche* (Berlin) 32 (1933), S. 32-41.- „[Jüdische Eltern]“, *JLZ* 15.06.1933 (Jg. 13, Nr. 6), S. 2.- „Echtes und falsches Heldentum“, *IFH* 13.07.1933.- „Religiöse Gleichschaltung“, *JLZ* 15.07.1933 (Jg. 13, Nr. 8), S. 5.- „Parallelen“, *JLZ* 15.08.1933 (Jg. 13, Nr. 10), S. 7.- „Nicht Reichsangehörigkeit, sondern Reichsbürgerrecht!“, *JLZ* 01.09.1933 (Jg. 13, Nr. 11), S. 9f.- „Ja-Sager und Kopfnicker“, *JLZ* 27.10.1933 (Jg. 13, Nr. 20), S. 1.- „Zweiseltheorie“, *JLZ* 06.02.1934 (Jg. 14, Nr. 11), S. 1.- „Schaut Gottes Wege! Die Predigt des Pesachfestes 5694“, *Gemeinde-Zeitung* (Württemberg) 01.04.1934.- „Aschkenaz = Deutschland“, *MGWJ* 80 (1936), S. 455-459.- „Laschon Kanaan = die Sprachen Deutschlands“, *MGWJ* 81 (1937), S. 299-301.- „Jewish Catacombs“, *The Universal Jewish Encyclopedia* (10 Bde.). Bd. 3, New York 1939-1943, S. 64-66.

Gab die 6. Auflage des Hamburger Tempelgebetbuches heraus sowie ab 1924 die *Gemeindezeitung für die jüdischen Gemeinden Württembergs*. War bis 1933 auch Schriftleiter ders., Mitarb. beim *Jüdischen Lexikon* (1927ff.).

**Epig.** Bestattet auf dem Pragfriedhof Stuttgart; Hahn, *Pragfriedhof*, 1992, S. 176; Abb. des Grabmals S. 177.

**Lit.** *GB* 24.04.1896 (Jg. 60, Nr. 17), S. 2.- *Israelit* 23.01.1902 (Jg. 43, Nr. 7), S. 164.- Robert Kaelter, *Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Potsdam – Gedenkschrift*, Potsdam 1903, S. 68-72, 94.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 191.- *Israelit* 02.11.1916 (Jg. 57, Nr. 44), S. 7.- *JL IV/I*, S. 1455f.- *UOBB*, S. 372.- *JLZ* 02.07.1930 (Jg. 10, Nr. 27), S. 2, zum 60. Geburtstag.- Wininger V, S. 194.- *JLZ* 19.08.1931.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 74.- *JN* 56 (12.07.1940), S. 3.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 390, 431.- Hans Liebeschütz, „Profile of a Rabbi“, *LBI YB* 8 (1963), S. 252f.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 168, 199, 210.- *EJ* engl. XIV, S. 166.- Krohn, *Hamburg*, 1974, S. 137.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 310.- Bein, *Zeitzeugen*, 1996, S. 95.- Sigfrid Däschler-Seiler, *Auf dem Weg in die bürgerliche Gesellschaft: Joseph Maier und die jüdische Volksschule im Königreich Württemberg*, Stuttgart 1997, S. 129.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 74-76.- Schatz, 2004, S. 124, 128.

**Ik.** *IFH* 06.09.1934.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. IX.

2504 **RIPPNER, Benjamin, Dr.**, geb. 1842 in Lissa (Leszno), Posen, gest. 27. Nov. 1898 in Glogau (Głogów), Schlesien. – Sohn eines Lissaer Gemeindevorstehers, 1859-1869 JTS und Univ. Breslau, hielt sich 1865 in Beuthen (Bytom), Oberschlesien, auf; 26. Juni 1869 Promotion in Halle. 1869 Bewerbungen in Berlin und Lissa, 1872-1898 Rb. in Glogau. Konservative Haltung, von Salomon Ludwig Steinheim beeinflusst; 1896 unter den sechzehn Rabbinern, die das „Westfälische Gebetbuch“ gutheißen. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1883/um 1887) und im Comité des Verbandes zur Erziehung israelitischer Waisen (1889).

**Diss.** *Emendationes quaedam ad difficiles nonnullos veteris testamenti inprimis Protojesajae locos proponuntur*, Diss. Halle 1869.

**Publ.** „Elia del Medigo, ein jüdischer Popularphilosoph“, *MGWJ* 20 (1871), S. 481-494.- „Herders Biblexegese“, *MGWJ* 21 (1872), S. 16-37.- „Über die Ursprünge des Philonischen Logos“, *MGWJ* 21 (1872), S. 289-305.- „Salomon Ludwig Steinheim“, *MGWJ* 21 (1872), S. 347-357, 395-357, 456-463, 510-515, 537-544, und 22 (1873), S. 1-14.- „Zacharias Frankl. Ein Lebensbild“, *MGWJ* 24 (1875), S. 145-148.- *Moses Mendelssohn*, 1879.- *Predigten*, Barby a. d. Elbe 1879.- „Moses Mendelssohn“, *JLB* 8 (1879).- „Unsere falschen Freunde“, *JLB* 8 (1879).- „Professor Graetz und seine Gegner“, *JLB* 9 (1880).- „Was heisst national?“, *JLB* 9 (1880).- „David Friedländer und Probst Teller“, *Graetz' Jubelschrift Breslau* 1 (1887), S. 162.- „Zum siebenzigsten Geburtstag des Prof. H. Grätz“, *JLB* 16 (1887).- *Israelitisches Gebetbuch für Werktage, Sabbate und Feste*, 1892.- *Reden zur Einweihung der Synagoge Glogau*, 1892.- *Predigten*, Magdeburg 1894.- „David Friedländer“, *JLB* 23 (1894).- „Eine Rundschau über Antisemiten und Philosemiten“, *JLB* 23 (1894).- „Maybaum's Predigten“, *JLB* 23 (1894).- „Moses Mendelssohn und sein Zeitalter“, *JLB* 23 (1894).- Rezension von S. Horwitz, *Predigten*, Bielitz 1894, in *JLB* 23 (1894).- Rezension von Zadoc Kahn, *Sermons et allocutions*, 1894, in *JLB* 23 (1894).- *Eine Auswahl vaterländischer Reden*, 1897 (rez. in *AZJ* 07.01.1898 [Jg. 62, Nr. 1]).- „Leserbrief“, *AZJ* 31.12.1897 (Jg. 61, Nr. 53).- *Predigten, Betrachtungen und ausgewählte Gebete*, hrsg. aus dem Nachlass B. Rippners von Benno Jacob, Berlin 1901.

Zahlreiche Rezensionen in *JLB* und im *Magazin für die Literatur*.

**Lit.** *Israelit* 27.09.1894 (Jg. 35, Nr. 77/78), S. 1459.- *AZJ* 29.10.1897 (Jg. 61, Nr. 44), zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 01.12.1898 (Jg. 39, Nr. 95), S. 1780.- *AZJ* 02.12.1898 (Jg. 62, Nr. 48), 565f., Nachruf.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 191.- Wininger V, S. 203.-

Caesar Seligmann, „Breslau Seminary 1881“, *LBI YB* 5 (1960), S. 346-350, hier, S. 349, über seine letzte Zeit am JTS erzählt Seligmann: „Der legte dem Herrn Dr. Rosin eines Tages eine lange Predigt ohne jegliches Komma vor, dazu aber einen großen Bogen, ganz voll mit lauter Kommas und sagte bei der Ablieferung: ‚Herr Doktor, wenn Ihnen in der Predigt ein Komma fehlen sollte, setzen Sie sich gefälligst aus diesem Bogen welche ein‘.“- Franz D. Lucas u. Margret Heitmann, *Stadt des Glaubens. Geschichte und Kultur der Juden in Glogau*, Hildesheim/Zürich/New York 1991, S. 257-259.- Wilke, 2009, S. 306.

2505 **RITTER, Bernhard Löbel, Dr.**, geb. 5. März 1855 in Reinersdorf (Komorznó), Oberschlesien, gest. 1935 in Rotterdam. – 1870-1880 JTS Breslau, 14. Mai 1879 Promotion in Halle. 1879 Rb. in Prenzlau, 1885-1928 OR in Rotterdam. Legte sein Amt zum 1. Juli 1928 nieder und verließ Holland, als die Gemeindeleitung mit 11 zu 3 Stimmen seinen Antrag ablehnte, Juden, die in Mischehen leben, die Wählbarkeit in den Synagogenvorstand abzuerkennen und von Ehrenverrichtungen in der Synagoge auszuschließen. Rückzug ins Privatleben, Vorsitzender des Rotterdamer Bethamidrasch und der Rotterdamer Ortsgruppe der Alliance israélite universelle; Ritter des Ordens Oranien-Nassau.

**Diss.** Philo und die Halacha. Eine vergleichende Studie unter steter Berücksichtigung des Josephus, Leipzig 1879.

**Publ.** „Das Todesjahr von R. Juda Menz“, *JLB* 6 (1877).- „Der Streit zwischen Juda Menz und Elia Delmedigo“, *JLB* 6 (1877).- „Der Talmud und die Farben“, *JLB* 7 (1878).- „Notiz“, *JLB* 7 (1878).- „Aus dem Frankfurter Gemeindebuche“, *MGWJ* 28 (1879), S. 36-38.- „Notiz“, *MGWJ* 52 (1908), S. 625.- „Das Frauenwahlrecht nach der Halacha“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).

Mehrere Rezensionen in der *MGWJ*.

**Lit.** *AZJ* 10.02.1880 (Jg. 44, Nr. 6), S. 87.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 192.- *Israelit* 08.04.1925 (Jg. 66, Nr. 15/16), S. 8, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 04.04.1928 (Jg. 69, Nr. 14), S. 7.- *Israelit* 24.05.1928 (Jg. 69, Nr. 21), S. 6.- *Israelit* 12.07.1928 (Jg. 69, Nr. 28), S. 6.- *Israelit* 21.03.1935 (Jg. 36, Nr. 12), S. 9, zu seinem 80. Geburtstag.- *Israelit* 03.01.1936 (Jg. 77, Nr. 1), S. 7f., Nachruf.- *Israelit* 10.12.1936 (Jg. 77, Nr. 49), S. 10, zur ersten Jahrszeit.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 390, 431.- Diekmann und Schoeps (Hrsg.), *Wegweiser Brandenburg*, 1995, S. 209.- Wilke, 2009, S. 309.

**Ikön.** *Centraal Blad voor Israelieten in Nederland* 07.03.1935.- *Israelit* 03.01.1936 (Jg. 77, Nr. 1), S. 7.

**RITTER, Immanuel Heinrich, Dr.**, 1825-1890. – Siehe Teil I.

2506 **ROGOSNITZKY, Moses**, geb. 10. Juli 1884 in Nalibocki (Naliboki), Weißrußland. – In den 20er/30er Jahren des 20. Jahrhunderts Rb. der Synagoge „Ohel Jakob“ in Leipzig. Emigrierte nach 1936 nach England; 1939 in Cardiff ansässig. Rb. in Wales und Vater von Rb. Ber Rogosnitzky, Rb. in Cardiff.

**Publ.** „Jüdische Formung des Lebens. Ein Aufruf zum Mussarlernen“, *Israelit* 18.07.1935 (Jg. 76, Nr. 29), S. 5f.- „Formung des jüdischen Lebens“, *Israelit* 27.02.1936 (Jg. 77, Nr. 9), S. 1, 3.

**Lit.** Kreutner, *Mein Leipzig*, 1992, S. 70.- Diamant, *Leipzig*, 1993, S. 215.- [http://www.jewishgen.org/jcr-uk/community/wales/How\\_Greeners\\_came\\_to\\_the\\_valley.htm](http://www.jewishgen.org/jcr-uk/community/wales/How_Greeners_came_to_the_valley.htm) (last visited 21.07.2009).

2507 **ROLLER, Eisig**, auch Isaac Ajzik R., geb. 1825 in Komorn (Komárno), Österr. Ungarn, gest. 26. Juli 1900 in Barr, Unterelsaß. – Sohn des Krakauer Rabbiners Michael Lazard R. und der Malka, geb. Kohn. Lebte ab/um 1870 in Paris; seit 31. Mai 1885 Rb. in Soultz-sous-Forêts (Sulz am Wald), Unterelsaß; 1887 nach Dambach-la-Ville berufen; 1890 vergebliche Kandidatur in Brumath, 1892 vergeblicher Versuch, das Dambacher Rt. nach Barr verlegen zu lassen; als ausgezeichnete Prediger gerühmt. 1885 mit dem Titel « Officier d'académie » geehrt (ehem. franz. Orden, 1808-1955 für herausragende Leistungen im höheren Schuldienst verliehen), Mitglied der „Asiatischen Gesellschaft“.

**Publ.** *Maševet 'olam. Mémoire sur l'inscription funéraire du sarcophage d'Eschmounezer, roi de Sidon. Recension du texte sur l'original, traduction, commentaire et observations critiques sur les traductions antérieures*, Paris 1875.- *Ha-milḥama we-ha-mašor* [über den deutsch-franz. Krieg 1870/71; auch m. franz. Titel *La guerre franco-allemande et les deux sièges de Paris «1870 - 71»*], Amsterdam 1878.- *Divre YA "R. Bi'urim 'al ha-tora*, 2 Bde., Wien 1881-1890 [*Les Paroles lumineuses sur les problèmes difficiles du Livre de Moïse, au point de vue de la logique*, 2 Bde. Paris 1881-1890].- *Lichtstrahlen über den Prediger Salomo*, Krakau 1895.- *Ya 'ir netiv* [über Qohelet], Krakau 1895.- *Hotam YA "R* [über Šir ha-Širim], Krakau 1896.- *Hut YA "R. Bi'ur megilat Šir ha-Širim*, Krakau 1897.

**Lit.** DBR 2007, S. 611f.- *Index*.- <http://judaisme.sdv.fr/synagog/basrhin/r-z/soultz/rabsou.htm> (last visited 29.05.2009).

**ROOS, Kaufmann**, 1805-1876. – Siehe Teil I.

2508 **RÖSEL, Isaak Isert, Dr.**, geb. 1883 in Rawitsch (Rawicz), Posen, gest. 1957 in New York. – Um 1903-1910/1912 Stud. an RS und Univ. Berlin, um 1910 Vorsitzender im Bachurim-Verein; Promotion 9. Jan. 1909 in Halle. Sept. 1913 bis 1939 Kreisrb. in Tilsit (Sowjetsk), Ostpreußen; orthodox. Vorsitzender des Provinzialverbandes für jüdische Wohlfahrtspflege, Mitglied im Ausschuß des Ostpreußischen Synagogenverbandes; Mitglied, später Vorsitzender, des Nordostdeutschen Rabbinerverbandes, stellvertretendes Mitglied des Rates des Preußischen Landesverbandes; tätig in verschiedenen Vereinen; Leiter der Religionsschule, Mitglied der Loge „Zu den Drei Erzvätern“ in Tilsit. 1939 Emigration in die USA; Gelegenheitsarbeiten; erst ab 1945 gesichertes Einkommen. Verheiratet mit Bella Levi aus Hohensalza (Inowrocław); zwei Söhne, eine Tochter; Schwager von Isaak Stein, Rb. in Memel (Klaipeda).

**Diss.** *Die Reichssteuern der deutschen Judengemeinden von ihren Anfängen bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte der Steuerverfassung des deutschen Reiches im Mittelalter*, Diss. Halle 1909 (Berlin, Teildruck; vollständig in *MGWJ* 53-54 [1909-1910]).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 12, fol. 139.- Ebd. Nr. 19, fol. 172.- Ebd. Nr. 20, fol. 51.- Ebd. Nr. 21, fol. 67.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 3, fol. 86.

**Lit.** *GB* 25.09.1912 (Jg. 76, Nr. 39), S. 1.- *UOBB*, S. 376.- *IFH* 02.09.1937, zum 25jähr. Amtsjubiläum.- *CVZ* 09.09.1937 (Jg. 16, Nr. 36), S. 6, 25jähriges Amts- und Ortsjubiläum.- *JR* 10.09.1937 (Jg. 42, Nr. 72).- Posner, *Rawitsch*, 1962, S. VII, S. 35.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 311.- Hildesheimer, *RS*, S. 90.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 750.- Wilke, 2009, S. 315.- Eliav/Hildesheimer, S. 221.

**Ikon.** Posner, *Rawitsch*, 1962, S. 36.

2509 **ROSENAK, Leopold, Dr.**, geb. 30. Sept. [lt. Immatr.-Buch Univ. Bern: 11. Sept.] 1868 in Nádasd, Ungarn, gest. 15. Aug. 1923 auf See. – Stud. an der Jeschiwa in Preßburg (Bratislava), am RS und der Univ. Berlin, 1895 Promotion in Bern. 1896/97-1923 orthodoxer Rb. in Bremen. Erhielt 1900 die Erlaubnis, Trauungen in seinem Amtsbezirk zu vollziehen oder deren Vollziehung zu delegieren. 1915-1918 Feldrabbiner des Armeekorps des Generals Erich v. Ludendorf in Kowno (Kaunas), Litauen, und als Berater in Fragen jüdischer Religion und Kultur für die Militärverwaltung tätig; gründete zusammen mit Joseph Carlebach in Kowno ein jüdisches Gymnasium für beide Geschlechter, das später in zwei Schulen getrennt wurde, und erwirkte 1917 Kornspenden in den Niederlanden für die deutsche Zivilbevölkerung; 1917 ausgezeichnet mit dem „Eisernen Halbmond“. Nach dem Krieg Mitglied verschiedener Organisationen zur Bekämpfung des Antisemitismus in Deutschland; Mitglied im CV. 1923 organisierte er eine Hilfsaktion für ukrainische Waisenkinder. Mitglied im ADR, in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands und im Verein der jüdischen Lehrer der Rabbinatsbezirke Emden-Oldenburg-Bremen; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur, Präsident der Kaiser-Friedrich-Loge, Leiter des „Comité zur Bekämpfung des Mädchenhandels“ im U.O.B.B. Verheiratet mit Bella Carlebach (1877-1961), Tochter des Lübecker Rabbiners Salomon C. und der Esther, geb. Adler. Starb an einem Schlaganfall auf See auf der Rückreise von einem USA-Besuch. Das jüdische Gemeindehaus in der Gartenstraße 6-7, Bremen, wurde nach R. benannt (Abb. *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 327).

**Diss.** *Die Fortschritte der hebräischen Sprachwissenschaft von Jehuda Chajjûg bis David Kimchi (X. bis XIII. Jahrhundert)*, Diss. Bern 1895 (Bremen 1898).

**Publ.** *Zur Bekämpfung des Mädchenhandels. Referat, erstattet in der Rabbinerversammlung zu Frankfurt a. M. am 7. Juli 1902*, 1903.  
Predigten.

**Dok.** StA Bern BB III b 1160.- CJA Berlin, 1, 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.- Ebd. 75 C VE 1, Nr. 397 (Ident.-Nr. 13020).- LBI Jerusalem, Document Collection Nr. 468.

**Epig.** Jeanette Jakubowski, *Geschichte des jüdischen Friedhofs in Bremen*, Bremen 2002, S. 38f., über seine Beisetzung am 18. Aug. 1923 in Bremen; am 14. Sept. 1924 wurde sein Grabstein eingeweiht, *JLZ* 19.09.1924 (im Bericht über die Gedächtnisfeier anlässlich des 10. Jahrestages des Kriegsbeginns); Abb. des Grabmals, Wiedergabe der Inschrift und Übersetzung bei Jakubowski auf Bildtafel XX-XXI; auf XXII Gedächtnisstein für seine Frau Bella, gest. 1961 in New York.

**Lit.** *Israelit* 19.03.1896 (Jg. 37, Nr. 23), S. 476.- *Israelit* 23.08.1900 (Jg. 41, Nr. 68), S. 1396f.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *JJGL* 16 (1913), S. 7.- *Israelit* 19.05.1921 (Jg. 62, Nr. 20), S. 5f., zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 09.03.1922 (Jg. 63, Nr. 10), S. 7, ebenfalls zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 30.08.1923 (Jg. 64, Nr. 35), S. 11, Nachruf.- *Israelit* 25.09.1924 (Jg. 65, Nr. 39), S. 17, zur ersten Jahrzeit.- *Israelit* 06.09.1928



(Jg. 69, Nr. 36), S. 7.- *UOBB*, S. 103.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 5 (1933/1934), S. 24f.- *Bremer Nachrichten*, Morgenausgabe vom 17.08.1923; erneut abgedruckt in *Jahrbuch SH/Hansestädte* 7 (1935/1936), S. 19-23.- *Gemeindeblatt* (Bremen) 01.09.1929.- *EJ* engl. XIV, S. 271.- Wininger V, S. 228.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 312.- Minnie Rosenak, „Dr. L. R.: vom Feldrabbiner zum politischen Engagement“, *LBIB* 79 (1988), S. 3-17.- Hildesheimer, *RS*, S. 90.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 187.- *Handbuch österr.*, 2:8699.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 318, 321, 323.- Eliav/Hildesheimer, S. 221f.

**Ikön.** *Jahrbuch SH/Hansestädte* 5 (1933/1934), Bildseite nach S. 24.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 235.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 330.

2510 **ROSENBERG, Isaac M., Dr.**, geb. 5. Okt. 1860 in Rosenthal, Kreis Frankenberg, Hessen, gest. nach 1930 vermutlich in Berlin. – Volksschule und Privatunterricht, 1876-1879 am israelitischen Lehrer-Seminar Kassel, danach als Lehrer in Kempen bei Krefeld und 1880-1882 in Bornheim bei Bonn tätig. 1882 Univ. Marburg, 1883 Abitur am Gymnasium in Marburg, 1884-1888 Univ. Berlin und RS, 13. Jan. 1888 Promotion in Leipzig; beantragt 1888 Rabbinatsprüfung in Marburg. 1889-1892 Rb. in Brandenburg a. H., kurzzeitig in Graudenz (Grudziądz), 1892/94-1920 Rb. in Thorn, Westpreußen. Mitglied des ADR und des DIGB (1896). 1903-1920 Ausschußmitglied im Verband der Westpreußischen Synagogen-Gemeinden, Vorsitzender des Westpreußischen Rabbinerverbandes (um 1906/1911); 1899-1920 Mitglied des „Vereins jüdischer Religionslehrer Westpreußens“; Mitglied der Kommission zur Beratung von Schulangelegenheiten (gegr. 1915) im Verband der deutschen Juden. 1917/18 Leiter der seit 1894 neunklassigen Religionsschule in Thorn und Militärseelsorger; Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Thorn. 1920 (nach Abtretung Westpreußens an Polen) zurück nach Berlin, wo er bis um 1931 als akademischer Religionslehrer wirkte. Um 1924/25 Lehrer an der Volksschule Fasanenstr. 79-80 des Jüdischen Schulvereins, um 1926 definitiv angestellter Religionslehrer der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und Leiter der I. Religionsschule Kaiserstr. 29-30. Mitglied der Akiba Eger-Loge Berlin (um 1929, aus einer anderen Loge übergetreten); feierte 1930 seinen siebzigsten Geburtstag.

**Diss.** *Das aramäische Verbum im babylonischen Talmud. Erster Teil, enthaltend das regelmäßige Verbum, die Verba pe-aleph und die Verba, welche aleph als 2. Radical haben*, Diss. Leipzig 1887 (Berlin).

**Publ.** *Zwei Rosch-Haschanah-Predigten*, Frankfurt/M. 1891.- „Fest-Predigt zur Säkularfeier der Vereinigung der Stadt Thorn mit dem Preussischen Staate, gehalten beim Festgottesdienst in der Synagoge zu Thorn am 7. Mai 1893“, Thorn [*Thorner Ostdeutsche Zeitung*] 1893.- *Hebräische Conversations-Grammatik*, Wien 1898.- *Assyrische Sprachlehre und Keilschriftkunde*, Wien 1900.- *Lehrbuch der samaritanischen Sprache und Literatur*, Wien 1901.- *Lehrbuch der neusyrischen Schrift- und Umgangssprache*, Wien 1903.- *Festpredigten*, Frankfurt/M. 1903.- „Lebensgeschichte Heimann Caro's des ‚Urahns der Mischnaquellenforschung‘. Nach Aufzeichnungen seiner Kinder“, *JLB* 29 (1905) und 30 (1906).- „Gabriel Riesser. Festrede, gehalten bei der Gabriel Riesser-Feier und dem Stiftungsfest der Gabriel Riesser-Loge zu Thorn“, *Bericht der Grossloge für Deutschland U.O.B.B.* 16 (1906), Beilage.- *Phönikische Sprachlehre und Epigraphik. Für das Selbststudium leichtfasslich und übersichtlich dargestellt; mit einer historisch-geographischen Einleitung und 4 Schrifttafeln*, Wien 1907.- *Das Judentum und die socialen Kämpfe der Gegenwart und Der Wille Jude zu sein* [Gastpredigten, gehalten am Freitag, den 15. Mai 1908, beim Abendgot-

tesdienste in der Synagoge, Lützowstr. 16 und beim Morgengottesdienste am Sonnabend, den 16. Mai 1908 in der neuen Synagoge in Berlin], Thorn [*Thorner Ostdeutsche Zeitung*/ als Manuskript gedruckt] 1908.- „Kohélet und Goethes Faust“, *JJGL* 11 (1908), S. 151-157.- *Der Zweifel. Festpredigt gehalten am Sch'mini-Azereth 5669 (1908) in der Synagoge zu Thorn*, Thorn [*Thorner Ostdeutsche Zeitung*] 1908.- *Ansprache, gehalten bei der Vorbereitung zur Truppen-Vereidigung in der Synagoge zu Thorn am 19. Oktober 1910*, Thorn [*Thorner Ostdeutsche Zeitung*] 1910.- „Das aramäische Zahlwort im babylonischen Talmud“, *MGWJ* 54 (1910).- *Der jüdische Religionsunterricht an den höheren Lehranstalten Preussens* [Vortrag], Frankfurt/M. 1916.- *Der Weltkrieg im Spiegel des Psalmbuches. Vortrag*, Berlin 1916.- „Der jüdische Religionsunterricht in den oberen Klassen der höheren Lehranstalten“, *AZJ* 13.06.1919 (Jg. 83, Nr. 24), S. 253-255.- *Methodik des jüdischen Religionsunterrichts*, Berlin 1924; Online-Ausg. Frankfurt/M., Univ.-Bibliothek, 2007.- „Die Unsterblichkeit im Pentateuch“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Das aramäische Pronomen im babylonischen Talmud“, *MGWJ* 77 (1933).- *My Opa. The diary of a German rabbi*, hrsg. von Fred Gottlieb, Jerusalem 2005.

**Dok.** Hess. StA Marburg, 424/1 (1) No. 665.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 17, fol. 79, zum Ruhegehalt beantragte er einen Zusschuß vom ADR (1931): „Er hatte bei seiner Anstellung in Berlin ausdrücklich auf die Pension verzichtet, weil die Gemeinde Thorn sie übernommen hatte. Inzwischen ist die Gemeinde Thorn eingegangen“.- Ebd. Ve 1 Nr. 275, fol. 1.

**Lit.** *Israelit* 11.08.1892 (Jg. 33, Nr. 64), S. 1216.- *GB* 26.01.1894 (Jg. 58, Nr. 4), S. 2.- *AZJ* 23.06.1899 (Jg. 63, Nr. 25), S. 292.- *GB* 27.03.1914 (Jg. 78, Nr. 13), S. 3.- *GB* 26.10.1917 (Jg. 81, Nr. 43), S. 2.- *GB* 14.05.1920 (Jg. 84, Nr. 20), S. 2.- *Handbuch 1924/1925*, S. 159.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 325f.- *UOBB*, S. 81.- *IFH* 01.10.1930, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 30.10.1930 (Jg. 71, Nr. 44), S. 8f.- Hildesheimer, *RS*, S. 91.- Eliav/Hildesheimer, S. 222.

**Ikon.** *IFH* 01.10.1930.

2511 **ROSENBERG, Manfred, Dr.**, hebr. Meir, geb. 28. Febr. 1908 in Brandenburg a. d. Havel, gest. 1980 in Tel Aviv, Israel. – Sohn des Apothekers Julius R.; 1926-1930 und 1931-1933 HWJ; Univ. Berlin, Hörer der Germanistik, Theaterwissenschaft, Philosophie und Geschichte. 1930/31 ein Semester „Gastfreistelle“ an der Hebräischen Univ. Jerusalem; dann im Berliner Schuldienst tätig. 1933-1935 Rb. in Göttingen und Stud. an der Univ. Göttingen. Zionist, gab hebräische Sprachkurse und belebte das Gemeindeleben; noch Januar 1936 in Göttingen promoviert. 1935-1937 Rb. in Worms, auch Dozent an der Jüdischen Volkshochschule. Seit 24. April 1934 Mitglied im ADR; führend im zionistischen Kadima, 1937 Emigration nach Palästina. Liberaler Rb. in Tel Aviv; sein Versuch, in Tel Aviv eine Reformgemeinde zu gründen, scheiterte. Um 1952 Rb. in Buenos Aires. Schwiegersohn Ismar Elbogens, verheiratet mit dessen Tochter Susi.

**Diss.** *Gerhard Veltwyck. Orientalist, Theologe und Staatsmann*, Diss. Göttingen 1935.

**Publ.** „Die Predigt – heute“, *CVZ* 04.02.1937 (Jg. 16, Nr. 5), S. 13f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 17.- Ebd. Nr. 21, fol. 60.- Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** *CVZ* 26.10.1933 (Jg. 7, Nr. 41).- *JLZ* 31.10.1933 (Jg. 13, Nr. 21), S. 3, zur Berufung nach Göttingen.- *CVZ* 15.07.1937 (Jg. 16, Nr. 28), S. 6, Abschied aus Worms.- Arnsberg, *Hessen* 2, S. 426.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 219.- Fritz Reuter, *Warmaisa. 1000 Jahre*

*Juden in Worms (Der Wormsgau, Beiheft 29)*, Worms 1984, S. 167.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 313.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 655.- Kaufmann, *Hochschule*, 2006, S. 50.

2512 **ROSENBLÜTH, Simon, Dr.**, geb. 24. Juli 1868 in Ujhely (Sátoraljaújhely), Slowakei, verstorben in den Chanukkatagen 1925 in Frankfurt a. M. – Studium an den Jeschiwot in Ujhely, Preßburg (Bratislava) und Frankfurt a. M., um 1893 Univ. Heidelberg, ab 1895 Univ. Bern, Promotion 1898. Ab 1910 Klausurrabbiner an der „Mannheimer Schul“ in Fürth; um 1924 Rb. und Lehrer an der Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a. M.

**Diss.** *Der Seelenbegriff im alten Testament*, Diss. Bern 1898.

**Lit.** *Handbuch 1924/1925*, S. 156.- *Israelit* 17.12.1925 (Jg. 66, Nr. 51), S. 6, Nachruf.- *Israelit* 07.01.1926 (Jg. 67, Nr. 2), Beilage S. 3, zum Hespel.

**ROSENFELD, Baruch**, 1815-nach 1871 [1879?]. – Siehe Teil I.

**ROSENSTEIN, Michael, Dr.**, 1832-1900. – Siehe Teil I.

2513 **ROSENTHAL, Arthur, Dr.**, geb. 5. Okt. 1885 in Köthen, Anhalt, gest. 30. Nov. 1951 in New York. – Sohn des Rb. Dr. Ludwig August R.; Gymnasium in Stargard in Westpreußen (Starogard Gdański), 1907 Abitur, anschl. bis 1911 Univ. Berlin, 19. Nov. 1912 Rigorosum in Heidelberg, 7. Nov. 1913 Promotion. HWJ, 1915 Ordination; 1918/19-1920 Rb. in Rybnik, Oberschlesien, 1920-1922 Rb. in Berlin-Gesundbrunnen für die „Ahawas Achim“, 1922/23 Rb. in Beuthen (Bytom), Oberschlesien, 1924/25-1939 Rb. und Religionslehrer in Lichtenberg, Berlin, 1928 auch Rb. in Berlin Friedrichshain II. 1939 Emigration nach England, 1951 nach New York. Verheiratet mit Ilma, geb. Flanter; Vater der New Yorker Künstlerin, Kunstkritikerin und *Aufbau*-Mitarbeiterin Judith Helfer (1915-2002).

**Diss.** *Der Mischnatraktat Orlah. Sein Zusammenhang und seine Quellen*, Diss. Heidelberg 1913 (Berlin).

**Publ.** „Der Mišnahtraktat Orlah“, *JLB* 34 (1912) und 35 (1913).- „Die Chanukalichter“, *AZJ* 11.12.1914 (Jg. 78, Nr. 50).- „Ein Heldengrab! (Zu Chanukkah)“, *IFH* 14.12.1916.- „Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg“, *IFH* 22.08.1918.- „Die selbstlose Zeit“, *AZJ* 11.10.1918 (Jg. 82, Nr. 41).- Rezension von Ernst Sellin, *Wie wurde Sichem eine jüdische Stadt?*, Leipzig, in *JLZ* 26.01.1923 (Jg. 3, Nr. 4), S. 4.- Rezension von John Becker, *Goethe und die Brüdergemeinde*, Neudietendorf/Thüringen 1922, in *JLZ* 09.02.1923 (Jg. 3, Nr. 6), S. 4.- Rezension von Otto Stobbe, *Die Juden in Deutschland während des Mittelalters*, 3. Aufl. Berlin 1923, in *JLZ* 20.04.1923 (Jg. 3, Nr. 16), S. 3.- Rezension von Michael Traub, *Jüdische Wanderungen*, Berlin 1922, in *JLZ* 04.05.1923 (Jg. 3, Nr. 18), S. 3.- Rezension von Ernst Sellin, *Mose und seine Bedeutung für die israelitisch-jüdische Religionsgeschichte*, Leipzig 1922, in *JLZ* 25.05.1923 (Jg. 3, Nr. 21), S. 3.- „Vier Zeichen am Wege“, *JLZ* 14.03.1924 (Jg. 4, Nr. 5), S. 2.- Rezension, *Ueber den Austritt aus dem Judentum. Ein Briefwechsel von Abraham Geiger*, Berlin 1924, in *JLZ* 11.04.1924 (Jg. 4, Nr. 9), S. 6.- Rezension von N. M. Gelber, *Aus zwei Jahrhunderten. Beiträge zur neueren Geschichte der Juden*, Wien 1923, in *JLZ* 25.04.1924 (Jg. 4, Nr. 11), S. 6.- Rezension von Samuel Meisels, *Die jüdische Abwehr. Antiapologetische Bestimmungen*, Wien 1924, in *JLZ* 02.05.1924 (Jg. 4,

Nr. 12), S. 12.- Rezension von Adolf Damaschke, *Bibel und Bodenreform*, Berlin 1924, in *JLZ* 13.06.1924 (Jg. 4, Nr. 18), S. 9.- Rezension von N. M. Gelber, *Die Juden und der polnische Aufstand 1863*, Wien 1923, in *JLZ* 13.06.1924 (Jg. 4, Nr. 18), S. 10.- „Jüdisches Schrifttum und Erziehung zur sittlichen Persönlichkeit“, *JLZ* 27.06.1924 (Jg. 4, Nr. 20), S. 1f.- Rezension, *Worte der Liebe und Verehrung, gesprochen an der Bahre des verewigten Oberkirchenrats Th. Kroner – Stuttgart*, Zürich 1923, in *JLZ* 18.07.1924 (Jg. 4, Nr. 23), S. 8.- Rezension von Ernst Sellin (Hrsg.), *Kommentar zum Alten Testament. Band I. Die Genesis*, Leipzig/Erlangen 1924, in *JLZ* 12.09.1924 (Jg. 4, Nr. 31), S. 6.- Rezension, *Die Weisen von Zion entdeckt!*, Hamburg 1924, in *JLZ* 12.09.1924 (Jg. 4, Nr. 31), S. 7.- Rezension von Ernst Sellin (Hrsg.), *Kommentar zum Alten Testament. Band XI. Ezechiel*, Leipzig/Erlangen 1924, in *JLZ* 05.10.1924 (Jg. 4, Nr. 34), S. 9.- Rezension von I. Weigl, *Das Judentum*, 2. Aufl. Berlin 1924, in *JLZ* 13.03.1925 (Jg. 5, Nr. 11), S. 11.- Rezension von Georg Casper, *Der Weg zu Gott*, 2. Aufl. Pfullingen 1925, in *JLZ* 20.03.1925 (Jg. 5, Nr. 12), S. 8.- Rezension von Jakob Loewenberg, *Kämpfen und Bauen: Der Gedichte „Aus jüdischer Seele“*, Hamburg 1925, in *JLZ* 17.04.1925 (Jg. 5, Nr. 16), S. 7.- Rezension, *L'secher Smolenskin = Zum Andenken Smolenskys*, Wien 1925, in *JLZ* 15.05.1925 (Jg. 5, Nr. 20), S. 10.- Rezension von Jacob Marx, *Das deutsche Judentum und seine jüdischen Gegner*, Berlin 1925, in *JLZ* 12.06.1925 (Jg. 5, Nr. 24), S. 3.- Rezension von Hermann Gunkel, *Meisterwerke hebräischer Erzählungskunst. Geschichten von Elisa*, Berlin 1925, in *JLZ* 26.06.1925 (Jg. 5, Nr. 26), S. 7.- „Die sexuelle Frage im Spiegel der jüdischen Religion“, *JLZ* 21.08.1925 (Jg. 5, Nr. 34), S. 1.- „Familientreue. Nachklänge in die selbstlose Zeit“, *IFH* 08.10.1925.- Rezension von Heinrich Einstädter, *Gute Herzen*, Frankfurt/M. 1925, in *JLZ* 30.10.1925 (Jg. 5, Nr. 44), S. 7.- „Licht und Fortschritt. Eine Betrachtung zum Chanukah-feste“, *JLZ* 11.12.1925 (Jg. 5, Nr. 50), S. 1.- Rezension von Gottfried Quell, *Die Auffassung des Todes in Israel*, Leipzig 1925, in *JLZ* 05.02.1926 (Jg. 6, Nr. 6), S. 7.- Rezension von Friedrich Murawski, *Die Juden bei den Kirchenvätern und Scholastikern. Eine kirchengeschichtliche Skizze zum Kampf gegen den Antisemitismus*, Berlin 1925, in *JLZ* 23.04.1926 (Jg. 6, Nr. 17), S. 6.- „Das Judentum, die Religion des Geistes. Betrachtungen zu Scho-wauaus“, *JLZ* 14.05.1926 (Jg. 6, Nr. 20), S. 2.- „Film und Judentum“, *Monatsschrift der Berliner Logen U.O.B.B.* 07/1926.- Rezension von Max Grünwald, *Geschichte der Wiener Juden bis 1914*, Wien 1926, in *JLZ* 13.08.1926 (Jg. 6, Nr. 33), S. 8.- Rezension von Max Speier, *Daheim und draußen, Ein Jugendbuch*, 2. verm. Aufl. Frankfurt/Main 1926, in *JLZ* 20.08.1926 (Jg. 6, Nr. 34), S. 6.- Rezension von Hans Blaufuss, *Kephtaritische Inschriften. Ein Versuch zu ihrer Deutung*, Nürnberg 1926, in *JLZ* 26.11.1926 (Jg. 6, Nr. 48), S. 8.- Rezension von Burkhard von Bonin, *Die Götter Griechenlands*, Oldenburg 1926, in *JLZ* 07.01.1927 (Jg. 7, Nr. 1), S. 4.- Rezension von Julius Höxter, *Quellenbuch zur jüdischen Geschichte und Literatur. III. Teil: Deutschland, Frankreich und Italien im Mittelalter*, Frankfurt/M. 1927, in *JLZ* 14.04.1927 (Jg. 7, Nr. 15), S. 7.- Rezension von M. Beerbaum, *Unser Judentum*, Berlin 1926, in *JLZ* 14.04.1927 (Jg. 7, Nr. 15), S. 7.- „Die deutschen Rabbinerseminare“, *JLZ* 29.04.1927 (Jg. 7, Nr. 17), S. 1-3.- Rezension von M. Abraham, *Schaare Zedek. Neubearbeitung von Tefilla Kezara und Schaare Thora. Eine methodische Einführung in die Sprache der Bibel und des Gebetsbuch*, Frankfurt/M. 1927, in *JLZ* 27.05.1927 (Jg. 7, Nr. 21), S. 8.- Rezension von Oskar Goldberg, *Die Wirklichkeit der Hebräer. Einleitung in das System des Pentateuch*, Berlin 1925, in *JLZ* 01.07.1927 (Jg. 7, Nr. 26), S. 10.- Rezension von Erich Unger, *Die Theorie – Versuche zu philosophischer Theorie. Eine Einleitung in die Goldbergische Schrift: „Die Wirklichkeit der Hebräer“*, Berlin 1926, in *JLZ* 01.07.1927 (Jg. 7, Nr. 26), S. 10.- Rezension von B. Segel, *Welt-Krieg, Welt-Revolution. Welt-Verschwörung, Welt-Oberregierung*, Berlin 1926, in *JLZ* 29.07.1927

(Jg. 7, Nr. 30), S. 4.- „Sabbatgottesdienst und ‚Weekend‘“, *JLZ* 12.08.1927 (Jg. 7, Nr. 32), S. 6f.- Rezension von Eduard König, *Der doppelte Wellhausenismus im Lichte meiner Quellenforschung. Ein Rückblick auf meine Mitarbeit im Gebiete der Sprach- und Religionswissenschaft*, Güthersloh 1927, in *JLZ* 26.08.1927 (Jg. 7, Nr. 34), S. 6.- Rezension von Julius Höxter, *Quellenbuch zur jüdischen Geschichte und Literatur. II. Teil: Spanien*, Frankfurt/M. 1928, in *JLZ* 13.01.1928 (Jg. 8, Nr. 2), S. 8.- Rezension von Isak Unna, *Tierschutz im Judentum*, Frankfurt/M. 1928, in *JLZ* 20.01.1928 (Jg. 8, Nr. 3), S. 6.- Rezension von Arnold Merzbach, *Zeitkultur und jüdische Erziehungsgemeinschaft*, Frankfurt/M. 1928, in *JLZ* 01.06.1928 (Jg. 8, Nr. 22), S. 8.- Rezension von Michael Abraham, *Lilodenu* = „Für unsere Kinder“. *Neue hebräische Lesefibel*, Berlin 1928, in *JLZ* 08.06.1928 (Jg. 8, Nr. 23), S. 4.- „Nachklänge zur Tagung des Allgemeinen deutschen Rabbinerverbandes“, *JLZ* 15.06.1928 (Jg. 8, Nr. 24), S. 4.- Rezension von Julius Höxter, *Quellenbuch zur jüdischen Geschichte und Literatur. IV. Teil: Europäische Länder in der Neuzeit*, Frankfurt/M. 1928, in *JLZ* 15.06.1928 (Jg. 8, Nr. 24), S. 6.- „„Schabbos nachamu’ – der Sabbat des ‚Trostes‘. Eine Betrachtung“, *JLZ* 27.07.1928 (Jg. 8, Nr. 30), S. 1f.- Rezension von Eduard Lamparter, *Evangelische Kirche und Judentum*, in *JLZ* 21.09.1928 (Jg. 8, Nr. 38), S. 4.- Rezension von Alexander Guttmann, *Das redaktionelle und sachliche Verhältnis zwischen Misna und Tosefta*, Breslau 1928, in *JLZ* 04.01.1929 (Jg. 9, Nr. 1), S. 4.- Rezension von Heinrich Guttmann, *Zur Darstellung der Religion bei Flavius Josephus*, Breslau 1928, in *JLZ* 11.01.1929 (Jg. 9, Nr. 2), S. 8.- „Ki teše“, *IFH* 28.02.1929, Steininger, Supplement, Fiche 025/06.- Rezension von M. Abraham, *Schaare Zedek. Neubearbeitung von Tefilla Kezara und Schaare Thora. Eine methodische Einführung in die Sprache der Bibel und Gebetbuchs. Zweiter Teil*, Frankfurt/M. 1929, in *JLZ* 19.04.1929 (Jg. 9, Nr. 16), S. 6.- „Qedošim“, *IFH* 08.05.1929.- Rezension von S. Rosenfelder, *Hebräisches Lehrbuch für die Grundschule*, Mannheim 1929, in *JLZ* 10.05.1929 (Jg. 9, Nr. 19), S. 6.- Rezension von Samuel Meisels, *Klassiker der Weltliteratur im jüdisch-hebräischen Kulturkreise. Heft 1: Die Neuzeit*, Wien 1930, in *JLZ* 04.12.1929 (Jg. 9, Nr. 49), S. 8.- Rezension von Paul Fiebig, *Der Talmud, sein Wesen, sein Inhalt unter besonderer Berücksichtigung seiner Bedeutung für die neutestamentliche Wissenschaft*, Leipzig 1929, in *JLZ* 04.12.1929 (Jg. 9, Nr. 49), S. 8.- Rezension von Franz Kohstall, *Aus der Chronik der Spandauer jüdischen Gemeinde*, Berlin 1929, in *JLZ* 11.12.1929 (Jg. 9, Nr. 50), S. 8.- Rezension von Samuel Meisels, *Klassiker der Weltliteratur im jüdisch-hebräischen Kulturkreise. Heft 1: Die Neuzeit*, Wien 1930, in *JLZ* 05.03.1930 (Jg. 10, Nr. 10), S. 8.- Rezension, *Fragen des jüdischen Ehegesetzes*, hrsg. von der Vereinigung liberaler Rabbiner in Deutschland, Frankfurt/M. 1929, in *JLZ* 26.03.1930 (Jg. 10, Nr. 13), S. 6.- Rezension von Salomon Breuer, *Belehrung und Mahnung*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 16.04.1930 (Jg. 10, Nr. 16), S. 8.- Rezension von Samuel Meisels, *Klassiker der Weltliteratur im jüdisch-hebräischen Kulturkreise. Heft 3: Neuzeit*, Wien 1930, in *JLZ* 21.05.1930 (Jg. 10, Nr. 21), S. 5.- Rezension von Julius Höxter, *Quellenbuch zur jüdischen Geschichte und Literatur. V. Teil: Neueste Zeit, 1789 bis zur Gegenwart*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 25.06.1930 (Jg. 10, Nr. 26), S. 4.- Rezension von Friedrich Hertz, *Hans Günther als Rassenforscher*, Berlin 1930, in *JLZ* 13.08.1930 (Jg. 10, Nr. 33), S. 4.- Rezension von Harry Torczyner, *Die Bundeslade und die Anfänge der Religion Israels*, Berlin 1930, in *JLZ* 20.08.1930 (Jg. 10, Nr. 34), S. 4.- Rezension von Salomo Rappaport, *Agada und Exegese bei Flavius Josephus*, Frankfurt/M. 1929, in *JLZ* 20.08.1930 (Jg. 10, Nr. 34), S. 4.- Rezension von Samuel Grünberg, *Exegetische Beiträge*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 20.08.1930 (Jg. 10, Nr. 34), S. 4.- Rezension, *Sonderdruck aus der Festschrift zum 75jährigen Bestehen des jüdisch-theologischen Seminars Fraenkelscher Stiftung. II. Band*, Breslau 1929, in *JLZ* 20.08.1930 (Jg. 10, Nr. 34), S. 4.- Rezension von B. Jacob, *Auge um Auge. Eine Untersu-*

*chung zum Alten und Neuen Testament*, Berlin 1929, in *JLZ* 27.08.1930 (Jg. 10, Nr. 35), S. 6.- Rezension von Auguste Rosenthal-Budwig, *Chanuka. 6 Aufführungen nebst einem Prolog*, Berlin, in *JLZ* 04.12.1930 (Jg. 10, Nr. 49), S. 4.- Rezension von Samuel Meisels, *Klassiker der Weltliteratur im jüdisch-hebräischen Kulturkreise. Heft 4: Neuzeit*, Wien 1930, in *JLZ* 17.12.1930 (Jg. 10, Nr. 51), S. 4.- Rezension von Elieser ben Meïr, *Menschenleid und Sünde? Das Buch Hiob im Lichte neuer Kommentare übersetzt und bearbeitet*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 24.12.1930 (Jg. 10, Nr. 52), S. 4.- Rezension von Hans Andorn, *Salomon Ludwig Steinheims „Offenbarung nach dem Lehrbegriff der Synagoge“*, Berlin 1930, in *JLZ* 17.12.1930 (Jg. 10, Nr. 51), S. 4.- Rezension von Julius Höxter, *Quellenbuch zur jüdischen Geschichte und Literatur. 1. Teil: Altertum und frühes Mittelalter. Von der Zerstörung des 1. Tempels bis zum Untergang des Gaonats 586 v. - 1040 n., besonders im Morgenland*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 15.04.1931 (Jg. 11, Nr. 15), S. 4.- „Religionsliberalismus (Rezension)“, *JLZ* 06.04.1934 (Jg. 14, Nr. 27/28), S.13.

**Dok.** UA Heidelberg, Promotionsakte.- LBI New York, AR 25079, Papers of Judith Helfer.

**Lit.** *Jüd. Jahrbuch* 1926, S. 328.- *Wegweiser*, 1937, S. 20.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 58, 69.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 225.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 192.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 315.- <http://findingaids.cjh.org/?fnn=JudithHelfer&pnm=LBI> (last visited 06.02.2009)

**ROSENTHAL, Ferdinand, Dr.**, 1838-1921. – Siehe Teil I.

2514 **ROSENTHAL, Frank, Dr.**, auch Franz R., geb. 3. Juli 1911 in Beuthen (Bytom), Oberschlesien, gest. Aug. 1979 in Flossmoor, Cook, IL/US. – 1934-1938 JTS Breslau, 1939 Rabbinerexamen; zugleich Studium an der Karlsuniversität in Prag und an der Univ. Breslau; Promotion 11. Dez. 1935 in Berlin. 1934 Hilfsrb. in Reichbach (Dzierżoniów), Niederschlesien; 1938 Rb. in Mannheim. Landesvizepräsident der deutsch-jüdischen Jugendgruppe „Der Ring“, Kontakte mit christlichen Jugendorganisationen wie „Quickborn“ und „Neu-Deutschland“. Forschungstätigkeit an der Sorbonne unter Henri Bergson, der Karlsuniversität in Prag und der päpstlichen Bibliothek in Rom. 18. Nov. 1938 KZ Buchenwald, 1939 Emigration über die Niederlande in die USA, Non-Quota-Visum und Unterstützung durch den National Refugee Service New York. 1940-1948 Rb. des „Temple Emanuel“ in Winston-Salem, NC, 1942-1945 staatlich besoldeter Rb. für North Carolina und Mitglied des Third Army Advanced Council; Dozent am Wake Forest College of Medicine und Vortragstätigkeit für die National Conference of Christians and Jews, Leitung des jüdischen Radio-Gottesdienstes für Southern Interstate Network. 1948-1952 Rb. am „Temple Beth Israel“ in Jackson, MI; Präsident des Gemeindeausschusses für Öffentlichkeitsarbeit. 1952-1956 Rb. am „Temple Emanuel“ in Detroit, MI; seit 1952 Rb. der Congregation „Anshe Sholom“, Chicago Heights, IL. 1950-1956 Vorsitzender des „Moral and Spiritual Education Committee of State Parents-Teachers Association“. Mitglied im Landesvorstand der „Anti-Defamation League of B'nai B'rith“, Fakultätsmitglied der Michigan Methodist Pastors' School, Ratsmitglied der Dachorganisation der „Social Agencies of Michigan“ des „Jewish Community Council of Detroit“. Ab 1956 Rb. auf Lebenszeit am Temple „Anshe Sholom“ in Olympia Fields, IL; 1959-1964 Präsident des Suburban Family Service und der Mental Health Clinic Chicago. Leitete 1962 und 1966 deutsch-jüdische Podiumsgespräche in Chicago und Tutzing, Bayern. 1961-1963 Hauptvorstandmitglied sowie Vorsitzender des Komitees für ausländische Beziehungen der Central Conference of American Rabbis (CCAR), 1970-1972 Präsident der Association of Reform Rabbis, Chicago. Mitglied der „B'nai B'rith“ und des Rotary Club.

**Publ.** "The Rise of Christian Hebraism in the Sixteenth Century", *HJ* 7 (1945), S. 167-191.- "Heinrich von Oyta and Biblical Criticism in the Fourteenth Century", *Speculum. A Journal of Mediaeval Studies* 25 (1950), S. 178.- Rezension von James E. Seaver, *Persecution of the Jews in the Roman Empire, 300-438*, 1952, in *Historian* 15 (1953), S. 232.- Rezension von Jacob S. Raisin, *Gentile Reactions to Jewish Ideals with Special Reference to Proselytes*, New York 1953, in *Judaism* 3 (1954), S. 271.- "The Study of the Hebrew Bible in Sixteenth-Century Italy", *Studies in the Renaissance* 1 (1954), S. 81.- Rezension von D. M. Dunlop, *The History of the Jewish Khazars*, [?] 1955.- *The Jews of Des Moines*, 1957.- *Abstracts of doctoral and masters' dissertations in Jewish education and related areas*, 1964.- Rezension von B. G. Rudolph, *From a Minyan to a Community: A History of the Jews of Syracuse*, in *American Historical Review* 76 (1971), S. 833.- Rezension von Max Vorspan und Lloyd P. Gartner, *History of the Jews of Los Angeles*, San Marino 1970, in *American Historical Review* 76 (1971), S. 833.- Rezension von Joseph Brandes, *Immigrants to Freedom: Jewish Communities in Rural New Jersey since 1882*, Philadelphia 1971, in *American Historical Review* 77 (1972), S. 216.- Rezension von Yosef Hayim Yerushalmi, *From Spanish Court to Italian Ghetto. Isaac Cardoso: A Study in Seventeenth-Century Marranism and Jewish Apologetics*, New York 1971, in *American Historical Review* 78 (1973), S. 1948.- Rezension von S. D. Goitein, *A Mediterranean Society: The Jewish Communities of the Arab World as Portrayed in the Documents of the Cairo Geniza. Vol. 2: "The Community"*, London 1971, in *American Historical Review* 79 (1974), S. 558.- Rezension von S. D. Goitein, *Letters of Medieval Jewish Traders*, Princeton 1973, in *American Historical Review* 80 (1975), S. 631.- Rezension von Heinz Mosche Graupe (Hrsg./Übers.), *Die Statuten der drei Gemeinden Altona, Hamburg und Wandsbek: Quellen zur jüdischen Gemeindeorganisation im 17. und 18. Jahrhundert. Vol. 1, 2*, Hamburg 1973, in *American Historical Review* 80 (1975), S. 993.- Rezension von Jean Bodin, *Colloquium of the Seven about Secrets of the Sublime*, London 1975, in *American Historical Review* 81 (1976), S. 1122.- Rezension von Marc Lee Raphael, *Jews and Judaism in a Midwestern Community: Columbus, Ohio, 1840-1975*, Columbus 1979, in *American Historical Review* 85 (1980), S. 1006.- Rezension von Myron Berman, *Richmond's Jewry, 1769-1976: Shabbat in Shocktoe*, Charlestonville 1979, in *American Historical Review* 85 (1980), S. 1006.  
Redaktionsmitglied der *National Jewish Times*.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 431.- *BHE* 1, S. 617.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 316.

2515 **ROSENTHAL, Karl, Dr.**, geb. 16. Juli 1885 in Lage, Lippe, gest. 1952 in Wilmington, NC/US. – 1900-1905 Besuch der Marcks-Haindorf'schen Stiftung Münster, Westfalen, (zwei Jahre Vorbereitungskurs, drei Jahre Seminarkurs), 20. Mai 1905 erste Lehrerprüfung, 21.-24. Juni 1909 zweite Lehrerprüfung. 1905-1909 Lehrer in Gütersloh, Grünberg (Zielona Góra, Niederschlesien) und Detmold, 1909-1910 Einjährig-Freiwilliger im Infanterie-Regiment 55. 1914-1924 als Prediger und Lehrer der Gemeinde Hörde i. W. angestellt, der Krieg unterbrach diese Tätigkeit; 1914-1918 zunächst Infanterist, nach zweiter schwerer Verwundung Artillerist. Mai 1920 bis März 1922 und Mai-Oktober 1923 Univ. Münster, Student der Fächer Philosophie, Pädagogik, Theologie und Altorientalistik. 1922/23 Univ. Berlin, April 1922 (bis 1923/24) HWJ; November 1923 bis Ende Sommersemester 1924 Univ. Köln, Promotion in Köln 22. Mai 1925/30. Juli 1927. Ab 1. April 1925 bis 1938 dritter Prediger der Berliner Reformgemeinde; um 1926/1931 Religionslehrer an einer jüdischen Schule in Berlin-Nikolassee, um 1937 Leiter der Religionsschule und 1936-

1938 Religions- und Hebräischlehrer an der Holdheim-Schule; Mitglied der Abraham Geiger-Loge. Um 1934 Mitglied der Repräsentanz der Jüdischen Gemeinde Berlin, Mitglied im Hauptvorstand des CV und des Reichsbunds jüdischer Frontsoldaten. Mehrfach festgenommen wegen kritischer Äußerungen über das NS-Regime, Nov. 1938 bis Febr. 1939 KZ Sachsenhausen; emigrierte ohne seine Familie nach England. Studien in Oxford, Immigration in die USA, Ende 1945 in Philadelphia, PA, mit seiner Frau wiedervereint. 1946 Rb. der Reformgemeinde in Fredericksburg, VA, später Rb. in Springfield, IL, und Rb. des "Temple of Israel" in Wilmington, NC. Seit 1914 verheiratet mit Trudie Schuster aus Dortmund (gest. 1979); die Hochzeitsreise führte nach Norwegen. Zwei Söhne, Klaus (geb. 1915) und Georg (geb. 1920).

**Diss.** *Aufklärungspädagogik und jüdisches Bildungswesen. Ein Beitrag zur jüdischen Schulgeschichte von 1775-1825*, Diss. Köln 1925 (Berlin 1927).

**Publ.** „Erinnerungen eines Schülers und Freundes an F. Coblenz“, *JLZ* 28.12.1923 (Jg. 3, Nr. 31), S. 1f.- „Offenbarung und Entwicklung. Predigt, gehalten bei der Amtseinführung im Gotteshaus der Reformgemeinde am 07. Juni 1925“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 01.07.1925.- „Der Sabbat als Idee und Wirklichkeit“, *JLZ* 17.07.1925 (Jg. 5, Nr. 29), S. 1f.- „Versöhnung“, *JLZ* 25.09.1925 (Jg. 5, Nr. 39), S. 1f.- „In eigener Sache! (Gegen zionistische Entstellungsversuche)“, *JLZ* 19.02.1926 (Jg. 6, Nr. 8), S. 6f.- „Geheimrat Dr. B. Holz“, *JLZ* 25.06.1926 (Jg. 6, Nr. 26), S. 3.- „Meine Brüder suche ich! Predigt zur Einführung der neuen Liturgie“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 01.01.1927.- „Freiheit“, *JLZ* 14.04.1927 (Jg. 7, Nr. 15), S. 1f.- „Der moderne Mensch und die Religion“, *JLZ* 21.09.1928 (Jg. 8, Nr. 38), S. 2.- „Die Zeit unserer Freunde. Betrachtung zum Laubbüttenfest“, *CVZ* 18.10.1929 (Jg. 8, Nr. 42).- „Die kommende Generation. Jüdisch-religiöse Jugenderziehung im Geiste des entschiedenen Liberalismus“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 01.11.1929.- „Freude. Zur Einsegnung der Konfirmanden am 6. April 1930“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 01.05.1930.- „Die Zeit unserer Freude“, *Die Wahrheit* (Berlin) 03.10.1930.- „Die Bibel in ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 07.10.1930.- „Nicht die Menge, sondern der Geist (Ein Wahlepilog)“, *JLZ* 04.12.1930 (Jg. 10, Nr. 49), S. 2.- „Vertrauen. Eine Betrachtung vor den Feiertagen“, *CVZ* 14.09.1933 (Jg. 12, Nr. 35), S. 2.- „Wes' Nam' und Art“, *JLZ* 07.11.1933 (Jg. 13, Nr. 23), S. 3f.- „Stefan George und Friedrich Gundolf“, *CVZ* 15.02.1934 (Jg. 13, Nr. 7), S. 9.- „Das unbedeckte Haupt“, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 15.04.1934.- „90 Jahre Berliner Reformgemeinde“, *CVZ* 11.04.1935 (Jg. 14, Nr. 14), S. 5.- *Freiheit und Bindung. Predigt zur Einsegnung der Konfirmanden am 12. April 1936 im Gotteshaus der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin*, 1936.- „Den Feiertagen entgegen“, *CVZ* 10.09.1936 (Jg. 15, Nr. 37), S. 5.

**Hss.** Schriften und Predigten aus den 30er Jahren [LBI New York, AR 909].

**Dok.** UA Köln 44/234, 545 (301) und 869.- LBI New York, AR 909, Papers of Karl Rosenthal (1889-1952).

**Lit.** *JLZ* 01.05.1925 (Jg. 5, Nr. 18), S. 5, Verabschiedung in Hörde i. W.- *JLZ* 12.06.1925 (Jg. 5, Nr. 24), S. 2, zur Einführung in Berlin.- *Jüd. Jahrbuch* 1926, S. 328.- *UOBB*, S. 88.- *JLZ* 10.07.1935 (Jg. 15, Nr. 28), S. 2, zum 50. Geburtstag.- *Wegweiser*, 1937, S. 21.- Hamburger, 1970, S. 543, 551.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 33.- Herrmann, 1974, S. 90.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 227.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 192.- Walk, *Kurzbiogra-*



phien, S. 316.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 242.- <http://findingaids.cjh.org/?fnm=KarlRosenthal&pnm=LBI> (last visited 06.02.2009).

**Ikon.** *Wegweiser*, 1987, S. 103.- Galliner, *Freiheit und Bindung*, 2004, S. 243.

2516 **ROSENTHAL, Ludwig, Dr.**, geb. 19. April 1870 in Mittelshofen, Mittelfranken, gest. in der Nacht zum 29. Juni 1938 in Köln. – Sohn des Aron R. und der Carolina, geb. Sachs; erster Unterricht beim Vater und beim Nürnberger Rb. Salomon Ansbacher; seit 1879 Besuch des Gymnasiums in Nürnberg, 1888 Abitur. 1888-1892 Univ. Berlin, 1889-1894 RS; 30. Juni 1893 Promotion in Halle. 1894-1895 Hilfsprediger und Religionslehrer in Spandau, 25. März 1895 Rb. der IRG an der Klaus in Mannheim, seit 16. Okt./1. Nov. 1897 Rb. in der orthodoxen Synagoge Glockengasse in Köln (bis 1906 zunächst als Hilfsrabbiner / „gleichberechtigter Rabbiner“). Tätig in der sozialen Fürsorge, 1928-1938 Vorsitzender des Schulkuratoriums der „Jawne“-Schule, Mitglied der städtischen Schuldeputation, Kuratoriumsmitglied des Kölner Lehrerseminars. Mitglied des Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverbandes; Ausschußmitglied des Provinzialverbandes rheinischer Synagogengemeinden. Abgeordneter und stellvertretendes Ratsmitglied im Rat des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden und Vorsitzender dessen konservativer Unterrichtskommission. Vorstandsmitglied des ADR, Mitglied des CV. Vorsitzender des Verbandes der Vereine für jüdische Geschichte und Literatur und Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Köln (1913), Mitglied der Montefiore-Loge Berlin (1897-1907) und der Rheinland-Loge Köln. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Verheiratet mit Johanna Seliger.

**Diss.** *Salomon Maimons Versuch über die Transcendentalphilosophie in seinem Verhältnis zu Kants transcendentaler Ästhetik und Analytik*, Diss. Halle 1893 (ebd.). Ein Promotionsgesuch in Tübingen 1892 mit einer Abhandlung zum gleichen Thema wurde abgelehnt.

**Publ.** „Deutsche und Juden“, *IdR* 1 (1895), S. 115-124.- „Elul-Betrachtung“, *Israelit* 10.08.1896 (Jg. 37, Nr. 64).- *Fest- und Gelegenheitspredigten, gehalten in den Synagogen Kölns. Festgabe zur Hundertjahr-Feier der neuen Kölner jüdischen Gemeinde am 5. Cheschwan 5662, 18. Oktober 1901*, 1901.- „Festansprache zum 20. Stiftungsfest der Rheinland-Loge“, *Bericht der Grossloge für Deutschland U.O.B.B.* 10/1908.- „Die Papstbulle und die Kaiserurkunde gegen die Blutbeschuldigung der Juden“, *Ost und West* 13 (1913).- „Die biblische Vorschrift über Militärpflicht und Kriegsführung“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Menschenopferkult und Judentum“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Homiletische Exegese“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Die Bibel im Lichte der altbabylonischen Gesetzgebung“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Schiller als Bibelerklärer“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „So ein Pech! Wahre Begebenheiten aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts“, *Israelit* 1920 (Jg. 61, zur Fortsetzung), 08.01.1920 (Nr. 1), S. 7, bis 29.01.1920 (Nr. 4), S. 11.- „Vom jüdisch-deutschen Volks- und Liebeslied“, *Jeschurun* [NF] 8 (1921).- Rezension von Jakob Fromer, *Der Talmud*, Berlin 1920, in *Israelit* 09.06.1921 (Jg. 62, Nr. 23), S. 7f., u. 25.08.1921 (Jg. 62, Nr. 34), S. 6.- „Worte am Grabe von Frau Rabbiner Dr. Frank“, *Jüdischer Bote vom Rhein* 15.07.1921.- „Jüdische und abendländische Kultur: Spengler und Muckle“, *Jeschurun* [NF] 10 (1923).- „Was stund [sic] auf den zwei steinernen Tafeln des Bundes?“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 06.06.1924.- „Ḥaviv hu' ha-šalom. Eine Betrachtung zu p' šofṭim“, *JWB* 21.08.1925.- „Der Talmud“, *Kölnische Ztg.* 07.11.1925. „Rausch-ha-schonoh“, *CVZ* 08.09.1926 (Jg. 5, Nr. 37).- „Der erste Abschnitt des M. Tanchuma“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927).- „Sefer Maharil“, *MGWJ* 71 (1927).- „Zum Wochenabschnitt wa-yehi“, *IFH* 05.01.1928.- „'Aḥare-Qedošim“, *IFH* 26.04.1928, Steininger, Fiche 111/14.- „Die Lehre

von der Vergeltung und vom Nichtwiderstehen“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Juden der Welt, erhaltet den Sabbat!“, *Jeschurun* [NF] 17 (1930).- „Das ‚Israelitische Familienblatt‘ im Urteil führender deutscher Juden“, *IFH* 02.01.1930.- „Zur jüdischen Vorlage der Johannes-Apokalypse“, *MGWJ* 75 (1931).- „Jüdisches Mittelalter in Frankreich und Deutschland“, *Der Morgen* 8 (1932/1933).- „Die fünf katavnu. Eine Jom-Kippur-Betrachtung“, *JWB* 07.10.1932, Steininger, Supplement, Fiche 026/33-35.- „Erziehungsfragen im alten Schrifttum“, *CVZ* 07.06.1934 (Jg. 13, Nr.23), S. 10.- „Die Juden in Deutschland bis ins Hochmittelalter“, *CVZ* 14.06.1934 (Jg. 13, Nr. 24), S. 9.- *Ch. N. Bialiks Ha-Matmid (Nachdichtung)*, 1937.- „Kalenderreform und Judentum. Schaltwoche - Weltfriedenswoche“, *JR* 05.11.1937 (Jg. 42, Nr. 88).- „Wa-yehi“, *IFH*, Steiniger, Fiche /16-17 [Datum unbekannt].- „Der Kampf Moskaus gegen den Gottesglauben“, Steininger, Fiche 111/15-16 [Datum und Zeitschrift unbekannt; bezieht sich auf Veranstaltung des „Deutschen Bundes zum Schutze der abendländischen Kultur als Protest gegen religionsfeindliche Maßnahmen des Bolschewismus“ an einem 16. Nov. im Berliner Sportpalast unter Leitung von Graf Keyserlingk-Camerau und Fürst Löwenstein].

**Dok.** UA Tübingen 131/ 41b, 42.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 292.- Ebd. Nr. 21, fol. 80, 81, Rosenthal war „(...) bei allem unbeirrbar festhalten an seinen Grundsätzen immer nur vermittelnd und versöhnend, ausgleichend und aufbauend.“.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 167.

**Epig.** bestattet am 1. Juli 1938 auf dem Gemeindefriedhof in Köln-Bocklemünd.

**Lit.** *Israelit* 07.01.1895 (Jg. 36, Nr. 2), S. 26.- *Israelit* 01.04.1895 (Jg. 36, Nr. 26), S. 517.- *Israelit* 09.09.1897 (Jg. 38, Nr. 72), S. 1406.- *JJGL* 16 (1913), S. 9.- *Kölnische Ztg.* 15.11.1922, zum 25jähr. Amtsjubiläum.- *Jüdischer Bote vom Rhein* 24.11.1922, zum 25jähr. Amtsjubiläum.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 59, 273.- *IFH* 10.04.1930, zum 60. Geburtstag.- *CVZ* 18.04.1930, zum 60. Geburtstag.- *JLZ* 30.04.1930 (Jg. 10, Nr. 18), S. 6, zum 60. Geburtstag.- A. Fürst, „Die höheren jüdischen Schulen Deutschlands“, *MGWJ* 75 [NF 39] (1931), S. 48-67, hier S. 57.- *Gemeindeblatt* (Berlin) 1937, zum 40jährigen Amtsjubiläum.- *CVZ* 07.10.1937 (Jg. 16, Nr. 40), S. 18.- *IFH* 07.10.1937, zum 40jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 07.10.1937 (Jg. 78, Nr. 40), S. 7.- *Israelit* 30.06.1938 (Jg. 79, Nr. 26), S. 8, 12.- *CVZ* 07.07.1938 (Jg. 17, Nr. 27), S. 4.- *Israelit* 07.07.1938 (Jg. 79, Nr. 27), S. 8, Nachruf.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 146, 151, 162, 183, 203f., 207f., 281, 294f., 322, 329, 339.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 192.- *FS GJ*, 1984, S. 347.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 317.- Hildesheimer, *RS*, S. 92.- Corbach, *Jawne*, 1990, S. 33.- Eliav/Hildesheimer, S. 226.- Wilke, 2009, S. 314.

**Ikon.** *IFH* 10.04.1930, Steininger, Fiche 111/14.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 235.

2517 **ROSENTHAL, Ludwig August, Dr.**, geb. 1. (lt. Friedhofskartei; Heuer: 19.) Mai 1855 in Putzig (Puck), Westpreußen, gest. 28. Aug. 1928 in Berlin. – Sohn eines Kultusbeamten; ab 1869 Unterricht an Gymnasien in Berlin, Marienburg, Köthen und Westfalen („in Westfaliae montes remotis“ [Vita]), nach zwei Jahren „cum parentibus in urbem nobilissimam perveni“, dort Besuch des Pädagogischen Seminars, später Seminarbesuch in Kassel; verbrachte sodann vier Jahre in Brilon, Westfalen, studierte an der HWJ Berlin und wurde von Simon Hurwitz in Leipzig ordiniert, 1890 Promotion in Straßburg. Bereits vor 1882 orth. Rb. in Köthen, Anhalt, 1886-1895 Rb. in Rogasen (Rogoźno), Posen. 1888 Bewerber in Obornik, 1891 in Altona und Allenstein; nach Auskunft des Gymnasialdirektors in Rogasen ist er Autodidakt ohne höheren Schulbesuch; hatte ausgezeichnete Zeugnisse und hielt in Allenstein eine gute Probepredigt; sagte zunächst die Rabbinerstelle in Allenstein

jedoch ab, da das Gehalt zu niedrig war, er wollte nicht auf Nebeneinnahmen angewiesen sein; in eine Anstellung auf sechs Jahre mit Gehalt von 2.800 M. jährlich willigte er jedoch ein. Seine Wahl entschied die Stimme des Vorsitzenden; einem Teil der Gemeinde war er jedoch zu streng religiös; gefordert wurde, er solle die Synagogenordnung anerkennen und die Haftara in deutscher Sprache lesen. Die Gemeinde Rogasen wollte zudem ihren Raw nicht gehen lassen; Rosenthal zog seine Bewerbung zurück wegen „unvereinbarer Gegensätze“. 1895 Rb. in Preußisch-Stargard (Starogard Gdański); Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (1896 / um 1899). 1907-1928 Rb. und Religionslehrer des Synagogenvereins Ohel Jitzchak/Israelitische Gemeinde Oranienburger Vorstadt in Berlin. Dozent der Präparandie (Mischna, Talmud, Dezisoren) an der HWJ; Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands und im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer.

**Diss.** *Über den Zusammenhang der Mischna. Ein Beitrag zu ihrer Entstehungsgeschichte. I. Theil: Die Sadduzäerkämpfe und die Mischnasammlungen vor dem Auftreten Hillels*, Diss. Straßburg 1890 (ebd.). Ein Promotionsgesuch in Tübingen 1882 wurde abgelehnt.

**Publ.** „Deutschland“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 16 (1883), S. 27.- „Maariwbetrachtungen“, *ebd.*, S. 182f., 245f.- „Israels Ewigkeit“, *ebd.*, S. 343.- „Der Priester oder Kriegsbogen, Pflock und Eckstein“, *ebd.*, S. 494f., 512f., 537f., 559f.- *Lazarus Geiger. Seine Lehre vom Ursprung der Sprache und Vernunft und sein Leben*, 1884.- „Eine Semira“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 17 (1884), S. 5f., 36-38.- „Ein uralte Peßachlied“, *ebd.*, S. 211f., 228-231.- „Das Mein und Dein“, *ebd.*, S. 276f., 292f.- „Uneigennütziges Pflichterfüllung als Hauptforderung der Gotteslehre“, *ebd.*, S. 515f., 533f., 563f., 597f., 629f.- „Die ‚Tagin‘ der Schriftzeichen oder Mose und Rabbi Akiba“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 18 (1885), S. 83f., 99f., 117f.- „Das Geheimmittel zur Belebung des Judenthums“, *ebd.*, S. 201-203.- „Zur Sephira“, *ebd.*, S. 249.- „Die fünf Thaten des siebzehnten Tamus“, *ebd.*, S. 401-403, 417-419.- „Israels Trost und Hoffnung“, *ebd.*, S. 469f.- „Am Gedächtnistag der Schöpfung“, *ebd.*, S. 577-579.- „Noa und die Einflüsse seiner Zeit“, *ebd.*, S. 633-636.- „‚Vorwärts‘ oder ‚Rückwärts‘?“, *ebd.*, S. 772f., 787f.- „Maarib“, *JP* 05.01.1885.- „Zu Peßach“, *JP* 26.03.1885.- „Dichterische Betrachtungen über die Sprüche der Väter“, *JP* 1885 (zur Fortsetzung), u. a. 16.04.1885, 07.05.1885 und 06.08.1885.- „Adolf Stendel und das Judentum“, *JP* 28.05.1885.- „Gottes Kinder oder Sklaven?“, *JP* 09.09.1885.- „Israels Ewigkeit“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 19 (1886), S. 55f.- „Die verwaiste heilige Sprache“, *ebd.*, S. 152.- „Die vier Entwicklungsstufen Israels“, *ebd.*, S. 225-228.- „Zwei Briefe eines jüdischen Getauften“, *ebd.*, S. 235-238.- „Herrn S. Mandelkern – Leipzig“, *ebd.*, S. 313.- „Der innere Richter“, *ebd.*, S. 546-548.- „Von der Selbsterkenntnis zur Buße und Vergebung“, *ebd.*, S. 627f., 651f.- „Mendelssohn und die Überlieferung“, *Jeschurun* (Frankfurt) [AF] 20 (1887), S. 149-151, 162-164, 181f.- „Le-Sefira. Zur Sefira (Gedicht)“, *ebd.*, S. 297.- „Azeret. Schabuoth (Gedicht)“, *ebd.*, S. 329.- „Sucothbetrachtungen“, *ebd.*, S. 609-611.- „Verherrlichung des freien Menschenstrebens im Talmud“, *JP* 09.02.1888.- *Die Sadduzäerkämpfe und die Mischnasammlungen vor dem Auftreten Hillel's*, 1890; 2. Aufl. 1918.- „Ein bemerkenswertes Sulat“, *Monatsblätter für Vergangenheit und Gegenwart des Judentums* 08/1890.- „Literaturvereine und gottesdienstliche Fragen“, *AZJ* 09.02.1894 (Jg. 58, Nr. 6).- „Meister Josephus ‚Das Märchen von Jerusalem‘“, *IdR* 2 (1896), S. 75-77.- „Herder und die Bibel“, *IdR* 2 (1896), S. 134-140.- *Einiges über Habakuk*, 1898.- „Gesetzestreue und Gesetzesdeutung“, *Israelit* 17.08.1899 (Jg. 40, Nr. 65), S. 1369-1371.- *Babel und Bibel oder Babel gegen Bibel*, 1902.- „Zerstreute Bemerkungen zum hebräischen Sirach“, *MGWJ* 46 (1902), S. 49-52.- „Nochmals der hebräische Sirach“, *MGWJ* 46 (1902), S. 325-329.- *Babel und Bibel*

oder Bibel gegen Babel? Ein Wort zur Klärung, 1902 (auch zur Fortsetzung in *AZJ* 1902); 2. Aufl. 1903.- „Bibelwissenschaft und Rechtgläubigkeit. Ein Abgrenzungsversuch“, *IWB* 1902 (zur Fortsetzung), u. a. 13.06.1902 und 20.06.1902.- *Bibel trotz Babel!*, 1903.- *Die Mischna. Aufbau und Quellenscheidung*, 1903 (rez. von B. Seligkowitz [Coethen], *IWB* 27.02.1903).- *Hammurabi Gesetz*, 1903.- *Von Berakhot bis Schebiit*, 1903.- Rezension von A. von Ulrich (Übers.), *Mead. Fragmente eines verschollenen Glaubens*, Berlin 1902, in *JLB* 27 (1903).- Rezension von Max Grunwald, *Spinoza in Deutschland*, Berlin, *JLB* 27 (1903).- „Hammurabigesetz, Thora und Talmud. Ein Vergleich“, *Israelit* 1903 (Jg. 44, zur Fortsetzung), 19.03.1903 (Nr. 22), S. 485f., bis 04.05.1903 (Nr. 34), S. 753-755.- „Gegenkritik“, *JLB* 28 (1904).- „Habakuk – Nahum – Joel“, *JLB* 28 (1904) und 29 (1905).- „Nochmals Dr. Ludwig Blau und mein Buch ‚Die Mischna, Aufbau und Quellenentscheidung‘“, *JLB* 28 (1904).- Rezension von Heinrich Schmitt, *Die Gnosis. Band 1*, Leipzig 1903, in *JLB* 28 (1904).- „Sefiraklänge“, *JLB* 28 (1904).- „Zum Vierteljahrsschluß“, *JLB* 28 (1904).- „Tadir qodem. Predigt am Sabbat des Chanuka und des Neumondes“, *IWB* 01.01.1904.- „Was sind Juden?“, *IFH* 11.02.1904.- „Dr. Hoffmann’s ‚Wichtigste Instanzen‘ und Wellhausen“, *JP* 02.06.1904.- „Mein Vater z“l. Am Grabe meines Vaters A. Rosenthal in Kassel gesprochen am 21. Ab 5664“, *IWB* 12.08.1904.- *Jesus und die Rabbinen*, 1905.- „Bestätigung einer früheren Vermutung“, *JLB* 29 (1905).- „Bibelwissenschaft und Glaube“, *JLB* 29 (1905) und 30 (1906).- „Einiges über Mischnaforschung“, *JLB* 29 (1905) und 30 (1906).- „Einiges zum Raschijubiläum“, *JLB* 29 (1905).- „Jesus und die Rabbinen“, *JLB* 29 (1905).- „Monumenta Judaica. Prima Pars. Bibliotheca Targumica. Aramaia“, *JLB* 29 (1905).- „Nochmals Bestätigung meiner Vermutung“, *JLB* 29 (1905).- Rezension von L. Landau, *Épître historique du R. Scherira Gaon, traduite de l’hébreu moderne-araméen et commentée, avec une introduction*, 1904, in *JLB* 29 (1905).- Rezension von Ludwig Stein, *Der soziale Optimismus*, Jena, in *JLB* 29 (1905).- Rezension von Norbert Peters, *Die älteste Abschrift der zehn Gebote, der Papyrus Nash*, Freiburg 1905, in *JLB* 29 (1905).- Rezension von Rudolf Kittel, *Biblia hebraica*, Leipzig, in *JLB* 29 (1905).- „Schiller und die Bibel. Zum hundersten Todestage Schillers“, *IFH* 28.04.1905.- Rezension von Adolf Schwarz, *Die Mischneh-Torah, ein System der mosaisch-talmudischen Gesetzeslehre* (12. Jahresbericht der ITL Wien 1904/1905), 1905, in *IWB*, 04.05.1905, 11.05.1905 und 11.08.1905.- „Menuḥa we-naḥala. Ellul Betrachtung“, *IWB* 01.09.1905.- „Eine Stimme tönt von Ramah her!“, *IWB* 27.10.1905.- „Gedenket der Gefallenen! Rede bei der Gedenkfeier an die russischen Märtyrer“, *IWB* 01.12.1905.- *Maasser scheni*, 1906.- *Maaḇeroth*, 1906.- „Maimunis Mischneh Thora in Prof. Dr. Schwarz’ Beleuchtung“, *JLB* 30 (1906).- Rezension, *8. Jahresbericht der Landesrabbinerschule in Budapest. Für das Schuljahr 1904-1905*, in *JLB* 30 (1906).- Rezension von H. Brody und K. Albrecht, *Ša’ar ha-šir. Die neue hebräische Dichterschule der spanisch-arabischen Epoche. Ausgewählte Texte mit Einleitungen, Anmerkungen und Wörterverzeichnis*, Leipzig 1905, in *JLB* 30 (1906).- Rezension von Ludwig Blau, *Leo Modenas Briefe und Schriftstücke. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Italien und zur Geschichte des hebräischen Privatstils. Zum ersten Mal herausgegeben, mit Anmerkungen und Einleitung versehen*, Budapest 1905, in *JLB* 30 (1906).- „Der Talmud und die bibelwissenschaftlichen Kernfragen“, *JLB* 30 (1907).- „Deutsche und Juden“, *JLB* 30 (1907).- Rezension, *Judäus. Der Baalschem von Michelstadt*, in *JLB* 30 (1907).- „Zwei Psalme“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 02.08.1907.- „Chanukka!, *Wegweiser für die Jugendliteratur* 6 (1908).- „Biblische Königsbücher und Shakespear’sche Königsdramen. Ein Vergleich“, *JLB* 31 (1908/1909) und 32 (1909/1910).- „Einiges über Maasser scheni“, *JLB* 31 (1908/1909).- „Die Lebensfähigkeit des Judentums und seiner Formen“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 1908 (zur Fortsetzung), u. a. 12.06.1908,

03.07.1908 und 10.07.1908.- „Anstelle einer Selbstbeurteilung: Vorrede zur zweiten Auflage: ‚Ueber den Zusammenhang der Mischna‘, *JLB* 32 (1909/1910).- „Schelach lecho! Oder: Nicht erschlaffen!“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 02.07.1909.- „Aufbau des Traktats Therumoth“, *JLB* 33 (1911).- „Der Traktat Roschhaschanah“, *JLB* 33 (1911), 34 (1912) und 35 (1913).- „Eine alte Einleitung in die Mischna, von den Tannaïten stammend. Über Anfangs- und Schlusswort der sechs Mischnaordnungen“, *JLB* 33 (1911).- „Nochmals der talmudische Lehrstuhl in Frankfurt a. M.“, *JLB* 33 (1911).- „Ueber die Notwendigkeit eines allgemeinen Talmudvereins“, *JLB* 33 (1911).- „Nachmanides. Vortrag“, *JLB* 34 (1912).- „Zum Zusammenhang der Mischna“, *JLB* 35 (1913).- „Zur Beachtung“, *JLB* 35 (1913).- „Zum Schabuotfeste“, *Wegweiser für die Jugendliteratur* 3 (1914).- „Die Malkhijot R. Jochanan b. Nuri's“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 234-240.- *Der Rahmen der Mischna*, 1915.- *Über den Zusammenhang, die Quellen und die Entstehung der Mischna*, 1918.- *Von Akiba's Tod bis zum Abschluß der Mischna*, 1918.- „Zu den Artikeln des Herrn Dr. Frankl“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).- *Keyserling's Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur* (Hrsg.), 1922.- „Einiges über mischnische Traktatschlüsse“, *MGWJ* 67 (1923), S. 62f.- „Zwei liturgische Psalmen“, *MGWJ* 67 (1923), S. 130-132.- „Liturgisches“, *MGWJ* 68 (1924), S. 161-164.- „Nochmals ‚Liturgisches‘“, *MGWJ* 68 (1924), S. 289f.- „Nochmals ‚eine mißverständene Talmudstelle‘“, *Israelit* 31.01.1924 (Jg. 65, Nr. 5), S. 14.- „Was sagt uns das Peßach?“, *IFH* 08.04.1925.- „Das Pesachfest der Zukunft“, *JWB* 08.04.1925.- Rezension von Arthur Zacharias Schwarz, *Die hebräischen Handschriften der Nationalbibliothek in Wien*, 1925, in *Israelit* 30.07.1925 (Jg. 66, Nr. 31), S. 9.- „Zum Targum Onkelos“, *Israelit* 01.10.1925 (Jg. 66, Nr. 40/41), S. 2.- „Ki 'ata“, *Israelit* 01.10.1925 (Jg. 66, Nr. 40/41), S. 21f.- „Willkürlichkeiten der Bibelkritik“, *Israelit* 10.12.1925 (Jg. 66, Nr. 50), S. 7f.- *Gesammelte Schriften L. A. Rosenthals*, 1926 (rez. in *Der Morgen* 2 [1926/1927]; *Israelit* 29.03.1926 [Jg. 67, Nr. 14]; *CVZ* 28.05.1926 [Jg. 5, Nr. 22]; Rb. Posner [Kiel], *Die Jüdische Frau* 06.09.1926).- „Geschichtliche Deutung einer Agada“, *Israelit* 04.02.1926 (Jg. 67, Nr. 6), S. 13.- Rezension von Fritz Heuchelheim, *Die auswärtige Bevölkerung im Ptolemäerreich*, Leipzig 1925, in *Israelit* 04.02.1926 (Jg. 67, Nr. 6), S. 16.- Rezension von Ernst Ehrentreu, *Untersuchungen über die Massora, ihre geschichtliche Entstehung und ihren Geist*, in *Israelit* 29.03.1926 (Jg. 67, Nr. 14), S. 10.- „Ueber eine vielumstrittene Talmudstelle“, *Israelit* 03.06.1926 (Jg. 67, Nr. 23), Beilage S. 1f.- Rezension von Franz Wutz, *Die Psalmen, textkritisch untersucht*, München 1925, in *Israelit* 03.06.1926 (Jg. 67, Nr. 23), Beilage S. 4.- Rezension von Gerhard Kittel, *Die Probleme des palästinischen Spätjudentums und das Urchristentum*, Stuttgart 1926, in *Israelit* 21.09.1926 (Jg. 67, Nr. 39), S. 13.- Rezension von Benedikt Wolf, *Das Buch Samuel*, Frankfurt/M. 1926, in *Israelit* 21.09.1926 (Jg. 67, Nr. 39), S. 14.- „Sefer Maharil“, *MGWJ* 71 (1927), S. 364-371.- „Von der Bibelkritik“, *Israelit* 10.10.1927 (Jg. 68, Nr. 41), S. 23.- „Jüdisches Mittelalter in Frankreich und Deutschland“, *Der Morgen* 8 (1932/1933), S. 55-59.

Schrieb eine vergleichende Studie über Joel, Nahum und Habakkuk (1905).- 1903-1907 und 1911-1912 Hrsg. von Rahmer's *Jüdischem Literaturblatt*. Mitarb. des *Israelit* und des *JL* (1927ff.).

**Dok.** CAHJP PL/St 4, Rabbinerwahl 1895 in Stargard.- CJA Berlin, 1, 75 D Co 1 Nr. 6, fol. 93.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 68-70.

**Epig.** Beerdigt 29. Aug. 1928 auf dem Friedhof Berlin-Weissensee, Feld A, Abt. 6, Reihe 10.

**Lit.** *GB* 06.11.1891 (Jg. 55, Nr. 45), zur Wahl in Allenstein.- *Israelit* 27.09.1894 (Jg. 35, Nr. 77/78), S. 1459.- *Israelit* 17.07.1895 (Jg. 36, Nr. 56), S. 1027, zur Wahl in Pr.-Stargard.- *Israelit* 19.08.1895 (Jg. 36, Nr. 66), S. 1219f.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Handbuch 1913*, S. 26.- *Israelit* 28.05.1925 (Jg. 66, Nr. 22), S. 6, zu seinem 70. Geburtstag, „Er ist der bekannte Talmudgelehrte, dem man das dreibändige Werk ‚Über den Zusammenhang, die Quellen und die Entstehung der Mischna‘, womit eine Anzahl weiterer mischnischer Arbeiten verbunden ist, verdankt.“.- *JLZ* 29.05.1925 (Jg. 5, Nr. 22), S. 6, zum 70. Geburtstag.- *JLZ* 31.08.1928 (Jg. 8, Nr. 35), S. 7.- *Israelit* 06.09.1928 (Jg. 69, Nr. 36), S. 6.- *JL IV/1*, S. 1498.- Wininger V, S. 249.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 55.- *EJ* engl. XIV, S. 294f.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 227.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 192.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 317.- Hildesheimer, *RS*, S. 92.- Eliav/Hildesheimer, S. 225f.

**Ik.** *IFH* 28.05.1925, Steininger, Supplement, Fiche 026/28.- *IFH* 06.09.1928, ebd. Fiche 026/31.- *IFH* 03.01.1929, ebd.

2518 **ROSENWASSER, Hirsch Mendel Emil, Dr.**, geb. 25. Mai 1876 in Neu-Sandez (Nowy Sącz), Galizien, gest. in der Shoah [nicht identisch mit Emil/Erich R. aus Berlin, geb. 08.03.1882 in Rynarzewo (Kr. Schubin), Polen, deportiert 04.03.1943 aus dem Internierungslager Drancy ins KZ Majdanek, vgl. *Gedenkbuch 2006*, S. 2889]. – Sohn des Kaufmanns Josef R. und seiner Frau Malke, geb. Weil [möglicherweise verwandt mit dem Zionisten Simon R., der im Juli 1898 in Neu-Sandez starb, *Die Welt* 29.07.1898 (Jg. 2, Nr. 30), S. 10]. 1894-1898 „Vorbereitungsschule für den rabbinischen Beruf“ (Bet-Midrash) in Frankfurt a. M., 1898-1901 Univ. und RS Berlin, 1901-1902 Univ. Göttingen, 1902 Promotion an der Univ. Bern. Um 1913-1920 Rb. in Labischin (Łabiszyn), Posen; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Labischin (1913). Aug. 1920 Berufung durch den Bund gesetzestreuer jüdischer Gemeinden, Halberstadt. Rb. in Leipzig, 1928 Rb. in Berlin; hier noch 1941 als Inhaber eines Fernsprech-Anschlusses belegt. Verheiratet; August 1939 Emigration nach Brüssel.

**Diss.** *Der lexicalische Stoff der Königsbücher der Peschitta unter Berücksichtigung der Varianten als eine Vorarbeit für eine Concordanz zur Peschitta alphabetisch dargestellt*, Diss. Bern 1902 (Berlin 1905).

**Publ.** „Malbim“, *Israelit* 13.02.1936 (Jg. 77, Nr. 7), S. 12, u. 27.08.1936 (Jg. 77, Nr. 35), S. 12.- „Eisensteins hebräische Encyclopädie. Zum Erscheinen der dritten Ausgabe“, *Israelit* 30.07.1936 (Jg. 77, Nr. 31), S. 9.- „Rabbi Mosche Teitelbaum, der Vater des Chassidismus in Ungarn“, *Israelit* 29.10.1936 (Jg. 77, Nr. 43), S. 12.- „Wie die Frankfurter Juden einen Rabbiner gewählt haben“, *Israelit* 26.11.1936 (Jg. 77, Nr. 47), S. 11.- „Rabbi Mordechai Benet“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 283-290.

**Dok.** StA Bern BB III b 1292, S.; BB 05. 10. Nr. 1705, S 205f., 209, 348- Yadvashem, Gedenkblatt von 1957.

**Lit.** *Israelit* 17.03.1898 (Jg. 39, Nr. 22), S. 416.- *JJGL* 16 (1913), S. 22.- *Israelit* 02.09.1920 (Jg. 61, Nr. 35), S. 7.- Hildesheimer, *RS*, S. 93.- Jäckel (Hrsg.), *Fernsprechbuch*, 2007, S. 106.- Eliav/Hildesheimer, S. 227.

2519 **ROSENZWEIG, Adolf, Dr.**, geb. 20. Okt. 1850 in Turdossin, Slowakei, gest. 16. Aug. 1918 in Kolberg (Kolobrzeg), Pommern. – Gymnasialbildung in Pest und Preßburg

(Bratislava), dort Abitur; Besuch der Jeschiwa in Preßburg und Eisenstadt (Hildesheimer), 1871-1872 erster Prediger und Religionslehrer in Pest, ab 1870 Besuch der Univ. Wien mit den Fächern Philosophie und „jüdische Theologie“; 1872-1875 Studium an der HWJ und bis 1874 an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Anstalt in Berlin; fünf Semester Univ. Berlin, 1875 Promotion in Leipzig. 1875-1876 gemäßigt-liberaler Rb. in Pasewalk, Pommern, 1876-1878 Rb. in Birnbaum (Międzychód), Posen, ab April 1879 Rb. in Teplitz (Teplice), Böhmen. 1887-1890 Rabbinatsassessor und 1890-1918 zweiter Rb. in Berlin, Prediger in der Synagoge Lindenstraße. Wohnte in der Oranienburger Straße 59; 1902/1905 Mitglied im Berliner Talmud-Verein, im Akademischen Verein für jüdische Geschichte und Literatur und im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim; verheiratet mit Anna, geb. Zwirn (1860/Rogasen-1933/Berlin); Vater von Arthur R.

**Diss.** *Das Buch Esra, mit Rücksicht auf die Verbindung mit dem Buche Nehemia*, Diss. Leipzig 1875 (erschienen mit dem Titel: *Zur Einleitung in die Bücher Esra und Nehemia*, Prenzlau 1875/Berlin 1876).

**Publ.** „Die Bücher Esra und Nehemia“, *JLB* 5 (1876), S. 66f., 71f.- „Entgegnung“, *JLB* 5 (1876), S. 40.- „Ueber Micha Cap. 6“, *JLB* 7 (1878).- „Zum 100jährigen Geburtstage des ‚Nathan der Weise‘“, *Posener Tageblatt* 1878.- Rezension von Simon Back, *Das Synhedrion unter Napoleon I. und die ersten Emancipationsbestrebungen. Vortrag zum hundertjährigen Jubiläum des Lessing'schen ‚Nathan‘*, Prag, in *JLB* 8 (1879).- „Das baylonische Exil und das Jahrhundert nach demselben mit besonderer Berücksichtigung auf die religiöse Entwicklung des Judentums“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 3 (1883).- *Das Jahrhundert nach dem babylonischen Exile mit besonderer Rücksicht auf die religiöse Entwicklung des Judentums*, 1885 (rez. von Dr. Friedmann [Lublinitz], *JLB* 14 [1885]).- „Skizze zur Geschichte der Juden in Teplitz“, *AZJ* 04.01.1887 (Jg. 51, Nr. 1), S. 13ff.- *Der politische und religiöse Charakter des Flavius Josephus*, 1889.- *Jerusalem und Caesarea*, 1890 (rez. in *JP* 17.07.1890).- „Das Auge in Bibel und Talmud“, *AZJ* 1891 (Jg. 55, zur Fortsetzung), 23.10.1891 (Nr. 43) bis 20.11.1891 (Nr. 47).- *Das Auge in Bibel und Talmud. Ein Essay*, 1892.- „Geselligkeit und Geselligkeitsfreuden in Bibel und Talmud“, *AZJ* 1895 (Jg. 59, zur Fortsetzung), 02.08.1895 (Nr. 31), S. 365-367, bis 06.09.1895 (Nr. 36), S. 428-430; Sep.-Druck Berlin 1895.- „Kleidung im biblischen und talmudischen Schrifttum“, *JLB* 27 (1903) und 28 (1904).- *Kleidung und Schmuck im biblischen und talmudischen Schrifttum*, 1905.- „Aus den Kinderjahren der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums“, *Ost und West* 7 (1907), S. 719-724.- „Ha-mavdil ben-qodeš le-ḥol. Lied zur Habdala am Ausgang des Sabbat“, *AZJ* 17.01.1908 (Jg. 72, Nr. 3).- *Die Al-tikri-Deutungen. Ein Beitrag zur talmudischen Schriftdeutung*, 1911.

Arbeiten über Flavius Josephus und Artikel zur Kulturgeschichte des jüdischen Altertums.

**Dok.** UA Leipzig Phil. Fak. Prom. 3471.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 A Sta 2 Nr. 47, fol. 60-60v.- Ebd. Be 2 Nr. 274 (unfoliert).- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.- Archiwum Państwowe w Poznaniu (Staatliches Archiv, Posen) Inv. 313, Landratsamt Birnbaum, Nr. 2135, Anstellung der Kultusbeamten 1868-1877.

**Epig.** Gedenkstein für Adolf R. und Grab seiner Frau in der Ehrenreihe des Friedhofs Berlin-Weissensee; Etzold u. a., *Jüdische Friedhöfe in Berlin*, 1988, S. 96.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 118f., beerdigt am 23.08.1918 in Berlin-Weissensee (Abdruck der Grabkarte). Der Grabstein trägt die von ihm selbstgewählte Inschrift: „die Lehre der Wahrheit war in seinem Mund, kein Falsch oder Unrecht war auf seinen Lippen.“

**Lit.** *AZJ* 11.04.1876 (Jg. 40, Nr. 15), S. 242.- *Ost und West* 7 (1907), S. 719.- Heppner und Herzberg, S. 305.- *Israelit* 29.08.1918 (Jg. 59, Nr. 35), S. 4.- *JL* IV/1, S. 1501.- Wininger V, S. 254.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 229.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 192.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 273f.- *Handbuch österr.*, 2:8800.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), S. 719.

2520 **ROSENZWEIG, Arthur, Dr.**, geb. 27. März 1883 in Teplitz (Teplice), Böhmen, gest. 2. Febr. 1936 in Prag. – Sohn des Berliner Gemeinderabbiners Dr. Adolf R. und der Anna, geb. Zwirn; 1902 Matura am Friedrich-Gymnasium Berlin, 1902-1905 Univ. Berlin, 1902-1907 HWJ, 24. Nov. 1905 mündl. Promotionsprüfung in Heidelberg, 19. März 1907 Promotion. 1909-1919 Rb. in Aussig (Ústí nad Labem), Böhmen; während des 1. WK königlich-kaiserlicher Feldrabbiner. 1919/20-1922 zweiter Rb. in Stuttgart, zusammen mit Julius Cohn; 1926-1934 Rb. in Schneidemühl (Piła) und Bezirksrb. der Grenzmark (Posen-Westpreußen). Organisierte den Provinzialverband für jüdische Wohlfahrtspflege; Vorsitzender des Landesverbands Grenzmark, der jüdischen Jugendvereine Deutschlands und Abgeordneter des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden in Berlin. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Mitglied und Präsident der Salo Adler-Loge Schneidemühl (um 1929). August 1934 Rb. der Alt Schul in Prag.

**Diss.** *Das Wohnhaus in der Mišnah*, Diss. Heidelberg 1907.

**Publ.** Mitarb. am *JL* (1927ff.)

**Lit.** *JLZ* 29.01.1926 (Jg. 6, Nr. 5), S. 6, anlässlich der Wahl nach Schneidemühl.- *JZO* 29.01.1926.- *JLZ* 19.03.1926 (Jg. 6, Nr. 12), S. 7.- *JL* I, S. XXV.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 358.- *Israelit* 15.11.1934 (Jg. 75, Nr. 46), S. 14.- *IFH* 06.02.1936.- *IFH* 13.02.1936.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 74.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 168.- Heuer, *Bibliographia* 2, S. 229.- Hahn, *Erinnerungen*, 1988, S. 192.- *Handbuch österr.*, 2:8803.

**Ikon.** *IFH* 25.03.1926.- [http://www.geocities.com/schneidemuehl\\_pila/rabbis.html](http://www.geocities.com/schneidemuehl_pila/rabbis.html) (last visited 29.05.2009).

2521 **ROSENZWEIG, Benjamin**, geb. 2. Mai 1914 in Neu-Sandez (Nowy Sącz), Galizien, gest. 1973 in Jerusalem. – Mitte der 1930er Jahre Student am RS Berlin, Rabbinerordination 1937/38. Amtierte bereits als Rabbinatskandidat in Berliner Privatsynagogen [nicht bei Sina-sonn, *Privatsynagogen*]; 1939 Emigration nach Palästina, weitere Studien in einer Jeschiwa und an der Hebräischen Univ. Jerusalem, Univ.-Dozent in Jerusalem, dann Lehrer und Sekretär eines religiösen Jugenddorfes bei Tiberias; 1944 bis zu seiner Pensionierung Lehrer in einem Jugendheim des Mizrachi in Jerusalem.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 93.- Eliav/Hildesheimer, S. 227.

2522 **ROTH, Alexander, Dr.**, ungar. Sandor R., geb. 24. Mai 1904 in Putnok, Ungarn. – Sohn des Kaufmanns Adolf R.; jüdische Volksschule, bis 1921 Talmud-Tora-Schule und Prüfungen für fünf Gymnasialklassen, lernte weitere fünf Jahre in den Jeschiwot in Mezöcsát bei Rb. Jehuda Altmann und in Miskolc bei Rb. Samuel Austerlitz, danach Vorbereitung der



weiteren drei Gymnasialklassenprüfungen. Dez. 1928 Abitur, 1929 RS und Univ. Berlin (Literaturgeschichte, orient. Sprachen, Philosophie); Sommer 1934 Diplom und Rabbinateautorisation am RS, Okt. 1934 Promotion „laudabile“ in Berlin. Sept. 1933 bis Juni 1935 Lehrer an der Talmud-Tora-Schule in der Cuxhavener Straße in Berlin, Dez. 1934 bis Juni 1935 zugleich Rb. des Synagogenvereins Ahawas Scholaum; seit 9. Juni 1935 Leiter (*PK Baden-Württemberg*: Lehrer) der Jeschiwa in Mannheim und Lehrer an der dazugehörigen konservativen Bürgerschule. 1936 Bewerber in Altona.

**Diss.** *Juden im ungarischen Kulturleben in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die ersten bedeutenden jüdischen Dichter in der ungarischen Literatur*, Diss. Berlin 1934.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 39-40a.

**Lit.** *PK Baden-Württemberg*, S. 397.

**ROTHSCHILD, David, Dr.**, 1816-1892.- Siehe Teil I.

2523 **ROTHSCHILD, Lothar Simon, Dr. Dr. h.c.**, geb. 7. Dez. 1909 in Karlsruhe, gest. 27. März 1974 in St. Gallen, Schweiz. – Sohn des Kaufmanns Ferdinand R. und der Paula, geb. Bloch; seit 1918 lebte die Familie in der Schweiz. 1928 JTS und Univ. Breslau, 1931 Univ. Basel, dort 1932 promoviert, 1931-1933 HWJ, Rabbinerexamen. 1933 Mitglied im Großen Rat des Preußischen Landesverbandes jüd. Gemeinden. 1935-1938 OR für Saarbrücken und das Saarland; Mitglied des Rates der Reichsvertretung der deutschen Juden. Jan. 1937 Ordination am JTS, 1938 Emigration in die Schweiz, 1938-1943 Leiter der Flüchtlingshilfe Basel, 1940-1968 Lehrbeauftragter und Dozent für jüdische Geschichte an der Univ. Zürich und der Handelshochschule St. Gallen, 1943-1968 Rb. in St. Gallen, 1968-1974 Rb. in Kreuzlingen. 1969 verlieh ihm das Hebrew Union College in Cincinnati die Ehrendoktorwürde. Mitglied des Zentralkomitees des Schweizer Israelitischen Gemeindebundes, Vizepräsident und religiöser Berater der 1957 gegr. „Vereinigung für religiös-liberales Judentum in der Schweiz“. Seit 1943 verheiratet mit Thea Katz.

**Diss.** *Johann Caspar Ulrich von Zürich und seine „Sammlung jüdischer Geschichten in der Schweiz“*. Ein Beitrag zur Diskussion der Judenfrage in der Schweiz im 18. Jahrhundert und zur Darstellung der Juden in der schweizerischen Publizistik, Diss. Basel 1932 (1933).

**Publ.** *Roschhaschana 5696: Predigt am Vorabend zu Roschhaschana*, 1935.- „Chad-Gadja in der Publizistik des 18. Jahrhunderts“, *CVZ* 25.03.1937 (Jg. 16, Nr. 12), S. 13.- Rezension von Kurt Wilhelm, *Von jüdischer Gemeinde und Gemeinschaft ...* (Bücherei des Schocken-Verlags 86), 1938, in *IFH* 30.06.1938.- *Der Stein als Zeuge: Ansprache bei der Einweihung des Gedenksteines für die zerstörte Synagoge der Israelitischen Gemeinde Konstanz*, hrsg. von der Israelitischen Gemeinde Kreuzlingen, 1946.- *Schawuoth, ein Festbüchlein*, 1948.- „Gesinnung und Tat“, *Festschrift über Wohlfahrtsfragen*, St. Gallen 1948.- *Elias Botschaft*, 1950.- „Gemeinde und Gemeinschaft“, *Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund 1904-1954. FS zum 50jährigen Bestehen*, Zürich 1954, S. 293-305.- „Jüdische Wohltätigkeit in Westfalen vor 100 Jahren“, Hans Ch. Meyer (Hrsg.), *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen*, 1962, S. 37-44.- „Zur Erinnerung an Leo Baeck“, *Mitteilungen des Oberrates*, Nov. 1962.- *Im Strom der Zeit. Jubiläumsschrift zum hundertjährigen Bestehen der Israelitischen Gemeinde St. Gallen 1863-1963*, 1963.- *Judentum in Ostdeutschland*, 1967.- *Gesinnung und Tat. Berichte aus jüdischer Sicht*, 1969.

Veröffentlichungen über schweiz.-jüd. Geschichte.- 1928-1938 Herausgeber des *Nachrichtenblattes für die jüdischen Gemeinden des Saarlandes* und des *Nachrichtenblattes der Synagogen-Gemeinde des Kreises Saarbrücken*.- 1957-1974 Gründer und Schriftleiter der *Tradition und Erneuerung* (Zeitschrift der „Vereinigung für religiös-liberales Judentum in der Schweiz“).

**Lit.** *JLZ* 05.12.1934 (Jg. 14, Nr. 92), S. 10, Berufung nach Saarbrücken.- *Israelit* 06.12.1934 (Jg. 75, Nr. 49), S. 14.- *AJW* 01.01.1960.- Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 270f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 432.- *Who*, 1965, S. 809.- *Forschung am Judentum. Festschrift zum sechzigsten Geburtstag von Rabbiner Dr. Dr. h. c. Lothar Rothschild*, dargereicht von der Vereinigung für religiös-liberales Judentum in der Schweiz, Bern 1970, S. 5f.- *BHE* 1, S. 622.- „Or Chadasch stellt sich vor“, *IW* 16.09.1983 (Jg. 83, Nr. 37), S. 37f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 319.- Marx, *Saarland*, 1992, S. 194.- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 63.

**Ikon.** *Forschung am Judentum. Festschrift zum sechzigsten Geburtstag von Rabbiner Dr. Dr. h. c. Lothar Rothschild*, dargereicht von der Vereinigung für religiös-liberales Judentum in der Schweiz, Bern 19170, S. 3.

**ROTHSCHILD, Salomon-Salman**, 1804-1877. – Siehe Teil I.

2524 **ROTTENBERG** – „Herr Rabbiner Rottenberg“, um 1914/15 im Verein Mekor Chajim, Frankfurt a. M., tätig.

**Lit.** *Israelit* 01.01.1915 (Jg. 46, Nr. 1), S. 10.

2525 **RUBEN, J., Dr.** – Ende des 19. Jahrhunderts Rb. der Privatsynagoge Ez Chajim (W. Wolff'sche Synagoge), Landsbergerstr. 84, in Berlin.

**Lit.** *Index*.

2526 **RÜLF**. – Nach 1917 / (um) 1925 Rb. in Bernburg an der Saale; Mitglied im ADR.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**Lit.** *Index*.

2527 **RÜLF, Friedrich Salomon, Dr.**, hebraisiert Schlomo R., geb. 13. Mai 1896 in Braunschweig, gest. 13. Aug. 1976 im Urlaub in Vevey, Schweiz. – Sohn des Landesrb. von Braunschweig, Dr. Gutmann R., und der Hedwig, geb. Rahmer. 1914-1922/23 JTS und Univ. Breslau, Mitglied der jüdischen Studentenverbindung Amicitia, Erzieher am jüdischen Waisenhaus in Breslau; 1916-1918 Feldhilfsgeistlicher, Assistent von Rb. Bruno Italiener; 21. April 1922 Promotion in Erlangen, 1923 Rabbinerexamen, Examensarbeit über *Die zehn Gebote in der jüdischen Exegese*. Frühjahr 1922 stellvertr. Leiter der Religionsschule des Schulvereins am Hamburger Tempel, 1. Jan. 1923 bis 1926 dort Rb. und Leiter der Religionsschule. „Er bewährte sich vor allem als Führer der Jugend, die noch heute seiner Tätigkeit in Hamburg dankbar gedenkt“ (*JLZ* 19.08.1931). Versuchte – vergeblich – den Kultus wieder zu hebraisieren. 1926 Rb. in Bamberg; hier zugleich Vorsitzender der jüdischen Jugendorganisationen in Bayern, Gefängnisseelsorger am Zuchthaus Ebrach; Mitglied der

Maimonides-Loge Nürnberg. 1929-1934 Rb. in Saarbrücken; Vorsitzender der jüdischen Wohlfahrtsorganisation und der jüdischen Schulen in Saarbrücken; aktiv in örtlichen zionistischen Organisationen, 1934 jüdischer Vertreter beim Völkerbund anlässlich der Volksabstimmung im Saargebiet; Redakteur des *Nachrichtenblatts der Synagogen-Gemeinden des Kreises Saarbrücken*. Jan. 1935 Emigration nach Palästina. 1935 Studium des modernen Hebräisch im Ausbildungsprogramm des I.O.M.E. in Jerusalem, 1935-1937 Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule Miqwe Yiśra'el, seit 1937 bis 1956 (mit Unterbrechung 1951-1953) Lehrer und Rektor der Chaim-Weizmann-Schule in Nahariya sowie anfänglich ehrenamtlicher Rb. der Siedlung. 1951 Rückkehr nach Deutschland, Sept. 1951 bis 1952 Rb. im Saargebiet, 1953 Rb. in Amsterdam. Ab 1956 soziale Arbeit mit Opfern der Kinderlähmung in Israel; Präsident der Leo-Baeck-Loge und Gründer einer liberalen Synagogengemeinde in Nahariya. In erster Ehe seit Okt. 1923 verheiratet mit Anneliese Neumann aus Breslau, sie starb 1932 an Sepsis und hinterließ ihm zwei Söhne; Okt. 1933 zweite Ehe mit der Rabbiner-Tochter und Lehrerin Ruth Unna (geb. 1904), zwei Kinder: Benjamin (geb. 1934) u. Jedidja (geb. 1940) [anders Bein, *Zeitzeugen*, 1996, S. 95: Verheiratet mit Gertrud Reis, der Tochter des Bankiers Eduard Reis, der bis 1933 eine Privatbank und Lotteriecannahme in Braunschweig unterhielt]. Zum Gedenken an die Verdienste Rülfs vergibt die Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft des Saarlandes (CJAS) die Friedrich-Schlomo-Rülf-Medaille an Personen, Institutionen oder Initiativen, die sich um die Verständigung zwischen Juden und Christen verdient gemacht haben. 2008 wurde in Saarbrücken der Platz vor dem Saarcenter nach Rülf benannt.

**Diss.** *Gottfried Ploucquets Urteilslehre und ihr Zusammenhang mit seiner Philosophie*, Diss. Erlangen 1922 (Breslau o. J.).

**Publ.** „Selbstkritik des Liberalismus“, *IFH* 30.04.1925.- „Der Hamburger Tempel in der liberalen Judenheit“, *JLZ* 16.10.1925 (Jg. 5, Nr. 42), S. 7.- „Jüdische Gemeindeführung“, *IFH* 28.10.1926.- „Rabbiner Dr. A. Eckstein (Bamberg) 70 Jahre“, *CVZ* 01.07.1927 (Jg. 6, Nr. 26).- „Leid und Befreiung der Jugend. Zum Pessachfest“, *Der Jugendbund* 01.04.1928.- „Be-šalah“, *IFH* 24.01.1929.- „Ein Talmudfeind“, *Die Wahrheit* (Wien) 01.03.1929.- „Die seelische Situation der jüdischen Jugend in Deutschland“, *Menorah* 9 (1931), S. 545-556.- „Ein Israeli sieht Europa“, *AJW* 21.09.1951.- *Paul Lazarus Gedenkbuch. Beiträge zur Würdigung der letzten Rabbinergeneration in Deutschland* (Hrsg.), Jerusalem 1961; darin auch „Zur Einführung“, S. 7-10, und „Schicksalsreiche Jahre im Saargebiet“, S. 110-119.- *Weg der Geretteten. Erzählung aus Israel*, Frankfurt/M. 1963; hebr. 1965.- *Ströme im dürren Land. Erinnerungen*, Stuttgart 1964.- „Was braucht die Reformbewegung in Israel?“, *Tradition und Erneuerung. Zeitschrift d. Vereinigung für religiös-liberales Judentum in der Schweiz* 1965.- „Kindheit in Braunschweig“, *Brunsvicensia Judaica. Gedenkbuch für die jüdischen Mitbürger der Stadt Braunschweig, 1933-1945*, Richard Moderhack (Red.), Braunschweig 1966, S. 97-104.- „Und was ist mit den Juden?“, *Haltet die Saar, Genossen! Antifaschistische Schriftsteller im Abstimmungskampf 1935*, 1984, S. 314-325.

**Dok.** CAHJP Jerusalem B-VI/16, Personalial Rülf, 1925-32.

**Epig.** Anneliese Rülf wurde in Saarbrücken begraben.

**Lit.** *JLZ* 16.02.1923 (Jg. 3, Nr. 7), S. 4, zur Berufung nach Hamburg.- *JLZ* 01.01.1926 (Jg. 6, Nr. 1), S. 6, zur Berufung nach Bamberg.- *UOBB*, S. 340.- *JLZ* 19.08.1931, Steininger, Supplement, Fiche 027/23.- *Israelit* 06.12.1934 (Jg. 75, Nr. 49), S. 14.- Siegbert Neufeld, „Rabbiner Dr. Rülf 60 Jahre“, *AWJ* 30.03.1956, S. 14.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 432.- *PK Bavaria*, S. 212.- Krohn, *Hamburg*, 1974, S. 137ff.- *BAjW* 08.10.1976 (Jg. 31, Nr. 41),

S. 5.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 110.- *BHE* 1, S. 626.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 321.- Marx, *Saarland*, 1992, S. 162, 182f., 187f., 193f.- Bein, *Zeitzeugen*, 1996, S. 95.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 78-81.- *Zukunft. Informationsblatt des Zentralrats der Juden in Deutschland K.d.ö.R.* 28.11.2008 (8. Jg., Nr. 11), S. 4.- <http://www.saarland-biografien.de/Ruelf-Friedrich-Schlomo> (last visited 24.06.2009).

**Ikon.** Marx, *Saarland*, 1992, Tafel XXXIII.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. X.- <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/1poolstrasse.html> (last visited 10.02.2009).

2528 **RÜLF, Gutmann Yom-Tov, Dr.**, geb. 3. Dez. 1851 in Rauisch-Holzhausen, Hessen, gest. 17. Dez. 1915 in Braunschweig. – Vetter von Isaak Rulf; Elementarunterricht in der Volksschule in Holzhausen, 1865 Gymnasium Marburg, später für drei Jahre nach Hannover ins Lehrer-Seminar des Salomon Frensdorff und privater Unterricht in klassischer Literatur. 1873 zurück nach Marburg, sechs Semester Studium an der Univ. sowie rabb. Unterricht bei Rb. Liebmann Gersfeld; 1876 JTS und Univ. Breslau, finanzierte sein Studium durch Privatunterricht. 1882 Rabbinatsadjunkt in Braunschweig, seit 19. Dez. 1883 dort Landesrabbiner. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1883) und im ADR (Beitritt 24.4.1885); Kuratoriumsmitglied der Abraham Joel und Bertha Sachs'schen Stiftung zu Lissa (Leszno), Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur (1913). Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Er starb bei der Trauerfeier für einen Kriegsgefallenen, während er das Schlußgebet sprach, an einem Herzschlag. Verh. mit Hedwig (st. 1922), Tochter des Abraham Rahmer aus Posen; welcher Inhaber eines Prager Rabbinatsdiploms war, jedoch verheiratet mit der Tochter eines Bankiers und in dessen Bankgeschäft tätig.

**Diss.** *Zur Lautlehre der aramäisch-talmudischen Dialekte: I. Die Kehllaute*, Diss. Leipzig 1879 (Breslau).

**Publ.** „Karaitische Manuscripte“, *JLB* 11 (1882).- „Litterarische Notizen“, *JLB* 18 (1889).- „Einiges aus der ersten Zeit und über den Stifter der Jacobson-Schule“, *JLB* 18 (1889) und 19 (1890).- „Zu den Märtyrern von Berlin“, *MGWJ* 40 (1896), S. 95.- *Das Museum der israelitischen Gemeinde Braunschweig*, 1906.- *Wilhelm Raabe und die Juden*, 1911.- „Ein Nachtrag zu Wilhelm Raabe und die Juden“, *MGWJ* 55 (1911), S. 247-251. Einige Rezensionen in *JLB*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 190.- Ebd. Nr. 31, fol. 98.- Ebd. 75 A Ga 2 Nr. 1, fol. 1-2v, 4-5v, 6-7v.- LBI Jerusalem, (<http://www.leobaeck.org/ARCH3.HTM>, last visited 10.02.2009), Nr. 357.

**Epig.** Erhielt ein militärisches Begräbnis in Braunschweig, Abb. des Grabmals für ihn und seine Frau bei Bein, *Zeitzeugen*, 1996, S. 94; auch Peter Schulze, *Mit Davidsschild und Menora. Bilder jüdischer Grabstätten in Braunschweig, Peine, Hornburg, Salzgitter und Schöningen. Ausstellungen 1997-2002 (Regionale Gewerkschaftsblätter 18, hrsg. vom DGB Region SüdOstNiedersachsen)*, Braunschweig 2003, S. 12.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 192.- *IFH* 31.12.1908, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *JJGL* 16 (1913), S. 7.- *IFH* 20.12.1915, Nachruf.- *Israelit* 23.12.1915 (Jg. 56, Nr. 53), S. 6.- *AZJ* 24.12.1915 (Jg. 79, Nr. 52), Nachruf.- *IFH* 30.12.1915, Nachruf.- *IFH* 31.12.1915, Nachruf.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 432.- Bein, *Zeitzeugen*, 1996, S. 95.

**Ikon.** *IFH* 20.12.1915.

**RÜLF, Isaak, Dr.**, 1831-1902. – Siehe Teil I.

2529 **SAGALOWITSCH, Jacob Meir**, auch SEGALOWITSCH, geb. 8. Juli 1879 in Lukiškės (Vilnius-Lukishki), Rußland, gest. 31. Dez. 1943 in New York. – 1923-1933 in Danzig auf Verlangen der Orthodoxen in der Gemeinde Dajan mit dem Ansehen eines Rabbiners; amtierte in der Mattenbuden-Synagoge. „In Raw Segalowitsch hatten die Orthodoxen in Danzig einen religiösen Führer mit großem jüdischen Wissen und gründlicher talmudischer Schulung. Den in der ‚Misrachi‘ vereinigten zionistischen Teilen der Orthodoxie war er ein beredter Wortführer. Auf seinen Einfluß war es zurückzuführen, daß in Danzig in den 20er Jahren die Misrachi-Weltkonferenz und mehrere Kongresse jüdischer Jugendorganisationen stattfanden“ (S. Echt, S. 102). 1932 führten interne Streitigkeiten zu seiner Entlassung. 1933 OR in Belgien, 1937 Emigration in die USA. Seit Aug. 1899 verheiratet mit Bluma Borishanski (1878-1965), aus Staryye Zhirmony bei Uzda, Weißrußland.

**Publ.** „Chanukah-Lichter“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 11/1930.- *Predigten*, Danzig 1931 (rez. in *IFH* 12.11.1931).

**Dok.** CAHJP Jerusalem, Synagogengemeinde Danzig 95 (Personalia J. M. Sagalowitsch, 1923-1933).- Ebd. 54 u. 86 (Kommission zur Untersuchung der „Angelegenheit Sagalowitsch“, 1931-1932; Akten des Untersuchungsausschusses in Sachen des Dajan Sagalowitsch, 1931-1933).

**Lit.** Samuel Echt, *Die Geschichte der Juden in Danzig*, Leer (Ostfriesland) 1972, S. 102.- Grzegorz Berendt, „Die Danziger, Zoppoter und Gdinger Juden“, M. Brocke u. a. (Hrsg.), *Zur Geschichte und Kultur der Juden in Ost- und Westpreußen*, 2000, S. 192f.- <http://www.bjbark.com/borishanskylist.htm> (last visited 10.02.2009).- <http://www.jewishvirtuallibrary.org/jsource/vjw/Danzig.html> (last visited 10.02.2009, vgl. Elijah Stern, *Qorotehem šel yehude Danš'ig me'az ha-'emansipašiya we-'ad ha-geruš be-yeme ha-šilṭon ha-naši*, unpublished doctoral dissertation, Hebrew University, Jerusalem 1978, S. 298-304, 318-322).

**SALFELD, Sigmund, Prof. Dr.**, 1843-1926. – Siehe Teil I.

2530 **SALOMON, Benjamin Falk Felix, Dr.**, geb. 27. Okt. 1876 in Breslau, gest. 1940 in London. – Sohn des Kaufmanns Meyer S. und der Bertha, geb. Rawicz. 1896 Reifezeugnis am Kgl. Friedrichsgymnasium Breslau, 1896-1900 Univ. Berlin, 1898-1903 JTS Breslau, um 1901 RS Berlin, Wechsel an die HWJ Berlin; 2. März 1903 mündliche Promotionsprüfung in Erlangen. Nach 1909 bis 1912 Rb. in Lauenburg (Lębork), Pommern, Sept. 1912 bis März 1936 Distriktrb. in Bayreuth. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Nach Auflösung des Bezirksrt. Bayreuth und Zusammenlegung mit dem Rt. Regensburg-Neumark ab April 1939 Dienst- und Wohnsitz in Regensburg. Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Bayreuth; Mitglied der Maimonides-Loge Nürnberg. 1939 Emigration nach England, kam bei einem Luftangriff ums Leben; seine Frau Erna, geb. Engel (1888/Berlin-1947/Tel Aviv), zog mit den drei Söhnen weiter nach Palästina.

**Diss.** *Beiträge zur Fabelliteratur nach zwei Karschuni-Manuskripten*, Diss. Erlangen (Teilabdruck Straßburg 1908; vollst. vorgesehen in *Zeitschrift für Assyriologie*).

**Publ.** „Die Bayreuther Synagoge“, *Bayreuther Land* 15.10.1929 (Jg. 3, Nr. 10), S. 245, 247-252.- „175 Jahre Bayreuther Synagoge“, *CVZ* 21.03.1935 (Jg. 14, Nr. 12), S. 6; auch in *Bayerische Israelitische Gemeinde-Zeitung (BIG)* 15.03.1935 (Nr. 6), S. 117-119.

**Dok.** CAHJP Jerusalem D/Ba28, Nr. 25, Bewerbung und Anstellung Dr. Salomon.- Ebd. Nr. 26, 32, 190, 192, 194, 302.- StadtA Bayreuth 13807, 13808, 18867.- Archiv des United States Holocaust Memorial Museum Washington, RG-11.001M.01, Nr. 718, Briefwechsel mit Siegfried Wagner (Kopie aus dem Moskauer Osobyi Archiv, s. <http://www.siegfried-wagner.org/html/korrespondenzsalomon.html> [last visited 25.01.2006]).

**Lit.** *Bayreuther Tagblatt* 07.09.1912, zum Amtsantritt [StadtA Bayreuth].- *JJGL* 16 (1913), S. 5.- *UOBB*, S. 341.- *PK Bavaria*, S. 189, 191, 226, 254.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 89f., 120.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 324.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 53.- Hildesheimer, *RS*, S. 94.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 523.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 752.- Eliav/Hildesheimer, S. 228.

**Ikon.** *PK Bavaria*, S. 189.

2531 **SALOMON, Hans, Dr.**, geb. 20. Mai 1902 in Dresden. – Sohn des Bankiers Paul D. Salomon und der Anna, geb. Maaß. 1920 Reifezeugnis an der Leibniz-Oberrealschule Charlottenburg; Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, Literaturgeschichte und Philosophie in München, Berlin, Leipzig und Breslau; rabbinisches Studium an der HWJ Berlin; 20. Dez. 1925 Promotion in Breslau, für seine Dissertation unternahm er Reisen nach Prag und Franken. 1930 stellvertretender Rb. in Oppeln (Opole).

**Diss.** *Der Breslauer Barbara-Altar. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Malerei im 15. Jahrhundert*, Diss. Breslau 1925 (ebd. 1926, mit Vita).

**Publ.** *Jesus als jüdischer Prophet. Vortrag im Jüd. Frauenverein in Oppeln OS; 29. April 1931*, 1931.

**Lit.** *Index*.

2532 **SALOMON, Leo Lewin, Dr.**, geb. 5. Juni 1861 in Szereszany [Jarocin?], Posen, gest. 29. Juli 1945 in Ramat Gan. – Sohn des Kantors Moses S.; Jugendjahre und Schulbesuch in Kosten (Kościan), Posen, Besuch von Jeschiwot in Kosten und Kassel. 1879-1882 Marcks-Haindorf'sche Stiftung in Münster, dort 1882 erste und 1885 zweite Lehrprüfung. 1882-1913 Lehrer, Prediger und Rektor der städtischen Grundschule in Iserlohn, Westfalen. 1896/97-1900 Univ. Bonn, 11. Aug. 1902 ohne Reifezeugnis Promotion in Bonn „summa cum laude“. Mitglied des Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer. Gründete in Iserlohn einen Synagogenchor; Mitglied und Vorsitzender (1913) der „Historischen Vereinigung für jüdische Geschichte“, Mitglied der Ortsgruppe des Hilfsvereins der dt. Juden; tätig für den jüdischen Nationalfond Keren Kayemeth LeIsrael; westfälischer Vertreter der Alliance israélite universelle; aktiv im allg. Wohlfahrtswerk der Stadt Iserlohn. Trat 1913 in Iserlohn in den Ruhestand. 1913 Verleihung des Roten Adlerordens IV. Klasse; 1914-1935/36 Prediger und Religionslehrer, später Rb. an der Synagoge Schulstraße 7 in Berlin-Charlottenburg. 1922-1927 Besuch der HWJ; zugleich akademischer Religionslehrer am Französischen Gymnasium Berlin; tätig im Sozialwerk. Ausgezeichnet mit der Preußischen Verdienstmedaille und der Rot-Kreuz-Medaille. Ging 1935 in den Ruhestand, erfand eine Rechenmaschine und emigrierte 1936 mit A I-Zertifikat nach Palästina. 1935-1945 Vortragstätigkeit

und Predigten in Ramat Gan. Aktives Eintreten für deutsche Emigranten in Gemeinden und für Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen. Schwiegersohn von Samuel Baeck, verheiratet mit dessen Tochter Ernestine (gest. 1931).

**Diss.** *Zu den Begriffen der Perzeption und Apperzeption von Leibniz bis Kant*, Diss. Bonn 1902.

**Dok.** UA Bonn, Promotionsalbum Phil. Fak. Nr. 1226.

**Lit.** *JJGL* 16 (1913), S. 19.- Arno Herzig, „Die Geschichte der jüdischen Gemeinde Iserlohn“, *Die jüdische Gemeinde Iserlohn. Beiträge zur Geschichte Iserlohns*, Iserlohn 1970, S. 9-88, hier S. 41f.- Ders., „Alexander Haindorfs Bedeutung für die Pädagogik in Westfalen“, *Westfälische Forschungen* (Köln/Wien) 23 (1971), S. 57-74, hier S. 67.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 78f.- *BHE* 1, S. 632.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 8.- *Iserlohn-Lexikon*, im Auftrag der Stadt hrsg. von G. Bettge, Iserlohn 1987, S. 338.- *Wegweiser*, 1987, S. 170.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 324.- Götz Bettge und Reinhard Kirste, *Quellen zur Geschichte der Juden im Raum Iserlohn* [Iserlohner Con-Texte 6 / Stadtarchiv Iserlohn. Beiträge und Mitteilungen 5], Iserlohn 1989, S. 30.

**Ikon.** *IFH* 11.08.1932.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- *Wegweiser*, 1987, S. 170.

2533 **SALOMONOWICZ, Ludwig, Dr.**, geb. 12. Jan. 1911 in Gunzenhausen, Bayern. – Ältester Sohn eines Kantors aus Litauen und einer Deutschen, Besuch der jüdischen Volksschule in Gunzenhausen, 1920 Umzug der Familie nach Kattowitz (Katowice). Besuch der Oberrealschule bis 1926, rabb. Studium an der Breuer-Jeschiwa in Frankfurt a. M. und am RS Berlin; Univ. Berlin, 1935 Rabbinatsdiplom und 11. Dez. 1935 Promotion in Berlin. Seit 1934 als Prediger an Berliner Gemeindesynagogen und Lehrer an den Religionsschulen der Berliner Gemeinde tätig, Rabbinatsassessor bei Rb. Jacob Freimann; zog 1936 nach Kattowitz, dort Mitglied des Rabbinischen Rates und Leiter des Jugend- und Kulturdezernats. 1947 Berufung ins Kulturdepartement der Jewish Agency für den Bezirk Bamberg, Lehrtätigkeit. 1950 pädagogische Ausbildung und Praxis in der Erwachsenenbildung in Israel. 1950 Landesrb. für Südschweden in Malmö, Aug. 1956 Landesrb. für Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein in Hamburg, Okt. 1959 bis nach 1962 Landesrb. für Nordrhein mit Sitz in Düsseldorf.

**Diss.** *Die Ethik des Positivismus nach Ernst Laas*, Diss. Berlin 1935.

**Dok.** Zentralarchiv, Bestand B. 3/46 (Materialsammlung Oberschlesien) Nr. 11 und Nr. 12, Texte von M. Salomonowicz.- <http://www1.ndr.de/kultur/geschichte/ansprache102.html> (zur Grundsteinlegung der Synagoge in Hamburg, 09.11.1958; last visited 10.02.2009).

**Lit.** *Aufbau* 02.03.1951 (Jg. 17, Nr. 9), S. 27.- *AJW* 08.06.1956.- *AJW* 10.08.1956.- *AJW* 17.08.1956.- *Hamburger Abendblatt* 31.08.1959 (Nr. 201), S. 10.- *AJW* 23.10.1959.- Brämer, 1999, S. 247f., 254.- Donate Strathmann, *Auswandern oder Hierbleiben? Jüdisches Leben in Düsseldorf und Nordrhein 1945-1960*, 2003, S. 184-186.

**Ikon.** *Hamburger Abendblatt* 10.11.1958 (Nr. 262), S. 3.

2534 **SALOMONSKI, Martin, Dr.**, Pseudonym: Stefan Reginald MARKNES, geb. 24. Juni 1881 in Berlin, verschollen 1944 im KZ Auschwitz. – Zweiter Sohn des Kaufmanns Adolf

S. und der Bertha, geb. Koppenheim, deren Wohnung und Geschäft sich am Alexanderplatz befanden; 1894-1901 Besuch des Gymnasiums zum Grauen Kloster, Abitur, 1901-1905 Univ. Berlin, 1901-1908 HWJ, 20. Juli 1908 Rabbinatsexamen, Juli 1910 Promotion in Tübingen. 1910-1924 Rb. in Frankfurt an der Oder; um 1914 Vorstandsmitglied im Provinzialverband Brandenburgischer Synagogen-Gemeinden und in der Provinzialkasse Brandenburg-Bromberg für jüdische Wanderarmenfürsorge (um 1911). Mitglied im Mitteldeutschen Rabbinerverband, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Mitglied und Präsident der Hardenberg-Loge in Frankfurt a. d. Oder und der Abraham Geiger-Loge Berlin, Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Frankfurt a. d. O. (um 1913). 1916 Bewerbung in Braunschweig; 1916-1918 Feldrabbiner im Westen bei der 2. Armee. 1925 akademischer Religionslehrer der Jüdischen Gemeinde Berlin sowie Leiter der VIII. Religionsschule, Berchtesgadener Str. 10-11; 1928 zum Gemeinderb. der Synagoge Schönhauser Allee gewählt und mit der Betreuung und Organisation sozialer Institutionen in der Berliner Gemeinde betraut, insbes. in der Altersfürsorge tätig; gründete bis 1933 ein jüdisches Altersheim in Landsberg a. d. Warthe und zwei weitere in Berlin; an der Synagoge des Altersheimes Lietzmannstraße 19-21 ließ er 1935 eine Gedenktafel zur Erinnerung an den ältesten jüdischen Friedhof Berlins, der vermutlich im Bereich der Kreuzung Moll-/Hans-Beimler-Straße lag, und an die Verbrennung von 38 Juden im Jahr 1510 anbringen (Tafel erhalten, 1988 erneut aufgestellt hinter dem Wohnhaus Mollstr. 11). 1925 lehnte er einen Ruf nach Schneidemühl (Piła) ab. 1930-1934 und 1939-1940 zusätzlich Rb. an der Neuen Synagoge Berlin. Ab 1933 Leiter des „Aufbringungswerks“ zur finanziellen Unterstützung der ärmer gewordenen Berliner Gemeinde; nach der Emigration von Rb. Arthur Levy 1935 Vorsitzender des Kollegiums der Berliner Gemeinderabbiner. Er schrieb zwei Romane, Lyrik, die er in der deutsch-jüdischen Presse veröffentlichte, und Kompositionen, die teilweise in den Berliner Orgelsynagogen aufgeführt wurden. War in erster Ehe verheiratet mit Paula Baruch, die er bereits in seiner Schulzeit kennengelernt und nach zehnjähriger Verlobungszeit geheiratet hatte; 1923 fiel sie nach 13 Ehejahren einer Grippeepidemie zum Opfer; die vier gemeinsamen Töchter emigrierten nach Argentinien, in die USA, nach England und in die Schweiz. 1926 zweite Heirat mit Lotte Norden; Sohn und Tochter aus dieser Ehe wurden mit ihm am 19. Juni 1942 nach Theresienstadt deportiert; 16. Oktober 1944 Deportation nach Auschwitz.

**Diss.** *Gemüsebau und -gewächse in Palästina zur Zeit der Mischnah*, Diss. Tübingen 1910 (Berlin 1911).

**Publ.** „Die Hütte des Friedens. eine Sukkothbetrachtung“, *AZJ* 02.10.1914 (Jg. 78, Nr. 40), S. 469f.- *Ein Jahr an der Somme*, 1917.- „Sabbathgedanken für jüdische Soldaten“, *Kriegszeitung der 7. Armee*, Nr. ?, 1917.- *Jüdische Seelsorge an der Westfront*, Berlin 1918.- „Zum Fest der Offenbarung“, *JLZ* 10.06.1921 (Jg. 1, Nr. 27), S. 1.- „Samson Hochfeld“, *JLZ* 26.08.1921 (Jg. 1, Nr. 38), S. 2.- „Unsere Armut“, *JLZ* 30.12.1921 (Jg. 1, Nr. 54), S. 5.- „Purim-Nachklang“, *JLZ* 17.03.1922 (Jg. 2, Nr. 11), S. 3.- „Die Ausbreitung des Judentums“, *JLZ* 18.08.1922 (Jg. 2, Nr. 33), S. 1.- „Lehre und Leben“, *JLZ* 15.09.1922 (Jg. 2, Nr. 37), S. 1.- „Zur Jahreswende“, *JLZ* 22.09.1922 (Jg. 2, Nr. 38), S. 1f.- „Die jüdische Tat“, *JLZ* 27.10.1922 (Jg. 2, Nr. 43), S. 1.- „Hüttenfest und Thorafeier“, *JLZ* 11.10.1924 (Jg. 4, Nr. 35), S. 3.- „Malvin Warschauer. Ein Zuruf zum 2. Januar 1925“, *JLZ* 02.01.1925 (Jg. 5, Nr. 1), S. 5f.- „Rabbinische Schulung“, *JLZ* 05.02.1926 (Jg. 6, Nr. 6), S. 2f.- „Ansprache am zweiten Neujahrs-Abend“, *JLZ* 17.09.1926 (Jg. 6, Nr. 38), S. 6.- „Das Schermeiseler Fest“, *Posener Heimatblätter* 01/1927 (Jg. 1, Nr. 4), S. 3f.- „Der jüdische Standpunkt des Religionslehrers im Unterricht“, *JLZ* 25.02.1927 (Jg. 1, Nr. 8), S. 6.- „Pessach, unser Freiheits-



fest. Das Brot der Armut“, *Die Gemeinschaft* 15.04.1927.- „Gesetzestreue“, *Die Gemeinschaft* 01.06.1927.- „Was bedeutet der Gottesdienst“, *JLZ* 24.09.1927 (Jg. 7, Nr. 38), S. 3; auch in *Die Gemeinschaft* 25.09.1927.- *Die geborene Tugendreich* (Roman), Berlin 1928 (rez. in *Vossische Ztg.* 05.06.1928; *CVZ* 27.07.1928 [Jg. 7, Nr. 30]).- „Das neue jüdische Altersheim in Landsberg“, *IFH* 19.01.1928.- „Umstellen!“, *JLZ* 17.02.1928 (Jg. 8, Nr. 7), S. 4.- „Der Reiz“, *Monatsschrift der Berliner Logen U.O.B.B.* 06/1928.- „Die Erneuerung des Judentums“, *JLZ* 17.08.1928 (Jg. 8, Nr. 33), S. 3f.- „Das Problem des Jugendgottesdienstes“, *Die Gemeinschaft* 18.08.1928.- „Eine neue Hagada“, *JLZ* 19.04.1929 (Jg. 9, Nr. 16), S. 5.- „Hermann Falkenberg – 60 Jahre“, *JLZ* 20.11.1929 (Jg. 9, Nr. 47), S. 2.- „Die Trauer um Neunkirchen“, *CVZ* 16.02.1933 (Jg. 12, Nr. 7), S. 49.- „Zwei im andern Land“, *JLZ* 1933 (Jg. 13, zur Fortsetzung), 01.06.1933 (Nr. 5), S. 6, bis 22.12.1933 (Nr. 36), S. 4; Sepr.-Druck 1934 (rez. u. a. in *CVZ* 29.03.1934 [Jg. 13, Nr. 13], S. 14; George Goetz, *JLZ* 06.04.1934 [Nr. 27/28], S. 13; *Gemeindeblatt* [Berlin] 14.04.1934; *JR* 18.05.1934 [Jg. 39, Nr. 40]), schreibt: „Im Rahmen eines Romanes versucht der Verfasser einen Vorschlag zu einer grotesken ‚Lösung der Judenfrage‘. Er huldigt dem unpolitischen Ideal der bürgerlichen Ruhe und des menschlichen Friedens und schlägt vor, die Juden für die Zeit, in der diese beiden Ideale durch die Weltgeschichte zerstört werden, auf den Mond zu transportieren. Wir halten den Augenblick, da alle Kräfte der Judenheit auf die konkreten Aufgaben des Palästina-Aufbaus konzentriert werden müssen, für eine solche romantische Lösung nicht geeignet.“.- „Jüdischer Internationalismus?“, *CVZ* 13.07.1933 (Jg. 12, Nr. 28), S. 274.- „Zum Heimgang des Berliner Bischofs“, *CVZ* 07.09.1933 (Jg. 12, Nr. 34), S. 2.- „[In diesem Jahre]“, *JLZ* 01.08.1933 (Jg. 13, Nr. 9), S. 2.- „Kameraden waren wir allesamt! Fronterinnerung am Tage des Gedenkens“, *JLZ* 15.09.1933 (Jg. 13, Nr. 12), S. 12.- „Das Kind im Gotteshaus“, *JLZ* 31.10.1933 (Jg. 13, Nr. 21), S. 2.- „Else Kochmann (Brandenburg a. d. Havel) gestorben“, *CVZ* 23.11.1933 (Jg. 12, Nr. 45), S. 8.- „Gerechtigkeit“, *JLZ* 16.01.1934 (Jg. 14, Nr. 5), S. 5-7.- „Der Blick in die Wirklichkeit. Bemerkungen zum Buche ‚Wir Juden‘ von Joachim Prinz“, *JLZ* 23.02.1934 (Jg. 14, Nr. 16), S. 2f.- „Wir brauchen Anschluss an das wahre Leben. Wenn Synagogentüren sich geschlossen haben...“, *JLZ* 20.04.1934 (Jg. 14, Nr. 32), S. 1f.- „Im Herzen des Reiches. Brandenburg“, *CVZ* 06.09.1934 (Jg. 13, Nr. 36), S. 6.- „Tag und Mensch“, *JLZ* 18.09.1934 (Jg. 14, Nr. 75), S. 1.- *Das Büchlein Tirzu*, 1935.- 4 M (*Mipri Hoorez, Maimonides, Mazzoh, Maasser*), 1935.- *Das Büchlein Ruth*, 1936.- *Die Sederfeier*, 1936.- *Das Jahr 1937 (Kalender der Berliner Juden)*, 1937.- *Das Jahr 1938 (Kalender der Berliner Juden)*, 1938.- *Die Stufenlieder*, 1938.- *Jakob Freimann zum Gedächtnis*, 1938.- „Ein wiedergefundener Bibelvers“, *JJGL* 31 (1938), S. 37-45.- „Vorwort“, *Zedoh Ladorech (Das Buch der Wegzehrung)*, hrsg. vom Aufbringungswerk der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Berlin 1940.

Publikationen für das Aufbauwerk.- Eine Übertragung des Hoheliedes aus den 1930er Jahren (nicht auffindbar; s. Lowenthal [Hrsg.], *Bewährung*, S. 144).- Seine Gedichte und seine Orgelkompositionen blieben nicht erhalten.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 7, fol. 259 (Foto: nach der Neujahrsandacht 1916).- Ebd. Ra 1 Nr. 8, fol. 162.- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.- UA Tübingen 131/60a, 23, 45, 65, 186, 254, 273; 131/60b, 40; 131/61b, 17.

**Lit.** *JJGL* 16 (1913), S. 14.- *Israelit* 19.06.1916 (Jg. 57, Nr. 26), S. 5.- *JLZ* 10.04.1925 (Jg. 5, Nr. 15), S. 7, Abschied aus Frankfurt/Oder.- *JLZ* 16.10.1925 (Jg. 5, Nr. 42), S. 3.- *Jüd. Jahrbuch* 1926, S. 325, 328.- *IFH* 22.11.1928.- *UOBB*, S. 88, 201.- *IFH* 25.06.1931.- *JLZ* 06.04.1934 (Jg. 14, Nr. 27/28), S. 13, Rez. mit Informationen zu seinem Pseudonym.- *JLZ* 22.01.1936 (Jg. 16, Nr. 4), S. 4.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 142-145.- Sina-

sohn, *Privatsynagogen*, S. 60.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 9.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 290.- *Gedenkbuch* 2, S. 1284.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 198.- *Wegweiser*, 1987, S. 194, 267.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 324f.- Gottschalk, *Die Friedhöfe der jüdischen Gemeinde zu Berlin*, 1992, S. 20f.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 119.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 186.- *Gedenkbuch 2006*, S. 2977.- Jäckel (Hrsg.), *Fernsprechbuch*, 2007, S. 112.

**Ik.** *IFH* 01.07.1926.- *IFH* 10.01.1929.- *IFH* 25.06.1931.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 24.- *Wegweiser*, 1987, S. 194.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 119.

**SALVENDI, Adolf, Dr.**, 1837-1914. – Siehe Teil I.

2535 **SALZBERGER, Georg, Dr.**, geb. 23. Dez. 1882 in Kulm (Chełmno), Westpr., gest. 19. Dez. 1975 in London. – Sohn des Rb. Moritz S. und der Anna, geb. Freyhan; mit drei Jahren Übersiedlung der Familie nach Erfurt, seit 1892 Kgl. Gymnasium das., Ostern 1902 Abitur, 1901-1909 Studium an HWJ, Univ. Berlin und Heidelberg in den Fächern Philologie, Philosophie, semitische Sprachen und deutsche Literatur. Religionslehrer am Kgl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium und Lehrer am Töchterpensionat von Marie Kutnewski (um 1903), zudem in mehreren Privathaushalten; Juni 1907 Promotion „magna cum laude“ in Heidelberg, Nov. 1909 ordiniert an der HWJ. 1910-1939 Rb. der liberalen Westend-Synagoge in Frankfurt a. M.; Sept. 1914-1918 Feldrabbiner bei der 5. Armee (Kronprinzen-Armee), erhielt vor Verdun vom Kronprinzen persönlich das „Eiserne Kreuz“, später tätig in der Kriegsgräberfürsorge; seit 1917 verheiratet mit der Sanitätsratstochter Nenny (Natalie Charlotte) Caro, die ihm drei Töchter gebar. 1910-1914 und 1919-1931 zugleich Lehrer am Frankfurter Philanthropin; Mitglied und Präsident der Frankfurt-Loge, Vertreter des deutsch-liberalen Judentums, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1920-1939 Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für jüdische Volksbildung, beteiligt an der Errichtung des Zentrums für jüdische Erwachsenenbildung „Freies Jüdisches Lehrhaus“, Vortragstätigkeit u. a. mit Franz Rosenzweig und Eduard Strauss. Seiner Initiative verdanken sich die Liberale Kultuskommission (1919) sowie die Vereine „Hauptsynagoge“ (1921) und „Westendsynagoge“ (1926); eine Berufung nach Berlin lehnte er 1924 ab. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1934 Vorsitzender des neugegründeten Jüdischen Kulturbundes Rhein-Main, Präsident der „B'nai B'rith“ Frankfurt, Mitglied des Kriegsgräberausschusses des RjF. Mitglied einer christlich-jüdischen Studiengruppe, Hauptförderer der Jüdisch-liberalen Jugendgemeinschaft (1925) und der Jugendgottesdienste am Freitagabend. Nov. 1938 KZ Dachau, April 1939 zwangsweise Emigration nach England mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern; seine älteste Tochter lebte bereits in London. 1939-1956 Mitbegründer und Rb. der deutschsprachigen Gemeinde „New Liberal Jewish Congregation“, der späteren „Belsize Square Synagogue“ in London; wirkte in den Kriegsjahren auch an der „West Central Liberal Synagogue“ und als Rundfunksprecher der BBC. Mitgründer (1943) und Präsident der Leo-Baeck-Lodge des „B'nai B'rith“ in London. 1950 Teilnehmer an der Einweihung der wiederaufgebauten Westend-Synagoge in Frankfurt a. Main. 31. Dez. 1956 in den Ruhestand. 1957-1971 Gastrb. der Jüdischen Gemeinden Berlin und Hamburg. Mitglied der World Union for Progressive Judaism (WUPJ), Vortragstätigkeit im jüdisch-christlichen Dialog, Mitglied des „Arbeitskreises 1961“ (Ausschuß zur Herstellung sozialer Kontakte mit deutschen Jugendlichen in Großbritannien). 1941-1975 Vorstandsmitglied der Association of Jewish Refugees (AJR),

Gründer des "Georg und Charlotte Salzberger Fund" unter Leitung des AJR Charitable Trust. Mitgründer und Vorsitzender eines "Comittee for the History of Frankfurt Jewry", Mitglied des World Congress of Faiths und des Council of Christians and Jews; Referent der Germania Judaica (Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums). Wurde 1962 mit dem Großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und erhielt am 5. Juli 1972 die Buber-Rosenzweig-Medaille des Deutschen Koordinierungsrates. Lebte im Alter in London.

**Diss.** *Die Salomosage in der semitischen Literatur. Ein Beitrag zur vergleichenden Sagenkunde. 1. Teil: Salomo bis zur Höhe seines Ruhms*, Diss. Heidelberg 1907 (Berlin 1907).

**Publ.** *Salomos Tempelbau und Thron in der semitischen Sagenliteratur* (Schriften der Lehranstalt 2, 1), Berlin 1912.- „Kohleth. Zum Schlussfeste“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 30-32.- *Aus meinem Kriegstagebuch. Von dem Feldgeistlichen bei der 5. Armee*, 1916.- *Die göttliche Sendung*, 1917.- „Unsere Freiheit, unsere Thora, unsere Freude“, *JLZ* 06.06.1924 (Jg. 4, Nr. 17), S. 1f.- „Ueber Aufgaben und Stellung des Rabbiners“, *JLZ* 13.02.1925 (Jg. 5, Nr. 7), S. 1.- „Religion und Aberglaube“, *JLZ* 19.06.1925 (Jg. 5, Nr. 25), S. 5.- „Abriß der Geschichte der Juden in Frankfurt“, *Abwehr-Blätter* 06/1927.- „Das Offenbare der Offenbarung und ihr Geheimnis“, *JLZ* 03.06.1927 (Jg. 7, Nr. 22), S. 1f.- „Bodenreform. Referat, gehalten auf der Hauptversammlung des Rabbinerverbandes“, *JLZ* 20.07.1928 (Jg. 8, Nr. 28), S. 1f., u. 27.07.1928 (Jg. 8, Nr. 30), S. 5.- „Die jüdisch-christliche Mischehe“, *Der Morgen* 5 (1929/1930), S. 18-30.- „Der Friedensbund der Religionen“, *IFH* 03.10.1929.- „Über Schriften Cäsar Seligmanns“, *JLZ* 11.12.1930.- „Die moderne Predigt“, *MGWJ* 75 (1931), S. 81-96.- „Lehrt Not beten?“, *Gemeindeblatt* (Frankfurt) 10/1932.- „Das Hohelied (Übersetzung)“, Harry Torczyner (Hrsg.), *Die Heilige Schrift; auf Veranlassung der jüdischen Gemeinde Berlin ins Deutsche übertragen*, 1934-1936; Nd. Stuttgart 1993 und 1995.- „Einsegnung der Mädchen? Religiöse Grundlage fürs Leben“, *JLZ* 26.06.1934 (Jg. 14, Nr. 51), S. 5.- „„Friede dem Fernen und dem Nahen.' Zum Versöhnungstag 5695“, *JLZ* 18.09.1934 (Jg. 14, Nr. 75), S. 1f.- „Die Bibel neu übersetzt“, *JLZ* 12.12.1934 (Jg. 14, Nr. 93), S. 3.- „Der göttliche Zwang. Schowuaus-Betrachtungen“, *CVZ* 13.05.1937 (Jg. 16, Nr. 19), S. 1.- *Bruderschaft als Forderung der Religionen*, Frankfurt/M. 1954; erneut abgedruckt in Georg Salzberger, *Leben und Lehre*, hrsg. und eingeleitet von Albert H. Friedlander, Frankfurt/M. 1982, S. 141-150.- *Synagoga. Eine Ansprache*, 1961.- „Erinnerungen an meine Jahre als Feldrabbiner“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 60-64.- „Christlicher Antisemitismus ...“: „Umstrittene Sachen' des WDR, 1962.- *Der Begriff des auserwählten Volkes*, 1963; erneut abgedruckt in Georg Salzberger, *Leben und Lehre*, hrsg. und eingeleitet von Albert H. Friedlander, Frankfurt/M. 1982, S. 179-190.- *Wer ist denn mein Nächster? Ansprache zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 1963 in Berlin*, 1963; erneut abgedruckt in Georg Salzberger, *Leben und Lehre*, hrsg. und eingeleitet von Albert H. Friedlander, Frankfurt/M. 1982, S. 151-160.- *Die Pharisäer*, 1964; erneut abgedruckt in Georg Salzberger, *Leben und Lehre*, hrsg. und eingeleitet von Albert H. Friedlander, Frankfurt/M. 1982, S. 161-177.- *Der Messias und die messianische Idee*, 1965; erneut abgedruckt in Georg Salzberger, *Leben und Lehre*, hrsg. und eingeleitet von Albert H. Friedlander, Frankfurt/M. 1982, S. 191-200.- *Der Talmud – seine Entstehung und Bedeutung*, 1966.- „Die Gesellschaft für jüdische Volksbildung in Frankfurt a.M.“, *LBIB* 10 (1967), S. 80.- „*Der Gott der Rache*“. Vortrag, gehalten vor der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin am 17. September 1969, 1969; erneut abgedruckt in Georg Salzberger, *Leben und Lehre*, hrsg. und eingeleitet von Albert H. Friedlander, Frankfurt/M. 1982, S. 201-209.- „Erinnerungen an Berlin“, Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rück-*

*blick*, Heidelberg 1970, S. 248-252.- „Samuel Holdheim. Ein Vorkämpfer der Reform im Judentum“, *Emuna* 7 (1972), S. 254-259.- „Rabbiner Dr. Caesar Seligmann zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstages“, Erwin Seligmann (Hrsg.), *Caesar Seligmann (1860-1950). Erinnerungen*, 1975, S. 9-16.- *Leben und Lehre*, hrsg. und eingel. von Albert H. Friedlander, Frankfurt/M. 1982.

1924-1936 Hrsg. des Jüdischen Kalenders der Gesellschaft für jüdische Volksbildung in Frankfurt/M. zus. mit Moritz Werner.

**Hss.** *Die Entwicklung des religiösen Liberalismus innerhalb der Frankfurter Judenheit*, 26 S., o. J. [Köln, Germania Judaica].- LBI New York ME 542, S. 4f., „Autobiographische Skizze“ (aus: Sieg, *Intellektuelle*, S. 114).

**Lit.** *IFH* 06.02.1914.- *JLZ* 14.11.1924 (Jg. 4, Nr. 40), S. 5.- *JLZ* 19.12.1924 (Jg. 4, Nr. 45), S. 5.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 183.- *JLZ* 18.09.1935 (Jg. 15, Nr. 38), S. 5, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *JLZ* 02.10.1935 (Jg. 15, Nr. 40), S. 7.- *CVZ* 03.10.1935 (Jg. 14, Nr. 40), S. 6.- *Der Schild* 11.10.1935, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *AJW* 19.12.1952.- *Referentenverzeichnis*, hrsg. v. d. Germania Judaica. Kölner Bibliothek zur Geschichte des deutschen Judentums, Köln 1962, S. 108.- *AJW* 22.12.1967.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 373.- *Emuna* 7 (1972), S. 243.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 162-168.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. 136, Seligmann bewunderte seine Predigten: „Salzberger redet frei, ohne Manuskript, und doch ist die Diktion immer gehoben, seine Disposition klar und logisch“.- *BHE* 1, S. 632f.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 10.- Albert H. Friedlander (Hrsg.), *Georg Salzberger. Leben und Lehre*, 1982.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 198.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 325.- *PK Hessen*, S. 634f., 637, 639, 644, 647, 668, 673.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 329.- Zucht, *Erfurt*, 2001, S. 291.- Antony Godfrey, *Three rabbis in a vicarage. The story of Belsize Square Synagogue*, London 2005, S. 1ff.- Bea Lewkowicz, „Belsize Square Synagogue: Community, Belonging, and Religion among German-Jewish Refugees“, *I Didn't Want to Float; I Wanted to Belong to Something*, hrsg. v. Anthony Grenville u. Andrea Reiter, Amsterdam 2008 [*The Yearbook of the Research Centre for German and Austrian Exile Studies* 10], S. 113-136, hier S. 118-121, 124f., 132.

**Ikon.** *CVZ* 03.10.1935 (Jg. 14, Nr. 40), S. 6.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 163, 165.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. X.- Georg Salzberger, *Leben und Lehre*, hrsg. und eingeleitet von Albert H. Friedlander, Frankfurt/M. 1982, S. 2.

2536 **SALZBERGER, Moritz, Dr.**, geb. 15. Juli 1844 in Alsókubin (Dolný Kubín), Orava, gest. 11. April 1929 in Erfurt. – Entstammte einer Bauernfamilie, Besuch des Gymnasiums in Eulenburg (Sovinec), Mährisch-Schlesien, und der Jeschiwa in Eisenstadt. 1867-1868 Studium in Wien, 1868-1874 am JTS und an der Univ. Breslau, 25. Juli 1871 Promotion in Halle. 1873 Rb. und Leiter der jüdischen Schule in Alsókubin, 1876-1886 Rb. und Lehrer am Gymnasium in Kulm (Chełmno), Westpreußen, 1886-1923 Rb. in Erfurt, 1924 in den Ruhestand. Mitglied im Mitteldeutschen Rabbinerverband, Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Erfurt, Mitglied der Erfurt-Loge und im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“.

**Diss.** *Studien zu Aquila's griechischer Bibelübersetzung*, Diss. Halle 1871.

**Publ.** „Die Septuagintalübersetzung zum Buche Kohelet“, *MGWJ* 22 (1873).- „Max Müller über Religion“, *JLB* 8 (1879).

Mehrere Predigten.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 11, fol. 90.- Ebd. Ra 1 Nr. 8, fol. 162.- Ebd. 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 192.- *JJGL* 16 (1913), S. 13.- *UOBB*, S. 168.- *JLZ* 26.04.1929 (Jg. 9, Nr. 17), S. 8.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 325.- Zucht, *Erfurt*, 2001, S. 232f.- Wilke, 2009, S. 308.

**Ikon.** *Ost und West* 4 (1904), S. 761.

**SALZER, Moses, Dr.**, 1841-1902. – Siehe Teil I.

2537 **SAMTER, H.**, gest. 13. Jan. 1888 in Schwersenz (Swarzędz), Posen. – Um 1877 Rb. in Obersitzko (Obrzycko), Posen, 1881-1888 Rb. in Schwersenz.

**Lit.** *Index*.

**SAMTER, Tobias**, 1838-1900. – Siehe Teil I.

2538 **SAMUEL, Salomon, Dr.**, auch Sally S., Pseudonym: Theologus, geb. 6. Okt. 1867 in Kulm (Chełmno), Westpreußen, gest. 14. Okt. 1942 im Ghetto Theresienstadt. – Sohn des Kantors und Religionslehrers in Kulm, Benedict Baruch S., und der Arzt-Tochter Bertha, geb. Friedländer, aus Posen (Poznań); neuneinhalb Jahre auf dem kathol. Gymnasium Kulm, 1886 Abitur. Univ. Berlin, 1888-1894/95 HWJ und Veitel-Heine-Ephraim'sche Lehranstalt, 13. März 1893 Promotion in Halle. April 1894 bis 1932 Rb. in Essen und Religionslehrer an der jüdischen Volksschule; reformiert, antizionistisch. 1899 Heirat mit seiner Cousine Anna Friedländer aus Posen; vier Kinder (Ludwig, Eva, Edith und Hans), die später nach Palästina emigrierten. 1895 Gründer und Vorsitzender des Literaturvereins, dessen auswärtige Redner oft im Hause Samuel beherbergt wurden; 1906 Gründer des jüdischen Jugendvereins; ab 1908 Mitglied in der Vereinigung für das liberale Judentum, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912, engagiert in der Wohlfahrtspflege; Mit-Initiator des Synagogenneubaus in Essen; er schätzte und förderte kantoralen Gesang, Chor und Orgel, Vortragstätigkeit in jüdischen Vereinen und der städtischen Volkshochschule; anlässlich der Einweihung der neuen Synagoge 1913 wurde ihm der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. Vorstandsmitglied und Schriftführer im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband; Mitglied im Verein israelitischer Lehrer von Rheinland und Westfalen und in der Kommission zur Beratung von Schulangelegenheiten; Mitglied im Verband der deutschen Juden; Mitglied und Präsident der Glückauf-Loge Essen; Mitglied im Historischen Verein für Stadt und Stift Essen, Dozent an der VHS Essen. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Seine Frau Anna, Absolventin einer Malschule, leitete bis 1925 den jüdischen Frauenverein und war tätiges Mitglied der Essener Ortsgruppe der Internationalen Friedensgesellschaft. 1931 Palästina-reise, Dez. 1932 Pensionierung und Umzug nach Berlin, seit 1933 seelsorgerische Betreuung in Berliner Altersheimen; 24. Aug. 1942 gemeinsam mit seiner Frau (gest. 10. Okt. 1942) und seiner Schwester Cäcilie (gest. 18. Okt. 1942) nach

Theresienstadt deportiert. Von S.'s Kindern übten drei einen künstlerischen Beruf aus: Eva wurde Keramikerin und malte, Edith arbeitete als Bildhauerin, Zeichnerin und Puppenmacherin und Hans wirkte als Organist und Komponist von Orgelmusik in Israel.

**Diss.** *Das Gedicht Tekkaf l'Arestotelis. Als Beitrag zur syrischen Originallexikographie und -grammatik zum 1. Male aus Handschriften der Berliner Kgl. Bibliothek ediert, übersetzt und commentiert. I. Teil*, Diss. Halle 1893 (ebd.).

**Publ.** *Heinrich Immanuel Ritter*, hrsg. von der jüdischen Reformgemeinde zu Berlin, Berlin 1902.- „Die Bücher Jona und Ruth“, Joseph Gossel (Hrsg.), *Populär-wissenschaftliche Vorträge über jüdische Geschichte und Literatur*, Frankfurt/M. 1902, S. 73-93.- „Geschichte der Juden in Stadt und Stift Essen bis zur Säkularisation des Stifts (1291-1802)“, *Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen* 26 (1905), S. 53-164.- „Von der Ausstellung jüdischer Bauten und Kultusgegenstände zu Düsseldorf“, *AZJ* 31.07.1908 (Jg. 72, Nr. 31), S. 368f.- „Leo N. Tolstoi und der Talmud“, *Ost und West* 11 (1911).- *Geschichte der Juden in Stadt und Stift Essen von der Einverleibung Essens in Preußen (1802) bis zur Errichtung der Synagoge am Steeler Tor (1913)*, Berlin 1913.- *Zur Weiterbildung des Judentums. Eine Würdigung der ‚Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum‘ und Kritik der gegen sie gerichteten Angriffe*, Berlin 1913.- *Bibel und Heldentum. 5 Kriegsvorlesungen gehalten in den Akademischen Kursen zu Essen im Wintersemester 1914/15*, Berlin 1915; 2. mehrf. verb. Aufl. Berlin 1918.- „Sabbat oder Sonntag“, *Liberales Judentum* 8 (1916).- *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer* (Hrsg.), Essen 1919.- „Der deutsche Jude an der Zeitenwende“, *ebd.*, S. 5-22.- „Predigt zum 3. Jan. 1919“, *ebd.*, S. 36-42.- „Heimatgrüße“, *ebd.*, S. 49.- „Spartacus“, *IFH* 03.01.1919 (Nr. 1), S. 1f.- „Positiver Liberalismus“, *JLZ* 30.12.1921 (Jg. 1, Nr. 54), S. 3f.- „Unser Verhältnis zur Bibelkritik“, ? (dazu: Joseph Kaufmann [Berlin-Weißensee], „Randglossen zu ‚Unser Verhältnis zur Bibelkritik‘“, *Liberales Judentum* 14 [1922]).- „Zum goldenen Jubiläum der ‚Hochschule der Wissenschaft des Judentums‘ in Berlin“, *JLZ* 19.05.1922 (Jg. 2, Nr. 20), S. 1.- „Purimgedanken“, *JLZ* 02.03.1923 (Jg. 3, Nr. 9), S. 1.- „Du Thora Gottes. Zur Konfirmationsfeier in der Synagoge zu Essen“, *JLZ* 18.05.1923 (Jg. 3, Nr. 20), S. 3.- „Ein Ruf zur Umkehr. Im Hinblick auf Emil Cohns Bekenntnisbuch ‚Judentum‘“, *JLZ* 05.10.1923 (Jg. 3, Nr. 27), S. 2f.- „Dr. Samuel – H. Auerbach. Briefwechsel aus Anlaß des Vortrages von Nahum Goldmann ‚Die jüdische Wirklichkeit in Palästina‘“, *Hakoah-Blätter* (1924), Nr. 18, S. 10-13.- „Henry Ford, der Automobilkönig, und wir“, *Hakoah-Blätter* (1924), Nr. 21, S. 9-11.- „Die Gründung der ‚Achduth‘ und der Liberalismus“, *JLZ* 02.02.1924 (Jg. 4, Nr. 2), S. 1.- Rezension von Joseph Breuer, *Am Heiligtumsquell des jüdischen Ehelebens*, Frankfurt/M. 1923, in *JLZ* 13.06.1924 (Jg. 4, Nr. 18), S. 9.- „Vom 1. Stiftungsfest des Hasomir“, *Hakoah-Blätter* (1925), Nr. 23, S. 4f.- „Die Universität zu Jerusalem“, *Hakoah-Blätter* (1925), Nr. 30.- „Wie machen wir das Ergebnis von London fruchtbar?“, *JLZ* 20.08.1926 (Jg. 6, Nr. 34), S. 1.- „Die Hetze gegen den jüdischen Liberalismus. Offener Brief an Rabbiner Dr. J. Scheftelowitz“, *JLZ* 11.02.1927 (Jg. 7, Nr. 6), S. 5f.- „Ein Pessach neuen Geistes“, *JLZ* 14.04.1927 (Jg. 7, Nr. 15), S. 1.- „Zum ersten Jahrestag der Londoner Konferenz“, *JLZ* 15.07.1927 (Jg. 7, Nr. 28), S. 1.- „Vom wiederentdeckten Judentum“, *JLZ* 04.10.1927 (Jg. 7, Nr. 39/40), S. 1.- „Jüdisches Eherecht und jüdische Ehe“, *JLZ* 27.01.1928 (Jg. 8, Nr. 4), S. 1f.- „Um die Reinheit der jüdischen Familie“, *JLZ* 18.05.1928 (Jg. 8, Nr. 20), S. 6f.- „Rabbi Dr. H. G. Enelow-Newyork“, *JLZ* 17.08.1928 (Jg. 8, Nr. 33), S. 4.- „Unser Maximum an Religiosität. Ein Rückblick auf die Berliner Tagung des Weltverbandes für liberales Judentum“, *JLZ* 21.08.1929 (Jg. 9, Nr. 34), S. 1.- *Sinai* (Lehrbuch jüdischer Religion), 1930.- „Dr. Joseph Norden zum 60. Geburtstag“, *JLZ* 11.06.1930 (Jg. 10, Nr. 24), S. 6.- „Nach der zweiten

Weltkonferenz. Besinnliches und Kritisches“, *JLZ* 03.09.1930 (Jg. 10, Nr. 35), S. 6.- *Pilgerfahrt ins Heilige Land*, 1931.- „Zur Theologie des Judenproblems. Drei Stimmen zu Professor Kittels Schrift ‚Die Judenfrage‘“, *CVZ* 14.09.1933 (Jg. 12, Nr. 35), S. 5.- „Judentum, Staatsgesinnung, Obrigkeit“, *JLZ* 15.09.1933 (Jg. 13, Nr. 12), S. 3.- „Juden am Rande“. Zu dem Buche ‚Wir Juden‘ von Joachim Prinz“, *JLZ* 19.12.1933 (Jg. 13, Nr. 35), S. 1f.- „Begegnung mit Martin Buber. Zu Martin Bubers: ‚Kampf um Israel‘“, *JLZ* 09.01.1934 (Jg. 14, Nr. 3), S. 4.- „Wege im Judentum“. Zu Leo Baecks neuer Bekenntnisschrift“, *JLZ* 26.01.1934 (Jg. 14, Nr. 8), S. 3.- „Hermann Wirth und die nordische Bewegung“, *CVZ* 10.05.1934 (Jg. 13, Nr. 19), S. 3.- „Waren wir auf dem falschen Weg? Eine Überprüfung des religiös-liberalen Judentums“, *JLZ* 1934 (Jg. 14, zur Fortsetzung), 17.07.1934 (Nr. 57), S. 1f., bis 12.10.1934 (Nr. 82/83), S. 6.- „Um das Messias-Geheimnis. Zu dem Buch ‚Reich Gottes und Menschensohn‘ von Rudolf Otto (Rezension)“, *CVZ* 17.01.1935 (Jg. 14, Nr. 3), S. 8.- „Maimonides. Zum 30. März“, *JLZ* 27.03.1935 (Jg. 15, Nr. 13), S. 1.- „Pessach in schweren Zeiten“, *JLZ* 17.04.1935 (Jg. 15, Nr. 15/16), S. 1.- „Übersetzung der Gebete“, *Bne Briss* 1935 (Nr. 9/10), S. 98-101.- „Ein Bekenntnis Claude G. Montefiores“, *JLZ* 17.07.1935 (Jg. 15, Nr. 29), S. 2.- „Gemeinschaft – nicht Parteiung“, *JLZ* 21.08.1935 (Jg. 15, Nr. 34), S. 6.- „Der heilige Tag. Jaum Kippur 5696“, *JLZ* 02.10.1935 (Jg. 15, Nr. 40), S. 1.- „Die altneue Zunz-Bibel (Rezension)“, *JLZ* 18.12.1935 (Jg. 15, Nr. 51), S. 7.- „Samuel Lublinskis Vermächtnis. Zum 25. Todestage, 25. Dezember 1935“, *CVZ* 24.12.1935 (Jg. 14, Nr. 52), S. 5.- „Ein Urkundenwerk zur mittelalterlichen Geschichte der Juden“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 430-432.- Rezension von Elie Munk, *Das Licht der Ewigkeit. Einführung in das Weltbild der jüdischen Überlieferung*, Frankfurt/M. 1935, in *JLZ* 01.01.1936 (Jg. 16, Nr. 1), S. 6f.- „Glückwunschsreiben an Rabbiner Dr. Blumenthal zum 70. Geburtstag am 2. Februar“, *JLZ* 29.01.1936 (Jg. 16, Nr. 5), S. 3.- „Abendgebete“, *JLZ* 19.02.1936 (Jg. 16, Nr. 8), S. 5.- „Der Begründer der modernen jüdischen Wissenschaft. Zum 50. Todestage von Leopold Zunz“, *JLZ* 11.03.1936 (Jg. 16, Nr. 10), S. 1f.- „Die messianische Erwartung“, *JLZ* 25.03.1936 (Jg. 16, Nr. 13), S. 7, u. 29.04.1936 (Jg. 16, Nr. 18), S. 7f.- „Ein Meisterwerk der Schriftauslegung. Benno Jacob: ‚Das erste Buch der Thora. Genesis‘“, Berlin 1934 (Rezension)“, *CVZ* 16.04.1936 (Jg. 15, Nr. 16), S. 7.- „Das Problem der Prophetie. Ein neues Werk Abraham Heschels (Rezension)“, *JLZ* 13.05.1936 (Jg. 16, Nr. 20), S. 7.- „Heinemann Vogelstein zum Gedächtnis“, *JLZ* 05.08.1936 (Jg. 16, Nr. 32), S. 5.- „Moses Gaster zum 80. Geburtstag am 24. August“, *JLZ* 19.08.1936 (Jg. 16, Nr. 34), S. 3.- „Die messianische Erwartung in ihrer jüngsten Phase“, *JLZ* 26.08.1936 (Jg. 16, Nr. 35), S. 5f.- „Der Dichter Salomo ben Meschullam Dapiera und die Frage seines Glaubenswechsel“, *MGWJ* 81 (1937), S. 481-496.- „Dr. Moses Lipschitz“, *CVZ* 17.06.1937 (Jg. 16, Nr. 24), S. 16.- „Benno Jacob 75 Jahre“, *CVZ* 02.09.1937 (Jg. 16, Nr. 35), S. 4.- Rezension von Davin Schönberger, *Betendes Judentum*, in *Gemeindeblatt* (Preußen) 01.08.1938.- „Die Lachisch-Briefe. Eine wiederentdeckte Korrespondenz aus der Zeit Jeremias“, *CVZ* 26.05.1938 (Jg. 17, Nr. 21), S. 13.- *Durch unsere Herzen ziehen die Jahrtausende. Briefe von Anna und Salomon Samuel 1933-1942* (Auswahl aus dem Briefwechsel mit Else Schubert-Christaller), hrsg. von Angela Genger, Düsseldorf 1988.

Veröffentlichte zahlreiche Aufsätze in den seit 1924 in Essen erscheinenden *Hakoah-Blättern*.

**Hss.** *Blick in ein Jahrhundert jüdischer Zeitrechnung 5600-5700. Vom Sinn unserer Welterschöpfungsära und 5600-5700. Rueckblick auf ein Jahrhundert jüdischer Weltenära II. Teil*; beide Hss. um/nach 1938 geschrieben, werden im Archiv der Alten Synagoge Essen aufbewahrt.- *Worte der Trauer, gesprochen an dem Grabe des verewigten Herrn Heynemann*

*Freudenberg am 15. Mai 1928 auf dem israelitischen Friedhof*, im Kondolenzbuch für Heymann Freudenberg, Alte Synagoge Essen AR 8072.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 7, fol. 78.- Ebd. Ve 1 Nr. 275, fol. 1.- Archiv der Alten Synagoge Essen: Nachlaß S. Samuel, Nachlaß Armgard Schubert-Christaller, Nachlaß Eva Samuel (Briefe, Hss, Fotos); Interviews mit Zeitzeugen.- Nachgelassene Schriften im LBI Jerusalem.

**Lit.** *AZJ* 19.06.1896 (Jg. 60, Nr. 25), S. 291.- *Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen* 26 (1905), S. 201.- *JJGL* 16 (1913), S. 13.- *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer* (Hrsg.), Essen 1919, S. 53-55.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *JLZ* 04.10.1927 (Jg. 7, Nr. 39/40), S. 3f., zum 60. Geburtstag.- *UOBB*, S. 173.- *JLZ* 29.09.1932 (Jg. 12, Nr. 13), S. 4f., zum Ruhestand.- *CVZ* 07.10.1937 (Jg. 16, Nr. 40), S. 4.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 145-147.- „Geschichte der jüdischen Gemeinde in Essen-Steele. Nach Quellen dargestellt von Konrektor Anton Lehnhäuser“, *Das Münster am Hellweg. Mitteilungsblatt des Vereins für die Erhaltung des Essener Münsters* (Essen), 1975, S. 123-137; erneut abgedruckt in *Stela historica* 1 (2005), S. 25-31.- Hans Jochanan Salomon, „Rabbiner Dr. Salomon Samuel“, *Das Münster am Hellweg. Mitteilungsblatt...*, 1978, S. 81-88; erneut abgedruckt in Hermann Schröter (Hrsg.), *Geschichte und Schicksal der Essener Juden*, Essen 1980, S. 114-120.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 13.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 199.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 291.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 326.- Angela Genger, „Ein liberaler Rabbiner in Essen: Dr. Salomon Samuel (1867-1942)“, *Revier-Kultur. Zeitschrift für Gesellschaft, Kunst, Politik im Ballungsraum* (1987), Nr. 3/4, S. 146-148.- Michael Zimmermann und Claudia Konieczek (Hrsg.), *Jüdisches Leben in Essen 1800-1933*, 1993, S. 18-20.- Edna Brocke, „Dr. Salomon Samuel – Rabbiner in Essen. Befragt aus heutiger Sicht am Beispiel des Textes ‚Bibel und Heldentum. Fünf Kriegsvorlesungen‘“, *ebd.*, S. 159-172.- Zimmermann, *Rheinland*, 1998, S. 176, 193f., 204.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 188.- Genger, 2003, S. 24-26.- M. Zimmermann, „„Als der Jude Deutscher werden wollte, ward ihm der rabbinische Rock zu eng‘. Der Essener Rabbiner Salomon Samuel und das Liberale Judentum in Deutschland“, Franz-Josef Jelich u. Stefan Goch (Hrsg.), *Geschichte als Last und Chance*, 2003, S. 325-345.- Wilke, 2006, S. 9.- Wilke, 2009, S. 313.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), S. 710.- *AZJ* 21.11.1913 (Jg. 77, Nr. 47).- *JLZ* 15.09.1933 (Jg. 13, Nr. 12), S. 2.- *CVZ* 07.10.1937 (Jg. 16, Nr. 40), S. 4.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 24.- *Das Münster am Hellweg. Mitteilungsblatt...*, 1978, S. 82.- Schröter, *Geschichte und Schicksal ...* (s. o.), 1980, S. 117.- Genger, 2003, S. 25.- *Kalonymos. Beiträge zur deutsch-jüdischen Geschichte aus dem Salomon Ludwig Steinheim-Institut*, hrsg. vom Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte, Duisburg, 9 (2006), Heft 4, S. 2.- Archiv Alte Synagoge Essen.

2539 **SANDER, David, Dr.**, geb. 13. Sept. 1867 in Kurnik (Kórnik), Posen, gest. 1939 in Gießen. – Elementarschule in Kurnik, mit dreizehn Jahren auf das Johannes-Gymnasium in Preßburg (Bratislava), 1888-1895/96 Univ. und JTS Breslau, 4. Jan. 1894 Rigorosum in Erlangen. 1895-1896 zweiter Stadtrb. und Religionslehrer in Karlsruhe, 1897-1939 Bezirksrb. von Oberhessen in Gießen. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912, Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Gießen, Mitglied der Frankfurt-Loge.

**Diss.** *Die Religionsphilosophie Moses Mendelssohns*, Diss. Erlangen 1894 (Breslau).



**Publ.** Für das *Jüdische Lexikon* (1927-1930) kommentierte er alle 52 Wochenabschnitte.

**Hss.** *Jüdische Gebete zu verschiedenen Anlässen*, StadtA Gießen 82/0193.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 1736.- CJA, 1, 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 68.- Auskunft Dieter Steil, Gießen.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 193.- *JJGL* 16 (1913), S. 15.- *JLZ* 04.10.1927 (Jg. 7, Nr. 39/40), S. 8, zum 60. Geburtstag.- *JLZ* 14.10.1927 (Jg. 7, Nr. 41), S. 8.- *UOBB*, S. 183.- *CVZ* 09.09.1937 (Jg. 16, Nr. 36), S. 14, zum 70. Geburtstag.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 432.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 257.- *PK Baden-Württemberg*, S. 448.- *PK Hessen*, S. 126, 128, 218, 298.

**Ikön.** Ludwig Brake und Heinrich Brinkmann (Hrsg.), *800 Jahre Gießener Geschichte 1197-1997*, 1997, S. 402.

2540 **SANDLER, Neumann, Dr.**, geb. 24. Mai 1865 in Hohensalza (Inowrocław), Posen. – Sohn des Privatlehrers Meyer S.; Gymnasium in Hohensalza, 1885 Univ. und RS Berlin, 1891 Promotion in Leipzig; seit 1888 JTS Breslau, 1893 Rabbinerdiplom. 1893-1897 Rb. in Schwedt a. O.; Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer, Gründungsmitglied des Rabbinerverbandes der Provinz Brandenburg (1896). Bewerbung in Eschwege (1895) und Myslowitz (1899). Später Zahnarzt in Berlin.

**Diss.** *Das Problem der Prophetie in der jüdischen Religionsphilosophie von Saadja bis Maimuni in seiner Entwicklung dargestellt*, Diss. Leipzig 1891 (Breslau).

**Dok.** CAHJP Jerusalem S 138, Nr. 4, Personalia Dr. Sandler, Schwedt, 1892-1897.- CJA Berlin, 1, 75 A My 1 Nr. 8, fol. 50-51v.

**Lit.** *Israelit* 27.09.1894 (Jg. 35, Nr. 77/78), S. 1459.- *GB* 24.04.1896 (Jg. 60, Nr. 17), S. 2.- Lippe, 1899, I, S. 329.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 193.- Hildesheimer, *RS*, S. 94.- Eliav/Hildesheimer, S. 229.

2541 **SÄNGER, Hermann Max, Dr.**, geb. 3. Juli 1909 in Berlin, gest. 24. Jan. 1980 in Prahran, Melbourne, Australien. – Einziges Kind des Rb. Jacob Hirsch S. und seiner Frau Hilda, geb. Heimann; aufgewachsen in Berlin und Breslau. Als 16-Jähriger Stipendiat in Paris an der Bibliothèque Nationale de France und der Sorbonne, 1928-1933 Studium am JTS Breslau und 1928-1931 romanische, klassische und englische Philologie an den Univ. Genf, Cambridge, Breslau, Berlin und Würzburg; 1932 Promotion in Würzburg, 1933 Rabbinerexamen. 1933-1936 Rb. in Berlin an den Hermann-Falkenberg-Synagogen. 1936 Emigration nach London, von dort im Auftrag der World Union for Progressive Judaism (WUPJ) nach Australien; von der Berliner Gemeinde war er zunächst für zwei Jahre beurlaubt und sollte u. a. die Auswanderungsmöglichkeiten der deutschen Juden nach Australien verbessern. Ab 19. August 1936 erster Rb. des "Temple Beth Israel" in Melbourne. "The wider Jewish community quickly recognized him as their most effective rabbinic voice. Among Jewish leaders in Australia before World War II, he was one of the few outspoken Zionists" (*ADB*). 1942 Begründer und Vorsitzender der Association of Jewish Refugees, Einsatz für Integration der Zugewanderten und gegen ihre Statuierung als 'enemy aliens'. Vizepräsident der WUPJ, Präsident auf Lebenszeit der Australian Union for Progressive Judaism; Mitglied des Auslandskorrespondenten-Komitees der Central Conference of

American Rabbis, des Rotary Club und der Australian American Association. 1962 O.B.E. (Officer of The Most Excellent Order of the British Empire). Initiierte mehrere Gemeindegründungen; Pionier des christlich-jüdischen Dialogs in Australien. Sir Robert Menzies, zwölfter Premierminister Australiens, nannte ihn „Australia's greatest orator“ [ADB]. Seit 12. Juni 1962 verheiratet mit der Witwe Winifred Eleanor Nathan, geb. Clements. 1974 in den Ruhestand. Gilt in Australien heute als Begründer des liberalen Judentums.

**Diss.** *Juden und Altes Testament bei Diderot*, Diss. Würzburg 1932 (Wertheim/M. 1933; rez. von B. Heller, *MGWJ* 82 [1938]).

**Publ.** „Bürgerlichkeit, Religion und junge Generation“, *Der Morgen* 8 (1932/1933), S. 200-208.- „Die Probe“, *JLZ* 19.06.1935 (Jg. 15, Nr. 25), S. 1f.- „Die höhere Wirklichkeit“, *JLZ* 25.09.1935 (Jg. 15, Nr. 39), S. 1f.- „Helft lernen!“, *JLZ* 20.05.1936 (Jg. 16, Nr. 21), S. 3.- „Antrittsrede in der Beth Israel Synagoge in Melbourne“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10.01.1937.- *If I were a Christian*, 1943.

Bis 1945 Hrsg. des *Australian Jewish Review* und 1945-1949 Hrsg. des *Australian Jewish Digest*.

**Dok.** National Archives of Australia A659, item 1943/1/1056, naturalisation file.- Temple Beth Israel Archives (Melbourne), Sanger papers.

**Epig.** Begraben auf dem Springvale Cemetery, Melbourne, Australien.

**Lit.** *JLZ* 01.07.1936 (Jg. 16, Nr. 27), S. 1, zur Berufung nach Australien.- *BHE* 1, S. 635.- *Aufbau* 08.02.1980, Nachruf.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 323.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 119.- Jerke, 1997, S. 399 (Anm. 21).- J. S. Levi, „Sanger, Herman Max (1909 - 1980)“, *Australian Dictionary of Biography* [ADB] 16, Melbourne University Press 2002, S. 176f. (auch <http://www.adb.online.anu.edu.au/biogs/A160206b.htm>, last visited 29.05.2009).- Raymond Apple, „Australia“, unveröffentl. Skript im Rahmen der Tagung „The German Rabbinate abroad“, Tutzing, Okt. 2009, „a highly cultured, handsome, eloquent German liberal rabbi who gave firm leadership for four decades“.

2542 **SÄNGER, Hirsch, Dr.**, auch Naftali Zwi S., geb. 11. April 1843 in Buttenwiesen, gest. 2. Juni 1909 in Mergentheim. – Sohn des Rb. Jonas/Jomtow S. und seiner Ehefrau Fanni, geb. Samson (?); 1858/59 nach Mainz zum Studium bei Rb. Markus Lehmann, Vorbereitung auf das Gymn. durch Privatunterricht, WS 1863/64 an das Mainzer Gymnasium, Sommer 1866 Abitur; 7. Nov. 1866 immatr. an der Univ. München bis einschl. Sommersemester 1869, talmudische Studien 1869/70 in Würzburg, dann unter Leitung des Vaters, der ihn am 10. Okt. 1871 ordinierte. RS Berlin, 1874 Promotion in Gießen. Bis Dez. 1893 achtzehn Jahre lang Rb. der orth. Austrittsgemeinde in Bingen, an deren Gründung er 1872 beteiligt war; 1893/94-1909 Bezirksrb. in Mergentheim. Seit 28. Mai 1877 verh. mit Babette (Betty) Kahn/Katz aus Hammelburg, sieben Kinder; Vater von Jakob Hirsch S. Er verstarb an einem Schlaganfall; seine Frau überlebte ihn um dreizehn Jahre.

**Diss.** Seine Arbeit *Jona. Eine exegetische Studie als Beitrag zur Charakteristik dieses Propheten*, wurde in Tübingen 12. Dez. 1870 abgewiesen. Promotion am 10. März 1874 in Gießen „in absentia“; eine Dissertation ist hier nicht nachgewiesen.

**Dok.** StA Augsburg, Regierung 11827 enthält Prüfungsgesuch, -protokoll und -arbeiten.- UA Gießen Phil C 4, Bd. 3, Dekanatsbuch der Philosophischen Fakultät.- UA Tübingen 131/20b,16 (Prom.-Akte David Hoffmann).- LDA BW [Gräberbuch II, S. 69, Nr. 251; Familien-

register Bad Mergentheim II, S. 65f.; Familienstammbuch Bingen/Rhein II, Nr. 390; Sterberegister Bad Mergentheim S. 33f., Nr. 48].

**Epig.** Bestattet am 3. Juni 1909 auf dem jüd. Friedhof Lauda-Königshofen-Unterballbach, Nr. 1073; der Stein seiner Ehefrau (1853-1922): Nr. 1072.

**Lit.** Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 74.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 42.- Hermann Fechenbach, *Die letzten Mergentheimer Juden und die Geschichte der Familie Fechenbach*, Stuttgart 1972, Nd. 1997, S. 30f., 95.- *PK Baden-Württemberg*, S. 52.- *PK Hessen*, S. 104.- Hildesheimer, *RS*, S. 93.- Eliav/Hildesheimer, S. 228.

2543 **SÄNGER, Jacob Hirsch, Dr.**, geb. 24. Juni 1878 in Bingen, gest. 25. Juni 1938 in Breslau. – Sohn des Rb. Dr. Hirsch S. und der Babette (Betty), geb. Kahn/Katz; 1900 Univ. Würzburg, 1901 Univ. Berlin, 1901-1909 RS Berlin, 1909 Rabbinatsexamen ebd., vor 1911 auch Studium an der HWJ, 1911 Promotion in Würzburg. Ab ca. 1908 bis 1914 Rb. und Religionslehrer des Israelitischen Religionsvereins Ahawas Achim in Berlin und der Israelitischen Vereinigung Lichtenberg sowie Lehrer an der VI. Religionsschule, Rykestr. 53, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, ab 1911 Rb. und Religionsschulleiter der jüdischen Religionsgemeinde Berlin-Gesundbrunnen, Frühjahr 1915 bis 1918 Feldrabbiner in Rumänien bei der 11. Armee; dekoriert mit dem Eisernen Kreuz (1916). 1918 Rb. in Berlin, Koloniestraße; 1918-1938 Rb. in Breslau an der Neuen Synagoge, Direktor der Religions-Unterrichtsanstalt II und Leiter der Gemeindebibliothek, um 1924/1925 Dozent an der Freien Jüdischen Volkshochschule. Mitglied im ADR, im Vorstand des Breslauer Ortsverbands des CV, im niederschlesischen Landesverband des CV, im Religiös-liberalen Verein, im Angerschulwerk und im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten; außerdem Mitglied und Präsident der Zacharias Frankel-Loge Breslau. Verheiratet mit Hilda, geb. Heimann, Vater von Rb. Hermann Max S.

**Diss.** *Moses ben Maimuns Mischnah-Kommentar zum Traktat Baba Bathra*, Diss. Würzburg 1912.

**Publ.** „Religiösität im Felde“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 9-12.- „Im galizisches Judenviertel“, *IFH* 29.07.1915.- „Zum Schulbeginn“, *JLZ* 15.04.1921 (Jg. 1, Nr. 20), S. 1.- „Rektor Prof. Dr. David Hoffmann“, *JLZ* 02.12.1921 (Jg. 1, Nr. 50), S. 1.- „Bemerkungen zu einem Religionsunterricht auf deutsch-evangelischer Grundlage“, *JLZ* 03.02.1922 (Jg. 2, Nr. 5), S. 1.- „Neoliberalismus“, *JLZ* 24.02.1922 (Jg. 2, Nr. 8), S. 1.- „Gedenkrede zur 10jährigen Gedächtnisfeier für die Toten des Weltkrieges“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 04.09.1924.- „Die Patriarchen“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 11/1929.- „Das Verdienst der Väter“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 11/1930.- „Einstimmung“, *JLZ* 31.08.1934 (Jg. 14, Nr. 70), S. 3f.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.

**Lit.** *Handbuch* 1913, S. 17, 25.- *Israelit* 31.08.1916 (Jg. 57, Nr. 35), S. 6.- *Handbuch* 1924/1925, S. 170.- *JLZ* 15.06.1928 (Jg. 8, Nr. 24), S. 4.- *UOBB*, S. 129.- Hermann Vogelstein, „Jacob Sänger zum Gedächtnis“, *BJG* 15 (1938), Nr. 13, S. 1f.- *CVZ* 30.06.1938 (Jg. 17, Nr. 26), S. 8, Nachruf.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 58, 68.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 4.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 197.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 323.- Hildesheimer, *RS*, S. 94.- Eliav/Hildesheimer, S. 228.

**Ikön.** *CVZ* 30.06.1938 (Jg. 17, Nr. 26), S. 8.

**SÄNGER, Jonas**, 1803-1880. – Siehe Teil I.

**SÄNGER, Max, Dr.**, 1821-1882. – Siehe Teil I.

**SARAHSOHN, Chajim Jechiel**, gest. 1874. – Siehe Teil I.

2544 **SARETZKI, Adalbert**, geb. 27. Dez. 1911 in Ortelsburg (Szczytno) [*Gedenkbuch*: Beutnerdorf], Ostpreußen, gest. 1942 im KZ Auschwitz. – Sohn von Abraham und Ida S.; 1934-1939 JTS Breslau. Okt. 1939 Rb. in Gleiwitz (Gliwice), Schlesien; am 8. bzw. 26. Juni 1942 wurden seine Frau Susi, geb. Schüftan, von Beruf Krankenschwester, und er nach Auschwitz deportiert.

**Dok.** Żydowski Instytut Historyczny Warszawa (ZIH, Jüdisches Historisches Institut, Warschau), Akte Gminy Gliwice Nr 15n.- Yadvashem, Gedenkblatt, eingereicht 1989 von der Schwester Edith, verh. Markuse.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 432.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 327.- *Gedenkbuch 2006*, S. 2998.

**Ikön.** Foto auf dem Yadvashem-Gedenkblatt (2102885).

2545 **SCHEFTELOWITZ, Isidor Jitzchak, Prof. Dr.**, geb. 1. Juni 1875 in Sandersleben, Anhalt, gest. im Dez. 1934 in Oxford, GB. – Sohn des Kultusbeamten Benjamin Sch.; aufgewachsen in Königsberg, 1898-1901 RS Berlin, Univ. Berlin; arbeitete 1906/07 am British Museum und an der Bodleiana in Oxford. 1908 Rb. und Religionslehrer in Köln; 1914-1926 Rb. in Köln-Ehrenfeld. Erster Vorsitzender im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband (1916). 1919 Habilitation an der Univ. Köln, seit 1920 Privatdozent für „arische Philologie“ (Sanskrit und iranische Philologie) an der Univ. Köln, ab 1923 Honorarprofessor. Gründete 1928, anlässlich der Gemeindewahlen in Köln, eine „religiöse Mittelpartei“. Mitglied der Zentrumsparterie und der Rheinland-Loge Köln. 1933 Entzug der Lehrerlaubnis und Berufung nach Oxford, England; Lehrauftrag am Jewish Montefiore College in Ramsgate, Dozent in Oxford.

**Publ.** *Arisches im Alten Testament*, 2 Bde, 1901-1903.- „Zur Kritik des griechischen und massoretischen Buches Esther“, *MGWJ* 47 (1903), S. 24-37, 110-119, 201-213, 289-316.- *Apocrypha der Rigveda*, 1906.- *Zur Textkritik und Lautlehre der Rigveda*, 1907.- *Das Fischsymbol im Judentum und Christentum*, 1911.- „Die Christusmythe des Prof. A. Drews im Lichte der Wissenschaft“, *MGWJ* 55 (1911), S. 1-32.- „Fabeln in der altjüdischen Literatur“, *IFH* 31.08.1911.- *Das Hörnermotiv in den Religionen*, 1912.- *Das Schlingen- und Netzmotiv im Glauben und Brauch der Völker*, 1912.- „Die Grundlagen einer jüdischen Ethik“, *MGWJ* 56 (1912).- *Der Optimismus des Judentums*, 1913.- „Tierorakel im altjüdischen Volksglaube“, *Verein für Volkskunde* (Zeitschrift) 1913, S. 383ff.- „Gibt es im Judentum einen Ritualmord?“, *Kölnische Volkszeitung* 04.11.1913 (Nr. 950).- *Das stellvertretende Huhnopfer*, 1914.- „Religionsgeschichtliche Parallelen zur Bibel“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 191-212.- „Jüdische Grabsteine aus dem mittelalterlichen Köln“, *IFH* 29.04.1915.- „Die Stellung des jüdischen Religionsunterrichts an den höheren Schulen in Preußen“, *AZJ* 31.12.1915

(Jg. 79, Nr. 53).- „Jüdische Volkskunde im Lichte der neuesten Forschung“, *Neue Jüdische Monatshefte* 2 (1917/1918).- „Taschlich und Kapporesschlagen“, *Selbstwehr* 13.09.1918.- *Die altpersische Religion und das Judentum*, 1920.- *Neues Material über die manichäische Urseele und die Entstehung des Zarvanismus*, ca. 1920; erneut abgedruckt in *Zeitschrift für Indologie und Iranistik* 4/1926, S. 317-344.- „Ein Beitrag zur Methode der vergleichenden Religionsforschung“, *MGWJ* 65 (1921).- *Die Entstehung der manichäischen Religion*, 1922.- *Die Bewertung der aramäischen Urkunde von Assuan und Elephantine für die jüdische und iranische Geschichte* (dt. und hebr.), 1923.- „Sind die Falaschas Juden?“, *MGWJ* 67 (1923), S. 244-249; erneut abgedruckt in *WMZ* 20.04.1924.- *Is Manicheism an Iranian Religion?*, 1924.- *Alt-Palästinensischer Bauernglaube in religionsvergleichender Beleuchtung*, 1925 (rez. in *MGWJ* 70 [1926]).- „Kommunismus und Judentum“, *IFH* 14.05.1925.- „Ist das überlieferte Judentum eine Religion ohne Dogmen?“, *MGWJ* 70 (1926), S. 65-75.- „Konnte das alte Judentum Dogmen schaffen?“, *MGWJ* 70 (1926), S. 433-439.- „Hat das historische Judentum Dogmen?“, *IFH* 26.08.1926.- „Die Hetze gegen den jüdischen Liberalismus“, *JLZ* 04.02.1927, Leserbriefe dazu in den Ausgaben vom 11.02.1927 und 25.02.1927.- „Die ältesten auf die israelitisch-jüdische Geschichte bezüglichen Inschriften und Papyri der vorchristlichen Zeit“, *Menorah* 6 (1928).- *Die Zeit als Schicksalsgottheit in der indischen und iranischen Religion*, 1929.- „Die mandäische Religion und das Judentum“, *MGWJ* 73 (1929).- Rezension von Hermann Norden, *Durch Abessinien und Erythräa*, Berlin 1930, Steininger, Fiche 112/44-45 (Erscheinungsdatum und Zeitschrift unbekannt).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 7, fol. 81.- Ebd. Ra 1 Nr. 24, fol. 126.

**Lit.** *JLZ* 02.03.1923 (Jg. 3, Nr. 9), S. 3.- *Israelit* 08.03.1923 (Jg. 64, Nr. 10), S. 6.- *JL IV/2*, S. 171f.- *UOBB*, S. 274.- *CVZ* 04.10.1933 (Jg. 12, Nr. 38).- *IFH* 27.12.1934, Nachruf.- *CVZ* 28.12.1934 (Jg. 13, Nr. 52), Nachruf.- *LDJ*, S. 701.- *EJ* engl. XIV, S. 951.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 200.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 293.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 329.- Loewe, 1991, S. 455.- Hildesheimer, *RS*, S. 95.- Eliav/Hildesheimer, S. 231.

**Ikon.** *IFH* 20.09.1933.

2546 **SCHEUERMANN, Siegfried, Dr.**, geb. 20. Dez. 1910 in Frankfurt a. M., gest. jung an Jahren in North Carolina, USA – Sohn des Oberkantors und Lehrers Selig Sch. und der Pauline, geb. Hobach; 1917-1929 Besuch des Reformrealgymnasiums Philanthropin in Frankfurt, 1929-1932 Univ. und HWJ Berlin, 1932-1933 Univ. Würzburg, Promotion in Würzburg am 23. Juni 1933. 1936 Bezirksrb. in Hinterpommern mit Sitz in Schivelbein (Świdwin); 1. Jan. 1937 bis 1938 Rb. in Freiburg i. Br.; er erweiterte zusammen mit dem Lehrer Kaufmann die israelitische Religionsschule Freiburg, um auch Breisacher Schüler unterrichten zu können; übernahm die Aufgaben im Bezirk des verwaisten Offenburger Rabbinate. Nov. 1938 KZ Dachau; Anfang 1939 emigrierte er mit seiner Familie in die USA.

**Diss.** *Der Kampf der Frankfurter Juden um ihre Gleichberechtigung (1815-1824)*, Diss. Würzburg 1933 (Kallmünz 1933; rez. in *Der Morgen* 10 [1934/1935], S. 40f.).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 7.

**Lit.** *JLZ* 06.05.1936 (Jg. 16, Nr. 19), S. 6, Berufung nach Hinterpommern.- *CVZ* 07.05.1936 (Jg. 15, Nr. 19), S. 4, Berufung nach Hinterpommern.- *CVZ* 10.12.1936 (Jg. 15, Nr. 50), S. 18, Berufung nach Freiburg.- *CVZ* 17.12.1936 (Jg. 15, Nr. 51), S. 7.- Hundsnurscher und

Taddey, *Baden*, 1968, S. 93.- *PK Baden-Württemberg*, S. 369, 440.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 65, 459.- Hans David Blum, *Juden in Breisach. Von den Anfängen bis zur Schoah, Bd. 1: 12.-19. Jahrhundert*, hrsg. von Erhard Roy Wiehn, Konstanz 1998, S. 175.- Frankenstein, 2002, S. 120.

**Ikon.** [http://www.alemannia-judaica.de/images/Images/40/Loerrach1938 Bar Mizwa 59414.jpg](http://www.alemannia-judaica.de/images/Images/40/Loerrach1938%20Bar%20Mizwa%2059414.jpg). (Bar-Mizwa in Lörrach, 1938, Bild-Quelle: United States Holocaust Memorial Museum, Washington; last visited 25.06.2009).

**SCHICK, Lazar(us), Dr.**, 1834-1911. – Siehe Teil I.

2547 **SCHIFF, Hugo, Dr.**, geb. 28. Nov. 1892 in Hoffenheim b. Heidelberg, gest. Mai 1986 in Red Bank, Monmouth, NJ/US. – Sohn des Kultusbeamten Max Sch., 1911-1912 Studium an der Univ. Heidelberg, 1913-1923 Univ. und JTS Breslau; 1917-1918 Feldhilfsrb., 4. Febr. 1920 Promotion in Erlangen, 1923 Rabbinerexamen. 1922-1925 Landesrb. in Braunschweig, 1925 Rb. in Karlsruhe; Mitglied und Vize-Präsident der Carl Friedrich-Loge Karlsruhe. Nov. 1938 mehrere Wochen KZ Dachau, März 1939 mit seiner Ehefrau Emigration in die USA. 1940-1942 Zivilrb. in Fort Belvoir, VA., 1940-1944 Dozent am Episcopal Theological Seminary Alexandria, VA. 1939-1948 Rb. am "Temple Beth El" in Alexandria; 1948 stellvertretender Rb. in Washington, zugleich 1944-1959 Gastprofessor für jüdische Literatur und Kulturgeschichte an der Howard University Washington. 1943-1950 Dozent an der Jewish Chautauqua Society. Seit 1955 Gastprofessor für Jüdisches Leben und Literatur an der School of Religion, Howard University, Washington.

**Diss.** *Ralph Waldo Emersons Gestaltung der Persönlichkeit. Versuch einer systematischen Darstellung aus seinen Werken*, Diss. Erlangen 1920 (Ladenburg a. N. 1919).

**Publ.** „Zum Kongreß – eine nichtgehaltene Diskussionsrede“, *JLZ* 19.10.1928 (Jg. 8, Nr. 42), S. 8.- „Der ‚Tag‘ des Rabbiners“, *JLZ* 01.04.1933 (Jg. 13, Nr. 1), S. 6.- „Einsegnung der Mädchen? 9 Mädels schmücken die Synagoge“, *JLZ* 26.06.1934 (Jg. 14, Nr. 51), S. 5f.- „Gedanken zu den Feiertagen. Pessach“, *CVZ* 17.04.1935 (Jg. 14, Nr. 16), S. 1.- *Nathan Stein Festschrift* (Hrsg.), Karlsruhe 1938.- „Pessach“, *Jüdisches Nachrichtenblatt* (Berlin) 12.05.1939.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** *UOBB*, S. 257.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 432.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 148.- *BHE* I, S. 645.- *PK Baden-Württemberg*, S. 210, 428, 451f., 455, 457.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 330.- Bein, *Zeitzeugen*, 1996, S. 95.

**Ikon.** *IFH* 14.07.1930.

2548 **SCHIFFER, Sinai, Dr.**, geb. 17. Nov. 1852 (lt. Vita 1854) in Namesto (Námesztò), Slowakei, gest. 24. Okt. 1923 in Karlsruhe. – Sohn des Jekutiel Zeew Sch., Verfasser des „Har Sinai“, und der Hadassa; in der Jugend fast ausschließlich hebr.-talmudische Studien. Nach dem frühen Tod des Vaters nach Niepołomice und Verbovets, lebte eine Zeit lang bei seinem Onkel, dem Orientalisten Emanuel Oskar Deutsch; als 17-Jähriger an die Preßburger Jeschiwa. Kurze Zeit als Erzieher bei der Familie Cohn in Rawitsch (Rawicz) tätig; 1872-1875 an der Unterrichtsanstalt des „Sefath-Emeth-Vereins“ Berlin Vorbereitung in den Profandisziplinen, 1875 Reifezeugnis für die Sekunda, 1875-1881 RS Berlin, 1877 Abitur

an der Gymnasialabteilung des RS, Dez. 1877 bis 1881 Univ. Berlin, Mai 1881 Rabbinatsprüfung am RS Berlin „glänzend“, ordiniert von Esriel Hildesheimer und Salomon Cohn (Berlin). 1881-1883 Stifts-Rb. an der Michael-Davidischen Stiftung Hannover und Lehrer an der Religionsschule der israelit. Gemeinde dort; 1884 Promotion in Leipzig. Seit Jan. 1884 bis 1923 Rb. und Leiter der Religionsschule der Israelitischen Religionsgesellschaft in Karlsruhe. 1893 Bewerber in Altona und zur „Inspektion“ eingeladen. Erhielt 1917 den badischen Verdienstorden. Ausschußmitglied der Freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums, Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Seit Juli 1886 verheiratet mit Esther-Perl/Paula Herzmann (1868-1931), Tochter des Rabbiners Chaim H. aus Sorawna (Zhuravno), Ukraine; drei Töchter. S. kam durch einen Straßenbahnunfall ums Leben.

**Diss.** *Das Buch Kohelet im Talmud und Midrasch*, Diss. Leipzig 1884 (Hannover).

Ebenfalls erschienen als *Das Buch Kohelet*, Teil 1: *Von der Mischna bis zum Abschluss des babyl. Talmud: Von 200-500 n. d. g. Z.; nebst zahlreichen kritischen Noten und einer größeren Abhandlung: Ueber den Abschluss des alttestamentlichen Kanon*, Frankfurt/M. und Leipzig 1884; Teil 2: *Das Buch Kohelet nach der Auffassung der Weisen des Talmud und Midrasch und der jüdischen Erklärer des Mittelalters*, ebd.

**Publ.** *Sir Moses Chaim Montefiore, ein biographischer Versuch*, Halberstadt 1878.- *Worte der Huldigung zur Feier der vierzigjährigen Regierung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden, gesprochen am 30. April 1892 in der Synagoge der isr. Religionsgesellschaft ...*, Karlsruhe 1892.- *Worte der Erinnerung, gesprochen an der Bahre des Herrn Maier A. Ettlinger, gestorben ... 10 Mai 1893*, Frankfurt/M. 1894.- *Pirke Aboth und ihre Verwerthung für den Religionsunterricht*, Breslau 1895.- *Gedenkworte gesprochen an der Bahre des verewigten Herrn Isaac Ettlinger am 25. Adar II. 5660 - 26. März 1900*, Frankfurt/M. 1900, Online-Ausg. Frankfurt/M., Univ.-Bibliothek, 2008.- „Die Ausübung der Mezizoh. Referat, erstattet in der Generalversammlung der Rabbiner-Kommission der ‚freien Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums‘ am 7. Juni 1906 in Frankfurt a. M.“, *Israelit* 23.08.1906 (Jg. 47).- *Keilinschriftliche Spuren der in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts von den Assyriern nach Mesopotamien deportierten Samarier*, 1907.- „Miscellen: Eine schwierige Talmudstelle“, *JJLG* 6 (1908), S. 415.- *Die Feuerbestattung vom Standpunkt der Halacha. Besprochen am 27. November 1911 in der Generalversammlung des Verbandes orthodoxer Rabbiner Deutschlands zu Frankfurt am Main*, Frankfurt/M. 1912 (rez. in *IFH* 28.06.1912).- *Tisporet ha-zaqan*, Frankfurt a. M./Mukachevo 1912.- „Be-‘inyane same refu’ah“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 43-54 (hebr. Teil).- *Predigt, gehalten am ... (27. Nov. 1915)*, Karlsruhe 1915(?).- „Talmudische Miscellen“, *Jeschurun* [NF] 1915-1919 (Jg. 2-6, zur Fortsetzung).- *Schuld und Sühne. Predigt anläßl. d. Geburtsfestes Sr. Majestät d. Kaisers Wilhelm II. gehalten in d. Synagoge d. Isr. Religionsges. am 27. Jan. 1917*, Karlsruhe 1917.- „Kleines Feuilleton. Die schwierige Targumstelle“, *Israelit* 25.05.1922 (Jg. 63, Nr. 21), S. 3.- *Sitri u-magini* (Responsen), Karlsruhe o. J./Tirnau 1931/32.- *Devar Sinay ‘al ha-Ramba”M. Mišwat ha-mešiša*, übers. u. hrsg. von Sinai Adler, Jerusalem 1965. Biographien von Moses Montefiore, Adolphe Crémieux und Moses Mendelssohn im *Familien-Kalender* 1879, 1880 und 1881, hrsg. von Julius Meyer, Halberstadt.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 4, fol. 9.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, 66, 80-86.- LDA BW.

**Epig.** Bestattet am 26. Okt. 1923 auf dem alten Karlsruher Friedhof, Rintheimer Feld, Nr. 327.

**Lit.** *Israelit* 09.05.1892 (Jg. 33, Nr. 37), S. 690.- *Israelit* 09.09.1897 (Jg. 38, Nr. 72), S. 1396.- *JP* 16.11.1923, S. 363.- *Israelit* 23.11.1922 (Jg. 63, Nr. 47), S. 7, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 01.11.1923 (Jg. 64, Nr. 44), S. 6.- *Israelit* 02.11.1933 (Jg. 74, Nr. 44), S. 10, zur 10. Jahrest.- *PK Baden-Württemberg*, S. 447f., 451.- Hildesheimer, *RS*, S. 96.- *Handbuch österr.*, 3:9191.- Kinstlicher, 2005, S. 531.- Eliav/Hildesheimer, S. 232f.

**Ikon.** *Israelit* 02.11.1933 (Jg. 74, Nr. 44), S. 10.

2549 **SCHLESINGER, Abraham, Dr.**, geb. 20. März 1882 in Mergentheim, Württemberg, gest. 27. Juli 1961 in Jerusalem. – Sohn des Vorsängers Hermann S. und seiner Ehefrau Karoline, geb. Fränkel; 1905 JTS Breslau, 1908 Promotion in Würzburg, Dez. 1910 erste württ. Dienstprüfung für Rabbinatskandidaten in Tübingen, 1916-1938 Rb. in Buchau am Federsee. Zionist; 24. Okt. 1938 verhaftet, nach Stuttgart und von dort nach Welzheim abgeschoben; März 1939 Emigration nach Palästina. Seit 22. Okt. 1918 verheiratet mit der Kaufmannstochter Greta (Gresla) Berlinger (1889-1960) aus Zell am Main; die Ehe blieb kinderlos.

**Diss.** *Begriff des Ideals: eine historisch-psychologische Analyse*, Diss. Würzburg 1908 (Leipzig).

**Publ.** „Jüdische Sozialpsychologie“, *FS Kroner*, 1917.- „Ein verschlossener Garten“, *Der Jude* 2 (1917/1918), S. 425-427.- „Der Zionismus und die messianische Sendung des Judentums“, *Neue jüdische Monatshefte* 2 (1917/1918), S. 415-423.- „Fragen des Galuth“, *Neue jüdische Monatshefte* 3 (1918/1919), S. 358-363, 375-379.- „Zur materialen und formalen Bestimmung des Nationaljudentums“, *Der Jude* 4 (1919/1920), S. 151-169.- *Einführung in den Zionismus*, 1921 (rez. von Isidor Zlocisti, *IFH* 26.01.1922).- „Die Frage nach dem Sinn des Judentums“, *Der Jude* 7 (1923), S. 269-281.- „Hebräisch“, *Süddeutsche Israelitische Wochenschrift* 13.07.1924.- „Ein Synhedrion“, *JLZ* 18.07.1924 (Jg. 4, Nr. 23), S. 6.- „Das Gesetz“, *JR* 15.08.1924 (Jg. 29, Nr. 65), 19.08.1924 (Jg. 29, Nr. 66) und 22.08.1924 (Jg. 29, Nr. 67).- „Das Problem der Säkularisierung des Judentums“, *MGWJ* 71 (1927).- Trauerrede für Rb. Ferdinand Strassburger in Aron Tänzer, *Gedenkschrift zur Erinnerung an die Brüder Jesaja Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1906-1915, [und] Dr. Ferdinand Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1916-1927*, Ulm 1928, S. 35.- „Der Glaube im Judentum“, *Zion* 06/1932.- *Im Zeichen der Wiedergeburt. Jüdische Essays*, 1935 (rez. u. a. von Ludwig Feuchtwanger, *JR* 17.09.1935 [Jg. 40, Nr. 75]; *Der Schild* 27.09.1935; *Der Morgen* 12 [1936/1937]; *JLZ* 01.01.1936 [Jg. 16, Nr. 1], S. 7; von M. Landau, *Israelit* 30.07.1936 [Jg. 77, Nr. 31], S. 10; *Gemeindeblatt* [Berlin] 29.11.1936; von Hugo Hahn, *CVZ* 21.01.1937 [Jg. 16, Nr. 3], S. 13).- *Tarbut yiśra'el be-'ereš yiśra'el. Ba'ayoteha we-darcho 'išuvah*, Jerusalem 1946.

**Lit.** Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 75.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 433.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 35.- Joseph Mohn, *Der Leidensweg unter dem Hakenkreuz. Aus der Geschichte von Stadt und Stift Buchau am Federsee*, hrsg. von der Stadt Bad Buchau, Bad Buchau 1970, S. 98.- *PK Baden-Württemberg*, S. 57, 61.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 330.

2550 **SCHLESINGER, Emil, Dr.**, geb. 2. Juli 1874 in Dombrau (Dąbrowa Górnicza), Österr.-Schlesien, gest. 1938 in St. Gallen. – Besuchte acht Jahre das Gymnasium in Teschen (Cieszyn), Österr.-Schlesien; 1892 Abitur. 1892 Univ. Breslau, bis 1900 JTS; 25. Jan. 1897



Promotion an der Univ. Breslau. Rb. in Elbing (Elbląg), Westpreußen; 1900 Rb. in St. Gallen. Verschwägert mit Rb. Chaim Lauer.

**Diss.** *Gregorii Abulfaragii Bar-Hebraei scholia in libros Samuelis ex quattuor codicibus ‚Horrei mysteriorum‘ in Germania asservatis edita*, Diss. Breslau 1897 (Leipzig).

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 193.- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 63.

**SCHLESINGER, Gottschalk**, 1813-1900. – Siehe Teil I.

2551 **SCHLESINGER, Moses, Dr.**, geb. 1865 in Hamburg, gest. 14. Adar 1946 in Kfar Ata (Kiryat Ata). – Sohn des Hamburger Rb. Gottschalk Sch., Schwager von Esra Munk. Univ. Berlin, 1885-1888 RS, verließ das RS vor dem Examen, ordiniert vermutlich in Hamburg. 1891-1896 Rb. in Pinne (Pniewy), Posen; 1896 Rb. der IRG in Bingen. Um 1911 Leiter eines Schülerinternats in Marburg a. d. Lahn. 1917-1938/39 Klausrabbiner in Halberstadt, Sachsen. Gründungsmitglied der Vereinigung traditionell-gesetzestreuer Rabbiner Deutschlands, des Reichsbundes gesetzestreuer jüdischer Gemeinden Deutschlands (Halberstädter Verband) und 1934 der Vereinigung der Unabhängigen Orthodoxie Deutschlands. Mitglied im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer; ab 1920 Sekretär im Halberstädter Verband, ab 1922 Mitglied im Preußischen Landesverband gesetzestreuer Gemeinden. 1939 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Das aramäische Verbum im Jerusalemischen Talmud*, Diss. Straßburg 1889 (Berlin; rez. von Rb. Wreschner, *JP* 21.11.1889).

**Publ.** *Sefer 'orhot hayim*, 1899-1902.- „Zur Erklärung des Midrasch Bamidbar Rabba Abschnitt 6“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 293-310.- „Verantwortlichkeit. Zum Rausch-Haschonoh 5691“, *IW* 19.09.1930.- Rezension von Naphtali Cohn, *Anleitung zum Talmudstudium*, Frankfurt/M. 1936, in *Der Morgen* 12 (1936/1937).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 297, fol. 1.

**Lit.** *Israelit* 11.05.1896 (Jg. 37, Nr. 37), S. 729f., anlässlich seines Wechsels nach Bingen: „Unvergängliche Verdienste hat sich Dr. Schlesinger auf dem Gebiete des Unterrichts erworben, er hat nicht nur den Knaben die Begeisterung für das Judentum und seinen Glauben eingebläht, sondern er hat auch die reifere weibliche Jugend, nachdem dieselbe schon die Schule verlassen, zu frommen, überzeugungstreuen Jungfrauen herangebildet, indem er seinen Unterricht besonders auf die Geschichte der jüdischen Geisteshelden hinlenkte und indem er die jungen Mädchen mit den religiösen Pflichten bekannt und vertraut gemacht hat“.- *Israelit* 03.06.1926 (Jg. 67, Nr. 23), S. 2.- *ZGJ* (1969), S. 17.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 331.- Hildesheimer, *Rabbiner*, 1993, S. 18.- Hildesheimer, *RS*, S. 97.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 525.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 755.- Eliav/Hildesheimer, S. 235.

2552 **SCHLESINGER, Simon Siegfried, Dr.**, geb. 1883 in Wien, gest. 23. Mai 1959 in Jerusalem. – Studium an der Jeschiwa in Preßburg (Bratislava) und an der Univ. Wien. 1919-1933 Oberlehrer am Jüdischen Lehrerseminar und an der Höheren Schule „Jawne“ in Köln, hier auch in der jüdischen Erwachsenenbildung tätig. 1933 Rb. in Memel (Klaipeda), Ostpreußen. 1939 Emigration nach England (Middleton on Sea, Sussex), 1940 nach Palästina und als Lehrer tätig.

**Publ.** *Beitrag zur talmudischen Methodologie*, Berlin 1927 (rez. in *JP* 18.11.1927 [Jg. 13, Nr. 42]; *IFH* 31.05.1928).- „Beiträge zur talmudischen Methodologie“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927) und 15 (1928).- „Erwiderung (Leserbrief)“, *Israelit* 08.11.1928 (Jg. 69, Nr. 45), S. 8.- „Eine tannaitische Textdeutung aus vortannaitischer Zeit“, *MGWJ* 83 (1939), S. 277.

**Lit.** *Israelit* 06.12.1934 (Jg. 75, Nr. 49), S. 13.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 331.- Corbach, *Jawne*, 1990, S. 257.

2553 **SCHLESSINGER, Gustav Isidor**, geb. 13. Juni 1875 in Mainz, gest. 4. März 1942 ebd. – 1895-1896 Univ. und RS Berlin, 1897/98 stud. philol. und Promotion in Würzburg; später Rabbinatsassessor in Hamburg. Wurde schließlich Kaufmann und Bankier in Mainz.

**Diss.** *Die altfranzösischen Wörter im Machsor Vitry. Nach der Ausgabe des Vereins „Mekize Nirdamim“*, Diss. Würzburg 1898 (Mainz 1899).

**Dok.** UA Würzburg, Immatrikulationsverzeichnis.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 97.- Eliav/Hildesheimer, S. 235.

2554 **SCHLESSINGER, Lazarus**, auch Elieser Zvi, geb. 1842/43 in Flehingen, gest. Juli 1924 im Alter von 81 ½ Jahren ebd. – 1875/1877 bis 1920 Bezirksrb. in Bretten, Baden, vorher Rb. in Bruchsal; feiert 1895 sein 25jähriges Amtsjubiläum. Verheiratet mit Klara, geb. Gunzenhauser; Schwiegervater von Rb. Siegfried Grzymisch.

**Publ.** *Zwei Predigten, gehalten in der Synagoge zu Flehingen von L. Schlessinger, cand. phil.*, Karlsruhe 1866.- *Festrede, gehalten Sabbath, den 18. März 1876, in der Synagoge zu Bruchsal, anlässlich des 80. Geburtstages des deutschen Kaisers*, 1876 o. 1877.- *Politisch-religiöse Predigten. 2 Reden*, Bretten 1878.- *Zum Geburtstag Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs. Kanzelrede, gehalten zu Bretten*, 1878.- *23 Fest-Predigten und synagogale Vorträge*, 1891.- *Kanzelreden. 34 Fest-, Sabbath- und Gelegenheitsreden*, Frankfurt/M. 1901 (rez. in *AZJ* 22.11.1901 [Jg. 65, Nr. 47]).- *Festrede zur Feier des 25jährigen Ehejubiläums des Großherzogpaares am Samstag, den 17. September*, Bretten 1910.- *Kriegspredigt*, Bretten Okt. 1914.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Sa 8 Nr. 2, fol. 47v.- Ebd. 75 B Ka 1 Nr. 21, fol. 190-192v.- Ebd. Nr. 22, fol. 74-75v.- LDA BW.

**Epig.** Begraben am 9. Juli 1924 in Bretten. Grabstein Nr. 052, Friedhof am Windstegweg, stark verwittert, mit Name: Elieser Zvi b. Elieser; vgl. Zentralarchiv HD, C1, Fotoarchiv-Nr. 24.772-4.

**Lit.** *Israelit* 31.10.1895 (Jg. 36, Nr. 86), S. 1599.- *Israelit* 24.07.1924 (Jg. 65, Nr. 30), S. 13.- *JLZ* 25.07.1924 (Jg. 1, Nr. 24), S. 5.- *PK Baden-Württemberg*, S. 187.

2555 **SCHMALZBACH, Leon Leopold**, geb. 13. Okt. 1882 in Jaroslau (Jarosław), Galizien, gest. 1941/42 in einem Lager bei Riga. – Sohn des Zimmermalers Rubin Josef S. und der Chaje (Anna), geb. Käfer, aus Tarnow. 1884 Übersiedlung der Familie nach München, Besuch der ersten vier Klassen der städtischen Volksschule, sodann der ersten drei Klassen der Kreisrealschule. 1895 Eintritt in die Lehrer-Präparandenanstalt in Höchberg bei Würzburg, seit Winter 1898 Besuch des Königlichen Schullehrer-Seminars in Würzburg; umfas-

sende musikalische Ausbildung (Gesang, Klavier, Violine). Juli 1901 Abschlußzeugnis der ILBA Würzburg und des Kgl. Schullehrer-Seminars. Anstellung als Lehrer am Lehr- und Erziehungsinstitut des Dr. Barnaß in Pfungstadt bei Darmstadt. Sept. 1904 bis 1908 Unterbrechung der Lehrtätigkeit, sieben Semester Musik-Studium, u. a. bei Max Reger, an der Akademie für Tonkunst in München. Seit 15. Aug. 1908 Vorsänger in Hechingen, seit 7. Nov. auch mit der Verwaltung der Lehrerstelle und zugleich des Rabbineramts, das seit 1875 vom Schullehrer versehen wurde, beauftragt; seine musikalische Qualifikation wog die nicht abgelegte II. Lehrprüfung und seinen Status als Ausländer (er war österr. Staatsbürger) auf. Zu seinen vertraglich vereinbarten Aufgaben gehörte u. a. den Synagogenchor anzuleiten und den Organisten anzuweisen sowie die Verwaltung der Nebenämter: der Gemeinde-Rendantur, der Stiftungsverwaltung, des Lokalschulfonds und des Lokalarmerfonds. Als Rabbinatsverweser hatte S. den Gottesdienst abzuhalten und zu predigen. 1908-1916 auch Religionslehrer am Gymnasium. Juni 1913 Naturalisation, Juli 1913 zweite Lehrprüfung, Aug. 1913 definitive Anstellung als Lehrer an der israelitischen Volksschule Hechingen („etwa 7 Kinder“). Naturkundliche Interessen, entdeckte 1912 die Hohenzollernhöhle, 1915 die Mackensenhöhle. Ab Okt. 1915 Militärdienst, zunächst in versch. Ersatzkompanien, ab Nov. 1917 in der Divisions-Funker-Abteilung 51 im Feld, 1918 bei den Kämpfen am Aisne-Kanal eingesetzt; 15. April 1918 Auszeichnung mit dem EK 2. Klasse, Frontsoldat in den Schlachten von Cambrai bis Bavay-Maubeuge. 3. Dez. 1918 Entlassung aus dem Heeresdienst, Rückkehr nach Hechingen. Dez. 1919 Heirat mit Mina aus Haigerloch (1888-1942?), Nov. 1920 Geburt einer Tochter, Ruth (1939 nach England, dann in die USA). 1926 Ehescheidung; Mina lebte fortan bei einer Schwester in Bayreuth. 1925 Mitglied der Hechinger Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Ostern 1926 Auflösung der Schule, die noch von drei Schülern besucht wurde, und Versetzung in den einstweiligen Ruhestand. Weiterhin als Religionslehrer tätig, 1924-1933 an der höheren Töchterschule, an der er auch Musikunterricht erteilte, und ab 1926 an der städtischen Volksschule. Privater Musiklehrer für Klavier, Geige und Sologesang; komponierte und dirigierte zeitweise Chor und Orchester des Musikvereins sowie den Arbeitergesangverein und den Männergesangverein Eintracht Baisingen; wirkte bei Aufführungen des Musikvereins als Bariton-Solist mit und als Geiger im Orchester. Jan. 1934 als Lehrer in den dauernden Ruhestand veretzt. Beauftragter für die Jüdische Winterhilfe im Lande Hohenzollern, Vertreter des CV, Ortsverband Hechingen; hielt 1938 für das Jüdische Lehrhaus Stuttgart im Ortsverband Hechingen Kurse über die Gebets- und Gottesdienstordnungen ab und übte deutsche Gebetsübersetzungen ein. 10.11.-7.12.1938 „Schutzhaff“; die Emigration nach Paraguay scheiterte 1939 aufgrund fehlender Transitvisa. Erteilte 1939 Privatunterricht für jüdische Kinder; 24. Nov. 1941 Deportation aus Hechingen, 1. Dez. 1941 von Stuttgart nach Riga; seine geschiedene Frau, die seit Dez. 1938 wieder in Hechingen lebte, teilte sein Schicksal. Die Tochter Ruth emigrierte; eine Enkelin lebte 1991 in New York.

**Publ.** „Hohenzollernhöhle“, *Blätter des Schwäbischen Alpenvereins* 24 (1912), Nr. 4, S. 133-135.- „Von der Hohenzollernhöhle“, *ebd.*, Nr. 12, S. 401-404.- „Die Mackensenhöhle und Mackensenschlucht in der Zollernalb“, *Blätter des Schwäbischen Alpenvereins* 27 (1915), Nr. 7/8, S. 145-150.- *Worte der Trauer, gesprochen bei der Beerdigung seines Schülers Max Levy. Hechingen, am Sonntag, 13. Aug. 1916*, Hechingen 1916.- „Musikpflege in Hechingen“, *’s Zollerländle* 1 (1925), S. 6-8.- „[Gedenkansprache in der Synagoge am Vortag des Volkstrauertages]“, *Hohenzollerische Blätter* (Hechingen) 01.03.1926.- „Von der Kreuzesstrafe“, *ebd.* 03.04.1926.- „Das Volkslied in der gegenwärtigen Männerchorliteratur“, *ebd.* 30.08.1927.- „Musikalische Phantasie“, *Die Tonkunst* 30.07.1929 (Nr. 29), S. 451-454 (anonym).- „Polyphonie und Homophonie. Ein Beitrag zur Musikpolitik des Deut-

schen Sängerbundes“, *Der Zoller* 18.07.1931 (Nr. 163).- „[Ansprache als Vertreter der israelitischen Gemeinde bei der Einweihung der Hechinger Kriegsgedächtnisstätte am 29.10.1932]“, *Hohenzollerische Blätter* (Hechingen) 30.10.1932.

Beiträge in *Die Tonkunst – Deutsche Sängler-Zeitung* (Berlin), u. a. Jg. 33, Nr. 32 und 33; Berichterstatter über Konzerte.

Kompositionen (zwischen 1904 und 1908): 5 Lieder für hohe Singstimme mit Klavier; ein Zyklus „Nacht“; 6 Lieder für hohe Singstimme und Klavier; 3 Volkslieder für Männerchor a capella; „Lenz und Liebe“ [ein Walzer, Uraufführung München 14.06.1908].- Musikeinlagen zum Fastnachtsspiel „Die Einweihung des Zellerhorn-Hotels“ von Eugen Wolf (1910).- Festmarsch zur 100-Jahr-Feier der Museumsgesellschaft Hechingen (1924).- Zahlreiche Männerchöre: „Was haben denn wir Schneider auch groß für ein Gewicht“, 4-stimmiger Männerchor a capella, aufgeführt bei der Sänglerwoche des deutschen Sängerbundes in Nürnberg 1927; „Mein Dörflein“ (aufgeführt in einer Rundfunkübertragung, 4. Aug. 1929); „Neue Volkslieder“ (op. 5), verlegt bei Karl Hochstein in Heidelberg; „Kurze Weile“ (op. 7); „Der törichte Knabe“ und „Deutsche Losung“, verlegt bei Ernst Eulenburg in Leipzig; „Frühlingsabend“ (op. 8); „Neue Volkslieder“ (op. 10), verlegt bei Fritz Müller in Karlsruhe; 2 Madrigale im polyphonen Satz, verlegt bei Alfred Günth in Pforzheim (op. 11); „Zollern-Heimat“, verlegt bei Karl Hochstein in Heidelberg (aufgeführt 27. Jan. 1932 in Hechingen); „Narrenmarsch“, aufgeführt am 2. Febr. 1933 in Stockach.

**Dok.** Yadvashem, Gedenkblatt, eingereicht 1991 von der Enkelin.

**Lit.** Ernst Bezler in *Schwäbische Sänglerzeitung* 15.09.1931 (Nr. 18).- *Die Tonkunst – Deutsche Sängler-Zeitung* (Berlin) 09.10.1931 (Nr. 41).- *Der Zoller* 23.09.1933, zum 25jährigen Dienstjubiläum.- Walter Sauter, „Rabbinatsverweser und Lehrer Leon Schmalzbach“, *Die Lichte Au* (1970), Nr. 21.- Hans Binder, *Höhlenführer Schwäbische Alb*, Stuttgart 1977, S. 120, „[...] die 1912 von L. Schmalzbach entdeckte Hohenzollernhöhle (920 m NN, T 25 m!) [...] entdeckte L. Schmalzbach 1915 noch die Mackensenhöhle (910 m NN, T 27 m!). Bei der Befahrung beider Höhlen sind gute Ausrüstung und Kletterkenntnisse Voraussetzung“.- Otto Werner, „Leon Schmalzbach (1882 – 1942). Lehrer und Rabbinatsverweser in Hechingen“, *Zeitschrift für Hohenzollerische Geschichte* 16 (1980), S. 115-195; Sepr.-Druck Siegmaringen 1982.- *Gedenkbuch 2*, S. 1324.- *Gedenkbuch 2006*, S. 3074.

**Ikon.** *Zeitschrift für Hohenzollerische Geschichte* 16 (1980), Fotoseite zwischen S.144/145, 160/161.

2556 **SCHMUCKLER.** – In den 20er/30er(?) Jahren des 20. Jahrhunderts in Leipzig Rb. einer Betstube verschiedener chassidischer Gemeinschaften, der sog. „Vierundzwanzig“ (in der Humboldtstr. 24).

**Lit.** Kreutner, *Mein Leipzig*, 1992, S. 68, „Er ‚regierte‘ nicht, fiel auch nicht besonders auf, doch großen Eindruck machte die Mitteilung, die er eines Tages seiner Gemeinde zukommen ließ, er habe beschlossen ins Heilige Land auszuwandern.“ Nach kurzem Aufenthalt im Heiligen Land kehrte er jedoch nach Leipzig und in die „Vierundzwanzig“ zurück.

**SCHNEIDEMÜHL, Hirsch**, 1803-1875. – Siehe Teil I.

2557 **SCHÖNBERGER, Davin, Dr.**, auch David Sch., geb. 26. März 1897 in Nordhausen, Harz, gest. 5. Dez. 1989 in Birmingham, Jefferson, AL/US. – Sohn des Rb. Philipp Sch. und

der Helene, geb. Hirsch; Abitur am Realgymnasium in Nordhausen, 1916-1918 Gardejäger in Mazedonien, 1918-1922 Philosophiestudium in Berlin, 1922/23 Univ. Königsberg, wo er im WS Felix Perles vertrat, 1923 Promotion in Königsberg; 1918-1926 HWJ Berlin. März 1926 bis 1938 Rb. in Aachen, Mitglied der Westmark-Loge Aachen. 1930 Heirat mit Ilse, Tochter des Landesrabbiners von Luxemburg, Samuel Fuchs. Präsident des Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverbandes (um 1936/1938), Vorstandsmitglied des Jüdisch-Liberalen Rabbinerverbandes für Deutschland, Mitglied in der Vereinigung für das liberale Judentum (1930-1938 im Vorstand), 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1938 Emigration nach Luxemburg, Aufenthaltsgenehmigung als Ehemann einer Luxemburgerin; Aug. 1939 Emigration nach Frankreich mit Besuchervisum, Sept. 1939 nach London mit Einwanderervisum; nach Internierung Aug. 1940 Emigration in die USA mit Einwanderervisum. 1940 Rb. in Phoenixville, PA, 1942 Rb. am „Temple Beth Shalom“ in Fredericksburg, VA, 1944 Rb. am „Temple Beth Jacob“ in Pontiac, MI, 1946 Rb. am „Temple Ezra“ in Chicago, IL, 1955 Rb. am „Temple Beth Mishkan Israel“ in Selma, AL, 1958-1960 Rb. am „Temple Israel“ in Blytheville, AR. Mitglied der „B'nai B'rith“, Kiwanis und des Rotary Club.

**Diss.** *Das religiöse Problem bei Gustav Theodor Fechner*, Diss. Königsberg 1923.

**Publ.** *Feierstunde am Wege. Sinaiklänge*, 1926 (rez. von Rb. Gottschalk, *JLZ* 31.12.1926 [Jg. 6, Nr. 53], S. 8).- „Jüdische Kultur-Problematik“, *JLZ* 12.08.1927 (Jg. 3, Nr. 32), S. 5.- „Masse und Auslese. Eine Dichtung für den Sprechchor“, *Der Jugendbund* 01.09.1927.- „Rauschhaschonoh, Fest des Anfangs“, *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 535.- „Weihnachten oder Chanukah?“, *JLZ* 16.12.1927 (Jg. 7, Nr. 50), S. 1.- „Weihnachten oder Chanukah?“, *JLG* 16.12.1927.- *Berufung*, 1928 (rez. in *JR* 11.12.1928 [Jg. 33, Nr. 98]; *Der Jugendbund* 01.01.1929; *Jüdische Pressezentrale Zürich* 15.02.1929).- *Feierstunde am Wege. Sinaiklänge*, 1928 (rez. von B. Gottschalk, *JLZ* 31.12.1926 [Jg. 6, Nr. 53], S. 8; *Berliner Börsen-Courier* 16.01.1927, „Versagt auch hier und da noch die Kraft, begnügt er sich zuweilen mit biblischen Anlehnungen, sind manche Ausdrücke auch unmöglich [...], so spürt man doch aus allem Frömmigkeit und verinnerlichtes Weltanschauen. [...], sein Mund äußert sich oft noch rhetorisch.“).- „Zurück zum Judentum?“, *Gemeindeblatt* (Aachen) 15.01.1928.- „Das Memento in der jüdischen Ethik. Eine Purimbetrachtung“, *Gemeindeblatt* (Aachen) 01.03.1928.- „Der Anteil der Gemeinde an der Seelsorge“, *Gemeindeblatt* (Aachen) 16.06.1928.- „Die Wertschätzung der Körperkraft im alten Judentum“, *Gemeindeblatt* (Aachen) 01.08.1928.- „Das Memento in der jüdischen Ethik. Eine Purimbetrachtung“, *JLZ* 22.03.1929 (Jg. 9, Nr. 12), S. 2f.- „Psychologie der Haggadah. Zum Pessachfeste“, *Der Jugendbund* 01.04.1929, sowie in *Gemeindeblatt* (Aachen) 01.05.1929.- „Todesstrafe und Judentum“, *JLZ* 10.05.1929.- „Wer entzündet das Licht?“, *JLZ* 25.12.1929 (Jg. 9, Nr. 52), S. 1.- Rezension von Manfred Kyber, *Die drei Lichter der kleinen Veronika*, Leipzig 1929, in *JLZ* 05.03.1930 (Jg. 10, Nr. 10), S. 7f.- „Die Bedeutung des Gesanges im jüdischen Gottesdienst“, *JLZ* 23.04.1930 (Jg. 10, Nr. 17), S. 1f.- „Wie kann Gemeinschaft werden“, *JLZ* 18.06.1930 (Jg. 10, Nr. 25), S. 6.- „Wir gedenken dein, Jerusalem“, *JLZ* 30.07.1930 (Jg. 10, Nr. 31). S. 2.- Rezension von Nathan Birnbaum, *Im Dienste der Verheißung*, Frankfurt/M. 1927, in *JLZ* 27.08.1930 (Jg. 10, Nr. 35), S. 6.- Rezension von M. Ascher, *Der jüdische Robinson*, in *JLZ* 27.08.1930 (Jg. 10, Nr. 35), S. 6.- „Jüdische Frömmigkeit. Eine Roschhaschonoh-Betrachtung des 19. Psalms“, *JLZ* 17.09.1930 (Jg. 10, Nr. 38), S. 1.- *Elias schickt einen Traum. Festtagsspiel für die jüdische Jugend*, 1931 (rez. *JLZ* 17.12.1930 [Jg. 10, Nr. 51], S. 4).- „Sabbatai Zewi“, *JLZ* 18.02.1931 (Jg. 11, Nr. 7), S. 2f.- „Das Prophetenwort der Purimerzählung“, *JLZ* 04.03.1931 (Jg. 11, Nr. 8/9), S. 2.- Rezension von S. B. Bamberger,

*Amirah le-Beth Jakob*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 13.05.1931 (Jg. 11, Nr. 18/19), S. 10.- Rezension von Leo Baeck, *Geist und Blut*, Berlin 1931, in *JLZ* 13.05.1931 (Jg. 11, Nr. 18/19), S. 10.- Rezension von Herbert Eulenberg, *Der Opfertod: Eine Hoffmann-Erzählung*, Leipzig 1930, in *JLZ* 27.05.1931 (Jg. 11, Nr. 20/21), S. 4.- Rezension von L. Gumtau, *Die fremde Erde*, Leipzig 1930, ebd., S. 10.- Rezension von Heinz Liepmann, *Die Hilflosen*, Frankfurt/M. 1930, ebd.- Rezension von Hans Gobsch, *Europa- Wahn*, Hamburg u. a., in *JLZ* 28.10.1931 (Jg. 11, Nr. 42/43), S. 7.- „Tempelweiheruf“, *JLZ* 09.12.1931 (Jg. 11, Nr. 48/49), S. 2.- Rezension von Benedikt Wolf, *Die Trauervorschriften*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 09.12.1931 (Jg. 11, Nr. 48/49), S. 6.- Rezension von Schalom Asch, *Der Gefangene Gottes*, Berlin u. a. 1932, in *JLZ* 29.07.1932 (Jg. 12, Nr. 9), S. 4f.- Rezension von Max Solo-weitschik, *Vom Buch, das tausend Jahre wuchs*, Berlin, in *JLZ* 29.07.1932 (Jg. 12, Nr. 9), S. 5.- „Die Judenfrage ad acta“, *JLZ* 17.11.1933 (Jg. 13, Nr. 26), S. 2.- *Balak, Bileam, Israel. Festtagsspiel für die jüdische Jugend*, 1934 (rez. In *CVZ* 29.11.1934 [Jg. 13, Nr. 48]; *Der Schild* 30.11.1934; *IFH* 21.02.1935).- Rezension von Theodor Haecker, *Was ist der Mensch*“, in *CVZ* 10.05.1934 (Jg. 13, Nr. 19).- „Verwandlung“, *JLZ* 22.06.1934 (Jg. 14, Nr. 50), S. 3.- „„Wir deutschen Juden.’ Joachim Schoeps contra Joachim Prinz (Rezension)“, *JLZ* 31.07.1934 (Jg. 14, Nr. 61), S. 4.- „Wanderung – Wandlung. Betrachtung im Monat Aw“, *JLZ* 31.07.1935 (Jg. 15, Nr. 31), S. 8.- „Mosches Tod. Dem Midrasch nachgedichtet“, *JLZ* 16.10.1935 (Jg. 15, Nr. 42), S. 3.- „Die sieben Tage der Schöpfung“, Steiniger, Fiche 113/ 17-18 (23.10.1935, Zeitung unbekannt).- „Die Wirklichkeit des Wunders. Eine Chanuk-kabetrachtung“, *Der Schild* 20.12.1935.- „Dauer und Klarheit“, *JLZ* 25.12.1935 (Jg. 15, Nr. 52), S. 1.- „Das Erziehungsideal der Bibel“, *Der Schild* 27.03.1936.- „Dein Spiel“, *CVZ* 09.04.1936 (Jg. 15, Nr. 15), S. 6.- „Klagemauer“, *JLZ* 15.07.1936 (Jg. 16, Nr. 29), S. 6.- „Krisis des Gebetes“, *IFH* 07.10.1936.- *Betendes Judentum*, 1938 (rez. u. a. in *Israelit* 31.03.1938 [Jg. 79, Nr. 13], S. 6; Alfred Jospe, *IFH* 30.06.1938; *Gemeindeblatt* (Preußen) 01.08.1938; *CVZ* 07.08.1938 [Jg. 17, Nr. 31], S. 7; Lothar Rothschild, *Der Morgen* 14 [1938]).- „Heimkehr. Betrachtung im Monat Aw“, *Der Schild* 05.08.1938.- „Auserwähltes Licht“, Steiniger, Fiche 113/21-22 (*IFH*, Datum unbekannt).

1926/1927 Begründer des *Gemeindeblatts* (Aachen).- Mitarbeiter am *Jüdischen Einheitsgebetbuch* für Deutschland.- Verfasser zahlreicher Artikel in der *JLZ*, der *JR*, im *Hamburger Jüdischen Familienblatt*, der *CVZ*, im *Jüdischen Kunstkalender* u. a.- Veröffentlichte auch religiöse Lyrik in Zeitungen.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 20.- *SSDI*.

**Lit.** *JLZ* 31.03.1926 (Jg. 6, Nr. 14), S. 5, zur Amtseinführung in Aachen.- *JLZ* 25.06.1926.- *JLZ* 03.06.1927.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- „Davin Schönberger, ein neuer religiöser Lyriker“, *JLZ* 30.11.1928.- *UOBB*, S. 2.- „Rabbiner Dr. Schönberger sprach über die Entstehung, Wesen u. Bedeutung des Talmuds“, *Gemeindeblatt* (Aachen) 15.03.1930.- „Das Bergwerksunglück bei Aachen“, *JLZ* 29.10.1930.- *JLZ* 05.11.1930 zitiert die *Aachener Freie Presse* zur Trauerfeier um die zu Tode gekommenen Bergleute: „Die Wahrheit verpflichtet uns aber auszusprechen, dass allein der junge Rabbiner die menschlichen brüderlichen Worte fand, die vor solchem Geschehen anders an die Herzen fassen als große Worte, die allzu oft an Gräbern wiederkehren“; sowie in *Die Wahrheit* 14.11.1930.- *Israelit* 03.02.1938 (Jg. 79, Nr. 5), S. 5.- *BHE* 1, S. 662.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 41.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 203.- Manfred Biergan und Annelie Kreutz, *Juden in Aachen*, hrsg. von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e.V., Aachen 1988, S. 22.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 334.- „Die Aachener Rabbiner“, in Herbert Lepper, *Von der Emanzipation zum Holocaust: Die Isr. Synagogengemeinde zu Aachen 1801-1942*.

*Geschichtliche Darstellung, Bilder – Dokumente – Tabellen – Listen.* Bd. I, Aachen 1994, S. 33-39.

**Ikon.** IFH 25.03.1926.

2558 **SCHÖNBERGER, Philipp, Dr.**, Pseudonym: Philipp BELMONTE, geb. 1856 in Tardosked, Ungarn, gest. 19. Dez. 1908 in Nordhausen – Univ. Berlin und sieben Semester an der HWJ, 1876-1880 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt in Berlin. Bis 1876(?) Rb. in Dessau, 1876/1884 Bezirksrb. in Belovar, Kroatien; 1888 Rb. in Pasewalk, 1889-1908 Rb. in Nordhausen, Harz. Mitglied des ADR.

**Hss.** *Tefila qešara. Liturgie für eine in der Synagogen-Gemeinde Nordhausen an Schabbat und Festtagen angesetzte Andachtsstunde*, 1889 (Hildesheimer, 2001).

**Dok.** GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.- CAHJP Jerusalem Inv. 5815 Heiratszeugnis von Rabb. Dr. Schönberger, 1900.

**Epig.** Beerdigt in Nordhausen.

**Lit.** Stern, *Nordhausen*, 1927, S. 71, „Schöngeist und Philosoph“.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 41.- Meir Hildesheimer, „Der Modernisierungsprozess und seine Auswirkungen auf Religion und Tradition am Beispiel der kleinstädtischen Gemeinde Nordhausen im Deutschland des 19. Jahrhunderts“, *FJB* 28 (2001), S. 149-169, hier S. 168.

2559 **SCHORNSTEIN, Max Mordechai, Dr.**, geb. 6. Februar 1870 in Tachau (Tachov), Böhmen, gest. 28. Oktober 1949 in Tel-Aviv. – Sohn des Posamentiers Leopold S.; besuchte die Volksschule seiner Heimatstadt, bezog 1881 das k. k. Staats-Obergymnasium in Eger (Cheb), im folgenden Jahr das k. k. Obergymnasium in Pilsen (Plzeň), wo er 1889 die Reifeprüfung ablegte. 1889 an Univ. Breslau und JTS, 1893 Univ. Erlangen, 13. Nov. 1893 Promotionsprüfung in Erlangen. 1894-1899 Rb. in Wagstadt (Bilovec), Mähren, 1899-1906 Rb. in Leitmeritz (Litoměřice), Böhmen. 1906 Rb. in Kopenhagen, 1910 OR in Kopenhagen. 1919 nach Dresden und als Rabbiner in der Moritzstraße tätig; erhielt allerdings kein Gehalt, sondern verdiente seinen Lebensunterhalt als Antiquitätenhändler. Wanderte 1935 nach Tel-Aviv aus und eröffnete, da er kein Rabbinat erhielt, in Tel Aviv in der Sheinkin St. 15 eine Tierhandlung, begann Tiere auszustellen und begründete den Zoologischen Garten von Tel Aviv. Wurde dort Direktor und veröffentlichte zahlreiche Fachbeiträge.

**Diss.** *Eduard Dillmanns ‚Neue Darstellung der Leibnizischen Monadenlehre‘ [1891] kritisch beleuchtet*, Diss. Erlangen 1893 (ebd.).

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 1718.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 193.- Gold (Hrsg.), *Judengemeinden Böhmens*, 1934, S.368.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 433.- *Indenfor murene. Jødisk liv i Danmark 1684-1984*, udgivet af Selskabet for dansk jødisk historie i anledning af 33-året for grundlæggelsen af Mosaisk Troessamfund, Kopenhagen 1984, S. 370f.- *Spurensuche. Juden in Dresden*, Hamburg 1995, S. 25.- *Handbuch österr.*, 3:9386.- <http://www.tel-aviv.gov.il/english/cityhall/history/history06.htm> (last visited 17.02.2009).

2560 **SCHORSCH, Emil, Dr.**, geb. 12. Jan. 1899 in Hüngheim, Baden, gest. März 1982 in Vineland, Cumberland, NJ/US. – Sohn des Kaufmanns Isak Sch.; 1913 Eintritt in das evang. Lehrerseminar in Esslingen, Württ., Juli 1917 bis Febr. 1919 Soldat, 1919 Erste Volksschuldienstprüfung am Esslinger Lehrerseminar, 1921/22 Lehrer. 1922-1924 Studium der Philosophie, Pädagogik und Psychologie an der Univ. Breslau, Frühjahr 1924 Ergänzungsprüfungen in Latein und Griechisch am Gymnasium in Heilbronn zum Erwerb des Abiturs an einem humanistischen Gymnasium; 1924 Univ. Tübingen, 3. März 1925 Promotion ebd.; 1922-1924 u. 1925-1927 JTS Breslau, 1928 Rabbinatsexamen. Ab 1924 zweiter Rb. in Hannover, Jan. 1927 bis Dez. 1938 Ortsrabbiner in Hannover, liberal. 1927 Gründer des Jüdischen Lehrhauses Hannover und eines Jugendheims, organisierte Lehrtagungen und rabbinische Bezirkskonferenzen; unterrichtete jüdische Philologie und Religion sowie Psychologie. Präsident der B'nei-B'rith/Zion-Loge Hannover. Mitglied im ADR und im Nordwestdeutschen Rabbinerverband. 1933 Palästina-Reise, Emigrationsvorbereitungen, 1937 USA-Reise; Nov. 1938 KZ Buchenwald, anschließend Flucht nach England; Studium an einer Dolmetscherschule. März 1940 in die USA mit Hilfe des Stellenvermittlungskomitees für emigrierte Rabbiner, seit Aug. 1940 Rb. der "Congregation Mercy and Truth" in Pottstown, PA, gleichzeitig 1943-1964 Geistlicher am Valley Forge Marmy Hospital in Phoenixville, PA, und am Pennhurst State Hospital. Am 10. Nov. 1963 leitete er den Eröffnungsgottesdienst in der neuen Synagoge Hannover. Ab 1964 Rb. Emeritus der "Congregation Mercy and Truth", Pottstown; Redakteur der Gemeindezeitung. Seit 1940 Mitglied des Board of Rabbis of Greater PA und des ZOA, seit 1944 Mitglied des Rabbinical Assembly of America; Mitglied der Military Chaplains Association, der "B'nai B'rith", der American Jewish Historical Society und jüdischer wie amerikanischer Wohlfahrtsorganisationen. Sein Sohn Prof. Ismar Schorsch, geb. 1935 in Hannover, wurde Chancellor des Jewish Theological Seminary of America und Präsident des Leo Baeck Institute New York.

**Diss.** *Die Lehrbarkeit der Religion*, Diss. Tübingen 1925 (rez. u. a. von Alfred Gordon, *Jüdische Schulzeitung* (Hamburg) 15.10.1929; von Bernhard Alt, *JLZ* 12.03.1930 [Jg. 10, Nr. 11], S. 3; *IFH* 20.03.1930).

**Publ.** „Jüdische Frömmigkeit in der deutschen Landgemeinde“, *Der Morgen* 6 (1930/1931).- „Das Fest der Offenbarung“, *CVZ* 30.05.1930 (Jg. 9, Nr. 22).- „In Hütten sollt Ihr wohnen!“, *CVZ* 14.10.1932 (Jg. 11, Nr. 42).- „Die jüdische Schule als Heimat der jüdischen Seele“, *IFH* 18.10.1934.- „Das häusliche jüdische Gebet“, *Bne Briss* 1935 (Nr. 9/10), S. 85-87.- „Ist Religion lehrbar?“, *IFH* 22.10.1936.- *Leben und Schicksal. Zur Einweihung der Synagoge in Hannover* (10. Nov. 1963), hrsg. von der Landeshauptstadt Hannover (Presseamt), in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Hannover e. V., o. J., S. 9f.- „The Rural Jew - Observations on the Paper of Werner J. Cahnman“, *LBI YB* 1974, S. 131.

**Dok.** UA Tübingen 131/984 (Promotionsakte), 258/17026.- LBI New York AR 21503, micro-verfilmt im LBI Berlin.- *SSDI*.- Nachlaß im Besitz von Ismar Schorsch.

**Lit.** *JLZ* 14.01.1927 (Jg. 7, Nr. 2), S. 5, zur Amtseinführung in Hannover.- *Israelit* 15.11.1928 (Jg. 59, Nr. 46), S. 6.- *UOBB*, S. 241.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 433.- *BHE* 1, S. 666.- Richarz, *Jüdisches Leben*, Bd. 3, S. 183-188.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 335.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 65, 755.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 774, 779, 781.

2561 **SCHREIBER, Emanuel, Dr.**, Pseudonym Theologus, geb. 13. Dez. 1852 in Lipnik (Lipník), Mähren, gest. 1932 in Chicago, IL/US. – Besuch des Gymnasiums in Kremsier



(Kroměříž), Studium an der Jeschiwa in Leipnik, Hildesheimer-Schüler in Eisenstadt u. Berlin, doch auch an Geigers HWJ; Univ. Berlin, 1873 Promotion in Heidelberg. 1874-1875 Lehrer an der Samsonschule Wolfenbüttel, 1875 Bewerber in Stargard; die Stelle in Samter (Szamotuły) schlug er im selben Jahr aus, 1875-1878 Prediger mit rabbinischen Funktionen und zweiter Rb. in Elbing (Elbląg); beliebt: „Die Synagoge, welche früher selbst an den Hauptfeiertagen nur wenig besucht war, wird jetzt sogar an Sabbathen, an denen je eine Predigt oder Schrifterklärung stattfindet, von einem großen Theil der Mitglieder beiderlei Geschlechts und an den Feiertagen selbst von bisher vollständig indifferenten Mitgliedern besucht“ (AZJ 09.05.1876). 1876 Naturalisation; 1877 Initiator eines isr. Frauenvereins. 1878-1881 Rb. in Bonn; wegen Annahme des Bonner Rabbinats von Hildesheimer desavouiert; Habilitationsvorhaben. Emigrierte 1881 in die USA, Rb. in Mobile, AL, 1885 Rb. in Los Angeles, CA, 1889 Rb. in Little Rock, AR, 1891 Rb. in Spokane, WA, 1892 Rb. in Toledo, OH, 1897 Rb. in Youngstown, OH; 1899-1933/34 Rb. der „Congregation Emanu El“, Chicago, IL.

**Publ.** *Die Zukunft des Judenthums. Sein Beruf in der Geschichte der Menschheit im Lichte der Bibel und des Talmuds in gottesdienstlichen Vorträgen behandelt am jüdischen Neujahrsteste in der Synagoge Potsdamer Strasse zu Berlin*, Berlin 1873.- *Die irdische Majestät gleicht der himmlischen (Talmud Berachot fol. 58). Festpredigt, gehalten in der Synagoge zu Elbing am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers*, Elbing 1876.- *Der fortschreitende Rabbiniemus! Zum 25jährigen Landrabbiner-Jubiläum des Herrn Landrabbiner Lazarus Adler in Cassel, 20. Mai 1877*, Königsberg i. Pr. 1877.- *Die Prinzipien des Judenthums, verglichen mit denen des Christentums zur Abwehr der neusten judenfeindlichen Angriffe*, Leipzig 1877.- *Die sociale Stellung der Juden. Offenes Sendschreiben an Herrn Dr. Maass-Breslau*, Königsberg 1877.- *Mendelssohns Verdienste für das Judentum*, Leipzig 1878.- *Abraham Geiger als Reformator des Judenthums*, Loebau 1879.- *Moses Mendelssohn und seine Verdienste um das Judentum. Festrede, geh. bei der Feier d. 150-jährigen Geburtstages Mendelssohn's zu Bonn am 6. Sept. 1879*, Bonn 1879.- *Die jüdische Gemeinde Bonn. Festschrift zur Einweihung ihrer neuen Synagoge am 31. Jan. 1879*, Bonn 1879.- *Die jüdischen Speisegesetze (unter Pseud. Theologus)*, Loebau 1880.- *Die Selbstkritik der Juden*, Berlin 1880; 2. Aufl. 1890.- *Erzählungen der heiligen Schrift*, 4. verm. Aufl. Leipzig 1880.- *Moses Mendelssohn's Verdienste um die deutsche Nation*, Zürich 1880.- *Der Talmud vom Standpunkt des modernen Judenthums*, 1881.- *Graetz's Geschichtsbauerei*, Berlin 1881.- *The Talmud*, Denver 1884.- *Reform Judaism and its Pioneers*, Spokane 1892.- *Moses Bloch, eine Biographie*, Chicago 1894.- *The Bible in the Light of Science*, Pittsburg 1897.- *The Jew in Medicine*, Chicago 1906.- *Patriotism of the Jew from Biblical Times to the World War*, Chicago 1926.

Hrsg. des *Israelitischen Gemeinde- und Familienblatt. Spezialorgan für das jüdische Gemeindeleben* (1876-1881).- Hrsg. des *Chicago Occident* (1893-1896).- Hrsg. der *Jüdischen Gemeinde- und Familienzeitung*, später unter dem Titel *Die Reform* (1893-1896).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Sa 3 Nr. 2, fol. 155-158.- Ebd. Sta 2 Nr. 47, fol. 24.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Lit.** AZJ 09.05.1876 (Jg. 40, Nr. 19), S. 302.- Winger V, S. 463.- Neufeld, 1971, S. 200f. (vgl. Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 67).- Schulte, *Bonner Juden*, 1976, S. 561.- David Ellenson, *Rabbi Esriel Hildesheimer and the Creation of a Modern Orthodoxy*, Tuscaloosa/London 1990, S. 76.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 45-47, 62, 67.- *Handbuch österr.*, 3:9471.- Nils H. Roemer, *Jewish Scholarship and Culture in Nineteenth-Century Germany. Between History and Faith*, 2005, S. 153.

2562 **SCHREIBER, Hermann, Dr.**, geb. 21. Aug. 1882 in Schrimm (Śrem), Posen, gest. 27. Sept. 1954 in Berlin. – 1901-1908 JTS und Univ. Breslau, Mitglied der rabbinischen Studentenverbindung Amicitia; 1905 Promotion in Breslau, 1908 Rabbinerexamen. Bis 1908 Lehrer an der Religionsschule I. in Breslau, 1908-1938 Rb. in Potsdam. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands und im CV; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen und in der Vereinigung brandenburgischer Rabbiner; Vorstandsmitglied der Provinzialkasse Brandenburg-Bromberg für jüdische Wanderarmenfürsorge; Kuratoriumsmitglied im Verein „Israelitische Erziehungsanstalt für geistig zurückgebliebene Kinder – Wilhelm-Auguste-Viktoria-Stiftung“ in Beelitz und Religionslehrer der Anstalt; Mitglied der Abraham Geiger-Loge Berlin. Nov. 1938 KZ Sachsenhausen, 1939 Emigration nach England. Stellvertretender Rb. und Lehrer der „West London Synagogue“. 1941 Mitgründer der Association of Jewish Refugees; aktiv in der Jewish Agency, der Zentralwohlfahrtsstelle und der WUPJ. Amtierte nach dem Krieg als Gastrabbiner an der Synagoge Pestalozzistraße in Berlin, in welcher er auch starb. Verheiratet mit Charlotte, geb. Neumann (1890-1975).

**Diss.** *Schopenhauers Urteile über Aristoteles*, Diss. Breslau 1905.

**Publ.** „Die Sprache unseres Gottesdienstes“, *JLZ* 15.05.1925 (Jg. 5, Nr. 20), S. 1f.-*Schrimmer Jugenderinnerungen*, Berlin 1927.- Übers. der Tora (fünf Bücher Mose) für die dt. Bibelübersetzung, hrsg. von H. Torcynier, Frankfurt/M. 1934/1937.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 190.

**Epig.** Begraben in der Ehrenreihe des jüdischen Friedhofs Berlin-Weissensee; gemeinsames Grabmal mit seiner Frau.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 193.- *Jahresbericht*, Breslau 1909, S. 3.- *GB* 13.06.1913 (Jg. 77, Nr. 24), S. 2.- *UOBB*, S. 88.- *JLZ* 01.09.1932 (Jg. 12, Nr. 11), S. 5, zum 50. Geburtstag.- *AJW* 08.10.1954.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 433.- Graf, 1973, S. 157.- *BHE* 1, S. 667.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 204.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 335.

**SCHREIBER, Salomon**, gest. 1894. – Siehe Teil I.

2563 **SCHÜFTAN, Max, Dr.**, geb. 27. März 1887 in Königstein bei Namslau (Namysłów), Niederschlesien, gest. 26. März 1936 in Erfurt. – Aus Rybnik; ab 1907 JTS und Univ. Breslau, 1913 Promotion in Erlangen, Jan. 1917 Rabbinerdiplom. 1917-1918 zweiter Rb. in Düsseldorf, wirkte vor allem in der Religionsschule und im Jugendverein. 1918-1924 Rb. in Görlitz, 1923-1936 Rb. in Erfurt; Mitglied im ADR.

**Diss.** *Die Begriffe ‚Erscheinung‘ und ‚Ding an sich‘ in Kants Inauguraldissertation und der Kritik der reinen Vernunft*, Diss. Erlangen 1913.

**Hss.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 17, fol. 101-105, Referat: *Zur Lage des Judentums in Thüringen*, 07.06.1931.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1918, S. 6.- Eschelbacher, *Synagogengemeinde Düsseldorf*, S. 23.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 433.- Zucht, *Erfurt*, 2001, S. 234.

2564 **SCHÜLER, Salomon Seev, Dr.**, franz. SCHULER, geb. 9. Nov. 1870 in Haßfurt, Unterfranken, gest. 27. Sept. 1938 in St. Louis, Oberelsaß (DBR: Basel). – Sohn des Rb. Schmuël Chaim S. und der Marie Klein, einer Tochter des Großrb. von Colmar, Salomon Klein. Aufgewachsen im Elsaß, Rabbinervorbereitungsschule und Lyceum in Colmar, 1892 Abitur, anschl. sieben Semester Univ. und RS Berlin, 1895 Rabbinatsdiplom, 7. Juli 1896 Promotion in Erlangen. 1898 Rb. in Hegenheim, Oberelsaß, wo er als Rabbiner und Religionsschullehrer für den gesamten südlichen Sundgau verantwortlich war. 1899 Hochzeit in Karlsruhe mit Jeanne Wertheim aus Fulda; drei Kinder: Abraham (geb. 1900), Jacques (geb. 1901) und Amélie (geb. 1905). 1907 wurde das Rt. Hegenheim nach St. Louis überstellt, Sch. amtierte fortan bis 1938 als Rb. in St. Louis; 1925-1926 zusätzlich Rt.-Vertretung für den erkrankten Rb. Arthur Cohn in Basel. Mitglied der franz. Rabbinervereinigung, Parteigänger der traditionalistischen Rbb. des Elsaß. 1922 stand er der Kommission zur Umwandlung der Synagoge von Hegenheim in ein religiöses Museum vor.

**Diss.** *Die Übersetzung der Categoriae des Aristoteles von Jacob von Edessa (nach einer Handschrift der Bibliothèque nationale zu Paris und einer der Kgl. Bibliothek zu Berlin), herausgegeben, mit einer Einleitung versehen und mit den griechischen Handschriften verglichen*, Diss. Erlangen 1896 (Berlin 1897).

**Epig.** Bestattet auf dem Friedhof von Hegenheim, wohin auch seine Frau (gest. 1942 in Grenoble) nach dem Krieg überführt wurde. Grabnummern R 59 und J 88; auf dem Grab seiner Gattin ist 2002 eine Texttafel für S. angebracht worden (J 88a). Hüttenmeister und Rogg, *Hegenheim*, S. 123.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 98.- Léa Rogg, « Rabbin Moïse Nordmann. Un homme juste dans sa génération », *Bulletin de cercle d'histoire de Hegenheim – Buschwiller*, Hegenheim 1997, S. 23-25, hier S. 25.- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 17f.- Ralph Weill, *Vom Schabbesgoi zur Schaltuhr. Eine jüdische Familiengeschichte über sechs Generationen im Dreiland am Hochrhein*, Zürich 2004, S. 93-100.- *DBR* 2007, S. 642f.- Eliav/Hildesheimer, S. 236.

**Ikon.** Weill, *Vom Schabbesgoi ...* (s. o.), 2004, S. 95.

2565 **SCHÜLER, Samuel Chaim, Dr.**, geb. 29. Juli 1844 in Autenhausen, Oberfranken, gest. 1915. – Sohn des Israel Sch. [vielleicht Sohn oder Enkel von Israel Schüler, BHR 1, Nr. 1618?], Rabbinatsdiplom in Deutschland; Religionslehrer in Autenhausen, um 1870 Lehrer und Chasan in Haßfurt, Unterfranken. Heiratete 1869 in Bad Homburg Marie, eine Tochter des Colmarer Groß-Rb. Salomon Klein; 1881-1883 Rb. in Biesheim, Oberelsaß, 1884 bis nach 1901 Rb. in Bollwiller und Gefängnisseelsorger in Ensisheim. 1887-1891 interimistisch Rb. in Sultz, Oberelsaß. Mitglied im ADR. Vater von Rb. Salomon Seev S.

**Dok.** Liste Rabbinerverband: um 1901 Rb. in Bollweiler.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** Ralph Weill, *Vom Schabbesgoi zur Schaltuhr. Eine jüdische Familiengeschichte über sechs Generationen im Dreiland am Hochrhein*, Zürich 2004, S. 94.- *DBR* 2007, S. 643.- *Index*.

**Ikon.** Weill, *Vom Schabbesgoi ...* (s. o.), 2004, S. 95.

2566 **SCHWAB, Jacques**, geb. 3. Jan. 1831 in Wintzenheim, gest. um 1882/1883. – Ältestes von elf Kindern des Viehhändlers Meyer Sch. und der Jeanne Dreyfuss; Neffe des Mulhouser Rb. Samuel Dreyfus (?-1870); 1845-1854 École rabbinique in Metz. Mit Dispens wegen seines jungen Alters seit 8. Aug. 1854 Rb. in Rixheim, 1873-1883 Rb. in Mutzig. 1864 Bewerber in Metz auf dem dritten Platz.

**Publ.** « Abraham aben ou ibn Ezra », *Le Lien d'Israël* 2 (1856-1857), S. 198-205, 268-273.- *Le Lien d'Israël* 3 (1857-1858), S. 431-434, 481-483; u. 5 (Nov. 1859), S. 245-249.- « La Vie de la femme juive de M. Güdemann, traduit de l'allemand », *La Famille de Jacob. Recueil d'instructions religieuses* (Marseille/Avignon), 1863-1864, S. 52-57, zur Fortsetzung.- *Behinot 'olam 'im vaqašot ha-memin. L'Examen du monde, suivi de la prière des Memine, poèmes hébreux de Rabbi Jedaiāh Hapenini, traduits en vers français*, Mulhouse 1864; vgl. *La Famille de Jacob*, 1864-1865, S. 98-104.- *Archives israélites* 25 (1864), S. 1090.- *L'Univers israélite* 20 (1865), S. 387.- *Appendice à l'Examen du monde traduit en vers français*, Mulhouse 1868.- *Sermon ... à l'occasion de l'inauguration de la synagogue de Rixheim, le 3 septembre 1868*, Mulhouse 1868; vgl. *La Famille de Jacob*, 1868-1869, S. 12-14, 46-50, 78-80, 110-113.

**Dok.** NA Paris F19/11065.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 645.- *Index*.

2567 **SCHWAB, Simon**, geb. 30. Dez. 1908 in Frankfurt a. M., gest. 13. Febr. 1995 in New York. – Sohn von Leopold Sch., Besuch der Samson-Raphael-Hirsch-Schule in Frankfurt, 1924-1931 Studium an den Jeschiwot in Frankfurt a. M., Mir und Telsch (Telšiai). Dozent an der Jeschiwa in Montreux, 1931 Rabbinerexamen. 1931-1933 stellvertretender Rb. in Darmstadt; 1931 Heirat mit Recha Fröhlich aus Michelstadt. 1933-1936 Bezirksrb. in Ichenhausen, Bayern; 1934 Gründer einer Jeschiwa, resignierte jedoch wenig später vor der Androhung von Gewalt durch die Hitlerjugend. 1936 Emigration in die USA. 1937-1956 Rb. der orthodoxen deutsch-jüdischen Einwanderergemeinde in Baltimore, MD; zugleich Lehrer für Homiletik und rabbinische Praxis an der Ner Israel Yeshiwa, Vorsitzender des Schulausschusses der Beth-Jacob Mädchenschule. Vorsitzender der Agudat Israel in Baltimore, 1950-1952 Vorsitzender des Council of Orthodox Rabbis in Baltimore; Mitglied des Büros für Koschere Fleisch- und Lebensmittelkontrolle. 1942-1958 auch ehrenamtlicher Rb. der "Chevrah Ahavas Chesed". Ab 1958 Rb. der Gemeinde "Adat Jeschurun" in Washington Heights, New York. Dean des Rabbinerseminars "Beth-Midrash Jeschurun" und der Samson-Rafael-Hirsch-Mesivta-Schule in New York. Mitglied der Association of Orthodox Jewish Scientists.

**Publ.** „Gedanken über jüdische Selbsterziehung“, *Israelit* 10.05.1928 (Jg. 69, Nr. 19), S. 4f.- „Die Krisis in der Agudas Jisroel“, *Israelit* 06.09.1928 (Jg. 69, Nr. 36), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 2f.- „Um die Heimat des Judentums?“, *Israelit* 30.11.1933 (Jg. 74, Nr. 48), S. 4, u. 07.12.1933 (Jg. 74, Nr. 49), S. 1f.- *Heimkehr ins Judentum*, Frankfurt/M. 1934 (rez. u. a. von Elie Munk, *Israelit* 20.12.1934 [Jg. 75, Nr. 51], S. 4f.; *MGWJ* 79 [1935]; *Centraal Blad voor Israëlieten in Nederland* 21.02.1935; *CVZ* 21.01.1937 [Jg. 16, Nr. 3], S. 13).- *'Elu wa-'elu. These and Those*, New York 1966.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** *Israelit* 28.05.1931 (Jg. 72, Nr. 22), S. 7, zur Berufung nach Darmstadt.- *Israelit* 26.10.1933 (Jg. 74, Nr. 43), S. 13, zum Amtsantritt in Ichenhausen.- *PK Bavaria*, S. 602f.-

Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 471.- *BHE* 1, S. 676.- Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 310.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 336.- "Rav Simon Schwab schlit" a. A Biography" *The Living Hirschian Legacy. Essays on 'Torah im Derech Eretz' and the Contemporary Hirschian Kehilla*, New York 1988.- Steven M. Lowenstein, *Frankfurt on the Hudson. The German-Jewish Community of Washington Heights, 1933-1983. Its Structure and Culture*, Detroit 1989, S. 157.- Juden auf dem Lande. Beispiel Ichenhausen, hrsg. vom Haus der Bayerischen Geschichte, München 1991, S. 110.

2568 **SCHWARZ, Adolf Arye, Prof. Dr.**, geb. 15. Juli 1846 in Tewel (Adásztevel) bei Pápa, Ungarn, gest. 13. Febr. 1931 in Wien. – Sohn des Rb. von Tewel, Jakob S.; erster Unterricht beim Vater, Gymn. in Pápa, 1866-1867 Univ. Wien und Besuch von Vorträgen des A. Jellinek und J. H. Weiß am dortigen Bet ha-Midrash; 1867-1873 JTS und Univ. Breslau; Schüler von Zacharias Frankel, wurde aufgrund seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen als Lehrer an die im Entstehen begriffenen Landes-Rabbinerschule in Budapest empfohlen, deren Eröffnung sich jedoch verzögerte; 19. Mai 1870 Promotion in Halle. 1875-1893 Rb. in Karlsruhe, 1878 auch Konferenzrabbiner des Oberrats der Israeliten in Baden. 1893 erster Rektor, 1914-1930 Präses der ITL Wien; widmete sich vor allem der Erforschung der talmudischen Hermeneutik, 1930 in den Ruhestand. 1926, an seinem 80. Geburtstag, Ernennung zum Hofrat; auch wurde in seinem Namen eine Stiftung für begabte Studierende der jüdischen Wissenschaften ins Leben gerufen. Vater des österr. Rabbiners und Kodikologen Arthur Zacharias S. (1880-1939).

**Diss.** *Die oppositionelle Stellung F. H. Jacobi's zu Kant, Fichte und Schelling und deren Einwirkung auf philosophirende Zeitgenossen*, Diss. Halle 1870. Sein 50jähriges Doktorjubiläum nahm die philosophische Fakultät der Univ. Halle zum Anlaß, „in Würdigung seiner zahlreichen wertvollen Arbeiten zur Wissenschaft des Judentums das Diplom [zu] erneuer [n]“, *WMZ* 26.05.1925.

**Publ.** *Der jüdische Kalender, historisch und astronomisch untersucht. Eine vom jüdisch-theologischen Seminar gekrönte Preisschrift*, Breslau 1872.- „R. Mose Nachman. Rede bei der Entlassung der Rabbinatskandidaten aus dem jüdisch-theologischen Seminar zu Breslau“, *JLB* 2 (1873), S. 9f., 13f., 17f.- „Ein enthülltes Geheimnis“, *MWJ* 1 (1874), S. 52.- „Zur Geschichte des konstanten Kalenders“, *MGWJ* 23 (1874), S. 375-383.- „Studien über die Tosifta“, *MGWJ* 23 (1874), S. 464-470, 561-568.- *Predigt bei der Einweihung der neuen Synagoge in Carlsruhe am 12. März 1875*, Breslau 1875.- *Predigt, gehalten beim Antritt seines Amtes am ersten Schebuoth-Tage 5635 (1875)*, Breslau 1875.- „Studien über die Tosifta I“, *MGWJ* 24 (1875), S. 25-31, 87-90, 126-139.- „Studien über die Tosifta II“, *MGWJ* 24 (1875), S. 274-281, 325-330, 351-366, 460-472, 492-500.- „Aufklärung“, *MGWJ* 24 (1875).- *Dankbarkeit. Die Erstlingsfrucht des Herzens. Predigt zur Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, gehalten am 9. September 1876*, Breslau 1876.- *Sabbatpredigten zu den Wochenabschnitten der fünf Bücher Moses*, 5 Teile, Karlsruhe 1878-1883; Online-Ausgabe der Univ.-Bibliothek, Frankfurt/M. 2008.- *Gedächtnisrede auf den Herrn Sigm. Anselm Levis, gehalten am 2. September 1879*, Karlsruhe 1879.- *Grabrede auf den im Duell gefallenen Herrn cand. med. Eduard Salomon geb. in Neuwied den 30. August 1864, gest. in Freiburg i. B. den 12. Februar 1890, gehalten am 15. Februar 1890*, Karlsruhe 1890; Online-Ausgabe der Univ.-Bibliothek, Frankfurt/M. 2008.- *Die Tosifta der Ordnung Moed in ihrem Verhältnis zur Mischna, kritisch untersucht. I. Teil: Der Traktat Sabbath*, Karlsruhe 1879; *II. Teil: Der Traktat Erubin*, das. 1882.- „Notizen. Hanuka“, *JLB* 8 (1879).- *Festpredigten für die Hauptfeiertage des Jahres*, Karlsruhe 1884.- „die Beleuchtung einer

dunklen Mischna“, *Jubelschrift zum siebzigsten Geburtstag des Professors Dr. Heinrich Graetz*, Breslau 1887; Nd. Hildesheim 1973, S. 57-80.- *Ha-tosefta lefi seder ha-mišnayot. Tosiphtha Juxta Mischnarum ordinum Recomposita et Commentario Instructa. I. Zera'im*, Wilna 1890 (hebr.); *II. Hulin*, Frankfurt 1901.- „Censoria“, *JLB* 19 (1890).- „Egy monda Mózés jellemezéséhez“, *Magyar-zsidó szemle* 8 (Budapest 1891), S. 98-101.- *Predigten. Neue Folge*, Karlsruhe 1892.- „Baruch Spinoza“, *JLB* 21 (1892).- „Das Corruptel in der Tosifta. Kethuboth cap. XI“, *JLB* 21 (1892).- *Die Controversen der Schammaiten und Hilleliten* (1. Jahresbericht der ITL Wien 1892/1893), 1893.- „Az első halakhikus kontroverzis“, *Magyar-zsidó szemle* 10 (Budapest 1893), S. 16-25.- „Rede bei der Eröffnung des israelitisch-theolog. Lehranstalt in Wien, am 15. October 1893“, *JLB* 22 (1893).- Saadia Gaon. Vortrag, gehalten am 16. Jan. 1893 im Verein für jüd. Geschichte und Litteratur in Karlsruhe“, *JLB* 22 (1893).- „Die erste halachische Kontroverse“, *MGWJ* 37 (1893), S. 164-169, 201-206.- „Pedagógiai tanulság a bibliából“, *Evkönyv. Izraelita Magyar Irodalmi Társulat* 1 (Budapest 1895), S. 110-115.- *Die hermeneutische Analogie in der talmudischen Litteratur* (4. Jahresbericht der ITL Wien 1896/1897), Wien 1897; Sepr.-Druck Karlsruhe 1897.- „Die Hochschulen in Palästina und Babylon“, *JJGL* 2 (1899), S. 83-106.- „Israelitisch-theologische Lehranstalt“, *Die Welt* 16.03.1900 (Jg. 4, Nr. 11), S. 7.- *Der hermeneutische Syllogismus in der talmud. Litteratur. Ein Beitrag zur Geschichte der Logik im Morgenlande* (8. Jahresbericht der ITL Wien 1900/1901), 1901.- „Die Ehe im biblischen Altertum“, *MGWJ* 45 (1901), S. 278-291.- „Der Talmud“, *4. Jahresbericht der Gesellschaft für Sammlung und Conservierung von Kunst- und historischen Denkmälern des Judenthums* 1901; Sepr.-Druck Wien 1901.- „Zacharias Frankel. Gedächtnisrede“, *JJGL* 5 (1902), S. 140-158.- „Die Frauen der Bibel“, *Die Welt* 26.12.1902 (Jg. 6, Nr. 52), S. 3-7.- *Die Frauen der Bibel. Drei Vorträge*, 1903.- „Das Wesen der jüdischen Toynbeehalle. Rede, gehalten [...] zur Eröffnung des vierten Vereinsjahres der jüdischen Toynbeehalle in Wien am 31. Oktober 1903, *IWB* 31.11.1903.- *Die Erzählungen der Mischneh-Torah, ein System der mosaich-talmudischen Gesetzeslehre* (12. Jahresbericht der ITL Wien 1904/1905), 1905 (rez. von Rb. L. A. Rosenthal, *IWB* 11.08.1905).- *Die hermeneutische Induktion in der talmudischen Litteratur* (16. Jahresbericht der ITL Wien 1908/1909), 1909.- *Ha-tosefta lefi seder ha-mišnayot de-masechet neziqin baba qama. Die Tosifta des Traktates Neziqin Baba Kamma, geordnet und kommentiert* (hebr.), Wien 1912.- „Enthymatische Analogieschlüsse in der Bibel“, *FS Cohen*, 1912, S. 185-205.- *Die hermeneutische Antinomie in der talmudischen Litteratur* (20. Jahresbericht der ITL Wien 1912/1913), 1913 (rez. in *JLB* 1913).- *Die hermeneutische Quantitätsrelation in der talmud. Litteratur* (23. Jahresbericht der ITL Wien 1915/1916), 1916.- „Latente dis legomena“, *MGWJ* 60 (1916), S. 348-368.- „Kurze Mitteilung“, *MGWJ* 60 (1916), S. 480.- „Die Konsekrierung der dritten Stadtmauer Jerusalems“, *MGWJ* 61 (1917), S. 392-411.- „Die Schatzkammer des Tempels in Jerusalem“, *MGWJ* 63 (1919), S. 227-252.- „Der Segan“, *MGWJ* 64 (1920), S. 30-55.- *Der hermeneutische Kontext*, 1921.- *Hauptergebnisse der wissenschaftlich-hermeneutischen Forschung*, 1923.- „Eine angeblich abundante Mischnah“, *MGWJ* 69 (1925).- „Ein von Resch Lakisch angedeuteter Kopistenfehler in der Mischna“, *MGWJ* 71 (1927), S. 8-13.- „Eruve parašiyot“, *MGWJ* 72 (1928).- *Ha-tosefta lefi seder ha-mišnayot de-masechet horayot*, Breslau 1929.- „Eine vorübergehende Spannung zwischen den Hochschulen Judäas und Babylons“, *MGWJ* 73 (1929), S. 25-33.- « Une mischna mal comprise », *RÉJ* 21, S. 280.

**Epig.** Steines, *Hunderttausend Steine*, 1993, S. 190; S. 68: Foto der Grabstelle (Wiener Zentralfriedhof, Tor I, 5b-0-2).

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 194.- *IFH* 20.07.1916, zum 70. Geburtstag.- *Festschrift Adolf Schwarz zum siebzigsten Geburtstage 15. Juli 1916*, hrsg. v. Samuel Krauss, Berlin/Wien 1917.- *WMZ* 26.05.1925.- *IFH* 02.07.1925.- *WMZ* 15.07.1925.- *Minḥat biquirim. FS zu seinem 80. Geburtstag*, 1926.- *Menorah* 4 (1926), zum 80. Geburtstag.- *WMZ* 07.07.1926.- *Neue Freie Presse* (Wien) 15.07.1926, zum 80. Geburtstag.- *JWB* 16.07.1926, zum 80. Geburtstag.- *Die Wahrheit* 16.07.1926, zum 80. Geburtstag.- *IFH* 22.07.1926, zum 80. Geburtstag.- *WMZ* 31.07.1926, zum 80. Geburtstag.- *Selbstwehr* 20.08.1926 u. 27.08.1926, zum 80. Geburtstag.- *Die Stimme* 07.06.1928, zur Vollendung des 70. Lehrsemesters an der ITL.- *JR* 12.06.1928, zur Vollendung des 70. Lehrsemesters an der ITL.- *Die Neue Welt* 15.06.1928, zur Vollendung des 70. Lehrsemesters an der ITL.- *JWB* 22.06.1928, zur Vollendung des 70. Lehrsemesters an der ITL.- *IFH* 28.06.1928, zur Vollendung des 70. Lehrsemesters an der ITL.- *JL* IV/2, S. 293.- *Die Wahrheit* (Wien) 31.10.1930, zum 75. Lehrsemester.- *Die Stimme* 06.11.1930, zum 75. Lehrsemester.- Winingen V, S. 475.- *Neue Freie Presse* (Wien) 14.02.1931, Nachruf.- *Neue Freie Presse* (Wien) 15.02.1931, Nachruf.- *Neues Wiener Journal* 15.02.1931, Nachruf.- *Wiener Ztg.* 15.02.1931.- *IFH* 19.02.1931, Nachruf.- *Selbstwehr* 19.02.1931, Nachruf.- *Die Neue Welt* 20.02.1931, Nachruf.- *Die Wahrheit* 20.02.1931, Nachruf.- *Die Stimme* 26.02.1931, Nachruf.- *CVZ* 27.02.1931, Nachruf.- *Deutsche Israelitische Ztg.* 05.03.1931, Nachruf.- *Die Neue Welt* 03.07.1931, Nachruf.- *Die Wahrheit* (Wien) 05.02.1932.- *Die Wahrheit* (Wien) 12.02.1932.- G. Sicher, in *Sefer hazikaron*, 1946, S. 17ff., ein anlässlich seines 100. Geburtstages zu seiner Erinnerung herausgegebener Band.- *ÖBL* XI, S. 421f.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 433.- *LDJ*, S. 736.- *EJ* engl. XIV, S. 1022f.- *BHE* 2, unter Schwarz, Arthur Zacharias.- *PK Baden-Württemberg*, S. 427, 447.- Landesmann, *Wien*, S. 249-252 u. a., siehe Personenregister.- *Handbuch österr.*, 3:9500.- Wilke, 2009, S. 307.

**Ikön.** *Ost und West* 4 (1904).- *Ost und West* 12 (1912).- *IFH* 20.07.1916.- *IFH* 02.07.1925.- *JL* IV/2, 293.- Steines, *Hunderttausend Steine*, 1993, S. 190.- Landesmann, s. Fotoseiten (ohne Seitenzahl).

2569 **SCHWARZ, Bernard Émile, Dr.**, geb. 26. Aug. 1877 in Ribeaupillé, Oberelsaß, gest. 3. Dez. 1956 in Obernai, Unterelsaß. – Aus traditionalistischer Familie in Straßburg; ein Bruder und eine Schwester wurden Lehrer, zwei weitere Schwestern waren in der Wohlfahrt tätig. Grund- und Realschule in Straßburg, erste religiöse Unterweisung bei dem Straßburger Gelehrten Reb Lippmann, Gymnasium und Rabbinervorbereitungsschule in Colmar, 1897 Abitur. 1898-1902 am RS in Berlin, legte dort 1903 das Rabbinerexamen ab; 1908 Promotion in Heidelberg. 1903-1910 Rb. in Lauterbourg, Unterelsaß, 1910 Rb. in Soultz-sous-Forêts (Sulz unterm Wald). 1930 Verlegung des Rt.-Sitzes nach Wissembourg. 1940 Rb. der elsässischen Flüchtlinge in La Châtre. Seit 1933 verheiratet mit Élvyre Sennet; keine Kinder, seit 1944 Witwer. Nach dem Krieg Rb. in Obernai. Mitglied des Ehrenkomitees des Keren Hatora und der Agudat Israel.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 98.- *DBR* 2007, S. 646f.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/rabbins/gugenh/maxgug.htm> (last visited 29.05.2009).

**SCHWARZ, Hayum**, 1800-1875. – Siehe Teil I.

**SCHWARZ, Israel, Dr.**, 1828-1875. – Siehe Teil I.

2570 **SCHWARZ, Joseph**, geb. 17. Febr. 1906 in Korschenbroich, Rheinland, gest. 6. Jan. 1992, vermutlich in Howard, MD. –1925-1929 Studium in Köln und Breslau, 1925-1932 JTS; aktiv in jüdischen Jugendgruppen; 1932 Rabbinatsexamen. 1932 Rb. in Liegnitz (Legnica), Schlesien, 1936 Bezirksrb. in Hildesheim; Mitglied im ADR ab 1935. 1938 Emigration auf die Philippinen, dort 1938-1949 Rb. in Manila. Juni 1949 Emigration in die USA; 1949-1971 Rabbiner am "Temple Beth-El", Benton Harbor, MI. Präsident des jüdischen Gemeinderates von Berrien County, Leiter der Werbeaktion für israelische Staatsanleihen; Mitglied der Central Conference of American Rabbis, der „B'nai B'rith“ und der Zionist Organization of America. Lebte zuletzt in Columbia, Howard, MD.

**Publ.** „Das Offenbarungsfest dieser Tage“, *JLZ* 01.06.1933 (Jg. 12, Nr. 5), S. 3.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 83.- *SSDI*.

**Lit.** *CVZ* 07.01.1937 (Jg. 16, Nr. 1), S. 16, Einführung in Hildesheim.- *CVZ* 01.09.1938 (Jg. 17, Nr. 35), S. 4, Abschied aus Hildesheim.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 434.- *BHE* 1, S.678.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 337.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 856, 863.

**SCHWARZSCHILD, Moses**, 1804-1875. – Siehe Teil I.

**SCHWARZSTEIN, Israel, Dr.**, 1840-1906. – Siehe Teil I.

2571 **SCHWEIZER, Abraham, Dr.**, geb. 3. Febr. 1875 in Schopfloch bei Dinkelsbühl, Bayern, gest. 29. Sept. 1942 im Vernichtungslager Maly Trostinec. – Sohn des Kaufmanns Joseph S. und der Jette, geb. Feuchtwanger; seit 1880 Elementarschule, 1884 Realschule in Dinkelsbühl, 1887 Lyceum in Schwabach, 1890 nach Umzug der Familie nach Esslingen, Lyceum ebd., 1893 Umzug nach Stuttgart, Karls gymnasium ebd., 1896 Abitur „genügend-befriedigend“. 1896 Univ. Würzburg, 1897-1899/1900 Univ. Berlin und RS; Juli 1900 Promotion in Tübingen, Juni 1901 württ. Dienstprüfung für Rabbinatskandidaten in Tübingen. 1900/1902-1904 Rabbinatsvikar bei Isak Heilbronn in Weikersheim, Württemberg; 1904-1914 dort Rb.; Heirat mit Zerline Bamberger, Tochter von Rb. Nathan Bamberger in Würzburg (1880-1913); ein Sohn, Aron (1909-ca. 1943/Auschwitz). Ab Sept. 1913 wurde ihm das neugegr. Rt. in Horb-Mühringen, Württ., übertragen. Ab 1919 Vorstandsmitglied im Verein Württembergischer Rabbiner, Mitglied der Stuttgart-Loge. 1917 dekoriert mit dem Charlottenkreuz. 1936 in den Ruhestand. 12.-29. Nov. 1938 KZ Dachau, siedelte am 30. Nov. 1938 nach Stuttgart über; Herbst 1941 zwangsevakuiert nach Oberdorf am Ip f, 22./23. Aug. 1942 Deportation von Oberdorf ins Ghetto Theresienstadt, 29. Sept. 1942 nach Maly Trostinec.

**Diss.** *Untersuchungen über die Reste eines hebräischen Textes des 1. Makkabäerbuches*, Diss. Tübingen 1900.

**Publ.** „Kleines Feuilleton. Israeliten in Rothenburg o. C.“, *Israelit* 21.05.1908 (Jg. 49, Nr. 21).- „Die Juden in der alten schwäbischen Reichsstadt Ravensburg“, *Israelit* 29.07.1909 (Jg. 50, Nr. 30), 05.08.1909 (Jg. 50, Nr. 31) und 19.08.1909 (Jg. 50, Nr. 33).- „Kleines Feuilleton. Die Juden der Stadt Lindau im Bodensee“, *Israelit* 18.11. 1909 (Jg. 50, Nr. 46).- „Die



israelitische Gemeinde in Ulm“, *Israelit* 1910 (Jg. 51, zur Fortsetzung), u. a. 04.08.1910, 01.09.1910 und 17.10.1910.- „Geschichte der Juden zu Kaufbeuren“, *Israelit* 11.12.1913 (Jg. 54) und 19.03.1914 (Jg. 55).- „Die Gründung eines alten, nun verschwundenen württ. Rabbinats“, *FS Kroner*, 1917.- *Gedenkschrift zum 25jährigen Jubiläum des Vereins Württembergischer Rabbiner*, Berlin 1919.- Rezension von Hermann Kroner, *Der Mediziner Maimonides im Kampfe mit dem Theologen*, 1924, *Israelit* 09.10.1924 (Jg. 65, Nr. 41/42), S. 19.

**Dok.** UA Tübingen 131/50a, 77, 80; 131/50b, 6.- CJA Berlin, 1, 75 D Ta 1 Nr. 1, fol. 75.

**Epig.** Seine Frau Zerline starb in Horb und wurde auf dem jüdischen Friedhof Höchberg begraben, Grab 9 L 1.

**Lit.** *Israelit* 30.01.1902 (Jg. 43, Nr. 9), S. 206.- *Israelit* 10.07.1905 (Jg. 46, Nr. 55), S. 1182.- *Israelit* 04.09.1919 (Jg. 60, Nr. 35), S. 4.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 75.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 109, 190.- Lilli Zapf, *Die Tübinger Juden*, 1974, S. 275.- *Gedenkbuch 2*, S. 1361.- *PK Baden-Württemberg*, S. 77, 89.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 338.- Hildesheimer, *RS*, S. 98.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 666.- Eliav/Hildesheimer, S. 237.- [http://www.alemannia-judaica.de/images/Schopfloch FS/SCHWEITZER-Joseph.pdf](http://www.alemannia-judaica.de/images/Schopfloch_FS/SCHWEITZER-Joseph.pdf) (last visited 25.06.2009).

**Ikon.** *PK Baden-Württemberg*, S. 9.

**SEGALL, Benjamin Sebulon.** – Siehe Teil I.

**SEGALOWITSCH, Jacob Meir.** – Siehe unter **SAGALOWITSCH, Jacob Meir**

2572 **SELIGKOWITZ, Benzion, Dr.**, geb. 24. Nov. 1864 in Jaffa im Osmanischen Reich, gest. 22. Sept. 1918 in Köthen, Anhalt. – Als Kind mit den Eltern nach Kigovia in Rußland, 1882 nach Posen (Poznań), vorbereitender Unterricht bei Wolf Feilchenfeld, Gymnasium und Abitur in Fulda, ab 1888 Univ. und RS Berlin, 22. Jan. 1892 Promotion in Halle. 1892 Rb. in Köthen, Anhalt, wo er 1917 sein 25-jähr. Amtsjubiläum feierte. 1896 Teilnehmer an der ersten Versammlung israelitischer Religionslehrer Anhalts, Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912.

**Diss.** *Ernst Platners wissenschaftliche Stellung zu Kant in Erkenntnistheorie und Moralphilosophie*, Diss. Halle 1892 (ebd.; gewidmet Rabb. Dr. Cahn in Fulda; das Thema wurde ihm 1890 von der philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Univ. zu Berlin gestellt).

**Publ.** „Nationalität und Religion“, *Allgemeine Israelitische Wochenschrift* 08.07.1898.- „Ein Blick in die Zukunft“, *Allgemeine Israelitische Wochenschrift* 05.08.1898.- „Das Tetragrammaton und Elohim“, *JLB* 24 (1900).- Rezension von Fr. S. Bernfeld, *Der Talmud, sein Wesen, seine Bedeutung und seine Geschichte*, Berlin 1900, in *JLB* 24 (1900).- Rezension von Gerhard Förster, *Das mosaische Strafrecht in seiner geschichtlichen Entwicklung*, Leipzig 1900, in *JLB* 24 (1900).- Rezension von Julius Lewit, *Darstellung der theoretischen und praktischen Pädagogik im jüdischen Alterthum nach talmudischen Quellen unter vergleichender Berücksichtigung des gleichzeitigen Schriftthums*, Berlin, in *JLB* 24 (1900).- Rezension von S. Horowitz, *Die Psychologie bei den jüdischen Religions-Philosophen des Mittelalters von Saadia bis Maimuni. Heft I: Die Psychologie Saadia's; Heft II: Die Psycho-*

logie der jüdischen Neuplatoniker: A. Die Psychologie Gabirols, Breslau 1900, *JLB* 24 (1900).- „Das ‚Gewissen‘ in der Bibel“, *JLB* 25 (1901).- Rezension von Alfred Nossig, *Versuch einer praktischen Kritik der Lehre Spinoza's. (Ueber die bestimmende Ursache des Philosophirens)*, Stuttgart/Leipzig/Berlin/Wien, in *JLB* 25 (1901).- Rezension von J. Wohl-gemuth, *Die Unsterblichkeit in der Bibel*, Berlin 1899, in *JLB* 25 (1901).- Rezension von Jacob Horowitz, *Untersuchungen über Philons und Platons Lehre von der Weltschöpfung*, Marburg 1900, in *JLB* 25 (1901).- „Zur Erklärung der Mischna Chagiga II, 2“, *JLB* 25 (1901).- „Zur Mystik in der talmudischen Litteratur“, *JLB* 25 (1901).- „Das hebräische Volk in seinem Verhältnis zur bildenden Kunst und zur Wissenschaft“, *JLB* 26 (1902).- „Harnack's ‚Das Wesen des Christentums‘. Besprochen und widerlegt“, *JLB* 26 (1902).- „Theologie und Naturwissenschaft“, *JLB* 26 (1902).- Rezension von A. Tänzer, *Die Religionsphilosophie Josef Albo's nach seinem Werke ‚Ikkarim‘ systematisch dargestellt und erläutert, I. Theil*, Frankfurt/M., in *JLB* 26 (1902).- Rezension von J. Holzer, *Zur Geschichte der Dogmenlehre in der jüdischen Religionsphilosophie des Mittelalters. – Mose Maimuni's Einleitung zu Chelek im aramäischen Urtext und in der hebräischen Uebersetzung kritisch herausgegeben und mit erläuternden Anmerkungen versehen*, Berlin 1901, *JLB* 26 (1902).- Rezension von M. Joseph, *Zur Sittenlehre des Judenthums*, Berlin 1902, in *JLB* 26 (1902).- Rezension von S. Grzymisch, *Spinoza's Lehren von der Ewigkeit und Unsterblichkeit*, Berlin, in *JLB* 26 (1902).- „Zur Symbolik des Wassers und des Baumes bei den Hebräern“, *JLB* 26 (1902).- „Die Kunst im Dienst der Religion“, *IWB* 14.02.1902.- „Die Autorität der Kundigen“, *IWB* 07.03.1902.- „Die Familienreligion (Zum Pessachfest)“, *IWB* 18.04.1902.- „Religion und Aberglaube (Zum Wochenabschnitt)“, *IWB* 06.06.1902.- „Der Begriff der ‚Nationalität‘ in der alten Zeit und in der neuen“, *IWB* 12.09.1902.- „Belehrung und Gelehrsamkeit (Zum Wochenabschnitt)“, *IWB* 16.01.1903.- „Der missverstandene Begriff ‚des auserwählten Volkes‘“, *IWB* 06.03.1903.- „Der Sieg des Guten (Zum Wochenabschnitt)“, *IWB* 08.01.1904.- „Der Wert des Lebens im Judentum“, *IWB* 04.11.1904.- „Talmudische Gedankensplitter über das heilige Land“, *IWB* 25.11.1904.- „Der prophetische und der apokalyptische Messias“, *IWB* 06.01.1905.- „Verstand und Gefühl in der jüdischen Religion“, *IWB* 18.08.1905.- „Zur vergleichenden Religionsgeschichte“, *IWB* 15.09.1905.- „Der Begriff der ‚Entwicklung‘ in der jüdischen Religion“, *AZJ* 05.06.1908 (Jg. 72, Nr. 23).- „Die ‚moderne‘ Zeit in ihrer Beziehung zur Religion überhaupt und zum Judentum insbesondere“, *AZJ* 09.01.1914 (Jg. 78, Nr. 2).- „Verstand und Gefühl in der jüdischen Religion“, *AZJ* 12.06.1914 (Jg. 78, Nr. 24).- „Der Krieg und das Judentum“, *AZJ* 29.01.1915 (Jg. 79, Nr. 5).- „Gott in der Geschichte“, *AZJ* 20.08.1915 (Jg. 79, Nr. 34).- „Der Wert des Lebens im Judentum“, *AZJ* 24.12.1915 (Jg. 79, Nr. 52).- „Zur Psychologie der jüdischen Mystik“, *Ost und West* 17 (1917), S. 275-282.- „Der Wert des Lebens in der jüdischen Weltanschauung“, *Ost und West* 18 (1918), S. 321-324.- „Das jüdische Herz“, *Gemeindeblatt* (Anhalt) 29.10.1926.- „Die wissenschaftlich-kritische und religiöse Beurteilung der Bibel“, Steinger, *Supplement*, Fiche 030/26 (*AZJ*, Datum unbekannt).- „Der jüdische Charakter in der Weltgeschichte“, Steinger, *Supplement*, Fiche 030/27 (*AZJ*, Datum unbekannt).

**Dok.** UA Halle Rep. 21 II Nr. 154.- CJA Berlin, 1, 75C Ra 1 Nr. 8, fol. 95.

**Lit.** *Israelit* 15.02.1894 (Jg. 35, Nr. 14), S. 233f.- *AZJ* 24.04.1896 (Jg. 60, Nr. 17), S. 195.- *JJGL* 16 (1913), S. 9.- *Israelit* 10.10.1918 (Jg. 59, Nr. 41), S. 5.- Hildesheimer, *RS*, S. 98.- Eliav/Hildesheimer, S. 238.

2573 SELIGMANN, Cäsar, Dr., geb. 14. Dez. 1860 in Landau, gest. 3. Juni 1950 in London. – Sohn des gelehrten Antiquars Moses S.; 1866 Besuch der Kommunalschule und

1871 des Gymnasiums in Kaiserslautern, 1879 Abitur. 1879-1881 Philosophiestudium an der Univ. München, 1881 Univ. und JTS Breslau; Mitglied der Rabbinatsstudenten-Vereinigung Amicitia; 18. Dez. 1883 Promotion in Halle. 1883-1889 Religionslehrer in Breslau an der I. Religionsschule von Dr. Bendix Samuelsohn und an der Wankelschen Vorschule. Mitglied und 1885-1889 im Vorstand des Vereins israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. 1887-1888 Militärdienst, Reserve-Offiziersexamen, 30. Dez. 1888 Rabbinatsexamen; seit 15. Sept. 1889 zweiter Prediger am Hamburger Tempelverein. 1902-1932 liberaler Rb. in Frankfurt a. Main. 1908 einer der Gründer der „Vereinigung für das liberale Judentum“, 1910 Mitredakteur der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“, die 1912 in einer Versammlung von 47 Rabbinern angenommen wurden. 1912-1937 Präsident der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitgründer und Präsidiumsmitglied (einer von zwei deutschen Vizepräsidenten) der WUPJ; 1931 verlieh ihm das HUC in Cincinnati den Doctor honoris causa. In Frankfurt Mitglied der städtischen Schuldeputation und der Hermann Cohen-Loge; Vortragstätigkeit für die Gesellschaft für jüdische Volksbildung. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Seit 1932 im Ruhestand; 1933 wurde sein Doktor-Diplom aufgrund des 50jährigen Jubiläums von der Univ. Halle erneuert. Ende Jan. 1939 Emigration nach England, zunächst Unterstützung durch seine Kinder, dann tätig für die Society for Jewish Studies und Vortragstätigkeit. Mitbegründer einer Emigrantengemeinde von Frankfurter Liberalen, der „New Liberal Jewish Congregation“ in London. Verheiratet mit Ella Kauffmann, der Tochter des Vorsitzenden der Gemeinde Hannover; vier Kinder.

**Diss.** *Das ‚Buch der Weisheit‘ des Jesus Sirach (Josua ben Sira) in seinem Verhältniss zu den salomonischen Sprüchen und in seiner historischen Bedeutung*, Diss. Halle 1883 (ebd.).

**Publ.** Bibliographie: Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. 196-202.

Rez. von Picart, *Scènes de la Vie Juive*, in *MGWJ* 33 (1884).- Rez. von *Sermons par Zadoc Kahn*, *MGWJ* 35 (1886).- *Verteidigungsrede der Religion und des Judentums, zwei Predigten*, Hamburg 1890.- *Leichenrede auf Philipp Louis Bauer*, Hamburg 1894.- Rez. von Saul Horowitz, *Predigten*, *MGWJ* 39 (1895).- *Wo ist die Wahrheit? Drei Predigten*, Hamburg 1897.- *Leichenrede auf Martin Lewinsohn*, Hamburg 1900.- *‚Philister über dir, Judentum‘. Predigt*, Hamburg 1900.- *Leichenrede auf Dr. Radt*, Frankfurt/M. 1902.- *Leichenrede auf Sophie Mayer*, Frankfurt/M. 1902.- „Die providentielle Führung Israels. Einleitende Ideen zur jüdischen Geschichte“, Joseph Gossel (Hrsg.), *Populär-wissenschaftliche Vorträge über jüdische Geschichte und Literatur*, Frankfurt a. M. 1902, S. 1-16, sowie in *IFH* (1902).- *Leichenrede auf Jesse L. Seligmann*, Frankfurt/M. 1903.- *Leichenrede auf Julius Plotke*, Frankfurt/M. 1903.- *Festpredigt zur Jahrhundertfeier der Philanthropins*, Frankfurt/M. 1904.- *Gebetbuch für den Jugendgottesdienst*, Frankfurt/M. 1904.- *Lehrplan für den israelitischen Religionsunterricht* (als Manuskript gedruckt), 1904.- *Leichenrede auf Joseph Ederheimer*, Frankfurt/M. 1904.- *Leichenrede auf Professor Weigert*, Frankfurt/M. 1904.- *Leichenrede auf Rudolf Sulzbach*, Frankfurt/M. 1904.- *Neues Gebetbuch für Neujahr und Versöhnungstag*, 1904.- *Judentum und moderne Weltanschauung*, Frankfurt/M. 1905.- *Leichenrede auf Paula Ohlmann*, Frankfurt /M. 1905.- *Schulgebete* (als Manuskript vervielfältigt), 1905.- *Leichenrede auf Charlotte Speyer*, Frankfurt/M. 1906.- *Leichenrede auf Herman Katz*, Frankfurt/M. 1906.- *Leichenrede auf Mina Schloss*, Frankfurt/M. 1906.- *Leichenrede auf Sophie Willstaedter*, Frankfurt/M. 1906.- *Die poetischen Übertragungen im Gebetbuch*, herausgegeben vom Großherzoglichen Oberrat der Israeliten, Karlsruhe 1907.- *Festpredigt anlässlich der zweiten Hauptversammlung des Verbands der Deutschen Juden*, Frankfurt/M. 1907.- *Leichenrede auf Anton L. Hahn*, Frankfurt/M. 1907.- „Leichenrede auf

Hermann Baerwald“, *Programm des Philanthropin*, 1907.- *Leichenrede auf Bertha Meyer*, Frankfurt/M. 1908.- *Leichenrede auf Emma Hirsch*, Frankfurt/M. 1908.- *Leichenrede auf Julius Stein*, Frankfurt/M. 1908.- „Chanuckagedicht“, *Israelitischer Jugendfreund* (1904).- *Festpredigt zur Einweihung der neuen Synagoge in Plauen i. V.*, 1905.- *Festpredigt anlässlich der zweiten Hauptversammlung des „Verbandes der Deutschen Juden“ gehalten ... am 12. Oktober 1907 in der Hauptsynagoge zu Frankfurt a. M.*, Rödelheim 1907.- *Leichenrede auf Henry Seligmann*, Frankfurt/M. 1909.- *Die Schrift des Lebens von Leopold Stein* (3. Teil), herausgegeben aus seinem Nachlaß, Frankfurt/M. 1910.- *Israelitisches Gebetbuch*, Bd.1: 1910; Bd. 2: 1928.- *Leichenrede auf Eduard Cohen*, Frankfurt/M. 1910.- *Leichenrede auf Rabbiner M. Horowitz*, Frankfurt/M. 1910.- „Leopold Stein, zu seinem 100. Geburtstag“, *Ost und West* 10 (1910), S. 821-826; auch in *Frankfurter Zeitung* (1910), *Liberales Judentum* 2 (1910) u. *Wegweiser für die Jugendliteratur* (1910).- *Leichenrede auf Rudolf Binswanger*, Frankfurt/M. 1912.- *Meine Brüder suche ich. Predigt*, Frankfurt/M. 1912.- *Eine Abrechnung mit Herrn Dr. Wohlge-muth und mit den „Erklärungen“ gegen die Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum*, Frankfurt/M. 1913.- *Hagada in deutscher Sprache, neu bearbeitet*, Frankfurt/M. 1913.- *Hagada in deutscher Sprache, kleine Ausgabe*, Frankfurt/M. 1914.- *Vaterländische Reden in großer Zeit*, Frankfurt/M. 1914.- „Völkerhass und Menschenliebe“: *Vortrag, gehalten im Ausschuss für Volksvorlesungen zu Frankfurt a. M. am 16. Mai 1915*, Frankfurt/M. 1915.- *Gebetbuch für den Jugendgottesdienst und die häusliche Andacht*, Frankfurt/M. 1916.- *The Compatibility of Science with Revelation*, 1916.- *Der Krieg und die göttliche Weltregierung*, Frankfurt/M. 1916; auch in *Liberales Judentum* 8 (1916).- *Leichenrede auf Ludwig Wolff*, Frankfurt/M. 1917.- *Warum und Wozu? Pesachgabe der Arbeitsgemeinschaft jüdisch-liberaler Jugendvereine*, 1917.- *Hagada. Liturgie für die häusliche Feier der Sederabende* (Hrsg.), 1919.- *Neubearbeitung* (6. Aufl.) *des Wolff'schen Gebetsbuches für häusliche Andacht*, Frankfurt/M. 1919.- *Ueber die Stellung der preußischen Rabbiner bei der Neugestaltung der jüdischen Gemeindeverhältnisse*, 1919.- „Nachruf auf Direktor Dr. Adler“, *Logenblatt der Bne Briss-Logen* (1919).- „Widmung“, Salomon Samuel (Hrsg.), *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 32.- „Das Problem der jüdischen Kultur“, *JJGL* 23 (1920), S. 86-101.- „Geschichte der liberalen Bewegung seit Mendelssohn“, *Festschrift zum 10jährigen Bestehen der jüdisch-liberalen Jugendvereinigung Abraham Geiger zu Breslau*, 1921.- „Was uns not tut“, *JLZ* 30.12.1921 (Jg. 1, Nr. 54), S. 3.- *Geschichte der jüdischen Reformbewegung von Mendelssohn bis zur Gegenwart*, Frankfurt a. M. 1922.- „Zum Pessachfeste“, *JLZ* 07.04.1922 (Jg. 2, Nr. 14), S. 3.- „Unsere größte Sünde. Zum Versöhnungstage“, *JLZ* 29.09.1922 (Jg. 2, Nr. 39), S. 1.- „Aus der neueren religiösen und jüdischen Literatur“, *JLZ* 06.04.1923 (Jg. 3, Nr. 14), S. 1f., u. 01.06.1923 (Jg. 3, Nr. 22), S. 3f.- „Das Glück Jude zu sein. Zum Schowuausfeste“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 06.06.1924.- „Moritz Lazarus. Zum 100. Geburtstag am 24.09.1924“, *JLZ* 12.09.1924 (Jg. 4, Nr. 31), S. 1-3.- Rez. von Alfred Leicht, *Lazarus. Gedenkschrift zum 100. Geburtstag des Begründers der Völkerpsychologie*, Frankfurt/Main 1924, in *JLZ* 16.01.1925 (Jg. 5, Nr. 3), S. 8.- Rezension von M. Freudenthal, *Die israelitische Kultusgemeinde in Nürnberg*, Nürnberg 1925, in *JLZ* 27.02.1925 (Jg. 5, Nr. 9), S. 10.- Rez. von Siegfried Gelles, *Aus jüdischer Seele*, M.-Gladbach 1925, in *JLZ* 17.04.1925 (Jg. 5, Nr. 16), S. 7.- „Die Sprache des jüdischen Gottesdienstes. Eine geschichtliche Studie“, *JLZ* 15.05.1925 (Jg. 5, Nr. 20), S. 5f.- „Wo bist Du? Eine Betrachtung zum Roschhaschonoh-Feste“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 15.09.1925.- „Rabbiner Dr. Manuel Joel zu seinem hundertjährigen Geburtstage“, *MGWJ* 70 (1926), S. 305-315.- Rez. von S. Rothschild, *Die Abgaben und die Schuldenlast der Wormser jüdischen Gemeinde 1563-1854*, Worms 1924, in *JLZ* 29.01.1926 (Jg. 6, Nr. 5), S. 7.- „Justizrat Dr. Ernst Auer-

bach“, *JLZ* 05.03.1926 (Jg. 6, Nr. 10), S. 5.- „Diesseits und Jenseits im Judentum“, *JLZ* 09.04.1926 (Jg. 6, Nr. 15), S. 1.- „Die internationale Zusammenkunft liberaler Juden in London vom 10. bis 12. Juli“, *JLZ* 25.06.1926 (Jg. 6, Nr. 26), S. 1f.- „Gruß an London“, *JLZ* 30.07.1926 (Jg. 6, Nr. 31), S. 1f.- Rez. von Bernhard Kuttner, *Jüdische Sagen und Legenden für jung und alt, gesammelt und nacherzählt*, Frankfurt/M. 1926, in *JLZ* 03.12.1926 (Jg. 6, Nr. 49), S. 7.- „Die Mission des Judentums“, *Mitteilungen der Jüd. Reformgemeinde zu Berlin* 01.11.1927.- *Begrüßungsansprache an Claude G. Montefiore auf der 1. Konferenz der Weltversammlung für liberales Judentum*, 1928.- ‚*Religiös-liberales Judentum*‘, *Predigt in der Neuen Synagoge zu Berlin anlässlich der Tagung des Weltverbandes für liberales Judentum am 18. August 1928*, Frankfurt/M. 1928 (rez. in *JLZ* 26.10.1928 [Jg. 8, Nr. 43], S. 7; *Mitteilungen der Jüd. Reformgemeinde zu Berlin* 01.01.1929).- „Wandlungen jüdischer Frömmigkeit“, *Festschrift für Claude G. Montefiore*, 1928.- „Beteten. Zum Roschhaschono-fest“, *JLZ* 14.09.1928 (Jg. 8, Nr. 37), S. 1.- *Rede zur Einweihung des Neuen Friedhofs*, 1929, sowie in „Der neue Friedhof“, *Gemeindeblatt* (Frankfurt/M.) 8 (1929/39), Nr. 2/3, S. 67-75.- *Rede zur Eröffnung des Verbandstages des Preußischen Landesverbandes* (03. 02. 1929), 1929.- „Das neue Einheitsgebetbuch“, *JLZ* 15.03.1929 (Jg. 9, Nr. 11), S. 1f.- „Die Wiederentdeckung unserer Thora“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 06/1929.- „Ganz sollst du sein mit dem Ewigen, deinem Gott‘, eine Betrachtung zu den hohen Feiertagen“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10/1929.- *Zwei Predigten, gedruckt als Festgabe vom Verein Hauptsynagoge zum 70. Geburtstag*, 1930.- „Das Judentum als Weltreligion“, *JLZ* 05.02.1930 (Jg. 10, Nr. 6), S. 2-4.- „Läßt sich Frömmigkeit lernen?“, *JLZ* 06.08.1930 (Jg. 10, Nr. 31), S. 1.- „Danksagung“, *JLZ* 14.01.1931 (Jg. 11, Nr. 2), S. 8.- „Montefiore, Umriss des liberalen Judentums (Outlines of Liberal Judaism). Vorwort“, *JLZ* 08.04.1931 (Jg. 11, Nr. 14), S. 1.- „Stimmen von Zeitgenossen über den Hamburger Tempel“, *JLZ* 19.08.1931 (Jg. 11, Nr. 32/33), S. 3.- *Das dritte Reich. Predigt in der Westendsynagoge am Jomkippur 5693/1932*, 1932.- *Wohin und Woher; Predigt in der Westendsynagoge am Roschhaschono 5693/1932*, 1932.- „Geschichte der Frankfurter Juden von 1824 bis zur Gegenwart“, *Jüdisches Jahrbuch für Hessen-Nassau* 1932.- „An Max Freudenthal zum 3. September 1932 (ein Gedicht)“, *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932.- *Einheitsgebetbuch. Ausgabe für Berlin*, 1933; neue und überarbeitete Aufl. 1939.- *Zur Goldenen Hochzeit von Hugo Schlesinger und seiner Frau*, 1933.- „Rabbiner Dr. Berthold Einstein 70 Jahre“, *JLZ* 01.01.1933 (Jg. 12, Nr. 19), S. 4.- „Ein Glück, Jude zu sein?“, *Mitteilungsblatt d. Landesverbandes israelit. Religionsgemeinden Hessens* 06/1933.- „Das ewige Haus der Väter“, *CVZ* 04.10.1933 (Jg. 12, Nr. 38), S. 9.- „Die erste dogmatische Festlegung des Judentums in den ersten Segenssprüchen des Achtzehngebets“, *Festschrift für Ismar Elbogen*, 1934.- „Wehe dem Fahrzeug ohne Steuermann! Brandherde“, *JLZ* 08.05.1934 (Jg. 14, Nr. 37), S. 1f.- „Ein bedeutsames Londoner Meeting“, *JLZ* 03.07.1934 (Jg. 14, Nr. 53), S. 2.- „Bilanz“, *JLZ* 07.11.1934 (Jg. 14, Nr. 88), S. 9f.- „Gesetz und Gebot“, *Festschrift zum 60. Geburtstag von Rabbiner Max Dienemann*, 1935.- *Die Welthistorische Bedeutung der vier Fragen der Pesach-Hagada*, 1937.- *Religiös-liberales Judentum: Rückschau und Ausblick. Rede auf der Rabbinerversammlung in Wiesbaden*, 1937.- „120 Jahre Hamburger Tempel“, *Festschrift zum 120jährigen Bestehen des israelitischen Tempels zu Hamburg*, 1937.- „Breslau Seminary 1881“, *LBI YB* 5 (1960), S. 346-350.- *Mein Leben. Erinnerungen eines Großvaters* (Autobiographie), 1941 (ein Kapitel daraus veröffentlicht); sein Sohn Erwin Seligmann veröffentlichte die Autobiographie posthum unter dem Titel *Erinnerungen*, Frankfurt/M. 1975.

1908-1922 Mitbegründer und Hrsg. der Zeitschrift *Liberales Judentum. Zeitschrift der Vereinigung für das liberale Judentum*; darin zahlreiche Beiträge und Rezensionen, in Jg. 1 (1908/1909): „Die Stellung der Rabbiner im neuen Organisationsentwurf“, „Leben und

Lehre oder Judentum und Judenheit“, Rezension, *Ewige Wahrheit, Spruchpoesie des Talmuds*, „Unser Programm. Rede auf der konstituierenden Versammlung“, „Wie gewinnen wir unsere Kinder für das Judentum?“, „Zum Neujahrsfeste“, „Zum Neujahrs- und Versöhnungsfeste“, „Zum Pessachfeste“; in *Liberales Judentum* 2 (1910): „Abraham Geiger, zu seinem 100. Geburtstag“ (auch *Frankfurter Zeitung* [1910]); in *Liberales Judentum* 3 (1911): „Leopold Loew, zur Erinnerung an seinen 100. Geburtstag“, „Zum Gedächtnis Vogelsteins“, „Zum 70. Geburtstag des Rabbiners Heinemann Vogelstein“, „Zur Hundertjahrfeier für Ludwig Philippson“, Rez. David Einhorn, *Memorial Volume*, Rez. S. Feiner, *Gabriel Riesser. Leben und Wirken*, Rez. G. Klein, *Der älteste christliche Katechismus*, Rez. Kohler, *Systematische Theologie*, Rez. Loewenberg, *Aus jüdischer Seele*, Rez. Ludwig Philippson, *Gesammelte Abhandlungen*, Rez. Nippold, *Führende Persönlichkeiten*, Rez. Nussbaum, *Psalmen*, Rez. Steckelmacher, *Sabbatpredigten*; in *Liberales Judentum* 4 (1912): „Das neue Gebetbuch“, „Jüdisch oder religiös? Eine ernste Frage an das Judentum der Gegenwart“, „Zu Hermann Cohens 70. Geburtstag“, Rez. *Dokumente zur Emanzipation der Juden*, Rez. Gerd Plotke, *Helldunkle Jahre*, Rez. Gut, *Für unsere Jugend*, Rez. Herschel, *Im Tale Saron*, Rez. Hochfeld, *Predigten*, Rez. Lewin, *50 ans d'histoire. Alliance Israélite Universelle*, Rez. Lewin, *Geschichte der badischen Juden*, Rez. Louis Germain Levy, *Maimonides*, Rez. Theilhaber, *Der Untergang der deutschen Juden*, Rez. Ziegler, *Die Geistesreligion und das Religionsgesetz*; in *Liberales Judentum* 5 (1913): „In eigener Sache“, Rez. Freudenthal, *Religionsbuch*, Rez. Gut, *Für unsere Jugend*. 2. Band, Rez. Pick, *Die Weltanschauung des Judentums*; in *Liberales Judentum* 6 (1914): „In schicksalsschwerer Zeit“, „Erinnerung an 1870. Jüdische Seelsorger“, „Völkerhaß und Menschenliebe“, „Zum Neujahrsfeste“, Rez. Jampel, *Vorgeschichte Israels*; in *Liberales Judentum* 7 (1915): Rez. Binjamin Segel, *Morija und Golgatha*, Rez. *Der Weltkrieg und das Schicksal des jüdischen Volkes*, Rez. Jelski, *Aus großer Zeit. Predigten*, Rez. Rabbiner Samuel, *Bibel und Heldentum*, Rez. *Rabbinischer Humor*; in *Liberales Judentum* 8 (1916): „Deutschtum und Judentum“, „Zum Neujahrsfeste“, Rez. Dembitzer, *Aus engen Gassen*, Rez. Gottschalk, *Agada*, Rez. Gottschalk, *Der jüdische Jugendgottesdienst*, Rez. Guggenheim, *Aus der Vergangenheit der Jüdischen Gemeinde Offenbach*, Rez. Louis Lamm, *Kleinere Schriften*, Rez. Tschernowitz, *Die Entstehung des Schulchan Aruch*, Rez. Wolff, *Der Toleranzgedanke*; in *Liberales Judentum* 9 (1917): „Eine Friedensspende, Mahnruf“, „Heinrich Graetz“, Rez. Achad Haam, *Am Scheideweg*, Rez. Schmitz, *Englands politisches Vermächtnis*; in *Liberales Judentum* 10 (1918): „Dem Hamburger Tempel zu seinem 100jährigen Jubiläum“, „Was will das liberale Judentum?“, „Zur Entstehungsgeschichte des Hamburger Tempels“, Rez. von Bloch, *Kol Nidre*, Rez. Ernst May, *Konfessionelle Militärstatistik*, Rez. Neubauer, *Bibelwissenschaftliche Irrtümer*, Rez. Sigmund Mayer, *Die Wiener Juden*; in *Liberales Judentum* 11 (1919): „Der jüdische Kongress und das Liberale Judentum“, „Neues zur Stellung der Rabbiner in Preußen“, „Religion und Leben“, „Über die Stellung der Preußischen Rabbiner“, „Von der inneren Krisis im Zionismus“, Rez. von Dingler, *Die Kultur der Juden*, Rez. Norden, *Grundlagen und Ziele des religiös-liberalen Judentums*; ferner: „Universalismus als leitende Idee des liberalen Judentums“, *Liberales Judentum* 12 (1920); „Offene Antwort auf den offenen Brief des Herrn Rabbiner Dr. Ziegler“, *Liberales Judentum* 13 (1921); „Zur Frage des neuen liberalen Einheitsgebetsbuches“, *Liberales Judentum* 14 (1922); „Aus der neueren religiösen Literatur“, *Liberales Judentum* 15 (1923); „Moritz Lazarus, zu seinem 100jährigen Geburtstag“, *Liberales Judentum* 16 (1924).

Beiträge und Rezensionen in weiteren Zeitschriften, wie *AZJ* [„Zur Geschichte der jüdischen Religionsschule“ (1885), Rezension: *Ein neues Buch für den jüdischen Religionsunterricht* (1892), „Ein historisches Album, zum Geburtstag G. Salomons“ (1893), Rez. Freudenthal,

*Aus der Heimat Mendelssohns* (1894), Rez. Moritz Lazarus, *Die Ethik des Judentums*, Frankfurt/M. 1898 (1899), „Die Frankfurter Gemeindevahlen“ (1907), „Der Kampf um die Richtlinien“, (1912)], *Deborah* (Cincinnati 1855-1903) [„Aphorismen über Juden und Judentum“ (1894)], den *Populär-wissenschaftlichen Monatsblättern* (hrsg. v. Brüll) [„Entweder Oder. Predigt“, Jg. 12 (1892), „Religion, Konfession, Judentum. Moderne Gedanken über alte Themata“, Jg. 14 (1894), „Warum sind wir Juden?“, Jg. 18 (1898), „Universalismus und Partikularismus“, Jg. 23 (1903)], *IFH* [„Zum Chanuckafeste. Predigten“ (1900), „Unsere größte Sünde“ (1901), „Zum Roschhaschono-Fest“ (1901), „Zum Roschhaschono-Fest“ (1904)], *Wegweiser für die Jugendliteratur* [„Über jüdische Märchen und Sagen und ihre moderne Wiedergabe“ (1906), „Chanucka, Gedicht“ (1910)], der *Frankfurter Zeitung* [„Leopold Stein, zur Erinnerung an seinem 25jährigen Todestag“ (1907), „Heinrich Graetz, zu seinem 100. Geburtstag“ (1917); Rez. Elieser Ben-Jehuda, *Thesaurus totius Hebraicitatis* (1910), Rez. *Schriften zum Jubiläum von Philippsen* (1912), Rez. Rapoport, *Der Talmud und sein Recht* (1913), Rez. Ungnad, *Hebräischer Unterricht* (1913)], *Gemeindeblatt* (Frankfurt) [„Der israelitische Religionsunterricht zu Frankfurt am Main“ (1921), „Was ist Judentum?“ (1925), „Bericht über den jüdischen Religionsunterricht zu Frankfurt a. M.“ (1926), „Fragen am Sederabend“ (1926), „Wie Israel Feste feiert“ (1927), „Roschhaschono und Neujahr“ (1927), „Eine Wallfahrt nach Offenbach“ (1932), „Gedenkwort bei der Grabsteinsetzung von Arnold Lazarus“ (1932), „Zum 800. Geburtstag des Moses ben Maimon“ (1935), „Zum 25jährigen Bestehen der Westendsynagoge“ (1935), „Zu Rabbiner Dr. Georg Salzbergers 25jährigen Dienstjubiläum“ (1935), „Der jüdische Kalender“ (1939)], *JLZ* [„Die erste jüdische Radiopredigt: Der Sonnenaufgang der Gotterkenntnis auf der Höhe des Moria“ (1924), „Offenbarung“ (1935)], *Gemeindeblatt (Berlin)* [„Befreiung unserer Zeit, Pesachpredigt“ (1930), „Grundlage des Glaubens“ (1930)] u. *Zeitung der Israelitischen Reformgemeinde zu Berlin* [„Die Missionsidee im Judentum“ (1927)]; u. a.

1929 Herausgeber des zus. mit Elbogen und Vogelstein bearbeiteten Einheitsgebetbuchs für Preußen.- Mitarb. am *Jüdischen Lexikon* (1927ff.).- Übers. von Echa (Klagelieder) und Ruth für die dt. Bibelübersetzung, hrsg. von H. Torcyner, Frankfurt/M. 1937.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 11, 218-220.- Ebd. Nr. 20, fol. 219.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 194.- *JLZ* 31.12.1920 (Jg. 1, Nr. 5), S. 3, zum 60. Geburtstag.- „Cäsar Seligmann. Zum 60. Geburtstag“, *JLZ* 07.01.1921 (Jg. 1, Nr. 6), S. 2f.- *JLZ* 14.01.1921 (Jg. 1, Nr. 7), S. 4.- *JLZ* 26.11.1926 (Jg. 6, Nr. 48).- *JL* IV/2, S. 359.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *IFH* 31.03.1927.- „Unser Ehrenmitglied Cäsar Seligmann“, *JLZ* 01.04.1927 (Jg. 7, Nr. 13), S. 3f.- *JLZ* 08.04.1927 (Jg. 7, Nr. 14), S. 5, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *UOBB*, S. 192.- „Ein national-liberaler Jude“, *JR* 14.02.1930 (Jg. 35, Nr.13).- *IFH* 11.12.1930.- *JLZ* 11.12.1930 (Jg. 10, Nr. 50), S. 1-4, zum 70. Geburtstag.- *CVZ* 12.12.1930 (Jg. 9, Nr. 50).- *Die Wahrheit* 19.12.1930.- *IFH* 24.12.1930.- *Gemeindeblatt* (Berlin) 01/1931.- *Gemeindeblatt* (Frankfurt) 07/1931.- *JLZ* 08.07.1931 (Jg. 11, Nr. 26/27), S. 7, Verleihung des Ehrendoktors des HUC.- *CVZ* 29.12.1933 (Jg. 12, Nr. 50), S. 6, zum 50jährigen Doktorjubiläum.- *JLZ* 05.01.1934 (Jg. 14, Nr. 2), S. 3, zum 50jährigen Doktorjubiläum.- Max Dienemann: „Rabbiner Dr. Cäsar Seligmann. Zu seinem 75. Geburtstag“, *JLZ* 11.12.1935 (Jg. 15, Nr. 50), S. 5.- *CVZ* 12.12.1935 (Jg. 14, Nr. 50), S. 9.- *CVZ* 24.03.1938 (Jg. 17, Nr. 12), S. 4, zu seiner Entpflichtung als Rabbiner.- C. Seligmann, „Breslau Seminary 1881“, *LBI YB* 5 (1960), S. 346-350.- *LDJ*, S. 744.- Michael A. Meyer, „Caesar Seligmann and the Development of Liberal Judaism in Germany“, *HUCA* 40/41 (1969/1970), S. 529-554.- *EJ* engl. XIV, S. 1132.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 131-135.- Selig-

mann, *Erinnerungen*, 1975, S. 196-202 Bibliographie; Auszüge bei Richarz, *Jüdisches Leben*, Bd. 1, S. 384-391.- *BHE* 1, S. 688.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 206f.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 304f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 340.- Wamser u. Weinke, *Grindel*, 1991, S. 29.- *PK Hessen*, S. 634f., 668.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 4, 41, 329.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 69, 74.- Bea Lewkowitz, "Belsize Square Synagogue: Community, Belonging, and Religion among German-Jewish Refugees", *I Didn't Want to Float; I Wanted to Belong to Something*, hrsg. v. Anthony Grenville u. Andrea Reiter, Amsterdam 2008 [*The Yearbook of the Research Centre for German and Austrian Exile Studies* 10], S. 113-136, hier S. 119f.- Wilke, 2009, S. 310.

**Ik.** *IFH* 22.07.1926.- *IFH* 11.12.1930.- *JLZ* 11.12.1930 (Jg. 10, Nr. 50), S. 1.- *IFH* 21.06.1934.- *JLZ* 23.01.1935 (Jg. 15, Nr. 4), S. 1.- *JLZ* 11.12.1935 (Jg. 15, Nr. 50), S. 5, Zeichnung.- *CVZ* 12.12.1935 (Jg. 14, Nr. 50), S. 9, Zeichnung.- Arnsberg, *Frankfurt*, S. 133.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. I, VIII, Zeichnung.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. IX.- Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 156 (Bildquelle: Jüdisches Museum Frankfurt a. M.).- Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 34.

**SELIGMANN, Ludwig**, 1813-1879. – Siehe Teil I.

**SELIGSBERG, Marx Hayum, Dr.**, 1799-1877. – Siehe Teil I.

2574 **SELIGSOHN, Rudolf Arnold Sylvester, Dr.**, geb. 31. Dez. 1909 in Berlin, gest. 26. April 1943 in Stratford-on-Avon, England. – Sohn des Holzhändlers Albert S. und der Lisbeth, geb. Eger; bis 1934 Stud. der klassischen Philologie an der Univ. Berlin und HWJ, 28. Febr. 1934 Promotion in Berlin, 15. Sept. 1936 Rabbinerexamen an der HWJ. 1934-1939 letzter Rb. Bonns und der Bonner Landgemeinden, 1938-1939 Lehrer an der „Jawne“-Schule Köln, wo er unentgeltlich Unterricht in Latein, Geschichte und Erdkunde erteilte. Seit 1934 Mitglied im Rheinisch-Westfälischen Rabbinerverband, seit 1936 im ADR. Seit März 1935 vermählt mit Gerda, der Tochter des Philosophen Richard Kroner. 1939 Emigration nach London; unterstützte als Mittelsmann die Verlegung der „Jawne“ nach England; rettete das Bonner Memorbuch und übergab es der British Library. Ab 1939 in der Britischen Armee; starb an den Folgen eines Armeee-Unfalls.

**Diss.** *Die Übersetzung der pseudo-aristotelischen Problemata durch Bartholomaeus von Messina. Text und textkritische Untersuchungen zum ersten Buch*, Diss. Berlin 1934.

**Publ.** Genannt als Übersetzer der ältesten Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof in Siegburg bei Wilhelm Levison, *Die Siegburger Familie Levison und verwandte Familien*, Bonn 1952, S. VI, und Ernst Simons, *Geschichte der jüdischen Gemeinden im Bonner Raum*, Bonn 1959 [nach Schulte, *Bonner Juden*].

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, 78, 251, 254.

**Lit.** Schulte, *Bonner Juden*, 1976, S. 561.- Corbach, *Jawne*, 1990, S. 257f.

2575 **SELVER, David, Dr.**, geb. 24. Febr. 1856 in Chajowa, nahe der Stadt Błazski, Russisches Reich, gest. 12. Mai 1926 in Darmstadt. – Bis zum 16. Lebensjahr vorwiegend trad. jüdischer Unterricht; Privatunterricht und Besuch des Gymnasiums in Nakel (Nakło nad Notecią), Univ. München und Berlin, seit 1878 HWJ, 1881-1882 Hörer an der Veitel-Heine-



Ephraim'schen Lehranstalt, 1885 Promotion in Leipzig. Rektor in Göteborg, 1889 Rabbinatsexamen an der HWJ, Dez. 1889 Leiter der Religionsschule und als Rabbinatskandidat stellvertretender Rb. in Darmstadt. 1890-1906 Landesrb. als Nachfolger von Julius Landsberger; 1891 Mitglied des städtischen Schulvorstandes. Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. 1907 in den Ruhestand.

**Diss.** *Der Entwicklungsgang der Leibniz'schen Monadenlehre bis 1695*, Diss. Leipzig 1885 (ebd.).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Epig.** Beerdigt auf dem jüdischen Friedhof in Darmstadt.

**Lit.** GB 03.04.1891 (Jg. 55, Nr. 14), S. 2.- *Israelit* 09.11.1905 (Jg. 46, Nr. 90), S. 1880f.- Jakob Lebermann, „Das Darmstädter Landesrabbinat“, *JJLG* 20 (1929), S. 181-251, hier S. 246, 251.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 118.- Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 106, 113, 116, 239, 254, 269, 309.- *PK Hessen*, S. 154.

**SELZ, Elkan**, 1808-nach 1881. – Siehe Teil I.

**SELZ, Hayum**, 1802-1876. – Siehe Teil I.

2576 **SHERMAN, Stephen**, geb. 15. Mai 1910 in Frankfurt a. M., gest. 14. Juli 1988 in Stratford, CT/US (?). – Studium an der HWJ Berlin, 1936-1938 Rb. in Freiburg, Mitglied in der Bnei-Brith-Loge. 1939 Emigration in die USA.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** Walk, *Kurzbiographien*, S. 341.

2577 **SILBERBERG, Elias, Dr.**, geb. 10. Jan. 1840 in Senica (Szenicz), Slowakei, gest. 3. Dez. 1887 in Pleschen (Pleszew), Prov. Posen. – 25. Juni 1862 Abitur am Gymnasium in Posen (Poznań), Studium bei Jehuda Assad, Av Bet Din in Szerdahely (Miercurea Sibiului), Rumänien, in Breslau und 1862-1865 an der Univ. Wien. 1867/68 bis 1878 Av Bet Din (u. Rb.?) in Güns (Kőszeg), Ungarn; 1875 Bewerber in Pleschen; im selben Jahr nach Wien, 24. Juli 1875 dort promoviert. 1878-1887 Rb. in Pleschen (Pleszew). Verheiratet mit einer Waise des Rb. Jakob-Schalom Sofer in Nagytapolcsány (Topolčany), Slowakei. „Er war ein seltener Mensch u. ist das Urbild des ‚Dr. Manasse‘ in der Erzählung ‚Im Priesterhause‘ von Clara Steinitz“ (Heppner u. Herzberg).

**Diss.** Eine Promotionsschrift liegt nicht vor, da Silberberg seine Studien an der Univ. Wien vor 1872, dem Jahr, in dem in Österreich die Abfassung einer Dissertation zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde gefordert wurde, begonnen hatte.

**Publ.** *Davar be'ito*, Berlin 5649 (1888/1889).

**Dok.** UA Wien Phil. Studienkatalog Nr. 25, 1862-63; Phil. Rigorosen Protokoll Ph 59.3, 1845-1867; Phil. Prom. Prot. Ph 1, Nr. 159.- CJA Berlin, 1, 75 A Pl 1 Nr. 57, fol. 83, hier Hildesheimer über ihn (1875): „Derselbe machte sowohl durch talmudische Gelehrsamkeit wie durch strenge Religiosität einen recht günstigen Eindruck auf mich“.- Ebd. fol. 85-85v, 87-87v, 90, 93, 95-95v, 96-96v.- Ebd. Ko 6 Nr. 10, fol. 169.

**Lit.** Heppner und Herzberg, S. 697.- Raphael Halperin, *'Atlas 'eš hayim. Seder ha-dorot le-hachme yišra'el*, Bd. XI (*Aḥaronim IVb*) *Ḥasidut merkeze tora be-'eropa we-ha-mizrah, 5610-5675 (1850-1915)*, Jerusalem 1983, S. 110 (Nr. 1941).- Jacoby, *Königsberg*, 1983, S. 29.- Kinstlicher, 2005, S. 481.

**Ikon.** Heppner und Herzberg, S. 700.

2578 **SILBERBERG, Moritz, Dr.**, geb. 16. Dez. 1867 in Posen (Poznań), gest. März 1932 in Berlin. – Sohn des Kaufmanns und ehrenamtlichen Rabbinatsassessor von Posen-Stadt, Samuel S., hebräischer und talmudischer Unterricht beim Vater und Wolf Feilchenfeld, 1875 auf das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium zu Posen, 1885 Reifezeugnis. 1886-1889 Univ. Berlin, 1886-1892 RS Berlin; während des Studiums Lehrer bei der Adass Jisroel, 2. Okt. 1891 Promotion in Halle, Rückkehr nach Posen und private talmudische Studien, Ostern 1892 Rabbinatszeugnis am RS. 1893 Bewerber in Altona; 1893 Religionsschullehrer in Beuthen (Bytom), Oberschlesien; Frühjahr 1894 Rb. in Rawitsch (Rawicz), Posen; Herbst 1894 Religionsschuldirektor in Beuthen. 1896/97 Rb. in Grätz (Grodzisk Wielkopolski), Posen, 1901 Rb. bei der IRG Adass Jisroel in Königsberg i. Pr., 1904 Rb. in Schrimm (Śrem), Posen, 1914 zweiter Rb. in Posen-Stadt; Mitglied des Verbandes der Synagogengemeinden im Regierungsbezirk Posen. Als Nachfolger von Dr. Joseph Weiß seit 24. Juni 1921 Rb. des Vereins zur Wahrung des überlieferten Judentums in der Provinz Westfalen in Recklinghausen. 1928-1930 Rb. und Religionslehrer beim Verein Ahawath Zion (Synagogenverein Adas Jakauw) und akad. Religionslehrer an der Grund- und Mittelschule der Talmud-Tora Knesseth Jisroel, Linienstr. 19, in Berlin. Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands, im Bund jüdischer Akademiker und im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer.

**Diss.** *Sefer ha-mispar. Buch der Zahl, ein arithmetisches Werk von Abraham ibn Esra. Text der Einleitung des Abraham ibn Esra mit deutscher Übersetzung und Anmerkungen*, Diss. Halle 1891 (ebd.; 2. Aufl. Frankfurt/M. 1895).

**Publ.** *Vocabularium zum Mischna-Traktat für den Schulgebrauch bearbeitet*, 1903.- „Ein handschriftliches hebräisch-mathematisches Werk des Mordechai Comtino (15. Jahrhundert). II.“, *JJLG* 3 (1905) und 4 (1906).- *Festschrift zum 80. Geburtstag W. Feilchenfelds* (Hrsg., zus. mit B. Königsberger), 1907.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 3, fol. 26-36.- CJA Berlin, 1, 75 A Schr 1 Nr. 14, fol. 3-3v.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.

**Lit.** *Israelit* 27.09.1894 (Jg. 35, Nr. 77/78), S. 1459.- *Israelit* 27.4.1897 (Jg. 38, Nr. 32/33), S. 619, Dr. Silberberg, gebildet am Rabbinerseminar und Leiter des RS in Beuthen, zum Rabbiner in Grätz gewählt.- *GB* 05.04.1901 (Jg. 65, Nr. 14), S. 4.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 10.07.1905 (Jg. 46, Nr. 55), S. 1182.- Heppner und Herzberg, S. 422.- *Israelit* 08.08.1912 (Jg. 53, Nr. 32), S. 6.- *JJGL* 16 (1913), S. 32.- *GB* 20.03.1914 (Jg. 78, Nr. 12), S. 3.- *Handbuch 1924/1925*, S. 170.- *Israelit* 19.03.1925 (Jg. 66, Nr. 12), S. 7.- *Israelit* 31.03.1932 (Jg. 73, Nr. 14), S. 8, Nachruf.- Posner, *Rawitsch*, 1962, S. III, S. 15.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 59.- Jacoby, *Königsberg*, 1983, S. 29.- Hildesheimer, *RS*, S. 99.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 238.- Eliav/Hildesheimer, S. 239.- Wilke, 2009, S. 312.

**SILBERMANN, Lazar, Dr. h. c.**, 1819-1882. – Siehe Teil I.

2579 **SILBERSTEIN, Emil, Dr.**, geb. 26. April 1867 in Treptow an der Rega (Trzebiatów), Pommern, gest. 11. Aug. 1946 in Shanghai. – Sohn des Treptower Kantors Adolf S. und der Lina, geb. Rosenbaum; 1888 Abitur am Bugenhagen-Gymnasium in Treptow, 1888-1892 Univ. Berlin, zugleich HWJ und Veitel Heine Ephraim'sche Lehranstalt, 13. Febr. 1900 Promotion-Prüfung in Erlangen. Lehnte 1899 eine Berufung nach Czarnikau (Czarnków) ab, ging stattdessen kurzzeitig nach Elbing (Elbląg) in Westpreußen. Um 1900 bis 1939 Rb. in Stargard in Pommern (Stargard Szczeciński) und Religionslehrer am Gymnasium. Mitglied im ADR, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1939 Emigration nach Schanghai.

**Diss.** *Conrad Pellicanus. Ein Beitrag zur Geschichte des Studiums der hebräischen Sprache in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts*, Diss. Erlangen 1900 (Berlin).

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2319.

**Lit.** *JLZ* 04.09.1925 (Jg. 5, Nr. 36), S. 7.- *JLZ* 04.02.1927 (Jg. 7, Nr. 5), S. 10, zur Silberhochzeit.- *CVZ* 29.04.1937 (Jg. 16, Nr. 17), S. 11, zum 70. Geburtstag.- Posner, *Czarnikau*, 1957, S. 12f.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 73.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 208.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 67.

**SILBERSTEIN, Michael, Dr.**, 1834-1910. – Siehe Teil I.

2580 **SILBERSTEIN, Siegfried, Dr.**, geb. 24. Jan. 1866 in Groß-Lagiewnick (Łagiewniki Wielkie), Oberschlesien, gest. 1935 in Rostock. – Sohn des Kaufmanns Bernhard S. und der Beate, geb. Oppler; Besuch der jüdischen Volksschule in Guttentag (Dobrodzień), Oberschlesien, und des Gymnasiums in Beuthen (Bytom), ab 1886 JTS und Univ. Breslau, 1892 Promotion in Tübingen, 27. Jan. 1895 Rabbinerexamen am JTS. 1893 zunächst RA, dann Rb. in Elbing (Elbląg); Vorstandsmitglied im Westpreußischen Rabbinerverband und im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Elbing (1905). Seit Okt. 1910 Landesrb. von Mecklenburg-Schwerin in Schwerin, 1925-1935 Rb. in Rostock. Mitglied der Esra-Loge Lübeck, Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands. März 1934 auf Grund des Beamtengesetzes in den Ruhestand versetzt.

**Diss.** *Über den Ursprung der im Codex Alexandrinus und Vaticanus des dritten Königsbuches der Alexandrinischen Übersetzung überlieferten Textgestalt*, Diss. Tübingen 1892 (Gießen 1893, sowie in *ZAW* 13 [1894], S. 1-75, und 14 [1895], S. 1-30).

**Publ.** „Shylock und sein Urbild“, Joseph Gossel (Hrsg.), *Populär-wissenschaftliche Vorträge über jüdische Geschichte und Literatur*, Frankfurt a. M. 1902, S. 247-261.- „Zur Frage der Feuerbestattung“, *AZJ* 21.04.1911 (Jg. 75, Nr. 16), S. 186-189.- „Berichtigung zu Stieda. Das Tabaksmonopol in Mecklenburg-Schwerin (Jahrbuch 75)“, *Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde* 78 (1913), S. 373-376.- „Vorgeschichte der Judenemanzipation in Mecklenburg“, *AZJ* 28.02.1913 (Jg. 77, Nr. 9).- „Ohne Unterschied von Geburt und Religion“, *MGWJ* 59 (1915), S. 97-106.- „Jüdische Liebestätigkeit zur Zeit der Freiheitskriege“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 11.06.1915.- „Die Stellung Preußens und Mecklenburgs zu Artikel 16 der deutschen Bundesakte“, *FS zum 70. Geburtstag Martin Philippons*, Leipzig 1916, S. 302-324.- „Mecklenburgische Medaillen in der Kunstsamm-

lung der jüdischen Gemeinde zu Berlin“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 11.05.1917.- „Mecklenburg voran in der Abschaffung des Judenleibzolls“, *IdR* 24 (1918).- *Stammtafeln mecklenburgischer Familien*, 1921.- „Das Testament Israel Jacobsons. Zu seinem hundertsten Todestag“, *JJGL* 28 (1927), S. 100-109.- „Die Familiennamen der Juden unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlichen Festlegung in Mecklenburg“, *Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Jüdisch-Theologischen Seminars Fraenckelscher Stiftung*, 1929, S. 303-366.- „Moses Mendelssohn und Mecklenburg“, *ZGJD* 1 (1929/1930), S. 233-244, S.275-290, und 2 (1930/1931), S. 165f.- *Eine in Kupfer gestochene Estherrolle aus der Universitätsbibliothek zu Rostock: originalgrosse Wiedergabe in Lichtdruck* (Hrsg.), 1930 (rez. in *Der Morgen* 7 [1931/1932]; *IFH* 02.01.1931; *JR* 27.02.1931 [Jg. 36, Nr. 16]).- „Woher stammen die jüdischen Familiennamen?“, *CVZ* 14.02.1930 (Jg. 9, Nr. 7).- „Zur Geschichte der Oppenheimerischen Bibliothek“, *Mitteilungen der Soncino-Gesellschaft* 7 (10.03.1931), S. 97-106.- „Moses Mendelssohns Witwe in Neustrelitz“, *ZGJD* 3 (1931), S. 123-129.- „Cammeragent Nathan Meyer Neustrelitz–Altona“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 7 (1935/1936), S. 60-64. Mehrere Predigten und weitere Aufsätze.

**Dok.** UA Tübingen 131/42a, 167; 131/42b, 20; 131/43a, 99.- CJA Berlin, 1, 75 A El 2 Nr. 27, fol. 170-170v.- Ebd. El 2 Nr. 28, fol. 6-7, 259.- Ebd. El 2 Nr. 33, fol. 166.- Ebd. El 2 Nr. 44, fol. 46-47, 48-49v.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 195.- *JJGL* 8 (1905), S. 7.- *GB* 23.09.1910 (Jg. 74, Nr. 38), S. 2f.- *GB* 28.04.1911 (Jg. 75, Nr. 17), S. 2.- *UOBB*, S. 303.- *IFH* 30.11.1933.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 434.- Neufeld, 1971, S. 202 (vgl. Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 69f.).- Walk, *Kurzbiographien*, S. 342.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 51f.

**Ikon.** *IFH* 30.11.1933.

2581 **SIMONSOHN, Max, Dr.**, geb. 1888 in Obersitzko (Obrzycko), Posen, gest. 1936 in Breslau. – Besuch des Gymnasiums St. Elisabeth in Breslau, 1905-1912/13 Studium am Jüdisch-Theologischen Seminar Breslau, ab 1908 Lehrer an der Religionsschule I. in Breslau. 1913-1936 (zunächst stellvertretend) Rb. in Breslau und ab Okt. 1913 Leiter der Religionsunterrichtsanstalt I.; 1919-1936 Gründer und Vorsitzender des „Verein zur Förderung der jüdischen Schule“, um 1924/25 Lehrer an der Höheren jüdischen Schule des Schulvereins und Dozent an der Freien Jüdischen Volksschule. 1923/24 und 1934-1936 Dozent für Talmudwissenschaft, Raschi und Schulchan Aruch am JTS. Mitglied der Lessing-Loge und der Heinrich Graetz-Loge.

**Diss.** *Die kirchliche Judengesetzgebung im Zeitalter der Reformkonzilien von Konstanz und Basel*, Breslau 1912.

**Publ.** „Trauervorschriften und Trauerbräuche“, Friedrich Thieberger (Hrsg.), *Jüdisches Fest – jüdischer Brauch*, Berlin 1936, Nd. Berlin 1967, S. 434-446.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1909, S. 3.- *GB* 01.05.1914 (Jg. 78, Nr. 18), S. 2.- *Handbuch 1924/1925*, S. 160, 170.- *UOBB*, S. 122.- Albert Lewkowitz, „Rabbiner Dr. Simonsohn s. A.“, *BJG* 13 (1936), Nr. 9, S. 1f.; erneut abgedruckt in *MVBSI* (1974), Nr. 36, S. 4.- *Israelit* 14.05.1936 (Jg. 77, Nr. 20), S. 2, Nachruf.- *Israelit* 26.05.1936 (Jg. 77, Nr. 22), S. 9.- *Israelit* 18.06.1936 (Jg. 77, Nr. 25).- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 400.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 210.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 345.

2582 **SINGER, Adolf Ascher, Dr.**, geb. 15. Febr. 1837 in Güssing (Németújvár), Burgenland, gest. 10. (11.?) Juni 1889 in Bouxwiller, Unterelsaß. – Sohn des Samuel S. und der Berta, geb. Haimann; älterer Bruder des Rb. Salomon S.; Elementarschule in Güssing, 1861-1862 Besuch des Gymnasiums in Ödenburg (Sopron), 1862-1865 Univ. Wien. Erst 1866 Maturitätsexamen in Ödenburg, 1867-1877 Rb. und Lehrer in Rosenberg (Oleśno), 1877-1880 Rb. und Prediger in Schubin (Szubin), Posen; 1878 Promotion in Tübingen „mit einfachem Prädikat“. 1880 Rb. in Schildberg (Ostrzeszów), Posen; 1882 Rb. in Seppois le-Bas, 1884] Rb. in Bouxwiller. Bewerber in Schrimm (1877), Erfurt (1879) und Meiningen (1881). 1886 Veranstalter einer Konferenz über die soziale Stellung der Frau nach Bibel und Talmud. Verheiratet mit einer Frankfurterin, die ihn überlebte (st. 1925).

**Diss.** *Die Synagoga magna. Ein Beitrag zur Cultur- und Literaturgeschichte der Israeliten*, Diss. Tübingen 1878.

**Dok.** UA Tübingen 131/28a, 66 und 131/28b, 20.- Archiwum Państwowe w Poznaniu (Staatliches Archiv, Posen) Inv. 333, Landratsamt Schildberg, Nr. 278, Anstellung der Rabbiner 1863-1903.- CJA Berlin, 1, 75 A Schr 1 Nr. 13, fol. 102.- Ebd. Er 1 Nr. 26, fol. 161.

**Lit.** Heppner und Herzberg, S. 918.- *DBR* 2007, S. 667.

2583 **SINGER, Moritz Moses, Dr.**, geb. 2. Sept. 1854 in Losoncz, Slowakei, gest. 29. Juli 1900 in Frankfurt a. M. – Sohn von Rb. Abraham Jakob (Jankev) Koppel S.; Talmudstudium in Pest, Paks, Großwardein (Oradea) und Preßburg (Bratislava). 1876-1882 RS, bis 1879 Univ. Berlin. Aug. 1874 bis 1879 Prediger und Religionslehrer in zwei Berliner Gemeinden, Sept. 1879 bis 1886 Rb. in Berent (Kościerzyna), Westpreußen; hat Schwierigkeiten mit orthodoxen Gemeindemitgliedern. 1886-1887 Rb. in Marienburg (Malbork), 1887-1900 Rb. in Koblenz. Bewerber in Samter (1876), Schrimm (1877), Erfurt (1879, 1885) und Rawitsch (1884), Probepredigt in Offenbach (1889). Mitglied im Südwestdeutschen Verband israelitischer Lehrer und Kultusbeamten, Mitglied der Bnei-Brith-Loge Koblenz. Er starb im Königswärterschen Spital in Frankfurt.

**Publ.** *Die Wanderschaft Jakobs und Israels. Ein gottesdienstlicher Vortrag gehalten in der Synagoge zu Berent am 27. Nov. 1880*, Danzig 1881.- „An Dr. Leopold Caro. Verfasser der Eisenmengeriade: ‚Die Judenfrage eine ethische Frage‘“, *JLB* 22 (1893).- „Ein einiges Christenthum und eine einige christlich-deutsche Kirche“, *JLB* 22 (1893).- „‚Einiges Christenthum‘. Volksschrift z. Förderung d. Bestrebungen M. v. Egidy's, Heft 3“, *JLB* 22 (1893).- „Judenthum und Christenthum“, *JLB* 22 (1893).- Rez. von A. Jellinek, *Die Apologetik des Judenthums*, in *JLB* 22 (1893).- Rez. von Bernhard Fischer, *Talmud und Schulchan Aruch*, Leipzig, in *JLB* 22 (1893).- Rez. von Albert Katz, *Der wahre Talmudjude*, Berlin 1893, in *JLB* 22 (1893).- Rezension, *Die ethische Bewegung im Judenthum. Ernste Gedanken eines Modernen*, Berlin 1893, in *JLB* 22 (1893).- Rez. von Friedrich Düsterdieck, *Soziales aus dem Alten Testament. Vortrag*, Hannover 1893, in *JLB* 22 (1893).- Rez. von H. Leszczyński, *Achenu attah! Unser Bruder bist Du!*, Leipzig 1893, in *JLB* 22 (1893).- Rez. von Lorenz Stahl, *Der Fluch auf Juda*, Berlin 1893, in *JLB* 22 (1893).- Rez. von Paul Holzhausen, *Judenhatz in deutschen Nordseebädern*, Mülheim a. R., in *JLB* 22 (1893).- Rez. von R. Lenz, *Alban Stolz und die Juden. Ein zeitgemässer Beitrag zu Judenfrage für das deutsche Volk*, in *JLB* 22 (1893).- „‚Einiges Christenthum‘. Heft 4“, *JLB* 23 (1894).- Rez. von Ed. G. Gedalius, *Wie begegnen wir dem Antisemitismus? Ein Wort an meine jüdischen ‚Volksgenossen‘*, in *JLB* 23 (1894).- Rez. von Edmund Friedemann, *Jüdische Moral und christlicher Staat*, Berlin 1894, in *JLB* 23 (1894).- Rez. von F. S. Kraus, *Böhmische Korallen aus der*

*Götterwelt*, Wien 1893, in *JLB* 23 (1894).- Rez. von Dr. Heimberger, *Die staatskirchenrechtliche Stellung der Israeliten in Bayern, Freiburg und Leipzig*, in *JLB* 23 (1894).- Rez. von Dr. Leimdörfer, *Psalterklänge*, Hamburg 1894, in *JLB* 23 (1894).- Rez. von Josef S. Bloch, *Acten zur rumänischen Judenfrage*, Wien, in *JLB* 23 (1894).- Rez. von J. Singer, *Anarchie et Antisémitisme*, Paris, in *JLB* 23 (1894).- Rez. von Kretschmar, *Die kommende Krisis des Nationalismus und die politische Constellation Europas. Thatsachen und Gedanken zur Naturlehre des Völkerhasses*, Auma (Thür.) 1894, in *JLB* 23 (1894).- Rez. von Lenz, *Der Jude im Handel und Wandel*, Münster 1894, in *JLB* 23 (1894).- „Rösel's Juden- und Christenverfolgung bis in die ersten Jahrhunderte des Mittelalters“, *JLB* 23 (1894).- „Nadelstiche und Keulenschläge“, *IWB* 16.03.1894.- „Das Parlament der Religionen“, *IWB* 11.05.1894.- „Vom evangelisch-socialen Congreß“, *IWB* 25.05.1894.- „Die Socialhygiene der Juden“, *IWB* 1894 (zur Fortsetzung), u. a. 14.09.1894.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 4, fol. 180.- Ebd. 75 A Ra 5 Nr. 13, fol. 87.- Ebd. Schr 1 Nr. 13, fol. 77, 103.- Ebd. Er 1 Nr. 26, fol. 159.- Ebd. Er 1 Nr. 29, fol. 13.- Ebd. Ma 5 Nr. 9, fol. 108, 118-118v, 119.

**Lit.** *Israelit* 30.07.1900 (Jg. 41, Nr. 61), S. 1246.- Offenberg, *Adass Jisroel*, 1986, S. 63.- Hildesheimer, *RS*, S. 100.- Kinstlicher, 2005, S. 19.- Eliav/Hildesheimer, S. 240.

2584 **SINGER, Salomon, Dr.**, geb. 4. Aug. 1850 in Güssing (Németújvár), Burgenland, gest. 3. Okt. 1887. – Bruder des Rb. Adolf Ascher S.; Elementarunterricht in Németújvár, als 14-Jähriger für vier Jahre auf die Jeschiwa in Verbó, anschl. sechs Jahre Gymnasium in Neutra (Nitra), Abitur in Sopron, Univ. und 1876-1882 RS Berlin, 23. März 1881 pom. in Halle. 1883-1885 Rb. in Prerau (Přerov), ab ca. 1885 Rb. in Dambach-la-Ville, Unterelsaß; 1887 Rb. in Fegersheim.

**Diss.** *Onkelos und das Verhältniss seines Targums zur Halacha*, Diss. Halle 1881 (ebd.).

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 101.- *DBR* 2007, S. 668.- Eliav/Hildesheimer, S. 240.- Wilke, 2009, S. 309.- *Index*.

2585 **SINGERMAN, Felix Schmuel, Dr.**, geb. 3. Juni 1888 in Kosten (Kościan), Posen, ermordet Aug. 1942 bei Riga. – Sohn des Lehrers u. Kultusbeamten Karl M. S. und der Philippine, geb. Abraham; nach privater Vorbereitung achteinhalb Jahre Gymnasialbesuch in Ostrowo (Ostrów Wielkopolski), Posen, Ostern 1911 Abitur. 1911-1914 Studium der Geschichte, Philosophie und deutschen Literaturgeschichte an der Univ. Berlin, RS Berlin, 22. Dez. 1914 mündliche Promotionsprüfung in Freiburg i. Br., 20. Sept. 1915 Prom.-Diplom. Zunächst Rb. und Religionslehrer bei der Israelitischen Kultusvereinigung Agudath Achim in Berlin-Pankow, 1915-1938 Rb. an der Berliner Lippmann-Tauß- [auch: Tausk-] Synagoge und Religionslehrer an der Religionsschule Gollnowstraße 11-12; zugleich Religionslehrer an der Religionsschule der Synagoge am Kottbusser Ufer; Mitglied im ADR. Er erwarb sich den Ruf, der Gestapo gegenüber als mutiger Sprecher der orthodoxen Juden aufzutreten. Zuletzt einer der orth. Rabbiner der Berliner Großgemeinde und Mitglied der Kaschrut-Kommission. Verheiratet mit Gertrude Wreschner, einer Tochter des Posener und später Homburger Rabbiners Leopold W. 15. Aug. 1942 Deportation nach Riga mit seiner Frau und seinen sechs Kindern.

**Diss.** *Die Kennzeichnung der Juden im Mittelalter, ein Beitrag zur sozialen Geschichte des Judentums*, Diss. Freiburg 1915 (Berlin).

**Publ.** *Die „Lippman-Tauf“-Synagoge und das Rabbinerhaus der Lipschütz*, Berlin 1920.- „Die Lippmann-Tauf-Synagoge“, *IFH* 21.10.1926 und 25.10.1926.- *Midraš Tanhuma ‘al haḥmiša ḥumše tora, mit verbessertem hebräischem Text, übersetzt und erläutert*, Berlin 1927 (rez. von A. Posner, *Israelit* 18.08.1927 [Jg. 68, Nr. 33], Beilage S. 3).- „Die Offenbarung unseres Chanukkafestes“, *Israelit* 18.12.1930 (Jg. 71, Nr. 51), S. 2.

**Hss.** Brief an Regina Jonas anlässlich ihres Rabbinerexamen vom 01.01.1936, im Nachlass von Regina Jonas, 75 D Jo, Nr. 1, Bl. 20 (Bundesarchiv Abteilung Potsdam); abgedruckt in *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 25f.

**Dok.** UA Freiburg i. Br. B 42/1817 (Promotionsakte), D 29/23/55 (Doktor Diplom).

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 25.- *Wegweiser*, 1937, S. 20.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 162.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 23, 25f., 63.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 311.- *Gedenkbuch 2*, S. 1404.- *Wegweiser*, 1987, S. 163f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 345f.- Hildesheimer, *RS*, S. 101.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 1212.- Eliav/Hildesheimer, S. 240f.

**Ikon.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite (im Anhang).- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 26.- *Wegweiser*, 1987, S. 163.

**SKUTSCH, Eisik**, 1800-1873. – Siehe Teil I.

2586 **SOBER, Karl Heinz**. – Im Emigranten-Adressbuch Shanghai 1939 als Rabbiner aus Breslau genannt.

**Lit.** *Emigranten-Adressbuch fuer Shanghai. Nachdr. d. Ausg. Shanghai 1939*, Hong Kong 1995, S. 113.

**SOLNICK, Joseph**. – Siehe unter **ZOLINSKI, Joseph**.

2587 **SONDERLING, Jakob, Dr.**, geb. 19. Okt. 1878 in Lipine (Świętochłowice-Lipiny), Oberschlesien, gest. Sept. 1964 in Hollywood, CA/US. – Sohn des Kaufmanns Wilhelm S. und der Johanna, geb. Lebowitsch; Gymnasium in Brünn (Brno) und Nikolsburg (Mikulov), 1899 Abitur, 1899-1900 ITL Wien, 1900-1902 JTS und Univ. Breslau, 1902 an die Univ. Tübingen, 1904 Promotion in Tübingen. Seit Okt. 1906 Rb. in Göttingen, leistete ab April 1907 seinen Militärdienst ab und wurde von Dr. Hugo Nathansohn und Hans Kronheim vertreten. Okt. 1908 bis 1922/23 Rb. und Prediger des Hamburger Tempelvereins am zweiten Tempel in der Poolstraße; amtierte 1917-1923 außerdem an der hamburgener Neuen Dammtor-Synagoge. Im 1. WK Feldrabbiner bei der Njemen-Armee (1915) und der 8. Armee (1917/18). Mitglied im CV und in der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1922 Emigration in die USA, zuerst nach New York, dann nach Hollywood, CA. 1924 orthodoxer Rb. in Chicago, IL, 1927 Rb. in New York, 1928 in Providence, RI. 1930 Direktor des Los Angeles Jewish Community Council, ab 1935 Rb. am „Fairfax Temple“, Los Angeles. Gründer und Leiter der Society for Jewish Culture. Dem Musikschaffen

verbunden, Arnold Schönberg komponierte 1938 sein „Kol Nidre“ für ihn; 1941 gab er bei Erich Wolfgang Korngold den „Passover Psalm“ in Auftrag.

**Diss.** *Die Beziehungen der Kant-Jäscheschen Logik zu George Friedrich Meiers „Auszug aus der Vernunftlehre“*, Diss. Tübingen 1904 (Berlin).

**Publ.** „Zum Hüttenfeste“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 28-30.- „Die neueren Bestrebungen des Hamburger Tempels“, *Neue jüdische Monatshefte* 3 (1918/1919), S. 12-18; . erneut abgedruckt in Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 235-241. Mitarb. am *Jüdischen Lexikon* (1927ff.).

**Dok.** UA Tübingen 131/53a, 81, 99; 131/53b, 12; 131/54a, 28, 33, 81; 131/54b, 4.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 231.- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.- Franz Werfel Archive. University of California, LA (Brief an Franz Werfel).

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 196.- *JLZ* 19.08.1931.- *Who*, 1955, S. 734.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 435.- Krohn, *Hamburg*, 1974, S. 136f., 167f.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 86.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 76-78, 243.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 168.- *Handbuch österr.*, 3:9851.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 649.- (<http://www.cinemusic.de/rezension.htm?rid=1169>, last visited 29.07.2009).

**Ik.** Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Drei-Gemeinde*, 1960, S. 38.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. IX.- <http://www.rrz.uni-hamburg.de/rz3a035/1vonmellepark.html> (last visited 05.06.2009).

**SONDHEIMER, Hillel, Dr.**, 1840-1899. – Siehe Teil I.

**SOPHAR, Wolf, Dr.**, 1806-1883. – Siehe Teil I.

2588 **SPAK, Isaak, Dr.**, aus Danzig. – 1905-1907 RS Berlin, dann Abbruch der Studien am RS. 1912 stellvertretender Rb. für Max Weyl in Konitz (Chojnice), Westpreußen; um 1913 und 1917/18 als Rb. in Lauenburg (Lębork), Pommern, nachgewiesen; 1917/18 Militärsensorger.

**Dok.** APS, Provinzialschulkollegium Nr. 60, unfoliert.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).- Ebd. Nr. 28, fol. 157.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 101.- Eliav/Hildesheimer, S. 242.

2589 **SPIEGEL, Samson**, auch Simon S., geb. 20. März 1811 in Habsheim, Oberelsaß, gest. 28. März 1890 in Blotzheim, Oberelsaß. – Seit 24. Okt. 1854 Rb. in Seppois le-Bas (Niedersept), Oberelsaß, um 1885-1890 Rb. in Blotzheim.

**Dok.** NA Paris F19/11065.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 679.- *Index*.

2590 **SPITZ, Ignatz Joseph, Dr.**, geb. 16. Aug. 1856 in Nagyszöllös (Vynohradiv), Ukraine, gest. 28./29. Nov. 1931 in Frankfurt a. M. – 1877-1884 RS Berlin und akademi-



sches Triennium an der Univ. Berlin, Promotion in Leipzig, ordiniert von Hildesheimer, Hoffmann und Salomon Cohn in Berlin. 1884 Rb. in Haigerloch, Hohenzollern-Sigmaringen, 1888 Bezirksrabbiner in Gailingen, Baden; erhielt am 13. April 1887 in Sigmaringen die Preußische Staatsbürgerschaft, 1889 Heirat mit Minna Eichenberg aus Adelebsen (gest. 1909 im Alter von 43 Jahren). Bewerber in Samter (1886), Mosbach (1886) und Altona (1893). Nov. 1925 in den Ruhestand; zog mit seiner zweiten Frau nach Frankfurt a. M.

**Diss.** *Rabbi Jochanan ben Sakkai*, Diss. Leipzig 1882 (Berlin).

**Publ.** „Verehrliche Schriftleitung des ‚Israelit‘ (Leserbrief)“, *Israelit* 14.09.1922 (Jg. 63, Nr. 37), S. 9.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Sa 3 Nr. 7, fol. 242-242v.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 46-51.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof der Israelitischen Religionsgesellschaft in Frankfurt/M. Seine erste Frau ist in Gailingen begraben: Naftali Bar-Giora Bamberger, *Der jüdische Friedhof in Gailingen. Memorbuch*, Gailingen 1994, S. 299, Grabstein Nr. 455: „Hier ruht Frau Bezirksrabbiner Dr. Minna Spitz geb. Eichenberg aus Adelebsen Hannover“.

**Lit.** *Israelit* 01.01.1926 (Jg. 67, Nr. 1), S. 3.- *Israelit* 03.12.1931 (Jg. 72, Nr. 49), S. 7, Nachruf.- Offenberg, *Adass Jisroel*, 1986, S. 63.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 100.- *PK Baden-Württemberg*, S. 169, 187, 285f.- Hildesheimer, *RS*, S. 101.- Eliav/Hildesheimer, S. 244.

2591 **SPITZER, Abraham Samuel Benjamin, Dr.**, geb. 4. Jan. 1872 in Balassagyarmat, Ungarn, gest. 29. Mai 1934 in Hamburg. – Sohn des Mosche Sp.; Studium bei Josef Israel Deutsch, Av Bet Din in Balassagyarmat, an den Talmudhochschulen in Preßburg (Bratislava; ab 1886), Pápa und Frankfurt a. M. (1891/92) und an den Univn. Heidelberg und Würzburg, 14. Febr. 1896 Promotion in Würzburg. 1900 Rb. in Halacz, 1909-1910 Rb. in Miskolcz, seit 24. Nov. 1910 (die Wahl fand bereits 1909 statt) bis 1934 Oberrabbiner der DIG in Hamburg; Ehrenmitglied der Beerdigungsbruderschaft, Mitglied der Kommission für die Beaufsichtigung der Beschneidungen, Mitglied im Vorstand der Talmud Tora Realschule am Grindelhof, Vorsitzender im Kuratorium der Israelitischen Mädchenschule in der Bieberstraße, zeitweise Leiter des Jugendamtes der Gemeinde. Vorsitzender der Landesdirektion des Keren Hatora in Deutschland und der Landesorganisation der Agudas Jisroel in Deutschland; Mitglied im Bund jüdischer Akademiker. In erster Ehe verheiratet mit einer Tochter von Moses Mordechai Pscherhofer, Aw Bet Din in Sereď, in zweiter Ehe Schwiegersohn von Natan Rechnitzer. Schwiegervater von Rb. Eli Munk. Er hinterließ Frau und Kinder.

**Diss.** *Darstellung und Kritik der Moralphilosophie Spir's*, Diss. Würzburg 1896 (Raab 1897).

**Publ.** „An die jüdische Öffentlichkeit in Deutschland“, *Israelit* 28.06.1928 (Jg. 69, Nr. 26), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 1.- „Das Schulwerk der Agudas Jisroel in Eretz Jisroel: 2.“, *Israelit* 07.02.1929 (Jg. 70, Nr. 6), Beilage (Blätter/Agudas Jisroel), S. 3.- „Delegiertentag der deutschen Landesorganisation am 19. und 20. Mai in Leipzig. Brief der Landesorganisation Agudas Jisroel an die Ortsgruppen“, *Israelit* 21.03.1929 (Jg. 70, Nr. 12), Beilage S. 1.

**Hss.** StA HH Jüd. Gem. 543d, fol. 61f., halachische Stellungnahme zur Verwendung eines bestimmten Stärkemehls in Backwaren.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1099: Jüd. Gemeinden 578, fol. 183: Einführungsgottesdienst für Dr. Spitzer am Do., 24.11.1910, Bornplatz-Synagoge.- Jüd. Gem. 543d, Spitzer war bei Teilen der Gemeinde zeitweise sehr umstritten. Nr. 14, „Dr. Spitzer ist unter obwaltenden Umständen, und solange er sich nicht gebessert hat, weder fähig noch würdig in uneingeschränkter Weise Oberrabbiner einer deutschen Grossgemeinde zu sein. [...] er ist terroristisch veranlagt und eigensinnig. Gute Qualifikationen bieten nicht genügenden Ausgleich.“.- Ebd. S. 11-14 u. 28f.- Ebd. 543e, S. 17f., 31, 33, 40, 44, 48ff., „Es sei zugegeben, daß die Einstellung des Oberrabbiners in manchen Fällen nicht das Verständnis der Verwaltungs-Körperschaften des D.I.S.V. fand, die einzelnen Angriffe des Familienblattes [von 1932, erg. d. V.] lassen sich indessen zum großen Teil widerlegen bzw. als groteske Verbauschungen nachweisen“.- Ebd. S. 57, 59.- Ebd. S. 67, zum „Heimgang dieses Thorafürsten“ heißt es, er sei ein „aufrichtiger, gerader und unbeirrbarer Verkünder und Interpret der Lehre vom Sinai“ gewesen und habe „wiederholt die [portugiesische, erg. d. V.] Gemeinde in ernsten und schwierigen Fragen beraten“; S. 89.

**Epig.** Beisetzung auf dem Ohlsdorfer Friedhof in einem Ehrengrab. Der Grabstein wurde am 16. Juni 1935 errichtet.

**Lit.** *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 47f., 52, 54.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 2 (1930/1931), S. 76.- *Israelit* 01.01.1932 (Jg. 73, Nr. 1), S. 4f.- *DIZ* 1932 (Nr. 16), S. 7f.- Mehrere Artikel im *IFH* der Jahre 1932-1933 zur „Affaire Dr. Spitzer“.- *DIZ/Die Laubhütte* 1932 (Nr. 16), S. 1f.- *DIZ* 1932 (Nr. 17), S. 16f., „Beschämendes Verhalten eines jüdischen Blattes“, zu *IFH* 21.07.1932 [Nr. 29], „Oberrabbiner Dr. Spitzer und Deutsch-Israelitischer Synagogenverband“.- *DIZ/Die Laubhütte* 1932 (Nr. 17), S. 1f.- *Israelit* 23.03.1933 (Jg. 74, Nr. 12), Beilage S. 1.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 6 (1934/1935), S. 4, Nachruf, „Sein Andenken wird fortleben als eines Mannes unbestechlichen Wahrheitssinnes, autoritativer Rabbinatsführung, tiefer Frömmigkeit und umfassenden talmudischen Wissens“.- *Israelit* 31.05.1934 (Jg. 75, Nr. 22), S. 11.- *JLZ* 01.06.1934 (Jg. 14, Nr. 44), S. 4.- *CVZ* 07.06.1934 (Jg. 13, Nr. 23), S. 7, Nachruf.- *Israelit* 07.06.1934 (Jg. 75, Nr. 23), S. 1, 3f., Nachruf.- *Israelit* 21.06.1934 (Jg. 75, Nr. 25), S. 4, Auszüge der Gedenkrede von Rb. Dr. Lewin.- *Israelit* 05.07.1934 (Jg. 75, Nr. 27), S. 8, zur Trauerfeier.- *IFH* 16.05.1935.- *Israelit* 20.06.1935 (Jg. 76, Nr. 25), S. 15, und 27.06.1935 (Jg. 76, Nr. 26), S. 13, zur ersten Jahrestzeit.- „Die Mazewa des Oberrabbiners Dr. Samuel Spitzer s. A.“, *FS Beerdigungs-Brüderschaft Hamburg*, 1937, S. 14f.- Ebd., S. 38f., 41.- Wolfsberg-Aviad u. a. (Hrsg.), *Drei-Gemeinde*, 1960, S. 76f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 349.- Krohn, *Hamburg*, 1974, S. 63, 129, 131 (Anm. 387), 161, 210.- Wamser u. Weinke, *Grindel*, 1991, S. 24, 26, 37.- Heuberger, *Nobel*, 2005, S. 45.- Kinstlicher, 2005, S. 557.

**Ik.** *Israelit* 08.01.1925 (Jg. 66, Nr. 2), S. 7, hier auch Gruppenfoto vom „Bund jüdischer Akademiker“.- *Israelit* 01.01.1932 (Jg. 73, Nr. 1), S. 4.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 6 (1934/1935), Bildseite nach S. 4.- *Israelit* 07.06.1934 (Jg. 75, Nr. 23), S. 3.- <http://www.rz.uni-hamburg.de/rz3a035/1joseph.html> (last visited 27.02.2009).

2592 **STARIPOLSKI, Maximilian, Dr.**, geb. um 1857 in Suwałki, Russ. Reich, gest. 15. Aug. 1923 in Saverne (Zabern), Unterelsaß. – Sohn von Leon S. und Jenny, geb. Tempov. Um 1882/83 Mitbegründer und Hebräischlehrer der orth. Gemeinde „Etz Chajim“ in Straßburg; um 1889 bis 1894 Rb. in Quatzenheim, Unterelsaß; 1895 Rb. in Obernai. Widersetzte

sich erfolgreich der Einführung der Orgel in der Synagoge. 1896 ohne Berücksichtigung des Gemeindevillens und des Konsistoriums durch die deutsche Regierung nach Saverne berufen; amtiert dort ab 1897, bis er 1919 in den Ruhestand trat; Mitglied im ADR.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1, Mitgliederliste des ADR von 1901.- Ebd. Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** *Israelit* 26.07.1894 (Jg. 35, Nr. 59), S. 1101.- *Die Welt* (Wien) 30.05.1902 (Jg. 6, Nr. 22), S. 12.- *Israelit* 23.08.1923 (Jg. 64, Nr. 34), S. 11, Todesanzeige.- *DBR* 2007, S. 162, 681f.

2593 **STECKELMACHER, Ernst, Dr.**, geb. 13. Juni 1881 in Mannheim, verschollen 1943 im KZ Majdanek. – Sohn des Moritz S.; 1901-1909 JTS Breslau, 1904 Promotion in Erlangen. 1910-1935 Distrikt-Rb. in Bad Dürkheim, Pfalz; Konferenzrabbiner des Oberrates der Israeliten in Baden (IRG). Amtierte 1935-1940 nach Verlegung des Distrikt-Rts. in Ludwigshafen am Rhein. 1942 deportiert ins Internierungslager Gurs, Frankreich, 6. März 1943 nach Majdanek.

**Diss.** *Der transzendente und der empirische Idealismus bei Kant*, Diss. Erlangen 1904.

**Publ.** „Zu den Grabsteinschändungen auf dem jüdischen Friedhof zu Fußgönheim“, *Gemeindeblatt* (Mannheim-Ludwigshafen) 8 (1930), Nr. 3, S. 13.- „Eine Stimme religiöser Toleranz“, *IFH* 24.04.1930.- „Unsere Gemeinden und die seelischen Bedrängnisse des Tages“, *IFH* 23.10.1930.- „Der ‚Sozialrabbiner‘ in der Großgemeinde“, *IFH* 20.11.1930.- Rez. von S. Bialoblocki, *Die Beziehungen des Judentums zu Proselyten und Proselytentum. Vortrag, gehalten bei dem wissenschaftlichen Kursus der Rabbiner der süddeutschen Landesverbände in Mainz am 7. Dezember 1929*, in *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 206.- „Innerjüdische Toleranz!“, *IFH* 10.04.1931.- Rez. von Kardinal Faulhaber, *Die Vesperpsalmen der Sonn- und Feiertage* (Neuaufgabe), in *Der Morgen* 8 (1932/1933), S. 316.- Rez. von Michael Kardinal Faulhaber, *Zeitrufe – Gottesrufe. Gesammelte Predigten*, in *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 80.- „Über Familienforschung und ihre Grenzen“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 527f.- „Religion und Volkstum“, *CVZ* 30.03.1933 (Jg. 12, Nr. 13), S. 114.- „Ein Jesuitenpater schreibt“, *JLZ* 16.03.1934 (Jg. 14, Nr. 22), S. 5.- „Was sagt uns heute das Alte Testament? Ein evangelisches Urteil über die Bibel“, *IFH* 12.07.1934.- Rez. von E. Rosenbusch, *Grundformen seelisch-geistiger Anomalien beim Kinde*, Langensalza 1933, in *CVZ* 02.08.1934 (Jg. 13, Nr. 31), S. 11.- „Das Fest der Freude“, *JLZ* 21.09.1934 (Jg. 14, Nr. 76/77), S. 9.- Rez. von Prof. D. H. W. Hertuberg, *Der Deutsche und das Alte Testament*, in *JR* 27.09.1935 (Jg. 40, Nr. 78).- „Von den ältesten Synagogen in Speyer. Zum 100jährigen Bestehen der jetzigen Synagoge“, *CVZ* 25.11.1937 (Jg. 16, Nr. 47), S. 17.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 166v.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 196.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 388, 435.- *Gedenkbuch* 2, S. 1432.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 350.- *Gedenkbuch* 2006, S. 3321.

2594 **STECKELMACHER, Moritz Mosche, Dr.**, geb. 23. Juni 1851 in Boskowitz (Boskowitz), Mähren, gest. 23. Mai 1920 in Bad Dürkheim, Pfalz. – Sohn des Kultusbeamten Schlomo S.; nach Elementarunterricht in Boskowitz ab 1867 Besuch der Talmudhochschule in Preßburg (Bratislava) und Privatunterricht, 1871-1880 JTS Breslau, 1875 an der dortigen Gymnasialabt. Abitur und imm. an der Univ., 10. Dez. 1878 Promotion „summa cum laude“

in Breslau. 1879/80-1920 Stadt- und Konferenz-Rb. in Mannheim; liberal, Mitglied der Religionskonferenz des Badischen Oberrates der Israeliten, Mitglied des Ausschusses der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums. 1892 anlässlich des 40. Geburtstags des Großherzogs Friedrich I. von Baden Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse. Verheiratet mit Bianca, geb. Rheinberger (1859-1928); drei Söhne, darunter Rb. Ernst S.

**Diss.** *Die formale Logik Kants in ihren Beziehungen zur transcendentalen*, Diss. Breslau 1878 (Teilabdruck Breslau 1878, Gesamtabdruck ebd. 1879, gewidmet dem „Freund und Gönner“ Bernhard Löwy).

**Publ.** „Der bleibende Grundgedanke Jehuda Halevy's“, *JLB* 9 (1880).- „Ein Bekenntnis in der Judenfrage“, *ebd.*- „Das religiöse Bewusstsein der Menschheit im Stufengang seiner Entwicklung“, *JLB* 11 (1882).- „Notizen“, *ebd.*- „Über die Mäcenität in der jüdischen Geschichte“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 6 (1886), S. 73, 151, 178.- „Zur Erd- und Feuerbestattungsfrage“, *JLB* 16 (1887), S. 1f., 5.- „S. L. Steinheim als Dichter und Religionsphilosoph“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 8 (1888), S. 145, 178, 207.- *Die Gottesidee der Offenbarung und des Heidentums im Lichte eines neuen Unterscheidungsmerkmals betrachtet*, Mannheim 1890.- „Die Teufelsidee und das Judentum“, *JLB* 21 (1892).- „Ueber die Stellung einiger neuerer Philosophen zum Judentum“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 12 (1892), S. 97, 112.- *Festpredigten*, Mannheim 1895.- „Das Judentum in Paulsens System der Ethik“, *AZJ* 13.09.1895 (Jg. 59, Nr. 37) und 27.09.1895 (Jg. 59, Nr. 39).- „Der ideale Geist im Talmud“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 23 (1903).- *Das Prinzip der Ethik vom philosophischen und jüdisch-theologischen Standpunkte*, Mainz 1904.- „Der Zionismus vom Standpunkt der Orthodoxie“, *Die Stimme der Wahrheit. Jahrbuch für wissenschaftlichen Zionismus*, hrsg. von Lazar Schön, Würzburg 1905, S. 303-305.- *Gebetbuchentwurf des Großherzoglichen Oberrats der Israeliten in Karlsruhe*, 1906 [wurde nicht eingeführt, da er zahlreiche Proteste aus orth. Gemeinden hervorrief].- *Widerlegung des Sendschreibens des D. Hoffmann, über den von dem Gr. Bad. Oberrat der Israeliten herausgegebenen Gebetbuchentwurf und die zugehörige Denkschrift*, Mannheim ca. 1908.- *Randbemerkungen zu Werner Sombarts „Die Juden und das Wirtschaftsleben“*, 1912.- „Die Psalmen in der Beleuchtung einiger ihrer älteren und neueren christlichen Interpreten“, *FS Cohen*, 1912, S. 49-73.- „Über die Gründe der jüdischen Sympathien für die Kantsche Philosophie“, *Festschrift zum siebenzigsten Geburtstage Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstände der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 86-112.- „H. Graetz als Darsteller der Systeme der jüdischen Religionsphilosophen“, *MGWJ* 62 (1918), S. 125-151.- „Eine schlichte Kriegsmeditation in allgemein religiöser und spezifisch-jüdischer Richtung“, *AZJ* 26.04.1918 (Jg. 82, Nr. 17). Zahlreiche Predigten und Rezensionen im *JLB* und in zahlreichen Festschriften.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Ste 3 Nr. 67, fol. 27-27v.

**Epig.** Grab auf dem jüdischen Hauptfriedhof Mannheim, E II A 7 3/4 A.

**Lit.** *Israelit* 09.05.1892 (Jg. 33, Nr. 37), S. 690.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 196.- M. Eschelbacher, „Ein moderner Religionsphilosoph“, *Ost und West* 9 (1909), S. 205-214.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- *Israelit* 03.06.1920 (Jg. 61, Nr. 22), S. 6.- Wininger VII, S. 495.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 100.- Watzinger, *Mannheim* 1984, S. 136f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 350.- Franz-Joseph Ziwes (Hrsg.), *Badische Synagogen aus der Zeit von Großherzog Friedrich I. in zeitgenössischen Photographien*, Karlsruhe 1997, S. 87f.- *Handbuch österr.*, 3:10008.

**Ikon.** *Ost und West* 9 (1909), S. 209f.- *Ost und West* 12 (1912), S. 1006.- Watzinger, *Mannheim* 1984, S. 158.- Volker Keller, *Jüdisches Leben in Mannheim*, Mannheim 1995, S. 63.

**STEIN, Alexander, Dr.**, 1843-1914. – Siehe Teil I.

2595 **STEIN, Isaak, Dr.**, geb. 1877 in Harburg, Bayern, gest. 15. Juli 1915 in Berlin. – Sohn des Kaufmanns, Gemeindevorstehers und Mitbegründers der örtlichen Feuerwehr, Gerson S.; Schulbesuch in Nördlingen und am St. Stephans-Gymnasiums der Benediktiner in Augsburg, 1898 Abitur, Univ. Berlin und RS; 1902 Promotion in Rostock „cum laude“, seine Entlassungsfeier am RS fand am 27. Dez. 1905 statt. Seit März 1905 Distrikt-Rb. und Leiter der Religionsschule in Memel (Klaipeda), Ostpreußen; Ausschußmitglied im Verband der Synagogenvereine Ostpreußens, Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Memel, Mitglied im Kuratorium des jüdischen Krankenhauses. Schwager von Rb. Isaac Rösel in Tilsit. 1914 floh er mit Frau und zwei Kindern vor den russischen Truppen nach Berlin.

**Diss.** *Die Juden der schwäbischen Reichsstädte im Zeitalter König Sigmunds (1410-1437)*, Diss. Rostock 1902 (Berlin).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 13, fol. 12-13.

**Epig.** Beerdigt in seinem Geburtsort Harburg; der Grabstein ist nicht mehr vorhanden.

**Lit.** *Israelit* 02.01.1905 (Jg. 46, Nr. 1), S. 10.- *Israelit* 08.03.1905 (Jg. 46, Nr. 20/21), S. 430, 447.- *JJGL* 16 (1913), S. 24.- *Israelit* 29.07.1915 (Jg. 56, Nr. 32), S. 7, „ein begeisterter Patriot, hat er auch während des Krieges innerhalb und außerhalb seiner Gemeinde zur Stärkung der Gemüter viel beigetragen“.- Hildesheimer, *RS*, S. 102.- Eliav/Hildesheimer, S. 245.- [http://www.alemannia-judaica.de/images/Images\\_Bayern/ISAAC-STEIN.htm](http://www.alemannia-judaica.de/images/Images_Bayern/ISAAC-STEIN.htm) (last visited 25.06.2009).

**STEIN, Leopold, Dr.**, 1810-1882. – Siehe Teil I.

2596 **STEIN, Leopold, Dr.**, geb. 4. April 1873 in Posen (Poznań), gest. 16. Jan. 1916 in Dresden. – 1895-1898 Studium der neuen Sprachen an der Univ. Berlin, 1898 Univ. Kiel, 1899 Promotion in Kiel. Besuchte um 1895-1899 die HWJ Berlin, 1895 auch das RS, 1903 Rabbinerexamen an der HWJ. 1905-1916 Rb. und Religionslehrer in Dresden.

**Diss.** *Untersuchungen über die Proverbios Morales von Sant de Carrion*, Diss. Kiel 1900.

**Publ.** „Der Weiberfeind“, *JJGL* 9 (1906), S. 200-260.- *Der Weg oder Die Weisheit der Rabbinen*, 1910.- *Rabbi Akiba und seine Zeit*, Berlin 1913 (rez. in *IFH* 17.07.1913; *Israelit* 19.03.1914 [Jg. 54]).

Verfaßte Einlagen zum Gebetbuch für Neujahr und Versöhnungstag zum Gebrauch in der Synagoge Dresden (gedruckt vor 1915).- Versch. wissenschaftliche Arbeiten.

**Dok.** Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Epig.** In Dresden begraben.

**Lit.** Diamant, *Dresden*, 1973, S. 105.

2597 **STEIN, Ludwig Eliaser, Dr.**, geb. 12. Nov. 1859 in Erdőbénye, Ungarn, gest. 13. Juli 1930 in Salzburg. – Besuchte das Gymnasium vier Jahre in Pápa und zwei Jahre Sáros-patak, Ungarn; Übersiedlung der Familie nach Amsterdam; dort ein Jahr Unterricht in den klassischen Sprachen, Abitur am Gymnasium in Zwolle; 1877-1880 RS und Univ. Berlin, 1. Juni 1881 Promotion in Halle. 1881-1883 Rb. des Berliner Synagogenvereins Schochare Hatow und journalistische Tätigkeit. 1886 Privatdozent, 1889 ordentlicher Professor für Philosophie am Züricher Politechnikum. 1890 Professor an der Univ. Bern. 1911-1924 Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin.

**Diss.** *Die Willensfreiheit und ihr Verhältniss zur göttlichen Präsciencz und Providenz bei den jüdischen Philosophen des Mittelalters*, Diss. Halle 1881 (ebd.).

**Publ.** *Die Juden in Abessynien: ihr Ursprung, ihre geschichtliche Entwicklung und ihre gegenwärtigen Zustände; eine Quellenstudie*, Amsterdam 1880.- Rezension von S. J. Moscoviter, *Het boek der Psalmen. Nederlandsch berymd*, Rotterdam, in *JLB* 10 (1881).- „Heinrich Heine, Ludwig Börne, Berthold Auerbach und das Judenthum“, *JLB* 11 (1882).- Rezension von J. Guttmann, *Die Religionsphilosophie des Saadia*, in *JLB* 11 (1882).- *Berliner Theater-Kritiker: eine Kritik der Kritik*, 1884.- „Berthold Auerbachs Briefe“, *JLB* 13 (1884).- Rezension von M. Levin, *Iberia. Bilder aus der spanisch-jüdischen Geschichte*, Berlin 1885, in *JLB* 14 (1885).- *Es werde Licht! Eine Denkpredigt zur Charakteristik Eduard Laskers*, 1886.- *Psychologie der Stoa*, 1886.- „Die ‚Geschichte der jüdischen Litteratur von Gustav Karpeles‘ (Rezension)“, *JLB* 15 (1886).- *Erkenntnistheorie der Stoa*, 1888.- „Zur Genesis des Occasionalismus“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 1888, S. 53ff.- „Die in Halle aufgefundenen Leibniz-Briefe“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 1888, S. 78ff.- „Neue Aufschlüsse über den literarischen Nachlass und die Herausgabe der Opera posthuma Spinozas“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 1888, S. 554ff.- „Antike und mittelalterliche Vorläufer des Occasionalismus“, *Archiv für Geschichte der Philosophie*, 1889, S. 193ff.- „Der Humanist Theodor Gaza als Philosoph“, *Archiv für Geschichte der Philosophie*, 1889, S. 426ff.- *Das Wesen der Toleranz*, ca. 1890.- *Leibniz und Spinoza*, 1890.- *Pestalozzi als Völkererzieher*, 1890.- „Ein ungedruckter Brief von Descartes“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 1890, S. 568ff.- *Friedrich Nietzsches Weltanschauungen und ihre Gefahren*, 1893; engl. „Friedrich Nietzsches' Philosophy and its dangers“, *Literary Digest* 1893 (Jg. 7, Nr. 4), S. 93ff.- „Das erste Auftreten der griechischen Philosophie unter den Arabern“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 1894, S. 350ff.- *Das Ideal des „ewigen Friedens“ und die soziale Frage*, 1896.- „Zur Sozialphilosophie der Staatsromane“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 1896, S. 458ff.- „Die Juden in Konstantinopel“, *AZJ* 1896 (Jg. 60, zur Fortsetzung), 03.01.1896 (Nr. 1), S. 7-9, bis 24.01.1896 (Nr. 4), S. 42-44.- *Die soziale Frage im Lichte der Philosophie*, 1897.- *Was heißt "soziale Religion"?*, 1897.- „Die Sozialphilosophie im Zeitalter der Renaissance“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 1897, S. 157ff.- « Origine psychique et caractère sociologique de la religion », *Revue internationale de sociologie* 1897, S. 40ff.- *Wesen und Aufgabe der Soziologie*, 1898.- „Die Continuität der griechischen Philosophie in der Gedankenwelt der Araber“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 1898, S. 311ff.- *An der Wende des Jahrhunderts. Versuch einer Kulturphilosophie*, 1899.- *Die Philosophie des Friedens*, 1899.- „Der religiöse Optimismus“, *AZJ* 1899 (Jg. 63, zur Fortsetzung), 17.11.1899 (Nr. 46), S. 545f., bis 08.12.1899 (Nr. 49), S. 584-586.- *La question sociale au point de vue philosophique*, 1900.- „Tysklands fremtid“, *Samtiden*, 1901, S. 376ff.- „Deutsche Weltpolitik“, *Die Zukunft* (Berlin) 01.06.1901.- „Deutsche Zukunft“, *Die Zukunft* (Berlin) 07.09.1901.- „Deutsche Sozialreform“, *Die Zukunft* (Berlin) 21.09.1901.- „Autorität. Ihr Ursprung, ihre Begründung und ihre Grenzen“, *Jahr-*

*buch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich 2* (1902), S. 1.- „Der Neo-Idealismus unserer Tage“, *Archiv für systematische Philosophie 2* (1903), S. 265ff.- Rezension von Rudolf Eisler, *Soziologie. Die Lehre von der Entstehung und Entwicklung der menschlichen Gesellschaft*, in *Zeitschrift für Socialwissenschaft* 1903, S. 737ff.- „Erkenner und Bekenner“, *Die Zukunft* (Berlin) 09.05.1903.- *Der Sinn des Daseins*, 1904.- « De l'autorité, son origine, ses bases et ses limites », *Revue internationale de sociologie* 1904, S. 403ff.- „Ideen und Ideale. Ein Beitrag zur Psychologie der Idealbildung“, *Berliner Tageblatt* 11.01.1904.- „Rechtssozialismus“, *Die Zukunft* (Berlin) 06.02.1904.- „Die Ahnengalerie des Optimismus“, *AZJ* 25.11.1904 (Jg. 68, Nr. 48) und 02.12.1904 (Jg. 68, Nr. 49).- „Der vorgeschichtliche Mensch“, *Pester Lloyd* 25.11.1904.- *Der Soziale Optimismus*, 1905.- „Natur und Kultur“, *Vossische Zeitung* 25.03.1905.- *Anfänge menschlicher Kultur*, 1906.- « Idées et idéals », *Revue internationale de sociologie* 1906, S. 337ff.- „Rezension von Leopold von Wiese, *Zur Grundlegung der Gesellschaftslehre. Eine kritische Untersuchung von Herbert Spencers System der synthetischen Philosophie*, in *Zeitschrift für Socialwissenschaft*, 1906, S. 595ff.- *A társadalom* [Mit-Autor], Budapest 1908.- *Philosophische Strömungen der Gegenwart*, 1908.- „Der Pragmatismus“, *Archiv für systematische Philosophie 2* (1908), S. 1ff.- „Das Problem der Geschichte“, *Archiv für systematische Philosophie 2* (1908), S. 289ff.- Rezension von Georg Adler, *Stirners anarchistische Socialtheorie*, in *Zeitschrift für Socialwissenschaft* 1908, S. 63ff.- *Dualismus oder Monismus? Eine Untersuchung über die "doppelte Wahrheit"*, Berlin 1909.- *Le sens de l'existence*, 1909.- „Das Problem der Geschichte“, *Philosophical Review* 18 (1909), S. 461ff.- « La pédagogie sociale: Pestalozzi », *Revue internationale de sociologie* 1909, S. 401ff.- Rezension von S. R. Steinmetz, *De beteekenis der Volkenkunde voor de studie von Mensch en Maatschappij*, in *Zeitschrift für Socialwissenschaft* 1909, S. 123ff.- „Die Sophisten“, *Vossische Zeitung* 05.10.1910.- „Das dritte Reich“, *Das literarische Echo* 15.10.1910.- „Die Gleichheitsidee und ihre Wandlungen“, *Berliner Tageblatt* 14.11.1910.- « Les conceptions mécaniques et organiques de l'Etat », *Revue internationale de sociologie* 1911, S. 1ff.- « Orientalische Weltanschauung », *Die Zukunft* (Berlin) 21.01.1911.- *England, 1912.- Weltbürgertum, Nationalstaat und internationale Verständigung*, 1913.- „Friedrich Rosens Darstellung der persischen Mystik“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 1913, S. 401ff.- „Die Juden und der Krieg“, *Vossische Zeitung* 16.10.1914.- „Ungarn und die Weltpolitik“, *Nord und Süd* 04/1915.- „Psychologie des Weltkrieges“, *Nord und Süd* 05/1915.- „Die Zerstörung der Legendenbildung“, *Neue jüdische Monatshefte* 1 (1916/1917), S. 41-44.- „Das politische Gewissen“, *Nord und Süd* 07/1917.- *Philosophical currents of the present day*, 1918- 1924.- *Die Juden in der neueren Philosophie unter besonderer Berücksichtigung Hermann Cohen's*, 1919.- „Tolstois Stellung in der Geschichte der Philosophie“, *Philosophical Review* 29 (1920), S. 405ff.- „Zu welchem Ende philosophieren wir?“, *Vossische Zeitung* 11.09.1920.- „Die Ewigkeit des Denkens“, *Vossische Zeitung* 23.09.1920.- „Völkerbund und Prophetenreligion“, *IFH* 11.11.1920.- *Einführung in die Soziologie*, 1921.- *Geschichte der Philosophie bis Platon*, 1921.- „Kultur und Rasse“, *Archiv für systematische Philosophie 2* (1922), S. 3ff.- „The Sociology of Authority“, *Papers and Proceedings*, hrsg. von der American Sociological Society, 1923, S. 116ff.- „Solidarität, Toleranz und Humanität“, *JJGL* 25 (1923/1924), S. 133-149.- „Sozialer Optimismus“, *Vossische Zeitung* 22.03.1923.- „Der jüdische Universalismus“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 03.08.1923.- „Anarchy or Order“, *Atlantic Monthly* 1924, S. 376ff.- „Gesetze oder Tendenzen der Geschichte“, *Archiv für Geschichte der Philosophie* 1924, S. 87ff.- „Historical Optimism: Wilhelm Dilthey“, *Philosophical Review* 33 (1924), S. 329ff.- „Die jüdische Internationale“, *JLZ* 17.10.1924 (Jg. 4, Nr. 36), S. 1f.- *Die Juden in der Philosophie der Gegenwart*, 1925.- *Gegen Spengler: eine Auseinandersetzung mit*

*Nölting und Spengler*, 1925.- *Evolution and Optimism*, 1926.- „Die Juden in der Philosophie der Gegenwart“, *Jüdische Pressezentrale* (Zürich) 07.01.1927.- „Die Ungarn und ihre Juden. Persönliche Erinnerungen“, *CVZ* 02.11.1928 (Jg. 7, Nr. 44).- *Aus dem Leben eines Optimisten*, 1930.- „Ich schildere Bülow die jüdische Lage“, *IFH* 23.07.1931, Auszug aus: *Aus dem Leben eines Optimisten* anlässlich seines 1. Todestages.

Mitbegründer der Mitwochs-Gesellschaft, ab 1887 Mithrsg. des *Archivs für die Geschichte und Philosophie*, des *Archivs für systematische Philosophie*, der *Berner Studien zur Philosophie* und der *Bibliothek der Philosophie*.- Erwarb 1912 die Zeitschrift *Nord und Süd* und gestaltete sie zu einer bedeutenden Monatszeitschrift um. Ab 1914 Mitarbeiter der *Vossischen Zeitung*.

**Lit.** *JL* IV/2, S. 706f.- *Festgabe für Ludwig Stein zum siebzigsten Geburtstag*, 1929.- *LDJ*, S. 776.- *EJ* engl. XV, S. 356.- Hildesheimer, *RS*, S. 102.- *Handbuch österr.*, 3:10037.- Eliav/Hildesheimer, S. 245f.- Wilke, 2009, S. 310.

2598 **STEIN, Salomon, Dr.**, auch Salo S. – Bruder von Rb. Ludwig Elieser Stein. Um 1899 Rb. (o. Prediger?) der Berliner Privatsynagoge Ahawas Scholaum und Leiter der Religionsschule; später Leiter eines kosher geführten Sanatoriums im Grunewald (um 1909/1910). Sein Nachfolger bei der Ahawas Scholaum war 1912 Bernhard Königsberger. Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands.

**Diss.** *Materialien zur Ethik des Talmuds I*, Diss. Berlin 1896.

**Dok.** Landesarchiv Berlin, B Rep. 210-01 Nr. 870.

**Lit.** *GB* 09.05.1902 (Jg. 66, Nr. 19), S. 1.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- Sinaohn, *Privatsynagogen*, S. 41.- Eliav/Hildesheimer, S. 246.

2599 **STEIN, Salomon, Dr.**, auch Salo S., geb. 27. März 1866 in Nordheim v. d. Rhön, Bayern, gest. 14. Juni 1938 in Frankfurt a. M. – Sohn des Viehhändlers Jacob S. und der Caroline, geb. Strauss; nach Besuch der Volksschule ab 1876 Kgl. Studienanstalt Schweinfurt (heute Celtis-Gymnasium), 1884 Abitur und Immatrikulation an der Univ. Würzburg, talmudische Studien unter Anleitung eines Lehrers vom Israelitischen Lehrerseminar, 1886 Wechsel an Univ. und RS Berlin; 10. Aug. 1888 Promotion in Leipzig. Seit Nov. 1888 Lehrer an der Hildesheimerschen Religionsschule, 1890 Ordination von Hildesheimer und Hoffmann in Berlin, Examen am RS „sehr gut“. Seit 30. Juni 1890 bis 1934 konservativer Bezirksrb. in Schweinfurt, Unterfranken; betreute die 25 Kultusgemeinden des Distrikts und erteilte Religionsunterricht an den Schweinfurter Mittelschulen; schaffte liberale Neuerungen seines Vorgängers (Orgelspiel, Konfirmation, gemischter Synagogenchor) wieder ab. 1894 Probepredigt in Altona; 1898 Mitbegründer und Vorstandsmitglied (u. a. um 1913) des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur, 1909 Mitbegründer des Historischen Vereins in Schweinfurt; Vorsitzender und Schriftführer des Bundes Gesetzestreu Israelitischer Gemeinden Bayerns, 1920/21 Mitbegründer des Verbandes Bayerischer Israelitischer Gemeinden; zweiter Vorsitzender der Bayerischen Rabbinerkonferenz und Vorsitzender der Pensions- und Reliktenkasse bayerischer Rabbiner; Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands und im Frankfurter Verwaltungsrat der Augenklinik des Palästinensischen Hilfsvereins „Lema'an Zion“ in Jerusalem. 1934 in den Ruhestand und Übersiedlung nach Frankfurt a. M.; verh. mit Auguste Passau.



**Diss.** *Das Verbum der Mischnahsprache*, Diss. Leipzig 1888 (Berlin).

**Publ.** *Geschichte der Juden in Schweinfurt. Zwei Vorträge gehalten im Verein für jüdische Geschichte und Literatur zu Schweinfurt*, Frankfurt/M. 1899.- „Zur Geschichte der Austreibung der Juden aus Schweinfurt“, *Archiv für Stadt und Bezirksamt Schweinfurt* 4 (1906), S. 107-109.- „Zur Geschichte der Juden in Schweinfurt und dem Vogteidorf Gochsheim im XVI. Jahrhundert“, *JJLG* 4 (1906), S. 1-74; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1907.- „Die Behandlung des Problems der Notlüge im Talmud“, *JJLG* 5 (1907), S. 206-224.- „Antonius und Rabbi“, *JLB* 30 (1907).- *Das Buch Hiob*, 1908.- „Flavius Josephus und seine Verteidigung des Judentums“, *JLB* 31 (1908/1909) und 32 (1909/1910).- „Tyros in der Schilderung der Propheten“, *JJLG* 7 (1909), S. 137-158.- „Das Buch Kohelet“, *JJLG* 8 (1910), S. 291-317.- „Eine wichtige Urkunde“, *JJGL* 9 (1911), S. 305-317.- *Die israelitische Kultusgemeinde zu Schweinfurt a. Main seit ihrer Neubegründung 1864-1914. Eine Jubiläumsschrift*, Schweinfurt 1914.- „Bedeutungs-Wechsel von Bibelversen“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Einige Erklärungen zu den Pirke Aboth“, *ebd.*- „Ueber die Verwendung der Psalmen im Religionsunterricht der Mittelschulen“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 213-226.- *Gottesdienstliche Vorträge während der Kriegswochen des Jahres 1914*, Frankfurt/M. 1915.- *Gottesdienstliche Vorträge aus dem Kriegsjahr 1915*, Frankfurt/M. 1916.- „Der Patriarch Hillel“, *JJLG* 12 (1918), S. 137-164.- „Palästina im Widerstreit der Großmächte“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).- „Der soziale Geist und die sozialen Einrichtungen des Judentums nach Bibel und Talmud“, *JJLG* 16 (1924), S. 87-122; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1924.- „Motive talmudischer Gesetzgebung“, *Jeschurun* [NF] 11 (1924).- „Die Zehngebote“, *JJLG* 18 (1927), S. 1-22.- „Die jüdische Kultusgemeinde in Stadt- und Landbezirk Haßfurt“, *Jubiläumsausgabe des Haßfurter Tagblatts* 1928.- „Über Psalmenlektüre. Ein Vortrag“, *JJLG* 20 (1929), S. 1-20.- „Ethische Vergleiche“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- *Die israelitische Kultusgemeinde Schweinfurt. II. Teil 1914-1930. Eine Jubiläumswidmung beim Ablauf des 40. Dienstjahres von Bezirksrabbiner Dr. Salomon Stein*, Würzburg 1930.- „Jüdisch-geschichtliche Zeugnisse“, *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932 (Nr. 7), S. 128f.- „Bewährte Persönlichkeiten aus den Memorbüchern von Haßfurth, Wonfurth, Kleinsteinach“, *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932 (Nr. 7), S. 129f.- *Arbeit in Bibel und Talmud*, 1935.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Pe 1 Nr. 1, fol. 1.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 2, fol. 59-60.- Ebd. Sa 1044: Jüd. Gem. 210 Bd. 3, fol. 37-46.- Ebd. 211, fol. 14-14a.

**Lit.** *Israelit* 08.01.1894 (Jg. 35, Nr. 2), S. 35.- *GB* 09.05.1902 (Jg. 66, Nr. 19), S. 1.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *JJGL* 16 (1913), S. 32.- *Israelit* 15.04.1926 (Jg. 67, Nr. 16), S. 6.- *JLZ* 23.04.1926 (Jg. 6, Nr. 17), S. 5, zum 60. Geburtstag.- *Israelit* 16.06.1938 (Jg. 79, Nr. 24), S. 11.- *CVZ* 23.06.1938 (Jg. 17, Nr. 25), S. 18, Nachruf.- *Israelit* 23.06.1938 (Jg. 79, Nr. 25), S. 6, „Er kannte kein Mißtrauen, und auch nach den herbsten Erfahrungen bewahrte er sich den festen Glauben an den Adel der menschlichen Natur“.- *Die israelitische Kultusgemeinde zu Schweinfurt a. Main, 2. Teil: 1914-1930. Eine Jubiläumswidmung beim Ablauf des 40. Dienstjahres von Bezirksrabbiner Dr. Salomon Stein*, 1930.- *PK Bavaria*, S. 481, 573.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 41.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 399, 434.- Deneke (Hrsg.), *Siehe, der Stein schreit aus der Mauer... Ausstellungskatalog*, 1988, S. 365.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 351.- Uwe Müller, „Dr. Salomon Stein (1866-1938). Distriktsrabbiner von Schweinfurt“, Manfred Tremel und Wolf Weigand (Hrsg.), *Geschichte und Kultur der Juden in Bayern. Lebensläufe*, 1988, S. 231-234.- Hildesheimer, *RS*, S. 102.- Eliav/Hildesheimer, S. 246.

**Ikön.** *Israelit* 23.06.1938 (Jg. 79, Nr. 25), S. 6.- *PK Bavaria*, S. 573.- Deneke (Hrsg.), *Siehe, der Stein ...*, S. 365.- Manfred Treml und Wolf Weigand (Hrsg.), *Geschichte und Kultur der Juden in Bayern. Lebensläufe (Veröffentlichungen zur Bayrischen Geschichte und Kultur 18)*, München 1988, S. 242.

2600 **STEIN, Siegmund Salomo Dow, Dr.**, geb. 24. Juli 1897 in Kalisch (Kalisz), verschollen 1942 bei Minsk (?). – Sohn von Julius Jechiel und Fanny S.; 1905 Übersiedlung der Familie nach Berlin, Besuch der allgemeinen Höheren Schule und Talmud-Tora-Schule der Gemeinde, 1917 Abitur. Im 1. WK technischer Leiter der Jüdischen Volksschule in Berlin, Versorgung der englischen jüdischen Kriegsgefangenen. 1917-1923 RS und Univ. Berlin; während des Studiums Lehrer an der Talmud-Tora-Schule, tätig in Institutionen der Adass Jisroel, Leiter der Agudas Jisroel-Jugend. 1923/24-1942 Lehrer am jüdischen Reformrealgymnasium „Jawne“ in Köln, 24. Juli 1924 Promotion in Würzburg, 1935 als Nachfolger von Benedikt Wolf Leiter der Kölner Talmud-Tora-Schule und Rb. der Kleingemeinden im Rheinland. 1936-1942 zugleich Nachfolger von David Carlebach als Rb. der Gemeinde Adass Jeschurun in Köln und von Rb. Gibermann als Dajan und Kosher-Kontrolleur ebd. 1942 nach Minsk deportiert mit seiner Frau Hanna, geb. Kohen, und den vier Töchtern.

**Diss.** *Qeri-Kethib in Jesaja nach jüdischen Quellen: (Cap. I-XXXIX)*, Diss. Würzburg 1924 (maschinenschriftlich, 1925).

**Dok.** Yadvashem, drei Gedenkblätter.

**Lit.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 169-171.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 351.- Corbach, *Jawne*, 1990, S. 259.- Hildesheimer, *RS*, S. 102.- *Gedenkbuch/Köln*, S. 453.- *Gedenkbuch 2006* %; lt. einem der drei Yadvashem-Gedenkblätter (eingereicht 1957 von „einem Bekannten“) gest. 1939 in Köln.- Eliav/Hildesheimer, S. 247.- *Jawne*, 2009, S. 32.

**Ikön.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 27.

2601 **STEINBERG, Eli**, geb. 29. Juni 1906 in Berlin, ermordet Sept. 1942 bei Riga. – Sohn von Willi Simon und Gitl Hedwig S.; Studium an der Jeschiwa in Bels. Lebte mit seiner Frau Judith, geb. Schindler, und der kinderreichen Familie ab 1938 in den Wohnräumen des Bet Hamidrasch in Berlin, trug sich wie ein chassidischer Raw und setzte das tägliche Minjan am Bet Hamidrasch bis 1942 fort; Mitglied im ADR. Am 5. Sept. 1942 wurde die Familie nach Riga deportiert.

**Dok.** Yadvashem, Gedenkblätter.

**Lit.** Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 22.- *Gedenkbuch 2006*, S. 3338.

2602 **STEINGUT, A., Dr.** – Um 1913/14 Rb. in Hamburg; 1922 Mitglied der Synagogenkommission.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).- StA Hamburg, Bestand 741-744 (Fotoarchiv), Sa 1099: Jüd. Gemeinden 578, Protokollbuch der Synagogenkommission, fol 223e, nennt (Sitzordnung aus dem Jahr 1922) Rb. Dr. Steingut, Rabb. J. Cohn, Rb. Duckesz und Rabb. Kahaner.

2603 **STEINTHAL, Fritz-Leopold, Dr.**, geb. 4. Aug. 1889 in Berlin, gest. 12. Okt. 1969 in Buenos Aires, Argentinien. – Sohn des Kaufmanns Heinrich S. (st. 1896) und der Clara, geb. Wiesenthal; Okt. 1895 bis Okt. 1899 Besuch der I. Oberschule zu Charlottenburg, dann des Kaiser-Friedrich Gymnasiums Berlin; 1907 Abitur. 1907-1911 HWJ und Univ. Berlin, 1911 Staatsexamen für das Lehrfach an höheren Schulen, 19. Jan. 1911 Rigorosum in Berlin, 26. April 1911 Promotionsdiplom, 1914 Rabbinerexamen an der HWJ. Um 1913 Lehrer an der X. Religionsschule, Pestalozzistr. 79, der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; 1913-1914 Hilfsrb. in Berlin, im 1. WK zunächst Armierungssoldat, 1914-1917 Feldrb. beim Stab der X. Ersatz-Division im Westen, 1916 Verleihung des EK 2. Klasse. 1917-1919 zweiter Rb. und Oberlehrer in Posen-Stadt (Poznań), 1919 Oberlehrerprüfung, 1919-1938 Stadt- und Bezirksrb. in Münster, Westfalen, zugleich Studiendirektor des jüdischen Lehrerseminars Marcks-Haindorf'sche Stiftung. Mitglied des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden, der Vereinigung für das liberale Judentum und des Verbandes der Synagogengemeinden Westfalens; Mitglied der Westfalia-Loge in Bielefeld. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1938 Emigration nach Argentinien, 1939 Gründer und Rb. der Leo Baeck-Synagoge in Buenos Aires. Mitglied im Verband südamerikanischer Rabbiner mitteleuropäischer Herkunft; Aufbau eines Erziehungswerks.

**Diss.** *Die Geschichte der Augsburger Juden im Mittelalter*, Diss. Berlin 1911 (ebd).

**Publ.** „Buddhismus und Judentum“, *JLZ* 22.08.1924 (Jg. 4, Nr. 28), S. 5.- Rezension, *Verlagskatalog über die deutschsprachliche buddhistische und verwandte Literatur*, München 1924, in *JLZ* 21.11.1924 (Jg. 4, Nr. 41), S. 7.- Rezension von Immanuel Bernfeld, *Eid und Gelübde nach Talmud und Schulchan Aruch*, *JLZ* 05.12.1924 (Jg. 4, Nr. 43), S. 8.- Rezension von Ernst Sellin, *Geschichte des Israelitisch-Jüdischen Volkes. 1. Theil: Von den Anfängen bis zum babylonischen Exil*, Leipzig 1924, in *JLZ* 20.11.1925 (Jg. 5, Nr. 47), S. 8.- Rezension von Berthold Rosenthal, *Heimatgeschichte der badischen Juden seit ihrem geschichtlichen Auftreten bis zur Gegenwart*, Bühl/Baden 1927, in *JLZ* 13.04.1928 (Jg. 8, Nr. 15), S. 4.- „Die Juden im Münsterland“, Hans Ch. Meyer (Hrsg.), *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen*, 1962, S. 55-57.

Mitbegründer und Mitarbeiter/Chefredakteur des *JL*; schrieb Artikel für *JL* und *EJ*.

**Dok.** UA Berlin Phil. Fak. 495.- CJA Berlin, 1, 75 C Ve 1 Nr. 292, fol. 83.- StA Münster, Marks-Haindorf-Stiftung, Anhang II: Handakten Dr. Steinthal Nr. 33 (Privatkorrespondenz Rabb. Dr. Steinthal, 1915-32).- Brandenburgisches Landeshauptarchiv Potsdam (BLHA), Rep. 2B Reg. Potsdam Nr. 5056.- Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 17.- *Israelit* 24.08.1916 (Jg. 57, Nr. 34), S. 5.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 96.- Samuel Freund, *Ein Vierteljahrtausend Hannoversches Landrabbinat 1687-1937*, Hannover 1937, S. 233ff., 341f.- Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 272.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 229.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 110.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 215f.- Gisela Möllenhoff u. Rita Schlautmann-Overmeyer, *Jüdische Familien in Münster 1918 bis 1945*, Münster 1995, S. 435f.

**STERN, Anschel**, 1820-1888. – Siehe Teil I.

2604 **STERN, Benjamin, Dr.** – 1865 Examen an der LBA Berlin. 1865-1873 Religionslehrer und 1871-1873 Rabinatsverwalter in Pyritz (Pyrzyce), Pommern.

**Lit.** Holzmann, *Lehrerbildungsanstalt*, 1909, S. 165.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 60.- *Index*.

2605 **STERN, Jakob**, gebürtig Isaac STERN, geb. 28. Mai 1843 in Niederstetten, Württ., gest. am 1. April 1911 in Stuttgart. – Sohn des Handelsmannes Moses S. und der Flora, geb. Frankfurter; lernte in Zell nahe Würzburg bei Mendel Rosenbaum, dem Anführer der unterfränkischen Orthodoxie, sodann anderthalb Jahre an der Jeschiwa in Preßburg (Bratislava), drei Jahre Gymn. in Stuttgart, 1866 Abitur und imm. zum Univ.-Studium in Tübingen mit einem Stipendium der Zentralkirchenkasse. 1869 erste württ. Dienstprüfung, dann zurück nach Niederstetten, wo er auf eine Stelle wartete; Anfang 1872 Verehelichung mit der Tochter eines vermögenden Weinhändlers in Niederstetten, wurde aber von seinem orthodox gesinnten Schwiegervater wegen religiöser Differenzen nur wenig unterstützt und befand sich in materiell bedrängter Lage. Nov. 1873 Rabinatsverweser in Mühringen b. Horb, 1874 zweite Dienstprüfung und Rb. in Buttenhausen b. Münsingen, 1879 Disziplinarverfahren wegen Verfehlungen gegen das Ritualgesetz, u. a. Konzertbesuch an Jom Kippur; seine Gegner lasteten ihm zudem an, er verschaffe „unsittlicher Lecture“ Eingang in der Gemeinde. Schied 1880 aus dem Amt; seit 1881 sozialistischer Politiker, Schriftsteller u. Journalist in Stuttgart, zum Christentum übergetreten. Hielt im Mai 1886 auf dem Stuttgarter Freidenkerkongress eine Rede mit dem Titel „Halbes und ganzes Freidenkertum“; schrieb den Programmentwurf für den Erfurter SPD-Parteitag von 1891. Seit 1903 kein öffentliches Auftreten mehr, an Depressionen und Darmkrebs erkrankt; Freitod durch Revolverschuß.

**Diss.** Juli 1880 Promotionsgesuch in Tübingen mit der Abhandlung *Thierquälerei und Thierleben in der jüdischen Literatur*; auf Anraten der Fakultät zog er sein Gesuch kurz darauf zurück.

**Publ.** *Gottesflamme. Religiöse Reden über die Festtage und Wochenabschnitte*, 2 Bde. Leipzig 1872-1873.- „Randglossen zur heiligen Schrift“, *JLB* 4 (1875).- *Der alte und der neue Glaube im Judentum*, 1878.- *Festpredigten*, Eßlingen 1878.- „Notizen. Replik“, *JLB* 7 (1878).- *Die Frau im Talmud*, 1879.- *Lehrbuch der Vernunftreligion* (Pseudonym: Pater Ambrosius), 1879.- *Wucher und Intoleranz*, 1879.- *Jesus, ein Reformator*, 1880.- *Jüdische Speisegesetze*, 1880.- *Mischehe zwischen Juden u. Christen*, 1880.- *Thierquälerei und Thierleben in der jüdischen Literatur. Den Thierschutzvereinen gewidmet*, Zürich 1880.- *Ägypten und Palästina oder Religion und Politik*, 1881.- *Ist der Pentateuch von Moses verfaßt?*, 1881.- *Lichtstrahlen aus dem Talmud*, 1882; Nd. 1929.- *Die Religion der Zukunft*, 1883; 2. Aufl. 1884.- *Unbeschränkte Volksvermehrung*, 1883.- *Giebt es Gespenster?*, 1884.- *Halbes und ganzes Freidenkertum*, 1886.- *Schopenhauer*, 1888.- *Einfluß der sozialen Zustände auf alle Zweige des Kulturlebens*, 2. Aufl. Stuttgart 1889.- *Thesen über den Sozialismus*, 1889.- *Die Philosophie Spinozas*, 1890.- *Die soziale Krankheit, ihre Ursachen und ihre Heilung*, 2. Aufl. Stuttgart 1890 [<http://library.fes.de/pdf-files/netzquelle/a81-10088.pdf> (last visited 04.12.2007)].- *Nach zwölf Jahren*, London 1890 [<http://library.fes.de/pdf-files/netzquelle/a97-02448.pdf> (last visited 04.12.2007)].- *Lexikon der Schönheitspflege*, 1893.- *Der „historische Materialismus“ und die „Theorie des Mehrwerths“ von K. Marx*, München 1894.- *Des Kindes Anstandsbuch*, 1894.- *Morgenroth: Sozialdemokratische Fest-*, Stuttgart 1894 - *Das Lexikon der feinen Sitte. Neuestes Universallbuch des guten Tones und der feinen Lebensart. Praktisches Hand- u. Nachschlagebuch für alle Fälle des gesellschaftlichen*

*Verkehrs* (Pseudonym: Kurt Adelfels), 1899; Nd. 1926.- *Lexikon des Lebensglücks*, 1900.- „Substanz- und Causalitätsidee“, *Sozialistische Monatshefte* 8 (1904), S. 824-828 [<http://library.fes.de/sozmon/somo-zeit.html> (last visited 04.12.2007)].- „Geschichtsmaterialismus und Philosophie“, *Sozialistische Monatshefte* 9 (1905), S. 147-149 [<http://library.fes.de/sozmon/somo-zeit.html> (last visited 04.12.2007)].- *Der Zukunftsstaat. Thesen über den Sozialismus. Sein Wesen, seine Durchführbarkeit und Zweckmäßigkeit*, 5. Aufl. Berlin 1906.- *Gott? Gottglaube oder Atheismus?*, 1907.- *Dr. Sal. Rubin*, 1908.- *Tod der Todesstrafe*, 1909.- *Der theologisch-politische Traktat (Spinoza), neu übersetzt und mit einem biographischen Vorwort versehen*, 3. Aufl. Leipzig 1928.- *Vom Rabbiner zum Atheisten. Ausgewählte religionskritische Schriften*, hrsg. von Heiner Jestrabek, Aschaffenburg/Berlin 1997.

Er hinterließ etwa vierzig eigenständige Publikationen sowie eine große Anzahl von Aufsätzen und Zeitungsartikeln. Seine Themen umfaßten nicht nur Theologie, Philosophie und Politik sondern auch Drama, Komödie und Satire; er benutzte insgesamt mindestens 17 Pseudonyme.

**Dok.** UA Tübingen 131/30b, 30.- HStA Stuttgart, Best. E 201c, Büschel 53, vom 3. Dez. 1879 bis 5. März 1883, Disziplinarverfahren gegen S.- <http://www.leobaeck.org/ARCH2.HTM> (last visited 02.06.2008), Nr. 647, Hellmut G. Haasis, 1. *Rabbiner Jacob Stern. Ein Portrait des sozialdemokratischen. Publizisten* [unter dem gleichen Titel Radiosendung, (30 Min.), Süddeutscher Rundfunk 18.09.1987], 2. *Ein armer Teufel, der ums liebe Geld schrieb. Leben und Werk Jacob Sterns*.

**Lit.** Wininger VI, S. 18.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 75.- Alfred Fritz, *Die Geschichte und Entwicklung der Juden in Buttenhausen*, Diss. Stuttgart-Hohenheim, 1938, S. 75.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 56.- Utz Jeggle, *Judendörfer in Württemberg*, Tübingen 1969, S. 137-144.- *PK Baden-Württemberg*, S. 60, 115.- *Juden und ihre Heimat Buttenhausen. Ein Gedenkbuch zum 200. Jahrestag des Buttenhausener Judenschutzbriefes am 7. Juli 1987*, hrsg. von der Stadt Münsingen, bearb. von Günter Randecker, Münsingen 1987, S. 52-55.- Hellmut G. Haasis, „*Ich bin ein armer Teufel, der ums liebe Brot schreibt.*“ *Zum 150. Geburtstag des württembergischen Reformrabbiners und sozialistischen Schriftstellers Jakob Stern (1843-1911) aus Niederstetten*, Vortrag in Niederstetten und Bad Mergentheim am 27./28. Mai 1993; als Manuskript (Auflage: 20); 2. Aufl. Paris/Mannheim/Berlin (*Der Freiheitsbaum*) 1993, sowie in *Allmende. Zeitschrift für Literatur* 13 (1993), S. 118-136.- Hildesheimer, *RS*, S. 103.- <http://hpd-online.de/node/1987> (last visited 29.05.2009).

**Ikon.** Roland Deigendesch u. Annemarie Mayer, *Juden in Buttenhausen. Ständige Ausstellung in der Bernheimer'schen Realschule Buttenhausen* [*Schriftenreihe Stadtarchiv Münsingen* 3], Münsingen 1994; Nd. 2004, S. 48.

**STERN, Joachim**, 1809-1895. – Siehe Teil I.

2606 **STERN, Moritz Mosche, Dr.**, geb. 6. Juli 1864 in Steinbach, Hessen-Nassau, gest. 13. Febr. 1939 in Berlin. – Sohn des Jacob S. und seiner Ehefrau Rosalie, geb. Malsch, Neffe des Hamburger OR und Gründers der Talmud-Tora-Schule Anselm Stern. 1869 mit der Familie nach Berlin, wo er das Joachimsthaler und das Kölnische Gymnasium besucht; Studium in Berlin an Univ. (1883-1887) und RS (1883-1890), Juli 1889 Promotion in Tübingen. 1884 Bewerbung in Rawitsch, 1889 Lehrer an der Religionsschule der Adass

Jisroel, im selben Jahr als Hilfsprediger nach Kosten (Kościan), Posen. Febr.-April 1891 Italien-Aufenthalt und Recherchen u. a. in den Vatikanischen Archiven. April 1891 bis 1898 Rb. und Religionslehrer in Kiel, Gründer der Religionsschule (3. Mai 1891). 1898 Heirat mit Sara Carlebach, Tochter des Rb. Salomon C., die ihm im Laufe der Ehe acht Kinder gebar. Sept. 1898-1899 Direktor der Israelitischen Realschule in Fürth; 1899 Rückkehr nach Berlin, Mitglied der Separatgemeinde Adass Jisroel. 1900-1905 Leiter einer Religionsschule (der Lippmann-Tauß-Synagoge?) [J. Fehrs, ohne Quellenangabe: „Pensionat u. Institut Berlin“ für „Söhne auswärtiger Glaubensgenossen“, das „streng religiöse und fachmännische Erziehung“ versprach] in Berlin; 1905 Bibliothekar in der Bibliothek der Jüdischen Gemeinde Berlin, seit 1920 Oberbibliothekar und Verwalter der Kunstsammlung der Jüdischen Gemeinde. 1932 in den Ruhestand. Wirkte seit 1905 für mehr als 30 Jahre als Hilfsprediger der Berliner Gemeinde.

**Diss.** *König Ruprecht von der Pfalz in seinen Beziehungen zu den Juden*, Diss. Tübingen 1898 (Kiel 1898 unter dem Titel: *König Ruprecht von der Pfalz in seinen Beziehungen zu den Juden. Ungedruckte Koenigsurkunden nebst ergänzenden Aktenstücken. Gesammelt und mitgeteilt*).

**Publ.** *Analekten zur Geschichte der Juden I.*, Braunschweig 1887.- *Zwei patriotische Kundgebungen (1746, 1814). Aus dem israelitischen Gemeindearchiv zu Halberstadt mitgeteilt*, Frankfurt/M. 1887.- „Kleine Beiträge zur deutschen Geschichte aus jüdischen Quellen“, *ZGJD* 1 (1887), S. 199f.- „Beiträge zur Geschichte der Juden am Bodensee und in seiner Umgebung“, *ZGJD* 1 (1887), S. 216-229, 297-308.- „Ein Copialbuch der jüdischen Gemeinde zu Worms“, *ZGJD* 1 (1887), S. 277-280.- „Aus der älteren Geschichte der Juden in Regensburg“, *ZGJD* 1 (1887), S. 383-386.- „Nachträge und Berichtigungen“, *ZGJD* 1 (1887), S. 396.- „Kieler Hexenprozesse“, *Kieler Zeitung* 04.-06. April 1897.- *Das Judenschreibsbuch der Laurenzpfarre zu Köln* (Hrsg., zus. mit R. Höninger), Berlin 1888.- „Analekten zur Geschichte der Juden“, *MWJ* 15 (1888), S. 100-104, 113-115, 149-159.- „Die Blutbeschuldigung zu Fulda und ihre Folgen“, *ZGJD* 2 (1888), S. 194-199.- *Der Heldenkampf der Makkabäer*, 1. und 2. Aufl. Berlin 1889/1890; 3. Aufl. Kiel 1897.- *Deutscher Israelitischer Volkskalender „Mendelssohn“ 1/5650* (Hrsg.), Berlin 1889.- „Zur Quellenkunde für die Geschichte der Juden“, *MWJ* 15 (1889), S. 121-128, 198-206.- „Joselmann von Rosheim und seine Nachkommen“, *ZGJD* 3 (1889), S. 65-74.- „König Albrecht I. für die Juden in Dortmund (1299)“, *ZGJD* 3 (1889), S. 243-245.- „Die Wiederaufnahme der Juden in Speyer nach dem schwarzen Tode“, *ZGJD* 3 (1889), S. 245-248.- „Die Versammlung zu Worms im Jahre 1510“, *ZGJD* 3 (1889), S. 248-251.- „Das Doktordiplom des Frankfurter Judenarztes Isaak Hellen (1650)“, *ZGJD* 3 (1889), S. 252-255.- *Die israelitische Bevölkerung der deutschen Städte: I. Überlingen am Bodensee*, Frankfurt/M. 1890; *II. Kiel*, Kiel 1892; *III. Nürnberg im Mittelalter*, Kiel 1894-1896; *IV. Rendsburg*, Kiel 1895; *V. Regensburg im Mittelalter*, Berlin 1932; Nd. der gesamten Serie 1918-1938.- „Die Geschichte der deutschen Juden von den ältesten Zeiten bis zum Ausgang des 12. Jahrhunderts“, *MWJ* 17 (1890), S. 59-73.- „Der Hochverratsprozeß gegen die deutschen Juden im Anfange des 17. Jahrhunderts. Ein Stück Rechts- und Culturgeschichte“, *Monatsblätter für Vergangenheit und Gegenwart des Judentums* 10 (1890).- „Actenstücke zur Vertreibung der Juden aus Nördlingen“, *ZGJD* 4 (1890), S. 87-91.- *Chanuka. Ausgewählte Gedichte*, Berlin 1891.- „Schachmatt den Blutlügen!“, *JP* 1891, Nr. 4, 5 und 8.- „Prof. Heinrich Graetz. Eine Würdigung“, *Menorah* 1891, Nr. 30.- *Hebräische Berichte über die Judenverfolgung während der Kreuzzüge* (Hrsg., zus. mit Adolph Neubauer), Berlin 1892; Nd. Hildesheim 1997.- *Quellenkunde zur Geschichte der deutschen Juden*, 1892.- *Andreas Osianders Schrift*

über die Blutbeschuldigung, wiederaufgefunden und im Neudruck hrsg., Kiel 1893; im Buchhandel: Berlin 1903.- *Die Päpstlichen Bullen über die Blutbeschuldigung*, Berlin 1893; Nd. München 1900.- *Urkundliche Beiträge über die Stellung der Päpste zu den Juden*. 2 Bd., 1893-1895.- „Die Geschichte der israelitischen Gemeinde zu Rendsburg“, *Kieler Zeitung* 16.-17. November 1895.- *Tabellen zur Geschichte der Juden und ihrer Literatur*, 1896; 3. und 4. verb. Aufl. Kiel 1896; 5. und 6. verb. Aufl. unter dem Titel: *Grundriss zur Geschichte der Juden und ihrer Literatur*, Berlin 1908.- *Zeittafel für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur*, Kiel 1897; 2. Aufl. Berlin 1925; 3. verm. Aufl. unter dem Titel: *Zeittafel der jüdischen Geschichte und Literatur*, Berlin 1934 (rez. in *CVZ* 28.06.1934 [Jg. 13, Nr. 26], S. 15; Fritz Friedländer, *ZGJD* 7 [1937], S. 254).- „Zur Statistik der Wormser Juden im 15. Jahrhundert“, *JP* 1897, Nr. 1 u. 3.- *Jahresbericht der israelitischen Bürgerschule zu Fürth*, 1898/1899.- „Jüdisches Schulwesen im Anfang des 19. Jahrhunderts. Dokumente aus Goslar“, *JP* 1900, Nr. 4, Beilage (Isr. Lehrer und Cantor).- „Jüdisches Schulwesen im Anfang des 19. Jahrhunderts. Dokumente aus Halberstadt“, *JP* 1900, Nr. 4, Beilage (Isr. Lehrer und Cantor).- Rezension von Strack, *Das Blut im Glauben und Aberglauben der Menschheit*, in *JP* 1900, Nr. 4.- „Die Urkundensammlung der jüdischen Gemeinde zu Worms“, *JP* 1900, Nr. 5-6.- „Der selige Michael 1540 (Zur Ritualmordlüge)“, *JP* 1900, Nr. 7.- „Euchels Plan zur Errichtung eines jüd. Erziehungsinstitutes und Lehrerseminars 1784“, *JP* 1900, Nr. 12, und 1901, Nr. 3.- „Zum Krönungsjubiläum (Btr. Edict vom 11. März 1812)“, *JP* 1901, Nr. 1.- „Zur Statistik der preussischen Juden im Anfange des 18. Jahrhunderts“, *JP* 1901, Nr. 1.- „Aus der Zeit der Befreiungskriege“, *JP* 1901, Nr. 4.- „Die Bestallung der jüdischen Vorsteher in Goslar während des 17. und 18. Jahrhunderts“, *JP* 1901, Nr. 10, Beilage (Isr. Lehrer und Cantor).- „Zur Statistik der Wormser Juden im 17. Jahrhundert“, *JP* 1900, Nr. 10, und 1902, Nr. 1.- „Das jüdische Museum zu Wien“, *JP* 1901, Nr. 34.- „The Jewish Museum at Vienna“, *The Jewish Messenger* (New York) 04.10.1901.- „Ein jüdischer Kämpfer des Jahres 1813“, *JP* 1902, Nr. 1.- „Memorbuch ha-yašan di-qehilat qodeš wina lifne ha-geruš (Das alte Memorbuch der Wiener Gemeinde vor der Vertreibung)“, Aron Freimann/ Meier Hildesheimer (Hrsg.), *Birkat 'Avraham. FS zum 70. Geburtstag A. Berliners*, Frankfurt/M. 1903, S. 113\*-130\* [hebr.]; Sepr.-Druck Berlin 1937.- *Das zweite Kieler Rentebuch (1487-1586)*, Kiel 1904 (Hrsg.).- *Bericht über die Begründung der Bibliothek und die drei ersten Jahre ihres Bestehens*, Berlin 1906.- „Ein Gemeindehaushalt vor 150 Jahren“, *JP* 1908, Nr. 9.- „Der Jude Posner soll mich und seinen Bart ungeschoren lassen.' Ein Beitrag zur Charakteristik Veitel Heine Ephraims. Aus dem Nachlass von L. Landshuth mitgeteilt (mit Ergänzungen)“, *JP* 1908 (Nr. 10) und 1909 (Nr. 1).- *Beiträge zur Geschichte der Juden in Berlin*, 1909.- *Das israelitische Gemeindearchiv zu Goslar*, Berlin 1910.- [Herausgeber der] *Festschrift zum vierzigjährigen Amtsjubiläum des Herrn Rabbiners Dr. Salomon Carlebach in Lübeck*, Berlin 1910.- „Bibliographie der Schriften A. Geigers“, L. Geiger u. a. (Hrsg.), *Abraham Geiger, Leben und Lebenswerk*, Berlin 1910, S. 415-470.- „Megilat nes. Historischer Bericht des Rafael Modena aus Sassulo 1614“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 460-463 (dt.), S. 267-280 (hebr.).- *Chronicon Kiliense tragicum-curiosum 1432-1717, die Chronik des Asmus Bremer, Bürgermeister von Kiel* (Hrsg.), Kiel 1916.- *Das Kgl. Westphälische Konsistorium der Israeliten im Porträt*, Berlin 1917.- *Die Kunstsammlung der jüdischen Gemeinde zu Berlin. Mitteilungen zur Eröffnung*, Berlin 1917; daraus als Sepr.-Druck *Albert Wolf. Ein Gedenkblatt*, Berlin 1917.- „Zur Eröffnung der Kunstsammlung der jüdischen Gemeinde zu Berlin“, *Ost und West* 17 (1917), S. 89-96.- „Porträts des kgl. westphälischen Konsistoriums der Israeliten“, *ebd.*, S. 255-268.- „Die Ausstellung der Kunstsammlung...“, *AZJ* 23.03.1917 (Jg. 81, Nr. 12) und 30.03.1917 (Jg. 81, Nr. 13).- „Eröffnung der Kunstsammlung...“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1917, Nr. 8.-

*Aus der Zeit der deutschen Befreiungskriege, 1813-1815.* 5. Bde., 1918-1938.- „Salomon Kajjem Kaddisch, der erste kurbrandenburgische Landrabbiner“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919); Sepr.-Druck Berlin 1919.- „Rabbi Akiba Eigers Gutachten über Einrichtung eines Tauchbades“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920).- „Die zweite Ausstellung in der Kunstsammlung der jüdischen Gemeinde zu Berlin“, *Ost und West* 21 (1921), S. 63-68, 143-168, 193-206, 251-266, 319-330, 15-28, und 22 (1922), S. 73-86, 139-148, 195-204; Sepr. Druck unter dem Titel *Aus dem Berliner Jüdischen Museum: Palästinensische Altertümer, Münzen, Medaillen, Siegel, Ringe und Kultusgeräte*, Berlin 1937.- *Deutsche Sprachdenkmäler in hebräischen Schriftcharakteren. I. Lieder des venezianischen Lehrers Gumprecht von Szczebrzyn* (Hrsg.), Berlin 1922.- *Schwäbische Memorbücher, mit ergänzenden Aktenstücken hrsg.*, Berlin 1924.- David Carlebach, *Selbsttätigkeit der Schüler im jüdischen Religionsunterricht* (hrsg. und eingeleitet), Berlin 1924.- „Die Ephraims in der Berliner Liste der im Jahre 1812 angenommenen Familiennamen“, *Jüdische Familienforschung* 1 (1925).- „Die Bibliothek der Jüdischen Gemeinden“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1925, Nr. 11.- „Neuerwerbungen der Gemeindebibliothek“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1925-1926 (zur Fortsetzung).- *Beiträge zur Geschichte der jüdischen Gemeinde in Berlin, 1926-1934.*- „Meyer Simon Weyl, der letzte Kurbrandenburgische Landrabbiner“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926).- „Der Oberlandesälteste Jacob Moses“, *Mittheilungen des Gesamtarchivs der deutschen Juden* 6 (1926), S. 14-40; Sepr.-Druck Berlin 1926 (*Beiträge zur Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Berlin* 1).- „Zeitungen und Zeitschriften in den Bibliotheken...“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1926, Nr. 3.- „Chanukaleuchter aus der Kunstsammlung der Gemeinde“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1926, Nr. 12.- „Zum Jubiläum der Berliner ‚Lippmann Tauss-Synagoge‘“, *IFH* 1926 (Nr. 50).- *Die vierte Ausstellung der Kunstsammlung* (Katalog), Berlin 1927.- *Lesebuch für jüdische Kinder, mit den Beiträgen von Moses Mendelssohn, hrsg. von David Friedländer. Wiederaufgefunden und mit einer Einleitung versehen* (Soncino-Gesellschaft 29), Berlin 1927; daraus: „Aus Moses Mendelssohns und David Friedländers wiederaufgefundenem Lesebuch...“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1927, Nr. 1, S. 1-4.- „Der Regensburger Judenprozess 1476-1480“, *JJLG* 18 (1927), S. 363-386, und 20 (1929); Sepr.-Druck Berlin 1935.- „Zur Geschichte der Fleischgebühren in der Berliner jüd. Gemeinde“, *Soncino-Blätter* 1927; Sepr.-Druck Berlin 1927.- „Illustrierte Estherrolle“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1927, Nr. 3.- „Jacob Moses“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1927, Nr. 5.- „Der Passauer Judenprozeß“, *Jeschurun* [NF] 15 (1928); Sepr.-Druck Berlin 1928.- „Jugendunterricht in der Berliner jüdischen Gemeinde während des 18. Jahrhunderts“, *JJLG* 19 (1928), S. 39-68; Sepr.-Druck Berlin 1934 (*Beiträge zur Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Berlin* 5).- „Das Generalprivileg der Kinder Moses Mendelssohns“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1928, Nr. 7.- „Der Torah-Vorhang in der alten Synagoge, gestiftet von König Friedrich-Wilhelm I.“, *IFH* 1928, Nr. 1.- *Moses Mendelssohn-Ausstellung, September 1929* (zus. mit Karl Schwarz), Berlin 1929.- „Zum Regensburger Judenprozess 1476-1480“, *JJLG* 20 (1929), S. 157-180.- „Eine Schmähschrift auf den Berliner Hofjuden Israel Aron 1673“, *ZGJD* 1 (1929/1930), S. 136-140.- „Die Vertreibung der Juden aus Weißenburg 1520“, *ZGJD* 1 (1929/1930), S. 297-303.- „Die Anfänge von Hirschel Löbels Berliner Rabbinat“, *Jeschurun* [NF] 17 (1930); Sepr.-Druck Berlin 1931 (*Beiträge zur Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Berlin* 3).- „Löw, nicht Liwa“, *JJLG* 21 (1930), S. 259-264.- „Die Niederlassung der Juden in Berlin im Jahre 1671“, *ZGJD* 2 (1930/1931); Sepr.-Druck Berlin 1930 (*Beiträge zur Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Berlin* 2).- „Aus Regensburg. Urkundliche Mitteilungen“, *JJLG* 22 (1931/1932), S. 1-124.- „Das Vereinsbuch des Berliner Bet-Hamidrasch 1743-1783“, *JJGL* 22 (1931/1932), S. 401-420; erweiterter Sepr.-Druck Berlin 1931 (*Beiträge zur Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Berlin* 4).- „Der Rabbiner Samuel Belassar in Regensburg und



seine Sabbatstube“, *ZGJD* 3 (1931), S. 280f.- „Zu den Wormser Dokumenten (Jg. 3, S. 227)“, *ZGJD* 4 (1932), S. 64.- *Der Schweriner Oberrabbiner Mordechai Jaffa. Seine Ahnen und seine Nachkommen*, Berlin 1933 (rez. von A. Cellitzer, *Jüdische Familienforschung* 1934 [Nr. 35]).- *David Friedländers Schrift: „Über die durch die neue Organisation der Judenschaften in den Preußischen Staaten notwendig gewordene Umbildung 1) ihres Gottesdienstes in den Synagogen, 2) ihres Erziehungs-Wesens überhaupt. Ein Wort zu seiner Zeit. Berlin, Dieterici 1812“ (Beiträge zur Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Berlin 6)*, 1934.- „Wie die (Berliner) Gemeinde den 70. Geburtstag Friedländers feierte“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1934, Nr. 49.- „Der Wormser Reichsrabbiner Anselm“, *ZGJD* 5 (1935), S. 157-168.- „Aus den Vorstandsprotokollen der Hamburger Israelit. Gemeinde im Jahre 1814“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), S. 43-54.- „Gutachten und Briefe David Friedländers“, *ZGJD* 6 (1936), S. 113-130; Sepr.-Druck Berlin 1936.- „Die Konzession zur Errichtung der orientalischen Buchdruckerei und Buchhandlung in Berlin 1784“, *ZGJD* 6 (1936), S. 168-171.- *Aus dem Berliner Jüdischen Museum: Palästinensische Altertümer; Münzen, Medaillen, Siegel, Ringe und Kultusgeräte. Mitteilungen*, 1937.- *Die Wormser Reichsrabbiner Samuel und Jakob 1521-1574*, Berlin 1937.- „Zur Hochzeitsfeier des Fräulein Ilse Möller mit Herrn Carl A. Flörsheim, Hamburg 7. Februar 1937 – 26. Schwat 5697, Berlin 1937.- „Zur Geschichte der Juden in den schwäbischen Reichsstädten“, *ZGJD* 7 (1937), S. 243-248.- „Ein unbekanntes Porträt Moses Mendelssohns“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 1937, Nr. 35.- „Die Verwaltung der jüd. Gemeinde in Altona i. J. 1815“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 9 (1937/1938), S. 44-47.- „Der Wormser Reichsrabbiner Jakob“, *’Emet le-Ya’aqov. Festschrift Dr. Jakob Freimann zum 70. Geburtstage*, Berlin 1937, S. 180-192.- *Vorstandsprotokolle der Hamburger isr. Gemeinde*, Berlin 1938.- *Memorbooks written during the 16th to the 19th century in Suabian Jewish Communities: Binswangen, Pfersee, Neuburg, Fischach, Öttingen, Oberdorf, Erdheim [= Ederheim], Wallerstein, Kriegshaber, Harburg, Steppach, Hürben, Klein-Erdlingen, Sontheim*, Jerusalem 1941 [hebr.]- *Die Geschichte der Alten Synagoge zu Berlin*, hrsg. von Hermann Simon und Harmen H. Thies, Teetz 2007.

Bibliographie bei Joseph Stern, s. u., 1939.

**Hss.** Schriften zur Geschichte der Alten Synagoge Berlin im Nachlaß/CAHJP Jerusalem; hrsg. von Hermann Simon und Harmen H. Thies, Teetz 2007.- Archiv zur Geschichte der Juden in Deutschland und Italien.

**Dok.** UA Tübingen 131/48a, 64, 76; 131/48b, 6.- CJA Berlin, 1, 75 A Ko 7 Nr. 16, fol. 22, 35.- Nachlaß in CAHJP Jerusalem, P 17.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof der Gemeinde Adass Jisroel in Berlin-Weissensee neben seiner bereits 1928 verstorbenen Frau.

**Lit.** *Israelit* 02.05.1892 (Jg. 33, Nr. 35), S. 652.- *Israelit* 08.09.1898 (Jg. 39, Nr. 71), S. 1315.- *Israelit* 23.12.1900 (Jg. 41, Nr. 102), S. 2137.- *Israelit* 08.03.1905 (Jg. 46, Nr. 20/21), S. 428.- *JL* IV/2, S. 720.- *JLZ* 11.07.1924 (Jg. 4, Nr. 22), S. 3, zum 60. Geburtstag.- *Israelit* 07.08.1924 (Jg. 65, Nr. 32), S. 7, zum 60. Geburtstag.- *Israelit* 21.07.1932 (Jg. 73, Nr. 30), S. 15, zur Verabschiedung in den Ruhestand.- *JLZ* 03.07.1934 (Jg. 14, Nr. 53), S. 1, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 05.07.1934 (Jg. 75, Nr. 27), S. 8, und 12.07.1934 (Jg. 75, Nr. 28), S. 12, zum 70. Geburtstag.- Joseph Stern, *Moritz Stern: 1864-1939; 5624-5699. Bibliographie seiner Schriften und Aufsätze*, Jerusalem 1939.- *LDJ*, S. 778.- *EJ* engl. XV, S. 390f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 217.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 354.- Prestel, *Erziehungswesen*, 1989, S. 254f.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 218f.- Hildesheimer, *RS*, S. 103.-

Daniela Gauding, „Moritz Stern (1864-1939)“, Moritz Stern, *Die Geschichte der Alten Synagoge zu Berlin*, s. o., 2007, S. 13-15.- Eliav/Hildesheimer, S. 247-249.

**Ikon.** *Israelit* 02.08.1934 (Jg. 75, Nr. 31), S. 10.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 218.

2607 **STEUER, Ulrich B., Dr.**, amerik. Ulrick St., geb. 16. Aug. 1912 in Breslau, gest. Okt. 1973 in Milwaukee, WI/US. – 1930-1935 Studium am JTS in Breslau, auch HWJ, 27. Jan. 1935 dort Examen. Juni 1934 zweiter Rb. in Karlsruhe, Aug. 1936 Bezirksrb. in Heidelberg; Mitglied im ADR. Sept. 1938 Emigration in die USA. 1938 Rb. der Gemeinde „Beth Sholom“ in Fredericksburg, VA; nach 1945 Rb. in Columbus, OH, und verschiedenen anderen Gemeinden in den USA. Promotion in Köln am 23. Juli 1969.

**Diss.** *Schleiermachers Religionsphilosophie in ihrer systematischen und historischen Bedeutung für die jüdische Religionsphilosophie*, Diss. Köln 1969 (ebd.).

**Publ.** „Jugendgottesdienste“, *JLZ* 16.09.1931 (Jg. 11, Nr. 36/37), S. 10.- „Julian Sauer zum Gedächtnis“, *JLZ* 15.09.1932 (Jg. 12, Nr. 12), S. 6.- „Der Jugendrabbiner“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 63-66.- „Tagung der liberalen Rabbiner“, *CVZ* 23.12.1937 (Jg. 16, Nr. 51), S. 16.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 97.- *SSDI*.

**Lit.** *CVZ* 27.08.1936 (Jg. 15, Nr. 35), S. 5, Wahl zum Bezirksrb. in Heidelberg.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 119.- Arno Weckbecker, *Die Judenverfolgung in Heidelberg 1933-1945*, Heidelberg 1985, S. 46f., 89f.- *PK Baden-Württemberg*, S. 315, 417, 452, 455.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 356.

2608 **STIEBEL, Salomon, Dr.**, geb. 25. Mai 1840 in Weinstockheim, Bayern. – Studierte seit Frühjahr 1861 orientalische Sprachen an der Univ. Würzburg, 1862 an der Univ. Berlin, Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt in Berlin (1865-1866) und Lehrer an der Talmud-Tora-Schule von A. Berliner, Promotion 1866 in Leipzig „in absentia“; ordiniert von Julius Landsberger und Wolf Feilchenfeld in Posen, Hirsch Kalischer in Thorn, Israel Meir Freimann in Ostrowo und Guttentag in Rypin. 1866-1875 Rb. in Schrimm (Śrem), Posen, 1875-1878 Rb. in Filehne (Wieleń), Posen, 1881 bis um 1893 Rb. in Strasburg (Brod-nica), Westpreußen. Religionslehrer am Gymnasium und an der höheren Töchterschule. Bewerber in Pleschen (1874), Mosbach (1886), Beuthen (1887/zieht 1888 zurück) und Altona (1891), wo er zur „Inspektion“ u. Probepredigt geladen wird; gemäßigt orthodox.

**Diss.** *Der Prophet Maleachi, in einer wörtlichen Übersetzung und mit einem kritisch exegetischen Kommentar*, Diss. Leipzig 1866.

**Dok.** UA Würzburg, Immatrikulationsverzeichnis.- UA Leipzig Phil. Fak. Prom. 625, 2 Blatt.- CJA Berlin, 1, 75 A Be 4 Nr. 40, fol. 38-38v.- Ebd. Sta 2 Nr. 47, fol. 28-28v.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 108-121.

2609 **STIER, Josef-Salomon, Dr.**, geb. 12. (lt. Vita: 14.) April 1843 in Vágújhely (Nové Mesto nad Váhom), Slowakei, gest. 4. Febr. 1919 in Berlin. – Sohn des Leopold S. und seiner Ehefrau Rosa, geb. Fuchs; Besuch des evangelischen Gymnasiums und der Talmudschule in Preßburg (Bratislava), Abitur ebd.; Univn. Preßburg, Wien (1863-1867, 16. Juli

1866 „erstes Rigorosum“) und Breslau, bis 1872 JTS Breslau. 1871-1890/91 Rb. in Steina-  
manger (Szombathely), Ungarn; 1879 Bewerber in Stettin; Jan. 1891 bis 1919 Rb. in Berlin  
am dritten liberalen Gemeinderabbinat der Neuen Synagoge u. Prediger in der Synagoge  
Rykestraße. Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim, Vorstandsmitglied  
im Verein „Jüdische Lesehalle und Bibliothek“ (um 1913 bis 1919). Vater des Juristen Prof.  
Dr. Fritz Stier-Somlo (Bonn), der 1912 einen Ruf als etatmäßiger Prof. für öffentliches Recht  
an der Verwaltungshochschule Köln erhielt.

**Diss.** *Die Ethik des Maimonides*, Diss. Tübingen 1869.

**Publ.** „Ueber einige Irrthümer in den Midraschim“, *JLB* 5 (1876), S. 70f.- „Noch eine Erklärung  
zu Exodus 11, 7“, *JLB* 6 (1877).- „Achiman, Scheschai und Talmai“, *JLB* 7 (1878).-  
„Die Tempelsalmen“, *JLB* 8 (1879).- „Bileam und Jesus“, *JLB* 10 (1881).- „Der Streit der  
Söhne Jakob's“, *ebd.*- „Nachtrag zu den Artikeln: Christenthum und jüdische Presse“, *JLB*  
11 (1882).- *Festschrift zur Einweihung der Synagoge in Steinamanger*, 1883.- *Priester und*  
*Propheten* (Teil 1), Wien 1884.- „Die Exegese im Dienste des Glaubens und der Philoso-  
phie“, *AZJ* 20.01.1893 (Jg. 57, Nr. 3).- „Der jüdische Geist“, *AZJ* 17.11.1893 (Jg. 57, Nr.  
46).- „Das Massa der Propheten“, *AZJ* 1893 (Jg. 57, Nr. 20-25), S. 234, 248, 259, 272, 293.-  
„Theismus und Naturforschung in ihrem Verhältnis zur Teleologie“, *Populär-wiss. Monats-*  
*blatt* 14 (1894) und 15 (1895); Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1896.- „Die Ehre in der Bibel“,  
*AZJ* 1897 (Jg. 61), zur Fortsetzung: 15.01.1897 (Nr. 3), S. 30-32, bis 19.03.1897 (Nr. 12), S.  
139f.- „Das Gesetz der Heiligkeit und Liebe“, *JJGL* 15 (1912).- „Die Ehre im Talmud“,  
*JJGL* 15 (1912), S. 63-145, 17 (1914), S. 65-96 und 19 (1916), S. 87-112.

Weitere Aufsätze in der *AZJ* und *JLB*.- Einzelne Sabbat- und Festtagspredigten.

**Dok.** UA Wien Phil. Studienkatalog Nr. 27, 1863-64; Phil. Rigorosen Protokolle Ph 59.3,  
1845-1867.- UA Tübingen 131/18b, 16.- CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 A  
Ste3 Nr. 67, fol. 35-35v.

**Epig.** Grab in der Ehrenreihe des Friedhofs Berlin-Weissensee; Etzold u. a., *Jüdische Fried-*  
*höfe in Berlin*, 1988, S. 95.

**Lit.** *GB* 18.12.1890 (Jg. 54, Nr. 49), S. 1.- *GB* 15.01.1891 (Jg. 55, Nr. 3), S. 1, zur Amtsein-  
führung in Berlin.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 197.- *GB* 21.04.1911 (Jg. 75, Nr. 16), S.  
3.- *Handbuch* 1913, S. 28.- *AZJ* 14.02.1919 (Jg. 83, Nr. 7), S. 62f.- *GB* 14.02.1919 (Jg. 83,  
Nr. 7), S. 1f.- *Israelit* 20.02.1919 (Jg. 60, Nr. 7), S. 4.- *JL* IV/2, S. 730.- Wininger VI, S. 36.-  
*Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 120f., 273f.- *Handbuch österr.*, 3:10212.

**Ikon.** *AZJ* 16.05.1913 (Jg. 77, Nr. 20).

2610 **STÖSSEL, David, Dr.**, geb. 23. Okt. 1850 in Lackenbach, Burgenland, gest. 2. März  
1919 in Stuttgart. – Von Jugend an trad. jüdischer Unterricht beim Vater; 1865 zum Erlernen  
der klassischen Sprachen und weiteren rabbinischen Studien nach Preßburg (Bratislava),  
1869 für vier Jahre nach Würzburg, Gymnasialstudien und rabbinischer Unterricht, 1873  
Univ. Prag, 1881 Promotion in Leipzig „cum laude“, 1886 Rabbinatsexamen in Prag. 1876-  
1881 Religionslehrer, später auch Prediger in Jungbunzlau (Mladá Boleslav), Böhmen. 1882  
Rabbinatsvikar in Stuttgart, 1886 zweite Dienstprüfung in Württemberg und Anstellung als  
Rabbinatsverweser in Stuttgart, 1894-1919 zweiter Stadt- und Bezirksrb. in Stuttgart.  
Mitglied des Vereins württembergischer Rabbiner und der Stuttgart-Loge; 1917 dekoriert mit  
dem Wilhelmskreuz.

**Diss.** *Salomo ben Gabirol als Philosoph und Förderer der Kabbala dargestellt*, Diss. Leipzig 1881 (ebd.).

**Publ.** *Israels Glaubensbekenntnis*, 1893.- „Die Feuerbestattung“, *AZJ* 10.08.1894 (Jg. 58, Nr. 32), S. 376-378, und 17.08.1894 (Jg. 58, Nr. 33), S. 392f.- *Bericht zum 25jährigen Bestehen des Vereins zur Speisung armer durchreisender Israeliten*, 1910.- „Eine talmudische Studie über Wiederholung des Gebets und Ersatzgebete“, *MGWJ* 56 (1912), S. 581-596, 700-715.- „Von den Abänderungsmöglichkeiten im rabbinischen Schrifttum“, *FS Kroner*, 1917.

Reden.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 11, fol. 184.- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 1, fol. 75.

**Epig.** Beerdigt auf dem Pragfriedhof Stuttgart; Hahn, *Pragfriedhof*, 1992, S. 207, mit Abb. des Grabmals, auch auf [http://www.alemannia-judaica.de/stuttgart\\_friedhofpr.htm](http://www.alemannia-judaica.de/stuttgart_friedhofpr.htm) (last visited 30.06.2009).

**Lit.** *Israelit* 07.06.1900 (Jg. 41, Nr. 46), S. 926.- *AZJ* 28.03.1919 (Jg. 83, Nr. 13), S. 128f.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 75.- Zelter, *Weg und Schicksal*, 1964, S. 455.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 168.- *PK Baden-Württemberg*, S. 144, 147.- Hahn, *Erinnerungen*, 1988, S. 192.- *Handbuch österr.*, 3:10234.

**Ikon.** *PK Baden-Württemberg*, S. 9.- Hahn, *Pragfriedhof*, 1992, S. 207.

2611 **STRANZ, Reinhard**, auch Richard S. (?), geb. 24. Aug. 1921, gest. 18. Dez. 1943 im KZ Auschwitz. – Sohn von Walter und Margarete S., Student an der HWJ Berlin, ledig. 1942 Prediger ohne rabbinische Autorisation in Berlin-Wilmersdorf, Güntzelstr. 34. Mitglied im ADR. 12. März 1943 nach Auschwitz deportiert.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.- Yadvashem, Gedenkblatt, eingereicht 1970 durch einen Freund.

**Lit.** *Gedenkbuch 2006*, S. 3412.- Kaufmann, *Hochschule*, 2006, S. 47.

2612 **STRASSBURGER, Ferdinand, Dr.**, geb. 21. April 1884 in Buchau am Federsee, Württ., gest. 18. Dez. 1927. – Sohn des Volksschullehrers Baruch S. und der Fanny, geb. Benedikt, Bruder von Jesajas S.; 1906-1909 Studium an Univ. und RS Berlin; Erzieher im Reichenheimschen Waisenhaus der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; Juni 1909 erste württ. Dienstprüfung für Rabbinatskandidaten in Tübingen. 1909/10 Rabbinatsverweser in Breisach, 1911 Landesrb. in Hoppstädten-Birkenfeld, Oldenburg, 1915 Rb. in Buchau am Federsee, April 1916-1927 Rb. in Ulm. Mitglied im ADR. Mit seiner Ehefrau Alice, geb. Nördlinger, hatte er zwei Söhne. Starb an einem Herzinfarkt.

**Publ.** „Zur Geschichte der Juden von Ulm“, *FS Kroner*, 1917.- Rezension von Albert Katz, *Festbetrachtungen. Ein Andachtsbuch*, Leipzig, in *JLZ* 30.12.1921 (Jg. 1, Nr. 54), S. 2.- Rezension von Paul Tänzer, *Die Rechtsgeschichte der Juden in Württemberg 1806-1828*, Stuttgart 1922, in *JLZ* 25.08.1922 (Jg. 2, Nr. 34), S. 4.- Rezension von Paul Erlanger, *Isaak Judäus. Leben, Werke und Bedeutung für Hali Abbas und die Medizinschule in Salerno* [med. Diss., Ulm], in *JLZ* 15.09.1922 (Jg. 2, Nr. 37), S. 3.- Rezension von Chaim Bloch, *Gottes Volk und seine Lehre*, Leipzig 1922, in *JLZ* 06.10.1922 (Jg. 2, Nr. 40), S. 4.- „Schriften evangelischer Theologen aus der Praxis und für die Praxis“, *JLZ* 18.05.1923 (Jg.

3, Nr. 20), S. 4.- „Ein Wort der Zustimmung zu dem Aufruf ‚An die deutschen Rabbiner‘ des Herrn Rechtsanwalt H. Stern“, *JLZ* 20.06.1924 (Jg. 4, Nr. 19), S. 7.- „Die neue Verfassung der Israeliten Württembergs und die erste Landesversammlung“, *JLZ* 01.08.1924 (Jg. 4, Nr. 25), S. 6.- „Rabbiner Dr. Leopold Treitel und seine Lebensarbeit. Zu seinem 80. Geburtstag (3.1.25)“, *JLZ* 02.01.1925 (Jg. 5, Nr. 1), S. 2f.- Rezension von Max Grunwald (Hrsg.), *Jahrbuch für jüd. Volkskunde*, 1923, in *JLZ* 20.02.1925 (Jg. 5, Nr. 8), S. 11.- „An allem sind die Herren Rabbiner schuld!“, *JLZ* 06.03.1925 (Jg. 5, Nr. 10), S. 9f.- Rezension von S. Dubnow, *Weltgeschichte des jüdischen Volkes*. Bd. 1, Berlin 1925, in *JLZ* 28.08.1925 (Jg. 5, Nr. 35), S. 7.- Rezension von Samuel Levin, *Chassidische Legende*, Berlin 1925, in *JLZ* 20.11.1925 (Jg. 5, Nr. 47), S. 8.- Rezension, *Die Lehren des Judentums. Gekürzte Handausgabe*, Berlin 1925, in *JLZ* 15.01.1926 (Jg. 6, Nr. 3), S. 8.- Rezension von Simon Dubnow, *Die alte Geschichte des jüdischen Volkes. II. Teil: Die orientalische Periode*, Berlin, in *JLZ* 29.01.1926 (Jg. 6, Nr. 5), S. 7.- „Erziehung (Rezensionen)“, *JLZ* 20.08.1926 (Jg. 6, Nr. 34), S. 2f.- Rezension von Georg Hirschfeld, *Lord Byron (Menschen, Völker, Zeiten 14)*, in *JLZ* 21.10.1927 (Jg. 7, Nr. 42), S. 4.

**Lit.** *GB* 02.06.1911 (Jg. 75, Nr. 22), S. 5.- *GB* 26.06.1914 (Jg. 78, Nr. 26), S. 4.- *IFH* 29.12.1927, Nachruf.- *JLZ* 30.12.1927 (Jg. 7, Nr. 52), S. 2f., Nachruf.- *Israelit* 05.01.1928 (Jg. 69, Nr. 1), S. 5.- Aron Tänzer, *Gedenkschrift zur Erinnerung an die Brüder Jesaia Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1906-1915, [und] Dr. Ferdinand Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1916-1927*, Ulm 1928, S. 13-40.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 75.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 183.- Lilly Zapf, *Die Tübinger Juden*, 1974, S. 275.- *PK Baden-Württemberg*, S. 36.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 357.- Hildesheimer, *RS*, S. 103.- Hans David Blum, *Juden in Breisach. Von den Anfängen bis zur Schoah, Bd. 1: 12.-19. Jahrhundert*, hrsg. von Erhard Roy Wiehn, Konstanz 1998, S. 175.- Eliav/Hildesheimer, S. 250.

**Ikon.** Tänzer, *Gedenkschrift* (s.o.), 1928, S. 11.- *IFH* 05.01.1928.

2613 **STRASSBURGER, Jesaias**, geb. 20. Jan. 1871 in Buttenhausen, gest. 17. Sept. 1915 in Ulm. – Bruder von Ferdinand S.; Volksschule in Buttenhausen, Lateinschule in Horb und Buchau, wohin sein Vater als Lehrer versetzt wurde; 1884-1889 Gymnasium in Schwäbisch Hall, Abitur. WS 1889/90 bis WS 1890/91 Univ. München, Frühjahr 1891 bis 1893 JTS und sechs Semester an der Univ. Breslau, Sommersemester 1894 Univ. Tübingen; 15. Nov. 1894 erste württ. Dienstprüfung für Rabbinatskandidaten in Tübingen. 1. April 1895 Rabbinatsverweser in Oberdorf, Württ., 14. Jan. 1897 zunächst RV, dann Rb. in Göppingen, 1906-1915 Rb. in Ulm. 1912 als Abgeordneter in den „Weiteren Rat“ der Israelitischen Oberkirchenbehörde gewählt; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Er starb an einem Schlaganfall während des Gottesdienstes am Vorabend des Jom Kipur.

**Dok.** HStA Stuttgart E201c/48 vom 7. Dez. 1891 und 21. Juni 1897 mit biograph. Angaben seitens der Oberkirchenbehörde.

**Epig.** Begraben am 21. Sept. 1915.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 197.- *JLZ* 11.09.1925 (Jg. 5, Nr. 37), S. 5, zum 10. Todestag.- Tänzer, *Jebenhausen und Göppingen*, 1927/1988, S. 476-478.- Aron Tänzer, *Gedenkschrift zur Erinnerung an die Brüder Jesaia Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1906-1915, [und] Dr. Ferdinand Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1916-1927*, Ulm 1928,

S. 3-9.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 75.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 85, 141, 183.- Lilly Zapf, *Die Tübinger Juden*, 1974, S. 275.- *PK Baden-Württemberg*, S. 32, 36, 71f.- *Mitteilungen*, hrsg. vom Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen, Juli 2003, Nr. 5, S. 6f.

**Ikon.** Tänzer, *Gedenkschrift* (s.o.), 1928, S. 2.- *PK Baden-Württemberg*, S. 9.

2614 **STRAUSS, Herbert Arthur, Prof. Dr.**, geb. 1. Juni 1918 in Würzburg, gest. 11. März 2005 in New York. – Sohn des Geschäftsmanns Benno S. und der Magdalena, geb. Hinterneder; Besuch der jüdischen Volksschule und des Neuen Gymnasiums in Würzburg bis zum Ausschluß 1935; kaufmännische Lehre. 1936-1942 HWJ Berlin, 1936-1938 Gasthörer im Stud. generale an der Univ. Berlin, 1939-1942 immatrikuliert als Stud. Theol.; 1941/42 Rabbinatsexamen und Religionslehrerexamen. 1940-1942 Rabbinatsassistent der Jüd. Gemeinde Berlin; aktiv im Verband jüdischer Jugendvereine, Jugendführer des Hechaluz und der Habonim („Bauleute - Chaluzische Jugend“). Jan.-Okt. 1942 zwangsweis Straßenreiniger in Berlin-Lankwitz, Steglitz und der Innenstadt; 31. März 1942 Abitur an der Priv. Höheren Schule der Reichsvereinigung. Okt. 1942 bis Juni 1943 im Untergrund in Berlin, Gefangennahme und Flucht; Kontakte zu katholischer, sozialistischer, kommunistischer und liberaler Opposition. Juni 1943 Flucht in die Schweiz mit Hilfe seiner späteren Frau, Verwandter, des Roten Kreuzes und deutscher Bauern an der Schweizer Grenze. Juli bis Nov. 1943 interniert in Auffanglagern, u. a. Schaffhausen, später im Arbeitslager Sierre, Wallis. 1943-1946 Univ. Bern, finanzielle Unterstützung durch die Fédération Européenne de Secours aux Étudiants, freiberufliches Schreiben, Lehren und Tutorentätigkeit. 1946 Promotion „summa cum laude“ in Bern als Dr. phil. (Europäische Geschichte). 1944-1945 Repräsentant jüdischer Flüchtlinge in Bern, 1945-1946 Delegierter der Flüchtlingsvertretung der Schweiz, 1946 Mitglied der Schweizer Delegation auf der Konferenz der World Union for Progressive Judaism (WUPJ) London. 1946 Emigration in die USA. 1946-1948 research fellow, Lehrer an der Religionsschule der Gemeinde „Habonim“, New York; 1948-1954 Dozent am City College New York, 1949-1951 Postdoc-Studien an der Columbia Univ. und der New School for Social Research NYC. 1943-1952 staatenlos, seit 1952 amerikanischer Staatsbürger. 1954-1960 assistant, dann assoc. prof. an der Juilliard School NYC. Ab 1960 assistant und ab 1964 assoc. prof. für Geschichte am City College NYC; erhielt dort mehrere Teaching Awards und den Leadership Award. Mitglied der Alpha Sigma Lambda (The Premier National Honor Society for Nontraditional Adult Students); mehrfach gefördert durch die Memorial Foundation for Jewish Culture (1956, 1960, 1963), das LBI (1963), das American Council of Learned Societies (1963) und das Social Science Research Council. 1967-1972 Supervisor des History Department, School of General Studies. Ab 1971 Prof. für Geschichte, seit 1972 Gründer, Schriftführer und Research Coordinator der Research Foundation for Jewish Immigration (R.F.J.I.), NY. 1980-1989 Gründungsdirektor des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin. Seit 1964 Direktor, später Vizepräsident der American Federation of Jews from Central Europe. Vorstandsmitglied u. a. der New York Foundation For Nursing Homes und der United Help, Vorsitzender des Council of Jews from Germany, Schriftführer des Jewish Philanthropic Fund of 1933, New York; Mitglied von Amnesty International, der National Association for the Advancement of Colored People, der American Jewish Historical Society u. a. historischer Gesellschaften. Seine Frau Lotte, geb. Schloß (geb. 1913) aus Braunschweig, mit der er seit 1944 verheiratet war, überlebte ihn.

**Diss.** *Staat, Bürger, Mensch: Die Grundrechtsdebatten der Deutschen Nationalversammlung zu Frankfurt 1848-49*, Diss. Bern 1946 (Aarau 1947).

**Publ.** "Tentative List of Jewish Periodicals in Axis-Occupied Countries (co-author)", *Jewish Social Studies* 1947 (Jg. 9, Nr. 3), Anhang S. 1-46.- "Addenda and Corrigenda to Tentative List of Jewish Cultural Treasures in Axis-Occupied Countries (mit Adolf Kober)", *Jewish Social Studies* 1948 (Jg. 10, Nr. 1), Anhang S. 1-16.- "Tentative List of Jewish Publishers in Axis-Occupied Countries", *Jewish Social Studies* 1948 (Jg. 10, Nr. 2), Anhang S. 1-56.- "A Case History of a Concentration Camp Survivor (co-author)", *OSE-Review, Obščestvo Sdravuchranenya Evreyev/Society for the Protection of Health for Jews* 1951 (Jg. 8, Nr. 1), S. 11-28.- *Botschaften der Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika zur Außenpolitik 1793-1947* (Quellen zur neueren Geschichte 22/23, 24; Hrsg.), Bern 1957.- „Zur sozial- und ideengeschichtlichen Einordnung Arnold Ruges“, *Schweizer Beiträge zur Allgemeinen Geschichte* 12 (1957), S.162-173.- "The Jugendverband. A Social and Intellectual History", *LBI YB* 6 (1961), S. 206-235.- Hannah Vogt, *The Burden of Guilt. A Short History of Germany 1914-1945* (Übers.), London 1965 (Original: Hannah Vogt, *Schuld oder Verhängnis? Zwölf Fragen an Deutschlands jüngste Vergangenheit*, Frankfurt a. M. 1961).- "Recent History in American and German Views", *Elemente eines Atlantischen Geschichtsbildes*, hrsg. vom Internationalen Schulbuchinstitut, Braunschweig, 1965, S. 125-133.- „Zur Problematik der deutsch-jüdischen Einwanderung in den U.S.A.“, *Council Correspondence* 1966, S. 4-13.- "Pre-Emancipation Prussian Policies towards the Jews 1815-1847", *LBI YB* 11 (1966), S. 107-136.- *Jubilee Volume dedicated to Curt C. Silbermann* (Hrsg., zus. mit Hanns G. Reissner), New York 1969.- "Editor's Note", *ebd.*, S. ix-x.- "Liberalism and Conservatism in Prussian Legislation for Jewish Affairs 1815-1847", *ebd.*, S. 114-132.- *Gegenwart im Rückblick. Festgabe für die Jüdische Gemeinde zu Berlin 25 Jahre nach dem Neubeginn* (Hrsg. zus. mit Kurt R. Grossmann), Heidelberg 1970 (rez. in *Emuna* 6 [1971], S. 436f.).- „Die preußische Bürokratie und die antijüdischen Unruhen im Jahre 1834“, *ebd.*, S. 27-55.- "The Plural Worlds of German Jewry", *ebd.*, S. 317-329.- „Die kulturelle Anpassung der deutschen Juden in den Vereinigten Staaten von Amerika“, *Emuna* 5 (1970), S. 19-36.- "The Immigration and Acculturation of the German Jews in the U.S.A.", *LBI YB* 16 (1971), S. 63-94.- "A Program for Jewish Studies", *ebd.*, S. 20-35.- "The Jewish Press in Germany 1918-1938/43", *The Jewish Press that was* (hebr.), Tel Aviv 1973, S. 388-427 (jidd. Tel Aviv 1975; engl. Tel Aviv 1980).- „Einwanderung und Radikalismus in der politischen Kultur der Vereinigten Staaten von Amerika (zus. mit Leonhard P. Liggio)“, J. Spalek/ J. Strelka (Hrsg.), *Deutsche Exilliteratur seit 1933. Bd. 1: Kalifornien, Teil I*, Bern/München 1976, S. 168-194.- "Ethnicity and the Weight of History", *Festschrift. Congregation Beth Hillel of Washington Heights*, New York 1976, S. 41-48.- "Changing Images of the Immigrant in the U.S.A.", *American Studies/Amerikastudien* 21 (1976), S. 119-137.- "Jewish Emigration from Germany. Nazi Policies and Jewish Response", *LBI YB* 15 (1980), S. 313-361, und 16 (1981), S. 343-409.- „Zur sozialen und organisatorischen Akkulturation deutsch-jüdischer Einwanderer der NS-Zeit in den U.S.A.“, Wolfgang Frühwald/Wolfgang Schieder (Hrsg.), *Leben im Exil. Probleme der Integration deutscher Flüchtlinge im Ausland 1933-1945*, Hamburg 1981, S. 235-259.- „Deutsch-Jüdische Geschichtsschreibung und Antisemitismusforschung heute. Festvortrag zur Jahresversammlung der Historischen Kommission zu Berlin am 28.11.1981“, *Informationen der Historischen Kommission zu Berlin*, [NF] 1981, Nr. 5, S. 5-34.- "The Emergence of the Modern Rabbinate. A Comment", Werner E. Mosse u. a. (Hrsg.), *Revolution and Evolution. 1848 in German-Jewish History*, Robert Weltsch on his 90<sup>th</sup> Birthday, Tübingen 1981, S. 249-253.- „Machtergreifung: Verfolgung und Auswanderung 1933-1945“, *TU-Journal, Technische Universität Berlin* 1982 (Jg. 3, Nr. 8) S. 25-

29.- "Jews in German History. Persecution, Emigration, Acculturation", *ebd.*, S. XI-XXVI.- "The Migration of the Academic Intellectuals", *ebd.*, S. LXVII-LXXVII.- "Some Demographic and Occupational Characteristics of Émigrés included in Vol. II of the Dictionary", *ebd.*, S. LXXVIII-XCI.- "Social and Communal Acculturation of German-Jewish Immigrants of the Nazi Period in the U.S.A.", J. B. Maier/C. I. Waxman (Hrsg.), *Ethnicity, Identity and History. Essays in Memory of Werner J. Cahnmann*, New Brunswick/London 1983, S. 227-248.- "The Movement of People in a Time of Crisis", Carla M. Borden/Jarell C. Jackman (Hrsg.), *The Muses Flee Hitler. Cultural Transfer and Adaption 1930-1945*, Washington D. C. 1983, S. 45-59.- „Antisemitismusforschung als Wissenschaft, Antrittsvorlesung an der Technischen Universität Berlin am 9.11.1982“, *Das Parlament* 30.07.1983 (Nr. 30), Beilage (Aus Politik und Zeitgeschichte), S. 3-10.- „Verfolgung und Auszug des Geistes. Reflexionen zum 30. Januar 1933“, *DAAD-Letter. Deutscher Akademischer Austauschdienst* 1983, Nr. 1, S. 31-44.- „Die Leo-Baeck-Institute und die Erforschung der deutsch-jüdischen Geschichte“, *Geschichte und Gesellschaft* 9 (1983), S. 471-478.- „Das Zentrum für Antisemitismusforschung“, *Tribüne* 1983 (Jg. 22, Nr. 86), S. 43-50.- „Urteil und Vorurteil. Deutsche und Amerikaner“, *TU-Journal, Technische Universität Berlin* 1983 (Jg. 4, Nr. 6), S. 15-19.- „Deutsches Judentum vor 1933“, *ebd.*, S. 41-48.- *Von der Judenfeindschaft zum Holocaust* (Hrsg., zus. mit Norbert Kampe), Bonn 1984 (Bundeszentrale für politische Bildung); Frankfurt a. M. 1985.- „Juden und Judenfeindschaft in der frühen Neuzeit“, *ebd.*, S. 66-81.- „Der Holocaust“, *ebd.*, S. 215-233.- "Ideology and the Jews", *Antisemitism, Zionism, the Link. A Report of the Oxford Symposium*, Hrsg. von The Centre of Contemporary Studies, London 1984, S. 12-15.- „Vorwort“, Moise Vorobeichic, *Ein Ghetto im Osten*, hrsg. von Emil Schaeffer, Berlin 1984.- „Wissenschaftler in der Emigration“, Jörg Tröger (Hrsg.), *Hochschule und Wissenschaft im Dritten Reich*, Frankfurt/M. 1984, S. 53-64; 2. Aufl. 1986.- „Amerika, du hast's besser. Anmerkungen zum Kultur- und Technologiebegriff“, *TU-Journal, Technische Universität Berlin* 1984 (Jg. 5, Nr. 3/4), S. 17-25.- „1984 und das Dritte Reich. Zur Nachrichtenpolitik und den audiovisuellen Medien“, *Wissenschaftsmagazin, Technische Universität Berlin* 1984 (Jg. 5, Nr. 6), S. 24-29.- *Juden und Judentum in der Literatur* (Hrsg., zus. mit Christhard Hoffmann), München 1985.- „Akkulturation als Schicksal. Einleitende Bemerkungen zum Verhältnis von Juden und Umwelt“, *ebd.*, S. 9-6.- „Urteil und Vorurteil. Deutsche und Amerikaner“, Siegfried Quandt/Gerhard Schult, *Die USA und Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg*, Paderborn 1985, S. 11-18.- „Deutsche Wissenschaft im Exil“, Gert Richter u. a. (Hrsg.), *Deutschland. Portrait einer Nation, Bd. 5: Bildung, Wissenschaft, Technik* (Bertelsmann Lexikothek), Gütersloh 1985, S. 316-321.- „Stereotyp und Wirklichkeit im Amerikabild aus der Perspektive der Vorurteilsforschung“, Willi Paul Adams/Knud Krakau (Hrsg.), *Deutschland und Amerika. Perzeption und historische Realität*, Berlin 1985, S. 41-56.- „Zwischen Akkulturation und Selbstbewahrung. Historische Grundlinien des deutsch-jüdischen Verhältnissen seit der Mitte des 18. Jahrhunderts“, Jörg Albertz (Hrsg.), *Judenklischees' und jüdische Wirklichkeit* (Schriftenreihe der Freien Akademie Berlin 4), Wiesbaden 1985, S. 217-232.- „Vorurteilsforschung und Sozialstruktur. Zu einem Forschungsprojekt des Berliner Zentrums für Antisemitismusforschung“, *International Review of Social History* 30 (1985), S. 307-311.- „Formen des modernen Antisemitismus und Probleme seiner Abwehr“, *International Review of Social History* 30 (1985), S. 431-443.- „Kontinuität im Wandel. Der deutsch-jüdische Einwanderer seit 1933“, Frank Trommler (Hrsg.), *Amerika und die Deutschen. Bestandsaufnahme einer 300jährigen Geschichte*, Opladen 1986, S. 583-602 (amerik.: "Transplanted and Transformed: German-Jewish Immigrants since 1933", Frank Trommler/Joseph McVeight (Hrsg.), *Amerika and the Germans. An Assessment of a Three-Hundred-Year History*. Vol. 2, Philadelphia 1985, S. 245-264).- "Jewish Autonomy within the Limits of National Socialist Policy. The Communities and the Reichvertretung", Arnold Paucker (Hrsg.), *Die Juden im Nationalsozialistischen Deutschland 1933-1945*, Tübingen 1986, S. 125-



152.- „Ein Tabu wird gebrochen. Drei Jahre Zentrum für Antisemitismusforschung in Berlin“, *DAAD-Letter. Deutscher Akademischer Austauschdienst* 3 (1986), S. 22f.- „Antisemitismus als Epochenproblem in der Geschichte Deutschlands“, *Gesher. Journal of Jewish Affairs* 1986 (Jg. 32, Nr. 114), Jerusalem 1986, S. 21-34 (hebr.).- *Current Research on Anti-Semitism: A Handbook* (Hrsg., zus. mit Werner Bergmann), 1987.- „Kontinuität und Diskrepanzen im deutsch-jüdischen Verhältnis. Ansätze einer politischen Kultur der Verständigung“, *Zwei Generationen nach dem Holocaust. Eine Bestandsaufnahme über Historisch-politisches Lernen* (Tagesdokumentation zur Fachtagung der Bundeszentrale für politische Bildung vom 28.5.-31.5.1986 in Augsburg), Bonn/Saarbrücken 1987, S. 53-67.- *Der Antisemitismus der Gegenwart*, 1990.- *Ist das das Ende der Integration?*, 1990.- *Die Emigration der Wissenschaften nach 1933*, 1991.- „Die letzten Jahre der Hochschule (Lehranstalt) für die Wissenschaft des Judentums“, Julius Carlebach (Hrsg.), *Wissenschaft des Judentums*, Darmstadt 1992, S. 36-58.- *Austria, Hungary, Poland, Russia*, 1993.- *Hostages of modernization. Studies on Modern Antisemitism, 1870-1933/39. Germany, Great Britain, France*, 1993.- *Über dem Abgrund. Eine jüdische Jugend in Deutschland 1918-1943*, 1997; engl. *In the Eye of Storm. Growing up Jewish in Germany 1918-1943. A Memoir*, 1999.- *Die Juden und die jüdischen Gemeinden Preußens in amtlichen Enquêtes des Vormärz*, 1998.

**Hrsg.** von *Jewish Immigrants of the Nazi Period in the U.S.A.*, 5 Bde., New York/München/London/Paris 1978-1986.- Hrsg. (zus. mit Werner Röder) des *Biographischen Handbuchs der deutschsprachigen Emigration nach 1933 / International Biographical Dictionary of Central European Émigrés 1933-1945*, 3 Bde., New York/München/London/ Paris 1980-1983; Bd. I: *Politik, Wirtschaft, Öffentliches Leben*, New York/München/London/ Paris 1980 (darin Einleitung von Werner Röder, mit einem Beitrag von H. A. Strauss zur jüdischen Emigration und zur Tätigkeit der Research Foundation for Jewish Immigration, S. XIII-LVIII); Bd 2: *The Arts, Sciences, and Literature*, 1983; Bd. 3: *Index*, 1983.

**Hrsg.** der Publikationen der *Lerntage of the American Federation of Jews from Central Europe, New York City: Conference on Acculturation. Papers delivered at the first Lerntag of the American Federation of Jews from Central Europe, New York City, May 16*, New York 1965; *Conference on Antisemitism in Germany. Papers delivered at the fourth Lerntag of the American Federation of Jews from Central Europe, New York, March 23*, 1969; darin „Jewish Reactions to the Rise of Antisemitism in Germany“, S. 7-27; *Conference on American Jewish Dilemmas. Papers delivered at the fifth Lerntag of the American Federation of Jews from Central Europe*, 1971; darin „Between Israel and Assimilation“, S. 7-16; *Conference on Intellectual Policies in American Jewry. Papers delivered at the sixth Lerntag of the American Federation of Jews from Central Europe*, 1972; *Leo-Baeck-Memorial-Conference on Jewish Social Thought 1973-74. Papers delivered at the seventh Lerntag of the American Federation of Jews from Central Europe*, 1974.

**Hrsg.** (zus. mit Norbert Kampe) der Publikationen der *Lerntage des Zentrum für Antisemitismusforschung: I. Lerntag über den Antisemitismus und dessen Abwehr am 25.9.1983* Technische Universität Berlin 1984; *II. Lerntag über den Holocaust in der politischen Kultur seit 1945 am 18.11.1984*, 1985; *III. Lerntag über Asylrecht und Asylpraxis: 1933 vs. 1985, am 24.11.1985*, 1986, darin „Asyl für Flüchtlinge der 30er Jahre“, S. 11-21; *IV. Lerntag über Vorurteilsforschung Heute*, 1987; *Lerntage über Gewalt gegen Juden. Die Novemberpogrome von 1938 in historischer Perspektive, gemeinsam mit der Research Foundation for Jewish Immigration, New York, am 6. November 1988*, 1989; *Lerntage über Ausländerpolitik 1989. Das Ende der Integration, gemeinsam mit der Research Foundation for Jewish Immigration, New York, am 12 November 1989*, 1990.

**Dok.** LBI, Herbert and Lotte Strauss Collection.

**Lit.** Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 374.- *BHE* 2, S. 1138f.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 127.- Rainer Erb und Michael Schmidt (Hrsg.), *Antisemitismus und jüdische Geschichte. Studien zu Ehren von Herbert A. Strauss*, Berlin 1987.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 359.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 613f.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 7, 110, 113, 121.- Werner Bergmann u. a. (Hrsg.), *The Herbert A. Strauss Memorial Seminar at the Leo Baeck Institute New York March 29, 2006*, Berlin 2006.

**Ikon.** Erb/Schmidt, S. 2.- *The Herbert A. Strauss Memorial Seminar*, S. 2.

**STRAUSS, Isaac**, 1837-1915. – Siehe Teil I.

**SÜSKIND, Samuel, Dr.**, 1811-1894. – Siehe Teil I.

2615 **SWARSENSKI, Manfred Erich, Dr.**, auch SWARENSKI, geb. 22. Okt. 1906 in Marienfließ (Marianowo), Pommern, gest. 11. Nov. 1981 in Madison, WI/US – Sohn des Kolonialwarenhändlers Jacob S. und der Luise, geb. Lewinski; 14. März 1925 Abitur am Gymnasium Stargard (Stargard Szczeciński), 1925-1928 Univ. Berlin, 1928 Univ. Würzburg (orient. Philologie, Philosophie, Neupersisch), Febr. 1930 Promotion in Würzburg; 1925-1932 HWJ Berlin, 1931 akad. Religionslehrer mit Predigtamt an der Jüdischen Gemeinde Berlin, 1932 Rabbinerexamen. 1932 Religionslehrer und Prediger in Berlin, 1934 Wahl zum Gemeinderb. der Jüdischen Gemeinde Berlin und Leiter der Religionsschule der Synagoge Prinzregentenstraße 69-70; liberal, ab 1936 im Amt. 1932-1938 Mitglied der Vereinigung der Liberalen Rabbiner Deutschlands, ab 1935 Mitglied im ADR, 1936-1938 Vorstandsmitglied im CV. 1937 Delegierter auf der Konferenz der World Union for Progressive Judaism (WUPJ) in Amsterdam. Nov.-Dez. 1938 KZ Sachsenhausen. März 1939 Emigration über England mit Non-Quota-Visum in die USA nach Madison, WI. 1939 Hilfsrb. am "Temple Sholom" in Chicago, IL, 1940-1976 Rb. am "Temple Beth El" in Madison, 1950-1976 Military Rb. am Veterans' Administration Hospital in Tomah, WI, 1955-1976 Military Rb. der Truax Air Force Base in Madison. 1976 in den Ruhestand. 1972 Delegierter der Konferenz über Probleme des Alterns im Weißen Haus, Washington, 1974 Vizepräsident des Wisconsin Task Force on Aging. Ab 1976 Prof. auf dem Manfred Erich Swarsenski Chair of Jewish Life and Thought am Edgewood College in Madison. Seit 1942 Mitglied des Madison Jewish Community Council, 1948-1954 Vorstandsmitglied des HIAS, des Jewish Welfare Board und des American Jewish Joint Distribution Committee; ab 1953 Vorstandsmitglied des Governors' Committee on Human Rights, 1957 des United Givers Fund. Ab 1962 Mitglied und 1970-1972 Vizepräsident des Interfaith Dialogue Committee of Madison Area Clergymen. Mitglied des LBI, der Central Conference of American Rabbis (CCAR) und der "B'nai B'rith".

**Diss.** *Die Begräbnis- und Trauerliturgie der Samaritaner nach zwei Handschriften der preussischen Staatsbibliothek*, Diss. Würzburg 1930 (Berlin).

**Publ.** „Der Wandel des Wissens-Ideals im Judentum“, *Gemeindeblatt* (Aachen) 16.03.1928 und 16.04.1928.- „Unser Weg als Juden“, *Gemeindeblatt* (Aachen) 1928 (zur Fortsetzung), u. a. 15.10.1928.- „Die Religion am Scheideweg“, *Gemeindeblatt* (Aachen) 01.03.1929 und 16.04.1929.- „Die Samaritaner“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 04/1931.- „Was bedeutet die Religion dem modernen Menschen?“, *JLZ* 01.04.1931 (Jg. 11, Nr. 13), S. 7.- „Das Schicksal der Gerichtsreferendare in Preußen“, *CVZ* 01.06.1933 (Jg. 12, Nr. 22), S. 200.- „Die geistige

Haltung der Jugend“, *Gemeindeblatt* 09/1933.- Rezension von Ch. Mandelbaum und E. Maier, *Auro w'ssimcho, Auro su tauro I und II*, Leipzig, in *CVZ* 04.10.1933 (Jg. 12, Nr. 38), S. 8.- Rezension von Joachim Prinz, *Wir Juden*, Berlin 1933, in *CVZ* 16.11.1933 (Jg. 12, Nr. 44), S. 9f.- „Liberale Gesinnung“, *Die Gemeinschaft* 24.11.1933.- „Antwort“, *JLZ* 16.01.1934 (Jg. 14, Nr. 5), S. 2.- „Pessach-Legenden nacherzählt“, *CVZ* 29.03.1934 (Jg. 13, Nr. 13), S. 10.- „Für das jüdische Elternhilfswerk (Aufruf)“, *JLZ* 11.05.1934 (Jg. 14, Nr. 38), S. 1.- „Sinn und Aufgabe der jüdischen Zerstreuung. Das Juniheft ‚Der Morgen‘“, *CVZ* 14.06.1934 (Jg. 13, Nr. 24), S. 10.- „Aus Talmud und Midrasch nacherzählt“, *CVZ* 06.09.1934 (Jg. 13, Nr. 36), S. 17, 14.09.1934 (Jg. 13, Nr. 37), S. 11f., und 21.09.1934 (Jg. 13, Nr. 38), S. 10.- „Jüdische Geschichte“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 20.10.1934.- „Diaspora-Existenz – heute“, *CVZ* 15.11.1934 (Jg. 13, Nr. 46), S. 2.- „Die neue Bibel“, *CVZ* 15.11.1934 (Jg. 13, Nr. 46), S. 13f.- *Das jüdische Jahr. Jüdische Religion gestern und heute*, Berlin 1935 (rez. vom Emanuel bin Gorion, *Der Morgen* 11 [1935/1936]; *IFH* 23.01.1936; *JR* 28.02.1936 [Jg. 41, Nr. 17]; *CVZ* 22.05.1936 [Jg. 15, Nr. 21], S. 4).- „Das Märzheft des Morgens“, *CVZ* 14.03.1935 (Jg. 14, Nr. 11), S. 6.- „Der 2. Band der Bibelübersetzung“, *CVZ* 23.05.1935 (Jg. 14, Nr. 21), S. 10.- „Schicksal als Aufgabe“, *CVZ* 26.09.1935 (Jg. 14, Nr. 39), S. 5.- Rezension von Joachim Prinz, *Die Reiche Israel und Juda*, Berlin 1935, in *CVZ* 28.11.1935 (Jg. 14, Nr. 48), S. 10.- „Das 2001. Chanukka“, *CVZ* 19.12.1935 (Jg. 14, Nr. 51), S. 1.- „Was ist Religion?“, *JLZ* 08.01.1936 (Jg. 16, Nr. 2), S. 5f.- „Ernst machen!“, *CVZ* 13.02.1936 (Jg. 15, Nr. 7), S. 11.- „Ein Diener der Religion“, *JLZ* 25.03.1936 (Jg. 16, Nr. 13), S. 2.- „Die neue Lehre. Zu Schowuauas“, *CVZ* 27.05.1936 (Jg. 15, Nr. 22), S. 1.- „Seelsorge – heute. Der Großstadtrabbiner“, *JLZ* 27.05.1936 (Jg. 16, Nr. 22), S. 8.- „Fest unserer Freude“, *CVZ* 01.10.1936 (Jg. 15, Nr. 40), S. 5.- „Deutung der jüdischen Ueberlieferung zum Chanukkafest“, *CVZ* 10.12.1936 (Jg. 15, Nr. 50), S. 5.- „Rosch Haschana“, F. Thieberger (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch*, 1937, Nd. Berlin 1967, S. 145-152.- Rezension von Michael Friedländer, *Die jüdische Religion*, 3. Aufl. Frankfurt/M. 1936, in *CVZ* 04.02.1937 (Jg. 16, Nr. 5), S. 14.- „Hermann Falkenberg. Zu seinem ersten Jahrestag“, *CVZ* 04.03.1937 (Jg. 16, Nr. 9), S. 4.- „Innere Erlösung. Zu den Schlussfeiertagen“, *CVZ* 01.04.1937 (Jg. 16, Nr. 13), S. 1.- Rezension, *Die Heilige Schrift. Neu ins Deutsche übertragen. 4. Band: Ketubim*, Frankfurt/M. 1937, in *CVZ* 27.05.1937 (Jg. 16, Nr. 21), S. 9f.- Rezension, *Die Heilige Schrift*, Frankfurt/M. 1937, in *CVZ* 19.08.1937 (Jg. 16, Nr. 33), S. 15.- „Sicherheit. Sukkotbetrachtung“, *CVZ* 17.09.1937 (Jg. 16, Nr. 37), S. 1.- *Die Chanukka-Geschichte. Für die jüdische Jugend erzählt*, Berlin 1938.- „Subjektives und objektives Judentum. Das März-Heft des ‚Morgen‘“, *CVZ* 24.03.1938 (Jg. 17, Nr. 12), S. 13.- Rezension von Joseph Hermann Herz, *Pentateuch und Haftaroht*, Berlin 1937/1938, in *CVZ* 14.04.1938 (Jg. 17, Nr. 15), S. 8.- *From Generation to Generation*, 1955.- “Out of the Roots of Rabbis”, Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 219-227.- *Beyond Auschwitz Building Bridges*, *Aufbau* 1980.- “Rabbi in Two Continents”, *Tradition, Transition, and Transmission. Jubilee Volume in Honor of Dr. I. O. Lehman, F.R.A.S.*, hrsg. v. Brian D. Fox, Cincinnati 1983.

Zahlreiche Artikel in weiteren Zeitschriften.

**Dok.** UA Würzburg, Immatrikulationsverzeichnis.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 173.

**Lit.** *CVZ* 12.04.1934 (Jg. 13, Nr. 15), S. 2. Wahl zum Prediger der Berliner Gemeinde.- *JLZ* 13.07.1934 (Jg. 14, Nr. 56), S. 3.- *CVZ* 30.07.1936 (Jg. 15, Nr. 31), S. 1, Berufung zum Gemeinderabbiner in Berlin.- Wegweiser, 1937, S. 21.- Strauss und Grossmann (Hrsg.), *Gegenwart im Rückblick*, Heidelberg 1970, S. 374, unter Swarsensky, Manfred E.- *BHE* 1,

S. 751f.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 133.- Swarsenski, 1983 ("Rabbi in Two Continents", s. o.), passim.- *Wegweiser*, 1987, S. 149.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 362.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 121f.- Jerke, 1997, S. 399 (Anm. 21).- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 764.

**Ikon.** *IFH* 12.07.1934.- *CVZ* 30.07.1936 (Jg. 15, Nr. 31), S. 1.- *Wegweiser*, 1987, S. 149.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 121.- Jerke, 1997, S. 276.

2616 **TANNENBERG, Isaak**, geb. 21. Nov. 1865 in Schenklengsfeld bei Bad Hersfeld, gest. 1. Sept. 1942 im Ghetto Theresienstadt. – Kantor, Schächter, Lehrer; erfüllt bis 1926 in Merzig a. d. Saar „auch die Funktionen eines Rabbiners und Predigers, da die israelitische Gemeinde Merzig keinem Rabbinat unterstellt ist“ (*Index*). Zuletzt wohnhaft in Trier; 27. Juli 1942 deportiert von Köln nach Theresienstadt.

**Lit.** *Gedenkbuch 2006*, S. 3468; seine Frau könnte Berta T., geb. Adler, gewesen sein (20.06.1883/Kleinsteinaach-23.01.1943/Auschwitz), die mit dem selben Transport von Trier/Köln nach Theresienstadt deportiert wurde.- *Index*.

2617 **TÄNZER, Aron Arnold, Dr.**, geb. 30. Jan. 1871 in Preßburg (Bratislava), Ungarn, gest. 26. Febr. 1937 in Göppingen. – Sohn eines Gelehrten, die Mutter arbeitete als Weißnäherin; Volks- und Mittelschule sowie 1885-1890 RS in Preßburg, 1892-1894 akademisches Triennium (Germanistik, Philosophie, semitische Philologie) an der Univ. Berlin, zugleich Stud. am RS, Promotion 1895 in Bern; 20. Aug. 1895 Rabbinerdiplom in Obornik (Oborniki), Posen; Aufenthalt im Komitat Fogaras, Siebenbürgen; 2. Juni 1896 Heirat mit Eleonore Rosa Handler (1875-1912) in Totis (Tata), Ungarn; Anstellung als Subrabbiner bei seinem Schwiegervater Rb. Mark Handler; am 15. Okt. 1896 erwarb er das Heimatrecht der Stadtgemeinde Buczacz (Butschatsch), Galizien, verbunden damit die österreichische Staatsbürgerschaft; zugleich erfolgreiche Bewerbung auf die Rabbinerstelle in Hohenems b. Bregenz; seit Ende 1896 Landesrb. für Tirol und Vorarlberg in Hohenems, 1904/05-1907 Bezirksrb. für Südtirol in Meran. Seit 1. Sept. 1907 Rb. in Göppingen, Württemberg; 1. Juli 1907 Erwerb der württembergischen Staatsangehörigkeit. Seit 1910 Initiator und ehrenamtlicher Betreuer der öffentlichen Leihbibliothek in Göppingen; Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Aug. 1913 zweite Ehe mit Berta Strauss (1876/Heilbronn-1943/Theresienstadt); unterrichtete 1914 während des ersten Kriegsjahrs ehrenamtlich Deutsch, Geschichte und Bürgerkunde an der Mädchenrealschule in Göppingen; als Feldrabbiner 1915-1918 in der Bug-Armee in Rußland (Brest-Litowsk und Pińsk); Träger des EK 2. Klasse (4. Juni 1916), des Friedrichsorden I. Klasse mit Schwertern vom König von Württemberg (1917) und des Franz Joseph-Orden des Kaisers von Österreich (1917). Mitglied der städtischen Armendeputation Göppingen und der Stuttgart-Loge; rege Vortragstätigkeit im Göppinger Volksbildungsverein (gegr. 1919) und Verein für Kunst und Wissenschaft (gegr. 1921; 1925 Zusammenschluß beider Vereine). Vier Söhne, darunter der Stuttgarter Rechtsanwalt Paul Tänzer, zwei Töchter.

**Diss.** *Die Religionsphilosophie Josef Albo's nach seinem Werke ‚Ikkarim‘, systematisch dargestellt und erläutert*, Diss. Bern 1895 (Preßburg 1896; rez. in *JLB* 26 [1902]).

**Publ.** *Borgen macht Sorgen*, 1894.- *Der Erzieher*, 1900.- „Zur Geschichte der Juden in Tirol und Vorarlberg“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 20 (1900).- „Kaiser Karl V. über den ‚Ritualmord‘“, *AZJ* 03.08.1900 (Jg. 64, Nr. 31).- *Der israelitische Friedhof in*

*Hohenems*, 1901.- *Festpredigt bei der Einweihung des israelitischen Tempels in Meran*, 1901.- „Brief aus Meran“, *AZJ* 12.04.1901 (Jg. 65, Nr. 15).- *Judentum und Entwicklungslehre*, 1903.- „Aus einem Vortrage ‚Selbsthilfe ein – Naturgesetz‘“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 24 (1904).- „Brief aus Oesterreich“, *AZJ* 26.02.1904 (Jg. 68, Nr. 9).- *Geschichte der Juden in Tirol und Vorarlberg. Teil 1 u. 2: Gesichte der Juden in Hohenems*, 1905; Nd. Bregenz 1982.- „Juden und Judentum. Die Geschichte einer Eheirung“, *Populär-wissenschaftliche Monatsblätter* 25 (1905).- *Geschichte der Königswarter Stiftung in Meran*, 1907.- „Ein deutscher Vorläufer der ‚Alliance Israélite Universelle‘ in früheren Jahrhunderten“, *Ost und West* 11 (1911), S. 25-34.- *Die Mischehe in Religion, Geschichte u. Statistik der Juden*, Berlin 1913 (rez. in *Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden* 9 [1913], S. 181; *IFH* 18.06.1914).- *Brest-Litowsk. Ein Wahrzeichen russischer Kultur im Weltkrieg*, Berlin 1917 (rez. von Felix A. Theilhaber, *IFH* 03.01.1918).- „Die Juden in Polen“, *FS Kroner*, 1917.- *Die Geschichte der Juden in Brest-Litowsk*, 1918 (rez. in *IdR* 24 [1918]).- „Monisten und Judentum“, *IFH* 23.05.1918.- „Moritz Lazarus über die Synoden“, *JLZ* 12.09.1924 (Jg. 4, Nr. 31), S. 3.- „Der Begründer der Völkerpsychologie. Moritz Lazarus zum 100. Geburtstag am 15. September“, *Münchener Nachrichten* 15.09.1924.- „Die Juden in Südamerika“, *IFH* 18.09.1924.- *Geschichte der Juden in Jebenhausen und Göppingen*, 1927 (rez. u.a. in *IFH* 13.10.1927; *CVZ* 10.02.1928 [Jg. 7, Nr. 6]; Dr. Kroner, *Stuttgarter Neues Tagblatt* 16.08.1928); neu hrsg. von der Stadt Göppingen 1988.- *Gedenkschrift zur Erinnerung an die Brüder Jesaja Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1906-1915, [und] Dr. Ferdinand Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1916-1927*, Ulm 1928 (rez. von Rb. Löwenstamm [Spandau], *JLZ* 09.11.1928 [Jg. 8, Nr. 45], S. 4).- „Moritz Lazarus über die Bedeutung der Geschichte der Juden, nach seinen Jugendbriefen“, *ZGJD* 2 (1930/1931), S. 14-27.- *Die Geschichte der Juden in Württemberg*, 1937 (rez. in *IFH* 03.06.1937; *JR* 06.07.1937 [Jg. 42, Nr. 53]).

1910-1914 Hrsg. der *Straßburger Israelitischen Wochenschrift*. Mitarb. am *Jüdischen Lexikon* (1927ff.).- Regelmässig Beiträge für das *Israelitische Familienblatt* und die *AZJ*. Verfaßte drei Bühnenstücke; ein viertes, *Die Tragödie der Juden*, blieb unvollendet.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Ta 1 Nr. 1, fol. 36, der Oberbürgermeister von Göppingen, Dr. Keck, über ihn: „Ein ganz besonderes Verdienst hat sich Dr. Tänzer durch die Gründung der hiesigen öffentlichen Bibliothek erworben, die er mustergültig eingerichtet hat, und seit ihrem Bestehen ehrenamtlich in vorbildlicher Weise leitet“.- Ebd. fol. 75.- Ebd. Nr. 3, fol. 20.- Ebd. Nr. 6, fol. 18, von der Bugarmee berichtete er (3.10.1915): „Ich bin nunmehr gezwungen, mich des Reitpferdes zu bedienen, da die Strassen in der Nähe der Front eine andere Verkehrsmöglichkeit nicht gestatten. Der in Stuttgart erhaltene Reitunterricht war daher nicht überflüssig, sondern sehr notwendig“.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 27.- LDA BW.- CAHJP Jerusalem, P 24.

**Epig.** Grab-/Gedenkstein in Göppingen für Rosa, Aron und Berta Tänzer; Abb. in Tänzer, *Jebenhausen und Göppingen*, Nd. 1988, Farbtafel 18; Farbtafel 17 bildet die Gedenktafel von 1984 für Aron Tänzer als ersten Leiter der Göppinger Stadtbibliothek ab.

**Lit.** Aaron Tänzer, *Die Geschichte der Juden in Hohenems*, Meran 1905; Nd. Bregenz 1982, S. 632f.- Tänzer, *Jebenhausen und Göppingen*, 1927/1988, S. 479f.- *UOBB*, S. 374.- *JLZ* 28.01.1931 (Jg. 11, Nr. 4), S. 5, zum 60. Geburtstag.- *Wininger* VI, S. 82.- *JLZ* 15.09.1932 (Jg. 12, Nr. 12), S. 5, 25jähriges Amtsjubiläum.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 75 u. a.- *CVZ* 04.03.1937 (Jg. 16, Nr. 9), S. 16, Nachruf.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 85f., 210.- *EJ* engl. XV, S. 699.- Richarz, *Jüdisches Leben*, Bd. 2, S. 445-456.- *PK Baden-Württemberg*, S. 27, 72-74.- Karl Heinz Burmeister (Hrsg.), *Rabbiner Dr.*

Aron Tänzer. *Gelehrter und Menschenfreund 1871-1937*, Bregenz 1987.- Hahn, *Erinnerungen*, 1988, S. 192.- Karl-Heinz Rueß, „Dr. Aron Tänzer. Leben und Wirken des Rabbiners“, Tänzer, *Jebenhausen und Göppingen*, Nd. 1988, S. 620-649.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 363.- Karl-Heinz Rueß, *Rabbiner Dr. Aron Tänzer – Stationen seines Lebens*, Göppingen 2002 (auch unter <http://www.edjewnet.de/taenzer/index.htm> [last visited 12.03.2009]).

**Ik.** Richarz, *Jüdisches Leben*, Bd. 2, S. 449.- Tänzer, *Jebenhausen und Göppingen*, Nd. 1988, hrsg. von Karl-Heinz Rueß, Abb. 60-67.- Karl-Heinz Rueß, *Rabbiner Dr. Aron Tänzer – Stationen seines Lebens* (zahlreiche Fotos).

2618 **TAWROGI, Abraham, Dr.**, geb. 1857 in Rußland, gest. 22. April 1929 in Bad Kreuznach. – 1884-1888 JTS Breslau, seit 1888/89 Rb. in Kreuznach, 1927 in den Ruhestand. Mitglied des ADR und der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, 1912 Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Mitglied der Rhenus-Loge Mainz, Gründer und langjähriger Vorsitzender bzw. Ehrenvorsitzender der Ortsgruppe des CV in Bad Kreuznach. Verschwägert mit Rb. Abraham Albert Kahlberg.

**Diss.** *Der talmudische Traktat ‚Derech Erez Suta‘, nach Handschriften und seltenen Ausgaben mit Parallelstellen und Varianten kritisch bearbeitet, übersetzt und erklärt*, Diss. Königsberg 1885 (2. Aufl. 1895).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 12.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 197.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *IFH* 08.05.1929, Nachruf.- *CVZ* 24.05.1929, Nachruf.- *UOBB*, S. 311.

2619 **TEICHNER, Wilhelm, Dr.**, geb. 1909 in Kreuzburg (Kluczbork), Oberschlesien, gest. 1942 in Shanghai. – 1929-1936 Studium am JTS Breslau. 1935-1936 stellvertretender Rb. in Hirschberg (Jelenia Góra), Schlesien, 1937-1938 Rb. in Stolp (Słupsk), Pommern. 1939 Emigration nach Shanghai. 1940 Rb. der Communal Association of Central Europeans, Shanghai.

**Lit.** Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 436.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 364.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 68, 169.

**THALMANN, Gumbel**, gest. 1880. – Siehe Teil I.

2620 **THEODOR, Julius Jehuda Noah, Dr.**, geb. 28. Dez. 1849 in Schmallingken (Smalininkai), Ostpreußen, gest. 3. Aug. 1923 in Berlin. – Besuch des Friedrichs-Gymnasiums in Königsberg, 1871 Abitur am Elisabethaneum in Breslau. 1868-1878 Univ. und JTS Breslau, 1876 Promotion in Königsberg, 27. Jan. 1878 Rabbinerdiplom in Breslau. 1878-1880 Hauslehrer und Religionslehrer an der Realschule in Tarnowitz (Tarnowskie Góry), Oberschlesien, 1880-1885 Rabbinatsassessor neben Rb. Dr. Julius Gebhardt, Leiter der Religionsschule und Religionslehrer am Gymnasium in Bromberg (Bydgoszcz), Posen; Bewerber in Rawitsch (1884) und Beuthen (1887); Ende 1885-1888 Rb. in Berent (Kościerzyna), Westpreußen, 1888-1919 Rb. in Bojanowo, Posen. Mitglied des Vereins israelitischer

Lehrer in Schlesien und Posen, der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums und des Hebräischen Literaturvereins Mekize Nirdamim.

**Diss.** *Der Unendlichkeitsbegriff bei Kant und Aristoteles*, Diss Königsberg 1876 (Breslau 1876/1877).

**Publ.** „Zur Composition der agadischen Homilien“, *MGWJ* 28 (1879) und 29 (1880).- „Buber's Tanchuma“, *MGWJ* 34 (1885), S. 35-42, 422-431.- „Die Midraschim zum Pentateuch und der dreijährige palästinensische Cyclus“, *MGWJ* 34 (1885), 35 (1886) und 36 (1887).- „Der Midrasch Bereschit Rabba“, *MGWJ* 37 (1893), 38 (1894) und 39 (1895).- „Das Zunz'sche Buch über die ‚gottesdienstlichen Vorträge‘ und der heutige Stand der Midraschforschung“, *MGWJ* 38 (1894), S. 514-523.- *Midrasch bereschit rabba mit kritischem Apparat und Kommentaren*. Nach dem Ableben des Verfassers bearbeitet und ergänzt von Ch. Albeck, 3 Bde. (Veröffentlichungen der Akademie für die Wissenschaft des Judentums), Berlin 1927; Nd. Jerusalem 1965 u. ö.- „Die neue Ausgabe des Seder Eliahu rabba und sutta“, *MGWJ* 47 (1903), S. 70-79.- „Drei unbekannte Paraschas aus Bereschit rabba“, *Festschrift zum siebenzigsten Geburtstage Jakob Guttmanns*, hrsg. vom Vorstande der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig 1915; Nd. New York 1980, S. 148-171.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 A Br 9 Nr. 15, fol. 19, 29-32.- Ebd. Ra 5 Nr. 13, fol. 72-72v.- Ebd. Schr 1 Nr. 13, fol. 57.- Ebd. Be 4 Nr. 40, fol. 49-49v.- Ebd. Er 1 Nr. 26, fol. 165.- Ebd. Er 1 Nr. 29, fol. 42-42v.

**Epig.** Begraben in der Ehrenreihe des Friedhofs Berlin-Weissensee.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 197f.- *GB* 06.02.1914 (Jg. 78, Nr. 6), S. 2.- *Israelit* 15.01.1919 (Jg. 60, Nr. 2), S. 6.- *Israelit* 15.01.1920 (Jg. 61, Nr. 2), S. 6, zum 70. Geburtstag.- *JL* IV/2, S. 934.- Wininger VI, S. 103.- *EJ* engl. XV, S. 1100.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 365.

**TIETZ, Hermann, Dr.**, 1834-1908. – Siehe Teil I.

**TIKTIN, Gedalja**, 1808-1886. – Siehe Teil I.

2621 **TIKTIN, Salomon, Dr.**, geb. 8. Okt. 1863 in Breslau. – Sohn des Kaufmanns Aron Tiktin und Enkel von Gedalja T.; Besuch des Elisabeth-Gymnasiums in Breslau, 1884-1890 JTS und Univ. Breslau; Promotion in Bern. Hilfsprediger an hohen Feiertagen in der Breslauer Synagoge „Zum Tempel“. Nach Berlin; Bewerber in Pasewalk (1894, noch unverheiratet) und Myslowitz (1898). 1902 Prediger in Leobschütz (Głubczyce), Oberschlesien. Mitglied im Verband der Rb. Oberschlesiens und im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. 1925-1935 Rb. beim Religionsverein Jüdischer Glaubensgenossen in Steglitz, Berlin.

**Diss.** *Die Lehre von den Tugenden und Pflichten bei Philo von Alexandrien*, Diss. Bern 1895 (Breslau).

**Publ.** *Gedächtnis-Rede gehalten am Jahrestag des verewigten Seminardirektors Dr. Zacharias Frankel am 16. Februar 1902*, 1902 (Sepr.-Druck aus *Israelitische Wochenschrift* 1902).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Pa 2 Nr. 6 (unfoliert).- Ebd. My 1 Nr. 8, fol. 24-24v.- StA Bern BB III b 1160.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 198.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 92.

2622 **TIRSCHTIGEL, Curt, Dr.**, geb. 31. Jan. 1878 in Breslau. – Sohn des Kaufmanns David T. und seiner Frau Friederike, geb. Matzdorff; seit 1884 Besuch der „Vorschule“, 1887 Kgl. Friedrichs-Gymnasium Breslau, 1897 als Unterprimaner auf das Städtische Gymnasium zu St. Elisabeth, Breslau, 1898 Abitur. Studium an Univ. und JTS Breslau, WS 1904/05 Univ. Erlangen, dort 8. Dez. 1905 Promotion. Seit Anfang 1910 in Nürnberg, 1912 bis März 1916 Rb. in Konitz (Chojnice), Westpreußen. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen (um 1907) und im ADR; Vorstandsmitglied der CV-Ortsgruppe Konitz-Tuchel-Schlochau und Flatow (Złotów; um 1913/1914). Wegen militärischer Vergehen (unerlaubte Entfernung vom Heer) vom Kriegsgericht Danzig zu sieben Monaten Festungshaft verurteilt, auf Befehl des Bataillonskommandanten zum Sanitätsdienst herangezogen. Der ADR lehnte ein Gnadengesuch beim Kaiser und eine Intervention gegen seine Kündigung bei der jüdischen Gemeinde ab (1.9.1916): „Bei allem Anteil, den wir an dem Geschick des Collegen T. nehmen, können wir doch keinen Schritt unternehmen, von dem wir eine Schädigung der deutschen Judenheit und unseres Standes befürchten müssen“ (CJA 1, 75C Ra 1 Nr. 28, fol. 86). Um 1922 Rabbiner in Bernburg a. d. Saale.

**Diss.** *Das Verhältnis von Glauben und Wissen bei den bedeutendsten jüdischen Religionsphilosophen bis Maimonides*, Diss. Erlangen 1905 (Breslau).

**Publ.** „Erkenne, nimm es dir zu Herzen und beobachte!“ (V. Mos. 4, 39, 40)“, *JLZ* 11.08.1922 (Jg. 2, Nr. 32), S. 1.

**Dok.** UA Erlangen C4/3b Nr. 2769.- CJA Berlin, 1, 75C Ra 1 Nr. 6, fol. 277, 280-281.- Ebd. Nr. 7, fol. 46, 50-50v.- Ebd. Nr. 12, 80-80v.- Ebd. Nr. 28, fol. 86.- Ebd. Nr. 31/1, fol. 31-33.- Ebd. Nr. 32, fol. 116.

**Lit.** *IdR* 20 (1914), S. 223.

**TRAUB, Löw**, gest. 1878. – Siehe Teil I.

2623 **TREITEL, Leopold, Dr.**, geb. 2. Jan. 1845 in Breslau, gest. 4. März 1931 in Laupheim, Württ. – Sohn des Gelehrten Josephson T. und der Johanna, geb. Falk, aus Breslau; Besuch des Elisabeth-Gymnasiums in Breslau, 1866-1876 JTS Breslau, Ordination von Leiser Lazarus; Univ. (klassische Philologie, Geschichte, Pädagogik, Psychologie) und Promotion das.; während seiner Studienzeit ein Jahr lang Religions- und Hebräischlehrer in Hamburg, Gastprediger in Danzig und Schwerin a. d. Warthe (Skwierzyna). 1878-1881 Rb. in Koschmin (Koźmin), Posen, 1881-1884 Rb. in Briesen (Wąbrzeźno), Westpr., Bewerber in Rawitsch (1884), Erfurt (1885) und Mosbach (1886); 1884-1895 stellvertretender Stadt- und Konferenz-Rb. in Karlsruhe, Baden, und Religionslehrer an den höheren Lehranstalten, 1895 letzter Rb. in Laupheim. 1922 pensioniert. Mitglied im ADR, im Verein württembergischer Rabbiner und in der Stuttgart-Loge. Seine Ehefrau Rebekka (1856-1936), Tochter des Schneidemühler Rb. Salomon Brann und der Dorothea, geb. Silberberg, und Schwester von Markus Brann, war für ihre Bildung gerühmt, langjährige Vorsitzende des Frauen-Vereins.

**Diss.** *De Philonis Judaei sermone*, Diss. Breslau 1870.



**Publ.** „Die Bedeutung der jüdischen Feste nach Philo“, *JLB* 1 (1872), S. 74f., 82f.- „Etwas über die Partikel 'o“, *JLB* 6 (1877).- „Exegetische Analecten“, *JLB* 6 (1877).- „Zwei schwierige Bibelstellen“, *JLB* 6 (1877).- „Das Wortspiel in den Proverbien“, *JLB* 7 (1878).- „Notizen. Erklärungsversuche zu den Proverbien“, *JLB* 7 (1878).- „Exegetische Studien“, *MGWJ* 27 (1878), S. 478-480.- Rezension von Max Ring, *Das Haus Hillel. Historischer Roman aus dem ersten Jahrhundert*, Berlin 1879, in *JLB* 8 (1879).- „Notizen“, *JLB* 11 (1882).- Rezension von H. Sondheimer, *Geschichtlicher Religionsunterricht*, 2. Aufl. Schauenburg 1881, in *JLB* 11 (1882).- Rezension von Joachim Oppenheim, *Toledot ha-mišna. Zur Geschichte der Mischna*, Preßburg 1882, in *JLB* 11 (1882).- „Kritische und exegetische Analecte zu den Proverbien“, *MGWJ* 31 (1882), S. 423-426.- „Eine verkannte Bibelstelle, Echa 3, 31ff.“, *JLB* 13 (1884).- „Kompert's gesammelte Schriften“, *JLB* 13 (1884).- Rezension, *Mission des Juifs. Par l' Auteur de la Mission des Souverains*, Paris 1884, in *JLB* 14 (1885).- *Die alexandrinische Übersetzung des Buches Hosea*, Karlsruhe 1887.- „Unsere Jugendschriften-Litteratur“, *JLB* 16 (1887).- Rezension von Baron Ottokar Schlechtawsehred, *Jussuf und Suleicha ... aus dem Persischen zum ersten Male übertragen*, Wien 1889, in *JLB* 18 (1889).- Rezension von Ida Oppenheim, *Epheuranken*, Thorn 1889, *JLB* 18 (1889).- *Ghetto und Ghetto-Dichter: Vortrag, gehalten im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Karlsruhe in Baden*, 1891.- *Schul- und Hausbibel*, 1895.- „Die Septuaginta zu Hosea“, *MGWJ* 41 (1897), S. 433-454.- „Z. Frankels Verdienste um die Septuaginta-Forschung“, *MGWJ* 45 (1901), S. 253-262.- „Der Nomos, insonderheit Sabbath und Feste, in philonischer Beleuchtung, an der Hand von Philos Schrift De Septenario“, *MGWJ* 47 (1903), S. 214-231, 317-321, 399-417, 490-514.- Rezension von Salomon Fried, *Das Buch über die Elemente*, Drohobycz 1900, in *AZJ* 28.12.1906 (Jg. 70, Nr. 52).- „Agada bei Philo“, *MGWJ* 53 (1909), S. 28-45, 159-173, 286-291.- „Ursprung, Begriff und Umfang der allegorischen Schrifterklärung“, *MGWJ* 55 (1911), S. 543-554.- „Die alexandrinische Lehre von den Mittelwesen oder göttlichen Kräften, insbesondere bei Philo, geprüft auf die Frage, ob und welchen Einfluß sie auf das Mutterland Palästina gehabt“, *FS Cohen*, 1912, S. 177-184.- *Philonische Studien*, hrsg. von M. Brann, 1915.- „Der historische Gang der hebräischen Sprache“, *FS Kroner*, 1917.- „Flavius Josephus bei H. Graetz“, *MGWJ* 61 (1917), S. 385-391.- „Grenzfragen zwischen Philosophie und Geschichte“, *MGWJ* 63 (1919), S. 108-112.- „David Stößel. Ein Gedenkblatt“, *AZJ* 28.03.1919 (Jg. 83, Nr. 13), S. 128f.- *Gesamte Theologie und Philosophie Philo's von Alexandria*, Berlin 1923 (rez. in *JR* 08.04.1925 [Jg. 30, Nr. 29/30]).- „Religionsunterricht und biblische Poesie“, *IFH* 24.09.1925.- „Die Sprache, die die Gräber reden“, *Gemeinde-Zeitung* (Württemberg) 16.11.1927.- Traueransprache für Rb. Jesaia Strassburger in: Aron Tänzer, *Gedenkschrift zur Erinnerung an die Brüder Jesaia Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1906-1915, [und] Dr. Ferdinand Strassburger s. A., Rabbiner in Ulm 1916-1927*, Ulm 1928, S. 6f.- „Wert und Bedeutung der Septuaginta zu den 12 kleinen Propheten“, *MGWJ* 73 (1929), S. 232-234.  
Mehrere Rezensionen im *Jüdischen Literaturblatt*.

**Dok.** HStA Stuttgart E201c/48 vom 26. Okt. 1885 mit biograph. Angaben seitens der Oberkirchenbehörde.- CJA Berlin, 1, 75 A Ra 5 Nr. 13, fol. 102-102v.- Ebd. Er 1 Nr. 29, fol. 17v, 45-46.- Ebd. Ko 6 Nr. 22, fol. 9, 13-13v.- CAHJP Jerusalem Nr. 240 Handakte des Rabbiners Treitel, 1912-1922.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 60-67.

**Epig.** Nathanja Hüttenmeister, *Der jüdische Friedhof Laupheim*, Laupheim 1998, S. 504, mit Photographie des Steins von Leopold und Rebekka Treitel, S. 505.

**Lit.** *Israelit* 07.06.1900 (Jg. 41, Nr. 46), S. 926.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 198f.- *JLZ* 19.12.1924 (Jg. 4, Nr. 45), S. 6, zum 80. Geburtstag.- *JLZ* 02.01.1925 (Jg. 5, Nr. 1), S. 2f., zum 80. Geburtstag.- *Gedenkblätter für Rabbiner Dr. Leopold Treitel*, Laupheim 1931, 16 S.- *JLZ* 25.03.1931 (Jg. 11, Nr. 12), S. 8.- Tänzer, *Württemberg*, 1937/1983, S. 75.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 436.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 118.- *PK Baden-Württemberg*, S. 102, 447f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 367.

**Ikon.** *PK Baden-Württemberg*, S. 9.

2624 **TREPP, Leo, Prof. Dr.**, geb. 4. März 1913 in Mainz. – Studium an der Jeschiwa in Frankfurt a. M., am Berliner RS und an den Univ. Frankfurt, Würzburg und Berlin; 1934-1935 Lehrer am staatlichen Gymnasium und 1935 Promotion in Würzburg. 1935-1936 Prediger der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, 1936 Ordination am RS. 1936-1938 Landesrb. von Oldenburg, 1937-1938 Gründer und Leiter der jüdischen Volksschule; Nov. 1938 inhaftiert im KZ Sachsenhausen, befreit durch Vermittlung von Dr. Herman Hertz, OR des Britischen Reiches. 1938 Emigration nach England, 1939 in die USA, Ph. D. an der Harvard University und der University of California at Berkeley (Jüdische Theologie und Geistesgeschichte, Philosophie, Europäische und Amerikanische Geistesgeschichte, Romanistik), 1951 Lehrendiplom. 1951-1998 Professor für Philosophie und Geisteswissenschaften am Napa College, CA (seit 1998 Professor emeritus); gleichzeitig als Gemeinderb. in Napa und Gründer neuer Gemeinden tätig; Contributing Editor von *The Reconstructionist*. 1983-1998 jüdischer Geistlicher am Veterans Home of California at Yountville, dessen von ihm errichtete Synagoge seinen Namen trägt. Seit 1983 jährliche Besuche in Deutschland, Gastprofessuren an den Univ. Oldenburg, Hamburg und Mainz, Gastvorlesungen an der Humboldt Univ. Berlin, Honorarprofessor und 1996 Ehrensator der Univ. Mainz; seit 2006 judaistischer Lehrauftrag an der Univ. Frankfurt. Träger von Ehrendoktorwürden der Univ. Oldenburg und Würzburg und des Hebrew Union College-Jewish Institute of Religion. 1971 wurde ihm das Große Siegel der Stadt Oldenburg verliehen, 1979 die George Washington Ehrenmedaille der Freedoms Foundation, 1990 die Ehrenbürgerschaft der Stadt Oldenburg, 1993 die Gutenberg Plakette der Stadt Mainz, 1997 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse. Trepp hielt 2001 die Laudatio für Kardinal Lehmann zu dessen 65. Geburtstag, Karl Kardinal Lehmann die Laudatio zu Trepps 90. Geburtstag. 2003 Empfänger des Ehrenrings der Stadt Mainz und des Preises der „Landschaft Oldenburg“ (Vorgänger: Karl Jaspers). Mitglied von The American Academy of Religion, der American Philosophical Association, des Rabbinical Assembly, der Central Conference of American Rabbis und dem Board of Rabbis of Northern California. Seit Nov. 1938 verheiratet mit Miriam (1916-1999), einer Tochter von Rb. Philipp de Haas; eine Tochter.

**Diss.** *Taine, Montaigne, Richeome; Ihre Auffassungen von Religion und Kirche; ein Beitrag zur französischen Wesenskultur*, Diss. Würzburg 1935.

**Publ.** „Samson Raphael Hirsch und Heinrich Grätz in Oldenburg“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 9 (1937/1938), S. 26-32.- “Hirsch and Graetz. Two Interpreters of Jewish Tradition”, *The Reconstructionist* 03/1943 (Jg. 8).- “Government in Exile”, *The Reconstructionist* 05/1943 (Jg. 8).- “The Parable of the Three Rings”, *The Reconstructionist* 03/1944 (Jg. 9).- “Creizenach: Reform’s Evolutionary Pioneer“, *Liberal Judaism* 10/1944.- “The Mezuza”, *Liberal Judaism* 02/1945.- “God and Man”, *Reconstructionist* 05/1945 (Jg. 10).- “Of German Jewry”, *Conservative Judaism* 3 (Nov. 1946), S. 1-8.- “Reflection on the Convention of the Federal Council of Churches”, *The Reconstructionist* 01/1947 (Jg. 12).- Rezen-

sion von J. Liebman, *Peace of Mind*, in *Conservative Judaism* 3 (Febr. 1947), S. 43-46.-  
 Rez. von Saadia Gaon, *The Book of Doctrines and Beliefs*, in *Conservative Judaism* 4 (Okt. 1947), S. 19-21.- “Franz Rosenzweig’s Spiritual Biography”, *The Reconstructionist* 17.10.1947 (Jg. 12).- “The Philosophy of Franz Rosenzweig and that of Reconstructionism”, *The Reconstructionist* 31.10.1947 (Jg. 12).- “The Action Program of Franz Rosenzweig and that of Reconstructionism”, *The Reconstructionist* 14.11.1947 (Jg. 12).- “Teachers Attitudes on moral and spiritual Values”, *California Journal of secondary Education* May 1953.- “Report on Teacher Attitudes Regarding Moral and Spiritual Values in Public Education”, *Religious Education* 48 (1953), S. 166.- “Vignettes of a Trip to Europe in 1954”, *The Reconstructionist* 02/1956 (Jg. 21).- “Experiencing Western Civilization”, *Junior College Journal* 28 (1957), S. 150ff.- “Venice Revisited”, *The Reconstructionist* 01/1957 (Jg. 22).- “Social Sciences and Humanities in Junior College“, *California Journal of Secondary Education* 33 (1958), S. 280ff.- *Eternal faith, eternal people; a journey into Judaism*, 1962.- *Die Landesgemeinde der Juden in Oldenburg*, 1965.- *Judaism; development and life*, 1966.- “Last Visit with Martin Buber”, *National Jewish Monthly* 05/1966.- “Hermann Cohen as Philosopher and Ben B’rith“, *National Jewish Monthly* 06/1967.- *Das Judentum: Geschichte und lebendige Gegenwart*, 1969.- „Ein Vorschlag zur Verjudung der Kirche“, *Emuna* 4 (1969), S. 363-366.- “Marc Bloch seen in Jewish perspective”, *Conservative Judaism* 25 (1971), S. 64-74.- „Michael Creizenach und Markus Lehmann – Zwei jüdische Erzieher aus Mainz“, *Das neue Mainz* 07/1970.- „Randbemerkung eines Juden zum Ökumenischen Pfingsttreffen Augsburg 1971“, *Emuna* 6 (1971), S. 210f.- „Leopold Zunz. Eine Einführung in das Wollen und Wirken des Vorkämpfers der Wissenschaft des Judentums“, *Emuna* 7 (1972), S. 248-254.- „Die Schrift im Lichte des Talmuds“, *Emuna* 7 (1972), S. 330-338.- *A history of the Jewish experience: eternal faith, eternal people*, New York 1973, 2. erweiterte Aufl. Springfield 2001; auch spanisch *Una Historia de la Experiencia Judia*.- *Die Oldenburger Judenschaft*, Oldenburg 1973.- *Bild und Vorbild jüdischen Seins in Deutschland*, 1974.- „Mordecai Kaplan und der Reconstructionismus“, *Emuna* 10 (1975), S. 98-101.- „Über Mainz und seine Minhagim“, *Udim* 6 (1975/1976), S. 125-133.- „Gedanken zur Stellung der Frau“, *Tradition und Erneuerung* 42 (Bern 1977), S. 28-32.- *The complete book of Jewish observance*, 1980.- „Festrede“, *Schlossgymnasium Mainz zum 150. Jubiläum*, 1981.- “Recollection of a Dialogue (of Christians, Muslims and Jews)”, *Jewish Spectator* 46 (Herbst [Fall] 1981).- Rezension von Ernst Simon, *Entscheidung zum Judentum*, in *Tradition und Erneuerung* 1982, Nr. 4.- „Jüdische Ethik: Grundlagen und Lebensformen“, R. Mokrosch u. a. (Hrsg.), *Ethik in nichtchristlichen Kulturen*, Stuttgart 1984.- “Judaism and the religions of the world”, *The Experience of Religious Diversity*, hrsg. v. John Hick u. Hasan Askari, Aldershot 1985, S. 34-52.- “What if Shylock were a Marrano”, *Sh’ma* 1985.- “Toward a ‘S’likhah’ on the Holocaust“, *Judaism* 35 (1986), S. 344.- *Juden: Volk, Geschichte, Religion*, überarb. und erweiterte Nd. 1987.- *Schicksale jüdischer Mitbürger im Rheinland: Vortrag*, 1987.- “A Reappraisal of Samson Raphael Hirsch“, *Journal of Reform Judaism* 34 (1987), S. 29-40.- *Jüdische Ethik*, 1988.- *Die Wissenschaft des Judentums und die deutsche Universität. Ein Vortrag [gehalten anlässlich der Verleihung der Honorarprofessorenwürde am 5. Juli 1988]*, 1989.- „Jüdische Studien an deutscher Universität“, *Dem Vergessen entgegengetreten. Reden zum 50. Jahrestag der Pogrome 1938 (Oldenburger Universitätsreden* 25, hrsg. von Henry G. Brandt, Michael Daxner und Leo Trepp), Oldenburg 1989, S. 31-54.- „Im Gespräch mit den Toten. Ein Gang über den Neuen Jüdischen Friedhof in Mainz“, *Mainz. Vierteljahresshefte für Kultur, Politik, Wirtschaft, Geschichte* 10 (1990), Heft 4, S. 80-86; 11 (1991), Heft 1, S. 122-127, und Heft 2, S. 100-104.- *Die amerikanischen Juden. Profil einer Gemeinschaft*, 1991.- “Yamim Noraim: The Traditional

Liturgy and ‘Gates of Repentance’”, *CCAR Journal* 38 (1991), S. 23-40.- *Der jüdische Gottesdienst*, 1992, 2. erw. Aufl. 2004.- “Segregation or unity in diversity. The controversy between Samson Raphael Hirsch and Seligmann Bär Bamberger and its significance”, *Bits of Honey. Essays for Samson H. Levey*, hrsg. v. Stanley F. Chyet u. David H. Ellenson, Atlanta 1993, S. 289-310; vgl. *Trumah* 5 (1996; dt.).- „Geschichte des nachbiblischen Judentums in Grundzügen“, (zus. mit Günter Mayer), *Das Judentum*, hrsg. von Günter Mayer [Die Religionen der Menschheit 27], Stuttgart 1994, S. 17-72.- „Jüdisches Denken im 20. Jahrhundert“, *ebd.*, S. 223-406.- *Geschichte der deutschen Juden*, 1996.- “Divine intervention and miracles in Jewish thought”, *Divine Intervention and Miracles in Jewish Theology*, hrsg. v. Dan Cohn-Sherbok, Lewiston/NY 1996, S. 1-33.- *Die Juden – Volk – Religion – Geschichte*, 4. Aufl. 1998.- *Das Vermächtnis der deutschen Juden*, 2000.- *Judaism, Development and Life*, 4. Aufl. 2000.- „Kardinal Lehmann. Eine Würdigung“, Albert Raffelt (Hrsg.), *Weg und Weite. Festschrift für Karl Lehmann*, 2001.- *Nigune Magenza – Die liturgischen Gesänge von Mainz* (mit 2 CDs), 2004.- *Dein Gott ist mein Gott – Wege zum Judentum und zur jüdischen Gemeinschaft* (zus. mit Gunda Woebken-Ekert), 2005.- „Gedenkrede. Der 27. Januar – Zerfall – Wendepunkt – Hoffnung“, *Gedenksitzung des Landtags Rheinland-Pfalz aus Anlass des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2005*, hrsg. vom Landtag Rheinland-Pfalz 2005.- „Mainzer Rabbiner in Mittelalter und Neuzeit“, *Die Mainzer Synagoge; ein Überblick über die Mainzer Synagogenbauwerke mit ergänzenden Beiträgen über bedeutende Mainzer Rabbiner; das alte Judenviertel und die Bibliotheken der jüdischen Gemeinden*, hrsg. v. Hedwig Brüchert, Mainz 2008, S. 15-32.- „Ein vernichtetes und vergessenes Heiligtum in Mainz: die Synagoge in der Flachsmarktstraße“, *ebd.*, S. 63-76.

**Lit.** *CVZ* 26.11.1936 (Jg. 15, Nr. 48), S. 14, Wahl zum Landesrb. in Oldenburg.- *Emuna* 4 (1969), S. 363.- *Emuna* 7 (1972), S. 243.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 338.- Horst Milde, *Leo Trepp. Ehrenbürger der Stadt Oldenburg*, 1987.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 368.- Hildesheimer, *RS*, S. 105.- *Erinnerungsbuch Oldenburg*, 2001, S. 146.- *Mainzer Allgemeine Zeitung* 08.05.2003.- *Mainzer Rhein-Zeitung* 08.05.2003.- *Evangelische Kirchenzeitung* 23/2003, S. 19, und 28/2003.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 1187, 1189.- Eliav/Hildesheimer, S. 254f.- <http://www.ev.theologie.uni-mainz.de/427.php> (last visited 29.05.2009).

**Ikön.** *Erinnerungsbuch Oldenburg*, 2001, S. 44.- *Hist. Handbuch Niedersachsen/Bremen*, 2005, S. 1190.

**TREUENFELS, Abraham, Dr.**, 1818-1879. – Siehe Teil I.

2625 **UCKO, Siegfried Sinai, Dr.**, geb. 7. Nov. 1905 in Gleiwitz (Gliwice), Schlesien, gest. 10. Aug. 1976 in Tel Aviv, Israel. – Sohn des Kaufmanns Nathan U. und der Elsa, geb. Weissenberg; Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Gleiwitz, 1924 Abitur. 1924-1929 JTS Breslau und ITL Wien, Universitätsstudium in Breslau, Wien und Königsberg; 1927 Promotion in Königsberg; 1928-1929 stud. an der Hebräischen Univ. Jerusalem. 1929-1931 Jugendrb. in Mannheim, 1932-1935 Bezirksrb. in Offenburg, Baden; betreute zugleich den verwaisten Bezirk Bühl. Mitglied im ADR; um 1932 Schriftleiter der Mitteilungen des ADR. Aktiver Zionist; Gründung des landwirtschaftlichen Hachscharah-Zentrums Offenburg; aktiv im Hechaluz. Januar 1935 Emigration nach Palästina, 1935-1946 Lehrer bei der Jugend-Alija und am Kinderheim „Ahava“ in Kiryat Bialik, 1938 Beauftragter der Jugend-

Alija in Wien, wo er 50 Kindern die Auswanderung ermöglichte. 1946-1951 Lehrer am Lehrerseminar in Tel Aviv; 1951 Ernennung zum Leiter des Lehrerseminars (später „Shein-Seminar“) in Giv'at ha-Shelosha, Petach Tikva, 1955-1976 Dozent, später Chairman der Pädagogischen Fakultät der Univ. Tel Aviv. 1955-1958 Inspektor des israelischen Erziehungsministeriums zur Aufsicht über die Lehrerausbildung. Gastprofessor im Fachbereich Pädagogik an der Univ. Marburg.

**Diss.** *Der Gottesbegriff in der Philosophie Herrmann Cohens*, Diss. Königsberg 1927 (Berlin 1929).

**Publ.** „Assimilation und Theologie“, *JR* 08.03.1932 (Jg. 37, Nr. 19).- „Kämpfe Mosis“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 451-455.- „Geistesgeschichtliche Grundlagen der Wissenschaft des Judentums“, *ZGJD* 5 (1935), S. 1-34.- „Jüdische Philosophie in Palästina“, *JR* 15.05.1936 (Jg. 41, Nr. 39).- „Die Thora und ihre Wege“, *JR* 24.08.1937 (Jg. 42, Nr. 67).- *Šeniyot ha-yesod. Le-yom huladeto ha-me'a šel Herman Kohen u-be-'iqvotaw*, Tel Aviv 1942.- *'Al ha-'ošer we-ha-ṭov. Ši'urim rišonim be-filosofya*, Tel Aviv 1951.- Einleitung zu Ernst Cassirer, *Masah 'al ha-adam. 'Aqdama le-filosofya šel tarbut ha-adam* [Übersetzung aus dem Englischen], Tel Aviv 1955.- „Über die Beziehungen zwischen Erziehungslehre und Psychologie“, *International Review of Education/Internationale Zeitschrift für Erziehungswissenschaft/Revue internationale de pédagogie* 1957, S. 298.- „Philosophy and Psychology in Contemporary Thought“, *Philosophy Today* 1957 (Jg. 1, Nr. 4), S. 255.- Rezension der *'Enšiqlopedya ḥinuchit. Vol. II: Ways of Education*, in *International Review of Education/Internationale Zeitschrift für Erziehungswissenschaft/Revue internationale de pédagogie* 1960, S. 208, u. *'Enšiqlopedya ḥinuchit. Vol. I: Grundlagen der Erziehung*, in *International Review of Education/Internationale Zeitschrift für Erziehungswissenschaft/Revue internationale de pédagogie* 1962, S. 487.- „Der Rabbiner in der Kleingemeinde“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 73-78.- *Mavo le-filosofya*, Tel Aviv 1964.- „Holy and profane in Israel today“, *European Judaism* 2 (1967), S. 25-31.- Nachwort zu *'Iyunim be-'arachim 'enošiyim*, übers. u. hrsg. v. Mordechai Arieli, Tel Aviv 1968.- Rezension von Martin M. Buber und Ormian, Haim Y. (Hrsg.), *Educational Encyclopedia*, in *International Review of Education/Internationale Zeitschrift für Erziehungswissenschaft/Revue internationale de pédagogie* 1970, S. 345.- *'Al ha-'ofi we-ha-ṭov. filosofya šel ha-ḥinuch*, Jerusalem 1974.- „A theological case study from Israel“, *Judaism* 25 (1976), S. 79-84.- *We-ahavta le-re'echa kamocho. Ḥinuch le-'arachim* [unter Mitwirkung von U.], Jerusalem 1979. Mitgründer (1950) und Mithrsg. der Zeitschrift *Iyyun. A Hebrew Philosophical Quarterly* (Jerusalem).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 18, fol. 159.- Ebd. Nr. 19, fol. 41.

**Lit.** *CVZ* 17.01.1935 (Jg. 14, Nr. 3), S. 6.- *IFH* 17.01.1935.- *IFH* 24.01.1935, zum Abschied aus Offenburg.- *JR* 25.01.1935 (Jg. 40, Nr. 8).- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 437.- *EJ* engl. XV, S. 1498.- *Ha-ma'ase ha-ḥinuchi. 'Iyun u-meḥqar. Qoveš le-zichrono šel prof' Sinay Uqo*, hrsg. v. Dawid Nevo, Tel Aviv 1977.- *Yahadut we-humanism be-ḥinuch. Kenes 'iyun le-zichrono šel prof' Sinay Uqo* [Univ. Tel Aviv 21.12.1977], Tel Aviv 1978.- *BHE* 1, S. 771.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 157.- *PK Baden-Württemberg*, S. 226-228, 232, 243, 252, 255, 261, 266, 298, 302, 362, 366, 370, 414, 433, 443, 460, 471, 477, 492, 497, 508.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 370.- Frankenstein, 2002, S. 118f.- Kaufmann, *Hochschule*, 2006, S. 52.

**Ikön.** *IFH* 24.01.1935.- Frankenstein, 2002, S. 119.

2626 **UHRY, Lucian, Dr.**, geb. 26. Juli 1872 in Ingwiller, Unterelsaß, gest. Aug. 1951 in Mulhouse, Oberelsaß. – 1893-1898 JTS Breslau, 1899 Rb. in Fegersheim, Unterelsaß, 1905 Rb. in Sélestat (Schlettstadt). 1916 vergebliche Kandidatur für Straßburg, von der dt. Besatzung als zu französisch-patriotisch befunden; 1920 nach Haguenau empfohlen, doch blieb er bis zum 2. WK in Sélestat. 1926 Mitglied der franz. Rabbinervereinigung; Religionslehrer an der Primarschule in Sélestat. 1940 Exil in Limoges; nach Kriegsende Rückkehr in das Elsaß; Ernennung zum Rb. in Mulhouse. Verheiratet mit Blanche, geb. Moch.

**Diss.** *Die Scholien des Gregorius Abulfarag Barhebraeus zur Genesis Capitel 21 bis 50. Nach den vier in Deutschland vorhandenen Handschriften des Ausâr a-Râze herausgegeben*, Diss. Straßburg 1897 (Leipzig 1898).

**Dok.** Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Consistoire Israélite du Bas-Rhin (CIBR Général), Nr. 52, Correspondance avec des rabbins.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 199.- Raphael und Weyl, *Regards nouveaux*, S. 142.- DBR 2007, S. 705f.- *Index*.

2627 **UHRY, Simon-Adolphe**, auch URY, geb. 14. Juni 1849 in Niederbronn, Unterelsaß, gest. 24. Aug. 1915 in Straßburg im Elsaß. – Jüdische Gemeindeschule in Bischheim, Gymnasium in Bouxwiller (Buchweiler), Lyceum in Straßburg, 1868-1874 École rabbinique in Paris, Examen zweiten Grades mit einer Arbeit über die Gewerbe im antiken Judentum nach Bibel und Talmud. Sprach sich 1871 zunächst für die franz. Staatsbürgerschaft aus, kehrte jedoch 1874/75 als Rb. in Lauterbourg ins Unterelsaß zurück; Heirat mit Alice Auscher, Tochter eines wohlhabenden Gemeindemitglieds. 1883 Bewerber in Lunéville; abgelehnt wegen seines ambivalenten Verhaltens zur franz. Staatsbürgerschaft. 1885 Nachfolger von Salomon Lévy als Rb. in Brumath; von hieraus seit 1886 gleichzeitig Dozent für Exegese und jüdische Geschichte am RS Straßburg. 1890/91-1899 OR des Konsistoriums von Lothringen in Metz, seit Anfang 1900 OR des Konsistoriums des Unterelsaß in Straßburg. Vorsitzender einer Reihe von Wohltätigkeitsvereinen, so des Israelitischen Waisenhauses und des Israelitischen Krankenunterstützungsvereins, Mitglied des Bezirks-Unterrichtsrats und des Armenrats der Stadt Straßburg; als Vertreter der drei Konsistorien in die Erste Kammer des neu entstandenen Landtags gewählt, Vizepräsident des Konsistoriums des Unterelsaß; Ritter des Roten Adlerordens vierter und des Kronenordens dritter Klasse. Er starb nach vierwöchigem Krankenlager an Herzlähmung.

**Diss.** *Les Arts et les Métiers chez les Anciens Juifs selon la Bible et le Talmud*, Diss. Paris 187?.

**Dok.** Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Gesellschaft f. d. Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen, Nr. 5 (G.71), 24 (G.109), 157 (G.45).

**Epig.** Beigesetzt Freitag vormittag, 27. Aug. 1915, neben seiner Frau und seinem Sohn, die zwei Jahre zuvor verschieden waren.

**Lit.** Herbert Friedenwald (Hrsg.), *The American Jewish Year Book 5673*, Philadelphia 1912, S. 135.- *IFH* 02.09.1915.- *AZJ* 08.09.1915 (Jg. 79, Nr. 37).- *IFH* 08.09.1915.- *DBR* 2007, S. 710f.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/villes/strasbrg/gdrabb/index.htm> (last visited 16.03.2009).

**Ikon.** *IFH* 08.09.1915.

2628 **ULMO, Marcus Meier**, auch ULLMO, geb. 17. Feb. 1803 in Sierentz, Oberelsaß, gest. 11. Juni 1895 in Marckolsheim, Unterelsaß. – Lernete in Metz bei dem Verfasser des *Me'ore ha- 'eš* und in Karlsruhe bei Rabbi Oscher, dem Sohn des „Ša'agat 'arye“, 1825/26 Studium in Mannheim, 1832 aus Uffheim zum Rb. nach Muttersholtz, Unterelsaß, berufen; 1866 Verlegung des Rts. nach Sélestat (Schlettstadt), wo er 53 Jahre wirkte. Seit 1841 hatte er ein Abonnement der Zeitschrift *Archives israélites de France*, 1847 schaffte er die Versteigerung der Mišwot in der Synagoge ab; sein Schüler Josef Simon wurde Rb. und Lehrer in Nîmes. Legte 1885 das Amt nieder und zog zu seiner Tochter nach Hüringen bei Basel, später nach Marckolsheim.

**Dok.** NA Paris F19/11066.- Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Gesellschaft f. d. Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen, Nr. 153 (G.51), Brief von Raphael Paul Bloch vom Vorstand der Gemeinde Marckolsheim an Rb. M. Ginsburger über den Verbleib der Bibliothek des verstorbenen Rb. Ulmo (1905).

**Epig.** Die Beerdigung fand am Donnerstag, 13. Juni 1895, 8 Uhr morgens in Sélestat statt.

**Lit.** *Israelit* 17.06.1895 (Jg. 16, Nr. 48), S. 872.- *Israelit* 20.06.1895 (Jg. 16, Nr. 49), S. 890f., „Rabbi Meier Ulmo war nicht nur der älteste, sondern wohl auch der gelehrteste und jedenfalls einer der frömmsten Rabbiner des Elsaß. (...) Noch jetzt erzählt man dort [i.e. in Schlettstadt] von seinen zu Herzen gehenden Predigten, die er in deutscher so gut wie in französischer Sprache halten konnte“.- *DBR* 2007, S. 710.

**UNGAR, Moses**, geb. 1814. – Siehe Teil I.

2629 **UNNA, Isak, Dr.**, geb. 29. Mai 1872 in Würzburg, gest. 19. Mai 1948 in Jerusalem. – Enkel von Seligmann-Bär Bamberger, dem „Würzburger Raw“; erster Unterricht durch den Vater Moses U., 1885 Gymnasium, 1889 Abitur, Univ. und RS Berlin, weitere Studien bei Markus Horowitz in Frankfurt a. M., 1895 Promotion in Würzburg. Drei Jahre Mitglied des Bet Din in Frankfurt a. M. unter Leitung von Rb. M. Horowitz; 1895 Rb. in Würzburg als Nachfolger von Ludwig Rosenthal, der nach Köln ging, 1898-1935 Klausurb. der Lemle-Klaus in Mannheim; 1920 Berufung zum Gemeinderabbiner; Urlaubsvertreter von Leopold Löwenstein in Mosbach. Gründer (1923) und Präsident der „Achdut“ (Vereinigung gesetzestreuer Juden in Deutschland). 1928-1935 Mitgründer und Leiter einer Organisation zur Verteidigung des Schächtens. 1921-1935 Mitglied des Oberrats der Israeliten Badens, seit 1924 Konferenzrabbiner des Oberrats; widersetzte sich Versuchen des Oberrats zur Einführung liberaler Gebetsbücher in badischen Synagogen. Mitglied im Verein zur Wahrung der Interessen des gesetzestreu Judentums in Baden; nach 1929 Mitglied des Council der Jewish Agency, 1934 Mitglied in der Reichsvertretung. Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim und der August Lamey-Loge Mannheim. Aug. 1935 in den Ruhestand und mit seiner Frau nach Palästina emigriert. 1936 Mitgründer und Rb. der Gemeinde „Binyan Zion“ in Jerusalem und deren Chevra Kadisha (Beerdigungsbruderschaft). Mitglied der „B'nai B'rith“ und des Ariel (Vereinigung ehemaliger Studenten des RS Berlin). Seine Söhne Moses und Victor/Avigdor und sein Neffe Josef Unna studierten ebenfalls am RS Berlin und emigrierten zwischen 1927 und 1935 nach Palästina; Josef (1897-1979), Biograph von Markus Horowitz, wurde Lehrer, Moses (1902-1989) wirkte für die Jugend-Aliya und war 1949-1970 Mitglied der Knesset, ab 1970 Direktionsmitglied des Jüdischen Nationalfonds; Victor (1904-1982) wurde erst Getreide-, dann Buchhändler und wirkte

später in der von seinem Vater gegründeten Gemeinde als Kantor, Lehrer und Gemeindevorsteher.

**Diss.** *Über den Gebrauch der Absichtssätze bei Philon von Alexandrien. Ein Beitrag zur historischen Syntax der griechischen Sprache*, Diss. Würzburg 1895 (Frankfurt/M.).

**Publ.** *Die Leichenverbrennung vom Standpunkt des Judentums. Ein Vortrag. Nebst einem Anhang: Kritik des Wiener'schen Gutachtens über die Feuerbestattung*, Frankfurt/M. 1903.- „Babylonien um das Ende der Tannaitenzeit“, *JJLG* 1 (1903), S. 269-277.- „Historisches aus den Responen des R. Joël Serkes“, *JJLG* 2 (1904), S. 203-211.- „Jüdische Weltanschauung“, *IFH* 03.06.1904.- „Der 10. internationale Freidenker-Kongreß“, *IFH* 14.10.1904.- „Religiös-philosophische Strömungen der Gegenwart“, *Israelit* 1906-1907 (Jg. 47-48, zur Fortsetzung), Schluß 10.01.1907 (Nr. 2).- „Enquête über den Zionismus“, *Frankfurter Isr. Familienblatt* 1907 (zur Fortsetzung) u. a. 15.11.1907.- *Die Lemle Moses Klausstiftung in Mannheim*, 2 Bde., Frankfurt/M. 1908-1909.- „Eduard von Hartmann und das Judentum“, *JJLG* 7 (1909), S. 113-128.- *Rabbi Elia, der Gaon von Wilna und seine Zeit* (Jüdische Volksbücherei 13), 1910; auch *JWB* 1926 (zur Fortsetzung), 30.04.1926 bis 16.07.1926; 3. Aufl. 1926 (rez. von Felix Kanter, *Jüdische Volksstimme* [Brünn] 27.01.1927); hebr. *Rabenu 'Eliyahu ha-ga'on me-Wilna*, Jerusalem 1947.- „R. Snejor Salman aus Ladi der Begründer der ‚Chabad‘“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 241-256.- „Ästhetische Gesichtspunkte im Religionsgesetz“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Die Bedeutung der Gutachtenliteratur für die jüdische Geschichte“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Schulzwang“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Arbeit nach innen“, *Jeschurun* [NF] 2 (1915).- „Christian science“, *ebd.*- „Die Ehrerbietung vor dem Brote“, *ebd.*- „Optimistische und pessimistische Weltanschauung“, *ebd.*- „Die Agunagesetze“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Zeitgemäße Mahnung“, *ebd.*- „Über nationale Erziehung“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917).- „Über jüdische Geschichtsschreibung“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918).- „Das gesetzestreue Judentum“, *Das deutsche Judentum*, Berlin 1919.- „Über den Zusammenhang zwischen schriftlicher und mündlicher Lehre“, *Jeschurun* [NF] 6 (1919).- „Zeitbestimmung in der biblisch-talmudischen Gesetzgebung“, *ebd.*- „Die Reisen des Wilnaer Gaon“, *Israelit* 29.04.1920 (Jg. 61, Nr. 17), S. 8.- „R. Simon ben Lakisch als Lehrer der Halacha und Agada“, *JJLG* 14 (1921), S. 85-154; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1921.- „Bedenkliche Erscheinungen“, *Jeschurun* [NF] 8 (1921).- „Einiges aus dem Ideenkreis des R. Salman aus Ladi, des Begründers des Chabad“, *Jeschurun* [NF] 9 (1922).- „Ueber den Minhag“, *Jeschurun* [NF] 10 (1923), S. 463-478.- „Stimmen zur Kenessio Gedaulo. II. Zusammenarbeit“, *Israelit* 02.08.1923 (Jg. 64, Nr. 30), Beilage S. 1f.- „Sprechsaal. Achduth“, *Israelit* 24.01.1924 (Jg. 65, Nr. 4), S. 7.- „Der Gedanke des Arewut in seiner praktischen Bedeutung“, *JWB* 13.03.1924.- „Zur Frage des Austritts“, *JWB* 15.05.1924.- „Die Einheit des Judentums“, *JWB* 29.05.1924.- „Ein Replik auf die offene Antwort des Herrn Dr. Raphael Breuer“, *Israelit* 26.06.1924 (Jg. 65, Nr. 26), Beilage S. 1f.- „Das Trennungsprinzip und die Zusammenarbeit der Gesetzestreu“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926).- „Die Verordnungen für die Lemle Moses Klaus-Stiftung in Mannheim“, *JJLG* 17 (1926), S. 133-135.- „Jüdische und nichtjüdische Exegeten“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926).- „Die Stellung Schopenhauers zum Judentum“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927) und 15 (1928).- „Zur Frage des Trennungsprinzips“, *Jeschurun* [NF] 14 (1927).- „Ueber nationale Erziehung“, *JWB* 1927 (zur Fortsetzung), 25.03.1927 bis 01.04.1927.- *Tierschutz im Judentum*, 1928 (rez. in *Jeschurun* [NF] 15 [1928]; Arthur Rosenthal, *JLZ* 20.01.1928 [Jg. 8, Nr. 3], S. 6; *Jüdische Pressezentrale Zürich* 09.03.1928; Arthur Posner, *Israelit* 04.04.1928 [Jg. 69, Nr. 14], S. 19; Felix Kanter, *Jüdische Volksstimme* [Brünn] 04.04.1928; *IFH* 19.04.1928).- „Die Stellung Schopenhauers zum Judentum“, *Jüdische*



*Studien. Festschrift für J. Wohlgenuth*, Frankfurt/M. 1928, S. 103-119.- „Einäscherung“, *EJ* dt. VI, 1928-1934, S. 347f.- „Oberrabbiner Michael Scheuer als Kritiker seiner Zeit“, *ZGJD* 1 (1929/1930), S. 322-328.- „Zur Aguna-Frage“, *Jeschurun* [NF] 17 (1930).- „Zur Aguna-Frage“, *Israelit* 24.07.1930 (Jg. 71, Nr. 30), S. 3.- „Das jüdische Mannheim“, *IFH* 11.12.1930.- „Michael Scheuer“, *ZGJD* 3 (1931), S. 277f.- „Der Sabbath und die Festtage“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10/1931.- „Eine Kundgebung orthodoxer Rabbiner (zus. mit Josef Horowitz, Joseph Carlebach und Julius Merzbach)“, *JR* 07.04.1933 (Jg. 38, Nr. 28/29).- „Um die Zukunft des thortreuen Judentums in Palästina“, *Israelit* 01.02.1934 (Jg. 75, Nr. 5), S. 6f.- „Zur Klarstellung über Kibbutz Rodges (Leserbrief)“, *Israelit* 21.06.1934 (Jg. 75, Nr. 25), S. 11.- „Zur Lage des gesetzestreuen Judentums in Deutschland“, *Israelit* 24.01.1935 (Jg. 76, Nr. 4), S. 5.- *Die Neue Jeschiwa*, Jerusalem 1938.- *Rabi Moše ben Naḥman (ha-Ramban): ḥayav u-fe'ulato*, 1942, mit einem Vorwort von Avigdor Unna; 2. Aufl. 1954, 3. Aufl. 1976.- *Šo'alim we-doršin. Še'elot u-tešuvot we-chen derašot*, Tel Aviv 1963.- „Esriel Hildesheimer“, L. Jung (Hrsg.), *Jewish Leaders 1750-1940*, Jerusalem 1964, S. 215-231.- „Markus Horowitz“, *ebd.*, S. 247-257.- *Le-ma'an ha-aḥdut we-ha-yiḥud. Mišnato we-ḥayav sel ... Yišḥak Una*, Jerusalem 1975.

Gründer der orth. Zeitschrift *Jüdisches Wochenblatt*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- CAHJP Jerusalem, P 131.

**Lit.** *Israelit* 13.12.1897 (Jg. 38, Nr. 98), S. 1869.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 28.12.1922 (Jg. 63, Nr. 52), S. 4, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 03.06.1926 (Jg. 67, Nr. 23), S. 2.- *JL* IV/2, S. 1119f.- Wininger VI, S. 163.- *IFH* 18.02.1932.- *Israelit* 25.02.1932 (Jg. 73, Nr. 9), S. 6.- *JR* 26.02.1932 (Jg. 37, Nr. 16).- *Israelit* 28.09.1933 (Jg. 74, Nr. 39), S. 13.- *IFH* 18.07.1935.- *Israelit* 18.07.1935 (Jg. 76, Nr. 29), S. 11, zum Ruhestand.- *IFH* 25.07.1935.- Wininger VII, S. 481.- Schwab, *Chachme Ashkenaz*, 1964, S. 122.- *BHE* 1, S. 776.- Watzinger, *Mannheim*, 1984, S. 139f. u. ö.- *PK Baden-Württemberg*, S. 187, 190, 192, 196, 208f., 381f., 384, 397.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 371.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 640.- Volker Keller, *Jüdisches Leben in Mannheim*, Mannheim 1995, S. 130ff.; darin „Bilder vom jüdischen Leben in Mannheim“, S. 104ff.- Morgenstern, *Frankfurt*, 1995, S. 5, 86f., 198-201, 330.- Hildesheimer, *RS*, S. 106.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 537.- David Ellenson, „Gemeindeorthodoxie in Weimar Germany. The Approaches of Nehemiah Anton Nobel and Isak Unna“, M. Brenner, *In Search of Jewish Community*, 1998, S. 36-55.- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 20f., 23.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 769, 771.- Eliav/Hildesheimer, S. 256-258.

**Ikon.** *Jüdische Pressezentrale Zürich* 09.08.1929.- „Das jüdische Mannheim“, *IFH* 11.12.1930.- *IFH* 18.02.1932.- *IFH* 06.09.1934.- *IFH* 18.10.1934.- Watzinger, *Mannheim* 1984, S. 159.- *PK Baden-Württemberg*, S. 382.

**URY, Simon-Adolphe.** – Siehe unter **UHRY, Simon-Adolphe**

2630 **VAN DER ZYL, Werner, Dr.**, geb. 11. Sept. 1902 in Schwerte, Westfalen, gest. 10. April 1984 auf Mallorca. – Sohn des Viehhändlers Magnus van der Zyl und der Lisette, geb. Scheier; Religionslehrerdiplom am Lehrerseminar in Münster, Lehrer am Philanthropin in Frankfurt am Main; Univ. Berlin und HWJ; 1927 Prediger in der Jüd. Gemeinde Berlin, Neue Synagoge Oranienburger Straße; 1931 Heirat, 4. Juni 1932 Promotion in Gießen, 1933 Rabbinerexamen in Berlin. 1933-1936 Prediger und Religionslehrer in Berlin-Weissensee, 1935-1938 Rb. an der Neuen Synagoge Berlin. 1937-1938 Religionslehrer an der Ober-

schule Wilsnacker Straße 3 (gegr. 1937) der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; Mitglied der Studentenorganisation „Kameraden“, 1938 Emigration nach England. 1939 Rb. im Durchgangslager Richborough (Kitchener Camp), Mitglied von „The Association of Jewish Refugees“; wirkte an der „West Central Liberal Synagogue“ in London. 1943-1958 Rb. der North Western Reform Synagogue London. In den 40er Jahren für „The Movement for the Care of Children“ im Woburn-House in London (Heim für kriegsbedingt von ihren Eltern getrennte Kinder) tätig. 1956 Mitbegründer, erster Direktor und Ehrenpräsident des Jewish Theological Seminary (des späteren Leo Baeck College) in London. 1958-1968 Senior Rabbi der West London Synagoge. Mitglied der „Reform Synagogue of Great Britain“, Vorsitzender ihrer Rabbinerversammlung und ihres Hauptausschusses für Erziehung; Vizepräsident der World Union for Progressive Judaism (WUPJ); Vorstandsmitglied der AJR. Zog nach der Pensionierung 1968 mit seiner Frau nach Mallorca, 1972 Gründer und ehrenhalber Rb. der „Comunidad Israelita de Palma de Mallorca“, der ersten jüdischen Gemeinde auf Mallorca seit 500 Jahren. 1981-1982 erster Rb. der liberalen Gemeinde Or Chadash in Zürich; am 4. Sept. 1982 führte er seinen ehem. Schüler Harry M. Jacobi als Nachfolger ein. Seine Frau Anneliese, geb. Less, eine Musikerin, feierte am 27. März 1999 ihren 90. Geburtstag; die britische Schauspielerin Nikki (Monica, geb. 1935) van der Zyl („The Voice of the James Bond Girls“) ist beider Tochter.

**Diss.** Die Ethik des ästhetisch-ethischen Formalismus in der Darstellung J. Fr. Herbarths und H. Steinthals, Diss. Gießen 1932.

**Publ.** „Gedanken zur Schulfrage“, *CVZ* 19.02.1926 (Jg. 5, Nr. 8).- „Vom Ili-Berlin“, *JLZ* 16.12.1927 (Jg. 7, Nr. 50), S. 10.- „Wie lesen wir Hagadah?“, *JLZ* 17.04.1935 (Jg. 15, Nr. 15/16), S. 3.- „Wir erzählen von Pessach. Befreiung und Freiheit“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 05.04.1936.- „Das Februarheft des ‚Morgen‘“, *CVZ* 03.03.1938 (Jg. 17, Nr. 9), S. 11f.- „Bibel in der Zeit“, *CVZ* 02.06.1938 (Jg. 17, Nr. 22), S. 8.- Rezension von Moritz Zobel, *Gottes Gesalbter. Der Messias und die messianische Zeit in Talmud und Midrasch*, Berlin 1938, in *CVZ* 06.10.1938 (Jg. 17, Nr. 40), S. 4.- „Schrift und Bild“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 16.10.1938.- „The Leo Baeck College - a short history“, *European Judaism. A journal for the new Europe* 1985 (Jg. 20, Nr. 2/1), S. 10-20.

**Dok.** UA Gießen, Phil Prom Nr. 2653.- Univ. of Southampton, Special Collections, MS 297 (<http://www.archives.lib.soton.ac.uk/guide/MS297.shtml>; last visited 17.03.2009).

**Epig.** Beerdigt 13. April 1984 auf dem Hoop-Lane-Cemetery in London.

**Lit.** *Wegweiser*, 1937, S. 19.- *Who*, 1965, S. 1007.- *Reform Judaism. Essays on Reform Judaism in Britain, dedicated to Rabbi Werner van der Zyl*, hrsg. von Dow Marmur, London 1973; darin u. a. S. vii-xiii, Gerhard Graf, „The Influence of German Rabbis ...“, S. 157f. u. Ellen Littmann, „The First Ten Years ...“, S. 160ff.- *BHE* 1, S. 779.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 252.- Peter Kaufmann, *IW* 20.04.1984.- E. G. Lowenthal, „In memoriam Werner van der Zyl“, *Aufbau* 27.04.1984.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 373.- Josef Wilkes, in Liselotte Hagenah, *Geschichte der Juden in Schwerte*, 1988, S. 107-111.- Friedlander, 1991, S. 431.- *Weissensee*, S. 90, 148.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 128.- *Mallorca-Magazin MM* 13/99.- [http://www.nikkivanderzyl.co.uk/bond/page\\_wzyl\\_1.htm](http://www.nikkivanderzyl.co.uk/bond/page_wzyl_1.htm) (last visited 17.03.2009).

**Ikön.** Liselotte Hagenah, *Geschichte der Juden in Schwerte*, 1988, S. 108.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 97.

**VEILCHENFELD, Moses**, 1794-1872. – Siehe Teil I.

2631 **VEIS, Alfred, Dr.** – Ende 1928 zum akademischen Religionslehrer und stellvertretenden Rb. am Hamburger Tempelverband berufen, ab 1. Jan. 1929 als Stellvertreter Bruno Italieners dort eingestellt; um 1936/37 als Seelsorger für die jüdischen Pflinglinge in den Hamburger öffentlichen Krankenhäusern und Anstalten tätig. Vermutlich emigriert.

**Publ.** „Die Prediger des Hamburger Tempels“, *JLZ* 19.08.1931.

**Dok.** StA Hamburg JG 357 e.

**Lit.** *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), S. 117.- Ina Lorenz, *Die Juden in Hamburg zur Zeit der Weimarer Republik*, Hamburg 1987, S. 773, 817, 1444 (Anm. 25), 1446 (Anm. 19).

2632 **VICTOR, Arthur Elieser, Dr.**, geb. 18. Juni 1900 in Preußisch-Eylau (Bagrationowsk), Ostpreußen (lt. Kisch: Rastenburg [Kętrzyn]), gest. am 28. Juli 1934 in Breslau. – Studium an den Univn. Berlin und Breslau und an HWJ und JTS (bis 1927). 1927-1934 konservativer Rabbinateassessor in Hindenburg (Zabrze), vor allem Unterrichtstätigkeit an den höheren Lehranstalten und an der Religionsschule; Gehaltsreduktion ab 1. Juni 1933. Mitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens und der Veritas-Loge Hindenburg; Vorsitzender der „B'nai B'rith“, Zionist. Starb nach längerer Krankheit im Breslauer Jüdischen Krankenhaus, hinterließ seine Ehefrau und drei kleine Kinder.

**Publ.** „Die Emanzipation der Juden in Schleswig“, *Israelit* 21.05.1914 (Jg. 55).- „Zu Schabbos Nachamu“, *JWB* 12.08.1927.- „Das Chanukkawunder und seine Bedeutung“, *Das Jüdische Echo* 04.12.1931.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 19, fol. 203.

**Lit.** *UOBB*, S. 252.- *JR* 03.08.1934 (Jg. 39, Nr. 62), Nachruf.- *IFH* 09.08.1934.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 437.- Bernhard Brillung, „Chronik der jüdischen Gemeinde Hindenburg (Zabrze)“, H. Schröter (Hrsg.), *Hindenburg O/S. Stadt der Gruben und Hütten*, Essen 1965, S. 91.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 168.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 374.

**Ikon.** *IFH* 09.08.1934.

2633 **VOGEL, Joseph, Dr.** – Rb.(?) in/aus Borken, Kreis Kassel; wurde 1933 als Vertreter für Rb. Kurt Wilhelm in Dortmund angestellt.

**Lit.** Knipping, *Dortmund*, 1977, S. 106.

**VOGELSTEIN, Heinemann, Dr.**, 1841-1911. – Siehe Teil I.

2634 **VOGELSTEIN, Hermann, Dr.**, geb. 8. Jan. 1870 in Pilsen (Plzeň), Böhmen, gest. 28. Sept. 1942 in New York, USA. – Sohn des Pilsener Rb. Heinemann V. und der Rosa, geb. Kobrak; sein Großvater war Seifensieder in Lage, Westfalen; sein Onkel Moritz Kobrak finanzierte sein Studium. Volksschule der isr. Kultusgemeinde, dann Gymnasium in Pilsen, ab 1880 Stadtgymnasium Stettin (Szczecin), 1885 Marienstiftsgymnasium Stettin, Michaelis 1888 Abitur. 1888-1889 HWJ und Univ. Berlin, 1889-1894 JTS und Univ. Breslau, 11. Aug. 1894 Promotion in Breslau; 1894-1895 erneut an der HWJ, 1895 dort Rabbinateexamen. 1895-1897 Rabbinateverweser in Oppeln (Opole), Schlesien; 1897-1920 Rb. an der liberalen

Synagoge in Königsberg i. Pr. und Leiter der Religionsschule. Kompromißloser Vertreter des liberalen Judentums, Gegner der nationaljüdischen Bewegung; Konflikte sowohl mit den Orthodoxen als auch den Zionisten. Vorsitzender der 1902 gegründeten Vereinigung jüdischer Lehrer und Lehrerinnen in Königsberg i. Pr.; Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Königsberg. 1917 Geistlicher beim I. stellvertretenden General-Kommando. 1919 (Wahl) / 28. Aug. 1920 (Amtseinführung) bis 1938 Rb. in Breslau und Dozent an der Freien Jüdischen Volkshochschule (um 1924/25). Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Ehrenmitglied der Vereinigung für das liberale Judentum, Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. Mitglied im Zentralausschuß Deutsch-Israelitisches Lehrerheim (1894). Ausschußmitglied im Verein zur Förderung der Wissenschaft des Judentums; Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Mitglied der Kant-Loge und der Heinrich Graetz-Loge. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. 1938 Emigration nach England, dann in die USA. Tätig im New York Board of Jewish Ministers und in der Association of Reform Rabbis New York. Einer seiner Brüder war der Philanthrop und amerikanische Großindustrielle Ludwig Vogelstein, viele Jahre Präsident der Union of American Hebrew Congregations. Verheiratet mit Emmy, geb. Kosack; Vater von Rb. Max Vogelstein.

**Diss.** *Die Landwirtschaft in Palästina zur Zeit der Mišnah. Teil I: Der Getreidebau*, Diss. Breslau 1894 (Berlin).

**Publ.** *Geschichte der Juden in Rom* (mit Paul Rieger), 2 Bde., Berlin 1895-1896.- „Deutsche Volksvertreter jüdischen Bekenntnisses“, *IdR* 5 (1899), S. 449-457, 513-520.- *Die Anfänge des Talmud und die Entstehung des Christentums. Vortrag im Verein für jüdische Geschichte und Literatur zu Königsberg am 19. Februar 1902*, 1902 (rez. von Julius Jacoby, *AZJ* 23.05.1902 [Jg. 66, Nr. 21]).- „Die altisraelitische Staatsverfassung“, J. Gossel (Hrsg.), *Populär-wissenschaftliche Vorträge über jüdische Geschichte und Literatur*, Frankfurt a. M. 1902, S. 42-72.- *Rede, geh. anlässlich des 100. Geburtstags des Herrn Dr. Raphael Kosch*, 1903.- „Beiträge zur Geschichte des Unterrichtswesens in der jüdischen Gemeinde zu Königsberg i. Pr.“, 36. *Bericht über den Religionsunterricht*, Königsberg i. Pr. 1903.- *Geschichte des israelitischen Vereins für Krankenpflege und Beerdigung in Königsberg in Preußen. FS zum 200jährigen Bestehen des israelitischen Vereins für Krankenpflege und Beerdigung (Chewra Kaddischa) zu Königsberg i. Pr. 1704-1904*, Teil I, Königsberg i. Pr. 1904.- Rezension von Hugo Winckler, *Abraham als Babylonier, Joseph als Aegypter*, in *Orientalistische Literaturzeitung* 1904, S. 65ff.- „Die Entstehung und Entwicklung des Apostolats im Judentum“, *MGWJ* 49 (1905), S. 427-449.- „Zu Wellesz' Isaak ben Mose Or Sarua“, *MGWJ* 49 (1905), S. 701-706.- *Militärisches aus der israelitischen Königszeit*, 1906.- *Predigt am Versöhnungstage*, 1906.- *Zur Feier des hundertjährigen Bestehens der Wohltätigen Gesellschaft zu Königsberg i. Pr.*, 1909.- „Zur Vorgeschichte des Gesetzes über die Verhältnisse der Juden vom 23. Juli 1847“, *MGWJ* 53 (1909), S. 385-427.- „Einleitung zur systematischen Theologie“, *Abraham Geiger, Leben und Lebenswerk*, 1910.- „Festrede, gehalten bei der Einweihung des Logenheims der Kantloge am 27. Oktober 1910“, *Bericht der Grossloge für Deutschland U.O.B.B.* 12/1910.- „Abermals die Feuerbestattung“, *AZJ* 12.05.1911 (Jg. 75, Nr. 19), S. 222f.- „Thora, Propheten, Weise“, *FS Cohen*, 1912, S. 31-48.- Rezension von Nikolaus Müller, *Die jüdische Katakomba am Monteverde zu Rom, der älteste bisher bekannt gewordene jüdische Friedhof des Abendlandes*, Leipzig 1912, in *MGWJ* 56 (1912), S. 631-636.- „Nachschrift“, *MGWJ* 56 (1912), S. 636.- „Unterrichtsfragen. Ein neues Religionsbuch“, *AZJ* 18.04.1913 (Jg. 77, Nr. 16).- *Die Kanzelworte am*

*Kriegsbettage. Ein Erinnerungs- und Erbauungsbuch. Predigt von Generalsuperintendent Schöttler, Pfarrer A. Schulz und Rabbiner H. Vogelstein*, hrsg. von der „Königsberger Woche“, Königsberg 1914.- „Das liberale Judentum und die jüdische Wissenschaft“, *Liberales Judentum* 9 (1917).- „Zur Frage der jüdischen Schule“, *JLZ* 31.12.1920 (Jg. 1, Nr. 5), S. 2f.- „Religiöser Liberalismus“, *JLZ* 11.03.1921 (Jg. 1, Nr. 15), S. 1.- „Pessach“, *JLZ* 22.04.1921 (Jg. 1, Nr. 21), S. 1.- Rezension von Dr. Heppner, *Jüdisch-literarischer Abreißkalender* 1921/1922, in *JLZ* 02.09.1921 (Jg. 1, Nr. 39), S. 4.- „Zum Hüttenfest“, *JLZ* 14.10.1921 (Jg. 1, Nr. 44), S. 1.- „Liberalismus und jüdische Volksschule“, *JLZ* 25.11.1921 (Jg. 1, Nr. 49), S. 1.- „Zur Tagung der Vereinigung für das liberale Judentum“, *JLZ* 30.12.1921 (Jg. 1, Nr. 54), S. 2.- „Zur Kritik der Krise im liberalen Judentum“, *Liberales Judentum* 14 (1922).- „Pessachgedanken“, *JLZ* 14.04.1922 (Jg. 2, Nr. 15), S. 1.- „Die Symbole des Hüttenfestes“, *JLZ* 06.10.1922 (Jg. 2, Nr. 40), S. 1.- „Unser Gottesdienst“, *JLZ* 13.10.1922 (Jg. 2, Nr. 41), S. 2.- „Zum vierten Delegiertentage der Jüdisch-liberalen Jugendvereine“, *JLZ* 22.12.1922 (Jg. 2, Nr. 51), S. 1.- „Zur Fünfzigjahrfeier der Union of American Hebrew Congregations“, *JLZ* 26.01.1923 (Jg. 3, Nr. 4), S. 1.- Rezension, *Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Hochschule für die Wissenschaft des Judentums in Berlin*, Berlin 1922, in *JLZ* 09.03.1923 (Jg. 3, Nr. 10), S. 4.- „Zum Pessachfeste“, *JLZ* 16.03.1923 (Jg. 3, Nr. 11), S. 1.- „Reform und Reformen“, *JLZ* 20.06.1924 (Jg. 4, Nr. 19), S. 1f.- „Prophetisches Judentum“, *JLZ* 18.07.1924 (Jg. 4, Nr. 23), S. 1f.- „Zum neuen Jahre!“, *JLZ* 26.09.1924 (Jg. 4, Nr. 33), S. 1.- „Zum 50. Todestage von Abraham Geiger“, *JLZ* 24.10.1924 (Jg. 4, Nr. 37), S. 1f.- „The Development of the Apostolate in Judaism and Its Transformation in Christianity“, *HUCA* 2 (1925), S. 99-123.- „Religion und Staat im nach-exilischen Judentum“, *MGWJ* 69 (1925), S. 129-139.- „Die deutsche Predigt“, *JLZ* 05.06.1925 (Jg. 5, Nr. 23), S. 1f.- Rezension von M. Freudenthal, *Die israelitische Kultusgemeinde in Nürnberg*, in *MGWJ* 70 (1926).- „Zur Frage der Feuerbestattung“, *JLZ* 28.05.1926 (Jg. 6, Nr. 22), S. 1f.- „Die Bedeutung der Londoner Tagung. Was erwarten Sie von der Londoner Konferenz? (mit Stellungnahme u. a. von H. Vogelstein)“, *JLZ* 02.07.1926.- „Die Frau im Gotteshaus“, *JLZ* 05.11.1926 (Jg. 6, Nr. 45), S. 1.- „Einige Probleme der Jüdischen Geschichte der Zeit des Zweiten Tempels“, *Jewish Studies in Memory of Israel Abrahams*, 1927.- „Nomenklaturen und Etikettierungen“, *K.C.-Blätter* 17 (1927).- „Lech lecha“, *IFH* 03.11.1927.- „Von der Wissenschaft des Judentums“, *JLZ* 11.11.1927 (Jg. 7, Nr. 45), S. 1.- „Ḥuqat. Balaq“, *IFH* 28.06.1928.- *Einheitsgebetbuch für die Gottesdienste nach dem liberalen Ritus* (Hrsg., zus. mit I. Elbogen), 1929.- „5690. Die Feste des Tischri“, *Jüdisches Gemeindeblatt* (Danzig) 9/1929.- „Antwort an Katzenstein (Leserbrief)“, *JLZ* 30.10.1929 (Jg. 9, Nr. 44), S. 5.- „Chanukkah“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 12/1929.- „Materialien zur Geschichte der Juden in Italien“, *MGWJ* 74 (1930), S. 392-394.- „Zum 70. Geburtstag von Paula Ollendorf am 18. Mai“, *JLZ* 14.05.1930 (Jg. 10, Nr. 20), S. 5.- „Lebensnähe der Religion. Zur Diskussion über das Dresdner Referat“, *JLZ* 06.08.1930 (Jg. 10, Nr. 32), S. 8.- „Frömmigkeit“, *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 12/1930.- „Glaube und Geschichte im Judentum“, *Der Morgen* 7 (1931/1932), S. 294-299.- „Das Unterrichtswesen im jüdischen Altertum“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 01/1931.- „Von Menschengunst und Menschenfurcht“, *Gemeindeblatt* (Breslau) 02/1931.- „Religiöse Erkenntnis im Judentum“, *K.C.-Blätter* 05/1931.- „Umrisse des liberalen Judentums“, *JLZ* 08.07.1931 (Jg. 11, Nr. 26/27), S. 1.- „Rabbiner Dr. Leo Baeck zum 60. Geburtstag“, *CVZ* 26.05.1933 (Jg. 12, Nr. 21), S. 189f.- „Freiheit und Bindung. Zum Wochenfest“, *JLZ* 01.06.1932 (Jg. 12, Nr. 5), S. 1.- „Gedanken zur jüdischen Geschichte. Ein Gruß zu Dr. Freudenthals Amtsjubiläum“, *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932.- Rezension von Hermann Wolfgang Beyer und Hans Lietzmann, *Die jüdische Katakomben der Villa Torlonia*

in Rom, Berlin/Leipzig 1930, in *MGWJ* 77 (1933), S. 306-308.- „Zur Problematik der deutschen jüdischen Jugend“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 203-207.- „Haltung“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 24.02.1934.- „Ohne Vorbild (Zur JLZ-Umfrage: Einsegnung der Mädchen?)“, *JLZ* 13.07.1934 (Jg. 14, Nr. 56), S. 5f.- „An der Jahreswende“, *JLZ* 07.09.1934 (Jg. 14, Nr. 72/73), S. 1.- „Bereit sein. Zum neuen Jahr“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 08.09.1934.- „Hüttenfest“, *CVZ* 21.09.1934 (Jg. 13, Nr. 38), S. 1.- „Zur Krise des religiösen Liberalismus“, *JLZ* 16.01.1935 (Jg. 15, Nr. 3), S. 5.- „Entwicklung“, *JLZ* 26.02.1936 (Jg. 16, Nr. 9), S. 5f.- „Diskussion in B'ne B'rak“, *JLZ* 06.04.1936 (Jg. 16, Nr. 15), S. 6.- „Jacob Sänger zum Gedächtnis“, *BJG* 15 (1938), Nr. 13, S. 1f.- *Rome (in Jewish Community Series)*, Philadelphia 1940.- „Paula Ollendorff zum Gedächtnis“, *MVBSI* (1965), Nr. 17-18, S. 3 (geschrieben 1940 für das Breslauer Gemeindeblatt, posthum erschienen).

Artikel in der *JE* und kleinere Artikel in versch. Zeitschriften. Mitarbeiter der *MGWJ*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 E Nr. 293, fol. 1.- Żydowski Instytut Historyczny Warszawa (ZIH, Jüdisches Historisches Institut, Warschau), Wr. 1229-1230, Personalia Rabb. Dr. Vogelstein, 1930-1938.

**Lit.** *GB* 12.03.1867 (Jg. 31, Nr. 11), S. 2.- „Brief aus Königsberg“, *AZJ* 18.06.1897 (Jg. 61, Nr. 25), S. 293.- *GB* 20.12.1901 (Jg. 65, Nr. 51), S. 3.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 200.- *Ost und West* 7 (1907), S. 709.- *JJGL* 16 (1913), S. 21.- *Israelit* 15.04.1920 (Jg. 61, Nr. 15), S. 6.- *GB* 23.04.1920 (Jg. 84, Nr. 17), S. 2f.- *GB* 28.05.1920 (Jg. 84, Nr. 22), S. 2.- *Israelit* 09.09.1920 (Jg. 61, Nr. 36), S. 7.- *Handbuch 1924/1925*, S. 170.- *JL IV/2*, S. 1220f.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 123.- Ismar Elbogen, „Hermann Vogelstein zum sechzigsten Geburtstag [8. Januar 1930]“, *BJG* 7 (1930), S. 1f.- Julius Galliner, „Rabbiner Dr. Hermann Vogelstein. Zu seinem 60. Geburtstag“, *JLZ* 08.01.1930 (Jg. 10, Nr. 2), S. 5.- *JLZ* 15.01.1930 (Jg. 10, Nr. 3), S. 6.- *Jüdische Pressezentrale* 17.01.1930, zum 60. Geburtstag.- Winger VI, S. 191f.- *CCAR Yearbook* 1943, Nekrolog.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 390, 437.- Julie Braun-Vogelstein, *Was niemals stirbt. Gestalten und Erinnerungen*, Stuttgart 1966, S. 86, 119.- *LDJ*, S. 836.- Neufeld, „Rabbiner Dr. Hermann Vogelstein zum Hundertsten Geburtstag“, *MVBSI* (1970), Nr. 27, S. 9.- *EJ* engl. XVI, S. 204f.- Seligmann, *Erinnerungen*, 1975, S. 178.- I. Löwenstein, „Hermann Vogelstein – Gemeindeführer in Breslau – 35 Jahre später“, *MVBSI* (1978), Nr. 44, S. 17f.- *BHE* 1, S. 784.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 169.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 232.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 343.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 374.- Neufeld, *Elbing*, 1992, S. 48.- Schüler-Springorum, *Königsberg*, 1996, S. 109, 136-139, 154-157, 236.- Kulka, *Reichsvertretung*, 1998, S. 539.- Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 27, verwechselt Hermann/Heimann u. bezieht sich auf den Vater, Heimann V.- *Handbuch österr.*, 3:10889.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), S. 709.- *Ost und West* 12 (1912), S. 1008.- *IFH* 06.09.1934.

2635 **VOGELSTEIN, Max, Dr.**, geb. 29. Okt. 1901 in Königsberg i. Pr., gest. Juni 1984 in Rochester, NY/US. – Sohn des Rb. Hermann V. und der Emmy, geb. Kosack; Studium an JTS Breslau und HWJ Berlin u. den Univn. Königsberg, Freiburg, Breslau und Berlin; Promotion Aug. 1930 in Breslau. 1922 Rb. in Koblenz, 1932-1933 liberaler Rb. in Frankfurt a. M., 1934-1935 Dozent an der LBA des Preußischen Landesverbandes, 1935-1938 Bezirksrb. in Koblenz, Mai 1938 Informationsreise in die USA und nach Kuba, Juni 1938 Emigration in die USA. Forschungsarbeit auf dem Gebiet der biblischen Geschichte, insbesondere der Chronologie. Mitglied der Central Conference of American Rabbis (CCAR) und

der American Oriental Society. Lebte in Great Neck, NY, um/ab 1977 in Rochester. Seit 1950 verheiratet mit Ingeborg Berlin, Krankenpflegerin und Historikerin; zwei Kinder.

**Diss.** *Kaiseridee – Romidee, und das Verhältnis von Staat und Kirche seit Constantin*, Diss. Breslau 1930 (ebd.).

**Publ.** „Zur Palästinafrage – Keren Hajessod“, *JLZ* 06.05.1921 (Jg. 1, Nr. 22), S. 1f.- „Befreiung und Offenbarung“, *JLZ* 27.04.1923 (Jg. 3, Nr. 17), S. 1f.- „Judentum und Aberglaube“, *JLZ* 05.08.1927 (Jg. 7, Nr. 31), S. 2.- „Geschichte erlebt und – gespielt“, *JLZ* 06.04.1934 (Jg. 14, Nr. 27/28), S. 6.- „Einführung eines Bezirksrabbiners in Koblenz“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 22.09.1935.- « Histoire d'Israël (Ricciotti and Auvray) », *Classical Weekly* 1940, S. 258ff.- “Bakshish for Bagoas?”, *JQR* 33 (1942), S. 89-92.- “Wissenschaft des Judentums and the American Rabbi”, *HUC Monthly* 02/1942.- *Biblical Chronology*, 1944.- *Jeroboam II: The Rise and Fall of his Empire*, 1945.- “Nebuchadnezzar's Reconquest of Phoenicia and Palestine and the Oracles of Ezekiel”, *HUCA* 23 (1950), S. 197ff.- *Fertile Soil. A political history of Israel under the Divided Kingdom*, 1957.- *The Divided Kingdom in the Framework of the ancient Near East. A chronological Survey* (Supplement in *Fertile Soil*), 1957.- *The Abraham-Hyksos-Era and the Chronology of the New Empire*, 1958.- *Key Solutions to Babylonian and Assyrian Chronology*, 1959.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** *JLZ* 14.08.1935 (Jg. 15, Nr. 33), S. 7, zur Wahl in Koblenz.- *JLZ* 18.09.1935 (Jg. 15, Nr. 38), S. 1, Amtseinführung in Koblenz.- *CVZ* 03.10.1935 (Jg. 14, Nr. 40), S. 6, zur Amtseinführung.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 437.- Julie Braun-Vogelstein, *Was niemals stirbt. Gestalten und Erinnerungen*, Stuttgart 1966, S. 144.- *EJ* engl. XVI, S. 204f.- *BHE* 1, S. 784f.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 169.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 374.

2636 **VOOS, Julius, Dr.**, geb. 3. April 1904 in Kamen, Westfalen, gest. 2. Jan. 1944 im KZ Auschwitz. – Sohn des Metzgers Jacob V. und seiner Frau Hulda, geb. Lifmann; bis 1918 evangelische Volksschule u. städtische Wilhelmschule in Kamen, 1918-1924 Marcks Haindorf'sche Stiftung (israelit. Lehrerseminar) in Münster, Westfalen, 1923 Religionslehrerexamen. 1924 Vorbeter-Examen und Staatsexamen als Volksschullehrer am evangelischen Lehrerseminar in Hamm in Westfalen; Ostern 1924 bis Ostern 1928 Religionslehrer und Kantor/Kultusbeamter in Meisenheim am Glan, nach privater Vorbereitung 10. Okt. 1927 Abitur an der Oberrealschule in Idar-Oberstein, anschl. Univ. und HWJ Berlin (Philosophie, Geschichte, Psychologie, Religionsgeschichte); Religionslehrer an staatlichen und Gemeindegemeinschaften in Berlin. 1930-1932 Univ. Bonn (Philosophie, Pädagogik, Religionsgeschichte), 20. Dez. 1933 Promotion in Bonn; 1937 stand jedoch seine Abschlußprüfung noch aus. 1936/37-1939 liberaler Rb. in Guben, Lausitz, 1938/39-1943 Rb. in Münster, 1942/43-1943 zugleich Rb. in Bielefeld-Schildesche. Verheiratet mit Stephanie, geb. Fuchs (23.10.1914/Breslau-/Auschwitz); wahrscheinlich ein Sohn: Danny (geb. 28.4.1941/Münster). 2. März 1943 Deportation nach Auschwitz.

**Diss.** *David Reubeni und Salomo Molcho. Eine Einleitung in die Geschichte der messianischen Bewegung im Judentum in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts*, Diss. Bonn 1933 (Berlin).

**Dok.** UA Bonn, Promotionsalbum Phil. Fak. Nr. 3865.- Yadvashem, Gedenkblatt von 1970, eingereicht durch eine Freundin, nennt als Geburtsort Breslau.

**Lit.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 193.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 343.- *Gedenkbuch 2*, S. 1532.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 374.- Gisela Möllenhoff u. Rita Schlautmann-Overmeyer, *Jüdische Familien in Münster 1918 bis 1945*, Münster 1995, S. 479f.- *Gedenkbuch 2006*, S. 3543f.- Wilke, 2006, S. 9.

**Ikon.** Wilke, 2006, S. 11.

2637 **WACHENHEIMER, Gustav, Dr.**, geb. 20. April 1872 in Biebesheim, Kreis Groß Gerau, Hessen, gest. Nov. 1931 in Aschaffenburg. – Sohn des Lazarus W. und seiner Ehefrau Charlotte, geb. Sternfels, Schulunterricht in Biebesheim, ab 1885 Gymnasium in Pfungstadt, talmudisches Studium bei Barnaß ebd., 1888-1891 Kaiser Friedrich Gymnasium in Frankfurt a. M., anschließend ein Jahr Studien bei M. Horovitz, 1892 RS und Univ. Berlin, 1895 Promotion in Tübingen. 1898-1909 Bezirksrb. in Aschaffenburg. Erhielt 1899 die Erlaubnis der Regierung zur Erteilung des Religionsunterrichts am Gymnasium; Mitglied der Freien Konferenz der bayerischen Rabbiner, Vorsitzender des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Aschaffenburg (1913), Mitglied der Pensions- und Reliktenkasse bayerischer Rabbiner und der Frankfurt-Loge. Verheiratet mit Franziska, geb. Epstein (1877-1914).

**Diss.** *Balduin IX. von Flandern und Hennegau*, Diss. Tübingen 1895.

**Dok.** UA Tübingen 131/45a, 73 u. 76; 131/45b, 12.- CJA Berlin, 1, 75 C Pe 1 Nr. 1 fol. 1.

**Lit.** *Israelit* 01.09.1898 (Jg. 39, Nr. 69), S. 1272.- *Israelit* 08.12.1898 (Jg. 39, Nr. 97), S. 1811.- *Israelit* 29.05.1899 (Jg. 40, Nr. 42), S. 804.- *Israelit* 18.09.1905 (Jg. 46, Nr. 75), S. 1622.- *JJGL* 16 (1913), S. 5.- *UOBB*, S. 186.- *PK Bavaria*, S. 410.- Körner, *Aschaffenburg*, 1993, S. 240.- Hildesheimer, *RS*, S. 107.- Eliav/Hildesheimer, S. 259.- <http://www.loebtree.com/wach.html> (last visited 16.07.2009).

**WAGNER, Hayum Süßel**, 1806-1892. – Siehe Teil I.

2638 **WAHL, Benjamin**, geb. 3. April 1842 in Reguisheim, Oberelsaß, gest. 16. März 1905 in Sélestat (Schlettstadt), Unterelsaß. – Eines der zwanzig Kinder des Kaufmanns Emanuel W. und der Ester, einer Tochter, Enkelin und Schwester von Elsässer rabbinischen Gelehrten. 1861-1867 École rabbinique in Paris, 6. Sept. 1867 Rabbinatsdiplom. Seit April 1868 Rb. in Soultzmatt, Oberelsaß; ab 1873 gehörte auch das Rt. Hattstatt zu seinem Bezirk. 1885 als Nachfolger von Meier Ulmo nach Sélestat, berufen; 1890 weihte er dort die Synagoge ein, 1896 wurde er anlässlich seines 30jährigen Amtsjubiläums zum Großrb. ernannt. Seine Witwe überlebte ihn um 30 Jahre.

**Publ.** *Archives israélites* 33 (1872), S. 49, über die Opfer des Deutsch-Französischen Krieges.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 718.- *Index*.

2639 **WAHRMANN, Nachum Israel, Dr.**, geb. 7. Mai 1895 in Podhajce (Pidhaisi), Ostgalizien, gest. 9. Aug. 1961 in Kiryat Motzkin, Israel. – Sohn des Kaufmanns Israel W. und seiner Ehefrau Etie, geb. Silber. Bis zum siebzehnten Lebensjahr widmete er sich überwiegend dem Studium des Talmud und der hebräischen Literatur. Ging im Nov. 1913 nach



Frankfurt a. M. und besuchte eine Privatschule, Eintritt in die Obersekunda und 11. Sept. 1918 Abitur an der Sachsenhäuser Oberrealschule. Bis Sept. 1919 österr. Heeresdienst, Okt. 1919 bis Frühjahr 1924 Univ. Frankfurt a. M., 1924-1925 Univ. Gießen, 1925-1928/29 Studium am JTS in Breslau, 23. Nov. 1926 Promotion in Gießen bei Rudolf Strothmann (Semit. Philologie, Altes Testament, Alte Geschichte). 1929-1939 Bezirksrb. in Oels (Oleśnica), Niederschlesien; 1933-1938 Dozent für Talmudwissenschaft, Geschichte und Ritualgesetz am JTS Breslau; 1939 Emigration nach Palästina. Seit 1939 Lehrer in Kiryat Motzkin, 1953 Pensionierung.

**Diss.** *Das Sotaverfahren in 4. Mose 5, 1-31 in der tannaitischen Literatur*, Diss. Gießen 1926.

**Publ.** „Die Entwicklung der Bedingungsformen im biblisch-talmudischen Recht. Ein Beitrag zur Geschichte der Halacha“, *Festschrift zum 75jährigen Bestehen des Jüdisch-theologischen Seminars II*, Breslau 1929, S. 377-391.- „Zur Geschichte der Halacha. Die Entwicklung der Asmachta im talmudischen Recht“, *MGWJ* 73 (1929), S. 292-295.- *Untersuchungen über die Stellung der Frau im Judentum im Zeitalter der Tannaiten. I: Das Ermittlungsverfahren gegen eine des Ehebruchs Verdächtige*, Breslau 1933 (rez. in *Israelit* 06.07.1933 [Jg. 74, Nr. 27], S. 11; *IFH* 22.03.1934).- „Zur Frage der ‚zehn Märtyrer‘ (‘Ašara haruge malchut)“, *MGWJ* 78 (1934), S. 575-580.- „Zewi Hirsch Chajes’ Verteidigung der Schriften Moses ben Maimons“, *MGWJ* 79 (1935), S. 164-168.- „Der Widerhall der Ereignisse von 1648/49 in der synagogalen Dichtung“, *MGWJ* 80 (1936), S. 282-294.- „Nachtrag zu S. 288“, *MGWJ* 80 (1936), S. 362f.- „Die Bedingung (Tnai und Asmachta) im jüdischen Recht“, *Jahresbericht*, Breslau 1937, S. 11-44.- *Sources for the History of the Massacres in 1648-1649: Prayers and Liturgical Poems for Sivan 20*, Jerusalem 1949.- *Basic Introduction to the Talmud* [Hebr.], Tel Aviv 1955.- *Moadim – Chosen Texts in Halachah, Aggadah and Prayers for the Holidays*, Jerusalem 1957.- *Responses to Problems in the Study of the Halachah* [Hebr.], Jerusalem 1958.- *The Holidays and Festivals of the Jewish People* [Hebr.], Jerusalem 1959.- *Die weltkulturelle Bedeutung der Bibel, insbesondere ihrer sozialen Gesetze*, Jerusalem 1960.

Zahlreiche Bücher und Artikel zur jüdischen Theologie, zum jüdischem Recht und zur jüdischen Geschichte. 1936-1939 Mitbegründer, Leiter und stellvertretender Schriftleiter der *Germania Judaica / Enzyklopädie zur deutsch-jüdischen Gemeindegeschichte*.

**Dok.** UA Gießen Phil Prom Nr. 1952.- CAHJP Jerusalem P 33, Nachlaß Wahrmann (enthält die Akten und Korrespondenzen des Oelser Rts. 1929-1939).

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1938, S. 7.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 401f.- *BHE* 1, S. 788.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 234.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 376.- *Handbuch österr.*, 3:10938.

**WÄLDER, Abraham**, 1809-1876. – Siehe Teil I.

**WÄDLER, Salomon Lipmann**, 1831-1904. – Siehe Teil I.

2640 **WALLACH, Luitpold, Prof. Dr.**, geb. 6. Febr. 1910 in München, gest. Nov. 1986 in Columbia, Boone, MO/US. – Kindheit und Jugend in Laupheim, 1929-1930 Univ. Berlin und HWJ, 9. Febr. 1934 Promotion in Tübingen. Okt. 1937 bis 1939 Bezirksrb. in Göppingen, Nov. 1938 im KZ Dachau inhaftiert, Aug. 1939 Emigration in die USA. 1940-

1948 Rb. in verschiedenen Gemeinden (Florence, AL; Knoxville, TN; Ithaca, NY; Syracuse, NY; Hamilton, Ontario/CA), 1947 PhD in Classics an der Cornell Univ. Ithaca. 1951-1962 Assistant Professor (1951-1952 am Hamilton College, Clinton/NY, 1953 an der Univ. Oregon, 1953-1955 an der Cornell Univ., 1955-1957 an der Univ. Oklahoma, 1957-1962 am Harpur College, State University of New York, Binghamton), 1962-1967 Professor of Classics an der Marquette Univ., Milwaukee/WI, seit 1967 Prof. of Classics and Medieval Studies an der Univ. of Illinois in Urbana, 1978 emeritiert. Leopold Zunz-Spezialist, Forschungen zur Patristik, Spätantike und mittelalterlichen Geschichte, Kultur und Philologie. Mitglied des Fund for Advancement of Education, des American Council of Learned Societies, des LBI, der American Philological Association, der Medieval Academy of America und der North-American Patristic Society; in letzterer 1970 in den Vorstand gewählt.

**Diss.** *Studien zur Chronik Bertholds von Zwiefalten*, Diss. Tübingen 1932 (München/Berlin 1933; Ithaca 1947).

**Publ.** „Moses ben Kalonymos und Paschasius Radbertus?“, *MGWJ* 77 (1933).- „Die Judenansiedlung der Staufer in Deutschland“, *MGWJ* 79 (1935), S. 241-246.- „Über Leopold Zunz als Historiker“, *ZGJD* 5 (1935), S. 247-252.- „Zum Martyrologium des Nürnberger Memorbuches“, *ZGJD* 6 (1936), S. 56f.- « La chronique de Berthold de Zwiefalten », *Revue bénédictine* 49 (1937), S. 200, und 50 (1938), S. 141.- *Leopold Zunz und die Grundlegung der Wissenschaft des Judentum. Über den Begriff einer jüdischen Wissenschaft*, 1938 (rez. von F. Friedländer, *CVZ* 07.08.1938 [Jg. 17, Nr. 31], S. 8; Max Dienemann, *Gemeindeblatt* [Frankfurt] 09/1938, S. 15).- „Quellenkritische Studien zum hebräischen Josippon“, *MGWJ* 82 (1938), S. 190-198, und 83 (1939), S. 288-301.- „Zur Etymologie Aschkenaz – Deutschland“, *MGWJ* 83 (1939), S. 302-304.

Veröffentlichungen über Leben und Ideen Leopold Zunz's.- Beiträge zur klassischen und mittelalterlichen Geschichte und Philologie, u. a. *Onulf of Speyer, a Humanist of the Eleventh Century*, 1950.- *The genuine and the forged oath of pope Leo III*, 1955.- *The Roman synod of December 800 and the alleged trial of Leo III: a theory and the historical facts*, 1956.- *Berthold of Zwiefalten's Chronicle*, 1957.- *Alcuin and Charlemagne*, 1959.- *Liberty and letters; the thoughts of Leopold Zunz*, 1959.- *The unknown author of the Libri Carolini: patristic exegesis, mozarabic antiphons, and the Vetus Latina*, 1961.- *The classical tradition; literary and historical studies in honor of Harry Caplan*, 1966.- *The Libri Carolini and patristics, Latin and Greek*, 1966.- „The Testimonia of Image-Worship in Hadrian I's Synodica of 785 (JE 2448)“, *Geschichte in der Gesellschaft: Festschrift für Karl Bosl zum 65. Geburtstag*, 11.11.1973, 1974.- *Gesellschaft, Kultur, Literatur: Rezeption und Originalität im Wachsen einer europäischen Literatur und Geistlichkeit*, 1975.- *Diplomatic studies in Latin and Greek documents from the Carolingian Age*, 1977.- *Die Zwiefalter Chroniken Ortliebs und Bertholds*, 1978.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 85.- *Gesellschaft, Kultur, Literatur: Rezeption und Originalität im Wachsen einer europäischen Literatur und Geistigkeit*, Luitpold Wallach gewidmet, hrsg. von Karl Bosl, Stuttgart 1975, mit Bibliographie.- *BHE* 2, S. 1204.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 175.- *PK Baden-Württemberg*, S. 73.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 376.- Karl-Heinz Rueß, „Die Israelitische Gemeinde Göppingen 1927-1945“ in *Tänzer, Jebenhausen und Göppingen*, 1988, S. 587f.

**Ikon.** *Tänzer, Jebenhausen und Göppingen*, 1988, Abb. 51, 52.

**WALLERSTEIN, Josua, Dr.**, 1836-1876. – Siehe Teil I.

2641 **WALTER, Gotthilf, Dr.**, geb. 27. Juli 1867 in Lobsens (Łobżenica), Posen, gest. 26. Okt. 1942 in Berlin. – Sohn des Louis W.; 1885-1893 JTS Breslau; auch HWJ und Univ. Berlin, Promotion in Leipzig. 1890/91-1919 liberaler Rb. in Bromberg (Bydgoszcz), Posen; Gründungsmitglied des Verbandes der Synagogengemeinden im Regierungs-Bezirk Bromberg. 1919 Landesrb. in Kassel. Mitglied im ADR, Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands und der Israelitischen Lehrerkonferenz Hessens; Mitglied und Präsident der Sinai-Loge Kassel. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Verheiratet mit Selma Kohn (1873-1943/Theresienstadt). 1936 Pensionierung und Niederlassung in Berlin.

**Diss.** *Joseph Bechor Schor, der letzte nordfranzösische Bibelexeget, bearbeitet auf Grund des ms. Nr. 52 der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München. Als Anhang: Proben aus dem noch nicht edierten Teile dieser Handschrift, V. Buch Mosis 32, 1-43 und 34. 1. Teil*, Diss. Leipzig 1891 (Breslau).

**Publ.** „Der Streit um die jüdische Garküche in Bromberg am Beginne des 19. Jahrhunderts“, *MGWJ* 55 (1911), S. 241-246.- „Geschichte der Religionsschule und des Kultus“, *Geschichte der jüdischen Gemeinde Kassel*. Bd. I, Kassel 1931 [JNUL 32V1586].- „Dr. Freudenthals wissenschaftliche Arbeit“, *Gemeindeblatt* (Nürnberg-Fürth) 01.09.1932.- „Zur Geschichte des Landrabbinats im ehemaligen Kurfürstentum Hessen“, *MGWJ* 78 (1934), S. 518-528.

Predigten.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof Berlin-Weissensee.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 200.- *Israelit* 14.08.1919 (Jg. 60, Nr. 32), S. 4.- *JLZ* 29.07.1927 (Jg. 7, Nr. 30), S. 6, zum 60. Geburtstag.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *Israelit* 27.09.1928 (Jg. 69, Nr. 39), S. 14.- *UOBB*, S. 264.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 432.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 377.- *PK Hessen*, S. 346, 561-563.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 774.

2642 **WALTER, Isidor, Dr.**, geb. 12. Mai 1872 in Neustettin (Szczecinek), Pommern, gest. 5. April 1943 im Ghetto Theresienstadt. – 1891-1897 HWJ und Univ. Berlin. 1900-1939 liberaler Landesrb. in Dessau, Anhalt; führte trotz des liberalen Charakters seiner Gemeinde einen orthodoxen Lebenswandel, gestaltete besonders den Gottesdienst feierlich aus und machte sich durch Talmud- und Neuhebräischkurse um die Bildung verdient. Mitglied im Landesverband der „Anhaltinischen Israelitischen Cultusgemeinden“ und der „Arbeitsgemeinschaft der jüdischen Landesverbände des Deutschen Reichs“; ab 1925 Präsident der Anhalt-Loge, Dessau; Kurator der lokalen jüdischen Stiftungen. Argumentierte als Mitarbeiter der *CVZ* gegen die diffamierenden Äußerungen des Hofpredigers Bindemann in Dessau (*CVZ* 27.03.1924, S. 142): „Wir leben in einer Zeit höchster Spannung, in der gar leicht Leidenschaften entfesselt werden können. Gerade darum aber muß man mit Aeußerungen, die verletzend oder verhetzend wirken können, um so vorsichtiger sein, zumal wenn man an so exponierter Stelle steht, wie Sie, sehr geehrter Herr Hofprediger.“ 28. Juli 1942 von Berlin nach Theresienstadt deportiert.

**Publ.** „Der wahre jüdische Geist. Ein offener Brief von Landesrabbiner Dr. Walter (Dessau)“, *CVZ* 27.03.1924 (Jg. 3, Nr. 13), S. 141f.- „Das rituelle Schächten“, *JLZ* 31.07.1925 (Jg. 5, Nr. 31), S. 3.

1925-1935 Hrsg. des *Gemeindeblattes* für Anhalt und Umgebung.

**Lit.** *GB* 04.09.1891 (Jg. 55, Nr. 36), S. 4.- *Ost und West* 7 (1907), S. 709.- *CVZ* 27.03.1924 (Jg. 3, Nr. 13), S. 141f.- *JLZ* 18.09.1925 (Jg. 5, Nr. 38), S. 6, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *UOBB*, S. 142f.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 175f.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 177.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 346.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 377.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 1312.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 220.- *Gedenkbuch 2006*, S. 3576.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), S. 709.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 28.

2643 **WARSCHAUER, Malvin, Dr.**, geb. 26. Okt. 1871 in Kanth (Kały Wrocławskie), Bez. Breslau, gest. 27. Jan. 1955 in Woking, England. – Sohn eines früh verwitweten Holzhändlers aus Dyhernfurther Familie; 1878-1881 Besuch der Volksschule in Kanth, Lateinunterricht beim lokalen Drogisten, Hebräischunterricht bei einem Onkel; 1881 zur Großmutter nach Breslau, Realgymnasium „Zum Zwinger“; zu seinen Lehrern gehörten Dr. Lesser Knoller, Dr. Israel Lewy und Rb. Dr. Manuel Joel. 1888 Tod des Vaters, fortan bestritt er seinen Lebensunterhalt durch Privatstunden; 1889 Abitur. 1890-1894 Univ. Berlin (orient. Sprachen, Arabisch, Syrisch, Philosophie, alte und neue deutsche Literatur), 1890-1899 HWJ, aktives Mitglied und zeitweise präsidierend im jüdischen Studentenverein „Akademischer Verein für Jüdische Geschichte and Literatur“; Zionist. 1896 Promotion in Berlin, März 1903 Rabbinerexamen an der HWJ. 1904 Heirat mit Recha Blum, die 1930 bei einem Autotunfall starb (zwei Kinder: Dorothea und Julius [James], geb. 1905 und 1907). Bereits vor dem Examen Prediger, ab Dez. 1899 Rb. an der Synagoge Lützowstraße, amtierte auch an der Synagoge Lindenstraße (1900-1938), der liberal-zionistischen Neuen Synagoge Oranienburger Straße (1903-1936) und in Berlin Charlottenburg (bis 1912 und ab Ende der 1920er Jahre). 1901/02-1917 Leiter der Mädchenabteilung der V. Religionsschule, Strausberger Str. 8-9, der Jüd. Gemeinde Berlin, 1911-1913 Dozent für Homiletik und Midrasch an der HWJ als Nachfolger Siegmund Maybaums. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, Mitglied der Montefiore-Loge (1903-1937), um 1913 Vorstandsmitglied im Verein „Israelitisches Lehrerinnenheim“ in Berlin-Lichterfelde, Mitglied im Arbeitsausschuß „Reichsverband für jüdische Kriegsgefangenenfürsorge“ (1917), Gründungsmitglied des „Jüdischen Friedensbunds“ (gegr. 7.3.1929). 1932 Heirat mit Gertrude Casper. 1935 leitete er die Begräbnisfeier für Max Liebermann, 1936 Palästinareise, Nov. 1938 durch die Polizei telefonisch vor Verhaftung gewarnt und untergetaucht; in Begleitung seiner Frau Flucht nach Süddeutschland, dann Krankenhausaufenthalt unter falschem Namen in Berlin, Jan. 1939 nach England, wo bereits sein Sohn und seine Tochter lebten. Gastrb. an Londoner Synagogen, Rb. der Emigrantengemeinde in Guildford, Surrey; aktiv in der Flüchtlingshilfe und der Association of Jewish Refugees.

**Diss.** *Waage der Spekulationen* (Übersetzung des arabischen Originals von Al-Ghazzali), Diss. Berlin 1896.

**Publ.** „Das Friedens-Ideal des Judentums. Ansprache“, *Korrespondenz-Blatt des Verbandes der Deutschen Juden* 10/1911.- „Alt und Jung“, *CVZ* 29.10.1926 (Jg. 5, Nr. 44).- „Nationales und liberales Judentum“, *JR* 17.08.1928 (Jg. 33, Nr. 64/65).- *Der jüdische Theologe* (Heft A. 3 der *Merkblätter für Berufsberatung*), hrsg. von der Deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker e. V., Berlin 1929 (rez. in *JLZ* 03.07.1929 [Jg. 9, Nr. 27],

S. 8).- „Die Berliner Rabbiner-Gutachten zur Frage des Zusammensitzens in der Synagoge Prinzregentenstraße (u. a. mit Gutachten von M. Warschauer)“, *JLZ* 22.02.1929.- Rezension von Max Fischer, *Der Alkoholmissbrauch*, Berlin 1929, in *JLZ* 12.03.1930 (Jg. 10, Nr. 11), S. 3.- „Was sollen wir lesen?“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10/1931.- *Über Toleranz. Zeitgemässe Bemerkungen eines freigesinnten Theologen*, [um 1939/45].- „Von Gottes Wesen und Eigenschaften“, [Zeitschrift?] 19.06.1941.- „Kirchen und Antisemitismus in Deutschland“, *Die Zeitung* 30.10.1942, S. 8.- „On the Meaning of Life“, *The Synagogue Review. Organ of the Associated British Synagogues* 17 (Dez. 1943), Nr. 4, S. 27-29.- *Im jüdischen Leben. Erinnerungen des Berliner Rabbiners Malwin Warschauer mit einem Beitrag von seinem Sohn James Walters, einem Vorwort von Heinz Knobloch und einer Einführung von Nicola Galliner*, Berlin 1995.

Gedächtnisrede auf Max Liebermann in Bernd Schmalhausen, *„Ich bin doch nur ein Maler“: Max und Martha Liebermann im Dritten Reich*, Hildesheim 1994 (*Haskala* 11), 3. Aufl. 1998, S. 94-97. Beiträge in den Korrespondenzblättern des Verbandes der deutschen Juden; Beiträge in englischen Zeitschriften.

**Hss.** *50 Jahre Berliner Gemeinde-Leben nach persönlichen Erinnerungen. Ansprache im Verein für jüdische Geschichte und Literatur zu Berlin, gehalten am 18. Oktober 1938*; MS im LBI New York u. der Wiener Library, London; auch Tel Aviv University, Syst.-No. 002104154. Abgedruckt in *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 139-145.- Reden und Predigten in der Wiener Library, s. u.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 487.- Ebd. Nr. 15, fol. 20.- LBI New York AR 794.- Wiener Library. Institute of Contemporary History, London, Nr. 1010 (<http://www.wienerlibrary.co.uk/>; last visited 17.03.2009).

**Epig.** Grabstein seiner Frau, Recha Blum (1869-1930), auf dem jüdischen Friedhofs Berlin-Weissensee; mit Gedenktafel an Malwin W.

**Lit.** *Ost und West* 7 (1907), S. 707.- *Handbuch 1913*, S. 27, 29.- *JLZ* 27.12.1924 (Jg. 4, Nr. 46), S. 5, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *JLZ* 02.01.1925 (Jg. 5, Nr. 1), S. 5f., zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *UOBB*, S. 62.- *JR* 23.10.1931 (Jg. 36, Nr. 82), zum 60. Geburtstag.- *JLZ* 28.10.1931 (Jg. 11, Nr. 42/43), S. 2.- *IFH* 29.10.1931, zum 60. Geburtstag.- *BHE* 1, S. 797.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 179.- James J. Walters-Warschauer, „The Life and Work of Malwin Warschauer“, *LBI YB* 26 (1981), S. 191-206.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 236.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 379.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 92.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 22, 122, 137-139.- James Walters, „Die Jahre in England“, Malwin Warschauer u. James Walters, *Im jüdischen Leben. Erinnerungen des Berliner Rabbiners Malwin Warschauer*, Berlin 1995, S. 121-131.

**Ikon.** *Ost und West* 7 (1907), S. 707.- *IFH* 29.10.1931, Zeichnung.- *LBI YB* 26 (1981), S. 198a.- *Wegweiser*, 1987, S. 111.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 122, 137, 139.

**WASSERMANN, Moses [von], Dr.**, 1811-1892. – Siehe Teil I.

2644 **WASSERMANN, Moses Samson, Dr.**, geb. 13. Jan. 1891 in Großmaset (Velikiye Mosty), Galizien, gest. 23. April 1962 in Tel Aviv, Israel. – Sohn des Josua Herschel W. und seiner Frau Frieda. Univ.-Studium und Jeschiwa in Brody, 1914 Rabbinatsassessor in Brody, 1917 österr. Feldrabbiner, anschl. Rabbinatsvikar in Kirchdorf und Steyr, Oberösterreich. 1918-1925 Dajan und nach dem Tod Rb. Salomon Carlebachs bis zur Berufung von dessen

Nachfolger Josef Carlebach Rabbinatsverweser in Lübeck. 1921 Heirat mit Fanny Sauerberg aus Linsk (Lesko), Galizien; 1923 Rabbiner in Kiel. 1924 Dajan und Rabbinatsverweser in Darmstadt, 1925 Rb. der orthodoxen Religionsgesellschaft in Darmstadt, 1931 Dajan in Breslau, 1939 Emigration nach Palästina. Ab 1939 Rb. im Bezirk Neve Sha'anán in Tel Aviv, gleichzeitig Rektor der Schule „Bet-Ulpana“ und Präsident der Bet-Ulpana-Association; Mitglied des Rabbinatsgerichts in Tel Aviv.

**Publ.** „Ke-targumo. Antwort auf die schwere Targumstelle“, *Israelit* 26.04.1927 (Jg. 68, Nr. 16), S. 2.- *Še'ilat Moše*, 1956/1957.

**Lit.** *Israelit* 21.06.1923 (Jg. 64, Nr. 25), S. 7, zur Berufung nach Kiel.- *Israelit* 18.06.1925 (Jg. 66, Nr. 25), S. 9.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 118.- *BHE* 1, S. 797.- Franz, *Darmstädter Bürger*, 1984, S. 114, 310.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 379.

**WASSERTRILLING, Herrmann, Dr.**, gest. 1887. – Siehe Teil I.

2645 **WECHSBERG, Bernhard**, geb. 6. Dez. 1911 in Kattowitz (Katowice), Schlesien, gest. 9. Nov. 1992 in Palos Verdes Estates, Los Angeles, CA/US. – 1931-1936 Univ. und JTS Breslau, 1936-1938 Rb. in Liegnitz (Legnica), Schlesien; 1938 Emigration in die USA. 1938-1940 Rb. der „Highland Park Congregation“ in Los Angeles, 1940-1946 Rb. und pädagogischer Leiter der Synagoge in Denver, CO, 1946-1961 Rb. der „Congregation Habonim“, Chicago, IL. Ab 1962 Rb. der „Congregation Ner Tamid South Bay“, Palos Verdes Estates. 1953 Präsident des „Council Hyde Park“ und der „Kenwood Churches and other Synagogues“, Mitglied der Chicago Rabbinical Association.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** *AJW* 04.01.1957.- Julia Abrahamson, *A neighborhood finds itself*, New York 1959, S. 44.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 438.- *BHE* 1, S. 798.

**WECHSLER, Bernhard**, 1807-1874. – Siehe Teil I.

2646 **WEDELL, Abraham, Dr.**, geb. 4. Juni 1844 in Posen-Stadt (Poznań), gest. 2. Sept. 1891 in Düsseldorf. – Sohn des späteren (seit 1847) Waisenhausdirektors Manasse Moses W. (gest. 1870) und der Miriam (Mirie), geb. Vogelsdorff; zwei ältere Brüder, eine Schwester. Rabbinische Studien bei Rb. Löwenstamm, Ostern 1863 Abitur am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Posen. 1860-1872 JTS, ab 1863 auch Univ. Breslau; 1867-1870 Religionslehrer an der I. Religionsschule von Dr. Bendix Samuelsohn in Breslau; 1869 Promotion in Breslau. 1870-1874 als Nachfolger seines Vaters provisorischer Direktor der Israelitischen Waisenknabenanstalt in Posen, zugleich Religionslehrer an der dortigen städtischen Realschule; 1872 Rabbinerdiplom des JTS. 1874 stellvertretender Rb. und Prediger neben Joël an der neuen Synagoge in Breslau, 1875-1891 Rb. in Düsseldorf; 1879 Bewerber in Stettin. 1882 beurlaubt, Emigrationshelfer in Rußland. Begründer und Vorstandsmitglied des „Vereins zur Verbreitung (Förderung) der Handwerke und technischen Berufsarten unter den Juden“, Delegierter beim DIGB. Schwiegersohn von Rb. Meyer in Hannover.

**Diss.** *De emendationibus in libris sacris veteris Testamenti a Sopheris propositis*, Diss. Breslau 1869.

**Publ.** „Heinrich Heine's Stammbaum mütterlicherseits“, *Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins* 1 (1886), S. 5-13.- „Geschichte der jüdischen Gemeinde Düsseldorf“, *Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins* 3 (1888), S. 149-254.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Ste 3 Nr. 67, fol. 98-98v.

**Epig.** Begraben in Düsseldorf, alter jüd. Friedhof.

**Lit.** Abraham Wedell, „Geschichte der jüdischen Gemeinde Düsseldorfs“, *Geschichte der Stadt Düsseldorf. Festschrift zum 600jährigen Jubiläum (= Drittes Jahrbuch des Düsseldorfer Geschichtsvereins)*, Düsseldorf 1888, S. 149-254, hier S. 235f.- *JP* 1891, S. 420, Todesanzeige.- *GB* 11.09.1891 (Jg. 55, Nr. 37), S. 1, Nachruf, „Wedell ist litterarisch wenig thätig gewesen, der Schwerpunkt seines Wirkens lag in seelsorgerischer und humanitärer Thätigkeit“.- *GB* 02.10.1891 (Jg. 55, Nr. 40), S. 1f., Bericht über die Trauerfeierlichkeiten anlässlich des Begräbnisses.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 200f.- Heppner und Herzberg, S. 873.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 237.- *Juden in Düsseldorf*, 1998, S. 202.- Willibald Reichertz, „Ostdeutsche als Lehrer am Städtischen Realgymnasium zu Düsseldorf im 19. Jahrhundert“, *Ostdeutsche Familienkunde. Zeitschrift für Familiengeschichtsforschung*, hrsg. in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft Ostdeutscher Familienforscher, Heft 4/2006, Inzingen 2006, S. 485-487, hier S. 487.

**Ikon.** *Juden in Düsseldorf*, 1998, S. 203.

2647 **WEIL.** – 1904-1909 und 1911-1922 in den Jahrbüchern der *Archives israélites* als Rb. in Horbourg-Wihr, Oberelsaß, erwähnt.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 722 (Nr. 22).

2648 **WEIL, Arthur Ephraim, Dr.**, geb. 1880 in Hatten, Unterelsaß, gest. 1959 in Basel. – Studium an den Univn. Straßburg, Paris und Berlin; 1903-1907 RS Berlin, Rabbinerexamen; 1907 Promotion in Straßburg. Einige Jahre Lehrer in Straßburg, Klingenhäuser und Düsseldorf. 1914/15 Rb. in Bischheim, Unterelsaß; bis 1926 Lektor für hebräische Sprache an der Univ. Straßburg. Seit 1926 Rb. in Basel, wo er zeitweise in der jüd. Jugendfürsorge und dem Brautausstattungsfonds tätig war (1954). Eventl. identisch mit Arthur WEYL.

**Diss.** *Die Veziere Aegyptens zur Zeit des „neuen Reiches“ (um 1600-1100 v. Chr.)*, Diss. Straßburg 1907 (ersch. unter d. Titel *Die Veziere des Pharaonenreiches*, Straßburg u. Leipzig 1908; auch Teilabdruck, Straßburg 1908).

**Publ.** *Das neue Licht über Zion. Festpredigt, gehalten in der Synagoge in Basel am Sabbath, den 6. Elul 5687 (3. Sept. 1927), bei dem zu Ehren des 15. Zionistenkongresses von der israelitischen Gemeinde in Basel veranstalteten Festgottesdienst*, Basel 1927.- *Die Lehre des Pessachopfer. Predigt, gehalten am ersten Tag Pessach 5690, 1930.- Ein Krisennotopfer. Predigt, gehalten am Schowuausfest 5692 (1932)*, Basel 1932.- *Festpredigt, gehalten anlässlich des eidgenössischen Dank-, Buß- und Bettags 1932 (5692)*, Basel 1932.- *Licht und Lehre: eine Chanuka-Predigt*, Basel 1937.- *Gedenkreden anlässlich der Mazeiwoh-Weihe: zu Ehren der vom Petersplatz nach dem Basler jüdischen Friedhof überführten Gebeine unserer Vorfahren aus dem 12ten und 13ten Jahrhundert, gehalten von A. Weil sowie von Alfred Goetschel am 18. September 1938 (22. Elul 5698)*, Basel 1938.- *Predigt, gehalten in*

der Synagoge am 11. November 1939 (29. Marcheschwan 5700), Basel 1939.- „Judenreservat Lublin“. Chanuka-Predigt, gehalten am Schabbos Chanuka 1939 (5700), Basel 1939.- Ist die Schechita nach elektrischer Betäubung religionsgesetzlich gestattet? Predigt, gehalten am Sabbath den 28. Teweth 5702/17. Januar 1942 in der Synagoge der Israelitischen Gemeinde in Basel, 1942.- *Israels Bekenntnis. Predigt, gehalten in der Synagoge zu Basel am 2. Januar 1943 (25. Tebet 5703)*, Basel 1943.- *Die Schechita nach vorangehender Betäubung. Bericht über Diskussionen und Beschlüsse der Rabbinen in der Schweiz, 1945.- Festrede beim Dankgottesdienst anlässlich der Waffenruhe und des Sieges der Alliierten, gehalten in der Synagoge in Basel am 13. Mai 1945*, Basel 1945.- *Aus ernster Zeit. Religiöse Betrachtungen 1932-1945*, Basel 1947.- *Zwischen Gola und Medina. Predigten der Zeit*, Basel 1951.- „Aus den Gesprächen mit Karl Joël“, *Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund 1904-1954. FS zum 50jährigen Bestehen*, Zürich 1954, S. 249-254.

**Lit.** JLZ 29.01.1926 (Jg. 6, Nr. 5), S. 6, zur Berufung nach Basel.- Hildesheimer, RS, S. 108.- Lauer, *Wandern*, 2003, S. 23, 65.- Eliav/Hildesheimer, S. 260.

**Ikön.** Moise Ginsburger, *Histoire de la Communauté Israélite de Bischheim au Saum*, (Publications de la Société pour l'Histoire des Israelites d'Alsace et de Lorraine 26), Strasbourg 1937/Nd. 1997, S. 105.

2649 **WEIL, Isaac**, geb. 3. März 1840 in Brumath, Unterelsaß, gest. 16. Juni 1899 in Straßburg. – Großneffe von Rb. Arnaud Aron; Cousin von Michel Aron, Rb. in Toul, Nîmes u. Lunéville. Erste talmudische Studien bei Rb. Salomon Lévy in Brumath, 1858-1864 École rabbinique in Metz und Paris, 1864 Diplom zweiten Grades, 1865 Rb. in Seppois le-Bas, 1868 Rb. in Lauterbourg, 1874-1885 als Nachfolger von Isaac Bigard Rb. in Phalsbourg, Lothringen. 1886, wiederum als Nachfolger von I. Bigard, Groß-Rb. von Lothringen in Metz; Präsident der Friedhofsverwaltung, Vizepräsident der Hospitalverwaltung. 1890 als Nachfolger seines Großonkels Arnaud Aron Groß-Rb. des Unterelsaß in Straßburg; Präsident der zentralen Verwaltungseinheiten der Gemeinde (Friedhof, Hospital, Synagoge, Gewerbeschule), Vizepräsident des Konsistoriums des Unterelsaß. 1893 verurteilte er gemischte Chöre, 1895 erhielt er den Roten Adlerorden 4. Klasse; Mitglied der „B'nai B'rith“. Verheiratet mit Caroline Lévy (1837-nach 1921); deren Cousine Fanny Lévy (1842-1880) war mit Rb. Isaac Bigard verehelicht.

**Publ.** *Le prosélytisme chez les Juifs selon la Bible et le Talmud*, Strassburg 1880.

**Dok.** NA Paris F19/11066.

**Epig.** Begraben in Straßburg auf dem Koenigshoffener Friedhof.

**Lit.** DBR 2007, S. 153, 726f.- *Index*.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/villes/strasbrg/gdrabb/index.htm> (last visited 17.03.2009).

2650 **WEIL, Julius**, geb. in Bouxwiller, Unterelsaß, gest. 1925 in Dijon. – 1907/08-1912/13 RS Berlin; 1913 Rb. in Bollwiller, Oberelsaß, dann in Obernai (Oberehnheim), Unterelsaß. 1924-1926 Rb. in Dijon.

**Lit.** Hildesheimer, RS, S. 108.- Eliav/Hildesheimer, S. 260.



2651 **WEILL.** – Zwischen 1888 und 1922 in den Jahrbüchern der *Archives israélites* als Rb. in Grussenheim, Oberelsaß, erwähnt.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 736 (Nr. 85); vgl. Kaufmann WEILL.

2652 **WEILL, Edmund, Dr.**, auch WEIL, geb. 9. Jan. 1878 in Erstein, Unterelsaß. – Sohn des Joseph W.; Elementarschule in Erstein, Gymnasium in Colmar, Abitur; 1897-1901 Univ. Berlin, 1898-1904 RS Berlin, 1902 Promotion in Tübingen „mit einfachem Prädikat“ und 1904 Rabbinateautorisation, um 1906 Rb. in Fegersheim, Unterelsaß, später Rb. in Erstein.

**Diss.** *Die arabische Übersetzung des 4. Buches der Psalmen von Saadja Al Fajjūmi*, Diss. Tübingen 1902.

**Dok.** UA Tübingen 131/52a, 29, 40, 47; 131/52b, 7.- Zentralarchiv HD, Spezialinventar: Consistoire Israélite du Bas-Rhin (CIBR Général), Nr. 52, Correspondance avec des rabbins.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 108 (Eduard WEIL).- Eliav/Hildesheimer, S. 260.

2653 **WEILL, Ernest, Dr.**, auch Ernst WEIL, geb. 25. Okt. 1865 in Reguisheim, Oberelsaß, gest. 2. April 1947 in Aix-les-Bains. – Ältester Sohn des Lederhändlers Jacques-David W. und seiner Ehefrau Jeannette, geb. Lévy, aus Marmoutier (Maursmünster); aufgewachsen seit 1871 in Neuf-Brisach (Neubreisach), Oberelsaß, April 1881 Eintritt in die soeben eröffnete rabbinische Präparandenschule in Colmar, dort Schüler von Naphtali Levy aus Cernay (Sennheim), Dr. Bloch und Zacharias Wolff aus Hessen, zugleich Besuch des Bartholdi-Lyceum in Colmar und Abitur, nach der 1886 erfolgten Schließung der elsässischen Rabbinate Schulen 1887-1892 [J. Weill: 1886-1891] Studium am RS Berlin und an der Univ.; Ordination dort, 1891 Promotion in Straßburg bei dem Orientalisten Theodor Nöldeke; lehnte verschiedene ihm angebotene Stellen in Deutschland ab, um ins Elsaß zurückzukehren. Nov. 1891 in Brumath gewählt, doch vom Konsistorium nicht bestätigt; 1891 Rb. in Fegersheim, Unterelsaß, wo er Talmudschüler unterrichtete; März 1893 heiratete er seine Cousine Clémentine Weil aus Blotzheim, Oberelsaß, 1897 Rb. in Bouxwiller (Buchweiler), Unterelsaß; führte dort ebenfalls eine Jeschiwa. Seit 1909 gegen die Reform aktiv, gab seit 10. Sept. 1910 die Wochenzeitung *Das jüdische Blatt* als Organ der elsäss. Hildesheimer-Schüler heraus, 12. Mai 1912 Teilnahme an der Gründungsversammlung der Agudas Jisroel in Kattowitz (Katowice), tätig in deren Keren Hatora; blieb auf Distanz zum Konsistorium in Straßburg und lehnte 1915 die Berufung auf das Konsistorial-Oberrrt. wegen der in der Synagoge vorhandenen Orgel ab, leitete dort aber am 26. Nov. 1918 die Feier des Konsistoriums zur Rückkehr Elsaß-Lothringens unter französische Herrschaft. 14. Sept. 1919 Konsistorial-Oberrb. in Colmar. Erhielt 1929 von der französischen Regierung das Kreuz der Ehrenlegion. Er lehnte die ihm angebotene Leitung des Pariser Rabbinerseminars ab und begründete stattdessen 1932 [J. Weill: 1933] in Neudorf bei Straßburg die *Yechivah de France* „*Ha-Torah 'Or le-Zorfat*“, die mit durchschnittlich dreißig Schülern bis 1939 bestand. Den Talmudisten Simha Wassermann ließ er sich von der osteuropäischen Autorität Meir Kagan in Radin, genannt „Chefetz Chajim“, empfehlen; er selbst lehrte an einem Tag der Woche talmudische, religionsphilosophische und profane Gegenstände. Bei Kriegsbeginn Flucht nach Nîmes, Südfrankreich, dann nach Aix-les-Bains in Savoyen, von wo er in Lyon und Grenoble rb. Funktionen ausübt, Ende 1943 zu seiner Tochter nach Zürich, doch gleich nach der Befreiung Frankreichs 1944 Rückkehr nach Aix-les-Bains mit Wahrnehmung von Aufgaben in Lyon und Marseille. August 1945 Gründer der Jeschiwa *Chachmei*

*Zorfat* von Aix-les-Bains. Starb an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Zwei Söhne, zwei Töchter.

**Diss.** *Der Commentar des Maimonides zum Tractat Berachot. Arabischer Text mit hebräischer Uebersetzung und Anmerkungen*, Diss. Straßburg 1891 (Berlin).

**Publ.** *Souvenir du service solennel en la synagogue de Strasbourg*, 1918 (Auszüge bei J. Weill, S. 229-232).- *Installation solennelle*, Colmar 1919 (Auszüge bei J. Weill, S. 234-239).- « La méthode du Judaïsme », *Bulletin annuel des amis de la tradition juive* (Colmar) 1923; erneut abgedruckt in J. Weill, S. 268-281.- « Un bouquet de pensées cueillies au cours d'une promenade à travers le commentaire RaMBaN (Bereschit) », *Bulletin annuel des amis de la tradition juive* (Colmar) 1923 (Auszüge bei J. Weill, S. 111-129).- *Le traité des principes (Pirké Aboth)*, Colmar 1928.- Markus Lehmann, *Rabbi Aquiba. Traduit de l'allemand* (Übersetzung), Colmar 1930.- *Allocutions et dissertations. Jeschivah de France*, Straßburg 1937 (Auszüge bei J. Weill, S. 205-210).- Josef Caro, *Choul'hâne Aroukh: abrégé par Ernest Weill, grand rabbin* (franz. Übersetzung des *Qışur šulhan 'aruch*), Straßburg 1947; Nd. Paris 1961; Paris 1967 (Auszüge aus der Einleitung bei J. Weill, S. 4-137).

Artikel zu historischen und religiösen Themen. 1910-1914 Hrsg. (mit Rb. Pinchas Kohn, Ansbach) von *Das jüdische Blatt* (Straßburg), mit französ. Beilage. Auszüge daraus bei J. Weill, S. 15, 52-54, 62-64, 169-171, 175-189.

**Dok.** StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 3, fol. 58-64, mit dem von ihm abgelehnten Vorschlag, sich auf das Altonaer Oberrabbinat zu bewerben, 1893.

**Lit.** Joseph Bloch, « Le Grand Rabbin Ernest Weill. Une image de sa vie et de son époque », *Brochure éditée par Les amis de la tradition juive*, Strasbourg 1957 [<http://judaïsme.sdv.fr/histoire/rabbins/eweill/eweill.htm> (last visited 17.03.2009)].- Joseph Weill, *Un quêteur d'absolu. Essai biographique d'Ernest Weill*, Paris 1975, betont den elsässisch-französischen Patriotismus W.s und die Ironie, dass aus dem Berliner Rabbinerseminar ein künftiger französischer Armeerabbiner hervorgegangen ist. W. war dreisprachig: « Le Rèwé répondait à chaque correspondant en français, en allemand, en hébreu classique » (S. 99).- Hildesheimer, *RS*, S. 108.- *DBR* 2007, S. 740-742.- Eliav/Hildesheimer, S. 261.

**Ikön.** *DBR* 2007, S. 741.- <http://judaïsme.sdv.fr/histoire/rabbins/eweill/eweill.htm> (last visited 17.03.2009).

2654 **WEILL, Isidore**, auch WEIL, geb. 19. Juli 1838 in Wintzenheim, Oberelsaß, gest. 2. April 1927 in Bern. – Cousin von Lazare Woguë (Dozent am Séminaire israélite) und Rb. Isaac Weil; Großcousin von Rb. Alfred Lévy (Groß-Rb. des Zentralkonsistoriums); verheiratet mit Julie Aron, ältester Schwester des Rb. Michel Aron (Toul, Nîmes, Lunéville) und Großnichte von Rb. Alexandre Aron (Fegersheim) und Rb. Arnaud Aron (Hegenheim, Straßburg). Erster Unterricht bei Salomon Lévy in Brumath, 1856-1862 an der École rabbinique in Metz und Paris, 1862 Rabbinerdiplom zweiten Grades. Bis 1862 bereits kurzzeitig Mitverwalter des Rts. Hattstatt, 20. Jan. 1864 nominiert in Hattstatt. 1869 Bewerber als Rabbinatsassessor in Paris und wiederholt in Marseille. Seit 23. Mai 1873 Groß-Rb. in Colmar; er verwaltete von dort aus weiterhin das Rt. Hattstatt, das nicht neu besetzt wurde. Vorsitzender der sozialen Gemeindeeinrichtungen; verurteilte gemischte Chöre in Synagogen. 1875 bemühte er sich um den Dispens jüdischer Schüler vom öffentlichen Schulunterricht am Samstag; war einer der Initiatoren der Rabbinervorbereitungsschule in Colmar

von Zacharias Wolff. Mitglied des Rot-Kreuz-Komitees in Colmar; 1907 erhielt er den Roten Adlerorden 4. Klasse; Kämpfer gegen den Antisemitismus. Kündigte die Anstellung 1914 kurz vor Kriegsausbruch und zog zu seinen Kindern nach Bern. Von seinen 49 Amtsjahren wirkte er 42 Jahre in Colmar und im Oberelsaß.

**Publ.** « Histoire du calendrier juif », *Archives israélites* 24 (1863), S. 107f., 193-196.- « Histoire des diverses formes de l'adoration divine chez les Israélites », *L'Univers israélite* 21 (1866), S. 461-167, 504-509; 22 (1866), S. 17-23, 105-112, 163-166; 22 (1867), S. 317f., 402-410, 516-521, 572-576; 23 (1867), S. 22-28, 63-68, 114-121; 23 (1868), S. 234-237, 259-264, 441-445, 490-496, 541-548.- *La Philosophie religieuse de Lévi Ben Gerson*, Paris 1868.- *L'Univers israélite* 24 (1869), S. 206f., Kondolenzbrief.- *L'Univers israélite* 25 (1869), S. 48-52, Leserbrief.- *L'Univers israélite* 28 (1873), S. 700, 729f.; 29 (1873), S. 50-55, 79-85, zum Dekalog.- « Le livre de Ben Sira », *L'Univers israélite* 32 (1877), S. 555-564, 651-659, 718-725.- « La fête de Hanouca ou des Maccabées », *L'Univers israélite* 33 (1877), S. 203-208.- *L'Univers israélite* 33 (1878), S. 332-339, 430-439, 687-695, zu einer Abhandlung von Rabinowicz zur talmudischen Gesetzgebung.- « Études talmudiques », *RÉJ* 6 (1881), S. 276-282.- *Oraison funèbre prononcée sur la tombe de M. Ab. Lévy*, Colmar 1882.- « Le Kaddich », *L'Univers israélite* 39 (1883), S. 191-196; 39 (1884), S. 282-288.- « Les sept semaines de l'Omer », *L'Univers israélite* 39 (1884), S. 499-506; 43 (1888), S. 451-453, 483-485.- « Le Kippour au Temple de Jérusalem », *L'Univers israélite* 40 (1884), S. 35-43.- *L'Univers israélite* 40 (1884), S. 114f., über Grammatik.- *Eloge funèbre prononcée sur la tombe de Monsieur Abraham Meyer ancien membre du Consistoire de Colmar*, Colmar 1885.- *Eloge funèbre prononcée sur la tombe de M. Jules Bernheim*. (Colmar, le 26. mars 1885), Colmar 1885.- Rezension von Geigel, *Le droit ecclésiastique français et alsacien-lorrain*, in *L'Univers israélite* 40 (1885), S. 627-630.- « La Shehita », *L'Univers israélite* 41 (1886), S. 291-293.- *L'Univers israélite* 41 (1886), S. 679f., über Ehescheidung.- *Le Kaddisch*, Straßburg 1887.- *L'Univers israélite* 42 (1887), S. 327-329, 402-405, 490-492, 556-558, 685f., 744f.; 43 (1887), S. 46f., 147-149.- *L'Univers israélite* 43 (1888), S. 717-720.- « Les caractéristiques d'Israël », *L'Univers israélite* 45 (1890), S. 259-262, 294-296, 360-363, 387-391, 505-509, 600-603, 630-631; auch als Sepr.-Druck unter dem Titel *Le Judaïsme, ses dogmes et sa mission*, Paris 1890.- « Le culte des morts », *L'Univers israélite* 53/I (1897), S. 42-48.- « Une initiation religieuse au Moyen Âge », *L'Univers israélite* 56/2 (1901), S. 273-279, 331-334.- *Oraison funèbre prononcée à la mémoire de M. Charles Netter, directeur de la banque de Mulhouse à Colmar, le 18 Novembre 1906*, Colmar 1907(?). Zahlreiche Rezensionen in *L'Univers israélite* 1870-1873, 1880 (Vol. 35, S. 308-311, 339-341, 690-696).

Kleinere Schriften über den Mahzor. Er schrieb ausschließlich Französisch.

**Dok.** NA Paris F19/11066.

**Lit.** *Installation religieuse de M. le Grand-Rabbin Isidore Weil, au temple consistorial de Colmar, le 23 mai 1873*, Colmar 1873.- *Israelit* 07.04.1927 (Jg. 68, Nr. 14), S. 2, Nachruf.- Harry Schneiderman (Hrsg.), *The American Jewish Year Book 5689*, Philadelphia 1928, S. 81.- Wininger VI., S. 224.- *DBR* 2007, S. 727f.- *Index*.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/villes/colmar/gdrabb/index.htm> (last visited 17.03.2009).

2655 **WEILL, Kaufmann, Dr.**, geb. 22. Sept. 1835 in Ensisheim, Oberelsaß, gest. 1917 oder 1918 in La Chaux-de-Fonds, Schweiz. – Sohn des Seelsorgers Moïse W. und der Ester, geb. Wahl; erste religiöse Studien in Colmar bei Salomon Klein, 1854-1859 École rabbi-

nique in Metz, 1859 Diplom ersten Grades. Seit 16. Jan. 1862 [DBR: 1861] Rb. in Altkirch, Oberelsaß, seit 1869 auch Seelsorger des städtischen Kollegs; 1871 Konflikt mit der Gemeinde in Altkirch, die ihn als „jähzornigen Alten“ abqualifizierte. Ab 1873 Rb. in Ribeaupillé (Rappoltweiler) und Bergheim, Oberelsaß, durch Tausch der Anstellung mit Rb. Élie Lang. Zum Rt.-Bezirk gehörten u. a. Grussenheim und Sainte-Marie-aux-Mines. Gab das Amt vor 1897 auf, lebte aber noch 1914 in Ribeaupillé. 1910 Verleihung des Schwarzen Adlerordens anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums. Reichte 1914 die Rente ein und zog sich nach der Kriegserklärung zu seiner Tochter in die Schweiz zurück.

**Publ.** « [éloge de l'un de ses administrés] », *L'Univers israélite* 21 (1866), S. 377f.

**Dok.** NA Paris F19/11066.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** DBR 2007, S. 748f.- *Index*.

**WEILL, Nathanael**, 1818-1892. – Siehe Teil I.

**WEILL, Siegmund**, 1814-1886. – Siehe Teil I.

**WEIMANN, Elkan, Dr.**, 1818-1886. – Siehe Teil I.

2656 **WEINBERG, A. M.**, geb. 1825, gest. 4. März 1898 in Insterburg (Tschernjachowsk), Ostpreußen. – 1859-1863 Kultusbeamter in Flatow (Złotów) und Guttstadt (Dobre Miasto), 1863-1898 Rb., Prediger und Lehrer in Insterburg; Anstaltsgeistlicher für jüdische Gefangene, Schulinspektor des Verbandes der Synagogengemeinden Ostpreußens. 1883 Teilnehmer an der ersten Konferenz jüdischer Lehrer Ostpreußens.

**Lit.** *Index*.- Auskunft Jörg H. Fehrs, Berlin.

2657 **WEINBERG, Jechiel Jakob, Dr.**, geb. (1. Nov.?) 1884 in Ciechanowiec, Podlachien (so Shapiro [1999] u. Lowenthal, *Preußen*; lt. Vita: Pilwishki [Pilviškiai], Litauen), gest. 24. Jan. 1966 in Montreux (Lowenthal: Lausanne), Schweiz. – Ältester Sohn des Moshe W. und seiner Ehefrau Scheine, geb. Kuzinsky; Jeschiwa in Mir (?), 1900 an die Jeschiwa nach Grodno, 1901 Keneset Yiśra'el-Jeschiwa des Rb. Nathan Zvi Finkel in Slobodka (bei Kowno), Litauen; mit 17 Jahren ordiniert. 1905-1918 Rb. in Pilwishki (Pilviškiai), Heirat mit Ester Lewin, der Tochter seines Amtsvorgängers; kurz nach Amtsantritt und nach staatl. Examen in Łomża zum staatl. anerkannten Kronrabbiner ernannt. 1912 gründete er in Pilwishki einen „Kibbuz“ (eine Talmudistenanstalt). Hielt sich 1914 zu Kriegsbeginn zufällig in Berlin auf und konnte nicht nach Rußland zurückkehren, in Berlin nach einiger Zeit Rb. der Privatsynagoge in der Kantstraße, Berlin-Charlottenburg; entschied sich 1916, in Deutschland zu bleiben; besuchte in Berlin den „Va'ad ha-'Ivri“, wo er als einziger seine Vorträge auf Hebräisch in aschkenasischer Aussprache hielt. Vortragstätigkeit beim Bund jüdischer Akademiker und der Studentenvereinigung des RS; 1920-1923 Studium an den Univn. Gießen und Berlin, 1923 Promotion in Berlin. Sommer-Sem. 1921 bis WS 1923/24 Lektor für Jüdische Wissenschaften am Orientalischen Seminar der Univ. Gießen mit einer Vergütung von 1000 Mark pro Semester. Ab 1923 Mitglied des rabbinischen Ritualgesetz-Gremiums in Berlin, 1924 amtierte er als Rb. in Berlin an einer Gemeindesynagoge, seit

Okt. 1924 Dozent für Talmudwissenschaft und Halachah und letzter Rektor (1931-1939) des Berliner RS; verkörperte für Generationen von Studenten das Ideengut der osteuropäischen Jeschiwot. 1939 Flucht nach Kowno (Kaunas), von dort im Aug. 1939 nach Warschau; mit Errichtung des Warschauer Ghettos erhielt er die sowjetische Staatsbürgerschaft und damit einige „Privilegien“; Präsident zweier rabbinischen Gremien, der Agudat Ha-Rabanim von Warschau und des obersten rabb. Gerichts von Polen. 1941 nach Beginn des Krieges mit der Sowjetunion inhaftiert und ins Internierungslager Wülzburg b. Weissenburg, Kreis Ingolstadt/Bayern, deportiert. Nach der Befreiung im April 1945 neunmonatiger Krankenhausaufenthalt in Nürnberg; Juni 1946 Emigration in die Schweiz. Mitarbeiter der Jeschiwa in Montreux, hier bis zu seinem Tod als Lehrer tätig; anhaltender Einfluss auf das orthodoxe Judentum durch seine Arbeiten zur Halacha; führender talmudischer Gelehrter und halachische Autorität, ein Bindeglied zwischen Ost- und Westjudentum.

**Diss.** *Die antiken Versionen zum Pentateuch*, Diss. Berlin 1923.

**Publ.** „Ein russisch-jüdischer Gaon: Zum Gedächtnis R. David Karliners“, *JP* 23.04.1915.- „Die Jeschiwoth in Russland“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916), S. 52-59, 107-126.- „Eine rabbinische Residenz und ihr letzter Fürst“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916), S. 320-340.- „Schulfragen im Ostjudentum“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916), S. 445-458, 490-505.- „Li-,Terei temihei demidkar dekhiri“, *JM* 1916, Heft 3, S. 282f.- „Zum Pessach-Feste“, *JP* 14.04.1916.- „Eine Rosch-Haschanah Predigt an die jüdische Frau“, *Israelit* 07.09.1916 (Jg. 57).- „Vom Gesicht des Ostens“, *Israelit* 23.11.1916 (Jg. 57).- „Der ‚Masmid‘“, *Jeschurun* [NF] 4 (1917), S. 425-430.- „Rettet die Jeschiwoth“, *Israelit* 11.01.1917 (Jg. 58, Nr. 2).- „Über Opferwesen und Opfergebete“, *JP* 1917-1918 (zur Fortsetzung), 21.12.1917 bis 11.01.1918.- „Von den litauischen ‚Moralisten‘, ihrer Ideenwelt und ihrem ersten Führer“, *Jeschurun* [NF] 5 (1918), S. 478-484, 585-606.- „Eine Rede zur Tagung der Agudath-Yisroel in Frankfurt a. M.“, *JP* 01.02.1918.- „Die Demokratisierung der Orthodoxie“, *Israelit* 20.06.1918 (Jg. 59).- „Rosch Hashonoh-Gedanken“, *JP* 06.09.1918.- „Das frohe Volk“, *JP* 20.09.1918.- „Ha-datiyut we-qiyum ha-mišwot“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920), S. 8-11 (hebr.).- „R. Jisroel Salanter und die Mussarbewegung“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920), S. 595-605, und 8 (1921), S. 52-62, 162-168.- „Aḥad Ha-‘Am be-tor hoga de‘ot u-more derech“, *Jeschurun* [NF] 7 (1920), S. 118-122 (hebr.).- *Haṣefira* (Warschau) 1920 (zur Fortsetzung), 31.08.1920 bis 05.09.1920, über die Jeschiwot in Rußland [hebr.]- „Ha-sifrut ha-‘ivrit ha-ḥadaša we-qabarniṭeha“, *Jeschurun* [NF] 8 (1921), S. 31-39 (hebr.).- „Die Vereinigung von Toragelehrten und Arbeitern“, *Israelit* 03.08.1922 (Jg. 63, Nr. 31), S. 1f.- „Wie sich Rabbi Israel Salanter mit der Thora freute“, *Israelit* 19.10.1922 (Jg. 63, Nr. 42), S. 8.- *Der weg šu farštendigung miṭ der ‘ortodoqsye, gešriben far ništ-‘ortodoqsen*, Lodz 1923; auch „Verständigung. Ein Wort für Nichtorthodoxe“, *Israelit* 1923 (Jg. 64, zur Fortsetzung), 21.06.1923 (Nr. 25), S. 1f., bis 09.08.1923 (Nr. 32), S. 4f.; hebr. Übersetzung Ahron Soreski, in Weinberg, *‘Et ‘aḥay ‘anochi mevaqeš*, Bnei Brak 1966.-.- „Zum siebten Adar. Aus den Gedankengängen des Rabbi Israel Salanter“, *Israelit* 15.02.1923 (Jg. 64, Nr. 7), S. 7f.- „Rabbi Jizchok Jakob Reines z”l“, *JWB* 17.04.1924.- „Zur Geschichte der Targumim“, *JWB* 14.08.1924, 28.08.1924 u. 11.09.1924.- „Eine R[oš] h[a-šana]-Predigt für meine ostjüdischen Brüder“, *Israelit* 25.09.1924 (Jg. 65, Nr. 39), S. 2-4.- *Die Exhumierung von Toten (Pinui atsamot metim)*, Frankfurt/M. 1925 u. Berlin 1926; 2. Aufl. New York 1955.- „Gedanken über Judentum“, *Vom Sinn des Judentums: ein Sammelbuch zu Ehren Nathan Birnbaums*, 1925.- „Perušim be-bavli“, *Jeschurun* [NF] 12 (1925), S. 102-104 (hebr.).- „Das Jeschiwoth-Problem“, *JWB* 14.08.1925.- „Das frohe Volk“, *Israelit* 01.10.1925 (Jg. 66, Nr. 40/41), S. 1f.- „Le-hesir michšol“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926), S. 16 (hebr.).- „Eine Rosch-Haschanah

Predigt an die jüdische Frau”, *Israelit* 07.09.1926 (Jg. 67, Nr. 37), S. 2-4.- *‘Aliyat ‘Eliyahu. Qoveš ma‘amare hazkara ‘al ... rabenu ‘Eliyahu Ḥayim Mayzel*, Łódź 1930; Nd. Ashdod 1998.- „Zur Geschichte der Targumim: Eine Darstellung der Entstehung und Entwicklung der aramäischen Targumim“, *Festschrift für Jacob Rosenheim*, Frankfurt 1931, S. 237-258.- „Sefer Hileli“, *Ošar ha-ḥayim* 7 (1931), S. 126.- *‘Al šehiṭat ‘ofot*, Berlin 1932.- *Tešuva be-‘inyan hamum ha-behemot*, Berlin 1934.- *HUCA* 10 (1935), S. 185-222, über den Mischna-Text in Babylonien u. Fragmente aus der Geniza (hebr.).- *Ha-‘olam* 18.07.1935, über Herzl als Mann der Religion (hebr.).- *Li-feraqim. Peraqim be-toledotam u-mišnatam šel ba‘ale hamusar we-‘iše mofet*, Bilgoraj u. Warschau 1936; 2. gekürzte Ausg. Jerusalem 1967; erneut Jerusalem 2002, 2003, 2004, 5. Aufl. 2006.- „Rabbi Samson Raphael Hirsch zš“l“, *Nachalath Zewi* 7 (1936/1937), S. 130-139.- „Zur Auseinandersetzung über S. R. Hirsch und seiner ‚Thora im Derech Eretz-Devisen“, *ebd.*, S. 186-193.- *Mehqarim ba-talmud*, Berlin 1937/1938.- *Das Volk der Religion: Gedanken über das Judentum*, Genf 1949.- „Zum Prose-lytenproblem“, *Jüdische Rundschau Maccabi. Unabhängige Wochenzeitung für die Schweiz und das Ausland [La gazette juive]* (Basel), 08.09.1950.- *Die Vorbereitung für das Pessachfest*, Basel o. J. [1951?].- *Yad Ša‘ul. Sefer zikaron ‘al šem Ša‘ul Waingort* (Hrsg. zus. mit Pinhas Biberfeld), Tel Aviv 1953.- *Kohane ha-mišmar. Bi‘ur sugya ‘amuma ba-Yerušalmi*, Tel Aviv 1953.- „Kampf und Sieg des Geistes“, *JR Maccabi* (s. o.) 24.12.1954.- *Ḥališat qeṭa‘ we-ḥališat šemol*, Leeds 1955.- „Zur Frage der Bestattung nicht-jüdischer Ehegatten auf einem jüdischen Friedhof“, *JR Maccabi* (s. o.) 29.04.1955.- « Combat et victoire de l’esprit », *Trait d’Union* 10-11/1955, S. 2-4.- „Meine Geschöpfe versinken im Meer...“, *JR Maccabi* (s. o.) 23.03.1956.- « Culture juive et culture païenne », *Trait d’Union* 11-12/1957, S. 4-9.- « Cette maison doit devenir une forteresse de la Torah pour tous les Juifs de la Diaspora », *Trait d’Union* 09/1958, S. 5f.- *Šeride ‘eš. Še‘elot u-tešuvot, ḥidušim u-vi‘urim*, 4 Bde., Jerusalem 1961-1968; weitere Auflagen 1976/1977, 1999, 2001, 2003, 2006.- „Torat ha-ḥayim“, *Ha-rav Šimšon Rafa‘el Hirš. Mišnato we-šitato*, hrsg. v. Yonah Emanuel, Jerusalem 1962, S. 185-199; auch in *Ha-yahas le-limude ḥol ba-yahadut*, hrsg. v. Yeḥesqel Kohen u. a., Jerusalem 1983.- *‘Et ‘aḥay ‘anochi mevaqēš. Raše peraqim le-hidaberut ben pilge ha-yahadut*, Bnei Brak 1966 [Übers. von „Verständigung. Ein Wort für Nichtorthodoxe“, *Israelit* 1923, s. o.].- [Anmerkungen im Anhang zu] *Sefer ḥiduše ha-R‘aBa“D [Abraham b. David von Posquieres] ... ‘al masechet baba qama*, [Erstaufgabe ?], Neuaufl. Jerusalem 1981.- *Ḥiduše ba‘al Šeride ‘eš ‘al ha-ša“s*, hrsg. v. Abraham Abba Weingort, Jerusalem 1995, 2. verbesserte Aufl. 1996, 3. Aufl. 1997, Neuaufl. Jerusalem 2005.- *Kitve ha-ga‘on rabi Yeḥi‘el Ya‘aqov Wainberg zš“l*, Scranton 1998.- *‘Avotenu we-rabotenu. Me-šihotaw šel ... Yeḥi‘el Ya‘aqov Wainberg ‘al ‘avot ha-‘olam we-‘al gedole yišra‘el*, hrsg. v. Abraham A. Weingort u. Aharon Weqselšṭayn [Wechselstein], Jerusalem 2006.

Mitarbeiter der *Jeschurun* (Berlin), des *Israelit* und des *Nachalath Zewi* in Frankfurt am Main. Schrieb für die orthodoxen hebräischen Zeitungen *Hamodia* (Poltava, Ukraine), *Yagdil Tora* und *Ha‘ivri* (Berlin), sowie *Halevanon* (Warschau), *Hane‘eman* und die jiddischen Zeitungen *Idisher Leben*, *Yidishe Tsaytung*, *Yidishe Togblat* und *Lubliner Togblat* (1933-1935); nach dem Krieg Beiträge in *Undzer Veg*, *Hadarom*, *Hama‘ayan*, *Hama‘or*, *Hapardes*, *Hašofe*, *Moriah*, *Šana bešana*, *Še‘arim*, *Talpiot*, *Tehumin*.- Zahlreiche Briefe, Responses sowie Einleitungen und Rezensionen zu anderen Werken.

Bibliographie bei Shapiro, *Between the Yeshiva World ...*, 1999 (s. u.), S. 239-247.

**Dok.** UA Gießen PrA Nr. 993, zur Anstellung Weinbergs als Lektor.

**Epig.** Bestattet am 25. Jan. 1966 in Jerusalem auf dem Har ha-Menuchot.

**Lit.** *JL* IV/2, S. 1360.- Wininger VI, S. 233.- I. Grunfeld, *Three Generations*, 1958, S. 78f., 103.- Sinasohn, *Adass Jisroel*, S. 35.- Ahron Soreski, in J. J. Weinberg, *'Et 'ahay 'anochi mevaqeš* (s. o.), 1966, S. 17-42.- Atlas, *Sinai* 58 (1966), S. 281-296.- Berkovits u. a., *Hadarom* 24 (1966/1967), S. 6-20.- Berkovits, *Tradition* 8 (1966), S. 5-14.- Cohen et al., *De'ot* 31 (1966/1967), S. 7-23.- Hayim H. Greenberg (Hrsg.), *Mi-gedole ha-dor. Bi-mele'at šana li-ftirato šel ... Y. Y. Waynberg*, Tel Aviv 1967.- Natan Goren (Hrsg.), *Yahadut Liṭa*, Bd. 3, Tel Aviv 1967, S. 46.- *Sefer ha-zikaron le-morenu ... Yehi'el Ya'akov Wainberg, roš bet ha-midraš le-rabanim be-Berlin*, hrsg. v. Esriel Hildesheimer u. Kalman Kahana, Jerusalem 1969.- *EJ* engl., S. 399f.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 74.- Cuno C. Lehrmann, „Raw Weinberg als Denker, Lehrer, Mahner“, *Udim* 4 (1973), S. 59-65.- Aaron Rakeffet-Rothkoff, „The spiritual legacy of R. Jehiel Jacob Weinberg“, *Niv Hamidrashia* 11 (1974), S. 91-103.- *BHE* 1, S. 805.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 238.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 382.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 225.- Judith Bleich, „Rabbi Yehi'el Ya'akov Weinberg: Innovator and conservator“, *World Congress of Jewish Studies-Journal* 11, B3 (Jerusalem, 1994), S. 281-288.- J. J. Weinberg, *Ḥiduše ba'al Šeride 'eš*, hrsg. von A. Weingort, 1995, S. 1-39.- Judith Bleich, „Between East and West: Modernity and Traditionalism in the Writings of Rabbi Yehi'el Ya'akov Weinberg“, Moshe Z. Sokol (Hrsg.), *Engaging Modernity*, 1997, 169-273.- Marc B. Shapiro, „On Targum and tradition: J.J. Weinberg, Paul Kahle and Exodus 4:22“, *Henoch. Studies in judaism and christianity from second temple to late antiquity* 19 (Torino, 1997), S. 215-232.- Ders., „Scholars and friends. Rabbi Jehiel Jacob Weinberg and professor Samuel Atlas“, *Torah u-Madda Journal* 7 (New York, 1997), S. 105-121.- Ders., *Between the Yeshiva World and Modern Orthodoxy. The Life and Works of Rabbi Jehiel Jacob Weinberg, 1884-1966*, Oxford 1999.- Simcha Krauss, „[On] Marc B. Shapiro, 'Between the Yeshiva World [...] (1999)'“, *The Edah Journal* 1,1 (New York, 2000).- David Harry Ellenson, „Parallel worlds: 'Wissenschaft' and 'Pesaq' in the 'Seridei Esh'“, *History and Literature. New Readings of Jewish Texts in Honor of Arnold J. Band*, hrsg. v. William Cutter u. David C. Jacobson, Providence 2002, S. 55-74.- Marc B. Shapiro, „Rabbi Jehiel Jacob Weinberg on the limits of halakhic development“, *The Edah Journal* 2,2 (New York, 2002).- Jeffrey Robert Woolf, „The legacy of Yehiel Jacob Weinberg“ “[zu Marc B. Shapiro, 'Between the Yeshiva World ...]“, *Azure. Ideas for the Jewish Nation* 12 (Jerusalem, 2002), S. 202-210.- Eliav/Hildesheimer, S. 283.- Avinoam Rosenak, *Ha-halacha kemeholelet šinui [Halakha as an Agent of Change]*, Jerusalem 2009, S. 165-172.

**Ikon.** *LBI YB* 12 (1967), S. 38d.- Shapiro, *Between the Yeshiva World ...*, 1999, S. 86, 175.

2658 **WEINBERG, Magnus Menachem, Dr.**, geb. 13. Mai 1867 in Schenklengsfeld, Hessen, gest. 12. Febr. 1943 im Ghetto Theresienstadt. – Gymnasium in Fulda, März 1887 Abitur, Stud. 1887-1895 in Halberstadt bei Sigmund Selig Aviëzri Auerbach und an RS und Univ. Berlin, 21. Jan. 1893 Promotion in Halle. Okt. 1895 bis 1931 Bezirksrb. in Sulzbürg und Neumarkt (ab 1910), Oberpfalz, sowie der Gemeinde Sulzbach (ab 1911); der Sitz des Rts. Sulzbürg wurde zunächst nach Neumarkt und nach dem Tod von Rb. Seligmann Meyer nach Regensburg verlegt. Feierte 1920 sein 25-jähriges Ortsjubiläum in Sulzbürg, 1931-1935 Bezirksrb. in Regensburg. Betreute ab 1938 als Nachfolger von Rb. Siegmund Hanover die jüd. Gemeinde Würzburg. Mitglied der Vereinigung traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands, der bayerischen Rabbinerkonferenz, der Pensions- und Reliktenkasse bayerischer Rabbiner und des ADR. 24. Sept. 1942 zusammen mit seiner Frau Judith, geb. Bamberger (29.12.1874/Würzburg-28.12.1942/Theresienstadt), von Nürnberg nach Theresienstadt deportiert.

**Diss.** *Die Geschichte Josefs angeblich verfasst von Basilius dem Grossen aus Cäsarea, nach einer syrischen Handschrift der Berliner Kgl. Bibliothek mit Einleitung, Übersetzung und Anmerkungen herausgegeben*, Diss. Halle 1893 (ebd.). Ein Promotionsgesuch 1891 in Tübingen mit einer Schrift über *Die Organisation der jüdischen Ortsgemeinden im talmudischen Zeitalter* wurde abgelehnt.

**Publ.** „Die Organisation der jüdischen Ortsgemeinden in der talmudischen Zeit“, *MGWJ* 41 (1897), S. 588-604, 639-660, 673-691.- „Die hebräischen Druckereien in Sulzbach (ihre Geschichte; ihre Drucke; ihr Personal)“, *JJLG* 1 (1903), S. 19-202; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1904.- „Eine Zeitungssente aus dem Jahre 1790 und ihre Folgen“, *MGWJ* 48 (1904), S. 731-750.- „Der Konvertit Friedrich Christian Christhold“, *MGWJ* 50 (1906), S. 94-99.- *Geschichte der Juden in der Oberpfalz*, Sulzbürg 1909-1927.- „Die auf Juden bezügl. Akten des kgl. bayerischen Kreisarchives in Arnshausen“, *Mittheilungen des Gesamtarchivs der deutschen Juden* 1911/1912 (Jg. 3, Nr. 1), S. 84-141; Sepr.-Druck 1912.- „Die Polemik des Rabbenu Tam gegen Raschi“, *FS Hoffmann*, 1914, S. 386-420.- *Das erste halbe Jahrhundert der israelitischen Kultusgemeinde Neumarkt Opf.: ein kurzer geschichtlicher Ueberblick*, Neumarkt 1919.- „Die Partikel *kī* nach der Auslegung des Talmuds“, *JJLG* 14 (1921), S. 191-207; Sepr.-Druck Frankfurt/M. 1922 (rez. in *Israelit* 05.10.1922 [Jg. 63, Nr. 40/41], S. 13).- „Dalfen“, *Israelit* 17.03.1921 (Jg. 62, Nr. 11), S. 12.- „Traditionelle Irrtümer. Zu p. berešit“, *Israelit* 19.10.1922 (Jg. 63, Nr. 42), S. 2.- „Die hebräischen Druckereien in Sulzbach. Verbesserungen und Ergänzungen“, *JJLG* 15 (1923), S. 125-155; Sepr.-Druck 1923.- „Gemeindestatuten vom 17. Jahrhundert“, *Israelit* 21.06.1923 (Jg. 64, Nr. 25), S. 2f.- „Untersuchungen über das Wesen des Memorbuches“, *JJLG* 16 (1924), S. 253-320.- „Der jüdische Name. Eine geschichtliche Betrachtung“, *Israelit* 31.01.1924 (Jg. 65, Nr. 5), S. 12f.- „Der jüdische Name. Ein Schlusswort“, *Israelit* 20.03.1924 (Jg. 65, Nr. 12), S. 3.- „Das Memorbuch“, *BIG* 1926, S. 113-120; erneut abgedruckt in Bernhard Purin (Hrsg.), *Buch der Erinnerung. Das Wiener Memorbuch der Fürther Klausynagoge*, Fürth, 1999, S. 9-26.- „Der Sulzbacher Wandkalender für das Schöpfungsjahr 5483 (1722/23)“, *JJLG* 17 (1926), S. 89-94.- „Mi še-yirše. Zu p. be-ḥuqotay“, *Israelit* 06.05.1926 (Jg. 67, Nr. 19), S. 3.- „Ein versunkener jüdischer Friedhof [in Sulzbach]“, *BIG* 1927, S. 5f.- „Das Memorbuch von Hagenbach“, *JJLG* 18 (1927), S. 203-216.- Rezension von M. Freudenthal, *Leipziger Meßgäste*, in *JWB* 12.08.1927.- „Das Memorbuch“, *Aus alter und neuer Zeit* (Beilage zum *IFH*) 24.11.1927 (Nr. 6), S. 45.- „Memorbücher“, *Menorah. Illustrierte Monatschrift für die jüdische Familie* (Wien) 6 (1928), S. 697-708.- „Synagoge und Friedhof der Gemeinde Sulzbürg“, *BIG* 1928, S. 86-88, sowie *Israelit* 24.05.1928 (Jg. 69, Nr. 21), Beilage (Aus Welt und Leben), S. 1-3.- „Die hebr. Handschriften der Landesbibliothek Fulda“, *JJLG* 20 (1929), S. 273-296.- „Was ist ḥever 'ir?“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929) und 17 (1930).- „Die hebräischen Druckereien in Sulzbach. Fortsetzung der Verbesserungen und Ergänzungen“, *JJLG* 21 (1930), S. 319-370, u. Sepr.-Druck.- „Memorbücher in den unterfränkischen Kultusgemeinden“, *BIG* 1931, S. 73.- *Stammbaum der Familie Hirsch Weinberg s. A., Schenklingfeld*, 1932.- „Bemerkungen zu einer Kohelethstelle“, *Israelit* 10.10.1935 (Jg. 76, Nr. 41/42), S. 14.- *Die Memorbücher der jüdischen Gemeinden in Bayern*, 2 Bde., 1937-1938 (rez. von Max Freudenthal, *ZGJD* 7 [1937]; *Israelit* 25.03.1937 [Jg. 78, Nr. 12/13], S. 13f.; Werner Cahnmann, *CVZ* 24.06.1937 [Jg. 16, Nr. 25], S. 11; *Israelit* 29.09.1938 [Jg. 79, Nr. 39], S. 7).

Zahlreiche Veröffentlichungen in den *JJGL* und in anderen Zeitschriften. Mitarb. beim *Israelit*, den *JJLG* und am *JL* (1927ff.).



**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Pe 1 Nr. 1, fol. 1.- Ebd. 75 A Su 1 Nr. 7, fol. 9-12v, 14v, 24-24v, 95, 98, 118.

**Lit.** *Israelit* 06.01.1896 (Jg. 37, Nr. 2), S. 26.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 09.12.1920 (Jg. 61, Nr. 49), S. 6.- *Israelit* 05.05.1927 (Jg. 68, Nr. 18), S. 6, zum 60. Geburtstag.- Wininger V, S. 233f.- *Israelit* 30.07.1931 (Jg. 72, Nr. 31), S. 7.- *Israelit* 07.11.1935 (Jg. 76, Nr. 45), S. 10, zum 40jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 22.04.1937 (Jg. 78, Nr. 16), S. 6, über Weinberg als Autor: „Seine historischen Studien fanden auch die Beachtung nichtjüdischer Gelehrter. Auch köstliche Skizzen und Novellen sind aus der Feder des mit Geist und Humor begabten Jubilars hervorgegangen (...)“.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 176f.- *PK Bavaria*, S. 165, 167, 188f., 272, 487.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 86f., 89, 95, 157, 443.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 350.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 382.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 659.- Hildesheimer, *RS*, S. 108.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 316.- *Gedenkbuch 2006*, S. 3621f.- Eliav/Hildesheimer, S. 261f.- Aubrey Pomerance, „Rabbiner Magnus Weinberg. Chronist jüdischen Lebens in der Oberpfalz“, *Die Juden in der Oberpfalz*, hrsg. v. Michael Brenner u. Renate Höpfinger, München 2009, S. 139-157.- Wilke, 2009, S. 313.

**Ikön.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 28.- *PK Bavaria*, S. 187.- Pomerance, s. o., 2009, S. 156.

2659 **WEINGARTEN, Laser, Dr.**, geb. 5. Jan. 1863 in Felsberg, Hessen, gest. 6. (o. 8.) April 1937 in Bad Ems. – Jüdische Elementarschule in Felsberg, Lyceum Fridericianum in Kassel, Gymnasium in Trier, Ostern 1883 Abitur, anschl. RS und Univ. Berlin, 27. Jan. 1888 Promotion in Halle, zwei Jahre Studienaufenthalt in Rußland. Seit Febr. 1890 Bezirksrabbiner in Ems, Nassau. Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands und im Deutschen Reichsverband jüdischer Religionslehrer. 1892 Mitbegründer des Sanatoriums „Emser Heilquelle“ für kurbedürftige minderbemittelte Juden, um 1894 Vorstandsmitglied im Verein „Deutsch-israelitisches Kinderheim“ in Diez a. d. Lahn, 1897 Gründer und bis 1931 Vorsitzender im Verein „Zentral-Waisen- und Mädchenheim zu Bad Ems“, wo er auch Religionsunterricht erteilte; unterrichtete während des Kriegs unentgeltlich Mathematik am Realgymnasium für den eingezogenen Lehrer. 1918 dekoriert mit dem Verdienstkreuz für Kriegshilfe; Mitbegründer der Eintracht-Loge Koblenz. Betreute in den letzten Jahren seines Wirkens auch den Rabbinatsbezirk Weilburg. 1931 in den Ruhestand.

**Diss.** *Die syrische Massora nach Bar-Hebraeus: Der Pentateuch*, Diss. Halle 1887 (ebd.).

**Publ.** „Fürsorge für die unbemittelten jüdischen Nerven- und Geisteskranken (zus. mit Dr. Lichtenstein)“, *Bericht der Grossloge für Deutschland U.O.B.B.* 14 (1905).

**Dok.** HStA Wiesbaden, Abt. 405, ohne Sign., Personalien Dr. Weingarten, 1886-1931.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 07.01.1915 (Jg. 56, Nr. 2), S. 5.- *IFH* 28.01.1915, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *Israelit* 12.09.1918 (Jg. 59, Nr. 37), S. 5.- *Israelit* 05.05.1927 (Jg. 68, Nr. 18).- *UOBB*, S. 267.- *Israelit* 05.01.1933 (Jg. 74, Nr. 1), S. 11.- *IFH* 12.01.1933, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 22.04.1937 (Jg. 68, Nr. 16), S. 6f., „Das von dem Verstorbenen gegründete Waisenhaus ist inzwischen in das Alters- und Erholungsheim für jüdische Lehrer, Kantoren und Sozialbeamte umgewandelt worden“.- *PK Hessen*,

S. 332f., 377.- Hildesheimer, *RS*, S.109, unter Lesser W.- Eliav/Hildesheimer, S. 262.- Wilke, 2009, S. 311.

**Ikon.** *IFH* 28.01.1915, Steininger, Fiche 117/21.

**WEISKOPF, David**, 1798-1882. – Siehe Teil I.

**WEISS, Benjamin Seew, Dr.** – Siehe unter **WEISS, Theodor, Dr.**

2660 **WEISS, Chaim**, geb. 1843 in Deterke St. Miklos, Ungarn, gest. 1904. – Nach 1887 bis 1904 Rb. der Stiftung Daniel Jechiel Wallich „Ohel Jechiel“ in Hamburg.

**Lit.** *Index*.

2661 **WEISS, David, Dr.**, geb. 1876, aus Drohobyc (Drogobych), Ukraine. – HWJ Berlin, Promotion 1908 in Bern. Lehrer an der Religionsschule der Synagogenvereine Ahawas Scholaum und Ohel Jizchak (um 1913) in Berlin. 1920-1939 zweiter Rb. und Leiter der Religionsschule in Danzig; Mitglied der Borussia-Loge Danzig, Unterstützer der Palästina-Arbeit.

**Diss.** *Die Inzestgesetze bei den Karäern*, Diss. Bern 1908 (Berlin 1911).

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 26.- *UOBB*, S. 139.- Echt, 1963, S. 370ff.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 41.- Samuel Echt, *Die Geschichte der Juden in Danzig*, Leer (Ostfriesland) 1972, S. 101.

2662 **WEISS, Joseph, Dr.** – Um/nach 1919-1921/22 Rb. des Vereins zur Wahrung der religiösen Interessen für die Provinz Westfalen mit Sitz in Recklinghausen; sein Nachfolger in Recklinghausen wurde Juni 1921 Moritz Silberberg. Mitglied in der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands.

**Lit.** Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 125.

2663 **WEISS, Samson Raphael, Dr.**, auch S. R. WEISZ, geb. 9. März 1910 in Emden, gest. 6. Febr. 1990 in Manhattan, NY/US. – Sohn des späteren Breslauer Oberkantors Aron Weisz und der Judith, geb. Schweiger, beide aus der Slowakei stammend; Bruder von Rb. Theodor W.; 1928 Abitur in Breslau, 1928-1934 Studium in Breslau, Berlin, Zürich und Prag, 1934 Ordination an der Jeschiwa in Mir, Polen. Leiter des Jugendbundes Esra, Mitglied im jüdischen Sportverein in Breslau. 1934-1938 Seminar-Rb. und Dekan für hebräische Studien an der ILBA Würzburg; 1938 Promotion in Tartu (Dorpat), Estland; Okt. 1938 Emigration in die USA. 1938-1940 Dozent an der Jeschiwa "Ner Israel" in Baltimore, MD, 1941-1944 Leiter der "Yeshivat Beth Yehuda" in Detroit, MI, 1944 Umzug nach New York, wo er Rb. der Gemeinde "Orach Chaim" wurde. Gründete und leitete 1945-1956 das Young Israel's Institute for Jewish Studies; Gründer von "Torah Umesorah", einer Organisation zur Einrichtung jüdischer Tagesschulen. 1947-1956 Direktor des National Council of Young Israel, seit 1956 Vizepräsident der Union of Orthodox Jewish Congregations of America. 1961-1962 Gründer und Dean der "Torah University" in Los Angeles, CA, gleich-

zeitig Professor für Philosophie und Dekan der jüdischen Fakultät am Touro College in New York; Gastvorträge im In- und Ausland. Zeitweise Vorstandsvorsitzender, dann Ehrenvorsitzender der Amerikanischen Freunde des Shaare-Zedek-Hospital der Mirer Jeschiwah in Jerusalem; Mitglied des Rabbinical Council of America. 1972 Emigration nach Israel; hier Dekan des Jerusalem Institute for Talmudic Research. Lebte zuletzt in Jerusalem; ein Sohn, Rb. Yisroel Meir Weiss, Jerusalem, und drei Töchter: Miriam, Yetta und Devorah. Starb im Columbia-Presbyterian Medical Center in Manhattan.

**Publ.** Redaktionsmitglied der Zeitung *Viewpoint of Jewish Life*.

**Lit.** *Israelit* 14.09.1934 (Jg. 75, Nr. 37), S. 8.- *EJ* engl. XVI, S. 416.- *PK Bavaria*, S. 468.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 442.- *BHE* 1, S. 810.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 383.- Strätz, *Würzburger Juden*, 1989, S. 664.- *The New York Times* 08.02.1990, Nachruf.- Sidney M. Bolkosky, *Harmony and Dissonance. Voices of Jewish Identity in Detroit, 1914-1967*, Wayne State University Press 1991, S. 402.

2664 **WEISS, Theodor, Dr.**, auch WEISZ, auch Benjamin Seew W., geb. 13. Sept. 1908 in Emden, gest. 3. März 1987 in Zürich. – Sohn des späteren Breslauer Oberkantors Aron Weisz und der Judith, geb. Schweiger, beide aus der Slowakei stammend, Bruder von Rb. Samson Raphael W.; Johannes-Gymnasium in Breslau, 10. März 1927 Maturität, 1927-1928 Jeschiwa in Telz (Telšiai) u. Mir, Mai 1928 bis März 1930 Univ. und RS Berlin, 1930-1932 Univ. Bonn, 29. Juli 1933 Promotion bei Paul Kahle in Bonn; 1932-1937 Jeschiwa in Mir, wo ihm März 1936 die Semicha erteilt wurde, 1937 Ordination am RS Berlin. 1937-1938 OR von Altona und Schleswig-Holstein, die Amtseinführung fand am Sonntag, 14.03.1937, statt; 28. Dez. 1938 Flucht nach England, Internierung auf der Isle of Man, später Rb. in Luton b. London und in Blackburn b. Manchester; Besuch des Gateshead Talmudical College. März 1947 Rb. der Israelitischen Religionsgesellschaft Zürich, 1972 in den Ruhestand; Vortragstätigkeit. Seit 4. Juli 1935 verheiratet mit Ruth Weissler aus Mikołów, O.-S.; acht Kinder.

**Diss.** *Zur ostsyrischen Laut- und Akzentlehre auf Grund der ostsyrischen Massorah-Handschrift des British Museum mit Facsimiles von 50 Seiten der Londoner Handschrift*, Diss. Bonn 1933 (Stuttgart 1933).

**Publ.** „Die drei Tore. Aus alten Mussarbüchern“, *Israelit* 22.09.1932 (Jg. 73, Nr. 39), S. 14f.- „Der Weg nach oben“, *Nachalath Zewi* 3 (1932/1933), S. 47-52.- „Der ‚Mirer Maschiach‘ zša“l“, *Israelit* 18.06.1936 (Jg. 77, Nr. 25), S. 12.- „Der Weg zur Tat“, *Israelit* 13.08.1936 (Jg. 77, Nr. 33), S. 6f.

**Hss.** Unveröff. Aufsätze, Gedichte u. a. (maschinenschriftlich, lt. Auskunft seines Sohnes M. W.).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 7.- StA Hamburg, 522-1 Jüd. Gem. 147, Bd. 6, fol. 495f. u. Bd. 7, fol. 17.- Briefe u. a. persönliche Dokumente in Kopie im Archiv des Jüdischen Museums Rendsburg.

**Epig.** Beigesetzt auf dem Friedhof am Ölberg in Jerusalem.

**Lit.** *CVZ* 14.01.1937 (Jg. 16, Nr. 2), S. 8.- *CVZ* 18.03.1937 (Jg. 16, Nr. 11), S. 4, Einführung in Altona.- *Israelit* 18.03.1937 (Jg. 78, Nr. 11), S. 13.- „Die Amtseinführung von S. E. d.

Oberrabbiner Dr. Theodor Weiß in Altona“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 9 (1937/1938), S. 7, 42-44.

**Ik.** *Jahrbuch SH/Hansestädte* 9 (1937/1938), Bildseite nach S. 40.- Fotos im Archiv des Jüdischen Museums Rendsburg.

**WEISSBLUM, Mathias**, gest. 1873. – Siehe Teil I.

2665 **WEISSE, Samson, Dr.**, geb. 22. (o. 20.) Jan. 1857 in Waag-Neustadt (Nové Mesto nad Váhom), Slowakei, gest. 1946 in London. – Sohn des Neustadler Rabbiners, 1879 Abitur am evang. Lyceum Posen (Poznań), anschl. sechs Semester Studium an der Univ. Breslau, zwei Sem. an der Univ. Berlin, 1881-1882 Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt in Berlin, 18. Dez. 1884 Promotion in Halle. 1890 Landesrb. in Dessau, 1893-1939 konservativer Rb. in Berlin an der Alten Synagoge Heidereutergasse, Prediger der Synagoge Lützowstraße und Leiter der III. Religionsschule der Jüdischen Gemeinde in der Lützowstraße 16, sowie ab 1912 bis 1929 Rb. der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße. Anlässlich seines 70. Geburtstags wurde eine Rabbiner-Dr.-Samson-Weisse-Stiftung errichtet, deren Erträge der Ausbildung jüdischer Theologen zugute kommen sollten. Mitglied des Schul- und Talmud-Tora-Vorstands und der Deutschen Reichsloge Berlin (1886-1895); Ausschußmitglied im Verein zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim; Mitglied des DIGB und Mitbegründer der religiösen Mittelpartei, für die er in der Repräsentantenversammlung der Berliner Jüdischen Gemeinden und im Preußischen Landesverband der jüdischen Gemeinden saß. Um 1911 stellvertretender Vorsitzender des Berliner Lokalkomités der Alliance israélite universelle; 1928 Vorsitzender der Berliner Rabbinervereinigung, 7. März 1929 Gründungsmitglied des Jüdischen Friedensbundes; Ausschussmitglied des Vereins zur Förderung der Wissenschaft des Judentums. 1939 Emigration nach London.

**Diss.** *Philo von Alexandrien und Moses Maimonides. Ein vergleichender Versuch*, Diss. Halle 1884 (ebd.).

**Publ.** „Unsere Feiertage“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 26.09.1924.- „Zu Pessach“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 03.04.1925.- „Geist und Form. Eine Festbetrachtung“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 15.09.1925.- „Versöhnung“, *JLZ* 25.09.1925 (Jg. 5, Nr. 39), S. 2f.- „Welterneuerung/Seelenerneuerung. Eine Rausch-Haschono-Betrachtung“, *IFH* 01.07.1926.- „Die Grundpfeiler der Jüdischen Gemeinde“, *IFH* 02.09.1926.- „Denken und Gedenken. Eine Festbetrachtung“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10/1928.- „Religion und Kultur. Eine Pessachbetrachtung“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 04/1929.- „Schuld und Sühne – Erkenntnis und Tat“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10/1929.- „Sittliche Neugeburt/Eine Neujahrsbetrachtung“, *CVZ* 19.09.1930 (Jg. 9, Nr. 38).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 15, fol. 20.- Ebd. 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 E Nr. 279, fol. 1.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Lit.** *GB* 03.03.1911 (Jg. 75, Nr. 9), S. 2.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- *WMZ* 28.12.1926, zum 70. Geburtstag.- *JLZ* 31.12.1926 (Jg. 6, Nr. 53), S. 2, zum 70. Geburtstag, „Mit Recht ist ihm, der ja als Rabbiner einer Einheitsgemeinde wirkt, versagt worden, daß er sich in den innerjüdischen Parteistreit an vorderster Stelle eingemischt hat, während sämtliche anderen Berliner Rabbiner sich Zurückhaltung auferlegten. Das Verhalten von Herrn Dr. Weiß wurde besonders auch deshalb als unangebracht empfunden, weil er in einer Synagoge wirkt, die vornehmlich von Liberalen besucht wird, und die Mittelpartei, deren Spitzen-

kandidat er war, sich in besonders gehässiger Form gegen die Liberalen wandte“.- *IFH* 20.01.1927, zum 70. Geburtstag.- *CVZ* 21.01.1927 (Jg. 6, Nr. 3), zum 70. Geburtstag.- *JR* 25.01.1927 (Jg. 32, Nr. 7), zum 70. Geburtstag.- *UOBB*, S. 21.- *CVZ* 22.01.1932 (Jg. 11, Nr. 4), zum 75. Geburtstag.- *CVZ* 14.01.1937 (Jg. 16, Nr. 2), S. 16, zum 80. Geburtstag.- *Jüdisches Gemeindeblatt* 17.01.1937, zum 80. Geburtstag.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 239.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 383.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 92.- Krüger, 1993, S. 222.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 123.- Wilke, 2009, S. 310.

**Ikon.** *Ost und West* 12 (1912), S. 1008.- *IFH* 20.01.1927.- *CVZ* 21.01.1927 (Jg. 6, Nr. 3).- *IFH* 21.01.1932.- *CVZ* 22.01.1932 (Jg. 11, Nr. 4).- *CVZ* 14.01.1937 (Jg. 16, Nr. 2), S. 16.- *Wegweiser*, 1987, S. 110.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 123.

**WERNER, Hartwig, Dr.**, 1819-1905. – Siehe Teil I.

2666 **WERNER, Mose Cossmann, Prof. Dr.**, geb. 17. Dez. 1854 in Rogasen (Rogoźno), Posen, gest. 22. Juni 1918 in München. – Sohn des Hebraisten Philipp W. aus einer angesehenen Familie in der Provinz Posen; die Familie zieht früh nach Posen-Stadt (Poznań); dort Elementarunterricht und Studium an der Jeschiwa, Friedrich-Wilhelm Gymnasium Posen, 1872-1876 Univ. Breslau, 1877 Promotion in Leipzig; 1872-1879 JTS Breslau. 1878 Dirigent der Religionsschule und liberaler Rb. in Danzig, wo es ihm gelingt, die fünf Gemeinden zu vereinen. 1892-1894 Hospitant am RS Berlin. 1894 als Nachfolger von Joseph Perles in München gewählt amtierte er dort seit März 1895. Mitglied u. Vorsitzender der Bayerischen Rabbinerkonferenz, Mitbegründer und Vorstandsmitglied des ADR; Gründungs- und Vorstandsmitglied der „Hilfskasse für jüdische Gemeindebeamte, deren Witwen und Waisen in den Provinzen Pommern, Ost- und Westpreußen“; 1897 Vorsitzender der Pensions- und Reliktenkasse bayerischer Rabbiner; 1902 Ausschußmitglied im Verein zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, 1904 im Verband der deutschen Juden. Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in München, Mitglied des Hebräischen Literaturvereins Mekize Nirdamim und des „Vereins jüdisches Kurhospiz“ Bad Kissingen; Delegierter beim DIGB; gemäßigt konservativ. 1917 Verleihung des Professorentitels.

**Diss.** *Johann Hyrkan, ein Beitrag zur Geschichte Judäas*, Diss. Leipzig 1877 (Wernigerode).

**Publ.** *Abraham Maimuni, sein Leben und Wirken*, Danzig 1879.- Rezension von Franz Delitzsch, *Rohling's Talmudjude. 7. durch Beleuchtung der Gegenschrift Rohling's erweiterte Ausgabe*, Leipzig 1881, in *JLB* 10 (1881).- „Die Bibel über den Werth des Lebens (Vortrag von Hirsch Goitein, Rb. in Náchod)“, *JLB* 10.08.1894, 17.08.1894 und 24.08.1894.- *Antrittspredigt, gehalten in der Synagoge zu München am 22. März 1895*, München 1895.- *Predigt zur Einweihung der neuen Synagoge in Königsberg i. Pr. am 25. August 1896*, Frankfurt/M. 1896.- „Die Sekten im Judentum“, *Israelit* 29.11.1897 (Jg. 38, Nr. 94).- „Zum Autograph Abraham Maimunis“, *MGWJ* 44 (1900), S. 537f.- *Trauerrede gehalten an der Bahre des Hochwohlgeborenen Herrn Moritz Ritter, Großhaendler*, nach stenograph. Aufzeichnungen, München 1905.- *Trauerrede gehalten an der Bahre der Frau Auguste Cahnmann geb. Levi*, nach stenograph. Aufzeichnungen, München [um 1905].- *Trauerrede gehalten an der Bahre des Herrn Stephan Hirschberg, Antiquar und stud. phil., am 23. Mai 1909*, München 1909.- *Judentaufen. Drei Vorträge*, Berlin 1910.- *Rede, gehalten bei der Trauerfeier für weiland Seine Königliche Hoheit Prinzregent Luitpold am 20. Dezember 1912 in der Synagoge zu München*, München 1912.- *Trauer-Rede gehalten an der*

*Bahre der Hochwohlgeborenen Frau Ida Nussbaum von Herrn Rabbiner Dr. Werner am 6. Mai 1912 im neuen israelitischen Friedhof in München, München 1912.- Rede gehalten an der Bahre des Herrn Distriktrabbiners Dr. Heinrich Groß in Augsburg am 2. Februar 1910, Frankfurt/M. 1913 [Homiletische Bibliothek 2].- Trauer-Rede, gehalten an der Bahre der Frau Meta Stern am 19. Sept. 1913, München 1913.- „Gruß an unsere tapferen Soldaten“, Münchener Nachrichten 25.12.1914.- „Innere Mission. Ein Kriegsvortrag“, IdR 21 (1915).- Trauerrede ... an der Bahre von Jakob Ofner am 4. September 1916, München 1916.- Trauer-Rede gehalten an der Bahre des Herrn Heinrich Rosenberger, ehem. Verwalter und Kultusbeamter ... am 17. Oktober 1916, München 1916.- Trauer-Rede an der Bahre des Herrn Abraham Ofner, Justizrat und Rechtsanwalt, gehalten von Coßmann Werner in München am 22. Oktober 1917, München 1917.  
Mehrere Predigten und Rezensionen im JLB.*

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Pe 1 Nr. 1, fol. 1.- Ebd. 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 E Nr. 279, fol. 1.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 167.- Ebd. 75 C Ge 1 Nr. 51, fol. 19.- CAHJP Jerusalem, Synagogengemeinde Danzig 58, Personalia Dr. Werner Cossmann, 1883-1895, 1926.

**Epig.** Begraben 25. Juni 1918 in München.

**Lit.** AZJ 04.06.1878 (Jg. 42, Nr. 23), S. 358.- *Israelit* 13.09.1894 (Jg. 35, Nr. 73), S. 1360, „Herr Dr. Werner neigt bedeutend mehr nach der konservativen Seite wie sein Vorgänger“.- *GB* 29.03.1895 (Jg. 59, Nr. 13), S. 2.- *Israelit* 20.11.1899 (Jg. 40, Nr. 92), S. 1911.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 201.- Gottlieb, *Ohole šem*, S. 499.- *Ost und West* 12 (1912), S. 994-1008.- *JJGL* 16 (1913), S. 25.- *GB* 02.01.1914 (Jg. 78, Nr. 1), S. 2f.- *Israelit* 18.01.1917 (Jg. 58, Nr. 3), S. 6.- *Trauer-Rede, gehalten in der München-Loge zu Ehren des heimgegangenen Bruders, Rabbiner Professor Dr. Werner ...*, 1918.- *Worte der Erinnerung an den am 22. Juni 1918 aus dem Leben geschiedenen Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde München, gesprochen bei den am 25. Juni 1918 stattgefundenen Trauerfeierlichkeiten*, München 1918.- *Israelit* 27.06.1918 (Jg. 59, Nr. 26), S. 5, „Man konnte es nicht rechtfertigen, daß er an einer Orgelsynagoge wirkte und mit seiner Persönlichkeit einer Reformgemeinde Glanz und Kraft verlieh, während er ja seinem inneren Wesen und seiner Denkart nach doch eigentlich ganz zu uns hätte gehören können“.- Wininger VI, S. 261.- Echt, 1963, S. 360ff.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 439.- *PK Bavaria*, S. 110, 118, 126.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 239.- Hildesheimer, *RS*, S. 109, unter Moritz Mosche W.-Gronemann, *Erinnerungen*, 2002, S. 160.- *Jüdisches München*, 2006, S. 115, 118, 135, 144.- Eliav/Hildesheimer, S. 263.

**Ikon.** *Ost und West* 12 (1912), S. 1008.

**WETZLAR, Marcus Gerson**, 1801-1878. – Siehe Teil I.

2667 **WEYL, Arthur**. – 1901-1902 Rb. des Vereins zur Wahrung der religiösen Interessen für die Provinz Westfalen mit Sitz in Recklinghausen; später Rb. der Synagogengemeinde Adass Israel in Düsseldorf. Eventl. identisch mit Arthur Ephraim WEIL.

**Lit.** Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 125.

2668 **WEYL, Heinrich Chajim Jehuda, Dr.**, auch Heimann Lewin W., geb. 21. Aug. 1866 in Rogasen (Rogoźno), Posen, gest. 18. Nov. 1943 im KZ Auschwitz. – Sohn des Meir

W. und seiner Ehefrau Flora/Frumit, geb. Wohlheim, Bruder von Prof. Adolf Weyl (1855-1926); der Großvater war Rb. in Schwersenz (Swarzędz). 1876-1882 Besuch des Gymnasiums in Rogasen, dann in Schrimm (Śrem) bis zum „Einjährigen“, 1886-1889 Oberstufe des Gymnasiums in Altona, 1889 Univ. Berlin, 1892-1894 RS; einige Zeit im Handel tätig und im väterlichen Geschäft, Rabbinatsautorisation von Simon Hurwitz (1810-1900) in Leipzig, nach dem Tod des Vaters 1897 Rabbinerexamen, 1900 Promotion in Bern. 1901-1919 Rb. und Leiter der Religionsschule in Czarnikau (Czarnków), Posen. Unter seiner Leitung entstanden Ortsgruppen des Hilfsvereins der deutschen Juden und der Alliance israélite universelle; Vortragstätigkeit, Korrespondenz mit rabbinischen Autoritäten in Osteuropa. Mitglied der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums und der Vereinigung der traditionell-gesetzestreuen Rabbiner Deutschlands; Vorsitzender im Verein für jüdische Geschichte und Literatur; gründete nach dem 1. WK zusammen mit dem evangelischen Pfarrer in Czarnikau eine deutsche Privatschule. Seit Mai 1903 verheiratet mit Rosalia, geb. Hurwitz (gest. 1921), die ihm zwei Söhne und drei Töchter gebar. 1920 bis Ende 1938 Rb. der IRG in Düsseldorf; 1925 vollzog er mit der streng orthodoxen Adass Jisroel die Abspaltung. Wirkte für den „Verein für die jüdischen Interessen des Rheinlandes e. V., Köln“, und den Düsseldorfer Religionsverein zur Abhaltung eines jüdischen Gottesdienstes ohne Orgel. 1939 Emigration nach Amsterdam, Lehr- und Vortragstätigkeit; 1943 Deportation in die Konzentrationslager Westerbork [Posner: Bergen-Belsen] und Auschwitz.

**Diss.** *Die jüdischen Strafgesetze bei Flavius Josephus in ihrem Verhältnis zu Schrift und Halakha*, Diss. Bern 1899 (Berlin 1900).

**Hss.** *Die Legenden um König David*, verfasst um 1900 (seit Nov. 1938 verschollen, s. *Bewährung*, S. 179).

**Dok.** Yadvashem, Gedenkblätter, eingereicht von seiner Tochter Channa.

**Epig.** Grabstein in Düsseldorf, Friedhof der jüd. Gemeinde auf dem Nordfriedhof.

**Lit.** *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *Israelit* 08.08.1912 (Jg. 53, Nr. 32), S. 6.- *JJGL* 16 (1913), S. 10.- *Israelit* 16.12.1920 (Jg. 61, Nr. 50), S. 13.- Posner, *Czarnikau*, 1957, S. III f., S. 14-18.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 178-180.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 355.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 386.- Hildesheimer, *RS*, S. 110.- *Juden in Düsseldorf*, 1998, S. 204.- *Gedenkbuch 2006*, S. 3675.- Eliav/Hildesheimer, S. 264.

**Ikon.** Posner, *Czarnikau*, 1957, S. 13.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 29.- *Juden in Düsseldorf*, 1998, S. 205.

2669 **WEYL, Michael Max Mordechai, Dr.**, geb. 17. Febr. 1873 in Berlin, gest. 27. Sept. 1942 im Ghetto Theresienstadt. – Sohn des Raphael W. und seiner Ehefrau Johanna, geb. Neufeld; 1890 Abitur am Sophien-Gymnasium Berlin, 1890-1894 Studium am RS, der HWJ und an der Univ. Berlin, Rabbinerexamen am RS vor liberaler Kommission. Sept. 1897 bis 1900 Prediger der Synagogen-Gemeinde Berlin-Spandau, 1900/01-1911 Rb. in Konitz (Chojnice), Westpreußen, 1911/12-1913 Präparandie und Bibliothekar der HWJ; 1910-1917 Mitglied der Berthold Auerbach-Loge Berlin, 1912 Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“. 1913-1917 Bezirksrb. in Kaiserslautern, 1917-1942 Rb. an den Synagogen Rykestraße 53 und Kaiserstraße 29/30 in Berlin, wo er eine Reihe von Erneuerungen u. a. in Bezug auf den Status der Frauen in die Wege leitete; so

setzte er sich für die religiöse Mädchenerziehung ein und führte „Bat-Mizwa“-Feiern für die Mädchen durch; um 1926 Leiter der Mädchenabteilung der VI. Religionsschule, Rykestr. 53; 1928 auch Rb. in Berlin-Prenzlauer Berg; amtierte ab 1929 zeitweise nur an den Orgelsynagogen. Seine letzte Predigt hielt er, bereits im Ruhestand, im Juli 1942 in der Oranienburger Straße. Mitglied der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands. 24. Aug. 1942 von Berlin nach Theresienstadt deportiert.

**Diss.** *Das zweite Josephs-Gedicht von Narses. Nach zwei Handschriften der Königl. Bibliothek zu Berlin*, Diss. Gießen 1901 (Berlin).

**Publ.** „Die Berliner Rabbiner-Gutachten (L. Baeck, J. Bergmann, L. Blumenthal, J. Galliner, J. Lewkowitz, M. Warschauer, M. Weyl, M. Wiener, S. Weiße u. a.)“, *JLZ* 22.02.1929 (Jg. 9, Nr. 8).

**Lit.** *Israelit* 23.09.1897 (Jg. 38, Nr. 76/77), S. 1486.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 326.- *UOBB*, S. 40.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 180f.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 205.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 240.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 355.- *Gedenkbuch 2*, S. 1587.- *Wegweiser*, 1987, S. 122.- August Kopp, *Die Dorffjuden in der Nordpfalz. Dargestellt an der Geschichte der jüdischen Gemeinde Alsenz an 1655*, Otterbach 2. Aufl. 1988, S. 12.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 386.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 123f.- Hildesheimer, *RS*, S. 110.- Jerke, 1997, S. 268f., 399 (Anm. 21).- Birgit Kirchhöfer, „Ein Gefühl der Geborgenheit“. Die jüdische Schule in der Rykestraße 53“, *Leben mit der Erinnerung. Jüdische Geschichte am Prenzlauer Berg*, hrsg. vom Kulturamt Prenzlauer Berg, Prenzlauer Berg Museum für Heimatgeschichte und Stadtkultur, Berlin 1997, S. 296-316 und 405-407, hier S. 298.- *Fräulein Rabbiner Jonas. Kann die Frau das rabbinische Amt bekleiden? Eine Streitschrift von Regina Jonas*, ediert, kommentiert und eingeleitet von Elisa Klapheck, Teetz 1999, S. 23-25.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 225.- Eliav/Hildesheimer, S. 264f.

**Ikon.** Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 29.- *Wegweiser*, 1987, S. 122.

**WIENER, Adolph Meyer, Dr.**, 1812-1895. – Siehe Teil I.

2670 **WIENER, Elie Joseph, Dr.**, geb. 13. November 1870 in Mommenheim, Unterelsaß, gest. 10. Okt. 1943 im KZ Auschwitz. – Sohn des Phalsbourger Lehrers Josua W. und der Pauline, geb. Rosenwald; erster Unterricht in der Schule seines Vaters, später Progymnasium in Phalsbourg (Pfalzburg), Lothringen; seit 1884 Lyceum in Colmar, zugleich Besuch der Rabbinervorbereitungsschule Colmar; 1890 Abitur. 1890 Rabbinerseminar und Univ.-Studium in Straßburg, seit Ostern 1891 Studium an Univ. und JTS Breslau, 1895 Promotion in Straßburg. 1896 Rabbinerdiplom und Rb. in Durmenach, Oberelsaß; 1899 Rb. in Phalsbourg, auch Religionslehrer am Gymnasium und Lehrerseminar. Mitglied der elsäß-lothringischen Rabbinervereinigung, Korrespondent der Alliance israélite universelle. 1904 OR in Antwerpen; verteidigte den Gebrauch der französischen Sprache im Gottesdienst. Ab 1905 Vizepräsident des lokalen Komitees der Alliance israélite; für seinen Einsatz für Verwundete und Notleidende während des 1. WK wurde er von der belgischen Regierung offiziell geehrt; nach dem 1. WK franz. Staatsbürgerschaft, ab 1927 Mitglied der franz. Rabbinervereinigung. 1931-1940 OR von Belgien in Brüssel, Frühjahr 1940 Flucht nach Nizza, 12. o. 13. Sept. 1943 Verhaftung u. Internierung im Lager Drancy; 7. Okt. 1943 deportiert nach Auschwitz. Verheiratet mit Hermance, geb. Lehmann, aus Obernai, die sein Schicksal teilte.



**Diss.** *Maimonides' Commentar zum Tractat 'Aboda Zara, zum ersten Male im arabischen Urtexte, mit der hebräischen Übersetzung des Ibn Jaqub hrsg. und mit Anmerkungen versehen*, Diss. Straßburg 1895 (Berlin).

**Dok.** Yadvashem, Gedenkblatt, eingereicht 1992 von der Nichte; Liste von Deportierten aus Frankreich u. aus Deutschland.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 201.- *The American Hebrew* 19.06.1931, zur Ernennung zum OR von Belgien.- *DBR* 2007, S. 770f.

**Ikon.** IFH 16.04.1931.- *The American Hebrew* 19.06.1931.- *Jödisk Familieblad* 01.07.1931.

2671 **WIENER, Max, Dr.**, geb. 22. April 1882 in Oppeln (Opole), Oberschlesien, gest. 30. Juni 1950 in New York. – Sohn des Lederwarenhändlers Isidor W. und der Amalie, geb. Marcus; Enkel von Rb. Adolph Wiener. Besuch des Gymnasiums in Oppeln, 1902-1903 u. (1904-)1906 Univ. und JTS Breslau, Mitglied der jüd. Stud.-Verbindung Amicitia; 1903-1904 Univ. Berlin u. HWJ, 1906 Promotion in Breslau, 16. Juli 1908 Rabbinerexamen an der HWJ. 1909-1912 Rb. akademischer Religionslehrer und stellvertretender Rb. in Düsseldorf, 1912-1926 Rb. in Stettin (Szczecin); Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Stettin, Mitglied der Allemania-Loge Stettin. 1917-1918 Feldrabbiner in Frankreich beim Oberkommando der I. Armee als Nachfolger von Heymann Chone. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912. 1926-1939 Gemeinderb. in Berlin und (seit 1924 vertretungshalber für Prof. Dr. Julius Guttmann, ab 1934 als Kollegiumsmitglied) Dozent für Religionsphilosophie an der HWJ. Lehnte 1925 einen Ruf nach Mannheim ab; 1925-1939 Mitglied der philosophischen Kommission der Akademie der Wissenschaft des Judentums, Ende der 20er Jahre bis 1933 Studentenseelsorger an der Univ. Berlin; Vorstandsmitglied des „Moon'schen Blindenvereins“. Ab 1926 Delegierter der World Union for Progressive Judaism (WUPJ), 1929 Mitglied des Initiativausschusses zur Erweiterung der Jewish Agency als Vertreter einer auf Irrationalismus und rel. Existentialismus aufgebauten Kritik des klassisch religiös-ethnischen jüdischen Liberalismus. Mitglied der Geschäftsstelle der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, 1933 Mitglied im Präsidialausschuß und 1936-1939 Vorstandsmitglied des Kulturbundes deutscher Juden. Aug. 1939 Emigration in die USA mit Non-Quota Visum, Anstellungsvertrag einer jüdischen Gemeinde in Syracuse, NY. 1939-1941 Dozent für Religionsgesetz und Liturgie am Hebrew Union College, Cincinnati, OH; 1941-1943 Rb. in Fairmont, WI, 1943-1950 stellvertr. Rb. der Congregation „Habonim“, New York. 1949-1950 Präsident der Theodor-Herzl Gesellschaft der Zionist Organisation of America. Sein Sohn Theodore W. legte am Hebrew Union College Cincinnati das Rabbinerexamen ab und wurde Bibliothekar an der Library of Congress.

**Diss.** *J. G. Fichtes Lehre vom Wesen und Inhalt der Geschichte*, Diss. Breslau 1906.

**Publ.** *Die Anschauungen der Propheten von der Sittlichkeit*, 1909.- *Rede gehalten in der Synagoge zu Stettin am 30. November 1912 zur Feier des 90jährigen Bestehens des Israelitischen Wohltätigkeits- und Beerdigungsvereins*, hrsg. vom Israelitischen Wohltätigkeits- und Beerdigungsverein (Chewra Kadischah), Stettin 1912.- „Zur Geschichte des Offenbarungsbegriffs“, *FS Cohen*, 1912, S. 1-24.- „Die Religion der Propheten“, *Zieglers Volksschriften über die jüdische Religion*, 1912.- „Jüdische Denker des Mittelalters“, *Liberales Judentum* (Frankfurt/M.) 4 (1912), S. 82-85, 111-115, 177-181, 5 (1913), S. 180-183, und 6 (1914), S. 77-81.- *Das Breslauer Gewerkschaftshaus*, 1913.- „Volksschriften über die jüdische Reli-

gion“, *IFH* 13.02.1913.- „Nationalismus und Universalismus bei den jüdischen Propheten“, *Der Jüdische Wille II*, Berlin 1919/1920, S. 190-200.- „Das Ewige. Eine Betrachtung zum Feste der Gesetzgebung“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10.06.1921.- „Fünzig Jahre Hochschule für die Wissenschaft des Judentums“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 12.05.1922.- „Prophetische Religion und philosophischer Liberalismus“, *JLZ* 02.06.1922 (Jg. 2, Nr. 22), S. 1f.- „Harşyonalismus ha-primişivi ba-filosofiya ha-datit şel rabenu Sa'adya“, *Devir* 2, Berlin 1924, S. 176-197.- „Jüdische Frömmigkeit und religiöses Dogma“, *MGWJ* 67 (1923), S. 153-167, 225-244, und 68 (1924), S. 27-47; Sepr.-Druck Berlin 1924.- „Der Charakter der jüdischen Mystik“, *JLZ* 04.04.1924 (Jg. 4, Nr. 8), S. 2f.- „Das Heer der Republik (Leserbrief)“, *JLZ* 30.05.1924 (Jg. 4, Nr. 16), S. 6.- „I. Elbogen zum 50. Geburtstag“, *JLZ* 29.08.1924 (Jg. 4, Nr. 29), S. 6.- „Arm und Reich“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 23.12.1924.- „II. Einheit“, *Die Lehren des Judentums*, Bd. I, Berlin 1925.- „III. Geistiges Wesen. Ablehnung mensch-anänelnder Anschauungen“, *ebd.*- „Säkularisierte Religion“, *Der Jude* 9 (1925; Sonderheft), S. 10-16.- „Aus der neuesten Bibelwissenschaftlichen Literatur“, *MGWJ* 69 (1925), S. 1-12, 72-81.- „Vernunft und Offenbarung“, *Der Morgen* 1 (1925/1926), S. 253-267.- „Der Prediger und seine Hörer“, *JLZ* 05.06.1925 (Jg. 5, Nr. 23), S. 2f.- „Der Rabbiner“, *CVZ* 19.06.1925 (Jg. 4, Nr. 25).- „Belief in the Inspiration of the Bible in the Light of Biblical Criticism“, Steininger, Fiche 119/22 [*International Conference of Liberal Jews Held at... London...*, London 1926; Sunday morning, July 11<sup>th</sup>].- „Bibeloffenbarung und Bibelkritik“, *JLZ* 30.07.1926 (Jg. 6, Nr. 31), S. 2.- „Wahrheit und Leben“, *JLZ* 08.09.1926 (Jg. 6, Nr. 37), S. 2f.- „Religion und Demokratie“, *IFH* 16.09.1926.- „Unsterblichkeit“, *Der Morgen* 3 (1927/1928), S. 135-143.- „Jüdischer Optimismus?“, *Bne Briss* 05/1927.- „Zum Wochenfest“, *CVZ* 03.06.1927 (Jg. 6, Nr. 22).- „Krähwinkelei“, *CVZ* 08.07.1927 (Jg. 6, Nr. 27).- „Jüdische Religionsgesellschaft und Reichsschulgesetz“, *IFH* 20.10.1927.- „Der Begriff der Religion und die Eigentümlichkeit der jüdischen“, *Die jüdische Idee und ihre Träger* (Schriftenreihe der Jüdischen Rundschau I), Berlin 1928, S. 23-26.- „Der Messiasgedanke in der Tradition und seine Umbiegung im modernen Liberalismus“, *Festgabe für Claude G. Montefiore*, Berlin 1928, S. 151-156.- „Ideal und Wirklichkeit“, *IFH* 26.01.1928.- „Teşawe“, *IFH* 01.03.1928.- „Die ‚Encyclopedia Judaica‘“, *JR* 23.03.1928 (Jg. 33, Nr. 24).- „Pessach, das Fest des Frühlings“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 28.03.1928.- „Be-har. Be-şuqotay“, *IFH* 10.05.1928.- „Die zehn Gebote“, *Die Gemeinschaft* 20.05.1928.- „Der Begriff der Religion und die Eigentümlichkeit der jüdischen“, *JR* 17.08.1928 (Jg. 33, Nr. 64/65).- „Nachklänge zur Weltkonferenz. Liberalismus und jüdische Gesellschaft“, *JLZ* 19.10.1928 (Jg. 8, Nr. 42), S. 6f.- „Tradition und Kritik“, *Der Leuchter* (Darmstadt), 1929.- „Ausscheidung heidnischer Vorstellungen“, *Die Lehren des Judentums nach den Quellen*, Bd. V, 1929, S. 11-42.- „Tradition und Kritik im Judentum“, *Protestantismus als Kritik und Gestaltung* (hrsg. von Paul Tillich), Darmstadt 1929, S. 347-407.- „Moses Mendelssohn und die religiösen Gestaltungen des Judentums im 19. Jahrhundert“, *ZGJD* 1 (1929/1930), S. 201-212.- Die Berliner Rabbiner-Gutachten“, *JLZ* 22.02.1929.- „Das Judentum als Religion“, *JR* 22.08.1930 (Jg. 35, Nr. 66).- „Das Ethos des Judentums“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 11/1930.- „Einige neuere Erscheinungen zum biblischen, besonders zum prophetischen Schrifttum“, *MGWJ* 75 (1931), S. 1-15.- „Bibellesung im Gottesdienst“, *JLZ* 22.04.1931 (Jg. 11, Nr. 16), S. 1.- „Die Weltlage im Spiegel der jüdischen Frömmigkeit“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 06/1931.- Rezension von Simon Rawidowicz, *Einleitungen zu Moses Mendelssohn. Gesammelte Schriften. 7. Band*, Berlin 1930, in *JLZ* 11.11.1931 (Jg. 11, Nr. 44/45), S. 10.- „Die Menschheit auf dem Irrweg“, *CVZ* 08.07.1932 (Jg. 11, Nr. 28).- *Jüdische Religion im Zeitalter der Emanzipation*, Berlin 1933 (rez. u. a. von Rb. Gottschalk, *Mitteilungen der Jüdischen Reformgemeinde zu Berlin* 1933; Max Dienemann, *Der Morgen* 9 [1933/1934]; Hugo Hahn, *CVZ* 07.12.1933 [Jg. 12, Nr.47], S. 10; Ernst Simon, *JR* 02.02.1934 [Jg. 39, Nr. 10]); Nd. Berlin 2002.- „Begriff und

Aufgabe der jüdischen Theologie“, *MGWJ* 77 (1933), S. 3-16.- „Der Rabbiner als geistiger Führer“, *Der Morgen* 9 (1933/1934), S. 104-110.- „Das Gebot der Stunde“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 04/1933.- „Pessach-Feier in dieser Zeit“, *CVZ* 04.04.1933 (Jg. 12, Nr. 14), S. 123.- „Zu Tisch’a b’aw“, *JR* 01.08.1933 (Jg. 38, Nr. 61).- „Neue Zeit“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 09/1933.- „[Wir besinnen uns darauf]“, *JLZ* 01.09.1933 (Jg. 13, Nr. 11), S. 2.- „Ewige Wahrheit. Betrachtung zum Versöhnungstag“, *CVZ* 28.09.1933 (Jg. 12, Nr. 37).- „Einige Schriften zu biblischen Problemen“, *MGWJ* 78 (1934), S. 257-267.- „Zur jüdischen Weltanschauungslehre“, *MGWJ* 78 (1934), S. 321-324.- „Religion und Volkssitte“, *Der Morgen* 10 (1934/1935), S. 16-19.- „Religion in dieser Zeit“, *CVZ* 1934 (Jg. 13, zur Fortsetzung), 11.01.1934 (Nr. 2), S. 9f., bis 29.03.1934 (Nr. 13), S. 11f.; Sepr.-Druck Berlin 1934 (*CVZ*-Sonderheft I).- „Der Weg der jüdischen Philosophie“, *CVZ* 06.09.1934 (Jg. 13, Nr. 36), S. 9f.- „Erinnerungen an Lion Wolf“, *CVZ* 28.09.1934 (Jg. 13, Nr. 39), S. 6.- „Channuka – Heute“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 01.12.1934.- „Religionsgesetzliche und religionsphilosophische Frömmigkeit im Judentum“, *Minhat Todah, M. Dienemann gewidmet*, Frankfurt/M. 1935, S. 87-92.- „Moses“, *CVZ* 21.02.1935 (Jg. 14, Nr. 7), S. 17f.- „Jesaja“, *CVZ* 21.03.1935 (Jg. 14, Nr. 12), S. 11f.- „Verderbnis und Neugeburt der wahren Religion (Nach Maimuni)“, *JLZ* 27.03.1935 (Jg. 15, Nr. 13), S. 4.- „Erlösung und Erwählung. Eine Pessachbetrachtung“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 14.04.1935.- „Aus dem Midrasch“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 13.10.1935.- „Vom Sinnbild zur Wirklichkeit. Hüttenfestbetrachtung von heute“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 13.10.1935.- „Der Shabbat“, Friedrich Thieberger (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch*, Berlin 1936, S. 71-89.- „Schriften um Maimuni“, *Der Morgen* 12 (1936/1937), S. 129f.- „Gibt es heute eine jüdische Kultur?“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 19.01.1936.- „Isaak Lurja“, *CVZ* 23.04.1936 (Jg. 15, Nr. 17), S. 7.- „Natürliches und verfälschtes Judentum“, *JR* 19.05.1936 (Jg. 41, Nr. 40).- „Jüdisches Leben – jüdischer Geist“, *CVZ* 22.05.1936 (Jg. 15, Nr. 21).- „Das biblisch-jüdische Erwählungs-Bewußtsein und die humane Ethik“, *JLZ* 27.05.1936 (Jg. 16, Nr. 22), S. 7f.- „Professor Harry Torczyner“, *CVZ* 05.11.1936 (Jg. 15, Nr. 45), S. 10.- „Vorbemerkung zum religiösen Verständnis der religionsphilosophischen Attributenlehre“, *’Emet le-Ya’aqov. Festschrift Dr. Jakob Freimann zum 70. Geburtstag*, Berlin 1937, S. 193-201.- „Der Sabbat“, F. Thieberger, (Hrsg.), *Jüdisches Fest, jüdischer Brauch*, 1937, Nd. Berlin 1967, S. 71-89.- „Vom Sein und Sinn Gottes“, *MGWJ* 81 (1937), S. 1-12.- „120 Jahre Hamburger Tempel. Zum Problem der religiösen Reform“, *JR* 10.12.1937 (Jg. 42, Nr. 98), S. 5; erneut abgedruckt in Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 278f.- „Der Dekalog in J. Albos dogmatischem System“, *Festschrift für L. Baeck*, Berlin 1938, S. 107-118.- „Religionsphilosophie und Religion“, *MGWJ* 83 (1939), S. 568-582.- *Melchior Woche: eine Geschichte aus schwerer Zeit der thüringischen Stadt Apolda, unter Benutzung historischer Tatsachen erzählt*, Jena 1940.- „John Toland and Judaism“, *HUCA* 18 (1941), S. 215-242.- „Spinoza’s Contribution to Anti-Semitism“, *Reconstructionist* (New York) 1942 (Jg. 8, Nr. 11), S. 9f.- „Aufriß einer jüdischen Theologie“, *HUCA* 18 (1943-1944), S. 353-396.- „Jewish History and Historians“, *Contemporary Jewish Record* (New York) 7 (1944), S. 258-268.- „Jewish Nationalism and Religiosity“, *The Jewish Review* (New York) 3 (1945/1946), S. 187-206.- „Immortality as an Experience“, *Reconstructionist* (New York) 1945 (Jg. 10, Nr. 8), S. 9-13.- „Religion and Religions“, *Reconstructionist* (New York) 1946 (Jg. 12, Nr. 1), S. 10-14.- „Tzu der Ideologi fun di Sheffers fun der Chokhmah Yisroel“, *Yivo Bletter* 29 (1947), S. 220-233.- „Religion and Theology“, *Reconstructionist* (New York) 1948 (Jg. 14, Nr. 7), S. 18-22.- „Martin Buber – Zionist and Humanist“, *Reconstructionist* (New York) 1948 (Jg. 14, Nr. 8), S. 20-22.- „Leo Baeck and German Jewry“, *Reconstructionist* (New York) 1948 (Jg. 14, Nr. 8), S. 22-27.- „The Conception of Mission in Traditional and Modern Judaism“, *Yivo Annual of Jewish Social Science* (New York) 2/3 (1948), S. 9-24.- „The Ideology of the Founders of Jewish Scientific Research“, *Yivo Annual of Jewish Social Science* (New York) 5 (1950), S. 184-196.- „Judah Halevi’s Concept of Religion

and a Modern Counterpart”, *HUCA* 23 (1950/1951), S. 669-682.- “Ha-datiyut we-ha-da‘at”, *Iyyun* 2 (1951), S. 20-31.- “Abraham Geiger and the Science of Judaism”, *Judaism* 2 (1953), Nr. 1, S. 41f.- “Abraham Geiger’s Conception of the Science of Judaism”, *Yivo Annual of Jewish Social Science* (New York) 11 (1957), S. 142-162.

1927-1930 Mitherausgeber des *Jüdischen Lexikons*.- Übers. von Jescha’jahu (Jesaja) und Jeheskel (Ezechiel) für die dt. Bibelübersetzung, hrsg. von H. Torcyner, Frankfurt/M. 1937.- 1945-1950 stellvert. Schriftleiter der Zeitschrift *The Reconstructionist*.

**Hss.** Abraham Geiger und das liberale Judentum, o. J. (Ms.; posthum, ins Engl. übers. von Ernst J. Schlochauer: *Abraham Geiger and Liberal Judaism: The Challenge of the 19th Century*, Philadelphia 1962; Nd. 1981).

**Dok.** APS, Provinzialschulkollegium Nr. 60 (unfoliert).- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 15, fol. 1.- Ebd. 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 201.- *JJGL* 16 (1913), S. 34.- *JLZ* 10.07.1925 (Jg. 5, Nr. 27), S. 3.- *JLZ* 27.11.1925 (Jg. 5, Nr. 48), S. 7.- *IFH* 03.12.1925, zur Berufung nach Berlin.- *JLZ* 21.05.1926 (Jg. 6, Nr. 21), S. 5f., zum Abschied aus Stettin.- *JLZ* 28.05.1926 (Jg. 6, Nr. 22), S. 7.- *Gemeindeblatt* (Berlin) 02.07.1926, zur Amtseinführung.- *JL* IV/2, S. 1433f.- Eschelbacher, *Synagogengemeinde Düsseldorf*, S. 23.- *UOBB*, S. 366.- Wininger VI, S. 279.- *JLZ* 15.04.1932 (Jg. 12, Nr. 2), S. 3.- *Jüdisches Nachrichtenblatt* 17.10.1939, Steininger, Fiche 119/22, über die Emigration.- Magnus Davidsohn, „Einem Großen in Israel“, *AJW* Jg. 5 (1950), Nr. 19, S. 6.- Hans Liebeschütz, “Max Wiener’s reinterpretation of liberal Judaism“, *LBI YB* 5 (1960), S. 35-57, mit Foto der Kennkarte.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 439f.- Peiser, *Stettin*, 1965, S. 54.- *LDJ*, S. 873.- *EJ* engl. XVI, S. 500.- Pinchas E. Rosenblüth, „Gesetzesreligion als positiver Begriff. Max Wieners Verständnis der Thora“, in Peter von der Osten-Sacken (Hrsg.), *Treue zur Thora. Beiträge zur Mitte des christlich-jüdischen Gesprächs. Festschrift für Günther Harder zum 75. Geburtstag*, Berlin 1979, S. 101-107.- *BHE* 1, S. 818.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 207.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 241.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 355.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 387.- Robert S. Schine, *Jewish Thought adrift. Max Wiener (1882-1950)*, Atlanta 1992 (*Brown Judaic Studies* 259).- Ders., „„Deutsches Judentum’ – ‚jüdisches Deutschtum’. Der Weg Max Wieners (1882-1950)“, *Trumah* 3 (1992), S. 129-149.- Fehrs, *Jüdische Schulen*, 1993, S. 215.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 124.- Brämer, *Hamburger Tempel*, 2000, S. 87.- Kulka und Jäckel, *NS-Stimmungsberichte*, 2004, S. 776.- Daniel Weidner, „Max Wiener. Säkularisierung und das Problem der jüdischen Philosophie“, *Transversal* 6 (2005), Nr. 1, S. 41-63.

**Ik.** *CVZ* 11.01.1934 (Jg. 13, Nr. 2), S. 9 (Zeichnung).- Peiser, *Stettin*, 1965, Abb. 32.- *Wegweiser*, 1987, S. 329.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 124.

2672 **WIESEL, Heinrich**, geb. 21. Juni 1879 in Tereselpatak (Tarassiwka), Ungarn, gest. 30. Juli 1929 in Berlin. – Sohn des Kaufmanns Wolf Wiesel und der Bernö, geb. Lebowitz. Nach Abschluß der Volksschule Studium an ungarischen Jeschiwot, 1897-1901 private Gymnasialstudien in Prag, Talmudstudium bei OR Dr. Nathaniel Ehrenfeld, Univ. Prag, Ostern 1901 nach Berlin, dort „aufgrund einer Prüfung, die zum Einjährig-Freiwilligen (Militärdienst) im Deutschen Reiche berechnete“ (StA Bern BB IIIb 1295), immatrikuliert an der Univ., gleichzeitig am RS, 1904-1905 Univ. Bern, Promotion „magna cum laude“ 18. Mai 1905 in Bern; bis 1908 am RS Berlin, schied vor Abschluß des Studiums aus, erhielt dennoch 1910/12 die Rabbinatsautorisation. Hielt sich 1910-1912 in Jaffa, Palästina, auf, kehrte aus gesundheitlichen Gründen nach Deutschland zurück. Zum Rb. des Bet Hami-

drasch in Hohensalza (Inowrocław) gewählt; danach bis 1923 in Kempen (Kępno) tätig, 1925 als Mitglied des ADR in Berlin.

**Diss.** *Achmed ibn Tajmija. Das Buch des frommen Wortes. Gebete der Mohammedaner: Die ersten 18 Capitel. Nach einer Berliner Handschrift herausgegeben, mit den Traditionswerken von Al-Buchari, Moslim, Ibn Maga, an-Nasai, at-Tirmidi verglichen, mit einer Einleitung, Übersetzung und Anmerkungen versehen*, Diss. Bern 1905 (Berlin 1914).

**Publ.** *Der Weltkrieg 1914. Predigt anlässlich des Bittgottesdienstes in der Synagoge ... zu Hohensalza*, Hohensalza o. J. [1914].

**Dok.** StA Bern BB 05.10 Nr. 1706, BB IIIb 1295.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 (Mitgl. des ADR).

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof Berlin-Weissensee.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 110.- Eliav/Hildesheimer, S. 265.

2673 **WIESEN, Josef, Dr.**, geb. 25. Febr. 1866 in Ungarisch-Ittebe (Novi Ittebej), gest. 15. Nov. 1942 im Ghetto Theresienstadt. – Sohn des Schriftstellers und Verlegers Israel Wiesen. Besuch der höheren Knabenschule in Ittebe, danach des Realgymnasiums in Osterode im Harz; seit Ostern 1882 am Israelitischen Lehrerseminar in Kassel, Abitur. Ostern 1885 bis Michaelis 1887 Lehrer und Prediger in Moringen im Solling, gleichzeitig Kantor und Gefängnisgeistlicher in Hannover; Privatunterricht zur Vorbereitung auf das Universitätsstudium. 1887 Univ. Marburg, 1888 Univ. Berlin und HWJ, 1890 Univ. Erlangen, 27. Jan. 1891 Rigorosum in Erlangen. Nach 1892 liberaler Landesrb. von Böhmen in Böhmisches-Leipa (Česká Lípa); um 1897 Rb. in Bisenz (Bzenec), Mähren; seit 1898 (installiert jedoch erst 14. Okt. 1902) Landesrb. in Eisenach, Sachsen-Weimar; Vorgehen gegen antisemitische Akte und Inspektionstätigkeit im Schulwesen gehörten zu seinem Amt. Während des 1. WK Seelsorger in Arbeitslagern; während der Weimarer Republik bezog er zeitweilig eine Pension vom Land Thüringen und ein Grundgehalt von der Eisenacher Gemeinde, in den kleinen Thüringischen Gemeinden wirkte er unentgeltlich. 1930 Ruhestand, jedoch vertrat er weiterhin die Interessen der Juden in Thüringen. Mitglied der Thuringia-Loge Eisenach; Schwiegervater von Rb. Hugo Klein. 20. Sept. 1942 Deportation von Leipzig nach Theresienstadt.

**Diss.** *Geschichte und Methodik des Schulwesens im Talmudischen Altertume*, Diss. Erlangen 1892 (Straßburg).

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 1412.- HStA Weimar Nr. 7 (Zeugnisabschriften für Landrabbiner Dr. Josef Wiesen, 1888-1903).- CJA Berlin, 1, 75 A As 2 Nr. 7, fol. 99, 101, 105.

**Lit.** *IFH* 27.10.1927, zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum in Sachsen, Weimar, Eisennach.- *JLZ* 04.11.1927 (Jg. 7, Nr. 44), S. 3.- *UOBB*, S. 159.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, S. 181-183.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 208.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 356.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 387.- *Theresienstädter Gedenkbuch*, S. 722.- *Gedenkbuch 2006*, S. 3681.

**Ikön.** *IFH* 18.03.1926.- Lowenthal (Hrsg.), *Bewährung*, 1965, Fotoseite 29.

2674 **WILDE, Georg, Dr.**, geb. 9. Mai 1877 in Meseritz (Międzyrzecz), Posen, gest. 9. April 1949 in London. – Elementarschule und Gymnasium in Meseritz, 1897 Abitur, 1897 JTS und Univ. Breslau 1897-1906, 1899 Univ. Erlangen, 6. März 1900 Promotion in Erlangen, Rabbinerexamen am JTS. Um 1902 Lehrer an der Breslauer Religionsschule, Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen. 1907 [BHE: 1909] bis 1939 Rb. und Leiter der Religionsschule in Magdeburg. Okt. 1914 bis Okt. 1918 Feldrabbiner der Vierten Armee in Flandern, Vorsitzender der Feldrabbinerkonferenz als Nachfolger von Heymann Chone; auf seine Anregung hin wurde die sogenannte Feldbibel herausgegeben. Mitglied des ADR und der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, 1912 Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“. 1927 im Ehrenausschuß der Wohlfahrts-Lotterie der „Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden“. Vorstandsmitglied des Vereins für jüdische Geschichte und Literatur in Magdeburg, Präsident der Mendelssohn-Loge Magdeburg. Nov. 1938 elf Tage im KZ Buchenwald, 31. März 1939 mit Hilfe des britischen OR Joseph Herman Hertz Emigration nach England. Mitglied der Association of Jewish Refugees in Great Britain (AJR), London. Verheiratet seit 29. Okt. 1918 mit Martha, Tochter des Sanitätsrats Dr. Spitz, Breslau.

**Diss.** *Materie und Form bei Giordano Bruno*, Diss. Erlangen 1901 (erweitert erschienen: *Giordano Bruno's Philosophie in den Hauptbegriffen Materie und Form*, Breslau 1901).

**Publ.** *Predigt bei der Ludwig Philippson-Feier zu Magdeburg am 30. Dezember 1911*, Magdeburg 1912.- *Religiöse Bilder: Predigten*, Berlin 1914 (rez. in *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 14.08.1914).- „Die Augen des Krieges. Zum Versöhnungstage“, *Ein Gruss der Feldrabbiner an die jüdischen Kameraden im Deutschen Heere*, hrsg. vom Verband der Deutschen Juden, Berlin 1915, S. 12-15.- „Unsere Gebete im Felde“, *IFH* 27.05.1915.- *Aus den Sprüchen der Väter* (Übers.), 1918.- „Widmung“, Salomon Samuel, *Literarische Spende für jüdische Kriegsteilnehmer*, Essen 1919, S. 34.- „David Honigmann“, *JLZ* 16.09.1921 (Jg. 1, Nr. 41), S. 1.- „Siegesfest oder Weihfest?“, *JLZ* 15.12.1922 (Jg. 2, Nr. 50), S. 1f.- „Das Denkmal. Ein Märchen zum Wochenfeste“, *JLZ* 18.05.1923 (Jg. 3, Nr. 20), S. 1.- „Ahn und Enkel. Ein Sabbatmärchen“, *JLZ* 17.11.1923 (Jg. 3, Nr. 29), S. 2f.- „Zum Purimfest“, *JLZ* 14.03.1924 (Jg. 4, Nr. 5), S. 1.- „Die jüdische Religion und die Kunst“, *JLZ* 30.05.1924 (Jg. 4, Nr. 16), S. 1f.- Rezension von Benzion Kellermann, *Die Ethik Spinozas, über Gott und Geist*, Berlin 1922, in *JLZ* 04.07.1924 (Jg. 4, Nr. 21), S. 11f.- „Der Spiegel. Zum Versöhnungstag“, *JLZ* 05.10.1924 (Jg. 4, Nr. 34), S. 1.- „Zwei jüdische Maler (Rezension)“, *JLZ* 27.12.1924 (Jg. 4, Nr. 46), S. 7.- „Die Speisegesetze. II“, *JLZ* 09.01.1925 (Jg. 5, Nr. 2), S. 7.- „Mischehe und Religion“, *JLZ* 20.02.1925 (Jg. 5, Nr. 8), S. 3.- „Treue“, *JLZ* 06.03.1925 (Jg. 5, Nr. 10), S. 1.- Rezension von H. D. Nomberg, *Flügelmann. Novellen aus dem Jüdischen*, Leipzig 1924, in *JLZ* 20.03.1925 (Jg. 5, Nr. 12), S. 8.- Rezension von Roland von Bremen, *Falsche Propheten*, in *JLZ* 20.03.1925 (Jg. 5, Nr. 12), S. 8.- Rezension von Dr. Süßkind, *Verbietet die Bibel den Fleischgenuss?*, Trier 1925, in *JLZ* 15.05.1925 (Jg. 5, Nr. 20), S. 10.- „Aberglaube im Judentum“, *JLZ* 19.06.1925 (Jg. 5, Nr. 25), S. 1f.- Rezension von Emil B. Cohn, *Legenden*, München 1925, in *JLZ* 18.09.1925 (Jg. 5, Nr. 38), S. 7.- „Formen und Bräuche“, *JLZ* 1926-1927 (Jg. 6-7, zur Fortsetzung), 16.04.1926 (Nr. 16), S. 1, bis 22.07.1927 (Nr. 29), S. 1.- „Märtyrer. Betrachtung zum Volkstrauertag“, *CVZ* 02.03.1928 (Jg. 7, Nr. 9).- Rezension von Richard Krautheimer, *Mittelalterliche Synagogen*, Berlin 1927, in *JLZ* 09.03.1928 (Jg. 8, Nr. 10), S. 4.- Rezension von Georges Duhamel, *Briefe nach Patagonien*, Zürich/Leipzig 1928, in *JLZ* 23.03.1928 (Jg. 8, Nr. 12), S. 8.- „Das Denkmal. Ein Wochenfestmärchen“, *IFH* 24.05.1928.- „Amerika und wir“, *JLZ* 17.08.1928 (Jg. 8, Nr. 33), S. 2f.- „Toledet“, *IFH* 15.11.1928, Steininger, *Supplement*, Fiche 034/09.- Rezension

von Erwin Rieger, *Stefan Zweig, der Mann und das Werk*, Berlin 1928, in *JLZ* 30.11.1928 (Jg. 8, Nr. 48), S. 8.- „Chanukah. Ein Märchen“, *JLZ* 07.12.1928 (Jg. 8, Nr. 49), S. 1.- „Neue Synagogenbräuche“, *JLZ* 24.05.1929 (Jg. 9, Nr. 21), S. 1.- „Zum Wochenabschnitt ba-midbar“, *IFH* 06.06.1929.- „Ruth“, *JLZ* 12.06.1929 (Jg. 9, Nr. 24), S. 1f.- „Nëilah“, *Die Gemeinschaft* 01.10.1929.- „Die jüdische Religion im öffentlichen Leben“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 02/1930.- „Die Laubhütte und die Sandburg“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 10/1930.- Rezension von Josef Wohlgemuth, *Das Tier und seine Wertung im Judentum*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 07.01.1931 (Jg. 11, Nr. 1), S. 6.- „Das Fenster. Zum Passahfest“, *Gemeindeblatt* (Berlin) 04/1931.- „Ein neuer Brauch“, *JLZ* 22.04.1931 (Jg. 11, Nr. 16), S. 5.- Rezension von Joseph Carlebach, *Das Hohe Lied*, Frankfurt/M. 1930, in *JLZ* 27.05.1931 (Jg. 11, Nr. 20/21), S. 10.- Rezension von Heinrich Kurtzig, *An der Grenze*, Leipzig 1931, in *JLZ* 25.11.1931 (Jg. 11, Nr. 46/47), S. 7.- „Der Vorraum“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 09/1934. Mitarbeiter der *Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik*, der *JLZ*, des *Wegweisers für die Jugendliteratur*, des *IFH* und von *Ost und West*.

**Hss.** *Elf Tage im Konzentrationslager Buchenwald*, 1946, maschinenschriftl., Archiv der Synagogengemeinde Magdeburg.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2329.- CJA Berlin, 1, 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.-

**Lit.** *GB* 16.05.1902 (Jg. 66, Nr. 20), S. 1.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 201.- *JJGL* 16 (1913), S. 23.- Moritz Spanier, *Geschichte der Juden in Magdeburg*, Magdeburg 1923, S. 32f.- *CVZ* 23.09.1927 (Jg. 6, Nr. 38), S. 540.- *UOBB*, S. 303, 306.- *JLZ* 02.09.1931 (Jg. 11, Nr. 34/35), S. 7, zum 25jährigen Amtsjubiläum.- *JLZ* 30.09.1931 (Jg. 11, Nr. 38/39), S. 8.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 440.- *BHE* 1, S. 819.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 241.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 387.- Hans-Joachim Levy, „Die Gestapo klingelte um 7 Uhr morgens...“, *Volksstimme. Organ der Bezirksleitung Magdeburg der SED* 26.10.1988.- Ildikó Leubauer, „Wilde, Georg, Dr. phil.“, *Magdeburger Biographisches Lexikon*, <http://www.uni-magdeburg.de/mbl/Biografien/0369.htm>; last visited 25.03.2009.

**Ikön.** Heuberger u. Backhaus, *Leo Baeck*, 2001, S. 47 (Bildquelle: Jüdisches Museum Frankfurt a. M.)- <http://www.uni-magdeburg.de/mbl/Biografien/0369.htm>; last visited 25.03.2009.- Archiv der Synagogengemeinde Magdeburg.

2675 **WILHELM, Kurt, Dr.**, geb. 1900 in Magdeburg, gest. 1965 in Stockholm. – Studium am JTS in Breslau (1919-1923) und am Jewish Theological Seminary in New York, dort Examen im Juni 1925. Okt. 1925 bis 1929 Landesrb. in Braunschweig, Schriftführer der Leopold Zunz-Loge in Braunschweig. Auf einer Vortragsreise in den USA 1929 referierte auch seine Frau über „Die Probleme der jüdischen Frau in Deutschland“. 1929 Rb. in Dortmund; Mitglied im ADR. 1933 beurlaubte die Gemeinde ihn für einen Aufenthalt in Palästina, Okt. 1934 verabschiedete sie ihn wegen endgültiger Übersiedlung nach Palästina. Gründete 1936 in Jerusalem die konservative Gemeinde „Emet we-Emuna“, bei der er bis 1948 als Rb. tätig war. 1948-1965 OR von Schweden in Stockholm und Dozent an der Univ. Stockholm; seit 1957 Honorarprofessor der Univ. Frankfurt a. M.

**Publ.** „Isop’. Die Jüdische Sonderschau auf der ‚Pressa‘“, *Die Wahrheit* (Wien) 22.06.1928.- „Hundert Jahre jüdische Religionsschule in Braunschweig“, *IFH* 04.10.1928.- „Die Braunschweiger Gebetbuchhandschriften“, *Menorah* 7 (1929).- „Vom Gottesdienst des modernen Juden“, *JLZ* 17.07.1929 (Jg. 9, Nr. 29), S. 5.- „Die religiösen Richtungen im amerikanischen Judentum“, *IFH* 25.07.1929.- „He-’azinu“, *IFH* 10.10.1929.- „Die Horn-

burger Synagoge im Vaterländischen Museum zu Braunschweig“, *Menorah* 8 (1930).- „Judentaufen“, *IFH* 23.01.1930.- Rezension von M. Freudenthal, *Leipziger Meßgäste*, in *Menorah* 9 (1931).- „Ein Jemanden-Fragment“, *MGWJ* 75 (1931), S. 135-143.- „Die Frage der frühen Beerdigung der Juden in Braunschweig“, *ZGJD* 4 (1932), S. 204-207.- „Ein Gebet für Frauen“, *Blätter des Jüdischen Frauenbundes* 07/1932.- „Toraschreiber und Erdbeben“, *JLZ* 04.12.1935 (Jg. 15, Nr. 49).- „Wege nach Zion“. *Reiseberichte und Briefe aus Eretz Jisrael in drei Jahrhunderten. Übersetzt und herausgegeben*, 1936 (rez. in *Der Schild* 28.08.1936).- *Von jüdischer Gemeinde und Gemeinschaft, aus Gemeindebüchern, Satzungen und Verordnungen ausgewählt und deutsch hrsg.* (Bücherei des Schocken-Verlags 86), 1938 (rez. von Lothar Rothschild, *IFH* 30.06.1938; *Gemeindeblatt* [Berlin] 10.07.1938; *Israelit* 14.07.1938 [Jg. 79, Nr. 28], S. 10; *H. Stern*, *CVZ* 06.10.1938 [Jg. 17, Nr. 40]).- „Die Haggada von Givat Brenner“, *CVZ* 12.05.1938 (Jg. 17, Nr. 19), S. 13.- „Religionsphilosophie und Religion“, *MGWJ* 83 (1939), S. 568-582.- *Roads to Zion. Four Centuries of Travelers' Reports*, 1948.- „Samuel Josef Agnon“, *Ord och Bild* 61 (1952).- „Benjamin Szold and the Rabbinical Post in Stockholm in 1858“, *Historia Judaica* 15 (1953), S. 49-58.- „Moritz Steinschneider“, *LBIB* 1 (1957).- „The Jewish Community in the Post-Emancipation Period“, *LBI YB* 2 (1957), S. 47-75.- „Kleinstadt- und Grossstadtgemeinde“, *LBIB* 2 (1958).- „Jewish Communities in Scandinavia“, *LBI YB* 3 (1958), S. 313-332; Nd. unter dem Titel: *The Influence of German Jewry on Jewish Communities in Scandinavia*, 1958.- „Jewish epitaphs in the West Indies, St Thomas“, *Tesoros de los judios sefardies*. Bd. 2, Jerusalem 1959, S. XLIV-XLV.- *Den Stockholmska Påsk-Haggadans liturgiska och kulturella betydelse*, 1960.- „Levi Herzfeld – der erste jüdische Wirtschaftshistoriker“, *LBIB* 3 (1960).- *Jüdischer Glaube*, 1961.- „Etwas vom Jüdisch-theologischen Seminar in Breslau“, *Paul Lazarus Gedenkbuch*, 1961, S. 52-59.- „Der zionistische Rabbiner“, Hans Tramer (Hrsg.), *In zwei Welten. FS Siegfried Moses zum 65. Geburtstag*, Tel Aviv 1962, S. 55-70.- „Leo Baeck and Jewish Mysticism“, *Judaism* 11 (1962).- „Benno Jacob, a Militant Rabbi“, *LBI YB* 7 (1962), S. 75-94.- *Die Antwort der Religionen*, 1964.- *An English echo of the Frankist movement*, 1965.- *Wissenschaft des Judentums. Ein Querschnitt*. 2 Bde. (Hrsg.), 1967.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 13, fol. 116.- Ebd. Nr. 17, fol. 17, Rb. Siegfried Gelles in M.-Gladbach meinte (1931): „[...] daß der junge Kollege einen überaus ernsten und sehr zu begrüßenden Gewinn darstellt. Sollte dies sein, weil er oder obwohl er nicht aus der Jugendbewegung hervorgeht?“

**Lit.** *JLZ* 23.10.1925 (Jg. 5, Nr. 43), S. 6, zur Amtseinführung in Braunschweig.- *JLZ* 20.05.1927 (Jg. 7, Nr. 20), S. 6.- *UOBB*, S. 103.- *Gemeindeblatt* (Duisburg) 01.02.1929 (Jg. 2, Nr. 2), S. 3.- *JLZ* 10.07.1929 (Jg. 9, Nr. 28), S. 7, zur Berufung nach Dortmund.- *JLZ* 30.10.1929 (Jg. 9, Nr. 44), S. 3.- *JLZ* 11.12.1929 (Jg. 9, Nr. 50), S. 3, Amtseinführung in Dortmund.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 440.- *LBI YB* 11 (1966), S. 356.- H. Bergman/K. Wilhelm (Hrsg.), *Wissenschaft des Judentums im deutschen Sprachbereich* 1 (1967), S. 5-9.- *EJ* engl. XVI, S. 515.- Knipping, *Dortmund*, 1977, S. 106.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 241f.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 356.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 388.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 61, 71, 74, 195, 196.- Wilke, 2006, S. 24.

**Ikon.** *LBI YB* 10 (1965), S. XXXIIa.

**WILLSTÄTTER, Benjamin**, 1813-1895. – Siehe Teil I.



2676 **WIMPHEN, Michel**, geb. 21. Sept. 1809 in Thionville (Diedenhofen), Lothringen, 27. Nov. 1893 in Marmoutier. – Sohn von Salomon W. und Thérèse Lazare; 1830-1837 an der École rabbinique in Metz, 1837 Diplom des zweiten Grades, 1841 Heirat mit Rosette Lévi aus Hellimer. Ab 1841 lebte er ohne Anstellung in Sarreguemines und galt als „bedürftig“; betätigte sich als Möbel-Gebrauchtwarenhändler; 1851 zum Rb. in Sarreguemines gewählt, doch die Wahl wurde zweimal annulliert. 1852-1893 Rb. in Marmoutier (Maursmünster), Unterelsaß; versah bis 1881 das Interim in Quatzenheim. Er verbot Leichenreden und das Vorbeiziehen des Leichenzuges an der Synagoge. Zehn Kinder.

**Dok.** NA Paris, F19/11067.

**Lit.** DBR 2007, S. 772f.- *Index*.- <http://www.judaicultures.info/Marmoutier.html> (last visited 29.05.2009).

2677 **WINTER, David Alexander, Dr.**, geb. 23. Nov. 1878 in Mönchengladbach, gest. 13. Okt. 1953 in London. – Sohn des Kaufmanns Josef und der Sarah, geb. Rosenbaum. Kaiser-Wilhelm-Gymnasium in Köln, 1898 Abitur ebd., ein Jahr auf der Jeschiwa in Halberstadt, ab 1899 RS und Univ. Berlin, 1904 Rabbinatsautorisation, 25. Jan. 1906 Promotion in Halle, 1908 Preußisches Oberlehrerexamen; erhielt 1910 nach Absolvierung von Seminar- und Probejahr die Lehrbefugnis für Geschichte und Deutsch an Gymnasien. 1907-1913 Rb. in Myslowitz (Mysłowice), Oberschlesien; Mitglied im Verband der Rabbiner Oberschlesiens, Beauftragter des Hilfsvereins der deutschen Juden in Myslowitz; Nov. 1913 bis 1921 Rb. in Bad Homburg; im WK nahezu drei Jahre Feldrabbiner in Grodno, bei der 12. Armee (1916/17) und der Etappe der 10. Armee (1918). 1921-1938 Rb. in Lübeck, Leiter der 1934 gegr. jüdischen Volksschule; amtierte nach der Emigration Arthur Bernhard Posners 1933 auch in Kiel; ab 1936 zugleich Landesrb. von Mecklenburg. Teilnehmer an der Hamburger Erziehungskonferenz im Dez. 1924; Vorsitzender des Ortskommissariats des Keren Hatora, Mitglied der Kultus-, Schul- und Lebensmittelkommission der Jüd. Gemeinde Lübeck, Kontaktperson für Lern- und Lehrkurse des Ortskommissariats des Keren Hatora und der Ortsgruppe des Hilfsvereins der dt. Juden, Mitglied im Verbandsausschuß des Verbandes der jüdischen Gemeinden Schleswig-Holsteins, Mitglied der Esra-Loge Lübeck. Seit April 1921 verheiratet mit seiner Großcousine Amalie Wertheim (1895-1989); sie fungierte in Lübeck als Vertrauensdame bei der Verwaltung der Mikwe und Vorsitzende im Israelitischen Frauenverein. Sept. 1938 Emigration mit Frau und den vier Kindern nach England. Amalie betrieb dort zeitweise eine kleine Pension bzw. ein Kinderheim; sie emigrierte nach dem Tod ihres Mannes zu ihren Kindern nach Israel und engagierte sich in der Frauenbewegung des Mizrahi; 1979 wurde sie vom Bürgermeister von Jerusalem für ihr Engagement für Kindergärten für Kinder berufstätiger Mütter ausgezeichnet.

**Diss.** *Die Politik Pisas während der Jahre 1268-1282*, Diss. Halle-Wittenberg 1906 (Berlin o. J.).

**Publ.** „Parallelen zur Sagenkunde aus Talmud und Midrasch“, *Jeschurun* [NF] 13 (1926) und 15 (1928).- *Blätter der Erinnerung zum 50jährigen Bestehen des Israelitischen Frauenvereins zu Lübeck: 1877-1927, 1927*.- „Geistige Kämpfe um Lebensfragen und Weltanschauungen des Judentums um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts“, *Jeschurun* [NF] 16 (1929).- „Ein Dokument des jüdischen Gemeindelebens um die Mitte des 19. Jahrhunderts“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 1 (1929/1930), S. 139-141.- „Geschichte und Satzung der Talmud-Tora-Vereine in Moisling und Lübeck“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 4 (1932/1933), S. 23-31.- „Der ‚Gemeindezwang‘ in der Verfassung der Israelitischen Gemeinde zu Lübeck“,

*Jahrbuch SH/Hansestädte* 6 (1934/1935), S. 41-43.- „Der jüdische Friedhof in Moisling und Lübeck“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 7 (1935/1936), S. 51-57.- „Die Bildung der israelitischen Gemeinde in Moisling-Lübeck und die Geschichte ihres Gottesdienstes“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), S. 59-89.- „Einige Mitteilungen zur Geschichte der Lübecker Judenschaft“, *Jahrbuch SH/Hansestädte* 9 (1937/1938), S. 80-83.- *Geschichte der Juden in Moisling-Lübeck*, 1968.

**Hss.** CAHJP Jerusalem Inv. 1550, Private Collections No. 230, Manuskripte Dr. Winter.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 D Ta 1 Nr. 4, fol. 4.- Ebd. 75 D Co 1 Nr. 11, fol. 6-6a, 9-9v.- Ebd. Nr. 12, fol. 90.- Ebd. 75 C Ve 1 Nr. 292, fol. 7-7v.- CAHJP Jerusalem, P 230.

**Epig.** Beigesetzt in Jerusalem; Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 82.

**Lit.** *Israelit* 10.07.1905 (Jg. 46, Nr. 55), S. 1182.- *Israelit* 29.06.1916 (Jg. 57, Nr. 26), S. 5.- *Israelit* 15.01.1925 (Jg. 66, Nr. 3), S. 15.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 2 (1930/1931), S. 78f.- *Jahrbuch SH/Hansestädte* 8 (1936/1937), S. 116, 145.- *Israelit* 26.03.1936 (Jg. 77, Nr. 13), S. 12.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 396.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 388.- Jütte, *Emigration*, 1991, S. 202.- *PK Hessen*, S. 380.- Hildesheimer, *RS*, S. 110.- Paul und Gillis-Carlebach (Hrsg.), *Menora und Hakenkreuz*, 1998, S. 63, 77-80, 447, 499.- Paul und Goldberg, *Matrosenanzug*, 2002, S. 146.- Eliav/Hildesheimer, S. 265f.

**Ikön.** *IFH* 13.12.1934.- Paul und Goldberg, *Matrosenanzug*, 2002, S. 11, 52, 74, 147ff. u. ö.

2678 **WINTER, Jakob, Prof. Dr.**, geb. 30. Juni 1857 in Sandorf, Ungarn, gest. 18. März 1940 in Dresden. – Seit frühester Jugend intensives Talmudstudium; die Eltern betrieben eine Bäckerei und Landwirtschaft, der bildungshungrige Vater war auf eine deutsche Zeitung abonniert. 1859 zum weiteren Talmudstudium nach St. Johann, 1861 nach Myjava; ohne allg. Schulbildung, jedoch erhielt er Unterricht u. a. in Französisch von der Tochter seines Rabbiners. 1874-1875 RS Preßburg (Bratislava), dann RS Berlin, Kommilitone von Adolf Eckstein, dem späteren Rb. von Bamberg; ab 1875 Besuch des Königstädtischen Gymnasiums in Berlin, 1879 Examen an der LBA Berlin, 1883-1887 JTS Breslau, 19. Juli 1886 Promotion in Halle. 1886-1936 Rb. und Universitätsdozent in Dresden; der König von Sachsen verlieh ihm am 4. Juni 1912 den Professorentitel. Mitglied des Verbandes der deutschen Juden, des Vereins israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen, der Vereinigung der liberalen Rabbiner Deutschlands, der Fraternitas-Loge Dresden und des Hebräischen Literaturvereins Mekize Nirdamim; 1898 zum Ehrenmitglied des Brüdervereins zu Dresden ernannt. In seinen letzten vier Lebensjahren nahm seine Amtsgeschäfte Rb. Albert Wolf wahr. Seit 1886 verheiratet mit Grace Allen, drei Kinder.

**Diss.** *Die Stellung der Sklaven bei den Juden in rechtlicher und gesellschaftlicher Beziehung, nach talmudischen Quellen*, Diss. Halle 1886 (Breslau; rez. in *JLB* 17 [1888]).

**Publ.** *Die jüdische Litteratur seit Abschluß des Kanons. Eine prosaische und poetische Anthologie mit biographischen und litterargeschichtlichen Einleitungen* (Hrsg., zus. August Wünsche), 1. u. 2. Lieferung Trier 1891 (rez. in *JP* 24.12.1891; Steininger, *Supplement*, Fiche 034/42), 3. u. 4. Lieferung Trier 1892 (rez. in *JP* 31.05.1892, ebd. Fiche 034/43); erneut (3 Bde.) Trier 1894-1896, Berlin 1896-1897; Nd. Hildesheim 1965.- *Mechiltha. Ein tannaitischer Midrash zu Exodus, übersetzt und erläutert* (zus. mit Aug. Wünsche), Leipzig 1909; Nd. Hildesheim 1990.- „Rede zur Einweihung des Ferienheims der Fraternitas-Loge

zu Rochwitz am 4. Juli 1909, *Bericht der Grossloge für Deutschland U.O.B.B 09/1909.-* „Danksagung“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 28.10.1926.- *Sifre zu Numeri* [*Rabbinische Texte*, hrsg. v. Gerhard Kittel, Reihe 2: *Tannaitische Midraschim*, Bd. 2, unter Verwendung einer Übersetzung von Jakob Winter], Stuttgart 1933.- *Sifra. Halachischer Midrasch zu Leviticus* [übers.; *Schriften der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums* 42], Breslau 1938.

Edierte den zweiten Band der *Ethik des Judentums* von Moritz Lazarus. Mitarb. beim *JL* (1927ff.).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 E Nr. 286, fol. 1.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 167.

**Lit.** *IdR* 4 (1898), S. 523f.- Levy, *Sachsen*, 1900, S. 102.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 202.- Holzmann, *Lehrerbildungsanstalt*, 1909, S. 166.- *Israelit* 13.06.1912 (Jg. 53, Nr. 24), S. 10.- Gutmann II, S. 13.- *JLZ* 01.10.1926 (Jg. 6, Nr. 40), S. 5, zum 40jährigen Amtsjubiläum.- *JL* IV/2, S. 1446.- *UOBB*, S. 151.- *JLZ* 08.04.1931 (Jg. 11, Nr. 14), S. 3.- *CVZ* 15.10.1936 (Jg. 15, Nr. 42), S. 12, zum 50jährigen Amtsjubiläum.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 390, 441.- *LDJ*, S. 875.- *EJ* engl. XVI, S. 552.- Diamant, *Dresden*, 1973, S. 102f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 388.- Wilke, 2009, S. 310.

2679 **WINTER, Moritz, Dr.**, geb. 9. Nov. 1886 in Magdeburg, gest. 14. Juli 1971 in San Francisco, CA/US. – Sohn von Salomon W., Oberkantor in Magdeburg, und Hulda, geb. Abraham; 1905-1908 Univ. Berlin und Heidelberg (semitische Philologie, römische Geschichte), 1908 Promotion in Heidelberg. 1905-1913 HWJ Berlin, 1913 Rabbinerexamen an der HWJ. 1912 Rb. in Leipzig, 1913-1921 Rb. in Königsberg i. Pr.; 1913 Heirat mit Ernestine Abraham (1890-1929), 1914 Feldrabbiner, 1917/18 bei der I. Armee. Seit 1922 Rb. und Religionslehrer/Leiter der XIII. Religionsschule des „Jüdischen Religionsvereins Friedenau-Steglitz und Umgebung“, Homuthstr. 3. 1930 zweite Ehe mit Erna Rothschild; Mitglied des CV, seine Frau war Vorsitzende des jüdischen Frauenvereins der südwestlichen Berliner Vororte. 1939 Emigration nach Shanghai, Okt. 1939 in die USA mit Non-Quota-Visum/Anstellungsvertrag als Rb., Erna erhielt die Einreisegenehmigung als ausgebildete Krankenschwester. 1939-1940 Hilfsrb. am „Temple Emanuel“ in San Francisco, ab 1940 Lehrer an der Welfare Federation Hebrew School und Bibliothekar am Jewish Community Centre in Oakland, CA. Sein Sohn Fritz Salomon W. promovierte noch 1936 in Würzburg (semit. Philologie), legte im Dez. 1938 an der HWJ das Rt.-Examen ab, emigrierte Mai 1939 nach Bolivien, wo er Mitbegründer und Rb. der jüd. Gemeinde Cochabamba wurde; 1950 ging er nach Uruguay und wurde Rb. in Montevideo, ab 1964 OR.

**Diss.** *Die Koch- und Tafelgeräte in Palästina zur Zeit der Mischna*, Diss. Heidelberg 1908 (Berlin 1910).

**Publ.** „Pessach – einst und jetzt“, *Der Schild* 18.04.1935.

**Dok.** UA Heidelberg, Promotionsakte.- CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 15.

**Lit.** *Israelit* 17.10.1918 (Jg. 59, Nr. 42), S. 5.- *Jüd. Jahrbuch 1926*, S. 328.- *CVZ* 29.10.1936 (Jg. 15, Nr. 44), S. 5, zum 50. Geburtstag.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 92f.- *BHE* 1, S. 823f.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 213.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 242.- *Wegweiser*, 1987, S. 192.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 388.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 125.

**Ikon.** *Wegweiser*, 1987, S. 192.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 125.

**WISSMANN, Löb**, gest. 1903. – Siehe Teil I.

**WITKOWSKI, Israel**, gest. 1884. – Siehe Teil I.

**WITTELSHÖFER, Israel**, 1813-1896. – Siehe Teil I.

2680 **WOCHENMARK, Josef, Dr.**, auch WOCHENMARKT, geb. 17. Juni 1880 in Rozwadów, gest. 8. März 1943 in Stuttgart. – Sohn von Baruch und Scheindel, geb. Lemer; um 1896 Besuch der LBA Hannover; Lehrer in Tübingen, 1934-1940 auch Religionslehrer in Schwäbisch-Gmünd, Wohnort blieb Tübingen. 1940-1943 Rb. der IRG in Stuttgart. Suizid angesichts der bevorstehenden Deportation; seiner Frau Bella, geb. Freudenthal, mißlang der Freitod, 16. April 1943 ins Ghetto Theresienstadt deportiert, 16. Okt. 1944 ins KZ Auschwitz.

**Publ.** *Die Schicksalsidee im Judentum* (Veröffentlichung des Orientalischen Seminars der Univ. Tübingen. Abhandlungen zur Orientalischen Philologie und zur allgemeinen Religionsgeschichte 6), 1933 (rez. von Fritz Plotke, *CVZ* 29.03.1934 [Jg. 13, Nr. 13], S. 13; *Israelit* 29.03.1934 [Jg. 75, Nr. 13/14], Beilage [*Lit. Warte*], S. 3; I. Heinemann, *MGWJ* 79 [1935], 202-204).

**Dok.** Yadvashem, Gedenkblatt, eingereicht 1997 von einem Nachkommen.

**Epig.** Begraben auf dem Pragfriedhof Stuttgart; Hahn, *Pragfriedhof*, 1992, S. 228; Abb. des Steins [http://www.alemannia-judaica.de/stuttgart\\_friedhofpr.htm](http://www.alemannia-judaica.de/stuttgart_friedhofpr.htm) (last visited 30.06.2009).

**Lit.** Maria Zelzer, *Weg und Schicksal*, 1964, S. 229, 385, 457.- Sauer, *Württemberg und Hohenzollern*, 1966, S. 160, 168, 178.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 389.- *Gedenkbuch 2006*, S. 3707.

2681 **WOHLBERG, Robert, Dr.**, geb. 3. Jan. 1866 in Forste am Hunsrück, gest. 28. Mai 1926 in Berlin. – Sohn des Pferdehändlers Meyer W. und der Lina, geb. Adler; Ostern 1881 Abgang von der höheren Bürgerschule Norheim mit der Bestätigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Nach privater Vorbereitung Ostern 1882 Eintritt in das Josephinen-Gymnasium in Hildesheim, Ostern 1887 Abitur. 1887-1889 Studium der Philosophie, Geschichte und orientalischen Sprachen an der Univ. Breslau, Besuch des JTS; 1889-1891 Univ. Berlin und HWJ. Seitdem in Berlin ansässig, literarische und journalistische Arbeiten, Religionslehrer an der Religionsschule der Lippmann Tauss-Synagoge; 21. Jan. 1902 Promotionsprüfung in Erlangen. 1902-1916 Rb. des Synagogenvereins Bnei Brith in Berlin, 1916-1923 Prediger und akademischer Religionslehrer der Jüdischen Gemeinde zu Berlin; 1923 pensioniert, aber weiterhin im Gemeindeleben tätig.

**Diss.** *Grundlinien einer talmudischen Psychologie*, Diss. Erlangen 1902.

**Publ.** Seit 1892 literarisch und journalistisch tätig. 1895-1901 Redakteur der *Israelitischen Rundschau*.

**Dok.** UA Erlangen C4/3 b Nr. 2481.

**Epig.** Begraben auf dem Friedhof Berlin-Weissensee.

**Lit.** *Handbuch 1913*, S. 25.- Sinasohn, *Privatsynagogen*, S. 66.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 389.

2682 **WOHLGEMUTH, Gotthelf Isaiah, Ph. D.**, geb. 15. Sept. 1915 in Kitzingen, Bayern, gest. 6. Jan. 2008 in Elizabeth, Union, NJ/US. – Sohn von Rb. Josef W.; seit 1932/33 am RS Berlin, 1937 Ordination. Seit 1935 Religionslehrer in Kitzingen, Bayern; seit Sept. 1937 Rb. dort, auch für das Bezirksrabinat Ansbach zuständig. Nov. 1938 KZ Dachau; 1939 Emigration nach New York. Erster Rb. des "Temple Shaare Tefilah" in Norwood, MA, (konservativ); M.A. an der Harvard Univ., Ph. D. in Erziehungswissenschaften am Calvin Coolidge College in Boston, MA. 1945 Lehrer der Maimonides School in Brookline, MA; unterrichtete über Jahre auch im Hebrew College's Prozdor program, der secondary school division des College. Erkrankte im Alter an Parkinson, lehrte jedoch noch in den ersten Jahren des gegenwärtigen Jh.; zog 2007/8 von Brookline nach Union, NJ. Seine Frau Berta, mit der er seit 1943 verheiratet war, starb 2003; ein Sohn, zahlreiche (Ur-)Enkel.

**Publ.** „Eine kurze Geschichte der Juden in Kitzingen am Main“, „*So spricht der Herr*“. *Zur Tradition der Bibel in Kitzingen*, Kitzingen 1992, S. 27-32.- *A guide to Jewish prayer*, Brookline/Mass. 1998.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** *Israelit* 03.06.1937 (Jg. 78, Nr. 22), S. 8.- *CVZ* 17.09.1937 (Jg. 16, Nr. 37), S. 16, Einführung in Kitzingen.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 330f.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 389.- Christian Reuther u. Michael Schneeberger (Hrsg.), *Nichts mehr zu sagen und nichts zu beweinen. Lehrstücke und Lesarten zum Jüdischen Friedhof Rödelsee, seiner Geschichte und seinen Menschen*, Berlin 1994, S. 146.- Hildesheimer, *RS*, S. 111.- Eliav/Hildesheimer, S. 266.- *The Boston Globe* 27.01.2008 (Internetarchiv), Nachruf.

**WOHLGEMUTH, Jesaja**, 1820-1898. – Siehe Teil I.

2683 **WOHLGEMUTH, Joseph, Dr.**, geb. 11. März 1885 in Königsberg (Kaliningrad), gest. 12. Mai 1935 in Kitzingen, Bayern. – Enkel von Rb. Jesaja W., 1905-1909 RS Berlin, 1909 Ordination. Seminarrb. am Würzburger israelitischen Lehrerseminar (orthodox). 1910-1912 Leiter der Religionsschule und Rb. der Adass Jisroel in Königsberg i. Pr.; 1913-1935 Distriktsrabbiner in Kitzingen, Bayern. Während des 1. WK übernahm er einen Teil des neuphilologischen Unterrichtes in der Kitzinger Realschule; lehnte 1925 eine Berufung nach Berlin ab. Mitglied im ADR und der Pensions- und Reliktenkasse bayerischer Rabbiner; tätig für die orthodoxe Jugendbewegung. Verheiratet mit Lissy, geb. Ichenhäuser; 1920 zwei Söhne, Gotthelf Isaiah wurde ebenfalls Rb.

**Publ.** *Aufgabe und Methode der Apologetik im jüdischen Religionsunterricht. Referat, gehalten auf der 8. Generalversammlung der Vereinigung traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands*, Berlin 1913.- Mit-Hrsg. der *Festschrift zum siebzigsten Geburtstag David Hoffmann's [Sefer le-Dawid Šewi]*, Berlin 1914; Nd. Jerusalem 1969, New York 1980.- „Zur Bedeutung von ŠLM ‚bezahlen‘“, *Jeschurun* [NF] 1 (1914).- „Die jüdisch-deutsche Sprache“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Israels Volkstum, Israels Geschichte, der 17. Tammus“, *Israelit* 01.07.1920 (Jg. 61, Nr. 26), S. 2f.- „Das Geschlecht des Wortes derech“, *IFH* 23.04.1925.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Pe 1 Nr. 1, fol. 1.

**Lit.** *Jahresbericht RS 1910/11, Rechenschaftsbericht*, S. 19.- *Frankfurter Israelitisches Familienblatt* 03.01.1913 (Jg. 11, Nr. 1), S. 10.- *Israelit* 15.04.1920 (Jg. 61, Nr. 15), S. 11.- *Israelit* 23.07.1925 (Jg. 66, Nr. 30), S. 6, „Dr. Wohlgemuth/Kitzingen hat Ruf nach Berlin als Prediger an der konservativen Synagoge und Rel.Lehrer an oberen Klassen der Gymnasien angenommen“ [Meldung wird im *Israelit* 24.09.1925 als falsch zurückgenommen].- *JLZ* 17.07.1925 (Jg. 5, Nr. 29), S. 7.- *Israelit* 24.09.1925 (Jg. 66, Nr. 39), S. 13.- *Israelit* 28.03.1935 (Jg. 76, Nr. 13), S. 14, zu seinem 50. Geburtstag.- *Israelit* 16.05.1935 (Jg. 76, Nr. 20), S. 13, Nachruf.- *Israelit* 23.05.1935 (Jg. 76, Nr. 21), S. 9, Nachruf.- *Israelit* 14.05.1936 (Jg. 77, Nr.20), S. 11, zur ersten Jahrzeit.- 1936 veröffentlichte die Gemeinde Kitzingen ein Gedenkbuch, in dem alle Trauerreden der Beerdigung abgedruckt wurden.- *PK Bavaria*, S. 547f.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 242.- Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 359.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 390.- Christian Reuther u. Michael Schneeberger (Hrsg.), *Nichts mehr zu sagen und nichts zu beweinen. Lehrstücke und Lesarten zum Jüdischen Friedhof Rödelsee, seiner Geschichte und seinen Menschen*, Berlin 1994, S. 147.- Hildesheimer, *RS*, S. 111.- Eliav/Hildesheimer, S. 268.- Grill, 2008, S. 192.

**Ikon.** *LBI YB* 12 (1967), S. 38d.- *PK Bavaria*, S. 547.

2684 **WOLF, Albert, Dr.**, geb. 31. März 1890 in Buchen, gest. 1951 in Chicago, IL/US. – Sohn von Jacob und Minna Wolf; 1909-1912 JTS Breslau, Univ. Dresden; Nov. 1914 Rabbinatevikar in Offenburg; 26. Nov. 1914 zum Militär eingezogen, um 1917 Hilfsrabbiner bei der Armee, 1919 Heirat mit der Büroangestellten Emmy (geb. 1893/Frankfurt a. M.). 1920 Rb. in Dresden, Mitglied der Fraternitas-Loge Dresden; Nov. 1924 Rb. in Schmieheim (später eingemeindet zu Kippenheim); Nov. 1938 KZ Buchenwald, Febr. 1939 Emigration nach England, 1940 in die USA. 1940-1941 Rb. einer Reformgemeinde in Madison, WI; 1941-1945 Rb. in Olympia, WA, 1945-1951 Rb. der “Hyde Park Liberal Congregation“, Chicago.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 8, fol. 326.

**Diss.** *Die Bedeutung des kurzen Traktats und der Abhandlung über die Verbesserung des Verstandes für den Aufbau und die Entwicklung des Systems Spinozas*, Diss. Breslau 1919 (1923).

**Publ.** „Gesetz und Freiheit“, *JLZ* 27.04.1923 (Jg. 3, Nr. 17), S. 1.- „Die religiöse Bedeutung der Feiertage“, *JLZ* 14.03.1924 (Jg. 4, Nr. 5), S. 2.- „Aus der Ethik des Talmud (Wohltätigkeit und Menschenliebe)“, *JLZ* 11.04.1924 (Jg. 4, Nr. 9), S. 5.- „Freiheit“, *JLZ* 18.04.1924 (Jg. 4, Nr. 10), S. 1.- „Moralische Politik“, *JLZ* 27.03.1925 (Jg. 5, Nr. 13), S. 5.- „Zum Wochenfest“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 25.05.1925.- „Offenbarung“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 28.04.1926.- „Die drei Trauerwochen“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 28.06.1926.- „Gedanken über Unsterblichkeit im Judentum“, *JLZ* 12.08.1927 (Jg. 7, Nr. 32), S. 1.- „Die Bedeutung des Sportes im Lichte des Judentums“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 31.12.1927.- „Die messianische Hoffnung des Judentums“, *JLZ* 16.03.1928 (Jg. 8, Nr. 11), S. 1.- „Was bedeutet diese Nacht?“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 31.03.1928.- „Zum Wochenfeste“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 05/1928.- „Versöhnung“, *JLZ* 21.09.1928 (Jg. 8, Nr. 38), S. 1f.- „Religion und Wirtschaft“, *JLZ* 03.07.1929 (Jg. 9, Nr. 27), S. 1f.- „Mišpaṭim“, *IFH* 07.02.1930.- „Von der Verantwortlichkeit des liberalen Judentums“, *JLZ* 11.06.1930 (Jg. 10, Nr. 24), S. 2.- „Friede“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 09/1930.- „Rabbiner Gustav Cohn 50

Jahre“, *JLZ* 18.03.1931 (Jg. 11, Nr. 11), S. 3.- „Sinnggebung des Lebens“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 11/1932.- „Chanukkah 1933“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 12/1933.- „Seelische Winterhilfe“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 15.02.1936.- „Aktuelle Erziehungsfragen“, *Israelit* 27.08.1936 (Jg. 77, Nr. 35), S. 5f.- „Unsere Synagoge“, *Gemeindeblatt* (Dresden) 15.06.1938.

**Lit.** *Jahresbericht*, Breslau 1913, S. 4.- *UOBB*, S. 151.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 225.- Diamant, *Dresden*, 1973, S. 105.- *BHE* 1, S. 829.- Frankenstein, 2002, S. 117.

2685 **WOLF, Benedikt Pinchas, Dr.**, geb. 1. März 1875 in Köln, gest. 27. Aug. 1968 in Petach Tikwa, Israel. – Sohn von Josef Zeew W., dem Leiter der Kölner Talmud Tora-Schule; Schüler von Selig Aviezri Auerbach in Halberstadt, dessen Tochter Hindel er ehelichte; Univ. und RS Berlin, 1897 Promotion in Erlangen. 1899-1900 Lehrer an der Samson-Raphael-Hirsch-Schule in Frankfurt a. M., Okt. 1900 bis 1936 Rb. in Köln beim „Verein zur Förderung des Studiums des jüdischen Religionsgesetzes. Chewrah Talmud Tora“; zugleich Rb. einer streng orthodoxen Gemeinde in Essen-Kettwig, die sich ihm, obschon er in Köln amtierte, zu Beginn des 20. Jh. angeschlossen hatte. Leiter der Talmud-Tora-Schule und des „Vereins für die jüdischen Interessen des Rheinlands e. V.“, 1900-1936 Revisor aller öffentlichen und privaten Volksschulen von Gemeinden, die dem Verein angehörten. 1919 Mitbegründer und Kuratoriumsvorsitzender des „Jawne“-Realgymnasium, Köln. Zwischenzeitlich (um 1912/13 und Ende der 20er Jahre) übernahm er zusätzlich die religiöse und seelsorgerliche Betreuung der westfälischen Gemeinden, die dem Verein zur Wahrung der religiösen Interessen für die Provinz Westfalen mit Sitz in Recklinghausen angeschlossen waren. 1936 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *Die Geschichte des Propheten Jona: nach einer karschunischen Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin*, Diss. Erlangen 1897 (Berlin).

**Publ.** „Exegetische Miscellen“, *Israelit* 01.11.1906 (Jg. 47) und 22.11.1906 (Jg. 47).- *Der denkende Jude: Die Vorschriften für die Trauerzeit* (Bibliothek des jüdischen Volksfreundes), Köln 1910; erneut Frankfurt/M. 1930 (Hermon-Bücherei, rez. von Davin Schönberger [Aachen], *JLZ* 09.12.1931 [Jg. 11, Nr. 48/49], S. 6).- *Der denkende Jude: Die Speisegesetze* (Bibliothek des jüdischen Volksfreundes), Köln 1912; erneut Frankfurt/M. 1929 (Hermon-Bücherei).- „Kleines Feuilleton. Bibliothek des jüdischen Volksfreundes“, *Israelit* 04.07.1912 (Jg. 53), 24.10.1912 (Jg. 53) und 06.11.1913 (Jg. 54).- „Der erste Schöpfungstag“, *Israelit* 04.12.1913 (Jg. 54).- *Das Buch Samuel*, 1923 (rez. in *Israelit* 15.03.1923 [Jg. 64, Nr. 9], S. 11; L. A. Rosenthal, *Israelit* 21.09.1926 [Jg. 67, Nr. 39], S. 14).- *Diyuqim 'al ha-tora. Übersetzung und Bemerkungen zum Pentateuch* (Bibliothek des jüdischen Volksfreundes), Köln 1924/1925 (rez. u. a. in *IFH* 14.05.1925; *Israelit* 21.09.1926 [Jg. 67, Nr. 39], S. 4f.; *JP* 01.04.1931 [Jg. 17, Nr. 13/14]).- *Nivrešet Helena*, Jerusalem 1957/1958.- „Zwei Zuschriften. Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung des ‚Vereins‘ in Münster (zus. mit Abraham Michalski)“, Hans Ch. Meyer (Hrsg.), *Aus Geschichte und Leben der Juden in Westfalen*, 1962, S. 67-75.  
Hrsg. der Beilage zum *Israelit: Der Volksfreund*.

**Dok.** LBI Jerusalem, Document Collection 544.

**Lit.** *Israelit* 23.06.1900 (Jg. 41, Nr. 51/52), S. 1062.- *Handbuch 1924/1925*, S. 170.- *Israelit* 30.01.1936 (Jg. 77, Nr. 5), S. 13, zur Abschiedsfeier in Köln.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959,

S. 179f., 201, 207, 211-213, 248f., 261, 277.- Meyer, *Geschichte und Leben*, 1962, S. 125f.- *BHE* 1, S. 830.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 242f.- *FS GJ*, 1984, S. 345.- Breuer II, S. 27.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 390.- Erckens, *Mönchengladbach*, Bd. 1, S. 459.- Corbach, *Jawne*, 1990, S. 32, 261.- Hildesheimer, *RS*, S. 111.- Elfi Pracht-Jörns, *Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen*, Bd. 2, Köln 2000, S. 122.- Barbara Kaufhold, *Jüdisches Leben in Mülheim an der Ruhr*, Essen 2004, S. 323 (Anm. 68).- Eliav/Hildesheimer, S. 268f.- *Jawne*, 2009, S. 15.

**Ik.** *Israelit* 30.01.1936 (Jg. 77, Nr. 5), S. 13.- *IFH* 31.01.1936.- Asaria, *Juden in Köln*, 1959, S. 273.- *FS GJ*, 1984, S. 360.- *Jawne*, 2009, S. 17.

2686 **WOLFF, Aron Isak, Dr.**, geb. 1842 in Hohensalza (Inowrocław), Posen, gest. 25. Juni 1900 in Fürth. – Gymnasialbesuch in Hohensalza, Rabbinatsautorisation von Koref in Rawitsch; Studium in Berlin, im Sommersemester 1863 auch Hörer an der Veitel-Heine-Ephraim'schen Lehranstalt; Promotion in Leipzig. Leiter einer privaten Vorbereitungsschule für jüdische Gymnasiasten und Religionslehrer an der öffentlichen Schule in Żnin, Posen. 1874-1875 Hebräisch- und Deutschlehrer an der Hamburger jüdischen Talmud-Tora-Realschule. Um 1883/1889 Rb. und Lokalschulinspektor in Kurnik (Kórnik), Posen; um 1891 bis 1894 Rb. in Haigerloch. 1886 Bewerber in Samter, 1891 in Allenstein. Zog sich aus Haigerloch nach Fürth zurück.

**Diss.** *Das juedische Erbrecht; eine Abhandlung, zugleich ein Beitrag zur Biblisch-Talmudischen Exegese*, Diss. Leipzig ? (Berlin 1888).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Sa 3 Nr. 7, fol. 114-114v.- Ebd. Al 1 Nr. 64, fol. 79-80.- GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2.

**Lit.** *Israelit* 06.08.1900 (Jg. 41, Nr. 63), S. 1293.- *PK Baden-Württemberg*, S. 169.

2687 **WOLFF, Jacob**, auch Reb Hertz oder Gerson W., geb. 5. April 1813 in Puttelange-lès-Thionville, Lothringen, gest. 1883 in Bouxwiller (Buchweiler), Unterelsaß. – Sohn des Metzgers Hertz W. und der Fratel Samuel; 1834-1840 École rabbinique in Metz; dort eingeschrieben als Wolf GERSON. Zugleich Studium am Lehrerseminar in Metz; 1840 Rabbiner-Diplom zweiten Grades. Leiter der isr. Grundschule in Lauterbourg; seit 9. Feb. 1842 Rb. in Biesheim, Oberelsaß; 1844 nach Bouxwiller berufen; 26. Juli 1845 bis 1883 Rb. in Bouxwiller. Verheiratet mit Ève Kahn (gest. 1892 in Straßbourg); fünf Kinder. 1850 Bewerber in Mulhouse, 1853 in Sarreguemines, 1864 in Bordeaux. 1854 bot er Kurse für Studenten der École rabbinique an, die bereit wären, in Bouxwiller Wohnung zu nehmen.

**Publ.** « traduction du livre de Job », 1875; vgl. *L'Univers israélite* 28 (1873), S. 618-622; 29 (1874), S. 662f.; 31 (1875), S. 175-177.- [sur la circoncision], *Le Lien d'Israël* 3 (1857-1858), S. 355f.

1852-1882 weitere Veröffentlichungen in *L'Univers israélite*, s. *DBR*, 2007, S. 782.

**Dok.** NA Paris, F19/11067.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 782.- *Index*.

2688 **WOLFF, Zacharias, Dr.**, auch WOLF, geb. 1840/41 in Pfungstadt b. Darmstadt, gest. 15. Juni 1915 in Straßburg. – Realschule und Gymnasium in Darmstadt, Studium an den



Univn. Gießen, Würzburg und Berlin, Promotion in Halle; rabbinische Studien während der Schul- und Universitätszeit bei Lazarus Löb, dem späteren Altonaer OR, in Pfungstadt, Benjamin Hirsch Auerbach in Darmstadt, Seligmann-Bär Bamberger in Würzburg und Michael Landsberger in Berlin; widmete sich nach dem Univ.-Studium vier Jahre ausschließlich den rabbinischen Fächern bei Hildesheimer an der Jeschiwa in Eisenstadt, Ungarn; ordiniert von Esriel Hildesheimer, Markus Horovitz in Frankfurt und Adolf Salvendi in Dürkheim. 1867-1882 Lehrer und Kultusbeamter („Prediger“) der Gemeinde Biblis im Großherzogtum Hessen; zugleich Direktor der dort von ihm gegründeten israelitischen Bürgerschule, an der sämtliche Fächer einer Realschule gelehrt wurden; kurzzeitig auch in Darmstadt. Seit Juni 1882 in Colmar Direktor der Rabbinervorbereitungsschule; Lehrer an der höheren Mädchenchule in Colmar. 1891 Bewerber in Altona (Referenzen: Hildesheimer in Berlin, Horovitz in Frankfurt/M., Plato in Köln, Salvendi in Dürkheim, OR Weil in Straßburg). 1898-1902 Rb. in Schirrhoffen, 1900 als Nachfolger von Joseph Bloch nach Bischheim berufen. Mitglied des ADR. Verheiratet mit Regina Rubensohn aus Köln.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210 Bd. 1, fol. 25-27.

**Epig.** Bestattet in Bischheim am 15. Juni 1915.

**Lit.** Moise Ginsburger, *Histoire de la Communauté Israélite de Bischheim au Saum*, (*Publications de la Société pour l'Histoire des Israelites d'Alsace et de Lorraine* 26), Strasbourg 1937/Nd. 1997, S. 136.- *Juifs et chrétiens en Alsace*, 1986, S. 24.- *DBR* 2007, S. 786f.

**Ikon.** Ginsburger, *Histoire de la Communauté ... Bischheim* (s. o.), S. 101.

**WOLFSOHN, Wilhelm, Dr.**, 1827-1905. – Siehe Teil I.

2689 **WORMS, Moses, Dr.**, geb. 1. Mai 1864 in Saarwellingen, gest. 1. Aug. 1920 in Reichenhall. – Sohn des Kaufmanns Lion W. und der Franziska, geb. Levy; 1886 JTS und Univ. Breslau, 1887 Veitel Heine Ephraim'sche Lehranstalt, 1888 HWJ und Univ. Berlin. 1888-1890 Lehrer am jüdischen Lehrerseminar Berlin, 1893-1900 Rb. und Religionslehrer in Neustettin (Szczecinek), Pommern. Um 1897 Rabbinatskandidat und Lehrer an der II. Religionsschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, 1899 Promotion in Erlangen, 1900 als Hilfsprediger in Dresden tätig, 1902 Bewerber in Lengsfeld, 1903 stellv. Rb. und Religionslehrer in Dresden. 1904-1920 Hilfsprediger und Religionslehrer in Stettin (Szczecin), ab 1907 auch Bezirksrb. von Vorpommern. Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Stettin. Mitunterzeichner der „Richtlinien zu einem Programm für das liberale Judentum“ 1912; Mitglied im ADR.

**Diss.** *Die Lehre von der Anfangslosigkeit der Welt bei den mittelalterlichen arabischen Philosophen des Orients und ihre Bekämpfung durch die arabischen Theologen (Mutakalimûn)*, Diss. Erlangen 1899 (Münster 1900).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Pa 3 Nr. 9 (unfoliert).- Ebd. As 2 Nr. 7, fol. 98.

**Epig.** Begraben 8. Aug. 1920, Ehrengrab auf dem jüd. Friedhof Stettin (Szczecin).

**Lit.** *AZJ* 26.02.1891 (Jg. 55, Nr. 9), S. 100.- *GB* 24.12.1897 (Jg. 61, Nr. 52), S. 1.- *Bericht für die Lehranstalt des Judentums* 21 (1903), S. 5, „Dr. M. Worms von Neustettin nach Dresden als stellvert. Rabbiner und Religionslehrer [berufen]“.- Brann, *Geschichte JTS*,

1904, S. 202.- *JJGL* 16 (1913), S. 34.- Peiser, *Stettin*, 1965, S. 53f.- Heitmann und Schoeps (Hrsg.), *Juden in Pommern*, 1995, S. 56, 159, 175.

**Ikon.** Peiser, *Stettin*, 1965, Abb. 31.

**WORMSER, Joseph Samuel**, 1807-1892. – Siehe Teil I.

**WORMSER, Raphaël.** – Siehe unter **WURMSER, Raphaël**

**WORMSER, Salomon, Dr.**, 1814-1887. – Siehe Teil I.

**WRESCHNER, Abraham-Abbusch**, um 1796-1875. – Siehe Teil I.

2690 **WRESCHNER, Leopold, Dr.**, geb. 12. Febr. 1865 in Breslau, gest. 31. Aug. 1935 in Frankfurt a. M. – Bis zum 20. Lebensjahr Privatunterricht beim Vater W. Wreschner (gest. 1920 in Hamburg, 84 Jahre), Großvater und Rb. Gotthard Deutsch, Brüx (Most); 1877-1884 Mathias-Gymnasium Breslau, 1884 Abitur und ein Semester an Univ. und JTS Breslau; hier 1884 Mitbegründer des Machsike-Torah-Vereins. 1885-1888/89 Univ. Berlin und RS; Vorsitzender des „Homiletischen Vereins“ am RS, Lehrer an der Schule von Nathan Deutschländer; 19. April 1888 Promotion in Halle. 1888 Bewerbung in Beuthen; März 1890 bis zur Auflösung des Rts. um 1920/21 Rb. und Leiter der mehrklassigen Religionsschule in Samter (Szamotuły), Posen. Vorsitzender der Vereinigung von Rabbinern der Provinz Posen zur Wahrung des überlieferten Judentums, Mitbegründer der Vereinigung der traditionell-gesetzestreu Rabbiner Deutschlands, Mitglied/Kassenwart im ADR. Mitglied im Verein israelitischer Lehrer in Schlesien und Posen, 1901 Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Deutschen Reichsverbands jüdischer Religionslehrer. Mitglied im DIGB, Vorstandsmitglied im Verein für jüdische Geschichte und Literatur in Samter. 1920/21 nach Berlin; Dozent für Talmud und hebräische Grammatik am RS, er gab Kurse für Studierende und junge Kaufleute. 1922-1934 Rb. in Bad Homburg. Um 1923 Mitglied des Zentralrats der Agudas Jisroel.

**Diss.** *Samaritanische Traditionen, mitgeteilt und nach ihrer geschichtlichen Entwicklung untersucht*, Diss. Halle 1888 (Berlin 1887).

**Publ.** Rezension von A. Heppner, *Die Scholien des Bar-Hebraeus zu Ruth und den apokryphischen Zusätzen zum Buche Daniel*, Berlin, in *JLB* 18 (1889).- „Zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Samter“, *Jeschurun* (Posen), 1902, Nr. 16-18.- „Deminutiv-Bildungen im Talmud“, *JJLG* 1 (1903), S. 282-284.- „R. Akiba Eger's Leben und Wirken I.“, *JJLG* 2 (1904); 2. Teil *JJLG* 3 (1905).- „Berichtigung“, *JJGL* 2 (1904), S. 408.- *Rabbi Akiba Eger: eine volkstümliche Biographie*, 1911.- „Proselyten einst und jetzt“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).- „Erwiderung“, *Jeschurun* [NF] 3 (1916).  
Rezensionen im *JLB* und in der *MGWJ*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Be 4 Nr. 40, fol. 54-55v.- Ebd. Sa 3 Nr. 21, fol. 7-8.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 20, fol. 180.- Ebd. Nr. 32, fol. 20.

**Lit.** *Israelit* 25.04.1892 (Jg. 33, Nr. 33), S. 614.- *Israelit* 27.09.1894 (Jg. 35, Nr. 77/78), S. 1459.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 202.- *Israelit* 05.01.1905 (Jg. 46, Nr. 2), S. 21.- *JJGL* 16 (1913), S. 31.- *GB* 06.02.1914 (Jg. 78, Nr. 6), S. 2.- *GB* 27.03.1914 (Jg. 78, Nr.

13), S. 3.- *Israelit* 08.12.1921 (Jg. 62, Nr. 49), S. 6, zur Berufung nach Bad Homburg.- *Israelit* 28.02.1929 (Jg. 70, Nr. 9), S. 8, zum 40jährigen Amtsjubiläum.- *JLZ* 15.03.1929 (Jg. 9, Nr. 11), S. 8.- *Israelit* 28.03.1929 (Jg. 70, Nr. 13), S. 8.- *Israelit* 31.01.1935 (Jg. 76, Nr. 5), S. 5, zum 70. Geburtstag.- *Israelit* 05.09.1935 (Jg. 76, Nr. 36), S. 9f., Nachruf.- Arnsberg, *Hessen* 1, S. 396.- Lowenthal, *Preußen*, 1982, S. 247.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 394.- *PK Hessen*, S. 380f.- Hildesheimer, *RS*, S. 112.- Eliav/Hildesheimer, S. 270.- Wilke, 2009, S. 311.

**WRESCHNER, Moses Abraham, Dr.**, 1821-1903. – Siehe Teil I.

2691 **WRZYNSKY, Paul**, gest. 17. Juli 2002. – Legte um 1940/41 das Rabbinerexamen an der HWJ ab, war Rb. einer kleinen Gemeinde in Berlin-Tempelhof. Mitglied des ADR.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1.

2692 **WURMSER, Joseph Moïse**, geb. 25. Okt. 1830 in Soultz, Oberelsaß, gest. 1893 in Thann, Oberelsaß. – Sohn des Rb. Raphaël W. und der Judith Dreyfus; Enkel von Rb. Isaac Mayer Aron. 1849-1856 École rabbinique in Metz, Diplom ersten Grades. Seit 24. Mai 1857 Rb. in Blotzheim, Oberelsaß, 1864 Rb. in Bergheim, seit 1873 Rb. in Thann. Verheiratet mit Gertrude Lévy (1835-1891).

**Dok.** NA Paris, F19/11067.

**Epig.** Begraben in Sulzburg (Mosche Wurmser), LDA BW.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 794f.- *Index*.

2693 **WURMSER, Raphaël**, auch R. ben DAVID, R. WORMSER, geb. 1. April 1795 in Uffholtz, Oberelsaß, gest. 16. Jan. 1875 in Soultz, Oberelsaß. – Sohn des Volksschullehrers und späteren Brisacher und Müllheimer Rb. Moïse David W. und der Hayen Sara, Tochter des Rb. des Oberelsaß, Isaac Mayer Aron. 1808 nahm der Vater in Bischheim den Familiennamen Wormser an, ab 1809 M. Wurmser. Um 1820 Beginn rabbinischer Betätigung, um 1824 Rb. in Hattstatt, Oberelsaß; seit 1828 Rb. in Soultz. Unterstützte 1853 die Kandidatur Salomon Kleins gegen Salomon Ullmann für das Groß-Rt. des Zentralkonsistoriums; schloß sich dem Protest gegen liberale Bestrebungen vom 21. April 1870 an. 1872 erhielt er eine Unterstützung von der deutschen Regierung für den Bau der Synagoge in Guebwiller. Verheiratet mit Judith Dreyfus; von seinen Söhnen wurden David und Israel Kultusbeamte; Joseph Moïse folgte seinem Vater ins Rabbineramt.

**Publ.** [sur les ouvriers israélites], *Archives israélites* 4 (1843), S. 275.- [élégie en hébreu en l'honneur de Salomon Klein], *L'Univers israélite* 23 (1867), S. 151.- [poème en hébreu sur la mort de Salomon Klein], *L'Univers israélite* 24 (1868), S. 42.

**Lit.** *DBR* 2007, S. 793f., 795f.

**Ikon.** *DBR* 2007, S. 795.

2694 **ZIEMLICH, Pincus Bernhard, Dr.**, geb. 1850 in Rocketnitz (Rokytnice), Mähren, gest. 5. Febr. 1907 in Nürnberg. – Sohn eines Gelehrten, Talmudstudien in Leipnik (Lipník)

bei Moses Bloch, dem Begründer des RS Budapest. 1869 Abitur in Preßburg (Bratislava), 1869-1877 Univ. und JTS Breslau, wo er Lieblingsschüler Frankels war; 23. Dez. 1873 Promotion in Halle, 1874 Diplom am JTS. 1877 Rt.-Verwalter [Brann: Prediger] und Religionslehrer in München, 1879 Bewerber in Stettin, 1881/82-1907 Rb. in Nürnberg. 1893 Mitglied der I. Bayerischen Rabbinerkonferenz und später Vorsitzender des ADR (1899) und der Pensions- und Reliktenkasse bayerischer Rabbiner (1897), Ausschußmitglied im Verband der deutschen Juden (1904), Mitglied im Hebräischen Literaturverein Mekize Nirdamim. Schwiegersohn von Manuel Joel.

**Diss.** *Leben und Schriften des Gaon Haja nebst Abhandlung über dessen lexicalischen Commentar zur sechsten Mischna-Ordnung Taharot*, Diss. Halle 1873.

**Publ.** „Die Juden in ‚Daniel Deronda‘“, *JLB* 6 (1877).- „Ein Responsum Hais“, *Berliner Magazin* 1878.- „Abraham ben Chija und Jehuda Halewi“, *MGWJ* 29 (1880), S. 366-374.- „Handschriftliches aus München“, *MGWJ* 30 (1881), S. 19-25.- *Goethe und das alte Testament*, Nürnberg 1883 (rez. von Max Weinberg, *JLB* 12 [1883]).- „Das Machsor Nürnberg“, *Berliner Magazin* 1884-1886.- „Aus der Schule de Lagarde's“, *JLB* 14 (1885).- „Einer, der nicht Liturgiker sein will. Antwort an Herrn Prof. de Lagarde“, *JLB* 16 (1887).- *Vorwort zu den Predigten aus dem Nachlass von Dr. M. Joel* (Hrsg., zus. mit A. Eckstein), 1892.- „Andacht und Erbauung“, *JLB* 21 (1892).- „Erwiderung“, *JLB* 21 (1892).- „Joël's nachgelassene Predigten“, *JLB* 21 (1892).- „Vorwort“, *Nürnberger Gebetbuch*, 2. Aufl. 1898.- *Die israelitische Kultusgemeinde Nürnberg. Gedenkschrift* (Anhang, Rede zur Feier des 25jährigen Bestehens der Synagoge in Nürnberg), Nürnberg 1900.- „Eine Bücherkonfiskation zu Fürth i. J. 1702“, *Gedenkbuch zur Erinnerung an David Kaufmann*, 1900, S. 457.- „Wie soll das jüdische Herz in unserer Zeit sich bewähren?“, *AZJ* 05.10.1900 (Jg. 64, Nr. 49), S. 471-473.- „Anlage des Jad hachasaka Meimunis“, *MGWJ* 45 (1901), S. 322-336.- „Eine Bücherkonfiskation zu Fürth im Jahre 1702“, *MGWJ* 46 (1902), S. 88-93.- „Die Thora, ein Erbe der Gemeinde Jakobs“, *AZJ* 31.10.1902 (Jg. 66, Nr. 44).- *Der Kampf um die Bibel und ihren Gottesbegriff. Drei Festreden*, Nürnberg 1903.- „David und Manuel Joel“, *Ost und West* 4 (1904), S. 775-780.

Zahlreiche Predigten und Rezensionen im *JLB*.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 5, fol. 345.- Ebd. 75 C Pe 1 Nr. 1, fol. 1.- Ebd. 75 E Nr. 289, fol. 1.- Ebd. 75 A Ste 3 Nr. 67, fol. 25-25v.

**Lit.** *Israelit* 08.05.1893 (Jg. 34, Nr. 37), S. 705.- *Israelit* 20.11.1899 (Jg. 40, Nr. 92), S. 1911.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 203.- *PK Bavaria*, S. 324, 327.- Ophir und Wiesemann, *Bayern*, 1979, S. 207, etwa 800 Bücher aus seinem Nachlaß gingen in die von Rb. Moritz Lewin 1877 gegründete Nürnberger Gemeindebibliothek ein.

2695 **ZIMELS, Julius, Dr.**, geb. 11. Aug. 1872 in Brody, Österr.-Ungarn, gest. 1955 in Israel. – Sohn des Kaufmanns Hermann Z. und seiner Ehefrau Sara, geb. Segalle; 1887 Städtisches Gymnasium Danzig, 1893 Abitur, 1893-1900 Univ. und JTS Breslau, 1899-1900 Abschlußprüfungen am JTS Breslau, 1901 zum Abschluß der philosoph. Studien an die Univ. Erlangen. 1902 stellvertretender Rb. in Chemnitz, 1903 stellvertretender Rb. und Religionslehrer in Karlsruhe, seit 1912/13 Stadtrb. in Freiburg, Konferenzrabbiner des Oberrates der Israeliten in Baden (IRG), Mitglied und Präsident der Breisgau-Loge Freiburg; ledig. 1935/36 in den Ruhestand, 1936 Emigration nach Palästina.

**Diss.** *David Humes Lehre vom Glauben und ihre Entwicklung vom "Treatise" zur "Inquiry"*, Diss. Erlangen 1903 (Kirchhain).

**Publ.** „Eretz Israel in der Responsenliteratur des späteren Mittelalters“, *MGWJ* 74 (1930), S. 44-64.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 203.- *UOBB*, S. 204.- Kisch, *Breslauer Seminar*, S. 441.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 93.- *PK Baden-Württemberg*, S. 209, 234, 239, 245, 282, 287, 346, 368, 405, 438, 440, 480.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 397.- Hans David Blum, *Juden in Breisach. Von den Anfängen bis zur Schoah, Bd. 1: 12.-19. Jahrhundert*, hrsg. von Erhard Roy Wiehn, Konstanz 1998, S. 175.

2696 **ZIMET, Erwin, D.D.h.c.**, geb. 27. März 1912 in Berlin, gest. 21. Dez. 1989 in Poughkeepsie, NY/US. – Sohn des Schneiders Herrmann Z. aus Tarnopol und der Anna, geb. Dingenthal, aus Odessa. 1930-1934 Univ. Berlin, 1930-1938 HWJ, dort Rabbinatsexamen. Seit 1933 als Lehrer und Prediger bei der Berliner Jüdischen Gemeinde tätig, Rabbinatskandidat an der Liberalen Synagoge Norden, um 1934 an der Synagoge Rykestraße, später an der Hermann-Falkenberg-Synagoge in der Schönhauser Allee 162 und an der Neuen Synagoge. Mitglied und Leiter in der jüd.-liberalen Jugendbewegung „Ili-Kameraden“, aktiv in der Jugend-Aliya. 28./29. Okt. 1938 als Jude polnischer Staatsangehörigkeit über die polnische Grenze abgeschoben, fünf Monate im „Niemandland“-Lager bei Zbąszyń, April 1939 Emigration über London in die USA. 1939-1946 Hilfsrb. in der „Park Avenue Synagogue“ in New York, seit 1946 Rb. am „Temple Beth-El“ in Poughkeepsie, NY. Seit 1940 verheiratet mit Lilli Gehr, die 1935-1937 in Berlin am Nellie Wolfheim-Kindergartenseminar studierte und ab 1946 Rektorin der Religionsschule des „Temple Beth-El“ in Poughkeepsie war; eine Tochter, zwei Söhne. Ab 1950 auch Rb. des Green Haven Prison Stormville, NY. 1950-1970 Berater der Hillel Foundation des Vassar College Poughkeepsie, 1957-1958 Präsident der Zionist Organisation of America in Poughkeepsie, 1962-1963 und 1965-1966 Präsident der American Jewish Correctional Chaplains Association, 1963-1964 Präsident der Dutchess Country Minister Association, 1964-1965 Mitglied der Menschenrechtskommission der Stadt Poughkeepsie; Mitglied der „B'nai B'rith“, des New York Board of Rabbis und des Rabbinical Assembly of America. 1975 D.D.h.c. am JTS New York, Man of the Year der B'nai B'rith Loge Poughkeepsie.

**Publ.** „Pessach-Fragen der Jugend“, *JLZ* 15.04.1932 (Jg. 12, Nr. 2), S. 3.- „Erziehung durch Forderung!“, *JLZ* 15.09.1933 (Jg. 13, Nr. 12), S. 14.

**Dok.** *SSDI*.

**Lit.** *BHE* 1, S. 848.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 397.- *Neue Synagoge Berlin*, 1995, S. 126f.- Larissa Dämmig, „Die Liberale Synagoge Norden. Schönhauser Allee 162“, *Leben mit der Erinnerung. Jüdische Geschichte in Prenzlauer Berg*, hrsg. vom Kulturamt Prenzlauer Berg/ Prenzlauer Berg Museum für Heimatgeschichte und Stadtkultur, Berlin 1997, S. 277-285 u. 403, hier S. 283.- Jerke, 1997, S. 268, 399f. (Anm. 22).

2697 **ZION, Robert, Dr.**, geb. 15. Okt. 1906 in Königsberg i. Pr., verschollen 1942 im KZ Auschwitz. – Oberrealschule in Königsberg, 1925-1928 Univ. Berlin (Philosophie, Pädagogik, orient. Sprachen), 1928 Univ. Würzburg, Promotion „cum laude“ 1. März 1931 ebd.; Rabbinatsdiplom an der HWJ, akademischer Religionslehrer in Berlin. 1936 als Bewerber in

Altona gibt er an, „seit einigen Jahren in Berlin als Prediger im konservativen Ritus, als Religionslehrer und im Wohlfahrtswesen tätig“ zu sein, 29. Sept. 1937 Beitritt in den ADR; 9. Dez. 1942 deportiert mit Ehefrau Else, geb. Hirsch (geb. 1910 in Flatow), und Tochter Hadessa (geb. 15. Okt. 1942) nach Auschwitz.

**Diss.** *Beiträge zur Geschichte und Legende des Propheten Elia*, Diss. Würzburg 1931.

**Publ.** „Die Wiedereroberung des Sabbath“, 08.11.1934 (Jg. 75, Nr. 45), S. 1, 3.- „Der Ursprung des Titels ‚Pharao‘“, *Israelit* 28.12.1934 (Jg. 75, Nr. 52), S. 5f.- „Israel in Ägypten. Dem Sefer Hajaschar nacherzählt“, *Israelit* 1935 (Jg. 76, zur Fortsetzung), 04.04.1935 (Nr. 14), S. 14, bis 26.09.1935 (Nr. 39), S. 15f.- „Der Streit der Brüder“, *Israelit* 16.07.1936 (Jg. 77, Nr. 29), S. 12.- „Der Sabbat – Die Seele des Judentums“, *Israelit* 25.02.1937 (Jg. 78, Nr. 8), S. 1.- „Der dreifache Faden“, *Israelit* 01.07.1937 (Jg. 78, Nr. 26), S. 10.- „Von der Wissenschaft des Judentums“, *CVZ* 17.09.1937 (Jg. 16, Nr. 37), S. 12.

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 21, fol. 79.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1044: Jüd. Gemeinden 212, fol. 41-42.

**Lit.** Tetzlaff, *Kurzbiographien*, 1982, S. 367.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 397.- *Gedenkbuch/Berlin*, S. 1394.- *Gedenkbuch 2006*, S. 3806.

2698 **ZIVI, Joseph, Dr.**, geb. 23. Dezember 1865 in Biesheim, Oberelsaß, gest. 1. Mai 1935 in Wintzenheim, Oberelsaß. – Sohn des Kaufmanns Baruch Z. und dessen zweiter Frau Caroline, geb. Duckes. 1871 Elementarschule in Biesheim, 1876-1878 Mittelschule in Neuf-Brisach (Neubreisach), 1879 Realschule der IRG in Frankfurt a. M., Ostern 1882 Reifezeugnis für den einjährig-Freiwilligendienst. 1883 kaiserliches Lyceum und Rabbinervorbereitungsschule in Colmar, 1886/87 Studium an Univ. und Rabbinerseminar Straßburg, 1887-1892 RS Berlin und fünf Semester an der Univ. Berlin; 16. Febr. 1891 Promotion in Leipzig. 1893 Rb. in Wintzenheim; sein Sprengel vergrößerte sich zunehmend, da die jüdische Landbevölkerung abnahm. Seit 1898 Seelsorger am Mädchengymnasium in Colmar, seit 1914 auch am Jungengymnasium; 1. Juli 1919 bis 14. Sept. 1919 interimistisch OR von Colmar. 1933 mit dem Titel « Officier d'académie » geehrt (ehem. franz. Orden, 1808-1955 für herausragende Leistungen im höheren Schuldienst verliehen). Verheiratet mit Lucie Debré, durch sie mit den Rbb. Joseph Bloch, Moïse Debré, Simon Debré und Isaac Schwartz verschwägert.

**Diss.** *Der Commentar des Maimonides zum Tractat Demai. Arabischer Text mit hebräischer Uebersetzung und Anmerkungen*, Diss. Leipzig 1891 (Berlin).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 6, fol. 156 (1914 Unterzeichner einer Erklärung über das Schächten).

**Lit.** *Israelit* 09.05.1935 (Jg. 76, Nr. 19), S. 11, Nachruf.- Hildesheimer, *RS*, S. 113.- *DBR* 2007, S. 804f.- Eliav/Hildesheimer, S. 271.- *Index*.- <http://judaisme.sdv.fr/histoire/villes/colmar/gdrabb/index.htm> (last visited 25.03.2009).

2699 **ZLOCISTI, Isidor, Dr.**, geb. 7. April 1878 in Berlin, gest. 18. Aug. 1938 ebd. – Sohn des Kultusbeamten Wolf Z. und der Rosalie, geb. Müller. 1899 Abitur am Königstädtischen Gymnasium Berlin; ab 1899 Univ. Berlin, 30. Nov. 1906 Rigorosum in Halle, 11. Jan. 1908 Promotion; 1899-1909 HWJ. Absolvierte vor 1909 sein aktives Militär-Dienstjahr;

1910/11 Rb. in Preußisch-Stargard (Starogard Gdański), Mitglied im westpreußischen Rabbinerverband; 1916 Kreisrb. in Insterburg (Tschernjachowsk); Ostpreußen. 1919 akademischer Religionslehrer, ab Okt. 1920 zweiter Stadtrb. in Mannheim; 1925 hauptamtlicher Referent für Unterrichtswesen im Oberrat der Israeliten Badens, Mitglied der August Lamey-Loge Mannheim. 1925/26-1929 Bezirksrb. in Offenburg; stellvertretender Vorsitzender des Unterrichtsausschusses und Vertreter des Bezirksrts. Bühl, Baden; Religionslehrer an der Oberrealschule und der Höheren Mädchenschule in Offenburg; Mitglied der Schul- und Friedhofskommission und des städtischen Fürsorgeausschusses. Erkrankte an Parkinson, lebte seit März 1932 in einem Altenheim in Mannheim.

**Diss.** *Die Gesandtschaft des Baseler Konzils nach Avignon und Konstantinopel (1437-1438)*, Diss. Halle 1908 (ebd).

**Publ.** „Der Geldhandel der Christen in Deutschland während des Mittelalters (bis c. 1350)“, *Ost und West* 13 (1913).- „Nochmals über Abrahams Wandtafeln zur hebr. Grammatik“, *IFH* 03.04.1913.- „Politische Geschichte des Reiches Israel von der Reichsteilung bis zum Untergang (933-722)“, *IFH* 07.08.1913 und 14.08.1913.- „Zur ältesten Geschichte Palästinas“, *IFH* 29.10.1914.- *Zwei vaterländische Reden*, Berlin 1915.- „Der Gott Israels und Deutschlands“, *IFH* 25.02.1915.- „Tischri“, *IFH* 24.09.1919.- Rezension von Abraham Schlesinger, *Einführung in den Zionismus*, 1921, in *IFH* 26.01.1922.- „Der Kampf um den Besitz Palästinas in ältester Zeit (3400-1450 v. d. g. Z.)“, *Menorah* 3 (1925).- Der Sproß Davids“, *IFH* 16.12.1926.

1. Schriftleiter des *Gemeindeblatts* (Mannheim).

**Dok.** CJA Berlin, 1, 75 C Ra 1 Nr. 28, fol. 125, 152.

**Lit.** *GB* 10.11.1916 (Jg. 80, Nr. 45), S. 1f.- *IFH* 08.04.1925.- *Israelit* 01.01.1926 (Jg. 67, Nr. 1), S. 3.- *UOBB*, S. 318.- Hundsnurscher und Taddey, *Baden*, 1968, S. 225.- Heuer, *Bibliographia* 3, S. 246.- *PK Baden-Württemberg*, S. 226f., 265, 492.

2700 **ZOLINSKI, Joseph, Dr.**, auch SOLNICK, Schriftstellernamen: SAMBERT, geb. 1870 in Jaraczewo, Posen, gest. im April 1934. – 1890-1898 JTS Breslau, 1897/98 Rb. in Chodziesen (Chodzież), Posen, 1898 Bewerber in Myslowitz (Mysłowice), Oberschlesien; danach Leiter einer Privatschule in Hamburg-Eppendorf. Später Bibliothekar an der Johns Hopkins-University in Baltimore, MD/US; ferner wirkte er als Lehrer in New York, New Orleans/LA, St. Louis/MO und Texas.

**Diss.** *Zur Chronographie des Gregorius Abulpharagius Barhebraeus: I. Biblische Synchronistik*, Diss. Heidelberg 1894 (Breslau; rez. von S. Nascher, *JLB* 30.12.1894).

**Publ.** *Weiherede zur Hundertjahr-Feier für Kaiser Wilhelm I. am 21. März 1897 in der Synagoge zu Görlitz*, Görlitz 1897.- „Dr. Leimdörfer 40 Jahre im geistlichen Amt“, *AZJ* 19.11.1915 (Jg. 79, Nr. 47), S. 556f.

**Lit.** Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 204.- *IFH* 03.05.1934, Steininger, Fiche 121/09.

**Ikon.** *IFH* 17.05.1934, Steininger, ebd.

**ZOMBER, Bernhard**, 1821-1884. – Siehe Teil I.

2701 **ZUCKER, Hans, Dr.**, amerik. John ZUCKER, geb. 14. Mai 1909 in Lossen, Schlesien, gest. Mai 1981 in San Leandro, CA/US. – 1928-1929 JTS und Univ. Breslau, 1929-1935 HWJ und Univ. Berlin (Geschichte, semit. Philologie), 1936 Promotion; Mitglied des K.C., 1931-1936 Prediger an der liberalen Synagoge der jüd. Gemeinde Berlin und der Hermann-Falkenberg-Synagoge, 1935-1936 Religionslehrer an der privaten Waldschule Grunewald (Lessler-Schule). 1936-1938 Lehrer am Frankfurter Philanthropin für die Fächer Deutsch, Geschichte u. Religion; 1937 Rb. in Koblenz, 1938-1939 Bezirksrb. und Lehrer in Heidelberg. 1939 Emigration via England in die USA; stellv. Rb. in Cleveland, OH, 1942 Rb. am "Temple Beth Or" in Reno, NV, 1946 Rb. am "Temple Israel" in Alameda, CA, ab 1947 Rb. am "Temple Beth Shalom" in San Leandro. Mitglied u. 1965-1967 Präsident der Rabbinervereinigung von Northern California; (Vorstands-) Mitglied mehrerer Wohlfahrtsorganisationen.

**Diss.** *Untersuchungen zur Organisation der Juden vom Babylonischen Exil bis zum Ende des Patriarchats (597 v. bis 425 n. Chr)*, Diss. Berlin 1936 (Leipzig).

**Publ.** *Studien zur jüdischen Selbstverwaltung im Altertum*, Berlin 1936 (rez. in *CVZ* 24.06.1937 [Jg. 16, Nr. 25]; Berlinger, *MGWJ* 82 [1938]).

**Dok.** *SSDI*.- Auskunft Irene Kaufmann, Heidelberg.

**Lit.** *PK Baden-Württemberg*, S. 315.- Walk, *Kurzbiographien*, S. 398.

**ZUCKERMANDEL, Moses Samuel, Dr.**, 1836-1917. – Siehe Teil I.

2702 **ZUCKERMANN, Menachem Mendel**, geb. 1867, gest. 27. Okt. 1926 in Hannover. – Kam aus Posen (Poznań), studierte 1890-1896 am RS Berlin; verließ das RS vor Abschluß seiner Studien, Realschullehrer in Frankfurt a. M., später Lehrer und Stiftsrb. in Hannover und Bibliothekar der dortigen Synagogengemeinde.

**Publ.** *Das deutsche Bibellesen an der jüdischen Religionsschule*, Berlin 1895.- *Katalog der israelitischen Gemeindebibliothek zu Hannover*, Hannover 1901.- *Dokumente zur Geschichte der Juden in Hannover*, Hannover 1908.- *Die Vorarbeiten der Hannoverschen Regierung zur Emanzipation der Juden im Königreiche Hannover*, Hannover 1909.- *Übersicht über den jüdisch-geschichtlichen Inhalt des Königl. Staatsarchivs zu Hannover*, Leipzig 1910.- *Zur Verwaltungsgeschichte des Hannoverschen Landrabbinats*, 1910.

**Lit.** Hildesheimer, *RS*, S. 113.- Eliav/Hildesheimer, S. 271.

2703 **ZUCKERMANN, Simon**, gest. 1906. – 1900-1906 Rabbinatsverweser in Hamburg bei der Stiftung Levin Salomon.

**Lit.** *Index*.



## Ortsregister (mit Abkürzungen)

### Abkürzungen im Ortsregister

Die Länder sind nach den offiz. Autokennzeichen abgekürzt

#### Landschaften, Regionen, Kreise

B.	Baden
Gl.	Galizien
Kr.	Kreis
Lkr.	Landkreis
Mfr.	Mittelfranken
NYC	New York City
Oe.	Oberelsaß
Ofr.	Oberfranken
Opr.	Ostpreußen
O.-S.	Oberschlesien
Österr.	Österreich(isch)
P.	Posen
Pm.	Pommern
Prov.	Provinz
Rh.	Rheinessen
Schw.	Schwaben
Ue.	Unterelsaß
Ufr.	Unterfranken
Wpr.	Westpreußen
Württ.	Württemberg

#### Deutschland (D): Bundesländer

B	Berlin
BA	Bayern
BG	Brandenburg
BW	Baden-Württemberg
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NSN	Niedersachsen
NRW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SD	Saarland
SH	Schleswig-Holstein
SN	Sachsen
SNA	Sachsen-Anhalt
T	Thüringen

#### Polen (PL): Wojwodschaften

DS	Dolnośląskie (Niederschlesien)
KP	Kujawsko-Pomorskie (Kujawien-Pommern)

LL	Lubelskie (Lublin)
LO	Łódzkie (Lodsch)
LS	Lubuskie (Lebus)
MP	Małopolska (Kleinpolen)
MZ	Mazowieckie (Masowien)
O	Opolskie (Oppeln)
P	Pomorskie (Pommern)
PK	Pomorskie-Kaszubie (Pommern-Kaschubien)
PKP	Podkarpackie (Karpatenvorland)
PL	Podlasie (Podlachien)
S	Śląskie (Schlesien)
WM	Warmińsko-Mazurskie (Ermland-Masuren)
WP	Wielkopolskie (Großpolen)
ZP	Zachodniopomorskie (Westpommern)

#### Tschechien (CZ): Krajs

HmP	Hlavní město Praha (Hauptstadt Prag)
JC	Jihočeský kraj (Südböhmischer Kreis)
JM	Jihomoravský kraj (Südmährischer Kreis)
K	Karlovarský kraj (Karlsbader Kreis)
KD	Královéhradecký kraj (Königgrätzer Kreis)
L	Liberecký kraj (Reichenberger Kreis)
M	Moravskoslezský kraj (Mährisch Schlesien)
OL	Olomoucký kraj (Olmützer Kreis)
PB	Pardubický kraj (Pardubitzer Kreis)
PZ	Plzeňský kraj (Pilsner Kreis)
ST	Středočeský kraj (Mittelböhmischer Kreis)
U	Ústecký kraj (Aussiger Kreis)
V	Kraj Vysočina (Region Hochland)
Z	Zlínský kraj (Zniner Kreis)

#### USA: Bundesstaaten

AL	Alabama
AR	Arkansas
CA	Kalifornien
CO	Colorado
CT	Connecticut
FL	Florida
GA	Georgia

IA	Iowa	OH	Ohio
IL	Illinois	OK	Oklahoma
IN	Indiana	PA	Pennsylvania
LA	Louisiana	RI	Rhode Island
MA	Massachusetts	SC	South Carolina
MD	Maryland	SD	South Dakota
MI	Michigan	TN	Tennessee
MO	Missouri	TX	Texas
NC	North Carolina	VA	Virginia
NJ	New Jersey	WA	Washington
NV	Nevada	WI	Wisconsin
NY	New York	WV	Westvirginia

- Aachen, D-NRW 2046, 2268, 2557  
 Aberdeen, GB 2476  
 Aberdeen, USA-SD 1976  
 Adásztevel (Tewel), H 2568  
 Adelaide, AUS 2133  
 Adelebsen, D-NSN 2590  
 Adelsheim, B. D-BW 2374  
 Aisne (-Kanal), F 2555  
 Aix-les-Bains, *Savoyen* F 2653  
 Alabama, USA-AL 2404  
 Alameda, USA-CA 2701  
 Albertirsa, H 2237  
 Alexandria, USA-VA 1976, 2547  
 Algier, Algerien 2028, 2369  
 Aliso Viejo, *South Orange County* USA-CA 2297  
 Alistal, SK 2452  
 Allenstein - s. Olsztyn, *Opr.* PL-WM  
 Alphen a. d. Rijn, NL 2001  
 Alsfeld, D-HE 2397  
 Alsoittebe - s. Novi Itebej, SCG  
 Alsókubin - s. Dolný Kubín, SK  
 Alt-Berun - s. Bierun Stary, *O.-S.* PL-S  
 Altkirch, *Oe.* F 1979, 2060, 2330, 2366, 2486, 2655  
 Altofen - s. Óbuda, H  
 Altona - s. Hamburg-Altona, D  
 Alytus - s. Olita, LT  
 Alzenau, *Ufr.* D-BA 2220  
 Alzey, *Rh.* D-RP 2348, 2382  
 Amarillo, USA-TX 2038  
 Amsterdam, NL 1969, 2001, 2012, 2079, 2083, 2111, 2113, 2149, 2153, 2175, 2238, 2348, 2383, 2418, 2421, 2446, 2487, 2527, 2597, 2668  
 Amstetten, Österreich 2324  
 Anhalt, D-SNA 2146, 2157  
 Ansbach, *Mfr.* D-BA 2046, 2048, 2084, 2305, 2435, 2441, 2447, 2682  
 Ansbury Park, USA-NJ 1954  
 Antwerpen, B 2425, 2456, 2490, 2496, 2670  
 Argenau - s. Gniewkowo, PL-KP  
 Argentinien, 2168, 2294, 2534, 2603  
 Arnheim, NL 2249  
 Arnswalde, D-BG 2243  
 Artuf, IL 2262  
 Aschaffenburg, *Ufr.* D-BA 1985, 1986, 2030, 2054, 2311, 2637  
 Athen, GR 2406  
 Atlit, IL 2021  
 Auchy, *Pas-de-Calais* F 2374  
 Augsburg, *Schw.* D-BA 2204, 2259, 2345, 2447, 2453, 2595  
 Aurich, D-NSN 2042, 2075, 2126, 2141, 2181, 2182, 2318  
 Auschwitz - s. Oświęcim, PL-MP  
 Aussig - s. Ústí nad Labem, *Böhmen* CZ-U  
 Australien, 2022, 2117, 2133, 2443, 2467, 2541  
 Autenhausen, *Ofr.* D-BA 2565  
 Avenches, CH 2461  
 Babimost (Bomst), *P.* PL-LS 2026  
 Bad Buchau, D-BW 2334, 2335, 2549, 2612, 2613  
 Bad Dürkheim, *Pfalz* D-RP 2593, 2594, 2688  
 Bad Ems, D-HE 1989, 2027, 2249, 2309, 2326, 2334, 2659  
 Bad Hersfeld (Hersfeld), D-HE 1986, 2616  
 Bad Homburg vor der Höhe, D-HE 1964, 1965, 1973, 2312, 2412, 2424, 2565, 2585, 2677, 2690  
 Bad Kissingen, *Ufr.* D-BA 1985, 1987, 2127, 2408, 2666  
 Bad König, D-HE 2408  
 Bad Königsdorff-Jastrzemb - s. Jastrzębie Zdrój, PL-S  
 Bad Kreuznach (Kreuznach), D-RP 1990, 2260, 2618  
 Bad Mergentheim, D-BW 2279, 2542, 2549  
 Bad Nauheim, D-HE 2309

- Bad Neustadt a. d. Saale (Neuhaus a. d. Fränkischen Saale), *Ufr.* D-BA 2157
- Bad Pyrmont, D-NSN 2097
- Bad Reichenhall (Reichenhall), D-BA 2689
- Bad Sobernheim (Sobernheim), D-RP 2396
- Bad Wünnenberg, D-NRW 2090
- Baden, CH-Aargau 2118, 2493, 2695
- Baden (Land-Rt.-Bezirk, Landschaft), D 2175, 2498
- Baden bei Wien, Österreich 2069, 2117, 2176, 2207
- Baden-Baden, *B.* D-BW 2175, 2415
- Badenweiler, *B.* D-BW 2317
- Baden-Württemberg, D 2030
- Badford, USA-MA 2485
- Bagratiowski (Preußisch-Eylau), *Opr.* RUS-Ob-  
last Kaliningrad 2632
- Baiersdorf b. Erlangen, D-BA 2447
- Baisingen, *Württ.* D-BW 2279, 2555
- Balassagyarmat, H 2591
- Balbieriškis (Balbirischok), LT 2136
- Balbirischok - s. Balbieriškis, LT
- Balbronn, *Ue.* F 2358, 2372
- Balkan, 2193, 2339
- Balta, UA 2111
- Baltimore, USA-MD 2391, 2567, 2663, 2700
- Bamberg, *Ofr.* D-BA 2114, 2285, 2527, 2533, 2678
- Bar Ilan, IL 2071, 2200, 2244, 2464
- Barley, *Hertfordshire* GB 2131
- Barmen - s. Wuppertal-Barmen, D-NRW
- Barr, *Ue.* F 2033, 2507
- Basel, CH 2084, 2165, 2282, 2333, 2461, 2493, 2523, 2564, 2648
- Bauerbach, *Sachsen-Meiningen* D-T 2433
- Bauska (Bauske, Marienland), *Kurland*  
LV 2422
- Bavay, F 2555
- Bayern, D 1990, 2422, 2527
- Bayonne, F 2368
- Bayreuth, *Ofr.* D-BA 2325, 2530, 2555
- Beżdzin (Bendzin), *P.* PL-S 2306, 2328
- Beelitz, D-BG 2562
- Belfort, F 2360
- Belgard - s. Białogard, *Pm.* PL-ZP
- Belgien, B 2001, 2005, 2320, 2396, 2450, 2496, 2529, 2670
- Belovar, HR 2558
- Bels, UA 2601
- Bendzin - s. Beżdzin, *P.* PL-S
- Bensheim, *bei Darmstadt* D-HE 2410
- Benton Harbor, USA-MI 2570
- Bentschen - s. Zbąszyń, PL-WP
- Berditschew - s. Berdytschiw, UA
- Berdytschiw (Berditschew), UA 2282
- Beregszász, UA 2156
- Berent - s. Kościerzyna, *Wpr.* PL-P
- Berezhany (Brzeżany), *Gl.* UA 2008, 2034, 2409
- Bergen-Belsen, D-NSN 1962, 2113, 2170, 2383, 2418, 2446, 2668
- Bergheim, *Oe.* F 2023, 2105, 2336, 2655, 2692
- Berkeley, USA-CA 2624
- Berlichingen, D-BW 2011, 2013
- Berlin, D 1956, 1958, 1959, 1964, 1966, 1970, 1972, 1976, 1977, 1980, 1981, 1982, 1984, 1985, 1987, 1988, 1989, 1993, 1994, 1995, 1997, 1999, 2003, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2022, 2027, 2028, 2029, 2030, 2033, 2037, 2038, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2049, 2051, 2052, 2056, 2057, 2058, 2062, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2071, 2072, 2074, 2075, 2076, 2078, 2079, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2089, 2093, 2094, 2096, 2098, 2101, 2108, 2112, 2186, 2187, 2189, 2190, 2191, 2193, 2194, 2198, 2200, 2202, 2203, 2206, 2210, 2211, 2213, 2214, 2217, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2226, 2228, 2232, 2233, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2245, 2246, 2247, 2249, 2251, 2254, 2255, 2257, 2258, 2259, 2186, 2187, 2189, 2190, 2191, 2193, 2194, 2198, 2200, 2202, 2203, 2206, 2210, 2211, 2213, 2214, 2217, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2226, 2228, 2232, 2233, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2245, 2246, 2247, 2249, 2251, 2254, 2255, 2257, 2258, 2259, 2186, 2187, 2189, 2190, 2191, 2193, 2194, 2198, 2200, 2202, 2203, 2206, 2210, 2211, 2213, 2214, 2217, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2226, 2228, 2232, 2233, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2245, 2246, 2247, 2249, 2251, 2254, 2255, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2264, 2265, 2266, 2267, 2269, 2270, 2271, 2274, 2275, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2284, 2286, 2287, 2288, 2289, 2291, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2301, 2305, 2307, 2308, 2310, 2311, 2312, 2315, 2316, 2318, 2320, 2322, 2326, 2327, 2328, 2329, 2331, 2332, 2333, 2342, 2343, 2345, 2346, 2350, 2354, 2355, 2356, 2360, 2374, 2375, 2376, 2377, 2382, 2384, 2385, 2386, 2389, 2391, 2393, 2394, 2395, 2396, 2398, 2399, 2401, 2402, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2410, 2411, 2413, 2414, 2418, 2419, 2420, 2425, 2426, 2427, 2428, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2442, 2443, 2444, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2455, 2456, 2458, 2460, 2462, 2463, 2464, 2462, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2490, 2493, 2494, 2498, 2500, 2502, 2503, 2504, 2508, 2509, 2510, 2511, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2525, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2538, 2540, 2541, 2542, 2543, 2545, 2546, 2548, 2551, 2553, 2557, 2558, 2561, 2562, 2564, 2569, 2571,

- 2572, 2574, 2575, 2576, 2578, 2579, 2583, 2584, 2585, 2588, 2590, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2603, 2604, 2606, 2608, 2609, 2611, 2612, 2614, 2615, 2617, 2620, 2621, 2624, 2629, 2630, 2632, 2634, 2635, 2636, 2637, 2640, 2641, 2642, 2643, 2648, 2650, 2652, 2653, 2657, 2658, 2659, 2661, 2663, 2664, 2665, 2666, 2668, 2669, 2671, 2672, 2673, 2677, 2678, 2679, 2681, 2682, 2683, 2685, 2686, 2688, 2689, 2690, 2691, 2696, 2697, 2698, 2699, 2701, 2702
- Berlin- Nikolassee, D 2515
- Berlin-Charlottenburg, D 2075, 2169, 2294, 2318, 2355, 2386, 2389, 2439, 2459, 2502, 2531, 2532, 2603, 2643, 2657
- Berlin-Dahlem, D 2494
- Berlin-Friedrichsberg, D 2126
- Berlin-Friedrichshain, D 2513
- Berlin-Gesundbrunnen, D 1959, 2513, 2543
- Berlin-Großbeeren, D 2386
- Berlin-Grunewald, D 2007, 2082, 2701
- Berlin-Halensee, D 2191, 2450
- Berlin-Hansabezirk/Hansaviertel, D 1976, 2084, 2356, 2389, 2428
- Berlin-Hermsdorf, D 2295
- Berlin-Kreuzberg, D 2027
- Berlin-Lankwitz, D 2614
- Berlin-Lichtenberg, D 2269, 2513, 2543
- Berlin-Lichterfelde, D 1956, 2643
- Berlin-Moabit, D 2384, 2389, 2428
- Berlin-Neukölln, D 2027, 2281, 2284, 2296
- Berlin-Niederschönhausen, D 2121
- Berlin-Pankow, D 2056, 2222, 2469, 2479, 2585
- Berlin-Prenzlauer Berg, D 2456, 2669
- Berlin-Rixdorf, D 2201, 2284
- Berlin-Schmargendorf, D 2158
- Berlin-Schöneberg, D 2194, 2288, 2354, 2479
- Berlin-Spandau, D 1997, 2205, 2223, 2226, 2305, 2382, 2398, 2516, 2669
- Berlin-Steglitz, D 2079, 2082, 2614, 2621
- Berlin-Tempelhof, D 2128, 2691
- Berlin-Tiergarten, D 2079
- Berlin-Wedding, D 1959
- Berlin-Weissensee, D 2044, 2414, 2630
- Berlin-Wilmersdorf, D 2128, 2413, 2611
- Bern, CH 1960, 2152, 2153, 2165, 2187, 2289, 2305, 2388, 2391, 2461, 2495, 2509, 2512, 2518, 2597, 2614, 2617, 2621, 2654, 2661, 2668
- Bernburg a. d. Saale, *Anhalt* D-SNA 2146, 2160, 2284, 2526, 2622
- Bernstadt - s. Bierutów, PL-DS
- Berrien County, USA-MI 2570
- Bessemer, USA-AL 2171
- Bet-El, *Westjordanland* IL 2046
- Beuthen - s. Bytom, *O.-S.* PL-S
- Beutnerdorf - s. Szczytno-Bartna Strona, *Opr., Kr. Ortelsburg* PL-WM
- Biała - s. Biała Podlaska, PL-LL
- Biała (Zülz), PL-O 2106
- Biała Podlaska (Biała), PL-LL 2346
- Białogard (Belgard), *Pm.* PL-ZP 2281
- Białystok, PL-PL 1966
- Biblis, D-HE 2227, 2688
- Biebesheim, *Kreis Groß Gerau* D-HE 2637
- Biel / Bienne, CH 2333, 2461
- Bielefeld, D-NRW 2078, 2321, 2603
- Bielefeld-Schildesche, D-NRW 2636
- Bielitz - s. Bielsko-Biala, *Österr.-Schlesien* PL-S
- Bielsko-Biala (Bielitz), *Österr.-Schlesien* PL-S 2252, 2347, 2441
- Bienne - s. Biel, CH
- Bierdzany (Burkhardsdorf), PL-O 2494
- Bieruń Stary (Alt-Berun), *O.-S.* PL-S 2141
- Bierutów (Bernstadt), PL-DS 2148
- Biesheim, *Oe.* F 1953, 2225, 2565, 2687, 2698
- Bilovec (Wagstadt), CZ-M 2559
- Bingen am Rhein, D-RP 1964, 1989, 2204, 2212, 2413, 2453, 2483, 2542, 2543, 2551
- Binghampton, USA-NY 2640
- Bionville, *Lothringen* F 2369
- Birkenfeld (Fürstentum) - s. Hoppstädten-Birkenfeld, *Birkenfeld (Fürstentum)* D
- Birmingham, USA-AL 2557
- Birnbaum - s. Międzychód, *P.* PL-WP
- Bischheim, *Ue.* F 2002, 2023, 2032, 2036, 2041, 2063, 2369, 2627, 2648, 2688, 2693
- Bischofswerder - s. Biskupiec, PL-WM
- Bischwiller, *Ue.* F 2343
- Bisenz - s. Bzenec, CZ-JM
- Biskupiec (Bischofswerder), PL-WM 2392
- Blackburn, GB 2664
- Blaschke - s. Błaszki, PL-LO
- Błaszki (Blaschke), PL-LO 2432, 2575
- Bloomington, USA-IN 2274
- Blotzheim, *Oe.* F 2109, 2367, 2588, 2653, 2692
- Blytheville, USA-AR 2557
- Bnei Brak, IL 1993, 2013, 2062, 2250, 2279, 2292, 2308, 2375, 2452, 2496
- Bobowa, PL-MP 2333
- Böchingen, D-BA 2269
- Bochum, D-NRW 2095, 2297, 2425, 2477
- Böhmen, CZ 2202, 2324, 2673
- Böhmisch-Leipa - s. Česká Lípa, CZ-L
- Bojanowo, *P.* PL-WP 2104, 2185, 2620
- Boldogasszony (Frauenkirchen), H 2098
- Bolescó, H 2045
- Bolivien, Bolivien 2679
- Bollwiller, *Oe.* F 2336, 2370, 2565, 2650
- Bomst - s. Babimost, *P.* PL-LS
- Bonn, D-NRW 2052, 2082, 2113, 2150, 2194, 2259, 2280, 2285, 2312, 2353, 2458, 2532, 2561, 2574, 2609, 2636, 2664

- Bonn-Poppelsdorf, D-NRW 2285  
Bonyhád, H 2333, 2388  
Boone, USA-MO 2640  
Bordeaux, *Aquitaine* F 2357, 2687  
Borek, P. PL-WP 2017  
Borken, D-NRW 2301, 2633  
Bornemouth, GB 2056  
Bornheim, *b. Bonn* D-NRW 2510  
Boskovice (Boskowitz), CZ-JM 2237, 2594  
Bosnien, *Bosnien* - 2244  
Boston, USA-MA 1961, 2009, 2297, 2438, 2444, 2682  
Bouxwiller (Buchweiler), *Ue.* F 2002, 2210, 2279, 2360, 2423, 2445, 2582, 2627, 2650, 2653, 2687  
Boyan - s. Boyany, UA  
Boyany (Boyan), UA 2164  
Bradford, GB 2022, 2194  
Bradford, USA-NY 2421  
Brandenburg a. H., D-BG 1956, 2115, 2318, 2360, 2483, 2510, 2511  
Braniewo (Braunsberg), *Opr.* PL-WM 2320  
Brasilien, 2345, 2481  
Braşov (Kronstadt), *Siebenbürgen* RO 2294  
Bratislava (Preßburg), SK 1960, 1961, 2001, 2055, 2060, 2079, 2084, 2088, 2098, 2111, 2115, 2116, 2117, 2152, 2153, 2154, 2161, 2162, 2165, 2166, 2182, 2187, 2218, 2237, 2242, 2244, 2251, 2261, 2264, 2265, 2289, 2323, 2344, 2388, 2391, 2403, 2414, 2453, 2478, 2509, 2512, 2519, 2539, 2548, 2552, 2583, 2591, 2594, 2605, 2609, 2610, 2617, 2678, 2694  
Braunsbach, *Württ.* D-BW 1986, 2013  
Braunsberg - s. Braniewo, *Opr.* PL-WM  
Braunschweig, D-NSN 2051, 2168, 2174, 2325, 2444, 2503, 2527, 2528, 2534, 2547, 2675  
Breisach, *Breisgau* D-BW 2546, 2612  
Bremen, D 1954, 2046, 2079, 2097, 2322, 2394, 2408, 2509  
Breslau - s. Wrocław, PL-DS  
Brest (Brest-Litowsk, Litauisch Brest), BY 2617  
Brest-Litowsk - s. Brest, BY  
Bretten, D-BW 2208, 2554  
Brezová [pod Bradlom], SK 2165  
Brieg - s. Brzeg, PL-O  
Briesen - s. Wąbrzeźno, *Wpr.* PL-KP  
Brighton, GB 2345  
Brilon, D-NRW 2517  
Brisbane, AUS 2133  
Bristol, USA-VA 2212  
Brive [Brive-la-Gaillarde], *Corrèze, Limousin* F 2358  
Brno (Brünn), CZ-JM 2587  
Brodnica (Strasburg), *Wpr.* PL-KP 2197, 2478, 2479, 2608  
Brody, *Gl.* UA 2142, 2145, 2247, 2644, 2695  
Bromberg - s. Bydgoszcz, PL-KP  
Brookline, USA-MA 2444, 2682  
Brooklyn, *NYC* USA-NY 2070, 2071, 2171, 2217, 2291, 2438  
Bruchsal, *B.* D-BW 2106, 2130, 2131, 2208, 2393, 2410, 2424, 2554  
Brumath, *Ue.* F 2041, 2110, 2340, 2357, 2359, 2368, 2372, 2423, 2507, 2627, 2649, 2653, 2654  
Brünn - s. Brno, CZ-JM  
Brüssel, B 2041, 2257, 2290, 2311, 2357, 2403, 2518, 2670  
Brüx - s. Most, *Böhmen* CZ-U  
Brzeg (Brieg), PL-O 2122, 2125  
Brzeg Dolny (Dyhernfurth), PL-DS 2643  
Brzesko, PL-MP 2333  
Brzeżany - s. Berezhanj, *Gl.* UA  
Buchau (am Federsee) - s. Bad Buchau, *Württ.* D-BW  
Buchen, D-BW 2130, 2684  
Buchenwald, D-T 1963, 1972, 2103, 2150, 2153, 2158, 2167, 2175, 2196, 2224, 2245, 2249, 2277, 2345, 2399, 2421, 2464, 2465, 2514, 2560, 2674, 2684  
Buchweiler - s. Bouxwiller, *Ue.* F  
Buczacz - s. Butschatsch, *Gl.* UA  
Budapest, H 2007, 2045, 2050, 2053, 2161, 2212, 2244, 2246, 2344, 2385, 2414, 2483, 2568, 2694  
Buenos Aires, Argentinien 2168, 2294, 2511, 2603  
Bühl, *B.* D-BW 2302, 2415, 2625, 2699  
Bukowina, UA/RO 2470  
Bulawayo, Zimbabwe 2074  
Bulgarien, 2093  
Bundesrepublik Deutschland, D 2030, 2131  
Burgdorf b. Hannover, D-NSN 2257  
Burgenland, Österreich 1963  
Burgkunstadt, *Oberfranken* D-BA 2087, 2146, 2181, 2305  
Burgpreppach, *Ufr.* D-BA 1989, 2081, 2098, 2127, 2234, 2322, 2396, 2408, 2428, 2439  
Burkhardsdorf - s. Bierdzany, PL-O  
Bushey, *Hertfordshire* GB 2170  
Bütow - s. Bytów, *Pm.* PL-P  
Butschatsch (Buczacz), *Gl.* UA 2617  
Buttenhausen b. Münsingen (Rt. Buchau), *Lkr. Reutlingen/Schwaben* D-BW 2335, 2605, 2613  
Buttenwiesen, *Schw.* D-BA 2149, 2542  
Bydgoszcz (Bromberg), *Posen* PL-KP 1959, 2228, 2262, 2321, 2425, 2460, 2620, 2641  
Bytom (Beuthen), PL-S 1971, 1981, 2024, 2037, 2075, 2086, 2093, 2094, 2124, 2130,

- 2160, 2162, 2166, 2169, 2170, 2185, 2188, 2196, 2213, 2215, 2246, 2261, 2286, 2298, 2309, 2313, 2346, 2383, 2384, 2394, 2409, 2419, 2454, 2455, 2457, 2479, 2498, 2502, 2504, 2513, 2514, 2578, 2580, 2608, 2620, 2690
- Bytów (Bütow), *Pm.* PL-P 2269
- Bzenec (Bisenz, Bresenz), CZ-JM 2087, 2673
- Cambrai, F 2555
- Cambridge, GB 2117, 2222, 2541
- Camden, USA-NJ 2485
- Canth - s. Kały Wrocławskie, *Lkr. Breslau* PL-DS
- Carbondale, USA-IL 2470
- Cardiff, GB 2062, 2194, 2506
- Carpentras, *Provence-Alpes-Côte d'Azur* F 2360
- Častá (Schattmansdorf, Cseszte), SK 2153
- Celle, D-NSN 2434
- Cernay (Senheim), *Oe.* F 1991, 2032, 2366, 2371, 2653
- Černovice u Tábora (Czernowitz), *Bukowina* CZ-JC 2077
- Česká Lipa (Böhmisch-Leipa), CZ-L 2146, 2487, 2673
- Cham, *Ofr.* D-BA 2325
- Chamalières, *Auvergne* F 2033
- Cheb (Eger), CZ-K 2202, 2559
- Chelmno (Kulm), *Wpr.* PL-KP 2087, 2215, 2382, 2535, 2536, 2538
- Cheltenham, GB 2476
- Chemnitz, D-SN 2077, 2126, 2168, 2188, 2206, 2295, 2433, 2695
- Chicago, USA-IL 2009, 2396, 2471, 2485, 2514, 2557, 2561, 2587, 2615, 2645, 2684
- Chicago Heights, USA-IL 2514
- Chile, Chile 2169, 2399, 2405
- China, China 2235, 2459
- Chişinău (Kishinev), MD 2282
- Chmelnizki (Proskurow), UA 2495
- Chodziesen - s. Chodzież, PL-WP
- Chodzież (Chodziesen), PL-WP 2700
- Chojnice (Konitz), *Wpr.* PL-P 2038, 2191, 2192, 2197, 2203, 2287, 2588, 2622, 2669
- Chortkiv (Czortków), *Gl.* UA 2034
- Chorzów (Königshütte), *O.-S.* PL-S 2186, 2200
- Christiania - s. Oslo, N
- Ciechanowiec, PL-PL 2657
- Ciechocin (Zekzin), *Wpr.* PL-KP 2038
- Cieszyn (Teschen), *Österr.-Schlesien* PL-S 2007, 2442, 2550
- Cincinnati, USA-OH 1976, 1980, 2214, 2238, 2276, 2396, 2418, 2462, 2523, 2573, 2671
- Clermont-Ferrand, *Auvergne* F 2033, 2178, 2225
- Cleveland, USA-OH 2274, 2321, 2701
- Clinton, USA-NY 2640
- Cluj-Napoca (Klausenburg, Kolozsvár, Cluj), *Siebenbürgen* RO 2009, 2161
- Cochabamba, Bolivien 2679
- Colmar, *Oe.* F 1979, 1989, 2033, 2035, 2105, 2110, 2178, 2210, 2300, 2330, 2341, 2343, 2353, 2354, 2357, 2359, 2368, 2370, 2412, 2423, 2445, 2564, 2565, 2569, 2652, 2653, 2654, 2655, 2670, 2688, 2698
- Columbia, USA-MD 2570
- Columbia, USA-MO 2640
- Columbus, USA-OH 2607
- Connellsville, USA-PA 2421
- Cook, USA-IL 2514
- Córdoba, E 2317
- Cottbus, D-BG 2104, 2281, 2405, 2491
- Crasna (Kraszna), *Transsylvanien* RO 2050
- Crone a. d. Brahe - s. Koronowo, *P.* PL-KP
- Cronenberg, D-NRW 2459
- Csába, H 2162, 2237
- Cseszte - s. Častá, SK
- Csongrád a. d. Theiss, H 2212, 2457
- Csúz - s. Dubník, SK
- Cumberland, USA-NJ 2560
- Czanto, H 2252
- Czarnikau - s. Czarnków, *P.* PL-WP
- Czarnków (Czarnikau), *P.* PL-WP 2159, 2579, 2668
- Czempiń, *P.* PL-WP 2060
- Czernowitz - s. Černovice u Tábora, *Bukowina* CZ-JC
- Częstochowa (Tschenstochau), PL-S 2093, 2346
- Człuchów (Schlochau), PL-P 2622
- Czortków - s. Chortkiv, *Gl.* UA
- Dąbrowa Górnicza (Dombrau), *Österr.-Schlesien* PL-S 2550
- Dachau, D-BA 1987, 1993, 2038, 2046, 2117, 2149, 2183, 2259, 2260, 2301, 2374, 2426, 2428, 2439, 2444, 2535, 2546, 2547, 2571, 2640, 2682
- Dalhart, USA-TX 2038
- Dambach-la-Ville, *Ue.* F 2033, 2355, 2365, 2507, 2584
- Dänemark, 2012, 2161, 2214, 2419
- Danzig - s. Gdańsk, *Wpr.* PL-P
- Danzig-Langfuhr [Gdańsk-Wrzeszcz], PL-P 2203
- Danzig-Weinberg [Gdańsk-Winnica], PL-P 2197
- Darmstadt, D-HE 1973, 1977, 1986, 2022, 2065, 2257, 2312, 2408, 2410, 2411, 2420, 2555, 2567, 2575, 2644, 2688
- Daytona Beach, USA-FL 2212
- Debrzno (Preußisch-Friedland), *Wpr.* PL-P 2497
- Decatur, USA-IL 2198
- Dehlingen, *Ue.* F 2362

- Den Haag, NL 1962, 2238  
 Denver, USA-CO 2645  
 Derenburg, *Nordharz* D-SNA 2360  
 Dessau, *Anhalt* D-SNA 1995, 2157, 2558, 2642, 2665  
 Detmold, *Ostwestfalen-Lippe* D-NRW 2515  
 Detroit, USA-MI 2449, 2514, 2663  
 Dettwiller, *Ue.* F 2002, 2028  
 Deutschkreuz, Österreich-Burgenland 1963  
 Deutsch-Krone - s. *Wałcz*, *Wpr.* PL-ZP  
 Deutschland, 1976, 1980, 2056, 2168, 2175, 2190, 2218, 2222, 2248, 2302, 2396, 2405, 2418, 2434, 2448, 2459, 2462, 2509, 2527, 2624, 2672  
 Dieburg, *b. Darmstadt* D-HE 2410  
 Diedenhofen - s. Thionville, *Lothringen* F  
 Diemeringen, *Ue.* F 2362  
 Dieuze, *Lothringen* F 1953, 2236  
 Diez a. d. Lahn, *HE-Nassau* D-HE 2309, 2659  
 Dijon, *Bourgogne* F 2423, 2650  
 Dinkelsbühl, D-BA 2571  
 Diósberény (Diós-Borény), H 2185  
 Diós-Borény - s. Diósberény, H  
 Dirschau - s. *Tczew*, *Wpr.* PL-P  
 Dobre Miasto (Guttstadt), *Opr.* PL-WM 2187, 2320, 2656  
 Dobříš (Dobrisch), CZ-ST 2391  
 Dobrisch - s. Dobříš, CZ-ST  
 Dobrodzień (Guttentag), *O.-S.* PL-O 2580  
 Dolní Kounice (Kanitz), CZ-JM 2156  
 Dolný Kubín (Alsókubin), SK 2414, 2536  
 Dombrau - s. *Dąbrowa Górnicza*, *Österr.-Schlesien* PL-S  
 Dordogne, F 2412  
 Dornach, *Oe.* F 2028, 2029, 2209  
 Dornheim, *b. Darmstadt* D-HE 2410  
 Dorpat - s. Tartu, Estland  
 Dortmund, D-NRW 1962, 2095, 2097, 2248, 2258, 2259, 2296, 2320, 2425, 2444, 2633, 2675  
 Drancy, *Île-de-France* F 2183, 2208, 2518, 2670  
 Dresden, D-SN 1971, 2059, 2174, 2207, 2223, 2253, 2308, 2393, 2503, 2531, 2559, 2596, 2678, 2684, 2689  
 Drogobych (Drohobyc), UA 2661  
 Drohobyc - s. Drogobych, UA  
 Dublin, Irland 2306  
 Dubník (Csúz), SK 2115  
 Duingen, *Hannover* D-NSN 2022  
 Duisburg, D-NRW 1980, 2005, 2175, 2255, 2338, 2451  
 Duisburg-Hamborn, D-NRW 2297, 2339, 2470  
 Duisburg-Meiderich, D-NRW 2451  
 Dukla, *Gl.* PL-PKP 2034  
 Dunaföldvár, H 2292  
 Dürkheim - s. Bad Dürkheim, *Pfalz* D-RP  
 Durmenach, *Oe.* F 1979, 2108, 2187, 2300, 2361, 2371, 2670  
 Düsseldorf, D-NRW 1980, 1984, 2094, 2131, 2175, 2207, 2230, 2241, 2296, 2321, 2451, 2533, 2563, 2646, 2648, 2667, 2668, 2671  
 Dyhernfurth - s. Brzeg Dolny, PL-DS  
 Dzierżoniów (Reichbach, Rychbach, Reichenbach), PL-DS 2060, 2304, 2514  
 East Liverpool, USA-OH 2212  
 Ebersdorf b. Chemnitz [Kriegsgefangenenlager], D-SN 2168  
 Ebrach, D-BA 2527  
 Efringen, D-BW 2461  
 Egeln, D-SNA 2481  
 Eger - s. Cheb, CZ-K  
 Eisenach, *Sachsen-Weimar* D-T 2295, 2317, 2673  
 Eisenstadt, Österreich-Burgenland 2034, 2085, 2101, 2115, 2182, 2185, 2242, 2246, 2251, 2266, 2290, 2293, 2294, 2346, 2400, 2414, 2452, 2457, 2478, 2519, 2536, 2561, 2688  
 El Paso, USA-TX 1976  
 Elberfeld - s. Wuppertal-Eleberfeld, D-NRW  
 Elbing - s. Elbląg, *Wpr.* PL-WM  
 Elbląg (Elbing), *Wpr.* PL-WM 1971, 2099, 2134, 2141, 2203, 2246, 2266, 2293, 2309, 2392, 2448, 2478, 2502, 2550, 2561, 2579, 2580  
 Elizabeth, USA-NJ 2682  
 Elsaß, F 2060, 2299, 2300, 2564, 2626, 2638, 2653  
 Ely, *Cardiff* GB 2194  
 Elyria, USA-OH 2404  
 Emden, D-NSN 1966, 2042, 2075, 2141, 2242, 2318, 2380, 2394, 2408, 2460, 2487, 2509, 2663, 2664  
 Emmerich, D-NRW 2443  
 Ems - s. Bad Ems, *Nassau* D-HE  
 Encino-Tarzana, USA-CA 2238  
 Enfield [London-Enfield], GB 2248, 2306  
 England, GB 1961, 1963, 1976, 1987, 1995, 1997, 2001, 2009, 2010, 2022, 2056, 2074, 2089, 2095, 2097, 2117, 2131, 2148, 2155, 2169, 2170, 2177, 2191, 2194, 2248, 2250, 2257, 2258, 2259, 2264, 2285, 2295, 2306, 2308, 2324, 2345, 2396, 2398, 2413, 2435, 2438, 2459, 2465, 2471, 2476, 2506, 2513, 2515, 2530, 2534, 2535, 2545, 2552, 2555, 2560, 2562, 2573, 2574, 2615, 2624, 2630, 2634, 2643, 2664, 2674, 2677, 2684, 2701  
 Ensisheim, *Oe.* F 2565, 2655  
 Erdőbénye, H 2597  
 Erfurt, D-T 1978, 2075, 2093, 2104, 2139, 2146, 2158, 2166, 2185, 2314, 2317, 2319, 2325, 2478, 2502, 2535, 2536, 2563, 2582, 2583, 2605, 2623

- Erlangen, D-BA 1963, 1964, 1997, 2076, 2081, 2095, 2113, 2113, 2163, 2170, 2177, 2216, 2226, 2245, 2248, 2257, 2262, 2280, 2321, 2331, 2339, 2344, 2360, 2377, 2382, 2386, 2388, 2398, 2404, 2421, 2444, 2447, 2527, 2530, 2539, 2547, 2559, 2563, 2564, 2579, 2593, 2622, 2673, 2674, 2681, 2685, 2689, 2695
- Erstein, *Ue.* F 2652
- Eschwege, D-HE 1994, 1999, 2087, 2155, 2332, 2467, 2540
- Esseg - s. Osijek, HR
- Essen, D-NRW 1958, 1962, 2082, 2296, 2331, 2339, 2449, 2538
- Essen-Kettwig, D-NRW 2685
- Essex County, *Essex County* USA-NJ 2494
- Esslingen, *Württ.* D-BW 2279, 2560, 2571
- Ettendorf, *Ue.* F 2040
- Eulenburg - s. Sovinec, CZ-M
- Euskirchen, D-NRW 2001
- Fåborg, DK 2419
- Fairmont, USA-WI 2671
- Fegersheim, *Ue.* F 1967, 2041, 2110, 2584, 2626, 2652, 2653, 2654
- Feketepatak, SK 2388
- Fellering, *Oe.* F 2423
- Felsberg, D-HE 2659
- Filehne - s. Wieleń, PL-WP
- Finsterwalde, D-BG 2169
- Fischach, *Schwaben* D-BA 1985, 1986
- Fiume - s. Rijeka, HR
- Flandern, B-Flandern 2674
- Flatbush, *Brooklyn, New York* US-NY 2291
- Flatow - s. Złotów, *Wpr.* PL-WP
- Flehingen, *Baden* D-BW 1956, 2554
- Flensburg, D-SH 2079
- Florence, USA-AL 2171, 2640
- Florenz, I 1964, 2409,
- Florida, USA 2485
- Floridsdorf b. Wien, Österreich 2034
- Floß, *Off.* D-BA 2325
- Flossmoor, USA-IL 2514
- Flötenstein - s. Koczała, *Wpr.* PL-P
- Fogaras [Komitat, hist.], *Siebenbürgen/Transsylvanien* RO 2617
- Fordon [1. Januar 1973 eingemeindet zu Bydgoszcz], PL-KP 2166, 2425
- Forst, *Lausitz* D-BG 2021
- Forste am Hunsrück, D-RP 2681
- Fort Belvoir, USA-VA 2547
- Franken, D-BA 2531
- Frankenstein - s. Zabkowice Śląskie, PL-DS
- Frankfurt am Main, D-HE 1963, 1968, 1985, 1986, 1989, 1994, 2002, 2009, 2017, 2019, 2020, 2045, 2047, 2053, 2055, 2056, 2058, 2065, 2067, 2079, 2081, 2084, 2098, 2103, 2107, 2108, 2115, 2118, 2120, 2140, 2141, 2149, 2153, 2163, 2165, 2171, 2175, 2185, 2191, 2200, 2211, 2216, 2218, 2224, 2225, 2227, 2234, 2236, 2242, 2244, 2245, 2249, 2250, 2251, 2279, 2287, 2290, 2293, 2294, 2301, 2308, 2320, 2332, 2337, 2345, 2356, 2362, 2369, 2374, 2375, 2382, 2388, 2397, 2411, 2413, 2418, 2425, 2436, 2437, 2439, 2448, 2449, 2452, 2457, 2458, 2482, 2488, 2489, 2490, 2493, 2495, 2512, 2518, 2523, 2533, 2535, 2546, 2567, 2573, 2576, 2582, 2583, 2590, 2591, 2599, 2624, 2629, 2630, 2635, 2637, 2639, 2675, 2684, 2685, 2688, 2690, 2698, 2701, 2702
- Frankfurt am Main-Bockenheim, D-HE 2107, 2249
- Frankfurt am Main-Ostend, D 2053, 2198
- Frankfurt am Main-Unterlindau, D-HE 2107, 2249
- Frankfurt an der Oder, D-BG 2008, 2038, 2044, 2074, 2241, 2282, 2413, 2534
- Frankreich, 2060, 2260, 2320, 2334, 2371, 2374, 2396, 2435, 2450, 2462, 2557, 2653, 2671
- Frauenberg an der Mosel, *Lothringen* F 2300
- Frauenkirchen - s. Boldogasszony, H
- Fraustadt - s. Wschowa, P. PL-LS
- Fredericia, DK 2419
- Frederick, USA-MD 2238
- Fredericksburg, USA-VA 2515, 2557, 2607
- Freehold, USA-NY 1954
- Freiburg i. Breisgau, D-BW 1971, 2131, 2158, 2175, 2184, 2195, 2233, 2296, 2393, 2448, 2450, 2490, 2546, 2576, 2635, 2695
- Freudental, *Württ.* D-BW 2279, 2348
- Freystadt in Westpreußen - s. Kisielice, PL-WM
- Friedeck - s. Frydek, CZ-M
- Friedrichstadt, D-SH 2079
- Friesenheim, B. D-BW 2195
- Friesland (Provinz), *Friesland* Holland 2069
- Fritzlar, D-HE 1965
- Froeschwiller, *Ue.* F 2430
- Frydek (Friedeck), CZ-M 2008
- Fulda, D-HE 1984, 2013, 2062, 2064, 2065, 2067, 2081, 2107, 2153, 2265, 2323, 2333, 2346, 2397, 2466, 2564, 2572, 2658
- Fullerton, USA-CA 2297
- Fünen, DK 2419
- Fürth, *Mfr.* D-BA 1973, 1976, 1977, 1989, 2004, 2052, 2094, 2098, 2245, 2447, 2490, 2512, 2606, 2686
- Gablonz a. W. - s. Jablonec nad Nisou, *Nord-Böhmen* CZ-L
- Gadsen, USA-AL 1964
- Gailingen, B. D-BW 2220, 2400, 2590
- Gailingen-Randegg, D-BA 2046



- Gainesville, USA-FL 2171  
Galanta, SK 2020, 2493  
Galizien 2077, 2092, 2282, 2446  
Gartz an der Oder, *Wpr./Pm.* D-BG 2197  
Gateshead, GB 1987, 2308, 2664  
Gdańsk (Danzig), *Wpr.* PL-PK 2003, 2004, 2021, 2038, 2044, 2059, 2157, 2168, 2197, 2198, 2203, 2276, 2440, 2491, 2529, 2588, 2622, 2623, 2661, 2666, 2695  
Gebweiler - s. Guebwiller, *Oe.* F  
Gelsenkirchen, D-NRW 2170  
Genf, CH 2462, 2541  
Georgenberg - s. Miasteczko Śląskie, *O.-S.* PL-S  
Georgenburg - s. Jurbarkas, LT  
Georgia, USA 2171  
Gerolzhofen, D-BA 2287  
Gießen, D-HE 1962, 1979, 1987, 1999, 2003, 2027, 2053, 2054, 2065, 2072, 2079, 2098, 2120, 2141, 2153, 2212, 2233, 2239, 2265, 2285, 2287, 2389, 2427, 2451, 2494, 2495, 2539, 2542, 2630, 2639, 2657, 2688  
Gimbsheim, *Rh.* D-RP 2095  
Giv'at ha-Shelosha, IL 2625  
Glasgow, GB-GB 2074  
Glatz - s. Kłodzko, PL-DS  
Gleiwitz - s. Gliwice, *O.-S.* PL-S  
Glencoe, USA-IL 2038  
Glendale, *Los Angeles* USA-CA 2082  
Glens Falls, USA-NY 2421  
Gliwice (Gleiwitz), *O.-S.* PL-S 1984, 2104, 2159, 2207, 2399, 2442, 2465, 2492, 2544, 2625  
Glogau - s. Głogów, PL-DS  
Głogów (Glogau), PL-DS 2406, 2504  
Głubczyce (Leobschütz), *O.-S.* PL-S 1955, 2314, 2621  
Gnesen - s. Gniezno, PL-WP  
Gniewkowo (Argenau), PL-KP 2454  
Gniezno (Gnesen), PL-WP 1985, 1994, 2072, 2075, 2089, 2115, 2251, 2261, 2316, 2377, 2490  
Gołańcz (Gollanz, Gollantsch), PL-WP 2057  
Gollantsch - s. Gołańcz, PL-WP  
Gollanz - s. Gołańcz, PL-WP  
Gollub - s. Golub Dobrzyń, *Wpr.* PL-PK  
Golub Dobrzyń (Gollub), *Wpr.* PL-PK 1970, 1975  
Göppingen, *Württ.* D-BW 2317, 2613, 2617, 2640  
Görlitz / Zgorzelec, *Niederschlesien* D-SN 2006, 2200, 2285, 2313, 2444, 2451, 2563  
Gorzów Wielkopolski (Landsberg a. d. Warthe), PL-LS 2123, 2139, 2212, 2485, 2534  
Göteborg, Schweden 2277, 2297, 2299, 2393, 2575  
Gotha, D-T 2059  
Göttingen, D-NSN 1956, 1971, 2004, 2143, 2168, 2175, 2226, 2258, 2259, 2321, 2395, 2433, 2470, 2511, 2518, 2587  
Grätz - s. Grodzisk Wielkopolski, *P.* PL-WP  
Graudenz - s. Grudziądz, *Wpr.* PL-KP  
Graz, Österreich 2232  
Great Neck, USA-NY 2635  
Greater Lafayette, USA-LA 2212  
Greenville, USA-SC 2238  
Greifswald, D-MV 2157, 2342  
Grenoble, *Rhône-Alpes* F 2653  
Grenzmark [Posen-Westpreußen, hist.], PL 2520  
Griffith, USA-IN 2485  
Grodno, BY 2657, 2677  
Grodzisk Wielkopolski (Grätz), *P.* PL-WP 1994, 2162, 2163, 2484, 2578  
Groß-Bieberau, *bei Darmstadt* D-HE 2410  
Groß-Breesen, D-BG 2133  
Großbritannien, Großbritannien 2117, 2274, 2398, 2464  
Groß-Gerau, *bei Darmstadt* D-HE 2410  
Groß-Lagiewnick - s. Łagiewniki Wielkie (oder Lubetzko?), *O.-S.* PL-S  
Großmaset - s. Velikiye Mosty, *Gl.* UA  
Groß-Strehlitz - s. Strzelce Opolskie, *O.-S.* PL-O  
Groß-Umstadt, *bei Darmstadt* D-HE 2410  
Großwardein - s. Oradea, *Transsylvanien* RO  
Grudziądz (Graudenz), *Wpr.* PL-KP 1981, 2089, 2395, 2510  
Grünberg - s. Zielona Góra, *Niederschlesien* PL-LS  
Grünstadt, *Pfalz* D-RP 2157  
Grussenheim, *Oe.* F 2033, 2651, 2655  
Guben, *Lausitz* D-BG 2636  
Guebwiller (Gebweiler), *Oe.* F 1991, 2108, 2178, 2343, 2693  
Guildford, GB 2643  
Güns - s. Kőszeg, H  
Gunzenhausen, D-BA 2435, 2533  
Gurs, *Aquitaine* F 2183, 2208, 2415, 2593  
Güssing (ungar. Nemetújvár), Österreich-Burgenland 2582, 2584  
Güstrow, D-MV 2034, 2400  
Gütersloh, D-NRW 2515  
Guttentag - s. Dobrodzień, *O.-S.* PL-O  
Guttstadt - s. Dobre Miasto, *Opr.* PL-WM  
Gyöngyös, H 2050, 2162  
Gyönk, H 2185  
Győr (Raab), H 2237  
Győr-Szent-Márton, H 2243  
Habsheim, *Oe.* F 2589  
Hadar Ha-Karmel, *Haifa* IL 2148  
Hagenau - s. Haguenau, *Ue.* F  
Hagenbach, D-BA 2447

- Hagenthal-le-Bas (Niederhagenthal), *Ue.*  
F 2209, 2370
- Hagenau (Hagenau), *Ue.* F 1968, 1979, 2033,  
2036, 2109, 2236, 2343, 2355, 2359, 2365,  
2626
- Haifa, IL 1958, 1970, 2117, 2120, 2140, 2148,  
2224, 2271, 2292, 2339, 2383, 2425, 2456,  
2458, 2470, 2495, 2495
- Haigerloch, *Hohenzollern-Sigmaringen* D-  
BW 2555, 2590, 2686
- Hainfurth bei Nördlingen, D-BA 2163
- Hainstadt, *B.* D-BW 2130
- Halberstadt, D-SN 1956, 1972, 1973, 1977,  
2042, 2062, 2065, 2076, 2081, 2092, 2094,  
2113, 2141, 2153, 2168, 2224, 2301, 2305,  
2307, 2308, 2311, 2332, 2420, 2449, 2452,  
2456, 2457, 2458, 2475, 2518, 2551, 2658,  
2677, 2685
- Halle a. d. Saale, D-SNA 1994, 2010, 2044,  
2047, 2050, 2075, 2077, 2081, 2085, 2130,  
2139, 2141, 2146, 2154, 2181, 2203, 2223,  
2229, 2241, 2252, 2261, 2270, 2275, 2277,  
2278, 2301, 2328, 2329, 2332, 2394, 2405,  
2408, 2414, 2433, 2437, 2447, 2459, 2460,  
2475, 2483, 2487, 2490, 2504, 2505, 2508,  
2516, 2536, 2538, 2568, 2572, 2573, 2578,  
2584, 2597, 2658, 2659, 2665, 2677, 2678,  
2688, 2690, 2694, 2699
- Hamborn - s. Duisburg-Hamborn, D-NRW
- Hamburg, D 1976, 1985, 1991, 2010, 2011,  
2020, 2045, 2056, 2071, 2079, 2080, 2082,  
2087, 2088, 2102, 2115, 2116, 2117, 2140,  
2141, 2207, 2211, 2218, 2224, 2237, 2245,  
2248, 2257, 2258, 2261, 2263, 2277, 2283,  
2289, 2303, 2306, 2308, 2311, 2316, 2332,  
2333, 2344, 2377, 2388, 2400, 2401, 2403,  
2404, 2409, 2419, 2434, 2439, 2443, 2449,  
2457, 2458, 2459, 2483, 2490, 2496, 2503,  
2527, 2533, 2535, 2551, 2553, 2573, 2587,  
2591, 2602, 2606, 2623, 2624, 2631, 2660,  
2677, 2686, 2690, 2700, 2703
- Hamburg-Altona, D 1960, 1963, 1969, 1972,  
1981, 1985, 1994, 2009, 2042, 2067, 2075,  
2079, 2080, 2081, 2085, 2086, 2093, 2098,  
2111, 2118, 2126, 2128, 2190, 2227, 2237,  
2305, 2308, 2312, 2346, 2364, 2408, 2435,  
2436, 2437, 2439, 2441, 2478, 2479, 2483,  
2484, 2502, 2517, 2522, 2548, 2578, 2590,  
2599, 2608, 2664, 2668, 2688, 2697
- Hamburg-Barmbek, D 2496
- Hamburg-Eppendorf, D 2700
- Hamburg-Langenhofe, D 1991
- Hamburg-Uhlenhorst, D 2496
- Hamburg-Wandsbek, D 1988, 1992, 2224
- Hameln, D-NSN 2396
- Hamilton, USA-CA 2640
- Hamm in Westfalen, D-NRW 2396, 2636
- Hammelburg, *Ufr.* D-BA 2542
- Hammond, USA-IN 2485
- Hampstead, *London* GB 1963, 2413
- Hanau, D-HE 1989, 2063, 2193, 2311
- Hannover, D-NSN 2000, 2011, 2094, 2159,  
2190, 2197, 2254, 2258, 2317, 2319, 2328,  
2332, 2386, 2484, 2492, 2528, 2548, 2560,  
2573, 2646, 2673, 2680, 2702
- Hanusfalva - s. Spišské Hanušovce, SK
- Harburg, D-BA 2595
- Harmuthsachsen, *Kr. Eschwege* D-HE 2396
- Harrisburg, USA-VA 2238
- Haßfurt, *Ufr.* D-BA 2564, 2565
- Hatten, *Ue.* F 2648
- Hattingen an der Ruhr, D-NRW 1962
- Hattstatt, *Oe.* F 2178, 2638, 2654, 2693
- Haut-Rhin - s. Oe., F
- Havelberg, D-BG 2320
- Haverhill, USA-MA 2444
- Hechingen, *Zollernalbkreis* D-BW 1957, 2349,  
2555
- Hegenheim, *Oe.* F 1968, 2105, 2461, 2564,  
2654
- Heide, *b. Antwerpen* B 2053
- Heidelberg, D-BW 1956, 1966, 1971, 1986,  
1991, 2007, 2012, 2054, 2055, 2071, 2082,  
2089, 2098, 2116, 2159, 2163, 2169, 2182,  
2216, 2219, 2239, 2265, 2284, 2293, 2316,  
2334, 2353, 2374, 2375, 2388, 2400, 2416,  
2450, 2461, 2462, 2478, 2481, 2482, 2512,  
2513, 2520, 2535, 2547, 2561, 2569, 2591,  
2607, 2679, 2701
- Heidingsfeld, D-BA 2478
- Heilbronn, D-BW 1963, 2003, 2079, 2119,  
2137, 2228, 2348, 2560
- Heilbronn-Sontheim, D-BW 2089
- Heilsberg - s. Lidzbark Warmiński, *Opr.* PL-WM
- Hellevoetsluis, NL 2149
- Hellimer, F 2676
- Helsinki, Finnland 2012
- Henschau - s. Spišské Hanušovce, SK
- Heppenheim, *bei Darmstadt* D-HE 2410
- Herford, *Westfalen* D-NRW 2255
- Herne, D-NRW 2297
- Hersfeld - s. Bad Hersfeld, D-HE
- Hertfordshire, GB 2131, 2170
- Hessen, D 2175, 2257, 2356, 2410, 2641,  
2653, 2688
- Hessen-Nassau, D 2249, 2350
- Hildesheim, D-NSN 2087, 2213, 2214, 2257,  
2380, 2425, 2570, 2681
- Hillsborough, USA-FL 2501
- Hindenburg - s. Zabrze, *O.-S.* PL-S
- Hinterpommern, PL 2546
- Hirschberg - s. Jelenia Góra, PL-DS
- Hlinik, H 2344

- Höchberg, *Ufr.* D-BA 2171, 2242, 2287, 2311, 2319, 2394, 2441, 2555  
Hochberg b. Stuttgart, *Lkr. Ludwigsburg* D-BW 2242  
Hochfelden, *Ue.* F 2028, 2354  
Hochhausen a. d. Tauber, *B.* D-BW 1956  
Höchst, *bei Darmstadt im Odenwald* D-HE 2410  
Hoek van Holland, NL 2149  
Hof, *Ofr.* D-BA 2325  
Hoffenheim b. Heidelberg, D-BW 2547  
Högyész, H 1994, 2181, 2182, 2185  
Hohenems, Österreich-Vorarlberg 2007, 2199, 2617  
Hohensalza - s. Inowrocław, *P.* PL-KP  
Holešov (Holleschau), CZ-Z 2152, 2156  
Holland, 1960, 1976, 1978, 2012, 2038, 2113, 2149, 2193, 2195, 2334, 2356, 2383, 2428, 2446, 2452, 2505  
Holleschau - s. Holešov, CZ-Z  
Hollywood, USA-CA 2462, 2587  
Homburg vor der Höhe - s. Bad Homburg v. d. H., D-HE  
Homonna, SK 2293  
Hoppstädten-Birkenfeld, *Oldenburg* D-RP 1997, 2089, 2185, 2208, 2374, 2382, 2395, 2612  
Horb, D-BW 2613  
Horb-Mühringen, *Württ.* D-BW 2571, 2605  
Horboung-Wihr, *Oe.* F 2647  
Hörde, *Westfalen* D-NRW 2515  
Horserød [Lager], DK 2161  
Hörstein, *Ufr.* D-BA 2171  
Hove, *bei Brighton* GB 2345  
Howard, USA-MD 2570  
Höxter, D-NRW 2241  
Hranice na Moravě (Mährisch-Weißkirchen), CZ-OL 2319  
Huncovce (Hunsdorf, Hunfalu), SK 1960, 2250  
Hunfalu - s. Huncovce, SK  
Hüngheim, *B.* D-BW 2560  
Hunsdorf - s. Huncovce, SK  
Huntington Park, L.A., USA-CA 2228  
Hurbanovo (Ó-Gyalla, Oprana), SK 2160  
Ichenhausen, *Schw.* D-BA 2048, 2149, 2183, 2453, 2567  
Idar-Oberstein, D-RP 2636  
Ieper (Ypres, Ypern), B 2058  
Iglau - s. Jihlava, CZ-V  
Illingen, *Rheinprovinz* D-SD 2012  
Immenrode, D-SN 2176  
Ingenheim, *Pfalz* D-RP 2424  
Ingersheim, *Oe.* F 2105  
Ingwiller, *Ue.* F 2031, 2372, 2626  
Inowrocław - s. Inowrocław, *P.* PL-KP  
Inowrocław (Inowrazlaw, Hohensalza), *P.* PL-KP 1992, 2025, 2057, 2075, 2219, 2375, 2385, 2508, 2540, 2672, 2686  
Insterburg - s. Tschernjachowsk, *Opr.* RUS  
Inwood, USA-NYC 2450  
Irland, 2435  
Iserlohn, *Westfalen* D-NRW 2532  
Isle of Man, *Isle of Man* GB 2112, 2117, 2177, 2345, 2664  
Israel, 1959, 2009, 2056, 2164, 2168, 2224, 2244, 2250, 2301, 2308, 2356, 2399, 2403, 2406, 2419, 2425, 2470, 2477, 2494, 2496, 2527, 2533, 2538, 2663, 2677, 2695  
Istanbul / Konstantinopel, Türkei 1970, 2369  
Italien, 2320, 2388, 2606  
Ithaca, USA-NY 1954, 2640  
Itterswiller, *Ue.* F 2361  
Ivano-Frankivsk (Stanisławów, Stanislaw), *Gl.* UA 1969  
Ivenitz, LT 2218  
Izbica, PL-LL 1985, 2004, 2220, 2243  
Jablonec nad Nisou (Gablonz a. W.), *Nord-Böhmen* CZ-L 1994  
Jabrow - s. Yavoriv, *Gl.* UA  
Jackson, USA-MI 2514  
Jackson, USA-TN 1964  
Jacksonville, USA-FL 2171  
Jaffa - s. Tel Aviv-Jaffa, IL  
Jamestown, USA-NY 2321  
Jánosháza, H 2478  
Janowiec Wielkopolski (Janowitz), *P.* PL-KP 2261, 2377  
Janowitz - s. Janowiec Wielkopolski, *P.* PL-KP  
Janské Lázně (Johannisbad), *Böhmen* CZ-KD 2154  
Jaraczewo, PL-WP 2229, 2700  
Jarocin (Jarotschin), PL-WP 2060, 2206, 2229  
Jaroslau - s. Jarosław, *Gl.* PL-PKP  
Jarosław (Jaroslau), *Gl.* PL-PKP 1978, 2555  
Jarotschin - s. Jarocin, PL-WP  
Jastrzębie Zdrój ([Bad] Königsdorff-Jastrzemb), *O.-S.* PL-S 2442  
Jaworów - s. Yavoriv, *Gl.* UA  
Jebenhausen, D-BW 2341  
Jefferson, USA-AL 2557  
Jelenia Góra (Hirschberg), *N.-S.* PL-DS 2026, 2098, 2191, 2196, 2295, 2310, 2317, 2444, 2501, 2619  
Jena, D-T 1981, 2185, 2224  
Jerusalem, IL 1961, 1980, 2001, 2008, 2009, 2018, 2021, 2027, 2066, 2071, 2076, 2081, 2087, 2107, 2115, 2156, 2158, 2175, 2182, 2188, 2207, 2210, 2214, 2221, 2258, 2262, 2292, 2297, 2301, 2305, 2323, 2334, 2339, 2345, 2389, 2399, 2420, 2434, 2436, 2438, 2456, 2458, 2462, 2470, 2473, 2477, 2481,

- 2490, 2495, 2500, 2511, 2521, 2527, 2549, 2552, 2599, 2625, 2629, 2663, 2675, 2677  
 Jesberg, D-HE 1965  
 Jihlava (Iglau), CZ-V 2202  
 Jhannisbad - s. Janské Lázně, *Böhmen* CZ-KD  
 Jungbunzlau - s. Mladá Boleslav, CZ-ST  
 Jungfernhof [KZ, b. Riga], *Livland* LV 2071  
 Jurbarkas (Georgenburg), LT 2180, 2197
- Kaiserslautern, D-RP 1997, 2329, 2573, 2669  
 Kalifornien, USA 2386  
 Kaliningrad (Königsberg i. Pr.), *Opr.* RUS 2011, 2026, 2046, 2094, 2112, 2117, 2149, 2152, 2169, 2170, 2172, 2203, 2255, 2264, 2375, 2378, 2381, 2389, 2392, 2401, 2425, 2434, 2436, 2454, 2458, 2464, 2471, 2473, 2478, 2545, 2557, 2578, 2620, 2625, 2634, 2635, 2679, 2683, 2697  
 Kalisch - s. Kalisz, PL-WP  
 Kalisz (Kalisch), PL-WP 2449, 2600  
 Kamen, *Westfalen* D-NRW 2636  
 Kamienna Góra (Landeshut), PL-DS 2196  
 Kanada, 1954, 2001  
 Kanitz - s. Dolní Kounice, CZ-JM  
 Kanth - s. Kały Wrocławskie, *Lkr. Breslau* PL-DS  
 Karcag (Karczag), H 2237  
 Karczag - s. Karcag, H  
 Karlovac (Karlstadt), HR 2176  
 Karlovy Vary (Karlsbad), CZ-K 1981, 2487  
 Karlsbad - s. Karlovy Vary, CZ-K  
 Karlsruhe, B. D-BW 1962, 1964, 1965, 1986, 2008, 2018, 2045, 2089, 2105, 2113, 2118, 2129, 2130, 2160, 2175, 2181, 2182, 2219, 2302, 2315, 2324, 2393, 2400, 2408, 2410, 2422, 2428, 2483, 2491, 2523, 2539, 2547, 2548, 2564, 2568, 2607, 2623, 2628, 2695  
 Karlstadt - s. Karlovac, HR  
 Kärnten, *Kärnten* Österreich 2232  
 Karolinenthal bei Prag, CZ-HmP 2237  
 Kaschau - s. Košice, SK  
 Kassa - s. Košice, SK  
 Kassel, D-HE 1983, 1999, 2106, 2141, 2175, 2214, 2231, 2249, 2258, 2301, 2338, 2396, 2449, 2492, 2510, 2517, 2532, 2641, 2659, 2673  
 Katowice (Kattowitz), *O.-S.* PL-S 2051, 2085, 2097, 2099, 2137, 2142, 2270, 2307, 2326, 2375, 2454, 2533, 2645, 2653  
 Kattowitz - s. Katowice, *O.-S.* PL-S  
 Kały Wrocławskie (Kanth, Canth), *Lkr. Breslau* PL-DS 2643  
 Kaunas (Kowno), LT 1977, 2066, 2071, 2136, 2219, 2224, 2322, 2483, 2495, 2496, 2509, 2657  
 Kaunas-Slabada - s. Viliampolė, LT  
 Kehl, B. D-BW 2415  
 Kempen, b. *Krefeld* D-NRW 2510  
 Kempen - s. Kepno, P. PL-WP  
 Kepno (Kempen), P. PL-WP 1981, 2000, 2042, 2052, 2166, 2192, 2247, 2292, 2322, 2325, 2375, 2432, 2440, 2441, 2498, 2672  
 Kętrzyn (Rastenburg), PL-WM 2454, 2632  
 Kew Gardens (Queens), USA-NY 1954, 2174  
 Kfar Ata - s. Kiryat Ata, *Haiifa-District* IL  
 Kfar ha-No'ar ha-Dati, IL 2464  
 Kfar Saba, IL 2308  
 Kharkiv, UA 2111  
 Kiel, D-SH 2052, 2079, 2082, 2115, 2456, 2490, 2596, 2606, 2644, 2677  
 Kingston, USA-NY 2485  
 Kippenheim, B. D-BW 2491, 2684  
 Kirchdorf, Österreich-Oberösterreich 2644  
 Kirchen b. Ehingen, D-BW 2461  
 Kiryat Ata (Kfar Ata), *Haiifa-District* IL 2425, 2551  
 Kiryat Bialik, IL 2148, 2354, 2625  
 Kiryat Motzkin, IL 1992, 2639  
 Kishinev - s. Chişinău, MD  
 Kisielice (Freystadt in Westpreußen), PL-WM 2295  
 Kismarton - ungarisch für Eisenstadt, Österreich-Burgenland  
 Kitzingen, D-BA 2137, 2682, 2683  
 Klaipeda (Memel), LT 1966, 2066, 2067, 2071, 2136, 2508, 2552, 2595  
 Klasno-Wielitzka - s. Wieliczka, *Gl.* PL-MP  
 Klattovy (Klattau), CZ-PZ 2474  
 Klattau - s. Klattovy, CZ-PZ  
 Klausenburg - s. Cluj-Napoca, *Siebenbürgen* RO  
 Kleinerdingen b. Nördlingen, *Bayr.-Schwaben* D-BA 2305  
 Kłodzko (Glatz), PL-DS 2319  
 Kluczbork (Kreuzburg), *O.-S.* PL-O 2137, 2326, 2619  
 Knoxville, USA-TN 2640  
 Koblenz, D-RP 2583, 2635, 2659, 2701  
 Kobylin, P. PL-WP 2034, 2387  
 Koczała (Flötenstein), *Wpr.* PL-PK 2197  
 Kojetein - s. Kojetín, CZ-OL  
 Kojetín (Kojetein), CZ-OL 2182  
 Kolberg - s. Kołobrzeg, *Pm.* PL-ZP  
 Köln, D-NRW 1961, 1977, 1993, 2012, 2048, 2065, 2066, 2067, 2072, 2081, 2090, 2098, 2107, 2112, 2113, 2152, 2175, 2189, 2191, 2224, 2260, 2273, 2286, 2298, 2338, 2346, 2397, 2437, 2440, 2450, 2458, 2464, 2470, 2483, 2515, 2516, 2545, 2552, 2570, 2574, 2600, 2607, 2609, 2616, 2629, 2677, 2685, 2688  
 Köln-Ehrenfeld, D-NRW 2545  
 Kolo, PL-WP 2059  
 Kołobrzeg (Kolberg), *Pm.* PL-ZP 1997, 2347, 2519  
 Kolozsvár - s. Cluj-Napoca, *Siebenbürgen* RO

- Komárom/Komárno (Komorn), H 2478, 2505, 2507  
 Komorn - s. Komárom/Komárno, H  
 König - s. Bad König, *Hessen-Darmstadt* D-HE  
 Königsberg i. Pr. - s. Kaliningrad, RUS  
 Königsdorff-Jastrzebm - s. Jastrzebie Zdroj, *O.-S.* PL-S  
 Königshütte - s. Chorzów, *O.-S.* PL-S  
 Königswusterhausen, *b. Berlin* D-BG 2205  
 Konin, PL-WP 1971, 2491  
 Konitz - s. Chojnice, *Wpr.* PL-P  
 Konstanz, D-BW 2076, 2223  
 Kopenhagen, DK 1991, 1998, 2161, 2181, 2213, 2280, 2419, 2559  
 Kornewo (dt. Zinten, poln. Cynty, lit. Cintai), *Opr.* RUS-Oblast Kaliningrad 2169, 2170  
 Kórník (Kurnik), PL-WP 2539, 2686  
 Koronowo (Polnisch-Krone, Krone, Crone a. d. Brahe), *P.* PL-KP 2075, 2321, 2425, 2479  
 Korschenbroich, *Rheinland* D-NRW 2570  
 Koschmin - s. Koźmin, PL-WP  
 Kościan (Kosten), *P.* PL-WP 1980, 2338, 2380, 2532, 2585, 2606  
 Kościerzyna (Berent), *Wpr.* PL-P 2440, 2583, 2620  
 Košice (Kaschau, Kassa), SK 1960, 1961, 2388, 2389  
 Kostel - s. Podivín, CZ-JM  
 Kosten - s. Kościan, *P.* PL-WP  
 Kőszeg (Güns), H 2577  
 Köthen, D-SNA 1959, 1995, 2466, 2513, 2517, 2572, 2513, 2517, 2572  
 Kowno - s. Kaunas, LT  
 Koźmin (Koschmin), PL-WP 1965, 1984, 2229, 2252, 2623  
 Krain, Österreich 2232  
 Krajenska (Krojanke), *Wpr.* PL-WP 1976, 2203  
 Kraków/Krakau, PL-MP 2046, 2093, 2113, 2156, 2247, 2289, 2290, 2328, 2386, 2441, 2446, 2507  
 Krapkowitz (Krappitz), PL-O 2122  
 Krappitz - s. Krapkowitz, *O.-S.* PL-O  
 Kraszna - s. Crasna, *Transsylvanien* RO  
 Krefeld, D-NRW 2038, 2230, 2231, 2348, 2510  
 Kremsier - s. Kroměříž, *Mähren* CZ-Z  
 Kreuz a. d. Ostbahn - s. Krzyż Wielkopolski, PL-WP  
 Kreuzburg - s. Kluczbork, *O.-S.* PL-O  
 Kreuzlingen, CH 2523  
 Kreuznach - s. Bad Kreuznach, D-RP  
 Kristiania - s. Oslo, N  
 Kroatien, HR 2126  
 Krojanke - s. Krajenska, *Wpr.* PL-WP  
 Kroměříž (Kremsier), *Mähren* CZ-Z 2202, 2204, 2442, 2561  
 Krone - s. Koronowo, *P.* PL-KP  
 Kronstadt - s. Braşov, *Siebenbürgen* RO  
 Krotoschin - s. Krotoszyn, *P.* PL-WP  
 Krotoszyn (Krotoschin), *P.* PL-WP 1994, 1995, 2007, 2027, 2083, 2103, 2128, 2177, 2181, 2248, 2268  
 Krzyż Wielkopolski ([Lukatz-]Kreuz a. d. Ostbahn), PL-WP 2502  
 Kuba, 2020, 2635  
 Kulm - s. Chełmno, *Wpr.* PL-KP  
 Kurnik - s. Kórník, PL-WP  
 Kutná Hora (Kuttenberg), CZ-ST 1998  
 Kuttenberg - s. Kutná Hora, CZ-ST  
 Kuttolsheim, *Ue.* F 2210, 2341  
 Kwidzyn (Marienwerder), *Wpr.* PL-P 2114  
 La Châtre, F 2569  
 La Chaux-de-Fonds, CH 2461, 2655  
 Labischin - s. Łabiszyn, *P.* PL-KP  
 Łabiszyn (Labischin), *P.* PL-KP 1963, 2518  
 Lackenbach (Lakompak), Österreich-Burgenland 2264, 2610  
 Ladenburg, D-BW 2482  
 Lafayette, USA-IN 2501  
 Lafayette, USA-LA 2212  
 Lage, *Lippe* D-NRW 2515, 2634  
 Łagiewniki Wielkie (Groß-Lagiewnick), *O.-S.* PL-S 2580  
 Lahr, *B. (Lahr/Schwarzwald)* D-BW 2195, 2491  
 Lake, USA-IN 2485  
 Lake Placid, USA-NY 1976, 2212  
 Lakompak - s. Lackenbach, Österreich-Burgenland  
 Laminowice (Lamsdorf), *O.-S.* PL-O 2184  
 Lamsdorf - s. Laminowice, *O.-S.* PL-O  
 Lancaster, USA-PA 1954  
 Landau, *Pfalz* D-RP 2119, 2421, 2467, 2573  
 Landeshut - s. Kamienna Góra, PL-DS  
 Landsberg a. d. Warthe - s. Gorzów Wielkopolski, PL-LS  
 Langenbrücken, *Lkr. Karlsruhe* D-BW 2366  
 Langfuhr - s. Danzig-Langfuhr, PL-P  
 Lauda-Königshofen, D-BW 2542  
 Lauderdale, USA-FL 2404  
 Lauenburg in Pommern - s. Lębork, *P.* PL-P  
 Laupheim, *Württ.* D-BW 2119, 2279, 2335, 2453, 2623, 2640  
 Lausanne, CH 2084, 2405, 2657  
 Lauschrünn - s. Lovasberény, H  
 Lautenburg - s. Lidzbark, *Wpr.* PL-WM  
 Lauterbourg (Lauterburg), *Ue.* F 2359, 2372, 2423, 2569, 2627, 2649, 2687  
 Lębork (Lauenburg in Pommern), *P.* PL-P 2026, 2206, 2249, 2251, 2273, 2314, 2329, 2386, 2408, 2449, 2530, 2588  
 Łędziny (Lendzin), PL-S 2492  
 Leeds, GB 2009, 2089, 2194, 2476

- Legnica (Liegnitz), PL-DS 2026, 2221, 2329, 2472, 2570, 2645  
Leicester, GB 2112  
Leipnik - s. Lipnik, CZ-OL  
Leipzig, D-SN 1972, 1973, 1977, 1984, 1985, 1994, 2006, 2007, 2018, 2019, 2028, 2043, 2068, 2069, 2083, 2086, 2104, 2114, 2122, 2126, 2128, 2138, 2141, 2164, 2168, 2184, 2186, 2192, 2215, 2232, 2256, 2272, 2273, 2289, 2312, 2316, 2344, 2346, 2378, 2392, 2395, 2427, 2440, 2445, 2446, 2448, 2449, 2458, 2464, 2466, 2472, 2479, 2487, 2506, 2510, 2517, 2518, 2519, 2531, 2540, 2548, 2556, 2575, 2590, 2599, 2608, 2610, 2641, 2666, 2668, 2673, 2679, 2686, 2698  
Leitmeritz - s. Litoměřice, CZ-U  
Lembach, *Ue.* F 2299, 2300  
Lemberg - s. Eviv, *Gl.* UA 2409  
Lendzin - s. Łędziny, PL-S  
Lengnau, CH 1991  
Lengsfeld - s. Stadtlengsfeld, *Sachsen-Weimar* D-T  
Leobschütz - s. Głubczyce, PL-S  
Lesko (Linsk, Lisko), *Gl.* PL-PKP 2644  
Leszno (Lissa), *P.* PL-WP 1974, 1980, 2099, 2177, 2188, 2280, 2504, 2528  
Lich, *Oberhessen* D-HE 2004  
Lidzbark (Lautenburg), *Wpr.* PL-WM 2094, 2141, 2273  
Lidzbark Warmiński (Heilsberg), *Opr.* PL-WM 2255  
Liegnitz - s. Legnica, PL-DS  
Liestal, CH 2333  
Lille, *Nord-Pas-De-Calais* F 2330, 2348  
Limoges, *Limousin* F 2626  
Lindfield (NSW), AUS 2133  
Lingolsheim, *Ue.* F 2412  
Linsk - s. Lesko, *Gl.* PL-PKP  
Linz, Österreich-Oberösterreich 2324  
Lipine - s. Świętochłowice-Lipiny, *O.-S.* PL-S  
Lipnik (Leipnik), CZ-OL 2441, 2561, 2694  
Liptau-St.-Nikolaus - s. Liptovský Mikuláš, SK  
Liptó Szt. Miklos - s. Liptovský Mikuláš, SK  
Liptovský Mikuláš (Liptau-St.-Nikolaus, Liptó Szt. Miklos), SK 1994  
Lissa - s. Leszno, *P.* PL-WP  
Litauen, 2069, 2071, 2434, 2448, 2454, 2495, 2496, 2533  
Litoměřice (Leitmeritz), CZ-U 2559  
Little Rock, USA-AR 2561  
Litzmannstadt - s. Łódź, PL-LO  
Liverpool, GB 2306  
Liverpool, USA-OH 2404  
Livingston, USA-NJ 2494  
Lobositz - s. Lovosice, CZ  
Lobsens - s. Łobżenica, *P.* PL-WP  
Łobżenica (Lobsens), *P.* PL-WP 1959, 2641  
Łódź [Lodz] (Ghetto „Litzmannstadt“), PL-LO 2090, 2296, 2310, 2432  
Łomża, PL-PL 2657  
London, GB 1963, 1976, 1980, 2010, 2018, 2022, 2056, 2074, 2084, 2112, 2113, 2117, 2128, 2131, 2170, 2175, 2177, 2184, 2218, 2232, 2248, 2257, 2258, 2264, 2285, 2301, 2306, 2308, 2327, 2338, 2345, 2353, 2376, 2398, 2407, 2413, 2425, 2434, 2438, 2465, 2481, 2496, 2530, 2535, 2541, 2557, 2562, 2573, 2574, 2630, 2643, 2664, 2665, 2674, 2677, 2696  
London-Golders Green, GB 2434  
London-Hendon, GB 2248  
Lörrach, D-BW 2546  
Lorsch, *bei Darmstadt* D-HE 2410  
Los Angeles, USA-CA 1971, 2082, 2191, 2228, 2238, 2561, 2587, 2645, 2663  
Loschitz - s. Loštice, *Mähren* CZ-OL  
Łosiów (Lossen), PL-O 2701  
Loslau - s. Wodzisław Śląski, *O.-S.* PL-S  
Losoncz - s. Lučenec, SK  
Lossen - s. Łosiów (o. Łosina im Lkr. Trebnitz, Niederschlesien?), *Schlesien, Kr. Brieg* PL-O  
Loštice (Loschitz), *Mähren* CZ-OL 2008  
Lothringen, F 2649, 2653  
Lovasberény (Lauschbrunn), H 2053, 2054, 2055  
Lovosice (Lobositz), *Böhmen* CZ 2152  
Lübeck, D-SH 2066, 2067, 2068, 2069, 2071, 2118, 2434, 2490, 2496, 2580, 2644, 2677  
Lübeck-Moisling, D-SH 2107  
Lublin, PL-LL 2220  
Lubliniec (Lublinitz), *O.-S.* PL-S 2166  
Lublinitz - s. Lubliniec, *O.-S.* PL-S  
Lubraniec (Lutbrandau), PL-KP 2075  
Lučenec (Losoncz), SK 2583  
Ludwigshafen a. Rhein, D-RP 2593  
Lugano, CH-Tessin 2058  
Lukatz-Kreuz a. d. Ostbahn - s. Krzyż Wielkopolski, PL-WP  
Lukishki - s. Vilnius-Lukiškės, LT  
Lüneburg, D-NSN 2470  
Lunéville, *Lothringen* F 2357, 2627, 2649, 2654  
Luton, GB 2664  
Luxemburg, 2557  
Luzern, CH 2058  
Eviv (Lemberg), *Gl.* UA 1969, 2005, 2439  
Lwówek (Neustadt bei Pinne), PL-WP 1969, 2375  
Lyon, *Rhône-Alpes* F 2357, 2653  
Mád (Made), H 2156  
Made - s. Mád, H  
Madison, USA-WI 2615, 2684

- Magdeburg, D-SNA 2208, 2255, 2262, 2331, 2378, 2417, 2481, 2674, 2675, 2679
- Magyar-Ittebe - s. Novi Ittebej, SCG
- Mähren, CZ 2156, 2202, 2327
- Mährisch-Ostrau - s. Ostrava, CZ-M
- Mährisch-Weißkirchen - s. Hranice na Moravě, CZ-OL
- Mainbernheim, *Ufr.* D-BA 2340
- Maine-et-Loire (Département 49), *Pays de la Loire* F 2110
- Mainstockheim, *Ufr.* D-BA 2234
- Mainz, D-RP 1982, 1985, 1987, 2047, 2055, 2063, 2064, 2098, 2116, 2118, 2163, 2165, 2289, 2293, 2350, 2380, 2396, 2433, 2447, 2452, 2490, 2542, 2553, 2618, 2624
- Majdanek, *bei Lublin* PL-LL 1966, 2220, 2518, 2593
- Malbork (Marienburg), *Wpr.* PL-P 2126, 2479, 2517, 2583
- Mallorca, E 2630
- Malmö, *Schonen* Schweden 1988, 2012, 2419, 2533
- Maly Trostinec, BY 2453, 2571
- Manchester, GB 1961, 2010, 2095, 2138, 2287, 2398, 2664
- Manhattan, USA-NY 2663
- Manila, Philippinen 2570
- Mannheim, D-BW 1964, 1965, 1968, 2060, 2105, 2139, 2175, 2200, 2225, 2305, 2333, 2345, 2467, 2487, 2501, 2514, 2516, 2522, 2593, 2594, 2625, 2628, 2629, 2671, 2699
- Marburg, D-HE 1965, 1976, 2062, 2081, 2167, 2249, 2255, 2262, 2285, 2287, 2301, 2317, 2339, 2406, 2420, 2434, 2435, 2437, 2458, 2471, 2510, 2528, 2551, 2625, 2673
- Marckolsheim, *Ue.* F 2368, 2628
- Marianowo (Marienfließ), *Pm.* PL-ZP 2615
- Mariánské Lázně (Marienbad), *Böhmen* CZ-K 2181, 2438
- Marienbad - s. Mariánské Lázně, *Böhmen* CZ-K
- Marienburg - s. Malbork, *Wpr.* PL-P
- Marienfließ - s. Marianowo, *Pm.* PL-ZP
- Marienland - s. Bauska, *Kurland* LV
- Marienwerder - s. Kwidzyn, *Wpr.* PL-P
- Marisfeld, *Sachsen-Meiningen* D-T 1981
- Marmoutier (Maursmünster), *Ue.* F 1953, 2028, 2300, 2357, 2358, 2359, 2365, 2366, 2368, 2653, 2676
- Marseille, *Provence-Alpes-Côte d'Azur* F 2357, 2653, 2654
- Marshalltown, USA-IA 1964
- Mátészalka, H 2389
- Mattersburg (Mattersdorf), Österreich-Burgenland 2289
- Maubeuge, F 2555
- Mauritius, 2021
- Maursmünster - s. Marmoutier, *Ue.* F
- Mayen, *Rheinprovinz* D-RP 1984
- Mazedonien, 2339, 2557
- Mecklenburg, D 2677
- Mecklenburg-Schwerin, D 2580
- Mehlsack - s. Pieniężno, *Pm.* PL-WM
- Meiderich - s. Duisburg-Meiderich, D-NRW
- Meiningen, D-T 2151, 2433, 2582
- Meisenheim am Glan, *Rheinprovinz* D-RP 2151, 2160, 2266, 2636
- Melbourne, AUS 2117, 2541
- Melbourne-Prahran, AUS 2541
- Memel - s. Klaipeda, LT
- Memmelsdorf b. Bamberg, *Mainfranken* D-BA 2433
- Menlo Park, USA-CA 2082, 2238
- Meppen, *Emsland* D-NDS 1966
- Meran, Österreich-Tirol 1960, 1961, 2324, 2617
- Merchingen, *B.* D-BW 2195, 2227
- Mergentheim - s. Bad Mergentheim, D-BW
- Mertzwiller, *Ue.* F 2110
- Merzig a. d. Saar, D-SD 2616
- Meseritz - s. Międzyrzecz, *P.* PL-LS
- Metz, *Lothringen* F 1953, 1964, 1967, 2015, 2023, 2032, 2036, 2041, 2109, 2179, 2299, 2300, 2330, 2340, 2357, 2359, 2365, 2366, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2423, 2430, 2431, 2445, 2461, 2566, 2627, 2628, 2649, 2654, 2655, 2676, 2687, 2692
- Mezőcsát, H 2522
- Miasteczko Śląskie (Georgenberg), *O.-S.* PL-S 2383, 2384
- Miava - s. Myjava, SK
- Michelstadt, D-HE 2118, 2408, 2567
- Michigan City, USA-IN 2501
- Middleton on Sea, GB 2552
- Międzychód (Birnbäum), *P.* PL-WP 2093, 2135, 2347, 2375, 2519,
- Międzyrzecz (Meseritz), *P.* PL-LS 2071, 2375, 2674
- Miercurea Sibiului (Reußmarkt, Szerdahely), *Transsylvanien* RO 2162, 2187, 2577
- Mikołów (Nikolai), *O.-S.* PL-S 2482, 2664
- Mikulov (Nikolsburg), CZ-JM 2203, 2313, 2314, 2441, 2587
- Milburn, USA-NJ 2200
- Milwaukee, USA-WI 2607, 2640
- Minden, D-NRW 2254
- Minsk, BY 1966, 2218, 2382, 2453, 2600
- Minversheim, *Ue.* F 2361
- Mir, LT 2009, 2030, 2070, 2308, 2567, 2657, 2663, 2664
- Mishmar Ha-Emek, IL 2200
- Miskolc (Miscoliz), H 2316, 2414, 2522, 2591
- Mistelbach, Österreich 2176
- Mittelschlesien, 1954
- Mladá Boleslav (Jungbunzlau), CZ-ST 2610

- Mobile, USA-AL 2561  
Moers, D-NRW 1984  
Moisling - s. Lübeck-Moisling, D-SH  
Mommenheim, *Ue.* F 2670  
Mönchengladbach, D-NRW 2177, 2296, 2310, 2677  
Monmouth, USA-NJ 2547  
Monroe, USA-NY 2421  
Monsey, *Rockland* USA-NY 2052  
Montabaur, D-RP 2287, 2317  
Montevideo, Uruguay 2679  
Montreal, Kanada-Quebec 2001, 2470  
Montreux, CH 2567, 2657  
Möör - s. Mór, H  
Mór (Möör), H 2139  
Mörchingen - s. Morhange, *Lothringen* F  
Morgantown, USA-WV 2274  
Morhange (Mörchingen), *Lothringen* F 2108  
Moringen, *Solling* D-NSN 2673  
Mosbach, *B.* D-BW 2166, 2195, 2317, 2400, 2456, 2482, 2590, 2608, 2623, 2629  
Moskwa/Moskau, RUS 2190  
Most (Brüx), *Böhmen* CZ-U 2034, 2690  
Mountain View, USA-CA 2167  
Mühlingen - s. Horb, D-BW  
Mülhausen - s. Mulhouse, *Oe.* F  
Mülheim a. d. Ruhr, D-NRW 2082, 2449  
Mulhouse (Mülhausen), *Oe.* F 2028, 2041, 2105, 2178, 2361, 2366, 2423, 2430, 2461, 2566, 2626, 2687  
Müllheim, *B.* D-BW 2415, 2693  
München, D-BA 1961, 1977, 1983, 1985, 2006, 2018, 2030, 2034, 2037, 2046, 2047, 2048, 2116, 2117, 2120, 2131, 2143, 2144, 2145, 2149, 2157, 2174, 2175, 2252, 2259, 2439, 2469, 2473, 2493, 2531, 2542, 2555, 2573, 2575, 2613, 2640, 2666, 2694  
Münsingen, *Lkr. Reutlingen* D-BW 2605  
Münster, *Westfalen* D-NRW 1995, 2078, 2317, 2319, 2396, 2428, 2450, 2515, 2532, 2603, 2630, 2636  
Muskogee, USA-OK 2038, 2462  
Muttersholtz, *Ue.* F 2023, 2032, 2628  
Mutzig, *Ue.* F 2063, 2109, 2187, 2369, 2566  
Myjava (Miava), SK 2165, 2678  
Mysłowice (Mysłowitz), *O.-S.* PL-S 1969, 1985, 2003, 2075, 2134, 2141, 2166, 2219, 2273, 2316, 2375, 2382, 2440, 2459, 2479, 2540, 2621, 2677, 2700  
Mysłowitz - s. Mysłowice, *O.-S.* PL-S  
Náchod, *Böhmen* CZ-KD 2115, 2181  
Nádasd, H 2509  
Nagyatád, H 2457, 2458  
Nagykároly, H 2181, 2389  
Nagysalló - s. Tekovské Lužany, SK  
Nagysurány - s. Šurany, SK  
Nagyszöllös - s. Vynohradiv, UA  
Nagytapolcsany - s. Topoľčany, SK  
Nagyvárad - s. Oradea, *Transsylvanien* RO  
Nahariya, IL 2286, 2527  
Nairobi, Kenia 2071  
Nakel - s. Nakło nad Notecią, *P.* PL-KP  
Nakło nad Notecią (Nakel), *P.* PL-KP 2474, 2479, 2487, 2575  
Nalibocki - s. Naliboki, BY  
Naliboki (Nalibocki), BY 2506  
Namesto - s. Nămesztò, SK  
Nămesztò (Namesto), SK 2548  
Namslau - s. Namysłów, PL-O  
Namysłów (Namslau), PL-O 2563  
Nancy, *Lothringen* F 2341, 2370, 2431, 2461  
Napa, USA-CA 2624  
Nauen, D-BG 2131  
Neiße - s. Nysa, *Niederschlesien* PL-O  
Németújvár - s. Güssing, Österreich-Burgenland  
Neponsit, USA-NY 2238  
Nes Ammim, IL 2286  
Netanya, IL 2491  
Neubreisach - s. Neuf-Brisach, *Oe.* F  
Neudorf b. Straßburg/Elsaß, F 2653  
Neuf-Brisach (Neubreisach), *Oe.* F 2653, 2693, 2698  
Neuhammer [Gefangenenlager] - s. Świętoszów, PL-DS  
Neuhaus a. d. Fränkischen Saale - s. Bad Neustadt a. d. Saale, *Ufr.* D-BA  
Neuhäusel - s. Nové Zámky, SK  
Neuilly, *Île-de-France* F 2210  
Neumark - s. Nowe Miasto Lubawskie, *Wpr.* PL-WM  
Neumarkt, *Opf.* D-BA 1988, 2658  
Neu-Sandez - s. Nowy Sącz, *Gl.* PL-MP  
Neuss, *Rheinprovinz* D-NRW 2255  
Neustadt a. d. Warthe - s. Nowe Miasto nad Wartą, PL-WP  
Neustadt bei Pinne - s. Lwówek, PL-WP  
Neustadt in Oberschlesien - s. Prudnik, PL-O  
Neustadt in Westpreußen - s. Wejherowo, PL-PK  
Neustadt-Gödens, *Hannover / Ostfriesland* D-NSN 2010, 2255  
Neustettin - s. Szczecinek, PL-ZP  
Neutomischel - s. Nowy Tomyśl, PL-WP  
Neutra - s. Nitra, SK  
Neuwied, D-RP 2312  
Neu-Zuczka - s. Suczawa, *Bukowina* RO  
Neve Sha'anán (zu Tel Aviv), IL 2644  
Neveklov (Neweklau), CZ-ST  
New Castle, USA-PA 2198  
New Jersey, USA-NJ 2224  
New Orleans, USA-LA 2700  
New Rochelle, USA-NY 2238  
New York, USA-NY 1954, 1961, 1980, 1983, 2020, 2053, 2069, 2082, 2138, 2169, 2171,



- 2174, 2200, 2214, 2216, 2226, 2244, 2247, 2260, 2291, 2297, 2298, 2310, 2327, 2375, 2396, 2421, 2435, 2438, 2443, 2449, 2450, 2462, 2471, 2473, 2494, 2508, 2513, 2514, 2529, 2555, 2560, 2567, 2587, 2614, 2634, 2663, 2671, 2675, 2682, 2696, 2700
- Newark, USA-NJ 2494
- Neweklau - s. Neveklöv, CZ-ST
- Niederbronn-les-Bains, *Ue.* F 2627
- Niederrehnheim - s. Niedernai, *Ue.* F
- Niederhagenthal - s. Hagenthal-le-Bas, *Ue.* F
- Niederlande, 1964, 2079, 2080, 2082, 2113, 2206, 2260, 2438, 2509, 2514
- Niederländisch-Indien, 2133
- Niedernai (Niederrehnheim), *Ue.* F 2361, 2371, 2445
- Niedersachsen, D 2533
- Niedersept - s. Seppois le-Bas, *Oe.* F
- Niederstetten, *Württ.* D-BW 2605
- Niepołomice, *Gl.* PL-MP 2548
- Nikolai - s. Mikołów, *O.-S.* PL-S
- Nikolsburg - s. Mikulov, CZ-JM
- Nîmes, *Languedoc-Roussillon* F 2628, 2649, 2653, 2654
- Nitra (Neutra), SK 1994, 2050, 2055, 2114, 2292, 2391, 2452, 2584
- Nizza (franz. Nice), *Provence-Alpes-Côte d'Azur* F 2028, 2435, 2670
- Norddeutschland, D 2079
- Nordhausen, D-SN 2176, 2344, 2345, 2353, 2476, 2557, 2558
- Nordheim v. d. Rhön, D-BA 2599
- Nördlingen, *Bayr.-Schwaben* D-BA 2595
- Nordrhein, D 2533
- Norrköping, *Östergötland* Schweden 2358
- North Carolina, USA-NC 2514, 2546
- Northampton, GB 1976
- Northeim, D-NSN 2681
- Northridge, (*zu Los Angeles*) USA-CA 2238
- Norwegen, 2419, 2515
- Norwood, USA-MA 2682
- Nottingham, GB 1987
- Nové Mesto nad Váhom (Vágújhely, Vecs an der Waag, Vetsche, Waag-Neustadt), SK 2268, 2609, 2665
- Nové Zámky (Neuhäusel), SK 2123, 2388
- Novi Itebej (Alsoittebe, Magyar-Ittebe, Ungarisch-Ittebe), SCG 2673
- Nowe Miasto Lubawskie (Neumark), *Wpr.* PL-WM 2273
- Nowe Miasto nad Wartą (Neustadt a. d. Warthe), PL-WP 2379
- Nowgorod b. Vilnius, LT 2475
- Nowy Dwór - s. Nowy Dwór Gdański, *Pm.* PL-P
- Nowy Dwór Gdański (Tiegenhof), *Pm.* PL-P 2030
- Nowy Sącz (Neu-Sandez), *Gl.* PL-MP 2140, 2518, 2521
- Nowy Tomyśl (Neutomischel), PL-WP
- Nürnberg, D-BA 1962, 1963, 2014, 2034, 2048, 2054, 2076, 2131, 2146, 2157, 2204, 2226, 2292, 2421, 2435, 2441, 2516, 2527, 2530, 2622, 2657, 2658, 2694
- Nutley, USA-NJ 2228
- Nuttlar, *Westfalen* D-NRW 2260
- Nysa (Neiße), PL-O 2122
- Oakland, USA-CA 2284, 2679
- Oberbronn, *Ue.* F 2029, 2412
- Oberdorf [wohl identisch mit Oberdorf am Ip], *Württ.* D-BW 2089, 2199, 2613
- Oberdorf am Ip (Ortsteil der Gemeinde Bopfingen), *Ostalbkreis* D-BW 2571
- Oberdorf-Bopfingen, *Württ.* D-BW 2317
- Oberehnheim - s. Obernai, *Ue.* F
- Oberelsaß, F 1953, 2178, 2370, 2654, 2693
- Oberhessen D 2239
- Obernai (Oberehnheim), *Ue.* F 2028, 2360, 2361, 2569, 2592, 2650, 2670
- Oberschlesien, *O.-S.* - 2238, 2454
- Oberseebach, *Ue.* F 2360
- Obersitzko - s. Obrzycko, PL-WP
- Obornik - s. Oborniki, PL-WP
- Oborniki (Obornik), PL-WP 1985, 2057, 2059, 2185, 2229, 2289, 2478, 2479, 2484, 2517, 2617
- Obrzycko (Obersitzko), PL-WP 2073, 2075, 2537, 2581
- Óbuda (Altöfen; auch Alt-Buda [zu Budapest]), H 1994, 2116, 2162, 2237
- Ödenburg - s. Sopron, H
- Odenkirchen, D-NRW 2463
- Oderberg, D-BG 1998, 2161
- Odesa (Odessa), UA 2495, 2696
- Odessa - s. Odesa, UA
- Oels - s. Oleśnica, PL-DS
- Offenbach, D-HE 2103, 2185, 2325, 2583
- Offenburg, *B.* D-BW 2144, 2196, 2216, 2219, 2374, 2380, 2546, 2625, 2684, 2699
- Ó-Gyalla - s. Hurbanovo, SK
- Oldenburg, *Oldenburg* D-NSN 2042, 2097, 2230, 2394, 2408, 2509, 2612, 2624
- Olean, USA-NY 2421
- Oleśnica (Oels), PL-DS 2075, 2639
- Olešno (Rosenberg), PL-O 2582
- Olita (Alytus), LT 2466
- Olmütz - s. Olomouc, CZ-OL
- Olomouc (Olmütz), CZ-OL 2487
- Olsztyn (Allenstein), *Opr.* PL-WM 1966, 1985, 2007, 2166, 2181, 2221, 2266, 2466, 2479, 2517, 2686
- Olympia, USA-WA 2684
- Olympia Fields, USA-IL 2514

- Opole (Oppeln), *O.-S.* PL-O 1980, 2051, 2074, 2184, 2238, 2404, 2476, 2477, 2482, 2494, 2531, 2634, 2671
- Oppeln - s. Opole, *O.-S.* PL-O
- Oppeln (Regierungsbezirk, hist.), PL 2085
- Oprana - s. Hurbanovo (Ó-Gyalla), SK
- Oradea (Nagyvárad, Großwardein), *Transsylvania* RO 2009, 2583
- Orange, USA-NJ 2494
- Orange, USA-NY 2421
- Oranienburg, D-BG 2221, 2274, 2297, 2425, 2517
- Ortelsburg - s. Szczytno, *Opr.* PL-WM
- Oshkosh, USA-WI 2198
- Osijek (Esseg), HR 2282
- Oslo (Kristiana), N 1969
- Osnabrück, D-NSN 2042, 2245, 2313
- Osterholz-Scharmbeck, D 1959
- Osterode im Harz, D-NSN 2673
- Österreich, 2207, 2218, 2324, 2493, 2617
- Osteuropa, 2222
- Osthoffen, *Ue.* F 2109, 2341
- Ostpreußen, *Ostpreußen* - 2454
- Ostrava (Mährisch-Ostrau, Schlesisch Ostrowa), CZ-M 1998, 2502
- Ostrów Wielkopolski (Ostrowo), *P.* PL-WP 1981, 2156, 2159, 2208, 2229, 2239, 2312, 2449, 2450, 2484, 2585, 2608
- Ostrowo - s. Ostrów Wielkopolski, *P.* PL-WP
- Ostrzeszów (Schildberg), *P.* PL-WP 1985, 1986, 2155, 2316, 2582
- Oświęcim (Auschwitz), PL-MP 1959, 1960, 1978, 1979, 1984, 2024, 2060, 2079, 2080, 2083, 2111, 2143, 2144, 2149, 2151, 2153, 2172, 2183, 2193, 2195, 2208, 2220, 2269, 2270, 2272, 2284, 2288, 2290, 2296, 2341, 2374, 2378, 2384, 2402, 2406, 2426, 2433, 2441, 2443, 2446, 2463, 2482, 2534, 2544, 2571, 2611, 2636, 2668, 2670, 2680, 2697
- Öttingen, *Bayerisch-Schwaben* D-BA 2163, 2447
- Ottweiler, *Reg.-Bez. Trier* D-SD 2078
- Oxford, GB 2232, 2515, 2545
- Paks, H 2182, 2583
- Palanga (Polangen), LT 2136, 2346
- Palästina 1958, 1972, 1977, 1985, 1993, 1999, 2008, 2013, 2018, 2021, 2042, 2062, 2068, 2076, 2081, 2087, 2103, 2107, 2110, 2113, 2120, 2127, 2138, 2140, 2148, 2158, 2164, 2168, 2175, 2188, 2200, 2206, 2207, 2210, 2221, 2233, 2245, 2262, 2271, 2279, 2282, 2286, 2292, 2297, 2305, 2313, 2323, 2334, 2339, 2345, 2346, 2354, 2355, 2356, 2375, 2383, 2386, 2389, 2408, 2420, 2425, 2428, 2430, 2436, 2439, 2440, 2445, 2448, 2451, 2452, 2456, 2459, 2464, 2470, 2477, 2480, 2491, 2495, 2500, 2501, 2511, 2521, 2527, 2530, 2532, 2538, 2549, 2551, 2552, 2560, 2625, 2629, 2639, 2643, 2644, 2661, 2672, 2675, 2685, 2695
- Palisades Park, USA-NJ 2228
- Palma de Mallorca, E 2630
- Palo Alto, USA-CA 2082, 2238
- Palos Verdes Estates (L.A.), USA-CA 2645
- Pampa, USA-TN 2038
- Pápa, H 2045, 2053, 2054, 2055, 2160, 2237, 2242, 2244, 2408, 2568, 2591, 2597
- Paraguay 2555
- Paris, *Île-de-France* F 1967, 1985, 2002, 2023, 2028, 2031, 2041, 2109, 2210, 2218, 2222, 2232, 2236, 2282, 2333, 2336, 2341, 2357, 2358, 2361, 2362, 2365, 2366, 2368, 2370, 2371, 2372, 2430, 2435, 2461, 2473, 2486, 2507, 2541, 2627, 2638, 2648, 2649, 2653, 2654
- Pasewalk, *Pm.* D-MV 2075, 2142, 2205, 2280, 2307, 2309, 2314, 2329, 2519, 2558, 2621
- Peine, D-NSN 2257
- Peking, China 2235
- Périgueux, *Dordogne* F 2412
- Perleberg, D-BG 2057
- Pest, H 2251, 2268, 2519, 2583
- Petach Tikwa, IL 1977, 1999, 2233, 2245, 2625, 2685
- Petershagen, *Westfalen* D-NRW 2338, 2396
- Petoskey, USA-MI 1976
- Pfalzburg - s. Phalsbourg, *Lothringen* F
- Pfastatt, *Oe.* F 2015, 2225, 2351, 2430
- Pforzheim, D-BW 2183
- Pfungstadt, *Hessen-Darmstadt* D-HE 2394, 2555, 2637, 2688
- Phalsbourg (Pfalzburg), *Lothringen* F 2023, 2041, 2358, 2362, 2649, 2670
- Philadelphia, USA-PA 2150, 2450, 2462, 2515
- Philippinen, 2570
- Philippsburg, USA-PA 2485
- Phoenixville, USA-PA 2557, 2560
- Piaski b. Lublin, PL-LL 2144
- Pidhaitsi (Podhajce), *Gl.* UA 2639
- Pieniężno (Mehlsack), *Pm.* PL-WM 2454
- Piła (Schneidemühl), PL-WP 1959, 2044, 2208, 2274, 2384, 2429, 2456, 2485, 2520, 2534
- Pilisszántó, H 2055
- Pilsen - s. Plzeň, CZ-PZ
- Pilviškiai (Pilwishki), LT 2657
- Pilwishki - s. Pilviškiai, LT
- Pinne - s. Pniewy, *P.* PL-WP
- Pińsk, BY 2617
- Pirmasens, D-RP 2444
- Pisek - s. Písek, *Böhmen* CZ-JC
- Písek (Pisek), *Böhmen* CZ-JC 2266
- Pittsburgh, USA-PA 2259

- Plauen im Vogtland, D-SN 2059  
 Pleschen - s. Pleszew, PL-WP  
 Pless - s. Pszczyna, O.-S. PL-S  
 Pleszew (Pleschen), PL-WP 1981, 2018, 2034,  
 2042, 2093, 2141, 2166, 2182, 2208, 2229,  
 2307, 2312, 2325, 2440, 2484, 2577, 2608  
 Płock (Plotzk, Plozk), PL-MZ 1970, 1974,  
 2075, 2307  
 Plymouth, GB 2010  
 Plzeň (Pilsen), CZ-PZ 2188, 2293, 2487, 2559,  
 2634  
 Pniewy (Pinne), P. PL-WP 1985, 1999, 2107,  
 2186, 2206, 2375, 2384, 2551  
 Pobiedziska (Pudewitz), PL-WP 2075  
 Podhajce - s. Pidhajtsi, Gl. UA  
 Podivín (Kostel), CZ-JM 2244  
 Podkamień, Gl. UA 2077  
 Pohofelice (Pohrlitz), CZ-JM 2161  
 Pohrlitz - s. Pohofelice, CZ-JM  
 Polangen - s. Palanga, LT  
 Polen, PL 2067, 2166, 2305, 2346, 2377, 2434,  
 2448, 2469, 2510, 2657  
 Polnisch-Krone - s. Koronowo, P. PL-KP  
 Pomáz, H 2309  
 Poniec (Punitz), P. PL-WP 2076  
 Pontiac, USA-MI 2557  
 Port Arthur, USA-TX 2404  
 Port Huron, USA-MI 1976  
 Portsmouth, GB 2010  
 Portugal, Portugal 2450, 2462  
 Posen - s. Poznań, Posen PL-WP  
 Posen [Provinz], PL 2113, 2163, 2271, 2274,  
 2666  
 Potsdam, D-BG 1980, 2259, 2276, 2425, 2503,  
 2562  
 Pottstown, USA-PA 2560  
 Poughkeepsie, USA-NY 2247, 2696  
 Poznań (Posen), PL-WP 1981, 1984, 1985,  
 2037, 2042, 2097, 2099, 2113, 2156, 2163,  
 2166, 2170, 2182, 2206, 2239, 2245, 2267,  
 2273, 2275, 2356, 2382, 2401, 2407, 2451,  
 2479, 2484, 2528, 2572, 2577, 2578, 2585,  
 2596, 2603, 2608, 2646, 2665, 2666, 2701  
 Prag/Praha (Prag), CZ-HmP 1985, 2098, 2115,  
 2116, 2161, 2176, 2237, 2282, 2311, 2316,  
 2327, 2377, 2399, 2433, 2469, 2474, 2478,  
 2514, 2520, 2528, 2531, 2610, 2663, 2672  
 Praha-Smíchov (Smichow), CZ-HmP 2232,  
 2474  
 Prahran - s. Melbourne-Prahran, AUS  
 Prenzlau, D-BG 1984, 2018, 2115, 2337, 2484,  
 2505  
 Prerau - s. Přerov, CZ-OL  
 Přerov (Prerau), CZ-OL 2584  
 Preßburg - s. Bratislava, SK  
 Pretzfeld, D-BA 2447  
 Preußen, 2442  
 Preußisch-Eylau - s. Bagrationowsk, Opr. RUS-  
 Oblast Kaliningrad  
 Preußisch-Friedland - s. Debrzno, Wpr. PL-P  
 Preußisch-Stargard - s. Starogard Gdański, Wpr.  
 PL-P 2016  
 Proskurow - s. Chmelniczki, UA  
 Proßnitz - s. Prostějov, Mähren CZ-OL  
 Prostějov (Proßnitz), Mähren CZ-OL 2487  
 Providence, USA-RI 2587  
 Prudnik (Neustadt in Oberschlesien), PL-  
 O 2106  
 Pszczyna (Pless), O.-S. PL-S 1999, 2049, 2398,  
 2497  
 Puck (Putzig), PL-P 2517  
 Pudewitz - s. Pobiedziska, PL-WP  
 Pueblo, USA-CO 1964  
 Punitz - s. Poniec, P. PL-WP  
 Putnok, H 2522  
 Puttlinge-lès-Thionville (Püttlingen), Lothringen  
 F 2687  
 Püttlingen - s. Puttlinge-lès-Thionville, Lothrin-  
 gen F  
 Putzig - s. Puck, PL-PK  
 Pyritz - s. Pyrzyce, Pm. PL-ZP  
 Pyrzyce (Pyritz), Pm. PL-ZP 2034, 2478, 2603  
 Quatzenheim, Ue. F 2035, 2210, 2341, 2359,  
 2363, 2365, 2592, 2676  
 Queens, USA-NY 2238  
 Queensland, AUS 2133  
 Raab - s. Győr, H  
 Ra'anana, IL 2286, 2389, 2403, 2439  
 Racibórz (Ratibor), O.-S. PL-S 2043, 2093,  
 2103, 2160, 2380, 2398  
 Rădăuți (Radautz), Bukowina RO 2244  
 Radautz - s. Rădăuți, Bukowina RO  
 Radomyśl, Gl. PL-PKP 2286  
 Rákospalota (zu Budapest), H 2244  
 Ramat Chen, IL 2448  
 Ramat Gan, IL 2068, 2071, 2480, 2532  
 Ramsgate, GB 2545  
 Randegg (zu Gottmadingen), Baden D-  
 BW 2058, 2107, 2245, 2264  
 Rapid City, USA-NY 1976  
 Rappoltsweiler - s. Ribeauville, Oe. F  
 Rastenburg - s. Kętrzyn, PL-WM  
 Ratibor - s. Racibórz, O.-S. PL-S  
 Rausch-Holzhausen, D-HE 2528  
 Rawicz (Rawitsch), PL-WP 1969, 1971, 1984,  
 2010, 2049, 2075, 2086, 2098, 2126, 2166,  
 2190, 2193, 2246, 2261, 2311, 2314, 2394,  
 2457, 2484, 2508, 2548, 2578, 2583, 2606,  
 2620, 2623, 2686  
 Rawitsch - s. Rawicz, PL-WP  
 Reßbów, PL-MZ [?] 2117

- Recklinghausen, *Westfalen* D-NRW 1976, 2048, 2165, 2411, 2428, 2578, 2662, 2667, 2685  
Red Bank, USA-NJ 2547  
Redwood City, USA-CA 2238  
Regensburg, D-BA 2137, 2356, 2427, 2529, 2658  
Regensburg-Neumark [Rt.], D 2530  
Reguisheim, *Oe.* F 2638, 2653  
Reichbach - s. Dzierżoniów, PL-DS  
Reichelsheim, *Odenwald* D-HE 2427  
Reichenbach im Eulengebirge/in Schlesien - s. Dzierżoniów, PL-DS  
Reichenberg, D-BA 2060  
Reichenhall - s. Bad Reichenhall, D-BA  
Reinersdorf - s. Komorzno, *O.-S.* PL-O  
Remiremont, F 2341  
Rendsburg, D-SH 2010, 2034, 2079  
Reno, USA-NV 2701  
Resnik - s. Rozhanka, BY  
Rethem an der Aller, *Hannover* D-NSN 2004  
Reußmarkt - s. Miercurea Sibiului, *Transsylvanien* RO  
Reval - s. Tallinn, Estland  
Rheinland, D 2131, 2600  
Rheydt, D-NRW 2296  
Rhode Island, USA-RI 1954  
Rhodesien - s. Zambia/Zimbabwe,  
Ribeauvillé (Rappoltsweiler), *Oe.* F 2035, 2210, 2330, 2569, 2655  
Richborough (Kitchener Camp), GB 2630  
Rice, H 2389  
Riga, *Livland* LV 1982, 2071, 2137, 2189, 2267, 2282, 2295, 2555, 2585, 2601  
Rijeka (Fiume), HR 2053  
Rinteln, D-NSN 2053  
Rio de Janeiro, Brasilien 2345  
Rixdorf - s. Berlin-Rixdorf, D-Berlin  
Rixheim, *Oe.* F 2341, 2368, 2566  
Rochester, USA-NY 1976, 2635  
Rocketnitz - s. Rokytnice, *Mähren* CZ-L  
Rogasen - s. Rogoźno, *P.* PL-WP 2203  
Rogoźno (Rogasen), *P.* PL-WP 1973, 2113, 2172, 2239, 2484, 2517, 2519, 2666, 2668  
Rokytnice (Rocketnitz, Rochlitz), *Mähren* CZ-L 2694  
Rom, I 2409, 2514  
Romanswiller, *Ue.* F 2366  
Rome, USA-GA 1976  
Ronsdorf, D-NRW 2459  
Rosenberg - s. Oleśno, PL-O  
Rosenthal, *Kreis Frankenberg* D-HE 2510  
Rosenwiller, *Ue.* F 2187  
Rosheim, *Ue.* F 2225  
Roslindale, USA-MA 2444  
Rostock, D-MV 2131, 2176, 2207, 2449, 2580, 2595  
Roth am Sand, *Mfr.* D-BA 2137  
Rothenburg a. d. Fulda, D-HE 2449  
Rotterdam, NL 2113, 2149, 2505  
Rouen, F 2341  
Roxbury, USA-MA 2444  
Rozhanka (Resnik), BY 2263  
Rozhnyatov (Rozniatow), *Gl.* UA 2417  
Rozniatow - s. Rozhnyatov, *Gl.* UA  
Rozwadów [1973 eingemeindet nach Stalowa Wola], PL-PKP 2680  
Rüdesheim, D-HE 2064  
Ruhrort, *b. Duisburg* D-NRW 1984  
Rumänien, 2126, 2218, 2282, 2543  
Rußland, 2218, 2256, 2282, 2320, 2329, 2374, 2617, 2618, 2646, 2657, 2659  
Ruzhin, UA 1994, 2018, 2164  
Rybnik, *O.-S.* PL-S 2051, 2085, 2329, 2444, 2513, 2563  
Rychbach - s. Dzierżoniów, PL-DS  
Rynarzewo, PL-KP 2518  
Rypin, PL-KP 2608  
Saarbrücken, D-SD 1959, 2259, 2523, 2527  
Saar-Buckenheim - s. Sarre-Union, *Ue.* F  
Saargemünd - s. Sarreguemines, *Lothringen* F  
Saarland, D 2523, 2527  
Saarwellingen, *Saarlouis* D-SD 2689  
Saaz - s. Žatec, *Böhmen* CZ-U  
Sachsen (Königreich), D 2068, 2678  
Sachsenhausen, *b. Oranienburg* D-BG 2079, 2095, 2248, 2284, 2297, 2398, 2515, 2562, 2615, 2624  
Sachsen-Weimar, *Sachsen* D 2319  
Sadagora - s. Sathora, UA-Bukowina  
Sathora (Sadagora), UA-Bukowina 1969, 1994, 2164  
Saginaw, USA-MI 1971  
Sainte-Marie-aux-Mines, *Oe.* F 1979, 2655  
Saint-Firmin, F 2445  
Salantai (Salanten), LT 2136  
Salanten - s. Salantai, LT  
Salisbury, USA-MD 1964  
Saloniki, GR 1960, 2333  
Saltsjöbaden, *Sörmland* Schweden 2293  
Salzbrunn - s. Szczawno Zdrój, PL-DS  
Salzburg, Österreich 1954, 1960, 1961, 1978, 2324, 2597  
Samotschin - s. Szamocin, *P.* PL-WP  
Samter - s. Szamotuły, *P.* PL-WP  
San Francisco, USA-CA 2238, 2284, 2679  
San Leandro, USA-CA 2701  
Sandersleben, *Anhalt* D-SNA 2545  
Santa Ana, USA-CA 2297  
Santa Clara, USA-CA 2167  
Santiago de Chile, Chile 2399, 2405  
São Paulo, Brasilien 2481  
Sarasota, USA-FL 2501

- Šarišské Lúky (Sebeskellemes, Sebesberg), SK 2453
- Sárospatak, H 2597
- Sarrebourg, *Lothringen* F 2358
- Sarreguemines (Saargemünd), *Lothringen* F 1979, 2015, 2108, 2110, 2299, 2330, 2445, 2676, 2687
- Sarre-Union (Saar-Buckenheim), *Ue.* F 1979, 2035, 2096, 2209, 2360, 2362
- Satmar - s. Satu Mare, *Siebenbürgen* RO
- Sátoraljaújhely (Ujhely, Neustadt am Zeltberg), H 2512
- Satu Mare (Satmar, ungar. Szatmárnémeti), *Siebenbürgen* RO 2152
- Saumur, *Pays de la Loire* F 2110
- Saverne (Zabern), *Ue.* F 2028, 2063, 2109, 2210, 2354, 2592
- Savoyen, F 2653
- Schaffhausen, CH 2614
- Schaffhouse-sur-Zorn, *Ue.* F 2341
- Scharrachbergheim, *Ue.* F 2035
- Schattmansdorf - s. Častá, SK
- Schenklengsfeld, D-HE 2616, 2658
- Schildberg - s. Ostrzeszów, *P.* PL-WP
- Schirrhoffen, *Ue.* F 2039, 2109, 2340, 2343, 2372, 2688
- Schivelbein - s. Świdwin, *Pm.* PL-ZP
- Schlawe - s. Sławno, PL-ZP
- Schlesisch Ostrowa - s. Ostrava, CZ M
- Schleswig-Holstein D 1954, 2079, 2098, 2111, 2533, 2664, 2677
- Schlettstadt - s. Sélestat, *Ue.* F
- Schlochau - s. Człuchów, PL-P
- Schmalleninken - s. Smalininkai, LT
- Schmieheim, *B.* D-BW 2498, 2684
- Schnaittach, *Mfr.* D-BA 2407
- Schneidemühl - s. Piła, PL-WP
- Schönlanke - s. Trzcianka, *P.* PL-WP
- Schopfloch, D-BA 2571
- Schotten, *bei Darmstadt* D-HE 2410
- Schrimm - s. Šrem, PL-WP
- Schubin - s. Szubin, PL-KP
- Schuran - s. Šurany, SK
- Schüttenhofen - s. Sušice, CZ-PZ
- Schwabach, *Mfr.* D-BA 1986, 2060, 2407, 2453, 2571
- Schwäbisch Hall, D-BW 2013, 2613
- Schwäbisch-Gmünd, D-BW 2680
- Schwarzburg-Rudolstadt D-T 2176, 2344
- Schweden, 2012, 2277, 2419, 2533, 2675
- Schwedt an der Oder, D-BG 1992, 2247, 2265, 2289, 2307, 2540
- Schweidnitz - s. Świdnica, PL-DS
- Schweinfurt, *Ufr.* D-BA 2174, 2301, 2599
- Schweinheim, *Ue.* F 2357
- Schweiz, 2048, 2084, 2371, 2435, 2461, 2462, 2493, 2495, 2523, 2534, 2614, 2655, 2657
- Schwerin, D-MV 2043, 2114, 2169, 2408, 2580
- Schwerin a. d. Warthe - s. Skwierzyna, PL-LS 2623
- Schwersenz - s. Swarzędz, PL-WP
- Schwerte, *Westfalen* D-NRW 2630
- Schwetz - s. Świecie, *Wpr.* PL-KP
- Schwieben (Schwiebus) - s. Świebodzin, PL-LS
- Schwindratzheim b. Straßburg, *Ue.* F 2423
- Sebesberg - s. Šarišské Lúky, SK
- Sebeskellemes - s. Šarišské Lúky, SK
- Sedalia, USA-MO 1964
- Sedan, F 2023
- Sederhal, H 2452
- Sélestat (Schlettstadt), *Ue.* F 2041, 2178, 2626, 2628, 2638
- Selma, USA-AL 2404, 2557
- Semnitz - s. Senica, SK
- Senica (Semnitz, Szenicz), SK 2577
- Sennheim - s. Cernay, *Oe.* F
- Sępólno Krajeńskie (Zempelburg), *Wpr.* PL-KP 2087, 2262, 2276, 2322
- Seppois le-Bas (Niedersept), *Oe.* F 1969, 2035, 2210, 2352, 2366, 2582, 2588, 2649
- Sered' (Szered), SK 2388, 2591
- Shanghai, China 2284, 2399, 2579, 2586, 2619, 2679
- Siegen, D-NRW 2078
- Sieraków (Zirke), *P.* PL-WP 2091
- Sierentz, *Oe.* F 2236, 2330, 2367, 2369, 2628
- Sierre, *Wallis* CH 2614
- Sighet - s. Sighetul Marmației, *Transsylvanien* RO
- Sighetul Marmației (Szigeth-Maramures, Sighet), *Transsylvanien* RO 1969, 2050
- Sigmaringen, D-BW 2590
- Sillein - s. Žilina, SK
- Sinsheim, D-BW 2482
- Sioux Falls, USA-SD 2501
- Skagerak, DK 2095
- Skohl - s. Sokaľ, *Gl.* UA
- Skokie, USA-IL 2009
- Skwierzyna (Schwerin a. d. Warthe), PL-LS 2390
- Sławno (Schlawe), PL-ZP 2059
- Slobodka [b. Kaunas] - s. Vilijampolė, LT
- Slowakei, SK 2663, 2664
- Ślupsk (Stolp), *Pm.* PL-P 2231, 2271, 2280, 2382, 2619
- Smalininkai (Schmalleninken), LT 2620
- Smichow - s. Praha-Smíchov, CZ-HmP
- Sobernheim - s. Bad Sobernheim, D-RP
- Sobibór [KZ, bei Włodawa], PL-LL 2080, 2206
- Sochaczew, PL-MZ 2328
- Sofia, Bulgarien 2093, 2155
- Sohrau - s. Żory, *O.-S.* PL-S

- Sokaľ (Skohl), *Gl.* UA 2005  
 Solna - s. Žilina, SK  
 Solotschiw (Złoczów), *Gl.* UA 1969  
 Sonnenstein [Lager bei Pirna], D-SN 2202  
 Sopot (Zoppot), PL-P 2021  
 Sopron (Ödenburg), H 2007, 2246, 2251, 2582, 2584  
 Sorawna - s. Zhuravno, UA  
 Soultz dans le Bas-Rhin - s. Soultz-sous-Forêts (Sulz a. Wald), *Ue.* F  
 Soultz-Haut-Rhin (Sulz-Gebweiler), *Oe.* F 2109, 2178, 2361, 2369, 2371, 2565, 2692, 2693  
 Soultzmatt, *Oe.* F 2225, 2365, 2638  
 Soultz-sous-Forêts (Sulz am Wald, Soultz dans le Bas-Rhin), *Ue.* F 1967, 1968, 1991, 2028, 2029, 2032, 2359, 2507, 2569  
 South Orange County, USA-CA 2297  
 Southfield, GB 2306  
 Sovinec (Eulenburg), CZ-M 2536  
 Sowjetsk (Tilsit), *Opr.* RUS 2255, 2508, 2595  
 Sowjetunion [hist.], 2657  
 Spandau - s. Berlin-Spandau, D-BG  
 Spanien, E 2450, 2462  
 Speyer, D-RP 2329  
 Spindlermühle - s. Špindlerův Mlýn, CZ-KD  
 Špindlerův Mlýn (Spindlermühle), CZ-KD 2156  
 Spišské Hanušovce (Hanusfalva, Henschau), SK 2388  
 Spokane, USA-WA 2561  
 Springfield, USA-IL 2259, 2515  
 Springfield, USA-MO 2501  
 Šrem (Schrimm), PL-WP 1969, 1985, 1993, 2057, 2060, 2076, 2093, 2128, 2166, 2203, 2261, 2329, 2478, 2502, 2562, 2578, 2582, 2583, 2608, 2668  
 St. Blasien, D-BW 2276  
 St. Gallen, CH 2523, 2550  
 St. Joseph, USA-MO 1976  
 St. Kilda, AUS 2117  
 St. Louis, *Oe.* F 2493, 2564  
 St. Louis, USA-MO 1964, 1997, 2700  
 St. Wendel a. d. Saar, D-SD 1997, 2078  
 Stade, D-NSN 2042, 2197  
 Stadtlengsfeld, *Sachsen-Weimar* D-T 1986, 2119, 2168, 2317, 2319, 2689  
 Stamford Hill, *London* GB 2112, 2496  
 Stargard in Pommern - s. Stargard Szczeciński, *Pm.* PL-ZP  
 Stargard Szczeciński (Stargard in Pommern), *Pm.* PL-ZP 2126, 2203, 2478, 2561, 2579, 2615  
 Starogard Gdański (Preußisch-Stargard), PL-P 2172, 2347, 2513, 2517, 2699  
 Staryye Zhirmony (b. Uzda), BY 2529  
 Staunton, USA-VA 2238  
 Steiermark, Österreich 2232  
 Steinamanger - s. Szombathely, H  
 Steinbach, *Kurhessen/Hessen-Nassau* D-HE 2606  
 Stephansfeld, *Oe.* F 2368  
 Stettin - s. Szczecin, *Pm.* PL-ZP  
 Steyr, Österreich-Oberösterreich 2644  
 Stockholm, Schweden 2293, 2320, 2462, 2675  
 Stolp - s. Słupsk, *Pm.* PL-P  
 Stormville, USA-NY 2696  
 Strakonice (Strakonitz), CZ-JC 2093  
 Strakonitz - s. Strakonice, CZ-JC  
 Strasburg in Westpreußen - s. Brodnica, *Wpr.* PL-KP  
 Straßburg im Elsaß, *Ue.* F 1968, 1979, 2002, 2023, 2028, 2033, 2041, 2053, 2054, 2058, 2060, 2064, 2084, 2096, 2100, 2109, 2110, 2142, 2178, 2179, 2180, 2210, 2220, 2225, 2300, 2315, 2316, 2341, 2353, 2354, 2355, 2359, 2360, 2365, 2412, 2423, 2445, 2448, 2462, 2477, 2487, 2491, 2517, 2569, 2592, 2626, 2627, 2648, 2649, 2653, 2654, 2670, 2688, 2698  
 Stratford, USA-CT 2576  
 Stratford-on-Avon, GB 2574  
 Strümpfelbrunn, *B.* D-BW 2410  
 Struth, *Ue.* F 2362  
 Strzelce Opolskie (Groß-Strehlitz), *O.-S.* PL-O 2137, 2235  
 Stuttgart, D-BW 1963, 1971, 1993, 2013, 2030, 2089, 2168, 2317, 2319, 2416, 2448, 2453, 2501, 2503, 2520, 2549, 2555, 2571, 2605, 2610, 2680  
 Subotica (Szabadka, Szobotist), SCG 2152  
 Suczawa (Neu-Zuczka), *Bukowina* RO 2138, 2462  
 Süd-Ostpreußen (Rt.-Bezirk), *Süd-Ostpreußen* 1966  
 Sulz (-Gebweiler) - s. Soultz-Haut-Rhin, *Oe.* F  
 Sulz am Wald - s. Soultz dans le Bas-Rhin = Soultz-sous-Forêts, *Ue.* F  
 Sulzbach, *Ofr.* D-BA 2325, 2658  
 Sulzburg, *B.* D-BW 2278, 2415, 2692  
 Sulzbürg b. Neumarkt, *Opf.* D-BA 2658  
 Sundgau, *Oe.* F 2564  
 Superior, USA-WI 1976  
 Šurany (Schuran, Nagysurány), SK 2116  
 Surbourg, *Ue.* F 2032, 2330  
 Surrey, GB 2248  
 Sušice (Schüttenhofen), CZ-PZ 2293  
 Sussex, GB 2552  
 Sussex [University; bei Brighton], GB 2071  
 Suwalken - s. Suwałki, PL-PL  
 Suwalki (hist., Gouvernement), PL 2136  
 Suwałki (Suwalken), PL-PL 2262, 2454, 2592  
 Svitavy (Zwittau), *Mähren* CZ-PB 2141  
 Swarzędz (Schwersenz), PL-WP 1985, 2275, 2537, 2668

- Świdnica (Schweidnitz), PL-DS 2255, 2492  
 Świdwin (Schivelbein), *Pm.* PL-ZP 2501, 2546  
 Świebodzin (Schwiebus, Schwieben), PL-LS 2499  
 Świecie (Schwetz), *Wpr.* PL-KP 2093, 2373, 2460  
 Świętochłowice-Lipiny (Lipine), *O.-S.* PL-S 2587  
 Świętoszów [Neuhammer, Gefangenenlager], *Schlesien* PL-DS 2472  
 Sydney, AUS 2009, 2133, 2467  
 Syracuse, USA-NY 2640, 2671  
 Szabadka - s. Subotica, SCG  
 Szamocin (Samotschin), *P.* PL-WP 2044  
 Szamotuły (Samter), PL-WP 1969, 2019, 2034, 2064, 2073, 2104, 2203, 2227, 2312, 2381, 2382, 2394, 2440, 2490, 2583, 2590, 2686, 2690  
 Szczawno Zdrój (Salzbrunn), PL-DS 2075  
 Szczecin (Stettin), *Pm.* PL-ZP 2027, 2034, 2045, 2083, 2093, 2100, 2120, 2144, 2146, 2196, 2203, 2222, 2272, 2297, 2329, 2344, 2438, 2444, 2498, 2501, 2609, 2634, 2646, 2671, 2689, 2694  
 Szczecinek (Neustettin), PL-ZP 2246, 2386, 2459, 2642, 2689  
 Szczytno (Ortelsburg), PL-WM 2395, 2544  
 Szczytno-Bartna Strona (Beutner[s]dorf), *Opr.* PL-WM 2544  
 Szelepcsény, H 2111  
 Szenicz - s. Senica, SK  
 Szentés, H 2162  
 Szerdahely - s. Miercurea Sibiului, *Transsylvania* RO  
 Szered - s. Sered', SK  
 Szigeth-Maramures - s. Sighetul Marmăției, *Transsylvania* RO  
 Szobotist - s. Subotica, SCG  
 Szombathely (Steinamanger), H 2315, 2609  
 Szubin (Schubin), PL-KP 2454, 2582  
  
 Tab, H 2182, 2185  
 Tablada, *Prov. Buenos Aires* Argentinien 2168  
 Tachau - s. Tachov, *Böhmen* CZ-PZ  
 Tachov (Tachau), *Böhmen* CZ-PZ 2559  
 Taganrog, RUS-Südrubland  
 Tallinn (Reval), Estland 2189  
 Tampa, USA-FL 2501  
 Tann i. d. Rhön, *Hessen-Nassau* D-HE 2226  
 Tarassiwka (Tereseľpatak), UA 2672  
 Tardosked, SK 2558  
 Tarnopol - s. Ternopil', *Gl.* UA  
 Tarnow, PL-MP 2440, 2441, 2442, 2555  
 Tarnowitz - s. Tarnowskie Góry, *O.-S.* PL-S  
 Tarnowskie Góry (Tarnowitz), *O.-S.* PL-S 1999, 2124, 2193, 2227, 2401, 2419, 2620  
 Tartu (Dorpat), Estland 2663  
  
 Tarzana, USA-CA 2238  
 Tata (Totis), H 2456, 2457, 2617  
 Tauberbischofsheim, *Franken* D-BW 2400  
 Tczew (Dirschau), *Wpr.* PL-P 2266, 2460  
 Tekovské Lužany (Nagysalló), SK 2294  
 Tel Aviv, IL 1972, 2018, 2042, 2103, 2138, 2164, 2175, 2233, 2244, 2244, 2282, 2313, 2355, 2356, 2375, 2376, 2386, 2428, 2439, 2440, 2448, 2464, 2470, 2481, 2511, 2530, 2559, 2625, 2644  
 Tel Aviv-Jaffa, IL 2464, 2572, 2672  
 Telce - s. Telšiai, LT  
 Telsche - s. Telšiai, LT  
 Telshi (hist., Bezirk), LT 2136  
 Telšiai (Telz, Telce, Telsche), LT 2030, 2046, 2356, 2567, 2664  
 Telz - s. Telšiai, LT  
 Teplice (Teplitz), *Böhmen* CZ-U 2324, 2519, 2520  
 Teplitz - s. Teplice, *Böhmen* CZ-U  
 Tereseľpatak - s. Tarassiwka, UA  
 Terezín (Theresienstadt), CZ-U 1960, 1978, 1984, 2044, 2072, 2142, 2145, 2149, 2161, 2172, 2269, 2275, 2317, 2345, 2402, 2406, 2426, 2433, 2443, 2449, 2451, 2453, 2459, 2534, 2538, 2571, 2616, 2641, 2642, 2658, 2669, 2673, 2680  
 Ternopil' (Tarnopol), *Gl.* UA 2021, 2093, 2142, 2469, 2696  
 Terre Haute, USA-IN 2444  
 Teschen - s. Cieszyn, *Österr.-Schlesien* PL-S  
 Tewel - s. Adásztevel, H  
 Texas, USA 2700  
 Thann, *Oe.* F 2423, 2430, 2692  
 Themar, *Sachsen-Meiningen* D-T 1981  
 Theresienstadt - s. Terezín, CZ-U  
 Thionville (Diedenhofen), *Lothringen* F 2302, 2676  
 Thorn - s. Toruń, *Wpr.* PL-KP  
 Thüringen, D 2673  
 Tiberias, IL 2521  
 Tiegenhof - s. Nowy Dwór Gdański, *Pm.* PL-P  
 Tilsit - s. Sowjetsk, *Opr.* RUS  
 Timau - s. Trnava, SK  
 Tirol, Österreich 2617  
 Tirschtiegel - s. Trzciel, *P.* PL-LS  
 Tismititza - s. Tysmenytsya, *Gl.* UA  
 Tisza-Beő - s. Tiszabő, H  
 Tiszabő (Tisza-Beő), H 2237  
 Tisza-Ladány (Ludany) im Bezirk Szabolcs, H 2251  
 Tokaj, H 2251  
 Toledo, USA-OH 2561  
 Tomah, USA-WI 2615  
 Topoľčany (Topolschan, Nagytapolcsány), SK 2388, 2577  
 Topolschan - s. Topoľčany, SK

- Torrington, USA-CT 1976  
 Toruń (Thorn), *Wpr.* PL-KP 2326, 2392, 2510, 2608  
 Totis - s. Tata, H  
 Toul, F 2649, 2654  
 Toulouse, F 2486  
 Trautenau - s. Trutnov, CZ-KD  
 Treblinka [Lager], PL-MZ 2317, 2453  
 Treptow an der Rega - s. Trzebiatów, PL-ZP  
 Třešť (Triesch), *Mähren* CZ-V 2162  
 Trier, D-RP 1960, 1961, 1999, 2000, 2012, 2075, 2118, 2616, 2659  
 Triesch - s. Třešť, *Mähren* CZ-V  
 Tripolis, Libyen 1977  
 Trnava (Tirnau, Tyrnau), SK 2232, 2438  
 Trutnov (Trautenau), CZ-KD 2158  
 Trzcianka (Schönlanke), *P.* PL-WP 1986, 2012, 2060, 2067, 2079, 2137, 2316, 2356, 2456, 2471, 2478  
 Trzciel (Tirschtiegel), *P.* PL-LS 2375  
 Trzebiatów (Treptow an der Rega), PL-ZP 2579  
 Tschenstochau - s. Częstochowa, PL-S  
 Tschernjachowsk (Insterburg), *Opr.* RUS 1978, 2003, 2448, 2656, 2699  
 Tübingen, *Württ.* D-BW 2013, 2026, 2030, 2119, 2142, 2156, 2182, 2187, 2242, 2247, 2251, 2268, 2279, 2307, 2317, 2338, 2344, 2347, 2348, 2385, 2396, 2400, 2406, 2448, 2484, 2490, 2534, 2549, 2560, 2571, 2580, 2582, 2587, 2605, 2606, 2612, 2613, 2637, 2640, 2652, 2680  
 Tuchel - s. Tuchola, PL-KP  
 Tuchola (Tuchel), PL-KP 2622  
 Tuchol'ka, UA 2265  
 Tuckum - s. Tukums, *Kurland* LV  
 Tukums (Tuckum), *Kurland* LV 2190  
 Turckheim, *Oe.* F 2105  
 Turdossin, SK 2519  
 Tustin, USA-CA 2297  
 Tutzing, D-BA 2514  
 Tworóg, *O.-S.* PL-S 2037  
 Tyrnau - s. Trnava, SK  
 Tysmenytsya (Tismititza), *Gl.* UA 2176  
 Uffenheim, *Mfr.* D-BA 2171  
 Uffheim, *Oe.* F 2108, 2628  
 Uffholtz, *Oe.* F 2031, 2361, 2371, 2693  
 Uherský Brod (Ungarisch-Brod), CZ-Z 1960, 2154, 2199  
 Uherský Ostroh (Ungarisch-Ostra), CZ-Z 2232  
 Ujhely - s. Sátoraljaujhely, H  
 Ukraine, 2218, 2509  
 Ulm, D-BW 2089, 2119, 2160, 2612, 2613  
 Ungarisch-Brod - s. Uherský Brod, CZ-Z  
 Ungarisch-Ittebe - s. Novi Ittebej, SCG  
 Ungarisch-Ostra - s. Uherský Ostroh, CZ-Z  
 Ungarn, 2007, 2098, 2101, 2115, 2165, 2212, 2237, 2244, 2252, 2333, 2502, 2672  
 Union, USA-NJ 2682  
 Unna, D-NRW 2095  
 Unterbalbach - s. Lauda-Königshofen, D-BW  
 Unterelsaß / Basse-Alsace / Bas-Rhin, F 2028, 2209, 2359, 2365, 2627, 2649  
 Unterfranken, D-BA 2224  
 Uppsala, Schweden 2293  
 Urbana, USA-IL 2640  
 Uruguay, Uruguay 2679  
 USA, 1954, 1961, 1971, 1976, 1997, 2020, 2053, 2069, 2070, 2082, 2149, 2150, 2167, 2169, 2171, 2200, 2212, 2216, 2217, 2224, 2226, 2228, 2231, 2238, 2244, 2247, 2250, 2259, 2260, 2274, 2276, 2284, 2291, 2298, 2310, 2321, 2327, 2350, 2391, 2396, 2404, 2418, 2421, 2435, 2438, 2444, 2449, 2450, 2459, 2462, 2482, 2485, 2494, 2501, 2508, 2514, 2515, 2529, 2534, 2546, 2547, 2555, 2557, 2560, 2561, 2567, 2570, 2576, 2587, 2607, 2614, 2624, 2634, 2635, 2640, 2645, 2663, 2671, 2675, 2679, 2684, 2696, 2701  
 Uslar, *Kr. Northeim* D-NSN 2277, 2468  
 Ústí nad Labem (Aussig), *Böhmen* CZ-U 2520  
 Utrecht, NL 2012  
 Uttenheim, *Ue.* F 2028, 2371  
 Uzda, BY 2529  
 Vác (Waitzen), H 2344  
 Vágújhely - s. Nové Mesto nad Váhom, SK  
 Valdosta, USA-GA 2171  
 Valenciennes, *Nord-Pas-De-Calais* F 1995  
 Vandsburg - s. Więcbork, *Pm.* PL-KP  
 Vasvár, H 2007  
 Vecs an der Waag - s. Nové Mesto nad Váhom, SK  
 Velikiye Mosty (Großmaset), *Gl.* UA 2644  
 Verbó, H 2242, 2251, 2584  
 Verbovets, UA 2548  
 Verdun, *Lothringen* F 2023, 2357, 2368, 2535  
 Versailles, F 2368  
 Vesoul, *Franche-Comté (Hochburgund)* F 2357  
 Vetsche - s. Nové Mesto nad Váhom, SK  
 Vevey, CH 2527  
 Vichy, *Auvergne* F 2210  
 Viersen, D-NRW 2458  
 Vilijampolė (Slobodka, Kaunas-Slabada), LT 1987, 2066, 2189, 2438, 2657  
 Vilkija (Wilky), LT 2136  
 Vilnius (Wilna), LT 2071, 2218, 2350, 2475  
 Vilnius-Lukiškės (Lukishki), LT 2529  
 Vineland, USA-NJ 2560  
 Vohwinkel, D-NRW 2459  
 Volozhin, BY 2218  
 Vorarlberg, Österreich 2617  
 Vorpommern [hist.], PL 2689



- Vukovar, HR 2126  
 Vynohradiv (Nagyszöllös), UA 2137, 2590
- Waag-Neustadl - s. Nové Mesto nad Váhom, SK  
 Wąbrzeźno (Briesen), *Wpr.* PL-KP 1981, 2073, 2128, 2185, 2219, 2448, 2623  
 Wadowicer Kreis, *Wadowicer Kreis* PL-MP 2441  
 Wągrowiec (Wongrowitz), PL-WP 2075, 2163, 2266, 2454, 2455  
 Wagstadt - s. Bílovec, CZ-M  
 Waitzen - s. Vác, H  
 Wałbrzych (Waldenburg), *Schlesien* PL-DS 2306  
 Wałcz (Deutsch-Krone), *Wpr.* PL-ZP 2243, 2262, 2318  
 Waldenburg - s. Wałbrzych, PL-DS  
 Waldwisse, *Lothringen* F 2015  
 Wales, GB-Wales 2194, 2506  
 Walldorf, *B.* D-BW 2350  
 Wallis, CH 2614  
 Waltham, USA-MA 1961  
 Wandsbek - s. Hamburg-Wandsbek, D-HH  
 Wanne-Eickel, D-NRW 2297  
 Warburg, D-NRW 1986, 2287, 2332, 2342  
 Warschau - s. Warszawa, PL-MZ  
 Warschau (Gouvernement, hist.), PL 2071  
 Warszawa (Warschau), PL-MZ 1977, 2067, 2093, 2305, 2469, 2657  
 Washington, USA-CO 2260, 2274, 2547  
 Washington Heights, *NYC* USA-NY 1983, 2052, 2053, 2310, 2450, 2567  
 Wattenscheid, D-NRW 2297  
 Wattwiller, *Oe.* F 2371  
 Wausau, USA-WI 2198  
 Wehden, D-NSN 2254  
 Weiden, *Opf.* D-BA 2048, 2325  
 Weikersheim, *Württ.* D-BW 1988, 2571  
 Weilburg a. d. Lahn, *Hessen-Nassau* D-HE 2185, 2326, 2334, 2380, 2409, 2659  
 Weinberg - s. Danzig-Weinberg, PL-P  
 Weinstockheim, D-BA 2608  
 Weißenburg - s. Wissembourg, *Ue.* F  
 Wejherowo (Neustadt in Westpreußen, Wejrowò), PL-PK 2093  
 Welzheim, D-BW 2549  
 Wenkheim, *Baden* D-BW 2098  
 Wertheim, *B.* D-BW 2195  
 Westerbork, NL 1960, 1962, 1978, 2079, 2083, 2111, 2113, 2149, 2153, 2193, 2195, 2270, 2383, 2418, 2668  
 Westfalen, D 2131, 2200, 2254, 2425, 2428, 2517  
 Westfalen, (*Provinz*) D 2078  
 Westhoffen, *Ue.* F 1979, 2063, 2096, 2210, 2340, 2412  
 Westville, USA-IN 2501
- Wettolsheim, *Oe.* F 2105  
 Wetzlar, D-HE 2427  
 Więcbork (Vandsburg), *Pm.* PL-KP 2322  
 Wieleń (Filehne), PL-WP 1966, 2255, 2270, 2271, 2456, 2502, 2608  
 Wieliczka (Klasno-Wielitzka, Groß Salze), PL-MP 2290, 2326  
 Wieluń, PL-LO 2058  
 Wien, Österreich 1961, 1978, 2008, 2022, 2034, 2047, 2094, 2115, 2141, 2152, 2154, 2166, 2176, 2199, 2207, 2232, 2242, 2244, 2251, 2258, 2266, 2282, 2294, 2305, 2311, 2314, 2324, 2344, 2391, 2403, 2408, 2458, 2473, 2490, 2493, 2519, 2536, 2552, 2568, 2577, 2582, 2587, 2609, 2625  
 Wiesbaden, D-HE 1963, 1991, 2002, 2143, 2150, 2222, 2278, 2298, 2339, 2427  
 Wiesloch, D-BW 1956  
 Wildwood, USA-NJ 2150  
 Wilky - s. Vilkija, LT  
 Wilmington, USA-NC 2515  
 Wilna - s. Vilnius, LT  
 Wingersheim, *Ue.* F 2353  
 Winston-Salem, USA-NC 2514  
 Wintzenheim, *Oe.* F 2105, 2210, 2346, 2566, 2654, 2698  
 Wintzenheim-Kochersberg, *Ue.* F 2341  
 Wissembourg (Weißenburg), *Ue.* F 2031, 2300, 2359, 2360, 2365, 2569  
 Witkowo, *P.* PL-WP 2075  
 Wittelshofen, *Mfr.* D-BA 2171, 2516  
 Witten, D-NRW 1962, 2297  
 Wodzisław Śląski (Loslau), *O.-S.* PL-S 2284, 2329, 2380  
 Wohlau b. Dyhernfurth - s. Wołów, PL-DS  
 Woking, GB 2643  
 Wolfenbüttel, D-NSN 2004, 2257, 2396, 2561  
 Wollstein - s. Wolsztyn, *P.* PL-WP  
 Wolmirstedt bei Magdeburg, D-SNA 2255  
 Wołów (Wohlau), PL-DS 2319  
 Wolsztyn (Wollstein), *P.* PL-WP 2254  
 Wongrowitz - s. Wągrowiec, PL-WP  
 Woonsocket, USA-RI 1954  
 Worms, D-RP 2095, 2109, 2150, 2157, 2204, 2209, 2247, 2511  
 Wrocław (Breslau), PL-DS 1954, 1964, 1965, 1969, 1971, 1981, 1983, 2000, 2004, 2007, 2011, 2016, 2017, 2018, 2019, 2021, 2024, 2025, 2026, 2034, 2037, 2043, 2049, 2059, 2062, 2074, 2076, 2077, 2086, 2087, 2093, 2095, 2097, 2099, 2103, 2104, 2106, 2119, 2120, 2125, 2126, 2128, 2130, 2133, 2134, 2139, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2148, 2151, 2154, 2155, 2157, 2159, 2160, 2175, 2177, 2186, 2188, 2190, 2195, 2196, 2197, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2212, 2213, 2214, 2216, 2219, 2220, 2223, 2226, 2228,

- 2229, 2231, 2242, 2243, 2245, 2248, 2252, 2257, 2258, 2259, 2266, 2268, 2273, 2274, 2276, 2277, 2284, 2285, 2295, 2298, 2299, 2306, 2310, 2311, 2313, 2314, 2317, 2319, 2325, 2329, 2334, 2337, 2338, 2339, 2345, 2347, 2348, 2350, 2353, 2375, 2376, 2378, 2380, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2392, 2398, 2399, 2405, 2409, 2412, 2414, 2415, 2420, 2421, 2424, 2432, 2433, 2441, 2442, 2444, 2447, 2461, 2462, 2465, 2469, 2471, 2472, 2473, 2474, 2479, 2481, 2482, 2484, 2487, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2497, 2498, 2501, 2503, 2504, 2505, 2514, 2523, 2527, 2528, 2530, 2531, 2536, 2539, 2540, 2541, 2543, 2544, 2547, 2549, 2550, 2559, 2560, 2562, 2563, 2568, 2570, 2573, 2577, 2580, 2581, 2586, 2587, 2593, 2594, 2607, 2609, 2613, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2625, 2626, 2632, 2634, 2635, 2636, 2639, 2641, 2643, 2644, 2645, 2646, 2663, 2664, 2665, 2666, 2670, 2671, 2674, 2675, 2678, 2681, 2684, 2689, 2690, 2694, 2695, 2700, 2701
- Wronke - s. Wronki, PL-WP  
Wronki (Wronke), PL-WP 1970, 2075, 2387  
Września (Wreschen), PL-WP 2075, 2086, 2172, 2186, 2377, 2407, 2458  
Wschowa (Fraustadt), P. PL-LS 2223  
Wülzburg b. Weissenburg, *Kr. Ingolstadt* D-BA 2657  
Wünnenberg - s. Bad Wünnenberg, D-NRW  
Wuppertal, D-NRW 2296  
Wuppertal-Barmen, D-NRW 2192, 2299, 2404, 2444, 2459  
Wuppertal-Elberfeld, D-NRW 2140, 2192, 2331, 2404, 2459, 2477  
Württemberg, *Württ.* D 1971, 2319, 2610, 2617  
Württemberg-Hohenzollern, *Württ.-Hohenzollern* D 2030  
Würzburg, *Ufr.* D-BA 1959, 1976, 1981, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1992, 1993, 2011, 2021, 2022, 2038, 2042, 2051, 2060, 2067, 2068, 2070, 2096, 2098, 2109, 2113, 2137, 2163, 2171, 2172, 2174, 2187, 2224, 2260, 2261, 2264, 2278, 2279, 2287, 2292, 2295, 2297, 2310, 2345, 2356, 2388, 2400, 2410, 2411, 2428, 2433, 2438, 2441, 2446, 2447, 2453, 2461, 2462, 2464, 2470, 2481, 2485, 2487, 2493, 2541, 2542, 2543, 2546, 2549, 2553, 2555, 2571, 2591, 2599, 2600, 2605, 2608, 2610, 2614, 2615, 2624, 2629, 2658, 2663, 2679, 2683, 2688, 2697
- Yavoriv (Jaworów, Jabrow), *Gl.* UA 2060
- Youngstown, USA-OH 2561  
Yountville, USA-CA 2624  
Ypern, Ypres - s. Ieper, B
- Zabern - s. Saverne, *Ue.* F  
Ząbkowice Śląskie (Frankenstein), PL-DS 2258  
Zabrze (Hindenburg), *O.-S.* PL-S 2085, 2207, 2275, 2314, 2632  
Zambia/Zimbabwe (Rhodesien), 2074, 2097  
Žatec (Saaz), *Böhmen* CZ-U 1983, 2293, 2414  
Zbąszyń (Bentschen), PL-WP 2696  
Zboriv (Zborów), *Gl.* UA 2092, 2465  
Zborów - s. Zboriv, *Gl.* UA  
Zeeburger Dyk [Lager in Amsterdam], NL 2149  
Zekzin - s. Ciechocin, *Wpr.* PL-KP  
Zell am Main, *Ufr.* D-BA 2549  
Zell b. Würzburg, *Ufr.* D-BA 2011, 2242, 2605  
Zempelburg - s. Sepólno Krajeńskie, *Wpr.* PL-KP  
Zerkow - s. Żerków, *P.* PL-WP  
Żerków (Zerkow), *P.* PL-WP 2060  
Zholkva - s. Zhovkva, UA  
Zhovkva (Zholkva, Żółkiew), *Gl.* UA 2093  
Zhuravno (Sorawna), *Gl.* UA 2548  
Zielona Góra (Grünberg), *Niederschlesien* PL-LS 2515  
Žilina (Sillein, Solna, Zsolna, Žylina), SK 2344  
Zinten - s. Kornewo, *Opr.* RUS-Oblast Kalinin-grad  
Zirke - s. Sieraków, *P.* PL-WP  
Zisleithanien (hist.), *Zisleithanien* - 2141  
Złoczów - s. Solotschiw, *Gl.* UA  
Złotopole (Güldenacker), PL-KP 2018  
Złotów (Flatow), *Wpr.* PL-WP 2622, 2656, 2697  
Znaim - s. Znojmo, CZ-JM  
Znin - s. Żnin, *P.* PL-KP  
Żnin (Znin), *P.* PL-KP 2072, 2375, 2686  
Znojmo (Znaim), CZ-JM 2199  
Żółkiew - s. Zhovkva, *Gl.* UA  
Zoppot - s. Sopot, PL-PK  
Žory (Sohrau), *O.-S.* PL-S 2099  
Zülz - s. Biała, PL-O  
Zürich, CH 1963, 2005, 2034, 2068, 2078, 2137, 2155, 2175, 2326, 2392, 2491, 2523, 2597, 2630, 2653, 2663, 2664  
Zweibrücken, D-RP 2424, 2444  
Zwickau, D-SN 2174  
Zwittau - s. Svitavy, *Mähren* CZ-PB  
Zwolle, NL 2597  
Žylina - s. Žilina, SK

## Nicht identifizierte Orte

- Chajowa bei Baszki Łódzkie (Lodsch),  
Polen 2575
- Csekö, Ungarn 2502
- Deterke St. Miklos, Ungarn 2660
- Eselrainer 2116
- Görbö - vielleicht Görböpinchely, Ungarn 2181
- Hüringen b. Basel, Schweiz 2628
- Jánossomorja (St. Johann), Ungarn 2640
- Kigovia, Rußland 2572
- Klingenhausen 2648
- Königstein, bei Namslau (Namysłów), Opolskie  
(Oppeln), Polen 2563
- Lyccense - s. Lučenec (Losoncz) in Ungarn (heute  
Slowakei), oder Liegnitz in N.-S.? 2395
- Lydda in Rußland 2486
- Manos o. Monasch Posen, Polen 2127
- Sandorf - eventl. Ósándorfalva, s. Aleksandrovka,  
Ukraine 2678
- St. Johann - vielleicht: Jánossomorja,  
Ungarn 2678
- Szereszany in Posen - vielleicht: Jarocin,  
Polen 2532
- Tiengen bei Heidelberg - eventl. Waldhut-Tiengen,  
Baden-Württemberg, Deutschland 2216



## Personenregister

- Aaron, Ancel Simon 1953  
 Abeles, Edith *h. Bienheim* 2022  
 Abeles, Jitti *h. Goitein* 2181  
 Abraham, Ernestine *h. Winter* 2679  
 Abraham, Henriette *h. Hirsch* 2236  
 Abraham, Hulda *h. Winter* 2679  
 Abraham, Philippine *h. Singermann* 2585  
 Abraham, Selma *h. Lewkowicz* 2384  
 Abrahams, Sophia Zipora 2076  
 Ackermann, Aron 2232  
 Ackermann, Daniel 1956  
 Ackermann, Emil 1956  
 Ackermann, Emma 1956  
 Adler, ? *h. Hirsch* 2234  
 Adler, Alexander Sussmann 2071  
 Adler, Berta *h. Tannenbergl* 2616  
 Adler, Esther *h. Carlebach* 2067, 2068, 2069,  
 2071, 2449, 2509  
 Adler, Josef Gabriel 2234  
 Adler, Lea *h. Bamberger* 1991  
 Adler, Lina *h. Wohlberg* 2681  
 Adler, Marianne *h. Italiener* 2257  
 Albeck, Chanoch 2269  
 Alexander, Gertrud *h. Hochfeld* 2241  
 Alexander, Wilhelm 1959  
 Alexandre, Seligmann 2002  
 Alexandre, Zerlé (alias Charlotte Heymann) *h.*  
*Aron* 1967, 1968  
 Allen, Grace *h. Winter* 2678  
 Altmann, Adolf 1961  
 Altmann, Alexander 1960  
 Altmann, Erwin 1960  
 Altmann, Jehuda 2522  
 Altmann, Josef 2130  
 Altmann, Manfred 1960  
 Altmann, Max 1960  
 Altmann, Wilhelm 1960  
 Amir, Yehoshua s. Neumark, Hermann  
 Amir, Yehoyada 2451  
 Andorn, Meier 1962  
 Ansbacher, Jonas 1993  
 Ansbacher, Salomon 2516  
 Ansbacher, Salomon 1963  
 Appel, I. 1965  
 Appel, Julius 1965  
 Appel, Meyer 1964  
 Apt, Benjamin 1966  
 Arnstein, [Rb.] (*Tisza-Beö*) 2237  
 Arody, Madeleine *h. Blum* 2041  
 Aron, Alexandre 1968, 2654  
 Aron, Arnaud 1967, 2180, 2649, 2654  
 Aron, Fleurette *h. Auscher* 1979  
 Aron, Hayen Sara *h. Wurmser* 2693  
 Aron, Isaac Mayer 2692, 2693  
 Aron, Jérôme 1967  
 Aron, Julie *h. Weill* 2654  
 Aron, Lion (Léopold) 1967, 1968  
 Aron, Michel 2649, 2654  
 Ascher, Hilde *h. Kronheim* 2321  
 Assad, Jehuda 2577  
 Aszod, Juda 2162  
 Aub, Josef 2213, 2293  
 Auerbach, Baruch Mendel 1975  
 Auerbach, Benjamin Hirsch 1977, 2094, 2307,  
 2311, 2688  
 Auerbach, Berta 2076  
 Auerbach, Elias (*Haifa*) 1970  
 Auerbach, Familie (*Bonn-Neuwied/Darm-*  
*stadt*) 2312  
 Auerbach, Hanna *h. Cohen* 2081  
 Auerbach, Hindel *h. Wolf* 2685  
 Auerbach, Hirsch (*Plock*) 1974  
 Auerbach, Isaak 1972, 1976  
 Auerbach, Israel (*Konstantinopel*) 1970  
 Auerbach, Joseph 1976  
 Auerbach, Josua Falk 2075  
 Auerbach, Menachem (*Rawicz*) 1971  
 Auerbach, Moses 1976, 1977, 2312  
 Auerbach, Samuel 2076  
 Auerbach, Selig Sigmund 1977  
 Auerbach, Sigmund Selig Aviëzri 1972, 1973,  
 1976, 2055, 2062, 2076, 2081, 2094, 2141,  
 2305, 2420, 2458, 2658, 2685  
 Augapfel, Maier 1978  
 Auscher, Alice *h. Uhry* 2627  
 Auscher, Fleurette (1918-1943/44) 1979  
 Auscher, Jacques 2370  
 Auscher, Marx 1979  
 Auscher, Nannel *h. Cahn* 2063  
 Auscher, Simon 2033  
 Austerlitz, Samuel 2522  
 Badt, Sofie *h. Grzymisch* 2208  
 Baeck, Ernestine *h. Salomon* 2532  
 Baeck, Familie 2398  
 Baeck, Leo 1962, 1999, 2131, 2175, 2269,  
 2402, 2481  
 Baeck, Samuel 1980, 2532  
 Baer, Clara *h. Dünner* 2113  
 Baer, Therese *h. Bernstein* 2016  
 Baer-Cohn, Josef 2305  
 Baerwald, Aron 1983  
 Bähr, Günther 1984  
 Bähr, Hermann 1984  
 Bamberger, Adelaide (geb. 1905) 1985  
 Bamberger, Herz 1988, 1992  
 Bamberger, Isaak 1991

- Bamberger, Isaak Selig 1986, 1987, 1989, 1993, 2452  
Bamberger, Judith *h. Weinberg* 2658  
Bamberger, Jyras 1985  
Bamberger, Kehla 1985  
Bamberger, Moses Löb (1838-1899) 1985  
Bamberger, Moses Löb (1869-1924) 1985, 2456  
Bamberger, Moses Löb (1902-1960) 1985  
Bamberger, Nanette 1985  
Bamberger, Naphtali 1991  
Bamberger, Nathan 1992, 2067, 2113, 2571  
Bamberger, Salomon 1991, 2311  
Bamberger, Sarah Gaia *h. Neuwirth* 1985, 2452  
Bamberger, Selig Pinchas 2308  
Bamberger, Seligmann (geb. 1896) 1985  
Bamberger, Seligmann-Bär (Seckel Dov) 1985, 1988, 1989, 2011, 2061, 2187, 2261, 2400, 2629, 2688  
Bamberger, Simcha Simon (1871-1961) 1988  
Bamberger, Simon Simcha (1899-1957) 1985, 1991  
Bamberger, Simon-Simche (1832-1897) 1985, 1986, 2311  
Bamberger, Zerline *h. Schweizer* 2571  
Baneth, Amalie *h. Goitein* 2181  
Baneth, Chaim Hermann 1994  
Baneth, Eduard 1995, 2162, 2181, 2269  
Baneth, Ezekiel 1994  
Baneth, Hartwig David Zwi 1994  
Baneth, Jakob 1994  
Baneth, Jerachiel Dov/Bernhard 1994  
Barnaß, Dr. (*Pfungstadt*) 2555, 2637  
Baron, Jacob 1997  
Barth, Jakob 2354  
Baruch, Paula *h. Salomonski* 2534  
Bassfreund, Heinrich Levi 2000  
Bassfreund, Jakob 1999  
Baum, Ida *h. Behrens* 2004  
Bayer, David 2001  
Bayer, Raphael 2001  
Beer, Bernard 2002  
Beer, Salomon 2002  
Beer mann, Hermann 2003  
Behnsch, Charlotte *h. Lewkowitz* 2383, 2384  
Benario, Ernestine *h. Eschelbacher* 2130, 2131  
Benda, ? *h. Oppenheimer* 2468  
Benedikt, Fanny *h. Strassburger* 2612  
Bereisch, Schaul 2005  
Berg, Nani *h. Prinz* 2494  
Berger, Leopold 2007  
Berger, Salomon 2006  
Bergmann, Eleonora *h. Königsberger* 2307  
Bergmann, Ernst David 2008  
Bergson, Henri 2514  
Bergsträsser, Gotthelf 2419  
Berkovits, Abraham 2009  
Berkovits, Bernard 2009  
Berkovits, Shimshon 2009  
Berlin, Ingeborg 2635  
Berliner, Abraham 2128, 2608  
Berlinger, Aron 2013  
Berlinger, Greta (Gresla) *h. Schlesinger* 2549  
Berlinger, Hirsch 2011  
Berlinger, Jakob 2011  
Berlinger, Menachem-Menco (*Braunsbach*) 1986, 2011, 2013  
Bernheim, Abraham 2015  
Bernheim, Alice 2015  
Bernheim, Humbert 2015  
Bernstein, Aron 2242  
Bernstein, Julius 2016  
Biberfeld, Abraham 1980, 1989, 2018, 2019  
Biberfeld, Eduard Chajim 2019, 2332  
Biberfeld, Paul Pinchas 2018  
Bielefeld, Samuel (*Ruhrort*) 1984  
Bienheim, Martin 2022  
Bigard, Isaac 2109, 2649  
Bigard, Samuel 2023  
Bigart, Henri (*Paris*) 2023  
Bigart, Jacques (*Paris*) 2023  
Bindemann, [Hofprediger] (*Dessau*) 2642  
Bing, Abraham 2461  
Biram, Salomon 2026  
Birié, Jeanette *h. Morhange* 2431  
Birnbaum, Eduard 2026  
Birnbaum, Selma *h. Dünner* 2112  
Bjørnson, Bjørnstjerne \*1969  
Blaschke, Fanny *h. Bassfreund* 1999, 2000  
Bloch, (*Wien*) 2266  
Bloch, Anna *h. Levy* 2361, 2371  
Bloch, Anna *h. Mayer* 2415  
Bloch, Augustine Gütele *h. Nordmann* 2461  
Bloch, Catherine 2370  
Bloch, David (*Paris*) 2028  
Bloch, David (*Straßburg*) 2028  
Bloch, Dr. (*Colmar*) 2653  
Bloch, Emmanuel (*Niedernai*) 2361, 2371  
Bloch, Gustave 1967  
Bloch, Henri (*Straßburg*) 2028  
Bloch, Isaak 2136  
Bloch, Josef 2207  
Bloch, Joseph (1820-1905) 2688, 2698  
Bloch, Joseph (1875-1970) 1979  
Bloch, Julius 2030  
Bloch, Lazare 2031, 2365  
Bloch, Léopold 2036  
Bloch, Madeleine *h. Lévy* 2371  
Bloch, Mardochee 2029  
Bloch, Margarete *h. Grunwald* 2207  
Bloch, Moise (*Hacham von Uttenheim*) 2028, 2371  
Bloch, Moses (*Leipnik*) 2154, 2441, 2694  
Bloch, Paula *h. Rothschild* 2523

- Bloch, Philipp 2026, 2099, 2382  
 Bloch, Rose *geb. Aron* 1967  
 Bloch, S. M. (*Jarotschin*) 2060, 2206  
 Bloch, Sara Julie *h. Guggenheim* 2035, 2209, 2210  
 Bloch, Seligman 2032  
 Blum, Alexis 2210  
 Blum, Cécile Gertrude *h. Bloch* 2036  
 Blum, Felix 2039  
 Blum, Israel 2041  
 Blum, Recha *h. Warschauer* 2643  
 Blum, Yvonne 2096  
 Blumenreich, Eva *h. Oberländer* 2463  
 Böckel, Otto 2437  
 Bodek, Moses (*Albertirsa*) 2237  
 Bohrer, Max Mordechai 2046  
 Bohrer, Meir 2046  
 Bohrer, Yehuda 2046  
 Bondi, Familie (*Mainz*) 2116  
 Bondi, Jonas (*Mainz*) 2163  
 Bondi, Markus (*Wien*) 2047  
 Bondi, Samuel 2047, 2055, 2064  
 Bondit, Rosa *h. Gradenwitz* 2193  
 Borishanski, Bluma *h. Sagalowitsch* 2529  
 Brader, Israel Jitzchak 2048  
 Brann, Markus 2385, 2429, 2495, 2623  
 Brann, Rebekka *h. Treitel* 2623  
 Brann, Salomon 2049, 2384, 2429, 2623  
 Braun, Keleb Feiweil 2050  
 Braunschweiger, Frida *h. Goitein* 2181  
 Braunschweiger, Moses 2051  
 Breslau, Elena (Helene) Hinde *h. Gronemann* 2197  
 Breslauer, Elfriede *h. Blum* 2042  
 Breslauer, Shlomo Mordechai (*Monsey*) 2052  
 Breuer, Familie 2488  
 Breuer, Isaac 2054, 2055, 2305  
 Breuer, Joseph 2055  
 Breuer, Mordechai 2055  
 Breuer, Raphael 2055, 2305  
 Breuer, Salomon 1985, 1986, 2047, 2053, 2054, 2065, 2067, 2116, 2292, 2388  
 Brody, Heinrich Hayyim 2115  
 Brody, Rosa *h. Goldberg* 2183  
 Brom, Hermann 2058  
 Bruck, Ester *h. Nobel* 2457, 2458  
 Bruck, Jechiel Michel Naftali 2457  
 Brunschwig, Emanuel Robert 2061  
 Buchholz, Peter 2075  
 Burstein, Pinchas 2409  
 Busch, Konrad 2329  
 Buttenwieser, Josef Arie 2100  
 Buttenwieser, Simeon 2061  
 Caen, Nanette Pauline *h. Lévy* 2369  
 Cahn, ? *h. Lorsch* 2397  
 Cahn, Amélie *h. Debré* 2096  
 Cahn, Juda Löbel 2063  
 Cahn, Leo 2064  
 Cahn, Michael (*Fulda*) 2013, 2062, 2065, 2067, 2153, 2265, 2332, 2333, 2346, 2396  
 Cahn, Rosa *h. Auerbach* 1976  
 Calvary, Lotte *h. Cohn* 2083  
 Carlebach, Bella *h. Rosenak* 2509  
 Carlebach, Cilly *h. Neuhaus* 2449  
 Carlebach, David 2067, 2600  
 Carlebach, Emanuel 2066, 2136  
 Carlebach, Eva Sulamith 2071  
 Carlebach, Joseph 2346, 2388, 2439, 2443, 2509, 2644  
 Carlebach, Julius 2071  
 Carlebach, Salomon 2012, 2067, 2068, 2069, 2071, 2449, 2509, 2606, 2644  
 Carlebach, Salomon Peter (Shlomo) 2071  
 Carlebach, Sara *h. Stern* 2606  
 Carlebach, Shlomo 2069  
 Caro, Joseph 2072  
 Caro, Malwe *h. Biberfeld* 2020  
 Caro, Natalie Charlotte (Nenny) *h. Salzberger* 2535  
 Casper, Gertrude *h. Warschauer* 2643  
 Cassell, Emil 2074  
 Cerini, Rosa *h. Jospe* 2274  
 Chajes, Hirsch 2093  
 Chodowski, Isaac Jacob 2075  
 Chodowski, J. J. 2075  
 Chone, Hermann Chaim (Heymann) 2671, 2674  
 Chone, Isidor 2076  
 Chotiner, Abraham 2126  
 Chotiner, Rosa 2077  
 Chotiner, Todres S. 2077  
 Chottiner, Sara *h. Chotiner* 2077  
 Churchill, Winston 2445  
 Coblenz, Emanuel 2078  
 Cohen, Familie (*Rawitsch*) 2190  
 Cohen, Hermann 2249, 2287, 2406, 2458  
 Cohen, Jacob 2079, 2111  
 Cohen, Mirjam 2079  
 Cohen, Naftali 1976, 2085  
 Cohen, Rosalie *h. Goldmann* 2184  
 Cohn, Abraham 2081  
 Cohn, Aron (*Altona*) 2085  
 Cohn, Aron (*Ichenhausen*) 2048  
 Cohn, Arthur (*Basel*) 2084, 2333, 2564  
 Cohn, Benjamin 2080, 2086  
 Cohn, Bernhard (*Berlin*) 2082  
 Cohn, Bernhard N. (*New York*) 2082  
 Cohn, Berta *h. Bamberger* 1992  
 Cohn, Emil Moses 2318  
 Cohn, Familie (*Rawitsch*) 2548  
 Cohn, Feodora *h. Kaelter* 2276  
 Cohn, Hans (Chaim) 2083  
 Cohn, Hilde (Channa) 2083  
 Cohn, Irma 2083

- Cohn, Jakob 2081  
Cohn, Julius 2520  
Cohn, Louis 2083  
Cohn, Marcus (*Rawitsch*) 2246  
Cohn, Margarete (Grete) *h. Holzer* 2248  
Cohn, Mathilde *h. Jaulus* 2268  
Cohn, Minna *h. Jacobus* 2262  
Cohn, Paula *h. Carlebach* 2069  
Cohn, Paula *h. Neufeld* 2448  
Cohn, Salomon (1822-1902) 2475, 2548, 2590  
Cohn, Salomon (1830-1907) (*Halberstadt*) 2076, 2305  
Cohn, Tina 1959  
Cromback, Louise Rébecca *h. Koch* 2300  
Czukur, Jakob 2389
- David, Emil 2095  
de Haas, Josef 2097  
de Haas, Markus 2097  
de Haas, Miriam *h. Trepp* 2097, 2624  
de Haas, Philipp 2230, 2624  
de Haas, Susanna *h. Lessem* 2097  
Debré, Anselme 2096  
Debré, Lucie *h. Zivi* 2698  
Debré, Moïse 2698  
Debré, Simon 2698  
Delitzsch, Franz 2256  
Deutsch, David 2099  
Deutsch, Eliezer (*Hanusfalva/Bonyhád*) 2333, 2388  
Deutsch, Emanuel Oskar 2548  
Deutsch, Emma *h. Henschel* 2214  
Deutsch, Ernestine *h. Hanover* 2224  
Deutsch, Gotthard (Elieser b. Isachar) (*Brüx*) 2690  
Deutsch, Israel 2037  
Deutsch, Jehuda 2098  
Deutsch, Josef Israel 2591  
Deutsch, Klara *h. Hanover* 2224  
Deutschländer, Nathan 2690  
Didisheim, Madeleine *h. Nordmann* 2461  
Dienemann, Max 2269  
Dienstfertig, Pinchas 2018, 2104  
Dienstfertig, Rosalie *h. Kalischer* 2280  
Dilthey, Wilhelm 1980, 2458  
Dingenthal, Anna *h. Zimet* 2696  
Dinur, Benzion 2470  
Disbeck, Jeanette *h. Lehmann* 2341  
Doctor, Heimann 2106  
Doctor, Max 2338  
Donath, Emanuel 2457  
Dreyfus, Judith *h. Wurmser* 2692, 2693  
Dreyfus, Marie *h. Heilbronn* 2225  
Dreyfus, Samuel 2566  
Dreyfuss, Hermann 2110  
Dreyfuss, Jacques-Henri 2109  
Dreyfuss, Jeanne 2566
- Duckes, Caroline *h. Zivi* 2698  
Duckesz, Eduard Ezechiel 2080  
Duckesz, Esther *h. Rosental* 2111  
Duckesz, Hanna 2111  
Duckesz, Josef 2111  
Duckesz, Leo Jehuda 2111  
Duckesz, Max Mordechai 2111  
Duckesz, Michael 2111  
Dukas, Sara *h. Kahn* 1991, 2278  
Dunner, Josef Hirsch (*London*) 2113  
Dünner, Alice 2113  
Dünner, Baruch 2112  
Dünner, Baruch Chaim 2113  
Dünner, Joseph Hirsch (1833-1911) 2113  
Dünner, Sally 2113  
Dünner, Seew Wolf 2113
- Eckhaus, Lea *h. Finkel* 2142  
Eckstein, Adolf 2678  
Eckstein, Regina *h. Jaulus* 2268  
Edel, Dr. (*Charlottenburg*) 2502  
Eger, Akiba 2027, 2166, 2182, 2479  
Eger, Lisbeth 2574  
Eger, Otto 2233  
Egers, Jacob 2044  
Ehrenfeld, Nathaniel (*Prag/Gnesen*) 1985, 2672  
Ehrentreu, Heinrich Chanoch 2117  
Ehrentreu, Jona 2116  
Ehrentreu, Jonah Ernst 2116  
Ehrentreu, Julius 2116  
Eichenberg, Minna *h. Spitz* 2590  
Einstein, Albert 2082  
Einstein, Johanna *h. Frank* 2149  
Einstein, Simon 2119  
Eisenmann, Rika *h. Breuer* 2053  
Elbogen, Ismar 2011, 2150, 2385, 2511  
Elbogen, Susi *h. Rosenberg* 2511  
Elk, Julius 2120  
Elk, Max 2339  
Ellern, Lotte 2170  
Ellguther, Jakob 2122  
Emeric, Esther *h. Morhange* 2431  
Engel, Erna *h. Salomon* 2530  
Engelbert, Moses 2119  
Enoch, Joseph Samuel 2125  
Enoch, Samuel David 2126  
Ephraim, Albertine *h. Neumark* 2451  
Ephraim, Johanna *h. Klein* 2295  
Ephraim, Rosalie *h. Hulisch* 2255  
Eppenstein, Elsa *h. Lauer* 2128, 2333  
Eppenstein, Salomo 2103, 2128  
Eppenstein, Simon 2103, 2333  
Epstein, Franziska *h. Wachenheimer* 2637  
Eschelbacher, Joseph 2131  
Eschelbacher, Löb 2130  
Eschelbacher, Max 2130  
Ettinger, Sara 2233



- Ettlinger, Auguste *h. Horovitz* 2249, 2251  
Ettlinger, Jacob 1986, 2085, 2086, 2118, 2156,  
2190, 2227, 2437, 2483  
Ettlinger, Kella *h. Merzbach* 2420  
Ettlinger, Meier 1986  
Ettlinger, Rachel *h. Löwenstein* 2400  
Euting, Julius 2028
- Fabian, Leo 2133  
Fadenhecht, Clara *h. Margulies* 2409  
Falk, Johanna *h. Treitel* 2623  
Falk, Zerline *h. Bamberger* 1987  
Falkenstein, Bertha *h. Lucas* 2406  
Faulhaber, Kardinal 2175  
Feder, Josef Leib 2018  
Feilchenfeld, Gabriel Fabian 2043, 2159, 2169  
Feilchenfeld, Minna 2159  
Feilchenfeld, Rosa *h. Blumenthal* 2043  
Feilchenfeld, Wolf (*Posen*) 1981, 1984, 1985,  
2113, 2156, 2163, 2185, 2245, 2275, 2401,  
2572, 2578, 2608  
Feinberg, Arie 2136  
Feinberg, Gabriel 2067  
Feinberg, Isak 2137  
Feinberg, Julius 2137  
Feist, Samuel (*Berlin*) 2498  
Felbel, Auguste *h. Chone* 2076  
Femlen, Henriette *h. Bloch* 2029  
Feuchtwanger, Ida *h. Ehrentreu* 2116, 2117  
Feuchtwanger, Jette *h. Schweizer* 2571  
Feust, Luise *h. Bloch* 2037  
Fink, Daniel (*Wien*) 1977  
Fink, Ruben 2141  
Finkel, L. I., Rb. (*Mir*) 2009  
Finkel, Martin 2142  
Finkel, Moses 2142  
Finkel, Nathan Zvi (*Slobodka*) 2657  
Finkelscherer, Bruno 2144, 2145  
Finkelscherer, Herbert 2143, 2145  
Finkelscherer, Israel 2143, 2144  
Flanter, Ilma *h. Rosenthal* 2513  
Fleischer, Prof. (*Breslau*) 2409  
Fleischhauer, Recha *h. Koref* 2311  
Flesch, Katharina *h. Frankfurter* 2152  
Foerder, Heinz Joseph 2148  
Formstecher, Salomon 2185  
Fould, Aron 2002  
Fraenkel, Meta *h. Lewin* 2375  
Franck, Caroline *h. Aron* 1968  
Franck, Jette 2080  
Frank, Harold F. 2150  
Frank, Jettchen *h. Cohen* 2079  
Frank, Judith *h. Altmann* 1961  
Frank, Salomon 2149  
Frankel, Zacharias 2568, 2694  
Fränkel, Hulda *h. Nellhaus* 2444  
Fränkel, Karoline *h. Schlesinger* 2549
- Frankfurter, David 2152  
Frankfurter, Flora *h. Stern* 2605  
Frankl, Israel 2153  
Freier, Moritz 2475  
Freimann, Abraham Chajim 2156  
Freimann, Alfred (Abraham H. ayyim) 2156  
Freimann, Israel Meir (*Ostrowo*) 1981, 2156,  
2229, 2608  
Freimann, Jacob 2439, 2533  
Freimann, Regina 2156  
Frensdorff, Salomon 2528  
Freudenberg, Jacob (*Heidingsfeld*) 2478  
Freudenthal, Bella *h. Wochenmark* 2680  
Freudenthal, Benjamin 2157  
Freudenthal, Eva *h. Heilbronn* 2226  
Freudenthal, Heinz 2157  
Freudenthal, Käthe 2157  
Freudenthal, Max 2424  
Freudenthal, Prof. 2442  
Freudenthal, Walter 2157  
Freund, Isidor 2159  
Freund, Ismar 2158  
Freyhan, Anna *h. Salzberger* 2535  
Freyhan, Ida *h. Dünner* 2112  
Fried, Meyer (*Ó-Gyalla*) 2160  
Friedemann, Benjamin (*Grätz*) 1994  
Friediger, Leopold 2161  
Friediger, Max 1998  
Friedländer, (*Berlin*) 2255  
Friedländer, Anna *h. Samuel* 2538  
Friedländer, Bertha *h. Samuel* 2538  
Friedmann, Bernhard 2487  
Friedmann, David Moses (*Czortków*) 2034  
Friedmann, Din(k)a *h. Baneth* 1994, 1995  
Friedmann, Meir 2344  
Friedmann, Meyer 2166  
Friedmann, Rosalie *h. Porges* 2487  
Friedrich I. von Baden, Großherzog 2594  
Fröhlich, Recha *h. Schwab* 2567  
Fromm, Hilda *h. Auerbach* 1976  
Fuchs, Hugo (*Chemnitz*) 2188  
Fuchs, Ilse *h. Schönberger* 2557  
Fuchs, Nathan Walther 2168  
Fuchs, Rosa *h. Stier* 2609  
Fuchs, Samuel (*Luxemburg*) 2557  
Fuchs, Sandel 2168  
Fuchs, Stephanie *h. Voos* 2636  
Fuchs, Theodor 2168  
Fürst, Jesaja (*Wien*) 2054  
Fürst, Salomon 2461
- Galliner, Arthur 2169  
Galliner, Emil 2169  
Galliner, Helmut 2169  
Galliner, Jonas 2169, 2170  
Galliner, Julius 2137, 2170  
Galliner, Leo 2169

- Galliner, Moritz 2169  
Galliner, Siegfried 2169  
Gallinger, Louis 2171  
Gappe, Emma Ester *h. Meyer* 2425  
Gärtner, Abraham 2174  
Gärtner, Hans 2174  
Gebhardt, Julius (*Bromberg*) 2620  
Gehr, Lilli *h. Zimet* 2696  
Geiger, Abraham 2293  
Geiger, Ludwig 2293  
Geis, Gabriel 2175  
Geis, Jael 2175  
Geis, Moritz 2175  
Gellert, Moshe 2229  
Gelles, Benjamin (*Manchester*) 2177  
Gelles, David 2177  
Gens, Ernestine *h. Heilbutt* 2227  
Gersfeld, Liebmann 2528  
Gerson, Rosa *h. Baron* 1997  
Gerson, Wolf 2687  
Gibermann, [Rb.] (*Köln*) 2600  
Giesing, Wilhelm (*Mönchen-Gladbach*) 2177  
Gillis-Carlebach, Miriam *geb. Carlebach* 2071  
Ginsburger, Meyer 2178  
Glaser, Abraham (*Georgenburg*) 2180  
Glaser, Jacob 2179  
Glasner, A., Rb. (*Klausenburg/Cluj-Napoca*) 2009  
Godtschmidt, Abraham 2309  
Goetschel, Brunel *h. Hirsch* 2234  
Goitein, Baruch 2181, 2182  
Goitein, Elijahu Menachem (*Högyész*) 1994, 2181, 2182  
Goitein, Ernst 2182  
Goitein, Gabor Gedalja 2181  
Goitein, Salomon (Schlomo) (*Högyész*) 2181  
Goitein, Schlomo Dov (Fritz) 2181  
Goitein, Zvi Hirsch/Hermann 2181, 2182  
Goldberg, Abraham Jehoschua 2183  
Goldberg, Recha *h. Beermann* 2003  
Goldberger, Fanny *h. Munk* 2435  
Goldberger, Josephine *h. Hoffmann* 2244  
Goldberger, Minna *h. Breuer* 2054  
Golde, Johanna *h. Lesser* 2347  
Goldman, Eudice *h. Lorge* 2396  
Goldmann, Cäcilie *h. Koppel* 2310  
Goldmann, Felix 2083, 2122  
Goldmann, Julius 2184  
Goldmann, Selma *h. Heppner* 2229  
Goldschmidt, Israel 2139  
Goldschmidt, Jeanette *h. Fuchs* 2168  
Goldschmidt, Pauline *h. Lévy* 2357  
Goldschmidt, Ruth *h. Königshöfer* 2308  
Goldschmidt, Salomon 2229  
Goldstein, Ernestine *h. Cohn* 2085  
Goldstein, Jani *h. Cohn* 2086  
Gottlieb, Daniel 2210  
Grabower, ? *h. Krakauer* 2313  
Grabower, Robert 2313  
Gradenwitz, Bertel 2193  
Gradenwitz, Josef 2193  
Gradenwitz, Joseph 2193  
Graetz, Heinrich 2034, 2049  
Graf, Max 2194  
Greilsheimer, Isaak 2195  
Gries, Heinz 2196  
Grintuch, Esther *h. Klappholz* 2291  
Gronemann, Samuel („Sammy“) 2197  
Gronemann, Samuel (sen.) 2197  
Gross, Hindel *h. Horovitz* 2251  
Gross, Wolf 2251  
Großwirth, Anna *h. Bloch* 2030  
Grumach, Ernst 1982  
Grün, Sally 2198  
Grünbaum, Aron Bär (*Ansbach*) 2447  
Grünewald, Max 2312  
Grünewald, Simon 2200  
Grünfeld, Arnold 2202  
Grünfeld, Philipp 2204  
Grünsfeld, Hulda *h. Bienheim* 2022  
Grünthal, Gerda 2206  
Grünthal, Joseph (J. Tal) 2206  
Grunwald, Jenny *h. Klein* 2296  
Grünwald, Jehuda (*Satmar*) 2152  
Gryn, Hugo 2398  
Grzymisch, Samuel 2208  
Grzymisch, Siegfried 2554  
Guggenheim, Aqiba 2209  
Guggenheim, Ernest 2210  
Guggenheim, Isaac 1979, 2035, 2210  
Guggenheim, Jacques 2209  
Guggenheim, Jean-Jacques 2210  
Guggenheim, Max 2209  
Guggenheim, Michel 2210  
Guggenheimer, Emilie *h. Ansbacher* 1963  
Guhrauer, Emilie *h. Münz* 2442  
Gumpel, Mordechai 2071  
Gunzenhauser, Klara *h. Schlessinger* 2554  
Guttentag, [Rb.] (*Rypin*) 2608  
Guttmacher, Elias (*Grätz*) 2484  
Guttman, A. (?) 2238  
Guttman, Heinrich 2485  
Guttman, Jakob 2214  
Guttman, Julius 2213, 2671  
Guttman, Lotti *h. Emmrich* 2124  
Guttman, Lydia *h. Gelles* 2177  
Guttman, Michael 2212  
Haguenauer, Jacob 2357  
Haguenauer, Rosette *h. Lévy* 2357  
Hahn, Hugo 2082, 2150  
Hahn, Mirjam *h. Cohn* 2082  
Haimann, Berta *h. Singer* 2582  
Hakohen, Issachar Bär 2080, 2111

- Halevy, Elijah 2218  
 Halevy, Isaac 2047, 2312  
 Halpersohn, Ruben (*Myslowitz*) 2215  
 Hamburger, Daniel 2220  
 Hamburger, Hirsch (*Ceská Lípa/Emden*) 2487  
 Hamburger, Natalie h. *Baeck* 1980  
 Handler, Eleonore Rosa h. *Tänzer* 2617  
 Handler, Mark 2617  
 Hanff, Alfred 2222  
 Hanover, David 2224  
 Hanover, Siegmund Simon Adolf 2098, 2658  
 Harris, Margarete (Grete) h. *Neufeld* 2448  
 Haurwitz, Bertha h. *Grabowski* 2192  
 Hausmann, Ottilie h. *Landsberg* 2329  
 Heilbronn, Abraham 2225  
 Heilbronn, Isaak 1983  
 Heilbronn, Isak (*Weikersheim*) 2571  
 Heilbronn, Joseph (Rb.) 2225  
 Heilbronn, Joseph (sen.) 2225  
 Heilbronn, Menko 2226  
 Heilbutt, Moses 2227  
 Heimann, Hannah h. *Bluhm* 2038  
 Heimann, Hilda h. *Sänger* 2541, 2543  
 Heinemann, Joseph 2071  
 Heinrichsen, Prof. (*Altona*) 2126  
 Hekscher, Abraham (*Hamburg*) 2117  
 Hekscher, Jenny h. *Ehrentreu* 2117  
 Helffer, Judith geb. *Rosenthal* 2513  
 Henschel, Arje-Löbusch 2229  
 Henschel, Karl 2214  
 Henschel, Margarete h. *Guttmann* 2214  
 Henschel, Ricka h. *Heppner* 2229  
 Heppner, Pesach Paul 2229  
 Herbst, Frida h. *Golinski* 2188  
 Herbst, Markus 2230  
 Hertz, Herman 2624  
 Hertz, Joseph Herman 2674  
 Herz, Heinrich (*Schwäbisch Hall*) 2013  
 Herz, Rifka h. *Berlinger* 2013  
 Herzfeld, Levi 2325  
 Herzl, Theodor 1960, 2282, 2473  
 Herzmann, Chaim (*Zhuravno*) 2548  
 Herzmann, Esther-Perl (Paula) h. *Schiffer* 2548  
 Hess, Sara h. *Jonas* 2269  
 Heymann, Charlotte s. Alexandre, Zerlé  
 Heymann, Eva h. *Aaron* 1953  
 Heymann, Judith h. *Lévy* 2362  
 Heymann, Meyer (*Phalsbourg*) 2362  
 Hildesheimer, Esriel (Israel) 1981, 1984, 1985, 1994, 2013, 2034, 2085, 2086, 2115, 2118, 2181, 2182, 2185, 2227, 2242, 2251, 2254, 2293, 2311, 2312, 2329, 2342, 2400, 2414, 2436, 2437, 2458, 2484, 2519, 2548, 2561, 2590, 2599, 2653, 2688  
 Hildesheimer, Meier 2162, 2233, 2436  
 Hinterneder, Magdalena h. *Strauss* 2614  
 Hirsch, ? h. *Ehrentreu* 2116  
 Hirsch, Aron 1972  
 Hirsch, Baron 2333  
 Hirsch, Else h. *Zion* 2697  
 Hirsch, Émile 2236  
 Hirsch, Helene h. *Schönberger* 2557  
 Hirsch, Isaak Zwi (*Tisza-Beö*) 2237  
 Hirsch, Isidor (Isaak, 1864-1940) 2237  
 Hirsch, Joseph (*Haguenau*) 2234  
 Hirsch, Joseph (*Halberstadt*) 1977  
 Hirsch, Leopold 2344  
 Hirsch, Mordechai Amram (Markus) 2098, 2115, 2116, 2245, 2289, 2458  
 Hirsch, Renee h. *Munk* 2434  
 Hirsch, Rosa h. *Hanover* 2224  
 Hirsch, Rosa (1843-1932) h. *Auerbach* 1973, 1977  
 Hirsch, Samson Raphael 2055, 2234, 2346, 2483, 2488  
 Hirsch, Sophie h. *Breuer* 2053  
 Hirsch, Zipora-Sophie h. *Breuer* 2055  
 Hirschberg, Leo 2238  
 Hirschfeld, Dr. (*Gleiwitz*) 2104  
 Hirschfeld, Hartwig 2239  
 Hirschfeld, Jakob Heinrich (*Augsburg*) 2447  
 Hirtz, Charlotte h. *Lévy* 2366  
 Hobach, Pauline h. *Scheuermann* 2546  
 Hochfeld, Michael 2241  
 Höchstädter, Eugenie h. *Bloch* 2030  
 Hoffmann, [Rb.] (*Frankfurt a. M.*) 2452  
 Hoffmann, David Zvi 1984, 2116, 2245, 2246, 2312, 2590, 2599  
 Hoffmann, Israel 2244  
 Hoffmann, Moses Jehuda E. 2242  
 Hofheimer, Bluma h. *Laupheimer* 2335  
 Holzer, Heinrich 2248  
 Holzer, Josua 2247  
 Holzmann, Michael 2169  
 Hops, Malka h. *Kokotek* 2306  
 Horn, Jeanette h. *Nathan* 2443  
 Horovitz, Baruch 2434  
 Horovitz, Hedwig h. *Grünwald* 2200  
 Horovitz, Jakob 2107, 2251  
 Horovitz, Joseph Chajim 2251  
 Horovitz, Markus 1985, 2163, 2245, 2249, 2279, 2312, 2342, 2375, 2629, 2637, 2688  
 Horovitz, Saul 2200, 2385  
 Horowitz, Bella h. *Prijs* 2493  
 Horten, Dr. (*Bonn*) 2066  
 Höxter, Julius 2254  
 Hulisch, Max 2255  
 Hulisch, Michael 2255  
 Hurwitz, [Rb.] (*Wien*) 2311  
 Hurwitz, Rosalia h. *Weyl* 2668  
 Hurwitz, Simon (*Leipzig*) 1985, 2517, 2668  
 Ichenhäuser, Lissy h. *Wohlgemuth* 2683  
 Ichenhäuser, Sophie h. *Kroner* 2317

- Igersheim, Fanny *h. Berlinger* 2013  
Infelder, Maria *h. Leimdörfer* 2344  
Insel, Martha *h. Appel* 1964  
Isaacsohn, Joseph 2409  
Italiener, Bruno 2459, 2527, 2631  
Italiener, Joseph 2257  
Itzkowski, Hirsch 2086  
Itzkowski, Rosa *h. Cohn* 2086
- Jablonski, Clara *h. Levy* 2353  
Jacob, Benno 2259  
Jacob, Moses 2258  
Jacob, Walter 2259  
Jacobi, Harry M. 2630  
Jacobovits, Immanuel (*England*) 2264, 2435  
Jacobovits, Julius 2439  
Jacobs, Hilde *h. Bayer* 2001  
Jacobson, Jacob 2261  
Jacobson, M. (*Schrimm*) B- 81  
Jacobus, Joseph 2262  
Jaffe, Ber 2388  
Jaffe, Fränze 2263  
Jaffé, Hirsch Hermann (*Myslowitz*) 1969  
Jaffé, Mathilde *h. Mannheimer (Schwerin)* 2408  
Jaffé, Mordechai Michael 2484  
Jaffé, Rosalia *h. Aschkanaze* 1969  
Jakobovits, Immanuel 2264  
Jakobovits, Julius (*Randegg*) 2058  
Jakobson, Ruth (Jenny/Sheina) *h. Apt* 1966  
Jaspers, Karl 2624  
Jaulus, Philipp 2268  
Jellin, Clara *h. Grün* 2198  
Jellinek, Adolf 2344, 2568  
Joel, ? *h. Ziemlich* 2694  
Joel, David 2067  
Joel, Dr. (*Breslau*) 2213, 2646  
Joel, Manuel 2114, 2643, 2694  
Joel, Minna *h. Carlebach* 2067  
Joël, Karl 2333  
Jonas, Regina 2103, 2459  
Jonas, Wolf Adolf 2269  
Josaphat, Gerson 2141, 2305, 2311  
Joseph, Hannchen *h. Lubasch* 2404  
Joseph, Mose 2271  
Josephsohn, Simon 2273  
Jospe, Joseph 2274  
Jospe, Raphael 2274
- Kaatz, Alexander Süßkind 2275  
Kaelter, Robert Raphael 2003  
Kaelter, Wolfgang Wolli 2276  
Käfer, Chaje Anna *h. Schmalzbach* 2555  
Kagan, Israel Meir *von Radin* 2496, 2653  
Kahlberg, Abraham Albert 2618  
Kahle, Paul 2285, 2664  
Kahn, Arthur 2289  
Kahn, Babette (Betty) *auch: Katz* 2542, 2543
- Kahn, Ève *h. Wolff* 2687  
Kahn, Isaak 2278  
Kahn, Jeanne *h. Glaser* 2180  
Kahn, Joséphine *h. Ginsburger* 2178  
Kahn, Kaanen *h. Lévy* 2362  
Kahn, Karolina *h. Bloch* 2032  
Kahn, Lea *h. Bamberger* 1991  
Kahn, Leo (*Wiesbaden*) 1991, 2401  
Kahn, Ludwig (*Laupheim*) 2279  
Kahn, Zadoc 2236  
Kaiser, Rosalie *h. Grünfeld* 2204  
Kalir-Merton, Shulamit *geb. Kliersfeld* 2297  
Kalischer, Gerson 2280  
Kalischer, Hirsch 2608  
Kant, Emanuel 2055  
Kantorowsky, Heimann 2284  
Karon, Justine *h. Lévy* 2365  
Karpeles, Abraham (*Ohel Avraham*) 2181  
Katten, Salomon 2285  
Katz, Gerda *h. Ostfeld* 2470  
Katz, Mosche (*Neutra*) 2292  
Katz, Sophie *h. Lévy* 2366  
Katz, Thea *h. Rothschild* 2523  
Katzenstein, Malchen *h. Bamberger* 1991  
Kauffmann, Ella *h. Seligmann* 2573  
Kaufmann, [Lehrer] (*Fürth*) 2546  
Kaufmann, Fanny *h. Lesser* 2348  
Kaufmann, Margarete *h. Cohn* 2082  
Kellermann, Joseph Löb 2287  
Kirsch, Alexander 2289  
Kirschbaum, Natan 2290  
Kirschbaum, Rachel 2290  
Kirschbaum, Schmuël 2290  
Kitzinger, Margarete *h. Geis* 2175  
Klappholz, Salo 2291  
Klauser, Therese *h. Kroner* 2318  
Klein, ? *h. Wiesen* 2673  
Klein, Adolf 2295  
Klein, Hermann 2439  
Klein, Hugo 2673  
Klein, Julie *h. Bamberger* 1989  
Klein, Julius 2296  
Klein, Marie *h. Schüler* 2564, 2565  
Klein, Sacharja Hakohen 2294  
Klein, Salomon (*Colmar*) 1989, 2105, 2564, 2565, 2655, 2693  
Klein, Samuel 2292  
Klein, Z. H. 2055  
Kleinmann, Luise *h. Münz* 2441  
Kliersfeld, Chaim Herz (Hermann) 2297  
Knoller, Lesser 2643  
Kobak, Josef Israel 2034  
Kober, Helene Ellen *h. Merzbach* 2420  
Kober, Lea *h. Cahn* 2062  
Kobrak, Moritz 2634  
Kobrak, Rosa *h. Vogelstein* 2634  
Koch, Carl (Charles) 2300

- Koch, Geoffroy 2299, 2300  
 Koch, Lazare 2299, 2300  
 Koch, Léonard 2299  
 Koch, Sylvain (*Wissembourg*) 2178  
 Kohen, Hanna *h. Stein* 2600  
 Kohen, Yaaqov Ševi s. Kohn, Jacob  
 Köhler, Heinrich 2301  
 Kohn, Jakob 2116  
 Kohn, Josephine *h. Maybaum* 2413  
 Kohn, Malka *h. Roller* 2507  
 Kohn, Marx Michael (*Kleinerdingen*) 1985, 2305  
 Kohn, Selma *h. Walter* 2641  
 Kohnstamm, Recha *h. Gärtner* 2174  
 Kokotek, Samuel 2306  
 König, Babette-Chaje *h. Eschelbacher* 2130  
 Königsberger, Bernhard 2598  
 Königsberger, Salomon 2307  
 Königshöfer, Dr. (*Fürth*) 1989  
 Königshöfer, Jakob 2308  
 Konitzer, Akiba (*Krakau*) 2156  
 Kopfstein, Leo (*Beuthen*) 2384  
 Koppel, Auguste *h. Löwenthal* 2402  
 Koppel, Mendel 2310  
 Koppenheim, Bertha *h. Salomonski* 2534  
 Koref, [Rb.] (*Rawitsch*) 2686  
 Koref, Rosa *h. Bamberger* 2311  
 Korngold, Erich Wolfgang 2587  
 Kosack, Emmy *h. Vogelstein* 2634, 2635  
 Kott, Thekla *h. Posner* 2491  
 Kovner, Mordechai Eliezer 2218  
 Kraft, Werner 2159  
 Krakauer, Isaias 2313  
 Krause, Ludwig 2275  
 Krimke, Isaak Jakob 2273  
 Kristeller, Benjamin (Benno) 2169  
 Kristeller, Elisabeth Zerline *h. Galliner* 2169  
 Kroner, Gerda *h. Seligsohn* 2574  
 Kroner, Hermann 2089  
 Kroner, Jakob 2319  
 Kroner, Philipp 2119  
 Kroner, Richard 2574  
 Kroner, Theodor 2118, 2317  
 Kronheim, Hans 2587  
 Kronheim, Hermann 2321  
 Kronheim, Moses 2320  
 Krotoschin, Marion *h. Bienheim* 2022  
 Kugler, Bernhard 2406  
 Kullick, Ruth *h. Kronheim* 2320  
 Külpe, Oswald 2051  
 Kunstadt, Abraham Arje 2323  
 Kunstadt, Baruch Benedikt 2420  
 Kunstadt, Elchanan Mosche 2323  
 Kunstadt, Elieser Lipmann 2323  
 Kurrein, Adolf 2324  
 Kutna, Aron 2457  
 Kutna, Salomon (*Eisenstadt*) 2054, 2289, 2346  
 Kutnewski, Marie 2535  
 Kuttner (Kottner), Tea *h. Hirschberg* 2238  
 Kuzinsky, Scheine *h. Weinberg* 2657  
 Laks, Batsheva Jennie *h. Bohrer* 2046  
 Landau, Eva *h. Goldmann* 2184  
 Landau, Ezechiel 2327  
 Landau, Fanny (Feige Taube) *h. Aschkana-*  
*ze* 1969  
 Landau, Juda Leib (*Sadagora*) 1969  
 Landau, Samuel Isaac 2328  
 Landau, Wolf 2185  
 Landeck, Pauline *h. Lewit* 2382  
 Landsberg, Elias 2329  
 Landsberg, Emilie *h. Maybaum* 2414  
 Landsberg, Freidel *h. Dienstfertig* 2104  
 Landsberg, Max (1826-1901) 2484  
 Landsberg, Moritz 2329  
 Landsberg, Moses (*Berlin*) 2401  
 Landsberger, Julius (*Posen, Darmstadt*) 2574, 2608  
 Landsberger, Michael (*Berlin*) 2278, 2447, 2688  
 Landshut, Susanne *h. Geis* 2175  
 Lang, Élie 2655  
 Lange, Gerson 1986, 2017  
 Lange, Isaak Michael 2332  
 Lange, Isak 2305, 2311  
 Lange, Josef 2331  
 Lange, Markus 2332  
 Laqueur, Richard 1999, 2212  
 Lasek, S. 2311  
 Latner, Sophie *h. Freimann* 2156  
 Lauer, Chaim 2128, 2549  
 Lauer, Simon 2333  
 Laupheimer, Elias 2335  
 Laupheimer, Jonas 2334  
 Lazare, Thérèse *h. Wimphen* 2676  
 Lazarus, Aron 2340  
 Lazarus, Camille 2340  
 Lazarus, Delphine 2340  
 Lazarus, Felix 2339  
 Lazarus, Leiser 1983, 2337, 2484, 2623  
 Lazarus, Moritz 2293, 2337  
 Lazarus, Paul 2222, 2338  
 Lazarus, Raphael 2338, 2339  
 Lazarus, Zacharie 2372  
 Lazarus-Yafeh, Hava 2339  
 Lebowitsch, Johanna *h. Sonderling* 2587  
 Lebowitz, Berno *h. Wiesel* 2672  
 Lebrecht, Meier 2301  
 Ledermann, Jeanne *h. Blum* 2041  
 Leers, Rosa *h. Nordheimer* 2460  
 Leeser, Rosalie *h. Philipp* 2477  
 Lehmann, ? (*Wenkheim*) 2098  
 Lehmann, David (1804-1878) 2342  
 Lehmann, David (1824-1852) (*Rixheim*) 2341

- Lehmann, Fanny *h. Deutsch* 2098  
Lehmann, Hermance *h. Wiener* 2670  
Lehmann, Joseph 2341  
Lehmann, Karl Kardinal 2624  
Lehmann, Lipmann (Léonard) 2341  
Lehmann, Markus (*Mainz*) 2047, 2098, 2118, 2163, 2427, 2447, 2542  
Lehmann, Rahel *h. Prijs Segal* 2493  
Lehmann, Thekla *h. Kellermann* 2287  
Lehrmann, Cuno 2405  
Leimdörfer, David 2503  
Leimdörfer, Josef 2344  
Lemle, Samuel 2345  
Lerner, Meier 2067  
Lerner, Scheindel *h. Wochenmark* 2680  
Leseritz, Bettina *h. Lazarus* 2338, 2339  
Less, Anneliese *h. van der Zyl* 2630  
Lesser, Hermann (Hirsch) 2347  
Lessler, Toni 2274, 2291, 2701  
Levi, Bella *h. Rösel* 2508  
Levi, Johanna *h. Rieger* 2503  
Levi, Maier (*Jebenhausen*) 2341  
Lévi, Rosette *h. Wimphen* 2676  
Levi, Sara *h. Lehmann* 2341  
Levi, Seligmann 2348  
Levi, Wilhelm 2350  
Levie, Elsa *h. Holzer* 2248  
Levy, Abraham 2361  
Lévy, Abraham 2358  
Lévy, Alexander 2370  
Lévy, Alfred 2654  
Levy, Arthur Shimon 2534  
Lévy, Benjamin 2369  
Lévy, Caroline *h. Weil* 2649  
Levy, Emil 2009  
Lévy, Émile (1848-1933) 2368  
Lévy, Émile (1879-1953) 2365  
Lévy, Emmanuel (*Paris*) 2368  
Lévy, Eugénie *h. Dreyfuss* 2110  
Lévy, Fanny *h. Bigard* 2023, 2649  
Lévy, Félix Ulrich 2357  
Levy, Franziska *h. Worms* 2689  
Lévy, Gertrude *h. Wurmser* 2692  
Levy, I., Dr. (*Berlin*) 2502  
Lévy, Isaac (*Colmar*) 2370  
Levy, Jakob, Prof. Dr. (*Breslau*) 2104, 2130  
Lévy, Jeanette *h. Weill* 2653  
Lévy, Joachim 2371  
Lévy, Juda (*Quatzenheim*) 2035  
Lévy, Judas Leopold 2365  
Lévy, Knendel Caroline *h. Bernheim* 2015  
Lévy, Marc 2363  
Lévy, Marie *h. Heilbronn* 2225  
Levy, Markus 2355  
Levy, Naphtali (*Cernay*) 2653  
Lévy, Nathan Eugène 2341  
Lévy, Nephtali Herz 2362  
Lévy, Oscar 2359  
Levy, Paula *h. Cassell* 2074  
Levy, Pauline *h. Kahn* 2278  
Lévy, Rachel *h. Bigard* 2023  
Lévy, Raphael (*Paris*) 2362  
Lévy, Salomon (*Brumath*) 2357, 2372, 2627, 2649, 2654  
Lévy, Salomon (*Oberseebach*) 2360  
Lévy, Salomon (*Sierentz*) 2367  
Levy, Seligmann (*Elsaß, Paris*) 2363  
Levy, Selma *h. Dünner* 2113  
Lévy, Simon 2368  
Lewie, ? *h. Klein* 2293  
Lewin, Daniel (*New York*) 2375  
Lewin, Ester *h. Weinberg* 2657  
Lewin, S. (*Janowitz*) 2377  
Lewin, Stella 2324  
Lewin, Vera Anita *h. Miloslawer* 2375  
Lewinski, Luise *h. Swarsenski* 2615  
Lewinski, Schije 2432  
Lewinsky, Jacob 2380  
Lewinsohn, Sara *h. Kronheim* 2320  
Lewit, Naftali Aron 2382  
Lewkowitz, Albert 2384, 2465  
Lewkowitz, Julius 2383  
Lewkowitz, Salomon 2383, 2384  
Lewy, Bella *h. Finkelscherer* 2143, 2144, 2145  
Lewy, David 2386  
Lewy, Hannchen *h. Friedmann* 2166  
Lewy, Israel 2145, 2643  
Lewy, Julius 2212  
Lewy, Simon (*Fordon*) 2166  
Licht, Lea *h. Kirschbaum* 2290  
Lichtenstein, Baruch Bendit 2050  
Lichtig, Arje Leopold 2263, 2403  
Lichtwitz, Else *h. Freudenthal* 2157  
Liebermann, Helene *h. Czukur* 2389  
Liebermann, Koloman 2389  
Liebermann, Max 2643  
Liebschutz, David 2340  
Liebschutz, Marie *h. Lazarus* 2340  
Lifmann, Hulda *h. Voos* 2636  
Lindo, Berta (Yetta) *h. Gallinger* 2171  
Lion, Ascher 1967  
Lion, Charlotte *h. Aron* 1967  
Lipmann, Gerta (Jetti) Dora *h. Mühlfelder* 2433  
Lippmann, Eve Inge *h. Graf* 2194  
Lippmann, Joseph (*Straßburg*) 2365  
Lippmann, Justine *h. Lévy* 2365  
Lippmann, Reb (*Straßburg*) 2569  
Littmann, Martin 2266  
Löb, Abraham Josef (*Pfungstadt*) 2394  
Löb, Lazarus (*Bruchsal*) 2393  
Löb, Lazarus (Elieser b. Zwi-Abraham) (*Altona*) 2086, 2346, 2394, 2688  
Loeb, Simon 2225, 2365  
Loewe, Jessie *h. Kurrein* 2324

- Loewe, Louis 2324  
 Loewengarth, Mathilde *h. Bloch* 2036  
 Longini, Adèle *h. Lévy* 2363, 2365  
 Loob, [Rb.] (*Metz*) 1967  
 Lorge, Ernst Mordechai 2396  
 Lorsch, Julius 2064  
 Löw, Eleazar (*Šemen Roqeach*) 2441  
 Löwe, Heinrich (*Berlin*) 1970  
 Löwenfeld, Ida-Jeta/Henriette *h. Goitein* 2182  
 Löwenfeld, Victor 2182  
 Löwenheim, Auguste 2325  
 Löwenstamm, [Rb.] 2646  
 Löwenstein, Betty 2246  
 Löwenstein, Leopold 2629  
 Löwenstein, Mosche Jakob-Koppel Halevi 2400  
 Löwenthal, Abraham 2278  
 Löwenthal, Siegfried 2402  
 Löwi, Isaak (*Fürth*) 2447  
 Lubasch, Hermann 2404  
 Lucas, Bernhard 2406  
 Lucas, Franz D. 2406  
 Lucas, Loeb Aron 2406  
 Lunteschütz, Isaac 2063  
  
 Maaß, Anna *h. Salomon* 2531  
 Maimonides, Moses 2156  
 Malina, Bertha *h. Cohen* 2079  
 Malsch, Roselie *h. Stern* 2606  
 Manheimer, Berthe *h. Bloch* 2031  
 Mann, Arnold 1956  
 Mannheimer, Chaim Zvi 2242, 2251  
 Mannheimer, Louis 2408  
 Mannheimer, Mordechai 2408  
 Marcus, Amalie *h. Wiener* 2671  
 Margulies, Jonas 2409  
 Markhoff, Anny *h. de Haas* 2097  
 Marx, Clara *h. Auerbach* 1973  
 Marx, Josef 2410  
 Marx, Lehmann (*Darmstadt*) 1973, 1986, 2411  
 Marx, Moritz 2412  
 Marx, Moses 1986  
 Marx, Sara *h. Bloch* 2031  
 Matzdorff, Friederike *h. Tirschtigel* 2622  
 Maybaum, Alisa 2413  
 Maybaum, Michael 2413  
 Maybaum, Moritz (Max) 2413  
 Maybaum, Siegmund 2643  
 Maybaum, Siegmund 2413  
 Mayer, Flora *h. Finkelscherer* 2144  
 Mayer, Joseph (*Müllheim*) 2415  
 Mayer, Lotte *h. Andorn* 1962  
 Mayer, Olga *h. Pinkuss* 2482  
 Mayer, Samuel (*Hechingen*) 2349  
 Melchior, Arnold 2419  
 Melchior, Bent 2419  
 Melchior, Michael 2419  
  
 Mendel (Menachem), [Rb.] (*Reb Mendel, Kowno*) 2136  
 Mendelssohn, H. 2104  
 Menke, Rosa *h. Ansbacher* 1963  
 Menzies, Robert 2541  
 Merzbach, Moritz 2420  
 Meseritz, Emilie *h. Norden* 2459  
 Meth, Dorothea *h. Cohn* 2089  
 Meyer, ? *h. Wedell* 2646  
 Meyer, Benjamin 2366  
 Meyer, Caroline *h. Koch* 2299, 2300  
 Meyer, Eliezer Lipman 2035  
 Meyer, Esther Babette *h. Bloch* 2035  
 Meyer, Gabriel (*Schwindratzheim*) 2423  
 Meyer, Minna *g. Gronemann* 2197  
 Meyer, Mose (*Ingenheim*) 2424  
 Meyer, Paul 2425  
 Meyer, Recha *h. Auerbach* 1972  
 Meyer, Samuel (*Hannover*) 2197, 2311, 2646  
 Meyer, Seligmann 2658  
 Michalski, Jacob Abraham 2322  
 Miloslawer, Martin (*Königsberg i. Pr.*) 2375  
 Mintz, ? *h. Klein* 2292  
 Mintz, Elasar 2292  
 Moch, Blanche *h. Uhry* 2626  
 Modlinger, Gertrud *h. Löwenstamm* 2398  
 Montagu, Lily 2345  
 Morhange, Moïse 2431  
 Moses, Abraham 2113  
 Moses, Nanny *h. Katten* 2285  
 Moses, Rosalie *h. Kohn* 2305  
 Mühlfelder, Amnon 2433  
 Mühlfelder, Hirsch 2433  
 Mühlfelder, Leo 2433  
 Mühlfelder, Therese *h. Schwartz* 2433  
 Müller, Judith *h. Levy* 2361  
 Müller, Rosalie *h. Zlocisti* 2699  
 Munk, Eli 2435, 2438, 2591  
 Munk, Elias 2435, 2436, 2437  
 Munk, Elie 2434, 2438  
 Munk, Esra 2434, 2437, 2438, 2549  
 Munk, Leo 2434, 2436  
 Munk, Meier (1869-1928) 2439  
 Munk, Michael M. (1905-1984) 2434  
 Munk, Michael Meier (1853-1923) 2436, 2437  
 Munk, Raphael Saul 2435  
 Munk, Samuel 2435  
 Münz, Arje Löb (*Bielsko-Biala*) 2441  
 Münz, Erna 2442  
 Münz, Ernst Heinrich 2442  
 Münz, Isak 2442  
 Münz, Lasar 2440, 2442  
 Münz, Luise Lisbeth 2442  
 Münz, Rosa *h. Holzer* 2246  
 Münz, Wilhelm 2440, 2465  
  
 Nathan, Margot (1917-1982) 2443

- Nathan, Max (1915-?) 2443  
Nathan, Max (sen.) 2443  
Nathan, Selly *h. Cohn* 2081  
Nathan, Winifred Eleanor *geb. Clements, h. Sän-ger* 2541  
Nathansohn, Hugo 2587  
Nathansohn, J. S., [OR] (*Lemberg*) 2034  
Natorp, Paul 2249, \*2501  
Neisser, Alma *h. Eppenstein* 2128  
Nellhaus, Emil 2444  
Netter, Marianne *h. Dreyfuss* 2109  
Neubauer, Hermann 2446  
Neuberger, Hedwig *h. Lewit* 2382  
Neubürger, Salomon 2447  
Neufeld, Johanna *h. Weyl* 2669  
Neufeld, Meyer Max 2448  
Neufeld, Siegbert 2030  
Neuhaus, Leopold 2290, 2450  
Neuhaus, Miriam *h. ?* 2450  
Neuhaus, Ralph 2449  
Neumann, Anneliese *h. Rülff* 2527  
Neumann, Charlotte *h. Schreiber* 2561  
Neumann, Martha *h. Frankl* 2154  
Neumark, Abraham 2451  
Neumark, Eva 2451  
Neumark, Hermann (*Yehoshua Amir*) 2451  
Neumark, Hermann (sen.) 2451  
Neumark, Israel Ernst 2451  
Neumark, Manass 2348  
Neumark, Martha Sara Riwka *h. Neumark* 2451  
Neumark, Ruth 2451  
Neumeyer, Dr. 2439  
Neuschloß, Jakob (*Altöfen*) 2116  
Neuwirth, Aharon 1985  
Neuwirth, Irene 2453  
Ney, Regine *h. Lemle* 2345  
Nischkowsky, Dr. 2455  
Nischkowsky, Julius 2454  
Nobel, ? *h. Donath* 2457  
Nobel, Israel 2187, 2457, 2458  
Nobel, Josef 2076, 2092, 2107, 2256, 2305, 2456, 2458  
Nobel, Nehemia Anton 2107, 2456, 2457  
Nobel, Ruth 2458  
Nöldeke, Theodor 2178, 2312, 2653  
Norden, Albert (1904-1982) 2459  
Norden, Berta 2459  
Norden, Elfriede 2459  
Norden, Hanna 2459  
Norden, Hans 2459  
Norden, Joseph 2269  
Norden, Lotte *h. Salomonski* 2534  
Nordheimer, Salomon 2460  
Nördlinger, Alice *h. Strassburger* 2612  
Nordmann, Emanuel 2461  
Nordmann, Moïse 2105  
Nothmann, Cäcilie *h. Freund* 2159  
Nussbaum, Isaac (*Halberstadt*) 2452  
Nussbaum, Moses (*Hersfeld*) 1986  
Oberländer, Lazarus (*Odenkirchen*) 2463  
Oberländer, Max (*Odenkirchen*) 2463  
Ochs, Anselm 2464  
Ochs, Samuel 2442  
Olitzki, Arieh Leo 2466  
Olitzki, Helene *h. Baneth* 1994  
Onderwijzer, [Rb.] (*Amsterdam*) 2113  
Oppenheimer, Elise 2468  
Oppenheimer, Franz (1864-1943) 2468  
Oppenheimer, Irmgard *h. Hanff* 2222  
Oppler, Beate *h. Silberstein* 2580  
Oscar II., [König von Schweden und Norwe-gen] 2293  
Oscher, Rabbi (*Karlsruhe*) 2628  
Ossad, Jehuda (*Szerdahely*) 2187  
Ostfeld, Hermann 2297  
Ostfeld, Hilde *h. Kliersfeld* 2297  
Ostfeld, Mendel 2470  
Ostheimer, Klara *h. Grünwald* 2200  
Östreicher, Pinchas E. (*Eselrainer, Altöfen*) 2116  
Ottenheimer, Julius 2453  
Ottenheimer, Lilly *geb. Neuwirth* 2453  
Paphonke, Debora *h. Goldstein* 2187  
Passau, Auguste *h. Stein* 2599  
Peritz, Joseph 2471  
Peritz, Judith 2472  
Perl, Hedwig *h. Auerbach* 1971  
Perl, Lazar (*Bytom*) 1971  
Perles, Felix 2557  
Perles, Joseph 2473, 2666  
Perles, Meyer 2181  
Perlstein, Hanna *h. Bamberger* 1988  
Petuchowski, Jakob 2398, 2475  
Petuchowski, Joseph (*Halberstadt*) 2475  
Petuchowski, Marcus 2155  
Pfeiffer, Lea *h. Bloch* 2032  
Pfungst, Leon 2476  
Pfungst, Sula 2476  
Philipp, Alfred 2459  
Philipp, Heymann Chaim 2477  
Philipps, Rahel *h. Fuchs* 2168  
Pianikowski, Lina *h. Galliner* 2169, 2170  
Pick, Jacob (*Obornik*) 2479  
Pinkuss, Bruno 2482  
Pinkuss, David 2482  
Pinkuss, Fritz 2482  
Pinkuss, Hermann Israel 2481  
Pinkuss, Kurt 2481  
Pinkuss, Michael 2481  
Pinkuss, Richard 2482  
Pinkuss, Simon 2481  
Placzek, Eva *h. Baeck* 1980



- Plato, Henriette *h. Lerner* 2346  
 Plato, Hirsch Moses 2346, 2483, 2688  
 Plaut, Feibel (*Schuron/Šurany*) 2116  
 Plaut, Rudolf 2337  
 Pleßner, Elias 2239  
 Pleßner, Salomon 2239  
 Plessner, Salomon 2484  
 Plotke, Emil 2296  
 Plotke, Lilli *h. Klein* 2296  
 Plottke, Adolf 2485  
 Pollak, M., Rb. (*Mährisch-Weißkirchen*) 2319  
 Pollak, Sarah *h. Feinberg* 2137  
 Porat, Joseph s. Foerder, Heinz-Joseph  
 Porges, Bernhard 2487  
 Posen, Ida *h. Ehrenfeld* 2115  
 Posen, Salomon 2115  
 Posner, Arthur Bernhard 2677  
 Posner, Gitta 2490  
 Posner, Helmuth 2490  
 Posner, Louis/Ludwig Yehuda 2490  
 Posner, Shulamith 2490  
 Posner, Wolf 2491  
 Praeger, Elisabeth *h. Lévy* 2369  
 Prager, Isaac Emil 2106  
 Prager, Joseph 2492  
 Preuss, Charlotte-Helene (Lotte) *h. Carlebach* 2071  
 Preuss, Julius 2071  
 Priejs Segal, Bernhard Jissachar 2493  
 Prinz, Joseph 2494  
 Pscherhofer, ? *h. Spitzer* 2591  
 Pscherhofer, Moses Mordechai 2388, 2591  
  
 Quetich, Salomo (*Mikulov*) 2441  
  
 Rabinow, Samuel Joseph 2434  
 Rabinowitz, Miriam *h. Rabinow* 2496  
 Radilewski, Martha *h. Berger* 2006  
 Rahmer, Abraham 2528  
 Rahmer, Hedwig *h. Rülff* 2527, 2528  
 Rahmer, Rosa *h. Berger* 2006  
 Rapoport, Salomon 2237, 2311  
 Rappaport, [Familie] (*Krakau*) 2046  
 Rappoport, Israel 2441  
 Rawicz, Bertha *h. Salomon* 2530  
 Rebhun, Moses 2500  
 Rebhun, Wolf Zeev 2500  
 Rechnitzer, ? *h. Spitzer* 2591  
 Rechnitzer, Natan 2591  
 Redlich, Johanna *h. Biram* 2026  
 Refson, David 2434  
 Reger, Max 2555  
 Rehfisch, Jacob Simcha (*Kempen*) 1981, 2000, 2432  
 Reich, Jakob Koppel 2050, 2053  
 Reich, Leon 2232  
 Reich, Rebecca *h. Lewinsky* 2380  
  
 Reichenfeld, Márk (*Jánosháza*) 2478  
 Reinhardt, Harold F. (*London*) 2074  
 Reinhart, [Rb.] (*London*) 2476  
 Reis, Eduard 2527  
 Reis, Gertrud *h. Rülff* 2527  
 Rheinberger, Bianca *h. Steckelmacher* 2594  
 Rieger, Dora *h. Nathan* 2443  
 Rieger, Max 2503  
 Rieger, Paul 2344  
 Ries, Adelheid 1959  
 Rieß, Käte *h. Hanff* 2222  
 Rindl, Julia *h. Kroner* 2319  
 Ritter, Immanuel 2468  
 Rogosnitzki, Ber (*Cardiff*) 2506  
 Rohberg, Helene 2013  
 Rohling, August 2034  
 Rokeach, Paula *h. Munk* 2439  
 Rokeach, Samuel 2439  
 Roller, Michael Lazard (*Krakau*) 2507  
 Roos, Lotta *h. Beer* 2002  
 Rösel, Isaac (*Tilsit*) 2595  
 Rosenak, Hanna *h. Aber* 1954  
 Rosenbaum, ? *h. Hoffmann* 2242  
 Rosenbaum, Ella *h. Broch* 2056  
 Rosenbaum, Jonah 2242  
 Rosenbaum, Lina *h. Silberstein* 2579  
 Rosenbaum, Mendel 2011, 2605  
 Rosenbaum, Sarah *h. Winter* 2677  
 Rosenberg, Julius 2511  
 Rosenfelder, Babette (Berta) *h. Neuwirth* 2453  
 Rosenheim, Jacob 2305  
 Rosenstein, [Rb.] (*Berlin*) 1981  
 Rosenstein, Anna *h. Peritz* 2472  
 Rosenstein, Elchanan (*Berlin*) 2278  
 Rosenstein, Michael 2472  
 Rosental, Abram 2111  
 Rosenthal, [Rb.] (*Breslau*) 1981  
 Rosenthal, Aron 2516  
 Rosenthal, Georg 2515  
 Rosenthal, Klaus 2515  
 Rosenthal, Ludwig 2629  
 Rosenthal, Ludwig August 2513  
 Rosenwald, Pauline *h. Wiener* 2670  
 Rosenwasser, Erich 2518  
 Rosenwasser, Josef 2518  
 Rosenwasser, Simon 2518  
 Rosenzweig, Adolf 2520  
 Rosenzweig, Arthur 2519  
 Rosenzweig, Franz 2492, 2535  
 Rosin, David 2252  
 Roth, Adolf 2522  
 Roth, Mosche Arie 2244  
 Rotholz, Wanda 2142  
 Rothschild, Erna *h. Winter* 2679  
 Rothschild, Ferdinand 2523  
 Rüb, Amalie *h. David* 2095  
 Rubensohn, Regina *h. Wolff* 2688

- Ruff, Jules (*Sedan, Verdun*) 2023  
Ruff, Sara *h. Bernheim* 2015  
Rülf, Benjamin 2527  
Rülf, Friedrich 2404  
Rülf, Gutmann 2527  
Rülf, Isaac 2136, 2528  
Rülf, Jedidja 2527  
Rülf, Salomon 2344
- Sabersky, Cäcilie *h. Cohn* 2082  
Sachs, Carolina *h. Rosenthal* 2516  
Sachs, Michael 2162, 2311  
Sack, Channa *h. Gomer* 2189  
Sack, Mendel (*Riga*) 2189  
Salanter, Israel 2136  
Salomon, Fromet *h. Lévy* 2368  
Salomon, Meyer 2530  
Salomon, Moses 2532  
Salomon, Paul 2531  
Salomonski, Adolf 2534  
Salomonski, Martin 1995  
Salvendi, Adolf 2688  
Salzberger, Moritz 2535  
Samson (?), Fanny *h. Sänger* 2542  
Samuel, Benedict Baruch 2538  
Samuel, Betty *h. Lewy* 2386  
Samuel, Cäcilie 2538  
Samuel, Edith 2538  
Samuel, Eva 2538  
Samuel, Fratel *h. Wolff* 2687  
Samuel, Hans 2538  
Samuel, Ludwig 2538  
Samuel, Salomon 2339  
Samuelsohn, Bendix (*Breslau*) 2106, 2151, 2213, 2492, 2573, 2646  
Sandler, Meyer 2540  
Sandler, Selma *h. Munk* 2434, 2436, 2437, 2438  
Sänger, Hermann Max 2543  
Sänger, Hirsch 2543  
Sänger, Jacob Hirsch 2541, 2542  
Sänger, Jonas Jomtow 2542  
Sänger, Max 2543  
Saretzki, Abraham 2544  
Sauerberg, Fanny *h. Wassermann* 2644  
Saxl, Eva *h. Duckesz* 2111  
Schapiro, Leib 2136  
Schefftel, Rosalie *h. Perles* 2473  
Scheffelowitz, Benjamin 2545  
Scheffelowitz, Erwin Elchanan 2376  
Scheier, Lisette *h. van der Zyl* 2630  
Scheuermann, Selig 2546  
Schieren, Käthe *h. Jacobs* 2260  
Schiff, Babette s. Seligmann, Bâilé  
Schiff, Max 2547  
Schiffer, Jekutiél Zeew 2548  
Schiffer, Sinai 2408  
Schik, Mosche (*Pápa*) 2242
- Schimmelsohn, Schöntraut *h. Meyer* 2425  
Schindler, Judith *h. Steinberg* 2601  
Schlammé, Jacques 2028  
Schlesinger, [Rb.] (*Nagytapolcsány*) 2388  
Schlesinger, Akiba 2244  
Schlesinger, Eva *h. Munk* 2439  
Schlesinger, Gottschalk 2551  
Schlesinger, Hermann 2549  
Schlesinger, Jechiel Michel 2323, 2420  
Schlesinger, Karolina *h. Greilsheimer* 2195  
Schlesinger, Recha *h. Hoffmann* 2244  
Schlessinger, ? *h. Grzymisch* 2554  
Schlessinger, Karola *h. Grzymisch* 2208  
Schlessinger, Lazarus 2208  
Schloß, Lotte *h. Strauss* 2614  
Schmalzbach, Rubin Josef 2555  
Schmalzbach, Ruth 2555  
Schmelkes, Isaak (*Berezhany*) 2034  
Schmerle, Pauline *h. Glaser* 2180  
Schneidemühl, Hirsch (*Obornik*) 2478  
Schocken, Salman 2115  
Scholem, Gerschom 1994, 2037  
Schönberg, Arnold 2587  
Schönberger, Philipp 2557  
Schonfeld, Avigdor (*London*) 2434  
Schonfeld, Salomon 2434  
Schönfeld, Frieda *h. Kantorowsky* 2284  
Schornstein, Leopold 2559  
Schornstein, M., Rb. (*Kopenhagen*) 2419  
Schornstein, Meta *h. Melchior* 2419  
Schorsch, Isak 2560  
Schorsch, Ismar 2560  
Schreiber, [Rb.] (*Krakau*) 2441  
Schreiber, [OR] (nicht der Chatam Sofer) (*Preßburg*) 2289  
Schüftan, Susi *h. Saretzki* 2544  
Schüler, Abraham 2564  
Schüler, Amélie 2564  
Schüler, Israel 2565  
Schüler, Jacques 2564  
Schüler, Salomon Seev 2343, 2565  
Schüler, Schmuél Chaim 2564  
Schur, Issai 2092  
Schureck, Bellina *h. Hulisch* 2255  
Schuster, Trudie *h. Rosenthal* 2515  
Schwab, Adele *h. Hirschfeld* 2239  
Schwab, Jeanne Esther *h. Auscher* 1979  
Schwab, Leopold 2567  
Schwab, Meyer 2566  
Schwartz, Emanuel (*Prag*) 2433  
Schwartz, Isaac 2698  
Schwarz, Arje J. L. 2156  
Schwarz, Arthur Zacharias 2568  
Schwarz, Jakob 2568  
Schweckendieck, Heinrich Wilhelm 2460  
Schweiger, Judith *h. Weisz* 2663, 2664  
Schweitzer, Recha *h. Freier* 2155

- Schweizer, Abraham (*Weikersheim*) 1988  
 Schweizer, Aron 2571  
 Schweizer, Joseph 2571  
 Seckel, Hedwig *h. Italiener* 2257  
 Seebacher, Franziska *geb. Kohn* 2305  
 Seebacher, Josef (*Gunzenhausen*) 2305  
 Segalle, Sara *h. Zimels* 2695  
 Seliger, Johanna *h. Rosenthal* 2516  
 Seligmann, Baïlé (alias Babette Schiff)  
*h. Beer* 2002  
 Seligmann, Cäsar 2175, 2337, 2344  
 Seligmann, Erwin \*2573  
 Seligmann, Moses 2573  
 Seligsohn, Albert 2574  
 Selver, David 2410  
 Sennet, Élvyre 2569  
 Silber, Etie *h. Wahrmann* 2639  
 Silberberg, Dorothea *h. Brann* 2049, 2623  
 Silberberg, Elias 2229  
 Silberberg, Moritz 2662  
 Silberberg, Samuel 2578  
 Silbermann, Curt C. 2224  
 Silberstädter, Ingeborg *h. Meyer* 2426  
 Silberstein, Adolf 2579  
 Silberstein, Bernhard 2580  
 Simon, Henrica *h. Joseph* 2271  
 Simon, Jeanne *h. Lehmann* 2343  
 Simon, Josef 2628  
 Simonsen, Beate *h. Guttmann* 2213, 2214  
 Simonsen, David Jacob 2213, 2214  
 Simonsen, Jacob 2213  
 Singer, A. (*Buchsweiler*) 2279  
 Singer, Abraham Jakob (Jankev) Koppel 2583  
 Singer, Adolf Ascher 2584  
 Singer, Salomon 2582  
 Singer, Samuel 2582  
 Singermann, Karl M. 2585  
 Sofer, ? *h. Silberberg* 2577  
 Sofer, Abraham Samuel Benjamin Wolf 2055  
 Sofer, Jakob-Schalom 2577  
 Sofer, Moses (*Hatam Sofer*) 2102  
 Sofer, Schimon 2156  
 Sommer, Schmuël 2242  
 Sonderling, Jakob 2321, 2344  
 Sonderling, Wilhelm 2587  
 Sondheim, Moses Tobias 2063  
 Spector, Jizchak Elchanan (*Kaunas*) 1977  
 Spinoza, Baruch 2176  
 Spiro, Bela *h. Frankl* 2153  
 Spitz, Dr. (*Breslau*) 2674  
 Spitz, Martha *h. Wilde* 2674  
 Spitzer, Hilda *h. Munk* 2434  
 Spitzer, Johanna *h. Fried* 2160  
 Spitzer, Mosche 2591  
 Spitzer, Samuel 2388, 2434  
 Sprinz, Sophie *h. Löwenstein* 2400  
 Stade, Bernhard Wilhelm 2098  
 Stag, Lévy 2372  
 Staripolski, Leon 2592  
 Staripolski, Max 2100  
 Steckelmacher, Ernst 2594  
 Steckelmacher, Moritz 2593  
 Steckelmacher, Schlomo 2594  
 Stegemann, Regina *h. Kliersfeld* 2297  
 Stein, (*Kassel*) 2258  
 Stein, Alexander 2204  
 Stein, Gerson 2595  
 Stein, Helene *h. Jacob* 2258, 2259  
 Stein, Isaak (*Memel*) 2508  
 Stein, Jacob 2599  
 Stein, Julius Jechiel 2600  
 Stein, Ludwig Elieser 2598  
 Stein, Salomon 2181  
 Steinberg, Willi Simon 2601  
 Steiner, Selma *h. Pinkuss* 2482  
 Steinheim, Salomon Ludwig 2406, 2504  
 Steinitz, Clara 2577  
 Steinschneider, Moritz 2044  
 Steinthal, Heinrich 2603  
 Steinweg, Hedwig *h. Lorge* 2396  
 Stern, Anschel 2010, 2064, 2606  
 Stern, Jacob 2606  
 Stern, Marianne *h. Cohn* 2086  
 Stern, Moses 2605  
 Stern, Ruth *h. Berlinger* 2012  
 Stern, Sittah *h. Geis* 2175  
 Sterne, Ruth 2476  
 Sternfels, Charlotte *h. Wachenheimer* 2637  
 Sternfels, Lotte Selma *h. Pinkuss* 2481  
 Steyer, Rosalia *h. Mugdan* 2432  
 Stier, Leopold 2609  
 Stier-Somlo, Fritz 2609  
 Stoessel, Golda *h. Baneth* 1994  
 Stolzmann, Röschen *h. Kaatz* 2275  
 Stranz, Walter 2611  
 Strassburger, Baruch 2612  
 Strassburger, Ferdinand 2613  
 Strassburger, Jesajas 2612  
 Straus, Rahel *geb. Goitein* 2182  
 Strauss, Benno 2614  
 Strauss, Berta *h. Tänzer* 2617  
 Strauss, Caroline *h. Stein* 2599  
 Strauss, Eduard 2535  
 Strauß, Jenny *h. Hochfeld* 2241  
 Strauss, Therese *h. Mühlfelder* 2433  
 Streicher, Julius 2131  
 Strothmann, Rudolf 1987, 2639  
 Sulke, Doris *h. Posner* 2490  
 Süsskind von Fegersheim, 1967  
 Swarsenski, Jacob 2615  
 Szlosewska, Ernestine *h. Chodowski* 2075  
 Tal, Joseph 2206  
 Tänzer, Paul 2617

- Täubler, Eugen 2229, 2406  
Tausk, Ernestine *h. Holzer* 2248  
Tawrogi, Abraham 2277  
Tedesco, Adelaïde *h. Bamberger* 1985  
Tedesco, Jacob 1985  
Teitelbaum, Jekutiël (*Sighet*) 1969, 2050  
Teller, Szoli 2182  
Tempov, Jenny *h. Staripolski* 2592  
Teweles, Efraim 2311  
Tigermann, ? *h. Lichtig* 2388  
Tigermann, [Rb.] (*Neuhäusel*) 2388  
Tiktin, Aron 2621  
Tiktin, Gedalja 2018, 2621  
Tirschtigel, David 2622  
Tramer, Wally *h. Kokotek* 2306  
Treidel, Ida *h. Lange* 2331  
Treitel, Josephson 2623  
Tropp, Leo 2097  
Trier, Salomon 2002  
Tufet, Reb 2225  
Twerski, Zwi Arje 2018
- Ucko, Nathan 2625  
Ullmann, Bella *h. Findling* 2140  
Ullmann, Salomon 2693  
Ulmann, Rachel *h. Heilbronn* 2225  
Ulmo, Meier 2638  
Unna, Isaak 2333  
Unna, Josef 2629  
Unna, Moses (1902-1989) 2629  
Unna, Moses (sen.) 2629  
Unna, Ruth *h. Rülff* 2527  
Unna, Victor (Avigdor) 2629
- van Cleef, Sara *h. Carlebach* 2066  
van der Zyl, Magnus 2630  
van der Zyl, Monica (Nikki) 2630  
van Mentz, Hilda *geb. Altmann* 1960  
Veilchenfeld, Moses (*Rogasen*) 2203, 2484  
Vogelsdorff, Miriam (Mirie) *h. Wedell* 2646  
Vogelstein, Heinemann 2634  
Vogelstein, Hermann 2200, 2635  
Vogelstein, Ludwig 2634  
Vogelstein, Max 2634  
von Aster, Ernst 1962  
von Harnack, Adolf 2406  
von Königswarter, Johann 2176, 2282  
von Ludendorff, Erich 2509  
von Strantz, Hermann C. W. 2296  
von Treitschke, Heinrich 2406  
Voos, Jacob 2636
- Wachenheimer, Lazarus 2637  
Wahl, Emanuel 2638  
Wahl, Ester *h. Weill* 2655  
Wahrman, Israel 2639  
Wäldler, ? *h. Pfingst* 2478
- Wäldler, Charlotte (Sprinza) *h. Buttenwieser* 2061  
Wäldler, Salomon Lipmann 1986, 2061, 2067, 2316, 2478  
Wäldler, Sophia *h. Kraus* 2316  
Wallach, L. M., Rb. (*Fåborg*) 2419  
Wallach, Moses 2321  
Wallach, Senta *h. Kronheim* 2321  
Wallerstein, Rosa *h. Bondi* 2047  
Wallisch, Jadwiga *h. Lazarus* 2339  
Walter, Louis 2641  
Warschauer, Dorothea 2643  
Warschauer, Julius (James) 2643  
Warschauer, Margarete *h. Graf* 2194  
Wassermann, Josua Herschel 2644  
Wassermann, Simha 2653  
Weber, Prof. 2442  
Wechsler, Hynle (*Schwabach*) 2061  
Wedell, Manasse Moses 2646  
Weil, Arthur Ephraim 2667  
Weil, Clémentine *h. Weill* 2653  
Weil, Isaac 2023, 2654, 2688  
Weil, Isidore (*Colmar*) 2178  
Weil, Joseph (*Erstein*) 2652  
Weil, Julie *h. Nobel* 2458  
Weil, Malka *h. Rosenwasser* 2518  
Weil, Sara *h. Greilsheimer* 2195  
Weil, Sylvain 2358  
Weill, Caroline *h. Guggenheim* 2209  
Weill, Caroline *h. Lazard* 2336  
Weill, Emmanuel 2336  
Weill, Ève *h. Lévy* 2370  
Weill, France *h. Netter* 2445  
Weill, Isidor (*Colmar*) 2445  
Weill, Jacques-David 2653  
Weill, Kaufmann 2330  
Weill, Kurt 1956  
Weill, Mélanie *h. Marx* 2412  
Weill, Moïse 2655  
Weinbach, Caroline *h. Brader* 2048  
Weinberg, Jechiel Jakob 2018  
Weinberg, Menachem Magnus 1988  
Weinberg, Mosche 2657  
Weinstein, Sophie *h. Cohn* 2085  
Weisbart, E. 2447  
Weiskopf, David 2305  
Weiss, Benjamin (*Wien*) 2244, 2294  
Weiss, Devorah 2663  
Weiß, J. H. (*Wien*) 2568  
Weiß, Joseph 2578  
Weiß, Malwine *h. Altmann* 1960, 1961  
Weiss, Miriam 2663  
Weiss, Rosalie *h. Meyer* 2424  
Weiss, Samson Raphael 2070  
Weiss, Theodor 2663  
Weiss, Yetta 2663  
Weiss, Yisroel Meir (*Jerusalem*) 2663

- Weißberg, Elsa *h. Ucko* 2625  
Weissler, Ruth *h. Weiss* 2664  
Weissmann, Margarete 2350  
Weisz, Aron 2663, 2664  
Wellhausen, Julius 1956, 2342  
Werner, Philipp 2666  
Wertheim, Amalie *h. Winter* 2677  
Wertheim, Jeanne *h. Schüler* 2564  
Wertheim, Mädchen *h. Bähr* 1984  
Wertheimer, Caroline *h. Bloch* 2028  
Weyl, Adolf 2668  
Weyl, Arthur 2648  
Weyl, Max 2269, 2588  
Weyl, Meir 2668  
Weyl, Raphael 2669  
Weyl, Samuel Sanvil 2210  
Wiener, Adolph 1980, 2671  
Wiener, Else Ester *h. Kaatz* 2275  
Wiener, Erna *h. Breslauer* 2052  
Wiener, Isidor 2671  
Wiener, Josua (*Phalsbourg*) 2670  
Wiener, Shimon 2053, 2054  
Wiener, Theodore 2671  
Wiener, Zwi Dov (*Neutra*) 2055  
Wiesel, Wolf 2672  
Wiesen, Berta *h. Kein* 2295  
Wiesen, Israel 2673  
Wiesen, Josef 2295  
Wiesenthal, Clara *h. Steinthal* 2603  
Wildberg, Johanna *h. Freudenthal* 2157  
Wilde, Georg (*Magdeburg*) 2262, 2331  
Wilhelm, Kurt 2633  
Wilhelm II., König 2319  
Willstätter, Anna *h. Appel* 1964, 1965  
Willstätter, Benjamin 1964  
Wimphen, Michael 2300, 2365, 2366  
Wimphen, Salomon 2676  
Winter, Amalie *s. Wertheim, Amalie*  
Winter, Frieda *h. Lewy* 2386  
Winter, Fritz Salomon 2679  
Winter, Josef 2677  
Winter, Salomon 2679  
Wise, Stephen S. 2082, 2462  
Wissmann, Juda-Löb (*Schwabach*) 1986, 2453  
Witkowski, Cecilia *h. Cassell* 2074  
Witkowski, Israel 2075  
Wittkower, Elsbeth Ester *h. Cohn* 2083  
Wochenmark, Baruch 2680  
Woguë, Lazare 2654  
Wohlberg, Meyer 2681  
Wohlgemuth, ? *h. Löwy* 2403  
Wohlgemuth, Arje 2403  
Wohlgemuth, Gotthelf Isaiah 2683  
Wohlgemuth, Jesaja 2683  
Wohlgemuth, Josef 2682  
Wohlheim, Flora (Frumit) 2668  
Wohlstein, Rb. Dr. (*Malmö*) 2012  
Wolf, Albert 2678  
Wolf, Benedikt 1976, 2600  
Wolf, Eugenie *h. Hamburger* 2220  
Wolf, Frida *h. Pinkuss* 2481  
Wolf, Jacob 2684  
Wolf, Josef Abraham (*Bnei Brak*) 2292  
Wolf, Josef Zeew 2685  
Wolff, Eva *h. Bileski* 2024  
Wolff, Hertz 2687  
Wolff, Zacharias 1979, 2210, 2343, 2653, 2654  
Worms, Aron 2431  
Worms, Lion 2689  
Wormser, Caroline *h. Dietisheim* 2105  
Wormser, Kela *h. Bamberger* 1988  
Wormser, Sophie Semele *h. Dünner* 2113  
Wreschner, Gertrude *h. Singermann* 2585  
Wreschner, Leopold 2585  
Wreschner, W. 2690  
Wurmser, David 2693  
Wurmser, Israel 2693  
Wurmser, Joseph Moïse 2693  
Wurmser, Moïse David 2693  
Wurmser, Raphaël 2063, 2692  
Wurmser, Treitel Dorothee *h. Cahn* 2063  
Würzburg, Rosi (Rahel) Anni *h. Posner* 2490  
Zacharias, Helene *h. Josephsohn* 2273  
Zeller, Eduard Gottlob 2406, 2442  
Ziekursch, Johannes 2175  
Zimels, Hermann 2695  
Zimet, Herrmann 2696  
Zimmetbaum, P., Rb. (*Oradea*) 2009  
Zivi, Baruch 2698  
Zlocisti, Wolf 2699  
Zomber, Bernhard 2166  
Zoref, Esra 2187  
Zuckermandel, Moses Samuel 2075  
Zuckermann, Simon 2229  
Zügmann, Pesia *h. Bereisch* 2005  
Zunz, Leopold 2414, 2640  
Zwirn, Anna *h. Rosenzweig* 2519, 2520

## Genannt-Namen

„Be'er Rehovot“ s. Feinberg, Gabriel  
 „Besojner Raw“ (Berlin) 2327  
 „Chacham Zwi“ 2448  
 „Chefetz-Chajim“ s. Kagan, Israel Meir  
 „Ksav Sofer“ 2098, 2116  
 „Ohel Avraham“ s. Karpeles, Abraham  
 „Rebbe Jossef“ 2088  
 „Ša'agat 'arye“ 2628  
 „Šemen Roqeach“ s. Löw, Eleazar  
 „Ševet Sofer“ 2116

## Ehefrauen, deren Mädchenname unbekannt ist

Apt, Sara, geb.? 1966	Lewin, Evie, geb.? 2378
Bähr, Helene, geb.? 1984	Lewin, Lea Lina, geb.? 2377
Baneth, Marischen, geb.? 1995	Löwenstein, Kaethe, geb.? 2399
Baneth, Rosa, geb.? 1994	Lubliner, Ruth, geb.? 2405
Beermann, Johanna, geb.? 2003	Lucas, Dorothea, geb.? 2406
Berkovits, Sali, geb.? 2009	Mannes, Klara, geb.? 2407
Biberfeld, Fanny, geb.? 2018	Munk, Martha, geb.? 2438
Bohrer, Marie-Miriam, geb.? 2046	Münz, Esther, geb.? 2441
Chone, Helene, geb.? 2076	Neubauer, Anna, geb.? 2446
Chotiner, Henne Rifka, geb.? 2077	Neuhaus, Betti, geb.? 2450
Cohn, Sara, geb.? 2083	Oberländer, Bertha, geb.? 2463
Duckesz, Tereza, geb.? 2111	Ochs, Gerda, geb.? 2464
Elk, Hanna, geb.? 2120	Ostfeld, Frieda, geb.? 2470
Frank, Berta, geb.? 2149	Pinkuss, Rosy, geb.? 2482
Fuchs, Liselotte, geb.? 2168	Plato, Julia, geb.? 2483
Galliner, Rose, geb.? 2170	Saretzki, Ida, geb.? 2544
Hahn, Annie, geb.? 2216	Schiffer, Hadassa, geb.? 2548
Halevy, Elke, geb.? 2218	Schmalzbach, Mina, geb.? 2555
Halevy, Rahel, geb.? 2218	Stein, Fanny, geb.? 2600
Hamburger, Miriam, geb.? 2220	Steinberg, Gitl Hedwig, geb.? 2601
Herz, Lea, geb.? 2013	Stranz, Margarete, geb.? 2611
Kirschbaum, Michal, geb.? 2290	Wahl, Ester, geb.? 2638
Kristeller, Clara, geb.? 2169	Wassermann, Frieda, geb.? 2644
Kronheim, Lina, geb.? 2321	Wohlgemuth, Berta, geb.? 2682
Lévy, Dina, geb.? 2369	Wolf, Emmy, geb.? 2684
Lévy, Florette, geb.? 2358	Wolf, Minna, geb.? 2684

## Umschrift des Hebräischen

	<b>Konsonanten</b>		<b>Vokale</b>
א	'		
ב	b	Kamez, Patach u. Chatef-Patach	a
בּ	v	Kamez Chatuf u. Chatef-Kamez	o
ג	g	Segol u. Chatef-Segol, Zere	
ד	d	defektiv u. plene	e
ה	h	Chirek defektiv u. plene	i
ו	w	Cholem defektiv u. plene	o
ז	z	Kibbuz u. Schurek	u
ח	ħ		
ט	ṭ		
י	y		
כ	k		
כּ	ch		
ל	l		
מ	m		
נ	n		
ס	s		
ע	‘		
פ	p		
פּ	f		
צ	ʒ		
ק	q		
ר	r		
שׁ	š		
שׂ	ś		
ת	t		

### Anmerkungen

Konsonantendoppelung wird nicht wiedergegeben; Schwa mobile wird als „e“, Schwa quiescens nicht wiedergeben.

## Abkürzungen

AAA	The Australian American Association	Begr.	Begründer
Abb.	Abbildung	BJA	Bund Jüdischer Akademiker
ABTJ	Arbeitsgemeinschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden e. V. (gegr. 1927).	Bl.	Blatt
ADR	Allgemeiner Deutscher Rabbinerverband	ca.	circa
a. d.	an der	CCAR	Central Conference of American Rabbis
AF	Alte Folge	das.	dasselbst
A.F.J.C.E.	American Federation of Jews from Central Europe	Ders./ders.	derselbe
A.J.G.V.	Akademischer jüdischer Geschichtsverein	Dez.	Dezember
AJR	The Association of Jewish Refugees	Diss.	Dissertation
akad.	akademische/r/s	DIG	Deutsch-Israelitische Gemeinde
a. M.	am Main	DIGB	Deutsch-Israelitischer Gemeindebund
Anf.	Anfang	D.I.S.V.	Deutsch-Israelitischer Synagogenverband (Hamburg)
amerik.	amerikanisch	Dr.	Doktor
anl.	anlässlich	dt.	deutsch/e/r/s
Anm.	Anmerkung	ebd.	ebenda
anschl.	anschließend	ehem.	ehemalige/r/s
a. o.	außerordentlicher	EK	Eisernes Kreuz
a. O.	an der Oder	emig.	emigriert nach
Apr.	April	engl.	englisch
assoc.	associated	Epig.	Epigraphik
assoc. prof.	associated professor	erw.	erweiterte
ASSR	Autonome Sozialistische Sowjetrepublik	evang.	evangelisch
Aufl.	Auflage	Ev.-Theol.	Evangelisch-theologisch/e
Aug.	August	Ex.	Exodus
Ausg.	Ausgabe	Expl.	Exemplar
b.	bei	f.	folgende
B.A.	Bachelor of Arts	Febr.	Februar
Bachad	Brith Chaluzim Datiim („Bund religiöser Pioniere“)	Forts.	Fortsetzung
Bd./Bde.	Band/Bände	franz.	französisch
B.D.J.J.	Bund deutsch-jüdischer Jugend	Frl.	Fräulein
bearb.	bearbeitet	FS	Festschrift
Bearb.	Bearbeiter	geb.	geboren
		Gem.	Gemeinde
		Gen.	Genesis
		gest.	gestorben



großherzogl. Gymn.	großherzogliche/r/s Gymnasium	JTS	Jüdisch-theologisches Seminar, Breslau
h.	verheiratete	jüd.	jüdisch/e/r/s
hebr.	hebräisch/e/r/s	K.C.	Kartell-Convent deutscher Studenten jüdischen Glau- bens
hess.	hessisch/e/r/s	kgf.	königliche/n/r
HIAS	Hebrew Immigrant Aid Society	k.k.	kaiserlich-königlich/e/r
Hrsg.	Herausgeber	Komm.	Kommentar
hrsg.	herausgegeben	KZ	Konzentrationslager
HS	Handschrift	LBI	Leo Baeck Institut, New York – Jerusalem – Berlin
HUC	Hebrew Union College	LBI YB	Leo Baeck Institut-Year Book
HWJ	Hochschule [1883-1922 und 1933-1942 „Lehran- stalt“] für die Wissen- schaft des Judentums, Berlin	Lev.	Leviticus
i. e.	id est	lib.	liberal/e/r/s
id.	identisch (mit)	LBA	Lehrerbildungsanstalt
imm.	immatrikuliert/Immatriku- lation an der	Lit.	Literatur
i. J.	im Jahre	LR	Landesrabbiner
IKG	Israelitische Kultus- gemeinde	lt.	laut
Ikön.	Ikönographie	M.A.	Master of Arts
ILBA	Israelitische Lehrerbil- dungsanstalt	med.	medizinisch/e/r/s
imm.	immatrikuliert	Nd.	Nachdruck
IRG	Israelitische Religions- gesellschaft	neubearb.	neubearbeitet
isr.	israelitisch/e/r/s	NF	Neue Folge
ITL	Israelitisch-Theologische Lehranstalt, Wien	Nov.	November
Jan.	Januar	Nr.	Nummer
JDC	American Jewish Joint Distribution Committee (JDC), auch: JOINT	N.-S.	Niederschlesien
Jes.	Jesaja	Num.	Numeri
Jg.	Jahrgang	NYC	New York City
Jh.	Jahrhundert/s	o. g.	oben genannt
jidd.	jiddisch/e/r/s	o. J.	ohne Jahr
JJWB	Jung-Jüdischer Wander- bund	Okt.	Oktober
JOINT	American Jewish Joint Distribution Committee (JDC)	o. O.	ohne Ortsangabe
		o. P.	ohne Paginierung
		OR	Oberrabbiner
		Org.	Organisation
		ORT	Gesellschaft zur Förde- rung des Handwerks und der Landwirtschaft unter den Juden, gegr. 1880 in Rußland
		orth.	orthodox/e/r/s
		O.-S.	Oberschlesien

OSE	Gesellschaft für den Schutz der Gesundheit der Juden, gegr. 1912.	st.	starb
österr.	österreichisch/e/r/s	staatl.	staatlich
Phil.	Philosophie	Str.	Straße
phil.	philosophisch/e/r/s	Stud.	Studium
PLJG	Preußischer Landesverband jüdischer Gemeinden	stud.	studierte
Prof.	Professor	s. u.	siehe unten
Prom.	Promotion	Syn.	Synagoge
prom.	promoviert	theol.	theologisch
Prov.	Provinz	TU	Technische Universität
Ps.	Psalm	u.	und
Publ.	Publikation/en	u. a.	und andere, unter anderem
publ.	publiziert	u. ä.	und ähnliche
R.	Rabbi, Rabbiner (als Ehrentitel)	Übers.	Übersetzung
RA	Rabbinatsassessor	übers.	übersetzt
Rb.	Rabbiner (als Amtsbezeichnung)	u. ö.	und öfter
rb.	rabbinisch	U.O.B.B.	Unabhängiger Orden Bne Brith
rel.	religiös	Univ.	Universität
Rez.	Rezension	Univn.	Universitäten
rez.	rezensiert	ung.	ungarisch/e/n
RjF	Reichsbund jüdischer Frontsoldaten	urspr.	ursprünglich
RS	Rabbinerseminar (i. a. bezogen auf das Rabbinerseminar in Berlin, gegr. von Esriel Hildesheimer)	v.	von
Rt.	Rabbinat	verf.	verfaßt
russ.	russisch	verh.	verheiratet
S.	Seite, auch Spalte	Verw.	Verwechslung
Sal.	Salomo	VHS	Volkshochschule
Sam.	Samuel	vollst.	vollständig
Sem.	Semester	wahrsch.	wahrscheinlich
semit.	semitische	WK	Weltkrieg
Sepr.-Druck	Separat-Druck	WS	Wintersemester
Sept.	September	WUJP	World Union for Progressive Judaism
s. o.	siehe oben	Württ.	Württemberg
SoSe	Sommersemester	ZOA	Zionist Organization of America
Spr.	Sprüche	Ztg.	Zeitung
		zus.	zusammen
		Zusfg.	Zusammenfassung
		ZVfD	Zionistische Vereinigung für Deutschland

## Nachträge zum Biographischen Handbuch der Rabbiner, Teil 1 (C. Wilke)

Siehe: *Biographisches Handbuch der Rabbiner, Teil I: Die Rabbiner der Emanzipationszeit in den deutschen, böhmischen und großpolnischen Ländern, 1781-1871*, bearb. Carsten Wilke (München, Saur, 2004).

Während des Jahrzehnts, das seit den Dokumentationsarbeiten für den ersten Band vergangen ist, sind zahlreiche Bibliothekskataloge und Quellenkorpora digital zugänglich gemacht worden, namentlich ein großer Teil der deutsch-jüdischen Presse auf [www.compact-memory.de](http://www.compact-memory.de) und der Gesamtkatalog hebräischer Handschriften auf [www.jnul.huji.ac.il](http://www.jnul.huji.ac.il). Eine systematische Aktualisierung des ersten Teils, der noch größtenteils anhand von Papier- und Mikrofilmquellen erarbeitet wurde, ließ sich leider nicht durchführen. Dennoch ermöglichen es willkommene Mitteilungen und Kritiken von Benutzern des Handbuchs, einige Nachträge zu liefern, die aus Notizen des Herausgebers und der Bearbeiter vermehrt worden sind. Von den neuen Forschungsarbeiten wurden zwei große rabbinische Prosopographien ausgewertet, die übrigens das Duisburger *Biographische Handbuch* erfreulich ausgiebig heranziehen. Es handelt sich um den Band *He-Hatam Sofer wetalmidaw* von Moshe A. Z. Kinstlicher (Bne Brak, Zikaron, 2005), enthaltend Biographien von Schülern der Pressburger Jeschiwa im 19. Jahrhundert, sowie um das *Dictionnaire biographique des rabbins et autres ministres du culte israélite: France et Algérie, du Grand Sanhédrin (1807) à la Loi de Séparation (1905)*, bearb. von Jean-Philippe Chaumont und Monique Levy (Paris, Berg International, 2007).

### 1. NEUE EINTRÄGE

2704 **BALLAG, Selig**, geb. in Lipník (Leipnik), Mähren, gest. 1829 in Brtnice (Pirnitz). – Schüler von Moses Sofer, vermutlich während dessen mährischen Wirksamkeit; Rb. in Brtnice; er korrespondierte mit seinem Lehrer (siehe dessen Responsen YD Nr. 19; HM Nr. 33; Suppl. Nr. 35) und wurde von diesem mit einer Gedenkrede geehrt; Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 130.

2705 **DEUTSCH, Abraham**, geb. 1803/04 in Biała (Zülz), gest. 23. April 1890 in Gliwice (Gleiwitz), Oberschlesien. – Bruder der Rb. Israel und David Deutsch; um 1846 bis 1890 Rabinatsassessor in Gliwice; verheiratet mit Johanna Kirschner, lt. Sterbeurkunde im Stadtarchiv Gliwice; MGI 5842, und Register des alten jüd. Friedhofs dort. Mitteilung von Bożena Kubit, Museum Gliwice.

2706 **Elias ben Salman**, geb. 1720, gest. 1797 in Gliwice (Gleiwitz), Oberschlesien. – Rb. in Gliwice, lt. *Polski słownik judaistyczny*, Bd. 1, Warschau 2003, p. 384f., mit Bild. Mitteilung von Bożena Kubit, Museum Gliwice.

2707 **FLEISSIG, Jakob Zwi**, geb. 1818 in Boskovice (Boskowitz), Mähren, gest. 9. Nov. 1900 in Wien. – Sohn des Josef F., Schüler des Moses Sofer in Pressburg, von diesem ordiniert. Schwiegersohn des Meir Almas-Popper, des Rb. von Mattersburg (Mattersdorf), Burgenland, um 1846 ansässig in Csenger, Ungarn, später Rb. in Nádudvar, 1856 Rb. in Hlohovec (Freistadt a. d. Waag), Slowakei, 1872 Dajan in Wien; Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 233-235, mit Schriftprobe, Photographie und Inschrift des Grabsteins.

2708 **GERSON, Jechiel Wolf**, aus Leszno (Lissa), gest. 2. Dez. 1819 in Hamburg. – Sohn des Eisik Gerson, Dajan in Leszno (vgl. Nr. 0576); Toragelehrter u. Rabbiner. Begraben 3. Dez. 1819 auf dem Hamburger Grindelfriedhof, Feld III 27, Nr. 327. Mitteilung von Dr. Frowald Gil Hüttenmeister, Tübingen.

2709 **LEVI, Mordechai Jakob**. – Um 1809 in Biała (Zülz), Oberschlesien; später Rb. in Oleśno (Rosenberg), Oberschlesien. Sein Sohn Eliezer Levi (1809-1889), Schüler von Hirsch Freistadt in Leszno (Lissa), Markus Benet in Mikulov (Nikolsburg), Moses Sofer in Pressburg, war in London persönlicher Sekretär von Moses Montefiore; Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 61.

2710 **MÜLLER, Elieser**. – Geb. anscheinend in Strážnice (Straßnitz), Mähren, da er den Zunamen "Dresnitz" trägt, Schüler von Moses Sofer in Pressburg, um 1813/1837 Dajan in Mattersburg (Mattersdorf), Burgenland. Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 62-63.

2711 **PANETH, Chaim Bezalel** (erwähnt unter "1364 Paneth, Ezechiel"), geb. 1803 in Bielsko-Biała (Bielitz), Österr.-Schlesien, gest. 6. April 1874 in Tășnad. – Sohn des siebenbürgischen Rb. Ezechiel Paneth, Schüler des Moses Sofer in Pressburg, um 1824 Schwiegersohn des Arje-Löbusch Neulander in "Alfar", ca. 1835 Rb. in Tășnad; Yitzhak Yosef Cohen, *Chachme Transilvania (1720-1944)*, Jerusalem 1989, Teil II, S. 163.165; Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 146-147, mit Schriftprobe, Fotografie des Grabsteins und Abdruck der Inschrift.

2712 **PERLS, Zwi-Hirsch**, geb. in Ungarisch-Brod gest. 30. Okt. 1854 in Verbó, Slowakei. – Sohn des Dajan Jakob P., Bruder des Rb. Isaak-Moses P., um 1829 Schwiegersohn des Gemeindevorstehers Samuel Levi in Verbó und um 1836 Dajan dort. Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 415.

2713 **RAUMEN, Seligmann**. – Aus Telice (Dölitschen), Westböhmen. Schüler von Moses Sofer, der ihn ordiniert und mit dem er im Briefkontakt steht (Responsen Bd. VI, Nr. 55). Dajan in "Wetsch" bei Pressburg, 1835 Rb. dort, wo er noch 1856 amtierte; Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S.130-131, mit Schriftprobe und Sofers Ruhm über seine Fähigkeiten als Talmudkenner, Halachist und Prediger.

2714 **SALOMON, Levi Jisrael**, auch Löb S., geb. 1792/93 o. 1783, gest. 11. Juli 1878 in Hamburg. – Sohn des Schlomo S.; mit 19 Jahren Lehrer an der Talmud Tora-Schule, 1865-1878 dritter Klausrb. der Alten und Neuen Klaus in Hamburg. Verheiratet mit Betty/Buna Hirsch, Tochter des Veitel H. Begraben 12. Juli 1878 auf dem Grindelfriedhof Hamburg, Feld IV 21 (I 46), Grindelnr. 388. Siehe Duckesz, *Ḥachme 'AHÜ*, Nr. 129.

2715 **SCHARGER, Lipmann**, geb. in Jevíčko (Gewitsch), Mähren, gest. 29. Juni 1837 in Gyömöre (Jemmering), Ungarn. – Schüler des Moses Sofer, heiratet eine Tochter des Rb. Abraham Schick in Győr (Rab). Um 1806/1814 Rb. in Koloděje nad Lužnicí (Kalladey), um 1817 Rb. in Gyömöre. Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 293-294, mit Fotografie der Grabstele und Mitteilung der Inschrift.

2716 **SONN, Moses**, geb 1789 in Schweinshaupten Unterfranken, gest. 29. Nov. 1875 in Mönchsdeggingen. – Sohn des Michael-*Abraham* b. Chaim S., des Rb.s in Schweinshaupten, und der Särle, aus ländlicher Gelehrtenfamilie. Studium am Bet-Midrash in Burgpreppach bei Landesrb. Jakob Samuel Schwabacher; dort erlangt er den Chawer-Titel, wechselt 1806 zur Jeschiwa in Frankfurt/M. als Schüler von Oberrb. Hirsch Hurwitz, der am 21. Juli 1813 ein weiteres Chawer-Diplom mit Entscheidungsbefugnissen ausstellt; S. erwirbt außerdem Kenntnisse in Mathematik und Französisch. Er lehnt es ab, einen religiösen Beruf zu ergreifen, heiratet ca. 1820 Särle Schloss und übernimmt sodann den Kaufladen und die Landwirtschaft der Familie in Schweinshaupten. Während der Vakanz des zuständigen Rabinats in Burgpreppach trifft er die religiösen Entscheidungen und hält eine kleine Jeschiwa; nach der Wiederbesetzung erteilt Distriktsrb. Abraham Adler ihm am 10. Apr. 1843 den Morenu-Titel. 1859 Mitglied der Gemeindeverwaltung und des "Pflegrats"; 1862 zieht er nach Mönchsdeggingen um; auf dem dortigen Friedhof wurde er beerdigt. Seine vier Söhne ergreifen den Lehrerberuf. **Dok.** Beschneidungsvermerke für sechs Söhne, 1821-1840, in einem Mohelbuch im Besitz von Abraham Malthête, Paris, nach dessen freundlicher Mitteilung. **Lit.** Nachruf in *Israelit*, 22. Jan. 1876; A. Mannheimer, "Reb Mosche Sonn z.c.l. in Schweinshaupten (Unterfranken). Ein jüdisch bayerisches Kulturbild vom vorigen Jahrhundert", ohne Quellenangabe in: [http://www.alemannia-judaica.de/schweinshaupten\\_synagoge.htm](http://www.alemannia-judaica.de/schweinshaupten_synagoge.htm).

2717 **WISCHNITZ, Wolf**, geb. ca. 1757, gest. Jan. 1823 in Żory (Sohrau), Oberschlesien. – Kam 1814 aus Breslau mit seiner Frau Bella, geb. Tünker (st. 1817), und seinem 18-jährigen Sohn Aron Samuel als Rb. nach Gliwice (Gleiwitz). Er führte auch in Ratibor und Bytom (Beuthen) Trauungen durch und reiste für eine Beschneidung im Jan. 1823 nach Żory, wo er an einer Rauchvergiftung verstarb. **Epig.** Begraben in Żory, der Grabstein ist erhalten. Mitteilung von Dr. Frowald Gil Hüttenmeister, Tübingen.

## 2. KORREKTUREN

0346 **EHRlich, Adolf**, letzte Zeile "sieben" statt "siebe".

0487 **FREUND, Markus**, Zeile 7 "Leopold" statt "Leopolf".

0849 **KAHN, Joseph**, schreiben einzelne Quellen wohl zu unrecht den Dokortitel zu.

1051 **LEHMANN, Markus**. Sein Vater stammte nicht aus Zeckendorf, sondern aus Reckendorf, ebenfalls in Oberfranken; siehe Obenaus (Hrsg.), *Niedersachsen*, 2005, Bd. II, S. 1516.

1066 **LEVI, Benedikt**. Die ihm in BHR I zugeschriebenen Nachlassdokumente stammen in Wahrheit von Rabbiner S. Levi, Mainz, 1921-1933. Mitteilung von Dieter Steil, Gießen.

1310 **NAGER, Abraham**, unter "**Dok.**" UA Halle muß heißen: UA Jena, Bestand M, Nr. 388. Er war geb. am 4. Jan. 1831; Bewerber in Schrimm (1877), Elbing (Ende 1882) und Rawitsch (1884).

1432 **PREUSS, Abraham**, zu ergänzen vor dem ersten Datum: „gest.“

1530 **SACHS, Michael**. Die beiden zitierten hebräischen Veröffentlichungen in *Käräm Hämäd* 7 (1843) sind von einem anderen "M. Sachs", desgleichen die Aufsätze "Über die Zeit der Entstehung des Synhedrions" und "Die Principien des Talmuds in Bezug auf Reformen". Mitteilung von Dr. Margit Schad.

1547 **SALVENDI, Adolf**, starb am 23. Dez. 1913 (und nicht 1914, wie in EJ eng. und BHR I irrtümlich angegeben).

1685 **SPEYER, Michel**. Laut Duckesz, Chachme AHW, S. 106, ereigneten sich sein Tod und Begräbnis nicht in Dessau, wie es das Memorbuch Gelnhausen überliefert. In Wahrheit liege er in Ottensen begraben; allerdings konnte Duckesz die Inschrift nicht kopieren. Eine lose Texttafel auf dem Hamburger Grindelfriedhof (V 86a) zählt – ohne Daten – auf: „Jakob, Sohn unseres Lehrers, des Meisters Jusbel Segal; der Dajan, unser Lehrer, der Meister Michel Speyer; Gitche, Gattin des Dajans, unseres Lehrers, des Meisters Michel Speyer; David, Sohn des geehrten Meisters Getschlik Segal“. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

**Ortsindex**, S. 959, statt "Buda (Altofen)" richtig "Óbuda (Altofen)"

### 3. ERGÄNZUNGEN

0001 **AACH, Löb**. Aus seinem Grabstein auf dem Jüd. Friedhof Hechingen (Nr. 459) geht sein Sterbetag hervor, der 21. Juli 1820; seine Frau Jocheved-Breindel verstarb vor ihm (Nr. 513). Auskunft von Dr. Frowald Gil Hüttenmeister, Tübingen.

0004 **ABELES, Meir**, siehe Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 294-295 mit Schriftprobe sowie Fotografie und Inschrift des Grabsteins.

0019 **ADLER, Lazarus Levi**, Mitglied im Zentralkomitée der Alliance Israélite Universelle, Korrespondenz in AAIU Paris, Allemagne XX B 111 (1870-1886).

0098 **BAMBERGER, Isaak**, Mitglied im Zentralkomitée der Alliance Israélite Universelle, Korrespondenz in AAIU Paris, URSS II B (1868-1896).

0099 **BAMBERGER, Koppel**. Seine Grabstele, die als Vater Moses Juda Halevi nennt, ist auf dem neueren Teil des alten jüd. Friedhofs in Worms erhalten; neben ihm wurde 1888 seine Frau Jeanette-Schönchen beigesetzt. Mitteilung von Prof. Dr. Michael Brocke.

0112 **BAUMGARTEN, Abraham**, Todesdatum 14. Sept. 1828 nach Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 55. Einer seiner Nachkommen, Aron Moses Baumgarten, geb. in Kremsier ca. 1812 als Sohn des Wolf Baumgarten, Schüler von Mordechai Benet in Mikulov (Nikolsburg) und von Baruch Teomim-Fränkell in Lipník (Leipnik), wanderte 1837 ins Heilige Land und gründete dort die Jeschiwa "Ohel Mosche", den "Kolel Ungarn" und das Lehrhaus "Doresch Zion", starb am 23. Dez. 1876 in Jerusalem.

0129 **BERGMANN, Lazarus**. Nach seiner Heiratsurkunde aus Landau/Pfalz vom 13. Aug. 1823 war er Sohn des Lehrers Josef Benjamin b. Lazarus Bergmann in Heidenheim und der Bunle, die in zweiter Ehe den Händler Israel Weinberger in Steinhard bei Heidenheim ehelichte. Seine Frau Ricke-Sila Rosenbaum (1806-1845) starb im Kindbett. Bartura, 1979, S. 18-20.

0130 **BERLIN, Eisik**. Die Nr. seines unter "Epig." erwähnten Grabes ist Feld IV 31 (I 40), Grindelnr. 1107, nach Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

0138 **BERLIN, Saul**. Talya Fishman, "Forging Jewish Memory: Besamim Rosh and the Invention of Pre-Emancipation Jewish Culture", in: Elisheva Carlebach u.a. (Hrsg.), *Jewish History and Jewish Memory: Essays in Honour of Yosef Hayim Yerushalmi*, Hanover: 1998, S. 70-88.

0145 **BERNAYS, Isaak**. Die Nr. seines unter "Epig." erwähnten Grabes ist VI 10 (2); Grindelnr. 1099, das Grab der Ehefrau: I 34 (IV 24). Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

0165 **BLOCH, Salomon**. Er war 1808 62 Jahre alt; AN Paris, F19, Nr. 11023; Chaumont und Levy, *Dictionnaire des rabbins*, S. 184.

0182 **BORCHARDT, Isaak**. Er wurde am 19. Dez. 1803 in Lwówek (Neustadt bei Pinne), nach anderer Quelle im Oktober 1799, als Sohn von Salomon Baruch Burchardt, des späteren Rabbiners in Sieraków (Zirke) und Kargowa (Unruhstadt-Karge), und seiner Frau Scheine geboren. Sein Naturalisationspatent erhielt er am 20. Mai 1835; die Rabbinertochter Perle heiratete er 1840. Jacobsohn, *Judenbürgerbücher*, G1088; Mitteilung von Ruben Frankenstein, Freiburg.

0208 **BRÜLL, Jakob**, Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 215.

0228 **CARLEBACH, Salomon**. war seit 1877 gewähltes Mitglied der 120-köpfigen Lübecker Bürgerschaft und führte die Initiative bei der Ordnung des israelitischen Religionsunterrichtes mit dem Argument seiner Notwendigkeit für die moralische Gewissenhaftigkeit; Peter Guttkuhn, "'Der Senat will gebildete Bürger haben': Jüdische Schülerinnen der Ernestinenschule während der Ära Hoffmann", in: *200 Jahre Ernestinenschule: Von der Lehranstalt für Töchter zum Gymnasium für Mädchen und Jungen*, Lübeck 2004, S. 29-39, insbes. S. 30-33, über Carlebachs Protest gegen den Besuch des christlichen Religionsunterrichts

durch jüdische Schüler. Weitere Ergänzung zur Bibliografie: Albrecht Schreiber, *Großvater Salomon, der Rabbi von Lübeck*, Lübeck 2005.

0229 **CARMOLY, Eliakim**. Er war Sohn des Handelsmanns David Behr und der Sorle Bloch und heiratete am 9. März 1854 in Frankfurt Adelheid Koppel. Den Namen C., angeblich der "ancien et véritable nom" seiner Familie, nimmt er 1833 offiziell an. Weiteres zu seiner rabbinischen Genealogie siehe Chaumont und Levy, *Dictionnaire des rabbins*, S. 222-223.

0280 **COHN, Jekew**, Altona, Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 222-223, mit zwei Schriftproben.

0285 **COHN, Salomon**, Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 380

0293 **DANZIGER, Emanuel Mentheim**, geb. 1823/24, gest. 29. Nov. 1882 in England. Er war verheiratet mit Eva Italiener, möglicherweise aus Danzig; Geburtsorte seiner Töchter sind Tzew (Dirschau, 1848, 1850), Gumbinnen (1863) und Leeds (1865), wo D. "Professor of languages and curer of stammering" ist. 1877 wird er in England naturalisiert; Nachkommen leben in Neuseeland unter dem Namen d'Arcy. Mitteilungen von Jan Bousse, Belgien.

0305 **DEUTSCH, Aron David**. Sein Vater war Abraham Aron D. (gest. 1837); bei seinem ca. 1825/26 begonnenen Studium in Prag waren seine Lehrer Löb Glogau und Raphael Schulhof. Sein Schwiegervater in Albertirsa war der dortige Dajan Nathan Elias Ehrmann. Sein Sohn Josef Israel Deutsch wurde sein Nachfolger als Rb. in Balassagyarmat (Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 49-52, mit Schriftprobe, S. 50, Abb. der Grabstele und Kopie der Inschrift, S. 52).

0326 **DREIFUSS, Salomon**. Er war um 1778 geboren und wurde nicht auf dem Friedhof Königstraße, sondern auf dem Grindelfriedhof begraben, I 37 (IV 32), Grindelnr. 1100; Ehrenstein 48; der Name lautet im nach der hebr. Inschrift Moses Manasse Salomon-Salman b. Abraham Weinheim, und nach der deutschen Salomon Abraham Dreifuss-Weinheim. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

0340 **EGER, Moses**, geb. 1790/91. Über seine Familie Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 194-195. Todesdatum 14. Tischri 5618. Grabstätte auf dem Grindelfriedhof Hamburg, I 43, Grindelnr. 1104; Ehrenstein 42. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

0341 **EGER, Salomon**. Über seine Initiative von 1847 siehe *Igrot Sofrim* Bd. I S. 84; J. Bleich, "Rabbinic Responses to Nonobservance in the Modern Era", in: J. Schachter (Hrsg.), *Jewish Tradition and the Nontraditional Jew*, Northvale, NJ 1992, S. 57-59; Adam Ferziger, "Zehut ortodoqsit", S. 187-188.



- 0345 **EHRENTHEIL, Adolf**, wurde 1851 Rb. in Kaposvár, siehe Kinstlicher, S. 479.
- 0386 **EPSTEIN, Pelta**. *Circulare vom k. k. Kreisamte* mit Steckbrief auf E.s Sohn Michael, gesucht im Krieg von 1810 als Spion und feindlicher Agent, zuletzt in Trebitsch in Mähren gesehen; Auktionskatalog Kestenbaum Co., New York, Auction 42 „Fine Judaica“, Dec. 2008, No. 139.
- 0390 **ETTLINGER, Jakob**, Aufsatz von Adam Ferziger, "Zehut ortodoqsit uma'ammedam shel yehudim she-enam shomre halacha: iyyun mehudash begishato shel ha-Rav Ya'aqov Etlinger", in: Yosef Shalmon et al. (Hrsg), *Ortodoxyah yehudit: hebetim hadashim*, Jerusalem 2006, S. 179-206.
- 0391 **ETTLINGER, Löb**, auch als Arzt tätig, war verheiratet mit Fanny (1820-1898). Das Doppelgrab des Ehepaars befindet sich auf dem Jüdischen Hauptfriedhof Mannheim, B I A 7, 1A u. 1B. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.
- 0397 **FALKENAU, Hirsch**, wanderte 1846 in die USA aus. I. M. Wise schreibt: "I found at that time in New York but three men in private life who possessed any Jewish or any Talmudical learning: viz., Nussbaum, Goldsmith, and Falkenau ..., the last named was the son of a *dayan* of Fuerth" (*Reminiscences*, p. 23-24)
- 0413 **FEILCHENFELD, Wolf**. Ergänzung zur Bibliografie: seine Predigt in der *Ordnung für die am 5. September 1907 ... stattfindende Einweihungsfeier der neuerbauten Synagoge und Festschrift*, Posen 1907. Sein Sohn Alfred Feilchenfeld starb nicht 1924, sondern während eines Berlin-Besuchs am 15. Juli 1923; siehe sein Grab auf dem Friedhof der Adass Jisroel, Berlin-Weissensee. F. leitete die Belange der Alliance Israélite Universelle in der Provinz Posen; seine Korrespondenzen von 1880-1911 in AAIU Paris, Pologne IX B.
- 0423 **FERNBACH, Löb**. Ergänzung zur Handschriftenbibliografie: *Lobgesang und Segen des Rabi Löw, Landrabbiner zu Würzburg anlässlich seiner Audienz am 3. Februar 1783 bei Franz Ludwig, Bischof zu Bamberg und Würzburg*, zweisprachige hebr.-dt. Handschrift, Würzburg 1783, 3 S. (im Antiquariat Michael Kühn, Berlin, 2007).
- 0420 **FELSENTHAL, Bernhard**. Erhielt Unterricht bei Rb. Moses Cohen, während er die Volksschule in Münchweiler besuchte; mit 13 J. zur Kreisgewerbeschule nach Kaiserslautern, wo Cohen ihn weiterhin unterrichtet. Herbst 1838 zum Mathematikstudium am Polytechnikum in München, Herbst 1840 zum Lehrerseminar in Kaiserslautern. Mitteilungen von Herrn Werner Bischoff, Althornbach.
- 0430 **FISCHER, Bernard**. Nach *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen und Adreßbuch der Gemeindebehörden, Organisationen und Vereine 1931/32, Ausgabe Leipzig*, Berlin 1994, S. 24f, war sein Geburtstag der 13. (nicht 12.) Januar.

0444 **FLESCH, Salomon**. Aus derselben Familie ist Josef F.; siehe Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 206-207.

0448 **FRANK, Abraham**, war über Jahrzehnte unter den wichtigsten Aktivisten der Alliance Israélite Universelle in Deutschland und Mitglied ihres Zentralkomités; seine Korrespondenzen in AAIU Paris, Allemagne VI B 46 (1876-1893), VII B 47 (1894-1909), VIII B 48 (1910-1914). Weiteres Porträt in *Ost und West* 4 (1904), S. 761.

0466 **FRANKEL, Zacharias**, war das erste deutsche Mitglied im Zentralkomitée der Alliance Israélite Universelle; Korrespondenzen aus den Jahren 1868-1873 in AAIU Paris, Pologne XI B.

0474 **FRANKFURTER, Naftali**. Grab auf dem Grindelfriedhof, IV 16 (I 71), Grindelnr. 1098; Todestag demnach 11. (nicht 13.) April. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

0495 **FRIED, Meyer**, siehe Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 308-309, mit Schriftprobe; ein weiterer Sohn, Salomon-Seligmann Fried, wurde Bezirksrb. in Ulm.

0510 **FRIEDLÄNDER, Joseph**. Eine Reproduktion seines Porträtstichs befindet sich im JM Berlin Inv. Nr. R-2005/3; im Beschreibungstext ist als sein genaues Geburtsdatum der 13. März 1753 errechenbar: "JOSEPH ABRAHAM FRIEDLAENDER / Landrabbiner des Herzogthums Westfalen und der Herrschaft Wittgenstein / Geboren im März 1753 (den 7ten Adar 5513) zu Collin / Gestorben am 26ten November 1852 (den 15ten Kisslev 5613) zu Brilon". Mitteilung von Manfred Wichmann, Jüdisches Museum Berlin.

0515 **FRIEDMANN, Bernhard**, Er führte den hebr. Namen Yechiel Dov F.; seine Frau Auguste (Gittel) starb am 12. Juli 1867 (nicht 1865); siehe sein Grab auf den Jüdischen Hauptfriedhof Mannheim (B1B 5, 12) und das seiner Frau (Feld A II Reihe 5, Nr. 30). Sein Sohn Dr. Max Friedmann (1858-1925) wurde Nervenarzt in Mannheim und Politiker der Nationalliberalen, später der Deutschen Demokratischen Partei. Mitteilungen von Dr. F. G. Hüttenmeister.

0522 **FRIEDMANN, Simon**, starb 1893 in Cieszyn (Teschen) als Kreisrabbiner.

0527 **FROMM, Seligmann**. Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 402-404 mit Bildnis und Epitaph.

0532 **FÜRST, Julius**. Doppelgrab zusammen mit seiner Frau (1838-1905) auf dem Jüdischen Hauptfriedhof Mannheim, C II C, 7, 14/15. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

0564 **GLOGAU, Josef**, gest. 16. Okt. 1814. **Epig.** Begraben in Hechingen, Grabnr. 361; Grab seiner Frau Ester, gest. 1837 im Alter von 69 Jahren, Nr. 172. Ester stammte aus Glogau oder "Schittow" bei Warschau. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

0573 **GOLDBERG, Jakob Moses**, geb. um 1795, gest. 23. Nov. 1867 in Berlin. Um 1815 lebte er in Białystok; nach seiner Tätigkeit als Rb. in Ostpreußen wird er 1851 Dajan in Berlin, wo sich seine Grabstätte befindet. Er ist Hrsg. des *Sefer ha-Manhig*, Berlin 1855; Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 273.

0588 **GOLDSCHMIDT, Salomon**, Bildnis in *Ost und West* 4 (1904), S. 774.

0598 **Gottlieb-Joez b. Mosche**, verheiratet mit einer gebürtigen Weinheim. **Epig.** Begraben 17. Febr. 1873, Grindelfriedhof Hamburg, Feld IV 30 (I 36), Grindelnr. 1085. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

0601 **GOUDECHAUX, Seligmann**. Sein Vater Eliakim-Goetschel Bickert stammte aus Altdorf im Breisgau und wurde 1769 Rabbinatssubstitut in Niedernai (Niederehnheim), Elsass; seine Mutter war Rachel Madel Gugenheim, Enkelin des Jacob Gugenheim, der 1770 (einen Monat nach G.s Geburt) Rabbiner des Niederelsass in Hagenau wird und die gesamte Familie dorthin mitnimmt; er wird G.s Vormund nach dem Tod dessen Vaters 1784. Er sei zu dieser Zeit zu einem Onkel Baruch Gugenheim nach Phalsbourg gekommen, habe dort das Französische erlernt und als Vorsänger (ministre officiant) amtiert; um 1806 sei seine Anwesenheit in "Echingen" belegt; Chaumont und Levy, *Dictionnaire des rabbins*, S. 310-311.

0611 **GROSS, Heinrich**, Bildnis in *Ost und West* 4 (1904), S. 762.

0616 **GRÜNBAUM, Aron Bär**, begraben auf dem jüdischen Friedhof Ansbach, Grab Nr. 304; Nathanja Hüttenmeister, *Der jüdische Friedhof Ansbach*, Ansbach 2008 (*Franconia Judaica* 2), S. 196.

0617 **GRÜNEBAUM, Elias**. Sohn des Händlers Benjamin Abraham und der Hanna Eli, die 1808 den Familiennamen "Grüne(n)baum" annahmen; der Vater war Soldat in der napoleonischen Armee und fiel auf dem Feldzug in Russland, daraufhin heiratete die Mutter den Witwer ihrer verstorbenen Schwester, Isaak Felsenthal, und zog zu ihm nach Münchweiler; G. wuchs hier gemeinsam mit seinem jüngeren Cousin, dem späteren amerikanischen Rb. Bernhard Felsenthal auf. Nach seiner Anstellung in Landau heiratete er 1837 Johanetta Strauß und hatte mit ihr sieben Söhne und vier Töchter, deren eine zum Christentum konvertierte und eine bis heute in der Region ansässige Familie hinterließ; die übrigen Kinder wanderten nach Kalifornien aus. Den Dokortitel erwarb G. 1841 aus Tübingen; er wurde ihm in Abwesenheit für vier Kapitel aus einem verlorenen Buchmanuskript über die Prophetie in der jüdischen Religionsphilosophie verliehen. Mitteilungen von Werner Bischoff, Althornbach. Siehe auch Grünebaum, *Die Sittenlehre des Judenthums*, hrsg. v.

Carsten Wilke, Köln 2009, insbes. S. 7-32 Einleitung "Die Erben der Pharisäer: Elias Grünbaum und sein Entwurf einer gemeinsamen Geschichte von Judentum und Christentum".

0622 **GÜDEMANN, Moritz**, Bildnis in *Ost und West* 4 (1904), S. 741-742.

0626 **GÜLDENSTEIN, Michael**, Promotionsakten in UA Tübingen 131/10a.

0667 **HANOVER, Joseph**, geb. 1788/89, gest. 19. Juli 1845 lt. seiner Grabinschrift auf dem Grindelfriedhof Hamburg, I 32, Grindelnr. 1250; Ehrenstein 53. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

0676 **HEIDENHEIM, Philipp**. Er feierte am 28. Aug. 1889 seine Goldene Hochzeit mit Lina Leser; siehe AZJ 1889, S. 583-584. Erwähnt wird hier seine als Dichterin bekannte Tochter, Frau Bier in Köln.

0695 **HERXHEIMER, Salomon, Dr.**, siehe Rolf Faber, "Salomon Herxheimer (1801-1884) – Landesrabbiner von Anhalt-Bernburg", *Aufklärung – Judentum – Menschheit*, hrsg. v. Bernd G. Ulbrich, Dessau 2006, S. 15-30.

0704 **HERZFELD, Levi**. Ehrengrab für ihn und seine Familie auf dem Alten Jüd. Friedhof an der Hamburger Straße in Braunschweig; Abb. der Grabstätte u. Text bei: Schulze, *Davidsschild und Menora*, 2003, S. 8.

0711 **HESS, Löb** (Juda-Arje-L.), Sohn des Mayer H., Grabstätte auf dem Friedhof Großen Linden in Gießen; der Stein ist umgefallen und zerbrochen, das Datum unkenntlich. Nachweis in der Datenbank LAGIS.

0718 **HILDESHEIMER, Esriel**. Matthias Morgenstern, "Esriel Hildesheimer (1820-1899) und die Halberstadter Orthodoxie", *Jüdische Bildung und Kultur in Sachsen-Anhalt von der Aufklärung bis zum Nationalsozialismus*, hrsg. Giuseppe Veltri und Christian Wiese, Berlin: Metropol, 2009, S. 175-194.

0725 **HIRSCH, Jakob**, gen. "Jaabetz Halevi", geb. ca. 1815 in Mattersburg (Mattersdorf), gest. um 1903/06 vermutlich in Wien. Sein Vater war Zwi-Hirsch Halevi, sein Lehrer Elieser Lipschitz, Dajan in Mattersburg; ca. 1828 kommt er als Schüler zu Moses Sofer nach Pressburg. Er heiratet in Mattersburg eine Tochter des Gabriel Trebitsch, lebt bei seinem Schwiegervater und übt bereits um 1838 mit Autorisierung des dortigen Rabbinats, bekräftigt von Moses Sofer (21. Nov. 1838), rabbinische Funktionen aus. Seine Stelle als Bethaus-Rb. in Sechshaus bei Wien bekleidete er seit 1862. Seine Schwiegersöhne waren die gelehrten Moses Hirsch und Moses Löb Trebitsch in Mattersdorf. Weitere Werke *Maaseh Avot*, 2 Bde., Wien 1868-1871; *Tiferet Yisra'el*, zur Tora, Wien 1886; *Ateret Tiferet*, Einführung zum letzteren Werk, Wien 1887; *Mor Dror*, Predigten, Bd. I mit Untertitel *Mor-Dror oder*

*Freie, reine Myrthe, enthaltend 215 gründlich erläuterte und 520 kurzgefaßte wissenschaftliche Vorträge, über Pentateuch, Talmud und deren Commentare gehalten in den Jahren 5600-5652 a. m. Erster Theil: 5600-5622 enthaltend 58 Vorträge der ersten und 49 der zweiten Folge, vorgetragen in Mattersdorf und anderen Provinz-Städten. Nebst einer Biografie des weltberühmten Groß-Rabbiners, Rabbi Moscheh Sofer aus Frankfurt a. M., gew. Rabb. zu Mattersdorf und Preßburg. Zweiter Theil: 5623-5652 enthaltend 157 der ersten und 471 der zweiten Folge. Oeffentlich vorgetragen und gelehrt in Wien, seiner vielwichtigen Bedeutung wegen genannt der 30-jährige Religionskrieg. Von Rabbiner J. Hirsch, Verfasser der pract. Religionslehre Maasse Aaboth und des Werkes 'Tiferes Israel'. Wien XIV. Bez., Wien 1892., mit ausführlicher autobiografischer Vorrede; Bd. II-VI Pressburg 1893-1900, Paks 1897; Schir ha-Aschirim, Drohobyc 1903; Kinstlicher, He-'Hatam Sofer' wetalmidaw, S. 218-222, mit Schriftprobe S. 219.*

0734 **HIRSCH, Samson Raphael.** Michael L. Miller, "Samson Raphael Hirsch and the revolution of 1848", *Jewish Studies at the Central European University* 2 (2002), p. 223-238.

0748 **HOLDHEIM, Samuel.** Michael M Meyer, "Most of My Brethren Find Me Unacceptable": The controversial Career of Rabbi Samuel Holdheim", *Jewish Social Studies* 9 (2003), S. 1-19; und Sammelband von Christian Wiese (Hrsg.), *Redefining Judaism in an age of emancipation: Comparative perspectives on Samuel Holdheim (1806-1860)*, Leiden, Brill, 2006.

0750 **HOLLANDER, Jesaja.** Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 268-270, mit Schriftproben und Epitaph.

0759 **HOROWITZ, Jakob,** Bildnis in *Ost und West* 4 (1904), S. 763.

0763 **HORWITZ, Lasar.** Porträt und Schriftprobe bei Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 72; Fotografie seines Grabsteins und Abdruck der Inschrift S. 73.

0773 **ILLOWY, Bernhard,** Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 289-290, mit Bildnis, Schriftprobe und Text des Epitaphs.

0785 **ISRAELI, J.,** Rabbiner Seligmann Pick wurde ordiniert von Stiftsrabbiner Israeli in Nakel, Posen (um 1887/1890); siehe BHR 2.

0796 **JAFFE, Chaim,** gest. 1. Febr. 1883 in Wollstein; Heppner und Herzberg, S. 1001.

0816 **JOËL, David,** Porträt in *Ost und West* 4 (1904), S. 734.

0915 **KLEIN, David, Dr.**, geb. 15. Okt. 1822, gest. 15. Febr. 1893 in Leipzig, wo er seinen Lebensabend verbrachte; siehe *Jüdisches Jahrbuch für Sachsen und Adreßbuch der Gemeindebehörden, Organisationen und Vereine 1931/32, Ausgabe Leipzig*, Berlin 1994, S. 24.

0923 **KLEMPERER, Wilhelm**. Victor Klemperer, *Curriculum vitae. Erinnerungen 1881-1918*, hrsg. von Walter Nowojski, 1996, Bd. 1, S. 601, über sein Begräbnis; Bildnis ebd., S. 589.

0933 **KOHN, Abraham**. Michael Stanislawski, *A Murder in Lemberg. Politics, Religion, and Violence in Modern Jewish History*, Princeton 2007.

0943 **KOHN, Jakob**, promoviert in Prag, rabbinisch ordiniert von den dortigen Rb. Rapoport und Teweles. 1876 Teilnehmer an der Rabbinerversammlung in Gnesen. 1887 Bewerber in Breslau und Bytom (Beuthen); Juli 1891 Bewerber in Altona mit Referenz von Feilchenfeld (Posen); ist zu diesem Zeitpunkt seit etwa 20 Jahren im Amt und hat das 40. Lebensjahr überschritten. **Publ.** *Predigten* (2 Hefte), 1887.- *Predigten. Heft X (Sukkoth)*, Berlin 1897. **Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A Be 4 Nr. 40, fol. 3-3v.- StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 210, Bd. 1, fol. 5, 8-10a, 11-12, 18f. **Lit.** *Israelit* 16.06.1898 (Nr. 47), S. 863.

0949 **KOHN, Marx Michael**, begraben in Wallerstein, Fotos der Grabsteine der Rb.-Familien Weißkopf und Kohn auf [http://www.alemannia-judaica.de/wallerstein\\_friedhof.htm](http://www.alemannia-judaica.de/wallerstein_friedhof.htm).

0958 **KOHN, Samuel**, Bildnis in *Ost und West* 4 (1904), S. 764.

0964 **KÖNIGSHÖFER, Moses Jona**. Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 526.

0975 **KRAKAUER, Abraham**. Er oder/und Abraham Salomon Lichtenstadt ist möglicherweise identisch mit dem Aharon ben Jissachar, gest. 24. Okt. 1814 oder 20. Okt. 1817, der mit dem Titel Morenu ha-Rav auf dem Jüd. Friedhof in Hroznětín (Grab 286) bestattet wurde. Auskunft von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1007 **LANDAU, David**. Sorel, seine Witwe, starb 1. Mai 1832 und wurde auf alten jüdischen Friedhof Dresden begraben, Grabnr. 29/3 (962). Sein Sohn Marcus (Mordechai Jehojada, geb. 1789/90), Oberlehrer und Schriftführer der israelitischen Gemeinde, gest. 5. April 1859 wurde ebenfalls hier begraben am 7. April 1859, Grabnr. 34/21. Auskunft von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1026 **LANDSBERG, Moritz**, koordinierte 1871-1883 die Angelegenheiten der Alliance Israélite Universelle in Deutschland und amtierte als Mitglied ihres Zentralkomités, mehrere

Korrespondenzakten in AAIU Paris, Pologne III B (1869-1880), IV B (1881-1882), auch V B, VI B, VII B.

1051 **LEHMANN, Markus**. Weitere Literaturangabe: Kurt Asendorf, *In memoriam Marcus Lehmann (1631-1890)*, Thedinghausen 1985.

1057 **LENGSFELDER, Salomon**. Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 428, mit Bildnis.

1066 **LEVI, Benedikt**. Dieter Steil, "Zwischen Reformjudentum und Neuorthodoxie: Zum 200. Geburtstag des Gießener Rabbiners Dr. Benedikt Levi", *Mitteilungen des oberhessischen Geschichtsvereins* 91 (2006), S. 69-93; Carsten Wilke, "Humanität als Priesterschaft: Der Gießener Rabbiner Dr. Benedikt Levi (1806-1899)", *Aschkenas* 16,1 (2006), S. 37-75.

1081 **LEVIN, Philipp**. Er amtierte in Celle seit 1835 (statt: 1838) als "Gelehrter" und Schullehrer, wurde 1839 (statt: nach 1840) von Administrator Gans entlassen. Er starb 1842 oder früher und wurde in Celle beerdigt. Die Witwe erhielt eine Pension des Landesrabbimats. Obenaus (Hrsg.), *Niedersachsen*, 2005, Bd. I, S. 405.

1099 **LEWIN, Moritz**, studierte an Rabbinerseminar und an der Univ. Berlin. Außerordentliches Mitglied im DIGB, Vorstandsmitglied im „Verein zur Abwehr des Antisemitismus“. Weitere Publikationen: „Zur Geschichte der Juden in Spanien von 1385“, *MGWJ* 21 (1872), S. 525f.- *Iberia : Bilder aus der spanisch-jüdischen Geschichte*, 1885.- *Moses Montefiore : Rede zu dessen hundertjähriger Geburtsfeier am 26. October 1884*, 1885.- „Ein Besuch bei den ‚Leuten der Gasse‘ in Palma“, *JJGL* 1 (1898).- *Barkochba: Trauerspiel in fünf Aufzügen*, 1892.- *Die israelitische Religionslehre, systematisch dargestellt*, 1892 (3. Aufl. 1910).- *Der neue Himmel und die neue Erde: Festrede zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der jüdischen Reform-Gemeinde in Berlin*, Berlin 1895.- *Lehrbuch der israelitischen Religion*, 2. umgearb. Aufl. 1900.- „Kanzel und Katheder im Lichte des Judentums“, *JJGL* 6 (1903), S. 104-119.- *Lehrbuch der biblischen Geschichte und Literatur*, 4. verbesserte Aufl. 1907.- *Harfe und Posaune* (Predigtsammlung), erster Teil 1909, zweiter Teil 1914.- „Der jüdische Charakter in der Weltgeschichte. Rede zum hundersten Jahrestag der Emanzipation der preussischen Juden, gehalten im Gotteshaus der jüdischen Reformgemeinde zu Berlin“, *AZJ* 07.06.1912 (Jg. 76, Nr. 23). **Lit.** *GB* 10.04.1896 (Jg. 60, Nr. 15), S. 1.- *AZJ* 03.04.1914 (Jg. 78, Nr. 14), S. 157-159.- *AZJ* 18.12.1914 (Jg. 78, Nr. 51).- *AZJ* 25.12.1914 (Jg. 78, Nr. 52), S. 513f., Albert Katz schrieb kurz nach seinem Tod: „Er hat, was besonders hervorgehoben zu werden verdient, als Prediger der Reformgemeinde die scheinbare Kluft, welche diese Gemeinde von der Gesamtjudenschaft trennt, überbrückt und den Weg zu einer gegenseitigen Verständigung und Versöhnung angebahnt“.- *Elbogen, Gottesdienst*<sup>3</sup>, S. 425.

1106 **LICHTENSTADT, Abraham Salomon**, siehe 0975 Krakauer, Abraham.

1111 **LICHTENSTEIN, Moses Michael**, geb. 1805/06. Begraben 19. Juni 1869, Grindelfriedhof Hamburg, I 41, Grindelnr. 1108; Ehrenstein 44. Auskunft von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1119 **LINDMANN, Liebmann**. Grab auf dem Jüdischen Hauptfriedhof Mannheim, B II B, 8, 1. Seine Frau Caroline (Chaja, 1809-1866) liegt A II 6, 7. Auskunft von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1123 **LIPPMANN, Gabriel**, ist in Lokal-Archiven in Bad Kissingen u. Oberfranken als Naftali Lippmann bekannt.

1124 **LIPSCHITZ, Hermann**, war in Tîrgu-Mures Rb. sowohl der Status-Quo-Gemeinde als der Orthodoxen, denen er als zu liberal galt; er musste deswegen das Amt niederlegen und kehrte anscheinend nach Mähren zurück. Yitzhak Yosef Cohen, *Chachme Transilvania (1720-1944)*, Jerusalem 1989, Teil II, S. 148.

1129 **LIPSCHÜTZ, Israel**, publizierte auch *Ševile derachya. Chronologie oder deutliche und faßliche Anweisung zur eigenen Anfertigung eines Kalenders, Zunächst für alle Israeliten bestimmt. Zugleich als Selbstbelehrung für Gebildete aller Stände und Konfessionen*, Danzig 1845 (deutsche Übersetzung und Kommentar von M. Michaelis).

1130 **LIPSCHÜTZ, Oskar**, Bildnis in Sinasohn, *Privatsynagogen*, Fotoseite im Anhang.

1157 **LÖWENGARD, Maier Hirsch**. Grabdokumentation bei F. G. Hüttenmeister und Rogg, *Hegenheim*, Basel 2004.

1175 **LÖWY, David**, Porträt und Handschriftprobe bei Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 110-111.

1221 **MAYER, Samuel, Dr.**, begraben in Hechingen, Grabnr. 72; Abb. des Steins bei [http://www.alemannia-judaica.de/hechingen\\_friedhof.htm](http://www.alemannia-judaica.de/hechingen_friedhof.htm). Seine geschiedene erste Frau Sara Jette Adler (gest. 1876) liegt Grab Nr. 70, seine zweite Frau Nanette, geb. Lindmann (1805-1865), Grab Nr. 49. Auskunft von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1250 **METZ, Eisik**. Begraben 1. Febr. 1852 auf dem Grindelfriedhof Hamburg, I 38, Grindelnr. 1101; Ehrenstein 47. Auskunft von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1255 **MEYER, Israel**, auch I. **MAYER**, geb. 14. Jan. 1843 in Müllheim, Baden, gest. Mai 1898 in Zweibrücken, Pfalz. – Mittelschule und Lyceum in Karlsruhe, Univ. und 1865-1871 JTS Breslau, 1869 prom. in Freiburg i. Br.; Mitarbeiter verschiedener wissenschaftlicher und populärer Zeitschriften, Ehrenvorsitzender und Ehrenmitglied mehrerer von ihm begründeter



Wohltätigkeitsvereine. **Publ.** „Der Brand der Wormser Synagoge i. J. 1689“, *JP* 17.09.1891.- „Die Juden in der Kurpfalz“, *AZJ* 16.08.1895 (Jg. 59, Nr. 33).- *Antisemitismus in der Pfalz? Ein offener Brief an die ‚Pfälzische Presse‘*, Zweibrücken 1888. **Dok.** CJA Berlin, 1, 75C Ra 1 Nr. 1. **Lit.** *Israelit* 26.05.1898 (Jg. 39, Nr. 41-42), S. 754, hier Geburtsdatum.- Brann, *Geschichte JTS*, 1904, S. 182.

1288 **MÜHSAM, Samuel.** „Zum 100. Geburtstag des Rabbiners Dr. Samuel Mühsam“, *Mitteilungen der israelitischen Kultusgemeinde Graz* Jg. 12, Nr. 2 (Juni 1937), S. 1.

1300 **MUNK, Pinchas Leib.** Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 405-407

1322 **NETTER, Seeligmann Simon**, ein Verwandter von ihm könnte Samuel, Sohn des Josef N., „unser Lehrer, der Meister“ [=Rabbiner?], aus Bühl sein, geb. 1752/53, gest. 2. Dez. 1828 in Bühl. **Epig.** Begraben 3. Dez. 1828, 8.00 Uhr, Friedhof Kuppenheim, Grabnr. 492; Begräbnisbuch Nr. 145, S. 24. Auskunft von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1336 **NEUSTADT, Pinkus, Dr.**, über ihn *Bibliographie zur Geschichte der Juden in Schlesien*, Bd. 2, München 2004, Nr. 5846-5854.

1342 **OBERDORFER, Jakob**, Begraben auf dem jüdischen Friedhof Karlsruhe, Haid- und Neustraße, Grab Nr. 83. Auskunft von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1375 **PERLES, Joseph**, Mitglied des Zentralkomités der Alliance Israélite Universelle; Korrespondenz in AAIU Paris, Allemagne XXV B 150 (1879-1894). Bildnis in *Ost und West* 4 (1904), S. 766.

1378 **PERLS, Isaak Moses.** Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 265-267, mit Schriftprobe und Grabinschrift.

1377 **PERLS, Meyer.** Yitzhak Yosef Cohen, *Chachme Transilvania*, Teil II, S. 197-198; Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 309-310, mit Fotografie, Schriftprobe, Text der Grabinschrift.

1383 **PHILIPPSON, Ludwig.** Andreas Gotzmann, "Die Brillanz des Mittelmaßes: Ludwig Philipppsons bürgerliches Judentum", *Jüdische Bildung und Kultur in Sachsen-Anhalt von der Aufklärung bis zum Nationalsozialismus*, hrsg. Giuseppe Veltri und Christian Wiese, Berlin: Metropol, 2009, S. 147-174.

1389 **PICK, Menachem Aron.** Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 321.

1398 **PLATO, Hirsch**, Dokumente im StA Hamburg, Bestand 741-4 (Fotoarchiv), Sa 1043: Jüd. Gemeinden 211, fol. 5, 11-11a, 21, Korrespondenz mit Dr. Plato, Köln: angefragt betr. Bestellung eines Vertreters für den beurlaubten OR Loeb von Altona, 1890.

1399 **PLAUT, Ezechias Feiwel**, Todesdatum 25. Dez. 1894. Sohn des Chaim bar Jechiel P., Korrektor für Rb. Joachim Pollak bei seiner Ausgabe des des Werkes Akedat Yitzhaq von Isaak Arama (1849), verheiratet mit einer Tochter des Isaak Chaim Seidel; Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 132-135, mit Erinnerungen aus seiner Studienzeit, Schriftprobe und Grabstele.

1407 **POLLAK, Joachim**, Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 149-151 mit Porträt, Schriftprobe und Fotografie der Grabstätte.

1418 **POPPER, Simon**. Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 465

1428 **PRÄGER, Moses**, sein Grab auf dem Mannheimer Jüdischen Hauptfriedhof befindet sich in Feld A II, Reihe 10, Grab 29; seine Witwe Fanny liegt in A II 9, 32. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1461 **REICHENBERGER, Lazarus**, geb. 1806/07, gest. 20. Juli 1858 in Hechingen als Stiftsrabbiner am Kaulla'schen Bet-Midrash. Verheiratet mit der Tochter seines Amtsvorgängers (?) Isak Kahn, Betty/Jocheved (1807-1895). Grab auf dem Friedhof Hechingen, Grabnr. 101; Grab seiner Frau Nr. 421. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1470 **REINIGER, Jesaias**, siehe Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 270-271, mit Bildnis und Schriftprobe, Geburtsjahr hier 1784 statt 1782.

1499 **ROSENFELD, Abraham**. Begraben auf dem Jüdischen Hauptfriedhof Mannheim, A II 7, 13. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1501 **ROSENFELD, Baruch**, gest. nach 1871 (1879?).

1509 **ROSENTHAL, Ferdinand**. Seine Lehrer waren Moses Schick in Sv. Jur, Wolf Sofer in Pressburg und Esriel Hildesheimer in Eisenstadt. Heppner, Breslau, S. 37-38. Mitglied des Zentralkomités der Alliance Israélite Universelle; Korrespondenz in AAIU Paris, Pologne XIII B (1893-1914).

1515 **ROTH, Ludwig**. Noch um 1887f. Rb. in Konitz (Chojnice), Westpreußen; 1880 Bewerber in Höchberg; CJA, 1, 75 A Ho 1 Nr. 1, fol. 29. Mitteilung von Dr. Jörg H. Fehrs.

1518 **ROTHSCHILD, David, Dr.**, studierte 1836-1837 in Gießen.

1524 **RÜLF, Isaac.** Ergänzung zur Schriftenliste, "Brief von Rabb. Dr. Rülff an Dr. K. Lippe in Jassy" [vom 20.5.1900/Berlin-Poppelsdorf], *Die Stimme der Wahrheit. Jahrbuch für wissenschaftlichen Zionismus*, hrsg. von Lazar Schön, Würzburg 1905, S. 356.

1534 **SACHS, Salomon, Dr.** Auf dem Jüdischen Friedhof Hroznětín, Grabnr. 129; Grab seiner Tochter Keile (gest. 1852, ledig) Nr. 36. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1536 **SAFT, Chaim.** Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 137.

1537 **SALFELD, Sigmund**, prom. 1870 in Tübingen mit dem Prädikat „bene“; UA Tübingen 131/19a, 141.

1547 **SALVENDI, Adolf**, Mitglied des Zentralkomités der Alliance Israélite Universelle; Korrespondenz in AAIU Paris, Allemagne IX B 60 (1870-1884), X B 61 (1885-1910), XX B 110 (1910-1913), darin Exemplare seines seit 1875 erscheinenden Mitteilungsblattes *Spenden-Verzeichnisse für alle Zweige jüdischer Wohlthätigkeit*. Zum 70. Geburtstag Ost und West 1907, 4, Sp. 289-292; Nachruf mit Bildnis in Ost und West 1914, 2, Sp. 139-142. Er trat sein Amt in Berent im April 1864, in Bad Dürkheim im Dezember 1866 an.

1548 **SALZER, Moses**, Beschneidung am 30. Dez. 1841 in Ermershausen vermerkt im Mohelbuch des Hirsch Katz Neumann aus Sulzdorf a. d. Lederhecke, fol. 21v, Nr. 142, im Privatbesitz von Abraham Malthête, Paris, laut dessen Mitteilung; über die Pensionierung des Vaters siehe alemannia-judaica/ermershausen. 1864-1866 Hörer von M. Steinschneider an der Veitel-Heine-Ephraimschen Lehranstalt in Berlin; Vorstandsmitglied und Vorsitzender im Verein israelitischer Lehrer Mitteldeutschlands (1892/95). **Dok.** CJA Berlin, 1, 75 A As 2 Nr. 7, fol. 45, 48, 53, 86. GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H.2. **Lit.** *Israelit* 29.9.1892 (Nr. 78), S. 1507. Mitteilung von Dr. Jörg H. Fehrs.

1550 **SAMOTSCH, Hirsch.** Korrespondenz mit dem Berliner Rb. Meyer Weyl in einer Erbangelegenheit, JNUL Ms. Heb. 4°536, ca. 15 Briefe.

1562 [**SCHACH**], **Aron Mosessoohn.** Der Grabstein in Georgensgmünd stand noch 1915, ist heute aber nicht mehr vorhanden. Der Stein seiner Frau Sara Blümla, gest. 1792, ist erhalten. Weinberg, *Memorbücher*, S. 230, 386; Kuhn, *Georgensgmünd*, S. 253-254.

1563 [**SCHACH**], **Aron**, geb. 7. Aug. 1786 oder 28. Juli 1787 in Mainbernheim, gest. 12. Juni 1854 in Schirrhoffen. – Wirkte zunächst als Lehrer an der jüdischen Schule in Lauterbourg; 1815 Rb. in Schirrhoffen. Heiratete am 20. Dez. 1822 Rachel Sommer, Tochter des Adam Sommer, eines Kleinhändlers in Schirrhoffen. Seine Jeschiwa in Schirrhoffen besuchte u. a. Alexandre Weill. Sein Grab ist auf dem jüdischen Friedhof von Haguenau. **Lit.** *DBR* 2007, S. 430.- <http://freepages.genealogy.rootsweb.ancestry.com/~schirrheim/synagogue.html> gibt die Überlieferung von Alexandre Weill wieder: "This rabbi was a Hasidic Jew. ... He spoke only Hebrew and Yiddish. He did not know German and French".

1567 **SCHACHNE**. Sein vollständiger Name war Schalem Schachne oder Salomon Fließ. Briefe an ihn, in hebr. Lettern, sind erhalten in LBI New York Ar. 7002 (Loc. 8/1-8), V-4.

1579 **SCHICK, Lazar, Dr.**, gest. 20. Juni 1911 in Zempelburg. – 1858 bis um 1863 Studium in Berlin, im Wintersemester 1859-1861 Hörer bei M. Steinschneider an der Veitel-Heine-Ephraimschen Lehranstalt in Berlin. 1863 und 1884 Bewerbung in Rawitsch, 1875 in Pleschen, Posen. **Dok.** UA Halle Rep. 21 II Nr. 99.- CJA Berlin, 1, 75 A Pl 1 Nr. 57, fol. 25.- Ebd. Ra 5 Nr. 13, fol. 73.- Ebd. 75 C Ra 1 Nr. 27, fol. 25. GStA PK, Rep. 94 Nr. 792 H. 2. **Lit.** *GB* 30.06.1911 (Jg. 75, Nr. 26), S. 2. Mitteilungen von Dr. Jörg H. Fehrs.

1584 **SCHIFFMANN, Moses**. Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 362.

1586 **SCHLANK, Mordechai**. Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 335-336, mit Schriftprobe und Grabinschrift.

1597 **SCHMIEDL, Adolf**, auch Adolf *Abraham* Sch., Kreisrb. in Teschen 1848-1853; er war der erste offizielle Rb. in Teschen. **Lit.** *ÖBL 1815-1950*, Bd. 10 (Lfg. 49), S. 329f. **Ikön.** *Neue National-Zeitung* 06.01.1911 (Jg. 13, Nr. 1), S. 3 [[http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2008/38055/original/NNZ\\_1911\\_01.pdf](http://edocs.ub.uni-frankfurt.de/volltexte/2008/38055/original/NNZ_1911_01.pdf)].

1628 **SCHWABACHER**. Weitere Literatur: Weinberg, "Wesen des Memorbuchs", *JJLG* 16 (1924), S. 268; Memorbuch Bayern, S. 135; Cohen, Landjudenschaften, II, S. 979.

1633 **SCHWARZ, Israel**, gehörte zu den frühesten Aktivisten der Alliance Israélite Universelle in Deutschland. Mitglied im Zentralkomiteé der Alliance Israélite Universelle, Korrespondenz in AAIU Paris, *Allemagne VI B 46* (1867-1875).

1640 **SCHWARZSTEIN, Israel, Dr.**, gest. 9. Nov. 1906 in Karlsruhe. Begraben auf dem jüdischen Friedhof Karlsruhe, Haid- und Neustraße, Grab Nr. 43 (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg). Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1661 **SICHEL, Leopold-Lemle**. Grab auf dem Jüdischen Hauptfriedhof Mannheim mit Nummer A I 11, 8. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1709 **STEIN, Alexander**, gest. 31. Jan. 1914. Begraben auf dem jüdischen Friedhof Karlsruhe, Haid- und Neustraße, Grab Nr. 14a (Landesdenkmalamt Baden-Württemberg); Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister. *IKON. Ost und West* 4 (1904), S. 759.

1711 **STEIN, Leopold, Dr.**, Promotionsvorgang im UA Tübingen 131/11b,12.

1714 **STEINACHER, Wolf**. Rb. Wolf Jonas St. ist erwähnt in einem Bericht vom 22. Sept. 1833 über die Synagoge in Mühlhausen; Groiss-Lau, "Jüdische Landgemeinden", S. 141.

1721 **STEINSCHNEIDER, Daniel**, sein Sohn Benjamin-Wolf St., ein Schüler des Moses Sofer, wirkte von ca. 1827 bis zu seinem Tod 1845 als Rabbiner in Lugoј (Lugos). Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 82-83.

1746 **SUTRO, Abraham**. Sein rabbinisches Protokollbuch wurde entdeckt und vorgestellt von Shlomo Eidelberg, „Ha-rav Avraham Zuṭro me-Minṣter (1784-1869). *Ḥayaw u-fo'alaw*“ („R. Abraham Zutra of Münster (1784-1869)“, „Le-'ot zikaron“. *Meḥqarim be-šira ha-'ivrit u-be-morešet yišra'el. Sefer zikaron le-Aharon Mirsqi (Studies in Hebrew Poetry and Jewish Heritage. In Memory of Aharon Mirsqi)*, hg. von Ephraim Hazan und Joseph Yahalom, Ramat Gan 2006, S. 463-480. Carsten Wilke, "Die ungeliebte Tradition: Rabbiner in Westfalen 1619-1943", *Westfalen* 84 (2006), S. 9-25, siehe S. 15-21.

1750 **TAUBER, Jakob**. Geb. 13. Febr. 1843; gest. in Most (Brüx), Nordböhmen; HÖAAJH, Bd. III, S. 1364.

1752 **TAUBER, Moritz**. Geb. 26. April 1871 [sic!] in Holleschau, Mähren; gest. 13. Okt. 1896 in Prag; HÖAAJH, Bd. III, S. 1365.

1779 **TINTNER, Birch Abraham**, geb. anscheinend im Jahr 1794; Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 81, mit einer Schriftprobe.

1792 **TREBITSCH, Nehemias**. Über seinen Konflikt mit Abraham Neuda siehe Michael L. Miller, "Crisis of rabbinic authority: Nehemias Trebitsch as Moravian chief rabbi, 1832-1842", *Judaica Bohemiae* 43 (2007-2008), S. 65-91.

1793 **TREUENFELS, Abraham**, erscheint fälschlich auch als "Treuenfeld" in der Literatur. Ergänzung zum Literaturverzeichnis: Erinnerungs-Blätter. Zum 50jährigen Jubiläum des israel. Wohltätigkeits und Beerdigungsvereins und zum Stiftungsfest des israel. Frauen-Vereins in Stettin (am 29. December 1872 – Chanucka 5633), Stettin 1872.

1817 **VOGELSTEIN, Heinemann**, Bildnis in *Ost und West* 4 (1904), S. 762.

1818 **WAGNER, Hayum Süßel**. Grab auf dem Jüdischen Hauptfriedhof Mannheim mit Nummer C I B, Reihe 7, Grab 1, Grab von Bella, einer seiner vier Töchter A II 6, 32; Grab seiner Frau Ester (Chaja; 1811-1875) B II B 1, 5. Mitteilung von Dr. F. G. Hüttenmeister.

1820 **WÄLDER, Abraham**. Albrecht Wälder, Predigt gehalten in der Synagoge zu Korb [Horb?] den 25. April 1886, Heilbronn 1846 [Expl. Württ. LB Stuttgart]

1826 **WANEFRIED, Menachem**, siehe den langen Artikel von Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 316-321, mit Fotografie, Schriftprobe, Grabinschrift, Texten seines Lehrers über ihn.

1831 **WASSERMANN, Moses**, siehe „Aus der Geschichte des Rabbinats Mühlingen: Moses von Wassermann – Rabbiner, Schriftsteller, Menschenfreund“, *Mitteilungen*, hrsg. vom Träger- und Förderverein Ehemalige Synagoge Rexingen, Nr. 4, Januar 2003, S. 6-7.

1835 **WECHSLER, Abraham**. Er heiratete in zweiter Ehe Jettl Buttenwieser (st. 1855), eine Rabbinertochter aus Wassertrüdingen; Peter Kuhn, *Jüdischer Friedhof Georgensgmünd*, München und Berlin 2006. S. 384, 517.

1848 **WEIMANN, Elkan. Dok.** UA Tübingen 131/12b,32.

1853 **WEISKOPF, David**. Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 106-108, mit Foto des Grabsteins und Abdruck der Inschrift vom Friedhof in Wallerstein; Fotos der Grabsteine der Rb.-Familien Weißkopf und Kohn auch .

1854 **WEISKOPF, Moses**. Todesdatum 4. Feb. 1936. 1856-1858 Talmudlehrer in Colmar, 1858 Talmudlehrer und Bet-Midrash-Rabbiner der orthodoxen Gesellschaft in Paris, seit 1862 von seinem Bruder Seligmann unterstützt. Moïse Weiskopf muss als feindlicher Ausländer 1870 Paris verlassen; er flüchtet nach Biebrich und schreibt an Rb. Esriel Hildesheimer mit der Bitte, ihm in Deutschland zu einer Stelle zu verhelfen, da die Sache des orthodoxen Judentums in Frankreich ganz verloren sei. Er kehrt jedoch schon 1871 nach Paris zurück, unterhält gute Beziehungen zum Konsistorium, ist Prüfer an der Gemeindeschule und nimmt seit 1905 Sitz im allgemeinen Pariser Bet-Din ein. Seine Frau war Marguerite Sender (1840-1893), Tochter des Joseph S. aus Biebrich; S. Schwarzfuchs, *Du juif à l'Israélite*, 1989, S. 298; Chaumont und Levy, *Dictionnaire des rabbins*, S. 761-762; Kinstlicher, *He-'Hatam Sofer' wetalmidaw*, S. 107, 522.

1861 **WEISSE, Josef**. Er sei "der beliebteste Redner im Congresse" der ungarischen Juden 1868-69 gewesen, überliefert Friedrich Liebig, *Photographien aus dem ung. isr. Kongresse*, treu gezeichnet, Wien 1869, S. 55; "er ist so weit Fortschrittsmann als es seine Orthodoxie zuläßt, aber auch nur so weit orthodox als bis sich die Orthodoxie seinen Fortschrittsgrundsätzen nicht widersetzt, kurz er verbindet die guten Eigenschaften beider Richtungen".

1879 **WILLSTÄTTER, Benjamin**. Juden in Baden. Lichtbildreihe zur Landeskunde, hrsg. von der Landesbildstelle Baden, Stadtarchiv Karlsruhe, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Karlsruhe 1990, S. 31.

1886 **WISSMANN, Löb**. Seine Mutter hieß Fradel; auf seinem Grabstein wird die Tätigkeit als Talmudlehrer hervorgehoben: *rabim ša'avu mi-ma'ayancha, ki le-harbiš tora haya kol*

*ḥafṣecha*. Peter Kuhn, *Jüdischer Friedhof Georgensgmünd*, München und Berlin 2006. S. 253, 383 (Nr. 38). Nachrufe in *Israelit* 1903, S. 1997f., 2015f., 2018.

1914 **WORMS, Aron**, heiratet in Metz 1775 Marianne Lévy, Tochter des Elias L. und der Minquelet (Minkele) Oppenheim; und als Witwer in zweiter Ehe am 31. Aug. 1802 mit Kendlé Lévy, Tochter des Aron L.; er wurde als Oberrabbiner von Metz am der 12. Juni 1832 gewählt und am 6. Sept. vereidigt. Seine Reformversuche wurden als unkoordiniert und misslungen angesehen. Seine Schwiegersöhne waren die Rb. Lion Lambert, sein Nachfolger, und Michel David Cahen. Chaumont und Levy, *Dictionnaire des rabbins*, S. 788-789, hier auch Daten zu seiner rabbinischen Genealogie.

1949 **ZUCKERMANDEL, Moses Samuel**, Bildnis in *Ost und West* 4 (1904), S. 767.